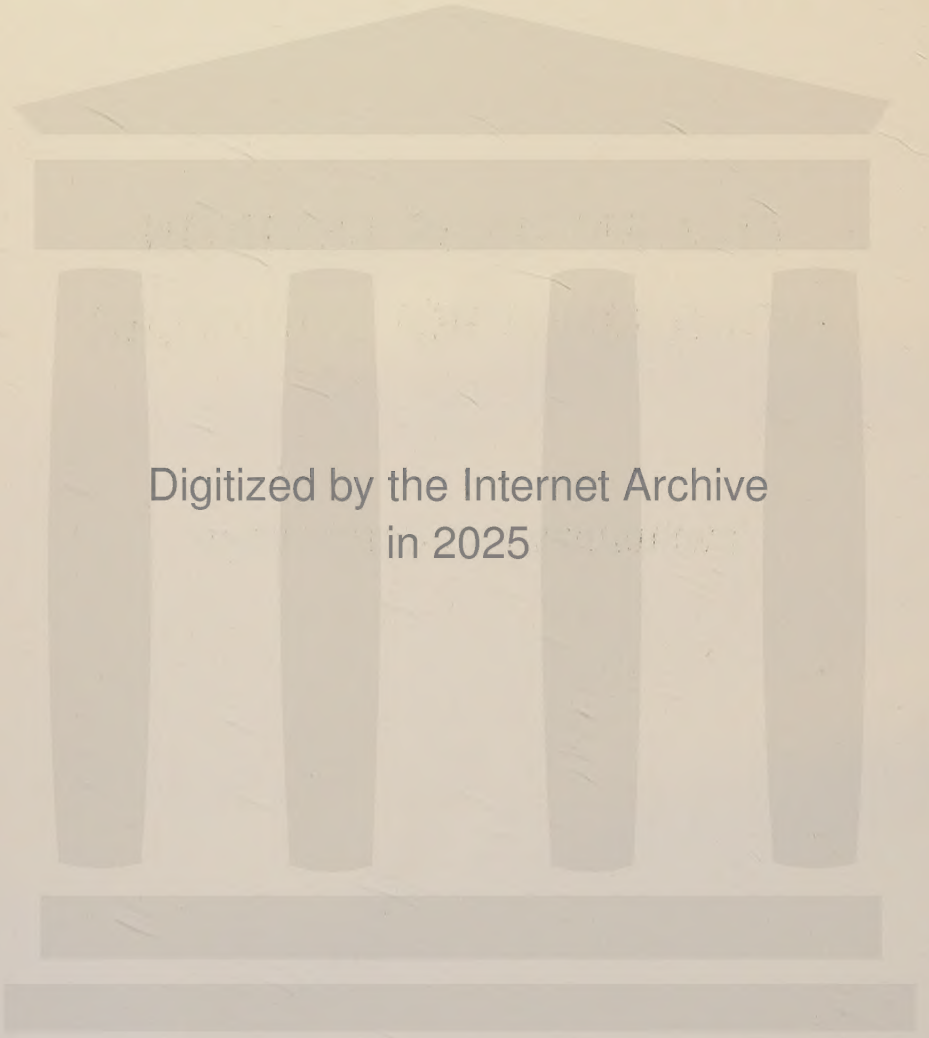
Margaret Carnegie
Library

ART DEPARTMENT

Accession No. 78797
G
Class q927 Book T433a
v.22

ALLGEMEINES LEXIKON DER BILDENDEN KÜNSTLER

ZWEIUNDZWANZIGSTER BAND



Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/allgemeineslexik0022hans

ALLGEMEINES LEXIKON DER BILDENDEN KÜNSTLER

VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART

BEGRÜNDET VON ULRICH THIEME UND FELIX BECKER

UNTER MITWIRKUNG VON ETWA 400 FACHGELEHRTEN
BEARBEITET UND REDIGIERT VON
H. VOLLMER, B. C. KREPLIN, J. MÜLLER, L. SCHEEWE,
H. WOLFF, O. KELLNER

HERAUSGEGEBEN VON

HANS VOLLMER

ZWEIUNDZWANZIGSTER BAND

Krügner — Leitch

MILLS COLLEGE
Mills College Library
WITHDRAWN

LEIPZIG
VERLAG VON E. A. SEEMANN
1928

ALLE RECHTE, INSBESONDERE DAS DER ÜBERSETZUNG,
BLEIBEN VORBEHALTEN
COPYRIGHT 1928 BY E. A. SEEMANN, LEIPZIG
PRINTED IN GERMANY

BERLIN

Druck von C. G. RÖDER G. m. b. H., Leipzig

R
G
927
T433a
v.22

78797

K

(Fortsetzung.)

Krügner, Johann Gottfried, *d. Ält.*, Kupferstecher, * um 1684 Dresden (?), † 25. 2. 1769 Leipzig. War laut Joh. Theod. Boëtius' Leipziger Adreßbuch (Jetzt lebendes und florirendes Leipzig, 1720 u. ö.) der Sohn eines Kammermusikus am sächs. Hofe; soll als junger Ingenieur in Dresden bei Moritz Bodenehr das Kupferstechen gelernt u. sich bei M. Bernigeroth in Leipzig weiter ausgebildet haben. Im Wintersemester 1709/10 ließ er sich an der Leipz. Universität immatrikulieren, wo er „Collegia Latinae linguae und Physica" hörte. Heiratete bald nach 1710 eine Schwester von Bernigeroths 1. Frau und 1726 eine Tochter des (obengenannten) Buchhändlers Boëtius. Mit Christian Heckel, seinem Mitschüler bei Bernigeroth, an künstler. Bedeutung nicht vergleichbar, hat K. neben einer großen Zahl ziemlich roher Porträts, meist Leipziger Persönlichkeiten nach eig. u. fremden Vorlagen, auch bessere gestochen. 1727/35 war er Mitarbeiter an den Illustrationen für die Acta Eruditorum. Von Gelegenheitsstichen seien genannt: Darstell. des Ehrengerüsts, das 1717 bei der Jubelfeier der Reformation in der Paulinerkirche errichtet war, des Thomaskirchhofs mit der Thomasschule, die 1723 der „Neuen Ordnung der Thomasschule" beigegeben wurde, des blühenden Pisangs aus Boses Garten (1733), der neuen Thomasschule in dem Leipz. Kalender (Jetzt leb. u. florir. Leipzig) von 1736 u. des neuen Orgelwerks in der Domkirche zu Freiberg i. S. mit dem Musikchor.

G. Wustmann, Der Leipz. Kupferstich im 16., 17. u. 18. Jahrh. (Neujahrsbl. d. Bibl. u. des Archivs der Stadt Lpzg, III), Lpzg 1907, p. 38/43, 65/67. — K. H. v. Heinecken, Dict. des Artistes etc., Lpzg 1778 ff., Manuskriptfortsetzung mit Suppl. i. Dresdner Kupferstichkab. — G. F. C. v. Schad, Versuch einer brandenb. Pinacothek, Nürnb. u. Lpzg 1793, p. 23, 183, 234. — Briefe über die Kst von u. an Chr. L. v. Hagedorn, hrsg. v. Torkel Baden, Lpzg 1797, p. 127, 128, 136 ff. — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — Liss, Nachtr. u. Ber. zu Le Blanc's Manuel de l'Amat. d'Est., Manuskript in der Bibl. U. Thieme (†), Lpzg. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21. — Iconogr. alsat., Cat. d. Est. etc. de la Coll. Ferd. Reiber, Straßburg 1896. — Neues Archiv f. sächs. Gesch., XXVII (1906) 125, 135 (Anm.); XXVIII (1907) 79 (Anm.). — [F. Kopera,] Verz. d. poln. Porträtstiche i. d. Slg Hutten-Czapski, Krakau 1901 (poln.).

Krügner, Johann Gottfried, *d. J.*, Kupferstecher, * 1714 (get. 29. 9.) Leipzig als Sohn des vor., † 4. 5. 1782 ebenda. Schüler u. später Gehilfe s. Vaters. Stach Schrift, Noten u. Vignetten für Leipziger Verleger.

G. Wustmann, Der Leipz. Kupferstich im 16., 17. u. 18. Jahrh. (Neujahrsbl. d. Bibl. u. des Archivs d. Stadt Lpzg, III), Lpzg 1907, p. 65/67.

Krühl, Christian, Tischlermeister in Prenzlau, fertigte 1761 einen eichenen Barockschrank in der Kirche zu Göritz.

Kstdenkm. Prov. Brandenburg, III/I (1921).

Kruell (Gruell, Gruwel), Cordt, Goldschmied in Lüneburg, wird 1576 Meister, 1595 des Amtes verwiesen. Von ihm ein Trinkhorn in silbervergoldeter Fassung im ehem. Besitz des Herzogs von Cumberland. *Hans Schröder.*

Kruell, Gustav, reproduz. Holzschneider, * 1843 Düsseldorf, † 3. 1. 1907 San Luis Olispo, Cal., Schüler von Brend'amour in Düsseldorf. Zuerst in Leipzig, dann in Stuttgart tätig, ging er 1871 nach Amerika, ließ sich in Grovesend, N. Jersey, dann in East Orange, N. J., nieder und begründete 1881 mit seinem Landsmann Friedr. Juengling die American Wood-Engravers' Society, deren Präsident er war. Ein vortrefflicher Porträt-Holzschneider, hat er vielfach für amerik. illustr. Zeitschriften wie Scribner's Monthly (das spätere Century Magazine) gearbeitet. Er hat z. T. nach Photographien (Bildnisse Tennysons, Léon Gambettas), z. T. nach Gemälden geschnitten, u. zwar in einer sehr weichen, frei-malerischen Manier. Zu seinen bekanntesten Bildnisschnitten gehören: Ch. Darwin (2 mal), William Lloyd Garrison, Wendel Phillips, Abr. Lincoln, L. Godkin, Daniel Webster, Harriet Beecher-Stowe, W. T. Sherman, Asa Gray, Robert E. Lee, U. S. Grant, Tipo Tib u. Puvis de Chavannes.

Einige seiner Arbeiten sind vereinigt in der Publikation: A Portfolio of National Portraits.

Die vervielfältig. Kunst der Gegenwart, Wien 1887/1903, I 208f., mit 2 Abb. (S. R. Koehler). — Amer. Art Annual, VI (1907/08) p. 111. — H. W. Singer, Künstlerlex., II (1896). — Zeitschr. f. Bücherfreunde, VII/2 (1903/4) p. 349.

Krülow, siehe *Kryloff.*

Krüpfgantz, Ludwig, Maler in Berlin, zeigte Öl- u. Kreideporträts u. Figurenbilder (Akad.-Ausst. 1842, 44, 48) u. bemaltes Porzellangeschirr (Gewerbe-A. 1849).

Pazaurek, Dtsche Fay.- u. Porzellan-Hausmaler, Lpzg 1925.

Krüppel, Johann, Maler, von dem sich ein „Joh. Krüppel 1814" bez. Gouachebild, 3 mit silb. Tapferkeitsmed. dekorierte Kosaken darstellend, aus dem Besitz des Grafen Alfons Mensdorff-Pouilly auf der Erzherzog Karl-Ausst. zu Wien 1909 befand (Kat. p. 301 Nr 68).

Krüsi (Knüsli, Krüsli, Krüßli), Johann Jakob, Holzschnitzer, Bildhauer u. Faßmaler, * 25. 1. 1593 Luzern, † 25. 1. 1669 Beromünster. Mit Malerarbeiten bei Ausstattung der Stiftskirche in Beromünster beschäftigt. Erwarb dort das Bürgerrecht. Das ihm früher zugewiesene Chorgestühl der gen. Kirche stammt von Melchior u. Heinr. Fischer. Für Probst Bircher schnitzte K. das Modell zu einem silb. Kruzifix. 1655 u. 1663 für die Pfarrkirchen in Rickenbach u. Pfäffikon tätig. Sein Sohn Oswald, * 27. 9. 1627 Beromünster, † 13. 3. 1693 ebda, Maler u. Vergolder, führte den kaum gerechtfertigten Beinamen „Apelles Beronensis".

C. Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908).

Krüssner, Valentin, fürstl. nassauischer Hofmaler aus Stuttgart, tätig um 1700 in Hadamar (Reg.-Bez. Wiesbaden), † ebenda 1725. Sein Epitaph mit der Inschrift „Valentin Krüssner aus Stuttgart, Fürstl. Nass. Maler Had. Pictor paroch." befindet sich in der Totenkirche zu Hadamar.

Bau- u. Kstdkm. Reg.-Bez. Wiesbaden, III (1907) 143.

Krüttly, Niklaus, Glockengießer, lieferte 1560 für die frühere Pfarrkirche zu Olten die mit feinen Reliefs verzierte große Glocke. Laut Wyß identisch mit dem Pruntruter Gießer Nicolas Choulat. (chou = Kraut; Diminutiv: Krüttli.)

Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 268. — G. Wyß, Die Betzeitglocke in Olten, O. 1916; ders., Die gr. Glocke von Olten, O. 1917. — Anz. f. Schweiz. Gesch., 49. Jahrg., N. F. XVI (1918) 212. *P. M.*

Krug, Goldschmiedefamilie des 16.—18. Jahrh. in Straßburg: Dibold, Meister 1545; Marke (Krug) auf Fassungen von Kristallgefäßen. — Tobias Ludwig I, Meister 1705, † vor 1738, und seine Söhne Tobias Ludwig II, Meister 1738, u. Johann Friedrich, Meister 1739. Von Tobias Ludw. II stammt die Fassung einer Elfenbeinkanne von 1761 in der Schatzkammer der Münchner Residenz; von Joh. Friedr. 2 Milchkännchen von 1753 in der Silberkammer zu Stuttgart, 1 vergold. gravierter Becher mit Deckel von 1753 in Stuttg. Privatbes. und 1 vergold. gravierter Eßlöffel im Landesmus. Joanneum in Graz.

Archives alsac. d'hist. de l'art, III (1924) 89. — Kat. d. Ausst. Alte u. Neue Straßb. Goldschmiedearb. u. Uhren, Straßb. 1914, p. 52. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, [3] IV (1928). — 101. Jahresber. des Steiermärk. Landesmus. Joanneum für 1912, Graz 1913, p. 40.

Krug (Khrug, Krueg), Benedikt, Hofgoldschmied Kaiser Rudolfs II. in Prag seit 1583, erhält 1603 vom Kaiser eine Jahrespension von 150 fl. ausgesetzt. Klagt 1604 gegen den Nürnberger Goldschmied S. Walgen, 1608 gegen den kaiserl. Kammerdiener J. Malkowsky wegen unbezahlt gebliebener Arbeiten; in einem 1604 aufgestellten Verzeichnis von Arbeiten, die er letzterem geliefert hatte, werden silberne Becher, Kannen, Ringe, Armbänder, ein silb. Tintenfaß mit Streusandbüchse u. a. aufgeführt.

Jahrb. d. ksthist. Slgen des Allerh. Kaiserh., X (1889) 2. Teil; XV (1894) 2. Teil; XIX (1898) 2. Teil; XXX (1911/12) 2. Teil. — Th. Hampe, Nürnb. Ratsverlässe, Quellenschr. f. Kstgesch. etc., N. F. XI/XIII (Wien u. Lpzg 1904), Reg.

Krug, Bernhard Heinrich, Maler in Breslau, * um 1661, † kurz vor 12. 7. 1746 (Eröffnung seines Testaments) in Breslau. Arbeitete bis 1691 bei „Frau Grecheln wittib", offenbar der Witwe des 1690 † Hans Jacob Grechel, 1691/93 bei dem Maler Gottfr. Baumgart.

A. Schulz, Untersuch. z. Gesch. d. schles. Malerei, Breslau 1882.

Krug, Édouard, Historien- u. Porträtmaler in Paris, * 1829 Drubec (Calvados), † 1. 7. 1901 Paris, Schüler von L. Cogniet. Stellte seit 1861 im Salon Porträts, Genrebilder, histor. u. relig. Darstell. aus. Sein Bildnis des Hauptmanns Langlois, Mitbegründers des 1. französ. Schlachtenpanoramas, befindet sich im Mus. zu Caen (1876 im Salon); dort auch das Bildnis Aug. Feyen-Perrin's und das Bild: Die hl. Symphorosa weigert sich dem christl. Glauben abzuschwören (1882 im Salon; Abb. im Kat.); das Bild: Ein Opfer des Meeres (1887 im Salon) im Mus. zu Angers, Ödipus u. Antigone (1885 im Salon; Abb. im Kat.) im Mus. zu La Roche-sur-Yon; ein hl. Dionysius in der Kirche Sacré-Cœur auf dem Montmartre in Paris (1894 im Salon). Von Porträts seien hervorgehoben: Th. Delcassé (1898 im Salon) u. F. Faure (1899 im Salon) sowie das große Gruppenbildnis La Pomme, darstellend ein Diner des Cercle Normand (1898 im Salon).

Bellier-Auvray, Dict. gén. des Art. de l'éc. franç., I (1882); Suppl., 1887. — E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., II 1913 (mit z. T. irrtüml. Angaben). — Chron. des Arts, 1901 p. 204 (Nekr.).

Krug, Hans, *d. Ä.,* Goldschmied u. Stempelschneider in Nürnberg, † ebda 1519 (laut Totengeläutbuch von St. Sebald i. d. Bibl. des Germ. Nat.-Mus.; Neudörfers Angabe 1514 ist falsch), Vater von Hans K. d. J. (s. unten) u. Ludwig K. (s. d.). Wurde 1484 Meister, 1494/1509

Münzmeister der Stadt. Arbeitete 1489 mit Albrecht Dürers Vater an einem Trinkgefäß für den kaiserl. Hof. Schnitt 1508/10 und vermutlich auch schon 1507 Stempel zu Schautalern für den Kurfürsten Friedrich d. Weisen von Sachsen. Daß er dabei nicht nur nach fremden Modellen arbeitete (1508 schickte Friedrich ein Bildnis, „das von seinem Hofmaler [Lucas Cranach] sehr künstlich in Stein geschnitten" war, nach Nürnberg), beweist eine Stelle in einem Briefe des Anton Tucher an Friedrich den Weisen vom 5. 8. 1508, die besagt, daß K. nach einem gemalten Bildnis des Kurfürsten einen „Possen oder visier" in „Lehm" gefertigt habe, der „ganz gleichförmig" ausgefallen sei. Auf Stempel K.s dürften die bei Tentzel, Sächs. Medaillenkab., Dresden 1705/14, Teil I, Tab. 1 (III u. IV) 2 u. 3, abgebild. Schaumünzen Friedrichs d. Weisen zurückgehen (cf. Domanig Nr 34 und 40; letztere, wie Habich, p. 10, vermutet, nach einem Modell Cranachs). Vermutlich in K.s Werkstätte entstanden (wie weit von ihm selbst oder etwa von seinen Söhnen ausgeführt, wäre noch festzustellen) 2 meist Hans K. d. J. zugeschrieb. Reliquiare in der ehem. kaiserl. Schatzkammer in Wien (De mensale Domini u.: De lintheo Domini), beide mit Figürchen (Putten, hl. Sebald, hl. Lorenz) verziert u. in allen Einzelheiten übereinstimmend, bis auf die Gravierungen auf der Rückseite (Abendmahl u. Fußwaschung), gestiftet laut Inschrift 1518 von den damal. 3 Nürnberger Losungern und laut einem dem Zahlungseintrag. i. d. Nürnb. Stadtrechn. beigeschrieb. Vermerk: „den Krugsknechten 50 ℳ", in der Krug-Werkstätte entstanden.

Hans, *d. Jüng.*, Goldschmied u. Stempelschneider, † 1529 in Kremnitz, Ungarn (Nachlaßinventar im Nürnb. Stadtarchiv; ein i. d. 1530er Jahren in Nürnberg vorkommender gleichnam. Goldschmied kann also nicht — wie angenommen — mit K. identisch sein). Wurde 1513 Meister und „Eisengraber" (Münzstempelschneider) an der Nürnb. Münze, 1514 „Aufzieher", 1517 Münzmeister. 1517 wird mit ihm wegen Münzstempel für den Bischof von Osnabrück u. Paderborn verhandelt. 1519 sollte er nach H. Erings Tod Probierer u. Münzwardein werden, ging aber nach Kremnitz, wo er mit dem Münzmeister Th. Behem unter dem Oberkameralgrafen Bernh. Behem in der Münze arbeitete. — Ihm werden meist die beiden Wiener Reliquiare (s. oben) zugewiesen. M. Bernhart hat ihm auch ein Corpus von 27 Medaillen zuzuschreiben versucht, und zwar auf Grund eines aus 3 Zeichen bestehenden, auf einer Medaille Martin Luthers von 1524 vorkommenden Monogramms, das er als ein Krüglein zwischen den Buchstaben H u. K deutet; doch steht die Lesung der beiden Buchstaben durchaus nicht fest. Dieses Krüglein allein befindet sich auf einer Reihe von kleinen Schaumünzen. Neuerdings deutet Habich dieses „Krüglein" (eher Kanne) auf d. Medailleur u. Bildh. Hans Schenck.

J. Neudörfers Nachr. von Kstlern u. Kstsachen aus d. J. 1547, ed. Lochner, Quellenschr. f. Kstgesch., X (Neue Ausg., Wien 1888) 118/24. — A. Erman, Dtsche Medailleure des 16. u. 17. Jahrh., 1884, p. 19. — R. Bergau, Die Goldschmiede K., in Wartburg, VIII (1881) u. in Allg. dtsche Biogr., XVII. — G. Habich, Die dtschen Medailleure des 16. Jahrh., Halle a. S. 1916. — Chr. Schuchardt, L. Cranach d. Ält. Leben u. Werke, I (Lpzg 1851) 62. — J. Baader, Beitr. z. Kstgesch. Nürnbergs, Nördl. 1860/62, I 37f.; II 20ff. — Gebert, Gesch. d. Münzstätte Nürnberg, 1890, p. 47, 51. — Th. Hampe, Nürnb. Ratsverlässe, Quellenschr. f. Kstgesch., N. F. XI/XIII (1904). — G. Rath, Az iparművészet könyve, I (Budap. 1902) 288. — R. Bruck, Friedrich d. Weise als Förderer der Kunst (Stud. z. dtschen Kstgesch., H. 45), Straßbg 1903, p. 103, 105. — Meisterwerke d. Kunst in Sachsen u. Thür., herausg. v. G. Voß u. O. Doering, Magdebg o. J. [1903] p. 34 l. Sp. — K. Domanig, Die dtsche Medaille, Wien 1907, Nr 34 u. 40. — E. Scholler, Der Reichstadt Nürnberg Geld- u. Münzwesen, Nürnb. 1916, p. 246, 252f. — Fr. Tr. Schulz, Nürnb. Bürgerhäuser, Lief. 14/15, p. 685. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ III (1925). — Mitteil. aus d. Germ. Nat.-Mus., II (1889) 163. — R. Ehrenberg in: Mittheil. d. Bayer. Numism. Gesellsch., VIII (1889) 97. — Jahrb. d. Kunsthist. Slgen des a. h. Kaiserh., XVI (1895) Teil I p. 73; XXIX (1911) 320 Anm. 1. — Jahrb. d. preuß. Kstsamml., XXI (1900) 272 Anm. 3 u. 6. — Mitteil. d. Gesellsch. f. vervielfält. Kunst (Beilage der Graph. Kste), Wien 1915, p. 48/51 (E. W. Braun), mit Abb. — Arch. f. Med.- u. Plak.-Kde, II (1920/21) 34/41 (M. Bernhart, Der Meister mit dem Krüglein [Hans K. d. J.?]). Vgl. dagegen Habich, Hans Schenck, der „Meister mit dem Krüglein", ebenda, V (1925/26) 46. — Kat. d. Schatzkammer d. Österr. Kaiserh., 1887, p. 170ff. Nr 22, 23. — Mitteil. von Gg Habich u. Th. Hampe.

Krug, Heinrich Gottfried, Architekt, Bildhauer u. Lithograph, * Peine, † 17. 4. 1847 Ribnitz, Mecklbg, im Alter von 80 1/4 Jahren. Tätig zu Anfang des 19. Jahrh. in Hamburg. Erbaute 1814/15 den großen Saal der Erholung beim Dragonerstall und 1821 den neuen Schrangen auf dem Hopfenmarkt. Von ihm die lebensgr. mäßigen lith. Bildnisse des Rittmeisters Hanfft (1822) u. des Fürsten Blücher im Profil. Zeichnete auch lebensgr. Bildnisse in schwarzer und farbiger Kreide; ein Bildnis des Radierers Marcus Joach. Heubel in der Kunsthalle Hamburg.

Nagler, Kstler-Lex., VII (1839). — Hamburger Kstler-Lex., 1854. — E. Rump, Lex. d. bild. Künstler Hbgs, 1912. — E. Zimmermann, Gesch. d. Lithogr. in Hamburg, 1896 p. 31. — Mitteil. Pfarramt Ribnitz i. M. *D.*

Krug, Heinrich Werner, Maler und Graphiker, geb. 18. 8. 1895 in Hamburg, † 25. 2. 1926 ebenda, Sohn des Komponisten Arnold K. Besuchte die Münchner Akad. (unter F. v. Stuck) und die Kunstgew.-Schule in Hamburg (Lehrer Delavilla). War vorwiegend als Zeichner und Karikaturist für Zeitungen tätig. Als Zeichner sehr vielseitig, bevorzugte er dramatische u. mystische Stoffe. Er illustrierte Otto

Ernsts ges. Hamburgensien: Vertell, vertell! In der Kunsthalle 2 Aquarelle, im Mus. f. Hbg. Gesch. Karikaturen Hamburger Presseleute, im Rathaus Zeichnungen der Bürgerschaftsmitglieder.

Mitteil. der Gattin des Künstlers. *D.*

Krug, Joh. Friedr., s. 1. Art. *Krug.*

Krug, Josef (Johann Jos.), Maler, * Bamberg 17. 5. 1810, † ebenda 26. 2. 1885, seit etwa 1850 erblindet. Bezog 1827 die Münchner Akademie. Kehrte 1838 nach Bamberg zurück, wo er im selben Jahre die Stelle eines Zeichenlehrers am Gymnasium und an der polytechn. Schule erhielt. War Mitglied des Bamb. Kunstvereins u. Inspektor der städt. Gemäldegalerie, von der er 1839 einen Katalog herausgab („Die Städt. Hemmerlein'sche Gemälde-Gal. auf dem Michaelsberge zu Bamberg"). Außer religiösen Gemälden (Hagar u. Ismael [in Anlehnung an Poussin] in der städt. Gem.-Gal. Bamberg; Boas' Wohltätigkeit, 1843 im Bamb. Kunstver. ausgestellt) malte er vor allem Landschaften (Gebirgslandschaft mit Pilger, 1837, in Leipziger Privatbes., Landschaft in Bonner Privatbes.). Auch schriftstellerisch tätig („Einfluß der bild. Kunst auf das Gewerbe", Bbg 1840, u. a. m.).

Ber. d. Kstver. Bamberg, 1843 p. 5 (mit Anm.), 12 (Anm.), 24. — Fränk. Merkur 1839 Nr 93. — Jahresber. d. Bambg. Gewerbeschule, 1854/55 p. 45. — Bambg. Tagblatt, 1851 p. 1177; 1885 Nr 85. — A. Graf Raczynski, Gesch. der neueren dtsch. Kst, II (1840). — Uhde-Bernays, Münchner Landschafter im 19. Jahrh., M. 1921, p. 150. — Katal. Jahresausst. im Münchner Glaspal. 1906, Abt. Bayer. Kst 1800/1850 p. 40; Ausst. dtscher Kst d. 19. Jahrh. im Leipziger Kstver., Sept./Nov. 1915 p. 24. — Mit Notizen von Oberarchivrat P. Glück, Bamberg, u. W. Zils, München.

Krug (Krugen), Klaus (Clas), Maler in Frankfurt a. M., erhielt 1450 Bezahlung „vom Adler und dem andern Gemälde am Thurm der Canzlei [= Archivturm des Römers] zu malen", 1470 „von den drei Gewölben [des Domkreuzgangs] zu wißen u. zu malen", 1471 „von dem luchter in der oberen Ratstoben hangende zu malen". 1470 bemalte er die Öfen in der Ratsstube u. Schreiberei des Römers.

Ph. Fr. Gwinner, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., 1862, p. 25; Zusätze u. Bericht., 1867, p. 105. — W. Lotz u. Fr. Schneider, Die Baudenkm. im Reg.-Bez. Wiesbaden, Berlin 1880, p. 136, 161. — Die Baudenkm. i. Frankf. a. M., II/I (= 3. Liefg d. Gesamtwerkes), 1897 p. 247.

Krug (Kruge), Kurt (Curde, Corde), Bildhauer (auch Maler u. Goldschmied?) zu Cassel oder Witzenhausen, arbeitete mit 2 Söhnen 1458 im Auftrage des Landgrafen Ludwig II. von Hessen in der durch die nahegelegenen Alabasterbrüche bekannten Stadt Witzenhausen an einem Grabmal (wohl Alabasterkenotaph) des Landgrafen Ludwig I. für eine Casseler Kirche (wohl die des Klosters Ahnaberg) und lieferte im selben Jahre ein Kruzifix aus Alabaster mit Maria u. Johannes für die Stadt Göttingen. (Beide Werke nicht erhalten.) Wohl identisch mit dem in den Rechnungen des Martinsstifts zu Cassel als „Curde der bildersnider", „Kurt von Gudensberg", auch kurzweg als der „bildersnider" bezeichneten Meister, der 1450/52 Steinmetzarbeiten für die Kirche lieferte.

F. Küch, Die Landgrafendenkmäler i. d. Elisabethkirche zu Marburg, in Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. u. Landeskde, N. F. XXVI (1903) 179/182. — Geschichtsbl. f. Stadt u. Kreis Witzenhausen, 1. Heft [W. 1921] p. 15 („Konrad"). — Bau- u. Kstdenkm. im Reg.-Bez. Cassel, VI/I (Cassel-Stadt), 1923 p. 136, 164.

Krug, Ludwig, Goldschmied, Steinschneider, Medailleur, Kupferstecher, Holzschneider u. Maler in Nürnberg, * um 1488/90, † 1532, 2. Sohn von Hans K. d. Ä. Erwarb 1522 das Meisterrecht in Nürnberg und nahm im Kreise Dürers eine überaus geachtete Stellung ein. Soweit wir heute urteilen können, hat er Nürnberg niemals verlassen. Neudörfer rühmt seine Fertigkeiten in „Silber und Goldarbeit, in Reißen, Stechen, Schmelzen, Treiben, Malen, Schneiden und Conterfetten" und fügt fast überschwenglich hinzu: „was er aber in Stein, Camel und Eisen schnitt, das war auch bei den Wälschen löblich". Seine eigentlichen Fähigkeiten hat K. als Goldschmied u. Kleinplastiker entwickelt; als Kupferstecher und Holzschneider ist er Nachahmer Dürers, dabei aber nüchtern und schwunglos. Malereien seiner Hand sind nicht mehr nachzuweisen. Seine Signatur ist ein Krug zwischen den Buchstaben L u. K.

Goldschmiedearbeiten und Kleinplastiken: Über K.s Tätigkeit als Goldschmied sind wir heute auf Grund eingehender Forschungen von M. Rosenberg und E. W. Braun genügend unterrichtet, um sagen zu können, daß K. neben Wenzel Jamnitzer der bedeutendste Goldschmied des 16. Jahrh. gewesen ist. Die Forschung ist von einer Zeichnung zu einem Ziborium im Inventar des Halleschen Heiltums, dem sog. Aschaffenburger Codex, ausgegangen, die zwischen 1521 u. 26 entstanden ist (cf. M. Rosenberg, Heilthumsbücher usw.; Abb. ebenda u. bei Braun, Eine Nürnb. Goldschmiedewerkstätte, p. 44). Die Zeichnung ist mit einem Krug (mit Blumen darin) zwischen den Buchstaben L u. K signiert und schon 1891 von M. Rosenberg für K. in Anspruch genommen worden. Auf Grund dieser Zeichnung konnten K. 4 der bedeutendsten Goldschmiedearbeiten der deutschen Frührenaissance mit Sicherheit zugeschrieben werden: ein Deckelpokal, der sich bis 1922 im Besitz des Fürsten Lobkowitz auf Schloß Raudnitz befand und heute verschollen ist (Abb. 118 bei Kris), ein Deckelpokal im Budapester Nationalmus. (Abb. bei Braun, Goldschmiedewerkst. p. 40), ein vergoldeter Deckelpokal im Kirchenschatz von S. Antonio in Padua (Abb. bei Braun a. a. O. p. 43) und der sog. Landsknechtsbecher in der Moskauer Rüstkammer (Abb. bei Braun a. a. O. p. 45). Während das

Ziborium im Aschaffenburger Codex mit getriebenen Reliefs geschmückt ist, die sich mit zahlreichen Motiven an Dürersche Kompositionen anlehnen und in den Kopftypen vielfach Beziehungen zu den noch zu besprechenden Reliefs in Stein und Bronze aufweisen, sind die Pokale mit Ausnahme des Moskauer Landsknechtspokals, der keinen besonderen Reliefschmuck zeigt, mit zahlreichen z. T. französ. Muschelschnitten verziert. Französ. Ursprungs sind die Reliefs am Paduaner Pokal, die übrigen (am Raudnitzer u. Budapester Pokal, die Berliner gleichfalls für französ. hält) könnten sehr wohl deutschen Ursprungs sein, und es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß sie — wie Braun annimmt — auf K. selbst zurückgehen. Für die Reliefs des Raudnitzer Pokals haben die umstrittenen „Dürer"-Zeichnungen der Bremer Kunsthalle mit den Taten des Herkules als Vorlage gedient, bei den übrigen Schnitten Motive aus italien. Plaketten und Dürerschen Stichen.

Den gesicherten Arbeiten hat Braun noch einige Pokale angeschlossen, die sich jedoch nur in Zeichnungen erhalten haben, die zu einem kulturhistorisch u. kunstgeschichtlich gleich wichtigen Inventarwerk aus der Mitte des 17. Jahrh. gehören, das den damaligen Besitz der Fürsten Lobkowitz an Silber- u. Goldarbeiten verzeichnet und Abbildungen (Zeichnungen) aller darin genannten Gegenstände bringt. Braun (Silberkammer usw.) hat dieses Inventar publiziert und auf zahlreichen Tafeln die wichtigsten Zeichnungen abgebildet. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Deckelpokal Nr 28, Abb. Taf. V, 9, sowie eine Doppelscheuer Nr 32, Abb. Taf. VII, 14, die alle Merkmale K.scher Formensprache zeigen, hier einzureihen sind. Bei Rosenberg (Merkzeichen usw.) sind die beiden Zeichnungen als Zeugnisse gesicherter Arbeiten K.s unter den Nrn 3756g und 3756h aufgeführt. Die außer diesen von Braun noch genannten beiden Zeichnungen (Nr 29, Abb. Taf V, 10, und Nr 30, Abb. Taf. VI, 4) gehen auf Pokale zurück, die nicht K. selbst zugeschrieben werden können. Da K. eine größere Werkstatt gehabt hat, in der auch sein Bruder Hans tätig gewesen ist, darf man annehmen, daß diese beiden, auch von M. Rosenberg nicht für K. selbst in Anspruch genommenen Arbeiten unter Anlehnung an K.sche Vorbilder von einem Werkstattgenossen gearbeitet worden sind. Der Raudnitzer Pokal, der sich zu der Zeit, als das Inventar angelegt wurde, bereits im Besitz der Fürsten Lobkowitz befunden hat (ursprünglich vielleicht im Besitz des Kardinals Albrecht von Brandenburg, der laut einer Notiz im Aschaffenburger Codex nach 1526 einen Pokal in der Art des Raudnitzer erworben hat) wird unter Nr 413 des Inventars genannt; die Zeichnung ist auf Tafel XXXII, 63 der Braunschen Publikation abgebildet. — Eine zuverlässige Datierung der uns bekannten Arbeiten ist kaum möglich. Das Ziborium kann einigermaßen zeitlich festgelegt werden; da es im Aschaffenburger Codex, der 1526 abgeschlossen wurde, enthalten ist, im Halleschen Heiligthumsbuch von 1520 aber noch fehlt, muß es zwischen 1520 und 1526 entstanden sein. Der Raudnitzer Pokal mit den Muschelschnitten nach den 1511 dat. Bremer Zeichnungen, der mir reifer zu sein scheint als alle übrigen hier genannten Arbeiten, scheint nach 1526 von dem Kardinal Albrecht von Brandenburg erworben worden zu sein. Im übrigen muß man bedenken, daß der zeitliche Spielraum für sämtliche Goldschmiedearbeiten nicht allzu groß ist, da K. bereits 1532 starb und man über das Jahr 1514 (Berliner Relief, s. unten) bzw. 1506 (Motive aus Dürerschen Kupferstichen) oder 1511 (Bremer Vorzeichnungen) nicht heruntergehen kann. Die plastisch-figürlichen Motive, der Landsknecht auf dem Deckel und der nackte Mann am Fuße des Moskauer Pokals, der nackte Mann mit der Axt am Fuße des Ziboriums, der dem Moskauer ähnlich gewesen sein muß, namentlich aber die prächtig gestaltete Frau am Fuße des Raudnitzer Pokals, bekunden ohne Ausnahme die bildnerische Begabung K.s, die ebenso in einer Reihe von Reliefs zum Ausdruck kommt Mit Ausnahme einer Bronzeplakette (Adam u. Eva), die in der für K. üblichen Weise signiert und 1515 datiert, laut auf der Rückseite mitgegossener Jahreszahl aber erst 1518 gegossen worden ist (ein Stein- oder Tonmodell ist nicht bekannt; Exemplare der Plakette im Mus. zu Brünn [Abb. bei Ilg] und in Klosterneuburg bei Wien) handelt es sich um 4 Steinreliefs: 1. Adam und Eva, Solnhofener Stein, bez. u. 1514 dat., Deutsches Museum, Berlin (Abgüsse in Blei in der Sammlg Auspitz, Wien, und ehemals Sammlg Rhô, jetzt im Kunsthandel); 2. Orpheus und Eurydike, Solnhofener Stein, Hamburg. Mus. für Kunst u. Gewerbe (nach der Vischerschen Plakette); 3. Adam und Eva, rötlicher Marmor, Bayer. Nationalmus. München; 4. Adam und Eva, Alabaster auf Schiefer, Berlin, Deutsches Museum, früher 1550/60 datiert (Abb. aller Reliefs bei Bange). Die Reliefs, die mit Ausnahme des in Berlin bewahrten alle unsigniert und undatiert sind, folgen einander (stilistisch mit einander verbunden) mit einer unverkennbar sich ausprägenden, langsam sich steigernden Tendenz zu manieristischer Formensprache. Die letzte der genannten Arbeiten (die Zuschreibung geht auf Kris zurück) wird im Todesjahr K.s (1532) entstanden sein.

Graphische Arbeiten: Charakterisiert durch enge Anlehnung an Dürersche Kompositionen; sie sind mehr interessant und für die Beurteilung des Dürer-Kreises wichtig, als künstlerisch wertvoll. 2 der Blätter, die auch in der älteren Lit. immer wieder genannt und als selten u. gesucht bezeichnet werden, eine Geburt Christi (B. 1)

und eine Anbetung der Könige (B. 2), sind 1516 datiert, von einem dritten, einer Darstellung eines Bauern, der seine Frau umarmt (B. 10), tragen gegenseitige Kopien die Jahreszahl 1517. Die übrigen Stiche sind gleichzeitig oder wenig später entstanden. Mit Ausnahme zweier Blätter — ein Hl. Lukas (P. 14) und eine Maria mit der Meerkatze (Exemplar im Berliner Kabinett) — tragen alle bisher bekanntgewordenen Stiche auf einem Täfelchen das bekannte Zeichen K.s. Bartsch kennt 12, Passavant und Nagler kennen 16 Blätter; 1 Blatt im Berl. Kupferstichkabinett, Maria mit der Meerkatze, das dort K. zugeschrieben wird, schließt sich an. Die Zuweisung des „Krug"-Zeichens an Lucas Cornelisz., gen. de Kok — in der Amsterdamer Ausgabe des K. v. Manderschen Malerbuches (von 1764, p. 102, Anm.) — hat in der älteren Lit. mancherlei Verwirrung angestiftet. — 2 Holzschnitte, Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradiese, sind temperamentvoller in der Zeichnung als die Kupferstiche. Von dem „Sündenfall" besitzt das Dresdener Kabinett einen Abdruck, der auf dem Inschrifttäfelchen die übliche Signatur trägt. Ein zweiter alter Abdruck hat sich nicht erhalten; alle übrigen sind ohne die Signatur, da man später — wohl um die Blätter als „Dürer" ausgeben zu können — aus dem Holzstock die Signatur herausgeschnitten hat, wie dies auch bei der „Vertreibung" geschah, nur daß sich hier kein alter Abdruck erhalten hat. Die beiden Holzstöcke befinden sich heute in der Derschau-Sammlg im Berliner Kupferstichkabinett. *E. F. Bange.*

Medaillen: Neudörfer a. a. O. läßt keinen Zweifel darüber, daß K. auch Schaumünzen gefertigt hat. Waren es Gußmedaillen, so hat er gewiß die Originale nach der Gepflogenheit der Nürnberger Goldschmiede in „Stechstein" geschnitten. Auch „einwärts in Stahl zu konterfetten", d. h. Stahlstempel für Prägezwecke zu schneiden, war ihm, dem Sohn des Münzmeisters und Bruder des Münzstempelschneiders an der Nürnberger Münze, geläufig. Dies bezeugt wiederum eine Stelle bei Neudörfer, die von K.s Zusammentreffen mit Hans Schwarz berichtet, wobei der Wortlaut freilich keine Klarheit darüber gibt, ob es sich um eine Art Wettbewerb oder um ein Zusammenarbeiten der beiden handelt (cf. Habich p. 12f.). Die verschiedenen Zuteilungen von Medaillen u. Medaillengruppen an K. sind sämtlich ohne Gewähr. Am ehesten kommt in Betracht eine von Erman vorgeschlagene, aber zu weit gegriffene Serie Nürnberger Porträtstücke der Jahre 1525, 26 u. 27, teils einseitig, teils doppelseitig, letztere von prägeartig flachem Relief und strenger, spitziger Zeichnung (Habich p. 71/75; cf. Domanig, Taf. IX, No 70/77). Nicht dazu gehört die Dürermedaille 1527/28, von der Erman, durch angebliche Signatur getäuscht, ausging; sie ist vielmehr als Arbeit des Matthes Gebel (s. Thieme-Becker XIII 309) urkundlich bezeugt. Wohl aber ist hier anzureihen die in zwei Größen vorkommende, vermutlich nach Zeichnung Dürers geschnittene Schaumünze des Lyoneser Kaufmanns Johann Kleeberger, 1526, deren Flachrelief auf eine im Stempelschneiden geübte Hand weist. Daß die von Dürer entworfene große Nürnberger Prägemedaille für Karl V., 1521, von K. (oder dessen Bruder Hans) in Stahl geschnitten sei, bleibt eine Vermutung (cf. Artikel Hans Kraft d. Ält.). Nicht aufrecht zu halten ist die Zuteilung der von Hans Schwarz abgeleiteten Schaumünze des Nürnberger Münzmeisters Marquart Rosenberger (cf. Habich p. 11). Das angeblich signierte Porträtstück der Katharina Meringer, auf das Domanig (Jahrb. d. kunsthist. Samml. des Allerh. Kaiserh., XVI [1895] 69) sich stützt, ist eine Arbeit von Weiditz, die nicht zugehörige spätere Rückseite von Paulus van Vianen. *G. Habich.*

Allgemeine Lit.: Bürger- und Meisterbuch, Kreisarchiv Nürnberg Nr 236, Fol. 39. — J. Neudörfer, Nachr. v. Künstlern u. Werkleuten aus d. Jahre 1547, ed. Lochner (Quellenschr. f. Kunstgesch., Bd X), Neue Ausg. Wien 1888, p. 124f. — J. v. Sandrart, Teutsche Acad., Nürnb. 1675, II 234 (Krüger); Ausg. A. R. Peltzer, München 1925. — *Über die Goldschmiedearbeiten:* M. Rosenberg, Heilthumbücher und Goldschmiedekunst, in Zeitschr. für christl. Kunst, IV (1891) 371/78; ders., Jamnitzer, Frankf. a. M. 1920, p. X; ders., Der Goldschmiede Merkzeichen, III (³ Frankf. a. M. 1925). — E. W. Braun, Eine Nürnb. Goldschmiedewerkstätte aus dem Dürerkreis, in Mitteil. der Gesellsch. für vervielfält. Kunst (Beilage der Graph. Kste), 1915 p. 37/57 (mit zahlreichen Abb.); ders., Die Silberkammer eines Reichsfürsten, Lpzg 1923. — E. Kris, Der Stil „Rustique", in Jahrbuch der Kunsthist. Sammlungen in Wien, N. F. Bd I (1926). — M. J. Friedländer, Ein Pokal in Raudnitz mit Reliefs nach Dürers Vorzeichnungen, in Jahrb. des kunsthist. Inst. der Zentralkomm. f. Denkmalpfl., 1913 p. 170/72. — *Über den Aschaffenburger Codex:* G. v. Térey, Kardinal Albrecht von Brandenburg und das Hallesche Heiligthumsbuch von 1520, Straßb. 1892. — P. Redlich, Cardinal Albrecht und das Neue Stift zu Halle, Mainz 1900. — *Über die Muschelschnitte:* M. J. Friedländer, a. a. O. — M. Sauerlandt, Ein Muschelkameo im Hamburg. Mus. f. Kst u. Gew., in Der Kunstwanderer, III (1921) 101. — E. W. Braun, Eine Nürnb. Goldschmiedestätte etc., a. a. O. — R. Berliner, Französische Muschelschnitte, in Münchener Jahrbuch d. bild. Kunst, N. F. I (1924) 26/49. — *Über die Kleinplastiken:* W. Bode, Gesch. d. deutschen Plastik, Berlin 1887, p. 189. — A. Ilg, Adam und Eva, Bronzerelief von L. Krug im Brünner Mus., in Mitteil. der K. K. Zentralkomm., N. F., Wien 1886, p. 165. — E. W. Braun, Die Bronzen der Sammlg G. v. Rhô, Wien 1908, Taf. LXVIII. — W. Vöge, Die deutschen Bildwerke etc., Beschr. Verzeichnis etc. Mus. Berlin, Bd IV (Berlin 1910) Nr 191. — E. F. Bange, Die deutsche Kleinplastik des 16. Jahrh., München-Florenz 1927. — *Über die Kupferstiche:* Bartsch, Peintre-Graveur, VII 535. — Passavant, Le Peintre-Grav., III 132/34. — Nagler, Monogramm., IV Nr 1158. — *Über die Holzschnitte:* Brulliot, Dict. des Monogr., I (1832) Nr 3284. —

Passavant, a. a. O. p. 134. — C. Dodgson, 2 Holzschnitte von L. K., in Repert. f. Kstwissensch., XX (1897) 303. — *Über die Medaillen:* A. Erman, Dtsche Medailleure, Berl. 1884, p. 27ff. — K. Domanig, Die dtsche Medaille, Wien 1907. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — G. Habich, Die dtschen Medailleure des XVI. Jahrh., Halle a. S. 1916. — E. W. Braun, Die dtschen Renaiss.-Plaketten d. Slg Walcher v. Molthein in Wien, Wien 1917, Textheft p. 16. — G. F. Hill, Medals of the Renaiss., London 1920, p. 108. — Ztschr. f. Numismatik, XII (1885) 22f., 36f. — Archiv f. Medaillen- u. Plakettenkde, I (1913/14) 138 (Abb.). *E. F. Bange* u. *G. Habich.*

Krug, Marie, siehe *Krug-Le-Fustec.*

Krug, Martin, Blumenmaler in München, wo er 1849—79 als Mitglied des Kunstvereins die Ausst. desselben beschickte.

Nagler-Andresen, Monogr., IV (1871). — Kat. Ausst. Rhein. Kstverein, Mainz 1857, p. 11, 25. — Briefl. Mitteil. vom Kstverein München.

Krug, Tobias Ludwig, s. im 1. Art. *Krug.*

Krug, Wilhelm, Buchbinder, im 2. Drittel d. 15. Jahrh. tätig, Mönch im Nürnberger Dominikanerkloster. Gehilfe seines Ordensbruders Conrad Forster, dessen mit eingestempelten Ornamenten u. Inschriften versehene Ledereinbände zum größten Teil noch in der Nürnberger Stadtbibl. verwahrt werden.

J. Loubièr, Der Bucheinband (Monogr. d. Kstgew., Bd XXI—XXII), Lpzg 1926, p. 103. — Mitteil. von J. Loubier. *Leo Baer.*

Krug, siehe auch *Eskrich.*

Krug-Le-Fustec, Marie, geb. *Krug,* Malerin in Paris, Schülerin von C. Müller. Beschickte den Salon (Soc. des Art. franç.) 1879/99 mit Porträts, Genrebildern u. Stilleben (bis 1888 unter ihrem Mädchennamen).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl., 1887. — Salon-Kataloge.

Krugel, Heinrich, siehe *Krügel,* H.

Krugell, Lisa, Malerin in Straßburg, * ebenda 29. 12. 1893. Studierte daselbst, zuerst in der Malschule von Frl. Groß bei Emil Schneider, dann auf der Kunstgewerbeschule (1911) u. 1915/18 bei Eug. Ammann in Basel. Stellte daselbst u. in Zürich aus. Malt hauptsächlich Stilleben, daneben Landschaften und Porträts. Mitglied der Künstlervereinigung „Groupe de Mai", an deren Ausstellungen sie sich regelmäßig beteiligt (1919 in Paris bei Bernheim jeune, 1920 Salon d'Automne, 1925 in Nancy). 1918 stellte sie im Kunsthaus Zürich 3 Stilleben, 1 Selbstbildnis u. die Bilder: Samariterin u. Roccolo, aus. 1926 war eine Sonderausstell. im Straßburger Kunsthaus. Das Museum in Straßb. besitzt von ihr ein Kinderbildnis.

Archives alsac. d'Hist. de l'Art, 1922 p. 136; 1925 p. 310; 1926 p. 228. — Vie en Alsace, 1923, No 6/7 p. 11 (Abb.); 1924 p. 107 (Abb.); 1926 p. 86. — Musées de la Ville de Strasbourg, Compte-rendu 1919/21, Straßb. 1922, p. 9. *S. H.*

Krugen, Klaus, siehe *Krug.*

Kruger, Emailmaler, s. im Art. *Krüger,* Joh. Wilh. G.

Kruger, E. F., siehe *Krieger.*

Kruger, J., Bildnismaler in Amsterdam, wo er 1820 u. 1822 Porträts in Landschaft u. ein „Haupt Christi" ausstellte.

Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859).

Kruger, Theodor, siehe *Krüger,* Dietrich.

Kruglikowa (Кругликова), Jelisaweta Ssergejewna, russ. Graphikerin in Leningrad, * 19. 1. 1865, Schülerin der Moskauer Staatl. Kunstschule (1890/93). Von etwa 1894 bis 1914 in Paris ansässig, wo sie die Akad. Vitty u. Colarossi besuchte und sich um 1903 der Graphik (spez. farb. Rad.; vorwiegend landschaftl. Motive aus Spanien, Korsika, der Bretagne u. Paris) zu widmen begann. Bei Ausbruch des Weltkriegs nach Rußland zurückgekehrt, wirkt sie als Professor an d. Kunstakad. Leningrad und betätigt sich auf den Gebieten der Buchillustration, Porträtsilhouette (u. a. Silhouetten-Album „Poëty", Moskau 1922, u. Silhouettenbildnisse russ. Dichter für das von Ssologub herausgeg. Sammelwerk „Поэт-Музе") u. des Exlibris. Mit Vorliebe pflegt sie die Monotypie (Landschaften, Blumenstücke, Bildnisse), für die sie auch schriftstellerisch (Aufs. in der Kiewer Zeitschr. Iskustwo w jushnoj Rossiji, 1914 Heft 3—4) eintrat. 1916 erschien (zur Unterstützung der in Paris vom Weltkrieg überraschten russ. Künstler) das Tafelwerk „Paris am Vorabend des Weltkriegs" (Парижъ наканунѣ войны), m. 20 kolor. Taf. nach Monotypien der K. u. zahlr. Silhouetten im Text (gedr. in 500 Exempl.). Arbeiten im Russ. Mus. Leningrad, Zentral-Mus. Kasan, i. d. Tretjakoff-Gal. Moskau u. im Mus. Perm sowie den Museen zu Rom, Florenz (Uffiz.), Stockholm u. Mülhausen. Mitgl. der Künstlervereinigung „Mir Iskustwa".

P. Dulskij & P. Korniloff, Gravüren u. Silhouetten von E. S. K. (russ.), Kasan 1925 (m. Abb.). — Umanskij, Neue Kunst in Rußland, Potsdam 1920, p. 27. — E. Gollerbach, Gesch. d. Gravüre u. Lithogr. i. Rußland (russ.), 1923 p. 121 (Abb.). — A. A. Ssidoroff, Die russ. Graphik während der Revol.-Jahre 1917/22 (russ.), 1923 p. 59, 61 (Abb.). — The Studio, LXVII (1916) 208 ff. (m. 4 Abb.). — Exlibris russ. Kstler (russ.), 1922 p. 122. — Argonawty, 1923. — Petschatj i Rewoljuzija, 1923 Heft 1 p. 103/14 (Adarjukoff). *P. Ettinger.*

Kruis, Ferdinand, Maler, Lithograph u. Illustrator in Wien, * 25. 4. 1869 ebenda. Besuchte die Wiener Akad. (bei Rumpler, L'Allemand und Eisenmenger). 1888 gold. Füger-Medaille. Begann als Porträtmaler (Schauspieler Ludw. Martinelli, 1890, Schriftst. Ludw. Speidel, Schriftst. Ad. Müller-Guttenbrunn) u., unter dem Pseudonym *Lorenz,* als Illustrator verschiedener Wiener Zeitschriften („Die Bombe"), ging zu Darstell. genreartigen u. symbolischen Inhalts u. zu Landschaften u. Architekturansichten impressionistischen Charakters, meist mit Figurenstaffage (Öl, Aquar., Guasch, Pastell), über. 1898 trat er der Wiener

Sezession bei u. ist seitdem in den meisten Ausstell. derselben vertreten. Kollektivausstell. 1900 bei Eug. Artin, Wien, u. mit 27 Nummern bei G. Pisko, ebenda. Von seinen Bildern besitzen die Mod. Gal. der Österr. Staatsgal.: Sarntheimer Bauern, u.: Abend am Chiemsee, das Österr. Unterrichtsministerium: Interieur auf der Insel Marken, das Niederösterr. Landtagsgebäude: Rheinlandschaft bei Klingenzell (Schweiz), das Parlamentsgebäude 1 Porträt des Freih. von Plener, das Wiener Heeresmuseum: Verteidigungsstellung bei Vielgereuth. Die Wiener Gesellschaft für vervielfält. Kunst veröffentlichte 1907 in der 22. Jahresmappe der Graph. Künste eine farb. Lithographie K.s: Prozession in Volendam. Sein Spezialgebiet ist das Miniaturporträt auf Elfenbein. Während des Weltkrieges war K. für das k. u. k. Kriegspressequartier tätig, für das er Gemälde u. Zeichnungen von der Front, Plakate u. dgl. anfertigte.

[L. Eisenberg,] Das geist. Wien, [2] 1893, I. — Die Graph. Künste, XXXII (1909) 69 (K. Kuzmany). — Kunst u. Ksthandwerk, III (1900) 151 f. — Mitteil. des Erzherz. Rainer-Mus. (Brünn), XXXIV (1916) 137. — Kstchronik, XXIII (1887/88) 689. — Das Plakat, VIII (1917) 26 (Abb.), 29. — Die Kunst, XV (Kst f. Alle XXII), 1906/07; XXI (Kst f. A. XXV), 1909/10; XXV (Kst f. A. XXVII), 1911/12; XXVII (Kst f. A. XXVIII), 1912/13 (stets mit Abb.). — The Studio, vol. 47, 1909, p. 236 (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Kruisweg, Anthoni, früher fälschlich als Inhaber der Hoppesteynschen Manufaktur „Zum alten Mohrenkopf" (1759), deren Fabrikationsart er auch beibehalten haben soll, bezeichnet, neuerdings als Weinhändler festgestellt, dessen Bruder Jakobus Besitzer der Hoppesteynschen Manufaktur war. Die mit der Marke A. K. bezeichneten, früher K. zugeschriebenen Fayencen mit vorwiegend orientalischem Dekor im Victoria u. Albert-Mus. in London, in den Kunstgewerbemuseen Leipzig u. Graz, im Mus. in Sèvres, in den Sammlungen Evenepoel u. Gericke in Brüssel sind von einem unbekannten Fayencier im Stil des Rochus Hoppesteyn u. wahrscheinlich zu dessen Lebzeiten gearbeitet.

Jännicke, Grundriß d. Keramik, Stuttg. 1879. — E. Hannover, Keramisk Handbok, I (1919) mit Abb. — Sèvres, Cat. Musée Céramique, IV (1897) 435, 447, 457. — E. Neurdenburg, Old Dutch pottery and tiles, London 1923, p. 116 f.

Charlotte Steinbrucker.

Krukenberg, Karl, Kupferstecher, * 1794 Königslutter, † 1831 Braunschweig. Erhielt seine Ausbildung im Atelier der Kupferstecher K. W. Schenk und Fr. Barthel, das er 1827 gemeinsam mit C. W. Ramdohr übernahm, wobei ihm die künstler. Leitung des Unternehmens zufiel. Man kennt von ihm 2 Kopien nach Egid. Sadeler (Tod der Lukrezia nach Joh. von Achen) u. nach A. Desnoyers (Halbfig. der Grottenmadonna Leonardos). Raffaels Madonna della Sedia wurde von Friedr. Knolle vollendet.

K. Steinacker, Die graph. Künste in Braunschweig u. Wolfenbüttel usw., in Braunschw. Jahrb., 1906, p. 111.

Krul, Wynand, holl. Maler, nur bekannt aus der Inventarbeschreibung der Bildersammlg von Frederick Schoonsteen, Amsterdam, vom 10. 4. 1646, die insgesamt 7 Bilder K.s, darunter mehrere Landschaften, 1 Grisaille u. 1 auf roten Atlas gemaltes Bild, anführt.

Mitteil. von A. Bredius.

Krull, Christian Friedrich, Bildhauer u. Münzgraveur in Braunschweig, * 11. 4. 1748 Hessen (Kr. Wolfenb.), † 23. 2. 1787 Braunschweig. Verwandter (Sohn?) des folg. War auf der Lateinschule in Wolfenbüttel, studierte seit 1769 in Helmstedt Rechtswissenschaft, später Mathematik u. Naturwissenschaften und war 1772/74 Erzieher im Hause seines späteren Schwiegervaters Amtmann Denicke in Süpplingenburg. Mehr als die Wissenschaften betrieb er, aber ohne Anleitung, Zeichnen, Bossieren in Wachs u. Ton, Gravieren von Petschaften und wurde 1776, auf Grund eines ausgezeichneten Probestempels, als Münzgraveur an der Herzogl. Münzstätte in Braunschweig angestellt und zugleich zum Gesellschafter und Zeichenlehrer der jungen Prinzen bestimmt, 1780 zum Münzkommissar befördert. Die Stempel für Medaillen (bes. auf die Herzöge Karl u. Leopold u. auf Lessing) u. für die Münzen der Herzöge Karl I. u. Karl Wilhelm Ferdinand u. auswärtiger Münzherren zeigen ihn als tüchtigen Meister, namentlich im Bildnis. Geradezu hervorragend ist seine lebensgroße Lessingbüste, die er 1782, 1 Jahr nach dem Tode des Dichters, aus der Erinnerung modellierte (nur in Gipsabgüssen vorhanden). Er fertigte aber auch viele kleine Modelle für die Fürstenberger Porzellanfabrik, so die Porträtbüsten der Äbtissin von Gandersheim (1779), des Abtes Jerusalem (1782) u. Lessings (1783). Ferner von ihm die lebensgroßen Reliefbildnisse für die von Joh. Heinr. Oden ausgeführten Denkmäler Herzog Leopolds u. des Obersten v. Lestwitz im Logengarten zu Braunschweig. — Sein Bruder Georg Heinrich, Münzgraveur in Braunschweig, * 7. 4. 1750 in Hessen, † 28. 8. 1824 in Braunschw., wurde 1787 sein Nachfolger als Münzgraveur.

Meusel, Mus. f. Kstler u. Kstliebhaber, I (1787) 100 (Nekr.). — Heusinger, Braunschw. Magazin, 1788, Sp. 737 ff. (mit Oeuvreverz.; Wiederabdr. in Meusels Neues Mus. f. Kstler u. Kstliebhaber, 2. Stück [1794] 184/204. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., II (1860); IV (1871). — L. Forrer, Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — E. Fiala, Münzen u. Med. der Welf. Lande, Teil: Das neue Haus Braunschweig zu Wolfenbüttel, 1907/08 p. 68 (2 X), 69, 71, 72; Teil II (1909) p. 383 (2 X), 417; Teil: Das neue Haus Lüneburg (Celle) zu Hannover, I (1912) 83. — Chr. Scherer, Das Fürstenberger Porzellan, 1909 p. 251 (Kroll), 258. — H. Mack u. J. Lochner, J. A. Leisewitzens Tagebücher, Weimar 1916 u. 1920, I 243; II 148 f., 300. — G. Lessing, C. R. Lessings Bücher- u. Handschr.-Slg, Berlin o. J., I 335, 347.

— Bau- u. Kstdenkm. d. Kgr. Sachsen, XXXVI (1912) 219. — Kat. Ausst. Braunschw. Kst unter Karl Wilhelm Ferdinand im Herzogl. Mus. Braunschweig, 1914 p. 25. *P. J. Meier.*

Krull (Crull, Kroll), Engelhard Johann, Münzschneider aus Braunschweig, † vor 1765 in Augsburg, Verwandter (Vater?) der Christian Friedrich K. (s. d.) und Georg Heinrich K. War 1722 in Braunschweig ansässig, heiratete 1724 (in Augsburg?) und wurde von Landgraf Wilhelm von Hessen am 9. 10. 1737 zum Münzmeister an der Münze zu Hanau ernannt, welches Amt er bis 1741 bekleidete. Seine Münzen u. Medaillen für Hessen-Hanau sind E. K. oder E. I. K. bezeichnet. Von ihm ferner der Avers einer Medaille auf die Krönung Kaiser Karls VII. (24. 1. 1742); Revers von Chr. Lebr. Schild. 1742—50 war K. als Münzmeister in Braunschweig tätig. Fiala schreibt ihm vermutungsweise die Medaille auf das Geburtstagsfest des Herzogs Ferd. Albrecht II. von Braunschweig-Bevern 1735 zu.

Fr. Brulliot, Dict. des Monogr. etc., II (1833) Nr 705, 2. Absatz. — Nagler, Monogr., II (1860); IV (1871). — J. Hoffmeister, Kstler u. Ksthandwerker in Hessen, Hannover 1885. — L. Forrer, Dict. of Medall., III (1907). — E. Fiala, Münzen u. Medaillen der Welfischen Lande; Teil: Das neue Haus Braunschweig zu Wolfenbüttel, II (Bevern), 1909, p. 299, 307. — A. Werner, Augsburger Goldschmiede, A. 1913, p. 98. — Gwinner, Kst u. Kstler in Frankfurt a. M., 1862, p. 276. — Niedersachsen, XXIV (1919) 264.

Krull, Georg Heinr., s. im Art. *Krull,* Christ. Fr.

Krumbholtz, Gotthard Leberecht, Goldschmied in Freiberg, † 1793 ebenda; legte am 10. 6. 1749 sein Meisterstück: 1 getriebene Kaffeekanne, 1 Ring mit einem Tafelstein und 2 Rubinen und 1 Siegel, vor; wurde 1750 Freiberger Bürger, war 1768/88 Obermeister der Zunft. Vergold. Schokoladenkanne mit Rocailleornamenten war 1914 aus dem Besitz der Gräfin M. E. v. Beroldingen in Frankfurt a. M. auf der Ausstell. alter Goldschmiedekunst aus Frankf. Privatbesitz.

K. Knebel, Die Freiberger Goldschmiede-Innung, in: Mitteil. Freiberger Altertumsver., 31. Heft (1894), Freib. 1895, p. 87. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ II (Frkft 1923).

Krumbholtz, s. auch *Krumpholtz.*

Krumbholz, Ferd., falsch für *Krumholz.*

Krumbhorn, Heinrich, Kupferschmied in Liegnitz (Schles.), dessen mit Kreide geschrieb. Name zusammen mit der Jahreszahl 1672 im Jahre 1906 bei der Restaurierung des metallenen Prunksarges des Herzogs Christian von Wohlau († 1672) in der Fürstengruft der kath. Pfarrkirche St. Johannes zu Liegnitz auf diesem Sarge entdeckt wurde; K. wohl dessen Verfertiger.

Mitteil. des Gesch.- u. Altertumsver. zu Liegnitz, Heft 7 für 1918/19, Liegnitz 1920, p. 136 Anm. 1. — Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift, N. F. VII (1916) 137.

Krumbügel (Krummbiegel), Zinngießerfamilie des 18./19. Jahrh. in Mecklenburg. Mitglieder: Jochim, † 21. 5. 1787 in Güstrow, 83 Jahre alt, lernte in Rostock bei A. Wösthoff und J. Schlüter. Arbeiten: 1. 2 Henkelvasen von 1760, Kapelle in Zepelin bei Bützow. 2. Teller von 1766, Altertumsmus. Güstrow. 3. 2 Leuchter von 1775, Kirche in Hohen-Sprenz, Bez. Schwaan. — Jochim Jacob, Sohn des vor., 1774 in Güstrow Meister, bis 1830 Ältermann des 1814 gegründ. Zinngießeramtes ebenda. Arbeiten: 1. 2 Altarleuchter von 1774, Kirche in Karow, Bez. Plau. 2. Schüssel von 1779, Altertumsmus. Güstrow. 3. Hangeltopf von 1788, ebenda. — Johann Jacob Heinrich, Sohn des vor., * 23. 4. 1783 Güstrow, † 7. 12. 1854 Röbel. Arbeiten: 1. 2 Leuchter von 1806, Kirche in Jabel, Bez. Malchow. 2. Willkommpokal von 1841, im Bes. des Ver. Gewerks der Schmiede in Mirow. 3. Willkomm von 1843, im Bes. der Tuchmacher-Innung in Röbel. 4. 2 Trinkkrüge von 1846, im Gymnasialmus. in Wittstock a. d. Dosse.

E. Hintze, Norddtsche Zinngießer (Die dtschen Zinngießer, III), Lpzg 1923. — Kst- u. Gesch.-Denkmäler Mecklenb.-Schwerin, IV ² 1901 p. 40, 75, 603 (ohne Namensnennung); V ² 1902 p. 414, 424, 436, 440, 568. — Kst- u. Gesch.-Denkmäler Mecklenb.-Strelitz, I/1 (1921) 191.

Krumenauer, Hans u. Stephan, s. *Hans* (bezw. *Stephan*) der Krumenauer.

Krumhaar, Otto von, Porträtmaler, * 18. 12. 1859 in Wien, † 5. 6. 1915 in Malente bei Gremsmühlen (Oldenburg). Studierte in München bei C. v. Marr u. ließ sich als Porträtmaler in Wien, später in Berlin nieder. 1905 kehrte er nach 3jähr. Aufenthalt in New York u. Washington nach Berlin zurück. Hauptwerke: Österr. Botschafter v. Szögyeny-Marich, Schriftstellerin Ossip Schubin; Präsident Roosevelt (Kapitol in Albany; ebenda: Odell, Gouverneur des Staates New York); M. K. Jesup, weil. Präsident der Handelskammer in New York (im Palast der Handelskammer in New York); E. D. Harriman u. Mrs. Harriman; Watson Vanderbilt-Webb; A. Vanderbilt-Webb; Staatsminister Graf Bassewitz; Herzog u. Herzogin Ernst Günther von Schleswig-Holstein; Prinz u. Prinzessin Alois Liechtenstein. Kollektivausst. u. a. 1908 bei Bock & Sohn, Hamburg.

Spemanns Goldenes Buch der Kunst (Spemanns Hauskunde II), 1901. — Deutschlands, Österr.-Ung. etc. Gelehrte, Künster etc., Lpzg 1908, m. Bildnis. — Die Kunst, I (= Kst f. Alle XV), 1900; XIII (= Kst f. A. XXI), 1906. — Kstchronik, N. F. XI (1900) 267. — Kst u. Ksthandwerk, IV (Wien 1901) p. 84. — Hamburger Nachr., Nr 782 v. 5. 11. 1908. — Kieler Neueste Nachr., Nr 239 v. 11. 10. 1911. — Dtsche Tageszeitung, Berlin, Nr 289 v. 9. 6. 1915.

Krumholz, Ferdinand, Porträt-, Genre- u. Landschaftsmaler, * 7. 5. 1810 Hof (Mähren), † 11. 1. 1878 Bern, Neffe u. Schüler des Kirchenmalers Stan. Michael Krumholz (Krumpolc), der 1817 u. 1822 die Bilder im Chor der Joh. Nepomuk-Kirche zu Senozatny (Kr. Czaslau, Böhmen) malte. Wurde 1826

Schüler der Wiener Akad. (unter A. Petter, J. Redl, J. Ender u. d. Bildh. J. N. Schaller). 1829 Zeichenlehrer beim Grafen Czernin in Triest, dann 2 Jahre Studium an der Akad. Venedig (für 3 Ölgem. u. Aktstudien mit dem Prädikat „accessit" ausgezeichnet) u. vorübergehend in Rom u. Neapel. 1832 in seiner Heimat, 1834 Übersiedelung nach Paris (Schüler der Akad.), wo er 1836/45 den Salon, meist mit Damen- u. Kinderporträts, beschickte; 1841 anläßlich der Louvreausstell. gold. Med. 3. Kl. für das Bild „Der singende Schornsteinfeger". In der Folge machte K., von der Herzogin v. Nemours u. vom Herzog v. Coburg protegiert, als der „galante Malerliebling vormärzlicher Fürstenhöfe" sein Glück. Bildnisse des Fürsten Felix Lichnowsky u. des Marschalls Victor de Bellune (Louvre), Kinderbildnis des Fürsten Lothar Metternich u. des Sohnes Sir Tobins („Der kleine Schotte"), Soirée im Palais Royal. Im Sommer 1843 in Ischl, wo er die Witwe Napoleons I., Marie Louise, u. mehrere Hofdamen malte. 1844/47 in Lissabon, wo die Bildnisse der Königin Maria II. da Gloria u. ihres Gemahls, des Prinzen Ferdinand von Sachsen-Coburg-Kohary, ferner das Gruppenbild der 3 Kinder des Königspaars, die Familienbilder des Herzogs Don Miguel u. des Herzogs v. Palmella, die Bildnisse des engl. Gesandten Lord Howard de Walden mit Familie u. des Geniekorpsgenerals Baron d'Eschwege, auf dessen Schloß Poena in Andalusien K. mehrere Sommer verbrachte, u. einige treffliche Landschaftsbilder entstanden. Ernennung zum Mitglied der portugies. Akad. u. Ritter des portugies. Christusordens. 1847 in seiner Vaterstadt, die ihn zum Ehrenbürger ernannte. Am 3. 7. 1848 trat K. in Triest eine abenteuerlich verlaufende Fahrt (Piratenüberfall) nach Rio de Janeiro an, wo er das brasil. Kaiserpaar malte u. Hofmaler u. Akademiemitglied wurde. 1853 Rückkehr über London, wo er den Prinzgemahl u. mehrere Aristokraten porträtierte, nach Mähren. 1854 Reise nach Indien, auf der außer Marinen in der Art Turners Schilderungen aus dem Straßenleben Bombays u. Kalkuttas entstanden. 1858 ließ er sich in Paris nieder, wo er u. a. Mlle de Lavalette u. die Baronin Duplantier porträtierte. 1875 vorübergehend in Schlesien, seit 1876 in Bern ansässig. Im dort. Kunstmus.: Landschaft bei Meiringen u. 3 ital. Trachtenstudien, im Nat.-Mus. Lissabon: Blinder Bettler u. Knabe. 1886 Kollektivausst. im Franzensmuseum in Brünn.

A. Raczynski, Dict. hist.-artist. du Portugal, Paris 1847. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Österr., XIII (1865) 280. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Notizenblatt d. hist.-statist. Sektion der mähr.-schles. Gesellsch., 1878 Nr 12 (Nekrol.). — Zeitschr. d. Mähr. Landesmus., XVI (1915) 15 u. 24/31 (A. Rille). — Grazer Volksblatt Nr 475 vom 22. 11. 1922 (Hans Schukowitz). — Antiquitäten-Rundschau, XX (1922) 297 ff. — Kat. Bildergal. Kstmus. Bern, 1915. — Kat. Erzh.-Carl-Ausst., Wien 1909 p. 287 (Porträt d. Inf.-Hptms Wenzel Effinger, um 1830 in Italien gem., a. d. Bes. Dr. Karl Ritter v. Hartel, Wien). — Mitteil. v. K.s Großneffen, Herrn Generalmajor a. D. Karl Padiaur, Wien.

Krumlinde, Olof (Carl Olof Theodor), schwed. Landschaftsmaler in Helsingborg, * 31. 3. 1856 Ängelholm, Schüler der Stockholmer Kunstakad. 1876/80; Studienaufenthalt in Düsseldorf u. Paris 1881/83. Beschickte 1888 die Kunstausst. in Kopenhagen. Im Kunstmus. Göteborg: Aus Venedig (vgl. Katal. 1927).

Svensk Biogr. Kalender, I, Malmöhuslän, Stockh. o. J. [1919].

Krumm, Martin, Maler, * 1540 (getauft 11. 10.) Bern, † 1577/78. Gehörte 1571 dem Großen Rat an. Lieferte 1563/75 Brennzeichen, malte Fähnchen u. Rechentafeln, zeichnete 1571 12 Visierungen für die neue Münze und malte 1573 Gewölbeverzierungen im Münster.

C. Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908).

Krumm, Sigmund, Formschneider u. Zeichner in Bern, 16. Jahrh., von Haendcke mit dem Monogrammisten S.K. (Samuel Kollenberg? 1550 dat. getuschte Federzeichnung eines Wappens der Scharnachthal — in Auffassung u. Stil Manuel verwandt — i. d. Staatl. Kunstbibliothek in Berlin) identifiziert.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — Nagler, Monogr., V (1879) Nr 122. — B. Haendcke, Gesch. d. schweiz. Mal.d. 16. Jh., 1893, p. 102.

Krummacher, Karl, Genre- u. Landschaftsmaler u. Kunstgewerbler in Worpswede, * 8. 4. 1867 Elberfeld. Besuchte 1884/88 die Düsseldorfer Akad. (unter Crola u. Janssen), dann in München die Malschule von Fr. Fehr, die Weimarer Akad. (unter Th. Hagen) u. die Münchener Akad. (unter P. Höcker). Ließ sich — nach vorübergehender Tätigkeit in Berlin als Journalist — in Worpswede nieder. Malt in impressionist. Auffassung die Landschaft u. die Bauern von Worpswede u. Umgebung („Teufelsmoor"). Daneben pflegt K. das Kunstgewerbe (Möbelentwürfe unter Benutzung alter Vorbilder für die Worpsweder Werkstätten in Tarmstedt) u. betätigt sich schriftstellerisch (Das Sitten- u. Bauernbild, in: Die Kunstschule, Jahrg. 1924 [Berlin], Juni-Heft; Worpsweder Bauernstudien, in: Niederdeutsche Heimatblätter, Okt. 1924; Meine Bauernmodelle, in: Niedersachsen, Jahrg. 1927).

Fr. Jansa, Dtsche bild. Kstler in Wort und Bild, Lpzg 1912 (mit Bildnis). — Gallwitz, 30 Jahre Worpswede, 1922, p. 155 (Abb.). — Niedersachsen, XXV (1920) 272. — Mitteil. des Künstlers.

Krummauer, Hans u. Stephan, s. *Hans* (bezw. *Stephan*) der Krumenauer.

Krummbügel, H., Zinngießer in Röbel (Mecklenburg), tätig um 1800. Arbeiten im klassizist. Stil: 4 Leuchter in der Stadtkirche zu Malchow, 2 von 1806 in Jabel, 2 in Grüssow, 2 in Sietow, 1 von 1806 in Buchholz.

Kst- u. Geschichts-Denkm. Mecklenburg-Schwerin, V (1902) 647 (Reg.). *O. Gehrig.*

Krummel, Georg Friedrich, Kunstschlosser, fertigt 1789 das treffliche, teils geschmiedete, teils gegossene Abschlußgitter des Nikolai-Kirchhofs in Görlitz.

Kstdenkm. Prov. Schlesien, III (1891) 674.

Krummenei, Cornelius, s. *Crommeny.*

Krump (Krumb, Krum; infolge falscher Schreibweise „Khrumpper" in den Münchner Hofzahlamtsrechn. von 1638 [f. 590 v] wiederholt fälschl. als Sohn Hans Krumppers bez.), Hans Joachim, Bildhauer u. Bossierer in München, † nach 1655, 1631 in Augsburg Lehrjunge Georg Petels, nach dessen Tode (1633) des Bildh. Ferd. Murmann. 1636 kam er nach München, wo ihn Kurfürst Maximilian I. bei Al. Abondio ausbilden ließ. 1638 mit 80 fl. Jahresgehalt bei Hof angestellt. 1647—48 fehlt sein Name in den Münchner H. Z. A. R. 1649 (12. 7.) wurden ihm „umb daß er neben seiner auch die Hofarbeit vor andern sowol im Possieren als Bildhauen verrichten soll" 100 fl. als jährliches „Wartgeld" bewilligt; mit der gleichen jährl. Besoldung bis 1655 erwähnt. 1669 ist in den H. Z. A. R. (f. 481) von s. Nachlaß die Rede.

Augsburger Stadtbibliothek, 2° Cod. Halder 31, f. 2b, 4. — Münchner Hofamts-Registratur, Fasz. 282, No 125 (Kreisarchiv München). — Geh. Hausarchiv München, 1712, F 15 (Dekret Maximilians I. v. 12. 7. 1649). — Mitteil. aus den Münchner H. Z. A. R. (Kreisarchiv München) von Otto Hartig, München (mündl.). — K. Feuchtmayr in Münchner Jahrb. d. bild. Kunst, N. F. III (1926) 121, A. 74; ders. in Das schwäbische Museum", II (1926) 171. *Karl Feuchtmayr.*

Krumpas, Johann, Steinmetz, tätig in Zlabings (Mähren), fertigte 1779 das steinerne Speisgitter f. d. Kirche in Oberndorf bei Raabs.

Österr. Ksttopographie, VI (1911) 75.

Krumpelman, Hermanus, Landschafts- u. Interieurmaler, * um 1789 Monnikendam, 1849 in Edam als städt. Zeichenlehrer ansässig. Malte Stadtansichten und Kircheninterieurs (u. a. Inneres der Kirche in Edam). 2 Bilder im Diakonzimmer d. St. Nikolauskirche in Edam.

Chr. Kramm, De Levens en Werken etc., III (Amsterd. 1859). — A. Siret, Dict. d. Peintres etc., I (1883). — Voorloop. Lijst der Nederl. Monumenten, V/1 (Utrecht 1921).

Krumper, C. Hans Joach., falsch für *Krump,* Hans Joach.

Krumper, s. auch *Krumpper.*

Krumpffert, Johann Jakob, Roth-, Stück- u. Glockengießer von Langenhennersdorf, tätig in Breslau. Goß u. a. 1721 die große Domglocke (113 Ztr), 1730 4 weitere Glocken für den Dom u. das Geläute der Sandkirche in Breslau, 1733 die größere Gl. der Kirche zu Döberle bei Oels.

H. Luchs, Bild. Kstler in Schlesien, Breslau 1863, p. 45. — Kstdenkm. d. Prov. Schlesien, V (1903) 629. — Walter, Glockenkunde, 1913. — Mitteil. von B. Patzak.

Krumpholtz (Krumbholtz), Joachim, Goldschmied in Leipzig, Meister 1669, Marke JK (ligiert). Arbeiten: 1. Kanne (mit nachträglich eingefügter Widmung von 1701), Matthäikirche zu Leipzig. 2. Abendmahlkelch von 1681, Kirche zu Brandis bei Grimma. 3. Abendmahlkelch mit Patene, Kirche zu Dreiskau bei Leipzig. 4. Deckelhumpen auf Kugelfüßen, um 1670, Kunstgew.-Mus. zu Leipzig (Abb. Jahresber. Kunstgewerbever. für 1902 p. 1). 5. Desgl., um 1672, ebenda (Abb. Jahresber. Kunstgewerbever. für 1905 p. 8). 6. Konischer Becher auf Kugelfüßen, Ermitage Leningrad.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, II³ (1923) Nr 3054. — Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, XVII/XVIII (1895); XIX/XX (1897). — Kat. Ausst. Goldschmiede-Arbeiten, Städt. Kstgew.-Mus. Lpzg 1907 Nr 62/64.

Krumpholtz (Krumbholtz), Sebald, Goldschmied in Leipzig, Meister 1634, erwähnt 1656, Marke SK (ligiert). Arbeiten: 1. Kanne mit Ornament im Ohrmuschelstil, Kunstgew.-Mus. zu Leipzig. 2. Deckelkanne mit Inschriften von 1640 u. 1642, Stadtkirche zu Colditz. 3. Schraubflasche mit Deckel, um 1640, Kirche zu Coswig (Anhalt). 4. Astbecher, Schloß zu Dessau. 5. Becher auf Kugelfüßen, Nat.-Mus. Budapest.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, II³ (1923) Nr 3044. — Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, XIX/XX (1897) p. 40 mit Fig. 44 (ohne Nennung K.s). — Kat. Ausst. Goldschmiede-Arbeiten, Städt. Kstgew.-Mus. Lpzg 1907, Nr 65 f.

Krumpigl (Krumpiegel), Carl, Landschaftsmaler, * 1805 Prag, † 1832 München. Bildete sich in Prag zunächst autodidaktisch, unternahm mit dem Landschaftsmaler Aug. Piepenhagen eine Studienreise ins Salzburgische, widmete sich seit 1826 unter Piepenhagens Leitung ganz der Landschaftsmalerei u. ging 1831 nach München, wo er seine Ausbildung vollenden wollte, aber schon im folg. Jahre starb. Malte mit Vorliebe Waldpartien mit Wasserfällen u. melancholisch gestimmte Landschaften, gelegentlich auch Architekturbilder.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogrammisten, II (1860). — Fr. Brulliot, Dict. des Monogr. etc., München 1832/34, Gen.-Reg. — C. von Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Oesterr., XIII (1865). — Jiřik, Vývoj malířství českého ve stol. XIX. (Entwicklung der tschech. Malerei im 19. Jahrh.), Prag 1909. — Kstblatt, 1829, p. 287.

Krumpolc, siehe *Krumholz,* Ferd.

Krumpper (Krumper), Adam, Bildhauer u. Kistler in Weilheim, * um 1540, wird in Weilheimer Archivalien bis 1625 erwähnt; wohl eher Enkel als Sohn des Thomas K. I (s. d.), Vater des Hans K. (s. d.). Er war wohlhabend u. besaß ein eigenes Haus in der Schmiedgasse. 1590 erhielt er gelegentlich der Hochzeit seiner Tochter vom Münchner Hof, für den er häufig gearbeitet hat, ein Geldgeschenk.

Arbeiten K.s (nichts mehr nachweisbar): 1567 Kruzifixus für die Kap. des Schlosses Dachau; 1575 2 Löwen für das herzogl. Hofschiff in Starnberg (in den Münchner H. Z. A. R., f. 380 v, steht fälschlich Adam Krinner); 1583

Kistlerarbeiten für Herzog Wilhelm V.; 1589/90 mit Hans Degler Arbeiten für die Kapelle der Herzogin Maria Maximiliana in der Residenz; 1590/91 für die Münchner Michaelskirche tätig: außer nicht näher bezeichneten Arbeiten lieferte er 6 Engel für die Nebenaltäre u. „andere geschnittene Arbeit aus Angebung Herrn Friedrichen Sustris"; 1593 u. 1595, wieder zus. mit Degler, Schnitzereien für den Münchner Hof. — Nach einer Angabe Naglers soll K. zusammen mit anderen Münchner Bildhauern bei der Herstellung der Fürstenfiguren an der Fassade der St. Michaelskirche in München beteiligt gewesen sein. In der Tat können auf Grund der Stilkritik mehrere Hände unterschieden werden. Die Figur Karls d. Gr., die schon 1582 erwähnt wird u. mit einigen andern Fassadenfiguren ursprünglich im Antiquarium der Münchner Residenz aufgestellt war, offenbart im Stil eine enge Verwandtschaft mit dem Epitaph-Relief für den Weilheimer Pfleger Wolf Georg Präntl zu Irnsing u. Bestenacker († 1582) in der Pfarrkirche zu Weilheim. Es erscheint durchaus möglich, daß K. sowohl die Figur des Kaisers als auch das Epitaph geschaffen hat, zumal i. J. 1582 außer ihm kein anderer Bildhauer in Weilheim nachweisbar ist. Beide Arbeiten zeigen eine gediegene Handwerklichkeit. Charakteristisch ist die sorgfältige, goldschmiedmäßige Durchbildung aller Einzelheiten. Im ganzen erscheint die Figur des Kaisers freilich steif u. schwerfällig. Von derselben Hand wie das Präntl-Epitaph stammt bestimmt der sehr verwitterte Grabstein des Caspar Mair von 1568 (Relief des Verstorb. in ganzer Figur) an der Außenmauer des Betbergkirchleins in Weilheim. Vielleicht ist auch das Rotmarmorepitaph für den 1591 † Propst Jacob Schwarz in der Kirche zu Polling (Relief des Verstorb. in ganzer Figur) von K.

Weilheimer Steuerbücher (Stadtarchiv Weilheim), 1599, 1602, 04, 09—11, 23, 24. — Weilheimer Ratsprotokolle (St.-A. Weilheim), 1597, f. 17a; 1617, f. 668, 669, 675, 683; 1619, f. 860. — Münchner Hofzahlamtsrechnungen (Kreisarchiv München [zum Teil in Auszügen von Otto Hartig, München]), 1575, f. 380 v; 1583, f. 153 v; 1590, f. 431 v, 437 v; 1595, f. 431 v; 1596, f. 432. — Münchner Hofkammerprotokolle (Kreisarchiv München [mitgeteilt von Otto Hartig]), 1595, Bd 123, f. 62 v. — Jesuitenakten (Hauptstaatsarchiv München), 1777a, f. 297; 1777b, f. 189, 199, 202 v, 264, 298. — Westenrieder, Beytr. zur vaterl. Historie, III, München 1790, p. 91. — G. K. Nagler, Acht Tage in München, [11] 1867, p. 111. — P. J. Rée, Peter Candid, Lpzg 1885, p. 36, 84, 96. — L. Gmelin, Die St. Michaelskirche in München (Bayer. Bibliothek, Bd 16), Bamberg 1890, p. 50, 64, 68. — K. Trautmann in Monatsschrift d. Hist. Ver. von Oberbayern, II (1893) 141. — A. Schmidtner in: Weilheimer Tagblatt, 1897, No 91/93 (Sonderdruck p. 5, 6). — L. Zottmann, Zur Kunst von Elias Greither d. Ä. (Studien z. deutsch. Kstgesch., Heft 112), Straßb. 1909, p. 53, 55. *Karl Feuchtmayr.*

Krumpper, Christian, Jesuitenpater u. Wachsbossierer in München, * ebenda 1608, Sohn des Hans K., erzogen bei den Jesuiten in Ingolstadt (erwähnt 1635), Magister im Münchner Kolleg (Mitt. v. O. Hartig). Fertigte nach einer Notiz Oefeles (Staatsbibl. München, Oefeleana 5, Bd 6, f. 178; Mitt. O. Hartig) ein Vesperbild (laut Zimmermann von ihm 1635 der Congreg. Min. S. J. zu München geschenkt) — wohl das im Anschluß an W. Keys Gem. d. Ält. Pinak. geschaffene Wachsrelief in der Dreifaltigkeitskirche zu München (von Lipowsky u. Habich dem Alessandro Abondio, von Forster u. Luz dem Hans K. zugeschrieben).

Zimmermann, Churbayr. geistl. Calender I. — Mayer-Westermayer, Das Erzbistum München-Freising, II, p. 226. — F. J. Lipowsky, Urgesch. v. München, II (1815) 369. — J. M. Forster, Das gottsel. München, M. 1895, p. 204. — G. Habich in Helbings Monatsberichte, I (1900/01) 405. — W. A. Luz, Die Münchner Erzplastik um 1600 (Münchner Dissert.), 1921 (ungedruckt). *Karl Feuchtmayr.*

Krumpper (Khrumpper, Krumper, Krumpter), Hans, auch *„Hans von Weilheim"* gen., Bildschnitzer, Bossierer u. Architekt in München, * Weilheim um 1570 als Sohn des Adam K. (s. d.), † München zwischen 7. u. 14. 5. 1634. Nach eigener Aussage seit 1584 am Münchner Hof tätig, wo Herzog Wilhelm V. ihn ausbilden ließ. Wird 1587 als Lehrjunge Hubert Gerhards genannt. Verpflichtete sich 1590, zeitlebens im Dienste des Herzogs zu arbeiten, u. wurde bald darauf zur Weiterbildung nach Italien gesandt. Scheint sich vor allem in Venedig u. in der Werkstatt des Giov. da Bologna in Florenz aufgehalten zu haben. Nach seiner Rückkehr heiratete er 1592 eine Tochter des Fr. Sustris. Wurde am 12. 6. 1594 vorübergehend, 1597 endgültig am Münchner Hof angestellt u. 1599 Nachfolger des † Sustris. Bis 1609 blieb er Privatarchitekt u. Kunstintendant Wilhelms V., dann trat er in den Dienst Maximilians I., mit dem nur seine Hofcharge bezeichnenden Titel „Hofmaler". Als Bossierer, Bildschnitzer, Dekorator u. Architekt entfaltete er fortan in München u. Altbayern eine fruchtbare Tätigkeit, die wir erst seit kurzer Zeit in ihrem vollen Umfange zu überschauen vermögen, vor allem auf Grund der von Feulner aufgefundenen Zeichnungen aus dem „Krumpper-Nachlaß" (Residenz-Mus., München) u. neuerer archival. Funde.

Als Vermittler zwischen den Traditionen der bayer. Kunst des 16. Jahrh. u. dem Stil der am Hofe Wilhelms V. tätigen italianisierenden Niederländer darf K. in der Entwicklungsgeschichte der bayer. Kunst eine hervorragende Stelle beanspruchen. In der Schule Hub. Gerhards u. Friedr. Sustris' ist er mit der Formensprache des internationalen Manierismus vertraut geworden. Als er seine reifen Bildwerke schuf, hatte er sich bereits mit der Kunst Gerhards in einer sehr persönlichen Weise auseinander-

gesetzt. Zwischen 1610 u. 20 empfing er von dem Maler Peter Candid (seinem damal. Werkstattgenossen) starke, auch für seine spätere Entwicklung bedeutsame Anregungen. In ihrer vergleichsweise malerischen Haltung u. in ihren naturalistischen Einzelzügen weisen zwar seine Arbeiten über die Werke Gerhards hinaus, als frühbarock im eigentlichen Sinne können sie jedoch nicht bezeichnet werden. Jenes neue Studium der Natur, auf dem etwa der frühbarocke Stil seines jüngeren Weilheimer Landsmannes Georg Petel beruht, hat er noch nicht gekannt; seine späteren Bildwerke tragen vielmehr ausgesprochen klassizistischen Charakter. In seinen architektonischen u. dekorativen Leistungen erweist sich unverkennbar seine Abhängigkeit von Sustris.

K. als Bildhauer. Frühwerke: K. fertigte schon als Lehrjunge kleinere selbständige Arbeiten, so einen Papagei u. einen Adler für den Muschelbrunnen im Grottenhof der Münchner Residenz (1587/88), Wachsfiguren der 12 Apostel (1589), Engelfiguren (1589) u. a. Aus den 90er Jahren sind keine Arbeiten nachweisbar. — *Bronzebildwerke:* Gesichert: Grabmal des Herzogs Ferdinand († 1608) in der Heilige Geistkirche zu München, bestehend aus einer Erzplatte mit Standfigur des Herzogs in Hochrelief u. 2 Inschriftplatten, früher H. Gerhard zugeschrieben (s. d.), gesichert durch einen zweifellos eigenhändigen Entwurf K.s (Feulner, Nr 17) für die ursprüngl. Aufstellung in der sog. Wartenbergischen Kapelle im Krottenthal. — Mitarbeit am Bronzedenkmal für Kardinal Philipp Wilhelm († 1598), Fürstbischof von Regensburg, Sohn Wilhelms V., im dort. Dom (1611 wurde K. mit der Aufstellung beauftragt). Stilkritisch können nur die beiden Putten mit dem Wappenschild für ihn in Anspruch genommen werden, während für die Kardinalsfigur u. den Kruzifixus (nach Giov. da Bologna) die Beteiligung Heinrich Gerhards in Betracht kommt, der schon 1607 an dem „Epitaph" mitarbeitete. Das Kreuz fertigte 1611 der Baumeister Heinrich Schön. — Bronzebildwerke an der Schauseite der Maximilianeischen Residenz in München: Muttergottes als Patrona Boiariae in Rotmarmornische, Figuren der 4 weltl. Kardinaltugenden über den beiden Hauptportalen, von herald. Löwen u. Greifen gehaltene Wappenschilde über den die Hauptportale flankierenden Türen, 1614/16 (die Mad. 1615 von B. Wenglein gegossen u. Goldschmied G. Mair verschnitten; Entwürfe: Feulner, Nr 19 u. 20). — Bronzeepitaph (Reliefdarstell. d. Beweinung Christi in reichem ornament. Rahmen) des herzogl. Stallmeisters Georg Sigism. Lösch († 1615) in der Pfarrkirche zu Hilgertshausen (aus der abgebroch. Franziskanerk. zu München). 1617 erhielten K. u. der Gießer Wenglein 680 fl. dafür. — Zuschreibungen: Denkmal Kaiser Ludwigs d. Bayern i. d. Frauenkirche zu München, entstanden zwischen 1619 u. 1622: Aufbau von schwarzem Marmor mit durchbrochenen Seiten u. pyramidenförmig sich verjüngendem Aufsatz (über der von E. Grasser gefertigten Grabplatte des Kaisers); auf dem Unterbau an den Ecken 4 Paare Wappen haltender Putten, an den Schmalseiten des Aufsatzes die Figuren der Tapferkeit u. Weisheit; Umfassung durch eine Bronzebalustrade mit 4 Eckkandelabern; vor der Mitte der Längsseiten des Aufbaus die lebensgroßen Standfiguren der Herzöge Wilhelm IV. u. Albrecht V., an den Ecken 4 kniende Wächter (1596 für ein geplantes Grabmal Wilhelms V. gegossen; 3 Figuren von H. Gerhard, die 4. [Nordwestecke] von einem seiner Mitarbeiter [Carlo Pallago?]). Älterer, einfacher Entwurf K.s zu diesem Denkmal s. Feulner, Nr 18. (Nicht Entwürfe, sondern Nachzeichn. nach den ausgeführten Figuren [für eine Kupferstichpubl. bestimmt?] sind 37 Zeichn. d. Graph. Slg München.) Guß u. Verschneidung von D. Frey. — Grabmal d. Bischofs Joh. Konrad v. Gemmingen († 1612) im Dom zu Eichstätt (Zuschreib. von Luz; von Peltzer dem Hans Reichel zugewiesen); Figur des Verstorbenen auf einem von 2 Putten flankierten Marmorsarkophag. — Epitaph des Wilh. de Lasso († 1612) u. seiner Gattin in der Peterskirche zu München (Relief der Beweinung Christi). — Reliefs (allegor. Symbole) in den Schilden der 4 aus H. Gerhards Werkstatt stammenden Löwen vor der Münchner Residenz (um 1616; die Löwen ursprünglich für das geplante Grabmal Wilhelms V. bestimmt). — Epitaph Jakob Burkhardts († 1618) in der Frauenkirche zu München (Beweinung Christi). — Figuren der 4 Jahreszeiten im Bayer. Nat.-Mus. München (gegen 1620; ehem. Brunnenfig. im Grottenhof der Residenz; früher fälschl. Gerhard zugeschrieben). — 4 Putten am Sockel der von H. Gerhard gefertigten Bavaria auf dem Tempelchen im Münchner Hofgarten (gegen 1620). — Priesterbruderschaftsdenkmal in der Münchner Frauenk. (1620; nur 4 Bronzereliefs erhalten). — Epitaph f. Christoph Patzinger († 1622) in der Martinsk. zu Landshut (Relief: Auferstehung Christi). — Ornamentale Grabplatte Wilhelms V. († 1626) im Querschiff d. Michaelsk. — Grabmal des Ratsherrn Phil. Götz († 1627) in d. Allerheiligenk. am Kreuz in München (erhalten nur Relief: Auferweckung d. Lazarus). — Büste Maximilians I. im Residenzmus. München (ehemals in der Michaelisk.), um 1630. — Figur der Virtus im Bayer. Nat.-Mus. (Spätzeit K.s). — Zu Unrecht wurde K. der Marktbrunnen in Kempten (1601/02) zugeschrieben. Abzulehnen auch die Annahme seiner Mitarbeit an den Bronzeputten des Grottenhofes d. Münchner Residenz u. am Bronzeepitaph d. Gießers Martin Frey i. d. Münchner Frauenk. — *Holzbildwerke:* Urkundl. gesichert nur eine Nachbildung des got. Gnadenbildes zu Foya im

Bürgersaal zu München (Bestätigung der Autorschaft K.s durch den Entwurf [Feulner, Nr 33] für ein Silberaltärchen). — Zuschreibungen: 2 in Bronzefarbe gefaßte Putten im Bayer. Nat.-Mus. München, Malerei u. Skulptur darstellend, um 1615 (1927 aus Kunsthandel erworben; Zuschr. v. R. Berliner). — 2 Putten mit alter Fassung, ebenda, um 1625 (verwandt mit den Stuckputten d. Kirche zu Polling [s. unten]; Zuschr. v. K. Feuchtmayr). — Maria mit Kind (Halbfig.), ebenda, 1620er Jahre, aus der Paulanerk. (Zuschr. v. K. Feuchtmayr). — Vielleicht eine Arbeit um 1610 ist eine Maria mit Kind im Germ. Mus. Nürnberg. — Aus dem Werk K.s zu streichen sind 2 Buchsfiguren i. Liebieghaus zu Frankfurt a. M., Kruzifixus u. Maria Magdalena, bez. H. K. 1609, ein Vesperbild (Holzgruppe, 1598, nach dem Gem. von W. Key i. d. Ält. Pinak. München) i. d. Pfarrk. zu Ebersberg u. eine Büste Maximilians I. im Städt. Mus. Nürnberg, die eine Arbeit G. Petels ist. — *Elfenbeinarbeit:* Statuette eines segn. Christkindes i. d. Reichen Kap. d. Münchner Residenz, von R. Berliner als Arbeit K.s überzeugend nachgewiesen. — *Entwürfe* für Bildwerke außer im K.-Nachlaß auch in der Graph. Slg München (cf. Feulner; dazu Entwürfe für 2 Putten mit Kartusche u. zu einem Brunnen mit allegor. Frauengestalt [Mappe Candid, I. Nr 29 892]) u. i. d. Slg der Veste Coburg (wird von O. Lenz veröffentlicht).

K. als Architekt: 1603/04 als „Bauverständiger" bei Errichtung des Bennobogens (abgebrochen 1858) in d. Münchner Frauenk. zugezogen (Pläne nicht von ihm). 1604 Modell für den Glockenturm zu Polling (nach 1611 vollendet) u. Übernahme des „Direktoriums" über den Bau des Turmes. 1617 von Abt Gregorius von Ottobeuren zur Renovierung des Choraltars u. Begutachtung geplanter Neubauten erbeten (Gesuch von Maximilian abgelehnt). 1617 Beteiligung an der Konkurrenz für den geplanten Neubau der Jesuitenkirche in Köln; Zuteilung eines der in Kopien erhaltenen Konkurrenzpläne an K. nicht gesichert. 1621/23 Bau u. dekorat. Ausgestaltung der 1902 abgebrochenen Paulanerkirche in München, die wichtigste architekt. Leistung K.s (Aufnahmen im Bayer. Landesamt f. Denkmalpfl.); Autorschaft bezeugt durch Archivalien u. die Entwürfe K.s (Feulner, Nr 22/24 u. sehr wahrscheinlich auch Nr 35/38). 1621/24 Zuziehung beim Umbau des Freisinger Domes durch Bischof Veit Adam. 1623/25 Pfarrkirche in Dachau (Autorschaft laut Trautmann urkundl. belegt; auch die gesamte Innenausstattung scheint von K. entworfen zu sein). — Zuschreibungen: Friedhofskap. zu Polling, nach 1621 (vgl. Feulner, Nr 23, Rückseite; für weitere Analoga für Zentralbauten im „Werk" K.s vgl. Strauß a. a. O.). Der Tempel im Münchner Hofgarten (1615) u. das ehemal. „Vischhaus" ebenda (um 1616; 1801 abgebr.; vgl. Strauß a. a. O.). — Nicht von K., sondern von d. Weilheimer Bildhauer Barth. Steinle (s. d.) entworfen u. d. Wessobrunner Maurermeister Georg Praun ausgeführt ist die Pfarrkirche zu Weilheim (1624/31). Auch die von Hauttmann auf Grund einer angebl. Analogie mit der Idea II Bavarica der Kölner Konkurrenzpläne vermutete Beteiligung K.s am Bau der Kirche zu Beuerberg ist nicht zu erweisen. Mehr Wahrscheinlichkeit spricht für den 1628 als Experten nach Beuerberg berufenen Münchner Hofmaurermeister Isaac Pader. Ebenso wird für den 1630 begonnenen Umbau der Münchner Peterskirche, zu der eine vielleicht von K. beschriftete Grundrißzeichnung im K.-Nachlaß liegt (Feulner, Nr 28), nicht K., sondern Pader verantwortlich zu machen sein.

K. als Dekorator: K. hat hervorragenden Anteil an der dekorativen Ausgestaltung der Maximilianeischen Residenz in München. Auf seine Entwürfe gehen die Dekorationen der 1611/17 erbauten Trier- u. Steinzimmer zurück (1 Bl. im K.-Nachlaß, Feulner, Nr 21, vereinigt 14 nachträglich zusammengeklebte Skizzen K.s für Stukkaturen, die alle wesentlichen Elemente der Friese u. Lünetten enthalten u. daher mit Recht von Feulner als die ersten Entwürfe für die ornamentalen Dekorationen dieser Räume angesprochen worden sind). Mit diesen Dekorationen wie mit den übrigen Stukkatur-Entwürfen des K.-Nachlasses (s. unten), sind eng verwandt die Stukkaturen des Trierganges, der Treppe zum Schwarzen Saal, des Charlottenganges (ehem. Pfalzgang; 1613 von A. Castelli ausgeführt), des Theatinerganges (1615 von M. Castelli), der Hans Steininger-Treppe (1615) und der Erdgeschoßräume im Nordtrakt (jetzt Hausarchiv). Sicherlich liegen auch diesen Arbeiten Entwürfe K.s zugrunde. Ebenso überzeugend ordnen sich in seinen Formenkreis ein: die Stuckreliefs (Szenen aus d. Marienleben u. Heiligenfig.) an der Decke d. Reichen Kap. (1607), die Deckenstukkaturen der Alten Hofkap. (1614 von M. Castelli, H. Ernhofer u. J. Damian ausgeführt), die reich umrahmten Nischen an der Kaisertreppe mit den überlebensgroßen Figuren Karls d. Gr., Ottos v. Wittelsbach u. Ludwigs d. Bayern sowie die Stuckbüsten über den Seitenportalen des ehem. Kaisersaales. Auch der Umbau der Alten Hofkap. (1614; Wandgliederung gemahnt an einen Zwischenentwurf für die Paulanerkirche, Feulner, Nr 36) u. die Neugestaltung des Schwarzen Saales (nach 1623; die Marmorportale verwandt mit dem Portalentwurf, Feulner Nr 27) scheinen nach seinen Angaben erfolgt zu sein. Ihn aber als den maßgebenden Architekten des gesamten Baues zu bezeichnen, geht nicht an. Jedenfalls muß eine weitgehende Beteiligung des auch sonst als Hofbaumeister vielbeschäftigten Heinrich Schön (1612 Visier für den Residenzbau), schließlich Maximilians selbst, bei der Überprüfung der Baupläne an-

genommen werden (Kr.-A. München, Hofk. Sess. Pr. 1616, Bd 207, f. 294v [Mitteil. v. O. Hartig]; H.-St.-A., Hofcultus Stiftgs. Adm. XXVI, Nr 1). Für die von Nagler u. Häutle überlieferte Nachricht von einer Konkurrenz zwischen K. u. dem sonst nicht bekannten Hanns Häckl konnten die archivalischen Belege noch nicht aufgefunden werden. Von der Außenarchitektur sind für K. nur die Marmorportale u. die Nische der Patrona Boiariae an der Schauseite der Residenzstraße gesichert. — Entwürfe lieferte K. auch für die Stukkaturen der Paulanerkirche (anfänglich sehr reiche Dekoration vorgesehen: Feulner, Nr 23; ausgeführt wurde die einfachere Fassung, Feulner, Nr 24), der Pfarrkirche zu Dachau (laut archival. Überlieferung). Weitere Stukkaturen im Stile K.s in der Pollinger Kirche (1626 geweiht; die Dekoration des Oratoriums zu vergleichen mit der der Steinzimmer d. Münchn. Residenz; ausgef. von Jörg Schmutzer), in der 1619 erbauten Hauskap. d. ehem. bischöfl. Residenz in Freising (jetzt Priesterseminar), im Langhaus d. Münchner Augustinerkirche (um 1630) u. i. d. Katharinenkap. d. Schlosses Eurasburg (1630 erbaut). — *Altäre:* Eine Reihe von Entwürfen enthält der K.-Nachlaß, so für den Hochaltar der Münchn. Paulanerkirche (Feulner, Nr 23 u. 26) u. für Altäre der Münchner Frauenkirche (Feulner, Nr 25). Die danach ausgeführten Werke sind nicht erhalten. Verloren auch einige archivalisch für K. beglaubigte Altäre (1609 stiftete er einen Altar nach Andechs; weitere Altarvisiere für Spital am Pyhrn, 1612 für Maximilian, 1610 für Altötting; 1615 Visier zu einem Tabernakel u. 1626 zu einem Ostergrab ebenda). Erhalten der laut Abele zwischen 1622 u. 1624 von dem Freisinger Bischof Veit Adam bei K. im Entwurf bestellte Elisabethaltar in der Fürstenkap. d. Freisinger Domes, einer der besten deutschen Spätrenaissance-Altäre. Auf den gleichen Meister weist mit Bestimmtheit der Seitenaltar mit dem Bilde „Mariae Heimsuchung" ebenda; für den Choraltar der ehem. fürstbischöfl. Hauskap. zu Freising (1621) u. für die Domkanzel dürfen mit großer Wahrscheinlichkeit Entwürfe K.s angenommen werden. K.sches Gepräge tragen ferner der Hochaltar der Alten Hofkapelle in der Münchn. Residenz (um 1614), der 1620 errichtete, 1858 abgebrochene Hochaltar der Münchn. Frauenkirche (Abb. bei Zettler, Alt-Münchner Bilderbuch, Abb. 120) u. die 3 Altäre i. d. Kirche zu Untermenzing.

Entwürfe für Goldschmiedearbeiten: In einem Bericht des Kammerrats Widmann aus der Zeit nach 1615 (München, Geh. Hausarchiv, 1712, f. 1; Mitteil. v. E. Strauß, München) ist bezeugt, daß K. Entwürfe für Münchner Goldschmiede lieferte. Mehrere Entwürfe des K.-Nachlasses können in der Tat auf ihn zurückgeführt werden (Feulner, Nr 16, 31, 32, 33). Die nach diesen Zeichn. ausgeführten Arbeiten sind nicht bekannt. Doch konnte Feulner auf Grund der Entwürfe einige bayer. Goldschmiedearbeiten als Erfindungen K.s nachweisen, so 2 Ostensorien in der Reichen Kap. zu München (1627 von Gottfr. Lang gefertigt; vgl. auch den bisher Candid zugeschr. Entwurf zu einem Reliquienbehälter im Stile K.s in der Münchn. Graph. Slg, Halm-Maffei, Mappe 14; Frankenburger, Altmünchner Goldschmiede, Abb. 45), das Mutter-Anna-Reliquiar ebenda u. die prachtvolle Monstranz in St. Jakob zu Straubing (gefertigt von G. Lang). Auf Zusammenhänge mit K. weisen auch eine gold. Monstranz in der Allerheiligen-Hofkirche zu München (Frankenburger, Abb. 47), das Ostensorium mit der Reliquie des hl. Ambrosius in der Reichen Kap., eine silb. Muttergottesfig. im Residenzmus. (Frankenburger, Abb. 121), ferner das Silberaltärchen mit dem Lucasbild im Dom zu Freising (1629 von G. Lang gef.). Für das von Feulner erwähnte „Reliquiar in Tafelform" in der Reichen Kap. u. für das ebendort bewahrte Baldachinaltärchen mit einer in Wachs bossierten Marienfigur (stilistisch vor 1600, wahrscheinlich identisch mit einer 1589 gelieferten Arbeit des Goldschmieds Hans Schwanberg) dürfte K. nicht in Frage kommen.

Daß K. auch als *Maler* tätig war, ist nicht unwahrscheinlich (als Lehrjunge erlernte er auch das Malerhandwerk u. um 1615 war der Maler Chr. Steinmüller sein Schüler [vgl. Das Schwäbische Museum, 1926, p. 50]), doch sind Gemälde von ihm nicht nachzuweisen.

Quellen: Hauptstaatsarchiv München: Fürstensachen, XXVII, f. 319v; 420/II, 424/III.— Kreisarchiv München: Malbuch von Pronner (Einträge von 1587—89); Hofzahlamtsrechnungen 1592—1634 (z. Teil mitgeteilt v. O. Hartig); G. L. Dachau, Fasz. 595/158; K. L. 78/17 (Paulanerkirche Münch. u. Kirche Polling). — Kreisarchiv Landshut: Hofbaurechnungen, 1611; 1612 (22.—27. X., 3.—8. XII.); 1613, p. 76, 159v; 1614, p. 133, 134, 135, 230v; 1615 (3. I., 10. I., 14. II., 7. IV., 5. IX.); 1620, p. 202b, 210b; Schleißheimer Baurechnungen, 1616/17, Rep. XXXVII, Fasz. 15, f. 32/33, Nr 22. — Folgende auf K. bezügl. Archivalien wurden von O. Hartig mitgeteilt (werden in d. Fortsetzung seiner „Münch. Künstler u. Kunstsachen" veröffentlicht werden): H. St. A. München: Münchner Gerichtsurkunden, Fasz. 81a, 1674/1608; Behördenwesen, Nr 1174. — Kreisarchiv München: Hofkammersessionsprotokolle, Bd 128 (1596), f. 45v; 166 (1606), f. 55v; 170 (1607), f. 278v; 174 (1608); 182 (1610), f. 103; 186 (1611), f. 247v; 207 (1616), f. 294v; 232 (1626), f. 273; Hofamtsregistratur, Fasz. 95/11, 282/125; Grundbuch, Kreuzviertel, f. 232v. — Stadtarchiv München: Münchner Steuerbücher, 1591—98. — Bayr. Staatsbibl. München: Cod. lat. 1755, p. 85, 142.

Literatur: E. Abele, Der Dom zu Freising, ²1919, p. 58, 79, 80, 81. — J. Baader, Künstler am Hofe des Herzogs Wilh. V. v. Bayern, in: Anz. f. Kde d. dtsch. Vorzeit, N. F. XVII (1870) 366. — Die Bildw. d. Bayer. Nat.-Mus., IV: R. Berliner, Die Bildwerke in Elfenbein usw., Augsb. 1926, p. 142, No 856, Taf. 304. — J. Braun, Neue Funde zur Baugesch. d. Kölner

Jesuitenkirche, in: Stimmen aus Maria-Laach, LXXV (1909) 282, 290; ders., Die Kirchenbauten d. deutschen Jesuiten, Freib. i. B. 1910 (Erg.-Hefte zu Stimmen aus Maria-Laach 103/04), II 354. — A. E. Brinckmann, Barockskulptur (Handb. d. Kstwissensch.), Berlin o. J. [1919]; ders., Süddeutsche Bronzebildhauer des Frühbarocks (Sammelbde z. Gesch. d. Kst u. d. Kstgew., herausg. v. A. Feulner, Bd III), Münch. 1923, p. 11/13, 28, 30, m. Abb. — J. Damrich, Zur Baugesch. d. Weilheimer Stadtpfarrkirche, in: Weilheimer Sonntagsbl., IV (1927), No 22/25. — G. Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., III (³ 1925). — O. Doering, Philipp Hainhofer's Beziehungen zum Herzog Philipp II. v. Pommern-Stettin (Quellenschr. f. Kstgesch. etc., N. F. VI), Wien 1894, p. 148, 154, 156. — A. Feulner in: Monatsh. f. Kstw., XII (1919) 341; ders. in: Die Kunst, XLVI (1921/22) 92; ders., Das Residenzmus. in München, M. 1922, p. 18; ders., H. K.s Nachlaß, in: Münchner Jahrb. d. bild. Kst, XII (1922), 61 ff. (m. Abb.); ders. in: Kalender bayer. u. schwäb. Kst, 1923, p. 14 f. (m. Abb.); ders., Die deutsche Plastik d. 17. Jahrh., München 1926, p. 25 f., Taf. 3, 27, 30, 41, 42. — J. M. Forster, Das gottselige München, M. 1895, p. 122, 127, 204. — L. Gmelin, Die St. Michaelskirche in München (Bayer. Bibl., Bd 16), Bamberg 1890, p. 67, 68. — B. Grueber in Allg. Dtsche Biogr., XVIII (1883). — Chr. Häutle, Die Reisen d. Augsb. Ph. Hainhofer nach Eichstätt, München etc.; Zeitschr. d. hist. Ver. f. Schwaben u. Neuburg, VIII (1881), Relat. II, p. 134; ders., Gesch. d. Residenz in München (Text zu dem Abb.-Werk v. G. F. Seidel: Die kgl. Residenz in München), Lpzg 1883. — M. Hauttmann, Gesch. d. kirchl. Baukst in Bayern ... 1550—1780 (Einzeldarst. z. südtdtsch. Kst, III), München 1921. — C. Th. Heigel, Zur Kstgesch. Münchens i. 17. Jahrh., in: Kstchronik, XII (1877) 221; ders., Das Grabmal Kaiser Ludwigs d. Bayern in d. Münchner Frauenkirche, in: Zeitschr. d. Bayr. Kstgewerbever., 1893, p. 41, 43, 44, 45 (Wiederabdruck in: Geschichtl. Bilder u. Skizzen, München 1897, p. 343 f.). — Kstdenkm. Bayerns, I (Oberbayern), Reg.; Mittelfranken, I (Stadt Eichstätt), p. 103 (m. Abb.). — Kstdenkm. d. Rheinprov., VII, 1. Abt. (1911) p. 130. — G. Lill, Deutsche Plastik, Berl. 1925, p. 180 f., 243 (m. Abb.). — F. J. Lipowsky, Baier. Kstlerlex., 1810, I 165 f.; II 241. — W. A. Luz, H. K., ein deutscher Erzplastiker d. Spätrenaiss., in: Die Plastik, 1921, Heft 9, p. 49 ff. (m. Abb.); ders. in: Kstchronik u. Kstmarkt, N. F. XXXII (1921) 874 f.; ders. in: Monatshefte f. Kstw., XV (1922) 89, 92, 93, 94; ders., Die Münchner Erzplastik des Frühbarocks (Süddeutsche Kstbücher, Bd 23/24), Wien o. J.; ders., H. K. als Erzgießer, in: Belvedere (Wien), XII (1928) Heft 64, p. 82/95. — Ant. Mayer, Die Domkirche zu U. L. Frau in München, M. 1868, p. 30, 135, 383, Zus. XVII. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Neureuther in: St. Peters-Kalender, München 1916; 1917, p. 45; 1922, p. 26 ff., 29 ff. — R. A. Peltzer, Der Bildh. H. Gerhard in München u. Innsbruck, in: Kst u. Ksthandw., XXI (1918) 150 f., Abb. 30, 32, 33, 37—39; ders. ebenda, XXII (1919) 14, Abb. 12. — P. J. Rée, Peter Candid (Beitr. z. Kstgesch., N. F. II), Lpzg 1885. — Residenzmus. in München, Kl. Führer, ⁸ 1925, p. 10, 12, 16/19. — F. Stieve, Wittelsbacher Briefe aus d. J. 1590—1610, VIII (1900) 23. — H. Stöcklein, Meister des Eisenschnittes, Eßlingen 1922, p. 16, 18. — E. Strauß, H. K. als Dekorator u. Architekt; erscheint im III. Bd der Beitr. z. Gesch. d. deutschen Kst, herausgegeb. v. E. Buchner u. K. Feuchtmayr. — K. Trautmann in: Monatsschr. d. hist. Ver. f. Oberbay., V (1896) 100, 111 ff. (Ein unbekanntes Bildwerk H. K.s in der Pfarrkirche zu Hilgertshausen), 150; VI (1897) 125; VII (1898) 161; ders., Zur Neubemalung d. Münch. Residenzfassade, in: Süddeutsche Bauzeitg, XII (1902) 181 ff., 201 ff.; ders. in: Kronseder, Lesebuch z. Gesch. Bayerns, 1906 („Herzog Wilh. V. als Kstfreund" u. „Was uns die Residenzfassade sagt"); ders., Aus den Erinn. der alten Herzogspitalgasse, in: Altbayer. Monatsschr., IX (1909/10) 4, 5; ders., Kulturbilder aus Altmünchen, I (M. 1914) 133, 136, 138, 140; II (M. 1919) 95. — A. Weese, München (Ber. Kunststätten, No 69/70), Lpzg ³ 1925. — M. Wening, Hist.-Topogr. Descriptio, München 1701/26, I (Rentamt München). — Westenrieder, Beytr. z. vaterl. Hist., III (Münch. 1790) 111, 113; VI (M. 1800) 332, 377. — F. Zell, Die Paulanerkirche in München, in: Süddeutsche Bauzeitg, XII (1902) 169 f. — L. Zottmann, Zur Kunst von Elias Greither d. Ält., Straßb. 1909, p. 56, 57, 59, 74; ders. in: Münchner Jahrb. d. b. Kst, V (1910) 86, 90, 91/93.

Karl Feuchtmayr.

Krumpper, Thomas I, Bildhauer in Weilheim, wird 1504 als Hausbesitzer, 1544 als verstorben erwähnt. Wahrscheinlich Großvater des Adam K. (Als Vater des erst um 1625 † Adam dürfte er aus chronolog. Gründen kaum in Betracht kommen.) Er ist wohl identisch mit „Meister Thomas Bildschnitzer" aus Weilheim, der 1521 Schnitzarbeiten für einen neuen Brunnen nach Polling lieferte u. 1520 vielleicht einen Palmesel für die ehem. Pollinger Pfarrkirche schnitzte. Von einem „prunnenbild" eines Meisters Thomas ist 1527 im Ökonomiebuch des Klosters Polling nochmals die Rede. Er (oder ein Sohn?) war vielleicht der „Bildschnitzer von Weilheim", der 1535 um 8 fl. ein Kruzifix und zwei Schächerfiguren für die Kirche St. Jacob in Polling fertigte. Von den heterogenen Arbeiten in Holz und Stein, die A. Schmidtner mit ihm in Verbindung gebracht hat, ist keine gesichert.

Hauptstaatsarchiv München, K. L. No 77, Ökonomiebuch des Klosters Polling 1500 ff. — Hartwig Peetz in: Jahrbuch für Münchener Gesch., IV (1890) 322, A. 1. — C. A. Böhaimb, Chronik der Stadt Weilheim, 1865, p. 88 u. 137. — Andreas Schmidtner in: Weilheimer Tagblatt, 1897, No 91—93. — Georg Rückert, Johannes Zinngießer, Propst in Polling, in „Aus dem Pfaffenwinkel", Weilheim 1926, p. 85.

Karl Feuchtmayr.

Krumpper, Thomas II, Münzverwalter, später Münzmeister zu Hall in Tirol, im Dienste Erzherzog Ferdinands; nachweisbar 1560—1577, vermutlich Sohn (oder Enkel) des Thomas K. I (s. d.) u. Oheim (oder Bruder) des Adam K. Im Statthalterei-Archiv zu Innsbruck befinden sich mehrere Briefe der tirolischen Regierung an ihn wegen Prägung von Münzen mit dem Bildnis des Erzherzogs u. wegen „abrissen und contrafecturen" für Münzen (Umschriften, Wappen, Bildnisse). 1568 stellte ihm die tirol. Regierung 2 Ztr Glockenspeise zum „Epitaph am Kaisersberg" in Aussicht.

Jahrb. d. ksthist. Samml. d. Allerh. Kaiser-

hauses, XIV, II. Teil, Reg. 9716, 9760, 9771, 9800, 9809, 9867, 9893, 9899, 9933, 9990, 10083, 10100, 10107, 10157, 10259, 10567, 10625. — L. Forrer, Dict. of Medall., III (1907). *Karl Feuchtmayr.*

Krumstroh, Georg Friedrich, Goldschmied in Lüneburg, Sohn u. Lehrling des Johann Heinr. K. (s. d.), 1810/35 erwähnt. Arbeiten in St. Johann in Lüneburg (silb. Kelch), i. d. Kirche in Salzhausen (Hostiendose) u. im Kestnermus. in Hannover (silb. Leuchter).

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, II (³ 1923) Nr 3292 (hier irrtümlich 1 Arbeit des Joh. Heinr. K. mit aufgeführt). *H. Schröder.*

Krumstroh, Johann Heinrich, Goldschmied in Lüneburg, Vater des Georg Friedr. K. (s. d.). Trat 1773 in das Amt ein, das er bis 1809 innehatte. Von ihm bewahrt das Kloster Lüne eine Weinkanne (1790). Kelche (erhalten) fertigte er für die Kirche in Blücher b. Boizenburg (1796; mit Patene) u. für St. Johann in Lüneburg (1807 u. 1808). Eine Patene von ihm in Pokrent b. Gadebusch.

Kst- u. Gesch.-Denkm. d. Großherzogt. Mecklenburg-Schw., III (²1900) 142. *H. Schröder.*

Krumtunge (Krumbtinger), Berend, Goldschmied in Lübeck, seit 1601 Bürger, 1616 zuletzt als Amtsmeister erwähnt; 1618 ist seine Goldschmiedsbude in anderem Besitz. Arbeiten und Marke nicht bekannt; die ihm bisher zugesprochenen Arbeiten sind abzulehnen.

J. Warncke, Die Lübecker Edelschmiedekunst, L. 1926. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ II (1923) No 3196. — Jahrbuch d. Mus. f. Kunst- u. Kulturgesch. zu Lübeck, IV/VII (1916/19) p. 12/16. *J. Warncke.*

Krupa-Krupinsky, Emil, Bildnis- u. Genremaler, * 10. 3. 1872 Barmen, † 28. 5. 1924 Bonn. Studierte mit Stipendium an der Düsseldorfer Akad. (Lehrer: Ed. von Gebhardt, Kampf u. Röber). 1899 übersiedelte K. nach Bonn u. wurde Gründer u. Vorsitzender des dortigen Künstlerbundes. Als Bildnismaler in Bonn sehr gesucht, hat K. auch zahlreiche auswärtige Persönlichkeiten porträtiert. Gedächtnisausstell. 1924 im Mus. Villa Obernier zu Bonn.

Zeitschr. f. bild. Kst, LVIII (1924/25) Monatsrundschau p. 104. — Die Kunst, XLII (= Dekor. Kst XXIII), 1919/20, Beil. zu Heft 9, p. II. — Jahrb. d. Bilder- u. Kstblätterpreise, II: 1911 (Wien 1912).

Krupka, Ferenc, ungar. Maler, * 1870 Budapest, Schüler der dort. Kunstgewerbeschule, malte Landschaften u. Architekturansichten (Inneres der Sakristei der Wiener Stefanskirche).

H. W. Singer, Kstlerlex., V (1901) 246. — Der Architekt, XV (1909) Taf. 28. *K. Lyka.*

Krus, F. W., Bildschnitzer in Kiel, fertigte den auf der Rückseite „F. W. Krus. Kiel. 1730" bez. Altaraufsatz der Kirche in Körchow.

Kst- u. Gesch.-Denkmäler Mecklenb.-Schwerin, III (1900) 83.

Krus, Nicolay, Maler des 17. Jahrh., nur bekannt durch ein auf Holz gemaltes u. bez., 1902 bei Lepke in Berlin versteigertes kleines Reiterporträt (Feldherr mit Gefolge u. Pagen).

Auktionskat. R. Lepke Nr 1292: Gemälde alter Meister (u. a. aus der Albrecht'schen Galerie in Schwerin i. M.), 11./12. 2. 1902, Nr 189.

Krusbecker, Johann, Bildhauer in Bremen, reichte 1764 ein Gesuch um Zulassung als Freimeister des Steinhauergewerks ein, laut dem er in Holland, England u. Berlin während 6 Jahre in Holz, Elfenbein, Marmor u. anderen Steinen bei den besten Meistern gearbeitet habe. Bis 1802 vielfach — auch mit Arbeiten für den Rat — erwähnt. 1783 erhielt er für einen Kopf über der Uhr am Ostertor $6\frac{1}{2}$ Thaler, 1788 für 2 Spiegel mit vergoldetem Rahmen auf der Rhederkammer 40 Thlr. Am 22. 10. 1762 quittiert er in Stollhamm über den Empfang von 85 Reichstalern für die (1762 dat. u. „J Krusbecker sculp" bez.) in das Landesmus. in Oldenburg gelangten, durch schwungvolle Rokokoformen des durchbrochenen Gitters ausgezeichneten Altarschranken der Kirche in Stollhamm (Amt Butjadingen).

Joh. Focke, Bremische Werkmeister, Br. 1890 (Krussbecker). — Mitteil. von O. Holtze, Oldenburg.

Kruse, Bruno Friedrich Emil, Bildhauer u. Medailleur, * 1. 6. 1855 Hamburg, 1876/84 Schüler der Dresdner Akad. unter Joh. Schilling, von dem er zur Mitarbeit am Nationaldenkmal auf dem Niederwald herangezogen wurde. Ließ sich 1885 in Berlin nieder u. war dort 1891/1923 Lehrer an der Handwerkerschule. Schuf außer Freifiguren u. Denkmälern (Walküre, einen Krieger in den Kampf führend, 1884 [Gipsmodell in den Alsteranlagen auf der Uhlenhorst zu Hamburg aufgestellt, 1910 durch Bronzeguß ersetzt], Bacchantin [Marmor, in der Hamb. Kunsthalle], Bildnisstatue Denners [ebenda], Bronzefiguren St. Georg u. Kaiser Lothar v. Sachsen am Hamb. Rathaus, Bismarck-Denkmal zu Großenhain, 1896) hauptsächlich Bildnisbüsten, Medaillen u. Plaketten. Von seinen Büsten seien genannt: die Marmorbüsten Kaiser Wilhelms I., Bismarcks, Moltkes (1888/89) und der Hamburger Bürgermeister Petersen, Weber u. Versmann im Kaisersaal des Hamb. Rathauses, die Marmorbüsten des Hamb. Ehrenbürgers G. C. Schwabe u. des Bürgermeisters Weber (beide 1888) in der Hamb. Kunsthalle, die Marmorbüsten Moltkes, Schlieffens u. des Grafen Waldersee im Generalstabsgebäude zu Berlin, Marmorbüste Moltkes für die Kriegsakad. zu Westpoint in Amerika. In seiner Medailleurkunst war er bestrebt, in einer Zeit der Herrschaft der Prägemedaille die Gußmedaille im Anschluß an italien. Vorbilder wieder zu Ehren zu bringen. Plaketten u. Medaillen, Fürstlichkeiten, Militärs, Gelehrte darstellend, in der Kunsthalle zu Hamburg und im Kaiser Friedrich- u. Hohenzollern-Mus. in Berlin. Reliefs am Deutschen Theater in Berlin. Entwurf zu dem großen Bronzeadler am Bug des Luxusdampfers „Imperator" („Leviathan").

E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs etc., H. 1912. — L. Forrer, Biogr. Dict. of

Medall., III (1907); VII (1923). — A. Schulz, Dtsche Skulpturen der Neuzeit, Berlin, o. J. — H. Lüer u. M. Creutz, Gesch. d. Metallkunst, I (Stuttg. 1904) 570. — Kunst für Alle, III (1888) Abb.; IV/VI; IX; XI; XII (mit Abb.); XIV (mit Abb.). — Jahresber. d. Kunsthalle zu Hamburg für 1888, H. 1889, p. 31, 41, 47. — Mitteil. des Künstlers.

Kruse, Carl Benjamin, Kaufmann u. Kunstdilettant, * Stettin 28. 12. 1782, † ebda 18. 12. 1870, Großvater des Max Kruse (s. d.). Beschickte die Berl. Akad.-Ausstell. 1828, 32, 34, 36 mit aus Kork geschnitzten Reliefs, Ansichten deutscher u. französ. Schlösser. Arbeiten im Vikt.- u. Albert-Mus. London, im Märk. Mus. Berlin u. im Bes. des Herrn Max Kruse, ebda.

Kat. d. Berl. Akad.-Ausst., 1828 p. 114; 1832 p. 97; 1834 p. 112; 1836 p. 140. — Nagler, Künstlerlex., VII (1839). — E. Stenger, Phelloplastik, Charlottenburg 1927. — Mitt. von Frau Käthe Kruse.

Kruse, Franz, Landschaftsmaler in Berlin, * 9. 4. 1862 ebenda, Schüler der Akad. in Berlin (1880/85) u. München. Ist Lehrer an der staatl. Kunstschule Berlin (Professortitel). War mit Stimmungslandschaften (Öl u. Aquarell) auf den Internat. Kunstausst. in Berlin 1891 u. 96, den Akad.-Ausst. 1890 u. 92 u. den Gr. Kunstausst. 1895, 97, 1900, 01, 03, 11, 12, 14, 16 vertreten. Lieferte Federzeichn. zu K. Stielers Einleitung zu Herm. Kaulbachs Darstell. beliebter Opernszenen (Photogr.-Mappe bei K. Brack u. C. Keller in Berlin).

H. W. Singer, Kstlerlex., II (1896); Nachtr. 1906. — Kunstchronik, XX (1885) 141. — Katal. d. gen. Ausst. — Mitteil. des Künstlers.

Kruse, Hans, Maler in Bremen, 1631/59 dort nachweisbar. Schließt 1633 Vertrag wegen Bemalung u. Auszierung der von Johan K. (s. d.) für die Stephanikirche gefertigten Vertäfelung, Portale und des Orgelgehäuses mit Goldschrift. 1638 erhält er vom Rat Bezahlung für eine von ihm bemalte Fahne der Neustadtkompagnie, 1642 „für den Abriß dieser Stadt aus des Bastingii Abriß nachzumachen" und für die Kopie einer Karte des Weserstroms, 1643 für eine 2. Kopie dieser Karte. 1649 u. 59 wird er im Rechnungsbuch der Bremer Liebfrauenkirche erwähnt.

J. Focke, Bremische Werkmeister, Br. 1890.

Kruse, Henning, Glocken- u. Geschützgießer in Hannover, goß 1557 eine Glocke für Brünnighausen, 1560 eine für Springe, 1562 Glocken für Wetteborn u. Breinum, 1533 eine schwere Schlange für die Stadt Hannover.

H. W. H. Mithoff, Mittelalterl. Künstler u. Werkmeister Niedersachs. u. Westf., Hann. 1885. — Reitzenstein, Das Geschützwesen u. Artillerie in Braunschweig, Lpzg 1896, p. 99. — Allg. Dtsche Biogr., XVIII (1883) 254.

Kruse, Hermann, Maler in Frankfurt a. M., * ebenda 21. 7. 1864. Besuchte die Akad. in Karlsruhe (1886/89) u. München (1889/91) und weilte zu seiner Weiterbildung 1899, 1901 u. 1902 in Paris. Ließ sich in Frankfurt nieder u. war außer auf den Ausst. Frankf. Künstler im Frankf. Kunstverein auf der Internat. Aquarellausst. in Dresden 1892, im Münchner Glaspalast 1898, 1900 u. 1902 u. auf der Deutschnat. Kunstausst. in Düsseldorf 1902 u. 1907 mit Figurenbildern, Porträts, Interieurs u. Landschaften vertreten.

H. Weizsäcker u. A. Dessoff, Kunst u. Kstler in Frankf. a. M. im 19. Jahrh., II (1909).

Kruse (Krause), Johan, Kunstschreiner in Bremen, 1625/39 im Rechnungsbuch der Bremer Stephanikirche vorkommend. Arbeitete 1625 u. 1635/39 am Schnitzwerk der Orgel (erhalten), verfertigte 1627 u. a. ein Portal, „baven mit 2 Leuwen, haltend einen Bremer Sloetel und an der siden ok einen finen Zirath", erhielt 1631/33 Bezahlung „vor eine nye Gotteskisten mit finem Ziraedt zu behangen" und „de nyen Gotteskisten vorn mit Panneel to bekleyden" und verfertigte 1631/33 für die Kirche eine Wandvertäfelung mit 2 Türen.

J. Focke, Bremische Werkmeister, Br. 1890.

Kruse, Josef, Kunsttischler des 18. Jahrh. in Marienwerder (Westpreußen), angeblich Verfertiger zweier mit Freifiguren u. figürl. Reliefs reich ausgestatteter Beicht- (Prediger-) Stühle (der eine laut Inschrift 1715 gestiftet, der andere gleichzeitig) im Dom zu Marienwerder.

Bau- u. Kstdenkm. Prov. Westpreußen, III/1 (Danzig 1898) 84.

Kruse, Käthe, geb. *Simon,* Malerin und Kunstgewerblerin, * Breslau 17. 9. 1883, zuerst Schauspielerin am Berliner Lessingtheater. Heiratete 1902 den Bildh. Max Kruse und bildete sich unter dessen Anleitung in der Malerei aus. Fertigte — zunächst nur für die eigenen Kinder — Stoffpuppen, die, als sie erstmals öffentlich gezeigt wurden (auf der Ausstell. „Spielzeug aus eigner Hand" bei Herm. Tietz, Berlin, Okt. 1910), solches Aufsehen erregten, daß sie zahlreiche Aufträge erhielt. Die zunehmende Beliebtheit ihrer Puppenschöpfungen rief einen ständig wachsenden Betrieb hervor, der unter ihrer Leitung in Bad Kösen a. S. arbeitet.

The Studio, LII (1911) 153f. (mit Abb.). — Der gute Geschmack, I (1911/12) 98, 102 (Abb.), 118 (Abb.). — Deutsche Kunst u. Dekor., XXXV (1914/15) 247 (mit Abb. bis p. 252); XXXIX (1916/17) 287, 290 (mit Abb. p. 287/91). — Das K. K.-Bilderbuch, mit Text v. M. Jungnickel (Dietrichs Münchner Kstler-Bilderbücher Nr 41), 1925 (mit 12 farb. Taf.).

Kruse, Max (Carl M.), Bildhauer, Maler u. Graphiker, * 14. 4. 1854 Berlin, Bruder des Oskar K.-Lietzenburg (s. d.), Gatte der Käthe K. (s. d.), Vater der Annemarie K.-Jakimow (s. im Art. Igor von Jakimow). Studierte 1875/77 Architektur am Polytechnikum in Stuttgart, 1877/79 Bildhauerei an der Berl. Akad. unter A. Wolff u. Fr. Schaper, machte dann Studienreisen nach Rom u. Paris u. ließ sich in Berlin nieder. Nannte sich in der ersten Zeit seiner künstler. Tätigkeit *Kruse-Lietzenburg.* Debütierte 1881 erfolgreich auf der Berl.

Akad.-Ausst. mit der Statue: Der Siegesbote von Marathon (Gold. Med.; 1884 in Bronzeausführung von der Berl. Nat.-Gal. bestellt; auf dem Platz vor der Nat.-Gal. aufgestellt). 1886 entstand die ausdrucksvolle Sandsteingruppe (Die Liebe legt den Leichnam eines Greises in den Schoß der Natur zurück) für das Grabdenkmal seines Vaters auf dem Alten Jerusalemer Friedhof in Berlin. Haupttätigkeitsgebiet in diesen u. den folgenden Jahren aber ist die Bildnisbüste. Betonung des Kubischen und des geschlossenen Umrisses. Als einer der ersten modernen Plastiker griff K. auf das Holz zurück u. schuf eine Reihe außerordentlich lebenswahrer Holzbüsten: Mutter des Künstlers, 1892 (Nationalgal. Berlin), Max Liebermann (leicht polychromiert), 1893 (Kunsthalle Hamburg), Walter Leistikow, 1893 (Mus. der Stadt Berlin), u. a. Von Marmorbüsten seien hervorgehoben die Doppelbüste seiner Kinder Eva u. Peter, 1890, Miss Bott, 1894, Anna Kruse, 1895, die energisch stilisierten Büsten Nietzsches, 1898, u. Ibsens, 1905 (Kammerspielhaus Berlin), u. die Uhlandherme im Berliner Viktoriapark. 1898 auf der Gr. Berl. Kunstausst. mit einer Kollektivschau vertreten, 1924 mit einer Sonderschau in der Berl. Akad. 1908 Professortitel, 1913 Mitglied der Berl. Akad. der Künste. Eine seiner letzten plast. Arbeiten ist die große Sitzstatue der Persephone (Stein) von 1916, im Garten der Villa Arnhold, Wannsee. Auch um die Erneuerung des Bühnenbildes hat K. sich bemüht, indem er die gemalten Kulissen durch plastische Versatzstücke ersetzte u. den Rundhorizont erfand — Neuerungen, die zuerst bei den für Max Reinhardt geschaffenen Dekorationen zu Wildes „Salome" (1903), Hoffmansthals „Elektra" (1903) u. Maeterlincks „Schwester Beatrice" (1904) angewandt wurden. Seit ca 1914 abwechselnd in Kösen a. S. u. auf der Insel Hiddensöe lebend, schafft er Pastelle, Aquarelle, Zeichnungen u. Radierungen mit landschaftlichen Motiven aus diesen Gegenden u. beschäftigt sich mit ästhetisch-philosoph. Studien, deren Frucht die Schrift „Ein Weg zu neuer Form" ist (1925 bei G. W. Dietrich, München). Seine Bildnisbüste hat I. v. Jakimow geschaffen.

Fritz Stahl, M. K., Berlin o. J. [1924], mit zahlreichen Text- u. Tafelabb. — Das geistige Deutschland, I (1898). — Fr. Jansa, Dtsche bild. Künstler in Wort u. Bild, Lpzg 1912. — Ztschr. f. bild. Kst, XVII (1882) 147 f.; Kunstchronik, XXII (1887) 309, 468; XXIV (1889) 444; N. F. XX (1909) 542; XXV (1914) 451. — Kunst f. Alle, IV (1889) 268; X (1895) 140; Die Kunst, I (=Kst f. Alle XV) 317/20 (Fr. Stahl, mit Abb.); XVII (1908) 172, 178 (Abb.), 216. — The Studio, LII (1911) 153 f. (mit Abb.). — Kunst u. Künstler, XXII (1924) 290, 388. — Kunstwanderer, VI (1923/24) 224. — Antiquitäten-Rundschau, XXII (1924) 194 ff. — Kunstwart, XXXVII/II (1924) 40 ff. (Fr. Stahl). — Liter. Beiblatt d. Ztschr. d. dtschen Ver. f. Buchwesen u. Schrifttum, III (1926) Nr 3/4 p. 19. — A. Schulz, Dtsche Skulpturen der Neuzeit, Berl. o. J. — Mitteil. des Künstlers.

Kruse, Ole Waldemar, dän. Maler u. Dichter, geb. 13. 5. 1868 in Hadersleben. Reiste in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Holland u. Skandinavien. Hielt sich 1896/99 in Stockholm auf, wo u. a. 9 Ansichten aus dem Djurgård entstanden; übersiedelte dann nach Böö bei Göteborg, wo er seitdem ansässig ist. Dekorative Fresken für Göteborger Häuser, Porträts (Öl). Seine meisten Bilder behandeln religiöse Motive (Hauptwerk: Der Baum des Lebens). K. stellte erstmalig 1901 in Kopenhagen aus; 1902, 1903 u. 1912 in Göteborg; 1913 Kollektivausstell. im Salon Joël in Stockholm. Im Mus. in Göteborg (Slg Werner Lundqvist): Brunnen auf dem Brunkebergsmarkt (1896); Selbstporträt (1902); Porträt des Reeders W. Lundqvist (1907); Baum des Lebens (1909; Öl); Porträt Oscar Larsson (1916). Seine Gedichtsammlung „I Dalen ved Bjerget det blaa" (Göteborg 1915) stattete er mit eigenen Illustrationen aus.

A. L. Romdahl in: Ord och Bild, 1913 p. 433 ff., m. Abb. — A. Bæckström in: Konst och Konstnärer, IV (1913) 58 f., m. Abbn. — Ord och Bild, XXX (1921) 369 f., m. Abb. — Schleswig-Holstein. Jahrbuch, 1920, p. 49, 53. — Kat. Konstmus. Göteborg, 1927. — W. Lundqvists konstsamling i Göteborgs Mus., o. J. [1919] No 20 ff., m. Abb.

Kruse, Wilhelm, Bildhauer, * 22. 10. 1887 Schwaan, Mecklenb.-Schwerin, in 4jähr. prakt. Lehrzeit als Holzschnitzer, Steinmetz u. Stukkator ausgebildet, dann Schüler der Vereinigten staatl. Kunsthochschulen in Berlin unter W. Schmarje. Tätig auf dem Gebiet der dekorativen Plastik (figürl. u. ornamental) in Stein-, Holz-, Metall- u. keramischer Ausführung, als Kleinplastiker u. Medailleur. 1922/23 schuf er für Schloss Gr.-Runow in Pommern die gesamte dekorative Plastik.

Der Cicerone, V (1913) 343. — Kat. Gr. Berl. Kstausst. 1914. — Mitteil. des Künstlers.

Kruse-Jakimow, Annemarie, siehe im Art. *Jakimow,* Igor.

Kruse-Lietzenburg, Max, siehe *Kruse,* M.

Kruse-Lietzenburg, Oskar, Maler, * 25. 5. 1847 Stettin, † 10. 8. 1919 auf Hiddensöe, Bruder des Max K. (s. d.). Zuerst Kaufmann, ging er erst im 42. Lebensjahr zur Kunst über. Studierte in Berlin, München (gefördert durch Fr. v. Uhde) u. Paris (Acad. Julian). Studienreisen in Deutschland, England (1903/04) u. Italien. Lebte abwechselnd in Berlin u. auf der Insel Hiddensöe. War mit impressionist. Ansichten aus Paris, London, Rom, Neapel u. Landschaften aus Mecklenburg, Hiddensöe auf der Gr. Kunstausst. 1894, 1896/98 u. den Secessionsausst. 1899, 1902/04, 1908/10, 1912 (24. u. 25. Ausst.) in Berlin, ferner auf der Deutschnat. Kunstausst. 1902, 1907 u. d. Internat. Kunstausst. 1904 in Düsseldorf ver-

treten. Am besten in seinen koloristisch reizvollen Ansichten von Hiddensöe.

Das geistige Deutschland, I (1898). — Fr. Jansa, Dtsche bild. Künstler in Wort u. Bild, Lpzg 1912. — Unser Pommerland, I (1912/13) 349. — Hans Zeeck, O. K.-L., in Unser Pommerland, IV (1917) 131/33, u. in Westermanns Monatsh., Bd 125, II (1918) p. 329/65 (mit Abb.).

Kruseman, Cornelis, holl. Historien-, Genre- u. Bildnismaler und Graphiker, * 25. 9. 1797 Amsterdam, † 14. 11. 1857 Lisse. Erhielt von C. H. Hodges u. P. A. Ravelli den ersten Zeichenunterricht, besuchte 14jährig die Akademie seiner Vaterstadt (1814 gold. Medaille), studierte bei J. A. Daiwaille die Malerei. Reiste Sept. 1821 über Paris nach Rom, wo er mit Einschluß mehrerer Ausflüge in die Umgebung (Campagna, Subiaco) u. einer Reise nach Neapel, Sorrent u. Paestum (1824) bis 1824 weilte, emsig Teilkopien von Werken älterer Meister (Tizian, Raffael, A. del Sarto, Domenichino), sowie ital. Volkstypen, Ruinen u. Landschaften in einfacher Umrißmanier zeichnend u. unter Schnetz', L. Robert's u. a. Einfluß mehrere Gruppenbilder mit lebensgroßen Halbfiguren malend, deren gelungene Darstellung ihm, zur Unterscheidung von dem Historien- u. Bildnismaler J. A. Kruseman (s. d.), den Beinamen des „italienischen Kruseman" verschaffte. Seine Beobachtungen u. Eindrücke teilt er mit in den tagebuchartigen, von seinem Schüler A. Elink Sterk bearbeiteten u. unter dem Titel „Aanteekeningen van C. Kruseman, betrekkelijk deszelfs Kunstreis en verblijf in Italië" herausgegebenen Reisenotizen (Haag 1826; deutsch von C. Meyboom, Emden 1831). Im Nov. 1824 verließ er Rom und reiste über Wien, Dresden, Frankfurt a. M. u. Düsseldorf nach Amsterdam zurück, wo er am 6. 2. 1825 eintraf. Stellte auf der dort. Ausst. desselben Jahres von seinen in Italien gemalten Bildern zur Schau: Nephtalis, nach Florians Gedicht: Eliezer et Nephtali (einst im Bes. der Königin), Ital. Pilgerin, u.: Ansicht des Palazzo di Donna Anna in Neapel. Ließ sich 1826 im Haag nieder und wurde Mitglied der Kunstakad. zu Amsterdam. Stellte aus: 1828 in Amsterdam eine „Hl. Familie", 1830 im Haag (gold. Med.) eine „Grablegung" (einst in der Mod. Gal. in Haarlem [Paviljoen]) u. einen Apostel Paulus; 1839: Buße u. Versöhnung (gestochen von D. J. Sluyter in: „Aurora" 1850), u.: Lasset die Kindlein zu mir kommen. Arbeitete als Bildnismaler für die ersten Gesellschaftskreise. Malte 1832/38 das als Geschenk für den Thronfolger bestimmte, durch Porträtstudien im kgl. Hauptquartier u. Galeriestudien (Paris) sorgfältig vorbereitete Bild: Die Schlacht bei Bautersem (im Kgl. Palais zu Amsterdam; Ölskizze im Reichsmus.) und stellte 1833/36 in Amsterdam, Utrecht u. Rotterdam das Bild: König Philipp II. von Spanien verläßt die Niederlande 1559 (1922 aus dem Bes. desselben Mus. als Leihgabe an die 2. Kammer im Haag abgegeben), aus. Lebte seit seiner Verheiratung (1832) dauernd im Haag. Stellte 1837 in Amsterdam u. a.: 2 ital. Frauen mit einem Kind an einem Brunnen an der Landstraße rastend, aus (Lith. von J. C. d'Arnaud Gerkens in Kunstchronijk 1848 u. von H. van Hove in Album van Levende Kunstenaars 1839). 1840 erteilte ihm König Wilhelm II. den Auftrag auf eine große Darstellung der Predigt Johannes des Täufers. Ein erster Kompositionsentwurf (Zeichnung) befand sich auf der Haager Ausst. von 1841, nebst dem (1840 im Pariser Salon ausgest.) Bilde: Ungarische Mäusefallenhändler (ganze Figuren, sitzend in Landschaft; abgeb. in L'Artiste 1840, Lith. von F. A. C. Hoffman, Kunstchronijk III [1842/43] u. Stich von J. P. Lange im Muzen-Almanak 1844). Juli 1841 reiste K. über Paris u. Lyon nach Genua, von dort zu Schiff nach Neapel. Während seines halbjährigen Aufenthaltes auf der Insel Ischia entstand u. a. ein Gruppenbildnis mit 5 lebensgroßen Halbfiguren in Landschaft: Die Procidaner (einst in der engl. Samlg Stanfield; Lith. von Dirks für den Kölner Kunstverein, 1847); auf der Weiterreise nach Rom (wo er am Palmsonntag 1848 eintraf) malte er das Bild: Der Handkuß (Mutter mit 2 Kindern u. einer Dame des Theresienordens, Lith. der lithogr. Anstalt C. W. Mieling in Kunstchronijk 1849 u. von F. B. Waanders). 1847 vollendete er nach etwa 3jähriger Arbeit sein Hauptwerk: Predigt Johannes des Täufers, das ihn zum Erneuerer der biblischen Geschichtsmalerei in dem damals kunstarmen Holland stempelte. — Im Grunde ist K. ein an die ital. Hochrenaiss. sich anlehnender Eklektiker u. schwächlicher Kompromißler. Auch seine porträtmäßig behandelten Einzelfiguren u. Gruppen (Familienbildnisse) erheben sich kaum über das Durchschnittsniveau der damal. Bildnismalerei; eine Ausnahme bildet das treffliche Bildnis der Frau Brak-Haskenhof im Reichsmuseum in Amsterdam.

Gemälde: a) *in Museen:* Reichsmus. *Amsterdam:* Lesende alte Frau, gest. v. D. J. Sluyter in Aurora 1848 (Leihgabe der Stadt Amsterdam), bez.; Häusliches Glück, bez. u. dat. 1817; Bildnis Frau Bak geb. Haskenhoff, sitzend, Kniestück, bez. u. dat. 1818; Sympathie (2 Frauen in ital. Tracht lauschen dem Guitarrespiel eines jungen Mannes, landschaftl. Hintergrund), bez. u. dat. 1830, Lith. von J. C. d'Arnaud Gerkens in Kunstkronijk 1847 u. von A. Girardot in „Pantheon"); König Philipp II. von Spanien verläßt die Niederlande (1559), bez. u. dat. 1832 (1922 als Leihgabe an die 2. Kammer im Haag abgegeben); Gebet an die Jungfrau (ital. Bauern u. Bäuerinnen vor einem Muttergottesbild kniend, im Hintergrund Wald), bez.: C. Kruseman fec. Roma, Lith. von F. B. Waanders als Prämie der Kunstkronijk 1845/46; Bildnis Graf Jan van den Bosch, Generalmajor, Halbfig., bez. u. dat. 1829, Lith. von F. B. Waanders; Gräfin van den Bosch, Gemahlin desselben, sitzend, Halbfig., bez.; Die Schlacht bei Bautersem, Skizze (Original im kgl. Palais zu Amsterdam). Städt. Mus. im *Haag:* Bildnis von L. C. R. Copes van Cattenbusch u. Frau,

Kniestück. Städt. Mus. „De Lakenhal", *Leiden:* Bildnis Dr. med. A. Cuypers, Halbfig., sitzend, bez. u. dat. 1826. — b) *Privatbesitz:* 6 männliche Brustbilder, auf Kupfer gemalt, Mitglieder der freiherrl. Familie van Ittersum darstellend, davon 2 bez.: C. K. fec. Bes.: A. E. F. A. Baron van Ittersum zu *Hilversum* (Porträt-Ausst. zu Rotterdam 1910, Kat. Nr 544/49). Gemäldezyklus: Ecce Homo; Kreuztragung; Maria und Martha (abgeb. bei Marius [s. Lit.]); Lasset die Kindlein zu mir kommen; Bes.: Frau Labouchere in *Zeist* (Schloß). Die 3 Schwestern; Bes.: J. D. Kruseman (†), *Haag*; abgeb. a. a. O. Auf Haus *Windesheim*, Overijsel: Bildnis J. A. de Vos van Steenwijk.

Graphische Arbeiten: 1. *von K. selbst.* a) *Lithographien:* Bildnis der Sängerin Henriette Sontag, 1821; Dr. med. H. Cuypers; Das Gebet des Glaubens, nach dem einst in der Samml. Prinzessin Kotschubey befindlichen Orig.-Gemälde K.s (gold. Med., Paris 1844), in: Schilder- en Letterkundig Album, Haag 1848; Beiblatt zu seinem von L. van den Wildenberg gezeichneten Bildnis, 1829, in: Collection des Artistes modernes etc., Brüssel 1822ff.; Studienblatt mit 3 Köpfen, fol.; Studienblatt mit 3 Köpfen u. einer sitzenden Scheveninger Fischersfrau, 1817, qu. 4; 4 Bl. zu dem Büchlein: Aanteekeningen (a. a. O.): 1. Betende Pilger; 2. Ansicht des Neptuntempels in Paestum; 3. Vorstadt von Pompeji; 4. Porta S. Maria Maggiore in Rom. Die beiden letzten in dem genannten Büchlein von Jobard als Einzelblätter von K. lithographiert. b) *Radierungen:* Selbstbildnis; Studienblatt mit 7 Männer- u. Frauenköpfen, der unterste im Tode, auf einer Platte, 1818 (8.); desgl. mit 6 Männer- u. Frauenköpfen, darunter K. selber, auf einer Platte, 1818 (8.); Brustbildnisse der Maler W. Mol, J. Ch. Schotel, P. G. Westenberg u. Krusemans selbst, auf einer Platte, später überarbeitet von P. H. L. van der Meulen u. verwendet in R. v. Eynden u. A. v. d. Willigen, Gesch. der vaderl. Schilderkunst, III 310. — 2. *Nach K.schen Vorlagen:* a) *Kupferstiche*: Wilhelm I., König der Niederlande, Brustbild, gest. von J. P. Lange, 1835, gr. fol.; J. Lublink de Jonge, Staatsmann u. Schriftsteller in Amsterdam, gest. von W. van Senus; Titelblatt in Westerbaen: Lofrede of J. Lublink; Damenbildnis („Lilia"), gest. von H. W. Couwenberg; Dame mit Strohhut in der Hand („Charlotte"), gest. von J. W. Kaiser; Christus am Kreuz, von Maria Magdalena beweint, gest. von B. J. Sluyter; Kopf Johannes des Täufers, gest. von A. B. B. Taurel als Prämie des Vereins zur Förderung der bild. Künste 1852; Kreuzigung Christi (Omnes ad me traham), gest. von J. W. Kaiser in Christelyk Album 1852; Maria mit Kind, gest. von D. J. Sluyter in Christelyk Album 1856; Belisar, gest. von Ph. Velan; „Ridder Occo", gest. von Ph. Velyn; Tanzendes Mädchen, gest. von E. Schuler. b) *Lithographien*, außer den schon genannten Blättern: F. A. Bosse, Lith. von M. Mourot; P. Melvill van Carnbee, Lith. von L. A. Vintcent; Baron J. V. de Constant Rebecque, Lith. von F. B. Waanders; Hendrik Merkus, Baron de Kock, Lith. von J. C. Elink Sterk; J. Koppeyne van de Coppello, Lith. von L. A. Vintcent; Het gevallene meisje, Lith. von Curtenius Bentinck in: Kunstchronijk, V (1844/45) u. verkleinert von J. C. Elink Sterk; Damenbildnis, Lith. von F. Waanders (a. a. O.); Der Krieger, Lith. von A. van den Hout (a. a. O. 1849); Mädchen am Fenster, Lith. von J. C. d'Arnaud Gerkens (a. a. O.); Der gefangene Schmetterling, Lith. von K[oninklyke] St[eendrukkery] v. C. W. Mieling (a. a. O. 1859); Die betende Familie, nach dem jetzt im Rijksmus. befindlichen Orig.-Gemälde „Gebet zur Jungfrau", Lith. von F. B. Waanders (Prämienblatt des Haager Kunstvereins 1845); Anna Boleyn, von C. Hamburger in: Album van levende Nederlandsche Kunstenaars, 1836f., Jahrg. 1; Predigt Johannes des Täufers, Lith. von V. Volker; Zwei rastende Wanderer, Lith. von F. C. Hoffmann; Alter ital. Hirt mit Tochter, Lith. von de La Fosse; Bleistiftzeichn. nach ders. Vorlage von Matthys Maris im Amsterd. Kabinett; Zwei Italienerinnen u. ein Knabe am Brunnen, Lith. 1. von J. C. d'Arnaud Gerkens in Kunstkronijk 1848, 2. von H. van Hove Bzn. in Album van levende Kunstenaars 1839; Zwei lesende Damen mit daneben stehendem Jüngling in holl. Kostüm des 16. Jahrh., Lith. von L. A. Vintcent; „Die Legende" (Italienerinnen), Lith. von L. A. Vintcent; Singende Dame u. Mandoline spielender Herr im Kostüm des 16. Jahrh., Lith. von J. C. d'Arnaud Gerkens; Porta S. Maria Maggiore in Rom, Lith. von H. A. Kreins; Nähende Frau in einem Hause bei der Ruine Brederode, Lith. von J. W. Vos; Mädchen von Frascati (Brustbild), Lith. von J. R. Post Brants; dieselbe wie auf Krusemans eigener Lithogr. mit den 3 Köpfen; Weibl. Phantasiekopf („Das Vergnügen"), Lith. von F. Waanders (Kunstchronijk 1844); Belisar, Lith. von van Lier in „Pantheon"; König Wilhelm II. in der Schlacht bei Hasselt 1831, Lith. von C. C. A. Last; Ein römischer Arzt, Lith. von J. R. Post Brants; Mädchen aus der Umgegend von Ariccia, Lith. von J. C. d'Arnaud Gerkens in Kunstkronijk 1849; Ein Grieche, Lith. von J. C. Elink Sterk; Folge von 4 Genredarstellungen: Philosophie, Theologie, Medizin u. Musik, von Steuerwald im Haag gedruckt, die letzte bez.: „J. C. Elink Sterk lith."

Bildnisse K.s: 1. eigenhändige Orig.-Radierung. 2. nach Zeichnung von L. van den Wildenberg, a. a. O. 3. Radierung von L. A. Vintcent, nach derselben Vorlage, etwas verändert; schon zu Kramms Zeiten sehr selten, da nur in 2—3 Abdrücken vorhanden. 4. Lithogr., bez.: A. J. Ehnle; in: Schilder en Letterkundig Album, Haag 1848. 5. Stahlstich, unbez. Buchillustration. 6. nach Zeichnung von J. H. Koelman, 1838; Holzschnitt bei Immerzeel (s. Lit.). 7. nach Photographie gez. von J. W. F. Kachel u. in Holz geschnitten von W. H. Stam; in: Kunstchronijk 1859. 8. Dasselbe im Gegensinn, von denselben, verbessert. 9. Zeichnung von Ludwig Gruner im Dresdner Kupferstichkab.

Literatur: R. v. Eijnden en A. v. d. Willigen, Geschied. d. vaderl. Schilderkst, III (1820); VI, Aanh. (1840). — J. Immerzeel, De Levens en werken etc., II (1843). — Ch. Kramm, De Levens en werken etc., III (1859). — Nagler, Künstlerlex., VII (1839). — Kunstchronijk, IV (1843/44) 66f. (ten Kate); XX (1859) 9/16 (T. v. Westrheene, mit Oeuvreverz.), 18/22 (L. R. Beijnen). — Deutsches Kunstblatt, 1857 p. 424f. — Larousse, Dict. univ. du XIX^e siècle, IX (1862) 1272. — G. H. Marius, De holl. Schilderkst in de XIX^e eeuw, ² 1920. — C. W. Moes en K. Sluyterman, Nederl. Kasteelen, I (1912) 20 (Abb.). — T. Hippert & J. Linnig, Le Peintre-Graveur holl., 1879. — J. F. v. Someren, Beschrijv. Catal. van gegrav. Portretten etc., 1888/91, s. Reg., III 774. — H. Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911). — Voorloop. Lijst d. Nederl. Monum. etc., VII (1923), s. Reg. — Mededeel. Dienst voor Kst en Wetensch. 's-Gravenhage, II (1920) 41, 54; IV (1922) 137. — Reichsmus. Amsterd., Kat. d. Gem., 1920. — Musée Teyler à Haarlem. H. J. Scholten,

Cat. rais. des dessins etc., 1904 (1 Sepiazeichn.). — Cat. Gemeente Mus., 's-Gravenhage 1913. — Sted. Mus. „De Lakenhal", Leiden, Cat. d. Schild., 1925 p. 60. — H. W. Singer, Kat. d. Bildniszeichn. d. Kupferstichkab. Dresden, 1911. — Kat. d. Ausst. Coblenz u. Ehrenbreitstein vor 100 Jahren, Jan. 1914, Nr 291. — Cat. d. Tentoonst. van Kinderafbeeld. Nederl. Schilderk. XVI^{e}—XX^{e} eeuw, 's-Gravenhage 1924. — Mitteil. von M. D. Henkel.

Kruseman, Frederik Marianus, holl. Landschaftsmaler, angeblich Neffe (wohl eher Vetter!) von C. u. J. A. Kruseman, geb. 17. 7. 1817 in Haarlem, † um 1860 (?). Schüler von J. Beekers, J. v. Ravenswaaij, N. J. Rosenboom u. B. C. Koekkoek, weitergebildet auf Reisen (Deutschland, Belgien), zuletzt in Brüssel tätig. Bilder im Mus. zu Courtrai (1) u. in der Sammlg der New York Historial Society zu New York (1).

J. Immerzeel, De Levens en werken etc., II (1843). — Musée de Peint. etc., Ville de Courtrai, Cat. p. M. G. Caullet, éd. ill., C. 1912, p. 110. — Cat. of the Mus. of the New York Soc. 1903.

Kruseman, Jan Adam Janszoon, holl. Historien-, Genre-, Bildnis- u. Landschaftsmaler, * 12. 2. 1804 Haarlem, † 17. 3. 1862 ebenda, Vater des Jan Theodoor (s. d.). Direktor der Kunstakad. zu Amsterdam 1830—50. War zuerst Schüler seines Onkels C. Kruseman, studierte seit 1822 bei J. L. David in Brüssel, arbeitete nebenbei in Navez' Atelier und ließ sich nach kurzem Aufenthalt in Paris 1825 in Amsterdam nieder. Malte damals 2 große Historienbilder: Die Erfindung der Buchdruckerkunst durch L. Koster (später in Haarlem, Rathaus), ferner Gruppenbilder der Vorsteher der Haarlemer Mennoniten-Gemeinde u. der des Leprosenhuis zu Amsterdam (Lebensgröße). Bildete sich weiter auf Reisen in Deutschland, England u. Schottland und fand später in der Heimat vorzugsweise als Bildnismaler bei Hofe u. in der Gesellschaft vielfache Beschäftigung. Malte 1832 für die damalige Kronprinzessin Anna Paulowna von Rußland ein Bildnis ihres Bruders, des Zaren Alexander I. († 1825), in Lebensgröße, ferner, 1837, den König Wilhelm I. und den damal. Kronprinzen, späteren König Wilhelm II., den er nach seiner Thronbesteigung zweimal (stehend in Lebensgröße) für die Rathäuser in Amsterdam u. dem Haag porträtierte. Vollendete 1849 für den Sitzungssaal der 1. Kammer im Haag ein drittes Bildnis des Königs u. porträtierte ihn zum letztenmal wenige Tage vor dessen Tode (1843) für die gleichfalls von ihm gemalte Königinwitwe Wilhelmine. In seinen heute vergessenen Geschichtsbildern biblischen u. profanen Inhalts befleißigt sich K. unter Davids u. besonders Ingres' Einfluß einer plastischen Formgebung und zeigt andererseits, im Gegensatz zu dem älteren Kruseman, eine weichere und natürlichere Modellierung. Als Bildnismaler von den Zeitgenossen wegen seiner geschmackvollen Anordnung und der feinen Behandlung des Beiwerkes geschätzt, hat er doch gerade als solcher sehr ungleichwertige Leistungen aufzuweisen. Von den in Lithographien und Stichen vorhandenen Nachbildungen K.scher Gemälde (Historien- u. Genrebilder, Studienköpfe, Bildnisse) ist nur ein Blatt: Das Scherflein der Witwe, Stich von W. Steelink, in den Handel gekommen (1858). Das Bild: Françoise und Nicolette de Foix, hat der Wiener Kunstverein s. Zt ausschließlich für seine Mitglieder stechen lassen. 1850/59 lebte K. in Driebergen bei Utrecht, 1859 ließ er sich in Haarlem nieder.

Werke: a) *in öffentl. Besitz: Amsterdam*, Reichsmus.: Der Prophet Elisa u. die Sunamitin, bez. u. dat. 1825; Ruhendes junges Mädchen in Landschaft, bez. u. dat. 1827; Der literarische Kreis in Muiden, bez. u. dat. 1852 (Leihgabe der Stadt Amsterdam); Adriaan v. d. Hoop, Kniestück; Wilhelm II., König der Niederlande, stehend, in Landschaft; Rodolphe Le Chevalier, Halbfigur, sitzend, bez. u. dat. 1850; Catharina Annette Fraser, spätere Baronin van Pallandt, Halbfig., bez. u. dat. 1834; Wilhelm I., König der Niederlande, Brustbild; Dr. Cornelis Hendrik à Roy, Arzt u. Bibliograph, Halbfig., Lith. von C. C. A. Last; Gerrit Toelaer, Oberleutnant, Brustbild; 3 Vorsteher u. 3 Vorsteherinnen des Leprosenhuis zu Amsterdam (Leihgabe der Stadt Amsterdam), eines der letzten holl. sogen. Regentenstücke. Invalidenhaus *Bronbeek* bei Arnheim: Die Ermordung Wilhelms des Schweigers. *Dublin*, Mus.: Maria mit Kind; Christus am Kreuz. *Enkhuizen*, Snouck van Loosen-Stiftung: Bildnis, dat. 1850. *Haag*, Sitzungssaal der Ersten Kammer: Wilhelm II., König der Niederlande, stehend, 1848; Rathaus: Derselbe, 1830; Kgl. Hausarchiv: Anna Paulowna, 1830. *Haarlem*, Frans Hals-Mus.: J. B. F. v. d. Vinne, bez. u. dat. 1836; Sitzender Mann, bez. u. dat. 1822 (nicht im Kat. von 1924); Selbstbildnis, bez. u. dat. 1844; Bildnis Jonkhr. Joh. Carel Willem Fabricius van Leyenburg, bez. u. dat. 1848; Bildnis Simeon Petrus Baron van Heemstra, nebst Frau u. 2 Kindern. *Ebenda*, Teyler-Mus.: Ada von Holland; Prinsenhof: Sophia A. J. Fabricius van Leyenburg, L. J. Coster im Haarlemer Wald; derselbe in seinem Arbeitszimmer; Mennoniten-Waisenhaus: Die Vorsteher der Mennoniten-Gemeinde in Haarlem, 1843. *Leipzig*, Mus. der Bild. Künste: Landschaft, bez. u. dat. 1850. b) *Privatbesitz:* P. Huydekoper, Bürgermeister von Amsterdam, 1842/49, Bes.: Damen van Eeghen. F. van de Poll, Bürgermeister von Amsterdam, 1828/36, Bes.: Jhr. Mr. F. van de Poll, *Zeist*. M. A. Dieudonné van Baerle, Brustbild, Bes.: E. Daniels, *Amsterdam*.

Stiche nach K.: Wilhelm II., König der Niederlande: 1. stehend in Parklandschaft, gest. 1. von A. Cornilliet, fol., 2. von B. Taurel; Corn. Hendr. a Roy, gest. von D. J. Sluyter; Albert J. Verbeek, Arzt in Amsterdam, 1836, Halbfig., sitzend, gest. von D. J. Sluyter, fol.; Prinz Moritz an der Leiche Wilhelms des Schweigers, 1584, gest. von A. C. Nunnink. Nach seinen weibl. Phantasieköpfen u. Genrebildern stachen außer Sluyter: W. Steelink Jr., Ph. Gelgem u. J. W. Kaiser. — *Lithographien nach K.:* J. C. De Brunet, Lith. von C. C. A. Last; Joh. Corn. van der Hoop, Lith. von C. C. A. Last; Selbstbildnis, Lith. von B. T. van Loo; Corn. Hendr. a Roy, Lith. von C. C. A. Last; Ad. Simons, Lith. von C. C. A. Last; C. J. Temminck, Lith. von L. Springer; J. Pt. Teding van Berkhout, Halbfig., sitzend, Lith. von A. J. Ehnle, gr. fol.; D. J. Willet, Arzt in Amsterdam, Halbfig., sitzend, Lith. von F. B. Waanders, fol. — Bildnisse unbekannter Personen lithographierten H.

J. v. d. Hout, W. C. Chinaer van Oudendorf u. die lith. Anstalt von Desguerrois & Co.

Literatur: J. Immerzeel, De Levens en werken etc., II (1843). — Ch. Kramm, De Levens en werken etc., III (1859). — G. Vapereau, Dict. univ. des Contemp., [3] 1861, p. 984. — O. H. Marius, De hollandsche Schilderkunst, [2] 1920. — Kunstchronijk, 1863, p. 47. — Voorloop. Lijst der nederl. Monum. etc., III (1908); V/1 (1921). — J. F. v. Someren, Cat. van Portretten etc., 1888/91, II u. III. — Catal. der Tentoonst. van Kinderafbeeld., Gem. Mus. voor Mod. Kunst, Haag 1924. — Cat. der hist. Tentoonst. Amsterdam 1925, II p. 96 (Nr 932 f.), p. 97 (Nr 943). — Mededeel. Dienst voor Kst en Wetensch., Haag, II (1920) 66. — Verslagen omtr. 's Rijks Verzam. van Geschied. en Kunst, Deel LXVI, Haag 1924, p. 18. — Katal. d. angeführten Museen. — Mitteil. von M. D. Henkel.

Kruseman, Jan D., holl. Kunstdilettant u. Sammler, * 15. 8. 1828 Valkenswaard, † 8. 6. 1918 im Haag, Neffe des C. Kruseman. Verlebte seine Kindheit im Haag, besuchte dort 1 Jahr die Kunstakad. (unter J. E. J. v. d. Berg), mußte Umstände halber den Beruf wechseln, lebte auf Reisen in England, Frankreich, Belgien, Deutschland u. Italien (Florenz, Bologna, Venedig), überall emsig nach der Natur zeichnend. Nach Holland zurückgekehrt, bildete er sich im Verkehr mit s. Onkel u. a. Haager Künstlern und versuchte sich selbst als Maler, Radierer und Lithograph. Eine der 2 Lithographien, die Kramm beschreibt: Junges Mädchen (Italienerin?) mit Eimer und Kanne vor der Freitreppe eines großen Bauernhauses (bez.: J. Kruseman, Jr. del. et lith. 4.), als Privatdruck erschienen, befindet sich im Amsterdamer Kabinett; ebenda auch eine Radierung (Probedruck), dieselbe Szenerie darstellend, in 2 Zuständen, mit der Figur u. ohne dieselbe; außerdem 4 kleine Radierungen mit Kircheninterieurs und -außenansichten mit Mönchen, die größte davon 1853 datiert. 1858/62 bekleidete K. den Sekretärsposten der Gesellschaft „Pulchri Studio", 1862/81 lebte er die meiste Zeit als Leiter einer Zuckerfabrik in Waros bei Soerabaja auf Java, zwischendurch (ca 1867/75) u. zuletzt wieder im Haag. Ein Teil seines schriftl. Nachlasses (26 Briefe von und an Bosboom, Teilpublikation von H. W. Jeltes: Uit het leven van een Kunstenaarspaar. Brieven van Johannes Bosboom, 39 Briefe von u. an L. Hanedoes) in der Haager Stadtbibliothek.

Ch. Kramm, De Levens en werken etc., III (1859) 913 f. (Jan K. Jr.). — Mededeel. Dienst voor Kst en Wetensch., 's Gravenhage, II (1920) 66 ff. (W. Moll). — Mitteil. von M. D. Henkel.

Kruseman, Jan Theodoor, holl. Landschafts- u. Marinemaler, * Amsterdam 7. 11. 1835, Sohn des J. A. K., Schüler von W. Roelofs in Brüssel. Stellte 1855 in Paris, 1858 in Amsterdam u. 1869 u. 80 in Brüssel aus. Bildete sich auf Seereisen u. bei L. Meyer im Haag zum Marinemaler aus.

Ch. Kramm, De Levens en werken etc., III (1859) 917 (am Schlusse des Art. J. A. Kruseman). — Cat. Expos. gén. d. B.-Arts, Brüssel 1869, p. 177. — Cat. ill. de l'Expos. hist. de l'Art belge et du Musée mod. de Bruxelles, Brüssel 1880, Peinture, p. 4 (Nr 451), Dessins p. 82 (Abb.).

Kruseman van Elten, Elisabeth Frederica, verehel. *Duprez*, Bildnis-, Genre- u. Landschaftsmalerin in Paris, geb. in New York 1876, Tochter des H. D. Kruseman van Elten, seit 1905 mit dem franz. Tierarzt Albert Duprez verheiratet. Schülerin ihres Vaters, der Nat. Acad. of Design in New York und von G. Courtois u. R. Collin in Paris. Stellte zwischen 1899 und 1912 im Salon aus. Malte vorzugsweise Szenen aus dem Kinderleben. Im Mus. in Alkmaar (Holl.): Bildnis ihres Vaters.

American Art Annual, IV (1903/04) Part II p. 76 (Van Elten); XX (1923/24) 505 (Duprez). — C. W. Bruinvis, Levensschetsen .. over beeld. Kunstenaars, die te Alkmaar geboren zijn, o. O. 1905 (Privatdruck), p. 13. — Cat. Salon Soc. d. Art. Frç., 1900/04, 1908, 10 („Duprez-Kruseman van-Elten"), z. T. m. Abb.; Salon Soc. Nat. 1899, 1912.

Kruseman van Elten, Hendrik Dirk, holl.-amer. Landschaftsmaler, Radierer u. Lithograph, * Alkmaar (Nordholland) 14. 11. 1829, † Paris 12. 7. 1904. Studierte 5 Jahre (1844 ff.) bei C. Lieste in Haarlem. Reisen in Deutschland, Schweiz, Tirol. Ließ sich in Amsterdam nieder, holte sich dort 1860 anläßlich der Internat. Kunst-Ausst. mit einer Heidelandschaft (s. Zt Privatbes. Philadelphia) die goldene Medaille, lebte 2 Jahre in Brüssel, wurde 1861 Mitglied der kgl. Akad. in Amsterdam, 1862 Mitglied der Kunstakad. Rotterdam. Wanderte 1865 nach den Ver. Staaten aus. Lebte 1870 u. 73 auf Reisen in Europa (Holland, Deutschland, Belgien, Frankreich, England), wurde 1871 Mitglied der Nat. Acad. of Design in New York, verließ nach 33jährigem Aufenthalt 1897 Amerika und verbrachte seinen Lebensabend in Paris. Legte seinen Bildern, Radierungen u. Lithographien unter treuer Wiedergabe der Örtlichkeit ausschließlich seine in Holland, Amerika u. auf Reisen gesammelten Naturstudien zugrunde. Außer holl. u. amer. Landschaften, Wiesengründen, wald- u. baumreichen Gegenden usw. hat er auch Rhein- u. Harzlandschaften gemalt. Außerdem hat man von ihm ca 80 z. T. großformatige Originalrad. (holl. u. amer. Landschaften, bez. „K. van Elten") u. etwa 12 Bl. Landschaften in Originallithographie. 1 Ölgemälde (Herbstlandsch.) im Metropol. Mus. New York; Sepiazeichnungen im Mus. Teyler, Haarlem (2 Bl.), u. im Mus. in Brüssel (Vermächtnis de Grez, 1 Bl.).

Champlin & Perkins, Cyclop. of Paint., II (1888). — Clement & Hutton, Artists of the 19th Cent., [6] 1893. — H. W. Singer, Kstlerlex., II (1896). — C. W. Bruinvis, Levensschetsen .. over beeld. Kunstenaars te Alkmaar, Privatdr. o. O. 1905; ders. in Oud Holland, 1909. — The Art Journal, 1878 p. 170 f. m. 2 Abb. — S. R. Koehler in: Amer. Art Review, I (1880) 375 f. (über K.s Rad.), mit Orig.-Rad. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I 2 (1895). — Mus. Teyler

à Haarlem, Cat. rais. des dessins, 1904. — Mus. Royaux de Bruxelles, Invent. des dessins et aquar. (Legs de Grez), 1913. — H. Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911).

Krusemann, Johann Joachim, Goldschmied in Riga, 1776 zum Amt gemeldet, 1778 Amtsmeister. Arbeiten: 1. Zwei silberne Suppenterrinen mit Untersätzen u. Deckeln. Bes.: Kompagnie der Schwarzhäupter in Riga. 2. Deckelpokal der ehemal. Rigaschen blauen Bürgergarde, 1781. Bes.: Dommus. in Riga. 3. Silberne ovale Taufschüssel u. Kanne, 1790.

W. Neumann, Verzeichnis baltischer Goldschmiede, in: Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumskunde der Ostseeprovinz. Rußlands aus dem Jahre 1904, Riga 1905, p. 178 f.

Krusemark, Christopher, Maler (?), vermutlich Verfertiger der „unschönen Malereien" des Altars und der Kanzel von 1702 in der Kirche zu Schönberg (Amtsger.-Bezirk Röbel in Mecklenb.-Schwerin); der Name findet sich auf der Vorderseite der Altarkanzellen.

Kst- u. Geschichtsdenkm. .. Mecklenb.-Schwerin, V (1902) 596.

Krusemark, Max, Bildnis- u. Genremaler, * 10. 8. 1852 Berlin, † 29. 12. 1905 Breslau, Vater des folg., Schüler der Berliner Akad. War 1879/81 in Rom (Mitglied des Deutschen Künstler-Vereins; nahm im April 1881 an der Ausstell. im Pal. Caffarelli teil; August 1881 in Olevano), 1883/84 in München-Gladbach, 1886 in Düsseldorf ansässig u. ließ sich in Breslau nieder, wo er Mitglied und 1. Vors. der Kunst-Genossenschaft für Schlesien wurde. Malte hauptsächlich Porträts (u. a. zahlreiche Bildnisse des Prinzen Heinrich v. Preußen; eines derselben für das Weiße Haus in Washington). 1 Damenbildnis (Kniestück) von 1903 im Schles. Museum in Breslau (Kat. 1908).

Dreßlers Kstjahrbuch 1906. — Bettelheim, Biogr. Jahrbuch, X (1907) 202 (Totenliste 1905). — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des XIX. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — Kstchronik, N. F. I (1890) 71. — Kst f. Alle, VI (1891). — Die Kunst, XI (= Kst f. Alle XX), 1905. — Kat. Akad.-Ausst. Berlin 1883 p. 62; 1884 p. 76; 1892 p. 38; Gr. Berliner K.-A. 1894 p. 50; 1899 p. 35 u. Abb. p. 25. — Mitteil. von Fr. Noack.

Krusemark, Max, Architekt in Münster i. W., * 30. 10. 1887 Breslau, Sohn des vor., Schüler der Breslauer Baugewerkschule, der dort. Kunstschule u. der Techn. Hochschule in Darmstadt. Hauptwerke: Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1813 im Park des Schlosses Rauden, Kr. Ratibor; A. E. G.-Haus in Münster; Dresdner Bank in Münster; Haus der Burschenschaft Rheinfranken in Marburg a. Lahn; Haus F. Illert in Groß-Steinheim bei Hanau; Haus C. Viehoff in Hamm i. W.

Die Plastik, III (1913) Beil. zu Nr 6, p. V. — Neue Baukst, II (1926) H. 21. — Mitt. des Künstlers.

Krushkin (Кружкин), Ssergej, russ. Maler u. Lithograph, Malschüler der St. Petersburger Akad. 1843 kl. gold. Med. 1845 Lithographie nach A. Iwanoffs „Christus u. Magdalena".

W. Adarjukoff, Abriß d. Gesch. d. Lithogr. in Rußland (russ.), in: Apollon, 1912, Heft 1, p. 38 f.

Kruskopf, Pehr Adolf, finnl. Maler, * 7. 8. 1805 St. Petersburg, † 30. 3. 1852 auf Mälkölä in Mohla. Student in Åbo 1823 u. Auskultant des Hofgerichts 1827, Amtsrichter u. Senatskopist. Zeichenlehrer an der Universität Helsingfors 1831/49. War eifrig tätig bei der Begründung des finnischen Kunstvereins 1846 und nahm an dessen 1. Ausstellung mit 3 Ölgemälden teil. Im Athenäum in Helsingfors von ihm 1 Ölbild mit Ansicht des Imatra-Wasserfalles. Lieferte Zeichnungen für die Illustrationswerke: „Finnische Ansichten", 1837, u. „Finnland in Zeichnungen geschildert" (Finland framställdt i teckningar), 1845/52.

Finsk biografisk Handbok, Helsingf. 1903. — Öhquist, Suomen Taiteen Historia, Helsingfors 1912. — Verz. d. Kunstsamml. im Athenäum, Helsingf. 1912. *Ernst Nordström.*

Krušlin, Michael, Maler, * 4. 9. 1882 Ključ. Besuchte die Agramer Kunstschule u. lebte einige Zeit in Paris. Malt hauptsächlich Landschaften (meist Aquarelle; Motive aus Dalmatien, Kroatien, Gorski Kotar und der Save-Ebene) und liebt starke koloristische Effekte. Gemeinsam mit dem kroat. Maler Crncić malte er eine große Komposition: Das Meer.

Narodna Enciklopedija S. H. S., II 547 f. — Znameniti i zaslužni Hrvati ... od 925—1925, 1925, p. 151. *Fr. Stelè.*

Krusnyák, Károly, Maler in Budapest, * 2. 11. 1889 Krizsevác. Schüler der Kunstgewerbeschule in Budapest, seit 1911 von A. Körösfői-Kriesch, unter dessen Einfluß sein Ölbild: Die schöne Julie, entstand (1916, Harkányi-Preis). Weitere Arbeiten: Mutter mit Kind (1920, Röck-Preis); Familienkreis (1921, Ehrenvolle Erwähnung); Tischgesellschaft (1923, Fészek-Klubpreis); Vorbereitungen für den Sonntag (1924, Wahrmann-Preis). *K. Lyka.*

Kruspe, Heinrich, Maler u. Zeichner, * 19. 7. 1821 Erfurt, † 23. 4. 1893 ebenda. Besuchte 1854/55 die Berliner Akad. In seinen Mußestunden zeichnete er Ansichten von alten Erfurter Bauten u. Kunstgegenständen, meist in Blei u. in einer kleinlichen Manier. Hauptmasse s. künstler. Nachlasses im Städt. Mus. Erfurt.

Mitteil. d. Ver. f. d. Gesch. u. Altertumskunde v. Erfurt, Heft 34 (Festschrift), 1913, p. 18 f. (H. Hoffmann), mit Bildnis K.s.

Kruss, Niclas, Maler, 1679—89 als „fürstlicher Hoffmahler" im Kirchenbuch der Trinitatiskirche zu Mitau erwähnt.

W. Neumann, Lex. balt. Kstler, Riga 1908.

Krussbecker, Johann, siehe *Krusbecker.*

Krust, Kupferstecher in Mannheim, Ende 18. Jahrh., nur bekannt durch 2 kleine Bildnisse Kaiser Franz' II. (1792; Punktiermanier) u. des Dichters Franç. Jos. Tarrasse Desbillons sowie einige Illustrationen.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — M. Oeser, Gesch. der Kupferstechkunst zu Mannh. im 18. Jahrh., Lpzg 1900, p. 80 u. 110.

Krusten, Otto, estnischer Karikaturist, * 16. 6.

1890, tätig in Reval. Beeinflußt durch Olaf Gulbransson. Zeichnungen im Estn. Kunstmuseum in Reval. Seine Karikaturen erschienen in d. estn. Zeitschriften: Södemet, Krott (1924), Oitsetuled, Hindrei, Hoiarong, Kompus, Vaga.

L. v. Kügelgen in: Revaler Bote v. 15. 11. 1918; 9. 11. 1921; 2. 5. 1923 u. 15. 10. 1925. — Agu (estn. Zeitschrift), III (m. 5 Abb.). — Kat. d. I. Übersichtsausst. Estn. Kunst 1919; Kat. IV. Ausst. d. Zentralverb. estn. Künstler (E. K. K. U.), 1925; Kat. d. Estn. Kunstmus. Reval 1927.

L. v. K.

Kruszewski, Jozef, poln. Maler, * 13. 6. 1856 Brüssel als Sohn eines poln. Generals, † vor 1900 Krakau. Studierte an der Krakauer Kunstschule unter Luszczkiewicz, in Lemberg unter J. Kossak u. in Brüssel unter J. Portaels. Ließ sich in Krakau nieder und stellte seit 1881 Studien, Porträts u. Karikaturen aus. Im Palais Manikowski in Krakau malte er Supraporten nach Watteau u. Norblin. Karikaturen-Folge von Aquarellen mit Auswanderer-Szenen. In der Lemberger Gal. sein Selbstbildnis, 1 Skizze zum Porträt des D. Abrahamowicz, „Bei der Lampe" u. 2 jüdische Karikaturen.

Swieykowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. — Kat. der Lemberger Gal., 1908. — Badecki, Die Sammlg Orzechowicz, Lemberg 1912, p. 62. — Zarewicz, Ausst. alter lembg. Meister, 1924.

M. Gumowski.

Kruszewski, Tadeusz, poln. Maler, studierte an der Krakauer Kunstakad. und in München unter Alex. Wagner, ließ sich, nachdem er zeitweilig in Lemberg gelebt hatte, in Kiew nieder. Malte Landschaften u. Genrebilder. Auf der poln. Landesausst. Lemberg 1899 zeigte er 3 Bilder (Maifeier, Morgenstunde, Im Park). Im Lemberger Mus. sein Bild: Dorfprozession.

Tygodnik ilustr. (Warschau), 1886/II 363; 1894/II 407. — Swiat (Warschau), 1894 p. 483. — Swieykowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. — Badecki, Die Sammlg Orzechowicz in Lemberg, 1912 p. 63.

M. G.

Kruth, Johan Philip, schwed. Zinngießer, Meister 1752, † 1807. In der Kirche zu Svinstad 2 Zinnleuchter, bez. JPK 3. K (= 1768).

Sveriges Kyrkor, Östergötland, I, Heft 1, p. 87.

Krutilo (Krutile, Krutimol), Jan, Krakauer Maler, als Meister 1539, 43, 44, 50 genannt. Malte 1545 eine Darstell. des hl. Markus für den Altar der Markuskirche zu Krakau.

Rastawiecki, Słownik mal. polsk., I (1850) 245. — Jaroszyński, Zaranie malarstwa, p. 142.

M. Gumowski.

Krutisch, Philipp, s. i. Art. *Semper*, Manfr.

Krutsay, Ferenc, ungar. Landschafts- u. Genremaler, * 3. 10. 1868 Csóka, † 16. 3. 1924 Budapest. Bis 1895 Schüler der Akad. Budap. (K. Lotz), dann in München, Nagybánya (S. Hollósy) u. Paris (Akad. Julian). „Bewölkter Himmel" im Hauptstädt. Mus. Budapest.

Művészet, I (1902) 354; IX 389, 393. — Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 184, Abb. LXXXII.

K. Lyka.

Krutthofen, Architekt in Zweibrücken, kommt 1796 von Schwetzingen nach Heilbronn a. N. und erbaut dort 1796/97 den (erhaltenen) Gasthof zur Sonne, jetzt Sülmerstraße 51 (Goethe, der dort am 28. 8. 1797 abstieg, erwähnt den Gasthof als „von einem Zweibrücker Baumeister gebaut, der sich in Paris aufgehalten"), u. 1798 das (ebenfalls erhaltene) Haus für den Proviantamtskommissär Karl Aug. Uhl, jetzt Fleinerstr. 26. A. Becker identifiziert K. mit dem bei F. Aulenbach, Rhapsodien, 1859, neben Chr. Ludw. Hautt als „Baumeister des Thränenberges" (d. i. des Schlosses auf dem Karlsberg bei Homburg, Pfalz) gen. Zweibrücker Architekten Grudhofer; von dem seit 1780 von J. C. Mannlich als „donneur d'idées" für Herzog Karl II. von Zweibrücken erbauten, phantastischen, riesigen Lustschloß Karlsberg sind seit der Einäscherung durch die Franzosen 1794 u. darauf folgender Abtragung nur einige Kellerräume erhalten.

A. Becker, Aus Pfälzer Häusern u. Familien, in Pfälzisches Museum u. Pfälz. Heimatkunde, 1925, Heft 3/4, p. 4. — J. W. v. Goethe, Werke, Ausg. letzter Hand bei Cotta, Stuttg. 1827/42, XXVI, Schweizerreise 1797 p. 58; Jubiläumsausg. bei Cotta, 1902 ff., XXIX 39 ff. — Mitteil. von den Herren Prof. Dr. A. Becker, Zweibrücken, u. Dr. M. v. Rauch, Heilbronn.

Kruwel, Hermann, Architekt in Lemgo, durch Inschrift als Baumeister des in reichsten Renaissanceformen gehaltenen, 1571 dat. Hexenburgemeisterhauses, Breite Straße, beglaubigt.

O. Preuß, Die baulichen Alterthümer des Lippischen Landes, Detmold 1873, p. 41.

Kruyck (Cruijk), Gysbrecht Lambrechtsz., Fayencier in Delft, * 1623, † 1681, Sohn des wahrscheinlich aus Haarlem gebürtigen, 1644 in Delft † Fayenciers Lambrecht Gysbrechts K. (1640 als Fayencemeister zur Delfter Lukasgilde zugelassen; ihm werden einige gut modellierte Vögel, Hähne u. Enten [in der Samml. John F. Loudon ein in Dunkelrot, Gelbgrün u. Blau bemalter Hahn], die sich durch glänzende Glasur u. lebhafte Farben auszeichnen und mit seinen Initialen bez. sind, zugeschrieben), nach dessen Tode K. einen Teil der Fabrik erbte und deren Leitung übernahm. 1645 als Fayencemeister zur Lukasgilde zugelassen. Heiratete 1646. Wiederholt zum Ältesten der Lukasgilde ernannt, so 1651/54, 1663/64, 1670/71 u. noch in seinem Todesjahr 1681. — K. führte bis 1671 die väterl. Manufaktur „de twee scheepjenes" weiter, verkaufte dieselbe dann an die Witwe von Aelbrecht Keijser u. gründete die Fabrik „zum griechischen A", die er 1674 seinem Neffen Samuel van Eenhoorn abtrat. Während er zunächst in der Art der väterl. Fabrikation fortfuhr, tragen seine späteren Erzeugnisse einen mehr persönlichen Charakter. Sie zeigen eine elegante Form, matte, auf hellblauem Grunde gemalte Ornamente u. sind sorgfältig modelliert. Seine Marke besteht aus den übereinandergestellten oder ineinander verschlungenen Anfangsbuchstaben. Erhaltene Arbeiten: Ein Paar in Blaumalerei verzierte Flaschen i. d. Samml. Edouard Fétis, ein kl. in

78797

Blaumalerei verzierter Henkelkrug i. d. Samml. Colson in Brüssel, 2 große bauchige Vasen, ein Paar Flaschenvasen in Kürbisform mit Chinesenfiguren in Blaumalerei, 1 achtseitig gerippte, ähnlich verzierte Vase in der 1912 bei Lepke, Berlin, verst. Slg Berghold, Danzig (Kat. Nr 731, 754f., 759), 1 Henkelkrug in der 1913 ebenfalls bei Lepke versteig. Slg Albert Dasch, Teplitz (Kat. Nr 343), 1 Flasche mit chinesischen Figuren im Viktoria u. Albert Museum in London, 1 „J. G. L. Kruyk" bez. Fayence im Mus. f. Kunst u. Industrie in Wien, 1 Krug im Mus. zu Frederiksborg. Auf der von der kunstgeschichtl. Ges. in der Berliner Akad. der Künste 1890 veranstalteten Ausstell. von Werken der niederländ. Kunst aus Berl. Privatbes. (s. Kat.) befanden sich von K. mehrere Vasen u. 1 mit einer Landschaft u. Figuren in Blaumalerei verzierte viereckige Platte.

Garnier, Dict. de la Céramique, Paris o. J., p. 78f. — Jännicke, Grundriß d. Keramik, Stuttgt 1879. — Havard, Hist. des Faïences de Delft, A'dam 1909, II 55 f., 68 f. — Obreen's Archief, I (1877/78). — Oud-Holland, 1901 p. 110. — Führer d. d. Ausst. kstindustr. Gegenst. Wien, Slg d. Kaiserhauses, 1891, p. 102. — Führer Mus. f. Kst u. Ind. Wien, 1901, p. 67. — Katal. ... Portraitter og Genstande paa Frederiksborg, 1919. *Charlotte Steinbrucker.*

Kruyck, Johannes (Jan Arientsz.), holländ. Fayencier, seit 1662 in Delft (wo er am 27. 3. Meister der Lukasgilde wird), 1705 in Rotterdam. Es werden ihm einige Fayencen, darunter 1 Fläschchen u. 1 Teekanne, beide mit den Initialen I. A. K. bez. (Niederl. Mus. f. Gesch. u. Kunst in A'dam), u. mehrere Teller zugeschrieben, die aus feiner Masse angefertigt, mit glänzender Glasur überzogen u. mit kraftvoll gezeichneten Gehängen, Blumenborten u. Wappen verziert sind. Mit seinem Monogramm bez. u. mit gemalten Wappen verzierte Teller befinden sich in den Sammlungen Cussac in Lille u. Maskens in Brüssel.

H. Havard, Hist. d. Faïences de Delft, A'dam 1909, II 98. — Obreen's Archief, I (1877/78) 67. — Garnier, Dict. de la Céramique, Paris o. J. — Jännicke, Grundriß d. Keramik, Stuttgt 1879. — Bull. uitgeg. d. d. Nederl. Oudheidk. Bond, II (1900/01) 70. *Charlotte Steinbrucker.*

Kruyck, Lambrecht Gysbrechts, s. im Art. *Kruyck,* Gysbrecht.

Kruyf, Goldschmied im Haag; von ihm 1 silb. Tabernakel (mit silb. Aussetzungsbaldachin) v. J. 1779 in der St. Rosaliakerk in Rotterdam.

Voorloop. Lijst der Nederl. Monum. van Geschied. en Kunst, III (Utrecht 1915).

Kruyf, Jacob, Maler von Haarlem, wurde um 1670 nach Paris berufen, wo er 1671 Lehrer des J. G. Glauber (s. d.) war. Malte Architekturstücke u. Seehäfen, die er mit kleinen Figuren staffierte. Im Katalog der Mainzer Gem.-Gal. von 1881 wird ein unbezeichn. Bild: Eisvergnügen auf der Schelde bei Antwerpen (0,68 m × 1,16 m), einem Jacob Krayf zugeschrieben, der offenbar mit Kruyf identisch ist; die späteren Katal. führen dieses Bild unter dem Namen des Denijs van Alslot.

J. C. Weyerman, De Levensbeschryv. d. Nederl. Konstschilders etc., III (1729) 57. — Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — Mitteil. von E. Neeb, Mainz.

Kruyff, Cornelis de, holl. Maler, Lithograph u. Radierer, geb. 1771 in Amsterdam. Malte Stadtansichten und Landschaften; 1804 vollendete er mit Willem Uppink das von dem Turm der „Oude Kerk" aufgenommene Panorama der Stadt Amsterdam, das von Andr. Vermeulen angefangen war; stellte in Amsterdam 1816, 1818, 1820, 1824, 1826 u. 1828 aus (vgl. Kataloge). Eine farbige Ansicht von Amsterdam (Zeichnung) in 4 Bl., 1825 datiert, kam auf der Amsterd. Historischen Ausst. von 1876 vor; 2 aquarellierte Ansichten des Lustschlosses u. des Parks „Het Loo" im Amsterd. Kabinett. Ebenda 2 kleine Landschaftsradierungen mit Figuren (bez. C. K.) und 2 lithographierte Hefte mit Zeichenvorlagen, eins mit 6 Bl., Stillebenskizzen nach verschiedenen Gerätschaften von Portman & Willink van den Bosch in Amsterdam um 1818 herausgegeben, u. eins mit Landschaften (Landschappen tot Voorbeelden voor Jonge Kunstoeffenaren, A'dam, Gebr. Portman; 5 Bl.). Nach K.s Vorlagen stachen A. Lutz u. W. H. Hoogkamer Amsterdamer Ansichten in: Vues choisies d'A'dam . . . dessinées par C. d. K. et autres artistes. A'dam, Fr. Buffa 1825 (Aquatintblätter), u. F. C. Bierweiler (Huis ten Bosch u. das Schloß „Het Loo").

Alg. Vaderlandsche Letteroefeningen, 1805, II 480. — R. v. Eijnden en A. v. d. Willigen, Geschied. der vaderl. Schilderkunst, III (1820); Aanhangsel, 1840. — Chr. Kramm, De Levens en Werken der holl. en vlaamsche Kunstschilders etc., III (1859). — F. Muller & Co., La lithographie . . . Catal. aux prix marqués. A'dam, 1890. — (Kat.) Hist. Tentoonst., A'dam 1876. *M. D. H.*

Kruyff, Maria, holl. Radiererin des 19. Jahrh.; im Amst. Kabinett eine Radierung nach einer Flußlandschaft von Mauve. *M. D. H.*

Kruyl, Kruys u. **Kruysbergen,** s. *Cruyl, Cruys* u. *Cruysbergen.*

Kruyt, C., holl. Maler, nur bekannt durch 1 Marine (Seegefecht u. Bombardierung von Algier), die 1824 im Verkaufskatalog von F. J. Mensart in Amsterdam unter Nr 89 erscheint.

Chr. Kramm, De Levens en Werken etc., III (Amst. 1859).

Krycewicz, Johann, ermländ. Goldschmied, Ende des 18. Jahrh., tätig in Braunsberg; von ihm waren mehrere Rokokomonstranzen auf der vom Verein f. die Geschichte u. Altertumskunde Ermlands veranstalteten Ausstell. von Braunsberger Goldschmiedearbeiten in Braunsberg 1906.

Die christl. Kst, III (1906/07), Beiblatt 4, p. VII.

Krycinski, Walerian, poln. Maler u. Keramiker, * 14. 4. 1852 Karolinow (Galizien). Studierte 1871/75 an der Krakauer Kunstschule unter Luszczkiewicz u. Matejko,

1875/79 an der Akad. u. Kunstgewerbeschule in Wien. Ließ sich in Krakau nieder und stellte in Wien, Krakau u. Lemberg aus. 1882/89 war er Professor an der Keramischen Schule zu Kolomyja, seitdem wieder in Krakau ansässig. Malte Landschaften u. figürl. Kompositionen (Erweckung des Jünglings von Nain, großes Bild im Lemberger Dom [1903], Szenen aus dem poln. Volksleben, Jagd- u. Soldatenbilder). Ausmalung der St. Michaelskirche in Kolomyja (1892), des Theaters und Ballsaales in Kolomyja (1896) u. der Pfarrkirche in Krzywcze (1900). Betätigte sich auch schriftstellerisch auf künstlerischem u. kunstpädagogischem Gebiet. 1911 gab er ein Werk über Spitzen (mit 44 eigenen Mustern) heraus, 1925 das Buch: Neue Methoden zur Erlernung des Zeichnens u. der Dekorationsmalerei (Nowe metody nauczania etc., Lwów 1925).

Kołaczkowski, Nachrichten über Kstgewerbe (poln.), Lemberg 1888, p. 308. — Ferd. v. Feldegg, Moderne Kirchenmalereien, Wien 1898. — Jahresber. der Gewerbeschule in Lemberg, 1901 ff. — Swieykowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. — Tygodnik ilustr. (Warschau), 1890/II 138; 1911/II 964. — Kat. der keram. Ausstell. in Krakau, 1905 p. 31. — Kat. d. Lembg. Gal., 1908. — Gewerbe, Handwerk u. Kunst, Krakau 1924, II 32. — Kat. d. Lembg. Ausst., 1910. — Kat. d. Krakauer Ausst. 1887. *M. Gumowski.*

Krygeer, A. C., Maler u. Radierer in Amsterdam, Anfang 19. Jahrh. Malte Stadtansichten u. Interieurs; beschickte Ausstellungen in Amsterdam 1820 u. in Haarlem 1825. Man kennt von ihm 7 Blatt rad. Landschaften mit Figuren, in J. Cats' Manier, aus d. J. 1810.

Kramm, De Levens en Werken etc., III (Amst. 1859). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839), fälschlich unter Krygner. — R. Weigels Kunstcatalog, II (1843).

Kryloff (Крылов), Gurij Assafowitsch, Maler, * 1805, † 1850, Schüler von A. Wenezianoff. Ließ sich 1824 in St. Petersburg nieder, wo er als Externer die Kunstakad. besuchte, 1833 zum „freien Künstler", 1836 zum „Agréé" und 1839 auf Grund seines Porträts des Rektors der Kunstakad. W. J. Demuth-Malinowski (Kunstakad. Leningrad; Abb. bei Grabar) zum Akademiker ernannt wurde. Im Russ. Mus. [Alex. III.] in Leningrad: Bildnis des Kaufmanns Rshewskij u. ein Kücheninterieur.

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — I. Grabar, Gesch. d. russ. Kunst (russ.), Moskau 1910 ff., V 241 (Abb.). — Staryje Gody, 1907 p. 227; 1908 p. 742; 1910 Febr.-Heft p. 29; 1913 Febr.-Heft p. 44. — Kat. VIII d. Ausst. russ. Porträts im Taur. Palais, St. Petersbg 1905. — Kat. d. Kunstsamml. d. St. Petersb. Kunstakad., 1908 (Beilage zu Staryje Gody). — Kat. d. Russ. Mus. [Alex. III.] St. Petersbg 1912.

Kryloff, Iwan Iwanowitsch, russ. Maler, * 1860, besuchte 1879/87 die St. Petersburger Kunstakad., von der er 1884 u. 1886 die kl. silb. Med., 1887 den Künstlertitel ohne Klassenrang u. 1893 (auf Grund der Bilder: Bucht von Noworossijsk, u.: Der Pfad) den Rang eines Künstlers 3. Kl. erhielt. Im Radischtscheff-Mus. in Ssaratoff 1 Landschaft (An der Küste Abchasiens).

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — F. I. Bulgakoff, Unsere Künstler (russ.), St. Petersbg 1889/90, I.

Kryloff, Michail Grigorjewitsch, russ. Bildhauer, * 3. 6. (23. 5.) 1786, † 1850 (1846?) in St. Petersburg. Seit 1795 Schüler der St. Petersburger Kunstakad. unter Martoss u. Schubin, 1807 gr. silb., 1808 kl. gold. (für die Programmarbeit: Marfa Possadniza u. Mirosslaf bei Feodossij), und 1809 die gr. gold. Med. (für die Programmarbeit: Andromache beweint Hektor) sowie das Attestat I. Kl. und das Auslandsstipendium der Akad. Da er die Reise wegen der politischen Verhältnisse nicht gleich antreten konnte, verblieb er zunächst in der Akad. und schuf während dieser Zeit die plast. Ausschmückung der Andreaskirche in Kronstadt und, zusammen mit Martoss, das Denkmal für die Gefallenen des Araktschejeffschen Regts in der Kirche zu Grusino. 1817 ging er in Begleitung seines Freundes Sam. Hallberg nach Rom (hier bis 1825 nachweisbar), wo er, zusammen mit Hallberg im Atelier Canovas arbeitend, eine Statue Hektor (als Pendant zu einem Achilles Hallbergs) u. ein Grabdenkmal des bei Borodino gefallenen Grafen A. I. Kutaïssoff ausführte. Auch mit kunsttheoretischen Studien beschäftigte er sich viel in Rom, als deren Ergebnis er die Broschüren: Erläuterung einiger Bildhauerwerke (Разборъ нѣкоторыхъ скульптурныхъ произведеній), u.: Betrachtung über Wert und Ziele der bild. Künste (Разсужденіе о важности и цѣли изящныхъ искусствъ), veröffentlichte; die eine programmatische Formulierung der Ziele der russ. Künstler der Epoche Alexanders I. enthalten. Nach Rußland zurückgekehrt, fertigte K. u. a. Bildnisbüsten Zar Nikolaus' I. u. des Kaufmanns Ssobakin, Basreliefs für das Äußere des Michailowskij-Palais in St. Petersburg (1825), Statuen für den Botan. Garten ebenda (1827/28; vier Gruppen und 4 Statuen aus Alabaster; nicht mehr nachweisbar), 5 Skulpturen über dem Haupteingang der Kirche Wwedenija Bogorodizy auf der Petersburger Seite (1841) u. wurde 1837 auf Grund seiner Statue eines Ringkämpfers (Akad.-Mus. St. Pbg) zum Akademiker ernannt. Zugeschrieben wird ihm das Grabdenkmal der Gräfin P. A. Potjomkina auf dem Lasarewskoje-Friedhof in Leningrad. Von seinen Zeitgenossen hoch geschätzt, war K. bestrebt, in seiner Kunst klassische Strenge mit naivem Realismus zu vereinigen.

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handb. d. St. Petersb. Kunstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J. II. — I. Grabar, Gesch. d. russ. Kunst (russ.), Moskau 1910 ff., V 192/97, 230 (m. 2 Abb.). — Staryje Gody, 1907 p. 41, 160; 1908 p. 450, 452; 1911 Febr.-Heft p. 41. — Kat. d. Kunstsamml. d.

St. Petersb. Kunstakad. (russ.), 1908 p. 111 (Beilage zu Staryje Gody). *H. Wolff.*

Kryloff, Nikifor Stepanowitsch, russ. Maler, * 1802, † 28. 6. 1831. Besuchte die St. Petersburger Kunstakad. als Stipendiat der Gesellschaft zur Förderung der Künste, von der er 1827 die kl. gold. Med. für eine Winterlandschaft erhielt. Wohl identisch mit dem Lithographen Nikolai Stepanowitsch K., der auf Empfehlung seines Lehrers A. Wenezianoff 1825 von der Gesellschaft zur Förderung der Künste ein Stipendium erhielt und für diese nach Vorlagen Wenezianoffs Lithogr. fertigte.

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — W. Adarjukoff, Abriß der Gesch. der Lithographie in Rußland (russ.), in: Apollon, 1912 Heft I, p. 15, 54 (Abb. nach p. 56).

Krymoff (Крымов), Nikolaj Petrowitsch, Landschaftsmaler in Moskau, * 5. 5. 1884 ebda. Besuchte 1904/09 die Staatl. Kunstschule in Moskau (anfangs die Archit.-, seit 1907 die Malabteilung). Mitgl. der Künstlervereinigungen „Golubaja Rosa" u. „Ssojus russkich chudoshnikoff", deren Ausst. er regelmäßig beschickt. Sonder-Ausst. 1922 in der Gal. Tretjakoff. — Malte anfangs Stimmungslandschaften lyrischen Charakters in milchig-zarten Tönen, dann, in den Vorkriegsjahren, große Bilder von breiter malerischer Wirkung und leuchtendem Kolorit, um in der Folge immer mehr zu subtiler Malweise und intimerem Naturstudium in fast Lewithanscher Tradition überzugehen.

Trat in seiner Frühzeit auch mit graph. Arbeiten in den Moskauer Kunstzeitschriften „Wjessy" u. „Solotoje Runo" hervor. Gelegentlich für die Bühne tätig (Inszenierungen für das Moskauer Künstlertheater). Arbeiten in der Tretjakoff-Gal. Moskau (8), im Mus. f. Malkultur ebda (1), im Russ. Mus. Leningrad (6) u. in den Museen in Ssaratoff, Ssmolensk u. Wiatka.

Umanskij, Neue Kst in Rußland, Potsdam 1920, p. 11. — Apollon (russ.), 1910 Heft 3 Chron. p. 15; Heft 4 p. 16 f., 48 f. (Abb.); Heft 5 Chron. p. 64; Heft 8 p. 16 f. (Abb.), Chron. p. 47; 1911 Heft 3 p. 17/24 (P. Muratoff, N. K., mit Oeuvreverz. [bis 1910] u. 12 Taf.-Abbn); 1913 Heft 3 p. 45; 1915 Heft 8 (N. Punin). — Ssredi Kollektionjeroff, 1922 Heft 2 p. 34; 1924 Heft 3/4 p. 68. — Kstchronik, N. F. XX (1908/09) 117. — The Studio, LXIV (1915) 212; LVII (1916) 274 f. — Der Cicerone, XVII (1925) 706, 749. *P. Ettinger.*

Krynskij (Крынскій), Jan (Iwan Alexandrowitsch), poln.-russ. Bildhauer u. Medailleur, * 1849 Jeziorna, † 1. 2. 1890 Warschau, zuerst als Holzschneider im Verlag des „Tygodnik ilustrowany" tätig, wandte sich dann der Bildhauerei zu, studierte 1868/70 an der St. Petersburger Kunstakad. und ging 1870 nach Rom, wo er sich an der Akad. S. Luca weiterbildete, die ihm 3 silb. Med. verlieh. 1873 von der St. Petersb. Akad. auf Grund seiner Gruppe: „Minerva als Schirmherrin der Künste", u. der Marmorbüste einer jungen Römerin zum Künstler in der III. Rangklasse ernannt. Später Inhaber einer Werkstätte u. Gießerei in Warschau. Fertigte Entwürfe für Goldschmiedearbeiten, Pferdestatuetten, Grabmäler u. Bildnisbüsten (St. Bathory u. Joh. Sobieski im Nat.-Mus. Krakau, Kopernikus im Waschauer Rathaus, Marmorbüste in d. Gipsabguß-Samml. d. Univ. ebda). Durch Stich verbreitet wurde sein Puschkin-Medaillon.

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersb. Kunstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — F. I. Bulgakoff, Unsere Künstler, 1889/90, I (russ.). — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Petersbg 1886/89, IV (Reg.). — Swieykowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. — Tygodnik ilustr., 1890/I p. 84, 144. — Klosy, 1890 p. 87. — Mitt. von M. Gumowski, Posen, u. Z. Batowski, Warschau.

Krynsz., Evert, s. *Maes,* Evert Krynsz. v. d.

Krypiakiewicz-Larsen, Richard, Maler u. Graphiker in Graz, * 27. 1. 1897 Sinj (Dalmatien), Schüler der steierm. Landeskunstschule u. der Kunstgewerbeschule in Wien (B. Löffler). In der steirischen Arbeiterkammer 2 Ölbilder: Altershilfe u. Landschaft.

Österreichische Woche (Wien) v. 27. 9. 1925. *B. B.*

Kryshitzkij (Крыжицкій), Konstantin Jakowlewitsch, russ. Landschaftsmaler, * 1858 Kiew, † 17. (4. a. St.) 4. 1911 St. Petersburg, seit 1877 Schüler der dort. Kunstakad. 1884 Künstlerdiplom, 1889 Akademiker, 1900 Mitglied des Akad. Rats. Auf westeurop. Ausst. (Berlin 1891, 96, 1911; München 1901, 09) mehrfach vertreten und ausgezeichnet. Einer der besten russ. Waldmaler akadem. Tradition. Durch eine gegen ihn als Präsidenten der Kuindshi-Stiftung von einigen Petersburger Kritikern u. Vertretern modernster Richtung organisierte Propaganda (die sogar vor einer Bezichtigung des Plagiats nicht zurückscheute) wurde er, auf der Höhe seines Schaffens stehend, zum Selbstmord getrieben. Bilder im Akad.-Mus. Leningrad, im Russ. [ehem. Alex. III.] Mus. ebda, i. d. Tretjakoff-Gal. Moskau u. im City Art Mus. St. Louis.

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — P. P. Gnjeditsch, Gesch. der Kst (russ.), III (1897) 659 (m. Abb.). — F. I. Bulgakoff, Unsere Künstler (russ.), St. Pbg 1889/90, I.

Krysinski, Andreas Dobromir, Architekt in Warschau, * 1836 Chrząstow bei Radom, † 28. 3. 1885 Warschau, studierte 1854/59 an der Warsch. Kunstschule. Von ihm u. a. die Kirche in Praszka, die Technische Schule in Praga (1872), das Kinderspital in Warschau, das Verwaltungsgeb. des Friedhofes zu Powazki (1858), Landhäuser in Praszka, Zloczew, Ruda usw.

Łoza, Archit.-Lex. (poln.), Warschau 1921, I 110. — Katal. der Sammlg Bersohn, Warschau 1902 p. 177. *M. G.*

Krzesz-Mecina, Jozef, poln. Maler, * 1860 Krakau, studierte seit 1878 an der Kunstschule

ebenda (1882/85 unter Matejko), dann in Paris (1885/93) unter J. P. Laurens, F. Humbert, H. Martin, Jul. Lefèbvre, T. Robert-Fleury u. Besnard. Studienreisen nach England, Italien, Österreich, Deutschland u. Ungarn. 1893 ließ er sich in Krakau nieder, 1921 in Posen. Begann (seit 1880) mit geschichtl. Szenen (Schlacht bei Kirchholm [1880], Kampf mit den Tataren [1883], Schlacht bei Orsza [1884], Rückzug der Kosaken aus Konstantinopel [1883], Schlacht bei Arcis [1887] usw.); seine besten Bilder dieser Art: „Trauermarsch von Beethoven" u. „Chopins letzte Akkorde" (Städt. Mus. Lemberg; Abb. in „The Studio", vol. 50 [1910] p. 80). Später wandte sich K. religiösen Themen zu; 1895/99 entstand ein Zyklus von 7 Bildern zum „Vater unser". Weitere Genrebilder: Die Hochzeit (1894), Alkoholiker im Spital (1900), Tod des Geigers (1900), Ausgestoßene (1902), u. a. Seinen Hauptruhm aber gewann K. durch seine Porträts, für die ihm häufig Auszeichnungen zuteil wurden (Krakau 1885, Paris 1889, Lemberg 1894, Wien 1901): Prof. Waga (1887), Dr. Ebers (1892), Kardinal Dunajewski, Prinz L. Sapieha (1896), Selbstbildnis. Im Mus. Mielżyński in Posen ein Ganzfigurbildnis des Schriftstellers K. Edm. Chojecki. — Kollektivausstell. in Krakau, Warschau, St. Petersburg, Wilna, Kiew, Prag (1915) u. Posen (1922). — K.s Gattin *Marie Louise,* eine Französin von Geburt, Malerin u. Bildhauerin, stellte 1900 in Krakau aus („Studien", „Resignation").

Mycielski, Sto lat dziejow malarstwa w Polsce, 1897, p. 704. — Swieykowski, Pamiętnik T. P. S. P. w Krakowie, 1905. — Gorski, Polska sztuka współczesna, 1894 p. 52. — Treter, Nowsze malarstwo, o. J., p. 30. — Gumowski, Poln. Künstlerlex. (in Vorbereitung). — Tygodnik ilustr., 1885/II p. 367; 1899/II p. 869, 938; 1921 p. 712 f. — Sprawozdanie „Zachety", 1910 p. 31. — Wystawa „Sztuka w życniu dziecka", 1908 p. 3. — Deutsche Kunst und Dekoration, XXXVI (1915) 374. *M. Gumowski.*

Krziczka, Lorenz, siehe *Křička.*

Kržiž (Křiž) Stanko (Patronymikon), Architekt, Sohn eines sonst unbekannten Steinmetzen Staněk, wird in dem Vertrag seines Bruders Hans des Krumenauers (s. Thieme-Becker XIX 59) von 1407 mit dem Kapitel der Veitskirche zu Krumenau (Südböhmen) als Baumeister des Wyšehrader Propstes Wenzel Kralik von Buřenice erwähnt. Wohl identisch mit dem „stenmetzer" Krziz, der 1410/12 für König Wenzel IV. das Jagdschloß Wenzelstein in Kundratitz erbaute. Die Identifikation eines 1376 und 1378 am Prager Dombau beschäftigten Meisters Crux (Kreuz = kříž) mit K. (Prokop) ist falsch, da „Křzič" eher die Verballhornung eines Rufnamens (Christian) sein dürfte.

J. G. Dlabacž, Kstler-Lex. f. Böhmen, 1815. — H. Otte, Handb. d. Kst-Archäol., [5] II (1885) 509. — J. Neuwirth, Mittelalterl. Baudenkm. in Südböhmen, 1898, p. 17. — A. Prokop, Die Markgrafsch. Mähren in kstgesch. Beziehung, 1904, p. 354 f. — Mitteil. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen i. Böhmen, XLVIII (1909/10) 141 (Stammbaum). — Topogr. d. hist. u. Kstdenkm. Kgr. Böhmen, XXVIII (1916).

Krzysztalowicz, Stanislaus Turbia, Maler in Warschau, * 1867 Krakau, studierte 1883/90 an d. dort. Kunstschule (unter Matejko, Szynalewski, Cynk u. Gadomski), 1890/93 an der Akad. München (bei Zeitz u. Grocholski) u. 1895/96 in Paris bei R. Collin. Ließ sich dann in Warschau nieder und stellte Porträts, Landschaften u. Genrebilder aus.

Swieykowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. *M. G.*

Krzyżanowski, Konrad, poln. Maler, * 15. 2. 1872 Krementschug (Ukraine), † 25. 5. 1922 Warschau, studierte an der Kunstschule Muraschkos in Kiew, 1892/97 an der Akad. St. Petersburg (unter Kuindshi, Lebedjeff und Tworoshnikoff), 1897 in München bei Holossy, mit dem zusammen er Ungarn bereiste. Nach einer Reise in Italien kehrte er 1900 nach Warschau zurück, wo er Professor an der Kunstschule wurde u. später ein eigenes Atelier mit Malschule eröffnete. Gehört zu den besten poln. Porträtmalern seiner Zeit. Seit 1900 stellte er in Warschau, Krakau u. Posen aus (mehrere Kollektivausstell. im Warschauer Kunstverein u. im Salon Krywult). Während des Weltkrieges lebte er in Kiew, unterrichtete an der dortigen Kunstschule u. veranstaltete eine Kollektivausstell. (ca 90 Bilder). 1919 erhielt er den Preis der Stadt Warschau. Im Staatsmus. Warschau ein Studienkopf, im Großpoln. Mus. in Posen ein Porträt der Gattin des Künstlers. Nachlaßausst. 1922 in Warschau u. Posen.

Swieykowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. — Tygodnik ilustr. (Warschau), 1904/I 216; 1918 p. 572; 1922 p. 357, 424 (m. 9 Abb.). — Przeglad Warszawski, 1923 p. 212/32. — Poln. Museum, Kiew, I 917; II 220. — Wianki (Posen), 1922, VII 16. — Jahresber. d. Warschauer Kstvereins, 1922 p. 6. — Kstchronik, N. F. XIX (1908) 557. *M. G.*

Ksenofontoff, siehe *Xenofontoff.*

Ksell, Georg, siehe *Gsell.*

Księżarski, Feliks, Architekt, * 14. 1. 1820 Krakau, † 8. 4. 1884 ebda. Studierte in München, Metz u. an d. Artillerieschule Paris. Kehrte 1848 nach Krakau zurück, wurde Professor am dort. Techn. Institut. Von ihm: Kirche in Chocholow, 1853; Anstalt in Krynica, 1857; Kapelle der hl. Bronislawa bei Kopiec Kosciuszki, 1861; Wiederherstellung der Jagiellonischen Bibliothek, 1867/70; Bischofspalast in Czernowitz, 1872; Wiederherstellung der Kathedrale in Jassy; Statthalterei in Lemberg, 1876; Collegium Novum in Krakau, 1883/87 (Hauptwerk).

Teka grona konserw., II (Krakau 1906) 318. — Przeglad techniczny, 1884 p. 120. — Rocznik krak., IV 160; VI 147. — Encyklop. ill., 1897, p. 365. — Sprawozd. Komisji hist. Sztuki, Krakau, VI p. LXXVIII. — Łoza, Słownik arch., I 10. — Piotrowski, Lemberg, 1916, p. 141. — Cercha, Wyst. star. Krakowa, 1910 p. 9. — Herzig, Katedra tarnowska, 1900, p. 155. — Tomkowicz, Wawel, I 398. *M. Gumowski.*

Ktesias (Ctesias), Erzgießer, erwähnt von Plinius XXXIV 85 zus. mit anderen Künstlern von gleicher Tüchtigkeit (aequalitate celebrati). Herkunft u. Zeit der Tätigkeit unbekannt.

Overbeck, Schriftquellen, Nr 2093. — Brunn, Gesch. d. griech. Künstler, I 526. — Pauly-Wissowa, Realenc., XI 2073 (Lippold). *Bieber.*

Ktesidemos, griech. Maler der 2. Hälfte des 4. Jahrh. v. Chr. Plinius, Naturalis Historia XXXV 114, erwähnt ihn unter den Malern zweiter Ordnung als Lehrer des Antiphilos (s. d.), woraus sich der Zeitansatz ergibt. Als Werke werden die Eroberung von Oichaleia und eine Laodameia genannt.

Brunn, Gesch. d. griech. Künstler, II 248. — Overbeck, Schriftquellen, Nr 1943, 1945. — Pauly-Wissowa, Realencyclop., XI 2077 (Lippold). — Pfuhl, Malerei u. Zeichnung d. Griech., II 770. *R.*

Ktesikles, griech. Bildhauer, etwa aus der Zeit Alexanders des Gr., fertigte, wie Athenäus XIII 605 F und 606 A nach Adaios berichtet, eine Bildsäule aus parischem Marmor für Samos, in die sich ein Jüngling verliebte. Die Zeit ergibt sich aus der ebenfalls von Athenäus berichteten Tatsache, daß die Komödiendichter Alexis u. Philemon diese Geschichte erwähnten.

Urlichs, Observat. de Arte Praxitelis, p. 6f. — Overbeck, Schriftquellen, Nr 1372. — Brunn, Gesch. d. griech. Künstler, I 424. — Sellers-Strong, The elder Pliny's Chapters on History of Art, LX Anm. 2. — Pauly-Wissowa, Realenc., XI 2077 Nr 3 (Lippold). *Bieber.*

Ktesikles, griech. Maler hellenist. Zeit. Der Name aus dem überlieferten clesides bezw. etesides hergestellt. Plinius, Naturalis Historia XXXV 140, nennt ihn unter den Malern zweiter Ordnung und erwähnt seine Rache an einer Königin Stratonike. Von ihr habe sich K. nicht genügend geehrt gefühlt und habe sie daher porträtähnlich in Liebesumarmung mit einem Fischer, zu dem man ihr Beziehungen nachsagte, auf einem Bild gemalt, das er öffentlich im Hafen von Ephesos ausstellte, während er zur See abreiste. Trotz der Porträtähnlichkeit habe Stratonike die Entfernung des Gemäldes verboten. Königinnen des Namens gab es mehrere. Im Machtbereich einer Stratonike lag Ephesos erstmalig 281 v. Chr.

Brunn, Gesch. d. griech. Künstler, II 257. — Overbeck, Schriftquellen, Nr 2111. — Pauly-Wissowa, Realencyclop., XI 2077 (Lippold). — Pfuhl, Malerei u. Zeichnung d. Griech., II 807, 824. *R.*

Ktesilaos. Plinius XXXIV 75/6 erwähnt eine verwundete Amazone u. einen Doryphoros von Ctesilaus. Wahrscheinlich ist der Name verschrieben für Cresilas; vgl. Kresilas.

Brunn, Gesch. der griech. Künstler, I 261. — Overbeck, Schriftquellen, Nr 872 u. 874. — Furtwängler, Meisterwerke, 267. — Sellers-Strong, The elder Pliny's chapters on hist. of art, 62. — Bieber in Arch. Jahrbuch, XXXIII (1918) 71 Anm. 1. — Pauly-Wissowa, Realenc., XI 2078 (Lippold). *Bieber.*

Ktesilochos von Kolophon, griech. Maler des 4. Jahrh. v. Chr. Als Sohn des Pytheas, Bruder des Apelles (s. d.), nennt Suidas (v. Ἀπελλῆς) einen Ktesiochos. Er dürfte mit dem Apellesschüler K. identisch sein, von dem Plinius, Naturalis Historia XXXV 140, eine parodistische Dionysosgeburt beschreibt: Zeus mit einer Kopfbinde in der Wochenstube, während die Göttinnen Hebammendienste versehen.

Brunn, Gesch. d. griech. Künstler, II 257. — Overbeck, Schriftquellen, Nr 1828, 1966. — Pauly-Wissowa, Realencyclop., XI 2078 (Lippold). — Pfuhl, Malerei u. Zeichnung d. Griech., II 727, 746, 807. *R.*

Ku K'ai-chih 顧愷之, and. Namen Ch'ang-k'ang 長康 u. Hu-t'ou 虎頭, chines. Maler, * Wu-hsi, Prov. Kiangsu, um 350, † um 410, 62 Jahre alt, tätig in der Hauptstadt der östl. Chindynastie, heute Nanking, in Diensten des Hausmeiers Huan Wên († 373) u. des Generals Yin Chung-k'an († 399), zuletzt in Stellung am Hofe, Dichter, Musiker u. Kunstschriftsteller, der erste Bildnis- u. Historienmaler seiner Zeit und nach allgemeinem Urteile einer der größten chines. Maler überhaupt. Das Brit. Museum besitzt eine Langrolle, die in 9 Bildern die „Lehren für die Palastdamen" von Chang Hua (232—300) illustriert, die Bezeichnung des K. trägt und bis ins 12. Jahrh. zurückzuverfolgen ist, eine Bildermosaik, von der wesentliche Teile mindestens in die T'ang-Zeit (6.—9. Jahrh.) hinaufreichen. Genaueres wird sich erst sagen lassen, wenn Fukui die Ergebnisse seiner sorgfältigen Untersuchung der Rolle veröffentlichen wird. Den Stil des K. gibt die Rolle, auch wenn sie eine alte Kopie ist, jedenfalls ziemlich genau wieder und ist damit für uns das älteste Denkmal der freien Malerei Chinas. Die Grazie der Zeichnung, die ausdrucksvolle Bewegung der Figuren u. die meisterhafte Komposition verdienen höchste Bewunderung. Der Raum wird nur durch Symbole angedeutet, auch die Landschaft des 3. Bildes trägt einen symbolischen Charakter. Ein zweites Werk nach K., die „Göttin des Lo-Flusses", eine Langrolle aus dem Bes. Tuan Fang's, jetzt im Freer Mus., Washington, ist eine schwache Sungkopie. K. ist auch als der älteste Kunstschriftsteller Chinas von Bedeutung; von seinen 3 Werken über Malerei aber nur Zitate erhalten.

Kanehara, Shina Jōdai Gwaron Kenkyū, Tōkyō 1924, p. 6/167. — Fukui, Copy of the K. Scroll, Sendai 1925. — Naitō in Bukkyō Bijutsu H. 7 (1926), p. 11ff. — Waley, Introduction to the Study of Chinese Painting, London 1923, p. 45ff. — Chavannes in T'oung-pao, 1904 p. 323ff., 1909 p. 76ff. — Binyon in Burlington Magaz., IV (1904) 39ff. — Photogr. Nachbildung der Rolle des British Mus. im Verlage Yenkuang-shih, Peking, mäßige Nachbildung in Farbenholzschnitt, herausg. vom Brit. Museum. — Über die Rolle in Washington s. Taki, in Kokka H. 253. *Otto Kümmel.*

Kuan-hsiu 貫休, weltlicher Familienname

Chiang 姜, Tzu Tê-yin 德隱, posthumer Name Po-lien 白蓮, chines. Priester der Ch'an-Sekte, Dichter u. Maler, * 832 Têng-kao, Chin-hua, Prov. Chehkiang, † 912 wohl in Ch'êng-tu, Ssuch'uan. Trat als Kind in den heimatlichen Tempel Ho-an-ssŭ ein, und war später im Yün-t'an-yüan bei Nan-ch'ang, Kiangsi, tätig, wo er als Dichter u. Maler so bekannt wurde, daß ihn der Fürst des Teilstaates Wu-yüeh um 895 an den Hof in Hang-chou berief. Schon kurz nach 896 finden wir ihn aber in Diensten des kunstbegeisterten Fürsten des Staates Shu (Ssŭch'uan) wieder, der ihm den Titel Ch'an-yüeh-ta-shih 禪月大師 verlieh, mit dem er oft bezeichnet wird. K. ist vor allem als erster Maler der 16 Arhat (Lo-han) bekannt, die er angeblich nach einem Traumgesichte in Gestalt häßlicher alter Mönche von fremdem Typ, mit langen buschigen Augenbrauen, großen Augen, langer Nase und ausgemergelten Zügen darstellte, in einer Art also, die für die späteren Lo-han-Bilder charakteristisch ist, wenn auch die groteske Häßlichkeit selten so stark betont wird wie bei K. Von einer seiner Serien sind anscheinend getreue Kopien in 2 Repliken erhalten. Die Originale (?) der einen befanden sich im 18. Jahrh. im Shêng-yin-ssŭ bei Hang-chou, Chehkiang, und wurden 1764 auf Veranlassung des Abtes Ming-shui in Stein geschnitten. Abdrücke finden sich häufig. Kopien der Bilder für den Kaiser Ch'ien-lung bewahrt das Kunstmus. in Peking (wiedergegeben in einem Album des Museums o. O. u. D.), eine zweite Reihe von anscheinend alten Kopien, mit 3 abweichenden Bildern (früher im Tempel Shōmyōji, Sagami) die Sammlg des Barons Takahashi, Tōkyō.

Ōmura, Zengetsu Daishi (= Ch'an-yüeh-ta-shih) Jūroku Rakan, Tōkyō 1909 (Wiedergabe der Bilder Takahashis mit ausführl. Text). — de Visser, The Arhats in China and Japan, Berl. 1923, p. 105 ff. — Chavannes in Journal Asiatique, 1916, II 298 ff. *Otto Kümmel.*

Kuba, Ludvík, tschech. Maler in Prag, * Poděbrady 16. 4. 1863, Schüler der Prager Akad. (Pirner), weitergebildet in München und Paris. Zugleich Musikschriftsteller u. Sammler slaw. Volkslieder, von denen er umfangreiche, für die Geschichte des Volksliedes überaus wertvolle Sammlungen herausgegeben hat. Diese Sammlertätigkeit führte ihn auf wiederholten Reisen nach Jugoslawien und in die Lausitz, wo er ethnograpisch interessante Trachtenbilder u. Volksszenen gemalt hat. Außerdem malte er Landschaften, Stilleben und Porträts im Stile eines impressionistischen Realismus. Kollektivausstell. 6./21. 8. 1904 in Poděbrady (135 Nrn, ill. Katal.).

J. Páta, Nákres života a díla L. Kuby (= Bild des Lebens u. Wirkens von L. K.), Prag 1927. — F. L. Sál, L. K., in Naše Hlasy, XXVI (1906) Nr 32/33. *J. Pečírka.*

Kuball, Christel, Glasmaler in Hamburg, * 10. 12. 1876 ebenda. 1891/95 Lehre in Quedlinburg, 1896 Studium der Schweizer Wappenglasmalerei des Mittelalters, 1896/1900 Besuch der Münchner Akad., seitdem selbständig. Glasfenster: 1912 Taufe u. Abendmahl für die deutsche Christuskirche in Tsingtau; 1913 Geburt Christi, Kreuzigung, Das Leben (Gold. Med. Intern. Baufachausst. Leipzig 1913); 1917 Kreuzigung, Museum Thorn; 1917 Ausgießung des Hl. Geistes, Lutherkirche in Bahrenfeld; 1923 Kriegergedenkfenster, Bauschule in Buxtehude; 1924 Himmelfahrt Christi, Christuskirche in New York; 1926 Kriegergedenkfenster, Lutherkirche in Kiel.

Zeitschr. f. alte u. neue Glasmalerei, IV (1915) 53/58, m. 19 Abb. — Die christl. Kst, X (1913/14) 218/21 (Abb.); XII 215 (Abb.), 216. — Die Kirche, XIV (1917) 33/39, m. 9 Abb. — Die Brücke, V (1926) Nr 12, p. 4/6, m 6 Abb. — Mitteil. des Künstlers.

Kubanek, Ludwig, Bildhauer in Freiburg i. B., * 3. 2. 1877 Graz, Ausbildung in München, Mitglied der Freien Künstlervereinigung Baden und des Künstler-Verbandes Bad. Bildhauer. Arbeiten: 4 Figurengruppen (Landwirtschaft u. Industrie) auf der Dreisambrücke, Freiburg, 1912/13; Figurengruppe am Rauhbrunnen, ebenda, 1911; Rehbrunnen in Bodlerau bei Freiburg; 2 Puttengruppen am Treppenaufgang zur Stadtkirche in Donaueschingen, 1912; Kriegerdenkmal in Öfingen.

Mein Heimatland, X (1923) 23. — Deutsche Bauzeitg, XLVIII (1914), Mitteil. usw., p. 41 (Abb.), 42, 45 (Abb.); LVIII (1924) 105 (Abb.). — Die Plastik, III (1913), Beil. zu Nr 4 p. VII; IV (1914) Taf. 42. — Mitteil. des Künstlers.

Kubányi, Lajos, ungar. Maler, * 5. 5. 1855 Alsó-Esztergály, † 5. 5. 1912 ebenda. Bezog 1881 die Akad. München (G. v. Hackl) u. beschickte von dem Landsitz seiner Familie in Alsó-Esztergály aus seit 1882 die Budap. Kunstausstellung regelmäßig mit Genrebildern (Schilderungen aus dem Leben des ungar. Landadels und des Bauernvolkes), Pferdedarstell., Porträts u. Kirchenbildern. „Frau Déry u. die Nationalgardisten" im Kunstverein Budapest.

Művészet, XI (1912) 184, 196 f., 282, 283. — Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 184. — Uj Idők, I/1 (1895) p. 264 f. (Abb.). *K. Lyka.*

Kubata, böhm. Malerfamilie. — David aus Chrudim, tätig in Kremsier Anf. 18. Jahrh., malte für die Stadtkirche in Chrudim das Hochaltarbild (Himmelfahrt Mariä, angezweifelt) u. eine Darstellung der 14 Nothelfer. — Georg Adalbert in Chrudim, malte für die dort. Kirche mehrere Bilder, sowie das Epitaphium der Alvernia (1678). — Johann Georg aus Chrudim, tätig in Prag, wo er seit 1717 in den Rechnungsbüchern der Altstädter Malerzunft und 1728/45 in den Matrikeln von St. Ägid genannt wird. Herausgeber des Werks: „Ein adelicher Schau-Platz, oder Paradeis, das ist: ein Unterricht von der Baumgärtnerei auf das Klima des Böhmerlandes, und königlicher Stadt Prag, usw.",

Prag 1701, dessen Prospekte von Lustgärten nach seinen Vorzeichn. von unbekannter Hand in Holz geschnitten sind.

G. J. Dlabacž, Kstler-Lex. f. Böhmen, 1815. — E. Hawlik, Zur Gesch. d. Baukst usw. im Markgrafth. Mähren, 1838. — K. V. Herain, České Malířství od doby Rud., 1915. — Archaeolog. Památky, XXVIII (1916); XXXI (1919).

K. Kühn.

Kube, Johannes, falsch f. *Kuben*, Joh.

Kuběcký (Kubietzký, irrtüml. Kopecký), Andreas, Maler, * wahrscheinl. in Mähren. Fresken in der Schloßkapelle in Budišov bei Třebíč, Fresken u. 6 Altarbilder in der Pfarrkirche in Tasov u. einige zwischen 1720 u. 1730 gemalte Ölbilder. Arbeitete in der Art des P. von Strudel.

Wolný, Kirchl. Topogr. v. Mähren, Brünn 1855ff. — Vlastivěda Moravská, Bd Velké Meziříčí u. Třebíč. — A. Prokop, Die Markgrafschaft Mähren in kstgesch. Beziehung, 1904, p. 1208, 1292, 1300, 1309. *St. Sochor.*

Kubel, Otto, Maler u. Illustrator in München, * 31. 8. 1868 Dresden, Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule. Arbeitete als Buchgewerbezeichner in Leipzig u. Kunstgewerbler in München, besuchte die Münchner Akad. (W. v. Diez u. P. Hoecker) u. betätigte sich als Illustrator von Bilderbüchern, Märchen, Jugendschriften u. Schulfibeln (Federzeichnung, Schattenriß, Scherenschnitt). Seit 1905 trat K. mehrfach auch mit Gemälden (meist Landschaft oder Interieur in Verbindung mit Kinderdarstell.) hervor. Kollektivausstell. Febr./März 1918 und April/Mai 1920 in der Ständ. Kunstausstell. der Münchener Künstlergenossenschaft (Altes National-Mus.).

Mitteil. des Künstlers.

Kuben, Johannes, Jesuitenpater u. Maler, * 15. 12. 1697 Habelschwerdt (Schlesien), † 1770 Oppeln. Trat 1719 in die Gesellschaft Jesu ein und wirkte 1732/33 als Maler u. Baugehilfe an der Ausstattung der Jesuitenuniversität Leopoldina in Breslau. Von K. stammt die Ausmalung des Auditorium Comicum, des kleinen Oratorium u. wohl der meisten Klassenräume, doch ist ein nachweislich von ihm ausgeführtes Fresko nicht mehr vorhanden. Die Gemälde K.s wird man sich ebenso wie die seines Kollegen Joh. Christ. Handke als Scheinarchitekturfresken in der Art A. del Pozzos zu denken haben. 1740/46 wirkte K.als Prediger in Brieg u. war gleichzeitig als Maler u. Baugehilfe an der 1735 begonnenen Brieger Jesuitenkirche (jetzt kathol. Pfarrkirche) tätig. 1740 malte er das im Pozzostil gehaltene Scheinarchitekturfresko über dem Hochaltar an dem geraden Chorabschluß dieser Kirche u. war mit der weiteren Ausmalung bis 1745 beschäftigt. Im Brieger Pfarrarchiv eine lavierte Federzeichn. (Himmelfahrt Mariae), Skizze zu einem nicht ausgeführten Fresko.

L. Burgemeister, Die Jesuitenkst in Breslau, Diss. Br. 1901, p. 34, 43, 44. — B. Patzak, Die Jesuitenbauten in Breslau (Studien z. dtschen Kstgesch., 204), Straßb. 1918. — Verz. d. Kstdenkm. Prov. Schlesien, 1886/1903, V (Reg.).

Kubicki, Jakob, poln. Architekt, * 1758 Warschau, † 1833 Wilkow bei Warschau. Gehilfe von D. Merlini, dann gelegentlich Mitarbeiter von S. G. Zug u. J. Chr. Kamsetzer. An den Hof herangezogen, für den er 1781 Entwürfe liefert (Siegestore, Transparente zur Heimkehr des Königs aus Wiśniowiec), die klassizistische Richtung zeigen. 1783 auf Regierungskosten nach Italien geschickt. Weiterhin vom König protegiert und 1787 nach Kaniow, dem Ort der Zusammenkunft des Königs mit Katharina II., gesandt, tat er sich dort durch Fest-Inszenierungen, Illuminationen u. Feuerwerke hervor. Immer fester am Hofe Fuß fassend, wurde er bei den Bauten des Königs in Warschau verwendet. 1790 als „Unterleutnant der Krongroßmarschallstab-Compagnie, Architekt ebender Jurisdiction" durch Verleihung des Adels ausgezeichnet. Weitere Auszeichnung wurde ihm zuteil, als sein Wettbewerbs-Projekt für die (nicht ausgeführte) Vorsehungskirche in Warschau 1792 vom König angenommen wurde. 1794 avancierte er zum Artilleriemajor, geriet aber während der Unglückszeiten seines Vaterlandes u. seines kgl. Mäzens zeitweilig in Not. Seine schon früher begonnene Bautätigkeit (Rathaus in Łęczyca, 1788; Kirche in Mokobody, 1793 [verkleinerte Wiederholung der obengenannten Vorsehungskirche]) erreicht ihren Höhepunkt nach 1800 u. erstreckt sich hauptsächlich auf Errichtung von Lustschlössern u. Herrenhöfen, oft mit den charakteristischen, für Polen typisch gewordenen Säulenvorhallen („dwory"): Białaczew (1800), Bejsce (1802), Pławowice (1804/05), Helenów (erhalten, aber verändert; v. L. Horwart lithogr.), u. a. 1806 entstanden die Kirchen in Nadarzyn (ovaler Grundriß) u. in Radziejowice (Zentralanlage); ebenda das blockartige Palais. 1806 wurde er zum Regierungsbaumeister ernannt u. 1818 zum Generalintendanten der Kronbauten. Arbeiten dieser Warschauer Zeit: Schloßterrasse, Ausgestaltung des Schloßplatzes (nach Abtragung des Krakauer Tores), Kasernen u. Schlagbaumpavillons (1816/18), das orthodoxe Kirchlein in Warschau (1818), das Lustschloß Belvedere bei Warschau (1818/22). In den J. 1809 u. 1815 entwarf er die Triumphbogen zu den Nationalfeierlichkeiten (der erstere nach einer Zeichnung Z. Vogels v. C. A. Richter gestochen). Die Zahl der außerhalb Warschaus ausgeführten Bauten bzw. Umbauten (Lyzeum in Krzemieniec, der stattliche Herrensitz in Sterdyń) ist beträchtlich. Die Tradition schreibt ihm manches polnische Empire-Landschloß zu. — In K., der sich auch in den wissenschaftl. Kreisen Warschaus hoher Schätzung erfreute (Mitglied der Warsch. Gesellsch. der Freunde d. Wissensch. 1814), erstand Polen zum erstenmal ein den ausländischen Architekten Stanis-

laus Augusts ebenbürtiger Baukünstler. Sein klassizistischer Stil fand Nachfolge in Polen u. gewann typische Bedeutung für die ländliche poln. Bauweise. In seinen Herrensitzen verstand er es, den aus dem Westen übernommenen Stil mit dem Geschmack des poln. Landadels u. der bodenwüchsigen Tradition zu verbinden. — Die reichhaltigsten Kollektionen seiner Bauentwürfe im Kupferstichkab. der Universitätsbibl. Warschau (aus Stan. Aug.-Sammlg u. a.) u. in der Sammlg S. Patek, ebenda.

[A. Naruszewicz,] Dyaryusz podróży Stanisława Augusta króla, Warschau [1787], p. 78, 146; ders., Dziennik podr. króla Stan. Aug., Warschau 1788, p. 150 f., 299 f. — Rozmaitości Warszawskie, Dod. do Korresp. 1834, Nr 65. — F. M. Sobieszczański, Wiadomości o sztukach w dawnej Polsce, Warschau 1849, II 115, 151, 222 ff. — J. Krasiński, Pamiętniki, Posen 1877, p. 20, 33, 125. — A. Kraushar, Towarzystwo Król. Przyj. Nauk, Warschau 1902/04, II 2; III 2. — Sprawozdania Komisji hist. szt. Akad. Um., VIII (Krakau 1912) p. 199 (St. Tomkowicz). — Polska w kulturze powszechnej, II (Krakau 1918) p. 18 (ders.). — St. Łoza, Słownik archit. Polaków, Warschau 1917, p. 111, 265 u. Suppl. (1918) p. 30/33 (mit Hinweisen auf poln. Lit.). — W. Tatarkiewicz, Rządy artyst. Stan. Augusta, Warschau 1919, p. 64 f. u. passim; ders. in: Przegląd hist., XIX (Warschau 1915) p. 340. — T. Szydłowski u. T. Stryjeński, O pałacach i dworach, i o J. Kubickim, Krakau 1925. — A. Lauterbach in: Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXVIII (1916/17) p. 42, 48; ders., Warschau (Ber. Kststätten Nr 66), Lpzg 1918, p. 151, 171 f.; ders., Styl Stan. Augusta, Warschau 1918, p. 48, 51; ders., Warszawa, 1925 (passim). — Korrespondenz Stan. Augusts in d. Krasińskischen Bibl. u. in d. Univ.-Bibl. zu Warschau. — Akten der Warsch. Gesellsch. d. Freunde d. Wissensch. im Archiwum akt dawnych u. Akten and. Warsch. Archive. *Z. Batowski.*

Kubiecky, Andreas, s. *Kuběcky.*

Kubierschky, Erich, Landschaftsmaler in München, * 10. 6. 1854 Frankenstein (Schlesien). Gleichbegabt für Musik wie für bildende Kunst, bezog K. zunächst die Musikschule in Breslau, um sich erst 1875 an der Berliner Akademie (bei Thumann, Knille, Gussow) dem Malstudium zu widmen, nachdem er bei Herm. Bayer in Breslau den ersten Zeichenunterricht erhalten hatte. 1881/84 war er neben K. Stauffer-Bern Lehrer an der Damenakademie Berlin, gleichzeitig tätig am Lettehaus und an der Berliner Porzellanmanufaktur. 1884 Berufung an die Akademie Leipzig (Gips- u. Antikenklasse), 1887/89 ausschließlich Privatlehrer in Leipzig. In diesen Jahren entstanden als Frucht seiner Lehrzeit bei Gussow einige Porträts, meist von Familienangehörigen, auch ein Bildnis des Leipziger Verlegers E. A. Seemann. Maßgeblich für die Entwicklung des Landschafters war längerer Studienaufenthalt in Nordschleswig. Obwohl K. damals meist auf dunklen Grund malte, erzielte er doch starke farbige Wirkungen, unbewußt sich den Fontainebleauern nähernd. Reisen im Riesengebirge u. in Oberbayern. Nov. 1888 Kollektivausst. bei Gurlitt in Berlin. Ende 1889 Übersiedlung nach München. Erste französische Kunsteindrücke auf der Pariser Weltausstellung 1889. 1890 erhielt er die gold. Medaille in München für die „Schlesische Frühlingslandschaft", eins seiner ersten in München entstandenen Bilder. Eine Wiederholung dieses Bildes erwarb die Nationalgalerie in Berlin (Kat. 1908; zur Zeit nicht ausgestellt). Ende 1891 Verheiratung mit Hilde von Noorden, Tochter des bekannten Historikers. 1894 Ankauf der „Frühlingslandschaft an der Sieg" vom Mus. in Leipzig. 1892/1910 fast alljährlich längere Studienaufenthalte in der Siegniederung, der Heimat seiner Frau. 1892 weilte er 6 Wochen auf Korsika. 3 längere Studienaufenthalte in Luxemburg. Eine „Rheinlandschaft bei Remagen" von 1895 (später verändert) erwarb 1926 die Staatsgal. München, weitere Landschaften das Kupferstichkab. Dresden, das Städt. Mus. Bonn (Villa Obernier) u. das Schles. Mus. Breslau: Im Aggertal, 1892, u.: Herbstüberschwemmung, 1894). Besuche Italiens, Belgiens u. Hollands blieben ohne Folgen für K.s Entwicklung. Juni 1924 Kollektivausstell. im Münchner Kunstverein — K.s Palette ist außerordentlich nuancenreich, seine Farbenskala von ausgeglichener Feinheit, seine Maltechnik geistreich. Lyrische Stimmung u. Musikalität leben in seinen meist kleinformatigen Landschaften (größte Länge kaum 1 m, manchmal nur Visitenkartengröße!), die illusionistische Wirkung anstreben u. im Ausdruck bald melancholisch, bald heiter, gelegentlich sogar leuchtend sind. Als Malgrund benutzte er gern Holz oder Pappe, auch getöntes Papier, als Malmittel anfangs Öl-, später Temperafarben. Auch reine Pastelle (Porträt des Vaters) kommen vor.

Dtsches Künstlerlex. d. Gegenwart (Das geist. Dtschld, I), Lpzg u. Berlin 1898. — Spemanns gold. Buch der Kunst, Berlin u. Stuttgt 1901. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. I (1890) 329; VII 168, m. Orig.-Rad. nach K., 192 (Bericht.); Kunstchronik, N. F. IV (1893) 7, 67; V 513 f.; XVIII 552. — Kst f. Alle, VII (1891/92), Abb. — The Studio, vol. 34 (1905), p. 60 (Abb.). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895) 780 f., 978. — Jahrb. d. Bilder- u. Kstblätterpreise, Wien 1911 ff., III u. V/VI. *E. W. Bredt.*

Kubik, Julius, Architekt in Andritz bei Graz (Steiermark), * 24. 3. 1861 Graz. Studierte 1877/80 unter A. Ortwein an der Grazer Kunstgewerbeschule. Arbeitete dann unter seinem Vetter Georg v. Hauberrisser in München u. in Graz an den Plänen der Grazer Herz-Jesukirche, besuchte 1882/84 die Wiener Akad. unter Fr. v. Schmidt u. arbeitete 1884/85 in dessen Atelier am Bau des Wiener Rathauses (innerer Ausbau u. Ausstattung). Darauf zog er nach Dresden, baute 1886 die Nikolaikirche in Chemnitz, übersiedelte hierauf nach Magdeburg und führte den Um- u. Ausbau des Rathauses in Lübeck (1887/93) und die Restaurierung der Petri- u. der Jakobikirche durch. 1894 Rückkehr nach Graz, wo

er mit Ausnahme der Jahre 1914/16, während derer er im Dienste der Wiener Firma Schmied & Söhne tätig war, lebt. 1914/17 baute er Schloß Sitzenberg (zwischen Tulln u. St. Pölten in Niederösterr.) für die Baronin Valentine Rothschild-Springer. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand d'Este übertrug ihm die Umbaupläne für seine Lieblingssitze Blühnbach (bei Salzburg), Artstetten (Niederösterr.) u. Konopischt (Böhmen). Weitere Arbeiten: Neubau des Schlosses Glanegg am Untersberg bei Salzburg, die Um- u. Anbauten des Schlosses Pfannberg bei Frohnleiten in Steiermark, Umbau des Hallerschlosses in Graz, Neubau des Schlosses Murhof bei Knittelfeld in Obersteiermark, Palais Graf Künigl in der Merangasse in Graz, die Palais Gutmann in Wien u. Budapest, der Bibliotheksanbau am Stammhause des Gewerkes Zeilinger in Knittelfeld.

Grazer Volksblatt, v. 24. 3. 1926 (H. Löschnigg) u. 25. 12. 1926. — Heimgarten (herausgeg. v. Peter Rosegger), 38. Jahrg., Heft 9, Juni 1914, p. 651. — Blätter f. Archit. u. Kunsthandw., XIV (1901) Taf. 117. *Bruno Binder.*

Kubin, Alfred, Graphiker u. Maler, * 10. 4. 1877 zu Leitmeritz (Nordböhmen) als Sohn eines ehem. österr. Offiziers, der später als Geometer nach Salzburg, dann nach Zell am See versetzt wurde, so daß, wie sich K. selbst in einem Brief ausdrückt, „die Luft der Alpen die Welt seiner Kindheit" wurde. Die eigentümlichen Umstände, die K. früh zu einer melancholisch-verängstigten Empfindung trieben, hatten ihren Mittelpunkt in einem schweren langjährigen Siechtum der Mutter u. deren frühem Tode; sie starb, als K. 10 Jahre zählte. Die Situation wurde nach dem Tode der Mutter noch heilloser, da zwischen dem Vater und dem Sohn feindselige Spannung bestand, die sich erst nach vielen Jahren lösen sollte. K. wurde Schüler einer Lateinschule, kam jedoch nicht vorwärts u. wurde in eine Kunstgewerbeschule, später nach Klagenfurt zu einem Verwandten geschickt, der dort Photograph war. Er machte bei dem Onkel, der sich seiner nicht viel annahm, eine Lehre durch, deren Ziel die Kunst der Landschaftsphotographie war. Die geringe Systematik dieser Ausbildung hatte die Folge, daß sich K. auf sich selbst angewiesen sah. Der Heranwachsende führte ein seltsames Dasein zwischen ernster Lektüre u. provinziellen lebemännischen Allüren. Den stärksten, noch heute nachlebenden Eindruck der Klagenfurter Zeit bedeutete die Bekanntschaft mit Schopenhauer. Die schlimme Wirrnis dieser Jugend — die nach dem eigenen Eingeständnis K.s die Grundlegung seines großen graphischen Lebenswerkes geworden ist — schien alsbald ein katastrophales Ende finden zu sollen: K. machte am Grab seiner Mutter einen Selbstmordversuch; es war nur ein Zufall, der ihn dem Leben bewahrt hat. Nun versuchte K. sein Heil im entgegengesetzten Extrem: er wollte Soldat werden, um sich zu stärken. Mit 19 Jahren freiwillig eingerückt, erlitt er nach 3 Wochen einen furchtbaren Zusammenbruch; die Nervenkrise dauerte viele Monate. Einigermaßen genesen, stand er abermals — ein Mensch von 20 Jahren — vor der Berufsfrage. Er entschloß sich, Maler zu werden, u. reiste im Frühjahr 1898 nach München, wo er verschiedene Zeichenschulen und die Akad. besuchte. Die wichtigsten Einwirkungen auf K. gingen in dieser Zeit von L. Schmid-Reutte u. N. Gysis aus, soweit es sich um eigentliche Belehrung handelte. Die stärksten künstlerischen Förderungen erwuchsen ihm allerdings nicht aus solcher (im übrigen guten) Lehre, sondern aus den Meisterwerken der Münchner Sammlungen. K. selbst hat des öfteren ausgesprochen, daß die Alte Pinakothek ihn zum höchsten Begriff von der Kunst erzogen habe. Dazu kam der Einfluß der Graphik Klingers, die den jungen Adepten alsbald in eine bestimmte Sphäre graphischer Dämonie bannte, auch Einfluß von Rops, Redon, Ensor, Munch u. Goya. Das Letzte, Intimste seiner Persönlichkeit endlich fand Gestalt durch jenes bekannte Erlebnis in einem Münchner Varieté, das durchaus banal scheint, aber in Wahrheit den bedeutsamsten psychologischen Moment seiner ganzen Entwicklung bezeichnet (vgl. Das Kunstblatt 1921 p. 196/98). Dieses u. andere seelische Erlebnisse führten neue Nervenkrisen herauf, brachten aber auch den Anfang des persönlichen Stils K.s u. seinen erstaunlich frühen Erfolg. Schon 1902 stellte er unter lebhaftem Beifall bei Paul Cassirer in Berlin aus. 1903 trat er mit einer 1., von Hans v. Weber verlegten Mappe vor das Publikum. Ein äußeres Ereignis von freilich einschneidender Bedeutung war der Tod der Braut, der die Existenz K.s fast ebenso stark erschütterte und bestimmte, wie vor Jahren der Tod der Mutter, u. seiner düsteren und geheimnisvollen Weltansicht ein neues, nachwirkendes Argument gewann. Eine Reise nach Wien machte ihn mit dem älteren Bruegel vertrauter. 1905 kam er nach Paris. Die Impressionisten entzückten ihn, blieben aber für sein „Geheimfach" ohne stärkere Bedeutung. Auch Italien blieb ohne tiefere Wirkung. Immerhin regten ihn die Impressionisten zum Malen an, und seine meisten malerischen Versuche, in einer dem experimentierenden Künstler allein angehörenden Deckfarbentechnik unternommen, gehören der Zeit nach der Pariser Reise an. Das Jahr 1906 brachte eine, wie es scheint, endgültige Befestigung der Existenz: K., der sich inzwischen mit einer Schwester des Schriftstellers O. A. H. Schmitz verheiratet hatte, erwarb den alten Landedelsitz Zwickledt bei Wernstein in Oberösterreich — ein kleines Besitztum voll romantischer Wunderlichkeiten. Diese Heimat wurde der Rahmen für die ganze folgende Produktion u. kam seinem leidenschaftlichen Lesebedürfnis (E. T. A. Hoffmann, Hauff,

Jean Paul, die Droste, Poe, die Romantiker, Dostojewski, Balzac, Barbey d'Aurevilly usw.) entgegen, das fast ebensosehr zur Natur K.s gehört wie seine gedankenvolle Zeichenkunst. Von Zwickledt aus wurden Reisen unternommen: nicht nur die regelmäßigen jährlichen Winter- oder Frühjahrsfahrten nach München, sondern auch jene Fahrten in Dalmatien (1907), auf dem Balkan (1909), die seinen Sinn für das Geheimnisvolle viel stärker ansprachen, als Frankreich u. Italien. In Zwickledt entstand 1908 auch der merkwürdige Roman „Die andere Seite", in dem K. mit literarischen Mitteln ähnliche Wirkungen erreicht wie in seinen Zeichnungen. Aus dem Bezirk seiner Wahlheimat ist noch der Einfluß wichtig, den der Bayrische Wald mit der Macht eines Urwaldes auf die Einbildung K.s ausübte.

Die stilistische Entwicklung K.s weist, im großen gesehen, drei Stadien auf. Sie begann mit einer Form, die man pedantisch nennen möchte: die alphaften Geschöpfe seiner Phantasie sind in eine zähe u. gewissenhafte Technik gefangen; sie haben eine starke Plastik der Formen und eine große Deutlichkeit der Umrisse. In einer zweiten Phase liebt er es, mit der Feder, die sein eigentliches Instrument ist, aufs subtilste zu spinnen; seine Zeichnungen sind Netze von äußerster Feinheit; die Fläche spielt jetzt eine größere Rolle als die Mystik des Raums. In einer nächsten Phase drängt K. aus einer dämonischen Intimität zu einer gewissen, zuweilen mächtigen Freiheit der graphischen Form; die Striche, vorher überfein und gleichsam ein auf das Blatt geklebtes mikroskopisches Gewebe, werden locker, weit, satt und frei — doch ohne aufzuhören, auch in dieser Verfassung das Gespenstische und Grauenerregende zu umkreisen. In dieser dritten Phase wird die sozusagen linkische Spröde der beiden ersten Phasen, die, namentlich am Anfang, die Grenze des infantilen Zeichnens berührten (nicht etwa aus „Unvermögen" zu „richtigem" Zeichnen, wie etliche damals meinten, sondern aus moralischer Notwendigkeit), zu geschmeidiger Gestalt entwickelt; es zeigt sich in diesem Prozeß, daß K. eine vollkommene Herrschaft über die Zeichnung besitzt, ja daß sie latent immer in ihm dagewesen sein muß. Diese Phasen, die sich zeitlich nicht genau gegeneinander abgrenzen lassen, sondern ineinander übergreifen, mischen sich im weiteren Verlauf der Entwicklung K.s immer aufs neue, wirken durcheinander und ergeben im Spätstil wunderbare Synthesen. Übrigens hat sich K. im Verlauf seiner Entwicklung immer mehr von einer Haltung entfernt, die man als „dämonische Spezialität" bezeichnen könnte; denn seine Zeichnung hat an innerer Größe seitdem immer nur zugenommen, und wenn man heute sein Werk überblickt, so hat es nicht das Ansehen einer persönlichen Bizarrerie von bemerkenswerter graphischer Suggestivität, sondern den Charakter einer wahren und großen Weltanschauung, die überzeugt ist, das Furchtbare, die Auflösung, die Grimasse sei das eigentliche Gesicht der Welt, in der wir leben oder vielmehr zu leben verurteilt sind. In dieser großartigen Wendung „nach unten" berührt sich K. mit dem Satanismus des Mittelalters, mit dem Geist, der die Chimären der gotischen Dome erfand und in der schönen „Frau Welt" entsetzt Tod und Verwesung erkannte.

Wilhelm Hausenstein.

Illustrierte Bücher. 1903. Thomas Mann: Tristan, Berlin, S. Fischer (Umschlagzeichn.). 1906. Oscar A. H. Schmitz: Don Juan und andere erotische Charaktere, Stuttgart, Axel Juncker (Umschlagzeichn.). 1907. O. A. H. Schmitz: Der Untergang einer Kindheit, ebenda (Umschlagzeichn.). 1909. Alfred Kubin: Die andere Seite, München, Georg Müller (52 Illustr. u. 1 Plan), [3–6] 1918 (mit e. Selbstbiogr.), [7–10] 1923. E. A. Poe, Das schwatzende Herz u. andere Novellen, ebenda (14 Reprod. nach Federzeichn.). 1910. Gérard de Nerval: Aurelia oder Der Traum und das Leben, ebenda (57 Reprod.). E. A. Poe: Das Feuerpferd u. andere Novellen, ebenda (15 Reprod.). E. A. Poe: Der Goldkäfer u. andere Novellen, ebenda (14 Reprod.). Ernst Willkomm: Der Todseher u. andere Geschichten, Berlin, Hermann Barsdorf (6 Reprod.). 1911. Otto Julius Bierbaum: Samalio Pardulus, München, Georg Müller (20 Reprod.). W. Hauff: Märchen, ebenda (Titelzeichn. u. 65 Illustrationen). E. A. Poe: König Pest u. andere Novellen, ebenda (14 Reprod.). 1912. E. A. Poe: Nebelmeer, ebenda (29 Ill.). Hermann Eßwein: Megander, der Mann mit den zween Köpfen u. a., München, Delphin-Verlag (Umschlagzeichn.). 1913. F. M. Dostojewski: Der Doppelgänger, München, R. Piper, (60 Ill. u. Titelzeichn.), Neudruck 1922. E. T. A. Hoffmann: Nachtstücke, München, Georg Müller (47 Ill. u. Titelzeichn.). Oscar Panizza: Das Liebeskonzil, eine Himmelstragödie in 5 Aufzügen, München, Jahresveröffentl. 1912/13 der Gesellschaft Münchner Bibliophilen (9 Taf.). Paul Scheerbart: Lesabéndio, München, Georg Müller (14 Ill.). O. A. H. Schmitz: Haschisch, ebenda (12 Ill. u. Titelzeichn.). 1914. Das unheimliche Buch, gesammelte Erzählungen, ebenda (15 Ill.). W. Hauff: Phantasien im Bremer Ratskeller, ebenda (10 Ill. u. Titelzeichn.). F. M. Dostojewski: Bei nassem Schnee, München, R. Piper (Umschlagzeichn.). 1915. Der Gespensterkrieg, gesammelte Erzählungen, Stuttgart, Leseverlag (4 Ill. u. farbige Umschlagzeichn.). O. A. H. Schmitz: Herr von Pepinster und sein Popanz, Geschichten vom Doppelleben, München, Georg Müller (14 Ill.). 1917. Das peinliche Gericht, gesamm. Erzählungen, Straßburg, Josef Singer Verlag (3 Reprod.). 1918. Jenseitsrätsel, Geschichten aus dem Übersinnlichen, München, Georg Müller (12 Ill. u. Umschlagzeichn.). Friedrich Otto: Ultra, 7 Erzählungen, ebenda (7 Ill.). J. Pons y Pagés: Josaphat, ebenda (22 Ill.). E. A. Poe: Gordon Pym, ebenda (16 Ill.). Der Prophet Daniel, ebenda (Umschlagzeichn., 12 Ill. u. 12 Initialen). O. Wilde: Die Ballade von Reading Goal, Berlin, Hyperion-Verlag (Titelzeichn.). Katarina Botsky: Der Traum, München, Albert Langen (Umschlagzeichn.). Mynona: Hundert Bonbons, München, Georg Müller (Umschlagzeichn.). Paul Rosenhayn: Der Cotillon der Toten, Berlin, K. Ehrlich (Umschlagzeichn.). 1919. Paul Leppin: Daniel Jesus, Wien, Ed. Strache (Umschlag-

zeichn.). 1920. H. de Balzac: Mystische Geschichten, München, Georg Müller (Umschlagzeichn., Titelzeichn., 12 Lithogr. u. 8 Strichätzungen). G. Flaubert: Der Büchernarr, Hannover, Paul Steegemann (3 Ill.), ²1923 (4 Ill.), Friedr. Huch: Neue Träume, München, Georg Müller (20 Ill.), ²1921 (20 Ill. u. Schlußzeichn.). Mynona: Der Schöpfer, München, Kurt Wolff (18 Ill. u. Umschlagzeichn.). E. A. Poe: Ligeia u. and. Novellen, ebenda (14 Ill.). E. A. Poe: Hans Pfaalls Mondreise u. and. Novellen, Berlin, Propyläenverlag (14 Ill.). Almanach der Bücherstube auf das Jahr 1921, 3. Jahrg., München, Horst Stobbe (Umschlagzeichn.). 1921. J. A. Barbey d'Aurevilly: Teufelskinder, München, Georg Müller (Umschlagzeichn. u. 22 Ill.). Jean Paul: Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrsnacht, München, R. Piper (27 Ill.). Ausstellungsverzeichnis für die Galerie Garvens, Hannover (Umschlagzeichn.). Irene Heberle: Echo, Kleine Lieder, Berlin, Fritz Heyder (Umschlagzeichn.). 1922. H. C. Andersen: Die Nachtigall u. and. Märchen, Berlin, B. Cassirer (Umschlagzeichn. u. 32 Ill.). A. v. Arnim: Die Majoratsherrn, Wien, Avalunverlag (Umschlagzeichn. u. 24 Ill.). Voltaire: Candide, eine Erzählung, Hannover, Paul Steegemann (Umschlagzeichn. u. 27 Ill.). Der Spuk: 250 Geschehnisse aus der Welt des Übersinnlichen, ges. v. O. Piper, München, R. Piper (Umschlag- u. Titelzeichn.). E. W. Bredt: Alfred Kubin, München, Hugo Schmidt (Umschlagzeichn.). 1923. Charles de Coster: Smetse, der Schmied, München, Buchenau & Reichert (Titelzeichn., farb. Initiale u. 24 Ill.). Albrecht Schaeffer, Lene Stelling, Privatdruck im Auftrag von Gotthard Laske bei Otto v. Holten, Berlin (Umschlagzeichn., 1 farb. Initiale u. 3 Lithogr.). Willy Seidel: Das älteste Ding der Welt, München, Musarion Verlag (Titelzeichn. u. 25 Ill.). Das graphische Jahr, Berlin, Fritz Gurlitt (Titelzeichn.). 1924. H. von Kleist: Die Verlobung in St. Domingo, Berlin, Wolfgang Krüger (4 Lithogr.). Frank Wedekind: Der greise Freier, Berlin, Franz Schneider (1 Titelzeichn., 1 Initiale, 1 Schlußzeichn. u. 6 Lithogr.). Theodor Etzel: Kreise der Liebe, Dichtungen, Stuttgart, Walter Seifert (Titelzeich.). Prospekt der Gesellschaft der 33, Wien, Galerie Otto Nirenstein (Umschlagzeichn.). 1925. Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche, Berlin-Zehlendorf, Fritz Heyder (Umschlagzeichn. u. 10 Ill.). Gerhart Hauptmann: Fasching, Berlin, S. Fischer (Umschlagzeichn. u. 12 Lith). 1926. Heinrich Lautensack: Unpaar, Romanfragment, Berlin, Fr. Gurlitt (20 Lithogr.). Robert Schmidt: Episoden des Untergangs, Heidelberg, Merlin Verlag (Umschlagvignette und 28 Ill.). Robert Schmidt: Der fremde Magier, ebenda (Umschlagzeichn., in der Auflage nicht verwandt). 1927. S. Eringhaus: Julius, ein Habsburger Bastard, Selbstverlag des Autors (Umschlagzeichn.). Hugo von Hofmannsthal: 3 Erzählungen, Leipzig, Inselverlag (24 Ill.). Mynona: Unterm Leichentuch, eine Gespenstergeschichte, Heidelberg, Merlin Verlag (18 Ill.). Rübezahl, ausgewählt u. mit Bildern geschmückt von Alfred Kubin, Augsburg, Johannes Stauda. Max Peinhofer, Da rout Bua, Passau, M. Waldbauersche Buchhandlung (farb. Umschlagzeichn.).

Muppenwerke. 1903. 15 Faksimiledrucke nach Kunstblättern (getönten Zeichn.), München, Hans v. Weber. 1911. Sansara, ein Zyklus ohne Ende, München, Georg Müller. 1914. Die 7 Todsünden, Berlin, J. B. Neumann. 1918. 10 kleine Originallithogr., Berlin, J. B. Neumann. Ein Totentanz, 24 Zeichn., Berlin, B. Cassirer, 2. Ausg. 1925. 1920. Wilde Tiere, 29 Federzeichn., München, Hyperionverlag. Kritiker, 18 Federzeichn. München, Georg Müller. 1921. Am Rande des Lebens, 20 Federzeichn., in Faksimile, München, R. Piper. 1922. Nach Damaskus, 18 Lithogr. zu Strindberg, München, Georg Müller. Traumland (Meine Traumwelt), 2 Mappen mit je 12 Lithogr., Berlin, F. Gurlitt. Die Zeichnung, 2 Bände, Berlin-Zehlendorf, Fritz Heyder. Zeichnungen u. Aquarelle (Umschlagzeichn. u. 6 Taf. farb. Reprod.), München, O. C. Recht (Wielandverlag). 1923. Filigrane (20 Federzeichn.), München, Georg Müller. 50 Zeichn., Simplizissimus-Album,, München, Albert Langen. 1924. 20 Bilder zur Bibel, München, R. Piper. Masken (12 Lithogr.), Berlin, Rembrandtverlag. 1925. Rauhnacht, 13 Steinzeichnungen, Berlin, Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag. 1927. Heimliche Welt, 21 Zeichnungen mit einem Vorwort, Heidelberg, Merlin Verlag.

Einzelgraphik (Lithographien). 1913. Der Flüchtling, Münchner Künstler-Vereinig. „Sema". 1916. Verlassene Stadt, Berlin, J. Bard. 1918. Caliban, Berlin, Marées-Gesellschaft. 1919. Frauenraub, Münchner Neue Sezession. Das Grab meiner Mutter, Potsdam, Kiepenheuer. Geländete Leiche, ebenda. 1920. Auf der Flucht, Leipzig, Friedrich Dehne. In Memoriam Dostojewski, Potsdam, Kiepenheuer. Märchenprinzessin, Wien, Verlag Neue Graphik. Pferdeschwemme, ebenda. Der steinerne Fischer, ebenda. Spaziergänger und Schädel, Wien, Verlag Neue Graphik. Der Zauberer, München, Gal. Caspari. 1921. Entführung, München, Hans Goltz. Ritter Roland, Weimar, Staatl. Bauhaus. Der Werwolf, Berlin, Euphorion-Verlag. Die verlorene Tochter, ebenda. Stier auf der Alm, München, R. Piper. Jeremias, ebenda. 1922. Halluzination, Leipzig, Museum für Buch und Schrift. Die Juden in der Gefangenschaft, Frankfurter Kunstverein. Die Löwenjagd, Leipzig, Arndt Beyer. Die Versuchung des hl. Antonius, München, O. C. Recht. 1923. Amerikanische Kapelle. Berlin, A. Häger. Ecce homo, ebenda. Metzger, ebenda. Susanna im Bade, ebenda. Sterbezimmer, ebenda. Antlitz des Tigers, Berlin, Hermelinverlag. Der Tod bei der Arbeit, ebenda. Waldgespenst, ebenda. Blick auf eine Stadt, Wien, Neue Galerie. Pietà, ebenda. Selbstmörderfriedhof, ebenda. Straßenszene, ebenda. Bonaparte in Ägypten, München, Hans Goltz. Die drei Särge, Berlin, Fritz Gurlitt. Frühlingsvision, Dresden, Avalun-Verlag. Der verlorene Sohn, ebenda. Windige Gesellen, ebenda. Gespräch über den Tod, Leipzig, Menes-Verlag. Judith, ebenda. Der Tag weckt die Blume, ebenda. Das Hochmoor, Berlin, Euphorion-Verlag. Simson und Dalila, ebenda. Laotse, ebenda. Tod im Baum, ebenda. Neue Welt, München, Debold-Verlag. Der Räuber, München, Roland-Verlag. Streitende Weiber, Berlin, Fritz Gurlitt. Uferstädtchen, Selbstverlag. Alter Tempel, ebenda. 1924. Ägir, Charlottenburg, Berg-Verlag. Diplomaten, ebenda. Der Bibliophile, Wien, Neue Galerie. Der gestiefelte Kater, ebenda. Faust in der Hexenküche, Berlin, Rembrandtverlag. Gulliver, ebenda. Jäger und Nymphe, ebenda. Hengst und Schlange, ebenda. Pierrot und Harlekin, ebenda. Der Schmerzensmann, ebenda. Der Traum, ebenda. Der Freier am Neujahrstag, Dresden, Avalun-Verlag. Der Kuß, ebenda. Menschheitsdämmerung, ebenda. Pferde im Gewitter, ebenda. Der Sultan, ebenda. Das Zauberbuch, ebenda. Heimkehr, Berlin, Hermelin-Verlag. Riviera, ebenda. Kirchhofsszene, Selbstverlag. Der Lebensbaum, Frankfurter Kunstverein. Strandgut, ebenda. Ritter St. Georg, Berlin, Fritz Gurlitt. Der wilde Jäger, Leipzig, Arndt

Beyer. 1925. Abenteuer eines Kaisers, Berlin, Bruno Cassirer. Tändlerei, ebenda. Der ausgespiene Jonas, Leipzig, Arndt Beyer. Faschings Ende, ebenda. Kundmachung, Wien, Neue Galerie Otto Nirenstein. Der Kalkofen, Frankfurter Kunstverein. Der Truthahn, ebenda. Kinder bei der Hexe, Selbstverlag. Verirrter Hengst, ebenda. 1926. Der Grübler, ebenda. 1927. Überschwemmung, Leipzig, Balderpresse. Die Erzeugung des Homunculus, Selbstverlag. Begegnung, ebenda.

Eigene Schriften u. Aufsätze. 1909. Die andere Seite, ein phantast. Roman, München, Georg Müller, [3–6] 1918 (mit e. Selbstbiogr.). [7–10] 1923. 1911. Selbstbiogr., in dem Mappenwerk Sansara, München, Georg Müller. 1913. Brief an Georg Müller, in 10. Jahreskatalog, München, Georg Müller. Beantwortung einer Rundfrage (Die meist gelesensten Bücher des Jahres), in Berliner Tageblatt vom 25. 12. 1913. 1920. Vorbemerkung des Zeichners, in F. Huch, Neue Träume, München, Georg Müller. S. Friedländer, Schöpferische Indifferenz, ein Hinweis, in Das Ziel (Jahrbuch), München, Kurt Wolff. 1921. Aus meinem Leben, in Der Ararat, II 58/73. Mein Tag, ein Brief, in Ganymed, Jahrb. der Marées-Gesellsch., III 149/54. Des Perser Prinzen Muzaffer-Eddin Besuch in Olching, in Das Gelbbuch der Münchner Mappe, München, Hyperion-Verlag. Kurze Selbstbiographie, in Das graphische Jahr, I 86, Berlin, Fritz Gurlitt. 1922. Die Kunst der Irren, in Das Kunstblatt, VI 185/90. Von verschiedenen Ebenen, mehrere Aufsätze mit zahlreichen Illustr., Berlin, Fritz Gurlitt (teilweise abgedruckt in Kunstchronik u. Kunstmarkt, XXXIV 41/47). Helle Nacht, in Die Zeichnung, Heft 10 (Kubin-Nr), Berlin-Zehlendorf, Fritz Heyder. Vorwort zu dem Mappenwerk: Nach Damaskus, München, Georg Müller. Aus meinem Leben, in Hellweg, II 252/55. 1923. Erinnerungen an Max Dauthendey, in Der Zwiebelfisch, XVI, Heft 1, München, H. v. Weber. 1924. Ein Brief, in Almanach 1904/24, München, R. Piper. Erinnerung an Hans v. Weber, in Die Bücherstube, 3. Jg, Heft 5, München, Buchenau & Reichert. Rhythmus und Konstruktion, in Der Piperbote, I, München, R. Piper. Bekenntnis, in Situation 1924, Berlin, Hermelin-Verlag. Der Heimweg, eine Anekdote, in Der Zwiebelfisch, XVII, Heft 3/4. 1925. Der Guckkasten, 8 Erzählungen mit Ill., Wien, Gesellschaft der 33. 1926. Über künstlerische Befruchtung, in Das Kunstblatt, X 177/83. Die Geliebte eines Kindes, in Die Bücherstube, 5. Jg, Heft 1, München, Horst Stobbe. Dämonen und Nachtgesichte, mit einer Selbstdarstellung und 130 Bildtafeln, Dresden, C. Reißner. Ein Längsschnitt durch die Zeit (Oscar A. H. [Schmitz], Das Selbstbildnis eines Schriftstellers), in Hannoverscher Anzeiger vom 14. 11. 1926 und Münchner Neueste Nachr. vom 26. 11. 1926. Skizze meines Lebens, in Wiener Neueste Nachr. vom 7. 11. 1926. 1927. Die Federzeichnung, in Bohemia v. 8. 2. 1927. Ansprache zur Eröffnung einer Kubin-Ausstellung [Okt. 1926 bei Götz in Hamburg], in Zeitwende, III (1927) 195 f.

Literatur. H. Esswein, A. K., der Künstler u. sein Werk, mit Porträt, 82 Taf. u. zahlreichen Textabb., 1911. — E. W. Bredt, A. K., mit 63 Abb., 1922. — Oscar A. H. Schmitz, Brevier für Einsame, 1923, p. 29 ff.: Die Beschwörung der Dämonen oder Alfred Kubin, der magische Mensch. — P. F. Schmidt, A. K., mit einer Selbstbiogr. des Künstlers, 52 Taf. u. 1 farb. Titelbild, 1924 („Junge Kunst" Bd 44). — Für Alfred Kubin, eine Widmung österr. Dichter u. Künstler zu seinem 50. Geburtstag, Wien 1927. — G. F. Hartlaub, Der Genius im Kinde, 1922, p. 97, m. Fig. 42/44; ders. in Zeitwende, III (1927) 188/92, m. 4 Abb. — W. Hausenstein in Das Kstblatt, V (1921) 193/203, m. 5 Abb. — A. Faistauer, Neue Malerei in Österr., o. J. (1923), m. 4 Abb. — A. Rößler, Krit. Fragmente (Aufsätze über österr. Neukünstler), 1918. — Zeitschr. für Bücherfreunde, N. F. VIII (1916) 113/26 (R. v. Hoerschelmann), m. 18 Abb. — Die Kunst, VII (K. f. A. XVIII), 1902/03, p. 163 (A. Holitscher), m. 5 Abb.; XLVII (K. f. A. XXXVIII), 1922/23, p. 293/304 (E. W. Bredt), mit 13 Abb.; XLIX (K. f. A. XXXIX) 1923/24, p. 372 (H. Kiener); LIII (K. f. A. XLI), 1925/26, p. 216/18 (E. W. Bredt). — Kunst u. Kstler, XVIII (1919/20) 109/23 (K. Scheffler), m. 15 Abb. — Der Cicerone, XIII (1921) 125/27 (L. Zahn); XVI (1924) 1180/87 (P. F. Schmidt), m. 14 Abb. (abgedruckt in Jahrbuch der jungen Kst, V). — Die graph. Künste, XLVIII (1925) 43/60 (O. Stoessl), m. 12 Abb. — Hochland, XIX (1921/22), 1. Band, p. 581/86 (R. v. Schaukal), m. Abb. — Monatschrift für die ostbayr. Grenzmarken, XII (1923) 53/57 (I. Heberle), m. Abb. — Wieland, VI (1920) Heft 6 (Kubin-Nr mit Beiträgen von W. Mayer u. I. Laudenheimer). — Der Ararat, II (1921) 57/88 (Kubin-Nr mit 17 Abb.). — Elseviers geïll. Maandschrift, 1921 II 361 ff. (C. Veth), m. Abb. — — Über weitere Literatur vgl. das in Vorbereitung befindliche Kubin-Werk von Kurt Otte, Hamburg, das ein vollständiges Verzeichnis der Arbeiten K.s bringen wird. *Kurt Otte.*

Kubin, Karoline, Malerin, * um 1870 Chrudim (Böhmen), Schülerin der Prager Akad., tätig in Prag (1893/96), dann in Wien, einige Zeit in München (Mitglied der Luitpoldgruppe). Seit etwa 1905/1917 wieder in Wien ansässig. Malte Genrebilder, Landschaften und Stilleben (meist Blumen).

Kstchronik, N. F. XV (1903/04) 10. — Ausstell.-Katal.: Berlin, Gr. K.-A. 1899; München, Sezession 1893, Frühj.-A. 1910, Glaspal. 1896, 98, 1903, 04; Prag, Rudolfinum, 65. J.-A. 1904; Wien, Künstlerhaus, Dez.-A. 1893, Weihn.-A. 1899, Kunstschau 1908.

Kubinsky, Carl von, Zeichner u. Maler aus Preußisch-Pommern, arbeitete 1789 für Joh. Caspar Lavater, ging dann als Kabinettmaler in die Dienste der Grafen von Stolberg, später nach Dresden (1792), wo er Schüler von G. B. Casanova wurde u. auf der Gemäldeausst. der Dresdner Akad. von 1794 mit einer Sepiazeichnung (Hl. Familie) vertreten war.

H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, Zürich 1806/21. — J. G. Meusel, Neues Museum f. Kstler u. Kstliebhaber, 3. Stück, Lpzg 1794, p. 266. — 78. Neujahrsblatt z. Besten des Waisenhauses in Zürich für 1915, 1915, p. 74 (F. O. Pestalozzi).

Kubinsky, Karl, siehe *Kubinzky.*

Kubinyi, Géza, ungar. Maler in Pest, wo er 1845 ein Stilleben ausstellte u. 1846 das Bildnis des Universitätsprof. I. Horvát (Histor. Bildergal.) malte. Nach seinen Vorlagen stach A. Fuchsthaler die 16 Kupfertafeln für das botan. Werk des A. Kubinyi: Magyarországi mérges növények, Buda 1842.

Der Spiegel (Pest), 1845 p. 934. — Művészet, XIV (1915) 335. *K. Lyka.*

Kubinyi von Deménfalva, Sándor, ungar. Maler, Graphiker u. Kunstgewerbler in München, * 14. 3. 1875 Debrecen. Schüler von S. Hollósy in München u. in Nagybánya (1896/98), jahrelang künstler. Mitarbeiter der Münchner „Jugend". Veranstaltete seit 1910 mehrere Kollektivausstell. (Bilder, Keramik) in Budapest. 1911 Graph. Preis des Nemzeti Szalon in Budapest, 1923 Graph. Preis des dort. Ernst-Museums. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt auf graph. Gebiet (Radier., Schabkunst, Lithogr., Monotypie, Holz- u. Linoleumschnitt, sämtl. schwarzweiß u. farbig). Im Gegensatz zu seinen Darstell. weibl. Aktfiguren von sentimental-konventioneller Auffassung zeigen seine Schwarzweiß-Blätter mit landschaftl. Motiven, Stadtansichten u. Bauerntypen aus der Puszta unmittelbares künstler. Erfassen u. Wärme der Behandlung. Seine Motive aus den Kreisen von Halbweltdamen (Aquar., Pastell, farb. Graphik) fanden in zahllosen Reproduktionen Verbreitung. Veröffentlichte eine Mappe: Um den Lovcen (Ansichten vom Kriegsschauplatz 1914/18). Kollektiv-Ausst. i. d. Gal. Thannhauser, München, März 1928.

Műcsarnok (Budap.), I (1898) 48. — Művészet, I (1902) 224 (Abb.), 225; VIII 87; X 192, 353, 395; XI 13 (Abb.); XII 27; XIII 328, 330; XVII 69. — Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 184. — 3000 Kunstblätter der Münchner Jugend aus den Jahrg. 1896—1909, hrsg. v. G. Hirth, München o. J. [1909], mit 48 Abb.; vgl. Kat. d. farb. Kunstblätter aus d. Münchner Jugend aus d. Jahrg. 1896—1916, München 1916, m. 4 Abb. — Münchener N. N. v. 29. 3. 1928. *K. Lyka.*

Kubinzky (Kubinsky), Karl, Maler, * 3. 8. 1837 Prag, † 11. 10. 1889 München. Wurde Schüler von A. Flamm u. H. Gude in Düsseldorf und von A. Lier u. E. Schleich in München, wo er sich niederließ. Malte Landschaften (deutsche, zumeist oberbayer. Motive) und beschickte vor allem die Ausstell. im Münchner Kunstver. u. im Glaspalast.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kat. d. Ausst. Münchner Mal. v. 1850—1880; Münch. Gal. Heinemann, 1922 p. 29.

Kubišta, Bohumil, tschech. Maler, * 1884, † 1918, Studien in Prag u. Paris, wo er sich dem Kubismus anschloß, Mitglied der Prager Künstervereinigung „Manes". Figurenbilder (Im Kaffeehaus, Badende Männer) u. Stilleben.

Volné Směry, XXIV (1925/26) 302 (Abb.). — Kunstblatt, IV (1920) 38.

Kubler, siehe *Kübler.*

Kubli, Felix Wilhelm, Architekt, * 1802 Altstätten (Kt. St. Gallen), † 1872 St. Gallen. Besuchte die Akad. in Lausanne u. München (dort 1819/21) und die École d. B.-Arts in Paris (A. Vaudoyer u. L. Le Bas), arbeitete im Baubüro der neuen Börse in Paris u. an der Restauration des Triumphbogens des Marius in Orange, wo er auch den Entwurf für das Denkmal der Opfer des Revolutionsgerichts in Orange schuf (1830 zerstört). Reiste zur Vollendung seiner Studien 1827 nach Italien. War zeichnerischer Mitarbeiter an dem Werk von Ch. Fr. Mazois: Les Ruines de Pompéi, Paris 1812—38, 4 Bände. Kehrte 1830 in die Heimat zurück und eröffnete in St. Gallen ein Architekturbüro. Von seinen im Stil der italien. Renaissance gehaltenen Bauten seien genannt: Kantonsschule u. Bibliothek in St. Gallen, Kurhäuser in Tarasp u. St. Moritz, Kirchen in Heiden, Wattwil u. Flums.

C. Brun, Schweiz. Kstler-Lex., II (1908).

Kubli, Paul (Pawel Pawlowitsch), Medailleur schweiz. Abstammung in Rußland, * 19. (7. a. St.) 3. 1816 St. Petersburg, † 1882 ebda. Schüler von H. Gube, 1849 Medailleur an der Staatl. Münze in St. Petersburg. Med. zur Erinnerung an den 1. Archäologenkongreß u. „Für die Eroberung des Kaukasus".

J. Iwerssen, Lex. russ. Medailleure etc. (russ.), St. Petersbg o. J. [1874]. — C. Brun, Schweizer. Künstlerlex., IV (1917). — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907) 243 (fälschlich: Kulbi); VII (1923).

Kubovsky, Eduard, Bildhauer in Graz, * ebda 24. 11. 1866, Schüler von Jakob Gschiel (1880/91) u. H. Brandstetter (1892/99), tätig anfangs in der Bildhauer- u. Steinmetzwerkstätte von Ferd. Haugeneder in Graz (1900/03), seitdem ebda selbständig. Arbeiten in der Franziskanerkirche zu Marburg a. D. (über 20 Heiligenstatuen aus istrian. Marmor, 4 Holzfiguren u. die Marmorreliefs an der Kanzel), in der Herz Jesukirche in Graz (gemeinsam mit Brandstetter), in den Außennischen der Kirche zu Feldbach, Oststeiermark (Paulus- u. Petrusstatuen in Aflenzer Sandstein, 3 Meter hoch), und in Pischelsdorf bei Gleisdorf, Steiermark, ferner über dem Haupteingang des Jubil.-Waisenhauses in Maria-Trost bei Graz (Christus die Kinder segnend [Tonrelief] u. Marienstatue) sowie auf den Grazer Friedhöfen. Eine Pestalozzigruppe im Schulhause zu Donawitz, Obersteiermark. Kriegerdenkmäler in Gösting bei Graz, Liebenau bei Graz, Stainz (Weststeiermark), Groß-Florian bei Deutschlandsberg, Frohnleiten bei Graz, Kalsdorf, Semriach, Aflenz (Obersteiermark) u. in Deutsch-Schützen im Burgenland.

Ranftl, Ksthist. Studien (Jahrb. für 1906), Graz 1907, p. 144. — Mitt. d. Künstlers. *B. B.*

Kučera (Kuczera, Kutschera), Franz, Maler, * Lobkowitz 1807, Schüler der Akad. Prag, 1826/32 in Rom (sein Porträt, gez. von A. Clarot, im dort. Künstleralbum), danach in München, schließlich in Prag tätig, wo er 1829 u. 1839 ausstellte. 2 ital. Landschaften von 1845 i. d. Gal. Colloredo-Mansfeld, Prag, eine Ansicht der Burg Pürglitz i. d. Gal. dieser Burg.

F. X. Jiřík, Vývoj malířstvi česk. v 19. stol., 1909. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865) 293 f. — Kst-Blatt, 1829 p. 287; 1839 p. 266 f. — Topogr. d. hist. u. Kst-Denkm. Böhmen, XXXIV/1 (1914). — Mit Notiz von Fr. Noack.

Kuch, Endris, Maler in Ulm. A. Weyermann (Nachr. von Gelehrten u. Künstlern aus Ulm, I [1798]) u. J. Neubronner (Handschriftl. Nachr. über ulmische Künstler [um 1780]) geben übereinstimmend folg. Notiz aus einer alten Handschrift, die sie nicht näher bezeichnen, wieder: „Endris Kuch, Maler, hatte an Ursula von Stain für das Malen und Fassen einer Tafel 6 Gulden zu fordern. Er hatte die Tafel noch in Händen; er bittet, sie auszulösen. Donnerstag nach Petri und Pauli, 1491." *Max Schefold.*

Kucharewskij (Кухаревскій), Alexej Jakowlewitsch, russ. Maler, * 1804, † 1845, Schüler der St. Petersburger Akad. Wurde 1836 zum Agréé, 1839 zum Akademiker (für eine Ansicht der Börse in St. Petersburg [im Bes. des Russ. Mus. Alex. III. St. Petersburg]) ernannt.

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — Kat. d. Russ. Mus. Alex. III., St. Petersbg 1912 (russ.).

Kucharski, Andrzej, Maler in Krośno (Galizien), ohne Zeitangabe; malte die dort. Kapuzinerkirche mit Fresken aus.

Rastawiecki, Słownik Mal. polsk., I (1850).

Kucharski (Couasky, Kocharsky, Kokarski, Kouarski usw.), Alexander, Maler, * 18. 3. 1741 Warschau (das bei F. Del Tal angegebene Geburtsjahr 1736 ist falsch), † 5. 11. 1819 Paris. Sein künstler. Werdegang läßt sich erst von seiner Ankunft in Paris ab verfolgen, wo er als Stipendiat Stanislaus Augusts in die Acad. Roy. de peint. et de sculpt. eintrat. Lehrer: C. Vanloo u. J.-M. Vien. (1760 1. „méd. du quartier".) 1760 errang er im Wettbewerb mit dem jüng. Lagrenée die 1. Med. (Manoahs Opfer). Weitere Auszeichnungen 1763 u. 1769. Aus dieser Zeit stammt das gezeichn. Porträt des Archit. G.-A. Dumont (Kopie ?) in dessen „Details de St. Pierre de Rome", Paris 1763 (gest. v. Cl. Baron). Da der König mit den Fortschritten K.s, der in der ihm angewiesenen historischen Richtung versagte, weil seine Neigung zu den „jolies petites choses" (Miniaturen?) immer mehr wuchs, unzufrieden war, sollte 1765 seine Abberufung erfolgen; auf Fürsprache der Mme Geoffrin wurde ihm indes die königl. Unterstützung bis Ende 1767 gewährt. Die Erwartungen des Königs enttäuschend u. der hist. Richtung Vien's ausweichend, blieb K. weiterhin in Paris u. tat sich dort als Bildnismaler hervor. Er porträtierte den Grafen M. Wielhorski (gest. v. Ch. F. A. Macret, 1780), die Prinzessinnen Therese u. Marie Czartoryski, 1774 (beim Grafen M. Zamoyski, Warschau; letztere beiden Pastelle, aus d. Gal. Stan. Augusts stammend, wo sich auch das Pastellporträt von deren Mutter Isabella befand); ein Selbstporträt u. Bildnis des Fürsten J. Sapieha sind verschollen. Sein Erfolg verschaffte ihm Zutritt zu dem Hause des Prinzen Condé; er unterrichtete die Prinzessin (wie ein Paris besuchender Pole 1778 bezeugt). Diese Stelle hatte er bis zur Revolution inne. Er genoß bedeutendes Ansehen bei dem Hofadel und fand um 1780 Zutritt bei Marie-Antoinette. Sein Nachruhm gründet sich in erster Linie auf die Porträts der Königin u. des 2. Dauphins (das früheste Bildnis der Königin, um 1790/92, beim Herzog Des Cars [Pastell, unvoll.], das späteste, „Marie Antoinette à la Conciergerie", 1793, oft wiederholt [10 Exempl. bekannt; gest. von Prieur, 1818], bestes Exemplar [bez.] bei d. Herzog v. Arenberg, Brüssel, u. d. Herzog v. Mortemart [Pastell, bez.]). Ebenso sind mehrere Bildnisse des Dauphins (Ludwig XVII.) bekannt (1 im Bes. der Nachkommen des Herzogs Des Cars [bez., dat. 1792; gest. von Coupé u. Dauguier]; 1 im Trianon [danach Stich von Hourdaine, bez. „Kucharski pinxit, an. 1792"]; Taf.-Abb. in Revue de l'Art etc., XIX 32). Zur Zeit des Ancien Regime porträtierte K. u. a. den Grafen d'Artois (Bruder Ludwigs XVI.), Mme Elisabeth (dessen Schwester), die Prinzessin Lamballe, die Prinzen Condé, Conti, die Schauspielerin Saint-Preux, die Herzogin v. Coigny u. ihre Tochter, die Gräfin Durfort, die Komtesse Pauline de Béarn (gest. v. Waltner), den Condé-Höfling Barbot (1784), die Marquise de Juigné, die damals 19jährige Gräfin von Bréant, und deren 3 Jahre alte Schwester (1794); er plante eine Folge der 5 Sinne, mit dem Gesicht (lesendes Mädchen) beginnend. — Zugeschriebene Bildnisse: Gräfin Polastron (Bes. Vicomte de Fontenay in Autun); Marquise E.-B. de Lage de Volude, Miniatur, 1791 oder früher (ebda; 2. Exempl. i. Bes. Mrs. Blomfield, Summerville, Süd-Karolina); 3 Töchter der Marquise de Lage, Miniatur (Bes. Vic. de Fontenay, Autun); jüngste Tochter der Marquise de Lage, Miniat. (ebda); Marquise de Balleroy; dieselbe mit Gräfin Langeron, Miniatur um 1790 (Bes. Gräfin P. de Béarn); Mme Barbier-Walbone (Bes. Gräfin Hallez-Claparède; gest. v. H. Leseigneur); Mme Bourdon de La Millières mit ihren 2 Kindern, 1781 (Bes. Wildenstein, Paris); Unbekannte Dame, Pastell, bez. (ebda) u. Unbekannte Dame (Bes. des Grafen Castellane). Nachprüfung dieser und weiterer ihm zugeschrieb. Bildnisse steht noch aus. (Das K. zugewiesene Pastellporträt der „Belle Potocka" im Berliner Kupferstichkab. ist mit mehr Recht dem S. Tonci gegeben worden.) Die Kenntnis der wenigen beglaubigten Werke K.s reicht nicht aus, ein klares Bild seiner Eigenart zu gewinnen, um so weniger, als die ihn in Warschau repräsentierenden Pastelle meist nicht gut erhalten sind. In seiner leichten, flotten Technik steht er der Vigée-Lebrun u. der Labille-Guiard nahe. — Obgleich die Revolution seiner glänzenden Laufbahn ein Ziel setzte, kehrte er nicht nach Polen zurück, sondern blieb in Frankreich. Aus dieser Zeit (1797) stammt ein von Perrin gemaltes Dosenbildnis K.s (Bes. Herzog v. Mortemart). Von 1809 datiert das Porträt der Gattin

K.s (bez.), von 1813 das Bildnis des Doktors Martinet; undatiert ist ein Bildnis des Herzogs v. Arenberg (sämtl. nicht nachweisbar). — Den Rest seines Lebens verbrachte K. im Ste-Périne-Asyl in Paris (qu. Chaillot). K. ist vertreten im Pariser Musée Carnavalet und im Mus. Versailles (Bildnisse Marie Antoinettes v. 1793 [Kopien]) u. im Petit Trianon (Bildnis d. Dauphins, Pastell, 1792).

Georges Mycielski, A. K., Krakau 1898. — Fournier-Sarlovèze, A. K., in: Revue de l'art anc. et mod., XVIII (1905) 417/32 u. XIX (1906) 17/32, m. 20 Abb. (wieder abgedruckt in: Les peintres de Stanislas-Auguste, 1907 p. 93/124). — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy. de peint. et de sculpt., 1875/92, VII 136, 229; VIII 23/5. — Bull. du Tribunal criminel révol., 1793 II, Nr 30 (der hier gen. „Coëstier peintre polonais" vermutlich identisch mit K.). — Mme de Lage de Volude, Souvenirs, Évreux 1869. — Ch. de Mouy, Corresp. du roi Stanislas-Aug. et de Mme Geoffrin, 1875 (passim). — L'Intermédiaire des chercheurs, XXIV (1891) 46. — Gaz. d. B.-Arts, XIX (1865) 283 f. (F. Del Tal: A. Couaski); 1894/I 488 (J. Thorel); 1909/I 495 (M. Tourneux). — Cat. de l'Expos. de Marie Antoinette, Paris 1894, Nr 17, 92, 111, 125, 355. — G. Lafenestre et E. Richtenberger, La Belgique (La Peint. en Europe), Paris [1895], p. 142, m. Abb. des Bildnisses Marie Antoinettes i. d. Smlg Arenberg. — Fr. Laurentie, L'Iconographie de Louis XVII, in: Rev. de l'art anc. et mod., XXXIII (1913) 188 ff., 191, 200. — L. Réau, Hist. de l'expansion de l'art franç. mod., 1924; ders., La Peint. franç. au XVIII[e] siècle, Paris 1924; ders. in: A. Michel, Hist. de l'art, VII/2 (1924) 541; VIII/1 (1925) 273. — Rozmaitości Gaz. Korresp. Warsz. i zagr., Warschau 1819, Nr 40. — St. Staszyc [u. M. Bohusz], Dziennik podr., I (Ausg. Warschau 1903) 224. — E. Rastawiecki, Słownik mal. pol., I (1850) 248; III (1857) 279/81. — Sprawozdania Komisji hist. szt. Akad. Um., Krakau 1896 ff., V (Mycielski); VI (Sokołowski, Mycielski, Korzeniowski); VII (Łopaciński); X. — Bull. internat. de l'Acad. d. sciences de Cracovie, Classe de phil., Krakau 1910, p. 121 (Mycielski). — Staryje Gody, 1911, Juli/Sept.-Heft p. 57/8 (N. Wrangell). — Handschriftliches: Archiv. im Mus. Czartoryski u. in Priv.-Bes. Krakau. *Z. Batowski.*

Kucharzewski, Ludwig, poln. Bildhauer, * 1842 Pultusk, † 3. 7. 1889 Warschau. Studierte in Warschau (Kunstakad.) u. Rom. Seit 1870 in Warschau ansässig. Verfiel infolge seines Unterliegens im Wettbewerb um das Mickiewicz-Denkmal in Geistesumnachtung. Hauptwerke: Mädchen mit Tauben; Junge Märtyrerin; Sniadecki-Denkmal; Christus in der Vorhölle; Bildnisbüste Falkowski (Samml. der Gesellsch. Zacheta); Skulpturen an der Fassade der Warschauer Börse. Arbeiten im Nat.-Mus. Warschau.

Swieykowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. — Kołaczkowski, Wiadomości etc., Krakau 1888, p. 648. — Bulgakoff, Uns. Künstler (russ.), 1889/90. — Tygodnik ilustr., 1889/II p. 22. — Swiat, 1889 p. 336. — Kłosy, 1889, p. 17. *M. Gumowski.*

Kucharzyk, Franz, poln. Bildhauer, * 1880 bei Gorlice, besuchte die Kunstgewerbeschulen zu Zakopane (1894/99) und Wien (unter Klotz u. Strasser). Bereiste 1903 Westeuropa, setzte seine Studien bei Kundmann an der Wiener Akad. fort und erhielt 1909 den Rompreis. Seit 1912 Prof. an der Wiener Kunstgew.-Schule.

Martinez, Wiener Ateliers, V (1909) Nachtr. p. 5f. — Tygodnik ilustr., 1913/II 925. *M. Gumowski.*

Kuchel, Max, Maler in Altona, * 3. 11. 1859 ebenda. Schüler seines Vaters Theodor K. u. der Akad. Düsseldorf 1880/81 (H. Lauenstein), war 1883/85 Zeichenlehrer in Altona, besuchte die Akad. München 1885/88 (Fr. Baer), machte sich 1889 in Hamburg ansässig u. leitete dort bis 1909 ein Schüler- u. Schülerinnenatelier für Landschafts- u. Stillebenmalerei. Die Motive seiner Bilder, vorwiegend Landschaften, fand er auf Studienreisen nach Ostholstein, Rügen, Bayern, Böhmen u. den Niederlanden. In der Hamburger Kunsthalle: Im Dachauer Moos; Herbststimmung; Lichtung.

F. Jansa, Deutsche bild. Kstler, 1912. — E. Rump, Lex. d. bild. Künstler Hamburgs, 1912. — Kst f. Alle, V (1889/90).

Kuchel, Theodor, Maler, * 2. 6. 1819 Altona, † 26. 9. 1885 ebenda. Vater des Max K., Onkel u. 1. Lehrer F. Kallmorgens. Wurde 1835 Malerlehrling u. übte sich in Braunschweig im Porträtzeichnen. Ließ sich in Altona nieder, malte u. zeichnete Landschaften u. Porträts u. unternahm Studienreisen nach der Schweiz u. Tirol, besonders gern ins östliche Holstein. Entwickelte eine ausgedehnte private Lehrtätigkeit; zu seinen Schülerinnen zählten die Prinzessinnen von Schleswig-Holstein, die Kaiserin Auguste Victoria u. ihre Schwester. In der Kirche zu Calbe a. Milde ein Altarbild aus K.s Frühzeit.

Mitteil. des Herrn Max Kuchel, Altona.

Kuchen, Ekhard, s. *Kucher.*

Kuchenbeck, Hans (Johannes), Maler, war 1493 gemeinsam mit Erhard dem Ölgast Zunftvorstand der Münchener Lukasbruderschaft. Nagler schreibt ihm einige z. T. angeblich IK signierte Fürstenporträts (Tempera), darunter die Herzogs Georg des Reichen u. der Herzogin Elisabeth von Braunschweig, zu, die sich seinerzeit auf der Trausnitz bei Landshut befanden u. jetzt nicht mehr nachweisbar sind; doch ist diese Zuschreibung unbewiesen u. schon deshalb unwahrscheinlich, weil für diese u. andere (heute noch auf der Trausnitz nachweisbare) Bildnisse eher der von den Landshuter Herzögen beschäftigte Hans Wertinger in Frage kommt.

Nagler, Monogr., III (1863); ders., Münchner Kunstanzeiger, 1865, p. 70. — Münchner Jahrb. der bild. Kst, N. F. III (1926) 289, 339 (O. Hartig). — H. Buchheit, Landshuter Tafelgemälde des 15. Jahrh. u. der Landshuter Maler H. Wertinger, Diss. München 1906, p. 36, 74 u. passim (ohne Nennung K.s). — Mitteil. vom Landesamt für Denkmalpflege, München (F. Mader).

Kuchenbuch, Franz, Jurist, Maler u. Lithograph, * 4. 9. 1812 Erfurt, † 27. 11.

1896 Müncheberg, wo er seit 1850, zuletzt als Amtsgerichtsrat, tätig war. Künstler. Ausbildung in Erfurt bei Ed. Dietrich, in Berlin (1836/46) mit Ferd. Bellermann befreundet u. Ehrenmitglied des Vereins Berliner Künstler auf Grund seines Gemäldes „Tor in Neubrandenburg" (1843). Auf der Berliner Akad.-Ausst. 1844 waren seine Bilder „Portal am Dom zu Erfurt", „Kreuzgang im Dom zu Erfurt", „Kloster Chorin". 1842 veröffentlichte er die Lithographien: Lorenzkirche u. Wenigenmarkt in Erfurt. Hauptmasse seines künstler. Nachlasses im Besitz s. Sohnes, des Gewerberats Franz K. in Stendal.

Mitteil. des Ver. f. Heimatkunde des Kr. Lebus, 2. Heft, 1912 (Mirow, Zum 100. Geburtstage F. K.s). — Mitteil. des Herrn Gewerberats Franz Kuchenbuch, Stendal.

Kuchenreuter (Kuchelreiter, Kuchenreiter), Familie von Büchsenmachern des 17./19. Jahrh. in Regensburg (hier ansässig seit 1640), Stadtamhof, Steinweg u. Cham, deren oft mit schönem Eisenschnitt, Vergoldung u. Ätzung verzierte Gewehre u. Pistolen sich in allen Waffensammlungen der Welt finden. Besonders die Kuchenreuter-Pistolen (als „Kuchenreuter" schlechthin bezeichnet) waren weltberühmt und werden in literarischen Werken vom Ende des 18. u. Anfang des 19. Jahrh. häufig als Reisepistolen erwähnt. Der Stammbaum der K. geht bis zur Mitte des 16. Jahrh. und nach Lichteneck bei Frontenhausen (Niederbayern) zurück. Folgende Meister sind bekannt: 1. Georg, geb. um 1640 in Lichtenegg; 2. Johann Christoph, Sohn von 1, geb. um 1670, † 1742; 3. Joh. Jakob, Sohn von 2, geb. 1709, † 1783, Hofbüchsenmacher d. Fürsten Taxis; berühmter Eisenschneider. 4. Joseph I, Sohn von 2, geb. 1712, † 1769; fertigte Radschloßgewehre und Windbüchsen. 5. Joh. Andreas I, Sohn von 2, geb. 1716, † 1795, Hofbüchsenmacher d. Fürsten Taxis; Marke: Reiter mit Säbel und Buchstaben I. A. K. 6. Andreas Jakob, Sohn von 3, geb. 1746, † 1814; Hofbüchsenmacher des Fürsten Taxis. 7. Joseph II, Sohn von 4, geb. 1752, † 1830, Büchsenschifter; 8. Georg Joseph, Sohn von 4, geb. 1754, † 1783, Büchsenschifter; 9. Johann Christoph II, Sohn von 5, geb. 1755, † 1818; als Eisenschneider berühmt. Marke: Reiter mit Säbel und Buchstaben I. C. K. 10. Joh. Andreas II, Sohn von 5, geb. 1758, † 1808, Hofbüchsenmacher des Fürsten Taxis; fertigte schön geschnittene Läufe. Marke wie die des Vaters. 11. Joh. Adam, Sohn von 10, geb. 1794, † 1869; war Kgl. Bayr. Hofbüchsenmacher. 12. Bartholomäus Joseph, Urenkel von 7, geb. 1834, † 1911; fertigte viele Nachbildungen von Radschloßpistolen und Ergänzungen von Armbrüsten mit Eisenschnitt und Einlegearbeit. Die letzten Nachkommen leben noch als Büchsenmacher in Regensburg. Jedes Waffenmuseum und jede größere Waffenauktion enthält Werke der K.

Böheim, Meister der Waffenschmiedekunst, Berl. 1897. — The Burlington Magaz., XLII (1923) 106, mit Tafel-Abb. — Stammbaum mitgeteilt von Fachlehrer Joh. Georg Kuchenreuter, Regensburg, nach Forschungen von Dr. Steinmetz, Regensburg. *Stöcklein.*

Kucher (Kuchen, Kücher, Küchger usw.), Ekhard, Stück- u. Glockengießer aus Braunschweig, tätig in Erfurt 1557—1602 (laut Daten seiner Glocken), unterhielt zur Erledigung auswärt. Aufträge auch Hütten in Eisenach u. Könnern. In einem Schreiben des Erfurter Rats an das Domkapitel in Magdeburg vom 30. 1. 1574 betreffs Umgusses der größten Magdeburger Domglocke (Dominica) wird hierfür der „geschwohrene Zeichenmeister Eckhardt Kuchen Büchssen vnnd glockengiesser" in Vorschlag gebracht. Von K. stammt außer zahlreichen Glocken in Thüringen, der Prov. Sachsen usw. die 1561 dat. u. E K signierte, künstlerisch sehr beachtenswerte Bronzegrabplatte des Kanonikus Eobanus Ziegler im südl. Kreuzgang des Erfurter Doms.

W. Mithoff, Mittelalterl. Künstler u. Werkmstr Niedersachsens u. Westfalens, 1885, p. 197 f. — H. Otte, Glockenkunde, 1884, p. 199. — H. Bergner, Zur Glockenkunde Thüringens, 1896, p. 99. — G. Deneke, Magdeb. Bildh. d. Hochrenaiss. u. des Barock, Diss. Phil. Halle-Wittenberg, Halle 1911, p. 160. — K. Walter, Glockenkunde, 1913, p. 805 (Krechger), 806 f. (Kucher). — A. Overmann, Die ält. Kstdenkm. usw. der Stadt Erfurt, 1911, p. 161 f.

Kuchler, siehe *Küchler.*

Kuchlmaister, Ruep (Ruprecht), Maurermeister in Neuötting, B.-A. Altötting, besorgte 1591 die Einwölbung (Netzgewölbe) des Langhauses der Pfarrkirche in Neuötting. Vermutlich identisch mit dem Maurermeister Ruep, der 1593 für die Jesuiten eine „Hauskirche" und eine „Residenzwohnung" in Altötting zu bauen begann; die 1596 geweihte Kirche 1696/98 durch den jetzigen Neubau ersetzt.

Kstdenkm. Bayern, I/3 (1905) 2309, 2406, 2574. — J. Braun, Die Kirchenbauten der dtschen Jesuiten, II (1910) 250. — Monatsschr. f. d. ostbayr. Grenzmarken, X (1921) 143.

Kuckinger, Hans, Maler, seit 1421 Konstanzer Bürger, malte vermutl. das von Bischof Otto III. von Hachberg (1411/34) gestiftete, seit einigen Jahrzehnten freigelegte Temperabild der Verkündigung über der Eingangstür der St. Margarethenkap. im Münster zu Konstanz.

Gröber, Konstanzer Münster, p. 131. *P. M.*

Kuckuck, Otto Walter, Architekt in Königsberg i. Pr., * 3. 2. 1871 Berlin. Besuchte die Techn. Hochschule in Charlottenburg, an der er 8 Jahre als Assistent wirkte, und ging 1904 als Lehrer an die Baugewerksschule nach Königsberg, wo er 1909 ein eigenes Architekturbüro eröffnete. — Wichtigste Bauten: 1907 Warmbad u. Elektrizitätswerk Ostseebad Rauschen, 1909 Neues Schauspielhaus Königsberg, 1911 Hauptrestaurant Tiergarten ebenda,

1912 Neues Luisentheater ebenda, 1913 Münzpalais ebenda u. Kurhaus Georgenswalde; ferner zahlreiche Herrenhäuser, Villen, Fabriken (auch in Rußland), Speicher, darunter der häufig abgebildete Weintraubenspeicher in Königsberg. Am Wiederaufbau Ostpreußens (1915 ff.) beschäftigt, errichtete K. über 300 Gebäude.

Neue Kst in Altpreußen, I (1912/13) 21/24 (Abb.), 25 f., 35 (Abb.), 36, 112 f. (Abb.), 240 (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Kuczborski, Stanislaus, Landschafts- und Marinemaler, * 1881, † 1911 Warschau, Neffe des Malers Gierymski. Studierte an der Kunstakad. Krakau (unter Wyczółkowski), 2 Jahre in Paris; dann Studienreise in Schweden. 1907 abermals in Paris. Seit 1909 in Warschau.

Swieykowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. — Zbiory Zachety, 1910 u. 1911. — Tygodnik ilustr., 1911/I 75. *M. Gumowski.*

Kuder, René, Maler in Villé (Weiler), Nieder-Elsaß, * ebenda 23. 11. 1882, Schüler der Kunstgewerbeschule Straßburg (1900/05) u. der Akad. München (1905/10, bei M. Feuerstein, L. Löfftz, K. Marr), 1912 in Paris. Malt Landschaften (elsäss. Motive), Genrebilder (Kleinstadtleben, Szenen vom Lande u. aus der Industrie) u. religiöse Darstell. (Abb. häufig in den Mappen der Deutschen Gesellschaft für christl. Kunst, München). Im Weltkriege, an dem K. seit 1915 teilnahm, entstanden u. a. die Zyklen „Landsturm" (Federzeichn. aus dem Leben eines Arbeitsbataillons) u. „Aus Sundgau und Wasgenwald" (14 Federzeichn., veröffentlicht als René K.-Mappe, Leipzig 1918). Kirchenfresken u. a. für Meisengott bei Schlettstadt (1913) u. Mülhausen i. E. (1926), Kirchenfenster für Niederwerrn bei Schweinfurt (1916). Kollektivausstell. im Elsäss. Kunsthaus Straßburg (wiederholt) u. in den Räumen der Gesellsch. für christl. Kunst, München (1916).

„René Kuder", par ses Amis, Mulhouse 1926. — Illustr. elsäss. Rundschau, XIII (1911) 115 (Abb.); XVI (1914) 58 (Abb.), 94 (Abb.). — Die christl. Kst, XII (1915/16) 129/36, m. Abb., Beil. p. 21 f.; XIII (1916/17) 72/74, m. Abb. — Revue du Vrai et du Beau, 1923 u. 1925. — Mitteil. des Künstlers.

Kuder, Richard, Architekt aus Stuttgart, Schüler der Wiener Akad., von der er 1875 den Hagenmüller-Preis erhielt, ließ sich in Straßburg nieder, assoziierte sich dort mit Josef Müller (*Kuder & Müller*). Wettbewerbsentwürfe: Neue Tonhalle in Zürich (2. Preis 1892), Rathaus Stuttgart (2. Preis 1895), Nordböhm. Gewerbemus. Reichenberg (1896), Kaiser Friedrich-Museum Magdeburg (1. Preis, 1898; nachdem das Projekt als freie Nachahmung des Ohmannschen Museumsentwurfes in Reichenberg erkannt worden war, wurde die Ausführung Ohmann übertragen), Städt. Museum Hagenau (2. Preis u. Ausführung, 1899). 1909 erstellte K. gemeinsam mit Gödeke den Obelisk auf dem Stauffenbergplatz in Zürich.

Straßburg u. s. Bauten, 1894. — Dtsche Konkurrenzen, V, Heft 1—2; IX, Heft 8; X, Heft 12. — Architekton. Rundschau, XI (1895) Taf. 82. — Kunstchronik, X (1874/75) 699; N. F. III (1891/92) 329. — Der Architekt, II (1896) 20, Taf. 36. — Dtsche Bauzeitg, XXXII (1898) 461. — Zeitschr. f. Bauwesen, LXVII (1917) 648.

Kudrekoff (Кудреков), Jefim Matwejewitsch, russ. Kupferstecher der 1. Hälfte des 19. Jahrh. in Moskau, Schüler A. Ossipoffs. Blätter religiösen Inhalts, Porträtstiche: Doppelbildnis Kaiser Alexanders I. u. seiner Gemahlin (Kopie des Stichs von R. J. B. Donas; bei Rowinskij [s. Lit.] wird als Stecher fälschlich [cf. Staryje Gody, 1910 Jan.-Heft p. 62] ein gew. Zyntler [Цынтлеръ] alias Zynteroff [= S. Czetter?] genannt); Fürst W. M. Dolgorukoff-Krymskij (nach A. Roslin); Feldmarschall Fürst M. L. Golenischtscheff-Kutusoff (Kopie des Stichs von S. Cardelli); General P. D. Jeropkin; General-Major J. P. Kuljnjeff (Kopie des Stichs von S. Cardelli); Minister Graf P. W. Zawadowski; Gen. Graf P. Ch. Wittgenstein (Kopie des Stichs von I. Tschesskij).

D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Petersb. 1886/89, IV (Reg.); ders., Lex. russ. Kupferstecher (russ.), St. Petersb. 1895, II.

Kudrer, Ulrich, Baumeister, erbaute 1426 das Rathaus in Waldsee: stattlicher Bau mit großem Fassadengiebel mit mehreren Reihen Blendnischen, Fialen u. Maßwerkgalerie (neuerdings restauriert).

Beschreib. d. württ. Oberämter, O.-A. Waldsee, hrsg. vom k. statist. topogr. Bureau, Stuttgart. *W. F.*

Kudriaffsky, Euphemia von, Blumenmalerin und Schriftstellerin, * um 1820 Wien als Tochter des bekannten Ingenieurs Johann von K. († 1840), † 1882 ebenda. Bildete sich auf Anregung M. Daffingers u. unter dem Einfluß F. Alts, dessen Schülerin sie war, zur Blumenmalerin aus. 529 Aquarelle (523 Bl. Blumen, 6 Bl. Früchte) im Österr. Mus. Wien.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865) 306 f. — Mitteil. der Direktion der Bibliothek des Österr. Mus.

Kudrjawzeff (Кудрявцев), Michail Andrejewitsch, russ. Genremaler, * 13. 11. (1. 11. a. St.) 1847 im Gouv. Twerj, † 10. 10. (28. 9. a. St.) 1872. Schüler der Petersburger Kunstakad. Zeigte auf den Akad.-Ausst. 1868/72 treffliche Aquarelle (bäuerl. Szenen). In d. Tretjakoff-Galerie in Moskau 1 Studie (Bauernknabe), i. d. ehem. Zwjetkoff-Gal. Moskau (jetzt der Tretjakoff-Gal. einverleibt) 1 Aqu. u. 1 Sepiazeichn. (Porträt A. A. Wassiljeffs).

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — F. I. Bulgakoff, Unsere Künstler (russ.), St. Petersbg 1889/90, I. — Kat. d. Kunstabteilung d. Allruss. Ausst. Moskau 1882, p. 19, Abb. p. 45. — Kat. d. Gal. Tretjakoff, Moskau 1912.

Kudrin (Кудрин), Iwan Iwanowitsch, russ. Genremaler u. Mosaizist, * 23. 10. (11. 10. a. St.) 1845 im Gouv. Kostroma, † 27. 5. (14. 5. a. St.) 1913 in St. Petersburg. Bezog 1862

die Malabteilung der Petersburger Akad., erhielt 3 silb. Med. u. 1869 das Künstlerdiplom (auf Grund des Bildes: „Teetrinkender Kaufmann"); 1870 ging K. zur Mosaikabteilung der Akad. über, die er 1879 absolvierte.

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch der St. Petersb. Kunstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — F. I. Bulgakoff, Unsere Künstler (russ.), St. Petersburg 1889/90, I (m. Bildnis u. Abb.).

Kübart, Reinhold, Bildhauer in Berlin, * 22. 9. 1879 Uszballen (Ostpreußen), Schüler der Hochschule für die bild. Künste in Charlottenburg, Mitglied des Vereins Berliner Künstler. Seit 1907 auf den Gr. Berl. Kunstausstell. vertreten: 1907 Porträtbüste Kronprinz Wilhelm, 1908 Mädchen mit Reh, 1911 Hengst, 1914 monumentaler gepanzerter Reiter („Für Kaiser und Reich"), 1916 Hahnbrunnen, 1918 Porträtbüste eines Offiziers, 1925 Nilpferd, 1926 Windhund, einen Hasen greifend (höchst lebendige Gruppe für Zierbrunnen), 1927 Eisbär.

Die Kunstwelt, II (1912/13) 667 (Abb.); III (1913/14) 176f. (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Kübel, Felix, Mosaikkünstler, * um 1813, in Rom nachweisbar 1836/43; außerdem ein Luigi K., Bartolomeo K. u. Guglielmo K., letzterer an der päpstl. Mosaikfabrik tätig, die anderen bei Ausschmückung von S. Paolo fuori in Rom u. Guglielmo bei Herstellung der Domfassade zu Orvieto.

Pfarrb. S. Maria Maggiore, Rom. — Cracas, Diario ord., 1835, Nr 19. — Almanacco Rom. 1840. — Mercurio di Roma 1843, p. 285. — L. Fumi, Il Duomo di Orvieto, 1891, p. 114.

Fr. Noack.

Kübichler (Kipichler), Balthasar, Goldschmied von Geiselhöring in Deggendorf, 1714 Bürger, † 9. 2. 1745 ebda. In der Pfarrkirche zu Eichendorf (B.-A. Landau a. I.) Monstranz (dat. 1724), mit getrieb. Laub- u. Bandwerk, Blumen u. Gittermotiven und Heiligendarstell., als Bekrönung Gruppe der hl. Dreifaltigkeit.

Kstdenkm. Bayern, IV/13 (1926) p. 34 (m. Abb.).

Kübler (Kubler), Porträtmaler um 1838 in Straßburg, * ebenda. Bildnis des Erzpriesters Vion in den Sammlungen des 1870 verbrannten Straßburger Museums.

M. Vachon, Strasbourg (L'Art pendant la Guerre de 1870—1871), Paris 1882, p. XLVI. — Seyboth, Das alte Straßburg, Straßb. 1890, p. 112. — Illustr. elsäss. Rundschau, 1914, p. 49.

Kübler, Porträt- u. Historienmaler, † 16. 5. 1844 in Liegnitz, 40 Jahre alt. 1840 in Bunzlau gemaltes Porträt des Hauptmanns Traugott Höhne aus Berliner Privatbesitz auf der Breslauer Jahrh. Ausstell. 1913 (Kat.[2] p. 105).

Neuer Nekrol. der Deutschen, 1844 Nr 816.

Kübler, Werner (Werli), *d. Ält.,* Zeichner (u. Glasmaler?), * 29. 8. 1555 Schaffhausen, † 1586 daselbst. In der Staatl. Kunstbibliothek in Berlin eine „Daniel Lindtmayer-Wernher Kübler 1586" bez., flott hingesetzte Federzeichnung: Urteil Salomonis (mit den allegor. Gestalten der Justitia u. Spes). Weitere Zeichn.: Pannerträger von Uri, 1584 (Stadtbibl. Bern); Tanzende Knaben, 1586 (Karlsruhe, Handzeichn.-Samml.); Bärtiger Kopf im Stil Dürers, lithogr. in dem von Strixner u. Piloty herausgeg. Recueil d'œuvres lithogr. . . . . des dessins orig. choisies dans la Coll. de S. M. Le Roi de Bavière (Münch. 1816). Seine Witwe Beatrix geb. Rüger heiratete den Zeichner u. Maler Daniel Lindtmayer d. Jüng. — K.s Sohn Werner (Werli), *der Jüng.,* Glasmaler u. Zeichner, * 25. 3. 1582 Schaffhausen, † 15. 1. 1621 ebda., Schüler s. Stiefvaters D. Lindtmayer und, als dieser Schaffhausen verließ, bis 1598 Lehrling bei dem Glasmaler Marx Grimm. 1604 ließ er sich in dem von seinem Vater ererbten Hause an der Keßlergasse nieder. 1605 hielt er sich vorübergehend in Chur auf, wurde im selben Jahre Meister, 1611/17 Obmann seines Handwerks. 1619 wurde er zum Seelamtmann u. 1626 von der Schneiderzunft zum Mitglied des Großen Rats erwählt. Seine mit der Feder, Tusche oder Bister ausgeführten Zeichnungen, von denen eine Reihe mit der Sammlung des Dekans Antistes J. W. Veith aus Schaffhausen 1835 zu Leipzig versteigert wurden, sind außerordentlich flott und geschickt, aber kalt u. geziert u. zeigen stilistische Verwandtschaft mit den Arbeiten von Chr. Murer u. Tobias Stimmer. Bekannte Arbeiten: 4 Köpfe (ein sich küssendes Paar, ein grämlicher Alter u. ein Narr), Feder- u. Tuschzeichn., im Alter von 10 Jahren ausgeführt (Zürich, Künstlergütli, Bd R. 35); ein Ehepaar empfängt 2 Wanderer an der Treppe seines Hauses, 1602, Feder- u. Tuschzeichn. (Berlin, Kupferstichkab.); Christus u. die Samariterin und die Geschichte vom verlorenen Sohn, 1604, Zeichnung (Samml. d. antiquar. Gesellsch., Zürich); die Stabbrechung, Allegorie auf die Einigkeit, 1604 (Berlin, Kupferstichkab.); Baselschild, Bartholomäus u. Kaiser Heinrich, 1604, lavierte Federzeichn. (Berlin, Staatl. Kunstbibliothek); Wappenscheibe, 1610 für die Stadt Diessenhofen entworfen u. gemalt (Basel, Mittelalterl. Sammlung); Schweizerhauptmann inmitten seiner Truppen, 1613 (Berl. Kupferstichkab.); Wappenschild (mit allegor. Motiven in den Ecken) vom 31. 12. 1614 (Bern, sog. Bühlmannsche Sammlung im Bundesratshaus [Staatsarchiv]); 10 kleine Standesscheiben mit den Kantonswappen der 13 alten Orte u. daneben in gespreizter Haltung paradierenden Musketieren u. Bannerträgern in reicher Tracht, 1614 (angeblich für das Zunfthaus zur Hären in Kleinbasel gemalt, dann in die Bürkische Sammlung u. später in den Besitz des Nationalrats Geygi-Merian, Basel, gelangt); Krieger mit Wappen (Bern, Stadtbibliothek); Scheibe, 4 Bürger von Diessenhofen im Ehrenkleide darstellend, 1614 (Kasino in Diessenhofen). Einige Zeichn. im Stuttgarter Kupferstichkab. 2 Zeichn.: Das Wappen des Wilhelm Schenk von Stauffenberg (Berlin, Kupferstichkab.), und eine 2. Wappenzeichn.

sind in F. Warneckes heraldischen Kunstblättern (Görlitz 1876) publiziert.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Brun, Schweiz. Künstlerlex., II (1908), m. Lit. — M. J. Friedländer, Die Zeichnungen alter Meister im Kupferstichkab. [Berlin]. Bd I: E. Bock, Die deutschen Meister, 1921, p. 210. — H. Schmitz, Glasgemälde im kgl. Kunstgewerbemus. in Berlin, 1913, I 202, 203. — H. Lehmann, Zur Gesch. der Glasmalerei in der Schweiz, 1925, p. 111, Abb. 57. — Jahrb. d. Bilder- u. Kunstblätterpreise, III: 1912 (Wien 1913). — Allgem. Schweizerzeitung, 1881, Nr 146.

Charlotte Steinbrucker.

Küblich, Ferdinand, Goldschmied deutscher Abstammung, tätig in Kopenhagen, † um 1687. 1670 als kgl. Goldschmied genannt. Von ihm rühren die 3 silb. Löwen im Rittersaal des Schlosses Rosenborg her, die beim Begräbnis Frederiks III. 1670 benutzt wurden, ferner Silberornamente an den Königssärgen im Dom zu Roskilde. Ein Schrein im Dansk Folkemuseum (Nr P 248a) trägt seine Signatur, ist aber 1690, also nach K.s Tode, gestempelt und mithin als Werkstattarbeit anzusehen.

J. Olrik, Danske Guldsmedes Mærker, 1919, Nr 151. — Trap, Danmark, 1919.

Küchel, Michael (Joh. Jak. M.), Architekt u. Ingenieur, * Bamberg 19. 8. 1703, † ebda 2. 6. 1769, Sohn des Zimmermanns Simon K., wohl einer aus den österreich. Alpenländern stammenden, weit verzweigten Bauhandwerkerfamilie angehörend. Zögling der Jesuitenakad. Ottoniana in Bamberg (1728/29), dann in Mainz unter M. Welsch als Ingenieurleutnant „von gutem Ruf" tätig, als dessen Schüler er anzusprechen ist. Erfuhr damals auch Einflüsse eines zweiten Vorgesetzten, des älteren Hauptschülers von Welsch: J. V. Thoman, und nahm später in seiner Dekorationsweise Anregungen von Joh. Dientzenhofer auf, die er weiter entwickelte. Aus seiner Frühzeit sind nur bekannt die Vorlage für einen Stich I. Holdenrieders, Ansicht des Gnadenbildes i. d. Heiligkreuzkirche zu Mainz, 1733, u. die Aufnahmen des Wormser Bischofshofes (Darmstädter Staatsarchiv), bei dessen Erbauung Mainzer Meister wie Welsch, Ritter zu Grünsteyn u. zuletzt Balth. Neumann tätig waren, u. an dem K.s Mithilfe anzunehmen ist. Aber darauf allein können sich die anerkennenden Worte über K.s Bautätigkeit nicht beziehen, die die gelegentlich seiner Berufung nach Bamberg abgefaßten Schriftstücke durchziehen. Er muß zu dieser Zeit auch sonst schon bei bedeutenden Bauten, vielleicht bei Fortifikation der Festung Mainz durch Welsch, leitend tätig gewesen sein, auch wohl bereits eigene Pläne entworfen und ausgeführt haben. Jedenfalls wurden Friedrich Karl von Schönborn, Fürstbischof von Würzburg u. Bamberg, und sein Baudirektor Neumann auf ihn aufmerksam und beriefen ihn 1735 nach Bamberg (Bestallung als „bamberg. Ingenieur u. Kriegsleutnant" am 3. 7. d. J.), wo er, wie Seiz im Kurtrierischen, unter Oberleitung Neumanns arbeiten sollte. 1737 wurde K. zwecks weiterer Ausbildung vom Fürstbischof auf eine Studienreise geschickt, die, bezeichnend für die Kunstgesinnung des Bischofs, nach dessen Vorschrift hauptsächlich Klöstern u. Städten des deutschen Ostens und Südostens gelten sollte und, vom 7. 5. bis 23. 8. 1737 dauernd, über Nürnberg, München, Augsburg, Stift Melk, Wien, Pest, Ofen, Gran, Komorn, Prag, Dresden, Berlin, Leipzig und Erfurt führte. Am 30. 10. 1737 reichte K. den kunst- u. kulturgeschichtl. interessanten, umfangreichen Reisebericht (Staatsarchiv Bamberg) ein. 1740 heiratete er eine Tochter Joh. Ignaz Tobias Böttinger's, des bedeutendsten bürgerl. Bauherrn der rheinisch-fränk. Lande. 1749 Ernennung zum Hofingenieur, nachdem das Amt eines Hofbauinspektors nach Justus H. Dientzenhofers Tod aufgehoben worden war, u. zum bamberg. Artillerie- u. Ingenieurhauptmann, 1754 zum Hauptmann bei der Artillerie des fränk. Kreises, als welcher er den größten Teil des 7jähr. Krieges mitmachte. 1761 Kreisartillerie-Secondmajor, 1764 Premiermajor, bald darauf Obristleutnant. Von 1761 an felddienstunfähig. Zwistigkeiten bei Ablegung der Kreisrechnung verbittern ihm die letzten Lebensjahre. — Seit Rückkehr von seiner Reise 1737 entfaltet K. im Bambergischen eine rege Bautätigkeit. In der Stadt selbst entstehen zahlreiche Adels- u. geistl. Höfe, so der Ebracherhof am Kaulberg (1750), die Domdechantei (heute Erzbischöfl. Palais), die Propstei bei St. Stephan (1754). Neumanns Kapitelhaus gegenüber errichtet K. in geschickter Anpassung an die Größenverhältnisse des Domes die Domherrenhäuser. Für seinen Schwager, den Geh.-Rat von Lorber, errichtet er den Lorbershof, heute Josephsstift i. d. Sutte, für sich selbst 1739 ein stattliches Wohnhaus (Langestraße 37), wie er denn überhaupt den gesamten Adels- u. Bürgerhausbau entscheidend beeinflußt hat. Sein Bamberger Hauptwerk ist das Rathaus auf der Regnitzinsel (1749), ein damals in Franken durch seine malerische Lage u. den Reichtum seiner Auszierung unübertroffener Bau, der, mag anfänglich auch Neumann mit hineingesprochen haben, doch in allen wesentlichen Teilen unbedingt als Werk K.s anzusehen ist. (Die durch ihre üppigen Formen ausgezeichneten beiden Balkone u. Wappenkartuschen sind von B. J. Mutschele ausgeführt.) Beteiligt war K. beim Bau der 1752 vollend., 1784 durch Hochwasser u. Eisgang zerstörten, reich verziert gewesenen Seesbrücke (neben Neumann u. dem Bildh. F. Diez; die Namen der Meister ergeben sich aus einem Lobgedicht des Eulogius Schneider auf die Brücke). Bedeutsame Tätigkeit als Restaurator mittelalterl. Kirchenbauten Bambergs, vor allem des Doms (1766/72) u. seiner Türme (Erhöhung der Osttürme um 1 Stockwerk). Seine erhaltenen großartigen Pläne zu

weiteren u. sehr eingreifenden Umbauten des Doms kamen nicht zur Ausführung. Sicher hätte er dabei seine üppig-malerische Dekorationskunst spielen lassen, wie sie uns in dem nach seinen Plänen ausgeführten Hochaltar von Gößweinstein u. vor allem in dem Gnadenaltar von Vierzehnheiligen, jenem Wunderwerk aufgetürmter durchbrochener Rocaille, entgegentritt, dessen Entwurf K.s Werk ist. — 1745 wurde K. zum Baudirektor der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen ernannt, die er nach Plänen Neumanns aufführte, nachdem seine eigenen Risse, bei denen er sich vielleicht allzusehr in seinem mehr dekorativen Empfinden zum Schaden der Architektur hatte gehen lassen, abgewiesen worden waren. Allenthalben im Land treffen wir K. beim Bau von Kirchen, Klosterbauten usw. Genannt seien die Kirchen zu Kersbach (1744), Pettstadt (1755), Kupferberg (in Verbindung mit einem Spitalbau; 1738—42) u. Pretzfeld, sämtlich in Oberfranken, u. Eltersdorf in Mittelfr. Zahlreiche weitere Bauten stehen unter seinem unmittelbaren Einfluß, so das äußere, reich verzierte Portal der Abtei Ebrach u. der isolierte Turm auf halber Bergeshöhe. Auch für den Landschloßbau hervorragend tätig, hat K. den fürstbischöfl. Sommersitz Seehof bei Bamberg ausgeziert, die Dekoration der Hofkapelle entworfen, ein prächtiges Gartenportal, raumschöne Glashäuser und 1752 noch ein Gartenschlößchen (Plan K.s in der Staatsbibl. Bamberg) geschaffen, ferner den Mitteltrakt (1755) u. den Südflügel (1762/65) von Schloß Rentweinsdorf (Unterfr.) nach eigenen Plänen errichtet und die innere Ausstattung geleitet, wobei namentlich in der des Saales deutliche Beziehungen zu rhein. Bauwerken, vor allem zu J. V. Thomans Palais Kesselstadt in Trier, festzustellen sind. In der Slg Winterheld in Miltenberg befinden sich zahlreiche, meist voll bez. u. dat. Pläne K.s, auch 2 Photogr. nach den verlorengegangenen Plänen der Bamberger Residenz von 1733 (ehemals in d. Slg Dros in Bamberg; Kat. d. Verst. bei Helbing, München, 15. 2. 1912, Nr 418).

K. gehört der jüngeren Generation rhein.-fränk. Architekten des 18. Jahrh. an, die ein besonderer Sinn für das Dekorative auszeichnet. Wenn sie auch schon völlig im Banne des feinen Proportionsgefühls des Westens für die Baumassen stehen, so suchen sie doch, eben mit einer oft wild sich gebärdenden Auszierung ihrer Bauten, gegen das magere und ihnen oft zu trockene Ornament des Westens und damit gegen den Klassizismus anzukämpfen, ein Beginnen, in dem sie schließlich unterliegen.

J. H. Jäck, Pantheon der Literaten u. Künstler Bambergs, II (1825). — Heß, Matrikel d. Akad. u. Univ. Bamberg, I. — Fr. Leist, Die Residenz in Bamberg u. d. Baumeister J. J. M. Küchel, Bamb. 1889. — P. J. Keller, Balth. Neumann, Würzb. 1895, p. 102, 104ff., 153, 170. — R. Dohme, Barock- u. Rokokoarchitektur, 1891, p. 30. — K. Lohmeyer, F. J. Stengel, Düsseld. 1911, p. 20; ders., Joh. Seiz, Heidelb. 1914, p. 80; ders., Die Briefe B. Neumanns an F. C. v. Schönborn, Heidelb. 1921, p. 72, 75, 77, 88, 113, 118f., 126, 146, 226; ders., Barock u. Klassizismus bei Welsch u. Dinzenhofer, in: Der Cicerone, XVII (1925) 601, 603; ders., Schönbornschlösser, m. d. Lebensgesch. M. v. Welsch's, Heidelb. 1927, p. 10, 34. — Fr. Fr. Leitschuh, Bamberg (Ber. Kststätten, Bd 63), Lpzg 1914. — Joh. Looshorn, Die Gesch. d. Bistums Bamberg, VII, Lief. I (1907) 57f., 111, 125ff., 137. — H. Hartmann, Joh. Konr. Schlaun, Münster 1910. — H. Schrohe, Aufsätze u. Nachweise z. Mainzer Kstgesch. (Beitr. z. Kstgesch. d. Stadt Mainz, 2), Mainz 1912. — M. Hauttmann, Gesch. d. Kirchl. Baukunst i. Bayern, Schwaben u. Franken 1550/1780, Münch. 1921. — G. Dehio, Handb. d. dtschen Kstdenkm., I (³1924). — Kstdenkm. Bayern, III, Heft 15 (1916) p. 109, 190ff., 210. — A. Weese, München (Ber. Kststätten, Bd 69/70), Lpzg 1925. — K. Sitzmann, Kst u. Kstler i. d. Bayreuther Gegend, Bayreuth 1919, p. 32, 39; ders., Forchheim, ein Spiegel Bamb. Kst, p. 9. — J. Morper in: Die christliche Kunst, XXII (1926) 43; ders., Die Wandlungen des Bamberger Domes seit s. Vollendung, Bamb. Hefte f. Kst u. Gesch., Heft 3 (1926) p. 14ff.; ders., Bamb. Volksblatt, 1923 No 226/27; ders., Bamb. Blätter f. fränk. Kunst u. Gesch., I Nr 6; ders., Skulpt. d. Bamb. Seesbrücke, in Heimatbl. d. Hist. Ver. Bamb., V (1926) 27/31. — R. Teufel, Die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen (Südd. Kstbücher Bd 20), Wien 1923, p. 5ff.; ders., K. u. der Gnadenaltar in Vierzehnheiligen, in Bamb. Blätter f. fränk. Kst u. Gesch., I, Heft 10, p. 57ff. — J. M. Ritz, Schloß Seehof (Bamb. Hefte f. Kst u. Gesch., Heft 1); ders., Unterfränk. Schlösser (Alte Kst in Bayern), Augsb. 1925. — Quartalsblätter d. hist. Ver. f. d. Großh. Hessen, 1889, p. 90f. — Blätter f. Archit. u. Ksthandw., VI (1893) 57. — Altfränk. Bilder (Ill. ksthist. Prachtkalender), 1915 p. 5ff., 14. — Heimatbilder aus Oberfranken, IV (1916) 131ff., 186. — 76. Bericht z. Jahrbuch 1918 d. hist. Ver. f. Bamberg, p. 15, 21f., 39, 72. — Burgwart, XVII (1916) 94 (Karlinger); XX (1919) p. 57 (Sieghardt). — Der Cicerone, XVII (1925) 330 (Biermann). — Staatsarchiv Bamberg, fürstbischöfl. Decrete V, 155. — Mitteil. v. Oberarchivrat P. Glück, Bamberg.

Karl Lohmeyer.

Küchelbecker, Karl Heinrich, Porzellanmaler, aus Würzburg stammend, 1810 in der Fabrik zu Ludwigsburg angestellt. Von ihm stammt wahrscheinlich die in Weiß u. Blau ausgeführte Bemalung einer Tischplatte im Schloß zu Ludwigsburg mit dem Tierkreis (bez. H. Küchelbecker.) K. ist vielleicht identisch mit dem Porzellanmaler Küchelbecker, der 1824 an der Manufaktur zu Ansbach-Bruckberg beschäftigt war u. Vasen u. and. Gefäße mit schönen Blumen verzierte. In der Stuttgarter Altertümersamml. befindet sich eine „C. H. Kuchelbecker fec. 1813" bez. Porzellanminiatur mit Porträt Friedrichs I. v. Württemberg.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Pazaurek, Dtsche Fayence- u. Porz.-Hausmaler, Lpzg 1925. — F. H. Hofmann, Gesch. d. Porz.-Manuf. Nymphenburg, Lpzg 1921/22, II 362. — Kat. Wiener Congreß-Ausstell. 1896; Hist. Ausst. Jahrhundertfeier d. Befreiungskriege, Breslau 1913.

Charlotte Steinbrucker.

Küchle, B. A., Maler in München, 1861 in

den Mitgliederlisten des dort. Kunstvereins, mit Bildern vertreten auf den Ausstell. dieses Vereins 1861 (Hl. Elisabeth; Hl. Cäcilie) u. 1862 (Christbaum) u. auf der 1. internat. Kunstausst. im Münchner Glaspalast 1869 (Graf Eberhard der Greiner an der Leiche seines Sohnes Ulrich; Maria mit dem Kinde; Genoveva; Durch meine Wunden seid ihr geheilt; usw.).

Rechenschafts-Ber. des Kunstver. in München auf das Jahr 1861, p. 17. — Dioskuren, 1861 p. 430; 1862 p. 29.

Küchler (Kuöchler, Küechler, Küochler), Hafnerfamilie 18. Jahrh. in Muri u. Luzern. Bedeutendste Mitglieder: Alois, 1747/74 in Luzern nachweisbar, Sohn des Martin Leonz K. (s. unten). Ofen (bez. u. 1770 dat.) im Hause Dr. Müller-Arnold in Altdorf; Ofen (bez. u. 1774 dat.) auf d. Fischerschen Landgut Lauerz bei Kriens. — Jakob, * 1664 in Muri; 4 bemalte Ofenkacheln von einer Bekrönung, bez.: „Hs Jakob Küechler, Haffner in Mury 1700" im Schweizer Landesmus. Zürich. — Jakob, Vater des folg., seit 1713 in Luzern nachweisbar. Ofen im Bes. d. Herrn Staatsarchivars v. Liebenau in Luzern, bez., dat. 1674. — Martin Leonz, Sohn des vor., 1719/50 in Luzern nachweisbar. Seine Arbeiten bilden eine ganz selbständige, auf den Kanton Luzern u. die Innerschweiz begrenzte Gruppe, die charakterisiert wird durch die schweren Formen des sog. „Windeladenstils" u. ornamentalen Schmuck in sattem Blau auf weißer Zinnglasur. Erhaltene Öfen im Lusserschen (ehem. Schmidschen) Haus, Schmiedgasse, Altdorf; in d. Hist. Samml. im Landvogteischloß zu Baden (aus d. Haus zur Tanne); in der Gerichtsstube des Rats zu Luzern, 1731/32 (Abb. im Bürgerhaus, Kt. Luzern, Taf. 17); im Haus Bucher, Schlossergasse ebda (Abb. im Bürgerhaus Luzern, Taf. 5); im Sakristanhaus d. Leodegarstifts, ebda; im Rickenbachschen (ehem. Murerschen) Haus, Hauptplatz, Schwyz; im ehem. Landvogteischloß zu Willisau (Abb. Bürgerhaus Luzern, Taf. 73). — Michael Leontius, * 12. 12. 1727, † 12. 7. 1778 in Muri. Richtete 1758 seine Hafnerei für den Großbetrieb von Kunstöfen ein, deren er viele im Auftrag des Fürstabts Bonaventura II. Bucher von Bremgarten für Kloster Muri lieferte. — Erhaltene Öfen im Hist. Mus. Aarau (aus d. Pfarrhaus zu Würenlos, dat. 1770); im Hause Dr. Alban Müller, Altdorf (dat. 1773; Abb. Bürgerhaus Uri, p. 43 u. XXVII); in d. Hist. Samml. im Landvogteischloß zu Baden (aus d. Haus zur Tanne); im Hist. Mus. Basel (aus Kloster Muri); im ehem. Muri-Amtshaus zu Bremgarten (2, dat. 1773); im Haus Dr. Weißenbach, ebda (dat. 1762); im Rathaus ebda; im Kloster Engelberg (dat. 1773); im Schloß Eppishausen (Kt. Thurgau); im Pfarrhaus Hermetschwil (dat. 1768); im Landhaus auf d. Lindenberg in Hosten (dat. 1764); im Neuen Bad. Landesmus., Karlsruhe (aus Kloster Bernau); im Haus Felger (ehem. Engelbergerhaus), Kapellplatz Luzern (sign., dat. 1772; Abb. Bürgerhaus Luzern, Taf. 51); im Gemeinde-Schulhaus (früher Konventsaal) zu Muri (dat. 1762); im Kloster St. Andreas, Sarnen (dat. 1770); im Rathaus Stans (dat. 1770; Abb. Anz. f. schweiz. Altertumskde, 1901 Taf. IV); im Rathaus Sursee und in d. ehem. Abtwohnung zu Wettingen (dat. 1770).

Brun, Schweiz. Kstler-Lex., II (1908); IV (1917), — H. Lehmann, Die Hafnerfam. der K. in Muri u. Luzern, in: Anz. für Schweiz. Altertumskunde, N. F. III (1901) 73/79 (m. 2 Abb.); ders., Martin Leonz K., ebda, N. F. XXIII (1921) 116/25 (m. 3 Abb.). — 21. Jahresber. (1912) d. Schweiz. Landesmus. Zürich, 1913 p. 43. — Kstchronik, N. F. XXXIII (1921/22) 98.

Küchler, Albert, Genre-, Historien- und Porträtmaler, * 2. 5. 1803 Kopenhagen als Sohn eines Schreiners Christian K. (* 1774, † 1845), † 16. 2. 1886 Rom. Studierte an der Akad. (1821/22 silb. Med.), u. bei Eckersberg. Gold. Med. (nach mehreren erfolglosen Versuchen) auf Grund der Bilder: Tobias mit dem Engel (1825), u.: Jesus heilt die Kranken (1829). Anfänglich behandelte er mythol., biblische u. dichterische Vorwürfe (Ossian, Geßners Idyllen), erst später das liebenswürdige, oft humoristische Genre, das sein eigentliches Gebiet wurde. 1828 stellte er die Bilder: Die verlegene Obstverkäuferin im Maleratelier (Kunstmus., Kopenh.), 1830: Nach der Bürgerrevue, aus u. erhielt ein Reisestipendium. Über München ging er 1831 nach Rom. Hier malte er bibl. Themen (Josephs Traum, Kunstmus. Kopenh.) u. viele Altartafeln (in den Kirchen zu Esbønderup, Ballerup), ferner Schilderungen aus dem ital. Volksleben, wie: Röm. Familie kauft einem kleinen Jungen einen Priesterhut (Thorvaldsen-Mus., Kopenh.); Familienszene in Albano (ebenda), für die er 1838 auf Thorvaldsens Vorschlag Agréé wurde (erst 1877 Mitglied); Junges Mädchen wird als Braut geschmückt, 1836 (Kunstmus. und Hirschsprung-Slg Kopenh.); Italien. Kinder, 1831; Familienleben am Nemisee (1837); Junges Mädchen überhört einen Abate (sämtl. Ny Carlsberg Glyptothek, Kopenh.). Auch Bildnisse hat er gemalt: Isaac Unna (Kunstmus. Kopenh.), Thorvaldsen, 1836, H. C. Andersen, E. Petzholdt u. Ludv. Bødtcher (alle 3 in Frederiksborg), Familie des Freih. von Stackelberg (i. Besitz des Barons Stackelberg auf Faehna, Estland). Seine Freundschaft mit dem Maler Overbeck führte 1844 zu seinem Übertritt zum Katholizismus; 1851 (15. 10.) wurde er Franziskanermönch (Fra Pietro) u. von seinem Orden nach Schlesien gesandt, wo er 2 Auferstehungsbilder für dortige Klöster malte. Nach 4 Jahren kehrte er nach Rom zurück u. wurde in das Kloster des hl. Bonaventura aufgenommen. In seinen zahlreichen Kirchenbildern (meist

Kopien nach Perugino) verlor er sich mehr u. mehr in einem leeren Nazarenerstil, mit dem er übrigens großen Anklang fand. Selbst nach der Aufhebung der röm. Klöster 1866 durfte er eine Zeitlang seine Malstube im Kloster behalten u. erhielt von der italien. u. dän. Regierung Unterstützungen. Als Mönch haben ihn J. Roed (Thorvaldsenmus.), F. C. Lund (1878, Frederiksborg) u. Helsted (Kunstakad., Kopenh.) porträtiert. Auf dem deutschen Campo Santo ein von K. gemaltes Fresko des Auferstandenen.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., I (1896). — Bricka, Dansk biogr. Lex., 1895. — Dansk biogr. Haandleks., II (1922). — Reitzel, Fortegn. over Arb. udst. paa Charlottenborg, 1883. — Sig. Müller, Nyere dansk Malerkunst, 1884 p. 198; ders., Nordens Billedkunst, p. 31. — E. Hannover u. C. A. Been, Danmarks Malerkunst, 1902. — E. Hannover, Dän. Kunst des 19. Jahrh., Lpzg 1907. — K. Madsen, Kunstens Hist. i Danmark, 1901/07 p. 225 f., 240, 241 (Abb.). — Trap, Danmark, 1919. — Hans Speckter, Briefe aus Italien, Ausgabe R. Schapire, Lpzg u. Hamburg 1910 p. 278. — J. M. Thiele, Thorvaldsens Leben, deutsch v. Helms, Lpzg 1852/56. — Ill. Tid. 15. 7. 1877; 28. 2. 1886. — Politiken 18. 2. 1886. — Kunstmuseets Aarsskrift 1924/25 (Kopenh. 1926). — Kat. der Kstausstell. aus Revaler Privatbes., Reval 1918, Nr. 144. — Mitteil. von Fr. Noack aus röm. Archiven. *J. Buhl.*

Küchler, Alfred G., Maler, Radierer u. Lithograph, * 22. 8. 1891 Wilhelmshaven, † 11. 6. 1924 Hamburg. Erlernte die Lithographie in Kiel bei Handorff, wurde Malschüler von H. Olde in Weimar u. A. Jank in München u. war zumeist in Hamburg tätig. Malte Porträts u. veröffentlichte 2 Lithographien-Mappen: 1. „Wedekind-Mappe", 12 Bl., Hamburg 1919, Lucas Gräfe, 2. „Oberammergauer Köpfe", 12 Bl., München 1922, R. Schumann. Eine 3. Lithogr.-Mappe „Köpfe" blieb unvollendet; hiervon liegen vor Bildnisse von Thomas Mann, Georg Kaiser, Max Halbe, Hans Pfitzner, Frank Wedekind.

Mitt. von Frau Elli Andrea Zwickert, München.

Küchler, Alois, s. im 1. Art. *Küchler.*

Küchler (Koechler, Koechlin, Kuchler usw.), Balthasar, Maler u. Kupferstecher, † 24. 10. 1641 in Schwäbisch Gmünd im Alter von 70 Jahren (im Totenbuch der Stadtpfarrkirche Gmünd mit dem Zusatz „der Schlesing" genannt, woraus vielleicht zu schließen ist, daß K. aus Schlesien eingewandert war). Besaß das Gmünder Bürgerrecht, heiratete dort am 30. 1. 1606 u. ließ zwischen 1607/24 zehn Kinder taufen. Gab 1611 als Illustration zu Joh. Öttingers „Warhaffte historische Beschreibung der fürstlichen Hochzeit", Stuttgart 1610, eine Darstell. des am 6. 11. 1609 veranstalteten Hochzeitszuges zu Ehren Herz. Johann Friedrichs von Württemb. u. den darauffolgenden Festlichkeiten („Repraesentatio Der Fürstlichen Auffzüg vnd Ritterspil . . . Gradiert, Vnnd Bedruckt Durch Balthasar Küchlern . . .") in 253 Blatt heraus, zu der er eine vom 22. 2. 1611 datierte, Balthasar Kuchler unterzeichnete langatmige Erklärung schrieb. Die Vorzeichnungen für diese Kupferstiche lieferte ihm der Stuttgarter Hofkonterfetter Georg Donauer (s. d.); die Ausführung stammt von K. selbst, nur einige Tafeln sind von dem Straßburger Friedr. Brentel gestochen. Nagler kannte von K. ferner Bildnisgemälde u. Zeichnungen. — K.s Sohn Johann Philipp K., † 25. 2. 1655 in Gmünd im Alter von 50 Jahren, wird 1650 als Maler des Rats genannt.

Württemb. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., N. F. IV/V (1895/96) 314/17 (B. Klaus). — H. Rott, Kst u. Kstler am Baden-Durlacher Hof, Karlsr. 1917, p. 70. — Eb. v. Gemmingen, H. Schickards Lebensbeschreibung, Tüb. 1821, p. 133. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 193; ders., Monogr., I (1858) No 1917. — A. Andresen, Der dtsche Peintre-Graveur, IV (1874). — [P. Jessen,] Kat. d. Ornamentstich-Slg d. Kstgew.-Mus., Kgl. Mus. zu Berlin, Lpzg 1894. — A. Winterlin, Materialien z. württemb. Kunstgesch. (Ms. Landesbibl. Stuttgart).

Küchler, Carl Gotthelf, Zeichner u. Radierer, * 14. 10. 1807 Taubenheim (Ob.-Laus.), † (laut Eintrag im Taubenheimer Kirchenbuche) 1843 in Rom. Studierte mit Unterstützung des Prinzen Friedrich von Sachsen seit Mich. 1822 an der Dresdner Kunstakad. (Schüler Ferd. Hartmanns, C. Vogels und J. C. Röslers). Versuchte sich unter Anleitung E. G. Krügers auch im Kupferstich: seine früheste Platte ist ein hl. Johannes nach Desnoyers (1825); 1829 lieferte er für den Sächs. Kunstverein 3 Platten nach Hantzsch (Jägers Ruhe), Kersting (Fausts Arbeitszimmer) und Rentsch (Gretchen am Spinnrad). Auf den akadem. Kunstausstell. zeigte er 1823/30, außer Kopien u. Akten, 1828 ein Selbstbildnis, 1829 einen Karton mit lebensgroßen Figuren (Szene aus dem Rasenden Roland) und 1830 eine Skizze mit einer Szene aus Wielands Oberon, sämtlich in Kreide gezeichnet (verschollen). Außerdem gehören dieser Zeit an: Bildnis eines 1831 jungverstorbenen Mitschülers K.s an der Akad., Carl Rob. Dressel aus Dresden (Mus. zu Bautzen), und eine humorist. Zeichnung (Feder u. Tusche) mit Szene aus dem Künstlerleben: Schwierige Beratung (Samml. Sigismund-Dresden). 1830 führte K. in königl. Auftrage eine Zeichnung nach dem Hochaltarbilde (Himmelfahrt Christi) von Raph. Mengs in der Kathol. Hofkirche zu Dresden aus, vor deren Vollendung er jedoch (im Herbste 1830) Dresden verließ, um eine Stellung als Zeichenlehrer bei einer adligen Familie im Großherzogtum Posen anzunehmen (Chr. E. Stölzel übernahm die Überarbeitung jener Zeichnung; von Louis Zöllner-Dresden 1833 in Royalfolio lithogr.; 2 Drucke [verschiedene Zustände] im Kupferstichkab. zu Dresden). 1834 trat K. von Dresden aus mit dem Landschaftsmaler Rob. Kummer eine Italienreise an (Brief K.s an den Kupferstecher C. Beichling-Dresden, dat. Rom 20. 4. 1835, in der Samml. Sigismund-

Dresden). In Rom, wo K. bis 1843 nachweisbar ist, trat er bald in Fühlung mit den dortigen führenden Künstlern. Eine Erinnerung daran sind seine Beiträge für das Deutsche Künstler-Album (Bildnisse Rob. Kummers [1835], Ed. Primavesis [29. 5. 1836], G. Jathos [März 1837], Overbecks [1837], G. E. Treitschkes [1839] u. J. Riepenhausens [1840]) und für das 16. 5. 1836 begründete Erinnerungsbuch der deutschen Künstler (Darstell. des Jüngsten Gerichts und rad. Bildnisse J. A. Kochs, F. Overbecks, J. Chr. Reinharts, B. Thorvaldsens, Joh. M. Wagners; diese 1839 unter dem Titel: Bildnisse der berühmtesten Künstler unserer Zeit bei G. G. Lange in Darmstadt erschienen; bei Heller-Andresen als Folge von 6 Bl. angegeben; 6. Bl.: Bildnis des Emailmalers A. Constantin). Die zarte Zeichnung zu dem Bildnis Kochs (schwarze Kreide) gelangte 1908 aus der Samml. Cichorius-Leipzig in das Dresdner Kupferstichkab.; ebenda ein Medaillonbildnis Thorvaldsens von 1836 (Kopf nach links) in Umrißstich und Brustbildnis A. Constantins (Bleistiftzeichnung, Rom März 1838). 1837 beschickte K. zum letzten Male die Dresdner Ausstellung, und zwar mit einer Kartonzeichnung: Der eifersüchtige Polyphem tötet Acis, Galateas Geliebten, und einer Ölfarbenskizze: Szenen aus der Sintflut. Nach K.s Vorlage lithographierte J. Cardon ein Bildnis J. N. Byströms (gr. fol.) für das Werk „Byströms Skulptur-Galleri etc.", Stockholm 1849. Arbeiten K.s befinden sich ferner in der Graph. Samml. des Leipziger Museums (1 Zeichnung u. mehrere Radierungen), in der Maillinger-Samml. in München (Stadtmus.), im Kestner-Mus. Hannover (Aqu. v. 1840) u. a. O. K.s eigenes Bildnis, gezeichnet 1842 von Aug. Kestner, bewahrt das Kestner-Mus. Hannover.

Akten der Kunstakad., des Hauptstaatsarchivs u. des Sächs. Kunstvereins in Dresden. — Katal. akadem. Kstausst. Dresden, 1823/28, 1830, 1837. — Berliner Kunstblatt, 1829, p. 70. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 193. — Die Dioskuren, IV (1859) 182. — A. Strunk, Beskr. Cat. over Portraiter etc., Kopenhagen 1865, No 2960/66. — Heller-Andresen, Handb. f. Kupferstichsammler, Lpzg 1870, I. — J. Maillinger, Bilderchronik der Residenzstadt München, II (1876) 250 No 4462; IV (1886) 52 No 464. — O. Baisch, J. C. Reinhart, Lpzg 1882, p. 296, 310. — J. Fr. Hoff, Lehrjahre bei Ludwig Richter, Frankft a. M. 1902, p. 38. — H. W. Singer, Katal. Bildniszeichn. des Kupferstichkab. zu Dresden, 1911 No 143, 440; ders., Kstlerlex., II (1896); VI 2. Nachtr. (1922). — I. Bericht üb. Neuerwerbgn Kupferst.-Kab. Nürnberg, 1913 p. 15. — Katal. Ausst. Bautzener u. Lausitzer Kstler der Vergangenheit (Kunstver. Bautzen) 1921 p. 15 No 136. — R. Weigels Kunstlagercat., Bd II (Lpzg 1842/43) No 8840/45; Abt. XII p. 44; IV (1852/57) No 18910. — Mitteil. von Fr. Noack aus röm. Archiven.

Ernst Sigismund.

Kuechler, Carl Hermann, Maler und Illustrator, * 6. 5. 1866 zu Ilmenau, † Ende Januar 1903 in Berlin. Besuchte die Kunstschule in Weimar (1880/84) u. die Akad. in München (1884/86). Illustrator für Romane, Jugend- u. Zeitschriften (Moderne Kunst, Illustr. Zeitung). Daneben malte er Genrebilder, Bildnisse, Historien- u. Kirchenbilder.

H. W. Singer, Künstlerlex., Nachtr., 1906. — Das geist. Dtschland, I (1898). — Th. Kutschmann, Gesch. d. dtschen Illustr., 1899, II 354 (Abb.), 413. — Die Kunst, VII (Kst f. Alle XVIII), 1902/03.

Küchler (Kuichler), Conrad Heinrich, Medailleur fläm. Abkunft, † 1821 oder kurz danach in Handsworth bei Birmingham, tätig zunächst in Darmstadt (1763/77), Mannheim (1766), Frankfurt a. M. (1775) u. Frankreich (Paris?), seit etwa 1790 in England, wo er von dem Unternehmer M. Boulton an den Soho-Werken in Birmingham beschäftigt wurde. Zu seiner Zeit der meistbeschäftigte Medaillen- u. Münzstempelschneider dieser Fabrik; sein Nachfolger wurde G. Mills. Ein (ungenaues) Verzeichnis seiner Arbeiten mit Angabe der Signaturen bei Forrer; zu vervollständigen durch folg. Medaillen: 1. Preismed. der Frankfurter Zeichenakad. (Non Nisi Digno) von 1766. 2. Med. Landgraf Ludwigs VIII. von Hessen auf die Genesung Maria Theresias, 1767. 3. Auf die englische Yeomanry, 1802. 4. Auf die Gründung des Londoner Naval College, 1806. 5. Zur Widmung für landwirtschaftl. Verdienste, 1818. 6. Auf Georg IV., König von England, 1821.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Med., I (1904) 236 f.; III (1907) 234/43, m. Abb. u. Lit.; VII (1923) 521 f. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogramm., II (1860) Nr 170; III (1863) Nr 2650; IV (1871) Nr 739. — Chr. Binder, Württemb. Münz- u. Medaillen-Kunde, 1846, p. 580. — J. Iwerssen, Lex. russ. Medailleure (russ.), St. Petersb. 1874, p. 48. — J. Hoffmeister, Kstler u. Ksthandwerker in Hessen, 1885. — K. Domanig, Die dtsche Medaille, 1907, p. 115 Nr 733, p. 161, Taf. 83. — E. Fiala, Münzen u. Medaillen der welf. Lande, Das neue Haus Lüneburg zu Hannover, III (1915) p. 594/96, 653; Das neue Haus Lüneb. zu England, 1917, p. 20, 60, 61, 64, 65, 72, 85, 96.

Küchler, Fritz, Maler, * 27. 4. 1873 Dresden. Ausbildung als Theatermaler in Dresden, durch Reisen und an der Akad. daselbst (F. Preller, E. Bracht, L. Pohle), tätig in Dresden (Mitglied der Dresd. Kunstgenossenschaft), seit 1911 in Leipzig (Mitglied des Leipz. Künstlervereins). Porträts, Genrebilder u. Landschaften.

Mitteil. des Künstlers.

Küchler, Jakob, Martin L. u. Michael L., s. im 1. Art. *Küchler.*

Küchler, Rudolf, Bildhauer in Berlin, * 20. 9. 1867 Wien, 1883/90 Schüler der Wiener Akademie, tätig in Berlin. Schuf 1890 das Kaiser Wilhelm- u. Friedrich-Denkmal in Giebichenstein bei Halle, 1900 das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Mohrungen, ferner eine Heine-Büste für die Kaiserin Elisabeth von Österreich, die plastische Ausschmückung der Hotels Esplanade in Berlin u. Hamburg, des Exzelsior-

Hotels, des Theaters am Nollendorfplalz u. vieler Privatbauten in Berlin, Porträtbüsten von Brahms u. der Kronprinzessin Cecilie (1915). Während der Jahre 1914/17 fertigte K. im Auftrage von J. Menadier für das Münz- u. Medaillenkabinett des Kaiser Friedrich-Museums in Berlin zahlreiche Erinnerungsmedaillen an den Weltkrieg.

Blätter für Münzfreunde, LII (1917) 205/11 (J. Menadier), passim, 237 (ders.). — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., VII (1923). — Berliner Münzblätter, XXXVIII (1917) 25. — Westermanns Monatshefte, 1916/17, I p. 480/88, pass. (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Küchlin, Elias Friedrich, Maler in Memmingen, heiratet 1787 in Buxach bei Memmingen. Bilder seiner Hand im Mus. u. in der Martinskirche Memmingen.

Memminger Geschichts-Blätter, V (1919) Nr 1.

Küchlin, Jakob, Gouachemaler, * 28. 4. 1820 Dießenhofen, † 14. 2. 1885 Winterthur. Darstell. des Rheinfalls bei Schaffhausen, bes. bei Mondscheinbeleuchtung.

Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908).

Küeffer (Kiefer?), Joseph, Bildschnitzer von Solothurn, seit 1699 Mitglied der Lukasbruderschaft; 1701/02 mit Urs Füeg, Melchior Frank u. Viktor Wüest am Chorgestühl der Zisterzienser-Klosterkirche St. Urban tätig.

Neujahrsbl. Kstgesellsch. Luzern, 1913 p. 14.

Küen, Gregor, Buchbinder, * Tyrnau (Ungarn, jetzt Tschechoslowakei), † 17. 3. 1737, 45 jährig, im Kloster Ettal, Oberbayern, in das er 1719 als Laienbruder eintrat. Die Ettaler Totenrotel rühmt seine Kunstfertigkeit („inter quae de bibliotheca nostra quam optime meruit, utpote bibliopega [sic!] in paucis celebris artis que peritus"). Ledereinbände mit reicher Goldpressung, auf der einen Seite das Ettaler Gnadenbild, auf der andern das Wappen des regierenden Abtes, im German. Nat.-Mus. Nürnberg, im Brit. Museum London u. in der Klosterbibliothek Ettal.

Mitteil. von Herrn P. W. Brunner, Bibliothekar der Benediktinerabtei Ettal.

Kueffner, Conrad, s. *Kiefer.*

Küfner (Küffner), Abraham Wolfgang, Maler, Kupferstecher u. Verleger, * 2. 2. 1760, laut Meusel in Betzenstein, laut Füßli in Gräfenberg (Oberfranken), † 1817 zu Ingolstadt. Besuchte 1779/80 die Universität Altdorf, an der er später als Zeichenlehrer wirkte, lebte seit 1786 vorübergehend auf einem sogen. Zeidelgute in der Gegend von Feucht, zumeist jedoch in Nürnberg, wo er Bildnisse (Öl u. Miniatur) u. kleinformat. Historienbilder (bez. mit vollem Namen oder den Initialen AWK, bzw. einem daraus zusammengesetzten Monogramm, Faksimile bei Brulliot) malte. 1 kleines Aquarell K.s, Mondscheinlandschaft mit Jäger, in Leipziger Privatbesitz. Die „Küfner" signierten Fürstenporträts im Haag gehören wohl dem Jos. K. (s. d.). In der Kupferstecherkunst und Radierung wird er, obwohl Autodidakt, was man s. Arbeiten sehr anmerkt, von Meusel als „einer der ersten Künstler" in Nürnberg u. von Andresen als „der nürnbergische Chodowiecki" bezeichnet. Als ihm der Nürnberger Rat das Selbstporträt Dürers von 1500 zum Kopieren anvertraute, sägte K. die gestempelte Rückseite des Bildes ab, malte darauf seine Kopie u. gab diese dem Magistrat als das Original zurück, ohne daß der Betrug entdeckt wurde. Das Original gelangte 1805 nach München, K.s Kopie in das Germ. Mus. Nürnberg. 1807 kam K. wegen Münzfälschung einige Jahre in Haft. Seine Kupferstiche (nach eig. u. fremden Vorlagen) erschienen teils als Illustrationen für Kalender u. Almanache, teils als Einzelblätter, diese zumeist in eigenem Verlag.

Die Liste seiner graph. Arbeiten bei Nagler (Künstlerlex. VII) ist durch folg. Blätter zu ergänzen: 1. Ermordung König Gustavs III. von Schweden, 1792 (Verwechslung mit C. H. Küchler?). 2. Leichenbegängnis des C. A. von Volkamer. 3. Grab des Virgil bei Neapel. 4. Sammlung von Ruinen und Ritterburgen Frankenlands, 1. Lief. (6 Bl.) 1803 im Selbstverlag, 2. Lief. 1806 bei F. Korn in Fürth. 5. Gegend von Bug bei Bamberg, nach A. K. Hopfenmüller. 6. Gegend bei Berneck, nach F. Zehelin, 1788. 7. Schloß Lauenstein, nach J. G. Köppel, 1789. 8. Bildnis Carl Chr. Sigm. Holzschuher, 1786. 9. Bildnis General V. Moreau, nach J. Guérin, 1800. 10. Bildnis Staatsmann Ch. J. Fox, nach Hamilton. 11. Bildnis George Washington, 1793. 12. Bildnis General T. Kosciuszko, 1794. 13. 12 Bl. Szenen aus d. Schauspiel „Agnes Bernauerin" des Grafen Törring, 1788 (Rad.). 14. Illustr., darunter Szenen aus Schillers Wallenstein, für das Taschenbuch für Frauenzimmer, Stuttgart 1799 u. 1800. 15. 12 Bl. Szenen aus der Geschichte des Götz v. Berlichingen für den Histor. Almanach 1794. 16. 4 Illustr. zu Anting, Versuch einer Kriegs-Gesch. des Grafen A. Suworow Rymnikski, Gotha 1795/99 (auch französ. u. russ. Ausgabe).

C. W. Bock, Slg von Bildnissen gelehrter Männer u. Kstler, 1802 (Biogr. u. Bildnis K.s, gestoch. 1791 von C. W. Bock). — J. G. Meusel, Museum f. Kstler u. f. Kstliebhaber, 9. Stück, 1789, p. 259f.; 11. Stück, 1790, p. 438; ders., Archiv f. Kstler u. Kstliebhaber, I/3 (1804) 156, 160; ders., Teutsches Kstlerlex., I² (1808). — G. F. C. v. Schad, Versuch einer brandenb. Pinacothek, 1793, p. 74, 122, 135, 184, 235, 240. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21. — J. Heller, Monogr.-Lex., 1831, p. 45. — F. Brulliot, Dict. d. Monogr. etc., 1832/34 (Reg. zu Teil III). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., I (1858). — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — Andresen, Nürnberg. Kstler-Lex., Mskr. in d. Bibl. U. Thieme (†), Lpzg, fol. 679 v. — M. Bach, Stuttg. Kst 1794—1860, 1900. — E. Lemberger, Die Bildnis-Miniatur in Dtschld von 1500 bis 1850, 1909, p. 45f. — [Kopera,] Kat. der poln. Porträtstiche in d. Slg Graf Hutten-Czapski, Krakau 1901, Nr 907 (poln.). — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche, 1886/89, Reg. Bd IV (russ.). — F. O'Donoghue, Cat. of Engr. Brit. Portraits in the Brit. Mus. (London), II (1910) 243.

Küfner (Küffner), Joseph, Miniaturmaler, tätig laut Dlabacž 1796—1800 in Prag, vordem in Mainz. Dlabacž rühmt seine Miniaturporträts. Vielleicht gehören ihm folg. „Küfner" bezeich-

neten Porträts im königl. Palais im Haag: 1. Jan Willem Friso, Prinz von Oranien, † 1711 (1881 auf der Porträtausst. im Haag, Katal. Nr 14). 2. Kaiser Joseph I., † 1711. 3. Herzog J. Churchill Marlborough, † 1722. 4. Prinz Eugen von Savoyen, † 1736.

G. J. Dlabacž, Kstler-Lex. f. Böhmen, 1815. — E. Lemberger, Die Bildnis-Miniatur in Dtschld von 1500—1850, München 1909, p. 133. — Voorloop. Lijst der nederl. Monumenten van Geschied. en Kunst, III (1915) 106f. — E. W. Moes, Iconogr. Batava, I (1897) Nr 4017, 5.

Küfner (Küffner), Paul, Kupferstecher, * laut Füßli 1713 in Nürnberg, † 12. 7. 1786 ebenda „in einem Alter von 72 Jahren" (Meusel), nach Füßlis Vermutung der Vater des Abr. Wolfg. K. (s. d.), doch soll dessen Vater laut Meusel (Teutsches Künstler-Lex., I² p. 530) Chirurg gewesen sein. Stach hauptsächlich Schrift (17 Bl. geogr. Vorschriften über Städte u. Länder), Landkarten (Pagi Wormatiensis etc. Tabula, nach F. Denis, 1766) und Vignetten und war Mitarbeiter an den Buchpublikationen des Georg Wolfg. Knorr. Nagler gibt ihm die Initialen PK auf einer Vignette mit Merkur u. mehreren weibl. Figuren. K.s Porträt stach A. L. Möglich.

J. G. Meusel, Miscell. artist. Inhalts, 29. Heft, 1786, p. 319. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21. — G. F. C. v. Schad, Versuch einer brandenb. Pinacothek, 1793, p. 184. — Nagler, Monogr., IV (1871) Nr 3079. — [P. Jessen,] Kat. der Ornamentstich-Slg des Kstgew.-Mus., Kgl. Museen zu Berlin, 1894 (Küffner). — F. Wipprecht, Verz. der Landkarten usw., Mannheimer Alterth.-Ver., 1893, p. 32.

Kügelgen, Carl (Ferdinand C.) von, Landschaftsmaler u. Graphiker, * 6. 2. 1772 Bacharach a. Rh., † 9. 1. 1832 (28. 12. 1831) auf seiner Besitzung Friedheim bei Reval. Besuchte, wie sein Zwillingsbruder Gerhard, das ehem. Jesuitenkollegium zu Bonn; s. künstler. Ausbildung erfolgte zunächst bei dem Landschafter Christian Georg Schütz d. Ä. in Frankfurt a. M., dann, mit Gerhard gemeinsam, bei Christoph Fesel in Würzburg. Ein Vergleich mit den Landschaften des Christian G. Schütz läßt unschwer die Brücke zwischen jenem Senior der rheinischen Landschafter u. K. erkennen. Auf Grund seiner unter Fesels Leitung gemalten Gesamtansicht von Würzburg erhielt K. vom Kurfürsten von Köln, Maximilian Franz, ein Jahresgeld zu weiterem Studium, gleich seinem Bruder Gerhard, den er 1791 nach Rom begleitete, wo er sich durch Studien nach Natur u. Antike weiterbildete. 1795 hielt er sich in München u. Wien auf. 1796 ging er nach Riga zum Besuch Gerhards, dem er 1798 über Reval nach St. Petersburg folgte, wo er durch Kaiser Paul I. ein Jahresgehalt ausgesetzt erhielt u., von Kaiser Alexander I. zum Hof- u. Kabinettmaler ernannt, in der Folge auf Studienreisen nach Taurien u. Finnland zwecks malerischer Ausbeutung der dortigen Naturschönheiten gesandt wurde. Die Krim bereiste K. dreimal (1803/06), ebenso mehrfach Finnland (1818 ff.). Den künstler. Ertrag dieser Krimreisen stellen 30 Landschaftsbilder in Öl (von Kaiser Alex. I. für 10000 Rubel angekauft u. dem Kamenno-Ostrowskij-Palais zu St. Petersburg überwiesen) u. rund 400 Zeichnungen dar, von denen eine Auswahl lithographisch vervielfältigt wurde (s. u.); die Frucht seiner Finnlandreisen bilden 55 Landschaftszeichnungen (ebenfalls von Kaiser Alex. I. angek.); nach einigen derselben führte er Ölgemälde aus. Mehrere Jahre lebte K. bei dem ihm befreundeten Edelmann Slobin in Wolsk an d. Wolga, dann abwechselnd in St. Petersburg u. auf dem Gute Kurküll in Estland, einem Besitz seines Schwagers Zoege v. Manteuffel. — Von seinen zahlreichen in Öl oder Sepia ausgeführten Gemälden befanden sich die meisten bis zur Revolution in kais. russ. Schlössern, ein kleiner Teil auf russ. u. estl. Landsitzen. Im Bes. der Univers. Dorpat 2 Bilder (Ital. Landschaft u. Mondscheinlandschaft), im Städt. Mus. Riga 2 röm. Studien (Sepia), im Estn. Mus. in Reval 6 Ölgem., bei Dr. med. L. v. Kügelgen in Reval 4 Ölgemälde, viele Sepiazeichn. u. handkolor. Lithogr., bei Pfarrer emer. C. v. Kügelgen in Chemnitz 2 Ölgem.: Der Friedhof zu Pawlowsk (1801) u. der (sogen. spanische) Wasserfall. Zu bedauern bleibt, daß K.s Gemälde, von denen die wenigen der Öffentlichkeit bisher bekannt gewordenen Spezimina eine meisterliche Behandlung der Luftperspektive, farbige Reize u. Stimmungszauber vereinigen, so über ganz Rußland zerstreut sind, daß sie sich dem Urteil der Nachwelt größtenteils entziehen.

Stichfolgen von u. nach K.: 6 Bl. Lithographien in Kreidemanier unter dem Titel „Etudes des arbres, dessinées sur pierre par C. Kugelgen, St. Petersbourg, 1819"; 15 Ansichten aus Finnland, „Vues pittoresques de la Finlande, dédiées à sa Majesté l'Imperatrice Elisabeth Alexiewna par C. de Kügelgen" (3 Folgen zu je 5 Bl., 1823/24); 4 Ansichten aus der Krim „Dessiné d'après nature par C. Kugelchen, Lith. par Sophie S" [Gräfin S. Stroganoff]; 16 Ansichten aus der Krim (in 2 Folgen zu je 8 Bl.) unter dem Titel „Huit vues de la Crimée, dessinées d'après nature et lithographiées par C. de Kügelchen", 1827; 12 Ansichten von Reval u. Umgebung, herausgeg. gemeinsam mit Johann Hau unter dem Titel „Collect. de XII vues, gravées à l'aquatinta etc." (Eine Wiederholung in Lithogr. von Th. Gelhaar erschien bei G. Eggers in Reval.)

Stammbaum der Familie Kügelgen

Franz Anton
(Kurköln. Hofkammerrat)

Gerhard	Carl	
Wilhelm	Constantin	Hermann (Zeichenlehrer)
	Sally	Erich

A. v. Kotzebue, Das merkwürdigste Jahr meines Lebens, I/II (Berlin 1801). — J. G. Meusel, Archiv f. Künstler etc., I/4 (Dresden 1805) 188; ders., Teutsches Künstlerlex., ² (Lemgo 1808/14) I. — F. Ch. A. Hasse, Das Leben Gerhards v. K., Lpzg 1824. — Neuer Nekrolog der Deutschen, X (1832) I. Teil (Ilmenau 1834), No 10. — Artist. Notizenblatt, 1832 p. 27 f. (Nekr.). — Nagler, Künstlerlex., VII (1839). — W. Füßli, Zürich u. die wichtigsten Städte a. Rh., II (Die wichtigsten Städte am Mittel- u. Niederrhein etc.), Zürich 1843, p. 206. — A. Hagen, Die Deutsche Kunst in unserem Jahrh., Berlin 1857, I. — Allgem. Deutsche Biographie, XVII (1883) 306. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Kupferstecher etc., St. Petersburg 1895, II (russ.). — C. v. Kügelgen, Gerh. v. K. als Porträt- u. Historienmaler, Lpzg 1901; 2. Ausg., Stuttg. 1904. — W. Neumann, Lex. balt. Künstler, Riga 1908; ders., Riga u. Reval (Berühmte Kunststätten Bd 42), Lpzg 1908. — M. J. Friedländer, Die Zeichnungen alter Meister im Kupferst.-Kab. [Berlin] (Bd I: Elfried Bock, Die Deutschen Meister), Berlin 1921. — L. v. Kügelgen, Gerhard v. K. u. die and. 7 Künstler d. Familie, Stuttg. 1924, p. 138 ff., m. 5 Abb. — L. Dußler, Die Incunabeln d. Deutschen Lithogr., Berlin 1925. — Apollon (russ.), 1912. — Staryje Gody (russ.), 1911 Juliheft p. 50, Nov.-Heft p. 46; 1912 Juliheft p. 33; 1916 Okt.-Heft p. 94 (m. 2 Abb.). — *Kataloge:* Akad.-Ausst. Berlin, 1797 p. 36; 1822 p. 120; 1832 p. IV (Nekrol.); Jahrh.-Ausst., Berlin 1906; vgl. Ausst. dtscher Kst 1775—1875, Münch. 1906, II. — Ausst. v. Gemälden, Handzeichn. etc. der Maler Gerh. v. K. u. Wilh. v. K., Riga 1911. — Kst-Ausst. aus Revaler Privatbes., Reval 1918, p. 36.

C. v. Kügelgen.

Kügelgen, Constantin von, Landschaftsmaler, * 18. (6.) 1. 1810 Wolsk a. Wolga, † 10. 5. (28. 4.) 1880 Dorpat, Schüler s. Vaters Carl v. K. Mit kaiserl. Reisestipendium, das er auf Grund einer noch jetzt in der Galerie der Petersburger Akademie d. Bild. Künste bewahrten Ansicht von Reval erhielt, 1831 auf vier Jahre ins Ausland entlassen. Bildete sich 1831/34 in Italien (beteiligt am Cervarofest 1. 4. 1834) weiter, wurde in der Folge (1837 bis 39) von Nikolaus I. mit dem Kopieren der Münchner Kunstschätze beauftragt u. 1840/44 als Zeichenlehrer in Reval beschäftigt. 1844/56 war er Besitzer des Gutes Nömme in Estland; privatisierte seit 1856 in Dorpat. Gleich seinem Vetter Wilhelm ein guter Zeichner, konnte er sich in der Malerei von einer gewissen Härte in Formen u. Farben nicht befreien. Im Bes. von Dr. med. L. v. Kügelgen in Reval viele Landschaftsgemälde K.s (Nemisee, 1833, Subiaco, 1833, Olevano), im Bes. von Pfarrer em. C. v. Kügelgen in Chemnitz eine große Öllandschaft von 1839 „Talnebel in d. Abruzzen". Ein für sein früh verstorbenes Töchterchen modellierter Christus auf dem Dorpater luth. Friedhof.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — W. Neumann, Balt. Maler u. Bildh. d. 19. Jahrh., Riga 1902, p. 75 f. (m. Bildnis u. 2 Abb.); ders., Lex. balt. Künstler, Riga 1908. — L. v. Kügelgen, Gerhard v. K. u. die anderen 7 Künstler der Fam., Stuttgart 1924, p. 174 ff., mit 6 Abb. — Kat. d. Ausst. balt. Künstler aller Zeiten, Riga 1901. — Kat. d. Kstausst. aus Revaler Privatbes., Reval 1918, p. 23, 36, 65 (Abb.). — Mitteil. v. Fr. Noack. *C. v. K.*

Kügelgen, Erich von, Maler, * 30. 12. 1870 Mühlhausen i. Thür., verlebte seine Kindheit auf dem Gute Poll in Estland und in Dorpat, studierte Medizin u. ging erst 1899 zur Malerei über. Bildete sich bei W. Müller-Schönefeld u. bis 1905 an der Berliner Akad. aus. Behandelt mit Vorliebe Stoffe poetisch-gedanklichen Stimmungsinhalts, wie: Der Leidenschaft Erwachen, Wenn das Weib erwacht, Sehnsucht (Möwenflug) usw., aber auch Landschaften mit figürl. Staffage. In Besitz Dr. med. L. v. Kügelgen in Reval befinden sich mehrere Arbeiten K.s, darunter das Ölgem.: Odysseus bei Kalypso.

L. v. Kügelgen, Gerhard v. K. u. die anderen 7 Künstler der Fam., Stuttgt 1924, p. 200 ff., mit 7 Abb. — Katal. d. Kstausst. aus Revaler Privatbes., 1918 p. 28, 33, 36, 68 (Abb.).

Kügelgen, Gerhard (Franz G.) von, Porträt- u. Historienmaler, * 6. 2. 1772 zu Bacharach a. Rhein, † durch Mörderhand 27. 3. 1820 in der Nähe von Loschwitz bei Dresden. Seine wissensch. Vorbildung erhielt er auf dem ehemal. Jesuitenkollegium zu Bonn, die künstler. Ausbildung bei Januarius Zick in Coblenz u. bei Christoph Fesel in Würzburg, von denen der erstere bedeutenden Einfluß auf ihn gewann. Von Fesel ermutigt, legte K. 1791 seinem Landesherrn, dem Kurfürsten von Köln, Maximilian Franz, Erzherzog v. Österreich, ein Selbstporträt, Kniestück in Lebensgröße, vor (jetzt i. Bes. der Bonner Lesegesellschaft) und erhielt daraufhin ein Reisestipendium für Italien auf 3 Jahre. In Rom, wo er 1791/95 zus. mit s. Zwillingsbruder Carl weilte, und wo u. a. das Selbstporträt mit dem Zwillingsbruder (1794; jetzt im Bes. von Frau Dr. Holthof, Stuttgart) entstand, wurde K. vor allem von Raffael angezogen. 1795 ging er nach Riga, 1798 nach Reval. Hier widmete er sich fast ausschließlich der Porträtmalerei. Im gleichen Fach betätigte er sich in St. Petersburg, wo er 1798—1803 als gesuchter Porträtist lebte u. 1804 den Akademikergrad erhielt. Sein Miniaturbildnis Kaiser Alexanders I. hatte solchen Erfolg, daß er es 25 Mal kopieren mußte. Als besonders gelungene Bildnisse aus jener Zeit verdienen weiterhin Erwähnung die Porträts seiner Schwiegereltern Zoege v. Manteuffel-Altharm (Bes. Prof. Dr. Kurt Zoege v. Manteuffel, Dresden), Emilie v. K. (Bes. Dr. Erich v. Kügelgen, Jungborn i. Harz), Prof. Carl Morgenstern (Bes. Univ. Dorpat), das Miniaturbildnis seiner Schwägerin Sophie v. Stackelberg (Bes. Pfarrer emer. C. v. Kügelgen, Chemnitz), ein Halbfigurbildnis Kaiser Alexanders I. (Aula d. Univ. Dorpat) u. das Kolossalgemälde „Die Familie Kaiser Pauls I." (bis zur Revolution 1917 im Schloß zu Pawlowsk). Nach einem Aufenthalt bei seinen

Schwiegereltern in Altharm b. Reval 1803/04 machte er sich, in der Absicht, sich ausschließlich der Historienmalerei zu widmen, zunächst in Rhens a. Rhein bei seiner Mutter u. nach deren Tode, 1805, in Dresden ansässig, wo er 1814 Professor an der Akademie wurde.

Es lassen sich in K.s Schaffen 2 Perioden unterscheiden: eine klassizistische (1805/15), in der er seinem Vorbild Raffael nachstrebt, u. eine romantische (1815/20), in der er, in formaler Hinsicht unter Anlehnung an Mengs, sich in mystisch-religiöse Strömungen verliert. Unterbrochen wird diese Tätigkeit als Historienmaler durch die beiden kurzen Porträtperioden 1808/09 u. 1816/17, deren erstere ihn nach Weimar führt, wo er Goethe u. Wieland (nach der Natur), Herder u. Schiller malte. Diese oft reprod. 4 Dichterporträts sind übertrieben verherrlicht worden, was zumal für die Bildnisse Goethes u. Herders gilt. Als geniale Erfassung des Goetheschen Wesens spricht dagegen das gleichfalls 1809, in Wachs auf eine Schiefertafel modellierte Medaillon im Weimarer Goethe-Nationalmus. an. Wesentlich günstiger kann man urteilen über die Porträts Wielands (das schon C. A. Boettiger lobte) u. Schillers. Ja, trügt nicht alles, so ist das K.sche Schillerbildnis (Besitz des Freien Deutschen Hochstifts, Frankf. a. M.; wiederholt reproduziert) auf dem besten Wege, das Schillerbildnis des deutschen Volkes zu werden. Die zweite, mehr durch wirtschaftliche Interessen bestimmte Porträtperiode führt nach Berlin, wo K. eine Reihe charakteristischer Bildnisse schuf, unter ihnen das lebenswahre Porträt der Königin Luise (Rathaus zu Memel; vielfach reprod.), Bildnisse Gneisenaus (i. Bes. des Freih. Treusch v. Buttlar in Großbestendorf bei Venedien, Ostpreußen) u. Blüchers (i. Bes. d. Fam. v. Roeder in Groß-Gohlau b. Breslau; 2. Exempl. i. Schloß zu Darmstadt). Auch sonst hat K. gelegentlich Bildnisse gemalt, so die trefflichen Porträts seiner Mutter (1804; Bes. Ernst v. Kügelgen, Reval), seiner Gattin (1811; Bes. Wilh. v. Kügelgen, Hannover), seines Sohnes Gerhard (Bes. Ernst v. Kügelgen, Reval), das Selbstporträt in der Reisemütze (1814; von Gottschick gestochen; Bes. Wilh. v. Kügelgen, Hannover), die Bildnisse von Carl Ludw. Fernow (1809; Dresdner Gal.) u. Caspar David Friedrich (Bes.: Generalarzt Krummacher, Kassel). Die zweite, romantische Periode der Historienmalerei K.s wird inhaltlich beherrscht durch einen ausgesprochenen Madonnen- u. Heiligenkult.: Sterbende Magdalena (1819 von K. der Pfarrkirche zu Bacharach gestiftet), die von weichlich-süßlicher Manieriertheit erfüllten Darstellungen Christi, Johannes d. Täufers u. Johannes Evang. (im Bes. des Bischofs v. Ermland) u.: Der verlorene Sohn (Dresdner Gal.), K.s letztes Bild.

Oeuvreverzeichnis. Ein chronolog. angeordnetes Verz., das auch den Privatbes. berücksichtigt, gibt L. v. Kügelgen (s. Lit.). Hier seien nur die *Werke in öffentl. Besitz* genannt: *Berlin,* Nat.-Gal. (Andromeda, 1810; Ariadne, 1816); Handzeichn.-Samml. (Bildniszeichn.: Familie v. Oelsen; Männl. Studienkopf); *Bonn,* Lese- u. Erholungsges. (Selbstbildnis, 1790); *Dorpat,* Univ.-Bibl. (Bildnisse Goethes, Herders, Wielands u. des Prof. Parrot); *Dresden,* Gemälde-Gal. (Bildnis des Kunstschriftstellers K. L. Fernow; Der verlorene Sohn, 1820); Kupferst.-Kab. (Bildniszeichn. A. L. Richters u. C. Vogels von Vogelstein; viele weitere Zeichn.); Stadtmus. (Bildnis des Dr. med. Pönitz; Selbstbildnis [Kreidez.]); Körner-Mus. (Bildnis Th. Körners, Zeichn.); *Eutin,* Großherzogl. Schloß (Bildnis der Kaiserin Maria Feodorowna, 1801); *Frauenburg,* Ostpr., Dom (Kopie der Raffaelschen Sixtina); *Gatschina* (Reiterbildnis Pauls I., gest. von Plachoff); *Leipzig,* Mus. d. bild. Künste (Moses; Christus; Mohammed; Bildnis des Kammerrats Aug. Dörrien); *Memel,* Rathaus (Königin Luise, 1816); *Münster i. W.,* Landesmus. (Christus); *Pawlowsk* (Bildnis der Familie Pauls I.); *Peterhof,* Engl. Palais (Bildnis Alexanders I.); *Riga,* Städt. Mus. (Bildnis der Frau Sophie v. Blanckenhagen; Bildnis eines jungen Mannes); *Schwerin,* Landesmus. (Bildnis der Großfürstin Helene Pawlowna); *Weimar,* Goethe-Nat.-Mus. (Porträtrelief Goethes in Wachs, 1808); Staatl. Bibl. (Bildnis Johanna Schopenhauers u. C. A. Böttigers). *Privatbes.*: Bildnis der Gräfin Friederike v. Dohna, 1819, i. Bes. d. Generals v. d. Schulenburg auf Probstey Salzwedel.

Literatur. F. Ch. A. Hasse, Das Leben G. v. K.s, Lpzg 1824. — C. v. Kügelgen, G. v. K. als Portrait- u. Historienmaler, Lpzg 1901 (m. 103 Abbn); 2. Ausg. Stuttg. 1904; ders., Die Goethebildnisse G. v. K.s in: Sitzungsberichte d. Gelehrten Estn. Ges. zu Dorpat, 1886; ders., G. v. K., ein zeitgenöss. Goethemaler in: Christl. Welt, 1899. — L. v. Kügelgen, G. v. K. u. die anderen 7 Künstler d. Familie, [2] Stuttgt 1924 (mit Lit.). — W. v. Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes, 1802—1820. Ausg. J. Werner, Lpzg 1924. — J. G. Meusel, Archiv f. Kstler u. Kstliebhaber, I/4 (Dresden 1805) 91, 188; ders., Teutsches Künstlerlex. etc., [2] (Lemgo 1808/14) I. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 3. Abschn. (Zürich 1808). — Haymann, Dresdens Kstler u. Schriftst., D. 1809, p. 365. — C. A. Böttiger, Andeutungen am Grabe G. v. K.s, Dresden 1820. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — A. Hagen, Die deutsche Kunst in uns. Jahrh., 1857. — Nagler-Andresen, Die Monogrammisten, III (1863). — Allgem. Deutsche Biogr., XVII (1883) 305. — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche, St. Petersbg 1886/89, IV (russ.). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — [F. Kopera,] Verz. d. poln. Portraitstiche in d. Samml. Hutten-Czapski, Krakau 1901 (poln.). — W. Neumann, Lex. balt. Künstler, Riga 1908. — E. Schulte-Strathaus, Die Bildnisse Goethes (1. Suppl.-Bd d. Propyläen-Ausg.), Münch. 1910. — M. Jos. Gürtler, Die Bildnisse d. Erzbischöfe etc. von Köln (Stud. z. dtschen Kstgesch., Heft 146), Straßbg 1912, p. 86. — Mitteil. von Fr. Noack (aus d. Pfarrb. v. S. Niccolò in Arcione u. Röm. Gesandtschaftsarchiv) u. von Frau Elisabeth Gildemeister, Tübingen.

Zeitschriften: Kunstblatt 1819 p. 72; 1820 p. 140, 197/99 (über die letzten Werke K.s), 374; 1822 p. 194; 1824 p. 71. — Zeitschr. f. bild. Kunst, XVII (1882) 115; N. F. XXVII (1916) 27; LIX (1925/26) Beilage p. 21; Kunstchronik, N. F. XXX (1918/19) 318, 352; XXXIV (1922/23) 775 f. — Leipziger Zeitung, Wissenschaftl. Beilage, 1884

Nr 78 p. 465/68. — Monatsber. über Kunstwiss. etc., herausg. v. H. Helbing, I (1900/01) 489. — Jahrb. d. Freien Dtschen Hochstifts, II (1903) 285; III (1904) 363/66. — Kunstfreund, XXIV (Wien 1908) 259f. — Mitteil. d. Vereins f. Gesch. Dresdens, 1918 Heft 25, p. 140f. — Die Kunst, XIII (Kst f. Alle, XXI) 1906 p. 278, m. Abb.; XXXXIX (Kst f. Alle XXXIX) 1923/24, p. 345f. — Hausbücher für Sachsen, II (1922) 250. — Der Kunstwanderer, VI (1923/24) 257. — Belvedere, V (Wien 1924) Heft 24, Forum p. 178. — Gemäldekunde, herausg. v. Th. Frimmel, Liefg II (Wien 1924) 60; Liefg IV (1924) 91. — Dresdner Geschichtsbl., XXXIV (1926) No 1 p. 117/26. — Staryje Gody (russ.), 1909 p. 522f.; 1911, Nov.-Heft p. 46; 1912 Juniheft p. 27; Juliheft p. 33; 1913 Jan.-Heft p. 65; Juliheft p. 75, 79, 84, 92, 125, 234. — Trésors d'Art en Russie, III (1903) 412. — Bau- u. Kunstdenkm. Kgr. Sachsen, XXXII (1908) 310f. — Bau- u. Kstdenkm. Prov. Sachsen, XXXII (1913) 252 (fälschlich W. Kügelgen).

Ausstellungskataloge; Akad.-Ausst. Berlin, 1793 p. 30; 1798 p. 80; 1808 p. 14; 1810 p. 45 u. Nachtrag p. 6; 1812 p. 12; 1814 p. 10; 1816 p. 10; 1822 p. 11; Jahrh.-Ausst. Berlin, 1906. — Ausst. histor. Gemälde aus brem. Privatbes., Ksthalle Bremen 1904, p. 85; Histor. Ausst. Breslau 1913; Ausst. Dresdner Maler etc. 1800—1850, Dresden 1908; VI. Sonderausst. „Deutsche Maler d. 19. Jahrh." (Kestner-Ges.), Hannover 1917; Ausst. ält. Bildnisse aus Priv.-Bes., Darmstadt 1909, p. 5; Gemäldeausst. „D. Jeverland u. s. Maler", Jever 1924; Ausst. z. Jahrh.-Feier d. Erhebg Ostpreußens i. J. 1813, Königsbg 1913, p. 26 No 57; Ausst. Dtscher Kunst d. 19. Jahrh., Kunstverein Leipzig, Sept. 1915 p. 25; N. F. Nov. 1915 p. 43; Kat. VIII d. Hist. Ausst. russ. Portr., Taur. Palais, St. Petersburg 1905; Kunst-Ausst. aus Revaler Privatbes., Reval 1918, p. 20, 34, 36, 45f.; Ausst. z. Jahrh.-Feier d. vaterl. Krieges, 1812, Riga 1913, No 1, 6, 154; Ausst. v. Gemälden, Handzeichn. etc. der Maler G., K. u. Wilh. v. K., Riga 1911.

C. v. Kügelgen.

Kügelgen, Sally von, Porträt- u. Historienmalerin, * 2. 3. (19. 2.) 1860 Dorpat, lebt seit 1890 meist in Rom. Schülerin von Julie Hagen-Schwarz in Dorpat, dann von Iwan Kramskoj u. (1880/85) der Petersburger Akad. Von ihr die Fresken mit Darstell. aus der Geschichte im Chor der Karlskirche zu Reval u. Altargemälde (Kreuzigung) für die Kirche zu Pillistfer. Im Besitze von Dr. med. L. v. Kügelgen in Reval ein Bildnis des Vaters der Künstlerin u. ein Selbstbildnis von 1887.

W. Neumann, Balt. Maler u. Bildh. d. 19. Jahrh., Riga 1902, p. 146f. (mit Bildnis u. 1 Abb.); ders., Lex. balt. Kstler, Riga 1908. — L. v. Kügelgen, Gerhard v. K. etc. u. die anderen 7 Kstler der Fam., Stuttgart 1924.

Kügelgen, Wilhelm von, Maler, Sohn des Gerhard K. (s. d.), * 20. 11. 1802 St. Petersburg, † 25. 5. 1867 Ballenstedt. Seit 1805 in Dresden aufgewachsen, als Gymnasiast in Bernburg 1817/18 im Hause seines späteren Schwiegervaters, des als Parabeldichter bekannten Landessuperintendenten Friedrich Adolf Krummacher, begann K. seine Ausbildung zum Maler im Spätsommer 1818 auf der Dresdner Akad., zunächst als Schüler seines Vaters, nach dessen Ermordung (1820) bei Ferd. Hartmann. Nach Abschluß seines Studiums, das 1822/23 durch einen Aufenthalt in Estland bei den Verwandten seiner Mutter, einer geb. Zoege von Manteuffel, unterbrochen wurde, ging er im Herbst 1825 mit Timoleon Neff nach Rom, wo er mit seinem früheren Hauslehrer Adolf Senff und mit Thorvaldsen in der Casa Buti wohnte und die Lebensfreundschaft mit Ludwig Richter u. Karl Peschel begründet wurde. Eine langwierige Malaria und seine Verlobung mit Julie Krummacher veranlaßten ihn, bereits im Mai 1826 Rom wieder zu verlassen und nach kurzem Aufenthalt in Florenz u. Venedig in die Heimat zurückzukehren. Herbst 1827 zog K. mit Mutter, Frau u. Schwester nach Estland, um von da aus im Winter 1828/29 den Versuch zu machen, in St. Petersburg, wo ihm der alte Ruf seines Vaters wie das Ansehen seines Onkels Carl v. K. (s. d.) den Weg ebneten, als Porträtmaler festen Fuß zu fassen, kehrte aber schon 1829 mit den Seinen nach Dresden zurück, als einzigen Erfolg der Auslandsreise den Auftrag mitbringend, das vom Kaiser von Rußland gestiftete Altarbild für die Olai-Kirche in Reval zu malen. Da er in Dresden kein hierfür geeignetes Atelier fand, siedelte er 1830 nach dem seinem Freunde Ernst von Heynitz gehörenden Schlosse Hermsdorf bei Dresden über. Hier traf ihn, als er 1833 eben in Begriff war, nach Dresden zurückzukehren, die Berufung zum Hofmaler in Ballenstedt. Vom Herbst 1833 an hat K. — von einigen Kunstreisen (Porträts in Bremen 1838 und 1852, in Münster i. W. 1841/42; 1846 in St. Petersburg als Gehilfe Neffs bei den Fresken der Isaakkirche) abgesehen — sein ganzes weiteres Leben in dem anmutigen, aber stillen und dem Künstler keinerlei Anregung bietenden Ballenstedt verbracht, bis 1853 als Hofmaler, dann als Kammerherr seines geisteskranken Herzogs, den er bis zu dessen Tode (1863) aufopfernd betreut hat. Die letzten Jahre der Muße schriftstellerisch tätig, ist er nach schwerem Leid, das ihn in seinem Familienleben traf (Verbrennungstod seiner jüngsten Tochter Elisabeth nach einem Hofball; Heldentod seines Lieblingssohnes Gerhard bei Skalitz), und langer eigener Krankheitsnot als frommer und tapferer Held gestorben.

K. ist allbekannt geworden als Verfasser der „Jugenderinnerungen eines alten Mannes", die seit ihrem Erscheinen im J. 1870 zu den Lieblingsbüchern des deutschen Volkes gehören. Das durch die neuerdings erschienenen, aus seinem Nachlaß gestalteten Fortsetzungen (s. Lit.) dieses Werks noch gesteigerte Interesse für den „Alten Mann" gilt jedoch weniger dem Maler als seiner durch die bildhafte Anschaulichkeit der Sprache wie feinen Geist und Humor ausgezeichneten schriftstellerischen Kunst und vor allem seiner aus den selbstbiographischen Aufzeichnungen lebenswahr hervortretenden edlen Persönlichkeit. Sein Ruhm beruht auf dem, was er als Mensch gewesen ist, nicht auf dem, was er als Künstler geleistet hat. Seiner äußeren

Laufbahn ist gerade das hinderlich gewesen, was ihn als Mensch u. Schriftsteller uns so wert macht: die Freude am Kleinen, am Idyll, am „Glück im Winkel"; er hat nie verstanden, Chancen für sich auszunutzen. Seine Leistungen als Künstler entbehren der Originalität, die ihm als Persönlichkeit doch eigen war. Zwar hat er, von der Romantik gepackt, seit Ende seiner Studienzeit in erhaltenen Jugendskizzen eine Anzahl phantasiereicher Entwürfe geschaffen, aber bald ist er wieder in das zahme Fahrwasser der üblichen religiösen und Porträtmalerei eingelenkt. Als Maler war er schon äußerlich durch eine mit den Jahren zunehmende Unempfänglichkeit seines Auges für die feineren Nuancen von Rot behindert, die ihn beim Malen von der Begutachtung Dritter abhängig machte. Dazu kam, daß die merkwürdige Befangenheit, die ihn, den gesellschaftlich sicheren Hofkavalier, doch immer befiel, sobald es „offiziell" wurde, ihn offenbar auch beim Porträtmalen gehemmt hat. Wie er nur im vertrauten Kreise den ganzen Zauber seiner Persönlichkeit offenbarte, so zeigen auch die Skizzen, die er — ein glänzender Zeichner — besonders von Kinder- u. jungen Frauenköpfen geschaffen hat, eine treffsichere Kunst individueller Charakteristik und frische Natürlichkeit, während die ausgeführten Gemälde meist steif u. konventionell anmuten. Darum sind auch seine religiösen Bilder, die er in ungezwungener Ruhe schaffen konnte, zumeist besser als seine Porträts, freilich auch sie ohne besondere persönliche Note.

Von den religiösen Bildern seien hervorgehoben: Maria mit dem Kinde, die auf der Dresdner Akad.-Ausstell. 1831 reichen Beifall erntete, und: Die Samariterin am Brunnen (beide im Bes. von Frau Konsul Achelis in Bremen), ferner: Die heil. Cäcilie, und: Jairi Töchterlein (beide im Bes. des Enkels in Hannover); von Porträts das in gleichem Besitz befindliche Bildnis der Prinzessin Louise von Holstein-Glücksburg (sehr gute Lithogr. bei Fr. Hanfstaengl in Dresden) und das Bildnis Fr. Ad. Krummachers (im Bes. von Pfarrer Krummacher in Potsdam). In öffentl. Besitz befinden sich nur das Altarbild (Kreuzigungsgruppe) in der Olai-Kirche zu Reval und das Bildnis Ludwig Richters sowie eine Porträtgruppe der Familie Karl von Heynitz im Stadtmus. Dresden; auf Schloß Ballenstedt ist das Porträt des Herzogs Alexander Carl. — Beachtung verdienen, namentlich um der beziehungsreichen Randzeichnungen willen, K.s Zeichnungen zum Alten Testament, von denen 4 Folio-Hefte zu je 7 Blättern unter dem Titel: „Die Geschichte des Reiches Gottes in Bildern, mit andeutendem Text von F. A. Krummacher", 1831—45 bei G. D. Baedeker in Essen erschienen sind. — Gegen 100 Bilder und Zeichnungen K.s sind in dem dreibändigen Kügelgenwerk (s. Lit.) mit Angabe ihrer Besitzer abgebildet. Ebenda ist Bd II p. 284f. ein von K. selbst geführtes „Verzeichnis verkaufter Bilder 1831 bis 1846" abgedruckt.

Eigene literarische Werke: „Drei Vorlesungen über Kunst" (Bremen bei G. Heyse, 1842; neue Ausg. von Constantin v. Kügelgen 1902) und „Von den Widersprüchen in der heil. Schrift für Zweifler" (Berlin bei Wohlgemut, 1850). Aus seinem Nachlaß wurden herausgegeben: „Jugenderinnerungen eines alten Mannes" (zuerst durch Philipp von Nathusius 1870 bei Wilh. Hertz in Berlin; nach dem Ablauf der Schutzfrist in über 20 Ausgaben nachgedruckt, von denen die besten die von Belser, Langewiesche und Hesse & Becker sind; neueste historisch-kritische Ausg. als Bd I des Kügelgen-Werks), ferner: „Der Dankwart. Ein Märchen" (Leipzig, 1924).

Literatur; Kügelgen-Werk, reich ill., 3 Bde: Bd I: Jugenderinnerungen eines alten Mannes 1802—1820. Nach dem Orig.-Manuskr. hrsg. von Joh. Werner, Lpzg 1924; Bd II: Zwischen Jugend und Reife des Alten Mannes 1820—1840. Aus Briefen und Tagebüchern gestaltet von Joh. Werner, Lpzg 1925; Bd III: Lebenserinnerungen des Alten Mannes in Briefen an seinen Bruder Gerhard 1840—1867, hrsg. von Paul Siegwart v. Kügelgen und Joh. Werner, Lpzg 1923. — Helene Marie v. Kügelgen (W. v. K.s Mutter). Lebensbild in Briefen, hrsg. von Anna und Emma v. Kügelgen, Stuttgart 1900. — Leo v. Kügelgen, Gerhard v. Kügelgen und die anderen 7 Künstler der Familie, Stuttgt 1924. — Fritz Ernst, W. v. K., in: Neue Schweizer Rundschau, XX (1927) 628/640. *Joh. Werner.*

Kühl (Kuhle, tor Kule, Torkuhl), Arend, Glockengießer zu Lübeck, 1689 Bürger. 1693 auf einer nicht mehr vorhandenen Glocke in Genin bei Lübeck genannt. Als Arend Torkuhl auf 2 Glocken von 1701 in Svaneke u. Nexö auf Bornholm verzeichnet. 1704 zuletzt erwähnt.

Th. Hach, Lübecker Glockenkunde, L. 1913, p. 96, 241. — C. Nyrop in Kirkehist. Samlinger, III, R. IV (1882) p. 281. *J. Warncke.*

Kuehl, Gotthardt, Maler, * 28. 11. 1850 Lübeck, † 9. 1. 1915 Dresden. Wird 1867 Schüler der Dresdner Akad. (Baehr, Schurig, Dönne u. Gerhardt), dann (seit Herbst 1870) der Münchner Akad. (W. Diez). Malt unter dem Einfluß von Diez neben Studien aller Art Genrebilder und Historien. 1873 sieht er zum 1. Mal Bilder der neueren Franzosen auf der Wiener Weltausst., auf der er selbst mit dem Gemälde „Leihanstalt" debütiert. Sein Wunsch, nach Paris zu gehen u. die französ. Kunst an Ort u. Stelle zu studieren, erfüllt sich erst 1878. Über 10 Jahre bleibt K. in Paris, wo er zunächst unter den Einfluß des Spaniers M. Fortuny y Carbó, später von Manet u. Bastien-Lepage kommt. Daneben studiert er die alten Meister, wie er überhaupt sein ganzes Leben lang, auch als Lehrer, bemüht war, die große Maltradition aufrechtzuerhalten. Von den Alten interessieren ihn besonders Pieter de Hooch u. Jan Vermeer, die er auf Ausflügen nach Holland studiert. Auch für Jozef Israëls und den frühen M. Liebermann zeigt K. Interesse. 1889 kehrt er nach Deutschland zurück u. vermählt sich mit der Tochter des Porträtmalers D. Simonson in Dresden. 1895 wird er an die Dresdner

Akad. als Professor berufen, an der er bis zu seinem Tode lehrtätig ist. In diesen 20 Jahren hat K. eine große Anzahl begabter Schüler gefördert, die Akad. neu belebt u. das Ausstellungswesen in Dresden erfolgreich betreut. Er richtet an Stelle der Akademieausstell. die großen, wesentlich höheres Niveau einnehmenden Internationalen Kunstausstell. ein, deren erste 1897 stattfand. In Dresden hat K. immer wieder die Schönheit der Stadt mit ihren Bauten und ihrer Umgebung einzufangen gesucht. Gelegentliche Reisen führten ihn nach dem Norden (Lübeck, Hamburg, Danzig) oder an den Bodensee (Überlingen). Auch in München und Salzburg hat er wiederholt gemalt. 1902 gründete er mit Freunden und früheren Schülern die Gruppe der Elbier, der u. a. Ferd. Dorsch, Fritz Beckert u. Artur Bendrat angehörten. Für den Stadtverordnetensitzungssaal des Neuen Rathauses malte er 1910 elf Bilder, Dresdner Plätze und Bauten darstellend. — K. gehört zu der Gruppe der deutschen Impressionisten, die im Gegensatz zu den Franzosen und zu Liebermann nicht die letzten Konsequenzen der Theorie gezogen haben, sondern die Errungenschaften des Naturalismus im 19. Jahrh. mit den neuen pleinairistischen Zielen zu verbinden strebten. Der Umkreis seiner Stoffe ist gegeben durch Städtebilder, Interieurs (darunter viele Kirchen), genremäßig figurale Kompositionen u. Stilleben.

Hauptwerke. I. Gemälde u. Zeichnungen (Auswahl in chronolog. Folge): 1871 Kopf eines alten Bauern (i. Bes. J. Lehmann Dresden). 1875 Mädchenbildnis (Staatl. Gemäldegal. Dresden). 1876 Am Brunnen (Gemäldegal. Wiesbaden). 1879 Diener als Mäzen (i. Bes. Carl Meyer Berlin). Anfang 80er Jahre Der Organist (Staatl. Gemäldegal. Dresden), Pariser Kai (ebenda). Um 1885 Im Waisenhaus in Danzig (Mus. d. bild. Künste Leipzig). 1886 Waisenhauskinder in Lübeck (Staatl. Gemäldegal. Dresden), Altmännerhaus in Lübeck (Nationalgal. Berlin), Süddeutsches Kircheninterieur (i. Bes. H. Erfurth Dresden). 1888 Lübecker Hafen (i. Bes. A. Hauschild Dresden), Auf dem Balkon (i. Bes. J. Lehmann Dresden), Promenade in Paris (Stadtmus. Dresden). 1889 Kircheninneres (Neue Staatsgal. München). 1890 Eine schwierige Frage (Luxembourg Paris), Inneres der Johanniskirche in München (i. Bes. F. Hahn Dresden), Segelnäher (Behn-Haus Lübeck), Sonntagnachmittag (N. Staatsgal. München), Traurige Nachrichten (ebenda), Ave Maria (Behn-Haus Lübeck). Anfang 90er Jahre In der Essigfabrik bei den Mühren (Kunsthalle Hamburg). 1891 Inneres der Katharinenkirche in Hamburg (i. Bes. F. Hahn Dresden). 1892 Singende Mädchen (i. Bes. J. Lehmann Dresden). 1893 Traurige Nachrichten (Staatl. Gemäldegal. Dresden), Blick auf den Hamburger Hafen (Gemäldesammlg Reichenberg i. Bö.). 1894 Viskulenhof in Lüneburg (N. Staatsgal. München), Kircheninneres (i. Bes. G. von Klemperer Dresden). 1895 Im roten Salon (ebenda), Schlachthaus in Lübeck (Kaiser Friedrich-Mus. Magdeburg). 1898 Augustusbrücke im Winter (Stadtmus. Dresden). 1899 Blick aus dem Atelier K.s in Dresden (Aquarell u. Pastell, i. Bes. W. Schelcher Dresden), Terrassengasse in Dresden (farb. Zeichn., Stadtmus. Dresden). 1900 Schloßplatz in Dresden (i. Bes. Th. Bienert Dresden), K.s Arbeitszimmer in der Staatl. Kunstakad. Dresden (Stadtmus. Dresden), Carolabrücke in Dresden (farb. Zeichn.) u. zahlreiche weitere Zeichn. (ebenda). 1902 Blick von Dresden-N. auf Kathol. Hofkirche und Opernhaus (Stadtmus. Dresden), Carolabrücke im Abendsonnenschein (ebenda), Selbstbildnis (i. Bes. P. Leopold Dresden). 1903 Innenbild (i. Bes. H. Erfurth Dresden), Ausblick vom Dresdner Schloßturm (Stadtmus. Dresden), Aussicht von der Brühlschen Terrasse bei Schnee (ebenda). 1904 Blick auf den Zwinger (Slg G. Arnhold Dresden), Dresdner Chaisenträger (ebenda), Schloßstraße bei Abend (Stadtmus. Dresden). Um 1904 Augustusbrücke in Dresden (Mus. f. bild. Künste Leipzig), Augustusbrücke (Kunsthalle Bremen). 1905 Häuserabbruch an der alten reform. Kirche in Dresden (Staatl. Gemäldegal. Dresden). 1906 Grünes Tor (i. Bes. F. Krebs Dresden). 1909 Die Gouvernante (i. Bes. C. Berger Dresden). 1910 Stilleben (i. Bes. Necknagel Dresden), Topfmarkt an der Frauenkirche in Dresden (i. Bes. James Breit, Dresden). 1911 Topfmarkt an der Frauenkirche in Dresden (Behn-Haus Lübeck). 1912 Inneres des Lübecker Domes (Landesmus. Oldenburg). 1913 Orgel im Lübecker Dom (Behn-Haus Lübeck). — *II. Radierungen:* 1893 Sonnenstrahl (Die graph. Künste, XVI, Taf. vor p. 1). Um 1893 Selbstbildnis (ebenda). Mitte 90er Jahre L'Incroyable (Allg. Kst-Chronik, XIII, Taf. vor p. 29).

Literatur: F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895) 785 f., 978 (Werkverzeichnis bis 1894). — E. Rump, Lex. d. bild. Künstler Hamburgs, 1912. — W. Hausenstein, Die bild. Kst der Gegenwart, 1914. — R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrh., 1914 p. 292 f., 300 f., Abb. 126; ders., Die deutsche Malerei vom Rokoko bis zum Expressionismus, 1925. — W. Waetzoldt, Die deutsche Malerei seit 1870, 1918, p. 18, 62, 69. — M. Deri, Die Malerei im 19. Jahrh., 1919, p. 423. — K. Scheffler, Die europäische Kunst im 19. Jahrh., 1926 f., I 9, 20. — Zeitschr. f. bild. Kst u. Kunstchronik, Reg. XX bis XXIV u. N. F. I—XVI; ferner Kstchronik, N. F. XXVI 211/13 (Nekrol.); XXVIII 259/61 (Gedächtnisausst. Dresden 1917). — Kunst u. Künstler, IX (1911) 627/31 (P. Fechter), m. Abb.; XIII 330/34 (J. Elias). — Die graph. Künste, XVI (1893) 1/10 (R. Graul), m. Abb. — Velhagen & Klas. Monatshefte, Sept. 1909, p. 17 ff. (R. Bruck), m. Abb. — Die Kunst, XXI (K. f. A. XXI), 1905/06, p. 481/87 (M. Morold), m. Abb.; XXXI (K. f. A. XXX), 1914/15, p. 321/29 (P. Schumann), m. Abb. — Der Cicerone, VI (1914) 382; IX (1917) 139 f. — Dtsche Kunst u. Dekor., XXXV (1914/15) 363 f.; XL (1917) 337/44 (K. Utitz), m. Abb. — Westermanns Monatshefte, LXII (1917/18) 17/32 (G. Minde-Pouet), m. Abb. *W. Grohmann.*

Kühl, Karl, Bildhauer in Hamburg, * 17. 11. 1864 Altona, wo er die Holzbildhauerei erlernte. Weiter ausgebildet in der Zeichen- u. Modellierschule in Altona, der Kunstgewerbeschule in Hamburg u. der Kunstschule in Nürnberg. Wurde in Hamburg Mitarbeiter in der Bildhauerwerkstatt von Aloys Denoth, in der er bis zu dessen Tod (1893) verblieb. K. hat zahlreiche z. T. sehr gute Arbeiten in Holz (Gruppe „Sonnenaufgang", 1912 auf der Ausstell. im Donnerschen Schloß zu Altona), Marmor, Elfenbein u. Bronze (Plaketten) geschaffen (bez. C. Kühl oder K. Kühl), die sich zumeist in Hamburg (Rathaus, Kirchen, Museen) befinden.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., VII (1923). — Führer d. d. Ausst. v. Kstwerken usw. im Donnerschen Schloß, Altona 1912, p. 30 u. 59. *H. Schröder.*

Kühlemann, Carl Gottlob, Zeichner u. Radierer, * Borna i. Sa., † 31. 3. 1813 Dresden-N. (63 Jahre alt). War um 1800 Lehrer für Mathematik und Zeichnen am adligen Kadettenkorps in Dresden-N. Man hat von ihm sauber gezeichnete u. kolorierte bzw. radierte Pläne von Dresden (1799), Meißen (1784, 1799) u. a. O. Ein Schriftchen seines Dresdner Amtsgenossen am Kadettenhaus Fr. Chr. Aug. Hasse über Tharandt und seine Umgebung schmückte K. mit einigen Rad., Grundriß u. Prospekten (Meißen 1801). Blätter im Stadtmus. Dresden, i. d. Kartensamml. der dort. Landesbibl. u. im Bes. des Mannheimer Altert.-Vereins.

Totenb. d. Dreikönigsk. zu Dresden-N. — Adelung, Kritisches Verzeichn. d. Landkarten, 1796 p. 108. — Haymann, Dresdens Schriftsteller u. Kstler, 1809 p. 194, 462. — Dresdn. Adreßb., 1809 (p. 90 u. Anh. p. 8) bis 1812. — J. W. S. Lindner, Taschenb. f. Kst u. Literatur im Königr. Sachsen, ² 1828, p. 83. — Fr. Brulliot, Dict. des Monogr., ² II (1833) 51 No 429. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 198. — Bau- u. Kstdenkm. Königr. Sachsen, XXIV (1904) 134. *Ernst Sigismund.*

Kühlen, Franz, Maler u. Lithograph aus München-Gladbach, wurde in jungen Jahren Malschüler von P. Cornelius in München, von dem er mit der Freskoausführung des Kartons: Fest der Ceres, in der Münchner Glyptothek betraut wurde (1821), u. war auf der Berliner Akad.-Ausstell. 1824 mit 2 Gemäldeskizzen (Hl. Familie, Mad. mit dem Kinde u. dem kleinen Johannes) u. 1 Kopie nach Raffael vertreten. Dieser Zeit gehören wohl seine beiden (seltenen) Lithographien an: 1. Mad. mit dem Kinde u. dem kleinen Johannes, nach Bern. Luini, 2. Der Tag, nach P. Cornelius. 1830 trat K. als Offizier in die preuß. Armee ein u. erscheint in den Rang- u. Quartierlisten bis 1837. In diesem Jahre ist er in Rom nachweisbar, wo er auch während der Jahre 1841/54 mehrfach vorkommt, doch scheint er sich dort nicht mehr künstlerisch betätigt zu haben.

L. Dussler, Die Incunabeln d. dtschen Lithogr., Berlin 1925. — Schorns Kunstblatt, 1821 p. 275; 1838 p. 88; 1846 p. 77. — Kat. Akad.-Ausstell. Berlin 1824 p. 102. — Preuß. Ranglisten 1831/37. — Mit Notizen von Fr. Noack (aus röm. Archiven).

Kühlenthal, Ludwig, Maler, * 13. 10. 1805 Rees (Rheinprov.), † 31. 12. 1866 Zofingen (Schweiz), studierte in Düsseldorf, bereiste Italien und ließ sich 1842 in Chur nieder. 1851 siedelte er nach Zofingen über, von wo aus er die Schweizer. Turnusausstell. 1857 u. 1861 mit Historienbildern beschickte. Seine letzte Arbeit, das Gemälde „Thuts Tod", das für das Zofinger Rathaus bestimmt war, blieb unvollendet.

C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908).

Kühles, August, Maler, * 8. 8. 1859 Würzburg als Sohn eines Oberlandesgerichtsrats, † 14. 12. 1926 München. Verlebte seine Kindheit in Bamberg, besuchte die Akad. in Düsseldorf (E. v. Gebhardt) u. München (W. v. Diez), ließ sich in München nieder und beschickte dort die Glaspalastausst. 1888/1926 regelmäßig mit stimmungsvollen Stadt- u. Dorfansichten, Landschaften, histor. Genrebildern (Rokoko u. Biedermeier) u. Porträts. Charaktervoller bayer.-fränk. Heimatmaler, vorzüglicher Pferdedarsteller. Sein Bild: Im Krug, wurde auf der Glaspalastausst. 1909 mit der 2. gold. Medaille ausgezeichnet. Gemälde im Histor. Stadtmus. München (Die Schweden kommen), i. d. Gemäldegal. der Würzburger Universität (Alter Hof) u. i. d. Städt.Kunstsamml. in Chemnitz (Biedermeierzeit, 1888). 2 Bilder: Ständchen, u.: Altes Städtchen (Landsberg a. L.), sind in Münchner Städt. Besitz.

Kunstver. München E. V. Rechenschaftsber. 1926, p. 18 f. (Nekrol.). — F. Jansa, Dtsche bild. Kstler, 1912. — Bayerland, XXXIII (1921/22) 125/27 (H. Kiener), m. 7 Abb. — E. A. Seemanns Meister der Farbe, III (1906) Nr 210 (F. v. Ostini); XIV (1917) Nr 984; vergl. E. A. Seemanns farb. Gemäldewiedergaben [Katal.], Lpzg 1923 (m. Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Kühling, Wilhelm, Maler u. Lithograph, * 2. 9. 1823 Berlin, † 25. 1. 1886 ebenda. Besuchte 1837/44 die Berliner Akad., bereiste die Schweiz, Frankreich u. Italien und lebte 1844/52 in Schwerin, seitdem in Berlin. Malte anfangs Bildnisse (z. B. Fürstlichkeiten des Schweriner Hofes), später ausschließlich Landschaften (oberbayer. Motive) im Stil der französ. Meister des paysage intime. Bilder i. d. Gemälde-Slg in Baden-Baden („Heimkehr", 1878), i. d. Nationalgal. Berlin („Viehweide", 1874; nicht mehr ausgestellt), im Museum Wallraf-Richartz in Köln („Pflügender Bauer", 1877); Bildnisse, Zeichnungen u. Aquar. in fürstl. Besitz zu Schwerin.

A. Rosenberg, Die Berliner Malerschule, 1879. — Die Dioskuren, VI (1861) 97 (M. Schasler). — Kunstchronik, XXI (1885/86) 296 (Nekrol.). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Mitteil. von Freiin A. M. von Langermann, Schwerin.

Kühn, Albin, Maler, * 2. 9. 1843 Schlotheim bei Mühlhausen (Thür.), † 5. 12. 1911 Görlitz. Besuchte 1863/73 die Kunstschule in Weimar. Die Gemäldegal. der Oberlausitzer Gedenkhalle in Görlitz bewahrt von ihm mehrere Görlitzer Ansichten.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kunstchronik, VII (1871/72) 373.

Kühn, Bernhard, Architekt, * 26. 9. 1838 in Falkenhain, Kr. Schönau (Schles.), † 12. 2. 1917 in Charlottenburg. Wirkte 1877 bis 1908 als Lehrer (Professor) für Hochbau an der Charlottenburger Techn. Hochschule. Erbaute u. a. 1877/83 nach eigenem Entwurf das Kultusministerium in Berlin, Unter den Linden 4, u. beteiligte sich an der Konkurrenz um die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche.

Kstchronik, N. F. II (1890/91) 133; XXVIII (1916/17) 233 (Nekrol.). — Blätter f. Architektur u. Ksthandwerk, VI (1893) p. 15 mit Taf. 29.

Kühn, Bernhard (Gustav B.), Maler u. Illustrator, * 25. 9. 1850 in Köln, † 9. 10. 1902 in Berlin. Trat 1870 in die preuß. Armee ein u. nahm 1888 im Range eines Hauptmanns seinen Abschied, um sich der Malerei zu widmen, die er schon 1886/87 in München bei A. Treidler studiert hatte. Lebte 1888/94 in Stainach, Steiermark, während der Winter häufig in Kairo, seit 1894 ständig in München, wo er 1894 bei C. Fehr arbeitete. Malte Porträts u. Genrebilder (Militaria, Szenen aus dem arab. Volksleben) u. illustrierte u. a. die A. Bruckmann'schen Texte der Mozartopern. Eine Kopie des Rubensschen Christus hängt als Altarbild in der evang. Kirche zu Kairo.

Singer, Kstlerlex., II (1896) 404. — W. Zils, Geist. u. künstler. München, M. 1913, p. 195. — Mitteil. der Witwe des Künstlers.

Kühn, Carl, Architekt in Berlin, * 19. 4. 1873 Köln a. Rh. Besuchte die Techn. Hochschule in Charlottenburg, war 1895/1913 Assistent Hehls, seitdem selbständig. Bauten: Kathol. Kirchen in Berlin-Schöneberg (1916), Berlin, Hollmannstraße (1926), Neustettin i. Pomm., kathol. Wöchnerinnenheim in Berlin-Lankwitz (1913), kathol. Erholungsheim in Biesdorf bei Berlin (1915), kathol. Gemeindehaus in Spandau (1927), kathol. Missionshaus in Grimmen i. Pomm. (1926), kathol. Waisenhaus in Greifswald (1925/26), Herrenhaus Rankenheim in Groß-Köris bei Berlin (1920), Villenbauten in Berliner Vororten (1920/25).

Zentralbl. d. Bauverwaltg, XXXVIII (1918) 349/51, 361. — Mitteil. des Künstlers.

Kühn, Daniel, Maler von Breslau, wo er bei Joh. Friedrich Fechner lernte. Ging Anfang 1729 nach Danzig; dort Zunftmitglied.

A. Schultz, Untersuch. zur Gesch. der schles. Malerei, Breslau 1882. *Cy.*

Kühn, Ernst (Karl E.), Architekt u. Architekturschriftsteller in Dresden, * 17. 12. 1859 Zwickau. Schüler der Dresdner Akad. (P. Wallot), später Lehrer (Professor) an der Techn. Hochschule Dresden. Tätig in Frankfurt a. M., 1878/94 in Leipzig u. Barmen, 1894/96 Bureauchef im Ständehaus-Atelier in Dresden (P. Wallot). Erbaute Villen, Geschäftshäuser, Kapellen, vor allem aber mustergültige landwirtschaftl. Bauten, Dorfschulhäuser u. -kirchen.

Der Baumeister, V (1907) 15, 23 (Abb.). — Architekton. Rundschau, XXIV (1908) 24. — Profanbau, 1911, p. 646, 669/73 (Abb.). — Mod. Bauformen, X (1911) 307/09 (Abb.). — Deutsche Bauzeitg, XLI (1906) 671. — Gartenstadt Hellerau, 1911, m. Abb. — Kunstgewerbeblatt, N. F. XVII (1906) 168. — Dtsche Kst u. Dekor., XVIII (1906) 768. — Die Rheinlande, V (1906), 2. Teil, p. 59. — Die Kunst, XIV (Dek. Kst IX), 1905/06. — Bau- u. Kunstdenkm. Kgr. Sachsen, XXXV (1912). — Dreßlers Kunsthandbuch 1921 II. — Mitteil. des Künstlers.

Kühn, Eugen, Architekt in Berlin, * 6. 2. 1865 Leipzig. Schüler der Techn. Staatslehranstalt Chemnitz u. der Techn. Hochschule in Charlottenburg, berufstätig bei H. Licht, Leipzig, Solf & Wichards, B. Sehring u. (als Chefarchitekt) bei Ludw. Hoffmann, 1899 bis 1902 in Berlin mit Paul Baumgarten assoziiert, seitdem selbständig in Berlin. Preise in Wettbewerben (z. B. 2. Preis 1902 Rathaus Wilmersdorf). Bauten K.s bzw. der Firma *Kühn & Baumgarten:* 1899/1901 Nyegaardstift in Altona, 1901 Schule in Baumschulenweg (Berlin-Treptow), 1906 Reihenhäuser u. Villen des Bauvereins Krupp in Essen, 1908 Villa Blumenthal in Berlin-Treptow.

Der Baumeister, II (1903/04) 128, m. Abb., 142; V 58, m. Abb.; VII 56. — Dtsche Konkurrenzen, XIII, Heft 9 u. 10. — Blätter f. Archit. u. Ksthandwerk, XVI (1903) Taf. 10, 11, 27, 28. — The Studio, vol. 29 (1903), p. 229f., m. 2 Abb. — Mitteil. des Künstlers.

Kühn, Friedrich, Bildhauer in München, * 26. 2. 1854 Lauban (Schlesien). 1868/73 Modelleur in einer Laubaner Terrakottafabrik, 1873 Schüler der Münchner Akad. (M. v. Widnmann), 1875/80 war er im Atelier F. v. Millers, 1882/83 in dem R. Maisons, seitdem selbständig. Debütierte 1885 auf der Ausstell. der Londoner Royal Acad. mit einer Ganymed-Gruppe. Schuf Porträtbüsten, Grabdenkmäler u. dekorat. Skulpturen. Werke: Braith-Mali-Denkmal im Hof des Biberacher Braith-Mali-Museums (1910), Büsten von Braith u. Mali im Garten des Hauses des Münchner Künstlerunterstützungs-Vereins (1914), dekor. Skulpturen für die ev. Kirche in Fürth u. die Margarethenkirche in München-Sendling.

F. Pecht, Gesch. d. Münchner Kst i. 19. Jahrh., M. 1888. — Dresslers Ksthandb., 1921 II. — Kst. f. Alle, IV (1888/89); X (1894/95) 205 (Abb.); XXVI (= Die Kst XXIII), 1910/11, m. Abb. — Kstchronik, XX (1884/85) 351f.; N. F. I (1889/90) 510. — Ill. Zeitg (Lpzg) vom 23. 1. 1886 u. 10. 11. 1910, m. Abb. — Mitteil. des Künstlers.

Kühn, Gottfried, Maler u. Illustrator, † Nov./Dez. 1898 in Beiern (Sachs.-Altenburg), tätig in Leipzig, lieferte seit 1852 Holzschnittillustrationen für Zeitschriften, wie Illustr. Zeitg, Gartenlaube, Dorfbarbier, Illustr. Welt (Stuttgart).

A. Bettelheim, Biogr. Jahrb. u. dtscher Nekrol., V: 1900 (1903) p. 37*. — Nagler, Monogr., III (1863).

Kühn, Gottlob Christian, Bildhauer, * 16. 6. 1780 Dresden, † 20. 12. 1828 ebenda. Schüler des Hofbildhauers Franz S. Pettrich an der Dresdener Akad., 1802 in Italien, wo er sich 1 Jahr aufhielt. Arbeitete vorwiegend Grabmonumente: „Genius des Todes" (Marmor, 1801); „Allegorie" (Kind mit den Attributen der Unsterblichkeit; Marmor, 1805); ferner Statuen (Minerva und Thalia, 1807), Kindergruppen (1810) u. biblische Darstellungen (Maria mit dem Kinde, 1812), Porträtbüsten (u. a. Bildhauer Joh. Andr. Ullrich, 1810, u. Hofrat Dr. Kreyßig, 1819). K. verkehrte im Hause Gerh. v. Kügelgens u. war verschwägert und eng

befreundet mit Casp. Dav. Friedrich, mit dem er (um 1815) eine Harzreise unternahm; er schuf 1807 eine Büste Friedrichs (Stadtmus. Dresden) und schnitt 1810 sein Bildnis in Marmor. Eine Büste des Leibarztes Dr. Carus (1820) ist laut Urteil des Dargestellten nicht gelungen. Erhalten haben sich: in *Dresden:* Reigen der 9 Musen (Relief) über der Tür des ehem. dem Künstler gehörigen Hauses auf der äußeren Rampischen Gasse (jetzt Pillnitzer Straße 26); der goldene Engel an dem gleichnam. Gasthofe auf der Wilsdruffer Straße; zwei liegende Löwen (Sandstein, nach antiken Vorbildern) am südwestl. (Strehlener) Ausgange des Großen Gartens (früher am Fuß der Terrassenfreitreppe aufgestellt) und das Moreau-Denkmal auf der Räcknitzer Höhe (1814, nach Entwurf des Archit. Thormeyer); in *Bischofswerda* i. Sa.: Stuckreliefs (Engelsfig. u. Sternenfries) im Innern der Marienkirche (1816) und vielleicht der kniende Engel am Hause Altmarkt 25; ein Genius mit gesenkter Fackel auf dem Friedhofe zu *Lockwitz* b. Dresden gilt für K.s bestes Werk. K. arbeitete zumeist in Sandstein oder Marmor. In seiner Formgebung neigt er zu der vereinfachenden Stilisierung des Klassizismus, wenngleich in seiner Auffassung noch deutlich der Zopfstil nachklingt. Unter dem Decknamen Krohn erscheint K. in den Jugenderinnerungen des „Sonnenkindes" (s. Lit.).

Akten des Hauptstaatsarchivs Dresden. — Kat. akadem. Kstausst. Dresden, 1801/18, passim. — Dtsche Kstblätter, I, 3/4 (Pirna 1801) p. 31. — Meusel, Archiv f. Kstler u. Kstfreunde, I/4 (1805) p. 118; II/3 (1808) p. 11; ders., Teutsches Kstlerlex., I ² (1808) p. 533. — H. H. Füssli, Künstlerlex., 2. Teil, 1806/21, III 651. — Haymann, Dresdens ... Schriftsteller u. Kstler, 1809 p. 401. — Dresdner Adreßbücher, 1809 ff. (Chr. Gottlieb Kühne). — J. W. S. Lindner, Taschenb. f. Kst u. Literatur im Königr. Sachsen, ² 1828, p. 26. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 198. — C. G. Carus, Lebenserinner. u. Denkwürdigk., I (1865) 314. — Jugendleben d. Malerin Carol. Bardua (herausgeg. v. W. Schwarz), 1874 p. 59/61. — Gust. O. Müller, Vergess. u. halbvergess. Dresdner Kstler, 1895 p. 56, 101; cf. Dresdner Geschichtsblätter, I (1896) 258; II (1897) 31. — Bau- u. Kstdenkm. Königr. Sachsen, XXII (1903) 307, 493; XXXI (1908) 20, 42. — P. Schumann, Dresden (Berühmte Kunststätten Bd 46), Lpzg 1909. — Margar. Nicolaus, Sonnenkind, I ⁶ (1922). — Wilh. v. Kügelgen, Jugenderinn. e. alten Mannes (Ausg. Joh. Werner), Lpzg 1924. — Kst u. Kstler, XXVI (1927/28) 103 (Abb. d. C. D. Friedrich-Büste), 106. — Mitteil. von W. Nickel. *Ernst Sigismund.*

Kühn, Gottwald, Maler aus Schmiedefeld, Kr. Schleusingen, tätig in Nordhausen, von wo er ein Thüringer Interieur mit Spinnerin u. Kartoffelschälerin auf die Berliner Akademieausstell. von 1836 sandte (Kat. p. 131). Veröffentlichte das Werk: „Betrachtungen über Malerei. Eine Anleitung für den Beschauer der Gemälde und den angehenden Künstler. Von Gottwalt K., Maler und Photograph in Nordhausen", Nordh. 1862.

Nagler, Kstlerlex., VII, 1839 (vermutet irrig Identität K.s mit Lebrecht Kühne). — Weigels Kunstlager-Catalog, Lpzg 1849/66, V.

Kühn, Gustav, Maler in Rostock, * 11. 9. 1872 Guben, studierte 1890/94 an der akad. Hochschule für bild. Künste Berlin (Wold. Friedrich, Josef Scheurenberg u. Eug. Bracht); nach bestandenem Zeichenlehrerexamen (1897) als Zeichenlehrer 1899/1903 in Frankenhausen, Kyffh., seit 1903 in Rostock tätig. In der Hauptsache Landschafter, nur hin u. wieder in das Gebiet der figürl. Phantasiemalerei abschweifend, hat er ein inniges Verhältnis zur niederdeutschen Landschaft gefunden. Ausgehend von einem gemäßigten Impressionismus steigert er seine Palette gern zu intensiver Farbenglut, auffällige Beleuchtungseffekte in der Natur bevorzugend. Technisch hat er sich dabei einer tüpfelnden Manier zugewandt, die an den Pointillismus erinnert und dem Atmosphärischen der Seegebiete sehr gut gerecht wird. „Rostock, von der Warnow aus" im Schweriner Museum.

Meckl. Monatshefte, 1926, Heft 4 u. 11, mit Abb. — O. Gehrig, „Vereinigung Rostocker Künstler", Veröffentl. des Kunstarchivs, Nr 37, Berlin 1927, p. 10, 18 (Abb.). *O. Gehrig.*

Kühn, Henriette, geb. *Potpeschnigg*, Architekturmalerin in Dinkelsbühl, * 1874 Marburg a. d. Drau, Urenkelin des schles. Dichters Karl v. Holtei, Gattin des Malers Josef K. (s. d.), Schülerin von L. v. Passini in Venedig u. O. Strützel in Dachau u. München. Architekturbilder im Stil Rud. v. Alts.

Mitteil. der Künstlerin. *B. B.*

Kühn, Hermann, Kunstgewerbler, * 16. 3. 1849 Zeitz, † 6. 8. 1902 Breslau. Besuchte die Berliner Akad. u. die Unterrichtsanstalten des Kunstgewerbemus. in Berlin u. des Österr. Mus. in Wien. Seit 1881 Leiter (Professor) der damal. Kunstgewerbe-, späteren Kunstschule in Breslau (für moderne Spitzentechnik).

Jahrb. d. bild. Kunst 1903 p. 107 (Nekrol.).

Kühn (Kühne), Ignaz, Lithograph u. Kupferstecher, † 1822 in Wien. Beteiligte sich 1817 an A. Kunikes Versuchen, die Tafeln für dessen (nicht erschienenes) „Elementarlehrbuch der Zeichnung und Mahlerey" zu ätzen, nachdem die Versuche, die Kunike zu diesem Zweck mit Senefelder gemacht hatte, mißlungen waren. 1818 wird K. abermals als Mitarbeiter der Kunike'schen Druckerei erwähnt. 1819 scheint K. die technische Leitung der Druckerei des „Lithographischen Instituts" übernommen zu haben, in der er sich 1820/21 namentlich um die Vervollkommnung des dort besonders gepflegten Tonplattendruckes verdient machte.

Archiv d. Corporat. d. Wiener Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler, 1818. — Wiener Zeitschr. f. Kunst, Lit., Theater u. Mode, 1817 Heft 98. — Intelligenzblatt d. österr. Literatur. Beilage d. Vaterländ. Blätter, 1818 No 40. — Friedr. Wilh. Brandin, Prakt. Anweisung z. Steindruck, Berlin 1821, p. 37. — Schorns Kunstblatt,

II (1821) 375. — Heinrich Schwarz, Die Anfänge d. Lith. in Wien (noch ungedruckt). *H.S.*

Kühn, Johann, s. *Khuen,* János.

Kühn, Johann Adam, Kunstschmied aus Stein a. d. Donau, fertigte das schöne Gitter am Portal des 1747 vollendeten Stiftsgebäudes in Seitenstetten (Oberösterr.).

A. Bretschneider, Ein Beitr. zum Bauschaffen der landständ. Stifte Oberösterr. i. 17. u. 18. Jh., Diss. Dresden 1914, p. 97.

Kühn, Josef, *d. Ä.*, Maler, * 19. 10. 1832 Mannheim, † 24. 3. 1915 Freiburg i. B. Vater des folg., Schüler des Hoftheatermaschinisten Josef Mühldörfer in Mannheim, dessen Tochter Susanna er heiratete. War als Theatermaler u. Maschinist am Friedrich - Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, am Hoftheater in Wiesbaden u. am Hof- u. Nationaltheater in Mannheim (1866/76) tätig und übersiedelte 1876 nach Freiburg i. B. Malte seit den 70er Jahren Architekturansichten u. Landschaften mit u. ohne Figurenstaffage, meist süddeutsche Motive (Rothenburg o. T., Wertheim a. M.).

Mitteil. von Josef Kühn, d. Jüng., Dinkelsbühl.

Kühn, Josef, *d. Jüng.* (Jos. Karl Ludwig), Maler (Professor) in Dinkelsbühl, * 24. 10. 1872 Mannheim als Sohn des vorigen. Besuchte 1890/92 die Akad. in Karlsruhe (namentlich bei G. Schönleber), wurde 1893 Schüler von A. Hölzel in Dachau u. ließ sich 1901 in Dinkelsbühl nieder, wo er 1902 Konservator der Sign der Stadt u. des Histor. Vereins wurde. Studienreisen in Süddeutschland (1906 gemeinsam mit L. Herterich) boten ihm die Motive zu seinen stimmungsvollen Interieurs, von denen viele in seinem unter Benutzung einer Bastei des 18. Jahrh. 1912 erbauten u. mit alten Möbeln, Öfen usw. stilgerecht ausgestatteten Hause an der Stadtmauer in Dinkelsbühl entstanden. Bei Meißner & Buch in Leipzig erschienen Reproduktionen (Farbenlith.) nach seinen Gemälden: Im Lampenlicht, und: Im Spiegelsaal. Malt auch Porträts u. Landschaften. Kollektivausstell. 1914 bei Ed. Schulte, Berlin.

F. Jansa, Dtsche bild. Kstler, 1912, m. Abb. — J. A. Beringer, Bad. Malerei 1770—1920, Karlsruhe [2] 1922, p. 141. — Die Kunst, XXI (Kst f. Alle XXV), 1909/10; XXIII (K. f. A. XXVI), 1910/11; XXV (K. f. A. XXVII), 1911/12; XXIX (K. f. A. XXIX), 1913/14 (sämtlich mit Abb.). — Dtsche Kst u. Dekor., XXVIII (1911), Abb. — Die Kstwelt, I (1911/12) 516, m. Abb. — Mitteil. d. Künstlers.

Kühn, Julius, Maler, * 14. 8. 1846 Nöbdenitz (Altenburg), † 24. 8. 1909 Chemnitz. Besuchte 1861/67 die Dresdner Akad. (Schüler von L. Richter, später Assistent bei Gust. Heine) u. wurde 1868 Zeichenlehrer in Chemnitz. Mitglied u. ehrenamtlicher Ausstellungsleiter des Vereins „Kunsthütte". Nachlaßausstellung 1911 im Städt. Museum. Zeichn. u. Aquarelle in der Städt. Graphiksammlung zu Chemnitz.

Mitteil. der Städt. Kunstslg zu Chemnitz.

Kühn, Kurt, Maler in Crefeld, * 3. 12. 1880 Dresden. Besuchte die Akad. Dresden, München u. Paris u. arbeitete 1905/10 in Paris, wo er den Salon der Indépendants (1907 u. 1910) u. den Salon d'Automne (1906) mit Figurenbildern, Landschaften, Porträts u. Stilleben beschickte. 1910/14 in Algerien, 1914/18 zivilgefangen, Verlust aller Bilder in Algerien u. Paris. Nach dem Kriege lange Zeit in Holzhausen am Ammersee tätig.

Dtsche Kst u. Dekor., XXVIII (1911) 92 (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Kühn, Ludwig, Maler u. Graphiker (Professor) in Nürnberg, * 12. 4. 1859 ebenda. Trat 1872 bei einem Lithographen in die Lehre, hospitierte nebenbei an der Nürnb. Kunstschule u. trat 1878 in die Münchner Akad. ein, wo er (bis 1882) die Zeichen- u. Radierklasse von J. L. Raab u. die Malklasse von L. Löfftz besuchte. 1882 erfolgreiches Debüt mit: „Der Mutter liebstes Lied". In den folg. Münchner Jahren wandte er sich mehr und mehr der Reproduktionsgraphik zu und lieferte bis 1890 etwa 110 Radier. nach Gemälden der Galerien München, Berlin, Oldenburg, Schwerin, Braunschweig u. Hannover (Rembrandt, G. Dou, Rubens, Tiepolo, Tizian, van Dyck, A. Brouwer, S. Koninck, Terborch, Giorgione, Raffael, F. Hals, J. Steen usw.). Auch nach zeitgenöss. Meistern hat K. radiert, so nach G. Max, Spitzweg, W. Firle, G. Schönleber, Fr. A. v. Kaulbach, Rich. Zimmermann, F. Defregger u. a. Schon in K.s Münchner Zeit, mehr noch seit seiner Übersiedelung nach Nürnberg, wo er 1890 Leiter der artist. Abteilung der Kunstanstalt von E. Nister wurde, entstanden einige Originalrad.: Ein guter Tropfen, Lesende Dame, Der Mönch, Bei Oldenburg (Kanallandschaft), Mein Bubi, Selbstporträt, Gattin des Künstlers, Palmsonntag. Farbige Originallith.: Stein bei Nürnberg, Schloß Rabeneck, Kalter Tag, Birken am Waldsee, Die Nürnberger Burg im Winter. In den 90er Jahren erneute Betätigung als Maler: Landschaften u. Stadtansichten (Nürnberg u. Umgebung), Bildnisse u. Tierstücke. Kollektivausstell. in Berlin (Gr. Kunstausstell. 1900), Chemnitz (Kunsthütte 1903) u. Nürnberg (Albrecht Dürer-Verein 1909). Gemälde i. d. Städt. Gal. Nürnberg: Porträts des früheren Oberbürgermeisters der Stadt, späteren Reichswehrministers Dr. O. Geßler, des Hofrats u. 2. Bürgermeisters Ferdinand von Jaeger, des Stadtobersekretärs Markus Schüßler (1911), des Prinzen Ludwig von Bayern (1896), des Kommerzienrats W. v. Gerngros (1905), ferner: Abend (1906), An der Nürnberger Kaiserstallung (1909), Am Würmfluß (1909), Am Kuhberg in Nürnberg, Blick vom Spittlertorgraben zur Burg (1917).

Das Geist. Deutschland, I (1898). — E. W. Bredt, Ein Nürnb. Griffelkünstler: L. K., in Die Kunst, IX (Kst f. Alle XIX), 1903/04, p. 214/16, m. 5 Abb. — F. T. Schulz, Radier. von L. K., in Illustr. Ztg (Lpzg) vom 10. 10. 1907, m. 7 farb. Abb. — P. J. Rée, Nürnberg (Ber. Kunststätten Bd 5), [3] 1907, m. Abb. — F. Jansa, Dtsche

bild. Künstler, 1912, mit Bildnis. — Zeitschr. für bild. Kunst, s. Gen.-Reg. XIII/XXIV u. N. F. I/XVI. — Die graph. Künste, XIII (1890) 73, 75, 83 f. — Boetticher, Malerwerke 19. Jh., I/2 (1895). — Mitteil. des Künstlers u. der Direktion der Städt. Gal. Nürnberg.

Kühn, Max, Architekt (Prof. der Staatsgewerbeschule Reichenberg i. Böhmen), * Trautenau 8. 10. 1877, erbaute gemeinsam mit Prof. Heinrich Fanta, Brünn, zahlreiche Wohn- u. öffentl. Gebäude in Nordostböhmen in heimatlich-traditioneller Stilrichtung.

Der Architekt, XV (1909); XVI (1910); XX.

Kühn, Paul, Porträtmaler in Nürnberg, † 16. 8. 1705 ebenda. Betrieb neben seiner Malerei eine Mehlhandlung.

Andresen, Nürnberger Künstlerlex., Ms. Bibl. U. Thieme (†), Lpzg, fol. 401.

Kühn, Paul, Maler u. Radierer in Elberfeld, * 12. 9. 1885 Erfurt. Besuchte die Kunstgewerbeschule in Erfurt u. die Kunstschule in Düsseldorf. Landschaftsgemälde (Aquarell u. Öl) u. Kaltnadelarbeiten.

Hellweg, II (1922) 950. — Mitt. des Künstlers.

Kühn (Khun, Kien, Köhn, Kuhn), Paulus, Kunstschlosser aus Augsburg, † laut Murr 1602 (in Nürnberg?). Schmiedete 1582 ein treffliches Gruftgitter für die Hofkirche in Innsbruck (erhalten) u. 1587 ein neues reichbemaltes Gitter um den Schönen Brunnen auf dem Markt zu Nürnberg (1821/24 entfernt u. 1903 durch freie Kopie von H. Wallraff ersetzt), das namentlich in der Bekrönung bewundernswürdiges Können verrät u. auch von den Zeitgenossen schon für „viel schöner und künstlerischer als ihm angedingt worden" gehalten wurde. 1591 erhielt K. vom Nürnberger Rat die Erlaubnis, auf 3 Jahre nach England zu gehen, wo ihm lohnende Aufträge in Aussicht gestellt worden waren.

Th. Hampe, Nürnb. Ratsverlässe (Quellenschriften z. Kstgesch., N. F. XI/XIII), 1904. — J. G. Doppelmayr, Hist. Nachr. v. d. Nürnb. Mathematicis u. Künstlern, 1730 p. 295. — C. G. v. Murr, Beschreib. d. vornehmsten Merkwürdigkeiten in Nürnberg, 1778 p. 139. — Lüer u. Creutz, Gesch. der Metallkst, I (1904) 119, 131.

Kühn, Richard, Bildhauer in Berlin, * 30. 10. 1867 Königsberg i. Pr., Schüler der dort. Akad. u. der Kunstgewerbeschule in Berlin, an der er später Lehrer wurde. Dekor. Skulpturen für Berliner Bauten (Reliefs an der Brücke im Zuge der Alten Jakobstraße, Skulpturen am „Dorotheen-Haus", Neue Wilhelmstr. 2).

Die Plastik, III (1914) Taf. 43/44. — Architektur des XX. Jahrh., XIV (1914) 35.

Kühn, Rudolf Oskar Albert, Architekt in Forst (Lausitz), * 29. 6. 1886 Pirna i. Sa. Besuchte die Techn. Hochschule in Dresden (Dr.-Ing.), trat als Regierungsbaumeister in den sächs. Staatsdienst, wurde 1914 Leiter des Stadterweiterungsamtes in Plauen i. V., 1918 Stadtbaurat in Altenburg, 1920 Stadtbaurat in Forst. Mitglied der Freien Deutschen Akad. des Städtebaues. K.s mit feinem Gefühl für Wirkung im Stadtbild errichtete Bauten gehören einer ausgesprochen modernen Richtung an (Konstruktionsstil): Bebauung der beiden Neiße-Ufer in Forst (1921/23), Ausbau des Rathenau-Platzes (1922/23), Bebauung des Industriegeländes an der Weißwasserbahn (1923), Ausbau des Friedrich Ebert-Platzes (1925/26), Lange Brücke (170 m lang; 1921/23), Fürsorgeheim (1921/23), Neubau der Stadtmühle einschl. Silo u. Kraftanlage (1921/24), Villen Fabian und Hohlfeld (1922 u. 23), Evang. Jugendheim (1923), Fabriken von Faber, Altner u. Heinrich (1923), Erweiterung des Krankenhauses u. des Elektrizitätswerkes (1924 u. 26), Umspannwerk für die Überlandzentrale (1925), Verwaltungsgebäude der Ortskrankenkasse (1925/26), zahlreiche Wohnungs- u. Siedlungsbauten, sämtlich in Forst; ferner Entwürfe für das Gymnasium, Stadtbad, Krematorium u. Rathaus ebda.

Neue Baukunst, Sonderheft vom 1. 8. 1926 (Gesamtüberblick). — Die Kunst, L (Dekor. Kst XXVII), 1923/24, p. 283 (R. Bruck), m. Abb. — Zentralbl. d. Bauverwaltg, XLIII (1923) 493/96, m. Abb., 529 f., m. Abb.; XLIV (1924) 444 f., m. Abb. — Dtsche Bauzeitg, LVI (1922) Nr 22; LVIII (1924) Nr 51; LIX (1925) Nr 48. — Der Baumeister, XXII (1924) Nr 8. — Moderne Bauformen, XXIII (1924) 156/58, m. Abb. — Der Städtebau, XVIII (1921) 119/21, m. Abb. — Stadtbaukst alter u. neuer Zeit, II (1921/22) 93 f., m. Abb., 180/82, m. Abb.; IV/V (1923/25) 91 (Abb.). — Ostdeutsche Bauzeitg, XXI (1923) Nr 13 u. 20; XXIII (1925) Nr 1, 6 u. 24; XXIV (1926) Nr 45 u. 49. — Bauamt u. Gemeindebau, 1924 Nr 16 u. 20; 1925 Nr 4, 9 u. 41/42. — Dtsche Bauhütte, XXIX (1925) 140 f., m. Abb. — Der Industriebau, 1925 Nr 4. — Baurundschau, 1925 Nr 17; 1926 Nr 8. — Der neue Baumeister, 1925 Nr 3. — Mitteil. des Künstlers.

Kühn, Walter (C. H. W.), Maler u. Graphiker in Innsbruck, * ebda 30. 8. 1895, Schüler der Wiener Akad. unter Backer u. Schmutzer. Hierauf 9 Jahre in München Schüler Hengelers. Radier., Lithogr. u. Holzschnitte, hauptsächl. landschaftl. Art, daneben auch Gemälde (Porträts u. Landschaften).

Die Kunst, XXXVII (Kst f. Alle XXXIII), 1917/18 p. 409 (Abb.). — Jahrb. d. Münchener Kst, I (1917/18) p. XVI, Abb. 27. — Dtsche Kst u. Dekor., LVII (1925/26) 307, 319 (Abb.). — Exlibris, XXIX (1919), 44, Beil. vor p. 45, 47. — Tiroler Künstler, Ausst. Rheinland u. Westf., 1926.

Kühnast, siehe *Kynast.*

Kühne, August (Karl Ludwig A.), Bildhauer u. Kunstgewerbler, * 29. 7. 1845 Königslutter, † 15. 8. 1895 Graz. Erlernte in Wolfenbüttel das Goldschmiedehandwerk, arbeitete 1865 bei Georg Howaldt in Braunschweig, 1865/70 an der Akad. in Dresden, 1870/75 bei Otto König in Wien. Seit 1877 Leiter der Modellierabteilung an der neugegründeten Kunstgewerbeschule des Österr. Museums (1884 Professor). Auf den Jahres- u. Jubiläumsausstell. im Wiener Künstlerhaus u. des Aquarellistenklubs war er mit Genrestatuetten (Volkstypen aus Österreich, mytholog. u. allegor. Figuren) u. kunstgewerbl. Arbeiten in Bronze,

Marmor, Sandstein u. Majolika vertreten. Nachlaßausstell. 1895 im Österr. Museum, Wien.

A. Martinez, Wiener Ateliers, II (1895) 147/77. — Mitteil. des Österr. Mus. f. Kst u. Ind., N. F. V (1895) 461/64 (Nekrol.), 490ff. (A. K.-Ausstell.). — Allg. Dtsche Biogr., LI (1906). — Kstchronik, N. F. VIII (1896/97) 439 f. — 36 Lichtdruck-Taf. nach d. hinterlassenen Arbeiten A. K.s, Wien, J. Löwy, 1897.

Kühne, Friedrich, Maler, * 13. 3. 1806 Magdeburg, † 26. 1. 1834 Hamburg. Bildete sich um 1826 in Berlin unter W. Wach und stellte Bildnisse, Historien u. gute Kopien nach Raffael aus. Tätig später in Hamburg. In der Kunsthalle Hamburg 1 Bildnis (Kreidezeichn.) des Zeichenlehrers Fürste in Magdeburg. Sein Selbstbildnis (Öl) im Besitz des Herrn Carl Suhrberg, Hamburg.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Hambg. Kstler-Lex., 1854. — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. — Kat. Berliner Akad.-Ausst., 1824 p. 96; 1826 p. 22. *D.*

Kühne, Friedrich Anton Joseph, Miniaturmaler u. Kammerportier bei Prinz Anton in Dresden, geb. laut Nagler 1782. Stellte alljährlich in Dresden ein Miniaturbild aus (1808 eine Kopie nach Aug. Retzsch). Auf der Breslauer Jahrhundertausst. 1913 waren seine Miniaturporträts des Prinzen Anton von Sachsen u. dessen Gemahlin, beide von 1817, auf der Ausstell. deutscher Kunst des 19. Jahrh. im Leipziger Kunstver. 1915 sein („Fr. Kühne" bez.) Aquarellporträt des Brauers Th. Naumann von 1840.

Chr. J. G. Haymann, Dresdens Schriftsteller u. Künstler, Dr. 1809. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839).

Kühne, Gustav, Bildhauer in Düsseldorf, * 18. 4. 1886 Lennep, ausgebildet an der Kunstgewerbeschule in Elberfeld u. Kunstakad. Düsseldorf. Bildnisbüsten, figürliche u. ornamentale Arbeiten.

W. Schäfer, Bildh. u. Maler in d. Ländern a. Rhein, o. O. [1913]. — Kataloge: Ausst. Düsseld. Kstler, D. 1915; Berliner Kst-Ausst. in Düsseld., 1918; Gr. Kst-Ausst. Düsseld., 1920. *C.*

Kühne, Lebrecht (Gottfried L.), Maler, * 12. 3. 1803 Eisleben. 1820/24 Schüler der Dresdner Akad. (unter J. Fr. Matthaei), auf deren Ausst. er bis 1845 mit Landschaften, Bildnissen, Historien u. Fruchtstücken vertreten war. Auf der Berliner Akad.-Ausst. 1822 war ein Porträt seines Vaters, ebenda 1824: Christus am Brunnen. 1828/29 in Rom, 1840/42 in Hamburg (?) tätig. Das Leipziger Stadtgeschichtl. Museum bewahrt sein 1826 in Dresden gemaltes Porträt von Rosalie Wagner, Richard Wagners ältester Schwester, das Kupferstichkab. zu Kiel ein Aquarell: Turm u. Stadtmauer an einem Fluß. Auf der Ausstell. russischer Porträts im Taur. Palais St. Petersburg 1905 war sein Bildnis von A. A. Wolkoff nebst Gattin.

Nagler, Künstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., IV (1871). — Hamburg. Kstler-Lex., I (1854). — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Ausstell.-Kataloge.

Kuehne, Max, Landschaftsmaler u. Kunstgewerbler in New York, * 7. 11. 1880 Kenwood (N. Y.), Schüler der Art Students' League in New York unter Will. Chase u. Mowbray, weitergebildet 1910/11 auf Reisen in Europa (Galeriestudien). Ließ sich 1911 in New York nieder, wo er Straßenszenen aus den ärmeren Stadtteilen malte. Studienaufenthalte in England (Cornwall), 1913, u. Spanien, 1914/17.

Amer. Art Annual, XX (1923) 585. — Intern. Studio, 1919, August-H. p. XXXVII; 1926, Juli-H. p. 71. — Amer. Magazine of Art, Juni 1921. — Arts & Decoration, XV (1921) 31. — Catal. of Paint. of Spain by M. K., May 1921, New York.

Kühne, Max Hans, Architekt, * 3. 6. 1874 Dresden. Studierte an der dort. Akad. (Meisteratelier Wallot), bereiste Italien, Frankreich, England, arbeitete in Berliner Ateliers (u. a. bei L. Hoffmann u. Ihne). Seit 1901 selbständig in Dresden (Firma *Lossow & Kühne*). Einer der hervorragendsten deutschen Baukünstler der Gegenwart, der unter leichter Anlehnung an die Formen des sächs. Barock für die verschiedensten modernen Bauaufgaben vorbildliche Lösungen gegeben hat. — Hauptwerke: Landständische Bank Bautzen, 1910; Handelskammer Dresden, 1910; Synagoge Görlitz, 1910; Bauten der Internat. Hygiene-Ausst. Dresden, 1911; Palasthotel Weber, Dresden, 1911; Verlagshaus B. G. Teubner, Leipzig, 1911; Staatl. Schauspielhaus, Dresden, 1913; Handelskammer, Plauen i. V., 1915; Empfangsgebäude Hauptbahnhof Leipzig, 1916 voll.; Hotel Astoria, ebda, 1916; Entwurf Hauptbahnhof Sofia (Bulg.), 1918; Geschäftshaus d. Dr. Güntz'schen Stiftung (Dresdner Anzeiger), Dresden; Schokoladenfabrik Mauxion, Saalfeld a. S., 1923; Haus Bergfried bei Saalfeld, 1926.

Deutsche Bauzeitg, XL (1906) 523ff.; XLI (1907) 365 (Abb.); XLV (1911) 537ff. (m. 8 Abb.); LII (1918) 365ff., 377ff. (m. 8 Abb. u. Pl.); LIII (1919) 483, 485f., 500f. (m. 7 Abb. u. Pl.). — Deutsche Konkurrenzen, XXIX Heft 9 p. 3, 9ff., 21ff. (m. Abb.); XXXI Heft 7 p. 4, 6ff. (m. Abb.); Heft 11 p. 6, 30f. (m. Abb.). — Deutsche Kunst u. Dekor., XVIII (1906) 648f., 652/58, 762ff., 771; XXII (1908) 358/62. — Der Baumeister, V 19; VII 142ff. — Profanbau, 1911 p. 569/92 (m. Taf.-Abb.). — Innendekoration, XIV (1903); XXXVII. — Die Kunst, XXIV (= Dek. Kst, XIV), 1911 p. 441/48, 481/88; XXXVI (= Dek. Kst, XX), 1917 p. 289ff.; LVIII (=D. Kst, XXXI), 1928 p. 81ff. (Haus Bergfried). — Kst u. Handwerk, LVII (1906/07) 64ff. — Mod. Bauformen, VII (1908) 212/16, 281, 297ff.; IX (1910) 229ff., 240, 244, 385; X (1911) 275ff., 286f., 293ff.; XII (1913) 387. — Wasmuth's Monatshefte f. Baukst, VII (1922), 359ff. (m. 9 Abb.), 361ff., 363.

Kühne, Valentin, Bildschnitzer, lieferte für die Pfarrkirche in Westerhausen a. Harz 1697 den wirkungsvollen Hochaltar.

Mitteil. aus d. Pfarrarchiv. *P. J. Meier.*

Kühne, Walter, Dr. jur., Graphiker und Maler in Berlin, * ebenda, Malschüler von F. Lippich in Charlottenburg, autodidaktische Ausbildung in Radierung (Kalte Nadel, Schabmanier usw.), Kupferstich u. Holzschnitt. Seine graph. Blätter, zumeist Landschaften (Motive

aus Berlin, der Mark, von der deutschen Küste u. aus Italien), waren seit 1906 häufig auf der Großen Berl. Kunstausstellung.

Über Land u. Meer, 1911, Nr 29, p. 759/61 (S. Salter), m. Abb. — Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels, Jahrg. 1912 p. 202; 1913 p. 54, 171.

Kühne-Beveridge, siehe *Beveridge.*

Kühnel, Malerfamilie des 18. Jahrh. Mitglieder: Christian Friedrich aus Dippoldiswalde, 1719/92 an der Meißener Porzellanmanufaktur tätig. Von ihm sind 13 radierte Blätter mit militär. Szenen (dat. 1776 u. 1777), 1 bez. Gouachebild im Bes. des Ver. f. Meißner Gesch. und 2 bemalte Porzellanstücke im Bethnal Green Museum (Nr 109 u. 110) in London bekannt. Christian Benjamin, Sohn des vor., geschickter Jagd-, Bataillen- u. Blumenmaler, tätig an der Porzellanmanufaktur in Meißen, die er 1789 heimlich verließ. Friedrich (s. folg. Art.). Samuel Gottlieb, Früchte- u. Blumenbuntmaler an der Meißener Manufaktur; bez. u. 21. 8. 1756 dat. aquarellierte Zeichnung auf blauem Papier (5 Birnen) im Berliner Kupferstichkab.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Grollier, Manuel de l'amat. de porcel., 1914 (fälschlich Kühmel). — Berling, Das Meißner Porzellan etc., 1900, p. 173, 175. — Pazaurek, Dtsche Fayence- u. Porzellan-Hausmaler, 1925. — M. J. Friedländer, Die Zeichnungen alter Meister im [Berliner] Kupferstichkab., Bd I u. II: E. Bock, Die deutschen Meister, 1921, p. 210. — Mitteil. des Ver. f. Gesch. der Stadt Meißen, II (1891) 253 f. (W. Loose). *Charlotte Steinbrucker.*

Kühnel, Friedrich (in Rußland: Fjodor Fjodorowitsch K.), Porträt- u. Historienmaler, * 1766 Dippoldiswalde (Sa.), † nach 1832 Moskau, Schüler J. E. Schenaus (1781/85) und J. Casanovas (seit 1786) in Dresden (in der russ. Lit. als Schüler des R. Mengs bezeichnet). Ging später nach Rußland, wo er in Moskau als Zeichenlehrer an der Universität, angesehener Porträtmaler u. Zeichner für Beketoffs „Pantheon russ. Schriftsteller", Moskau 1801 ff., tätig war. Sein Selbstbildnis (gest. von A. Ossipoff, 1810) bewahrt die Tretjakoff-Gal. Auf der Ausst. russ. Porträts im Taur. Palais, St. Petersbg 1905, waren aus russ. Priv.-Bes. 4 signierte Bildnisse seiner Hand: Fürst A. I. Dolgorukij, Bildnis einer Unbekannten, Maria S. Michalkowa, Jekaterina P. Beketowa. In Stichreproduktionen sind folgende Bildnisse K.s bekannt: Bojan (sagenhafter russ. Barde), in P. P. Beketoffs „Pantheon", Moskau 1801; P. P. Beketoff (nach einem vorzüglichen, 1807 von K. gem. Ölbildnis gest. von A. Ossipoff, 1818; nach einer Zeichnung K.s gest. von N. Ssokoloff, I. Rosonoff u. I. Vendramini); Gouverneur A. A. Bekleschoff (gest. von A. Ossipoff nach einem Miniaturporträt K.s in d. ehemal. Samml. A. A. Wassiltschikoff); Kurator M. M. Cheraskoff (gest. von N. Ssokoloff); Gen.-Feldmarschall P. I. Golenischtscheff-Kutusoff (gest. von A. Gratscheff, 1815); Dichter G. R. Dershawin (gest. von A. Ossipoff, 1813); I. I. Dmitrijeff (gest. von I. Ssokoloff); Historiker N. M. Karamsin (gest. von H. Lips [in: Briefe eines reisenden Russen, deutsche Ausg. Lpzg 1801], J. Hopwood u. N. Ssokoloff); Schriftsteller D. J. Kaschkin (gest. von J. Skotnikoff); General S. A. Koshin (gest. von A. Ossipoff); Joh. Richter (gest. von H. Lips [in: Briefe eines reisenden Russen von Karamsin, aus dem Russ. übers. von Joh. Richter, Lpzg 1801]); Gen.-Feldmarschall Graf P. A. Rumjanzoff-Sadunajskij (gest. von A. Ossipoff u. F. Alexejeff); Schauspieler S. N. Ssandunoff (gest. von A. Ossipoff); Graf F. A. Tolstoj (gest. von A. Floroff).

H. Keller, Nachrichten von allen in Dresden leb. Künstlern, Leipzig 1788 (hiernach: Nagler, Kstlerlex., VII). — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Peterbg 1886/89, IV (Reg.). — Staryje Gody, 1908 p. 223, 234. — Kat. Gal. Tretjakoff, Moskau 1912. — Kat. d. Ausst. russ. Porträts im Taur. Palais, St. Petersbg 1905, Nr 988, 990, 996 f.

Kühnel (Kühnl), Mathias, Bildhauer aus Dux (Böh.). Fertigte den Altar im Kapitelsaal des Stiftes Ossegg (Vertrag v. 3. 2. 1756) u. die Holzverkleidung der spätgot. Steinkanzel in der Dekanalkirche zu Brüx (1758). Stilkritisch dürften ihm u. a. Figuren am Hochaltar u. in der Seitenkap. der Dekanalkirche in Ossegg u. an der Dreifaltigkeitssäule in Dux zuzusprechen sein.

Mittheil. d. k. k. Central-Comm. usw., N. F. VIII (1882) p. CVIII. — Opitz, Katal. d. Ausstell. heimatl. Barock- u. Rokoko-Plastik, Brüx 1927. *K. Kühn.*

Kühnel (Khünel), Paul (von), ungar. Architekt, * in Sopron (Ödenburg), † 1824 (Wien?) als Amtszeichner bei der k. k. General-Hofbaudirektion. Sein Hauptwerk ist der riesige klassizist. Dom zu Esztergom (Gran), 1822 begonnen, nach K.s Tode von seinem Neffen Joh. Bapt. Packh fortgeführt u. nach veränderten Plänen 1839/45 von Jos. Hild vollendet.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 3 (Khünel) u. 199 (Kühnel). — F. H. Böckh, Wiens leb. Schriftst., Kstler usw., W. 1822, p. 265. — Memoria basilicae strigoniensis, Pest 1856, p. 14 f. — Vasárnapi Ujság (Budap.), 1856, p. 184. — Művészet, V (1906) 39. — K. Lyka, A táblabiró-világ művészete, Budap. 1922, I 25; III 87/88.

Kühnel, Sam. Gottl., s. 1. Art. *Kühnel.*

Kühnel, Sofus Frederik, dän. Architekt, * 11. 5. 1851 Sæby. Akademiestudium 1870/78. Nahm unter F. Meldahl an der Innenausstattung des Schlosses Frederiksborg teil u. besuchte auf Studienreisen Deutschland, Schweden u. Italien. Als Bauführer für V. Th. Walther leitete er 1879/81 die Restaurierung des Domes zu Aarhus. 1882 ließ er sich in Aarhus nieder, wo er eine Bürgerschule, eine Grundtvig.-Kapelle, die Jütländische Handelsbank, das Kinderheim Christians IX., mehrere Villen u. ein Krematorium baute.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., I (1896). — Trap, Danmark, 1919. — Dansk Arkitektstat, 1925. *I. Buhl.*

Kühnelt, Hugo, Bildhauer, * 4. 10. 1877

Wien, gefallen 8. 9. 1914. Schüler der Wiener Akad. unter E. Hellmer, 1905/06 Studienreise nach Italien. Arbeiten: Die Schmachtende, Marmor, 1905 auf der 23. Ausstell. der Wiener Sezession, Wiener Privatbes.; Medea, Marmor, 1908 auf der 30. Ausst. der Wiener Sezession, Österr. Gal. Wien; Grabdenkmal Bürgermeister Strobach, Wiener Zentralfriedhof; Grabdenkmal Opernsänger Willy Hesch, ebenda; Entwürfe zur bildhauer. Ausschmückung der Hauptfassade des Künstlerhauses (unvollendet).

Die Kunst, XI (K. f. A. XX), 1904/05, p. 446 (Abb.), 448f.; XVII (K. f. A. XXIII), 1907/08, p. 389, m. Taf. vor p. 385. — Kstchronik, N. F. XXVI (1914/15) 577. — Der Cicerone, VI (1914) 220; VII (1915) 272. — The Studio, vol. 56, 1912, p. 35 (Abb.). — Kat. d. Gal. d. 19. Jahrh. im Oberen Belvedere, Wien 1924, m. Abb.

Kühnen, siehe *Kuhnen*.

Kühner, Fritz, Maler u. Graphiker, * 3. 2. 1894 Hamburg. Besuchte die dort. Kunstgewerbeschule (Lehrer Czeschka, Illies, P. Helms). Landschaft „Schwarzsee in Tirol" im Bes. der Kunsthalle Hamburg.

Kat. Juryfr. Ausst. in d. Ksthalle Hambg, 1925. *D.*

Kühner (Khiener), Joh. Georg, Stück- u. Glockengießer in Prag (Kleinseite), * Vierzehnhöfen bei Niedergeorgenthal 1727 (get. 25. 3.), † Prag (?) nach 1785. Aus s. Werkstatt stammen zahlreiche Glocken mit Ornament (Saaz, 1768). — Von K.s Verwandten (Söhnen?) Joh. Wenzel, * Prag um 1755, † ebda 9. 12. 1802, tätig auf der Neustadt, u. Franz Josef, * Prag 1771, † ebda 8. 6. 1832, 1798 Kleinseitner Bürger, sind viele Glocken einfacheren Dekors in Böhmen nachzuweisen. Die Signatur „Anna Kühnerin" bezieht sich auf die 1816 in Prag verstorb. Witwe u. Werkstattnachfolgerin des Joh. Wenzel.

G. J. Dlabačž, Kstlerlex. f. Böhmen, 1815. — Mitteil. d. Ver. f. Gesch. d. Dtschen in Böhmen, LVI (1917/18) 30. — Památky archeolog., XXVIII (1916); XXIX; XXX; XXXII. — Topogr. d. hist. u. Kst-Denkm. i. Kgr. Böhmen (Soupis památek), I/VII, IX/XVI, XVIII/XXVI, XXVIII/XXXV, XXXVII, XXXIX. — Matrikeln der Pfarre Niedergeorgenthal. — Prager Stadtarchiv. *K. Kühn.*

Kühnert, Ernst Gustav, Architekt u. Architekturschriftsteller, * 21. (9.) 1. 1885 Reval, studierte am Polytechnikum in Riga 1902/06 (Studienreise nach Italien 1905) u. an der Techn. Hochschule in Dresden 1906/08 (Lehrer: Wallot, Dülfer, C. Gurlitt, P. Schumacher). 1912/14 u. seit 1918 in Reval tätig. Städtebauliche Arbeiten gemeinsam mit Archit. R. Natus: Gartenstadt Merivälja bei Reval, 1925; Bebauungs- u. Erweiterungsplan für den Flecken Nömme bei Reval, 1926. Bauten in Estland: Herrenhäuser in Saese bei Tamsal; Panikowitschi bei Petschur; Realgymnasium Klein-Marien bei Ass. Wohnhäuser in Reval: v. Mohrenschildt u. v. Sivers, Königstalerstr.; Baron Toll, Sperlingsgasse; Kühnert, Südastr. 3; Stempel, Neugasse; Gahlnbäck, Neugasse 4; Linamäggi, Kentmannstr.; Tamberg, Kl. Fischermaistr.; Häusergruppe G. Scheel & Co., Girgensonstr. Geschäftshäuser (z. T. Umbauten): Koil, Lehmstr.; Nikolaikirchenhaus; E. K. A.; St. Olai-Gildenhaus (die 3 letzt. Langstr.); Estl. Industrie- u. Handelsbank, Karristr.; Maschinenausstellungshalle W. Schneider & Co., Kl. Dörptschestr. Villen in Nömme: Domberg u. Berner. Kirche in Port-Kunda (im Bau).

Eigene Veröffentlichungen: Künstlerstreifzüge durch Reval (mit 20 Zeichn.), Reval 1909; Das Zisterzienser-Nonnenkloster zu St. Michael, in: Beiträge zur Kunde Estlands, Bd X (1924), Heft 1; Das Dominikanerkloster zu Reval (mit 36 Abb.), in: Beiträge zur Kunde Estlands, Bd XII (1926), Heft 1; Das deutsche Haus zu Reval, in: Der Auslandsdeutsche, IX, Heft 9, Stuttgart 1926; Das Schloß zu Reval u. das estländ. Parlamentsgebäude, in: Deutsche Bauzeitg, Berlin 1926. In Vorbereitung: Der protestant. Kirchenbau in Schleswig-Holstein; Das Schwarzhäupterhaus zu Reval u. seine Kunstschätze (mit 110 Abb.).

Lit.: E. Kuusik, Umbauten in der Altstadt Reval (5 Abb.), in: Jahrbuch estnischer Kunst, 1924/25 (estnisch). — O. Greiffenhagen in: Revaler Bote v. 17. 5. 1926 (Nr 108). *L. v. K.*

Kührner, Georg Heinrich, Maler, Radierer u. Schriftsteller in Wien, * 10. 1. 1875 ebenda, Schüler der Wiener Akad. (bei R. C. Huber, S. L'Allemand u. W. Unger). Studierte die exotische Menschen- u. Tierwelt in Menagerien u. auf Schaustellungen fremder Völkerschaften in Wien. Bilder: „Yellow Hand", „Nach der Schlacht am Little Big, Horn River", „Aus den Kämpfen vor Manila", „Schlimme Nachrichten von der Grenze", „Pferdedieb" (Gold. Med. 1901). Radier.: Berberlöwe auf der Lauer (farbig), Sioux-Häuptling Hampa (1901), lebensgroßer Tigerkopf (Gundel-Preis 1901), Am Lagerfeuer, Halali! u. a.

H. C. Kosel, Dtsch-österr. Kstler- u. Schriftsteller-Lex., I (1902) 78 (Kuhrner). — Die graph. Künste, XXX (1907) 100 (Abb.), 102 f.

Kuekelaere (Cuekelaere), Emanuel, holl. Bildhauer, arbeitete um 1700 am Altar in der Erlöserkirche in Kopenhagen nach N. Tessins Zeichnung.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897) 601. — Trap, Danmark, 1919.

Külemann, Hermen, Maler in Wismar, erhält 1505 einen Schrein für die Kirche zu Sternberg in Auftrag.

Jahrb. d. Ver. f. Mecklenb. Gesch., XLIX 70.

Küll, Johann Baptist, Maler des 18. (?) Jahrh., nur bekannt durch sein im Schloß Weißenstein zu Pommersfelden befindliches Bild: Johann Philipp von Schönborn auf dem Paradebett (urkundlich erstmals 1746 unter den Bildbeständen von Schloß Gaibach gen.).

Th. v. Frimmel, Verz. von Gemälden im gräfl. Schönborn-Wiesentheidschen Besitze, 1903. — Mitteil. von Hanns Fischer, Bamberg.

Külsheimer, Kunstschreiner in Bronnbach, Kr. Mosbach, lieferte 1811 die Kanzel mit Skulpturen in der Pfarrkirche zu Lengfurt.

Kstdenkm. Bayern, III/7 (1913) 83, 176.

Kümelke, siehe *Kumoller*.

Kümfel, Joh. Chr., siehe *Kimpfel*.

Kümmel, Heinrich August Georg, Bildhauer, * 2. 2. 1810 Hannover, † 31. 12. 1855 Rom, wo er seit 1833 tätig war. Zuerst Schüler von A. Hengst in Hannover, dann 1828 von Carl u. Ludwig Wichmann an der Berliner Akademie. Ging 1833 über München nach Rom, wo er 14. 9. ankam und als Gehilfe Thorvaldsens sich dessen Richtung anschloß. 1836 gründete er ein eigenes Atelier. 1842/43 weilte er in Deutschland, kehrte aber nach einem Besuch bei Rietschel in Dresden 1844 nach Rom zurück u. nahm im folg. Jahre an der Gründung des deutschen Künstlervereins teil, dessen Präsident er 1850/51 war. In der röm. Kolonie hoch angesehen, fand er materielle Hilfe bei dem Gesandten August Kestner. Sein künstler. Nachlaß im Provinzialmus. Hannover. Erstlingswerke 1832/33: Relief des Barmherzigen Samariters (über der Haupteingangstür des städt. Krankenhauses zu Linden bei Hannover) u. ein Relief: Tobias heilt seinen blinden Vater. 1836: Statue des Ballschlägers, 1837/38 in Marmor ausgeführt u. 1839 vom Großfürsten Thronfolger Alexander, dem späteren Kaiser Alexander II., für das Winterpalais in St. Petersburg angekauft; 1838: Büste des Herzogs Bernhard von Weimar, als Geschenk für den Großherzog, Büste Kestners u. Modell einer Bacchantin für Hannover; 1840: Fischerknabe u. Knöchelspielerin für den Großkaufmann Rücker in Hamburg; 1841: Traubenpresserin im Provinzialmus. Hannover; 1843: Medaillenbildnis des Kronprinzen Georg von Hannover u. Wiederholung des Fischerknaben (Provinzialmus. Hannover), der auf der Berliner Ausst. 1844 Schadows hohe Anerkennung fand; 1844: Nymphe (Prov.-Mus. Hannover) u. Büsten des Königs u. Kronprinzen von Hannover; 1845: Erziehung des Bacchus (Prov.-Mus. Hannover) u. Amorstatue für den Herzog von Cambridge; 1846: Reliefbildnis des Landschaftsmalers Carl; 1847: Badendes Mädchen u. Kolossalstatue des Generals v. Alten für Hannover, 1849 auf d. Waterloo-Platz errichtet; 1851: Psyche nach Öffnung der Pandorabüchse; 1852: Spinnerin; letzte Werke: Simson u. Delila, Nausikaa und die von W. Matthiä vollendete Penelope (Prov.-Mus. Hannover). Sein Bildnis, 1845 von Stohl gez., im deutschen Künstler-Album zu Rom; ein zweites Bildnis, von Kestner 1836 gez., im Kestnermus. Hannover. — Sein Grab fand er an der Cestius-Pyramide, wo ihm von Otto Cornill ein Denkmal errichtet wurde.

Allg. Dtsche Biogr., XVII. — Rothert, Allg. Hannoversche Biogr., II (1914) 285. — F. Reber, Gesch. d. neueren dtsch. Kst, Münch. 1876. — Fiala, Münzen u. Medaillen d. welfischen Lande, III 704. — Fr. Noack, Dtsches Leben in Rom, 1907; ders., Dtschtum in Rom seit d. Ausgang d. Mittelalters, 1927 II. — Ad. Kiepert, Hannover in Wort u. Bild, H. 1910, p. 17. — Schadow, Kstwerke u. Kstansichten, 1849 p. 354. — Kestner-Köchlin, Briefe zw. Aug. Kestner u. seiner Schwester Charlotte, 1904 p. 216, 222, 225, 236, 239, 242, 244, 249, 272, 274, 325. — Ad. Stahr, Ein Jahr in Italien, 1845 p. 145, 177, 182, 217, 291, 337, 340, 423 f., 556. — Heinr. Stieglitz, Erinnerungen an Rom, 1846/47 p. 75 f. — Marie Nathusius, Tagebuch einer Reise nach d. Provence, Italien u. d. Schweiz, 1860 p. 82, 93, 105. — O. Mejer, Der römische Kestner (Deutsche Bücherei Nr 28), p. 57 f. — O. Kern, Karl Otfried Müller, 1908 p. 284. — Kstblatt 1836 p. 259; 1838 p. 136; 1839 p. 27 f., 47, 91; 1844 p. 19; 1846 p. 73, 228; 1847 p. 110, 188. — Morgenblatt f. gebildete Stände, 1838, Nr 168; 1841, Nr 129. — Westermanns Monatsh. 1908, Febr. p. 674. — Illustr. Rundschau, Hannover 1912, p. 788. — Dtsch. Kstblatt, V (1854) 396 f.; VII (1856) 109 ff. (Nek.). — Köln. Ztg, 1846, Nr 191. — Dioskuren, I (1857) 160; II (1858) 26. — Allg. Ztg, 1845, Nr 310; 1847, Nr 215; 1851, Nr 151. — Giornale di Roma, 1852, Nr 274; 1856, Nr 61. — Archiv d. dtsch. Kstler-Ver. Rom. — Pfarrb. d. Evangel. Gemeinde u. von S. Vincenzo u. S. Andrea delle Fratte, Rom. — Albums im Kestner-Museum, Hannover. *Fried. Noack.*

Kümmel, Joachim, Bildhauer, fertigte 1712 die figürl. Schnitzarbeiten der Bekrönung des Hochaltars der Wolfgangskirche in Schneeberg.

Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, VIII (1887).

Kümmerle, Pál, ungar. Landschafts- und Marinemaler, * 1873 Budapest. Schüler von E. Balló u. B. Székely; Studienreisen in Italien, Dalmatien u. Süddeutschland, beschickt seit 1895 die Budap. Kunstausstell.

Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 185. — Művészet, IX (1910) 102; XVI 88. *K. Lyka.*

Kümmerli, Adrian, Maler, * 9. 5. 1830 Olten, Kt. Solothurn, † 24. 4. 1894 ebenda, bildete sich in Neapel u. München. Als Porträtmaler in Bern tätig. Gemälde u. Studien bewahrt das Martin Disteli-Museum in Olten. — K.s Bruder Gottfried, Lithograph, * 10. 4. 1822 Olten, † 2. 1. 1884 ebenda, arbeitete in Zürich, Neapel, seit 1852 in Bern. Lithographierte u. a. nach Vorlagen des Adrian.

C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908). — Das Kunsthaus (Zürich), 1920, Heft 3/7, p. 5.

Kümpel, Wilhelm, Maler, † um 1880 in London, 1843/46 Schüler der Düsseldorfer Akad., stellte 1846 auf der Berliner Akad.-Ausstell. eine Szene aus Goethes Faust, 1855/79 auf Londoner Ausstell. im ganzen 20 Bilder aus, darunter: 1857 Gretchen, 1862 Otto I. u. Hermann Billung, 1877 Mühle in Tirol. Die Gemäldegal. in Karlsruhe bewahrt von ihm ein Porträt des Tiermalers Joseph Wolf u. ein Aquarell (Kat. 1910).

A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Acad. of Arts, IV (1906); ders., Brit. Instit., 1908.

Kuen (Kuon, Khuon, Kühne), Bregenzer Baumeister des 17. u. 18. Jahrh., wahrscheinlich ein und derselben Familie angehörend. Verwandtschaftl. Beziehungen zur Familie Kuen aus Weißenhorn sind nicht nachzuweisen.

Michael, Maurermeister u. Bürger von Bregenz, † ebda 10. 9. 1686, Herkunft unbekannt. Ließ 1642 in Bregenz seinen ältesten Sohn Johann Georg (s. u.) taufen. Erbaute die Wallfahrtskirche Maria Bildstein bei Schwarzach, Vorarlberg (1663/76), das Schloß zu Ittendorf

bei Meersburg (1672/77, unterstützt von seinem Sohn Joh. Georg), den neuen Flügel des Franziskaner-Tertiarinnenklosters Thalbach in Bregenz und war Hauptsachverständiger beim Bau des im 19. Jahrh. zerstörten Montfort'schen Schlosses zu Langenargen am Bodensee (1665 zur Vorlegung eines Kostenanschlages dorthin berufen, 1667 lieferte er Fenster- u. Türrahmen). — Johann (Hans) Georg, Sohn des vor., * 22. 3. 1642 Bregenz, † 16. 4. 1691 ebenda, hauptsächlich für Einsiedeln in d. Schweiz tätig. Erbaute, von Fürstabt Augustin Reding berufen, 1674/76 den Chor der Stiftskirche im sogen. Vorarlberger Bauschema (1746/51 von Franz Anton Kraus [s. d.] umgebaut), 1676/84 die nördl. an den Chor anstoßende heutige Beichtkirche (ursprüngl. Sakristei), einen 2 stöckigen Bau, der im Erdgeschoß eine niedrige, 3 schiffige, von toskan. Säulen getragene Halle enthält (die eigentl. Beichtkirche), darüber eine hohe, lichte, von schlanken ionischen Säulen getragene Halle (heute Studentenkapelle, „architektonisch einer der schönsten Räume des Stiftes" [Birchler]), 1680/84 den vorderen, durch beide Geschosse durchgehenden Abschluß dieses Baues: die mit hexagonalem Chor abschließende Magdalenenkap., 1684/86 den Liebfrauen-Brunnen auf dem Platz vor der Kirche (1749 das Dach durch eselsbogenartige Rippen ersetzt; 1893 Gesamterneuerung). Diese Bauten gaben den Anstoß zum Gesamtneubau von Kloster u. Kirche, deren Hauptmeister, der Laienbruder Caspar Mosbrugger, als Steinmetz unter K. am Bau des Chors u. der Beichtkirche gearbeitet hatte. Zugeschrieben werden K. die beiden unter sich verwandten Klosterkirchen zu Disentis (1696 bis 1717) und Pfäfers (1688/93), die aber Birchler für C. Mosbrugger in Anspruch nehmen möchte.

B. Pfeiffer, Die Vorarlberger Bauschule, in Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., N. F. XIII (1904) 13/15. — A. Kuhn, Der jetzige Stiftsbau Maria Einsiedeln, Eins. ² 1913. — Linus Birchler, Einsiedeln u. sein Architekt C. Mosbrugger, Augsb. 1924, p. 3, 8 f., 14/17, 33/36, 45, 67, 80 f., 102/104 (Joh. Michael), 121 (fälschl. Michael statt Joh. Gg). — Gaudy, Die kirchl. Baudenkm. d. Schweiz, I (1921) 58. — Anz. f. Schweiz. Altertumskde, N. F. XIX (1917) 195. — Die Kunstdenkm. d. Großherzogt. Baden, I (1887) 505. — Die Kstdenkm. d. Schweiz, Kanton Schwyz, v. L. Birchler, I (Basel 1927). — Bregenzer Pfarrmatriken.

Johann, „murariorum magister", * 10. 10. 1648 Weitnau bei Kempten, † Bregenz, vermutlich 13. 7. 1708 (falls sich dieses Todesdatum nicht auf einen anderen Johann K. bezieht), Sohn des Baltus, Maurers zu Weitnau (* 1620 Weitnau, † 19. 7. 1700 ebda). Heiratete 1698 in Bregenz. Erbaute 1695/96 das Spital zum hl. Geist in Wurzach u. baute 1696 das dort. Leprosenhaus um. Fertigte 1701 mit dem Steinmetzmeister Jakob Boß aus Bregenz Haupt- u. Nebenportal der Schloßkirche zu Friedrichshafen.

B. Pfeiffer, a. a. O. — W. Kick u. B. Pfeiffer, Barock, Rokoko u. Louis XVI aus Schwaben u. der Schweiz, Stuttg. o. J., p. 3. — Die Kst- u. Altertumsdenkm. Württ., Donaukr., II (1924) 766 f. — Weitnauer u. Bregenzer Pfarrmatriken.

Franz Anton, Bildhauer u. Baumeister in Bregenz, meißelte, laut Akkord vom 21. 5. 1719, 3 steinerne Figuren für die Fassade der Klosterkirche zu Weingarten (Hll. Maria, Martin, Oswald), 1721 das große Klosterwappen über dem Hauptportal der Kirche, ferner die „8 Propheten auf die großen Pfeiler", 1723 für die Stiftskirche zu Einsiedeln die Madonnenstatue und die 5 übrigen Statuen (2 Engel, Hll. Meinrad, Benno, Mauritius) auf u. am Frontispiz, 1725 für Neufra a. D. eine Johann Nepomukstatue (in einer Nische der Schloßmauer), 1733 desgl. für die Johann Nepomuk-Kapelle der Stadtkirche zu Meßkirch (in einer Nische des Außenbaus). 1719 legte er einen Riß für die Fassade des Rathauses zu Wangen vor, der mit geringen Änderungen von dem Maurermeister Adam Walther ausgeführt wurde.

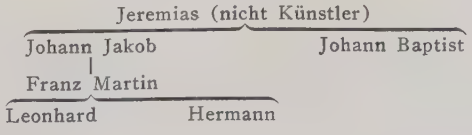
B. Pfeiffer, a. a. O. — Kick u. Pfeiffer, a. a. O., p. 5. — A. Kuhn, a. a. O. — Die Kstdenkm. d. Schweiz, a. a. O. — Das schwäb. Museum, 1925, p. 82. — Ztschr. f. Gesch. d. Oberrheins, N. F. XXXVI (1921) 13. *Andreas Ulmer.*

Kuen (Khuen, Kuhen, Kuhn usw.), Malerfamilie des 18. Jahrh. in Weißenhorn (Bayr. Reg.-Bez. Schwaben). Stammvater der seit langem dort ansässigen Familie ist der „Hackpretler, Spilmann u. Merkator" Jeremias K. (ob ein Verwandtschaftsverhältnis zur Vorarlberger Baumeisterfamilie Kuen vorliegt, war nicht festzustellen). Die Mitglieder (Stammbaum s. unten) folgen in chronolog. Anordnung.

Johann Jakob, * 1681, heiratete 1707, bemalte, zusammen mit seinem Bruder Joh. Bapt. und Michael Feh, 1707 die Holzdecke der Kirche zu Illerbachen, O.-A. Leutkirch (5 Leinwandgem. mit Passionsdarstell. im Schiff, ebensolches mit Darstell. der Himmelfahrt im Chor, dazwischen flott stilisiertes, bläulich gemaltes, mit Putten und Karyatiden durchsetztes Laubrankenornament; 1900 restauriert, dabei die schlecht erhaltenen Leinwandbilder im Schiff durch Kopien ersetzt), malte 1722, wieder in Zusammenarbeit mit Joh. Bapt., die Deckenfresken in der Spitalkirche St. Leonhard in Weißenhorn und lieferte die Vorzeichnung zu einem Kupferstich mit Ansicht des Klosters Rot (O.-A. Leutkirch), bez. Joh. Jac. Kuen invent. C. Meistetter exc. Aug. V., 1736.

Johann Baptist, * 1686, ließ sich nach mehrjähr. Aufenthalt in Österreich und Böhmen 1713 in Augsburg nieder, wo er 1714

Stammbaum der Familie Kuen aus Weißenhorn



die Malergerechtigkeit erlangte. Mitarbeiter seines Bruders Joh. Jak. (s. d.).

Franz Martin, das einzige bedeutende Mitglied der Familie, * 1719, † 30. 1. 1771 angeblich in Linz a. D. Nach Lehrjahren bei seinem Vater kam er um 1737 zu J. G. Bergmüller nach Augsburg, von wo er um 1740 nach Weißenhorn zurückkehrte. Um 1741, als etwa 22jähriger, erhielt er seinen umfangreichsten Auftrag, die Ausmalung der Wengenkirche in Ulm (durch seinen Onkel, den Propst des Wengenklosters, vermittelt). Etwa 25 Jahre zog sich die Arbeit an den 22 Fresken hin. Nach Vollendung des ersten Hauptbildes an der Decke des Schiffes (1743) wurde er nach Kloster Wiblingen bei Ulm berufen, um den Bibliothekssaal mit einem großen Deckenfresko theologisch-allegor. Inhalts zu schmücken (bez. Franc. Martinus Kuen pinxit anno 1744). Kurz darauf ging K. nach Italien, um sich in Rom u. Venedig weiterzubilden. 1747 heimgekehrt, entfaltete er eine rege Tätigkeit als Freskomaler und Maler von Altarbildern für Kirchen des schwäbischen Gebiets. Von 1750 ab ist fast alljährlich ein Fresko von ihm nachzuweisen. Mitte der 50er bis Mitte der 60er Jahre ist er vor allem für Kloster Roggenburg tätig. Gegen Ende seines Lebens soll er einen Ruf als Akademiedirektor nach Prag erhalten haben. Auf der Reise dorthin soll ihn der Tod in Linz überrascht haben. Seine Witwe heiratete 1773 seinen Schüler u. Gehilfen Conrad Huber. Die Fresken der Wengenkirche, das Fresko in der Bibliothek zu Wiblingen und die (nur z. T. erhaltenen) Fresken in Roggenburg sind die Hauptwerke K.s, die ihn als einen der tüchtigsten Kirchenmaler des Barock in Süddeutschland erweisen.

Zu dem Oeuvreverzeichnis bei Rüber (s. Lit.) sind nachzutragen: *Fresken*: Baindt bei Ravensburg, Chorfresko Esther u. Ahasver, um 1748, treffliches farbenfrisches Werk mit Entlehnungen aus Tiepolo (Mitt. A. Feulner); *Ölgem.*: Sakramentswunder des hl. Norbertus im Mus. zu Weißenhorn; Geißelung Christi im Mus. zu Ulm (um 1750); Altarbild: Sturz Luzifers, in der Wengenkirche ebenda; Immaculata in der Slg Weser, Söflingen; *Zeichn.*: 2 Tuschezeichn. i. d. ehem. Slg Röhrer (jetzt i. Bes. d. Stadt Augsb.).

Leonhard (J. Leonhard), * 10. 11. 1765, Schüler seines Stiefvaters Conrad Huber, seit 1797 in Ulm als Porträt-, Miniatur-, Freskomaler, Lackierer u. Zeichenlehrer tätig. Fresken von ihm (2 kleinere u. 1 größeres Rundbild mit Szenen aus dem Leben des hl. Antonius, bez. u. 1791 dat.) in der Pfarrkirche zu Nordholz (B.-A. Illertissen). Zugeschrieben wird ihm 1 Folge von 5 Passionsdarstell. (Öl auf Holz) nach ital. Stichen im Bayer. Nat.-Mus. München. Hat auch Vorzeichn. für den Kupferstich geliefert: Schmerzhafte Mutter Gottes, gest. von S. J. Sondermayr, u. Topogr. Plan der Schlacht bei Ostrach in Oberschwaben.

Hermann, wird 1770 im Weißenhorner Stadtarchiv im Teilnehmerverzeichnis der großen Parade zu Günzburg genannt. Vielleicht ist er der Maler der „H. K." bez. 6. Station des Kreuzwegs in der Kirche zu Roggenburg.

Gemeins. Literatur: E. Rüber, Die Malerfamilie Kuen von Weißenhorn, in Das Schwäb. Museum, I (1925) 65/83 (mit Abb.). — G. Dehio, Handb. d. dtschen Kstdenkm., III (³1925). — *Zu Joh. Jak. u. Joh. Bapt.*: Kst- u. Altert.-Denkm. Württemb., Donaukreis, II (1924). — *Zu Franz Martin*: Landsberger Geschichtsblätter, IX (1910) 18, 32. — A. Feulner in Münchner Jahrb. d. bild. Kst, X (1916/18) 75 f. (mit 2 Abb.). — Das Schwäb. Museum, I (1925) 198. — Kalender bayer. u. schwäb. Kunst, herausg. v. J. Schlecht, 1917 p. 21 (mit Abb.). — Steichele u. Schröder, Das Bisthum Augsburg, II (1864); V (1895). — Kstdenkm. ... Bayern, I/III (1905) Reg. — Kst- u. Altert.-Denkm. Württemb., Donaukreis, I (1914); II (1924). — Bericht des Mus. d. Stadt Ulm, 1925 p. 25. — Slg Hofrat Sigm. Röhrer im Bes. d. Stadt Augsburg, bearbeitet von A. Feulner, 1926. — Mitt. d. schwäb. Mus.-Verb., 1927 p. 15. — *Zu Leonhard*: A. Weyermann, Nachr. v. Gelehrten u. Künstlern aus Ulm, U. 1798, p. 375 (Kuhn). — Schorns Kstblatt, 1830 p. 254. — Kat. d. Bayer. Nat.-Mus. München, VIII: Gemälde, M. 1908.

Kuen (Khuen), Johann, Lackmaler u. kurpfälz. Kammerdiener in München, führt 1717 die „Arbeit von Indianischen Fürniß in den Eckkabinet des Corps de logis" (Ergänzung der Vertäfelung aus chines. Lackplatten des Schreibzimmers südl. des großen Saales) des Schlosses Nymphenburg aus.

Schloß Nymphenburg, Kl. Führer, 1921 p. 8. — Mitt. v. A. Feulner.

Kuen, siehe auch *Khuen* u. *Kuhn*.

Künckler, Friedrich, Porzellanbossierer aus Meinbrexen (Braunschweig), 1763 an der Manufaktur Fürstenberg, entwich von da nach Berlin. 1765 in Volkstedt, 1766 in Cassel.

Graul u. Kurzwelly, Altthüringer Porzellan, 1909, p. 10. — W. Stieda, Die Porzellanfabrik zu Volkstedt, 1910, p. 59/63.

Kündig, Karl, Architekt, * 1883 Zürich, entwarf zus. mit Oetiker folg. in der Mehrzahl ausgeführte Bauten: Kath. Landkirche u. Pfarrhaus in Lanquart (1907), Graubündner Kantonalbank in Chur (1909), Kirchgemeindehaus Winterthur (1910), Schulhaus mit Turnhalle a. d. Hofstraße in Zürich (1913), Kirchgemeindehaus Zürich-Außersihl (1914), Sekundarschulhaus in Oerlikon b. Zürich, Gemeindehaus in Embrach, Bullingerhaus in Zürich-Außersihl (1918) u. die Wohnhauskolonien „Sonnenheim" u. „Erismannhof" b. Zürich. Im Wettbewerb um den Bebauungsplan für eine Gartenstadt am Gurten bei Bern erhielt K. 1911 einen 1. Preis. Preisgekrönter Entwurf für die neue Kornhausbrücke in Zürich (1923).

Schweizer Bauzeitg, L (1907) 20 ff.; LIV (1909) 244/45; LVI (1910) 77 ff.; LVIII (1911) 81 u. 170; LXI (1913) 175 ff.; LXIII (1914) 64 ff.; LXXII (1918) 183. — Schweiz. Baukst, 1915, p. 37/45. — Das Werk, VI (1919) 189 ff.; X (1923) 140; XI (1924) 71 ff., 75; XII (1925) 225 ff. — Neue Zürch. Zeitg 8. 3. 1928 (Nr 424). *P. Meintel.*

Kündig, Reinhold, Landschafts-, Stilleben- u. Figurenmaler in Hirzel (Kt. Zürich),

* 15. 1. 1888 Uster (Kt. Zürich), lernte 1903/06 bei A. Isler am Zürcher Stadttheater als Theatermaler u. war als solcher in Düsseldorf u. Berlin tätig. 1908/09 u. 1911 in Rom. Reisen nach München, Paris u. Tunis. 1903/06 Hospitant der Kunstgew.-Schule Zürich, später in einer Privatmalschule in München. Im Zürcher Kunsthaus: Landschaft mit Kühen (1917), Waldrand, Am Uetliberg, Gartenhaus u. 2 Landschaften. Für das Archäol. Mus. der Universität Zürich malte L. 1914 dekor. Fresken, die übrigens (wie auch seine Wandfresken im Lette-Schulhaus in Zürich [zus. mit Paul Bodmer]) wenig Beifall fanden, ferner die Surporten im Treppenhaus der Univ., für das Zwinglihaus in Zürich-Wiedikon die Fresken Adam, Eva u. die Schlange, u. eine Landschaft in Öl (sämtl. 1924).

Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 549 f. — Das Kunsthaus, 1917, Heft III, p. 3; 1920, Heft 1, p. 1. — Schweiz, XXV (1921) 42 (Abb.). — Schweizerland, 1920 p. 472 (Abb.). — Das Werk, III (1916) 120, 122 f. (Abbn); XII (1925) 288 ff. (Abbn). — Orell Füßlis Wochenschau v. Juli 1925. — Das Graph. Kabinett Winterthur, XIII (1927) 78. — Kat. Sammlg Ksthaus Zürich, 1925, p. 53. — Tages-Anz. der Stadt Zürich v. 9. 10. 1923 (Biogr.) u. 25. 1. 1928. — Mitt. d. Künstlers. *Paul Meintel.*

Kündt, Jande, Maler, von dem Philipp Hainhofer 1612 ein Bild: Schlacht der Israeliten mit den Amalekitern, für Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin kaufte. Vielleicht identisch mit dem Maler Johann Kindt, † 20. 6. 1608 in Hamburg (s. im Art. David Kindt).

O. Doering, Ph. Hainhofers Corresp. aus d. Jahren 1610—1619 (Quellenschr. f. Kstgesch., N. F. VI), Wien 1894, p. 240.

Kuene (Coene, Koene, Kuyn), Konrad, Dombaumeister in Köln, * als Sohn eines gewissen „Coyngin (Conradin) von Franckenhoeven", † 28. 1. 1469 in Köln. Erste Erwähnung 1443. Verheiratet mit der Nichte Styngin seines Vorgängers als Dombaumeister, Nicolaus von Büren; der Annahme, daß er bereits 1445 (Todesjahr Nicolaus') dessen Nachfolger wurde, steht nichts im Wege. Mitglied der Kölner Steinmetzenzunft, die ihn 1444 als Ratsherrn in den Kölner Senat entsandte. 1452 erwähnt als „Coynrait Kuenen van der Hallen werckmeister zer zijt zome Doyme in Coelne", 1458 nochmals als „conrait Koene weirkmeister zom Doeme in Coelne". 1459 wurde ihm („meister Cunrad von Kölln, meister der styfft doselbst") u. allen seinen Nachkommen auf der Versammlung der Steinmetzenbruderschaft in Regensburg das Obermeistertum über das Gebiet von Norddeutschland zuerkannt; desgleichen 1463 auf dem Tag in Speyer. (In einem Registrum fraternitatis sancti Petri von 1488 wird K. nochmals als „M. Conrait van Franckenbergh" genannt.) — Über K.s künstler. Tätigkeit verlautet nur aus einer Notiz in Wilmius' Kempener Kirchenchronik (1655), daß 1461 vier Kirchmeister dieses Städtchens nach Köln reisten u. durch „Conrad von der Hallen" das neue Tabernakel für die Pfarrkirche anfertigen ließen. Das im Architektonischen sorgfältig u. exakt durchgeführte u. mit den Statuen Mariae u. einiger Apostel geschmückte Werk (Sandstein) hat sich am 2. Chorpfeiler der genannten Kirche auf der Evangelienseite erhalten. Welche Arbeiten die Kölner Hütte unter K.s Leitung für den Dom selbst ausgeführt hat, ist nicht überliefert. Während laut Merlo die Steinmetzen- u. Bildhauerarbeiten am Südportal der Westfassade unter K.s Leitung gefertigt sein sollen, glaubt ihm Renard die zu einem vorläufigen Abschluß führenden Arbeiten am Südturm bis in das 3. Turmgeschoß, wo dann jahrhundertelang der berühmte Kran stand, sowie den Stumpf des Nordturmes zuschreiben zu dürfen. K.s Grabmal, bald nach seinem Tode am nördl. Choreingang des Doms aufgestellt, 1842 beseitigt u. teilweise zerstört, ist in Resten, darunter das Epitaph mit der Grabinschrift u. K.s Wappen, in der Sakristei des Doms erhalten. — K.s Sohn, Johan von Köln, wird am 30. 7. 1466 als Vertreter Kölns in den großen deutschen Bauhüttenbund aufgenommen. Er ist laut einer Vermutung Merlos identisch mit Johann von Frankenberg (s. d.), dem letzten bekannten Dombaumeister vor der großen Bauunterbrechung.

J. J. Merlo, Die Dombaumeister von Köln, in Jahrbücher des Ver. von Altertumsfreunden i. Rheinland, Heft 75, Bonn 1883, p. 114 ff., mit Abdruck der Urkunden; ders., Köln. Künstler, Ausg. 1895, Sp. 246 f. (s. v. Frankenberg), 322 (Hallen 451 (Johann von Köln), 507/13 (Kuene); ders. in Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883) 377 f.; ders. in Zeitschr. f. christl. Kst, I (1888) 268/70, m. Tafel. — E. Renard, Köln (Ber. Kststätten 38), Lpzg 1907, p. 95. — M. Hasak, Der Dom zu Köln (Die dtschen Dome 1), Berlin 1911, p. 110/13. — Kstdenkm. Rheinprov., I/1 (1891) 69.

Künemann, Adam, siehe *Cuneman.*

Küner, Albert (Georg Ferdinand Albrecht), Münz- u. Siegelschneider, * 9. 10. 1819 Lindau, † 23. 1. 1906 San Francisco. Erlernte in Lindau das Goldschmiedehandwerk, wanderte 1848 nach Kalifornien aus, trat in die Münzwerkstätte von Moffat & Co. in San Francisco ein u. machte sich 1849 selbständig. In den folg. Jahren vorübergehend auch in Kearney u. Montgomery tätig, hat K. zahlreiche Münzen u. Siegel, gelegentlich auch Medaillen gestochen; hervorgehoben seien die beiden ersten Staatssiegel von Kalifornien; alle Siegel der Firma Wells, Fargo & Co. in S. Franc., 1852—1906, Medaille auf die kaliforn. Eisenbahnen mit Büste Washingtons, 1876.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923).

Küner (Küner Edler von Künersberg), Jakob, Fayencefabrikant, * am 6. 6. 1692 Memmingen. Anfänglich Besitzer eines Waren- u. Wechselgeschäfts in Wien, bewarb sich 1725 mit Erfolg um die Wiederverleihung des Bürgerrechts von Memmingen, wurde 1740 zum kaiserl. Rat ernannt u. unter dem Namen *Küner Edler von*

Künersberg geadelt, erwarb 1741 das vor den Toren der Stadt gelegene sogenannte Berger Bad, dem er den Namen Künersberg gab, und errichtete hier, spätestens 1745, eine Fayencefabrik, zu deren Direktor er den bisherigen Leiter der Tiergarten-Schrattenhofener Fabrik, Johann Georg Conradi, ernannte. Ein mit des letzteren Initialen bez. u. 1745 dat. Walzenkrug mit Darstell. einer Fluß- u. Felsenlandschaft u. Ziegenbock nebst Schaf u. Zicklein im Vordergrund befindet sich im Hamburg. Mus. für Kunst u. Gewerbe. Durch Urkunde vom 22. 7. 1746 erteilte ihm Kaiser Franz I. das Privileg der Fayencefabrikation mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß die von K. fabrizierte Ware weder nachgemacht noch etwa nachgeahmte feilgehalten, verkauft oder verschickt u. innerhalb der nächsten 10 Jahre im schwäbischen Kreise kein Konkurrenzunternehmen zugelassen werden sollte. Trotzdem konnte K. es nicht hindern, daß der Fürstbischof von Augsburg, Joseph, Prinz u. Landgraf von Hessen-Darmstadt, in Göggingen 1749 eine zweite Fayencemanufaktur errichtete. Wahrscheinlich 1752 nahm K. seinen Schwager, den Edlen von Wogau, in sein Unternehmen als Mitteilhaber auf und übertrug die Fabrik von Wien aus an seinen Sohn Johann Jakob, die nun den Firmennamen *Küner jünger & Wogau* führte. Die Manufaktur scheint keine geschäftlichen Erfolge gehabt zu haben und bereits um 1770 eingegangen zu sein. Sie erzeugte reich mit Reliefschmuck u. Doppelhenkeln versehene Vasen u. reliefierte Wandleuchter, Körbchen, sowie Schreibzeuge, Butter- u. Zuckerdosen, Teller, Schüsseln u. anderes Gebrauchsgeschirr. Diese Arbeiten erheben sich über das Handwerksmäßige u. zeigen eine gut modellierte Form, großzügige, klar gezeichnete Ornamente u. eine vortreffliche Malerei. Als Marke werden die nebeneinandergesetzten oder zum Monogramm verbundenen Buchstaben K B oder der voll ausgeschriebene Namen Künersberg, häufig auch nur Malernamen verwandt. Die Nummern am Rande sind Größenbezeichnungen. Krug mit in Braunsteinfarben gezeichneten und mit Rosa, Violett u. Blau schattierten Blumensträußen im Mus. in Sèvres; mehrere Fayencen im Hamburg. Mus. für Kunst u. Gewerbe; 2 mit Blumen bemalte Enghalskrüge u. 1 Wandleuchterblaker im Fränk. Luitpoldmus. Würzburg; Teller u. Platte, ersterer mit Kopie chines. Blaumalereien, letztere in der Art der Straßburger Blaumalereien, im Landesmus. Stuttgart; Kanne mit in Gelb, Grün u. Blau bemalten Pflanzenornamenten in architektonischen Feldern im Hohenzollern-Mus. in Sigmaringen; kreisrunde Schüssel mit rund gezackter Berandung und aufgemalten Blumensträußen in Klosterneuburg.

A. Stoehr, Dtsche Fayencen u. dtsches Steingut (Bibl. f. Kst- u. Antiquitätensammler Bd 20), Berlin 1920. — Riesebieter, Die deutschen Fayencen d. 17. u. 18. Jahrh., Lpzg 1921. — E. Hannover, Keramisk Handbok, I (1919). — Jännicke, Grundriß der Keramik, Stuttgart 1879. — Jacquemart, Hist. de la céram., 1875, p. 575. — Lehner, Verz. d. Thonarbeiten d. fürstl. Hohenzollernschen Mus. in Sigmaringen, Nr 549. — J. Brinckmann, Das hamb. Mus. f. Kst u. Gew., Lpzg 1894. — Bayer. Gewerbezeitung, 1895, p. 49/51. — Anz. f. schweizer. Altertumskunde, N. F. XXII (1920) 41. — Kat. Schatzkammer u. Kunstsamml. Klosterneuburg, Wien 1889, p. 204. *Charlotte Steinbrucker.*

Küng, Erhard, Baumeister u. Steinmetz in Bern, † nach Ostern 1506, ein „niederländischer Westphaler", laut Berner Bürgerrodel von 1460 „von lo^{u}n" (ob Loenen, Prov. Gelderland, Lohn bei Jülich oder Lohne bei Soest?) stammend. Zum 1. Male 1458 in Bern als Schwiegersohn des Hauptmanns Hans Wanner erwähnt u. laut einer Vermutung Türlers damals schon als Werkmeister am Münster beschäftigt, 1460 bis 1506 (mit Ausnahme des Jahres 1461) Mitglied des Großen Rats, seit 1469 von der Stadt fest besoldet, 1479 auf Lebenszeit zum Stadtwerkmeister u. 1483 an Stelle Moritz Ensingers zum Münsterbaumeister ernannt. Als solcher hat er den Bau des Matthäus Ensinger bis zur Einwölbung des Hauptschiffes gefördert, die Schultheißenpforte an der Nordseite erstellt u. am Westturm weitergebaut. Die Frage nach seinem Anteil an der unter seiner Leitung vollendeten plastischen Ausschmückung des Hauptportals u. der Portalvorhalle ist durch die Studie Nicolas' erneut in Fluß gebracht worden. Während K. früher sämtliche Teile dieser bedeutenden spätgotischen Portaldekoration zugeschrieben wurden, beläßt ihm Nicolas nur die Reihe der 10 Jungfrauen, die er 1493/95 datiert, und gibt die eigentliche Portaldekoration mit dem Jüngsten Gericht dem fränk. Meister Albrecht.

B. Haendcke u. A. Müller, Das Münster in Bern, Bern 1894. — R. Nicolas, Die Hauptvorhalle des Berner Münsters u. ihr bildnerischer Schmuck, Bern 1922. — C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908) 201 f. (H. Türler); IV (1917) 269. — Zeitschr. f. bild. Kst, I (1866) 49; N. F. VI (1895) 181 (Abb.), 183; Kstchronik, N. F. XXXIII (1922) 595 f. — XII. Jahresber. des Bernischen Münsterbauvereins 1899; desgl. XVI. Jahresber. 1903; XXI. Jahresber. 1908. — Blätter für Bern. Gesch., XII (1916) 37/40; XV (1919) 31; XVII (1921). — Schweiz, XXV (1921) 169.

Küng, Hans, Kunstschreiner, erscheint 1494 als „Hans Küing, Tischmacher" in Meilen am Zürichsee tätig, dann wieder 1520 beim Bau des Zunfthauses zur Schmieden in Zürich, wo er zus. mit seinem Sohn den Fries u. die Flachdecke des Zunftsaales schnitzte. 2 1523 geschnitzte Holzdecken (mit Friesen u. schön geschnitzten Medaillons) im Landesmus. Zürich.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 202 u. 710, m. Lit.; IV (1917) 269. — S. Vögelin, Das alte Zürich, 1878, I 406; II 367. *P. M.*

Küng, Urs, Prospektenmaler in Solothurn, zeichnete die von Sigmund Schlenrit in Kupfer gestochene Ansicht der „Uralten weitberüembten Statt Solothurn" v. J. 1653.

Neujahrsbl. des Kunstver. Solothurn, 1859, p. 20 f. *P. M.*

Künicke, August, Landschafts- u. Porträtmaler in Leipzig, * 14. 1. 1864 ebenda. 1880/86 Schüler der dort. Akad. (L. Nieper), von der er 1882 u. 1885 prämiiert wurde, u. an der er 1886/90 als Assistent im figürl. Zeichnen unterrichtete. Hielt sich zwecks weiterer Ausbildung mehrere Jahre in Berlin auf, besuchte Paris u. Italien und eröffnete in Leipzig ein Atelier für Porträtkunst. Im Leipz. Stadtgeschichtl. Mus. 3 in Öl gemalte Grisaillen, darstellend den Hof u. die beiden Tore der ehemal. Pleißenburg in Leipzig mit der für die 80er Jahre charakteristischen Staffage.

L. Nieper, Die kgl. Kstakad. in Leipzig, Festschrift usw., Lpzg 1890, p. 34 (Abb.), 36, 40, 44 (Abb.), m. 3 Taf. nach p. 32. — Mitteil. des Künstlers.

Künigl, Graf von, Gelehrter u. Architekturdilettant, siehe im Art. *Haffenecker.*

Künl (Kühnl), Paul Franz, Maler, * Jung-Bunzlau (Böhmen) 8. 3. 1817, † Laibach (Ljubljana) 5. 6. 1871. Trat 1833 in die Laibacher Kadettenschule ein, widmete sich nebenbei dem Studium der Malerei u. wurde 1841 in Laibach zum Zeichenlehrer ernannt. 1842 quittierte er den Militärdienst, um seine Studien an der Wiener Akad. fortzusetzen, u. ließ sich 1844 in Laibach nieder. Malte in Öl, hauptsächlich Kirchenbilder, Porträts, Theaterkulissen u. einige Landschaften. Seine Kirchenbilder sind in ganz Krain zerstreut (Verzeichnis bei Steska). — K.s Bruder, Wilhelm, * Jung-Bunzlau 19. 2. 1811, tätig in Laibach, malte Porträts u. Historienbilder. — K.s Tochter Ida Leopoldina Emilia, * Laibach 2. 10. 1853, malte ebenfalls.

V. Steska, Pavel Künl, in Mladika, VII 97/100. *Fr. Stelè.*

Künne, Arnold, Bildhauer in Charlottenburg, * Altena. Akad. Berlin u. München. Denkmäler: Kaiser Wilhelm I., Konitz (1899); Kais. Friedrich III., Soest; Kaiserin Auguste Victoria, Sangerhausen; Fürst Edzard zu Inn- u. Knyphausen, Berlin (Herrenhaus) u. Hannover (Ständehaus); Bismarck, Obornik (1901); Turnvater Jahn, Mülheim a. Ruhr; Simon Dach, Königsberg; F. W. Raiffeisen, Heddesdorf bei Neuwied (1903); Bürgermeister Blume, Marienburg i. W.; Präsident Dr. Pape, Brilon; Jubiläumsdenkmal, Penzig (Oberlausitz); Jubiläumsbrunnen, Haynau (Schles.); Hoffmann v. Fallersleben-Brunnen, Höxter u. Corvey (1903); Kriegerdenkmal bei Vellinghausen (Modell Mus. Braunschweig); Statuen u. Büsten Bismarcks i. Bes. der Familie zu Friedrichsruh u. im Mus. zu Niederschönhausen; Büste Hindenburgs i. Bes. der Familie zu Hannover; Genrestatuetten.

Niedersachsen, XXI (1916) 343/46, mit 7 Abb.

Künnecke, Joh. Friedr., Baumeister, vielleicht aus dem Hannöverschen stammend, errichtete 1726 für den aus Hannover nach Mecklenburg übergesiedelten Grafen Bothmer das Schloß Bothmer bei Klütz i. M. in Anlehnung an engl. Landschlösser klassizist. Richtung (Mittelbau durch viertelkreisförmige Bauten mit Pavillons verbunden). Trat 1731 in den Dienst des Herzogs Christian II. Ludwig von Meckl.-Schwerin, für den er das Jagdschloß Kleinow (später Ludwigslust) erbaute, ein einfaches, breitgelagertes Fachwerkgebäude mit symmetrischen, durch Pavillons gegliederten Wirtschaftsflügeln und weiter Hofanlage. Der Bau mußte 1772 dem Schloßbau weichen. Auch ein Teil der dortigen Parkanlagen, für die er mehrere heute ebenfalls nicht mehr vorhandene Lusthäuser entwarf, wird K. zuzuschreiben sein. Im Februar 1733 wird er zum Hofbaumeister ernannt.

Akten des Meckl. Staatsarchivs in Schwerin. — Ungeordnete Akten des Familienarchivs in Schloß Bothmer (nicht benutzt). — K. Goss, Geschichte von Ludwigslust, Parchim 1852. — Kunst- und Gesch.-Denkm. des Großh. Meckl.-Schwerin, III [2] (1900) p. 231. — G. Dettmann, Das alte Schloß zu Kleinow, in Jahrbücher des Vereins f. Mecklenb. Gesch. u. Altertumskunde, 1922, p. 6. — J. Brandt, Altmecklenb. Schlösser u. Herrensitze, Berlin 1925. *G. D.*

Kuenreiter, Ludwig, s. *Conreutter.*

Künstler (nicht Kienzler), Josef, Bildhauer u. Kunstgewerbler in Mannheim, wo er Schüler Peter Verschaffelts wurde und in der sog. Hofbildhauerei zusammen mit Lamine u. Ohmacht wohnte. 1777/80 als Gehilfe Lamines mit Skulpturarbeiten am Karlstor zu Heidelberg beschäftigt, wo seine Tätigkeit in dem plastischen Schmuck mancher Bürgerhäuser, vor allem des Buhlschen Hauses, zu erkennen ist. Seit 1798 auf Lamines Vorschlag Gipsformator bei der Mannheimer Akademie. Fertigte 1811ff. den figürlichen u. ornamentalen Schmuck zu einem Prunk- und Paradebett der Großherzogin Stephanie im Mannheimer und einem zweiten im Karlsruher Schlosse und erhielt 1814 den Titel eines Hofbildhauers. Die Aussicht auf Anstellung bei einem 1825 in Freiburg geplanten Marmorkunstinstitut, für das er Urnen, Leuchter und Kandelaber eingereicht hatte, erfüllte sich nicht, da das Institut nicht zustande kam. Sein im Mai 1830 eingereichtes Gesuch um festes Gehalt, wie es die Hofmaler bezogen, wurde abgelehnt.

General-Landesarchiv Karlsruhe, Rep. der Hofbehörden D. Fasc. 114. — Neues Archiv f. Gesch. der St. Heidelberg, XII (1920) 150f. — Beringer, Gesch. der Mannh. Zeichnungsakad., Straßbg 1902 (Reg. unter Kienzler); ders., P. A. Verschaffelt, 1902, p. 123. *K. Obser.*

Künstler, Maximilian, „Hof-Bildhauer" (seit 1802) in Kassel; schnitzte Ornamente in Holz u. schnitt „mit bewunderungswürdiger Geschicklichkeit alabasterne Büsten in halb erhabener Arbeit auf Medaillons von der Größe eines Laubthalers".

Hoffmeister-Prior, Kstler u. Ksthandwerker in Hessen, Hannover 1885. — Knackfuß, Gesch. d. kgl. Kstakad. zu Kassel, K. 1908, p. 109f., 119, 121ff., 126.

Künstlin, Sebastian, Tischlermeister von Schaffhausen; fertigte gelegentlich der Errichtung des berühmten Schaffhauser Festungsturmes Munot zur Veranschaulichung der Pläne 2 Holzmodelle des Baues (1515?).

Schaffhauser Neujahrsblätter, 1909/10 p. 6.

Küntzel, August, Lithograph, stellte 1822 als junger Theologiestudent in Breslau eine Federzeichnung „Kaiser Rudolph zu Pferde" aus, wandte sich dann nach Berlin und zeigte auf den dort. Akad.-Ausstell. 1832 und 1834 Federlithographien nach Dürer. Veröffentlichte: „Sechs der schönsten und seltensten Holzschnitte von Albrecht Dürer in originalseitigen treuen Kopien mit der Feder auf Stein gezeichnet von A. K. in Berlin", Berlin 1832. Auch nach Cranach und Domenichino hat K. lithographiert. — Nagler (Monogr.) nennt ihn auch Maler; vielleicht gehört ihm ein Gemälde „Lesender Mönch" von A. Künzel, 27. 3. 1912 bei Keller & Reiner, Berlin, versteigert.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., I (1858). — Schorns Kunstblatt, III (1822) 299. — F. Kugler, Kl. Schriften zur Kstgesch., I (1853) 228 f.

Künz (Kuenzer), Hans, Bildschnitzer in Rosenheim, soll, wie Lipowsky (nach Ms. Obermayr) angibt, um 1334 die Marienstatue, die heute noch als Gnadenbild auf dem Choraltar der Wallfahrtskirche zu Tuntenhausen steht, geschnitzt haben. Laut Inventarbeschreibung soll die Statue aber ins 16. Jahrh. gehören u. bei Obermayr oder Lipowsky ein Schreibfehler (1334 statt 1534) vorliegen. Da aber bereits 1441 die Wallfahrten nach T. begannen und 1507 Kloster Altenhohenau bei Jan Polack „unser lieben frauen pild in aller gestalt als sie ist zu Tuntenhausen" bestellte, dürfte die Datierung im Inventar anfechtbar sein. Sichere Zeitbestimmung ist wegen Bekleidung des Bildes mit Stoffgewändern z. Zt. unmöglich.

F. J. Lipowsky, Baier. Künstlerlex., 1810. — Max Fürst, Biogr. Lex. f. d. Gebiet zw. Inn u. Salzach, München 1901, p. 23. — Kunstdenkm. Bayern, I/2 (1902) 1676. — Braun, Chronik der Gem. Tuntenhausen, in Altheimatland, Ausg. A, 2. Jg., Münch. 1925/26, p. 126 ff. — A. Mitterwieser, Das Dominikanerinnenkl. Altenhohenau a. Inn, Augsb. 1926, p. 36. *Z.*

Kuenze - Graefe, Curt, Maler in Berlin, * 3. 4. 1876 Finsterwalde, Schüler von J. P. Laurens in Paris, wo er den Salon der Soc. Nation. 1906 mit dem Bilde „Im Sommer", den Salon der Soc. d. Art. franç. 1908 mit einem Damenporträt u. den Salon des Indépendants 1911 mit 6 Figurenbildern beschickte. Weitergebildet in London, tätig in Berlin, vornehmlich als Porträtmaler.

Mitteil. des Künstlers.

Künzli, Friedrich (Hartmann Fr.), Historien- u. Porträtmaler, * 17. 8. 1824 Winterthur, † 17. 5. 1864 ebda, besuchte 1841 in München die Privat-Zeichenschule von Clemens Zimmermann; 1847 in Paris. Erhielt im Verein mit A. Weckesser den Auftrag auf die Lünettenbilder in d. Stadtbibl. Winterthur (von K.: Arnold von Brescia predigt i. J. 1139 in Zürich). Im Kunstmus. Winterthur: 2 Selbstbildnisse, Weibl. Studienkopf, Brustbild des Kupferstechers Jul. Ernst (1847), Bildnis des Dekans Jakob Schmid von Winterthur u. eine Mappe mit Ölstudien, Zeichnungen u. Lithogr., darunter sein lith. Selbstporträt v. 1843. Sein Gemälde: „Ulrich Zwingli schlägt den Abgesandten von Winterthur den Antrag für die Pfarrstelle aus" (Lith. v. C. Studer), ist im Neujahrsblatt Winterthur 1839 p. 116, sein Hl. Christophorus im Neujahrsbl. d. Künstlerges. Zürich 1849 reprod.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Neujahrsbl. d. Zürch. Kunstgesellsch. 1900 p. 15, 17, 82, 83; 1908 p. 11. — Das Kunsthaus, II (Zürich 1912) p. 2. — Das Graph. Kabinett (Winterthur), IX (1924) Heft 1 p. 2; X (1925) p. 112. — Kat. Mus. Winterthur, 1926 p. 28. *P. Meintel.*

Küpfer, Klara, s. im Art. *König,* Julie.

Küpfer, Samuel, Maler, Glasmaler und Kupferstecher, * 13. 8. 1712 Bern, † 17. 6. 1786 ebenda. Gab 1745 eine in Kupfer gestochene Wappentafel der Bürger von Bern heraus u. lieferte 1747 sechs Wappenfenster für die Kirche in Grafenried.

C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908). — H. Lehmann, Zur Gesch. d. Glasmalerei in der Schweiz, 1925, p. 33, 70.

Küpfer, Walter, Maler u. Illustrator, * 16. 8. 1876 Bern. 1892/96 Lehrzeit als Lithograph in Bern, tätig als solcher in Zürich u. Lausanne; 1898/1901 Besuch des Royal College of Art u. der Slade School der Universität in London, seitdem in Bern, Celerina u. Zürich tätig. Landschaften, Stilleben u. Figurenbilder.

C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908).

Küpfinger, s. *Kipfinger.*

Küpper, Christian Emile Marie, holl. Maler u. Karikaturist, * 30. 8. 1883 Utrecht, Schüler und Freund von A. J. Grootens. Einfluß Daumiers. Stellt seit 1908 in Holland unter dem Pseudonym *Theo van Doesburgh* aus. Veröffentlichte 1911 unter dem Titel „De Maskers af" Karikaturen nebst Betrachtungen über das Wesen der Karikatur. Wandte sich später der abstrakten Malerei zu. Modelliert auch und ist schriftstellerisch tätig.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkunst etc., [2] Amst. 1923, p. 228, Abb. 18, 85 f. *W. Steenhoff.*

Küpper, Friedrich, Maler in Düsseldorf; Arbeiten: Kellnerin (Akad.-Ausst. Berlin 1860), Herrenporträt (Rhein. Kunstver. Mainz 1860), Mutterfreude (Akad.-Ausst. Berlin 1864).

Küpper, Karl Heinrich, Maler, geb. 29. 3. 1864 in Düsseldorf, wohl Sohn des vor., besuchte die Akad. in Düsseldorf, tätig in Berlin. Porträts, Genrebilder, Landschaften.

F. Jansa, Dtsche bild. Kstler, Lpzg 1912.

Küpper, Willi, Maler in Düsseldorf, geb. 11. 6. 1893 in Brühl bei Köln. Besuchte die Akad. in Düsseldorf u. Köln, Reisen in Deutschland u. Holland. Arbeiten: Wartesaal IV. Klasse

(1919), Orgeldreher (1920, Gr. Kunst-A. Düsseld.), Verirrte Kinder im Walde (1926), Mann mit Maske (1927). Kollektiv-Ausst. 1923 bei Flechtheim, Köln.

Der Cicerone, XV (1923) 714. — Mitteil. des Künstlers.

Küppers, Albert Hermann, Bildhauer in Bonn, * 22. 2. 1842 in Koesfeld. Erlernte in Roermond (Holland) die Bildschnitzerei, wurde Schüler von J. v. Halbig u. M. v. Widnmann in München, erhielt für sein Relief: Elisa weissagt den Königen, ein Stipendium, bezog für 3 Jahre die Berliner Akad., arbeitete dort bei H. Hagen u. A. Wolff u. 2 Jahre in London bei Th. Woolner u. J. H. Foley, ließ sich 1868 in Bonn nieder u. erhielt 1869 den großen Staatspreis für seine Komposition: Auferweckung des Lazarus. Seit 1877 Zeichen- u. Modellierlehrer an der Universität Bonn, welches Amt er noch als 70 jähr. innehatte. 1877 wurde sein Hauptwerk, das Denkmal der Gefallenen von 1870/71 auf dem Bonner Alten Kirchhof, enthüllt, darstellend die Totenwacht auf dem Schlachtfeld. — Weitere Arbeiten: Grillot-Denkmal in Schalke bei Gelsenkirchen, 1896; Simrock-Denkmal in Bonn, 1903; Büsten von Lehrern der Bonner Univ., von Kaiserin Elisabeth, Bismarck, Moltke, Schönlein, Reinkens, H. R. Hertz (Hamburger Kunsthalle); Relief porträts Otto u. Mathilde Wesendonck (Bonn, Provinzialmus.); Grabmal J. J. Nöggerath, 1877, Bonn, Alter Kirchhof.

H. A. Müller, Biogr. Kstlerlex. d. Gegenw., 1884. — Bonner Zeitg vom 22. 2. 1912. — Kunstchronik, VII (1872) 409 f. — Die Kst, V (1901/02); VII (1902/03). — Kstdenkm. Rheinprov., V (1900). — Zeitschr. f. bild. Kst, VII (1872) 409 (Konkurrenz-Entw. zum Berliner Goethe-Denkmal).

Küppers, Leo, Genremaler in Düsseldorf, * 8. 5. 1884 Wassenberg (Rheinld), besuchte die Kunstakad. München, Düsseldorf u. Karlsruhe, hielt sich eine Zeitlang in Paris auf. Malt in sauberer Technik Interieurs mit Figuren.

Ausst.-Kat. Düsseldorf 1920 ff.; Reprod. in Velhagen u. Klasings Monatsheften und Illustr. Zeitung (Leipzig), 159. Bd (1922) 530; 160. Bd (1923) 299. — Mitteil. des Künstlers. *C.*

Kürer, Jakob, s. *Kurrer.*

Kürle, Adolf, Bildhauer, * 20. 3. 1865 Cassel, † 6. 4. 1912 Berlin. Schüler der Akad. in Cassel u. des Städelinstituts in Frankfurt a. M. Arbeiten: Bismarck-Denkmal in Deutsch-Krone; Wissmann-Denkmal in Dar-es-salam; Genrefiguren u. -gruppen (Siesta, Gefesselte Sklavin, Reitversuch, Wasserschöpfende Mädchen, Der geimpfte Amor); Porträtbüsten.

Dreßlers Kunstjahrbuch 1913.

Kürmaier, Anton, Maler in München, * 28. 3. 1890, Mitglied der Münchner Künstlergenossenschaft (Gruppe „Die Achtundvierzig") u. des Kunstvereins, seit 1922 alljährlich mit Stilleben (meist Blumen) u. Landschaften im Glaspalast vertreten.

Kürmesszer (Khurmeser), Peter, ungar. Goldschmied aus Kaschau (Kassa), 1605 in Lyon Hofgoldschmied eines Herzogs v. Guise, 1608 in Paris im Dienste König Heinrichs IV. Pokal im Nat.-Mus. zu Budapest (Zuschreibung).

Archaeologiai Értesítő, N. F. XVI (1896) 142 f. — J. Mihalik, Kassaváros ötvösségének története, Budap. 1900, p. 238 (m. Faks.). *K. Lyka.*

Kürner, Joseph, Porzellanmaler, Anfang des 19. Jahrh. an der Wiener Manufaktur tätig. Arbeiten in der Samml. Karl Mayer in Wien: Kaffeetasse mit gravierten Goldpalmetten auf weißem Grunde nebst Ansicht des Hohen Marktes, eine andere, mattgrün glasiert, mit stilisierten Blattornamenten, vom Rande hineinragenden Goldzacken u. der Ansicht von St. Veit bei Schönbrunn, eine dritte mit rotbraunem Grund, goldenen gravierten Eichenzweigen u. der Ansicht des Theresienbades in Baden, alle 3 mit französ. Inschriften auf dem Boden. 2 Schalen u. 1 Henkelschale aus Brünner bzw. Wiener Priv.-Bes. waren 1918 im Mus. f. Kunst u. Gewerbe (ehem. Erzherzog Rainer-Museum) in Brünn ausgestellt. 1 olivgrüne Tasse mit Blattrosetten u. Miniaturbild (Mädchen mit gefangenen Liebesgöttern unter einem großen Baum) nebst zugehör. Untertasse wurde 1909 aus der Samml. Lanna versteigert. Weitere Arbeiten in der Samml. Bloch-Bauer in Wien.

Böckh, Wiens leb. Schriftsteller etc., 1822, p. 265. — Folnesics, Die Wiener Porz.-Samml. Karl Mayer, 1914, p. 110 Nr 242/5/6. — R. Ernst, Wiener Porzellan des Klassizismus, Samml. Bloch-Bauer, Wien 1925, p. 56, 60. — Auktionskatal. R. Lepke: Samml. A. von Lanna (Prag), 9./16. 11. 1909, Bd I, Nr 1380. — Mitteil. Erzherzog Rainer-Mus., Brünn, XXXVI (1918) p. 60, 61, 69, 80. *Charlotte Steinbrucker.*

Kürschner, Bildhauerfamilie des 18. Jahrh. in Weltenburg (Niederbayern). Jakob, * 1694 oder 1695 Nürnberg, † 1755 Weltenburg; lernte bei dem Nürnberger Steinmetzmeister Schumann, war dann jahrelang in der Fremde, arbeitete in Dresden bei Balth. Permoser, kam nach Eichstätt, wo er die Tochter des Hofsteinmetzen J. G. Rösel heiratete, u. war seit 1727 in Weltenburg ansässig. Von ihm Arbeiten (in Weltenburger Marmor) für die dort. Klosterkirche um 1734—36: Kanzel (Schalldeckel, Stuckmarmor, mit Krönungsfigur des hl. Benedikt) u. 4 Beichtstühle (Abbn der Kanzel u. eines Beichtstuhls im Inventarwerk); für die Dorfkirche ebenda: Epitaph des G. J. Geiger, † 1745, außen am Chor; für die Pfarrkirche zu Abensberg: 1739 die Weihwasserschale am Südportal. Für die Asam lieferte er die Säulen für die Fassade der Münchener Joh.-Nepomuk-Kirche. Auch der in der Weltenburger Klosterkirche gegenüber der Kanzel aufgestellte, 1736 dem C. D. Asam überlassene und angeblich in die Münchener Joh.-Nepomuk-Kirche gelangte Marmoraltar war zweifellos sein Werk. — Sein laut zeitgenöss. Stimmen sehr begabter Sohn Johann Michael († 1784) fertigte treffliche große Kruzifixe in Schnitzarbeit und für die Kirchen der Umgegend

(Hemau, Geisenfeld usw.) zahlreiche Grabsteine aus Solnhofer Stein u. um 1776 ein Marmortabernakel für Betbrunn. Nach Neustadt a. D. lieferte er einen nicht mehr vorhandenen oder unter dem Gestühl der Pfarrkirche verborgenen Grabstein für F. K. J. von Heydon († 1765). In Privatbes. zu Frankfurt a. M. wird eine „Joh. Mich. Kürschner, Lapic. in Weltenburg 1776" bez. Wandstatuette (Alabaster, Sockel aus Solnhofer Stein) des Ev. Markus bewahrt; ein zu derselben Folge gehöriger Ev. Johannes in der Städt. Gal. zu Frankfurt. K. schnitt auch Siegel für Abt Benedikt Werner des Klosters Weltenburg, fertigte um 1780 u. a. eine (bei dessen Kollektaneen zur Gesch. des Klosters Weltenburg, Allg. Reichsarch. München, Cgm. 1885, Nr 48, befindliche) Tuschzeichn. mit Ansicht des Klosters um 1608 (Kopie?) sowie Raritäten aus Marmor. — Johann Nepomuk fertigte 3 Grabsteine (Familie von Pestalozza, Sterbedaten 1754, 1770 u. 1776) außen an der Pfarrkirche zu Hemau, B.-A. Parsberg.

Kstdenkmäler v. Bayern, II Heft 4 (1906) p. 107; IV Heft 7 (1922) p. 29, 172, 242, 356f., 361f., 372f., 391, 397, Abb. Fig. 304, 313, 315. — O. Schmitt, Barockplastik (Kat. Städelmus. u. Städt. Gal.), Frankfurt a. M. 1924; ders. u. G. Swarzenski, Meisterwerke d. Bildhauerkst in Frankf. Privatbes., II (Frankf. 1924) Nr 173. *D. St.*

Kürschner, Wolfgang, s. *Kirschner.*

Kürten, Heinricus, Frater, Schreiber (u. Miniaturmaler?). Schrieb 1544 in Altenberg ein Antiphonar (Düsseldorf, Landesbibl. D 33), das reich mit Initialen u. kleineren bildlichen Darstellungen verziert ist. Ob der Buchschmuck auch von seiner Hand ist, ist fraglich.

Kat. d. kunsthist. Ausst., Düsseldorf 1904, p. 181, Nr 591. — Kunstdenkm. d. Rheinprov., III Bd I (1894) 71. *Leo Baer.*

Kürthy, György, Maler, Schauspieler u. Schriftsteller in Budapest, * 24. 2. 1882 ebenda. Studien in München. Hauptsächlich Karikaturist u. Exlibriszeichner. Sonderausstell. in der Budap. Urania. Seit 1906 Mitglied des Nationaltheaters Budapest. Entwurf für das Grabmal der Schauspielerin Ilka Lánczy (1910).

Művészet, II (1903) 357; VI 263 (Abb.); IX 223; XIV 407/13, m. Abb. — E. Czykó, Exlibris kiállitás, 1903, p. 64, 68. — Nemz. Szalon Alman., 1912, p. 185. — Révai, Nagy Lex., XII (1915) 387. *K. Lyka.*

Kürzinger, Alois, s. i. folg. Art.

Kürzinger (Kirzinger), Franz, Maler, * 1730 in München, † nach 1795. Schüler von J. G. Winter in München, weitere Ausbildung in Rom, wo er sich R. Mengs anschloß. Malte mittelmäßige Rokokofresken u. -altarbilder für Kirchen, meist Oberbayerns. Sein Bruder Johann, geb. 1735 in München, † 1794, malte Porträts u. „kleine Stücke in niederländischer Manier". Franz' Kinder waren Alois (Maler, beschickte die Münchner Ausstell. 1788 u. 89), Ignaz (s. d.) u. Marianna (s. d.).

Arbeiten: München, Bürgersaal (Neuhauserstr. 48): Deckenfresken neben dem Knollerschen Mittelbild, 1772/74. *Grünsink,* B.-A. München II, Wallfahrtskap.: Deckenfresko (Marienwunder), bez. angeblich: „H. [!] Kirzinger pinx. 1764". *Bernried,* B.-A. Weilheim, Alte Pfarrk.: 2 Altarblätter (Joh. Bapt., Hl. Georg), 1795. *Schlehdorf,* B.-A. Weilheim, Pfarrk.: Altarbl. (Hl. Joh. v. Nep. vor König Wenzel), 1794. *Antdorf,* B.-A. Weilheim, Kirche: Deckenfresken (Anbetung der Hirten, Himmelfahrt Christi). *Riegsee,* B.-A. Weilheim, Kirche: Deckenfresken (Hl. Stephan, Glorifizierung des hl. Stephan), 1792. *Ebersberg,* Pfarrk.: Fresken (Glorifizierung des hl. Sebastian, Taufe Christi, Wirksamkeit des Malteserordens), 1783, u. Altarbl. (Predigt des Joh. Bapt.), 1785. *Gars,* B.-A. Wasserburg, Kloster: Altarbl. (Christus u. der ungläubige Thomas), 1764. *Thaining,* B.-A. Landsberg, Pfarrk.: Altarbl. (Hl. Martin zu Pferd) u. Fresken (Legende des Hl. Martin), 1764. *Eresing,* B.-A. Landsberg, Kirche: 2 Altarbl. (Mutter Anna mit Maria, Marter des Hl. Sebastian), 1766. *Tussenhausen,* B.-A. Mindelheim, Pfarrk.: Altarbl. (Rosenkranzstiftg), 1755. *Augsburg,* Slg Röhrer: Altarbl. (Christus auf dem Wege nach Emmaus), Zuschreibg. *Spalt,* B.-A. Schwabach, Untere K.: Deckenfresko, 1770. — Nicht mehr nachweisbar sind 3 Heiligenbilder K.s im Kloster Benediktbeuren. 1 Zeichng (Hl. Abendmahl), Feder u. Tusche, in der Maillingersammlg. Nach ihm stach F. X. Jungwierth eine Ansicht des Klosters Diessen von 1767.

Lit.: F. J. Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., I (1810). — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21, p. 626. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Landsberger Geschichtsblätter, IX (1910) 15, 18, 38 („J. Kirzinger"). — Jahrb. d. Ver. f. christl. Kst in München, V (1921) 112. — J. Maillinger, Bilderchronik usw. München, I (1876) 151. — G. Dehio, Handb. d. dtschen Kstdenkm., III ³ (1925). — Kstdenkm. Bayern, I (1895—1905). — A. Feulner, Kat. der Slg Röhrer, Augsburg, 1926 p. 11. — Mitteil. von A. Schröder, Dillingen.

Kürzinger (Kirzinger), Ignaz, Maler, * 1777 München, 1839 noch am Leben, Sohn u. Schüler des Franz. Soll bereits 1788 (?) in München ausgestellt haben. Seine Altarblätter für die Klosterkirche u. die alte Pfarrkirche in Bernried sind nicht mehr nachweisbar. Für den Grafen Törring malte er eine Folge von 18 Aquarellen mit Darstell. aus Törrings Trauerspiel „Agnes Bernauer". Wurde Schauspieler u. in der Folge Schauspieldirektor in München, gab jedoch die Malerei nicht auf. Man kennt von ihm Porträts (Gräfin Montgelas), biblische, mytholog. u. Genreszenen (4 Aquar. in der Maillinger-Slg) und gezeichn. Theaterfigurinen. Sein Porträt lithographierte L. Schönchen 1805.

F. J. Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., I (1810). — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Bayerland, XXX (1918/19) 228, 229 (fälschlich Josef K.). — J. Maillinger, Bilderchronik usw. München, I (1876) 229.

Kürzinger, Johann, s. i. Art. *Kürzinger,* Franz.

Kürzinger (Kirzinger), Marianna, Malerin, Miniaturmalerin u. Radiererin, * 1770 (laut Füßli 1767) München, † 29. 3. 1809 ebenda. Tochter u. Schülerin des Franz, Gattin des bayer. Hofschauspielers Johann Kunz. Vollendete ihre künstler. Ausbildung bei Joh. Jak.

Dorner. Malte mittelmäßige Historien- u. Genrebilder u. erhielt den schmeichelhaften Beinamen einer „bayerischen Angelica Kauffmann"

Arbeiten: Sultan mit Odaliske (Venedig, Museo civico Correr), Odaliske bei der Toilette (Gegenstück zum vor.), Artemisia am Grabe des Mausolus (Nachtstück, 1788 auf der Münchner Ausst.), Familienszene („Vorstellung des häuslichen Lebens", 1805 in der Münchner Gemäldeslg), Tod des Latour d'Auvergne bei Neuburg i. B. (1801), Allegorie auf den Frieden von Luneville (1803), Allegorie auf die Allianz Bayerns mit Frankreich (1805, Schloß Nymphenburg), Der sterbende Adonis (Frankf. a. M., Städt. Hist. Mus., Prehnsches Kab.), Porträt König Max I. v. Bayern (München, Residenzmus.), Porträts der Familie Vacchiery (Min., 1901 auf der Ausstell. München i. 18. Jahrh.), Porträt eines jungen Mannes (Min., 1912 aus Münchner gräfl. Bes. auf der dort. Min.-Ausst.), 8 Theaterkostümfiguren (1788, Bayer. Nat.-Mus. München), Selbstbildnis (Rad.).

Lit.: Meusel, Mus. f. Kstler, 5. Stück, 1788, p. 70/77; 10. Stück, 1790, p. 371/73; ders., Neue Miscell. artist. Inhalts, 14. Stück, 1803, p. 715; ders., Teutsches Kstlerlex., I ² (1808) 534, 538. — F. J. Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., I (1810). — Münchner eleg. Sonntagsbl. f. d. J. 1809, p. 111 (Nekrol.). — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — C. v. Mannlich, Beschreib. d. churpfalzbaier. Gemälde-Slgn zu München, 1805, I 241 f.; II 73. — [J. D. Passavant,] Verz. des Prehnischen Gemäldecabinets, Frankf. a. M. 1843, p. 33. — A. Maillinger, Bilderchronik usw. München, N. F. IV (1886) 54. — A. Feulner, Münchner Malerei um 1800, Ausst. der Gal. Heinemann, M. 1920; ders., Kat. d. Gemälde i. Residenzmus. München u. i. Schloß Nymphenburg, M. 1924. — R. Oldenbourg, Die Münchner Malerei i. 19. Jahrh., I (1922).

Küsel (Küsell, Küssell, Kiesel), Augsburger Kupferstecher- u. Goldschmiedefamilie des 17. u. 18. Jahrh. Mitglieder (Stammbaum s. unt.):

Mathäus, neben Melchior das bedeutendste Mitglied der Familie, * 12. 2. 1629, † 1681 (in welchem Jahre seine Witwe in den Augsb. Steuerbüchern erscheint) oder kurz vorher. Weilte 1656 in Venedig, heiratete 1658 in Augsburg eine Tochter des Malers Bernh. Zech, wurde vom bayer. u. vom kaiserl. Hof viel beschäftigt u. zum kaiserl. Hofkupferstecher ernannt (S. C. M. sculptor, wie er manchmal signiert); arbeitete auch jedenfalls mehrmals in Wien u. München (cf. Rechnung im Münchner Kreisarchiv [Forsch. z. Gesch. Bayerns, X, H. 1 u. 2 p. 106 f.]). Sein umfangreiches Oeuvre umfaßt neben Porträts, Flugblättern, Kalendern, Buchillustrationen u. Thesen nach eigenen u. fremden Vorlagen auch interessante Bühnenarchitekturen nach Burnacini (so 40 Darst. aus der Oper „Il pomo d'oro", 1667) und Saturini. 1 Zeichnung im Berliner Kupferstichkab.

Stammbaum der Familie Küsel

Mathias († 1664)
Uhrmacher

Mathäus	Melchior I	Elias	(Philipp)
Joh. Christina			? Melchior II
Joh. Sibilla	Maria Phil.	Maria Magd.	

Zum Nagler'schen Verz. sind als wichtigste Blätter nachzutragen: W. E. Drugulin, Histor. Bilderatlas, Nr 2560, 2561, 2563, 2657, 2691, 2692, 2702, 2738, 3000, 3412, 3443, 3573, ferner: Allegorie auf die Vermählung eines fürstl. Paares, im Hintergrunde Coblenz, Eggenburg u. Grätz, n. Cl. Beutler (kl. fol.). Alleg. auf Regina Welser (hoch fol.). Augsburger Friedens Freud, 1660 (mit den 6 evang. Kirchen Augsburgs). Abbild. des Gnadenbildes zu Altötting, n. F. Schinnagl (imp. hoch fol.). Thesenblätter: These v. 1664, n. J. Chr. Storer, mit Allegorie der Künste und Wissensch. (kl. fol.). These d. Univ. Ingolstadt v. 1680 mit Bildnis Max Emanuels v. Bayern, gewidmet v. Freih. v. Sandizell (imp. fol.). These: Ego Sapientia etc., N. D. delin. (kl. fol.). Münchner These des Mediziners P. Willer mit Alleg. der Sanitas u. Putten, nach A. Faistenauer (qu. fol.). These der Univ. Dillingen v. 1662, nach J. Chr. Storer: Verleihung des gold. Vließes an einen Ritter (Graf von Hohenembs?), imp. qu. fol. These der Univ. Innsbruck v. 1677 mit Reiterstandbild Kaiser Leopolds I. (imp. qu. fol.). These der Univ. Olmütz v. 1677, n. Lublinsky, mit Stiftung u. Ansicht der Wallfahrtskirche („Maria de Monte Praemonstrato") auf dem Heiligen Berge bei Olmütz (imp. qu. fol.). These d. Univ. Olmütz v. 1678, n. Lublinsky, mit Genien u. Bildnis des Bischofs Carl v. Olmütz (imp. qu. fol.). These d. Univ. Prag v. 1659, n. C. Screta, mit einer Pietà in einer Baumkrone (imp. qu. fol.). These d. Univ. Prag v. 1660, n. C. Screta: Landung eines mit Genien bemannten Schiffes (gr. qu. fol.). These n. M. Rauchmüller (ohne Text) mit Alleg. auf Kirche u. Jesuiten (?) (imp. hoch fol.).

Melchior I, * 17. 8. 1626, † um 1683, Schüler Math. Merians d. Ält. in Frankfurt a. M.; heiratete 1649 dessen Tochter; kehrte, unbestimmt wann, nach Augsburg zurück. Ist seit mindestens 1655 für den Münchner Hof tätig (Zahlungen 1655, 59, 62); vermutlich schon 1655, sicher 1662 in Augsburg ansässig. Vorübergehende Aufenthalte in Wien u. München aus einem Schreiben M. K.s an den Münchner Hof (s. Forsch. z. Gesch. Bayerns) zu belegen. 1666 holte er nachträglich den Augsb. Ehekonsens für seine damals wohl schon länger verstorbene Gattin ein (was er 1649 versäumt hatte), um das verlorene Augsburger Bürgerrecht wieder erwerben zu können. 1667 u. 73 heiratete er ein 2. u. 3. Mal. 1667/81 erscheint er in den Augsb. Steuerbüchern. Noch ungeklärt ist sein Anteil an den Stichen Merians. In seinem eigenen Verlag nehmen die Stiche nach dem Straßburger Maler Wilh. Baur den breitesten Raum ein, besonders die der „Iconographia" nach den sogen. kaiserl. Miniaturen. Zahlreich sind auch seine Buchillustrationen. Seine Technik ist der seines Bruders so eng verwandt, daß eine Trennung des Oeuvres nur möglich ist bei vollsignierten Blättern. Vereinzelt greift auch die Tätigkeit seiner Tochter Johanna Sibilla in sein Oeuvre ein.

Zum Nagler'schen Verz. sind an wichtigeren Blättern nachzutragen: Drugulin Nr 2366/68, 2380, 2479, 2559, 2617, 2695, 2883, 3420, ferner: Fueß-Thurnier Welches in Der Chur-Fürstlichen Residentz zu München gehalten worden im 1654 Jahr., 14 Taf. nach C. AmOrt (qu. fol.; selten).

Cenotaphium Piis Manibus Ferdinandi III. Rom. . . . Imp. 1657 (zus. mit Mathäus; Titel u. 47 Bl., quart). Johanni Guilelmi Baur Iconographia (qu. fol.), 1. Teil: Passion u. Auferstehung Christi, sowie ein Anhang emblem. Fig., insges. 37 Bl. (1671); 2. Teil: Geburt, Leben u. Wunder Christi, Anhang: etliche Prospekte, insges. 36 Bl. (1671); 3. Teil: „Unterschiedl. Partikularstücke, geistliche u. profane Historien" etc., 36 Bl. (1671); 4. Teil: „Allerhand Meerporten, Gärten, Palläste in Italien", 37 Bl. (1671). Gesamttitel d. 1. Aufl. von 1670, spätere Ausgaben vereinen verschiedene Blätter der Iconographie zu einzelnen Folgen. Italien. Hafenstücke n. J. W. Baur (1640), 2 Folgen zu je 4 Bl. (qu. okt.). 4 Seestücke nach dems. (qu. okt.). Thanner, Societatis Jesu, usque ad Sanguinis et vitae Profusionem Militans, Prag 1675 (zahlreiche Marterszenen nach C. Screta; fol.). Martyrium Apostolorum, nach Callot, 16 Bl., dem Abt v. St. Ulrich gewidmet, vielleicht von Joh. Sib. K. (duodez). Mariae Ehrenkräntzle, 24 Bl. aus dem Leben Mariae in Art des Callot (hochduodez). Römische Prospekte etc. in kl. qu. okt., etwa 12 Bl. (wohl Kopien, vielleicht von einer der Töchter M. K.s). 4 Bl. nach D. Teniers: Die Kegler, Die Zecher, Die Bogenschützen, Die tanzenden Bauern (1 Bl. bez. M. K. f. 1677). 10 (?) Bl. nach S. Vouet u. M. Dorigny (relig. u. mythol. Darst.; gegenseit. Kopien). Treibjagd auf Hirsche zu Ehren Kaiser Leopolds in München, 1658 (qu. fol.). Auszug des Kaisers Leopold aus München (Festzug in 8 Reihen), gr. fol. Almanach auf das Jahr 1667 (imp. hoch fol.).

Elias, Bruder der vorigen, erhielt am 18. 5. 1664 Heiratskonsens, wird jedoch in derselben Urkunde als verstorben vermeldet. Nur wenige Blätter bekannt: Bildnis Kaiser Friedrichs III., Anbetung der Könige nach Rubens, Augsburger Ratskalender (Wandkalender mit eingeklebten Kalendarien von 1671 u. 1673).

Philipp, Goldschmied, † 1700, Bruder oder Vetter der vorigen, heiratete 1668, fungierte 1685 als Hochzeitsbürge der Joh. Sib. K. Arbeiten in der Fürstl. Kunstsamml. Sigmaringen, im Schloß zu Weimar, in der Ermit. u. den kais. Silberkammern St. Petersburg u. in der kunsthist. Samml. Wien (vgl. Rosenberg). Dazu: silbervergold. Becken u. silbervergold. kelchartige Kanne im Grünen Gewölbe Dresden (Führer 1915 p. 152, 161), 6 silb. Leuchter mit Blumengirlanden u. Engelsköpfen in der Hofkirche zu Neumarkt i. d. Oberpfalz (Kstdenkm. Bayern, II/17 p. 47).

Johanna Christina (Christiana), ∗21. 6. 1665, fertigte außer einer Folge (4 Bl.) Gebirgslandschaften mit Gebäuden u. Staffagen (J. C. K. fec.) Kopien nach Stefano della Bella, so eine Alleg. auf die Götter im Olymp (Vesme 489 Kop. A). Vgl. Maria Magdalena K.

Johanna Sibilla, ∗ um 1650, † 15. 1. 1717, seit 1685 verheiratet mit J. U. Krauß (s. d.), signiert seitdem Johanna Sibilla Kraussin oder J. S. K. fe. Ihre virtuose Technik kommt besonders bei den minutiösen Kopien nach Callot zur Geltung. Sie scheint nichts nach eigener Erfindung gestochen zu haben. Eine sign. Rötelzeichnung (Brustbild eines orient. Kriegers) im Berliner Kupferstichkab.

Das Nagler'sche Verz. ist durch folg. Blätter zu ergänzen: *Stichfolgen:* Hist. Bilder-Bibel von 1702 (zus. mit Maria Phil. K.; s. Art. Joh. Ulr. Kraus, Oeuvreverz.). Nouveau Testament faict par Jacques Callot . . . [1672 (?)], Titel u. 11 Bl.; gegenseit. Kopien (qu. duodez). La Vie de L'enfant prodigue, 10 Bl. n. Callot, 1677 (qu. duodez). Geschichte des Samson, 38 Kupfer n. Fr. Verdier, nebst 1 Beschlußblatt (kl. qu. quart). Tapisseries Du Roy. . . . Königl. Franz. Tapesereyen etc. (vgl. Art. Joh. Ulr. Kraus, Oeuvreverz., p. 441 Sp. 1). 18 (?) Bl. heroische Landschaften mit ovidischen Verwandlungen (nach Perelle?). 6 Bl. Vasen, nach Stefano della Bella (qu. fol.). — *Einzelblätter:* Maria mit Kind unter Säulen (duodez). Verleugnung Petri (1676). Hl. Familie in Landschaft mit Johannes (1677; kl. fol.). Aenaeas ab Harpyis . . . infestatur (nach Vouet?), 1680 (qu. fol.). 4 Bl. mythol. Szenen (1680; nach Vouet) mit Helios, Pluto etc. (kl. fol.). Joh. Weidner, Theol. Aug. (duodez).

Maria Magdalena, wird 1688/1702 in den Augsb. Steuerbüchern an Stelle des Melch. K. genannt (eine andere, wohl Tochter des Mathäus, heiratete 1686 den Augsb. Maler Joh. Heiß). Stach ein reizendes Blumenbüchlein in der Art des J. B. Monnoyer, darstellend Zierblumen in Körben u. Vasen (Livres De Fleurs; Titel u. 6 Bl., kl. okt.). Eine ähnliche Folge (12 Bl., fol.) stach sie laut Nagler zusammen mit Joh. Christina. Mit dieser u. Maria Phil. illustrierte sie ein Büchlein kleinsten Formats, „Des alten Testaments Mittler", mit 131 fein gestochenen Kopien nach Kupferstichen ihres Großvaters Merian (ohne Druckort u. Jahr; Gwinner, Kunst u. Künstler, Nachtr. p. 113).

Maria Philippina, ∗ 5. 2. 1676, heiratete 1705 den Augsb. Pfarrherrn J. B. Renz, als dessen Witwe sie angebl. in Wien starb. Stach 2 Folgen von Goldschmiedeornamenten in Bérain's Geschmack, mit Arabesken u. Figuren, Musterbl. f. Dosenschmuck (bez.: M. P. K. fec., bzw. m. p. K. f.), ferner 1 Folge nach Le Clerc: Plafond de la Chambre du lit De Monsieur le Baron De Tessin . . . Peint . . . dans son Hôtel de Stockholm (Titel u. 9 Bl. okt.; Mytholog. Szenen mit Bandelwerk). Vgl. unter Maria Magd. u. Joh. Sib. (Oeuvreverz.).

Melchior II, Goldschmied, ∗ um 1674, † 28. 10. 1738, 64 Jahre alt, seit 1707 in den Augsb. Steuerbüchern, vielleicht Sohn des Philipp, heiratete 1706 u. 1708. Von ihm oder Moritz Kelle († 1740) 4 weißsilb. Gueridons im Dresdner Schloß.

Gemeinsame Lit.: Halder'sches Mskr. (Stadtbibl. Augsb.). — J. v. Sandrarts Teutsche Academie, herausg. v. R. A. Peltzer, München 1925. — P. v. Stetten, Kst- etc. Gesch. von Augsburg, 1779. — Heinecken, Dict. d. Art. etc., 1778 ff. (Suppl.-Bd I K L, Ms. Kupferstichkab. Dresden). — F. J. Lipowsky, Baier. Kstlerlex., 1810, I. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II. — P. Jessen, Kat. d. Ornamentstichsmlg d. Berl. Kstgew.-Mus., 1894. — A. Hämmerle, Ev. Totenreg. z. Augsb. Kstgesch., 1928 (Selbstverl.). —

Zu Mathäus: M. J. Friedländer, Die Zeichn. alter Meister im Berl. Kupferstichkab. Bd I: E. Bock, Die dtschen Meister, 1921. — *Zu Melchior I:* Forsch. z. Gesch. Bayerns, X, Heft 1 u. 2, p. 106 f. — Ph. Fr. Gwinner, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., 1862. — Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908). — E. Tietze-Conrat, M. K.s Bilderbibel, in Mitt. d. Ges. f. vervielfält. Kst (Beilage d. Graph. Kste), 1908 p. 41/47. — Jahrb. d. ksthist. Slgn in Wien, XXXV (1920/21) 108, 118, 122 f. — Frimmel's Studien u. Skizzen zur Gem.-Kde, III 45 f. — Archival. Notizen von Otto Hartig, München. — *Zu Philipp u. Melchior II:* A. Werner, Augsb. Goldschmiede, 1913 p. 80 f. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, I³ (1922). — *Zu Joh. Sib.:* M. J. Friedländer, Die Zeichn. alter Meister etc. (s. oben). — *Zu Maria Phil.:* D. Guilmard, Les Maitres orneman., 1880. *A. Hämmerle.*

Küsel, Ernst Nikolaus, Tiermaler u. Radierer, * 31. 5. 1873 Dufnäs; studierte 1892/95 an der Schule des Künstlerverbandes. Das Mus. in Göteborg besitzt von ihm ein Gemälde: Ziegenbock (1900), die Thiel'sche Galerie: Weidende Schafe, u.: Kühe im Walde. K. beschickte u. a. die 1. Internat. Graph. Ausst. in Leipzig 1914, die Baltische Ausstell. in Malmö 1914, die Panama-Pacific Expos. in S. Francisco 1915, die Ausst. schwed. Graphik im Kunstsalon Wolfsberg in Zürich 1926 und die XCII. Ausst. der Secession in Wien (Schwedische Kunst) 1927 (No 180).

Nord. Familjebok, XV (Stockh. 1911). — Zur Westen, Reklamekunst (Kulturgesch. Monogr. Bd 13), Bielefeld u. Lpzg 1914, p. 126 (m. Abb.). — Die Graph. Künste, XXXVIII (1915) 56 f., m. Abb. — Kat. Konstmus. Göteborg, 1927. — Panama-Pacific Exp., S. Francisco 1915, Cat. de Luxe, II 246. — Ausst.-Kataloge.

Küsel, Johann Ludwig Christian, 1858/85 Glasschleifer u. Glasermeister in Lübeck. Geschliffenes Trinkglas von ihm im St. Annenmus. zu Lübeck.

Ztschr. d. Ver. f. Lüb. Gesch., VIII 253.
J. Warncke.

Küß, Ferdinand, Maler, * 7. 5. 1800 Wien, † 4. 2. 1886 Pörtschach a. See (Kärnten), Schüler der Wiener Akad. (Seb. Wegmayr). Als Mitglied der Genossenschaft der bild. Künstler Wiens war er auf deren Ausstell. im Künstlerhaus mit sorgfältig gemalten Blumen- u. Früchtestilleben (meist Öl) vertreten. Derartige Bilder kommen nicht selten auf Wiener Versteigerungen vor; am 4. 5. 1914 wurde bei Wawra, Wien, ein Selbstbildnis K.s (1834) versteigert. Fruchtstück im Brukenthalischen Mus. in Hermannstadt.

Th. v. Frimmel, Studien u. Skizzen z. Gemäldekde, II (1915/16) 109. — Mitgliederlisten des Wiener Künstlerhauses. — Mitteil. der Herren A. Frankenberger, Lang-Enzersdorf, u. H. Ankwicz, Wien.

Küssel, siehe *Küsel.*

Küssener, Auguste, falsch f. *Hüssener.*

Küssler, Hans, Maler in Wien, 1640/65. Erhält 1641, 46 u. 48 Zahlungen für Malarbeiten im Wiener Zeughaus.

Haydecki in Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien, I/6 (1908) Regesten No 6706, 6766, 6828, 6842, 9464. — Ber. u. Mitteil. d. Altertumsver. zu Wien, XXXI (1895) 89, 92, 94. — F. Tschischka, Kst u. Alterth. i. d. österr. Kaiserst., 1836 p. 369 (Khüssl), 371 (Küssl). *H. T.*

Küssner, Amalie, siehe *Coudert,* A.

Küssner, Merten, s. i. Art. *Großmann,* Joh.

Küßwieder, Maler in Freiburg i. B. um 1807, der sich in gemalten Nachahmungen von Basreliefs (besond. Bronze) ausgezeichnet haben soll.

H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21.

Küster, Franz, Maler aus Bielefeld, 1826 Schüler der Berliner Akad. (W. Wach), deren Ausstell. er 1826 u. 28 mit Bildnissen u. Kompositionsskizzen beschickte.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839).

Küster, Friedrich August, Architekt in Köln, * 1869. Besuchte 1888/91 die Technische Hochschule in Aachen, lernte dann 1 Jahr bei Albermann in Köln als Bildhauer, war als Architekt bei Philipps & Schreiterer ebenda tätig und machte sich 1898 selbständig. Erbaute die Villa Dr. Wahn in Lindenthal bei Köln, das Winzergenossenschaftshaus Landskron a. d. Ahr, die Fabrik Schlüpers in Goch, den Erweiterungsbau des Kreishauses in Kleve, das Kreishaus in der Kasernenstraße in Düsseldorf, das kath. Vereinshaus in Kalk, Pfarrhaus und Kaplanei von S. Marien in der Schnurgasse, Rektoratsgebäude der Elendskirche in Köln. *Walter Bombe.*

Küsthardt, Albert, Bildhauer, Zeichner u. Schriftsteller, * 7. 1. 1865 Hildesheim, † 8. 11. 1901 ebenda. Sohn des Friedrich K. d. Ä., 1. Gatte der Gertrud Küsthardt-Langenhan (s. d.). War Majolikamaler an der Karlsruher Majolikamanufaktur u. Lehrer (Formlehre) an der dort. Kunstgewerbeschule, in seinen letzten Lebensjahren gemeins. mit Helfried K. in der Küsthardt'schen Werkstätte in Hildesheim tätig.

H. W. Singer, Künstlerlex., Nachtr. 1906. — Mitt. des Herrn Architekt Helfried K.

Küsthardt, Erwin, Maler, * 23. 1. 1867 Hildesheim, † 6. 7. 1901 Rom, Sohn des folg. Kam 1885 nach Düsseldorf, wo er Schüler von Lauenstein u. Schill, dann Meisterschüler von Peter Janssen wurde. 1888/89 vollendete er die Ausmalung des Marschensaals im Hause Allmers zu Rechtenfleth u. 1890/91 nach Prells Entwürfen die der Westfensterwand im Hildesheimer Rathaus. Wegen seines leidenden Zustands ins Elternhaus heimgekehrt, malte er 1892/93 im Auftrag der Stadt Hildesheim für die Weltausst. in Chicago eine große Aquarellansicht des Rathauses. Nach Düsseldorf zurückgekehrt, erwarb er im Wettbewerb für die Ausschmückung des Bochumer Rathauses mit einer Darstell. des Gaugrafengerichts den 2. Preis und erhielt auf der großen Berliner Ausst. 1895 mit dem Altargemälde „Friede sei mit Euch" für die Kirche in Eickel in Westf. (Wiederholung im Hildesheimer Roemermus.) den großen Staatspreis. Im Frühling 1897 weilte er 3 Monate in Italien mit Unterstützung der Adersstiftung u. malte nach der Heimkehr 1899 die „Ankunft König

Wilhelms aus Ems in Berlin 1870" sowie die Studien zu einem Gemälde für das Gymnasium zu Erfurt „Bismarck liest dem König die Kriegserklärung vor". Seit Mai 1899 in Rom. Anfangs mit Landschaftsstudien beschäftigt, die für ein „Urteil des Paris" dienen sollten, bewog ihn der Tod seines Vaters 1900 zur Ausführung des tief empfundenen Gemäldes „Gethsemane". — Außer den genannten Bildern seien hervorgehoben: Aschenbrödel, Dornröschen, Faust und Gretchen, Venus und Tannhäuser (Kopie nach Knille) für Herm. Allmers, Passion Christi (Entwürfe), Lasset die Kindlein zu mir kommen, Liebesmorgen u. das nicht ganz vollendete Urteil des Paris. — K.s Gemälde zeigen starkes inneres Leben u. tiefes, sattes Kolorit; seine religiösen Bilder sind von erschütterndem Ausdruck. 1902 fand im Roemer-Museum in Hildesheim, das selbst mehrere Arbeiten K.s bewahrt, eine Nachlaß-Ausstellung statt (wiederholt 1903 im Salon Mittentzwey-Windsch in Leipzig), auf der namentlich zahlreiche Arbeiten K.s aus Hildesheimer Privatbes. gezeigt wurden.

Bettelheim, Biogr. Jahrb., VI Sp. 60*; VIII 373/77 (F. u. H. Küsthardt). — Das geistige Deutschland, 1898, I. — F. Schaarschmidt, Zur Gesch. d. Düsseld. Kst, 1902. — Kstchronik, N. F. IX (1897/98) 313; XII (1900/01) 486 (Nekr.). — Jahrb. d. bild. Kst, Berlin 1902 p. 101 (Nekr.). — Kunst f. Alle, XI (1896)—XIV (1899); Die Kunst, III (Kst f. Alle, XVI), 1901 p. 531 (Nekr. mit Bildnis); V (Kst f. Alle, XVII), 1902. — Kstdenkm. d. Prov. Hannover, II, 4 (1912) Taf. bei p. 52. — Köln. Ztg, 11. 7. 1901. *Fried. Noack.*

Küsthardt, Friedrich, *d. Ält.,* Bildhauer, Kunstgewerbler u. Kunstschriftsteller, * 30. 1. 1830 Göttingen, † 8. 10. 1900 Hildesheim. Vater der Helfried, Georg, Albert, Erwin und Friedrich K. d. J. Kam zu einem Buchbinder in die Lehre, war als Kupferstecher für medizinische Zwecke tätig, wurde Präparator, wandte sich in Hannover der Bildhauerei zu, arbeitete in Frankfurt a. M. unter E. Schmidt von der Launitz an dessen Gutenberg-Denkmal, bezog 1857 die Münchner Akad. u. war 1857/58 in Rom. 1859 machte er sich in Hildesheim ansässig u. hatte bis 1899 ein Lehramt an der neugegründeten Hildesheimer Bauschule, späteren Handwerkerschule (1889 Professor). K. hat auf dem Gebiet der Grabmalkunst bahnbrechend gewirkt. Seine Vorliebe für die Antike und die romanische Kunst, Reminiszenzen an Thorvaldsen, Genelli u. Carstens u. das Zurückgreifen auf die bodenständige Handwerkertradition bestimmen seinen formstrengen Stil. Von seinen Arbeiten (Altäre, Grabdenkmäler [auch farbige], architektonisch-ornamentale Arbeiten in Holz u. Stein, kunstgewerbl. Arbeiten in Metall, Elfenbein u. Holz) seien genannt: Rhiensbrunnendenkmal für Göttingen, Relief (Einsetzung des Hl. Abendmahls) am Hochaltar der Lambertikirche in Hildesheim, Grabplatte mit Reliefigur des Hl. Godehard in der Krypta des Hildesheimer Doms, Kapitell der Christussäule im südl. Querschiffsarm des Hildesheimer Doms (1871), Triumphbalken im Braunschweiger Dom, Altar i. d. Ägidienkirche zu Hannover.

Zeitschr. f. bild. Kunst, IV (1868/69) 67; XV 140f., m. Abb.; XX 193; XXI 253 (A.); XXII 103; XXIII 322/28 (Aufsatz K.s: Apostelbalken und Thriumphkreuz); Kunstchronik, IX (1873/74) 616; XVI 277; XVIII 404; XXII 669; XXIII 546; XXIV 27, 706. — O. Doering, Goslar u. Hildesheim (Ber. Kunststätten 71), Lpzg 1926 p. 246 (Reg.). — Mitteil. d. Herrn Architekt Helfried K.

Küsthardt, Friedrich, *d. J.,* Bildhauer u. Schauspieler, * 13. 5. 1870 Hildesheim als Sohn des vor., † 29. 4. 1905 Freiburg i. Br. Modellierte u. and. das Porträt seines Bruders Erwin für dessen von Helfried K. entworfenes Grabmal auf dem Deutschen Friedhof in Rom u. zeichnete humoristische Bühnen- u. Soldatendarstell.

Mitteil. d. Herrn Architekt Helfried K.

Küsthardt, Georg, Bildhauer, * 23. 10. 1863 Hildesheim, † 13. 10. 1903 Hannover. Schüler seines Vaters Friedrich K. Arbeiten: Statuen Kaiser Wilhelms I. für Emden u. der Justitia für das Justizgebäude in Lübeck, Büsten Kaiser Wilhelms II. am Kaiserdenkmal auf Norderney, des Reichspostministers H. v. Stephan für dessen Denkmal in Emden, Statuetten der Professoren Roemer u. Leunis am Hildesheimer Roemermus., Fürbringerbrunnen in Emden, Genrestatuetten (Die letzten Akkorde, 1900).

Hannov. Kurier vom 15. 10. 1903 (Nekrol.). — Mitteil. d. Herrn Architekt Helfried K.

Küsthardt, Heinz, Bildhauer, Maler u. Graphiker in Berlin, * 31. 5. 1896 Hildesheim, Sohn u. Schüler des Helfried K., dessen Werkstätte er 1923/26 leitete. Arbeiten: Grabmal der Märzgefallenen für Stettin, 1921; Kriegerehrung in der Garnisonkirche in Stettin.

Mitteil. des Künstlers.

Küsthardt, Helfried, Architekt, Bildhauer u. Kunstgewerbler in Hildesheim, * 9. 7. 1862 ebenda. Sohn u. Schüler des Friedrich K. d. Ä., Vater des Heinz K. Besuch der Kunstgewerbeschulen in Hildesheim u. Berlin, im Atelier von F. Ochs an der Ausführung von Marmorfiguren für die Berliner Siegesallee beteiligt, einige Jahre in Gotha u. Paris als Kartograph u. Bauhandwerker, Lehrer an der Gewerbeschule in Karlsruhe u. praktische Ausbildung als Steinmetz daselbst. Übernahm nach dem Tode seines Vaters gemeins. mit Albert K. die väterliche Werkstätte in Hildesheim u. ist in Weiterführung der Ideen seines Vaters namentlich auf den Gebieten der Friedhof- u. Grabmalkunst (Kriegerehrungen) und der Bauplastik tätig. Arbeiten: Ausstattungen der Friedhofskapelle in Göttingen u. der Kirche in Wilhelmshaven (Tympanon u. Altar), Grabmäler auf dem Hildesheimer Friedhof (1890/1900), dem Stettiner Hauptfriedhof (1911/14), Kriegerehrungen in Feldbergen, Groß-Escherde, Stettin (Bugenhagenkirche), Gollnow, Wussow (1914/18),

Denkmal Kaiser Wilhelms I. auf Norderney (gemeinsam mit Georg K.), Leuchter für die Hauskapelle des spät. Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg, Taufbecken für die Kirche in Ankum i. Westf.

Helfr. Küsthardt, Der Friedhof als kultische Stätte, in Kultus u. Kunst, hrsg. von C. Horn, Berlin o. J. [1925], p. 91/101, m. Abb. — Th. G. Thiele u. Helfr. Küsthardt, Meisterwerke alter Grabmalkunst, Lpzg 1914, m. Abb. — Niedersachsen, XXVIII (1922/23), 1. Teil, p. 97f. (Th. G. Thiele). — Mitt. des Künstlers.

Küsthardt-Langenhan, Gertrud, Bildhauerin u. Malerin in Hildesheim, * 13. 7. 1877 Gotha, verheiratet in 1. Ehe mit Albert K., in 2. mit dessen Halbbruder Franz K., Schülerin von Chr. Behrens, C. Fehr, F. Skarbina, L. Corinth u. A. Lewin-Funcke. Arbeiten: Kriegerehrung für Gotha (1922), Plakette Höltys für das Hölty-Denkmal in Mariensee bei Hannover, Neptunfigur am Dianabrunnen im Hofe des Hildesheimer Kaiserhauses, Porträtbüsten Max von Bahrfeld, Chefarzt v. Criegern u. Oberbürgermeister Ehrlicher, Grabdenkmäler u. Landschaften (Motive von Hiddensee u. aus Thür.). Mitteil. der Künstlerin.

Küstler, Hermann, gen. *Graf*, Kunstschlosser in Stuttgart, 1587/92 an der Ausstattung von Georg Beers Lusthaus beteiligt. Württemb. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., 1889 p. 103 (A. Klemm). — A. Wintterlin, Materialien z. württ. Kstgesch. (Ms. Landesbibl. Stuttg.).

Küstner, Gottfried (J. G.), reproduz. Lithograph u. Verleger, * 1800 Freudenstadt, † 1864 Stuttgart. Schüler des 1821 gegr. lithogr. Instituts in Stuttgart, an dem er später selbst lehrtätig war; arbeitete u. a. für die Publikationen des 1843 gegründeten Württemb. Altertumsvereins. Von seinen Lithogr. seien genannt: 1. 4 Bl. zu Uhlands Gedichten, nach J. B. Pflug (1834). 2. Die Spieler, nach dems. (Stuttg. Kunstver.-Bl. 1834). 3. Hl. Johannes, nach J. G. Schreiner. 4. Das Pferderennen beim röm. Karneval, nach Hor. Vernet. 5. 6 Bl. Die Kosaken i. Felde, Szenen aus ihren Zügen durch Deutschland, nach J. A. Klein (auch koloriert). 6. Rennpferde, nach F. A. O. de la Belle. 7. Desgl., nach A. Adam.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Schorns Kstblatt, 1833 p. 307. — M. Bach, Stuttg. Kst, Stuttgt 1900. — A. Wintterlin, Württemb. Kstler, Stuttgt 1895. — J. F. van Someren, Beschr. Catal. van gegr. Portr. van Nederl., 1888/91. — Weigels Kstlager-Catal., Lpzg 1849/66, V (Reg.).

Küstner, Karl, Landschaftsmaler in München, * 15. 11. 1861 Guntersblum (Rheinhessen), Schüler von August Fink in München, wo er sich ansässig machte. Studienreisen nach der Schweiz, Oberbayern, ins Isartal, in das Algäu und an den Bodensee. Winter- und Vorfrühlingsstimmungen aus den Isarauen u. vom Altrhein. Seine Bilder zeichnen sich durch ernste Auffassung u. weiche, mit Vorliebe auf den Dreiklang grün-hellblau-rot abgestimmte Farbgebung aus. Auch Motive aus dem Englischen Garten in München hat K. mehrfach gemalt, daneben Ideallandschaften in der Art Böcklins. Bilder in öffentl. Besitz: Märztag (München, Neue Pinak.); Moorlandschaft (Mus. d. Univ. Würzburg); Vorfrühling (Landesmus. Darmstadt); Wintertag (Gem.-Samml. Mainz); Die Pappeln (Albright Art Gall., Buffalo). Kollektivausst. in der Künstlergruppe „Der Bund", Kunstverein München 1926/27.

Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Spemann, Das gold. Buch der Kunst, Berlin u. Stuttg. 1901 (mit Bildnisphoto). — Kstchronik, N. F. IV (1893) 70. — Kst f. Alle, XII (1896/97), Abb.-Reg. — Die Kunst, I (= Kst f. Alle XV), 1900, mit 2 Abb.; III (= K. f. Alle XVI), 1901, mit 1 Abb.; V (= K. f. Alle XVII), 1902; IX (= K. f. Alle XIX), 1904; XI (= K. f. A. XX), 1905, mit 1 Abb. — Dtsche Kunst u. Dekor., IX (Okt. 1901/März 1902); XXII (1908) 288f. u. 293 (Abb.); XXVIII (1911) 184 (nur Abb.). — Die Rheinlande, V (1905) 34 (Abb.); VI (1906), I. Teil p. 39, 208 (Abb.), 209f. (B. Rüttenauer). — E. A. Seemann's „Meister der Farbe" (Lpzg), 1917, Heft XVII No 981. — Die christl. Kunst, XVI (1919/20) 172 (Abb.). — 3000 Kunstblätter der Münchener „Jugend", herausg. von G. Hirth, Mchn 1908. — Autobiogr. Skizze K.s, Manuskr. 1924. *H. Z.*

Kuetner, Samuel Gottlob, Kupferstecher, * 13. 1. 1747 Wendisch-Ossig (Oberlausitz), † 10. 9. (29. 8.) 1828 Mitau, Schüler von J. F. Bause in Leipzig. Erhielt 1775 auf Empfehlung Sulzers eine Anstellung als Zeichenlehrer an dem Akad. Gymnasium in Mitau u. bekleidete dieses Amt bis 1824. 1782 wurde er von König Stanislaus August von Polen berufen, um dessen von Bacciarelli gem. Porträt zu stechen, wofür er 1784 mit einem Brillantring u. der gold. Med. „Merentibus" belohnt wurde. Auch durch Kaiser Alexander I. mehrfach ausgezeichnet u. 1785 von der Akad. Bologna zum Ehrenmitglied ernannt. Man kennt von ihm folgende Stiche: Mutter u. Kind (nach Cipriani); Der kleine Naturforscher (nach Wille); Holl. Bäuerin (nach G. Dou [1773 bei G. Winkler in Lpzg]); La Ménagère (nach G. Dou [eigentl. P. v. Slingeland], Orig. ehem. in d. Herzogl. Kurländ. Samml.); Porträtstiche: Joh. Seb. Bach, Leipzig 1774 (nach Hausmann; Platte im Mitauer Mus.); Prof. d. Philos. Dr. theol. Joh. Aug. Starck, 1779; Prof. Leonh. Euler, 1780 (nach J. Darbes); Herzog Peter Biron v. Kurland, 1781; König Stanislaus Aug. v. Polen, 1784 (nach M. Bacciarelli); d. Brüder Franziskus u. Kasimir Rzewuski, 1789 (A. Maroni pinx. Rom 1772); Kaiser Paul I. (unvoll.). — K. stach auch einen Teil der 54 Platten zum Wappenbuch d. Kurländ. Adels, herausg. von Joh. Eberh. Neimbts, Mitau 1794 (fortges. von K.s Schüler Joh. Gottfr. Scheffner).

J. G. Meusel, Teutsches Künstlerlex., ² I (Lemgo 1808). — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'Estampes etc., 1854—1890, II. — D. A. Rowinskij, Lex. Russ. Porträtstiche, St. Petersburg 1886/89, IV (Reg.). — [F. Kopera,]

Verzeichn. d. poln. Porträtstiche in der Samml. Hutten-Czapski, Krakau 1901. — W. Neumann, Lex. Balt. Kstler, Riga 1906; ders., Riga u. Reval (Ber. Kststätten Bd 42), Lpzg 1908; ders., Aus alter Zeit, Riga 1913, p. 51 ff. (2 Abb. n. p. 60).

Kütshük Emîr (= der kleine Emir), Beiname des türk. Kalligraphen Seyid Ibrâhîm, † 1529. Er stammte aus Amassia, war Mitschüler des berühmten Scheikh Hamdullah, später Lehrer des Prinzen Qorqûd und Professor der Schreibkunst an Instituten in Konstantinopel, schließlich Mufti in Amassia.

Huart, Calligr. et miniatur. de l'orient, 1908, p. 122. *E. K—l.*

Küttner (Кютнеръ), Ieronim (Hieronymus) Ssewastjanowitsch, Architekt in St. Petersburg, 1867 Mitglied, 1911 Ehrenmitgl. der dort. Akad., erbaute 1873 zus. mit V. Schröter die luth. Marienkirche in St. Petersburg.

Kondakoff, Jub.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914, o. O. o. J., II (russ.). — [K. E. O. Fritsch,] Der Kirchenbau des Protestantismus, 1893.

Kuffeus, C. Y., falsch für *Kussens.*

Kugel, Georg, Bildhauer u. Kunstgewerbler in Eisenach, * 4. 1. 1848 Erfurt. Bildete sich 1865/71 in Nürnberg u. München aus. Wirkte 1871/90 als Lehrer an der Gewerbeschule zu Ruhla. In den 80er Jahren ließ er sich, ebenfalls in staatl. Auftrag, die Förderung u. kunstgewerbl. Veredelung der Töpfereiindustrie in Bürgel bei Jena angelegen sein, gründete ferner die Porzellanmalerschule in Groß-Breitenbach (Thür. Wald) u. die Holzschnitzschule zu Empfershausen (Rhön). 1891 wurde er nach Gotha berufen. Seit 1895 Direktor der Gewerbeschule u. der Zeichenschule in Eisenach (im Amt bis 1923). Hauptwerke: Altar u. Epitaphium in der Nikolaikirche in Erfurt (1870/73), die Pfeilerfiguren (Friedrich Barbarossa u. Kaiser Wilhelm I.) am Erfurter Rathaus, ferner Heiligenfiguren im Dom u. das Herrmann-Denkmal (got. Brunnen mit Reliefporträt des Erfurter Stadtrats u. Eisenbahndirektors Herrmann); Büsten des Fürsten Günther Friedrich Karl u. seines Sohnes Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen sowie der Gemahlin des letzteren (1881); Landesdenkmal für den Fürsten Günther von Schwarzb.-Sondersh. auf dem Possen bei Sondershausen (1893); Porträtbüsten der Herzöge Ernst II., Alfred u. Karl Eduard von Sachsen-Cob.-Gotha nebst Gemahlinnen, Großherzog Karl Alexander, Erbgroßherzog Carl August u. Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eis.; ferner Krieger- u. Grabdenkmäler. Das Museum in Weimar bewahrt seine Porträtmedaillons des Großherzogs Carl Alexander u. der Großherz. Sophie u. einen Gipsabguß der Statuette D. Alex. Ziegler in Ruhla.

Zeitschr. f. bild. Kunst, Beibl. XVII (1881/82) 211. — Gothaische Zeitung, No 231 v. 2. 10. 1911. — Kat. Großherz. Mus. Weimar, 1894, p. 25. — Mitteil. des Künstlers.

Kugelberg, Heinrich, Maler, * 18. 10. 1875 Hamburg, † 16. 4. 1916 ebenda. Zuerst Dekorationsmaler, besuchte 1897—1902 die Berliner Akad. unter Wold. Friedrich u. Scheurenberg, erhielt silb. Med. in der Malklasse. Mitarbeiter Hugo Vogels bei den Wandbildern im Festsaal des Hamburger Rathauses. Stellte 1905 im Kunstverein aus: Knabe am Fenster, Weibl. Akt, Studienkopf, Hamburger Dächer. Ein Knabenbildnis in der Hamburger Kunsthalle.

E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. — R. Graul, Die Wandgemälde d. Groß. Saales im Hambg. Rathaus, Leipzig 1909, p. 46. *D.*

Kugelhan, Andreas, Gelbgießer in Thorn; von ihm in der dort. Johanniskirche 2 Kronleuchter gleichen Modells mit figürl. Schmuck (derbes spätgotisches Standbild der Maria); der eine ders. bez. u. dat. 1580.

Die Bau- u. Kstdenkm. der Prov. Westpreußen, II (1887/95) 265, m. Taf.-Abb. — Dehio, Handb. der dtschen Kstdenkm., II [2] (1922).

Kugler, C., süddeutscher Fayence-Hausmaler, 1. Hälfte 18. Jahrh. In der Slg J. Rosenbaum in Frankfurt a. M. ein birnförmiger, mit Purpurlandschaft u. bunten Blumensträußen bemalter, bezeichn. Krug.

Pazaurek, Deutsche Fayence- u. Porz.-Hausmaler, Lpzg 1925, mit Abb.

Kugler, Ferenc, siehe *Kugler,* Pál F.

Kugler, Franz Theodor, Kunsthistoriker, Geschichtschreiber, Dichter, Zeichner u. Radierer, * Stettin 19. 1. 1808, † Berlin 18. 3. 1858, Bruder der Luise K., Vater des Hans. In der Landschaftsmalerei Autodidakt, folgte als Student in Berlin (1826) und Heidelberg (1827) seinen künstlerischen Neigungen, besuchte die Berliner Bauakad. (Baupraxis Sommer 1827 in Stettin). Veröffentlichte 1830 sein „Skizzenbuch" (mit radierten Arabesken, Kompositionen und Landschaftsskizzen [Rudelsburg] von K.), u. 1833, gemeinsam mit Rob. Reinick, das „Liederbuch für deutsche Künstler" (mit nach seinen Zeichnungen rad. u. gestoch. Vignetten). Seine „Fünf Liederhefte", 1852/53, enthalten die von Ed. Mandel nach K.s Zeichnungen gestoch. Bildnisse: Chamisso (1828), Em. Geibel (1829), Rob. Reinick (1828), Ludwig Uhland (1832), seine „Kleinen Schriften u. Studien zur Kunstgeschichte" (3 Bde, 1853/55) Randzeichn. u. Initialen (bez. F. K.).

Lebensskizze von Eggers in: Kugler, Handb. d. Gesch. d. Mal., 3. Aufl., Lpzg 1867, I 3/34. — Allg. Deutsche Biogr., XVII (1883). — Nagler, Monogr., II (1860). — Heller-Andresen, Handb. f. Kpferst.-Sammler, I (1870). — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kunstblatt 1831. — Mitteil. des Ver. f. die Gesch. Berlins, 1908 p. 66 ff. (A. Schröder).

Kugler, Georg (Jörg), Maler aus Bietigheim, seit 1510 in Heilbronn ansässig, 1517 dort Bürger u. mit Ottilie, Tochter des Malers u. Ratsherrn Hans Nallinger (von Nallingen), verheiratet. 1540 zuletzt erwähnt. Bei einem Zeugenverhör im Mai 1530 gibt er sein Alter auf etwa 46 Jahre an u. sagt, er habe einmal um eine namhafte Summe Gelds eine Arbeit auf den Michelsberg bei Bönnigheim angenom-

men, nämlich 2 Tafeln zu malen und sonst die Kirche auszustreichen; die verabredeten jährlichen Zahlungen seien ihm, weil der Heilige und die Kirchengeschworenen kein Geld gehabt, in Wein bezahlt worden (Heilbronner Urkdb. IV 268); gemeint ist die auf der Ostseite des Michaelsbergs gelegene S. Michaelskirche, wo indes von diesen Arbeiten nichts mehr nachweisbar ist. Im Bauernkrieg malte K. ein Fähnlein für die mit den aufständischen Bauern ziehenden Heilbronner Bürger. Am 30. 6. 1530 ließ er, da „sein Handwerk gar in Abgang gekommen" sei, den Heilbronner Rat wieder um das Unterkäufer- oder Ansticheramt bitten (Heilbr. Urkdb. IV 593). An der inneren Rückwand des Hochaltars der Stadtkirche in Schwaigern finden sich neben der Jahreszahl 1523 die Initialen I K (= Jörg Kugler?), auf Grund derer die außen an den Flügeln desselben gemalten Heiligen vielleicht K. zugewiesen werden dürfen. *M. v. Rauch.*

Kugler, Georg, Maler in Wien, * 12. 2. 1840 ebenda. Schüler der Wiener Akad. (J. v. Führich), tätig als Zeichenlehrer in Wien, Sternberg u. Iglau; seit 1904 im Ruhestand. Malte Historien u. Genrebilder (Sagen- u. Märchenmotive). Eine „Bacchantin" von 1890 im Franzens-Mus. Brünn.

Notizen von Fr. Haßlwander (†), Wien.

Kugler, György, s. i. Art. *Kugler,* János.

Kugler, Hans (Friedrich Joh.), Landschafts- u. Bildnismaler, * Berlin 23. 7. 1840, † München 12. 12. 1873 (Selbstmord), Sohn des Franz K. Studierte bei A. Böcklin in Weimar. Tätig in Rom (1863/64, als Ateliergenosse Böcklins und Mitglied des Deutschen Künstlervereins) u. in München. Malte bes. Stimmungslandschaften mit Phantasiestaffage. Hinterließ außer trefflichen Landschaftsstudien (aus Südtirol) nur wenige fertige Ölbilder. Auf der Berliner Jahrh.-Ausst. deutscher Kunst (1906) waren aus Göttinger Privatbesitz: Campagna-Landschaft, bez. J. Kugler 1870; Selbstbildnis, bez. H. Kugler 1869; Bildnis der Frau Geheimrat Höpfner-Kugler.

Rechenschaftsber. des Kstvereins München, 1873 p. 67f. (Nekrol.). — A. Fitger in: Ad. Wilbrandt zum 28. 8. 1907, p. 127. — Ausst. deutsch. Kunst usw. K. Nationalgal. Berlin 1906. Katalog der Gemälde, München 1906, p. 363 (mit 2 Abb.).

Kugler, Heinrich, siehe *Echser,* H.

Kugler, János, ungar. Maler u. Zeichner, Verwandter des Pál Ferenc K. (s. d.), * Ödenburg (Sopron), tätig dort um 1847 u. in Güns (Kőszeg). Arbeiten: 2 Entwürfe zu Triumphpforten für Erzherzog Albrecht (Pläne im Stadtarchiv Güns), je 1 Vedute der Städte Ödenburg u. Güns, lithogr. um 1855, Komposition „Miklós Juricsics verteidigt 1532 die Stadt Güns gegen die Türken", lithogr. von Ed. Kaiser, Ansicht von Ödenburg (Öl, bei M. Kugler), Familienporträts im Besitz der Familie Schönbauer in Güns. Soll sich laut Wurzbach u. Szana 1866 am Wettbewerb um das I. Széchenyi-Denkmal in Pest beteiligt haben. (Szanas Erwähnung eines József K. als Teilnehmer an diesem Wettbewerb neben János K. beruht wohl auf Verwechslung mit Pál Ferenc K.).

T. Szana, Izsó Miklós etc., 1897, p. 72 (Jozsef u. János). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Österr., XLI (1880) 275 (János u. Josef). — Mit Notizen von E. Csatkai, Ödenburg, u. Obernotar Jagits, Güns. *K. Lyka.*

Kugler, Louise, siehe *Bourdon,* L.

Kugler, Luise, Bildnis-, Blumen- u. Arabeskenmalerin, * Stettin 10. 10. 1811, † Bremen 6. 9. 1884, Schwester des Franz K. Bildete sich im Bildnisfach bei K. Begas in Berlin, ging später zum Blumen- u. Arabeskenfach über. Seit 1849 in Bremen ansässig. Auf der Berliner Kunstausst. 1848 sah man fünfzehn von ihr u. Albertine von Hochstetter aquarellierte Arabesken-Blätter: Randverzierungen zu Em. Geibels Gedicht „Morgenländischer Mythus" (auch in Farbendruck ersch.); Bildnisse: Em. Geibel (um 1844); Architekt G. H. Fr. Hitzig; Walter v. Goethe (Aqu. Berlin 1846; Goethe-Nat.-Mus. Weimar). Weitere Arbeiten: „Rosenblüth u. Hyazinth", Illustrationen zu Novalis' Märchen (unter Mitarbeit von A. v. Hochstetter); Spruchbuch, 1863 (^{2}1869); Der Spruchgarten eröffnet von P. Heyse, 1863 (27 Lith. u. lith. Titel, wovon 17 in Farbendruck); Regen und Sonnenschein (1866, größtes Quartformat); Die vier Jahreszeiten. Zeichnungen in der Berliner Nationalgal. (24 Bl. Blumenstudien in Aquarell), in der Bremer Kunsthalle u. a. O.

Bremische Biogr. des 19. Jahrh., 1912. — Dtsches Kstblatt, 1854 p. 23; 1855 p. 125ff. — Frz Kugler, Kl. Schriften usw., III (1858) 683. — Kat. Akad.-A. Berlin, 1846 p. 40; 1848 p. 43. — M. Schütte, Das Goethe-Nat.-Mus., Gr. Ausg. Lpzg 1910.

Kugler, Matthäus (Matthias), Bildhauer, † 1752 (begr. 20. 10.) in Dresden (60 J. alt). War seit 1741 (neben Carl Friedr. Lück) als Bildhauer am Königl. Marstall angestellt und führte den Titel Hofbildhauer. Vielleicht stammte von ihm (und Jos. Hackl) der bildnerische Schmuck (Amoretten und Musikinstrumente) der Holzvertäfelung des Ballsaals des (1900 abgebrochenen) Brühlschen Palais an der Augustusstraße in Dresden.

Kurf. Sächs. Königl. Poln. Hof- u. Staats-Calender, 1741—1753. — Curiosa Saxon., 1752 p. 347. — Bau- u. Kstdenkm. Königr. Sachsen, XXII (1903) 518 (Abb. p. 521). — O. Ed. Schmidt, Minister Graf Brühl u. K. H. v. Heinecken, 1921 p. 52 Anm. 2, 170 Anm. 19, 288, 367. *Ernst Sigismund.*

Kugler, Pál Ferenc, ungar. Bildhauer, * 11. 3. (laut Csatkai 11. 7.) 1836 Ödenburg (Sopron), † 11. 4. 1875 Wien. Verwandter des János K. (s. d.). Studien in Pest bei Hans Gasser, dann (laut Csatkai schon 1863) in Rom. Tätig 1864 in Ödenburg (Gipsbüste F. Handler, Mus. Ödenburg; Hl. Josef u.

Maria, Michaeliskirche ebenda) u. in Pest (Büste F. Deák, Stadthaus Ödenburg). 1865 wieder in Rom (Büste Fr. Liszt u. Porträtrelief Obergespan Z. Ormós, letzteres Südungar. Mus. Temesvár). Seitdem entstanden in Pest u. Temesvár folg. Arbeiten: Porträtrelief G. Siklóssy, 1870 Grabmalrelief Familie v. Pulszky (Mus. d. bild. Künste, Budap.), 1871 Relieftondo: Tragödie (Nat.-Mus. Budap.), Büste Fr. Liszt (Mus. d. bild. Künste Budap.), Relief zur Erinnerung an den Besuch des ungar. Königs (Komitatshaus in Temesvár), Porträtrelief J. Overbeck (1873, Nat.-Mus. Budap.), Porträts Fr. Deák (Akad. d. Wissensch. Budap., 1867), Graf I. Széchenyi (ebenda), Fr. Liszt (Privatbes. Budap.), V. v. Madarász (Tondorelief, Ernst-Mus. Budap.), J. Lonovics (Erzbisch. Gal. in Erlau), Figur Christi (Grabmal Familie Wenczely, Kerepeser Friedhof Budap.), Kalksteinmodell für ein I. Széchenyi-Denkmal (1866, im Bes. d. Stadt Budapest).

Ország Tükre (Pest), 1865 Nr 13, m. Abb. — Vasárnapi Ujság (Pest), 1865 p. 412; 1871 p. 445; 1873 p. 397; 1877 p. 515. — Archaeolog. Értesitő, A. F. II (1870) 118; V (1871) 138; VI (1872) 261. — L. Hevesi, Budapest és környéke, o. J., p. 199. — T. Szana, Száz év etc., 1901, p. 228. — Művészet, VIII (1909) 60; XI 204; XIII 304 (Abb.), 335. — I. Berkeszi, Temesvári művészek, Temesvár 1910, p. 111 f., m. Abb. — L. Siklóssy, A mod. magy. éremműv. etc., 1910, p. 10, 13. — K. Divald, Magy. Tud. Akad. palotája etc., 1917, p. 93. — Uj Idők, XXXII/1 (1926) p. 714 (Abb.) — Mit Notizen von E. Csatkai, Ödenburg. *K. Lyka.*

Kuhbeil, Carl Ludwig, Maler u. Radierer, * um 1770, † Berlin 18. 4. 1823. War 1788/89 Schüler der Berl. Akad., wurde 1805 Professor, 1816 ordentl. Mitglied derselben; 1799 in Rom. Auf den Ausst. der Berliner Akad. waren von ihm u. a.: 1804: Gegend bei Subiaco, Neapolitanerin mit dem Vesuv im Hintergrund (Aquarell); 1810: Ödipus in Kolonos, Jupiter u. Kalliope, Fingal u. Loda; 1812: Inneres einer gotischen Kirche, Cypressengruppe aus der Villa d'Este; 1814: Hadriansvilla bei Tivoli, Kapelle bei Subiaco, Badende Nymphe, Tod des Demosthenes; 1816: Campagnalandschaft; 1818: Gott zeigt Moses das gelobte Land, Morgen u. Abend (2 Familienszenen); 1820: Chor des Naumburger Domes, Taufe Christi. Im Berl. Kupferstichkab. folg. Zeichn.: Die 3 Parzen 1792; Ansicht eines got. Backsteintors, bez.; Das Tor zu Mittenwalde 1816; Reiterdenkmal; Ansicht von Tivoli; Ansicht von Rom; Villa Pamfili; Parkmauer; Begräbnisbrüderschaft; Zeichner, einen Merkurkopf kopierend. — Radierungen: 1. 3 Bl.: XII Ansichten von Rom u. der Gegend umher, dem Maler Pascal gewidmet. 1822. qu. 4^0. 2. Ein Baschkir in Berlin. 1813. 4^0. 3. Ein bogenspannender Herkules. J. G. Schadow inv. 8^0. 4. Landschaft mit Frau u. Ziegen. qu. fol. 5. Studien nach alten florentinischen Malern. Gezeichnet u. geätzt von C. L. Kuhbeil. Berlin 1812. 57 Bl. in 4 Heften. qu. fol.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Kunstblatt, 1827 p. 87. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Neujahrsblatt Zürich, 1827, XXIII. — M. J. Friedländer, Die Zeichnungen alter Meister im [Berliner] Kupferstichkab., Bd I: E. Bock, Die dtschen Meister, Berl. 1921. — Heller-Andresen, Handb. f. Kpferstichsammler, I (1870). — Pfarrbuch S. Andrea delle Fratte, Rom. — Mit Notizen von Fr. Noack.

Kuhfuß, J. G. D., Zinngießer, vermutlich aus Braunschweig; 2 Taufbecken in den Kirchen zu Lehre und Mackendorf, dat. 1763 bzw. 64.

Bau- u. Kunstdenkmäler des Herzogt. Braunschweig, I (1896) 127; II (1900) 68; III (1906) Taf. 23 Nr 44. *Chr. Scherer.*

Kuhfuß, Paul, Bildnis-, Genre- u. Landschaftsmaler, * Berlin 4. 8. 1883, Schüler der Berliner Kunstschule u. der dort. Akad., Mitglied des Deutschen Künstlerbundes, tätig in Berlin-Pankow. Stellt seit 1913 in Berlin (Gr. K.-A., Sezession, Freie Sezession, Akad.) aus.

Mitteil. des Künstlers.

Kuhl, Wilhelm, Maler u. Lithograph, * Hanau 1806, bezog 1826 die Münchner Akad. und war um 1830 als Lithograph und Besitzer einer lithogr. Anstalt in Hanau tätig. Sein Bruder Georg Friedrich, geb. 1809, war ebenfalls Lithograph. Lithographien K.s: 1. Simon Bolivar. Nach Maurin. Gr. Fol. 2. Konrad Westermayr, Professor u. 1. Lehrer der Hanauer Zeichenakad., Brustbild. Nach C. W. Both. 3. Napoleon am Biwakfeuer. Nach Charlet. 4. La Reprimande. Nach Devéria. Fol.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Hoffmeister-Prior, Nachr. über Kstler u. Ksthandwerker in Hessen, Hannover 1885. — Hanauer Geschichtsblätter, 1911 p. 75 Anm. 2, u. Taf. II (Bildnis Westermayr).

Kuhlmann, Otto, Architekt in Berlin-Charlottenburg, * Detmold 22. 4. 1873. Besuchte die Techn. Hochschule Charlottenburg; bis 1900 Hilfsarbeiter Ludwig Hoffmanns, von da ab Privatarchitekt u. Assistent Joh. Vollmers an d. Techn. Hochschule in Charlottenburg; 1903 großer Staatspreis der K. Akad. der Künste; 1908 Professor; 1918 Geh. Hofbaurat. Hauptwerke: Reform. Kirche mit Fürstengruft in Detmold (1906/07); Ev. Kirche in Münster am Stein (1907/08; in freien romanischen Formen); Lutherkirche in Chemnitz (1905/07); Ev. Kirche in Raudnitz in Böhmen; Ev. Kirche in Prerau in Mähren; Kirche des ev. Johannesstiftes in Spandau (1908/10); Johanneskirche in Berlin-Lichterfelde (1913/14; Kuppelbau in Renaissanceformen); Ev. Kirche in Fürstenfeld, Steiermark (1909); Ev. Kirche in Graz (1913/14; barock); Gemeindehäuser in Münster am Stein und in Neunkirchen, Saar; Rathaus in Essen-Rüttenscheid (1900/01); Rathaus in Erkner bei Berlin; Reform-, Reformreal- und Mädchengymnasium in Essen-Rüttenscheid (1902/08); Gemeindeschule in Berlin-Britz (1911); Volks- u. Mittelschule in Prenzlau (1924); Oberrealschule in Eberswalde (1926/27); Landhaus P. Lübcke in Berlin-Dahlem,

Podbielski-Allee 35/37; Landhaus O. Kuhlmann in Zehlendorf-West, Lessingstr. 18; Blombergdenkmal in Berlin am Königstor.

Deutsche Bauzeitg, 1912 p. 97/99, 416; 1918 p. 481ff.; 1926 I 649ff., 657ff., 772f. — Deutsche Konkurrenzen, X H. 5u. 6; XII H. 4; XIV H. 3; XVIII H. 7; XXVI H. 10; XXVII H. 10; XXIX H. 3 u. 4; XXX H. 5u. 6; XXXI H. 5. — Blätter f. Archit. u. Ksthandw., XX (1907) 111f.; XXVIII (1915) 6; Berliner Architekturwelt, XII (1910) 177f., 314/16. — Moderne Bauformen, XVI (1913) 506f. (Abbn.). — Centralblatt d. Bauverwaltg, XXXIX (1915) 615.

Kuhn (Kühn), Christoph, *der Jüng.*, gen. *Stöffi (Stöffli) von Rieden*, Maler, * 1731, † 1792 als Landrichter in Rieden bei Wallisellen. Sohn des Malers Christoph K. *d. Ä.* (* 1709, † 1762), dem fälschlich die durch die Biographie Sal. Landolts von David Heß (1820 p. 22) u. durch Gottfr. Kellers „Landvogt von Greifensee" berühmt gewordenen Wandmalereien im Schloß Wülflingen (Kt. Zürich) zugeschrieben werden. Diese 1767 von dem jüng. K. anläßlich der Schloßrenovation ausgeführten Fresken stellen das tolle Leben der 3 Söhne des Generals Hirzel dar. In der „Herrenstube" des Schlosses 2 kostümlich interessante Porträtarbeiten K.s (Oberst Sal. Hirzel zu Pferd, u.: Selbstporträt vor einer Schweineherde); im Schloß 2 Ölgemälde: Jagdfahrt der Hirzel v. Wülflingen nach der Jägerburg im Hardwäldchen, u.: Schlittenfahrt v. Wülflingen nach Winterthur. Eine „Christoph Kühn, Mahler in Rieden anno 1767" bez. Sonnenuhr im Schweiz. Landesmus. Zürich.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908), m. Lit. — Schweiz. Bauzeitg, LII (1908) 150ff., m. Abb. — J. Kübler, Gesch. der Herrschaft Wülflingen, o. J., p. 150. — Anz. f. schweiz. Altertumskde, N. F. XIX (1917) 221. — Schweiz. Landesmus., Jahresber. 1898 p. 55; 1903 p. 82.
Paul Meintel.

Kuhn, Dominik, s. *Kuny.*

Kuhn, E. G., Zinngießer (in Augsburg?), dessen Bezeichnung („E. G. Kuhn 1779") eine als Nachguß der Figur eines österr. Feldmarschalls von Joh. Hilpert (s. d.) festgestellte Reiterfigur (Slg Klamroth, Leipzig, u. a.) trägt. Er ist wohl identisch mit dem Meister eines großen, figurenreichen „Lustgartens" (in mehreren Exemplaren vorkommend; bestes Exemplar im Maximilians-Mus. Augsburg, an der Standplatte des Springbrunnens „Kuhn", an der Fußplatte zweier Weinreben „K" bezeichnet). In der Augsburger Sammlung ferner: ein buntbemalter 4räderiger Wagen mit 2 Pferden und 1 Reiter sowie verschiedene geringe Stücke eines „Bauernhofes" (Figur einer Körner streuenden Magd, 2 Paar Hennen u. Hähne, 1 Ochse; ein Exemplar der Magd, bez. F. [= Flegel in Hildesheim] z. B. in d. Slg Klamroth, Leipzig). Hampe macht es wahrscheinlich, daß die von K. gravierten Formen und wohl auch fertige Güsse in den Besitz des Joh. Hilpert (s. d.) oder seines Nachfolgers Joh. Ludw. Stahl u. a. übergegangen und weiter verwendet worden sind.

Das Schwäbische Museum, Augsburg, I (1925) Heft 4 p. 120ff. (Th. Hampe), m. Taf.-Abb.

Kuhn, Emil Adolf, Maler u. Graphiker, * 1886 Stäfa (Kt. Zürich), studierte in Genf u. erhielt 1915 ein Eidgenöss. Stipendium. Debütierte 1910 in der Nat. Kunstausst. in Zürich.

Jahrb. f. Kst u. Kstpflege in d. Schweiz, 1915—21, p. 65. — Das Graph. Kabinett, Winterthur 1917, p. 57. — Schweiz, XXI (1917) p. 312 (Abb.).

Kuhn, Ferdinand, falsch für *Kien.*

Kuhn, Ferdynand, poln. Bildhauer und Steinmetz, Schüler Schmelzers an der Krakauer Akad. Tätig vorwiegend für die Grafen Potocki in deren Residenz Krzeszowice. Fertigte 1830 den Sarkophag des Fürsten Jos. Poniatowski im Dom zu Krakau (gestiftet von der Gräfin Tyszkiewicz), stellte 1832 die Kapelle der Familie Potocki (ebda) wieder her und stattete die Kirche zu Krzeszowice skulptural aus.

Kraszewski, Ikonoteka (Ms.). — Luszczkiewicz, Beiträge zur Gesch. der poln. Bildhauerkunst (poln.), 1899 p. 20, 24. — Kruszyński, Führer durch d. Dom zu Krakau (poln.), 1922, p. 62. *M. Gumowski.*

Kuhn, Franz Sales, Architekt, * 2. 2. 1864 Ebringen bei Freiburg i. B. Studierte an der Kunstgewerbeschule in München. War dann bei Leonh. Romeis in München und 4 Jahre bei Alex. Linnemann in Frankfurt a. M. tätig. Nach kurzer Tätigkeit beim erzbischöfl. Bauamt in Freiburg ließ er sich in Heidelberg als Privatarchitekt nieder. — Ausgeführte Werke: Heidelberger Hallenschwimmbad, 1904/06; Privatklinik Marburg, 1905/07; Beginn des Rathausum- u. Neubaues in Heidelberg, 1912/14, vollendet nach Kriegsende; Kreisbauten in Mosbach, 1921/23; Erweiterungsbau der Rhein. Kreditbank, 1922/23; Neubau der Süddeutschen Diskontogesellsch. Heidelberg, 1923/24; Wiederaufbau von Schloß Marbach am Bodensee, 1923/24; Schulhaus in Hardheim mit Neugestaltung des Schloßplatzes, 1926/27; Beginn des Baues d. Kirche (nebst städtebaulicher Gestaltung) in Völklingen, Saar, 1926 (bedeutungsvoll als Weiterentwicklung des von dem Barockmeister J. F. Stengel geschaffenen evang. Kirchentypus). Von Privathäusern seien erwähnt die der Universitätsprofessoren Sillib, Bethmann, Wülfing u. Wagemann in Heidelberg und des Dr. Widemann in Freiburg i. Br., eine Landhaussiedelung im Neckartal u. die monumentale Gartenterrassenanlage des Hauses Reis in Heidelberg. Auf K. wirkte besonders die Kunst des süddeutschen Barocks ein. Er ist einer der ersten, der für diese Gegenden das Gefühl für einfache Baumassen wieder geweckt u. in die Tat umgesetzt hat. 1924 wurde er unter besonderer Anerkennung seiner Verdienste um die Verschönerung des Stadtbildes von Heidelberg zum Ehrenbürger ernannt. Beschäftigt sich auch literarisch mit städtebaulichen Fragen.

Deutsche Bauzeitung, 1903 p. 378f.; 1906 p. 340;

1908 p. 309ff.; 1910 p. 489f. — Südd. Bauzeitung, 1909 p. 220f. — Centralblatt d. Bauverwaltung, 1903 p. 371ff., 601. — Der Profanbau, 1911 (Sonderheft von Friedr. Plietzsch); 1913 p. 201ff. — Archit. d. XX. Jahrh., 1912 Taf. 27; 1913 Taf. 31. — Die Kunstwelt, II/1 (1912/13) p. 240 (Heidelb. Landhäuser; mit Abb. bis p. 256). — Die Baugilde, 1926 No 10, p. 554f. — Haus u. Wohnung, IX, Heft 2, p. 33ff. — A. Koch, Farb. Wohnräume d. Neuzeit, Darmstadt 1926 (mit Tafelabb.). — Münchner Neueste Nachr. 1909 No 304, 310. — Neue Bad. Landeszeitung 1910 No 320. *K. Lohmeyer.*

Kuhn, Hans, Stukkator („Kalkschneider") aus Weikersheim, dort 1618 erwähnt. Schuf gemeins. mit s. Bruder Heinrich eine Reihe beachtlicher Stuckdekorationen. Die Arbeiten der Brüder, Ornamentales u. Figürliches vereinigend, sind „schwer u. derb, aber sehr wirkungsvoll" (Dehio). Gesicherte Arbeiten: Nürnberg, Rathaus, Stuckdecken in den Korridoren des 1. u. 2. Stockes: 1. 13 Darstell. aus Ovids Metamorphosen nach Kupferstichvorlagen des Virgil Solis, bez. H K und 1621 dat., dazu 4 allegor. Darstell. (Caritas, Pax, Fama, Victoria) im Vorplatz des Treppenhauses im 1. Stock nach den Gemälden im gr. Rathaussaal, 2. Darstell. des sogen. Gesellenstechens auf dem Nürnb. Markt von 1446, nach einem anonymen Gemälde des 15. Jahrh., bez. H K und 1621 dat.; Bürgerhäuser: Haus Albrecht Dürerplatz 16, Stuckdecken in 2 Räumen des 3. Stocks: 1. Die 4 Elemente, nach Kupferstichvorlagen des Marten de Vos, bez. H K und 1619 dat., 2. Adam und Eva, 1619 dat.; Haus Weinmarkt 11, Stuckdecke, bez. H K und 1620 dat. (Die Stuckdecke im 2. Stockwerk des Hauses Burgstr. 15 [Fembohaus] ist nicht von den K. 1614, sondern erst 1674 von Carlo Brentano gefertigt!) — Rothenburg o. T., Pfarrhaus zu S. Jacob, Stuckdecken (Gesch. vom verlorenen Sohn), mit alter Bemalung, bez. H K und 1613 dat. — Würzburg, Sandhof, Stuckdecke (Rollwerk u. allegor. Figuren), bez. H K u. 1614 dat. (jetzt im Bayer. Nat.-Mus. München). — Zugeschrieben werden ihnen die Stuckdekorationen (Hirschfiguren nach Robins Tierskulpturen in Neunkirchen) an den Wänden des Hauptsaales im Schloß Weikersheim, die Emporenstukkaturen in der Kapelle ebenda u. die Decken in 2 Zimmern u. an der Wendeltreppe (dat. 1598).

E. Gradmann u. a., Kstwander. in Württ. u. Hohenz. (Ill. Kstreisebücher, 1), Stuttgt [2] 1926, p. 140. — G. Dehio, Handb. d. dtschen Kstdenkm., III [3] (1925) 372, 377, 469, 566. — L. Bruhns, Würzb. Bildh. d. Renaiss. usw., München 1923, p. 143. — Kstdenkm. Bayern, III/12 (1915) 626 (ohne Nennung K.s). — G. H. Lockner, Krit. Bemerkgen zu Leitschuhs Würzburg, Würzb. 1912 (Privatdruck), p. 11. — F. T. Schulz, Nürnb. Bürgerhäuser usw., Wien u. Lpzg o. J. (1913ff.), p. 64/66, m. Abb., 610. — E. Mummenhoff, Das Rathaus zu Nürnberg, Nürnb. 1891; ders., Führer d. d. Rathaus zu Nürnb., N. 1896. — P. J. Rée, Nürnberg (Ber. Kststätten, 5), Lpzg [5] 1922, p. 210, 216. — A. Wintterlin, Materialien z. württemb. Kstgesch. (Ms. Landesbibl. Stuttgt). — Mit Notizen von L. Bruhns, W. Fleischhauer u. R. Sedlmaier.

Kuhn, Hans Jakob, Hafner aus Rieden bei Wallisellen (Kt. Zürich). Im Schweiz. Landesmus. in Zürich 4 weißglasierte, blaubemalte Ofenkacheln mit landschaftl. Darstell., bez. H. J. K. 1770.

34. Jahresber. Schweiz. Landesmus., 1926 p. 18.

Kuhn, Heinrich, s. i. Art. *Kuhn,* Hans.

Kuhn (Kuen), Jakob, Hafner, liefert (od. renoviert?) 1606 den großen Ofen in die Ratsstube zu Solothurn.

J. R. Rahn, Die mittelalt. Kunstdenkm. des Kantons Solothurn, Zürich 1893. *P. M.*

Kuhn, Johann, Stukkator in Straßburg, übernahm 1632 die Herstellung der Stuckarbeit im Innern der Jesuitenkirche (jetzt Andreaskirche) in Düsseldorf. Am 19. 4. ds. J. wurde er eigens nach Neuburg a. D. gesandt, um die von Michele u. Ant. Castelli 1616/18 in der dortigen Hofkirche ausgeführten Stuckarbeiten zu studieren. Die Oberaufsicht hatte der Bruder Valentin Boltz, der K. wegen der „figuren u. bilteren" beriet. An figuralen Stuckbildern sind an den Gewölben der Kirche vorhanden: im Chor die hl. Dreifaltigkeit, Engel, die Leidenswerkzeuge in den Händen haltend, symbolische Darstellungen der Synagoge (Moses) u. Kirche (Frauengestalt mit Kelch), Erzengel u. Schutzengel, im Langhaus Patriarchen, Propheten, Evangelisten u. Anverwandte Christi sowie (im 1. Joch von Westen) fürstliche Heilige u. Selige, in den Seitenschiffen entsprechend Apostel u. heilige Bischöfe, schließlich, am mittleren Bogenfeld der Westwand eine große Darstellung des Jüngsten Gerichts und in den Bogenfeldern der Schmalwände Jesuitenheilige; im Windfang über dem Portal: eine Büste des Pfalzgrafen Johann Wilhelm; in den Emporen links weibliche, rechts männliche Heilige. K. ist von seiner ital. Vorlage bedeutend abgewichen: er behandelt den Chor selbständig, fügt in den Seitenschiffen die Figuren der Apostel hinzu und verändert in der Komposition die bereits in Neuburg vorhandenen Figuren u. Szenen. Sein Werk gehört neben der Neuburger Stuckdekoration zu dem „Bedeutendsten, was im 17. Jahrh. auf deutschem Boden in Kirchen an Stuckdekoration entstand" (Jos. Braun). Der Wert und die Bedeutung der K.schen Stuckaturen liegen nicht sowohl in den Einzelheiten (tüchtige handwerksmäßige Arbeit, charakteristisch das Knorpelornament) als in der dekorativen Gesamtwirkung u. in der formalen u. stilistischen Geschlossenheit der ornamentalen Elemente.

Jos. Braun, S. J., Die Kirchenbauten der deutschen Jesuiten (Ergänzungshefte zu den Stimmen aus Maria Laach, 103/04), Freiburg i. Br. 1908/10, I 203ff.; ders. in Zeitschr. f. christl. Kunst, XIX (1906) Sp. 80ff. — R. Klapheck, Die Baukunst am Nieder-Rhein, I (1915) 217f. — G. Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., V (1912).

Kuhn, Johann Baptist, Maler u. Litho-

graph, * 1810 Durach, † 1861 München, seit 1829 Schüler der Münchner Akad. Arbeiten (sämtlich im Hist. Stadtmus. München): a) Zeichnungen: 5 Bl. Genien, mit Malen u. Zeichnen beschäftigt, 1829. qu. 8. Feder. Die selige Nothburga, 1829. kl. fol. Feder. Ansicht der Isarbrücke, München. b) Orig.-Lithogr.: Eisenbahnszene. Nach Joh. Ad. Kleins Gemälde. In: Münchener Album. gr. fol. Sonntagmorgen im Schwarzwald. Nach Fr. W. Schön. Beilage zu den Münch. Blättern für Kunst. c) Farbendrucke: Erinnerungsblatt an das 50 jähr. Jubiläum der Studentenverbindung Suevia in München (1853). F. Seitz del. gr. fol. Aufnahmeurkunde des Kunstvereins München für auswärtige Mitglieder. P. Herwegen inv. et fec. gr. fol. Aufnahmeurkunde des Vereins zur Ausbildung der Gewerke in München. P. Herwegen inv. et fec. gr. fol. Preisdiplom des landwirtschaftl. Vereins in Bayern. Klimsch fec. Gr. Fol.; u. a. d) Stiche nach K.: Ignaz Döllinger, Mediziner. Gest. von Roßmäsler in Berlin, 1834. kl. 4. Franz Paula v. Schranck, Mediziner. Gest. von Roßmäsler, 1831. 4. — Landschaftsaquarelle (Motive aus Oberbayern u. Tirol).

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Jos. Maillinger, Bilderchronik... München. Verzeichn. einer Slg usw., III (1876); IV (1886), Reg. — J. Meyer, Kstlerlex., I (1872) 186 r. Sp. (unter Fr. W. F. Albert Nr 3).

Kuhn, Johann Michael, Goldschmied in Ilmenau u. Weimar; 1733 Meister. Vergold. Kelch, Marke: IMK. Eigent.: Pfarrkirche Neuroda bei Liebenstein.

M. Rosenberg, Goldschmiede Merkzeichen, [3] II (1925).

Kuhn, Johann Nikolaus, Baumeister, † 13. 11. 1743 (nicht 1744) in Hamburg. K. genoß auf Kosten eines angesehenen Hamburgers, Overbeck, Ausbildung in Italien, muß spätestens 1709 zurückgekehrt sein, da sein Hauptwerk, das Palais des schwed. Grafen Görz am Neuen Wall (jetzt Stadthaus) 1709/11 erbaut wurde (Umbau 1890). 1731 baute K. einen neuen Dachreiter auf der Johanniskirche, 1732/37 legte er der Turmfront der Katharinenkirche ein stattliches Portal mit 2 Pilasterordnungen in Ziegel u. Sandstein vor. 1737/39 errichtete K. Pfarrkirche u. Turm in Billwärder a. d. Bille (1911 abgebr. u. erneuert), einen Ziegelrohbau mit 5seit. Chorschluß. 1737 ff. leitete er die Stützungsarbeiten des Turms der Jakobikirche. K. baute ferner mehrere Patrizierhäuser, z. B. Katharinenstr. 31/32 für den Ratsherrn W. Beckhoff, vielleicht auch das Haus Neuerwall 70/74 (abgebrochen, Portal im Mus. f. Hamburg. Gesch.), das Stenglinsche Haus ebenda Nr 26/28 (1842 abgebr.) u. für den Thurn u. Taxisschen Postmeister Max H. v. Kurtzrock das Haus Speersort, Ecke Domstr. (1883 u. 1925 umgeb., Wappen im Mus. f. Hamburg. Gesch.). — K. ist der bedeutendste Architekt zu Anfang des 18. Jahrh. in Hamburg, das Stadthaus heute das einzige große Baudenkmal jener Epoche. Für den 3geschossigen, etwas nüchternen Putzbau mit seiner 13 Fenster zeigenden Front aus Werksteinteilen u. 4 ion. Pilastern mit Flachgiebel am Mittelrisalit war der Typ des ital. Barockpalastes maßgebend. Die Festräume waren prächtig mit Stuckdecken ital. Arbeit u. Fresken geschmückt. Imposant die große Vorhalle mit der für Hamburg ungewöhnlichen Toreinfahrt.

H. J. L. Meyer, Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg, Hbg 1801, I 336. — J. A. R. Janßen, Nachr. über d. sämtl. . . . Kirchen, Hambg 1826, p. 205. — Hbg. Kstler-Lex., 1854 (Ex. d. Hbg. Staatsarch.). — C. Gurlitt, Gesch. d. Barockstils ... in Dtschld, Stuttgt 1889, p. 105. — Allg. dtsche Biographie, XVII 340. — Hamburg u. s. Bauten, Hbg 1890, p. 33, 75, 177. — J. Faulwasser, Die St. Jakobikirche, Hbg 1894, p. 37; ders., Die St. Katharinenkirche, Hbg 1896, p. 36, 140. — W. H. Dammann, Die St. Michaeliskirche..., Lpzg 1909, p. 25. — A. Burgheim, Der Kirchenbau des 18. Jahrh. im Nordelbischen, Hbg 1915, p. 27, 52, 88 (Abb. 32/35). — Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm. II, [2] 1922. — W. Melhop, Althamb. Bauweise, [3] Hbg 1925. *D.*

Kuhn, Martin, Schreiner in Walldürn. Arbeiten in der dort. Stadtkirche: 1769 das eichene Chorgestühl (im ganzen 12 Stühle, in gemäßigten barocken Formen mit aufgesetztem Rokoko-Ornament); 1777 acht doppelte Beichtstühle (desgl., schlichter); 1781 ehemal. Herrschaftsstuhl unter der Kanzel. Ferner 2 Altäre in den beiden westl. Seitenkapellen nächst dem Eingang (bemalter Gips).

Die Kunstdenkm. d. Großherzogt. Baden, Bd IV Abt. 3, 1901 p. 110, 130 f., 133, 135, Abb. p. 134.

Kuhn, Max, *sen.*, Architektur- u. Landschaftsmaler, * München 1838, † daselbst 1888. Tätig in München und Weißenburg. Arbeiten: 1. Ölbilder: Das ehemal. Kadettenhaus in München, 1886 (N. Pinak. München); Blick vom Gasteig (Stadtmus. München). 2. Aquarelle: Die St. Lorenzkirche in Nürnberg; Die Frauenkirche in München; Ansicht von Starnberg u. Schloß Possenhofen, beide 1864; Der Hof im Schlosse Trausnitz ob Landshut; Ansicht von Neuötting; Ansicht von Limburg an der Lahn, 1871; Holländische Strandpartie mit Windmühlen, 1870; u. a. (sämtl. Stadtmus. München). — Max K., *jr,* Sohn des vor., Genremaler u. Architekturzeichner, † 54 J. alt im März 1920, vermutlich in Landshut.

Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jh., I/2 (1895). — Jos. Maillinger, Bilderchronik... München. Verzeichn. einer Slg usw., III (1876); IV (1886). — L. v. Kobell, König Ludwig II. von Bayern u. die Kunst, M. 1900, p. 280 (Abb.). — Bibliotheca Bavarica, IV. Folge, 1. Abt. Lagerkat. XIV der J. J. Lentnerschen Hofbuchhandlg (E. Stahl), Mchn (1913), betrifft auch Max K. jr. — Münch.-Augsb. Abendzeitg v. 1. 3. 1920 (betr. Max K. jr).

Kuhn, Philipp, Genremaler, * 21. 4. 1827 Genf, † 3. 12. 1905 ebda. Schüler von Hornung u. Barth. Menn. Hauptsächlich Ge-

mälderestaurator. Im Genfer Mus. Ariana: Mädchen mit Hühnern.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) p. 269. — Jahrb. f. Kst u. Kstpflege in d. Schweiz 1921—24, p. 288 f. (Abb.). *P. Meintel.*

Kuhn, Rudolf, Maler in Stuttgart, * 17. 8. 1893 ebenda. Studierte an der Kunstgewerbeschule u. der Akad. in Stuttgart (Lehrer: Chr. Landenberger u. H. Altherr) u. ist Ausschußmitglied der Stuttgarter Sezession, deren Ausstell. er beschickt. Auf der 3. Ausstell. dieser Vereinigung (1926) waren von ihm folg. 12 Bilder: Allerseelen, Die Frage eines Blinden, Erwachen, Gefangener, Klage, Der Kleingläubige, Christus u. Pilatus, Frau eines Gefangenen, Höheres Leben, Zeitungsverkäuferin, Genesende (Abb. im Katal.), Verspottung. Wandgemälde i. d. Kirche zu Kirchenkirnberg, O.-A. Welzheim.

Kuhn, Samuel, von Ansbach, Goldschmied in Königsberg, 1647 u. 1650 erwähnt. Im Prussia-Mus. zu Königsberg ein Trinkhorn, Zunftbecher von 1666. Marke SK in Oval.

E. v. Czihak, Die Edelschmiedekunst .. in Preußen, I (1903).

Kuhn, Stöffi, siehe *Kuhn,* Christoph.

Kuhn (Cun, Kun), Vincenz (Zentz), Glasmaler in Zofingen (Kanton Aargau). 1570/1608 urkundl. nachweisbar, 1603 Zunftmeister. Malte zwischen 1598 u. 1608 viele kleine Glasscheiben im Auftrage des Klosters St. Urban für die Kirchen in Langnau, Langenthal, Wynau u. die Kapelle am See. Im Schweiz. Landesmus. in Zürich eine Scheibe mit Darstellung der hl. drei Könige, bez.: Vincentz Kun Burger und Glaser zu Zofingen anno domini 1599.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908).

Kuhn, Walt, Landschafts-, Figuren- und Stillebenmaler in New York, * ebda 27. 10. 1877. Begann als Karikaturenzeichner für amerikan. Blätter. Studierte in Frankreich, Deutschland, Holland u. Italien. Widmete sich zurückgekehrt bald ganz der Malerei. Lehrtätig an der Art Students' League in New York. Kollektiv-Ausst. 1927 in den Grand Central Galleries, New York. Werke in der Phillips Memorial Gallery in Washington u. im Mus. Brooklyn.

The Arts, Jan. 1924 p. 24 (Aufs. von Alex. Brook). — Amer. Art Annual, XVIII (1921) 476. — Illustr. Katal. der Phillips Mem. Gall. Washington, mit Biogr. K.s von Duncan Phillips. — Das Kstblatt, 1926 p. 426, 432 f. (Abbn). — The Art News, XXV (1926/27) Nr 17 p. 9 (mit Abb.). — The Brooklyn Mus. Quarterly, XV (1928) 40.

Kuhn, siehe auch *Kuen* u. *Kun.*

Kuhn-Regnier, Joseph (Walfrid-J.), Karikaturenzeichner u. Maler in Paris, * 10. 12. 1873 ebda, Schüler von F. Cormon u. D. Maillard. Mitgl. d. Soc. du Salon d'Automne u. d. Soc. des Dessinateurs Humoristes. Mitarbeiter der Zeitschr.: La Vie Parisienne, Fantasio (Paris), The Bystander, Ideas, Fliegende Blätter (1898 bis 1914). Illustrationen zu: „Contes et Légendes Mythologiques", „Contes et Légendes du Moyen-Age", „Contes Persans" usw.; humorist. Darstellungen aus d. Antike. Im Salon d'Automne 1905 zeigte er ein Damenbildnis. *Gauthier.*

Kuhne, Kaspar, siehe *Khune.*

Kuhnen (Kühnen), Pieter Lodewyk (Pierre Louis), belg. Landschafts- u. Porträtmaler, Lithograph u. Radierer, * 14. 2. 1812 Aachen, † 25. 11. 1877 Schaerbeek b. Brüssel. Autodidakt (kurze Zeit Schüler von J. Bastiné), 4 Jahre lang Lehrling in einer lithogr. Anstalt. Siedelte 1836 nach Brüssel über, wo er bald zu Ruf gelangte, zahlreiche Aufträge von seiten der kgl. Familie und des Adels erhielt u. Mallehrer der Prinzessin Charlotte wurde. Malte romantische Stimmungslandschaften (mit Vorliebe Sonnenauf- u. -untergänge; die Staffage häufig von Verboeckhoven). Im Mus. mod. de peint. Brüssel: Landschaft b. Sonnenuntergang; in d. Städt. Gal. Frankfurt a. M.: Rheinfall b. Schaffhausen. Sein Bildnis lithographierte C. Baugniet, 1841. — Man kennt von ihm auch einige Rad. (u. a. Ansicht d. Wartburg). — K.s Gattin Hubertine, geb. *Beekers,* war Landschaftsmalerin, sein Sohn u. Schüler Victor (Simon Gerlach Leopold V.), * 25. 6. 1836 Aachen, gesuchter Porträtmaler.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., 1842/43 (m. Bildnis). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — V. Joly, Les B.-Arts en Belg. etc., 1857 p. 83 f. — Heller-Andresen, Handb. f. Kupferstichsammler, I (1870). — Hippert & Linnig, Le peintre-grav. holl. etc., 1879. — Vapereau, Dict. Univ. des contempor. etc., [6] 1893. — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — La Renaissance, X (Brüssel 1848) 103 (Bertine K.). — Journal d. B.-Arts, Brüssel 1877 p. 183 (Nekrol.). — Cat. Expos. hist. Mus. mod., Brüssel 1880, p. 23, 123 (Abb.).

Kuhnert, Wilhelm (Friedr. Wilh. Karl), Maler u. Radierer, * 28. 9. 1865 Oppeln, † 11. 2. 1926 Flims (Graubünden). Schüler der Berliner Akad. 1883/87 (Bellermann und Meyerheim). Wohnsitz seit 1883 Berlin, Unterbrechung nur durch öftere Reisen nach dem Norden, nach Ägypten, Südafrika u. Indien zum Zweck des Landschafts- u. Tierstudiums. Früh einsetzende Vorliebe für die Tierwelt, deren tropische Vertreter K. im Gegensatz zur bisherigen Lernweise in zoologischen Gärten in freier Natur studiert und gezeichnet hat. Bilder in den Museen Barmen, Elberfeld, Zwickau. Am frischesten erscheinen die Darstell. seiner Radier. (seit 1914 im Verlage Amsler & Ruthardt, Berlin, ersch.). Vom kleinen bis zum größten Vertreter figuriert das Tier in allen seinen Lebensäußerungen und Kämpfen im Ölbild großen Formates wie in zahlreichen Buchillustrationen. „Das Tierleben der Erde", ein 3 bänd. Werk von W. Haacke, illustr. von K., bezeichnet 1901 den Abschluß seiner umfangreichen Zeichnertätigkeit. Stimmung u. Natur der trop. Landschaft sind in leuchtender, jedoch kühler Farbengebung veranschaulicht, heimische märkische

Motive (Spreelandschaft, Mus. Hannover) sind seltener. Elefanten am Tummelplatz, an der Tränke, auf der Flucht, Löwen auf der Lauer, auf dem Raubzuge, im Kampf, im Tode, Tiger im Dschungel u. mit der Beute, Nashorn, Gayalstier, Büffel, Zebra, Giraffe, Strauß sind seine bevorzugten Modelle. Der Mensch spielt in wenigen erzählenden u. geschichtlichen Bildern (Viehmarkt in Gizeh, Am Endziel einer Wüstenwanderung, Gefecht in dem ostafrik. Aufstand 1905/06) eine untergeordnete Rolle. Strengere Stilisierung liegt seiner realistisch-dramatischen Erzählungsweise fern, auch in seinem einzigen bekannt gewordenen bildhauerischen Versuch, der Bronzefigur eines Kafferbüffels von 1909. Kollektivausstell. seiner Gemälde öfter bei Ed. Schulte, Berlin, seiner graph. Arbeiten bei Amsler & Ruthardt, Gedächtnisausstell. April 1927 im Berliner Zoo. — *Mappenwerke* u. *eigene Schriften*: W. K., Farbige Tierbilder, 100 Taf. (3- u. 4-Farbendruck) in 2 Serien mit Text von O. Graßmann u. Einführ. von F. H. Meißner u. L. Heck, Berlin 1911, M. Oldenbourg. — W. K., Animal Portraiture. Being 50 Studies, accompanied by a Series of original Articles. By R. Lydekker, London 1913, Warne. — W. K., Im Lande meiner Modelle. Mit 24 Steinzeichn., 8 farb. Taf. nach Gem. des Verf. u. zahlr. Federzeichn. im Text (Luxusausg. mit Orig.-Rad.), Lpzg 1918, Klinkhardt & Biermann. — Meine Tiere. Die Radierungen W. K.s in autotyp. Wiedergabe, mit Einführ. von F. Meyer-Schönbrunn u. Katal. von H. Hirzel, Berlin 1925, R. Hobbing.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Das geist. Deutschland, I (1898). — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. IV (1895) 28; Kstchronik, N. F. V 42 f. — Der Cicerone, XVIII (1926) 177. — Der Kstwanderer, 1925/26 p. 83, 300. — Antiquitäten-Rundschau, XXI (1923) 292; XXII 290; XXIII 402. — Kst für Alle, IX (1893/94); XIII, m. Abb. — Mod. Kst, V Taf. 53. — Ill. Gartenlaube, 1926 p. 827. — The Studio, vol. 92 (1926), p. 226 f., m. Abb., 348. — Vollst. Katal. der Orig.-Radier., Amsler & Ruthardt, Berl. 1927. *Kurt Bimler.*

Kuhnrath (Kohnrath, Cunrad, Conrad), Hofmalerfamilie in Bamberg. 1. Jörg (Georg) *d. Ä.*, † 28. 2. 1609. Von Jos. Heller (bei Jäck) als Vater von 2 u. 3 bezeichnet. Malte u. a. 1599 Wappen an 2 Brunnen im Garten des Geierswörthschlosses. 1613/14 malte er die alte St. Martins-(Jesuiten-)Kirche in Bamberg (die jetzige Kirche Neubau von 1686/96) aus. 2. Jörg (Georg), *d. J.*, Maler u. Bürger in Bamberg, heiratete 1603 u. 21. 6. 1615, war um 1635/48 Ratsherr; 1639 als Hofmaler, 1640/47 als „Maler" in den Hofkammerrechnungen genannt. Bemalte 1638 das alte Riegeltor mit Wappen, 1640 den Brunnen im Geierswörthschloß; lieferte für die Leichenfeier des Herzogs Franz Karl von Bayern 6 kurbayer. Wappen. 3. Veit, † 1639. 1609/39 Hofmaler; letzter Eintrag einer Beschäftigung in den Hofkammerrechnungen 1629 (die der folgenden Jahre, mit Ausnahme der Jahre 1632 u. 1637, fehlen bis 1639). Heiratete 1612; vermachte 1618 der Kirche St. Getreu ein Marienbild, fertigte 1624 für dieselbe Kirche ein Bild des Evangelisten Johannes, 1625 die Sprüche der Sibyllen samt deren Brustbildern auf Holz (die ersten drei 1624 aufgestellt). Vollendete in dems. Jahr (1624) für dieselbe Kirche einen Christus (Kopie nach L. Cranach).

J. H. Jäck, Leben u. Werke d. Kstler Bambergs, II (1825). — Mitteil. von Hrn Oberarchivrat P. Glück, Bamberg.

Kuhnt, George Gottfried, Zinngießer in Schmiedeberg, Sohn des dort. Zinngießers Georg K., getauft 19. 9. 1696, heiratet 22. 10. 1725, † 4. 4. 1759. Arbeiten (1 Kanne, 1 Teller) im Mus. des Riesengebirgsvereins in Hirschberg. — Christian Gottfried K., Sohn des vor., getauft 12. 10. 1727, † 7. 11. 1766. Übernimmt 1759 die väterl. Werkstatt.

E. Hintze, Schlesische Zinngießer (Die dtschen Zinng. u. ihre Marken, IV), Lpzg 1926.

Kuhnt, George Gottlieb, Glasmosaikkünstler, * Schmiedeberg (Schles.) 1805, † Brieg 1886. Tätig in Breslau (1829/35) u. Brieg. Fertigte in Klebearbeit aus gesponnenen Farbenglasstäbchen mit Glasplatten Kulissenbilder mit Ansichten aus Breslau. Im Schles. Mus. Breslau 9 derart. Arbeiten („Mosaikbildchen").

G. E. Pazaurek, Gläser der Empire- u. Biedermeierzeit (Monogr. des Kstgew. XIII/XV), Lpzg 1923.

Kuhrts, H., Maler in Potsdam, stellte 1804, 06, 16 u. 18 in Berlin (Akad.-A.) Historienbilder sowie Bildnisse in Öl u. Miniatur aus.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Kat. Akad.-A. Berl. 1804 p. 94, 1806 p. 30, 1816 p. 21, 1818 p. 23.

Kuhse, Gottwald (Gottwalt), Bildhauer, Schüler von Alb. Wolff in Berlin. Fand 1881 auf der Berliner Akad.-Ausst. mit dem Gipsmodell seines Erstlingswerks „Sakuntala" Anklang und zeigte 1883 ebenda außer einem Zinkbronzeguß desselben eine „Gudrun". Denkmal Kaiser Wilhelms I. (Bronzefigur auf Granitsockel) in Lüdenscheid (21. 10. 1889 enthüllt).

Zeitschr. f. bild. Kst, XVIII (1883) 368. — Kunst f. Alle, V (1890) 77. — Kat. Akad.-A. Berl. 1881 p. 180, 1883 p. 150, 1890 p. 252.

Kuhstoß, Paul, Landschafts-, Marine- u. Figurenmaler, * Brüssel 26. 4. 1870, † 31. 3. 1898 Paris. War einer der besten Schüler von Fr. Courtens u. beschickte bereits 1886 den Salon triennal in Antwerpen („Sonnenuntergang an der Reede von Zaandam"). 1887 stellte er in Brüssel aus (Fischer an der Zuyder See), 1888 in Gent u. seitdem regelmäßig auf belg. Ausstellungen, 1891, 1893/95, 1897 und 1898 auch im Salon der Soc. d. Art. franç. in Paris. 1893 zeigte er bei Ed. Schulte in Düsseldorf eine große, auf schwarz u. gelbgrün gestimmte Begräbnisszene. 1895 fand in Antwerpen (Salle Verlat) eine Kollektivausst. statt (u. a. Wetterwolken; Die Möven; Mondschein-

landschaft; Nacht). Im Salon der Brüsseler Weltausst. v. 1897 war sein Bild: Vläm. Meierei.

Journal d. B.-Arts, Brüssel, 1887, p. 187. — De Vlaamse School, N. R. VIII (1895) 31f. — Chron. des Arts, 1898 p. 127. — Kstchronik, N. F. V (1894) 131; IX (1897/98) 360. — Dtsche Kst u. Dekor., IV (1899), Abb. *L. Hissette.*

Kuichem, van, holl. Historienmaler des 18. Jahrh., wohl identisch mit H. v. Cuychem.

G. Hoet d. J., Catalogus of Naamlyst van Schilderyen etc., Haag 1752, I.

Kuick, Jan Wautersz. van, siehe *Cuyck.*

Kuik, van, Delfter Fayencierfamilie des 18. Jahrh. 1. Michiel I, seit 1700 verheiratet. Man hält ihn für den Meister einiger MVK 1720 bezeichn. Fayencen humoristisch-satirischen Inhalts (Hauptstück: 4eckige Behangplatte mit Darstellung des Fallissements der Law'schen Aktienbank, in der Slg Clainpanain in Lille; abgeb. bei Havard, Hist. des Faïences de Delft, 1909, I Taf. XIV). 2. Michiel II, als Vater von 3 genannt (ohne Berufsangabe). 3. Michiel III, Sohn von 2, getauft 27. 5. 1737, verheiratet 1764, läßt 31. 1. 1766 eine Tochter taufen. Fayenceplatte mit Darstellung der Rückkehr des verlorenen Sohnes, Blaumalerei, bez.: M. v. Kuik 1765. Bes.: Mus. zu Limoges.

H. Havard a. a. O., II 278, m. Abb.

Kuik (eigentl. Kuyck), Laurens van, holl. Maler u. Bildhauer, * 's Gravenmoer 4. 4. 1889, zuerst Schullehrer, studierte in Breda Malerei (Stilleben, Landschaften) u. wandte sich 1911 ganz der Kunst zu. Ging 1913 nach Rotterdam, wo er ein enges Freundschaftsverhältnis mit B. A. Canter u. Toon Gits schloß. Pflegte um 1920 eine abstrakte Malerei, die er als „Transzendental-Realismus" bezeichnete.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam 1924. — F. M. Huebner, Die neue Malerei in Holland, Lpzg 1921, p. 67f.

Kuil, Gysbert, siehe *Kuyl.*

Kuindshi (Куинджи), Archip Iwanowitsch, russ. Landschaftsmaler griech. Abstammung, * 1842 Mariupol (Gouv. Jekaterinosslaff), † 24. (11. a. St.) 7. 1910 St. Petersburg, Schüler Aiwasowskijs. 1868 Künstlerdiplom („Tatarendorf bei Mondschein"), 1872 zum Künstler der 3. Rangklasse (Ansicht der Insel Walaam), 1878 der 1. Rangklasse (Nacht auf dem Dnjepr, Steppe und Birkenwald), 1892 zum Professor, 1893 zum Mitgl. d. Akad. ernannt u. 1894 mit der Leitung eines Meisterateliers betraut. Nahm an den „Wanderausstellungen" teil. K.s Landschaften, die auf naturalistisch-illusionäre Wiedergabe von Licht-, besonders Mondscheineffekten ausgehen, erregten bei ihrem Erscheinen in den 70er Jahren Aufsehen durch die für jene Zeit kühne Freilichtbehandlung, ihren großen dekorativen Zug und effektvollen Kolorismus. Große Verdienste als Kunstförderer: 1904 stiftete er der St. Petersburger Kunstakad. 100000 Rbl. (aus deren Zinsen alljährl. 24 Prämien zur Verteilung gelangen sollten) und vermachte sein prächtiges Landgut in der Krim der von ihm begründeten Kuindshi-Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Künstlern. Um 1900 zog er sich von der Öffentlichkeit zurück. Die besten seiner Bilder im Russ. Mus. [ehem. Alex. III.], Leningrad, u. in d. Tretjakoff-Gal., Moskau.

M. P. Newjedomskij u. I. E. Rjepin, A. I. K. (russ. Monogr. mit zahlr. Taf. u. Abb.), St. Petersb. 1913. — S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch der St. Petersb. Kunstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — F. I. Bulgakoff, Unsere Künstler (russ.), St. Petersb. 1889/90, I. — I. Grabar, Gesch. der russ. Kunst (russ.), Moskau 1910ff., I 120, 122 (Abb.) 128. — P. Gnjeditsch, Gesch. der Kunst (russ.), III (1897) 573, 659 (m. Abb.). — R. Muther, Gesch. der Malerei im 19. Jahrh., III (1894). — Apollon, 1909 Heft 3, Chronik p. 12f.; 1910 Heft 9 p. 40f., Heft 12 p. 24f.; 1911 Heft 10 p. 6 (Abb. 25); 1913 Heft 2 p. 58ff., Heft 5 p. 46, Heft 10 p. 73.

Kuintos, syrischer Architekt des 5. Jahrh., laut einer an einem Hause in Bettir in Nordsyrien gefundenen, 475 n. Chr. dat. Inschrift. Ob die zeitlich fragliche Kirche dieses Ortes ihm zugeschrieben werden kann, ist nicht erweisbar.

Publications of an American archaeolog. expedition to Syria in 1899—1900, Part II 230f., Part III, inscr. n. 3. — H. W. Beyer, Der syr. Kirchenbau, 1925, p. 94.

Kuip, siehe *Cuyp.*

Kuiper, Carl, Maler, Graphiker und Kunstgewerbler in Hamburg, königl. rumän. Hofmaler, * Iserlohn i. W. 11. 12. 1865. 1880/85 Schüler der Fachschule in Iserlohn u. 1885/89 von Nik. Geiger in Berlin. Werke: a) Landschaften: Park zu Dresden, Harzlandschaft, Havellandschaft (sämtlich im kgl. Schloß zu Bukarest). b) Bildnisse: v. Hegel, Oberpräsident der Prov. Sachsen, im Regierungskasino in Gumbinnen; v. Hindenburg u. Ludendorff, in der Aula der Kaufmannsschule in Hagen i. W. u. im Kasino in Gevelsberg i. W.; Oberbürgermeister Dreifert, in der Aula der Wredowzeichenschule in Brandenburg a. H.

Mitteil. des Künstlers.

Kuiper, G., holl. Architekt, errichtete laut Inschrift 1743 die auf korinthischen Säulen ruhende Orgelempore in der St. Nicolaas-(Boven-)Kerk zu Kampen (Prov. Overijsel).

Voorlop. Lijst der Nederl. Monum. van Gesch. en Kunst, Deel VII. De Prov. Overijsel, s'Gravenhage 1923, p. 82.

Kuipers (Cuypers), C., holl. Maler u. Zeichner, 1756 in Leiden, 1767 Testament im Haag, 1777—84 in Dordrecht. Ein Bildnis der Familie Blussé (bez. C. Kuipers 1777) im Besitz von Dr. jur. P. Blussé van Oud-Alblas in Dordrecht, ferner einige dekorative Gemälde in Dordrechter Häusern: Wandbespannung mit Parklandschaften u. bezeichneten Grisaillen über Kaminen und Türen (Kindergruppen): Steegoversloot 33; Grisaillekaminstück: Prinsestraat 12; Kaminstück mit kleinen Bacchanten von 1778, früher in einem Hause in der Wynstraat. 2 Zeichnungen im Mus. van Gijn in Dordrecht, eine flotte Tuschzeichnung, Darstellung einer

Schützengesellschaft (St. Georgsschützen) von ca 1783, u.: Allegorie auf die Freiheitsbewegung unter den Gilden (1783/84).

S. v. Gijn, Dordracum illustratum, Privatdr., Dordrecht, 1908/12. — Bull. v. d. Nederl. Oudheidk. Bond, N. F. V (1912) 166 (mit Abb.). — — Mitteil. von A. Staring. *M. D. H.*

Kuipers, Evert Johannes, holl. Architekt, * 12. 2. 1877 Dordrecht. Besuchte 1893/96 die Akad. der Bild. Künste in Rotterdam, arbeitete 1896/1902 in einem Architekturatelier in Rotterdam, studierte 1902/03 in Prag unter Jan Kotěra, arbeitete 1903 in London bei einem Architekten, 1904/10 im Atelier des Archit. Ed. Cuypers, zus. mit De Klerk, Kramer, van der Mey u. a., mit denen er zu der „Jüngeren Amsterdamer Schule" gehörte. Seit 1910 als selbständiger Architekt in Amsterdam tätig (assoziiert mit D. Heineke unter der Firma *Heineke en Kuipers*). Erbaute Landhäuser, Wohnungen für den Mittel- u. Arbeiterstand u. richtete mehrere Kunst- u. Industrieausstell. ein. — 1923/27 Sekretär des Bundes Niederl. Architekten (B. N. A.). Mitarbeiter mehrerer Fachzeitschriften.

Mieras u. Yerbury, Holl. Architektur d. 20. Jahrh., Berl. 1926 (m. Abb.). — Architectura, 28. 6. 1910; 5. 5. 1917; 15. 9. 1923. — De Bouwwereld, 25. 10. 1911. — Wendingen, 1918 März, Apr. u. Okt., 1921/22 No 4 u. 5. — Bouwkundig weekblad, 12. 6. 1920; 11. 2. u. 10. 4. 1922; 13. 2. 1926. — Het Bouwbedryf 1925, März. *W. van der Pluym.*

Kuipers, H. Czn (= Cornelisz.), holl. Radierer dilettant, Ende 18. Jahrh. Im Amsterd. Kab. drei vollbez. Blätter: 1 u. 2 von ganz leidlicher Ausführung, Figuren in Landschaft darstellend: Mann mit Pfeife auf einem Erdhügel sitzend u. Bauernpaar im Freien, letzteres 1789 dat.; 3. Bildnis, wahrscheinlich sein eigenes (van Someren No 3099).

Chr. Kramm, De Levens en Werken der holl. etc. Kunstschilders, III (1859). — v. Someren, Cat. van Portretten van Nederlanders, III (1890) 774 (Reg.). *M. D. H.*

Kuisl, Josef, Maler, * 4. 10. 1884 Lauingen a. D., Schüler der Münchner Akad. (unter Raupp u. Angelo Jank) 1907/1913. Erhielt 1911 das Bayer. Staatsstipendium zu einer Studienreise nach Italien, 1913 den Schackpreis. Von 1913 bis zum Ausbruch des Weltkrieges in Rom, seit 1918 in München ansässig. Pflegt das relig. Monumentalgemälde, Porträt, Interieur u. Bauerngenre. Arbeiten im Bes. der Gal. Heinemann u. Fleischmann in München. Die Stadtgemeinde München erwarb „Schwäbische Bäuerinnen", Geh. Komm.-Rat Arnhold-Berlin ein Selbstporträt, Freih. v. d. Tann, Bayer. Gesandter in Rom: „Alter röm. Hof", 1914.

Ill. Zeitg (Leipzig), 1922, Osternummer p. 288 (Kreuzigung). — Daheim, 1913 Nr 48 (Abb. „Violinspieler"). — Die christl. Kunst, XXI (1924/25) 214 (Abb.). *F. X. Osterrieder.*

Kuithan, Erich, Landschafts-, Figuren- u. Blumenmaler u. Graphiker, * Bielefeld 24. 10. 1875, † Jena 30. 12. 1917, Bruder des Fritz. Besuch der Privatzeichenschule v. Schmid-Reutte u. der Malklasse Carl Raupps an der Münchner Akad. 1894 Reise an die Nordsee (erstes bedeutenderes Gemälde „Marschenhof"). Herbstlandschaften aus dem Teutoburger Walde. Seit 1895 in Schliersee seßhaft, wo er sich allein weiterbildete, gefördert von J. Exter, befreundet mit C. Haider. Einflüsse von beiden u. von H. Thoma in den Werken dieser Zeit: poetisch vergeistigten Landschaften mit etwas melancholischem Einschlag, meist Schlierseer Gegend, die Figuren nur Staffage. Längere Aufenthalte in Dresden, veranlaßt durch W. v. Seidlitz, der 1898 eine Arbeit von ihm im Münchner Glaspalast „entdeckt" u. angekauft hatte, u. in der Sächs. Schweiz, zusammen mit dem Maler Ulmer, näherten seine Auffassung der Landschaft u. der Figurenstaffage (Gastwirtschaft am Hockstein, Im Amselgrund u. a.) stark der L. Richters. Nach Schliersee zurückgekehrt, entwickelt er sich immer entschiedener zum Figurenmaler, wozu wiederholte Reisen nach Italien u. eine Reise nach Wien wesentlich beitragen: Römischer Hirt, Bayerische Mädchen bei der Heuernte, Auf der Alm, Festesfreude. Unter konsequenter Ablehnung des Impressionismus sucht er von der zeichnenden Malweise loszukommen u. erreicht in schneller Entwicklung Breitflächigkeit, tiefe Farbigkeit u. Leuchtkraft: Spätherbst im Auratal bei Schliersee (Bes. Dr. Wandersleb, Jena), Segen des Herbstes im Chiemgau (abgeb. in der „Jugend"), „Froschkönig", noch stark in L. Richters Art. Federzeichnungen für Verlag Fischer & Franke, Berlin: Erinnerungen u. Träume der Kindheit (das bedeutendste Blatt daraus: Brand eines Marschenhofes); Illustrationen zu Grimms Märchen; Kinderlieder; Brentanos Märchen. Für Teubner: Buchschmuck zu Vogel: Goethes Selbstzeugnisse zur Religion, u. zu: Dänhardt: Neue deutsche Märchen. Für Breitkopf & Härtel: Kinderreigen; Kinderfries; Heil. Nacht (farb. Steinzeichn.). Zeichn. für die Münchner „Jugend", deren Mitarbeiter er seit 1900 war. 1903 Berufung nach Jena zur Organisierung der von der Zeiß-Stiftung eingerichteten Zeichenschule. Erhält dort 1903/11 viele Monumentalaufträge. Fresken: Kleiner Volkshaussaal in Jena: Kinderfries; in der Wandelhalle der Universität zwei große Allegorien: Intuition u. Meditation; für Villa Harries in Forte dei Marmi bei Viareggio: Nackte Jünglinge mit Stieren, u.: Nackte Mutter mit Kindern am Strand; für Villa Harries in Kiel: Deckenfresko. Großes Ölbild in der Universität Jena: Schillers Gang zu seiner 1. Vorlesung (Wiederholung in Göttingen). Im Mittelpunkte seines Schaffens stand damals der Akt, besonders das Weib u. das Kind. Von L. v. Hofmann übernimmt er zeitweilig helle, freudige Färbung u. graziöse Bewegungsmotive (Gemälde „Frühlingswind" bei Dr. Scholl, Jena; „Skiläufer" bei Dr. Eppenstein, Jena), während seine eigensten Bewegungsmotive Schwere u. Lässig-

keit bekunden. Noch stärkeren Eindruck empfängt er von F. Hodler, dessen „Auszug der Jenaer Studenten" 1909 in der Universität zur Aufstellung gelangte. Dies zeigen seine großen Jenaer Industriebilder mit interessant beleuchteten u. kühn bewegten Gestalten (das beste der Art im Jenaer Zeißwerk). Dabei ist er viel farbiger als Hodler. Illustrationen zu Zschimmers „Jenaer Glasindustrie" (Diederichs, Jena 1909). Italien. Reisen lassen ihn das in den Jenaer Fabrikräumen Empfundene auf südl. Motive übertragen (Ital. Kohlenträger am Meere, 1910, Entwürfe zu Fresken mit wuchtigen ruhenden u. schreitenden Arbeiterfiguren für die Stadthalle in Görlitz). Daneben viele Blumenbilder von intensiver Farbigkeit u. Bildnisse von Frauen u. Kindern, meist in Jenaer Privatbes. (Auerbach, Czapki, Bauersfeld, Diederichs). 1911 Übersiedlung nach Weimar, 1912 Berufung nach Berlin als Prof. an die kgl. Zeichenschule. Reifezeit: die isolierte menschliche Gestalt oder Gruppe von wenigen Figuren, meist Akte, mit Vorliebe Mutter mit Kind, in feierlicher Haltung u. Stimmung — wie „profane Heilige" (K.s eigene Bezeichnung). — Seit 1914 kränkelnd, die letzten Jahre unstät an verschiedenen Orten Heilung suchend, bis zuletzt schaffend. Kollektiv-Ausst. in Jena (Volkshaus), Dez. 1927.

Kunst für Alle, XIV (1899) 299, m. Abb. — Die Kunst, XLVII (= Kst f. Alle, XXXVIII), 1922/23, p. 99/112 (H. Wühr), m. 11 z. T. ganzseit. Abbn. — Martersteig, Jahrb. d. bild. Kunst, 1907/08 p. 17 (Abb.). — Die Kunstwelt, Jahrg. I (1912) Bd 1 p. 182; Bd 3 p. 739 (Abb.); Jahrg. III (1913/14) Bd 3 p. 353 (Abb.), 466 (Abb.). — Die Rheinlande, IV (1913), Farbtaf. p. 596. — Die Zeichnung, Heft 20 (Sonderh. E. K. m. 5 Abb., Verl. Fritz Heyder, Berlin-Zehlendorf 1922). — Der Cicerone, X (1918) 278. — Kstchronik, N. F. XXIX (1917/18) 155, 494; XXXII (1920/21) 945. — G. Hirth, 3000 Kstblätter d. Münchner „Jugend", München 1908. — B. Graef in: Jenaische Zeitg 1910 Nr 49 (27. 2.).

Paul Weber.

Kuithan, Fritz, Landschafts-, Figuren- u. Tiermaler u. Illustrator, * Bielefeld 11. 10. 1870. Besuchte seit 1887 die Akad. Düsseldorf unter Lauenstein. Weitergebildet an der Akad. München unter Raupp. Ließ sich 1895 mit s. Bruder Erich K. (s. d.) in Schliersee nieder, fand mit seinen ersten, Weidevieh in Verbindung mit der Landschaft des bayer. Gebirges darstellenden Bildern im Münchner Glaspalast Anklang. Ging dann zur Darstellung des Wildes, bes. des Hirsches u. der Gemse, über u. war mit Wandmalereien in den Gebäuden des Schlosses Wellenburg bei Miesbach, für eine Villa in Bonn u. eine in Frankfurt a. M. beschäftigt. Zeichnete Illustrationen für Jagd- u. a. Zeitschriften, „Gartenlaube", Bücher usw., sowie zus. mit s. Bruder Erich die Architekturen für den Thüringer Kalender. Arbeitete als Aquarellmaler im bayer. Gebirge und dessen Vorland nach der Natur. Malte während eines mehrmonatigen Aufenthaltes in Italien (Spezia, Rom, Sorrent) Aquarelle u. Ölbilder von der dortigen Mittelmeerküste u. aus der röm. Campagna. Siedelte nach Ausbruch des Weltkriegs nach München über, schilderte das Volksleben der Schlierseer Berge in Bildern wie: Almabtrieb (Schliersee, Rathaus), Leonhardifahrt, Bauerntanz.

Mitteil. des Künstlers.

Kūkai 空海, gewöhnlich mit seinem posthumen Titel Kōbōdaishi 弘法大師 genannt, Familienname Saëki, Kindername Mao, weitere Namen in zeitlicher Reihenfolge Kyōkai 教海, Jokū 如空, Mukū 無空, dann K., Azana Tōtomono 貴物, Gō Henjō Kongō 遍照金剛, der größte aller japan. Priester, zugleich Maler, Kalligraph u. Dichter, * 774 in Byōbugaura, Sanuki, † 22. 4. 835 auf dem Kōya, aus vornehmem Hause, 793 Priester. 804 begleitete er den kaiserl. Gesandten Fujiwara Kadonomaro nach China, wo er die berühmtesten Tempel besuchte, bis zur westl. Hauptstadt Ch'ang-an gelangte und vor allem den Unterricht des Hui-kuo, eines der Patriarchen der Tantra- (japanisch Shingon-) Sekte, genoß. 806 trat er, mit einem Schatz buddhistischer Schriften, Gemälde u. Geräte beladen, die Rückreise nach Japan an, wo er 807 eintraf. Fortan predigte er mit großem Erfolge die Shingon-Lehre, für die er auch den Kaiserhof gewann, zog sich aber 816 auf den Kōya-Berg in Kii zurück, dessen berühmte Klosterstadt er mit dem Kongōbuji begründete. K. hat die japan. Kunst entscheidend beeinflußt durch die Kunstwerke des Tantrismus, die er mitbrachte, und durch die künstlerischen Aufgaben, die von der neuen, hauptsächlich durch Kunstwerke wirkenden Sekte gestellt wurden. Die ikonographische Festlegung der tantristischen Kunst ist für Japan wenigstens sein Werk. Traditionell wird ihm eine unübersehbare Menge von Gemälden u. sogar Skulpturen zugeschrieben, mit Sicherheit die zwei großen Mandala, von denen der Jingōji bei Kyōto Kopien bewahrt, und die beiden Bildnisse der indischen Patriarchen Nāgārjuna und Vajrabodhi (821), mit denen er die von ihm mitgebrachte Bildnisserie des Li Shên (s. d.) bereicherte. Sie sind im Original erhalten (Tōji, Kyōto, beste Abbild. Bukkyō Bijutsu Shiryō, Tōkyō o. D. Bd III und Tōyō Bijutsu Taikwan, Tōkyō 1908ff., Bd I). Selbst bei diesen gesicherten Bildern aber bleibt zweifelhaft, wie weit ihre Eigenhändigkeit geht. Es ist sehr wohl möglich, daß sich die Beteiligung K.s auf den Entwurf und die geistliche Mitarbeiterschaft beschränkt. Von den Skulpturen, wie dem berühmten heilig geltenden Fudō in Tōji, gilt das wohl sicher. Die meisten der traditionellen Kōbōdaishi japan. Tempel haben aber mit K. überhaupt nichts zu tun. Daß er indessen starke bildnerische Fähigkeiten besaß, beweisen die ikonographischen Skizzen (Fumpon) seiner Hand, von denen z. B. der Daigoji bei Kyōto Kopien besitzt. Der Ruhm des größten japan. Kalli-

graphen ist K. unbestritten. Als Erfinder der japan. Silbenschrift Hiragana, die kursiv geschriebene chinesische Schriftzeichen ihrem Lautwerte nach verwendet und in der bild. Kunst Japans eine sehr wichtige Rolle spielt, wäre er gleichfalls von höchster kunstgeschichtl. Bedeutung, wenn ihm das Verdienst dieser Erfindung wirklich gebührte.

Dainihon Jimmeijisho, Neue Ausg., Tōkyō 1926, I 889 ff. — Die zahlreichen japan. Monographien über K. sind hier unerreichbar. Über die sehr verbreiteten Bildnisse des K., die z. T. großen künstlerischen Wert besitzen, hat Mizuhara gehandelt (Kōbōdaishi Eizō Zukō, Tōkyō 1925).

Otto Kümmel.

Kukán, Géza, Maler in Budapest, * 1. 5. 1890 Neuhäusel (Érsekujvár). Meisterschüler von G. Benczúr in Budapest, wo er sich niederließ u. die Ausstell. anfangs mit Genrebildern heiteren Inhalts, neuerdings mit Szenen aus dem Bergarbeiterleben (Verschüttete Stollen, 1921, Mus. d. bild. Künste Budap.) beschickte.

Nemz. Szalon Alman., 1912, p. 184. — Művészet, XV (1916) 56; XVI 28, 59; XVII 56. *K. Lyka.*

Kukiel, Oscar von, Maler u. Graphiker, * Riga 29. 1. 1852 a. St. Schüler der Kunstakad. in Karlsruhe 1889/91, tätig daselbst. Von seinen Orig.-Radierungen (ca 170 Platten) seien genannt: Tempelruine; Veji (gemalt von W. Klose); Norchia; Monte Soracte; Val d'Asso.

Mitteil. des Künstlers.

Kukiewicz, Konstanty, poln. Genremaler, * 1817, † 1842 Werki bei Wilna. Studierte an der Wilnaer Kunstakad. (unter Rustem) und (seit 1835) an der St. Petersburger Kunstakad. (unter Sauerweid). 1839 Künstlerdiplom. In Wilna, später in Werki ansässig. Arbeiten im ehem. Rumjanzeff-Mus. Moskau (Soldaten am Lagerfeuer), in der Mielżyński-Gal. Posen (Jüdische Schmuggler vor einer Waldschenke rastend; 1894 auf d. Ausst. poln. Kunst in Lemberg; gest. von A. Bichebois u. L. Deroy in Wilczyński „Album Wilenskie"). Eine Folge von Genrebildern K.s, Volksszenen darstellend, erschien in Lithogr. unter dem Titel „Wilna im Jahre 1840" (poln.).

E. Rastawiecki, Słownik malarzów polskich, I (1850). — A. Raczynski, Gesch. der neueren deutschen Kunst, III (1841). — S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersburger Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — J. v. Bołoz Antoniewicz, Kat. d. retrospekt. Ausst. poln. Kunst, Lemberg 1894.

Kukler (Kügler), Baltazard (Balthasar), deutscher Maler in Paris, um 1658/61 als Bilderrestaurator im Schlosse zu Fontainebleau, seit 1661 als kgl. Hofmaler tätig; 1664/65 letzte Erwähnung (Bezahlung für Malereien in der Galerie d'Ulisse in Fontainebleau).

Archives de l'art franç., Docum., III, 1853/55, p. 250. — J. J. Champollion-Figeac, Palais de Fontainebleau, 1866. — Nouv. Archives de l'art franç., 1876 p. 38. — J. Guiffrey, Comptes des Bâtiments du Roi, I (1881) 39, 95.

Kukuk, Willy, Landschaftsmaler, * 15. 9. 1875 Düsseldorf, tätig daselbst. Besuchte die Düsseld. Kunstakad. unter P. Janssen und die Karlsruher unter C. Grethe, hielt sich in München auf und bereiste wiederholt die Schweiz u. Italien. Malt mit Vorliebe in hellen, leuchtenden Farben das Hochgebirge (Bayern, Schweiz, Tirol) und die Alpenseen Oberitaliens. Fresken von ihm, mit prähistorischen Motiven, in Bochum. Das städt. Kunstmus. in Düsseldorf besitzt von ihm 2 oberitalien. Landschaften (1914), eine Gebirgslandschaft aus dem Algäu (1919) und eine Ansicht der Kirche St. Gudule in Brüssel, ferner mehrere Aquarelle, das Museum Folkwang in Essen eine oberitalien. Landschaft (1915), das Landesmus. zu Münster i. W. das Gemälde „Aus dem Garten der Villa Carlotta" (Comer See), 1914.

Ausst.-Kat.: München: Glaspalast 1904, 06, 08, 14; Düsseldorf: Deutschnat. 1907, Kstver. 1908, Gr. Kstausst. 1909, 11, 13 (m. Abb.), 20, Düsseld. Kstler, 1912 (Frühjahrs-A.), 1918; Köln: Kst-A. 1907, Sonderbd 1912; Eröffnungs-Kat. d. Gal. A. Flechtheim (Beitr. z. Kst d. 19. Jahrh. usw., zusammengest. v. P. Mahlberg), Düsseld. 1913, p. 102 (mit Abb.). *C.*

Kulau, Lithograph vom Anfang des 19. Jahrh. Personalien zwischen 1825 u. 1875 in Hamburg nicht festgestellt. Die Hamburger Musikalienfirma Cranz druckte Musikerporträts von K.: Paganini, G. Onslow, J. N. Hummel, Fr. Kuhlau, Marschner, Meyerbeer, Czerny, J. L. Dussek (Drucke, sämtl. unbez., i. d. Kunsthalle).

E. Zimmermann, Gesch. der Lith. in Hamburg, 1896, p. 42. — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. — Mitt. d. Staatsarchivs Hbg. *D.*

Kule (Kuel, Kuhle), Hans, Goldschmied in Lübeck, nachweisbar seit 1559. Machte 1597 eine Eingabe, seine Goldschmiedsbude wegen hohen Alters vermieten zu dürfen; starb bald darauf. Sein Vater, Peter I (1533—75), u. sein Bruder, Peter II (1575—1600), waren ebenfalls Goldschmiede in Lübeck. Marke: 2 gekreuzte Keulen. Arbeiten: silbervergoldete Schale im Lüneburger Ratssilberschatz (Nr 74400); desgl. Deckelkanne im Mus. f. Kunst u. Kulturgesch. in Lübeck; desgl. Willkomm, ehemals im Bes. Rothschild zu Frankfurt a. M.

J. Warncke, Die Edelschmiedekunst u. ihre Meister in Lübeck, L. 1927, No 300. *J. Warncke.*

Kulesza, Marjan, poln. Maler, * 1880 (laut Kondakoff: 1878) Suwałki, studierte an der Warschauer Kunstschule Gersons und an den Akad. Krakau (unter Cynk) u. St. Petersburg (unter Kardowskij; 1900/09). Bereiste 1909 Westeuropa. Seit 1910 in Warschau, seit 1921 in Wilno ansässig. Malt Porträts, Stillleben u. Interieurs, die er in der „Zacheta" in Warschau ausstellt. Der Gesellsch. d. Freunde der Wiss. zu Wilna schenkte er das Bild „Die Verwaisten."

Kondakoff, Jubil.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — Zbiory Zachety, 1910 p. 31; 1913 p. 83. — Tygodnik ilustr., 1922 p. 63; 1924 p. 21.

M. Gumowski.

Kulesza, Michael, poln. Maler, * 1800 Wilna, † 3. 11. 1863 Białystok, Schüler Rustems (an der Univ. Wilna). Wurde 1829 Zeichenlehrer in Kroże, übersiedelte 1837 nach Grodno und wirkte seit 1844 20 Jahre hindurch in Białystok. Malte Landschaften, vorwiegend in Gouache (Motive seiner Heimat) sowie Ansichten von kaiserl. Palästen und Gärten in St. Petersburg. 1850 erschien in Paris (bei Lemercier) ein Album mit 6 Bl. Landschaften in Lithogr.

Kraszewski, Cat. d. est., Dresden 1865, p. 13, 144. — Kłosy, 1875/II 230. *M. Gumowski.*

Kulibin (Кулибин), Dmitri, russ. Kupferstecher, * 18. 10. 1789, studierte 1800—1810 an der St. Petersburger Kunstakad. Von ihm 2 Bl. (Kreuzabnahme u. Hl. Familie) für (den nicht erschienenen) 3. Band von Labenskijs „Galerie de l'Hermitage etc.", St. Petersbg 1805/09; 2 Bl. (Nr 59 u. 96) in A. J. v. Krusensterns „Reise um die Welt etc.", St. Petersburg 1809/13; 3 Vignetten zur Slewinskischen Ausgabe der Fabeln Kryloffs, St. Petersbg 1815; 4 sibirische Ansichten im „Ssibirskij Wjestnik" v. 1819; 3 Bl. (Taf. III, XVIII u. XX) in dem Tafelwerk „Arbeiten der Zöglinge der Kunstakademie" (Proïswedenija wospitannikoff Akademii chudoshestw), St. Petersbg 1805; „Weinlese" (unvoll. Platte nach unbekannter Vorlage).

S. N. Kondakoff, Jub.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Kupferstecher (russ.), St. Petersbg 1895, II.

Kulibin, Dmitri Iwanowitsch, Porträtmaler, * 1758, † 24. (13. a. St.) 4. 1799, Schüler D. Lewizkijs an der St. Petersb. Akad. Sein Bildnis des Kunstdilettanten (Verfertigers einer kunstreichen Repetieruhr i. d. Akad. der Wissensch. Leningrad) Iwan Petrowitsch K. (Vater K.s?) war um 1885 im Bes. eines Herrn Ssokolowskij in St. Petersburg.

W. Coxe, Travels into Poland, Russia etc., London 1784/90 (cf. Meusels Archiv für Kstler u. Kstliebhaber, II/1 [1807] 183); danach: H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, Zürich 1806/21. — S. N. Kondakoff, Jub.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Petersbg 1886/89, IV (Reg.); ders., Lex. russ. Kupferstecher (russ.), St. Petersbg 1895, II.

Kulick (Culick), Jan Jansz., Fayencier in Delft, Schüler des A. de Keiser. Heiratete als Ausländer 1655 u. als Witwer 1658, erwarb 1662 die Meisterschaft, war 1663, 67 u. 68 bei verschiedenen Meistern als Werkstattleiter in Stellung; seit 1671 Eigentümer der Manufaktur „De Roos", die er 1675 an A. Cosijn verkaufte. Deponierte 1680 seine Fabrikmarke (Monogramm aus I u. K), wobei er sich als Erzeuger von Nachahmungen des japan. Rotporzellans bezeichnet. — Ein gleichnamiger, seit 1683 in Delft verheirateter Meister war vermutlich Sohn des vor.

H. Havard, Hist. de la Faïence de Delft, Paris 1879; ders., Hist. des Faïences de Delft, II (Rotterd. 1909) 97. — Oud Holland, XIX (1901). — Nagler, Monogr., III (1863).

Kulicki, Karol, Krakauer Goldschmied, fertigte 1694 eine vom Rat der Stadt Krakau der Therese Sobieska anläßlich ihrer Vermählung mit dem Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern 1695 dargebrachte silberne Vase.

Kołaczkowski, Wiadomości o przemysle, Krakau 1888. *M. Gumowski.*

Kulik, Karl Anton, Maler, * Prag 1654 (get. 19. 2.) als Sohn des Malers Adalbert Johann, † ebda 24. 12. 1713. Altstädter Bürger, Mitglied der Altstädter Malerzeche 1678 (1699 bis 1713 Ältester), 1708 Schwiegervater des Malers Joh. Hiebel. Bilder erhalten in den Prager Kirchen St. Salvator (Kreuzigung), Maria Schnee, Maria in der Wiege (12 Apostel im Chor, 1712). Für St. Nikolaus in der Altstadt malte er 1682 die Josefskapelle aus u. staffierte u. vergoldete er 1709 den Hauptaltar. Die Zuschreibung des Bildes des Hl. Johann von Nepomuk bei St. Veit an K. ist strittig. Nach K. stachen M. Engelbrecht 2 Bl. mit dem Hl. Josef u. dem Judas Thaddäus, A. Birkhart 2 Bl. mit den Hl. Josef Calasanctius u. Josef mit dem Jesuskind u. A. Neureutter 17 Bl. mit Heiligen von der Karlsbrücke.

G. J. Dlabacž, Kstlerlex. f. Böhmen, 1815. — Bergner u. Sternberg-Manderscheid, Beitr. u. Ber. zu Dlabacž, 1913, p. 17. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — K. Herain, České malířství etc., Prag 1915. — Ruth, Chronika král. Prahy, II 831. — Památky arch., XXVIII (1916) 60, 78, 80, 84, 165, 167, 168, 230; XXIX (1917) 43, 78, 84; XXXI (1919) 17; XXXII (1920) 271. — Soupis památek hist. a uměl. v král. česk., Praha, I (1906). — Slovník nauč. ottův, XV. — J. Neuwirth, Prag (Ber. Kststätten), ² 1912. *K. Kühn.*

Kulikoff (Куликов), Iwan, russ. Kupferstecher der 1. Hälfte des 19. Jahrh., Schüler A. Ossipoffs an der Moskauer Kupferstecherschule P. P. Beketoffs, für dessen Publikationen er stach. Porträtstiche: Alexander I. auf dem Sterbebett (Kopie des Stichs von A. Afanassjeff); Großfürstin Alexandra Fjodorowna (nach L. Wolf; bez. I. Kulikowski [!]); Kaiserin Alexandra Fjodorowna mit ihren Kindern (Kopie des Stichs von T. Wright nach G. Dawe); Gen.-Leutnant K. F. v. Baggo (auch Baggehufwudt, Baggowut; Kopie des Stichs von N. Tschesskij nach A. Ch. H. Vernet; gest. für Beketoff); Feldmarsch. Graf I. I. Diebitsch-Sabalkanskij (Kopie des Stichs von T. Wright nach G. Dawe; gest. für Beketoff); S. G. Domaschnjeff, Direktor d. Akad. d. Wissenschaften (Kopie des Stichs von A. Kolpaschnikoff; gest. für Beketoff); Erzbischof Irinej (Kopie des Stichs von A. Gratschoff; gest. für die von Kirejewskij herausgeg. „Bildnisse namhafter Männer der russ. Kirche" [russ.], Moskau 1844); Großfürst Konstantin Pawlowitsch (nach A. Orlowskij); Gen.-Maj. A. I. Kutaïssoff (nach F. Ferrière;

gest. für Beketoff); Gen. Graf M. A. Miloradowitsch (nach P. de Rossi; gest. für Beketoff; erschienen in den nach Beketoffs Tod von Kirejewskij herausgeg. „Darstellungen berühmter Männer ... Kleinrußlands" [russ.], Moskau 1844); Muschir-Achmet Pascha; Medaillonporträts (auf 1 Pl.) Kaiser Nikolaus I., der Kaiserin Alexandra Fjodorowna und des Thronfolgers Alexander Nikolajewitsch (Kopie des Stichs von T. Wright nach G. Dawe); Gen.-Maj. Jakof A. Potjomkin (nach P. de Rossi; gest. für Beketoff); Gen.-Leutn. N. N. Rajewskij (in Beketoff-Kirejewskijs [s. o.] Darstell. berühmter Männer ... Kleinrußlands, Moskau 1844); Kanzler N. P. Rumjanzoff (gest. für Beketoff); Graf N. P. Scheremetjeff (Kopie des Stichs von J. Walker nach Châteaubourg); Bischof Tichon Sadonskij (nach F. Tschurikoff); Justizminister D. P. Troschtschinskij (in Beketoff-Kirejewskijs Darstell. berühmter Männer ... Kleinrußlands, Moskau 1844); Gen. F. P. Uwaroff (nach I. Isabey; gest. für Beketoff).

D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Petersbg 1886/89, IV (Reg.); ders., Lex. russ. Kupferstecher (russ.), St. Pbg 1885, II.

Kulikoff, Iwan Ssemjonowitsch, russ. Maler, * 1875, studierte 1896—1902 als Schüler I. Rjepins an der St. Petersburger Kunstakad., von der er 1902 das Künstlerdiplom auf Grund des Bildes: Im Bauernhaus, und eines Bildnisses des Architekten Schtschuko (für das Mus. der St. Petersb. Kunstakad. erworben) erhielt. Arbeitete 1901/02 mit an Rjepins Gruppenporträt der Mitglieder des russ. Staatsrats. Erhielt 1904 von der Gesellschaft zur Förderung der Künste die Krajewskij-Prämie für das Bild „Spinnerin" (angekauft von der Zwjetkoff-Gal., Moskau).

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — Trésors d'Art en Russie, IV (1904) 7. — Apollon, 1913 Heft IV p. 46.

Kulkoff (Кульков), Alexander (signiert seit 1918 auch „Koulkoff"), russ. Maler u. Radierer, * 3. 1. 1889 (22. 12. 1888) Moskau, seit 1918 in Reval ansäßig. Zuerst Abendunterricht in der Malschule von Konst. Juon, wo er bei Iwan Dudin arbeitete. Studierte 1909/13 an der Staatl. Moskauer Kunstschule bei Iwan Iwanoff, Gorski, Kassatkin, Miloradowitsch, Archipoff, Pasternak u. Konst. Korowin. 1914 erhielt er für ein Frauenporträt u. das Bild „Faune u. Nymphen" den Künstlergrad I. Klasse. Malt Bildnisse, Landschaften (Motive aus Estland, Oberbayern, Venedig, Marseille usw.), Figurenbilder (bibl. Szenen, Akte, Bauernbilder [Finnländ. Holzfäller, Heuernte]). *L. v. Kügelgen.*

Kull, Hans Jakob, Zeichner, Lithograph u. Kupferstecher, * 8. 6. 1796 Meilen am Zürichsee, † 14. 3. 1846 Zürich, wo er seit 1820 ansässig war. Im Zürcher Kunsthaus Aquarelle u. Sepiazeichnungen. Für den bei Keller & Füßli in Zürich ersch. „Voyage pittor. par les lieux les plus intéressants de la Suisse" stach K. 3 Blatt. Ferner von ihm 2 Aquatintabl.: „Die Teufelsbrücke" nach F. W. Delkeskamp u. „Salenstein" nach J. Arter. Für d. Publikationen der Antiquar. Gesellsch. Zürich, der Naturforsch. Gesellsch. u. d. Gesellsch. zum schwarzen Garten lieferte er Lithogr. u. Aquatintablätter, darunter eine farbige „Wappentafel der löbl. Bürgerschaft der Stadt Zürich", 1854. — Hans Rudolf, Zeichner u. Aquarellmaler, Bruder des vor., * 11. 7. 1802 Meilen, † 5. 4. 1824 Zürich, dort seit 1820 ansässig. — Conrad, Lithogr. u. Maler, Vetter der vor., * 10. 3. 1816 Meilen, † 8. 3. 1897 Wülflingen, bemalte Lichtschirme u. kolorierte Aquatintablätter.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Lonchamp, Man. du bibliophile suisse, Lausanne 1922, II No 3190. *P. Meintel.*

Kullberg, Christian, Goldschmied in Ystad (Schweden). Arbeit: Silberne Kaffeekanne, 1790. Eigent.: Nordiska Museet, Stockholm.

Nordiska Museet. Avdel. för de högre Ståndet. Vägledning (1923) p. 86.

Kulle, Axel Henrik, schwed. Genre-, Stillleben- u. Porträtmaler, Bruder der Jakob u. Sven Servatius K., * 22. 3. 1846 Lund, † 27. 2. 1908 in Stockholm. Schüler der Stockh. Akad. 1865/72. Setzte seine Studien in Düsseldorf (1875/80) u. Paris (1880/83) fort. Wurde 1887 Mitglied der Stockh. Akad., 1891 Zeichenlehrer an derselben. Aus der Düsseldorfer Zeit stammen u. a. die Bilder: Kirchenrat auf dem Lande (1877; Nat.-Mus. Stockholm), Das Telegramm (1876), Die Unterschrift (1879), Die Rivalen (1879), aus der Pariser Zeit das Bild: Der verlorene Sohn (1881; Vorstudie im Nat.-Mus. Stockh.; Mai 1883 im Salon Soc. d. Art. franç. ausgest.). Weitere Arbeiten: Schonische Fischerin (1884; Mus. Göteborg); Interieur mit Motiv aus Schonen (1910 in der Slg des Kunstvereins in Norrköping).

Nord. Familjebok, XV (Stockh. 1911). — G. Nordensvan, Svensk Konst etc. i 19. Årh., Stockh. o. J. [1892], m. Abb.

Kulle, Axel Teodor, schwed. Landschaftsmaler, * 7. 3. 1882 Lund, studierte 1898 in Paris, 1900/06 an der Stockh. Akad. In öffentl. Besitz: Gebirgszug (1909; Nat.-Mus. Stockh.) u. „Das Tal" (1909; Schonische Künstlervereinig.). Beschickte u. a. 1910 die Ausstell. d. Vereins schwed. Künstler in der Kunstakad. Stockh., 1910 u. 1912 die Ausstell. der Schonischen Künstlervereinig., 1911 die Internat. Kunstausst. in Rom, 1913 die Glaspalastausst. München, 1914 die Balt. Ausstell. in Malmö.

Nord. Familjebok, XV (Stockh. 1911). — Konst och Konstnärer, 1910 p. 47, 98; 1912 p. 68.

Kulle, Jakob (Nils J.), schwed. Maler, * 6. 7. 1838 Lund, † 5. 4. 1898 Stockholm, Bruder der Axel Henrik u. Sven Servatius K. Kam 1855 in die Goldschmiedelehre und war seit 1860 in Stockholm als Goldschmied tätig. Studierte dann 1864/72 die

Malerei an der Stockh. Akad. Malte kleine, ethnographisch treue, aber trocken u. temperamentlos wirkende Bilder aus dem Leben der schonischen Bauern, z. B. „Beim Flachsriffeln" (1883; Nat.-Mus. Stockh.), „Junger schonischer Bauer auf der Freite" (1910 im Bes. des Kunstvereins, Norrköping), Der Brautstaat (1876). Später wandte er sich mehr u. mehr der Heimindustrie zu (Mitbegründer des Vereins „Freunde der Handarbeit" [1874]) und gründete zusammen mit seiner Schwägerin, der Kunstgewerblerin Tora K. geb. *Nilsson* (geb. 1849 in Hastenlöf bei Lund) Webschulen in Lund u. Stockholm.

Nord. Familjebok, XV (Stockh. 1911). — G. Nordensvan, Svensk Konst etc. i 19. Årh., Stockh. o. J. [1892]. — Medd. från Sv. slöjdfören, 1885 (Aufsatz K.s über schwed. Volksweberei).

Kulle, Sven Servatius, Medailleur, * 13. 5. 1860 Lund, Bruder der Jakob u. Axel Henrik K. Studierte 1876/87 an der Technischen Schule u. bei A. Lindberg in Stockholm, 1887/92 in Paris an der École des Arts décor. bei P. Tasset u. Ch. Gauthier; übersiedelte 1902 nach Stockholm, wo er an der Münze angestellt ist. Medaillen: Hl. Genoveva (1890), Ars longa, vita brevis (1892), Sport vélocipédique (1893), Weinausstellung in Bordeaux (1895), Erinnerungsmed. zum Jubiläum Oskars II. (1898), Auszeichnungsmed. für Arbeiter der Grubengesellschaft Ostricourt Oignies (1897); Porträtmed. auf A. Le Grand d. Ält. (1895), P. Fürstenberg mit Gattin, usw. K. entwarf auch Kursmünzen, u. a. für Monaco, Abessinien u. Guatemala. Beschickte den Pariser Salon (Soc. d. Art. fr.). 1890 (Mention honorable) und 1896, die Berliner Internat. Kunstausstell. 1896 u. die Balt. Ausstell. in Malmö 1914.

Nord. Familjebok, XV (Stockh. 1911). — Forrer, Dict. of Medaill., III (1907).

Kulle, Tora, s. im Art. *Kulle,* Jakob.

Kullen, Hans Jörg, Baumeister, errichtete 1722/24 zusammen mit Michel Schimming den Neubau des Rathauses in Kirchheim: reicher Fachwerkbau mit 3 Geschossen u. Turm.

Die Kst- u. Altert.-Denkmale in Württemb., Donaukr., II (1924), m. Abbn.

Kullman, Heinrich, Uhrmacher in Stockholm, † 1678. Arbeit: Stehuhr, Bronze, bez. Eigent.: Nordiska Museet, Stockholm.

Nordiska Museet. Avdel. för de högre Ständen. Vägledning (1923) p. 24.

Kullmann, Johann, Maler u. Bildschnitzer aus Wilsdruff, tätig in Bautzen, wo er 1596 als Geselle Joh. Kreuters an der Errichtung des neuen prot. Altars im Dom St. Petri beteiligt ist u. 1611 die „obere Por Kirchen" im Dom ausmalt. Verkaufte 1616 sein Haus am Niklastor und führt 1617 Malerarbeiten am Rathausturm (Anstrich, Zifferblätter, Bildschmuck) aus.

Bau- u. Kstdenkmäler Kgr. Sachsen, XXXIII (1909) 18. — Bautzener Geschichtshefte, Nr 1 (1915) 40.

Kullrich, Wilhelm, Medailleur u. Bildhauer, * Dahme 18. 12. 1821, † Berlin 1. 9. 1887. Lernte bei K. Fischer in Berlin, besuchte die dort. Akad., trat in die Loos'sche Medaillenmünze (erste größere Arbeit: Denkmünze auf die Einweihung des Denkmals Friedrichs d. Gr. 1851), war mehrere Jahre in London (bei Wyon) u. vorübergehend in Brüssel, Paris, München u. in der Schweiz tätig u. wurde 1860 als kgl. Münzmedailleur in Berlin angestellt. Fertigte als kgl. preuß. Hofmedailleur zahlreiche Medaillen auf Familienereignisse im preuß. Königshause u. in and. deutschen Fürstenhäusern (Vermählung des preuß. Kronprinzen 1853; Krönung in Königsberg 1861; Vermählung des Prinzen Wilhelm 1881, u. a.), ferner die Offiziersmed. auf die Kriege von 1864, 66 u. 70/71; Med. auf die Reichsgründung; die Siegesmed. von 1870/71 (Abb. bei Forrer); Med. auf die Kaiser Nikolaus I. u. Alexander II. v. Rußland; auf Karl XV. v. Schweden; auf Goethe, 1849; Schiller; Schadow, 1850; A. Borsig, 1854; Generaldirektor der kgl. Museen v. Olfers; auf den Fürsten Kotschubey; auf histor. Ereignisse (Niederwerfung des badischen Aufstands 1849, nach P. v. Cornelius; Pariser Friede 1856), auf Ausstell. u. Vereine, zu besonderen Festlichkeiten (600jähr. Jubelfeier der Stadt Königsberg 1855; Industrie-Ausst. Sydney, 1862; Vollendung des Schlosses Pelesch b. Bukarest, 1883), usw. Münzstempel für Preußen, das Deutsche Reich, Rumänien, Brasilien u. Norwegen.

Forrer, Dict. of Medall., III (1907, m. Abb., Medaillenliste u. Lit.); VII (1923); hier auch über Wilhelms Sohn Reinhard, seit 1911 Medailleur an der Berliner Münze. — Iwersen, Lex. russ. Med. usw., 1874 (russ.). — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche, 1886/89 IV (russ.). — J. Friedländer, G. Schadow, [2] 1881 p. 106, 166. — Fiala, Münzen u. Med. der welfischen Lande. Das neue Haus Braunschw. zu Wolfenb. II (Bevern), 1909 p. 439; D. neue Haus Lüneb. zu Engl., 1917 p. 132. — Dtsches Kstblatt, 1851. — Dioskuren, 1856, 58, 61. — Der Bär, VIII 508. — Hohenzollernjahrb. V (1901) 156/58, m. Abb.; XIII (1909) 65 (Abb.). — Schriften des Ver. f. meining. Gesch. u. Landeskunde, VIII 27, 29. — Berl. Münzblätter, Jahrg. 41 Nr 220 (1920). — Kat. Akad.-Ausst. Berlin 1856 p. 93; 1866 p. 100 f.; 1866 p. 85; 1886 p. 130. — Führer d. d. Jahrh.-A. Dortmund 1913 Nr 100/04. — Deutsche Bauzeitung, LV (1921) 149 ff., mit Abb. — Mitteil. von Hrn Friedrich Kullrich, Stadtbaurat a. D., Dortmund, Sohn des Künstlers.

Kulmbach, Hans Suess von, gen. *Hans von Kulmbach,* Maler u. Zeichner, * wahrscheinlich Kulmbach (wo ihn 2 Bürgerfrauen beerben) um 1480, † Nürnberg zwischen 29. 11. u. 3. 12. 1522. Der Familienname ist Suess (urkundl. Erwähnung „Hanns Suess" u. Inschrift auf einer Tafel des Krakauer Johannesaltars „Johannes Suess civis norimbergensis"). Laut Neudörfer „Lehrjung" des Jacopo de' Barbari, laut Sandrart „Discipel" Dürers; beide Angaben durch das Werk K.s bestätigt. Da Barbari 1500/03 in Nürnberg weilte, sind K.s Lehrjahre bei ihm in

diese Zeit zu verlegen. Daraus erhellt auch, daß K. kaum vor 1480 geboren sein wird (entgegen der üblichen Annahme: 1476). In dem 1505 in Nürnb. bei Pinder erschien. „Beschlossen Gart" sind K. mit Bestimmtheit 2 Holzschnitte (Judith-Historien, II. Bd, fol. 52v u. 62v) zuzuweisen, die deutliche Anklänge an Barbari zeigen. Gewisse Stilmerkmale auf den Tafeln K.s berechtigen zu dem Schluß, daß er auf seiner Wanderschaft mit nordniederl. Kunst in Berührung gekommen ist. Als Maler von Altarflügeln tritt K. um 1505/07 in Nürnberg auf. Von 1511/22 läßt sich sein Schaffen an Hand dat. Arbeiten fast Jahr für Jahr verfolgen. 1511 u. 1514/16 liefert er nach Krakau das Malwerk für 3 Flügelaltäre. Ein längerer Aufenthalt in Krakau oder die zeitweise Verlegung seiner Werkstatt nach dort ist unwahrscheinlich, zumal er an dem 1514/15 durch V. Hirschvogel ausgeführten Markgrafenfenster der Nürnb. Sebalduskirche als Zeichner der Vorlagen beteiligt ist. K. hat als Altarmaler für Kirchen u. Klöster von Nürnberg u. Umgebung u. als Entwurfzeichner für Glasfenster u. Scheibenmalerei eine fruchtbare Tätigkeit entfaltet. Mit Dürer, der ihm die Entwurfskizze für den Tucheraltar lieferte u. ihn einen Auftrag Kaiser Maximilians („Laurea" Zeichnung in Berlin) ausführen ließ, scheint er in enger Fühlung gestanden zu haben. Kaiser Maximilian u. Markgraf Casimir von Brandenburg-Kulmbach erteilten K. ehrende Aufträge (Entwürfe für das Kaiser- u. Markgrafenfenster, Bildnis Casimirs von 1511).

K. als Maler. Am Anfang stehen die um 1505/07 gemalten Flügel des Nikolausaltars i. d. Lorenzkirche (Innenseiten [Nikolaus u. Heinrich] noch im urspr. Altarzusammenhang, Außenseiten [Cosmas u. Damian] im Germ. Mus.), die in Anlage u. Durchführung noch altertümlich u. spätgotisch herb wirken. Die beiden Tafeln der Verkündigung in Wien (Typus Mariä von Barbari beeinflußt) u. der sorgloser gemalte, 1508 dat. Altarflügel mit 2 Mariengeschichten in Cadolzburg schließen sich zeitlich an. Der für die Kirche von Skałka in Krakau gemalte Marienaltar von 1511 (Mittelstück [Epiphanie] in Berlin, Flügelteile in Krakau) ist das erste reife Werk. Die Anklänge an Barbari u. die Übernahme von Einzelmotiven u. Bildrequisiten aus dem Werk Dürers mindern nicht die ganz von der Farbe lebende künstler. Gesamtwirkung. Am Anfang des 2. Jahrzehnts sind vermutlich noch ein 2. Marienaltar (Flügelteile in Nürnberg, Bayreuth, New York, Kunsthandel [A. S. Drey]; Predella 1919 bei Helbing verst.) u. das Rosenkranzbild in Schleißheim entstanden. 1513 ist das umfänglichste u. äußerlich eindrucksvollste Altarwerk K.s, der Tucheraltar der Sebalduskirche, datiert, zu dem Dürer 1511 die Entwurfskizze (Berlin) geliefert hat. Durch den klaren, geschlossenen Aufbau u. die Verwendung eines venezian. Altartypus nimmt der Altar eine Sonderstellung im Werk K.s ein. Aus dem gleichen Jahre stammen 4 kleine, licht u. duftig gemalte Flügeltäfelchen (Sippendarst., Zachariasgeschichten), die vor einigen Jahren im Kunsthandel auftauchten. Die Tafeln des 1514/15 gemalten Katharinenaltars u. des 1516 dat. Johannesaltars in Krakau (beide für die Familienkap. des Jakob Boner in der Krakauer Marienkirche gemalt) bilden den Höhepunkt von K.s Altarmalerei. Neben der reifen, warmtonigen Malerei überrascht die innige, seelenvolle Erzählung u. die ursprüngliche, kaum durch donauländ. Anregungen wachgerufene, romantisch-gestimmte Landschaftskunst. Das Abendmahl u. der Tod des Johannes gehören zu den edelsten u. bedeutendsten Werken der Nürnberger Malerei. Auf dem wohl erst nach 1515 gemalten Peters- u. Paulslegenden in Florenz wird das Unvermögen K.s, bewegte Massenszenen zu bewältigen, deutlich. Dagegen ist die in der Lit. noch nicht erwähnte Kreuzigungstafel (ebenfalls in Florenz), die zweifellos von K. gemalt ist, eines seiner glücklichsten Werke. Im 2. Jahrzehnt hat K. noch eine größere Anzahl zuweilen rasch u. sorglos ausgeführter Altarmalereien geschaffen, darunter die Mariengeschichten in Bamberg u. Leipzig und die Heiligentafeln in München (Nat.-Mus.). Die beiden eigenartigen Taf. in Leningrad gehen zweifellos auf ein niederländ. Vorbild zurück. Die von Dürer inspirierte „Krönung Mariä" in Wien u. die 1518 dat. Tafel mit den Hll. Sebastian u. Rochus in Hannover leiten zu den Spätwerken über, die kein Nachlassen der schöpfer. Kraft verraten. Die Flügeltafeln eines Tabernakelaltars (1520) in Schwabach sind etwas summarisch u. sorglos gemalt, während die farbensatten Flügel des Annenaltars der Nürnb. Lorenzkirche (Lorenzkirche u. München, Pinak.), die aus K.s letztem Lebensjahr stammen, mit besonderer Sorgfalt durchgeführt sind. — Die Bedeutung K.s als Porträtmaler ist erst durch einige kürzlich neu aufgetauchte, sehr bemerkenswerte Bildnistafeln seiner Hand ins rechte Licht gerückt worden. 1511 hat er das eigenartige Konterfei des Markrafen Casimir von Brandenburg-Kulmbach (München, Pinak.) gemalt. Ein weibl. Bildnis in Donaueschingen u. das „Ehepaar" der ehem. Samml. Weber (1513) schließen sich an. 1520 ist das goldtonige Porträt eines Mannes (Berlin) datiert, während das schöne, leuchtende Männerbildnis des Germ. Mus. wohl 1521 oder 1522 gemalt ist. Die Bildnisse des Markgrafen Friedrich u. s. Gemahlin Sophie in Wiesbadener Privatbes. sind Kopien nach den entsprechenden Porträts auf dem Markgrafenfenster in St. Sebald.

K. als Zeichner. Von K. hat sich eine stattliche Anzahl von Zeichnungen erhalten, die zum großen Teil als Entwürfe u. Risse für Glasgemälde dienten. Zu den zahlreichen Rissen für kleinere Zierscheiben (Zyklus der Äbte von St. Ägydien 1511, Einzelheilige, Martyrien, Ma-

riengeschichten usw.) kommen die Entwürfe für hochmonumentale Glasmalerei (Skizzen für das Maximiliansfenster, Entwurf [1514] für das Markgrafenfenster in St. Sebald, für das Welserfenster i. d. Frauenkirche zu Nürnberg). Weltliche u. antike Themen finden sich vereinzelt (die „Weisheit", Tod der Eurydike, Kaiser Maximilians Ehrenkranz, das überraschte Liebespaar, der Narr im Frauenbad, Jagdszenen). Als Studienmaterial interessieren vorbereitende Aktzeichnungen (Erlangen, Nürnberg, Oxford). Sorgfältig durchgeführte Zeichnungen von selbständ. Wert sind selten (Verkündigung von 1512 in Berlin, Epitaph-Entwurf der Dresdner Slg Lahmann, Fahnenträger von 1521 in Frankfurt a. M.). Für eine Zeichnung K.s halte ich das Porträt eines vornehmen Mannes in Coburg, früher Dürer u. Cranach zugeschrieben. — Für den Holzschnitt scheint K. nur selten, u. zwar am Anfang seiner Tätigkeit Vorlagen gezeichnet zu haben. Über die Holzschnitte des „Beschlossen Gart" s. oben.

Werkverzeichnis. I. Bildtafeln: *Augsburg*, Privatbes.: Fragment einer Geburt Mariä; früher Augsburg, Privatbes.: Die 3 Gekrönten. — *Bamberg*, Städt. Gal.: Marienzyklus (Nr 11 Heimsuchung, Nr 12 Geburt Christi, Nr 13 Flucht nach Ägypten, Nr 14 Tod Mariä). — *Bayreuth*, Staatl. Gemäldegal.: Geburt Christi. — *Berlin*, Kais.-Friedr.-Mus.: Nr 596 A Anbetung der Könige (1511), Nr 1834 Bildnis eines Mannes (1520; früher Slg R. v. Kaufmann, Versteig. Cassirer-Helbing, Berlin, 4. 12. 1917 Nr 148); Kunsthandel (Perls, 1928): Hl. Sebastian (1510). — *Cadolzburg*, Stadtpfarrkirche: 1 Altarflügel von 1508 (Tempelgang Mariä, Darstell. Christi i. Tempel). — *Donaueschingen*, Fürstl. Slgen: Nr 108 Weibl. Bildnis. — *Florenz*, Uffizien: Nr 704 Kruzifixus mit Maria u. Johannes, Peters- u. Pauls-Zyklus (Nr 713 Berufung Petri, Nr 740 Predigt Petri, Nr 729 Befreiung Petri, Nr 713a Kreuzigung Petri, Nr 748a Bekehrung Pauli, Nr 748 Gefangennahme Petri u. Pauli, Nr 724 Enthauptung Pauli, Nr 740a Himmelfahrt Pauli). — Früher *Hamburg*, Slg Weber: Männl. Bildnis (1513), weibl. Bildnis (1513); beide versteig. durch R. Lepke, Berlin, 20./22. 2. 1912 (Kat. Nr 46f.), u. aus der Slg M. v. Nemes durch Manzi, Paris, 17./18. 6. 1913; seitdem verschollen. — *Hannover*, Prov.-Mus.: Sebastian u. Rochus (1518); Kestner-Mus.: 2 Altarflügelchen (Johannes Ev. u. Magdalena). — *Krakau*, Marienkirche: Katharinenzyklus von 1514/15 (Bekehrung Katharinas, Disputation, Feuertod der Philosophen, Radwunder, Bekehrung der Kaiserin, Katharina tröstet die Kaiserin, Enthauptung Katharinas, Begräbnis Katharinas), Johanneszyklus von 1516 (Tod des Joh. Ev.); Florianskirche: Johanneszyklus von 1516 (Abendmahl, Marter, Giftwunder, Johannes auf Patmos); Paulinerkloster von Skałka: Flucht nach Ägypten; Mus. Czartoryski: Katharina; Gal. Potocki: Darstell. im Tempel (Rückseite: Barbara). — *Leipzig*, Mus. d. bild. Künste: Nr 52 Marienzyklus (Geburt Mariä, Heimsuchung, Christus erscheint Maria, Pfingstfest); Slg U. Thieme (†): Maria mit Kind (1519). — *Leningrad*, Ermitage: Maria u. Jesus als Fürbitter zur Abwehr der Pest. — *München*, Pinak.: Nr 9482 Bildnis des Markgrafen Kasimir von Brandenburg-Kulmbach (1511), 4 Flügel vom Annenaltar der Nürnb. Lorenzkirche (Innenseiten der Flügel: Nr 675 Hl. Joseph u. Nr 676 Hl. Zacharias, Standflügel: Nr H. G. 464 Joachim u. Anna u. Nr H. G. 465 Willibald u. Benedikt); Bayer. Nat.-Mus.: Nr 384 Nikolaus, Genoveva u. Barbara, Nr 386 Stephanus, Nr 385 Laurentius, Nr 388 Benedikt, Nr 387 Ein hl. Bischof; Privatbes.: 6 Apostel auf der Wanderung (Teil einer Aposteltrennung); Kunsthandel: Verst. Helbing 1. 10. 1919, Tod Mariä; Julius Böhler (1926), Verkündigung an Joachim, Begegnung von Joachim und Anna, Maria Salome, Maria Kleophas (1513); A. S. Drey (1928), Anbetung der Könige; Heinemann (1928), Predalla (Vera Icon). — *New York*, Metrop. Mus.: Himmelfahrt Christi. — *Nürnberg*, Lorenzkirche: Flügel (Innenseiten) des Nikolausaltars (Nikolaus, Kaiser Heinrich II.), Flügel (Außenseiten) des Annenaltars (Vitalis u. Dionysius, Eusebius u. Sigismund), Predella des Annenaltars (kniende Stifter); Sebalduskirche: Tucher-Altar (1513); Germ. Mus.: Flügel (Außenseiten) des Nikolausaltars der Lorenzkirche (Nr 185 Cosmas u. Nr 186 Damian), Nr 537 Sebaldus u. Jakobus, Nr 1112 Verkündigung Mariä, Nr 1162 Männl. Bildnis. — *Regensburg*, Schloß des Fürsten Thurn u. Taxis: Inv. Nr 4978 Altartriptychon (in der Mitte Allerheiligendarst. mit Dreifaltigkeit u. Auferweckung der Toten, links Mariä Tempelgang, rechts Joachim u. Anna an der Pforte). — *Schleißheim*, Gemäldegal.: Nr 3108 Rosenkranzbild. — *Schwabach*, Pfarrkirche: Malwerk eines Tabernakelaltars von 1520 (Flügelinnenseiten: 4 musiz. Engel, Flügelaußenseiten: Verkündigung, Nikolaus, Erasmus, Predella: Vera Icon). — *Wien*, Staatsgal.: Nr 1438 Krönung Mariä, Nr 1438a und b Verkündigung Mariä (Außenseiten 2er Flügel); früher Slg E. v. Oppolzer, Verst. Helbing, München, 3. 12. 1906 Nr 17. — Von den K. fälschl. zugeschrieb. Taf. seien gen.: Bamberg, Städt. Gal.: Nr 15 Abschied Christi (alte Replik im Schloß Seehof bei Bamberg), wohl von dem Meister (Hans Wolf?) der H W bez. Beweinung Christi von 1511 in Schleißheim (früher Pinak. München). Ehemals Berlin, Slg F. Lippmann: Verst.-Kat. 1912 Nr 49 Geburt Mariä, wohl von dem Meister der ebenfalls zu Unrecht K. zugeschrieb. Flügelaußenseiten (Salvator Mundi, Maria) des Stanislausaltars in Pławno. Krakau, Mus. Czartoryski: Nr 92 Tod Mariä, wohl von dem Monogrammisten H W (s. o.). Nürnberg, Germ. Mus.: Nr 184 Hl. Quirinus (nicht Georg!), wohl von dem Meister der Mariengeschichten (Verkündigung, Geburt Christi) im Mus. in Dijon.

II. Zeichnungen: *Berlin*, Kupferstichkab.: Verkündigung an Maria (1512); Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; Christus am Kreuz u. Maria; Entwurf zu einem Flügelaltar; Halbfigur des Abtes Joh. Roteneker vom Nürnb. Ägydienkloster (Scheibenriß; ausgeführte Scheibe im Schloßmus. Berlin); Hl. Bischof; Hl. Barbara (Scheibenriß); 3 Entwürfe für Glasgemälde (wahrscheinlich Vorentwürfe für das Maximiliansfenster in St. Sebald zu Nürnberg); Kaiser Maximilians Ehrenkranz, die sog. „Laurea" (1518); Liebespaar u. bewaffneter Alter. — *Bremen*, Kunsthalle: Gottvater; Landsknecht. — *Budapest*, Nat.-Gal.: Anbetung der Könige; Hl. Dreifaltigkeit 1514 (Sch.-R.). — *Coburg*, Veste: Brustbild eines Mannes (früher Dürer u. Cranach zugeschr.). — *Dresden*, Kupferstichkab.: Hl. Gallus (Scheibenriß); Hl. Othmar (Sch.-R.); Entwurf zum Markgrafenfenster in St. Sebald zu Nürnberg, 1514 (obere u. untere Hälfte); Wappenhaltender Engel in Dreipaß (Sch.-R.): Entwurf für das Welserfenster in der Frauenkirche zu Nürnberg; Christus als Weltenrichter (unsicher); Moriskentanz; Vorzeichn. zu einer Nürnberger Jagdscheibe in Vierpaßform (Scheibe im Schloßmus. Berlin). Slg J. F. Lah-

mann: Epitaph-Entwurf (Hl. Christophorus mit Stifter); Hl. Familie; Geburt Christi (Sch.-R.); Hll. Kilian(?) u. Wolfgang (Sch.-R.); Martyrium des hl. Sebastian (Sch.-R.); Martyrium des hl. Erasmus (Sch.-R.); Tod des hl. Thomas v. Canterbury 1511 (Sch.-R.); Der Narr im Frauenbad (Sch.-R.). — *Erlangen*, Univers.-Slg: Maria einer Verkündigung; 3 weibl. Akte; männl. Kopfstudie; weibl. Kopfstudie; Halbfig. des Abtes Joh. Sekler vom Nürnb. Ägydienkloster (Sch.-R.; ausgeführte Scheibe im Schloßmus. Berlin); Vierpaß mit sitzendem Kirchenvater (Sch.-R.). — *Florenz*, Uffizien: Weibl. Aktstudie (Veritas). — *Frankfurt* a. M., Städel: Fahnenträger (1521). — *Lemberg*, Ossolineum (Lubomirski-Slg): Studie zu einer Geburt Christi. — *London*, Brit. Mus.: Kniende Schildhalterin; Hll. Katharina u. Barbara; Altarentwurf; Christus als Weltrichter; 2 stehende Frauen; Reiter u. Musiker; 4 Figurenstudien; herald. Entwurf. Slg Oppenheimer: Jüngstes Gericht; 3 Landsknechte. Slg V. Koch: Hl. Hieronymus (Zuschreib. v. K. Th. Parker). — *München*, Graph. Sammlg: König Balthasar mit Stifter (Sch.-R.); Jacobus major, schreitend; Schreitender Domherr mit Urkunde; Auferstehung Christi. — *Nürnberg*, Germ. Mus.: Aktstudie zu einem hl. Florian (Rücks. Madonnenstudien); männl. Aktstudien. — *Oxford*, University Gall.: Tod der Eurydike (1518). Library of Christ Church: Hl. Christoph. — *Paris*, Louvre: Szene aus der Katharinenlegende (Feuertod der Philosophen), Vorstudie für die betr. Szene des Krakauer Kathar.-Altars. — *Straßburg*, Kupferstichkab.: Halbfig. eines Abtes des Nürnb. Ägydienklosters. — *Wien*, Slg Bondy: Hl. König; früher Slg A. O. Meyer, Verst. Boerner, Leipzig, 19. 3. 1914 Nr 320 (als Luc. van Leyden; Abb.).

Quellen: J. Neudörfer, Nachr. usw. a. d. J. 1547 (Quellenschr. f. Kstgesch. X), 1888 p. 134/36. — J. v. Sandrart, Teutsche Acad., 1675, Ausg. A. R. Peltzer 1925. — J. G. Doppelmayr, Nachr. v. v. Nürnb. Mathematicis usw., 1730 p. 192. — Th. Hampe, Nürnb. Ratsverlässe I (Quellenschr. f. Kstgesch. N. F. XI), 1904 Nr 1031, m. Anm. (vgl. Nr 2872 m. Anm.).

Literatur. Monographien u. Handbücher: Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II (1856/88) 73 (Verwechslung mit dem Monogrammisten J. C. v. Köln). — G. Parthey, Dtscher Bildersaal, 1863 f., I. — A. Rosenberg, Die Maler d. dtschen Renaiss., in Dohmes Kst u. Kstler, I/1 (1877) Nr VIII. — M. Sokołowski, Hans Suess v. K. Jego obrazy w Krakowie i jego mistrz Jac. dei Barbari, Krakau 1883, S.-A. aus Sprawozdania kom. do badania hist. szt. w Polsce, II (Krakau 1880) 53/123; dtsche Inhaltsangabe in Repert. f. Kstwiss., VII (1884) 129 f. — H. Janitschek, Gesch. d. dtschen Malerei (Gesch. d. dtschen Kst III), 1890. — H. Thode, Die Malerschule von Nürnberg, 1891. — K. Koelitz, Hans Suess von K. u. s. Werke (Beitr. z. Kstgesch., N. F. XII), 1891. — K. Stepowska, Przycz. do stos. K. z Polska i do jego działotności w Krakowie, Krakau 1907 (S.-A. aus Sprawozd. kom. hist. szt. Akad. Um. Krak.). — M. Weinberger, Nürnb. Malerei u. d. Anfänge der Dürerschule (Stud. z. dtschen Kstgesch., H. 217), 1921 p. 185/91 (passim), 208. — Hans Bermann, Hans Suess v. K., Diss. phil. Lpzg 1923 (ungedruckt). — C. Glaser, Die altdtsche Malerei, 1924. — J. Muczkowski u. J. Zdanowski, Hans Suess z Kulmbachu, Krakau 1927 (S.-A. aus Rocznik Krakowski, Bd XXI), mit Resumé in dtscher Sprache; vgl. Kstchronik, 1928/29 p. 7 f. — J. Zdanowski, Hans Suess v. K., s. Leben u. s. Werke, Kielce 1927 (m. Lit.). — Schönbrunner u. Meder, Handzeichn. alter Mstr aus d. Albertina u. a. Slgen, 1896 ff., Nr 1022. — K. Woermann, Handzeichn. alter Mstr i. Kupferstichkab. Dresden, 1896, II 8; III 2, 45, 46; cf. Rep. f. Kstwiss., XX 74. — S. Colvin, Drawings by old Masters at Oxford, 1902/08, III 11, 12. — G. Pauli, Zeichn. alter Mstr i. d. Ksthalle z. Bremen, 1914 ff., III 4. — M. J. Friedländer, Zeichn. alter Mstr i. [Berl.] Kupferstichkab., Bd I: E. Bock, Die dtschen Mstr, 1921, I p. 59 f.; II Taf. 85/87. — H. Schmitz in Burger-Schmitz-Beth, Die deutsche Malerei usw. (Handb. d. Kstwiss.), III (o. J.) 609/11, m. Abb. — E. Schilling, Altdtsche Handzeichn. a. d. Slg J. F. Lahmann, Dresden, 1925, Taf. 10/17. — K. Th. Parker, Guide to the Woodcuts, Drawings etc. of A. Dürer etc. London, 1928 p. 35. — Dazu: H. Sepp, Bibliogr. d. bayer. Kstgesch. (Stud. z. dtschen Kstgesch. 67. H.), 1906; ders., Nachtr. usw. (Stud. z. dtschen Kstgesch. 155. H.), 1912.

Zeitschriften: [Zahn's] Jahrb. f. Kstwiss., II (1869) 175/81 (M. Thausing). — Zeitschr. f. bild. Kst, VI (1871) 329 f.; IX 200; XI 352 m. Taf.; LXII 23, 24 (Abb.); ebda: H. Tietze u. E. Tietze-Conrat, Dürerzeichn. v. Hans v. K. (z. Zt noch ungedruckt). — Kstchronik, X 552; N. F. III 459; XXVII 307 (Zuschreib. einer Himmelfahrt Mariä i. d. Ermitage Leningrad); XXXV 460 (Zuschreib. einer Anbetung der Könige i. Mus. d. Schönen Künste Moskau); LXII 4 f., m. Abb. — Repert. f. Kstwiss., VI (1883) 205; VIII 84; XV 57, 69, 292/94, 434; XIX 118 f.; XXXI 154/58 (H. Vollmer); XXXIX 134 f. — The Burlington Magaz., III (1903) 44/48 (C. Dodgson), m. Abb. — Muzeum Polskie, I (1906) Nr 2 (J. Pagaczewski). — Staryje Gody, 1908 p. 97 (Zuschreib. zweier Taf., darstellend die Apotheose der Kirche, i. d. Ermitage Leningrad; Abb. in Rassegna d'Arte, 1909 p. 3). — Monatsh. f. Kstwiss., II (1909) 401/03 (E. Bock). — Der Cicerone, V (1913) 360 f. (Abb.), 372 f. — Th. Frimmel, Lex. d. Wiener Gemäldeslgen, I (1913) 100; ders., Stud. u. Skizzen z. Gemäldekde, VI (1921/22) 70. — Bol. de la Soc. esp. de Excurs., XXXII (1924) 212 (Zuschreib. eines Altartriptychons mit Anbetung der Könige in der Mitte u. Verkündigung Mariä u. Geburt Christi an den Seiten in der Sakristei der Pfarrkirche S. María la Mayor zu Briviesca). — Münchner Jahrb. d. bild. Kst, N. F. IV (1927) 8/19 (H. Röttinger, Handzeichn. d. Hans Suess v. K.), m. Abb. — Pantheon, 1928 p. 135/42 (E. Buchner, H. v. K. als Bildnismaler), m. Abb. — Jahrb. d. ksthist. Slgen d. allerh. Kaiserh., XXIX (1911) 43, 45 f., 50, 59 (Giehlow). — Beitr. z. Gesch. d. dtschen Kst, I (1924) 182 f. (E. Baumeister). — Fr. Winkler, Landsknechts-Zeichn. Hans v. K.s, in Old Masters Drawings, 1928, Juni-Heft. *E. Buchner.*

Kumberger, Heinrich, Zeichner oder Kupferstecher in Ravensburg (?). Von ihm eine gestoch. Ansicht von Ravensburg, bez. u. dat. 1605. — Hans Kumberger, Goldschmied in Ravensburg, erscheint 1591 in einer Urkunde des Salemer Klosterarchivs (Rechnungsnotiz).

A. Andresen, Der dtsche Peintre-Graveur, IV (1874) 13 ff. — Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins, N. F. XV (1915) 577.

Kumlien, Akke (Axel) Ragnar, schwed. Maler, * 3. 4. 1884 Stockholm. Studierte an den Universitäten Upsala u. Lund. Malt Porträts, Stilleben u. Genrebilder (Freilichtmotive). Tätig auch als Buchkünstler. Bilder: Riddarholms

Kanal (1923); Stilleben (1923) bei Carl Laurin; Mädchenbildnis (1924) bei E. Wettergren; Parc Monceau in Paris (1923).

E. Wettergren, L'Art décor. mod. en Suède, Malmö o. J. [1925], p. 12 ff., m. Abb., 82, 85 ff., 92 ff. (Abbn), 183. — Mitteil. des Künstlers.

Kumlien, Axel Fritjof, schwed. Architekt, * 10. 4. 1833 Härlunda (Skaraborgs Län), bildete sich in Chalmers Gewerbeschule in Göteborg u. auf der Baugewerbeschule in Holzminden aus. 1860/72 am staatl. Eisenbahnarchitekturbüro in Stockholm, 1877/1909 am Reichsgesundheitsamt angestellt, 1887 Hofintendant. Werke: Villa Cederlund (Djurgården bei Stockholm), Grand Hôtel in Stockholm (1872/74; seitdem umgebaut), Haus der Eisenindustrie ebenda (1874/75), Altersheim bei Lund (1891 eingeweiht), Krankenhaus bei Ersta (1907 vollendet). — 1872 begründete er zusammen mit seinem Bruder, dem Archit. Hjalmar (Knut H.) K. (geb. 17. 3. 1837 in Härlunda, † 12. 10. 1897) ein Architekturbüro, aus dem u. a. die Entwürfe für die Allgem. Höhere Lehranstalt in Malmö, das Zollhaus ebenda, das Stationshaus der Bergwerksbahn in Göteborg, Hotels in Nora, Falun, Kristinehamn u. Nyköping, das Haus der Lebensversicherungsgesellsch. Nordstjärna (Drottningsgatan 7) in Stockholm, die Bade- u. Schwimmanstalt und das Haus der A.-G. Casino am Kungsträdgård ebenda hervorgingen. In der Gemäldeslg der Stockh. Hochschule (Slg Berg) befinden sich von Hjalmar K. 3 Architektur-Aquarelle.

Nord. Familjebok, XV (Stockh. 1911). — O. Sirén, Beskr. Förteckn. ö. Stockh. Högskolas Tafvelslg, Stockh. 1912, p. 100.

Kumm, Wilhelm (Gustav Friedr. W.), Bildhauer, * Hamburg 3. 4. 1861. Besuchte die Gewerbeschule daselbst, dann (seit 1881) die Kunstgewerbeschule in Berlin, war einige Jahre Schüler von Fr. Schaper auf der Akad. 1892 Sieger im akad. Wettbewerb um das Stipendium der 2. Michael Beerschen Stiftung (Preisarbeit: Werkleute beim Pyramidenbau beschäftigt). Erhielt für seine Marmorstatue: Mucius Scaevola (Modell in der Kunsthalle Hamburg) mehrfach Auszeichnungen. 1894 war er in Rom, später in Berlin tätig. *Werke:* 1891, Der Helot (Marmor, Kunsthalle Hamburg); 1892, St. Petrus (Kupfer, Rathaus, Hamburg); posthume Büsten J. P. Averhoff (1897) u. Senator M. J. Jenisch (Marmor, Rathaus); 1898 Senator P. C. F. Möring, zum 80. Geburtstag (Relief, Bronze, Kunsthalle Hamburg); 1911, Edmund J. A. Siemers (Büste, Marmor, Universität); Medaillen auf die Bürgermeister J. G. Mönckeberg, Dr. E. Lehmann, Dr. J. Versmann, auf die tapfere Mannschaft der „Bulgaria" (Bronze, Kunsthalle). Stellte 1896 Skizzen zu einem Denkmal Hans v. Bülows aus.

E. Rump, Lex. der bild. Kstler Hamburgs, 1912. — Kunst f. Alle, VII (1892); X (1895) 252, m. Taf. bei p. 272. — Kstchronik, N. F. VI (1895) 394. — Hamb. Nachrichten, 25. 10. 1891; 21. 10. 1894 (Wallsee); 8. 10. 1897; 19. 9. 1907; 25. 9. 1909. *D.*

Kummer, Andreas, Holzbildhauer, fertigte 1606 die Kanzel der 1730 durch Feuer vernichteten Petrikirche in Berlin.

J. G. Reinbeck, Nachricht von dem Brande der Petrikirche, Berl. 1730, p. 81. — R. Borrmann, Bau- u. Kstdenkm. von Berlin, 1893, p. 248, 251. *C. F. F.*

Kummer, Bartholomäus Sixtus, Stadtmaler in Ulm, * um 1647, † 1697 (begr. 7. 4.) ebda „alt 50 Jahr". „Malte gut auf Holz u. Tuch" (Weyermann). Malte in Langhaus- u. Chorempore der Stadtkirche zu Blaubeuren (nach 1683) Blumenornamente in den Deckenfeldern (bei der Restaurierung 1902 entfernt) und 33 Leinwandbilder (Szenen aus d. Alt. Testament) für die Emporenbrüstungsfelder (jetzt im Spital; 4 in d. Stuttgarter Altertümersamml.). Im Rathaus Blaubeuren (Gang) Wappenmalereien (1683). Nach seiner Vorlage stachen Heckenauer die Bildnisse des Kirchenrats Math. Kummer (1692) und des Predigers Joh. H. Weyhenmayer, Barth. Kilian ein Bildnis des Rektors Wilh. Dietz (1694).

A. Weyermann, Nachrichten von Gelehrten, Kstlern etc. aus Ulm, U. 1798. — Lipowsky, Baier. Kstlerlex., 1810. — Kst- u. Altertums-Denkmale ... Württemb., Donaukr., I (1914), Reg. u. p. 379. — C. H. v. Heinecken, Dict. d. Art. etc., 1778 ff. (Ms.-Forts. im Bes. d. Kupferst.-Kab. Dresden).

Kummer, Ernst, Maler u. Graveur, * Pforzheim 1769, † Zürich 30. 1. 1839. Stellte daselbst zwischen 1802 u. 1833 häufig aus: Ölbilder, Aquarelle, Miniaturbilder u. Sepiazeichn. (meist Figürliches), auch Bildnisse.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — E. Lemberger, Meisterminiaturen aus 5 Jahrh., 1911, Anh. (Todesdatum).

Kummer, Julius Hermann, Landschaftsmaler u. Lithograph, * 23. 7. 1817 Dresden. Studierte 1832/35 an der Dresdner Kunstakad. (Hauptlehrer: C. A. Richter) und bildete sich — wohl unter der Anleitung seines ält. Bruders Robert — selbständig weiter. In der Revolutionszeit 1849 verließ K. Dresden und ging nach Amerika; von diesem Zeitpunkt ab fehlen weitere Nachrichten. Ein Ölbild von ihm: Ansicht von Dresden (1848), befand sich im Besitze des Ratsarchivars Otto Richter [†], Dresden; eine Bleistiftskizze: Ansicht des Schlosses Ringethal b. Rochlitz i. Sa. (1849), in der Samml. Sigismund-Dresden. Das Stadtmus. in Dresden bewahrt 6 reizvolle Ansichten von Kreischa b. Dresden (unter dem Titel: Das Hydropathische Bad zu Kreischa mit seinen nächsten Umgebungen), die K. nach der Natur gezeichnet und selbst lithographiert hat (gedr. v. J. Williard).

Akten der Dresdner Kunstakad. — Kat. akad. Kstausst. Dresden 1832/35 u. 1848. — [E. Sigismund,] Katal. Ausst. Dresdner Maler u. Zeichner 1800/50 (Sächs. Kstverein, Dresden 1908), p. 35. *Ernst Sigismund.*

Kummer (Kommer), Peter, *d. Ä.*, Maurer-

meister in Dresden, wurde 1. 2. 1572 daselbst als Bürger vereidigt u. 1577 vom Kurf. August von Sachsen zum Hofmaurermeister bestallt; diese Bestallung wurde 1586 bzw. 1592 von den Kurf. Christian I. u. II. erneuert. Um 1573 leitete K. auf Anordnung des Kriegsbaumeisters Rochus v. Lynar nicht näher bezeichnete Bauten „zwischen Sayda und der Lindischen Heide". 1582/84 führte er einen durchgreifenden Umbau des Jagdschlosses Moritzburg bei Dresden nach Plänen Paul Buchners aus. 1585 lieferte er — wiederum auf Anordnung Lynars — den Plan zu einer Erweiterung des Berliner Schlosses und wurde daraufhin vom brandenburg. Kurf. Johann Georg nach Berlin berufen. Im Frühjahr 1585 ging er dorthin und begann den Bau des Schloßflügels, in dem die Apotheke und die kurfürstl. Münze untergebracht werden sollten. Aber schon im August 1585 wurde er von Kurf. August nach Sachsen zurückgerufen, um die Bauarbeiten am Schlosse zu Colditz fortzusetzen. Hasche rühmt von K., daß er sich besonders auf das Anlegen der Kamine verstanden habe. — Sein jüngerer Bruder Martin, Maurer- u. Baumeister, † 1594 in Berlin, beigesetzt in der dort. Marienkirche. Sein Sohn Peter, *d. J.*, leistete 9. 3. 1608 in Dresden den Bürgereid und wurde 5. 2. 1627 als Hofmaurermeister verpflichtet. Er führte 1609/10 den Erneuerungsbau des „Fürstlichen Hauses in der Elbgasse" zu Dresden (jetzt Schloßstraße 30) aus.

Akten des Hauptstaatsarchivs u. d. Ratsarchivs zu Dresden. — Hasche, Magazin d. sächs. Gesch., I (1784) 69. — F. Nicolai, Beschreibg von Berlin u. Potsdam, Anhang (Nachrichten v. d. . . . Künstlern), Berlin 1786. — Borrmann, Bau- u. Kstdenkm. v. Berlin, 1893, p. 263, 264. — Bau- u. Kstdenkm. Königr. Sachsen, XIX (1897) 44; XXII (1903) 416; XXVI (1904) 96. — Hohenzollern-Jahrb., II (1898) 227. — C. v. Metzsch-Reichenbach, Die interessantesten alten Schlösser . . . Sachsens, Dresden 1902, p. 67 f., 178; ²1910 p. 25, 171. — W. Mackowsky, Erhaltenswerte bürgerl. Baudenkm. in Dresden, 1913, p. 27. — Haenel, Adam u. Gurlitt, Sächs. Herrensitze usw., Dresden o. J., p. 2. — Rich. Korn, Graf Rochus zu Lynar, o. O. o. J., p. 45, 113 f. *Ernst Sigismund.*

Kummer, Robert (Carl R.), Landschaftsmaler, * 30. 5. 1810 Dresden, † 29. 12. 1889 ebda. Wurde 1825 Schüler der Dresdner Akad. (unter Carl Aug. Richter), rückte 1828 in die Mittelklasse auf u. nahm gleichzeitig Unterricht bei J. Chr. Dahl. 1830 wurde seine „Aussicht von der Höhe der Bärensteine in der Sächs. Schweiz" vom Sächs. Kunstverein angekauft u. für dessen Bilderchronik von Schmidt gestochen. 1832/33 erster Studienaufenthalt in Italien (mit Unterstützung des sächs. Königs). 1834 erwarb der Kunstverein 2 Ölbilder: Abend auf Capri und: Hohlweg bei Pozzuoli. 1834 ging K. mit Carl Küchler zum 2. Mal nach Rom, wo er bis 1837 blieb. Sein Bild „Hafen von Gaeta" erwarb der Sächs. Kunstverein (1836, gest. von Pescheck). Seit 1838 ständiger Wohnsitz in Dresden, nur unterbrochen durch Reisen nach Dalmatien u. Montenegro (vgl. K.s Bericht in: Blätter über bild. Kunst etc., 1847, hgb. von F. R. Meyer, p. 321/47), Schottland (1851), Portugal (1859, als Begleiter des Prinzen Georg v. Sachsen), Ägypten (1867). Sein Vorbild für die Landschaftsbetrachtung war Humboldts Kosmos. Bilder K.s bewahren die Kunsthütte in Chemnitz (Sonnenuntergang im Cintragebirge, Schloß Penha in Portugal, Holländ. Landschaft), die Dresdner Gemäldegal. (Sonnenuntergang an der schott. Küste), das Körnermus. in Dresden u. das Städt. Mus. in Leipzig (Sand-Alp am Hohen Tödi im Kanton Glarus); 2 große Landschaften (mit Bosniaken staffiert) v. 1848 bzw. 1849 im Schloß Hetzendorf (Wien-Meidling); eines seiner letzten Bilder: Einsturz des Kruzifixes auf der Dresdner Elbbrücke am 31. 3. 1845 (1888 nach der Erinnerung gemalt) im Dresdner Stadtmus. Zeichnungen im Kupferstichkab. u. i. d. Sekundogenitursamml. Dresden sowie i. d. Graph. Slg Leipzig. Seit 1848 Ehrenmitglied der Dresdner Akad. Gedächtnisausstell. veranstalteten 1910 der Sächs. Kunstverein und 1921 die Kunsthandlung Axt in Dresden. K.s Bildnis zeichneten C. Küchler (1835 für das Album d. Deutschen Künstler-Ver. Rom) u. Friedr. Keil (1841, Brustbild, schwarze Kreide, Kupferstichkab. Dresden); Stahlstich, Brustbild nach rechts, bez.: Weger et Singer sc.

Akten Kstakad. u. Sächs. Kstver. Dresden. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., IV (1871). — F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kaulen, Freud' u. Leid im Leben dtscher Kstler, 1878, p. 29. — Blätter über bild. Kst u. Kstvereine i. J. 1847, hgb. v. Fr. R. Meyer, p. 27, 59 f., 89, 242, 321/47, 365. — Die Dioskuren, V (1860); VI (1861); IX (1864). — Kstchronik, N. F. I (1890) 198 (Nekr.). — Dresdner Geschichtsbl., I (1895) 230, 262 f.; II (1899) 211; III (1901) 63, 65; IV (1908) 257 (Erwähnungen 1848/59). — [Eug. Kalkschmidt,] Ludw. Richter an Gg Wigand, 1903, p. 40. — Österr. Ksttopogr., II (1908) 46. — Kat. akad. Kstausst. Dresden 1825 ff. (cf. bes. 1850 p. 14; 1851 p. 4; 1852 p. 3; 1853 p. 4; 1856 p. VII). — Dresdner Anzeiger v. 3. 1. 1890 (Nekr.); Nr 165 v. 17. 6. 1910, p. 2 f. u. Nr 166 v. 18. 6., p. 2 f. (eigenhänd. Aufzeichn. K.s aus dem Nachlaß). — [E. Sigismund,] Kat. Ausst. Dresdener Maler u. Zeichner 1800/1850 (Dresden, Sächs. Kstverein 1908) p. 35 f. u. Nachtr. p. 2. — Kat. Ausst. aus Privatbes., Ksthütte Chemnitz 1918 Nr 177. — Kat. Ausst. Romantik u. Biedermeier i. d. dtschen Malerei u. Zeichn., Chemnitz 1924 Nr 128. *Ernst Sigismund.*

Kummer, Sixtus, s. *Kummer*, Barthol. S.

Kummer-Kroell, Mathilde, Genremalerin, * Kehl a. Rh. 2. 6. 1865. Verheiratete sich in Straßburg und übersiedelte 1894 nach München, studierte bei Schultze-Naumburg, gab, durch häusliche Verhältnisse u. Krankheit gezwungen, die Malerei auf und wandte sich erst 1912 wieder der Kunst zu. Kopierte in der Pinakothek u. wurde kurze Zeit Schülerin bei Groeber, sonst Autodidaktin. Stellte in München

(Glaspalast [seit 1916], Kunstverein usw.) u. in Baden-Baden (Gr. K.-A.) aus.

Mitteil. der Künstlerin.

Kummli (Kümmli), Hans, Steinmetz, vollendete 1512 den trefflichen, spätgot. Orgellettner der Kirche zu Burgdorf, Bern (1867 restauriert u. als Orgelbühne umgebaut).

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908), mit Lit. — Histor.-biogr. Lex. d. Schweiz, 14. Heft (1924) p. 441 (hier: „Heinrich Kümmlin"). — Die Schweiz, 1906, p. 240. — Blätter f. bern. Gesch., Kst u. Altertumskde, XVIII (1922) p. 144, m. Abb. *P. Meintel.*

Kumoller (Kwmoller, Kuwemoller, Kuhemoller, Kunemollir, Kumolner, Kumolre, auch Kümelke), Hans, Architekt des 15. Jahrh. in Dresden. Baute den Chor (1446 voll., 1447 bedacht) und die 2 östl. Langhausjoche der Nikolaikirche zu Zerbst in Anhalt. 1454 in Dresden in städt. Diensten an den Bollwerken der Stadtmauer beschäftigt, 1460/63 beim Bau der Elbbrücke in Meißen genannt; war vermutlich auch an der dortigen Frauenkirche tätig. 1469 ist er mit seinem Sohne Matthias (s. d.) für die Kreuzkirche in Dresden als Anstreicher tätig.

C. Gurlitt, Kunst u. Künstler am Vorabend der Reformation (Schriften d. Ver. f. Ref.-Gesch., Nr 29), Halle 1890, p. 114. — G. Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., I ³ (1914); V (1912). — Bau- u. Kunstdenkm. des Kgr. Sachsen, XXI/XXIII (1903) 6; XXXIX (1917) 2, 317, 318. — Anhalts Bau- u. Kstdenkm., 1894, p. 102, 431, 432. *van Kempen.*

Kumoller, Matthias, Architekt, † 14. 3. 1511 zu Dresden, Sohn des Hans K. (s. d.), mit dem er 1469 an der Kreuzkirche in Dresden genannt wird. Die Erwähnung eines bei der dortigen Frauenkirche 1472 tätigen „Meisters Mats" darf wohl auf ihn gedeutet werden. 1486 ist er am Franziskanerkloster beschäftigt. 1488 Mitglied des Dresdener Rates. Neben seiner Tätigkeit in Dresden baut er das von seinem Vater begonnene Langhaus der Nikolaikirche zu Zerbst weiter bis zu den Türmen (1488 voll.). Wahrscheinlich ist er auch der Erbauer des dem Chor dieser Kirche eng verwandten Chores der Marienkirche zu Bernburg in Anhalt (zw. 1460 u. 1500).

C. Gurlitt, Kunst u. Kstler am Vorabend der Reformation (Schriften des Ver. f. Ref.-Gesch., Nr 29), Halle 1890, p. 114. — G. Dehio, Handb. d. dtsch. Kunstdenkm., I ³ (1914); V (1912). — Bau- u. Kstdenkm. d. Kgr. Sachsen, XXI/XXIII (1903) 6, 8, 42, 90; XXXIX (1917) 2. — Anhalts Bau- u. Kstdenkm., 1894, p. 102, 431, 432, 434. *van Kempen.*

Kumpf, Heinrich, Architekt, * 5. 3. 1875 Hetzbach (Odenwald), † 15. 7. 1919 Lyck (Ostpreußen). Studien an der Baugewerkschule in Strelitz u. in München. Trat 1897 als selbständiger Entwurfszeichner in das Architekturbureau von M. Langheinrich ein u. entwarf damals u. and. das Gebäude der Ortskrankenkasse in Mannheim, Ecke Rupprechtstraße u. Friedrichsring. 1901 machte er sich selbständig. 1902 siedelte er nach Heidelberg über, wo er 1904/15 mit dem Archit. C. Wolf assoziiert war. Die Entwürfe zu den Bauten der Firma *Kumpf & Wolf* (Odeon in Heidelberg, Wohn- u. Geschäftshäuser ebenda, Umbau des Mathildenbades in Wimpfen) stammen von K. 1915 ging er zum Wiederaufbau nach Ostpreußen u. fand dort in den Kreisen Lyck, Lötzen u. Johannisburg, sowie auch in Polen ein reiches Feld der Betätigung.

Moderne Bauformen, VII (1908); IX (1910). — Architektur des 20. Jahrh., XIII (1913) 30, Taf. 48. — Mitteil. der Witwe des Künstlers.

Kumpf, Johann Georg, Modelldreher, * etwa 1769, † vor 1836 in der Rosenau vor Passau; 1787 in Nymphenburg als Weißdreher angestellt, später Modelldreher. Entwich 1802 nach Wien, fertigte an der dort. Porzellanfabrik Gipsmodelle für Geschirre an u. wurde nach der Fertigstellung des österr. Hilfswerks Engelhardszell bei Passau daselbst Oberweißdreher u. Vorsteher der Weißdreherei. 1809 Oberbossierer in Nymphenburg, 1815 Arbeitsvorstand bei der Weißdreherei. Verließ 1821 wieder Nymphenburg. Übernahm 1823 die Leitung der Steingutfabrik in Regensburg, 1831 Werkführer in der Steingutfabrik in Laim. Später noch einmal in Regensburg. 1833 kaufte er die Hagen-Friedelsche Porzellanfabrik in Passau, die er dann in die Rosenau außerhalb der Stadt verlegte. — Im Bayr. Nat.-Mus. in München eine Kaffeetasse mit Brustbild eines jungen Mädchens. — K. hinterließ zwei Söhne: Hubert, † 7. 3. 1846, und Franz, † 10. 4. 1840 in Nymphenburg, die beide 1809 mit ihrem Vater von Engelhardszell nach Nymphenburg zurückkamen, wo sie als Weißdreher Arbeit fanden. Der jüngere ging mit königl. Unterstützung auf 5 Jahre (bis 1816) zur Ausbildung an die Wiener Manufaktur.

K. F. L. Schmitz, Grundlinien d. Thonwaren- u. Glasfabrikation im Königr. Bayern, Münch. 1836, p. 168. — Stieda, Die keramische Industrie in Bayern während des 18. Jahrh., 1906, p. 184 ff., 196. — F. H. Hofmann, Das europ. Porzellan d. Bayer. Nat.-Mus., München 1908, p. 235; ders., Gesch. d. Porz.-Manuf. Nymphenburg, I/III (1921/23). *Charl. Steinbrucker.*

Kumpfe, Georg, „Porzellainmacher" und Lakai in Diensten des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel, † 30. 3. 1691 in Kassel; betrieb die 1680 dort angelegte Fayencefabrik.

Hoffmeister-Prior, Kstler u. Ksthandwerker in Hessen, Hannover 1885. — A. Stoehr, Deutsche Fayencen etc. (Bibl. für Kst- u. Antiquit.-Sammler, Bd 20), 1920.

Kumpfler, Joh. Christ., siehe *Heyland.*

Kun, Maler in Konstanz, malte 1321 die von den Gebr. Johann u. Konrad gen. Erbe gestifteten (nicht erhaltenen) Fresken (Martyrium der Hl. Margareta) in der Margaretenkap. des Konstanzer Münsters.

Gröber, Konstanzer Münster, p. 130. *P. M.*

Kun, Hans, Baumeister am Ulmer Münster, Vater des Kaspar (s. d.). Taucht 1417 erstmals als „Meister Hans der Kirchenmeister"

in den Hüttenbüchern auf und ist bis 1435 nachweisbar. Er übernimmt 1417 die Oberaufsicht über die Bauführung des Münsters aus den Händen seines Schwiegervaters Ulrich von Ensingen. Seine Frau Anna, die Tochter Ulrichs von Ensingen, wird in den Bauhüttenbüchern unter den Arbeitern 1417 in der Reihe der auszulöhnenden Steinmetzgesellen aufgeführt. Von 1424 an verschwindet die „Kirchenmaisterin" aus den Hüttenrechnungen u. wird anderwärts 1429 „seel[ig]" genannt. K.s Familienname wird uns nur durch eine in den Akten des Baseler Dominikanerklosters gefundene Notiz von 1423 überliefert, in der er als „Magister Johannes dictus Cun lapistida de Ulma magister operis et fabricae ecclesiae parochialis de Ulma" in Verbindung mit dem steinernen Glockentürmchen der Dominikanerkirche genannt wird. Dies dürfte jedoch nicht die einzige von ihm in Basel geleistete Arbeit gewesen sein. Bereits 1421 war er von Basel, wie schon 1414 Ulrich von Ensingen aus Straßburg, gelegentlich der Vollendung des nordwestl. Domturmes zur Begutachtung des Planes und der Arbeit zugezogen worden. Auch bei dem am 16. 10. 1427 begonnenen Bau der St. Georgskirche in Nördlingen steht er mit Rat und Tat bei, und zwar 1427 u. 1429 gemeinsam mit Hans Felber von Ulm, während Felber 1428 selbständig in Nördlingen arbeitet. 1429 wird Conrad Heinzelmann aus Ulm von beiden zur Stellvertretung als Palier bestellt, doch bleibt die Oberleitung weiterhin in ihren Händen. Mit dem 1434 u. 1435 viermal am Bau dieser Kirche erwähnten „Maister Hanns von Ulme" dürfte wohl eher Hans Felber als K. gemeint sein. Beim Bau des Münsters in Überlingen wird 1429 in den Ratsprotokollen ein „Maister Hanns der Steinmetz, der Stadt und St. Nikolaus Werkmeister" erwähnt. Ullersberger (Beschreibung des Münsters zu Überlingen, Lindau 1879) vermutet in diesem K., während Klemm (p. 116) Hans Felber für wahrscheinlicher hält. Laut K. Obser (Quellen z. Bau- u. Kstgesch. d. Überlinger Münsters, Karlsruhe 1917 p. 28) soll die Lesung „Maister Hans" falsch sein und vielmehr Jonas (Jons) lauten. — Während K.s Bauleitung wurde der Bau des Langhauses und des Turmes des Ulmer Münsters eifrig gefördert; das Hauptportal muß schon bald nach 1420 — 1420/21 erhielt Meister Hartmann (s. d.) Bezahlung für die Stirnwandfiguren über der Vorhalle — vollendet gewesen sein. Der Turm mag etwa die Höhe der Turmgalerie erreicht haben. Auch die Einrichtung der neuen Sakristei im südl. Chorturm, 1432 begonnen, fällt noch in seine Zeit.

E. Mauch, Die Münsterbaumeister bis Mitte des 16. Jahrh. Verhandl. des Ver. f. Kunst u. Altertum in Ulm u. Oberschwaben, Ulm 1869, N. R. 2. Heft (1869) p. 15. — A. Klemm, Württ. Baumeister u. Bildh., S.-A. aus Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., V (1882). — Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., VIII (1885) 187. — Fr. Pressel, Das Ulmer Münster, in Illustr. Zeitg, Bd 80 (1883) p. 9. — C. Gurlitt, Hist. Städtebilder, Serie 2, Heft 1 (Ulm), 1904 p. 11. — J. Neuwirth, Das Münster zu Ulm, Heft 12 der Baukunst, herausg. von Borrmann u. Graul, p. 12. — J. L. Fischer, Ulm (Berühmte Kststätten, Bd 56), Lpzg 1912. — M. Wackernagel, Basel (Berühmte Kststätten, Bd 57), Lpzg 1912. — Kunstdenkm. des Großherzogt. Baden, I (Kreis Konstanz), 1887 p. 594. — G. Dehio, Handb. der dtsch. Kunstdenkm., III (³1925). *Max Schefold.*

Kun, Kaspar, Baumeister am Ulmer Münster, zuletzt erwähnt 1446, Sohn des vor. Erscheint 1429 in den Hüttenbüchern als Lehrjunge u. Geselle, 1433 an der Spitze der Gesellen; 1434 wird er ausdrücklich als Palier bei seinem Vater genannt. In den Jahren nach 1435 darf seine Nachfolgerschaft im Amte des Kirchenmeisters angenommen werden, das er bis 1446 innehatte. Unter seiner Leitung mag der Bau der Neidhartskapelle auf der Nordseite des Chors entstanden sein, die 1444 begonnen wurde.

Bazing u. Veesenmeyer, Urkunden zur Gesch. der Pfarrkirche in Ulm, Ulm 1890, Nr 177. — Dazu die unter Hans K. verzeichnete Literatur. *Max Schefold.*

Kuna, Henri, poln. Bildhauer, * 16. 11. 1885 Warschau, seit 1911 in Paris, wo er im Salon d'Automne (Mitglied), seit 1921 auch im Salon der Soc. Nat. d. B.-Arts, ferner alljährlich mit der poln. Künstlergruppe „Le Rhythme" in der Warschauer Zachęta Sztuk Pięknych ausstellt. Schlichte, edle Stilisierung zeichnet seine Werke aus: Frauentorso (Warschau, Minist. der Schönen Künste), Frühling (Warschau, Palais des Ministerpräsidenten); Frauentorso u. Mädchenkopf (Venedig, Gall. d'Arte mod.). 1921 erwarb der franz. Staat anläßlich der Pariser Expos. d'Art polonais einen Mädchenkopf. Seine Frauenstatue „Rhythmus" war auf der Pariser Expos. Internat. d. arts décor. 1925 im Vorraum des poln. Pavillons aufgestellt. Kollektivausst. 1926 in der Galerie de l'Étoile, Paris.

L'Art décoratif, 1911 II 220/21 (2 Abbn). — Sztuka, 1912 p. 64 ff. (Ad. Basler über poln. Künstler in Paris). — Der Cicerone, XIII (1921) 63. — L'Art et les Artistes, N. S. XV (1920/21) 300 (Abb.), 309 u. Abb. — La Renaiss. de l'Art franç., VIII (1925) 443 (Abb.). — Beaux-Arts, III (1925) 265 (Abb.); IV (1926) 108 u. Abb. — Art et Décoration, 1921 II 45, 46 (Abb.); 1925 II, Reg. (Abb.). — Bull. de l'Art, 1926, p. 124 (Abb.), 126. — Mobilier et décoration intérieurs, 1925. — L'Architecture v. 10. 10. 1925. — Tygodnik ilustr., 1921. — Południe, III 65; IV 48, 57. — Zbiory „Zachęty", Warschau 1913. — Świat, 1916, Nr 44 p. 4. — Mitteil. v. M. Gumowski. *Marie Dormoy.*

Kunad, Christof, Goldschmied in Nürnberg, Meister 1603, Bürger 1608. Auf Grund der Ähnlichkeit der Stempel mit seiner Nadel schreibt man ihm einige Goldschmiedearbeiten zu, darunter 1 mit Smaragden u. Rubinen verziertes Trinkgefäß aus vergold. Silber in Form eines Pelikans, dessen Flügel dem Trinker ins Gesicht schlagen, mit 3 jungen Pelikanen auf 8 eckigem, mit dem Wappen der Stadt Zwickau

versehenem Sockel, 1609 (Abb. bei Seidlitz), die Fassung eines Straußeneis in der Rüstkammer in Moskau (Abb. bei Filimonoff) u. 1 Nautilusmuschel im Bes. Alphonse de Rothschild.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, [3] III (1925). — W. v. Seidlitz, Die Kunst in Dresden, 1921 p. 406 u. Abb. Taf. 69. — Kat.: Grünes Gewölbe Dresden, 1915, p. 93; [Filimonoff,] Rüstkammer in Moskau (russ.), II (1884), p. 272, Taf. 211. *Charlotte Steinbrucker.*

Kunawin (Кунавин), Alexander Michailowitsch, russ. Vedutenmaler, * 21. (10. a. St.) 8. 1780. Seit 1785 Zögling der St. Petersburger Kunstakad. unter F. Alexejeff, dem „russ. Canaletto", den er 1800 auf dessen Studienreise nach Moskau begleitete, wo er ihm zusammen mit L. Moschkoff bei der Ausführung von Moskauer Ansichten half. März 1802 mit seinem Lehrer nach St. Petersburg zurückgekehrt, war er diesem auch in der Folge bei Anfertigung seiner Moskauer Veduten behilflich. Selbständig malte er Ansichten von Herrensitzen u. Gutshöfen i. d. russ. Provinz. In d. Ermitage Leningrad ca 50 Aquarelle (Moskauer Ansichten) der 3 Künstler (Anteil des einzelnen nicht bestimmbar).

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — Staryje Gody, 1907 p. 378, 380; 1910 Juliheft p. 58, 71, 77 (m. 5 Abb.).

Kunckel (Kunkel, Konckel), deutsche Glasmacherfamilie des 15.—18. Jahrh. Mitglieder in chronolog. Folge: Eberhard u. Fritz, als Glasmachermeister in einem in Aschaffenburg erhaltenen Zunftbrief v. J. 1406 erwähnt. — Kunz, gründete im Zillbachgrund (Amt Kaltennordheim) in Thür. eine Hütte, die von 1461—1545 bestand. — Hentze u. Jorge, 1537 Hüttenmeister in Hessen. — Contz, 1544 Glashüttenmeister in Wendebach; seine Witwe Eila führte die Hütte bis 1562 weiter. — Hans, Sohn des vor., Glashüttenmeister in Wendebach. — Friedrich u. George, 1557 als Hüttenmeister in Hessen erwähnt. — Marx, † um 1657, Enkel des Contz, Sohn von dessen zweitältestem Sohn, der 1574 einen Ruf vom Herzog von Schleswig-Holstein erhielt. Wurde herzogl. Hüttenmeister, erst zu Hütten, Kreis Eckernförde, dann in Schirrensee.

Johann K., gen. *von Löwenstern*, berühmtestes Mitglied der Familie, geb. 1630 oder 1638, nach anderen Angaben bereits 1620 zu Hütten, Kreis Eckernförde, † am 20. 3. 1703 auf seinem Landgut Dreißighufen bei Bernau (zwischen Klosterfelde u. Prenden), Sohn des Marx, Urenkel des Contz. Lernte schon als Knabe in den Hütten seines Vaters alle Kniffe der Glasmachereitechnik kennen. Sein Hauptinteresse wandte er indes den Naturwissenschaften, besonders der Chemie zu; mit 19 Jahren wurde er „Chymikus und Pharmazeut" des Herzogs Franz Carl von Lauenburg. Dann begann ein Wanderleben, das ihn u. a. nach Holland führte, wo er einige seiner Glasrezepte gegen gewisse holländ. Fayencerezepte eintauschte. Durch verschiedene Erfindungen, darunter die der Herstellung des Phosphors aus Urin (vgl. sein Laboratorium chymicum, Aufl. II [1722] 656 ff.), wurde er bekannt; in den 70er Jahren ernannte ihn Kurfürst Johann Georg II. von Sachsen, welcher von ihm die Erfindung des Goldes erhoffte, zum Geh. Kammerdiener und „Chymikus" in seinem Geheimen Laboratorium in Dresden. Da K. wie seine ganze Zeit von dem Irrtum beherrscht wurde, daß Gold kein Urstoff sei, sondern auf synthetischem Wege gewonnen werden könne, waren seine Experimente in Dresden u. in dem Laboratorium des Kurfürsten in Annaberg erfolglos, und er verlor seine Stellung. Ging nach Wittenberg, wo er ein öffentliches Kolleg über Experimentalchemie hielt. Trat 1677 (Bestallung v. 6. 10.) wieder in kursächs. Dienste als Kammerdiener u. Chymicus des geheimen Laboratoriums. Die Gehaltszahlungen blieben aber aus, u. K. wäre in eine schwierige Lage gekommen, wenn ihm nicht Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg ein vorteilhaftes Angebot gemacht hätte. So siedelte er von Wittenberg nach Potsdam über, wo er die Verbesserung der Kristallglasfabrikation in Angriff nahm. Ausdrücklich erließ der Kurfürst am 2. 8. 1678 an den Glasmeister Georg Gundelach bei der 1674 in Drewitz an der Nuthe erbauten Hütte den Befehl, daß allen Anordnungen K.s Folge zu leisten sei. Als Frucht seiner Studien erschien 1679 (in 1., 1689 in 2. Aufl.) die dem Großen Kurfürsten u. seiner Gemahlin gewidmete „Ars vitraria experimentalis" oder „Vollkommene Glasmacherkunst", das bedeutendste Werk, das auf diesem Gebiet bis zur Neuzeit geschrieben worden ist. Es ist in der Hauptsache eine Übersetzung der 1612 in Florenz erschienenen Schrift „Arte vetraria" des Florentiners Antonio Neri, die K. mit kritischen Anmerkungen und praktischen Anweisungen für den deutschen Glasmacher versah. Die darin enthaltenen Rezepte für die verschiedensten Arten der Glasbereitung hat er alle in Drewitz ausprobiert. Am 7. 7. 1679 erhielt K. in Drewitz die neben der alten, von Georg Gundelach dort unterhaltenen Glashütte, die wahrscheinlich 1688 endgültig einging, neu zu errichtende „Christallinen-Glashütte", deren Bau schon 1677 geplant war, auf 3 Jahre in Pacht. Die Hütte wurde auf einer der von den vielen Armen der Nuthe gebildeten Inseln in nächster Nähe von Potsdam (unweit des heutigen Neuendorf) erbaut und hieß zuerst (nach der dort ansässigen Familie von Hake) die Hakendammsche, später die Potsdamer Hütte. Durch Privileg vom 9. 12. 1679 erhielt K. den Glasvertrieb als Reservatrecht. Zur Vervollkommnung des Betriebes stellte K. mehrere Glasschneider, darunter Martin Winter, in die Potsdamer Glashütte neu ein. Als Glasmeister beschäftigte er seit 1680

den bereits bei Gundelach in gleicher Stelle tätig gewesenen Jobst Ludwig, der sich als geschickter Mitarbeiter erwies, und dem K. viele seiner Glasrezepte, vielleicht auch das Geheimnis der Herstellung des Rubinglases mitteilte. Am 27. 10. 1685 schenkte der Große Kurfürst dem K. erb- u. eigentümlich den sogenannten Pfauenwerder bei Potsdam zur Errichtung eines entlegenen Laboratoriums, erteilte ihm u. dem Glasermeister das Alleinrecht auf Herstellung des Kristallglases, K. persönlich aber das Privileg der Fabrikation des Rubinglases. Gleichzeitig wurden ihm die Anfertigung und der Verkauf von Glaskorallen privilegiert u. außerdem ihm gestattet, „alles, was zur Glase-Manufaktur gehöret, Keines ausgenommen" auf dem Pfauenwerder zu arbeiten, ihm jedoch zur Pflicht gemacht, jährlich für die Kurfürstl. Kellerei Glaswaren im Werte von jeweils 50 Talern zu liefern. Für die Herstellung des Rubinglases u. anderer seltener Farbengläser sowie der Glaskorallen errichtete K. eine neue Glashütte auf der Pfaueninsel. Außerdem hatte er sich bereits 1685 in seinem Berliner Haus in der Klosterstraße ein neues Laboratorium eingerichtet. 1687 erhielt K. zum Ankauf von Cladow, das er fortan als Wohnsitz bevorzugte, 500 Taler. Mit dem Tode seines Gönners nahm K.s Glück ein jähes Ende. Friedrich III., von großem Mißtrauen gegen K. erfüllt, befahl ihm unterm 17. 8. 1688, über die seit seiner Bestallung vor 10 Jahren von seinem Vater erhaltenen 26 325 Taler Rechenschaft abzulegen. Für 13 744 Taler wies er die genaue Verwendung nach, konnte aber den Rest nicht belegen, da nie von ihm Abrechnung verlangt worden war und er daher über diese ihm für seine kostspieligen Experimente überwiesenen Summen nicht genau Buch geführt hatte; er bat daher, die Untersuchung über die Liquidation niederzuschlagen. Friedrich III. erließ jedoch ein Dekret, wonach K. 8000 Taler in vierteljährl. Raten wiedererstatten sollte. Zu diesem Zweck wurde ihm anheimgestellt, sein Haus in der Klosterstraße zu versetzen oder zu verkaufen u. auf 3 bis 4 Jahre ins Ausland zu gehen, um dort reicheren Verdienst zu suchen und damit seine Schuld zu begleichen. Unter diesem Druck verkaufte K. sein Haus. Zu allem Unglück brannte die Hütte auf dem Pfauenwerder ab, die K. nicht wieder errichtet zu haben scheint; auch von der Pacht der Hakendammschen Hütte trat er zurück. Sein Glasmeister Jobst Ludwig hatte sich gleichfalls von ihm abgewandt u. beschränkte sich auf seine gutgehende Glashütte in Zerpenschleuse. Auch machte ihm seit dem Tode des Großen Kurfürsten die von dem früheren Drewitzer Pächter Lauer in Pinnow angelegte Glashütte durch die unerlaubte Herstellung von Kristall- u. farbigem Glas starke Konkurrenz. Da Friedrich III. es aber doch für ratsam hielt, die Hakendammsche Hütte nicht völlig eingehen zu lassen u. keiner zu ihrer Leitung geeigneter war als K., so gab er 1690 K. die Hütte neu in Pacht. In dem Vertrag wurde der Handel mit auswärtigem Glas verboten, K. auf Lebenszeit die Herstellung und der Vertrieb von Kristall- und Schoffglas gestattet u. ihm ein durch Glaslieferungen wieder abzuverdienender Vorschuß von 600 Talern ausgezahlt; dagegen mußte er sich verpflichten, das Kristall-, Rubin- und Schoffglas zu bestimmten Preisen zu liefern und außerdem ein jährliches Pachtgeld von 100 Talern zu zahlen. K. scheint sich mit der Potsdamer Glashütte nicht mehr besondere Mühe gemacht zu haben, ja er soll sie 1691 an den Glasmeister Georg Rudolf Preusler in Afterpacht abgetreten haben. Um diese Zeit wurde gegen ihn wegen seines eigenmächtigen Vorgehens auf dem 1685 von ihm mit dem Herrn von Knyphausen gemeinsam in Wernigerode übernommenen Wismut- u. Kobaltbergwerk von der nach seinem Ausscheiden aus diesem Unternehmen neu gegründeten Gewerkschaft ein Haftbefehl erlassen u. er vorübergehend im Gefängnis interniert. Nunmehr gab Friedrich III. der Eingabe des vorher in Frankreich u. Düsseldorf tätig gewesenen Hugenotten Simon de Tournai, Kristall-, Tafel- u. Scheibenglas von größerer Klarheit als das französische herzustellen, nach und befahl am 30. 12. K., bis auf weiteres die Glashütte dem Simon de Tournai einzuräumen, der aber die auf ihn gesetzten Hoffnungen nicht erfüllte und 1694 Potsdam wieder verlassen mußte. 1693 lud König Karl XI. K. in Bergangelegenheiten nach Schweden ein, wofür er einen Urlaub von 5 Monaten erhielt. Auf Grund seiner verdienstlichen Tätigkeit in Schweden wurde er am 14. 8. 1693 von Karl XI. als *Kunckel von Löwenstern* in den erblichen Adelsstand erhoben. 1694 (24. 7.) kam zwischen ihm u. Friedrich III. ein Tauschvertrag zustande, laut dem ihm gegen die Übergabe von Cladow, dem Sandwerder und der Pfaueninsel das zwischen Klosterfelde u. Prenden gelegene Gut Dreißighufen, das seit 1706 Neudörfchen hieß, überlassen wurde. Hier hat K. sich während der letzten 9 Lebensjahre mit chemischen u. physikalischen Untersuchungen beschäftigt, deren Frucht die 1696 veröffentlichte Abhandlung „De acido et urinoso sale, calido et frigido" ist.

K.s Interesse galt der gesamten Naturwissenschaft, wovon vor allem sein „Laboratorium chymicum" zeugt, das nach seinem Tode 1716 von Dr. med. Engelleder herausgegeben wurde. Sein Name ist aufs engste mit der Geschichte der märk. Glasindustrie verknüpft. K. beschreibt (Ars vitr. exp., Teil II, Buch I, Cap. 27) eine Technik, die er von einem nicht lange vor 1679 † Glasmaler, dem Monogrammisten H. J. S. (vielleicht der 1670 in Nürnberg † Joh. Schaper), übernommen hatte, und empfiehlt für dieses Doppelwandglas die Hinterglasmarmormalerei,

bei welcher die einzelnen Farbschichten in unregelmäßigem Verlauf durch- und nebeneinander laufen. Er kennt ferner das von den Italienern Lavanteri genannte Glas und das zinnoberrote Glas oder Rubinglas. Dieses ist zwar nicht von ihm erfunden, aber zuerst (seit 1684) von ihm in größerem Umfange hergestellt worden und unter d. Namen „Kunckel-Glas" zu Weltruf gelangt. Später machte ihm der Herzog von Sachsen-Lauenburg seinen „Chrystall-macher" abspenstig, der um das Geheimnis wußte, wodurch K. viel Schaden zugefügt wurde. K. selbst hat in seinen Schriften kein Rezept zur Herstellung des Goldrubinglases veröffentlicht, aber seine Anweisungen erbten sich in der Potsdamer Hütte fort, ja sie wurden auch von der Zechliner Hütte übernommen, und man arbeitete nach ihnen vielfach noch bis ins 19. Jahrh. hinein. K. stellte auch Smaragdglas her und beschreibt das Verfahren, Goldblätter mittels eines Klebemittels auf Glas zu befestigen, sie aufzubrennen u. einzugravieren, sowie mit unterlegter Gold-, Silber- oder anderer Metallfolie „ein Kupferstück auf ein Glass abzuziehen" (Ars vitr. exp. II, 374, XCVII). — Die meisten der uns aus der Zeit vor 1700 erhaltenen Rubingläser, Pokale, Krüge, Tassen mit z. T. vergold. Silberfassung, sind von K. selbst hergestellt. Es können ihm zugeschrieben werden: große Flasche u. Deckelbecher, beide mit vergold. Silberfassung, im Gotischen Haus in Wörlitz; Deckelbecher mit dem Monogramm J. G. F. Z. A. (Joh. Georg Fürst zu Anhalt [† 1693]), ebenda; Henkelkanne, Becher mit Trichterfuß, Flakon mit vergold. Bronzefassung, Becher auf 3 Kugelfüßen, Flakon mit vergold. Silberfassung, Henkelkännchen mit Deckel, Tasse mit Untertasse, sämtl. im Schloßmus., Berlin; 2 kleine Gläser im Hohenzollernmus., Berlin; Sechskantflasche, vorn und hinten abgeflacht, Berlin, Krongutverwaltung; Deckelbecher mit vergold. Silberfassung im Kaiser-Friedrich-Mus. in Görlitz; Henkelkrug mit vergold. Silberfassung im Bes. von Frau Margarete Reichenheim-Oppenheim; hoher Deckelpokal, Bierkrug in Silberfassung u. mehrere Kettenflaschen im Grünen Gewölbe in Dresden; kleiner Becher u. ovale Dose mit silbervergold. Deckelfassung im Provinzialmus. in Danzig; Flasche mit dem sächs. Wappen u. dem Monogramm J G (Johann Georg) in Palmenzweigen, London, Brit. Mus; birnförmiger, geriefelter Becher in Silberfassung u. Henkelkanne in vergold. Silberfassung mit Medaille auf Johann Hus im Deckel, im Bes. des Kommerzienrats Jacques Mühsam, Berlin (vgl. Katalog von R. Schmidt); in Hochrelief geschnittener Deckelbecher im Hamburg. Mus. für Kunst u. Gewerbe; eine Reihe schwerer, teilweise in Metall gefaßter Rubingläser auf der Veste Coburg. (Ein Teil der genannten Gläser ist bei Schmidt, Brandenburgische Gläser, 1914, Textabb. 25/28 u. Tafel 16/18 reproduziert.)

G. E. Kunckel, vielleicht identisch mit dem Glasergesellen Elias Kunckel von Dieburg aus dem Kurmainzischen, der 1714 u. 1717 im „Irtenbuch" der Nürnberger Glasgesellen vorkommt (vgl. Anz. d. Germ. Nat.-Mus., 1914, p. 70), vermutlich hauptsächlich in Thüringen tätig u. wohl Schüler von S. Schwartz, arbeitete für den Gothaer Hof. Er erzielte außerordentlich feine Wirkungen durch eine besondere Art der Abwechslung zwischen Blank- u. Mattschnitt. Zu den von ihm bevorzugten Dekorationsmotiven gehören geschwungene Blattranken mit blankgekugelten Beeren, reiche, von Diamantquadern unterbrochene Perlengehänge, aus kleinen Blütenkelchen zusammengesetzte Girlanden und schabrackenartige Lambrequins mit Gittermusterung u. herabhängenden Edelsteinquasten. G. E. scheint ohne Zusammenhang mit einer bestimmten Glashütte gearbeitet zu haben u. hat Gläser von den mannigfaltigsten Formen verziert, vor allem pseudofacettierte Pokale (mit oder ohne Diamantquadern auf der Schulter des Schaftes) aus den hessischen u. thüring. Hütten u. Gläser von der böhmischen Balusterform. 3 bezeichn. Arbeiten: Pokal auf das 25jähr. Ehejubiläum des Herzogs Friedrich II. von Sachsen-Gotha und seiner Gemahlin Magdalene Auguste von Anhalt-Zerbst auf der Veste Coburg; Pokal mit Wappen u. Monogramm desselben Fürsten, ebenda; Pokal mit Wappen u. Monogramm des als Erbprinz 1732 † Joh. Wilhelm v. Sachsen-Weimar-Eisenach auf Schloß Ballenstedt. Nach Stilmerkmalen kann man ihm eine Reihe weiterer Arbeiten zuschreiben, nämlich Pokale aus den Jahren 1721—48 (mit Geburtstagsdedikationen u. Ansichten) auf der Veste Coburg, Pokale mit preuß. Wappen im Frankfurter Kunstgewerbemus., in den Schlössern in Berlin u. Charlottenburg und in der früheren Sammlung Schöller, einen Pokal mit dem Allianzwappen von Sachsen-Weißenfels u. Brandenburg-Bayreuth in der Samml. Mühsam, Berlin. Bei anderen, hauptsächlich für Nürnberger Besteller von ihm verzierten Gläsern zeigt sein Stil eine Verwandtschaft mit den Arbeiten von A. W. Mäuerl. Hierzu gehören Pokale im Leipziger u. Prager Kunstgewerbemus., im German. Mus. in Nürnberg, auf Schloß Stolzenfels u. ein Pokal mit dem Wappen von 5 der führenden Nürnberger Patrizierfamilien und einem auf matten Grund geschnittenen Herrenporträt in der ehem. Sammlg Schöller. Ein Pokal mit Wappen u. Monogramm des Grafen Franz Georg von Schönborn (1729/56 Erzbischof von Trier) im Berliner Schloßmus., Pokal mit dem Bildnis der Maria Theresia im Frankfurter Kunstgewerbemus. u. Pokal mit Jagdszenen in der Samml. Mühsam.

Rob. Schmidt, Das Glas (Handbücher der kgl. Museen zu Berlin), ² 1923; ders., Brandenburg. Gläser, Berlin 1914, p. 27 ff., 58, 61 ff., 136 ff., 141. — G. E. Pazaurek, Gläser der Empire- u. Biedermeierzeit, Lpzg 1923. — Th. Volbehr, Joh. Kunckels Rubinglas (Flugblatt

des Kaiser Friedrich-Museums der Stadt Magdeburg). — Zeitschrift f. alte u. neue Glasmalerei, 1913, p. 57 f. — Der Cicerone, V (1913) 174; IX (1917) 246. — Die Kunstwelt, Jahrg. II, Bd III (1912/13) p. 676 (R. Schmidt). — Mitteil. d. Ver. f. d. Gesch. Berlins, XXVI (1909) 163 ff., 184 ff. — Mitt. d. Ver. f. d. Gesch. Potsdams, 1916, Teil II, p. 318 ff. — Sprechsaal (Zeitschr. f. d. keram. etc. Industr.), Coburg 1924, p. 230 ff. (Kaemmerer über die Coburger Gläser). — Kstwanderer, 1925/26 Maiheft p. 362 ff., m. Abb. — Belvedere, XI (1927/28) 16 f. (m. 2 Abb.). — Das Hamburg. Museum f. Kst u. Gew., Festschrift, 1902, p. 371 f. — Nat.-Ztg, Sonntagsbeil. Nr 50 u. 51 v. 10. u. 17. 12. 1899.

Charlotte Steinbrucker.

Kunckel, J. F., Bildnismaler um Mitte des 18. Jahrh., nach dem Joh. E. Gericke ein Bildnis des Generalleutnants Fr. Albert von Jeetze stach (Exempl. im Berliner Kupferstichkab.).

Kunckel, Jürgen (Georgius), Maler, geb. in Stockholm (?) 1634, † wohl bald nach 1678, 1664 Bürger u. Freimaler in Lübeck, heiratete die Tochter des dort. Malers Joh. Heinr. Hartbrunner. Sein Meisterstück, „Auferweckung v. Jairi Töchterlein", hängt noch jetzt im Lübecker Kanzleigebäude; dagegen ist ein Bild für die ehem. Burgkirche mit dieser verschwunden.

L. v. Lütgendorff, Das Maleramt u. die Innung der Maler in Lübeck 1425—1925. *v. L.*

Kuncz, eingeordnet unter *Kunz.*

Kundmann, Carl, Bildhauer, * 15. 6. 1838 Wien, † 9. 6. 1919 ebenda. 1853 Schüler der Wiener Akad. (F. Bauer, J. Cesar). Trat auf der Akad.-Ausstell. 1858 mit einer Gruppe: Ecce homo, hervor. Vollendete seine Studien bei E. Hähnel in Dresden (1863 große gold. Med. der Sächs. Akad.); das Relief: Chiron u. Achilles, u. die Gruppe: Der barmherzige Samariter (1864), die ihm den kaiserl. Hofpreis u. ein römisches Reisestipendium einbrachten, verraten deutlich den Hähnelschen Einfluß. 1865 wieder in Wien, fertigte K. für Erzherzog Franz Karl das Modell zu einer Statue Kaiser Rudolphs von Habsburg (Marmor im Wiener Arsenal) u. für die Stadt Wien 6 Entwürfe zu allegor. Figuren für die Schwarzenbergbrücke. 1865/67 in Rom, wo er das schöne Marmorrelief mit Darstell. eines Bacchantenzugs (Gal. d. 19. Jahrh. im Ob. Belvedere, Wien) sowie die lebensgr. Marmorstatuen des Markgrafen Leopold von Babenberg u. des Prinzen Eugen von Savoyen schuf. Nach der Rückkehr nach Wien vollendete er die Statue des Grafen Buquoy, die ebenso wie die beiden vorgenannten im Heeresmuseum des Wiener Arsenals Aufstellung fand. Es folgte der Konkurrenzentwurf zum Franz Schubert-Denkmal für Wien (Sitzfigur des Tondichters, Marmor, enthüllt 1872 im Stadtpark), dem populärsten Werk K.s, das seine spezifische Begabung, die Durchdringung der klassizistisch-realistischen Tendenzen der Zeit mit dem Charme des Wienerischen, glücklich repräsentiert, u. auf Grund dessen er 1872 als Nachfolger Bauers zum Lehrer für Bildhauerkunst an der Wiener Akad. ernannt wurde (1883 Professor). Bis 1909 im Lehramt, hat K. neben seinem Kollegen Caspar Zumbusch einen bedeutenden Einfluß auf die heranwachsende Bildhauergeneration Österreichs gewonnen u. sich an zahlreichen monumentalen Aufträgen der seit der Stadterweiterung von 1859 aufstrebenden Residenz beteiligt. Weitere Arbeiten: Denkmal für W. von Tegetthoff in Pola mit überlebensgr. Bronzefigur des Admirals (enthüllt 1877), Denkmal des Abtes Reittenberger in Marienbad (1878, mit überlebensgr. Porträtstatue), Hochrelief (Marmor) für das Grabmal der Gräfin Hanna Széchényi-Erdödy in Groß-Zinkendorf (1878; kl. gold. Med. auf der Berl. Akad.-Ausstell. 1879), Reliefs für das Grabmal der Kinder des Grafen Emerich Esterházy in der Schloßkap. zu Réde, Kom. Veszprém (1882), Grabmäler des Kardinals Kutschker († 1881) im Wiener Stefansdom, F. Schuberts auf dem Wiener Zentralfriedhof (1888) u. des Architekten Th. Hansen († 1891) ebenda (Gipsmodell in der Ny Carlsberg Glyptothek zu Kopenhagen), Christusstatue für die Gruftkap. des Industriellen W. Jerie in Hohenelbe, dekor. Skulpturen für das Kunsthistor. Museum in Wien, Statuen Apollo, Melpomene u. Thalia an der Fassade des Wiener Burgtheaters, Tegetthoff-Statue für dessen Denkmal auf dem Wiener Praterstern (1886), Sitzfigur F. Grillparzers (überlebensgr.) für dessen Denkmal im Wiener Volksgarten (1889; gr. gold. Med. auf der Jubil.-Ausstell. der Berl. Akad. 1888), Denkmäler für Anastasius Grün (1887) u. Rob. Hamerling (1904) in Graz, Hauptanteil an der Ausführung des Pallas Athene-Brunnens (Entwurf von Th. Hansen) vor dem Wiener Parlaments-Gebäude (1898/1902). — Gedächtnisausstell. im Rahmen der Winter-Ausstell. 1919/20 der Genossensch. bild. Künster Wiens im Künstlerhaus.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — C. Bodenstein, 100 Jahre Kstgesch. Wiens, 1888, p. LVII u. 107 f. — C. v. Vincenti, Wiener Kst-Renaiss., 1876, p. 165/67, 192/96. — C. v. Lützow, Gesch. d. k. k. Akad. d. bild. Künste, 1877. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — O. Berggruen, K.s Bildhauerwerke, in Die Graph. Kste, V (1883) 9/15. — Allgem. Kstchronik (Wien), IX (1885) 597/601, m. 2 Abb.; X (1886) 767 (Abb.); XII (1888) 616 (Abb.), 807 f., 862 f. (P. Ringer), 979; XIII (1889) 281 f., 297/99 (P. Ringer), 420 f. (Abb.), 424 f., 452, 705. — Dtsche Revue, IX (1884), 4. Bd, p. 177 f. (K. v. Zelau). — Zeitschr. f. bild. Kst nebst Kstchronik, 1866 ff., s. Reg.-Bde I/XXIV, N. F. I/XVI; ferner Kstchronik, XXIX (1917/18) 431; XXX (1918/19) 796 (Nekrol. von E. Tietze-Conrat); XXXI (1919/20) 334 (Gedächtnisausstell.). — Kst f. Alle, 1885 ff., s. Reg. d. Bde I/VII, X, XIII, XVII (Die Kst V) u. XIX (Die Kst IX); häufig mit Abb. *L. S.*

Kundmüller, Hans, Bildnis-, Genre- und Landschaftsmaler, * Bamberg 3. 5. 1837, † ebda 9. 4. 1893. Kam zu dem Bamberger Porzellanmaler Krämer in die Lehre, trat 19jährig in

das Karl Schmidt'sche Malinstitut (Porzellanmalerei) ein u. wirkte 1860/69 u. seit 1871 an dieser Anstalt als technischer Leiter. Studierte 1869/71 bei Karl Raupp in Nürnberg, führte als erfolgreicher Bildnismaler 1875/85 ein unstätes Wanderleben; machte mit Unterstützung der Prinzessin Luise von Preußen eine halbjährige Studienreise nach Italien u. ließ sich in Bamberg nieder. Arbeiten in der städt. Gal. Bamberg (Bildnisse: Ludwig Feuerbach, Halbfig., bez., und E. Frhr Marschalk v. Ostheim, Kniestück, bez. 1882; Italienerknabe), in der Bibliothek Bamberg (Bildnis des Bibliothekars und Schriftstellers Heinr. Joach. Jäck, Kopie nach J. J. Mattenheimer) und im Landesmus. Schwerin (Karl IX. in der Bartholomäusnacht, Kopie auf Porzellan nach G. Wappers, bez.).

Lebensläufe aus Franken, hrsg. v. A. Chroust, I (Veröffentl. der Ges. f. fränk. Gesch. VII/1), 1919 p. 234, 374/77.

Kundorat, Christoph von, s. *Conrad.*

Kúnffy (Kúnfy), Lajos, Maler in Budapest, * 2. 10. 1869 Orci (Kom. Somogy). Promotion in Budap. zum Dr. jur., Malstudien in Budap. bei P. Vágó, in München bei S. Hollósy u. G. v. Hackl u. 1901/03 in Paris bei J. P. Laurens u. Benj. Constant. Debütierte 1894 im Pariser Salon der Soc. d. Art. franç. mit dem Bilde: Teegesellschaft, u. gleichzeitig auf der Budap. Kunstausstell. mit einem Studienkopf. Malte, die Winter stets in Paris, die Sommer auf seinem Landgut in Ungarn, Bauerntypen, ländliche Genreszenen u. Landschaften. 1899/1913 fast alljährlich im Salon der Soc. Nat. in Paris, 1900 auf der dort. Weltausstell. vertreten; 1913 Kollektivausstell. bei G. Petit, Paris, 1924 in Budapest. Arbeiten: Nymphe (1899, Staatseigent.), Heimkehrende Schnitter (Mus. Fünfkirchen), Schnitter (1926, Genre-Preis des Budap. Kunstver.).

Ezredéves kiállitás képzőm. tárgymutat., 1896, p. 79, Taf. LXXXVII. — Mücsarnok, III (1900) 148f. — Művészet, III (1904) 407/09; IV 61; VIII 297 (Abb.); X 138f.; XII 133/36, 135/37 (Abb.). — L'Art et les Art., XVI (1913) 289, m. Abb. — Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 184 u. Taf. XXVII. *K. Lyka.*

Kung Hsien 龔賢, auch K'ai-hsien 豈賢, Tzŭ Pan-ch'ien 半千 und Yeh-i 野遺 (nicht 道-tao, wie man häufig findet), Hao Ch'ai-chang-jên 柴丈人, u. Pan-mou 半畝 („1/2 Morgen", wegen seines winzigen Gartens), Hausname Sao-yeh-lou 掃葉樓, chines. Maler, Kalligraph u. Dichter, aus K'un-shan (Kiang-su), später in tiefster Einsamkeit u. Armut in Nanking nur der Kunst und seinem geliebten Garten lebend, bis nach 1698 tätig, der erste der „8 Meister von Nanking". K.s schwermütige, fast menschenfeindliche Landschaften gehören zu den persönlichsten Offenbarungen der chines. Malerei der südlichen Richtung. Verfasser eines vielgelesenen Büchleins über Malerei, Hua-chüeh. Zwei Landschaftsalben der Samml. Chin und Lo hat der Verlag Hakubundō in Ōsaka, ein 1688 dat. Landschaftsalbum der Verlag Yen-kuang-shih in Peking veröffentlicht. Interessant ist eine Anleitung zur Malerei mit Skizzen u. Bildern, die Ōmura herausgab (Tanseisha, Tōkyō). Sonstige Hauptbilder: 1. Landschaft, Samml. Mukai, Sanuki, dat. 1664, Nanshū Meigwaën, Tōkyō 1904ff., H. 18. — 2. Landschaft, Samml. Iwamoto, Ōsaka, dat. 1686 (nicht 1746, wie im Text steht), Kokka H. 379. — 3. Landschaft, Samml. Kuwana, Kyōto, Sel. Rel. of Jap. Art, Tōkyō 1900 ff., XVIII. — 4. Landschaft, Samml. Hara, Yokohama, Tōyō Bijutsu Taikwan, Tōkyō 1908ff., XII. — 5. 2 Landschaften, Samml. Kuwana, Nanshū H. 5. — 6. Landschaft, Samml. Nakane, Tōkyō, Bijutsu Shūei H. 18.

Chavannes, Journal Asiatique 1918, I 330. *Otto Kümmel.*

Kuniatko, Franz, Maler aus Libochowitz, tätig in Prag; Altarbilder (Hl. Florian, Wenzel u. Michael) für die St. Clemenskirche in der Neustadt (1749).

G. J. Dlabacž, Kstler-Lex. f. Böhmen, 1815, II Sp. 157.

Kunibert, siehe *Chunibert.*

Kunicke, Adolf, siehe *Kunike.*

Kunig, Konrad, Stadtbaumeister in Kaufbeuren, erbaute 1490 den Turm der Pfarrkirche zu Ebenhofen (erhalten).

F. L. Baumann, Gesch. des Allgäus, II 687. — Steichele-Schröder, Das Bistum Augsburg, VII (1906/10).

Kunigunde, Äbtissin des Nonnenklosters Göss b. Leoben (Steierm.), fertigte im 2. Viertel des 13. Jahrh. unter Mitwirkung der übrigen Klosterfrauen den heute im Wiener Museum für Kunst u. Industrie befindl. sogen. „Gösser Ornat", bestehend aus Antependium, Pluviale, Kasel, Dalmatica u. Tunicella. Dieser wohl einzig vollständige u. verhältnismäßig vorzüglich (besonders in den Farben) erhaltene Prachtornat mit religiös-figuralem u. ornamentalem Schmuck in Seidenstickerei (nach einer wohl in Salzburg gefertigten Vorzeichnung) zählt zu den bedeutendsten erhaltenen Textilwerken älterer Zeit. Die ursprünglich glockenförmige Kasel wurde, wie M. Dreger in einem Rekonstruktionsversuch (s. u.) nachwies, später in die heutige Form gebracht, u. die abgeschnittenen Teile wurden in die anderen Stücke des Ornates eingesetzt. Von den zahlreichen Inschriften ist die an der Dalmatica angebrachte (einer Signatur gleichkommende) Umschrift: „Chunegundis · Abbatissa · Hoc · Opus · Est · Operata" die aufschlußreichste.

Fr. Bock, Der gestickte Meßornat der ehem. Nonnenabtei Göss, in: Mitteil. d. Centr.-Comm., III (1858) 57ff. — J. Wastler, Steir. Kstler-Lex., 1883. — M. Dreger, Der Gösser Ornat, in: Kunst u. Kunsthandwerk, XI (1908) 613ff. — Führer d. d. k. k. österr. Mus. f. Kst u. Ind. Wien, 1914, p. 74f. — Wegweiser durch die Smlgn d. Österr. Mus. f. Kst u. Ind., Wien 1924, p. 11. — B. Pelican, Gesch. d. Benedikt.-Stiftes Göss b. Leoben, 1924 p. 15ff. *E. Andorfer.*

Kunike (Kunicke), Adolph Friedrich, Maler u. Lithograph (Dr. phil.), * 25. 2. 1777 Greifswald oder auf der Insel Rügen (laut Patuzzi, Gesch. Österr., II, 1863, in Filovitz auf Rügen) als Sohn eines Landedelmanns, † 17. 4. 1838 in Wien. Trat am 22. 4. 1804 als Schüler in die Wiener Akad. ein und bildete sich 1808/10 in Rom als Historienmaler. 1816 weilte er in München, wo er mit Senefelder in Verbindung trat u. sich die ersten Kenntnisse in der Lithographie aneignete. Während Senefelders 2. Aufenthalts in Wien (1816/17) beteiligte sich K., der damals als Zeichenlehrer der Familie des Fürsten Schwarzenberg tätig war, gemeinsam mit L. Kohl v. Kohlenegg u. J. C. Auracher von Aurach unter Anleitung Senefelders, der K. den Begründer der 3. Periode der österreich. Lithographie nannte, an den Versuchen der Carl Gerold'schen Druckerei. 1817 erhielt K. selbst die Befugnis, eine lithogr. Anstalt zu eröffnen, die neben dem „Lithographischen Institut" die bedeutendste u. produktivste Wiener Druckerei der Frühzeit der Lithographie war. Seit dem Ende der 20er Jahre verlor seine Anstalt an Bedeutung. Nach seinem Tode wurde sie von der Witwe noch einige Zeit weitergeführt u. ging schließlich in Matthias Trentsenskys Anstalt auf. — Nur in den ersten Jahren seiner Wirksamkeit betätigte sich K. selbständig künstlerisch, später beschränkte er sich auf die lithogr. Vervielfältigung fremder Vorbilder u. auf die Leitung seiner Anstalt. Anfänglich soll K. die Federlithographie u. Steingravierung geübt haben, doch hat sich von diesen Versuchen nichts erhalten. Die ersten bekannten Lithographien K.s stammen aus dem Jahre 1817 und sind meist Bildnisse von sehr geringem künstler. Wert: J. Fähding, J. G. Grasel und I. Stangel (1817), J. F. v. Schönfeld (1818), Alois Weißenbach (1818), Nikol. Jos. v. Jacquin (1818), Joh. Peter Frank (1819), Erzbischof Erzh. Rudolf (1819), Goethe (nach Jagemann, 1819), Wilhelmine u. J. C. G. Reichhard (1820), Leopoldine Blahetka (nach Kupelwieser, um 1821). 1823 erschien eine Folge von 4 Bl.: „Sittengemälde des Familien-Lebens. Comp., lithogr. u. herausgeg. von K." Derselben Zeit gehören 2 Bl. an: K. erteilt der Familie Schwarzenberg Zeichenunterricht. Seit 1819 gab K. eine Folge „Bildliche Darstellungen aus dem Alten u. Neuen Testamente und dem Leben der bekanntesten Heiligen" heraus, an der außer ihm noch Erminy, Pillizotti u. Riemensberg mitarbeiteten, und die 1822 mit 100 Bl., meist nach Raffael, abgeschlossen war. Seit 1820 erschien die von K. selbst lithograph. Folge der „Galerie der Tonsetzer und Tonkünstler älterer u. neuerer Zeit" (9 Bl.), 1823 das Prachtwerk Domenico de' Rossettis „Il Sepolcro di Winckelmann in Trieste" (Venedig 1823) mit 8 lithogr. Tafeln K.s nach Maron, Ant. u. Eug. Bosa, Oeser u. a. Gemeinsam mit Franz Wolf arbeitete K. an dem um 1830 erschien. Sammelwerk „Pantheon. Eine Sammlung von Bildnissen berühmter Männer aus den Regionen des Wissens, der Kunst und des Lebens", während er sich bei der „Mahlerischen Darstellung aller vorzüglichen Schlösser und Ruinen der österr. Monarchie" (1833) und dem „Museum für topograph. Vaterlandskunde des österr. Kaiserstaates" (1836/37) fast nur mehr als Herausgeber bzw. Verleger betätigte. — Wesentlich wichtiger als seine eigene künstler. Tätigkeit sind K.s eifrige Bemühungen, hervorragende Wiener Künstler für die neue Technik der Lithographie zu interessieren. Seiner Propaganda u. seinen Anregungen namentlich dankt die Lithographie ihre endgültige Einführung in Wien. Die wichtigsten Werke, die aus K.s Druckerei und z. T. auch aus seinem Verlag hervorgingen, sind: Jakob Alt, 264 Donauansichten nach dem Laufe des Donaustromes usw., begleitet mit einer topogr.-hist.-ethnogr.-pittoresken Beschreibung von G. C. B. Rumy (1819/26; die letzten Blätter z. T. von Ludwig Erminy, Franz Wolf u. Alex. v. Saar), die aus dem Plan einer großangelegten „Malerischen Reise durch Österreich" entstanden waren; Ferd. Olivier, 7 Gegenden aus Salzburg und Berchtesgaden, geordnet nach den 7 Tagen der Woche, verbunden durch 2 alleg. Blätter (1823); Joseph Lanzedelly, Charakteristische Volksszenen (um 1820); die Folge: „Naturkündiger der Aeltern und Neuern Zeit" (um 1820), an der Lanzedelly, Mahnke, Radmannsdorf u. Wolf beteiligt waren; 9 Bildnisse von Ferd. v. Lütgendorff (1823), ferner einzelne Blätter von Erasmus Engert, F. Olivier (Der gute Hirte, 3 Bl.), Heinrich Papin, Joh. Scheffer von Leonhardshof (Grabkap. der Gräfin Wargemont, Bildnis Herzog Alb. v. Sachsen-Teschen), Joh. Schindler, Jos. Schönschütz u. viele andere. — 1836 weilte K. in Preßburg bei Ferd. v. Lütgendorff und unternahm unter dessen Leitung Versuche in der Ölmalerei, von denen sich indes nichts erhalten zu haben scheint. K. verfaßte ein „Elementarlehrbuch der Zeichnung u. Mahlerey" und ein Lehrbuch der Lithogr., die aber offenbar niemals in Druck erschienen. Viele der z. T. sehr seltenen Blätter K.s, die auch später fast immer den Charakter von Inkunabeln tragen und nur selten an die technisch vollendeteren Erzeugnisse des „Lithographischen Instituts" heranreichen, finden sich in Wien in der Albertina, der Akad., der Universitäts- u. der Nationalbibliothek (Portr.-Slg), der Graph. Lehr- u. Versuchs-Anstalt u. im Städt. Mus.

Akten der Wiener Akad. u. der Korporation d. Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Wien. — Sickler-Reinhart, Almanach aus Rom, 1810. — Alois Senefelder, Lehrb. d. Steindruckerei, 1821 p. 124f. — F. H. Böckh, Wiens leb. Schriftsteller usw., Wien 1821, p. 265, 414. — Nagler, Künstlerlex., VII, 1839 (Adolph u.

fälschlich: Ferdinand). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — Wiener Zeitschr. f. Kunst, Lit., Theater u. Mode, 1817 Heft 98. — Conversations-Blatt, 1821 p. 52. — Archiv für Geographie, Historie, Staats- u. Kriegskunst, 1822 p. 107 f. — Schorns Kunstblatt, 1820 p. 66; 1821 p. 374/76 (passim); 1824 p. 32; 1825 p. 59, 152. — Der Sammler, 1823 p. 84, 112, 211 f., 236, 252. — Archiv f. d. zeichn. Künste, XIII (1867) 347. — Die vervielf. Kunst d. Gegenwart, Wien 1887/1903, Bd IV: Die Lithographie. — Carl Wagner, Alois Senefelder, Lpzg 1914, p. 130. — W. Leo v. Lütgendorff, Der Maler u. Radierer Ferd. v. Lütgendorff, Frankfurt a. M. 1906, p. 56, 79, 84, 203 f. — Zeitschrift des mähr. Landesmus., IX (Brünn 1909) 17/67 (passim). — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, 1870, u. Suppl., 1877. — Heinr. Schwarz, Nachtr. zu Andresens Deutschen Malerradierern, in Mitteil. d. Gesellsch. f. vervielfält. Kst, 1924 p. 42; ders., Salzburg u. d. Salzkammergut, Wien 1926 p. 13 f.; ders., Die Anfänge der Lithographie in Wien (ungedruckt). — Kat. Wiener Congreß-Ausstell. 1896. — Die Meister der Wiener Porträtlithogr., Kat. des Kunstantiqu. Gilhofer & Ranschburg, Wien 1906, No 1258/70. *Heinrich Schwarz.*

Kunike, Ferdinand, falsch f. *Kunike,* Adolph.

Kunink, Valentin, Gießer in Posen, bezeichnete eine 1602 in die kathol. Kirche in Czarnikau gestiftete Messingplatte mit eingegrabener Zeichnung dreier Ahnherren der Familie Czarnkowski (erhalten).

J. Kohte, Verzeichn. d. Kstdenkm. d. Prov. Posen, I (1898) 104, 148; IV (1897) 180.

Kunis, Carl A. X., siehe *Cunis.*

Kunisada 國貞, Utagawa, Toyokuni 豐國 III (seit 1844), nennt sich aber selbst Toyokuni II, indem er den wirklichen Träger des Namens offenbar absichtlich ignoriert, bürgerlicher Name Sumida Shōzō, zahlreiche Gō: Gototei 五度亭, Ichiyūsai 一雄齋, Gepparō 月波樓, Hokubaiko 北梅戶, Tōjuën 桃樹園, Ichiyōsai 一陽齋 (nach Toyokuni I, seit 1844), Kachōrō 香蝶樓 und Hanabusa Ittei 英一蝉 (als Schüler des Ikkei, 1826 bis 33), im Alter Fubōsanjin 冨望山人, Fuchōan 富眺庵, Kinraisha 琴雷舍 u. Kiō 喜翁 (1862), als Laienpriester (1845) Shōzō 宵造, fruchtbarer japan. Maler u. Zeichner für den Holzschnitt, der Utagawa-Schule, * 1786 in Katsushika bei Edo (Tōkyō), † 9. 1. 1865 in Edo, Schüler des Toyokuni I (s. d.), des Ikkei, eines Nachfolgers des Itchō (s. d., seit 1826), und des Sūryō, eines Schülers des Sūkoku (s. d.). 1804 erscheint sein erstes illustr. Buch, 1808 sein erstes Schauspielerbild; beide fanden unzählige Nachfolger. K. ist ein begabter Zeichner, aber von einer Roheit, die geradezu abstoßend wirkt, namentlich in seinen ordinären Schauspielerbildern. Allerdings leiden besonders seine Spätwerke unter dem Ungeschick und dem schlechten Farbengeschmack seiner Drucker. Außerdem hat ihm namentlich in Europa die häufige Verwechslung mit zwei sehr minderwertigen Künstlern gleicher Namen geschadet, dem wirklichen Toyokuni II und K. II, seinem Schwiegersohn u. Schüler. Dieser, anfänglich Kunimasa 國政 II, * 1823, † 20. 7. 1880, nahm 1855 (1852?) den Namen seines Lehrers, später den des Toyokuni (IV) an. Neben ihm folgten viele andere Schüler seiner damals höchst populären Art. K. wird in Japan überraschend hoch geschätzt. Abbildungen von K.s Drucken, z. B. Vignier et Lebel, Toyokuni, Hiroshige, Paris o. D. Gemälde Ukiyoëha Gwashū, Tōkyō 1906, IV, Tf. 123, 124; Ukiyoë Gwashū, o. O. u. D., Bd III; Ukiyoëshū, Kyōto 1920; Ukiyoëshūei, Kyōto 1923.

Ukiyoëha Gwashū V, Text 58 ff. — Fujikake, Ukiyoë, 3. A. Tōkyō 1924, p. 352 ff. — Sekine, Ukiyoë Hyakkaden, Tōkyō 1925, p. 76 ff. — Hara, Ukiyoë no shoha, Tōkyō 1921, p. 241 ff. (kleine Liste seiner Bücher). — Tsubouchi, Shibaië to Toyokuni oyobi Monka, Tōkyō 1920, p. 145 ff. — Brown, Block-Printing and Book-Illustration in Japan, Lond. 1924, p. 157. — Sexton und Binyon, Japanese Colour Prints, Lond. 1923. *Otto Kümmel.*

Kuniyoshi 國芳, Utagawa, bürgerlicher Name Yanagiya, später Ikusa Magosaburō, Gō Ichiyūsai 一勇齋, Chōōrō 朝櫻樓, Saihōsha 採芳舍, als Schüler des Zeshin Senshin 仙眞, als Kyōkadichter Wafūtei Kuniyoshi 和風亭國吉, japan. Maler u. Zeichner für den Holzschnitt, * 1. 1. 1798, † 14. 4. 1861 in Edo (Tōkyō), nach der geläufigsten Überlieferung Sohn eines Stoffärbers, als Kind mit Entwürfen zu Färbemustern beschäftigt, schon 1811 Schüler des Utagawa Toyokuni I (s. d.), auch von dessen Schüler Kuninao 國直. Tüchtiger Vertreter der Utagawa-Schule. 1814 erscheint sein erstes illustr. Buch, von etwa 1818 ab Einzelblätter. Um 1830 beginnt er in der Art des Shunei (s. Katsugawa I b.) Karikaturen zu zeichnen. Im Alter tritt er noch einmal als Schüler bei dem wesentlich jüngeren Zeshin (s. d.) ein. Außerdem studiert er eifrig europäische Perspektive: in seinem Nachlaß sollen sich hunderte von Ausschnitten aus illustrierten europäischen Zeitschriften gefunden haben. 1843 gerät er in einen schwer verständlichen Konflikt mit der Regierung, die in Schilderungen der Taten des Helden Minamoto Yorimitsu eine Anspielung auf die Tatenlosigkeit des Shōgun Iyeyoshi witterte und ihn zu einer nicht näher bezeichneten Strafe verurteilte. Auch später wurden seine Arbeiten gelegentlich unterdrückt. Am 29. 7. 1853 aber feiert er den höchsten Triumph, indem er im Wettstreit mit den bekanntesten Malern von Edo durch ein Riesenbild von etwa 50 qm, ähnlich Hokusai (s. d.), den Sieg davonträgt. K.s Stärke liegt in seinen Landschaften, die einen ganz eigenen Stil zeigen und ihn neben Hokusai und Hiroshige stellen. Sie sind noch stärker von der europäischen Landschaft abhängig, übertreiben sogar die perspektivischen Wirkungen, erreichen aber durch die häufig ziemlich gewaltsame Komposition und die breite, ganz holzschnittmäßige Flächigkeit sehr amüsante Effekte. Die Phantastik von K.s Ge-

spensterbildern hat im Ukiyoë nicht ihresgleichen. Abb. von Holzschnitten u. a. Vignier et Lebel, Toyokuni, Hiroshige, Paris o. J. Gemälde sind sehr selten. Ihm zugeschriebene Gespensterbilder u. a. in der Bremer Kunsthalle.

Ukiyoëha Gwashū, Tōkyō 1906, V, Text p. 65 ff. — Fujikake, Ukiyoë, Tōkyō 3. A. 1924, p. 377 ff. — Sekine, Ukiyoë Hyakkaden, Tōkyō 1925, p. 82 ff. — Hara, Ukiyoë no shoha, Tōkyō 1921, p. 264 ff. — Brown, Block-Printing and Book-Illustration in Japan, Lond. 1924, p. 158 ff. — Sexton und Binyon, Japanese Colour Prints, Lond. 1923. *Otto Kümmel.*

Kuniyoshi, Yasuo, japan. Landschafts-, Figuren- u. Stillebenmaler, Radierer u. Lithograph in New York, * Okayama (Japan) 1. 11. 1890. Erlernte in seiner Vaterstadt Weberei u. Färberei, wanderte 1906 nach Amerika aus, zuerst nach Los Angeles, wo er zur Kunst überging, aber 3 Jahre in einer privaten Kunstschule fast nur nach Gips zeichnete. Studierte dann in New York an der Nat. Acad. of Design, der Independent School of Art u. der Art Students' League (unter K. H. Miller), bis er sich um 1918 selbständig machte. Der Kunsthändler Daniel in New York nahm sich seiner an und hat seit 1918 fast alljährlich in seiner Galerie eine Kollektivausst. der Werke K.s veranstaltet. Ging 1925 erstmals nach Europa u. studierte in Frankreich u. Italien die alten Meister.

Illustr. Monogr. von W. Murrel, New York 1922.

Kunkel, s. *Kunckel.*

Kunkler, Adolph, Landschafts- u. Architekturmaler aus Gnadenberg (Schlesien). Stellte 1820 als Schüler der Akad. in Dresden daselbst 3 Landschaften und 1823, offenbar als selbständiger Künstler, 3 Schweizer Landschaften aus. Beschickte 1826—42 u. 1856 die Ausstell. der Berliner Akad. Seine engere Heimat (Riesengebirge, Schlösser in Matzdorf u. Fürstenstein, Schloßpark in Muskau, Ruine auf dem Gröditzberg), die Rheinlande, das Berner Oberland, der Genfersee, die Montblanc-Kette, die Tiroler Alpen usw. boten ihm die Hauptmotive.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Kunstblatt, 1820 („Kunckler"); 1823.

Kunkler, Adolphe Charles, Maler u. Graveur, Neffe des Adrien K. (s. d.) u. Bruder der Marguerite K. (s. u.), geb. in Duillier (Kant. Waadt) 27. 7. 1867. Besuchte die Genfer Kunstschule u. 1886/92 die Classe de Xylographie an der École des Arts industriels. Ließ sich 1900 in Boston, U. S. A., nieder. Pflegt den Metallschnitt (Dekor goldener u. silberner Gegenstände). Inhaber einer Bronzemedaille der Weltausst. St. Louis 1904. — Marguerite (Blanche Henriette) K., geb. in Genf 3. 5. 1860, besuchte die Genfer Kunstschule u. eröffnete 1904 in Genf ein Atelier für künstlerischen Bucheinband („Atelier du Livre d'Or").

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 205, 207 (betr. Marg. K.).

Kunkler, Adrien (Jean Jules A.), Landschafts- u. Genremaler, * 1829 Morges, † 26. 12. 1866 Genf, Onkel des vor. Studierte bei J. L. Lugardon u. Ch. Humbert in Genf u. 1851/53 in Düsseldorf; stellte, nach Genf zurückgekehrt, 1854 zum 1. Mal aus („Verkauf des Lieblingsschäfchens"; wohl das bei Brun als im Besitz der Familie Kunkler in Genf befindlich genannte Bild „Le prix du mouton"). Machte in demselben Jahre zusammen mit Ch. du Bois Melly einen Ausflug nach Savoyen; bereiste 1855 die Balearen, in den nächsten Jahren Spanien, eifrig die Volkstypen u. -gebräuche studierend. Beschickte nach seiner Heimkehr die schweiz. Kantons-Ausst. mit kleinen Bildern, die sich nach seinem Tode z. T. in der Samlg der Genfer Société des Arts befanden, darunter Gesellschaftsszenen im Watteau- u. Lancret-Stil, Szenen aus dem spanischen Volksleben (Straße in Palma), „Salvator Rosa inmitten einer Gruppe von Räubern malend". Weitere Bilder: Heiratsantrag (Motiv aus Savoyen); Beiramsfest in Kairo; Mittsommer-Gottesdienst im Tale Les Ormonts (Bes.: Frau Viollier-Kunkler, Bex); Einzug Christi in Jerusalem (Bes.: Hr v. Stürler, Bern); Spanische Jäger in einer Schenke (Bes.: Hr Villon, Genf, der noch ein zweites Bild von K.: Italien. Gesellschaftsszene, besitzt); Rousseau bei dem Pfarrer zu Confignon; Rousseau in der Meierei der Schlosses Thônes.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908), m. Lit. — Archiv f. d. zeichn. Kste, hrsg. von Rob. Naumann, XIII (Lpzg 1867) 116/20 (Ch. du Bois Melly).

Kunkler, Christoph (Johann Ch.), Architekt, * St. Gallen 18. 12. 1813, † daselbst 2. 11. 1898, Vater des Julius K. (s. d.) u. der Hedwig K. (s. d.). Studierte 1832/38 in Karlsruhe, München, Wien, Berlin und auf Reisen, war nach seiner Rückkehr in die Schweiz in seiner Vaterstadt tätig. Bauten in St. Gallen: das Bürgerspital, der Umbau der St. Lorenzkirche, das Theater, das Museum im Stadtpark (1877), das Verwaltungsgebäude der Versicherungsgesellschaft „Helvetia" (in Zusammenarbeit mit Julius K.), Villa Fehr (desgl.); außerhalb St. Gallens: das Kantonsschulgebäude in Trogen, die Simultankirche in Lichtenberg, die evang. Kirchen in Rorschach u. Niederuzwil, verschiedene Villen am Bodensee, das Dorfbad in Ragaz. Seine Sammlung von Detailzeichn. (4236 Blätter in 55 Mappen) nebst einer Reihe von Modellen für einzelne Bauteile überwies K. dem Industrie- u. Gewerbemuseum St. Gallen.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908).

Kunkler, Hedwig, Malerin zu Kilchberg bei Zürich, * 7. 4. 1862 St. Gallen. Tochter des Christoph (s. d.) u. Schwester des Julius (s. d.), besuchte 1891/95 die Zürcher Kunstgewerbeschule (Lehrer: Gattiker, Kägi, Freitag u. der Bildh. Regl). 1900/02 in München u. Schülerin von Buttersack in Haimhausen. Stu-

dienreisen nach Paris, Florenz u. Spanien. Im Mus. St. Gallen 2 Blumenstücke.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Kat. Kunsthaus Zürich, Ausst. 5.—29. 7. 1914 p. 9, 16 u. 7. 3.—11. 4. 1915 p. 16. — Mitteil. d. Kstlerin. *P. Meintel.*

Kunkler, Johann Heinrich, Bildnis-, Landschafts- u. Stillebenmaler, * St. Gallen 3. 10. 1756, † 17. 6. 1836. Lernte seit 1772 in Frankfurt a. M. bei J. P. Trautmann u. J. D. Bager. War eine Zeitlang bei dem Prinzen von Isenburg-Birstein Zeichenlehrer, kehrte 1782 nach St. Gallen zurück; ging 1783 nach Wien, lebte mit dem Maler Friedr. Oelenheinz auf Reisen und ließ sich 1794 in St. Gallen nieder. Die Stadtbibliothek St. Gallen besitzt von ihm 3 Bürgermeisterbildnisse (Kaspar Steinlen, 1794; Daniel Girtanner, 1797; Kaspar Girtanner, 1797) u. 3 Dekansbildnisse (David Fels, 1783; Georg Kaspar Scherer, 1813; Joh. Michael Fels, 1822).

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV, Suppl. (1917), p. 269.

Kunkler, Julius (Gottfried J.), Architekt u. Maler, * 1845 St. Gallen, † 13. 7. 1923 Rorschach a. Bodensee. Sohn des Christoph, Bruder der Hedwig, Schüler von Gottfr. Semper am Polytechn. Zürich, dann der Techn. Hochschule Stuttgart. Seit 1870 in Wien, Prag u. München tätig, seit 1884 in St. Gallen, seit 1894 in Zürich. Entwarf zus. mit s. Vater das Verwaltungsgebäude der Versicherungsgesellschaft „Helvetia" u. die Villa Fehr in St. Gallen. Eigene Bauten: 2 Schulhäuser in St. Gallen, Sparkasse in Olten, Verwaltungsgebäude Unfallversicher.-Ges. „Zürich" in Zürich (1899/1901), Tonhalle in St. Gallen (1909). 1915 siedelte K. nach München über, wo er sich 70 jähr. noch dem Studium der Malerei an d. Akad. zuwandte. Seit 1918 wieder in Heiden, dann in Rorschach, wo eine Reihe frisch gemalter Landschaften u. Porträts entstanden. 3 autobiogr. Aufsätze K.s in Band 46, 48 u. 57 d. Schweizer Bauzeitung.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Alb. Müller, Festschr. Eidg. Polytech., II p. 350/52. — Schweiz, 1910, p. 10. — Schweiz. Bauzeitung, LVI (1910) 76 (m. Abb.); LVIII (1911) p. 227 ff.; 1923 No 4 (Juli) p. 52 (Nekrol.). — Neue Zürcher Zeitg, 8. 8. 1923 (No 1079). *Paul Meintel.*

Kunowski, Lothar von, Maler, Graphiker u. Kunstschriftsteller, * 8. 12. 1866 Ober-Wilkau, Kreis Namslau (Schlesien). Besuchte die Akad. in Breslau u. München, hielt sich lange in Rom u. in Berlin auf, wo er eine Kunstschule eröffnete, und ist heute als Lehrer (Professor) für Zeichnen u. Malen an der Kunstakad. in Düsseldorf tätig, nachdem er daselbst seit 1910 das staatl. Zeichenlehrerseminar geleitet hatte. K.s starke pädagogische Begabung drängte zu schriftstellerischer Entfaltung. Seine Hauptwerke sind: Unsere Kunstschule, Liegnitz 1910 (zus. mit Gertrud v. K. [s. u.]); Durch Kunst zum Leben (bei E. Diederichs in Jena), 5 Bände: 1. Gesetz, Freiheit, Sittlichkeit des künstlerischen Schaffens, 1901, 2. Ein Volk von Genies, 1901, 3. Schöpferische Kunst, 1902, 4. Rhythmus und Bilderbogen, 1903, 5. Licht und Helligkeit, 1906. Ferner: Orpheus, Philosophie der Kunst und Kunsterziehung, 1925. Seine künstlerische Tätigkeit beschränkte sich auf graphische Vorlagen für Lehrzwecke. Zu seinen Hauptschülern gehören H. Kamps und W. v. Wecus, beide als Professoren an der Akad. zu Düsseldorf tätig, sowie seine Gattin, Gertrud von K., Malerin, * 24. 4. 1877 Bromberg, tätig in Düsseldorf, die als Leiterin einer Privat-Kunstschule, zusammen mit ihrem Gatten, starken Einfluß auf die heranwachsende künstlerische Jugend ausübte. In dem Buche „Unsere Kunstschule" (s. oben) sind ihre pädagogischen Grundsätze, die sie mit ihrem Gatten teilt, niedergelegt. Sie hat in ihren Aktzeichnungen und Bildnissen ihr Bestes gegeben. Beispiele davon im Kunstgewerbemus. zu Leipzig (4 Akte u. 1 Bildnis) und im städt. Kunstmus. in Düsseldorf (5 Akte auf Seide).

Dressler's Ksthandbuch, 1921 II. — Kst u. Kstler, VIII (1910) 177/79 (Abb.), 180, 331; X (1912) 112 f. (K. Scheffler). — Kstchronik, N. F. XXIII (1912) 186 (W. Schölermann). — Zentralbl. f. bild. Kunst, II (1916) 15. — Mitteil. des Künstlers. *C.*

Kunraiter, Ludwig, s. *Conreutter.*

Kunrath, Raimondo, Priester, theolog. Schriftsteller u. Maler (Dilettant), geb. in Bamberg um 1625, † in Neapel 42 Jahre alt am 7. 7. 1667; vielleicht Mitglied der Bamberger Malerfamilie Kuhnrath. Trat mit 15 Jahren in den Dominikanerorden, studierte in Neapel und lebte daselbst als Klosterinsasse des Convento della Sanità. Im Convento della Sanità (Bibliothek) wurde im 18. Jahrh. ein von ihm gemaltes Tafelbild (Rosenkranzmadonna) aufbewahrt.

P. Vincenzo Marchese, Memorie dei pittori .. domenicani, ² 1879, II 571 f., m. Lit.

Kunst, Adolf, Architekt u. Graphiker in München, * 8. 3. 1882 Regensburg, studierte Architektur an der Techn. Hochschule in München, wo er 1909 die Prüfung für den höheren Staatsbaudienst ablegte. Seit 1912 wirkt er als Lehrer (Professor) an der dort. Baufachschule. Daneben auf graph. Gebiet (Radierung, Holzschnitt, Linoleumschnitt) tätig: Landschaft u. Gebrauchsgraphik (Exlibris, Plakate, Besuchskarten, Glückwunschkarten usw.). Graph. Mappenwerke: Oberammergau. 6 Rad. (F. Bruckmann A.-G., München); Exlibris. Ausgabe A. No 11—75. 11 alpine Exlibrisrad. in Zweifarbendruck; Ausg. B. No 76—200. 10 alpine Exlibris-Rad., Lpzg 1919.

R. Braungart, Neue deutsche Gelegenheitsgraphik, München 1915, p. 17; ders., Neue dtsche Exlibris, 2. Folge, München 1919, p. 22 ff.; ders., Das moderne deutsche Gebrauchsexlibris, München 1922, p. 25, vor p. 61, 62 f.; ders., Deutsche Exlibris u. andere Kleingraphik der Gegenwart, München 1922, p. 66, 88; ders., Das Exlibris der Dame, München 1923, p. 68 f. — A. Schramm, Taschenbuch f. Exlibrissammler, I (1924) 62. — W. v. Zur Westen, Vom

Kunstgewand der Höflichkeit, Berlin 1921, p. 134, 136ff., 233f., 337, nach p. 256, 260, 264, 268. — Exlibris, Buchkunst u. angewandte Graphik, XXIII (1913) 86ff. (R. Corwegh), mit 8 Abbn; XXVI (1916) 33f., nach p. 36; XXVII (1917) 32, nach 74, 127f., nach 130; XXX (1920) 15f. — Österr. Exlibrisgesellsch., XIV (1916) 39ff.; XV (1917) 24. — Leuchtturm für Studierende, IX (1915) 12, 14. — Das Bayerland, XXXI (1919) 76f. — Süddeutsche Bauzeitung, XXX (1920) 87ff.; XXXI (1921) 149ff. — Mitt. d. Vereins f. Exlibriskunst u. Gebrauchsgraphik, XIV (1920) 16; XV (1921) 76. — Dtsche Kleingraphik 1925 (Kalender, Holzwarthverlag) p. 40. — Hochvogel, II (1925) 9f., 13 (H. Selzer). — Die Kunst, XLVI (= Dekorat. Kst XXV), 1922, p. 55 (Abb.).

Kunst, B., Bildnismaler in Jever, 1. Hälfte 19. Jahrh. Auf der Gemälde-Ausst.: Das Jeverland u. seine Maler, im Schlosse zu Jever, Sept. 1924, sah man von ihm die Bilder: Junges Mädchen, Bes.: Mus. Jever; Rektor Hollmann, Bes.: Mariengymnasium ebenda; Pferdehändler Christians, Privatbes. Im Amsterdamer Kabinett ein nach K. lithogr. Bildnis des C. Colmschate, gedruckt 1838 von H. J. Backer.

J. F. v. Someren, Cat. van Portretten van Nederl., II (1890) Nr 1164*. — Kat. der gen. Ausst. p. 3. — Mitt. von H. Oberschulrat Dr. G. Müller, Leipzig, u. M. D. Henkel, Amsterdam.

Kunst, Cornelis, s. *Cornelisz.*, Corn.

Kunst, Cornelis Pietersz., holl. Architekt, erbaute 1599 den Turm der Stadtwage zu Alkmaar (ziemlich genaue Nachahmung der von Bilhamer 1566 vollendeten Bekrönung des Westturms der Oude Kerk zu Amsterdam). Kramm hält ihn für einen Sohn des Pieter Cornelisz., gen. Kunst.

Ch. Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — G. Galland, Gesch. d. holl. Baukst u. Bildnerei, Frankf. a. M. 1890. — A. W. Weissman, Geschied. d. nederl. Bouwkunst, Amsterd. 1912, p. 253f. (ohne Namensnennung K.s).

Kunst, Fritz, Architekt in Köln, * 1874. Besuchte die Bauschule in Karlsruhe, später die dort. Hochschule, war 10 Jahre bei Curjel & Moser, dann im Atelier des Archit. Weiße in Mainz als Leiter tätig. Von ihm die Rosenkranzkirche in Rittel (Westpreußen) in barocken Formen (Turm mit welscher Haube), die kath. Herz Jesu-Kirche in Ofen, Westpreußen (3schiff. Anlage mit anschließendem Pfarrhaus), die Bonifatiuskirche in Hamburg-Eimsbüttel (1915), aus einem Wettbewerb der Deutschen Gesellschaft für christl. Kunst hervorgegangen (gotisierender Ziegelbau), Hotel Viktoria in Amsterdam, kath. Kirche Wiggode (Westpr.), Bismarckturm in Bad Dürkheim (Pfalz), kath. Kirche in Zakrewo b. Flatow (Westpr.).

Die christl. Kunst, XII (1915/16) 267ff., m. 13 Abbn. *Walter Bombe.*

Kunst, J., holl. Fayencemaler, 2. Hälfte 18. Jahrh. Arbeit: Fayencefliese nach dem Stich von N. van der Meer Jr.: „Die Sturmflut in Scheveningen am 15. 11. 1775", nach H. Kobell. Eigent.: Gemeente Mus., Haag.

Oud Holland, XXXIV (1916) 235.

Kunst, Johann Ludwig, Zinngießer in Harburg a. E., 1761 Bürger, schließt sich 1755 dem Hamburger Amt als auswärt. Meister an. Trinkkrug der Zimmerleute (1785) u. Hangeltopf im Mus. Harburg.

E. Hintze, Norddtsche Zinngießer (Die dtschn Zinng., III), Lpzg 1923.

Kunst, Johann Martin, Landschaftsmaler, * Lämmerspiel bei Offenbach a. M. 10. 7. 1767, † in Frankfurt 22. 4. 1811, bildete sich in Frankfurt aus; 1798 daselbst Bürger.

H. Weizsäcker u. A. Dessoff, Kunst u. Künstler in Frankf. a. M., II (1909).

Kunst, Johann Peter, Zinngießer in Anklam, 1706 Bürger, 1707 Meister. Trinkännchen in „Röhrchen"-Form von 1725 im Mus. f. Kunst- u. Kulturgesch. Lübeck.

E. Hintze, Norddtsche Zinngießer (Die dtschen Zinng., III), Lpzg 1923.

Kunst, Joseph, Maler in München, † 1778, Schwiegersohn von Fr. Cuvilliés d. Ält., malte Kabinettstücke u. war als Restaurator für den bayer. Hof tätig. 1759 erhielt er Zahlungen für Ausbesserung von Malereien im Schloß Nymphenburg, für „Reparierung der Hofmahlereyen" u. Besichtigung der Schleißheimer Malereien.

Westenrieder, Beschreib. ... von München, M. 1782, p. 361. — Ferchl, Bayer. Behörden u. Beamten, Ergänzungsbd, Oberbayer. Archiv 64. Bd (1925) p. 243. — Mitteil. von Oberbibl. Dr. Otto Hartig aus Kreisarchiv München H. R. 282/126. *W. Z.*

Kunst, Karl, Maler, Plakat- u. Reklamekünstler, * 1884 (?), † München Anf. Nov. 1912, 28jährig, studierte an der Münchner Kunstgewerbeschule bei Dasio, Langenmantel u. Spieß u. an der Akad. bei Halm u. Stuck. Führender Vertreter der Münchner Plakatkunst. (Plakate für die Münchner Firmen Isidor Bach u. Heinrich Schwaiger [Skiläufer].) Entwürfe für Wandteppiche (Figuren in Landschaft), Buchschmuckarbeiten, Gratulations- u. Ansichtspostkarten u. Diplome.

K. J. Luther in Mitteil. des Vereins der Plakatfreunde, II (1912) 139/42 (m. 8 Abb. u. 5 Farbentaf.). — Münchner Neueste Nachr., 1912 Nr 511 (v. 5. 11.), Nekrol. — Dtsche Kunst u. Dekor., XIV (1904) 661ff. (m. farb. Abbn); XV 79 (Farbentaf.), 81; XVI 580, 583 (Abbn). — W. v. Zur Westen, Reklamekunst (Kulturgesch. Monogr. Bd 13), 1914, p. 102, m. Abb. — Das Plakat, VI (1915), Abbn; XI (1920) 369 (Abb. p. 362).

Kunst, Lucas u. Pieter, s. *Cornelisz.*, L. u. P.

Kunstenbach, Renke Gerhard, Maler (Dilettant), * 1745, † 5. 1. 1807 Jever (Oldenburg); von ihm stammen aus einem ursprünglich 22 Heimatbilder umfassenden, 1789/90 entstandenen Zyklus 18 Aquarell-Landschaften (Großqueroktav u. Großquart) im Heimatmus. im Schlosse zu Jever, jeverländische Ortschaften darstellend: Nr 5 Cleverns, 6 Schortens, 7a Kloster Oestringfelde, 7b Turm von Kloster Oestringfelde, 8 Rabenstein, 9 Heidmühle, 10 Tettens, 11 Middoge, 12 Uthlande, 13 Hohenkirchen, 14 Wüppels, 15 Westrum, 16 Vorwerk Rickelshausen, 17 Pakens, 18 Hooksiel, 19 Waddewarden, 20 das Loog Haddien im

Waddewarder Kirchspiel vom Standpunkt hinter Kanarienhausen, 21 Insel Wangeroge. Auf 13 Blättern ist der Name des Malers wegradiert, bei einem (16) weggeschnitten; nur die Jahreszahlen 89 u. 90 sind stehengeblieben. 4 Blätter sind nicht signiert.

Jeverscher Kalender für das Jahr 1803, Jever 1803. — Jeversches Wochenblatt v. 11. 11. 1921. — Archiv der Kirchengemeinde Jever: Sterberegister. *Georg Müller.*

Kunte, böhm. Glasmaler, 1. Hälfte 19. Jahrh., von dem das Mus. in Haida eine Auferstehung Christi (auf Beinglas) besitzt.

G. E. Pazaurek, Gläser der Empire- u. Biedermeierzeit, 1923.

Kuntner, Christian, Bildhauer aus Tirol (Pustertal?), tätig in München. Arbeiten: 1 Tafelaufsatz, 4 Tiroler Bruststücke, mehrere Madonnen, Christus im Grab, Christuskind, sämtlich für die Porzellanmanufaktur Nymphenburg 1852/55 verfertigt; Christus- u. Engelköpfe aus Terrakotta, Figürchen u. Reliefs für Grabmäler.

Festgabe des Vereins f. christl. Kunst in München usw., 1910. — F. H. Hofmann, Gesch. der Porzell.-Manuf. Nymphenburg, III (1923).

K'un-ts'an 髡殘, weltlicher Familienname Liu 劉, Hao Shih-ch'i 石谿, Po-t'u 白禿, Ts'an-tao 殘道, Shih-tao-jên 石道人, Shih-kung 石公, Tzŭ Chieh-ch'iu 介丘, bezeichnet auch T'ien-jang-t'ien-chu-jên 黃壤住人, chin. Priester u. Maler, ∗um 1620 Wu-ling, Changtê, Hunan, † um 1700 Nanking. Schon in jungen Jahren allem Weltlichen abgewandt, zog er sich in einen Tempel des Lung-shan zurück, bereiste dann China zu Landschaftsstudien und trat schließlich in den Niu-shou-ssŭ in Nanking ein. K. ist einer der größten Landschafter der Mandschu-Zeit im Stil der südl. Schule des Huang Kung-wang und Wang Mêng (s. d.). Sehr geschätzt werden seine Landschaften großen Formats (Samml. Shao, Peking; Samml. Marquis Maëda, Tōkyō, Sel. Rel. of Japanese Art, Tōkyō 1900 ff., XIV), er hat aber auch in dem beschränkten Raume von Langrollen und Bilderalben Großartiges geschaffen (Langrolle der Samml. Fujii, Kyōto, Album der Samml. Kurokawa, veröffentl. von Hakubundō, Ōsaka, dgl. veröffentlicht von Shên-chou-kuo-kuang-shê, Shanghai, 1923, Langrolle der Samml. Kikuchi, Tōkyō, dat. 1660, Gumpō Seigwan 9). Fälschungen sind sehr verbreitet.

Hirth, Scraps from a Collector's Note Book, Leiden 1905, Nr 22. — Nakagawa, Shina Sambyaku Gwaka Den, Tōkyō 1925, p. 157. *Otto Kümmel.*

Kuntsch, Johann Gottfried, Architekt, ∗ 1735 Wilschdorf b. Dresden, † 12. 4. 1795 Dresden. Schüler des Oberlandbaumeisters Chr. Fr. Exner, nach dessen Plänen er u. a. (mit Locke u. Reuß) das Josephinenstift an der Plauenschen Straße in Dresden nebst Kapelle aufführte. 1758 wurde er zum Hofkondukteur ernannt, welchen Titel er bis zu seinem Tode führte. Am 7. 2. 1764 erwarb er in Dresden das Bürgerrecht. Seit 1768 bekleidete er auch die Ämter des Hof- und des Amtsmaurermeisters. Eine Reise nach Wien brachte ihm mancherlei Anregung und bedeutende Aufträge. Selbständige Bauten in *Dresden:* das gräfl. Loßsche Palais an der Kreuzstraße, die kathol. Hauptschule am Zwinger (im ehem. Italienischen Dörfchen, 1785/86), der Riechische Garten mit Herrenhaus an der Plauenschen Straße und verschiedene Privathäuser, wie das Georgische am Altmarkte, das Ottosche an der Moritzstraße (jetzt Nr 5?) und das sogen. Bayerische Brauhaus an der Schäferstraße; auf dem Rittergute *Helfenberg* b. Dresden das Herrenhaus und ein Teil der Wirtschaftsgebäude; in Böhmen die Pläne zum Schloß Kosmanos und zu einigen Nebenhäusern. Umgebaut hat er (nach 1774) das gräfl. Marcolinische Gartenpalais in Dresden-Fr.; das Japanische Palais in Dresden-N. gestaltete er (1782 bis 85) zur Aufnahme der kurfürstl. Sammlungen, das ehemal. gräfl. Brühlsche Bibliotheksgebäude als Akademiehaus (1790) zur Veranstaltung der jährlichen Kunstausstellungen um. Als besonders schönes Werk wird von den Zeitgenossen die steinerne Brücke über die Weißeritz am Eingang zum Plauenschen Grunde gerühmt. Die Originalpläne zum gräfl. Loßschen Palais sind in der Sekundogenitursamml. in Dresden erhalten, ein Attest K.s von 1777 im Dresdner Ratsarchiv.

Akten des Dresdner Ratsarchivs. — Hasche, Magazin d. sächs. Gesch., I (1784) 339 Anm., 343 f.; III (1786) 318; V (1788) 314; VIII (1791) 185. — H. Keller, Nachr. v. allen in Dresden leb. Kstlern, 1788, p. 60, 100/102. — Meusel, Kstlerlex., II (1789) 112; 2. Aufl. III (1814) 118; ders., Neues Mus. f. Kstler u. Kstliebh., II (1794) 235. — Haymann, Dresdens . . . Schriftsteller u. Kstler, 1809, p. 407 f., 412. — G. O. Müller, Vergess. u. halbvergess. Dresdner Kstler, 1895, p. 92. — Dietrich, Beiträge zur Entwicklg d. bürgerl. Wohnbaus in Sachsen usw., p. 54, 58. — Bau- u. Kstdenkm. Königr. Sachsen, XXII/XXIII (1903) 575, 600, 710, 728. — Führer durch die Königl. Samml. zu Dresden, ^{12} (1914) p. XXII. *Ernst Sigismund.*

Kuntz (Kuntze) siehe unter *Kunz (Kunze).*

Kuntzelmann (Kunzelmann), Johann Georg, Bauwerkmeister der geistlichen kurpfälzischen Administration in Heidelberg u. in diesem Amte zusammen mit Valerius Nachfolger von Joh. Jakob Rischer. Wird 1721 als Maurer u. Steinhauer Bürger von Heidelberg. Wenig kunstvoller Plan zum Seminarium Carolinum der Jesuiten (nicht ausgeführt) daselbst erhalten (Univ. Bibl. Batt'sche Sammlung).

Kunstdenkmäler d. Großh. Baden, IX/1 (Kreis Karlsruhe), 1913, p. 13. — K. Lohmeyer, Der Heidelberger Baumeister Johann Jakob Rischer 1662—1755 u. seine Pläne f. d. Stiftskirche von St. Gallen, in: Neues Archiv f. d. Gesch. d. Stadt Heidelberg u. d. Kurpfalz, XIII (1926) 2. u. 3. Heft, p. 263, 298. *K. Lohmeyer.*

Kuntzner, Georges Albert, Landschafts- u. Figurenmaler in Straßburg, ∗ 6. 5. 1892 zu Eckartsweiler. Besuchte die Kunstgewerbeschule in Straßburg. Zuerst Kirchenmaler im Elsaß u. in der Pfalz. Reisen nach Deutsch-

land und in die Schweiz. 1911 Aufenthalt in Paris. Zeichenlehrer in Mülhausen, Buchsweiler, Colmar u. Straßburg. 1921/22 Besuch der École du Louvre in Paris. 1924 Italienreise. Seit 1925 in Straßburg ansässig als Lehrer am Lycée Fustel de Coulanges. Mitbegründer der Künstlervereinigung „Groupe des Jeunes", die 1926 erstmalig ausstellte. Mitglied der Soc. des Art. français (1926). 1924 erwarb der Staat das Bild „Le Musée alsacien". Beteiligt sich an den Ausstellungen: Les Artistes vivants de l'Est de la France, 1923, 24.

Mitteil. des Künstlers. *S. H.*

Kunvald, Ernestine, s. *Hirschler,* E.

Kunwald, Caesar, Maler in Budapest, * 25. 7. 1870 Graz. Schüler von E. Balló, 1901/03 in Weimar von Fritj. Smith, 1903/05 in Paris von E. Blanche u. Ch. Cottet; Naturstudien in der Bretagne. Malt Stilleben, Genrebilder u. Porträts (Bernh. Kellermann, Komponist E. Dohnányi); Kollektivausstell. 1908 bei H. O. Miethke, Wien, und in Budapest. Frauenbildnis im Hauptstädt. Mus. Budap., desgl. u. Stilleben im Mus. der bild. Künste ebenda.

Művészet, VII (1908) 422; XI 228 (Abb.); XIV 67 (Abb.); XVI 4, 56; XVII 80. — Nemz. Szalon Alman., 1912, p. 184. *K. Lyka.*

Kuny (Cuny, Kuhn), Dominik, Keramiker, * 15. 12. 1754 Durlach, † Februar 1822 Wien. Sein Vater, der Baden-Durlacher „Porcellanmacher" Dominique Cuny, ein Nachkomme der Bronze- u. Geschützgießer-Familie Cuny (s. d.), wurde von Kaiser Franz nach Ungarn berufen, wo er erster Werkführer („Fabrikant") der 1743 begründeten Fayencefabrik von Holics wurde, 1760 in Tata arbeitete u. daselbst im Alter von 45/50 Jahren starb. Dominik, der sich Kuny schrieb, arbeitete in der Tataer Fabrik u. gründete um 1785 die erste Fayencefabrik in Buda (Ofen). Seine Erzeugnisse fanden Beifall, so daß er auch in Pest u. Temesvár je eine Niederlage seiner Waren errichten konnte. Mit seiner Erfindung einer zinn- u. bleifreien Glasur hatte er weder in Budapest noch in Wien Glück. Arbeitete laut Siklóssy anfangs in dem über Holics u. Durlach auf Straßburg zurückweisenden Stil seines Vaters. Verfertigte auch englisches Steingut („Danziger Porzellan"), ferner „Marmorfayence" u. setzte die von seinem Vater begonnene Fabrikation von mit Krebsen reliefierten Geschirren in Buda fort. 2 Stücke aus seiner Fabrik im Kunstgewerbemus. Budapest.

L. Siklóssy, Kuny Domokos, egy budai kerámikus a XVIII. században, Budap. 1918 (reich ill. Monogr. mit deutschem Auszug u. Lit.). — Magyar Iparművészet, I (1897/98) 293. *K. Lyka.*

Kunz (Kuncz), Maler in Prag, in einem um 1414 geschrieb. Verz. der Mitglieder der Prager Malerzeche als † kgl. Maler („Mjstr Kuncz Kraluow malerž") genannt, von Passavant zusammengeworfen mit einem 1438/45 in Prag nachweisbaren Maler Prokop Kunczonis (= Sohn des Kunz) u. einem 1310 aus Nürnberg ausgewiesenen „Cunzel Bohemus frater Nicolai pictoris", der nicht ausdrücklich als Maler bezeichnet wird u. auch nicht, wie vielfach angegeben, ein Bruder des Nicolaus Wurmser war. Eine behauptete Mitarbeit K.s an den unter Karl IV. ausgeführten Malerarbeiten in Prag u. auf Karlstein ist möglich, doch sind Zuschreibungen im einzelnen völlig unbegründet.

G. J. Dlabačž, Kstlerlex. f. Böhmen, 1815. — Zeitschr. f. christl. Archäol. u. Kst, I (1856) 202 ff. (Passavant). — Pangerl u. Woltmann, Das Buch der Malerzeche in Prag (Quellenschr. f. Kstgesch., XIII), 1888, p. 59, 89, 104 f.

Kunz (Cuntz, Contz), Maler, 1486 bis um 1500 als vielbeschäftigter sächsischer Hofmaler tätig; liefert 1486 die „fannen und panner" für die Beisetzungsfeierlichkeiten des Kurfürsten Ernst in Meißen (Dom), bemalt vielfach Renn- und Stechzeuge für Turniere, malt gedruckte Wappen u. 1494 eine Stube im Schlosse zu Lochau aus, erscheint 1493 im Gefolge des Kurfürsten auf seiner Reise nach Jerusalem, malt 1499 auf einer Reise in Freiburg i. B. dessen Bildnis. Schmückte 1488 ein Gebetbuch mit 10 Martyrien u. 27 Buchstaben aus, wobei ihm anscheinend seine Frau half. 1500 werden „der Cuntz Malerin" 26 Gulden für 2 Bücher und ein Tuch und im gleichen Jahre 6 gr. für ein Passionsbüchlein bezahlt. K. begleitete den Kurfürsten auch sonst vielfach auf Reisen außerhalb der Kurlande; 1488 ist er in Nürnberg, 1492 in Dresden, wo er „ettlich gemalt besehenn solt"; 1495 in Worms. 1497 erhält er Zahlung für „das Crucifix zu Torgaw" und im gleichen Jahre für 11 „gekünterver antlitz".

R. Bruck, Friedrich der Weise als Förderer der Kunst (Stud. z. dtschen Kstgesch. H. 45), Straßb. 1903, p. 115 ff., 283 ff. — Naumanns Archiv f. d. zeichn. Kste, II (1856) 171, 173 f. — M. Lewy, Schloß Hartenfels bei Torgau, Dissert. d. Techn. Hochschule Dresden, Berl. 1908, p. 106. — W. v. Seidlitz, Die Kunst in Dresden, I (1921) 76.

Kunz, A., Maler, nur bekannt aus einem so bezeichn. und 1781 dat. Herrenporträt im Rathaus zu Wiesensteig, O.-A. Geislingen, das angeblich den Geistl. Rat Dr. Philipp von Göttler († 1829), Dekan u. Stadtpfarrer in Wiesensteig, darstellt. — Ein Maler André Kuntz aus Straßburg war 1779, damals 22jährig, Schüler von Le Prince in Paris.

Kst- u. Altertums-Denkm. Kgr. Württ., Donaukreis, I (1914) 867 (fälschlich A. Kurz). — Archives alsac. d'Hist. de l'Art, I (1922) 87. — Mitteil. vom Stadtschultheißenamt Wiesensteig.

Kunz, Adam (Ludwig A.), Stillebenmaler in Maria Einsiedel bei München, * Wien 3. 6. 1857, zuerst Schüler des Bildh. Viktor Tilgner, seines Firmpaten, dann 2 Jahre an der Wiener Akad.; seit 1878 in München unter dem Einfluß von Lenbach u. F. A. Kaulbach. K.s Entwicklung ist bestimmt durch Makart u. F. A. Kaulbach, welch letzterer ihn auf die Stilllebenmalerei wies. 1885 in Paris, gefördert

durch Munkáczy; kopierte im Louvre nach Rubens. Nach seiner Rückkehr richtete er sich im ehem. Landhaus des Cosmas Damian Asam in Maria Einsiedel bei München sein Atelier ein. Außer Stilleben im Geschmack der alten Niederländer, malt K. gelegentlich Porträts, Akte, Tierstücke u. Landschaften. 1881 gold. Med. der Wiener Jahresausst., 1897 große gold. Med. der Int. Kunstausst. München. Stilleben K.s bewahren die Neue Pinak. München, die Staatssamml. Wien, die fürstl. Liechtensteinsche Gal. Wien, das Kunsthaus Zürich, das Mus. der Univ. Würzburg, Stadtmuseum Bautzen u. das Mus. Leipzig; 3 Architekturbilder (Landhaus des C. D. Asam in Maria Einsiedel, ehem. Kurfürstl. Jagdhaus in Neuhausen, ehem. Herzog-Clemenspalais in München) im Nat.-Mus. München. Kollektivausst. im Glaspalast 1917 u. 1927.

Karl Thomas (Dr. Fleischmann), A. K., München 1923 (reich illustr. Monogr.). — F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Westermanns Monatsh., Dez.-Heft 1918, m. Abbn. — Kst u. Ksthandw., III (1900) 222 ff. — Donauland, IV (1920) 33 ff. *W. Zils.*

Kunz, August, Maler u. Kunstgewerbler, * 22. 4. 1861 Bern, † 14. 7. 1915 Biel; Autodidakt, arbeitete als Dekorationsmaler in Murten u. St. Gallen, seit 1878 selbständig in Biel, wo er sich bei Paul Robert zum Landschaftsmaler bildete (Motive aus Biel u. Umgebung). War auch als Kostüm- u. Theatermaler tätig u. entwarf Diplome u. Zeichn. für Lithographen.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 207. — Neue Zürcher Ztg v. 18. 7. 1915 No 924. *P. M.*

Kuntz, E., Lithograph, nur bekannt durch das Werk: XX Skizzen von E. Fries, großherzogl. Badischer Hofmaler. Zum Gebrauch als Vorlegeblätter für Landschaftszeichner lith. von E. Kuntz u. Fr. Eisenlohr. Karlsruhe 1834.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 212.

Kuncz, Erazmus, Holzbildhauer in Krakau, arbeitete 1553 und 1557 für den königl. Hof; unternahm im Auftrag König Sigismund Augusts Reisen nach Wilna, um Kanonenmodelle zu schnitzen. Ihm wird der berühmte plast. Schmuck (holzgeschn. Köpfe) des Landtagssaals im Wawel zu Krakau zugeschrieben.

Rocznik krak., 1904 p. 182. — Sprawozd. Kom. hist. Sztuki, Krakau, VII 143. — Chmieł, Zrodła do historji, I, 4, 38. — Lepszy, Krakau (Ber. Kststätten, Bd 36), Lpzg 1906. *M. Gumowski.*

Kuntz, Franz, Maler, * Prag 1737, † ebda 16. 9. 1798, malte 1795 für die hl. Grabkapelle des Lorettoklosters in Prag Fresken mit Darstell. aus dem Leben Mariä, für Stiftskirche u. Abtei Břevnov bei Prag ein Altarblatt u. Fresken.

G. J. Dlabacž, Kstlerlex. f. Böhmen, 1815. — F. R. Eckert, Posvatná místa králov. hlav. města Prahy, 1883, p. 159. — Ruth, Chronika král. Prahy, II 669. *K. Kühn.*

Kunz, Franz, Landschaftsmaler u. Graphiker in Dresden-Blasewitz, * 16. 4. 1874 Chemnitz. Schüler der Kunstakad. München (unter Hackl u. Zügel) und Dresden (unter Preller u. Bracht). Mitglied der Kunstvereinigung Dresden. Stellt seit ca 1900 häufig in München (Glaspalast), Berlin (Gr. Berl. K.-A.), Dresden u. a. O. aus. Malt u. lithographiert nach ländlichen Motiven (z. B. aus Franken) u. nach eigener Erfindung (Stimmungslandschaften). Werke i. Stadtmus. Dresden u. i. Mus. Zwickau.

Mitteil. des Künstlers.

Kunz, Fritz (Joh. F.), Schweizer Maler, Illustrator u. Radierer, Sohn u. Schüler des Altarbauers u. Dekorationsmalers Emil K. (* Dornach, Solothurn, † 1890), * 30. 4. 1868 Einsiedeln, derzeit in Zug tätig. Besuchte ein halbes Jahr die Züricher Kunstgewerbeschule, blieb bis zum Tode des Vaters in dessen Werkstatt und bezog 1890 die Münchner Akad. (Lehrer: G. v. Hackl, Liezenmayer, Marr). Schmückte 1894 die Kirchen in Trachslau u. Bennau mit Wandgemälden, später die Kirchen zu Sattel u. Schwyz mit Deckenmalereien aus und errang mit den 1895/96 mit L. Thoma u. G. Lahoda ausgeführten Kartons u. Farbenskizzen für die Deckenbilder der Kirche zu Arth (Hauptwerk seiner Jugend: 7 Deckengem., 28 kleinere Begleitbilder) in München (Kunstvereinsausst.) 1896 die große silb. Staatsmedaille. Malte 1897 in der Klosterkirche Fahr bei Zürich ein Deckenbild: Hl. Meinhard. Studierte während eines 5jährigen Aufenthaltes (1898/1903) in Italien besonders Giotto u. Fra Angelico (Tafelbild der Verkündigung für die Institutskirche in Menzingen, 1901), geriet in Monte Cassino in den Bann der Formen- u. Farbenmystik der Beuroner Schule. Studium der altchristlichen Mosaikkunst. Die reife Frucht dieser Jahre sind die Wandgemälde in der Kloster- und Institutskirche in Menzingen (Christus als Seelenbräutigam, Krönung Mariä, dazu die Altarbilder: Thronende Maria, Hl. Joseph, Stigmatisation des hl. Franziskus, Tod des hl. Franziskus). Das Franziskusthema hat K. auch in den Illustrationen zu dem 1908 erschienenen Buche von H. Federer: Der hl. Franziskus von Assisi (6 farbige Bilder und 11 Schwarzweißzeichnungen), behandelt. Zeigen die frühen Wandmalereien K.s einen maßvoll realistischen Figurenstil u. eine frische, kräftige Farbengebung, so lassen im Gegensatz dazu die Fresken in Menzingen eine strengere Stilisierung erkennen. 1903 ließ sich K. in München nieder. Im Sommer 1906 zeichnete er die Kartons für die in Kaseïnfarben ausgeführten Deckengemälde in der Kapelle der Akademie Ste Croix in Freiburg i. d. Schw. (Gottvater, Krönung Mariae, Geburt Christi, Gethsemane, Auferstehung u. a.); in demselben Jahre wurde der Bilderschmuck in der Liebfrauenkirche in Zürich (teils Glasmosaikgemälde, teils in Kaseïnfarben ausgeführte Fresken) vollendet. Für die Stadtpfarrkirche St. Joseph in Basel malte er 2 Altarbilder: Madonna mit den Hll. Franziskus u. Elisabeth, u.: Hl. Fridolin. Lieferte Entwürfe für die 2 Glasfenster: Hochzeit von Kana

u. Wunder der Brotvermehrung, der Stadtpfarrkirche München-Giesing (1911, 1913) und für die Glasfenster in den Kirchen zu Gerliswil u. Romanshorn (s. u.). Durch zahlreiche Reproduktionen bekannt geworden ist sein Votivbild in der Kirche zu Wil, St. Gallen. Weitere Hauptwerke seiner Monumentalkunst: Wandgemälde in der Kirche zu Romanshorn (im Chor: Brustbilder der 4 Evangelisten, der Quell, segnender Christus, in der Apsis: Gottvater, am Tonnengewölbe vor dem Chor: Verkündigung und Auferstehung) und Glasfenster ebenda (in den Seitenschiffenstern Heilige in Ganzfig., im Chorfenster: Taufe Christi, Joachim u. Anna, Hl. Familie u. a.; nach K.s Entwürfen in der Zettler'schen Glasmalanstalt ausgeführt); Fresken in der Institutskirche St. Anna in Lugano; die 4 Wandgemälde (Sendung des hl. Magnus durch den hl. Gallus; Tod des hl. Magnus; Hl. Magnus als Fürbitter in Kriegsnot; Herzog Moritz rückt gegen Füssen an) in der kathol. Kirche zu Rieden, St. Gallen; Fresken in der Immakulata-Kirche des Instituts „Theresianum" zu Ingenbohl, Kanton Schwyz (Krönung u. Verherrlichung Mariae im Apsisgewölbe nebst 5 Rundbildern mit Zyklus des Marienlebens am Chorbogen); Fresken in der Marienkirche in St. Gallen-Neudorf (1918); die 1922 vollendeten Gemälde in der St. Antoniuskirche zu Zürich (Dreifaltigkeitsgruppe mit Heiligen im Chor, Hl. Maria u. Hl. Antonius über dem Marien- u. Antonius-Altar); 10 große Wandbilder mit Szenen aus dem Leben Christi u. der Maria im Schiff der dortigen Liebfrauenkirche (1923/24); Deckengemälde in der Klosterkirche zu Disentis (im Chor: Szenen aus dem Leben des hl. Benedikt, im Schiff: Szenen aus der Geschichte des Klosters). — Ölgemälde: Der Engel des Herrn (Abb. in Mappe 1902 der Gesellschaft für christl. Kunst); Einzug der klugen Jungfrauen; Römische Märtyrerin; Sabinisches Volkslied; Madonna mit Engeln; Römerin; Römisches Veilchen (Frauenkopf); Herz Jesu; Hl. Cäcilie; Hl. Klara; Hl. Sebastian (Mittelbild eines für die kathol. Kirche in Romanshorn gemalten Altarwerks); O Domina mea; Flucht nach Ägypten. — Zyklus: Leben des hl. Franz v. Assisi (Reprod. Gesellsch. f. christl. Kunst), München 1908, mit Text von H. Federer; Illustrationen zu: Frau Holle (Verlag Jos. Scholz, Mainz), und: Berthold: Illustrierte Kinderlegende (mit 12 farb. Einschaltbildern nach Orig.-Kompositionen von Fr. K., 6. Aufl., Einsiedeln 1910).

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 208f., 710. — A. Kuhn, Allgem. Kstgesch., Malerei, II. Halbbd, 1909 p. 1358f. (Abb. 1356f.). — P. J. Wolf, Kst u. Kstler in München, 1908 p. 116f. — H. Graber, Schweizer Maler (Die blauen Bücher), 1913 p. III, VIII u. Taf. 80. — J. Kreitmaier, F. K. S-A. aus: Stimmen der Zeit, 94. Bd 1. Heft, Okt. 1917, p. 64/80, m. 2 Taf. — Die christl. Kunst, München, I (1904/05) Abb. p. 235, 251, 260; II (1905/06) 13 Abb.; III (1906/07) Farbtaf. bei p. 1, Abb. p. 19, 21, 26; V (1908) 19/27, Abb. d. Entwürfe für die Kap. der Akad. Ste Croix i. Freiburg i. d. Schw., Text p. 59, p. 97/121 Abb. d. Wandgem. der Liebfrauenk. i. Zürich, m. Text von A. Kuhn, Abb. p. 322/4; VII (1910/11) Taf. b. p. 16 (Votivbild i. d. Kirche zu Wil) Text p. 63; VIII (1911/12), Farbtaf. b. p. 229. Abb. p. 115; IX (1912/13) 243; X (1913/14) 293f. (A. Kuhn über die Wandgemälde der Kirche zu Romanshorn), m. Abb. p. 305/15; XI (1915), Abb. p. 253/6 (Wandgemälde der Kirche zu Rieden); XIII (1916/17) Farbtaf. b. p. 1 u. 109; XIV (1917/18) 125 (Abb.); XV (1918/19) 1/20 Abb. d. Malereien in der Institutskirche zu Ingenbohl, m. Text von P. Styger; XVIII (1921/22) Farbtaf. b. p. 165; XIX (1922/23) Farbtaf. b. p. 1. u. 133; XXI (1924/25) 1/16 Abb. der Malereien i. d. Antoniuskirche zu Zürich, m. Text von G. E. Heß; XXII (1925/26) 11/19 Abb. d. Fresken im Schiff der Liebfrauenk. zu Zürich, m. Text von A. Kuhn; XXIII (1926/27) 123/5, m. 3 Abb. (ders., Neue Werke von F. K. in Disentis). — Der Aar, II (1912) H. 6 (F. K. Ein Künstlerbild v. Jos. Wais), m. vielen Abb. — Alte u. neue Welt, Einsiedeln, 45. Jahrg., H. 18 (Die Peterskirche in Wil, St. Gallen). — Schweizer. Rundschau (Einsiedeln), XXVI (1926) 321/35 (Th. Hafner, F. K.). — Neue Zürcher Nachr. v. 30. 4. 1928 Nr 117 Morgenbl. — Die Kunst XXI (= Kst f. Alle XXV), 1909/10 p. 533 (Abb.). — Zeitschr. f. alte u. neue Glasmalerei, II (1913) 8, 140 (Abb.). — Schweiz. Bauzeitg, 1918 p. 114, m. Abb. — Hellweg, I (1921) 496 (Abb.). — Mitteil. von Fr. Noack u. P. Meintel.

Kuntz, Gustav Adolf, Bildhauer und Genremaler, * Wildenfels (Sa.) 17. 2. 1843, † Rom 2. 5. 1879. Erhielt als Schüler der Dresdner Akad. 1864 die kl. silb. Medaille u. 1869 als Bildhauer im Atelier Schillings daselbst das akad. Reisestipendium. Arbeitete 1870/71 als Bildhauer in Rom, wo er als Schüler Schillings' eine lebensgroße Marmorstatue (Prophet Daniel) für das Mausoleum des Prinzgemahls Albert von England in Frogmore bei Windsor vollendete. Machte mehrere Studienreisen nach England, Frankreich, Belgien und Holland, lebte 1871/72 in Weimar, wandte sich auf den Rat H. v. Angelis, den er 1871 in Rom kennengelernt hatte, der Malerei zu; vollendete seine Ausbildung seit 1873 auf der Wiener Akad. u. später im Atelier Angelis. War 1874/75 u. 1876/79 wieder in Rom tätig. Preisgekrönt in Philadelphia 1876 (Medaille) u. in Berlin 1877 (kl. gold. Med.). Zu seinen bekanntesten Arbeiten gehören: Ein Gruß aus der Welt (Junge Nonne am Fenster ihrer Zelle sitzend. Bez.: G. A. Kuntz. 1876), Gal. Dresden (gestochen von Ed. Büchel [Kupferstiche nach Werken neuer. Meister in der kgl. Gemäldegal. zu Dr., 1881 ff. 3. Lief.]; Farbtafel in E. A. Seemanns „Meister der Farbe" [s. Lit.]); Der Dokumentendieb (einst im Besitz des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha); Die verweigerte Absolution; u. a. In der Dresdner Gal. befinden sich weiterhin: Römische Pilgerin, ein Kruzifix küssend. Bez.: Gustav Kuntz. Rom 1878. Wiederholung des 1877 gem. Bildes in der Berliner Nationalgal. Radiert von G. Ettel. Betende Römische Pilgerin. Nicht bez.

u. unvollendet. Gegenstück zum vor. (gest. von H. Bürkner). Römische Gemüseverkäuferin. Bez. G. Kuntz. Rom 1878. In der Berliner Nationalgal. (z. Zt nicht ausgestellt): Römische Pilgerin, ein Kruzifix küssend. Bez. Gustav Kuntz. Rom 1877. 8 Aquarelle u. Ölstudien. Ein von H. v. Angeli gemaltes Bildnis (Brustbild) K.s in der Dresdner Gal.

H. Seubert, Kstlerlex., 1882. — H. W. Singer, Kstlerlex., II (1896). — Frdr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Zeitschr. f. bild. Kst, Beibl. V (1869) 31; VII (1871) 230; XIV (1879) 525 (Nekrol.). — O. v. Leixner, Die moderne Kunst, II (1878) 66. — Die Kunst f. Alle, II (1887) 186. — K. Nat.-Gal. Berlin, Verz. d. Gem. 1908; Kat. d. Handz. usw. 1902. — Kat. Kgl. Gem.-Gal. Dresden, Gr. Ausg. [7] 1908; kl. A. [8] 1912. — Meister der Farbe, XXI (1925) Heft 6 p. 31. E. A. Seemann, Lpzg (Farbtaf. m. Text). — Dresdn. Akad.-Akten. — Arch. Dtsch. Kstlerver. Rom. — Mit Notizen von Friedr. Noack.

Kunz, Hugo, Maler u. Radierer in München, * Mainz 10. 3. 1884, Mitglied der Münchener Secession. Studierte 1909/11 an der Münchner Akad. unter P. Halm u. H. v. Habermann u. machte die Bildnis- u. Landschaftsmalerei zu seinen Hauptstoffgebieten; radierte Bildnisse, Landschaften und gotische Figuren (Mus. Mainz, Städelsches Institut in Frankfurt a. M.). Beispiele für seine Art der Bildnisauffassung sind das breit und dekorativ gemalte, lebensvolle Damenbildnis (Ausst. der Münchener Secession Sommer 1919, Glaspalast; farb. Abb. in: Die Kunst XLI [Kunst für Alle XXXV], 1920 gegen p. 21) und, noch bezeichnender, das auf Violett gestimmte Bildnis des Dichter-Philosophen F. A. Schmid-Noerr (Münch. Secess. 1920). Es folgte eine größere Anzahl, fast ausschließlich in deutschem u. ausländ. Privatbesitz befindlicher Bildnisse sowie großfigurige Kompositionen. Von kunstgewerbl. Entwürfen entstanden Modelle für Nußknacker, Hampelmänner, Schaukelpferdchen, in leuchtenden Farben gefaßt, ein Zauberschloß mit wandelnden Figürchen darin, sowie, für die Industrie, Entwürfe zu Laterna magica-Bildern (Herstellung und Vertrieb: Bing A. G. Werke, Nürnberg) mit naiv-humorvollen Darstellungen aus dem Kinderleben.

Beilage der München-Augsb. Abendzeitung „Der Sammler", Nr 98 vom 11. 9. 1919. — Mainzer Anzeiger vom 9. 5. 1922 (Schmid-Noerr). — Reprod. in d. Münchener „Jugend" 1924 Heft 15 p. 355, H. 20 (farb. Titelbl.); H. 26 p. 664 (farb. Abb.); 1925 H. 3 p. 59. — Velhagen & Klasings Monatshefte XXXVII Heft 6 (Febr. 1923), farb. Abb. Nr 1 (Text p. 667). — Mitteil. von Franz X. Osterrieder, München.

Kuncz (Konicz, Kucz [eigentl.: Gluer]), Jan, Krakauer Kunsttischler, † 1588, Schüler von Georg Schwarz. Arbeitete viel für den königl. Hof; wurde 1564 nach Wilno geschickt, um dort für König Sigismund August einige Arbeiten auszuführen. Für die Königin Anna, Gemahlin des Königs Stephan Batory, fertigte er ein geschnitztes Bett und andere Möbel. Hinterließ einen Sohn Baltazar, der ihm 1634 ein Grabmal in der Florianikirche errichtete.

Sprawozdan. Kom. hist. Sztuki, VI p. XLIII; IX p. XCIV. — Chmiel, Zródla do Historji, I 149. — Rocznik Krak., 1904 p. 132, 289. — Wittyg, Gmerki, p. 55. — Starowolski, Mon. Sarm., p. 172. — Grabowski, Skarbniczka arch., p. 95. — Sobieszczański, Wiadomosci, II 207. — Łoza, Słownik arch., I 112. — Tomkowicz, Wawel, I 300; ders., Przyczynki, 228. *M. Gumowski.*

Kuntz (Gunz), Joh. Anton, s. im Art. *Haffenecker.*

Kuntz, Johann Joseph, s. *Kuntze,* J. J.

Kuntz, Karl, Maler und Radierer, * 29. 7. 1770 Mannheim, † 8. 9. 1830 Karlsruhe, Vater des Rudolf K. (s. d.) und des Ludwig K. (s. d.). Zuerst Schüler der Mannheimer Zeichnungsakad. (Akt- u. figürl. Studien). Im Landschaftsfach erhielt er die erste Unterweisung von Jacob Rieger, einem Schüler Ferd. Kobells. Entscheidend wurde ein Studienaufenthalt in der Schweiz 1791/92. Zahlreiche damals entstandene Gouachestudien (im K.schen Nachlaß in der Kunsthalle Mannheim) gehören zum Besten, was K. geschaffen hat u. sind von der großartigen Naturanschauung eines C. D. Friedrich erfüllt. In die Heimat zurückgekehrt, wurde K. vor allem durch die 2 Aquatintablätter mit Ansichten der Liebfrauenkirche in Mainz u. der Ruine des Mainzer Domes u. des Leichthofes nach der Belagerung 1793 (nach Gemälden von Caspar Schneider) und durch die dem Kurfürsten Carl Theodor gewidmeten, in der Kunsthandlung Artaria in Mannheim erschienenen 6 Ansichten aus dem Schwetzinger Schloßgarten bekannt. (Von K. später in kleinem Format mit etwas veränderter Staffage noch einmal herausgegeben.) K.s graph. Oeuvre umfaßt außerdem folg. Blätter (meist Aquatinta): Landschaft mit Schafherde (1790); 2 Bl. Kälber, Ziege u. Schaf im Stall (1790); Rheinfall bei Schaffhausen; Verstoßung der Hagar, u.: Hagar in der Wüste (beide nach Cl. Lorrain); Der Venustempel; Calypso, berühmtes Pferd (nach Ph. J. Becker); Baden-Baden u.: Umgegend von Baden-Baden; 6 Ansichten aus dem Kanton Graubünden; Ansicht von Heidelberg; Schloß Heidelberg; Ansicht von Mannheim; Tierstück (nach A. van de Velde, 1810); Dem Andenken Salomon Gessners; Schweizer. Schlösser u. Aussichten (für den Verlag von Pfenniger); 10 Bl. Ansichten aus dem Wörlitzer Park (Chalkograph. Gesellschaft Dessau); 6 Bl. Ansichten von Wilhelmshöhe bei Cassel; Le Repos (nach Jac. van der Does); Die pissende Kuh (nach Potter, 1799; Kapitalblatt); Landschaft mit Herde und Hirten (nach Potter); Le Repos champêtre (nach J. H. Roos); 2 Tierstücke nach A. van de Velde (1797 u. 1810), ferner nach Joh. Bapt. Seele: Österr. Vorposten bei Mondschein; Französ. Vorposten in Oberschwaben; Spielende Franzosen; Französ. Chasseurs auf dem Spaziergang vor einer Festung;

Österr. Kavalleristen beim Kartenspiel. 2 mit Vieh staffierte Landschaften K.s hat L. Ekeman-Allesson lithographiert. — K.s 2. Schaffensperiode war hauptsächlich der Ölmalerei gewidmet. In den Jahren um 1800 setzen die Darstellungen der heimatlichen Landschaft ein (2 Heidelberger Ideallandschaften in der Kunsthalle Karlsruhe u. im Landesmus. Karlsruhe). Technisch auf der Höhe seines Schaffens steht K. in den großen Wandgemälden für das markgräflich Hochbergsche Palais in Karlsruhe (Ansichten der Bodenseegegend). In seinen Landschaften mit Viehstaffage lehnt sich K. an die Tierstücke Potters an; aus seiner Gepflogenheit, nach den lebenden Tieren Tonmodelle anzufertigen und diese der Bildausführung zugrunde zu legen, erklärt sich der plastische Charakter seiner Tierstücke und eine gewisse Härte ihrer Konturen. Genannt seien die beiden Gemälde der Münchener Neuen Pinak. v. J. 1815: Kühe auf der Weide, u.: Hirten, von einem Stier angegriffen (auch als Lith. von K.), die Ansicht von Mannheim (1812; Kunsthalle Mannheim), die Ansicht von Baden-Baden (1825), die Bachlandschaft mit Viehstaffage u. das unvollendet gebliebene Gemälde der ausziehenden Herde (sämtl. Kunsthalle Karlsruhe). Weitere Gemälde K.s befinden sich in der Kasseler Galerie (Hirt u. Herde am Brunnen, 1801) und in St. Petersburg (Schweizer Landschaft von 1825), in der Nat.-Gal. Berlin (Viehweide, 1824; im Kupferstichkab. 1 C. Kunz bez. Tuschzchg: Liegendes Dromedar), im Städt. Mus. Riga (Landschaft mit Viehherde, 1825). Die Mannheimer Schloßgalerie bewahrt 4 Tierstudien u. 1 Tierbild. Ein Gemälde von besonderer Qualität ist die Schwarzwaldlandschaft bei Griesbach v. J. 1820 (Kunsthalle Mannheim), die in ihrer Verbindung von realistischer u. romantischer Landschaftsgestaltung vereinzelt im Oeuvre K.s dasteht. Interessante Selbstbildnisse sind das Ölbild, das den Maler in seinem Atelier im Mannheimer Schloß zeigt (um 1795, Kunsthalle Mannheim, Abb. in Mannheimer Geschichtsbl. 1927, Nr 3, s. Lit.), und das Miniaturbildnis auf Elfenbein mit landschaftl. Hintergrund (um 1815, ebenda). 1804 war K. für den König von Schweden beschäftigt, 1805 wurde er badischer Hofmaler und erhielt den Auftrag zur Ausgestaltung des Schlosses Bauschlott bei Pforzheim mit Supraporten u. Panneaux. Damals entstand das Porträt des Kurprinzen (späteren Großherzogs) Karl von Baden, ein Aquatintablatt, das den Dargestellten in ganzer Figur mit einer Mannheimer Ansicht im Hintergrund zeigt. Ein gez. Porträt der Großherzogin Stephanie von Baden (Gattin des vor. u. Adoptivtochter Napoleons I.) wurde von A. Kessler gestochen. Für Großherzog Ludwig fertigte K. auch Möbelzeichnungen und Entwürfe zu Wandverzierungen im Karlsruher Schloß. 1807 erhielt er eine Anstellung am badischen Hofe. 1808 siedelte er von Mannheim nach Karlsruhe über. 1829 wurde er Direktor der Gemäldegalerie in Karlsruhe.

Wertvoller als die Gemälde K.s sind mitunter seine Zeichnungen, von denen die meisten im Kuntzschen Nachlaß in der Kunsthalle Mannheim bewahrt werden, u. 4 Skizzenbücher in der Kunsthalle Karlsruhe. Stadtansichten u. einzelne Architekturstudien, Landschaften mit weiten Fernblicken werden in flotten Tuschzeichnungen festgehalten. Andere Zeichnungen bilden genaueste Niederschriften einzelner Naturausschnitte. Es sind meist zarte Umrißzeichnungen in Bleistift, welche die nähere u. weitere Umgebung von Karlsruhe, die Gegend von Baden-Baden, die Dörfer des Murgtales, das Neckartal u. die Bergstraße, sowie die Gegenden des südl. Schwarzwaldes u. des Bodensees wiedergeben. Einige figürliche Studien (Ölbilder, Aquatintablätter u. Radier.) halten Eindrücke aus dem Straßenleben der Dörfer und Städte fest; das bekannteste Beispiel dieser Art ist das Aquatintablatt des Achenbachschen Kaffeehauses in Mannheim (um 1805). K.s „Ansichten von Spanien", von C. Bissel gestochen, erschienen 1820 (?) in Mannheim u. Leipzig. Ein von K. gem. Porträt der Kath. Josepha Ritter geb. Baumann ist durch die Stichreproduktion von A. Karcher bekannt.

Auszüge aus den Taufbüchern Nr 16 (p. 609), Nr 17 (p. 445), Nr 18 (p. 138), der reform. Kirchengemeinde in Mannheim. — Generallandesarchiv Karlsruhe, Repositur der Hofbehörden, Fasc. 181, 213 u. 1451. Auszug aus dem Familienbogen des Mannheimer Bezirksamts. — Landesbibliothek Karlsruhe, in einer Sammelhandschrift: Beschreibung eines von Herrn Hofmaler Kuntz nach Paul Potter kopierten Bildes und über dessen übrigen Kunstverdiensten von Karl Ludwig Ring. (Vgl. Kat. der Karlsruher Handschriften 1896, Nr 1241, 1246, 1248 u. 1249.) — Meusel, Archiv f. Kstler u. Kstfreunde, 1. Bd, 4. Stück (Dresden 1805), p. 162ff., 188; ders., Teutsches Kstlerlex., I (1808). — Chr. v. Mannlich, Beschreib. der Churpfalzbaier. Gemälde-Sammlungen zu München, M. 1805, I p. 241; II Nr 294f. — Neuer Nekrol. d. Deutschen, VIII (1830) Nr 275. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883) 397. — Parthey, Dtscher Bildersaal, I (Berl. 1863). — Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. XIX. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — Beringer, Bad. Landschaftsmalerei 1770—1920, *1922. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — Kunst-Blatt 1820, 1821, 1823, 1825, 1827, 1828, 1829, 1830 p. 340 (Nekrol.). — Der Cicerone, VII (1915), 398. — Bad. Heimat, III (1916) 26; VII (1920) 27. — Dtsche Kst u. Dekor., XLIV (1919) p. 96, 104 (Abb.), 110 (Abb.). — G. Jacob in Mannheimer Geschichtsblätter, XXVIII (1927) Sp. 30/41 u. 55/71, mit 16 Abbn (grundlegend, mit ält. Lit.). — Bau- u. Kstdenkm. Reg.-Bez. Cassel, IV (Cassel-Land) 1910 p. 226/29. — Die Kstdenkm. im Freistaat Hessen, Bd II, Teil I (Der Dom zu Mainz), Darmstadt 1919, p. 11. — M. J. Friedländer, Die Zeichngn alter Meister im [Berliner] Kupferstichkab., Bd I: E. Bock, Die dtschen Meister, Berlin 1921. — Univ. Catal. of Books on Art, South. Kens. Mus. London, I (1870) 1028. — *Ausstell.-Kataloge*:

Akad.-A. Berlin 1798 p. 81; Jahrh.-A. Berlin 1906; Ausst. Gem. aus brem. Privatbes., 1904 p. 86; Jubil.-A. Altertumsver. Mannheim 1909 p. 138; Maler der Romantik, Kurpfälz. Mus. Heidelberg, 1919 p. 14. *G. Jacob.*

Kuntz, Ludwig Joseph, Maler, Zeichner u. Lithograph, * 21. 5. 1803 Mannheim als Sohn des Karl K. (s. d.), † 23. 1. 1876 Karlsruhe, kopierte die Gemälde seines Vaters, darunter einige heute verschollene, in schwachen Federzeichnungen (Kuntzscher Nachlaß, Kunsthalle Mannheim) und veröffentlichte eine Reihe von dessen Studien in Lithographien. (Vier Studien nach der Natur gemalt von Karl K., . . . 2 Teile in 24 Lith., Carlsruhe o. J.; Thierstudien, nach der Natur gemalt von Karl K., . . . 2 Teile, Carlsruhe 1837.) Beschickte 1837/39, 1844, 1858, 1863 die Ausstell. d. Rhein. Kunstver. in Mainz mit Bildern wie: Ein Wasserfall, Ansicht von Dürkheim in d. Pfalz, Bayer. Gebirgslandschaft, Das neue Schloß in Baden (mit Viehstaffage im Vordergrund), Münster in Freiburg (Aqu.).

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Mannheimer Geschichtsblätter, XXVIII (1927) Sp. 38 u. 70. — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, I (1870) 1028. *G. Jacob.*

Kunz, Ludwig Adam, s. *Kunz,* Adam.

Kunz, Marianne, s. *Kürzinger,* M.

Kunz, Marie, Malerin, Kunstgewerblerin u. Graphikerin in Bonn, * Borgeln bei Soest 17. 1. 1869, Studien in Düsseldorf (H. Hermanns), Berlin (P. Flickel) u. München (Th. Hummel, L. Schmid-Reutte, Chr. Landenberger). Malte Landschaften, Städteansichten (Motive aus dem Rheinland u. Tirol) u. Stilleben.

Dreßlers Kunsthandbuch 1921 II.

Kunz, Paul, Bildhauer u. Graphiker in Bern, * 15. 12. 1890 ebda. Besuchte die Kunstschule Bern, seit 1911 selbständig. Studienaufenthalte in München, Wien u. Florenz. Seit 1914 an sämtl. Schweiz. Kunstausstell. beteiligt (meist mit Porträtbüsten). Holzschnitte: Die Jugend (1915); Katzenkopf (1916); Mädchenkopf (1917); General Wille zu Pferd (1921). Für die Mädchensekundarschule „Schoßhalde" in Bern schuf K. einen Brunnen. Im Mus. Winterthur: Sitzende weibl. Figur (Kunststein); im Kunstmus. Bern Terrakottabüste, Weibl. Kopf (Terrakotta), Mädchenkopf (Bronze).

Jahrb. f. Kst u. Kstpfl. i. d. Schweiz 1915—21, p. 78, 124; 1921—24 p. 68, 94, 97. — Schweiz. Zeitgenossenlex., 1921 p. 389. — Schweiz, 1921 p. 669 (Abb.). — Pages d'Art, 1919 p. 324 (m. Abb.). — Das Werk, V (1918) 130 (m. Abb.); X (1923) 298 (m. Abb.). — Blätter f. Bern. Gesch., XIII (1917) 296/98. — Kat. d. Sammlg Schweiz. Landesbibl. Bern 1921 p. 36 (No 243). — Jahrb. d. Ges. Schweiz. Maler, Bildh. u. Arch. 1924 (m. Abb.: Weibl. Maske). — Kat. Kunstsalon Wyß, Bern (12 Plast.), 1919. — Mitteil. des Künstlers. *Paul Meintel.*

Kuntz, Pietro (Pedro), Architektur- und Bildnismaler, Sohn des Thaddäus K. (s. d.), * 13. 2. 1795 Rom, † 1863 (in Madrid?). Schüler der S. Lukas-Akad. in Rom u. seines Schwagers José de Madrazo. Erhielt 1815 u. 1816 Preise der gen. Akad. u. ging mit seinem Schwager nach Spanien. War seit 1840 als Mal- u. Zeichenlehrer der Gesellschaft El Instituto Español in Madrid tätig. Stellte auf den Madrider Akad.-Ausst. u. auf den nationalen Kunstausst. der Jahre 1856, 58 u. 62 folgende Arbeiten aus: Inneres der Escorial-Kirche (im ganzen 4 Bilder), Bildnis D. Francisco de Lujan; Isabella II. leistet als Kronprinzessin von Spanien in der Kirche S. Gerónimo den Eid auf die Verfassung; Inneres der Peterskirche in Rom; Inneres der Escorialbibliothek; außerdem zahlreiche Bildnisarbeiten. Das Museo de arte mod. in Madrid enthält von K. außer dem obengen. Gemälde (Inneres der Peterskirche) ein Bildnis der Königin Josefa Amalia.

Ossorio y Bernard, Artistas españoles del siglo XIX, Madrid 1883/84, p. 357 (Kuntz y Valentini). — Mitteil. von Fr. Noack aus röm. Archiven.

Kuntz, Rudolf (Johann R.), Maler, * 10. 9. 1797 Mannheim, † 8. 5. 1848 in geistiger Umnachtung in der Heil- u. Pflegeanstalt Illenau. Sohn des Karl K. (s. d.), bei dem er den ersten Unterricht erhielt. Wurde am 12. 3. 1832 bad. Hofmaler in Karlsruhe, mit der Verpflichtung, alle 2 Jahre ein Gemälde an die Galerie zu liefern. Nach dem Tode des Vaters hatte er vorübergehend die Aufsicht über die Karlsruher Gemäldegal. inne. Bekannt durch seine trefflichen Pferdebilder. 1820 zeichnete und radierte er die in Heidelberg bei Engelmann ersch. Sammlung von Rhein-, Neckar- und Moselansichten, nachdem er schon früher W. Kobells „Übergang der russ. Armee über den Rhein bei Sandhofen am 1. 1. 1814" als Umrißstich reproduziert hatte. 1827/32 erschienen dann bei dem Kunsthändler Velten in Karlsruhe die „Abbildungen sämmtlicher Pferderaçen" (gez., lith. u. herausg. von R. K. mit erläuterndem Text von E. d'Alton). Dieser Auftrag machte Studienreisen nach Deutschland u. Ungarn, London u. Paris notwendig, wo K. Rassepferde nach der Natur porträtierte. Ein ähnlicher Auftrag, den er schon vorher von der württemberg. Gestütsdirektion erhalten hatte, zeitigte 3 Hefte (zu je 6 Blatt); „Abbildungen Königl. württemberg. Gestütspferde", die 1824 in Stuttgart erschienen (lith. von L. Ekemann-Allesson). K.s Ölbilder sind denen seines Vaters ähnlich, erreichen aber nicht ganz deren koloristischen Reiz. Am besten sind die Gemälde in der Karlsruher Kunsthalle: Engl. Vollbluthengst (1834), Jagdschloß Stutensee mit Pferdekoppel (1844) u. das gemeinsam mit der Hofmalerin Anna Maria Ellenrieder gemalte Reiterporträt des Generals Krieg von Hochfelden mit dessen Gemahlin (1832), das an die Art Franz Krügers erinnert. Die Schloßgalerie in Mannheim bewahrt 2 Bilder: Stehender schwarzer Stier mit Kühen, u.: Stehende Kuh, links 3 liegende Kühe, die Gemäldegal. in Donaueschingen 1 Landschaft mit Kühen v. J. 1842.

Generallandesarchiv Karlsruhe, Großherz. Geh. Kabinett, Dienersache betr. den Hofmaler R. K., u.: Rep. der Hofbeh. Fasz. 1451. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogramm., IV (1871). — Parthey, Dtscher Bildersaal, I (Berl. 1863). — Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883). — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des XIX. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — Hohenzollernjahrb., XIX (1915) Tafelabb. nach p. 20. — Kunst-Blatt, 1820—1830. — Bad. Heimat, III (1916) p. 26. — Mannheimer Geschichtsblätter, XXVIII (1927) Sp. 38, 69f. (G. Jacob). — Kat. d. Hist. Ausst. Jahrh.-Feier d. Freiheitskriege Breslau 1913.

G. Jacob.

Kuntz (Kuntze, Cunz, Cunze, Gunz, Konicz), Thaddäus, Maler, * um 1731 in Grünberg i. Schles. (nicht in Krakau, wie Rastawiecki, Wurzbach u. a. angeben), † 8. 5. 1793 in Rom, 60 Jahre alt. (Durch letztere urkundlich überlieferte Jahresangabe erweisen sich die K.s Geburtsjahr bis in das Jahr 1700 hinaufrückenden Vermutungen in der poln. Literatur als falsch). Verbrachte seine Jugend bei seinem Vater Gottfried in Krakau, wurde Küchenjunge am Hof des Bischofs Załuski, der ihn unterrichten ließ u. nach Rom schickte. Durch das „Rom 1754" dat. Gemälde mit Darstell. des Martyriums des hl. Adalbert im Kathedralmus. auf dem Wawel in Krakau und eine eigenhändige Wandinschrift an Domenichinos Fresken in S. Andrea della Valle ist die Zeit des ersten röm. Aufenthalts auf 1754/56 festzulegen. Nach Krakau zurückgekehrt, malte er als Hofmaler des Bischofs Kirchenbilder für Krakau, darunter einen 1758 dat. Hl. Michael in der Paulinerkirche. Spätestens 1765 siedelte K. nach Rom über, wo er seit diesem Jahre bis zu seinem Tod urkundl. nachweisbar ist. Die Angabe Grabowskis, daß er nach Spanien gegangen u. dort in hohem Alter gestorben sei, beruht offenbar auf einer Verwechslung mit seinem Sohne Pietro (s. d.). Seinen Kunstnachlaß, darunter 13 Guaschen (s. u.), vermachte er der Fürstin Jabłonowska, Wojewodin von Bracław, die schon früher bei ihm einige Bilder für die Kirche in Kock bestellt hatte. Kinder: Antonio, * 2. 11. 1785, † 6. 10. 1809, wurde Maler; Pietro (s. d.); Elisabeth, heiratete 1809 den Maler José Madrazo; sie wurde die Mutter von Federigo Madrazo; y Kunze (s. d.) u. die Urgroßmutter von Mariano Fortuny y de Madrazo (s. d.). — K. schließt sich in seinen geschickt komponierten u. gefällig kolorierten Arbeiten dem Stil des römischen Spätbarock an. In Rom malte er um 1754 die hll. Florian u. Adalbert für die Kathedrale zu Krakau; ebenda die hll. Kasimir, Kajetan, Joseph, Hyazinth u. Wenzel; in der Missionärkirche Pauli Bekehrung zu Krakau 4 Bilder: Der hl. Vincenz, Tod des hl. Josef, Hl. Johann Nepomuk u. Bildnis des Bischofs Załuski; in der dort. Floriankirche: Der hl. Johann Kanty; in der Visitennonnenkirche Warschau: Heimsuchung Mariä (um 1760); in der Kathedrale zu Łuck 3 Bilder (stark übermalt): Hl. Dreifaltigkeit, Erzengel Michael mit Schutzengel u. Himmelfahrt Mariae (von letzterem eine Wiederholung in d. Pfarrkirche zu Kock); in der Kollegiatkirche zu Pułtusk: Christus vor Pilatus; im Kloster der Norbertinerinnen: Hl. Norbert; im Franziskanerkloster ein Bildnis Załuskis; im Nationalmus. Warschau 2 Bilder: „Der die Verirrungen des Leichtsinns erkennende Jüngling", und: „Fortuna" (1754 bzw. 1756), die sich nebst 2 heute nicht mehr nachweisbaren Bildern: Flucht nach Ägypten, und: Ermordung Ammons durch Absalom, in der ehemal. Stanislaus-Augustus-Galerie befanden; im Warschauer Privatbes.: Des Dichters Krönung. In Rom entstanden während des 2. Aufenthalts K.s das Altargemälde der Kapelle links in S. Stanislao dei Polacchi, 1783 zwei große Medaillons mit Wundern der Marianna di Gesù für deren Seligsprechung, um 1785 in einem Zimmer der Villa Borghese die Figuren in Marchettis Architekturmalerei, 1786 das Temperagemälde „Gasparo di Bono in der Glorie" für dessen Seligsprechung in S. Pietro u. 2 Medaillons „Die Keuschheit" u. „Heilung eines Kranken" für die Seligsprechung des Nicolo Saggio. In der Kapelle des Seminario Tusculano zu Frascati sind von ihm 2 Fresken: Mariä Geburt u. Tod, in der Kapelle Refugium peccatorum in der dortigen Gesù-Kirche 2 Wandgemälde: Darstellung im Tempel u. Anbetung der Hirten; im Besitz des Grafen A. Szeptycki in Warschau eine Folge von 27 Guaschen (13 davon auf der retrospekt. Ausstell. poln. Kunst in Lemberg 1894): 4 mythologisch staffierte Landschaften, 22 röm. Genreszenen u. 1 angebl. Selbstbildnis (Hintergrund ein Platz in Rom; Abb. im Katalog). 1788 gab K. ein Kupferstichwerk (100 Blätter), Darstellungen röm. Kostüme, Zeremonien, Kirchenfeste usw. enthaltend, heraus.

Rastawiecki, Słownik malarzów polskich, I (1850) 229/32 (Konicz). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Öst., XII (1864) 413f., m. Lit. — Titi, Descriz. delle pitture etc. di Roma, 1763 p. 183. — R. Venuti, Descriz. di Roma, 1765, I 281. — Vasi, Itinerario istruttivo di Roma, 1777 p. 287. — Cracas, Diario ordinario, 1783 Nr 872; 1786 p. 421; 1815 Nr 79; 1816 Nr 85. — Memorie per le Belle Arti, 1785 p. 194; 1788 p. 239 f. — Giornale d. B. Arti, 1788 p. 239 f. — F. Brun, Tagebuch über Rom, 1800 p. 278. — Gazeta Korresp. Warsz. 1819, Beibl.: Rozmaitości p. 131 f. — A. Grabowski, Hist. opis m. Krakowa, Kr. 1822, p. 84, 133, 137; dasselbe, 2. Aufl., Kr. 1830, p. 390. — Kat. der retrosp. Ausst. poln. Kst 1764—1886, hrsg. von J. von Bołoz Antoniewicz, Lemberg 1894, p. 2ff. (biogr. Angaben z. T. falsch). — H. Piątkowski, Album szt. pol., Warschau 1901, p. 39, 63 f. — Caroselli, Alcuni studiosi del Domenichino, 1905. — Seghetti, Frascati, 1906 p. 200, 205 (Gunz). — F. Noack, Dtsches Leben in Rom, 1907 p. 412; ders., Deutschtum in Rom seit d. Ausgange d. Mittelalters, 1927. — Arch. S. Luca, Pfarrbücher S. Andrea delle Fratte, S. Marco, S. Niccolò in Arcione, S. Vincenzo in Rom. — Mitteil. von Z. Batowski, Warschau.

Fried. Noack.

Kunz-Basel, verehel. *Adolph,* früher verehel. *Ziegenmeyer,* vorher verehel. *Parow,* Emmy Dorothea, Blumen- u. Stillebenmalerin in Frankfurt a. M., * Basel 19. 11. 1869, 1898—1901 Schülerin von A. Ziegenmeyer in Frankfurt.

H. Weizsäcker u. K. Dessoff, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., II (1909) 81, 176.

Kunz-Meyer, siehe *Meyer,* Kunz.

Kunze, Alfred, Maler u. Lithograph in Chemnitz, * 13. 3. 1866 ebenda, lernte zuerst als Lithograph und war 1884/89 in mehreren auswärtigen lithogr. Anstalten tätig, zuerst in Nordböhmen, von wo aus er Prag, Wien und das Salzkammergut besuchte, dann in Augsburg u. Nürnberg. 1889 gründete er in Leipzig ein eigenes Atelier. 1900 kehrte er nach Chemnitz zurück, wo er, um Eltern u. Geschwistern Existenzmöglichkeiten zu schaffen, Handelsgeschäfte gründete. Daneben Malstudien bei Wilh. Franz. 1902 Eintritt in die Kunsthütte. Begründung des Chemnitzer Aktklubs. Weitere Ausbildung auf Reisen nach Paris, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, später auch nach Tirol, Italien und an die Nordsee. Mitglied des Deutschen Künstlerbundes u. der Künstlergruppe Chemnitz. Malt hauptsächlich Landschaften (Erzgebirge), Marinen u. Stadtansichten (Öl, Aquarell, Pastell); besondere Verdienste hat er um die künstlerische Erschließung der nicht eben häufigen malerischen Winkel und Gassen von Alt-Chemnitz. Wandgemälde im Rathaus zu Geyer und in der Chemnitzer Girobank. Für die Publikation „Künstlergruppe Chemnitz" (Urdichtungen von Hans Thoma, Richard Dehmel u. a.) steuerte er eine Orig.-Steinzeichnung bei. Die Kunsthütte zu Chemnitz veranstaltete zu K.s 50. Geburtstage März 1916 u. zu seinem 60. Geburtstage 20. 3.—18. 4. 1926 umfassende Sonderausstellungen. Die Städt. Kunstsammlung in Chemnitz bewahrt von ihm außer Aquarellen, Zeichn. u. Graphik 2 Ölgemälde: Blick auf Chemnitz (1917), u.: Königstraße (1925).

Kstchronik, N. F. XXVIII (1916/17) Sp. 223f. — Ausstell.-Kataloge. — Katal. der beiden Sonder-Ausst. A. K. 1916 (89 Nummern) und 1926 (131 Nummern, mit Einleitungen von W. Illing u. Martin Elsner). — Chemn. Allg. Ztg seit 24. 4. 1927 (Reisebriefe K.s aus S. Cruz de Tenerifa).

Kunze, C. G., Medailleur von New York, später Buchhändler von Mainz, 19. Jahrh.. Arbeiten: 1. Med. mit Bildnis Dr. Elisha Gregory, St. Louis. 2. Med. auf den Chemiker Justus Freih. von Liebig, o. J. [1853]. Vorderseite: Kopf nach links. Bez.: C. G. K. Rückseite: 4 allegorische Figuren. Bez.: Korn in Mainz.

L. Forrer, Dict. of Medall., III (1907) 248. — J. Hauser, Die Münzen und Med. der Haupt- u. Residenzstadt München, 1905, No 309.

Kunze, Carl, Maler u. Graphiker in Dortmund, * Minden i. W. 12. 1. 1884, Kunstgewerbeschüler, freikünstlerisch Autodidakt. Reisen nach England, Frankreich, Österreich. Mitglied des Ruhrkünstlerbundes, des Dortmunder Künstlervereins usw. — Werke: Ölbilder: Gebirgslandschaft (Bes. Kunst- u. Gewerbemus. Dortmund); Blumen. Lithogr. (Zwei Menschen; Berglandschaft). Aquarelle.

Mitteil. des Künstlers. — Hellweg, II (1922) 970.

Kuntze, Christian Gottlieb, Fayence- u. Porzellanmaler, * 24. 4. 1736 Frankfurt a. M., † um 1794 Bonn, Sohn und Schüler des Joh. Phil., Bruder des Joh. Andr., Vater des Joh. Christ. Arbeitete als Schmelzmaler an der Porzellanfabrik Hanau, wurde 1756 vom Kurfürsten von Köln an die Bonn-Poppelsdorfer Fabrik berufen, wo er 4 Jahre blieb, und wohin er nach einem 8jährigen Aufenthalt in Holland zurückkehrte. 1790/94 in d. Kurköln. Hofkal. als Hofmaler genannt. Malte Bildnisse u. Figuren auf Tassen usw. und besaß bedeutende Kenntnisse in der Bereitung der roten u. blauen Schmelzfarben. Vermutlich von ihm die Bemalung eines Hanauer „Cachepot" im Casseler Landesmus. (Kopie eines ebda bewahrten Höchster Cachepot von A. Fr. Löwenfink).

H. S. Hüsgen, Artist. Magazin etc., Frkft a. M. 1790. — Gwinner, Kunst u. Kstler in Frkft a. M., 1862; Zusätze u. Berichtig., 1867. — Zeh, Hanauer Fayence, 1913 p. 173 ff. — Stoehr, Deutsche Fayencen etc. (Bibl. für Kst- u. Antiquit.-Sammler, Bd 20), 1920.

Kuntze (Kunze), Eduard, Historien- u. Bildnismaler, * Berlin 10. 3. 1805, † ebda 3. 1. 1827. Besuchte die Akad. u. das Atelier W. v. Schadows. Sein Hauptwerk ein Karton: Gleichnis vom barmherzigen Samariter, den er auf einer Nov. 1826 in Schadows Atelier veranstalteten Ausst. von Arbeiten Schadows u. seiner Schüler zeigte, und den er bereits zur Hälfte in Öl ausgeführt hatte, als ihn der Tod abrief. Auf der Berliner Jahrh.-Ausst. 1906 befand sich ein von ihm gemaltes Bildnis des Predigtamtskandidaten Nehrenz (Berliner Privatbes.).

Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 213 (Kunze). — Kstblatt, 1826 p. 374 (Kunze); 1827 p. 100. — Ausst. dtscher Kst von 1775—1875. Gem. u. Skulpt. [2] Berlin 1906.

Kuntze, Eduard J., amer. Bildhauer, * Pommern 1826, † New York 10. 4. 1870. Erhielt seine künstler. Ausbildung hauptsächlich in Stockholm, holte sich hier an der Akad. den Rompreis, kam um 1852 (n. a. schon 1844) nach Amerika und wurde 1869 Associate der Nat. Acad. of Design zu New York. Lebte mehrere Jahre in London u. stellte dort 1860/63 in der Royal Acad. außer einer Marmorstatue („Hiawatha" nach Longfellow) meist Porträtstatuetten u. Medaillons aus.

H. Seubert, Kstlerlex., 1878/79. — C. E. Clement & L. Hutton, Artists of the 19th Cent., [e] 1893. — The Home Journal, New York, 13. 4. 1870 (Nekrol.). — A. Graves, The Roy. Acad. of Arts, IV (London 1906). — The Art Journal, 1861 p. 62.

Kunze von Erfforde (Erfurt), Bildhauer in Magdeburg, fertigte den 1459 aufgestellten steinernen Roland.

Geschichtsbl. des Ver. f. Stadt u. Land Magdeburg, XLV 340

Kunze, Friedrich Walter, Bildhauer u. Holzschnitzer, * 3. 8. 1876 Pirna. Schüler der Münchner Akademie unter W. v. Rümann. Tätig besonders auf dem Gebiet der Porträtplastik; auch Bauplastik. 1924 stellte er im Kunstsalon Beyer & Sohn in Leipzig eine große geschnitzte Weihnachtskrippe aus. Adolf Bleichert-Denkmal in Leipzig-Gohlis (1908), Märchenfries für die Städt. Schule in Leipzig-Stötteritz, Grabmäler auf dem Leipz. Südfriedhof.

M. Eschner, Leipzigs Denkmäler, Lpzg 1910, p. 166. — Mitteil. des Künstlers.

Kuntze, Gottlieb, s. im Art. *Kuntze,* Thomas.

Kuntze, Johann Andreas, Fayence- u. Porzellanmaler, * 1. 3. 1729 Frankfurt a. M., † 2. 4. 1770 in Höchst. 8. Kind und Schüler des Johann Philipp K. (s. d.). Angeblich zunächst in Augsburg (laut Riesebieter in Göppingen [Göggingen?]), weiterhin — wohl nur vorübergehend — in Durlach u. Vegesack tätig. 1748 war er als Blaumaler in Höchst und kam mit Franz Joachim Heß 1751 wohl (wieder?) von dort auf der Wanderschaft nach Fürstenberg über Fulda, wohin sein Vater alsbald 2 von ihm gemalte Nepomukbilder zur Tilgung der hinterlassenen Schulden des Sohnes an G. F. Heß, den Vater des Fr. Joachim, schickte; eine vielfach angenommene Tätigkeit K.s in der Fuldaer Fabrik ist völlig unerwiesen. An der Manufaktur Fürstenberg dagegen wirkte er als Figuren- und Landschaftsmaler bis zu seiner Rückkehr nach Höchst, wo er 1755 u. 1756 als Farbenlaborant geführt ist. Im Herbst 1756 übersiedelte er unter dem Versprechen der Rückkehr für 4 Wochen nach Poppelsdorf. Seine weiteren Schicksale sind unbekannt; 1756 lieferte er jedenfalls von Höchst aus Farben nach Kelsterbach; zuletzt soll er im Elsaß gewesen u. auf der Durchreise in Höchst gestorben sein.

H. S. Hüsgen, Artist. Magazin, 1790, p. 336. — Nagler, Künstlerlex., VII, 1839 (Kunze). — Ph. F. Gwinner, Kst u. Kstler i. Frankf. a. M., 1862, p. 269. — A. Demmin, Keramikstudien, Lpzg 1881/83, II 29, 43. — Kstgewerbeblatt, II (1886) 31. — E. Zais, Die kurm. Porz.-Man. zu Höchst, 1887, p. 134, 139. — H. Stegmann, Porz.-Fabr. zu Fürstenberg, 1893, p. 24, 153. — Annalen d. Ver. f. Nassauische Altertumskunde, XXIV (1904) 115. — O. Riesebieter, Die dtschen Fayencen d. 17. u. 18. Jh., Lpzg 1921. *Josten.*

Kuntze, Johann Christian, Zeichner, Miniatur- u. Bildnismaler, Sohn des Christ. Gottl. K. (s. d.), * Bonn 10. 1. 1761, † Köln 2. 3. 1832. Schüler der Akad. in Düsseldorf. Fertigte Kopien (in Miniatur) von Hauptstücken (Van Dyck, Rembrandt u. a. Niederländer) der freiherrl. Brabeck'schen Gemälde-Samml. in Söder bei Hildesheim (1859 in Hannover versteigert). Scheint auch in England gewesen zu sein und kam 1798 nach Köln. Lieferte zu dem Ramdohrs Beschreibung der „Bildergallerie des Freih. von Brabeck" (s. Lit.) vorangestellten Kupferstich (Hl. Familie, angeblich von Raffael) die Umrißzeichnung. K.s Bildnis hat E. Bourel bald nach dessen Tode auf Stein gezeichnet (Fol.).

J. J. Merlo, Köln. Kstler, Düsseld. 1895. — W. B. Freih. v. Ramdohr, Die Bildergall. des Freih. v. Brabeck, Hannover 1792, p. 5 f., 14 Anmkg.

Kuntze (Kuntz, Kunze), Johann Josef, Baumeister, * Grottau 16. 7. 1724 als Sohn des Maurermeisters Christoph K., † Reichenberg (Böhm.) 20. 5. 1800. Oberältester der Reichenberger Zunft. Erbaute Kirchen in Reichenberg (Hl. Kreuz, 1753), Grottau (1764), Königshain i. Sa. (1766), Wartenberg (1772) u. Engelsdorf (1785), weiträumige, von Kappen zwischen Gurten überwölbte 1schiffige Anlagen mit eingezogenen Pfeilern u. quadratischem Chor im Stil des späten Barock. Von ihm ferner Neubau des Sommerschlosses (1773) u. Umbau des alten Schlosses (1788) in Reichenberg, Umbau des neuen Schlosses in Friedland, sowie zahlreiche Bürgerhäuser, Pfarreien u. Meierhöfe in der Umgebung v. Reichenberg, wo er das Mansardendach einführt u. Ziermotive aus Stuck verwendet.

K. Kühn, Baukst um 1800: Nordböhmen (in Vorbereitung). — Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, XXIX (1906) 94, 96. — Heimatkunde d. Reichenb. Bezirkes, 1903/04. — Mittheil. der k. k. Central-Comm. usw., N. F. XXVI (1900) 87. — Herrschaftl. u. Stadtarchiv in Reichenberg. — Pfarrmatrikeln. *K. Kühn.*

Kunze (Kuntze, Kuhntze), Johann Michael, Miniaturmaler, 18. Jahrh., herzogl. Sächs.-Weißenfelser u. fürstl. Schwarzburg-Sondershäuser Hofmaler, * Halle a. S., Autodidakt. 1723 von Herzog Christian zu Sachsen-Weißenfels als Kammerdiener u. Hofmaler angestellt (Urkunde v. 12. 9.). Weihnachten 1724 in gleicher Eigenschaft im Dienste des Fürsten Günther von Schwarzburg-Sondershausen. Anstellungsdiplom v. 19. 1. 1725. Michaelis 1726 kündigte er, scheint sich am Dresdner Hofe aufgehalten zu haben und in Beziehungen zum sächs. Kronprinzen getreten zu sein. 1728 taucht er in Leipzig als Porträtmaler auf und wurde von angesehenen Familien beschäftigt. Da er nach ½jährigem, gesetzlich innungsfreiem Aufenthalte nicht in die Innung eintreten und sich dem Zwange zur Lieferung eines Meisterstückes nicht unterwerfen wollte, wurde er in einen Streit mit der Innung verwickelt, dessen Ausgang unbekannt ist.

Leipz. Ratsarchiv u. Sondershäuser Staatsarchiv in Sondershausen. — G. Müller in den Leipz. Neuesten Nachr. v. 2. 10. 1920. *Georg Müller.*

Kuntze, Johann Philipp, Goldschmied, Miniatur- u. Emailmaler, * Straßburg 8. 9. 1691, † Frankfurt a. M. 8. 11. 1759. Sohn eines seit 1676 in Straßburg u. seit 1698 in Frankfurt ansässigen sächs. Kunstdrechslers, Vater der Joh. Andreas (s. d.) u. Christ. Gottl. K. (s. d.). Trat 1721 in die Genossenschaft der Gold- u. Silberarbeiter, widmete sich nebenbei

der Miniatur- u. Emailmalerei und war seit 1742 ausschließlich in diesem Fach tätig. Malte Bildnisse Karls VII. u. Franz' I. als Schmuck für Ringe u. Armbänder. Ein Selbstbildnis K.s wird von Hüsgen gerühmt. Laut Lemberger sind von ihm zahlreiche, nur selten signierte, aber an ihrer charakteristischen Technik leicht erkennbare Miniaturbildnisse erhalten. Bei Lemberger abgebildet: Bildnis des Herzogs Karl Alexander von Württemberg (Kniestück, landschaftl. Hintergrund, rechts Reitergefecht; rechteckig, 10,4×12,9 cm; damal. Besitzer: König Wilhelm II. von Württemberg).

H. S. Hüsgen, Artist. Magazin, 1790. — Ph. F. Gwinner, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., 1862. — E. Lemberger, Die Bildnisminiatur in Deutschl., München o. J. [1909], m. Abb. — H. Clouzot, Dict. des miniatur. sur émail, Paris 1924.

Kunze, Johann Wilhelm, Bildhauer in Quedlinburg, fertigte 1721/23 an Altar u. Kanzel der Pfarrkirche St. Blasii daselbst die Bildhauerarbeit (überlebensgroße Standbilder der 4 Evangelisten, vergoldete, beiderseits von liegenden Engeln gehaltene Krone, Vasen u. a.).

Beschreib. Darstellung ... Bau- u. Kstdenkm. Prov. Sachsen, XXXII/2 (1923) p. 10, Abb. 112.

Kuntze, Käthe, Bildnismalerin u. Graphikerin, * Dresden 3. 8. 1878, lebt in Niederlößnitz-Kötzschenbroda bei Dresden, Schülerin von Wilh. Claudius, Pepino, R. Sterl, weitergebildet in München bei Weisgerber und Ad. Höfer, Mitglied des Deutschen Künstlerbundes. Radierungen (Nach der Arbeit; Arbeiter am Hafen; Dresden, Altmarkt; Meine Eltern; Heimkehr vom Felde), Holzschnitte u. Lithogr.

Mitteil. der Künstlerin.

Kuntze, Martha Sophie, Bildnis- u. Stillebenmalerin, * Heinrichsdorf bei Gumbinnen (Ostpreußen) 30. 7. 1849. Bildete sich bei Steffeck u. Gussow in Berlin und 1879/80 bei Duran u. Henner in Paris, vollendete ihre Ausbildung 1883 in Florenz, Rom u. Unteritalien und ließ sich nach längerem Aufenthalt in Berlin, Moskau u. Hamburg in ihrer Heimat nieder. Das Wallraf-Richartz-Mus. in Köln besitzt von ihr ein Bild: Bauernmädchen (Brustst ück).

Das geistige Deutschland, 1898. — H. W. Singer, Kstlerlex., 1896. — Kat. Akad.-Ausst. Berlin, 1881, 1884, 1888, 1890.

Kuntze, Mathes, Bildhauer in Freiberg i. S., † vor 12. 6. 1616 daselbst. Wird 1597 als Verfertiger eines Kruzifixes genannt.

Mitt. d. Freib. Altertumsver., 34. H., 1897, p. 76, 78.

Kuntze, Melchior, Bildhauer, * Freiberg um 1575, † Meißen April 1623. Dürfte seine Schulung zunächst bei der Freiberger Bildhauerfamilie Lorenz erfahren haben; eine genauere Bekanntschaft mit den Werken des Michael Schwenke zu Pirna ist zu vermuten u. der Einfluß des Giov. Maria Nosseni, der um 1590 die Fürstengruft zu Freiberg erbaute, wohl vorauszusetzen. Siedelte 1610 nach Meißen über. K., der zu den besten sächs. Bildhauern seiner Zeit zählt, schuf 1612 die sandsteinerne Kanzel zu Cannewitz bei Grimma mit der vortrefflichen knienden Freifigur des Wolf v. Starschedel u. 6 Passionsreliefs an der Brüstung; ferner wohl auch den Taufstein daselbst. Die Skulpturen zeichnen sich durch eine sehr feine, eigentümlich weiche Behandlung des Steines aus; in der Komposition lehnen sie sich, wie üblich, an graphische Vorlagen an. In K.s 2. urkundl. beglaubigtem Werk, der Kanzel zu Finsterwalde (1614), ist sein Stil merklich dem Barock angenähert. Der Schmuck dieser ebenfalls aus Sandstein unter Verwendung von Marmorteilen gefertigten Kanzel besteht aus einer tragenden Mosesfigur, 5 bibl. Reliefs u. den lebhaft bewegten Freifiguren der Evangelisten.

Bau- u. Kunstdenkm. Sachsen, XIX/XX (1897 ff.) 33 f. — Mitteil. d. Freiberger Altertumsver., H. 34, 1897, p. 77 (K. Knebel). — Mitteil. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Meißen, II (1891) 253 (W. Loose). — B. Haendcke, Studien z. sächs. Plastik usw., 1903, p. 61. — Kunstdenkm. Prov. Brandenburg, V/1 (1917) 146, 153 ff. *W. Hentschel.*

Kuntze, Reinhold Martin, Bildhauer, Graphiker u. Maler in Dresden, * 23. 6. 1886 Leipzig, Schüler der Akad. Leipzig u. Dresden. Bildhauerarbeiten: Marmorbüste Frau L. (Dresden, Albertinum); Arthur Nikisch (Leipzig, Gewandhaus); Salome (Posen, Mus.); Bildnis Carl Gjellerup, Gips; Judith, Bronze; Bildnisbüste Eugen Bracht, Eisenskulptur; Modellierungen nach alten Vorlagen: 2 Ringer, 2 Läufer, 2 Fechter (Dresdner Jahresschau „Spiel und Sport" 1923). Original-Holzschnitte u. -Lithogr.

Dressler, Ksthandbuch, 1921 II. — Kstchronik, N. F. XXIX (1917/18) 373. — Dtsche Kst u. Dekor., XLI (1917/18) 210 (Abb.).

Kuntze, Thaddäus, siehe *Kuntz.*

Kuntze (Kuntz), Thomas, Goldschmied zu Breslau, † 19. (20.) 7. 1724, 67 Jahre alt, 1683 Bürger u. Meister, seit 1717 Zunftältester. Ovale silb. Oblatendose (gestiftet 1708) in d. Barbarakirche Breslau; teilvergold. Flasche 1885 bei Baron Karl v. Rothschild, Frankf. a. M. — Gottlieb (Gottfried), Silberschmied in Breslau, † 8. 1. 1773, 84 Jahre alt, Sohn des vor., 1719 Meister, 1720 Bürger. Weißsilb. Panzergürtel im Schloßmus. Berlin; 2 silb. Weinbüchs'chen (dat. 1758 bzw. 1762) i. d. Elisabethkirche Breslau.

Hintze, Die Breslauer Goldschm., 1906. — M. Rosenberg, Der Goldschm. Merkzeichen, [3] I (1922).

Kuntze, Wilhelm, Goldschmied in Lauenburg a. Elbe, schloß sich 1737 dem Lüneburger Goldschmiedeamt an. Ein Kelch von ihm, bez. W. K. 1747, in der Kirche zu Camin b. Wittenburg, Meckl.-Schw. *H. Schröder.*

Kunzek, Heinrich, Bildhauer in Krakau (Prof. a. d. Kunstgew.-Schule), * 1870 ebda. Studierte zuerst Medizin (Prom. zum Dr. med.), ging um 1905 zur Bildhauerei über und wurde Schüler Laszczkas an der Krakauer Akad. (mehrere Preise). Stellt seit 1910 in Lemberg

und Krakau aus: Krippenfiguren, Medaillen (Prof. Sokołowski [1910]) und Plaketten (Dr. Nencki [1907]), Büsten u. figürl. Plastik.

Tygodnik ilustr., 1917 II 595. — Architekt, Krakau 1910 p. 90; 1911 p. 109. — Wiadom. numism.-archeol., 1912 p. 59. — Chmiel, Krak. Häuser (poln.), I 162. — Sztuka, 1912 p. 34.

M. Gumowski.

Kuo Hsi 郭熙, Tzŭ Shun-fu 淳夫, chin. Maler, * um 1020 Ho-yang 河陽, Wên, Prov. Honan, daher auch als Ho-yang bekannt, tätig als Mitglied der kaiserl. Akad. in K'ai-fêng-fu bis Ende des 11. Jahrh., von Li Ch'êng (s. d.) abhängig. Bedeutendster Landschaftsmaler seiner Zeit und einer der größten Landschafter Chinas, besonders berühmt wegen seiner düsteren Wald- u. Berglandschaften großen Formates, meist Wandbilder. Verfasser des geistreichen Büchleins über Landschaftsmalerei Lin-ch'üan-kao-chih, das nach hinterlassenen Notizen des K. von seinem Sohne Ssŭ, einem hohen Beamten u. tüchtigen Maler (graduierte 1082), redigiert wurde. Sichere Werke des K. scheinen nicht erhalten zu sein. Er hat die chines. Landschaftsmalerei der Sung im wesentlichen geschaffen.

Waley, Introduction to the Study of Chinese Painting, Lond. 1923 (Übersetzung von Teilen des Landschaftsbuches). — Giles, Introd. to the Hist. of Chinese Pictorial Art, Shanghai 1918. — Taki in Kokka H. 250, 412. *Otto Kümmel.*

Kuöhl, Richard Emil, Bildhauer, geb. 31. 5. 1880 in Meißen. Nach Lehrzeit in einer keram. Modellfabrik in Meißen, besuchte K. seit 1902 3 Jahre die Kunstgewerbeschule in Dresden (Lehrer Karl Grosz) und war dann leitender Modelleur in der bauchemischen Versuchsanstalt Dr. Jul. Bidtel in Meißen; daneben entwarf er Modelle aller Art für Keramik u. Bronze. Arbeitete dann in Berlin für die Firma Otto Schulz, erhielt auf der Dresdner Kunstgew.-Ausst. 1906 für mustergültiges Spielzeug u. Bronzearbeiten die gr. silb. Staatsmedaille. Nach Hamburg übergesiedelt, führte er von 1912—15 und seit 1919 die Baukeramik für sämtl. Hamburger Staatsbauten aus (Leitung Ob.-Baudir. Fritz Schumacher). Schuf 1923/24 die Plastik am Chilehaus in Hamburg (Architekt Fr. Höger), ferner für die „Hapag" die plast. Ausgestaltung des Speisesaals 1. Kl. der Dampfer „Deutschland" u. „Hamburg" 1925/26. — K.s baukeramische Arbeiten sind ausgezeichnet durch knappe, materialgerechte Formgebung u. Anpassung an den Rhythmus des Baukörpers. Monumentalwerke: Kriegerehrenmal auf dem Ehrenfriedhof der Stadt Lübeck (1924), Denkmal der deutschen Landsmannschaften in Coburg (1926), Marktbrunnen in Oldesloe (1926) u. Stele (bekrönt von Reh mit spielendem Kind) am Planschbecken im Stadtpark zu Hamburg (1926).

Kstgewerbeblatt, N. F. XXII (1911) 161/8 (Fr. Hellwag). — Die Werkkunst, 1907 Heft 5 u. 18. — Die Plastik, X (1920) Tf. 54ff. — Baurundschau (Hambg), 1911, Sonderheft Nr 39/41. — N. Moufang, Die Großherz. Majolikamanuf. in Karlsruhe, Heidelberg 1920. — Die Kunst, XX (1908/09) 490f. (Abb.); XXXVI (1916/17) 337ff. (m. Abb.: Chilehaus); LII (1924/25) 57 (Abb.), 61 (Abb.), 63ff. (m. Abb.); LV (1926/27) Jan.-Heft, Beilage p. XIV. — Mod. Bauformen, 1917 (Jan. u. Juli), 1922 (März). — Deutsche Bauzeitung, LIII (1919) 191; LIX (1925) 141, 389, 391, 393. — Neue Baukunst, I (1925) Heft 7 (m. Abb.). — Deutsche Kunst u. Dekorat., XVI (1905) 646, 693; XX (1907) 243; XLVII (1920/21) 288 (Abb.); LV (1924/5) 237, 243f. (m. Abb.), 246f. (m. Abb.). — Keramik u. Baukunst, 1925. — Wasmuths Monatsh. f. Baukst, 1924 p. 291ff. — The Studio, vol. 89 (1925) 293 (m. Abb.). — Der Kreis (Hamburg), Nov. 1925. — N. Moufang in: E. Meier-Oberist, Das neuzeitl. Kstgew. in Hamburg, 1925. — Hamburger Staatsbauten von F. Schumacher, hrsgb. von K. Schaefer, Berlin 1919, 2 Bde. — Mitt. des Künstlers. *D.*

Kuolt, Karl Joseph, Bildhauer u. Kunstgewerbler in München, * 3. 4. 1879 Spaichingen (Württ.). Praktische Lehrzeit als Möbelschnitzer, 1904/10 (mit Unterbrechungen) Schüler der Münchner Kunstgewerbeschule (H. Waderé, R. Berndl) u. 1910/14 der Münchner Akad. (B. Schmitt). — Werke: Kriegerdenkmäler in Dürbheim (1920), Mühlhausen (1921), Oberflacht (1921), Spaichingen (1922), Musplingen (1922), sämtl. Württ. Vilshofen, Nied.-Bay. (1926), Kriegeraltar in Wurmlingen, Württ. (1919), Kriegergedächtniskapellen in Hauzenberg bei Passau (1924) u. Sonthofen, Allgäu (1924). Mit kleinplastischen Arbeiten u. Bildnisbüsten vertreten in den Ausstell. des Münchner Glaspal. seit 1914.

A. Geitner, Das christl. Grabmal, München 1922. — Die christl. Kst, 1904ff., V, Beil. p. 43; VI 193 (Abb.); VIII 310 (Abb.) u. Beil. p. 19 (Abb.), 20; X 282/88 (Abb.), Beil. p. 44; XI 198, 203, 205, 206 (Abb.); XII Taf. nach p. 280, 286/88 (Abb.) u. Beil. p. 37 (Abb.); XV 66, 68, 69 (Abb.), 72, Beil. p. 24; XVII 126, 127 (Abb.), 160 (Abb.); XVIII 36/42 (Abb.); XIX 136 (Abb.). — Der Pionier, München 1908ff., III Heft 6; V H. 3, 8 u. 12; VI H. 3; VII H. 7 u. 10; VIII H. 9 u. 10; IX H. 3; X H. 9 u. 10; XI H. 5 u. 6 (stets Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Kupcsay, János, ungar. Holzschnitzer, * 8. 5. 1840 Berzevice (Kom. Sáros), † 12. 5. 1910 Kronstadt. Lernte in Eperjes, Kaschau und (1868/73) München, seit 1883 Lehrer der Holzschnitzerei in Hosszúfalu, seit 1895 Leiter der Technolog. Schule in Kronstadt. Von ihm u. a. reichgeschnitzte Möbel bei dem Staatssekretär V. v. Molnár, Altäre u. Kanzeln in vielen ungar. u. siebenbürg. Kirchen.

Művészet, IX (1910) 304/06 (Nekrol., m. Portr.); XI 404. *K. Lyka.*

Kupelwieser, Leopold, Maler, * 17. 10 1796 Piesting (Nieder-Österr.), † 17. 11. 1862 Wien. Als Erstes regte sich bei K. bezeichnenderweise der Drang zu plastischem Schaffen. Der Bildhauer F. A. Zauner, dem unter dem Spielzeug des Kronprinzen Ferdinand kleine von dem jungen K. modellierte Figürchen aufgefallen waren, riet zur künstlerischen Ausbildung. Erst 12jährig, wurde K. bereits (am 9. 2. 1809) als Schüler an der Wiener Akad. angenommen. Noch zu jung, um mit Overbeck u.

dem Lukasbund in Verbindung treten zu können, stand er auch an sich der akademischen Tradition weniger ablehnend gegenüber. Erst das römische Nazarenertum gewann Einfluß auf ihn u. wurde neben dem Wiener Klassizismus der Ausgangspunkt für seine Kunst. Früh auf Erwerb angewiesen, malte er zahlreiche Bildnisse. Scharfe klare Zeichnung und sicheres Erfassen der Persönlichkeit ließen in ihm den geborenen Porträtisten erkennen. Leider trat dieser später allzusehr hinter dem Kirchenmaler zurück. Noch wertvoller als die auf Bestellung gemalten Ölporträts, darunter zahlreiche Bildnisse des Kaisers Franz I., sind die kleinen Skizzen, in denen er seine Freunde, die zumeist dem Schubertkreis angehörten, porträtierte. Im besonderen sind die beiden Schubertbildnisse als noch unmittelbarere Wiedergaben der Persönlichkeit selbst den Schwindschen vorzuziehen. Als Begleiter des russ. Edelmanns Alexander Beresin weilte K. vom Nov. 1823 bis Juli 1825 in Italien, wo er Landschaften, Bauwerke und Volkstrachten für eine von jenem geplante Reisebeschreibung zeichnete. Eigenen Studien konnte er sich erst in Rom hingeben, wo er sich vom 21. 1. bis Ende Juli 1824 aufhielt. In der Cappella di San Lorenzo des Vatikans zeichnete er nach den Fresken des Angelico da Fiesole. Nach Wien zurückgekehrt, war er zunächst wieder als Porträtist tätig. Das 1827 entstandene Bildnis des Freih. Josef Mayer von u. zu Gravenegg (Ob. Belvedere) gibt eine gute Vorstellung von dem strengen, unmalerischen u. harten Stil K.s, in dem er durch den römischen Aufenthalt noch bestärkt wurde. Ein angeborener Sinn für Anmut fand in dieser Zeit in einer Anzahl meisterhaft gemalter Ladenschilder Ausdruck. Hervorzuheben sind die Schilder mit der Heilung des Tobias (1826; Bes. Fam. Kupelwieser, Lunz) und mit den beiden Schäferinnen (1830 u. 1841; Bes. Familie Kupelwieser, Brioni, und A. Hardt, Wien). Seit 1831 war K. als Korrektor, seit 1836 als Professor in Nachfolge Redls an der Wiener Akademie tätig. In diesem Jahrzehnt begründete er seinen Ruf als religiöser Maler. 1833 entstand das Hochaltarbild Geburt Mariä in Klosterneuburg, 1837 das Rosenkranzbild auf dem Hochaltar der Dominikanerkirche in Wien. Von den großen Bildkompositionen, die sich im Rahmen barocker Kirchenräume behaupten mußten, ging K. in den 40er Jahren zur Freskomalerei über. 1844/45 entstanden die Fresken für die Johann-Nepomuk-Kirche an der Praterstraße. Am Hauptbild, der Aufnahme des hl. Joh. Nepomuk im Himmel, fesseln vor allem die Gestalten der Apostel. Eine Steigerung des Könnens weist bereits das Jüngste Gericht in der Friedhofskap. in Klosterneuburg auf (1847). An der Decke des Regierungssaales im Wiener Landhaus sind die Medaillons mit Köpfen Habsburger Herrscher und die seitlichen Darstellungen aus der österr. Geschichte besonders beachtenswert. Unter den Ölbildern der 40er Jahre sind hervorzuheben: Kreuzabnahme (1842), für die Maurizkirche zu Kremsier; Joh. von Nepomuk vor König Wenzel (1844), in Meidling bei Wien; Hl. Martin (1844), in Franzdorf (Oberösterr.); Steinigung des hl. Stephanus (1846), für die Kirche in Dürn-Grut, jetzt im erzbischöfl. Palast in Wien; St. Vincenz de Paula (1846), in der Kapelle der Barmherzigen Schwestern in Hulein. K.s bedeutendste Leistungen fallen in das Jahrzehnt 1850/60. 1855/58 malte er Kuppel u. Querschiff der Alt-Lerchenfelderkirche in Wien mit einer Freskenfolge aus, deren theolog. Inhalt Führich (der eigene Entwürfe nur für das Presbyterium lieferte) festgelegt hatte. In der Wahl der Darstell., die die 8 Seligkeiten, Einsetzung des Abendmahlsakramentes und Marienkultus versinnbildlichen, sowie in der Ausführung der einzelnen Bilder, war K. völlig unabhängig. Die Behauptung, daß K. nach Kartons von Führich gearbeitet habe, trifft nur insofern zu, als er 2 Fresken unter dem Musikchor, zu deren Ausführung Führich keine Zeit gefunden hatte, nach dessen Kartons aus Gefälligkeit gemalt hat. In seiner Spätzeit wird K.s ursprünglicher strenger Linienstil weicher und malerischer, ohne daß er an Charakter einbüßte. Im besonderen finden sich unter den Zeichnungen (meist im Besitz der Familie) wahre Meisterstücke zarter Formbeseelung. Bedeutsame Leistungen dieser Zeit sind: Hl. Barbara in Alt-Aussee (1851), 3 Darstellungen der Himmelfahrt Mariä: in Fünfkirchen (1855), in Kalosca (1857) und in der Universitätskirche in Wien (1861); ferner der hl. Märtyrer Ignatius (1858), im Mus. der Stadt Wien. Hauptgönner K.s waren: Kaiserin Karolina Augusta, Erzherzogin Sofie (Mutter Kaiser Franz Josefs I. [Bilder in Ischl]), die gräfl. Familie Brandis (Bilder in Marburg in Jugosl.) und der Nuntius u. spätere Erzbischof Viale Prela, für den K. viele Darstellungen der Immaculata gemalt hat. Unter K.s Schülern ist Eduard Steinle der bedeutendste.

Außer an den schon gen. Orten befinden sich Werke K.s im Joanneum in Graz, im Schubertmus. der Stadt Wien, in St. Florian (Altmann, Adalbert u. Gebhard träumen als Jünglinge, daß ihnen die Madonna 3 Bischofsstäbe übergibt), in d. Akad.-Gal. in Agram (Zagreb), in d. Bibl. d. Vatikans (Missale für Pius IX.), im Dom zu Breslau, in den Kirchen von Neuhaus, Retz, Spital am Pyrhn u. a., in den Schlössern von Olmütz u. Nikolsburg, schließlich zahlreich in österr. Privatbesitz, besonders bei der Familie Kupelwieser auf Brioni, in Salzburg, Lunz am See u. in Wien.

Seit 1820 widmete sich K. auch der Lithographie: Bildnis Prof. Ant. Stein, 1820 (nach K.s Gemälde in der Wiener Universität), Bildnis Antonio Benelli, um 1820, Bildnis des Hofschauspielers Eckardt-Koch, 1823, eine „Anleitung z. Figuren Zeichnen" (24 Bl. bei Mansfeld & Co., um 1826) u. gemeins. mit Jos. v. Hempel „Abbildungen nach Werken Altitaliän. Meister", 1829/30.

Lit.: C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. Österr., XIII (1865) 392 ff. — [J. Graus,] L. K. u. J. v. Führich, in Kirchenschmuck, VII (1876) 57/59. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I 2 (Dresden 1895). — Recensionen über bild. Kst, 1862, p. 170 (Nekr.). — [Elisabeth Kupelwieser,] L. K., Erinnerungen seiner Tochter, in Kultur, III (Wien 1902) 502/18. — Herm. Rollett, Begegnungen. Erinnerungsblätter (1819—1899), Wien 1903, p. 40 ff. — A. Preschinsky, Gedenkblatt zur Erinnerung an L. K., Wiener-Neustadt 1903. — E. Hempel, L. K. als Zeichner, in Die graph. Künste, L (1927) 31/50. — Berichte u. Mitteil. d. Altertums-Ver. zu Wien, XXXIII (1898) 87, 88, 93. — Der Kunstfreund, 1903: Grüne Beilage Nr 9 p. 1—3. — Kst u. Ksthandwerk, XII (1909) 427 (Abb.), 436. — Donauland, I (1917) 436. — Frimmels Stud. u. Skizzen zur Gem.-Kde, VI (1921/22) 2, 13 (3×), 15, 37/40, 45 f., 73 (Über die Gem. K.s in Wiener Kirchen). — Die graph. Künste, XLVI (1923) 94. — Mitteil. d. Ges. f. vervielf. Kst (Beibl. zu Die Graph. Künste), XLVIII (1925) 1 ff. (Briefe Schwinds an K.). — Mus.-Kat.: Ksthistor. Samml. Führer d. d. Gemäldegal., III: Mod. Meister, Wien 1907, p. 28 f., 284.; Führer d. d. Schubert-Mus. d. Stadt Wien, 1912 Nr 14, 29 f., 32, 35, 37 f., 42 f., 47 f., Abb. nach p. 22 u. 30; W. Suida, Die Landesbildergal. in Graz (Österr. Kstbücher, 2), Wien 1923; Kat. der Gal. des 19. Jahrh. im Ob. Belvedere, Wien 1925, p. XLVII, Fig. 202. — A. Ilg, Führer d. d. Franzensburg in Laxenburg, 1883, p. 27 f. — K. Drexler, Das Stift Klosterneuburg, Wien 1894. — Österr. Ksttopogr., II (1908); III (1909); XVI (1919); XVIII (1924). — Wolny, Kirchl. Topogr. v. Mähren, Brünn 1855 ff. — Trap, Danmark, [3] I (1906) 2. Abt. p. 94. — W. Suida, Österr. Kstschätze, II (1912) Taf. 1. — H. Schwarz, Die Anfänge der Lithogr. in Wien (ungedruckt). — *Ausst.-Kat.*: Hist. Kst-A. d. Akad. Wien 1877 p. 92 f., 197, 277 f.; Wiener Congress-A. 1896; Schubert-A. im Künstlerhaus Wien, 1897 Nr 18, 35, 37, 50, 75, 77 f., 81, 83, 89, 92, 98, 99 f., 107, 120, 166, 195, 200, 218, 257, 341, 356, 719/62, 1151/77, 2 Abb. nach p. XII; Jubil.-Kst-A., Wien 1898, Teil II: 50 Jahre österr. Malerei; Spitzen- u. Porträt-Ausst., Wien 1906, Porträtabteil. Nr 210 f., 436 f.; Huldigungs-A. Unser Kaiser, Wien 1908, p. 19 Nr 190 f.; Erzherzog Carl-A., Wien 1909, p. 64, 312; Kaiser Franz Josef Jubil.-A. „Altwiener Malerei" im Kstver. München 1911; Kat. VII der Ausst. im Taur. Palais St. Petersburg 1905 (russ.), Nr 2117; X. Ausst. im Ob. Belvedere: Nazaren. Zeichn., Wien 1927. — Vom Künstler chronologisch angelegtes Verzeichnis seiner Werke im Bes. der Familie in Wien. *Eberhard Hempel.*

Kuper (Kupper), Johann, Holzschnitzer (Kleinsnytker) in Münster i. W., † zwischen 1558 u. 1560 ebenda. Verfertigte 1544/58 unter Mithilfe von Gesellen das Eichenholzgetäfel des Kapitelsaales im Dom zu Münster (ausführl. Beschreibung bei Grüter) mit den Wappen der 48 Domherrn. Das Plettenbergwappen trägt das früheste Datum 1544; die erhaltenen Rechnungen laufen von 1551 bis 1558. Wenn auch in dem reichen Rankenwerk der Helmdecken das spätgotische Formgefühl noch unverkennbar ist, so sind doch bestimmend für den Eindruck der Reichtum der Renaissancemotive, die bereits mit großer Freiheit angewandt werden. K. ist in der Erfindung nicht selbständig, sondern lehnt sich in der üblichen Weise an Stichvorlagen, insbesondere an solche von Cornelis Bosch u. Aldegrever an, doch arbeitet er frei mit diesen Vorlagen und bringt mit Hilfe seiner virtuosen Schnitztechnik neue und eigene Werte hervor. Diese Arbeit K.s gehört zu den frühesten und besten Werken der deutschen Renaissance. J. Brinckmann schrieb K. ein von ihm rekonstruiertes, mit Reliefs versehenes Möbel in der Art eines Chorpultes zu, von dem sich Teile in Privatbesitz und im Hamburg. Mus. für Kunst u. Gew. befinden.

W. Mithoff, Mittelalterl. Kstler u. Werkmstr, Hannover 1885. — J. Grüter, J. K. u. die Holzschnitzereien der Renaiss. in Münster während des 16. Jahrh. (Beitr. z. westfäl. Kstgesch., 6), Münster 1914, m. 15 Taf. — Jahrb. d. hamburg. wissenschaftl. Anstalten, XXI (1903) p. CLXX (J. Brinckmann), m. Abb. — A. Brinckmann, Die prakt. Bedeutg d. Ornamentstiche f. d. dtsche Frührenaiss., Diss. Phil. Heidelberg, Straßb. 1907, p. 57/65. — G. v. Bezold, Die Baukst d. Renaiss. in Deutschland (Handb. d. Architektur, II/7), Lpzg 1908 p. 92. — Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskunde, LXXV (1917) 314 f. (M. Geisberg). — O. v. Falke, Dtsche Möbel des Mittelalters u. der Renaiss., Stuttg. 1924, p. LVII, 231 m. Abb. *H. Huth.*

Kupezky (Kopetzki, Kupecký, Kupeczky, Kupetzky usw.), Johann, Bildnis-, Genre- u. Historienmaler, * 1667 Bösing (Bazin, Pezinok) im damal. Komitat Preßburg (jetzt Tschechoslowakei), † 16. 7. 1740 Nürnberg. Genoß in Bösing, wohin seine Eltern wegen Verfolgung ihres Glaubensbekenntnisses (sie gehörten der Sekte der böhmischen Brüder an) aus dem Jungbunzlauer Kreise in Böhmen geflüchtet sein sollen, eine gute und streng religiöse Erziehung, entwich jedoch im Alter von 15 Jahren, da er Weberlehrling werden sollte. Die nun folgende ziellose Wanderung führte ihn auf das Schloß der Grafen Czobor in Holič, wo damals der Maler Benedikt Klaus beschäftigt war, bei dem K. 3 Jahre (1684/87) in Wien lernte. Nach Ablauf dieser Lehrzeit, die wohl vorwiegend mit Kopieren ausgefüllt war, begab sich K. nach Italien; als Nachweis seiner Fertigkeit nahm er 3 Kopien nach Carl Loth mit. Da er in Venedig bei P. Liberi keine Aufnahme fand, wanderte er weiter nach Rom, wo er nach harten Entbehrungen durch Mathias Füßli entdeckt wurde, der ihm Beschäftigung bei einem Maler vermittelte. Zu seinen Bekannten gehörten damals die Maler C. L. Agricola, J. F. Beich, G. Eichler u. G. Blendinger. Um das Jahr 1700 eröffnete er in Rom ein eigenes Atelier u. zählte bereits viele vornehme Persönlichkeiten zu seinen Kunden. In diese Zeit fällt auch seine Tätigkeit für den Prinzen Alexander Sobieski. Seine sich nunmehr günstig gestaltenden Erwerbsverhältnisse ermöglichten ihm Studienreisen (Bologna, Florenz, Mantua, Venedig), auf denen er Tizian,

Correggio, hauptsächlich aber Guido Reni studierte. Berufungen an die Höfe in Strelitz u. Schwerin schlug er aus. 1709 folgte er einer Einladung des Fürsten Adam Liechtenstein nach Wien, ohne jedoch in dessen Dienste zu treten. Mit diesem Jahre beginnt die mittlere Periode seiner Tätigkeit (1709/23), die ihn auf der Höhe seines Schaffens zeigt. Am 29. 12. 1709 schloß er zu St. Stefan die Ehe mit Susanna Klaus, der Tochter seines inzwischen verstorbenen Lehrmeisters. Seine ersten in Wien entstandenen Bildnisse (Fürst Liechtenstein u. Baron Schröttenstein) verschafften ihm Zutritt zu den Hofkreisen; Kaiser Josef I. und die Mitglieder der kaiserl. Familie, ausländische Fürstlichkeiten, sowie Angehörige der bedeutendsten adeligen u. bürgerlichen Familien Wiens ließen sich ungeachtet seines — wie seine älteren Biographen einstimmig versichern — alles andere als einnehmenden Wesens von ihm malen. In die Zeit seiner Wiener Tätigkeit fällt eine Reise nach Karlsbad, wohin ihn Zar Peter I., der während der Jahre 1711/12 dort zur Kur weilte, kommen ließ, um sich von ihm malen zu lassen. Von dort aus hat K. Leipzig besucht, wo er den Maler David Hoyer als Gehilfen zur Ausführung der „Draperien" auf seinen Porträts und zum Kopieren seiner Gemälde gewann. Ob er auf der Reise nach Karlsbad Prag berührte, muß dahingestellt bleiben; mehrere Bildnisse Prager Bürger sprechen dafür. Unaufgeklärt ist ferner, ob K. seine Reise bis Berlin ausdehnte, wo er Bildnisse vom Hofmaler Pesne u. von dessen Gattin gemalt haben soll. In Wien fand K. nach dem Tode Josefs I. (1711) auch an dessen Nachfolger Karl VI. einen Auftraggeber, doch verzichtete er auf den ihm angebotenen Titel eines Hofmalers. Inzwischen bereiteten der scharfe Konkurrenzkampf, der ihm von seinen durch K. schwer geschädigten Kollegen wie J. G. Auerbach, M. Meytens, van Schuppen, F. Stampart u. Baron Strudel aufgezwungen wurde, u. die Machenschaften seiner übrigen Feinde (man ließ ihn glauben, daß ihm aus seiner Zugehörigkeit zur Sekte der Böhmischen Brüder Schwierigkeiten u. Verfolgungen erwachsen könnten) seinen Fortgang von Wien vor, der in fluchtartiger Abreise 1723 erfolgte. K. begab sich nach Nürnberg, wo er bei seinem Freunde Blendinger im Hertelshof am Paniersplatz liebevolle Aufnahme fand. Damit beginnt der 3. Abschnitt seiner Tätigkeit (1723/40). Sein Ruf war so verbreitet, daß er gleich nach seinem Eintreffen in Nürnberg mit Aufträgen überhäuft wurde. Berufungen nach London, Hannover und Kopenhagen lehnte er ab, hauptsächlich, weil ihm sein Gesundheitszustand die Ausführung von Reisen verbot. Kürzere Aufenthalte in Bamberg, Würzburg, Gotha u. Ansbach sind nachweisbar, im übrigen aber hat K. Nürnberg bis zu seinem Tode nicht mehr verlassen. Einer seiner einflußreichsten Förderer war der Fürstbischof Friedrich Carl Graf Schönborn in Würzburg. Die hohe Wertschätzung K.s seitens des Markgrafen Carl Wilh. Friedr. von Brandenburg fand in dem Ankauf von 16 Gemälden aus dem Nachlaß des Künstlers ihren Ausdruck. Auch die bürgerlichen Kreise Nürnbergs und Bayerns betrauten ihn mit zahlreichen Aufträgen, doch haben sich gerade von diesen Arbeiten verhältnismäßig wenige erhalten.

K. ist seiner in Wien u. Italien empfangenen Schulung (Kopien nach Carl Loth, später auch nach Guido Reni) zeitlebens treu geblieben, wenn auch späterhin unvermittelte und vorübergehende Anlehnungen an Rembrandt und flämische Meister deutlich erkennbar sind. Seine Bilder sind „schwer und dunkel meist in der Farbe, ernst und gemessen in der Zeichnung, aber in der Regel ohne den theatralischen Aufbau der Szenerie, die gerade die minderbegabten Maler mit Virtuosität zusammenzubauen wußten" (F. H. Hofmann). Als Porträtist wußte er stets den Charakter des Dargestellten zu treffen und scheute sich nicht, auch Schönheitsfehler festzuhalten. K.s Versuche, figürl. Kompositionen und Heiligenbilder zu malen, fielen meist weniger glücklich aus und wirken häufig konventionell.

Laut einer durch J. C. Füßli überlieferten Nachricht muß K. in Rom in der Schule der Schnellmaler aufgewachsen sein (er soll innerhalb eines einzigen Tages bis zu 9 Papstköpfen gemalt haben!). Beachtet man diese Fertigkeit K.s und seinen außerordentlichen Fleiß (K. hat sich selbst mindestens 18 mal gemalt), so darf angenommen werden, daß sein hinterlassenes Werk ungemein umfangreich war. In den Zeiten stärkster Beschäftigung, während der naturgemäß die Qualität der Bilder nicht immer die gleiche war, unterhielt er außerdem Gehilfen, die die Gewänder u. Hintergründe malten, während er sich selbst auf Kopf u. Hände beschränkte. Auch fertigte er häufig mehrere Repliken seiner Bildnisse an (Zar Peter I., Prinz Eugen von Savoyen, Franz Rákóczy, G. C. Hochmann v. Hochenau, Graf Schönborn). Nach neuesten Schätzungen ist anzunehmen, daß K. 1000 bis 1500 Bilder, davon die überwiegende Mehrheit Porträts, hinterlassen hat, wovon nur ein geringer Teil — etwa 200 — in öffentl. Sammlungen und in Privatbesitz nachweisbar ist. Zeichnungen K.s haben sich auffallend wenige erhalten (in den Kupferstichkabinetten in Berlin, München, Dresden, in der Albertina in Wien usw.); gezeichnete Vorlagen für graph. Reproduktionen von Gemälden K.s (s. u.) stammen bestimmt nicht von seiner Hand, wie bisher vielfach angenommen wurde. — Für die Beurteilung des Gesamtwerkes K.s sind die nach seinen Gemälden hergestellten graph. Blätter von größter Bedeutung. Die frühsten Blätter sind schon während seines Wiener Aufenthaltes herausgegeben worden,

hauptsächlich aber war es Bernhard Vogel in Nürnberg, der K.s Werk seit 1735 in Schabkunstblättern veröffentlichte. Das von ihm begonnene Sammelwerk setzte Valentin D. Preisler fort, der es im Umfang von 73 Blatt 1745 herausgab („Joannis Kupezky, Incomparabilis Artificis Imagines et Picturae . . . incisae a Bernhardo Vogelio jam vero similiter continuatae opera et sumptibus Valent. Dan. Preisleri"). Die Gesamtziffer der nach K. gestochenen Blätter ist auf rund 150 anzusetzen, die verschiedenen Plattenzustände nicht eingerechnet. Folgende Kupferstecher bzw. Schabkünstler haben nach ihm gearbeitet: J. Balzer, J. F. Bause, Pierre Drevet, E. Ficquet, A. Geyer, Joh. Elias und Joh. Jak. Haid (letzterer auch 16 Bl. der Heiligenfolge), Gottl. Heiß, J. V. Kauperz, G. Chr. Kilian, N. Lehmann, A. de Marcenay, Val. D. und Georg Preisler, J. B. Probst, M. Roßbach, H. Rossi, A. L. Romanet, J. G. Saiter, El. Schaffhauser, A. u. J. Schmutzer, J. G. Sturm, Bernhard Vogel, Joh. Chr. Vogel u. P. Westermayer. — K.s Sohn, Christian Johann Friedrich K., † 30. 10. 1733 in Nürnberg im Alter von 17 Jahren, soll das Talent des Vaters geerbt haben, doch ist über seine künstler. Tätigkeit nichts bekannt. Sein Porträt ist mehrfach vom Vater gemalt worden.

Verzeichnis der Gemälde K.s (eine Nachprüfung der Bilder in russ. Besitz war nicht möglich): *Bamberg*, Städt. Gal. (2); *Bayreuth*, Neues Schloß (Apostelserie u. mehrere Bildnisse); *Berlin*, Schloßmus.; *Bern*, Kunstmus. (2); *Berthelsdorf* bei Herrnhut, Unitätsdirektion; *Blankenburg* (Harz), Schloß (1); *Braunschweig*, Landesmus. (Selbstbildnis, Zar Peter I. u. 5 weitere Porträts); *Bruchsal* (Baden), Schloß (2); *Budapest*, Nat.-Gal. (Familienbild [Hauptwerk] u. 3 weitere Bildnisse), Hauptstädt. Mus. (10 Bilder aus ehemals gräfl. Zichy'schem Besitz, darunter Hauptwerke) u. Samml. d. Grafen Géza Andrássy (Miniaturmal. C. F. Bruni [Hauptwerk]); *Charlottenburg*, Schloß; *Dahlen* bei Oschatz, Schloß (Kupferst. Christ. Weigel); *Darmstadt*, Landesmus. (1); *Dessau*, Anhalt. Gemäldegal. (1); *Dresden*, Gem.-Gal. (1) u. Residenzschloß (1); *Feldsberg* (Mähren), Schloß; *Florenz*, Uffizien (Selbstbildnis [Hauptwerk]); *Gotha*, Schloß Friedenstein (1) u. Mus. (2); *Goluchow* (Polen), Schloß (Selbstbildnis); *Graz*, Sammlung Archer (1); *Hannover*, Provinzialmus. (1); *Hermannstadt* (Sibüu), Brukenthalsches Mus. (Maler Nic. Buck u. 2 weitere Bildnisse); *Jaroměřice* (Mähren), Schloß; *Kopenhagen* Staatsmus.; *Krakau*, Universität, Kunsthistor. Samml. und Nationalmuseum (1); *Leipzig*, Mus. d. bild. Künste (1); *Lemberg* (Lwow), Staatsgal. (August d. Starke); *Leningrad* (St. Petersburg), Ermitage (Peter I.), Senatsgebäude (ders.) u. Winterpalais (ders.); *Lilienfeld* (Niederösterr.), Stiftsgalerie (2); *Ludwigsburg* i. Württ., Schloß (3); *Lützschena* b. Leipzig, Samml. d. Freih. Speck v. Sternburg (1); *Mailand*, Brera (Selbstbildnis); *Molsdorf* b. Dietendorf, Schloß (3); *Moritzburg*, Schloß (1); *Moskau*, Gräfin N. M. Ssologub (Naryschkin); *München*, Ält. Pinak. (1), Bayer. Nat.-Mus. (Maler G. Blendinger); *Nürnberg*, Germ. Nat.-Mus. (Flötenbläser mit Grenadiermütze [Hauptwerk] u. 7 weitere Bildnisse), Staatl. Kunstgewerbeschule (2); *Ostankino* b. Moskau, Schloß (Prinz Eugen); *Pommersfelden*, Schloß Weißenstein (Hl. Franziskus [Hauptwerk] u. Bildnisse von Unbekannten); *Potsdam*, Neues Palais (1); *Prag*, Staatsgal., Strahover Stiftsgal. u. Samml. Tille (Baron Schröttenstein [Hauptwerk]); *Rosenberg* (Rožmberk) i. Böhmen, Schloß; *Schleißheim*, Gem.-Gal. (Selbstbildnis mit Tochter); *Schönborn-Mallebern* (Niederösterreich), Schloß (Friedrich Carl von Schönborn im Jagdkostüm); *Schwerin*, Landesmus. (2); *Smečno* (Böhmen), Schloß; *Speyer*, Mus. d. Pfalz (Geißelung Christi, Apostel Andreas); *Straßburg*, Städt. Mus. (1); *Stuttgart*, Mus. der bild. Künste (2); *Warschau*, Mus. d. schö. Kste (3); *Wien*, Ksthistor. Mus. (Selbstbildnis [Hauptwerk]), Barockmus. im Unteren Belvedere (1), Harrach-Gal. (1), Akad. d. bild. Künste (1) u. Hist. Mus. im Rathaus (1); *Wiesentheid* b. Würzburg, Schloß (Friedrich Carl v. Schönborn); *Woburn Abbey* Samml. d. Herzogs v. Bedford (Selbstporträt); *Würzburg*, Residenz (Kaisersaal) u. Luitpoldmus.; *Zdechovice* (Böhmen), Schloß (Selbstporträt); *Zürich*, Kunsthaus (1).

Literatur. Allgemeines und Biographisches: [Chr. L. v. Hagedorn,] Lettre à un Amateur de la Peint. etc., Dresden 1755. — M. Stübel, Chr. L. von Hagedorn, Lpzg 1912, p. 217 f. (Reg.). — Joh. Casp. Füßli, Leben u. vorzügl. Werke von Georg Phil. Rugendas u. Joh. Kupezky, Zürich 1758. — G. A. Will, Nürnberger Münzbelustigungen, Altdorf 1764, p. 418. — J. R. Füßli, Künstlerlex., Zürich 1779; 2. Teil, von H. H. Füßli, Zürich 1806/21. — J. C. Lavater, Physiogn. Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis usw., Lpzg u. Winterthur 1775/87, 4 Bde. — K. H. v. Heinecken, Dict. d. Art., Lpzg 1778 ff., Ms.-Fortsetz. im Dresdner Kupferstichkab., mit Suppl. — J. G. Meusel, Miscell. artist. Inhalts, 10. Heft, 1782 p. 252 f.; ders., Museum für Künstler u. Kstliebhaber, 15. Stück, 1792, p. 103/09; ders., Neue Miscell. artist. Inhalts, 10. Stück, 1799 p. 221/30, 11. Stück, 1800 p. 243/60. — G. J. Dlabačž, Künstlerlex. f. Böhmen, Prag 1815. — Sternberg-Manderscheid, Beitr. u. Ber. zu Dlabacž, hrsg. von Paul Bergner, Prag 1913, p. 17, 55. — Jäck, Leben u. Werke d. Kstler Bambergs, II (1825) 24/49, m. Oeuvre- u. Lit.-Verz. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — E. Rastawiecki, Słownik Malarzów polskich, I (1850) 232/36 (Kopecki). — H. O. Miltner, Beschr. der bisher bekannten böhm. Privatmünzen u. Med., Prag 1852, p. 267 Taf. XXVI Nr 219. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865) 396/407. — Mich. Zilinski, Kupeczky János, Budap. 1878. — Z. Ormós, Kupeczky János mintember és művész, 1888. — Alex. Nyári, Joh. Kupetzky, in Ungar. Revue, IX (Budap. 1889) 97/110; erweiterte Buchausg. unter dem Titel: Der Porträtmaler Joh. Kupetzky, sein Leben u. seine Werke, Wien 1893. — K. B. Mádl in Květy (tschech. Zeitschr.), XII (Prag 1890). — D. Malonyai, A magyar képirás uttörői, Budap. 1904. — O. Herold in Máj, III (Prag 1905) 299/302. — F. Noack, Dtsches Leben in Rom 1700 bis 1900, Stuttgt 1907, p. 25 f., 401. — C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908) 208. — Ed. Šafařík, Joannes Kupezky, Prag 1928 (Deutsche Monogr. mit Werkverz. u. 73 Abb.).

Über einzelne Bilder: G. Parthey, Deutscher Bildersaal, I (Berl. 1863) 715/18 (weist 55 Bildnisse in öffentl. u. Privatbes. nach). — F. Tschischka, Kst u. Alterth. in d. österr. Kaiserst., Wien 1836, p. 437 (Nachweis von Arbeiten in Österr.). — Český Svět, I (Prag 1905) 80 f. (Die Porträts von J. K. im Auslande [d. h. in Deutschland]), 360 (Bilder von J. K.

in Deutschland). — Archiv f. österr. Gesch., II (1850), Heft 3/4 p. 737 (Bildnis Karls VI. in Wien). — C. G. v. Murr, Journal zur Kstgesch., XIII (1784) 109/11 (24 Bilder in d. ehem. Nürnberger Sammlg v. Hagen). — G. Schrötter, Die Nürnb. Malerakad. u. Zeichenschule (Neujahrsbl. d. Ges. f. fränk. Gesch., 3), Würzburg 1908, p. 27, 66. — Th. v. Frimmel, Kleine Galeriestudien, 1. Folge, Lief. 1/2, 1891/92; N. F., Lief. 1, 1894; Galeriestudien (3. Folge der kl. Galeriestud.), 1898 p. 617 f. (Selbstporträt in Wien); desgl. 3. Capitel, 1899, p. 9, 11, 18/20 (3 Portr. des Prinzen Eugen), 56, 124, 144, 151, 160, 169 f.; ders. in Beil. z. Allgem. Zeitg vom 31. 8. 1899 (Nr 198) p. 6 f. (Porträt Bucks); ders., Blätter für Gemäldekde, I (1905) 167/69 (dass.), IV (1908) 151 (Bilder in d. Sammlg Stillfried-Ratěnic in Wisowitz, Mähren); ders., Neue Blätter f. Gemäldekunde, I (1922/23) 8; ders., Lex. der Wiener Gemäldesammlgen, II (München 1914) 122, 155. — Vasárnapi Ujsag, LI (1904) 781 f. (S. Nyári über K.s Selbstporträt in Luzern); dass. in Művészet, V (1906) 249/55 (ders.). — Művészet, X (1911) 23/25 (Quittung für Gotter in Budap.); XIV (1915) 87 f. (Herrenportr. ebenda). — A Műbarát, I (1921) 337 (Bilder a. d. Bes. des Grafen Zichy in Budap.). — J. V. Bayer in Method, XXX (Prag 1904) 19 (Abendmahl). — Magyar Művészet, I (1925) Nr 2 p. 42 (Selbstbildnis in New Yorker Privatbes.). — E. Lemberger, Die Bildnis-Miniat. in Deutschland von 1550 bis 1850, München o. J. [1909], p. 41 f., 335 (Miniaturselbstbildn. in Berliner Privatbes.); vgl. Der Cicerone, 1915 p. 398. — Musées de la Ville de Strasbourg, Compte-Rendu 1919/21, 1922, p. 5, 7 (Porträt eines Numismatikers in Straßb.). — Bollettino d'Arte, II (1908) 218 f. (Selbstbildnis in den Uffizien). — Münchner Jahrbuch d. bild. Kst, V (1910) 103 f. (Herrenporträt bei Freih. von Bissing, München). — Fr. Bareš in Jizeran, 1912 Nr 83 (Bild in Bosna bei Münchengrätz). — F. F. Leitschuh, Bamberg (Ber. Kststätten 63), Lpzg 1914, p. 253 f. (Bildnis J. I. T. v. Böttinger in Bamberg). — Sedlmaier und Pfister, Die fürstbischöfl. Residenz zu Würzburg, München 1923. — F. H. Hofmann, Die Kunst am Hofe der Markgrafen von Brandenb. (Stud. z. dtschen Kstgesch. 32), Straßb. 1901 (Bilder in Ansbach u. Bayreuth); ders., Bayreuth u. s. Kunstdenkm., München 1902, p. 72, 82. — H. Rott, Bruchsal (Zeitschr. f. Gesch. d. Archit., Beih. 11), 1914, p. 148 (Reg.). — C. Belschner, Führer durch Ludwigsburg und Umgebung, 1912 p. 40, 42. — J. L. Sponsel, Fürsten-Bildnisse aus dem Hause Wettin, Dresden 1906, p. 65 (Nr 139) u. 67 (Nr 143). — G. Wustmann, Aus Leipzigs Vergangenheit (Schriften d. Vereins f. d. Gesch. Lpzgs, 3), Lpzg 1885, p. 174, 183 (Porträt Hoyers). — C. F. Foerster, Das Neue Palais bei Potsdam, Berlin 1923, p. 54. — Österr. Ksttopogr., III (1909) 362 (dass.). — Bau- u. Kunstdenkm. Kgr. Sachsen, XXVII/XXVIII (1905) 95 f.; XXXIV (1910) 593. — Bau- u. Kstdenkm. Thür., Sachs.-Coburg u. Gotha, I (1891) 97, 155. — Topogr. d. hist. u. Kst-Denkm. Kgr. Böhmen, XXVII/2 (1910) 156 f. (Bilder in Raudnitz). — Bau- u. Kstdenkm. Braunschweig, VI (1922) 87 (Peter I. in Blankenburg). — G. F. Waagen, Gall. and Cab. of Art in Great Britain (Suppl. Vol. to the Treasures of Art in Gr. Br.), London 1857, p. 335 (Bild in Woburn Abbey). — Staryje Gody (russ. Zeitschr.), 1910 Mai p. 49 u. Dez. p. 61 (Bilder in russ. Privatbes.); 1911 März p. 34 (Bildnis Peters d. Gr.); 1915 April p. 65 (Bildnis Augusts d. Starken in Lemberg). — Mir Isskusstwa (russ.), VI (1901) Chronik p. 59. — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Petersb. 1886/89, IV (Reg.). — Trésors d'Art en Russie (russ.), III (1903) 44, 106.

Ausstellungen: *Berlin*, Akad. d. Künste, Gem. alter Meister a. Berl. Privatbes. 1925; *Budapest*, Kunstausst. z. Besten d. Budap. Ärztebundes 1902 (vgl. Művészet, I m. Abb.); ebenda, Ernstmus., Kollektivausst. 1914 (vgl. Der Cicerone, VI 258 f.); *Crefeld*, Kais. Wilh.-Mus., Ausst. alter Gem. aus Cref. Privatbes. 1920; *Darmstadt*, Residenzschloß, Jahrh.-Ausst. dtscher Kst 1913 (vgl. Amtl. Katal. Ausgabe B, G. Biermann, Dtsches Barock u. Rokoko, m. Abb., u. H. Friedeberger in Münchner Jahrbuch, 1913 p. 292); *Gotha*, Kstverein, Porträtausst. 1908; *Graz*, Joanneum, Barock-Ausst. 1924; *Leipzig*, Altes Rathaus, Ausst. Leipz. Bildnismalerei 1912; *Leningrad* (St. Petersburg), Taur. Palais, 1. histor. Ausst. russ. Porträts 1905 (Kat. Nr 22, 54, 100, 105); *München*, Kstverein, Ausst. Malerei u. Plastik d. 18. Jahrh. in Bayern 1913 (vgl. F. H. Hofmann in Münchner Jahrbuch, 1913 p. 145); *Nürnberg*, Landesausstellungs-Gebäude, Hist. Kunstausst. 1906; *Prag*, Rudolphinum, Kollektivausst. 1914 (vgl. Staryje Gody, 1914, Mai p. 56 ff.); *Wien*, Österr. Mus., 1. Ausst. 1864 (vgl. Katal. von R. Eitelberger von Edelberg, p. 82); *ebenda*, Österr. Mus., Spitzen- u. Porträtausst. 1906; *ebenda*, Akad., Histor. Kstausst. 1877 (vgl. Kat. Nr 1867 [Miniaturselbstporträt aus Wiener Privatbes.] u. 2443/48). *E. Šafařík.*

Kupfer, Henriette, Bildnismalerin u. Kopistin in Berlin, beschickte 1832 u. 34 die dort. Akad.-Ausst. Im Stadtmus. Danzig fast lebensgr. Bildnis des F. G. Jacob Arendt.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839).

Kupfer, Johann Michael, Maler u. Bildhauer, * 4. 6. 1859 Schwabach, † 20./21. 6. 1917 Wien. War 3 Jahre Lehrling, dann Geselle in dem Holzbildhauergeschäft Goeß in Nürnberg, besuchte je 2 Jahre die Kunstgewerbeschule in Nürnberg (G. Eberlein) u. die Akad. München (M. v. Widnmann, A. Strähuber u. A. Gabl), ging 1880 nach Wien. Dort schuf er die Modelle für den 1882 errichteten Pilgerbrunnen an der Stiftskirche in Aschaffenburg, arbeitete 1880/81 bei E. v. Hellmer an der Akad., wandte sich der Malerei zu, wurde Schüler von K. Wurzinger in Wien u. von Ferd. Keller in Karlsruhe und schlug 1883 sein Atelier in Wien, dann im sog. Maria Theresien-Schlößl in dem ehem. Vorort Nußdorf auf. — K. ist der malerische Interpret des gemütlichen Wiener Volkslebens in den Weinschänken, im Prater, in den Wäschereien usw. geworden und hat auch einige stimmungsvolle Winkel des entschwindenden Alt-Wien mit dem Pinsel festgehalten. Bereits sein 1. größeres Bild: Bei den Schrammeln (Volksgeiger in einem Nußdorfer Heurigengarten), gefiel wegen der humorvollen Behandlung einer allen Wienern wohlbekannten Szene. Vielbeschäftigt auch als Porträtmaler. Kollektivausstell. 1895 u. 1908 im Österr. Kunstverein in Wien. Versteigerung seines künstler. Nachlasses 3. 2. 1919 bei Albert Kende in Wien.

Bilder im Bes. der Städt. Sammlgen Wien: Porträt B. Baumeister (1892), Der letzte Tanz auf dem Sechsschimmelberg (1893), Freihaus und ein Teil des Naschmarktes (1895), Wiener Typen (1895), Hökerin (1895), Gruppenporträt des Städt. Beirats 1895/96 (1896), Ein Deutschmeister (1896), Beim Heurigen (1899), Die alte u. die neue Gaslaterne (1899), Ein Wagenmeister (1901), Szene bei einem Heurigen (1906), Wahlbesprechung im IX. Bezirk (1910). Ferner 12 Guaschen u. Aquarelle.

A. Martinez, Wiener Ateliers, V (1909) 29/41. — [L. Eisenberg,] Das geistige Wien, [5] 1893 I. — Die christl. Kst, XIV (1917/18), Beibl. p. 11. — Der Cicerone, XI (1919) 159 f. — N. Wiener Tagblatt v. 23. 6. 1917 (Nekrol.). — Mitteil. der Direktion der Städt. Sammlungen Wien.

Kupfer, S., Kupferstecher, Ende 18. Jahrh., Schüler von J. M. Schmutzer in Wien, stach u. a. 2 Blätter nach F. Ferg: Dorfkirmes mit Gegenstück, u. ein Bildnis Spinozas (ohne Malernamen).

Basan, Dict. des grav., [2] 1789. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. T. (1806/21). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839).

Kupfer, Tobias, Goldschmied in Görlitz, Meister 1710, Marke TK. Arbeiten: 1. Konischer Deckelbecher, mit Jahreszahl 1731, Kais.-Friedrich-Mus. zu Görlitz. 2. Patene zu einer aus der Görlitzer Peterskirche stammenden Weinkanne von 1671, ebenda. 3. Deckel zu einer Hostiendose von 1687, ebenda.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, II[3] (1923).

Kupferschmid, Hermann, Maler u. Graphiker in Karlsruhe, * 19. 9. 1885 Waldshut. Studierte zunächst Architektur (Diplomingenieur-Examen 1908), besuchte dann die Karlsr. Akad. (Zeichenklasse unter Schurth, Radierklasse unter Conz). 1912 Studienreise nach Paris. Bevorzugt das Aquarell, malt aber gelegentlich auch dekorativ aufgefaßte Ölbilder größeren Formats. Sein Bestes gibt er als Darsteller des industriellen Lebens in seinen großen Radierungen: Werftbetrieb im Mannheimer Hafen; Bagger auf der Werft im Mannh. Hafen; Asphaltarbeiter; Baugrube. 1922 gab die Galerie Moos in Karlsruhe einen illustr. Katalog seiner Rad. heraus; 1924 veröffentlichte der Badenverlag in Karlsruhe als 3. Heft der Bad. Künstlermappen eine Mappe mit 4 Rad. K.s.

W. Schäfer, Bildhauer u. Maler in den Ländern am Rhein, 1913, p. 48 (Abb.) u. 165. — Dtsche Monatshefte 1913 (= Die Rheinlande XIII), p. 282, 293 (Abb.), 407/10 (W. Gischler) u. 8 Abbn. — Die Graph. Künste, XLII (Wien 1919), Orig.-Rad. gegen p. 32. — Kunstwanderer, III (1921/22) 507. — Der Cicerone, XVI (1924) 289. — Ill. Zeitung, 158. Band (Leipzig 1922), p. 433 (Abb.). *L. Fischel.*

Kupferschmidt, Zinngießerfamilie in Lübeck. Stammvater: Abraham, Bürger 1685, † 1704; Marke: Arm mit Hammer u. AKS. Von ihm 5 Röhrchen der Schützen und der Bäcker zu Rehna (1687 und 1697). Seine Söhne waren Andreas (Bürger 1720, zuletzt genannt 1727) u. Hans Lorenz I (Bürger 1726, † 1763, Marke: Anker u. Herz mit HLKS). Andreas' Sohn war Michel Abraham (Bürger 1754, † 1798, Marke: Arm mit Hammer und MAKS). Die Söhne von Hans Lorenz I waren Johann Anton (Meister 1763, † 1801, Marke: Herz u. Lilie mit IAKS) und Hans Lorenz II (Bürger 1774, † 1824). Johann Antons Sohn war Nikolaus Dietrich (Bürger 1802, † 1834, Marke: NDK). Von denjenigen Mitgliedern der Familie, deren Marken angegeben sind, finden sich Arbeiten u. a. im St. Annenmus. zu Lübeck.

J. Warncke, Die Zinngießer zu Lübeck (Veröffentl. z. Gesch. der Fr. u. Hansestadt Lübeck VI), 1922 p. 173, 185, 195, 197, 201, 209. — E. Hintze, Die deutschen Zinngießer u. ihre Marken, III: Norddeutsche Zinngießer, Lpzg 1923. *J. Warncke.*

Kupferschmied, Niklaus (Klaus), Glockengießer in Luzern, † 1410, 1380—1410 Mitglied des Kleinen Rates, 1361—1408 Schultheiß. Goß 1397 mit seinen Brüdern Peter (1424 Großrat) u. Johannes die große Glocke der Hofkirche in Luzern (zerstört) u. 1403 die Burgerglocke des Berner Münsters (mit den Bildern der hll. Theodul u. Vincenz u. den 4 Evangelisten in Medaillons). — Konrad K., Glockengießer in Bern, goß 1446/47 mit Anton Schaltenbrand eine große Glocke für Thun (zerstört). — Otto K., Glockengießer in Freiburg, goß 1420 mit Hans Haspel u. Anton Schaltenbrand die Sturmglocke in Freiburg.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Ad. Fluri, Die Burgerglocke des Berner Münsters, in Anz. f. schweiz. Altertumskde, N. F. XXIII (1921) 101/10 (m. 4 Abb.); ders. in Blätter f. Bern. Gesch. usw., XVII (1921) 122 ff. (mit Tafeln).

Kupferwurm, Heinrich, Formschneider von Basel, tätig um 1517 bei Ausführung der Schäuffelin'schen Holzschnitte zum Theuerdank.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908), m. Lit. — Repert. f. Kstwiss., II (1879) 189.

Kupicki, J., siehe *Kubicki.*

Kupka, Frank, tschechischer Maler u. Radierer in Paris, * 23. 9. 1871 in Opočno (Böhmen), Schüler der Prager u. Wiener Akad., seit 1894 in Paris ansässig (Mitglied der Soc. Nat. d. B.-Arts, des Salon d'Automne u. des Salon d. Indépend.). Anfängl. vorwiegend als Graphiker tätig (Buchschmuck u. Illustr.). Als Maler zuerst Realist, wandte er sich um 1911 dem Symbolismus zu und wurde einer der Vorkämpfer der „absoluten Malerei". Die von ihm ausgegangenen Anregungen führten bei seinen Nachfolgern zur Aufstellung des Programms des sogen. „Orphismus".

Hauptwerke: Bibliomane (Gold. Med. auf d. Expos. Univers., Paris 1900); Ballade (1902); La Voix du Silence (Gold. Med. Welt-Ausst. St. Louis, 1904); La Fugue à deux couleurs (1912); Plans verticaux, Solo d'un trait brun (1912/13); Plans verticaux et diagonaux (1913/14); Conte de Pistils et d'Etamines (1919/20, Tschechoslovak. Gesandtschaft in Paris); Traits, Plans, Profondeurs (ebenda); Fugue des Bleus et des Rouges (Smlg Dr. Marcel Bavais); Printemps Cosmique (Smlg Dr. Papin, Paris); Lignes Animées,

Violets et Jaunes (Smlg Dr. Sejnoha, Paris); Figure de la Vie (Smlg Piazza, Paris); Charpente Bleue, Bleus et Rouges en Profondeur (Smlg Fr. Baumal, Paris); Traits, Plans, Profondeur, Bleu et Noir (Smlg A. F. de Marle, Pont sur Sambre, Nord); *Illustr.* zu: Leconte de Lisle's Les Erinnyes (Ausg. der Soc. d. Amis du Livre mod., Paris 1913); Lysistrate (Trad. par L. Dhuys, Paris 1911); Prométhée; Cantique des Cantiques; L'Homme et la terre von E. Reclus; Quatre Histoires de Blanc et Noir (Album mit 26 Holzschn.).

Literatur: Arnould-Grémilly, F. K., Paris, 87 Seiten m. 20 Taf. (Coll. Quelques peintres), 1921. — Alex. Mercereau, Les Hommes du Jour, Nov. 1920. — L'Art décoratif, 1909/II 3ff. (m. zahlr. Abb.). — Journal des Debats v. 14. 9. 1913. — André Gyba l in: L'Humanité u. La Voix du Peuple, Sept. u. Okt. 1921. — A.-P. Gallien, Les Mondes Imaginés de F. K., in Gazette des Alpes, Dez. 1924. — Léon Plée, F. K., Idées-Lumières, in Les Annales Politiques et Littéraires, v. 16. Nov. 1924. — A.-F. del Marle, L'Art Pur de F. K., in Vouloir, Lille, Juni 1925. — K.-E. Schmidt in Meister der Farbe, Heft V, 1913. — F. Kupka, Créer! in: La Vie des Lettres et des Arts, Juli 1922; ders., Création dans les Arts Plastiques (Manes, Prag). — Vorwort zum Katal. d. Sonder-Ausst. F. K.s in d. Gal. La Boétie, 1924. — Mitteil. des Künstlers.

Kupp (Kuppen), Simon, siehe im Art. *Forster*, Jörg.

Kuppelmayr, Rudolf Michael, Genre- u. Bildnismaler, * Kaufbeuren 13. 9. 1843, † München 15. 5. 1918. War 8 Jahre Schüler W. v. Kaulbachs an der Akad. in München, studierte 2 Jahre unter Kreling in Nürnberg, bildete sich weiter auf Reisen nach Belgien u. Paris, lebte 1869—72 in Italien, dann in München. Malte figurenreiche Kostümbilder (Italienisches Konzert, 1873; Abschied Herzog Albrechts IV. v. Bayern) und Bildnisse. Erhielt Medaillen in Wien (Weltausst. 1873) u. London (1874). Zeichnungen (4 Bl. Landsknechte u. a.) im Stadtmus. zu München (Maillinger-Slg).

Kunstverein München E. V. Rechenschafts-Berichte 1922/23, Nekrologe 1914/23, p. 42. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Fr. Pecht, Gesch. der Münchener Kst, 1888. — Kstchron., VIII (1873) 401; XV (1880) 43; N. F. XXX (1918) 718. — J. Mailinger, Bilderchronik . . . München, Verz. einer Samml. usw., 1876, III.

Kupper, Johann, siehe *Kuper*.

Kuprejanoff (Куприянов), Nikolaj Nikolajewitsch, russ. Zeichner u. Graphiker, * 16. 7. 1894 Wloclawek (Polen). Absolvierte 1916 die jurist. Fakultät der Universität St. Petersburg. Besuchte seit 1912 die private Kunstschule von Kardowskij u. Petroff-Wodkin u. wurde 1915 als Xylograph Schüler der A. Ostroumowa-Lebedewa, die seine künstler. Entwicklung stark beeinflußte. 1919/21 in Kostroma als Plakatzeichner u. Zeitungsredakteur tätig, seit 1922 in Moskau als Mitarbeiter satirischer Zeitschriften u. seit 1923 als Professor an d. Staatl. Kunstwerkstätten (Wchutemass). Pflegte bis 1925 hauptsächlich den Originalholzschnitt, zuerst in breiter dekorativer, dann in mehr expressionist. Manier (Tierbilder, Landschaften, „Kreuzer Aurora", Bildnis Lunatscharskij u. Illustr. zu dessen Drama „Bärenhochzeit" [Moskau, 1924], Ex-libris u. a.). Später ist er ganz zur Originallithogr. u. Originalzeichnung übergegangen (Folgen: Fabrikmotive, Tiere, Landschaften, Hafenbilder usw.). Mitglied des Moskauer Künstlerverbandes „Ost" (Jahresausst. 1926, 27 u. 28). 1927 Sonderausst. im Mus. zu Kasan. Arbeiten i. d. Tretjakoff-Gal. u. im Mus. d. Schönen Kste, Moskau, sowie im Russ. Mus., Leningrad. Bildnisse K.s haben A. Gontscharoff u. W. Fanorskij in Holz geschnitten.

A. Ssidoroff, Russ. Graphik 1917—22, 1923, Abb. p. 68, 69. — Warschawskij, Zeitgenöss. Graphik in Rußland, 1923, p. 127, Abb. p. 29, 39, 149. — Gollerbach, Gesch. d. Kupferst. in Rußland, 1923. — Bücherzeichen russ. Künstler, 1922, p. 122. — Fjodoroff-Dawydoff, N. N. K., Kasan, 1927 (mit Oeuvrekat.); sämtlich russisch. — Mitteil. des Künstlers. *P. Ettinger.*

Kuprian, Innsbrucker Goldschmiedefamilie des 17. u. 18. Jahrh. 1. Philipp, Sohn (?) des Uhrmachers Hans K. von Axams (seit 1592 Bürger von Innsbruck), tritt 1608 beim Goldschmied u. Siegelstecher Christof am Ende in die Lehre. Heiratet 1633 u. wieder 1639. 1638 Hofgoldschmied. 1649/74 Bürgermeister der Stadt. Lemmen erwähnt einen in Silber getrieb. Dosendeckel mit mythol. Darstell. (bez. Cuprian). In der Joh. Wieser'schen Slg im Ferdinandeum Entwürfe zu Schmucksachen (30 leicht kolor. Bleistift- und Federzeichn.). — 2. Max, Sohn von 1., † 1703/04. 1663 Meisterstück: silb. Schale u. Siegelring mit eingeschnittenen Wappen. Seit 1665 Bürger. — 3. Anton, Sohn von 2., * 1665 (get. 17. 10.). 1705/11 Bürgermeister, 1733 noch am Leben. Erhielt 1701 Bezahlung für Vergolderarbeiten am Turm der Spitalkirche. Von ihm wohl die beiden Siegelstücke der Innsbr. Goldschmiedezunft.

L. Schönach, Beitr. z. Geschlechterkde tirol. Künstler, Innsbr. o. J. — [Lemmen,] Tirol. Künstlerlex., 1830. — H. Hammer, Die Entwicklung d. bar. Deckenmalerei in Tirol (Studien z. dtschen Kstgesch., H. 159), Straßb. 1912, p. 172 (Anm.). — Kultur d. Handwerks, Münch. 1927, H. 7, p. 206. *J. R.*

Kuprin (Куприн), Alexander Wassiljewitsch, russ. Maler, * 22. 3. 1880 Borissoglebsk. Bis 1901 Eisenbahnbeamter, dann 2 Jahre Schüler des L. Dmitrjeff-Kawkaskij, Petersburg, übersiedelte 1904 nach Moskau, wo er vorerst die priv. Kunstschule von K. Juon u. J. Dudin besuchte u. 1906 die Staatl. Kunstschule bezog. Aus letzterer mit andern Mitschülern 1909 wegen seiner politischen Haltung relegiert. Seit 1918, nach Umwandlung der Schule in die Staatl. Kunstwerkstätten („Wchutemass"), Professor an derselben. 1913/14 unternahm er eine Reise ins Ausland, die Hungerjahre 1920/22 verbrachte er in Nishnij-Nowgorod. — Gehört zu den Gründern der Moskauer Künstlergruppe „Bub-

nowyj Walett", die unter starkem Einfluß der modernen Franzosen, besonders Cézanne's, steht. Er malt vorwiegend Landschaften, breit behandelte Naturausschnitte aus Mittelrußland, den Wolgagegenden u. der Krim; am besten seine durch sonore Koloristik ausgezeichneten Stilleben. Gelegentlich hat K. auch Bühnenstücke inszeniert. — Arbeiten in der Tretjakoff-Gal. (2) u. im Mus. für Malkultur (7), Moskau, im Russ. Mus. (2) u. Mus. für Malkultur (2), Leningrad, u. im Bezirksmuseum in Perm.

Mitteilungen des Künstlers. *P. Ettinger.*

Kurcz, Kasper, siehe *Kurz,* K.

Kurczynski, Sigismund, poln. Bildhauer, * 1886 Lemberg, studierte an der dort. Kunstgewerbeschule (unter Wiśniowiecki), der Krakauer Akad. (unter Laszczka u. Mehoffer) und in Paris bei Trubezkoj und Rodin, unter dessen Einfluß er steht. Arbeitet häufig als Bauplastiker (u. a. Haus der Ballaban-Versicherungsges. in Lemberg; Handelsschule ebda; Bäckerei von Czudżak [Figuren, Gruppen, Reliefs] usw.). Stellte 1917 auf der Ausstell. der Czworka 43 Arbeiten aus, darunter Entwürfe zum Denkmal d. poln. Legionen, u. Bildnisbüsten: General Rimler, Dichter Jan Kasprowicz, J. Dobrzanski, Prof. Kulczycki, Architekt Zaremba usw. Bekannteste Bildwerke: Arbeiter; Madonna mit Blumen; Das Lächeln; Philosoph; „Schatten"; „Frühling"; „Satyr"; „Tänzerin". Plaketten.

Sztuka, 1911 p. 44. — Tygodnik ilustr., 1910/II p. 651. — Piotrowski, Lemberg, p. 144, 149. *M. Gumowski.*

Kurczyński, Stanislaus, poln. Architektur- und Landschaftsmaler (Dilettant), von Beruf Offizier (seit 1809 Prof. an d. Artillerieschule), * 25. 4. 1780 Warschau, † 30. 8. 1822 ebda. Bilder: Kapelle zu Siedlce (Ausst. Warschau 1819); Amphitheater zu Lazienki; Judenhochzeit, u. a. Auf d. poln. Ausst. Lemberg 1894 waren 3 Zeichnungen. Entwarf das Titelblatt zu der Liedersammlung „Pieśni Wolnomularskie" (gest. von Ligber).

Kraszewski, Ikonoteka (Ms.). — Rastawiecki, Słownik mal. polsk., I (1850) 250; ders., Słownik rytown. polsk., 1886. — Mycielski, Sto lat dziejow mal. w Polsce, 1894, p. 159. — Antoniewicz, Kat. poln. Ausst. Lemberg 1894, p. 103. *M. Gumowski.*

Kureck, Johann Heinrich, Modelleur, * 18. 3. 1821 Sayn (Rheinld), † 26. 12. 1889 Cronberg im Taunus. War 1843/1878 am herzogl. anhalt. Eisenhüttenwerk zu Mägdesprung im Harz als Modelleur der Kunstgießerei tätig und hat als solcher die s. Zt weitverbreiteten Erzeugnisse dieses Werkes bestimmend beeinflußt. Er modellierte vor allem Tiere, u. a. den großen liegenden Hirsch in Friedrichsruh, den das Land Anhalt dem Fürsten Bismarck schenkte, u. kleinplast. Gruppen, wie: Bernhardinerhund, stehend; Jagdhund, einen Igel anbellend; Reineke Fuchs von Hinze dem Kater vor Nobel den Löwen berufen (Zinkgruppe).

Dioskuren, 1860 p. 410. *van Kempen.*

Kurella, Ludwik (Ludwig) von, poln. Historien- u. Genremaler, * Warschau 13. 8. 1834, † ebda 13. 8. 1902. Studierte an der Warschauer Kunstschule (unter W. Gerson), ging 1856 mit Stipendium nach Dresden zu Schnorr, wandte sich auf dessen Rat 1858 nach Rom, machte unterwegs Aufenthalt in München, wo er bei Kaulbach arbeitete, und besuchte später auch Paris, Brüssel, Antwerpen u. Berlin, wo er Cornelius näher trat. Brachte seine Studien als Meisterschüler von Schraudolph u. A. v. Ramberg in München zum Abschluß, machte sich dort 1866 selbständig und kehrte 1900 nach Warschau zurück, wo er Schulhaupt wurde. Auszeichnungen der Akad. in Warschau u. München. Pflegte zuerst das religiöse u. historische Genre (Christus in Emmaus, 1856; Rebekka am Brunnen, 1858; Madonna, 1864; Michelangelo, 1864; usw.) u. widmete sich seit 1868 der Darstellung des poln. Land- u. Kleinstadtlebens. Mit den übrigen ebenfalls aus der Münchner Schule hervorgegangenen poln. Genremalern (Chełmonski, Kowalski u. a.) verbindet ihn die eigentümlich düstere u. melancholische Stimmung seiner Bilder. Dekorierte zusammen mit dem Maler Łaszczynski einige Kirchen in der ehem. preuß. Provinz Posen. Vollendete 1888 für eine Warschauer Kirche sein großes Gemälde: Christus die Kinder segnend (vgl. Boetticher a. u. a. O.). Im Posener Mus. sein Bild: Weichselufer in Warschau; in der Gal. in Lemberg: Galeeren an der Weichsel; in der Slg der Gesellschaft Zachęta in Warschau: Ital. Kleinstadtszene u. Selbstbildnis.

Seubert, Kstlerlex., Stuttgt 1878/79. — H. A. Müller, Biogr. Kstlerlex. d. Gegenw., 1882. — Singer, Kstlerlex., II (1896) u. Nachtr. 1906. — Das geistige Deutschl., 1898. — Fr. Pecht, Gesch. d. Münchener Kst, 1888; ders., Aus dem Münchener Glaspalast, 1876. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Swieykowski, Pamiętnik, Krakau 1905. — Zbiory Zachęty, 1920 p. 278, 435. — Treter, Nowzse malarstwo, p. 27. — Album 100 Jahre Malerei, 1919 (poln.). — Kłosy, 1868 p. 114. — Swiat, 1894 p. 483. — Tygodnik ilustr., 1902 p. 418. — Kstchronik, X (1875) 427. — Kunst für Alle, III (1888). — Kat. Int. K.-A. Berlin, 1896 p. 67. — Kat. Gal. Lemberg, 1908. — Mit Notizen von M. Gumowski.

Kurer, Jakob, siehe *Kurrer.*

Kuriar, Pelagia Petr., siehe *Couriard.*

Kurjatnikoff (Курятников), Roman, russ. Kupferstecher der 1. Hälfte des 19. Jahrh. in St. Petersburg. Von ihm Stiche mit Ansichten von Bauten, Plätzen u. Straßen St. Petersburgs (bei Rowinskij 23 Bl. beschrieben), Porträts (Kaiserin Alexandra Fjodorowna, 1827 [nach G. Dawe]; Gen. Graf Diebitsch-Sabalkanskij, 1829 [Kopie des Stichs von T. Wright nach G. Dawe]; Großfürstin Jelena Pawlowna, 1829 [nach Mitoire]; Großfürst Michail Pawlowitsch, 1839 [nach G. Dawe]; Kaiser Nikolaus I., 1826 [nach G. Dawe]; Ders. zu Pferde, 1826; Gen. Graf I. F. Paskewitsch-Eriwanskij, 1836;

Falconets Denkmal Peters d. Gr. in St. Petersbg) und histor. Darstell. (Niederwerfung des Aufstands der Mameluken im Palast zu Kairo, 1829).

D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Petersbg 1886/89, IV (Reg.); ders., Lex. russ. Kupferstecher (russ.), St. Petersbg 1895, II. — Staryje Gody, 1910 Dez.-Heft p. 61, Nr 80/IV.

Kuriger, siehe *Curiger.*

Kurilko, siehe *Kurylko.*

Kurizin (Kouritzine), Wladimir, russ. Bildhauer, * 14. 6. 1894 Sewastopol (Krim), studierte nach dem Verlassen seiner Heimat bei Iwan Meštrović an der Akad. der Künste in Zagreb (Agram). Seit 1925 in Paris, wo er unter Leitung E. A. Bourdelle's arbeitet. Vorwiegend im Porträtfach tätig.

Les Cahiers de la Femme v. 20. 12. 1925 (P. Perceval). — La Liberté v. 10. 5. 1926 (R. Chavance). *M. Gauthier.*

Kurka, Adalbert Joseph, Kalligraph, Schriftstecher u. -lithograph, * Turnau (Böhmen) 11. 4. 1785, † Wien 5. 2. 1850. War anfangs Schreiber, kam 1809 nach Wien, wurde 1815 Hofkanzlist u. 1822 von der Regierung dekretierter Schönschreibelehrer. Zeichnete, stach u. lithographierte Kurrent- u. Zierschriften aller Art (Verz. bei Wurzbach), auch in Verbindung mit Figurendarstell. u. Porträts, die er kopierte. Zierschriften auf dem lith. Bildnis des Kardinals Salm-Reifferscheid von Joh. Scheffer von Leonhardshof (Andresen 4) u. auf der lithogr. Geburt Christi von Franz Goldmann (Thieme-Becker, XIV 340). Sein Bildnis von F. G. Waldmüller in der Akad.-Ausstell. 1828.

A. Patuzzi, Gesch. Österr., II (1863). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — H. Schwarz, Nachtr. zu Andresens Dtschen Malerradierern, in Mitteil. der Ges. f. vervielfält. Kst, 1924, p. 41; ders., Die Anfänge d. Lithogr. in Wien (ungedruckt). — Kat. Wiener Congreß-Ausstell. 1896.

Kurlawsky, Bildhauer in Riga, liefert gemeins. mit dem Bildh. Thuesen 1747 die Bildhauerarbeiten für den neuen Altar im Dom.

W. Neumann, Der Dom zu St. Marien in Riga, R. 1912, p. 41.

Kurljandzeff (Курляндцев), Stjepan Ssemjonowitsch, russ. Maler, * 1770, † 20. (8. a. St.) 4. 1822. Schüler der St. Petersburger Kunstakad. unter Ugrjumoff. 1802 Agréé, 1803 Akademiker auf Grund der Bilder: „Marterung Christi" und „Tankred im Kampf".

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II.

Kurn, Adam, Goldschmied in Straßburg, Meister 1564. Marke: AK. Je 1 silb. Becher in der Slg Figdor, Wien, u. im Schongauer-Mus. Colmar.

Curiosités d'Alsace, II 153. — M. Rosenberg in: Kunst u. Kunsthandwerk, XIV (1911) 379, m. Abb. (Fig. 99).

Kurnatowski, Wiktor, poln. Lithograph in Posen, † 1846, stammte aus Litauen. Studierte an d. Univ. Wilno, nahm 1831 im Korps des Gen. Chłapowski am poln. Aufstand teil, wo er den Grafen Mielzynski kennenlernte, der ihn nach Niederwerfung des Aufstands als Lehrer seines Sohnes nach Chobienice mitnahm. Beschäftigte sich als erster in Posen mit der Photographie und stellte gute Daguerreotypien her. Erlernte bei Sachse in Berlin das Lithographieren und eröffnete 1841 in Posen eine lithographische Anstalt (seit 1844 assoziiert mit Gliszczynski), aus der u. a. ein Album von Großpolen, Porträts poln. Feldherrn u. bekannter Persönlichkeiten (Hugo Kołłataj, Małachowski, Potocki, Kosciuszko u. a.) u. histor. Darstell. (nach Molinari, Postepski u. a.) hervorgingen.

Kraszewski, Ikonoteka (Ms.); ders., Cat. des est., Dresden 1865, p. 144. — Motty, Spaziergänge durch die Stadt Posen (poln.), I 151. *M. Gumowski.*

Kuron, Herbert, Landschaftsmaler und Radierer in Berlin, * 25. 2. 1888 Breslau. Studierte an den Akad. Breslau (unter C. E. Morgenstern) und Berlin (Fr. Kallmorgen) und bei Müller-Breslau in Dresden.

Mitteil. des Künstlers.

Kurowski, Joachim Benedikt, Radierer (Dilettant), nur bekannt aus der Signatur: Fait par Lairer à Dresde 1779. — Gravé à l'Eau forte par Joachim Benoi Kurowski, einer Rad., darstell. sitzende weibl. Gestalt, Schild mit Dedikation an den Herzog v. Kurland haltend.

E. Rastawiecki, Słownik rytowników polsk., Posen 1886.

Kurowski, Józef Szymon, poln. Maler, * 1809 Krakau, † 1851 ebda. Anfängl. Litograph. Wanderte 1831, als ehemal. Offizier d. poln. Armee, nach Paris aus. Malte dort Bildnisse (meist in Aquar.), mit denen er großen Erfolg hatte. Gesuchter Zeichner für Illustrationswerke, die damals von den poln. Emigranten herausgegeben wurden, z. B.: J. Straszewicz, Les Polonais et les Polonaises de la Révolution 1830 etc. (1832); L. Chodźko, La Pologne histor., litter. etc. (1835/41); I. K. Wilczyński, Album de Vilna (1857). Ging 1844 nach Italien, wo er Porträts u. Bilder religiösen Inhalts malte, lebte zeitweilig in Deutschland (Dresden, Baden-Baden) u. kehrte gegen 1850 nach Krakau zurück, wo er die Dominikanerkirche nach d. Brande zeichnete. Im National-Mus. Warschau: Miniaturporträts E. u. R. Januszkiewicz (bez. 1837) u. M. Czajkowski (bez. 1842) u. ein Bildnis Mickiewicz'; in den Samml. des ehem. poln. Nat.-Mus. zu Rapperswyl (jetzt in Warschau) Miniaturporträts: B. Zaleski (dat. Fontainebleau 1841), L. Chodźko u. a. Nach seinen Vorzeichn. stach Branche Bildnisse der Königinnen Jadwiga u. Barbara v. Polen; J. Hopwood Bildnisse des Generals K. Kniaziewicz, der Gräfin Klaudyna Potocka, der Dichter Jul. Słowacki (1838) u. Bohdan Zaleski (1840), u. a.

J. Łepkowski, Sztuka, Krakau 1872, p. 335 f. — Przegląd Poznański, Posen 1847, V 676. — J. I. Kraszewski, Cat. d'une Coll. Iconogr. polon., Dresden [1865], p. 144 f. — [F. Kopera,] Spis rycin ... portr. polsk. osob. w zbiorze ... Hutten-Czapskiego, Krakau 1901. — Le Musée Nat. Polon. de Rapperswil, Krakau 1909, p. 82. — A. Grabowski, Wspomnienia, Krakau 1909,

I 48. — W. Bachowski & M. Treter, Wystawa miniatur i sylwetek we Łwowie 1912, Lemb. 1912, p. 86 (Nr 335), Taf. 41. *Z. Batowski.*

Kurowski, Margarete von, Genre-, Bildnis- u. Landschaftsmalerin, * Brieg (Schles.) 1. 8. 1853, † Görlitz 14. 2. 1907. Studierte an der Kunstschule Breslau u. 2 Jahre bei O. Kreyher, erhielt 1885 das 2jähr. Stipendium der Prov. Schlesien. Weitergebildet in München bei A. Erdtelt, Herterich u. W. Dürr. Tätig in München und Dachau, zwischendurch als Porträtmalerin in Berlin, Schlesien u. Rußland. Tiefe Melancholie gibt ihren Bildern ihr Gepräge. Sie liebt die schweren dunklen Farbenharmonien, zu denen der schwermütige Ausdruck ihrer Gesichter stimmt. Erregte mit der Meisterleistung „Dachauer Ackerbürger" überall Aufsehen und fand mit ihrem Bildnis der Frau v. Pannwitz Lenbachs Beifall. Das Breslauer Mus. besitzt von ihr eine Bildnisstudie, die Münchner N. Pinak. die Bilder: Mädchen mit Teetasse, und: Mädchen am Zaun. Nachlaß-Ausst.: Schles. Kunstverein, Breslau 1908 (bei Lichtenberg).

F. v. Ostini in: Die Kunst uns. Zeit, 1909, I. Halbbd, p. 71ff. (mit 2 Taf. u. 10 Abb.). — Die Kunst f. Alle, X (1895) 290 (Abb.); XIII (1898) 278 (Abb.). — Schles. Zeitg, 1908 Nr 64 (v. 25. 1.).

Kurreck, Martin, Bildnis-, Landschafts-, Dekorationsmaler u. Mosaikkünstler in Lerchenau bei Feldmoching, * 13. 11. 1868 Seefeld bei Lötzen (Ostpreußen), Schüler der Akad. Königsberg und Düsseldorf, weitergebildet in Paris (Acad. Colarossi) und Rom. Leiter einer Werkstätte für Musivkunst. Hauptwerke: Ausmalung des Gesellschaftsraumes der Concordia in Barmen; Weinstube der Villa Weckbecher in Honnef a. Rh.; Taufkapelle der prot. Kirche in Landsberg a. L.; Konversationsraum auf Schloß Elmau (Oberbayern).

Kstchron., N. F. VI (1895) 378. — Mitteil. des Künstlers.

Kurrer (Kurer, Kürer), Jakob, Architekt u. Jesuitenbruder, * Ingolstadt 1585, † Ebersberg (Bayern) 16. 10. 1647. Wurde 1611 in den Jesuitenorden aufgenommen. Erbaute, erst allein, später zusammen mit Stephan Huber, den Osttrakt des Noviziats zu Landsberg a. Lech. Kommt 1614 zus. mit P. Balthasar Cavasi aus Wangen nach Rheinau, behufs Anfertigung der (unausgeführt gebliebenen) Pläne zum dort. Konventsbau. 1615 in Ensisheim, 1619 als Gehilfe des Baumeisters P. Christoph Scheiner bei den Vorarbeiten zum Bau der Kollegs- (Dreifaltigkeits-) Kirche in Innsbruck tätig. Im Jan. 1620 in Eichstätt, 1620/21, ungefähr für 1 Jahr, wieder in Innsbruck, 1623 in Regensburg und zum 3. Male in Innsbruck. Leitet 1624/27 den Bau der neuen Kollegs- (Schutzengel-) Kirche zu Eichstätt (1schiffige Barockanlage mit Seitenkapellen, „von schönen Verhältnissen und trefflicher Innenwirkung" [J. Braun]) und nimmt 1628 den Bau eines Kollegs (unter Assistenz von Paul Bock) u. einer (unausgeführt gebliebenen) Kirche zu Ensisheim in Angriff. Wird 16. 5. 1633 von Ensisheim nach Luzern geschickt und leitet hier 1633—39 nach eigenen Plänen den Bau der neuen Hofkirche (mächtige, 3schiffige, mit gratigen Kreuzgewölben eingedeckte, in den Einzelheiten an die Eichstätter Schutzengelkirche erinnernde Barockanlage; an der Eingangswand der Kirche ein 1644 von Kaspar Meglinger gemaltes Ölbildnis K.s). Zuletzt in Herrenchiemsee, wohl als Erbauer des Osttraktes des dort. Kollegs, tätig. Sein Nekrolog bezeichnet ihn als Erbauer des Eichstätter Kollegs „cum suo templo" und als für verschiedene Klöster tätig gewesen. Laut J. Braun sollen die Eichstätter Entwürfe (3 Grundrisse in der Pariser Nat.-Bibliothek), denen die 1610—16 von den Brüdern Joh. u. Alb. Alberthaler (nach Plänen des Joh. Math. Kager?) ausgeführte Dillinger Jesuitenkirche als Vorlage diente, gleichfalls von J. M. Kager stammen.

Jos. Braun S. J., Die Kirchenbauten der deutschen Jesuiten (Ergänzungshefte zu den Stimmen aus Maria-Laach, 103/104), Freiburg i. B. 1908/09, m. Taf.-Abbn. — C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 209 (Kurer). — E. Rothenhäusler, Baugesch. des Klosters Rheinau, Dissert. der Univ. Zürich, Freib. i. Br. 1902, p. 75 (Kürer). — Kstdenkm. v. Bayern. Reg.-Bez. Mittelfranken. I. Stadt Eichstätt, München 1924. — Jahrb. der Ksthist. Samml. Wien, XXXV (1920/21) 193.

Kursell, Otto Gottlieb Konstantin von, deutsch-balt. Maler u. Graphiker, * 27. 11. 1884 St. Petersburg, Schüler von H. Laipmann in Reval, studierte 1905/07 Architektur an der Dresdner Techn. Hochschule, kopierte nach Rembrandt u. arbeitete im Atelier Walter-Kurau. Erhielt hier seine ersten Bildnisaufträge. Besuchte 1907/11 die Münchner Akad. (1 Jahr bei Habermann, 3 Jahre bei Stuck, Malschule u. Meisteratelier). Während des Weltkriegs lebte er in Estland, wo er viele Bildniszeichnungen u. einige Ölgemälde schuf und eine Malschule leitete. 1918 Rückkehr nach München, Ausstell. im Glaspalast, 1919 Kollektivausst. Bis 1921 viele Bildnisaufträge. 1918/23 Tätigkeit als Illustrator (Buchschmuck usw.) für die Jugend, die Lustigen Blätter, Wachtfeuer, Deutschland, Münchener Sonntagszeitung, Deutscher Bücherfreund, Deutscher Jahrweiser, polit. Karikaturen für die Zeitschriften u. Zeitungen Auf gut Deutsch, Phosphor, Völkischer Beobachter, Völkischer Kurier, Im neuen Deutschland (1920 Heft 9/10 [Aus Ungarns Schreckenstagen], Heft 13/14 [Österreich unter Judas Thron]), Friderikus. 1919 veröffentlichte er das Mappenwerk: Revolutionäre Zeitgenossen. 40 Karikaturen in Orig.-Lithogr. in 2 Folgen zu je 20 Blatt (Verlag Otto Schmidt-Bertsch, München), 1922/23 ca 33 Radierungen (wie die Karikaturen von der Staatl. Graph. Samml. München angekauft). Auch schriftstellerisch tätig: kunstkritisch 1922/23 und politisch 1923/24; ein Aufsatz: Die Gestalt Christi in: Ostdeutsche Monatshefte, 1921 No 7.

Oeuvreverzeichnis. 1906/14: Bildnisse Geh. Rat

Reyher; Gattin des Künstlers; A. Baron Rosen; M. Baronin Rosen. 1914: Lithogr. Plakat (Tänzerpaar); Landschaften; Kompositionen; Bildnisse; Dekor. Gemälde Adam u. Eva (Bes. Direktor Hoeppener, Jena). 1914/18: Landschaften; Bildnisse (Frau Pastor Hesse) u. Bildniszeichnungen (Frau Dr. Hesse, Baronesse Stromberg, Frau A. von Kügelgen, Frl. Fritz u. a.). 1918/23: Bildnisse (Hans von Stetten, Schloß Buxtenbach, Frau Geh. Rat Pringsheim, Frau von Stetten mit Tochter, Gräfin Bullion, Baronin Günderrode, Herr u. Frau Böttner, Baron Thielemann, Scheuben-Richter, Hitler u. a.); Bildniszeichnungen (Dietrich Eckart, Kronprinz Ruprecht, General Ludendorff, Pfarrer Domela, Graf Arco u. a.); Karikaturen (Revolutionäre Zeitgenossen [s. o.]); Illustrationen; Christus (reprod. in „Deutschland" 1922 Heft 12); das Christusgemälde „Inspiration" (Privatbes. Schweiz); Die apokalyptischen Reiter (Bes. Baron Thielemann); „Er aber ging mitten durch sie hinweg" (Bes. C. Kerlen-Zingst). *Radierungen* 1922/23: Vater des Künstlers, Sommertag, Morgenspaziergang, Estländ. Mühle, Heuschrecke, Undine, Sturm, Gespenster, Birken im Winde, Alter Park, Abend in Kurland, E. T. A. Hoffmann, Der Kenner, Susanna, Der Nachtwächter, Ruhpolding, Landsknechte, Obstgarten, Im alten Dominikanerkloster, Der Krieg, Der Krieg ist beendet, Höhere Mächte, Estländ. Dünenlandschaft, Der Watzmann, u. a.

Lit.: Die Kunst, XL (Dekor. Kst, XXII) 1919, p. 212f. (m. 6 Abb.). — Arthur Behrsing, O. v. K. (Balt. Künstler in München, II), in Deutsche Monatsschrift für Rußland, 1919 (auch als Sonderdr.), mit 4 Abb. — Deutsche Zeitung v. 19. 1. u. 28. 10. 1921. — Carl Meißner, O. v. K., in: Ostdeutsche Monatshefte, XI 1921 (mit 11 Abb.). — Deutschland, 1922 No 12 (m. 9 Abb.). — Karl Lange-Oliva, O. v. K., in: Der deutsche Kaufmann im Auslande, 1922 No 8. — Leo von Kügelgen in: Ostdeutsche Monatshefte, 1923 No 1. *L. v. K.*

Kurtapatak, Gyula u. Pál, s. *Kovács.*

Kurthmann, Jakob, Zinngießer in Strehlen, † ebda 1680 (begr. 13. 3.), 64 Jahre alt, Meister um 1645. In Flächeltechnik grav. Trinkkrug von 1667 im Kunstgew.-Mus. Breslau.

E. Hintze, Schles. Zinngießer (Die dtschen Zinng. u. ihre Marken, IV), Lpzg 1926.

Kurtz, eingeordnet unter *Kurz.*

Kurtzberger, siehe *Kutzberger.*

Kurtzrock, Hans, Kunstuhrmacher in Dresden, kommt bis 1613 in den Geschoßregistern vor. Im Inventar der kurfürstl. Kunstkammer im Dresdner Schlosse von 1587 sind 2 vergoldete Gewichtuhren als Arbeiten K.s verzeichnet.

Akten des Dresdner Ratsarchivs. — Arch. f. die Sächs. Gesch., V (1867) 294 f.; Neues Archiv f. Sächs. Gesch. u. Altertumskunde, XXIII (1902) 224, 232, 240. — Dresdn. Geschichtsbl., I (1897) 94 (Korzrock). *Ernst Sigismund.*

Kurtzwort (Kurzenwort), Wolf, Bildhauer aus Walthurn (Oberpfalz), fertigte zus. mit dem Schreiner Wenzl Wickl für die 1778 konsekrierte Wallfahrtskirche zu Oberfahrenberg (Oberpfalz) den Hochaltar („dekorativ tüchtige Arbeit des späten Rokoko") u. die Kanzel, ferner, für die Simultanpfarrkirche zu Floß (Oberpfalz), 1783 einen zweiten Seitenaltar und 1788 den Hochaltar („flottes Rokokowerk" mit vollplastischer Gruppe der Taufe Christi, darüber Gottvater mit Weltkugel; K.s Originalriß von 1787 im Kreisarchiv Amberg).

Kstdenkm. Bayern, II/8 (1907) p. 82, 134; II/9 (1907) p. 28 (2×), m. Abb. — Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., II ² (1920).

Kurylko (Курилко), Michail Iwanowitsch, Graphiker, Innendekorateur u. Theatermaler in St. Petersburg, * 8. 6. 1880 Kamenez-Podolsk. Besuchte 1903/13 die Petersb. Akad. (Schüler W. Mathé's), von der er 1913 das Künstlerdiplom (für die Radierung „Victor et vita") u. das Auslandsreisestipendium erhielt. Seine technisch meisterlichen Radierungen behandeln vorwiegend histor.-phantast. Themen in theatral. Auffassung (meist in ungewöhnlich großem Format; nur wenige Abzüge). Unvollendet ist die Platte „Orbis terrarum ex oriente lux", deren Entwurf (Revol.-Mus. Leningrad) auf einem Preisausschreiben 1920 prämiiert wurde. Im Bes. des Künstlers befindet sich eine Folge von Farbstiftzeichnungen auf Pergament in altmeisterlich-miniaturhafter Behandlung, die, angeregt durch die russ. Revolution, als Zyklus farb. Rad. unter dem Titel „Leidenschaften des Menschen" ausgeführt werden sollten. — K. beschäftigt sich auch mit Innenarchitektur u. Malerei. Wirkt seit 1926 als Dekorationsmaler an der Gr. Oper in Moskau (Inszenierungen zu Strauß' Salome, Mussorgskij's Chowanschtschina und den Balletten „Esmeralda" u. „Roter Mohn").

Kondakoff, Jub.-Handb. der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — S. Issakoff, Mus. d. Kstakad., Russ. Mal. (russ.), 1915 p. 127. — J. Lehman, Gravüre u. Lithogr. (russ.), 1913 p. 169. — Mitteil. des Künstlers. *P. Ettinger.*

Kurz, Albrecht, Maler u. Illustrator in Werder a. d. Havel, * 26. 3. 1858 in Seehausen, Kr. Wanzleben. Besuchte die Berliner Akad. (C. Steffeck, Ed. Pape), unternahm Reisen nach Norwegen u. Schweden, durch Deutschland u. Tirol, machte sich in Berlin ansässig. Malte staffierte Landschaften, Darstell. von alten Städten u. Burgen (Öl u. Aquarell) u. Genrebilder u. zeichnete Illustrationen (z. B. für das bei Baumgärtel in Berlin erschienene Prachtwerk „Die Wartburg", 1907) u. Exlibris.

H. Degener, Unsere Zeitgenossen. Wer ist's?, VIII. Ausg., 1922. — Dreßlers Kunsthandbuch 1921 II. — *Ausstell.-Katal.*: Berlin, Int. K.-A. 1891, Akad.-A. 1892, Gr. K.-A. 1894, 97, 99, 1900, 01, 03, 04/06; Lübeck, K.-A. 1894; München, Glaspal. 1892, 1907.

Kurz (Kurtz), Alois, Lithograph, * Passau, besuchte seit 1825 die Akad. in München. Arbeit: Die protestantische Kirche [in München] nach dem Plane des Oberbauraths Pertsch 1827 ... bis 1832 erbaut. Grundriß, Façade usw. 4 Bl. lith. von A. Kurtz. Kl. Fol.

J. Maillinger, Bilderchronik ... München. Verz. einer Samml. usw., II (1876) Nr 76.

Kurtz, Arthur, Porträt-, Historien- u. Landschaftsmaler u. Schriftsteller, * 23. 9. 1860 St. Gallen (Obersteiermark), † 20. 1. 1917 Baden bei Wien, Bruder des August, Onkel des Camillo

K. Studierte 1884 an der Grazer Zeichenakad., 1886 in München bei Herterich u. Löfftz (an der Akad.), wo er sich der Förderung durch Lenbach u. Defregger erfreute. Machte sich dann selbständig, lebte abwechselnd in München, Wien, Ungarn, Meran, Baden bei Wien u. auf dem Semmering. In Marienbad, wo er sich längere Zeit aufhielt, malte er das Porträt König Eduards VII. v. England (im Rathaussaal zu Marienbad). Porträtierte zahlreiche österr. Aristokraten, auch mehrere Mitglieder d. österr. Kaiserhauses (Kaiserin Elisabeth); später wandte er sich mystisch-religiösen u. phantastischen Stoffen zu, seit 1911 wieder dem Porträt. Seine meisten Bilder befinden sich gegenwärtig i. Besitz seines Bruders Kamillo in Gleisdorf. Hervorgehoben seien: Chaos oder Weltentstehung (1900 in Meran entstanden); Das Weltperpetuum; Der müde Amor; Die 4 Temperamente; Die Erschaffung des Weibes; Der Violinspieler; Weltteufel (eines der sonderbarsten Werke K.s, zu welchem er auch eine Broschüre schrieb); Wandelhalle in Marienbad (mit Bildnis Eduards VII.); Der Weltfrieden-Zyklus (14 Bilder) im Weltfriedensmuseum in Luzern; Bildnisse des Hofburgschauspielers Fritz Krastel, des Grafen u. der Gräfin Pálffy, des Komponisten Suppé, Siegfried Wagners, des Kapuzinerpaters Anselm, Gruftmeisters bei den Kapuzinern in Wien, usw.; Meteorfall bei Karlsbad 1903 (Mus. Karlsbad); Untergang des russ. Admiralsschiffes „Petropawlowsk" vor Port Arthur. 1896 Koll.-Ausst. im Ziererhof (Wien), Nov. 1903 bei A. Kende, Wien. K.s 1901 veröffentl. Broschüre „Weltperpetuum" (Verlag Elmenreich, Meran) erregte damals viel Aufsehen. 1908 gab er die Broschüre „Kind u. jubelnde Welt" heraus, 1910 die Schriften: „Was der Kometenzauber erzählt, der auf eine wunderschöne Höh' gefallen ist oder: Nix ist's mit'n Weltuntergang!" (Erklärung des Bildes: Kometenzauber, Wien 1910, bei A. L. Hasbach) u. „Jubelnde Welt-Farbenphilosophie".

Kosel, Deutsch-österr. Künstler- u. Schriftsteller-Lex., I (Wien 1902). — Deutschlands, Österr. etc. Gelehrte, Künstler etc., [8] Hannover 1911. — Fr. Jansa, Dtsche bild. Künstler etc., Lpzg 1912. — Wer ist's? VII. Ausg., Lpzg 1914. — Kunstchronik, N. F. VIII (1896/97) 233. — Neues Wiener Tagblatt v. 9. 1. 1897 p. 4 („Des Malers Flucht in die Öffentlichkeit"); 10. 2. 1897 („Die Kurtz Ausstellung"); 17. 2. 1897 („Kaiserbesuche bei Malern"); 6. 10. 1898 p. 9; 29. 8. 1903 („Marienbad"); 15. 11. 1903 p. 7 („König Eduard u. Maler Kurtz"); 19. 4. 1904 p. 9 („Der Untergang der ‚Petropawlowsk'"). — Neues Wiener Abendblatt v. 13. 6. 1900 p. 3. — Österr. Ill. Zeitung (Wien) v. 5. 2. 1899 p. 4 ff. (Gerh. Ramberg), mit Abbn; 19. 11. 1899; 17. 12. 1899; Nr 3, 1899 p. 6; Heft 12, p. 248. — Grazer Tagblatt v. 23. 1. 1917 (Nekrol.). — Grazer Tagespost v. 6. 2. 1897 („A. K.-Ausst. in Wien"). — Frimmel's Studien u. Skizzen z. Gemäldekde, III 67. *Bruno Binder.*

Kurtz, August, gen. *Gallenstein* (selbstgewählter Beiname), Genre-, Landschafts-, Bildnis- u. Historienmaler, * 1. 8. 1856 St. Gallen (Obersteiermark), † 5. 7. 1916 im Bened.-Kloster Admont im Ennstal, Bruder des Arthur, Onkel des Camillo K. Studierte 1879/89 an der Münchner Akad. bei Alois Gabl, Malsch, L. v. Löfftz u. W. v. Diez. 1901 zog er sich in das Benediktinerkloster Admont im Ennstal zurück, wo er für das Kloster Fresken, Landschaften, religiöse Bilder u. eine Reihe von Pastellbildnissen malte. Der Kapitelsaal des Stiftes, ferner die Turmkapelle, die Rupertikap. u. das zu Admont gehörige Schloß Rötelstein enthalten zahlreiche Fresken von K. Mehrere seiner Bilder sind i. Bes. s. Bruders Kamillo in Gleisdorf bei Graz, darunter: Landschaft aus St. Gallen; Bildnis einer Irländerin; Der gute Hirte. Zu seinen besten Arbeiten gehört das große Bild „Tarockspieler" (1889). Die meisten Werke der Spätzeit sind im Bes. des Stiftes Admont. Ein Votivbild in der Wallfahrtskirche Frauenberg bei Admont.

Das geist. Deutschland, I (1898). — Degener, Wer ist's?, VII. Ausg., Lpzg 1914. — Kunstchronik, N. F. VII (1895/96) p. 378. — Katal. Glaspal.-Ausst. München 1889, p. 63; Künstlerhaus Wien, 24. Ausst. 1896 Nr 294. — Grazer Volksblatt vom 10. 7. 1916. — Reichspost (Wien) v. 10. 7. 1916. *B. B.*

Kurtz, Camillo, Maler, * 15. 10. 1896 in St. Gallen (Obersteiermark), Neffe der Arthur und August K. (s. d.), studierte an der Landeskunstschule in Graz unter Daniel Pauluzzi, in Paris an den Akademien Julian (J. P. Laurens) u. Colarossi und bildete sich auf Studienreisen in Italien, Spanien, Deutschland u. Frankreich weiter.

Mitteil. des Künstlers. *B. B.*

Kurtz, Carl von, Maler, * 1817 Stuttgart, † 6. 12. 1887 ebenda. Besuchte 1835/38 die Stuttg. Kunstschule u. 1838/41 die Wiener Akad. (bei J. Danhauser, Kriehuber, Stöber u. a.), bereiste Ungarn, Italien, Frankreich und Belgien, war 1844/45 in München, 1846 in Berlin u. Dresden, in der Folge in den Niederlanden u. England u. wirkte seit 1848 als Lehrer (Professor) für Freihandzeichnen am Stuttg. Polytechnikum (später Techn. Hochschule). Wurde in den 70 er Jahren Inspektor des Zeichenunterrichts an den württemb. Landesschulen. Seine künstler. Arbeiten (Genrebilder, Karikaturzeichnungen, zahlreiche z. T. vorzügliche Porträts) gehören zumeist den 40 er bis 60 er Jahren an. Doch lieferte er noch für den 1876/79 durchgeführten Erweiterungsbau der Stuttg. Techn. Hochschule einige dekor. Entwürfe, darunter für 2 von Th. Büchler ausgeführte Reliefs (Genius der Künste, u.: Genius der Technik). Porträtarbeiten: Damenbildnis (1848, Mus. der Stadt Ulm); Dichter F. W. von Hackländer als österr. Kriegsberichterstatter im ital. Feldzug (1850); König Wilhelm I. v. Württemb. (gr. gold. Med. 1853), gest. von Deis; Opernsänger u. -regisseur J. B. Krebs (Histor. Museum Heilbronn) u. a.

Müller u. Klunzinger, Die Kstler aller Zeiten u. Völker, II (1860); IV (1870). — M. Bach, Stuttg. Kst 1794—1860, Stuttg. 1900. —

A. Wintterlin, Württemb. Kstler, Stuttg. 1895, p. 435, 467. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Schriften der Mörikefreunde, III (1923): Louise Walther, 150 Charakterköpfe, Taf. 33. — O. Fischer, Schwäb. Malerei d. 19. Jhrh., Stuttg. 1925, p. 56, 170 (mit Abbn). — Kstchronik, XV (1879/80) 66 f. — Schwäb. Chronik, 1851 p. 1949; 1852 p. 1765; 1856 p. 665; Nekrol. in der Nr vom 9. 12. 1887. — Stuttgarter Neues Tagblatt, 1859 p. 792. — W. Fleischhauer, Der Württ. Kunstverein, 1927.

Kurz, Erwin Dietbald, Bildhauer (Professor) in München, * 13. 4. 1857 Stuttgart als Sohn des Dichters Hermann K. u. der Schriftstellerin Marie Freiin von Brunnow, Bruder der Schriftstellerin Isolde K., Vater des Archit. Otto O. K. (s. d.). Verlebte seine Kindheit in Tübingen, wurde 1876 Malschüler der Münchner Akad. (L. Löfftz), trat 1878 in das Bildhaueratelier Ad. v. Hildebrands in Florenz ein. Ein in dieser Zeit entstand. Relief: Mann mit Hacke, gelangte in das Landesmus. Braunschweig. 1893 siedelte er nach München über. 1903 erhielt er dort seinen 1. größeren Auftrag (Kolossalfigur „Schwaben" auf der Luitpoldbrücke in München). 1906 wurde er Lehrer an der Münchner Akad. u. Leiter der früheren Ruemann-Schule (seit 1909 Professor, 1924 pensioniert). Seine formvollendeten, aber wenig ausdrucksvollen Figuren zeigen den Stil der Hildebrand-Schule. Sein Bestes gab er in seinen Porträtbüsten u. -reliefs: König Karl I. von Württemberg, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Wilhelm Jensen nebst Gattin u. Tochter (Freifrau Katharina von Saalfeld), Hermann Levi, Richard Weltrich, Gisela Grimm geb. von Arnim, Emil Lugo, Bernh. Bleeker, Josef Floßmann, Hermann, Maria (Bronzerelief, 1927 für die Staatsgal. angekauft), Otto Orlando u. Irene Grazia Kurz. Für die Walhalla bei Regensburg schuf er eine Büste Bismarcks (1908), ferner Porträtreliefs Hermann Kurz' für dessen Denkmäler in Reutlingen (1889) u. Tübingen, Fr. Jos. von Denzingers für den Regensburger Dom (1911), Paul Heyses für dessen Grabmal von O. O. Kurz auf dem Münchner Waldfriedhof (1915; 2. Exemplar des Reliefs im Bes. der Schillerstiftung Weimar) u. Heinrich Brunns für dessen Grabmal auf dem Nördl. Friedhof in München (1894), Marmorherme des Physikers H. Hertz für das Deutsche Museum in München (1916), ein Denkmal für den Botaniker Martius im Münchner Botan. Garten (1904), die Kolossalfigur „Schwaben" für die Luitpoldbrücke ebenda (1903), eine Figur (Garbenbinderin) für den Waitzfelder-Brunnen (auch Ceresbrunnen genannt) auf dem Thierschplatz ebenda (Hauptwerk, 1905), 2 große Figuren (Pfalz und Westrich) u. ein Reliefporträt des Prinzregenten Luitpold für den von Jos. Floßmann erstellten Wittelsbacher Brunnen in Zweibrücken (Hauptwerk, 1906), 2 dekor. Figuren (Wassergott u. Wassernixe) vor dem Hauptrestaurant auf der Ausstell. München 1908, ein Relief der Madonna mit Kind für die Außenseite der von O. O. Kurz erbauten St. Otto-Kirche in Bamberg, 2 Figuren an der Webschule in Münchberg, Gedenktafel Faber im Münchner Nat.-Mus., Zierbrunnen in Mannheim, Kriegerdenkmal in Wertach (Archit. von O. O. Kurz), einen farbigen Puttenfries (Die 4 Jahreszeiten, Majolika) für die Hochmeierbauten von O. O. Kurz u. Ed. Herbert in München (1912), dekor. Plastik für Villa Brock in Prag von O. O. Kurz (1923/24), Verkündigungsgruppe mit Kolossalfigur des Gabriel für die St. Gabrielskirche in München (1926).

Helene Raff, E. K., ein Künstlerleben u. -schaffen, in Westermanns Monatsh., August 1918, p. 549/58, mit 16 Abb. — Dtsches Künstlerlex. d. Gegenwart (Das geist. Dtschland, I), Lpzg u. Berlin 1898. — W. Zils, Geist. u. künstler. München, M. 1913. — J. Baum u. a., Die Stuttg. Kst d. Gegenw., Stuttg. 1913, m. 2 Abb. u. 1 Taf. — Kunst f. Alle, XI (1895/96) bis XIV (1898/99), m. Abb.; Die Kst, XVIII (Dekor. Kst XI), 1907/08, m. Abb.; XXIX (Kst f. Alle XXIX), 1913/14, Abb. — Die Plastik, I (1911) Taf. 60; II Taf. 64; III Taf. 1, 23, 75; IV Taf. 37, 77; V Taf. 50; VIII Taf. 43; IX Taf. 78. — Mitteil. des Künstlers.

Kurz, Friedrich (Rudolf Fr.), schweiz. Maler, * Bern 8. 1. 1818, † ebenda 16. 10. 1871. Schüler von Jos. Volmar, weitergebildet in Paris 1838/42. Nach seiner Rückkehr in die Heimat am Fellenbergschen Institut in Hofwil bis zu dessen nach Fellenbergs Tod erfolgter Auflösung tätig. Unternahm 1846 eine abenteuerliche Amerikareise, die ihn nach New Orleans, St. Joseph, Fort Berthold am Missouri u. in das Fort Union führte. 1852 Rückkehr nach Bern. Sein Plan, das von ihm in zahlreichen Skizzenbüchern geschilderte Indianerleben in Wort und Bild darzustellen, blieb unverwirklicht. Mit Kreidezeichnungen gut vertreten im Kunstmus., wo sich auch 1 Ölbild „Jagdhunde" (bez. Fred. Kurz) befindet, u. in der Kunstgesellschaft zu Bern. K.s Skizzenbücher befinden sich im Hist. Museum ebenda.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 210, m. Lit. — Kunstmus. in Bern, Kat. der Bildergal., 1915. Dass. Pro Memoria [1910]: nur Abb. („Jagdhunde"). — Verz. der Gem.-Slg der Kstlergesellsch. in Zürich, 1878 Nr 290.

Kurz, Georg, Jagdtiermaler in München, * 14. 11. 1826 Geisenfeld (Ob.-Bay.), † um 1920, Schwiegersohn des P. v. Heß. Beschickte seit Mitte der 70er Jahre die Glaspalast-Ausst.

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Münchner Neueste Nachr. v. 14. 11. 1916 (zum 90. Geburtstage). — Kat. Ausst. d. Gem. aus d. Priv.-Gal. Prinzreg. Luitpold, München 1913.

Kurz, Georg Ludwig, Formschneider u. Briefmaler, † 20. 1. 1746, etwa 56 Jahre alt, in Augsburg. Ein Flugblatt „Der Kupferschmiedt" (kl. fol.) mit illum. Holzschnitt im German. Nat.-Mus. Nürnberg. Vermutlich auf ihn zu beziehen das Monogr. GLK auf einem illum. Einblattholzschnitt im Verlag des Augsb.

Briefmalers Albrecht Schmidt: „Christus der HErr mit seinen heiligen Aposteln u. Evangelisten" (Börner Aukt. 154, Slg Wünsch, 1927). *A. Hämmerle.*

Kurz, Georg Michael, Kupferstecher, * 15. 10. 1815 Hersbruck b. Nürnberg, † 8. 1. 1883 München; Schüler von Wiesner in Hersbruck; als Landschaftszeichner Autodidakt. 1845 Mitarbeiter von Joh. Poppel in München an dessen „Gallerie europäischer Städte", später dessen Geschäftsteilhaber. Arbeitete u. a. für das Meyersche Universum, für den Verleger Lange in Darmstadt (u. a. Casseler Ansichten für: „Das Kurfürstentum Hessen" 1850) u. für Franz in München. Farbenstahlstiche nach Ansichten aus den bayer. Alpen u. vom Rhein. Seine letzte Arbeit sind 28 Stahlstiche nach Rottmanns Fresken in den Münchener Hofgartenarkaden, nach denen er auch Kopien (Öl u. Aquarell) gefertigt hat. Nach Georg Pezolt stach K. die „Rundschau am Mönchsberg", nach eigenen Zeichnungen (Maillinger-Samml. der Stadt München) 16 Ansichten von München.

Rechenschaftsber. Kunstver. München f. 1883, p. 67. — Hoffmeister, Kstler u. Ksthandw. in Hessen, Hannov. 1885. — Kstchronik, XVIII (1883) 497. — Maillinger, Bilderchronik . . . München, II (1876) Nr 3524; IV (1886) Nr 2842 ff. *W. Z.*

Kurz (Kurtz), Hans, Steinmetz u. Werkmeister, * um 1550 Memhölz, Stift Kempten, † 1608 Heilbronn a. N. Zuerst erwähnt in Ellingen, wo er 1571 heiratete; verzog 1576 nach Heilbronn, erwarb dort das Bürgerrecht u. war seitdem öfter für den Rat dieser Stadt tätig. Sein Hauptwerk ist der 1579 begonnene Um- u. Ausbau des Heilbronner Rathauses (Dachstühle 1595 aufgesetzt; Erneuerung im alten Stil durch Joh. Vollmer u. Heinr. Jassoy). K.s wohl von der Hand seines Mitarbeiters am Bau Adam Wagner stammende Bildnisstatue (Kniefigur in Stein) wurde in einer Nische unterhalb der Rathausuhr angebracht, von wo sie gelegentlich der Wiederherstellung des Baus in trümmerhaftem Zustand in das Histor. Museum der Stadt gelangte. Weitere Arbeiten für die Stadt: 1584 Arbeiten an der Brückenmühle; 1585 Wendeltreppe in dem als Gymnasium dienenden ehem. Barfüßerkloster (am Hafenmarkt); 1590 Arbeiten am „Kügelner Tor" (d. i. der kugelige Turm oder Bollwerksturm); 1596 Waschhaus in der Geislinger Steig. Auswärtige Arbeiten: 1580 Wendeltreppe am Deutschordenshaus zu Ellingen, 1585/86 Reparaturen (nach Angaben Jak. Eschays?) an Wendel Dietrichs Schloßneubau für den Grafen Fugger in Stettenfels bei Heilbronn; 1593/97 Mitwirkung am Ausbau des gleichen Schlosses (nach Plänen Jak. Eschays?); 1592 gemeinsam mit Hans Stefan beratende Mitwirkung am Bau der Schlösser Kirchberg a. d. Jagst u. Döttingen a. Kocher.

M. v. Rauch, Der Heilbronner Rathausbaumeister Hans K., in Sonntags-Blatt, Wochenbeilage z. Heilbr. General-Anzeiger, vom 10. 6. 1923. — R. Schadow, Daniel Specklin, Straßburger Dissert. 1885, p. 31. — G. Lill, Hans Fugger u. d. Kst (Stud. z. Fugger-Gesch., 2), 1908. — Kst- u. Altert.-Denkm. Kgr. Württemb., Neckarkr., 1889, p. 258, 576. — Anz. f. Kde der deutsch. Vorzeit, 1882 p. 270 ff.

Kurtz, Hans, Glockengießer von Nürnberg, wurde 1. 12. 1559 in Mainz vom Erzbischof Daniel Brendel von Homburg als Büchsenmeister angestellt. Die mit Wappen des Brendel von Homburg u. mit 4 Rundplaketten mythol. Inhalts verzierte Glocke im Bergfried des Aschaffenburger Schlosses trägt die Inschrift: HANS KURCZ HAT MICH GOSSEN 1566. O. Gessert hält K. für identisch mit dem Monogrammisten HK—VB, der den gen. Mainzer Kurfürsten in einem Steinrelief von 1568 (Slg Pierpont Morgan, New York) und in 3 dat. Medaillen von 1569 (eine vierte, undatierte, ist laut Gessert später entstanden) dargestellt hat.

O. Gessert, Der Mainzer Meister HK (Hans Kurtz?) u. s. Vorgänger, in: Archiv für Medaillen- u. Plakettenkunde, III, Heft 3 (Halle a. S.) p. 150. — Jahrb. d. preuß. Kstsamml., XXXIX (1918) 144.

Kurtz, Hans, Goldschmied in Regensburg, lernte 6 Jahre bei Georg Wahre, 1608 „Brudermeister", 1622 zuletzt erwähnt. Meistermarke: HK im Kreis. Arbeiten: 1. Vergoldeter Pokal mit getriebenen Buckeln in Akeleiform; Bes. 1869: Eugen Felix in Leipzig. 2. Vergoldeter Kelch im Bes. der Kirche zu Leipzig-Lössnig. 3. (nicht bei Rosenberg) Kelch, Silber, vergoldet; Bes.: Kath. Kirche zu Schönhofen.

O. Hupp, Kunstschätze des Regensburger Rathauses, Regensb. o. J. [1912], S.-A. aus: Das Rathaus zu Regensburg 1910, p. 60. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, III ³ (1925). — Die Kunstdenkm. des Königr. Bayern, II/20 (1914) p. 260.

Kurz, Heinrich (Henri), Schreiber (u. Miniaturmaler?), Mönch im Franziskanerkloster zu Freiburg i. d. Schw., für das er 1488 ein „Graduale franciscanum" schrieb (Freiburg i. d. Schw., Kantonsbibl. Ms. 97). Ob die Vignetten und schönen Initialen in diesem ebenfalls von seiner Hand sind, ist fraglich.

Daguet in Arch. de la Soc. d'hist. du canton de Fribourg, II (1858) 189. *Leo Baer.*

Kurz, Jakob, Stukkator aus Wurzach, besorgte bei Wiederherstellung der Kirche in Schloß Zeil 1782/83 die Stukkierung.

Kst- u. Altert.-Denkm. in Württemb., Donaukreis, II (1924).

Kurz, Josef, Maler, * Saalfelden (Salzburg) 12. 1. 1765. Arbeitete bei dem Bildh. Michael Wagner in Vilsbiburg und war nach seiner Rückkehr in die Heimat 1794 dort als bürgerl. Maler tätig. Altarblätter von ihm gelangten nach Viehhofen im Glemmtal (1), nach Wald im Ober-Pinzgau (1), nach Bucheben im Rauristal (1) u. nach Waidring in Tirol (1).

B. Pillwein, Lex. salzburg. Kstler, 1821. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Oesterr., XIII (1865) 426 f.

Kurz, Joseph, Historienmaler in Wien,

* 1768 (?), † Wien 19. 4. 1827, 59 J. alt. Scheint vorzugsweise nach Meisterwerken in damaligen Wiener Sammlungen (Belvedere usw.) kopiert zu haben. Kopien K.s befinden (bzw. befanden) sich laut Parthey in folg. anhaltischen Sammlungen: 1. *Dessau,* Schloß: Betende Maria, n. C. Dolci; Karl I., König v. England, n. van Dyck; weibl. Bildnis, n. dems.: Johannes der Täufer als Knabe, n. Giulio Romano; Tanzende Bacchantin, n. Jordaens; Der hl. Joseph vom Engel gemahnt, n. A. R. Mengs; Hl. Justina, n. Pordenone (jetzt Moretto gen.); Männl. Bildnis, n. Rembrandt; P. P. Rubens, n. Rubens; 3 lebensgr. Figuren, n. v. Thulden; Ehebrecherin vor Christus, n. Al. Varotari; Knabe mit Tauben spielend (ohne Malernamen; Original K.s?). 2. *Luisium* b. Dessau: Weibl. Brustbild, n. G. Reni. 3. *Wörlitz,* Gotisches Haus: Ludwig Philipp v. Simmern, Sohn des Kurfürsten Friedrich IV. v. d. Pfalz, n. van Dyck; Albr. v. Wallenstein, n. dems.; 3 Bilder, je 1 weibl. Kniestück in schwarz. Kleidung, n. van Dyck; ferner, ohne Malernamen (Originale K.s?): männl. Bildnis in schwarz. Kleide mit weißer Halskrause; weibl. Bildnis mit großer Halskrause.

Böckh, Wiens lebende Schriftsteller, Kstler usw., Wien 1822, p. 265. — Neuer Nekrolog der Deutschen, 5. Jg. 1827, 2. Th. (1829) p. 1111 (Nr 680). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — G. Parthey, Dtscher Bildersaal, I (Berlin 1863). — Verz. der in ... Wörlitz aufbew. Kstgegenstände, Dessau 1869, p. 29, 35, 37, 42, 48; vgl. handschriftl. Kat. der Orig.-Gem. im Gotischen Hause Wörlitz [1912], p. 24 (2×), 25 (2×), 26.

Kurtz, Joseph, Porträt- u. Landschaftsmaler u. Graphiker in Gebweiler (Elsaß), * 7. 1. 1892 Eckkirch bei Markirch i. Els. Wandte sich nach anfänglicher Tätigkeit als Volksschullehrer der Künstlerlaufbahn zu und studierte 1917/20 an der Kunstgewerbeschule in Straßburg. 1918 legte er die Prüfung als Zeichenlehrer ab. Mitglied der Künstlervereinigung „La Palette" in Mülhausen. Beschickte folg. Ausst.: Mülhausen 1921, Straßburg: L'Art en Alsace 1922, Les Artistes vivants de l'Est de la France 1923 u. 24, Paris: Salon d'hiver 1924. Einige seiner Holzschnitte erschienen als Mappe: Motive aus dem Gebweilertal. K. lieferte ferner Illustrationen für den Elsässer- u. Vogesenkalender 1926 u. 1927, für die Zeitschriften „Das Elsaßland" 1926/27 u. „L'Art en Alsace" 1926.

Mitteil. des Künstlers. *S. H.*

Kurtz, Jürgen, Goldschmied in Kopenhagen, erhält 1697 die kgl. Bestallung, zuletzt 1705 erwähnt. Auf Schloß Rosenborg befindet sich seine Büste Christians V., im Nat.-Mus. in Kopenh. 1 Präsentierbrett, 1697 (Nr D. 209), im Nat.-Mus. in Stockholm 1 Pokal (1697).

J. Olrik, Danske Guldsmedes Mærker, 1919, Nr 273; ders., Danske Sølvarbejder, 1915 Nr 148.

Kurz, Julius, Maler u. Graphiker in Stuttgart, * 1872 ebda. Besuchte 1896/98 die Stuttg. Akad. (Grünewald, Herterich), 1898/1900 die Münchner (Herterich), 1901 wieder die Stuttg. Akad. (Rob. Haug). Malt Stimmungslandschaften (besonders Motive der Schwäb. Alb), Landschaften mit humoristischer Staffage u. Porträts (Charakterköpfe). In der Stuttg. Gemäldegal. ein Frauenbildnis von 1912.

J. Baum, Die Stuttg. Kst d. Gegenw., 1913, p. 62 f., m. Abb., 298. — Die Kstwelt, III (1913/14) 232 (Abb.). — Der Türmer, XXVI/1 (1921/22), Heft 1, Taf. vor p. 1. *W. F.*

Kurcz (Kurz), Kasper, Maler in Krakau, † 1610, Meister 1572, Ältermann 1600/06. Malte 1594 ein Bildnis des Königs Sigismund III. für das Krakauer Rathaus und Dekorationen anläßlich des Einzugs des Königs in Krakau. Im übrigen meist nur handwerkl. Arbeiten.

Rastawiecki, Słownik mal. polsk., I (1850) 249; III (1857) 282. — Grabowski, Skarbniczka arch., 1841, p. 58, 61, 126. — Gasiorowski, Cechy Krakow., 1860, p. 56. — Kołaczkowski, Wiadomości o przemyśle, 1888 p. 308. — Tomkowicz, Przyczynki, 1914, p. 160. — Rocznik Krak., VIII 27. — Kraszewski, Ikonoteka (Ms.). *M. Gumowski.*

Kurz, Louis (Ludwig), österr.-amerik. Dekorationsmaler, * Österreich 1834, † Chicago, U. S. A., 21. 3. 1921. Seit 1848 in den Ver. Staaten. War mit Lincoln befreundet und gehörte zu den Gründern des Chicagoer Kunstinstituts. Veröffentlichte Zeichnungen mit Szenen aus dem Bürgerkrieg.

Amer. Art Annual, XVIII (1921) 226.

Kurtz, Luise, Landschaftsmalerin in Osthofen (Rheinhessen), * 3. 8. 1848 Oelmühle bei Heidesheim, Schülerin von Ed. Kanoldt (1887/89) und Kallmorgen (1892) in Karlsruhe, arbeitete unter Leitung Peter Paul Müllers in den Sommern 1893/94 bei München.

Das geist. Deutschland etc., 1898. — Die Rheinlande, V (1905) 40 (Abb.).

Kurtz, Michel, Domwerkmeister in Frankfurt a. M., tätig 1429—1438, † vor 1441, aus Ulm stammend, wo in den Hüttenbüchern der Frauenkirche ein Michel Murer bis Pfingsten 1429 vorkommt, der vermutlich ein Sohn des Ulmer Parliers u. Stadtwerkmeisters Hans Kurtz ist (Mitteil. J. Baum). Im Sommer 1429 tritt in die Hütte des Domwerkmeisters Madern Gerthener in Frankfurt ein Steinmetz „Michel Kurtze von Ulm" ein, der 28. 10. 1429 unter Erlaß des Bürgergeldes Bürger wird. Unter dem Nachfolger M. Gertheners, Leonhard Murer von Schopfheim, ist K. Parlier (jetzt auch Steinhauer genannt). 1434 folgt er dem † Leonhard von Schopfheim als Leiter des Turmbaues; gleichzeitig kauft er ein Haus. Zum Unterschied von seinen Vorgängern, die gleichzeitig Stadtbaumeister waren, ist K. ausschließlich Werkmeister des Domstiftes.

Während K.s Amtstätigkeit entstanden die 2 hervorragendsten Frankfurter Bildwerke der Zeit: der Mariaschlafaltar im Dom (laut Testament des Stifters Ulrich von Werstadt war der steinerne Marientod 1434 bereits begonnen) und die Bartholomäusstatue über dem Eingang

zum Kreuzgang (gestiftet vom Bürgermeister Jakob Brun zu Braunfels [† 1438], laut Rechnung des Domstiftes 1438 vollendet). Da weder vor noch nach der Zeit seiner Tätigkeit Gleichwertiges in Frankfurt geschaffen wurde, darf in K. der Schöpfer dieser Werke vermutet werden.

A. Klemm, Württemb. Baumeister u. Bildhauer, Stuttg. 1882, p. 86. — Carl Wolff, Der Kaiserdom in Frankf. a. M., Frkft 1892, p. 41. — C. M. Kauffmann, Der Frankf. Kaiserdom, Kempten 1922, p. 41 (Abb.). — Ph. Fr. Gwinner, Kunst u. Künstler in Frankf. a. M., Fr. 1862, p. 6 (Meister Michel), 478 u. 567 Anm. 15 (üb. den Mariaschlafaltar). — W. K. Zülch, Frankfurter Künstler, I (1927). — *Archivalien:* Abrechnung der Domfabrik 1404—1480 fol. 215, 236, 254, 258, 270, 274, 300. — Bürgerbuch 1429 fol. 51. — Major Währschaft 1434 fol. 113; 1437 fol. 188; 1442 fol. 64. — Reichs-Sachen I. 3670 (1438). — Gerichtsbuch 1437 fol. 57; 1438 fol. 9. — Minor Währschaft 1434 fol. 110 (Testament des Ulrich von Werstadt). *W. K. Zülch.*

Kurz, Michael, Architekt in Augsburg, * 4. 6. 1876 Gunderting (Niederbay.), 1897/99 Schüler der Techn. Hochschule München (Heinr. Frhr v. Schmidt), 1899/1902 im Atelier Hans Schurr, München, tätig. 1902 machte er sich selbständig. Von ihm: Erweiterungsbau der Schloßkap. zu Ranfels (1903), Karmeliterinnenkloster Vilsbiburg 1905/07; Kirche in Pfersee (1907/10); Benediktinerabtei Schweiklberg, Niederbayern (1907/27); Herz Jesukirche Augsburg (1907/09); Studienseminar bei St. Stephan in Augsburg (1907); Kreszentiaheim Altötting (1915/16); Schwesternkloster St. Scholastika-Neustift (1920 bis 23); St. Antoniuskirche Augsburg (1924/27); Fürsorge- u. Altersheim Augsburg (1927); Dienstbotenheim u. Haushaltungsschule Bamberg (1926/27); St. Heinrichskirche Bamberg (1927).

Jahresmappen 1903 u. 1917 der Deutschen Ges. f. christl. Kunst (m. Abbn). — Die christl. Kst, V (1908/09) 12; IX (1912/13) 171; XIV (1917/18) 89 (Abb.), 107, 110, 117, 145, 152 ff., 241, 245 ff. (Abbn); Beilage p. 3; XX (1923/24) 121 f. (Abbn), 123, 131; Beibl. p. 4 (2×), 45 (Abb.); XXI (1924/25) 195, 199 (Abb.), 202; XXII (1925/26) 145; XXIII (1926/27) 32. — Kst u. Handwerk, 1911 p. 238 ff. — Baukst, IV (1928) Heft 3 p. 63 ff. *W. Z.*

Kurz, Otto (Otho) Orlando, Architekt (Professor) in München, * 1. 6. 1881 Florenz als Sohn des Erwin K. (s. d.), Schwager des Archit. Fr. Becker. Besuchte die Techn. Hochschulen in München, Karlsruhe u. Charlottenburg, arbeitete praktisch u. a. bei Gabr. v. Seidl, Em. v. Seidl u. Ad. v. Hildebrand, unternahm Studienreisen in Europa u. Nordafrika, machte sich in München selbständig u. beteiligte sich erfolgreich an einer Reihe öffentl. Konkurrenzen, so z. B. an den Konk. zur Erlangung von Entwürfen für das Rathaus in Mülheim a. Ruhr (1910, 1. Preis für einen gemeinsam mit John H. Rosenthal verf. Entwurf), für ein Bismarck-Denkmal bei Bingen (1911), für die Synagoge in Augsburg (gemeins. mit Rosenthal). — Bauten: Bierwirtschaft auf d. Ausstell. München 1908 (gemeinsam mit Fr. Zell u. O. Dietrich), Repräsentationsraum der Stadt München ebenda, Kinematographen-Theater ebenda, Münchener Halle auf der Int. Ausst. für Buchgew. u. Graphik, Leipzig 1914 (Gold. Med.), St. Georgskirche zu München-Milbertshofen (1910/12, gemeinsam mit Ed. Herbert), St. Ottokirche zu Bamberg (1914), Villensiedlung in Freimann bei München, Grabmäler Heyse, Dinkel, Seiling, Pringsheim, von Steinling u. a. auf dem Münchner Waldfriedhof, die Hauptgebäude in dem Komplex der Bayer. Motorenwerke (Süddeutsche Bremsen-A.-G.) München (1918/27, Hauptwerk), Siedlung der Allg. Münchener Straßenbahn-Genossenschaft, Städt. Unterstation in der Seidlstraße München (1926), Wohnhausgruppen Moll, Meindlstr. (1926) u. Ganghoferstr. München (1927), Wohnbauten der Münchener Wohnungsbau-A.-G. München (1925/27), Villen Vollnhals in München, Müller in Fürstenfeldbruck, Brock in Prag-Bubenc (1923/24) u. Fasola in Forte dei Marmi bei Carrara, künstler. Gestaltung des Kraftwerks Finsing an d. mittl. Isar (1924) u. der Halle für Kraftfahrwesen u. Rundfunksender auf der Deutschen Verkehrsausst. München 1925, St. Gabrielskirche zu München (Hauptwerk, 1926).

O. O. Kurz u. E. Herbert, m. Einl. v. A. Feulner (Dtsche Werkkst), Berlin 1927. — W. Zils, Geist. u. künstler. München, M. 1913. — München u. s. Bauten, M. 1912. — Die christl. Kst, XII (1915/16) 110/12 (A. Feulner); XXIII (1926/27) Taf. vor p. 323, 339/43 (Abb.), 345 (Abb.), 346 f. (G. Lill). — Die Plastik, IV (1914) 86 (Abb.); V (1915) 22, 24 (Abb.), 27 f. (Abb.), 32 f., 39 (Abb.), 47/50 (Abb.), 53, 54/58 (Abb.); IX (1919) Taf. 77 f. — Die Kunst, XVIII (Dek. Kst XI), 1907/08, m. Abb.; LII (Dek. Kst XXVIII), 1924/25, m. Abb. — Kunst u. Handwerk, 1908, p. 312 f. (Abb.), 323 (Abb.); 1916, p. 127/32 (Abb.). — Mod. Bauformen, XII (1913) 65/98, m. zahlr. Abb. — Wasmuths Monatsh. f. Baukst, VI (1921/22) 73, 92 f. (Abb.); VIII (1924) 286 f., m. Abb.; IX (1925) 278 (Abb.); XI (1927) 145 ff. — Österr. Bau- u. Werkkst, III (1926/27) 54/58 (H. Fischel), m. 12 Abb. — Der Baumeister, VII (1909), Abb.; VIII (1910), Abb.; XXII (1924) 53/68, m. zahlr. Abb.; XXIII (1925), Abb. — Mitteil. des Künstlers.

Kurtz, Wilbur G., amer. Maler in Atlanta, Ga., * 28. 2. 1882 Oakland, Ill., Schüler des Chicago Art Instit., pflegt hauptsächlich die Wandmalerei. Werke in der Nat. Bank zu Abbeville, S. C. (5 Wandgemälde), u. im Woman's Club zu Atlanta, Ga.

Amer. Art Annual, XX (1923) 585. — Fielding, Dict. of Amer. Paint. etc., 1926.

Kurz zum Thurn und Goldenstein, Franz Seraph Ritter von, Maler, * 20. 1. 1807 Salzburg (laut Wurzbach in St. Michael im Lungau), † 29. 8. 1878 Langenwang im Mürztal in Obersteiermark (begr. auf dem St. Peter-Friedhof in Graz), Vater des Ludwig Viktor (s. d.). Schüler von Georg Petzold in Salzburg, dann von Josef Aug. Stark an der

Zeichenakad. in Graz. 1834 als Zeichenlehrer an die Mahrsche Handelsschule nach Laibach berufen, wo er eine eigene Zeichenschule gründete, 1848 Dirigent der Philharmon. Gesellschaft wurde u. bis 1867 blieb. In diesem Jahre übersiedelte er nach Graz. K. stand in regem Verkehr mit Peter Krafft, Ed. v. Engerth, Führich, Kupelwieser und W. v. Kaulbach. Auf seiner 1. Italienreise kopierte er Werke Tizians u. Veroneses; sein italien. Aufenthalt wirkte zwar nachhaltig auf seine Kunst ein, doch erhielt er sich trotz des Anschlusses an die romantisch-nazarenische Richtung seinen persönlichen Stil. Nachdem er in München auch die Freskotechnik erlernt hatte, führte er in der Folge zahlreiche Arbeiten in dieser Technik aus; nach einem von ihm selbst angelegten Werkverzeichnis sind nahezu 1000 Bilder von ihm vorhanden (die meisten in Krain), darunter 93 Freskogemälde, 138 Altar- u. 124 Kreuzwegbilder, 252 Landschaften, viele Dekorationen für das Laibacher u. das Grazer Theater u. 80 Ansichten von Krain (die letzteren im Mus. zu Laibach). Eines seiner umfangreichsten Altarbilder, „Die Taufe Christi", befindet sich in der Kirche zu Voloska bei Abbazia. Weitere Altarbilder in Sudenschütz, Stein, Waltendorf, Ainöd, Planina, Bad Neuhaus u. a. a. O., Fresken u. a. in der Wallfahrtskirche Maria Au bei Wippach, in der Pfarrkirche zu Stein bei Laibach (zerstört), in Planina, Töplitz, Ainöd, Waltendorf bei Rudolfswert, Heiligen-Geist bei Gurkfeld, in d. lauret. Kapelle d. Franziskanerkirche in Laibach (zerstört) u. in Rosenbach bei Laibach. Für die Fassade der Franziskanerkirche in Laibach modellierte er 1 Statue der lauretan. Mutter Gottes (1858). Eine Samml. Trachtenbilder (Aquarell) im Mus. in Laibach Eine Folge von 12 Reproduktionen von Bildern K.s erschien erstmalig 1844 bei L. Bechmayr in Wien, dann 1863 bei Blaznik in Laibach. 1842/44 malte er mehrere Altarbilder für Amerika. Von ihm rührt auch das einzige Porträt des bekannten sloven. Dichters Fr. Prešeren her (1850). Das Städt. Mus. Carolino-Augusteum in Salzburg bewahrt von ihm ein Theatrum der Felsengrotte im Mönchsberg mit aufgestellten gemalten Figurenschablonen (halbe Lebensgröße), das Martyrium des hl. Maximus darstellend (1842 in Laibach ausgeführt).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserthums Oesterr., XIII (1865). — J. Wastler, Steir. Künstler-Lex., Graz 1883. — Ludwig v. Kurz in: Kunsthistor. Studien, Jahrb. für 1907, herausg. von J. Ranftl, Graz 1908, p. 67 ff., m. Abb. — Mladika VII, p. 136/38 (V. Steska). — Österr. Kunsttopogr., XVI (1919) 274. — Mitteil. des Herrn Prof. Ludwig Ritter von Kurz, Sohnes des Künstlers, u. von Dr. F. Stelè, Laibach. — Regesta Curtiana (Reg. zur Gesch. d. Familie v. Kurz, ges. u. aufgezeichnet von Dr. Max v. Kurz), Ms. — Grazer Volksblatt 14. 4. 1927 (Wlad. Max Kosurik). *B. B.*

Kurz zum Thurn und Goldenstein, Ludwig Viktor Ritter von, Maler, Illustrator u. Kunstschriftsteller in Graz, * 7. 10. 1850 Laibach, Sohn u. Schüler des Franz Seraph (s. d.), weiter ausgebildet 1867/70 bei Josef Tunner an d. Landschaftlichen Zeichnungsakad. in Graz. Schloß sich der nazarenischen Richtung an und widmete sich hauptsächlich der religiösen Malerei. K. hat starken Einfluß auf die religiöse Kunst u. das kirchl. Kunstgewerbe in Steiermark ausgeübt und hat fast für sämtliche bedeutenderen steir. Kirchen u. Kapellen gearbeitet (Öl u. Fresko, Entwürfe für kirchl. Wandbilder, Geräte, Fahnenbilder u. dergl.). — Hauptwerke: Portiunkula (1872) u. Hl. Bonaventura (1882), beide in Maria-Trost bei Graz; 4 Ölbilder (Herz Jesu, Herz Mariä, Abendmahl, Tod des hl. Joseph) für die Pfarrkirche in Samobor, Kroatien (1894); Altarbild (die 7 hl. Väter, Gründer des Servitenordens) in Frohnleiten, Steiermark (1895); Hochaltarblatt (Johannes der Täufer) in der Grabenkirche in Graz (1899); 2 Altarbilder (Herz Jesu u. St. Pankratius) für die Michaeliskirche in Voitsberg, Steiermark (1901); Kartons zu Wand- u. Deckengemälden (Apostel, Evangelisten, Kirchenlehrer, Guter Hirt) für Leibnitz, Steierm. (1902); Kartons (St. Oswald, St. Florian, St. Urban, St. Leonhard, St. Benedikt, St. Scholastika) zu Deckengemälden für St. Nikolai in Sausal, Steierm. (1904); 2 Altarbilder (Hl. Anna, Hl. Michael) für Groß-St. Florian (1906); Ölgemälde (Mariä Opferung) für die Filialkirche Helfbrunn bei Mureck, Steierm. (1909); Hochaltarbild (Hl. Jakobus d. Ä.) und Kartons für 17 Wandgemälde für Ilz, Steierm. (1910); Entwürfe für 2 Glasfenster im Chor der Propsteikirche zu Bruck an der Mur (1914); 2 Altarbilder (Herz Jesu u. Unbefleckte Empfängnis) für Wundschuh, Steierm. (1914); 2 Kirchenbilder (Hl. Aloisius; Rosenkranzbild) für Waltersdorf, Steierm. (1910 bzw. 1918); Kartons zu 4 Wandgemälden für Gnas, Steierm. (1922); Altarbild (Schmerzhafte Maria) für den Kalvarienberg in Gnas, 1915; Kirchenbild (Hl. Agnes) für St. Johann im Sagatale, Steierm. (1923); f. d. Kloster der barmherzigen Schwestern in Graz „Die Erscheinung der hl. Maria vor der Katharina Laboure", 1925; Altarbild (Hl. Katharina) u. Entwurf für das Deckengemälde „Übertragung der hl. Katharina" für Ligist, Steierm. (1925); „Die selige Witwe Le Gras u. die seligen Schwestern von Arras" für ein Haus der Barmh. Schwestern in Tirol; ferner zahlreiche Entwürfe für kirchl. Inneneinrichtungen u. Geräte (Monstranzen in Groß-St. Florian, Pöllau, Wettmannstätten usw.), Paramente, Kriegerdenkmäler (St. Peter am Ottersbach, Sinabelkirchen, Preding, Straßgang, Maria-Trost bei Graz u. a. a. O.). Illustrationen (u. a. für den steir. Volkskalender, jetzt St. Josephs-Kalender, Graz 1882 bis 93), Buchschmuck (Das Jahr 1683 von Onno Klopp, Verlag Styria, Graz). — Zusammenstellung seiner literarischen Arbeiten bei Sattler-Ranftl.

J. Wastler, Steir. Künstler-Lex., Graz 1883. — A. Sattler u. J. Ranftl, Ludwig Ritter von Kurz zum Thurn und Goldenstein. Ein Gedenkblatt zu seinem 60. Geburtstage (mit 15 Abb.), Graz 1910. — Die christl. Kunst, XVII (1920/21) Beibl. p. 10 f., 35, 39; XIX (1922/23) Beibl. p. 17; XX (1923/24) Beibl. p. 11; XXI (1924/25) Beibl. p. 28, 88. — Frimmel, Studien u. Skizzen, III (1917/18) p. 22. — Kathol. Wahrheitsfreund, Graz, 72. Jahrg. Nr 46 v. 14. 12. 1920, p. 362 ff. — Köln. Volkszeitg (Literar. Blätter) 8. 4. 1926, No 36. — Reichspost (Wien) 14. 8. 1925. — Christl. Kstblätter (Linz), 1919, p. 45 ff.; 1921, p. 22 (m. Abb.); 1925, p. 85, 109. — Regesta Curtiana, (Reg. zur Gesch. d. Familie v. Kurz, ges. u. aufgez. von Max von K.), Ms. — Katal. d. Adolf Wagner-Gedächtnis-Ausst. d. Vereins bild. Kstler Steierm., Juni 1918. — Mitteil. des Künstlers.
B. B.

Kurzawa, Anton, poln. Bildhauer, * 1843 Podhale, † 10. 2. 1898 Krakau. Studierte in Krakau, lebte meist in Warschau. Bildnisbüsten (W. Wielogłowski, 1865; J. Kossak [Basrelief], 1874; Dr. Dietl, 1877; Adam Mickiewicz, 1897 u. a.) u. figürl. Kompos. (Christus u. Magdalena, 1864; Simsons Kampf mit d. Löwen, 1865; Genius, die Ketten zerreißend, 1874; Weichsel und Wawel, 1878, Judaskuß, 1887). Wurde infolge seines Unterliegens im Wettbewerb um ein Mickiewicz-Denkmal 1897 wahnsinnig (Bronzeabguß des Entwurfs im Nat.-Mus. Krakau). Auf seinem Grabmal (Krakau) eine Engelfigur von seiner Hand. Im Nat.-Mus. Warschau eine Kassette mit Basreliefs (Szenen aus der Gesch. des poln. leichten Garde-Reiterreg.: Somo-Sierra, Brand v. Moskau, Lanzenprobe, Njemen-Übergang).

Kołaczkowski, Wiadom. o przemysle, 1888 p. 648. — Tygodnik ilustrow., 1890 p. 60, 78; 1896/II p. 800; 1898/I p. 164. — Czech, Kal. Krakow., 1899 p. 100. — Swiejkowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. *M. Gumowski.*

Kurzbauer, Eduard, Genremaler, * Wien 2. 3. 1840 (nach anderen in Lemberg), † 13. 1. 1879 München. 1856 Eintritt in eine Wiener lithogr. Anstalt u. Besuch der Abendschule der Wiener Akad. (unter Führich); ging mit Stipendium eines Freundes der Familie nach München, wo er nach anfänglichem Mißerfolg 1867 auf Grund seines Bildes „Die Märchenerzählerin" (seit 1886 im Rudolphinum, Prag) in die Piloty-Klasse aufgenommen wurde. Sehr bekannt wurde sein von Sonnenleiter gestoch., 1870 dat. Bild: Die ereilten Flüchtlinge (Wien, Kunsthistor. Mus.). In der Folgezeit malte er zahlreiche, trefflich charakterisierte Dorfszenen aus Schwaben (Studienaufenthalte in Betzingen) und Tirol, mit denen er Defregger nahesteht, u. a.: Ländliches Fest in Schwaben (München, Neue Pinak., ebenda: Bäuerin am Spinnrad), Das erste Bilderbuch (Bauer mit seinen Enkeln; Mus. Stuttgart; im Kat. von 1921 nicht mehr verz.), Alter Bauer an einem Tisch sitzend (Kunsthalle Mannheim), Die Verleumdung (Gal. Dresden), Im Trauerhaus (Gal. Liechtenstein, Wien). In seinen letzten Lebensjahren, die er schwerkrank meist in Starnberg verbrachte, entstanden u. a. Porträts der Gattin u. Kinder des Künstlers u. ein Zyklus von 11 Illustr. zu Gottfr. Kellers „Romeo und Julia auf dem Dorfe" (seit 1882 im Bes. der Nat.-Gal. Berlin).

Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — Rosenberg, Gesch. d. mod. Kst, [8] III (1894). — R. Muther, Gesch. d. Malerei im 19. Jahrh., II (1893), mit Abb. — Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883) 430. — Vincenti, Wiener Kunstrenaiss., Wien 1876, p. 355. — Fr. Pecht, Gesch. der Münchner Kunst, M. 1888, m. Abb. — Österr. Kstchronik, I (1879) p. 8, 97/100 (Nekr.), 111. — Kstchronik, XIV (1879) 302/04 (Nekr.), 321, 398. — Rechenschaftsber. Kunstverein München 1879, p. 68 f. (Nekr.). — J. Maillinger, Bilderchronik München, III (1876); IV (1886). — Galerie des 19. Jahrh. im Oberen Belvedere, Wien 1924 (m. Abb.: Knabenbildnis). — Anzengrubers Werke, hrsg. von E. Castle, Lpzg o. J. [1921], VI 169/71, u. Taf. (Frontispiz zu Teil IV). — Museumskataloge. — Kat. Kst-Slg Moriz Frhr. v. Königswarter Wien, Kstlerhaus Wien 1890, Nr 71. — Ausst. dtscher Kst 1775—1875, Berlin 1906, II 306. — Kat. Sittenbild-Ausst. Volksheim Wien, 1913 p. 18; Ausst. aus Privatbes. Ksthütte Chemnitz, 1918 p. 26; Ausst. Münchner Malerei 1850—80, Gal. Heinemann, München 1922, p. 29. — Mit Notizen von W. Zils, München.

Kurzenwort, Wolf, s. *Kurtzwort.*

Kurzmann, Christian, Tischler aus Zwettl, verfertigte 1770/71 die vergoldete u. ornamentierte Holzkanzel in der Pfarrkirche zu Emmersdorf (Nd.-Österr.).

Öst. Kst-Topogr., I (1908) 124.

Kurzrock, Hans, s. *Kurtzrock.*

Kurzweil, Maximilian, Maler u. Holzschneider, * 12. 10. 1867 Bisenz in Mähren, † 10. 5. 1916 Wien (Selbstmord). Besuchte 1886/92 die Wiener Akad. unter Chr. Griepenkerl u. Leop. C. Müller, ging 1892 nach Paris, wo er bis 1894 die Akad. Julian besuchte u. 1894 im Salon der Soc. des Art. franç. mit dem Gemälde „Im Herbst" debütierte. Arbeitete zeitweilig auch in Concarneau (Bretagne), kehrte im Sept. 1894 nach Wien zurück u. besuchte zwecks weiterer Ausbildung im Porträtfach die Akademie (Atelier K. Pochwalski). Wurde 1896 Mitglied der Genossenschaft der bild. Künstler Wiens u. stellte in der 24. Jahresausst. (1896) ein Gemälde „Junges bretonisches Paar" aus, das von der Mod. Galerie in Wien erworben wurde, schloß sich aber schon im folg. Jahre der neugegründeten Sezession an, der er bis 1905 angehörte, und in deren Ausstellungen er mit Figurenbildern, Porträts, Landschaften sowie Holzschnitten (auch farbigen) häufig vertreten war. Beteiligte sich auch an der Redaktion u. Illustrierung der von der Sezession herausgeg. Zeitschrift „Ver sacrum" (1898/1903). Für die Jahresmappe der Gesellsch. für vervielf. Kunst schuf er 1903 einen Holzschnitt „Polster". Eine Kollektivausst. seiner Arbeiten veranstaltete die Gal. Arnot, Wien. Von Januar 1911 bis Ende 1915 wirkte K. als Nachfolger R. Jettmars an der Wiener Frauen-Akademie,

seit Januar 1916 betätigte er sich als Kriegsmaler im Adriagebiet. Die Hörmann-Stiftung in Wien besitzt von K. eine Ansicht des Hafens von Concarneau, die Wiener Frauen-Akademie ein Selbstporträt.

Die bild. Künste, I (1916/18) 13/16 (Nachruf v. K. Moll), m. Abb. — Kstchronik, N. F. XXVII (1915/16) 346 (Nekrol.). — Kst. u. Ksthandwerk, XXI (1918) 432. — H. Bahr, Secession, 1900 p. 120. — R. Muther, Studien u. Kritiken, II (1901) 262. — L. Hevesi, 8 Jahre Sezession, Wien 1906. — Ver sacrum, I (1898); II; III 10, 13, 71, 182, m. Abb.; IV 242 (Abb.); V 139, 269 (Abb.); VI 159, 187, 189, 191, 193, 195, 197, m. Abb. — Die Graph. Künste, XXXI (1908) 75 f. (K. Kuzmany). — Dtsche Kunst u. Dekor., III (1898/99), m. Abb.; X (1902), m. Abb. — Die Kunst, VII (Kst f. Alle XVIII), 1903; XXV (Kst f. Alle XXVII), 1912 (Abb.). — Versteig. Kat. Nr 252, C. J. Wawra, Wien, 16. 10. 1918 (Nachlaß K.s). — Mit Notizen von Prof. Anton Nowak u. Prof. Otto Friedrich. *H. A.*

Kusche, Alfred, Maler, Kunstgewerbler u. Graphiker, * 21. 4. 1884 Karlsruhe, Bruder des folg., ausgebildet an der dort. Kunstgew.-Schule. Seit 1906 Zeichenlehrer, später Professor an der Gewerbelehrerbildungsabteilung des Staatstechnikums Karlsruhe; seit 1924 in freier Berufsausübung in Karlsruhe ansässig. Sein Schaffen umfaßt alle Gebiete der angewandten Kunst unter Berücksichtigung der verschiedensten Materialien u. Techniken, daneben Werbearbeiten für Ausland u. Übersee, Entwürfe u. ständige künstlerische Beratung für große Firmen, wie Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik, Kunstdruckerei Künstlerbund und Doering'sche Kunstdruckerei in Karlsruhe. Ist auch schriftstellerisch hervorgetreten (Werbeschriften des Bad. Landesgewerbeamts u.: Schriftvorlagen [Ravensburg, Otto Maier]).

W. Schäfer, Bildhauer u. Maler in den Ländern am Rhein, 1913, Reg. p. 165. — Dreßlers Kunsthandbuch 1921 II. — Kstgewerbeblatt, N. F. XXIV 81 u. Abbn. p. 83/85. *L. Fischel.*

Kusche, Paul, Maler u. Radierer in Karlsruhe, * 29. 11. 1882 ebda. Bruder des vor. Studierte an der dort. Kunstgew.-Schule, 1903/05 in Paris, 1905/06 in Berlin u. war 1907/14 Meisterschüler von Ferd. Keller u. W. Trübner an der Karlsruher Kunstakad. Seit 1918 ist K. in Karlsruhe ansässig. Malt Porträts u. dekorative Bilder: Wandbild im Vortragssaal der Gewerbeschule in Karlsruhe (Schreitender Jüngling), an der K. als Lehrer wirkt. Gebrauchsgraphik.

Mitteil. des Künstlers. *L. Fischel.*

Kuschel, Max, Maler in München, * 18. 10. 1862 Breslau, Schüler der dort. Kunstschule (1879/82), dann der Akad. Berlin (1882/85) u. München (1885/88), hier als Schüler von Liezen-Mayer. 1893/94 Studienaufenthalt in Italien. Seit 1888 Mitglied der Münchener Sezession. Entlehnt die Motive zu seinen dekorativ gehaltenen Bildern mit Vorliebe der antiken Mythologie (Apoll u. die Musen; Arkadien; Schmiede des Vulkan; Parisurteil; Geburt der Venus, usw.); daneben malt er auch Porträts, Landschaften u. religiöse Gemälde. Bilder bewahren u. a. die Staatsgal. München (Nymphenraub 1904), die Sezessionsgalerie Schleißheim (Schlangenkentaur; Heiliger Hain), das Kunstgeschichtl. Mus. der Univ. Würzburg (Kentaur am Quell), das Provinzialmus. Breslau (Bergpredigt).

Muther, Gesch. d. Malerei im 19. Jahrh., 1893 f. — Kst f. Alle, V (1889/90); XI m. Abb., Reg. — Die Kunst, II [= Dek. Kst III] 1900; V [= Dek. Kst V] 1902; VII [= Kst f. Alle XVIII] 1903; IX [= Kst f. A. XIX] 1904; XI [= Kst f. A. XX] 1905. — Dtsche Kst u. Dekor., XVIII (1906) 540 (Abb.); XXIX (1911/12) 4; XXX (1912) 97 (Abb.). — Die Kunstwelt, I (1911/12), Bd II p. 471 (Abb.); Bd III p. 773 (Abb.: Atelier-Interieur). — Schles. Jahrb. 1913 p. 16. — Jahrb. Bilder- u. Kstblätterpreise, Wien 1911 ff. — Kstbeilage Allg. Ztg Aug. 1890 Nr 2. — Arch. f. Buchgew., LII (1915) 241 (Abb.: Plakat). — Walhalla, April 1912 p. 127 ff. m. Abb. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. II (1891) 96; Kstchron., N. F. III (1892) 88; VI (1895) 427; XV (1904) 8. — Die Rheinlande, V (1905) 376. — Hochland, 20. Jahrg. 1. Bd (1922/23) p. 1 (Abb.), 32 (Abb.), 48 (Abb.), 64 (Abb.), 110 f. *W. Z.*

Kusjmin (Кузьмин), Roman Iwanowitsch, russ. Architekt, * 1810, † 1867, studierte 1826/32 an der Petersburger Akad., von der er 1832 das Künstlerdiplom und 1834 das Auslands-Reisestipendium auf 3 Jahre erhielt. 1840 wurde er zum „Akademiker", 1841 zum Professor ernannt und später 4 Jahre lang mit der Vertretung K. A. Thons auf dem Lehrstuhl für Architektur an der St. Petersburger Akad. betraut. Seit 1841 Chefarchitekt des Ministeriums des kaiserl. Hofes, führte er 1845/57 Restauration und Umbau des Schlosses zu Gatschina, den Neubau der Kathedrale ebenda und 1854/55 den Umbau der Andreas-Kathedrale zu Kronstadt aus. Nach K.s Plänen wurde 1859/61 die orthodoxe Alexander Newskij-Kirche zu Paris (rue Daru) erbaut (Bauleiter J. B. Strom).

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — [Benois-Fomin,] Die Histor. Architektur-Ausst., St. Petersbg 1911 (russ.), p. 53. — Staryje Gody, 1911 Dezemberheft p. 22; 1914 Juliheft p. 29. — Revue Univers. des Arts, XIV (1861) 63. — Invent. gén. des Richesses d'Art de la France, Paris, Mon. rel., III (1901).

Kusnezoff (Кузнецов), Nikolai Dmitrijewitsch, russ. Maler in Odessa, * 1850 ebenda, besuchte 1876/80 die St. Petersburger Kunstakad., die ihn zum Akademiker ernannte, und an der er 1895/97 als Professor wirkte. Mitglied der Genossenschaft für Wanderausst., deren Ausst. er alljährlich mit Bildnissen, Genrebildern u. Landschaften beschickte. Im Russ. Mus. [Alex. III.] Leningrad Bildnis Prof. A. O. Kowalski, in der Tretjakoff-Gal. Moskau 9 Ölbilder, darunter die Bildnisse der Gattin des Künstlers, des Malers W. M. Wassnezoff [1891] und des Komponisten Tschaikowski [1893].

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersb. Kstakad. (russ.) 1764—1914, o. O. o. J., II. — F. I. Bulgakoff, Unsere Künstler (russ.),

St. Petersb. 1889/90, I. — P. P. Gnjeditsch, Gesch. d. Kunst (russ.), III (1897) 604.

Kusnezoff, P., russ. Kupferstecher um Mitte des 19. Jahrh. Stach in Collas' Manier Reproduktionen der zur Regierungszeit Nikolaus' I. geprägten Medaillen (26 Platten; nicht erschienen) und der zur Regierungszeit Alexanders II. geprägten Medaillen u. Ordenskreuze (44 Pl.; nicht erschienen), sowie folg. Porträts: Anatom I. W. Bujalskij (Bildnismed. in der Festschrift zum 50jähr. Amtsjub. B.s, St. Petersbg 1865); Katharina II. (Porträtmed. nach Graf F. Tolstoj); Großfürst Michail Pawlowitsch (Porträtmed. in der Festschrift zum 25jähr. Jubil. des Großfürsten als Chef des L.-G. Moskauschen Regts, St. Petersburg 1849).

D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Petersb. 1886/89, IV (Reg.); ders., Lex.russ.Kupferstecher(russ.), St. Petersb. 1895, II.

Kusnezoff (Кузнецов), Pawel Warfolomejewitsch, Maler in Moskau, * 1878 in Ssaratow. Schüler von Baracchi ebda u. (1894 bis 1904) der Staatl. Kunstschule Moskau (V. Sjeroff), wo gleichzeitig N. Ssapunoff, M. Ssarjan u. S. Ssudejkin studierten, die mit ihm die spätere Künstlervereinigung „Blaue Rose" begründeten. Unternahm wiederholt (zuerst 1900) Reisen nach Paris, wo die posthume Gauguin-Ausst. 1906 starke Wirkung auf ihn ausübte. Seit 1917 Professor an d. Moskauer Kunstschule u. den Staatl. Kunstwerkstätten (Wchutemass). — Gehört zu den bedeutendsten zeitgenöss. Talenten Rußlands u. hat früh Anerkennung gefunden (nahm bereits 1902 an d. Ausstellg „Mir Iskusstwa", Petersburg, teil; sein Bild „Morgen" wurde 1906 von d. Tretjakoff-Gal. angekauft). In seinen meist in Leimfarben u. zart abgestimmten, opalisierenden Tönen gemalten frühen Gemälden — Motive der Mutterschaft, Geburt, Kinderphantasien — gibt sich eine etwas mystisch gefärbte Erotik kund; Reisen nach der Kirgisensteppe u. dem russ. Zentralasien zwischen 1911—14 vermittelten ihm neue, mehr realistische Stoffe und brachten eine leuchtende Farbe in sein Werk. In der Wiedergabe biblisch anmutender Szenen, primitiven Nomadenlebens u. oriental. Landschaften erreicht K.s Talent seine volle Reife u. Eigenart. Elemente neuester französ. Malerei drangen später, besonders nach der Pariser Reise 1923, in seine zahlreichen Stilleben u. figürl. Kompositionen, deren Hauptreiz in der Koloristik und ihrer oft freskenartigen Wirkung beruht, ein. Dieser dekorative Zug in der Kunst K.s brachte ihn mit dem Theater in Berührung: Inszenierung von „Sakuntala" für das Tairoff'sche Kammertheater in Moskau. Gelegentliche Betätigung als Graphiker: 3 lithogr. Mappen „Turkestan" (in 2 Folgen) u. „Gornaja Buchara" (12 Bl.) erschienen 1923 im Russ. Staatsverlag. Mitbegründer (1925) der Vereinigung „Die 4 Künste". Sonderausst. 1923 in Moskau (mit E. Bebutowa) u. Paris (Gal. Barbazanges). Arbeiten i. d. Tretjakoff-Gal. u. im Mus. für Malkultur, Moskau, im Russ. Mus., Leningrad, u. in den Museen in Kiew, Odessa, Wjatka, Orenburg.

A. Benois, D. Russ. Maler-Schule, 1904 (russ.). — E. Gollerbach, Gesch. d. Kupferst. u. der Lith. in Rußl., 1923, p. 125 (russ.). — Solotoje Runo (Toison d'Or), 1906 Heft 5 p. 4/7; 1908 Heft 6 p. 3/10 (m. Abb.). — Ssredi Kollektioneroff, 1923 Heft 7 p. 45; Heft 11/12 p. 37; 1924 Heft 3/4 p. 51, 68. — Kstchronik, N. F. XXXV (1925/26) 454. — Efross in: Russk. Iskusstwo, 1923, Hft 2/3, p. 5/14 m. Abb.; ders. in: Apollon, 1917 Heft 6/7. — Handschr. Materialien d. Akad. d. Kunstwissensch., Moskau. *P. Ettinger.*

Kusnezoff, Prokopij Wassiljewitsch, russ. Gemmenschneider, * 1810, 1833 von der St. Petersburger Kunstakad. zum „freien Künstler" ernannt (auf Grund einer Gemme [Intaglio] mit Profilporträt Peters des Gr.). Vermutlich identisch mit ihm ist der gleichnamige Modelleur u. Holzschnitzer, von dem u. a. die naiv-frische Holzstatuette einer nackten Dame in Hut u. Schal (Samml. I. I. Waulin, St. Petersbg;, Abb. bei Grabar), die Porträtbüste (Bronze) auf dem Grabe des Schauspielers Martynoff (1850, Ssmolenskij-Friedhof, St. Petersburg), Porträtköpfe (Terrakotta) und geschnitzte Rahmen stammen.

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — I. Grabar, Gesch. der russ. Kunst (russ.), Moskau 1910 ff., V 293 (m. Abb.).

Kusnezoff, Wladimir Alexandrowitsch, russ. Maler, * 1877, studierte 1901/09 an der St. Petersburger Kunstakad., die ihm 1909 das Künstlerdiplom u. 1910 das Auslands-Reisestipendium verlieh. 1911 u. 1913 erhielt er den 2. Preis der Gesellschaft zur Förderung der Künste für die Bilder „Prozession" und „Frühling".

S. N. Kondakoff, Jubil.-Handbuch der St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — Apollon, 1911, Chronik p. 55; 1913 Heft 3 p. 45.

Kussa (Cussa, Kuscha, Kusche), Michael, Bildhauer, * um 1657, † Laibach (Ljubljana) 8. 10. 1699, wo er 1687 zuerst erwähnt wird. Aus seiner Werkstatt gingen Altäre u. and. Kircheneinrichtungsgegenstände aus verschiedenfarb. Marmor hervor; Mitarbeiter waren italien. Bildhauer. Erhaltene Werke: 1691, Dreikönigsaltar in der Franziskanerkirche in Laibach; 1694/99, Altar in der Johanniskap. der nicht mehr bestehenden alten Franziskanerkirche ebenda (jetzt in Hrenovice am Karst); 1696, Altar des hl. Antonius von Padua in der Kirche zu Mekinje; 1696, Kanzel im Dom zu Agram, sein schönstes Werk; 1698, Altar der hl. Dreifaltigkeit in der Franziskanerkirche in Karlovac; 1699, Ecce homo-Altar in der Florianikirche in Laibach. Sein Tod verhinderte die Ausführung des bei ihm bestellten Altars im Mausoleum Ferdinands II. in Graz. Zahlreiche weitere Werke werden ihm mit großer Wahrscheinlichkeit zugeschrieben.

V. Steska, Ljubljanski baročni kiparji, in Zbornik za umetnostno zgodovino, V 2/12. — I. Kukuljević Sakcinski, Slovnik umjetnikah jugoslav., Agram 1858, p. 210. *Fr. Stelè.*

Kussens (Kussaeus, Cusseus, fälschlich: Kuffaeus, Kuffeus, Kuffens), Cornelis Ysbrantsz., Glasmaler, tätig in Amsterdam, nach 1604 in Haarlem, † angeblich 24. 5. 1618. Von van Mander als Besitzer von Glasmalereien des Hendrick Goltzius genannt. Malte 1597 das Fenster: Der Pharisäer u. der Zöllner, in der St. Jans-Kirche zu Gouda (die Architektur nach Vorlage Hendrik de Keysers). C. van Breen stach nach K.: Musizierendes Paar auf einer Terrasse (Allegorie auf die Ehe). Laut Wurzbach soll auch das Fenster des Erzherzogspaares Albrecht und Isabella in der Kathedrale zu Antwerpen (nach Vorlage Jan B. van der Vekens) von K. herrühren. In Amsterdam ist für 1548 u. 1557 ein Cornelis Ysbrandtsz. K. urkundlich nachgewiesen (handschr. Notiz von N. de Roever [†]).

K. van Mander, Het Schilderboeck, 1604 Fol. 286; ed. de Jongh, II 112 Anm.; ed. Floerke, München 1906, II 254, 424. — A. Houbraken, De Groote Schouburgh der Nederl. Kunstschilders, 1718/21, I 30. — Chr. Kramm, De Levens en Werken etc., III (1843) 922, Suppl. p. 97 (Kusseus). — E. Lévy, Hist. de la peint. sur verre en Europe, 1860 p. 158 (Kuffeus u. Kusseus). — A. v. d. Willigen, Les Artistes de Harlem, 1870, p. 200 f. (Kussaeus). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., I (1906) 362 (Kussaeus), m. Lit.; III (1911) 70. — Bull. van den Nederl. Oudheidk. Bond, N. S. III (1910). — Voorlop. Lijst der Nederl. Monum. van Geschied. en Kunst, III (1915) 75 (Kusseus). — Mit Notizen von N. de Roever [†] u. N. Beets.

Kuster, Jakob, Landschaftsmaler u. Kupferstecher, Sohn u. Schüler des Konrad K., * Winterthur 1769 (nicht 1770), † ebenda 9. 1. 1796, alt 26 Jahre 16 Wochen. Erhielt von H. Wuest in Zürich Anleitung, studierte 2 Jahre in München und war dann in Winterthur tätig. Von ihm gezeichnet u. gestochen: 1. Vue de Buchhorn et du couvent de Hofen, au bord du lac de Constance. 2. Vue de Seicheron au bord du lac de Genève. 1793. 2 Bl. Gr. Qu. Fol.

Meusel, Neue Miscell. artist. Inhalts, IX (1799) 75 f.; ders., Teutsch. Kstlerlex., ² III (1814) 242 f. — C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 210 (falsches Todesdatum).

Kuster, Johann Kaspar, Landschafts- und Tapetenmaler, * 1747 Winterthur, † 1818 ebda. Schüler seines Oheims Konrad K. (1763/68) und Heinrich Wuests in Zürich. Arbeitete 1777 in der Nothnagelschen Tapetenfabrik in Frankfurt a. M., dann 7 Jahre als Tapetenmaler in Düsseldorf. Zeitweilig in Amsterdam ansässig, wo seine Schweizerlandschaften Liebhaber fanden; kehrte 1784 nach Winterthur zurück, heiratete die Blumen- u. Früchtemalerin Anna Maria Reinhard (* 1753 Winterthur, † 1826 ebda), war aber gezwungen, sich hier vorwiegend als Flachmaler zu betätigen. Von seinen in der Art der holländ. Meister des 17. Jahrh. gemalten Landschaften bewahren 2 das Kunsthaus Zürich, 1 die Öffentl. Kunstsammlg Basel, 6 das Mus. des Kunstvereins Winterthur.

Meusel, Neue Miscellaneen artist. Inhalts, IX (1799) 62 ff. (Selbstbiogr.); ders., Archiv f. Kstler u. Kstliebhaber, I/4 (1805) 52. — Winterthurer Neujahrsblätter, 1873 p. 41 ff. — Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908).

Kuster, Konrad, Landschafts- u. Bildnismaler, Vater des Jakob K., Onkel des Joh. Kasp. K., gebürtig von Winterthur, * um 1730, † um 1802. 15 Jahre in Holland, seit 1763 in Winterthur tätig. Auf der Jahrh.-Ausst. Deutscher Kunst 1650—1800, Darmstadt 1914, war von ihm eine Landschaft (1799, Leinwand. Bes.: ehemal. Herzog von Anhalt).

Meusel, Neue Miscell. artist. Inhalts, IX (1799) 62. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Th. (1806/21). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Deutsches Barock u. Rokoko, hrsg. im Anschluß an die Jahrh.-Ausst. Dtsch. Kst usw. v. G. Biermann, Lpzg 1914 [II] p. XXIX, Abb. 572; cf. Amtl. Kat. usw. Ausg. B, p. 89 (mit Druckfehler: Küster). — G. Parthey, Deutscher Bildersaal, I (Berl. 1863). — P. F. Schmidt, Dtsche Landschaftsmalerei von 1750—1830, München 1922.

Kuster, Nikodem, schweiz. Bildhauer u. Holzschnitzer, * Engelberg 18. 7. 1826, † ebenda 31. 1. 1884. War 3 Jahre bei dem Bildh. Maria Ettlin in Kerns in der Lehre, studierte dann in Basel u. kurze Zeit in München. Arbeitete um 1853 bei einem Altarbauer in Wil (Kt. St. Gallen), kehrte jedoch bald darauf für dauernd in seine Heimat zurück. Außer zahlreichen, vielfach eigenhändig polychromierten Bildwerken (geschnitzte Kruzifixe u. Statuen bis zu 3/4 Lebensgröße, Statuetten von Heiligen des Alten u. Neuen Testaments usw.) fertigte er Altäre, Gipsmodelle (Bildnisse), malte Heiligenbilder für Bildstöcke u. Szenerien für das Studententheater in Engelberg, vergoldete Grabkreuze usw. Hervorgehoben seien: 7 Statuen, darunter die den Hochaltar bekrönenden Heiligen Sebastian u. Agatha, in der Klosterkirche zu Engelberg; 2 Christusstatuen auf dem dort. neuen Friedhof; Christus am Kreuz in der Hofkirche zu Luzern; Statuen der Apostel Petrus u. Paulus in der Kirche zu Sarnen.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 211; IV (1917) 270. — P. Ignaz-Heß, Der Klosterbau in Engelberg nach dem Brande von 1729. Dissert. Freiburg (Schw.), Gossau 1914, p. 121. — O. Ringholz, Gesch. d. Insel Ufenau, 1908 p. 76.

Kustodjeff (Кустодиев), Boris Michajlowitsch, russ. Maler, Bildhauer u. Graphiker, * 7. 3. 1878 Astrachan, † 27. 5. 1927 Leningrad, wo er ansässig war. Erhielt den ersten Kunstunterricht als Seminarist in Astrachan bei P. A. Wlassoff, bezog 1896 die St. Petersburger Akad., die er 1903 als Schüler Rjepins absolvierte (Diplombild „Dorfmarkt" im Russ. Mus., Leningrad), und die ihm 1909 den Akademikertitel verlieh. 1904 Reise nach Paris (wo K.

kurze Zeit bei R. Ménard arbeitete) u. in Spanien; ein 1911 ausbrechendes Rückenmarksleiden, das ihn seit 1916 an den Rollstuhl fesselte, vermochte seine außerordentliche Produktivität kaum zu beeinträchtigen. — Schon als Akademieschüler malte K. ganz reife Bildnisse, darunter das des Graphikers J. Bilibin (1903; auf d. Internat. Ausst. München prämiiert). Bekannt machte ihn zuerst seine Mitarbeit an Rjepins Kolossalgemälde „Sitzung des Russ. Reichsrats", dessen rechte Hälfte größtenteils von K. stammt. In den nächstfolgenden Jahren u. eigentlich bis an sein Lebensende nimmt das Bildnis einen breiten Platz im Schaffen K.s ein; auch als Porträtbildhauer hat er sich gelegentlich betätigt. Seinen persönlichen Stil fand er jedoch erst später im erzählenden nationalen Genre. Seine Popularität verdankt K. in erster Linie diesen seinen oft romantisch gefärbten Schilderungen (teils in Öl, teils in Tempera) aus einem stets feiertäglich gestimmten Milieu entschwundenen russ. Kleinstadtlebens mit den charakterist. bärtigen Kaufleuten u. ihren behäbigen, gern in schillerndem Feststaat sich zeigenden Frauen („Russ. Venus", „Schöne"). Auch in seinen Inszenierungen für die russ. Bühne — „Pasuchins Tod" (Schtschedrin), „Gewitter" (Ostrowskij), „Der stählerne Floh" (Ljesskoff) u. a. —, sowie in zahlreichen Entwürfen für Plakate, Kalender, Buchumschläge usw. ist K. diesem Milieu treu geblieben, ohne aber andererseits Schilderungen des neuen Rußlands ganz aus dem Wege zu gehen. — In seinen letzten Lebensjahren befaßte sich K. auch mit Lithogr. (Mappe mit 14 Bl. 1921) u. Holzschnitt (Oeuvrekatalog v. Wojnoff in „Grawjura na Derewje", Heft 2, 1928); von seinen Buchillustrationen sind besonders die Federzeichn. zu Ljesskoffs „Flickschneider" (Штопальщик, 1922) u. die feinen Lithos zu „6 Gedichten', von Njekrassoff (1921) zu erwähnen. K. stellte periodisch zuerst als Mitglied der Petersburger Künstlergenossenschaft „Nowoje Obschtschestwo Chudoshnikow", dann (seit 1911) in „Mir Iskusstwa", wiederholt auch im Auslande aus. Am reichsten ist er im Russ. Mus. Leningrad vertreten, ferner i. d. Tretjakoff-Gal. Moskau u. vielen russ. Provinzmuseen, i. d. Mod. Gal. Wien (Familienbildnis Poljenoff, 1905) u. i. d. Uffizien Florenz (Selbstbildnis, 1912).

Kondakoff, Jubil.-Handb. d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914, o. O. o. J., II. — Benois, Die russ. Malerschule, 1904 p. 81 (Abb.). — S. Makowskij, Kunstkrit. Skizzen [Stranizy chudoshestwennoj Kritiki], III (1913) 74f. (m. Taf.-Abb.). — Bücherzeichen russ. Künstler, 1922 p. 125. — Ssidoroff, Die russ. Graphik 1917 bis 1922, Moskau 1923, p. 32ff., 35 (Abb.), 41, 51, 68. — W. Wojnoff, B. K., 1925 (m. Abb. u. Oeuvrekat.). — A. Bartoschewitsch, K. u. das Theater, 1927 (m. Abb.). — Apollon, 1910 Heft 5, Chronik p. 63ff. (m. Abb.); Heft 12 p. 7/14 (m. 23 Taf.-Abb. u. Oeuvreverz.); 1912 Heft 2, Chronik p. 194, 228 (sämtl. Titel russ.). — Die Kunst, XXV (= Kst f. Alle, XXVII), 1912 p. 305/09 (P. Ettinger, B. K.), m. Porträt u. 9 Abb. *P. Ettinger.*

Kuszka, Jenő, ungar. Maler in Budapest, * 7. 12. 1885 Igló. Studien in Budapest u. Italien. Malt Landschaften (meist Gebirgsmotive); eine im Hauptstädt. Mus. Budapest.

Nemz. Szalon Alman., 1912 p. 185. — Művészet, VII (1908) 129, 143; XI 220 (Abb.); XIV 191 (Abb.). *K. Lyka.*

Kutger, falsch für *Kutzer.*

Kuthner, N., Miniaturmaler des 14. Jahrh., wohl aus Kuttenberg (Kutná Hora) in Böhmen stammend, nennt sich neben Frana (s. d.) als Miniator der sogen. Wenzelsbibel der Wiener Nat.-Bibliothek (6 Bände, Perg., 52×36 cm, Cod. 2759/64), entstanden zwischen 1387 u. 1402, wohl in Prag (wo der Name K. damals nicht selten vorkommt), u. zwar findet sich die Eintragung „N. Kuthner" an 3 Stellen des 2. Bandes (Cod. 2760) auf Blatt 57r, 81r u. 104v, stets in der Mitte des unteren Blattrandes mit blauer Farbe, wie sie für den Buchschmuck des Bandes Verwendung fand, geschrieben. K.s Miniaturen gehören, ebenso wie die Franas, zu den schwächeren dieser Prachthandschrift.

Tomek, Základy starého mistopisu Pražského, Prag 1875, p. 81. — J. v. Schlosser, Die Bilderhandschriften König Wenzels I., in Jahrb. der ksthist. Slgen d. allerh. Kaiserh., XIV (Wien 1893), 1. Teil, p. 303. — Sternberg-Manderscheid u. Bergner, Beitr. u. Ber. zu Dlabačž, Prag 1913, p. 17. — Mitteil. der Direktion der Wiener Nat.-Bibliothek.

Kutsch, Hendrick Peter, holl. Bildnismaler, 1689 Mitglied der Zeichenakad. im Haag. Ein von ihm gemaltes Bildnis des Sebastiaan Schelkens, Professors in Franeker (1634—1700), befand sich als Leihgabe des dortig. Rathauses auf der Ausstellung in Leeuwarden 1877.

Obreen's Archief etc., IV (1881/82). — E. W. Moes, Iconogr. Batava, II (1905) Nr 6873.

Kutscha (Kutscha-Arend), Paul, österr. Landschafts- und Marinemaler, Zeichner und Illustrator, * Pruchna (Tschechoslow.) 26. 6. 1872. Bezog mit 18 Jahren die Akad. in München (Lehrer: G. v. Hackl, Herterich, Liezen-Mayer), weitergebildet in Paris u. auf einer fast 4 Jahre dauernden Reise durch alle 5 Erdteile. Tätig in Sydney (Austr.), München (1894), St. Alban in Bayern (1901), Hamburg (ca 1905/10), Wien (1907), Berlin 1912 u. zuletzt, 1913, in Dachau bei München. Im Städel-Kunstinstitut in Frankfurt a. M. 1 Bild: Arabisches Kaffeehaus (nicht ausgestellt), in der Samml. E. Rump in Hamburg 10 Kohlezeichn. u. 1 Guasch.

E. Rump, Lex. der bild. Kstler Hamb., 1912, m. Abb. — Kunst u. Kunsthandwerk, X (1907) 249 (L. Hevesi über Koll.-Ausst. im Kunstsalon Hirschler, Wien). — Kat. Gr. Berl. K.-A. 1895 p. 51; 1912; 13; Berl. Secess. 1901; Secess. München 1894, u. a. — Verst.-Kat. Keller & Reiner, Berlin, 30. 10. 1905, Gem. mod. Mstr.

Kutschera, F. Jo., Maler, bezeichn. u. dat. 1800 das Hochaltarbild (Hl. Wenzel) in Straškov.

Topogr. d. hist. u. Kst-Denkm. Böhmen, IV (1900).

Kutschera, Franz, s. *Kučera.*

Kutschera, Karl, Bildhauer, * 1. 11. 1886 Graz, war 1912/20 Schüler von Georg Winkler. Pflegt hauptsächlich das Porträtfach: Hofburgschauspieler Alex. Girardi (1920, Bronzebüste, aufgestellt im Grazer Opernhaus), Frau Leonie Girardi-Bösendorfer (1918, Relief), Adolf Fizia, Bürgermeister von Graz (1918), Hofrat Dr.-Ing. Josef Zach (1919), Hofburgschauspieler Ferd. Maierhofer (1919), Schauspieler Anton Tomberger (1919), Branddirektor Oberbaurat Ing. Theophil Quirin (1919), Prof. Georg Winkler (1919), Schriftsteller Dr. Julius Schütz (1919), Franziskanerpater Bruno Weiß (1919), Graphiker Rudolf Kutschera (Bruder des Künstlers; 1919 u. 1926) u. Max Klinger (1927). *B. Binder.*

Kutschin (Кучин), P. G., russ. Bildnismaler, nur bekannt aus der Signatur eines 1789 dat. Bildnisses der Alexandra Maximowna Protassowa (1773—1829), das sich aus dem Bes. des Fürsten N. N. Gagarin, St. Petersburg, auf der Ausst. russ. Porträts im Taurischen Palais, St. Petersbg 1905, befand (Kat. VI Nr 1416).

Kutschkin (Кучкин), Michail Wassiljewitsch, russ. Medailleur, † 25. 12. (a. St.) 1873, 1845—1873 in Diensten der St. Petersburger Münze. Fertigte u. a. Medaillen auf das 50jähr. Jubiläum der Michael-Artillerieschule (Avers), auf die Thronbesteigung Kaiser Alex. II. (Revers), auf die Einweihung der Nikolaibrücke in St. Petersburg (Kopie), auf das 50. Jubiläum der Militär-Topographenschule (nach dem Entwurf von Chr. Schnitzspahn; Revers von A. Griliches), auf das 50. Jubiläum des Fürsten S. M. Golizyn (zusammen mit A. Ljalin) u. 1 Med. zur Erinnerung an Ssuworoff (Kopie).

J. Iwerssen, Lex. russ. Medailleure (russ.), St. Petersbg 1874. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), I (1886) 612. — F. I. Bulgakoff, Unsere Künstler (russ.), St. Petersbg 1889/90, I. — Staryje Gody, 1916 Okt.-Heft p. 25.

Kutschmann, Max, Dekorationsmaler in Berlin, * 25. 5. 1871 Neumünster (Holstein), Sohn des Theodor (s. d.), Schüler der Berliner Akad. und der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemus., an der er jetzt als Lehrer wirkt. Dekor. Wandmalereien u. a. im Rathaus zu Posen, im Altstädt. Rathaus zu Brandenburg, im Landwehrkasino Berlin, i. d. Techn. Hochschule Charlottenburg (Malerei im Bogenfeld der Rückwand des Kriegerdenkmals), im Rathaus zu Merseburg u. in der Einsegnungshalle des Städt. Friedhofs zu Bremen-Osterholz.

Dresslers Ksthandbuch, 1921/II. — Die Kunstwelt, II (1912/13) 350. — Denkmalpflege, XV (1913) 117. — Jahrb. d. Denkmalpflege f. d. Prov. Sachsen, 1913/14 p. 81. — Zeitschr. f. Bauwesen, LVI (1916) 194. — Zentralbl. d. Bauverwaltg, XXXVII (1917) 387 f.; XLI (1921) 378. — Fachzeitschr. des Bundes deutscher Dekor.-Maler, XIV (1925), Sonderheft, p. 129 ff. (m. Abb.). — Deutsche Bauzeitg, LX/1 (1926) 305 ff. (m. Abb.).

Kutschmann, Theodor, Maler u. Illustrator, * Quedlinburg 9. 2. 1843, † Berlin 18. 11. 1901, Vater des Max. Zuerst Kaufmann, wandte er sich um 1880 der schriftsteller. u. künstler. Tätigkeit zu. War mehrere Jahre Redakteur von Schorers Familienblatt. Zeichnete für die 4. u. 5. Auflage von Meyers Konversationslex. eine Reihe Bildtafeln, illustrierte Geibels Gedichte u. „Das Kaiserbuch" von Hans Herrig. Malte für den dem Kronprinzenpaar aus Anlaß seiner Silberhochzeit vom „Verein des deutschen Kunstgewerbes" überreichten Spielschrank ein Whistspiel (im Stile der Gotik), fertigte den Entwurf u. den Mosaikschmuck für das Parzivalzimmer im Berliner Theater des Westens. Seine schriftstell. Hauptarbeit ist die „Geschichte der deutschen Illustration" (Goslar o. J., 2 Bde).

Bettelheim, Biogr. Jahrb., VI (1910) 368. — Kunst für Alle, I (1886) 160. — Kunstchron., XVIII (1883) 92.

Kutsky, Mathias, falsch für *Hutsky.*

Kutter, Paul, Maler aus Ravensburg, seit 1854 in München tätig. War 1850/60 mit Genrebildern u. genrehaft behandelten Historienbildern auf den Ausstell. des Stuttgarter Kunstver. vertreten (Fräulein von Lichtenstein, Sennerin, Einzug des Schwäb. Bundes in Ulm u. a.).

Nagler, Monogr., IV (1871). — Dioskuren, 1857, p. 153. — Morgenbl. f. geb. Stände, 1850, p. 1168. — Schwäb. Chronik, 1850, p. 1509; 1858, p. 2041. — W. Fleischhauer, Der Württ. Kunstverein, Stuttg. 1927. *W. F.*

Kutzberger (Kuzberger), Hans, Baumeister in Biberach. Erneuerte 1564 das 1870 abgebrochene Obere (Riedlinger) Tor, „mit seinem Conterfey oben in Stein gehauen" (Brustbild in Flachrelief, jetzt in der städt. Altertümersmlg), setzte 1585/87 auf den Glockenturm der Martinskirche ein Oktogon und errichtete 1588 den Pfarrpflegstadel (städt. Gebäude). Sein Monogramm HK erscheint auch auf dem außen am Chor der ev. hl. Geist-Kirche angebrachten Grabstein des Bürgermeisters Veit Bägglin († 1567). — Ein Sohn K.s, Thomas Kurtzberger, arbeitete am Kirchturm 1598, am Ulmertor 1606 (Inschrift am Schlußstein des Gewölbes), am Gigelturmtor 1613 (Monogramm TK ligiert) und erscheint zuletzt 1628.

Kst- u. Altert.-Denkm. Württ., Donaukreis, I (1914), vgl. z. Reg. p. 69, 73, 74, 77, 86, 106. — A. Klemm, Württemb. Baumeister u. Bildh., 1882.

Kutzer, Bernhard, Bildschnitzer, * Niedergrund bei Zuckmantel (Österr.-Schlesien) 1794, † Obergrund 12. 12. 1864, tätig ebda, Autodidakt, von Beruf ursprüngl. Müller. Schnitzte zahlreiche gotisierende oder barockisierende Bildwerke für Kirchen in Österr.-Schlesien, Mähren u. Galizien, so für Hotzenplotz (2 Altäre von 1825), Patschkau (Hochaltar), Olmütz (Christusfigur in St. Mauritz), Marschendorf (Cherubim am Hochaltar, 1843), Würbenthal (Erzengel Michael u. Petrus u. Paulus am Hochaltar), Habelschwerdt (Madonna von 1845), Zuckmantel (Assunta am Hochaltar). Genrestatuette: Seehirt vom Moosebruch (österr.-schles. Volkssage) im Mus. zu Freiwaldau. Mehrere Entwurfs-

modelle (Terrakotta, Holz) im Mus. zu Freudenthal u. in der Slg des Bildh. E. Kaps zu Saubsdorf. — K.s Stiefbruder Cyrill, † Loschitz 1856, fertigte die Marmoraltäre in Bärn u. Loschitz, K.s Sohn Raimund, * Obergrund 1833, arbeitete für die Kirchen Grulich, Bladowitz usw., sein 2. Sohn Raffael, * Adelsdorf 1840, fertigte den Hochaltar in Freiwaldau, den Ölberg in Wildschütz u. eine Büste Kaiser Franz Josefs.

L. Hevesi, Österr. Kst i. 19. Jahrh., 1903. — A. Prokop, Die Markgrafschaft Mähren in kstgesch. Bez., 1904, p. 1410 (fälschlich Kutger). — A. Kettner in Altvater, 1900. — Die österr.-ungar. Monarchie, Bd Mähren u. Schlesien, p. 650 ff. (Rille), m. Abb. — Wenzelides, Heimatgesch., Troppau 1922, III 190 f. — Vierteljahrsschr. f. Gesch. usw. d. Grafschaft Glatz, I (1881/82) 109.

Kuvasseg, s. *Kuwasseg.*

Kuven, Wichman, s. i. Art. *Cuvenes.*

Kuwakin (Кувакин), Iwan, russ. Kupferstecher, * 1751, Schüler M. Machajeffs, 1763 zum „Meister" ernannt, stach außer Landkarten einige Ansichten von Gebäuden der Umgebung St. Petersburgs.

D. A. Rowinskij, Lex. russ. Kupferstecher (russ.), St. Petersbg 1895, II.

Kuwasseg (Kuvasseg), Charles Euphrasie, Maler, * 29. 9. 1833 Draveil (Seine-et-Oise) als Sohn des Karl Jos. K. (s. d.), † 28. (?) 10. 1904 Paris, Vater der Jeanne (s. u.). Schüler seines Vaters u. von H. Durand-Brager u. J.-B. Isabey. Lernte während mehrjähriger Dienstzeit in der französ. Kriegsflotte und bei der Handelsmarine aller Herren Länder kennen. Beschickte zwischen 1859 u. 1904 den Pariser Salon der Soc. des Art. franç. mit Marinen, Landschaften u. Architekturansichten, deren Motive er dem nördl. Frankreich u. Belgien entnahm. Mitarbeiter an mehreren Marinepanoramen von Th. Poilpot. Bilder K.s gelangten in die Museen zu Morlaix, Fécamp, Pontoise, Périgueux (Houille-Insel) und Montreal in Kanada (Seegefecht in der Futschau-Bai). — Seine Tochter u. Schülerin Jeanne, geb. in Asnières, Malerin, beschickte den Salon der Soc. des Art. franç. 1920 u. 1921 mit je 1 Landschaftsaquarell.

C. E. Curinier, Dict. nat. d. Contemp., 1906, III. — J. Martin, Nos Peintres et Sculpt., Paris 1897, m. Portr. — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., II (1913). — Bellier u. Auvray, Dict. gén. d. Art. de l'Éc. franç., I (1882) u. Suppl. (1887). — Chron. d. Arts, 1904, p. 299.

Kuwasseg (Kuwasegk), Josef, Maler, Lithogr. u. Schriftsteller, * 25. 11. 1799 Triest, † 19. 3. 1859 Graz. Übersiedelte 1809 mit seinen Eltern u. seinen jüng. Brüdern Karl u. Leopold (s. d.) nach Graz, besuchte dort die landschaftl. Zeichenakad. (unter J. A. Stark), ging dann mit seinem Bruder Karl nach Wien und war dort 1826/30 vornehmlich für die lithogr. Anstalt von Trentsensky tätig (Wiener, Pester u. Ofener Ansichten u. dergl., gestoch. z. T. von Martens u. Hürlimann). 1830 kehrte er nach Graz zurück u. setzte seine lithogr. Tätigkeit in der Anstalt des Jos. Kaiser, später der des Heribert Lampel fort. Malte daneben heimische Landschaftsmotive (Aquarell u. Öl), fertigte 1846/49 nach Angaben des Geologen F. Unger für dessen Werk: Die Urwelt in ihren verschiedenen Bildungsperioden, Wien 1851, 18 Sepiazeichn. (Originale im Wiener Naturhist. Museum), die von F. Rottmann lithograph. wurden, u. die K. selbst später in vergrößertem Maßstabe in Aquarell ausführte (letztere, zuletzt im Besitz von Rogner-Gusenthal in Stein a. Rh., angeblich 1915 in Berlin versteigert). Gelegentlich versuchte er sich auch als Wandmaler (Tempera); so malte er ein Zimmer der Prälatur des Stiftes Rein aus. Von K.s Lithographienfolgen seien genannt: Aussichten vom Grazer Schloßberg, 8 Bl., Graz um 1840; Album des Grazer Schloßberges u. seiner neuen Anlagen in 28 Bl. (nicht alle von K. selbst), hrsg. von H. Lampel, Graz 1842; Sammlg von Ansichten längs d. k. k. Staats-Eisenbahn durch Steiermark von Graz bis Gloggnitz, 49 Bl., Graz 1844; Ansichten aus Steiermark, 111 Bl. u. 12 Bl. Text, Graz 1841/50. 1854 malte er für die Erzherzogin Sophie gemeinsam mit Karl Reichert ein Aquarellalbum (Nat.-Bibl. in Wien) mit Darstell. des damals niedergerissenen Teiles der k. k. Hofburg in Graz; von den 20 Ansichten dieses Albums stammen 9 von K. Von seinen literarischen Werken sind zu nennen: Vollständiger Unterricht zum Landschaftszeichnen in Studien nach der Natur, Wien 1829 (6 Hefte); Vordergründe u. Staffagen zum Landschaftszeichnen in Studien nach der Natur, Wien 1829 (6 Hefte); Landschafts-Zeichenschule in 19 Blättern, Graz, bei Lampel. Eine gute Charakteristik des „steirischen Alts" mit interessanten Einzelheiten aus seinem Leben u. Schaffen entwarf sein bedeutendster Schüler, Hermann Frhr v. Königsbrun (s. d.), in seiner Selbstbiographie (veröffentlicht von B. Binder in Blätter für Heimatkunde, Graz 1927). — Aquarelle u. Lithographien K.s befinden sich im Grazer Landesarchiv u. in dort. Privatbesitz.

H. Löschnigg, Grazer Leben u. Kst in d. Biedermeiertagen, Graz 1921; ders., Grazer Landschafter der letzten 100 Jahre, in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Steiermark, Graz 1923, p. 135 f. — Zahn u. Ilwof, Stiria illustrata, Graz 1882 bis 89. — Denkmalarchiv d. ksthistor. Instituts d. Univers. Graz. — Grazer Tagespost vom 22. 3. 1859 (Nekrol.), 23. 3. 1859 (Anzeigenblatt), 18. 1. 1863 (Grazer Mosaikbild), 6. 4. 1913 (Bilder aus Alt-Graz). — A. Schlossar, Die Literatur d. Steiermark, Graz 1914 (unzuverlässig). — Nagler, Künstlerlex., VII (1839). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — J. Wastler, Steir. Kstler-Lex., Graz 1883. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — D. Kremmer, Régi Buda és Pest etc., Budap. 1922, p. 25, 29, 30. — L. Siklóssy, Kuny Domokos, Budap. 1918, p. 94 (Abb.). — Mit Notizen von B. Binder, Graz, K. Lyka, Budapest, u. Fr. Stelè, Laibach.

Kuwasseg, Karl Josef, Maler u. Litho-

graph, * 14. (16.?) 3. 1802 Triest, † 4. 2. 1877 Nanterre, Vater des Charles K. Besuchte die landschaftliche Zeichenakad. in Graz, war dann in Wien, wo er gemeinsam mit seinem Bruder Josef (s. d.) für die lithogr. Anstalt von Trentsensky arbeitete, ging 1830 nach Paris, von da in Begleitung des Sir Robert Schomburgk auf Reisen nach Südeuropa u. Amerika. Ließ sich nach seiner Rückkehr in Paris nieder, wo er mit seinen großenteils nach Reiseskizzen gemalten Landschaften u. Marinen Erfolg fand und sich 1870 als Franzose naturalisieren ließ. Arbeiten seiner Hand bewahren die Galerien in Rouen (2 Landschaften), New Orleans (Delgado-Mus.: Schottische Küstenlandschaft) und die Public Library in New York (Französ. Bauernhaus, 1862); einige Bilder erwarben König Ludwig Philipp u. Baron Rothschild.

J. B. H. Nelson Cottreau, Une Vie d'Artiste, Essai biogr. sur C. Kuwasseg, Peintre, Paris 1843, mit Portr. K.s; Appendice à la Notice précéd., P. 1845. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — Bellier u. Auvray, Dict. gén. d. Art. de l'Éc. franç., I (1882). — F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — H. Löschnigg, Grazer Leben u. Kst in d. Biedermeiertagen, 1921.

Kuwasseg (Kuwassegg), Leopold, Maler u. Lithograph, * 18. 10. 1804 Triest, † 6. 3. 1862 Graz, Bruder der Josef u. Karl (s. d.). War Ingenieur-Assistent der steirischen Baudirektion, für die er 4 Ansichten der beiden Murtore in Graz aquarellierte (Graz, Steiermärk. Landesarchiv; verkleinerte lithogr. Reprod. erschienen als Beilage der Steiermärk. Geschichtsblätter, 1884, 1.—4. Heft), u. wurde später zum Burginspektor in Graz ernannt. Malte Landschaften, Stadtansichten, Blumenstücke und Miniaturporträts. Auf der Ausstell. Alt-Steiermark, Graz 1890, war sein Miniaturporträt des Josef Schaffer (1830). Man kennt von ihm folg. Lithogr.: Streifenpanorama von Gräz, 4 Bl., um 1830, nach eigener Vorzeichnung; Plaene der Ketten-Fahrbrücke vor dem Sackthore zu Graz, 7 Bl., 1836; Grätz, die Hauptstadt in Steiermark, von der Ostseite, um 1825, 1 Bl., nach eig. Vorzeichn.; Grätz, die Hauptstadt in Steiermark, von der Westseite, 1 Bl., um 1830 nach eig. Vorzeichn., koloriert. Nach K.s Vorlage lithographierte A. Romberg: Situations-Plan der k. k. Provinzial-Hauptstadt Graz (1840).

H. Löschnigg, Grazer Leben u. Kst in d. Biedermeiertagen, Graz 1921; ders., Grazer Landschafter der letzten 100 Jahre, in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Steierm. (Graz), XVIII (1923), 2. Teil, p. 135 ff. — Zahn u. Ilwof, Stiria illustrata, Graz 1882/89. — A. Schlossar, Die Literatur d. Steierm., Graz 1914 (unzuverlässig), — Denkmalarch. d. ksthist. Instituts d. Univ. Graz. — J. Wastler, Steir. Künstler-Lex., Graz 1883. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Mit Notizen von B. Binder, Graz, u. Fr. Stelè, Laibach.

Kuwschinnikowa (Кувшинникова), Ssofja Petrowna, russ. Malerin, * 1847, † 1907. Die Tretjakoff-Galerie zu Moskau besitzt von ihr eine 1888 dat. Innenansicht der Peter-Paulskirche in Pless an d. Wolga (Kat. 1912 p. 88).

Kux, Erich, Architektur- u. Landschaftsmaler u. Illustrator in Berlin, * Quedlinburg 7. 2. 1882. Besuchte die Kunstschule in Kassel, die Akad. u. die Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemus. Berlin. Weitergebildet auf Studienreisen in Mittel- u. Süddeutschland u. während des Krieges an der holst. Ostseeküste. Malte Architekturbilder (Motive: Rothenburg o. d. T., Dinkelsbühl u. a. O.) und Landschaften nach Motiven von Rhein und Mosel, von der Nordsee, aus der Mark usw. Betätigt sich auch als Karikaturen-, Bildnis- und Reklamezeichner.

Autobiogr. Skizze: Vom Kaufmann zum Zeichner, in: Die Kunstschule, IV (1921) Nr 1 p. 10 ff. m. Abbn (Selbstbildn. u. Studien). — Kat. d. Gr. Berl. Kstausst. 1910 ff. — Mitteil. des Künstlers.

Kuyck, Frans Pieter Lodewijk van, Landschaftsmaler, Illustrator u. Radierer, * 9. 6. 1852 Antwerpen, † 31. 5. 1915 ebenda, Sohn des Louis (s. d.). Studierte 4 Jahre an der Antwerpener Akad. bei P. Beaufaux u. J. van Lerius, bildete sich dann im Atelier seines Vaters und, nach dessen Tod (1871), im Atelier seines Onkels, des Landschaftsmalers François Lamorinière, weiter. Debütierte 1873 im Antwerpener Salon. Ließ sich 1875 in dem malerischen Dörfchen Buggenhout zwischen Mecheln und Termonde nieder u. geriet dort vorübergehend unter den Einfluß des mit ihm befreundeten Malers Isidore Meyers. Doch gab er dessen schwere Malweise bald zugunsten einer feinen Lichtbehandlung auf. 1879 übersiedelte er, zum Zeichenlehrer an der dort. Normalschule ernannt, nach Hoboken. 1885 kehrte er nach Antwerpen zurück und eröffnete eine Privatschule (Malen, Zeichnen, Kunstgewerbe) für Damen; 1889 richtete er im staatl. Auftrag einen Kursus an der Akademie ein. — Seine Motive entnahm K. mit Vorliebe den Ufern der Schelde bei Antwerpen, dem Weideland längs der Deiche und den einsamen Gegenden der Campine. Gelegentlich hat er auch porträtiert (treffliches Bildnis seiner Gattin). Hauptwerke: Heuernte (1879); Die Ernte (1880); Heimkehrende Holzhackerfamilie in der Campine, 1888 (Mus. Antwerpen); Ferme mit Obstgarten in der Campine, 1892; Die Holzfäller (1905); Dünen bei Calmpthout (1910). Als Graphiker illustrierte K. das 1875 zur Erinnerung an den histor. Festzug herausgegebene Album des literar. Vereins „De Olijftak", die Novellen von Douwa, die Novellen von Virginia u. Rosalia Loveling, die „Kermesses" von Georges Eekhoud u. das Prachtwerk „De Wijk Oud-Antwerpen" (vgl. die Abbn [z. T. farbig] in Onze Kunst, 1913 I), fertigte auch eine Anzahl Radierungen (Ährenleserin [1881], Rückkehr vom Felde [1883], beide im Album des Aquafortistes

anversois) u. zeichnete zahlreiche Festkarten, Diplome, Adressen u. Plakate.

A. Siret, Dict. des Peintres etc., I (1883). — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — Nos Artistes Anversois, 1898 p. 255. — Journal d. B.-Arts (Brüssel), 1879 p. 137; 1885 p. 108; 1886 p. 82, 106, 186; 1887 p. 137. — Vlaamsche School, 1889 p. 97 f. u. Abbn p. 95, 97/101, 105, 107; 1890 p. 116; Abb. p. 80/81 u. nach p. 116. — Oude en Nieuwe Kunst, 1896 II 185. — Onze Kunst, XXIII (1913 I) 89/99, mit 13 Abbn. — Bull. de l'Acad. Roy. d'Archéol. de Belg., 1920, fasc. 1 p. 62/69, mit 1 Abb. — M. Rooses, Le Musée Plantin-Moretus, Antw. 1914. — Cat. ill. de l'Expos. hist. de l'Art belge et du Musée Mod. de Bruxelles, 1880, p. 20, 21 u. Abb. p. 117. *L. Hissette.*

Kuyck, Louis (Jean L.) van, Tiermaler u. Radierer, * 4. 8. 1821 Antwerpen, † 4. 7. 1871 ebenda, Vater des Frans (s. d.). Studierte an der Antwerp. Akad. bei Ph. J. van Bree u. Wappers. Debütierte 1843 in Antwerpen mit dem Bild: Franskey malt das Porträt seiner Großmutter (nach dem Roman von H. Conscience: „Hoe man schilder wordt"). Unter dem Einfluß von Wappers entstand das 3 Jahre später in Antwerpen ausgestellte Bild „Heinrich IV. bei dem Müller Michaud". 1849 kehrte K. mit dem Bild „Wein, Liebe und Tabak" zum bürgerlichen Genre zurück. 1851 stellte er im Brüsseler Salon „Stallinneres mit Sonnenreflexen" aus und malte in der Folge fast ausschließlich Pferde in Stallungen, gelegentlich auch auf der Weide u. beim Schmied, in der Art der holl. Kleinmeister des 17. Jahrh. Auch hat er gelegentlich radiert (Ziegenköpfe, 1862; Kälberköpfe, 1862). Im Mus. in Brüssel: Stall in einer fläm. Ferme, im Mus. in Antwerpen: Aufbruch nach den Feldern, Inneres eines Pferdestalls u. 1 Studie, i. d. N. Pinak. München: Stallinterieur (1852), i. d. Kunsthalle Hamburg: Pferdestall (1859).

Siret, Dict. d. peintres etc., I (1883). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. XIX. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — Bryan, Dict. of Painters etc., III (1904). — Hippert u. Linnig, Le Peintre-Grav. holl. et belge du XIX^e siècle, Brüssel 1879. — Eekhoud, Les peintres animaliers belges, 1911 p. 25 f. u. Abb. vor p. 27. — Gaz. d. B.-Arts, XVII (1864) 372; XIX (1865) 28. — The Art Journal, 1866 p. 335 (mit Abb.). — Kstchronik, V (1870) 129. — Vlaamsche School, 1871, p. 118 f. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Index of Artists, Brit. Mus., London, I (1893). — La Fédération artistique, 1875. — Rooses, Le Musée Plantin-Moretus, Antw. 1914. *L. Hissette.*

Kuyck, siehe auch *Cuyck.*

Kuyk, Gysbert Buitendyk, holl. Bildnis-, Historien- u. Genremaler, * Hardinxveld 3. 11. 1805, † Arnheim 23. 4. 1884, Schüler von J. H. van Ameron in Arnheim u. von M. I. van Brée in Antwerpen, tätig in Arnheim. Im Gemeente-Mus. im Haag von ihm ein Bildnis des Königs Wilhelm II. der Niederlande, Kopie nach A. I. Dubois Drahonet, im Mus. Dordrecht: Vergnügter Trinker, bez. u. dat. 1865. Nach ihm gestochen: 1. Bildnis des Philologen C. H. Clemens (1808—41); Stecher unbekannt. 2. Bildnis des Dr. med. Ant. Moll († 1843), Brustbild; Stecher: I. P. Lange; in: E. Moll, Levensschets van Dr. A. Moll, Gorinchem 1845.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Fred. Muller, Cat. van 7000 Portr. van Nederl., 1857, Nr 1041. — J. F. v. Someren, Cat. van Portr. etc., 1888/90, III 774, Reg.

Kuyl (Kuil), Gysbert (Gysbrecht) van der, Maler aus Gouda, † 1673 daselbst, Schüler des Wouter Pietersz. I Crabeth. Reiste mit Aart Verhaast durch Frankreich nach Rom, wo er 20 Jahre blieb; 1631 u. 1636 wird er dort in Polizeiakten erwähnt. Nach seinen beiden Bildern von 1638 („Schlauheit geht über Kraft") u. 1651 (Musizierende Gesellschaft) im Amsterdamer Reichsmus. zu urteilen, malte K. in der Art der Utrechter Caravaggisten. Andere Bilder K.s wie: Taufe Christi, Enthaltsamkeit des Scipio, Flucht nach Ägypten u. Bildnisse zeigen den Stil der Rembrandtschule. Ein „Opfer Abrahams" kam vor in den Amsterdamer Versteig. Vincent van Gogh, 25. 11. 1913 No 355, u. de Vries u. a., 12. 5. 1914 No 588; ein Bild: 3 Kinder mit Hund in Landschaft sitzend (lebensgr. Fig.), verzeichnet der Katalog der Versteig. der Samml. der Prinzessin Charles d'Arenberg, Brüssel, 15. 11. 1926 (Kat. No 82, mit Abb.). Nach ihm stach Hendrick Bary eine Befreiung Petri („G. V. Kuil, 1657").

Houbraken, Groote Schouburgh, I (1718) 33. — Kramm, Levens en Werken etc. (1857/64), Anhang p. 97. — A. Bertolotti, Artisti belgi ed olandesi a Roma, 1880, p. 120/22 („Gerardo quondam Francesco Vancoil fiammingo"). — Oud Holland, XIX (1901). — A. v. Wurzbach, Niederländ. Künstlerlex., I (1906) 362. — Notizen von C. Hofstede de Groot. *H. S.*

Kuyn, Conrad, siehe *Kuene.*

Kuyper, Jacques, Maler, Zeichner u. Bossierer, * Amsterdam 29. 6. 1761, † ebda 1. 6. 1808. Kam 8jährig zu J. M. Cok († 1770) in die Lehre, dann 6 Jahre Schüler des Pastellmalers I. Schmidt u. 2 Jahre in der Tapetenfabrik von J. Andriessen, dessen klassiz. Figuren offenbar auf K.s Stil eingewirkt haben. Seit 1775 Schüler der städt. Zeichenakad. Amsterdam (1781, 82 u. 83 Preise). Das Bossieren lernte er bei Gius. Ceracchi, der sich 1779/80 einige Zeit in Holland aufhielt. Ein Gichtleiden hielt K. von einer beabsichtigten ital. Reise zurück. 1783 besuchte er mit D. Dupré u. J. Ekels d. J. die Galerien Düsseldorf u. Mannheim. 1793 bis 1804 leitete er ein staatl. Lotteriebüro. Seit 1801 Mitvorsteher der städt. Zeichenakad., später deren Sekretär. Ein Pariser Aufenthalt (1805) ist durch den Eintrag auf einer Zeichnung (Frauenkopf) in der Samml. Atger, Montpellier, beglaubigt. Mai 1808 Mitglied der Künstlerklasse des ehem. kgl. holl. Instituts (Präsident unmittelbar vor seinem Tod). Die Gedächtnisrede des

Pfarrers M. Stuart und der Trauergesang des C. Loots erschienen im Verlag Uylenbroek. — Außer dekorativen Malereien (Basreliefnachahmungen, öfters nach eigenem bossierten Vorbild, und Grisaillen im pompejan. Stil, von denen u. a. im Pavillon Welgelegen im Haarlemer Wald einige erhalten sind) sind K.s Gemälde selten (u. a. lebensgr. Selbstbildnis des 22jähr.; Landschaft mit der Ruine Brederode bei Haarlem). Als Zeichner von Illustrat. u. Vorlagen für allegor. Stiche war K. in seinen letzten Jahren der bekannteste Künstler Hollands. Seine frühen realistischen Zeichnungen sind besonders lebendig u. geistvoll. Im Mus. Fodor, Amsterdam, Originalzeichnungen: Freiheitsfest und Allianzfest von 1795 vor dem Amsterdamer Rathaus (gest. v. Vinkeles und Vrijdag 1796); ebenda 3 anziehende, französ. beeinflußte Tuschzeichnungen, Darstellungen der 1789 eingeweihten Säle (Musik-, Vortrags- u. Physiksaal) im Vereinsgebäude Felix Meritis; Barbiers zeichnete die Architektur, K. die vielen reizenden Figuren (gestochen von v. d. Meer u. Vinkeles). Ein anderes Exemplar des Physiksaals war in den Slgn Piek (Amst. 1897) und v. Gogh (Amst. 1913). Ein ähnliches Blatt war das Aquarell: Sonntagnachmittag im Haarlemer Wald, 1791, in der Slg J. de Vos (Amst. 1883). Nur durch einen Probedruck in der ehemal. Slg v. Gijn (jetzt Mus. Mr. S. van Gijn, Dordrecht) ist bekannt eine von Vinkeles gestoch. Darstell. der Schlacht von Castricum 1799. Für Band XVIII—XXVII von M. Stuarts „Romeinsche Geschiedenissen" lieferte K. 21 Zeichnungen, desgl. alle Aquarelle für dessen „De mensch zooals hij voorkomt op den bekenden aardbol", eine ethnographische Ausgabe, deren weiteres Erscheinen mit K.s Tod aufhörte (17 der Orig.-Aquarelle im Mus. Fodor, Amsterdam). Auch zeichnete er viele der Abbild. für die 1811 im Verlag Maaskamp ersch. „Tableaux des habillements etc. en Hollande au commencement du 19ième siècle" (1 Exemplar der holl. Ausgabe von 1829 mit vielen Originalzeichn. K.s in Slg v. Stolk, Rotterdam). Daneben zeichnete K. kleine politische Vignetten und Allegorien mit klassizist. Figuren (meist von Claessens oder Portman in Punktiermanier gestochen). Nach K.s Entwurf malten A. de Lelie u. E. v. Drielst eine Allegorie auf den Maler Lauwers für die Gesellschaft „Felix Meritis" und schuf Sigault das Grabmal des Nieuwenhuyzen, des Gründers des Vereins „Tot nut van het algemeen", in der Kirche zu Monnikendam. L. A. Claessens stach nach K. ein Blatt „Katharina II. besucht Potemkin". Bildniszeichnungen von K. sind selten; Muller erwähnt eine solche des Musikers Rauppe. Andere wurden von K. nach fremden Originalen gezeichnet, z. B. die des R. J. Schimmelpenninck 1805 (Gemeente-Mus. Haag, gest. v. Portman) nach dem Kopf aus dem Familienbild von Prud'hon im Besitz der Familie Sch. Weitere Zeichnungen im Kupferstichkab. u. im Mus. Fodor, Amsterdam (s. für letztere den Kat. 1863) u. im Mus. Teyler in Haarlem (Kat. 1906). Radierungen K.s: Allegorie auf „Felix Meritis" 1784 u. Brustbild des St. Bonifacius 1783. K.s Bildnismedaillon wurde von Portman gestochen; Caspari stach für v. Eynden u. v. d. Willigen ein Bildnis nach einem Brustbild von Pfeiffer. In Amsterd. Priv.-Bes. interessante Samml. von Dekorat. u. Kulissen für ein Modelltheater.

v. Eynden u. v. d. Willigen, Geschied. der Vaderl. Schilderkst, II (1817) u. Anh. (1840). — Immerzeel, Levens en Werken etc., II (1843). — Kramm, Levens en Werken etc., Anh. (1864). — Muller, Nederl. Historieplaten (1863—1882), Reg.; ders., Portretten v. Nederlanders (1853) Nr 3053/56 u. Reg. — v. Someren, Gegrav. Portr. v. Nederl., II (1890) Nr 3106. — Saakes, Naamlijst van Nederl. Boeken . . . . Konstprenten u. s. w., 1790—1803. — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche, II (1887) Nr 401 (russ.). — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Gaz. d. B.-Arts, V (1860) 136. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIX (1905) 256 f. u. Abb. — Voorloop. Lijst d. Nederl. Monum., V/1 (1921). — Mitteil. v. M. D. Henkel, Amsterdam. *A. Staring.*

Kuyper, siehe auch *Cuyper.*

Kuypers, Cornelis, Landschaftsmaler, * Gorinchem 1864, Vater des Joh. Corn. El., Schüler der Quellinusschool in Amsterdam, dann seines Vaters Jan (Maler, * Klundert 1819, † Amsterdam 1892), tätig 1892 in Rijswijk, dann in Renkum u. im Haag, schließlich in Soest (Holland). Steht in seinen stimmungsvollen, aber nicht sehr selbständigen Landschaften unter dem Einfluß der Haager Schule. Ein Bild im Städt. Mus. Amsterdam (Kat. 1922, mit Abb.).

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., 3 Amst. 1923. — H. L. Berckenhoff, C. K., in Eigen Haard, 1915 p. 291/94 (mit Abb.); ders. in De Cicerone, I (Haag 1918) 231/40 (mit Abb.). — Onze Kunst, 1912 I 40; 1913 I 37; 1914 I 183. — Kroniek, II (1917) 329 f. (mit Abb.). *W. Steenhoff.*

Kuypers (Kuipers), Dirk, Maler, Zeichner u. Dichter im Haag u. Dordrecht, * 16. 5. 1733 Dordrecht, † 13. 12. 1796 ebda, Schüler von Joris Ponsen, dann von A. Schouman. Malte und zeichnete hauptsächlich Landschaften, auch Zimmerdekorationen. Bestritt seinen Unterhalt aus den Einnahmen eines Amtes an der holl. Münze in Dordrecht, das er von einem andern ausüben ließ u. schließlich verkaufte; er arbeitete sehr leicht u. malte nur in Zeiten des Geldmangels, so daß er das Talent, das er laut Terwesten besaß, nicht entwickelte. 1753 ließ er sich in Voorschoten unweit Haag nieder, wurde 1758 Schüler der Haager Zeichenakad., 1760 Mitglied der Malerzunft Pictura; gründete 1759 zus. mit Hieron. Lapis ein Atelier mit Malschule; 1765 kehrte er nach Dordrecht zurück, wo er als Zeichner beschäftigt war. Nicht zu verwechseln weder mit Dirk Herman Cuypers (s. d.) noch mit dem Dordrechter C. Kuipers

(s. d.). — Ein gezeichnetes Selbstbildnis von K. und eine topogr. Zeichnung von 1768 in der Slg Dordracum Illustr. (Stadtarchiv-Dordrecht, Kat. II [1908] Nr 3429 u. 1038). In der städt. Slg im Dordr. Stadtarchiv sind 2 Landschaftszeichn. (Kat. 1899 Nr 2234/35), andere im Mus. Brüssel (Vermächtnis de Grez, Kat. 1913), in der Albertina Wien, im Schloßmus. Weimar. 1771 zeichnete er eine Vignette für eine von v. Jagen gestoch. Karte der Umgebung Dordrechts vor 1421; in K.s „Mijn Dichtoefeningen" 1786 ist ein Stich von J. Schoenmakers nach Vorlage K.s: Aufstieg eines Luftballons in Dordrecht.

Weyerman, Levens-Beschryv. Nederl. Kst-Schilders, IV (1769). — van Eynden u. v. d. Willigen, Geschied. der Vaderl. Schilderkst, II (1817). — Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — J. Smits v. Nieuwerkerk, De Dordr. Schilderschool, Dordr. 1874. — Nieuw Nederl. Biograph. Woordenboek, IV (1918). — Obreen's Archief, IV u. V. — Ms. P. Terwesten (Stadtarchiv Haag) Nr 249. — Mitteil. v. A. Bredius. *A. Staring.*

Kuypers, Johan Cornelis Elisa, Maler in Soest (Holland), * 23. 6. 1894 Rijswijk, Schüler H. v. Ingens in Renkum, der Akad. im Haag (1910) u. seines Vaters Cornelis K. Weide- u. Stallvieh-Studien. Malt in gemäßigtem expressionist. Stil Menschen u. Tiere in Landschaft. Im Gem.-Mus. Haag eine kapitale Federzeichn.: Altes Fenster mit Blütenzweig.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., [2] Amst. 1923. *W. Steenhoff.*

Kuypers, s. auch *Cuypers* u. *Kuipers.*

Kuytenbrouwer, Martinus Antonius, *d. Ält.*, niederl. Offizier u. Tiermaler (Dilettant), * 7. 7. 1777 Venlo, † 1. 8. 1850, Vater des folg. Brachte es als Offizier bis zum Rang eines Generalmajors der Artillerie. Als Maler entnahm er seine Motive mit Vorliebe der Tierwelt (Pferde, Kühe, Schafe), mitunter malte er auch staffierte Landschaften in der Art Salvator Rosa's. K. verkaufte seine Bilder nicht, sondern behielt sie entweder oder verschenkte sie an Freunde; doch nahm er an den großen Ausstell., die damals in den Niederlanden u. Brabant stattfanden, teil. Im Antwerpener Salon von 1828 zeigte er 3 Bilder: Pferdekoppeln, Heuernte in Holland u. Landschaft in Geldern. K.s künstler. Bedeutung beruht darauf, daß er im Anschluß an die niederländ. Realisten des 17. Jahrh. und im Gegensatz zu der damals siegreichen romantischen Malerei zur schlichten Naturabschrift zurückkehrte.

van Eijnden u. van der Willigen, Geschied. der vaderl. Schilderkunst, III (Haarlem 1820); Aanhangsel (1840). — Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (Amst. 1843). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (Amst. 1859). *L. Hissette.*

Kuytenbrouwer, Martinus Antonius, *d. Jüng.*, gen. *Martinus,* Jagd-, Landschafts- u. Porträtmaler und Radierer, * 21. 11. 1821 Amersfoort, † 12. 11. 1897 in einem Armenhaus in Paris, Sohn des vor. Zuerst Schüler seines Vaters, wurde er von König Wilhelm II. und dem Prinzen von Oranien (zus. mit Eduard Jongkind) Eugène Isabey zur weiteren Ausbildung übergeben. Von Paris aus, wo er sich später den Künstlernamen „Martinus" beilegte (signierte seitdem so), sandte K. 1847 eine noch „Kuytenbrouwer" bezeichn., 1846 datierte große Landschaft mit histor. Staffage (Hugenotten auf der Flucht) an den König, der dieselbe dem Prinzen Friedrich schenkte (jetzt im Schloß zu Neuwied). 1848 debütierte K. in Amsterdam mit dem Bild: Die Felsschluchten von Apremont im Wald von Fontainebleau (Mus. Boymans, Rotterdam; in den Katal. von 1905 u. 1921 nicht aufgeführt). 1849 finden wir K. in Brüssel, wo er am künstler. Leben regen Anteil nimmt und sich mit Louis Gallait und dem Bildhauer V. van Hove befreundet. 1850 bereitet er mit Léon Gauchez und anderen jenes berühmte Wohltätigkeitsfest im Théâtre de la Monnaie („la fête du cinq janvier") vor, das einen finanziellen Mißerfolg hatte. Zu dem zwecks Deckung des Defizits vorbereiteten Album mit Radierungen nach den ausgestellt gewesenen Bildern — einem Sammelwerk, das zur Wiederbelebung der Radiertechnik in Belgien beigetragen hat — steuerte K. das Blatt „Rastende Briganten" bei; bereits 1845 hatte er 2 Blätter radiert: Der Teich, und: Der Weg durchs Gehölz (mit Schäferpaar; 2. Zustand mit Hinzufügung eines Frachtwagens), 1848 die Landschaft mit den 2 Eichen, vor 1850 das Blatt „Der Windstoß" u. 1850 1 Landschaft in der Art Salv. Rosa's (dem er auch in seinen gemalten Landschaften nahekommt). Das 2bändige Werk V. Joly's: Les Ardennes, Tournée pittoresque, artistique et historique, Brüssel 1852/58, stattete K. mit 30 Illustrationen (Radier., Lithographien und Holzschnitte) aus (Beschreibung derselben bei Hippert u. Linnig). Zwischen 1849 u. 1861 stellte K. in allen größeren Städten Belgiens aus, u. a. Motive aus der Umgegend von Fontainebleau, aus dem Wald von Compiègne, aus den Ardennen; ferner: Schmuggler am Ufer eines Sees, 6 große Wandbilder für den Speisesaal des Schlosses Scheux: König Leopold von Belgien auf seiner Domäne im Ardennerwald (Forêt de Sanzinne) jagend (1856 im Auftrag des Königs gemalt, jetzt im Schloß Ciergnon; ebenda das Gegenstück: Rückkehr König Leopolds von der Jagd); Jäger beim Ausnehmen eines Adlerhorstes; Abfahrt der Kreuzfahrer. Kurz vor seiner 2. Übersiedelung nach Paris entstanden mehrere Lithographien (u. a. Motiv aus dem Wald von Fontainebleau) und ein Selbstporträt (bez. „Martinus"). 1860 stellte er im Brüsseler Salon nochmals 1 Landschaft (Rast der Reiter) aus, dann übersiedelte er nach Paris, wo bereits 1855 ein von ihm dem Salon eingesandtes Gemälde von Kaiser Napoleon III. erworben worden war. Durch Vermittelung des niederländ. Gesandten

Baron Fagel wurde K. bald darauf der Jagdmaler des Kaisers. 1859 malte er den Speisesaal des Schlosses zu Compiègne mit Jagdszenen aus, 1861 ebenfalls in kaiserl. Auftrag 2 Bilder: Hirschkampf u. Verendender Hirsch (beide, „Martinus 1861" bez., im Schloß zu Compiègne). Auch wurde er mit malerischen Schilderungen der kaiserl. Hofjagden beauftragt. Im Pariser Salon war K. zwischen 1861 und 1867 mit Jagdbildern, Genreszenen (Bettelmönche; Das Duell), einem Porträt des berühmten Rennpferds Vermont und den Bildern „High Life", „Patiens quia fortis" und „Das Glück des einen ist des andern Unglück" (letzteres eine Anspielung auf die 1867 erfolgte Entlassung K.s aus seinem Hofamt). Während der Pariser Belagerung durch die Deutschen 1870/71 brannte seine prächtig eingerichtete Villa in Avon nieder. Nach Kriegsende völlig verarmt, malte K. nur noch minderwertige Bilder, die er zu Spottpreisen verschleuderte. 1880 trat er zum letztenmal im Salon mit einem Tierbild (Teckel) hervor. Im Mus. in Brüssel 1 Bild: Die Jagd, im Mus. Teyler in Haarlem 1 Zeichnung: Im Wald von Fontainebleau (1865). Weitere Bilder in Compiègne, Laeken u. im Haag (Huis ten Bosch).

Chr. Kramm, De Levens en Werken etc., III (Amst. 1859); Aanh. (1864). — Siret, Dict. des Peintres etc., I (1883). — Heller-Andresen, Handbuch für Kupferstichsammler, I (Lpzg 1870). — Nagler, Monogramm., IV (1871). — V. Joly, Les Beaux-Arts en Belg., 1857 p. 154/56, 269/73, 341/350. — T. Hippert u. J. Linnig, Le Peintre-Grav. holl. et belge, Bruxelles 1879. — Exposition du grand tableau: combat de cerfs, par M. K. Notice biogr. L'artiste jugé par la presse. Le Tableau. Trad. de l'anglais. Paris 1863. — Sylvanecte (Mme Berte Grarux née Marie de la Rue), Souvenirs contemp.: La cour impériale à Compiègne, 1884. — Thoré Bürger, Les Salons, 1893. — Eekhoud, Les Peintres animaliers belges, 1911 p. 32. — H. Hymans, Études et notices relatives à l'hist. de l'art dans les Pays-Bas: La Gravure, Brüssel 1920. — Sander Pierron, Cahiers Luxembourgeois, 1926. — La Renaissance (Brüssel), XII (1850) 120; XV (1853/54) 113 ff. — Le Sancho, Journal hebdomad. bruxellois, 24. 8., 14. u. 21. 9. 1852, 15. 10. 1854 u. 20. 9. 1857. — Astrea, III (Utrecht 1854). — Journal d. Beaux-Arts (Brüssel), 1859 p. 56. — Kstchronik, I (1866) 133; N. F. IX (1898) 105. — Dioskuren, 1862. — Gaz. d. B.-Arts, II (1859) 122; III (1859) 105; VI (1860) 109, 110; VIII (1860) 92; XXIV (1868) 576; 1870 II 424; 1878 II 166. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Weigels Kunst-Catalog, V (1859/66), Generalreg. — Mitteil. von W. Cohen, Düsseldorf. *L. Hissette.*

Květná, Daniel Alex. v., siehe *Alexius.*

Květoň (Kwieton), Steinmetz in Böhmen, erbaut laut Bauinschrift (1477) den wohlerhaltenen Turm der ehemal. Feste Tuchoraz.

J. G. Dlabacž, Kstlerlex. f. Böhmen, 1815. — Topogr. d. hist. u. Kst-Denkm. i. Kgr. Böhmen, XXIV (1909), m. Abb. *K. Kühn.*

Kwaigetsudō 懐月堂, Name einer Reihe nahe verwandter Maler der Ukiyoë-Schule in Edo (Tōkyō), die durch viele bezeichnete Werke bekannt sind, über die aber sichere Nachrichten fast vollkommen fehlen. Sie führen sämtlich den Namen K., meist mit dem Zusatz Nihon Gigwa 日本戯畵 (japan. Scherzbild) in eigentümlich verschnörkelter Schrift. Der älteste scheint Ando 安度 zu sein. Er ist wohl mit einem in der ält. Lit. erwähnten K. identisch, der den bürgerlichen Namen Okazaki Genshichi u. den Künstlernamen Ankei 安慶 — wohl Falschlesung für Ando — geführt haben soll, in Asakusa wohnte und angeblich nach Ōshima verbannt wurde, weil er irgendwie in den Hofskandal der Hofdame Ejima verwickelt war (1714). Dieses Datum würde wohl das Ende seiner Tätigkeit bezeichnen. Mehrere Maler, die sich K. mit dem Zusatz Batsuyō 末葉 (Nachkomme), aber oft dem Stempel Ando bezeichnen: Doshū 度秀, Dohan 度繁, Doshin 度辰 und Doshū 度種, scheinen seine Schüler zu sein. Ein Chōyōdō Anchi 長陽堂安知 führt zwar nicht den Namen K., wird aber nach seinem persönlichen Namen zu der Gruppe gehören. Diese Meister haben wohl bis in das 4. Jahrzehnt des 18. Jahrh. hinein gearbeitet. Die Bilder der K.-Künstler sind von ungewöhnlicher Eintönigkeit, fast stets eine große Kurtisanenfigur mit ganz puppenhaftem Gesicht, die eigentlich nur Trägerin des überaus prächtigen, elegant gezeichneten Kleides ist. Mehrfigurige Bilder sind seltene Ausnahmen. Drucke mit Bezeichnungen der Künstler, die sich gelegentlich finden, sind wohl spätere Reproduktionen. Die K.-Schule wird als Vorbild Miyagawa Nagaharu's, Okumura Masanobu's, Chinchō's u. a. bedeutungsvoll. Unvollständiges Verz. der K.-Arbeiten bei Kurth, Gesch. d. japan. Holzschnitts, Lpzg 1925, p. 176 ff.

Sexton u. Binyon, Japanese Colour Prints, Lond. 1923, p. 193 ff. — Vignier u. Inada, Estampes japon. primitives, Paris o. J. — Ukiyoëha Gwashū, Tōkyō 1906, III 71 ff. — Fujikake, Ukiyoë, Tōkyō 3. A. 1924, p. 68 ff.; ders. in Kokka H. 366. — Hara, Ukiyoë no shoha, Tōkyō 1921, p. 72 ff. *Otto Kümmel.*

Kwaikei 快慶, Amida, Anamida und Anamida Butsu 安阿彌陀, japan. Bildschnitzer, nach der Überlieferung * 1174, † 10. 8. 1253, lebte aber um 1150—1220 in Kyōto u. Nara, Schüler des Kōkei, zur Shichijō-Werkstatt gehörig. Mit seinem Lehrer u. seinen beiden Mitschülern Unkei (s. d.) und Jōkaku ist er einer der 4 Meister, die nach dem Brande des Tōdaiji 1180 an dem Wiederaufbau der großen Tempel von Nara arbeiten. Gesicherte Werke (sämtlich Holz): 1. Maitreya, früher im Kōfukuji, dann im Bes. Okakuras, jetzt im Mus. Boston. Eine im Innern gefundene Schriftrolle vom 14. 4. 1190 bezeichnet die Skulptur als Werk des Meisters (Busshi) K. vom 21. 10. 1189. Abgeb. Kokka H. 411, Zōzō Meiki Tf. 44. — 2. Shākya im Empukuin, Zeze, bez. als Werk des Anamida Butsu u. dat. 12. 11. 1197. Abb. Zōzō Tf. 47. — 3. Kujaku Myōō, im Kongōbūji, Kōyasan, bez. als Werk des Amida Butsu K.,

undatiert, aber kurz nach 1200 urkundl. erwähnt. Abb. Kokka H. 295, Zōzō Tf. 48. — 4. Shūkongōjin im Kongōin bei Kyōto, bez. Amida Butsu, undat., aber vor 1203, da noch kein Titel genannt wird. Dazu gehört eine zweite verwandte Figur in demselben Tempel. Abb. Zōzō Tf. 49. — 5. Hachiman als Priester im Tōdaiji, bez. Amida Butsu K. (als Hauptmeister neben 26 Mitarbeitern, darunter Unkei, und mehreren Lackmeistern, Malern usw.) und dat. 22. 1. 1202 (Datum der Weihe). Abb. Zōzō Tf. 50, Sel. Rel. of Jap. Art, Tōkyō 1900ff., XIV u. ö. — 6. Jizō im Tōdaiji, bez. Hokkyō K., undat., aber nach dem Titel zwischen Nr 5 und 9 liegend. Abb. Zōzō Tf. 61, Tōdaiji Taikyō, Tōkyō 1921ff., H. 7. — 7. Zwei Schüler des Buddha im Daihōonji, Kyōto, bez. Hōgen K., undat., aber durch die Titulatur eines Stifters auf die Zeit 1216—19 festgelegt. Abb. Zōzō Tf. 62. Die 8 anderen Schüler wohl ebenfalls von K. — 8. Amitābha, früher im Saihōin, jetzt im Tōshōdaiji bei Nara, bez. auf dem Zapfen eines Fußes Hōgen K. Auf dem Zapfen des anderen Fußes befindet sich eine unleserliche Zeitbestimmung, deren erkennbare Daten nicht in K.s Lebenszeit passen, wahrscheinlich ohne Beziehung auf die Entstehungszeit der Skulptur. Abb. Kokka H. 399, Zōzō Tf. 63. — Als Werk des Anamida Butsu Echigo Hokkyō ist ferner 9. einer der beiden berühmten Niō im südl. Haupttor des Tōdaiji urkundl. für 1203 gesichert, wir wissen aber nicht, welche der beiden Skulpturen dem K., welche seinem Partner Unkei zufällt. Abb. u. a. Sel. Rel. II. — Urkundl. erwähnt werden: 10. 1195 ein Tamonten im Mitteltor des Tōdaiji. — 11. 1197 eine Kwannon als Begleitfigur des großen Buddha im Tōdaiji mit dem Titel Tamba Kōshi K. — 12. 1197 ein Kōmokuten im Tōdaiji. — 13. 1201 ein Hachiman im Tōdaiji. — 14. 1210 ein Shākya im Kōfukuji als Werk des Hōgen K. K. muß also zwischen 1202 und 1203 Hokkyō, zwischen 1203 und 1210 Hōgen geworden sein, was für die Datierung der erhaltenen Werke von Wichtigkeit ist.

Maruo in Kokka H. 398, 399, 401, 411. — Zōzōmeiki (Corpus der bezeichn. Skulpturen, herausg. von der archäolog. Gesellsch., Tōkyō 1926). *Otto Kümmel.*

Kwassoff (Квасов), Andrej Wassiljewitsch, russ. Architekt, war zwischen 1734 u. 1744 Schüler von I. Blank, Dawydoff und W. Semzoff. Entwarf Pläne für den Erweiterungsbau des Großen Palais zu Zarskoje Sselo und nahm 1744 (unter Oberleitung Trezzinis) dessen Ausführung in Angriff, mußte jedoch 1747 Tschewakinskij weichen, der den Bau nach Plänen Rastrellis (unter Entfernung der K.schen Bauanfänge) weiterführte. K. ging 1748 im Auftrag des Grafen Rasumowskij in das Gouv. Kischinew, wo er für Kirill Rasumowskij in Gluchoff ein Palais (später abgebrannt; die Pläne K.s erhalten im Tarnowskij-Mus. zu Tschernigoff) und in Koselez die in ukrainischer Tradition folgenden Stilformen gehaltene, von 5 Kuppeln gekrönte Kirche erbaute (nach Plänen Rastrellis?). Wirkte seit 1757 in St. Petersburg als Mitglied der dortigen und der Moskauer Stadtbaukommission. Entwarf ein Projekt für das Schloß zu Pulkowo und wurde zwecks Aufführung eines Baues für die Huldigung Kleinrußlands an die Kaiserin nach Kiew entsandt. 1766 weilte er wiederum in Koselez, mit dem Bau des Glockenturms der dortigen Kirche beschäftigt. Von ihm wohl auch die Kirche in dem benachbarten Lemischi. Architekt von Rang, der stilistisch von Semzoff zu Rastrelli überleitet. — Ein Architekt Alexej (falsch für Andrej?) K. war neben M. Kasakoff, P. R. Nikitin u. P. Obuchoff 1765 an dem Wiederaufbau der Stadt Twer nach dem Brande tätig.

I. Grabar, Gesch. der russ. Kunst (russ.), Moskau 1910ff., III 84, 112 (Anm.), 161 (Anm.), 214, 220, 242/46 (m. 3 Abb.). — S. v. Wiltschkowski, Zarskoje Sselo, o. O. o. J. [1911]. — W. Neumann, Aus alter Zeit, Riga 1913, p. 39. — [Benois-Fomin,] Die Histor. Architektur-Ausst. (russ.), St. Petersburg 1911, p. 55, 62, 116f. — Staryje Gody, 1907 p. 334f. (A. Benois); 1910 Dezemberheft p. 14; 1912 Maiheft p. 29, 31, 34.

Kwatei 和亭, Taki, Name Ken 謙, Azana Shichoku 子直, Go: Randen 蘭田, Ateliername Kōkakwan 耕香館, japan. Maler, * Febr./März 1832, † 28. 9. 1901 Tōkyō (Edo), Schüler des Ōoka Umpō, nach dessen Tode (1848) 2 Jahre in Nagasaki Schüler des Priesters Tetsuō u. der Chinesen Ch'ên I-chou u. Hua K'un-t'ien, sämtlich Vertretern der südl. Schule, 1850 nach Kyōto u. auf Studienreisen, 1854 nach Edo zurück und nach Etchū, wo er bis zum Ende der Shogunatszeit (um 1868) blieb. 1873 stellt er in Wien aus, erhält 1884 die silb. Medaille auf der Kunstausstell. in Tōkyō, wird kaiserl. Hofmaler. Er gilt als einer der besten neueren Maler Japans. Auswahl aus seinen Werken Kōkakwan Gwashō, Tōkyō, Ōkura. 4 Bde. Abb. ferner Kokka H. 15, 188.

Dai Nihon Jimmei Jisho, N. Ausg., Tōkyō 1926, p. 1515. — Kokka, XIV 198/206. *Otto Kümmel.*

Kwazan 華(華)山, Watanabe, eigentl. Name Sadachika 定靜, bürgerl. Name Noboru 登, Azana Shian 子安 u. Hakutō 伯登, Gō K., Gukwaidō 寓繪堂, Zenrakudō 全樂堂, Sakuhi Koji 昨非居士, Zuian Koji 隨安居士, Kindonkyo 金暾居, japan. Maler, Gelehrter u. Politiker, * 20. 10. 1793 Edo (Tōkyō), † 23. 11. 1841 Tawara (Mikawa) durch zeremoniellen Selbstmord (Seppuku), lebte bis auf einige Reisen bis 1840 in Edo. Gehörte einer bitterarmen, kinderreichen Samuraifamilie an, die in Diensten der Fürstenfamilie Miyake in Tawara stand und erst 1815 mit einem leidlich ausreichenden Einkommen belehnt wurde. Als Maler in erster Linie Schüler des Tani Bunchō (s. d., seit 1809). Ein ausgezeichneter Kenner der chines. u. japan.

Lit. u. Gesch., gerät er 1824 in den Bann der europ. Wissenschaft, die damals in Japan noch verbotene Frucht und nur unter den größten Schwierigkeiten u. Gefahren zugänglich war. Seine Studien überzeugten ihn bald davon, daß die Abschließung Japans gegen die technisch weit überlegenen europ. Mächte nicht länger aufrechtzuerhalten sei. Er schloß sich einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter an, beteiligte sich an dem berühmten Yume Monogatari des Takano Chōei, das diese Ideen verfocht, und befürwortete 1838 in mehreren Eingaben Aufnahme der Verbindung mit Europa, zugleich aber starke Rüstung. K. wurde daraufhin 1839 verhört, festgesetzt und 1840 in seiner Heimat Tawara unter die Aufsicht seines Fürsten gestellt. Den Spionen des Shogunates entging es aber nicht, daß K. auch in der Verbannung seine hochverräterische Korrespondenz mit seinen Gesinnungsgenossen fortsetzte. Um seine Herren nicht in Ungelegenheiten zu bringen, machte K. seinem Leben in der eines Kriegers würdigen Form durch Bauchaufschlitzen ein Ende, nachdem er selbst in bitterer Ironie die Grabschrift aufgesetzt hatte: „treulos, liebelos, Watanabe Noboru". Dieser seiner Zeit weit vorausgeeilte Patriot war nebenbei ein hervorragender Maler u. Zeichner. Im ganzen folgt er der südchines. Richtung, in die ihn die Tradition seines Lehrers Bunchō wies, hat sich aber namentlich als Landschafter einen durchaus persönlichen Stil geschaffen, in dem sein eifriges Studium der europ. Malerei stark hervortritt (Bildnis des Hippokrates von 1831, offenbar frei nach einem Stiche). Den Pinsel beherrscht er wie wenige (vgl. die berühmte Dachsfamilie der Samml. Takei, Abb. u. a. Kokka H. 137), vor allem ist er aber einer der größten Meister der Bewegung. Seine Skizzenbücher stehen hoch über den in Europa so bewunderten Mangwa des Hokusai. Die bekanntesten sind: Issō Hyakutai von 1818, 3 Hefte, das erste mit Skizzen nach alten Sittenbildern, die beiden übrigen mit Volksszenen, veröffentl. von Shimbi Shoin 1910, Meguro Mōde (1829, Kokka H. 210), Yusō Nikki, Sankai Zasshi, ferner ein erotisches Skizzenbuch, ein Album mit Insekten u. Fischen (reproduz. von der Kokka 1912, 1926 für 50000 Mk. versteigert). Bildnis des K. von seinem Schüler Tsubaki Chinzan.

Biographie K.s von Terazaki, Tōkyō 1926. — Taki, Kokka H. 210. — Gute Abbild.: Nangwa Jūtaikashū, Tōkyō 1909, I, und Bunjingwa Santaikashū, Tōkyō 1909, Kokka H. 100, 117, 141, 210, 211, 225, 226, 230, 235, 239, 245, 252, 277, 288, 291, 297, 302, 311/352, 383, 411, 438, Bijutsu Shūei 14, 15, 21, 25, Gumpō Seigwan 1, 2, 7, 8, Selected Relics of Japanese Art, Tōkyō 1900 ff. 14, 17, 18, 19, 20, Tōyō Bijutsu Taikwan, Tōkyō 1907 ff., Bd VII, Nanshū Meigwaën, Tōkyō 1904 ff., 10, 19. — Kokka H. 150/54 (über die 10 Schüler K.s). *Otto Kümmel.*

Kwiatkowski, Teofil (Anton T.), poln. Maler, * 21. 2. 1809 Pułtusk, † 14. 8. 1891 Avallon. Studierte in Warschau, emigrierte nach Beendigung des poln. Aufstandes 1831 nach Frankreich, dann nach England, ließ sich schließlich in Paris nieder, wo er seine Studien bei L. Cogniet fortsetzte. Stand unter den verschiedenartigsten Einflüssen (Ary Scheffer, Delacroix, Ingres, Couture). Befreundet mit dem Dichter Ad. Mickiewicz u. mit Chopin, den er vergötterte und wiederholt porträtierte. Zeichnete eine Folge phantast. Illustrationen zu den musikal. Werken Chopins. Malte vorwiegend Porträts (Pastell, Aquar., auch in Miniatur), gelegentlich figürl. Kompositionen in Öl (Die letzten Augenblicke Chopins, 1850, Poln. Bauernfest, 1861), mit denen er den Pariser Salon 1839/70 beschickte. Im Nat.-Mus. Krakau: Bildnis T. Lenartowicz, i. d. Samml. d. „Zachęta", Warschau: 2 Aquar., i. d. Mielżyński-Gal. Posen: Porträt des Fürsten Czartoryski (Kopie nach Delaroche) u. 2 Aquar., im Lubomirski-Mus. Lemberg: Bildnis Chopins, im Czartoryski-Mus. Krakau: Edelmann u. Mädchen (Öl, 1862), i. d. Samml. auf Schloß Gołuchow: Polonaise v. Chopin, im ehem. poln. Nat.-Mus. zu Rapperswil (jetzt in Warschau): 4 Chopin-Porträts (Öl, Tusche, Aqu. u. Blei) u. 60 Bildnisse poln. Emigranten.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chronique des Arts, 1891 p. 263 (Nekrol.). — Tygodnik ilustr., 1891/II 327, 354. — Swiat, 1891 p. 466. — Mycielski, Sto lat dziejow mal. etc., 1894. — Swiejkowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. — M. Olszewski, Rozwoj mal. polsk., Krakau 1907 p. 144/49. — Bołoz Antoniewicz, Kat. d. retrosp. Ausst. poln. Kst., Lemberg 1894, p. 124. *M. Gumowski.*

Kwiet . . ., s. *Květ . . . .*

Kwilecka, Julia, s. i. Art. *Puget,* Ludwik.

Kyber, Wilhelmine (Minna), Blumenmalerin, * Riga 1./13. 1. 1801, † Dresden 1867, Schülerin der Blumenmalerin Thalia Friedrich. Im Museum in Riga ein Stilleben.

W. Neumann, Lex. balt. Kstler, 1908; ders., Verz. der Gemälde . . der Stadt Riga, 1906 p. 61. — Kat. Ausst. balt. Kstler aller Zeiten, Riga 1901.

Kyckenburgh (Kyckenburch, Kieckenburgh), Dirck Nicolaesz. van, holl. Genremaler, geb. 1630 in Leiden, laut übereinstimmender Altersangabe gelegentlich seiner 3maligen Immatrikulation (1645, 50 u. 53) an der Universität Leiden, † vor 30. 1. 1662 ebenda. Seine Frau hieß Gertruydt Rensen. K. starb unbemittelt. In dem Inventar des Johan van Dijnen, † 1667 in Voorschoten bei Leiden, kommen ein Interieur mit einer Spitzenklöpplerin von K. sowie 4 andere Bilder von ihm vor. Im Inventar des Herrn Pieter Buschman in Amsterdam werden 1719 erwähnt: ein Hirte und eine Hirtin gemalt von Kyckenberg, auf 6 fl. taxiert. Vermutlich ist K. auch der Maler einer voll bez. genreartigen Bildnisgruppe (Herr mit Weinglas, Dame mit Kartenspiel an einem Tische, davor die Tochter mit einer Trommel), die 1908 aus dem Besitz A. A. Golenischtscheff-Kutusoffs in

Petersburg ausgestellt war. Die Initiale des Vornamens wurde damals als J gelesen. J. v. Schmidt charakterisierte das Bild als dilettantenhaft und zwischen der Art ter Borchs u. der J. Steens schwankend. Ferner war, gleichfalls unter dem Namen J. v. K., in der Versteig. D. Mansveld in Amsterdam 13. 8. 1806 unter Nr 91 ein auf Holz gemaltes Bildchen von 17×12 cm (bzw. Zoll), ein Interieur mit einer prächtig gekleideten Dame an einem Tisch mit türkischer Decke, die einen ihr von einem Trompeter überbrachten Brief liest. Das Bild war delikat und in der Art ter Borchs gemalt. Es erzielte den ziemlich hohen Preis von 116 fl.

Staryje Gody, 1908 p. 687 (m. Faksimile). — Monatshefte für Kunstwiss., II (1909) 186 (J. v. Schmidt); III (1910) 117 u. Taf. 25, Abb. 3 (C. Hofstede de Groot). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., III (1911) 71 (Kyckenburg). — Mit Notizen von A. Bredius.

C. Hofstede de Groot.

Kyd, Pseudonym des *Clarke,* Jos. Clayton.

Kyd, James, Genremaler in Worcester (England), beschickte 1855—75 die Ausst. der Royal Acad. u. der Brit. Institution in London.

A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., IV (1906); ders., Brit. Inst., 1908.

Kydias von Kythnos, griech. Maler des 4. Jahrh. v. Chr. Nach Plinius, Naturalis Historia XXXV 130, Zeitgenosse des Euphranor (s. d.). Dort wird ein Argonautenbild des K. erwähnt, das der Redner Hortensius für 144 000 Sesterzen kaufte, und für das er ein besonderes Haus auf seinem tusculanischen Landgut baute. Vielleicht ist es mit dem von Cassius Dio, LIII 27, erwähnten Bild gleichen Gegenstands, das Agrippa in der Neptunshalle aufstellen ließ, identisch. Nach Theophrast, de lapid. 53, ist K. Erfinder des gebrannten Ockers.

Brunn, Gesch. d. griech. Künstler, II 257. — Overbeck, Schriftquellen, Nr 1967/70. — Pauly-Wissowa, Realencyclop., XI 2303 (Lippold). — Pfuhl, Malerei u. Zeichnung d. Griech., II 778. *R.*

Kydon (Cydon), nur bei Plinius XXXIV 53 als Verfertiger einer Amazonenstatue in Ephesos genannt. Doch ist der Name versehentlich aus der Vaterstadt des vorher genannten Kresilas (s. d.) entstanden. *Bieber.*

Kyhl, Carl, Landschaftsmaler, * Holstein, † 10. 3. 1840 Kopenhagen. 1837/40 Schüler der Kopenh. Akad. u. Lehrling bei J. P. Møller, der ihn im Restaurieren von Gemälden unterwies. Zwischen 1837 u. 1839 stellte er mehrere Bilder mit Ansichten aus Kopenhagen (Hafenbilder im Mondschein) aus. Sein Bild: Partie aus dem Botanischen Garten, erhielt eine Prämie.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., I (1896). — Reitzel, Fortegnelse over danske Kunstneres Arb. udst. paa Charlottenborg, 1883.

Kyhn, Knud Carl Edvard, Tiermaler u. -modelleur, * Kopenhagen 17. 3. 1880, Neffe des Vilh. K. Malte bei Harald Foß u. besuchte 1900/01 die Akad., dann die Studienschule unter L. Tuxen. Studierte 1911 in Paris u. beschickte in diesem Jahr den Salon der Soc. d. Art. Indép. mit 6 Bildern (Hahnenkampf, Seemöve, Kiebitze, Eule usw.). 1917 war er mit Stipendium in Schweden u. erhielt 1919 die Eckersbergmedaille. Stellte anfangs in Charlottenborg aus u. ist zur Zeit Mitglied der „Freien Ausstellung". Malt mit Vorliebe Seevögel, die er — vorzüglich beobachtet — in temperamentvoll gemalten Aquarellen u. Ölbildern wiedergibt (z. B. Seeadler jagt einen Eidervogel; Tauchergänse u. Enten). Für H. Kählers Keramische Fabrik sowie für die kgl. Porzellanmanufaktur u. die Manufaktur von Bing & Gröndahl schuf er eine Anzahl dekorativ wirksamer Modelle (Liegende Kuh, Affengruppen).

Dansk biogr. Haandleks., II (1922). — Hayden, Royal Copenhagen Porcelain, 1911 p. 375. — The Studio, XLIX (1910) 75 (Abb.). — Art et Décoration, 1921 II. — Bull. of the Metrop. Mus. New York, XVIII (1923) 21, 35. — La Renaissance de l'Art franç., VIII (1925) 270, m. Abb., 430 (Abb.). — Beaux-Arts, III (1925) 219. — Berl. Tid. 21. 2. 1920; 31. 1., 21. 10., 27. 10. 1921; 8. 3. 1923. — Politiken 23. 2. 1920; 6. 10. 1921. — København 15. 2. 1920. — Ekstrabladet 3. 11. 1907; 27. 10. 1921. — Hovedstaden 17. 2. 1920.

Kyhn, Vilhelm (Peter V. Carl), Landschaftsmaler, * Kopenhagen 30. 3. 1819, † daselbst 11. 5. 1903; Onkel des Knud K. (s. d.). Zuerst Schüler des Kupferstechers Georg Hoffmann, dann der Akad. (1836/44), wo er 1843 die kleine silb. Med., 1845 die Neuhausensche Prämie erhielt. Schloß sich dem Høyen-Grundtvigianischen nationalen Kreise, zu dem auch Lundbye u. P. C. Skovgaard gehörten, an u. wurde neben den beiden letzteren der dritte große Landschaftsmaler Dänemarks, entwickelte sich freilich bedeutend langsamer u. trat auch erst später hervor. Nur selten strebt er monumentale Wirkungen an („Sommerabend am Himmelbjerg"); meist gibt er die Natur ganz unmittelbar wieder, immer aber mit einem starken Stimmungsgehalt u. in zarter, meist melancholischer Auffassung (Abendbeleuchtungen, Nebel- und Gewitterstimmungen). Reisen nach Südfrankreich u. Süditalien, wo er sich 1850/52 mit akad. Stipendium aufhielt, haben seine Entwicklung kaum beeinflußt, die — ganz stetig verlaufend — ihn schließlich zur Freilichtmalerei führte. Die neue Richtung der 1870er u. 80er Jahre lehnte er als unnational schroff ab. Noch im hohen Alter zeigt sich eine erstaunliche Steigerung seiner künstler. Schaffenskraft. — K. hat viele Schüler herangebildet. Er ist in den meisten öffentl. Sammlungen vertreten. Im Kunstmus. Kopenhagen 25 Bilder, darunter sein frühestes: Strandpartie auf Bornholm (1843), mehrere frische Skizzen sowie einige seiner Hauptwerke: Nachmittag, Bjergelide bei Horsens, 1858; Winterabend im Walde, 1853; Später Sommerabend (Bauernhof); Winterabend an einem Fjord; Der Sund bei Kronborg, 1880, u. v. a. Im Hirschsprungmuseum in Kopenh. 10 Bilder (darunter 1 Skizze zu seinem Bjerge-

lide-Bild), Arbeiten, die im Gegensatz zu seinen im Atelier fertiggemalten früheren Landschaftsbildern die volle Frische des unmittelbaren Natureindrucks übermitteln. Das Museum zu Aarhus besitzt u. a. eines seiner ersten Freilichtbilder: Am Himmelbjerg (von Lyngshoved aus gesehen); das Frederiksborg-Mus. 1 Bild: Ankunft des Schiffes mit der Leiche Friedrichs VII. im Hafen von Kopenhagen, die Kunsthalle in Hamburg 1 dän. Landschaft. Auch als Radierer ist K. hervorgetreten. — K.s Sohn u. Schüler Svend Carl, geb. 22. 11. 1862 in Kopenhagen, † 3. 12. 1890 ebenda, stellte 1884/89 Landschaften und Interieurs aus.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., I (1896). — Bricka, Dansk biogr. Lex., 1895. — Dansk biogr. Haandleks., II (1922). — Sig. Müller, Nyere dansk Malerkunst, 1884, p. 204 ff., mit Abb.; ders., Nordens Billedkunst (Frems Forlag), p. 114. — Trap, Danmark, 1919. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — R. Muther, Gesch. d. Malerei im 19. Jahrh., III (1894). — F. Meldahl u. P. Johansen, Det kgl. Akademi for de skønne Kunster, 1904 p. 449. — K. Madsen, Kunstens Historie i Danmark, 1901/07, p. 264 ff. — E. Hannover u. C. A. Been, Danmarks Malerkunst, 1902. — E. Hannover, Dän. Kunst des 19. Jahrh., Lpzg 1907. — Dän. Maler von Jens Juel bis zur Gegenwart, hgb. v. K. R. Langewiesche, Düsseld. u. Lpzg 1911, p. 53 (Abb.). — P. Johansen, V. K.s Hunderedeaarsudstilling (Foreningen for National Kunst), 1919. — C. Glaser, Graphik der Neuzeit, Berlin 1922, mit Abb. — Kunstchronik, X (1875) 436; XI 612; XXIV 514 f. — Kunstmuseets Aarsskrift, IV (1917), m. Abb. — Ord och Bild. XXXI (1922) 574, 578 u. Abb. vor 561. — Ill. Tid., 1889 p. 309/11 u. No v. 17. 5. 1903. — Tilskueren, 1903 p. 429. — Strunk, Catalog over Portr. af Danske etc., 1865, Nr 2490; ders., Cat. over Portr. af det Danske Kongehuus, I (1881) 192. — Reitzel, Fortegnelse over Arbejder af danske Kunstnere udst. paa Charlottenborg, 1883. — Graves, A Century of Loan Exhib., II (1913). — Berl. Tid. 13. 5. 1903; 15. 10. u. 18. 10. 1919. — Nationaltid. 12. 5. 1903; 19. 5. 1903. — Politiken 13. 5. 1903. *I. Buhl.*

Kylberg, Lars Wilhelm, schwed. Landschaftsmaler (Öl u. Aquar), * 1798 Västergötland, † 1865. Illustrationen zu den Werken d. schwed. Dichterin A. M. Lenngren. In der ehem. Samml. d. Kunstvereins Norrköping 3 Aquar.

F. Boye, Målare-Lexikon, 1833.

Kyle, Joseph, amer. Bildnismaler, * 1815 im Staate Ohio, † 1863 New York, Schüler von Th. Sully u. B. Otis in Philadelphia, tätig in Philadelphia, seit etwa 1848 in New York. Erwarb 1849 die Associateship der Nat. Acad. of Design. Im New Yorker Metrop. Mus. Damenbildnis (Brustbild) u. Selbstbildnis (Brustbild, lebensgr.), i. d. Histor. Soc. of Pennsylvania (Philadelphia) eine von James R. Lambdin nach K. gemalte Kopie: Bildnis des Gouverneurs George Wolf.

Bull. of the Metrop. Mus. of New York, I (1906) 49; cf. Cat. of Paintings, 1914. — Cat. of the Paint. etc. bel. to the Hist. Soc. of Penns., Phil. 1872, p. 43, Nr 144. — Panama-Pac. Intern. Expos. S. Francisco, 1915. Cat. de Luxe, II 333.

Kyllmann, Walter, Architekt, * Weyer bei Wald (Kreis Solingen) 16. 5. 1837, † Wannsee bei Berlin 10. 7. 1913. Schüler der Berliner Bauakad. Winter 1863/64 in Rom; 1866 Regierungsbaumeister; 1867 Regierungskommissar auf der Pariser Weltausst. Seit 1868 in Berlin als Sozius von Ad. Heyden (s. d.), in Firma *Kyllmann & Heyden.* Werke s. im Art. Heyden.

Das geistige Deutschland, 1898. — Der Tag, Berlin, 1913 Nr 345 (v. 10. 7.), Nekrol. — Neudeutsche Bauzeitung, IX (1913) 540 (Nekrol.).

Kyllwald, Jacob, Baumeister, errichtete um 1518—25 den Neubau (spätgot. Hallenkirche) der kath. Pfarrkirche in Schleiden (Reg.-Bez. Aachen), unter Beibehaltung des frühgot. Chors.

Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., V (1912).

Kymli (Kimli, Kimly, Kymly, falsche Schreibungen: Kymle, Kemly, Himly), Franz Peter Joseph, Bildnis- und Genremaler, auch Miniaturist, * Mannheim 1748 (?), † um 1813 (?). Studierte als Stipendiat des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz seit dem 11. 6. 1775 an der Akad. zu Paris, wo er mit dem Kupferstecher J. G. Wille verkehrte. Stellte 1776 als Geschäftsträger u. Hofmaler des gen. Kurfürsten im Salon du Colisée ein von P. A. Tardieu, A. Pierron u. Levasseur gestoch. Bildnis des damals in Paris lebenden Kupferstechers J. G. Müller (s. u.) aus, beschickte zwischen 1779 u. 1787 den Salon de la Correspondance u. ist 1802—1803 wieder in Paris, wo am 22. 2. 1813 seine Kunstsammlung versteigert wird. Der bei Gabet u. a. als Lehrer des Emailmalers Kanz (s. d.) genannte „Kemly" dürfte mit K. identisch sein. — K.s von Lehrner (s. d.) in Wachs modelliertes Bildnis (Medaillon) war 1781 im Pariser Salon de la Correspond. — Von K.s Arbeiten ist das 1777 in Paris nach dem Leben gemalte Bildnis Kaiser Josefs II. durch Kupferstiche von C. G. Schultze (1778, Gr. Fol.), E. Morace u. M. Steinla (4°) bekannt geworden. Das Verzeichnis seiner zwischen 1779 u. 1787 im Salon de la Correspond. ausgestellt gewesenen Arbeiten (bei Bellier, Revue univ. des arts, XX [1865] 410 f.) nennt von Bildnissen bekannter Zeitgenossen die des Fürsten von Ligne (Öl, lebensgroß), der Marquise de Vauban (Öl, Min.), des Fürsten Massalsky, Bischofs von Wilna (Min. und Ölbild in Lebensgröße), des Abbé Beaudeau, des Pierre Pomme, Leibarztes Ludwigs XVI., des Kupferstechers J. G. Wille, der Präsidentin Ogier u. a. m.; weiter 3 Selbstbildnisse (1. „à son côté droit, sur un chevalet, est placé le portrait de son protecteur, l'électeur palatin . . ."; 2. auf das von ihm gemalte Bildnis seiner Frau zeigend; 3. „prenant du tabac"); Bildnis eines Neugeborenen, schlafend in einer Wiege u. von einem Hunde bewacht; usw.

Erhaltene Arbeiten: Bildnis des Pahin de la Blancherie, Brustbild auf Kupfer, Oval, bez. u. dat. 1778; Mus. *Langres.* Die Feinheit der Ausführung verrät die geübte Hand eines Miniaturmalers (Réau). Kinderbildnis Magdalena Fretzin, auf der Rückseite bez. „Kymli 1769"; Schloßmus.

Mannheim. Bildnis eines Knäbchens, Halbfig., Kupfer; German. Nat.-Mus. *Nürnberg.* Bildnis eines alten Mannes, Brustbild, Kupfer, bez. „P. Kymli 1772"; Gem.-Gal. *Schleißheim.* Bildnis einer alten Frau, Gegenstück zum vor., bez. F. Peter Kymli; *ebda.* Kupferstecher J. G. Müller; „ein kleines Porträt, sitzende Halbfigur in Öl auf Kupfer, von dem Schweizer [?] Maler Kymli ... aus der ersten Pariser Zeit [Müllers]" (Winttterlin, Württemb. Kstler, 1895 p. 50); Bes. 1895: die in *Stuttgart* leb. Nachkommen des Dargest.

Nach K. gestochen: 1. Bildnis des Pierre Chauvin, Fol. Bez. F. P. Kimli pinx. 1781. C. Eugène Duponchel sculp. 1786. 2. Fürst J. J. Massalsky, Bischof von Wilna, Bez. Bervic sc. 1780. Kymli px. 1779. Fol. 3. Pierre Pomme, médecin consultant du roi. Gest. von J. Ch. Levasseur. 4°. 4. Damenbildnis, Fol. Gest. von P. A. Tardieu. 5. L'Espoir du retour. Gest. von P. A. Tardieu. Fol.

Literatur: H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Th. (1806/21). — Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 270 (B. Pfeiffer). — Bénézit, Dict. des peintres etc., II (1913). — L. Réau in Archives alsaciennes d'hist. de l'art, III (1924) 128, 129 f.; ders., Un portrait inédit de Pahin de la Blancherie etc., in: Beaux-Arts, III (1925) 309 f., m. Abb. — Deville, Index du Mercure de France, 1910 p. 111 (Himly). — A. Maze-Sencier, Le Livre des Collectionneurs, 1885 p. 783. — G. Parthey, Deutscher Bildersaal, I (Berl. 1863). — H. Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911). — Invent. gén. des Richesses d'art etc. Prov., Mon. civ., VII. — [F. Kopera,] Kat. einer Samml. poln. Porträtstiche [Graf Hutten-Czapski], 1901 (poln.); cf. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche, II (1887) 1259 (russ.). — Portalis-Béraldi, Les Graveurs du XVIII^e Siècle, II (1881) p. 696 Nr 49. — Ch. Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., IV (1890) p. 7 Nr 56 (Kimli), 77. — Cat. du Mus. de Langres 1902 No 70 („Kylms"). — Schloßmus. in Mannheim, Führer durch die Slgn, 1926 p. 95. — Kat. der 19./20. 3. 1900 bei J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln, verst. Gem.-Slgn A. Jaffé-Hamburg u. W. Bauer-Düsseld., Nr 115 („Porträt eines Kurfürsten. Kniefigur en face in schwarz. Gewande mit Hermelinmantel, am Schreibtisch sitzend. Vorzügliches Bild von feiner Ausführung u. lebenswahrem Ausdruck. Kymle 1783. Kupfer. Höhe 38, Breite 28 cm"). — Kat. der 1904 bei Heberle, Köln, verst. Nachl. Nathan, Hamburg, L. Seyler, Bingen, usw., Nr 41 (sogen. Bildnis Josefs II., Brustbild, fast in Lebensgröße, Leinwand).

Kynast (Kinast), Balthasar, Miniaturmaler in Cölln bei Meißen, Vater des Salomon. Angeblich ursprünglich Augustiner in Dresden, wurde er 1544 Archidiakon an der Meißner Stadtkirche, 1549 Pfarrer in Cölln. 1557 soll er eine bei Lufft in Wittenberg gedruckte Bibel für König Christian III. von Dänemark mit Miniaturen verzieren. 1558 wird er als Illuminist erwähnt, arbeitet für den Kurfürsten von Sachsen u. andere Fürsten. 1560 illuminiert er, wie aus einem Briefe des Buchdruckers Hans Lufft hervorgeht, für den Herzog Albrecht von Preußen gemeinsam mit Lucas Cranach d. J. die Holzschnitte einer gedruckten Pergamentbibel (in 2 Bänden [Staats- u. Universitätsbibl. Königsberg i. Pr.] erhalten).

Schumacher, Gelehrter Männer Briefe an die Könige in Dänemark, 1758, II 226 f. — Beiträge z. Kunde Preußens, 1820 III 272. — M. B. Lindau, Lukas Cranach, Lpzg 1883 p. 341/45. — W. Loose, Lebensläufe Meißner Künstler, Dresden 1888; dasselbe in Mitteil. d. Vereins f. Gesch. der Stadt Meißen, II (1891) 254. — Kstchronik, N. F. I (1890) 157. — H. Ehrenberg, Die Kst am Hofe der Herzöge v. Preußen, 1899 p. 24 (ohne Nennung K.s). *Leo Baer.*

Kynast (Kühnast, Kinast), Johann Heinrich, Historien- u. Bildnismaler in Breslau 1755 bis etwa 1793 (†), 1775 Malerältester. 1772/77 bzw. 1777 waren seine Söhne Johann Carl u. Christian Ferdinand bei ihm Lehrlinge. Arbeiten: Altarbild, Auferstehung Christi, in der Oberkirche zu Liegnitz, 1756; 4 Apostelbilder im Dom zu Breslau, nach 1759; Seitenaltarbilder, Flucht nach Ägypten u. Hl. Borromäus (nach and. ist das Martyrium des sel. Johannes Sarkander dargestellt), in der dort. Kreuzkirche; Hl. Thekla in der Vincenzkirche daselbst; Hl. Nikolaus im Dom zu Glogau; Hl. Apollonia u. a. in der ehemal. Franziskanerkirche daselbst; Bildnis v. Schlabrendorf im ehemal. Ständehaus zu Breslau; Gemälde im ehem. Fürst Hatzfeldtschen Palais (jetzt Oberpräsidium) daselbst. Angeblich von K.s Frau, Hedwig, geb. *Mangolt* (9. 3. 1755 im Taufbuch der Breslauer Jesuitenkirche genannt), gemalt: Hl. Nepomuk und ein Märtyrer in der Kreuzkirche daselbst.

Alwin Schultz, Untersuch. zur Gesch. d. Bresl. Maler (1500—1800), Br. 1882, p. 97 (Kühnast), m. Lit.—Verzeichn. d. Kstdenkm. d. Prov. Schles., V, Reg., 1903, p. 616 (Kühnast), mit Lit. — Der Bresl. Erzähler, 1800 I 466; 1801 II 178. — J. G. Büsching, Bruchstücke einer Geschäftsreise durch Schlesien (1810, 11, 12), Br. 1813, p. 100, 108 f. — G. Parthey, Dtscher Bildersaal, I (1863) 662 (Kinast). — W. T. Hinrichs, C. G. Langhans (Studien z. dtsch. Kstgesch. H. 116), Straßb. 1909. — Schles. Kirchenblatt, XXVIII (1862) 55. — Mit Notizen von B. Patzak, Breslau.

Kynast (Kinast), Salomon, Illuminist aus Meißen, Sohn des Balthasar K. Erhielt 1561 für eine illuminierte Kirchenpostille und eine in Samt gebundene u. vergoldete Bibel von dem Mecklenburg-Schweriner Fürstenhofe 109 fl. Laut Urkunde vom 29. 12. 1572 verehrte er zum Jahresbeginn dem Kurfürsten August von Sachsen einige von ihm ausgemalte Bücher.

Fr. Sarre, Beitr. z. Mecklenb. Kst-Gesch., Leipz. Diss., Berl. 1890 p. 80. — Kunstchronik, N. F. I (1890) 157. *Leo Baer.*

Kyōjin 經尋, Fukujubō 福壽房, japan. Bildschnitzer, aus der Provinz Bitchū; 2 Werke erhalten: 1. Shākya im Fujiidera, Tokushima, bez. Busshi K. u. dat. 7. 1. 1149. 2. Tausendarmige Kwannon im Umbenji, Tokushima, bez. als Werk des Priesters u. Bildhauers K. Fukujubō aus Bitchū. Abb. Zōzōmeiki, Tōkyō 1926, Tf. 30 u. 41. *Otto Kümmel.*

Kyōsai 狂齋, Kawanabe, bürgerl. Name Shūsaburo, später (1850) Tōiku 洞郁, Name Chinshi 陳之 (1850), zahlreiche Gō, die mit ihrer Vorliebe für die Zeichen für Trunkenheit u. Verrücktheit den Charakter des Mannes gut aus-

drücken: Shōjō 惺々 K., später (1871) Gyōsai 暁齋, Gwaki 畵鬼, Hata Kyōsha 畑狂者, Shūransai 酒亂齋, Raisui 雷醉, Shōjō Kyōsha 惺々狂者, Baigwakyōsha 賣畵狂者, Baigwadōjin 賣畵道人, Chikamaro 周麿, geistl. Name Jokū Nyūdō 如空入道 (1879), japan. Maler, * 18. 5. 1831 Furukawa (Shimōsa), † 25. 4. 1889 Tōkyō, tätig meist in Edo (Tōkyō), im frühesten Alter von einem Kawanabe adoptiert, der den Fürsten Doi diente, aber schon 1832 in Edo Adoptivsohn eines Kaufmanns wurde. K. zeigt schon früh einen unüberwindlichen Hang zur Malerei, über den viele Anekdoten berichten, und tritt sechsjährig bei Kuniyoshi (s. d.) in die Lehre, 4 Jahre später bei Tōhaku (Kano, Surugadai-Zweig, s. Kano VI, 7). 1850 wird er von einem kleineren Kano-Meister Tsuboyama Tōzan adoptiert, aber schon 1852 wegen seines unbändigen Charakters u. zügellosen Lebens verstoßen, so daß er in die tiefste Armut gerät und sich durch handwerkliche Arbeiten, u. a. Vorzeichnungen für Lacke, über Wasser halten muß. 1857 eröffnet er, wieder unter dem Namen Kawanabe, eine eigene Werkstatt u. malt zahlreiche Scherzbilder, für die er die meisten seiner seltsamen Namen erfand. 1859 als Kano-Meister bei der Wiederherstellung des abgebrannten Tempels Zōjōji beschäftigt. Sein erstes illustriertes Buch lenkt 1863 die Aufmerksamkeit des Yōsai (s. d.) auf K. und verschafft ihm ernstere Aufträge, im folg. Jahre tritt er in Verbindung mit Kunisada (s. d.) und beschäftigt sich mit Ukiyoë. 1865 führt er seine erste monumentale Arbeit aus, eine große Deckendekoration mit Drachen, Blumen u. Vögeln im Togakushi Jinja (Shinano). Von da ab wächst sein Ruf zusehends, im 10. Monde des Jahres 1870 läßt er sich aber bei einem Malwettstreit zu gröblichen Karikaturen des noch sehr jungen japan. Beamtentums hinreißen, die ihm das patriarchalische Regiment der Zeit mit mehrmonatiger Haft und 50 Stockschlägen lohnte (1. Mond 1871). Gleichzeitig wurde er zwangsweise wieder in die Kanofamilie gesteckt. 1872 illustrierte er sehr witzig eine Übersetzung der äsopischen Fabeln und malte einen Vorhang für ein Theater in Tōkyō, 1873 war er in der Wiener Weltausstell. vertreten. In dems. Jahre produzierte er sich öffentlich, indem er sich rühmte, an einem Tage 1000 Bilder malen zu können. Wenn er es auch nur auf 200 brachte, machte ihn diese selbst für ostasiatische Verhältnisse bemerkenswerte Kraftleistung doch allgemein bekannt. In die nächsten Jahre fällt eine große Anzahl histor. u. religiöser Gemälde für buddhistische u. shintoistische Heiligtümer: K. war fromm geworden und hatte den geistlichen Namen Jokū angenommen. Den Höhepunkt seines Ruhmes bezeichnet das Jahr 1881, wo er auf der 2. Kunstausstell. ein ganz einfaches Bild mit einem der üblichsten Motive — Krähe und alter Baum — für den damals ungeheuerlichen Preis von 100 Yen anbot und zu allgemeiner Überraschung sofort verkaufte. Er ließ sich einen Stempel mit den Zeichen Abankokuhi 鴉萬國飛 (die Krähe fliegt über alle Länder) schneiden, den er auch Bildern häufig aufdrückt. 1884 veranlaßte ihn ein Versprechen, das er dem sterbenden letzten Meister des Surugadai-Kano, Tōshun (s. Kano, VI 9), gegeben hatte, noch einmal bei Kano Tachinobu (s. Kano, II, 11) in die Lehre zu gehen, um die Surugadai-Linie fortzusetzen. 1887 erschienen seine „Gespräche über Malerei" in 4 Bänden, eine Anleitung zur Malerei mit graph. Stilanalysen der alten Meister und einem überaus drolligen engl. Texte neben dem japan. — K. ist vielleicht der begabteste der modernen japan. Maler; die brutale Gewaltsamkeit seines Temperaments, die durch Trunksucht noch gesteigert wurde, verdunkelt aber die hohen künstler. Eigenschaften seiner Bilder. Das Brit. Mus. London und das Mus. of Fine Arts Boston sind reich an seinen Werken.

W. Anderson in The Studio, XV (1898) 29/38. — Dai Nihon Jimmei Jisho, Neue Ausg., Tōkyō 1926, p. 759 f. — Kokka, H. 24, 109 (Abbildgn). *Otto Kümmel.*

Kyper (Cuyper, Kieper), Rogier de, niederl. Wandermaler, 1633/34 Schüler des Jakob Jordaens in Antwerpen, 1644/48 in Danzig als Freimeister tätig. Das heftige Widerstreben der Zunft gegen seine Zulassung läßt auf sein bedeutendes Können schließen. Der Rat läßt ihn ein Probestück malen, das so vortrefflich befunden wird, daß ihm 3 Freijahre „ohne Beschwer der Zunft" zugestanden werden; nach Ablauf derselben verläßt er Danzig. Als Stätten seines früheren Wirkens nennt er Wien, Regensburg, Prag, Nürnberg, Frankfurt a. M., Bremen, Hamburg u. Lübeck.

G. Cuny, Gesch. d. Danziger Malerei (Ms.). — Rombouts u. Lerius, De Liggeren der Antwerpsche Sint Lucasgilde, A. o. J., II 51, 53. *Cy.*

Kypfinger, s. *Kipfinger.*

Kyrillos, siehe *Kyris* Markianos.

Kyrillas, griech. Maler des 14. Jahrh. Mit seinem Namen ist ein die Dreifaltigkeit und die Verkündigung darstellendes Triptychon bezeichnet, das sich früher in Palermo befand.

J. Gambacosta, Memorie per servire alla storia letteraria di Sicilia, II, Pl. III, 271. — O. M. Dalton, Byzant. Art and Archaeology, p. 264.

Kyrillos von Chios, griech. Maler des 18. Jahrh., geistlicher Gehilfe des Malers Dionysios von Phurnâ (s. d., Bd IX 318), der ihn in der Vorrede zu seinem Werke Ἑρμηνεία τῶν ζωγράφων (Malerbuch vom Berge Athos) als seinen Mitarbeiter erwähnt.

H. Brockhaus, Die Kunst in den Athos-Klöstern, ²Lpzg 1924.

Kyris Markianos, syrischer Architekt des 4.—5. Jahrh., erscheint unter der Namensform Kyris zum 1. Mal in der Inschrift des 390 n. Chr. dat. Hofportals der Ostkirche von

Bābiskā in Nordsyrien; hier wird er als Presbyter bezeichnet. Am gleichen Bau ist er auch 401 am östl. Süd- d. i. Hauptportal als τεχνίτης (Architekt) genannt, während als Mitarbeiter an dem skulpierten Türsturz der Diakon Eusebis erscheint. Als Werk des Kyrillas (ἔργον δὲ Κυρίλλα τεχνίτου) hat nach der Inschrift am Hauptportal die Kirche von Ksêdjbeh von 414/5 zu gelten. Die Übereinstimmung der architekton. Schmuckformen mit Bābiskā läßt trotz der geänderten Namensform auf denselben Künstler schließen. Am Hauptportal der 418 errichteten Kirche von Dâr Kitā erscheint die Namensform Kyros und wieder die Bezeichnung τεχνίτης. Auf einem Kapitell der von ihm „nach einem Gelübde errichteten", aber wahrscheinlich nicht mehr vollendeten Kirche von Kaṣr il Benât bezeugt eine Inschrift, daß der Architekt Kyris in der Apsis begraben sei, was gegenüber den sonstigen syrischen Gepflogenheiten auf eine besondere Schätzung des Meisters weist. H. W. Beyer hat in seinem Buche „Der syrische Kirchenbau" den Bauten und der Ornamentik des K. Markianos ein eigenes Kapitel gewidmet. Die ganze Gruppe von Kirchen ist von Bedeutung, weil sie auf Grund der Datierungen nicht nur die Entwicklung einer künstlerischen Persönlichkeit innerhalb der syrischen und der altchristlichen Kunst überhaupt erkennen läßt, sondern auch für die ganze Chronologie der syrisch-christlichen Bauentwicklung entscheidend ist. Wesentlich ist die starke Umbildung, bzw. Ersetzung der antiken Formen durch östliche Elemente. Den genannten Kirchen reiht sich stilistisch auch die größte Kirche Nordsyriens, die Kathedrale von Brâd (ohne Inschrift) an, die, wennschon nicht K. selbst, so doch seiner engeren Schule angehören muß.

H. W. Beyer, Der syrische Kirchenbau, 1925, p. 39ff.; hier auch die Zitate der Baubeschreibungen u. Inschriften in den Publications of an American archaeological expedition to Syria in 1899—1900, und Syria, Publications of the Princeton University archaeol. expeditions to Syria in 1904—05 and 1909. *H. Glück.*

Kyron, Wolfgang, Goldschmied u. Kupferstecher in Augsburg um 1700. Folge von 6 Bl. mit Figuren u. Tieren in Laubwerk, betitelt: Neu ersonnene Goldschmieds-Brillen durch Wolf Kyron: V. Bömmel. Nürnberg. Fol. Sehr selten. Nagler kannte von ihm Zeichnungen mit Goldschmiedeverzierungen, bez. W.K.

Nagler, Monogr., II (1860); V (1879). — Guilmard, Les maîtres ornem., 1880.

Kyros, griech. Architekt aus Unteritalien, 1. Jahrh. v. Chr. Aus der Überlieferung bei Cicero ist bekannt, daß K. für diesen wie für dessen Bruder Quintus (Ep. ad Quintum fratr. II, 2) als Architekt tätig war und im Jahre der Ermordung des Clodius 52 v. Chr. gestorben ist (Cic. pro Milone, XVII 46). Sein Vermögen vermachte er dem Cicero und Clodius. Daraus, daß ein Freigelassener des K., Chrysippos Vettius, ebenfalls Architekt, in der Umgebung Caesars war (Cic. epist. ad familiares, VII 14) hat T. Frank (Roman Buildings of the Republic, 1924, 3 Anm. 2) die ansprechende Vermutung aufgestellt, daß auch K. in Berührung mit Caesar gewesen sei, vielleicht im Zusammenhang mit den Plänen für das Forum Julium. Von den Stellen bei Cicero, die K. erwähnen, gibt sachlichen Anhalt nur ad Atticum IV, 10, wonach K. die Herstellungsarbeiten von Ciceros neu erworbenem Haus auf dem Palatin leitete; diese Arbeiten begannen 57 v. Chr. und zogen sich mehrere Jahre hin (W. Drumann, Geschichte Roms, VI [1844] 387). Etwas von der Art des K. zeigt sich bei Cic., ad Atticum II, 3. Er ist abhängig von theoretischen Vorstellungen, die aus platonischer Philosophie abgeleitet sind. Es ist bedeutsam zu sehen, wie solchen spätgriechischen Künstlern eine konstruierte Vorstellung gegenüber dem unmittelbaren sinnlichen Eindruck maßgebend ist. Es geht um die Frage, ob breite oder schmale Fenster vorzuziehen seien: da wir nicht durch den Einfall von Bildern sehen, εἰδώλων ἐμπτώσεις, die in schmalen Fenstern in die Enge geraten würden, sondern durch die vom Augenpunkt, ὄψις, ausgehenden Strahlen, ἀκτῖνες, deren Ausfall, ἔκχυσις, durch ein schmales Fenster artig, *lepide,* vor sich gehe, so seien schmale Fenster die günstigeren. Ferner lehrt die Stelle, daß bei Villenanlagen der Zeit das Verhältnis von Park und Baulichkeiten eine wichtige Rolle spielt. Zu den Villen Ciceros vgl. O. E. Schmidt, Ciceros Villen (1899), und M. Rostowzew, Arch. Jahrbuch, XIX (1904) 111f.

H. Brunn, Gesch. d. griech. Künstler, II ² (1889) 336, 350. — Pauly-Wissowa, Realencycl., XII (1925) 188, 7 (Münzer). *Weickert.*

Kyros, siehe auch *Kyris* Markianos.

Kyrspach, Asmus, Maler in Nürnberg, wird 1536 Bürger. Arbeitet um 1533—36 neben Hieronymus Beheim, Georg Pentz, Hanns Plattner und Nikolaus Storr an der Herstellung der Bildausstattung des Hallerschen Geschlechterbuches (Kreisarchiv Nürnberg). „Ein Versuch, auf Grund der Stilkritik die 5 Hände voneinander zu scheiden, dürfte wohl Erfolg versprechen" (Hampe).

A. Gümbel, Neue archival. Beiträge zur Nürnberg. Kstgesch., Nürnb. 1919, p. 26; cf. Hampe in Repert. f. Kstwiss., XLIII (1922) 115.

Kysela, František, Maler, Graphiker u. Kunstgewerbler in Prag, * Kouřím 4. 9. 1881, Schüler der Kunstgewerbeschule Prag (K. Mašek, bis 1908) u. der dort. Akad. (H. Schwaiger), Lehrer (1913 Professor) an der Kunstgewerbeschule Prag (Rektor 1924/26), Vorkämpfer für die moderne Kunst, Mitglied der 1911 in Prag gegründ. fortschrittl. „Skupina", 1914 Mitbegründer des tschech. Werkbundes („Svaz českého díla"), tätig auf den Gebieten: Buchausstattung (Praga caput regni, 1913; Mistr Jan Hus, 1915;

Ges. Werke B. Smetanas, 1923 ff.), Interieurmalerei, Theaterdekoration (Ausstattung u. Kostüme sämtlicher Opern von B. Smetana für das National-Theater in Prag 1922/25, der Oper „Jakobín" von A. Dvořák 1927, usw.), Glas- u. Mosaikmalerei (Fenster im Mus. Königgrätz, 1911, im tschech. Pavillon auf der Pariser Ausstell. 1925, Rosetten-Fenster in der Westfassade des Prager Doms, 1922/27, Mosaiken für das Vestibül des Ministeriums für soziale Fürsorge Prag, 1928), Textilkunst (Teppiche, Gobelins) u. Gebrauchsgraphik (Entwürfe für tschech. Banknoten u. Briefmarken, das tschech. Staatswappen, die Staatsflagge u. Staatssiegel).

A. Matějček u. Zd. Wirth, L'Art tchèque contemp., 1920, p. 31, Abb. 129; dies., Mod. and contemp. Czech Art, 1924, p. 45, Abb. 126, 202, 203; dies., Česká Architektura 1800—1920, Prag 1922. — Ročenka č. s. Knihtiskařů, V (1922). — Výtvarná práce, II (1923); III (1924); IV (1925), stets mit Abb. — Jahresber. der Prager Kstgewerbe-Schule (tschech.) aus den Jahren 1920/27. — Dtsche Kst u. Dekor., LVII (1925/26) 89. — Art et Décor., 1925 II. — The Studio, vol. 90 (1925) 98 (Abb.), 101 (Abb.), 268. *J. Pečírka.*

Kyster, Abraham de, Maler, wurde 1604 als Contrafejer König Christians IV. angestellt.

Weilbach, Nyt Dansk Kunstnerlex., I (1896).

Kyster, Anker, dän. Buchbinder, * Kolding 15. 3. 1864. Nach gründlicher Ausbildung in der Heimat u. im Ausland (1883/85 in Paris, Rom, Zürich) ließ er sich 1892 als Meister nieder u. trat bald mit den besten Künstlern (Skovgaard, Bindesbøll u. a.) in Verbindung. Seine umfassenden Fachkenntnisse, sein Eintreten für das Handwerk im Zeitalter der Maschine haben ihn zum Führer auf dem Gebiet der Buchkunst gemacht. Auch literarisch trat K. für seine Ideen ein (Aarbog for Bogvenner, II [1918], An Indbinding af Böger, 1920). Bucheinbände von ihm finden sich im Kopenhagener u. in ausländ. Kunstgewerbemuseen; seine bedeutendste Leistung sind die Einbände für das dän. Grundgesetz 1915 (Christianborg u. Rigsarkivet).

Dansk biogr. Haandleks., 1921. — Bogeng, Der Bucheinband, 1913. — Jean Loubier, Der Bucheinband (Monogr. d. Kstgew. X), Berl. u. Lpzg o. J., mit Abbn. — Aarbog for Bogvenner, V (1921). — Kunst f. Alle, XII (1896/97), m. 3 Abb. — Tidskrift for Kunstind., 1898. — Die Kunst, II (= Dek. Kst III) 1900, m. Abbn; VIII (= Dek. Kst VI) 1903, m. Abbn. — Papierzeitung, 1901. — Kunst u. Ksthandwerk, VI (Wien 1903) 153 (Abb.). — Kstchronik, N. F. XVIII (1907) 488. — Zeitschr. für Bücherfreunde, 1910 II. — Kunst u. Handwerk, 1911 p. 257 f. — Danmarks Bogbindere, Kopenh. 1926. — Jahrb. d. Einbandkst, I (1927) Taf. 86 f., 209 ff. *I. Buhl.*

Kyte, Francis, gen. *Milvus,* engl. Bildnismaler, Schabkünstler u. Linienstecher, um 1710—45 tätig. 1725 wegen Falschmünzerei verurteilt, scheint er sich später „Milvus" (latinisierte Namensform) genannt zu haben. In der Lond. Nat. Portrait Gall. ein gemaltes Bildnis von Händel, bez.: „F Kyte 1742" (Stiche danach, s. u.). Auf seinen Schabblättern, Bildnissen nach G. Kneller u. a., erscheint am häufigsten die Adresse von E. Cooper, London. — Bildnisse in Schabmanier: Königin Elisabeth, nach F. Hilliard. John Gay, Dichter u. Dramatiker, 2 Bl. nach W. Aikman, 1. bez. „F. Milvus fecit", 2. (2. Zustand) bez. „F. Kyte fecit". Georg I. Henrietta, Countess of Godolphin, n. G. Kneller. Königin Maria II. Harriet, Duchess of Newcastle, nach G. Kneller. Sir Thomas Parker (Earl of Macclesfield), 2 Bl. nach G. Kneller, 1. bez. „F. Kyte fecit 1714", 2. bez. „F. Kyte fecit" (o. J.). John Sharp (nachmals Earl of Aylsbury u. Erzbischof von York). John Sturges, nach Vanderbank, 1733. Wilhelm III. „Worthies of England" (6 Bl. Oval-bildnisse berühmt. Engl., je 4 auf 1 Platte); Bl. 1 (Bildnisse von Dryden, Wycherly, Prior u. Pope) bez. „F. Kyte Fecit; Bl. 4 (Bildnisse der Dichter Addison, Steele, Congreve u. Rowe) bez. „I. Faber Fect"; der Rest unbez. Die Religion von Demut u. Wahrheit begleitet, nach Ann. Carracci. — Nach K. gestochen: Edward Cave, 1740. Stecher: T. Worlidge. William Caslon, 1740. Stecher: J. Faber d. J. Schabmanier. Rev. George Whitefield, ganze Figur. Stecher: J. Faber d. J. Schabmanier. G. F. Händel. Stecher: 1. F. C. Lewis, in Punktmanier, 2. G. F. Schmidt, in Linienmanier, u. a.

Dict. of Nat. Biogr., XXXI (1892) 363 (L. Cust). — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Strutt, Biogr. Dict. of Engravers, II (1786). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Ch. Le Blanc, Manuel de l'amateur d'est., II (1856/88). — J. Chaloner Smith, Brit. Mezzotint Portraits, 1878/83, II 789 ff.; cf. IV, Div. II, Index of Painters. — Cat. of Engr. Brit. Portraits in the Brit. Mus., 1908/25, Reg. (p. 509, 641). — C. Davenport, Mezzotints, 1904. — J. H. Slater, Engravings and their Value, 1921. — A. Graves, A Cent. of Loan Exhib., II (1913). — Cat. of the 2nd Exhib. of Nat. Portraits, London, S. Kens. Mus. 1867. — Mitteil. von C. K. Adams.

Kyūhaku 休伯, Kano, Naganobu 長信, Saëmon (Saëmon no jō?, Genshirō?), Gō K., nach eigener Schreibung 休白, bekannt als Ko K. 古休伯 (K. I im Gegensatze zu seinem gleichnam. Sohne), japan. Maler der Kanoschule u. Begründer des K.-Kano (s. Kano Xa), Sohn u. Schüler des Kano Shōei, * 1577 Kyōto, † 26. 12. 1654 Edo (Tōkyō), anfänglich in Kyōto tätig, dann von dem Shōgun Tokugawa Iyeyasu als Hofmaler nach Suruga berufen, nach dessen Tode (1616) nach Edo, 16. 4. 1625 zum Hokkyō ernannt und mit einem Gehalt von 15 Rationen beliehen. K. gehört zu den interessantesten Meistern des mittleren Kano, weil er neben Arbeiten im orthodoxen Stile der Familie ausgezeichnete farbenprächtige und formal sehr reizvolle Sittenbilder geschaffen hat, von denen die spätere Ukiyoë-Schule ausgeht. Hauptwerk ist ein Schirm mit einer Kirschblütenpartie in der Samml. Hara (Rokurō), Tōkyo (abgeb. Kokka H. 423, Kanoha Taikwan,

Tōkyō 1914, I, Ukiyoë Gwashū, Tōkyō? o. D., I). Tanaka (K. 375) vermutet wohl mit Unrecht, daß auch die berühmten Genreszenen im Schlosse von Nagoya (Abb. Kokka H. 346, 347, 362, 365, 374) von K. herrühren.

Tōyō Bijutsu Taikwan, Tōkyō 1908 ff., VI 395 f. (ausführl. Biogr. mit Abdruck der Quellen).

Otto Kümmel.

Kyyhkynen, Johan Kustaa, finnl. Maler, * 24. 10. 1875 Kemijärvi, † 27. 10. 1909 Rovaniemi. Studierte an der Zentralschule für Kunstgewerbe in Helsingfors und bei S. A. Keinänen. Ging 1900 mit Staatsstipendium nach Paris. Malte vorzugsweise Landschaften aus Lappland mit Staffage (Renntierherden) sowie lappländ. Typen.

Tietosanakirja, Helsingfors 1912. — Der Kunstwanderer, 1921/22, p. 111. *Ernst Nordström.*

L

Laaff, Lendert de, siehe *Laeff.*

Laage, Gunnar, dän. Architekt, * 24. 5. 1876 Viborg. Besuchte die Techn. Schule in Aarhus u. Akad. Kopenhagen (1897/1902). Arbeitete unter V. Dahlerup, M. Borch u. a. 3 Studienreisen in Europa. Seit 1907 selbständig. Hospitäler in Odense (1909/12), Vordingborg u. Fredericia, Garnisonkrankenhaus in Kopenhagen (1916/22).

Dansk Arkitektstat, 1925. — Trap, Danmark, 1920 ff. — Krak, 5000 Levnedsløb, 1926. — Arkitekten, IX 201 f.; XV 117 ff., 129 ff.; XVII 27, 29, 330; XIX 353.

Laage, Wilhelm, Landschafts- u. Figurenmaler u. Graphiker, * Stellingen bei Hamburg 16. 5. 1868, Schüler der Akad. Karlsruhe (Kalckreuth) u. seit 1899 der Akad. Stuttgart, wo er auch unter C. Grethe u. R. Poetzelberger studierte. Studienreise in Frankreich. Nach vorübergehendem Aufenthalt in Cuxhaven in Betzingen bei Reutlingen ansässig. Stellt seit 1897 in Berlin, Düsseldorf, München, Stuttgart, Wien u. a. O. aus. Behandelt in seinen farbig sehr lebhaften Bildern zumeist Motive aus der Reutlinger Alb. Seine zahlreichen Holzschnitte (meist Landschaften oder Marinen) zeichnen sich durch großflächige dekorat. Wirkung aus. Gemälde in der Kunsthalle Hamburg (Selbstbildnis, Feldweg) u. im Folkwang-Mus. Essen (Heide, Landschaft; dort auch 1 Aquarell und 2 Zeichn.). Illustrierte L. Finckh's „Mutter Erde", Stuttg. 1918 (10 Holzschn.).

F. Dörnhöffer, W. L., in: Die Graph. Kste, XXII (1899) 98/103 (mit Abb.). — G. Schiefler, Das graph. Werk W. L.s, Hamburg (Commeter), o. J. [1912]; ders., W. L.s Holzschnitte, in: Die Rheinlande, VIII (1908), II 169/172 (mit Abb.). — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs etc., 1912. — J. Baum, Die Stuttg. Kst d. Gegenwart, 1913 p. 150 (Abb.), 298. — Württemb. unter d. Reg. König Wilh. II., hrsg. v. V. Bruns, 1916 p. 615, 626. — W. Schölermann, W. L.s Holzschnitte, in Dtsches Volkstum, Aprilheft 1919. — Ver sacrum, IV (1901) 257/74 (E. R. Weiß; mit Abb.); V (1902) 150 (Abb.). — Die Kst, XLIII (Kst f. A. XXXVI), 1921 p. 297 (Abb.) *W. Fleischhauer.*

Laak, siehe *Laeck.*

Laan, Adolf (nicht Adriaan) van der, Kupferstecher u. Radierer in Amsterdam, * laut Basan 1684, laut Füßli um 1690 in Utrecht (?), tätig laut Daten auf seinen Stichen 1717/40. Frühestdat. Blatt: Allegorie auf die Zweihundertjahrfeier der Lutherschen Reformation (nach Vorlage von A. de Lairesse; Muller, Nederl. Geschied. 3526), spätestes Datum: 1740, auf einer Abbild. des Standbildes von Laurens Koster in J. Chr. Seitz, Derde jubeljaar der uytgevondene Boekdruk-Konst, Haarlem 1741. Auch hat er noch ein 9. 10. 1740 stattgefundenes Ereignis, die Niedermetzelung der Chinesen in Batavia, auf einem großen Blatt dargestellt (Muller, Ned. Gesch. 3713). Signiert meistens A. v. d. Laan, selten Adolf v. d. Laan (so auf einer Folge von kleinen Ansichten von Middachten, auf der Abb. der beiden Amsterd. Synagogen u. auf einer Karte des 6. Amst. Schützenquartiers mit hübschen allegor. Darstell. u. den Wappen der Offiziere vom J. 1738). Die Darstell. einiger hist. Ereignisse aus den J. 1704 (Schlacht bei Höchstädt, Muller 3348), 1706 (Schlacht bei Ramillies, Muller 3386, Zuschreibung; Entsatz von Turin, bezeichnet) u. a. beweisen nichts für die Entstehung der Blätter in diesen Jahren. Stach Bildnisse, hist. u. topogr. Darstell., Abbild. von Schiffen, Buchtitel u. Buchillustrationen. Mit zu seinen frühesten Arbeiten gehört wohl die bei Pet. Schenk herausg. Folge von 28 handwerksmäßig rad. Darstell. von Geburten, Thronbesteigungen, Krönungen u. Sterbefällen fürstl. Personen aus den J. 1711/27 (Zeichnungen dazu auf Verst. bei R. W. P. de Vries, Amst. 19. 5. 1925). Seine Bildnisse holl. Persönlichkeiten sind bei Muller u. van Someren beschrieben; ausgezeichnet durch sichere u. saubere Grabstichelführung u. lebendigen Ausdruck ist das nach eigener Zeichn. ausgef. Foliobildnis des Gerardus Noodt (Muller [als anonym] No 3902), gegen das die übrigen, auf fremde Vorlagen zurückgehenden Bildnisse sehr abfallen.

Folge von 23 Porträts (okt.) berühmter Männer (meist Theologen), ersch. zuerst in Levensbeschryv. van beroemde en geleerde mannen, 1730/33 Amsterd. bei Adr. Wor & de Erven, 1755 von A. Ferwerda in Leeuwarden neu herausg. Nach eigener Zeichn. eine Folge von 16 kleinen Kostümstichen sowie wohl auch, wenn nicht der untengen. „Groote Vissery" entnommen, solche von 17 Abbild. von

Schiffen: „Zee, land- en stroomlust" (Verst. F. Muller, Amst. Dez. 1906 No 1631). Größere Folgen nach fremden Vorlagen: nach J. Glauber 37 (von 40) rad. Blätter mit arkadischen Landschaften „aus Italien u. Deutschland" (einige mit mytholog. u. bibl. Staffage); nach S. van der Meulen 14 Bl. mit Abb. der verschiedenen Schiffstypen (Verst. F. Muller, Amst., Dez. 1906 No 1633); Folge von 32 Bl.: De groote Vissery (Muller, Ned. Gesch., 3013 C; 17 auf die Heringfischerei u. 15 auf den Walfischfang bezügliche Darstell. zählend). Der Hering- u. Walfischfang auch auf 2 schönen Großfolioblättern dargest. — Topogr. Darstell.: Folge von 12 (?) Bl. mit Abb. aus dem Haag nach D. Marot; 3 große Amsterd. Ansichten (nach eig. Zeichn.): die Amstel mit dem „Admiralssegeln", das Y mit dem „Admiralssegeln" (die Zeichn. zu letzterer Darstell. im „Oudheidkundig Genootschap" in Amst.) u. das „Oudezydshuiszitten-huis" (1735). — Buchillustrationen in: Claas Bruin, Uitbreiding over honderd leerzaame zinnebeelden, Amst. 1722; R. van Leuve: Eudochia, 1723; Mengelwerken, III (1723), u.: Doorlugte voorbeelden der ouden, leerzaame zinnebeelden etc., Amst. 1725 (hier zus. mit Stichen von J. Lamsveld), vielleicht auch in: Kornelis Zweerts, Dichtkundige Zinnebeelden in 150 printverbeeldingen, Amst. 1736 (nur der Titelkupfer voll bez.); J. van Heemskerk, Batav. Arcadia, Amst. 1729; Nic. Camstrup, Rampspoedige Reys-beschryv. van [het] schip Blydorp, Amst. 1735; M. de Cervantes, Vermaakelyke Minnaryen, Amst. 1731; G. Klinkhamer, Stichtelyke zinnebeelden en Bybel-stoffen, Amst. 1742 (Kupfertitel von 1739). Außerdem viele Einzelblätter u. Titelkupfer, die hübsche, sauber gestoch. Geschäftsempfehlung („adreskaart") für den Tapetenfabrik. Jan Smit (1634; abgeb. im Auktionskat. v. F. Muller v. 6. 5. 1912 No 798). Nach ihm radierte u. a. J. W. Windter eine große Ansicht von dem Admiraliteits-Magazyn in Amst. — *Zeichnungen*: Kupferstichkab. Amst. (Übergang des Grafen Flemming über die Weichsel am 6. [8.] 12. 1715), Städt. Archiv in Amst. (Kirmes auf dem Buttermarkt in Amst., 1736 dat.; Muller, Ned. Gesch. S. 3761, irrtümlich: 1737), Oudheidk. Genootschap (s. oben), Mus. Brüssel (Legat de Grez), Haarlem (2 hist. Darstell.), Brit. Mus. London; Versteig. bei R. W. P. de Vries, Amst., 19. 5. 1925.

Lit.: F. Basan, Dict. d. Grav., ² 1789. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — Fr. Muller, Catal. v. 7000 Portr. etc., Amst. 1853; ders., De Nederl. geschied. in Platen, 1863/82. — G. F. van Someren, Beschr. Cat. v. gegr. Portr. etc., III (1891). — Cat. v. d. Typogr. Verz. van J. Enschede en Zonen, Haarlem 1916 Nr 497. — Handschr. Notizen v. E. W. Moes (†) im Amst. Kab. *M. D. Henkel.*

Laan, Gerard van der, Maler von Marinen u. Strandansichten im Haag, * Heerenveen 9. 6. 1844, † im Haag 15. 11. 1915.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., ² A'dam 1923. — J. Gram, Onze Schilders in Pulchri Studio 1880/1904, Leiden 1904, p. 80.

Laan, Theophilus, dän. Kupferstecher. Von ihm ein Stich: Gebrauch von Karren, in Anchersen's „Herthadalen ved Leire", 1745; Titelvignette mit Hirtenszene (nach Zeichn. Tuschers) für Essendrops „Beschreibung des Kirchspiels Lier", 1761; Dichter Ludv. Holberg als „Diogenes", 1749 (der Kopf wegen mangelnder Ähnlichkeit von Jonas Haas neu gestochen; ursprünglich für eine Ausgabe von Holbergs „Moralische Gedanken" bestimmt, später in Höybergs „Holbergiana", 1755 verwandt); Prospekt von Kristiania.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex,, II (1897). — Krohn, Danske Kobberstik og Raderinger, 1889, Nr 244/45, 1653. — Strunk, Cat. over Portr. af Danske, Norske etc., 1865 Nr 1184. — Th. A. Müller, Holbergportrætter, 1918, p. 86.

Laan, siehe auch *Laen.*

Laar, Bernardus van de, Architekturmaler, * 28. 9. 1804 Rotterdam, † 1. 4. 1872 ebda, Bruder des Jan Hendr. v. d. L. u. wie dieser zum Stubenmaler bestimmt. Nahm Zeichenunterricht bei C. Bakker u. besuchte die Zeichenschule der Gesellschaft Hierdoor tot Hooger. Sammelte die Stoffe zu seinen Architekturbildern auf Reisen in den Niederlanden, Deutschland u. Belgien. Seine Bilder wurden öfters von seinem Bruder oder von W. H. Schmidt staffiert. Von der Johanneskirche zu Herzogenbusch malte er mehrere Ansichten (Innenansicht im Wallraf-Richartz-Mus. Köln, andere Ansichten auf den Ausst. in Rotterdam 1840 u. im Haag 1843).

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910) mit Lit. — F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). *J. Knoef.*

Laar, Jan Hendrik van de, Genre-, Historien- u. Porträtmaler, * 1. 2. 1807 Rotterdam, † 15. 5. 1874 ebda, Bruder des Bernardus, Sohn eines Stubenmalers u. anfänglich für das gleiche Handwerk bestimmt. Nebenbei Schüler von C. Bakker u. der Zeichengesellschaft Hierdoor tot Hooger (1826 gold. Med.). Konnte sich erst mit 22 Jahren ganz der Kunst widmen, studierte in Antwerpen bei Wappers. Durch den Aufstand der Belgier 1830 gezwungen zurückzukehren, ließ er sich im Haag nieder; seit 1835, einen 2jähr. Aufenthalt in Antwerpen ausgenommen, ununterbrochen in Rotterdam ansässig. Lehrer an der Zeichenschule der Gesellschaft Hierdoor tot Hooger, seit 1842 Vorstand derselben, seit 1850 Direktor der neugegründeten Akad. 1852 Mitglied der Akad. Amsterdam. — Seine zu seiner Zeit geschätzten Genrebilder entlehnen ihre Motive öfters Gedichten Tollens' oder den Lebensbeschreib. berühmter Künstler (Brouwer, Rembrandt, B. Cellini) oder auch der niederländ. Geschichte. Wie die meisten holl. Figurenmaler seiner Zeit kalter Manierist, der mit der Romantik, zu deren Anhängern er gerechnet wird, nur das Stoffgebiet teilt, in seiner nicht eben einwandfreien, akademischen Zeichnung u. seinem kraftlosen Kolorit aber sonst nichts mit dieser Richtung gemein hat. — Zur Amsterd. Rembrandtfeier 1852 entwarf er eine Saaldekoration: Die Kupferstichkunst. Zum Rotterdamer Musikfest 1854 malte er im Musiksaal 2 Allegorien (lithogr. von A. A. Nunnink

für Kunstkronijk 1855), für die kathol. Kirche in Aarlanderveen (Südholland) ein großes Altarblatt. In der ehem. hist. Galerie des Amsterd. Künstlervereins „Arti et Amicitiae" von ihm 2 Bilder: Witte van Haamstede und Metius (gestochen von H. Sluyter). Nach ihm lithographierten Gretser, H. J. v. d. Hout, H. W. Last, A. A. Nunnink, S. T. Voorn Boers, B. T. v. Loo. Sein bekanntester Schüler, J. M. Schmidt Crans, zeichnete sein Bildnis (lithogr. von J. J. Mesker in Kunstkronijk 1875). Gemälde von ihm im Mus. Boymans, Rotterdam (Die Ehescheidung, 1846), im Stadtarchiv ebenda (Bildnis A. van Beest) u. i. d. N. Pinak. München (Die Reue, 1842), Zeichn. im Gemeindearchiv Rotterdam u. in der Coll. de Grez im Mus. zu Brüssel.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — G. H. Marius, De Holl. Schilderkst in de 19e Eeuw, ²1920. — A. Plasschaert, Korte Gesch. d. Holl. Schilderkst etc., 1923. — J. v. Lennep, W. Moll u. J. ter Gouw, Ned. Geschied. en Volksleven, II Nr 29, III Nr 58 (Abbn). — J. F. v. Someren, Cat. van Portr. van Nederl., III (1881) Reg. — H. C. H. Moquette, Cat. d. Portretverzam., Arch. d. Gem. Rotterdam, 1917. — A. Graves, Roy. Acad., VIII (1906) 70. — Alg. Konst- en Letterbode, 1826 I 267. — Vlaamsche School, 1874 p. 184. — Kstkronijk, 1875, p. 88. *J. Knoef.*

Laar, Petrus Marinus van de, Porträt- u. Genremaler, * 19. 10. 1824 Haag, † 17. 3. 1862 ebda. Wurde um 1833 Schüler von J. E. J. van den Berg, dessen klassizistischer Richtung er folgte. Danach bildete er sich bei Daiwaille in Rotterdam u. bei A. Scheffer in Paris weiter. Stellte 1851 im Haag ein männl. Bildnis, 1855 in Zwolle eine „Christliche Meditation" aus.

De Nederl. Spectator, 1862 p. 155. — De Kunstkronijk, 1856 p. 42; 1863 p. 48. *J. Knoef.*

Laar, Ulrike Charlotte Auguste, Genre- und Bildnismalerin, * Breslau 10. 8. 1824, † Berlin 28. 10. 1881. Schülerin von A. Remy u. Gustav Gräf; weitergebildet auf Reisen in Deutschland u. Italien. Beschickte die akad. Kunstausst. in Berlin (1842—80) u. in Dresden (1872—78), die Wiener Weltausst. v. 1873 u. and. Ausst. Arbeiten: Väterchen u. Mütterchen (Schles. Mus. Breslau); Eingeregnet (Städt. Mus. Braunschweig); Rückkehr vom Markte, usw.

H. A. Müller, Biogr. Kstlerlex. d. Gegenw., 1882. — v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Dtsches Kstblatt, I (1881) 22. — Zeitschr. f. bild. Kst, VI (1871) 173; VIII 154.

Laar, siehe auch *Laer.*

Laars, Tiete van der, herald. Zeichner in Hilversum, * 6. 8. 1861 Leeuwarden, Schüler von W. B. G. Molkenboer u. (1881/86) der Kunstgewerbeschule u. Akad. in Amsterdam. Zunächst tätig im Atelier des Architekten P. J. H. Cuypers u. Lehrer im Zeichnen u. in der Heraldik an verschiedenen Lehranstalten. Wurde 1898 durch einen Kalender für die Zeitung „Het Nieuws van den Dag" bekannt, 1901 auf Veranlassung Victor de Stuers' an die Amsterd. Kunstgewerbeschule berufen (bis 1923). Entwarf Urkunden (für Victor de Stuers, Dr. P. J. H. Cuypers, Paul Krüger), Ex-Libris (für E. W. Moes u. a.), Albums, Siegel, Fahnen, Festdekorationen (Utrechter Lustrumfeste 1906), Kostüme (Teil des Festzugs gelegentlich der Krönung d. Königin d. Niederl. 1898) usw. Veröffentlichte: „Wapens, Vlaggen en Zegels van Nederland", Amsterd. 1913. In s. späteren Arbeiten Mitarbeit seines Sohnes S. G. van der Laars.

A. A. Vorsterman van Oijen, Les Dessin. néerl. d'Ex-Libris, Arnhem 1910. — Dordracum illustratum, IV 230. — Elsev. geïll. Maandschrift, 1918 I 248. — J. Kuyper, De Heraldiek in Bouwkunst en aanverwante vakken, Amsterd. 1910, p. 6, 57. — E. M. Rogge, Naaldkunst, Kantwerk, Handweven, Rotterd. 1923, p. 54 (m. Abb.). — Mitteil. des Künstlers. *J. Knoef.*

Laas, Andreas von, falsch für *Lack.*

Laasner, Hans, Genre- u. Bildnismaler u. Illustrator in Berlin, * Danzig 17. 12. 1864. Studierte 3 Jahre an der Akad. Düsseldorf bei P. Janßen u. Ed. v. Gebhardt u. 4 Jahre auf der Münchner Akad. bei Lindenschmit u. O. Seitz. Studienreisen nach Italien, Belgien, Holland u. Norwegen. Werke, außer den 4 bei Boetticher gen.: Negerfürst (Gr. Berl. K.-A. 1894); Bildnisse: Kaiser Wilhelm I. u. II. (Rathaus Dirschau u. Kreishaus Konitz); Kaiser Friedrich III. (Danzig, Landeshaus).

F. Jansa, Dtsche bild. Kstler in Wort u. Bild, 1912. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Abb. in: Allg. Kunstchron. (Wien), 1889 p. 603, 606, 607, 665 (vgl. p. 614, 671), u. Daheim, 1891.

Labacco (Labbaco usw.), siehe *Abacco.*

Labadie, Andreas, Holzbildhauer u. Maler, * 1731 Bautzen (Oberlausitz), 1808 noch als in Berlin wohnhaft erwähnt. Schüler des Bildh. Schwarzenberg in Leipzig, bildete sich auf Reisen in Deutschland weiter, ließ sich 1763 in Berlin nieder. Arbeitete (laut Nicolai) „meisterhaft in Zierrathen, Uhrgehäusen, Tischfüßen und deren Vergoldung". Verfertigte 1772 das Orgelgehäuse der Domkirche in Fürstenwalde, ein „reiches Barockwerk mit Karyatiden, Kartuschen u. Ranken" zum Preise von 2600 Tlr (Kstdenkmäler d. Prov. Brandenb., VI/1 [1909], p. 80 u. Abb. 68). Ebenfalls erhalten ist eine gegen 1790 unter Leitung C. v. Gontards für die „Königskammern" des Berliner Schlosses ausgeführte Zimmervertäfelung mit trefflich geschnitzten figürl. u. ornamentalen, buntbemalten Verzierungen auf rosa Grund (die Malereien von J. Karl Wilh. Rosenberg), jetzt in Schloß Monbijou aufgestellt (Rumpf, Beschreib. der Königl. Schlösser in Berlin etc., 1796, p. 36; Borrmann, Bau- u. Kunstdenkm. v. Berlin, 1893, p. 296, 10, gibt Beschreibung ohne Künstlerangabe; P. Seidel, Führer d. d. Hohenzollern-Mus., 1910, p. 47 u. Abb. 65). 1772 wurde L. die Vergoldung der (aus dem Potsdamer Stadtschloß stammenden) Barock-Kanzel der (1897

abgebrochenen) Johanniskirche in Spandau übertragen (1903 in die dort. Nikolai-Kirche übergeführt; vgl. Laske, Hohenz.-Jahrb., XII [1908] 141). — Laut Nicolai malte L. auch in Öl u. Pastell, doch läßt sich von seinen Gemälden zur Zeit nichts nachweisen.

F. Nicolai, Beschreib. v. Berlin u. Potsdam, 1786, p. 566, 588; Anh. III, p. 37; ders., Wegweiser d. Berlin u. Potsdam, 1793, p. 101, 105, 216; dasselbe, 1799, p. 117, 122, 258. — Rumpf, Berlin u. Potsdam, 1803, II 343. — Meusel, Teutsches Kstlerlex., I (1808).

C. F. Foerster.

Labadye (Labady), Charles Toussaint, französ. Bildnismaler; vielleicht Sohn des um 1761—1790 in Paris tätigen Ebenisten Toussaint Charles Labadye. Schüler der Pariser Akad. (1788 u. 1789 Verleihung zweier Medaillen). Teilte 1792 mit L. A. Thomassin den Preis der de la Tour'schen Stiftung (Preisaufgabe: eine gemalte Halbfigur; die Preisarbeiten in der Ecole des Beaux-Arts) u. wurde 1793 zum Wettbewerb um den Grand Prix zugelassen. War neben Isabey, J. M. Moreau le jeune u. Perrin als Zeichner an der Herstellung der Bildausstattung (Stecher: Beljambe, Courbe, Letellier, Malteste u. a.) von Déjabin's „Collection complète des Portraits de M M. les Députés de l'Assemblée Nationale de 1789" (Paris o. J. 4 Bde, 8°) beteiligt. Originalzeichn. im Cabinet des Est. der Pariser Nationalbibl.

A. de Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy. de Peint., 1875/92, s. P. Cornu, Table etc., 1909. — A. Fontaine, Les Collections de l'Acad. Roy. de Peint. etc., 1910. — H. Lapauze, Procès-Verbaux de la Commune gén. des Arts, 1903. — [P. u. Ch. Reiber,] Iconogr. Alsat. Cat. des est. Collection de Ferd. Reiber, Strasbourg 1896. — H. Vial, A. Marcel et A. Girodie, Les Artistes déc. du bois, I (1912), betr. den Ebenisten L.

Labadye, Jean-Baptiste Auguste, Architekt, * 26. 4. 1777 Paris, † 31. 12. 1850 ebenda, Schüler von Delespine. Erhielt 1802 den Prix National, 1803 den 1. Preis im Wettbewerb um ein Denkmal zur Erinnerung an den Frieden von Amiens. Erbaute 1823 das im Inneren 1842 ausgebrannte Theater in Le Havre und die beiderseits angrenzenden Häuser. In Paris baute er die Passage Vendôme.

Ch. Bauchal, Dict. d. archit. franç., 1887, p. 675. — Ch. Ed. Saint-Maurice Cabany, J.-B. A. L., archit. professeur, Paris 1851 (aus: Necrologue univ. au 19me siécle).

La Barbera, Carlo, Maler in Palermo, 1. Hälfte 19. Jahrh. Lernte bei G. Patania (1780 bis 1852), malte 2 mythol. Bilder (dienten s. Zt als Wirtshausschilder). Zeichnete die Fassade des Palastes des Grafen Roger in Palermo u. das einst im dort. Palazzo Sclafani vorhandene Wandgemälde des Paradieses (1634 von Pietro Novelli gemalt; L.s Bll. früher i. d. Universität zu Palermo aufbewahrt).

Ag. Gallo, Saggio su' pittori sicil. vissuti dal 1800 al 1842, Palermo 1842, p. 15. — Mortillaro, Guida per Palermo, P. 1844, p. 52.

La Barbera, Costantino, sizil. (?) Bildhauer, fertigte um 1853 für die Kirche S. Domenico in Palermo das Grabdenkmal des Franc. Paolo Nascè. Wohl identisch mit dem Labarbera, von dem Galante in d. Kirche La Maddalena in Neapel ein Gipsrelief anführt.

Gasp. Palermo, Guida istrutt. per Palermo, P. 1858, p. 170, Anm. zu 169. — G. A. Galante, Guida sacra della città di Napoli, 1872, p. 273. — Die Dioskuren, I (1857) 198.

La Barbera (Labarbera), Vincenzio, Maler u. Architekt von Trapani (Sizilien), tätig dort seit 1605. Kontrahiert 1622 in Palermo über Ausführung einer Festdekoration für die Jesuitenkirche, anläßlich der Heiligsprechung der hll. Ignatius u. Franz Xaver, u. 1625 über die Festdekoration im Dom (Feier der Auffindung des Leichnams der hl. Rosalia). Besorgt 1637 die Freskierung eines Zimmers im Pal. Reale zu Palermo (Perspektivgem. u. a., z. T. erh.).

G. Meli in Arch. stor. sicil., N. S. IX (1884) 418 (2×), 420 f.

Labarchède (De Labarché), Dalila, Porzellan- u. Bildnisminiaturmalerin in Paris, 1. Viertel 19. Jahrh., Schülerin von L. F. Aubry u. Soiron. Fertigte für die Herzogin von Berry eine Miniaturkopie von Gérard's Gemälde Daphnis und Chloe; arbeitete 1826 für die Porzellanmanufaktur in Sèvres. Auf einer Pariser Versteig. von 1910 war von ihr ein in Schmelzfarben ausgeführtes Miniaturbildnis des Kardinals Mazarin, rückseitig bez. u. dat. 1811. Im Mus. zu Nancy Elfenbeinminiat.-Bildnis einer Ehrendame der Herzogin von Berry.

Ch. Gabet, Dict. des Artistes etc., 1831. — G. Lechevallier-Chevignard, La Manufact. de porcel. de Sèvres, 1908, II 134. — H. Clouzot, Dict. des miniatur. sur émail, o. J. (1924).

Labardi, Mattia, ital. Holzbildhauer, um 1770 für die Certosa di Pisa (Valle di Calci) tätig, lieferte die Schnitzarbeit an den Türen u. a. im „Salone" der Foresteria granducale. — Von einem um 1794 tätigen Francesco L. sind ebenda die Schnitzarbeiten am Altar der Cappella priorale u. an den Sakristeischränken.

A. Manghi, La Certosa di Pisa, Pisa 1911, p. 147 (Mattia), 192 (Francesco), 195.

Labarre, Anatole, Blumen- u. Stillebenmaler, * Paris, † 1906. Stellte seit 1874 aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. de l'école franç., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924].

La Barre, Etienne Eloy de, französ. Architekt, * Ourscamp 17. 8. 1764, † Vitry-sur-Seine 20. 5. 1833. Studierte seit 1793 unter Raymond an der Ecole des Beaux-Arts, gewann 1797 den 2. großen Preis für Architektur, siegte 1801 in einem Wettbewerb um ein Denkmal für Bordeaux (nicht ausgeführt) u. 1805 i. d. Wettbewerb um die 50½ m hohe Säule der Großen Armee in Boulogne-sur-Mer. (Die von L. begonnenen Bauarbeiten nach der Aufhebung des Lagers von Boulogne eingestellt und erst nach L.s Tode 1841 zu Ende geführt.) Erbaute

daselbst ein Theater (1854 abgerissen) und vollendete, als Nachfolger des 1813 † Al. Brongniart, 1827 die Börse in Paris. Wurde 1826 Mitglied der Acad. des Beaux-Arts. Veröffentlichte eine Denkschrift über die Wiederherstellung des Pariser Pantheons unter dem Titel: Mémoire et projet sur la restauration du Panthéon français. Paris, An VI de la République.

F. Briéri, Eloy Labarre (1764—1833), notes biogr. etc. Comité archéol. et hist. de Noyon. Comptes-Rendus et Mémoires, XX (Chauny 1906), p. 233—236, m. Portr. — Bauchal, Dict. des Arch. franç., 1887 p. 636. — E. Delaire, Les archit.-élèves etc., ²1907. — A. Soubies, Les Membres de l'Acad. des Beaux-Arts, II (1909) 96/98. — E. Deville, Index du Mercure de France, 1910. — Archives de l'art franç., 1910 p. 211. — P. Klopfer, Von Palladio bis Schinkel (Gesch. d. neuer. Baukst, IX), 1911, p. 131, m. Abb.

Labarre, siehe auch *Barre* u. *Delabarre.*

Labarta y Planas, Francisco, Maler u. Kunstgewerbler, * Barcelona 1883, Sohn u. Schüler des Luis L. y Granés, tätig als Lehrer an der Kunsthochschule in Barcelona. Malt hauptsächlich Landschaften („Die Saaten" im Mus. Plandiura, Barcelona); daneben als Illustrator für span. Zeitschriften u. als Kunstgewerbler (Inneneinrichtung, künstler. Eisenarbeiten, Plakate, Diplome usw.) tätig.

Museum, II (1912) 80 (Abb.). *F. Farina.*

Labarta y Granés, Luis, Maler u. Graphiker, * Barcelona 4. 4. 1852, Vater des vor., Schüler von Eug. Planas u. der Akad. Barcelona, tätig als Zeichenlehrer an der dort. Kunsthochschule. Illustrator von Unterhaltungs- u. Zeitschriften, Plakatkünstler, Gebrauchsgraphiker und Entwurfszeichner für Bühnendekorationen u. -kostüme. Deckenfresken im Teatro Principal (gemeins. mit Ant. Fabrés) und im Teatro Español zu Barcelona. Veröffentlichte ein Werk mit 200 Entwürfen für Kunstschmiedearbeiten.

A. Elías de Molins, Dicc. de Escr. y Art. catal. del S. XIX, II (1895). — A. Opisso, Arte y Art. catal., 1900, p. 81/88. — Notizen von F. Farina, Madrid.

Labarthe, siehe *Barthe.*

Labat, Achille Vital, Landschaftsmaler, * Paris, Schüler von J. Cogniet u. Troyon, beschickte 1849—68 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Labat, Jean-Baptiste, Architekt, * Paris, † daselbst 75 jährig 6. 1. 1738. Trat 1685 in den Dominikanerorden, bekam eine Professur in Nancy, lebte 1693—1706 als Missionär in Amerika, dann lange Jahre in Italien. Baukünstlerisch tätig in Civitavecchia (Entwurf für die Fassade der Dominikanerkirche u. a.) und im Convento della Quercia bei Viterbo.

P. Marchese, Memorie dei ... pittori etc. domenicani, ²II (1879).

Labat (Labbat) de Salignac, französ. Architekt, um 1750 Associé libre der Academie d'architect. zu Toulouse. Lieferte die Pläne für das Hôtel de Mac-Carthy zu Toulouse; Erbauer des Hôtel de Castelpen zu Bordeaux.

Bauchal, Dict. des archit. franç., 1887, p. 320. — Société archéol. du Midi de la France. Bulletin Nr 42 (1913) p. 3 ff.

Labatie, Pierre, Genre-, Landschafts- u. Stillebenmaler in Bordeaux, † zwischen 1777 u. 79, Membre agréé der dort. Akad. seit 1775. Stellte 1776 im Salon zu Bordeaux aus u. war dort posthum 1782 mit 5 Arbeiten vertreten. Das Mus. Lorin in Bourg besitzt von L. 1 Bild.

Ch. Marionneau, Les Salons bordelais (Mélanges de la Soc. des Biblioph. de Guyenne III), o. O. o. J. — Parrocel, Annales de la peint., 1862.

Labatut, Jules Jacques Théodore Dominique, Bildhauer in Paris, * Toulouse 31. 7. 1851. Studierte seit 1876 auf der Ecole Nat. des Beaux-Arts unter Jouffroy u. A. Mercié, erhielt 1877 den 2. Grand prix de sculpture u. 1881 den 1. großen Rompreis (Preisarbeit: Tyrtäus), debütierte gleichzeitig im Salon mit einem „Narziss". Schuf in Rom ein 1884 vom Staat für das Mus. in Narbonne angekauftes Flachrelief und einen Moses (Gips). Erschien bis zum Ausbruch des Weltkrieges fast alljährlich im Salon. Namhafter Vertreter der Monumental- u. Porträtplastik. Hauptwerke u. a. im Luxembourg-Mus. zu Paris („L'Enfant martyr", Marmorstatue, 1903), im Mus. Galliera ebenda (Sterbender Cato, desgl., 1893), im Foyer der Pariser Oper („Mario", Büste), im Institut de France (Junger Fischer, Gipsfigur), in der Gobelin-Manufaktur zu Paris (Büste des Malers Coypel), an der Fassade des dortig. Palais des Beaux-Arts (Die Musik, Marmorstatue), im Mus. Bonnat zu Bayonne (Roland, Marmorstatue in der Eingangshalle), in den Museen zu Nantes (Die Kunst des Altertums, Bronzestatue, 1895, u.: Teppichweberei, Steinstatue), Narbonne („La pomme de discorde", Flachrelief, Gips, 1884) u. Toulouse (Moses, Marmorstatue; „Les heures"; Stutzuhr in Bronze u. Onyx). Ferner im Kapitol zu Toulouse (Graf Raymond VI. von Toulouse, Gruppe in der „Salle des illustres"), Statuen: Garonne u. Elektrizität, auf der dortig. Place du Capitole; allegor. Statue („Geschichte") am Monument des Girondins zu Bordeaux usw. Bronzebüsten: Opernsänger Affre, Lyriker Clément, Präfekt Cohn, Dr. Pierre Camescasse, Dr. Despagnet, Pierre Duprat, Gallé, Jean de la Hire, Philippe Montégut, Montoussé u. a.

Jules Martin, Nos peintres et sculpt., 1897 p. 226, m. Bildn. L.s nach Phot. — Archives biogr. contemp., 1906 ff., I 278 ff. — Curinier, Dict. nat. des contemp., II (o. J.) p. 163. — Bénézit, Dict. des peintres etc., III, o. J. (1924). — E. Müntz, Guide de l'École Nat. des B.-A., 1889 p. 246. — Nouv. Archives de l'art franç., 2e sér. II (1880/81) 477. — Gaz. des Beaux-Arts, 1888 II 149; 1893 II 108; 1923 I 272. — Biarritz, Bayonne etc., Guide, 1906 p. 52. — Cat. Mostra di belle arti, Espos. internaz., Rom 1911.

Labau, Santiago, siehe *Lavau,* Jacques.

Labayle, Charles, falsch für *Lebäyle.*

Labbé, Architektenfamilie in Bordeaux. Mitglieder: Auguste (Pierre A.), * Bor-

deaux 1825, † 1881. Baute in Bordeaux (Archives départementales; Diözesan-Archiv; Institution des Sourdes-Muettes 1875 ff.) u. in Libourne (Dépôt d'étalons). — Louis (Jean L.), Sohn des vor., * Bordeaux 1847, † daselbst 1906. Schüler von Daumet. Tätig in Bordeaux als Prof. an der städt. Kunstschule, Diözesan-Bauinspektor (seit 1881), Präsident der Société des Architectes de Bordeaux usw. Baute in Bordeaux (Hospice Pelegrin, unter Mitarbeit s. um 1902 † Bruders Albert) u. Umgebung (Pfarrkirchen in Morcenx u. Pissos).

E. Delaire, Les archit. élèves etc., ² 1907. — Bauchal, Dict. des archit. franç., 1887 p. 675 (A. Labbé). — Chron. des arts, 1906 p. 8. — Bull. de l'art anc. et mod., 1905 p. 322.

Labbé, Charles (Emile Ch.), Maler, * Mussy-sur-Seine, † 6. 7. 1885 Algier, wo er seit 1881 als Direktor der damals errichteten Ecole Nat. des Beaux-Arts lebte. Bevorzugte als Landschafter Motive aus den Wäldern von Compiègne u. Fontainebleau, der Normandie u. den von ihm bereisten Ländern (Griechenland, Türkei, Algier). Debütierte 1836 als Blumenmaler im Salon, trat dort in den 60er u. 70er Jahren vorzugsweise als Landschafts- u. Tiermaler an die Öffentlichkeit.

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. de l'éc. franç., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III, o. J. [1924]. — Chron. des arts, 1885 p. 197 (Nekr.). — Gaz. des b.-arts, XI (1861) 71.

Labbe (L'Abbé), Harmant (Germain), Wirker aus Brüssel, begründet in den ersten Jahren des 17. Jahrh. eine Manufaktur in Nancy, die keinen sonderlichen Erfolg zeitigt. Arbeitet 1607/09 („Hermann Labbe") unter Jan van der Biest in der Münchener Staatsmanuf., kehrt Ende 1609 nach Brüssel zurück u. beschuldigt van der Biest in einem Schreiben (31. 1. 1610) an Herzog Maximilian gröblicher Unkenntnis.

H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) 329; II/1 (1928) 359 f.; III/1 (in Vorbereitung). — M. Mayer, Gesch. der Wandteppichfabriken in Bayern, 1892, p. 41, 53, 54, 55, 105 Anm. 189, 110 Anm. 250/52, 126 f. — Lepage, Les Communes de la Meurthe, II 163. — Bull. des Commiss. Roy. d'Art et d'Archéol., XVI (1877) 231. — L'Art, XXX (1882 III) 98. *H. Göbel.*

Labbé (Labbe, l'Abbé), Jean François, französ. Architekt, * 1695, † Paris 26. 11. 1750. Seit 1720 Schüler der Akad. Entwarf und leitete als „inspecteur des bâtimens du Roi" seit 1748 das nach seinem Tode von s. Schwager u. Amtsnachfolger Pierre Henri Martin vollendete Hospice des Quinze-Vingts in Paris.

Bauchal, Dict. des arch. franç., 1887.

Labbé, Joseph, Maler, † Paris 5. 11. 1767. Wurde 1732 Mitglied der Acad. de Saint-Luc und erhielt den Titel eines Hofmalers des Grafen von Eu. In den Akten der Pariser Akad. genannt 1745 zusammen mit dem Maler Ch. A. Tramblin als Maler einer anonym gestoch. Darstellung des von dem Architekten J.-B. A. Beausire gezeichneten Feuerwerks, das im selben Jahre in Paris zur Feier der Einnahme von Tournai abgebrannt wurde („Tremblin le jeune et Labbé pinx." Fol. Von H. H. Füßli [s. Lit.] irrtümlich dem Archit. Jean Labbé [s. d.] zugeschrieben). Wohl identisch mit einem „Abbé", dessen Name laut W. Schmidt (s. Lit.) auf folg. Stich steht: Darstellung des Feuerwerks, das 1750 vor dem Pariser Rathause zur Feier der Geburt einer Prinzessin abgebrannt wurde. — Ein Maler Labbé (Vorname unbekannt) war 1748 in Paris bei Ausmalung des Theatersaals des Kollegs Louis-le-Grand beschäftigt.

J. J. G[uiffrey] in Nouv. Arch. de l'art franç., 1885 p. 411; 1887 p. 360 f. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, Neue Zusätze, 1824 p. 4 (Abbé). — W. Schmidt in Meyer, Kstlerlex., I (1872) 11 (Abbé). — Mercure de France, 1748, août, p. 163.

Labbé, Louis, s. i. 1. Art. *Labbé.*

Labbé, s. auch *Abbé.*

Labeirie, Gaubert, s. *Labeyrie.*

Labella u. **Labelle,** s. *Bella* u. *Belle.*

Labelye (eigentlich Dangeau, Sieur de la Bélye), Charles Paul, Architekt, * Vevey (Westschweiz) 1705, † Paris 17. 12. 1781 (?). Kam um 1725 (?) nach England (1746 naturalisiert). Erbaute 1738—50 unter Oberaufsicht des Grafen Pembroke (Henry Herbert, s. d.) die (alte) Westminster-Brücke zu London u. lieferte für den Prinzen von Wales Baupläne für den St. James-Palast. Veröffentlichte u. a.: A Description of Westminster Bridge, Lo. 1751.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., I (1905) 103 f. (unter Bélye), m. Lit. — Dict. of Nat. Biogr., ² 1906. — Mariette, Abecedario, III (1854/56). — Walpole, Anecdotes of paint. in England (1762), ed. Wornum, 1862, III. — J. D. Fiorillo, Gesch. d. zeichn. Kste, V (1808). — H. H. Füßli, Kstlerlex., Neue Zusätze, 1824 p. 6 (unter Abelin).

Labengir, Michael, Bildhauer (u. Maler?), * Ruswil (Kt. Luzern), † 1580 ebda. Bezeichn. u. 1577 dat. Ölberg (mit roh, aber charakteristisch behandelten Kolossalfig.) in der Friedhofkapelle zu Hochsal, Amt Waldshut (Baden).

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908).

Łabenski (Łabęcki), Franciszek Xawery (in Rußland: Franz Iwanowitsch), Maler, * 9. 5. 1769 (laut handschriftl. Notiz auf s. Porträt in Dresden [s. u.]) in Polen, † 1850. Studierte 3 Jahre bei Bacciarelli in Warschau u. begleitete 1780 den von Paul I. berufenen Architekten Brenna (der ihn als seinen Schüler bezeichnet) nach St. Petersburg, wo er im Schloß Gatschina malte. Über 50 Jahre Kustos der Ermitage, deren erstes Galeriewerk er herausgab: Galerie de l'Hermitage gravée au trait d'après les plus beaux Tableaux qui la composent etc., I/II St. Petersburg 1805/09 (mit franz. u. russ. Text von Camille de Genève u. 75 Stichen). Ehrenmitglied der St. Petersburger Akad. der Künste. Sein Bildnis, gez. von Vogel v. Vogelstein, im Kupferstichkab. Dresden (1836).

Mém. sécr. et inéd. de Stan. Auguste, Lpzg, 1862, p. 152, 184. — L. Siemieński, Ostatni rok króla Stanisława Augusta, Krakau 1862, p. 102, 133. — E. hr. Tyszkiewicz, Króla Stanisł.

Aug. ostatni pobyt w Grodnie, Posen 1878, p. 11. — Fr. hr. Skarbek, Pamiętniki, Posen 1878, p. 177. — J. Kołaczkowski, Słownik rytowników polsk., Lemberg 1874, p. 36. — Kondakoff, Jubil.-Handbuch d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914, o. O. o. J., I 315 (russ.). — Russkij Bibliofil, 1912 Heft IV p. 34 (P. Ettinger), m. Taf.-Abb. (Bildnis L.s). — Staryje Gody, 1908 p. 170, 596, 599; 1913 Juliheft p. 68; 1914 Juliheft p. 16, 30, 77. — Korresp. des Kön. St. Aug. i. d. Krasińskischen Bibl. in Warschau, Nr 5379 p. 354, 476. („Łabinski"). — Kat. d. Bildniszeichn. Kupferst.-Kab. Dresden, 1911 p. 46. *Z. Batowski.*

Labenwolf, Erzgießerfamilie in Nürnberg.

Pankraz, * Nürnberg 1492, † ebda 20. 9. 1563, Vater des Georg (s. u.), Großvater des B. Wurzelbauer (s. d.), scheint mit den Vischers verwandt gewesen u. in deren Werkstatt ausgebildet worden zu sein. 1519 Meister; hat 1523 eigene Werkstatt; 1537 läßt ihm der Rat eine Gießhütte bauen. — Erhaltene Werke: Grabplatte des Grafen Wernher v. Zimbern i. d. Stadtkirche zu Meßkirch (Baden), dat. 1551, bez.: „Bancracz Labenwolf zu Nürnberg auf der Schmelczhütten gos mich" (erinnert an Vischersche Werke), und der Brunnen (Schale, aus der sich eine von einem Putto [Holzmodell im Germ. Mus. Nürnb.] bekrönte Renaiss.-Säule erhebt) mit d. Inschr.: „Anno Domini MDLVII P. L." im Hofe des Rathauses Nürnberg. Für die von dem Nürnb. Goldschmied M. Bayr in Silber getriebenen Reliefs am Reisealtar (voll. 1538) des Königs Sigismund I. v. Polen in der Jagellonenkapelle des Krakauer Doms goß L. die Matrizen nach P. Flötners Holzmodellen (Visierung 1535 von Hans Dürer). Das Relief (Anbetung der Hirten) des Bronze-Epitaphs für Jos. Feierabend von 1543 in der Gumpertuskirche zu Ansbach stimmt mit einem Relief am Krakauer Altar so eng überein, daß man es der Werkstatt L.s zuweisen darf. Nicht erhaltene Werke: 1532/33 Kunstbrunnen (Visierung von Erhart Schön; auch ein Bildh. Heinrich erhält Zahlung) für den Kardinal Bernhard v. Cles in Trient auf Bestellung des Chr. Scheurl in Nürnberg; 1535 gemeinsam mit S. Hirder d. J. ein Brunnen für Pfalzgraf Ottheinrichs Badezimmer im Schloß zu Neuburg (von Habich identifiziert mit dem bis 1917 auf dem Marstallplatz hinter der Residenz in München aufgestellten Brunnen); angeblich Mitarbeit an der Vollendung (1539/40) von Hans Vischers sogen. Fuggergitter; 1551 Grabmal des Starosten Odnoffsky in Bamberg auf Bestellung des Joach. Fraischlich in Krakau. 1562 verhandelte Jacob Muffel in Nürnberg im Auftrag Kaiser Ferdinands mit W. Jamnitzer u. L. wegen Lieferung eines Brunnens u. schickte dem Kaiser 2 Visierungen zur Ansicht. Georg Schultheiß in Nürnberg vermittelte laut einer undat. Quittung L.s dessen Lieferung von Röhren (für ein Brunnenwerk?) an den Herzog von Preußen. — Zuschreibungen: Grabplatte des Alexius Münzer von Bamberg († 1537) u. s. Gattin († 1552) auf dem Johannisfriedhof Nürnberg; Gänsemännchen-Brunnen (Holzmodell der Figur im Germ. Mus.) hinter der Frauenkirche Nürnberg (allgemein angenommene, m. E. unbegründete Zuschreibung, mit deren Preisgabe auch die mit dem „Gänsemännchen" verwandten, L. vielfach zugeschriebenen realist. Genrestatuetten, wie „Bauer", „Bäuerin" u. „Bittflehender" im Deutschen Mus. zu Berlin u. „Dudelsackbläser" a. d. Slg Clemens im Kölner Kunstgewerbemus., aus L.s Werk ausscheiden würden). Meller schreibt L. auf Grund der Stilverwandtschaft mit dessen Putto des Rathausbrunnens die Statuette eines segnenden Christuskindes (um 1520/30) im Victoria u. Albert-Mus. in London zu. Laut Loziński fertigte L. das Grabmal des Nicolaus Herbut in der Kathedrale zu Lemberg. L.s Bildnis ist überliefert durch eine Medaille von 1543 u. einen Kupferstich von 1554.

Georg, † Nürnberg Ende Mai 1585, Sohn des Pankraz, Oheim u. Lehrer des B. Wurzelbauer. Hielt sich seit 1559 in Neuburg a. d. Donau auf, führte nach dem Tode s. Vaters (1563) dessen Werkstatt fort. Einziges erhaltenes Werk: 1576 Brunnen (Schale mit von Minervafigur bekröntem Aufsatz) im Hof des Seminargebäudes zu Altdorf bei Nürnberg. 1570 oder 1571 goß L. einen Brunnen (mit 10 Figuren, deren Modelle von dem Bildh. P. Kremer nach Visierung des Malers H. Schrore herrührten) im Auftrag des Landgrafen Wilhelm IV. v. Hessen für dessen Lusthaus in der Aue bei Cassel. Wohl durch Vermittlung des am hess. Hofe zu Gast weilenden dän. Astronomen Tycho Brahe, dem er auch einen Springbrunnen für Schloß Uranienborg lieferte, erhielt L. den Auftrag auf ein großes Brunnenwerk für König Friedrich II. v. Dänemark, der L. im Winter 1576/77 nach Dänemark berief, um mit ihm den Vertrag abzuschließen. Der aus einer Zeichn. im Skizzenbuch des Nürnb. Baumeisters W. J. Stromer (Germ. Mus.) und einem Stich von P. K. Monath (Doppelmayr, Taf. 11) bekannte, mit kompliziertem Röhrenwerk versehene u. mit Figuren (Juno, Minerva, Venus u. Diana, Genien, Delphine u. Sirenen an dem von einem Neptun bekrönten Aufsatz, 6 Schützen verschiedener Nationalität auf dem Beckenrande), Rundreliefs und Wappen geschmückte, 1582 in Nürnberg auf seine Wasserkünste hin erprobte Brunnen („Bossierungen" zum Brunnen hat 1582 der Bildh. Lienhard Schacht in Nürnberg zu liefern) wurde 1583 von L. mit Hilfe seines Sohnes Lienhard u. zweier Vettern L.s im Garten des Schlosses zu Kronborg aufgestellt, wo er bis zur Plünderung des Schlosses durch die Schweden i. J. 1659 nachweisbar ist. Liisbergs Untersuchungen ergaben, daß der gesamte figürl. Schmuck des Brunnens (etwa 36 Fig.) erst bei der Aufstellung i. J. 1583 mit diesem zusammengefügt worden ist, und daß die Figuren in Dänemark hergestellt wurden u. zwar von dem laut

Rechnungen von 1577/78 dort im Dienst des Königs tätigen niederländ. Bildh. Joh. Gregor von der Schardt, dem Urheber der früher L. zugeschrieb. Terrakottabüste des dän. Königs im Deutschen Mus. zu Berlin (vgl. Peltzer). Die Hauptfiguren des seit 1659 verschollenen Brunnens sind laut Liisberg in Schweden im Park von Schloß Drottningholm aufgestellt u. Anfang d. 18. Jahrh. eingeschmolzen bzw. zu Kirchenglocken umgegossen worden. Der Werkstatt L.s wurden auf Grund der Ähnlichkeit mit den auf der Stromerschen Zeichnung abgebild. Schützenfiguren mehrere Bronzestatuetten dieser Art zugeschrieben, darunter ein stehender Schütze im Germ. Mus. Nürnberg u. ein kniender Schütze i. d. Slg O. Bondy, Wien.

Doppelmayr, Nachr. v. d. Nürnb. Mathem. u. Kstlern, Nürnb. 1730. — Zahns Jahrbuch, I (1868) 242. — R. Bergau in Zeitschr. f. bild. Kst, XV (1880) 16/19, 52/56; ders. in Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883); ders. in Kstgewerbebl., I (1885) 139f. — Mitteil. aus d. Germ. Nationalmus., 1884/86 p. 164/66; 1908 p. 116f. — Kstdenkm. Großh. Baden, I (1887) 397. — Beckett, Renaissancen etc. i Danmark, 1897 (mit dän. Lit.). — H. Ehrenberg, Die Kst am Hofe d. Herzöge v. Preußen, 1899, p. 78, 132. — Th. Hampe, Nürnb. Ratsverlässe (Quellenschr. z. Kstgesch. N. F. XI/XIII), 1904. — Lüer u. Creutz, Gesch. d. Metallkst, I (1904). — Wł. Łoziński, Pomnik grobowy Mikołaja Herbuta w Katedrze lwowskiej, dzieło P. Labenwolfa (= Grabdenkmal des N. Herbut i. d. Kathedr. zu Lemberg), in Kwartalnik hist. (poln. Zeitschr.), 1905, p. 1/7 (nicht benutzt). — W. Vöge, Die dtschen Bildwerke (Beschr. d. Bildwerke usw., Kgl. Mus. zu Berlin, IV), ²1910. — Freiburger Diözesanarchiv, N. F. XVI (1915) 170/79, 200 (Stammbaum). — Münchner Jahrb. d. bild. Kst, X (1916/18) 208 (R. A. Peltzer), 217/22 (G. Habich). — Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., N. F. XXVIII (1919). — Kst u. Ksthandwerk, XXII (1919) 34, 41; XXIII (1920) 129/34 (E. W. Braun). — Bau- u. Kstdenkm. Reg.-Bez. Cassel, VI (1923) 321. — Kstmus. Aarsskr. 1921/23, Kopenh. 1924, p. 121/38 (B. Liisberg). — S. Meller, Die dtschen Bronzestatuetten d. Renaiss., 1926, p. 30ff. — Der Kunstwanderer, 1927/28, p. 54 (Abb.). — Kat. d. histor. Ausst. d. Stadt Nürnb., 1906 p. 192, 194 (Abb.). *D. Stern.*

Labenwolf, Markus (Marcx, Max), Erzgießer u. Bürger in Augsburg (verwandschaftl. Verhältnis zu der Nürnberger Gießerfamilie L. unbekannt), lieferte um 1570 dem Landgrafen Wilhelm IV. v. Hessen einen Springbrunnen mit Figuren (Parisurteil) für die Anlagen des Lusthauses in der Aue bei Cassel u. 1568 zwei Postamente (eines mit Kindern und eines mit Salmfischen) auf Brunnen im Wiener Hofgarten. — Ein Augsburger Rotschmied Marx L. gibt 1549 bei dem Nürnberger Conrad Mörl u. a. mehrere Leuchter in Auftrag.

Zahns Jahrb. f. Kstwiss., I (1868) 242. — Archiv f. österr. Gesch., II (1850) 737 (J. E. Schlager). — Bayer. Gewerbe-Zeitg, 1888 p. 291 (v. Drach). — Jahrb. d. ksthist. Slgen d. Allerh. Kaiserh., VII (1888), 2. Teil, Nr 5132. — Bau- u. Kstdenkm. Reg.-Bez. Cassel, VI (1923) 321.

Labenwolf, Michael, Erzgießer u. Brunnenmeister in Bamberg, angeblich Sohn des Georg L. (s. 1. Art. Labenwolf), führte 1609/21 Arbeiten an den Brunnen in Bamberg aus. 1609 lieferte er für die Kirche zu Krögelstein bei Bamberg die Bronzegrabplatte des Georg Dietr. v. Giech.

J. Heller in Jäcks Pantheon, II (1825); ders. in Ber. üb. den Kst-Ver. zu Bamberg 1843, p. 35.

Laberge, Charles Aug. de, s. *Berge.*

Laberón, Jacinto, span. Maler, 2. Hälfte 19. Jahrh., malte Figurenbilder (Christus tröstet die Frauen von Jerusalem) u. Bildnisse (Juán Nicasio Gallego, Man. de la Revilla, beide im Ateneo cient. y lit. zu Madrid; J. Zabala de la Puente, Marqués de Sierra Bullones, im Kriegsministerium ebda).

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. *F. Farina.*

Laberrox (Laberiox), span. Bildschnitzer, arbeitete 1503 am Hochaltar u. am Tabernakel der Kathedrale zu Toledo.

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — F. P. Sedano, Notas del Arch. de la Cat. de Toledo, 1914. — Zarco del Valle, Doc. de la Cat. de Toledo, 1916. *A.-S.*

Labert, s. *Labhardt.*

La Bertonnière, H. F. de, Kupferstecher u. Radierer in Paris, 2. Hälfte 18. Jahrh. Arbeiten: 1. Livre de principe de desseins. 12 Bl. Radierungen mit militär. Darstellungen. 4°. Zeichner: H. de la Peigna. 2. 1 Bl.: Feu d'Artifice Tiré à Nantes sur les Décorations Dessinées et Peints par Antoine Henon . . . de la Bertonnière sc. Kl. qu. Fol.

Le Blanc, Manuel de l'amateur des est., I (1854/88) 319 (u. Bertonnière). — Portalis u. Béraldi, Les Graveurs du 18e s., III (1882) 739. — Nouv. Arch. de l'art franç., 1898 p. 266.

Labes, Johann Gottfried, Maler, * 5. 3. 1789 Danzig, † 25. 4. 1847 Hamburg. Schüler der Kunstschule in Danzig, weitergebildet in Berlin, Düsseldorf u. a. O. Machte die Freiheitskriege mit, ließ sich 1815 als Historien- u. Bildnismaler in Hamburg nieder. Von ihm das Altarbild der Kirche in St. Pauli, Auferstehung Christi (Priv.-Bes.), Abendmahl, Bildnisse (Dr. Behre in Altona).

Hamburg. Kstler-Lex., 1854. — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. — Notizen d. Slg Goldschmidt im Ver. f. Hambg. Gesch. *D.*

Labeyrie (Labeirie), Gaubert, Bildnismaler, * Toulouse 1717, † als letzter Stadtmaler daselbst 25. 1. 1792. Wurde 1751 Mitglied der Akad. zu Toulouse, die ihm für sein jetzt im dort. Mus. aufbewahrtes Leinwandbild: Zerstörung von Troja, einen Preis verlieh. Die von L. 1782—88 für das Rathaus in Toulouse gemalten Bildnisse wurden 1794 auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Dagegen sind seine Bildnisse von 18 Toulouser Stadträten aus den ersten Jahren der Republik 1887 auf der retrosp. Ausst. zu Toulouse aus dortig. Privatbesitz wieder zum Vorschein gekommen.

Invent. gén. des Richesses d'art de la France, Prov. Mon. civ., VIII (1908). — Parrocel, Annales de la peint., 1862 p. 84 (Labeirie).

Labhardt (Laphart, Labert u. ähnl. [nicht: Liebhardt]), Steinschneiderfamilie aus Steckborn, Kt. Thurgau (Schweiz), tätig in Hessen-Cassel: Christoph, * um 1641 Steckborn, † 1695 (begr. 7. 6.) Cassel, 54 Jahre alt, richtet 1680 in Cassel die Edelsteinschleifmühle im Schloßgraben ein, heiratet 1694. Pflegt hauptsächlich die Bergkristallbearbeitung u. den Kameenschnitt in Onyx. Vollplastiken, Hoch- u. Tiefschnittarbeiten, wie Schalen, Dosen, Muscheln u. Figuren haben sich in Cassel, Gotha u. im Schloß Rosenborg, Kopenhagen, erhalten (Verz. d. Arbeiten bei Hallo). Mit seinen besten Arbeiten, der Puttenschale in Schloß Rosenborg u. der Jünglingsfig. im Mus. zu Cassel, steht er in der damal. Kristallschneidekunst wohl unübertroffen da. Daß er auch als Maler tätig war, bezeugen Urkunden und von J. U. Krauß u. A. M. Wolffgang nach seinen Vorlagen gestoch. Porträts. Scheint auch Medaillenstempel geschnitten zu haben: die Initialen L C (vgl. Hoffmeister, Hess. Münzbeschreib., Münzmeister Nr 161) dürfen wohl auf ihn gedeutet werden. — Johann Caspar, † 1726 Cassel (begr. 18. 11.), Bruder (?) des Christoph, seit 1695 in Cassel nachweisbar. Von ihm wohl ein schwacher Medusenkopf (auf der Rückseite alt bez. Labert) u. eine Bernsteinmuschel mit Liebespaar u. Amor (beide im Landesmus. Cassel). Arbeitete gleich den folgenden u. Peter Heß (s. d.) an der Mosaik-Tischplatte mit Ansicht von Rheinfels u. St. Goar im Landesmus. Cassel. — Johann Christoph I, nachgeb. Sohn des Christoph, * Cassel 1695, † ebda 30. 11. 1742; seit 1730 fürstl. hess. Edelsteinschneider. — Johann Christoph II, Sohn des vor., * Cassel 1741, † ebda 1814, Schüler von Peter Heß, lebte 1763/80 in London, 1780/82 in Offenbach, seitdem Hofsteinschneider in Cassel. Von ihm wohl eine Karneolgemme mit Sokrateskopf (Landesmus. Cassel) u. ein in Muschel erhaben geschnittener Kopf Friedrichs II. v. Hessen von 1780 (ebenda). Mitarbeiter an der obengen. Mosaiktischplatte. — Das Verwandtschaftsverhältnis des um 1720 tätigen Augsburger Stechers (u. Buchdruckers?) Michael L. (Bildnis Papst Innocenz' XIII. nach Pfuntz) zu der Casseler Familie ist ungeklärt.

R. Hallo, Hess. Kristall- u. Steinschnitt des Barock, in: Altes Ksthandwerk, I (Wien 1927) 181/204 (mit Abb. u. Verarbeit. d. gesamten Lit.); ders., in: Die Glasindustrie (Bruhns Fachblatt), Berl. 1927, Heft 24 (mit Abb.). *R. Hallo.*

Labhardt, Emanuel, Landschaftsmaler u. Lithograph, * 10. 3. 1810 Steckborn (Thurgau), † 10. 6. 1874 Feuerthalen bei Schaffhausen, kam 17jährig an die Bleulersche Malschule in Feuerthalen, wo er ansässig blieb u. einen eigenen Verlag gründete. Studienreisen in Deutschland (1834, 1838 u. 1840), Tirol u. Salzburg (1843) u. Oberitalien (1847). Malte meist in Aquarell u. Gouache. Hinterließ viele Sepia- u. Farbstiftzeichnungen (1924 im Graph. Kabinett des Winterthurer Kunstmus. ausgestellt). Entnahm seine Motive der Umgegend Zürichs, dem Thurgau, der Bodenseegegend, der Innerschweiz, Graubünden u. dem Tessin. Veröffentlichte: „Alpenkranz: eine Sammlung der schönsten u. merkwürdigsten Stellen des Schweizerlandes" (1839; 13 Bl.; von Hausheer u. a. in Aquatinta gestochen), u. eine Folge malerischer Ansichten vom Bodensee. In Lithogr. erschienen mehrere Ansichten des Rheinfalls bei Schaffhausen, ferner 1866 ein „Album von Schaffhausen in maler. Ansichten" (26 Bl.). Für die graph. Anstalt C. Studer in Winterthur zeichnete L. mehrere Jahre hindurch die Illustrationen zu dem Schweiz. Wandkalender. Arbeiten im Kupferstichkab. der Eidgenöss. Techn. Hochschule Zürich. Im Graph. Kabinett Winterthur: Adlergarten 1861 (Sepiazchg); Stadtkirche Winterthur 1861 (Aqu.); Zeitturm 1861 (Zchg); Am Wege nach Kyburg 1861 (Zchg). Koll.-Ausst. (über 80 Zeichn.) Jan. 1928 i. Kunsthaus Zürich.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) 270f. — Schweiz, 1911, p. 225, 248, 358 (3 Abb.). — Das Graph. Kabinett (Winterthur), IX (1924) Heft 1 p. 5/15 (Ernst Schweizer), H. 4 p. 90. — Dtsche Kst u. Dekoration, XLIV (1919) 107 (Abb. des Gemäldes Insel Mainau im Bodensee). — Neue Zürcher Zeitg v. 27. 1. u. 20. 4. 1928. — Weigels Kstcatalog, II (1843) 8698. *P. Meintel.*

Labhardt, Helene, Landschafts-, Stillleben- u. Figurenmalerin in Zürich, * 1887 in Küsnacht bei Zürich. 1906/09 Schülerin der Akad. Genf; 1912 im Atelier Martin an der Acad. de la Grande Chaumière in Paris. Studienaufenthalte 1922 in Florenz, 1925 in Rom (Aquarelle mit Motiven aus dem Park der Villa Borghese).

Neue Zürcher Ztg, 3. 11. 1926, 7. 11. 1926, 3. 1. 1928, 31. 3. 1928. *P. M.*

Labhardt, Philipp, Aquarellmaler (Landschaft u. Architektur), Kunstgewerbler u. Radierer, * 12. 3. 1873 Basel; 1892 als Musterzeichner (für Tapeten u. Textilwaren) in Mülhausen i. E., 1894 in Paris tätig; als Landschaftsmaler weitergebildet bei Ernest Quost, als Radierer (seit 1904) bei E. Delâtre.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908).

Labille-Guiard, Adélaide, in 2. Ehe *Mme Vincent*, geb. *Labille*, Malerin, * 11. 4. 1749 Paris, † 24. 4. 1803 ebenda. Schülerin des Miniaturisten Franç. Élie Vincent, begann sie als Porträtminiaturmalerin, um sich aber bald nach ihrer Verheiratung (1769) der Pastellmalerei zuzuwenden, die sie bei Latour erlernte. Debütierte in der Ausstell. der Acad. de St-Luc 1774 mit einem lebensgr. Herrenbildnis in Pastell und einem Selbstbildnis in Miniatur. Unbefriedigt von diesem ersten Erfolg, nahm sie Unterricht in der Ölmalerei bei d. Sohn ihres früheren Lehrers, Franç. André Vincent. Während dieser Lehrzeit entstanden einige ihrer duftigsten Pastelle wie der blonde weibl. Halbakt L'heureuse surprise von 1779, die Bildnisse des Grafen Clermont-Tonnerre und André Vincents (Louvre), die sie beide nebst einem Pastell-Selbstbildnis im

Salon de la Correspondance 1782 zeigte, und das Halbfigur-Bildnis der Mad. Mitoire mit ihren zwei Kindern (Slg P. Cailleux; bez. „Labille f. Guiard 1783"). 1783 wurde sie Agréé der Acad. Roy.; Aufnahmestücke: Pastellbildnis Pajou's, mit der Modellierung der Büste Lemoine's beschäftigt dargestellt (Louvre), und ein Bildnis A. van Loos. Um diese Zeit porträtierte sie eine Reihe weiterer Mitglieder der Akad., darunter Bachelier, Beaufort, Suvée, Vernet, Vien, Voiriot u. den Bildh. Étienne Gois (ihr frühestes Ölgemälde). Alle diese Bildnisse waren im Salon 1783 ausgestellt. Einen Triumph feierte sie im Salon 1785 mit dem kapitalen Selbstbildnis, das sie vor der Staffelei sitzend darstellt, hinter ihr ihre beiden Lieblingsschülerinnen stehend (jetzt Slg Berwind, New York). In diesen 80er Jahren erreichte ihr Ruhm seinen Höhepunkt: Ernennung zur Malerin der Prinzessinnen von Frankreich (Mesdames) und des Grafen von Provence, Gewährung einer königl. Pension. Ihr Rivalitätsverhältnis zu der Vigée-Lebrun erhielt die schärfste Spannung. Als Pastellistin nahm sie damals den ersten Platz ein. Den Gipfel ihrer Kunst bezeichnet das Kniebildnis der Prinzessin Elisabeth (Schwester Ludwigs XVI.), das in zwei fast völlig übereinstimmenden eigenhändigen Exemplaren vorliegt, beide bez.: „Labille f. Guiard 1787", und die 3 in das Museum zu Versailles gelangten lebensgr. Ganzfigurbildnisse der Prinzessinen Adélaïde, Victoire (die vorbereitende Pastellskizze zum Kopf der letzteren im Louvre) und Louise Elisabeth (M^me^ Infante), letzteres posthum 1788. Im Louvre ein Miniaturbildnis (Bonbonnierendeckel) der M^me^ Adélaïde. Der Ausbruch der Revolution unterbrach ihr Schaffen zunächst nicht, da die führenden Männer der National-Versammlung, an ihrer Spitze Robespierre, sich nicht weniger ihrer Kunst bedienten wie vordem Hof und Adel. Nachdem aber ihr Kollossalbild: Aufnahme eines Ritters vom Orden St. Lazare durch Monsieur, 1793 von dem wütenden Pöbel zerrissen worden und ihr Name in die Proskriptionsliste gekommen war, zog sie sich von der Öffentlichkeit zurück. Zwar erschien sie 1795 wieder im Salon — jetzt nach erfolgter Ehescheidung unter dem Namen „Labille dite Guiard" — als Ausstellerin einer Reihe von Herrenbildnissen (darunter der Architekt Silvestre und der Arzt Baignère), doch lähmte Krankheit seitdem ihre beste Schaffenskraft. Ihr letztes Bild ist ein großes Familienporträt, das sie im Salon 1800 zeigte, und dessen Bezeichnung: „M^me^ Vincent, née Labille, ci-devant Guiard, élève de son mari", an ihre späte 2. Eheschließung (8. 6. 1800) mit ihrem Jugendfreund u. Lehrer André Vincent erinnert. Ihr Bildnis (Miniatur), gemalt von Vincent de Montpetit, im Louvre. Im Kölner Wallraf-Richartz-Museum ein Ölbild: Die Hausaufgabe (unbezeichnet).

R. Portalis in: Gaz. d. B.-Arts, 1901 II 353, 477 u. 1902 I 100, 325 (ausführl. mit zahlr. Abb.). — Jal, Dict. crit., ²1872, p. 1275f. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 718f. — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy., Table par Cornu, 1909, p. 106. — L'Art, 1888 II 130. — Les Arts, No 55 (1906) p. 15 (Expos. Oeuvres d'art XVIII^e^ s.); No 63 (1907) p. 17 (Pastellbildnis Favart); No 76 (1908) p. 4 bis 7 (Expos. rétrosp. Féminine); No 111 (1911) p. 21 (Bildnis Hubert Robert). — Revue de l'art anc. et mod., XXI (1907) 44ff. (Pastellbildnis Robespierres); XXIV (1908) 291; XLVIII (1925) 189ff. (m. Abb.). — Chron. des arts, 1903 p. 59. — Beaux-Arts, IV (1926) 161f.; V (1927) 207f. (Bildnis der Gräfin Selve, Vente M^me^ de Polès, brachte 510000 fr.). — Le Figaro artist., IV (1927) No 159, p. 564, 570. — Der Cicerone, XIX (1927) 8f. (Bildnis im Bes. Herm. Ball, Berlin). — *Kataloge:* Expos. Oeuvres d'art du 18^me^ siècle, Miniatures, Paris 1906; Expos. des Femmes peintres du 18^me^ s., Paris 1926, p. 39, 79; Les Grands Salons litéraires, Paris 1927, p. 49; Gem. alt. Meist., Ausst. a. Berliner Privat-Bes. i. d. Akad., Berlin 1925, p. 36. — Mireur, Dict. d. Ventes d'art, III (1911) 382; IV 138. *H. V.*

Labinger, Jakob, poln. Stecher, tätig — laut Daten seiner Stiche — zwischen 1734 u. 1749 in Krakau, Warschau u. Lemberg. Bei Rastawiecki Verzeichnis s. Stiche (28 Nummern), meist Heiligendarstell. u. einige Bildnisse.

Rastawiecki, Słownik rytown. polsk., Posen 1886. — [Kopera,] Spis rycin ... portr. polsk. w zbiorze ... Hutten-Czapskiego w Krakowie, 1901.

La Boissière, s. *Boissière.*

Labor (eigentl. *Labord*), Charles, Landschaftsmaler, * Béziers 5. 11. 1813, † daselbst 8. 3. 1900. Wurde 1859 Gründer und Direktor des Mus. in Béziers. Stellte seit 1839 im Pariser Salon aus. Werke in den Museen Béziers (Staffagelandsch., Markthalle in Béziers, Mühlen von Béziers, Meeresstrand bei Vendres mit histor. Staffage, Ebene von Reboul bei Sonnenuntergang), Cette (Straße in Villefranche-sur-Mer) u. Narbonne (Mündung des Aude-Flusses, Spanische Mondscheinlandschaft).

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. de l'éc. franç., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III, o. J. (1924). — Invent. gén. des Richesses d'art etc., Prov., Mon. civ., VI; VIII.

Laborão, s. *Barros Laborão.*

Labord, Ernest, französ. Bildhauer, * Bédarieux 1834, Schüler von E. Aldebert. Im Mus. zu Cette 2 männliche Büsten.

Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924].

Laborda, Marcos, span. Bildhauer, * Caravaca (Prov. Murcia), Schüler von Roque López († 1811), tätig in Murcia. Bildwerke in der Kirche S. Domingo in Mula („Virgen de las Angustias"), in der Kirche S. Diego in Lorca („V. de los Desamparados" u. „V. del Carmen" u. Kind der „V. del Rosario").

Baquero Almansa, Art. murc., 1913.

Laborde, Ernest, französ. Landschaftsmaler u. Graphiker, * Paris 5. 3. 1870. Besuchte die Navigationsschule in Amiens, fuhr 7 Jahre lang zur See, fand zwischendurch eine Zeitlang als Porträtzeichner in England Beschäftigung. Debütierte nach anfänglichen Miß-

erfolgen 1910 als Aquarellmaler in der Société Nat., der er seit 1911 als Associé angehört. Teilte 1912 mit dem Dekorationsmaler Clément Mère den Paquin-Preis, machte als Maler und Graphiker das Städtebild (Paris) zu seinem Sonderfach, lieferte 1911 seine erste Radierung („A la Biche") und trat in der Folgezeit als Graphiker mit einer bei Meynial in Paris erschienenen lithogr. Mappe („Les merveilles de la rue", 12 Bl.), einem bei Grandhomme ebenda ersch. Album („Vieilles maisons, boutiques et paysages de Paris", Orig.-Rad., 42 Bl.) u. vielen Einzelradier. an die Öffentlichkeit.

Revue de l'art anc. et mod., XXXVIII (1920) 281/87 (Clement-Janin), m. 2 Orig.-Rad. L.s. — Gaz. des beaux-arts, 1913 I 158/60 und Taf. geg. 164 (Orig.-Rad.: „Au petit Dunkerque"). — La Renaiss. de l'art franç., III (1920) 425 (Abb.), 426.

Laborde, Comte Léonde, Kunsthistoriker, Archäologe, Zeichner u. Graphiker, * Paris 13. 6. 1807, † Fontenay (Eure) 26. 3. 1869, Sohn des Archäologen u. Politikers Alexandre Grafen de L. Besuchte Ägypten u. Arabien, veröffentlichte das Werk: Voyage de l'Arabie petrée par L. de L. et Linant (1830; mit Lithogr. nach Zeichnungen von ihm selbst. Gr. Fol.); besorgte die Herausgabe des Werkes: Voyage en Orient par le Comte Alexandre de Laborde, MM. Becker et Hall, redigé et publié par L. de L. . ., près de 400 vues et sites histor. de l'Asie Mineure et de la Syrie, dessinés d'après nature par l'auteur . . (2 Bde; 1830 ff. Gr. Fol. Mit zahlreichen Künstlerlith.). War Gesandtschaftssekretär in Rom, London u. später in Cassel.

Illustrierte Werke (außer den bereits genannten): Hist. de la grav. en manière noire (1839. Mit Holzschn. u. Lith. [Kopien nach seltenen Schabkunstblättern]); Débuts de l'imprimerie à Mayence et à Bamberg . . (1840); Débuts de l'Imprimerie à Strasbourg . . (1840; beide mit [z. T. von L.] gezeichn. Vignetten u. Lith.). — *Holzschnitte:* Kopie nach Dürers großem Christuskopf mit dem Schweißtuch. Von 2 Platten in Helldunkel gedruckt. Hl. Antonius, Kopie nach einem Schrotblatt (4°). Kopie der Herzogin aus Holbeins Totentanz, auf dem Titel von C. F. v. Rumohr: Hans Holbein d. J. in seinem Verhältnisse zum deutsch. Formschnittwesen (1836). Eule in lichten Wolken auf schwarzem Grund: Titelholzschnitt in L.s Hist. de la Grav. etc. Bildnis des Ludwig von Siegen (Kniefigur, sitzend; a. a. O.).

Lit.: Nouv. Biogr. gén., XXVIII (1861) 388/90. — La Grande Encycl., XXI 1688. — F. Halévy, Souvenirs et portraits, 1860. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., IV (1871). — Heller-Andresen, Handb. f. Kupferst.-Sammler, 1870 II.

Laborde, s. auch *Delaborde.*

Laborne, Edme Emile, Landschafts- u. Genremaler, * Paris 11. 1. 1837, † daselbst 23. (?) 5. 1913, Schüler von Jules Noël u. E. Lacoste. Studienreisen nach Italien u. Spanien. Im Mus. in Béziers 1 Ölbild: Straße in Vitré (1869), im Mus. Mülhausen i. Els. 1 Marine, i. der Berliner Nat.-Gal. 1 Zeichnung.

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. de l'éc. franç., I (1882). — Invent. gén. des Rich. d'art etc., Prov., Mon. civ., VI (1892). — Kat. d. Handzeichn. usw., Kgl. Nat.-Gal. zu Berlin, 1902.

Laboschin, Siegfried, Bildnismaler und Graphiker in Breslau, * Gnesen 23. 5. 1868, studierte 1887/89 auf der Berliner Kunstakad., 1889/91 in München bei Fr. Fehr und Hugo v. Habermann, weitergebildet auf Studienreisen in Holland, Italien, Ungarn u. Deutschland. Anfänglich auch Figuren-, Genre-, Landschafts- u. Stillebenmaler in verschiedenen Techniken (Öl, Tempera, Aquarell, Pastell). Malte Interieurs mit Figuren aus Holland, Landschaften aus Thüringen (Vorbauten der Wartburg, Waldinterieurs), Städtebilder (aus Breslau u. a. O.). Porträtierte in Öl, Radier. u. Lithogr. viele bekannte Breslauer Persönlichkeiten. Machte besonders als Graphiker das Städtebild (Motive aus Breslau, Posen, Nürnberg, Rom, Venedig) u. die Stimmungslandschaft zu seinen Sonderfächern. Seit 1907 als Kunstreferent für die „Breslauer Zeitung" tätig. — Werke: Bildnis Hindenburgs (Oberschles. Mus. Gleiwitz), desgl. Ganzfigur (Rathaus Beuthen, O.-S.). Radier. u. Lithogr. von 1897—1926 in den Kabinetten Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg, Posen usw. Mappe: „Das malerische Alt-Breslau", 10 Rad. nach Wölfl, 1897. Mappe: „In und um Breslau", 10 Lithogr. 1926.

Fr. Jansa, Deutsche bild. Künstler in Wort u. Bild, 1912. — Dreßler, Kunsthandb., 1921 II. — Neuigkeiten d. dtsch. Kunsthandels, 1909, 1910, 1915. — Mitteil. d. Künstlers.

Labouchère, Pierre Antoine, französ. Maler u. Lithograph, * Nantes 26. 11. 1807, † Paris 28. 3. 1873. Lebte als Kaufmann in Antwerpen, besuchte Amerika (1827) u. China (1832), studierte 1836 in Italien und bei P. Delaroche, machte eine Reise nach Nordafrika, fertigte in Oran u. a. O. viele Aquarelle u. ließ sich 1850 in Paris nieder. Erschien 1844/70 fast alljährlich als Aussteller im Salon. Werke: Karl V. in London (1844); Luther, die Bibel übersetzend (1846; 1850 aus der Samml. König Wilhelms II. der Niederlande verkauft); Albrecht Dürer, den Kaiser Maximilian malend (1848); Elbübergang Karls V. vor der Schlacht bei Mühlberg (1855); Erasmus und Thomas Morus (1855); Bildnis von Guizot (1863); Friedrich der Weise, einen Traum erzählend (1865; Lith.); u. a. Stichnachbildungen nach Orig.-Gem. L.s erschienen unter dem Titel: Illustrations of the Life of Martin Luther engraved in line . . . Fol. London 1862 (mit Begleittext von J. H. Merle d'Aubigny). Das Mus. Condé in Chantilly besitzt (oder besaß) ein Bildnis des Herzogs von Aumale (mit 2 Begleitern, 1843 gem.). Ein zweites Bildnis des Herzogs (mit dem spät. General Durrieu u. einem arabischen Kaïd, dat.: „Col de Mouzaie 1846") war 1926 in Paris ausgestellt.

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. de l'éc. franç., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924]. — Vapereau,

Dict. univ. des contemp., éd. 1—6. — Nagler, Monogr., IV (1871). — Chron. des Arts, 1873 p. 138. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1923 p. 369. — Mireur, Dict. des ventes d'art, IV (1911). — Soullié, Ventes de tableaux, dessins etc., 1896 p. 159.—Kat. der Expos. „Louis Philippe", Paris 1926, No 99.

La Bouère (Laboubère), Antoine Xavier Gabriel de Gazeau, Comte de, gen. *Tancrède de La Bouère*, französ. Landschaftsmaler, * La Bouère bei Jallais 1. 4. 1801, † Grenoble 1. 10. 1881. Schüler von C.Brune und F. E. Picot; weitergebildet auf Reisen in der Dauphiné, in Italien und dem Orient. Debütierte 1827 im Salon. Werke in den Museen zu Angers (Algerische Landschaft, 1833 in Rom gemalt; Wüste von Suez, 1840; Ansicht der Alhambra, u. a.), Tours (Campagna-Landschaft) u. Kopenhagen, Thorvaldsen-Mus. (Küste bei den Pontinischen Sümpfen).

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. etc. franç., I (1882). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III, o. J. [1924]. — Vapereau, Dict. univ. des Contemp., éd. 1—6. — Invent. gén. des Richesses d'art etc., Prov. Mon. civ., III; V.

La Boulaye (Laboulaye), Paul de, französ. Maler, * Bourg-en-Bresse, Schüler von Bonnat, tätig in Paris. Im Salon waren außer Bildnissen u. Porträtstudien u. a. von ihm ausgestellt: Der Sabbat (1876); Bettelweib (1877); Anbetung der Hirten (1878); Bei der Predigt (1879, Mus. Lyon; Steinzeichnung von H. N. Dugourd); Geflügelhändlerinnen (1880).

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. etc. franç., I (1882) u. Suppl. p. 91. — Salonkatal. 1879/85, z. T. m. Abb.

La Boulaye (Laboulaye), Paul A. de, belg. Geschichts-, Genre- u. Bildnismaler, Schüler von P. A. Laurens in Paris. Beschickte 1882/85, 88, 89 u. öfter (zuletzt 1911) den Salon der Soc. des Art. Français; stellte um 1883/87 auch in Brüssel (als Mitglied der Künstlergesellschaft „L'Essor" usw.) u. in Gent aus.

Journal des beaux-arts (Brüssel), 1883 p. 10, 18, 21; 1884 p. 10; 1886 p. 29. — Salonkat.

La Bourcière, Cathérine, Bucheinbandkünstlerin in Paris, wird 1382 in den Rechnungen der Kammer König Karls VI. (Arch. Nat. K K. 19, fol. 99) mit perlenbestickten Seideneinbänden für den König und den Herzog v. Touraine genannt.

A. Jal, Dict. crit. de biogr. etc., 1872 p. 791.

Laboureur, Bildhauerfamilie in Rom, 18. bis 19. Jahrh. Mitglieder in chronolog. Reihenfolge: 1. Maximilien (Massimiliano), Sohn von Jean-Bapt. L. aus Brüssel u. der Maria Theresia Seghers aus Mecheln, * Rom 27. 10. 1739, † das. 18. 1. 1812. Wurde 1789 Mitglied der Congregazione Virtuosi und 1800 Regent derselben. Werke in Rom: Wandreliefs im Erdgeschoß-Saal der Villa Borghese und ebenda 4 Vasen mit Darstell. der Jahreszeiten; Grabmal des Kardinals de Bernis (1805, mit Flachrelief: Dichtkunst u. Religion) in S. Luigi dei Francesi (1. Kap. l.) — 2. Francesco Massimiliano, als Ritter des päpstlichen Ordens vom goldenen Sporn auch einfach Cavaliere Massimiliano genannt, Sohn u. Schüler des vor., * Rom 10. 11. 1767, † das. 6. 3. 1831. Fand in dem französ. Gesandten einen Gönner, erhielt 1783 einen Preis der Akad. S. Luca, wurde 1802 Mitglied der Akad., 1812 Professor u. 1820 Präsident derselben. Werke in Rom: 6 Büsten älterer Künstler (Caravaggio, Garofalo, Ghirlandaio, Giovanni da Udine, Orcagna, Seb. del Piombo) in der Kapitolinischen Protomothek; Grabmal des 1696 † poln. Kardinals Goeßner (1823) in S. Maria della Concezione; Stuckfriese im Braccio Nuovo des Vatikans; Statuen des Sommers u. des Friedens am Aufgang zum Pincio. Im Museum zu Angers (aus der Smlg Cacault): Verwundeter Hyazinth, Marmorstatue (vielleicht identisch mit der laut Füßli für Lord Bristol in Marmor ausgeführten Hyazinth-Statue); Kolossalbüste Napoleons I. (1802); u. a. Bei Füßli u. Nagler aufgeführt: Orpheus u. Eurydike; Kolossalstandbild Napoleons I. in der Toga (1805); Empfängnis Mariä, in der Kathedrale zu Lyon; Endymion, in der Gal. zu Wien; Metabus, König der Volsker, u. s. Tochter Camilla, 1820 von Fürst Esterházy in Wien erworben u. 1847 an das ungarische Nat.-Mus. in Budapest abgegeben; Grabmal des St. Małachowski, errichtet 1831 in der Kathedrale Warschau nach Thorvaldsens Entwurf; Flachreliefs mit Darstell. der Taten des Lorenzo il Magnifico, im Quirinal zu Rom. — 3. Alessandro, Sohn des vorig., * Rom um 1800 (n. a. 1796), † 1861. Erhielt 1816 einen Preis der Akad. S. Luca, wurde 1838 Mitglied der Congregazione Virtuosi u. 1856 korresp. Mitglied der Kgl. Belg. Akad. zu Brüssel. Werke in Rom: Grabmal der Marchesa Antici-Mattei (1852) in S. Maria in Araceli; Statue des hl. Gregor in S. Paolo fuori (l. Querschiff); Statue des hl. Francesco Caracciolo in der Peterskirche; Grabmal des Msg. L. Bottiglia di Saublances (1836) in S. Silvestro in Capite. In der Chap. Roy. der Abteikirche Hautecombe 1 Flachrelief: Bonifaz v. Savoyen vor Heinrich IV.

Lit. ad 1) Arch. Congreg. Virtuosi; Pfarrb. S. Marcello u. S. Lorenzo in Lucina, Rom. — Nibby, Itinéraire de Rome, 1877, II 184, 186, 188, 215. — ad 2) Pfarrb. S. Lorenzo in Lucina u. S. Maria del Popolo; Arch. S. Luca, Rom. — Chracas, Diario ordinario, 1783, Nr 880; 1801 Nr 97; 1805 Nr 24; 1824 Nr 41. — Giornale Arcadico, 1831, LI p. 95. — Missirini, Storia d. rom. Accad. di S. Luca, 1823 p. 359, 364, 409, 451 f., 469. — Busiri-Vici, L'Accad. di S. Luca, 1895 p. 52, 96. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Th. (1806/21). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — L. Càllari, Storia dell' arte contemp. ital., 1909; ders., I Palazzi di Roma, o. J. — D. Angeli, Le Chiese di Roma, o. J. — Forcella, Iscrizioni delle chiese . . . di Roma, I 93, 95, 96 f.; XII 29. — Dussieux, Les Artistes français à l'étranger, ³1876. — Invent. gén. des Richesses d'art etc., Prov., Mon. civ., II. — Simon Meller, Az Esterházy Képtár története, Budap. 1915. — ad 3) Pfarrb.

S. Giacomo, Arch. S. Luca u. Congreg. Virtuosi. — Giornale Arcad., a. a. O. — Rufini, Guida di Roma, 1858 p. 23, 184, 318. — Indicatore Rom., 1855 p. 108. — Nibby, a. a. O., p. 46, 268. — Càllari, a. a. O. — Tygodnik ilust., Warschau 1863, Nr 193 p. 207 f. — Mit Notizen v. Fr. Noack u. Z. Batowski.

Laboureur, Jean Emile, Originalgraphiker (Holzschnitt, Lithogr., Rad., Linienstich, Aquatinta) in Paris, * 16. 8. 1877 Nantes. Schüler Aug. Lepère's, in dessen „L'Image" 1896 L.s erste Holzschnitte erschienen. Wandte sich dann der Radierung zu u. begann um 1916 die Grabsticheltechnik. Hat viele Einzelblätter radiert und etwa 15 französ. Dichterwerke illustriert, darunter V. Larbaud's „Beauté, mon beau souci", 1920 (37 Kupfertaf. [Ansichten aus London]), „Songe d'une femme", „L'Envers du Music Hall", 1926, u. „Les Silences du Colonel Bramble", Giraudoux' „La Promenade avec Gabrielle", „Petits et grands verres", 1927, u.: The Devil in Love, from the French of Jacques Cazotte (1925, W. Heinemann, London). Veröffentlichte die Folge „Petites Images de la Guerre sur le Front Britannique", 1916 (Vorwort von Roger Allard; 9 Bl.). Ein Verächter der Tradition und der Richtigkeit der Zeichnung im naturalistischen Sinne — er läßt seine Figuren in einer kubisch zusammengefaßten Form erstarren und seine windschiefen Architekturen tanzen (Roger Marx) — stilisiert er seine figürl. Kompositionen wie geometrische Arabesken, ohne in diesen sublimen Kalligraphien den Zusammenhang mit der Natur zu verlieren.

Lotz-Brissonneau, Nomenclat. des grav. sur bois, eaux-fortes et lith. exécut. à ce jour par J. E. L., Paris 1910. — Byblis (Albert Morancé, Paris 1924), mit Verz. der Kupferst. u. Rad. von 1913/23. — L'Affranchi, Mai 1919 (Ciolkowski, Un maître imagier: J. E. L.). — L'Amour de l'art, Aug. 1920 (A. Salmon); April 1926 (T. Klingsor). — Jahrb. der Jungen Kst, 1923 p. 407 (m. 1 Orig.-Rad.); 1924 p. 462 (C.-R. Marx, J. E. L. als Graphiker, m. 1 Orig.-Lith.). — Plaisir de Bibliophile, April 1925 (R. Allard, E. J. L., un vignettiste de notre temps). — Art Work, Okt./Dez. 1925, p. 33/37 (C. Dodgson, The Engravings of J. E. L.), Abb. p. 32, 35 f. — Art et Métiers graph., Sept. 1927. (T. Klingsor, J. E. L., illustrateur d. livres). — Art et Décoration, 1913 I 23, 26 (Abb.); 1920 I (Abb.); 1927 II 129/34 m. 7 Abb. (C.-Roger Marx). — Les Arts, 1918 Nr 171 p 7 (Abb.). — Beaux-Arts, III (1925) 254 (Abb.). — Chron. des Arts, 1914 p. 91 f. — Gaz. des Beaux-Arts, 1907 II 405 (mit 1 Orig.-Rad.). — Mercure de France, Bd 132 (1919) p. 142 (G. Kahn). — Print Collector's Quarterly, XI (1924) 5, 30, 466, 475 (Abb.), 478; XIII 299. — La Renaissance de l'art franç., III (1920) 209 (Abb.), 210. — The Studio, Bd 93 (1927) p. 342, 343 (Abb.), 345 (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

La Bouverie, Jean, Maler von Namur, 17. Jahrh. Im dort. Mus. ein geringwertiges, im Stil der Rubensschule gemaltes Bild (altrömische Gerichtsszene) mit lebensgr. Fig.

Kramm, De Levens en Werken etc., I (1857) 144 (Bouverie). — Mitteil. von H. Hymans (†).

Labrada, Fernando, span. Maler u. Radierer, * Málaga um 1875, Schüler von Muñoz Degrain. Debütierte 1901 in Madrid mit Ansichten von Madrid; 1907 Rompreis. Minutiös gemalte Figurenbilder u. Landschaften. Damenbildnis (1922) im Museo de Arte Mod. Madrid.

A. Cánovas, Pintores malag., 1908. — La Estampa, 1913 Nr 2; 1914 Nr 3. — J. Francés, El Año artístico, III (1917), Juni. — Bol. de la Soc. esp. de Excurs., XXXIII (1925). *F. Farina.*

Labrador, Juan, span. Stillebenmaler, * Jaraicejo (Extremadura), † Madrid um 1600, Schüler des L. de Morales. Von Palomino u. Bermúdez gerühmt wegen seiner Stilleben (Blumen, Früchte, Speisen, Bücher), doch ist kein einziges inschriftlich oder dokumentarisch gesichertes Werk seiner Hand bekannt. Zugeschrieben werden ihm Bilder im Palacio de Cerralbo, Madrid, in der Slg Estoup (vormals Estor), Murcia, auf den Schlössern Hampton Court u. Kew, im Fitzwilliam Mus. Cambridge (Kat. 1920) u. im Mus. Nancy.

A. Palomino, Mus. pict., III (1796) 397. — Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — E. Tormo y Monzó, Varios Estud. de Artes etc., 1902, p. 127. — D. Berjano, L. de Morales, 1921, p. 117. — C. Justi, Miscell. aus 3 Jahrh. span. Kstlebens, II (1908) 325; ders., D. Velazquez, ³I (1922) 184. — V. von Loga, Die Malerei in Spanien, 1923. — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). *A.-S.*

Labram (L'abram), Jonas David, Aquarellmaler u. Lithograph, * 3. 2. 1785 Basel, † 3. 4. 1852 ebda. Treffliche Pflanzen- u. Insektenzeichn. für botan. u. entomolog. Werke (vgl. Liste bei Brun). Lithographierte die meisten seiner Zeichnungen selbst, unterstützt von seiner Tochter Luise. Veröffentlichte „Vorlageblätter zum Blumenzeichnen".

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). *P. M.*

La Brély, s. *Brély.*

Labroise (de Labroise), Joseph, Bildhauer, * Nancy, † das. 1835. Schuf 1808 für das damals in Nancy errichtete Denkmal des Königs Stanislaus I. Leszczynski eine allegor. Steinfigur (1831 zerstört), sowie 1809 für die Kirche St. Nicolas (1879 abgerissen) eine Statue des Titularheiligen (jetzt im Garten des Couvent de la Doctrine zu Nancy). — Vielleicht identisch mit dem bei Kraus als Urheber der in der Kirche zu Lixheim (Lothr.) bewahrten Rokokokanzel bezeichneten Bildh. Labroise. Einem sonst unbekannten Labroisse (18. Jh.) schreibt man im Musée lorrain in Nancy (Guide du visiteur etc., [1912] p. 66) 2 Steinfiguren (Apollo u. Diana) zu.

Réunion des Soc. des beaux-arts des Dép., XXIV (1900) 341 f. (A. Jacquot). — F. X. Kraus, Kst u. Alterth. in Elsaß-Lothr., III (1889) 767.

Labrouche, Pierre, Landschaftsmaler u. Graphiker in Paris, * Bayonne, stellte 1905/14 u. 1921 im Salon der Soc. Nat. d. Beaux-Arts Landschaften u. Architekturen (Motive aus Südfrankreich, Flandern, Oberitalien, Spanien, Algerien) in Öl u. Kupferstich (Aquatinta, Rad.) aus.

Rev. de l'art anc. et mod., XXXV (1914) 117/20, m. Taf. (Orig.-Rad.). — Chron. des Arts, 1913

p. 67. — Art et Décoration, XXIV (1920), Chron. Märzheft p. 6 m. Abb.

Labroue (La Broue), Alphonse de, französ. Miniaturmaler, * 1792, † Metz Jan. 1863. 2 Studienköpfe im Pariser Salon 1844.

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. de l'éc. franç., I (1882). — E. Lemberger, Bildnis-Miniatur in Deutschland, 1909.

Labroue (Barb de la Broue, la Broue de St. Avrit), Louise, Malerin, Schülerin von Lebrun, stellte 1794 als auswärt. Ehrenmitgl. in d. Berliner Akad. aus, lebte 1820/25 in Hamburg; vermutlich Gattin des Zeichenmeisters La Broue, der 1809/13 in Altona wohnte. Tätig als Bildnismalerin (Öl u. Miniatur) u. Zeichenlehrerin. Kehrte nach 1825 mit ihrer im gleichen Fach tätigen Tochter nach Frankreich zurück.

Meusel, Teutsches Kstlerlex., I (1808). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Hambg. Kstler-Lex., 1854. — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hambgs, 1912. — Piper, Altona u. die Fremden, p. 197. — Forneron, Dict. gén. des émigrés, III (1890) 413. — E. Lemberger, Meisterminiat., 1911; ders., Bildnisminiat. in Deutschld, 1909; ders., Hambg. Miniat.-Maler, in: Antiquität.-Rundsch., Stuttg. Nr 38 v. 16. 9. 08. — Leisching, Bildnisminiat. in Österr. 1750—1850, 1907 p. 45. — Mitt. d. Hambg. Staatsarch. *D.*

Labrousse, französ. Zeichner und Kupferstecher, * Bordeaux; 2. Hälfte 18. Jahrh. Lieferte die Zeichnungen zu folg. Werken: 1. J. Grasset de Saint-Sauveur: „L'Antique Rome". Paris 1796. L'An IV^e. 4° (2 Titel u. 48 Bl. Aquatinta, Stecher: J. Grasset de Saint-Sauveur). 2. J. M. Mixelle: „Scènes populaires. Traits de bienfaisance". Arbeitete als Stecher für das im Auftrag der Regierung herausgeg. Werk: „Costumes des Représentants du Peuple, Membres des deux Conseils . . ." Paris an 4^e. 1796. 8° (Titel u. 15 Bl. Aquatinta. In Farben. Zeichner: Grasset de Saint-Sauveur). Ein Kupferstich: „Trait de sang-froid de Dulong, sergent de la 84^e demi Brigade . . ." (2 Bl. 4°), ist bezeichnet: L. F. Labrousse aq. f.

Cohen, Livres à grav. du 18^me siècle, ^e 1912. — Renouvier, Hist. de l'art pendant la révolution, 1863. — [P. et Ch. Reiber,] Iconogr. alsat. Cat. des est. . . . Collect. de F. Reiber, Strasbourg 1896.

Labrouste, Henri (Pierre François H.), Architekt, * 11. 5. 1801 Paris, † 24. 6. 1875 Fontainebleau, Schüler von Vaudoyer u. Hipp. Le Bas, erhielt 1824 den Grand Prix und war 1824/30 Schüler der Acad. de France in Rom. Sein Hauptwerk ist die 1843/50 erbaute Bibliothek Ste Geneviève in Paris, deren schlichte, ausgesprochen moderne Formen jeder Erinnerung an die große nationale Bautradition ausweichen, und wo L. von dem neuen Material, dem Eisen, weitgehenden kühnen Gebrauch macht (der Lesesaal ein Meisterwerk der Eisenkonstruktion). Ferner erbaute L. das Seminar in Rennes und leitete seit 1875 die Restaurierung und Erweiterung der Pariser Nationalbibliothek, deren nach der rue de Richelieu gelegener Flügel in seinem südl. Teil nebst der ihn abschließenden sog. Rotunde von L. erbaut wurde. — Théodore (François Marie Th.), Bruder des Henri, Architekt, * 11. 3. 1799 Paris, † 28. 11. 1885 ebenda, Schüler von Vaudoyer u. der Acad. de France in Rom, 1841/80 Archit. der Bibliothek des Arsenals, erbaute 1864/72 das Hospice des Incurables in Ivry, das Hospice des Ménages und das Hospice de Villas in Issy. — Léon (Pierre François L.), Sohn des Henri, Architekt u. Architekturschriftsteller, * 2. 3. 1846 Paris, Schüler seines Vaters, hat sich besonders als Restaurator einen Namen gemacht.

Bauchal, Nouv. Dict. d. archit. franç., 1887, p. 675f. — E. Delaire, Les Archit. élèves de l'Éc. d. B.-Arts, 1907 p. 307. — Eug. Millet, H. L. . . ., sa vie, ses oeuvres, Paris o. J. (S.-A. aus Bull. de la Soc. centr. d. archit., 1879/80). — Revue de l'architect., 1873 p. 245, Taf. 56/58; 1877 p. 60ff., Taf. 21; 1878 p. 144, Taf. 40/42, p. 242, Taf. 59; 1886 p. 264 (über Théodore L.). — S. Girard, Th. L. . . ., sa vie, ses oeuvres, Paris 1886. — Nouv. arch. de l'art franç. 3^me série, II (1886) 15f. (Nekrol. auf Th. L.). — Curinier, Dict. nat. d. Contemp., III (1906) 126f. (über Léon). — A. Soubies, Les Membres de l'Acad. d. B.-Arts, III (1911) 138ff. — A. Michel, Hist. de l'art, VIII/1 (1925) 32f.

Labruzzi, Carlo, Maler u. Kupferstecher, * um 1765 Rom, † 1818 Perugia, wo er seit 1814 als Direktor der Akad. wirkte; Bruder des Pietro L. (s. d.). Wurde 1781 in die Congregazione Virtuosi u. 1796 in die Akad. S. Luca aufgenommen. Malte vorwiegend Landschaften mit histor. Staffage u. stach Ansichten röm. Altertümer, Landschaften u. Genredarst. (Trachtenbilder); arbeitete für den Kunstverlag Frauenholz in Nürnberg u. Dall' Armi in Rom, für letzteren Stiche in Umrißmanier nach Masaccio's Gemälden in S. Clemente zu Rom. Malte um 1782 für einen Saal des Casino Borghese in Rom eine Landschaft mit Diana auf der Jagd, 1790 für die Kirche della Giustizia in Perugia ein Altarbild: Wunder des hl. Bernhardin v. Siena. Seine Tochter Maria Teresia heiratete 1810 den Bildhauer Ernst Matthäi. In den Uffizien zu Florenz ist ein von L. 1807 gemaltes Ganzfigurbildnis der Teresa Monti Pichler (Tochter des berühmten Gemmenschneiders Giovanni Pichler u. Gattin des Dichters Vincenzo Monti); in Epinal (Mus.): Flucht nach Ägypten; in Compiègne (Schloß): 2 Landschaften mit histor. Staffage; in Schloß Pawlowsk bei Leningrad: 2 ital. Landschaften; in Schloß Willanów bei Warschau: ital. Landschaft (See von Agnano), Ansicht der gräfl. Potocki'schen Sommerresidenz Olesin bei Warschau u. Bildnisse von Mitgliedern der Familie Potocki (1778); in Rom, Mus. Borghese: Apollo u. Diana; in Perugia im Palazzo del Comune: Hl. Lucas (Lünettenbild in der Sala dei Notai, 1814), in der Kirche S. Giuliana (am Baldachin des Hochaltars, 1816 gemalt): Gottvater mit Engeln. — *Graphische Arbeiten:* 1. Figure originali. 13 Bl. rad. u. laviert. 2. Verschiedene Gruppen von Land-

leuten. 18 Bl., flüchtig radiert. 3. Folge von 23 Gruppen, je 2 auf einer Platte. Die Gesichter nur flüchtig angedeutet. 4. Figure fatte da cinque punti originali. 13 Bl. rad. u. laviert. 5. Via Appia illustrata ab Urbe Roma. 12 Bl. 6. „Umrisse nach den Werken des Michelangelo in Florenz". 9 Bl. mytholog. Darstell. mit ital. Titeln usw. (Beschreibung s. Passerini). 7. Le Pitture di Masaccio esistenti in Roma nella Basilica di S. Clemente, colle teste lucidate dal Sig. C. L. e pubbl. da G. Dall' Armi. Roma 1830. gr. Fol. 44 Bl. Erstausgabe, enthaltend 20 Bl. (einschließl. Titel) nebst Text, Leben u. Erklärung der Bilder Masaccios, Rom 1809. Fol. Eine Zeichn.: Vulkan, Pfeile schmiedend (Kupferstichkab. d. Univ.-Bibl. Warschau), ist bez.: Cl. Labruzzi 1796 (Initiale des Vornamens undeutlich). 1 Landschaftszeichn. im Mus. Rouen.

H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Th. (1806/21). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924]. — Rastawiecki, Słownik malarzow polskich (Poln. Kstlerlex.), I (1850) 250. — Il Buonarroti, ser. II Bd 12 (1877/78) 37/45. — Giornale di erud. art. (Perugia), V 334. — École Franç. de Rome. Mélanges d'archéol. et d'hist., XXIII (1903) 375 ff. — Bollettino d'arte, IX (1915) 113 u. ö., m. Abb. — Trésors d'art en Russie (französ. u. russ.), III (1903) 417. — [L. Passerini,] La Bibliografia di M. A. Buonarroti, 1875 p. 205. — Siepi, Descriz. topol.-ist. d. città di Perugia, 1822 p. 109, 369, 690, 810, 889. — Nibby, Itinéraire de Rome, 1877 p. 186. — Kat. Akad.-Ausst. Berlin 1816 p. 16. — Arch. S. Luca u. Congreg. Virtuosi, Pfarrb. S. Andrea delle Fratte, Rom. — Notizen von Fr. Noack u. Z. Batowski.

Labruzzi, Pietro, Maler, * Rom 28. 1. 1739, † daselbst 13. 2. 1805, Bruder des Carlo L. Wurde 1780 in die Congregazione Virtuosi aufgenommen. Malte Altarbilder für römische Kirchen, wie z. B. Pantheon (Pfingstwunder), Gesù e Maria (hl. Augustin u. hl. Monika, Flucht nach Ägypten), S. Stefano in Piscinula (Steinigung des hl. Stephanus) u. für Subiaco (Tod der hl. Scholastika); ferner ein Bildnis des Papstes Pius VI. (1780) u. im Auftrag des Kapuzinerordens für den Papst die „Gesandtschaft des sel. Lorenzo da Brindisi an Herzog Maximilian von Bayern" (von Ant. Gregori in Fol. gestochen; bei Nagler irrtümlich als Arbeit des C. Labruzzi bezeichnet). — Vielleicht identisch mit dem 1776 in Rom nachweisbaren Maler Labruzzi (Vorname unbekannt), von dem in der Ausstellung der Londoner Free Society des gen. Jahres ein Ganzfigurbildnis eines Marineoffiziers war.

J. R. Füßli, Kstlerlex., 1779. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 226 (mit falsch. Vorn.). — Titi, Descriz. d. pitture .. in Roma, 1763 p. 486. — Pistolesi, Descriz. di Roma, 1846 p. 69, 409. — Rufini, Guida di Roma, 1858 p. 372. — Chracas, Diario ordinario (Rom), 1780 Nr 590; 1783 Nr 884. — Memorie per le b. arti (Rom), IV (1788) 235. — Wismayer, Ephemeriden, II (1803/04) 170 ff. — Cat. du Musée d'Auxerre, 1910 p. 6 („Portrait de Père Laire": Zuschr.). — A. Graves, The Society of Artists etc., 1907; ders., A Century of Loan Exhib., II (1913). — Arch. Congreg.; Pfarrb. S. Pietro u. S. Andrea delle Fratte, Rom. — Mit Notizen von Fr. Noack.

Labus, Giovanni Antonio, Bildhauer in Mailand, * 1806 Brescia als Sohn des Archäologen Giov. L., † Mailand 15. 10. 1857. Lernte bei Gaetano Monti in Mailand, siegte 1826 im akad. Wettbewerb um den Großen Preis mit seiner Preisarbeit: Apotheose Canovas (Flachrelief, mit Darstellung der von allegor. Figuren umgebenen Liegefigur des Toten, in der Gall. d'arte mod. in Mailand). — Hauptwerke: Kolossalstatue des Mathematikers B. Cavalieri im Hof der Brera (1844), Statue des hl. Gerolamo Miani im Mailänder Knabenwaisenhaus. Auf d. Friedhof zu Brescia: Grabdenkmäler der Familien Monti (mit Flachrelief: Witwe, an der Urne des Verstorbenen), Noy (mit Statue: Religion) u. Valotti (mit Christusstatue); in der dortigen Kirche S. Faustino Maggiore (Chor): Büste des Bischofs Nava; am Brunnen der ehem. Piazza dei Comestibili: Fortuna (Statuette); am Tambour der Domkuppel zu Mailand: Hl. Restitutus; am Arco del Sempione ebenda (Stadtseite): Muse (Büste); an der Fassade der Pfarrkirche zu Stresa a. Langensee: 2 Marmorengel.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Oest., XIII (1865), m. Lit. — St. Fenaroli, Artisti bresciani, 1877. — Kunstblatt, 1827; 1828; 1830. — L. Malvezzi, Raccolta di articoli artist., 1842 p. 35, 146 ff. — Natura ed arte, Bd 24 (1902/03 II) p. 813 f., m. Abb. — [A. Sala,] Pitture etc. di Brescia, 1834, p. 117, 125. — F. Odorici, Guida di Brescia, 1853 p. 97, 168 (2×), 201. — F. Forcella, Iscrizioni delle chiese .. di Milano, 1889, VII 110; VIII 408; IX 101, 148; X 158. — G. Ferrario, Memorie p. servire alla storia dell'archit. milanese, 1843 p. 155. — U. Nebbia, La scultura nel duomo di Milano, 1908 p. 291. — E. Verga (u. a.), Milano, 1906 p. 282, 416. — L. Boniforti, Il Lago Maggiore, ² o. J. 1858 p. 96.

Laby, Auguste François, Maler und Lithograph, * Paris 4. 7. 1784, † daselbst 7. 8. (n. a. im Sept.) 1860, lernte bei J. L. David u. beschickte 1814—50 den Salon. *Bilder:* Christus am Kreuz, in der Kirche zu Villemomble (Seine); H. Leodius, Erzbischof von Sens, eine Kranke heilend, in der Kirche zu Ville-Thierry bei Montereau (Seine-et-Marne). Bildnisse: Ludwig XVIII.; Karl X.; Fürst von Salm-Kyrburg; Fürstin von Salm-Kyrburg mit Sohn; Marquis de Béthizy; Marquise de Béthizy; u. a. *Lithogr.:* Bildnis des Sängers u. Schauspielers Henry Howard Paul; Bildnis der M^me^ W. J. Florence. Nach ihm gestochen: a) von N. F. Bertrand: Ludwig XVIII.; Guerrier écossais; Jeune écossaise; le jeune Dauphin. b) von Jazet: Marquis de Béthizy (zu Pferde).

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. de l'éc. franç., I (1882). — Gabet, Dict. des artistes etc., 1831. — Ottley, Dict. of painters, 1875. — Invent. gén. des œuvres d'art .. Dép. de la Seine. I. Arrond. de Sceaux, 1880. — Cat. of engr. Brit. Portr., Brit. Mus., London, III 427; VI 165. — Duplessis, Cat. de la Collection des portraits .. Bibl. Nat., I (1896) 348 (Nr 4528).

Lacalleja, s. *Calleja.*

Lacárcel y Aparici, Félix, span. Maler, * Valencia, Schüler der Akad. Madrid, tätig Sevilla, stellt seit 1904 Landschaften, Figurenbilder u. Bildnisse aus. *F. Farina.*

Lacatte, Jean-Baptiste, französ. Landschaftsmaler, * Mars-sous-Bourq (Ardennes) 31. 8. 1818, Schüler von A. Defaux. Debütierte 1864 im Salon des Refusés zu Paris u. stellte 1865—82 im Salon aus.

Artistes ardennais contemp., Sedan 1888. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lacauchie, Alexandre, Zeichner, Maler, Lithograph u. Radierer in Paris, stellte 1833—35 im Salon Landschaftsbilder und Bildniszeichn. aus. Lithographiewerk: Costumes historiques français civils, militaires et religieux etc. Dessinés et lithogr. par A. Lacauchie et Hipp. Lalaisse. Paris 1846. Fol. 7 Lief. Von ihm radiert usw.: Ermordung des Grafen Montmorency. Rad. qu. 8°. Bildnis der Marie Létitia Bonaparte. Lith. „Costumes des Vosges", Lith. in: La France pittoresque. Nach ihm gestochen: Bildnis der Marie Antoinette. Gest. von Mondain in: Saint-Martin, 60 ans d'un peuple (Bd I Taf. 6); Marie Létitia Bonaparte, gest. von Morin für dasselbe Werk (IV 3); Napoleon II. (Herzog von Reichstadt), gest. von Rebel a. a. O. (IV 13). Bildnis des Lucien Bonaparte, gest. von Leguay in: Galerie histor. de la révolution franç. (Taf. 10).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. (fälschlich: Lacauchine). — Nagler, Monogr., I (1858) Nr 829 (fälschl. Lacavier). — [P. et Ch. Reiber,] Iconogr. alsat. Cat. des est. etc. Collect. de Ferd. Reiber, Strasbourg 1896. — Duplessis, Cat. de la Coll. des portraits etc. Bibl. Nat., Paris, I (1896) Nr 5413 28. — Univ. Cat. of books on art, S. Kens. Mus. London, II (1870).

Lacave, Désiré, Bildhauer in Paris, * Neuilly-sur-Seine. Debütierte 1877 im Salon mit einer Gipsbüste J.-B. Carpeaux' (nach Entwurf des Dargestellten; eine von L. in Ton modellierte Carpeaux-Büste im Mus. zu Brüssel-Ixelles) und beschickte den Salon bis 1892.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887).

Lacave, s. auch *Cave.*

Lacaze, Pierre, Genre- u. Landschaftsmaler, * 1816 Freiburg (Schweiz), † 18. 5. 1884 Lausanne; studierte 1840/45 in Paris bei Ary Scheffer. Beschickte 1856/59 die Schweiz. Kunstausstell. Gemälde im Mus. Freiburg, im Cercle de l'Arc in Lausanne (Ansicht von Lausanne bei Nacht) u. in der Kirche in Marly bei Freiburg.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — Musée Suisse, 1854 p. 138. *P. Meintel.*

Lacaze, Théophile, Historien-, Genre- u. Bildnismaler, * um 1802, † 44jährig Aug. 1846 Libourne (Gironde). Flucht nach Ägypten; Lasset die Kindlein zu mir kommen!; Auferweckung der Tochter des Jairus; Taufe Chlodwigs; Tassos letzte Augenblicke; Szene aus Macbeth; Ophelia, u. a. m.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Kunstblatt (Stuttg.), 1846 p. 248.

Lacaze-Dory, Louise J., Bildhauerin in Paris, † 1904. Stellte 1888—99 im Salon der Société des Art. franç. Porträtbüsten u. a. aus.

Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924].

Lacazette, Amélie, Genre- u. Bildnismalerin in Paris, * La Habana (Cuba), Schülerin von A. Tissier, Henner u. Carolus-Duran. Beschickte 1877—93 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924].

Lacazette, s. auch *Delacazette.*

Laccataris, Demeter, ungar. Maler, * 1798 Wien, † 24. 12. 1864 Pest. Schüler von J. Danhauser in Wien, in Pest tätig, wo er Porträts, Ikonen, Genrebilder u. Ladenschilder malte. Nach dem Zusammenbruch des ungar. Freiheitskampfes 1849 flüchtete L. für einige Zeit nach Graz. Nahm nur selten an Ausstell. teil: 1843 in Pest (Savoyarden-Familie), 1855 im Wiener Kunstverein (Kinder mit Blumen). Genannt seien ferner die Bilder: Flucht des M. Dobozy, Bildnis eines Greises, Wandernde Musikanten, die Zeichnungen Hebe (1826) u. Bildnisstudie (1840, beide im Mus. d. bild. Künste Budapest), die Porträts (Öl) des B. Szemere, des Fürsten Grassalkovics, des Kunsttischlers V. Schwab. Seine originellen Ladenschilder bezeichnet F. Ujházy als meisterliche Arbeiten.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Österr., XIV (1865) 8 (Lakatary). — Der Spiegel (Pest), 1839, p. 268; 1840, p. 460. — Századok, 1874 p. 94. — T. Szana, Száz év etc., 1901, p. 91, 92 (Abb.). — A Műbarát, I (1921) 146f. — F. Ujházy in Nyugat, 1922, p. 377f. — K. Lyka, A táblabíró-világ etc., 1922, I 59; IV 103. — Magyar Művészet, I (1925) 8. *K. Lyka.*

Laccetti, Valerico, Genre-, Tier- u. Landschaftsmaler u. Dramatiker, * Vasto (Abruzzen) 18. 6. 1836, † Rom 8. 3. 1909. Schüler der Akad. Neapel (bei Fil. Palizzi). Debütierte als Vertreter der Neapeler Schule (Verismus) 1861 auf der 1. ital. Kunstausstell. in Florenz. Seit 1863 in Rom ansässig, erschien er auf allen größeren ital. Ausst. mit seinen Bildern aus dem ital. Volksleben. Auf der internat. Ausst. Rom 1882/83 erregte er mit seinem großen, im Palazzo provinciale zu Chieti aufbewahrten Gemälde: Christus imperat (Sieg des Christentums in den Abruzzen), Aufsehen, während das ebda 1890 ausgest. Bild: Christus vicit, keinen Erfolg hatte. Wandte sich infolgedessen wieder dem Landschafts- u. Tierfach zu u. fand auf der venezian. Ausst. 1887 mit seinen durch Viehstaffage belebten Campagna-Landschaften Beifall. In der Mod. Gal. in Rom eine Landschaft u. 2 Tierbilder.

A. De Gubernatis, Diz. degli art. ital. viv., 1889. — L. Càllari, Storia dell' arte ital. contemp., 1909. — L'Espos. ital. del 1884 in Torino, p. 196f. — L'Italia, 1883 p. 19/22 (A. Capannari über das Bild in Chieti); 1885

p. 92. — Illustraz. ital., 1887 I 288; II 26; 1890 II 7. — Arch. stor. dell' arte, III (1890) 246 f. (Ugo Fleres über das Bild: Christus vicit). — La Vita ital., 1895 III 180 (S. Laureti). — Rivista abruzzese, 1910 p. 275/96 (A. Costantini). — La Nazione 10. 3. 1909. — Giornale d'Italia, 9. u. 15. 3. 1909.

Lacecca, s. *Cecca.*

Lacépède, Amélie de, geb. Gräfin *Kautz,* Aquarellminiaturistin in Paris, * 1796, † Paris 4. 11. 1860. Beschickte 1833—36 den Salon. Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lacer, C. Julius L., röm. Architekt, erbaute unter Trajan die im Jahre 105/6 n. Chr. vollendete Brücke über den Tajo bei Alcantara. Die Brücke, in ihrem äußeren Bestande aus Granitquadern mit Randschlag und bossiertem Spiegel ohne Mörtel erbaut, ist mit einer Höhe von 54 m, einer Pfeilerstärke von 9 m bei einer Spannweite der beiden Strombögen von 34 u. 36 m der imposanteste aus dem Altertum erhaltene Brückenbau. Über dem mittleren Strompfeiler steht über der Fahrbahn ein einfacher Ehrenbogen, der die Trajan gewidmete Hauptinschrift an der Attika trägt; kleinere Inschriften an den Pfeilern des Bogens berichten, daß die Brücke aus Mitteln erbaut wurde, die verschiedene Gemeinden der Provinz Lusitania aufgebracht hatten. Die Brücke ist eingeschossig, d. h. die Pfeiler erheben sich zu ihrer vollen Höhe, u. zwischen ihnen spannt sich nur eine Reihe von Halbkreisbögen, anders als beim oft verglichenen und zu Unrecht „Pont du Gard" genannten 3 geschossigen Aquädukt bei Nîmes und dem 2 geschoss. Aquädukt bei Segovia. Trotz verschiedener Restaurierungen — die beiden nördl. Uferbögen wurden wiederholt zerstört u. wieder aufgerichtet, auch der Ehrenbogen wurde einmal zur Sicherung niedergelegt und wieder aufgeführt — hat die Brücke im ganzen ihr altes Aussehen bewahrt. Die Zinnenbekrönung des Ehrenbogens ist modern. Die Brücke ist mit größter Freiheit erbaut; die Spannweiten der Bögen sind durchgehends verschieden, doch ordnen sie sich von der Mitte aus zu einander entsprechenden, ungefähr gleichen, nach den Ufern zu sich verengernden Paaren. Die Scheitel der Bögen — 2 Strom- u. 4 Uferbögen — liegen nur scheinbar, nicht tatsächlich in gleicher Höhe. Zu diesem Zweck sitzen die Kämpfer der schmaleren Uferbögen entsprechend höher als die der Strombögen. Die Fahrbahn führt also eben über die Brücke. Durch solche kleinen Abweichungen erweckt der Bau bei aller Kolossalität den Eindruck größter Leichtigkeit. Die 3 mittleren Pfeiler sind bergwärts als Strombrecher gestaltet, talwärts, wie die übrigen beiderseits, rechteckig abgeschlossen. Über den eigentlichen Pfeilern läuft pilasterartig zurücktretend die untere Gestaltung bis oben durch. Der Rücksprung beim Auflager der Bögen diente beim Bau zur Aufnahme des Lehrgerüstes, ebenso wohl die vorspringende Quaderreihe am unteren Teil der Strompfeiler. In den Pilastern jeden zweiten Pfeilers vom Ufer aus sind kleine, dekorative Nischen angebracht. Für den Stil des L. ist charakteristisch der fast völlige Verzicht auf Schmuck. — Ein kleiner Tempel tuskanischer Ordnung am Südufer, auf die Brücke blickend u. wenig höher gelegen als die Fahrbahn, ist ebenfalls von L. erbaut und auch von ihm geweiht. Seine Formen sind schlicht, wie die der Brücke. Wie weit die Rekonstruktion des Eingangs (sechsstufige Treppe zwischen Wangen, Halbsäulen an den inneren Laibungen der Anten) dem antiken Zustand entspricht, ist nicht zu entscheiden. Der Tempel (beste Abb. in Boletin a. u. a. O. Taf. 3) war, wie ein nur in Abschrift erhaltenes Epigramm an seiner Stirn besagte, dem Kaiserkult geweiht. Dasselbe Epigramm nennt L. auch als Architekten der Brücke und des Tempels. Ein Zusatz zu diesem Epigramm, der, wie Mommsen nachgewiesen hat, antik ist (C. I. L., II 94 f.), nennt noch praenomen und nomen des L.: C. Julius Lacer [d(e)] s(uo) fecit et dedicavit, amico Curio Lacone Igeditano (iuvante). Welcher Art der Beistand d. letzteren war (C. I. L., II 442) ist unbekannt.

E. Hübner, Annali d. Inst. 1863, 173; Mon. d. Inst. VI/VII Taf. 73/75. — H. Brunn, Gesch. d. griech. Künstler, II (1889) 368. — J. R. Melida, Boletin de la Sociedad Española de Excurs., XXXII (1924) 65 ff. Taf. 1/3 (hier vollständiges Lit.-Verz.). — W. Kroll in Pauly-Wissowa, Realencyclop., XII (1925) 327, 32. — — Zu den Inschriften: C. I. L. II 761, add. p. XL. und Suppl. p. 826; dazu Fr. Buecheler, Carmina Latina Epigraphica, II 878. *Weickert.*

Lacger, Jules de, französ. Porträt- u. Genremaler in Toulouse; im dort. Mus. ein bez. u. 1861 dat. Bild: Der Zündhölzchenverkäufer.

Inv. gén. des rich. d'art etc., Prov., Mon. civ., VIII (1908).

Lach, Andreas, Blumen- u. Stillebenmaler, * 1817 Eisgrub (Mähren), † 15. 4. 1882 Wien; Onkel des Fritz (s. d.); 1837/39 Schüler d. Wiener Akad. unter Ender, Mößmer u. Wegmayr. In der Wiener Akad.-Galerie: Rosenstilleben; in der Grazer Gemäldegal.: Stilleben mit Weintrauben; im Mus. Kassa (Kaschau) ein Blumen- u. 2 Obststilleben.

Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — J. Mihalik, A kassai múzeum etc., Kassa 1903, p. 400 f. — Suida, Die Landesbildergal. in Graz (Österr. Kstbücher, Sonderbd 2), 1923, p. 172. — Oesterr. Ksttopogr., XVIII (1924). — Verst. Kat. Slg mod. u. alter Gemälde bei Schidlof in Wien, 12./15. 4. 1920 Nr 85 f. *B. B.*

Lach, Fritz, Landschaftsmaler u. -radierer, * 29. 5. 1868 Linz a. Donau, Neffe des Andreas Lach, 16jährig Hospitant an der Wiener Akad. unter Eduard von Lichtenfels. Gefördert durch seinen Onkel, den Wiener Maler Josef Hoffmann; kurze Zeit Studium an der Münchner Akad., 1907 in Italien. Malt vorwiegend Aquarelle: Kuhweide am Hochschwab 1911 (Österr. Staatsgal., Wien), 8 Motive aus Alt-Erdberg in Wien u. Blick von

der Belvederegasse in Wien (Mus. d. Stadt Wien), 8 Motive aus Linz, 1924 u. 1925 gemalt (Stadtgemeinde Linz), Tauwetter in Grein, u.: Dom in Linz (Oberösterr. Landesmus. Linz). Katalog seiner Radierungen wird vom Unterzeichneten vorbereitet.

A. Martinez, Wiener Ateliers, V, Folge XI p. 19/27 u. farb. Abb. nach p. 16. — Donauland 3. Jahrg., I. Band (1919) p. 447/51 (G. H. Neckheim), mit Abb. — Der getreue Eckart, Wien 1925, 3. Jahrg., Heft 4 (R. Wacha). — Frimmel, Gemäldekunde, Liefer. I (1924) 18 f., 20. — Das Vaterland, 19. 2. 1908. — Heimische Kst, Gal. österr. Kstler, Wien, Juli 1915. — Neues Wiener Tageblatt v. 3. 10. 1911 u. 24. 4. 1926 (F. L. über den Dürerbund). *Bruno Binder.*

Lach, P., Miniaturmaler, nur bekannt aus der Signatur: „P. Lach 1851", eines Min.-Bildnisses des Fürsten S. M. Golizyn im Familienbes. auf Kusminki b. Moskau (abgeb. bei Großfürst Nikolai Michailowitsch, Portraits russes etc., St. Petersbg 1905 ff., II 90).

Staryje Gody, 1909 p. 530.

Lachair, Salomon, Kupferstecher u. Verleger in Amsterdam um 1654. Allegorie auf den Friedensschluß zu Westminster 15. 4. 1654 (Muller, Ned. Gesch. in Platen, 1863/82 No 2096), sehr selten. *M. D. H.*

Lachaise, Gaston, französ.-amer. Bildhauer, * 19. 5. 1886 Paris, lebt in New York. Studierte an der Pariser Ecole des Beaux-Arts unter Jules Thomas. Beschickte 1899/1904 den Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.). Ließ sich bald darauf in New York nieder. Zeigte März 1927 ebenda (Intimate Gallery) Porträtbüsten u. ein Hochrelief „Torso" u. weibl. Bronze- u. Messingstatuetten von kühner Konzeption. Verbindet in seinen Porträtplastiken (Ruth St. Denis in einem Hindutanz; Marmorbüste Georgia O'Keefe) schlichte Darstellung mit höchster Ausdruckskraft. Im Mus. in Cleveland, Ohio, eine weibl. Marmorbüste. Hat die zeitgenöss. amer. Bildhauerei sehr stark beeinflußt.

A. E. Gallatin, G. L., London 1926. — The Art News, XXII (1923/24) Nr 38 p. 4; XXIII (1924/25) Nr 14 p. 6 (m. Abb.); XXV (1926/27) Nr 25 p. 9. — Abbn in The Dial, vol. 71 (1921) Tafeln nach p. 68; vol. 72 (1922 I) vor p. 235; vol. 73 (1922 II) vor p. 593; vol. 76 (1924 I) n. p. 48; vgl. vol. 74 (1923) 240 f. — The Bull. of the Cleveland Mus. of Art, Okt. 1924, p. 160 f. (m. Abb.).

Lachaise, Sylvain, Tierbildhauer in Vierzon, * Foëcy (Cher), Schüler von Comoléra. Beschickte 1865/73 den Pariser Salon. Ausgestellte Arbeiten: Totes Rebhuhn; Schnepfe; Lerchenfalke u. Wachtel, Bronzegruppe, usw.

S. Lami, Dict. des Sculpt. etc., XIX^e siècle, III (1919), m. Lit.

Lachaisnès, Pierre Jean Richard, Miniaturmaler in Paris, * Cambremer (Calvados) 6. 12. 1789, Schüler von Mansion père u. der M^me L. de Mirbel. Beschickte den Salon 1834 mit Bildnisminiaturen.

Chennevières-Pointel, Recherches sur la vie .. de quelques peintres prov., II (1850) 20. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lachaman, siehe *Lachmann.*

La Champagne, Nic. de, siehe *Faye.*

La Chana, siehe *Chana.*

Lachapelle, Marc Antoine, Bildhauer in Saint-Mihiel (Meuse), fertigte um 1679—92 gemeinsam mit François Molet das treffliche Getäfel des dortigen Palais abbatial.

Vial, Marcel u. Girodie, Les Artistes décorat. du bois, I (1912). — Bull. de la Soc. des lettres etc. de Bar-le-Duc, avril 1912, p. LVI.

Lachapelle, siehe auch *Chapelle.*

Lachaissaigne, Adèle, siehe *Marielle,* A.

Lachassaigne, Louis Ferdinand, Porzellanmaler der Manufaktur Sèvres 1826/27, * Aire 1790, beschickte 1824 u. 27 den Pariser Salon: Die Musik, nach L. Ducis; Die Malerei, n. dems.; Hl. Familie, n. Raffael.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Gabet, Dict. des art., 1831. — Lechevallier-Chevignard, La Manuf. de porcel. de Sèvres, 1908, II 134.

Lachaud, Emilie, Miniaturmalerin, nur bekannt durch eine bez. u. 1820 dat. Miniatur auf Elfenbein: Kinderbildnis des Prinzen Alexander der Niederlande (Slg Königinmutter der Niederlande).

Cat. Tentoonst. van Portretminiat., Rotterdam 1910, p. 36 f.

Lachaume, Jean Louis, s. *Chéret,* J. L.

Lachaussée (La Chaussée), Reproduktionsstecher u. Buchverleger in Paris, 2. Hälfte 18. Jahrh. Arbeitete für Almanache, Taschenbücher u. a., darunter: Almanach du bon Français, Paris o. J. (1781 oder 1782; 1 Frontispiz nach Brion); Petit Manuel mythologique, Paris 1783 (Titel, Frontispiz u. 8 Vignetten nach Brion); Desnoyers, Les Tableaux de la Nature, Amsterdam 1775 (2 Vignetten nach Desrais); für J. F. Bouchers Möbelwerk (nach J. F. Boucher), usw.

Cohen, Livres à grav. du 18^e siècle, ^e 1912. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II. — Indice dei disegni di archit., R. Gall. d. Uffizi in Firenze, Rom 1885.

La Chenais, Charles, Ornamentbildhauer in Paris, seit 1764 Mitglied der Akad. St. Luc. Besorgt 1787 zusammen mit Métivier die plastische Ausschmückung der Marienkapelle, Taufkap. u. Sakramentskap. der Kirche St. Sulpice. Arbeitet zus. mit L. C. Charpentier unter Leitung von Bellissard an Prunkmöbeln für den Prinzen Condé.

S. Lami, Dict. des sculpt. .. franç. au 18^e siècle, 1911, II, m. Lit. — Inv. gén. des œuvres d'art .. Ville de Paris, Éd. rel., II (1881). — G. Macon, Les arts dans la maison de Condé, 1903. — C^te de Salverte, Les Ebénistes du XVIII^e siècle, 2^e éd., p. 52.

Lachenal, Edmond, Keramiker u. Bildhauer in Châtillon bei Paris, * Paris 5. 6. 1855, Vater des Raoul L. (s. d.). Kam mit 12 Jahren zu einem Töpfer in der Nähe von Paris in die Lehre, trat 1870 in Th. Decks Atelier, erhielt auf der Wiener Weltausstell. 1873 eine Mitarbeiter-Medaille, leitete das Dekorationsatelier der Deck'schen Fabrik und machte sich 1880

in Malakoff bei Paris als Fayencier selbständig. Eignete sich durch das Studium japan. Keramiken u. Holzschnitte die Naturauffassung der Japaner an und fand mit seinen Hängegefäßen u. Zierschüsseln in japan. Charakter Beifall. Erregte auf der Pariser Weltausst. 1889 mit einem großen Schaustück Aufsehen, ging dann zur Steinzeugherstellung über und erzielte auf diesem Gebiete als Farbenkünstler und Erfinder einer samtartigen Glasur, des sogen. Email mat velouté, glänzende Erfolge. Machte sich in Châtillon ansässig, stellte alljährlich im Salon der Soc. Nat. des B.-Arts und bei Georges Petit aus und wurde auch im Ausland durch Kollektivausst. (z. B. München 1901, Wien 1903) bekannt. Unter seinen Fayencen sind viele figürliche, nach Modellen von Rodin, Falguière, Sarah Bernhardt, Saint-Marceaux, Fix-Masseau, Déjean, Daillion u. a. farbig in Kupferblau und dem bekannten Grün der modernen französ. Keramik behandelte Plastiken, eine von ihm selbst modellierte Statuette der japan. Schauspielerin Sada Yakko, ferner Tierstatuetten von feiner Charakteristik der Bewegung, zahllose Vasen von unerhörter Farbenpracht und edelster Formgebung, Blumentöpfe, Bonbonnièren, sowie zierliche Schmuckgegenstände aller Art bis herab zu Knöpfen und Hutnadeln mit Schmetterlingsdekor. Treffliche Beispiele seiner durch kräftige Modellierung u. reich abgestufte Farbtöne ausgezeichneten, bei Scharffeuer gebrannten u. farbig glasierten Steinzeugware sind eine als Schmuck eines Tintenfasses gedachte, blauglasierte ruhende Nymphe und eine Vase mit Knabenfigur (Schloßmus. Berlin). Für figürliches Steinzeug haben ihm übrigens vielfach Saint-Marceaux, Fix-Masseau u. a., für größere Bronzewerke Marius Cladel, Maillart u. Perelmagne die Modelle geliefert. Arbeiten in den Pariser Museen (Luxembourg, Musée des Arts décoratifs, Galliera), im Musée Nat. zu Sèvres u. in allen größeren Kunstgewerbemus. der Welt.

Qui êtes-vouz? (1924). — René Jean, Les arts de la terre, 1911 p. 239. — R. Borrmann, Mod. Keramik (Monogr. d. Kstgewerb. V), Lpzg o. J. — Lehnert, Ill. Gesch. d. Kstgew., II. — O. Pelka, Keramik d. Neuzeit (Monogr. d. Kstgew. XVII/XVIII), Lpzg 1924. — Revue des Arts décoratifs, XI (1891) 38; XVI (1896) 371 m. Taf.; XVIII (1898) 335/38. — Art et Décoration, 1903 I 36 f. (Abb.). — L'Art et les Artistes, VI (1907/08) 449. — L'Art décoratif, 1904 I 33 ff. — Dtsche Kst u. Dekoration, I (1897/98). — Kunstgewerbeblatt, N. F. IX (1898) 168, 177 (Abb.), 182 (Abb.). — Kunst u. Kunsthandw., IV (1903) 386 ff., 390/98 (F. Minkus, m. Abbn). — Kunst u. Handwerk, LIII (1902/03) 306/11 (Berlepsch-Valendas, m. Abbn).

Lachenmeyer, August, Architekt u. Maler, * Düsseldorf 27. 1. 1870, † Charlottenburg 4. 12. 1927. 1884/87 städt. Bauschule Köln, 1890/96 Techn. Hochschule Charlottenburg. Studienreise nach Italien, wo er an Malaria erkrankte. 1897 in Paris, Ende 1897 wieder in Düsseldorf. 1900 Assistent an der Techn. Hochschule Aachen. Beteiligung an vielen öffentl. Wettbewerben. Ging 1906 zur Malerei (als Autodidakt u. Impressionist) über. Pflegte das Landschafts-, Bildnis-, Tier- u. Figurenfach. Besonders hervorragend in Pinselzeichnung u. Aquarell. Studienaufenthalte im Ausland (Südfrankreich) u. in der Heimat (Eifel, Mosel, Rhein, Bayern). Lebte 1909—11 in Frankfurt a. M., dann in Berlin. Schwerkrank und gelähmt hörte er 1916 fast vollständig auf zu arbeiten. *Bauten:* Umbau Geschäftshaus Mertens, Köln, Grabenstr.; Villa Conradi in Köln-Bayenthal, Ulmen-Allee; Wohnsitz Girach, Honnef a. Rh.; Grabmal, Alter Friedhof, Charlottenburg; desgl., Friedhof, Düsseldorf, u. a. m. Bilder in Frankfurter, Berliner u. amerik. Privatbesitz u. im Besitz der Stadt Charlottenburg („Lietzensee-Park", 1913).

Dreßler, Kunsthandb., 1921 II. — Deutsche Konkurrenzen, passim. — Industrielle Nachrichten, Berlin, 7. 7. 1899. — Westdeutsche Bauzeitung, 11. 7. 1899. — Mitteil. der Familie des Künstlers.

Lachenmeyer, Wilhelm, Landschaftsmaler, Lithograph u. Radierer in Karlsruhe u. Frankfurt a. M., * Düsseldorf 21. 12. 1873, Schüler der Akad. Düsseldorf u. Karlsruhe (unter Dill). 1902/13 auf Ausst. vertreten.

[W. Schäfer,] Bildhauer u. Maler in den Ländern am Rhein, o. O. o. J. [Düsseld. 1913], p. 165. — Singer, Kstlerlex., Nachtr. 1906.

Lachenwitz, Sigmund (F. Sigm.), Tiermaler, * Neuß, † Düsseldorf 25. 6. 1868. Kam 1840 auf die Kunstakad. Düsseldorf. Machte sich dort 1847 selbständig. Widmete sich als Autodidakt der Tiermalerei. Malte anfänglich mit Vorliebe Raubtiere im Kampf, späterhin meist Hunde und Affen. Versuchte sich in den letzten Lebensjahren auch als Darsteller des Pferdes, namentlich des wilden Steppenpferdes. Sein letztes Bild schildert ein „Reitergefecht aus dem böhmischen Feldzug 1866". Das Museum in Königsberg i. Pr. besitzt sein Bild: Jung und Alt (Hundefamilie). Genannt seien ferner: Szene aus Reineke Fuchs (Reineke am Galgen); Löwenfamilie, von Tigern überrascht; Von Panthern überfallene Wölfe; Renntiere von Wölfen verfolgt, u. a. m. Auch schriftstellerisch tätig, veröffentlichte er in verschiedenen Zeitschriften (selten unter seinem Namen) humoristische, z. T. eigenhändig illustrierte Reise- u. Jagdgeschichten.

Singer, Kstlerlex., II (1896). — Mor. Blanckartz, Düsseld. Kstler, 1877. — H. Becker, Deutsche Maler, 1888. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kstchron., IX (1868) 645 (Nekrol.).

Lacher, Georg, Maler, * 20. 4. 1809 Reisensburg, † 7. 12. 1882 München, Schüler von Cornelius, nach dessen Kartons er 1836 mehrere der Evangelisten im nördl. Gewölbe der Ludwigskirche in München ausführte. Fresken u. Altarbilder für schwäb. u. bayer. Kirchen: Vilsbiburg: Krönung Mariae, 1836; Erpfting: Fresken in Chor u. Langhaus u. 2 Altarblätter, 1841/42, Ölgem. für die Seitenwände, 1866;

Kalvarienberg bei Füssen, 1. Kreuzwegkap.: Verurteilung Christi, 1851; Bubesheim: Deckengem., Jüngstes Gericht, 1866/68; Reisensburg, Kirche: 3 Altarbilder, Kreuzkap.: Altargem. in Fresko u. Kreuzwegstationen.

F. Reber, Gesch. d. neuer. dtsch. Kst etc., 1876. — Festgabe d. Ver. f. christl. Kst in München, 1910. — Schorns Kstblatt, 1836 p. 53. — Steichele-Schröder, Bistum Augsburg, IV, V, VIII (3. Liefg, p. 178). — Maillinger, Bilderchronik ... München, I/III (1876).

Lacher, Karl, Bildhauer u. Kunstgewerbler, * Uttenhofen bei Nürnberg 23. 5. 1850, † Graz 15. 1. 1908. 1867/72 Studium an der Kunstgewerbeschule Nürnberg, 1872 in Italien, 1873 Assistent F. v. Krelings an d. Nürnb. Kunstgew.-Schule. Ende 1873 Berufung an die Grazer Gewerbeschule (später Staatsgewerbeschule), daselbst bis 1891 tätig; 1880 Einrichtung der histor. u. kunstindustr. Abt. der steiermärk. Landesausst. 1890 gold. Med. f. Kunst u. Wiss. Seit 1891 Direktor des Kulturhistor. u. Kunstgew.-Museums, seit 1892 auch des Landeszeughauses. — Plastische Arbeiten: Bronzebrunnen v. 1873 (Schloß Kamenz, Niederlausitz); Bronzegedenktafeln für die 1870/71 gefallenen Studenten der Univ. Würzburg; zahlreiche Porträtbüsten (u. a. Tizian; Rembrandt; Bronzebüste d. steir. Dichters Vincenz Zusner auf dem St. Peter-Friedhof in Graz; Erzherzog Johann, für die neue Techn. Hochschule in Graz; Freih. v. Washington, Präs. d. Steierm. Landwirtschaftsges., Terrakottabüste im Joanneum, Graz) u. Reliefbildnisse (Matth. Vischer, Joh. Kepler, Ulrich von Liechtenstein als überlebensgroße Porträt-Medaillons an der Fassade des Rathauses Graz; 12 Bildnisse der Fürsten Liechtenstein auf Schloß Hollenegg bei Deutschlandsberg in der Weststeiermark; Kaiser Franz Josef I. u. Kaiser Franz I. am Museumsgebäude Graz); Giebelfeldrelief (Allegorie auf Gewerbefleiß, Plastik u. Zeichenkunst) an der Hauptfront der Staatsgew.-Schule in Graz; Denkmalentwürfe: Anastasius Grün-Denkm., Graz; Maximilians-Denkm., Bamberg; Denkm. Prof. Planner f. d. anatom. Institut Graz; Grabdenkmäler. Kunstgewerbl. Tätigkeit: Entwürfe f. Renaissanceöfen, Holzornamentik, Schmiedeeisenkunst (Gitter, Grabkreuze), Zinnarbeiten (Erinnerungsbecher). Entwürfe für sein Wohnhaus (Rich.-Wagner-Str. 25, Graz), 1896, u. für die Fassade u. Inneneinrichtung des Hauses des Grazer Selbsthilfevereins. Hat mehrere kunstgewerbl. Schriften u. Tafelwerke veröffentlicht.

Literatur: J. Wastler, Steir. Kstlerlex., Graz 1883. — J. Ranftl, Ksthistor. Studien, Graz 1910, p. 174. — Karl W. Gawalowski, K. L., Graz 1911, m. Abb. — A. Schlossar, Die Literatur der Steiermark, ² Graz 1914. — W. Suida, Die Landesbildergal. etc. in Graz, Wien 1923. — Storck's Blätter für Kunstgewerbe. — Jahresber. d. Grazer Staatsgewerbeschule bis 1891 u. Gewerbehalle. — Kst u. Ksthandwerk, XI (Wien 1908) p. 110 f. (Nekrol.); XIV (1911) 612 f. — Kstchronik, N. F. I (1890) 367; III 218; VI 459. — Kat. Jubil.-Ausst. d. Vereins bild. Kstler Steiermarks, 1909 (Vorwort von H. Brandstetter). — Grazer Tagespost v. 16., 17., 19. u. 21. 1. 1908 (Morgenbl.). *B. B.*

Lachibori, Scipione, s. i. Art. *Bischetini,* Fr.

Lachman, Harry B., amer.-franz. Landschaftsmaler in Nizza, * 29. 6. 1886 La Salle, Illinois, Reisen in Frankreich (Normandie, Bretagne), Italien (Rom, Mailand), Spanien, Schweiz, Tirol. Schüler von Cottet, beeinflußt von Cézanne. Kollektivausst. 1915 in New York, 1917 u. 1921 in Paris bei Georges Petit, 1921 in Rom, New York, Chicago, 1924 in Paris bei Allard. Hauptwerke in Paris, Musée du Luxembourg („St-Nicolas du Chardonnet," „Uzerches", „Antibes", „La Vallée du Grand-Andely"), Musée du Petit Palais („Printemps parisien"); Chicago, Art Institute („St-Nicolas du Chardonnet", „The Tower, Cormery"); Delgado Mus., New Orleans („Notre Dame, Sunset"); Memphis Women's Club („Notre Dame").

Amer. Art Annual 1927. — Who's Who 1927. — The Studio, vol. 65 (1915) p. 208 ff. (mit 4 Abbn); vol. 73 (1918) p. 107 ff. (m. 4 Abbn); vol. 83 (1922) p. 108 f. (m. 2 Abb.). — La Revue anc. et mod., XL (1921) 277 ff. (mit Abb.). — Chron. des Arts, 1921 p. 131. — Les Arts, 1918 Nr 170 p. 22 (m. Abb.). — Bull. de l'art anc. et mod., 1924 p. 194. — Amer. Art News, XX (1921) Nr 3 p. 8; Nr 5 p. 5; Nr 10 p. 6; Nr 11 p. 9; Nr 13 p. 6; Nr 17 p. 1; Nr 18 p. 8. — The Art News, XXII (1923/24), Nr 35 p. 4.

Lachmann (Lachenmann, Lachaman usw.), Glocken- u. Zinngießerfamilie von Heilbronn, „die bedeutendste mittelalterliche Glockengießerfamilie im jetzigen Württemberg" (Th. Schön). Bernhard d. Ält. († 1517), Vater des Reformators von Heilbronn, Johann L. (* 1491), war seit 1479 Mitglied des Rates u. unterhielt eine Büchsengießer- u. Glockengießerwerkstatt, in der als Gehilfen Hans Winter gen. Mang von Heilbronn u. später sein Sohn aus 1. Ehe u. Nachfolger Bernhard d. J. tätig waren. Goß 1474 die Glocke in Bitzfeld, O.-A. Weinsberg, 1475 die Osannaglocke der Kilianskirche Heilbronn, 1479 eine weitere Glocke für diese Kirche u. 1489 in Eßlingen die Glocke zu Erligheim, O.-A. Besigheim. Ferner stammen von ihm viele in den Kirchen der heutigen Länder Württemberg, Baden (Kreise Karlsruhe, Heidelberg) u. Bayern (Reg.-Bez. Unterfranken, Schwaben) befindliche Glocken. Aus einer 2. Ehe Bernhards d. Ält. stammten der Reformator u. der Zinngießer Georg († 1524, Vater des gleichnamigen, seit etwa 1573 in Lauffen nachweisbaren Zinngießers).

M. v. Rauch, Joh. Lachmann, der Reformator Heilbronns, Heilbr. 1923, p. 1 f.; ders., Heilbronner Zinngießer, in: Heilbr. General-Anz. 7. 7. 1923, Nr 156, 2. Blatt. — H. Walter, Glockenkunde, 1913 p. 808. — Steichele-Schröder, Bistum Augsburg, III (1872); IV. — Arch. f. christl. Kst, 1900, p. 102 ff. (Th. Schön); 1902 p. 55; 1904 p. 34. — Kst- u. Altert.-Denkm. Württ., Neckarkr., 1889; Jagstkr. 1907. — Kstdenkm. des Großh. Baden, IV, Kr. Mosbach, 1. Abt., 1896 p. 155; 2. Abt. p. 6, 22,

212, 221; 3. Abt. p. 67; 4. Abt. p. 49, 96, 157; VIII 1. Abt., 1909 p. 154; 2. Abt., 1910 p. 540, 577; IX 1. Abt., 1913 p. 6. — Kstdenkm. Kgr. Bayern, III H. 1 (1911) p. 41, 296; H. 2 p. 172, 257; H. 3 p. 20; H. 18 p. 146, 317. — Oberamtsbeschreib. v. Gmünd (p. 360, 366, 379), Herrenberg (p. 221, 245), Maulbronn (p. 227, 284), Öhringen (p. 190, 246). — Ekkhart, Kalender f. d. bad. Land, 1920, p. 95, 99 (J. Sauer). — Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., III [3] (1925).

Lachner, Hans, Maler (u. Kupferstecher?) in Augsburg (?), angeblich um 1580 tätig. Folge von 7 Bl.: Heptameron. Siebentäg. Erschaffung und Vollendung der Welt (Stecher unbekannt; L. selbst ?) u. mehrere Bl. einer von D. Custos u. W. Kilian in Augsburg gestoch. Folge: Darstell. der Gesch. des Menschen, seine Schöpfung etc. (24 Bl.). In der Fürstl. Öttingen-Wallersteinschen Slg in Maihingen laut Nagler eine „Hannss Lachner" bez. Rötelzeichn. (Verkündigung).

Nagler, Kstlerlex., VII; ders., Monogr., III.

Lachnit, Wilhelm (Karl W.), Maler in Dresden, * Gittersee bei Dresden 12. 11. 1899. 1914/18 Lehre als Schriftmaler, 1920/23 Schüler der Dresdner Akad. (R. Dreher). Entscheidend wurden für ihn die Anregungen der neuen Gegenstandsmalerei, wie sie Otto Dix in Dresden begründet hatte. In der Hauptsache figürl. Darstell. u. Bildnisse. Hauptwerke: 1922 Knabenporträt (Stadtmus. Dresden), Landschaft mit Eisenbahnbrücke (Mus. mod. westl. Kunst Moskau); 1924 Mädchenbildnis, sitzend (Leigabe des Dresdner Stadtmus. an das Albert-Mus. Zwickau); 1926 Mädchen mit Pelz (Gemäldegal. Dresden).

Das Kstblatt, X (1926) 219 (Abb.), 260; XI (1927) 383. — Dtsche Kst u. Dekor., LII (1923) 332 (Abb.). *W. Grohmann.*

Lachtin (Лахтин), Nikolai, russ. Kupferstecher, Schüler Utkins an der St. Petersburger Akad. (seit 1836), stach nach Bruni, Carracci u. a.

Rowinskij, Lex. russ. Kupferstecher (russ.), St. Petersbg 1895, II.

Lachtropius (Lactorius, Lacterius), Nicolaes, holl. Stilleben- und Kutschenmaler in Amsterdam 1656 ff. u. in Alphen a. Rh. 1687, 1689, 1700. In alten Inventaren kommen häufig Bilder von ihm vor. Blumenstück, bez. u. dat. 1667, in Amsterdam, Reichsmuseum. Pilze u. Schmetterlinge, bez. u. dat. 166., in Prag, Rudolfinum. Großes Stilleben, bez. u. dat. 1679, in Wien, Slg Figdor.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910), m. Lit. — Th. v. Frimmel, Kl. Galeriestud., N. F. IV (1896) p. 35 ff. m. Abb. — Wolný, Markgrafschaft Mähren, Brünn 1835/42, I 153. — Mit Notizen von A. Bredius.

Lack (fälschlich Laas), Andreas von, Architekt aus Bischoflack (Škofja Loka) in Oberkrain, tätig im Obergörzischen u. im sogen. slowenischen Venetien (nordöstlich Cividale). Von ihm: Presbyterium der Grotten- (Johannes-) Kirche bei S. Pietro degli Sloveni mit reichem bildhauer. Schmuck (1477) u. Kirchen in Brischis (1477, zerstört) u. Ponikve (dat. 148., zerstört).

Fr. Stelè, Stavbar Andrej iz Loke, in Zbornik za umetn. zgodovino (Laibach), V 47 ff.; VI 152 ff. — I. Kukuljević Sakcinski, Slovnik umjetn. jugosl., 1858 („Andrija Lošjanin"). — Kocjančič in Šolski Prijaklj (Goerz), 1855, p. 378. — A. Leissu. L. Planiscig, Less. biogr. d. Artisti friulani, in Forum Julii (Goerz), II 232. *Fr. Stelè.*

Lack (Loch), Bartholomäus von, Maler aus Bischoflack (Škofja Loka), 1522/35. tätig in Oberkrain u. im Obergörzischen; einer der bekanntesten Freskomaler der Spätgotik in Slowenien; solides handwerksmäßiges Können, unberührt vom Stil der Renaissance. Fresken: 1. In der Gegend von Bischoflack: *Stara Loka,* Haus Nr 50, bald nach 1535 (zerstört; Ölberg u. Geburt Christi im Mus. Laibach); *Sv. Filip in Jakob* (Presbyterium, nach 1522); *Brodé,* Kirche (Reste erhalten); *Sv. Ožbald,* Kirche (Presbyteriumgewölbe, 1534); *Podvrh,* Haus Stergar; *Sv. Andrej,* Kirche (Reste erhalten); *Suha,* Presbyterium; *Godešče,* Kirche (Reste im Presbyterium erhalten). 2. In Oberkrain: *Sv. Peter* bei Begunje, Kirche (Zyklus Passion Christi u. andere Reste); *Vrba,* Kirche (Hl. Georg); *Otoče,* Kirche (Reste an der Außenseite des Presbyteriums); *Sv. Janez* am Bohinj-See (Presbyterium, Vorhalle, Südwand u. Kapelle an der Kirchhofsmauer); *Brod* im Bohinj-Tal, Kirche; *Otok* (Holzplafond, zerstört). 3. Im Obergörzischen: *Volarje* bei Tolmin, Kirche, Presbyterium (z. Z. übertüncht); *Krestenica* bei Canale, Kirche (z. Z. übertüncht); *Volče,* St. Danielkirche (Presbyterium, 1526, zerstört).

Fr. Stelè, Slikar Jernej iz Loke, in Glasnik Muz. društva za Slovenijo (Laibach), IV/VI (1924/25) 24 ff. — S. Rutar, Beneška Slovenija (Laibach), p. 33. *Fr. Stelè.*

Lack, Joseph, schweiz. Maler, * Kappel, † jung Paris 1886 (?). Stellte 1864 in Bern 2 Landschaftsbilder aus. Arbeiten im Mus. Solothurn: Knabenporträt; Mädchenporträt; 5 ovale Landschaften (Aquar.) in einem Rahmen; 2 Aquarelle.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 272.

Lacke, Hans, Bildhauer, † Münster i. W. 1618, dort nachweisbar seit 1577, Gildemeister 1588, 1592 u. 1597, Kurgenosse der Lamberti-Leischaft 1596/98, Ratsherr 1599/1610. Laut Steinmetzmarke an einem Kamin des Amtshauses zu Lüdinghausen 1569/74 wahrscheinlich dort an der bildhauer. Ausstattung beteiligt. Urkundlich für ihn gesichert die Altäre des Gottfried und Goswin von Raesfeld von 1588 im Dom zu Münster. Koch verwechselt die Arbeiten L.s mit denen des Bildh. Bernhard Katmann.

F. Koch, Die Gröninger (Beitr. z. westfäl. Kstgesch., I), 1905, p. 11 f. u. 130 ff. — Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskunde, Bd 83 (1925) p. 195 ff. — Heimatblätter der roten Erde, V (1926) p. 74 ff. *M. Lippe.*

Lacke, Heinrich van, Wirker in Enghien, schließt 1528 mit Margarete von Österreich, der Statthalterin der Niederlande, einen Vertrag auf Lieferung einer umfangreichen Verdürenreihe, „armoyée des armes de la descente de Madame, estant au bas d'une chacune des dictes pieces ung lyon et une aultruche", wohl nach Vor-

lagen des Jan Vermeyen; 2 Teppiche der Folge befinden sich im Kunstgewerbemus. Budapest.

H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) 520, 512. — Archeolog. Értesítő (Budap.), 1909, p. 1 ff. — J. Destrée, L'Ind. de la Tapisserie à Enghien, 1900. — J. Guiffrey, Les Tapiss. du 12e à la Fin du 16e S. (Hist. gén. d. Arts appl., IV), 1910, p. 122. *H. Göbel.*

Lackerbauer, René, Landschafts-, Figuren- u. Stillebenmaler u. Graphiker in Zürich, * 26. 11. 1861 Paris (von Schweizer Eltern), Schüler von G. Boulanger u. Émile Bayard; seit 1901 in der Schweiz. Bezeichnete 1886/1906 „René Lacker", seitdem mit vollem Namen. 1910 Koll.-Ausst. im Helmhaus Zürich, 1915 Atelierausstell.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 272. — Schweiz, 1903 p. 44 (Ill. zu Schaffner „Mütterchens Herzblut"). — Neue Zürcher Ztg v. 7. 9. 1915. — Verz. Samml. Ksthaus Zürich, 1925 p. 108.

Lackner (Lackhner, Lochner), Andreas, Bildhauer in Hallein, schnitzte laut überlieferter Werkinschrift um 1518 den Hochaltar der Pfarrkirche Abtenau; Sitzfigur des hl. Blasius u. Standfig. der hll. Rupert u. Virgil erhalten (jetzt in der Erzabtei St. Peter), vorzügliche Arbeiten, laut ders. Inschrift erstmals von Ulrich Pocksberger von Mondsee gefaßt.

Studien u. Mitt. z. Gesch. d. Benediktiner-Ordens, XL (1920) 203. — Festschr. d. Münchener Altert.-Ver., 1914 p. 58 (Abb.). — F. Martin, Kstgesch. v. Salzbg, 1925, p. 49. — Österr. Ksttopogr., XX 19 (Abb.). *F. M.*

Lackner (Lackhner, Lakner), Christoph, ungar. Goldschmied, * 18. 11. 1571 Ödenburg (Sopron), † 29. 12. 1631 ebenda, Bürgermeister daselbst, geheimer Rat und Günstling Ferdinands II., dem er sein gesamtes Silbergeschirr, das er eigenhändig getrieben hatte, vermachte.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 9 f. — Századok, 1874, p. 94. *K. Lyka.*

Lackner (Lakner), János, ungar. Bildhauer, * 1834 Győrsziget, Schüler der Wiener Akad., stellte 1858 im dort. Kunstverein ein Brunnenmodell, Leda mit dem Schwan, aus, das die Wagramer Tonfabrik in Terrakotta vervielfältigte. Ließ sich in Pest nieder, wo er 1862 die Büsten der Staatsmänner L. Szalay u. F. Deák modellierte.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 10. — Vasárnapi Ujság, 1862, p. 550; 1864, p. 309 (Abb.), 315. *K. Lyka.*

Lackner, Johann Kaspar, Goldschmied in Tittmoning, † 13. 10. 1752, 39 Jahre alt, Sohn des folg. Seine Witwe heiratet Egidius Hablitschek. Arbeiten: Salzburg, U. L. F. in Mülln, Kelch (1749); Tittmoning, Stiftskirche, Ziborium (1751); Anthering, Monstranz; Maxglan, Kelch; Elsbethen, Ziboriumkrone; Hallein, Rauchfaß u. Kelch; Krispl u. Oberalm, Kelche. Meistermarke ICL in Dreipaß.

Österr. Ksttopogr., IX 303; X 376; XI 484; XX 105 f., 168, 204. — F. Martin, Kstgesch. v. Salzburg, 1925 p. 160. *F. M.*

Lackner (Luckner), Wolf, Goldschmied in Tittmoning, tätig um 1700/35, Vater des vor. Arbeiten: Salzburg, U. L. F. in Mülln, Tasse (1705); St. Georgen, Ziborium (1717); Michaelbeuern, Kapitelkreuz (1723), Pastorale (1731) u. Schale; Elsbethen, Kreuzpartikelmonstranz (1735); Tittmoning, Stiftskirche, Monstranz (Hauptwerk), Meßkännchen, Kreuzpartikel; Kirchheim, Monstranz; Hallein, Pfarrkirche, Kruzifix, Bürgerspitalkirche, Kelch; Obereching, Kelch; Grabenstatt u. v. a. Meistermarke WL in Breitoval.

Kunstdenkm. Bayern, I/3 (1905) 2671, 2810. — Österr. Ksttopogr., IX 303; X 601; XI 484; XX 106, 138. — F. Martin, Kstgesch. v. Salzburg, 1925 p. 160. *F. M.*

Lackorn, Georg David, Bildhauer in Schwäb.-Hall, liefert Bildhauerarbeiten für das 1735 fertiggestellte Haller Rathaus, ferner 2 Grabdenkmäler (1734 u. 1762) auf dem Haller Neuen Friedhof u. 1 Grabmal (Städtmeister J. M. Hartmann, † 1744) i. d. Michaelskirche.

Kst- u. Altertumsdenkm. Württemb., Jagstkr. I (1907) 513, 549. — Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., VIII (1885) 198 f. *W. Fleischhauer.*

Laclotte (La Clotte), Architekt in Bordeaux, 2. Hälfte 18. Jahrh. Werke in Bordeaux: Archevêché, jetzt Hôtel de ville, nach Plänen Etienne's von L. 1775—81 vollendet (n. a. von R. Fr. Bonfin); Hôtel Labottière, 1770—73; Hôtel de Lalande, jetzt Musée d'art ancien de la ville de Bordeaux; Häuserblock („Ilot Bonnaffé") gegenüber dem Grand-Théâtre. — Ein Laclotte in Bordeaux (derselbe?) lieferte laut Füßli 1801 mit 3 and. dortigen Künstlern den Entwurf für ein Napoleon-Denkmal (nicht ausgeführt).

Bauchal, Dict. des arch. franç., 1887. — A. E. Brinckmann, Die Baukunst des 17. u. 18. Jahrh. in den roman. Ländern (Handbuch der Kstwiss. hrsg. v. F. Burger), o. J. [1915]. — Ch. Saunier, Bordeaux (Les Villes d'art célèbres), 1909 p. 80, 105 f. (Abb. p. 77, 81, 100 f.). — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21.

La Collombe, de, Ornamentzeichner u. -stecher in Paris, 1. Hälfte 18. Jahrh. Arbeiten: 1. Nouveavs Dessins D'Arquebvseries . . A Paris 1730. Se Vend Chez De Marteav Éleve de Fev Mr De La Collombe [Gewehrschlösser, Pistolen usw.], 12 Bl., davon 6 Bl. bez.: De Lacollombe fecit [1730, 1736], die übrigen Bl.: de Marteau fecit [1743, 1744, 1749]. 2. 1 Bl.: Sitzender Jäger. Darüber Kartusche mit Jagdszene, bez.: De La Collombe fecit, 1736.

D. Guilmard, Les Maitres ornem., 1880. — [P. Jessen,] Kat. der Ornamentstich-Slg des [Berliner] Kunstgewerbemus., 1894.

Lacoma, Francisco José Pablo, Maler, * Barcelona 1784, † Paris 1849, Schüler der Akad. Barcelona u. Madrid, weitergebildet in Italien u. Paris. Vermittelte 1815 bei der Rückerstattung der von den Armeen Napoleons aus Spanien nach Paris entführten Kunstwerke; wurde 1819 Hofmaler des Königs von Spanien u. Mitglied der Akad. Madrid. Im Mus. Barcelona außer mehreren Kopien (Kruzifix nach A. Cano, Magdalena nach Van Dyck, usw.) 1 Selbstbildnis, 1 Blumen- u. 2 Fruchtstücke; im Escorial 19 Bild-

nisse von Mitgliedern des kgl. Hofes u. der Hofgesellschaft, im Mus. San Sebastián Porträt König Ferdinands VII., i. d. Akad. Madrid 1 Blumenstück.

Ch. Gabet, Dict. d. Art. etc., 1831. — Ossorio y Bernard, Gal. biogr. de Art. esp. del Siglo XIX, 1883/84. — A. Elías de Molins, Dicc. etc. de Escrit. y Art. catal., II (1895). — Annuari de l'Institut d'Estud. catal., III (1909/10) 727. — Bol. de la Soc. esp. de Excurs., XXIV (1916). — Vegue u. Sánchez Cantón, Tres Salas del Mus. román., 1921. *A.-S.*

Lacombe, Ferdinand, Maler u. Illustrator in Genf, * 1849 Genf, malte Genrestücke u. Tierstudien; illustrierte N. Rogers „Saas-Fee et la Vallée de la Viege de Saas" (Genf 1902). Mitinhaber eines Ateliers für künstler. Photographie (Lacombe & Arlaud).

Brun, Schweiz. Kstler-Lex., II (1908). — Lonchamp, Man. du biblioph. suisse, Lausanne 1922, 2. Teil No 2518, p. 290. *P. M.*

Lacombe, Georges, Maler u. Holzbildhauer, * Versailles (?), † Alençon 1916, Sohn der L. L. (s. d.). Studierte bei G. Bertrand, Humbert u. Roll Malerei, malte zahlreiche Öl- u. Pastellbildnisse und erhielt von Sérusier und auf Umwegen von der Beuroner Kunstschule her für seine künstler. Entwicklung die entscheidende Anregung. Malte in Gauguins u. Sérusiers Art das Bildnis eines im Vordergrund einer bretonischen Landschaft dargestellten Matrosen in roter Jacke u. in Sérusiers Atelier in Versailles einen dekorativen Wandfries. Schwankte als Bildhauer zwischen Gotik, Symbolismus und Naturalismus und bearbeitete das Holz zunächst für Flachrelief unter Zuhilfenahme von Brennstift (für die Umrisse) u. Meißel (Le semeur; Danse bretonne; Femmes damnées), später auch für Rundplastik: Christus am Kreuz; Betende Magdalena, kolorierte Holzfigur im Mus. Lille; „L'Aurore" (weibl. Akt); Porträtbüsten: Bertrand, Bonnard, Denis-Roussel, Sérusier, Mlle Georges Bernard, Sylvie (des Künstlers Töchterlein); Statuetten: drollig-groteske Figurinen für Paul Ransons Marionettentheater (Salon des Humoristes 1910). Schuf um 1891 vier dekorative Holzschnitzereien symbolistischen Inhalts (Geburt, Tod usw.), die als Bettschmuck Verwendung fanden (s. Zt. bei Vollard in Paris ausgestellt). Verbrachte alljährlich mehrere Monate in der Normandie, wo er nach längerer Pause, u. z. T. unter Anleitung seines Freundes Th. van Rysselberghe, am Rande des Waldes von Ecouves wieder als Freilichtmaler arbeitete. Ein Teppichkarton L.s („Hirschkampf") ist abgebildet in L'Art et les Artistes, 1924, Okt.-Heft p. 8. — Gab nach Kriegsausbruch 1914 den Künstlerberuf auf, wurde Krankenpfleger und starb auf seinem Schlosse zu Alençon an den Folgen einer Krankheit, die er sich bei Ausübung seines neuen Berufes durch Ansteckung zugezogen hatte. Eine Gedächtnisausstellung (Malerei, Plastik, Zeichnung) veranstaltete die Pariser Galerie Balzac (1924).

G. Coquiot, Cubistes, Futuristes, Passéistes, 1914, m. Taf.-Abb. — L'Art et les Artistes, VII (1908) p. 127/30 (J. Vignaud, m. Abbn), 141; XI (1910) p. 200 (Abb.), 205 f. (Coquiot, m. Abb.); N. S. X (1924/25) 8/15 (P. Hepp, m. 12 Abbn). — Chron. des Arts, 1914/16 p. 251.

Lacombe, Henri Germain, Genre- u. Porträtmaler, * 1. 2. 1812 Genf, † 1. 10. 1893 ebda, Schüler von Jos. Hornung u. von Ingres, dem er nach Rom folgte. Beschickte 1832/57 die Genfer Ausstell. (Markt auf der Place du Molard). 1863 Mitbegründer d. Cercle des Artistes.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Nos Anciens et leurs oeuvres (Genf), 1906 Nr 3, p. 82 (m. Abb.).

Lacombe, L., franz. Aquarellmalerin, Radiererin u. Kunstgewerblerin in Versailles, Mutter des Georges L. (s. d.). Lernte als Malerin bei Raffet, wandte sich unter Jacque's Anleitung dem Tierfach zu. Zeichnete für das Kunstgewerbe (Entwürfe für Teppiche usw.) und arbeitete in ihren letzten Lebensjahren auch als Teppichwirkerin u. Stickerin. Lieferte die Illustrationen (Rad., 8 Bl.) zu dem Werke von J. B. Lacombe: Les Oiseaux, Paris-Versailles 1862. Zwei weitere Arbeiten (1 Zeichnung, 1 Aquarell) abgebildet in: L'Art et les Artistes, N. S. X (1924/25) p. 14 f.; biogr. Notizen ebda p. 8 f.

Lacomblé, Eugène, belgisch-holländ. Bildhauer, * Brüssel 5. 3. 1828, † Arnheim (Holland) 1905. Schüler der Akad. in Brüssel bis 1850, weitergebildet bis 1853 in Paris bei L. Cogniet. Ließ sich 1855 im Haag nieder, wo er 1859 an der Akad. Professor wurde, u. lebte 1865—99 als Prof. an der Technischen Hochschule in Delft. Werke im Museum Boijmans zu Rotterdam (Marmormedaillon mit Bildnis des Ingenieurs T. J. Stieltjes), in Rijswijk (Grabdenkmal des Dichters Tollens, 1860), im kgl. Schloß Het Loo (Der Ruhm) u. in Amsterd. Privatbesitz (Gipsmedaillon mit Bildnis des Graphikers Louis Meijer).

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — Gaz. des b.-arts, III (1859) 107. — Kat. Hist. Tentoonst. Amsterd. 1876.

Lacon, J., engl. Bildnismaler (Aquarell u. Miniatur), † um 1757. Gründete in Bath ein vielbesuchtes Marionettentheater. Auf der Miniat.-Ausst. Brüssel 1912 war ein „J. Lacon 1756" bez. Miniaturbildnis von Miss Sarah Verney.

Redgrave, Dict. of Art., 1878; cf. Fiorillo, Gesch. der zeichn. Künste, V (1808). — Expos. de la miniat., Bruxelles 1912, Cat. gén. p. 59.

Lacornée, Jacques, Architekt, * Bordeaux 22. 9. 1782, † Paris 4. 2. 1856. Schüler von Bonnard, vollendete nach dessen Plänen 1835 das ehem. Palais du quai d'Orsay (Sitz des Staatsrats u. der Rechnungskammer). Erbauer des Gebäudes des Ministeriums des Auswärtigen 1844/56, des Gebäudes der Tabakmanufaktur (Paris) u. des Schlosses Sassetot (Seine-Infér.).

Bauchal, Dict. des archit. franç., 1887, p. 677, m. Lit. — A. A. Lusson, Notice biogr. etc., Paris 1856. — Vapereau, Dict. univ. des contemp., éd. 1—6.

Lacorte, siehe *Corte.*

Lacosta (Della Costa), Lorenzo, gen. *Torresani*, Maler von Verona, vollendete 1554, zus. mit s. Bruder Bartolommeo, das große, in S. Pietro Martire zu Rieti (Umbrien) befindliche Fresko des Jüngsten Gerichts, wie aus der im dort. Notariatsarchiv aufbewahrten Bestellungsurkunde hervorgeht. (Früher vermutungsweise dem Jacopo Siculo, Vincenzo Pagani u. a. zugeschrieben.) Den Malernamen L. liest man außerdem auf einem gemalten Schriftband: „benche richo di cor el — Toresan Lorenzo — ueronese foi pur constreto per pouerta-lasar-questa-opera-diserta-onde ne ha dolor", und auf 2 an der Decke angebrachten Schildern: „L. D. Lacosta".

A. Sacchetti-Sassetti in Boll. della Soc. Umbra di stor. patria, XII (1906) 549/53. *V. Fainelli.*

Lacoste, Charles, Landschaftsmaler in Paris, * Floirac (Gironde), beschickte den Salon der Indépendants 1901/13, den Salon d'Automne 1905/21, den Salon des Tuileries 1923/27. 1 Bild im Mus. mod. westl. Kunst (Schtschukin), Moskau.

A. Salmon, La jeune Peint. franç., 1912, p. 103/05. — La Vie, 1912 p. 62; 1. 4. 1919; 1. 3. 1921. — Mercure de France, 1919 p. 145.

Lacoste, Elisabeth Léonie, geb. *Cholet*, Landschafts- u. Architekturmalerin in Paris, * Nantes 1. 7. 1821, Tochter des Sam. J. J. Cholet (s. d.). Stellte 1839—49 (bis 1847 unter ihrem Mädchennamen) im Salon aus: Ansichten aus Paris u. Umgebung, der Normandie, Nordfrankreich usw. Im Museum in Boulogne-sur-Mer: Vue du Pont de Sèvres. — Léon Joseph Victor L., Sohn d. vor., * Paris 16. 8. 1851, Maler, Schüler Cabanels u. Mersons, später in Brest Lehrer an der Navigationsschule.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Maillard, L'Art à Nantes au XIX^e siècle, o. J.

Lacoste, J. L., holl. (?) Holzschneider, schnitt nach L. Rochussen die Abbild. des Rembrandtdenkmals von C. Royer (1852) u. das Porträt der Schauspielerin Joh. Corn. Ziesenis geb. Wattier (Album d. schoone kunsten 1852). Die Folge fürstl. Bildnisse (Ganzfig.) nach Huard im Amst. Kab. und die Ansichten nach L. Ghémar und Stroobant in: La Belgique monum. par C. Mocke, V. Joly etc., 1844 (ebenso wie die Bildnisse „Lacoste Jeune" bez.), sind wahrscheinlicher Arbeiten des folg. *M. D. H.*

Lacoste, Jean Louis Joseph Camille, *d. J.*, Holzschneider, * Toulouse 5. 2. 1809, † Paris 4. 5. 1866, jedenfalls Sohn des L. C. L. (s. d.). Stellte 1833 u. 34 im Salon Arbeiten nach Charlet, Raffet, Jules David, Tellier u. Gigoux aus. Vignetten (nach F. Johannot) in: Les saints Evangiles traduits etc. par Dassance, Paris 1843. Vgl. Art. J. L. Lacoste.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Mitteil. von M. D. Henkel.

Lacoste, Jules, eigentlich *Cheveu*, Maler u. Keramiker, * Paris 1834, † 1893, Schüler von L. Cogniet, tätig in Limoges. Stellte 1868 u. 1870 im Pariser Salon Landschaften auf Porzellan u. Ansichten aus der Umgebung von Limoges aus. Das dortige Mus. besitzt von ihm: Ansicht des Pont St-Etienne (1892).

Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924]. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lacoste, Louis Conil, Holzschneider, Kupfer- und Stahlstecher in Paris, * Castelnaudary 1774, Autodidakt. Arbeitete für Norvins' Histoire de Napoléon I^er (2. Aufl.) u. a. Offenbar identisch mit dem Holzschneider Lacoste, der mit seinem Sohn (Lacoste et fils aîné) 1835 im Salon Vignetten nach Jules David, Teiller u. a. und 1841 ebenda „25 sujets tirés de l'Histoire de Napoléon I^er" ausstellte. In der Geschichte der Neueren Deutschen Kunst des Grafen Raczynski (Berlin 1836 ff.) sind die in den Text gedruckten Holzschnitte der Bände 1 u. 2 z. T. von Lacoste bzw. Lacoste u. Guillaumot u. Lacoste u. Söhnen (Lacoste et fils). Der jüngere Sohn dieses L. ist jedenfalls Jean Louis Joseph Cam. L. (s. d.).

Gabet, Dict. des art., 1831. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lacoste, Pierre Eugène, Bildnis-, Genre-, Landschafts- u. Monumentalmaler, * Paris 11. 10. 1818, † Okt. 1908, Schüler von Rouillet, Cambon u. Cogniet, stellte 1839—1907 im Salon aus und war als Kostümzeichner über 20 Jahre an verschiedenen Pariser Theatern (Odéon, Opéra-Comique usw.) sowie 16 Jahre an der Oper beschäftigt. Hauptwerke: Kuppelfresken im Grand Séminaire zu Bourges (1839); Gemälde im Foyer der Pariser Opéra-Comique (1838); Freskenschmuck der Kirche St-Martin in Mayenne; Glasgemälde in der Chapelle Royale zu Dreux (nach Ingres) u. in der Schloßkapelle zu Amboise. Bilder in den Museen Marseille (Premier travail après l'insurrection; 1850 im Salon ausgest.), Carcassonne, Argentan.

Jules Martin, Nos peintres et sculpt., II. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lacour, Janus, siehe *Cour.*

Lacour, Jean, Historien-, Genre- u. Bildnismaler in Mende (Lozère), * 1637, † 1721, tätig für den dortigen Bischof 1668 ff. Arbeiten im ehem. Bischofspalast, später Präfektur-Gebäude (Ausmalung des Treppenhauses, einer chambre d'honneur usw., zerstört), in der Kathedrale, in der Kirche Ste-Eulalie, in den Kirchen in Badaroux, St-Bauzile u. a. O.

P. Marcel, La peint. franç. au début du 18^e siècle, o. J. (m. Lit.).

Lacour, Nicolas de, siehe *Court.*

Lacour, Octave L., Radierer, Lithogr. u. Holzschneider in Teddington, stellte 1887/91 in der Londoner Roy. Acad. aus. Rad.: Memories, nach F. Dicksee; Orpheus, nach G. F. Watts; Kardinal Manning, nach M. Menpes.

Graves, R. Acad., IV (1906). — Cat. of engr. Brit. Portraits, Brit. Mus. London, I 141; II 486.

Lacour (eigentlich de Lacourt, Delacour oder De Lacour), Pierre, *d. Ält.*, Historien-, Genre-, Bildnis- u. Landschaftsmaler, Kupferstecher u. Schriftsteller, * Bordeaux 15. 4. 1745, † ebda 28. 1. 1814, Bruder des Antoine (s. u.) u. Vater des folg. Lernte bei dem Medailleur A. Lavau in Bordeaux u. seit ca 1764 bei Vien in Paris, erhielt 1769 für sein Bild: Achilles mit der Leiche Hektors, den 2. Rompreis, weitergebildet 1771 in Rom. Wurde 1772 Agréé der Akad. Bordeaux, wo er sich 1774 niederließ. Stellte im selben Jahre im dort. Salon neben ca 20 andern Arbeiten einen im (erfolglosen) Wettbewerb mit J.-B. Cl. Robin entstandenen Entwurf für die Decke des dortig. Grand-Théâtre aus u. zeigte, nach seiner Wahl zum Akad.-Mitglied, 1776 sein Rezeptionsstück (Priamus im Zelte des Achilles), einen für einen Altar der ehem. Eglise des Carmes des Chartrons (Bordeaux) gem. Hl. Rochus in Lebensgröße (jetzt in einem Nebenraum der dort. Kirche St-Louis), weiter 1782 die „Ankunft des Grafen d'Estaing in Brest" (Skizze dazu in der Slg Delpit, Bordeaux; Stichnachbildung von L.), eine Anzahl weiterer Historienbilder (Trauernde Artemisia; Kleopatra am Grabe des Marc Anton; Opfer Jephtas; Cincinnatus; Rettung der Helena; Dido u. Aeneas), mehrere z. T. in Pastell gemalte Bildnisse, ein Familienbild u. a. m.; schließlich, als Direktor der Akad. (1784/87), 1787 ein großes Historienbild: Gesandtschaft Sully's an Jakob I. v. England nach dessen Thronbesteigung (Privatbes. Bordeaux) u. ein Gruppenbild von 1786 mit den Bildnissen der damal. Vorsteher der dort. Börse (Original 1793 zerstört; Entwurf 1884 bei E. Lalanne in Bordeaux). Beschickte 1796 (laut Bellier: 1802) als Genre-, Landschafts- u. Marinemaler den Pariser Salon. Von 1804 ab bis zu seinem Tode Direktor an der 1799 begründeten Kunstschule. Ein von L. nach 1774 für die Decke des Theaters zu Bordeaux gemaltes Ölbild (allegor.-mythol. Komposition mit dem Bildnis des Marschalls Richelieu; Entwurf dazu in der oben gen. Slg Delpit) wurde neuerdings beseitigt. Die in einem Erdgeschoß-Saal des dortigen Hôtel de ville (ehem. Archevêché) vorhandenen Grisaillen-Gemälde rühren laut Saunier gleichfalls von L. her. Veröffentlichte ein Stichwerk über Grabdenkmäler unter Mitarbeit seines Sohnes Pierre (s. d.). — Bez. u. dat. Gemälde im Mus. Bordeaux: Lot; Barmherziger Samariter; Hl. Paulin v. Nola; Schlafender Geizhals; Bettler mit Tochter; Bildnis F. L. Doucet (Brustbild, lebensgr. Oval); Bildnis des Architeken L. G. Combes (Brustbild); Selbstbildnis mit Familie; Hafen in Bordeaux (mit den Bildnissen L.s, seines Sohnes Pierre u. seines Bruders Antoine); Heimsuchung; Äneas u. Dido; lebensgr. Ganzfigurbildnis eines Schauspielers; eine Bildniszeichnung im Mus. Nancy. — Antoine L., Maler, * Bordeaux 1748, † ebda 1837, Bruder des vor., unter dessen Malernamen der Katalog des Mus. zu Bordeaux v. 1894 ein Bildnis der Schwester des Malers J. Briant verzeichnet (irrtümlich als ein Werk des Pierre L. d. Ält. abgeb. in der Revue de l'art anc. et mod., XXIX [1911] 93).

Biogr. univ. (Paris, Michaud), XXIII (1819). — Bryan-Williamson, A Dict. of painters etc., 1903ff., III. — Ch. Marionneau, Les Salons Bordelais, Bord. 1884, mit Lit. — Ch. Saunier, Bordeaux (Les Villes d'art célèbres), 1909 p. 70 (Abb.), 72. — Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., o. J. III [1924]. — Réun. des Soc. des b.-arts des dép., XXV (1900) 616, 622 (2×), 626f.; XXVI (1901) 562. — Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911).

Lacour, Pierre, *d. J.*, Zeichner, Kupferstecher u. Archäolog, * Bordeaux 16. 3. 1778, † ebenda 17. 4. 1859, Sohn u. Schüler des vor., weitergebildet seit 1798 bei Vincent in Paris. Arbeitete als Kupferstecher für die Tafelwerke von Percier und Fontaine, A. de Laborde, Quatremère de Quincy u. a., wurde nach dem Tode seines Vaters (1814) nach Bordeaux als Lehrer an der Kunstschule u. als Museumskonservator berufen. Seit 1840 im Ruhestand.

Illustrierte Werke: a) Selbständige Schriften (Verlagsort; Bordeaux): Fragment, Essai sur les hiéroglyphes égyptiens. 1821. Croquis fait en traversant le Simplon, 1824. 4°. 17 Bl. Cours complet de dessins. 1825. Fol. 25 Bl. Aeloïm, ou les dieux de Moïse. Ornés de 25 dessins lithographiés. 2 Bde. 1826 u. ö. Etudes sur les vieux maitres. 1826, Fol. 20 Bl. Mon portefeuille. 1828. 4°. 144 Bl. Darin Zeichnungen nach der Antike (Trajanssäule usw.), nach Filaretes Bronzetür in St. Peter, nach Raffael (Loggiafresken), röm. Veduten u. a. m. Souvenirs pittoresques du Mont-Dore. 1830. 4°. 50 Bl. Album autographique. Recueil contenant 55 dessins et compositions autographiés et dessinés à la plume. 1836. 4°. 54 Bl. Croquis d'après Benedetto Miarono. 1835. 4°. 17 Bl. b) Einzelwerke von L. u. a. Tombeaux antiques trouvés à St-Médard Deyran, près de Bordeaux, gravés et publiés par MM. Lacour père et fils. 1806. Fol. 7 Taf. (4 Doppeltaf.). Recueil d'ouvrages relatifs aux arts et metiers . . 38 Bl. Umrisse nach Skulpturen, Reliefs u. Statuen. Fol. Paris o. J. Mit A. Normand. Monuments de sculpture antiques et mod. Fol. Paris. 1812. 72 Bl. Mit Vauthier. 2. Aufl. Paris 1839. Kl.-Fol. 88 Taf.

Literatur: L. Lamothe, Deux artistes bordelais. De Lacour et Poitevin, Paris 1859. S.-A. aus: Revue univ. des arts, IX. — Ch. Marionneau, Les salons bordelais, 1884. — Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. etc. franç., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924]. — Univ. Cat. of Books on Art, S. Kens. Mus. London, II (1870).

Lacour, siehe auch *Delacour*.

Lacretelle, Jean Édouard, Historien-, Genre-, Bildnismaler u. Graphiker, * Forbach (Lothr.) 4. 6. 1817, † Paris 3. 5. 1900. Studierte in Paris, ging 1851 nach London, beschickte 1841—81 den Pariser Salon u. 1851—91 die Londoner Akad.-Ausst. Arbeitete in Öl, Pastell, Aquarell u. Guasch. Malte u. radierte zahlreiche Bildnisse von Herren u. Damen der

Gesellschaft, wie: General Schramm (1848), Lord Granard (1851), Hon. Mrs. S. Bathurst (1853), Lady John Manners (1874), Mrs. Young (von ihm radiert), Maler Sir Francis Grant (Rad.); lithographierte ein Kinderbildnis (Young Melbourne). Pflegte als Maler neben dem Porträt das Kostümbild, das religiöse u. klassisch-mytholog. Genre u. das Pferdebild. Im Museum Versailles ein Bildnis J. J. Rousseaus. Ein Bildnis des 4. Marquis Townshend († 1863) ist von S. W. Reynolds d. J. in Schabmanier gestochen.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924]. — Singer, Kstlerlex., II (1896) u. Nachtr. 1906. — Chron. des arts., 1900 p. 187. — Graves, Dict. of Art., 1895; ders., R. Acad., IV (1906). — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, IV (1914) 298 (fälschlich „E. La Chritel"; s. Berichtigung in Bd VI p. 509).

Lacroix (Delacroix, La Croix), de, aus Flandern stammende, in Paris ansässige Wirkerfamilie: Jean I, † vor 1640, Meisterwirker im Betriebe der La Planche und Comans, leitet seit den 20er Jahren eine Werkstätte im Hôtel des Canaye (Gobelins), die 10 Gezeuge enthält, so daß ein erheblicher Teil der Großmanufaktur auf L. zurückgehen dürfte. — Sein Sohn Jean II, † 1714, steht um 1640 in der Lehre in dem Betrieb der La Planche. Er ist wahrscheinlich identisch mit Jean de la Croix, der 1662 bis 1712 das 1. Basselisse-Atelier der Gobelins leitet. Von ihm stammen folg. Gobelinserien: Portierenfolge, Gesch. Konstantins, Ranken- u. Arabeskenserie, Elemente u. Jahreszeiten, Gärtnerkinder, Leben Ludwigs XIV., Königsschlösser, Taten Alexanders d. Gr., Bordüren der Alexanderfolge, Leben des Moses, Triumphe der Götter, Fructus Belli, Taten Scipios, Jagden Maximilians, Monate in Groteskenfassung, Lukasmonate, Galerie von Saint-Cloud, Götterportieren. — Sein Sohn Dominique, † 1737, seit 1692 in den Gobelins tätig, leitet gemeins. mit Jean-Bapt. Mozin das 2. Basselisse-Atelier und nach 1712 auch das mit dieser Werkstatt vereinigte 1. Basselisse-Atelier. Übernimmt 1724 auch die 3. Basselisse-Werkstatt. Von ihm stammen: Gärtnerkinder-Serie (zum Teil gemeins. mit Jean II), Leben Ludwigs XIV., Bordüren der Alexanderfolge, Leben des Moses, Triumphe der Götter, Jagden Maximilians, Monate in Groteskenfassung, Galerie von Saint-Cloud, Götterportieren, die grotesken Monate nach Claude Audran, Kanzlerfolgen.

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1872 p. 279; 1875 p. 49, 51; 1892 p. 142; 1897 p. 17, 21, 27/30, 54, 55. — E. Gerspach, Répert. d. Tapiss. d. Gobelins, 1893, p. 43, 54, 57, 58, 59, 60, 61, 66, 67, 73, 74, 75, 76, 78, 79, 80, 82, 83, 89, 91, 92, 93, 94, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 110, 112, 113, 119. — J. Guiffrey, Comptes d. Bâtiments du Roi, 1881 ff., II/V; ders., Hist. de la Tapiss. depuis le Moyen-âge, 1886; ders. in Mém. de la Soc. de l'Hist. de Paris, XIX; ders. in Inv. gén. d. Richesses d'Art de la France, Paris, Mon. civ., IV. — H. Havard u. M. Vachon, Les Manuf. Nat., les Gobelins, la Savonnerie etc., 1889, p. 92 ff. — M. Fenaille, Etat gén. des Tapisseries de la Manuf. des Gobelins depuis son Origine jusqu'à nos Jours, 1903/08, I u. II. — H. Göbel, Wandteppiche, II 1 u. 2. *H. Göbel.*

Lacroix, Bildhauer, * Paris, studierte 1680 als Schüler der Französ. Akad. in Rom. Verfertiger einer im Schloßgarten zu Versailles befindlichen Marmorfigur (Kopie nach dem sogen. Antinous vom Belvedere, jetzt Hermes gen.).

S. Lami, Dict. des sculpt. .. règne de Louis XIV, 1906, m. Lit.

La Croix (Lacroix), Anne (Jeanne) u. Ursule (auch Madeleine oder Marie Urs. gen.), Geschwister, Kupferstecherinnen in Paris, Anfang 18. Jahrh., Nichten u. Schülerinnen der Elis. Sophie Chéron (s. d.), verehel. Le Hay, laut Jacquot Töchter eines gewissen Delacroix in Marseille (angebl. Vaters des Malers Charles François de Lacroix, s. d.) u. seiner Gattin Anne (Marie), geb. Chéron (war in 2. Ehe [seit 1701] verheir. mit dem Maler Al. Simon Belle). Stachen für das von ihrer Tante Chéron herausg. Werk: Pierres gravées tirées des principaux cabinets de France (o. O. u. J., 41 Taf. Fol.), u. nach ihr mindestens 8 Bl. Davon sind bezeichnet: 1 Bl. „Ma. Ursula de la Croix sculp. 1711 .."; 2 Bl. „U. et J. de la Croix sculp." (das eine 1710 dat.); 1 Bl. von Jeanne u. 3 Bl. von Ursule de la Croix. Weitere Arbeiten der Schwestern L. (2 Bl. nach Simonneau v. 1713 u. 1714 u. a.) bei Nagler u. Chabouillet genannt.

Jacquot in: Réun. des Soc. des beaux-arts des dép., XI (1887) 346, 356. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., I (1856/88) p. 70 (Croix), m. Lit. — Nagler, Kstlerlex., III (1836) 207 (Croix). — Kramm, De Levens en Werken etc., Aanh., 1864 p. 37 (Croix). — Chabouillet, Cat. des camées etc. Bibl. Impériale, Paris o. J. [1858] Nr 2455, 2465.

Lacroix, Antoine, Genre- u. Porträtmaler, * 1845 Wavré, † 14. 1. 1896 Schaerbeek bei Brüssel, Schüler von Portaels. — L.s Gattin u. Schülerin Clémence Caroline Cathérine, geb. *Michel,* * 17. 11. 1849 Charleroi, † 13. 10. 1925 Schaerbeek (?), malte Landschaften u. Marinen. Mitgründerin der Künstlervereinig. „Pour l'Art". März 1928 Gedächtnisausstell. in der Galerie du Studio, Brüssel.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — La Gazette v. 13. 3. 1928. — Indépend. belge v. 9. 3. 1928. — Cat. Expos. rétrosp. de l'Art belge, 1905 p. 42. — Cat. XXe Salon „Pour l'Art" 1912 (Abb.), XXIe S., 1913. — Mitteil. der Familie Lacroix.

Lacroix, C., Elfenbeinschnitzer aus Burgund, tätig gegen Ende des 17. Jahrh. in Genua, wo er sich durch seine meist kleinformatigen Kruzifixe in Elfenbein und Holz berühmt machte. Ein großes Kruzifix schnitzte er für den Hauptaltar von SS. Annunziata del Guastato in Genua (verschollen). Eine „C. Lacroix fecit" bez. Elfenbeinbüste eines Herrn aus der Zeit Ludwigs XIV. war aus Pariser Privatbes. auf der retrosp. Ausst. der Union centrale Paris 1865 und auf der dort. Weltausst. 1878.

Soprani u. Ratti, Vite de' pittori etc., 2

II (1769) 327. — Arch. de l'Art franç., Docum., V (1857/58) 189. — St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Ec. franç. sous le Règne de Louis XIV, 1906. — Gaz. d. B.-Arts, XIX (1865) 343; 1878 II 291. — C. Scherer, Elfenbeinplastik (Monogr. d. Kstgew. VIII), o. J. *Chr. Scherer.*

Lacroix, Charles F. (François?) de, auch *Delacroix, Lacroix de Marseille,* in Italien *Della Croce* gen., Marine- u. Landschaftsmaler, Schüler J. Vernet's, * Marseille (?), † Berlin Nov. 1782. Jacquot's Angabe, daß L. der Sohn eines Malers (?) Delacroix in Marseille u. der Marie (Anne) Chéron, der laut Jal, Dict. crit. de biogr. et d'hist. 1872 (s. v. Chéron u. 2. Art. Belle), 1649 (oder 1664 ?) geb. jüng. Schwester der Elis. Sophie Chéron (s. d.), verehel. Le Hay, gewesen sei, stößt auf unlösbare chronolog. Widersprüche. Lebte um 1754 in Rom u. stellte 1776 in Paris im Salon du Colisée u. 1780 u. 82 im Salon de la Correspondance aus. Seine in der Art seines Lehrers J. Vernet gemalten Seestücke erfreuten sich im 18. Jahrh. einer hohen Wertschätzung. In Colorno (ehem. Lustschloß des Herzogs v. Parma) waren von ihm 4 große Gemälde (Füßli). Bilder in den Museen: Angers, Auch, Avignon, Dijon (4), Leningrad, Montauban, Moskau (Rumjanzeff-Mus.: 2 Meeresküstenbilder, bez. u. dat. Rom 1752 bzw. 1753), Neuchâtel, Orléans, Schleißheim (2), Stockholm, Toulouse (2 Bilder), Wörlitz u. a. a. O. Nach L. stachen: J. J. Aliamet, L. Blanchon, M. Deny, de Flumet, J. Legouaz, Lemire (Vue du Mont Vesuve en 1757, gravé en 1761. Qu. fol.; Arc de triomphe de Titus Vespasien. Gr. qu. fol. u. a.), Ouvrier, J. J. le Veau (Wasserfälle v. Tivoli u. Ansicht v. Pozzuoli), u. a.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 380f. (Delacroix). — Revue univ. des arts, XX (1859) 54f. (Bellier). — J. R. Füßli, Kstlerlex., 1779 p. 187 (Croix); dass., 2. Th. (H. H. Füßli), 1806/21 p. 244. — Deville, Index du Mercure de France, 1910 p. 59 (Delacroix). — Bénézit, Dict. des peintres etc., I (1911) 1047 (Croix). — Dussieux, Les art. franç. à l'étr., [3] 1876, s. Reg. u. Delacroix. — K. Woermann in: Ztschr. f. bild. Kst, XVI (1881) 119, 263. — Jacquot in: Réun. des Soc. des b.-arts des dép., XI (1887) 340, 346, 356 (unkritisch!). — Mireur, Cat. des Ventes d'art, II (1902) 417 (Et.-Franç. Delacroix!); IV (1911) 138 (falsche Vornamen!). — Inv. gén. des Rich. d'art etc., Prov., Mon. civ., I/III; VIII. — Hosäus, Wörlitz, [2] Dessau o. J. [1883] p. 64. — Staryje Gody 1916, Juliheft p. 61 (russ.). — Heinecken, Dict. des art. etc., IV (1790) 443f. (G. de la Croix).

Lacroix, Clémence, s. i. Art. *Lacroix,* Ant.

Lacroix, Dominique, s. i. 1. Art. *Lacroix.*

Lacroix, Eugène (Paul Joseph E.), Architekt, * Paris 19. 3. 1814, † Le Vésinet 30. 1. 1873, Schüler von Const. Dufeux. Stellte seit 1836 im Salon Zeichn. (meist Ansichten aus Italien) u. Entwürfe aus. Führte nach seiner Ernennung zum Architekten des Palais de l'Elysée (1852) dort 1854/65 die Überhöhung des Flügels an der Rue de Rivoli u. a. wichtige Bauarbeiten aus. Erbaute in Paris den ehem. kaiserl. Marstall in der Avenue Montaigne u. die Markthalle in der Rue de Sèvres, ferner die Kirchen in Rueil (1861ff.) u. in St-Leu-Taverny u. zeichnete die Entwürfe für die dort befindlichen Grabmäler der Familie Bonaparte.

Bauchal, Dict. des archit. franç., 1887 p. 677. — Bellier-Auvray, Dict. des art. de l'éc. franç., I (1882). — Delaire, Les archit. élèvés etc., 1907. — Chron. des arts, 1873 p. 52. — La Renaiss. de l'art franç., III (1920) 97.

Lacroix (Delacroix, Vandercruse, Vandercruyce), François, Ebenist, * Ypern um 1690, † Paris 26. 10. 1754, Vater des Roger. Heiratete 1723 in Paris. Fertigte Luxusmöbel in Lackarbeit u. Marketerie (Blumenmuster). Eine Tochter von ihm heiratete den Ebenisten S. Oeben, eine andere J. F. Oeben, dann H. Riesener.

Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du Bois, I (1912) 139f. — F. de Salverte, Les Ébénistes du 18[e] s., [2] 1927. *Cte de Salverte.*

La Croix (Lacroix), François de, Hofmaler in Paris, 1707 zuerst erwähnt, fungiert 1718 bei der Taufe seines Enkels François Thomas Baculard d'Arnaud (des späteren Schriftstellers) als Zeuge. — Vielleicht identisch mit dem laut Füßli um 1701 als Bildnismaler in Warschau tätigen de la Croix. Ein Ölbildnis, den Reichsgrafen u. poln. Großkanzler W. D. Beichlingen (1665—1725) stehend in Lebensgröße darstellend, im Besitz Guido v. Carlowitz auf Oberschöna, Sa., ist bezeichnet: „F. de la Croix pinxit. Varsoviae 1702". Ein Ölbildnis des litauischen Großhetmans Michael Wiśniowiecki, Kniestück, rückseitig bez. „F[s] De la Croix 1702", ist 1927 aus dem Besitz des ehem. sächs. Königshauses in das National-Mus. Warschau gelangt (briefl. Mitteil. von Z. Batowski, Warschau). Ein laut Katalog von 1899 (p. 192) von „La Croix" gemaltes, bis vor einigen Jahren im Bes. des Dresdner Histor. Museums befindlich gewesenes angebliches Bildnis des Polenkönigs Johann III. Sobieski stellt laut Inschrift auf der Rückseite vielmehr Michael Wiśniowiecki dar und ist wohl mit dem Warschauer Bild identisch (laut briefl. Mitteilung M. Sokołowskis [†] von G. P. Busch gestochen).

H. Herluison, Actes d'état-civ. d'art. franç., Orléans 1873, p. 95, 199. — A. Jal, Dict. crit. de biogr. etc., [2] 1872, p. 91, r. Sp. (s. v. Baculard). — J. R. Füßli, Kstlerlex., 1779, p. 187, m. Lit. — Briefl. Mitteil. des K. Sächs. Kammerherrn G. v. Carlowitz, Oberschöna, v. 22. u. 30. 5. 1914.

La Croix, Frédéric, Bildnismaler in Kopenhagen, * 1691, † vor 1741 (?), Neffe des Malers B. le Coffre, Vater des Victor H. F. L. 1719 Zeichenlehrer an der Landkadettenschule. Malte 1722 den Kronprinzen Christian (VI.). Ein la Croix kopierte 1727 ein Bildnis des Königs (Christ. VI.). Im Mus. Frederiksborg von ihm Bildnisse von Caroline S. v. Haxthausen verehel. Bülow (1738) u. Petronella Saaby geb. Egede. Das erstere stimmt mit einer in Vem-

metofte bewahrten, 1735 begonnenen Bildnisfolge von Klosterfräulein überein, die ihm deshalb zugeschrieben wird. Zu dieser Folge gehören die Bildnisse des Administrators E. v. Bülow u. Frau, des Leibarztes A. Höyelse u. Niels Lundtoftes (alle 3 in Vemmetofte). Ein Bildnis von Maria Dorothea v. Haxthausen (1738) ist in norweg. Privatbes. Nach ihm gestochene Bildnisse: Th. Clitau, Notar in Bergen, Norw. (gest. v. I. H. Thiele 1735); Peder Hersleb, Bischof v. Kristiania (gest. v. Chr. Fritzsch 1731); J. D. Preisler (gest. v. D. Preisler in Schabmanier); F. Rostgaard.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., I (1896) 185, m. Lit. — Personalhist. Tidskrift, 6. R. III 84; 8. R. IV 274. — Catalog Vemmetofte 1918. — A. Strunk, Cat. ov. Portr. af Danske etc., 1865 Nr 587, 1130, 2200. *I. Buhl.*

Lacroix, Gaspard Jean, französ. Landschaftsmaler, * Turin 24. 1. 1810, † Paris 1878. Lernte bei Corot u. beschickte 1834—78 den Salon in Paris, 1855 u. 1878 auch die dort. Weltausst. Prämiiert 1842 u. ö. Malte französ. u. ital. Veduten, historische Landschaften und Bauernbilder. Vertreten mit je 1 Bild in den Museen: Bayeux, Béziers, Grenoble, Nantes, Niort u. Perpignan.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924]. — Chron. des arts, 1878 p. 263 (Nekrol.). — Art Journal, 1879 p. 73 (desgl.). — Gaz. des B.-Arts, XI (1861) 142; XVII (1864) 14. — L. Jourdain, Les peintres franç. Salon de 1859, Paris 1859. — L. Soullié, Les ventes de tableaux . . au 19e siècle, 1896. — H. Mireur, Dict. des ventes d'art, IV (1911) 138f. (wirft ihn mit Ch. F. de Lacroix zusammen!).

Lacroix, Gilles Robert de, Holzbildhauer in Granville (La Manche); erhaltene Arbeiten in Granville (Kanzel u. Chorgestühl in Notre-Dame, 1727—31) u. in Coutances (Kanzel in St-Pierre; aus einer ehem. Klosterkirche bei Granville herrührend).

St. Lami, Dict. des sculpt. etc., 18e siècle, II (1911).

Lacroix, Jean, schweiz. Stecher, stach 1780 zus. mit dem Dänen Malgo 2 Ansichten vom Genfer See. 8 Kupfer nach H. Ploetz für „Mémoire sur les Salamandres" von Ch. Bonnet.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908).

Lacroix, Jean, s. auch im 1. Art. *Lacroix.*

Lacroix, Joseph (Jean J.), Historien-, Genre- u. Bildnismaler, * 1800 Avignon, † 1880, Schüler von J. P. Raspay u. H. Scheffer. Stellte 1841/45 im Pariser Salon u. 1858 in Avignon aus. Werke in der Kathedrale zu Lisle (Wand- u. Deckenmalereien), in der Chapelle de la Congrégation des Hommes in Avignon (Leinwandbilder) u. im dort. Mus. (Kat. 1909 Nr 245/49: Legende, bezüglich auf das ebenda als Meisterwerk des J. Guillemin aufbewahrte Elfenbeinkruzifix; Mönch; Bildnis des Dichters Augustin Boudin; Bildnis des Jean Althen, Kopie; verkleinerte Kopien nach den Fresken in der Kirche zu L'Isle-de-Sorgue).

E. Parrocel, Annales de la peint. etc., 1862. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lacroix, Joseph Eugène, s. *Lacroix,* Eugène.

Lacroix, Isaac de, s. i. Art. *Hellart.*

Lacroix, Isaac Jacob, schweiz. Kupferstecher, * Payerne (Kanton Bern) 28. 12. 1751, † nach 1800. Lernte 5½ Jahre bei v. Mechel in Basel (der ihn für Hedlingers Medaillenwerk u. a. Werke beschäftigte) u. später bei Duncker u. Eichler. Ging mit dem Maler Ducros nach Rom, wo sich Hackert u. Volpato seiner annahmen. Stach für Hackert dessen Gemälde: Veduta della Città di Cesena (gr. qu. fol.), blieb 2 Jahre in Rom u. war nach seiner Heimkehr meist für Buchhändler tätig. Das Gegenstück zu dem obengen. Blatt: Ansicht der Peterskirche in Rom, gleichfalls nach Hackert, ist von L. gestochen, von Duncker radiert u. von Volpato vollendet. Lieferte für die „Histoire universelle" das dem Prospekt vorgesetzte Kupfer.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908), m. Lit. — Biogr. univ. (Paris, Michaud), XXIII (1819) 73.

Lacroix, Marie, geb. *de Gessler,* verehel. *Charles Lacroix,* Genre- und Bildnismalerin, * Cádiz (Span.) 1831, † Paris 15. 1. 1907, Schülerin von Chaplin, stellte 1864/68 im Pariser Salon unter d. Pseudonym *Maria Anselma* aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. des arts, 1907 p. 24. — Annuaire publié par la Gaz. d. b.-arts, 1870 p. 4.

Lacroix, Pierre, Historien-, Genre-, Bildnismaler u. Lithograph, * Nîmes 1783, † Paris 1856, Schüler von David u. Gros, stellte 1817/50 im Salon aus. Malte u. lithographierte ein Bildnis der Herzogin von Berry mit ihren Kindern (einst auf dem Schlosse zu Rosny-sur-Seine) u.: Napoleon auf St. Helena. Malte für eine Kirche in Valence eine „Predigt des hl. Franz Xaver".

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Gabet, Dict. des art., 1831. — Révue univ. des arts, V (1857) 88. — Hist. d'un précieux tableau peint par L. . ., Paris 1859.

La Croix, Pieter Frederik de, holländ. Bildnismaler u. Pastellzeichner, * 1709 Frankreich, † Anf. Dez. 1782 Haag. Wurde 1755 Mitglied der Haager Künstlervereinigung „Pictura". Taubstumm, bildete er sich als Autodidakt durch Kopieren von Meisterwerken. Werke im Haag (Mauritshuis [Bildnis des Vizeadmirals J. A. Zoutman. Bez. 1781. Pastell], Gemeentemus., Gemeentearchief, Privatbes.), in der Slg Le Febvre de Montigny in Haastrecht, auf dem Polizeibureau zu Schiedam (Die Regenten des Pesthuis in Schiedam, 1778) u. a. O. Zu seinen Nachstechern gehören J. Greenwood, J. Houbraken, P. Tanjé (ganzfigurige Porträts von Prinz Wilhelm V. v. Oranien u. seiner Schwester Caroline, beide 1755 gest.), R. Vinkeles u. a.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., I (1906) 359, m. Lit. — Obreen's Archief V 158. — E. W. Moes, Iconogr. Batava, 2 Bde, 1895, 1906, passim, s. Reg. — Someren, Catal. van Portr. etc., III 772 (Reg.). — Mededeel. van den

Dienst voor Kunsten en Wetensch. etc., III Nr 2, Mai 1921, p. 91. — Mit Notizen von A. Bredius.

Lacroix (Delacroix, Vandercruse, Vandercruyce), Roger, Ebenist, * Paris 29. 11. 1727, † ebda 19. 5. 1799, Sohn des François. 1755 Meister. 1782 Syndikus der Zunft. Arbeitete für den französ. Hof, den Herzog von Orléans u. die Gräfin Du Barry. Marke: R. Lacroix oder R. V. L. C. (=Roger Vandercruce La Croix) oder beide Zeichen kombiniert. Seine meist mit westindischen Hölzern eingelegten Möbel zeichnen sich durch Eleganz u. Feinheit der Ausführung aus. Im Schloß Versailles eine Kommode aus Satinholz, im Louvre ein graziöser Aufsetztisch für Porzellan, im Petit-Palais ein Sekretär (1927 erworb.; unbez., aber mit Sicherheit L. zuzuschreiben). Arbeiten ferner im Musée des Arts décor. in Paris, im South Kensington Mus. u. der Wallace Coll. in London, im Bes. d. Prinzen von Arenberg, der Gräfin H. de Gontaut-Biron, der Gräfin Greffulhe, des Barons M. de Rothschild, der Mme Michel Ephrussi, des Herrn Sommier (sämtl. in Paris) usw. — Sein Sohn Pierre Roger (* 1750, † 1789, Meister 1771) war Ebenist am Garde-meuble in Versailles.

A. de Champeaux, Le Meuble, II 165. — Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du bois, I (1912) 140. — F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s., 2 1927. — Burlington Magaz., XLIII (1923) 74 (Abb.), 76. *Cte de Salverte.*

Lacroix, Tristan L. J., Landschaftsmaler u. Bildhauer, * Périgueux, beschickte 1883/95 den Salon der Soc. des Art. franç. in Paris; prämiiert 1886 (als Bildh.) u. 1889 (als Maler: Bronzemed. der Pariser Weltausst.). Malte meist franz. Waldlandschaften u. erregte 1883 im Salon mit einer Riesenleinwand: La Gorge aux Loups, Forêt de Fontainebleau, Aufsehen. Auf der Pariser Weltausst. v. 1886 sah man von ihm eine Reihe kleiner Landschaftsbilder aus dem Orient. Im Mus. Périgueux eine Winterlandschaft.

Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924]. — Gaz. des beaux-arts, 1883 II 7. — Salonkat. (z. T. m. Abb.).

Lacroix, Ursule, s. i. Art. *Lacroix,* Anne.

La Croix, Victor de, Genre- u. Glasmaler, * Brüssel, erhielt 1829 den Grand Prix der Akad. Gent (Allegorie der Flora), stellte 1829/51 in Brüssel, Antwerpen u. Gent aus.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., I (1842) 158. — O'Kelly, Notice s. la Peint. sur verre en Belg., 1859, p. 31. — Nagler, Monogr., V 215. — Claeys, Les Expos. d'Oeuvres d'Art à Gand 1791—1892, p. 58. — Schorns Kstblatt, 1830 p. 371; 1831 p. 157. — Catal. Racc. di disegni autogr. alla Gall. reale, Florenz 1870, p. 810 (1 Aquar.: Mädchen mit Korb). *L. H.*

La Croix, Victor Henning Frederick, Bildnismaler, Sohn des Frédéric. Malte 2 Bildnisse des Stiftspropstes Tetens (in Ribe 1773—81) u. Frau. Ein „Schilderer" La Croix wurde, 66 Jahre alt, 29. 4. 1783 in Kolding begraben.

Personalhist. Tidskrift, 7. R. III 62. — Abb. in Genealog. Tidskrift, 1913. *I. B.*

Lacroix, s. auch *Delacroix.*

Lacterius, Nicol., s. *Lachtropius.*

La Cuisse, Pierre, Architekt von St-Denis, tätig in Grenoble u. Umgebung 1583/1640. Erbaute u. a. das Hôtel de Lesdiguières in Grenoble u. unter Mitarbeit von Guillaume Le Moyne (aus St-Germain-en-Laye, Erbauer des protest. Tempels in Grenoble 1613) das Schloß in Vizille (beg. 1601/02).

E. Maignien, Les art. grenoblois, 1887. — L'Architecture, 1914 Augustheft, p. 188/90: P. Schommer über das Schloß in Vizille, m. 6 Abb. — Michel, Hist. de l'art, V, II (1913) 721, m. Abb.

Lacuria, Jean Louis, Historien- u. Bildnismaler, * Lyon 1808, † Ouillins 1868, Schüler von Ingres. Bilder im Mus. Lyon (Selbstbildnis, 1852; Studienkopf, 1837).

Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924]. — A. Germain, Les artistes lyonnais, 1910 p. 46. — Inv. gén. des richesses d'art etc., Paris, Mon. relig., II (Mme Lacuria!).

Lacy, John, Schreiber u. Miniaturmaler, Einsiedler u. Predigermönch in Newcastle-on-Tyne. Schrieb u. illuminierte 1420—34 ein Antiphonar (Oxford, St. John's College Nr xciv) auf Pergament, mit Miniaturen, von denen die letzte L. im Gefängnis, die Jungfrau anbetend, darstellt.

Cox, Catal. codicum mss. qui in collegiis Oxonibus adservantur, Pars II (Oxonii 1852) 6 p. 27. — Bradley, Dict. of Miniat., II (1888) 176 f. *Leo Baer.*

Lacza, Endre, ungar. Maler, * um 1815, † 20. 11. 1882 Kalocsa. Beschickte 1840 die Ausstell. in Pest mit dem Ölbild „Römische Dame". 1853 porträtierte er die Schauspielerin Mária Kovács (Hist. Bildergal. Budapest). 1863 entstand: „Joseph u. das Weib des Potiphar".

Századok, 1874, p. 94. — Képzőművészeti Szemle, III (1881) 10. — T. Szana, Száz év etc., 1901, p. 58. — Művészet, VIII (1909). — K. Lyka, A táblabiró-világ etc., 1922, III 62; IV 131. — Notizen v. V. G. Horváth, Kalocsa. *K. Lyka.*

Ladam, Ghislain François (oft fälschlich Grégoire), Maler in Tournai, † 12. 7. 1708 ebenda, wurde dort 1659 in die St. Lukasgilde aufgenommen. Erhielt 1667 von der Stadt die Malereien an dem zum Einzuge Ludwigs XIV. errichteten Triumphbogen bei der Porte St. Martin und 1680 zum Einzug des gleichen Fürsten Entwurf und Oberleitung über die Ausschmückung der Stadt übertragen. Von ihm in der Kathedrale ein Engelsturz und in der Chapelle N.-Dame dieser Kirche eine Schlüsselübergabe, im Mus. zu Tournai: Ein Engel diktiert dem Johannes die Apokalypse. Nach ihm (nicht nach G. Ladame!) stach G. Edelinck das Bildnis des J. B. de Blye, 1. Präsidenten des Parlaments von Tournai (2 Varianten, beide bez.: Ladam Pinx., G. Edelinck sculp.; vgl. Robert Dumesnil, Peintre-Grav. franç., VII: Edelinck Nr 179 f.), Ét. Gantrel das des Ant. Bruneau, Präsid. des Parl. von Flandern.

A. de la Grange et L. Cloquet, L'art à Tournai, 1889, II 176, 245 f. (mit Irrtümern!). — Biogr. nat. de Belg., XI (1881) 14 f. (E. Soil).

— L. Cloquet, Tournai et Tournaisis (Guides belges), Brügge 1884. — E. J. Soil de Moriamé, La Cathedrale de Tournai, ²1911, p. 54. — Mitteil. des Stadtarchivs Tournai.

Ladame (Ladam), G. (Gabriel?), Kupferstecher, um 1645/68 in Paris tätig, Nachahmer Cl. Mellans. Hauptblätter: Hl. Dominikus; Hl. Romuald; Guy Artaud; Abr. Fabert, Bischof von Metz, Kopie nach dem Stich von L. Le Clerc (für die Coutumes du duché de Lorraine, 1657); Titelblatt zu: Parallela Geographiae veteris et novae, Paris 1649; Hl. Familie in Landschaft (bez. G. Ladame inv. et fec.); mehrere Bl. in Jean Valdor, Les Triomphes de Louis le Juste . . ., Paris 1649, desgl. in H. Brisville, Diverses Pièces de Serruriers, Paris 1663 (Titelbl. mit Bildnis Brisvilles, bez. G. Ladame Fecit, und Bl. 13 u. 44, bez. G. Ladame sc.); Architekturansicht mit Figurenstaffage u. der Unterschrift: Antienne de St. Nicolas, 1668 Pr. Ge Ladame sc.; Magnifique Entrée du Roy et de la Royne dans . . . Paris, le 26 aout 1660. Die Bildnisse de Blyes u. A. Bruneaus sind nicht nach L., sondern nach Ghislain F. Ladam (s. d.) gestochen. — Mit L. ist wohl identisch der 1659/62 an der Pariser Münze als „graveur et tailleur particulier" angestellte Gabriel Ladame.

Heinecken, Dict. des Artistes etc., Lpzg 1778 ff., IV 489. — Nagler, Monogramm., II (Nr 327), III (Nr 108). — Le Blanc, Manuel de l'amateur d'est. etc., II (1856/88). — Biogr. nat. de Belg., XI (1891) 14 f. (E. Soil-Ladam). — N. Rondot, Les Medailleurs etc. en France, 1904. — D. Guilmard, Les Maîtres orneman., 1880. — H. Destailleur, Notices sur quelques artistes franç. etc., Paris 1863, p. 160. — R. Weigel's Kunstlager-Catal., 1838/66 V (Reg.). — H. Mireur, Dict. des Ventes d'art etc., IV (1911).

Ladatte (Ladate, Ladetti), François, Bildhauer, Bronzegießer, Ziseleur u. Kupferstecher, * 9. 12. 1706 Turin, wohl französ. Herkunft, † 18. 1. 1787 ebda. Schüler der Pariser Akad., an der er 1728 den 2., 1729 den 1. Grand prix erhielt. Soll dann nach Rom gegangen sein und mehrere Jahre an der Acad. de France gearbeitet haben. (Laut Lami hätte er Rom nicht besucht.) 1736 wurde er Agréé der Pariser Acad. Roy. (auf Grund einer Bronzegruppe: Rinaldo u. Armida), 1741 Vollmitglied (auf Grund der Marmorstatue: Judith mit dem Haupte des Holofernes; im Louvre), 1743 „Adjoint à professeur", 1776 „ancien professeur". 1737/43 stellte er im Salon aus (Figuren, Gruppen, Reliefs [meist Terrakottamodelle] mythologischen oder religiösen Inhalts). 1744 folgte er einem Rufe Karl Emanuels I. von Sardinien nach Turin und wurde 1745 zum Hofbildhauer ernannt. Eine Tochter L.s heiratete den Maler Vitt. A. Cignaroli. — Von Werken L.s aus seiner Pariser Zeit sind außer der erwähnten Judith erhalten: Standbild Ludwigs XV. im Treppenhaus der Börse zu Rouen (das Modell 1737 im Salon); Maria mit Kind (Gips; Terrakottamodell 1739 im Salon) in der Marienkapelle u. hl. Genoveva (Gips) in der Genovevakapelle der Kirche St-Louis en l'Ile in Paris; der reiche figürliche u. ornamentale Schmuck (Marmor) des Altars du Saint-Lait in der Marienkapelle der Kathedrale zu Reims (1742); Martyrium des hl. Philipp, Bronzerelief am Altar dieses Heiligen, in der Schloßkap. zu Versailles (Modell 1738 im Salon; Bronzeausführung durch die Gebrüder Slodtz 1746); Triumph der Tugend, Terrakottagruppe, bez. u. 1744 dat., im Musée des Arts décor. in Paris (Abb. in Les Arts, 1905 Nr 48 p. 22). — In Turin war L. hauptsächlich mit kunstgewerbl. Arbeiten in Bronze beschäftigt. Schon vor 1734 lieferte er für den Hof nach Turin 2 „Puttini con cascata di conchiglie e foglie" und das Wachsmodell zu einem Uhrgehäuse. 1745 erhielt er Bezahlung für 12 Wandleuchter aus vergoldetem Metall, 1749 für 20 silberne Leuchter, 1760 für 2 große Leuchter aus vergold. Bronze, die für die Kapelle des sel. Amadeus von Savoyen in Vercelli bestimmt waren, 1764 für die Tabernakeltür des vom König gestifteten Altars in der Cappella regia in Turin. Von ihm ferner der Bronzehirsch auf der Kuppel des Schlosses Stupinigi bei Turin, 4 Puttengruppen aus Bronze (die 4 Elemente personifizierend) im Giardino Reale in Turin, Bronzeskulpturen in einer Kapelle der Consolata ebenda. Mit dem Architekten B. J. Alfieri u. dem Bildhauer Parodi errichtete er den Hochaltar der Kirche B. V. del Carmine in Turin. Auch kennt man 1 Stich L.s: „La Fontaine de Neptune, inventée et gravée par François La Datte. Chez Huquier". Zugeschrieben wird ihm eine Büste Victor Amadeus' III. im Museo Civico in Turin.

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç. au XVIII[e] S., II (1911), mit Lit. — [L. Dussieux u. a.,] Mémoires inédits sur les membres de l'Acad. Roy., 1854, II 449 f. — D. Guilmard, Les Maitres orneman., 1881. — L. Demaison, La Cathédrale de Reims (Petites Monogr. des Grands Édif. de la France), Paris o. J., p. 118. — Inv. gén. d. Rich. d'art de la France, Paris, Mon. rel., III (1901). — Gaz. des B.-Arts, 1925 I 196. — Mus. Nat. du Louvre, Cat. des sculpt., II (Temps mod.), 1922. — Fr. Bartoli, Notizia delle Pitture, Sculture ed archit. d'Italia, I (Venedig 1776) 98. — G. Claretta, I Reali di Savoia (Miscellanea di Storia Ital., ed. dalla deputazione di Storia Patria, T. XXX), Turin 1893. — M. Paroletti, Turin et ses curios., T. 1819 p. 70, 178, 392. — [Ch. F. Pastore,] Storia della real Basilica di Soperga, ⁴T. 1821, p. 73. — G. Bessone, Nuova Guida del Santuario di Nostra Signora di Mondovi, Mondovi 1873, p. 10. — Atti della Società di Archeologia e Belle Arti della Prov. di Torino, 1876, I 249; 1878, II 363. — Dedalo, VII (1926/27) 120. — P. Toesca, Torino (Coll. di Mon. ill., Serie Italia art.), Bergamo 1911, p. 100 (mit Abb.).

Ladbrooke, Robert, engl. Landschafts-, Bildnismaler und Lithograph, * 1770 (1768?) Norwich, † 11. 10. 1842 ebenda. Lernte den Buchdruck bei dem Norwicher Buchdrucker u. Kupferstecher White, bildete sich in Werkstatt-

gemeinschaft mit seinem Altersgenossen und späteren Schwager John Crome (s. d.). Wurde 1803 Mitgründer der Norwich Soc. of Artists. Erschien daselbst bis 1816 u. 1824/33 als Aussteller, beschickte 1804, 8, 12, 15 auch die Ausst. der Londoner Royal Acad. sowie 1811, 12 u. ö. (zuletzt 1822) die der Brit. Institution. Erklärte 1816 infolge Differenzen mit J. Crome seinen Austritt aus der Norwich Soc. u. gründete mit 7 and. ehem. Mitgliedern derselben die (bereits 1818 aufgelöste) Norfolk and Norwich Soc. of Artists. Malte außer den z. T. aus J. Crome's Meisterwerken bekannten Landschaftsmotiven aus seiner engeren Heimat, Strandbildern und Staffagelandschaften, auch Ansichten aus Wales. Wetteifert als Vertreter der älteren engl. Aquarellistenschule in kompositioneller Hinsicht und an Leuchtkraft der Farbe mit dem in der Behandlung des Baumschlags ihn weit überragenden J. Crome. Veröffentlichte nach eigenen Gemälden die beiden Aquatintablätter: A View of the Fellmongers on the River near Bishop's Bridge, und: A View of Norwich Castle. Nach s. Tode erschienen: Views of all the Churches of Norfolk. Drawn and lithographed by R. L. Norwich 1843, 5 Bde 4^{0} (ca 700 Bl.). Bilder i. d. Londoner Nat. Gall. (Gegend bei Oxford, bez. R. H. L.), im Brit. Mus., Printroom (2 Aquarelle), i. d. Gal. Reading (Gegend bei Norwich), im Bes. der Familie u. bei J. J. Colman. — Henry, 2. Sohn des vor., * 20. 4. 1800 Norwich, † 18. 12. 1870 ebda, Landschaftsmaler. Lernte eine Zeitlang bei s. Onkel J. Crome, lebte in North Walsham u. Lynn (Norfolk), später in Norwich. — John Berney, Bruder des vor., * 1803 Norwich, † 10. 7. 1879 ebda, Landschaftsmaler u. Lithograph, Schüler s. Onkels J. Crome. Malte meist Phantasielandschaften. Beschickte 1821, 22, 23 die Ausst. der Royal Acad., 1823/59 die der Brit. Institution u. bis 1872 die der Soc. of Brit. Artists in London. Arbeitete als Lithograph gemeinsam mit s. Vater für dessen „Views of all the Churches of Norfolk" u. begann 1820 mit der Veröffentlichung seiner „Select Views of Norfolk and its environs" (nur 2 Teile mit je 2 Lith. ersch.). Bilder im Norwicher Mus. („Pollard Oaks") u. bei J. J. Colman. — Frederick, jüngster Bruder des vor., Bildnismaler in Bury St. Edmund's (Suffolk). Stellte als Genremaler 1860/64 in Suffolk Street Gall. (London) aus.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — W. F. Dickes, The Norwich School of paint., 1905 p. 171/92 (reich ill.). — Bryan-Williamson, Dict. of Painters, III (1904). — A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., IV (1906); ders., Brit. Inst., 1907. — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., III (1912) 321 (John B.). — L'Art, XVIII (1879 III) 168 (Nekrol. für John Berney).

Ladd, Anna, engl. Bildnis- u. Stillebenmalerin, * 1746, † 3. 2. 1770 London. Stellte 1769 in der Soc. of Artists 2 Stilleben aus.

Redgrave, Dict. of Art., 1878. — A. Graves, Soc. of Art., 1907.

Ladd, Anna Coleman, Bildhauerin in Boston (Mass.), * Philadelphia 1878, studierte in Paris u. Rom, stellte 1913 im Salon der Soc. Nat. d. B.-Arts in Paris, 1914 auf der Espos. intern. della Secessione in Rom, 1915 auf der Panama-Pacific Expos. S. Francisco aus. Von ihr Kriegerdenkmäler in Hamilton u. Manchester, Brunnen in Boston (Public Library Gardens) u. Torresdale, Bronzefiguren in der Gardner Collection Boston („Bronze Lady") u. der Borghese-Galerie in Rom („Wind and Spray"), ferner Medaillen („The Spirit of Serbia").

Amer. Art Annual, XX (1923) 586. — The Art News, XXII (1923/24) Nr 8 p. 2 (mit Abb.); XXIV (1925/26) Nr 35 p. 5 (mit Abb.).

Laddey, Ernst, Porträt- u. Genremaler, 1843/44 in Frankfurt a. M., 1864/65 in Stuttgart, 1874 in München; von ihm Bildnis J. H. Richartz im Mus. Wallraf-Richartz Köln u. Bildnis K. M. v. Weber im Voß-Haus Eutin.

Ladell, Edward, Stillebenmaler in Colchester (England), stellte 1856/86 in der Londoner Royal Acad. aus. Je 1 Bild in den Gal. Reading und Sheffield.

Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., IV (1906); ders., Brit. Inst., 1908.

Ladenberger, G., Miniaturmaler aus Frankfurt a. M., nur bekannt durch ein bezeichn., um 1790 gemaltes Miniaturbildnis eines Offiziers, das aus Mannheimer Privatbes. 1909 auf der dort. Ausst. von Werken der Kleinporträtkunst war.

Alt-Frankfurt, IV (1910) 32 Nr 375.

Ladenspelder, Johann, Kupferstecher, * 1512 (auf gestoch. Selbstbildnis von 1540 als 28 jährig bezeichnet), † nach 1561. Der Zusatz *Essendiensis* zu seinem Namen (daher das E seines Monogramms) zeigt seine Herkunft aus Essen an. Spätestes Datum auf seinen Stichen 1554, doch sind unter den zahlreichen undatierten Stichen spätere anzunehmen. 1561 in Köln als Hausbesitzer nachgewiesen, so daß vermutlich als Hauptort seiner Tätigkeit Köln anzusehen ist. — Sein Werk umfaßt religiöse Einzeldarstellungen, eine Evangelisten-Folge, Allegorien, Planeten-Darstellungen, eine Kopien-Folge der „Tarocchi", Bildnisse (diese, wie es scheint, nur als Gelegenheitsarbeiten) und Ornamentblätter, bzw. Entwürfe von Schmuckstücken. Als Kopist greift er auch auf Dürer zurück und gelangt in seiner manieriert-raffinierten Technik zu einer Übersteigerung in der Wiedergabe stofflicher Werte. Im übrigen ist seine Stichelarbeit trocken u. langweilig, die Formengebung plump, im Figürlichen steif u. hölzern, im Ornamentalen ungeschickt u. überladen. Außer Dürer waren die Kleinmeister ihm Vorbild; ital. Einfluß, mit charakterist. Einschlag zum Manierismus hin, fühlbar.

A. Bartsch, Peintre-Grav., IX. — J. D. Passavant, Peintre-Grav., I u. IV. — Nagler, Monogr., II Nr 1774; III Nr 1520, 2614, 2615; IV Nr 163; V Nr 1130. — Rep. f. Kstwiss.,

IV (1881) 139 (Wessely). — Allg. Deutsche Biogr., XVII 503 (J. J. Merlo). — J. J. Merlo, Köln. Künstler, Ausg. Düsseld. 1895. — O. Behrendsen, Darstellungen von Planetengottheiten (Stud. z. dtsch. Kstgesch. Heft 236), Straßb. 1926, p. 22. *Hildegard Zimmermann.*

Ladernosa, span. Architekt, leitete 1333 die Arbeiten an dem prächtigen got. Kreuzgang (erhalten) der Kathedrale zu Vich.

Piferrer u. Pi Margall, Cataluña (España), II (1884) 234, Anm. 2. *A.-S.*

Laderrière, Antoine de, *I*, Goldschmied in Tournai, * ebenda 1584, † 20. 4. 1667. 1639 Dekan der Goldschmiedezunft, 1645—58 städt. Münzmeister. Fertigte 1665 für die Kirche St. Jacques eine silberne Büste des Patrons der Kirche (1786 verkauft). — Sein Sohn Antoine *II*, Goldschmied in Tournai, geb. 18. 1. 1632, lieferte 1682 Silberjetons, 1685 2 Meßkännchen im Auftrage der Stadt. Zugeschrieben wird ihm der Goldschmiedestempel (3 Halbmonde, darüber Krone), der sich auf einer silbernen Kelle (mit Inschrift von 1671), die Ludwig XIV. von Frankreich bei Grundsteinlegung der Abteikirche St. Martin in Tournai benutzt hatte (Besitz des Barons Armand d'Espierre in Tournai), u. auf 2 Silberstatuetten (Hll. Rochus u. Barbara) in N.-Dame in Tournai findet (cf. Cat. Expos. des anc. industries d'art tournais., Tournai 1911, Nr 1548/51, 1665).

A. de la Grange et L. Cloquet, L'Art à Tournai, T. 1889, II 327, 376 f., 382, 409. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., I (1904) 562 (Derrière); III (1907).

Laderrière (Laddérière), Pierre (Piérot), Bildhauer in Tournai, zwischen 1514 u. 1531 (Zahlungen) wiederholt urkundl. genannt.

A. de la Grange et L. Cloquet, L'Art à Tournai, T. 1889, I 223. — E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, Brüssel 1895.

Ladetti, François, siehe *Ladatte.*

Ladevèze-Cauchois, Mme Louise de, geb. *Ladevèze,* Malerin in Paris, * 1860 ebenda, Schülerin von E. H. Cauchois. War mit Tierbildern (Federvieh) u. Landschaften 1901/14 im Salon (Soc. d. Art. franç.) vertreten (Kat. z. T. mit Abb.). Im Mus. zu Château-Thierry ein Hahnenbild (Stupéfaction).

Salon-Kataloge (z. T. mit Abb.).

Ladey, Jean Marc, Blumenmaler, * 1710 Paris, † 17. (nicht 18.) 5. 1749 ebenda, Schüler von J.-B. Belin de Fontenay (d. Jüng.). Wurde 1740 Agréé, 1741 Vollmitglied der Akademie (die 2 Aufnahmestücke bis 1793 in den Slgn der Akad. nachweisbar). War 1741/47 im Salon vertreten. 1743 lieferte er mehrere Bilder für den Alten Louvre. 1749 war er für die Pariser Gobelinmanufaktur tätig. Im Mus. des Schlosses Fontainebleau finden sich 3 Gemälde von L.: Blumen in einem Korbe, Vase mit Blumen u. Früchten u. einem Papagei (bez. u. 1743 dat.), und: Vase mit Blumen u. Porzellanschale mit Pflaumen (bez. u. 1743 dat., Gegenstück zum vor.).

[Dezallier d'Argenville,] Abrégé de la vie des plus fameux peintres etc., ² 1762, IV. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — A. de Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. roy. etc., Table par P. Cornu, 1909. — H. Herluison, Actes d'état-civil d'art. franc., 1873, p. 199. — A. Fontaine, Les Collect. de l'Acad. roy., 1910. — F. Engerand, Inv. des tableaux commandés et achetés par la Direction des Bâtim. du Roi, 1900. — Inv. gén. des Rich. d'art de la France. Archives du Musée des Mon. franç., II (1886) 245. — M. Krohn, Frankrigs og Danmarks kunstneriske Forbindelse etc., Kopenh. 1922. — Nouv. Arch. de l'art franç., 1896 p. 145, 147. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1924 p. 309. — Notice des tableaux appart. à la collect. du Louvre, expos. au Palais de Fontainebleau, 1881 p. 52. — Mitteil. der Louvre-Direktion.

Ladislaus de Miskolch (= Miskolc), ungar. Miniaturmaler. Von ihm in der Bibliothek des Erzbischöfl. Lyzeums in Eger (Ungarn) ein Folio-Missale mit dem Kolophon: Explicit liber missalis per manus Ladislai de Miskolch. Anno do. millesimo CCC nonagesimo IIII^to. Darin ein Miniaturbild: Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes.

Magyar Könyvszemle, 1879/80. — Z. Beöthy, A művészetek története, II (1907) 587 (Abb.), 589 (hier falsch: 1374). — J. Pásztor in Gyöngyösi főgimn. értesítője, 1912/13, p. 13. — K. Divald, Magyar művészet-történet., 1927, p. 91 (hier falsch: 1374). — Notiz v. M. v. Szmrecsányi, Eger. *K. Lyka.*

L'Admiral, Jacob, *jun.,* holl. Radierer, * 12. 2. 1700 Amsterdam, † 12. 9. 1770 ebda, Sohn des aus der Normandie eingewanderten Jacob L. (sen.), Bruder des Jan. Erster Zeichenunterricht bei s. Vater. Ging dann mit s. Bruder nach London (vgl. Art. Jan L.), später nach Frankreich (erwähnt in s. unten gen. Werk einen Aufenthalt in Versailles 1726). Spezialisierte sich auf die Darstell. der Metamorphosen der verschiedenen Schmetterlingsarten.

33 Kupfer (ersch. in Lief. seit 1740; 1. Liefg, 8 Bl., von L. selbst mit der Hand koloriert). Infolge Ernennung L.s zum General-Eichmeister der „Trois-Gewichten" u. aus and. Gründen kam die Arbeit zum Stillstand. Die Platten mit den dazugehör. Beschreibungen gingen nach L.s Tode in den Besitz des Arztes Dr. M. Houttuyn über, der den Text druckfertig machte u. das Werk 1774 bei Joh. Sluyter unter dem Titel: „Nauwkeurige waarnemingen omtrent de veranderingen van veele insekten of gekorvene diertjes" erscheinen ließ; nur 2 Platten bezeichn.: No I mit I L'A. jun., No VII mit IB L'Admiral jun. Verschiedene Hände anzunehmen, liegt bei der ganz gleichmäßigen Ausführung dieser zart rad. u. pointillierten Platten, in denen die tonige Stoffwiedergabe vortrefflich gelungen ist, kein Grund vor u. widersprüche dem Vorwort Houttuyns, der mit L. befreundet war.

Lit.: Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — Oud Holland, III (1885) 58. — Mitteil. F. G. Waller aus dem Amst. Taufregister, Bd 133. *M. D. Henkel.*

L'Admiral, Jan, Radierer, Schabkünstler u. Maler, * 10. 1. 1699 Amsterdam, † 2. 6. 1773 ebda (auf dem Armenfriedhof beigesetzt). Erster Zeichenunterricht bei s. Vater, ging später mit s. Bruder Jacob (jun.) nach London, wo sie

dem J. Chr. Le Blon bei seinen Farbendruckversuchen halfen, so bei dem Farbendruckbildnis Ludwigs XV., das laut Houttuyn von Jan zus. mit s. Bruder Jacob gestochen sein soll. Ein Amsterd. Korrespondent kündigt in einem Schreiben nach Paris vom Dez. 1727 die Erfindung farbiger Stiche durch L. an u. erwähnt dabei dieses Bildnis (Tome 60 de la coll. Deloynes, Bibl. Nat. Paris). 1736/41 erscheinen die von Jan in kombinierter Technik (Rad., Schabkunst) ausgeführten, von 3 Platten gedruckten farbigen 6 Tafeln nach den anatomischen Präparaten der Professoren Ruysch und Albinus, die durch die Exaktheit der Zeichnung u. die fein abgestufte Farbenskala der aus Blau, Gelb u. Rot kombinierten Töne kleine Meisterwerke sind. Le Blon ist auch hier L.s Vorbild (die effigies penis humani v. 1741 wahrscheinl. sogar genaue Kopie der Darstell. Le Blon's). Aus dieser Zeit stammt wohl auch eine Folge niemals veröffentl. Probedrucke der anatom. Abbild. eines Herzens im Bes. von Dr. N. G. van Huffel in Utrecht. Die sehr umständliche u. kostspielige Technik des Farbendruckes wurde später von L. nicht mehr ausgeübt; man kennt sonst nur Radierungen von ihm: für die von J. de Jongh 1764 veranstalt. Neuausgabe eines Teiles von K. van Mander's „Leven der Nederl. Schilders" 51 Porträts niederl. Maler auf 32 Tafeln (1759 dat.), Kopien nach früheren gestoch. Bildnissen. Unter diesen sehr ungleichen Arbeiten einige ganz zart ausgeführte Köpfe, wie das einzige ganzseitige Bildnis, das K. van Manders (durch Signatur auf einem Zustand im Amst. Kab. als Arbeit L.s beglaubigt [gegenseit. Kopie nach dem Stich von N. Lastman]). Außer den bei Singer beschrieb. Bl. bewahrt das Amst. Kab. ein unbedeutendes Bildnis der Maria Theresia nach Jan Bahb (sic). Laut Houttuyn soll L. auch Miniaturen gemalt haben.

H. W. Singer, Der Vierfarbendruck i. d. Gefolgsch. J. Ch. Le Blons, in: Monatsh. f. Kstwiss., XI (1918) 55/57 (mit Oeuvreverz.). — N. G. van Huffel, Coloritto, Amst. 1916 (mit 16 Abb.). — M. Houttuyn, Vorwort zu Jac. L'Admirals Nauwkeurige waarnemingen etc., Amst. 1774. — Mitteil. F. G. Waller aus d. Amst. Taufreg., Bd 133. *M. D. Henkel.*

Ladoireau, Pierre, Goldschmied, Bronzegießer u. Ziseleur in Paris, 1676—1711 für den Hof, zumeist für Versailles, beschäftigt. Lieferte vergold. Bronzedekorationen, so die Trophäen im Salon de Paix des Versailler Schlosses, und 8 große ziselierte Basreliefs (Kupfer, vergoldet) nach Modellen Buirettes u. Lespingolas für die ehemal. Pavillons des Dôme im Park.

J. Guiffrey, Comptes des Bâtim. du Roi, 1881/1901, Bd I/V. — G. Brière, Le Château de Versailles, 1910, p. 16, 18. — Cat. Expos. au Château de Versailles de Tableaux, Sculpt. etc. ayant décoré autrefois les Palais et le Parc de la Résid. Roy., 1921 p. 38.

Ladomin, F., Kupferstecher in Hamburg um 1690. Arbeiten (künstlerisch unbedeutend): Bildnis Papst Alexanders VIII., bez. F. Ladomin schulsit a hamburg; Der jammervolle Auszug aus Jerusalem (Rad. qu. fol.); Feuerwerk am 6. 2. 1690 auf d. Alster z. Feier d. Krönung Josephs I. z. röm. Kaiser (Randbilder zu Lemkus' Stich: Hamburg um 1700); Schlachten, Belagerungsszenen u. ä. (dat. 1688, 1689) in E. G. Happels „Histor. Kern oder Chronica" etc., Hamburg 1695 ff.

Hambg. Kstler-Lex., 1854. — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. *D.*

Ladowskij (Ладовский), Nikolai Alexandrowitsch, russ. Architekt, * 1881 Moskau. Anfänglich prakt. Tätigkeit als Gießer, Zeichner u. Techniker, 1915/17 Besuch der Archit.-Abt. der Moskauer Staatl. Kunstschule. Seit 1921 Prof. an ders. (Begründer der dort eingeführten analytischen Methode des Architektur-Unterrichts). In seiner Bautätigkeit folgt er anfangs dem traditionellen Klassizismus, um sich gegen 1919 dem „rationellen Konstruktivismus" zuzuwenden. Von seinen Projekten (Krematorium für Moskau usw.) bisher, mit Ausnahme des 1925 begonnenen Stadions auf d. Sperlingsbergen bei Moskau, nichts ausgeführt. *D. Aranowitsch.*

Ladrat, Bildschnitzer des 18. Jahrh. in Pannes (Loiret), dessen Name sich auf einem Relief (Befreiung des Petrus) an dem auch ornamental verzierten Kirchenstuhl in der dortigen Kirche Saint-Pierre-ès-Liens findet. Von L. vermutlich auch die Kanzel ebenda.

Inv. gén. des Richesses d'art de la France, Prov., Mon. rel., I (1886). — Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du bois, I (1912).

Ladreyt, Eugène, Illustrator (Karikaturist) u. Bildhauer in Paris, * 1832 Sauzet (Drôme). Autodidakt. Mitarbeiter an La Chronique Illustrée, L'Éclipse, La Lune, Le Sifflet, Le Monde Comique, Le Grelot, Le Cri-Cri, Le Polichinelle. Gründer der Zeitschrift Rigoletto. 1876 wandte er sich der Plastik zu. Farbige humoristische Terrakottafigürchen u. -gruppen (Proben auf der Pariser Weltausstell. 1878).

J. Grand-Carteret, Les Moeurs et la Caricat. en France, 1888 p. 652. — Gaz. des B.-Arts, 1878 II 694.

Ladureau, Pierre, Maler in Paris, * 28. 8. 1882 Dünkirchen, Schüler von J. P. Laurens u. E. Aman-Jean. Seit 1904 in den Pariser Salons vertreten. Seine Arbeiten der Vorkriegszeit, meist Landschaften u. Marinen mit Motiven aus Frankreich, Flandern, Italien u. Spanien (häufig Pastell), zeichnen sich durch feine Behandlung des Atmosphärischen aus. In der Nachkriegszeit dekorativ wirkende Vereinfachung der Bildform. Malt jetzt vor allem Figurenbilder, auch Stilleben. Bilder in den Museen zu Dünkirchen (Triptychon: Les Islandais, 1912), Brooklyn (Chateau-Thierry, 1919), New York (Landschaft, 1920), Nimes (L'Ovation d'un Toréro, 1924), Lille (Alte Bretonin, 1925) u. Le Havre (Les Homardiers, 1927) u. in der französ. Gesandtschaft in Madrid.

Gaz. des B.-Arts, 1908 I 369, 371 (Abb.). — Chron. des Arts, 1912 p. 163 (Kollekt.-Ausst. i. d. Gal. Devambez). — Beaux-Arts, I (1923) 78f. (Ausst. bei Pannardie), mit Abb.; III (1925) 297; V (1927) 79, 93f. (m. Abb.). — Mitt. d. Künstlers.

Ladurner (Ладюрнер, Ладурнер), Adolf, Militär- und Porträtmaler, * um 1798 Paris, † 1856 St. Petersburg, Sohn eines aus Tirol stammenden Komponisten Ignaz L. aus seiner Ehe mit einer Französin, Schüler des Hor. Vernet. Trat im Salon 1824 u. 1827 mit Bildnissen und Schlachtendarstell. vor die Öffentlichkeit. Ging 1830 nach St. Petersburg, wo er bald zu Ruf gelangte, 1837 zum Akademiker, 1840 zum Titularprofessor ernannt und Lieblingsmaler Kaiser Nikolaus' I. wurde, den er so abgöttisch liebte, daß er bei der Nachricht von dessen Tode (2. 3. 1855) den Verstand verlor und 1 Jahr nach seinem Gönner gestorben sein soll. Malte, vorwiegend im Auftrag des Kaisers, Darstellungen von Paraden und Festlichkeiten, mit porträtähnlich dargestellten Teilnehmern in peinlich genauer Ausführung, die gegenständlich sehr interessant sind. Für den russ. Generalstab fertigte L. eine Folge von Uniformbildern sämtlicher russ. Truppenteile. Bilder in der Tretjakoff-Gal., Moskau (Festaktus in der St. Petersburger Kunstakad. im J. 1839 [mit Bildnissen der Akad.-Mitglieder]), im Russ. Mus. [ehem. Alex. III.] St. Petersbg (Bildnis Kaiser Nik. I. u. des Gen.-Adj. Fürsten Lobanoff-Rostowskij), sowie [bis zur Revolution 1917] im Winterpalais, im Anitschkoff-Palais, den Schlössern zu Gatschina u. Zarskoje Sselo, im Bes. der St. Petersburger Garderegimenter und in Privatbes. (Samml. Schwartz, St. Petersbg; Samml. Baron Wrangell, ebda; Samml. Bykoff, Moskau, usw.).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österreich, XIII (1865). — L. Dussieux, Les Artistes franç. a l'étr., 1876. — Bellier-Auvray, Dict. gén. des Art. de l'éc. franç. etc., I (1882). — Rowinskij, Lex. russ. Portraitstiche (russ.), St. Petersbg 1886/89, IV (Reg.); ders., Stecherlex. (russ.), II. — Les Trésors d'Art en Russie, 1904 (Reg.). — Staryje Gody, 1912, Jul./Sept.-Heft p. 27 ff. (m. 6 Abb.); 1915, Jan.-Heft p. 67. — Kat. VIII d. Hist. Ausst. russ. Portr. im Taur. Pal. St. Petersbg, 1905.

Ladycki, poln. Maler, um 1660, soll im Auftrag des Erzbischofs Jan Lipski von Gnesen († 1641) eine Folge von Bildnissen Gnesener Erzbischöfe, die sich in Lyskowice befanden, gemalt haben.

Rastawiecki, Słownik Mal. polsk., III (1857).

Ladyshenskij (Ладыженскій), Gennadij Alexandrowitsch, russ. Maler, * 1852 Kologriw (Gouv. Kostroma), studierte 1870/79 an der St. Petersburger Akad., seit 1884 Lehrer an der Odessaer Kunstschule. 1910 „Akademiker". Bilder im Russ. Mus. Leningrad (Straße in Konstantinopel) u. i. d. Tretjakoff-Gal. Moskau.

Kondakoff, Akad.-Handb. [St. Petersbg 1914], II (russ.). — Bulgakoff, Unsere Kstler, St. Petersbg 1890 (russ.).

Läch, Burchgardt, Bildhauer u. -schnitzer in Köln; von ihm Holzfigur des hl. Rochus von 1746 in der Kirche zu Klein-Königsdorf (aus der Laurentiuskap. zu Brauweiler stammend).

Kunstdenkm. d. Rheinprov., IV (1897) 159.

Laechlin, Hans Christoph, Punzenstecher u. Goldschmied in Leutkirch (Württ.), † 3. 5. 1625, fertigte 1594 in Punzenstichmanier ein „Buch mit 27 Stucken" (Goldschmiedevorlagen), das 1595 bei Caimox in Nürnberg erschien. Pazaurek schreibt ihm die Marke HL in Ligatur unter C zu, die sich nebst dem Beschauzeichen von Leutkirch auf 2 weißsilb. mit reicher getriebener (ornamentaler u. figürl.) Arbeit geschmückten Vasen im Bes. d. Fürsten Zeil auf Schloß Kißlegg (Württ.) findet.

P. Jessen, Der Ornamentstich, 1920. — G. E. Pazaurek, Alte Goldschmiedearbeiten aus schwäb. Kirchenschätzen, Lpzg 1912, p. 34, Taf. XXXVII. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ II (1923).

Laeck, Artus van, Maler in Antwerpen, † Okt. 1616 ebenda, trat 1586 in die Zunft ein. Lehrer des Alex. Adriaenssen.

Rombouts u. van Lerius, De Liggeren, Antw. 1872, I. — [M. Rooses,] Boek gehouden door Jan Moretus II, Antw. 1878.

Laeck, Reynier van der, Maler, * Haag, dort nachweisbar seit 31. 5. 1637 (Heirat mit Beatrix de Backere), 1644 Mitglied der Haager Lukasgilde; 11. 12. 1658 wird seine Witwe genannt. Malte Landschaften u. Figurenbilder, beeinflußt von C. Poelenburgh u. J. van Goyen. Arbeiten kommen u. a. vor in den Inventaren der Slgn J. Hogenhouck, Delft 1647 (Landschaft), u. A. van Rip, Haag 1661 (desgl.), auf der Versteig. der Slg seines Schwagers Joh. Chr. de Backere, Haag 1662 (Salvator mundi u. 6 Kartenblätter), im Nachlaßinventar seiner Witwe vom 1. 6. 1676 (abgedruckt bei Bredius, Künstler-Inv., II) u. auf der Versteig. vom 18. 5. 1917 bei Christie, London (Triptychon mit Maria, 1640 dat.). Erhaltene Bilder im Gemeentemus. Haag (Nr 254 Venus beweint den Tod des Adonis, Nr 595 Landschaft mit Schloß Nieuwburg in Rijswijk, 1644 dat.), im Mus. Mainz (Nr 67 Hl. Magdalena, 1633 dat.) u. in d. Gemäldslg d. Univers. Göttingen (Nr 99 Venus straft Amor, 1640 dat.). Die Signatur L.s fand Brom 1910 auf einer 1640 dat. Landschaft im Mus. civ. Correr in Venedig. Die in Dessau bewahrten Fürstenbildnisse sind, wie Bangel vermutet, nicht von L., sondern von s. Tochter Maria (s. u.). Hofstede schreibt L. die „Andromeda am Felsen" in Aachen (Nr 107) u. den „Tod des Pyramus" in Oldenburg (Nr 174) zu. — Maria, Tochter des Reynier, * Haag um 1638, stellte 1663 ein Figurenbild, Nymphe mit Pfeil u. Bogen, in der Haagschen Malerconfrerie aus. 5 von ihr gemalte Porträts waren am 1. 6. 1676 im Nachlaß ihrer Mutter. Von ihr vielleicht die Bildnisse der Fürstin Henrietta Katharina von Anhalt-Dessau (Nr 131, bez. „van der Laeck" u. 16.8 [1678?] dat.) u. des Fürsten Leopold als Knabe (Nr 130) in der Gemäldegal. Dessau u.

der Fürstin Henrietta Amalia in der Amalienstiftung ebda.

O b r e e n's Archief, II; IV; V. — Oud-Holland, 1889; 1895; 1908. — E. W. M o e s, Iconogr. bat., I (1897) 3420, 1; 3422, 8. — Bull. van den nederl. oudheidk. Bond, 2. Ser., VI (1913) 30/32 (I. P e e l e n), m. Abb. — G. B r o m, Versl. omtr. het Onderzoek in Archieven etc. van Italië, 1910, p. 35. — Monatsh. f. Kstwiss., VIII (1915) 251/53 (R. B a n g e l). — A. B r e d i u s, Kstler-Inv. (Quellenst. z. holl. Kstgesch.), II (1916) 729/35; VII (1921) 137. — C. H o f s t e d e d e G r o o t, Verz. d. Werke d. holl. Maler, VIII (1923) 346 f.; d e r s. in The Burlington Mag., XLII (1923) 21.

Laecken, Maler in Leiden, nur bekannt aus der Signatur („Laecken A° 1751") eines Regentenstückes der Leidener Chirurgengilde im Städt. Mus. „De Lakenhal" in Leiden (Kat. 1925 p. 61).

Laeff (Laaff), L e e n d e r t d e, Maler in Amsterdam, gibt dort am 24. 3. 1661 sein Alter auf etwa 30 Jahre an. Arbeiten kommen vor in den Inventaren der A'damer Slgen C. Doeck (1664: 33 Historien u. 2 „grotties") u. H. Meyerinck (1687: 2 Historien u. 1 „Italiaens gebouw"). Kreuzabnahme („Leonardus de Laaff fecit A. 166.") in der Kirche zu Soesterberg (Prov. Utrecht), 2 Esther(?)-Geschichten („L. de Lae . .") bis gegen 1916 auf Schloß Udenhout bei Tilburg.

A. B r e d i u s, Kstler-Invent. (Quellenstud. z. holl. Kstgesch.), I (1915) 106/09, 335, 338; d e r s. in Oud-Holland, 1916, p. 155/57, m. Tafelabb. — Voorl. Lijst d. nederl. Monum. etc., I (1908) 51.

Laegh, W i l l e m v a n d e r, holl. Kupferstecher, * 1614 Haarlem, † nach 1674 Kopenhagen, heiratet in Amsterdam in 1. Ehe 1640 u. in 2. Ehe 1668. Muß Amst. zwischen d. 23. 11. 1671 (Unterschrift in einer Erbschaftssache) u. d. 25. 6. 1672 (Inventaraufnahme) verlassen haben. Stach in Holland einige Pastorenbildnisse, so von J. Ruygt (van Someren No 4693), von Antonius Schellingwouw (nach B. Breenbergh; van Someren 4876 irrtümlich als von J. Matham gestochen, bei Muller 4767 als von unbekanntem Stecher) u. Gerardus Kraenland (nach eig. Zeichnung ?), u. lieferte kalligraph. Stiche: 2 Gedichte Vondels: auf den Pastor J. Banning Wuytiers († 1647) u. auf G. Flinck's gemaltes Bildnis des Prinzen Johann Moritz von Nassau-Siegen (ca 1659), ferner den Vers unter Th. Matham's Bildnis des F. Koerten. Im Amsterd. Kab. ist ein Grundriß des Amsterd. Theaters von 1658. In Kopenhagen stach er die „Kopenhagen 1674" bez. Bildnisse des Königs Christian V. nach Gem. des Lambert van Haven, des Hofpredigers Abr. Hier. Bueck (nach H. Ditmaers) u. des Gouverneurs von Bergen, Joh. Caspar de Cicignon.

A. v. W u r z b a c h, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — Ph. W e i l b a c h, Dansk Kunstnerlex., II (1897). — G. F. v. S o m e r e n, Catal. van gegr. Portr. v. Nederl., III (1891) Reg. — A. S t r u n k, Saml. til en Cat. over Portr. af Danske etc., Kopenh. 1865, Nr 477, 560; d e r s., Saml. etc., Kongehuset, Kopenh. 1882, Nr 506. — Handschr. Notizen von E. W. Moes († in Amst. Kabinett. *M. D. H.*

Laeisz, C a r l Martin, Dekorationsmaler u. Aquarellist, * 23. 6. 1803 Hamburg, † 21. 5. 1864 ebda, Bruder des Reeders Ferd. L. Erhielt nach absolvierter Lehrzeit bei d. Altonaer Malermeister Gustav Staack (dessen Pflegetochter Dorette Röttger er 1836 heiratete) seine Ausbildung 1824/26 an der Berliner Akad. unter J. G. Schadow u. Erdmann Hummel, welch letzterer ihn stark beeinflußt hat. 1824/29 Wanderfahrten durch die Schweiz, Frankreich u. Italien. Wichtigste Etappen: 1826/28 in Schaffhausen a. Rh. anderthalbjähriges Studium der Gouachemalerei unter Joh. Ludw. Bleuler und Mai 1828 bis Juni 1829 erster — von vielen folgenden — Aufenthalt in Paris. Nach Hamburg zurückgekehrt, mußte L. noch 2 Jahre als Malergeselle arbeiten, bis er, Meister geworden, 1832 eine eigene Werkstatt aufmachen konnte. Im selben Jahr trat er dem hamburg. Künstlerverein, dessen eifriges Mitglied er bis zu seinem Tode geblieben ist, bei. Sein Einfluß auf die weitere Entwicklung desselben ist zwar dem seines Freundes Herm. Kauffmann nicht vergleichbar, aber keineswegs zu unterschätzen; denn er war, namentl. in den ersten beiden Jahrzehnten, dank seiner zahlreichen Studienreisen, einer der Hauptmittler zwischen dem hamburg. Kreise und den Kunstzentren des Auslandes, in erster Linie Paris. Von der handwerkl. Betätigung selbst hat L. sich früh zurückziehen können, blieb aber kaufmänn. u. künstler. Leiter seines sich besonders nach der Brandkatastrophe von 1842 ständig ausdehnenden Betriebes. Von seinen mit größter technischer Sorgfalt in Gouache ausgemalten Vorlagen hat sich manches im Familienbesitz erhalten, von den Erzeugnissen seiner Werkstatt selbst sind aber mit den 1846/48 ausgeführten Ornamentmalereien u. Fresken (ital. Landschaften) in dem 1928 abgebrochenen sog. Bürgermeister Schröder-Haus offenbar die letzten verschwunden (Aquarellkopien i. hamburg. Denkmalarchiv). — Sein künstler. Werk läßt eine Einteilung nach 2 Schaffensperioden zu. In der früheren entstehen vorwiegend Gouachegemälde mit ausländ., namentlich ital. u. alpinen Motiven, die spätere gehört ausschließlich Aquarellen mit heimatlichen Motiven (Hamburg [bes. alte Kaufmannsstraßen] u. die umgebende holstein. Landschaft, Harzstädte, Helgoland). In seinen Gouachebildern bleibt L. ganz in der Tradition der heroisch-theatralischen Kompositionslandschaft befangen, erst mit einigen, offenbar im Anschluß an eine große 1845 unternommene Reise entstandenen Spätlingen vermag er Eigenes zu geben. In seinen Aquarellen, die ihm (ganz im Sinne der Londoner Society of painters in water colours) Selbst- u. Endzweck der Kunstbetätigung waren, und die er ausgesprochen bildmäßig behandelte, ist L. nach Naturauffassung u. -darstellung durchaus selbständig. Auch in seiner Technik hält er sich, zumal in seinen reifsten Arbeiten, an die strengen engl. Regeln: Beimischung von Gouache, Weißhöhung, Auf-

kratzen des Papiergrundes ist verpönt, alle Lichter werden ausgespart. J. Gray hat viel nach L.schen Sepiazeichnungen gestochen, zumeist für die von B. S. Berendsohn in Hamburg herausgeg. Stahlstichalben (Hamburg u. seine Umgebung, 1844/48; Das neue Hamburg, 1852; Hamburg in seiner gegenwärtigen Gestalt, 1855). — L. war auch Theoretiker des Aquarells: ein gesuchter Lehrer und eifriger Propagandist der künstler. Wertung des Aquarells gegenüber dem Ölbild. — Bilder von L. befinden sich außer in Privatbes. in der hamburg. Kunsthalle, dem Staatsarchiv u. — besonders zahlreich — im Denkmalarchiv der Denkmalschutzbehörde.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Hamb. Kstlerlex., 1854 (fälschlich auch als Lithogr. bez.). — Rump, Lex. d. bild. Kstler Hbgs, 1912. — Boettticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2, 1895. — Mitt. d. Ver. f. Hamb. Gesch., V (1893) 210 u. 212. — F. Laeisz, Erinnerungen aus d. Leben e. alten Hamburgers, 1891, p. 24, 31. — Hamb. Nachr. v. 24. 5. 1864 (Todesanzeige) u. 3. 6. 1864 (Nekrol.). — Hamb. Nachr. v. 10. 6. 1839, 5., 12. u. 25. 6., 7. 7. 1863, Nr 59 v. 10. 3. 1893. — Hamb. Corr. Nr 246, Mitt.-Ausg., v. 8. 4. 1893, Nr 448 v. 4. 9. 1919. — Hamb. Fremdenbl., Nr 268 v. 14. 11. 1911 u. Nr 452 v. 5. 9. 1919. — Offsetdruckbeil. d. Hamb. Nachr. v. 15. 1. 1927 (Heitmann), m. Abb. — Hamb. Fremdenbl., Nr 18 v. 19. 1. 1927 u. Jahresber. d. hamb. Verwaltungsbehörden 1926 p. 112 u. Taf. IV (m. Abb. d. L.-Saales im Brgrmst. Schröder-Haus). — *Bildnisse L.s:* Weimar, Die Daguerreotypie i. Hbg, 1915, Taf. 3 u. 4 (Gruppenaufnahmen d. Kstlerver.); Bleistiftzeichn. v. Herm. Kauffmann d. Ä. i. d. hamb. Ksthalle. *Heitmann.*

Laelham, J. van, Maler, nur bekannt aus der Signatur eines Stillebens von Früchten u. Gemüse (Leinwand, 92 × 141 cm), das sich auf der Versteig. Jos. Monchen u. A., Amsterdam 30. 4. 1907 (Nr 287), befand (Verst.-Kat.).

Laemen, siehe *Lamen.*

Laemlein, Alexander, Maler, Radierer u. Lithograph, * 9. 12. 1813 Hohenfeld a. M., † 25. 4. 1871 Pontlevoy (Loir-et-Cher). Kam mit 10 Jahren zu einem reichen Onkel nach Paris, der ihn zu einem Kupferstecher in die Lehre gab, dann (seit 1829) die Acad. des B.-Arts besuchen ließ (Schüler von Regnault u. Picot). 1835 ließ L. sich naturalisieren. 1836/71 beschickte er den Salon mit Porträts, religiösen u. allegor. Darstellungen (Ölgem., Rad., Lithogr.). Seine großen, bravourmäßig und effektvoll gemalten allegorischen Kompositionen verschafften ihm Anerkennung. Unter Jean Alaux war er an der Restaurierung der Fresken in der Galerie de Henri II in Fontainebleau beteiligt. Lieferte für Versailles zahlreiche Porträts (Philipp der Kühne, Philipp von Artois usw.) und schuf 3 Fresken (Szenen aus der Legende des hl. Remigius) in der Chapelle de St-Remi in Ste-Clotilde in Paris und einen Plafond im „Konversationshaus" (Kurhaus) zu Baden-Baden (1855). Werke von ihm ferner in der Kirche St-Pierre in Gobert bei Agen (Petrus erweckt Tabea vom Tode, 1843), im Mus. zu Rochefort (Vision des Sacharja, Leinwand, 4,72 × 7,29 m, und Kopf einer Frau) u. im Mus. zu Grenoble (Vision Jakobs, 1847; 4,55 × 3,25 m). 1846, 1855 u. 58 war L. für die Porzellanmanufaktur Sèvres als Figurenmaler tätig. Von seinen sehr beachtenswerten Lithogr. (Béraldi zählt 15 Blatt auf) seien hervorgehoben: La Charité (Gr. Fol.), Jacques Offenbach, die Baßgeige spielend (in 4°; 1850), Selbstbildnis (in 4°; 1853) und Bildnis Claude Bernard's (in 4°; um 1858). Nach seinem Bilde: Vision Jakobs, hat L. selbst eine Rad. gefertigt.

G. Vapereau, Dict. des Contemp., e 1893, p. 898 (cf. Éd. 1—4). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Graveurs du XIXe s., IX (1889). — G. Lechevallier-Chevignard, La Manuf. de Porcel. de Sèvres, 1908 II 134. — Gaz. des B.-Arts, 1891 I 495; 1912 I 147/49 (Ch. Saunier), m. Abb. — Revue des études napoléoniennes, Juli-August-Nummer 1917 (Ch. Saunier, L'attirance de l'art franç. au délà du Rhin). — Inv. gén. des Richesses d'art de la France, Paris, Mon. rel., I (1876); Prov., Mon. civ., VI (1892).

Lämmel, Adam, Maler, 1617/36 in Bautzen nachweisbar. Erhält 1617 vom Rate Bezahlung für 2 Bildnisse des Bürgermeisters A. Böhmer, wovon eines im Rathaus erhalten ist („derbe, aber wirkungsvolle Arbeit"). Weitere Bildnisse im Mus. (Bürgerm. Peter Heinrich, Arzt G. Mättig) u. im Rathaus (Bürgerm. Joh. Faber) werden ihm zugeschrieben.

Bautzener Geschichtshefte, Nr 1 (1915) p. 41/43. — Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, XXXII (1909) 214 (ohne Nennung L.s).

Lämmerhirt, Otto, Landschafts- u. Marinemaler in Berlin, * 28. 6. 1867 Neusalz a. O., Schüler von Eugen Bracht u. Hans Gude an der Berl. Akad. Zwischen 1898 u. 1919 häufig auf den Großen Berl. Kunstausst. vertreten. Im Mus. zu Stettin das Gemälde „Bornholm", 1905.

Laemmermayer, Josef, Historienmaler aus Wallerstein (Schwaben), um 1836 in München tätig, Nachahmer des Cornelius u. J. Schnorr v. Carolsfeld. Auf der Münchner Kunstausst. 1836: Abrahams Verheißung.

Fr. Reber, Gesch. d. neueren dtsch. Kst, Stuttg. 1876. — Schorns Kunstblatt, 1836 p. 54.

Laen, Dirick van der, Maler aus Haarlem, † vor 1614. War 1589 Bürger in Paris. Wohl identisch mit dem gleichnam. Maler, der „sehr schöne kleine Bilder" malte, „nachdem er vorher zus. mit Marten van Cleef [Meister 1551] bei Franz Floris gelernt hatte".

C. van Mander, Het Leven der Nederl. etc. Schilders, Ausgabe H. Floerke, 1906, I 327. — Archival. Notizen von A. Bredius.

Laen (Laan), Dirk Jan van der, Landschaftsmaler, * 16. 4. 1759 Zwolle, † 26. 2. 1829 ebda, einer angesehenen holl. Familie angehörend. Nahm, neben seinen wissenschaftl. Studien, Zeichenunterricht bei H. Meyer in Leiden und ging später ganz zur Kunst über. Seine das Studium Vermeers und P. de Hoochs verratenden Landschaftsgemälde und -zeichnungen wurden von französ. und engl. Sammlern bald

sehr begehrt. 1813, 16, 18 u. 20 beschickte er die Amsterdamer, 1817 die Haager, 1825 die Haarlemer Ausst. Kehrte später nach Zwolle zurück und wurde dort Griffier des Kreises, Mitglied des Rates der Stadt und außerordentl. Mitglied des Rates von Overijssel. Gemälde im Reichsmus. Amsterdam (Kleinstadt im Winter), im Landesmus. Münster i. Westf. (Das Landhaus; bis 1912 im Kaiser Friedrich-Mus. Berlin; früher Vermeer zugeschr.), im Suermondt Mus. Aachen (Holl. Gracht) u. in Privatbes. in Leipzig (Georg Thieme) und Zwolle. 1 Aquarell (Altes Haus, bez. u. 1784 dat.) i. d. Slg de Grez im Mus. zu Brüssel. 1 Aquarell (Winterlandschaft, dat. 1780) u. 1 Zeichn. (Waldige Landschaft, dat. 1784) im Kupferstichkab. Amsterdam. Zeichn. im Mus. Teyler in Haarlem (Waldweg, bez. u. 1790 dat.; Winterlandschaft, bez. u. 1799 dat.), in der Albertina Wien (Holländ. Gehöft; Waldeingang, bez. u. 1790 dat.) u. im Brit. Mus. London. Buchvignetten nach Vorlagen L.s in Rhijnvis Feiths „Julia" (1785; gestochen von N. v. d. Meer) und „Fanny".

R. v. Eijnden en A. v. d. Willigen, Geschied. der vaderl. Schilderkst, III (1820); Aanh., 1840. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — A. Plasschaert, Gesch. d. holl. Schilderkst etc., [2] Amsterd. 1923. — G. H. Marius, De holl. Schilderkst in de 19de Eeuw, [2] 'sGravenhage 1920. — A. Bredius, Ein Pseudo-Vermeer in der Berliner Gal., in: Kstchronik, XVIII (1883) 68/71. — Berliner Museen, XLIV (1923) 64. — H. P. Bremmer, Moderne Kstwerken, III. — Trésors d'Art en Russie, VI (1906) 107 (Abb.), 114. — Oude Kunst, IV (1918/19) 34. — Mit Notizen von J. Knoef.

Laen, Jan Jansz. van der, Fayencier in Delft, * ebenda 1640. Übernahm 1675 die Fayencefabrik „Aux trois cloches", deren Leitung er 1715 niedergelegt zu haben scheint. Seine Marke (mehrere Varianten, cf. Havard) findet sich häufig auf blau in blau oder polychrom dekoriertem Geschirr, so auf einem mit farbigen Blumen u. Vögeln verzierten Teller im Mus. zu Sèvres und auf einem blau in blau gemalten Bierkrug im Mus. zu Lille.

H. Havard, Hist. des Faïences de Delft, Amsterd. 1909, II 134 f.

Laen, siehe auch *Lamen.*

Laenem, Cornelis, auch *Lambin* genannt, Bildhauer aus Brügge, tätig in Ypern. Lieferte für den Fassadenschmuck der dortigen Hallen 1512/13 u. 1514 je 2 Statuen, die vermutlich Kaiser Maximilian I. und Philipp d. Schönen, Maria von Burgund u. Johanna von Aragon darstellten (nicht erhalten).

A. v. d. Peereboom, Ypriana, I (Brügge 1878) 296 f. — Gaz. d. B.-Arts, 1888 II 499 f. — Marchal, La Sculpt. etc. belges, Brüssel 1895.

Laenen, siehe *Lamen.*

Längelacher, Ignaz, siehe *Lengelacher.*

Längle, Michael, Historienmaler aus Vorarlberg, lebte um 1850 in Hall i. T. Fresken in der Kirche zu Leins (Pitztal), in Galtür (Paznaun) u. in der Franziskanerkirche zu Hall (letztere entfernt und durch solche von Fuchs und Bachlechner ersetzt).

Der Kstfreund (Bozen), 1898 p. 30; 1899 p. 35.

Laengning, Jacob, Porträtmaler u. Bilderrestaurator in Kurland, tätig um 1770/1800. Im Mus. zu Mitau von ihm Bildnis des Pastors Ludwig Kühtz als Kind (1775), im Prov.-Mus. zu Reval ein Porträt Kaiser Pauls I. (1771).

W. Neumann, Lex. balt. Künstler, Riga 1908.

Laensaeck, W., siehe *Lansinck,* J. W.

Läpple, Heinrich, Maler, * Stuttgart 15. 8. 1843, † ebda 24. 12. 1885. Zuerst Photograph, dann Schüler der Stuttg. Kunstschule unter Häberlin. Ausgedehnte Porträtistentätigkeit in Stuttgart (Uhland, 1884 [nach Photogr.; früher im Mus. Stuttg.]; Gesandter Baron von Staal, Fürstenpaar Waldburg-Zeil-Trauchburg, Minister v. Neurath). Malte auch relig. Darstell. (Mad. 1881 im Städt. Mus. Mainz).

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I 2 (1895). — Schwäb. Merkur, Chronik, 1885 p. 2289. — Kat. d. Porträt-Ausst. Stuttgt 1885.

W. Fleischhauer.

Laer, Alexander T. van, Landschaftsmaler in New York, * 9. 2. 1857 Auburn, N. Y. Schüler von R. Swain Gifford in New York und G. Poggenbeek in Amsterdam. Associate der Nat. Acad. of Design, New York 1901, Academician 1909. 1902 auf d. Ausst. in Charleston, 1904 auf der Louisiana Purchase Expos. in St. Louis, 1913 auf d. Ausst. d. Nat. Acad. of Design in New York, 1915 auf der Panama-Pacif. Intern. Exp. in San Francisco vertreten. In der Nat. Gall. of Art in Washington: Vorfrühling (cf. Rathburn, Nat. Gall. [Washington], 1909 p. 130).

Laer, Ferdinand von, Maler, Zeichner u. Lithograph in Berlin, Schüler von W. Schirmer. War 1828, 38 u. 46 auf den Berl. Akad.-Ausst. vertreten (Der Walchensee, Ölgem.; Ansicht des „Offizier-Kirchhofes" in Berlin, Sepia; Schloß Reinhardsbrunn in Thür.; Erinnerungen an den Garten des Wörlitzer Schlosses, Zeichnungen). Von ihm die Lithographie: Panorama von Berlin, vom königl. Schlosse aus (schm. gr. qu. fol.), um 1840, bez. F. von Laer del. et lith.

Laer, J. O. (?) van, holl. Maler, tätig Nijmegen 1646, † auf einer Reise in Italien, Bruder des Pieter, soll Porträts gemalt haben. Moes hält den Namen für erfunden.

J. B. Descamps, Vie des Peintres etc., II (1754) 208. — v. Eijnden u. v. d. Willigen, Gesch. d. vaderl. Schilderkst, I (1816) 181 f. — Oud-Holland, XII (1894) 106 (E. W. Moes).

Laer, Jan van der, Goldschmied in Herzogenbusch, dort seit 1645 nachweisbar, fertigte 1664 die silberne Lectica für das Gnadenbild in der Gnadenkapelle zu Kevelaer.

G. Galland, Gesch. d. holl. Baukunst u. Bildnerei, Frankf. a. M. 1890. — Kunstdenkm. der Rheinprov., I (1891) 183.

Laer, Johann von, Goldschmied in Emden, 1617 „Olderman" der Gilde. Abendmahlskelch in der Großen Kirche zu Emden.

Jahrb. d. Ges. f. bild. Kunst u. vaterländ. Altert. zu Emden, 1899. — Protokollbuch der Emder Goldschmiedsgilde (Ms.). *E. Starcke.*

Laer (Laar, de Laer, de Lara), Pieter Jacobsz. van, gen. *Bamboccio, Bamboots,* Maler u. Radierer, * 1592 oder 1595 Haarlem, † 30. 6. 1642. Lehrer unbekannt. Reiste 1623 in Frankreich und Italien und traf laut Bericht seines Zeitgenossen Passeri im Frühling 1626 in Rom ein; seit 1628 im Parochial-Archiv von S. Maria del Popolo nachweisbar. Teilte seine Wohnung anfänglich mit dem Flamen Steven de Corte (Stefano da Castro), seit 1631 außerdem mit dem Maler Giov. di Filippo del Campo (Jean Duchamp) aus Cambrai. In den folg. Jahren schlossen sich noch andere niederl. Künstler dem Haushalt an, so 1633 ein „Don Orlando sacerdote", wohl L.s Bruder Roeland (s. d.). 1638 verließen die Freunde Rom. 1639 kehrte L. in die Heimat zurück. Das unter dem von Corn. v. d. Berg 1765 rad. Bild angegebene Geburtsdatum 13. 7. 1582 scheint erfunden oder verlesen (1592?) zu sein; auch die Unterschrift einer Zeichnung in der Albertina, laut welcher L. schon 1624 in Rom gearbeitet habe, ist unzuverlässig, da nicht eigenhändig. Die Angabe Sandrarts, daß L. 16 Jahre in Rom verweilte, ist ungenau; L. war vielmehr 16 Jahre auf der Reise. Auch liefen seine Jahre nicht „dem 60. zu", als er starb. Houbraken und Weyerman sind schlecht über ihn unterrichtet u. behaupten zu Unrecht, L. sei 1613 im Dorfe Laren (Gooiland) geboren. Die Nachrichten späterer Biographen sind unzuverlässig. Das oben angeführte, von Passeri bestätigte Todesdatum ist dagegen glaubwürdig. Das Datum 1650 des Bildes im Reichsmus. Amsterdam ist apokryph, ein angeblich 1665 gemaltes Bild im Prager Rudolfinum nicht authentisch. Apokryph ist auch der „Briefwechsel zwischen P. v. Laer u. M. d'Hondecoeter" v. J. 1666 (mitgeteilt in Meusel's Museum XVI [1792], 253 ff., cf. Riegel, Beiträge, II 315). L. erhielt in Rom den Beinamen „Bamboccio", d. h. „possierliche Puppe", wegen seiner grotesk verwachsenen Gestalt. Sandrart, der in Rom u. später in Holland mit L. befreundet war, berichtet, daß Bamboccio zwar ein lustiger Geselle, aber auch kränklich und „zur Melancholey geneiget" war. Nach Passeris Anspielung litt L. an Syphilis und — wie Schrevelius andeutet — soll er durch Selbstmord geendet haben (cf. De Piles, Abrégé, 2. Ausg., p. 415). Houbraken (II, 75) berichtet, daß L. in Verzweiflung darüber, daß der junge Wouwerman so großen Erfolg hatte, während er selbst immer weniger leistete, anderseits aber seine Preise nicht herabsetzen wollte, sich ertränkt habe. — Aus der Zeit vor der Italienreise stammen vielleicht die Bilder der Gal. zu Oldenburg u. Braunschweig. In Rom schloß sich L. nicht der Gruppe der idealisierenden niederl. Romanisten (Breenbergh, Poelenburgh) an, sondern schlug eine eigene, mehr naturalistische u. derbere Richtung ein. Von seinem Freunde del Campo beeinflußt, strebte L. die Wiedergabe des Alltäglichen u. die in schroffen Gegensätzen von Hell u. Dunkel sich gefallende Lichtbehandlung Caravaggios an. Im kleinfigürlichen Genre ist er der Vorgänger von Brouwer und Ostade. Seine Kunst war für die weitere Entwicklung der Staffeleimalerei richtunggebend, u. in Italien ist das volkstümliche von L. geschaffene Genre nach ihm Bambocciata getauft worden. Wegen ihres Realismus sind die „Bambocciate" von Akademikern wie Bellori und Sacchi zwar scharf getadelt worden, doch „quelle cose vili ed indecenti" waren bei den Kennern gesucht und wurden noch im ganzen 18. Jahrh. hoch bezahlt. Dann läßt die Wertschätzung allmählich nach, hat sich aber in neuester Zeit wieder gehoben. — Vorläufer hat L. in Italien nur in Dom. Fetti u. in Jan Lys, ohne daß er sich diese direkt zum Vorbilde genommen hätte. Auch L. Bramer ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Unter L.s ital. Nachfolgern ist sein Freund Michelangelo Cerquozzi — dessen Bilder oft mit denen L.s verwechselt werden, aber trüber in der Farbe und schwärzlicher in den Schatten, auch meist weniger einheitlich in der Komposition sind — der bedeutendste. Als treuer Anhänger L.s zeigt sich in seinen „Bambocciate" der Flame Jan Miel. Thomas Wijck war L.s Schüler. Barent Graet, Joh. Lingelbach, Dirck Helmbreecker und Jan Ossenbeeck verraten deutlich seinen Einfluß. Sehr zahlreich sind auch die römischen Bentvögel, die L., ohne ihre Bilder zu bezeichnen, nachgeahmt haben; dieser Umstand macht es schwierig, ein zuverlässiges Verzeichnis der Werke L.s aufzustellen. Alle ihm zugeschriebenen Bilder wären sorgfältig nachzuprüfen, wobei sich ergeben würde, daß viele an sich gute Bilder, die bisher für typisch galten (z. B. das Bauernfest in Wien), nicht von seiner Hand herrühren. Die Sichtung wird dadurch erschwert, daß die Präparierung der Leinwand mit Asphalt starke Nachdunklung vieler echter Bilder verursacht hat. Manches ist fast unkenntlich geworden. Die gut erhaltenen Bilder zeichnen sich durch harmonische Komposition, solide Technik u. energische Farbengebung aus.

Gemälde. In Italien ist L. gut vertreten in der R. Gall. d'Arte Antica (Pal. Corsini) in Rom mit 3 beglaubigten Bildern aus der Samml. Torlonia; weiter in der Gall. Spada u. einigen and. Privatsamml. In Florenz besitzen die Uffizien außer dem interessanten Selbstbildnis 6 echte u. 2 zweifelhafte „Bambocciate"; in der Gall. Corsini ebenda ein echtes Bild (No 57) und 2 ihm fälschlich zugeschriebene. In Bologna (Pinac.) 2 dem Miel zugeschrieb. Gegenstücke. Auf Isola Bella (Samml. Borromeo) ein gutes Bild. In Neapel (Museo Filangieri) ein „Mann mit einem Schimmel", signiert, trotzdem S. Verelst zugeschrieben. In Parma (Pinac.) 1 Bild (Zuschreib.). Bei dem Marquis Mansi in Lucca ein Hauptbild aus der späteren holl. Zeit: Überfall eines Waren-

transportes, früher im Kab. Reynst zu Amsterdam, zu Anf. d. 18. Jahrh. mit dem Nachlaß van Diemen nach Lucca gelangt (von C. Visscher [im Gegensinne] u. B. Stoopendael gestochen). Berühmt waren auch die beiden gleichf. von V. u. St. gestoch. Gegenstücke (?): Der Pistolenschuß, u.: Der Kalkofen (letztgen. im Bes. des Fürsten Liechtenstein zu Feldsberg). Diese u. ähnliche Spätwerke L.s sind, obwohl mehr durchgearbeitet, in der Gesamtwirkung viel schwächer als die Gemälde aus der röm. Zeit. — Außerhalb Italiens ist L. in folg. öffentl. Galerien vertreten: *Amsterdam*, Reichsmus. (vgl. Wurzbach); *Ajaccio*, No 735/36: 2 kleine Tondi (Zuschreib.); *Augsburg* (vgl. W.); *Bamberg*: Pferdemarkt; *Besançon* (Zuschr.); *Braunschweig* (vgl. Wurzbach u. Riegel, Beiträge, II 314; Frühwerk); *Bremen*: Ital. Volksszene (bez.); *Brüssel*, Samml. Arenberg: Landschaft mit badenden Figuren; *Budapest*: Morraspieler; *Cambridge*, Fitzwilliam Mus.: Römische Ruinen mit figürl. Staffage, u.: Banditenhöhle; *Cassel* (vgl. W.); *Darmstadt* (vgl. W.); *Dresden* (vgl. W.); *Erlangen*: 2 kl. Gegenstücke auf Holz, aus dem Schloß zu Ansbach; *Genf*: Landschaft mit Fig.; *Göttingen*, Gem.-Samml. der Universität: Jäger am Waldrand (Zuschr.); *Hampton Court* (vgl. W.); *Hermannstadt:* Heimkehr von der Weide; *Hannover*, Prov.-Mus.: Hirt u. Herde; *Innsbruck*, Ferdinandeum: Pferde in der Schwemme u.: Vagabunden um ein Feuer geschart; *Kiew*, Staatl. Mus. Chanjenko (aus d. ehem. Samml. Stchawinsky, St. Petersburg; Abb. Katal. v. 1917 T. 75); Schloß *Kyburg* (Schweiz): Reiter vor Marketenderei; *Leningrad* (St.Petersburg), Ermitage: Wahrsagerin (Zuschr.); *Le Puy*, Mus. Crozatier: Landschaft (Bauerntanz); Schloß *Lichtenwalde* bei Chemnitz: Landschaft (bez.); *Lille*: Parkszene. Angebl. bez., aber mehr in der Art des Cerquozzi; *London*, Apsley House (Kat. 1901, No 176); *Oldenburg* (vgl. W.); *Paris* (vgl. W.); *Prag* (vgl. W.); Samml. Nostitz ebenda: 4 Zuschr.; *Schwerin* (vgl. W.); *Stuttgart*: Hirt u. Hirtin mit Vieh; *Toulouse:* Morraspieler (A. Both zugeschr.; wahrscheinl. v. L.); *Valenciennes*: Reiter mit Meute (Zuschr.); *Wien*, Akad. No 594, 699, 790, 834 (Zuschr.); Kunsthistor. Mus.: No 1241 (Vor der Schenke) typisch; No 1240 (Bauernfest) unrichtig zugeschr. — Obige Liste wurde ergänzt durch bisher unveröffentl. Zusätze von C. Hofstede de Groot. Descamps (s. Lit.) erwähnt ein Dutzend damals berühmter, nicht mehr nachweisbarer Werke.

Zeichnungen. Da die meisten Bilder L.s schlecht erhalten sind, haben seine zahlreichen Zeichn. um so größere Bedeutung. Jan de Wet, Maler u. Kunsthändler zu Haarlem, kaufte aus L.s Nachlaß viele Studien u. Skizzen, die er dann Wouwerman übergab, der vor seinem Tode die ganze Sammlung verbrannt haben soll. 40 Blätter mit Landschaften besaß der Utrechter Maler Gaspar van Wittel († in Rom 1736), die nachher, 1741, in die Samml. Crozat in Paris kamen. Reste eines interessanten u. ausführl. Skizzenbuches (mit wichtigen handschriftl. Notizen) besitzt das Kupferstichkab. der Univers. Würzburg; 4 Zeichn. im Kupferstichkab. Rom. 6 Zeichn. waren 26. 4. 1898 auf der Auktion Liphart. Vereinzelte Blätter (darunter Zuschreib.) in Amsterdam, Brüssel (Vermächtnis de Grez), Haarlem (Teyler), Rotterdam (Boymans), Berlin, München, Wien (Albertina) u. Paris.

Radierungen. Folge von 6 numer. Blättern mit Pferdedarstell. Folge von 8 Bl.: Pferde, Rinder usw. mit Figuren (1636 in Rom dem Herzog von Alcalá, Fernando Afan de Ribera gewidmet). Weiter sind 6 Einzelblätter bekannt (Verzeichn. bei Wurzbach; ebda Aufzählung der nach L. gestochenen Blätter).

Bildnisse. Vorzüglich, aber nicht tadellos erhalten, ist das Selbstbildnis in den Uffizien in Florenz, gestoch. 1. von M. Francia, 2. von C. Philips. Vielleicht identisch mit dem Bildnis, das mit der Samml. Joh. van Tongeren 24. 3. 1692 im Haag versteigert wurde (Hoet I 12). Tongeren besaß außerdem 8 Werke L.s. Das für Sandrarts „Teutsche Akademie" von R. Collin nach Sandrarts Zeichn. gestoch. Bildnis ist von Weyerman u. Houbraken übernommen. Der Porträtstich des Corn. van den Bergh (1765) wurde schon erwähnt. E. W. Moes erkannte ein von Ossenbeeck rad. Porträt (Bartsch V 289) als ein Bildnis L.s. „De tronie van Bamboots", von Ferd. Vroom in Haarlem gemalt, kommt als No 72 in dessen Nachlaß vor.

Lit. Th. Schrevelius, Harlemum, 1647, p. 290. — Giamb. Passeri, Vite de' pittori etc. (verfaßt 1673, publiz. 1772), p. 53. — Sandrart, Teutsche Acad., 1675, Ausg. Peltzer, 1925. — Pascoli, Vite de' Pitt. etc. mod., I (1730) 32, 114. — Houbraken, Groote Schouburgh, 1753, I 357; II 73 (vgl. dazu Hofstede de Groot, Quellenstudien I [1893] 510). — Descamps, La Vie des Peintres flam., II (1754). — Nagler, Kstler-Lex., VII (1839); ders., Monogr., II; III; IV. — Immerzeel, De Levens en Werken etc., 1843, II 145. — Michiels, Hist. de la Peint. Flam., X (1876) 307 ff. — Obreen's Archief, III; VII. — A. Bredius, Kstler-Inventare, II (Quellenstud. z. holl. Kstgesch. VI), 1916, p. 643 ff. — A. Bertolotti, Artisti belgi ed oland. a Roma, 1880, p. 119/124, 128/138 (Dokumente). — Engerand, Invent. d. Tableaux du Roi, 1900. — V. Fleischer, Fürst Karl Eus. v. Liechtenstein, 1910. — Oud-Holland, XII (1894) p. 95/106 (E. W. Moes). — Moes, Iconogr. Batava, II (1905) 2. — A. v. Wurzbach, Niederl. Künstler-Lex., II (1910). — H. Egger, Röm. Veduten, 1911, T. 13. — Frimmel, Lex. d. Wiener Gemälde-Samml., I (1913) 22, 43, 207, 366; ders., Stud. u. Skizzen z. Gemäldekunde, V (1920) 36 u. Taf. XIII. — Fr. Noack, Deutsches Leben in Rom, 1907, p. 401; ders., Deutschtum in Rom, 1927, I 131/137, 142, 744; II 342. — G. Hoogewerff, Bescheiden in Italië, II (1913) 849; ders., De Nederl. kunstenaars te Rome etc., in: Mededeel. der Kon. Akademie van Wetenschappen. Afd. Letterkunde. Dl. 62, serie B, p. 117/150. — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. III (1892) 167. — L'Arte, XIV (1911) 361 f. — Bollettino d'Arte, IX (1915) 323, 325. — Staryje Gody (russ. Ztschr.), 1916, Juli-H. p. 76. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, VI (1886) 76. — Voorloop. Lijst der Nederl. Monum. etc., III (1915) 249. *G. J. Hoogewerff.*

Laer, Roeland van, Maler d. 17. Jahrh., * Haarlem, † Genua 1635 (?), älterer Bruder des Pieter, vielleicht identisch mit „Orlando fiamengo pittore", der 1626 in Rom vorkommt. Auf Schloß Hollenburg bei Krems geht eine Marine (Schiff im Seesturm) unter seinem Namen; in der Albertina Wien ist eine Radier. (Tobias) mit Tinte „R. v. Laar" bezeichnet.

Th. Schrevelius, Harlemum, 1647, p. 384. — A. Houbraken, Groote Schouburgh, 1753, II 124. — J. B. Descamps, Vie des Peintres etc., II (1754) 189, 208. — Bredius-Bundel, 1915, I. — Österr. Ksttopogr., I (1907) 177.

Laer, s. auch *Laar.*

Laerdich, Christ. J., s. *Lerdich.*

Laëre, Marc Édouard de, Maler in Paris, Schüler von H. Lehmann, 1863/80 im

Salon mit Porträts, Figurenbildern u. Landschaften vertreten.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Gaz. des B.-Arts, 1870 II 225.

Laermans, Eugène Jules Joseph, Maler u. Radierer, * Brüssel (Moelenbeek-Sint-Jans) 21. 10. 1864, Schüler der Brüsseler Akad. (J. Portaels). Infolge einer Typhuserkrankung seit seinem 11. Jahre taub und beim Sprechen behindert, seit 1924 fast völlig erblindet. Kleinbürgerliches Milieu, keine größeren Reisen. Beste Schaffenszeit 1899/1912. Starkes Interesse für einfachste menschliche Beziehungen u. Betonung sozialer Gefühle. In der Form geht L. auf Pieter Bruegel zurück. Der Aufbau ist zeichnerisch, der Farbenauftrag von flächiger Gleichmäßigkeit. Die großen Kurven der Komposition u. der Silhouetten lassen ihn zuweilen den Vorläufern der Ausdruckskunst verwandt erscheinen. War Mitbegründer der Zeitschriften „Pour l'Art" u. „Kunst van Heden".

Hauptwerke. I. Gemälde u. Zeichnungen (Auswahl in chronolog. Folge): 1889 Série de dessins pour Les Fleurs du Mal (Baudelaire); Dessins pour Les Émigrants. 1891 Ceux de mon village. 1892 La prière au village; Sur l'herbe. 1893 L'enterrement au village. 1894 Un soir de grève; L'ivrogne (beide Mus. Brüssel). 1896 Kermesse; La prière du soir (Staatl. Gemäldegal. Dresden); Le repos (i. Bes. G. Hauptmann, Berlin); Les émigrants (Triptychon, Mus. Antwerpen). 1897 Les mendiants (Skizze). 1898 L'aveugle (Mus. Antwerpen); Le chemin du repos (Mus. Brüssel); Fin d'automne (Mus. du Luxembourg, Paris). 1900 Les mendiants (i. Bes. Hottat). 1903 L'enterrement (Mus. Ixelles); Les intrus (Mus. Lüttich). 1904 Le mort (Mus. Brüssel). 1905 Le cimetière de campagne (i. Bes. Stoclet, Brüssel); L'hiver (i. Bes. Solvay). 1906 Les époux (i. B. Wattremez). 1907 La famille. Weitere Bilder in den Museen Antwerpen (La nuée), Barmen (Le blessé), Bergen, Brüssel (Le noyé, Le retour du travail), Bukarest (Le retour des champs), Gent, Mons (L'eau songeuse) u. im Bes. des Königs Albert von Belgien (L'enterrement du paysan). — *II. Radierungen*: 1889 Pan (eau-forte), L'enterrement au village (eau-forte), L'enfant malade (vernis-mou).

Lit.: G. Vanzype, G. L. (Coll. d. Art. belg. contemp.), Brüssel 1908. — W. Hausenstein, Die bild. Kst d. Gegenw., 1914. — P. de Mont, De Schilderkst in België, 1921. — L. Delteil, Man. de l'Amat. d'Est. du 19e et du 20e S., 1925 p. 485. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XVI (1905) 145/48. — Ons Volk ontwaakt, 31. 5. 1913 p. 233/35. — Emporium, XXXVII (1913) 163/79. — Belfried, I (1917) 422/27. — Revue de l'Art anc. et mod., XLIV (1923) 262/64. — The Connoisseur, LXXII (1925) 51. — Le Centaure, II (1927/28) 40. — *Weitere Lit.* in Cat. Mus. v. sch. Kunsten Antwerpen, Mod. Meesters, 1925 p. 128. *W. Grohmann.*

Laerum, Gustav, norweg. Illustrator und Bildhauer, * 1870 Fetsund. Gab einige Hefte mit nüchternen, aber sehr porträtgetreuen Bildnissen bekannter norweg. Persönlichkeiten heraus. Malte auch Porträts in Öl (u. a. Ibsen und Björnson). Bildhauer. Arbeiten: Grabdenkmäler, Statuen, Büsten und Porträtmedaillons, die mehr Bildnisähnlichkeit als plastisch-monumentale Eigenschaften aufweisen. Nahm 1902 teil am Wettbewerb um ein Abelmonument in Oslo, erhielt 1907 den 1. Preis im Wettbewerb um ein Eidsvoldsmonument. — Sein Bruder Oscar ist ein bekannter Karikaturenzeichner.

J. Thiis, Norske malere og billedhuggere, II (1907) 356. — Norsk Kunsthist., II (1927) 352. *Henrik Grevenor.*

Laessle, Albert, Tierbildhauer, * 28. 3. 1877 Philadelphia, U.S.A., tätig ebda, Schüler von Ch. Grafly, weitergebildet in Paris. Werke in der Pennsylvania Acad. Philadelphia, im Carnegie Inst. Pittsburgh, im Peabody Instit. Baltimore, im Metropol. Mus., New York u. a. O.

Forrer, Dict. of Medall., VII (1923). — Amer. Art Annual, XX (1923/24) 586. — The Studio, 58 (1913) 251, 255 (Abb.). — Panama-Pacific Exh. San Francisco 1915, Cat. de Luxe, II 440.

Læssøe, Thorald, dän. Architektur- u. Landschaftsmaler, * 25. 6. 1816 Frederikshavn, † 25. 3. 1878 Kopenhagen. Studierte bei Chr. Holm. In seinem Elternhause verkehrten die besten Künstler der Zeit, unter deren Einfluß (besonders J. T. Lundbye's u. Frølichs) er sich zum Landschaftsmaler ausbildete. 1842 war er in Prag, 1844/57 im Süden, meist in Rom (1854 akadem. Reiseunterstützung). Später lebte er abwechselnd in Dänemark u. Italien (1867/68 studierte er in Rom unter A. Benouville). Die kgl. Gemäldesammlung erwarb mehrere Arbeiten (Marmorplatz, 1838; Schloß Vallø, 1839; 2 Landschaften, 1840/41; Aussicht vom Observatorium Tycho de Brahes in Prag, 1843). Seit 1846 stellte L. nur noch Ansichten aus dem Süden aus (meist Motive aus der Umgegend Roms, 1867 u. 1870 aus Griechenland). 1876 zeigte er 5 Bilder, deren Staffage L. Frølich gemalt hatte. Im Kunstmus. Kopenh. eine Studie „Brücke über einen Bach"; in der Samml. Johan Hansen, ebda, ebenfalls vertreten. Sein Bild „Forum Romanum" ist von Kittendorff lithographiert. Hat sich auch als Radierer versucht (Citadellbrücke Kopenh.). 1870 gab er den Roman „Am Ziel" heraus. Sein Bildnis malte L. Frølich (Abb.: Kunst, 1902 p. 77).

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897) 69. — Bricka, Dansk biogr. Lex., X (1896) 577. — Dansk biogr. Haandleks., II (1923). — Beckett, Frederiksborg, II (1914) 229. — Madsen, J. T. Lundbye, p. 23, 164 ff. — Briefe in „Bogen om Frølich", II (1921). — Trap, Danmark, 1898 ff., V 329. — Forfatterbogen, 1898 p. 37/50. — Ord och Bild, XXV (1916) 93 (Abb.). — Kunstmus. Aarsskrift, VI (1919). — Tidskr. f. Konstvetenskap, VII (1922) 64 (Abb.), 65. *I. Buhl.*

Laet, Peter de, Porträt-, Genre- u. Historienmaler, * 18. 1. 1820 Antwerpen, † 18. 1. 1865 ebda, Schüler von N. de Keyser. 1840 Debüt im Genter Salon („Der Flötenunterricht"). 1848 Mitgründer der Antwerp. Association des Artistes (Vorläufer des Cercle artist.). Im Kloster der Schwestern vom Kinde Jesu in Gent: Vision der Schwester Emmanuella am Vorabend ihres Todes (1861).

Vlaemsche School, 1862 p. 93; 1865 p. 12. — Suppl. zum Journal „L'Escaut" v. 22. 1. 1865. — Cat. Expos. trienn. Gent, 1840, 43, 46, 49, 52, 55, 61. *L. Hissette*

Laeter (Later) van de, Maler in München. Oefele berichtet 1739, daß L. sich damals bereits eine geraume Zeit in München aufhalte, und daß seine „Nachtstück sehr fleißig und sehr wohl und meistenteils außer Land verkauft würden". Er sei ein schlechter Zeichner, aber im Ausmalen trefflich. Genannt werden von ihm Landschaften „ovidischen Charakters" mit Figuren. Halm führt von ihm an: Landschaft mit Brücke in der Schleißheimer Gal. (Kat. v. J. N. Weizenfeld, 1775 Nr 479), Gemälde im Kloster Raitenhaslach, Betender Eremit in der ehem. Baron Obermayerschen Gemäldesamml. München u. weitere 6 Landschaften.

Staatsbibl. München, Handschriftenabt.: Oefeleana 5/6 p. 192; F. Halm, Materialien zur Kstgesch., cod. germ. 5126. — L. Winckelmann, Handbuch z. Kenntn. alt. Gem. etc., Augsb. 1781, p. 47. — F. J. Lipowsky, Baier. Kstlerlex., I (1810) 176. — Nagler, Kstlerlex., VII (Later). *Z.*

Laethem, Jan Alex., Genremaler in Wasmes bei Brüssel, beschickte 1825 u. 1834 den Antwerp., 1826 den Genter, 1833 u. 1836 den Brüsseler Salon. — J. van Laethem stellte 1851 u. 1854 im Brüsseler Salon Porträts aus.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). *L. H.*

Laethem, siehe auch *Lathem.*

Laethier, Edmond Jean Charles, Maler, geb. 12. 2. 1858 in Besançon, † 28. 4. 1889 im Kongogebiet. Schüler von Demesmay, Chapuis u. Gérôme. Begleitete den Afrikaforscher Grafen Savorgnan de Brazza als Zeichner nach Französisch-Kongo. War 1884/86 im Pariser Salon vertreten (mit 2 Porträts u. dem Bilde: Après Matines et Laudes), 1888 in Besançon (mit Skizzen aus Afrika).

P. Brune, Dict. des Artistes etc. de la Franche-Comté, 1912.

Läublin (Laiblin, Löblin), Hans Jacob, Goldschmied, * 4. 2. 1664 Schaffhausen, † 1730, Sohn eines gleichnam., aus Metzingen (Württ.) gebürtigen, 1669 † Goldschm.; arbeitete 1694/97 an der gold. Monstranz des Kirchenschatzes von St. Urs u. Viktor in Solothurn u. fertigte 1701 zus. mit Franz Ott 2 kupfervergold. Löwen für das Portal des Zürcher Rathauses. Zuschreibungen: Doppelkrone u. großer Kelch (1698) ebda; Becher für die Gesellsch. zum Rüden in Zürich (sitz. Rüde mit 15 emaill. Geschlechterwappen am Postament; 1700 zus. mit Ott gefertigt; jetzt i. Bes. der Gesellsch. der Schildner zum Schneggen); gold. Monstranz v. 1704 (1706?); gold. Ziborium u. 2 silb. Monstranzen (1717) für Kloster Muri; Findankelch (1713) u. gold. Monstranz (1721) für Kloster Rheinau; Sonnenmonstranz (1716) i. d. Klosterkirche zu Gengenbach (Baden).

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — M. Rosenberg, Der Goldschm. Merkzeichen, [3] IV (1928). — Kstdenkm. Baden, VII (1908) 898.

Laeuger, Max, Kunstgewerbler, namentlich Keramiker, u. Architekt (Oberbaurat), Dr. h. c. der Techn. Hochschule Dresden, * 30. 9. 1864 Lörrach (Baden), ansässig in Karlsruhe. 1880 Schüler der Kunstgew.-Schule Karlsruhe, autodidaktisch weitergebildet. 1885/98 Lehrer an der Kunstgew.-Schule Karlsruhe, seitdem Dozentur für Innenarchitektur u. Gartenkunst an der dort. Techn. Hochschule. Von der Kleinkunst (Keramik, Entwürfe für Textilien, Metall-, bes. Eisenblecharbeiten, usw.) ausgehend, hat sich L. im Zusammenhang seiner Innenausstattungen auf allen Gebieten des kunstgewerbl. Schaffens betätigt, Entwürfe für Plakate, Diplome, Glasgemälde (Lutherkirche Karlsruhe; Pauluskirche Bern) usw. gefertigt und schließlich auch das Gebiet der großen Architektur betreten. Übernahm Ende der 90er Jahre die künstler. Leitung der Tonwerke Kandern im Schwarzwald: Herstellung von Wandfliesen („Laeuger-Fliesen") in der sog. Gießbüchsentechnik, Vasen, Schalen u. Krügen, mit denen er auf der Pariser Weltausstell. 1900 viel Anerkennung fand. Die Herstellung von Einzelplatten zur Dekorierung von Wandflächen führte ihn auf die Komposition ganzer Fliesengemälde mit landschaftl. Motiven zur Verkleidung von Wandbrunnen, Kaminen, Heizkörpern usw. u. weiter zu farbig glasierten figürlichen Reliefs in der Art der Robbia-Terrakotten und neuerdings zu höchst reizvollen, in ihrem Stil völlig dem Material angepaßten mehrfarbigen Majolikafigürchen auf Putzgrund (Madonnen, Nymphen, Reiter, Delphine; vgl. die Abbn in Dtsche Kst u. Dekor. LVIII), endlich zu dekorativer Freiplastik (Halbfigur der Madonna auf landschaftl. Folie für den Altar der Kapuzinerkirche zu Seewis im Kanton Graubünden, Schweiz, überlebensgroße Figuren für die Karlsruher Jubiläums-Ausstell. 1902, Altarbilder in der Kirche zu Pardisla, Schweiz). Um 1925 entstand der große Wandbrunnen mit 3 in rötlichen Putzgrund eingelassenen 1,70 m hohen, nackten weibl. Figuren in Blau u. Weiß für den Ehrenhof der Stadthalle in Mülheim a. Ruhr. L.s Streben, von der Raumausstattung zu der künstler. Gestaltung ganzer Architekturkomplexe zu gelangen, verwirklichte sich zuerst in der vorbildlichen Schöpfung der in Verbindung mit plastisch-architekton. Schmuck (Badhaus, Gartenhäuschen usw.) durchgeführten gärtnerischen Ausgestaltung des Geländes der Mannheimer Gartenbau-Ausstell. (Jubil.-Ausstell.) 1907. Lösungen ähnlicher Art: Gönner-Anlage (1908) u. Paradies (1925) in Baden-Baden. Seit 1908 auch Übernahme großer architekton. Aufgaben: Varieté Küchlin, mit statischer Säulenfassade, Basel (1908); Landhaus Bunge in Aerdenhout bei Haarlem; Haus Albert, Wiesbaden; Landhaus Pradella in Weggis (1922); Stadthaus Pradella in Basel (1922/23); Haus Willmanns, Heidelberg (1927). Seit 1921 Mit-

arbeiter der Karlsruher Majolika-Manufaktur. Kollektiv-Ausstell. (Keramik) im Kunstgew.-Mus. Frankfurt a. M. 1919. Arbeiten u. a. im Schloßmus. Berlin, Nat.-Mus. München, Kunstgew.-Mus. Stuttg., Städt. Kunsthalle Mannheim.

R. Borrmann, Mod. Keramik (Monogr. d. Kstgew. 5), Lpzg o. J. — O. Pelka, Keramik d. Neuzeit (Monogr. d. Kstgew. Bd 17/18), Lpzg 1924. — A. Koch, Das neue Ksthandwerk in Dtschl. u. Österr., Darmstadt 1923. — Illustr. Ztg, Lpzg 1910, Nr 3516 v. 17. 11. 1910 (O. Pelka). — Kst f. Alle, V (1889/90); VI, Abb.-Reg.; X, Abb.-Reg.; XIII, Abb.-Reg.; XIV (1898/99). — Kstgewerbeblatt, N. F. XII (1901) 92, 96f.; XVI (1905) 66ff., 79, 84ff.; XVIII (1907) 169f., 172, 178f.; XIX (1908) 37. — Dtsche Kst u. Dekor., I (1897/98); IV (1899); VI (1900); VII (1900/01); X (1902); XV (1904/05); XX (1907); XXV (1909/10); XXVII (1910/11); XXXIII (1913/14); XXXV (1914/15) 164f.; XLVI (1919/20); XLIX (1921/22); L (1922); LVIII (1926) vgl. Reg. u. Abb. p. 95; LX (1927); LXI (1928). — Die Kunst, II (= Dek. Kst III), 1900; V (=Kst f. Alle XVII); VI (Dekor. Kst V); VIII (Dek. K. VI); XII (Dek. K. VIII); XVI (Dek. K. X), 1907; XXII (Dek. K. XIII), 1910; XXVI (Dek. K. XV), 1912; XXVIII (Dek. K. XVI); XXX (Dek. K. XVII), 1914; L (Dek. K. XXVII), 1924; LVI (Dek. K. XXX), 1927. — Die Rheinlande, III (1902/03) 10f.; V (1905) 26, 39, 477; VII (1907) 1. Teil p. 149, 151; 2. Teil p. 11ff. — Dtsche Konkurrenzen, XXVII, Heft 2 p. 9, 30/32. — Wasmuths Monatshefte f. Baukst, X (1926) 169ff. — Innendekoration, XXVI (1915); XXVIII (1917). — Feuer, II/1 (1920/21) 685ff. — Ararat, II (1921) 200, 272. — Die Form, I (1922) Heft 4 p. 32 m. Fig. 26/31. — Archit. Rundschau, XI (1895) Taf. 91f.; XXIII (1907) Taf. 81ff. — Kst u. Handwerk, 1913 p. 297, 299.

Laeverenz, Gustav, Genremaler, * 25. 7. 1851 Hannover, † 17. 10. 1906 München, Schüler von W. v. Diez. Beschickte 1879 die internat. Münchner Kunstausst. Auf der Jubiläumsausst. der Gal. Arnold in Dresden 1916 fand ein Knabenkopf Beachtung, auf der Ausst. Münchner Malerei von 1850/80 (Galerie Heinemann, 1922) 2 Ölgem.: Lesende Dame, u.: Rüstung (1870). Porträtkopien im Mus. zu Schleißheim u. im Bayer. Nationalmus. in München. Im Stadtmus. zu München (Maillingersammlg) von ihm Kostümentwürfe zum Kostümfest der „Allotria" 1876.

F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Bettelheim, Biogr. Jahrbuch u. dtscher Nekrol., XI (1906/08) p. 39 (Totenliste). — Kstchronik, N. F. XXVIII (1916/17) 111. — Maillinger, Bilderchronik München, III (1876) p. 170; IV (1886) p. 263.

Laezza, Giuseppe, Landschafts- u. Marinemaler, * Neapel, † 3. 10. 1905. Später Vertreter des Verismus. Malte Landschaften aus seiner engeren Heimat. Beschickte 1877 die Ausst. in Neapel u. 1884 die in Turin. 2 Landschaften u. 2 Seestücke im Bes. der Provinz Neapel.

A. De Gubernatis, Diz. d. artisti ital. viv., 1889. — Amministraz. prov. di Napoli: Catal. d. opere d'arte, Neapel 1912, Nr 33, 71, 90, 137. — Cat. d. Mostra della pitt. dell' 800, Neapel 1922, p. 93.

La Fabrique, Nicolas, Maler, * 7. 11. 1649 Namur, † 26. 1. 1733 Lüttich, ging, nach kurzer Lehrzeit in Namur, jung nach Rom, ließ sich nach seiner Rückkehr in Lüttich nieder u. heiratete 1695. Ließ 1697/1705 Kinder taufen. Malte meist Halbfigur- u. Brustbildnisse, auch Vogelstücke in einer sehr detaillierenden, etwas trockenen Malweise. Gemälde im Mus. Lüttich (Bacchus), im Mus. zu Namur (Kreuzerhöhung) u. in Privatbes. (so ein Selbstbildnis von 1685 im Bes. des Marquis Gontaut-Biron in Paris). Ein Brustbild, Schäferjunge, seine Barschaft überzählend, im Mus. Brüssel, u. eine hl. Cäcilia, im Mus. Lüttich, werden ihm zugeschrieben.

Biogr. Nat. de Belg., XI (1891). — J. Helbig, La Peint. au Pays de Liége etc., 1903 p. 376/81 (mit ält. Lit.); ders., L'Art Mosan, II (1911) 82/85 (mit Abb.). — G. Jorissenne, N. L., Lüttich 1908 (nicht benützt). — Liége, Guide ill., Lütt. o. J., p. 182. — Cat. Expos. de l'Art anc. au Pays de Liége, Paris 1924, p. 83.

La Faga, Raimondo, s. *Lafage*, R.

La Fage, Georges Laujolde, Landschaftsmaler u. Lithograph, * 29. 12. 1830 La Chapelle Saint-Denis, † 1858 (Paris?), Schüler von N. Diaz. Beschickte 1853/57 den Pariser Salon. Lithogr.: Landschaft, nach Bellel, 1853, u.: Winterlicher Wald, nach eigener Vorlage, 1857. Im Mus. Reims 1 Bild.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Graveurs du 19e S., IX (1889). — A. Graves, The Royal Acad. of Arts, II (1905) 295. — Revue Univ. des Arts, VII (1858) 83 (Nekrol.).

La Fage, Nicolas de, Maler, Kunststicker u. Radierer, † 1655 Paris (beerdigt am 20. 2.), angeblich aus Arles stammend. Wurde laut Akten der röm. Akad. S. Luca 11. 11. 1629 zum Rektor der Kirche S. Luca gewählt und kommt 1634 u. 36 in denselben vor. Mit Poussin u. and. französ. Künstlern 1640 aus Rom nach Paris berufen, wo er 1646 heiratet und ein Atelier im Louvre bezieht. 1648 erscheint seine Frau als Patin (L. wird bei dieser Gelegenheit als „brodeur et peintre ordinaire du roi" bezeichnet). Robert-Dumesnil beschreibt 9 Rad. L.s (1. Maria mit Kind; 2. desgl. nach Annibale Carracci; 3. desgl., mit Wappen von Navarra u. dem geteilten Wappen Frankreichs u. der Anna von Österreich, wohl anläßlich der Geburt Ludwigs XIV. [1638]; 4. Porträt der Louise Maria von Gonzaga, Königin von Polen; 5. u. 6. allegor. Darstell.; 7. Karte des Übergangs der französ. Armee über den Segre in Catalonien 1645; Suppl.: 1. Bildnis der Anna von Österreich [in dem Werk: Lettres héroïques aux grands de l'État par S. de Rangouse, Paris 1648]; 2. Porträt des François de Vendôme, Herzogs von Beaufort, 1649. Bl. 3, 5, 7 u. Suppl. 2 bez. mit Namen, Blatt 4, 6 u. Suppl. 1 mit Monogr. aus NF, Bl. 1 u. 2 unbez.), Blätter, die laut Kristeller „in der Weise Renis leicht und skizzenhaft mit langen Strichen ausgeführt" sind. Jean Lenfant soll nach ihm eine Ver-

kündigung Mariae gestochen haben; auch in B. Tortoletti's Juditha vindex et vindicata soll 1 Stich nach ihm sich finden. Eine von ihm gestickte Altardecke (Szenen aus dem Leben des Hl. Bruno) befand sich noch 1789 im Schatz der ehem. Certosa di S. Martino in Neapel.

M. de Marolles, Le Livre des Peintres et Grav., éd. G. Duplessis, 1855. — Robert-Dumesnil, Le Peintre-Graveur franç., III (1838) 91/96; XI (1871) 111. — J. Renouvier, Des types et manières des Maîtres Grav. etc., IV (Montpellier 1856) 260, 288. — P. Kristeller, Kupferstich u. Holzschnitt in 4 Jahrh., 1905 p. 421. — P. J. Mariette, Abecedario, III (1854/56). — H. Herluison, Actes d'état-civ. d'artistes franç., Orléans 1873, p. 200, 398. — A. Bertolotti, Artisti francesi in Roma, Mantua 1886. — Archives de l'Art franç., Doc., I (1851/52) 199; V (1857/58) 195; Nouv. Arch. de l'Art franç., 1892 p. 116. — Revue de l'art anc. et mod., XXXIV (1913) 231. — G. Sigismondo, Descr. di Napoli, III (1789) 112. — Mitteil. von Fr. Noack a. d. Archiv S. Luca, Rom.

Lafage, Raymond (nicht Nicolas R., wie gelegentlich, wohl in Verwechslung mit Nicolas La Fage [s. d.], angegeben wird), Zeichner u. Radierer, * (laut Chennevières-Pointel) 1. 10. 1656 Lisle (Tarn), † 4. 11. 1690 Lyon. (Die Angaben der Biographen L.s gehen hinsichtlich des Geburts- u. Todesdatums und des Sterbeorts auseinander.) Soll sich zunächst autodidaktisch gebildet haben (wobei ihm die von Th. van Thulden nach den Gemälden Primaticcios u. Niccolò dell' Abbates in Fontainebleau gestochene Folge der Irrfahrten des Odysseus als Vorlage gedient habe), dann, 16- oder 17jährig, nach Toulouse gegangen und dort zunächst bei einem Chirurgen untergekommen sein, der ihn in Anatomie unterrichtet habe, schließlich Aufnahme im Atelier des J. P. Rivalz gefunden und 1 Jahr dort gearbeitet haben. Aus d. J. 1673, in welchem er bei Rivalz gelernt haben muß, stammt die Louvre-Zeichnung: Triumph der Galatea, Fächerentwurf, bez. Lafage 14. janv. 1673. Von Toulouse soll sich L. — wohl 1674 oder 1675 — nach Paris gewandt haben (angeblich zus. mit dem erst 1667 [!] geb. Ant. Rivalz), bald aber zurückgekehrt sein. 1679/80 ist er in Rom nachweisbar, wo er in diesen Jahren Preise von der Akad. S. Luca erhält. Von dort soll er nach Paris und, da er dort wenig Erfolg hatte, bald wieder nach Toulouse gegangen sein. In diese Zeit — Mariette gibt an 1682 — müßte seine auch von Houbraken bezeugte Reise nach den Niederlanden mit J. van der Bruggen fallen. Gesichert ist sein Aufenthalt in Toulouse 1683, wo er den Auftrag erhält, 10 Szenen aus der Geschichte von Toulouse zur Ausmalung eines Saales im Rathaus zu entwerfen. (Die Gemälde blieben unausgeführt; die Entwürfe L.s erwarb später Crozat [jetzt im Mus. zu Toulouse] und ließ sie durch Fr. Ertinger stechen: Divers Sujets tirez de l'Hist. de Toulouse etc., Paris chez Nic. Langlois. 10 Bl. in qu. roy. Fol., 2 Bl. [Selbstbildnis L.s u. gestochener Titel] in Fol.). 1685 ist L. in Paris ansässig. — L.s Biographen berichten neben wenig Tatsächlichem zahlreiche mehr oder weniger glaubwürdige Anekdoten, die die Frühreife L.s, die Lebhaftigkeit seiner künstler. Phantasie, seine Improvisationsgabe, die Virtuosität s. Technik, aber auch seinen unregelmäßigen Lebenswandel und seine Neigung zur Trunksucht hervorheben. Während des ganzen 18. Jahrh. waren seine Zeichnungen von den Sammlern sehr begehrt (der Sammler J. A. Crozat besaß 340 Zeichnungen L.s, cf. Mariette, Descr. des Desseins etc. du Cabinet de feu M. Crozat, 1741) und wurden wie zu Lebzeiten L.s häufig durch den Stich reproduziert. Hervorzuheben sind die von J. van der Bruggen herausgeg. Samml. seiner Zeichnungen: Recueil des meilleurs Dessins de R. de La Fage, Paris 1689, gest. v. G. Audran, C. A. Berey, Fr. Ertinger, C. Simonneau u. C. Vermeulen (über die Schicksale der Platten dieses Werkes s. Bredius, Künstler-Inv.), und die Folge: Divers Sujets tirez de l'Hist. de Toulouse (s. oben). Weitere Stiche nach L. in Recueil d'estampes d'après les tableaux etc. qui composoint le cabinet de M. Boyer d'Aguilles . . . gravées par J. Coelemans, 1. Ausg. 1709, 2. Ausg. 1744, in J. A. B. v. Bartsch' Recueil d'Estampes d'après les Desseins etc. à la Bibl. Imp. etc. de Vienne, 1794, in desselb. Catal. rais. des Desseins etc. du Cabinet de feu le Prince Charles de Ligne, Wien 1794, im Düsseldorfer Handzeichnungenwerk von Langenhöffel u. Krahe (44 Bl. der 5. Folge, Düsseld. 1781) u. a. a. O. Auch der Graf Caylus u. C. de La Haye haben viel nach ihm gestochen. Die zahlreich erhaltenen Zeichnungen L.s (in den Museen zu Avignon [Mus. Calvet], Brüssel [Slg de Grez], Düsseldorf [Handzeichn.-Slg d. Kunstakad.: 1 Skizzenbuch], Florenz [Uffizien], Haarlem [Mus. Teyler], Lille [Mus. Wicar], Lyon, Montpellier, Paris [Louvre: viele Fächerentw.], Toulouse, Wien [Albertina], Zürich [Kunsthaus]) lassen die zeitgenöss Bewunderung L.s als stark übertrieben erkennen. Seine meist mit der Feder, seltener mit schwarzer Kreide, flott hingeworfenen Zeichnungen, die in vielfigurigen Darstellungen stark bewegte Szenen aus Bibel, Mythologie u. Geschichte, Schlachten u. Bacchanalien wiedergeben, bestechen zwar durch die Verve u. Sicherheit des Striches, lassen aber in Auffassung und Komposition rechte Originalität vermissen und zeigen Abhängigkeit von Vorbildern wie Michelangelo, den Carracci, Giulio Romano u. a. Als Maler scheint sich L. nicht betätigt zu haben, häufig dagegen als Radierer. Robert-Dumesnil beschreibt 25 Rad. (meist bez. R. Lafage fecit), denen Nagler noch 6 Bl. beifügt: 5 Bl. in D. Rossetti's Historia del Testamento vecchio e nuovo, Venedig 1688, u. 1 Bl.: Nymphen mit einem Satyr tanzend (Paris, chez Gaillard). Selbstbildnisse L.s wurden gestochen

von Fr. Ertinger, C. Vermeulen, J. Coelemans u. a. Sein von N. de Largillière gemaltes Bildnis stach J. van der Bruggen.

Ph. de Chennevières-Pointel, Rech. sur la vie etc. de quelques Peintres provenc., II (1850) 229/64 (mit kritischer Verarbeitung der älteren Lit.). — P. J. Mariette, Abecedario, III (1854/56). — A. P. F. Robert-Dumesnil, Le Peintre-Grav. Franç., II (1836) 147/59; XI (1871) 112; cf. Nagler, Monogr., IV. — Ch. Blanc, Hist. des Peintres etc., École Franç., III (1865) Append. p. 16f. — E. Cabié, Dessins de R. L., en 5 pl. avec biographie et une étude sur les travaux de cet artiste, Toulouse 1882. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — A. Michel, Hist. de l'Art, VI (1922) 611f. — H. Herluison, Actes d'état-civil d'artistes franç., Orléans 1873, p. 200. — A. Bertolotti, Artisti Francesi in Roma, 1886. — Fr. Noack, Deutsches Leben in Rom 1700—1900, Stuttg. u. Berlin 1907, p. 366 Anm. 13. — A. Bredius, Künstler-Inventare, II (Quellenstud. z. holl. Kstgesch. VI), 1916, p. 679/83. — L'Art, LIII (1892) 53. — Gaz. des B.-Arts, 1922 I 40. — F. Courboin, Cat. des Gravures etc., compos. la réserve, Bibl. Nat., Paris 1900 I Nr 2343, 2346f., 2383. — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. gén. des Dessins du Musée du Louvre etc., VII (1912), mit Abb. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I (1878); VIII (1908). — R. Weigel's Kunstlager-Cat., Lpzg 1838/66 III 13339; IV 18148; V 22214, 22302. — Mireur, Dict. des Ventes d'Art, IV (1911) 139. — Mitteil. Fr. Noack aus Pfarrbücher S. Andrea delle Fratte u. Archiv San Luca in Rom.

Lafagón, Juán, Bildhauer in Sevilla, dort 1643 erwähnt. Bez. u. 1651 dat. Madonnenstatue (Na Sa de Gracia) auf dem Hochaltar der Pfarrkirche in Espera, Prov. Cádiz.

J. Gestoso y Pérez, Dicc. de los Artíf. en Sevilla, I (1899) 224. *A.-S.*

La Farge, Bancel, amer. Fresken- u. Glasmaler in Edgehill, Mt. Carmel, Conn., * 1865 Newport, R. I., Schüler seines Vaters John L., R. Colin's u. A. Besnard's in Paris. Fresken in der Church of Blessed Sacrament in Providence, R. I. (Kreuzigung; Thronende Madonna; Christus in Glorie; Lasset die Kindlein zu mir kommen!); Mosaiken im St. Charles College in Catonsville, Maryland (Marienkrönung; Dreifaltigkeit).

Amer. Art Annual 1927. — Panama-Pacific Expos. San Francisco. Cat. de luxe, II 333.

La Farge, John, amer. Maler, Glasmaler, Illustrator u. Schriftsteller franz. Herkunft, * 31. 3. 1835 New York, † 14. 11. 1910 Providence, Rhode Island, Vater des vor. Schüler seines Großvaters mütterlicherseits, des Miniaturmalers Binsse de St. Victor, u. Couture's in Paris (1856); Galeriestudien im Louvre, in München, Dresden u. England (Präraffaeliten); schließlich bei W. M. Hunt in Newport. Malte zuerst Landschaften, dann figürl. Kompositionen u. Stilleben. Zeichnete 1866 für das Riverside Magazine, illustrierte eine Ausgabe von Tennysons „Enoch Arden" u. Robert Brownings Gedichte. Erste bedeutende Leistung die 1876 ausgef. Fresken der Trinity Church in Boston. 1877 folgten die 1904 durch Feuer zerstörten Fresken der St. Thomas Church in New York und 1885 die in Zusammenarbeit mit dem Bildh. St. Gaudens ausgef. beiden Paneele über der Kanzel der dort. Church of the Incarnation. Sein Hauptwerk sind die Wandgemälde in der Church of the Ascension in New York. Weitere Wandgem. in der Paulist Church ebenda, im Court House in Baltimore u. im Staatskapitol zu St. Paul, Minnesota. Begann sich in den 70er Jahren mit Glasmalerei zu beschäftigen und wurde auch in Europa bekannt durch seine nach eigener Methode hergestellten farbenprächtigen Opalglasmalereien („American Stained Glass"), darunter „Battle Window" („The Flag") i. d. Memorial Hall der Harvard Universität (Cambridge, Mass.), „Watson Memorial" in der Trinity Church zu Buffalo (Weltausst. Paris 1889), die Fenster der Church of the Ascension zu New York u. das „Peacock"-Fenster im Mus. Worcester. Beeinflussung durch ostasiatische Kunst (Reise nach Japan 1886). Im ganzen hat er mehrere tausend Fenster geschaffen. Blumenpaneele in Emailtechnik für Privathäuser von Vanderbilt, Henry Marquand u. Wm. C. Whitney. Auf Reisen in die Südsee (Samoa, Tahiti, Fidschi-Inseln, Hawai), nach Java u. Ceylon 1891 entstanden exotische Figurenbilder u. Landschaftsskizzen. Briefe u. Reisetagebücher in Zeitschriften veröffentlicht. Sein 1892 im New Yorker Metrop. Mus. gehaltener Vortragszyklus erschien in Buchform unter d. Titel „Considerations on Painting", seine am Chicagoer Art Institute 1903 gehaltenen Vorträge („Scammon lectures") über die Schule von Barbizon u. d. Titel „The Higher Life in Art", 1905. Hinterließ eine unvollendete Autobiographie.

Werkverz. (in Auswahl): *Baltimore,* Court House: 6 Lünetten: Numa Pompilius, Lykurg, Konfuzius, Mohammed, Justinian, Moses. — *Boston,* Trinity Church: 2 Fresken: Jesus u. die Samariterin (Nordwand), Jesus u. Nikodemus (Südwand), 6 Glasfenster: Vision des Ev. Johannes, Auferstehung, Darstellung Mariä im Tempel; Mount Vernon Church: 1 Fenster; Mus. of Fine Arts: 1 Fenster („Päonien"), 14 Ölgem., 4 Aquarelle. — *Buffalo,* Trinity Church: 12 Fenster. — *Brunswick,* Me., Bowdoin College. Walker Art. Gall.: Athen (Lünette, 1898). — *Cambridge,* Mass., Harward Coll., Memorial Hall: Fenster. — *Chicago,* Second Presbyterian Church: Fresken. — *Methuen,* Mass., First Presbyterian Church: Fenster. — *North Easton,* Mass., Unitarian Church: Fenster. — *New York,* Brick Presbyterian Church: Fresken; Church of the Ascension: Fresko (Himmelfahrt Christi) über dem Altar (Hauptwerk); Church of the Transfiguration: Fenster (Edwin Booth Memorial), Fresko (im „Sanctuary"); Grace Church: Fenster; Judson Memorial Chapel: Fresken u. Fenster; Paulist Church: 22 Fenster (Engel) u. 9 Fresken; St. Paul's Chapel, Columbia Universität: Fenster; Metrop. Mus.: Die Muse der Malerei (Öl, bez. u. dat. 1870); Library of Hon. Whitelaw Reid: Musik u. Drama (Lünetten). — *Portland,* Codman Memorial Chapel: Madonna mit d. Kinde (Altarbild). — *Quincy,* Mass., Crane Memorial Library: Fresken; Fenster. — *St. Louis,* City Art Mus.: The Wolf Charmer (Öl, bez.

u. dat. 1907. Abb. im Cat. of paint. etc. 1924). — *St. Paul*, Minn., State Capitol (Supreme Court): 4 Freskolünetten: Moses, Sokrates, Raimund v. Toulouse, Konfuzius. — *Salem*, Mass., North Church: Fenster. — *Stockbridge*, Mass., St. Paul's Church: 1 Fenster. — *Washington*, Nat. Gall. of Art: Christus u. Nikodemus (Öl). — *Worcester*, Mass., Art Mus.: 3 Fenster.

Lit.: Cecilia Waern, J. L., Artist & writer, London u. New York 1896 (The Portfolio Monographs etc. Nr 26), mit 8 (6farb.) Taf. u. vielen Textabb. — Royal Cortissoz, J. L., Boston u. New York 1916. — C. H. Caffin, Amer. Masters of Paint., Lo. 1903, p. 19/36; ders., The Story of Amer. Paint., 1907. — J. C. Van Dyke, Amer. Painting and its Tradition, as represented by L., 1920. — S. Isham, Amer. Painting, 1905. — E. A. Blashfield, Mural Painting in Amer., 1914 (m. Titelbild). — A. E. Gallatin, Amer. Water Colourists, 1922, p. 16. — Art in America, VIII (1920) 85/91 (C. F. F. Sherman, Some early Oil Paintings by J. L.), m. 4 Abb. — The Art Journal, 1885 p. 261/64 (A. B. Dodd), mit 4 Abb. — The Print Coll. Quarterly, Dez.-Heft 1916 (F. Weitenkampf, J. L. Illustrator). — The Burlington Magaz., XIII (1908) 183/85 (K. Cox, Two specimens of L.s art in glass), m. 2 Abb.; cf. IX 214. — The Studio, LI (1911) 176/78, 184 (S. Brinton), m. Abb. p. 175 ff. — Abbn in Amer. Art Annual, V (1905) b. p. 46; VI (1908) b. p. 260; IX (1911) b. p. 13, vgl. p. 75 ff. (über die Verst. seines künstler. Nachlasses [250 Aqu. u. Zeichn.]), 314 f. (Nekrol.). — The Bull. of the Metrop. Mus. of Art, New York, IV (1909) 220; V 284; XII 9 ff. (m. Abb.). — Mus. of F. A. Bull., Boston, XII (1908) 8; XIX 62; XXV 84. — A. Graves, Roy. Acad., IV (1906). — Kat. Ausst. amer. Kst Berlin, K. Akad. d. Kste, 1910, p. 23 f., 57. — Cat. de l'expos. déc. d. B.-Arts, Paris 1900, p. 294. — Panama-Pacific Intern. Exp. S. Francisco 1915, Cat. de luxe, II 224; u. a. — Cincinnati Mus. Cat. of the perm. Coll. etc., C. 1913. — R. Rathbun, The Nat. Gall. of Art (Smithsonian Inst. N. S. Nat. Mus. Bull. 70), Washington 1909, p. 124 m. Taf. (b. p. 114). *Clara Ruge.*

Lafargue, Jean Henri, Maler in Paris, * 22. 7. 1788 Bordeaux, trat 1815 in die Pariser École des B.-Arts ein. Beschickte 1836 u. 38 den Salon (Tantalusqualen, Der Federball).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lafargue, s. auch *Fargue*.

La Farina (Lafarina), Francesco, sizil. Historienmaler, 1. Hälfte 19. Jahrh. Schüler u. Nachahmer von Gius. Velasques († 1826). Werke: Monte S. Giuliano (bei Trapani), S. Giovanni: Grablegung Christi. Palermo, Chiesa del Castello: Taufe Christi. Ebda, Pal. Belmonte: Flachrelief in Helldunkelmalerei. Randazzo, Chiesa dei Basiliani: Martyrium der hl. Barbara.

Ag. Gallo, Saggio su' pittori sicil. vissuti dal 1800 al 1842, Palermo 1842, p. 11. — Salv. Lanza, Guida del viaggiatore in Sicilia, Palermo 1859, p. 117.

Lafaye (Lafait, Lafay), Prosper, Maler in Paris, * 1806 Mont-Saint-Sulpice, † März 1883 Paris. Schüler von Aug. Couder. Debütierte 1831 im Salon mit einem Reiterbildnis Napoleons I. Beschickte den Salon bis 1882 mit religiösen u. histor. Darstellungen (Schlachtenbildern), Innenansichten (Schlafzimmer Ludwigs XIV. in Versailles) u. Architekturbildern (Ansicht von Paris vom Montmartre aus, u. a.). In Versailles außer dekorativen Malereien in der Galerie Louis XIII 10 Schlachtenbilder (darunter 6 Kopien) und 10 weitere in Gemeinschaft mit Jean Alaux gemalte Historienbilder, ferner ein Gruppenporträt: Louis-Philippe besichtigt mit seiner Familie die Salle des croisades in Versailles (1844 dat.), im Mus. zu Dijon: Die Familie Orléans, im Mus. zu Dôle: Samson u. Dalila. Auch als Glasmaler hat sich L. betätigt. Nach eigenen Entwürfen führte er 2 Fenster für St-Eustache u. die ornamental bemalte Verglasung der großen Rose für St-Augustin aus, nach fremden Entwürfen Glasgemälde in Ste-Clotilde u. St-Leu, sämtlich Paris. Ein schönes Glasgemälde in der Kirche zu Mont-Saint-Sulpice.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882), Suppl. (1887). — G. Vapereau, Dict. univ. des Contemp., [6] 1893 p. 899, 1627 u. Suppl. p. 59 Anm. — Revue de l'art anc. et mod., XXVIII (1910) 124, 125 (Abb.). — Inv. gén. des Rich. d'art de la France, Paris, Mon. rel., I (1876); II (1888); III (1901); Prov., Mon. civ., I (1878). — Galeries Histor. de Versailles, 1842, Nr 28, 44, 122, 182, 197, 228/31, 233, 282, 311, 315, 316, 684, 696, 703, 912, 1000, 1002, 1028, 1037. — Cat. Expos. „Louis-Philippe", Paris, Juni/Juli 1926.

Lafaye, s. auch *Faye*.

Lafenestre, Gaston Ernest, Maler, * 1841 Melun, Schüler von Ch. Jacque und F. Chaigneau, beschickte 1866/76 den Pariser Salon mit Tierbildern. Im Mus. zu Melun 1 Tierskizze (Öl).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Laferté (La Ferté), Buchbinderfamilie des 18./19. Jahrh. in Paris (vgl. Stammbaum). Unsicher ist die Zugehörigkeit eines Louis L., der 1762 einen roten Maroquin-Einband mit reichem Rokoko-Ornament signierte „Legato da Luigi Laferté Francese in Bologna" (Th. Gottlieb, K. K. Hofbibliothek. Bucheinbände, Wien 1910, Taf. 25 u. Sp. 44), sowie eines Joseph Louis Antoine L., der 1773 Meister wurde. — Pierre Louis I, Meister 1712, † 1765, offenbar Buchbinder des Duc de la Force. — Pierre Antoine, † 1769, Meister 1734, das berühmteste Glied der Familie. Bekleidete wichtige Ämter in der Buchbinderzunft (1752 Garde). Seit 1762 Relieur du Roy, 1765 „relieur et doreur" genannt. Die Boyet, Padeloup, Dubuisson, Derome, Lemonnier werden heute höher eingeschätzt, aber sein Zeitgenosse Dreux du Radier hält neben Deseuil (Duseuil) ihn allein für erwähnenswert, vor allem wegen der soliden handwerklichen Arbeit. Im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen war er Buchbinder und Vergolder zugleich. Die Tatsache, daß von ihm signierte Bände denen des Derome und Dubuisson in der Vergoldung sehr ähnlich sind,

Stammbaum der Familie Laferté

Pierre Louis I
|
?
Pierre Antoine

Pierre Louis II — François

ließ Uzanne vermuten, die Vergoldung all dieser Bände stamme aus einer Werkstatt. Einen L. zugeschriebenen Band in anmutigem Dentelles-Stil bildet Hirschauer ab; dort weitere Zuschreibungen. L. soll auch für die Pompadour gebunden haben. — Pierre Louis II, 1761 Meister, 1769 Nachfolger seines Vaters Pierre-Ant. als Relieur du Roy, ohne dessen Berühmtheit zu erlangen, 1790 noch tätig. Man schreibt ihm oder s. Bruder François die kleineren Bände für die Bibliothek des Duc de la Vallière zu. Thoinan fand in einem soliden, mit Fileten u. blauem Marmorschnitt geschmückten, marmorierten Kalbslederband (Rousseau, Dict. de Musique, 1768) seine Firmenmarke. — François, Meister 1761, zugleich mit s. Bruder Pierre Louis II. Bekleidete wichtige Ämter in der Zunft, war aber nicht Relieur du Roy, wie Gruel in Verwechslung mit seinem Vater annimmt. Auch unsicher, ob mit dem 1772/73 und 1777 für die Bibliothek des Duc de la Vallière arbeitenden L. er oder sein Bruder gemeint ist. Bez. Einbände von seiner Hand nicht bekannt; Hirschauer vermutet, daß ein in der Bibliothek in Versailles befindliches Missale Parisiense, Paris 1777, mit den Initialen P. L. L., für den Geistlichen Pierre Louis Laferté, von seinem Neffen François gebunden sei.

Gemeinsame Lit.: L. Gruel, Manuel de l'amat. de reliures, I (1887) p. 117f., II (1905) p. 102f. — E. Thoinan, Les relieurs franç., 1893, p. 320ff. — Hirschauer in: Les Trésors des biblioth. de France, I (1926) 165ff. — Granges de Surgères, Artistes franç. des 17e et 18e s., 1893. — *Zu Pierre Antoine*: O. Uzanne, The french Bookbinders of the 18th Cent., Chicago 1904, p. 39, 58. — W. Y. Fletcher, Bookbinding in France, London 1905 (cf. The Portfolio Monographs Nr 10, 1894), p. 74. — H. T. Coutts u. G. A. Stephen, Manual of Library Bookbinding, London 1911, p. 181. — H. Loubier, Der Bucheinband (Monogr. d. Kstgew., Bd XXI/XXII), Lpzg 1926. — *Zu Pierre Louis II*: M. Michel, La reliure franç., 1880, p. 137. *H. Schreiber.*

La Ferté, Denis P. J. de, s. *Papillon de L.*

Lafeuille, Daniel de, Kupferstecher, Kunsthändler u. Uhrmacher, * Sedan um 1640, † 1709 (begr. 1. 7.) Amsterdam. Heiratete 1665 in Sedan. Fand als Protestant vor den Glaubensverfolgungen in Holland eine Zuflucht; erhielt 1683 das Bürgerrecht in Amst.; 1691 in die Buchhändlergilde aufgenommen als „Ätzer u. Kunsthändler".

Seine frühesten Arbeiten, Rad. im Stil Romeyn de Hooghe's, stellen kriegerische Ereignisse aus d. J. 1690 dar: Seeschlacht bei Bevesier (Muller, Ned. Gesch., No 2800), Schlacht am Boyneﬂuß mit verschiedenen anderen gleichzeitigen Geschehnissen (Muller 2822) u. mehrere holl. Siege auf dem Rand eines großen Kalenderblattes (Muller 2822a). Spätere Bl. mit Darst. aktueller Begebenheiten: Feldzug der Bundesgenossen 1692 (Muller 2884), Plan von St.-Malo mit dem Bombardement 1695 (Dozy, 2911a), Abfahrt Jakobs II. nach England 1696 (Muller 2950 A), Feldzug der Bundesgenossen i. J. 1702 (nach F. Kaarsgieter; Muller 3302; dieselbe Platte nach Hinzufügung anderer Unterschriften auch für den Feldzug von 1706 verwendet, Muller 3408; vielleicht lag dieselbe Platte schon dem im Amsterd. Courant vom 20. 12. 1695 angekündigten großen Kalenderblatt mit den Ereignissen des abgelaufenen Jahres [Abdruck nicht bekannt?] zugrunde) u. Plan der Stadt Lille, 1708 (Muller 3436). Dozy (No 2826 A) schreibt ihm 1 Bl. mit den Medaillonbildnissen der 7 Regenten Englands während des Aufenthaltes Wilhelms III. in den Niederlanden 1691 zu, auf dem L. nur als Verleger genannt ist. Ob L. hier sowie bei einigen der hist. Darstell. auch wirklich der Stecher u. nicht nur der Verleger ist, bleibe dahingestellt. Für das sehr geistreich rad. Blatt mit dem Einzug Karls III. in Barcelona (Muller 3378) kommt er jedenfalls nicht als Stecher in Betracht. Dagegen können die trockenen u. kalten, nur mit dem Stichel ausgeführten Bildnisse des Marschalls de Bouffler u. des Herzogs von Schomberg, auf denen er als Verleger zeichnet, sehr wohl von ihm herrühren u. ebenso die von ihm verlegten handwerksmäßigen Ornamentstichfolgen, die gegen seine Rad. sehr abfallen u. überdies fast alle nach fremden Vorlagen kopiert sind: Livre nouv. et ut. pour toutes sortes d'artistes, 1691 (100 Bl., spätere Ausg. von 1692, 1707 u. 1782; laut Cohen Kopien nach den Stichen von Verrien von 1685); Devises et Embl. anc. ét mod. tirées des plus célèbres auteurs (51 Bl.; de Vries, De Nederl. Emblemata No 236; Kopien nach den Stichen in den Emblematabüchern von Vaenius, Paradin & Heinsius); Plusieurs pièces ét ornemens d'Arquebuserie, Amst. 1692 (auch unter dem holl. Titel: „Verscheide stucken en ciraden van Roermakersgereedschap", Amst. 1692); Supports et cimiers pour les ornemens d'armes", 1695; De Nieuwigheden van de Goutsmeeding, 10 Bl.; Nieuw Goutsmits Boeck, 5 Bl.; Geschäftsempfehlung (Adresse) für die Steinfabrik Pierre Rouvières in Amsterdam. Zuschreibung Kramm's: Essai d'un dict. etc. du monde des sciences univ. et partic. celles des médailles, des passions etc., Wesel (Amst.) 1700. Nicht von L. die Illustr. zu M. Renoult, Les avent. de la Madone et de François d'Assise, Amst. 1701 (spät. Ausg. von 1745).

Lit.: D. O. Obreen, Notes sur D. de L., in Bull. de la Comm. de l'hist. des églises wallones, VI (1894). — Kramm, De Levens en Werken etc., II (1858): Feuille. — F. Muller, Ned. Gesch. in platen, 1863/82. — Ch. M. Dozy, Nalezing op F. Mullers Catal. etc., in Obreen's Archief, VII. — G. F. v. Someren, Beschr. Cat. van gegr. Portr. v. Nederl., III (1891). — H. Cohen, Livres à Grav. du 18e s., e 1912. — Oud Holland, 1885, p. 143. — Handschr. Notizen von E. W. Moes im Amst. Kab. *M. D. Henkel.*

Laffaya y Jordán, José Angel, span. Maler, * Segorbe 2. 8. 1815, Autodidakt (von Beruf Arzt), tätig in Madrid (seit 1854) u. Valencia. Malte Kirchenbilder (Hl. Leander u. Hl. Isidor für die Kathedrale Segorbe, Santa Rosa de Viterbo für die Kirche Castilnovo, „Lasset die Kindlein zu mir kommen" u. „Kommet her zu mir alle" für d. bischöfl. Oratorium Segorbe), Porträts, Verzierungen für Chorbücher.

Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. *F. Farina.*

Lafferde (Dorf im Kreis Hildesheim; nicht Laffer oder Lafferdt!), Hans von, Goldschmied in Lüneburg, 1436 Bürger, bis 1445 nachweisbar. Von ihm Kelch u. Patene von 1440 im St. Nikolaihof in Bardowiek u. sogen. Bürgereids-Kristall (teilvergold. Reliquiar mit gegossenen Reliefs u. Figuren, Emails u. auf den Deckel aufmontiertem großen Kristall) von 1443 im

Lüneburger Ratssilberschatz im Berl. Schloßmus. — Meyneke von L., Goldschmied in Lüneburg, † 1486, wurde 1483 Mitglied der Innung.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, [3] II (1923). — Kunstdenkm. d. Prov. Hannover, III (1906) 290f. — Mitt. von Prof. Dr. W. Reinecke, Lüneburg.

Laffert, Carl Friedrich, Porzellan- u. Miniaturmaler, * 15. 7. 1783 (nicht 1784) Berlin, † 26. 8. 1825 ebenda. 1802/06 u. 1817/25 an der Berl. Porzellanmanufaktur tätig, während der Zwischenzeit in London, von wo er 1815 zurückkehrte. Beschickte 1802, 04, 06, 12 u. 16 die Berl. Akad.-Ausstell. mit Porzellanmalereien (Aufsatzplatte mit schlafendem Amor nach Schidone, eine andere mit 2 Figuren nach Guido Reni, Präsentierteller mit allegor. Darstellungen des Glücks), Miniaturen, Zeichnungen u. Ölgem. (relig. Darstell.), 1809 u. 1813 die Ausstell. der Londoner Royal Academy.

Der Cicerone, VII (1915) 222. — A. Graves, The Royal Acad., IV (1906). — Ausst.-Kat. — Mitteil. d. staatl. Porzellan-Manuf., Berlin.

Laffert, Ludolph Friedrich von, Radierer-Dilettant, angeblich aus Mecklenburg stammend, lebte 1779/87 im Hannöverschen. Von ihm 5 Bl.: Landschaft mit Bauernhütte, Wirtshaus auf dem Brocken, Ansicht des Schlachtfeldes von Kerstlingerode (1779), Ansicht der Papiermühle zu Weende bei Göttingen, Landschaft mit Kuh im Wasser (der Gattin des hannöv. Ober-Hofmeisters K. Ph. von Hardenberg gewidmet, „Zelle ce 5me de Mars 1787").

M. Huber, Cat. rais. du Cabinet d'Est. de feu Mr Brandes, II (Lpzg 1794) 150. — R. Weigel's Kunstlagerkat., Lpzg 1838/66, II Nr 11832. — Nagler, Kstlerlex., VII (Verwechslung mit Carl Friedr. L.).

Laffillée, Louis Henri, Architekt u. Aquarellist in Paris, * 1859 ebenda, Schüler von Ch. J. Laisné u. P. R. L. Ginain. Beschickte 1879 u. 1880 den Salon mit Ansichten von Cernay (Aquarell). Baute u. restaurierte Kirchen, Schlösser u. Mietshäuser. Verdienste um Erforschung der mittelalterl. französ. Wandmalerei. Schrieb die Werke: La peinture murale en France avant la Renaiss., 1893; Les peintures murales de l'église de Poncé, Mamers 1892; La peinture décor. en France, 1897/99 [zus. mit Gélis-Didot], deren Illustrierung er auch besorgte. 3 Aquarelle im Mus. zu Angers.

E. Delaire, Les Archit. élèves de l'éc. d. B.-Arts, 1907. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Gaz. d. B.-Arts, 1918 p. 168. — Rich. d'art de la France, Prov., Mon. civ., VIII.

Lafita y Blanco, José, span. Maler, * Sevilla um 1865, Schüler der dort. Akad., stellte 1890/1922 Landschaften u. Marinen aus.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). *F. Farina.*

Lafite (Lafitte), Ernst, Bildnismaler, * Wien 1826, † ebda 29. 10. 1885, Bruder des Karl. Schüler der Wiener Akad. (Fr. Schrotzberg). Auf den Ausst. der Wiener Akad., des Österr. Kunstvereins u. des Künstlerhauses, sowie auf der Hist. Kunstausst., Wien 1877, u. der Spitzen- u. Porträt-Ausst., Wien 1906, vertreten. In der Histor. Bildergal. Budapest: Bildnis des ungar. Archit. Miklós Ybl; im Wiener Parlament (Leihgabe d. Österr. Gal.): Bildnis Fürst Carl Auersperg, im Bes. d. Tochter L.s, Frau Hofrätin Ernest Rau, Budapest: 2 Selbstbildnisse L.s u. Bildnis s. Gattin, im Bes. von Frau Ellie Lafite, Wien: 2 Bildnisse s. Bruders Karl.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — L. Hevesi, Österr. Kst im 19. Jahrh., Lpzg 1903, p. 198. — Ellie Lafite, Die beiden Maler L., Internat. Sammler-Ztg, Wien, 1. 1. 1926 Nr 1. — Jahrb. d. Bilder- u. Kstblätterpreise, Wien 1911ff., II u. IV. — Mitteil. von K. Lyka u. L. Grünstein.

Lafite, Karl, Landschaftsmaler, * 4. 6. 1830 Wien, † 22. 10. 1900 ebda, Bruder des Ernst. Schüler von E. v. Lichtenfels u. Fr. Steinfeld an der Wiener Akad. Malte nach Motiven aus d. österr. u. tiroler Alpen, dem Wiener Prater und von den Ufern der Donau (Öl u. Aquar.). Als Lehrer in aristokrat. Familien malte er viele Ansichten von Adelsschlössern. Stellte in den 50er u. 60er Jahren im Österr. Kunstverein, später vor allem in den Wiener Jahresausstell. aus. Nachlaßausst. bei Hirschler, Wien, 1902 (ausgezeichnete Skizzen). Bilder i. d. Slg Rich. Dolenz, Wien, u. in österr. Adelsbes.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIII (1865). — F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Fr. Stern, K. L., Vorw. zum Kat. der Nachlaßausst. bei E. Hirschler, Wien, 1902. — Ellie Lafite, Die beiden Maler L., Intern. Sammler-Ztg, Wien, 1. 1. 1926 Nr 1. — Jahrb. d. Bilder- u. Kstblätterpreise, Wien 1911ff., I, III, V/VI. — Mitteil. v. L. Grünstein.

Lafitte, Alphonse, Maler-Radierer in Paris, * ebda 6. 6. 1863, Schüler von Manuel Robbe, beschickt mit Rad. u. farbigen Kaltnadelarbeiten (Landschaften, Marinen, Straßenszenen, Akte) den Salon der Soc. Nat. d. B.-Arts u. den Salon d'Automne.

The Studio, Spec. Summer Nr 1902, Mod. Etching in France, p. 8, Pl. 22.

Lafitte, Louis, Zeichner u. Maler, * 15. 11. 1770 Paris, † 3. 8. 1828 ebenda, Schüler von G. Demarteau u. J.-B. Regnault. Erhielt 1788 eine 1. Med., 1791 den 1. Grand Prix mit dem Bilde: Regulus kehrt nach Karthago zurück (École d. B.-Arts). Studierte darauf an der Acad. de France in Rom (zunächst nur kurze Zeit, 1798 nochmals) und wurde 1793 in die Florentiner Akad. aufgenommen. 1791 bis 1817 stellte er in Paris Zeichnungen (relig., allegor., hist. Szenen, Darstell. zeitgenöss. Ereignisse, Porträts, Landschaften) aus, die meist zur Reproduktion durch den Kupferstich für die Buchillustration bestimmt waren. In der Restaurationszeit wurde er zum „Dessinateur du Cabinet du Roi" ernannt. Malte 1799 das Speisezimmer des Schlosses La Malmaison mit

allegor. Figuren aus, entwarf für J. Dufour's Tapetendruckerei die schöne Tapete mit Darstellungen aus der Psychesage (in Grisaille), die sich in La Malmaison findet (eine Tapete von L. u. Dufour mit mytholog. Darstell. im Mus. zu Freiburg); lieferte 1820 u. 24 Entwürfe für Porzellan nach Sèvres, entwarf Medaillen (so wohl die Reverse der Medaillen auf die Schlacht bei Talavera, 1809 [Siegesgöttin, bez. Lafitte] und auf die engl. Armee an der Schelde, 1815 [Figur des Flußgottes, bez. LF.F.] in Mudie's „National Series of English Medals") u. Goldschmiedearbeiten (für den Goldschmied Charles Cahier). Zeichn. im Louvre (4 zu dem Prachtwerk über die Krönung Karls X. [s. unten]) u. in den Museen zu Angers (13), Pontoise (3), Montpellier (1) und in der Manufaktur zu Sèvres (1).

Stiche nach L.: Des Formes acerbes, expression de Barrère défendant Lebon, 1795; Tableau général de la Révolution franç. terminé par celui de la Paix, Ch. Normand sc., 1800; Federazione della Republica Cisalpina, Normand fils sc.; Die Freiheit, auf den Ruinen eines antiken Baues sitzend, mit 3 Kindern; Nackter Krieger von der Viktoria gekrönt; Lotte am Grabe Werthers u. La Jeune brune (2 Farbenstiche); Bildnis Lebrun's; 2 Briefköpfe des Musée du Louvre, gest. v. J. F. Ribault. Stiche nach L. in Buchwerken: Monatsbilder im Calendrier républicain, gest. von S. Tresca; 2 Darstell. in Bernardin de Saint-Pierre's Paul et Virginie, Paris, Didot, 1806; 8 Darstell. in Oeuvres de J.-B. Rousseau, nouv. éd., Paris 1795; 1 Darst. in Point de lendemain, conte, Paris, Didot, 1812; 5 Darstell. (z. T. mit Hittorf u. Lecointe), gest. v. Besnard, Bein u. a. in Sacre de Charles X (1828/30; unvollendet), ferner in Oeuvres de Destouches, Paris, Lefèvre, 1811, u. in Ternisien d'Haudricourt, Les Fastes de la Nation franç., Paris 1807, usw. — *Von L. herausgeg. Werke mit Stichen nach ihm:* Principes élémentaires de Dessin et d'Anatomie à l'usage des Écoles, Paris o. J., in Crayon-Manier gestochen von S. Desmarets u. M. A. L. Duclos; Descr. de l'Arc de Triomphe de l'Étoile et des Bas-Reliefs etc., Paris 1810; Entrée Triomph. de S. A. R. Monseign. le Duc d'Angoulême . . ., gravures au trait du Bas-relief sculpté pour orner l'une des salles de l'Hôtel de Ville etc., Paris 1825 (13 Pl.). — *Lithographien von L.:* Lady Morgan, 1816; Kopf eines Kindes; Pferd vor seinem Stall; Jupiter.

Literatur: J. Renouvier, Hist. de l'art pendant la révol., 1863. — R. Portalis, Les Dessinat. d'Illustr. au 18e s., 1877. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Graveurs du 19e s., IX (1889). — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — Lechevallier-Chevignard, Manuf. de Porcel. de Sèvres, 1908, II 142. — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. roy. etc., Table par P. Cornu, 1909. — A. Fontaine, Les Collect. de l'Acad. roy. de Peint. etc., 1910. — H. Bouilhet, L'Orfèvrerie franç. etc., II (1910) 98, 124 (mit Abb.), 133, 162. — H. Cohen, Livres à Grav. du 18e s., 6 1912. — Bull. du protestant. franç., LII (1903) 96. — La Renaiss. de l'Art franç., III (1920) 369 (Abb.), 371 f. — Revue de l'Art anc. et mod., XXXIX (1921) Tafel nach p. 120. — Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I (1878), III (1885), V (1891). — J. Guiffrey u. P. Marcel, Inv. gén. des Dessins du Musée du Louvre, VII (1912) mit Abb. — M. de Lescure, Le Chateau de La Malmaison, o. J. [1867] 57. — Cat. des Planches gravées de la Chalcogr. [Louvre], 1881. — Wingenroth, Die Städt. Samml. in Freiburg i. B., 1915 p. 16. — R. Archivio di Stato Firenze, Accad. Disegno 154.

Lafitte, Théodore, Maler in Barbizon, * 11. 7. 1816 Paris, beschickte 1848/70 den Salon mit Tierstücken, besonders Jagdbildern, Landschaften u. Porträts. Im Mus. zu La Roche-sur-Yon: Hühnerhof, im Mus. zu Valence: Hundestall.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924].

La Flasche, François de, s. *Flasche.*

Lafleur, Abel, Bildhauer u. Medailleur in Paris, * Rodez, Schüler von Ponscarme, Chaplain u. Charpentier. Beschickt seit 1901 den Salon (Soc. des Art. franç.), gelegentlich auch ausländ. Ausst. (Espos. Internaz. Rom 1911, Panama-Pacific Internat. Expos. S. Francisco 1915) mit Porträtplaketten u. Medaillen (Verz. bei Forrer). 1924 Kriegerdenkmal im Hof der Banque de France in Paris.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — Beaux-Arts, III (1925) 8.

Lafleur, Nic. Guill. de, s. *Delafleur.*

Lafolie, Pierre, Ebenist in Paris, Meister 1755, nachweisbar bis 1777. Bez. Möbel i. d. ehem. Slgn Jacques de Bryas u. A. Kann, Paris.

Cte de Salverte, Les Ébénistes du 18e s., 2 1927.

Lafollie, Yves Adolphe Marie de, Porträtmaler in London u. Paris, * 27. 11. 1830 Guingamp, † 1896, beschickte 1857/58, 1862 u. 1868 die Ausst. der Royal Acad. in London, 1869/80 den Pariser Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — A. Graves, Royal Acad., II 295; IV 356. — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924].

Lafollye, Joseph Auguste, Architekt, * 1828 Paris, † 1891 ebenda. Schüler von A. M. F. Jay, G. A. Blouet u. E. N. J. Gilbert. Erbaute die Kirche zu Oloron und restaurierte das Schloß zu Pau, das Rathaus zu Compiègne u. die Kirche zu Moirax.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Delaire, Les Archit. Élèves de l'Éc. d. B.-Arts, 1907. — Architekt. Rundschau, V (1889).

Lafon, Albert Jean, Architekt u. Aquarellist, * 1860 Paris. Schüler von L. J. André. Erhielt bei der Konkurrenz um die Handelsbörse in Le Mans den 1. Preis, erbaute Mietshäuser u. Villen und leitete den Umbau des Hauses des Malers Gust. Moreau in Paris zum Museum. Seit 1920 zeigt er im Salon (Soc. d. Art. franç.) Aquarelle (Landschaft u. Architektur).

E. Delaire, Les Archit. Élèves de l'Éc. d. B.-Arts, 1917.

Lafon, Émil Jacques, Historienmaler in Paris, * 27. 1. 1817 Périgueux, † Febr. 1886 Paris, Vater des François, Schüler von Gros u. P. Delaroche. Stellte 1838/81 im Salon Porträts u. relig. Gemälde aus. War 1872/76 Konservator des Mus. zu Tours. Fresken in den Pariser Kirchen St-Sulpice (Kap. d. hl. Franz

Xaver), N.-Dame de Clignancourt (Kap. d. hl. Ignatius) u. St-Merry (die Kartons im Mus. zu Tours), ferner in der Missionskirche zu Tours; Ölgem. in den Kirchen N.-Dame-des Victoires, Ste-Élisabeth, N.-Dame-des-Blancs-Manteaux u. in N.-Dame in Paris, in den Mus. zu Béziers (St-Jean-de-Dieu), Tours (Porträt É. de Tarade; L'homme orchestre), Rodez (Porträt des Pariser Erzbischofs Affre), La Rochelle (Jesus u. die Schriftgelehrten), Périgueux (Maria Magdalena am Grabe Christi), Provins (Porträt Ch. Lenient) u. Rouen (Aquar.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl., 1887. — E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — Chron. des Arts, 1886 p. 70 (Nekr.). — Inv. gén. des Oeuvres d'art, Ville de Paris, Éd. rel., IV (1886). — Rich. d'art de la France, Prov., Mon. civ., V, VI.

Lafon, François, Maler in Paris, * ebenda, Schüler seines Vaters Émil Jacques L. (s. d.) u. Cabanels. Mit Porträts, religiösen, allegor. u. mytholog. Darstellungen 1875/89 im Salon der Soc. des Art. franç., seit 1890 im Salon der Soc. Nat. vertreten. Gemälde im Mus. Périgueux (Junge Italienerin, Schlacht bei Bazeilles) u. in mehreren Mairien der Stadt Paris, 1 Studie im Mus. St-Brieuc.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882), Suppl., 1887. — E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — Inv. gén. des Oeuvres d'art, Ville de Paris, Éd. civ., II (1889).

Lafon, Marie Méloé, verehel. *Marsaud,* Malerin in Bordeaux, * Paris, stellte 1835/41 unter ihrem Mädchennamen, 1857 unter dem Namen *Marsaud* Porträts u. Genrebilder aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén., II (1885) 37.

Lafond, franz. Bronzeziseleur, fertigte für Napoleon I. Waffen, Silbergerät, Armleuchter, Tafelaufsätze, Toilettengegenstände u. 1811 den prachtvollen, vergoldeten Bronzekronleuchter im Vestibül von Petit Trianon, Versailles, der früher fälschlich als Arbeit Gouthière's galt.

Lafond, L'Art décor. et le Mobilier sous la Républ. etc., 1900, p. 158. — Robiquet, Gouthière, sa vie et son œuvre, 1912, p. 74f., 141, 164, Taf. X. — Chron. des arts, 1910 p. 213.

Lafond, Alexandre (François Henri Al.), Maler, * 24. 4. 1815 Paris, † 1901 ebenda. Schüler von Ingres. Stellte 1836—1901 im Salon aus, meist Porträts, gelegentlich auch religiöse u. mytholog. Bilder. 1868—74 Direktor der École des B.-Arts zu Limoges. War bei Ausschmückung des Pariser Rathauses beteiligt. Gemälde von ihm in der Kirche St-Louis-en-l'Ile in Paris (Maria als Kind), in der Kirche zu Orly (Geburt Christi), in den Museen zu Abbeville, Dünkirchen, Le Havre, Limoges (Selbstbildnis), Nizza, Rennes (Selbstbildnis), La Roche-sur-Yon u. Rouen. Hat sich auch als Graphiker versucht: Kopf eines Knaben (Lith.), Orpheus (Rad. nach eigenem Gemälde, 1859). — Sein Sohn u. Schüler Félix, Maler u. Konservator am Mus. zu Rennes, weitergebildet unter Cabanel u. Farochon, war 1876/80 im Pariser Salon mit relig. Gemälden u. Porträts vertreten.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl., 1887. — E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — H. Béraldi, Les Graveurs du 19e s., IX (1889). — Chron. des Arts, 1901 p. 195 (Nekr.). — Inv. gén. des Oeuvres d'art, Ville de Paris, Éd. rel., I (1879); Arrond. de Sceaux, 1888. — Rich. d'Art de la France, Prov., Mon civ., VII. — La Renaiss. de l'Art franç., V (1922) 369.

Lafond, Charles Nicolas Raphaël, Maler, * 1774 Paris, † 16. 1. 1835 ebenda, Schüler von Berthélemy, Suvée u. Regnault, beschickte 1796—1833 den Salon mit Porträts u. Historienbildern. Erhielt für Versailles 2 Gemälde (Mlle de Saint-Simon bittet um Gnade für ihren Vater [1810] u. Numa Pompilius [1819]), für die Kapelle der Prinzessin Condé in der Pariser Madeleine-Kirche 4 Gem. (Verkündigung, Herz Jesu, Vision der hl. Klotilde, Der hl. Ludwig im Gebet), für das Ministerium der Öffentl. Arbeiten 1 Gem. (Christus in Gethsemane) in Auftrag. Gemälde ferner in den Mus. zu Arras, Dijon, Melun u. Rouen.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — Galeries Hist. de Versailles, 1842 Nr 1001.

Lafond, Daniel (Simon D.), Landschaftsmaler (Öl u. Aquarell) u. Radierer (kolorierte Umrißrad.), * 1. 6. 1763 Bern, † 23. 11. 1831 ebda, Schüler S. Freudenbergers. Gab 1795 gemeins. mit Lory einen „Recueil de Paysages suisses" heraus; 4 Bilder L.s reprod. in der von S. Wagner herausgeg. Beschreib. der St. Petersinsel. 1810 silb. Med. (Berner Kunstausst.). Zeichn. u. Aquar. im Kunsthaus Zürich. Im Mus. Bern 1 Aquar.: Hanfbrechet auf dem Lande.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Meusel, Neue Miscell. artist. Inhalts, V (1797) 573f.; ders., Archiv f. Kstler u. Kstliebhaber, Dresden 1805, I/4 p. 60. — Weese u. Born, Jahrh.-Festschr. d. bern. Kstgesellsch., 1913 p. 21 (Abb.), 51. — Lonchamp, Man. de biblioph. suisse, Laus. 1922, p. 158; 2. Teil Nr 681, 1122, 2417, 3218, 3222, 3332. — Das Werk, 1918 p. 135 (Abb.). — Print Collector's Quarterly, XIII (1926) 113, 117, 119.

Lafond, Félix, s. i. Art. *Lafond,* Alex.

Lafond, Paul (Jean Marie P.), Graphiker in Pau, * Rouen, Schüler von L. Capdevielle. Fertigte Lithogr. (so nach dem Remouleur Capdevielles) u. Rad. nach fremden Vorlagen (Corot, Daubigny, Ch. Jacque, A. Elias u. a.) u. eigener Erfindung (Waldrand im Winter, Am Kirchenportal usw.). Seit 1878 im Salon der Soc. des Art. franç., 1897—1904 im Salon der Soc. Nat. vertreten.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl., 1887. — L'Art, XLVIII (1890), Rad. nach p. 108; XLIX (1890) Rad. nach p. 62.

Lafond, Simon Dan., s. *Lafond,* Daniel.

Lafond de Fénion, Aurore Étiennette, Malerin in Paris, * Fénion, Schülerin von Regnault. War mit Porträts (Herzogin von Berry an der Wiege ihres Töchterchens, u. a.) und Genrebildern 1812/24 im Salon vertreten.

Ch. Gabet, Dict. des Art. franç. etc., 1831. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lafont, Émile René, Bildhauer u. Maler, * 10. 7. 1853 Paris, † 6. 5. 1916 ebenda, Schüler von A. Maignan u. Frémiet, beschickte 1886/1902 den Salon der Soc. des Art. franç. mit Büsten (Ambroise Thomas, im Foyer der Opéra-Comique), Statuen (Mignon, im Garten des Konservatoriums für Musik) u. kleinplastischen Arbeiten aus polychromem Marmor, Onyx u. anderen Edelsteinen, 1909/14 den Salon der Soc. des Art. Indépend. mit gemalten Ansichten aus Paris u. Umgebung.

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç., 19e s., III (1919). — Bull. de l'art anc. et mod., 1906 p. 142. — L'Art, LXV (1906) 274.

Lafont, Jérôme, Ebenist in Avignon. Figural u. ornamental verziertes Kästchen von 1685 im Mus. Calvet zu Avignon.

Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du bois, II (1922) 247.

Lafontaine, Porträtmaler in Leipzig um 1750, malte vorwieg. Miniaturbildnisse auf Elfenbein. Vielleicht identisch mit Ludolf L. (s. d.).

G. Wustmann, Aus Leipzigs Vergangenheit, 1885 p. 176. — G. W. Geyser, Gesch. d. Malerei in Leipzig, 1858.

Lafontaine, Carl Anton Friedrich, Bildnismaler, * Braunschweig 1755, † Prag 1831, Sohn u. Schüler von Lud. L.; lebte 1796 in Hohenstein im Taunus, zuletzt in Prag. Werke in Familienbesitz in Braunschweig.

Gruber, Aug. Lafontaines Leben usw., 1833, p. 393. — Mitgau, Die Porträtistenfamilie L., in Braunschw. Magazin, 1926 Nr 5.

Lafontaine (Laffontaine), Ch. de, Maler oder Zeichner, nach dessen Vorlage J. McArdell ein Bildnis des Thomas Brett (engl. Geistlicher, Jakobit, * 1677, † 1744) geschabt hat.

Duplessis, Cat. de la Coll. des portr. etc. Bibl. Nat., II (Paris 1897) p. 83 Nr 6630.

Lafontaine, Charles de, Wirker in Brüssel, 1646 privilegiert als Lieferant des Erzherzogs Leopold Wilhelm, für den er 1654 eine nicht näher bezeichnete Folge für den Betrag von 22000 Gulden fertigt. 1647 werden in seinem Auftrag Maler mit Entwürfen neuer Folgen beschäftigt. Der Betrieb erlischt gegen 1670.

H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) 395. — A. Wauters, Les Tapiss. Bruxelloises, 1878; ders. in L'Art, XXVII (1881 IV) 110. *H. Göbel.*

Lafontaine (Fountain, Fontaine), Georg Wilhelm, Porträt- u. Kirchenmaler, * um 1680, † Hannover 1. 3. 1745, Vater des Ludolf. Entstammte einer Hugenottenfamilie. Seit 1698 Hofmaler des Herzogs Georg Wilhelm v. Celle, nach dessen Tode (1706) kurfürstl. Hannov., später kgl. Großbrit. Hofmaler („Hofcontrefaitre") im Dienste Georgs I. v. England, Kurfürsten v. Hannover. Laut Mithoff „der beste Maler des Königs". Nach vorübergehender Pensionierung (1726/30) 1730 zum Nachfolger des Hofmalers u. Archit. Tommaso Giusti ernannt. — Von Werken nur weniges nachweisbar, darunter als Hauptwerk 2 Altarbilder (z. T. übermalt) in der Kirche zu Barsinghausen.

Nach ihm gestochen usw.: 1. Georg I., König v. England. Gest. von G. W. Monguibert. 2. Georg II. v. England. Als Kurfürst von Hannover. Geschabt von W. Faithorne. 3. Ders. Als Prinz v. Wales. Geschabt von J. Simon. 4. Ders. Desgl. Gest. von R. u. G. Westenius. 5. Ders. Als König. Gest. von P. van Gunst. 6. Ders. Gest. von P. Fr. Basan. 7. Frederick Lewis, Prinz v. Wales. Geschabt 1. von J. Smith, 2. von J. Simon.

Lit.: Mitgau, Die Porträtistenfamilie L., in Braunschw. Magazin, 1926 Nr 5, Sp. 66/74. — Schuster, Kunst u. Kstler in den Fürstent. Calenberg u. Lüneb., 1905 p. 208f. — Bleibaum, Bildschnitzerfamilien des hannov. u. hildesh. Barock (Stud. z. dtsch. Kstgesch. 227), Straßbg 1924. — Rothert, Allg. Hannov. Biogr., 1916, III 505. — Mithoff, Kstdenkm. ... im Hannoverschen, I; IV. — Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., V. — Redgrave, Dict. of Art., 1878 (Fountain). — Duplessis, Cat. de la Coll. des portr. etc., Bibl. Nat., II (Paris 1899) p. 169f. Nr 17909 [13, 27, 28, 35] (Fountain). — Cat. of Engr. Brit. Portr. in the Brit. Mus., II (1910) 256, 293, 295f. (Fountain). *Mitgau.*

La Fontaine, Jacobus de, Zeichner, Kupferstecher u. Landmesser um 1650, tätig wohl in Wynoksbergen bei Dünkirchen; sauber gest. Plan der Stadt nach seiner eigenen Aufmessung u. Ansicht der Abtei des Hl. Wynnocus in: J. Blaeu's Tooneel der steden van's Konings Nederlanden, Amst. 1649.

Kramm, De Levens en Werken etc., II (1858). *M. D. H.*

Lafontaine, Jacques (Jean?) Michel Denis de, Landschafts-, Architektur- u. Theatermaler in Paris, † 1850 ebenda. Beschickte zwischen 1793 u. 1833 den Salon mit Ölgemälden (Inneres eines Malerateliers, Ansicht des Klosters der Coelestiner in Paris) und Gouachen (Ansichten antiker Ruinen). Malte das erste Panorama von Paris.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 383 (Delafontaine), 561 (Fontaine, Jean Michel Denis), 872 (Lafontaine, M. D. D.). — L. Gillet, Nomenclat. etc. de Paris, 1911 (Fontaine, Jean Michel Denis).

Lafontaine, Ludolf Ernst Andreas, Bildnismaler (Öl u. Miniatur), * Celle 1704 als Sohn des Georg Wilh. (s. d.), † Braunschweig 1774. Lernte bis 1722 bei s. Vater; weitergebildet in Holland u. in London bei Klet (?) u. Amigoni. Nach mehrjähr. Aufenthalt in Frankreich (bes. Paris) u. Italien in seine Heimat zurückgekehrt, trat er 1735 als Hofmaler in die Dienste Karls I. von Braunschw. Laut Nagler ein „für die Zeit berühmter Künstler", der seinen Ruf als Porträtmaler u. a. mit einem Familienbildnis für den Grafen Brühl in Dresden (1745) begründete. L. ist der Vater des bekannten Romanschreibers Aug. H. L.

Nachweisbare Gemälde: Brustbild der Herzogin Philippine Charlotte v. Braunschw. im Stadtschloß in Berlin. 17 Ölporträts der Gründer der Schottenloge in Braunschw. (jetzt in der dort. Freimaurerloge „Carl zur gekrönten Säule"), darunter sein Selbstbildnis (L. war einer der ersten Freimaurer in Deutschland); unbezeichnete handwerkliche Durchschnittsarbeiten. *Nach L. gestochen*: 1. Charles Duc Régent de Brunswig-Wolfenbüttel. Kniefig. in Landschaft. Gest. von A. Ghuy de Marcenay. Fol. 2. Benj. Gottl. Bosseck, ICtus. 1743. Gest. von J. M. Bernigeroth. Fol.

3. Johanna Elis. Hohmann, Baronissa de Hohenthal. Gest. von J. M. Bernigeroth 1752. gr. Fol. 4. Georg Heinr. Sander, Kauf- u. Handelsmann in Leipzig. Gest. von J. M. Bernigeroth 1754. gr. Fol. 5. Friedr. Wilh. Zachariä, Dichter u. Professor in Braunschw. Gest. von K. Schröder 1789. Fol. 6. Die Maurerei bringt der Schönheit ihre Huldigungen dar. Allegor. Zeichnung. Gest. von Anton August Beck. — Über die ihm sonst in der Lit. zugeschrieb. Blätter (meist Fontaine bez.) vgl. Thieme-Becker, XII 162 (Fontaine, Maler um 1750) u. 164 (Louis de Fontaine); XI 569, 1. Sp. Z. 19 (i. Art. G. Filloeul).

Lit.: Mitgau, Die Porträtistenfamilie L., in Braunschw. Magazin, 1926 Nr 5 Sp. 66/74, mit Lit.-Nachtr. u. (unvollst.) Verz. der nach L.s Vorlagen gefertigten Stiche (nach den obigen Ausführungen zu streichen Nr 1, 6/11, 13/13, 18/23). — Heinecken, Nachr. v. Kstlern u. Kstsachen, II (1769) 15 Anm. g; ders., Dict. d. art. etc., Ms.-Forts. i. Kupferstichkab. Dresden (s. v. Fontaine). — Gruber, Aug. Lafontaines Leben u. Wirken, 1833. — Beschr. Darst. .. Bau- u. Kstdenkm. Prov. Sachsen, Heft XIV (Kr. Oschersleben), 1879 p. 166. — P. J. Meier in Hohenzollern-Jahrb., XIII (1909) 202f. (Abb. p. 200). — Pazaurek, Dtsche Fayence- u. Porzell.-Hausmaler, 1925. — Huber, Cat. rais. du cab. d'est. Winckler, 1802, I 1 p. 97 Nr 614/16. — Heller u. Andresen, Handb. f. Kupferstichsammler, II 118. — Duplessis, Cat. de la Coll. des Portr. .. Bibl. Nat., II (Paris 1897) p. 21 Nr 5755. *Mitgau.*

Lafontaine, Pierre Joseph, Maler und Kunsthändler, * 18. 7. 1758 Courtrai, † 12. 1. 1835 Paris, Schüler von Jean Douelle. 1789 Agréé der Pariser Acad. Roy. Malte Architekturbilder, besonders Interieurs mit künstlicher Beleuchtung, in der Art der Steenwijck und des Pieter Neeffs. L. J. de Marne, J. Swebach u. M. Drölling staffierten gelegentlich seine Bilder. Gemälde in den Museen zu Avignon, Orléans, Dijon, Gotha, Paris (Mus. Carnavalet).

Balkema, Biogr. des Peintres flam., 1844. — Immerzeel, Levens en Werken etc., II (1843). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 872. — Biogr. Nat. de Belg., XI (1891) 39f. — A. de Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy. etc., Table par P. Cornu, 1909 (Delafontaine). — L. Gillet, Nomenclat. etc. de Paris, 1911.

Lafontaine, Mlle Rosalie de, Porträt- u. Genremalerin, Schülerin von Regnault, beschickte 1806/19 den Pariser Salon (Damen- u. Kinderporträts; Mädchen mit Turteltauben; Mädchen, einen Kornblumenkranz windend, usw.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 383 (Delafontaine).

Lafontaine-Saran, Marceline Émilie, Miniaturporträtmalerin, * Genf, † 25. 10. 1892 ebenda. In der Öffentl. Bibliothek Genf von ihr das Bildnis ihres Gatten, des Magnetiseurs L. F. Compont-Lafontaine.

C. Brun, Schweiz. Künstlerlex., II (1908).

Laforce, Henri Charles Albert de, Maler in Paris, * 21. 8. 1839 Beaulieu (Cantal), Schüler von S. Cornu, beschickte 1869 und 1877 den Salon (Penelope, Kapelle Saint-Michel d'Aiguilhe in Le Puy).

Bellier-Auvray, Dict. gén. d. Art. de l'Éc. franc., I (1882).

Laforce, siehe auch *Delaforce.*

Laforest, siehe *Forest.*

Laforesterie, Louis Edmond, Bildhauer in Paris, * Port-au-Prince, Schüler von Jouffroy u. Le Bourg, beschickte 1867/83 den Salon mit Porträtbüsten u. -medaillons und Genrestatuen. Fertigte die Münzmodelle der Jahre 1880/82 für die Republik Haiti.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L. Forrer, Biogr. Dict. of Med., III (1907).

Laforet, Alessandro, Bildhauer in Mailand, * ebda, Schüler der Akad. Mailand, weitergebildet in Paris (1896). Von seinen auf Ausst. in Paris (Soc. des Art. franç. 1896; Expos. décennale 1900 [Bronzemed.]), München (X. Intern. K.-A. 1909), Mailand (Espos. naz. di Brera 1908) u. Florenz (Assoc. degli art. ital. VII Esp., 1911/12) gezeigten Arbeiten seien genannt: Bildnisse Jeanne d'Arc u. Ambroise Thomas; Die Näherin; Die kleine Frau (Bronzestatuette); Maternità (Marmorgruppe); Stanca (Bronze). Von ihm ist die am Mailänder Dom (nördl. Querschiff) befindl. Marmorstatue Ada.

Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924]. — U. Nebbia, La scult. nel duomo di Milano, 1908 p. 237 (Abb.), 239, 265. — Natura ed Arte, XXXIV (1907/08) 733 (Abb.). *V. Moro.*

Laforge, Marie, Miniaturmalerin in Braine (Aisne), * Pontcharra, Schülerin der Mme Debillemont-Chardon, von M. Baschet, Schommer u. H. Roger. Beschickt seit 1889 den Pariser Salon (Soc. des Art. franç.), meist mit Porträtminiaturen. Arbeiten von ihr im Luxembourg-Mus. Paris u. im Mus. Lyon.

Le Livre d'Or des Peintres expos., 1921 p. 553.

Laforgue, Alexander de, Maler, * 19. 8. 1878 Euskirchen (Rheinprov.), Schüler von W. Spatz, P. Janssen u. E. v. Gebhardt an der Düsseldorfer Akad., tätig in Davos. Malt Landschafts- u. figürl. Motive aus den Graubündener Alpen in der Art Segantinis.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Schweiz, 1902 p. 439, 560 (Abb.), 568. — G. Hirth, 3000 Kstblätter d. Münchner „Jugend", 1909.

Lafosse, Adolphe (Jean-Bapt. Ad.), Maler u. Lithograph, * um 1810 Paris, † 1879 ebenda, Vater der Cécile Berthe (s. u.), Schüler von P. Delaroche. Beschickte 1833/75 den Salon mit Porträts (Öl u. Miniatur), Genrebildern u. Tierstücken. Haupttätigkeit als Lithograph (teils Originallithogr., teils nach Vorlagen zeitgenöss. Künstler). Für das Panthéon des Illustrations Françaises au XIX^e Siècle, publié sous la direction de Victor Frond, Paris 1865/69, hat er zahlreiche Bildnisse lithographiert. — Seine Tochter und Schülerin Cécile Berthe beschickte 1859/80 den Salon mit Pastellporträts u. Aquarellen (landschaftl. u. figürl. Darstell.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Graveurs du XIX^e S., IX (1889). — Chron. des Arts, 1879 p. 44 (Nekr.).

Lafosse, Charles de, Maler, * 15. 6. 1636 (nicht 1640) Paris, † 13. 12. 1716 ebenda, Sohn eines Pariser Goldschmieds, Schüler des Stechers

Fr. Chauveau, dann Ch. Lebruns. 1658 Reise nach Rom (mit königl. Stipendium), wo er u. a. Raffaels Messe von Bolsena kopierte (2 Skizzen, Darstellungen Gottvaters nach Raffael, im Mus. zu Reims). Nach 2jähr. Aufenthalt in Rom ging er auf 3 Jahre nach Venedig (1663 wird ihm dort im Auftrage Colberts ein Stipendium ausbezahlt). Nach seiner Rückkehr nach Paris verschaffte ihm Lebrun als ersten großen Auftrag die Ausmalung der Chapelle de Mariage in St-Eustache mit den Fresken: Gottvater segnet Adam u. Eva, und: Vermählung Mariae (Kapelle 1754 abgebrochen). 1666 erscheint sein Name erstmals in den Comptes des Bâtiments du Roi (Gemälde für den Louvre). 1670 erhielt er 3 Plafondgemälde für die Tuilerien, 1671/80 Plafondgem. u. Surporten für die königl. Gemächer des Schlosses Versailles bezahlt (offenbar die in der Salle de Diane [Coriolan hebt die Belagerung Roms auf, Vespasian läßt das Colosseum erbauen] und in der Salle d'Apollon [Apoll auf dem Sonnenwagen] erhaltenen Deckengemälde [Öl auf Leinwand]). Um 1676 fällt ihm ein zweiter großer Freskoauftrag zu: Ausmalung der Kuppel der Kirche de l'Assomption in der Rue St. Honoré mit einer Darstell. der Himmelfahrt Mariae. Bereits 1671 war er Agréé der Akad., 1673 Vollmitglied auf Grund des Gemäldes „Raub der Proserpina" (École des B.-Arts in Paris) und Professeur-adjoint geworden, 1682 Professeur. 1688 malte er 3 Gemälde für das Grand-Trianon (Apollo u. Thetis, Verwandlung der Klytia, Diana mit Nymphen; erstere beide noch im Trianon, letzteres kam 1873 in die Räume des Gouverneurs von Paris). 1689 und 1690/91 weilte L. zwecks Ausmalung des 1823 abgebrochenen Montagu House (diente seit 1759 als British Museum) in London: Deckengemälde im Treppenhaus (Apotheose der Isis), im Vestibül (Sturz Phaetons) u. im großen Saal (Geburt der Athene). Einen Ruf Wilhelms III. von England lehnte L. ab, da der ihm eng befreundete Jules Hardouin Mansart ihm die Ausmalung des Invalidendoms in Aussicht stellte. 1692 begann L. mit den Skizzen dazu. Mit der Ausführung konnte erst 1700 begonnen werden, nachdem ihm der größte Teil der versprochenen Aufträge wieder entzogen worden war (den Protesten Coypels, Jouvenets u. and., die sich gegen die Übertragung der umfangreichen Aufgabe an einen einzigen Maler richteten, mußte Mansart nachgeben). L. verblieben nur das Kuppelfresko (Der hl. Ludwig legt Krone u. Schwert in die Hände Christi) und die 4 Fresken an den Pendentifs (vier Evangelisten). 1705 dürften die Arbeiten vollendet gewesen sein (die Zahlungen an L. laufen von 1702—1707). Diese durch ihr warmes, blühendes Kolorit sich auszeichnenden Fresken sind L.s Hauptwerk. 1707 Ausmalung der Schloßkapelle zu Versailles. L. fertigte die Skizzen, mußte indes abermals den Auftrag mit andern Malern teilen und mit der Ausmalung der Halbkuppel der Apsis (Auferstehung Christi) sich begnügen (1710 Zahlungen). Nebenher hatte L. mehrere Ölbilder für Versailles u. andere Schlösser geliefert (so 1699 einen „Herbst" für Marly [angeblich das Bild „Bacchus u. Ariadne" im Mus. zu Dijon]). 1696 war L. zum „Peintre du roi" ernannt worden. 1699 wurde er Directeur der Akad., 1701 Recteur-adjoint, 1702 Recteur, 1715 Chancelier. Zu seinen spätesten Werken gehören die Arbeiten für seinen Gönner Crozat, in dessen Hause er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte. Er malte in dessen Landhaus zu Montmorency die Phaëton-Sage im Saale und religiöse Szenen in der Kapelle, für dessen Pariser Palais ein großes Deckengemälde (Geburt der Athene, Öl auf Leinwand, nicht erhalten; eine Federzeichnung im Louvre soll, laut späterer Inschrift auf der Rückseite, eine Studie zu diesem Plafond darstellen). Von 1715 datieren 2 Ölgemälde in Notre-Dame in Paris (Geburt Christi u. Anbetung der Könige). Außer den genannten Werken hat L. zahlreiche Ölgemälde mytholog. Inhalts für Adelsschlösser u. -paläste, Altarbilder für Schloßkapellen und Kirchen in Paris u. der Provinz gemalt, auch Patronen zu Gobelins geliefert, so für die Pariser Manufaktur (2 Gobelins derselben nach seinen Entwürfen: Rückkehr der Diana von der Jagd, u.: Acis u. Galatea, im Mus. Boston) u. für die Brüsseler Wirker D. Leyniers u. H. Reydams (Folge der Metamorphosen des Ovid). — Mit den Coypel, den Boullogne, Jean Jouvenet steht L. an der Grenzscheide zwischen der Kunst Le Bruns und der des 18. Jahrh. Die Venezianer (Tizian, Veronese), die Flamen (Rubens, van Dyck) und Primaticcio sind seine Vorbilder, die er geschickt zu variieren verstanden hat, ohne eine stärkere persönliche Note zu zeigen. Seine künstlerischen Leistungen sind sehr ungleichmäßig, am besten wohl seine großen, durch dekorativen Schwung ausgezeichneten Wand- u. Deckenmalereien.

Werke L.s ferner in den Museen: Aix, Amiens, Angers (Zuschreib.), Basel, Brüssel (Slg de Grez: 3 Zeichn.), Cherbourg, Compiègne, Darmstadt, Grenoble, Le Havre, Le Puy, Lille, Madrid (Prado), Mannheim, Montpellier (1 Gem., 1 Zeichn.), Nancy, Nantes, New York (Mus. of the N. Y. Hist. Soc.), Orléans, Paris (Louvre: 4 Gem., 21 [z. T. zugeschrieb.] Zeichnungen), Rennes (1 Gem., 2 Zeichn.), St. Petersburg (Ermitage), Toulouse, Tours, Valenciennes, ferner i. d. Kirche St. Pierre in Lyon u. im Neuen Palais bei Potsdam. Nach L. stachen J. Audran, E. Baudet, J. Couvay, J. Haussart, E. Jeaurat, L. S. Lempereur, C. Simonneau, H. S. Thomassin u. a. Seine Gemälde im Invalidendom stach Ch. N. Cochin d. Ä. für die „Description hist. de l'Hôtel royal des Invalides" des Abbé Pérau (Paris 1756). Sein Porträt malten H. Rigaud u. A. Bouis, stachen G. Duchange (nach Rigaud, 1707), D. Sornique (nach Rigaud) u. Oudaille.

Literatur: Quellenwerke u. Gesamtdarstell.: L. Dussieux u. a., Mémoires inédits sur la vie et les ouvr. des membres de l'Acad. roy., II (1854) 1/7. — [Dezallier d'Argenville,]

Abrégé de la vie des plus fameux peintres etc., IV (1762) 189/97. — Abbé de Fontenai, Dict. des Artistes etc., 1776 I 598f. — Biogr. univ. anc. et mod. (Paris, Michaud), XXIII (1819). — P. J. Mariette, Abecedario, III (1854/56). — A. Jal, Dict. crit. de Biogr. et d'Hist., ²1872. — Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. de l'éc. franç etc., I (1882). — J. Guiffrey, Comptes des Bâtim. du Roi, 1881/1901, I u. III—V (De la Fosse). — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. roy. etc., 1875/92 (cf. Table par P. Cornu, 1909: Delafosse). — O. Merson, La Peint. franç. au XVII^e siècle et au XVIII^e, ³ Paris o. J., p. 166/170. — P. Marcel, La Peint. franç. au début du XVIII^e siècle, Paris o. J. (mit Abb.). — A. Michel, Hist. de l'art, VI/II (1922) 609/11 (mit Abb.); VII/I (1923) 94f. — L. Réau, Hist. de la Peint. franç. au 18^e s., I (1925) 5/7, Taf. IV.

Zeitschriften: Revue univ. des arts, X (1859) 222 (Nekr. aus [L. F. Dubois de Saint-Gelais,] Hist. journ. de Paris pend. l'année 1716 et ... 1717, Paris 1717). — Archives de l'art franç., Doc., III (1853/55) 47f.; IV (1855/56) 213f., 218; Nouv. Arch. etc., 1902 p. 310; Arch. de l'art franç., Nouv. Pér., VIII (1916) 275f., 280. — Mercure de France, cf. Index par É. Deville, 1910 (Delafosse). — Mus. of Fine Arts Bull. [Boston], XVII (1919) 5 (mit Abb.). — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1924 p. 309. — Revue de l'Art anc. et mod., L (1926) 23 (Abb.), 26.

Inventare, Führer, Kataloge etc.: [Dezallier d'Argenville,] Voyage pittor. de Paris, 1778 (Fosse). — Inv. gén. des Oeuvres d'art, Arrond. de Saint-Denis, 1879. — Inv. gén. des Richesses d'art de la France, Paris, Mon. rel., I (1876), II (1888), III (1901); Prov., Mon. rel., III (1901), Mon. civ., I (1878), II (1887), III (1885), V (1891), VI (1892), VIII (1908); Archives du Musée des Mon. franç., III (1897). — Inv. des Tableaux du Roy réd. en 1709 et 1710 par N. Bailly, publié par F. Engerand, 1899. — A. Fontaine, Les Collections de l'Acad. roy. etc., 1910. — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. gén. des Dessins du Musée du Louvre etc., VII (1912). — L. Dimier, L'Hôtel des Invalides (Petites Monogr. des Grands Édif. de la France), Paris o. J., p. 44, 47 (Abb.), 48, 51 (Abb.). — G. Brière, Le Château de Versailles, 1910, p. 9, 11, 22. — M. Fosseyeux, Inv. des Objets d'art etc., 1910 p. 62. — H. Göbel, Wandteppiche, Teil I, Bd I (Lpzg 1923).

Lafosse, Jean-Bapt. Ad., s. *Lafosse*, Adolphe.

La Fosse, Louis Remy de, Architekt, † Darmstadt 17. 9. 1726, 60 Jahre alt. Soll eigentl. *Nicolaus le Rouge* geheißen haben. Über Herkunft, etwaige Verwandtschaft mit dem Maler Charles de Lafosse, Ausbildungsgang u. früheste Tätigkeit ist nichts bekannt. Wird 1706 (1. 1.) Hofarchitekt des Kurfürsten Georg Ludwig in Hannover. Sein dort. Hauptwerk, das 1710/12 errichtete, 1881 abgerissene Landständehaus war ein typisches Adelspalais im französ. Sinn, mit hohem rückwärt. Hauptbau u. abgestuften Flügelbauten beiderseits der Cour d'honneur, in freier Anlehnung an einen Entwurf in A. C. d'Aviler's Cours d'architecture, eins der frühesten u. reinsten Beispiele dieses Typus auf deutschem Boden, streng im Detail, gut in der Massenverteilung u. geschickt in der Ausnützung des unregelmäßigen Grundstücks. Aus ders. Zeit stammen ein unausgeführter Konkurrenzentwurf für die St. Clemenspropsteikirche in Hannover u. eine zeichner. Aufnahme (oder Entwurf?) des Naturtheaters im Schloßpark zu Herrenhausen bei Hannover. Von 1709/10 datieren seine Entwürfe für Landgraf Karl v. Hessen-Cassel zu Schloß Weißenstein, jetzt Wilhelmshöhe, bei Cassel u. zu einem Jagdpalais. Der unausgeführte Entwurf für Schloß Weißenstein (Marburger Staatsarchiv) zeigt den Palaistypus mit 3 Flügeln um einen Ehrenhof u. daran sich anschließenden langgestreckten Wirtschaftsflügeln, die u. a. ein Theater enthalten. Die sonst strenge Architektur weist am Mittelrisalit des Corps de logis u. an den Stirnfronten der Flügelbauten Anklänge an ital.-süddeutsche Barockformen auf, so in der Verwendung von ohrenartigen Verkröpfungen der Fenstergewände und von Rundreliefs mit verkröpften Verdachungen über den Fenstern, wie sie z. B. an Gabrielis Ansbacher Schlossfassade vorkommen. Wichtiger als diese formalen Elemente ist die Raumdisposition des Corps de logis; hier ist 1709 in der Anordnung zweier Festsäle mit dazwischenliegendem Treppensaal die Idee von Bruchsal (1720) vorweggenommen. Die Ähnlichkeit mit Bruchsal erstreckt sich bis auf die Wandgliederung: der Gardesaal auf der Ehrenhofseite zeigt flache Wandgliederung durch Pilaster, der „Salon" auf der Gartenseite starkplastische Wandgliederung durch frei vor die Wand gestellte gekuppelte Säulenpaare. Der Entwurf zu einem Jagdpalais ist strenger französisch u. ähnelt den Ministerien zwischen Ehrenhof u. Place d'armes in Versailles; eigentümlich ist der turmartige rückwärt. Bau mit Plattform u. abgerundeten Ecken, der dem rückwärt. Mittelrisalit des Mannheimer Schlosses ähnelt, für das L. später Entwürfe fertigte (s. u.). 1710/11 baut L., von Hannover beurlaubt, für Landgraf Ernst Ludwig v. Hessen-Darmstadt das alte Reithaus in Darmstadt zu einem Opernhaus um; der Zuschauerraum, der bis 1871 existierte, zeigte ein amphitheatral. Parterre mit 3 niedrigen Rängen von parabelförmigem Grundriß. Die Logen waren columbarienartig eingebaut, die Hofloge von einem reichen Baldachin bekrönt. 1714 (26. 12.) wird L. als „Major-Ingenieur und Oberbaumeister" endgültig nach Darmstadt berufen, wo er — abgesehen von einer Reise nach Frankreich im Winter 1718/19 — bis zu seinem Tode wirkt. Er leitet die Zivil- und Militärbauten sowie die Wasserbauten am Rhein. Kleinere Werke aus dieser Zeit sind die Jagdschlösser Wolfsgarten (1723/24; Kunstdenkm. Großh. Hessen, Kr. Offenbach, 1885 p. 240/46) u. Wiesental (1725; nicht erhalten), ersteres im Charakter eines vornehmen Gutshofes, u. das Holzhausen'sche Herrenhaus in der Öde bei Frankfurt a. M. (Pläne 1722, Ausführung erst 1727/28; Baudenkm. in Frankf. a. M., III 287/301). Ferner fertigt er

Pläne für eine unausgeführte Kirche auf dem Ballonplatz in Darmstadt, unter denen der Entwurf zu einer Zentralanlage besonders interessant ist, und ist beteiligt an der Planung der schlichten Landkirchen in Oberramstadt, Groß-Bieberau u. Pfungstadt. Ein kleines, aber für L.s Formensprache sehr bezeichnendes Werk ist das Portal der Schloßkirche im alten Teil des Darmstädter Schlosses. Bedeutender sind die Anlagen des Orangeriegartens in Darmstadt-Bessungen (1716 ff.) u. des Orangeriegebäudes ebda (1719 ff.), das von den zahlreichen Gebäuden dieser Art und dieser Zeit wohl die engste Anlehnung an französ. Vorbilder, speziell an J. H. Mansarts Grand-Trianon, zeigt. Seit 1715 entsteht das wichtigste Werk L.s, der Entwurf für einen Neubau des Darmstädter Schlosses, von dem nur die Hauptfront u. ein Flügel 1716/30 zur Ausführung kamen. Ein Modell von 1724 (Darmstädter Landesmus.) zeigt das Gesamtprojekt: eine längsrechteckige, von einem Wassergraben umzogene Baugruppe mit 3 geschoss. geschlossenen Fronten, 7 kuppelbekrönten Eckpavillons u. hohem Glockenturm. Der Grundriß ist komponiert über der Kreuzung zweier Achsen, die in Form von Vestibülen oder Torhallen die Gebäudetrakte durchqueren und sich über die Brücken weiter hinaus in die Stadt hinein erstrecken. Im Schnittpunkt der Achsen ein Janus quadrifons. Beiderseits davon in der Querachse 2 kleinere quadrat. Innenhöfe mit Pfeilerarkaden, in der Längsachse gegen die Parkfront ein großer, ebenfalls quadratischer Innenhof mit reicherer Architektur. Das Ganze durchaus altertümlich, noch ganz „Schloß" im Gegensatz zu dem Palaisideal jener Zeit. An dem wenigen, das zur Ausführung kam, interessieren der triumphbogenartig ausgebildete, mit Reliefs u. figürl. Plastik maßvoll gezierte Mittelpavillon und das Nebenportal. Im übrigen sind die Fronten ganz schlicht (seit 1927 wieder mit der vor 100 Jahren entfernten Balustradenattika bekrönt). Im Innern nur der Archivsaal von 1725 bemerkenswert. Im unausgeführten Teil sind von Interesse eine Raumgruppe zweier quadrat. Säle mit dazwischenliegender Galerie, eine konventionelle Hofkirche u. ein 2. galerieart. Festsaal mit reicherer Wandgliederung. Das Treppenhaus in seiner endgült. Ausgestaltung belanglos u. an untergeordneter Stelle, interessant dagegen im Vorprojekt II, das ein querovales Treppenhaus mit symmetrischen Läufen u. konzentrischer Plattform vorsieht. Wie also das Weißensteiner Schloßprojekt einen Vorläufer von Bruchsal hinsichtlich der Raumfolge bildet, so der Darmstädter Schloßentwurf hinsichtlich der Raumform des Treppenhauses. Neben diesem Schloßentwurf L.s sind zwei weitere Schloßprojekte aus seiner Darmstädter Zeit von untergeordneter Bedeutung. Für das Schloß zu Homburg v. d. H. liegt ein Entwurf vor, der den vorhand. Bestand durch kleine An- u. Neubauten zu einem einheitlichen Ganzen zusammenzuschweißen plante. Bei dem Schloß zu Kleinheubach a. M. (1723/32) hatte L. laut Kontrakt nur die Oberinspektion. Der im übrigen von Joh. Dientzenhofer entworfene, von J. Rischer vollendete Bau verrät indes starke Korrekturen von der Hand L.s, besonders am Mittelrisalit (Kunstdenkm. Kgr. Bayern, III/12, p. 156 ff.). Noch ungeklärt ist L.s Anteil an dem Mannheimer Schloßbau. Er liefert Pläne, wohl weniger auf Bestellung als vielmehr aus freien Stücken zur Unterstützung seiner Bewerbung (nicht erhalten). Ob sie von anderen, z. B. von Froimont, verwertet wurden, läßt sich nicht feststellen. Immerhin hat der Mannheimer Schloßbau 3 charakterist. Züge, die in früheren Entwürfen L.s auftauchen: turmart. Mitteltrakt wie im Jagdpalais für Landgraf Karl von Hessen-Cassel, hufeisenförm. Grundriß mit langen Flankenbauten wie im Schloßprojekt für Weißenstein u. längsrechteck. Treppenhaus wie im Vorprojekt B für das Darmstädter Schloß. — L.s ausgeführte Bauten zeigen, soweit sich sein Werk überblicken läßt, in formaler Hinsicht kein ganz einheitliches Bild; es überwiegt ein strenger, stark rationalistischer Zug, aber auch Anklänge an ital.-süddeutsche Barockformen tauchen auf. Neben solchen Kompromißbauten stehen völlig abgeklärte Leistungen wie das Darmstädter Orangeriegebäude, neben damals schon veralteten Reminiszenzen (Darmstädter Schloßprojekt) Entwürfe ganz im Charakter seiner Zeit (Schloßprojekt für Weißenstein, Landständehaus Hannover); dazwischen tauchen ganz überraschende u. seiner Zeit vorgreifende Ideen auf (Raumfolge im Schloßprojekt Weißenstein, ovales Treppenhaus im Darmstädter Schloßprojekt). Ob sich L. auch städtebaulich betätigt hat, ist noch ungeklärt. Neuerdings hat man einen der interessanten Darmstädter Stadterweiterungspläne a. d. Anfang des 18. Jahrh. für ihn in Anspruch genommen.

Lit.: J. Schlippe, L. R. de la Fosse u. s. Bauten, Darmstädter Dr.-Ing. Dissert. 1916; abgedr. in: Quartalbl. des hist. Ver. f. d. Großherzogt. Hessen, N. F. V (1911/15) 291/316, 334/68, m. Abb. u. Lit. — J. F. Penther, Ausführl. Anweisung z. bürgerl. Baukst, IV (1748) 52 ff., Taf. 39/43. — Ph. A. F. Walther, Der Darmstädter Antiquarius, 1857. — Knispel, Das alte Opernhaus in Darmstadt, 1897. — Archiv f. hess. Gesch. u. Altertumskunde, XI (1867) 491 ff. — O. A. Weigmann, Eine Bamberger Baumeisterfamilie (Studien z. dtschen Kstgesch. Heft 34), 1902, p. 179 ff. — K. Lohmeyer, Die Briefe Balth. Neumanns, 1911, p. 58; ders., F. J. Stengel, 1911, p. 100 f., Anm. — Mannheimer Geschichtsblätter, XIV (1913) Sp. 191. — M. Wackernagel, Baukst d. 17. u. 18. Jahrh. (Handb. d. Kstwiss.), 1921. — Ed. Schuster, Kst u. Kstler i. den Fürstentümern Calenberg u. Lüneburg, 1905, p. 48 f., 204. — Kstdenkm. Großh. Hessen, Kr. Bensheim, 1914, p. 269. — Darmst. Blätter f. Theater u. Kst, Das Neue Forum 1924/25, Nr 31, 32, 33. — G. Blaß, Das Stadt-

bild von Darmstadt, 1927, Tafel II, Abb. 8 u. p. 21 ff. — *Archivalien*: Staatsarchive Darmstadt u. Marburg; Stadtarchiv Frankf. a. M.; Fürstl. Löwenstein - Wertheim - Rosenbergsches Archiv Wertheim a. M. *Joseph Schlippe.*

Lafosse, siehe auch *Delafosse.*

Lafrance, Jules Isidore, Bildhauer u. Maler, * 16. 12. 1841 Paris, † 26. 1. 1881 ebenda, Sohn eines Ornamentbildhauers Isidore L., Schüler von Maillet, Duret und Cavelier. Debütierte 1861 im Salon, erhielt 1870 den Grand Prix de Rome mit der Statue: Simson zerreißt seine Ketten (École des B.-Arts). Nach seiner Rückkehr aus Rom (1875 oder 76) schuf er die Marmorbüste Mathieu Molés (Palais de Justice), die Kolossalstatue La Hongrie, die während der Weltausstell. 1878 die Fassade des Palais du Champs-de-Mars schmückte, eine Marmorstatue des hl. Bernhard für das Kloster der Dames Bernardines in Esquermes bei Lille (1880), das Frédéric Sauvage-Denkmal (Bronzestatue) zu Boulogne-sur-Mer (1880), 2 Fig. für den Pavillon de Flore der Tuilerien, dekorat. Plastik für das Pariser Rathaus, Goldschmiedeentwürfe usw. Mit Gemälden (Eingang eines Hauses in Venedig, Koketterie, Porträt) 1876, 77 u. 79 im Salon vertreten. Im Mus. Alençon eine Bronzestatuette u. eine Marmorbüste Johannes des Täufers, im Mus. Reims eine Marmorstatue dieses Heiligen, im Louvre eine Marmorstatue des Johannesknaben (1874).

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç., XIX^e S., III (1919), mit Lit. — Ferner: L'Art, XXIV (1881) 168 (Nekr.). — Revue des Arts décor., VIII (1888) 88 (Abb.).

La Fraye, siehe *Fraye.*

Lafrensen (Lawerentz), Niclas, *d. Ä.,* Porträt-, Miniatur- u. Guaschmaler, * 1698 (get. 13. 11.) Stockholm, † März 1756 ebda, Vater des folg., entstammte einer eingewanderten deutschen Familie, Sohn eines Schiffers. Zuerst Feldscher (1717 Lehrbrief als Gesell); wandte sich um 1720 der Malerei zu. Über seinen Lehrer (Johan Starbus?) u. seine Schicksale bis 1731 ist nichts bekannt; in letztgen. Jahr erscheint er als „Contrefeijaren La Vrentz" in den Steuerlisten. Seinen kärglichen Unterhalt verdient er mit schlichten Bürgerporträts. 1737 heiratet er. Seine frühesten bekannten Arbeiten sind Ölgem.: Familienbildnis des Freih. Casten Feif auf Gut Margretelund, Uppland (Zuschreibung), Bildnisse s. Gattin (Schloß Torup) und s. Schwiegervaters, des Kapitäns Joh. Stuur (bez. u. 1739 dat.; Mus. Malmö). Das Kolorit ist dunkel, die Haltung der Figuren noch steif, die Gruppierung auf dem Familienbildnis (um den Kaffeetisch im Salon) ungezwungen. In den 30er Jahren wandte L. sich der Miniaturmalerei zu, die er später ausschließlich pflegte. Es entstanden zahlreiche Guaschbildnisse Karls XII., der unter dem Einfluß der Hüte-Partei als Nationalheld verehrt, u. dessen Bildnis viel begehrt wurde. L.s Ganzfigurbildnisse des Königs (Gripsholm, Mus. Malmö) schließen an den sogen. „Lundtyp" D. v. Kraffts (s. d.) an. Nach Levertins Vermutung begann L. als Miniaturmaler mit dem Kopieren von Kupferstichen, doch sind solche Kopien erst aus späteren Jahren bekannt: David, die Harfe spielend vor Saul, bez. u. 1743 dat., nach C. N. Cochin's Stich v. 1736 (Nat.-Mus. Stockh.), Sara, Hagar und Abraham, nach L. Desplaces' Stich (ebda, beide nach Gemälden van Loo's); nach unbekanntem Original: Perseus u. Andromeda, bez. u. 1743 dat. (Slg Wicander im Nat.-Mus. Stockh.); nach Watteau (oder Lancret?): Konzert im Freien, Aquar. (ausgest. 1925 a. d. Smlg des Konsuls Hj. Wicander). Diese getreuen und zierlichen Kopien (Guasch auf Pergament, meist sehr sorgfältig in blaugrauem Gesamtton ausgeführt) machten den Grafen C. G. Tessin auf L. aufmerksam, der bei ihm Miniaturkopien nach Gemälden der kgl. Porträtsamml. in Gripsholm bestellte. 1745 waren bereits 65 Kopien ausgeführt. 1747 überreichte Tessin die Samml. der schwed. Kronprinzessin (jetzt i. d. kgl. Bibl., Stockh.). Die auf Papier gemalten Ganzfigurbildnisse (z. B. Gustav Wasa) haben ihren Farbenglanz eingebüßt, frisch erhalten dagegen sind die sorgfältiger ausgeführten Brustbildnisse auf Pergament. Durch diese Arbeit wurde L. auch in Hof- u. Adelskreisen bekannt. Mehrere seiner Porträtminiaturen sind Kopien nach G. Lundberg (Gustav III. als Kind, Graf Tessin), L. Pasch d. Ält. (Luise Ulrike u. Adolph Friedrich) und Meytens d. J. (Friedrich I. u. Adolph Friedr. nach den Gem. in Gripsholm). Von einer Folge von Brustbildern schwed. Könige von Gustav Wasa bis Friedrich (bzw. Adolph Friedrich) gibt es mehrere Wiederholungen (cf. Werkverz.). Die Miniaturen L.s sind sorgfältig ausgepinselt u. in hellen Farben gehalten. Die Details, besonders die Spitzen u. Stickereien, sind sehr sorgfältig gezeichnet, der Charakter der Stoffe weniger gut getroffen. Miniaturen der späteren Zeit haben getüpfelten Hintergrund. Bisweilen malte er auch Guaschen größeren Formats, so ein Selbstbildnis mit seiner Frau am Kaffeetisch (Slg Setterwall, Stockh.), ein noch etwas steifes, aber durch die liebevolle Milieuschilderung interessantes Bild, u. das Bildnis Flemings, früher i. d. Slg Oldenburg.

Werkverz.: Stockholm, Nat.-Mus. (cf. Kat. 1927): Adolph Friedrich, Luise Ulrike, Prinz Gustav (III.), König Friedrich I. (Brustbilder, Miniat.) u. Guaschen nach Vanloo (s. oben); Slg Hj. Wicander im Nat.-Mus. (cf. Asplund): Perseus u. Andromeda (Guasch auf Pergament, 159 × 108 mm, bez. u. 1743 dat.), Hedvig Catharina v. Fersen, geb. De la Gardie, als „Pélerine d'amour" (Pergament, vielleicht von L. d. J. im Atelier des Vaters gemalt); Privatbes.: Hofzahnarzt E. Förberg: Kr. Polhem (Hüftbild, 86 × 64 mm, bez.); Slg Jacob Setterwall: L. mit Frau (Guasch); Bankdirektor F. Ottergren: Adolph Friedrich (Ganzfig., Guasch, 197 × 137 mm); Dir. C. U. Palm: Folge der schwed. Könige von Gustav Wasa bis Friedrich Adolph (in Rokoko-

rahmen mit Reichswappen); Gösta Lindberg: Doppelbildnis Adolph Friedrich u. Luise Ulrike. — *Göteborg*, Mus. (cf. Kat. v. 1927): Herrenporträt, Porträt Juliana Dorothea Henck, verehel. Schröder (nach Lundberg); Privatbes. O. Wijk: König Adolph Friedrich, Luise Ulrike, Kronprinz Gustav (ovale Miniat. auf Pergament in gemeins. Rahmen), König Adolph Friedrich (Brustb., 50 × 65 mm), Gustav III. als Kind (Ganzfig., 190 × 125 mm). — *Gripsholm*, Porträtgal. (cf. Kat. v. 1927): Königsreihe von Gustav Wasa bis Friedrich I. (12 Med. auf Pappe), Gustav III. als Kind (Ganzfig., nach Lundberg), Adolph Friedrich (Ganzfig.), Luise Ulrike (Ganzfig.), Karl XII. (Ganzfig.), Carl Gustav Tessin (Brustbild, nach Lundberg). — *Helsingfors*, Slg P. u. F. Sinebrychoff (finn. Staatsbes.), cf. Kat. 1921: Königsreihe von Gustav Wasa bis Gustav III. (15 Miniat.); König Adolph Friedrich, Königin Luise Ulrike, Graf Sparre, Gräfin Sparre (sämtl. Miniat.). — *Lund*, Universität: Friedrich I. (Ganzfig., Guasch). — *Malmö*, Mus. (cf. Kat. v. 1925 m. Abb.): Schwiegervater des Künstlers (Öl), Karl XII. (Ganzfig.; Miniat.). — *Margretelund* (Uppland): Feifsches Familienbildnis (Öl). — *Norrköping*, Mus. (cf. Kat. der Kstvereinsslg v. 1910): Friedrich I. (Ganzfig., Guaschminiat.), Ulrike Eleonore (desgl.). — *Skabersjö* (Schonen), Oberhofkammerjunker Graf Otto Thott: Guaschporträts schwed. Könige (besonders gut das Miniaturbildnis Gustav Wasas, Ganzfig.). — *Torup* (Schonen), Baronin Henriette Coyet: Magdalena Lafrensen (Öl). — *Upsala:* Privatbes. Ljungberg: Peter Tham, Guasch, bez. u. 1745 dat. — *Wäxiö*, Frau Ingegerd Beskow: C. v. Linné, Guasch auf Pergament (danach vermutlich der Kupferstich in Linnés Philosophia botanica, Stockh. 1751).

Lit.: O. Levertin, N. L. d. y. etc. (Sv. Allm. Konstfören. Publikat. 7), Stockh. 1899. — C. M. Carlander, Miniatyrmålare i Sverige, Stockh. 1897. — E. Lemberger, Bildnismin. in Skandinavien, Berl. 1912. — Nordisk Familjebok, XV (1911). — K. Asplund in: Konsthist. Sällsk. Publikat., 1916; ders., Hj. Wicanders Miniatyrsamlg. Beskr. Kat., Stockh. 1920 (2 Abbn). — Sv. Slott och Herresäten, Uppland, Stockh. 1909 ff. — Sv. Sjuttonhundratals konst (Sv. Allm. Konstföreningen Publikat. 31), Stockh. 1923. — Sydsv. Dagbl. Snällpost v. 11. 3. 1928. — Ausst. Förening. de gamlas dag. Utställ. av äldre sv. porträtminiat., Stockh. 1915 (m. Abb.). — Ausst. Kgl. Akad. d. Fr. Kste: Schwed. Aquarelle 1750 bis 1925, Stockh. 1925. — Ausst. Kunstver. Kopenh.: Schwed. Kst d. 18. Jahrh., 1921. — Mit Notizen von G. Wengström. *B. A. Mattisson.*

Lafrensen (Lawerentz; in Frankreich: Lavreince, Lavrince, Lawreince, so auch selbst signierend), Niclas, *d. J.*, Porträt- u. Genremaler (Miniatur und Guasch), * 30. 10. 1737 Stockholm, † 6. 12. 1807 ebda, Schüler seines Vaters Niclas d. Ä. (eine unter väterl. Leitung ausgeführte Arbeit L.s ist vielleicht das Bildnis der Hedvig Cath. v. Fersen i. d. Slg Wicander, Stockh.; cf. Art. N. L. d. Ä., Werkverz.). 1762 bis 1769 Weiterbildung in Paris (Näheres über diesen 1. Pariser Aufenthalt nicht bekannt), 1769 Rückkehr nach Stockholm, wo er 1770 Hofminiaturmaler, 1773 Mitglied der Akad. wird. Aufträge vom Hof urkundlich bezeugt, so 1770 auf 12 Miniaturbildnisse des Kronprinzen Gustav, 1774 auf Miniaturbildn. desselben als König u. des Prinzen Karl. Erhalten aus dieser Zeit: Bildnis der Schauspielerin des Roches (1770 oder 71) im Nat.-Mus. Stockh., Selbstbildn. i. d. Stockh. Kunstakad. (laut Lemberger von 1773) und Bildnis eines Seeoffiziers, bez. u. 1774 dat. (ehem. Slg Josephsson, Stockh.). — Gekränkt durch die Ablehnung seiner Bewerbung um eine Professur und wohl auch unbefriedigt von seiner Tätigkeit in Stockholm, ging er 1774 wieder nach Paris. Ohne die Porträtmalerei aufzugeben, wandte er sich hier dem galanten Genre in der Art Boucher's u. P. A. Baudouin's zu. Seine teils in Miniatur, teils in größeren Blättern (in denen er die Figuren in Guasch auszuführen pflegte, während er die Umgebung weich und leicht in Aquarell anlegte) reizvoll, oft prickelnd behandelten Szenen aus dem Leben der vornehmen Welt, der Balletteusen u. Modistinnen wurden durch die Reproduktionen der Pariser Stecher F. Dequevauviller, J. F. Janinet, N. de Launay, G. Vidal usw. sehr populär. Mit dem Interesse am Gegenständlichen, das die Hauptursache ihrer Beliebtheit war u. noch ist, verbinden sich die Reize eines weichen, harmonischen Kolorits u. feinster Detailbehandlung. — Vor den Unruhen der französ. Revolution kehrt L. 1791 nach Stockholm zurück u. wird Professor mit Jahrespension von 500 Thalern, wofür er jährlich 2 Guaschen mit Darst. von Ereignissen aus der schwed. Geschichte zu malen hat (wohl nur 6 ausgeführt). Mit dem galanten Genre scheint er in Stockholm keinen Anklang gefunden zu haben, wandte sich daher wieder dem Porträtfach zu (Aufträge vor allem vom Hofe), doch stehen seine Bildnisarbeiten dieser Spätzeit an Qualität zurück hinter der Produktion der Frühzeit.

Werkverz.: *Stockholm*, Nat.-Mus. (cf. Kat. 1927): 21 Miniaturen u. Guaschen, 9 Zeichn. in Bleistift, Tusche, Kreide u. Aquarell.; Slg Wicander im Nat.-Mus. (cf. Asplund): 4 Aquarelle u. Guaschen; 17 Miniaturporträts, z. T. ersten Ranges, so das schöne Bildnis des Dichters Gustav v. Leopold; Nord. Mus. (cf. Kat. 1923 p. 78): Cath. Maria Jacobsson, Miniat., 1791; Hochschule: Künstl. Inspiration, Aquarell; Kunstakad.: Selbstbildnis, Miniat. (1773 ?); Privatbes. C. U. Palm: Le coucher des ouvrières en mode, Zeichnungsskizze; Privatbes. Boije af Gennäs: Eric M. Staël von Holstein; Privatbes. Platen: Gustav IV. Adolph, 1792. — *Frankfurt a. M.*, Städel.: Parkszene (Aquar.). — *Haag*, Slg der Königin der Niederl.: La Consolation de l'Absence, Guasch. — *Helsingfors*, Slg P. u. F. Sinebrychoff (finn. Staatsbes.), cf. Kat. 1921: 21 Miniaturporträts. — *Linköping*, Mus.: Fest zu Ehren Gustavs III. im Petit-Trianon, 1784, u.: „Redoute Chinoise" in Paris, 1785, Guaschen. — *London*, Wallace-Coll.: 5 Genredarst. (Rundminiat.). — *Norrköping*, Mus.: 2 Genrebilder, Guasch. — *Övedskloster*, Baron Ramel: Graf G. A. Sparre u. Familie, Guasch, bez. u. 1791 dat.; Der Besuch, Guasch. — *Paris*, Louvre: La leçon de danse, Guasch; Parkszene (Deckelminiat.) u. 3 weitere Arbeiten; Slg Doistau, Louvre (cf. Kat. 1922): Bildnis der Gräfin Du Barry nach Vigée-Le Brun; Junge Frau in Park; Les ennuis de l'absence; L'indiscret; L'accord parfait (Miniat.); Slg Veil-Picard: zahlreiche Guaschen; Slg Rothschild: die größte u. beste Slg von Guaschen

(viele früher i. d. Slg Mühlbacher). — Viele Porträts ferner in schwed. Privatbes. in: *Åkersbruk*: Maria Jul. Rothstein, Martin Holterman, 1791. *Borås*, Bes. Ehrengranat: Carl Adam Ehrengranat; Bes. Baeckström: Hedvig C. Danckwardt-Lilliestrom, Jacob H. Danckwardt-Lilliestrom, 1797, Christina Leijonhuvud. *Brevik*: Frauenbildnis. *Ericsberg*: Carl Bonde. *Fredrikslund*: Matthias Skjöldebrand, 1797. *Koberg*: Unbekannter, 1790. *Rydboholm*: Gustav III. *Skottorp*: Catharina E. Elert, 1790. *Stafsund*: Gustaf IV. Adolf. *Sundby*: Arvid Stenbock, 1793. *Taxinge-Näsby*: Maria Jul. Rothstein, Joach. Dan. von Wahrendorff. *Torup*: einige Porträtminiat. *Upsala*, Bes. Hake: Heinr. Wilh. Hahr. *Västerås*, Bes. Tersmeden: Benj. Tersmeden.

Lit.: H. Vienne, N. L., in Gaz. d. B.-Arts, 1869 I 280/88. — O. Levertin, N. L. d. y. etc. (Sv. Allm. Konstfören. Publik. 7), Stockh. 1899 (grundlegend). — P. Lespinasse, N. L. (Les Albums de l'Art franç.), Paris 1928. — Nordisk Familjebok, XV (1911). — E. Bocher, Les Grav. franç. du 18e s., 1er fasc. (N. L.), 1875. — R. Nevill, French Prints of the 18th cent., 1908 (m. Abbn). — K. Asplund, Två gustav. mästare, Stockh. (m. Abb. von 54 Grav. nach L.); ders., Hj. Wicanders Miniatyrsaml., Beskr. Kat., Stockh. 1920. — H. Bouchot, La Miniat. franç. 1750/1825, 1907 (Abbn). — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. XXI (1910) 288 (m. Abb.). — Konst och Konstnärer, 1913 p. 79/83 (K. Asplund, 5 Miniat. von N. L.; m. Abb.); 1914 p. 7 (Abb.). — Die Kunst, XXIX (= K. f. A. 29), 1914 p. 34 (Abb.). — Oude Kunst, I (1915/16) 312 (m. Abb). — Ord och Bild, XXV (1916) 344 f. (m. Abb.). — Sv. Sjuttonhundratals Konst (Sv. Allm. Konstfören. Publ. 31), Stockh. 1923 p. 109/17 (A. Gauffin, Mit Gustav III. in Paris; 2 Guaschen von L., m. Abb; dasselbe in Gaz. d. B.-Arts, 1923 I 209/14), 188, 192, Abb. p. 186 f., 190. — La Renaiss. de l'Art franç., VI (1923) 216. — Kunstmuseets Aarsskrift, 1924/25, Kopenh. 1926, p. 187 (Abb.), 188. — Beaux-Arts, VI (1928) 120 (Abb.), 121. — Konsthist. Sällskapets Publik. 1916 p. 77/80 (K. Asplund; m. Abbn n. p. 68). — O. Granberg, Trésors d'Art en Suède, I (1911), II (1912) m. Abbn. — O. Sirén, Beskr. Fört. Stockholms Högskolas Tafvelsaml., 1912. — L. Looström, Kgl. Akad. f. d. fria konsterna Saml., 1915 p. 83 f. (m. Abb.). — J. Guiffrey u. P. Marcel, Inv. gén. des Dessins du Musée du Louvre etc., VII (1912). — É. Deville, Index du Mercure de France, 1910. — Mireur, Dict. des Ventes d'Art, IV (1911). — Cat. Exp. d'Art du 18e s. à la Bibl. Nat., Paris 1906 p. 58/60. — Fören. De gamlas dag. Utställn. av äldre sv. Porträtminiat., Stockh. 1915. — Kat. Udst. af svensk kunst fra det 18. aarh., Kopenh. 1921, p. 44, 73. — Mit Notizen von B. A. Mattisson u. G. Wengström.

Lafreri (Lafréry, Lanfrerius), Antonio, Kunstverleger u. Drucker in Rom, * 1512 Orgelet, † 1577 Rom, angeblich auch Kupferstecher (cf. F. Ehrle, Roma prima di Sisto V. La Pianta di Roma etc., Rom 1908 p. 11 f.).

La Fresnaye, Roger (Noël François R.) de, Maler, Graphiker, Kunstgewerbler u. Bildhauer, * 11. 7. 1885 Le Mans, † 27. 11. 1925 Grasse, Schüler der Éc. d. B.-Arts u. der Akad. Ranson in Paris, tätig ebenda. Porträts u. Landschaften (Motive a. d. Bretagne). Schloß sich 1911 der kubistischen Richtung an (Artillerie, 1911; Eheleben, 1912; Eroberung der Luft, 1913). Bei den Indépendants war er 1910/14, im Salon d'Automne 1910/13, in der Section d'Or 1912 vertreten; 1914 Kollektiv-Ausst. in der Gal. Levesque. Malte seit 1920 hauptsächlich Stilleben in einem Stil, der Picasso mit Cézanne zu verbinden sucht. Nachlaßausstell. Dez. 1926 in der Gal. Barbazanges-Hodebert. L.s Bilder, besonders diejenigen seiner mittleren Periode, gehören heute zu den gesuchtesten Seltenheiten auf dem französ. Kunstmarkt. Schuf auch Holzschnitte u. Lithographien (Illustrationen für den „Roman du Lièvre" von Fr. Jammes), ferner Entwürfe für Innendekorationen. Eine Landschaft als Leihgabe im Art Institute Chicago.

R. Allard, Roger de L. F. (Les Peintres franç. nouv. No 13), 1922, m. Abb. u. Lit. — A. Salmon, La jeune Peint. franç., 1912, p. 57, 83 f., 89/91. — M. Raynal, Anthol. de la Peint. en France de 1906 à nos Jours, 1927 p. 143/49, m. 3 Abb. — L'Art décor., 1912 II 310 (Abb.); 1913 I 98, 100 (Abb.); 1914 I 40 (Abb.), 192 (Abb.). — Chron. d. Arts, 1914 p. 139 f. — L'Amour de l'Art, 1921 p. 104/07 (R. Schwob), m. Abb. — Rev. de France vom 1. 11. 1926 (A. Salmon). — La Renaiss. de l'Art franç., X (1927) 51. — Le Centaure (Brüssel), I (1926/27) 50, m. Abb., 67 f., m. Abb., 172 f., m. Abb. — W. George, R. de L., Dessins et Gouaches (Librairie de France), 1927.

Lafri, Jacopo, Architekt in Pistoja, * 1549, † 1620 (begr. in S. Francesco). Werke in Pistoja: a) Bauarbeiten im Dom 1598/1614 (mit Unterbrechungen) und Entwürfe für den Neubau des Chores (Bauzeit 1599—1623) und die Kapellen S. Jacopo und del Sacramento; b) Entwürfe für den Chor in S. Francesco nebst Chorschranken (Ausführung 1597: G. B. Cennini) u. für die Villen Sozzifanti a Paterno u. Sozzifanti agl' Imbarcati, beide vor Porta S. Marco; c) Denkschrift von 1620 über die Madonna dell' Umiltà u. die Tätigkeit der leitenden Architekten V. Vitoni und G. Vasari. Bei Tolomei wird als Arbeit L.s oder seines Vaters Gismondo gen. *Copertoi* (war 1534 Prior) ein Tafelbild: Anbetung der Könige, früher in S. Francesco, bezeichnet. Ein bei P. Bacci (s. L'Arte, III, 1898) als Domarchitekt in Pistoja genannter Sigismondo Lafri ist vielleicht mit Jacopo L. identisch.

Tolomei, Guida di Pistoja, 1821 p. 14, 19, 26, 29, 95, 115. — Tigri, Guida di Pistoja etc., 1854 p. 132, 135, 138 f., 140, 217, 268, 327 f. — Vasari, Le Vite etc., ed. Milanesi, IV 169/76. — Bargiacchi, Madonna dell' Umiltà etc., 1890 p. 43, 46. — Giglioli, Pistoja nelle sue opere d'arte, 1904 p. 11, 14, 129, 142 f.

Lafrimpe, Jean, Bildhauer in Bourges, 1601/19 nachweisbar, lieferte mehrfach Figuren in Holz u. Stein u. Wappen für das Rathaus, den Dom und andere Kirchen der Stadt, 1610 einen Kamin für Schloß Montrond.

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç., 1898. — Bull. des Antiquaires de France, 1909, p. 158/62.

La Frise du Parquet, de, Architekt in Speier, Anf. d. 18. Jahrh., begann den Wiederaufbau der 1689 zerstörten Pfalz (nicht erhalten) u. entwarf die Pläne für die kath. Pfarrkirche

zu Philippsburg (1710/11 errichtet, 1755 u. 1808 [nach Brand] restauriert).

H. Rott, Bruchsal (Beiheft 11 d. Ztschr. f. Gesch. d. Archit.), Heidelb. 1914, p. 2. — Kstdenkm Baden, IX/2 (1913) p. 299.

Lafuente, Pedro, span. Maler, kontrahiert 31. 3. 1676 über Gemälde für ein Tabernakel des Hochaltars der Kirche des Karmeliterklosters in Huesca.

Arte español, III (1914) 14. *A.-S.*

Lafuente, siehe auch *Fuente.*

Lagache, Mathilde, geb. *Corr,* Genremalerin, * 1814 Brüssel, Schwester des E. Corr (s. d.), Schülerin von Roqueplan, beschickte 1836/74 den Pariser Salon.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lagae, Jules, Bildhauer, besonders Porträtist, u. Medailleur, * 15. 3. 1862 Roeselare (franz. Roulers), trat mit 9 Jahren in die dort. Akad. ein, arbeitete mit 14 Jahren bei dem Bildh. Carbon, ging 1881 an die Brüsseler Akad. (Schüler von Jaquet u. Ch. v. d. Stappen), dann Gehilfe bei Lambeaux u. gefördert durch J. Dillens. 1881 Debüt im Salon triennal Brüssel. 1888 Prix de Rome; 1889/92 in Italien, wo 2 seiner besten Werke entstanden: „Sühne" 1892 (Bronzegruppe zweier aneinandergeketteter Greise, Mus. Gent), u.: Mutter u. Kind (Marmorgruppe, Mus. Brüssel). Die im Salon der Soc. Nat. Paris 1903 ausgestellten Porträtbüsten (Bildhauer J. Dillens [1903], Kunstkritiker Léon Lequime [1901], beide im Mus. Brüssel, u. Maler G. Schönleber) begründeten seinen Ruf im Auslande. 1907 2. Preis im Wettbewerb um das argentinische Unabhängigkeitsdenkmal in Buenos Aires; sein gemeins. mit dem Archit. Dhuicque ausgearbeiteter Entwurf wurde mit geringen Abänderungen 1911/14 als „Kongreß-Denkmal" für Buenos-Aires ausgeführt. (Ausgezeichnet die Fig. der argent. Republik, des Generals Saavedra u. die Gruppe der Junta-Mitglieder.)

Weitere Hauptwerke: Bronzestandbild des Zoologen P. v. Beneden in Mecheln; Ledeganck-Denkmal in Eecloo (1897); Denkmal für die im Feldzug 1870/71 gefallenen franz. Soldaten auf dem Friedhof zu Charleroi (1902); Gezelle-Denkmal (Marmorbüste) in Courtrai; Bronzequadriga auf dem Triumphbogen im Parc du Cinquantenaire in Brüssel (als Mitarbeiter Th. Vinçotte's), 1905; Rodenbach-Denkmal in Roulers, 1909; Belg. Dankesdenkmal in Le Havre, nach 1918; Artilleristen-Denkmal in Brüssel; Relief z. Gedächtnis der während des Weltkrieges am Kongo gefallenen Belgier im Kongomus. in Tervueren; Kriegerdenkmal in Charleroi (mit den Fig. des Ruhmes u. des Sieges); Denkm. für die im Weltkrieg gefallenen Schüler des Landwirtschaftl. Instituts in Gembloux; Bronzebasis (4 Lebensalter) eines elektr. Mastes im Botan. Garten in Brüssel; dekorat. Figuren für das Rathaus Brüssel u. das Postamt Ostende; Marmorbüste König Alberts v. Belgien u. Bronzebüste des Malers A. J. Heymans im Mus. Brüssel; Bronzebüste des Malers Gust. Vanaise u. Gipsbüste des Kunstkritikers L. Lequime im Mus. Gent; Der Philosoph, Marmorbüste, 1894, im Mus. Antwerpen; Bronzebüste Lequime u. J. Dillens, i. d. Nat.-Gal. Berlin; Marmordoppelbüste der Eltern des Künstlers im Mus. Karlsruhe; Der junge Fischer, Bronzestatue im Mus. Darmstadt; Bronzebüsten A. Goffin, J. Dillens, L. Lequime, Elie Lambotte im Mus. Budapest.

Lit.: O. G. Destrée, The Renaiss. of sculpt. in Belgium (Publik. des Portfolio 1895 Nr 23), p. 49/53 (mit Abb.). — Pol. Meirsschaut, La sculpt. de plein air à Bruxelles, 1900, p. 95, 105, 171 (mit Abb.). — E. Hessling et F. Symons, La Sculpt. belge contemp., 1903 p. 24/27 (mit Abbn). — A. de Witte, La méd. en Belg. au 19e s., 1905, p. 35. — Fierens-Gevaert, J. L., in: Durendal, Juli 1904. — A. Goffin, J. L., in: L'art flam. et holl., 1904, II p. 105/16 (mit Abbn); ders., Le Concours pour le Monum. de l'Indép. à Buenos-Ayres, ebda 1909, II 72ff. (mit Abbn). — L'Art, LXII (1903) 229, 573 f. (mit Abb.).; LXVI (1907) 18f. (mit Abb.) — H. Liebrecht, Les archit. belges à l'étranger, in: Expansion belge, 1911 p. 195. — P. Neveux, in: Art et Décor., 1911 II 217/28 (mit Abb.). — G. Verriest, J. L., in: Ons Volk ontwaakt, v. 6. 7. 1912, p. 313/16 (mit Abbn). — V. Pica, Artisti contemp. J. L., in Emporium, XXXV (1912) 163/76 (mit Abbn). — La Fédération artist., XL (1912/13) 411; XLI (1913/14) 207. — Madeleine Octave-Maus, Trente années de lutte pour l'art, 1884/1914, Brüssel 1926, p. 272. *Marguerite Devigne.*

La Gamba, Crescenzo, Maler in Neapel, 2. Hälfte 18. Jahrh. Werke: Neapel, Castel Capuano, salone degli avvocati: Reiterbildnis Ferdinands IV. (Fresko). S. Pietro in Vinculis: Szene aus der Petruslegende: Bischofsweihe des hl. Asprenus, Deckenfresko. — Caserta, Schloßtheater: Apollo mit der Pythonschlange (allegor. Darstell. Ferdinands IV.), Deckenfresko. Teatro del fondo: Vorhang (1779).

Sigismondo, Descriz. di Napoli, 1788, I 79; II 203. — Napoli Nobilissima, III (1894) 82; N. S. III (1922) 27. *G. Ceci.*

Laganà, Francesco, sizil. (?) Maler. In der Basilianerkirche zu Mili superiore (bei Messina) ist (oder war) ein Madonnenbild v. 1638, in d. Kirche S. Nicola de Sciallis in Neapel das Hochaltarbild: Hl. Markus.

Salv. Lanza, Guida del viaggiatore in Sicilia, Palermo 1859, p. 126. — Messina e dintorni, Guida etc., 1902 p. 390. — G. Ceci, Ricordi della vecchia Napoli (Estr. dall' Arch. stor. p. le prov. nap. 1890/92), 1892 p. 60.

La Gandara, siehe *Gandara.*

La Garde, Uhrmacherfamilie d. 16. u. 17. Jahrh. in Blois: Jacques, 1552/72 erwähnt. Vollbez. u. 1551 dat. Kugeluhr mit vergold. u. ziseliertem Messinggehäuse i. d. Slg Garnier, eine J. de la Garde 1565 bez. Taschenuhr in der ehem. Slg Pichon, Paris. — Abraham, seit 1588 „horloger de la reine-mère Catherine de Médicis".

E. Develle, Les horlogers blésois au 16e et 17e s., 1913, p. 112, 124, 141 f., 148, 154, 289. — Revue de l'Art anc. et mod., XXXIII (1913) 115 (Abb.), 116 f., 123.

Lagarde, Jean, Holzschnitzer, * Nant, † 1672 Séguret, tätig (um 1649 in Pernes, später in Séguret) für die Kirchen in Crestat, Monteux, Pernes, Séguret, Villedieu u. die Karmeliterkirche in Avignon.

Vial, Marcel, Girodie, Artistes décor. du bois, II (1922) 247.

Lagarde, Pierre, Maler, * 1853 Paris, † 12. 12. 1910 ebenda, Schüler von Ferd. Humbert, Busson, Dubufe u. Mazerolle, malte Landschaften, religiöse u. historische Darstellungen (bes. Motive aus dem deutsch-franz. Kriege 1870/71) u. Genrebilder. Seit 1907 artistischer Direktor der Pariser Oper. Gemälde von ihm im Luxembourg-Mus. (Der Rückzug), im Mus. Amiens (Hl. Martin), im Mus. Vivenel in Compiègne (Verkündigung an die Hirten) und im Mus. Provins (Super Flumina Babylonis); dekorat. Malereien im Pariser Rathaus u. in der Mairie des 15. Arrond.

J. Martin, Nos Peintres et Sculpt. etc., I (1897). — Les Arts, 1905 Nr 41 p. 26 (Abb.). — Bull. de l'art anc. et mod., 1910 p. 307 (Nekr.). — Chron. des Arts, 1910 p. 302 f. (Nekr.). — Inv. gén. des Oeuvres d'Art, Paris, Éd. civ., III (1889).

Lagardelle, Arnaud, Steinmetz aus Toulouse, 1719—46 in Straßburg nachweisbar, wo er 1723 in die Steinmetzenzunft aufgenommen u. Bürger wurde, nachdem er eine Straßburgerin geheiratet hatte. Widmete sich später dem Holzhandel. Wird als Architekt des Hôtel du Doyenné (jetzt bischöfl. Palais) genannt (erbaut 1722—28). Da aber die Pläne nachweislich von A. M. Saussard stammen, wird L. nur ausführender Werkmeister gewesen sein.

Archives alsac. d'hist. de l'art, V (1926) 139 f.

Lagardette, siehe *Delagardette.*

Lagarrigue, Raymond, Maler, * Tarbes, † 1870 ebenda, Direktor des dort. Museums, stellte 1833/39 im Pariser Salon aus (Landschaft, Feuersbrunst, Stallinterieur, Kämpfende Stiere). Freund Gavarnis, der sein Bildnis 2 mal (1841 u. 1842) lithographierte u. ihm die Études d'enfants (1834) widmete.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Gaz. des B.-Arts, 1875 II 161.

Lagarto, Luis, Miniaturmaler in Sevilla, von dem Carderera (vgl. Viñaza) einige z. T. voll, z. T. mit dem Monogramm bezeichn. religiöse Darstell. sah (Hl. Familie, 1624 dat.).

Viñaza, Adic. al Dicc. de Ceán Bermúdez, II (1889). — J. Gestoso y Pérez, Dicc. de los Artif. en Sevilla, I (1899) 319 f. *A.-S.*

Lage, Julie von der, Malerin in Berlin, * 30. 1. 1841 Charlottenburg, Schülerin von H. Stilke, Th. Grönland und Gussow. Studienaufenthalte in Paris, der Schweiz, Holland, Belgien, Österreich, Italien, dem Orient. Malte besonders Blumenstücke (in Öl u. Aquarell, gelegentlich auch Pastell), aber auch Tierstilleben, Landschaften u. Porträts (Kaiser Wilhelm I. u. Kaiser Friedrich, für das Rathaus zu Fürstenwalde). Beschickte 1870/92 die Akad.-, 1893 u. 94 die Gr. Kunstausst. in Berlin. 1908 veröffentlichte sie im Selbstverlag 1 Folge von 6 Originallithos (ital. Landschaften).

F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Das geist. Deutschland, I (1898).

Lageman, Hendrik, Medailleur u. Stempelschneider, * 1765 Amsterdam, † 1816 ebenda, Verwandter (Sohn?) des J. M. Lageman (s. d.), Schüler von K. Konsé u. J. G. Holtzhey. Verzeichnis seiner Medaillen bei Forrer zu ergänzen durch: Erinnerungsmed. auf Herzog Ludwig Ernst, Regent von Holland, 1790; Med. auf die Vermählung des Herzogs Karl Georg August, Erbstatthalters von Holland, 1790; auf den Besuch des Zaren Alexander von Rußland in Zaandam; auf die silb. Hochzeit Coenraad Wertz'; Siegel Louis Napoleons.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910), mit Lit. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — E. Fiala, Münzen u. Med. d. Welf. Lande. Das neue Haus Braunschw. zu Wolfenb., II (Bevern), 1909 p. 373, 419. — Bull. Nederl. Oudheidk. Bond, 2. Serie, IX (1916) 45. — Versl. omtr. 's Rijks Verzam. von Gesch. en Kunst, 1920, Haag 1921, p. 37.

Lageman, J. M., Medailleur in Amsterdam, Verwandter (Vater?) des Hendrik L. (s. d.). Forrer verzeichnet von ihm zahlreiche Medaillen aus den Jahren 1773—1806. Mehrere Medaillen sind zwischen ihm u. Hendrik L. strittig.

Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859): fälschlich Lagerman. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923).

Lagemann, Henrik, Holzschnitzer in Kopenhagen, unzünftiger Meister, erhält 1620 (nicht 1630 wie bei Liisberg) Zahlung für 6 Büsten für den Lustgarten von Rosenborg u. 10 Figuren für das kgl. Schiff „Victor". Zuletzt 1656 in kgl. Rechnungen vorkommend.

Liisberg, Rosenborg, 1914. — C. A. Jensen, Danmarks Snedkere og Billedsnidere, 1911. — Mitt. d. Ver. f. Hamburg. Gesch., X 70 f.

Lager, F., siehe im 1. Art. *Landolt.*

Lagercrantz, Ava (Hedvig Gustafva), Porträt- u. Blumenmalerin (Öl u. Miniatur), * 7. 9. 1862 Karlskrona, studierte in Stockholm u. Paris (Schülerin v. Lefebvre, B. Constant u. Robert-Fleury), lebt seit 1903 in New York. Beschickte den Pariser Salon 1888, 89 (Selbstbildnis; Abb. im Kat.) und 1890 (Bildnis des Vizeadmirals Lagercrantz; Abb. im Kat.).

Nordisk Familjebok, XV (1911).

Lagerholm, Wilhelmina, schwed. Porträt- u. Genremalerin, * Örebro 25. 3. 1826, † Stockholm 19. 6. 1917, Schülerin der Stockh. Akad., Couture's in Paris u. der Düsseldorfer Akad. (Fagerlin), tätig in Örebro, später in Stockholm. 1871 Agréé der Stockh. Akad. Werke in öffentl. Bes.: Eine alte Geschichte (Interieur, 1876; Nat.-Mus. Stockh. [Kat. 1908]); Muttersorge (1876; Kunstmus. Göteborg [Kat. 1927]). Eine Kopie ihres Bildnisses des Prof. Carl Olbers von Fredr. Krebs in der Porträtslg der Universität Lund (Kat. 1915, p. 12).

Tidskrift f. Konstvetensk., II (1917) 132 (Nekr.).

Lagerman, J. M., falsch f. *Lageman,* J. M.

Lagerstam, Berndt Erik, finnl. Maler, * 13. 4. 1868 Tuusniemi, studierte 1897 an der Akad. Julian in Paris, 1898 im Atelier Zahrtmann in Kopenhagen, 1900 in Rom u. Florenz, Lehrer an der Zeichenschule des finnischen Kunstvereins u. der Techn. Hochschule Helsingfors. Stellte Landschaftsbilder u. Bildnisse in Finn-

land, Göteborg, Petersburg, München u. Paris (mention honorable 1900) aus; malte zahlreiche offizielle Bildnisse (u. a. Erzbischof G. Johansson [Abgeordnetenhaus Helsingfors], Bischof I. Colliander [Nyslott], J. Lundson, Vorsitzender des Reichstags [Reichstagshaus Helsingfors], Oberdirektor Freih. Seb. Gripenberg, Rektor V. Rosenqvist [Normallyceum ebda], Schauspieler Benj. Leino [Finnisches Theater ebda], Kinderbildnisse sowie 40 Bildnisse von Sangesbrüdern der Gesellschaft „M. M.". Stimmungsvolle Hafenbilder von Helsingfors bei Abend- u. Nachtbeleuchtung. Im Ateneum in Helsingfors eine Hafenansicht u. ein Selbstporträt (Aqu.).

Tietosanakirja, 1913. — Vem och vad, 1920. — L. Wennervirta, Finlands Konst, 1926. *Ernst Nordström.*

Lagerström, Gustav, schwed. Maler, * 1874, † 1906. Im Nat.-Mus. Stockholm Selbstporträt (1909 im Glaspalast München ausgest.; cf. Kat. p. 82). 1907 Gedächtnisausst. in Stockholm.

Kat. Nat.-Mus. Stockholm, 1927. — Svenska Dagbladet, 1907 Nr 48.

Laggan, Federik, Kunstschmied in Bishorst, lieferte 1598 ein Taufgitter für Haselau (jetzt im Thaulow-Mus. Kiel; cf. Kat. 1911 p. 32).

Nordelbingen, I (1923) 135.

Lagge, Medailleur in Griechenland, von dem Forrer mehrere mit Jahreszahlen von 1823—32 versehene Medaillen mit den Bildnissen griech. Patrioten u. Militärs verzeichnet.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907).

Lagger, Peter, Bildschnitzer u. Maler in Reckingen (Oberwallis), 2. Hälfte des 17. Jahrh.; schnitzte vornehmlich Möbel u. Altäre.

30. Jahresber. Schweiz. Landesmus., 1922, p. 33.

Laghi, Antonio Bonaventura, Architekt, * Bologna 1676, † 29. 10. 1756 ebda. Erbaute in Bologna 1726 das Kirchlein Madonna di Porta (abgebrochen) u. das Treppenhaus des Palazzo Caprara (jetzt Montpensier). Vielleicht identisch mit dem Bildh. Antonio Laghi, der 1707/08 für den Park des Schlosses Herrenhausen bei Hannover 4 Sandsteingruppen lieferte.

[Gualandi,] Memorie orig. ital. risgard. le belle arti, IV (1843) 176; VI (1845) 22 f. — [G. Bianconi,] Guida ... di Bologna, 1826. — E. Schuster, Kst u. Kstler i. d. Fürstent. Calenberg u. Lüneburg, 1905, p. 212.

Lagier, Erica, Genre- u. Porträtmalerin, * 10. 3. 1830 in England, kam jung nach Genf, wo sie bis zu ihrem Tode (nach 1878) wirkte. Schülerin von J. G. Scheffer. Pastell „Eva" (Heldin aus Beecher-Stowes Roman „Onkel Toms Hütte") auf Schloß Vufflens. Stellte außer in der Schweiz (1861 3. Med. Kantonalausst. Bern) in London, Liverpool, Wien, Paris u. a. O. aus.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — Kstchron., IX (1874) 656; XII (1877) 21 f. — Graves, Roy. Acad., IV (1906) p. 356. — Musée suisse, 1854 p. 33, 138. — Kat. d. Schweiz. Turnus, Basel 1856 p. 23; Genf 1856 p. 31; Bern 1857 p. 21; 1859 p. 26; Luzern 1859 p. 14. *P. Meintel.*

Lagier, Eugène, Porträt- u. Genremaler, * 17. 1. 1817 Marseille, † 27. 5. 1892 ebenda, Schüler von A. Aubert in Marseille u. P. Delaroche in Paris, tätig in Marseille. Hat fast alle Marseiller Notabilitäten s. Zeit porträtiert. Zeichnete mit Vorliebe mit schwarzer Kreide. Beschickte 1844/89 den Pariser Salon. Werke in den Museen zu Aix (Bildnis Emil Loubon, Kreidezeichn.), Béziers (Die Kesselflicker, 1884), Marseille (Waisen), Morez (Der Feldhüter), St.-Omer (Maria mit den Kirschen).

Ch. Vincens, Notice sur E. L., Marseille 1893. — Réun. des Soc. d. B.-Arts, XXVII (1903) 223/31 (Bouillon-Landais). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

La Glaire (Lagleire), Pierre, Bildnismaler in Bayonne, Schüler der Akad. Toulouse, sucht 1778 bei der Pariser Akad. nachträglich um Genehmigung der von ihm in Bayonne errichteten Zeichenakad. nach. 1787 „ancien directeur" derselben. Nach ihm stach G. Garofalo (s. d.) ein Bildnis Klemens' von Askanien.

A. de Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., Table par P. Cornu, 1909. — Réun. des Soc. d. B.-Arts, XIX (1895) 393.

Lagneau (Lanneau), französ. Porträtmaler u. -zeichner, von Marolles, Livre des Peintres et Graveurs (1. Ausg. 1677), unter den Meistern der Kreidezeichnung erwähnt und in dem von Marolles verfaßten Katalog seiner Bibliothek von 1666 aufgeführt mit einem 192 Kreidezeichn. enthaltenden Band (Nr 252 p. 129). In der Pariser Bibl. Nat. 71 aus der Smlg Marolles stammende Porträtzeichn. in schwarzer Kreide u. Rötel. Ein 2. Band mit 53 Zeichn. in der Handzeichn.-Samml. des Louvre, wohin er 1881 mit der Slg E. Gatteaux gelangte, wird ihm zugeschrieben. Die Zeichn. dieses Bandes können aber ihrem stilistischen Befund nach ebensowenig sämtlich von einer Hand sein wie das Corpus der übrigen ihm zugeschrieb. Zeichn. (Einzelblätter im Louvre, in der Bibl. Nat., im Mus. Carnavalet in Paris, im Mus. in Rennes, im Mus. Vivenel in Compiègne, im Mus. Wicar in Lille, in der Albertina Wien, im Brit. Mus. in London, im Kupferst.-Kab. in Berlin, in den Uffizien in Florenz, im Mus. Boston.) „Sein Name ist fast zur Etikette geworden, unter der alle Kreideporträts der 1. Hälfte des 17. Jahrh. gehen, die durch auffallende Zeichnung und durch akzentuierte und oft etwas karikierte Züge der Dargestellten hervorstechen" (Guiffrey et Marcel). Für Angabe seines Vornamens Nicolas (bei Meder u. a.) bieten die Quellen keinerlei Anhalt.

M. de Marolles, Le Livre des Peintres et Grav., éd. G. Duplessis, 1855. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — Gonse, Les Chefs d'Oeuvre des Musées de France, 1904 p. 223/25, 311 (Abb.). — R. Pinset u. J. d'Auriac, Hist. du Portrait en France, 1884 p. 54. — Arch. de l'art franç., Doc., III (1853/55) 154 f. — Gaz. des B.-Arts, 1877 II 280; 1878 II 868 f.; 1879 II 124; 1883 II 351 f. — Les Arts, 1902 Nr 3 p. 16 (Abb.). — L'Art décoratif, 1912 I 161, Abb. p. 163. — Beaux-Arts, I (1923) 324 (mit Abb.). — H. Bouchot, Les Portraits aux Crayons etc. à la Bibl. Nat., 1884 p. 7, 61, 105, 223, 231 f. —

F. Reiset, Notice des Dessins etc. du Louvre, 1863, II. — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. gén. des Dessins du Musée du Louvre etc., 1906 ff., VII (mit Abb.). — J. Meder, Handzeichn. alter Meister aus der Albertina, Gen.-Reg. zu Bd I/XII. — Index of Artists, Brit. Mus. London, II (1896). — P. N. Ferri, Cat. d. racc. di disegni ant. e mod. etc., R. Gall. degli Uffizi di Firenze, Rom 1890. — Mus. of Fine Arts Bull. Boston, XIX (1921) 50. — Cat. Expos. des Portr. etc., Bibl. Nat. Paris, 1907 p. 85, 174 (mit Abb.), 191, 193/96 (passim), 199. — H. Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911). — Verst.-Kat. Handzeichn. alter u. neuerer Meister (darunter Slg A. Köster, Leipzig), C. G. Boerner, Lpzg, 13. 11. 1924 (mit Abb.).

Lagneau, Jacques, siehe *Agnesius.*

Lagneau, Laurent, Maler in Lyon, malte 1657 Bilder „en forme de tapisseries" für die „salle de la Conservation" in Lyon.

N. Rondot, Les Peintres de Lyon, 1888.

Lagoda-Schischkina, Olga Antonowna, russ. Landschaftsmalerin, * 1850, † 25. 7. (a. St.) 1881, Schülerin der St. Petersburger Akad. (1875/76) und I. I. Schischkins, dessen Gattin sie wurde. Bilder im Russ. Mus. Leningrad u. in d. Tretjakoff-Gal. Moskau.

Kondakoff, Akad.-Handb., o. O. o. J. [St. Petersbg 1914], II. — Bulgakoff, Unsere Kstler, II (St. Petersbg 1890). — Rowinskij, Russ. Stecherlex., II (St. Pbg 1895). — Gnjeditsch, Kstgesch., III (1897). Sämtl. Titel russ.

Lagoor, Johan, Maler u. Radierer in Haarlem, 1645 in der dort. St. Lukasgilde, 1649 im Vorstand derselben; 2. 12. 1659 Inventaraufnahme wegen Konkurses; in dem Protokoll werden mehrere Landschaften, wohl eigene Arbeiten, aufgezählt; andere darin erwähnte Gegenstände lassen vermuten, daß er einen Weinhandel betrieb. — L. malte in der Art seines wohl etwas jüngeren Stadtgenossen Jacob van Ruisdael. Voll bez. Waldlandschaften im Mus. zu Budapest, in der Slg E. G. Spencer-Churchill in Northwick Park u. auf e. Verst. bei Fred. Muller in Amst. 5. 6. 1917 (No 47). Vielleicht von L. eine Waldlandschaft mit Ruisdaelmonogramm auf Verst. bei Christie 7. 12. 1921 (380 II) u. bei G. Arnot, Febr. 1922, u. Landschaft mit Fähre auf der Verst. Kruseman, Amst. 11. 2. 1919. In älteren Inventaren u. Kat. kommt sein Name gelegentlich vor: Inv. Jan Lodewyk van Alteren (Haarlem 1657): Landschaft; Nachlaß der Catharina Grypestar (Haag, 1731): „König, der trinkt"; Inv. P. Ed. Wittebol (Haag 1788): Frauenbildnis; Mann mit Mausefalle; Aukt.-Kat. C. H. Schultz (Amsterdam 1826, No 58): Landschaft in der Nähe der Ruine Brederode (bez. C.[?] van Lagoor). 2 1700 dat. Genrebilder (Leiermann in einer Nische u. Frau am Fenster), die auf einer Auktion in Middelburg (20. 4. 1779, No. 261 u. 262) unter seinem Namen gingen, dürften kaum von ihm herrühren. — Selten sind seine zart radierten, feinen Landschaftsbl., von denen v. d. Kellen 6 (darunter 5 voll bez.) beschreibt; im Amst. Kab. wird ihm ein 7. einigermaßen abweichendes u. schwächeres Blatt (Waldweg mit 2 Fig.) zugeschrieben. Unter s. Namen geht eine 1671 dat. Zeichnung (Waldlandschaft in Sepia; 1889 Verst. Slg Klinkosch, Wien [No 508], 1895 Verst. Knowles, Amst. [25. 6.], 1919 Verst. P. Langerhuizen, Amst. [29. 4.]) in d. Slg Kröller im Haag.

Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — A. v. d. Willigen, Les Art. de Harlem, ² 1870. — J. Ph. v. d. Kellen, Le Peintre-grav. holl. et flam., Utrecht 1866. — Kunstbode, 1880 p. 374. — Th. Frimmel, Kleine Galeriestud., I Liefg 2 (Bamb. 1892) p. 173 f. — A. Bredius, Künstler-Inv. (Quellenstud. z. holl. Kstgesch.), XIV (1922) Reg. — Mitteil. v. A. Bredius u. C. Hofstede de Groot. *M. D. H.*

Lagorio, Antonio, Maler von Genua, tätig in Parma; wird am 15. 11. 1668 beauftragt, für die Kirche des Ospedale degli Incurabili ein Bild der Madonna mit den Hll. Jacobus u. Contardo d'Este zu malen. Malte 1669 eine Ausgießung des hl. Geistes, die sich bis Aufhebung der Confraternita di S. Quirino (um 1910) im dort. Sitzungssaal befand. In S. Lucia (4. Kap.) von ihm eine Madonna mit dem Kinde u. Heiligen.

Zani, Enc. met., XI (1822) 205. — Scarabelli-Zunti, Doc. e Mem. di B. A. vol. VI, 1651—1700 (Ms. R. Museo di Parma). — G. Bartoluzzi, Nuovissima Guida di Parma, 1830. — N. Pelicelli, Guida di Parma, 1906. *N. Pelicelli.*

Lagorio, Ljew (Leon) Felixowitsch, russ. Landschafts- u. Marinemaler, ital. Abstammung, * 9. 12. (a. St.) 1827 Feodossia (Krim), † 22. 12. (a. St.) 1905 St. Petersburg. Besuchte 1843/50 die St. Petersb. Akad., erhielt sämtl. Med. u. das Auslandsreisestipendium für 1853/59. Malte mit Vorliebe Motive von der finnischen u. Schwarzmeer-Küste, aus der Krim und dem Kaukasus. Bilder im Mus. zu Kiew, Russ. Mus. u. Mus. d. Akad. Leningrad, in der Tretjakoff-Gal. Moskau, im Städt. Mus. Riga u. Radischtscheff-Mus. Ssaratoff.

Kondakoff, Akad.-Handb., o. O. o. J. [St. Pbg 1914], II. — Gnjeditsch, Kstgesch., III (1897). — Bulgakoff, Unsere Kstler (1890), II, m. Abb. (sämtl. russ.). — Trésors d'Art en Russie, I (1901); II (1902); III (1903); IV (1904). — Staryje Gody, 1916, Jan.-Heft p. 66ff.

Lagouz, Künstlerfamilie des 16./17. Jahrh. in Angers. Stammbaum s. unten. Mitglieder in chronolog. Anordnung: Roland I, Maler u. Glasmaler, gen. *„le Picard"* (aus der Pikardie stammend?), erhielt zwischen 1505 u. 1551 häufig Zahlungen für gelieferte Arbeiten (Glasgemälde [so für die Kirche zu Craon], Restaurierung von Scheiben, Fahnen, Figuren u. Wappenmalereien). — Roland II, Maler u. Glasmaler, † gegen 1585, seit 1561 mit Arbeiten der gleichen Art wie sein Vater beschäftigt. — Roland III,

Stammbaum der Familie Lagouz

Roland I
|
Roland II

Roland III | Daniel | Jean I | Jean II
Nicolas | Charles | Claude

Goldschmied, * 12. 10. 1555, lieferte 1618, zusammen mit Germain Bris, ein silbervergold. Kreuz („historiée de personnages") für die Kirche Saint-Michel-du-Tertre. — Daniel, Maler u. Glasmaler, * 22. 9. 1556, † 4. 8. 1602. — Jean I, Maler, * um 1558, † 1626. — Jean II, Maler, † 2. 1. 1641 in hohem Alter. Von der Stadt häufig zu Aufträgen herangezogen, so 1598 beim Einzug Heinrichs IV., den er nach Baumette (?) begleitet u. dessen Porträt er gemalt haben soll, so 1610 bei der Totenfeier für Heinrich IV., 1614 beim Einzug Ludwigs XIII. 1631 lieferte er ein großes Tafelbild für die Kirche Saint-Lambert-des-Levées. — Nicolas, Maler, * 2. 12. 1597, † 7. 4. 1663. Scheint 1623 nach Rom gegangen zu sein. Von ihm eine „N. Lagouz pinxit 1636" bez. Anbetung der Könige in N.-Dame in Beaufort. — Charles, Maler, * 19. 1. 1607; von ihm ein Epitaphbildnis G. Laniers von 1646 in der Kirche der Ursulinerinnen zu Angers. Laut Mariette befand sich eine Heimsuchung Mariae in der Kirche der Nonnen von Bellecour in Lyon. — Claude, Maler, * 23. 7. 1608, † 3. 1. 1657. Erhielt 1649 u. 53 von der Stadt Bezahlung für je 1 Bürgermeisterporträt und malte 1648 das Bildnis des Bürgermeisters G. Ménage auf dem Totenbette. Von ihm das ehemal. Hochaltargemälde der Kirche der Jakobiner zu Angers.

C. Port, Les Artistes Angevins, 1881. — P. J. Mariette, Abecedario, III (1854/56) 41 (Lagou). — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XIV (1890) 258. — Richesses d'Art de la France, Prov., Mon. rel., IV (1907).

Lagouz, Laurent, Maler in Le Mans, wo er um 1625 in 1., 1644 in 2. Ehe heiratete u. bis 1650 nachweisbar ist. Malte ein Jüngstes Gericht für die Kirche des dort. Benediktinerklosters St.-Vincent u. ein Abendmahl für das Refektorium des Franziskanerklosters ebenda. Himmelfahrt Mariä in der Kirche zu Domfront.

C. Port, Les Art. Angevins, 1881. — G. R. Esnault, Dict. des Art. Manceaux, 1899.

Lagrange, Figurenmaler des 18. Jahrh. an der Fayencefabrik Sept-Fontaines in Luxemburg; Platte mit Malerei in Camaïeu-bleu, darstellend eine Dorfkirchweih, auf der Expos. Nat. Belge in Brüssel 1880. — Lagrange *fils* war 1797/1803 Figurenmaler an der Porzellan-Manuf. zu Sèvres.

C. de Roddaz, L'Art anc. à l'Expos. nat. Belge, 1882 p. 382. — G. Lechevallier-Chevignard, Manuf. de Porc. de Sèvres, 1908 II 134.

La Grange, F. C. de, Kanonikus der Abtei St-Victor, Zeichner (Dilettant), 17. Jahrh. Nach ihm stachen u. a. N. Bazin (Schweißtuch Christi u. Totenkopf), G. Edelinck (Porträt J. B. Santeuil in Perraults Hommes illustres en France etc., Paris 1696/1700) u. N. Habert (A. B. de Rance, 1692, u. S. Gourdan, 1692).

Nagler, Kstlerlex., V (Grange). — Heinecken, Dict. des Artistes etc., 1778 ff. (Suppl.-Bd G, Ms. Kupferstichkab. Dresden). — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., I 212 Nr 42, 214 Nr 146; II 190 Nr 307.

Lagrange, Jean, Bildhauer u. Medailleur in Paris, * 6. 11. 1831 Lyon, † 1908 Paris. War Schüler von V. J. Vibert in Lyon u. J. Bonnassieux in Paris, debütierte 1859 im Salon u. erhielt 1860 den 1. Grand Prix im Medaillenstich. 1880/96 Chefmedailleur an der Münze in Paris. Entwarf als solcher vor allem Münzsorten für französ. Kolonien. Wichtigste Arbeiten: 4 Basreliefs (Stein) in der Mairie des 4. Arrond. in Paris (Geburt, Eheschließung, Wahlabstimmung, Tod), Prägemed. auf die Vollendung des Pariser Justizpalasts (1874) u. die Eröffnung der Oper (1876).

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç., 19e S., III (1919), mit Lit. — Ferner: L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — Inv. gén. d. Oeuvres d'art, Paris, Éd. civ., II (1889). — Rich. d'art de la France, Prov., Mon. civ., IV (1911). — Kat. Münzen- u. Med.-Stempel-Samml. d. Hauptmünzamts Wien, IV (1906) p. 1387.

Lagrelet, Blaise, Bildhauer in Paris, seit 1748 Mitglied der Acad. de St.-Luc, lebte noch 1786. Zeigte 1763 an, daß er große Gartenfiguren und Vasen liefere, auch einige antike Aktfiguren und hübsche Figuren für Gemächer u. Bibliotheken vorrätig habe. 1768/70 lieferte er für die Dekoration des Palais Bourbon 26 Terrakottavasen. Wohl identisch mit dem Bildhauer Lagerlet, der 1761/66 für Schloß Cramayel in Brie tätig war.

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç., 18e S., II (1911).

Lagrenée, François (Anthelme Fr.), Maler, * 14. 12. 1774 Paris, † 27. 4. 1832 ebenda an der Cholera, Sohn des Louis Jean François, Schüler von Vincent. 1789 3. Medaille, 1790 2. Med., 1791 1. Med. Malte hauptsächlich feine Porträtminiaturen (Halbfigurbildnis einer jungen Dame, bez. „Peint par Fois Lagrenée fils", im Louvre, Donation Félix Doistau [Abb. im Kat. 1922]), mit Vorliebe Grau in Grau in Nachahmung antiker Kameen, aber auch Historien- u. Tierbilder. Beschickte zwischen 1799 u. 1831 die Salon-Ausstell. Gelegentlich eines in die 20er Jahre fallenden Aufenthaltes in Rußland malte er u. a. ein Miniaturbildnis der Kaiserin Alexandra Feodorowna (Abb. in Staryje Gody, 1909 p. 529). Einige Zeit sehr in Mode, war er der bevorzugte Porträtist der Schauspielerinnen (Mme Saint-Aubin) u. Künstler (Felice Blangini, Kapellmeister am Münchner Hof, Aquarell auf Elfenbein im Achteck, im Bes. von Irene Gräfin von Courten, München, ausgest. in der Miniat.-Ausst. München 1912). Der Deckel einer von A. Vachette gefertigten Tabatiere im Louvre trägt ein von L. gemaltes Bildnis der Mme Ph. Lenoir. Im Muzeum Przemysłowe in Krakau von L. das Bildnis einer Unbekannten (ausgest. auf der Miniat.-Ausst. Lemberg 1912), im Russ. Mus. (Alexanders III.) Leningrad 2 Aquarellbildnisse (Kat. 1912). Mit

der Miniaturslg Mühsam, Berlin, wurde 1925 ein Bildnis der Gräfin Rozvarovska versteigert.

Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy., 1875/92, X 9, 56, 145. — Bellier-Auvray, Dict. gén. d. art. de l'éc. franç., I (1882). — Gaz. d. B.-Arts, 1894 I 250 f. — Staryje Gody, 1909 p. 529 f. — Nicolas Mikhailowitch, Portraits russes des 18e et 19e S., St. Petersbg u. Lpzg 1905/10, IV No 157; V No 143, 192, 193. — Musée du Louvre, Mobilier du 17e et du 18e S., par C. Dreyfus, 1922. — Versteig.-Kat. d. Miniat.-Sammlg Mühsam, Glückselig-Wien, 1925, No 119. — Kat. d. Hist. Ausst. russ. Porträts im Taurischen Palais St. Petersbg 1905, Katal. V (6 Bildnisse in russ. Privatbes.). *H. V.*

Lagrenée, J.-B., Ornamentzeichner (u. Maler?) in Paris, stellte im Salon 1814 6 Kompositionen (Zeichnungen?) aus, darunter außer solchen histor. Inhalts eine Ansicht des Musée des Monuments français.

Nagler, Kstlerlex., V 361 f. (unter Grenée). — Gabet, Dict. d. art. de l'éc. franç. au XIXe s., 1831. — Bellier-Auvray, Dict. gén. d. art. de l'éc. franç., I (1882).

Lagrenée, Jean Jacques, gen. *le jeune,* Maler u. Radierer, * 18. 9. 1739 Paris, † 13. (nicht 22.) 2. 1821 ebda, Schüler seines Bruders Louis Jean François, den er 1760 nach St. Petersburg begleitete, nachdem er in diesem Jahre den 2. Rompreis mit dem Bilde: Opfer Manoahs, erhalten hatte. 1763/68 Schüler der Acad. de France in Rom. 1769 Agréé, 1775 Mitglied der Pariser Acad. Roy. auf Grund seines Plafondgemäldes: Der Winter, in der Apollogalerie des Louvre. Beschickte zwischen 1771 und 1804 den Salon, meist mit biblischen Historien oder mytholog. Darstellungen, in denen er sich stark abhängig von der Art seines Bruders zeigt. Seine bekannteste Arbeit ist das Plafondgemälde (Apollo in Begleitung der Musen und Grazien) im Theatersaal des Petit-Trianon in Versailles. Ein drittes Plafondgem. L.s, Jupiter u. Hebe, im Speisesaal des Hôtel de la Chancellerie d'Orléans in Paris. Aus der bei Bénézit verzeichneten Liste der Museumsbilder L.s ist zu streichen das im Louvre bewahrte Bild: Melancholie, das vielmehr dem ält. L. gehört. Zu ergänzen ist die Liste Bénézit's durch die Darstell. der 3 Grazien im Louvre (Zuschreibung), die Darstellung im Tempel im Grand Trianon (bei Bénézit irrtüml. unter den Arbeiten des ält. L.) u. das Reiterbildnis des Generals Rapp (1816) im Mus. Colmar. L. hat auch Miniaturen gemalt; so waren auf der Brüsseler Miniat.-Ausst. 1912 3 bez. Miniaturgemälde: Die Unschuld in Gefahr (1784), Bildnis des Generals Perruquet de Montrichard und Bildnis eines Colonel des chasseurs. Das graph. Werk L.s — 53 Rad., teils nach eigenen, teils nach fremden Vorlagen (Lagrenée aîné, Rembrandt) — ist von Baudicour katalogisiert worden; die meisten der sehr seltenen Blätter (bez.: lagrenée M [= Minor], J. J. Lagrenée, J. J. Lagrenée junior, usw.) sind während L.s Aufenthalten in St. Petersburg u. in Rom entstanden.

Eloge de J. J. L., peintre, par A. L. T. Vaudoyer, son neveu, in: Moniteur 22. 2. 1821. — Baudicour, Le Peintre-Grav. franç. etc., I (1859) 200/30. — Ch. Blanc, Hist. des peintres de toutes les écoles, Ec. franç. II (1865). — Jal, Dict. crit., ²1872. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — J. Locquin, La Peint. d'Hist. en France, de 1747 à 1785, Paris 1912. — Gaz. d. B.-Arts, 1914/16 II 352 f. — Beaux-Arts, IV (1926) 166. — Staryje Gody, 1911, Juli-Sept.-Heft p. 13 f. (m. Abb. des Bildes im Mus. Grenoble: Predigt Johannes des Täufers). — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy.; Table par Cornu, 1909. — Nouv. arch. de l'art franç., 3me série, XVIII (1902); XXII (1906). — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. ill. d. dessins du Louvre, VII (1912). — Expos. alsac. de portraits anc. à Strasbourg au Château de Rohan, Straßbg 1910, No 101. — Engerand, Inv. d. tabl. comm. par la Direction d. Bâtim. du roi, 1900. *H. V.*

Lagrenée, Louis Jean François, gen. *l'aîné,* Maler (u. Radierer?), * 21. 1. 1725 Paris, † 19. 6. 1805 ebenda, Vater des Anthelme François, Bruder des Jean Jacques, Schüler von Carel Van Loo. 1749 1. Grand Prix mit dem Bild: Joseph deutet seine Träume, 1754 Rückkehr aus Rom, 1755 Akademiker auf Grund des Bildes: Raub der Dejaneira (Louvre). Ging 1760 nach St. Petersburg, wo ihn die Kaiserin Elisabeth mit der Vollendung der von Louis Joseph Le Lorrain begonnenen Ausstattung des Winterpalais und dem Direktorat der Petersburger Akademie betraute. In Rußland entstand u. a. ein Bildnis der Kaiserin (Mus. Douai). 1762 Rückkehr nach Paris, um hier hauptsächlich das mythologische Stoffgebiet zu pflegen. 1781/87 Direktor der Acad. de France in Rom, wo sein bekanntestes Bild: Die beiden Witwen eines indischen Offiziers (Mus. Dijon; fehlt in den neueren Katalogen), entstand. Seine Malerei ist außerordentlich korrekt u. dekorativ wirksam, überwindet aber selten eine gewisse akademische Leere u. Kühle. Außerordentlich produktiv, ist L. außer im Louvre in zahlreichen Museen des In- u. Auslandes (Liste bei Bénézit) mit Bildern meist mytholog., histor. u. allegor. Inhalts vertreten, in denen er sich als unmittelbarer Nachfolger seines Lehrers Van Loo erweist, und die ihm den Ruhmestitel eines „Albani Frankreichs" eintrugen. Viel besser als in seinen großen Gemälden ist er in seinen Bildern kleinen und kleinsten Formats. Eine seiner wenigen bedeutenderen Kompositionen großen Maßstabes ist der Tod der Witwe des Darius im Mus. Angers. Oeuvreliste bei Bénézit zu ergänzen durch: Posen, Mus. Mielżyński: Allegorie der Barmherzigkeit (1744); Palais Gatschina bei St. Petersburg: kleine allegor. Darstell. der Malerei u. Brustbildnis des Marquis de L'Hôpital (Abb. in d. russ. Zeitschr. Apollon, 1912, Heft 7, gegen p. 12); Gal. der Akad. St. Petersburg: Lot u. seine Töchter, Urteil des Paris, Caritas romana (alle 3 abgeb. in Staryje Gody 1911, Juli/Sept.-Heft, p. 174 ff.) und Pla-

fondgem.: Allegorie auf die Kaiserin Elisabeth als Schirmherrin der Künste (1761; abgeb. l. c. gegen p. 12); in der St. Paulskirche in Douai eine Himmelfahrt Christi u. eine Himmelfahrt Mariae. Huber u. Rost (u. Le Blanc) weisen L. 10 Radierungen (teils nach eigenen, teils nach fremden Vorlagen) zu, laut Baudicour zu Unrecht; jedenfalls gehören mehrere dieser Blätter (bez. „lagrenée M" [= Minor]) dem jüng. L. (s. d.).

Ch. Blanc, Hist. d. peintres de toutes les écoles, Ec. franç., II (1865). — Jal, Dict. crit., ² 1872. — Bellier-Auvray, Dict. gén. d. art. de l'éc. franç., I (1882). — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy., Table par Cornu, 1909. — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — J. Locquin, La Peint. d'Hist. en France de 1747 à 1785, Paris 1912, p. 201 ff. u. Taf. XX, vgl. Index p. 320 f. — L'Art, XI (1877) 25 ff., 137 ff., 235 ff. (E. de Goncourt; Abdruck eines Manuskriptes L.s aus Goncourt's Besitz mit vollständ. Katalog der Werke L.s seit seiner Rückkehr aus Rom 1754 [457 Nummern]). — Dussieux, Les artist. franç. à l'étr., 3me éd., 1876. — M. Huber-C. G. Martini, Handbuch für Kstliebhaber u. Sammler, VIII (1804) 212 f. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'Est., II. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'art franç., 1924 p. 310. — Nouv. Arch. de l'art franç., 3me Serie IX (1893); XIII (1897); XX (1904); XXII (1906); Arch. etc., Nouv. Pér., II (1908) 12, 16 ff., 53, 64, 68 f., 79. — Museum Chr. Hammer in Stockholm, Kstsammlg Serie I. Versteig. J. M. Heberle, Köln 30. 5.—2. 6. 1892. Katal. No 1320 u. 1321 (mit 2 Abb.). — [Benois u. Fomin,] Kat der Hist. Archit.-Ausst. St. Petersb. 1911. — Trésors d'art en Russie, VI (St. Petersb. 1906). — A. Michel, Hist. de l'Art, VII 493 f. — Staryje Gody, 1911 Juli/Sept.-Heft, p. 13 f.; 1916 Juli/August-Heft, p. 57. — Der Cicerone, XVII (1925) 1. Teil, p. 449. — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. ill. d. dessins du Musée du Louvre, VII (1912). — Engerand, Inv. d. tabl. comm. etc. par la Direction des Bâtim. du roi, 1909. *H. V.*

Lagrost, Marguerite, Malerin, * Mâcon, Schülerin von E. Krug u. F. N. A. Feyen-Perrin, beschickt seit 1890 den Salon (Soc. des Art. franç.) mit Blumenstilleben, Porträts u. Interieurs.

Lagrú, französ. Bildhauer, vielleicht verwandt mit Jean Le Grue (s. d.), fertigte für König Philipp V. in den 1720er Jahren dekor. Bildhauerarbeiten (u. a. einen bez. Bacchanten) für die Gärten von La Granja in San Ildefonso.

Bol. de la Soc. esp. de Excurs., XVII (1909) 247, 269. *A.-S.*

Laguardia, s. *Guardia.*

Laguêpière, s. *Guêpière.*

Laguerre, John, Maler und Kupferstecher, * London, † im März 1748, Sohn des folg. Arbeitete unter Verrio in Windsor (Schloß), war als Sänger an das Lincoln's Inn Fields Theater u. das Covent Garden Theater (beide London) verpflichtet und mit Hogarth eng befreundet. Spielte im damal. Kaffeehausleben Londons als „Honest Jack Laguerre" eine Rolle. Nach ihm gestochen: Bildnis der Mary Tofts: a) von J. Faber (jun.), Schabmanier; b) von Maddocks, Punktiermanier, in: Caulfield a. u. a. O.

Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Chaloner Smith, Brit. Mezzotint Portraits, s. v. Simon. — Caulfield, Remarkable Characters, 1819, II 197. — [W. H. Pyne,] Wine & Walnuts, passim. — [Ders.,] Somerset House Gaz., [1822] I 76, 91, 228. *K. A. Esdaile.*

Laguerre, Louis, Historien- und Bildnismaler und Kupferstecher, * 1663 Versailles, † 20. 4. 1721 London, Vater des vor. War von s. Vater, einem Katalanen u. kgl. Menagerie-Aufseher, für den geistlichen Stand bestimmt, verließ, seiner Neigung zur Malerei folgend, das Jesuitenkolleg, studierte unter Le Brun an der Pariser Akad., teilte 1682 mit L. de Lutel den 3. Preis für Malerei. Kam 1683 mit dem Architekturmaler Richard nach England, wo er mit demselben bei Verrio Beschäftigung fand. Malte für Verrio einen großen Teil des berühmten Gemäldes in Christ's (nicht St. Bartholomew's, entgegen Walpole u. a.) Hospital. Freskierte Treppenhäuser u. Decken in Boughton, Burleigh, im (alten) Buckingham House, in Canons, Chatsworth, Petworth u. a. O. Malte im Auftrag Wilhelms III. im Schloß zu Hampton Court die Taten des Herkules (grau in grau) nach Cibber u. restaurierte Mantegnas „Triumph Caesars". Im Auftrag des Herzogs von Marlborough verewigte er dessen Siege in Fresken in Marlborough House u. in Blenheim. Dekorierte Knellers Wohnhäuser in Whitton u. London. Unterlag 1711 gegen Thornhill in den Wettbewerben um die Direktorstelle an der Malakad. u. um die Ausschmückung der Kuppel der St. Paul's-Kathedrale. Nach Abschluß der Union von England u. Schottland gab ihm die Königin Anna für einen dieses Ereignis darstellenden Wandteppich einen Karton in Auftrag, der indes nicht zur Ausführung kam. Vertue erwarb ein von L. zu Ehren Marlborough's gemaltes Bild. In Drury Lane malte L. ein Wirtshaus mit einem Bacchanal aus. Heiratete eine Tochter des berühmten Eisenschmiedes Jean Tijou, zu dessen „Book of Drawings" (1693) er das Titelblatt zeichnete (L. Laguerre In. et Delin. P. Vansomer Sc.). Arbeitete auch sonst viel als Buchillustrator, z. B. für eine Ausgabe des Velleius Paterculus u. für die Großfol.-Ausgabe der engl. Bibel (1717). Das meiste davon ist gestochen von Duguernier und Dubosc, welch letzterer auch die seltenen Blätter nach L.s in London (Marlborough House) u. in Blenheim befindlichen Freskogemälden gestochen hat. J. Simon hat nach ihm ein schönes Schabkunstporträt des Generals Cadogan gestochen.

Vertue-MS. (Brit. Mus. Add. MSS. 23068 bis 9,23076). — Walpole, Anecdotes of Paint. etc., ed. Wornum 1862, II 645/48. — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., 1875/92, s. Table par Cornu, 1909. — Dussieux, Les Art. franç. à l'étr., ³1876. — A. Michel, Hist. de l'art, VI/2 (1922) 805. — Waagen, Treasures of Art in Great Brit., 1854; vgl. Graves, Summary of and Index to Waagen, 1912. — Graves, A Cent. of Loan Exhib., IV (1914). — Hughson's

London, IV 319 (üb. die Fresken im Marlborough House). — New Description of Blenheim, [6] 1803, p. 39f. — Col. C. M. Crockshank, Prints of Brit. Military Operations [1921], p. 19, 21, m. Taf. (in Mappe). — E. Law, The Roy. Gall. of Hampton Court, 1898 p. 276. — Chaloner Smith, Brit. Mezzotint Portraits, s. v. Faber. — Cunningham, Handbook of London, [1850] p. 48, 163, 263, 317. — Pope, Moral Essays, IV 145f. (m. Anm.: die liter. Hauptquelle für die abfällige Beurteilung L.s bei den Späteren). — Cust, The Nat. Portrait Gall., II. — La Renaiss. de l'art franç., V (1922) 427 (H. Clouzot). *K. A. Esdaile.*

Laguesse, L. J., Bildhauer, 2. Hälfte 18. Jahrh., tätig in Lüttich u. Paris. Reliefs für Tabernakel u. Chor der ehem. Kartäuserkirche in Lüttich. Sein Name kommt auf prunkvollen Gehäusen von Stutzuhren im Stil Louis XVI vor: 3 in Pawlowsk bei Leningrad, 2 in Gatschina bei Leningrad (bez.: L. J. Laguesse à Liège).

E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — Trésors d'Art en Russie, IV (1904); V (1905). — Staryje Gody, 1914 Juli-Heft p. 40, 78.

Laguidara, Giuseppe, Bildhauer in Neapel, * 1697, † 1742, lernte bei Lor. u. Dom. Vaccaro, arbeitete fast ständig für den letzteren. Restaurierte für Karl III. einige der in Herculanum gefundenen Antiken. Modellierte Krippenfigürchen.

De Dominici, Vite de'pittori etc. nap., 1742/45, III 477. *G. Ceci.*

Laguillermie, Frédéric, Radierer, Illustrator u. Maler in Paris, * 27. 3. 1841 ebenda, Schüler von L. Flameng und (in der Malerei) von Bouguereau. 1866 Grand Prix de Rome. 1911 Membre de l'Institut. Vornehmlich Reproduktionsstecher, der sich durch seine virtuosen Nachstiche nach Boulanger (Der Flötenspieler, 1863), Moreau le jeune (Krönung Voltaires im Théâtre-Français), Frans Hals, Delacroix, Meissonier, Hébert, Velazquez, J. P. Laurens (Der österr. Generalstab vor dem Leichnam des franz. Generals Marceau, 1880), E. Bonnat (Bildnis Jules Grévys, 1882), Van Dyck (Die Kinder Karls I., 1890; Herzogin Beatrix v. Lothringen, 1888), P. Veronese (Hochzeit zu Kana, Plattenformat von 1,20 m Breite!) u. a. einen Namen machte. Unter seinen nicht sehr zahlreichen Originalrad. sind hervorzuheben: 6 Vignetten für „Paul et Virginie", Paris 1877, Illustrationen für „Romans de Voltaire", Paris, Jouaust, 1872, 9 Rad. für „La Vie de Benvenuto Cellini", Paris, Quantin, 1881, ferner einige kleine sehr reizvolle Porträtrad. (A. Renaud, Bankier Mirabaud, L. Bonnat u. a.). Häufig hat er Porträts in Öl u. Aquarell gemalt; auch Landschaften in Aquarell kommen vor. Verzeichnis seines Oeuvres bis 1889 bei Béraldi. Das vollständ. Corpus seiner Reprod.-Stiche im Pariser Cabinet des Estampes. 1923 Sonderausst. im Salon der Soc. des Art. franç.

H. Béraldi, Les Graveurs du 19[e] S., IX (1889). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — La Revue de l'Art anc. et mod., XXXIX (1921) 45/49 (Clément-Janin, F. L., mit Abb.); XLIV (1923) 110 f., 119 (Abb.).

La Guiolle, Deydier, Baumeister aus Béziers, restaurierte 1612/19 die Kathedr. zu Nimes.

Ch. Bauchal, Dict. des Arch. franç., 1887.

Laguna, Baruch Leao Lopes de, Porträt- u. Genremaler in Laren, * Amsterdam 16. 2. 1864, portugies. Ursprungs. Schüler der Amst. Akad. unter Allebé, dann von J. Meyer de Haan. Malte Ansichten aus dem Amsterd. Judenviertel u. Interieurs aus Laren.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., [2] A'dam 1923. — Onze Kunst, 1908 II 43. — Boon's Magazijn, 1905 II 243.

Laguna, Joaquín, span. Bildhauer in Murcia, seit 1740 Mitarbeiter an dem barocken Hauptportal der dort. Kathedrale. Erhält 1753 Bezahlung für die 1829 zerstörten Statuen der Erzengel Raphael u. Michael auf der dort. Brücke

A. Baquero Almansa, Artistas murcianos, 1913. *A.-S.*

Laguna y Perez, José, span. Maler, * Sevilla, Schüler der Akad. Sevilla u. Madrid, weitergebildet in Paris unter Meissonier. Stellte 1862/81 Figurenbilder (Kriegsszenen) u. Architekturansichten aus. Malereien im Gebäude der Allgem. Depositenkasse in Madrid.

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. *F. Farina.*

Lagunez, Francisco, span. Gitterschmied aus Bilbao, fertigte 1670 das Gitter der Marienkapelle (N[a] S[a] la Mayor) in der Kathedrale zu Sigüenza.

Pérez-Villamil, La Catedral de Sigüenza, p. 254 u. 472. — E. Orduña y Viguera, Rejeros españ., 1915. *A.-S.*

Lagut, Irène, Malerin in Paris, * 3. 1. 1893 ebenda, Schülerin von Picasso, malt dekorativ wirkungsvolle Frauenköpfe, Kinder, Harlekine usw. Beispiele in den Pariser Samml. Bénard, Paul Morand, Pellequer usw. Illustrationen zu „Devoirs et Vacances" von Raymond Radiguet, „Journal d'un cheval" von Claire Goll u. „Enfantines" von Valéry Larbaud (z. Z. im Druck). Beschickt seit 1920 den Salon der Soc. des Art. Indépendants.

Das Kunstblatt, V (1921) 101, 145; VI (1922) 25 (Abb.). — Mitteil. der Künstlerin.

Lagye, Jacques, Holzbildhauer in Gent, lieferte 1784 einen Tabernakel (nicht erhalten) für die Chapelle N.-Dame der Kirche Saint-Jacques in Gent u. fertigte 1786/87 die ornamentalen Teile der Kanzel dieser Kirche.

Inv. archéol. de Gand, Fasc. XII (1899) 119. — Bull. de la Soc. d'Hist. etc. de Gand, VIII (1900) 138.

Lagye, Victor, Genre- u. Historienmaler u. Illustrator, * 1829 Gent, † 1. 9. 1896 Antwerpen; studierte seit 1845 unter Th. H. Canneel an der Genter Akad., ging mit dem Grand Prix nach Rom, 1849 nach Gent, von da nach Antwerpen, wo er sich dem Kreis um H. Leys anschloß. In der ersten Zeit noch selbständig (Fläm. Braut des 16. Jahrh., 1867; Illustr. zu Goethes „Faust" in der franz. Übers. v. Gust.

Lagye), erscheint L. später als Nachahmer von Leys und bewahrt nur als Kolorist seine Eigenart (Erziehung Karls d. Kühnen).

Werke: Zyklus (Hochzeitssitten der Vorzeit) im Trausaal des Rathauses Antwerpen. Im Mus. Brüssel: Die Schwarzkünstlerin; im Mus. Antwerpen: Zigeunertanz; im Mus. Gent: Eine Familie zur Zeit der Liga; im Wallraf-Richartz-Mus. Köln: Der Bibliothekar (Interieur des 16. Jahrh.). Wandbilder im Speisesaal des Hôtel Joostens, Antw.; Fresko (Maria mit Jesuskind, Anna u. Joachim) in der Antoniuskirche in Antw.; Kartons zu den Fresken der Univers. Gent (Die 4 Fakultäten), zus. mit L. de Taeye, 1860.

Lit.: Vlaemsche School, I (Antw. 1855) 11; N. R. IV (1891) 175 ff.; IX (1896) 151/53 (Nekr.). — Journal d. Beaux-Arts (Brüssel), 1878 p. 140; 1883 p. 141. — Gaz. d. B.-Arts, VI (1860) 240; XI (1861) 283; XVII (1864) 466. — L'Art, V (1876) 23. — Ztschr. f. bild. Kst, XV (1880) 373; Beibl. XV 729. — Génard, Anvers etc., II (1888) 220, 532 (Abb.). — Boetticher, Malerwerke 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kintsschots, Anvers etc. (Coll. d. Guides belges), p. 208. *L. Hissette.*

Lahalle, Charles Dominique Oscar, Generalstabsoffizier u. Maler von Porträts u. militär. Szenen, * Nancy, † Dez. 1909 Paris, Schüler von Wachsmuth u. Beaucé, tätig in Orléans, später in Beauvois-Saint-Jean-de-Bray (Loiret). Beschickte 1868/1900 den Pariser Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén etc., I (1882).

La Haye, de, Malerfamilie des 16.—18. Jh. in Lyon, von Corneille de Lyon (cf. Thieme-Becker, VII 422) abstammend, der in den Urkunden C. de la Haye genannt wird u. diese Herkunftsbezeichnung als Familiennamen auf seine Nachkommen vererbte. Die Familie (Stammbaum s. bei Rondot) scheint ohne künstlerische Bedeutung gewesen zu sein. Einige wenige Arbeiten urkundl. erwähnt; erhaltene nicht bekannt. Hauptmitglieder: Jacques, Sohn des Corneille de Lyon, malte 1582 „la monstre de l'orloge de la Chanal et aultres painctures près d'icelle"; Christofle, Sohn des Corneille II, 1591—1622 nachweisbar, fertigte 1595 dekorative u. figürl. Malereien für den Einzug Heinrichs IV. in Lyon, 1600 für den Einzug der Maria von Medici; Simon Pierre, Sohn des vor., * 1619, † zwischen 1674 u. 76, 1644 bis 1652 peintre du Roi in Paris.

N. Rondot, L'Art et les Artistes à Lyon, L. 1902. — Herluison, Actes d'État-civ. etc., 1873. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1872 p. 62.

Lahaye, Alexis Marie, Maler, * 1850 Paris, † 1914 Nîmes, Schüler von Pils, Corot u. C. Duran. Beschickte 1876/90 den Salon der Soc. des Art. franç. mit Landschaften, Porträts u. relig. Darstellungen, 1891/1913 den der Soc. Nat. des B.-Arts. Seit ca 1894 Direktor der École des B.-Arts u. Konservator des Museums Nîmes. Dort das Gem.: Joie du matin.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl., 1887. — Le Livre d'Or des Peintres expos., 1914 p. 292. — Chron. des Arts, 1914 p. 119 (Nekr.).

La Haye, Charles de, Kupferstecher, * 1641 Fontainebleau, tätig in Rom, wo er bibl. u. mytholog. Darstell. nach R. de la Fage, C. Ferri u. Romanelli stach u. mit C. Bloemaert, Blondeau u. Spierre an dem (1691 erschienenen) Kupferstichwerk „Heroicae virtutis imagines Florentinae in aedibus Magni Ducis" (25 Reprod. der Deckenfresken P. da Cortonas im Pal. Pitti; von L.: Perseus mit Pegasus) arbeitete. Oeuvreverz. bei Le Blanc (12 Bl.). Vielleicht identisch mit dem Kupferstecher u. Graveur Karl (Karol) de La Haye, der 1682 als franz. Refugié nach Danzig kam, wo er die Bildnisse hervorragender Bürger: Carl Ehler, Mich. Engel, Dr. Joh. Gabr. Schmiedt, Friedr. Söhnerus (sämtl. nach Vorlagen A. Stechs) stach und seit 1689 in Warschau nachweisbar ist, wo er sich mit dem Stechen von Bildnissen, Emblemen, Wappen und philos. Thesen beschäftigte. Scheint dann nach Wien gegangen zu sein, wo er 1707 die Inschrift einer im Kuppelknauf der dort. Peterskirche bewahrten Kupferplatte u. (vor 1712) für Fischer von Erlachs „Entwurf einer histor. Architektur etc." die Tafel III des 5. Buches (7 Vasenstiche) fertigte. Im Stift Klosterneuburg von ihm eine Platte (nach Zeichnung des Archit. M. Steindl) mit Ansicht der Kirche des aufgehobenen Stifts St. Dorothea. Oeuvreverz. bei Rastawiecki (Bildnisse Joh. III. Sobieskis [nach Eleuter], Graf Zbarskis, Bischofs v. Ermland [nach dems.], d. Prof. Fr. Buthnerus [nach A. Stech] u. d. Missionärs A. Meciński; „Effeta Regum Poloniae" (poln. Landtag, 1694); Titelblatt zu Ranischs Beschreibg d. Kirchen Danzigs, 1695; mehrere Kupfer zu den astronom. Werken des Joh. Hevelius [nach Vorlagen A. Stechs]).

Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., 1854/90, II 344f. — E. Rastawiecki, Słownik Rytowników polskich, Posen 1886, p. 124. — K. v. Rożycki, Die Kupferstecher Danzigs, 1893 p. 22. — A. Ilg, Die Fischer v. Erlach, 1895. — K. Drexler, Das Stift Klosterneuburg, Wien 1894, p. 229.

La Haye, Jean de, Sieur de Clamart et Issy, Goldschmied in Paris, † vor 1613. Arbeitete 1600 u. 1604 für Heinrich IV. (1604 eine für den Dauphin bestimmte Altarausstattung). Für Gabrielle d'Estrées, die Geliebte des Königs, soll er reiches Tafelgeschirr geliefert haben. — Auch sein Sohn René u. dessen Sohn Charles (* 1613) waren angesehene Goldschmiede.

Herluison, Actes d'État civ. etc., 1873 p. 24, 202. — Nouv. Archives de l'Art franç., 1885 p. 22; 1886 p. 191; 1888 p. 102. — Gaz. d. B.-Arts, IX (1861) 97f. — La Renaiss. de l'Art franç., III (1920) 217. — A. de Laborde, Notice sur le Fichier Laborde, 1927 p. 37.

La Haye, Jean de, Maler in Paris, 1683/88 in den Pfarrbüchern von St-Sulpice als „peintre de Mad. de Montespan" genannt. Nach ihm stach G. Edelinck ein Halbfigurbildnis Ludwigs XIV. Ob von den erhaltenen Bildnissen der Montespan eines auf L. zurückgeht, ist bisher nicht festgestellt. — Ein Jean de Haye (des Hayes) kommt 1651 u. 1660 in den Akten der Pariser Acad. de St-Luc vor.

A. Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., ²1872. — Réun. des Soc. d. B.-Arts, XXX (1906) 129. — Arch. de l'Art franç., 1915 p. 320. — F. Courboin, Cat. des Grav. et Lith. etc., Bibl. Nat. Paris, I (1900) Nr 5424.

La Haye, Lucas de, Karmelitermönch u. Maler, laut d'Argenville der 1. Lehrer des R. Levrac-Tournières in Caen, wo er demnach um 1680/85 tätig gewesen sein müßte. Von ihm vermutlich eine „F. Lucas Carmelita pinxit" bez. Verkündigung in der Kapelle der Ermitage des ehem. Kamaldulenserklosters zu St-Sever-Calvados. Wohl identisch mit dem in Rom tätigen Karmeliter Luca Fiammingo, von dem sich zahlreiche Gemälde in der röm. Karmeliterkirche S. Maria della Scala finden.

[Desallier d'Argenville,] Abrégé de la vie des plus fameux Peintres etc., 1762, IV 361. — Zani, Encicl. met., X (1822). — Nouv. Archives de l'Art franç., 1886 p. 278 f. — D. Angeli, Le Chiese di Roma, 1908 p. 389 f.

La Haye, Nicolas de, Goldschmied u. Medailleur in Paris, kommt seit 1684 in den Comptes des Bâtiments du roi (Zahlungen für Medaillenstempel) und 1699/1703 in den Pfarrbüchern St-Benoit in Paris vor. Soll der Lyoneser Malerfamilie L. (s. d.) entstammen. Arbeitete an den „Médailles de l'Histoire du Roi [Louis XIV]" mit. Werke: Med. auf die Befestigung von Dünkirchen, 1687, Einnahme von Altenheim, 1693, den Tod der Königinmutter, die Niederlage der feindl. Flotte bei Smyrna, 1695, usw.

St. Lami, Dict. des Sculpt. etc. sous Louis XIV, 1906. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., I (1904): Delahaye.

La Haye, Pierre de, Bildhauer, lieferte 1666 für den Park in Versailles eine Brunnengruppe, Amor auf einem Schwan (Blei).

St. Lami, Dict. des Sculpt. franç. sous Louis XIV, 1906.

La Haye, Reinier de, Porträt- u. Genremaler, * Haag (laut Immerzeel: Amsterdam) wohl um 1640, da um 1660 in der Lehre bei Adr. Hanneman im Haag. Heiratet 1662. Tritt 1663 als „Gezelschapschilder" in die Haager Malergilde. 1669 Aufnahme in die St. Lukasgilde zu Utrecht, 1672 Mitglied der Lukasgilde zu Antwerpen, † nach 1695 (aus diesem Jahr dat. Porträt einer Dame in halber Lebensgröße im Mus. in Basel, Legat J. J. Bachofen-Burckhardt). Seine Interieurs mit Genreszenen (Mus. in Gotha; Landesmus. in Dessau; Slg Marquis of Bute in London; Schloß Fredensborg, Nr 263) und seine kleinfigurigen Porträts (in Rossie Priory bei Dundee, dat. 1684; Smlg Six in Amsterdam; Smlg H. de Willink van Collen in Breukelen) stehen den Werken C. Netschers, der fast gleichzeitig mit ihm in die Haager Gilde eintrat, u. G. ter Borchs nahe. 2 Stilleben (Blumen, Girlanden u. Früchte) i. d. Schweriner Gal. In einem Amsterd. Magazinkatalog von 1682 werden 2 Serien von je 5 Bildern mit Darstell. der 5 Sinne erwähnt.

Obreen's Arch., IV 78, 82, 150; V 131, 156. — Fr. Muller in: De Oude Tijd, 1870, p. 397 f. — C. Hofstede de Groot in: Oud Holland, 1893 p. 228. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., I (1906) 652. — E. W. Moes, Iconogr. Batava, I (1897) 819, 4174; II (1905) 4471, 5148 b, 2, 5851. — Kat. d. Ausst. Utrecht 1894, p. 29, u. Bremen (hist. Gem. aus brem. Privatbes.), 1904 No 196. — Notizen von A. Bredius, C. Hofstede de Groot u. H. Schneider. *K. Lilienfeld.*

La Haye, siehe auch *Delahaye.*

Lahde, Albert, Landschafts- u. Marinemaler in Berlin, * 3. 3. 1835 ebenda, Schüler von Eugen Bracht, 1887—96 auf Berl. Ausst. (Akad.-Ausst. 1887, 88, 92; Gr. K.-A. 1894; Intern. K.-A. 1896) vertreten.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895).

Lahde, Gerhard Ludwig, Kupferstecher, * 19. 10. 1765 Bremen, † 30. 11. 1833 Kopenhagen. Wurde Goldschmiedgesell in Kiel, ging 1787 nach Kopenhagen, wo er nebenbei an der Akad. studierte (1790 kl. silb., 1791 große silb., 1792 kl. gold. Med. für den Stich „Abraham u. Hagar" nach Guercino). Erlernte bei J. F. Clemens das Kupferstechen u. dedizierte einen frühen Stich, „Terpsichore u. Kalliope", dem Magistrate Bremens, ebenso den Erlös aus dem Verkauf des Blattes „Der schmerzhafte Verlust" nach Mieris. Reisestipendium für erneuten Aufenthalt in Kopenhagen. 1793 erhielt er das dänische Bürgerrecht. Gesuche 1793, für seinen Porträtstich des Aug. Hennings (nach J. Juel), u. 1796, für sein Porträt des Herzogs von Augustenburg (nach Graff), zur Akad. zugelassen zu werden, wurden abschlägig beschieden. Dagegen erhielt er vom Fond „ad usus publicos" eine Unterstützung für eine Auslandsreise (Ende 1803 bis Jan. 1804) und 1802 zur Anschaffung einer Druckpresse. 1799 Hofkupferstecher. 1798/1806 gab er eine Samml. von Porträts verdienter Männer mit Biographien heraus (3 Bde mit 12 Porträts). Einzelbildnisse: A. P. Bernstorff (1793 u. 97), Jens Baggesen, P. Suhm (1795), J. Wiedewelt (1799), Ove Malling (1810); von Bremer Persönlichkeiten: Domprediger Nicolai, Pastor Meister, Freih. v. Knigge, Zeichenlehrer Fehrmann u. a. Zahlreiche, teilweise (von seinen Töchtern) kolorierte Kupferstiche u. Radier. stellen aktuelle Begebenheiten dar: Feuersbrünste (Schloß Christiansborg, 1794; Stadt Kopenh. 1795 [5 Radier.]); „Die doppelte Freude", 1793 (Geburt der Prinzessin Caroline); Hinrichtung Marie Antoinettes (1794); Seeschlacht auf der Kopenh. Reede, 1801, u. Bombardement Kopenhagens, 1807. Nach Zeichn. von Eckersberg u. Senn stach er Folgen kulturgeschichtl. Inhalts, wie: Geschichte eines gefallenen Mädchens (1811); „Kleidertrachten in Kopenhagen" (1807) u. „Theaterkostüme" (1826). 1815/22 gab er ein „Elementarwerk der Zeichenkunst" heraus, 1801/10 „Denkmäler bei Kopenh.", mit biograph. Mitteil. Hat auch Miniaturen u. kleine Silberstiftbildn. ausgeführt: Herzogin Louise Augusta, 1793; Königin Marie Sophie Frederikke, 1799 (beide

in Frederiksborg); Erbprinzessin Sophie Frederikke mit Sohn (Privatbes.); Friederike Brun geb. Münter, 1798; Friedrich VI. u. a.

Le Blanc, Man. de l'amat. d'est., 1854/90, II. — Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Bricka, Dansk biogr. Lex., X (1896). — Krohn, Danske Kobberstik etc., 1889. — Bremische Biogr. d. 19. Jahrh., Br. 1912. — Lund, Danske malede Portraiter, IV u. VIII. — Lemberger, Bildnisminiat. in Skandinavien, 1912 (falsche Angaben). — Strunk, Cat. over Portr. af det danske Kongehuus, 1881, Nr 755, 855, 872, 886, 917, 1187; ders., Cat. over Portr. af Danske etc., 1865. *I. Buhl.*

Lahens, Edmond Jean-Bapt., Landschafts- u. Stillebenmaler, * 1836 Paris, † 1909 ebenda, Schüler von Séchan, beschickte 1863/79 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. des Arts, 1909 p. 300.

Laheudrie, Edmond de, Bildhauer in Paris, * Trévières, Schüler von P. J. Cavelier, L. E. Barrias u. A. Mercié, beschickte 1889 bis 1913 den Salon (Soc. des Art. franç.) mit Reliefs u. Figuren im malerisch-naturalistischen Stil der Zeit (religiöse, allegor. Darstell., Grabdenkmäler usw.). Im Mus. zu Rouen: Christus im Grabe.

E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — Abb.: Salonkat. 1890, 1901, 02, 04, 05.

La Hière, siehe *Hière.*

La Hire (La Hyre), Étienne de, Maler, * Paris um 1583, † ebda 19. 3. 1643. In seiner Jugend angeblich in Polen tätig, erwarb in Paris das Amt eines „juré vendeur et contrôleur des vins", soll nebenbei Historienbilder gemalt haben. 1606 wurde ihm sein 1. Sohn, Laurent (s. d.), geboren. Von seinen übrigen Kindern war Louis, * 25. 8. 1629, † 9. 1. 1653, ebenfalls Maler; ein Gemälde, Darstell. aus dem Leben der Hl. Cäcilie, erwähnt Guillet de Saint-Georges. 4 Töchter des Étienne, Nonnen im Kloster Ste-Perrine de la Villette in Paris, sollen gezeichnet u. gemalt haben.

Aus der Lit. über Laurent de L. cf. Mariette, p. 42, 48; Dussieux, p. 104, 110, 113, u. Jal.

La Hire (La Hyre), Laurent de, Maler u. Radierer, * Paris 27. 2. 1606, † 28. 12. 1656 ebda, Sohn des Étienne. Nach Unterricht in Zeichnen u. Perspektive bei s. Vater kopierte er in Fontainebleau nach Primaticcio; arbeitete dann einige Zeit bei G. Lallemand. 1630 erster größerer Auftrag für die Kapuzinerklosterkirche Saint-Jean Saint-François in Paris: Hochaltarbild, Geburt Christi (jetzt Mus. Rouen), Seitenaltarbild, Papst Nikolaus V. bei Eröffnung des Grabes des hl. Franz von Assisi i. J. 1449 (jetzt Louvre, bez. u. 1630 dat.), u. 2 weitere Altarbilder. Es folgen dekorat. Ölgemälde zur Ausstattung Pariser Hotels (Tallemant des Réaux, Montoron) u. 2 sogen. Maibilder („mays de N.-Dame"): 1635 Petrus heilt die Kranken (jetzt im Louvre; bez. u. dat.), 1637 Bekehrung des Paulus (jetzt in St-Thomas d'Aquin, Paris; bez. u. dat.). Um 1640 für das eben vollendete Hotel Richelieu's (Palais Royal) tätig (mythol. Gem. für die Salle des Gardes; nicht erhalten). Malte nebenbei kleine Bilder relig. oder mythol. Inhalts mit landschaftl. oder architekt. Hintergrund. 1648 bei Gründung der Acad. roy. zu einem der 12 „Anciens" ernannt. Eine große allegor. Darstell. auf den westphäl. Frieden (2,21×1,64 m) im Louvre (bez. u. dat. 1648). In seiner letzten Zeit entstanden außer vielen Landschaftsbildern 2 Gem. für die Karmeliterkirche in der Rue St-Jacques in Paris: Christus u. die 3 Marien (jetzt im Louvre) u. Einzug Christi in Jerusalem (jetzt in Saint-Germain des Prés in Paris), ein Gruppenporträt des Vorstehers der Pariser Kaufmannschaft mit seinen Schöffen u. Beamten für das Pariser Rathaus (1654), das kolossale (4,80×3,25 m) Hochaltarbild, Kreuzabnahme, für die Kapuzinerklosterkirche in Rouen (jetzt Mus. ebda; bez. u. 1655 dat.) u. 2 Gem. (Christus u. die Jünger zu Emmaus; Christus erscheint Magdalena) für die Kartause zu Grenoble (im dort. Mus.; beide bez. u. 1656 dat.). — L. ist Eklektiker, in dessen Figurenbildern der Einfluß der Italiener u. S. Vouets zu spüren ist, während die Landschaften von Poussin u. Cl. Gellée abhängig sind. Am frischesten u. selbständigsten, kraftvoll in Farbe u. Zeichnung, sind die Frühwerke, während er später in eine glatte, süßliche Manier verfällt. — Lieferte Entwürfe für die Gobelinmanufaktur (u. a. für eine Folge von 6 Stück „Amours des Dieux") u. entwarf eine Teppichfolge (Leben des hl. Stephanus) für die Kirche St-Étienne du Mont (die Entwürfe [18 Bl.] in schwarzer Kreide, im Louvre) u. die Vorzeichn. zu der von Ch. Lestocart um 1640 ausgef. Kanzel dieser Kirche. Seine Radier. (relig., mythol. Bll., Landschaften [z. T. Reprod. seiner Gemälde]; bei Robert-Dumesnil 35 Bl. beschr.) zeigen eine leichte u. gefällige Manier. — L.s Sohn Philippe I (* Paris 18. 3. 1640, † ebda 21. 4. 1718) war Ingenieur, Mathematiker u. Astronom. Von dessen Söhnen war Philippe II (* Paris 25. 7. 1677, † ebda 1719) Architekt, Jean Nicolas (* Paris 28. 7. 1685, † ebda 18. 6. 1727) Arzt u. Maler (Landschaften u. Genrebilder in Guasch in der Art Watteaus).

Verz. der in öffentl. Bes. bewahrten Bilder bei Bénézit; Ergänzungen: *Compiègne,* Mus. (Landschaft); *Fontainebleau,* Schloß (Laban sucht seine Götzen, bez. u. 1647 dat.); *Hermannstadt* (Maria mit Kind u. Johannesknaben); *Karlsruhe* (Maria mit Kind); *Leningrad,* ehem. Slg Jussupoff (Hl. Genoveva legt vor dem hl. Germanus das Keuschheitsgelübde ab, bez. u. 1630 dat.; Tempelgang Mariae, bez. u. 1636 dat., beide 2,97×2,11 m); *Maisons-Laffitte,* Schloß (Landschaft mit Badenden, bez. u. 1653 dat.; Landschaft mit Hirten, bez. u. 1649 dat.); *Prag,* Gal. Nostitz (Opferfest). — *Zeichnungen* im Louvre, Brit. Mus. London u. Mus. Orléans.

Lit. Zusammenfassendes: P. J. Mariette, Abecedario, III (1854/56) 42/51 (geht auf ein „Mémoire" des Philippe I de L. zurück). — L. Dussieux u. a., Mém. inéd. ... des Membres de l'Acad. roy. etc., I (1854) 104/14 (Mém. von Guillet de Saint-Georges; gleiche Quelle wie

Mariette). — Ch. Blanc, Hist. des Peintres etc., I (1865), mit Abbn. — A. Woltmann u. K. Woermann, Gesch. d. Malerei, III/1 (1888) 340. — H. Lemonnier, L'Art franç. au temps de Richelieu etc., 1893 p. 290/94. — A. Michel, Hist. de l'Art, VII/I [1921/22] 224f. — E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — L. Dimier, Hist. de la Peint. franç. 1627/1690, I (1926) 32/35 (mit 3 Taf.-Abb.). — *Einzelheiten*: Robert-Dumesnil, Le Peintre-Grav. franç., I (1835), — A. Jal, Dict. crit. de Biogr. et d'Hist., ² 1872. — E. Piot, État-civ. etc., 1873 p. 32. — O. Fidière, État-civil etc., 1883. — J. Guiffrey, Hist. de la Tapiss., 1886. — N. Bailly, Inv. d. Tabl. du roy, 1899 p. 367f. — F. Engerand, Inv. d. Tabl. du roy, 1900 p. 582. — V. Champier et G. R. Sandoz, Le Palais-Roy., I (1900) 82, 114, 521. — A. de Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. gén. des Dessins du Musée du Louvre etc., VII (1912). — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1901 u. 1902 (Reg. 1902); Arch. de l'Art franç., X (1919). — Mitt. d. k. k. Zentralkomm., N. F. XXII (1896) 105. — Frimmel, Bl. f. Gem.-Kde, VI (1911) 151/53 (mit Abb.). — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1924 p. 310; 1926 I p. 121, 123. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Arch. du Musée, III (1897); Paris, Mon. rel., I; Prov., Mon. civ., I, II, VI. — Trésors d'Art en Russie, VII (1907) Reg. (über die Gem. d. Slg Jussupoff). — H. Mireur, Dict. des Ventes d'Art, IV (1911).

La Hire, Marie de, geb. *Weyrich,* Malerin u. Schriftstellerin, ∗ 20. 3. 1878 Rouillé, Schülerin von G. Castex in Toulouse, E. Favier, H. Delacroix u. G. Collin in Paris, Gattin des Schriftstellers Jean de La Hire. Stellte Blumenstücke, Porträts und Landschaften u. a. im Salon des Femmes Peintres aus, ist seit 1923 auch im Salon der Soc. des Artistes Indép. vertreten (mit Aktstudien, Landschaften u. Figurenbildern).

Les Archives Biogr. contemp., II [1907] 171.

La Hire, siehe auch *Hière.*

Lahner, Karl, Bildhauer u. Illustrator in Wien, ∗ 16. 10. 1842 ebenda, Schüler von H. Gasser. Künstlerpreisstipendium für die Gruppe Amor u. Psyche. Büste des Erzherzogs Franz Karl in der Wiener Hofburg, des Bürgermeisters Felder im Städt. Mus. in Wien, Cherubini's in der Hofoper, Statue des Arztes Oribasius Pergamenus im Naturhistor. Mus. Zeichnete für humorist. Zeitschriften.

H. C. Kosel, Deutsch-österr. Kstler- u. Schriftst.-Lex., Wien 1902.

Lahofer, Johann, Kunsttischler in Znaim (Mähren), arbeitete 1784/94 die kostbare Bibliothekseinrichtung für Klosterbruck bei Znaim (gelangte nach Auflösung des Klosters in d. Stift Strahow bei Prag).

Neuwirth, Gesch. d. dtschen Kst etc., Augsburg 1926. — Prokop, Markgrafschaft Mähren in kstgesch. Bezieh., 1904, IV 1234, 1290.

Lahouve, siehe *Houve.*

Lahrs, Friedrich, Architekt in Königsberg i. Pr., ∗ 11. 7. 1880 ebenda, Schüler der Techn. Hochschule Charlottenburg. 1906 Schinkelpreis. Lehrer an der Königsb. Akad. Werke: Machnower Schleuse, 1912; in Königsb.: Ausstellungsgebäude, 1913, u. Neubau der Akad., 1920 vollendet; Kant-Mausoleum am Dom, 1923/24; Landhäuser i. d. Prov. Ostpreußen.

Kstgewerbeblatt, N. F. XXIII (1912) 240, 242f. (Abb.). — Die Kstwelt, III 3 (1914) p. 466/72 (Abb.). — Der Profanbau, 1917 II p. 32, 54ff. (Abb.). — Zentralbl. d. Bauverwaltung, XL (1920) 2/6; XLIII (1923) 308.

Lahrs, Maria, Malerin u. Silhouettenschneiderin, ∗ 31. 3. 1880 Königsberg, † 1917 ebda, 1900/03 Schülerin der Königsb. Akad. Landschafts-Aquarelle, später Scherenschnitte (Illustr. zu „Irische Elfenmärchen", München, Verlag Piper, 1913). Wandbekleidung mit großen dekorat. Silhouetten in dem Königsb. Café Kaiserkrone (zus. mit Heinr. Wolff).

M. Knapp, Dtsche Schatten- u. Scherenbilder, München o. J. [1916]. — Aus dem Ostlande, XII (1917) 179, 181 (mit Abb.).

La Huppe, Renault de, Miniaturmaler, erhielt 1480 Zahlung für eine für das Rathaus zu Besançon bestimmte Miniatur (4 Evangel.).

Brune, Dict. d. artistes de la Franche-Comté, 1912. *Leo Baer.*

La Hyre, siehe *La Hire.*

Lajallet, Hélène de, verehel. *Baude de Meurceley,* Malerin in Paris, ∗ St-Jean-d'Angély, Schülerin von J. Lefebvre, G. Jeannin und M. Baschet. Beschickte mit Landschaften, Bildnissen u. Blumenstilleben seit 1882 den Salon der Soc. des Artistes franç., 1902/05 auch den Salon der Soc. Nat. d. B.-Arts. Im Mus. zu La Rochelle: Automne fleuri.

Lajard, Clément Felix, Landschaftsmaler in Paris, ∗ 30. 7. 1834 Lyon, beschickte 1870/82 den Pariser Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887).

Laib (Laibl, Leib), Konrad, Maler, unter der Jahresrubrik 1448 im Salzburger Bürgerbuch erwähnt als „Maler purtig von Eyslingen in der von Oting landt . . ." (Eislingen i. Ried). Dieser Eintrag wird mit dem alten Hochaltarbild des Grazer Domes („Kreuzigung mit Gedräng") in Beziehung gebracht, das die Signatur: „LAIB" und die Jahreszahl 1457 zeigt. Der Stil des figurenreichen Bildes weist L. in die Generation der Künstler, die wie Konrad Witz u. Hans Multscher unter dem niederländ. Einfluß namentlich des Meisters von Flémalle die idealisierende Formenwelt des weichen Stils energisch zu Gunsten eines neuen Realismus überwanden. Seine Verwandtschaft mit den führenden Meistern der schwäbischen Schule wird im Hinblick auf die urkundlich gesicherte Herkunft aus Schwaben besonders betont und der Anschluß der östlichen Alpenländer an die Errungenschaften der um die Jahrhundertmitte führenden Schule Oberdeutschlands auf seine Vermittlung zurückgeführt. Aber noch eine andere Stilkomponente ist von großer Bedeutung für die Erkenntnis seiner Quellen, denen man im engeren salz-

burgischen Gebiet bisher ohne klares Ergebnis nachgespürt hat. Immer wieder ist die Beeinflussung durch die spätgiotteske Schule Oberitaliens, namentlich Paduas, hervorgehoben worden. Die Fresken Altichieros u. Avanzos scheinen eingewirkt zu haben; von anderer Seite ist auf Mantegna hingewiesen worden. Auf Grund dieser Beziehungen wird ein ital. Aufenthalt L.s für möglich gehalten. — Eng verwandt mit der Grazer Tafel ist eine (von Thode irrtümlicherweise dem Nürnberger Tuchermeister zugeschriebene) Kreuzigung desselben Typus im Wiener Kunsthist. Museum, die, 1449 dat., den Vermerk „d. Pfenning als ich chun" trägt. Man hat in dieser Inschrift eine Künstlersignatur gesehen und das Bild einem Maler D. Pfenning zugeschrieben. Diese Deutung ist zweifelhaft und namentlich von denen bestritten, die im Wiener Bild ein eigenhändiges Werk L.s sehen möchten. Während diese Frage noch nicht beantwortet werden konnte, blieben andere Zuschreibungen unbestritten. Zu nennen sind vor allem 2 Orgelflügel mit den Heiligen Primus u. Hermes im Salzburger Mus. und ein Marientod in der Galleria Manfredini des Seminario Patriarcale in Venedig. Ferner wurden neuerdings (von Suida) eine Anbetung im Stiftsmus. Klosterneuburg und der Hochaltar von Pettau in Jugoslawien mit dieser Gruppe in Zusammenhang gebracht. Auch einige Kupferstiche sind als verwandt erklärt worden.

Die Graph. Künste, IV (1882) 85 ff. (m. Abb.). — R. Vischer, Studien z. Kstgesch., Stuttg. 1886, p. 477. — Der Kirchenschmuck, XXXII (1901) 61; XXXIV (1903) 69 f.; XXXVI (1905) p. 132 f. — Repert. f. Kstwiss., XXVI (1903) 24; XXXI (1908) 40 f. — Jahrb. d. Ksthist. Slgn des Allerh. Kaiserh., XXIV/1 p. 49. — Herm. Voss, Der Ursprung des Donaustiles (Kstgesch. Monogr. VII), Lpzg 1907, p. 67. — O. Fischer, Die altdeutsche Malerei in Salzburg, Lpzg 1908, p. 22, 59—75, 210. — Monatsh. f. Kstwiss., 1908, p. 526. — E. Heidrich, Die altdeutsche Malerei, Jena 1909, p. 23, 259. — C. Glaser, Zwei Jahrh. dtscher Malerei, 1916. — Jahrb. f. Kunstsammler, I (Frankf. a. M. 1921) 11. — F. Martin, Kunstgesch. v. Salzburg, Wien 1925, p. 57. — Wiener Jahrbuch f. Kstgesch., IV (1926) 72. — Burlington Magaz., XXXXIX (1926) 280. — Belvedere, XI, H. 57 (Wien 1927) p. 71 (W. Suida).

H. Lehmann-Haupt.

Laibacher, Johann Amandus, Goldschmied in Passau, seit 1712 Zunftmitglied. Teilvergold. Ziborium (Marke J A über L; um 1715/20) in der Heiliggeistkirche zu Passau, je 1 silbervergold. Kelch i. d. Kirchen zu Walchsing u. Brunnenthal.

Kstdenkm. Bayern, IV/3 (1919) p. 467; IV/14 (1926) p. 386. — Österr. Ksttopogr., XXI (1927) 139.

Laiblin, Erwin, Landschafts- u. Figurenmaler in Stuttgart, * 31. 8. 1878 ebda, Schüler der dort. Akad. unter Haug u. Herterich. Beschickt seit 1902 deutsche Ausst. mit Gebirgs- u. Parklandschaften (auch Motiven aus Venedig) von breiter dekorat. Wirkung.

J. Baum, Stuttg. Kst d. Gegenw., St. 1913, p. 61 (mit Abb.), 298.

Laidig, Johann Christian, Kupferstecher, † Brünn 6. 12. 1717, nachweisbar ebda seit 1675. Stach Einzelbl. u. Buchillustr. nach fremden Vorlagen, u. a. zu A. Fuchs: Speculum mundi evangelicum (1696), Prawa miestka kralowství čestkého etc. (1671), sowie die große Müllersche Karte von Mähren (1716). — Ein gleichnam. Kupferstecher, † Brünn 26. 9. 1746, war wohl Sohn des ob., ein 3. gleichnam. Stecher, Brünner Bürger 17. 12. 1761, wohl Sohn des vorigen.

W. Schram, Verz. mähr. Kupferstecher, 1894. — Mitteil. d. mähr. usw. Mus., 1893, p. 121. *M. Steif.*

Laidlay, William James, engl. Landschaftsmaler u. Schriftsteller, * 12. 8. 1846 Calcutta, † 25. 10. 1912 (London?), studierte Jura in Cambridge, 1879/85 Malerei in Paris bei C. Duran u. Bouguereau, stellte 1880—1912 im Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.) u. i. d. Londoner Roy. Acad. u. Soc. of Brit. Art. aus.

Who's Who, 1913. — Graves, Roy. Acad., IV (1906). — Caw, Scottish Paint., 1908, p. 308. — The Art Journal, 1890 p. 156 (Abb.); 1907 p. 154.

Laier, Hans, Werkmeister. Name mit Jahrzahl 1598 u. Steinmetzzeichen am Eingang des Treppenhäuschens am spätgot. Turm der Kirche zu Güglingen.

A. Klemm, Württ. Baumeister u. Bildh., Stuttg. 1882. — Kst- u. Altert.-Denkm. Württ., Neckarkreis, 1889.

Laignel, Mathieu, Bildhauer in Rouen, unter Pierre Desaubeaux mit and. Bildhauern zwischen 1513 u. 1520 am figürl. Schmuck des Hauptportals der Kathedrale zu Rouen, 1520/25 am Marmorgrabmal der Kardinäle von Amboise in der Marienkapelle ebenda beschäftigt. In der Kirche zu Saint-Jean-de-Joigny ein Grabmal (aus der Kirche zu Folleville i. d. Pikardie).

St. Lami, Dict. des Sculpt. etc. du Moyen-âge, 1898. — M. Vachon, La Renaiss. franç., 1910 p. 31 f. — C. Enlart, Rouen (Les Villes d'art célèbres), 1904 p. 55. — Bull. archéol., 1916 p. 151/60.

Laigniel (Laigneul?), Nicolas, französ. (?) Kupferstecher in Italien um 1680, nur bekannt durch 2 Stiche (gr. Fol.): Verkündigung von Ciro Ferri, gest. nach Zeichnung von G. B. Manelli, u.: Krankenheilung des Petrus, erfunden u. gez. von Manelli.

Gandellini, Not. ist. degli Intagl., * II (Siena 1808). — M. Huber, Cat. rais. du Cab. d'est. de feu Mr. Winckler, Lpzg [1803] II Nr 1618 u. 2399.

Laignier, Guillaume, Maler in Amiens, soll ein Bildnis des Domherrn Adrien de Hénencourt († 1530) auf dem Totenbette gezeichnet haben, nach dem Antoine Anquier die Liegestatue Hénencourts für dessen Grabmal in der Kathedrale zu Amiens fertigte.

A. Michel, Hist. de l'Art, IV (1909/11) 634.

Lailhaca, Joseph, Landschaftsmaler in Bordeaux, † 23. 9. 1920 ebenda, Schüler von Grosjean, beschickte 1907/14 den Pariser Salon (Soc. des Art. franç.).

Chron. des Arts, 1920 p. 130.

Laillier, Jehan, Maler in Arras, erhielt 1525 vom Abt von Saint-Vaast in Arras Bezahlung für Wappenmalereien und für 8 „pièces de pastoureaux et pastourelles, ung cocq et ung pan", die er für die dem Kloster gehörige Ferme „Cour au bois" in Öl gemalt hatte.

Réun. des Soc. des B.-Arts, XIII (1889) 237 f.

Laimgruber (Leimgruber), Johann, Krippenschnitzer in Thaur bei Hall i. T., † 1875, Schüler des Joh. Giner d. J., dessen Figuren er nachahmt, ohne ihn zu erreichen.

Lainati, Marco, Maler in Carpi, † bald nach 1777, * Piacenza (?), Schüler von Louis de la Forest in Carpi. Mittelmäßige Gemälde in der Chiesa delle Grazie in Carpi (S. Omobono), im zugehörigen Küsterhaus (Die 7 Gründer des Servitenordens) und in S. Francesco in Carpi (S. Lucia mit Heiligen; 2 Märtyrerdarstell.).

G. Tiraboschi, Not. de' Pitt. ... di Modena, 1786, p. 230 f. — G. Campori, Gli Artisti negli Stati Estensi, Mod. 1855.

Lainberger (Lamberger, Laynberger), Simon, Bildschnitzer in Nürnberg, wird 1478 vom Nürnb. Rat gemahnt, eine nicht näher bezeichnete, ihm von dem Nördlinger Maler Fr. Herlin verdingte Arbeit („etliche pilde zu sneiden") zu liefern; liefert 1490 einen Ölberg nach Posen; wird 1494 mit Peter Vischer d. Ä. vom Pfalzgrafen Philipp nach Heidelberg berufen; 1495 läßt ihn die Gemeinde zu Dollnstein i. Franken durch den Nürnb. Rat mahnen, eine „angedingte tafel zu verfertigen." Mit L. sind vielleicht identisch der Nürnberger Simon mit der lahmen Hand, laut Neudörfer „Bildhauer, Goldschmied, Uhrmacher, Maler", der besonders geschickt in Ton modellierte, und ein 1503 als † bezeichn. Nürnberger Simon („Maister Symon seligen"), der ein von Adam Kraft vollendetes, nicht näher zu bestimmendes Werk angefangen hatte. — Loßnitzer stellte die fast allgemein angenommene Hypothese auf, daß die obengen. Nachricht von der Zusammenarbeit L.s mit Herlin sich auf Herlins Georgsaltar aus der Nördlinger Stadtkirche (jetzt Mus. Nördlingen) mit den anscheinend dazugehörigen, sehr qualitätvollen Schnitzfiguren (Kruzifixus, Maria, Johannes, Georg u. Magdalena, sämtlich im barocken Hochaltar der Nördlinger Stadtkirche, wozu noch die 1921 von Pinder wiedergefundenen Schwebeengel in der Sakristei dieser Kirche kämen) bezöge. Die stilistische Abhängigkeit des Nördlinger Kruzifixus von dem des Nicolaus von Leyen in Baden-Baden führte Loßnitzer weiterhin zu der Annahme, L. sei Schüler dieses Meisters gewesen u. habe als solcher der Kunst Nürnbergs, bes. der des Veit Stoß, oberrhein. Einflüsse vermittelt. Doch gelang es nicht, Vorstufen oder Verwandte der Nördlinger Figuren in Nürnberg überzeugend nachzuweisen. Dagegen hatte Vöge schon auf solche Verwandte in der oberrhein. Kunst hingewiesen, u. A. Goldschmidt und andere erkannten als eigenhänd. bzw. Schulwerke des Meisters der Nördlinger Figuren einen ganzen Kreis elsäss. Bildwerke (vor allem die schöne aus der Slg Oertel stammende Madonna aus Dangolsheim im Deutschen Mus. Berlin), die nun auf L.s Namen getauft wurden. Demmler betonte schließlich die mit der Zahl solcher Werke wachsende Unwahrscheinlichlichkeit der (auf keiner zwingenden Tatsache beruhenden) Annahme der Urheberschaft des Nürnbergers L. für die Nördl. Fig. u. ihre Verwandten, die vielmehr einem unbekannten, in Straßburg tätigen Meister zuzuschreiben seien.

Neudörfer, Nachrichten usw., hrsg. von Lochner (Quellenschr. f. Kstgesch. X), 1875, p. 155. — Rep. f. Kstwiss., XXIX (1906) 223/26 (A. Gümbel); XL (1917) 180/82 (ders.). — W. Vöge, Die dtschen Bildwerke (Beschr. d. Bildwerke usw., Kgl. Mus. Berlin, IV), ² 1910 p. 81 f. Nr 166. — M. Loßnitzer, Veit Stoß, 1912, m. Abdruck der Archivalien. — D. Stern, A. Kraft (Stud. z. dtschen Kstgesch. 191), Straßbg 1916, p. 37. — Sitzungsber. d. Berliner Kstgesch. Gesellsch., 1916 p. 10 (A. Goldschmidt). — Berliner Museen, XLI (1919/20) 250/75 (K. Zürcher). — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXXII (1921) 192/204 (W. Pinder). — O. Schmitt, Oberrhein. Plastik i. ausgehend. Mittelalter, 1924 p. 27 ff., Taf. 30/47; Anhang p. 5 ff. — Jahrb. d. preuß. Kstslgn, XLVI (1925) 164/80 (Th. Demmler). *D. Stern.*

Laindor, Kupferstecher um 1800, * Toulouse. Von ihm Stiche in Punktiermanier nach Jean Fr. Schall (Les Oyes du frère Philippe, La servante justifiée, Le Gascon puni) u. R. Westall (Le jeune Villageois).

Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II. — Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911). — Portalis et Béraldi, Les Graveurs du 18ᵉ s., 1882, p. 740.

Laîné, Hauptmann a. D. u. Maler in Dole (Jura), † 15. 4. 1835 ebenda, lieferte Zeichnungen für die „Voyages pittor. etc. dans l'anc. France" von C. Nodier, I. Taylor u. A. de Cailleux, Paris 1820. Im Mus. zu Dole 1 Ölbild: Der Brand von Salins, 1825.

P. Brune, Dict. des Art. de la Franche-Comté, 1912.

Lainé, Adrien, Marinemaler in Paris, Schüler von Th. Gudin, beschickte 1835/61 den Salon. Im Mus. zu Bagnères-de-Bigorre 2 Ansichten aus Afrika.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lainé (Laîné, L'ainé), François (Francis), französ. Bildnis-, Genre- u. Landschaftsmaler (Öl-, Wasser-, Email- u. Haarminiatur), * 1721 Berlin, † 1810 Paris-Passy. Erlernte bei seinem Schwager G. Chodowiecki die Emailmalerei, kam 20 jährig nach England, reiste als Offizier der Ostind. Kompagnie u. als Bildnismaler im Orient, ließ sich nach s. Rückkehr in Paris nieder, wurde 1773 in die dort. Akad. St. Luc aufgenommen. Stellte daselbst 1774 u. a. eine Landschaft in der angeblich von ihm erfundenen Haarminiatur aus (Katalognotiz). (Bei Guiffrey [Archives de l'art franç. 1915 p. 339] ohne Grund

identifiziert mit einem bereits 1753 in die Akad. St. Luc aufgenommenen Miniaturmaler Jean-Bapt. Lainé.) Lebte lange in London, wo er 1776, 1777 (als „Painter to the Court of France") u. 1790 im ganzen 55 Arbeiten (u. a. 9 Haarminiaturen, 4 Dosenbilder u. Bildnis einer Herzogin) ausstellte. Wird in den Katalogen der Royal Acad. 1786, 88 u. 89 mit 5 Arbeiten (Bildnisse: Dr. Franklin, Marie Antoinette, u. a.) aufgeführt. Laut Rossel a. u. a. O. soll er auch ein Bildnis Friedrichs des Großen gemalt haben. Zeichnungen (ca 1000 Bll.) in der Slg F. Rossel; Emails (sämtlich unbez.) im Louvre (Leda, aus d. Slg Schlichting), in den Slgn Albert Rossel (Mlle Duthé, 2 Broschen mit klassisch-mythol. Darstellungen u. a.), Lambert-Lainé (Ludw. XV., Bildnisse eines türk. Gesandten u. seines Sekretärs), François Rossel (2 Broschen mit Apollo u. Verwandlung der Syrinx; weibl. Bildnis). Kollektiv-Ausst. (300 Werke) 1922 in Montbéliard.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); vgl. Guiffrey a. a. O. u. Livrets des Expos. de l'Acad. de St. Luc, 1872 p. 158. — A. Graves, The Royal Acad. etc., IV (1906); ders., The Soc. of Artists, 1907. — H. Bouchot, La Miniat. franç., 1907. — H. Clouzot, Dict. d. Miniatur. sur émail, o. J. [1924]. — Le Miniatur. F. L. . . son cahier d'esquisses: reprod. facsimilé des 68 planches. Notices par Fréd. Rossel. Préf. par Henry Clouzot, Montbéliard o. J. [1922]. 4°. XIII u. 64 S. m. 68 Taf. — L. Fontaine, Le Miniatur. F. L., Montbéliard o. J. [1922] (III S. m. 22 Taf.). [Beide Werke nicht benutzt.]

Lainé, François Thomas, Bildhauer, † vor 1778, tätig in Nantes, wo er 1768 einen Sohn taufen ließ, dann in Paris. — Sein Sohn Jacques heiratete 1776 in Paris. Eine Terrakottafigur einer sitzenden, kastagnettenspielenden Bacchantin war unter dem Namen Lainé auf der Versteig. der Samml. des Prinzen Conti 1777.

Lami, Dict. des Sculpt. franç., 18e S., II (1911).

Lainé oder **Lenet** (Ленэ), Jean (Iwan), Bildhauer franz. Herkunft in St. Petersburg, 1. Hälfte 19. Jahrh. Adler u. die 4 Basreliefs (zus. mit Sswinzoff) am Sockel der Alexander-Säule, Schloßplatz, St. Petersburg, für die er auch das (nicht ausgeführte) Modell eines Engels fertigte. Plastische Karikaturen Montferrands, I. P. Vitalis, Neffs, Bulgarins, Vernets u. Gauthiers. 2 Statuen (Treue u.: Gerechtigkeit) für die Paradetreppe des Winterpalais (1838).

I. Grabar, Gesch. der russ. Kunst, Moskau 1910 ff., V 216 f., 238, 366 (russ.).

Lainé, Louis Auguste Marie, Landschaftsmaler in Paris, * Triel, Schüler von J. Lefebvre, T. Robert-Fleury u. Souzay, beschickt seit 1897 den Salon (Soc. d. Art. franç.).

Lainé, Thomas, siehe *Lainée.*

Lainé, V. A., gen. *Le Fevre,* Maler in Paris, beschickte 1880—1913 den Salon (Soc. des Art. franç.) mit Landschaften, Porträts u. Figurenbildern.

Lainé, Victor, Landschafts- u. Tiermaler in Barbizon, * Paris, Schüler von E. Huot, angeregt durch Millet u. Ch. Jacque, beschickte 1857—80 den Salon mit Motiven aus dem Walde von Fontainebleau u. Tierbildern.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lainée, Thomas, Bildhauer u. Architekt, * 1682 Paris, † 29. 1. 1739 Avignon. Mit dekorativen Schnitzarbeiten 1708/09 an der Ausstattung der Schloßkapelle zu Versailles, 1710 an der des Schlosses zu Fontainebleau beteiligt, 1711 am Gestühl des Chores von N.-Dame in Paris tätig. Ging 1716 nach Avignon, wo er die Fassade der Kirche der Pénitents de la Miséricorde und die des ehemaligen Theaters nach eigenen Entwürfen errichtete. Von ihm auch die Innenausstattung der Hôtels Rochegude in Avignon, Simiane, Barbet u. Arlatan in Aix-en-Provence. Lieferte Zeichnungen für „Le Livre de divers Desseins d'ornemens etc. Inventé par M. Laisné . . . Gravé à Paris par J. J. Balechou", 1740 (Rankenornament, Tische, Rahmen, Türen, Kamine usw. enthaltend). Im Musée des Arts décoratifs in Paris von ihm 6 Holzschnitzereien aus dem Hôtel Rochegude.

Vial, Marcel et Girodie, Les Artistes décor. du Bois, I (1912) mit Lit.; II (1922) 246 (wicht. Berichtig.). — A. Marcel, Th. L., in Mém. de l'Acad. de Vaucluse, 1923, p. 15/44.

Lainez, Juan Bautista, span. Goldschmied, erhält 3. 6. 1523 Zahlung für das Kreuz auf der Kustodie des Enrique de Arfe in der Kathedrale zu Toledo. — Am 9. 12. 1562 wird dem Goldschmied Bautista Lainez, wohl Sohn oder Enkel des vor., von der Prinzessin Johanna, Tochter Kaiser Karls V., Zahlung angewiesen für mehrere im einzelnen beschriebene Schmuckarbeiten in Gold u. Email. 1589 taxiert er in Madrid die für die Virgen del Sagrario der Kathedrale zu Toledo bestimmten Edelsteine.

S. R. Parro, Toledo en la Mano, 1857, I 561, 564, 567. — M. R. Zarco del Valle, Docum. inéd. etc., 1870, p. 186/91; ders., Docum. de la Cat. de Toledo, 1916. — F. P. Sedano, Notas del Arch. de la Cat. de Toledo, 1914. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ²1911. *A.-S.*

Laing, Amy, s. im Art. *Laing,* James.

Laing, David, Architekt, * London 1774, † ebda 27. 3. 1856, Schüler von John Soane. Wurde 1810 Bauinspektor des Londoner Zollamts (Custom House), das er 1813/17 nach einem Brande des alten Baus nach eigenen Plänen neu errichtete (1825 stürzte die Fassade ein u. wurde von R. Smirke neu aufgebaut). Baute 1817/19 die Kirche St. Dunstan's in the East um. Stellte zwischen 1795 u. 1822 mehrmals Entwürfe in der Royal Acad. aus. Veröffentlichte 2 Architekturwerke: Hints for Dwellings: Consist of orig. designs for cottages, farm-houses etc., 1800 (mit 34 Taf. in Aquatinta), u.: Plans, Elevations . . . execut. in various parts of England . . ., includ. the new Custom House, 1818 (59 Taf.).

Dict. of Nat. Biogr., XXXI. — A. Graves, Royal Acad., IV (1906).

Laing, Florence, s. i. Art. *Kennedy,* E. S.

Laing, Frank, schott. Radierer u. Maler,

* 1862 Tayport, ging nach 2jähr. Kunststudium in Edinburgh nach Paris, wo er Schüler von J. P. Laurens wurde. Debütierte als Radierer 1894 im Salon der Soc. Nat. des B.-Arts. 1898 graph. Sonderausst. bei Hessèle in Paris. Architekturvedute u. Landschaft. Hauptblätter: Aspects de Paris (1892); Ansichten aus Tayport (1893), aus Antwerpen (1894), aus Dundee u. St. Andrews (1896/97), später Ansichten aus Edinburgh, wo er sich niederließ, aus Venedig u. Spanien.

J. L. Caw, Scottish Painting, 1908. — H. W. Singer, Kstlerlex., Nachtr. 1906; ders., Mod. Graphik, Lpzg 1914. — Gaz. d. B.-Arts, 1899 I 65 f. (mit Abb.).

Laing, Henry I, Medailleur, * 1741 Strathmiglo (Schottland), † 1820 Edinburgh, wo er über 50 Jahre in der Medaillenprägeanstalt von J. u. W. Tassie als Modelleur tätig war. Von ihm Porträtmedaillon William Tassies. — Sein Sohn, Henry II, Medailleur, * 1803 London, † 1883 Edinburgh, assoziierte sich mit dem Stempelschneider Daniel Newton Crouch in London, kehrte 1829 nach Edinburgh zurück. Edelsteinschneider, Verfertiger von Glaspetschaften, Wachsbildnissen usw.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907).

Laing, James G., schott. Architektur- u. Landschafts- (Aquarell-) Maler, * 15. 10. 1852 Aberdeen, † August 1915. Arbeitete zunächst etwa 10 Jahre bei einem Edinburgher Architekten, studierte in Glasgow (Art School) Malerei u. stellte erstmalig 1878 ebenda (Art Institute) aus. 1898 Verheiratung mit der Malerin A. R. Low (s. u.). Weitergebildet in Holland unter dem Einfluß von Bosboom u. a. Mitglied der Royal Scott. Water Col. Soc. in Edinburgh u. des Glasgow Art Club. Beschickte seit 1883 häufig Londoner Ausst. (Royal Acad., Soc. of Brit. Art. usw.), stellte ferner aus in München (Jahresausst. 1900, 1901, 4, 7, 11), Venedig (Intern. K.-A. 1909, 10, 12) u. Rom (Intern. K.-A. 1911). Malte zuerst Landschaften (bes. Strandbilder u. Flußlandschaften) mit Figurenstaffage unter Verwendung von Motiven aus seiner engeren Heimat, aus England, Holland, Belgien u. Nordfrankreich, später Kircheninterieurs (Motive aus engl. u. schott. Kathedralen u. aus gotischen Kirchen in Belgien u. Frankreich). Werke in den Gal. Glasgow (Interieur aus der Kirche St. Maclou in Rouen, bez.), Leeds (Kathedrale Chartres) u. Minneapolis, U. S. A. (Sturm auf dem Meer). — Amy Rose L., geb. *Low*, * 20. 1. 1869 Glasgow, Malerin u. Schülerin der dort. Kunstschule (unter F. Newberry), weitergebildet bei J. P. Laurens u. Aman-Jean in Paris, seit 1898 Gattin (seit 1916 Witwe) des vor., lebt in Glasgow. Beschickte die Ausst. des Royal Institute of Art in Glasgow, der Royal Scott. Acad. in Edinburgh, die Londoner Royal Acad. (1904, 25, 27), die Münchner Jahresausst. 1911 u. die Intern. Kunstausst. Rom 1911. Malte vorwiegend Kinderbilder u. Szenen aus dem Leben der jungen Mädchen. In der Art Gall. Glasgow 1 Bild: „Mirror" (abgeb. in: Art Collections of the Nation, „The Studio" Spec. Number, 1920 p. 135).

J. L. Caw, Scott. Paint. etc., 1908. — The Studio, Bd 28 (1903) p. 202 f. (m. Abb.); Bd 37 (1906) p. 350 (Abb.); Bd 61 (1914) p. 320 f. (m. Abb.); Bd 67 (1916) p. 262 (Todesnachr.). — Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., IV (1906). — Cat. R. Acad. Exhib. 1909, 1914. — Cat. Soc. Nat. des Beaux-Arts, Paris, 1896. — Morning Post, London, 18. 4. 1910. — F. W. Gibson in E. A. Seemanns „Meister der Farbe", IX (Lpzg 1912) 598 (über A. R. L.; mit Farbentafel).

Laing, William Wardlaw, Genre- u. Landschaftsmaler in London u. Liverpool, beschickte 1873/98 die Ausst. der Londoner Royal Acad. u. 1908 die Herbstausst. in Liverpool.

Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., IV (1906); ders., A Cent. of Loan Exhib., IV (1914), — The Studio, Bd 42 (1908) p. 148.

Lainger (Laingel, Lenger, Lingel), Anton, fläm. Wirker, † Madrid 15. 3. 1734, zeitweise in den Gobelins zu München (1719/22) u. Paris als Meisterwirker tätig, 1727 an die Staatsmanuf. Madrid zur Leitung des Hautelisse-Betriebes berufen. Wirkt nach einem Bild des Michel-Ange Houasse „Johannes der Täufer in der Wüste" u. beginnt nach dems. die Geschichte Telemachs. Liegt in ständigem Streit mit den van der Goten, den Vorstehern der Madrider Basselisse-Werkstatt.

M. Mayer, Gesch. der Wandteppichfabriken in Bayern, 1892 p. 60, 64 f. — E. Tormo y Monzó u. F. J. Sanchez Cantón, Los Tapices de la Casa del Rey, 1919. — Revue de l'Art anc. et mod., XXXII (1912) 120. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 469, 470/72, 474; III (in Vorbereitung). *H. Göbel.*

Laio (Delaia, Delaj, Dellay, De Lay, Del Ayo), de, Maurer- u. Baumeisterfamilie in Bozen, 17./18. Jahrh., wohl aus Italien eingewandert. Am 2. 10. 1585 erhalten die Brüder Johann Bapt., Jakob, Salvator u. Paul u. ihr Vetter Dominicus „del Ayo" in Innsbruck einen Wappenbrief; ihr Zusammenhang mit den späteren Baumeistern L. ist nicht belegt, aber wahrscheinlich. Hingegen sind die L. wohl zu trennen von der bekannten Baumeister- u. Stukkatorenfamilie Allio, obwohl sie urkundlich manchmal mit diesen verwechselt werden. Von Mitte des 17. bis Mitte des 18. Jahrh. die bekannteste u. beliebteste Baufirma in Südtirol. In ihrem Stil bleiben sie, wenn auch nicht ohne deutsche Beimischungen, doch wesentlich Italiener, einer strengen, etwas nüchternen klassizierenden Bauweise zuneigend, wie sie im späteren 17. Jahrh. im benachbarten Oberitalien vorkommt. — Hauptmitglieder (in zeitlicher Folge): Jakob, baute 1648 die neue Sakristei des Kirchleins St. Johann im Dorf (Bozen), 1653 die Liebfrauenkirche in Seben (mit Franc. Carloni), 1672/74 die St. Antoniuskapelle in Klobenstein (Ritten, nach einem Plan von Jakob Troyer). — Peter, Sohn des vor., baut zusammen mit Andrä (seinem Bruder?) 1683/84 die hl. Grabkirche auf dem Kalvarienberg bei Bozen; Peter allein erweitert als „Stadtbau-

meister" 1689 die Sakristei der Pfarrkirche ebda. — Johann Bapt., erbaut 1701 das neue Schiff des alten Kirchleins St. Georg in Wang bei Bozen u. erscheint seit 1708 (bis 1709 zus. mit Ulrich Rainer, dann allein) als ausführender Baumeister des von Franc. Perotti aus Verona entworfenen Merkantilgebäudes in Bozen u. zwar wesentlich des Laubengassentraktes (1708/16). — Josef, wohl Sohn des vor., der letzte u. bedeutendste Vertreter der Familie, erscheint seit 1718 als ausführender Baumeister des Bozner Merkantilgebäudes (Silbergassentrakt), baut seit 1729 die neue Deutschordenskirche in Sterzing u. ist jedenfalls jener „Delaj" (ohne Nennung des Vornamens), der als Baumeister und Entwurfzeichner des barocken Umbaus der Stiftskirche von Neustift bei Brixen (1734/37) genannt wird. 1743/45 baut er die neue Gnadenkapelle im Chor der Bozner Pfarrkirche (zus. mit Jos. Gebhard). Hat den wesentlichen Anteil an dem Entwurf des 1745 begonnenen neuen Doms zu Brixen und beaufsichtigt anfangs auch die Bauführung (1745/46). Gerade an diesem mächtigen Bau stieß die in der Familie traditionelle strenge, aber monumentale Bauweise nicht ohne manche Konflikte mit der wärmeren u. lebendigeren Richtung des deutschen Rokoko zusammen, die insbesondere durch Stefan Feger Einfluß auf die Innengestaltung des Domes gewann.

Zeitschr. des Ferdinandeums, 1875, p. 109. — Atz u. Schatz, Der deutsche Anteil des Bistums Trient, 1903 ff., I 26, 27, 28, 84, 92. — K. Atz, Kstgesch. von Tirol u. Vorarlberg, ²1909. — Der Kirchenschmuck, XXXIV (1903) 93. — Mittheil. d. k. k. Central-Comm. usw., 1861 p. 120 f. — M. Bader, Landkommentur Joh. Jak. Graf Thun, 1895 p. 58. — Leisching u. Siegl, Das Merkantilgebäude usw. in Bozen, 1908, p. 25, 28, 33. — H. Hammer, Die Entwicklung d. barocken Deckenmalerei i. Tirol (Studien z. dtschen Kstgesch. 159. Heft), Straßbg 1912 p. 48, 53, 295. — J. Weingartner, Kstdenkm. Südtirols, 1923 ff., I 17 f.; II 22, 50, 251; III/2 p. 102, 103, 128, 134, 161, 191; ders. in Jahrb. d. Ksthist. Inst., Österr. Bundesdenkmalamt, XIV, 1920 (1923) 57 ff. (passim). *H. Hammer.*

Lajoue, Jacques de, I, Architekt in Paris, Vater des folg., 1684/98 in Paris nachweisbar. Erbaute 1698 den Salzspeicher in Paris (zerstört), nach 1700 Schloß La Chapelle bei Nogent-sur-Seine.

Bauchal, Dict. des Archit. franç., 1887 p. 164.

Lajoue, Jacques de, II, Architektur- u. Landschaftsmaler u. Ornamentzeichner, * Juli 1687 Paris, † 12. 4. 1761 ebenda, Sohn des Jacques I. Aufnahme in die Akad. 1721 auf Grund einer Architekturlandschaft. Beschickte 1738—53 den Salon mit Landschaften, Marinen, Jagdbildern, Interieurs, Phantasiearchitekturen, Gartenansichten. Er wurde von M^me^ de Pompadour protegiert, für die er 1753 eine allegor. Verherrlichung Ludwigs XV. malte. Der malerische Charakter seiner oft sehr phantastischen Bilder („laissant courir son pinceau sur la toile, il y multiplia les absurdités d'un faux génie" urteilt Mariette) brachte ihm kurze Zeit großen Erfolg. Bedeutender als seine Gemälde sind seine köstlichen, geistreich gezeichneten Vorlagen für den Ornamentstich, in denen er sich seiner Freunde Gillot, Watteau, A. Meissonier, G. M. Oppenord würdig erweist. G. Huquier stach nach ihm 4 „Livres d'Architecture", mehrere „Livres de Cartouches", ein „Livre de Buffets", ein „Livre de Vases", Cochin fils u. and. das „Livre nouveau de douze morceaux de Fantaisie" u. eine Folge allegorischer Darstell. der Wissenschaften u. Künste, „tirés du Cabinet de M^r^ le Duc de Picquigny". Ölgemälde in den Museen zu Amiens (Park von Marly), Avignon (2 Marinen), Darmstadt (Phantasiearchitektur), Paris (Louvre: Landschaft mit Phantasiearchitektur; Mus. Carnavalet: Bildnis des Abbé Nollet; Samml. Dutuit im Palais des B.-Arts: mit Landschaften bemalter Wandschirm), Versailles (Selbstbildnis mit Familie).

P. J. Mariette, Abecedario, II (1853/54) 67. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — A. de Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., Table par P. Cornu, 1909. — D. Guilmard, Les Maitres orneman., 1881. — [P. Jessen,] Kat. d. Ornamentstichsamml. d. [Berl.] Kunstgew.-Mus., 1894. — R. Portalis, Les Dessinat. d'Ill. au 18^e^ S., 1877. — Bull. de l'art anc. et mod., 1925 II 205 (mit Abb.). — La Renaiss. de l'Art franç., IV (1921) 381 (Abb.). — Trésors d'art en Russie, I (1901) p. 6, Taf. 11.

Lajoye, Honorine, Landschaftsmalerin in Paris, Schülerin ihres Vaters Symphorien (s. d.) u. Watelets. Beschickte 1831—59 den Salon. Im Mus. zu Cambrai 2 Landschaftsminiaturen.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lajoye, Symphorien, Landschaftsmaler in Paris, * 17. 6. 1773 St-Chabraix, Schüler von J. L. de Marne u. F. E. Bertin, beschickte 1822—48 den Salon mit Landschaften aus dem Wald von Fontainebleau, der Dauphiné u. der Normandie, der Umgebung von Joinville usw. (häufig mit Tierstaffage). Im Mus. Arras: Landschaft aus der Umgebung von Paris, im Mus. Douai: Mühle am Wasser.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — P. Marmottan, L'École franç. de Peint. etc., o. J. [1886] 154 f.

Laipman, Ants (Hans), estnischer Maler, * 23. 4. 1866 Vigala bei Hapsal (Estland). 1893 u. 1896/97 Schüler der Düsseldorfer Akad. (E. v. Gebhardt), 1897/99 ebda selbständig tätig. 1899 Rückkehr nach Reval, wo er 1903 ein vielbesuchtes Schulatelier begründete. 1907/09 polit. Ausweisung aus der Heimat durch die russ. Regierung. 1910 Reise nach Italien, 1911 nach Nordafrika. Bilder in den Museen Dorpat (Mädchen; Der alte Aitsam) und Reval (Selbstbildnisse von 1902 u. 1921; Bildnis O. Herman; Mia padrona; Chrysanthemen).

A. Waga, Eesti biogr. Leks., II (1927). *L. v. K.*

Laippus, falsch für *Daippus.*

Lair, Franz, siehe *Layr.*

Lair, Jean Louis César, Maler in Paris, * 25. 8. 1781 Janville, † 28. 5. 1828 ebenda, Schüler von J.-B. Regnault u. David. Beschickte 1806—27 den Salon mit Landschaften, mytholog., histor. u. relig. Darstellungen u. Porträts. Lieferte Ölgemälde u. a. für die Kathedrale in Metz (Berufung der hl. Glossinde, Kreuzwegstationen), die Kirche St-Ambroise in Paris, die Kathedrale in Uzès, das Rathaus in Janville, die Cour royale in Caen (Ganzfigurbildnis Ludwigs XVIII.), die Kathedrale in Autun u. die Kirche in Bayeux. Im Mus. Crozatier in Le Puy von ihm: Prometheus.

Gabet, Dict. des Art. etc., 1831. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. des Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Éd. rel., IV (1886).

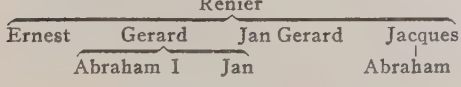
Lair (Laier, Laire), Siegmund, gen. *Gismondo Tedesco,* Miniaturmaler u. Bildschnitzer, * um 1552 in Bayern, † 87 jährig 19. 12. 1639 Rom, wohin er vor 1585 gekommen war (begraben im Pantheon). War 6. 10. 1592 Pate bei einem Sohn des Malers V. Salimbeni, 1593 Mitglied der Akad. S. Luca; wurde 14. 5. 1600 in die Congreg. Virtuosi al Panteon aufgenommen (1602 u. ö. Stellvertreter des Regenten), von der er 11. 3. 1612 die Erlaubnis erhielt, den Stich des hl. Antonius nach Tempesta zu kopieren. Als Schüler des Francesco da Castello bildete er sich zu einem geschickten Miniaturmaler aus, dessen winzige Bildchen wegen ihrer Anmut u. sorgfältigen Ausführung sehr geschätzt wurden; malte auch auf Halbedelsteine, kolorierte Kupferstiche und schnitzte Figürchen in Obstkerne. Durch die span. Jesuiten kamen viele s. Heiligenbildchen nach Indien.

Baglione, Vite dei pittori etc., 1642 p. 353 (ed. 1733 p. 238). — [Giulianelli,] Mem. degli intagliatori, 1753 p. 136. — Zani, Enc. met.-crit., I/11 (1822) 207 (Laire). — Missirini, Storia della rom. Accad. di S. Luca, 1823, p. 468. — A. Bertolotti, Art. belgi etc. in Roma, 1880; ders., Art. lombardi in Roma, 1881, I 58. — Frd. Noack, Deutsches Leben in Rom, 1907; ders., Deutschtum in Rom seit d. Ausg. d. Mittelalters, 1927. — Repert. f. Kstwiss., XXXVII (1914) 32, 34, 40, 45. — Arch. S. Luca u. Congreg. Virtuosi. — Pfarrb. S. Lorenzo in Lucina. — Kodex Bibl. Vat. Lat. 8005, II, 77. *Friedr. Noack.*

Lairesse, de, Malerfamilie des 17./18. Jahrh., aus Lüttich stammend. Stammbaum s. unten. Über das bedeutendste Mitglied Gerard u. seine Söhne Abraham I u. Jan s. besondere Artikel.

Renier, * um 1597 Lüttich, † 1667 Vitry-le-Français, Schüler u. Schwiegersohn von Jean Taulier in Lüttich. Martyrium der hl. Ursula für das Ursulinerinnenkloster in Lüttich, ein Martyrium des hl. Laurentius für das Laurentiuskloster ebenda, ferner Porträts, histor. u. mytholog. Darstellungen. Beglaubigte Arbeiten nicht erhalten.

Stammbaum der Lairesse



Zugeschrieben werden ihm eine Danae (auf Leinwand; cf. Cat. Expos. de l'art anc. au pays de Liége, L. 1881, p. 36) u. ein Bacchantenzug (auf Kupfer; cf. Cat. Expos. de Charleroi 1911, Sect. d. B.-Arts). In seinen späteren Jahren war er als Dekorationsmaler (Imitation von Marmor auf Holz) viel beschäftigt. M. Pool stach nach ihm: Tod Senecas (qu. fol.). — Ernest, Sohn u. Schüler des Renier, * 1636 Lüttich (getauft 21. 3.), † 1718 Amsterdam. 1662/64 mit Pension Maximilian Heinrichs von Bayern, Fürstbischofs von Lüttich, in Rom, dann in Diensten dieses Fürsten in Lüttich u. Bonn tätig. Malte bes. Blumen- u. Vogeldarstell. in Miniatur. — Jan Gerard, * 1651 Lüttich, heiratet 1686 u. wieder 1707 in Amsterdam. Wohl identisch mit dem von Hoet (Aanmerkingen, p. 90) erwähnten Gerard de L. — Jacques, Sohn u. Schüler des Renier, * Lüttich nach 1640, † 1690 (begr. 10. 9.) Amsterdam, wohin er 1680 eingewandert sein soll, nachdem er 1667 in Lüttich geheiratet hatte. Malte Blumen (en grisaille) u. Bildnisse. Eine allegor. Darstell. der Malerei kam auf d. Verst. Bern. Nieuwhoff, Amst. 28. 5. 1832, vor; eine Hl. Agnes in der Kap. dieser Hl. bei den Dominikanern in Lüttich; ein Schutzengel in der Jesuitenkap. ebda. — Abraham II, Kupferstecher u. Maler, * 1682 (get. 12. 12.), 1697 Lehrling bei Nic. Visscher, 1701 bei O. Elliger. Ein angeblich bez. u. 1731 dat. Gem.: Isaak u. Rebekka, im Mus. Ariana Genf.

J. Helbig, La Peint. au Pays de Liége, L. 1903, p. 291 f. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — Kat. d. Expos. de l'art anc. au Pays de Liége, Lüttich 1881, p. 39. — Oud Holland, 1885 p. 157. — Notizen von A. Bredius u. M. D. Henkel.

Lairesse, Abraham I de, Zeichner u. Maler, * 1666 Amsterdam, † 1726/1727 ebda, Sohn des Gerard. Redigierte das „Groot Schilderboek" seines Vaters. Nach ihm stach A. v. d. Laan den Titelkupfer zu „De Zegepralende Vecht", A'dam, 1719, u. die Allegorie auf die 200-Jahrfeier der Reformation 1717 (Muller, De Ned. Gesch., 3526). Im Testament des Adriaen van de Cruys (29. 11. 1711) kommt dessen von L. gemaltes Bildnis vor.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910), mit Lit. — Notizen von A. Bredius.

Lairesse, Gerard de, Maler, Radierer u. Schabkünstler, * 11. 9. 1641 Lüttich, † 1711 (begr. 28. 7.) Amsterdam, Vater der Abraham I u. Jan. Schüler seines Vaters Renier (s. 1. Art. L.) u. des Berth. Flémal. Erhielt eine gute Erziehung. Frühreif malt er, von Ripas Iconologia angeregt, Allegorien in Wasserfarben zur Illustration von Thesen von Lütticher Jesuitenzöglingen, seit 1655 Bildnisse, u. a. für die Kurfürsten von Köln u. Brandenburg; Nagler erwähnt eine Reise des noch nicht 20 jähr. L. nach Berlin, die er der Empfehlung des Architekten J. G. Memhard zu verdanken gehabt habe. Von den frühen Werken

anscheinend nichts erhalten. Erstes nachweisbares Gemälde: Martyrium der Hl. Ursula, 1660, für den Dom zu Aachen gemalt, jetzt im dort. Mus.; es folgen 1661 ein Martyrium des Hl. Lambert, 1662 Orpheus in der Unterwelt (Mus. Lüttich) u.: Hirten, der Pales (nicht Pallas) huldigend (Aufbewahrungsort nicht nachweisbar; Wiederholung in kleinerem Format oder Skizze beim Fürsten Liechtenstein, Wien), 1663/1664 2 größere für Kirchen in Lüttich bestimmt gewesene religiöse Gemälde: Bekehrung des Hl. Augustin (Mus. Caen) u. Taufe des Hl. Augustin (Mus. Mainz). — Wegen eines Liebeshandels mußte L. 1664 Lüttich verlassen, begleitet von einer Verwandten, die er 1664 in Navaigne (bei Lüttich) heiratete. Ging dann nach Herzogenbusch, hiernach nach Utrecht, wo er sich anfangs mit dem Malen von Wandschirmen u. Schildern seinen Unterhalt verdiente. Siedelte nach dem 4. 4. 1665 (Taufe eines Sohnes), veranlaßt durch den auf ihn aufmerksam gewordenen Amsterd. Kunsthändler Gerard Uilenburg, Rembrandts Verwandten, nach Amsterdam über; dort zuerst für Uilenburg tätig, bekommt er bald viele Aufträge. Erwirbt 1667 das Amsterd. Bürgerrecht. Von 1676 ab kommt das literarische Kunstgenootschap „Nil volentibus arduum" regelmäßig in seinem Hause zusammen. Durch Datierungen oder anderweitig zeitlich festgelegte Tafelbilder dieser Frühzeit: 1664 Blumen u. Früchte (Aschaffenburg); 1667 Fest der Flora (Haag, Gem.-Mus.); 1670 Sieg des Guten über die Mächte der Finsternis (für das „Werkhuis" in Amsterd. gemalt, jetzt Rijksmus.); 1671 Roma (Slg Moltke, Kopenhagen) u. Weibliche Figur mit Amor u. Abundantia (Mus. Amiens); 1673 Seleucus verzichtet auf seine Gattin zu Gunsten seines Sohnes Antiochus (Mus. Schwerin); 1682 Bildnis eines Unbekannten (Mus. Cassel). Gleichzeitig Decken- u. Wandgemälde, u. a. 1672 für den Amsterd. Bürgermeister Andries de Graeff die großen allegor. Darstell. in dessen Hause an der Heerengracht 446 (17. 11. 1903 bei Fred. Muller in Amst. versteig., Abb. im Kat.; von J. Glauber gestochen; jetzt im sogen. Bolsaal des Friedenspalastes im Haag). — 1684 zeitweiliger Aufenthalt im Haag (Mitglied der Pictura), wo er im Auftrag der Generalstaaten im Ratssaal des Gerichtshofes 7 große Wandgemälde mit Darstell. aus der antiken Geschichte ausführte (dort noch erhalten; von P. Tanjé & Ch. Duflos nach Zeichn. von N. Verkolje gestochen, 1737). Im gleichen Jahre nimmt er vorübergehend den Maler Joh. Glauber in seinem Hause auf u. staffiert mehrere von dessen Tapetengemälden mit großen Vordergrundsfiguren: so die Tapeten im Hause des Seidenfabrikanten P. de Flines, Heerengracht (jetzt in dem Lehrerzimmer der Amst. Kunstakad.), im Audienzsaal des königl. Schlosses Het Loo u. im Speisesaal des königl. Schlosses in Soestdyk. Auch in andern Landschaften Glaubers ist die figürl. Staffage von L., so auf Bildern in den Mus. zu Montpellier, Nantes (Alexander am Grabe des Darius) u. Glasgow. Ob die Deckengemälde für das Leprosenhaus in Amsterd. (jetzt im Rijksmus) in seiner Frühzeit oder später ausgeführt wurden, steht nicht fest. Weitere öffentl. Aufträge: Türen an der Orgel der „Westerkerk" in Amst. u. die Theaterdekorationen für das dort. Stadttheater (1772 verbrannt). — Späte Datierungen kommen auf Tafelbildern nur vereinzelt vor: 1687 auf einem Gemälde in Schwerin (Satyrn u. Mänaden) u. einem Gemälde in Bamberg (Alexander u. Roxane). Um 1687 malte er im Auftrage eines geistl. Gönners für Lüttich eine große Himmelfahrt Mariae (jetzt in der St.-Peterskirche ebda, laut Helbig schon 1685 in Lüttich, laut Abry erst 1687). 1689 entstanden 2 riesige Grisaillen, Allegorien auf Roms Macht u. Roms Niedergang (früher Rijksmus. Amsterd., jetzt Rathaus Rotterdam). Als eins seiner letzten Werke erwähnt Uffenbach eine Darstell. des Besuches der 3 Engel bei Abraham, die er als Wandschirm bei dem Verleger de Leth sah. Von Deckengemälden haben sich in Amsterd. Patrizierhäusern nur 2 an Ort u. Stelle erhalten: im Hause Goudstikker (Heerengracht 458) ein schöner 3teiliger Plafond mit der Gesch. Phaëtons (in warmem, kräftigem Kolorit) u. bei Dr. de Jong Schouwenburg (Heerengracht 480) ein kleinerer Plafond mit dem Sturze Phaëtons u. den Allegorien der vier Jahreszeiten in den Ecken. Im Rijksmus. außer dem erwähnten Plafond aus dem Leprosenhause 2 große schöne Deckengem. mit mytholog. Darstell. — L.s künstler. Tätigkeit fand mit seiner Erblindung (1689/90) ein jähes Ende; den Rest seines Lebens fristete er ziemlich kümmerlich, indem er Vorlesungen hielt über Theorie der Malerei vor einem Kreis von Freunden, die sich in dem Kunstgenootschap „Ingenio et labore" zusammengetan hatten. Diese für jedermann zugänglichen Vorträge wurden von s. Sohne Abraham nachgeschrieben u. in 2 Büchern im Druck herausgegeben: Grondlegginge der Teekenkunst, Amsterd. 1701, u.: Het groot Schilderboek, Amsterd. 1707 (wichtig als Kompendium des damals für einen Maler Wissenswerten u. als eine Art von Ästhetik des holländ. Klassizismus; bis tief in das 18. Jahrh. hinein durch Übersetzung in mehrere Sprachen von großem Einfluß; eine kritische Würdigung von L.s Ästhetik fehlt, die Dissertation von Urban gibt nur eine oft nicht einmal zutreffende Umschreibung der wichtigsten Kunsttermini L.s).

L. ist der bedeutendste Vertreter des akademischen Klassizismus, der den in Rembrandts Kunst gipfelnden holländ. Realismus im letzten Viertel des 17. Jahrh. ablöst. Diese z. T. schon länger (durch die offizielle Kunst der Maler u. Bildhauer, die das neue Rathaus in Amsterdam zu dekorieren hatten, und die ihrerseits wieder die Tradition der Utrechter Schule oder der Rembrandt-Vorläufer aufnahmen oder an die

südniederländ. Kunst der Rubensschule anknüpften) vorbereitete Richtung fand ihre Hauptstütze in der kleinen Oberschicht des Amsterd. Patriziats, die sich, auf ihre gelehrte Bildung pochend, in bewußten Gegensatz zu allem Volkstümlichen stellte und in der Nachahmung der Antike in Literatur und Kunst alles Heil sah. Die Rolle des Vermittlers zwischen der Antike u. der holl. Kunst spielte diesmal Frankreich. Poussin und Lebrun wirkten hauptsächlich auf L. ein, wenn auch wohl fast nur durch Stiche. (Grautoff schreibt L. allerdings auch eine Kopie nach einem Gemälde Poussins zu [Der Schulmeister von Falieri, Mus. Narbonne; Grautoff, Poussin, No 69]; ob mit Recht, bleibe dahingestellt. Entlehnungen kommen sonst nur ganz vereinzelt vor). Mehrere seiner hist. Gemälde dienen der Verherrlichung „moralischer" Eigenschaften, wie Vaterlands- u. Gerechtigkeitsliebe, Edel- und Opfermut und anderer antiker Tugenden, wie sie damals beliebte antike Schriftsteller an die Hand gaben. Einiges davon ist durch Poussin vermittelt (Tod des Germanicus, Großmut Scipios), anderes durch zeitgenöss. ital. Maler, einiges vielleicht von L. selbst in die Malerei eingeführt worden; so war L. nach Jan Steen einer der ersten, die die Geschichte des liebeskranken Königssohnes (Seleucus tritt seinem Sohne Antiochus seine Gattin ab) in der holl. Malerei behandelten (4 Fassungen in Amsterdam, Karlsruhe, Oldenburg, Schwerin). Zuweilen hält L. sich an das Kompositionsschema zeitgenöss. holländ. Maler. So ist seine Darstell. von Esther und Ahasver, die nur im Stich von P. van den Berge vorliegt, zweifellos von Jan Steen's u. Aert de Gelder's Fassungen abhängig; aber an Stelle deren bürgerlich-platter oder realistisch-dramat. Auffassung zeigt L. korrekt-akadem. Haltung. Gelegentlich als Porträtist tätig: Selbstbildnis in Schleißheim, Bildnis eines Gelehrten (?) in Cassel (1682), Familiengruppe in Landschaft (Verst. H. Houck, Amst. 7. 5. 1895 mit Abb.), junges Ehepaar mit allegor. Beiwerk (Slg J. J. Muirhead, England). Als epochemachend ist L.s Auftreten in der holl. Malerei insofern zu bezeichnen, als mit ihm die Tapeten- u. Plafondmalerei der Tafelmalerei gleichwertig an die Seite tritt, sie z. T. sogar verdrängt; auf dem Gebiete der dekorativen Malerei liegen denn auch L.s Hauptverdienste.

Als *Radierer,* ausgehend von Pietro Testa, versteht L. zarte Wirkungen u. fein abgetönte Helldunkeleffekte zu erzielen u. seine Requisiten, klassische Architekturen mit Säulenordnungen u. arkadische Landschaften mit antiken Monumenten, mit sicherem Gefühl für das Dekorative anzuordnen. Neben Romeyn de Hooghe ist L. unstreitig der geistreichste u. routinierteste Malerstecher um 1670/1700 in den Niederlanden. Seine Entwicklung geht in der Graphik (ähnlich wie in der Malerei) vom starken Helldunkel zu einer gleichmäßigen lichten Skala mit durchsichtigen Schatten, in der Typenbildung von der charakteristischen Geste, dem individuellen Ausdruck zur „klassischen" Haltung. Seine besten Blätter sind die kleineren mit wenigen oder Einzel-Figuren, die meist früh sind.

Die frühesten Rad., eine Kampfszene zwischen röm. Kriegern „Ira", 1662 in Lüttich entstanden, u. die undat. Darstellung der Ermordung Wilhelms des Schweigers (s. Oeuvreverz.), wohl sein erstes in Holland geschaffenes Blatt, sind noch dilettantisch. Wenn die Jahreszahl 1667 auf der dramatisch-barocken Opferung der Polyxena (oder Iphigenie?) richtig ist, stand er damals schon auf der Höhe seines Könnens. (Die dagegen rückschrittlich anmutende, aber 1668 dat. Hl. Familie nach Flémal ist vielleicht viel früher, noch in Lüttich begonnen, u. erst 1668 vollendet.) Völlig reif jedenfalls die übrigen 1668 dat. Blätter, so die Salbung Sauls u. die durch malerische Helldunkelwirkung u. lebendige Charakteristik ausgezeichneten Illustrationen zu Andries Pels „Didoos doot" u. „Julfius", beide 1668 erschienen. Ganz barock in ihrer malerischen Haltung u. einem Romeyn de Hooghe gleichwertig sind einige prachtvolle Folioblätter mit Allegorien auf aktuelle Begebenheiten (durch diese zeitlich festgelegt), so auf die Befreiung der Niederlande durch Wilhelm III., 1672 (Muller, Ned. Gesch., 2308), u. auf den siegreichen Feldzug von 1673 (Muller, 2513). Feste Anhaltspunkte zur Datierung geben auch die verschiedenen Titelblätter, so zur Skulpturensammlung Reynst, spätestens von 1671, zu den Paradigmata Graphica des Jan de Bisschop, 1671, zu den Opern von Lully: Cadmus u. Perseus, 1682, zu Petersens Speelstukken, 1683. Dagegen ist der sehr reiche u. malerische Titel zu N. Visscher's Germania inferior in L.s Frühzeit zu versetzen, wie auch einige reizende kleine mytholog. Darstell. (5 Bl. aus dem Io-Argus-Zyklus, 6 aus der Geschichte der Dido u. 4 zur Geschichte der Venus) u. die dramatische Darstell. des in den Kampf stürmenden Aeneas. Daran schließen sich wohl die großen Allegorien (Minerva ihre Priesterin gegen die Mächte des Bösen verteidigend u. Iphigenie den Orestes als Opfer anbietend?), ferner die phantastischen Träume u. das große Bacchanal. In die darauf folgende Periode gehören wahrscheinlich die klassizistischen, aber noch sehr ausdrucksvollen Darstell. des ungläubigen Thomas u. der verzückten Diana u. der große Endymion. Dagegen sind die anderen großen mytholog. u. allegor. Blätter, meistens mit moralisierenden latein. Unterschriften, wie die übrigen Bacchantenszenen, dann Diana u. ihre Gefährtinnen, die tanzenden Nymphen, die trauernde Venus, die Philosophie der Lebensalter? (Surge, age et in duris ...), Merkur den Odysseus von Calypso zurückrufend (sehr nahe verwandt mit den beiden im Rijksmus. befindl., dort fälschlich Mars u. Venus gen. Bildern), sowie die charakterlosen u. konventionellen kleineren Blätter mit dem Adam- u. Eva-Zyklus wohl Arbeiten der Spätzeit. — In Schabmanier behandelt 4 kleine Bl. (3 davon im Sammelband von N. Visscher: Allegorie der Malerei; weinendes Mädchen; kleiner Satyr; das 4. Bl., Satyr u. Nymphe, gegenständlich ganz mit einer Rad. übereinstimmend).

Kritisches Verzeichnis des graph. Werkes fehlt; Nagler u. Le Blanc unvollständig u. ungenau (zählen viele Blätter mehrmals auf). Handschr. Verz. von J. Ph. van der Kellen im Amsterd. Kab.: 239 Nrn gegen 312 bei Le Blanc. Der größte Teil des rad. Werkes L.s 1694 von Nic. Visscher in einem Großfolioband herausgegeben.

In dieser Samml. fehlen außer den wenig bemerkenswerten Rad., die die Statuen aus der Slg Reynst reproduzieren, folg. Bl.: hist. u. myth. Darstell.: 1. Ermordung Wilhelms des Schweigers; unbez. Unicum des Amst. Kab. (Muller, Ned. Gesch., 884 A). 2. Bankett Wilhelms III., 1672 (Muller 2320). 3. Allegorie auf den Frieden zwischen den Niederlanden u. England, 1674 (unbez. Unicum im Amst. Kab., Muller 2533 A). 4. Raub der Proserpina, unbez. — 2 kleine Vignetten: 5. Emblem: Nil volentibus arduum, u. 6. Kopie im Spiegelbild. — 8 Buchtitel: 7. zu Antoine de Ville, Les Fortifications, 1675; 8. zu der Oper „Persée" von Lully, 1682; 9. zu der Oper „Cadmus" von Lully, 1682; 10. zu David Petersen, Speelstukken, 1683, bez.; 11. zu Th. Godwin, Moses et Aaron, Utrecht (M. u. A. vor d. Stiftshütte, unbez.); 12. zu Traj. Boccalini, Ragguagli di Parnasso, unbez.; 13. zu Casp. Bartholinus, De tibiis veterum, 1679, unbez. (12 u. 13 im Cab. des Estampes in Paris); 14. zu unbekanntem Werk (Römischer Consul mit 2 Liktoren u. 4 Richtern; unbez.). — 9 sehr sauber radierte, hübsche Geschäftsempfehlungen („adreskaarten"): 15. mit der flieg. Fama, unbez.; 16. mit der sitz. Frau vor dem Webstuhl, unbez.; 17. mit der stehenden Frau mit dem Weberschiffchen, unbez.; 18. mit dem Wappen der Medici, bez.; 19. mit Mercurius auf Sockel, unbez.; 20. mit dem Globus u. dem Wappen mit dem Stern, unbez.; 21. mit Allegorie des Handels u. der Schiffahrt, unbez.; 22. m. d. knienden Zeit (unbez.; für D. Steenhoff); 23. m. Vase auf Sockel, unbez. — 5 Medaillons: 24. ein leeres Med. mit Blumen- u. Blätterrahmen, unbez.; 25. mit dem Bildnis des Grafen von Monterey, bez.; 26. mit dem Monogramm W H (Prinz Wilhelm Heinrich), unbez.; 27. mit dem Wappen Wilhelms III. als König von England, unbez.; 28. mit Büste der Bellona, bez., u. 29. Wappenkarte der Amst. Bürgermeister d. J. 1675, bez.

Einige der von Visscher aufgenommenen Bl. sind nicht von L., sondern nach ihm von Schülerhand ausgeführt. Die Platten später — bis auf 7 — neu herausgeg. von G. Valck, bis auf weitere 3 von Schenk. Verkleinerte Kopien (im Gegensinn) nach dem größten Teil des graph. Werkes L.s erschienen bei J. Ulr. Kraus in Augsburg (G. de L. auserlesen schönes Werk, 100 Kupfer). — Nach L.s Vorlagen stachen u. a. P. van den Berge (Teil seiner zu einem „Teekenboek" vereinigten Zeichn. u. Skizzen), J. Glauber, J. de Lairesse, A. Blooteling (u. a. die Tafeln in Bidloo's Anatomie, 1685), P. Tanjé u. Duflos (die Gemälde des Haager Gerichtssaales auf 7 Platten, 1737).

Gemälde (außer den bereits genannten) in folg. Museen u. Slgen: *Aachen* (Landung d. Äneas); *Amsterdam*, Kath.-Kirche Spuistr. (Findung Mosis); Städt. Mus. (Allegorie d. Handels); *Augsburg* (Bacchisches Fest); *Berlin* (Satyr u. Nymphe); *Bordeaux* (Minerva); *Braunschweig* (Achill unter den Töchtern des Lykomedes [bez.], u.: Schmiede des Vulkan); *Bremen* (Schlafende Bacchantin, u.: Seifenblasendes Kind); *Brüssel* (Tod des Pyrrhus, Ecce homo); *Burghausen* (Odysseus u. die Sirenen, Odysseus u. Athene, Befreiung der Andromeda, Salomos Götzenopfer [bez.]): *Cambridge* (Circe); *Cassel* (Tod des Germanicus; Bacchusfest); *Cherbourg* (Allegorie); *Delft*, Mus. Lambert v. Meerten (Abendmahl); *Dresden* (Der Parnaß [bez.], Bacchanal [unbez.]); *Dünkirchen* (Auferstehung Christi); *Dulwich* (Apollo u. Daphne; Pan u. Syrinx); *Florenz*, Pal. Pitti (Selbstbildnis); *Fontainebleau*, Schloß (Abendmahl); *Frankfurt a. M.*, Städt. hist. Mus.; *Gatschina* bei Leningrad (Königin von Saba vor Salomon [bez. u. 1683 dat.]); *Gaunø*, Dänemark (Jupiter u. Semele); *Genf*, Mus. Rath (Bacchanal); *Grenoble* (Diana u. Aktäon); *Haag*, Mauritshuis (Achill unter den Töchtern des Lykomedes), Aufbruch d. Adonis [Depot]); *Haag*, Ministerium d. Äußeren (Bacchus u. Ariadne); *Haarlem*, Bisschop. Mus. (Hl. Familie); *Hamburg*, Slg Glitza (Apoll); *Hermannstadt*, Siebenbürgen (Kleopatra u. Antonius beim Mahl); *Leningrad*, Ermitage (Opferfest [bez.], Mutterliebe); *Lille* (Landschaft); *Lübeck* (Jesus auf dem See Genezareth [bez.(?) u. 1687 dat.]); *Lüttich* (Triumphzug des Aemilius Paulus, Verleumdung des Apelles, Hl. Cäcilia, Tod d. Kleopatra, Judith); *Lützschena*, Slg Speck v. Sternburg (Perseus rüstet sich zum Kampf mit der Medusa); *Mâcon* (Tanzende Kinder); *Mannheim* (Triumphzug Alexanders); *München*, Ält. Pin. (Dido u. Amor); *Nantes* (Pan, Cupido u. Venus); *Nordkirchen*, Schloß (Verstoßung der Hagar); *Orléans* (Sündenfall); *Oslo* (Cekrops); *Paris*, Louvre (Abendmahl, Kleopatra im Hafen von Tarsos, [bez.], Herkules am Scheidewege [sämtl. nicht mehr im Kat. 1922]); *Pommersfelden* (Der junge Achill); *Pawlowsk* (Hl. Familie, Venus u. Adonis); *Peterhof* bei Leningrad, Schlößchen Monplaisir (2 Allegorien); *Potsdam*, Neues Palais (Opfer an die Göttin Flora); *Riga* (Röm. Opferfest [bez.]); *Schleißheim* (Odysseus u. d. Sirenen, Odysseus von d. Amme erkannt); *Solothurn* (Mars u. Venus); *Stockholm* (Achill unter den Töchtern des Lykomedes, Achill u. Patroklus [beide bez.]); *Toulouse* (Christus am Kreuz; Bekehrung des Saulus); *Utrecht*, Zentralmuseum (Apollo und Daphne); *Wien*, Staatsgal. (Cybele empfängt Neptun u. Amphitrite); Kunsthist. Inst. (Luna u. Endymion); Akad. (Luna u. Endymion, Wiederholung).

Zeichnungen in fast allen Kabinetten. *Versteigerungen*: bei Amsler u. Ruthardt, Berlin (31. 1. 1921 No 200): ein Buch mit Zeichn.; bei F. Muller, Amsterd. (19. 1. 1904 No 201): interessantes Zeichenbuch mit 155 Studienblättern; bei Heberle, Köln (17. 10. 1905, No 318): 15 Bl. zu Ovids Metamorphosen; bei R. W. P. de Vries (15. 12. 1925, No 1625): Entwurf f. d. vergold. hölz. Kronleuchter d. Amsterd. Theaters v. 1690.

Lit.: *Quellen u. Zusammenfassendes*: J. de Sandrart, Acad. nobil. artis pict., Nürnb. 1683 (ausführlicher als i. d. dtsch. Ausg.). — A. Houbraken, Groote Schouburgh, 1718 u. 1721. — J. C. Weyerman, Nederl. Konstschilders, II (1729). — J. B. Descamps, La vie des Peintres flam. etc., III (1760). — [A. J. Dezallier d'Argenville,] Abrégé de la vie des plus fameux peintres, III (²1762). — Becdelièvre, Biogr. Liégeoise, II (1837) 194/208. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., II; III. — Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — E. Fétis, Les Art. belges à l'étr., I (1857). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — L. Abry, Les hommes ill. de la Nat. liég., éd. par H. Helbig et S. Bormans, L. 1867 (wichtig). — A. Michiels, Hist. de la peint. flam., X (²1876) 184ff. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — J. Helbig in Biogr. nat. de Belg., XI (1891) 58/68; ders., La peint. au pays de Liége, 1903, p. 295/319 (mit Abbn); ders., L'Art Mosan, II (1911). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — R. Oldenbourg, Fläm. Malerei des 17. Jahrh. (Handb. d. Berl. Mus.), 1918. — *Biogr. Einzelheiten*: Obreen's Archief, IV. — Oud Holland, III (1885) 157; XVIII (1900); XXXII (1914). — Onze Kunst, XXIII (1913) 117 bis 29 (F. Schmidt-Degener, L.s Porträt von der Hand Rembrandts). — *Über einzelne Werke*: B. Urban, Das Groot Schilderboek des G. de L. (Die lit. Unterlagen z. kstgesch. Behandl.), Dissert.

Berlin, 1914. — O. Wiener, Das Malerbuch des G. d. L., in Die Kunstwelt, I/2 (1912) 437/46. — Meusel, Misc. art. Inh., 15. H. (1783) p. 145 f.; ders., Mus. f. Kstler etc., XIV (1791) 88 ff.; ders., Neues Mus., I (1794) 46/48. — F. Muller, De Nederl. Geschied. in platen, 1863/82. — J. F. v. Someren, Cat. v. gegrav. Portr. v. Nederl., 1888/91 I/III. — Th. Frimmel, Kl. Galeriestud., 1. u. 2. Lief., Bamb. 1891/92. — E. W. Moes, Iconogr. Bat., I (1897) Nr 9², 659²; II (1905) Nr 4314 f. — A. G. de Vries, Nederl. Emblemata, 1899. — A. Ising, Het Binnenhof te s' Gravenh., 1899, III 25 f. — F. Engerand, Inv. d. tabl. etc. des bât. du roi, 1900. — G. Kalf, Gesch. d. Nederl. Letterkunde, IV (1909) 549. — Trésors d'Art en Russie, I (1901), III, VI. — Mireur, Dict. d. Ventes d'art, IV (1911). — N. Legrand u. L. Landouzy, Les Coll. art. de la Fac. de médec. de Paris, 1911 p. 218. — Nos Anciens et leurs Oeuvres (Genf), 1908 p. 87. — Les anciennes écoles de peint. dans les palais etc. russes, Brussel 1910, Abb. nach p. 94. — Voorloop. Lijst d. Nederl. Mon. etc., III (1915) 445; IV (1917) 9. — Inv. gén. des Rich. d'art de la France, Prov., Mon. civ., I, II, VI, VIII. — Österr. Kst-topogr., II (1908) 537. — Obreens Archief, II; VII. — Oud Holland, X (1892); XXII (1904); XXXI (1913). — Kstchronik, N. F. V. (1894) 187. — Jahrb. d. preuß. Kstsamml., XV (1894) 54; XLIII (1922) 130 f. (mit Abb.). — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. XV (1904) 174. — Rep. f. Kstwiss., XVI (1893) 123. — Bull. uitg. door d. nederl. oudheidk. Bond, I (1899/1900) 91, 123; II (1900/01) 21, 136 f. — Amst. Jaarboekje, 1900, p. 17, 150. — Staryje Gody (russ. Zeitschr.), 1908 p. 692 (mit Taf.-Abb.), 723; 1909 p. 133; 1910 Juli-Sept.-Heft p. 211; 1916 Juli-Sept.-H. p. 92 (mit Taf.-Abb. nach p. 94). — Aachener Kstblätter, IV/VI (1911) 32 (Abb.), 33; XIV (1928) 21. — Les Arts, 1912 Nr 128 p. 4 (Abb.). — Der Cicerone, V (1913) 790 (Abb.). — Versl. omtr. 's Rijks Verzam. etc. 1920, 's-Gravenh. 1921 p. 10. *M. D. Henkel.*

Lairesse, Jan de, Maler u. Kupferstecher, * 1674 Amsterdam, Sohn des Gerard; malte laut Helbig in der Manier s. Vaters, vollendete einige Werke desselben u. fertigte viele Kopien nach dems. Zeichnete Illustr. für das „Groot Schilderboek" s. Vaters (laut Vorrede; bezeichnet nur 2 unbedeutende Bll.: Lukretia [I 153] u. die von C. v. d. Hem gest. Umrißzeichnung II 250). Höher steht die der Art seines Vaters sehr verwandte, voll bez. Allegorie auf die Wiederherstellung des reformierten Gottesdienstes in England durch Wilhelm III. 1688 (Muller, De Nederl. Geschied., No 2726; abweichend von der Allegorie seines Vaters auf dasselbe Ereignis). Im Amst. Kab. wird ihm eine unbez. kleine gestoch. Allegorie auf die 4 Jahreszeiten zugeschrieben („G. Lairesse pinxit, Pet. Schenk exc. No 20").

Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — J. Helbig, L'Art mosan, II (1911). — Notizen v. A. Bredius. *M. D. H.*

Laisné, Holzschneider u. Illustrator in Paris, tätig u. a. für E. Foucauds Les Artisans illustres, 1841, für eine 1843 bei Baudry in Paris erschienene Shakespeare-Ausgabe (38 Holzschnitte), für das Journal de la Jeunesse (Vignetten). — Seine Tochter Adèle, Malerin u. Holzschneiderin, stellte im Salon 1848 2 Pastellporträts u. Holzschnitte aus. Lieferte Holzschnitte für E. Regnaults Histoire de Napoléon, für V. Hugos N.-Dame de Paris, 1844 (nach Daubigny), für Carmenins Entretiens de Village (40 Vignetten nach Daubigny, zusammen mit ihrer Schwester Aglaé).

H. Béraldi, Les Graveurs du 19e S., IX (1889). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Laisné, Jean Charles, Architekt in Paris, * 2. 1. 1819 Fontenay-aux-Roses bei Paris, † 15. 1. 1891 ebenda, Schüler von Huvé u. Lenormand. Bekannt vor allem als Restaurator (so der N.-Dame in Dijon u. der Kathedrale zu Sens). In den 80er Jahren leitender Architekt der Kirche Sacré-Coeur auf dem Montmartre. Nach eigenen Plänen führte er die École supérieure de pharmacie und den Bau des Lycée Janson-de-Sailly in Paris aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — G. Vapereau, Dict. univ. des Contemp., 6 1893. — E. Delaire, Les Archit. élèves de l'Éc. d. B.-Arts, 1907.

Laisné, s. auch *Lainé.*

Laissement, Henri Adolphe, Porträtmaler in Paris, † 12. 4. 1921 ebenda, Schüler von Cabanel u. Dawant, beschickte seit 1879 den Salon (Soc. des Art. franç.) mit Porträts.

Le Livre d'or des Peintres expos., 1921 p. 293. — Chron. des Arts, 1921 p. 64.

Lajta, Béla, ungar. Architekt, * 23. 1. 1875 Budapest, † 12. 10. 1920 Wien. Schüler des Polytechnikums in Budapest bis 1895, dann bei A. Hauszmann, 1896/1901 Studien in Italien, Deutschland (Büro Messel), Holland, Paris u. Spanien. Baute in Budapest 1905/07 das große Blindeninstitut, 1908/11 das Haus des Vereins Chevra Kadischa, Kaufhaus am Servitenplatz, Elisabethstädter Bank in der Rákóczi-Straße, Handelsschule in der Vas-Gasse (die letzteren beiden Hauptwerke), Leichenhalle des jüdischen Friedhofs. L.s Bauten tragen originellen Charakter unter Betonung des Kubisch-Massigen u. sparsamster Verwendung von Schmuckformen.

Művészet, I—XIII (1902—1914), s. Reg. — Magyar pályázatok, 1904, Nr I, p. 12; III, p. 7. — Vállalkozók Lapja vom 23. 12. 1909. — Vasárnapi Ujság vom 15. 10. 1911. — Ars Una (Budap.), I (1924) 309 ff., m. Abb. — F. Vámos, Budapest városképének átalakulása, 1926, p. 22. — Magyar Művészet, II (1926) 226, 584. — Magyar Iparművészet, 1914, p. 112/25, m. 38 Abb. — The Studio Year Book of decor. Art, 1912, p. 244, 245 (Abb.). — Der Architekt, XVII (Wien 1911); XVIII; XIX, m. Tafelabb. *K. Lyka.*

Laitié, Charles René, Bildhauer, * 1782 Paris, † 14. 12. 1862 ebenda, Schüler von Cl. Dejoux. Erhielt 1804 den Grand Prix auf Grund des Reliefs: Meleager verweigert den Kalydoniern seine Hilfe. Nach seiner Rückkehr aus Rom ließ er sich in Paris nieder u. beschickte den Salon 1812/38 (Med. 2. Kl. 1822). Um 1840 ging er wieder nach Rom. Von ihm das Denkmal Lafontaines (Marmorstatue) in Château-Thierry (1822) u. die Marmorstatue Corneilles im Institut de France in Paris (1837),

Figuren in den Pariser Kirchen St-Merry, St-Étienne-du-Mont, St-Gervais-et-St-Protais, N.-Dame-de-Lorette u. in der Kathedrale zu Arras, bauplastische Arbeiten am Louvre, an der Börse u. am Arc de Triomphe de l'Étoile (Ausmarsch des Heeres). 2 Reliefs (Übergang über den Großen St Bernhard, Tod Desaix' bei Marengo), 2 Statuen (Kardinal Fleury, General Dumouriez) u. Büste Jean Stuarts im Mus. zu Versailles.

St. Lami, Dict. des Sculpt. etc. franç. au 19e S., III (1919), mit Lit.

Laizick, Historienmaler des 18. Jahrh., angeblich Schüler P. Trogers. 2 Gemälde: Elias u. der Sohn der Sunamitin (bez. Laizick Germanicus pinx.), u.: Jesus heilt die Schwiegermutter des Petrus, im Mus. zu Orléans.

Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I.—Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924].

Lakatary, falsch für *Laccataris.*

Lakatos, Artúr, Maler u. Kunstgewerbler in Budapest, * 15. 3. 1880 Wien von ungar. Eltern. Schüler der Akad. Budapest u. von S. Hollósy in München, Studien in Paris. Zeigt seit 1903 in Budapest leicht ins Dekorative stilisierte Interieurs, Gartenstücke, Veduten. Liefert Entwürfe für Teppichknüpferei u. Inneneinrichtung (von ihm u. a. die Einrichtung des Bahnhofsgebäudes in Rózsahegy u. der Schule in der Papnövelde-Gasse in Budapest).

Művészet, I—X(1902—1911), s. Reg. — Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 185, Tfl L (Abb.). — Magyar Művészet, I (1925) 233, 284. — Der Cicerone, III (1911) 68. *K. Lyka.*

Lake, F., Porträtmaler in London, stellte 1834 1 Offiziersporträt in der Royal Acad. aus. W. Say stach nach ihm die Bildnisse der Prediger Th. Luke u. J. Sherman.

Graves, Royal Acad., IV (1906). — O'Donoghue, Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, VI (1925) Reg. p. 509.

Lakin, S., engl. Fayencier, seit 1760 oder 1770 mit Poole Inhaber einer Fayencefabrik in Hanley (Stafford), die vor 1800 geschlossen wurde, später einer Manufaktur in Burslem, die 1824 einging und neben Töpferware in „Cream-Colour" bes. Imitationen von Wedgwoods Basaltware herstellte.

Grollier, Manuel de l'amat. de porcel., 1914, p. 216. — Jännicke, Grundr. d. Keramik, 1879, p. 676. *Charlotte Steinbrucker.*

Lakner, s. *Lackner.*

Lakos, Alfréd, Maler in Budapest, * 1870 Stuhlweißenburg (Székesfehérvár). Schüler der Akad. Budapest u. München, kurze Zeit in Paris. Zeichnete Karikaturen für die Zeitschriften „Rire", „Lustige Blätter", „Neue Fliegende", „Borsszem Jankó" usw. u. malte Darstell. aus dem Leben der Juden (Triumphzug des Mardochai [Jüdisch-Ungar. Mus. Budapest]) u. Stilleben.

Művészet, X (1911) 48. — Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 185. *K. Lyka.*

Lakos, János Pál, ungar. Maler, * 26. 6. 1883 Szentes, Schüler der Akad. Budapest u. München. Stellt in Budapest zumeist Landschaften aus dem ungar. Tiefland aus.

Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 185. *K. Lyka.*

Lakrates, griech. Architekt (?), 6. Jahrh. v. Chr.? Erbaut mit seinem Vater Pyrrhos u. seinem Bruder Hermon (vgl. Thieme-Becker, K.-L., XVI 513) das Schatzhaus von Epidamnos (Dyrrhachion) in Olympia (Paus. VI, 19, 8). Ob die 3 Genannten nur Stifter des Schatzhauses oder Architekten waren, geht aus den Worten des Pausanias nicht mit Sicherheit hervor. Die Identifizierung des Baues unter den in Olympia gefundenen Grundmauern von Schatzhäusern ist nicht völlig gesichert. Am wahrscheinlichsten ist es in dem Schatzhaus V zu erkennen (Olympia, Ergebnisse I, 46 Taf. 32), dem mit guten Gründen der Giebel Olympia III, 16 Taf. 4, 3 zugeschrieben wird. Wenn die Zuweisung dieses Reliefs richtig ist, wäre das Schatzhaus nicht nach der Mitte des 6. Jahrh. v. Chr. zu datieren. Zu dieser Datierung scheint die Lage des Baues in der Reihe der übrigen Schatzhäuser zu stimmen. Vom Schatzhaus V ist nur eine Quaderschicht des Unterbaues der Vorhalle u. eines Teiles der Cella erhalten. Die Fundamentquadern sind rechteckig geschnitten, mit Anathyrose versehen u. nicht durch Klammern verbunden. Die verhältnismäßig große Breite des Schatzhauses läßt auf 6 Säulen im Pronaos schließen. Die Grundrißform des 6 säuligen Prostylos ist selten u. in der 1. Hälfte des 6. Jahrh. mit Wahrscheinlichkeit nur noch an dem Bau A 1 auf der Burg in Athen nachzuweisen (Th. Wiegand, Porosarchitektur, p. 148 ff.; W. Heberdey, Porosskulptur, p. 143 ff.). Von dem Oberbau ist nichts bekannt, bis auf das vielleicht zugehörige Giebelrelief, das in seinem Stil sehr wohl zu Epidamnos als einer Kolonie von Korinth und Kerkyra passen würde. Jedenfalls hatte auch die Architektur ein enges Verhältnis zur Mutterstadt. — L. Dyer's Zuweisung des Schatzhauses IV an L. (J. H. St. 1905, 294 ff.) ist nicht überzeugend (vgl. K. Lehmann-Hartleben, Gnomon, 1927, p. 392).

H. Brunn, Gesch. d. griech. Künstler, II (1889) 360. — U. Kahrstedt in Pauly-Wissowa, Realencyclop., XII (1925) 529, 5. *Weickert.*

Laky von Alistál, Adolf, ungar. Goldschmied, * 1829 Pest, † Okt. 1910 ebenda. Nahm teil am ungar. Freiheitskampf 1848 u. flüchtete nach Paris, wo er seine Studien fortsetzte. In den 50er Jahren nach Pest zurückgekehrt, übernahm und modernisierte er die Werkstatt seines Vaters. 1867 arbeitete er die ungar. Königskrone für die Krönung Franz Josefs um u. fertigte für dens. 2 Prunkkassetten.

Pesti Napló vom 13. 3. 1927. — K. Divald, A magy. tud. Akad. palotája etc., 1917, p. 61. *K. Lyka.*

La'l, mohammed.-ind. Miniaturmaler der Zeit Kaiser Akbar's (2. H. 16. Jahrh.). Hervorragend beteiligt an der Illustrierung folg. Werke: Akbar-Nâme und Bâbur-Nâme im Vict. and Albert-

Mus., Timûr-Nâme in Bankipur, Razm-Nâme in Djeipur, Behâristân in der Bodleian Library (Elliott 254), Nizâmî's Khamse der Sammlung Dyson Perrins, Davenham. Ein Selbstbildnis im Razm-Nâme, pl. 77.

Abû'l Fadhl, A'în-i-Akbari, ed. Blochmann, p. 107. — Martin, Miniature Painting . . . of Persia, 1912, p. 128. — Th. H. Hendley, Memorials of the Jeypore Exhib. 1883, vol. IV. — P. Brown, Indian Painting under the Mughals, 1925, p. 115/17, 123, 197, pl. 40. *H. Goetz.*

La'l Tshand, mohammed.-ind. Miniaturmaler, 2. H. 17. Jahrh. 1 Blatt im Berliner Kaiser Friedrich-Museum (J. 4596) trägt die Unterschrift: „Bild des Hauptelephanten Serdâr Gadj, Geschenk des zweiten Sadr, Wert 1 Lakh Rupien [ca 140 000 M.], Arbeit von La'l Tshand".

E. Kühnel, Islamische Kleinkunst, 1925, Abb. 26. *H. Goetz.*

Lala (Laia), verstümmelter Name einer Malerin in den Handschriften von Plinius, Naturalis Historia XXXV 147. Wahrscheinlich ist Laia zu ergänzen. Sie stammte aus Kyzikos und wirkte am Anfang des 1. Jahrh. v. Chr. in Rom, blieb unverehelicht und war als Schnellmalerin berühmt. Überliefert sind von ihr Frauenbildnisse, darunter enkaustische auf Elfenbein, ein Selbstporträt nach dem Spiegel, das Bild einer alten Frau in Neapel. Erwähnt werden die hohen Preise, die bei ihren Lebzeiten für ihre Werke gezahlt wurden.

Brunn, Gesch. d. griech. Kstler, II 304. — Pauly-Wissowa, Realencycl., IX 612 (Lippold). — Pfuhl, Malerei u. Zeichn. d. Griechen, München 1923, II 838. *R.*

Lalaing, Comte Jacques de, belg. Maler u. Bildhauer, * London 4. 11. 1858, † Brüssel 10. 10. 1917, Sohn eines belg. Diplomaten u. einer engl. Aristokratin. In England erzogen, diente er kurze Zeit als Kadett in der engl. Marine, studierte dann in Brüssel bei Portaels u. A. Cluysenaar, darauf bei Agneessens. Debütierte 1882 im Salon de l'Essor in Brüssel. Machte sich mit Gemälden wie: Die Kriegsgefangenen (Mus. Lille), Monumentalbildnis eines Lancier-Offiziers zu Pferd, 1883 (Mus. zu Gent), Der Dorfpfarrer, 1883 (ebenda), Bildnis des Vaters des Bildhauers Vinçotte, 1884 (bei Baronin Th. Vinçotte, Brüssel), Jäger der Vorzeit, 1885 (Mus. Brüssel) einen Namen. Um 1884 begann er zu modellieren (gefördert durch Th. Vinçotte u. Jef Lambeaux), besonders Tiergrupp... In der Folge entstanden neben zahlreichen gemalten Porträts (besonders von Angehörigen der belg. Aristokratie) u. einigen dekorat. Wandgemälden (im Ehrentreppenhaus des Brüsseler Rathauses [1893]: Kampf des Bürgertums gegen das feudale Rittertum; Verkündigung der Gesetze; am Plafond: Erzengel Michael, die Stadt Brüssel beschützend; im Palais de la Nation [Senat]: 3 Gemälde mit Darst. aus d. belg. Gesch.) eine Reihe Monumentalskulpturen: Bronzestatue Cavelier de La Salle in Chicago; das wirkungsvolle Denkmal (Trauernde Britannia) für die bei Waterloo gefallenen engl. Soldaten auf dem Friedhof Evere in Brüssel, 1890; Denkmal des Vize-Gouverneurs des Kongogebiets, C. Coquilhat, in Antwerpen (1893); allegor. Bronzestatuen: Barbarei, Griechenland, Rom, am Square Ambiorix, Brüssel, 1899; Reiterstatue Leopolds I. in Ostende (u. Sockelreliefs), um 1901/04; Reiterkampfgruppe, Bronze, am Eingang zum Bois de la Cambre in Brüssel, um 1908; Tiger gegen Schlangen kämpfend, Bronzesockel für einen elektr. Mast, der Gemeinde Schaerbeek geschenkt, 1913; Bronzetüren für den Brüsseler Justizpalast (um 1916); Grabdenkmäler: Scribe, in Gent; Merode, in Westerloo; Burlet, in Nivelles, u. a. Bronzebüste d. päpstl. Nuntius Mgr. Granito di Belmonte im Mus. zu Brüssel; Tigergruppe, Bronze, im Mus. zu Gent; Büste des Barons A. Gevaert im Conservatoire roy. in Brüssel 1903. Mehrere Werke im Mus. zu Tournai. L. stellte seit 1895 auf den Ausst. d. Soc. d. B.-Arts in Brüssel aus. Atelier-Nachlaßausst. 1920.

Gaz. d. B.-Arts, XXIX (1884) 485 f. — Journal d. B.-Arts (Brüssel), 1884, p. 84 (H. Jouin). — E. L. De Taeye, Les Artistes belges contemp., 1894. — O. G. Destrée, The Renaiss. of sculpt. in Belgium (Publik. des Portfolio, 1895 Nr 23), p. 33/36 (mit Abbn). — Pol. Meirsschaut, Les sculpt. de plein air à Bruxelles, 1900, p. 182 f. (mit Abb.). — L. Bénédite, Hist. d. B.-Arts 1800—1900 (Publiée à l'occasion de l'Expos. de Paris 1900), p. 452, 577. — C. Lemonnier, L'École belge de Peint., Brüssel 1906 (mit Abb.). — H. Hymans, Belg. Kst d. 19. Jahrh. (Gesch. d. mod. Kst, Bd 6), Lpzg 1906; ders., Brüssel (Ber. Kststätten, Bd 50), Lpzg 1910. — P. Lambotte, Les Peintres de Portraits, 1913, p. 103, 126 f.; ders., J. d. L., Nymwegen 1918. — The Studio, XLVII (1909) 314 (mit Abb.); LXXII (1918) 164 f. (mit Abb.). — The Connoisseur, XLIX (1917) 237 (Abb.), 243 (Nekr.). — A. Dumaine, in Le Correspondant, 1920, p. 320 f. — Annuaire de l'Acad. roy. de Belg., 1927 (J. Delville). — Notice descr. des peintures etc., qui se trouvent au Sénat de Belgique. — Cat. de l'exp. d'œuvres de feu le comte J. de L., Bruxelles, 1920. — Cat. Exhib. of flemish and belgian Art 1300 to 1900, London 1927. *Marguerite Devigne.*

Lalaisse, Charles de, Kupferstecher in Paris, * 1811 Nancy, Schüler von C. F. Fortier. Stach nach eigenen u. fremden Vorlagen Vignetten, Stadt- u. Architekturansichten (Ansichten aus Venedig, Inneres der Kathedrale von Burgos nach Villa-Amil), relig. Darstellungen.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Graveurs du 19e S., IX (1889).

Lalaisse, Hippolyte (François H.), Maler u. Lithograph in Paris, * 1812 Nancy, † 1884 Paris, Schüler von N. T. Charlet. Pferde-, Schlachten-, Jagd- u. Genrebilder u. Porträts (Öl u. Aquarell). Lithographierte Uniform- u. Kostümfolgen u. Pferdedarstell. (La Bretagne, choix de costumes etc., 1844; Galerie Armoricaine, 1844; Armée Française, 1840; Costumes militaires, 1842; L'Armée en 1844/48; Atlas statistique de la production des chevaux en France, 1850; Chevaux de race de tous pays usw.; cf. das

Verz. bei Béraldi). Gemälde in den Mus. zu Bagnères-de-Bigorre u. Lons-le-Saunier.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Graveurs du 19e S., IX (1889). — Revue de l'art anc. et mod., XXVIII (1910) 74.

Lalana, Narciso, span. Maler, * Zaragoza um 1780, † ebda 1851; Schüler, 1820 Mitglied u. 1830 Direktor der dort. Akad. Figurenbilder (relig. Kompositionen für Kirchen in Zaragoza, Burbáguena usw.) u. Porträts (Öl u. Miniatur). „Tod des Eli" im Prov.-Mus. Zaragoza, Porträt König Ferdinands VII. in der Akad. ebda.

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883 f. — Arte esp., III (1914) 142 f. *F. Farina.*

Lalande, Charles de, Architekt in Paris, † 1887, Erbauer der Pariser Theater „De la Renaissance" am Boulevard St-Martin (Pläne 1874 im Salon) und „Des Nouveautés" (1879).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Revue de l'Architect., 1877 p. 223, Taf. 43/48. — Courrier de l'Art, 1887 p. 328.

Lalande, François de, Glasmaler in La Ferté-Bernard, arbeitete seit 1530 für die Kirche Notre-Dame-des-Marais. Unten an einem Fenster in der Chap. du Sacré-Coeur ebda eine Tafel, die besagt, daß das (noch erhaltene) Fenster mit den Attributen Mariä und Stiftern 1533 von L. gemalt sei. In ders. Kirche werden ihm weitere Fenster mit Darstell. der Hll. Nikolaus u. Julianus, des ungläub. Thomas, des Ecce homo und des Verrats des Judas zugeschrieben. — Sein Vater Guillaume lieferte um 1525 Glasmalereien für dieselbe Kirche.

G. R. Esnault, Dict. des Artistes manceaux, 1899, I 183 f. (mit älterer Lit.). — Inv. des Rich. d'Art, Prov., Mon. relig., IV 386.

Lalande, Louise, Hundemalerin in Paris, * 1834 Le Mans, † 1890, Schülerin von Dubouloz, beschickte seit 1864 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. 1887. — Chron. des Arts, 1890 p. 239.

Lalande (Delalande), Robert, Bildschnitzer in Paris, 1679 in die Acad. de St-Luc aufgenommen, bis 1715 nachweisbar. Lieferte Holzvertäfelungen, Spiegeltische usw. für die Schlösser Versailles, Meudon, Marly, Altarwände u. andere Ausstattungsstücke für die Schloßkapelle zu Versailles, für N.-Dame in Paris usw. Geschätzter Rahmenschnitzer (Rahmen zu Raffaels Johannes d. Täufer im Louvre).

Vial, Marcel et Girodie, Artistes décor. du Bois, I (1912), mit Lit.

Lalanne, Albert, s. *Chrétien-Lalanne.*

Lalanne, Maxime, Maler, Zeichner u. Radierer, * 27. 11. 1827 Bordeaux, † 29. 7. 1886 Nogent-sur-Marne. Schüler J. F. Gigoux' in Paris. Debütierte im Salon 1852 mit Kreidezeichnungen nach der Natur. 1863 zeigte er dort seine ersten Radierungen: Ansichten Pariser Straßen im Zustand großer Häuserabbrüche. Malerische Ansichten aus Paris, Bordeaux, London, französ., schweizer., holländ. Landschaften bilden die Motive seiner zahlreichen Kreidezeichnungen u. Radierungen. Gelegentlich hat er auch nach fremden Vorlagen (ältere u. zeitgenöss. Meister) radiert. In seinen Städteansichten ist er von Meryon, im Landschaftlichen von Huet abhängig. In den 70er Jahren suchte er Anschluß an den Stil Seymour Hadens. Seine Rad. der 60er Jahre werden zum Besten der damals in Frankreich erschienenen Malerrad. gerechnet. Béraldi beschreibt 156, der von der Galerie Gutekunst herausgeg. Oeuvrekat. 196 Rad. Hauptblätter: Rue des Marmousets (vieux Paris), 1863; Rue de la Tonnellerie (maison dite de Molière); Neuilly; Vue prise du Pont St-Michel; Richmond; Vieux Quartier de Vitré, 1879; Vieux port de la Normandie; Souvenir d'un port; Vue prise du Louvre. Von Wert ist noch immer sein Buch: Traité de la Gravure à l'Eau-Forte, Paris 1866.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl., 1887. — Artistes contemp. des pays de Guyenne, Béarn etc., Bordeaux 1889, p. 13/20 (Ch. Marionneau; mit Abb.). — H. Béraldi, Les Graveurs du 19e S., IX (1889). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — H. W. Singer, Die mod. Graphik, Lpzg 1914. — C. Glaser Die Graphik der Neuzeit, Berlin 1922 (mit Abb.). — The Print-Collector's Quarterly, III (1913) Nr 1 p. 71 ff. (W. A. Bradley, M. L.). — Cat. of the etched Work of M. L., R. Gutekunst, London, 1905.

Lalauze, Adolphe, Zeichner, Aquarellmaler u. Radierer in Paris, * 8. 10. 1838 Rive-de-Gier, † 18. 10. 1905 Milly, Vater des Alphonse (s. d.). Schüler Gaucherels in Paris. Wurde bekannt durch seine Rad. (z. T. farbig) nach alten u. zeitgenössischen Meistern und seine Illustrationen nach eigenen Vorlagen (u. a. für die Verleger Jouast u. Conquet). Hauptblätter: Autour du Piano, nach J. Béraud; Einzug Karls V. in Antwerpen, nach Makart, 1879; La Halte, nach Meissonier; Mme de Pompadour, nach M. Qu. de La Tour; Le Musée M. Qu. de La Tour, mit 70 Porträts (Text von A. Patoux), 1882; Illustrationen zu den Werken A. de Musset's (60 Taf.; nach E. Lami), zu Les Mille et une Nuits (nach eig. Erfind.), Paris, bei Jouast, 1881, zu Le Vicaire de Wakefield (nach eig. Erfind.), ebenda, 1888.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl., 1887. — H. Béraldi, Les Grav. du 19e S., IX (1889). — Chron. des Arts, 1906 p. 295 (Nekr.). — L'Art, LXVI (1906) 259 ff. (A. Patoux).

Lalauze, Alphonse, Schlachtenmaler in Paris, Sohn des Adolphe (s. d.), Schüler von Éd. Detaille, beschickt seit 1901 den Salon (Soc. des Art. franç.) mit Schlachtenbildern aus den französ. Revolutions- u. Napoleon. Kriegen, Motiven aus dem Weltkrieg 1914/18, usw.

L'Art, LXI (1902) 81.

La Leurre, Thibault, Maler u. Glasmaler, 1469/1517 in Dijon nachweisbar. 1469 zum Hofmaler Karls des Kühnen ernannt. Malte 1477 4 mal das Bild des in contumaciam zum Strang verurteilten Jean de Chalon, Prinzen v. Orange.

Gaz. d. B.-Arts, 1887 I 330.

Laliame (Lalyame), Philippe (Philibert),

Bildhauer, Architekt u. Medailleur, in Lyon 1600—1628 nachweisbar. Fertigte Statuen für die dortige Kathedrale (1600), für das Rathaus (1609), das Kolleg Ste-Trinité u. den Chor von St-Nizier, 1622 für einen anläßlich des Einzuges Ludwigs XIII. errichteten Triumphbogen (nachträglich in Stein ausgeführt). Für das Rathaus lieferte er 1609 eine Bronzebüste Heinrichs IV. Man kennt von ihm eine Medaille auf Pierre de Monconys; weitere Med. zugeschrieben.

N. Rondot, Les Sculpt. de Lyon, 1884 p. 39 f.; ders., L., Hendricy et Mimerel, Lyon 1888. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907) 278. — Réun. des Soc. des B.-Arts, XXXV (1911) 90.

Laliberté, Alfred, Bildhauer in Canada, * 1878 Sainte-Elizabeth, einer franz. Kolonistenfamilie entstammend. Studierte um 1898 bei Thomas u. Injalbert in Paris. Beschickte 1905 bis 12 den Salon (Soc. des Art. franç.) mit Gruppen, wie: Junge Indianer auf der Jagd, Der Skalp. Nach seiner Rückkehr nach Canada lieferte er Figuren für die Fassade des Regierungsgebäudes in Quebec, einen Brunnen für Maisonneuve, Denkmäler für Quebec (Louis Hébert, 1917 enthüllt), Montreal (Dollard des Ormeaux, 1920 enthüllt), und Porträtbüsten. Werke im Nat.-Mus. zu Ottawa.

L'Art et les Artistes, N. S. III (1922) 406/09.

Lalict (Lalye), Michel, Werkmeister in Beauvais, 1525/31 als Steinmetz an der Kirche St-Etienne tätig, seit 1532 Leiter des Baues der Kathedrale (in Nachfolge des Martin Chambiges). Vollendete 1537 die Portalanlage des nördl. Querschiffes, 1548 die reiche des südl. Querschiffes (beide nach den Plänen von M. Chambiges).

G. Desjardins, Hist. de la cath. de Beauvais, 1865, p. 46 f. (Lalye). — V. Leblond, L'Art et les Art. en Ile-de-France au 16e S., 1921.

Laligne, François, Architekt, vollendete 1656 mit François Lambert das Portal der Kirche St-Pierre in Auxerre. 1662 restauriert er die Barbarakap. der Kirche St-Eusèbe ebenda, 1663 arbeitet er an der Kirche zu Quenne.

Ch. Bauchal, Dict. des Archit. franç., 1887.

Lalime, s. *Fé,* Pierre.

Lalio, s. *Aglio* u. *Allio.*

Lalique, René, Schmuckkünstler in Paris, * 6. 4. 1860 Ay (Marne), Schüler der Pariser Ecole des Arts décor. Erstes erfolgreiches Auftreten im Salon du Champ de Mars 1895, hier sich sofort als Revolutionär auf dem Gebiet der Schmuckkunst erweisend. Über ein alle techn. Schwierigkeiten spielend überwindendes handwerkl. Können verfügend, verwendet L. in seinen phantasievollen u. von der Generation der 90er Jahre als unerhörtes Novum begeistert aufgenommenen, von uns heute freilich vielfach als spielerisch empfundenen Schmuckformen neben Gold u. Silber alle möglichen Materialien (Email, Edel- u. Halbedelsteine, Schildpatt, Horn, Elfenbein, Perlmutter, Bernstein u. selbst Kupfer u. Stahl), wobei er die grazile Struktur seines unserem Jugendstil ähnelnden Lineamentes mit allerlei pflanzlichen u. tierischen Formen (Pfauen, Schlangen, Insekten) durchsetzt und raffinierte kolorist. Wirkungen zu erzielen weiß. Neben Kolliers, Anhängern, Armbändern hat er Gebrauchsschmuck, wie Kämme, Agraffen, Gürtelschließen, ferner Uhrgehäuse, Toilettenkästchen, Beleuchtungskörper, Gläser, Schmuckvasen, Parfümflakons u. a. hergestellt. Auf der Pariser Expos. d. Arts décor. 1926 hatte L. seinen eigenen Pavillon; besonderes Aufsehen erregte hier seine ganz aus Glas hergestellte Parfümfontäne, deren strenge, sachliche, einzig einem märchenhaften farbigen Effekt dienende Form die Entwicklung des Stilgefühls L.s im Laufe eines 40 jährigen Schaffens deutlich dokumentierte.

G. Geffroy, R. L. (Coll. L'Art décor. mod., I) 1922. — Graul, Die Krisis im Kstgewerbe, Lpzg 1901, p. 23, 139 ff. — Haraucourt, R. L. et la Verrerie en Alsace, Straßb. 1923. — Pica, L'Arte decor. all' Espos. di Torino, 1902 p. 118/123 (m. Abb.); ders., L'Arte Mondiale alla VII Espos. di Venezia, 1907, p. 207, 261 f. (m. Abb.). — L'Art décor., 1902/II 54 ff; 1903/I 184 ff. (m. Abb.), 221; 1903/II 29 (Abb.); 1904/II Taf.-Abb. gegen p. 24; 1905/I 217/24 (P. Bayle, Chez L.), m. Abb.; 1906/II 11 (Abb.); 1908/II 63 (Abb.); 1910/I 24 ff. (m. Abb.). — Art et Décoration, 1899/II 13/22 (Roger Marx); 1900/II 129/136 (P. Neveux); 1905/II 8 f. (Abb.), 177/88 (G. Geffroy); 1910/II 22, 25 (Abb.); 1912/II 67 f. (m. Abb.); 1923/I u. II; 1924/I; 1925/I u. II. — L'Art et les Artistes, I (1905) 147/53 (G. Kahn); III (1907/08) 173; N. S. IV (1921/22) 101/06 (G. Kahn, Les verreries de L.). — Les Arts, 1902 No 1 p. 35, 38 (Abb.); 1914 No 150 p. 22 ff.; 1916 No 155 p. 9 (Abb.). — Beaux-Arts, I (1923) 190 (m. Abb.), 207; II (1924) 154, 259; III (1925) 149 (Abb.), 226. — Gaz. d. B.-Arts, 1906/II 64, 69 (Abb.); 1909/II 260 f. (m. Abb.); 1911/II 51 f. (m. Abb.); 1922/I 288 f. (m. Abb.). — Deutsche Kst u. Dekor., XIII (1903/04) 153/73 (H. Vollmar). — Kunst u. Kstler, II (1904) 77 ff. (F. Poppenberg). — Kstgewerbeblatt, N. F. XII (1901) 123/25 (Graul), 139 f. — La Renaiss. de l'Art franç., II (1919) 29 ff., 66 ff.; III (1920) 150 f.; V (1922), 404 (Abb.); VI (1923) 203 (m. Abb.), 208, 345 ff. (m. Abb.); VII (1924) 8 (Abb.); VIII (1925) 8 f., 207 (Abb.), 210, 258, 414 ff. (m. Abb.), 572 (Abb.); IX (1926) 78 (m. Abb.), 627 (Abb.), 633. — Revue de l'Art anc. et mod., XLI (1922) 317 f. (m. Abb.); XLVIII (1925) 181 (Abb.), 184. — Revue d. Arts décor., XIV (1894) 167 (Abb.); XX (1900) 201/10, 327/44.

Lalire, Adolphe, gen. *La Lyre,* Maler u. Kunstkritiker, * Rouvres (Meuse), Schüler der Éc. Nat. d. B.-Arts (1875). Zeigt seit 1876 im Salon (Soc. des Art. franç.) Porträts, relig. Darstell., Aktfiguren u. Szenen aus der antiken Mythologie („Peintre des Sirènes"). Seit etwa 1907 in Courbevoie bei Paris ansässig. Karton für ein Glasgemälde: Jugend der Maria, i. d. Kirche St-Nicolas du Chardonnet in Paris. Im Mus. zu Montauban 1 Gem.: Hl. Genoveva unterrichtet die Hl. Klotilde. Ein Teil seiner Zeichn. erschien in 4 Albums bei Guérinet, Paris. — Seine Gattin Marthe, geb. *Levesques,* stellt seit 1901 im Salon Zeichn. aus.

Les Archives biogr. contemp., I (1906) 141/43. — Le Livre d'or des peintres expos., 1921 (La Lyre). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924].

La Live de Jully, Ange Laurent de, Marquis de Rémoville, Sammler und Kunstdilettant, * 1725 Paris, † 18. 3. 1779 ebenda, Sohn des Generalsteuerpächters La Live de Bellegarde. Nachdem er einige Jahre im Dienst der Regierung in Genf geweilt hatte, erwarb er in Paris das Ehrenamt eines „Introducteur des ambassadeurs". Sammelte hauptsächlich zeitgenöss. französ. Bilder u. Skulpturen. Sein Freund Mariette verfaßte den Katalog seiner Sammlung (Cat. histor. du cab. etc., Paris 1764). 1754 von der Pariser Akad. zum „Associé libre", 1769 zum „Honoraire-amateur" ernannt. Bildete sich bei A. de Saint-Aubin im Kupferstich u. in der Radierung aus und hat zahlreiche Landschaftszeichnungen gefertigt. Von seinen recht tüchtigen (wohl meist von Saint-Aubin u. a. überarbeiteten) Stichen u. Radierungen seien genannt: Bildnis seiner Gattin nach einer Kreidezeichn. Cochin's d. J., seines Vaters nach H. Rigaud, sein eigenes Bildnis nach Cochin d. J., Folge der Elemente nach Natoire, L'Age d'or (2 Bl.) nach Lancret, Die abgebrannten Landleute nach Greuze, mehrere Bl. nach Zeichnungen von Boucher, 1 Folge von Vasen nach Saly (1754), 1 Folge von Karikaturen nach dems., 1 Folge Hommes Illustres (50 Bl.) mit seinem von Saint-Aubin nach Greuze gestoch. Bildnis.

P. J. Mariette, Abecedario etc., III (1854 bis 56). — Biogr. univ. anc. et mod. (Paris, Michaud), XXIII (1819) 232. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88) 558 (Live). — R. Portalis et H. Béraldi, Les Graveurs du 18e s., II (1881). — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1920 p. 224/29.

Lallée, A. O., Schabkünstler in Wien; von ihm aus d. J. 1793 die Schabkunstbildnisse des Hofschauspielers Chr. Gottlieb als „Bullock" in den „Werbern" (nach Oelenhainz) und des Dichters J. F. Jünger (nach Ramberg).

J. Leisching, Schabkunst, Wien 1913.

Lallemand, Armand Joseph, Kupferstecher in Paris, * 1810 ebenda, tätig bis etwa 1871. Stach Porträts (Marschall Bugeaud u. Napoleon III. nach A. Yvon), biblische, histor. u. mythолog. Szenen (Loths Flucht, nach Rubens, 1867; Andromache am Grabe Hectors, nach Smith, 1831; Eroberung des Malakoff, nach Yvon), und Illustrationen (mehrere Tafeln in: Costumes histor., dess. par Lechevallier-Chevignard, Paris 1865), usw.

H. Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889).

Lallemand, Charles (Martin Jacques Ch.), Zeichner u. Journalist, * Straßburg 30. 11. 1826, † Bordeaux 20. 10. 1904. Studierte Jura u. Literatur. Mitarbeiter sowohl für den textlichen wie für den illustrativen Teil von Zeitschriften wie: L'Illustration, Le Magazin pittoresque, Le Monde moderne, Über Land und Meer, Die Illustrierte Welt. Veröffentlichte: Souvenir de la garde nationale de 1848 (Karikaturen Straßb. Bürger, darunter L.s selbst), u.: Lettres sur les Fètes du Couronnement à Koenigsberg et Berlin, Straßb. 1861 (Text u. Ill.). 1858/66 gab er in Baden-Baden 2 Saisonblätter heraus: L'Illustration de Bade und Le Mercure de Bade, die er selber redigierte und — bis in den Anzeigenteil hinein — mit vielen, zum größten Teil vorzüglichen Holzschnitten ausstattete. 1864/65 bereiste er Nordafrika, Palästina, Kleinasien, Griechenland u. die Balkanstaaten. Diese Reise sowie spätere Studienfahrten fanden ihren Niederschlag in größeren u. kleineren Publikationen: La Tunisie, La Caire, Tunise et ses environs (1889; mit 150 Aquarellen in Farbdruck). 1859 erschien das Trachtenwerk: Paysans badois, mit farb. Lithogr. 1866 ließ er sich mit seinem Baden-Badener Mitarbeiter Ch. de Lorbec in Bordeaux nieder, wo er für zahlreiche ill. Zeitschriften wie: La vigne et le vin en Gironde, Le Bordelais, La Charente, L'Avenir de la Vienne arbeitete. Veröffentlichte: Les richesses gastronomiques de la France (4 Bde). Im Mus. i. Poitiers eine Landschaft.

Revue als. ill. Chron. de l'Als.-Lorr., Mai 1905, p. 16 (Nekr.). — Sitzmann, Les hommes célèbres de l'Alsace, II 91. — Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924]. — Icon. Alsat. Cat. d. Est. etc. de la Coll. Reiber, Straßb. 1896. *S. H.*

Lallemand (Lalleman, Lallman), Georges, Maler, * Nancy, † Paris um 1640, wohl Verwandter (Bruder?) des Jacques (s. d.). 1598 wohl noch in Nancy (Erwähnung eines dort wohnenden Lallemant ohne Berufsangabe), seit spätestens 1601 in Paris. In diesem Jahre malt er für das Pariser Stadthaus ein Gruppenbildnis des Bürgermeisters u. der Schöffen von Paris (jetzt im Musée Carnavalet; stark übermalt) u. 8 kleine Schöffenbildnisse, 1630 das erste der sogen. Maibilder für die Kathedrale N.-Dame: Heilung des Lahmen durch Petrus u. Johannes, 1633 ein weiteres Maibild: Steinigung des Stephanus. Sein Atelier war um 1610/30 stark in Mode u. wurde besonders von kirchlichen Kreisen beschäftigt (viele Bilder bis zur französ. Revolution in Pariser Kirchen, besonders in N.-Dame). Viele junge Kräfte arbeiteten bei ihm (so, wenn auch nur kurze Zeit, Poussin, Ph. de Champagne u. L. de La Hire). L. zeichnete ferner Kartons für Tapisserien und soll auch radiert haben: Auferweckung des Lazarus u. Enthauptung Johannes des Täufers (bez. Lale). Nach ihm stachen M. Dorigny (Le Blanc, II 137 Nr 2, 11) u. P. Brebiette (a. a. O. I 513 Nr 21). L. Businck fertigte nach seinen Vorlagen einige Holzschnitte (Clairobscur). In der Slg Speck v. Sternburg in Lützschena von ihm die Vorzeichn. zu einem Gruppenbildnis. (Cf. Art. Jean l'Allemand, Bd I 310.)

P. J. Mariette, Abecedario, III (1854/56). — A. Jal, Dict. crit. etc., ² 1872, p. 28 f. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — Nagler, Monogramm., III; IV. — J. Renouvier, Des Types etc. des Maitres-Grav., Montpellier 1853/56, IV 240 f. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Mémoires de la Soc. d'archéol. lorr., Nancy 1876 (E.

Meaume, L. et Jean Le Clerc), 1905 p. 126. — Nouv. Arch. de l'art franç., 1873 p. 230; 1890 (Reg.). — Réun. des Soc. des B.-Arts, XXIII (1899) 462f. — L. Dussieux, Artistes franç. à l'Étr., [3] 1876, p. 236. — Duportal, Livres à figures, éd. en France etc. (Revue des Bibl., Suppl. XIII, 1914), p. 107f. — Inv. gén. des Rich. d'art de la France, Arch. du Musée, III (fälschlich Philippe).

Lallemand, Henri, Maler, um 1842 in Antwerpen, um 1850 in Anderlecht bei Brüssel ansässig, beschickte mit Stadtansichten, Kircheninterieurs usw. Antwerpener u. Brüsseler Ausst. Auf dem Rathaus zu Roeselare von ihm eine Pariser Straßenansicht von 1840.

Siret, Dict. des Peintres etc., [3] I (1883). — A. Couvez, Inv. des Objets d'art etc. de la Flandre occid., Brügge 1852, p. 560.

Lallemand (Lallemant), Jacques, Kunsttischler in Nancy, * 1560, † 13. 1. 1636 Nancy, wohl Verwandter (Bruder?) des Georges (s. d.), seit 1589 „menuisier de la chambre de Son Altesse". Fertigte Möbel u. Bildrahmen wie z. B. den Rahmen eines Rosenkranzbildes in der Kathedrale zu Nancy.

Bull. de la Soc. Lorr. et du Musée hist. Lorr., 1914, p. 112/15 (Comte A. de Mahuet).

Lallemand, Jean-Bapt., Architektur-, Landschafts- u. Marinemaler u. Radierer, * Dijon 17. 8. 1716, † angeblich Paris 1803. Erhält 1744 in Dijon seinen Meisterbrief als Maler, wird 1745 in die Pariser Acad. de St-Luc aufgenommen und stellt dort 1751 eine Landschaft mit Figuren u. Tierstaffage aus. Soll um diese Zeit nach England gegangen sein und dort das Schloß der Familie Currie ausgemalt haben, dann über Paris nach Rom gereist sein, wo er im Vatikan dekorat. Malereien ausgeführt habe (2 von J. Daullé gest. Folioblätter [Rome ancienne — Rome moderne] sind bez. „Rome 1756"). Laut Mariette ist er 1761 von Rom zurückgekehrt und zuerst nach Lyon, 1762 nach Paris gegangen. 1764 stellt er dort, wiederum in der Acad. de St-Luc, eine kleine Kollektion von Ölgemälden u. Gouachen aus. 1771/73 ist er in Dijon nachweisbar (in dieser Zeit sind wohl die meisten der in Dijon [s. unten] erhaltenen Bilder entstanden). 1773 stellt er in der Londoner Soc. of Artists ein Stilleben aus. 1776 ist er in Paris in der Expos. du Colisée, 1783 in der Expos. de la Jeunesse, 1786 im Salon de la Corresp. vertreten. Malte architekt. Ansichten (Rom, Paris), heroische Landschaften mit antiken Ruinenarchitekturen, effektvolle Morgenstimmungen u. Sonnenuntergänge, idyllische Landschaften mit Tier- oder Menschenstaffage, Marinen, Tierstücke, Interieurs. Arbeiten im Mus. zu Dijon (8 Landschaften, 1 Küchen- u. 1 Atelierinterieur [wohl Ansicht seines eigenen Ateliers], 1 Ölskizze [Ziegen] u. 2 Gouachen) u. in dort. Privatbes., ferner im Mus. Carnavalet in Paris (1 Ansicht aus Paris; 3 Szenen aus d. französ. Revol.), im Louvre (lav. Federzeichn.) u. i. d. Bibl. Nat. (Aquarelle u. Zeichn.), in den Museen Angers, Autun, Bordeaux, La Fère, Montpellier, Reims u. i. d. Ermitage St. Petersburg (2 Ansichten vom Forum Romanum, Öl). P. Chenu, M. T. Maugein, P. Laurent, P. E. Moitte, J. A. Patour u. a. stachen Landschaften nach ihm. Für die von F. A. Moitte nach Zeichnungen Greuze's gestoch. Kostümblätter (Divers habillements suivant le costume d'Italie) zeichnete er die Hintergründe. Zahlreiche Stiche nach ihm in der Description gén. et part. de la France ou Voiage pittor. de la France, Paris 1781/96 (u. a. die Ansichten aus der Bourgogne im 1. Bd). Er selbst soll 1 Landschaft u. 2 Marinen radiert haben. — Ein Sohn L.s ist vielleicht Dominique L. aus Paris, der 1788 an der École de Dijon den 2. Malpreis erhielt. Eine Tochter L.s scheint Malerin gewesen zu sein. Eine Schlachtendarstell. (Gouache) in Privatbes. in Dijon ist bez.: A. Lallemand, fe Naissant, 1788.

P. J. Mariette, Abecedario, III (1854/56). — Heinecken, Dict. des Artistes etc., 1778ff. (Ms., Suppl.-Bd I K L, im Kupferstichkab. Dresden). — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'Est., II (1856/88). — R. Portalis, Les Dessinat. d'illustr., 1877. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — La Revue de Bourgogne, 1911 p. 257/72 (H. Chabeuf), 383f.; 1912 p. 63f., 126f., 191f., 256; 1913 p. 63f., 186. — Archives de l'Art franç., 1915 p. 340. — A. Graves, The Soc. of Artists, 1907. — Inv. gén. des Rich. d'art de la France, Prov., Mon. civ., I; III. — Mireur, Dict. des Ventes d'Art, IV (1911). — H. Cohen, Livres à Grav., [6] 1912, p. 291f. — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. gén. des dessins du Musée du Louvre, VII (1912). — A. Michel, Hist. de l'Art, VII (1923/24) 532.

Lallemand (Lalemant, Lalemen), Philippe, Porträt- u. Historienmaler, * 1636 Reims, † 22. 3. 1716 Paris. Wurde 1671 Agréé, 1672 Vollmitglied der Pariser Acad. roy. auf Grund der Bildnisse des G. Berbier du Metz u. des Charles de Perrault (beide im Mus. zu Versailles; ebenda das von der Akad. 1671 in Auftrag gegebene Bildnis Lamoignons, Kopie nach Ph. de Champaigne). 1700 taxiert er die Gemälde der Nachlassenschaft A. Le Nostre's. J. Colin (s. d.) stach nach ihm das Bildnis Claude Coqueberts.

M. Sutaine, Ph. L., in: Travaux de l'Acad. imp. de Reims, XXIV (1855/56) 65/67. — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. roy., Table par P. Cornu, 1909. — J. Guiffrey, Comptes des Bâtim. du Roi etc., II (1887); III (1891). — Archives de l'Art franç., Doc., I (1851/52) 367. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'art franç., 1911 p. 236, 242, 282. — A. Fontaine, Les Coll. de l'Acad. roy. etc., 1910.

Lallemand, siehe auch *Allemand*.

Lallemant, François, Medailleur in Paris, schnitt 1531 den Stempel zu Jetons mit dem Wappen des Parlamentsrates Martin Buzé (1 Zinnausformung im Pariser Mus. Cluny).

F. Mazerolle, Les Méd. franç. etc., 1902 I 518, II 186.

Lallement, Uhrmacherfamilie des 17. u. 18. Jahrh. in Blois. Eine J. Lallement bez. silb. Uhr

mit getrieb. Reliefs (Mus. Blois) wohl von Jean (Meister 1715) oder Jacques (Meister 1718).

E. Develle, Les horlogers blésois au XVI^e et XVII^e s., 1913 p. 115, 124, 339.

Lallement, Henry, Maler in Tours, erhält 1491 Bezahlung für die Ausstattung u. Leitung von Mysterienspielen. Vielleicht identisch mit „Johannes Henricus Teutonicus, pictor egregius", dessen Signatur mit der Jahreszahl 1494 sich auf der Rückseite eines Ecce Homo-Bildes (in Privatbes. in Orléans) findet.

Grandmaison, Doc. inéd. . . . des Arts en Touraine, 1870, p. 39 f. — Bull. de la Soc. arch. et hist. de l'Orléanais, 1910, p. 299, 431.

Lallement, Hugues, s. i. 3. Art. *Huguet.*

Lallerstedt, Erik Julius, schwed. Architekt, * 19. 4. 1864 Skå (Stockholms län), Schüler der Techn. Hochschule Stockholm (1882/86) u. der Akad. (1886/89). 1891 1. Preis im Wettbewerb um den Umbau der Akad., 1892/96 nach seinen Entwürfen ausgeführt. 1904 Mitglied der Kunstakad., 1907 Professor der Architektur an d. Techn. Hochschule. Ausgeführte Bauten: Gemeindehaus des Stadtteils Kungsholm, Stockh. (1900), Hotel in Vaxholm (1900), Gebäude der Eisenbahngesellschaft Bergslagsbanan, Stockh. (1902), Matthäuskapelle ebenda (1903), Schule in Lundsberg (1906), Gebäude der Lebensversicherungs-A.-G. Trygg, Stockh. (1910), Neubau der Techn. Hochschule, ebenda (1914), Gebäude der Versicherungs-A.-G. Thule, ebda, Neubau der Stockh. Hochschule (1927).

Nordisk Familjebok, XV (1912). — H. Ahlberg, Mod. schwed. Architektur, Berl. o. J., m. Tafeln. — Der Architekt, IX (1913) 12; XXIV (1921) 93 m. Abb. — Der Baumeister, XI (1913) Beil. p. 4 (Abb.), 25; XIV (1916) Reg. — Deutsche Bauztg, LVII (1923) 117 ff. m. Abbn, 134. — Studio Year-Book, 1921 p. 116, 117, m. Abb. — L'Architecte, V (1910) 8, Tfl 4. *M. Olsson.*

Lallié, Jacques Étienne, Maler in Paris, 1774 in die Acad. de St-Luc aufgenommen, deren Ausstell. des gleichen Jahres er mit 3 Pastellporträts (darunter das eines Grafen de la Tour d'Auvergne) beschickte.

Archives de l'Art franç., IX (1915) 341.

Lallier, Jean, Maler in Arras, lieferte 1584 14 Kartons zu Glasscheiben für den neuen Saal des Provinzialrates von Artois im sogen. Courle-Comte in Arras. War auch für die Abtei St-Vaast ebenda tätig.

Réunion des Soc. d. B.-Arts, XIX (1895) 216.

Laloissier, Étienne, Architekt in Grenoble, aus Aix en Prov. stammend. Gibt in Grenoble 1654 seinen Sohn Jean zu einem Bildhauer u. Vergolder in die Lehre. Entwirft 1656 eine Balustrade im Park des Herzogs von Lesdiguières (u. verdingt sie an 2 Steinmetzen), erbaut das Hôtel der „Madame la connétable de Lesdiguières" und führt 1658 Arbeiten am Schloß Triors aus. Sicher identisch mit Étienne Lalozière (Laloizere), der, in Avignon ansässig, 1644/48 den (erhaltenen) Aufsatz des ehem. Hochaltars (Säulenaufbau mit 2 Heiligenfig., Holz) in N.-Dame in Sisteron schuf.

E. Maignien, Les Artistes grenobl., 1887. — Vial, Marcel, Girodie, Artistes déc. du Bois, I (1912), mit Lit.

Lalonde, Richard, Ornamentzeichner in Paris, lieferte die Vorlagen für zahlreiche Ornamentstichfolgen (von Stechern wie A. Foin, Delagardette, Fay u. a. gestochen, meist bei Chereau erschienen, gelegentlich datiert: 1788, 1789, 1796), enthaltend Vorlagen für Möbel, Schmiede- u. Goldschmiedearbeiten, Kamine, Bauverzierungen usw. Die phantasievollen, gut gezeichneten u. — mit Ausnahme der spätesten, minderwertigen Stechern anvertrauten Folgen — auch vorzüglich gestochenen Blätter stempeln L. zum Hauptornamentiker des reifen Style Louis XVI. Sein Hauptwerk: Oeuvres diverses de Lalonde, décorateur et dessinateur, cont. un grand nombre de dessins pour la décoration int. des appart. etc., Paris, chez Chereau, Lalonde inv., Foin sc. (1. Teil 26 Hefte zu je 6 Blatt, 2. Teil 9 Hefte enthaltend).

H. Destailleur, Notice sur quelques Art. franç., 1863, p. 279, 286 ff. — D. Guilmard, Maîtres orneman., 1881. — P. Jessen, Der Ornamentstich, 1920.

Lalonge, Robert, siehe *Longe.*

Lalou, Baudouin, Bildschnitzer in Mons, schnitzte für die Kirche St-Vincent in Soignies den figürlich verzierten Altar der Karmel-Kapelle (1669) und die mit Heiligen- u. Engelsfiguren u. Reliefs geschmückte Kanzel. 1672/74 Orgelgehäuse f. d. Kathedr. Ste-Waudru in Mons.

É. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — L. Devillers, Le Passé art. de Mons, 1885 p. 54. — E. Mathieu, Biogr. du Hainaut, II (1903) 34.

Laloue, François Hippolyte, Porträtmaler, * 7. 9. 1801 Amiens, Schüler von Hersent, beschickte 1831, 36 u. 57 den Pariser Salon. Lithographierte 2 Bl. für Hue's Fables, Orléans 1835. 1 Bild im Mus. Carpentras.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Réun. des Soc. d. B.-Arts etc., XXVI (1902) 81.

Lalouette, Jacques, Kupferstecher in Paris, seit 1682 Graveur du cabinet du Roi; Nagler (u. nach ihm Le Blanc [mit falscher Zeitangabe: um 1785]) beschreibt 4 Einzelblätter L.s: Belle Jardinière n. Raffael, Maria mit Kind n. P. Mignard, Bildnisse des Schatzmeisters Albert Jouvin u. eines Barons H. de Chantel (?), ferner mehrere Blätter in Boizots Hist. métall. de Hollande, n. S. Le Clerc. Hinzuzufügen ist eine Hl. Familie mit Elisabeth u. d. kleinen Johannes.

Nagler, Kstlerlex., VII. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II. — A. Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., ² 1872.

Laloux, Victor Alex. Fréd., Architekt in Paris, * 15. 11. 1850 Tours, 1869/77 Schüler von J. André in Paris, erhielt 1878 den Großen Rompreis. Erbaute die prächtige Basilika St Martin in Tours (in byzant.-roman. Stil), das Rathaus (1904 vollendet) u. den Bahnhof ebenda, die Gare du Quai-d'Orsay in Paris, das Rathaus in Roubaix u. restaurierte die Schlösser Courtauraux u. Soucourt.

C. E. Curinier, Dict. Nat. des contemp., II (1906) 36. — E. Delaire, Les Archit. élèves etc., 1907.

Lalozière, Étienne, siehe *Laloissier.*

Lālū, mohammed.-ind. Miniaturmaler zur Zeit Kaiser Akbar's (2. H. 16. Jahrh.), Mitarbeiter des La'l (s. d.) an einem Blatt des Razm-Nâme zu Djeipur.

Th. H. Hendley, Memorials of the Jeypore Exhib. 1883, vol. IV, pl. 16. *H. Goetz.*

Laluyé, Léopold Charles Adolphe, Dichter u. Zeichner, * 9. 7. 1826 Paris, † 4. 1. 1899 ebda, fertigte anatom. u. naturwissenschaftl. Zeichnungen. 1848 erschienen im Charivari mit der Feder gezeichnete Lithogr.: Esquisses de mœurs.

G. Vapereau, Dict. des Contemp., [6] 1893. — H. Béraldi, Les Graveurs du 19[e] S., IX (1889).

Lalyame, Philippe, siehe *Laliame.*

Lalye, siehe *Lalict.*

Lalyre, Adolphe, siehe *Lalire.*

Lam, Dirk de Vries, Maler u. Radierer, * 20. 1. 1869 Leeuwarden, ging 1888 nach Amsterdam, wo er die Schule für Zeichenlehrer (Normaalschool) unter Huibers, 1889/96 die Akad. (unter Allebé u. Van der Waay) besuchte. Ging von der Figuren- zur Architekturmalerei über. 1896/1903 Zeichenlehrer in Enkhuizen, dann Direktor der Akad. Minerva in Groningen. Nach Verschmelzung derselben mit der Städt. Techn. Schule Leiter der kunstgewerbl. Abteilung des neuen Instituts. Die von ihm bevorzugten Motive, alte Gassen u. Winkel, deren elegische Stimmung er trefflich wiederzugeben versteht, fand er nicht nur in Holland (Enkhuizen, Hoorn), sondern auch in Rothenburg o. Tauber, in der Bretagne (Perros-Guirec) und in der Schweiz. Ein Aquarell (Wintertag in Enkhuizen, bez. u. dat. 1898) im Frans-Hals-Mus. Haarlem.

J. Gram, Onze Schilders in Pulchri Studio, 1904 p. 110. — A. Plasschaert, Korte Gesch. d. Holl. Schilderkst, Amst. 1923, p. 230. — De Hofstad, vom 15. 12. 1917. — Mitteil. d. Künstlers. *J. Knoef.*

Lám, Ilona, ungar. Malerin in Budapest, * 1896 ebenda als Tochter der Malerin Irén Hilberth. Schülerin von L. Deák-Ébner. Beschickte die Ausstell. in Budapest zumeist mit Porträts, so: Vizeadmiral K. Lucich, Erzherzogin Magdalene, u. mehreren Landschaften.

Lám, Irén, siehe *Hilberth,* Irén.

Lama, Domenico, Maler in Neapel, wo er 1616 im Korridor des Krankenhauses des Klosters S. Andrea delle Dame 5 Heiligenbilder malte. Von ihm das 1620 gemalte Deckenbild (Geburt Christi, Leinwand) in der Chiesa dell' Annunziata zu Giugliano (Prov. Neapel).

A. Basile, Memorie stor. di Giugliano, Neapel 1800, p. 234. — A. Colombo in Napoli Nobilissima, XIII (1904) 53. *G. Ceci.*

Lama, Giovanni Battista, Maler in Neapel, lernte bei L. Giordano u. P. de Matteis, seinem nachmal. Schwager. Arbeitete viel für dort. Kirchen u. Paläste. Bei Orlandi, Abecedario pittor., aggiunte p. 456, Neapel 1733, genannt: Familienbildnisse Brancaccio, im Saale der Biblioteca Brancacciana; Heilige, in S. Angelo a Nilo (zwischen den Fenstern); Allegorien der Tugenden, Leinwandbilder in S. Maria della Pazienza Cesarea (über den Arkaden im Schiff); Deckengemälde in der Galleria del duca di S. Nicola Gaeta. Früheste bekannte Arbeit (1694?): Hl. Liborius, Hochaltarbild in S. Liborio. Bald danach: Madonna mit dem Kinde, dem Propheten Elias u. dem hl. Simon Stock, Altarbild in S. Maria della Concordia, 1. Kap. l.; Madonna mit dem Kinde u. den hll. Januarius u. Joseph in S. Marta, letzte Kap. l. Aus seiner Spätzeit stammt das Hochaltarbild in S. Maria de Vertice Coeli (Madonna mit den Seelen im Fegefeuer). Malte an der Decke des Mittelschiffs der Kirche S. Antonino in Sorrent: Exorzisierung der Tochter des Fürsten Sichard v. Benevent (1734), für die Pfarrkirche zu Vettica Maggiore (Amalfi): Marter des hl. Bartholomäus, Verkündigung, Petrus.

Orlandi a. a. O. — De Dominici, Vite de' pittori etc. nap., 1742/45, III 451, 545. — Sigismondo, Descriz. di Napoli, 1788 f. I—III. — Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, 1789 u. ö. — Sorrento e Tasso, album pel III centenario della morte di Torquato Tasso, 1895 p. 5. — L. G. De Simone, Lecce e i suoi monumenti, 1874, p. 331. *G. Ceci.*

Lama, Giovanni Bernardo, Neapler Maler u. Stukkateur, 2. Hälfte 16. Jahrh., laut De Dominici Sohn des Matteo L. (s. d.). Ausläufer der Neapler Raffaelschule u. Caldara-Schüler bzw. -Nachahmer. Überragt an Kraft des Ausdrucks alle damal. Neapler Maler und wetteiferte (laut Capaccio a. u. a. O.) mit dem Sienesen Marco Pino um den ersten Rang. Charakteristisch für ihn sind die meist in tiefe Schatten gehüllten, zuweilen aber auch grellen hochroten u. dunkelgrünen Farbtöne. Früheste beglaubigte Arbeiten: das um 1556 gemalte Altarbild (Hl. Michael) der ehem. Kap. Lanari in S. Domenico Maggiore u. das jetzt in S. Maria delle Grazie a Caponapoli (3. Kap. l.) befindliche Altarbild mit Darstell. der Kreuzigung u. Auferstehung Christi im oberen Abschluß. Es folgen der Zeit nach: 1557 (laut Parrino a. u. a. O.): Dom, Tesoro Vecchio: Fresken (Szenen aus d. Leben des hl. Januarius) u. Stuckarbeit (zerstört). 1557: S. Festo (seit 1564 in S. Marcellino, um 1850 beseitigt): Altartafel: Verklärung Christi. 1560: S. Maria dell' Annunziata (Kap. Sersale): Altartafel (ohne nähere Angabe; 1757 verbrannt). 1567: S. Gaudioso. Der Flame Hendrick van den Broecke (bei Filangieri a. u. a. O. II p. 35 Errico d'Errico genannt; vgl. T. H. Fokker in Mededeel. v. h. Nederl. Hist. Inst. te Rome, VI, 1926, p. 215) übernimmt die Fertigstellung eines von L. in Tempera angefangenen Frieses. 1568: Giov. Ant. Mellone, Vergolder in Neapel, verspricht der Confraternita di S. Sofia in Majori, eine von Stef. Guarino u. L. gemalte Altartafel zu vollenden. 1579: nicht näher bezeichnete Altartafel für den

Dom zu Amalfi und Altartafel (Ausgießung des hl. Geistes) für die Kirche S. Spirito in Formicola (bei Maddaloni). Auftrag auf Ausmalung einer Kapelle in der Kirche S. Maria di Donna Regina in Neapel. Entwurf für die von Perino Zannoli zwischen den Fenstern der dort. Kirche S. Spirito gemalten Fresken. 1584: Kontrakt über Entwurf u. Ausführung der Decke der Annunziata, wo er auch das Mittelstück (Verkündigung Mariä) zu malen übernimmt. 1588: Auftrag des Cammillo Sanfelice auf ein Tafelbild (Christus am Kreuz mit Heiligen). Entwurf für Ausmalung einiger Zimmer im Palast des Pompeo Tuttavilla. Je 1 Tafelbild für die Kirche S. Efremo Nuovo u. für Laura Caracciolo. 1590: Entwurf für die Schnitz- u. Vergolderarbeiten an der Orgel der Annunziata (wo auch das Altarbild der Kap. Sammarco, mit Darstell. der Kreuzigung Christi, u. eine Verkündigung Mariä über dem Hauptportal von ihm herrührten). 1590/92: Auftrag der Isabella Mastrogiudice auf ein Tafelbild (Hl. Franziskus); das in der 2. Vertragsurk. unterm 22. 4. 1592 erwähnte Bild ist vielleicht identisch mit dem bei De Dominici erwähnten Hochaltarblatt, das in der Mitte die Unbefleckte Empfängnis, auf den Seiten die Hll. Franziskus u. Antonius, in der Hauptlünette Gottvater u. in den Seitenlünetten 2 Engel enthielt. Auch ist in der ersten diesbezüglichen Urk., unterm 20. 10. 1590, wahrscheinlich von dem Triptychon die Rede, das sich zu De Dominicis Zeit auf dem Altar der 1. Kap. l. befand u. das in der Mitte den hl. Felix u. auf den Seiten die Hll. Joh. d. Täufer u. Joh. Ev. darstellte [nichts erhalten]. Nach 1590 sind wahrscheinlich auch das jetzige Hochaltarbild der Kirche S. Gregorio Armeno, mit Darstell. der Himmelfahrt Christi, u. das Hochaltarbild der Kirche S. Maria della Sapienza (Christus unter den Schriftgelehrten) entstanden. Tafelbild (Berufung des Apostels Andreas), bez. u. dat. 1589, für die Kapelle der Confraternita dei Calzettari in der Kirche S. Pietro ad Aram, heute in der Kirche Gesù e Maria (3. Kap. l.). Kontrahiert im selben Jahre mit den Nonnen von S. Patrizia über ein Rosenkranzbild (vollendet 1591 in Zusammenarbeit mit Silvestro Buono). 1592: Polyptychon, mit Darstell. der Unbefleckten Empfängnis (in der Mitte), Szenen aus d. Marienleben (auf den Seiten) u. Gottvater (im oberen Abschluß), für die Kirche S. Maria della Concezione in S. Severino (bei Salerno). Tafelbild (ohne nähere Angabe) für die Kapuzinerkirche in Cerreto. Schmückte 1594 den Triumphbogen der Kirche Regina Coeli mit Stuckaturen u. Malereien: Gottvater von Engeln und Seraphen angebetet (zerstört). 1595: Auftrag des Don Pietro Castellet auf ein Tafelbild (Hl. Franziskus). 1596: Auftrag auf ein für eine Brüderschaft in Caramanico zu malendes Tafelbild (Hl. Dreifaltigkeit). 1598: nicht näher bezeichnete Altartafel für eine Kirche in Sorrent u. Auftrag der Fürstin von Squillace auf 4 Bilder („Madonna di Reggio" u. a.); s. die Dokumente mit der Bezeichnung Banco dello Spirito Santo v. 4. 11. u. 4. 12. 1598 u. v. 2. 8. 1599. 1598: bez. u. dat. Hochaltarbild (Marienkrönung) des Domes zu Solofra (bei Avellino). Die Inschrift des durch die Pfuscharbeit eines gewissen Gioacchino Scognamiglio 1862 (Signatur!) entstellten Bildes lautet: Iohannes Bernardus Lama Neapolitanus faciebat mense aprilis 1598. 1600 (letzte urkundl. Erwähnung): Gnadenbild (Madonna) für die Kapuzinerkirche in Cerreto. — Unsicher ist die Entstehungszeit der folg. Bilder: Madonna mit d. Kinde, von den Hll. Petrus, Paulus, Franziskus u. Klara verehrt, im Kapitelsaal des ehem. Klosters von S. Maria del Gesù (jetzt Kriegswaiseninstitut). Altartafel („Madonna del Soccorso"), früher im Dom (2. Altar l. vom Hauptportal). Steinigung des hl. Stefan; Madonna mit den Hll. Dominikus u. Joh. d. T. Christus u. Maria, in S. Lorenzo (Sakristei). Unbefleckte Empfängnis, in S. Maria della Sapienza (1. Kap. l.). Ferner: je ein Bild mit Darstell. der Kreuzabnahme in den Kirchen: S. Giacomo degli Spagnuoli (3. Kap. l.), SS. Severino e Sosio (3. Kap. l.), S. Maria di Piedigrotta (1. Kap. l.), S. Pietro ad Aram (1. Kap. l.), S. Agostino (Kap. der Confraternita della SS. Croce) u. im Mus. Naz. Neapel.

Urkunden: Staatsarch. Neapel: Banchieri antichi: Registri dei banchieri M. de Meli, No 53, Calamazza e Pontecorvo No 71, Germano Ravaschieri, No 73, Ottavio Olgiatti, No 93, 94, Grimaldi, No 97. Archivio notarile, Neapel: Schede dei notai Giac. Aniello della Porta a. 1560—67, Adriano Pedelente a. 1567—68, Giovanni Antonio de Ruggiero a. 1568, Crist. Cerlone a. 1578—79; Archivio del Banco di Napoli: Registri del Banco dell' Annunziata, di S. Maria del Popolo, di S. Eligio, dello Spirito Santo; Archivio della Santa Casa dell' Annunziata: Notamenti.

Lit.: Giulio Ces. Capaccio, Il Segretario, Rom 1589, p. 187. — Cesare d'Engenio Caracciolo, Napoli Sacra, N. 1623, p. 52, 72, 107, 114, 287, 363, 404, 418. — Franc. De Pietri, Historia napoletana, N. 1634, p. 209. — Cam. Tutini, Dei pittori, scult., archit. etc. napolet., Ms. der Bibliot. Brancacciana zu Neapel (jetzt i. d. Bibl. Naz.). — Carlo Celano, Notizie del bello, dell' antico ecc. della città di Napoli, ed. Chiarini, 1856/59, II 720; III 55, 144, 147, 703, 771, 843, 845, 850, 912; IV 783; V 255. — Dom. Ant. Parrino, Teatro eroico e politico dei governi dei Vicerè del regno di Napoli, ed. Gravier, 1770, I 194. — Bernardo De Dominici, Vite dei pittori etc., 1742/45, II 114. — Gius. Sigismondo, Descriz. di Napoli, 1788, I 27, 168, 200f., 203; II 20, 67, 96, 160. — Scipione Volpicella, Alcuni principali edifici di Napoli, N. 1850, p. 416. — Michele Radogna, L'abolito monastero dei SS. Marcellino e Festo, Neapel 1875. — G. Filangieri di Satriano, Indice degli artef. etc., II 268. — G. B. D'Addosio in Arch. stor. nap., XXXVIII 238; XLIV 394. — G. Ceci, Storia dell'arte napolet. di Onofrio Giannone, 1909 p. 26 t. III. — W. Rolfs, Gesch. der Malerei Neapels, 1910. — Aldo De Rinaldis, Catal. d. Pinacot. del Museo Nazionale di Napoli, 1911 p. 583. — Napoli Nobiliss., IV (1895) 101, 170; VII (1898) 19, 122; VIII 14; X 108; XI 60, 68, 70; XIII 18; XIV 16, 68; XV 123; N.S. II (1921) 159; III 143. *G. Ceci.*

Lama, Giulia, gen. *Lisalba*, Malerin in Venedig, 2. Hälfte 18. Jahrh. Die venezian. Guiden von Boschini, Zanetti u. Moschini erwähnen 3 Altarbilder: 1. Madonna in der Glorie, von 2 Heiligen verehrt, Hochaltarbild in S. Maria Formosa. 2. Christus am Kreuz, Maria u. die Apostel, in S. Vitale. 3. Hl. Antonius von Padua mit d. Christkind, in S. Maria dei Miracoli. In diesem Bild soll laut Moschini der Maler P. Ant. Novelli († 1804) die Figur des Luigi Gonzaga hinzugefügt haben.

M. Boschini, Descriz. d. Cittá di Venezia, 1733, p. 171, 224. — Zanetti, Della Pitt. Venez., 1797, p. 73, 146. — G. Moschini, Guida di Venezia, 1815, I 191. — Venezia e le sue lagune, 1847 II, 2 p. 184, 303. *I. Künze.*

Lama (Della Lama), Matteo (Mazzeo), Neapler Maler, Mitglied der Malerzunft 1541. Vater des Giov. Bernardo L. Schmückte 1550 die Fahnen des Vizekönigs mit dem Königswappen, bemalte 1552 u. 1555 Saaldecken im Schlosse Castelnuovo u. im (alten) Pal. Reale (zerstört).

Cedole di Tesoreria, vol. 291, f. 2, 6; vol. 317, f. 355; vol. 330 ohne Blattnummer. — De Dominici, Vite de' pittori etc., 1742/45, II 114. — Napoli Nobiliss., II (1893) 61; VII (1898) 9. *G. Ceci.*

La Madeleine, Guillaume de, Porträtmaler in Paris, 1. Hälfte 19. Jahrh., Schüler von J. L. David. — Seine Schülerin u. Gattin Zoé de La M. beschickte die Salons von 1822, 1824 u. 1831 mit Öl- u. Miniaturporträts.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Guyot de Fère, Annuaire etc., Paris 1836.

Lamair, siehe *Delamair.*

Lamaison (La Maison), Pedro, Goldschmied u. Bürger in Zaragoza, fertigte 1539/41 (Vertrag v. 27. 6. 1539) unter Leitung des Damián Forment die Kustodie der dort. Kathedrale; die Figuren von Forment selbst.

Abizanda, Docum. para la Hist. artíst. y liter. de Aragón, 1915, II 102/06. — Viñaza, Adic. al Dicc. de Ceán Bermúdez, II (1889) 329. *A.-S.*

La Manna, Giuseppe, ital. Mosaizist, * 17. 3. 1832 Palermo, Schüler von Franc. Amadei u. Ros. Riolo. Kopierte für das South Kensington Mus. London das Mosaik „Einzug Christi in Jerusalem" in d. Cappella Palatina zu Palermo und schmückte die Kapellen der Kirche SS. Pietro e Paolo ebenda mit Mosaiken.

A. De Gubernatis, Diz. d. Art. ital. viv., Florenz 1889. — L. Càllari, Storia dell'Arte contemp. ital., Rom 1909.

Lamare, franz. Maler, nur bekannt durch eine 1773 dat. Darstell. des hl. Mathurin in der Kirche zu La Gonfrière b. Bernay.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts etc., XVII (1893) 450.

Lamare (Delamare), A. H. U. de, Miniaturmaler, * Braunschweig 1760 als Sohn eines herzogl. Leibkammerdieners, † Holzminden 27. 3. 1807 als Gerichtsschreiber, Schüler des Pastellmalers Chr. Aug. Schwartz, empfiehlt sich 1800 als Lehrer im Zeichnen und Malen. Von ihm eine Anzahl Bildnisminiaturen, meist aus den 90er Jahren, im Städt. Mus. Braunschweig, darunter Selbstbildnis um 1800, mit der Bezeichnung H. bzw. A. H. U. de Lamare fecit Bronsvic, im ganzen mittelmäßige Leistungen von fast dilettantischem Charakter.

Katal. Ausst. Braunschw. Kst unter Karl Wilh. Ferdinand, Br. 1914, p. 21f. *Chr. Scherer.*

Lamare, Alphonse Eugène, Bildnismaler in Reims, * 1852 Paris, Schüler von Cabasson, beschickte den Salon der Soc. d. Art. franç. 1880, 90, 95, 99. Im Mus. zu Reims 2 Pastellbildnisse u. 1 Ölbildnis.

La Mare, Jean (Johannes) de, Miniaturmaler in Paris. Erhielt 1318 gemeinsam mit s. Werkstattgenossen Richard de Verdun Zahlung für Ausmalung von 3 großen Antiphonarien für die Ste-Chapelle. Richard war Schüler und Schwiegersohn des berühmten Miniaturmalers Honoré, dessen Werkstatt er übernahm. Bestimmte Arbeiten kann man den beiden Meistern nicht zuweisen, doch sind wahrscheinlich solche in den zahlreichen Handschriften erhalten, deren Miniaturen noch bis gegen Mitte des 14. Jahrh. den Stil Honorés aufweisen (vgl. Vitztum, Pariser Miniaturmalerei, 1907, p. 46 Anm. 1).

H. Martin, Les Miniatur. franç., 1906, p. 63; ders., La Miniat. franç., 1923, p. 17. *Leo Baer.*

Lamare (Delamare), L. P. A. de, Miniaturmaler und Zeichenlehrer zu Holzminden, um 1800, vielleicht Sohn des A. H. U. de L. Miniaturbild eines Herrn im Städt. Mus. Braunschweig. *Chr. Scherer.*

Lamare-Bouchet, Maler in Argentré, nur bekannt durch eine 1635 gemalte Predigt Joh. d. T. auf dem Hochaltar der Kirche zu Fresnaye.

Esnault, Dict. d. Art. etc. manceaux, 1899, II 72.

La Mare-Richart, Florent de, Maler u. Kupferstecher, * um 1630 Bayeux, † 22. 9. 1718 Versailles, 88 Jahre alt, 1676 Agréé, 1677 Mitglied der Acad. roy. (auf Grund der Bildnisse Noël Coypels u. Paillets). Malte Bildnisse (z. T. gest. von Edelinck, Vermeulen u. a.) u. stach in der Manier von J. Lutma u. J. Morin, sowie 16 Phantasieköpfe im Geschmack des J. Lievens (cf. Oeuvreverz. bei Robert-Dumesnil u. Nagler). Porträtgemälde im Louvre (Bildnis des Malers Ant. Paillet [fehlt im Kat. 1924]), in d. Paris. Akad. (Bildnis des Malers N. Coypel), im Mus. Condé Chantilly, u. im Mus. Boulogne-sur-Mer.

Nagler, Kstlerlex., VIII (1839) 317. — Robert-Dumesnil, Le Peintre-Graveur franç., I (1835) 219, XI (1871) 117. — Macon, Les Arts dans la maison de Condé, 1903. — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. roy. etc., Table (1909) 70 (Delamarre). — Fontaine, Les Coll. de l'Acad. roy. etc., 1910 (Delamarre).

Lamarie, Jacques, Bildhauer, * 1750 Paris, † 1782 (?) ebenda, Schüler N. S. Adams (1778 gr. Skulpturpreis), Pensionär der Acad. de France in Rom (1778/82), wo er eine Neptunstatue und eine Kopie des Apollino (Florenz, Uffizien) ausführte (Abguß im Mus. zu Nantes).

Lami, Dict. des Sculpteurs etc. 18e s., II (1911).

Lamasson, Joseph Jean Jules Ger-

main, Bildhauer u. Medailleur in Paris, * 11. 5. 1872 Toulouse, Schüler von Falguière, Mercié u. Alph. Dubois. 1902 Rompreis.

Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — Catal. Salon Soc. d. Art. fr., 1901, 12, 13.

La Mattina (La Mantia), Nunzio, sizil. Bildhauer, 1. Hälfte 17. Jahrh. Fertigte u. a. die jetzt auf der Piazza I quattro Cantoni in Palermo befindlichen Statuen Herbst u. Sommer u. 1627 für die Wallfahrtskirche der hl. Rosalia ein Flachrelief (Krönung der Ortsheiligen).

Palermo, Guida di Palermo, 1858, p. 117. — S. Salomone e Martino in Arch. stor. sicil., N. S. III 448. *G. Ceci.*

La Mazure, Léonard de, Wirker in Felletin, 1619, 29, 30 u. 31 in Lieferungsverträgen erwähnt, mehrfach gemeinsam mit S. Marsillac u. J. Leveufve. Aus seinem Atelier stammen eine Gesch. der Esther, die Schäferfolge Gombaut u. Macé in mehrfachen Wiederhol. u. eine Jagdfolge. — Ein Wirker Joseph de L. M. in Aubusson kontrahiert 1609 mit Marsillac u. Leveufve auf Lieferung einer 5 teil. Esther-Folge.

Bull. de la Soc. arch. et hist. du Limousin, LXV (1916) 74. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 237, 246, 519, 524, 525. *H. G.*

Lamb, Charles Rollinson, Maler, Kunstgewerbler, Architekt u. Radierer in New York, * ebda, Bruder des Fred. S. L. (s. d.), Gatte der Ella C. L. (s. u.), Schüler der Art Students' League in New York. Arbeitete 1898/99 als Architekt an dem damals in New York (Madison Square) errichteten sog. Admiral Dewey Arch (in Zusammenarbeit mit den Bildhauern Karl Bitter u. F. W. Ruckstuhl). Als Fresken- u. Glasmaler (religiöse u. histor. Kompositionen) für Kirchen u. öffentliche Gebäude tätig. Arbeiten in der Memorial Chapel zu Lakewood, N. Y., in der Memorial Chapel zu Minneapolis, Minn. (Kuppel-Mosaik), in Criminal Courts zu New York (Relief „Rebecca Salome Forster") u. a. O. — Ella Condie L., Gattin des vor., Malerin (Fresko, Porträt), Glasmalerin u. Kunstgewerblerin in New York, * ebda, Schülerin von Wm. M. Chase u. C. Y. Turner u. von Collin u. Courtois in Paris. Fresken im Wohnhause des † Spencer Trask in Saratoga, N. Y. („The North Wind"), u. in der Flower Memorial Library in Watertown, N. Y.

American Art Annual, 1927; cf. II (1899) 27 (mit Titelbild). — E. H. Blashfield, Mural Painting in America, 1914, Taf. b. p. 158. — Die Kunst, X (Mchn 1904) 385f. m. Abbn („Ein Künstlerheim in New Jersey"). — Catalogue of Works of art bel. to the City of New York, I (1909) 128; II (1921) 102f. — Panama-Pacific Intern. Expos. San Francisco 1915, Cat. de luxe, I 162. *Clara Ruge.*

Lamb, F. Mortimer, amer. Landschaftsmaler, * 1861 Middleborough (Mass.), besuchte die Schule des Boston Mus. of Fine Arts und die Acad. Julian in Paris, tätig in Stoughton (Mass.). Gemälde im Memorial Corridor der City Hall in Brockton (Mass.); Der Barmherzige Samariter in der Universalist Church in Stoughton, „Frühling" im Chicataubut Club ebda, 2 Landsch. u. 4 Bildnisse in der Christian Science Students' Library in Brookline (Mass.).

Amer. Art Annual, XX (1923/4) 587. — The Art News. XXII (1923/4) Nr 14, p. 1, m. Abb. — Panama-Pacific Internat. Expos. S. Francisco, 1915. Catal. de luxe, II 334.

Lamb, Frederick Stymetz, Maler (bes. Fresko), Glasmaler, Kunstgewerbler u. Schriftsteller in New York, * 24. 6. 1863 ebda, Bruder des Charles R. L. (s. d.), Gatte der Kath. S. L. (s. u.). Schüler der Art Students' League in New York, unter Wm. Sartain u. Beckwith, u. v. Lefebvre u. Boulanger in Paris. Prämiiert 1893 in Chicago (Weltausst. Gold. Med.), 1900 in Paris (Welt-A. Med.) u. a. O. Arbeitet mit s. Bruder Charles in eigenen großen Ateliers für Glasmalerei (unter Anwendung der Überfangtechnik) u. Kunstgewerbe. Werke in: Black Rock, Conn., Congregational Church (Fresken an der Kanzelrückwand); Brooklyn, Plymouth Church (Glasgem.); ebda, Public School Nr 5 (3 Paneele: Konferenz des Generals Washington vor der Schlacht bei Long Island); Cincinnati, O., Woodward High School (Woodward Memorial [Glasgem.]); Orange, Tex., Lutcher Memorial Church (2 Lünetten: Glaube u. Caritas); Watertown, N. Y., Flower Memorial Library (Ausmalung der Kuppel u. a.), u. a. O. Stellte 1924 in Berkeley, Cal., als Landschaftsmaler aus (Bilder u. Skizzen aus der Gegend von Oakland, Cal.; Arbeiten aus Privatbes. in Berkeley, Cal.). — Katherine Stymetz L., Gattin des vor., Malerin u. Kunstgewerblerin in New York, * 3. 6. 1895 Alpine, New Jersey, Schülerin der Nat. Acad. of Design u. der Art Students' League, der Woman's Art School u. des Cooper Institute (alle 4 in New York). Entwürfe für Glasmalerei u. Mosaik.

Amer. Art Annual 1927; cf. III (1900) Taf. b. p. 24, XI (1914) Taf. b. p. 222. — Cat. of the Works of art bel. to the City of New York, II (1920) 20, 36. — Panama-Pacific Intern. Expos. San Francisco, 1915, Cat. de luxe, I 161f. — The Art News, XXII Nr 27 (New York, 12. 4. 1924) p. 10 Sp. 3. *Clara Ruge.*

Lamb, Henry, engl. Bildnis- u. Landschaftsmaler in Poole (Dorset), * 1885 Adelaide (Austr.), studierte zuerst Medizin, dann in Paris Malerei; seit ca 1911 unter Francis Dodd's u. Augustus John's Einfluß in London tätig. Machte den Weltkrieg als Sanitätsoffizier in Mazedonien, Palästina u. Frankreich mit. Malt Straßenszenen aus Poole. Verdankt seinen Ruf als Bildnismaler in erster Linie dem 1914 entstandenen Porträt des Schriftstellers Lytton Strachey (Tate Gall. London), dessen gekünstelter Stil offenbar von japanischen Vorbildern beeinflußt ist. Weitere Bildnisse: Frau J. L. Behrend (1912); George Kennedy (1913); Derselbe mit Familie (1921); Familie Anrep (1920); C. E. Bechhofer (1923); F. J. Lys, Rektor des Worcester College in Oxford (1923; ebda); Sir P. Vinogradoff (ausgest. in d. Royal Acad. 1926). In seinen

Kriegsbildern (Irische Truppen in den Judäa-Bergen durch türkisches Geschützfeuer überrascht [1919, Reichs-Kriegsmus., London]; Szene von der Struma-Front bei Saloniki [1920, Gal. Manchester]) verbindet er die Zartheit der Präraffaeliten mit kräftiger Modellierung.

H. L. („Contemp. British Artists"), 1924. — J. Laver, Portraits in oil and vinegar, 1925. — R. L. Poole, Cat. of Portr. ... of Oxford, III (1925) 269. — Burlington Magaz., XXXII (1918) 205; XXXIX (1921) 144 f., m. Abb. — The Studio, Bd 54 (1911/12) p. 308; Bd 82 (1921) p. 187. — The Connoisseur, Bd 39 (1914) p. 204. — Royal Acad. Exhib. London, 1921, 22, 26. — Secession Wien, 1927, Meisterwerke engl. Malerei, Kat. Nr 140, 185, 251 (m. Abb.). *J. L.*

Lamb, Katherine, s. im Art. *Lamb*, Fred.

Lamb, William F., Architekt in New York, * 21. 11. 1883, Schüler des Williams College, der Ecole des Beaux-Arts in Paris und von Henri Deglane. Assoziiert anfänglich mit der Firma Carrère & Hastings. Hauptwerke in New York: Standard Art Building und Fisk Building; Wohnhäuser: 46 W. 95 th St.; Ecke Broadway und 105 th St. Ferner Landhäuser in New Rochelle u. Rye bei New York.

W. Hegemann, Amer. Architektur u. Stadtbaukst (Der Städtebau Bd 1), Berlin 1925.

Lambach, Johann Heinrich, Holzbildhauer, * Prag 1728, fertigte 1762 die Schnitzereien der Kanzel in der Marienkirche Danzig.

Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXXI 142. *E. K.*

Lambardi, Carlo, Baumeister, *1554 Arezzo, † 1620 Rom (hier seit 1587 nachweisbar). Erbaute die Fassade der Kirche S. Francesca Romana u. die Dreifaltigkeitskap. i. d. Kirche S. Maria in Via, wo sein Grab ist.

Totti, Ritratto di Roma, 1638 p. 433. — Baglione, Le Vite de' Pittori etc., ² 1733. — Titi, Descriz. d. Pitture etc. in Roma, R. 1763 p. 78, 90, 204, 274, 351, 425. — Bertolotti, Art. subalp. in Roma, 1884. — Milizia, Mem. d. archit., ⁴ 1825 II. — Mitteil. von Fr. Noack (Pfarrb. S. Marcello u. Vat. Lat. 7878 fol. 16; 7883 fol. 191).

Lambartin, Gabriel, s. i. Art. *Lambertin*, Gotfried.

Lambdin, George Cochran, amer. Genremaler, * 1830 Pittsburg (Pa.), † 1896, Sohn u. Schüler des James R. L., studierte in Paris (1855) u. München, tätig in Philadelphia. Stellte in der Nat. Acad. in New York 1859 („Our sweetest Songs are those that tell of saddest Thoughts") u. 1860 („The dead Wife") aus. Später sentimentale Darstell. junger Mädchen, Kinderbildnisse, Blumenstilleben. Im Peabody Institute in Baltimore: In the Woods.

Clement & Hutton, Artists of the 19th Cent., 1893. — Gaz. d. B.-Arts, XXIII (1867) 229.

Lambdin, James R., amer. Porträtmaler, * 10. 5. 1807 Pittsburg, 1823 Schüler von Edward Miles in Philadelphia, dessen von L. gemaltes Bildnis noch im Besitz s. Nachkommen ist, u. von Th. Sully, später tätig in Pittsburg u. Louisville. In der Histor. Soc. of Pennsylvania in Philadelphia Bildnisse des Senators J. Roß u. eines Geistlichen, ferner viele Bildniskopien. Auf der Porträt-Ausst. des Union League Club in New York 1922 war sein Bildnis des Chief Justice J. Marshall, gem. 1833 in Washington. Miniaturbildnis Polly Vincent, bez. u. dat. New York Dez. 1850, in New Yorker Privatbes.

Dunlap, Hist. of the Arts of Design, II (1834) 442 f. — Art in America, X (1922) 183, 185 (Abb.). — H. B. Wehle, Amer. Miniat., 1927, p. XXIV u. 34 (m. Abb.).

Lambeaux, Jef (Joseph Marie Thomas), Bildhauer, * Antwerpen 14. 1. 1852, † Brüssel 5. 6. 1908, Sohn eines wallon. Vaters u. einer fläm. Mutter, Bruder des Jules. Trat 10jährig in die Antw. Akad. ein, erhielt 1866 bereits 2 Akad.-Preise, besuchte 1871 die Skulpturenklasse unter Joseph Geefs (nicht Jean Geefs!) u. debütierte im Antwerp. Salon mit einer Gipsgruppe: Der Krieg. 1872 erfolgloser Wettbewerb um den Prix de Rome. 1874 stellte er im Antw. Salon einen Bacchus (Terrakotta), im Genter Salon Kleinplastik (Genre) aus. Mit Unterstützung eines ehem. Mitschülers, des Malers J. v. Beers, ging er 1877 oder 78 nach Paris, wo er zuerst mit Beers, dann mit dem Maler G. Vanaise das Atelier teilte. 1881 ließ er sich in Brüssel nieder. Zunächst ohne Aufträge, arbeitet er für das Castan'sche Wachsfigurenkabinett, beabsichtigt, da das Unternehmen nicht geht, Seemann zu werden, wird aber durch Erteilung einiger Aufträge, so zweier Karyatiden für das Innere des Antw. Rathauses, bei der Kunst gehalten u. schafft sein erstes bedeutendes Werk: Der Kuß (1. Fassung; definit. Fassung: Bronze, Mus. Antwerpen, 1882). Ein Stipendium ermöglicht ihm eine Italienreise (1882/83). Unter dem Eindruck Giov. da Bologna's (Raub der Sabinerin) entstehen Gruppen wie: Viol, Débauche u. die erste Idee zur Brabo-Figur (s. unten). Heimgekehrt, macht er, unter Einfluß der Werke Rubens' u. Jordaens', die Darstellung des stark bewegten, muskulösen menschlichen Körpers zu seinem Hauptgebiet (Der Adlernest-Ausnehmer, Kampf gegen einen Adler). Der barock-flämische Charakter seiner Kunst tritt in der Folge immer deutlicher hervor. Die 80er Jahre bilden den Höhepunkt seines Schaffens, in denen seine Hauptwerke entstehen, bzw. konzipiert werden: Brabo-Brunnen mit mächtig bewegter krönender Figur des Salvius Brabo auf der Grand' Place Antwerpen (1887 enthüllt); Das tolle Lied, Bronzegruppe auf dem Square Marguerite, Brüssel; Die menschl. Leidenschaften, Marmor-Hochrelief von ca 7 m Breite, 1900 in einem tempelartigen Bau im Parc du Cinquantenaire in Brüssel aufgestellt (der Karton [1889 im Genter Salon] im Mus. zu Antwerpen, das Modell im Mus. zu Gent), L.s berühmtestes Werk. Neben diesen Hauptwerken, die heute noch unumstrittene Geltung genießen, stehen manche zweitrangige, von Geschmacksverirrungen nicht freie Werke, die, des Erwerbs wegen geschaffen, L.s Ruf Eintrag getan haben. Retrosp. Ausst. in Antwerpen 1909.

Weitere Werke in öffentl. Bes.: *Brüssel*: Mus. (Cat. de Sculpt., 1923): Der Kuß, Bronzeredukt. der Gruppe im Mus. zu Antw.; Das tolle Lied, 1884, Bronze, 1. Fassung (Modell 1881 dat.) der Gruppe auf dem Square Marguerite; Brabo-Brunnen (H. 2,69 m), leicht veränd. Reduktion des Brunnens in Antw.; Die Ringer, Bronzegruppe (Höhe 2,37 m), 1896; J. Jordaens, Bronzebüste, 1881 (1 Exemplar dieser Büste am Grabmal Jordaens' in Putte); Kindlicher Kummer, Bronzebüste. Square du Petit-Sablon: 2 der auf dem Platz aufgestellten Handwerker-Statuetten nach Zeichn. X. Mellerys (Der Bleicher, Der Kesselschmied, 1883) u. Marmorstatue Abr. Ortelius (1889). Parc du Cinquantenaire: 2 der Kolossalstatuen belg. Provinzen (Ost- u. Westflandern) vor den Arkadensockeln des Triumphbogens, 1905. Rathaus Schaerbeek: Das verkannte Genie, Gipsstatue. Rathaus St-Gilles: dekorat. Statuen. Hauptfriedhof: Grabdenkmal César de Paepe. — *Antwerpen*, Mus. (Cat. Mod. Meesters, 1925): Der Kuß (1882); Bronzebüste H. de Braekeleer; Gerächt! Bronzegr.; Die Ringer, desgl. 1895; Brustbild G. Gits, Marmor. Zoolog. Garten: Darwinbüste; Prometheus, Bronzestatue. Hansahaus: 6 alleg. Bronzefig. (um 1904). Kreglingerhaus an der Grand' Place: St. Georg mit dem Drachen, Bronzegruppe, 1893. — *Lüttich*, Mus. (Kat. 1914): Faun u. Nymphe, Bronzegruppe (jetzt auf dem Square d'Avroy). — *Gent*, Mus. (Cat. 1909): Schwerverwundet, Bronze. Anlage vor der Ostseite des Südbahnhofs: Denkmal des Botanikers Oswald de Kerchove de Dentergem. — *Mariemont*, Schloßpark: Brunnen- und Figurenensemble.

Lit.: C. Lemonnier, Hist. des B.-Arts en Belg. (1830/1887), ²1887, p. 355 f., 360 f. — Vlaamsche School, 1889, p. 121/24 u. 153/55 (J. M. Brans); 1890, p. 157 (Abb.); 1893, p. 175 (Abb.), 176 f.; 1900, p. 78 f. — E. L. De Taeye, Les Artistes belges contemp., 1894. — E. Marchal, Les chefs-d'œuvre de la sculpt. etc. belges, 1895. — O. G. Destrée, The Renaiss. of sculpt. in Belgium (Publik. des Portfolio, 1895, Nr 23), p. 37/44 (mit Abb.). — La Revue des arts décor., XIX (1899) 379/86; XX (1900) 14/20. — L. Bénédite, Hist. des B.-Arts 1800/1900 (Publ. à l'occasion de l'expos. de Paris, 1900), p. 577 (Abb.). — Pol. Meirsschaut, Les sculpt. de plein air à Bruxelles, 1900. — J. Du Jardin, L'Art flamand, VI (Les artistes contemp.), 1900. — L'art, LXI (1902) 276; LXII (1903) 377 f., 573. — E. Hessling et F. Symons, La sculpt. belge contemp., 1903. — S. Pierron, Etudes d'art, 1903; ders., Portraits d'artistes, 1905. — Léon Tombu, Peintres et sculpt. belges, 1907. — Die Kunst, XV (Kst f. Alle XXII), 1907 p. 85/87 (mit Abbn). — La Belgique art. et litt., 1908, II p. 111 (Nekr. von G. Le Roy). — Emporium, XXVIII (1908) 81 f. (Nekr. v. V. Pica). — L'art mod., 1908, p. 187 (Nekr. v. Oct. Maus). — L'art flam. et holl., 1908, p. 159 (Nekr.); 1909 p. 149 ff. (H. Teirlinck; mit Abbn; grundlegend). — Le Thyrse, Okt. 1910 (E. Cauderlier, mit Abbn). — Annuaire de l'Acad. roy. de Belg., 1924 (L. Solvay). *Marguerite Devigne.*

Lambeaux, Jules, Maler, * Antwerpen 1858, † ebda 1890, Bruder des Jef, Schüler der Akad. Antwerpen. Malte Figurenbilder (Genre, Historie) u. Interieurs. Im Mus. Antwerpen: Apotheke im St. Johannishospital zu Brügge.

Le Courrier de l'Art, 1890, p. 56.

Marguerite Devigne.

Lambeck, Ulrich, Stukkateur von Schlicht, fertigte 1762/63 die Stukkatur der Kirche zu Oberbibrach (B.-A. Eschenbach), 1765/70 die der Repräsentationsräume des Klosters Speinshart (B.-A. Eschenbach). Wohl identisch mit Ulr. Lambrecht (s. d.) und dem Frater Fulgentius Lambeck, Eremit auf dem Annaberg in Sulzbach, der 1799 die Risse für Altar u. Kanzel der Kirche zu Fürnried u. 1800 einen Altarentwurf (Kreisarchiv Amberg) lieferte.

Kstdenkmäler Bayern, II/11 (1909) 110, 163; II/19 (1910) 31. — Dehio, Handb. d. deutschen Kstdenkm., III ³ 1925. — Kstchronik, N. F. XXXIII (1921/22) 731.

Lambelet, Jean Pierre, Goldschmied, * 6. 10. 1728 Genf, † 27. 4. 1807, Meister seit 1756. Sonnenuhr im Archäol. Museum Genf.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) 272. *P. M.*

Lambelet, Samuel, Medailleur u. Münzeisenschneider in Clausthal u. Braunschweig, * 1663 als Sohn eines Schweizer Richters, † 21. 4. 1727 Braunschweig. 1695 an der Münze zu Clausthal angestellt und hier bis Ende 1715 bezeugt. Liefert 1717 (in der Braunschweiger Münze) für Herzog August Wilhelm die Rückseite einer Reformationsmed. Mit Namen oder Initialen bezeichnet sind Med. auf die Herzöge August Wilh. 1718 u. Ludwig Rudolf 1726 sowie ein Taler mit dem Bildnis des letzteren v. 1727, dessen Stempel noch für einen solchen von 1729, also nach dem Tode L.s, benutzt ist. Erweist sich als tüchtiger Barock-Medailleur.

Forrer, Dict. of Med., III (1907). — Fiala, Münzen u. Med. d. welf. Lande, 1907/08: Das neue Haus Braunschw. zu Wolfenbüttel, p. 36, 214 (2×), 253, 254, 262, 274; Teil: Das neue Haus Lüneburg (Celle) zu Hannover, I (1912) 47, 48, 51, 55, 56, 466; II (1914) 405. — Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 272. — Navorscher, 1886 p. 386. — Kat. Ausst. alter Goldschmiedew. Herzogl. Mus. Braunschw., 1906 p. 9 (2×). *P. J. Meier.*

Lamberg-Petersen (bis 1898 Petersen), Hans Carl Christian, Bildhauer, * 12. 7. 1866 Kopenhagen, † 2. 5. 1927 ebda. Besuchte die Akad. 1884/90 (1891 kl. gold. Med., 1895 große gold. Med. für ein Kanzelmodell). Ging 1895/96 als Stipendiat auf Reisen nach Belgien, Frankreich, Italien, kehrte aber vorzeitig zurück, da ihm die Innendekoration der Glyptothek übertragen wurde. 1898 mit Stipendium in Dresden, München, Wien u. Florenz. Vorwiegend als Bauplastiker tätig. Erfand einen künstlichen Stein, den „Ergolith". Außer in der Glyptothek (Stuckdecken, Porträtreliefs von C. Jacobsen u. V. Dahlerup [1897] u. Wandreliefs im Dubois-Saal [1903]) hat er auf Frederiksborg (Stuckdecken) und in der Freimaurerloge in Kopenhagen (Säulen im Saal) gearbeitet. Der Giebelfeldschmuck am Haus Bestle, die Statuen der Kaufmannsschule und die Dekoration des Baus der Vereinigten Dampfschiffsgesellschaften, sämtl. Kopenhagen, sind gleichfalls von ihm.

Trap, Danmark, 1898 ff., I 464. — Havekunst, IV 135/39 (E. Erstad-Jørgensen). — Nekrologe: Nat. Tid. 2. 5. 1927; Berl. Tid. 5. 5. 1927; Köbenhavn 3. 5. 1927. — Kunst, 1903 p. 104. — Architekten, II 9 (Abb.); VI 120. —

Meldahl, Kunstudstillingerne, p. XLVI (unter Petersen). *I. Buhl.*

Lamberger, Vala, geb. *Vollrath,* Bildnismalerin u. Architekturzeichnerin in Heppenheim, * Mainz 21. 8. 1877. Besuchte 14 jährig die Mainzer Kunstgewerbeschule (bei F. Mitterbauer) u. wurde nach ihrer Verheiratung Schülerin von Walter Tiemann in Leipzig, Walter Thor in München u. Eugen Spiro in Berlin. Mitglied der Vereinigung Mainzer bild. Künstler. Etwa 30 Zeichnungen (Motive aus Mainz) im Mus. Mainz; weitere Zeichn., Motive aus Mannheim (Schloß, Jesuitenkirche) im Bes. d. Mannh. Altertumsver., Motive aus Weinheim im dort. Altertumsmus.; Motive vom Deutschherrenhaus im Histor. Mus. Frankfurt.

Kat. d. Ausstell. Neue Kunst, Darmstadt 1927, Nr 245. — Mitteil. d. Kstlerin. *H. Zernin.*

Lambers, Miniaturmaler u. Priester in Lüttich, 1133 für die Bücher der Lambertuskirche tätig, in denen er ein Abendmahl ausführte.

Helbig, La peint. au pays de Liège etc., L. 1903, p. 23, Anm. 2. *Leo Baer.*

Lambert van Luytge (Lüttich), Maler, tätig in Köln, wo er 1500 Zahlung erhält für „eynen nuwen Cristophel vur sent Cunibertz torn".

Merlo, Köln. Kstler, Ausg. v. 1895.

Lambert, Goldschmied in Dijon, 1521, s. i. Art. *Fèvre,* Jean.

Lambert, franz. Genremaler, von dem das Mus. zu Amiens 1 Bild: „La leçon de lecture", bez. „Lambert 1740", besitzt.

Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924].

Lambert, Miniaturmaler aus Savoyen, Schüler des Franc. Beaumont in Turin, kommt Anfang Nov. 1750 nach Rom, mit Empfehlung des Architekten Benedetto Alfieri an Kardinal Alessandro Albani, der ihn zur weiteren Ausbildung an Placido Costanzi weist.

Mitt. von Fr. Noack (aus röm. Archiven).

Lambert, Maler in Paris, beschickte den Salon de la Correspondance 1782, die Expos. de la Jeunesse 1784 u. die Ausst. d. Acad. roy. 1793, 1795 u. 96, vorwiegend mit mytholog. Darstell. (Nausikaa; Ödipus; Antigone; usw.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lambert, Fayencier in Sèvres, gründete 1785 daselbst eine eigene Werkstätte, in der er mit Hilfe einiger Arbeiter u. Dekorateure der Manufacture Nat. bleiglasierte, z. T. in der Masse gefärbte feine Fayenceware herstellte, die sich durch geschmackvollen u. zierlichen Dekor auszeichnet. 3 Vasen (2 ders. bez. „Lambert & Cie") im Mus. Sèvres; 1 Exemplar der Sèvresbüste Napoleons aus schwarzem Steingut v. 1804 im Bayer. Nat.-Mus. München.

Hannover, Keramisk Handbok, I (1919). — Hofmann, Gesch. der Porzellanmanuf. Nymphenburg, 1923, III. — Jännicke, Grundriß der Keramik, 1879. — Catal. Musée Céram., Sèvres, IV (Faïences), 1897, p. 570f. *Ch. St.*

Lambert, Gebrüder, Kupferstecher zu Anfang des 19. Jahrh. in Paris, stachen zahlreiche Folgen polit., humorist. u. lokalhistor. Inhalts (cf. Béraldi) sowie Bildnisse. — Lambert *aîné* beschickte den Salon 1824 mit gestoch. Vignetten und 1827 mit 1 lithogr. Selbstbildnis Girodet-Triosons (bez. J. B. Lambert 1825). Von Lambert *jeune* kennt man folg. so bez. Porträtstiche: General Custine („Tardieu direxit"), Gen. Kléber (desgl.), Gen. Moreau (desgl.), Violinist P. Lafont (nach H. Ledru, in Fayolle, Dict. des Musiciens), Tadeusz Kosciuszko.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — Béraldi, Les Graveurs du 19e s., IX (1889). — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Pbg 1886/89, IV (Reg.). — Iconogr. alsat., Cat. des estampes de la Coll. Reiber, Straßb. 1896. — [F. Kopera,] Verz. d. poln. Porträtstiche d. Samml. Hutten-Czapski, Krakau 1901 (poln.). — Gaz. d. B.-Arts, III (1859) 236.

Lambert, Adolphe, Bildhauer u. Ziseleur, * Brüssel 21. 7. 1880, bis 1920 Lehrer an der École de Bijouterie in Brüssel, dann in La Paz (Bolivia), seitdem in Paris. Kunstgewerbl. Arbeiten, besonders Kupfertreibarbeiten in Art der Dinanderien. Stellte 1911/13 im Brüsseler Salon aus (Entwürfe zu einer Speisesaal-Dekoration, dekorat. kupferne Panneaux, Dosendeckel usw.).

J. Destrée, A. L., in: Onze Kunst, 1915 I 24/29; derselbe ebenda 1921 I (franz. Ausg.: Revue d'Art, 1921 p. 65—72).

Lambert, Albert Antoine, Maler in Paris, Schüler von Cabanel, Bin, Lequien u. Cormon, beschickt seit 1880 alljährl. den Salon der Soc. d. Art. franç. Im Mus. zu Château-Thierry: Chanson des bois.

Livre d'or des peintres expos., 1921 p. 294.

Lambert, Alphonse, Landschaftsmaler in Pontoise, * 20. 3. 1823 Darnetal, † 18. 3. 1883. Schüler von Corot u. Daubigny, beschickte 1864—80 den Pariser Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Courrier de l'Art, 1883 p. 156.

Lambert von Amsterdam, s. *Sustris, L.*

Lambert, André, Architekt (Oberbaurat) in Stuttgart, * 12. 5. 1851 Genf, Schüler von Leins in Stuttgart und von Coquart u. Viollet-le-Duc in Paris. Assoziiert mit E. Stahl (Fa. *Lambert & Stahl*). Hauptwerke: Histor. Mus., Bern, Olgabau Stuttgart, Neubau der I. Kammer ebda, zahlreiche Villen. Veröffentl. zus. mit Stahl folg. Tafelwerke: Motive der deutschen Architektur 1500—1800 (Engelhorn, Stuttgart), Architektur von 1750—1850 (E. Wasmuth, Berlin), Das Möbel (Jul. Hoffmann, Stuttg.), Die Gartenarchitektur (Bergsträsser, Stuttg. 1898). — Sein gleichnam. Sohn, Maler u. Graphiker, * 17. 3. 1884 in Stuttgart, Schüler von H. v. Habermann (1905/08) in München und von Cormon (1908/12) in Paris, malt zierliche, in raffiniertem Geschmack sorgsam ausgeführte Guaschen u. Aquarelle (Motive: Bibel u. Mythologie). Exlibris, Buchschmuck (z. B. Ovids Amores, VI. Druck der Marées-Gesellschaft), Illustrationen (u. a. für den Simplizissimus).

J. Baum, Die Stuttg. Kst d. Gegenwart, 1913,

p. 184, 234, 298. — Nordwest, 1909/10, Heft 2 p. 35 ff. (J. Jessen), m. 5 Abbn. — Die Kunst, XXI (Kst f. Alle XXV), 1909/10, p. 356 (Abb.); XXVII (K. f. A. XXVIII) 1912/13, p. 505 (Abb). — Die Kstwelt, III (1913/14) 230 f. (Abb.) — Schweiz, 1915 p. 574 (m. Abb.). — Exlibris, XXV (1915) 129 (Abb.); XXXI (1921) 8 ff. (m. Abbn).

Lambert, Antoine Eugène, Landschaftsmaler, * 26. 4. 1824 Dijon, † 30. 1. 1903 Paris, Schüler von Thierry u. Daubigny. Seit 1857 im Salon. Malte auch Theaterdekorationen. Arbeiten i. d. Mus. Calais, Clamecy, Dijon, Reims.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III [1924]. — Chron. d. Arts, 1903 p. 48 (Nekr.).

Lambert, Arsène Louis Marie, Bildhauer in Paris, * Carhaix, Schüler von Guilbert, beschickte d. Salon 1876—97 (meist Porträtmed.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907).

Lambert, Camille Nicolas, Landschafts- u. Figurenmaler u. Radierer in Juvisy-sur-Orge (seit 1919), * 1876 Arlon, studierte an den Akad. Lüttich u. Antwerpen. Ließ sich in Brüssel nieder u. malte vielfigurige Szenen in impressionist. Stil (Karnevalstreiben auf dem Boulevard Anspach; Wagenkorso im Bois de la Cambre; Maskenball im Théâtre de la Monnaie; Kirmestreiben; Strandleben in Ostende). Radier.: Heimkehr vom Ball; Nymphe; Im Bad; Am Strand; Im Theater; Album „Les signes du Zodiaque" (12 Bl.), usw. Im Mus. Ixelles 2 Bilder: Karneval in Nizza u. Künstlergesellschaft. Beschickt seit 1908 den Pariser Salon (Soc. Nat.).

La Vie intellect., Jan. 1911; Febr. 1913. — Fédération artist., XL (1912/13) 165, 170, 292; XLI (1913/14) 155, 251, 284. — Onze Kunst, 1911 I 143; 1913 I 181. — Der Cicerone, VI (1914) 176. — Kroniek, II 98 f. — The Connoisseur, LVI (1920) 125 f. — Salonkat. (mit Abb.: 1909, 1912/14, 1925). — Cat. XX^e Salon „Pour l'Art" 1912 (Abb.); XXI^e S. 1913. — Cat. Mus. commun. d'Ixelles, 1921 p. 28, 520, *L. Hissette.*

Lambert, Claude Edouard, Porträt- u. Landschaftsmaler in Paris, beschickte den Salon 1838—48 (Motive aus. d. röm. Campagna, Schweiz, Piemont usw.). Arbeiten im Mus. Condé in Chantilly (3 Ansichten v. Neuilly).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lambert, Clement, engl. Landschaftsmaler, * um 1855, † 1925 (70 Jahre alt) in Brighton. Beschickte seit 1882 die Royal Acad., die Suffolk Street Gall. u. a. Ausst.

A. Graves, Dict. of Art. etc., 1895; ders., R. Acad. of Arts, IV (1906). — The Connoisseur, LXXI (1925) 180 (Nekr.).

Lambert, E., franz. Gemmenschneider, 18. Jahrh., tätig für d. Sammler J. Tassie. Von ihm u. a. Chalcedon-Intaglie „Bacchanal".

Forrer, Dict. of Medall., VII (1923).

Lambert, E. F., Historienmaler u. Kupferstecher in London, beschickte 1823—46 die Ausst. der Roy. Acad. u. Suffolk Street Gall. mit Bildnissen u. Szenen aus der engl. Gesch.

A. Graves, Dict. of Art. etc., 1895; ders., R. Acad. of Arts, IV (1906). — [O'Donoghue,] Cat. of Engrav. Brit. Portr. etc., II (1910) 176.

Lambert, Edwin J., engl. Landschaftsmaler, zwischen 1892 u. 1920 öfter auf d. Roy. Acad. Exh. vertreten.

A. Graves, Dict. of Art. etc., 1895; ders., The R. Acad., IV (1906).

Lambert, Émile Placide, Bildhauer, * 2. 12. 1835 (laut Brun: 1828) Paris, † 27. 4. 1897 ebda, Schüler von Franceschi. Beschickte 1867 bis 1897 den Salon mit Statuen (Marmor und Bronze) u. Porträtbüsten. Die meisten seiner Arbeiten (Werkverz. bei Lami) sind auf Schloß Ferney bei Genf; ferner in Paris (Mairie d. IX. Arrond.: Bronzestatue Voltaires; Père-Lachaise: Büste L. Donnat), in Chêne-Bourg, Schweiz (Bronzestatue L. Favres, Erbauers des Gotthard-Tunnels [auf d. place de l'école]), in Genf (Bronzebüste L. Favres [place de la Grande Poste]).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — St. Lami, Dict. des Sculpteurs etc., III (1919). — C. Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908).

Lambert, Eugène (Louis E.), Stilleben- u. Tiermaler, * 24. 9. 1825 Paris, † 17. 5. 1900 ebda, Schüler von Delacroix. Spezialisierte sich auf das Katzenfach und wurde das „unbestrittene Haupt aller derer, die bei den verschied. Nationen mit dem Titel Katzenrafael beehrt wurden" (Muther). Beschickte den Salon seit 1847. Arbeiten in den Mus. zu Amsterdam (Sted. Mus.), Brooklyn, Cincinnati, Clamecy, Dijon, Ixelles, London (Brit. Mus.), Nantes, Paris (Luxembourg).

G. de Cherville, Les chiens et les chats d'E. L., Paris 1888 (m. 145 Abb. u. 6 Rad.). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I/2 (1882). — E. Montrosier, Les Artistes mod., I (1881) 49 f. (m. Abb.). — J. Martin, Nos peintres et sculpt. etc., I (1897) (m. Porträt). — R. Muther, Gesch. d. Malerei im 19. Jahrh., 1893/94, II 392. — L'Art, XLII (1887) 70 ff. (m. Abb.), 214 ff. (m. Abb.); XLV (1888) 209 ff. (m. Abb.), LII (1892) 121 ff. (m. Abb.); LIV (1893) 260 f. (m. Abb.) — Kunstchronik, N. F. XI (1900) 424 (Nekrol.).

Lambert, François, franz. Bildhauer, fertigte um 1656, zusammen mit F. Laligne, das Portal der Kirche St. Pierre in Auxerre, 1663 gemeinsam mit François Edme den Hochaltar der Kirche zu Irancy, 1673 den der Kirche zu Escamps.

Lami, Dict. d. Sculpt. etc. Louis XIV, 1906.

Lambert (gen. *Lambert de Roisin*), François Joseph, Medailleur, * Namur 26. 6. 1808, † ebda 15. 9. 1868. Medaillen auf F. G. Pirson (1848), H. J. B. van de Resse (1849), F. J. Cornet (1852), die Choleraepidemie in Namur (1849) usw.

A. de Witte, La Médaille en Belg. au 19^e S., 1905, p. 17, 21, 35. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). *Marguerite Devigne.*

Lambert, George, Landschafts- u. Theatermaler und Radierer, * 1710 in d. Grafschaft Kent, † 30. 11. 1765 London, Schüler von W. Hassel u. Wootton. Freund von Hogarth, der sein Bildnis malte. Anfängl. als Theatermaler für Lincoln's Inn Fields Theatre, seit 1736 für

Covent Garden Theatre tätig. Als Landschafter Nachahmer Poussins u. Lorrains. Malte mit Sam. Scott eine Folge von 6 Landschaften (Kap der Guten Hoffnung; St. Helena; Tellicherry; Fort William, Kalkutta; Fort St. George, Madras; Festung Gingi) für die Ostind. Compagnie; gestochen 1. von Elisha Kirkall (um 1735) in Schabmanier; 2. von G. Vandergucht (um 1736); jetzt im India Office. Versuchte sich auch als Radierer (2 Bl. nach Salv. Rosa). Sein von J. v. d. Banck gemaltes Bildnis stachen J. Faber u. H. Robinson. Nach L.s Vorlagen stachen J. Mason u. Fr. Vivares. Bilder im Foundling-Hospital, im Victoria & Albert Mus. u. im India Office (s. o.). L.s Brüder William (* 1707, † 1764) u. John (* 1717, † 1764) waren Landschafts-, William auch Porträt-, Blumen- u. Stillebenmaler.

Redgrave, Cent. of Paint. etc., I (1866) 89f.; ders., Dict. of Art., 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — J. R. Füßli, Kstlerlex., 1779; 2. Teil (H. H. Füßli), 1806/21. — Strutt, Dict... Engravers, 1786, II. — Walpole, Anecdotes of Painting etc., 1862. — Bryan, Dict. of Painters etc., III (1904). — Graves, A Century of Loan Exh., II (1913). — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — Cat. of the Paint. etc. in the India Office, 1914.

Lambert, George Washington, Bildnismaler, * 1873 St. Petersburg, Vater Amerikaner, Mutter Engländerin. Wuchs in England auf, ging nach Australien, trat 1891 in die Sydneyer School of Art bei J. Rosse Ashton ein, studierte mit Stipendium in Paris bei A. Delécluse, bildete sich aber im wesentlichen durch das Studium der alten Meister. Erste Austell.-Erfolge um 1906 in Paris u. London mit seinen vielbewunderten Familienporträts (Holiday in Essex, Going to Bathe, The Mother u. a.). 1922 Associate der Roy. Acad. Beschickt alljährlich die Ausst. der Mod. Soc. of Portr. Painters und die Exhib. of Australian Art in London. In der Gal. Sydney: 2 Landschaften u. Gitarrespieler, i. d. Nat.-Gall. Melbourne: Lotty and the Lady.

Who's Who. — The Studio, XLI (1907) 30; XLIV (1908) 123, 127 Abb.; LI (1911) 15/24, m. Abbn; LVIII (1913) 212, m. Abb.; LXI (1914) 140, 314ff., m. Abbn; LXVIII (1916) 54, 55, 118; LXIX (1917) 116, 120 (Abb.). — The Art Journal, 1907, p. 207 Abb., 250; 1909, p. 26 (Abb.), 27, 120 (Abb.), 172, 174 (Abb.); 1911 p. 171 (Abb.). — The Connoisseur, LIX (1921) 174; LXVII (1923) 117, 234. — Apollo, I (1925) 125. — The Art of G. W. L., London, Brit. Australasian, 1925.

Lambert, Georges Hippolyte, Maler in Paris, * Nantes, Schüler von Roll. Beschickte den Salon der Soc. Nat. (seit 1898), den Salon d'Automne (seit 1903 alljährl.), den Salon d'Hiver (seit 1905) und den Salon des Indépendants (seit 1908), vorwiegend mit Hafenbildern. Bilder im Petit-Palais u. im Hôtel de Ville in Paris.

Le Livre d'or d. peintres expos. etc., 1921 p. 473f.

Lambert, Guillaume, Werkmeister, fertigte 1521 den St-Martins- u. Notre-Dame-Altar der Kirche zu Varennes-sous-Montsoreau.

Bauchal, Dict. des Archit. franç., 1887.

Lambert, Gustave Alexandre, Gemmenschneider u. Medailleur, * Paris, Schüler von Bissinger, beschickte seit 1879 den Salon der Soc. d. Art. franç. Arbeiten im Luxembourg-Mus. u. im Mus. Angers.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall. etc., III (1907) u. VII (1923). — E. Babelon, Hist. de la Grav. sur Gemmes etc., 1902 p. 245f. (m. Abb.). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., VIII (1908).

Lambert, Henri Lucien, Maler, * um 1836 (laut Chavagnac: 1831), † 1. 4. 1909 Paris, 73 Jahre alt, 1864/94 als Blumen- u. Ornamentmaler an der Porzellanmanuf. Sèvres tätig.

Bellier-Auvray, Dict. gén. des Art. etc., I (1882). — Chavagnac-Grollier, Hist. des Manuf. franç. etc., 1906 p. 332. — Lechevallier-Chevignard, La Manuf. etc. de Sèvres, 1908 II. — Chron. d. Arts etc., 1909 p. 154 (Nekrol.).

Lambert, J. B., s. im Art. *Lambert*, Gebrüder.

Lambert, J. W., engl. Jagd- u. Pferdemaler in Carshalton, beschickte zwischen 1822 u. 1851 die Ausst. der Roy. Acad. u. Brit. Institution.

Graves, Dict. of Art. etc., 1895; ders., The Roy. Acad. etc., IV (1906); ders., The Brit. Inst. etc., 1908.

Lambert, Jacques Henri Jean, Maler, * 1877 Sèvres, Schüler von Roybet. Im Mus. Simu in Bukarest von ihm: „Lautenspieler".

Bénézit, Dict. des Peintres etc., III (1924).

Lambert, James, *d. Ält.*, engl. Landschaftsmaler, * 1725 Tevington (Sussex), † 7. 12. 1788 Lewes, Vater des folg. Bildete sich frühzeitig als Musiker u. Maler aus u. war lange Jahre Organist der Kirche St. Thomas-in-Cliffe zu Lewes und zugleich Wappenmaler (Wirtshausschilder). Beschickte häufig die Londoner Ausst. (Soc. of Artists und Free Soc., 1761/79, Royal Acad., z. T. unter Londoner Adresse). Fand einen Gönner in Sir W. Burrell, für den er einige Hunderte, jetzt im Brit. Mus. bewahrte topographische Blätter (aus Sussex) zeichnete. Im Mus. in Lewes sein Selbstbildnis.

Horsfield, Hist. of Lewes, 1824/27, etc., Nash, II 211f. (Briefe von L.), 322f. — M. A. Lower, Worthies of Sussex [1865], p. 39. — Watson, Hist. of the Earls of Warren (mit Abbn nach L.). — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Royal Acad., IV (1906); ders., Soc. of Art., 1907. — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., III (1912) 8. — B. M. Cat. of Accessions (MS.). *K. A. Esdaile.*

Lambert, James, *d. J.*, engl. Blumen-, Genre- und Tiermaler in Lewes, * um 1760, † nach 1833, Sohn des vor. Stellte 1774/78 in der Lond. Royal Acad., 1769/73 i. d. Free Soc. aus.

Horsfield, Hist. of Lewes, 1824/27, II 323. — M. A. Lower, Worthies of Sussex, [1865] p. 40. — Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Royal Acad., IV (1906); ders., Soc. of Art., 1907. *K. A. Esdaile.*

Lambert (Lamberti, Lamprecht, Lambe, Lamb der Tunniefer), Jean, Glockengießer in Deneuvre, gebürtig von Antwerpen, goß zahlreiche reichverzierte Glocken für Kirchen

Lothringens, u. a. Kapellturm in Oberehnheim (1474), Dom zu Metz („Mutte", 1479 [umgeg. 1574]), St. Epvre zu Nancy (1502), Greßweiler (1506), Mittelwihr (1506).

Maxe-Werly, J. L., fondeur, Bar-le-Duc, 1898 (S.-A. aus Mémoires de la Soc. des lettres etc. de Bar-le-Duc, 3e série, tome 7 [1898]). — Gérard, Les Art. de l'Alsace etc., 1873, II. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXXII (1908) 194. — Kraus, Kst u. Altertum in Elsaß-Lothr., I (1876) 210; III (1889) 595.

Lambert, Jean, Ornamentbildhauer, arbeitete zw. 1682 u. 1714 für Versailles (Park u. Schloßkapelle).

Lami, Dict. d. Sculpt. etc. Louis XIV, 1906.

Lambert, Jean-Bapt. Ponce, Bildnismaler (aus Genf?), tätig in Paris, Schüler von Augustin, malte in Öl, Miniatur u. Email. Kopierte nach den Petitots. Beschickte den Salon v. 1795, 1796, 1801, 1802 und 1812.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Molinier, Dict. des Émailleurs etc., 1885 (ohne Vornamen). — Gaz. d. B.-Arts, XXII (1867) 261 (ohne Vornamen).

Lambert, Johann Gerlach, Maler, * 25. 9. 1740 Frankfurt a. M., † 26. 2. 1804 ebda. Schüler von Justus Juncker, 1765 Meister. Malte Frucht- u. Blumenstücke in der Art seines Lehrers, widmete sich in der Folge mehr den Wissenschaften u. wurde 1787 Zeichen- u. Mathematiklehrer am Gymnasium. Das Staedelsche Kunstinstitut in Frankft besitzt 2 ihm zugeschrieb. Kücheninterieurs (cf. Kat. 1924).

Gwinner, Kst u. Kstler in Frankft a. M. etc., 1862 p. 355. — R. Bangel, J. G. Trautmann etc. (Stud. z. dtsch. Kstgesch., Heft 173), Straßbg 1914.

Lambert, Johann Heinrich, Maler u. Bildhauer, * 30. 1. 1763 Mülhausen i. E., † 31. 3. 1834 ebda. Studierte in Rom u. Paris. Schüler von J. Fr. P. Peyron. Nach 4jähr. Aufenthalt in Paris, wo er durch den Maler A. L. Belle gefördert wurde, kehrte er 1791 nach Mülhausen zurück. Porträtmedaillon auf dem Sockel des dem Andenken seines Onkels, des berühmten Mathematikers J. H. Lambert, gewidmeten Denkmals in Mülhausen. Ein „Lambert 1809" bez. gemaltes Porträt des Graphikers P. Fr. Godard im Mus. Alençon.

Sitzmann, Dict. d. hommes cél. d'Alsace, II. — Meininger, Anciens Art.-Peintres mulhous., 1908 p. 65 ff. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art fr., 1922 p. 61 f. — Ill. Elsäss. Rundschau, XII (1910) 16. — Arch. Alsac. de l'Hist. d'art, I (1922) 88. *S. H.*

Lambert, John, *d. Ält.*, engl. General u. Malerdilettant, * 1619, † 1683, Vater des folg., Gönner u. angeblich Schüler von J. B. Jaspers. Erwarb auf der Versteigerung der kgl. Samlg mehrere Bilder. Soll ein Bildnis Cromwells gemalt haben. Wegen seiner Liebhaberei für Gartenbau — er brachte die Guernsey-Lilie nach England — wurde er von Flatman in dem satirischen Roman: „Don Juan Lamberts" (1664) als der „Ritter von der goldenen Tulpe" verspottet. Lebte von 1661 bis zu seinem Tode in der Verbannung auf der Insel Guernsey, behielt aber den letztwillig seinem Sohn vermachten Grundbesitz. Sein von Dobson gemaltes Bildnis in der Londoner Nat. Portrait Gall.; die zu Walpole's Zeit in Wimbledon (Landsitz des Herzogs von Leeds) von ihm aufbewahrten Blumenstücke nicht mehr nachweisbar.

Buckeridge, English School, [3] 1708, p. 398. — Walpole, Anecd. of Paint. etc., ed. Wornum, 1862, II 421, 425. — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Hist. MSS. Comm. VII 189. — Notes & Queries, 1st series, VIII 459. — Cat. Sutherland Collection, I 578 (Bildnisse L.s). — Whitaker, Hist. of Craven, ed. Morant. — Clarendon, Hist. of the Rebellion. — Noble, House of Cromwell. — Briefe L.s i. Bes. der Bodleian Library, Oxford. *K. A. Esdaile.*

Lambert, John, *d. J.*, engl. Bildnismaler (Dilettant) und Kunstsammler in Calton Hall (Yorkshire), Sohn des vor., † 1701 York hochbetagt. Gehörte zu dem Freundeskreis des Glasmalers H. Ayles in York. Auf der Leeds Exhibition of Yorkshire Worthies (1868) waren von ihm 2 Bilder aus Lord Ribblesdales Besitz, darunter ein Selbstbildnis. Nach ihm gestochen: Selbstbildnis (sitzend an der Staffelei, mit einer angefangenen Gartenlandschaft beschäftigt). Von J. Smith, Schabmanier. Von Thoresby u. a. als ein „sehr akkurater Bildnismaler" („a most exact limmer") bezeichnet.

Buckeridge, Engl. School, [3] 1708 p. 398. — Walpole, Anecd. of Paint. etc., 1792, ed. Wornum, 1862, II. — Walpole Society, X (1921 bis 1922) 41, 64 (Brief an Ayles). — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., III (1912) 8. — R. Thoresby, Diary, Ausg. 1830, I 131. *K. A. Esdaile.*

Lambert, John, amer. Porträt- u. Landschaftsmaler, * 10. 3. 1861 Philadelphia, † 29. 12. 1907 Jenkintown (Pa.), Schüler von O. Merson, Doucet u. B. Constant in Paris, tätig in Philadelphia. Seit 1900 Aussteller im Carnegie Institute in Pittsburgh. Sein Bild „Red and Black" im Art Club in Philadelphia.

Amer. Art Annual, VII (1909—10) 78. — Panama-Pacific Expos. S. Francisco. Cat. de Luxe, II (1915) 334.

Lambert, John, s. auch im Art. *Lambert,* George.

Lambert, Joseph Hyacinthe, Maler, * in Paris, ansässig in Nancy, wo er 1666 Mitglied der Zunft wird. Malte 1673 ein Bildnis des Hl. François de Sales.

Réun. des Soc. d. B.-Arts etc., XXIII (1899) 463.

Lambert, Josse, s. *Lambrecht,* Jodoc.

Lambert, Léon, Maler und Radierer in Paris, * in Le Mans, Schüler von J. P. Laurens, Biloul u. Schommer. Mitglied (seit 1889) der Soc. des Art. franç. (cf. Salon-Katalog 1921 p. XLVIII u. 129; Kat. 1925 p. 41).

Lambert, Louis Charles, Miniaturmaler, * 1771 Blois, † 15. 6. 1801 Orléans.

H. Herluison, Artistes Orléanais, 1863, p. 33.

Lambert, Louis Eugène, s. *Lambert,* Eugène.

Lambert, Marin, s. i. Art. **Lemaire,** Jean Jacques.

Lambert, Mark, engl. Holzschneider, * 1781, † 28. 9. 1855 in Newcastle, Schüler Th. Bewicks. Seit 1807 selbständig. Fertigte Exlibris (bei Fincham Verz. von 38 Nummern).

H. W. Fincham, Artists etc. of Book Plates, 1897.

Lambert, Martin, Porträtmaler, * 1630 Paris, † 28. 2. 1699 ebenda; 1675 Mitgl. d. Acad. Roy. auf Grund d. Doppelbildnisses seiner Lehrer H. u. Ch. Beaubrun (Mus. Versailles).

Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy. etc., Table par Cornu, 1909. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1924 p. 311.

Lambert, Maurice de, Maler u. Zeichner in Paris, * 9. 2. 1873 ebda, Schüler von G. Moreau u. Rochegrosse. Entwarf Theaterausstattungen (für das Pariser Odéon), malt Schauspieler- u. Schauspielerinnenporträts (Coquelin aîné, Sarah Bernhard, M^me^ Réjane usw.), zeichnet (in Sepia u. Holzschnitt) Stadtansichten (Venedig, Avignon, Aix-en-Provence usw.) u. Buchschmuck (Illustr. zu Maupassant). Sonderausst. Gal. des Art. mod. Paris (1908) u. Gal. Devambez Paris (Winter 1919/20).

Les Archives biogr. contemp., 1906 ff., III. — L'Art et les Artistes, N. S. I (1919/20) 207 ff.

Lambert, Nicolas, franz. Medailleur u. Gemmenschneider, nahm 1801 teil am Wettbewerb zur Prägung neuer Münzen u. fertigte 1813 die Medaille der Pariser Freimaurerloge Union de la persévérance.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907), m. Abb.

Lambert, Noël Marcel, Architekt und Bildhauer, * 12. 5. 1847 Paris, Schüler von Paccard u. J. André, 1873 Rompreis; Chefarchitekt der Schlösser Versailles u. Trianon (Restaurationen). Erbaute die Kirchen in St. Cyr-l'Ecole u. Mezincourt u. das Gebäude des Generalkonsulats in Alexandria (Ägypten).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — Curinier, Dict. nat. des Contemp., II (1906) 291. — Delaire, Les Archit. élèves etc., 1907.

Lambert, Pierre, Architekt, * 1646, † 10. 3. 1709 Paris (63 Jahre alt). Erbaute für die Erben Mazarins (1662/74) nach Plänen Louis Levaus († 1670) gemeinsam mit F. Dorbay das Collège des Quatre-Nations (Palais de l'Institut) in Paris. 1699 Mitgl. d. Akad., 1708 Archit. ord. des bâtiments du Roi.

Bauchal, Dict. d. Arch. franç., 1887. — Delaire, Les Archit. Élèves de l'école d. B.-Arts, 1907. — Mercure de France, 1709 Märzh. p. 301. — Guiffrey, Comptes des Bâtiments du Roi etc., IV (1896).

Lambert, Pierre Edouard, Maler, * 1818 Bordeaux, Schüler von Picot; das Mus. Bordeaux bewahrt von ihm eine allegor. Darstell. der Republik (cf. Kat. v. 1894).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lambert, Pierre Philippe, Maler zu Angoulême, * 15. 12. 1765; im dort. Mus. ein ihm zugeschriebenes Bildnis des Maire v. Angoulême, Pierre Lambert.

Réun. des Soc. d. B.-Arts etc., XIV (1890) 721.

Lambert, Sophie, s. *Rochard,* S.

Lambert, Théodore, Architekt in Paris, * 1857 Besançon, Schüler von L. J. André. Tätig vorwiegend als Innenarchitekt; beschickt den Salon der Soc. Nat. seit 1897 mit Entwürfen zu Wohnungsausstattungen, Möbeln u. kstgewerbl. Gegenständen (Schmuck, Beleuchtungskörpern).

Delaire, Les Archit. Élèves etc., 1907. — L'Art décoratif, IV (1902) 168 (Abb.); XXIII (1910) 122 ff. — Art et Décoration, Tome 36 (1914/19); T. 38 (1920); T. 46 (1924).

Lambert, Wenzeslaus, Lithograph in München, * 1783, † 1843; Beamter der Steuerkatasterkommission. Man kennt von ihm 5 Porträtlithogr.: G. v. Gruenberger, Georg von Gruenberger, Joseph von Utzschneider (Edlinger pinx.), Graf Montgelas, Gräfin Montgelas (sämtl. Graph. Samml. München).

L. Dußler, Incunabeln d. dtsch. Lithogr., Berlin 1925.

Lambert, William, s. i. Art. *Lambert,* George.

Lambert-Tristan, Baronin Louise, geb. *Chanton,* Blumenmalerin, * um 1847, † 2. 8. 1899 Neuilly. Beschickte den Salon d. Soc. d. Art. franç. (bis 1884 unter ihrem Mädchennamen).

Singer, Kstlerlex., Nachtr. 1906.

Lamberti, Aniello, Kupferstecher in Florenz, wo um 1783 seine Raccolta di Vedute e Prospettive del Real Giardino . . a Firenze (34 Bll. fol.) erschien. 1787 in Neapel tätig.

Meusel, Miscell. artist. Inhalts, XX (1784) 127. — [H. H. Füßli,] Kstlerlex., 2. Th., 1806/21. — Zani, Enc. met., XI (1822).

Lamberti, Bonaventura, Maler, * um 1651 (oder 5. 12. 1652 ?) Carpi, † 19. 9. 1721 Rom. Lernte 1676/82 bei Carlo Cignani. Kam um 1686 nach Rom und wurde 1697 in die Akad. S. Luca u. in die Congregazione Virtuosi aufgenommen. Ehrenmitglied der Accad. Clementina in Bologna; Lehrer des M. Benefial. Hielt sich um 1700 1 Jahr in Carpi auf u. kehrte im März 1706 nach Rom zurück. F. Aquila, N. Dorigny, G. Frey, G. Frezza u. a. haben nach ihm gestochen.

Verzeichnis der Werke nach Standorten: Carpi, Chiesa delle Cappuccine: Madonna mit den hll. Carlo, Filippo Neri, Bernardino u. Rochus. Chiesa del Cristo: Kreuzabnahme (vor 1676). S. Francesco (1698 erbaut): Hl. Katharina. Ehem. Jesuitenkirche: Hl. Franz Xaver. S. Sebastiano, Hochaltarbild: Verkündigung. — *Modena,* S. Geminiano: Altarbilder. — *Osimo,* Chiesa della Congregazione dell' Oratorio: Madonna mit dem Kinde u. den hll. Josef u. Anna. — *Rom,* S. Ivo dei Bretoni: Verkündigung. S. Maddalena, 4. Kap. l.: Wunder des hl. Nikolaus. S. Maria in Campitelli: Deckenfresko (in einer nicht näher bez. Kapelle). S. Maria sopra Minerva, 4. Kap. r. (Kap. Gabrielli): Hl. Petrus Martyr (bald nach 1686). S. Maria della Vittoria: Glorie des hl. Josef (Fresko). S. Spirito dei Napoletani, 1. Kap. l.: Hl. Francesco di Paola. Cancelleria, Haupt-

saal: Wandfresken. Palazzo Farnese: Fresken. Pal. Gabrielli: Mytholog. Deckengemälde u. 2 Wandgemälde (in der Galleria) u. 12 in den übrigen Sälen zerstreute Gemälde. S. Pietro, Capp. di S. Michele Arcangelo: 3 Mosaiken in den Lünetten unter der Kuppel. Nach L.s Kartons ausgeführt von G. Ortolani.

Lit.: Pascoli, Vite de' pittori etc. mod., 1736, II 331 ff. — Tiraboschi, Not. de' pittori modenesi, 1786 p. 231 ff. — Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, 1789 u. ö. — Missirini, Storia della rom. Accad. di S. Luca, 1823, p. 196, 468. — Titi, Nuovo studio di pittura di Roma, 1708 p. 509; ders., Descriz. delle pitt. etc., 1763, p. 14, 156, 225, 364, 464. — Roma antica e mod., 1745, I 46, 315, 401; II 202. — Chattard, Nuova descriz. del Vaticano, 1762, I 72 f. — Nibby, Itinéraire de Rome, 1877 p. 161, 208, 324. — Rufini, Guida di Roma, 1858 p. 86, 131, 220, 356. — Monatshefte f. Kstwiss., Bd 42 (1919) p. 125. — J. J. Berthier, L'église de la Minerve, 1910 p. 80. — Arch. S. Luca u. Congreg. Virtuosi, Rom. — Cod. Vat. Lat. 7887 f. 38; 7892 f. 71. — C. H. v. Heinecken, Dict. des art. etc. 1778 ff. (Ms.-Forts. i. Kpferstichkab. Dresden, Bd XI). — Mit Notizen von Frd. Noack. *G. Ceci.*

Lamberti, Giorgio, Florentiner Maler in Cremona, malte 1607 das Kuppelfresko (Jüngstes Gericht) u. Fresken in den Pendentifs (Sibyllen) der Kirche S. Pietro al Pò. Ebenda Fresken mit Darstellungen aus der Legende des Petrus.

Panni, Dist. Rapporto delle dipinture etc. di Cremona, 1762, p. 102 f. — Grasselli, Guida etc. di Cremona, 1818, p. 107 f.

Lamberti, Jakob Simon, Maler in Golling, tätig um 1706/21, in Rom 1687 nachweisbar. Altarbilder für Bruneck (1711) u. Georgenberg (1716/19).

Österr. Ksttopogr., XI 4; XX 281. — F. Martin, Kstgesch. von Salzburg, 1925, p. 192. — De Maasgouw v. 22. 1. 1887 p. 112. *F. M.*

Lamberti, Niccolò, s. *Niccolò* di Piero d'Arezzo.

Lamberti, Orazio, Maler von Cento, ansässig in Asola, malte 1595 gemeinsam mit G. P. Cavagna die Bibliothek d. Augustinerklosters zu Cremona aus (nicht erhalten).

Panni, Distinto Rapporto delle Dipint. etc. di Cremona, Cr. 1762, p. 91.

Lamberti, Pietro, Mosaizist von Cortona, führte um 1600 in Gemeinschaft mit Rosselli, Sabatini, Zucchi u. a. die Mosaiken der Kuppel von St. Peter in Rom nach den Kartons Gius. Cesaris aus.

Titi, Descriz. delle Pitt. etc. in Roma, 1763, p. 7.

Lamberti, Stefano, Architekt u. Holzschnitzer, * 1485 Brescia, † ebda 23. 11. 1538. Arbeitet um 1508 am Erdgeschoß der Loggia in Brescia (Tür unter der Vorhalle), schnitzte 1509 den Rahmen für Civerchios (?) Grablegung in S. Giovanni Evang. (6 Kap. r.) u. angeblich auch den Rahmen für Romaninos Madonna (ca 1511/12?) im Chor von S. Francesco, „einen der prachtvollsten Gemälderahmen des ganzen [Renaissance] Stiles" (Burckhardt-Bode). Arbeitete seit 1513 am ehemal. Hochaltar in S. Giuseppe (Säulenaufbau, 2 Predellen übereinander, Figuren Gottvaters, der Madonna mit d. Kinde u. dreier Heiligen; verschollen). 1516 Schnitzarbeiten am Orgelgehäuse im Duomo Vecchio. 1521 u. 23, in Zusammenarbeit mit Gir. S. Pellegrino, Zeichnungen u. Modelle für S. Maria dei Miracoli (1612 vollendet; die Vorhalle laut Burckhardt-Bode „ein Kleinod der oberital. Dekoration"). Von Melani u. a. wird L. versuchsweise mit dem prachtvollen Marmorgrab des 1526 † M. A. Martinengo (Mus. Brescia) in Verbindung gebracht.

Fenaroli, Diz. d. art. bresc., 1877. — Zamboni, Mem. int. alle pubbl. fabbr. .. di Brescia, 1778. — Odorici, Guida di Brescia, 1853 p. 99. — A. G. Meyer, Oberital. Frühren., 1900, II. — Burckhardt-Bode, Cicerone, [10] 1910 II. — A. Ugoletti, Brescia (Italia art. Nr 50), 1909 p. 76 (Abbn p. 84 f.). — A. Melani in Arte e Storia, 1899 p. 59. — Jahrb. d. preuß. Kstslgn, XVII (1896) 29.

Lamberti, Ventura, s. *Lamberti,* Bonav.

Lambertin, Gotfried, Maler aus Amsterdam, tätig in Rom 1671/78, vermutlich identisch mit dem bei Houbraken gen. Gabriel Lambartin, der in Lüttich bedeutenden Ruf genossen u. 1668/70 Lehrer des J. F. Douven gewesen sein soll; 1676 als mit Kirchenmalereien beschäftigt erwähnt.

Houbraken, De Groote Schouburgh etc., [2] 1753, III 349. — Bertolotti, Artisti belgi etc. a Roma, 1880. — Helbig, La Peint. etc. de Liége, 1903.

Lambertini, Giovanni Batt., Holzschnitzer in Bologna um 1612. Schnitzte die Rahmen für Fr. Brizzis Altarbild (Madonna mit Heiligen) in S. Francesco in Bologna (22. Kap.) u. für Righettis Anbetung der Könige i. d. dort. Kirche S. Agnese (2. Kap.).

Masini, Bologna perlustr., 1666. — [Malvasia,] Pitt. etc. di Bologna, ed. 1782, p. 506.

Lambertini, Lodovico, ital. Bildnismaler, beschickte u. a. die internat. Kunstausstell. in Venedig (1912, 24) u. die in Rom (1911). In d. Gall. Naz. d'arte mod. Bildnis der Mutter L.s.

U. Ojetti, La X Espos. d'arte a Venezia 1912, Bergamo 1912 (Abb.). — Boll. d'arte, XI (1917), Cronaca p. 15. *V. Moro.*

Lambertini, Michele, s. *Michele di Matteo* da Bologna.

Lamberto, Giovannino di, s. *Hovart,*

Lamberto, Simone de, Holzschnitzer in Neapel 1590—1604. Holzrahmen für die Kirche in Ferrandina (Basilikata) u. Altartafel für die Kirche in Oratino (Molise), beide 1590; 2 Altartafeln (1596 u. 97) für den Maler Giov. Andrea Taurella; Sakramentstabernakel für die Kirche S. Francesco a Pontecorvo in Neapel (1604).

Ceci in Napoli Nobiliss., XV 158. — D'Addosio in Arch. stor. p. le prov. nap., XL (1915) 354. *G. Ceci.*

Lamberton, Joseph Louis, Bildhauer, * St. Jean-en-Royans, Schüler von Falguière, beschickte den Salon (Soc. d. Art. fr.) 1899/1914.

Bénézit, Dict. d. peintres etc., III [1924].

Lambertoz, Jean François, Bildhauer in Lons-le-Saunier, fertigte 1717 gemeinsam mit s. Bruder (Vorname unbekannt) die Kanzel der Kirche St-Just zu Arbois u. erhielt

1728 Auftrag für eine Kanzel für die Franziskanerkirche zu Lons-le-Saunier.

Brune, Dict. d. Art. etc. de la Franche-Comté, 1912.

Lamberts, Gerrit, Zeichner, Maler u. Radierer, * 19. 10. 1776 Amsterdam, † 16. 4. 1850 ebda. Erlernte den Buchhandel, übernahm 1792 die väterl. Buchhandlung, war seit 1800 gleichzeitig städt. Beamter. Bildete sich in seinen Mußestunden autodidaktisch im Zeichnen und Aquarellieren aus. 1810 nahm er Unterricht bei D. Kerkhoff. Durch die Einverleibung Hollands in Frankreich brotlos geworden, war er genötigt, seine künstler. Gaben produktiv zu verwerten. Beschickte nun mehrfach Ausst. (Amst. 1818, 20, 22, 24, 36, Haarlem 1825). 1824 wurde er Konservator am Rijksmus. Die künstler. Produktion wird nebensächlich betrieben. 1826 Einsetzen seiner Sammeltätigkeit (auf die Geschichte u. Topographie Amsterdams sich beziehende Zeichn., Stiche, Briefe). Veröffentlichte wiederholt Mitteilungen über seine Slg. 1827 wurde er Mitglied d. Amst. Akad. Hat nur Aquarelle u. Zeichnungen in Tusche oder Bleistift hinterlassen, meist signiert u. datiert oder auf der Rückseite versehen mit eigenhändiger, mit seinem Namen unterschriebener, auf die Darstell. der Vorderseite bezüglicher Notiz. Soll auch in Öl gemalt haben, doch ist bisher kein Ölgemälde nachgewiesen. Die Zeichnungen, ihrem künstler. Werte nach sehr ungleich, stellen Ansichten aus Amsterdam, die ein prächtiges Dokument des damaligen Stadtbildes ergeben und heute zu den begehrtesten Objekten der topograph. Sammler gehören, u. aus vielen anderen holl. Orten dar. Landschaften sind seltener. Obwohl L. seinem Lehrer D. Kerkhoff viel verdankt u. nach den alten Meistern studierte (auf der Versteig. L. X. Lannoy, A'dam 18./19. 12. 1891, von ihm eine Kopie nach Ruisdael, auf der Versteig. C. Schöffer, A'dam 30./31. 5. 1893, eine nach E. Murant, im Amsterd. Archiv eine nach Schouten), verleugnet sich sein Dilettantismus niemals. Namentlich in der Zeichnung macht sich die Unzulänglichkeit seiner technischen Schulung störend bemerkbar. Dafür entschädigt er durch Wärme der Empfindung u. Unbefangenheit der Auffassung. Einen wesentlichen Reiz ihrer Wirkung verdanken seine Blätter ihrem zarten Kolorit. Mit Recht wird er in seinen besten Arbeiten als ein Vorläufer Bosbooms bezeichnet (Marius). Gesicherte Zeichnungen aus seiner Frühzeit sind nicht überliefert. Erst um 1806 setzt die Reihe seiner datierten Blätter ein. Bis ins Greisenalter ist er tätig gewesen. In den Spätarbeiten deutlicheres Hervortreten seiner Schwächen in der Zeichnung u. blasseres Kolorit. Zahlreiche Blätter im Kupferstichkab. Amsterdam, im Städt. Archiv ebenda (als gegenständlich interessant hervorzuheben 4 Interieurs aus dem damal. Reichsmuseum [Trippenhuis], 2 ganz eigenhändig u. 1838 dat., 2 andere zusammen mit H. A. Klinkhamer gefertigt, ohne Datum [der Greis auf einem dieser Blätter soll L. darstellen]; ebenda Selbstbildnis L.s in Tusche, in Manier eines Stiches behandelt [Muller 3078a]), ferner im Mus. Fodor, in der Universitätsbibl., der Samml. der Kgl. Archäol. Ges. u. in vielen Privatsamml. in Amsterdam, im Kupferstichkab. Leiden, im Mus. Teyler zu Haarlem, im Mus. Boymans, Rotterdam, im Mus. Oud-Dordrecht zu Dordrecht, in der Samml. Kröller im Haag, im British Mus. London, in der Slg de Grez im Mus. zu Brüssel. Kramm u. nach ihm Nagler beschreiben 10 Rad. L.s, davon 5 (Landschaften mit Figurenstaffage) bez. G. L. Mehrere Porträts L.s von der Hand C. Hamburgers (dat. 1843), Uppinks (dat. 1796) u. Cornets (dat. 1848) waren auf den Versteig. der Slg Wurfbain (20. 11. 1899, A'dam), deren Hauptteil die Zeichnungen bildeten, die J. W. Wurfbain 18. 11. 1850 auf der Versteig. des Nachlasses L.s erworben hatte. Kollektiv-Ausstell. seiner Amsterd. Stadtansichten im Städt. Archiv ebenda (1919).

Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — Nagler, Monogr., III; IV. — G. H. Marius, De Holl. Schilderkunst in de 19e Eeuw., 2 's Gravenhage 1920. — J. Veth, Gedenkboek der Holl. Schilderkunst 1860—1890, p. 34. — Oud Holland, VI (1888). — Bull. uitgeg. d. d. Nederl. Oudheidk. Bond, I (1899/1900) 93. — Beeldende Kunst, V, Lief. 7 (Umschl.-Abb.). — J. J. de Gelder, Honderd teek. van oude meesters, 26 (m. Abb.). — Dordracum illustratum, I 188. — F. Lugt, Les marques de coll., A'dam 1921, p. 4, 284. — Mit Notizen von A. Staring. *J. Knoef.*

Lambertsz., Abraham, s. *Tempel,* A.v.d.

Lambertsz (Lambertsen), Gerrit (Gert), Bildhauer von Köllenberg (Culemborg), tätig in Helsingør. Erhielt 1623 Zahlung für 2 Statuen für den Garten von Rosenborg in Kopenhagen (Kain u. Abel?). — Wohl identisch mit einem gleichnam. Schüler Hendrik de Keysers in Amsterdam, der an den vermutlich für die Galerie von Frederiksborg bestimmten Statuen mitgearbeitet hat und damals nach Dänemark zu gehen beabsichtigte.

Beckett, Frederiksborg, 1914. — Liisberg, Rosenborg, 1914. — Slothouwer, Bouwkunst der nederl. Renaiss. in Denemarken, 1924. — Friis, Samlinger til dansk Bygnings- og Kunsthist., 1872 p. 51. — Bydragen en Mededeel. van het hist. Genoetschap te Utrecht, XXIII 231. *I. Buhl.*

Lambertus, Schreiber u. Miniaturmaler (?), 10. Jahrh. Schrieb, wahrscheinlich in Lüttich, einen Sedulius, Paschale carmen (Antwerpen, Musée Plantin-Moretus, Nr 126). Ob auch die 17 Miniaturen mit Darstell. aus dem Alten u. Neuen Testament von ihm sind, ist fraglich.

Caesar in Rhein. Mus. f. Philologie, LVI (1901) 269. — Traube in Neues Archiv d. Gesellsch. f. ält. dtsche Geschichtskde, XXVII (1901) 276 f. — Beissel, Gesch. d. Evangelienbücher, Freib. 1906, p. 91. *Leo Baer.*

Lambertus, Silberschmied v. Ende des 11. Jahrh., Verfertiger eines silbernen Kreuzes (bez.: Lambertus me fecit) in der Sakristei der Kirche in La Souterraine.

Texier, Dict. d'orfévrerie, 1857.

Lambertus, Steinmetz, dessen Name (Lambertus me fecit . . .) in der Inschrift (in gotischen Majuskeln) unter dem Tympanon der Rundbogentür an der Südseite der romanischen Kirche zu Bierbergen erscheint.

Mithoff, Kunstdenkmale ... im Hannoverschen, III (1875) 20 (Abb. Taf. VI).

Lambertus, Steinmetz von Tournai; seine Signatur: Lambertus de Tornaco ... fecit, erscheint auf dem Fragment eines spätrom. Taufbeckens im Kloster der Schwarzen Schwestern zu Mons.

Grange et Cloquet, L'Art a Tournai, I (1889) 98.

Lambertus de Insula (Lambert de Lille), Schreiber u. Buchbinder, 14./15. Jahrh., Niederlande. Eine Platte, mit welcher der typisch niederländ. Einband zum Cleyn carter boeck v. 1367 im Stadtarchiv Löwen geschmückt ist, ist bez.: Lambertus de Insula scriptor me fecit.

E. Thoinan, Les relieurs franç., Paris 1893, p. 322. — Weale, Bookbindings and Rubbings of Bindings, London 1894/98, II Nr 285 (mit Abb.). *H. Schreiber.*

Lambespring, Barth., s. i. Art. *Austen,* William.

Lambillon, Humbert, Bildhauer von Namur, arbeitete 1397/98 in Dijon unter Leitung Claus Sluters am Grabmal Philipps des Kühnen.

Lami, Dict. d. Sculpteurs etc., 1898.

Lambin (Ламбин), Pjotr Borissowitsch, russ. Landschafts- u. Theatermaler, * 15. 5. (a. St.) 1862, absolvierte 1883 die St. Petersb. Akad., wurde in d. Folge Dekorationsmaler der kaiserl. Theater u. hat als solcher fast sämtl. Opern- u. Ballettaufführungen des Marien-Theaters in St. Petersburg inszeniert.

Kondakoff, Akad.-Handbuch (russ.), II [1914]. — Cat. Mostra di belle Arti, Rom 1911, p. 284.

Lambinet, Émile Charles, Landschaftsmaler, * 13. 1. 1815 Versailles, † 30. 12. 1877 Bougival, Schüler von Drolling u. Hor. Vernet, beeinflußt von Corot u. Daubigny. Bereiste Holland, Algier u. den Orient. Beschickte 1833—76 alljährlich den Pariser Salon mit Landschaften in der Art Corots. 1878 Nachlaßausstell. Arbeiten in den Museen zu Amiens, Avignon, Baltimore (Peabody Inst.), Besançon, Boston, Cambrai, Dieppe, Dublin (Nat. Gall.), Glasgow, Montpellier, Mülhausen, New York (Metrop. Mus.), Reims, Sheffield u. Straßburg.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Vapereau, Dict. univ. des Contemp., [6] 1893. — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — Chron. des Arts, 1878 p. 3 (Nekr.).

Lamblotte, Maria Elis., s. *Wyon,* M. E.

Lamborn (Lamborne), Peter Spendelowe, Miniaturmaler, Zeichner u. Kupferstecher in Cambridge, * 1722 London, † 1774 Cambridge. Stach mehrere Architekturblätter für den Verlag Boydell, Bildnisse (Ch. Barnwell, Oliver Cromwell [nach S. Cooper], I. Ives jun., Sam. Johnson [Lamborn ad vivum fecit], Th. Martin [nach T. Bardwell], R. Penderel, R. Walker [nach D. Heins]) u. Landschaften (n. Poelenburg).

Huber-Rost-Martini, Handbuch, IX 189. — S. Redgrave, A Dict. of Artists etc., 1878. — A. Graves, The Soc. of Art. and the Free Soc. of Art., L. 1907. — Cat. of Engr. Brit. Portr. etc., Brit. Mus., VI (1925) Reg.

Lambot, Dieudonné (Diodonet), Kunstglaser aus Namur, gründete 1680 in S. Martín de Val de Iglesias bei Madrid eine Glashütte, aus der feine venezianische Gläser hervorgingen.

J. F. Riaño, The ind. Arts in Spain, 1890, p. 240. — Rob. Schmidt, Das Glas (Handb. d. kgl. Mus. zu Berlin), o. J. (1912), p. 370.

Lambourd, Feinglasbläser aus Saumur, tätig in Paris, wo er 1845 ein Lager unterhielt. Im Conservatoire Nat. des Arts et Métiers ein Löwe, i. d. Sammlg Goldschmidt-Paris eine Diligence (Zuschreibung).

La Renaissance de l'Art franç., VII (1924) 159f. (m. Abb.).

Lambranzi, Giovanni Batt., venez. Maler, 1. Hälfte 18. Jahrh. — Werkverzeichnis: Venedig, S. Maria del Carmine: 2 große Bilder (Triumph des Karmeliterordens u. Karmeliterheilige), Tod des hl. Elias (kleines Bild), Deckengemälde (vor 1733) u. a.; S. Marta (1805 profaniert): Deckengem. (vor 1733); S. Pantaleone: Hl. Bernhard (bez. u. dat. 1701). — Zenson di Piave, Pfarrkirche: 2 Riesengemälde im Chor (bei Crico nicht näher bezeichnet). — Fossalta di Piave, Kap. Contarini: Hostienwunder des hl. Antonius.

Descriz. di tutte le pubbl. pitt. di Venezia, 1733, p. 318, 350. — Moschini, Guida per la città di Venezia, 1815, II. — Zanotto in: Venezia e le sue lagune, 1847, Vol. II. P. II. p. 143, 293; ders., Nuoviss. guida di Venezia, 1856 p. 437. — Crico, Lettere sulle b. arti trevig., Treviso 1833, p. 296.

L'Ambre, Jacob de, holl. Zeichner u. Kupferstecher, stach eine Karikatur auf die Gebrüder de Witt, 1672 (Muller, De Nederl. Gesch. in Platen, 1863/82 Nr 2425) u. ein ebenda beschrieb. Blatt (Nr 2823). Im Stadt-Archiv Amst. die Fragmente eines gezeichneten Planes zur Befestigung von Amsterdam.

Lambrecht, Gregorius, Goldschmied zu Hamburg, erwähnt 1628/72, von dem Rosenberg 5 Arbeiten (Deckelkrug, Wassergefäß, Becher) in russ. Priv.-Bes. beschreibt. — Von Heinrich L., † 1630, oder Hermann L., † 1668, Goldschmieden ebda, sind Arbeiten in St. Petersburg (Fürst Jussupoff) u. Kopenhagen (Schloß Rosenborg), von H. Lambrecht (Monogr. aus H L u. B) im Mus. f. Kunst u. Gew. Hamburg (Pokal), i. d. Rüstkammer Moskau (Platten, Pokale u. Kanne), im Kunstgewerbemus. Stockholm u. i. d. Smlg Pierpont Morgan, New York.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, II [3] (1923).

Lambrecht, Hans, Goldschmied zu Ham-

burg, * um 1600, † nach 1670, Neffe u. Schüler (1615/20) des Heinr. L. (s. vor. Art.), gibt 1670 sein Amt an s. ältesten Sohn Franz ab. Arbeitete häufig für den Senat (in den Kämmereirechn. u. a. erwähnt: 1637: Konfektschale für den König v. Polen, 1645: 2 silb. Leuchter u. 1 Gießbecken mit Gießer für die Königin Christine v. Schweden, 1 Gießbecken für den Kanzler Oxenstjerna u. 2 Füllhörner; ferner: Pokal für den Herzog v. Mecklenb. u. 1 Gießbecken für den General Gallas) u. für die Gottorfer Herzöge (außer dem erhalt. Silberaltar [s. u.] in den Rentekammerrechn. erwähnt: 1639 ff. Schmucksachen, Juwelen, Gold- u. Silberschmiedegeräte, u. a. Kannen, Teller, Leuchter, Becher, Schalen, 1665 ein Silberservice für über 2000 Reichstaler, 1667 goldgetriebener, mit Diamanten besetzter Becher für den Großen Kurfürsten). Ist 1649 zweimal in Gottorf anwesend, von wo er nach Rendsburg reist. Erhält 1666 2 Zahlungen (je 300 Reichstaler) u. 1667 eine weitere Zahlung für den sogen. Silberaltar der Gottorfer Schloßkirche. Altaraufsatz in hölzernem, mit Rankenwerk in getriebener Silberarbeit belegtem Rahmenwerk (Frühbarock) mit Säulen u. 3 getrieb. Reliefplatten aus vergold. Silber mit figurenreichen Darstell. der Kreuzigung u. Auferstehung Christi u. Christus als Weltenrichter. Biernatzky vermutet in L. den Meister des sogen. Maler-Willkomms (Pokal der Malerzunft in Hamburg von 1653; figurierter Griff u. Deckelbekrönung, Meistermarke: HLB verschlungen) im Hamburg. Mus. f. Kunst u. Gew. (vgl. Rosenberg, Goldschm. Merkzeichen, [3] II, Nr 2344) u. der silb. Altarkanne der dort. Petrikirche (Marke wie vorhin; nicht bei Rosenberg; Abb. bei Biernatzky). Laut Posselt u. Harry Schmidt sollen L. 6 Silbergefäße in der Moskauer Rüstkammer gehören, davon 4 mit der Meistermarke $H\frac{B}{L}$, 2 mit Meistermarke HL (bei Rosenberg 2. u. 3. Aufl. als Werkstattarbeiten ohne nähere Meisterbezeichnung aufgeführt).

Joh. Biernatzki in den Sonntagsblättern des Hamburg. Korrespondenten vom 2. u. 16. 5. 1909 p. 66 f., 77 f. (hier weitere, nur urkundl. bekannte Goldschmiede aus ders. Familie); ders., Der Gottorfer Silberaltar, in Schlesw.-Holst. Jahrb. 1918/19 p. 1/7 (mit 8 Abbn). — Harry Schmidt, Gottorfer Kstler, II (S.-A. aus Bd 5 der Quellen u. Forsch. d. Gesellsch. f. Schlesw.-Holst. Gesch.), o. J. [1918] p. 325/31. — F. Posselt in Denkmalpflege, XII (1910) 3 f. (Abb. p. 2). — E. Rump, Lex. der bild. Kstler Hamburgs, 1912. — Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., II [2] (1922). *B. C. K.*

Lambrecht, Hans, Zinngießer in Wismar, † 1747 (begr. 28. 5.) ebda, 1703 Bürger u. Meister, bis 1744 Ältermann. Werke: Trinkkännchen eines Böttcheramts in „Röhrchen"-Form, 1730, im Mus. f. Kunst- u. Kulturgesch. Lübeck; Leuchter, 1739, i. d. Kirche zu Friedrichshagen; 2 Leuchter, 1743, i. d. Kirche zu Neubukow.

E. Hintze, Norddtsche Zinngießer (Dtsche Zinng. u. ihre Marken, III), Lpzg 1923.

Lambrecht (Lambert), Jodocus (Josse, Joos), Buchdrucker, Formschneider, Grammatiker u. Dichter in Gent, † um 1556 ebda. Veröffentlichung seines ersten Drucks 1536. Herausgeber (auch Stecher?) von Münztafeln der zu Anfang des 16. Jahrh. in den Niederlanden ausgegebenen Münzen. Kopierte den Tizianschen Holzschnitt „Triumph Christi" (Formschnitt von 1 Platte, auf 8 Blättern [A—H]; Blatt A bez.: Joos Lambrecht, u. dat. 1543).

A. Voisin, Josse Lambert, imprimeur, graveur etc. gentois du XVI s., 2[e] éd., Gent 1842. — Nagler-Andresen, Monogrammisten, III (1863). — Biogr. nat. de Belg., XI (1890/91) 203/09 (v. d. Haeghen).

Lambrecht, Karl, Landschaftsmaler in Weimar, * 26. 10. 1878 Flensburg, besuchte 1898—1901 als Schüler Th. Hagens die Kunstschule Weimar. Das Städt. Mus. ebda besitzt von ihm: Weidenstudie.

Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XIX (1908) 118 f., 122 (m. 3 Abb.). — Westermanns Monatshefte, 1910 Dez.-Heft p. 474 f.

Lambrecht, Ulrich, Holzschnitzer von Schlicht, schnitzte 1768 die Gruppe der Taufe Christi (auf d. Deckel des Taufsteins) in der Kirche zu Schnaittenbach (B.-A. Amberg) u. fertigte 1781 einen Altar (den gegenw. südl. Nebenaltar?) für die Kirche zu Kaltenbrunn. Ob identisch mit Ulr. Lambeck?

Kstdenkmäler Bayerns, II/9 (1907) 58; II/15 (1908) 119, 166.

Lambrechts, Arent, Maler aus Emden (Ostfriesland), seit 1585 für den schwed. Hof tätig bei der Ausmalung der Schlösser in Kalmar, Borgholm, Vadstena u. Stockholm. Erhalten nur die Wanddekorationen (Geschichte Simsons) im Grauen Saal im Schloß zu Kalmar. 1621 zuletzt unter den Angestellten des Stockh. Schlosses genannt. Die Porträtslg in Gripsholm bewahrt ein ihm zugeschrieb. Bildnis des Prof. Joh. Messenius v. 1611 (cf. Kat. 1927).

Nordisk Familjebok, XV (1911). — Romdahl-Roosval, Svensk Konsthist., Stockh. 1913.

Lambrechts, C., holl. Maler; bez. Grisaille (Allegorie der Caritas) in einer JHD (verschlungen) monogr. u. 1668 dat. Fruchtgirlande im Mus. Brüssel (Kat. 1922 Nr 206).

A. Siret, Dict. d. Peintres, [3] 1883, I.

Lambrechts, G[errit], Kupferstecher, * Amsterdam 1665; bis 1696 dort nachweisbar. 45 (minderwertige) Illustr. zu dem religiösen Emblematabuch: [P. C. Biens u. Jan Luyken,] Goddelyke Liefde-Vlammen, Amst. 1691 (später 1711), Kopien in verkleinertem Maßstab nach den Stichen von Boëtius Bolswert in Herm. Hugo, Pia desideria, Antw. 1624.

A. G. C. de Vries, De Nederl. Emblemata, Amst. 1899 Nr 233 u. 234.

Lambrechts, Jan Baptist, Genremaler, * 1680 Antwerpen (get. 28. 2.), † nach 1731. Ging 1703 auf längere Zeit nach Lille, kehrte 1709 von der Wanderschaft nach Antwerpen

zurück, wurde Meister u. verzog von dort vor 1731; sein fernerer Aufenthaltsort ist unbekannt.

Mit größter Wahrscheinlichkeit dürfen L. kleine, z. T. Lambrechts, L B oder J. B. L. bezeichnete Bildchen mit Trinkern, Köchinnen, Gemüsehändlern, tanzenden Bauern zugeschrieben werden, u. a. in den Samml. zu Augsburg (magaziniert), Bamberg (Residenzschloß), Braunschweig (2 Gesellschaftsstücke), Dünkirchen (Tischgesellschaft), Eger (Ungarn), Erzbisch. Gal. (Tanz i. d. Schenke; Marktschreier), Florenz (Uff.), Gotha, Graz (Gemüsemarkt in Italien), Nantes (Interieur), Nürnberg, Prag, Riga (Gemüsemarkt), Stockholm, Wien (Liechtenstein). Der Name Lambrechts kommt häufig in Versteigerungskatal. u. Katal. von Privatsamml., jedoch meist ohne Angabe des Vornamens, vor, so daß meist nicht zu entscheiden ist, ob es sich dabei um mehrere Künstler oder stets um Jan Bapt. handelt.

Lit.: Rombouts-Lerius, Liggeren, II. — J. v. d. Branden, Gesch. d. Antw. Schilderschool (1883) p. 1201ff. — Frimmel, Blätter f. Gem.-Kunde, I (1901) 133ff. u. Abb.; ders., Stud. u. Skizzen zur Gemäldekunde, III (1917) 18. — Hoet, Catalogus. — Terwesten, Catalogus. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). *Z. v. M.*

Lambrechtsz., Jacob, s. *Loncke*, Jac. L.

Lambri, Stefano, gen. *Stefano* (*Stefanino*, *Stevenino*) *da Cremona* oder *Cremonese*, Maler in Cremona u. Piacenza, † 1649 (laut Zani, Enc. met. IX 218), Schüler von G. B. Trotti gen. Malosso. Altarbilder früher in S. Domenico in Cremona (die hll. Firmus u. Luís Bertrán, 1623) u. in S. Trinità daselbst (Kreuzabnahme, bez. u. dat. 1621).

Zaist, Not. ist. de' pitt. etc. cremon., 1774, II 30, 69. — Grasselli, Abeced. biogr. dei pitt. etc. cremon., 1827; ders., Guida stor. sacra di Cremona, 1818 p. 56, 86 (hier irrig: Francesco). — Lanzi, Storia pitt. etc.[5] 1834, IV 127; VI 90. — Panni, Distinto rapporto d. dipint. di Cremona, 1762. — Bartoli, Not. d. pitt. etc. d'Italia, II (1777) 142, 149, 202.

Lambrichs, Edmond Alphonse Charles, Porträt- u. Landschaftsmaler u. Radierer, * 1830 Brüssel, † 1887 ebda, Schüler von Ch. C. A. de Groux. Debütierte 1854 im Brüsseler Salon („Die Armut"; von L. selbst auch rad. [1855]). Mitglied der „Soc. libre des Beaux-Arts", deren 16 Mitglieder (darunter Const. Meunier u. Fél. Rops) er in einem Gruppenbild porträtiert hat (Mus. Brüssel). Bildnisse der Königin Maria Louise u. des Staatsmannes Ch. Rogier (letzteres in der Chambre des Représentants).

C. Lemonnier, L'École belge de Peint., 1906. — Lambotte, Les Peintres de Portr., 1913, p. 55f. (m. Abb.), 127. — Hippert u. Linnig, Le Peintre-Grav. holl. et belge, 1879. — Journal d. B.-Arts (Brüssel), 1884 p. 139. — Cat. Expos. L'Art belge, 1905 p. 42.

Lambron des Piltières, Albert, Maler in Paris, * 13. 5. 1836 Saint-Calais (Sarthe), Schüler von H. Flandrin und Gleyre. Beschickte 1859 bis 78 den Pariser Salon, verwiegend mit lebensgroßen Harlekinaden (Aschermittwoch [1861]; Der Clown [1868]; Amor u. die Witwe [1869]; Clown u. Zwerg [1872]). Im Mus. Angers ein großes Bild: Madonna mit Kind in Landschaft.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Jul. Meyer, Gesch. d. franz. Malerei, 1867.

Lambrouck, Antoine, Holzschnitzer zu Brügge, schnitzte 1544 für die Kathedrale St. Donat eine jetzt im Sitzungssaal des Friedensgerichts bewahrte Flügeltür.

Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — [P. Clemen u. a.,] Belg. Kstdenkmäler, München 1923.

Lame, Biagio dalle (mit Familiennamen Pipini, von Vasari u. in den Bologneser Guiden Pupini oder Puppini genannt), Bologneser Maler, † nach 1575. Lernte bei Franc. Francia, Arbeitsgenosse des Bart. Ramenghi gen. Bagnacavallo, mit dem er in Rom war, und dem er bei Ausschmückung von S. Salvatore in Bologna (Disputation des hl. Augustinus, Fresko im ehem. Kloster, jetzt Kaserne) half, bei Girolamo da Carpi u. anderen Meistern. Am 6. 3. 1511 schließen L. und Bagnacavallo in Faenza einen Vertrag über die Ausschmückung der Hauptkapelle von S. Maria delle Grazie. (Die Fresken dort: Berufung der Apostel Petrus u. Andreas, u.: Befreiung Petri aus dem Gefängnis, zugrunde gegangen.) Vasari, der ihn „einen mehr erfahrenen als hervorragenden Mann" nennt, schreibt den Malern L. u. Bagnacavallo die Ausschmückung von S. Michele in Bosco zu Bologna zu (von and. dem Girolamo Pennacchi da Treviso, Girolamo da Carpi u. Girolamo Marchesi da Cotignola zugeschrieben); doch wird in einem von Malaguzzi Valeri aufgefundenen Dokument nur L. als Verfertiger der in der Sakristei vorhandenen Freskenreste (Apostel und Heilige) genannt. 1518 finden wir ihn in Bologna; 1535 ist er dort Consigliere der Compagnia delle quattro arti, 1575 Consigliere der Arte dei bombasari e pittori. 1543 u. 1551 stellt er die Mitgift seiner Frau sicher. Ein von Zarco del Valle abgedrucktes Dokument (Kopie) regelt die Bedingungen, unter denen sich L. u. Bagnacavallo (unbekannt, wann) auf ein Jahr in die Dienste des Francisco de los Cobos, comendador Mayor von León, nach Valladolid begeben. — In L.s früheren Werken ist der Einfluß Dosso's u. Garofalo's unverkennbar; dagegen macht sich später bei ihm der Einfluß Raffaels, Francia's, Innocenzo Francucci's u. a. Meister bemerkbar. Von seinen in den älteren Bologneser Guiden genannten Arbeiten ist das meiste zugrunde gegangen; als seine beste Leistung gilt das von Raffaels „Hl. Caecilia" inspirierte Altarbild: Hl. Ursula mit ihren Gefährtinnen und der Madonna, in S. Giacomo Maggiore zu Bologna (31. Kap.). Im ehemal. Skopetinerkloster S. Salvatore dort ist von ihm ein großes Fresko: Speisung der 5000. Der Katalog der kgl. Pinakothek zu Bologna (von 1906) schreibt ihm 2 Tafelbilder zu: Geburt Christi (der Kauz im Vordergrunde, ital. upupa, als Anspielung auf den Familiennamen L.s gedeutet), u.: Madonna mit dem Kinde u. verschiedenen Heiligen. Auch in Venzago (Prov. Mailand) ist (oder war) von ihm ein Bild. Zeichnungen in den Uffizien zu Florenz (24

Bl., Feder, Tinte, Aquarell usw., darunter: Darstellung im Tempel, Vermählung der hl. Katharina, bez.; Abendmahl u. a. bibl. u. mytholog. Szenen) u. im Nat.-Mus. Stockholm (5 Bl.).

Vasari, Le vite etc., ed. Milanesi, V 177, 178 Anm. 6, 183; VI 473; VII 666; dass., deutsch hrsg. v. A. Gottschewski u. G. Gronau, V (1908). — P. Masini, Bologna perlustrata, 1666. — C. Malvasia, Felsina pittrice, 1678, ed. Zanotti, 1841, 2 Bde. — L. Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, [5] V (1824) 39. — [M. Gualandi,] Mem. orig. ital. risg. le b. arti, IV (1843) 153. — G. M. Valgimigli, Dei pittori .. faentini, [2] 1871 p. 23. — E. G. Gardner, The painters of the school of Ferrara, o. J. — Fr. Malaguzzi-Valeri in: Arch. stor. dell'arte, N. S. III (1897) 310; Rassegna d'arte, I (1901) 134, 136; ders., La chiesa e il convento di S. Michele in Bosco, Bologna 1895. — Nuova Rivista Misena, V (1892) 79. — M. R. Zarco del Valle, Documentos inéditos para la historia de las bellas artes en España, 1870; cf. El Conde de Viñaza, Adiciones al diccionario .. de Ceán Bermúdez, III (1889). — [Ascoso-Malvasia,] Le pitture .. di Bologna, ed. 1782 p. 546. — [G. Bianconi,] Guida di Bologna, 1826. — C. Ricci, Guida di Bologna, [5] o. J. [1914]. — L. Sighinolfi, Nuova Guida di Bologna, 1915 p. 38, 154. — P. N. Ferri, Cat. riass. d. racc. di disegni, R. Gall. d. Uffizi di Firenze, Rom 1890. — O. Sirén, Italienska handteckningar i Nat. Mus. Stockholm, 1917 Nr 208/12. — R. Pin. di Bologna, Cat. dei quadri, 1906. — A. Graves, A Cent. of Loan Exhib., IV (1914).

Lamea, Jodocus, Goldschmied in Hamburg, erhält 1557 Zahlung für ein Bildnis des Kaisers.

Koopmann, Kämmereirechng., VII, 126. *D.*

La Meere, Catheline de, siehe *Meere.*

Lameira (Lameyra), Nicolás (?), span. Maler in Santiago de Galicia, Schüler der Akad. Madrid, malte für den Stadtrat in Santiago 1794 ein Bildnis König Karls IV. u. staffierte die Skulpturen des José Ferreyro in der Kirche zu Loureda.

M. Murguía, El Arte en Santiago, 1884, p. 61, 62, 217; ders., Galicia (España), 1888, p. 479. *A.-S.*

Lameire, Charles Joseph, Dekorationsmaler, * 1832 Paris, † 20. 8. 1910 Sainte-Foy-lès-Lyon, Schüler von Denuelle. Von ihm die Ausmalungen der Kathedrale St-Front in Périgueux (1872), der Kathedrale in Moulins (1873), der Kirche in St-Loup-de-Naud, des Festsaals im Trocadero, Paris (Fries: „La France sous les traits de l'Harmonie accueillant les nations"), der griech.-orthodox. Kirche in Paris (rue Bizet), der Kirche St-François-Xavier u. mehrerer Mairien ebda und die Entwürfe zu den Mosaiken im Chor der Madeleine, Paris, u. Notre-Dame de la Garde, Marseille.

Vapereau, Dict. univers. des Contemp., [6] 1893. — L'Art décoratif, 1908/I 219 ff.; 1909/I 19 ff. — Chron. des Arts, 1910, p. 238 (Nekrol.). — Richesses d'Art, Paris, Mon. civ. II; Prov., Mon. rel. III.

Lamen (Laemen, Laenen), Christoph Jacobsz. van der, Maler, * Antwerpen um 1606 (?), † ebda vor 1652 (?), Sohn des folg., angeblich Schüler des Frans Franken II. Wird 1636/37 in Antwerpen Meister der Lukasgilde u. meldet den Hieronymus Janssens als Lehrling an. 1651/52 wird das Totengeld für ihn an die Lukasgilde bezahlt. Malte Gesellschaftsbilder, die auf eine Schulung durch Fr. Franken II schließen lassen, sich aber auch eng an Rubens, besonders dessen Liebesgärten, anschließen. In der Qualität sind sie nicht sehr hochstehend, im Stil weisen sie deutlich nach Antwerpen und sind nahe mit Hieronymus Janssens verwandt.

Oeuvre-Verz. bei Wurzbach; zu ergänzen durch Gemälde in den Galerien in Bordeaux, Budapest (Der Besuch), Caen, Darmstadt, Dessau (Nr 653 als Dirk Hals), Frankfurt a. M. (Städt. Mus.), Hannover, Leningrad (Ermitage), Lille, Mannheim, Meiningen (Schloß), Montauban, Poitiers, Pommersfelden (Schloß), Riga (Der verlorene Sohn; Abb. im Katal. 1906). Auch in Privatsamml. kommt L. häufig vor: C. J. Bonde-Eriksberg, Carvalho-Paris, Cremer-Dortmund, Hoschek-Prag, Königswarter-Wien (verst. Berlin 20. 11. 1906), Lind (†)-Stockholm, Graf Mansi-Lucca, Graf Nostitz-Prag, S. T. Shiff-Paris (verst. Paris 21. 3. 1905), Tritsch-Wien. Ein Bildnis L.s hat Peeter Clouwet nach van Dyck gestochen. Nach L. stach Schelte a Bolswert: 2 Männer mit ihren Mätressen.

Lit.: A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — Rombouts-Lerius, Liggeren, II. — J. C. Weyerman, Levensbeschryv., II (1729) 10 ff. — Th. van Lerius, Biogr. d'art. Anvers., II (1881) 359 ff., 365 ff. — Bode, Studien zur Gesch. d. holl. Mal., 1883, p. 172. — Woltmann u. Woermann, Gesch. der Mal., III (1888) 494. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'est., I (1854/88) p. 435 Nr 195. — Parthey, Deutscher Bildersaal, II (1864). — Frimmel, Kl. Galeriestudien, I (1891 ff.); ders., Lex. Wiener Kunstsamml., II (1914) 232, 425; ders., Neue Blätter f. Gemäldekunde, I (1922 f.) 18. — V. Fleischer, Fürst Karl Eusebius v. Liechtenstein, Wien u. Lpzg 1910 (unter Laen). — O. Granberg, Coll. privées de la Suède, 1886, p. 148 f., 201; ders., Trésors d'Art en Suède, 1912, II. — Die Graph. Kste, XXXI (1908) 52. — Jahrb. d. preuß. Kstsamml., IV (1883) 194. — Jahrbücher f. Kstwiss., IV (1871) 46. — Repert. f. Kstwiss., III (1880) 318; XIV (1891) 244. — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. IV (1893) 175. — Kstchronik, N. F. II (1890/91) 129. — Oud Holland, XIV (1896) 94; XXII (1904) 94, 99, 104, 110. — The Burl. Magaz., VI (1904/05) 191. *Z. v. M.*

Lamen (Laemen), Jacob van der, Maler, * Antwerpen 1584 (get. 15. 11.), Vater des vor., Lehrling eines Heinrich Leuvens (oder Leunens); 1604/05 Freimeister in Antwerpen; meldet 1609 bis 10 u. 1611/12 Lehrlinge an. Verzieht um 1613/14 nach Brüssel, wo er 1616 Meister der Malergilde wird und das Bürgerrecht erwirbt. Letzte urkundl. Erwähnung 1620. Houbrakens Angabe, L. habe Gesellschaftsbilder gemalt, beruht wohl auf Verwechslung mit dem Sohn.

Lit. s. Art. Christoph Jacobsz. v. d. Lamen.

Lamerie, Paul de, franz. Goldschmied in London seit 1712, † 1751 (zw. 24. 5. u. 8. 8.). Protestierte in Gemeinschaft mit anderen gegen eine Herabsetzung des Feingehalts in London, weil die kostbaren Aufträge, die fremde Fürsten gerne nach London gäben, in geringwertigem Silber nicht so gut und zart ausgeführt werden könnten. Machte 24. 5. 1751 sein Testament, mit der Bestimmung, daß alle bei seinem Tode

in der Werkstatt befindliche Ware, fertig oder unfertig, inventarisiert u. öffentlich versteigert werden solle; die unfertige Ware sei bis dahin fertigzustellen. Mit Legaten bedacht werden die als L.s Gehilfen bezeichneten Frederick Knopfell (s. d.) u. Sam. Collins, mit der weiteren Bestimmung, daß sie so lange im Dienst der Testamentsvollstrecker bleiben sollen, bis sie die unfertigen Stücke fertiggestellt hätten. Danach käme also Lamerie nicht als der alleinige Urheber der unter seinem Namen in Museen u. Sammlungen in großer Zahl vorhandenen Goldschmiedearbeiten, sondern vielmehr als Werkstattinhaber in Betracht. Arbeiten bei Rosenberg (s. Lit.), mit Hinweis auf C. J. Jackson, English Goldsmiths, 2. Aufl. 1921, u. Chaffers, Gilda aurifabrorum, 1883. Das folgende Verzeichnis bringt dazu einige Ergänzungen.

Victoria and Albert Mus. London: 2 vergold. Präsentierteller. Großer Präsentierteller, 1743/44, u. a. Metropolitan Mus. New York: 2 Leuchter, 1726/27. Präsentierteller, 1737/38. Zweihenklige vergold. Deckelkanne mit getriebenen Figuren (Bacchus, Satyrn) u. Ornamenten. Mit 7 weiteren Stücken 1924 aus der Slg A. D. Pell erworben. Teebüchse, 1745. Slg Mrs. Mango: 2 vergold. Streubüchsen, 1730/31. Helmkanne mit Maskengriff, 1736/37. 4 runde Salzfässer mit Satyrmasken usw. getrieben, 1737/38. 1 vergold. Armleuchter, u. a. Slg Lord Swaythling: 2viereckige Präsentierteller 1720/21. Zweihenklige vergold. Terrine mit Ornamenten getrieben, 1732, u.a. Slg Pierpont Morgan: Helmkanne mit Schüssel, 1726/27 (ursprünglich aus der Slg Lord Anson); Salzgestell, 1750/51; Saucenlöffel, 1750/51. Ehem. Slg Ashburnham (Versteig. Christie, London, 24. 3. 1914): 1 Präsentierteller, 1728. Rahmkanne. Ehem. Slg Grey (Verst. Christie, Lo., 1921): 2 Deckelpokale, 1732.

Lit.: M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, 3. Aufl., Frankfurt a. M. 1922 ff., IV (1928), m. Lit. — W. J. Cripps, Old Engl. Plate, [6] 1894, Reg. u. p. 279 f., 280 (Abb.), 308, 325, 338, 342. — Moffat, Old Oxford Plate, 1906 p. 45 (m. Abb.). — J. S. Gardner, Old Silver Work. Loan Collection, 1902 Taf. 107. — E. A. Jones in The Burlington Magazine, XXXVI (1920) 264/69 (m. Taf.); ders., Old Engl. Plate in the Coll. of Mrs. Mungo, in: The Connoisseur, LVIII (1920) 215 f., 219, vgl. Abbn p. 213 f. — Gaz. des Beaux-Arts, 1911 I 72, 75 (m. Taf.). — Art in America, VII (1919) 19 f. (m. Abbn). — The Art News, XXIII (1924/25) Nr 40 p. 8 (m. Abb.); Transatlantic Number, Section II, June 1926 p. 24 ff. (m. Abbn). — Staryje Gody, 1909 p. 693; 1914, Aprilheft p. 55 (russ.).

Lamers, Heinrich, Maler in Cleve (Rheinld), * 15. 8. 1864 ebda, Schüler von Friedr. Stummel (1883—95). Malte zahlreiche Altarbilder für Kirchen in Berlin (Maria Viktoria-Krankenhauskap.), Cleve, Düsseldorf (Peterskirche), Duisburg (Liebfrauenkirche u. Josefskirche), Essen (Maria Empfängniskirche), Fischeln, Hagen in Westf. (Marienkirche), Kiel, Köln (Dominikanerkirche), Münster, Wesel (Marienkirche) usw., sowie Kreuzwege in Berncastel u. Kempen.

Die christl. Kunst, IX (1912/13) p. 64 (m. 6 Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Lamers, Johann Herman Joseph, Porträt- u. Genremaler, * 1. 11. 1814 Emmerich, † 19. 1. 1847 Neuß, Schüler von J. A. Kruseman und der Akad. Amsterdam. 1842 silb. Med. der Gesellsch. Felix Meritis in Amsterd. für eine Aktzeichnung. Stellte 1831/43 in Amsterdam, im Haag u. in Rotterdam aus. 1846 scheint er von Amsterdam weggezogen zu sein.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — De Beeld. Kunsten, 1840 p. 6. — De Kunstkronijk, 1841 p. 30. *J. Knoef.*

Lamey, August, Maler, * 16. 4. 1856 Freiburg i. B., studierte 1884/89 an der Münchner Akad. (unter Raupp u. Gysis), bereiste Italien und ließ sich 1896 als Bildnis- u. Landschaftsmaler in Mannheim nieder.

Deutschlands, Österreich-Ungarns etc. Gelehrte, Kstler etc., Hannover 1911 (m. Bildnis).

Lameyer y Berenguer, Francisco, Maler u. Graphiker (Holzschnitt, Lith., Rad.), * Puerto de Santa María (Çádiz) 12. 11. 1825, † Madrid 3. 6. 1877, wohin er als Kind mit seinen Eltern kam, zeitweilig auch in Paris, Burdeos u. Marruecos tätig, bereiste Ägypten, Palästina, Japan, China u. die Philippinen. Begann jung als Gehilfe beim Schneiden der Holzstöcke für einige von V. Castelló y Gonzales del Campo illustr. Buchwerke (Obras de Quevedo, Bd 2 u. 3, 1841/43; Los Españoles pintados por si mismos, 1843; Lazarillo de Tormes, 1844; Rinconete y Cortadillo, 1846) u. war damals auch für die Zeitschriften „El Siglo pintoresco" (1845/47) u. „El Semanario pintoresco" (N. F. seit 1846), die „Escenas andaluzas" von Ser. Estébanez Calderón (1843) u. die „Colección de Romances" von J. E. Harzenbusch (1848) tätig. 1850 veröffentlichte er eine Mappe mit 20 Rad. (F. L., 20 dibujos al agua fuerte), karikierte Trachten- u. Sittenschilderungen der Zeit; weitere Rad., Volkstypen behandelnd (Straßenleben in Madrid, Bettler, Strolche, Kinder, Zigeuner, Mauren usw.), erschienen bei Cadart, Paris. Denselben Stoffkreis behandeln L.s Ölbilder u. Aquarelle; auch Historienbilder, darunter die große „Schlacht bei Uclés", mytholog.-literar. Sujets u. Bildnisse kommen vor. Technisch ist L. stark von dem von ihm vielkopierten Goya abhängig, als Graphiker namentlich von dessen Caprichos. Im Museum Lissabon: „Fakir" u. „Arab. Musikant, bettelnd", im Mod. Kunstmus. Madrid das Bildnis der Mutter des Künstlers (um 1870), eines seiner reifsten Werke. Weitere Arbeiten in der Slg seines Biographen F. Boix, Madrid. — L.s Bildnis malte Raim. de Madrazo.

Félix Boix, F. L., pintor, dibujante y grabador, S.-A. a. d. Zeitschr. „Raza Española", I (1919); cf. Besprech. in Museum, VI (1918/21) 444, u. Bol. de la Soc. esp. de Excurs., XXVIII (1920) 58. — M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. — Bol. de la Soc. esp. de Excurs., XXXIII (1925). *F. Farina.*

Lameyra, Nicolás, s. *Lameira.*

Lami, Alphonse, Bildhauer, * 2. 6. 1822 Paris, † Juli 1867 Alexandrien (Ägypt.), Vater des Stanislas (s. d.), Schüler Durets und Abel

de Pujols, debütierte 1850 im Salon mit der Marmorstatue eines lesenden Mädchens u. stellte ebda 1857/64 eine Muskelfigur, Bildnisbüsten, Medaillen u. 1 Bronzestatuette (Fellahmädchen) aus. Bereiste Ägypten (1852f.) u. Mexiko (1865). Veröffentlichte 1861 ein Album mit Stichen unter d. Titel: „Myologie superficielle du corps humain". Statue (Bronze) des Mediziners Barthez für die Med. Fac. Montpellier (1863).

Lami, Dict. d. Sculpt. etc., III (1919). — Chron. des Arts etc., 1867 p. 219 (Nekrol.). — Comptes rendus des séances de l'Acad. des sciences, Tome 47 (Rapport sur la statue représ. un homme écorché, exécutée par A. L.), Paris 1858.

Lami, Eugène Louis, Maler (hauptsächlich Aquarellist), Illustrator u. Lithograph, * 12. 1. 1800 Paris, † 19. 12. 1890 ebda. Trat 1815 in das Atelier Hor. Vernets, 1817 in das Gros' ein, wo er mit Bonington bekannt wird, der ihn in die Technik der Aquarellmalerei einführt. Beginnt als Lithograph: Collection des uniformes des armées françaises, 1822 u. 1825 (150 farb. Lith.; 1. Serie [1791—1814; gemeinsam mit H. Vernet], 2. Serie [1814—24] selbständig). Unternimmt auf Boningtons Anraten 1826 eine Englandreise, die in den lithogr. Folgen: Souvenirs de Londres (12 Bl., 1826), und: Voyage à Londres (gemeinsam mit Henri Monnier, 1829/30), ihren Niederschlag gefunden hat. Schon vordem Debüt als Maler im Salon 1824 mit einem großen Ölbild: Darstellung der Schlacht bei Puerto de Miravete (Galerie Versailles), dem zahlreiche Manöver- u. Schlachtenbilder folgten, unter denen die Schlachten bei Hondschoote u. Wattignies (beide 1836), die Einnahme von Maastricht (1837) u. die Kapitulation von Antwerpen, sämtl. in der Gal. Versailles, am bekanntesten geworden sind. Aber nicht in diesen großen, auf offizielle Aufträge zurückgehenden Schlachtenkompositionen, sondern in den kleinen, locker u. geistvoll hingesetzten Aquarellen mit den selbstbeobachteten Szenen aus dem Pariser Gesellschafts- und Hofleben seiner Zeit liegt die Bedeutung dieses neben Guys u. Gavarni interessantesten Annalisten der Restaurationszeit, der Ära Louis Philippes und der üppigen u. genußsüchtigen Epoche des 2. Kaiserreiches, deren besonderes Fluidum in L.s Aquarellblättchen in ganz einzigartiger Weise eingefangen erscheint. Das Leben der vornehmen Welt und eleganten Halbwelt in Theater u. Ballsaal, im Salon u. bei den Ausfahrten oder beim Spazierritt im Bois, dieses ununterbrochene Festefeiern, das mit jenem entzückenden Charme, der dieser Generation angeboren war, geschah, hat in L. seinen unübertroffenen Schilderer gefunden. Seine Gesellschaftsberichte umfassen die ganze Welt des Dandys von der Intimität des Salons u. der Theaterloge bis zum lauten Prunk der rauschenden Hoffeste (das große Aquarell im Louvre: Bankett zu Ehren der Königin von England im Schloß zu Versailles, 25. 8. 1855; Wiederholung in Windsor). Ein gewisser von Anfang an bei L. sich geltend machender englischer Stileinschlag wird durch einen 2. Londoner Aufenthalt 1848/52, wo u. a. das große Aquarell: Besuch der Königin Viktoria in Stafford House, entstand, verstärkt. Ganz Kind seiner Zeit war L. der geborene Interpret des Romans derselben, und ein Alfred de Musset konnte gewiß keinen kongenialeren Illustrator finden als diesen „poète du dandysme officiel", der zugleich den Ehrentitel eines „sérieux historien" verdient. L.s Aquarelle besitzen nicht den Reiz des Unvollendeten der Lithographien eines Gavarni, sondern verbinden vielmehr mit einer sehr kapriziösen, spritzigen malerischen Technik eine oft erstaunlich weitgehende Detaillierung in der Wiedergabe des Kostümlichen und Physiognomischen; das kapitale Aquarell der Samml. Maurice Lecomte, das alle Berühmtheiten des Jahres 1841 im Foyer der Oper der rue Le Peletier in zwangloser Gruppierung versammelt zeigt, das erwähnte Bankett-Aquarell u. das Aquarell mit der Einweihung der Schlachtengalerie in Versailles durch Louis Philippe im Londoner South Kensington Mus. sind besonders bezeichnend für diese kleinmeisterliche Art, die nur in Menzel ihr Gegenstück hat. Außer den bei Bénézit aufgeführten öffentl. Galerien besitzen Arbeiten L.s: der Louvre (Einzug der Herzogin von Orléans in den Tuileriengarten 4. 6. 1837, Ölskizze) u. das Mus. Straßburg (Dame im Boudoir).

P. A. Lemoisne, E. L., Paris 1912, mit 60 Taf., davon 5 farbig (vgl. dazu J. Laran in Gaz. d. B.-Arts, 1912 I 327/36); ders., L'œuvre de E. L. Essai d'un catal. rais., Paris 1914. — L'Art et les Artistes, VI (1907/08) 382/88 (G. Geffroy). — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'art franç., 1921 p. 217ff. — Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., [6] 1893. — Béraldi, Les Graveurs du XIX[e] S., IX (1889). — L. Rosenthal, Du Romantisme au Réalisme, Paris 1914. — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. gén. d. dessins du Musée du Louvre, VII (1912). — Katal. der Expos. Louis-Philippe. Hôtel Jean Charpentier, Paris 1926, No 102/10, 237/47, 312f. — A. Michel, Hist. de l'art, VIII/1 (1925) 147f., 432. — Beaux-Arts, I (1923) 199f. (Neuerw. des Louvre: Bildnis der Prinzessin Mathilde [Zeichn.]). — A. Graves, Cat. of Loan Exhib., IV (1914). — Bull. d. Musées de France, 1908 p. 37/43 (G. Brière), m. Abb. (Neuerw. d. Mus. Versailles: Empfang d. Königin Viktoria in Le Tréport [unvoll.]). — Les Arts, 1913 No 133 p. 32 (Abb.). *H. V.*

Lami, G. E., franz. Miniaturmaler, Schüler von Augustin, beschickte den Pariser Salon 1806 u. 1808 mit Bildnissen.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lami, Stanislas, Bildhauer u. Lexikograph, * 30. 11. 1858 in Paris, Sohn des Alphonse L. (s. d.). Arbeiten in öffentl. Bes.: Bronzemaske Berlioz' (1885, Bibliothek der Grand Opéra, Paris); Erster Fehltritt (1891, Marmorstatue, Minist. der Schönen Künste); Dänische Dogge (1892, Marmor, Luxembourg-

Mus.); Grabesschweigen (Friedhof Montmartre). Verf. eines Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. (8 Bde).

Les Archives biogr. contemp., 1906 ff., I. — Curinier, Dict. nat. des contemp., I (1906). — Martin, Nos peintres et sculpt. etc., 1897 f., I 230 (m. Portr.). — Cat. Salon d. Soc. d. Art. franç., 1882, 83, 85, 87/1901, 04/06, 08, 09, 1921 ff.

Lami, Vincenzo, Historienmaler, * 1807 Empoli, † 1892 Florenz (?), dort seit 1853 als Akademieprofessor tätig. Werke in der Pinak. zu Empoli (Hl. Floriana) u. i. d. Pfarrkirche zu Vada (Prov. Livorno; 1 Bild).

Siret, Dict. des peintres, ³ 1884 (anastat. Neudruck Berlin 1925). — [C. J. Cavallucci,] Not. stor. intorno alla R. Accad. etc. in Firenze, 1873 p. 111. — G. Bucchi, Guida di Empoli ill., Florenz 1916, p. 72. — G. Piombanti, Guida di Livorno ², Livorno 1903, p. 393. — Staatsarchiv Florenz (Arch. dell' Accad. di b. arti in Firenze, Ruolo degli Accademici prof. ed onorari d. Ia Classe 1857, Registro Nr 1).

Lami, s. auch *Lamy*.

Lami de Nozan, Ernest, Glasmaler und Miniaturist, * 1801 Paris, † nach 1877 ebda. Glasmalereien (u. a. für die Kirche Saint-Leu in Paris [1871 zerstört] u. die Kirche zu Bagnères-de-Luchon), Miniaturen u. Pergamenthandschriften (Meßgebete) in mittelalterl. Stil. Veröffentlichte: „De la peinture sur verre", Paris 1863.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Invent. gén. d. Richesses d'Art de la France, Paris, Mon. rel., II (1888). — Gaz. d. B.-Arts, XVI (1864) 571.

Lamine, G., Maler; bez. u. 1719 dat. Darstellung des ein Kind vom Tode erweckenden hl. Blasius im rechten Seitenaltar der Kirche zu Kadier en Keer (Prov. Limburg).

Voorl. Lijst d. nederland. Monumenten etc., VIII (1926) 162.

Lamine, Peter Simon, Hofbildhauer in Mannheim, * 1738 (getauft 28. 10.) Mannheim, † 1817 München, Schüler der Mannh. Zeichnungsakad. unter Verschaffelt. Reisen nach Wien, Paris u. Rom. 1766/71 mit Stipendium des Kurfürsten Carl Theodor v. d. Pfalz in Italien. Seit April 1771 Hofbildhauer, nach Verschaffelts Tode Mai 1793 Direktor der Mannh. Zeichnungsakad. Unter seiner Leitung verfiel das Institut. 1777/80 in Heidelberg ansässig. 1805 als Direktor des Antikensaals nach München berufen (1808 Professor der Bildhauerkunst). — Die zeitgenöss. Urteile über L. sind wesentlich günstiger als die der Nachfahren. Sein Hauptwerk ist die malerisch postierte Panstatue im Schwetzinger Schloßgarten (1774), an der er 18 Monate gearbeitet hat (Abb. bei Sillib). Weitere Werke: 2 Sphinxfiguren vor dem Tempel der Botanik im Schwetzinger Park; skulpturaler Schmuck des Heidelberger Karlstors, 1777/80 (Ausführung der Fruchtgehänge, Wappenschilde u. Löwenköpfe z. T. von Schülerhand, von L. selbst das Doppelmedaillon des kurfürstl. Paares); Zinnsarg für die Kurfürstin Elisabeth Auguste, 1795; Grabstein für den Grafen Franz Albert von Oberndorff mit Oberndorffschem Wappen, 1799; Wandepitaph des Konsistorialrats Karl Benj. List i. d. Trinitatiskirche Mannheim, 1801; syrinxblasender Pan mit Ziegenbock, geringwertige freie Wiederholung des Schwetzinger Pan, im Park zu Nymphenburg, 1815 (kl. Nachformung in Nymphenb. Porzellan im Schloßmus. Berlin, Nat.-Mus. München u. Städt. Histor. Mus. Frankfurt a. M.). Verschollen ist L.s Grabstein für den kurpfälz. Hofkammer- u. Bergrat Joh. Martin Roemer (1732—89). Seine für d. Kronprinzen Ludwig von Bayern 1809 gefertigte Rubens-Büste (Marmor) in der Walhalla bei Regensburg. 9 Rötelzeichn. u. 1 Aquarell i. d. Graph. Slg München. Im Schloßmus. Mannheim das von L.s Schwager Jos. Fratrel um 1770 gemalte Miniaturbildnis L.s (Abb. in: Rheinlande VIII) u. s. Gattin.

Akten Gen.-Landes-Archiv Karlsruhe, Fasz. 3691. — J. G. Meusel, Museum f. Kstler u. Kstliebhaber, XV. Stück (1792) 167/70. — Lipowski, Baier. Kstler-Lex., 1810. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — L. Mathy, Stud. z. Gesch. d. bild. Kste, I (1894) 79, 84, 94. — Sillib, Schloß u. Garten von Schwetzingen, 1907, p. 34, 35 (Abb.), 47, 84. — Stieler, Akad. d. Bild. Kste München, I. Teil: 1808/58 (1909) p. 34, 55 (Abb.), 56 (m. Abb.). — Beringer, Gesch. d. Mannh. Zeichnungsakad., Straßbg 1902. — Fr. H. Hofmann, Gesch. d. Porzell.-Manuf. Nymphenburg, 1921/23, II 308; III. — Fr. Hallbaum, Der Landschaftsgarten, Münch. 1927, p. 122, 124, 236. — Mannheimer Zeitg v. 13. 5. 1793. — Schorns Kstblatt, 1826. — Mannh. Gesch.-Blätter, IX (1908) 223; XXVIII (1927) Sp. 245. — Die Rheinlande, VIII (1908) 100. — Neues Archiv f. d. Gesch. d. Stadt Heidelberg, XII, Heft 3 (1915) 150; Heft 4 (1920) 169/187. — Kstdenkm. Großhzgt. Baden, VIII, 2. Abt. (1913) 110 (Abb.), 113. — W. Schratz, Kurze Gesch. u. Beschr. d. Walhalla, 10. Aufl., p. 51 No 74. — Mitt. v. W. Zils, München. *G. Jacob.*

Laminée, Peter, Maler; von ihm (laut Inventar) das 1722 gem. Bildnis Christians III. von Zweibrücken im Schloß Schleißheim.

Kat. Gem.-Gal. Schleißheim, 1905 p. 271 f., No 155.

Laminger, Ignaz, s. *Lamminger.*

Laminger, Wenzel, s. *Löffler,* W.

Laminit (Laminet), Goldschmiede- u. Kupferstecherfamilie in Augsburg, 16./19. Jahrh. Stammvater ist der Goldschmied Reimund, † um 1600, verheiratet seit 1568. Lieferte 1580 eine Monstranz nach Kirchheim (laut Mitt. A. Schröder-Dillingen Ende 17. Jahrh. umgegossen und nur die Wappen der Fugger u. Nothafft auf die neue Monstranz übernommen). — Hans Valentin, * 1581, † 1635, Meister vor 1615. Rosenberg schreibt ihm das Monogr. aus HVL zu, das sich auf 6 Dosen einer Reiseapotheke in der Silberkammer zu Darmstadt findet. — Johann Christoph, „von Memmingen", * um 1670, † 1753 Augsburg, wo er 1705 heiratete (ein gleichnam. Goldschmied 1629 u. 1646 in Memmingen erwähnt). Von ihm vermutlich die Marke J über CL in Dreipaß (auf vergold. Meßgerät mit Emailwappen von 1722

[Bes. Fürst zu Oettingen-Wallerstein], auf dem Rokokosilberbeschlag von 2 Meßbüchern in der St. Martinskirche zu Leutkirch u. auf 19 weiteren Arbeiten). — Michael L. *jun.* (* ca 1731, † 1812, Heirat 1763 u. 1765), dem von Rosenberg zu Unrecht die Marke M L auf einem erst 1813 (also nach L.s Tod) entstandenen Schild am Drentwettschen Zunftbecher der Augsburger Brauer (Maxim.-Mus. Augsb.) zugeschrieben wird. — Johann Georg, * 20.12. 1775, † 10. 1. 1848, wohl Bruder des Paul Jakob (s. u.), mittelmäßiger Kupferstecher und Radierer wie der folg., Schüler des Elias Heid. Sein Werk umfaßt Ansichten, Porträts, galante Darstell. u. Historienstücke (vielfach Kopien). Nagler erwähnt den Entwurf zu einer 1817 bei Seethaler in Augsburg in Silber ausgeführten Reiterstatue des Feldmarschalls Fürsten Wrede. — Paul Jakob, * ca 1773, † 1. 11. 1831, 58 Jahr alt, Schüler des I. Seb. Klauber. Lieferte neben Porträts (s. Maillinger), Landschaften (s. Heller-Andresen), Historienstücken (Kopien nach engl. Stichen, s. Nagler) vor allem Illustrationen zu Almanachen u. Kalendern (F. J. Lipowsky's Bürgermilitär-Almanach f. Bayern, zum Stellwagen'schen Kalender, zum Neuburger Taschenbuch des Grafen v. Reisach für 1807 u. 1810), zu Kupferstichwerken, Reisewerken u. Atlanten (Seida-Landenbergs Denkwürdigkeiten d. franz. Revolution, Memmingen, ²1817/19; E. v. Riedels Stromatlas von Bayern, München 1806; J. Walser's Samml. kol. Prospekte aus St. Petersbg u. Moskau). Drugulin nennt einzelne Flugblätter (Nr 5351, 5380, 5498), Warnecke ein Bücherzeichen des Math. Phil. Neubronner (Nr 1438).

Lit. zu den Goldschmieden: A. Werner, Augsb. Goldschmiede, 1913 p. 30. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³I (1922). — A. Hämmerle, Evang. Totenregister z. Augsb. Kst- u. Handwerksgesch., 1928. — Goldschmiedetafeln im Maxim.-Mus. Augsb. — Kst- etc. Denkm. Württ., Donaukr., II 610; III 34. — G. Lill, Hans Fugger u. die Kst (Stud. z. Fuggergesch., II), Lpzg 1908, p. 157. — Memminger Gesch.-Bl., V (1919/20) Nr 1 p. 5. — *Lit. zu den Stechern*: F. J. Lipowsky, Baier. Kstlerlex., 1810. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Heller-Andresen, Handb. f. Kupferstichsamml., II (1873). — J. Maillinger, Bilderchronik . . . München, Verz. einer Slg etc., I (1876); IV (1886). — W. Drugulin, Hist. Bilderatlas, o. J. — Warnecke, Die dtschen Bücherzeichen etc., Berl. 1890. — Kat. d. Bayer. Nat. Mus., XI (Wittelsbacensia), 1909. — Das Ulmer Stadtbild, Ulmer Schriften z. Kstgesch., 1924 p. 98. *A. Hämmerle.*

Laminoy (Laminois), Simon de, franz. Schlachtenmaler, * 1623 Noyon, † 20. 1. 1683 Verrines bei Bouilly, nach anderer Nachricht in Paris. Tätig in Fontainebleau (1645), Venedig (1655) u. Paris. 1663 zum Akademiker ernannt auf Grund einer Darstellung der Belagerung von Montmédy. Auf der Ausst. der Akad. 1673 zeigte er eine Stigmatisation des hl. Franziskus.

Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. roy. etc., Table par Cornu, 1909. — F. Herbet, Extraits d'actes etc. des Artistes de Fontainebleau, I (1901) 93. — Réunion des Soc. d. B.-Arts, XXVI (1902) 445. — Fontaine, Les Collections de l'Acad. roy. etc., 1910. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lamio, Sebastiano, Maler in Cremona, bekannt durch 2 Bilder: Martyrium des hl. Sebastian u. Martyrium der hl. Ursula, bez. „Sebastianus Lamius cremon. pingebat 1655".

Grasselli, Abeced. biogr., 1827.

Lamiral (Lamiralle, Lamira), Claudius, Glockengießer aus Bonn; zahlreiche zwischen 1638 u. 1667 dat. Glocken in Orten der Rheinprovinz u. Westfalens.

Walter, Glockenkunde, Regensbg 1913. — Trierer Jahresber., X/XI (1917/18) 53.

Lamm, Albert, Maler u. Radierer in Muggendorf (Oberfranken), * 1. 1. 1873 Berlin, Schüler von Eug. Bracht (1893/95); 1895/99 Aufenthalt in Thüringen; 1899—1901 Meisterschüler L. Dills in Karlsruhe, Freundschaft mit Hans Thoma. 1901 Übersiedlung nach Muggendorf. Reisen nach den Vogesen (1913), Insel Alsen (1920), Ischia (1921). Malt u. radiert (seit 1909) Landschaften u. Akte. Veröffentlichte 1912 die Flugschrift „Ultramalerei" (Dürerbund München). Die Neue Pinak. München erwarb das Bild: Lauenfurt im März.

Mitteil. des Künstlers. — Die Kunst, VIII (1907) 346; XI (1904/05); XIII (1905/06); XXXI (1915) 429 (m. Abb.). — Ausst.-Kataloge: Sezession München, 1906/08, 11, 12, 14 (m. Abb.), 15 (m. Abb.).

Lamm, Leonid, Landschaftsmaler, * 17. 9. 1878 Potolsk b. Moskau, † 23. 4. 1926 München, Schüler der Akad. Dresden u. München (unter H. Gröber), Mitgl. des Münchner Kunstvereins, dessen Ausst. er beschickte.

Rechenschaftsbericht 1926 d. Kstvereins München, p. 19. — Kat. I. Allgem. Kst-Ausst. Glaspalast München, 1926.

Lamm, Placida, Miniaturmalerin, † 1692, Nonne des Benediktinerinnenklosters Hohenwart (Oberbay.), malte relig. Darstell. in Miniatur u. modellierte Heiligenfiguren in Wachs.

Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., 1810.

Lammatsch, Andreas Friedrich, Goldschmied zu Hamburg, Meister 1787, Ältermann 1811, Deputierter 1818, † 1827 (1828?). Rosenberg schreibt ihm 1 Zunftpokal (bez., dat. 1800) im Hambg. Mus. f. Kunst u. Gew. zu.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, II³ (1923).

Lamme, Arie, holl. Maler, Zeichner, Dichter u. dramat. Schriftsteller, * Heerjansdam 8. 1. 1748, † Dordrecht 18. 3. 1801, Vater des Arnoldus L. u. der Miniaturmalerin Cornelia Scheffer geb. L. (Mutter des Ary Scheffer). Schüler v. J. Ponse. Zeichnete hauptsächlich Landschaften, malte Wandtapeten (von L. bemalter Innenraum erhalten Achterhakkers 2, Dordrecht), kopierte u. a. nach A. Cuyp. Flußlandschaft im Mus. Dordrecht (Nr 141), Zeichnungen im Kupferstichkab. Amsterdam (Park mit Geflügel, Aquar. in der Art A. Schoumans) u. Mus. Boymans, Rotterdam (Flußufer 1797, Aquar. in der Manier

Sal. Ruisdaels); gezeichn. Selbstbildnis bei Dr. Siegenbeek v. Heukelom, Leiden. Ein von seiner Tochter gemaltes Miniaturbildnis L.s im Dordrechter Mus. (Scheffer-Slg; Kat. Nr 156).

v. Eynden u. v. d. Willigen, Gesch. der vaderl. Schilderkst, II (1817) u. Anh. (1840). — Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — v. d. Aa, Biogr. Woordenboek, XI (1865). — [Smits v. Nieuwerkerk,] De Dordr. Schilderschool, 1874. — Nieuw Nederl. Biogr. Woordenboek, III (1914). — Voorl. Lijst. d. Nederl. Monum., III (1915). *A. Staring.*

Lamme, Arie Johannes, holl. Genre- u. Porträtmaler, * 27. 9. 1812 Dordrecht, † 25. 2. 1900 Berg en Dal (bei Nymwegen), Schüler s. Vaters Arnoldus u. s. Vettern Ary u. Henri Scheffer in Paris, bei denen er 1829 tätig war. Behandelte öfters Stoffe aus den niederl. Befreiungskriegen. Um 1850 tadelte man ihn als Nachahmer Scheffers. Die von Hippert u. Linnig (Le Peintre-Grav. Holl. etc., 1879) unter dem Namen P. J. Lamme aufgeführten 2 Blätter, 1 Radierung u. 1 Lithographie, sind, erstere aus stilist. Grunde, die Lithogr. der Unterschrift wegen, für A. J. L. in Anspruch zu nehmen. Seine Haupttätigkeit galt übrigens dem Kunsthandel, den er anfangs mit seinem Vater, später mit s. Sohn D. A. Lamme betrieb. 1852/70 Direktor des neugegründeten Mus. Boymans in Rotterdam. 1870 übersiedelte er nach Berg en Dal (Landsitz Dalhof). Sein Porträt von J. E. J. van den Berg (1834/5) im Gem.-Mus. im Haag. — 6 Gemälde von ihm im Mus. zu Dordrecht (Das Haus A. Scheffers zu Paris, das große u. das kleine Atelier in diesem Hause, das Atelier A. Scheffers in Argenteuil, eine Wiederholung desselben, Episode aus dem Leben C. de Wits, letzteres Bild leihweise an das Mus. Oud-Dordrecht abgegeben). Zeichn. im Mus. Fodor zu Amsterdam, Mus. Boymans zu Rotterdam, Kupferstichkab. zu Leyden, Mus. Oud-Dordrecht.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859); Anhang, 1864. — P. Haverkorn van Rijsewijk, Het Museum Boymans, Amsterd. o. J. p. 56, 74, 234ff. — Grote, Ary Scheffer's Leven, Amsterd. 1861. — Dordracum illustratum, I 168, 329, 334; II 224. — Alg. Konst- & Letterbode, II (1837) 242. — Tentoonst. Joh. de Wit, Dordrecht 1925, p. 11. — J. J. de Gelder, Barth. van der Helst, Rotterd. 1921. *J. Knoef.*

Lamme, Arnoldus, Maler, * 21. 11. 1771 Dordrecht, † 7. 3. 1856 Rotterdam, Sohn u. Schüler des Arie. Um 1810 vorübergehend in Amsterdam, danach wieder in Dordrecht u. vor oder um 1817 in Rotterdam. 1806/15 Mitglied der Dordrechter Zeichengesellsch. Pictura. Malte Reitergefechte im Stil D. Langendijks, Historienbilder (Szenen vom Einfall der Russen in Nordholland auf den Ausst. Amsterd. 1810 u. Haag 1811 u. 17), kopierte Gemälde alter Meister, aber auch von Braekeleer u. and. u. versuchte sich auch als Porträtist (Bildnis des Sammlers H. de Kat van Barendrecht in d. Slg J. O. W. F. de Kat v. Hardinxveld, Dordrecht; lithogr. von F. B. Waanders). Später hauptsächlich Kunsthändler. Sein Neffe A. Scheffer malte 1849 sein Porträt (Sammlg Frau Siegenbeek v. Heukelom-Lamme im Haag). Im Mus. Dordrecht: Muschelesser (Kopie nach A. Cuyps Bild im Boymans-Mus. Rotterdam). Zeichnungen in der Coll. de Grez des Mus. zu Brüssel (Strandansicht) u. im Mus. Oud-Dordrecht zu Dordrecht (Kopie nach einem Kirchenbilde A. Cuyps).

R. v. Eynden en A. v. d. Willigen, Geschied. der Vaderl. Schilderkst, III (1820). — Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — Ary Scheffer's Leven, Amsterd. 1861, Anhang. — Dordracum illustratum, IV 230. — Oud-Holland, II (1884) 272. — Bull. uitgeg. d. d. Nederl. Oudheidk. Bond, III (1901/02) 18. — Mitteil. von A. Staring. *J. Knoef.*

Lamme, Cornelia, s. *Scheffer,* C.

Lamme, P. J., falsch f. *Lamme,* Arie Joh.

Lammekens (Lemmekens), Philippe, Architekt, * Antwerpen 1493, tätig ebda als Werkmeister an der Kathedrale. Kontrahiert 1536 über Errichtung des Tabernakels neben dem Hochaltar der Abteikirche in Tongerloo. Als selbständig mitarbeitender Bildhauer erscheint Conrat Meit, der wohl die Oberaufsicht über die ebenfalls mitbeschäftigten Bildhauer Josse van Santvoort, N. Claudessens u. Rombaut de Dryvere hatte. Das pyramidenförm., mit einer Fülle von Statuen, Reliefs u. architekton. Zierformen geschmückte Tabernakel, dessen Gesamtentwurf von L. stammen dürfte, wurde spätestens 1547 vollendet u. in der französ. Revolution zerstört; nur wenige Fragmente (Statuetten der Hl. Gregorius u. Hieronymus u. Gruppe Abel u. Kain) erhalten. Der von L. entworfene, 1545 errichtete Lettner in der Abteikirche Tongerloo wurde 1796 zerstört.

Obreen's Archief, IV. — P. Génard, Anvers à trav. les âges, 1888, II 581. — E. Neeffs, Hist. de la Peint. etc. à Malines, 1876, II. *Marguerite Devigne.*

Lammen, J., Bildhauer in Amsterdam, zeigte auf der Amsterd. Ausst. 1824 einige Alabasterskulpturen: 3 männl. Bildnisse u. Grabmal des Statthalters Willem V.

Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). *J. Knoef.*

Lammens, Guilielmus Josephus, Maler in Antwerpen, * um 1838, † 26. 12. 1881 ebda, 43 Jahr alt, Schüler der dort. Akad., malte Blumenstücke u. Stilleben.

De Vlaamsche School, 1881, p. 206.

Lammens, Jan (Jean-Bapt.), Maler u. Lithograph, * 9. 10. 1818 Gent, Schüler von P. van Hanselaere u. F. de Braekeleer. Wurde Professor an der Genter Akad. Malte mit Vorliebe häusliche Genreszenen. Lithographierte Bildnisse J. van Maerlant u. Ant. Sanderus.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., 1842/43. — Someren, Beschr. Cat. van gegrav. Portr. etc., III (1891). — Annales de la Soc. roy. d. B.-Arts de Gand, VIII (1859/61) 293 (m. Abb.).

Lammer, Christian Gottfried, Goldschmied in Breslau, 1713 Meister und Bürger, kommt 1751 ins Spital. Erhaltene Arbeiten: silb. Bucheinband (1729; ehem. Klosterkirche in Paradies, Posen [cf. Kohte I 131]; Reliquienmonstranz des hl. Dominik (Adalbertkirche Breslau); Sonnenmonstranz (Kath. Pfarrkirche St. Petri, Striegau); Weihrauchfaß (Dorotheenkirche Breslau); desgl. (Sandkirche Breslau).

Hintze, Die Breslauer Goldschmiede, 1906 p. 20, 108. — Schlesiens Vorzeit etc., VII 143 f. — Kat. Sonderausst. für christl. Kunst, Aachen 1907, Abt. II, Nr 101.

Lammers, Seyfried, Maler, * März 1647 Nordhausen, † 18. 9. 1711 Rudolstadt, seit 1678 dort Hofmaler. Auf Schloß Heidecksburg in Rudolstadt: Reiterbildnis des Prinzen Wilhelm Ludwig v. Schwarzburg (Zuschreibung); auf Schloß Friedensburg bei Leutenberg: Wandmalereien, bes. Szenen aus den Türkenkriegen, grau auf weiß, sehr lebendig (stark ruinös). — Von seinem Sohn (Vorname unbekannt), ebenfalls Maler (erwähnt in den Rechnungen aus den Jahren nach 1711 als aus Nürnberg gekommen): Türkische Deputation überbringt Weihgeschenke, u.: Lasset die Kindlein zu mir kommen, beide in d. Heidecksburg. (Das von Parthey als ebda befindlich genannte Bild: Gottvater in Wolken thronend, verschollen).

C. L. Kämmerer, Vermischte Schriften, Gotha u. St. Petersb. 1797. — Parthey, Deutscher Bildersaal, 1863 f., II. — Berth. Rein, Die Friedensburg bei Leutenberg, Rudolstadt o. J. (m. 2 Abb.); ders., Auf der Heidecksburg, Rudolstadt o. J. *Berthold Rein.*

Lammert, Eduard, Maler, Kunstgewerbler u. Graphiker in München, * 18. 2. 1867 Ochsenfurt, 1893 Schüler d. Münchner Akad. (W. v. Lindenschmit), 1893/95 der Acad. Julian, Paris (B. Constant, J. P. Laurens, J. Lefebvre). Seit 1900 Professor a. d. Städt. Gewerbe- u. Malschule München. Malt Landschaften (Motive aus d. bayer. Alpenvorland) u. Porträts (Mich. Gg Conrad 1898, Martin Greif, Lujo Brentano 1899, Hofkapellmeister Otto Heß, 1917 [Nat.-Theater, München] u. a.). Kunstgewerbl. Arbeiten in Metall u. Holz; Ausstattungen von Einzelräumen u. Villen. Im Alpinen Mus. München 1 Gem.: Benediktenwand, 1910.

Die Kunst, VI (= Dek. Kst V), 1902 p. 142 (Abb.); XXIX (= K. f. A. XXIX), 1914 p. 236. — Hollandeana, Bayer. Staatsbibl. München. *W. Z.*

Lammerz, C., Bildnismaler zu Anfang des 19. Jahrh. in Köln; Merlo sah von ihm das Bildnis eines höheren Gerichtsbeamten in Amtstracht, bez. C. Lammerz pinxit 1806.

Merlo, Köln. Kstler, Ausg. 1895.

Lammeshaupt, Heinrich, Baumeister, führte 1341 den vorderen Teil des Schiffes der Johanniskirche (nicht der Domkirche, wie Fiorillo u. Nagler angeben) zu Liegnitz auf.

Lutsch, Die Kstdenkmäler d. Prov. Schlesien, II (1891) 224. — Fiorillo, Gesch. der zeichn. Kste in Deutschland etc., Hannover 1815/20, I 161. — Mitt. von Herrn Prof. Zum Winkel, Stadtarchiv Liegnitz.

Lamminger (Laminger), Ignaz, Zeichner u. Stecherdilettant, * „Löschau" (Böhmen), 1786 Direktionsadjunkt der kommerziellen Zeichenschule an der Wiener Akad., für die er gemeinsam mit s. Kollegen J. B. Drechsler zahlreiche Vorlagen entwarf. Schabte 1789 nach Drechsler 2 Blumenstücke (2 Darstell. auf 1 Platte).

A. Weinkopf's Beschreib. d. k. k. Akad. d. bild. Kste in Wien 1783 u. 1790, Ausg. 1875, p. 75, 100. — C. v. Lützow, Gesch. d. k. k. Akad. d. bild. Kste, 1877. — J. Leisching, Schabkst, 1913.

Lamo, Pietro, Maler u. Franziskanermönch in Bologna, begraben daselbst in S. Francesco 21. 1. 1544. Schüler des Innocenzo Francucci. Malte ebenda im Chiostro Maggiore das Leben des Ortsheiligen u. eine hl. Dreifaltigkeit.

[Gaet. Giordani,] Graticola di Bologna ossia descriz. d. pitture .. fatta l'anno 1560 dal pittore P. L. Opera per la prima volta data in luce con note illustrat., Bologna 1844. — [Malvasia,] Pitt. etc. di Bologna, ed. 1782, p. VI, 506. — Lanzi, Storia pitt. d. Italia, 5 1834, VI 90. — [Gualandi,] Memorie orig. ital. risg. le b. arti, I (1840) 50.

Lamoen, Abraham van, fläm. Maler, † 1669/70 Antwerpen, 1647/48 Meister der Lukasgilde; von ihm wohl das „A. v. Lamoen" bez. Früchtestilleben im Mus. Ypern u. das gleichfalls bez. Früchtestilleben im Pal. Tosio, Brescia.

Bénézit, Dict. d. peintres, III (1924). — Rombouts-Lerius, Liggeren, II. — Mitteil. von O. Hirschmann, Rijswijk.

Lamonce, siehe *Delamonce.*

Lamoni, Felice (Domenico F.), Bildhauer, Stukkator u. Maler, * 29. 10. 1745 Muzzano, † 28. 2. 1830. 1772/92 in Rußland für den Großfürsten Paul an den Schlössern Gatschina, (Stuckierung des „Weißen Saals"?) u. Pawlowsk (Ausschmückung d. Schlafzimmer u. einige Skulpturen) tätig. In Muzzano werden ihm die schönen Rokoko-Stukkaturen der Kirche zugeschrieben. In der Casa Lamoni ebda (im Bes. seiner Nachkommen) 2 Fresken: Gr. Theater in Petersburg u. Senatplatz ebda u. eine Folge von Zeichnungen (Blei, Guasch, Aquar.) mit Ansichten von Petersburg u. Umgebg; im Mus. „Alt-St. Petersburg", Leningrad, eine Ansicht (Federzeichn.) des Schlosses Gatschina. — Giuseppe Battista Alberto, Architekt, Sohn d. vor., * um 1795 Muzzano, † 22. 12. 1864 (70 Jahre alt) ebda. Schüler der Mailänder Akad. Bis 1841 in Rußland, vorwiegend an militär. Bauten tätig. In d. Casa Lamoni Entwurf einer Empire-Kirche (ausgeführt?). — Carlo, Stukkator, * 3. 1. 1800 Muzzano, † 22. 9. 1860 ebda, Bruder des vor., tätig an d. Ausschmückung des Karyatidensaals im kgl. Palast in Turin u. im Jagdschloß Stupinigi.

Bianchi, Gli Artisti ticinesi, Lugano 1900. — Staryje Gody, 1909 p. 181, 183 f. (A. Benois); 1913 Jan.-Heft p. 56; 1914 Juliheft p. 28 f., 170.

Lamonica, Giuseppe, Neapler Historien-, Genre-, Bildnis- u. Landschaftsmaler, * 2. 6.

1862 Neapel, † 19. 4. 1919, Sohn des Malers u. Restaurators Pietro L. Beschickte 1882/1911 die Ausst. der Soc. Promotrice Salvator Rosa in Neapel, seit 1891 häufig die großen Kunstausst. Mailand, Rom, Turin u. a. O., 1895 die Berliner Internat. („Exekution"). Bilder u. a. i. Bes. des Königs von Italien (Kleine Musikanten), der Provinz Neapel (Silvio Pellico, Wäscherinnen, Vesuvlandschaft u. a.) u. des Herzogs von Martina. Bildnisse im Sitzungssaal der Giunta Provinciale Amministrativa in Neapel (König Viktor Emanuel III.) u. im Municipio in Caivano (Abgeordneter Rosano); Fresken in der Pfarrkirche zu Tufino (Prov. Caserta).

Giannelli, Artisti napolet. viv., 1916, p. 292 f. (m. Bildnis). — Natura ed Arte, Bd 26 (1903/04 II) p. 454 (Abb.). — Amministraz. prov. di Napoli: Catalogo delle opere d'arte, Neapel 1912, Nr 194, 210, 278, 280, 305. *G. Ceci.*

Lamont (La Monte), Elish, irische Miniaturmalerin, * um 1800 Belfast, † 1870 Rochester, Autodidaktin, tätig in Belfast u. Dublin; malte Miniaturbildnisse. Beschickte die Ausst. d. Roy. Hibernian Acad. Dublin (1842/57) u. d. Roy. Acad. London (1856/59). Sie war eng befreundet mit Dickens und Ruskin.

Strickland, Dict. of Irish Artists, II (1913). — Graves, Roy. Acad. of Arts, IV (1906).

Lamont, Thomas R., Genremaler in Greenock u. London, † 1898, seit 1866 Associate der Lond. Old Water Col. Soc. 1 Aquarell (Liebeskummer) i. Victoria u. Albert Mus. London.

A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., IV (1906); ders., A Cent. of Loan Exhib., IV (1914) 2013. — H. M. Cundall, A Hist. of Brit. Water Col. Paint., 1908 p. 229.

Lamoreux, Abraham, falsch für *Lamoureux.*

Lamorinière, François (Jean Pierre F.), Landschaftsmaler u. Radierer, * 28. 4. 1828 Antwerpen, † 3. 1. 1911 ebda (seit ca 1896 erblindet). Schüler von Jacob Jacobs, seit 1885 Leiter der Landschaftsklasse an der Antwerp. Akad. Der „Leys der Landschaft" (Lemonnier), malte er mit Vorliebe die Heide der Campine u. die flandr. Wälder u. Wiesen in einer minuziösen, spitzpinseligen, etwas trockenen Manier. Arbeiten in den meisten öffentl. Samml. Belgiens (Antwerpen, Brüssel, Gent, Ixelles, Lüttich), sowie in Chicago (Art Inst.), Cincinnati (Mus.) u. Liverpool (Walker Art Gall.). Betätigte sich auch als Radierer (bei Hippert u. Linnig Verz. von 23 Landschaftsrad.).

Hippert & Linnig, Le Peintre-Graveur etc., 1879. — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — R. Muther, Die belg. Malerei im 19. Jahrh., 1904, p. 68 ff. — Lemonnier, L'École belge de Peint., 1906. — Hymans, Belg. Kunst d. 19. Jahrh. (Gesch. d. mod. Kst VI), Lpzg 1906. — De Vlaamsche School, 1889, p. 131 ff. (m. Bildnis). — Journal d. B.-Arts (Brüssel), 1885 p. 7, 91; 1886 p. 81, 145; 1887 p. 188. — *Nekrologe:* Chron. d. Arts, 1911 p. 15; Der Cicerone, III (1911) 279; IV (1912) 942; Onze Kunst, 1911/I 71 ff.; Acad. Roy. de Belg., Bull. de la classe d. B.-Arts, 1911 No 2.

Lamotet, Maler in Paris, beschickte d. Salon 1814, 17, 22 u. 24 mit Hühner- u. Vogeldarstell.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lamothe, Louis, Maler, * 23. 4. 1822 Lyon, † 15. 12. 1869 Paris, Schüler von Ingres u. H. Flandrin; beschickte d. Salon zwischen 1848 u. 1868, vorwiegend mit Bildnissen u. relig. Darstell. Lieferte die Kartons für die Fenster der Kirche Ste Clotilde in Paris u. malte Fresken in der Chapelle des Soeurs du Val-de-Grâce ebda, in der Kapelle der Villa Pastrée in Marseille, in der Kirche St. Jean et St. François in Paris, in der Apsis der Kirche von Saint-Gaudens, in der Kapelle St. François-Xavier der Jesuitenkirche (rue de Sèvres), Paris, und in der Kuppel der Märtyrerkrypta der Kirche Ste Irénée zu Lyon. Im Mus. Montauban 1 Gemälde: Erfindung der Zeichenkunst.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L. Flandrin, Hippol. Flandrin, 1909 p. 93 (Anm.), 107 ff., 171 ff., 232 ff. — Chron. d. Arts, 1870 p. 62 (Nekrol.). — Invent. gén. d. Richesses d'Art de la France, Paris, Mon. rel., I (1876); II (1888); Mon. civ., II (1889).

Lamotte, franz. Kunsttischler, führte (laut Inschrift) 1657 mit d. Bildhauer P. Bocquet das Chorgestühl i. d. Kirche Saint-Samson in Clermont aus.

Inv. gén. d. Richesses d'Art de la France, Prov., Mon. rel., I (1886).

Lamotte, Alexandre, Bildhauer in Salins, führte 1662 einen Altar für die Benediktinerkirche St-Vincent in Besançon aus u. übernahm 1665 Altar u. Kanzel für N.-Dame-Libératrice in Salins, über deren Ausführung er starb.

Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du bois, II (1922) 247.

Lamotte, Alphonse, Kupferstecher, * 1844 Le Havre, † 12. 5. 1914 ebda, Schüler von John Outhwaite u. Henriquel-Dupont. Debütierte im Pariser Salon 1869 (Bildnis des Bei von Tunis). Stach Reprod. nach Dalou (Les Etats-Généraux), Ary Scheffer, Ingres, Chaplin, J. Lefebvre u. a., sowie Bildnisse nach eigener Vorlage: Portraits des musiciens célèbres (15 Bl.), 1867; Bildnisse Mussets, J. de Lesseps' usw. Gold. Med. Weltausst. 1889. L. war Konservator des Mus. Le Havre u. Direktor der dort. École d. B.-Arts.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Béraldi, Les Graveurs du 19e s., IX (1889) 40 (Oeuvreverz. v. 130 Nummern). — Chron. d. Arts, 1914 p. 164 (Nekrol.).

La Motte, Rameaude, Maler (oder Zeichner), nach dessen Vorlage J. Ch. François 1753 ein Bildnis des Herzogs Karl Alexander von Lothringen, Statthalters der Niederlande, stach.

Noël, Catal. rais. des Coll. lorr., 1850/1, I No 4209.

La Motte (La Mote, La Mothe), Yvonnet de, Schönschreiber u. Übersetzer in Blois. Erhielt 1420 von Charles, Herzog v. Orléans, Zahlung für ein Stundenbuch mit vergold. Kalender.

De Laborde, Les ducs de Bourgogne, III (1852) No 6313. *Leo Baer.*

La Motte, s. auch *Delamotte* u. *Delmotte.*

Lamouche, franz. Zeichner, * 1864. Mit-

arbeiter der Zeitschriften Silhouette, Chronique Parisienne, Nouvelle Lune, Grelot, Griffe, L'Elan, Caricature, Cri-Cri usw.

Grand-Carteret, Les Moeurs et la Caricature en France, 1888, p. 652.

Lamour, Jean (J.-Bapt.), Kunstschlosser, * 25. 3. 1698 Nancy, † 20. 6. 1771 ebda. Bildete sich seit 1712 in Metz, später in Paris aus. Folgte dann seinem Vater, dem Stadtschlosser Jean L. (* Charleville, seit etwa 1684 in Nancy), 1720 im Amte nach. 1728 erhielt er Zahlung für die (nicht erhaltenen) Gitter in der Kirche St-Evre. 1730 bei den Vorbereitungen der Feuerwerke gelegentlich des Einzugs Herzog Franz' III. mittätig. 1738 fertigte er für den lothr. Herzog Stanislaus Leszczynski, früheren König von Polen, Gitter für den Orgelchor und die Grabkapelle in Notre Dame de Bon Secours in Nancy. Diesen 1792 verkauften u. nur aus Abbild. bekannten Arbeiten haftet noch eine gewisse Schwerfälligkeit der Linienführung an. Das bald darauf für den „Salon" genannten Mittelbau des zerstörten Schlosses Chanteheux bei Lunéville ausgeführte Geländer zeigt mit Blumenwerk u. Rocaillen überladene Schlangenlinien u. lyraförmige Ornamente. In den für das Stadtschloß in Commercy gelieferten Gittern u. Geländern werden die Ornamente durch gerade Linien unterbrochen. — L.s Hauptwerk sind die 1751/55 ausgeführten großartigen Gitter an der Place Stanislas in Nancy: 4 stattliche Portalbögen aus Schmiedeeisen an 2 der Platzecken u. an den Einmündungen der rue Stanislas u. der rue Ste Catherine, an den beiden anderen Ecken 2 prächtige, triumphbogenartige Aufbauten, welche die Fontänen Barth. Guibals umrahmen (die Namenszüge des Königs Stanislaus in den Bekrönungen der seitlichen Portale zur Revolutionszeit ausgebrochen, das bekrönende Wappen durch das der Stadt Nancy ersetzt; die Medaillons von Mars, Minerva, Apollo u. Ceres in den Aufsätzen der Portiken 1831 wegen ihres schlechten Erhaltungszustandes entfernt u. 1879 von dem Schlosser Lipmann in Straßburg erneuert). Trotz der Fülle an Dekor aller Art heben sich die Grundlinien der Komposition in diesen auch in technischer Hinsicht meisterlichen Gittern klar heraus. Die zahlreichen von L. gelieferten Balkongitter am Hôtel de Ville (früher Empfangspalast des Königs Stanislaus), den 4 Pavillons u. übrigen Gebäuden der Place Stanislas (die Gitter der 2. Stockwerke Gehilfenarbeit) zeigen dieselbe techn. Meisterschaft und Eleganz der Linienführung. Ein besonderes Prunkstück ist das geschwungene Geländer im Treppenhaus des Hôtel de Ville.

Weitere Arbeiten in Nancy: die Prunkgitter der Place de la Carrière, die Gitter für das diesen Platz abschließende Gouvernementsgebäude u. das Haus Héré, die Gitter an L.s eigenem Hause, rue Notre Dame 32 (diejenigen im 1. Stock mit zierlichem Schnörkel- u. Laubwerk), die Balkongitter v. 1741 am Priesterseminar, früher Maison des Missions Royales, in der Vorstadt St. Pierre (Treppengeländer gleichfalls von L.), die Gitter für das Tribunal der Bourse de Commerce, Place Carrière, für die Häuser rue de la Primatiale Nr 2, 17, 18, 20, rue Montesquieu Nr 9, 11, rue du Marché Nr 12, rue des Carmes Nr 34, 38, rue St. Thiébaut Nr 5, Treppengeländer im Mediz. Inst., Place Royale Nr 3, u. Geländer im Hospital der Brüderschaft Saint-Jean-de Dieu, rue Ste Catherine Nr 5, 1751 Gitter für die Kapellen der Hll. Johann u. Karl mit dem Wappen des Kardinals Karl von Lothringen i. d. Kathedrale.

1767 gab L. das mit Kupfern von Domin. Collin, Nicole Engramelle u. a. ausgestattete Werk: Recueil des ouvrages de serrurerie .... sur la place Royale de Nancy etc., heraus, das seine besten Arbeiten wiedergibt (Titelbl. abgeb. bei Hallays, Nancy, p. 143; Neudruck bei A. Levy, Paris; neue Ausgabe von D. Joseph). Von König Stanislaus u. seiner Vaterstadt wurde L., der eine wertvolle Kunstsammlung besaß, aufs höchste geehrt. Der erstere schenkte ihm 2 Porträts, sein eigenes u. ein L. darstellendes (heute im Musée Lorrain, Nancy); ein zweites Bildnis L.s im Schlosse Renémont bei Nancy. Die Advokaten von Nancy erwiesen L. die Ehre der Aufnahme in ihre religiöse Brüderschaft. An seinem Hause wurde eine Gedenktafel angebracht, eine Straße in der Vorstadt Trois Maisons nach ihm benannt.

Lit.: Cournault, J. L., serrurier du roi Stanislas à Nancy (Les Art. célèbres), Paris 1886. — J. L., Kunstschmiedearbeiten des 18. Jahrh. aus Nancy. Neue mit Einl. verseh. Ausg. v. D. Joseph, Berl. 1897. — A. Michel, Hist. de l'Art, VII/1 (1923) p. 16, 33, 35. — P. Boyé, Les Châteaux du Roi Stanislas etc., 1910, p. 37f., 94f. (Abb.), 131. — A. Hallays, Nancy (Les Villes d'Art cél.), 1908, p. 66, 73, 75, 83, 88, 90, 100, 102, 105, 139, Abbn: p. 1, 64, 69, 76f., 92, 95ff. — Ménard, L'Art en Alsace-Lorr., 1876, p. 377ff. — Gardner, Ironwork, 1896, II 166, 167, 169, 182. — L. Dilke, French Furniture and Decoration in the 18. Cent, 1902. — A. Brüning, Die Schmiedekst seit d. Ende der Renaiss. (Monogr. d. Kstgew. III), Lpzg o. J., ² 1922, p. 27, 28, 43, 109/13, 117/20, 135f. — Mitt. d. Mus. f. Kst u. Ind., Wien, II (1887) 411. — Réun. des Soc. des Beaux-Arts, XXXII (1908) 174f., 178/82. — Revue Lorr. Ill., I (1906) 26/32, 59/67 (Chr. Pfister) u. Taf. VIII; III (1908) 182f. — Le Pays lorrain et le Pays messin, Déc. 1911, p. 765ff. — Lamus (poln. Ztschrft), 1911 p. 180/82. — Renaiss. de l'Art franç., III (1920) 322; X (1927) 313. — *Charlotte Steinbrucker.*

Lamourdedieu, Raoul, Bildhauer u. Medailleur in Paris, * 2. 2. 1877 Fauguerolles (Lot-et-Garonne). Mitglied der „Groupe de la taille directe". Beschickte den Salon der Soc. Nat. d. B.-Arts 1905, 08/14, 20/22. Von ihm ein Zierbrunnen im Bois de Boulogne, Bildnisbüste des Dichters Viélé Griffin (Luxembourg-Mus.), Denkmäler in Marmande, Tonneins u. Soissons, Medaillen (La joie de vivre, 1912; Le Rhin français; Aux Eprouves de la guerre). Kunstgew. Gegenstände in den Mus. Agen, Perigueux u. Vitré.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., VII (1923). — L'Art et les Artistes, IV/1 (1908) 97. — L'Art décoratif, 1911/I 341 (Abb.). — Les Arts, 1914 Nr 150 p. 5 (Abb.); 1919 Nr 179 p. 11 (m. Abb.). — Gaz. d. B.-Arts, 1922/II 324; 1924/II 333 (Abb.); 1925/II 296ff. (m. Abb.). — La Renaiss. de l'Art franç., VIII (1925) 445f. (Abb.); X (1927) 388 (Abb.), 389. — Mitteil. des Künstlers.

Lamoureux (L'Amoureux, La Moureux),

französ. Bildhauerfamilie. Mitglieder: François, * Lyon 1674 (?), † zwischen 5. 8. 1704 u. 17. 5. 1705; arbeitete 1693 in der Werkstatt des Sim. Cl. Désiré in St. Étienne mit an der figürlich reich verzierten Kanzel (erhalten) für die Kirche Notre-Dame ebda, heiratete um 1694 u. 1700. Fertigte den Tabernakel der Klosterkirche Ste Marie de Bellecour zu Lyon (nach Zeichnung des Jean [?] Delamonce), die Skulptur. Ausschmückung (2 Basreliefs: „Jesus im Tempel" und „Tod Mariä", nach Entwürfen Delamonces) der Chap. des Gonfalons in St-Bonaventure in Lyon u. den Retabel des Hochaltars der Kirche des Klosters St-Amour. — Abraham César, † 1692 (begr. 27. 4.) Kopenhagen, wohl aus Metz gebürtig, zuerst in Schweden 1669 erwähnt (im Dienste des Grafen Magnus Gabriel de la Gardie). Zugeschrieben werden ihm dort: Anlage des Schloßparkes in Vängarn, 3 (stark verwitterte) Büsten ebda und Brunnengruppe „Perseus und Andromeda" im Park des Schlosses Jakobsdal (1704 entfernt, gezeichnet von Dahlberg für Übertragung in den Stich). 1677 trat er in die Dienste der Königinwitwe Hedwig Eleonora und führte auf Ulriksdal Bleistatuen für die Orangerie aus (verschollen). Seit 1681 (26. 11.) in Diensten König Christians V. in Kopenhagen (von 1685 bis zu seinem Tod unter Erhöhung seines bisherigen Gehaltes von 400 auf 600 Rtr.), führte er eine für Jägersborg bestimmte Brunnengruppe „Hirsch von Hunden gestellt" (Blei; nach Frederiksborg übergeführt und im See aufgestellt, 1771 entfernt), die Reiterstatue Christians V. (Blei) auf Kongens Nytorv, Kopenhagen, 1681/88 (Hauptwerk L.s; die 4 allegor. Bleifig. an dem erst nach Abrahams Tode vollendeten Sockel nach seinen Entwürfen wohl von Claude modelliert), u. die Statuen „Herkules" und „Mars" auf Schloß Rosenborg aus. Eine ebenda befindliche, ihm zugeschrieb. Bildnisbüste (Marmor) Christians V. ist wohl eher ein Werk seines Bruders Claude, der 1686 nach Dänemark kam u. bis 1699 die Aufsicht über die Kunstwerke im Rosenborger Park hatte.

Audin & Marquard, Les Lamoureux sculpteurs (S.-A. aus Revue d'Hist. de Lyon), Lyon 1912. — Vial-Marcel-Girodie, Les Art. déc. du bois, I, 1912 (widersprechende Angaben). — Weilbach, Nyt dansk. Kunstnerlex., I (1896) 30. — Bricka, Dansk biogr. Lex., 1896. — Dansk biogr. Haandleks., 1923. — Marquard, A. C. L., in: Fra Arkiv og Museum, 1918/II p. 237; 1924/II p. 371. — Beckett, Frederiksborg, 1914. — Liisberg, Rosenborg, 1914. — Hahr, Konst och Konstnärer vid M. G. de la Gardies Hof, 1904/05. — Trap, Danmark, 1898 f., I 424. — Bull. du Comité d. Soc. d. B.-Arts d. Départ., 1898 Nr 8 p. XXVII; Nr 11 p. XLVII. — Mitteil. v. I. Buhl.

Lamoureux, Jacques, Wirker in Felletin, 1650 Zunftgeschworener. Ein 1650 dat. Teppich, Martyrium der hl. Barbara, im Mus. zu Guéret trägt als Signatur die Namen der Zunftgeschworenen Lamoureux, Gipoulon u. Ganbelon.

C. Pérathon, Not. sur les Manuf. de Tapiss. d'Aubusson, 1862; ders., Essai de Catal. descr. des anc. Tapiss. d'Aubusson et de Felletin, 1894/1902. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) p. 238, 520, 522. *H. G.*

Lamoureux, Johann Abramsohn, Goldschmied in Riga, * Stockholm, † 4. 4. 1744 Riga, wo er 1719 Meister, 1721 Bürger wurde. Von ihm zahlreiche treffliche Arbeiten im Bes. d. Großen Gilde, der Domkirche, des Dommuseums usw. zu Riga. Sein Sohn Johann Friedrich, * 15. 5. 1728, † 28. 10. 1797, wurde 1763 Meister. Arbeiten in Riga erhalten.

W. Neumann, Verz. balt. Goldschmiede etc., in: Sitzungsberichte d. Ges. für Gesch. etc. d. Ostseeprov. etc. aus d. J. 1904, Riga 1905. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ IV (1928).

Lamoureux, Philippe, eigentl. *Amorosi, Filippo,* Maler, * Rom, 1734 u. 1735 in Lunéville am lothring. Herzogshof nachweisbar. Malte dort 2 große Supporten: Porträt der Regentin Elisabeth Charlotte als Diana, u. Porträt ihrer Schwester als Flora.

Journal de la Soc. archéol. et du Mus. lorrain, XI. — Arch. de l'Art franç. Documents, IV (1855/56) 126. — Réun. Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 463.

Lamp, siehe auch *Lampi.*

Lamp (Lampp), Franz Xaver, Maler in München. * Rottweil (Württ.). 1771 in München Schüler des Hofmalers Frz. Ign. Oefele u. des Bildh. Rom. Boos. Deckengemälde in Griesstädt (Enthauptung Joh. d. Täufers u. Bußpredigt; 1775), i. d. Klosterkirche zu Attel (1778) u. in Osterwarngau, Oberbayern (1782). Die Fresken in der Ramerberger Filialkirche sind übertüncht.

Halm, Mat. z. Kstgesch., Bayr. Staatsbibl., Cod. germ. 5126, Bd IV. — Kstdenkm. Bayern, I/2, p. 1477, 1906, 1920. — Meidinger, Hist. Beschreib. etc. d. Städte Landshut u. Straubing, 1787, p. 310, 312. — Augsburg. Kunstztg, II. Jg., 26. 3. 1771. — Mitterwieser, Die Kirche in Griesstädt, Rosenheim 1913, p. 18. *W. Z.*

Lampa, Jakob Danielsson, Goldschmied in Stockholm, * ebenda 1723, † 1787, Meister 1757, Schüler des Kilian Kelson. Von ihm Rahmguß u. Teller, dat. 1758, u. Kaffeekanne, dat. 1760 (Nord. Mus. Stockholm), Zuckerdose, dat. 1764 (Kulturhist. Mus. Lund), Zuckerschale, dat. 1770 (Samml. des Königs von Schweden), Zuckerschale, dat. 1773 (Mus. Hallwyl, Stockh.), Löffel, dat. 1780, in der Kirche in Västerhaninge (Södermanland), Weinkanne in Kapell in Utö (Södermanland). — Von seinem Sohn Johan Henrik, Goldschmied in Stockholm, † 1822, Gesell 1789, Meister 1806, sind u. a. bekannt: Becher, dat. 1806 (Nord. Mus. Stockh.); Zuckerkästchen, dat. 1817 (Mus. Hallwyl, Stockh.). — Carl Petter, Goldschmied in Stockholm, † nach 1850, Stiefsohn des Joh. Henrik, Meister 1818. Von ihm silb. Leuchter, dat. 1820, u. Gabel, dat. 1823 (Nord. Mus. Stockh.).

G. Upmark, Guld- och Silversmeder i Sverige 1520—1850, p. 133, 180, 197. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ IV (1928).

Lampa, Johan, Goldschmied in Stockholm. Von ihm: silb. Kaffeekanne, dat. 1760 (Nord. Mus. Stockh.), Kaffeekanne (Bes. Frau E. de Laval) u. Rahmguß (beide auf der Rokokoausst. Stockh. 1911 [Kat. p. 61 No 607; p. 63 No 633]).

Kat. Nordiska Museet, Avdeln. f. d. högre ständen, Stockh. 1923, p. 60.

Lamparelli, Carlo, Maler u. Domherr zu Spello, † 1727, Schüler von Giac. Brandi.

Altarbilder: *Assisi*, S. Francesco (?). — *Perugia*, S. Bernardo: Johannes d. T., Verkündigung Mariä; S. Cecilia: Madonna mit d. Kinde u. den hll. Caecilia u. Filippo Neri (Hauptwerk); S. Teresa: Ekstase der Ortsheiligen mit der Madonna u. den hll. Petrus u. Antonius, 1688 für die Familie Cesarei gemalt. — *Rom*, S. Spirito de' Napoletani: Christus am Kreuz mit der Madonna u. den hll. Magdalena u. Johannes. — *Spello*: Bilder in S. Angelo u. S. Maria Maggiore. Nach ihm gestochen: je 1 Bl. von B. Farjat (Allegorie) u. B. Thiboust (Thesenblatt mit Papstwappen. Fol.).

Lit.: Titi, Ammaestramento etc. di Roma, 1686 p. 90. — Orlandi, Guida di Perugia, 1784. — Siepi, Descriz. etc. di Perugia, 1822. — G. Urbini, Spello, Bevagna, Montefalco (Italia artistica Nr 71), Bergamo 1913, p. 36; ders., Passeggiate artistiche, in Erudizione e Belle Arti, an. II fasc. 11; an. III fasc. 17/19. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. T. (1806/21). — Heinecken, Dict. des Art. etc., 1778 ff. Ms.-Forts. i. Kpferstichkab. Dresden, Bd I K L u. Suppl. — P. N. Ferri, Cat. d. Racc. di disegni . . R. Gall. degli Uffizi di Firenze, Rom 1890, p. 192 (1 Zeichng).

Lampe, Christian, Radierer-Dilettant (von Beruf Kaufmann) in Leipzig; Rad.: Bruch des Hamburger Stadt-Deiches am 4. u. 5. 2. 1825; Landschaft mit Hütte [in Kolbes Manier; unvollend.]; Landschaft [in Waterloos Manier], 1819.

Nagler-Andresen, Monogr., II (1860). — R. Weigels Kunst[lager]kat., III/19 (1847) Nr 16843, 17354 f.

Lampe, Georg, Bildnismaler in Berlin, * 23. 12. 1858 Alfeld a. d. Leine, studierte in Düsseldorf, München (bei Lenbach) und Rom (1893/97). Bildnisse: Kardinal Galimberti, Hofprediger Stöcker, Afrikareisender Dr. Peters, Feldmarschall Graf Blumenthal usw.

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kstchronik, N. F. II 106; IV 163, 378. — Kat. Akad.-Ausst. Berlin, 1888 p. 94; 1890 p. 109; 1892 p. 38. — Mitt. von Fr. Noack, Rom.

Lampe, Hans, Uhrmacher u. Kleinschmied zu Jena, fertigte 1555 das schmiedeeiserne Gitter („vorzügliche, freie Handarbeit") für das Grabmal des Kurfürsten Joh. Friedr. I. u. seiner Gemahlin Sibylla in der Stadtkirche zu Weimar.

Lüer-Creutz, Gesch. d. Metallkst, I (1904) 147. — Bau- u. Kstdenkm. Thüringens, Sachsen-Weimar-Eis., I (1893) 321, 352.

Lampe, Hans, Architekt in Braunschweig, † 1604; war 1589/93 Generalbaumeister der Stadt. Von ihm der Entwurf für die 1590/91 ausgeführte prunkvolle Giebelfront des Gewandhauses (früher irrtüml. dem Balth. Kircher [s. d.] zugeschrieben).

Zeitschr. d. Histor. Vereins f. Niedersachsen, 86 (1921) 121 f.

Lampe, Jean-Baptiste, Maler in Gent, stellte in den 1830er Jahren in Gent, Antwerpen u. a. O. aus (Antwerpen 1834: Rückkehr vom Pferdemarkt; Gent 1835: Scharmützel; Strandansicht).

Immerzeel, Levens en Werken etc., 1842 f.

Lampe, John, Uhrmacher, tätig in London zw. 1713 u. 1765; von ihm befanden sich eine Tisch- u. 1 Taschenuhr in d. Samml. Graf Adelmann in Köln.

Britten, Old Clocks etc., 1904. — Verst.-Kat. Samml. Graf Adelmann bei P. Cassirer, 23/25. 4. 1927, Nr 233, 808.

Lampel, Johann, Bildhauer u. Erzgießer in München, * 1. 10. 1859 Lantzkirchen, Schüler der Münchner Akad. Von ihm u. a.: Steinbrecher (VI. Internat. Kunstausst. München 1893); Sibylle (III. Münchner Jahres-Ausst., 1892); Trinkender Jüngling (Marmor; Ludwigshöhe b. München); Penthesilea (Marmor; 1917).

Zeitschrift f. Bild. Kst, N. F. IV (1893) 104. — Die Plastik, IX (1919), Taf. 64 (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Lampen, Baerent, Maler in Amsterdam, erhielt 1606 Bezahlung für 4 Darstellungen der Einnahme von Amboina u. Tidor (Ostindien). 1635 werden verschied. in seiner Werkstatt befindl. angefangene Bilder erwähnt.

Oud-Holland, 1885 p. 157; 1906 p. 111. — Mitteil. von A. Bredius.

Lampen, Johannes, Kunstschreiner, * 11. 11. 1641 Brilon, † 7. 8. 1721 Paderborn. Trat 1671 in die Societas Jesu, war zunächst in Münstereifel (in der neuerbauten Kirche und dem neuen Flügel des Kollegs), seit 1676 in Köln, 1681 in Hildesheim, dann in Paderborn tätig, wo er 1689 die Bänke, Beichtstühle, Sakristeieinrichtung und den Hochaltar der Kirche des hl. Franz Xaver schnitzte.

J. Braun, Die Kirchenbauten der deutschen Jesuiten, I (1908) 158. — Bleibaum, Bildschnitzerfamilien d. Hann. u. Hildesh. Barock (Stud. zur deutsch. Kstgesch., H. 227), Straßbg 1924, p. 177.

Lampenaire, Paul de, Schönschreiber in Mons. Erhielt 1577 Zahlung für eine Urkunde über den Frieden zwischen dem Hennegau und Gent (Mons, Staatsarchiv); sorgfältig mit got. Buchstaben geschrieben, Titel mit Gold gehöht.

Devillers, Le passé artist. de la ville de Mons, Mons 1885 p. 46. *Leo Baer.*

Lampérez y Romea, Vicente, Architekt, * Madrid 24. 3. 1861, † ebda 19. 1. 1923, Schüler der Kunstschule Zaragoza u. der Techn. Hochschule Madrid, 1886 Professor. Baute anfangs für Private in Madrid u. Umgebung, wurde erst bekannt durch seine künstlerisch bedeutsamen Restaurationen der Kathedralen León, Cuenca u. Burgos, des Palacio del Condestable de Castilla zu Burgos, der kgl. Kapelle zu Manzanares, der Kirche N^a S^a de la Antigua zu Valladolid u. der Grablege der span. Infanten in der Krypta der Capilla del Condestable der Kathedrale Toledo. Verfasser der „Historia de la Arquitectura cristiana espaň. en la Edad media" (1904/09) u. anderer Werke über die Architektur Spaniens. Sein Porträt zeichnete R. Casas.

Dtsche Bauzeitung, LVII (1923) 56. *F. Farina.*

Lampérière, Jean Sébastien, Maler in Arras, * um 1788, † 28. 4. 1866 ebda. Malte Bildnisse, Stilleben u. Kirchenfahnen. Vermutl. sein Sohn ist Michel Victor L., Stillebenmaler, * Arras, † 1888 Ecurie b. Arras. Von ihm im Mus. Arras ein Bild: La table d'un amateur.

Nouv. Arch. de l'art franç., 3e s., I (1885) 62 f.

Lampert, Emma Esther, s. *Cooper,* E.

Lampérth, József, ungar. Maler, * 1891 Budapest, † 1923 ebenda. Studierte 1911 in der Künstlerkolonie Nagybánya. 1917 Kollektivausstell. seiner wuchtig gemalten Landschaften in Budapest. 14 Zeichn. im Mus. Budapest.

Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 185. — Művészet, XI (1912) 300 (Abb.). — Ars Una (Budapest), I (1924) 354 (Nekrol.). — E. Kállai, Neue Malerei in Ungarn, Lpzg 1925, p. 60/62, Tfl 34/36. — Kut (Budap.), I (1926) 2 (Abb.). *K. Lyka.*

Lamperti, Jean, siehe *Lambert.*

Lampetkan, Fayencierfamilie d. 18. Jahrh. in Delft, signierte L. P. K. (= L [am] P [et] K [an] oder L. P. Kan). Im Hamburg. Mus. f. Kunst u. Gew. 1 Schautopf mit Aufschrift „Spaanse" (span. Tabak).

J. Brinckmann, Ber. d. Mus. für Hamburg. Kstgew., 1906 p. 71. — Obreens Archief, I.

Lampferdtinger, M. G., Zeichner, 2. Hälfte 18. Jahrh. zu Nürnberg, fertigte die Vorzeichnungen (72 Bl.) zu den von Christoph Melchior Roth gestoch. „Prospecten aller Nürnbergischen Städtlein, Marktflecken, und Pfarrdoerfer", Nbg 1760 (erschien auch in Hirsch-Würfel, Diptychorum Ecclesiarum Norimbergensium succincta Enucleatio, Nbg 1766).

Andresen, Nürnb. Kstlerlex. (Ms. in der Bibl. U. Thieme [†], Lpzg). — Chr. G. v. Murr, Beschr. d. vorn. Denkwürdigk. etc., Nbg 1778, p. 9.

Lampi, Franz Xaver, Maler, jüng. Bruder des Joh. Bapt. (II), * 22. 1. 1782 Klagenfurt, † 22. 7. 1852 Warschau, Schüler von Füger, Maurer u. Duvivier in Wien. Lebte seit 1815 als Schlachten- u. Bildnismaler in Warschau, wo er — von Reisen (Krakau [1819], Lublin, Wilna, Wien [1823], Breslau [1836], Dresden [1840], München, Berlin) abgesehen — bis zu s. Tode ansässig war. Malte auch Landschaften, Schäferszenen u. sonstiges Genre. Seine frühen Bilder werden oft mit Arbeiten s. Vaters u. s. Bruders verwechselt. Seine Landschaften sind in der Art von Fr. Casanova u. J. Vernet. Zahlreiche Bilder in Warschauer Privatbesitz. Im dort. Nat.-Mus.: Felsenlandschaft mit Wasserfall, u. die Porträts: Staatsanwalt Ksaw. Potocki (1826), L. Dmuszewski, Salomea Becu verehel. Słowacka, P. Fiorentini (um 1820), Frau Steinkeller u. a. Im Bes. Fürst Lubomirski, Krakau: Bildnis der Gräfin Katharina Wodzicka-Konarska; im Nat.-Mus. Krakau 4 Bildnisse; im Mielżyński-Mus. Posen 1 Landschaft.

[Lemmen,] Tirol. Kstlerlex., 1830. — E. Rastawiecki, Słownik mal. pol., Warschau 1851/57, III 284/94, mit Lit. — H. Piątkowski, Album szt. pol., Warschau 1901, p. 176 u. 2 Abb. — M. Gembarzewski, Muzeum nar. w Warszawie, Krakau 1926, p. 37, Nr 328, 330. — S. Grzegorzewska, Pamiętniki [Memoiren], Warschau 1889, p. 123 ff. — H. d'Abancourt de Franqueville, Kat. zabytków XVIII w Muz. Narod. w Krakowie, Krakau 1906. — L. Rosati. Not. stor. int. ai pittori Lampi, Trient 1925, p. 154 ff. — A. Morassi in Dedalo, VII (1925/26) 596 (Abb. p. 595). — Mit Not. von J. Ringler, Innsbruck. *Z. Batowski.*

Lampi (eigentl. Lamp), Johann Baptist (I), *d. Ält.,* Edler von, Bildnis- u. Historienmaler, * Romeno (Südtirol) 31. 12. 1751, † Wien 11. 2. 1830, Sohn des Mattia L., Vater des folg. u. des Franz Xaver L. Kam mit 17 Jahren zu dem Maler König (wohl Franz Xaver K.) in Salzburg in die Lehre u. malte nach dessen Skizzen Plafonds u. Altarbilder. Nach kurzem Aufenthalt in der Heimat studierte er bei F. N. Streicher, gen. Überstreicher, in Salzburg. Erster selbständig ausgef. Auftrag: Deckenfresko der Krönung Mariä in der Pfarrkirche zu Romeno. Nach Aufenthalt in Verona, wo er bei Franc. u. Dom. Lorenzi arbeitete u. 1773 als Mitglied in die Akad. aufgenommen wurde, ging L. — wohl noch in dems. Jahr — nach Trient, wo er bis 1780 ansässig blieb u. außer mehreren Altarbildern u. a. die damal. Fürstbischöfe von Trient u. viele Adelige malte. Von Trient folgte er 1780 einer Einladung des Grafen Heister nach Innsbruck, wo er u. a. die Erzherz. Elisabeth malte. Ende 1781 ging er nach Klagenfurt (Bildnis der Erzherz. Maria Anna), von dort, nachdem er seinen Namen italienisiert hatte, 1783 nach Wien, wo er dank einflußreicher Protektion Zugang zu den höchsten Kreisen fand und den Kaiser Josef mehrfach (u. a. 1786 für die Akad.) malte. 1785 an der Akad. Gehilfe Jos. Hauzingers, 1786 dessen Nachfolger. Seit 1788 in Polen. Ein Empfehlungsbrief Fr. Casanovas an Bacciarelli, dat. Wien 27. 8. 1788, kündigt L.s Ankunft in Warschau an. (Berufung durch Stanislaus August u. früherer Aufenthalt in Polen sind demnach anzuzweifeln.) Hier porträtiert er den König und viele hervorragende Persönlichkeiten. Folgte im Herbst 1791 einer Einladung Potemkins nach Jassy, nach dessen Tode († 16. 10.) einem Ruf an den Petersburger Hof. 1797 Rückkehr nach Wien. 1798 in den erbl. Ritterstand erhoben. 1799 Ehrenbürger der Stadt Wien. — Das Urteil eines Zeitgenossen bezeichnet ihn „als das für Wien, was Largillière für Paris war". Allerdings ist L. einer der letzten Vertreter des pomphaften Porträtstiles eines Lebrun und Rigaud — die imposanten Bildnisse Katharinas II. u. Maria Feodorownas sind Zeugnis dafür. Nichtsdestoweniger färbt das heraufkommende Zeitalter des Bürgertums bereits deutlich auf seine Bildniskunst ab, und seine besten Porträts sind die im Sinne Graffs bürgerlich charakterisierten. Seine Frauenporträts wirken oft flau u. verblasen, was auf Rechnung von Konzessionen dem Zeitgeschmack gegenüber zu setzen ist.

Werke in öffentl. Besitz. Aldeno b. Trient, Pfarrkirche: Hl. Andreas, 1781. — *Baden* b. Wien, Städt. Rollett-Mus.: Ant. Fr. Rollett. Halbfig. Bez. 1824. — *Bleggio*, Kirche S. Croce: Hl. Luigi Gonzaga, 1777. — *Bonn* a. Rh., Beethoven-Haus: Therese Brunswick, Beethovens „unsterbliche Geliebte". Rad. von W. Unger. — *Brünn*, Landes-(Franzens-)Mus.: Katharina II. v. Rußland. — *Budapest*, Nat.-Mus.: Amor; Diana. — *Cavalese* (Südtirol), Pal. della Comunità: Thronende Madonna mit Heiligen: Entwurf. Bez. — *Cavareno* (Südtirol), Pfarrkirche: Hl. Magdalena. 1776. — *Chantilly*, Musée Condé: Maria Feodorowna, Kaiserin v. Rußland. Brustbild. — *Cles* (Südtirol), Franziskanerkloster (Refektorium): Kreuzabnahme, 1779. — *Darmstadt*, Hess. Landesmus.: Brustbild einer jungen Malerin. — *Florenz*, Porträtgal.: Elisabeth v. Württemb., 1. Gemahlin Kaiser Franz' I. Kniestück. Bez. — *Erlau* (Eger), Ungarn, Erzbischöfl. Gal.: Madonna. — *Gatschina*, Schloß: Olga Pawlowna. — *Graz*, Landesbildergal.: Elisabeth v. Württemberg. Brustbild. — *Hampton Court*: Stanislaus August, König v. Polen. Brustbild. — *Igls*, Pfarrkirche, Hochaltarbild: Hl. Aegidius. 1781. — *Innsbruck*, Mus. Ferdinandeum: Jos. Freih. v. Sperges. Selbstbildnis. Brustbild. Um 1810. Joh. Bapt. v. Lampi d. J. u. ein Enkel des Künstlers. 2 Miniaturen. Damenstift: Josephine v. Enzenberg. Erzherzogin Elisabeth. Bez. u. dat. 1781. — *Krakau*, Nat.-Mus.: J. Dzierzbicki. Brustbild. Dessen Frau, geb. Siekierzyńska. Brustbild. Kapuziner-Kloster: Graf P. u. M. Sołtyk (vielleicht J. B. Lampi d. J.). Fürstl. Czartoryski-Mus.: Stanislaus August, König v. Polen (oder M. Bacciarelli?). Brustbild. — *Kremsier*, Fürsterzbischöfl. Bildergal. im Residenzschloß: Erzherz. Rudolf, Kardinal, Erzbischof v. Olmütz. — *Lemberg*, Universität: Kais. Josef II. Ganze Fig. stehend. — *Leningrad*, Ermitage: Stanislaus August, König v. Polen. Winterpalais (jetzt Ermitage): Katharina II. v. Rußland. Ganze Figur, stehend. Br. 2,08 H. 2,90 m. Gest. v. I. Walker (1795) u. von Sixdeniers. Skizze in Gatschina. Eigenhändige Wiederholung in d. Staatsbank. Skizze in d. Ermitage. Romanoff-Gal.: Katharina II. Maria Feodorowna. Die Großfürsten Alexander u. Konstantin. Ganze Fig., stehend. Architekturhintergrund. 1795. Gest. v. J. Walker. 1797. Skizze in Gatschina. Russ. Mus.: Grafen Val. u. Platon Suboff. Akad. d. bild. Künste: Graf A. I. Mussin Puschkin. 1794. Gest. v. J. Klauber. 1794. — *Moskau*, Histor. Mus.: Baron G. L. Nikolaï. Mus. der Schönen Künste: Brustbild Potemkin (Skizze). — *Nürnberg*, German. Nat.-Mus.: Reichsgraf Joh. v. Fries. Halbfig. Um 1783/85. — *Odessa*, Rathaus: Ossip M. de Ribasse, Admiral. — *Paris*, Louvre: Brustbild des Archit. Latour. — *Pawlowsk*: Maria Feodorowna. Alexandra Pawlowna. — *Posen*, Mielżyński-Mus.: Gräfin Potocka, geb. Mniszech. Brustbild. Fürstin Ogińska, geb. Lasocka. Brustbild. Bildnis eines poln. Würdenträgers. Brustbild. General Jakob Jasinski. Brustbild. Weibl. Bildnis. Kniestück. — *Romeno*, Pfarrkirche: Krönung Mariä. Deckengem. auf Leinw. Himmelfahrt Mariä (1825, unter Mitarbeit von Joh. Bapt. II). — *Salzburg*, Städt. Mus. Carolino-Augusteum: Brustbild eines jungen Mannes. — *Sanzeno* (Nonsberg): Hochaltarbild: Martyrium einer Heiligen, bez. u. dat. 1775. — *Trient*, Bischöfl. Palais: Cristoforo Sizzo de Noris, Fürstbischof v. Trient. Halbfigur, sitzend (bez. G. B. L. F.). Graf P. V. Thun-Hohenstein, Fürstbischof von Trient, 1777. Kirche del Suffragio: Hl. Camillo de Lellis. Hl. François de Sales, beide bez. u. dat. 1775. — *Villalagarina* (Südtirol): Chiesa decanale: Maximilian VII., Graf v. Lodron, Bischof v. Brixen, als Domherr. — *Warschau*, Nat.-Mus.: Domherr K. Sołtyk. Kniestück. Gest. v. F. John 1791. St. Felix (Szczęsny) Potocki. Brustbild. Josephine Potocka geb. Mniszech, dessen 2. Frau. Halbfig. General Grabowski. General Morawski. Porträt einer stillenden Dame (L.s Frau?). Ohne Gewähr. — *Weinhaus* b. Wien, Pfarrkirche: Flucht nach Ägypten. — *Wien*, Staatsmus.: Selbstbildnis. Kniestück. Vor der Staffelei sitzend. Bildnis eines jungen Mannes. Halbfig. Akad. d. bild. Künste: Fürst Wenzel v. Kaunitz-Rietberg. Ganze Fig., stehend, lebensgr. 1786. Freih. v. Sperges. Kniestück. Bez. 1787. Gest. in Schabmanier von J. Pichler. Kaiser Josef II. Ganze Fig., stehend. Aufnahmestück: Selbstbildnis, Kniestück, sitzend, im Schlafrock. Herrenbildnis. Histor. Mus. d. Stadt Wien: Jos. Haydn. Leihgabe aus Privatbes. Theresianum: Graf Saurau. Brustbild (in der Lit. irrig als „Füger" bez.).

Werke in Privatbesitz: Franz I., Kaiser von Österr. Bes. 1909: Herm. Herrmann, Wien. — Kaiser Ferdinand I. als Kind. Bes.: Arnold Skutetzky, Groß-Raigern. — Stanislaus August, König v. Polen. Brustbild. Bez. Bes.: Gräfin Marie Przezdziecka geb. Czacka, Warschau. Brustbild. Bes.: Graf E. Krasiński, Warschau. Brustbild. Bez. u. dat. Bes. 1900: Graf Geoffroy de Kergorlay, Paris. — Maria Carolina, Königin von Neapel. 1788. Bes. 1906: Erzherz. Carl Ludwig, Wien. — Maria Feodorowna. Bez. 1797. Bes. 1914: Wilhelm II. König von Württemb. — Dies. 1914 im Schloß Belvedere bei Weimar. — Paul I. Bes. 1918: v. Dehn, Kiekel (Estland). — Alexandra von Österr. und Helene von Mecklenbg, Töchter Pauls I. Bes. 1914: Ernst August, Herzog zu Braunschw. u. Lünebg. — Erzherz. Rudolf, Kardinal, Erzbischof v. Olmütz. Um 1800. Bes. 1906: Frl. Marianne Koller, Wien. — Gustav IV. Adolf v. Schweden. Brustbild. Zuschreibung. Vgl. Kat. d. Hist. Ausst. Breslau 1913 p. 57 Nr 4: „Ölbild von Lampi, aus dem kgl. Schloß in Dresden". (Im Reg. wohl irrtümlich: Joh. Bapt. II. 1825 schenkte L. dem letztgen. ein Brustbild des Königs; vgl. Hajdecki in Intern. Sammlerzeitg 1914 Nr 3 p. 35 r. Sp. Nr 41). — Karl, Herzog v. Södermanland. Halbfig. Kgl. Schloß Rosersberg bei Stockholm. — Graf S. Apraxin. Bes. 1905: J. A. Nowossiljzoff, Moskau. — Graf Araktschejeff. Bes. 1911: Baron N. E. Wrangell, St. Petersbg; Repliken in Grusino u. beim Großfürsten Nikolai Michailowitsch (Kopie?). — Kupferstecher Bartolozzi. Bez. u. dat. Bes. 1906: Frh. Georg v. Bees-Chrostin. — Fürst A. A. Besborodko. Gemalt in Jassy 1791. Bes. 1905: Graf Kotschubej, Kiew. — Hetman Xaver Branicki mit 2 Söhnen. Bes. 1914: Gräfin Branicka, Schloß Białocerkiew. Dazu Skizze i. dems. Bes. i. Krakau. — Baron K. J. Bühler. Im Bes. der Familie. Gest. v. A. Keßler. — Joachim Chreptowicz, Großkanzler v. Litauen, Kniestück (wenn nicht von Grassi; vgl. Fournier-Sarlovèze, Les peintres de Stan.-Aug., 1907 p. 76, Abb.). Original nicht nachweisbar. Kopie von J. Damel im Mus. Moskau. Gute Teilreplik im Bes.: Graf R. Przezdziecki, Warschau. — Graf M. A. Cloz u. Gattin, beide i. d. Casa Cloz-Garaviglia, Trient. — Gräfin Elisabetta Consolati. Bes.: Graf Consolati, Fontana Santa (Südtirol). — Graf Vincenco Antonio Consolati. Bes. wie vorhin. — G. L. de Crivelli, Bischof v. Sutri u. Nepi. Bes. 1911: Gräfin Giulia Crivelli, Trient. — Graf Rudolf Czernin. Bes.: Graf Czernin, Wien. — Fürstin J. F. Dolgorukaja. Bes. 1905: Fürstin M. P. Dolgorukaja, Moskau. — Fürst B. A. Golizyn. Bes. 1905: J. A. Golizyn, St. Petersb.

— Fürst S. F. Golizyn. Bes. 1905: Fürstin T. G. Kurakin, Kasazkoje (Gouv. Kiew). — Fürstin W. W. Golizyna, geb. Engelhardt. Bes. 1905: wie vorhin. — Graf Gerolamo Graziadei. Bes.: Gräfin Maria Cesarini-Sforza, Trient. — Gräfin Marianna Graziadei. Bes.: Graf Cesarini-Sforza, Trient. — Fürst N. B. Jussupoff. Bes. 1905: Fürst Felix Jussupoff, St. Petersbg. — Fürstin T. W. Jussupoff. Bez. Bes. 1905: Graf Ribeaupierre, St. Petersbg. Gest. v. J. Walker. — Gräfin Naudine Karolyi-Kaunitz-Rietberg. Brustbild. Bez. 1822. Bes. 1906: Gräfin Berchtold-Karolyi, Buchlau (Mähren). — Mme Kablukowa, Tochter P. B. Sawadowskijs. Bes. 1905: N. S. Brjantschaninoff u. A. K. Bodisko. — Frau Kossowska. Bez. auf Rückseite. Bes.: M. Pawlikowski, Lemberg. — Fürst A. B. Kurakin. 1809. Bes. 1905: Fürst A. Kurakin, St. Petersbg. — Graf Anton Lanckoroński. Brustbild, oval. Bes.: Graf Karl Lanckoroński, Wien. — Gräfin Lasarewa. Bes. 1905: Baron N. E. Wrangell, St. Petersbg. — Johann Wenzel, Fürst von u. zu Liechtenstein. Bes.: Fürst Johann II. von u. zu Liechtenstein, Wien. — Joh. Joseph, Fürst von u. zu Liechtenstein, Feldmarschall. Bes.: wie vorhin. — J. Liesganig. Bes.: Graf A. Gołuchowski, Lemberg. — Baron Lindeck. Miniatur (Öl). Bes. 1911: Fürstin Wrede, München. — Graf Stanislaus Małachowski. Bez. Bes.: Graf E. Krasiński, Warschau. Gest. in Medaillon v. Fr. John, 1791. — Graf Vandalin Mniszech, Großmarschall v. Polen. Bes.: Erben des Grafen Wł. Branicki. Gest. v. V. Kieninger. — Gräfin Thomas Ostrowski, geb. Brzozowska. Bes. 1911: Graf Ed. Tyszkiewicz, Czerwony Dwór (Litauen). — W. S. Popoff. Bes. 1905: P. M. Romanoff, St. Petersbg. — Feldmarschall Fürst G. A. Potemkin. 1789. Bes. 1905: Graf Bobrinskij. Gest. v. J. Walker. — Graf Stanislaus Felix Potocki. Kniestück. Mit seinen Söhnen Stanislaus u. Felix. Bes. 1911: Gräfin Schuwaloff. Gest. v. J. Klauber, 1807. — Ders. Bes. 1914 (2. Exempl.?): Graf Constantin Potocki, Peczara, Gouv. Kiew (3. Ex.?). Gräfin Roman Potocki, Łańcut. — Gräfin Josephine Potocka, geb. Mniszech. 2. Gemahlin des vor. Bez. Bes.: Gräfin Andreas Potocki, Krakau. — Dies. Kniefig. mit ihrer Tochter Pelagie (nachmal. Prinzessin Sapieha). Öfter gemalt. Bes.: wie vorhin, Gräfin St. Czacka, Graf Const. Potocki. — Dies. Kniestück mit ihrem Sohn. Bes. 1900: Graf Nicolaus Potocki. — Atelier der Gräfin Josephine Potocka (2. Gemahlin d. Grafen Stanislaus Felix Potocki) mit der Gräfin Potocka, Lampi u. dem Archit. Latour. Bez. 1791. Bes. 1914: Graf Constantin Potocki, Peczara. — Gräfin Sophie Potocka, „La belle Fanariote" (3. Gemahlin des ob.). Bes. 1905: Gräfin E. W. Schuwaloff, St. Petersb. — Dies. Bes. 1902: Graf Nicolaus Potocki, Paris. — Gräfin Therese Potocka, geb. Ossolińska, mit ihrem Enkel Alfred Potocki. Gemalt in Wien zwischen 1782 u. 1787. Bes.: Gräfin Andreas Potocki, Krakau. 2. Exempl. Gräfin Roman Potocki, Łańcut. — Graf Joh. Potocki, der gelehrte Reisende u. Archäolog. Bes.: Gräfin Roman Potocki, Łańcut. — Dessen Gemahlin Julie geb. Lubomirska, ebenda. — Dies. auf Schloß Willanów (2. Exempl.?). — Frh. Joh. Bapt. Puthon. Auf Rückseite Kopie der alten Signatur. 1803. Bes.: Frh. v. Puthon, Salzburg. — Gräfin Katharina Ribeaupierre. Bes. 1905: Graf I. R. Ribeaupierre. — Graf Casimir Rzewuski. Brustbild. Bes.: Graf Karl Lanckoroński, Wien. — Graf Franz Rzewuski. Brustbild. Bes. Fürst St. Jabłonowski, Bursztyn. — Fürst Kasimir N. Sapieha. Brustbild. Bes.: Fürst Sapieha, Schloß Krasiczyn. — Fürst Sapieha als Kind. Brustbild. Bes. 1900: Gräfin Marie Branicka, geb. Prinzessin Sapieha. — Prinz Eustachius Sapieha als Kind. Brustbild. Bes. 1900: wie vorhin. — Gräfin Maria Sophie Schönborn. Bez. 1800. Bes. 1906: Graf F. K. Schönborn, Wien. — Fürst Joseph Joh. zu Schwarzenberg. Ganze Fig., stehend. 1814. Bes. 1896: Fürst Adolf Josef zu Schwarzenberg. — Fürstin Pauline zu Schwarzenberg. Ganze Fig., stehend. 1812. Bes. 1896: wie vorhin. — Graf Stanislaus Sołtan, Großmarschall v. Litauen. Brustbild. Bes. Graf St. Sierakowski, Waplewo (Ostpreuß.). — Friedr. Leopold, Graf zu Stolberg, Dichter. Brustbild. 1797. Bes. 1907: Anton Graf zu Stolberg-Wernigerode, Peterswaldau. — Graf A. S. Stroganoff. Ganze Fig. Bes.: Großfürst Nikolai Michailowitsch. Studie im Wiener Staatsmus. — P. V. Graf Thun-Hohenstein, Fürstbisch. v. Trient. Schloß Thun (Südtirol); mehrere Repliken. Thomas, Bruder des vor., Fürstbischof von Passau. Ebda. Matthias, Bruder der vor. Ebda. — Gräfin Thun-Hohenstein. Bes. 1911: Gräfin Julie Thun-Hohenstein, Vigo d'Anaunia (Südtirol). — Graf Philipp Thun-Hohenstein. Bes. 1911: wie vorhin. — Graf Giorgio Triangi. Bes. 1911: Graf Triangi, Trient. — Gräfin Marianna Triangi. Bes.: Familie Triangi, Trient. — Josefa v. Würth, geb. Freiin v. Lang. Als Juno mit Pfau. Bez. 1807. Bes. 1906: Bruno v. Rainer. — Daniel Ritter v. Zepharovich. Halbfig., sitzend. Bez. 1782. Bes. 1906: August Ritter v. Zepharovich. Guaschskizze bei Dr. Max Perger, Baden bei Wien. — Katharina v. Zepharovich-Preinl. Sitzend in Landschaft. Vor 1789. Bes. 1906: August Ritter von Zepharovich. — Gräfin Dominika Zichy, geb. Lodron-Laterano, mit ihrem Erstgeborenen, dem Grafen Dominik Zichy. Kniestück. 1811. Bes. 1896: Gräfin Betti d'Orsay. — Damenbildnis. Bez. Bes.: Hans Wilczek, Wien. — 2 Damenbildnisse. Bes.: Baron Bourgoing, Wien. (Beide abg. in: Kat. d. Ausst. „Von Füger bis Klimt" [Verfasser F. Ottmann], Wien 1923.) — 2 Bildnisse. Brustbilder (auf d. Rahmen falsche Bezeichnung: Füger). Das eine, bessere Porträt stellt den früheren Besitzer von Inzersdorf dar. Bes.: Baron Rud. Drasche, Schloß Inzersdorf.

Lit.: Wiens gegenwärt. Zustand unter Josephs Regierung, Wien 1787, p. 182. — Ant. Weinkopf, Beschreib. der k. k. Akad. d. bild. Kste, 1783 u. 1790, II. Theil, Ausg. v. 1875. — [Fortia de Piles,] Voyage de deux Français en Allemagne . . . et Pologne, fait en 1790/92, Paris 1796, V 198. — Meusel, Teutsches Kstlerlex., I ² (1808). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Oesterr., XIV (1865), m. d. ält. Lit. — C. v. Lützow, Gesch. d. k. k. Akad. d. bild. Kste, Wien 1877. — G. Wolf, Kleine hist. Schriften, 1892 p. 40 ff. — A. Ambrosi, Scrittori ed art. trentini, 1894, p. 149. Dazu: P. Tovazzi, Nota d'art. trentini, in Archivio stor. per Trieste, l'Istria e il Trentino, III (1884/86) 98. — L. Rosati, Notizie stor. intorno ai pittori Lampi, Trient 1925 (Hauptarbeit). — L. Hevesi, Österr. Kst des 19. Jahrh., 1903; ders., Altkunst-Neukunst, 1909. — Ed. Leisching, Die Bildnis-Miniatur in Österreich, 1750—1850, Wien 1907. — Herm. Burg, Der Bildh. Frz Ant. Zauner u. s. Zeit, 1915. — P. F. Schmidt, Deutsche Kst um 1800, 1927, II. — Fournier-Sarlovèze in: La Revue de l'art anc. et mod., VII (1900) 169/80, 281/96 (Wiederabdruck in: Artistes oubliés, 1902). — A. Hajdecki in: Helbings Monatsber. z. Kstwiss., II (1902) 177, 204/06, 403/07 (Kstgesch. Notizen a. Wiener Archiven); ders., in: Intern. Sammler-Ztg, VI (1914) 33/36 (Joh. Bapt. v. L. sen.). — Th. v. Frimmel, Blätter f. Gemäldekde, VI (1911) 71/73, m. Abb. (Zu Ant. Rolletts Bild usw.), u. ö., s.

Reg. — Der Cicerone, VI (Lpzg 1914) 412 ff., m. Abb. — Anzeiger des German. Nat.-Mus., 1914 p. 5/7, m. Abb. — W. Weretennikoff, L. d. Ä. u. seine Gedanken über die Akad. d. bild. Kste, in: Staryje Gody, 1910 Nov.-Heft p. 22/28, m. 6 Taf.-Abb. (russ.). — N. Wrangell, ebda 1911, Juli-Heft p. 45/57, 84, m. 6 Taf.-Abbn (üb. den Aufenthalt der J. B. Lampi I u. II in Rußland, mit Verzeichn. der in Rußl. ausgef. Arb.). — A. Morassi, G. B. Lampi e i suoi figli, in: Dedalo, VII (1926/27) 568/97, m. 1 Taf. u. 19 z. T. ganzseit. Abbn (m. Bibliogr.). — L. Sette, Note sull'arte di G. B. Lampi, in: Studi Trentini, VI (Trient 1925). — Parthey, Dtscher Bildersaal, 1863/64. — Rowinskij, Russ. Porträt-Lex., 1886/89, IV (russ.), mit Biogr. u. Verz. der nach L. gestoch. Bildnisse. — Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911). — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Jahrb. d. Bilder- u. Kstblätterpreise, III (1912); IV (1913); V/VI (1919). — G. C. Williamson, Portrait Miniat. (The Studio, Spring Number 1910), p. 31 u. Taf. LIII. — Ausst. dtscher Kst 1775—1875 in der K. Nat.-Gal. Berlin 1906. Hrsg. vom Vorstand der dtsch. Jahrh.-A. München 1906 [Bd I] p. XLVII. — Das steiermärk. Landesmus. Joanneum, Graz 1911 (m. Abb.). — G. Biermann, Dtsches Barock u. Rokoko, hrsg. im Anschluß an die Jahrh.-Ausst. deutscher Kst 1650—1800 in Darmstadt 1914, Lpzg 1914, I, II. — W. Suida, Österr. Kstschätze, III (1913), Taf. 19 mit begl. Text. — Fischer, Le Portrait bernois à travers les siècles, Basel 1920, Taf. 53, m. begl. Text. — Österr. Ksttopogr., XVI (1919) 103 m. Taf.; XVIII (1924) 33, 74, 77 (Abb.), 183 m. Abb. — Frimmel, Studien u. Skizzen z. Gemäldekunde, I, Lief. X (Mai 1915) p. 238 u. Taf. LXVII. — Kst u. Ksthandwerk, XVII (1914) 225 (Abb.). — Erzh. Rainer-Mus. (Brünn), Mitteil. 1914 p. 173, m. Abb. — Der Cicerone, VII (1915) 399. — Staryje Gody, 1908 p. 740; 1909 p. 520, 521 (Abb.); 1910, Jan.-Heft p. 44, Febr.-H., p. 54 (Abb.); 1910, Juli-Sept.-H. p. 145, 197; 1911, März-H., p. 20, 32; 1912, Juli-H. p. 158; 1913, Juli-H. p. 66 f. — Trésors d'art en Russie, 1905 p. 44; 1906 p. 109. — Ord och Bild, XXV (1916) 184, 187 (Abb.).

Zu L.s Tätigkeit in Polen: M. Ogiński, Mémoires sur la Pologne et les Polonais 1788 à 1815, Paris 1826, I 149. — E. Rastawiecki, Słownik mal. pol., Warschau 1850/57, I 252/5, II 92, III 145. — Pamiętnik sztuk pięknych, Warschau 1855, II 18 f. — Przewodnik nauk. i lit., XIX (1891) 956 f., 1043/48: W. hr. Łoś, Trzej portreciści. — J. Bołoz Antoniewicz, Kat. Wystawy sztuki pol. 1764—1886, Lemberg 1894, p. (47), (49), 57/60, 362, (402). — Powszechna Wystawa kraj. we Lwowie, Krakau 1896, p. 41/45: J. Mycielski, Sto lat dziejów mal. w Polsce. — Sprawozdania Kom. hist. szt. Akad. Um., Krakau 1912, VIII p. LXIV f. (J. Mycielski). — Portrety polskie, Lemberg [1911], III u. Taf. (J. Mycielski). — M. Treter, Album Wystawy mistrzów, Lemb. 1911, p. (15), 16, 22, 32, 62 f. u. 2 Taf. — Spis rycin przedst. portr. w zbiorze E. hr. Hutten-Czapskiego w Krakowie, hrsg. v. F. Kopera, Krakau 1901. — H. d'Abancourt de Franqueville, Kat. zabytków XVIII w. Mus. Narod. w Krakowie, Krakau 1906. — Kat. Galeryi obr. w Muz. Mielżyńskich, Posen 1912. — W. Tatarkiewicz, Rządy artyst. Stan. Augusta, Warschau 1919, p. 13, 68. — B. Gembarzewski, Muzeum narod. w Warszawie, Krakau 1926, p. 36, 315 (Abb.).

Ausstellungen: Kat. der Jahrh.-A. dtsch. Kst in der Nat.-Gal. Berlin, 1906. — Kat. Ausst. Kstgewerbe in mähr. Privatbes., Brünn 1902, p. 124. — Kat. Jahrh.-A. dtsch. Kst Darmstadt 1914. Amtl. Ausg. B. p. 90, 194, 295. — Cat. della mostra del ritratto ital., Florenz 1911. — Cat. della mostra di pitt. ital. del sei e settecento, Florenz 1922. — Kat. Kaiser Franz Jos.-Jub.-Ausst. „Altwiener Malerei" im Kstverein München 1911 (m. Abb.). — Kat. Miniat.-A., München 1912. — Kst-A. aus Revaler Privatbes., 1918 No 108. — Djagileff, Kat. der Russ. Porträt-A. im Taurischen Palais, St. Petersbg 1905 (russ.); vgl. D. Roche in: Gaz. des Beaux-Arts, 1905 II 423 f. m. Abb. — Kat. A. f. kirchl. Kst, Trient 1905. — Kat. Hist. Ausst. Wien, Akad., 1877 p. 74, 252 f. — Porträt-A. im Kstlerhause, Wien 1880. — Maria-Theresia-A., Wien 1888. — Congreß-A. Wien 1896. — Theatergesch. A. der Stadt Wien 1892 Nr 460. — Schubert-A. im Künstlerhaus, Wien 1897 No 143. — Miniat.-A. Wien 1905 Nr 746, 2266. — Spitzen- u. Porträt-A., Mus. f. Kst u. Ind., Wien 1906 p. 100 f., 103, 108, 116, 122. — Mitteil. von Z. Batowski, Warschau (Notizen über L.s Polenzeit u. Zusätze zum poln. Besitz u. zur Lit.), P. F. Schmidt, Berlin, u. Karl Wilczek, Wien.

Lampi, Johann Bapt. (II), *d. Jüng.*, Edler von, Bildnis- u. Historienmaler, Sohn des vor., Bruder des Franz Xaver, Vater des folg., * Trient 4. 3. 1775, † Wien 17. 2. 1837. Kam mit s. Vater 1783 nach Wien, wo er seit 1786 an der Akad. unter Füger u. Maurer studierte. 1794 verließ er die Akad., um bei seinem Vater weiterzulernen, daher seine Porträts schwer von denen des ält. L. zu unterscheiden sind. Folgte 1795 oder 1796 s. Vater nach St. Petersburg, wo er 1797 zum Ehrenmitglied der Akad. ernannt wurde. Kehrte 1804 oder 1805 nach Wien zurück und lebte dort neben seinem Vater als vielbegehrter Bildnismaler der vornehmen Kreise. 1813 Mitglied der Akad. u. später auch Ehrenbürger der Stadt Wien, nachdem er sämtliche Herrscher Österreichs für den Ratssaal gemalt hatte. — Die Porträtkunst des jüng. L. unterscheidet sich nur geringfügig von der des ält. L. Künstlerische Haltung gab ihm wie jenem die engl. Schule, vor allem Lawrence, der ja während der Kongreßzeit selber in Wien wirkte. Seine lebensgroßen Genrefiguren (Ruhende Venus, in der Wiener Gal.; Tiroler u. Tirolerin; Mädchen mit Schaf; Madonna; usw.) zeigen ihn als eklektischen Nachfahren der Veronese, Carracci u. G. Reni, der Vorliebe für schöne Posen, aber eigentlich nicht den falschen Ehrgeiz der Pseudoklassizisten von der Art Fügers besitzt. Er ist wohl der letzte im 19. Jahrh., der noch vollständig in der Barocktradition wurzelt, die er mit der Farbenkultur der Engländer verband.

Werke: Baden bei Wien: Rathaus: Kaiser Franz I. — *Brünn*, Landes- (Franzens-) Mus.: Kaiser Franz I. Maria Theresia, Prinzessin beider Sizilien, 2. Gemahlin des vor. († 1807). — *Budapest*, Mus. d. bild. Kste: Venus. — *Eutin*, Schloß: Elisabeth Alexejewna, Gem. des Großfürsten Alexander Pawlowitsch. Bez. 1796. Alexandra Pawlowna, Gem. des Erzherzogs Joseph. Bez. 1796. Maria Feodorowna, Gem. Pauls I. von Rußland. Bez. 1796. Helene Pawlowna, Gem. des Erbprinzen Friedrich Ludwig von Mecklenb.

Halbfigur. Bez. — *Gatschina,* Schloß: Paul I. zu Pferde mit Gefolge. — *Graz,* Landesbildergal.: Joseph Freih. v. Kielmansegg. Brustbild. Ein 2., besseres Exemplar, bez. u. dat. 1808, früher beim Grafen Erich Kielmansegg. — *Leningrad,* Russ. Mus.: Graf Sawadowskij. Fürst A. B. Kurakin, den Tilsiter Frieden unterzeichnend. Akad. der Künste: I. A. Akimoff, Maler. Graf Sawadowskij. — *Romeno* (Südtirol), Pfarrkirche: Altarblatt: Himmelfahrt Mariä. Nach Skizze des ält. Lampi. — *Warschau,* Dom: Ant. Okęcki, Bischof von Gnesen. — *Wien,* Gemäldegal. der Akad. der bild. Kste: Kaiser Joseph II. Kniestück, lebensgroß. Joseph Freih. v. Sonnenfels, Kniestück, lebensgroß. 1813. Oberes Belvedere: Canova, Halbfig. Anton Edler von Leeb als Offizier der Wiener Bürgergarde. Bez. 1812. Leihgabe aus Wiener Privatbes. Die Vestalinnen auf ihrer Flucht aus Rom. Leihgabe der Gemäldegal. der Akad. der bild. Kste. Venus auf einem Ruhebett schlafend. Bez. 1826. Hist. Mus. der Stadt Wien: Stephan Edler v. Wohlleben, Bürgermeister der Stadt Wien († 1823). Brustbild, oval. Gal. Liechtenstein: Johann I. Fürst v. Liechtenstein, K. K. Feldmarschall. Halbfig., 1816 gemalt. Ders. in bürgerlicher Kleidung. Brustbild, oval. Miniatur in Öl.

Lit.: C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Oest., XIV (1865), m. Lit. — A. Hajdecki in: Monatsber. zur Kstwiss., II (1902) 204; ders. in: Internat. Sammler-Zeitg, VI (1914) 33, 34 u. ö. — L. Rosati, Not. stor. int. ai pittori Lampi, Trient 1925, p. 41, 99, 144 ff. — A. Morassi in: Dedalo, VII (1926/27) 594, 596, m. Abbn. — L. Hevesi, Österr. Kst im 19. Jahrh., 1903. — G. Parthey, Dtscher Bildersaal, I (1863). — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Frz Ritter, Ill. Kat. der Ornamentstichslg des Oest. Mus. f. Kst u. Ind. Erwerb. seit 1889, Wien 1919. — [K. Hö ß,] Fürst Johann II. v. Liechtenstein u. die bild. Kst, 1908. — Barock und Rokoko. Im Anschluß an die Jahrh.-Ausst. dtsch. Kst 1650—1800 in Darmstadt 1914 hrsg. v. G. Biermann, Lpzg 1914. — N. Wrangell in Staryje Gody, 1911 Juli-Heft p. 47 f., mit 3 Abb. — Gomulicki, Warschau, München 1918, p. 100. — Oesterr. Kst-Topogr., XVI (1919); XVIII (1924). — E. Kaufmann, Die Kst der Stadt Baden, Wien 1925. — Oesterr. Gal. Wien. Gal. des 19. Jahrh. im Ober. Belvedere, 1924. — R. Eigenberger, Die Gemäldegal. der Akad. der bild. Kste, 2 Bde, W. 1925. — Jahrb. des Ksthist. Inst. der K. K. Zentral-Komm., VIII (1914) Beibl. Sp. 38. — Kunst u. Ksthandwerk, XVI (1913) 603. — Jahrhundertfeier der Freiheitskriege Breslau 1913. Kat. d. hist. Ausst. [2]. — Kat. Jahrh.-A. dtsch. Kst Darmstadt 1914. Amtl. Ausg.-B, p. 91. — Cat. della mostra del ritratto ital., Florenz 1911. — Djagileff, Kat. der Russ. Portr.-A. im Taurischen Palais St Petersbg 1905 (russ.). — Kat.: Hist. A. Wien 1877; Porträt-A. im Kstlerhause, Wien 1880; Maria Theresia-A. Wien 1888; Kongreß-A. Wien 1896; Spitzen- u. Porträt-A., Mus. f. Kst u. Ind. Wien 1906 p. 108, 115.

Paul F. Schmidt.

Lampi, Johann Baptist (III) Matthias, Edler von, Maler in Wien, Sohn des vor., * Wien 26. (6?) 1. 1807, † 13. 8. 1857 ebda. Ist laut Wurzbach in der Malerei nicht über das Gewöhnliche hinausgekommen „und fand in Jahren sonst voller Manneskraft ein klägliches Ende". Erschien in den Jahres-Ausst. der Akad. von 1840, 45, 49 u. 50 mit Bildnissen, Studienköpfen u. a. Arbeiten. Werke in der Paulinerkirche zu Wien (Großes Schutzengelbild auf dem Hochaltar, 1846 gemalt), in einer Kapelle zu Baden bei Wien („unbedeutendes Werk") u. im Badener Stadtarchiv (Bildnis Boldrinis).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Oest., XIV (1865) 62 (als Joh. Franz L.). — A. Hajdecki in Helbings Monatsber. f. Kstwiss. u. Ksthandel, II, 1903, p. 405 u. ö.; ders. in Internat. Sammler-Ztg, VI, 1914, 33, 34 u. ö. — Frimmels Stud. u. Skizzen zur Gemäldekde, VI (1921) 44. — L. Rosati, Not. stor. int. ai pittori Lampi, Trient 1925, p. 151 ff.

Lampi (eigentl. Lamp, auch Lomp), Mattia, Tiroler Historien- u. Bildnismaler von St. Lorenzen bei Welsberg (Pustertal), * 31. 8. 1697 Obergsies, † 7. 3. 1780 Romeno (Südtirol), Vater des Joh. Bapt. (I). Lernte bei einem Dorfmaler in Welsberg (Mitschüler: P. Troger) u. ließ sich 1723 in Romeno nieder. Fresken-, Kirchenbild-, Bildnismaler u. Restaurator (Altäre, Tabernakel usw.). Bezeichnete u. datierte 1755 das Hochaltarblatt (Marter des hl. Viktor) in der Pfarrkirche in Tajo. Malte für die Kirche in Cles ein Altarblatt: Hl. Ludwig (beseitigt). Arbeitete als Bildnismaler viel für Adelige, Geistliche u. Standespersonen. Weitere Arbeiten (Ölbilder) in Privatbesitz in Romeno (Geburt Joh. d. T., 1775; dasselbe, Kopie; Madonna; Madonna mit dem Kinde; Hl. Rosa von Lima, u. a.; 2 Bildnisse: Dom. Romedio de Romedis u. Frau, bei Ermanno De Romedis); Stationsbilder (nicht bez.) angebl. in den Kirchen von Cavareno, Ronzone, Casez u. a. O.; Fresken an Hausfassaden in Romeno, Don, Brez u. a. O.

Luigi Rosati, Notizie stor. int. ai pittori Lampi, Trient 1925, p. 7/16, 17 f., 20, 60. — D. Reich, Mem. stor. d. chiesa parrocch. di Tajo, Trient 1885, p. 19.

Lampianini, Giovanni, Wachsbossierer, Verfertiger der im Schloß Ambras (Tirol) bewahrten 40 Wachsreliefs mit Darstell. aus der österr. Gesch. (Nachbild. der in J. J. Fuggers 1555 erschien. Buch „Spiegel der Ehren des Erzhauses Oesterreich" enthaltenen Kupferstiche).

Ilg-Boeheim, Das k. k. Schloß Ambras [Führer], Wien 1897, p. 70.

Lampins, Jacob, Steinmetz zu Oudenaarde, tätig zw. 1463 u. 1470 für das dortige Spital Notre-Dame (4 Engelstatuen u. 1 Verkündigung).

Kramm, Levens en Werken etc., III (1859).

Lampp, Franz Xaver, siehe *Lamp.*

Lamprecht, Georg, Porzellanmaler, † Jan. 1814 (nicht 12. 7. 1828) Wien. Seit 1772 an der Wiener Manufaktur tätig, 1779 zur weiteren Ausbildung auf Reisen geschickt (arbeitet 1783 an der Manuf. Clignancourt bei Paris, 1784/87 in Sèvres). 1788 wieder an der Wiener Fabrik. (Eine von Folnesics auf Grund der falsch gelesenen Jahreszahl [1793, statt richtig: 1783] einer bez. Terrine im Mus. Sèvres angenommene 2. Reise nach Frankreich fand wohl nicht statt.) Der bedeutendste Porzellanminiaturmaler des Wiener Spätklassizismus, gleich vollkommen als

Bunt- u. Grisaillemaler u. von nachhaltigem Einfluß auf die besten jüngeren Kräfte der Wiener Porzellanmalerei. — Sein gleichnam. Sohn war ebenfalls Maler an der Wiener Manufaktur.

Bez. Arbeiten: Anbietplatte des Kupferlüsterdejeuners, mit Darstell. Kupidos u. Ganymeds (1792; Österr. Mus. für Kunst u. Ind., Wien; Abb. bei Folnesics-Braun, Taf. XXXIII); Bouillonbecher mit Puttenszenen (1803; ebda); Mustertäfelchen der Wiener Manuf. mit Puttenszenen (ebda); königsblaues Service in Sèvres-Geschmack (um 1780; Samml. Rob. Paalen, Sagan [Abb. Kst u. Ksthandwerk, XX 121 ff.]); Deckelterrine der Manuf. Clignancourt, mit Tierbildern u. Hirtenszenen in Sepia (dat. 1783 [nicht 1793 wie bei Chavagnac-Grollier u. Folnesics], Mus. Sèvres); Porzellandose mit Bildnis d. Feldmarschalls Loudon (ehem. Samml. Lanna, verst. 1911, Kat. II 968). Zuschreib. bei Chaffers, Braun u. Ernst.

Lit.: Böckh, Wiens lebende Schriftsteller etc., 1822, p. 265. — Chaffers, Marks and Monogr. on Europ. etc. Porcel., 1903, p. 502. — Chavagnac-Grollier, Hist. des Manuf. franç. etc., 1906 p. 332 f., 502. — Folnesics u. Braun, Gesch. d. Wiener Porz.-Man., 1907 p. 104, 107, 205, 215 (Nr 1), 217 (Nr 29). — Lechevallier-Chevignard, Manuf. de porc. de Sèvres, 1908, II 134. — E. W. Braun in Kunst u. Ksthandwerk, XX (1917) 120; XXII (1919) 357 ff. — Richard Ernst, Wiener Porz. des Klassizismus (Samml. Bloch-Bauer), Wien 1925, p. 15, 23 ff., 51, 60, 63.

Lamprecht, Gottfried, Goldschmied, † Prag 28. 10. 1736, Altstädter Bürger. Arbeiten in böhm. Kirchen: 2 Kronen in Melnik (Kapuzinerkirche), Kelch in Wodlochowitz (1728).

G. J. Dlabačž, Kstler-Lex. f. Böhmen, 1815. — Topogr. d. hist. u. Kstdenkm. Kgr. Böhmen, III (1899); VI (1901).

Lamprecht, Martin, Maler von Weimar, malt 1593 einen Stammbaum auf Pergament für Herzog Johann zu Sachsen.

2 Briefe des Hofrats Hans Georg von Gottfardt in Weimar an Herzog Johann zu Sachsen vom 1. u. 28. 1. 1593 (Weimar. Sächs.-Ernest. Gesamtarchiv. Reg. Aa. 2975 fol. 34 ff.). *W. Junius.*

Lamprecht, Wilhelm, Maler, * 31. 10. 1838 Altenschönbach b. Würzburg, studierte 1859/67 in München, ging dann nach Amerika, wo er in 30jähr. Tätigkeit zahlreiche Wand-, Decken- u. Altarbilder für Kirchen u. Kathedr. in Boston, Brooklyn, Cincinnati, Chicago, New York u. Philadelphia malte. Seit 1901 wieder in München ansässig.

München-Augsburger Abendzeitg v. 26. 3. 1920.

Lamprenesse, Jean de, Bildhauer in Paris, arbeitete 1311/15 unter Jean Pépin de Huy am Grabmal des Pfalzgrafen Otto IV. v. Burgund in der Abtei Cherlieu mit.

Lami, Dict. d. Sculpt. de l'éc. franç. etc., 1898.

Lampsonius, Dominique, Maler, Dichter und Kunstschriftsteller am Hofe des Bischofs zu Lüttich, * Brügge 1532, † Lüttich 1599. Genoß schon bei Lebzeiten den Ruf eines der besten Humanisten der Niederlande. Bis heute bekannt als Verfasser der Gedichte auf die niederländ. Maler, die für eine Bildnisfolge des Hieron. Cock bestimmt waren, als Mitarbeiter an Vasaris Kapitel über die flämischen Maler in dessen Vite u. als Verfasser einer seltenen u. ziemlich mageren Biographie Lamb. Lombards, der sein Lehrer im Malen gewesen sein soll. Weniger sicher ist seine Betätigung als Maler. Es erscheint zwar glaubwürdig, daß Lombard ihn in der Malerei unterrichtete. Es wird auch wohl mit Recht angenommen, daß L. der Lehrer des jungen O. van Veen war, doch versichert schon van Mander, daß er sein Handwerk nicht ausgeübt habe, und dasselbe geht aus einem Briefe des Lombard an Vasari vom 26. 4. 1565 hervor. L. hat die Grundzüge der Malerei gelernt, ist aber über eine dilettantische Kunstübung nicht hinausgekommen. So besitzt der große Kalvarienberg von 1576 in St-Quentin zu Hasselt, der als sein Werk beglaubigt ist (die einzige sichere Arbeit L.s) künstlerisch nur geringes Interesse. — Sein Sohn (?) Jacques, Maler, 21. 10. 1620 in Rom erwähnt.

C. van Mander, Schilder-Boek, 1604, Ausg. H. Hymans (1884/85) u. H. Floerke (1906). — A. Pinchart, Arch. des Arts, I/1 (1860). — E. van Even in Biogr. Nat. de Belg., XI (1891). — A. v. Wurzbach, Niederländ. Kstler-Lex., II (1910); III (1911). *F. Winkler.*

Lampugnani, Giovanni Batt., Mailänder Maler, Bildhauer, Architekt u. Kupferstecher um 1619—53, * Legnago, Bruder von Giov. Franc. L. Über L.s Freskoarbeiten s. folg. Art. *Stiche* (außer den ebenda gen.): 5 Bl., alle bez. 1. Flucht nach Ägypten, 1623; 2. Grablegung, 1621; 3.—5. Allegorien.

Lit. (außer der bei Giov. Franc. L. gen.): A. de Vesme, Le Peintre-Grav. ital., 1906 p. 10 f. — P. N. Ferri, Cat. Racc. di disegni . . R. Gall. d. Uffizi, 1890 p. 422 (1 Zeichn.).

Lampugnani, Giovanni Francesco, Mailänder Maler u. Kupferstecher um 1619/44, * Legnago, Bruder von Giov. Batt. (s. d.). Vielleicht identisch mit dem laut A. Bertolotti, Artisti lombardi a Roma, 1881 II 238, urkundl. 1619 in Rom nachweisb. Mailänder Goldschmied Francesco Lampugnano. Gemeinsame Freskoarbeiten der Brüder: 1. Früher im Kloster von S. Maria di Campagna in Piacenza: Bildnis eines Herzogs von Parma (mit einer zahmen Wölfin, 1619); 2. Auf dem Sacro Monte bei Varese: a) Fresken der 12. (Himmelfahrts-) Kap., b) Wallfahrtskirche: Geburt Christi. *Kupferstiche*: 3 Bl.: 1. Hl. Franziskus. Bez. u. dat. „Legnani 1622". 2.—4. Festwagen 6 Bl. Nr 1—3, alle bez. Bl. 2 dat. 1622. Bl. 4—6 mit der Bezeichnung des Giov. Batt. Bl. 5 dat. 1622.

Zani, Enc. met., XI. — Scarabelli, Guida di Piacenza, 1840 p. 138. — Giansevero, Varese e il suo circondario, Mailand o. J. [1890] p. 57, 61. — A. de Vesme, Le Peintre-grav. ital., 1906, p. 8 f.

Lampugnano, Giovanni, Maler in Legnago bei Mailand. Bezeichnete u. datierte 1494 die auf eine Hauswand in Legnago grau in grau gemalten Figuren einer Verkündigung.

Crowe u. Cavalcaselle, Gesch. der ital. Mal., deutsche Orig.-Ausg. v. M. Jordan, VI (1876). — Zani, Enc. met., XI.

Lampugnano, Melchiorre de, Maler u. Miniaturmaler in Mailand; malte 1465/66 in dem Hause auf der Piazza Camposanto, das Francesco Sforza für Isabella de Rubecho bauen ließ. Arbeitete 1474 im Mailänder Kastell und erhielt einen Schutzbrief. Im selben Jahre malte er mit anderen Künstlern die Decken der Reliquienkapelle in Pavia aus. 1481 war er bei der Maleruniversität eingetragen. 1495 signierte er eine prachtvolle heraldische Handschrift (Mailand, Bibl. Trivulziana Nr 1390), an der bereits andere Künstler vorher gemalt hatten.

Malaguzzi-Valeri, Pittori lombardi, Mailand 1902, p. 220. — Ffoulkes-Maiocchi, V. Foppa, London 1909, p. 23, 100, 389. — Rass. d'Arte, XVII (1917) 102. *Leo Baer.*

Lamspringe, Hinrik, Goldschmied in Hamburg, lieferte 1414 dem Vorstand d. St. Katharinenkirche eine Monstranz.

Mitt. d. Ver. f. Hbg. Gesch., XIII (1890) 174. *D.*

Lamsvelt (Lamsveld), Joannes, Kupferstecher u. Buchhändler, * 1664/65 Amsterdam (laut Moes), tätig ebda bis um 1725. Stach viele sehr mäßige Bildnisse von holländ. Persönlichkeiten (s. Muller u. van Someren; nicht dort erwähnt ein Porträt des Johan van Oldenbarneveld, sein bester Bildnisstich) u. auch von Nichtholländern (in Levasseur, Hist. de Louis XIII, Amst. 1701), ferner Titelblätter u. Illustr., z. T. nach eigenem Entwurf, sehr handwerksmäßige Arbeiten (im allgemeinen sind seine Rad. besser als die reinen Grabstichelarbeiten). Das früheste Datum, 1696, laut Kramm auf dem Titelkupfer des seltenen Büchleins „De Kunst om Koningen te vermoorden", das nächstfolgende, 1699, auf dem Titelkupfer von Doeregeest u. Posjager, Den Ryper Zeepostil; die spätesten Stiche in Valentyn, Oud en Nieuw Oost-Indien, Dordrecht u. Amst. 1724/26.

Illustr. in: John Fryer, Negenjaarige Reyse door Oost-indien en Persien, s'Gravenh. 1700; W. Dampier, Nieuwe Rey stogt rondom de werreld, Deel II, s'Gravenh. 1700; Hist. der Sevarambes, Amst., 1701; Wybr. Geest, Het Kabinet der statuen, Amst. 1702 (Kopien nach Franç. Perrier); W. v. d. Burge, Nieuwe hist. ... Reisbeschryv. van Spanjen en Portugal, s'Gravenh. 1705; Fr. Legnat, De gevaarlyke en zeldzame Reysen ... naar twee onbewoonde Oostindische eylanden, Utrecht 1708; J. van Heemskerk, Batavische Arcadia, Amst. 1708; G. Goris, Les délices de la campagne à l'entour de la ville de Leide, L. 1712 (12 hübsche Landschaften u. Ansichten von Schlössern [Rad.]); Des. Erasmus, Lof der zotheid, Amst. 1719 (Kop. nach den Stichen von C. Huyberts in der früheren Ausg. von 1710); Virgilius Maroos Wercken vertaelt door J. V. Vondel, Amst. 1714; L. Bake, Bybelse Gezangen, Amst. 1721 (1 Darst. nach Rom. de Hooghe kopiert, eine andere ganz in dessen Stil); R. van Leuve, Amsterd. Beurs, 1723 (Amst. Ansichten, zus. mit solchen von A. v. d. Laan, später u. a. neu verwendet in: Gebouwen der Stad Amsterd., 1736); J. Cl. Schaap, Bloem-tuintje, 5. Ausg., Amst. 1724 (von p. 146 an); R. van Leuve, Doorlugte voorbeelden der ouden, leerzame zinnebeelden, Amst. 1725 (zus. mit Stichen von A. v. d. Laan); Bybelsche Tafereelen, Amst., F. Halma 1725 (von Adr. van der Marck 1702 begonnen); R. van Leuve, Cezar's dood, Amst., ohne Jahr (5 Illustr. eines Theaterstückes). Historische Darstell., in denen er Romeyn de Hooghe nachahmt, mit dessen geistreicher Kunst aber seine Arbeiten sonst keine Verwandtschaft zeigen: Schlachten bei Mons u. Malplaquet, 1709 (Muller, No 3445); Belagerung von Tournai, 1709 (Muller, No 3445 B); Karikatur auf die Amst. Chirurgengilde, 1732 (Muller, No 3729).

Lit.: A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910), mit Lit. — A. G. C. de Vries, De Nederl. Emblemata, 1899. *M. D. Henkel.*

Lamsweerde, Steven van, Kupferstecher u. Maler(?), 1644/61 (1683?) in Utrecht nachweisbar. Wurde 1644 Mitglied der „Deutschgesinnten Genossenschaft", war 1646 Schüler des C. de Pas, wahrscheinlich 1654 Dekan u. 1655 „Overman" der Utr. Malergilde. Stach Bildnisse, hauptsächl. von Utr. u. Groninger Professoren (s. Muller u. van Someren), mit Daten zwischen 1646 u. 1659, z. T. nach eig. Zeichnung, z. T. nach fremden Vorlagen (so nach Hendr. Bloemaert [C. Damaets 1659], G. Douffet [R. ab Oostergoo], H. Hoet [A. Essenius, 1654], J. Dubordieu [Arn. Vinnius] u. J. van Zuylen [Mein. Schotanus, 1647]); die sehr mäßigen Groninger Professorenbildnisse erschienen mit einigen Bildnissen von anderer Hand (C. de Pas, Th. Matham) unter dem Titel: Effigies et Vitae Professorum Academiae Groningae bei J. Nicolai in Groningen 1654. (van Someren Nr 154). Zu Muller u. van Someren nachzutragen ist das Bildnis des Godard van Reede (Kopie [?] nach Th. Matham). Rad. Ansichten aus Utrecht (so vom Dom von 1660 [Vorzeichnung im Brit. Mus.], vom Schloß Vreedenburg, vom Hof des Grafen von Solms, vom Sitzungsraum der Utrechter Staaten auf dem St-Jans-Kerkhof), von Rhenen u. Montfoort u. die Foliodarst. des Transportes eines erratischen Blockes bei Amersfoort (nach J. Wyckersloot) von 1661, das spätestdat. Bl. (Der 1683 dat. 2. Zustand seines 1649 entstandenen Bildnisses von G. Voetius [Muller 5740 u. 5741] wohl nicht von L.)

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — F. Muller, Cat. van 7000 Portr. v. Nederl., A'dam 1853. — G. F. v. Someren, Cat. van gegr. Portr. v. Nederl., III (A'dam 1891). — Amst. Jaarboekje, 1897 p. 104. — Oud Holland, X (1892) 112. *M. D. Henkel.*

Lamunière, Gaspard, Porträtmaler (Email u. Öl), * 15. 5. 1810 Genf, † 6. 4. 1865 Nizza, Schüler von J. Hornung u. J. L. Lugardon. Beschickte 1829 den Genfer Salon („Eskalade-Mahlzeit bei armen Leuten", Porträts u. mehrere Emailkopien). In der Folge betrieb L. zus. mit s. Gattin u. s. Nichte Louise Franel ein vielbeschäftigtes Atelier für Emailmalerei (Porträtaufträge u. a. von Mitgliedern des Hauses Bonaparte u. von Lola Montez). Im Mus. Genf: 5 Miniaturen.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — Clouzot, Dict. d. Miniat. sur émail, Paris o. J. [1924]. — Nos Anciens et leurs Oeuvres (Genf), 1907 p. 5, 61; 1917 p. 76, Abb. p. 75. *P. M.*

Lamunière, John, Medailleur in Genf, * ebda 21. 3. 1874, tätig in Paris, dann in Le Locle. Uhrendeckel, Plakette für die Soc. de l'Arque-

buse et de la Navigation, kl. offizielle Med. für die 300-Jahrfeier der Eskalade, Porträtmedaillen, Erinnerungsmed. Universität Heidelberg 1906.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Forrer, Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). *P. M.*

Lamy, Malerfamilie in Marseille. Mitglieder: Louis Augustin, * 28. 8. 1747, † Juli 1831. Mitgl. der Marseiller Akad., deren Ausst. er 1799, 1802 u. 1818 mit Ansichten aus der Umgebung von Barjols beschickte. — Jean Augustin, * 28. 8. 1770, † 1844, Sohn u. Schüler des vor. 1816 Mitgl. der Marseiller Akad.; im dort. Mus. mehrere Interieurs u. Stilleben. — Antoine, * 1780, Bruder des vor., stellte im Salon 1832 u. 1846 aus; 1 sign. Federzeichng (Trophäen) im Schloß zu Brain-sur-l'Authion. — Augustin, * 30. 6. 1817, Sohn u. Schüler des vor. u. Auberts, beschickte den Salon seit 1838. — Joseph, * 1819, † nach 1861, Bruder des vor., Schüler seines Vaters u. Auberts. Im Mus. zu Nizza: Kind mit Fischen.

Parrocel, Annales de la Peint. etc., 1862. — Port, Les Artistes angevins, 1881, p. 173. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Marmottan, L'École franç. de Peint., p. 156.

Lamy, Charles, Maler, * 1689 Mortagne, † 2. 4. 1743 Paris, 54 Jahre alt, Sohn eines gleichnam. Malers, von dem eine Darst. Mariä Verkündigung v. 1696 in d. Kirche Notre-Dame zu Alençon sich befindet. Schüler von Boullogne in Paris. Grand Prix 1717. 1735 Mitglied der Acad. roy. auf Grund des Bildes: Jupiter zerschmettert die Titanen. Beschickte den Pariser Salon 1737, 38, 39, 40, 42 u. die Expos. de la Jeunesse v. 1734 mit relig. und mytholog. Darstellungen. Das Mus. Tours besitzt von ihm: Mariä Himmelfahrt (1734), u.: Nonnen in Verzückung (1735).

Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. roy., Table par Cornu, 1909. — Nouv. Archives de l'art franç., 3e s., II (1886). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I/2 (1882). — Invent. gén. d. Rich. d'Art etc., Prov., Mon. civ., V (1891). — Fontaine, Les Coll. de l'Acad. etc., 1910. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç. etc., 1912 p. 407; 1914 p. 165. — M. Krohn, Frankrigs og Danmarks kunstn. Forbindelse etc., Kopenh. 1922, II.

Lamy, Franc, s. *Lamy,* Pierre Fr.

Lamy, Henry, eigentl. *Perronnet* (Perroneto), Miniaturmaler, * St. Claude (Jura), † 1455. Erhielt 1432, 1433 u. 1435 Zahlungen für eine Apokalypse (jetzt Bibl. d. Escurial), die er gemeinsam mit Jean Bapteur prächtig mit Miniaturen u. Rankenbordüren für Amadeo VIII. v. Savoyen ausschmückte. Wahrscheinlich hat er den reichen ornamentalen Schmuck und die künstlerisch schwächeren Miniaturen auf Bl. 24—26 angefertigt. In der Ornamentik, bes. in den geometrischen Mustern, ist er von ital. Kunst beeinflußt, daneben hält er sich in den feinen Rankeneinfassungen mit Dornblattmustern auch an französ. Vorbilder.

Cibrario, Economia politica, 1854 p. 310. — Dufour et Rabut, Les Peintres et les peintures en Savoie (Mém. et doc. publ. par la Soc. Savois., XII [1870]), p. 60/75. — Bruchet, Château de Ripaille, 1907, p. 159, 498 — Durrieu in Biblioth. de l'Ecole de Chartres, 1893, p. 251 ff. — Champeaux in Chron. des Arts, 1895 p. 135 f. — Vesme e Carta in L'Arte, IV (1901) 35 ff. — Thieme-Becker, Kstlerlex., II 448, VII 245. — Michel, Hist. de l'art, IV (1911) 719. — Brune, Dict. d. artistes de la Franche-Comté, 1912. — de Mély, Les primitifs et leurs signat., 1913, p. 97. — Rep. f. Kstwiss., XXXVIII (1915) 125. — Winkler in Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXXI (1919) 225 ff. *Leo Baer.*

Lamy, Jean Aug., Joseph u. Louis Aug., s. 1. Art. *Lamy.*

Lamy, Pierre Auguste, Lithograph u. Radierer, * 1. 7. 1827 Paris, beschickte den Salon 1850/80 mit Lithogr. nach Brilloin (Visite à l'atelier), Cabanel, Chassériau (Le Tepidarium), Tassaert (Sarah la baigneuse) u. a., sowie mit Radierungen nach Ch. Hue, G. Moreau u. Salmson.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Graveurs du 19e s., IX (1889).

Lamy, Pierre Franc, Maler, * 12. 5. 1855 Clermont-Ferrand, † 14. 3. 1919 Paris, Schüler von Pils u. Gérôme. Mitglied d. Soc. d. Art. franç., deren Salons er seit 1880 alljährlich mit Landschaften (Motive aus Venedig, Versailles, Brügge) beschickte. Arbeiten in den Museen zu Clermont (Le Conseil de revision), Mâcon (Pâquerette), Nizza (Au fond des bois), Poitiers (Après le bain), Rouen (Une ferme).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — J. Martin, Nos peintres et sculpteurs etc., I (1897). — Le Livre d'or des peintres expos., 1921 p. 294 f. — Chron. des Arts, 1919 p. 190 (Nekrol.).

Lamy, s. auch *Lami.*

Lamys, Hacquinet, franz. Bildhauer, fertigte 1455 für die Kirche St-Ladre zu Amiens ein Sakramentshäuschen mit Darstell. Christi u. der Magdalena.

Lami, Dict. des Sculpt. etc., 1898.

Lan Ying 藍瑛, Tzŭ T'ien-shu 田叔, Hao Tieh-sou 蝶叟, im Alter Shih-t'ou-to 石頭陀, chines. Maler, * 1565, lebte noch 1656 (beides nach der Bezeichnung eines literarisch bekannten Bildes), tätig in Hang-chou, Prov. Chehkiang. Gilt als der letzte große Meister der von Tai Wên-chin (s. d.) begründeten Cheh-Schule, ist aber viel mehr von Shên Chou (s. d.) und den großen Meistern des Wên-jên-hua der Yüan abhängig. Bilder, durchweg Landschaften: Geien Shinshō 11 (dat. 1624); Samml. Suzuki, Tōkyō, Bijutsu Shūei IV (dat. 1625); Museum Boston (dat. 1627); Samml. Kuwana, Kyōto, Kukwa Inshitsu Kwanzō Gwaroku, Kyōto 1920, I (dat. 1629); Landschaftsrolle, Samml. Ch'ên, veröffentl. von der Commercial Press, Shanghai, 1923 (dat. 1634); Samml. Baron Iwasaki, Kokka H. 303 (dat. 1638); Samml. Morikawa, Kariyasuka, Tōyō Bijutsu Taikwan, Tōkyō, 1908 ff., XI (dat. 1642); Album, veröffentl. von Bunseidō, Kyōto 1920 (dat. 1642); Chung-kuo Ming-hua-chi III (dat. 1644); Samml. Hattori, Nagoya, Sel. Relics of

Japanese Art, Tōkyō 1900 ff., XV (dat. 1646); Fächer, frühere Samml. Lien, Shōmanryūdō Gekiseki, Tōkyō 1916 (dat. 1651?); Samml. Uchiyama, Etchū, Nanshū Meigwaën, Tōkyō 1904 ff., XVII (dat. 1653?). Undatierte Landschaften: Samml. Uëno, Ōsaka, Shinchōshogwafu, 2. A. Ōsaka 1916, II, 31; Samml. Kuwana, Kukwa Inshitsu I; Fürst Sanjō, Tōyō XI, Kokka H. 232; Samml. Yamaoka, Tōkyō, Nanshū XIV; Samml. Handa, Nakano, ebda. IX; Samml. Hoshijima, Tōdo, Tōyō XI; Samml. Hatta, Ōsaka, Seidō Seishō, Ōsaka 1916; Samml. Ch'ën, Ming-jên-shu-hua VI. Narzissen u. Felsen, ebda. II.

Hirth, Scraps from a Collector's Note-book, Leiden 1905, Nr 5. — Waley, Index of Chinese Artists, London 1922, p. 55. *Otto Kümmel.*

Lana, Jaime, span. Maler, † Zaragoza bald nach 12. 9. 1515 (Datum seines Testaments), dort nachweisbar seit 1490, kontrahiert über Altartafeln für die Pfarrkirche zu Villanueva del Río Martín (1491), die Misericordia zu Borja (1492), das Kloster Santa María de Jesús zu Zaragoza (1492), die Pfarrkirche Santa María Magdalena ebda (1493), die Annen- u. Jakobskapelle der Pilarkathedrale ebda (1504) u. die Pfarrkirche zu Mallén (1506). Nichts erhalten. Die Zuschreibung des Marienaltars der Colegiata zu Borja an L. ist nicht aufrechtzuerhalten.

M. Serrano y Sanz, Docum. relat. a la Pint. en Aragón, 1915/17 (Sonderabdruck aus Revista de Archivos). — Abizanda, Docum. para la Hist. artíst. y liter. de Aragón, 1915, II 16, 17 u. 180. *A.-S.*

Lana, Johann Albert, Zinngießer in Teschen (Tschecho-Slow.), aus Italien eingewandert, erwarb 1771 das Bürgerrecht. Leuchter in Form eines Bergmanns im Schles. Landesmus. Troppau. Weitere Arbeiten bei Hintze.

E. Hintze, Schles. Zinngießer (Dtsche Zinngießer, IV), Lpzg 1926.

Lana, Lodovico, Maler u. Radierer in Modena, * 1597 Codigoro bei Ferrara, † 26. 8. 1646 Modena. Malte zuerst für die Kirche in Codigoro 20 Bilder, darunter Christus u. die 12 Apostel, 4 Evangelisten, 4 Kirchenväter u. Hl. Martin. Lernte bei Scarsellino in Ferrara, bildete sich dann weiter bei Guido Reni in Bologna, wo Guercino auf ihn den stärksten Eindruck machte. Kehrte 1619 von Bologna nach Modena zurück. Abgesehen von einigen Reisen, u. a. nach Rom, wo er für den Fürsten Panfili malte, ist L. bis zu seinem Tode in Modena ansässig geblieben. Wurde dort Hofmaler u. Direktor der Akad. und führender Meister der modenes. Malerschule des 17. Jahrh. — L. folgt in seinen Altarbildern, die den breitesten Raum in seinem Schaffen einnehmen, im wesentlichen dem Kompositionsstil der Bolognesen, unterscheidet sich aber von diesen durch geringere Exaktheit, geringere Pathetik und ein weicheres Helldunkel. Als sein Hauptwerk gilt das große Altarbild in S. M. del Voto zu Modena mit der Befreiung Modenas von der Pest des Jahres 1630. Außer einigen Gemälden für den Fürsten Panfili in Rom beschränkt sich seine Tätigkeit auf Modena u. Ferrara, für deren Kirchen er zahlreiche Altarbilder malte. Im Auftrag des Herzogs von Modena entstanden für dessen Palast in Sassuolo Bilder religösen u. mytholog. Inhalts sowie mehrere Porträts.

Auch als Radierer von Reni u. Guercino abhängig. Unter den ital. Malerradierern seiner Zeit einer der bedeutendsten. Verbindet nach Guercinos Vorbild die von Reni ausgebildete zarte, oft etwas ausdruckslose Radiertechnik mit dichten, kräftigeren Strichlagen und erzielt so eine stärkere Modellierung u. lebhafte, aber weiche Licht- u. Schatteneffekte. Neben 3 kleinen Halbfigurblättern der Madonna mit Kind (B. 1—3) in engem Anschluß an Reni radierte er von seinen aus dem Schlosse von Sassuolo verschollenen Gemälden: Hl. Sebastian, mit der hl. Irene (B. 4), Tod des Seneca (B. 5), Herkules erwürgt den nemäischen Löwen (B. 6). Den 6 bei Bartsch beschrieb. Radier. fügen Dumesnil, Nagler u. Le Blanc einen Joseph mit d. Kind und eine Maria mit Jesus als Salvator Mundi hinzu (nicht festzustellen). Auch das Blatt mit Johannes Ev., das er, laut Baruffaldi, nach seinem Bild im Schlosse von Sassuolo radiert hat, ist mir bisher nicht vorgekommen. In der Samml. König Friedrich Augusts II. in Dresden ist ein Blatt mit einer Caritas L. zuzuschreiben.

Verzeichnis der Gemälde (ein großer Teil der in der Lit. gen. Stücke nicht nachweisbar). Lot u. seine Töchter, für den Fürsten Panfili in Rom (?). — Abrahams Opfer, desgl. (?). — Kain u. Abel, Modena, Gal. — Durchgang durch das Rote Meer, Modena, S. Pietro. — Tod des Holofernes, Ferrara, Pinak. — Geburt Mariae, Modena, S. Domenico. — Desgl., Modena, Chiesa del Cristo. — Desgl., Modena, Chiesa de' Carmelitani Scalzi. — Desgl., Cento, Museo Civ. — Madonna mit Kind, Modena, Gal. — Mad. mit Kind u. der Hl. Anna, Modena, Ospedale maggiore. — Mad. mit Kind, Joh. Ev. u. d. Hl. Felix, Modena, S. Chiara. — Mad. in der Glorie u. die Hll. Cosmas u. Damian, Modena, S. Sebastiano. — Mad. mit d. Hl. Geminian, 1633, Modena, Consiglio comunale. — Darstellung Christi im Tempel, Modena, Karmeliterkirche. — Kreuzabnahme, Ferrara, Pinak. — Desgl., Modena, Madonna del Voto. — Christus u. die 12 Apostel, Codigoro, Chiesa Maggiore. — Hl. Antonius v. Padua, Modena, S. Francesco di Carpi. — Hl. Geminian, Modena, Dom. — Johannes Ev., Sassuolo, Herzogl. Palast. — Hl. Joseph, Bologna, Pinak. — Hl. Martin, Codigoro, Chiesa Maggiore. — Hl. Ignatius v. Loyola u. hl. Franz Xaver, Modena, S. Bartolomeo. — Martyrium der Hll. Petrus u. Paulus, Modena, S. Pietro (vgl. dagegen Giordani a. a. O., wo Giac. Lippa als Maler erwähnt ist). — Hl. Sebastian, mit der hl. Irene, Sassuolo, Herzogl. Palast. — Hl. Bischof, Engel mit Palme, Modena, Ducale Appartamento. — 4 Evangelisten, Modena, S. Domenico. — 4 Kirchenväter, Codigoro, Chiesa maggiore. — Desgl., Modena, S. Chiara. — Hl. Ursula, Modena, Opera di Milano. — Szenen aus dem Leben der hl. Klara, Modena, S. Chiara (Lünetten). — Kniender Engel, Modena, S. Bartolomeo. — Die Pest von Modena, Modena, Madonna del Voto. — Die Hochzeit von Bradamante

u. Ruggiero, Sassuolo, Herzogl. Palast. — Clorinda und Tankred, Modena, Gal. — Flucht der Erminia, Modena, Gal. — Herkules mit d. Löwen, Sassuolo, Herz. Palast. — Ikarus, Rom, für Fürst Panfili. — Seneca, Sassuolo, Herz. Palast. — Bildnis Alessandro Tassoni, ausgest. auf der Mostra del ritratto, Florenz 1911. — Bildnis des Prinzen Alfonso. — Bildnis des Herzogs u. der Herzogin von Modena. — Selbstbildnis, Modena, Gal. — Bildnis des Lautisten Geronimo Valeriani mit 2 Musikern, Rom, Smlg Mariano Rocchi.

Lit.: Vedriani, Racc. dei Pittori ... Modenesi 1662 p. 133. — Orlandi, Abecedario, ed. 1753. — Ces. Barotti, Pitture e Scult. ... di Ferrara, 1770. — G. F. Pagani, Le Pitture etc. di Modena, 1770. — Cittadella, Cat. ist. de' Pittori etc. Ferraresi, 1783, III, 107/16. — Tiraboschi, Not. de' Pitt., etc., 1786. — Sossaj, Descriz. della città di Modena, 1833. — Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, ed. 1834, IV 48. — G. Baruffaldi, Vite de' Pittori etc. Ferraresi, 1844, II. — Campori, Gli architetti ... degli estensi etc. (Estr. dagli Atti e Mem. della Dep. di st. p. dell' Emilia, N. S. VIII, 1), Modena 1882, p. 2; ders., Gli artisti ital. etc. negli stati estensi, 1855. — Gaetano Giordani, Indicaz... di Budrio, Bologna 1855, p. 69f. — L. N. Cittadella, Not. relat. a Ferrara, 1864. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Dondi, Duomo di Modena, 1896. — Rass. bibliogr. dell' arte ital., XV (1912) 33. — Der Cicerone, III (1911 736 (H. Voss). — Boll. d'arte, IX (1915). — A. Venturi, La R. Gall. Estense in Modena, 1900. — Cat. Pinac. di Bologna, 1895, 1906. — Cat. Mostra di Pitt. ital. del Sei e Settecento, Florenz 1922. — Cat. Mostra del ritratto ital., Florenz 1911. *I. Kunze.*

Lanærus, Andreas, schwed. Zeichner u. Silhouettenschneider, * 1738 Lund, † 10. 1. 1810 Ingelstorp b. Ystad, Pfarrer in Karlshamn, später auf dem Lande im östl. Schonen. Zeichnete Ehrenpforten u. Transparente. Erhielt 1774 von der schwed. Akad. für Archäologie (Vitterhetsakad.) die Gr. Goldmed. für Embleme über verstorb. Mitglieder des Königshauses. Entwarf Siegel, Vignetten, Schaumünzen u. Grabdenkmäler. Tüchtiger Porträtzeichner, besonders Silhouettenschneider.

Tidskrift f. Konstvetenskap, IX (1924/25) 88 ff. (G. Thomaeus), m. Abb. *B. A. Mattisson.*

Lanaulx, Pierre de, s. *La Noux.*

La Nauze, Alexander de, irischer Porträtmaler in Dublin, † ebda 31. 1. 1767, 63 Jahre alt. Stellte 1766 in d. dort. Soc. of Artists aus. John Dixon stach sein Bildnis des Dichters Brockhill Newburgh.

Strickland, Dict. of Irish Art., 1913, I 272. — Cat. of Engrav. Brit. Portr., Brit. Mus., III (1912) 322.

Lanave, Henri Auguste, Porträtmaler in Paris, Schüler von H. Lehmann. Beschickte den Salon d. Soc. d. Art. franç. zw. 1876 u. 1895.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lança, Jerónimo de, span. Maler, erhielt 1526 gemeinsam mit Andrés de Llanos die bedeutende Summe von 148 500 Maravedis als Zahlung für die Vollendung der 1520 begonnenen Altartafeln des Ferrando de Llanos für die Kathedrale in Murcia.

A. L. Mayer, Gesch. d. span. Malerei, 2. A., Lpzg 1922, p. 118. — Gaz. d. B.-Arts, 1908 I 345 f.

Lancaster, Alfred Dobree, Genre- u. Porträtmaler in London, † 1909 (?), beschickte 1863/1905 d. Roy. Acad. Exh. u. a. Londoner Ausst.

Graves, Dict. of Artists, 1895; ders., The Roy. Acad. of Arts, IV (1906).

Lancaster, Hume, engl. Marinemaler, † 3. 7. 1850 Erith (Kent), seit 1841 Mitglied der Soc. of Brit. Art. Malte vorwiegend Motive von der niederländ. u. franz. Küste (Normandie), mit denen er die Ausst. d. Roy. Acad. u. British Instit. 1836/49 beschickte.

Graves, Dict. of Artists, 1895; ders., The Roy. Acad. of Arts, IV (1906). — The Art Journal, 1850 p. 240 (Nekr.).

Lancaster, Percy, Landschaftsmaler (Öl u. Aquarell), Radierer u. Kupferstecher in Southport bei Liverpool, * 28. 11. 1878 Manchester. Mitglied des Roy. Inst. of Paint. in Water Colour, der Royal Soc. of Painters, Etchers and Engr., der Roy. Soc. of Brit. Artists, der Roy. Brit. Colonial Soc. u. der Roy. Cambrian Acad. (Manchester). Werke im Viktoria u. Albert-Mus. London u. in den Museen von Birkenhead, Coldham, Hull, Leicester, Liverpool, Manchester u. a. O.

The Studio, Bd 55 (1912) 137 (Abb.); Bd 90 (1925) 254 (Abb.). — The Studio Year-Book of Decorat. Art, 1907 p. 57 (Abb.), 1911 p. 106 (Abb.). — The Connoisseur, Bd 62 (1912) 179. — Cat. Royal Acad. Exhib., London 1910, 16, 17, 20, 22, 27. — Mitteil. des Künstlers.

Lancaster, Richard Hume, engl. Landschaftsmaler (Dilettant), von Beruf Geistlicher, * 1773 London, † 25. 6. 1853 Warnford (Hants), wo er seit 1802 Rektor war. Beschickte als Honorary Exhibitor zwischen 1800 u. 1827 die Ausst. der Londoner Roy. Acad. mit Ansichten aus Yorkshire, Schottland, Wales. In der Nat. Gall. London 1 Ansicht aus der Gegend von Oxford, i. d. Tate Gall. 1 Ansicht von Southampton.

Graves, Dict. of Artists, 1895; ders., The Roy. Acad. of Arts, IV (1906).

Lance, Adolphe Etienne, franz. Architekt u. Lexikograph, * 8. 4. (nach Guiffrey 3. 8.?) 1813 Littry (Calvados), † 24. 12. 1874 Sens. Schüler von Abel Blouet u. Visconti. Erbaute Privathäuser in Paris, die Lyzeen zu Mont-de-Marsan u. Poitiers, die Seminarien zu Soissons u. Sens und war als Restaurator tätig (Kathedrale von Sens, Chor der Kathedr. Soissons). Verfasser des Dict. des Archit. franç., Paris 1872.

Guiffrey in: Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., I (1875) 33 f. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bauchal, Dict. des Archit. franç., 1887, p. 678.

Lance, George, engl. Maler, * 24. 3. 1802 Little Easton (Essex), † 18. 6. 1864 Sunnyside bei Birkenhead, Schüler Benj. Haydons in London. Malte anfängl. Stilleben, verlegte sich 1836, als sein Bild: Melanchthons erste Zweifel an der röm. Kirche, den 1. Preis im Wettbewerb der Liverpooler Akad. um das beste Historienbild erlangt hatte, auf das Geschichtsfach (Verschwörung Birons), seit etwa 1845 auf das

Blumen- u. Früchtefach. Arbeiten im Reichsmus. Amsterdam, im Fitzwilliam Mus. Cambridge, in d. Walker Art Gall. Liverpool, i. d. Tate Gall. London (4 Fruchtstücke) u. im Victoria and Albert Mus. (2 Fruchtstücke, Selbstbildnis, Bildnis Rev. W. Harness).

The Art Journal, 1857 p. 305 ff. (m. 3 Abb.); 1864 p. 242 (Nekrol.). — Redgrave, Dict. of Artists etc., 1878. — Graves, Dict. of Art., 1895; ders., The Roy. Acad. etc., IV (1906); ders., The Brit. Instit. etc., 1908; ders., A Cent. of Loan Exhib., II (1913); IV (1914) 2014.

Lance, Michel, Maler zu Rouen, * 1613 ebda, † 1661 ebda. Malte Blumen, Früchte, Tiere.

Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924).

Lancedelly, s. *Lanzedelly.*

Lancel, Paul, Maler in Paris, stellte 1835 u. 44/46 im Salon Landschaften aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lancelle, Claude, Bildhauer in Angers, Schwiegersohn des Malers P. Coquet, erhielt 1578 von der Stadt anläßl. des Einzugs der Königin 2 Hermen u. 2 Putten zur Ausschmückung des Portals v. St-Nicolas in Auftrag.

Port, Les Artistes angevins etc., 1881.

Lancelot, Dieudonné Auguste, franz. Lithograph u. Radierer, * 1822 Sezanne, † 1894 Paris. Schüler von A. F. Arnaud in Troyes. Lithogr. nach Desjobert, Palizzi usw. u. Originalrad. (Landschaften). Im Mus. Troyes 1 Aquarell.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Béraldi, Les Graveurs du 19e s., IX (1889). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III (1924).

Lancelot, Pierre, s. *Michel,* P.

Lancelot-Croce, Marcelle Renée, Bildhauerin, * Paris 26. 1. 1854, Tochter des Dieudonné L. (s. d.), Schülerin von E. Delaplanche, Chaplin u. Ponscarme. Heiratete den ital. Bildhauer Croce und lebte mehrere Jahre in Rom. Stellt seit 1878 im Pariser Salon aus, meist Medaillen, von denen die goldene Bersaglieri-Med., die Med. auf Präsident Loubet's Besuch in Italien und auf die Taufe des Prinzen von Piemont, 1904, genannt seien, aber auch Porträtbüsten und Reliefs (Die Familie [Mus. zu Narbonne]; Die Frau u. ihre Schicksale [Mus. Rouen]; Die Jagd [Musée des Arts décor., Paris]; Der Champagner). Modelle für Sèvres.

Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — L'Art, LVIII (1894) 35/37 (P. Leroi; mit Abbn). — Revue des Arts décor., X (1890) 342 (Abb.). — Qui êtes-vous? Paris 1924.

Lanceni (Lanzeni, Lanzani), Giovanni Battista, Veroneser Maler u. Kunstschriftsteller, * um 1660, † 11. 9. 1737, Vater der Michelangela L. Malte für folg. Veroneser Kirchen: S. Caterina della Ruota: Szene aus der Apokalypse (Fresko). Altarbilder. Chiesa della Madonna (Bau v. 1716): Marienkrönung mit Engeln (Fresko). S. Croce delle Zitelle, Refektorium: Leinwandbild an der Decke der Sakristei, Die 3 Kardinaltugenden. S. Fermo Maggiore, Chorkap.: Seitenaltarbild links. Cappella di S. Francesco: 2 Seitenaltarbilder. S. Giusto (zerstört): Hl. Justus. S. Maria Novella (S. Gaetano; zerstört): Seitenaltarbilder der hll. Theodor u. Sebastian. Figuren der Verkündigung Mariä, Gottvaters, des hl. Geistes u. von Cherubim an der Fassade. Martyrium des hl. Kajetan. S. Maria in Organo: Altartafel mit Nische, Engelsglorie u. Figuren von Männern u. Putten, die mit Olivenzweigen spielen, bei Neuerrichtung des Marmoraltars z. T. beseitigt. S. Michele alla Porta: Hl. Michael (Hochaltarbild). S. Niccolò: David mit dem Haupte Goliaths. S. Procolo: die (36) Bischöfe von Verona, über den beiden Bogen Putten, in den 4 Zwickeln die Kirchenväter, über dem Hauptportal: Abendmahl. S. Silvestro: König Josias u. die Götzenbilder (Fresko); Davids Tanz vor der Bundeslade. S. Zeno Maggiore: Hl. Zeno heilt einen Besessenen (Lünettenbild), Capp. della Vergine Annunziata (im Kloster): Putten mit Gottvater. — Malte außerdem 1719—33 in vielen Kirchen der Stadt u. Diözese Verona, wie z. B.: S. Matteo con Cortine; S. Maria in Chiavica; S. Antonio Grande; S. Caterina Maggiore; Scalzi. In: Alfaè (S. Anna); Bonavigo (Kirche der Grafen Buri); Carolo; Fane; Lupatoto; Radele; im Kloster der Minori Osservanti: in Valdonega (Kirche d. Familie Perin). Verfasser des 1. Veroneser Kunstführers (1720). Von ihm radiert: Der Kindermord. Bez. „Gio: Battà Lanzeni inu. et Fec..."

Veroneser Archive: Arch. degli Estimi Antichi 1666; S. Michele alla Porta. Arch. di Sanità; Morti 1734—38, c. 254. S. Eufemia; Registro uscita 1704—10, c. 38. Estimi Antichi; Denuncie 1745, vol 3°, c. 401. — Sav. Dalla Rosa, Catastico delle pitture etc. (Ms. i. d. Bibl. Comunale Verona). — Bart. dal Pozzo, Le vite dei pittori, 1718 p. 234, 261, aggiunta p. 15, 38. — Bernasconi, Studj sopra la storia della pitture etc. veronese, 1844 p. 370. — D. Zannandreis, Le vite dei pitt. etc., Verona 1891, p. 332 f. — Rassegna d'arte, XI (1911) 108 (Lanzani, mit falscher Jahreszahl). — Lanceni, Ricreazione pittorica o sia universale delle pitture etc. di Verona, V. 1720. — A. Vesme, Le Peintre-Grav. ital., 1906, p. 350. *V. Fainelli.*

Lanceni (Lanzeni), Michelangela, Malerin u. Nonne im Kloster von S. Caterina della Ruota zu Verona, Tochter u. Schülerin des vor., * um 1698. Disputation der hl. Katharina (1718).

Lanceni, Ricreazione pitt. di Verona, 1720. — Zannandreis, Le vite dei pitt. etc. veron., 1891 p. 333. *V. F.*

Lanceray (Лансере), Eugen I (Jewgenij Alexandrowitsch), russ. Bildhauer, *12. 8. (a. St.) 1848 Morschansk (Gouv. Tamboff), † 23. 3. (a. St.) 1886, Schüler N. I. Liberichs. Sein Spezialgebiet war die Darstellung des Pferdes, das er auf alljährl. Reisen in Innerrußland, den asiat. Gouvern. und in Algier (1883) studierte. Sein Oeuvre umfaßt über 400 Reiter- u. Pferdestatuetten (von der Staatl. Eisengiesserei Tula in unzähligen Exemplaren reproduziert). — Eugen II (Jewgenij Jewgenijewitsch), Maler u. Graphiker, *1875,

Sohn des vor., studierte 1895/99 in Paris. Seit 1911 künstl. Leiter der Staatl. Edelsteinschleifereien. 1913 „Akademiker". Einer der begabtesten Graphiker des „Mir Isskustwa"-Kreises, Pionier auf dem Gebiete der Buchkunst und der Theaterinszenierung in Rußland. Malt Szenen aus dem Rußland Katharinas II. u. Pauls I. (Aquarell u. Tempera). 1 Bild (Tempera) im Russ. Mus. Leningrad, 2 Aquarelle i. d. Gal. Tretjakoff, Moskau.

Kondakoff, Akad.-Handbuch, o. O. o. J. [St. Petersbg 1914], II (russ.). — Grabar, Russ. Kstgesch., 1910 ff., V 340 ff. (m. Abb.). — Bulgakoff, Unsere Kstler, II (1890) 9/14 (sämtl. russ). — Isskustwo (russ. Ztschr., Kiew), 1912 p. 109 f. — Mir Isskustwa, Jahrg. 1899—1902. — Ssredi Kollektioneroff, 1922 Heft 10 p. 66; 1923 Heft 3/4 p. 50 f., Heft 5 p. 48.

Lancerotti, Girolamo, Maler in Verona, 17. Jahrh.; nur bekannt als Verfertiger eines Altarbildes (hl. Hieronymus) in S. Maria Consolatrice zu Verona u. der Fresken in der Hauptkapelle von S. Sebastiano.

Sav. Dalla Rosa, Catastico delle pitture etc. (Ms. Bibl. Comunale di Verona). — B. Dal Pozzo, Vite de' pittori, p. 154, 245, 261. — G. B. Biancolini, Supplem. alla cronica dello Zagata, T. II, P. II, p. 211. — G. B. Lanceni, Ricreazione pittor. etc., 1720. *V. Fainelli.*

Lancerotto, Egisto, Maler, * 1847 Noale (n. a. 21. 8. 1848 in Venedig), † 31. 5. 1916 Venedig. Errang auf der Turiner Ausst. 1884 mit seinem großen, noch ganz im Stil der alten Historienmalerei behandelten Kostümbild: „L'assedio di Firenze" (nach Guerrazzis gleichnam. Roman) einen Preis. Wandte sich dann dem modernen Sittenbild zu und errang auf den internat. Ausstell. der 80er u. 90er Jahre mit seinen Szenen aus dem venez. Straßen- u. Familienleben viele Erfolge. Erhielt für sein 1890 auch im Münchner Glaspalast gezeigtes Bild: Die Unermüdlichen (Tanz in einer venez. Schenke), auf einer Ausst. in Palermo eine gold. Med. Geriet als Vertreter des Naturalismus allmählich in Vergessenheit. Schlug um 1900 die Richtung des Impressionismus ein: Raggio di Sole (Dame in Landschaft), „Festa di Sole", „In villa" (Dame im Garten sitzend). In der Mod. Gal. in Rom. 1 Bild: „Chioggiotti in porto".

A. De Gubernatis, Diz. d. Art. ital. viv., 1889. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — L. Càllari, Storia d. arte ital. contemp., 1909. — Illustraz. ital. 1880 I 227; 1882 II 70; 1883 I 299, 379; 1884 I 170; 1886 I 22, 344, II 239; 1887 I 288, II 225; 1890 II 303; 1894 I 275; 1898 II 182. — Natura ed Arte, IV (1892/93) 119 (Abb.); XVI (1898/99 II) 540 (Abb.), XX 1900/01 II 228 (Abb.). — Italia art., 1886 p. 235 f. — Kunst für Alle, IX (1894) 328 (Abb.). — Corriere della Sera, 2. 6. 1916. — Kat. Berlin, Gr. K.-A. 1900 p. 43; Turin, Espos. Naz. di b. arti 1898; Venedig, Espos. internaz. d'arte 1897, 99, 1901 (mit biogr. Notiz), 1903, 1910.

Lancetti, Federico, Peruginer Holzschnitzer u. Intarsiator, * 28. 2. 1817 Bastia bei Perugia, † 1892, Schüler u. zuletzt Ehrenmitglied der Akad. Perugia. Weitergebildet ca 4 Jahre bei L. Frantz in Rom, in Livorno, Florenz u. a. O. Beschickte u. a. die Weltausst. London 1862, Wien 1873, Paris 1878, die Mailänder Ausst. 1881 (prämiiert auf 17 Ausst.). Lieferte Kabinettstücke, wie Tische, Schränkchen usw., von feinster Ausführung in Elfenbein-, Holz- u. Perlmutterintarsia. Werke u. a. im Turiner Museum u. im Pitti zu Florenz (2). Restaurierte alte Intarsien, wie die in der Mercanzia zu Perugia, u. in der dort. Kirche S. Pietro (1852). — Lancilotto, L., Elfenbeinintarsiator in Perugia, Neffe des vor., * 1861 Perugia, Schüler u. seit 1890 Professor an der dort. Akad.

A. De Gubernatis, Diz. d. art. ital. viv., 1889, p. 602 ff. — D. C. Finocchietti, Della scult. . . in legno (Annali del Minist. di Agricolt. etc. Nr 56), Florenz 1873, p. 240 ff. — L'Arte in Italia, 1869 p. 75 f., 1871 p. 73. — L'Apologetico, Anno II, fasc. 13 (1865) p. 61. — Annuario ital. ist. scient. ital., II (1920).

Lancetti, Gioachino, Verones. Bildhauer Ende 17., Anfang 18. Jahrh., tätig in Verona, Venedig u. Südtirol. Werke in Verona: SS. Siro e Libera: Putten am Chorgestühl (um 1720). S. Lorenzo: Madonna di Pietà (Holz). S. Lucia: Großes Kruzifix (Holz). S. Maria del Pianto, Fassade: Himmelfahrt Mariä (Stein). S. Polo: Statue: Hl. Anna. Casa Giusti: Steinfiguren in Lebensgröße. Von ihm angeblich auch das Chorgestühl in der Chiesa dell' Inviolata in Riva.

Sav. dalla Rosa, Catastico delle Pitture e Scult. (Ms. i. d. Bibl. Comunale Verona). — Bart. dal Pozzo, Vite de' pittori etc. veron., 1718 p. 211, aggiunte p. 26. — D. Zannandreis, Le vite de' pittori, scult. etc. veron., 1891 p. 288 f. — Arch. stor. veronese, XXIII (1884) 234. *V. Fainelli.*

Lancey-Ward, William de, Bildnismaler, * 14. 6. 1850 New York, Schüler der Akad. Rom u. von Bonnat u. Roll in Paris, wo er — mit Unterbrechung durch einen Aufenthalt 1890—1900 in New York — ansässig war und den Salon d. Soc. d. Art. franç. 1880/82, 84, 85, 87, 1904, 06, 09, 10 beschickte.

Curinier, Dict. nat. des Contemp., 1906 ff., III 167.

Lanchares, Antonio de, Maler, * Madrid um 1586, † ebda 1658 (begr. 22. 7.), Schüler von Patrizio Caxés, kontrahierte 1. 6. 1618 über das Hochaltarblatt für San Sebastián zu Madrid, gab jedoch 8. 10. 1619 den Auftrag an Vic. Carducho weiter. Einziges inschriftlich gesichertes Werk die 1622 dat. Kaselverleihung an den Hl. Ildefons, als Leihgabe des Madrider Museo de la Trinidad in der Pfarrkirche zu Cantoria (Prov. Almeria). Palomino u. Bermúdez rühmen andere, inzwischen verlorengegangene Malereien (Fresken in der Cartuja del Paular, eins 1620 dat., im Kreuzgang des Klosters der Merced calzada in Madrid, usw.). 4 Zeichnungen in den Uffizien Florenz (Katal. 1890/97 p. 422).

Palomino, Mus. pict., III (1796) 442. — Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — Viñaza, Adic. al Dicc. de Ceán Bermúdez, II (1889). — J. Martí y Monsó, Estud. histor.-artíst. relat. a Valladolid, 1898/1901. — C. P. Pastor, Not. y Doc. rel. a

la Hist. y Liter. esp., II (1914). — G. Parthey, Dtscher Bildersaal, II (1864): Herrenbildnis in Berliner Privatbesitz. *A.-S.*

Lanci, Antonio, Priester u. Landschaftsmaler (Dilettant), † nach 1651. Lebte als Priester der Congregazione di S. Filippo Neri zuerst in Spoleto, dann in Rom u. zuletzt in Florenz, wo ihn die Kardinäle Gio. Carlo († 1662) u. Leopoldo de' Medici († 1675) begünstigten. Gelobt als Kanzelredner, Dichter u. Landschaftsmaler. Soll nur reine Landschaftsbilder d. h. ohne jede Figurenstaffage gemalt haben. War wegen seiner scharfen Zunge gefürchtet u. wandte sich, um seinen Widersachern aus dem Wege zu gehen, nach Deutschland, wo er in einer Herberge gestorben sein soll. Die obigen Nachrichten im wesentlichen nach seinem Büchlein: Spolia Aegyptiorum seu Captivae Abrasae. Hoc est Medvlla moralis Prophanorum Authorum, opera et studio R. P. Anthonij Lancei. Perusiae. Ex Typographia Camerali apud Sebastianum Zecchinum, MDCLI (12°).

L. Jacobilli, Bibliotheca Umbriae, p. 50. — M. A. Lanci, Il Santo Amor della Patria etc., in: Poesie, Pte Ia, Fano 1857, p. 34f., 56 Anm. — B. Menzini, Poetica e Satire con annotoziani, Milano, Classici, 1808, p. 271, note alla satira V. — Marchese di Villarosa, Memorie degli scrittori Filippini, Neapel 1837, p. 153. *Castellani.*

Lanci (Lancia), Baldassare, auch *Baldassare da Urbino* genannt, ital. Architekt, * um 1510 Urbino, † Jan. 1571 Florenz, Sohn u. Schüler eines Marino, Vater des Lustspieldichters Cornelio. Schüler von G. Genga. Tätig in Urbino (18 Jahre), Lucca (1544), Montalcino (bei Siena), Paliano u. Nettuno (bei Rom). Tritt 1559 als Festungsarchit. in päpstl. Dienste. Seit 1561 in herzogl. toskan. Diensten (nobilitiert). Reist 1562 (Juli) nach Malta, um den Bebauungsplan für die Neustadt S. Elmo auszuarbeiten. Ausgeführte Entwürfe für Siena (Stadtfestung, 1562 ff. z. T. unter Mitwirkung s. Sohnes Marino ausgef.), Grosseto, Radicofani, Città di Sole u. a. O. (Stadtbefestigungen). Entwurf für ein Deckenstück in der Loggia di Mercanzia in Siena (1563, ausgef. durch Lor. Rustici). Entwürfe für Charaktermasken (unter Mitwirkung seines 1575 zum Ritter des Stefansordens ernannten Sohnes u. Schülers Pompilio), die für ein Hoffest in Florenz Verwendung fanden. Arbeitet als Bühnendekorateur für die 1. 5. 1569 in Florenz erfolgte Aufführung von G. B. Cini's Lustspiel: „Gli intermedi della vedova". Pläne für die erst nach s. Tode 1585 ff. erbaute Kirche della Rosa in Chianciano bei Montepulciano (Zentralbau mit Kreuzflügeln im Stil der Hochrenaiss., Kuppel von 1745; Abb. bei Petrucci a. u. a. O.).

Vasari, Le vite etc., ed. Milanesi, VI 325. — [C. Grossi,] Degli uomini illustri di Urbino, 1809, p. 139, 237. — C. Promis, Biogr. di ingegneri milit. ital., in Miscell. di storia ital., XIV (1874) 311/25. — Milanesi, Doc. per la storia dell' arte senese, III. — Lazzari, Chiese di Urbino etc., 1801. — G. Campori, Lettere artist. ined., 1866. — A. Bertolotti, Art. lombardi a Roma, 1881, I 63. — N. Mengozzi in L'arte antica senese, II (1905) 479 (Anm. 1), 480. — E. Fumi, Guida di Montepulciano etc., M. 1894, p. 92. — F. Bargagli-Petrucci, Montepulciano, Chiusi etc. (Italia artist. Nr 31), 1907, p. 100 (Abb.). — Indice .. disegni di architett. esist. n. R. Gall. di Uffizi, 1885 p. XXXI, 66 (Prospekt der Piazza della Signoria i. Florenz). — *Über Pompilio* vgl. Vasari a. a. O., VII 611; VIII 618 f. — Zani, Enc. met., XI. *B. C. K.*

Lanci, Francesco Maria, Architekt, * 1799 Fano, † 27. 11. 1875 Warschau, studierte an d. Akad. S. Luca in Rom, erhielt die gr. gold. Med. für ein Restaurationsprojekt für S. Maria in Aracoeli u. eine Honorar-Professur. 1825 von St. Małachowski nach Końskie (Polen) berufen, arbeitete er dort bis 1830, ging dann nach Krakau, wo er Inspektor der Universitätsgebäude wurde. 1837 zum Architekten des Bergbauamtes in Dąbrowa Górnicza ernannt. 1844 siedelte er nach Warschau über, dort bis zu seinem Tode ansässig. Für seine Verdienste als Kirchenbaumeister 1852 vom Papst Pius IX. mit dem Orden des Goldenen Sporns belohnt. — L. wandte in seinen Entwürfen u. Bauten die verschiedenartigsten histor. Stile an und hat sich speziell an der Einbürgerung der Neugotik in Polen rege beteiligt. Seine Restaurationspläne (z. B. Wawelschloß) haben wiederholt den Stilcharakter der Bauten bedroht. Führte außer größeren Umbauten viele Neubauten von Herrensitzen, Land- u. Stadthäusern, Kirchen, Grabdenkmäler u. Innendekorationen aus. Den frühen Arbeiten an Schloß, Kirche u. Orangerie in Końskie (1825/30) folgten: Entwürfe zur Restauration des Wawelschlosses in Krakau u. d. königl. Grabdenkmäler und für den Kościuszko-Sarkophag (von P. Filippi ausgef.) ebda 1830/33; Wiederherstellung der Schlösser in Będzin, Dzików u. Zagórzany; Entwürfe zur Restauration der Schlösser in Ojców u. Szamotuły; Umbau u. Dekoration der sog. Gold. Kapelle im Dom zu Posen, 1836/40; Direktionsgeb., Krankenhaus u. a. in Dąbrowa Górnicza, 1837/43; Markthalle Sewerynów, Palais u. Häuser des Grafen Krasiński, u. viele andere Bauten in Warschau, 1846/60; Teilumbau des Schlosses in Wilanów, 1847/48; Umbau des Schlosses in Falenty; Schloß in Międzyrzec, 1852; Schloß des Grafen A. Potocki in Krzeszowice (nach Schinkels Plänen), 1850/57; Kirche in Chotomów, 1865. L.s Sohn Witold (* 1828, † 1892) war ebenfalls Architekt.

S. Ciampi, Bibliograf. Crit., Florenz 1839, II 249. — Tygodnik Ilustrow. (Warschau), 1876, Nr 17 p. 269 (Nekrol.); Nr 18 p. 276 (Abb. Orangerie u. Kapelle in Końskie); 1879, Nr 182 p. 391 (A. Wejnert, Kawalerowie Złotej Ostrogi w Polsce; Sonderdr. Warschau 1879). — St. Tomkowicz, Wawel, Krakau 1908, I 393 ff. — Rozmaitości Lwowskie, Lemberg 1834, Nr 10. — Przyjaciel Ludu, Leszno 1843, Nr 13 p. 100 ff. (m. Abb.); Nr 16 p. 125 (Abb.), 127; Nr 30 p. 234, 237 (Abb.); Nr 31 p. 244 f. (Abb.) — J. Kohte, Kstdenkmäler d. Prov. Posen, II (1896) 30 f. —

A. Warschauer, Die Rauch'sche Fürstengruppe im Dom zu Posen, P. 1908, p. 16, 57. — Pamiętnik sztuk piękn., Warschau 1854, p. 151. — H. Skimborowicz u. W. Gerson, Willanów, Warschau 1877, p. 13. — St. Łoza, Słownik archit. Polaków, Suppl., Warschau 1918 (mit Lit.). *Z. Batowski.*

Lancia, Baldassare, siehe *Lanci.*

Lancia (de Lanciis), Luca, Carrareser Bildhauer in Neapel, fertigt 1474 die figürliche u. dekorative Marmorarbeit in der Kap. der Gräfin Brienza Caracciolo in d. Kirche S. Giovanni a Carbonara zu Neapel. Nimmt 1490 in Carrara einen Lehrjungen (Remedio del fu Leonardo) an. — Bernardino, Sohn des vor., * S. Elia (bei S. Germano), erscheint 1490 als Bildhauer u. Lehrmeister des Menchino del fu Brigante (von Bergiola) in Carrara. Vater des folg.?

G. Filangieri di Satriano, Indice degli artef. etc., II 46. — G. Campori, Mem. biogr. d. scult. etc. di Carrara, 1873, p. 328. — A. Filangieri di Candida, La chiesa e il Monastero di S. Giovanni a Carbonara, 1924 p. 104. *G. Ceci.*

Lancia, Luca, Neapler Bildhauer, 16. Jahrh., lernte bei Jacopo Sansovino. Campori hielt ihn für einen Sohn des Bernardino L. (s. vor. Art.). Vielleicht identisch mit „Luca taglia piera", der an der aus der Sansovino-Werkstatt stammenden Madonnenstatue in d. Kapelle des Dogenpalastes zu Venedig beschäftigt war.

Vasari, Le vite etc., ed. Milanesi, III (1881) 510 mit Anm. u. Hinweis auf G. Campori, Mem. biogr. d. scultori etc. di Carrara, 1873 p. 328. — Repert. f. Kstwiss., X (1887) 338, mit Hinweis auf B. Cecchetti, Docum. per la storia dell'Augusta ducale basilica di S. Marco, Venedig 1886 (Textbd zu Ongania's Werk über die Markuskirche).

Lancilao (Lanzilago), Maler von Padua, erscheint 1472 im Libro Rosso der Florentiner Maler u. ist vielleicht identisch mit einem öfter in den Registern der Carmine-Kirche zu Florenz aufgeführten Maler Nicolò Lanzilago. Schätzte 1482 zus. mit s. Landsmann Lauro di S. Giovanni (Lauro padovano, s. d.) u. den Malern Gianluigi von Mantua u. Giampietro dei Dolci von Florenz die von Cosimo Rosselli, Botticelli, Ghirlandaio u. Perugino in der Sixtinischen Kapelle gemalten Fresken u. 1493, zus. mit Antoniazzo Romano, Filippino Lippis Fresken in der Caraffakapalle der Minerva. In dem von De Kunert veröffentl. Memoriale des Bartolomeo Sanvito, Domherrn u. Miniaturmalers zu Monselice, findet sich die Notiz, daß sich L. am 1. 3. 1507 von Padua wieder nach Rom begeben habe, wo er mit dem Schreiber weiter im Briefverkehr gestanden habe. Er war vielleicht auch Architekt; denn im Nov. 1509 notiert Sanvito, daß er einem Bekannten geliehen habe „el libro de architecture vulgare de Lancilao", u. im Dez., daß er dem Archit. Fra Giocondo geliehen habe „el libro delle machine vulgare de Lancilao"; es ist allerdings nicht zu entscheiden, ob L. hier nur als Eigentümer oder als Verfasser der betr. Bücher in Frage kommt. Da er 1508 noch am Leben war, ist er schwerlich (entgegen Morelli, Pietrucci u. a.) mit dem bei dem Anonimo Morelliano mit einer 1447 für S. Francesco zu Padua gemalten Altartafel genannten Resilao identisch.

Vasari, Le vite etc., ed. Milanesi, III (1878) 470 u. Anm. 1. — Scardeone, De antiq. urb. patavii, Basil. 1560, p. 373. — Ridolfi, Le Maraviglie dell'arte, Ausg. Hadeln, I (1914) 91 u. f. — Moschini, Guida di Padova, 1817 p. 111, 273; ders., Origine e vicende d. pitt. in Pad., 1826 p. 21. — Pietrucci, Biogr. d. art. pad., 1858. — Steinmann, Sixtinische Kapelle, I (1901) 364. — De Kunert in Boll. d. Museo di Pad., X (1907) 5 ff. passim, 67 f. — Gronau, Lauro padovano, in Collectanea variae doctrinae Olschki, München 1921 p. 104. *Andrea Moschetti.*

Lancini, Giovanni Battista, Holzbildhauer in Adro u. Brescia, * 1551, † nach 1614. Fertigte 1603 ein Modell des Duomo Nuovo in Brescia nach dem Entwurf G. B. Lantanas.

Fenaroli, Diz. d. Art. bresciani, 1877, p. 296.

Lancisi, Tommaso, Maler von S. Sepolcro, Sprößling einer alteingesessenen Malerfamilie, * 1603, † 1682, 79jährig, Schüler von Sciaminossi. Seine Brüder Vincenzo u. Matteo waren ebenfalls Maler.

Orlandi, Abeced. pitt., 1753 p. 475.

Lanckeert (Lanckaert), Joost Jansz., Wirker in Delft, wirkt, gemäß Vertrag vom 24. 2. 1587 u. nach Anfertigung eines Probestückes („Scharmützel am Leydsendam"), für den Magistrat von Leiden einen Teppich, darstellend den Entsatz der Stadt 1574; den Karton malt Hans Liefrinck. Der Teppich hängt noch heute im Rathaus zu Leiden.

C. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910). — Oud Holland, XXXIX (1921) 191, 192, 193 f. — H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) 539, 562; II Abb. 490. *H. Göbel.*

Lanckhar, Joh. Dan., siehe *Langhaar.*

Lançon, Auguste André, Maler u. Graphiker, * Saint-Claude (Jura) 16. 12. 1836, † Paris 13. 4. 1887, Schüler von Bonnefond in Lyon (1853/57) und von Picot in Paris (1858/60). Kopierte die alten Niederländer im Louvre. Seine Vorbilder wurden Delacroix, Courbet, Corot, Millet u. Th. Rousseau. Begann als zeichnerischer Mitarbeiter des „Temps" und der „Illustration" und veröffentlichte 1861 „Alphabet de troupiers" und das „Album de l'Armée française". Widmete sich unter dem Einfluß Barye's u. Delacroix' hauptsächlich der Darstellung der Raubtiere (Bär in Landschaft, 1864; Araber von einer Löwin angefallen; Trinkender Tiger, 1868) und des Pferdes. Die Ereignisse der Kriegsjahre 1870/71, die er bei einer Sanitätskolonne mitmachte, rangen ihm erschütternde Schilderungen der Kriegsschrecken ab (Zeichnungen für die „Illustration" u. den „Monde illustrée"). Ihren Hauptniederschlag haben diese furchtbaren Eindrücke in seinen Zeichnungen für Eug. Véron's „La Troisième Invasion" gefunden (154 Radier. u. 15 Karten). In den Salons der nächsten Jahre zeigte er mehrere radierte

Folgen, die zum größten Teil den gleichen Kriegsereignissen gewidmet sind („Paris assiégé"), die L. wiederholt auch im Bilde geschildert hat: L'Enterrement à Champigny (1873); Les Échappés de Sedan (1876). Zu seinen letzten radierten Folgen gehören: „Animaux chez eux" (1882), u.: Les Trappistes (10 Taf. mit Szenen aus dem Leben der Trappisten von Laval). — Nachlaßausstell. in der Galerie Choiseul, Januar 1913. Gelegentlich auch bildhauerisch tätig, hat L. das Modell f. Bartholdis Löwen von Belfort geschaffen.

B. Prost, A. L., Notes biogr. etc., Lons-le-Saunier, 1887. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887); unterscheidet fälschlich Auguste u. André L. — L. Béraldi, Les Graveurs du 19e s., IX (1889). — Brune, Dict. d. Art. de la Franche-Comté, 1912. — Gaz. d. B.-Arts, 1887/II 319/27 (m. 8 Abbn); 1920/II 385/400 m. 11 Abb. (Ch. Léger). — L'Art et le Artistes, N. S. II (1920/21) 168f. (m. Tafel). — Beaux-Arts, V (1927) 52f. (m. Abb.).

Lanconelli, Cristoforo, Maler von Faenza, † 1553, erscheint seit 1528 (7. 8.) in dort. Notariatsakten. Heiratete 1536. Malte 1539 im Refektorium der Franziskaner von Faenza ein Abendmahlsfresko. Luigi Crespi (bei Bottari) fand in der ehem. Slg Hercolani (Bologna) ein von L. bez. Barocci-artiges Bild (ursprünglich aus einer Klosterkirche in Lugo) mit Darstell. der Madonna in Glorie mit d. hll. Franziskus, Bernhard u. Clara.

Valgimigli, Dei pitt. etc. faentini, Faenza 1871, p. 53f. — Bottari-Ticozzi, Raccolta di lettere, VII 95, 98f. — Lanzi, Storia pitt. etc., [5] 1834, V 63. — Messeri-Calzi, Faenza nella storia e nell'arte, Faenza 1909, p. 399f.

Lancrenon, Joseph Ferdinand, Maler u. Lithograph, * 16. 3. 1794 Lods, † 4. 8. 1874 ebda, Schüler von Vincent u. Girodet-Trioson in Paris (1816 2. Preis im Rom-Wettbewerb für: Paris bei der Verteidigung Trojas). Seit 1834 Direktor des Museums Besançon und (seit 1840) der von ihm dort begründeten École d. B.-Arts. Beschickte den Pariser Salon 1819—45 mit bibl. u. mytholog. Darstell. (1819: Tobias heilt seinen Vater [Mus. Besançon]; 1824: Mädchen am Skamander [Mus. Amiens]; 1831: Alphäus u. Arethusa), die er meist selbst lithographisch reproduzierte. Für die Tuilerien malte er einen Plafond: Boreas entführt Oreithyia (Mus. Montargis); für die Kirche St. Laurent in Paris eine Apotheose der hl. Genoveva; für Ste Madeleine in Besançon eine Darstell. der hl. Philomene. Im Mus. Besançon: Bildnis des Justizministers Courvoisier.

Brune, Dict. d. Art. de la Franche-Comté, 1912 (mit Lit.). — Chron. des Arts, 1874 p. 271.

Lancret, François Nicolas, Architekt, * 30. 12. 1717 Paris, Sohn des Metallgraveurs François Joseph (1686—1752), Neffe des Malers Nicolas L. Erbaute um 1748 das Rathaus in Chaumont.

Archives de l'art franç., III (1853/55) 180; Nouv. pér., IX (1915) 19. — Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., [2] (1872). — Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887.

Lancret, Nicolas, Maler, * 22. 1. 1690 Paris, † ebda 14. 9. 1745, Sohn eines Kutschers. Sollte wie sein Bruder François Joseph Kupferstecher werden, setzte es indes durch, daß er zu dem Historienmaler Pierre Dulin in die Lehre kam. Seit 1708 nahm er teil an den Zeichenkursen der Akad., wurde aber, da er zweimal in Händel mit Mitschülern geriet, relegiert. 1709 wieder aufgenommen, konkurrierte er erfolglos um den Großen Akad.-Preis. Wandte sich von der Historienmalerei dem Genre der „fêtes galantes" zu, das Gillot mit großem Erfolg pflegte. Um 1712 wurde er für mehrere Jahre Schüler Gillot's; traf hier mit Watteau zusammen, der sein Vorbild für sein ganzes Leben werden sollte. Watteau hat den jüngeren Studiengenossen beraten, und Ballot de Sovot sagt, daß er L., der zu sehr die Manier Gillot's nachahmte, riet, in der Umgegend von Paris nach der Natur zu zeichnen u. überhaupt mehr die Natur zu studieren. Die Freundschaft L.s mit Watteau ging in Scherben, als L. auf der Exposition de la Jeunesse auf der Place Dauphine 2 Bilder ausstellte, die der Art Watteaus so nahe kamen, daß die Besucher getäuscht wurden. 1718 nahm die Akad. L. als Agréé auf; 1719 wurde er auf Grund einer „fête galante" Akad.-Mitglied.

Nach dem Tode Watteau's 1721 und Gillot's 1722 beherrschte L. neben Pater das Fach der fêtes galantes und das der Komödiantenszenen. Er versuchte sich noch einige Male in dem von den Akademikern höher geschätzten Historienfach, so mit dem „Lit de justice tenu au Parlement à la majorité du Roi" (Mercure de France, Juni 1723) und einem Bilde: Diana u. Callisto, das er niemand sehen ließ, und das Seidel in Potsdam wiedergefunden hat, wohin es aus der Versteigerung seitens der Witwe gelangt zu sein scheint. Um so größer war sein Erfolg im „Genre Watteau". Er wurde mit Aufträgen überhäuft. Große Herren wie Lériget de la Faye, der Marquis de Béringhen, Crozat, der Cte de Tessin, M. de Boullongne, der Prinz Carignan u. der Hof machten bei ihm Bestellungen, u. Friedrich der Gr. hatte schon 1739 für Rheinsberg Werke L.s gekauft — als Grundstock einer Sammlung von 26 Bildern. Die beliebten Bilder wurden in zum Teil ausgezeichneten Stichen verbreitet u. vielfach kopiert. L. selbst hat oft mehr oder weniger freie Wiederholungen seiner Bilder gemalt. Übrigens nahm er sein Handwerk ernst u. bereitete seine Bilder sorgfältig durch zahlreiche Skizzen, Studien, Entwürfe vor u. ließ sich nicht mehr von der einmal eingeschlagenen Richtung abbringen. Wenn L. das Genie Watteau auch nur in Äußerlichkeiten nachahmte, so hat er das doch mit Geschick u. feinem koloristischen Geschmack getan. Er ist nie aus Paris herausgekommen, hat entscheidende Einwirkungen weder durch alte Kunst, die er schätzte, noch durch andersgerichtete zeitgenöss. Kunst erfahren. In den 30er Jahren, als er auf der Höhe seines Schaffens steht, zeigt er sich als geschickter

Erzähler u. scharfer Beobachter der vornehmen leichtlebigen Welt, die sich, ohne viel Charakter, aber elegant, geschmackvoll u. in der farbenfrohen Kostümierung der ital. Komödie präsentiert. Ein Freund des Theaters, das damals ja so viel bedeutete, hat er von den Schauspielern und Tänzerinnen, wie der Camargo und Sallé, schmeichelhafte Bildnisse geschaffen u. sich in der Art, wie er seine zierlichen Figuren in landschaftl. Umgebung mit duftigen Fernen setzt, von der Regie u. Dekorationskunst des Theaters inspirieren lassen. Gelegentlich überrascht er durch realistische Züge. Wenn man ihm hier und da eine gewisse Kleinbürgerlichkeit anmerkt, so wirkt er doch nie trivial u. fesselt in seinen besten Werken immer wieder durch seine koloristischen Feinheiten. In seiner Landschaftsmalerei steckt bei oft kulissenhafter Aufmachung ein gut Teil feinsinniger Wiedergabe der spezifischen atmosphärischen u. farbigen Reize d. Pariser Landschaft.

Wildenstein weist in seinem grundlegenden Werke über L. (s. Lit.) 787 Werke nach, von denen die meisten nur aus Stichen, Urkunden, Versteigerungen u. der Literatur bekannt sind. Unter den in Museen u. privaten Sammlungen unter seinem Namen gehenden Bildern befinden sich viele Wiederholungen, Kopien u. Nachahmungen. L. hat einzelne Motive mehrmals verwendet. Die größte Sammlung von Bildern L.s (26) hat Friedrich der Gr. besessen, die größtenteils in Potsdam und Berlin geblieben ist. Der Louvre hat 17 Werke, die Pariser Rothschilds besitzen über ein Dutzend, in London sind in der Wallace Coll. 4, in der Nat. Gall. 13, im Victoria u. -Albert-Mus. 2; in Leningrad über ein Dutzend, in Dresden 5. — L. hat seine Bilder nur selten datiert, und da die Daten vieler Kupferstiche mit dem Jahr der Entstehung der Bilder nicht übereinstimmen, ist es nicht möglich, eine genaue Chronologie aufzustellen. Im allgemeinen hat er seine Manier wenig verändert; in späteren Werken erscheinen die Proportionen der Körper gedehnt.

Von den gut beglaubigten Werken in öffentl. u. wichtigsten privaten Sammlungen seien hervorgehoben: 3 Folgen der *Jahreszeiten;* von der ersten, für Leriget de la Faye gemalten sind 2 Bilder in Leningrad (Ermitage), der Herbst bei E. de Rothschild in Paris, während der Winter mit der Versteigerung Sécrétan 1889 verschollen ist; die zweite, für Schloß La Muette 1738 entstandene ist im Louvre; von der dritten ist der Winter (l'attache du patin) im Mus. Stockholm. Die Folge der *Lebensalter,* die Larmessin 1735 stach, ist vollständig in der Nat. Gall. London. Von den zahlreichen Schilderungen der *fêtes galantes* seien genannt: Le déjeuner de jambon, dat. 1735, in Chantilly; Le repas italien (La fin du repas), 1738 gest. von Le Bas, in Sanssouci; Le maître galant (La leçon de flûte), 1743 bestellt, in Fontainebleau; Le moulinet devant la charmille, in Potsdam; Le moulinet devant la fontaine, bei Rob. de Rothschild, Paris; La danse dans le bois und La danse entre deux fontaines, in Dresden; La danse autour de l'arbre, Blindekuh im Freien, La danse devant la fontaine d'Apollon, in Sanssouci; La danse des bergers, in Berlin, Kaiser-Friedrich-Mus.; La danse und Danse dans un pavillon devant la tente, in Schloß Doorn; Die Runde um den Maibaum, in New York, Slg Morgan; 2 Tanzbelustigungen, in der Wallace Coll. — Von den Schilderungen aus der *Theaterwelt* ist eine Szene der ital. Komödie (1721) i. d. Slg Heseltine, London; Ein kleines Mädchen der ital. Komödianten in der Slg La Caze des Louvre; Die Komödianten an der Fontaine u. Die galante Conversation, in der Wallace Coll.; Le départ pour Cythère, in Sanssouci; Les agréments de la campagne, Slg der Princesse de Poix, Paris; La fête en plein air und der Ball im Freien, in Potsdam. Ferner: Das Jagdfrühstück, in Potsdam; Das Picknick im Walde, in Sanssouci; Les amours du bocage, in Potsdam; Die Schäferpaare, im Musée Jacquemart-André, Paris; der Guckkastenmann, in Potsdam; Le galant valet und La cuisine, in Leningrad, Ermitage. — Von den *Bildnissen* der Camargo ist das der Wallace Coll. laut Dacier (Musées de France, 1911, p. 42ff.) das Original, die in Leningrad u. Nantes sind Wiederholungen. Das Bild in Potsdam zeigt die Camargo mit einem Kavalier. Von den Bildern, zu denen L. durch die Contes Lafontaines angeregt wurde, sind die Troqueurs in Leningrad, die Lunettes und die Rémois in Compiègne, der Gascon puni im Louvre, andere in Privatbesitz. Auch der Türkenmode hat L. Tribut gezahlt; die Princesse de Poix in Paris besitzt einen Turc amoureux u. eine Belle Grecque als Gegenstück. Das einzige erhaltene mytholog. Bild, Diana u. Callisto, von dem Ballot de Sovot erzählt (éd. Guiffrey p. 32), daß L. es nicht habe zeigen wollen, befindet sich in Potsdam. Von den *dekorativen Arbeiten* sind im Musée des arts décoratifs in Paris Teile aus dem Hôtel de Boullongne.

Lit.: Ballot de Sovot, Eloge de L., 1743 (Ausg. Guiffrey 1874). — G. Wildenstein, L., 1924 (Coll. L'Art français), mit Catal. rais. (787 Nummern), Bibliogr. u. 75 Taf.; vgl. Besprech. v. E. Dacier in Revue de l'art anc. et mod., XLVI (1924) 310ff. — d'Argenville, Abrégé de la vie des plus fameux peintres, 1762, IV. — Ch. Blanc, Les Peintres des Fêtes galantes, 1854. — Dussieux, Mém. inéd. d. Membres de l'Acad. Roy., 1854. — Jal, Dict. crit. de Biogr., ²1872. — Michiels, Hist. de la Peint. flam., IX (1874) 440ff. — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. roy., 1875/92; Table par Cornu, 1909. — Bocher, Les Gravures franç. du 18e s. ou cat. rais. etc., IV (1877). — Portalis, Les dessinat. d'illustr. au 18e s., 1877. — P. Seidel, Friedrich d. Gr. u. d. franz. Malerei s. Zeit, 1892; ders., Die franz. Kstwerke d. 18. Jahrh. im Bes. S. M. des Kaisers, 1900; Gemälde alter Meister im Bes. S. M. des Kaisers, 1906, p. 143ff. — Lady Dilke, French Painters of the 18th Cent., 1899, p. 224. — Engerand, Invent. des Tabl. du Roy, 1900. — Merson, La Peint. franç. au 17e et au 18e s., 1900, p. 254ff. — Gonse, Les Chefs d'Oeuvre des Mus. de France, La Peint., 1900, p. 35, 242f., 295. — Fontaine, Les Collect. de l'Acad. roy., 1910. — P. P. Weiner, E. de Liphart etc., Les anc. Ecoles de Peint. dans les Palais et Coll. priv. russes, Brüssel 1910 (m. 2 Taf.-Abb.). — Hourticq, De Poussin à Watteau, 1921. — E. Hildebrandt, Die Mal. u. Plastik des 18. Jahrh. in Frankreich usw. (Burger [†]-Brinckmann, Handb. der Kstwissensch.). — A. Michel, Hist. de l'Art, VII/1 (1923) 134ff. (m. Abb.), 154 (Lit.). — Réau, Hist. de la Peint. franç. au 18e s., I (1925), 23/25, Taf. XVI/XVIII. — L'Art, LXVII (1907) 241/57 (Gabillot, Les peintres des fêtes galantes). — Les Arts, 1918 No 173 p. 14f. (m. Abb.), 21 (Abb.), 23 (Abb.), 28. — Arch. de l'art franç., Docum., I (1851/52) 300/03, 380; II 374f.; III 179f., 332; Nouv. Archives etc., Nouv. Sér., III (1874/75) 330ff; VIII (1892) 271ff.; Archives etc., Nouv. Pér., VIII (1916). — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1911 p. 117, 320, 333; 1912 p. 221f., 225ff.; 1920 p. 25. — Bull. of the Metrop. Mus., XVIII (1923) 67, 70 (m. Abb.). — Chron. des Arts, 1895 p. 163. —

Cicerone, XVII (1925) 739. — Gaz. d. B.-Arts, 1914 I 104ff., 107 (Abb.). — Hohenzollern-Jahrb., 1915 p. 150ff. — Jahrb. d. preuß. Kstsamml., IV (1883) 217, 242ff.; IX (1888) 108f., 118, 126; XIII (1892) 56, 183ff., 188, 191; XIV (1893) 38; XV (1894) 49/55, 83. — Kstchronik, N. F. XXXV (1925/26) 463 (Bild in Moskau). — La Renaiss. de l'Art franç., II (1918) 395ff. (Bilder in Gatschina), 397 (Abb.); VI (1923) 255 (Abb.), 261, 294 (Abb.); VII (1924) 562, 599ff. (m. 7 Abb.), 625 (Abb.), 630ff.; VIII (1925) 58f. (m. Taf.), 187 (Abb.), 279. — Revue univers. d. arts, XII (1860) 415ff. — Staryje Gody, 1907 p. 490; 1908 p. 729f. (Bilder in Gatschina); 1910 Okt.-Heft p. 31/36; 1911 Juliheft p. 212; 1916 Juliheft p. 53ff. (m. Abb.). — Trésors d'Art en Russie, V (1905); VII (1907). *R. Graul.*

Land, Clyde Osmer de, amer. Maler u. Illustrator in Philadelphia, * Union City, Pennsylv., 27. 12. 1872, Schüler von H. Pyle in Philadelphia. Werke: Die erste amer. Flagge (im Bes. d. Stadt Sommerville, Mass.), Der erste kontinent. Kongreß (Carpenters' Hall, Philadelphia), Das erste Dampfboot, Das erste Automobil, Die erste Straßenbahn (sämtlich Nat.-Mus. Washington). Illustrierte „The Count's Snuffbox" u. and. Werke.

Who's Who in America. *Clara Ruge.*

Landa, Juán de, span. Maler in Pamplona, staffierte 1599 den Hochaltar der Pfarrkirche Santa María zu Tafalla, ein Hauptwerk des Bildhauers M. de Ancheta, u. malte 1600 die beiden Seitenaltarblätter (Hll. Michael u. Katharina) der Pfarrkirche zu Cáseda (Navarra).

Ceán Bermúdez, Dicc. histor. de las b. Artes en España, 1800, III. — P. de Madrazo, Navarra y Logroño (España), III (1886) 307, Anm. 2. *A.-S.*

Landaluce, Victor Patricio, span. Maler u. Radierer, tätig in la Habana, † um 1890. Realistischer Schilderer der Volksgebräuche Cubas. Radierungen: Geschichte eines Toten u. Nachrichten aus der anderen Welt u. Karikaturen für Zeitschriften (El Moro Muza u. a.).

Ossorio y Bernard, Galeria Biográf. de Artistas Españoles del siglo XIX, Madrid 1883/84.

Landard, Guillaume, französ. Steinmetz u. Architekt, * 27. 4. 1739 in Louerre, tätig ebenda. Assoziierte sich 1777 mit Symphorien Gouin aus Grézillé, Charles Gouin aus Quincé u. Jean Ogereau aus Ambillou zwecks Restaurierung des Chors u. Glockenturms der Kirche zu Saugé-l'Hôpital. 1778 fertigte er die Kanzel der Kirche zu Noyant-sous-Doué.

C. Port, Les Artistes angevins, 1881 (hier weitere, nur urkundl. bekannte Mitgl. der Familie).

Landau, Alajos, ungar. Maler, * 1833 Pest, † 1884 ebenda. Lernte bei seinem Vater Lénárd L., bezog 1857 die Wiener Akad. u. wurde Zeichenlehrer in Szeged u. Budapest. Malte Porträts. Verfasser einer Proportionslehre (1881).

Vasárnapi Ujság, 1862, p. 503; 1884, p. 241. — Rajzoktatás, Jahrg. 1906, p. 289. — Művészet, VII (1908); XI. *K. Lyka.*

Landau, Lénárd, ungar. Maler, † 1850 Pest, wo er seit 1821 als Zeichenlehrer wirkte. Malte Porträts u. veröffentlichte 1843 ein Werk über Licht- u. Schattenlehre mit 250 Abbild.

J. A. Dorffinger, Wegweiser ... durch Pest, Buda 1827, p. 369. — Pesti Hirlap, 1843, p. 414. — Rajzoktatás, 1906, p. 120. — I. Ecsedi, Karacs Ferenc, Budap. 1912, p. 49, 104. — K. Lyka, A táblabiró-világ etc., Budap. 1922, I 105; II 13f.; IV 133. — Magyar Művészet, I (1925) 225. — Tekusch, Der Fremde in Pesth, 1833, p. 107 (fälschlich Landauer). — G. Ráth, Az iparművészet könyve, I (1902) 306 (fälschlich Landauer). *K. Lyka.*

Landauer, von, Architekt (Oberbaurat), * 1816 Heilbronn, † 2. 8. 1894 Stuttgart, erbaute das Gefängnis in Heilbronn, den Justizpalast (1879) u. die Landesbibliothek (1885) in Stuttgart u. die gotisierenden Kirchen in Nagold (1874) u. Schmerbach. Leitete die Restaurierung des Klosters Maulbronn.

[K. E. O. Fritsch,] Der Kirchenbau des Protestantismus, Berl. 1893 (mit Abb.). — Kstchronik, XV (1880) 746; N. F. V (1894) 540. — Beschr. d. württ. Oberämter, O.-A. Mergentheim, hrsg. v. stat. topogr. Bureau, Stuttg. p. 730.

Landauer, Berthold, Nürnberger Maler, * vermutlich zwischen 1365 u. 1370, † zwischen 1430 u. Nov. 1432; ist, wie Gümbel nachgewiesen hat, identisch mit dem von Thode mit dem sog. Imhofschen Altar in der Lorenzkirche zu Nürnberg, den Deichslerschen Altartafeln im Berliner Kaiser Friedrich-Mus., dem Bamberger Altar im Bayer. Nat.-Mus. zu München v. J. 1429 u. einer Reihe von Tafelbildern (in Nürnberger Kirchen, im German. Mus. u. in den Münchner Sammlungen) in Verbindung gebrachten Meister Berthold (II). Ein von diesem zu scheidender gleichnamiger älterer Maler u. Bildschnitzer (Berthold I) wird schon 1363 u. 1378 urkundlich genannt. Gümbel (s. Lit.) sieht in einer Urkunde von 1396, die besagt, daß ein „Berhtold Moler" in Nürnberg den vorgeschriebenen Bürgereid ausdrücklich als „Moler" leistet, die erste Erwähnung des jüngeren Berthold. 1406 malt er die „Schiltlein" u. Wappen an den Armbrusten und Tartschen im Rathaus. 1421 als Hausbesitzer erwähnt. In seinem (urkundlich beglaubigten) Anteil an der Restaurierung des Nürnberger Rathauses i. J. 1423 erblickt Thode den Beweis für seine hervorragende Stellung innerhalb der Gilde. Auf diese Fassadenmalereien bezieht sich vielleicht die in den Schriften des Kardinals Nicolaus von Cusa (cf. Rep. f. Kstwiss., XXXIX 17f.) anläßlich seines Nürnberger Aufenthalts 1451 erwähnte Darstellung eines „sagittarius (Stadtschützen?) in foro Nurinbergensi". Gegen Thodes Hypothese machte Glaser neuerdings geltend, daß die dem L. zugeschriebene Bildergruppe in sich nicht einheitlich genug sei, um als Werk eines Meisters gelten zu können. 1413 erscheint L.s Name erstmalig als „Berchtold Landawer", 1430 dann in den Losungslisten u. 1433 am selben Ort der Name seiner Witwe Anna Ber[told] Landawerin und seines ältesten Sohnes Markus (Markart, Marx), der sicher mit dem

1429 urkundlich genannten „Marcus Moler" identisch ist. Markus erhielt 1432 Zahlung für das „übergulden" u. „übersilbrein" von je 20 zu dem Heiltumsstuhl (s. u.) gehörigen Wachskerzen; er verkaufte 1464 das ihm u. Konrad Kelner gehörende Haus an Hans Pleydenwurff. Gegen Ende seines Lebens zog er sich in das Ägidienkloster zurück („doch in weltlichen Kleydern"), wo er noch die Ausschmückung des Kirchenchors, des Kapitel- u. Krankensaales u. des Kreuzgangs leitete u. am 14. 4. 1468 starb. Er ist wahrscheinlich der Stifter des (von Thode Hans Pleydenwurff zugeschriebenen) sog. Landauerschen Altars der Katharinenkirche zu Nürnberg (ein Flügel in der Münchener Ält. Pinak., der andere in der Augsburger Gemäldegal.) u. war vielleicht selbst an der Ausführung mitbeteiligt. Sein Sohn Matthäus ist als Mäzen Adam Krafts u. Dürers bekannt geworden. — Bertholds (II) 2. Sohn Lukas, † zwischen Reminiscere (21. 2.) u. Walburgis (1. 5.) 1456 (beigesetzt bei St. Sebald in der Landauerschen Familiengruft), ist vielleicht identisch mit „Lucas moler", der 1441 21 fl. für Bemalung einer hölzernen Schutzhülle für die zur Aufnahme der Reichsreliquien bestimmte silb. Heiltumstruhe erhielt.

H. Thode, Malerschule von Nürnberg, Frkft a. M. 1891, p. 322 (Reg. unter Berthold) u. p. 314 (Martin statt: Markus). — Leitschuh, Studien u. Quellen zur dtschen Kstgesch. des XV.—XVI. Jahrh., Freiburg (Schweiz) 1912, p. 3, 4, 8 (betr. Markus K.). — Rep. f. Kstwiss., XXVI (1903) p. 318/27 (A l b. Gümbel); XXIX (1906) 446; XXX (1907) 42; XXXIX (1916) 18; XL (1917) 183; XLV (1925) 91, 95 Anm., 96 (Lukas). — Mitteil. aus d. German. Nat.-Mus., Jahrg. 1907 (Nürnberg 1907) p. 20 ff.; Jahrg. 1920/21 (N. 1921) p. 33. — Fr. Back, Mittelrhein. Kst, Frkft a. M. 1910, p. 73. — F. Burger, Die dtsche Malerei (Handb. d. Kstwiss.), 1913 f., II 289 (Abb.), 32, 357. — C. Glaser, Die altdtsche Malerei, München 1924, p. 31. — Jahrbuch d. Bilder- u. Kstblätterpreise, III: 1912 (Wien 1913). — Beschreib. Verzeichn. d. Gemälde im Kaiser-Friedrich-Mus., Berlin 1912, p. 33. — Katal. Galerie Konsul Weber, Hamburg 1907, 2. Aufl. Nr. 9.

Landauer, Fritz, Architekt in München, * 13. 6. 1883 Augsburg. Schüler d. Techn. Hochschulen München u. Karlsruhe; Ateliertätigkeit bei Fr. v. Thiersch (Mitarbeit Festhalle Frankfurt a. M.). Wettbewerb-Erfolge: 1908 Festhalle Friedberg i. Hessen, 1. Preis; 1912 Festhalle (Saalbau) Augsburg, 2. Preis; 1913 Synagoge Augsburg (die 2 ersten Preise, den einen zus. mit H. Lömpel, u. Ausführung); 1922 Synagoge Würzburg, 1. Preis; 1924 Synagoge Wien, 3. Preis. 1926 erfolgreiche Teilnahme am Münchener Wettbewerb (Wohnbauten, Siedlungen, Flughafen).

Die Kunst, XXVI (= Dekor. Kst XV) 1912. — Kst u. Handwerk, 1912 p. 317 (Abb.). — Kst u. Kstler, XV (1917) 396. — Dtsche Konkurrenzen, XXIX, Heft 1 p. 1, 3 ff. — Zentralbl. d. Bauverwalt., XLI (1921) 247, 510. — Wasmuths Monatshefte f. Baukst, X (1926) 426 ff. — Österr. Bau- u. Werkkst, II (1926) 7. — Jahrb. d. Münchn. Kst, I (1917/18) Abb. — Mitt. d. Künstlers.

Landauer, Jakob Ehrenreich, Zinngießer in Kirchheim u. T. (Württ.), † nach 1745. Kanne i. d. städt. Altertumssamml. Eßlingen u. kleine Schraubflasche in Stuttg. Privatbes. — Sein Sohn Joh. Christoph, Zinngießer, heiratete 1763. Deckelkanne in Stuttg. Privatbes.

E. Hintze, Süddeutsche Zinngießer (Die dtschen Zinngießer, V), Lpzg 1927.

Lande, Martín de, span. Bildhauer, fertigte laut Pérez Villamil 1499 die Grabmalstatue des D. Bernardo, 1. Bischofs von Sigüenza, in der dort. Kathedrale (erhalten).

M. Pérez Villamil, Catedr. de Sigüenza, 1899, p. 468. — R. de Orueta, La Escult. fun. en España, 1919, p. 170/74, m. Abb.

Lande (Landen), Willem van, holl. Radierer, * angeblich um 1610; 1635 Mitglied der St. Lukasgilde in Delft; um 1650 in Amsterdam tätig. Radierte Szenen aus dem Kriegsleben, z. B. eine Folge von 6 Blatt mit Reitergefechten, 8 Bl. Reiterdarstell., 2 allegor. Darstell. aus der holl. Geschichte, eine unbez. Karikatur auf den Kardinal-Infanten Ferdinand 1636 (Muller, Beschrijv. Catal. van 7000 portr. etc., 1750 A, nach L. B[reeckevelt]) u. eine vollbez. Verherrlichung des Prinzen Friedr. Heinrich von Oranien 1636 (Muller 1751) u. 1 Blatt: Pharaos Untergang im Roten Meer, ferner nach Adr. van Nieuland 6 italien. Landschaften.

H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, Zürich 1806/21. — A. v. Wurzbach, Niederländ. Kstlerlex., II (1910), m. Lit. u. Werkverz. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Mireur, Dict. d. Ventes d'art, IV (1911). — Mitteil. von M. D. Henkel, Amsterdam.

Landeau, Rémy E., Landschaftsmaler in Paris, * Sèvres, Schüler von L. Pallandre. Beschickte zwischen 1899 u. 1914 den Salon (Soc. des Art. franç.) mit Veduten aus Paris u. Umgebung.

Salon-Kat. (1899 u. 1914 mit Abb.).

Landeau, Sandor L., Porträt- u. Genremaler, * 1864 in Ungarn, Schüler von Benj. Constant u. J. P. Laurens in Paris. Mitglied der Amer. Art Association, Paris, deren Wanamaker-Preis er erhielt. Beschickte 1896/1914 den Pariser Salon der Soc. d. Art. franç. mit Porträts (Öl u. Pastell) u. Figurenbildern

Amer. Art Annual, XX (1923/24) 587. — Ztschr. f. christl. Kst, X (1897) 332. — Salon-Kat. (1896, 1909 u. 1914 mit Abb.).

Landeira y Iglesias, Luis, span. Bildhauer u. Kunstgewerbler, * Santiago de Compostela 19. 5. 1861, † ebenda 26. 6. 1924, Schüler von J. Suarez, Rosado u. C. García, 1887/1917 Hilfslehrer für Modellieren an der Kunstschule Santiago, 1917/20 Direktor u. Lehrer an der Kunstschule Baeza, 1920/24 Professor an der Kunstschule Santiago. Von ihm u. a. Grabmal Dichterin Rosalía Castro in S. Domingo zu Santiago (1891), Altäre im Convento de la Enseñanza u. in S. Cristina de Lavadores zu Vigo, in den Pfarrkirchen S. Tomás zu Caldas de Reyes, S. Pedro zu Muros, S. Martín in Noya,

in der Klarissinnen-Klosterkirche zu Monforte de Lemos, in der Augustinerinnen-Klosterkirche zu Villagarcía de Arosa, in der Rosenkranzkap. von S. Domingo zu Santiago (1913), 3 Glasfenster i. d. Kapelle des Hospital Real ebenda.

M. Murguía, Galicia (España), 1888 p. 482, 1000 Anm. 2 (Jesús L.). *P. Pérez-Costanti.*

Landeira (Landeyra) y Bolaño, Manuel, span. Maler u. Kupferstecher, * Santiago de Compostela 1720, † ebenda 1790 (begr. 19. 12.), 1756 zum Stadtmaler ernannt. Von ihm u. a. Predellamalereien des Hochaltars der Kirche de la Angustia de Abajo zu Santiago, dekor. Malereien (Monumento de la Semana Santa, Kanzel, Gitter usw.) in der Klosterkirche S. Martín ebenda u. das Kupferstichporträt des Erzbischofs Juán de S. Clemente in dessen Lebensbeschreib. von Sanz y Castillo (1769).

M. Murguía, Arte en Santiago, 1884 p. 49 f., 184, 218. — Libro de Consistorios de 1756, II fol. 355 (Santiago, Städt. Archiv). *P. Pérez-Costanti.*

Landelle, Anaïs, geb. *Lejault,* Bildnis- u. Genremalerin, bekannt als *Anaïs Beauvais,* * in Flez-Cuzzy-sur-Yonne (Dep. Nièvre), † Paris 15. 6. 1898, Schülerin von Carolus-Duran, J. J. Henner u. J. Lazarus, Gattin des Charles L.

Amer. Art Annual 1898, New York 1899, p. 37. — H. W. Singer, Kstler-Lex., Nachträge u. Bericht., Frkft a. M. 1906.

Landelle, Charles (Zacharie Ch.), französ. Porträt-, Historien- u. Genremaler, * Laval (Mayenne) 2. 6. 1821, † Chennevières-sur-Marne 13. 10. 1908, Gatte der Anaïs (s. d.), Vater des Georges H. (s. d.). Widmete sich unter dem Einfluß seines Lehrers Delaroche u. Ary Scheffers zuerst der religiösen Historienmalerei, wandte sich später unter dem Eindruck mehrerer Reisen nach Nordafrika Schilderungen des oriental. Lebens zu: exotische Frauentypen (maurische Tänzerinnen, Fellachinnen, Jüdinnen aus Tanger). *Hauptwerke:* Die 3 Marien am Grabe (1845; für die Kirche Saints-Lieux in Lavaur, Tarn); Hl. Cäcilie (1848; für die Kirche Saint-Nicolas-des-Champs in Paris); Hl. Clotilde betet am Grab des Hl. Martin (für die Kirche Saint Roche, Paris); Die Republik (1849 für das Ministerium der öffentl. Arbeiten); Die Renaissance (dekor. Bild für einen der Louvre-Säle); Maria, von Engeln verehrt (Rundbild 1861 für die Pariser Kirche St-Germain l'Auxerrois); Besuch Napoleons III. und der Kaiserin Eugenie in der Spiegelmanufaktur von Saint-Gobain u. Chauny (im Besitz der Manufaktur in Saint-Gobain); Kreuzweg (für die Marienkap. der Kirche in Béost); Traum des hl. Joseph u. Tod des hl. Joseph (Wandmalereien in der Kirche Saint-Sulpice, Paris, 1875).

Verz. der Bilder in Museumsbesitz bei Bénézit; zu ergänzen durch: Selbstbildnis v. 1840 (Mus. Laval); Nymphenbrunnen Julius' II. (Luxembourg); Pastellporträt des Dichters A. de Musset (Louvre); Träumerei (Mus. Angers).

Lit.: Bellier-Auvray, Dict. gén. d. Art. de l'éc. franç., I (1882) u. Suppl. (1887). — G. Vapereau, Dict. univ. des Contemp., [6] 1893. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (Dresden 1895). — J. Martin, Nos Peintres et Sculpteurs, 1897. — C. Stryieński, Ch. L., Paris 1911, mit 30 Abb. — J. Claretie, Peintres et sculpt. contemp., 1873. — Müntz, École d. B.-Arts, 1889 p. 232. — A. Rosenberg, Gesch. d. mod. Kst, I (1894) 226. — Gaz. d. Beaux-Arts, X 203, 340, 345 (Abb.); N. S. 1870 II 443; 1872 I 400, 411; 1872 II 78; 1873 I 64, 354; 1878 I 156/59; 1879 I 560. — L'Art, IV (1875) 71. — The Art Journal, 1895 p. 281 (Abb.). — Chron. d. Arts, 1908, p. 342. — Bull. Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1921 p. 254. — La Renaiss. de l'Art franç., V (1922) 548. — Richesses d'Art, Paris, Monum. relig., I (1876); II (1888); III (1901); Monum. civ., Paris, I (1879); Mon. civ. Prov., II (1887); VIII (1908). — Le Figaro, 15. 10. 1908. — Salon-Kataloge (z. T. mit Abb.).

Landelle, Georges H., Genre- u. Landschaftsmaler, † 1898, 38 Jahre alt. Schüler seines Vaters Charles u. von A. Cabanel. Beschickte zwischen 1885 u. 1895 den Pariser Salon.

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Chron. d. Arts, 1898 p. 339. — Salon-Katal. (1885, 1890 u. 1895 mit Abb.).

Landelle, Mathurin de, Steinmetz u. Architekt aus Coutures bei Montsabert, entwarf 1476 für Jean de Harcourt das Schloß in Bonnétable. Durch Vertrag vom 15. 7. 1476 verpflichtet er sich, den Bau in 4 Jahren zu vollenden. In einem neuen Vertrag vom 7. 1. 1480 erhält er 3 weitere Jahre Frist.

G. R. Esnault, Dict. des Artistes etc. manceaux, Laval 1899. — Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887.

Landells, Ebenezer, engl. Zeichner und Holzschneider, * 13. 4. 1808 New castle-on-Tyne, † 1. 9. 1860 London, Vater des Rob. Thomas (s. d.). 14 jähr. Schüler von Thom. Bewick; ging nach dessen Tod (1828) nach London; hier als Gehilfe von John Jackson für illustr. Zeitschriften tätig u. Mitarbeit an Jacksons Holzschnitten zu Will. Harveys Illustrat. der 2. Folge der „Fabeln" von J. Northcote. Fertigte 1840/41 zus. mit Ch. Gray die Stöcke für Ch. Dickens' „Master Humphrey's Clock" (nach Zeichn. von Cattermole u. Browne). 1840 Mitbegründer des illustr. Wochenblattes: The Cosmorama, 1841 des Witzblattes „Punch" (The London Charivari). Seit 1842 auch Mitarbeiter der „Illustrated London News", Mitgründer u. Mitarbeiter von „The Illuminated Magazine" (1843); „The Great Gun" (1844), „Lady's Newspaper" (1847), „Diogenes" (1853), „The Illustrated Inventor".

Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Ottley, Dict. of Painters, 1875. — S. Redgrave, A Dict. of Artists etc., L. 1878. — Graves, Dict. of Artists, 1895. — The Art Journal, 1860 p. 337.

Landells, Robert Thomas, Illustrator u. Maler, * 1. 8. 1833 London, † 6. 1. 1877 ebenda, Sohn des Ebenezer (s. d.); nahm als Berichterstatter der „Illustrated London News" 1856 am Krimfeldzug, 1863 am dän. Feldzug, 1866 im Hauptquartier des preuß. Kronprinzen am österr. Feldzug u. 1870/71 am deutsch-franz.

Feldzug teil. Malte im Auftrag der Königin Victoria Szenen aus dem Hofleben.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — S. Redgrave, A Dict. of Artists etc., L. 1878. — A. Graves, Dict. of Artists, 1895; ders., A Cent. of Loan Exhib., IV (1914).

Landenberg, Friedrich (Hartmann Fr.?) von, Malerdilettant, * 1748 Zürich, † 1795. Landschaften, Schlacht- u. Jagdszenen usw. in Miniatur. 1 Ölgem., Flußlandschaft mit Vieh, im Kunsthaus Zürich.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Kat. Ksthaus Zürich, Skulpturen u. Gemälde, 1925 p. 54.

Landenberger, Christian Adam, Maler u. Radierer, * Ebingen (Wttbg) 7. 4. 1862, † Stuttgart 13. 2. 1927. Studierte an der Akad. Stuttgart unter Grünenwald, Häberlin u. a. und in München bei Defregger. Weitergebildet durch das Studium der Werke Uhdes, Leibls u. der Impressionisten u. in engem Umgang mit Langhammer. Malte zuerst im Schwarzwald und im oberen Donautal, später — als Leiter einer Malschule — am liebsten am Ammersee, so in Diessen, wo die Mehrzahl seiner Badenden Knaben u. Betenden Mädchen entstanden. Wurde nach der Auszeichnung seiner „Badenden Buben" (Gold. Med.) 1905 als Prof. an die Akad. Stuttgart berufen. Beschickte seit 1893 regelmäßig die Ausst. der Münchner Sezession. Malte neben seinen beiden genannten Lieblingsmotiven Stilleben, Landschaften, Bildnisse sowie allegorische, symbolische u. religiöse Szenen, wie z. B. den „Karfreitag" der Stuttgarter Gal. u. den Gemäldezyklus (Kasein auf Leinwand) der dort. Gedächtniskirche. — Werke im Bes. d. Gal. Berlin (Nat.-Gal.), Dresden, Essen, Frankf. a. M., München (Staatsgal. u. Sezessionsgal.), Ulm, Wien; umfangreiche Privatsamlgn von Werken L.s bei: Herm. Dorn-Stuttgt, Matth. Gerster Stuttgart, Karl Roth-Stuttgart, Gußmann-Ebingen u. Pflug-Frankfurt a. M.

J. Baum, Die Stuttg. Kunst der Gegenwart, 1913; ders., Chr. L., 12 Zeichn. Mit Verz. der Ätzungen u. Kaltnadelarb., 1920. — Größere Aufsätze in: Die Kunst, XXXIII (Kst f. Alle XXXI), 1915, p. 41/52 (J. Baum); XLI (Kst f. Alle XXXV), 1919/20, p. 333/36 (R. Braungart, Die Radierungen von Ch. L.), u. in Deutsche Monatshefte 1913 (Der Rheinlande 13. Jahrg.) p. 245/55 (H. O. Schaller). — Kunst u. Künstler, XXV (1927) 277 (Nekrol.). *W. A. Luz.*

Lander, Abraham Louis Théodore, Maler u. Bildhauer, * Genf 23. 3. 1807; Schüler von Grosclaude in Genf, studierte dann an der Akad. zu Rom (1830 1. Preis f. Bildhauerei). Porträtierte mehrfach Papst Pius VIII., erhielt Wohnung im Vatikan u. eine päpstl. Pension. Von ihm eine Porträtmedaille auf den schweiz. Komponisten J. B. Kaupert v. J. 1833.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) p. 272 (ohne Vornamen).

Lander, B. D', Porträtmaler, nur bekannt durch ein „B: D' Lander inv: et pinxit 1768" bez. großes Kniebild des Maximilian Joseph Grafen von Baumgarten im Schloß zu Ering.

Kstdenkmäler Bayern, IV/10 (1923) p. 53.

Lander, Benjamin, Landschaftsradierer, * 1844 New York. War in den 90 er Jahren Präsident der Brooklyn Art Guild u. gehörte dem 1882 gegründ. Brooklyn Etching Club an. Beschickte die I. Intern. Ausstell. der Graph. Künste in Wien 1883 (3 Bl.), die Graph. Ausst. Wien 1886 u. die Panama-Pacific Expos. S. Francisco 1915.

H. W. Singer, Kstler-Lex., II (1896). — Kstchron., XXII (1887) 291. — B. Lander, 7 Orig.-Rad. auf China (Landschaften), Berlin, Stiefbold & Co. 1912.

Lander, John Saint-Helier, Porträtmaler in London, * 19. 10. 1869 Insel Jersey; Schüler d. Roy. Acad. London, der Acad. Julian in Paris u. von Bouguereau u. Robert-Fleury. Hauptwerke: Prince of Wales (Manchester Art Gall.); Viscount Ypres (Cavalry Club London); Vizekanzler Lewis Rich. Farnell (Exeter College, Oxford); Lord Hewart, Lord-Oberrichter von England (Univ. Coll. Oxford); Feldmarschall Sir W. Robertson; Feldmarschall Lord French. 1910 ment. hon., 1923 Silbermed. im Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.).

The Studio, vol. 68 p. 112 ff. — Ill. London News, Bd 144 (1914) 768. — The Connoisseur, LXVIII (1924) 172. — Poole, Cat. of Oxford Portraits, III (1925) Reg. — Mitteil. d. Künstlers.

Lander, Joseph, Porträt- u. Blumenmaler und Radierer, * 1725 Luzern, tätig in München, † ebda 4. 10. 1790. 1752 in den Solothurner Ratsakten als „Kunstmaler von Zug" genannt, dem unterm 26. 4. erlaubt wird, „das er sich noch für bas allhier vffhalten möge". Malte Fruchtstücke in Pastell u. mittelmäßige Porträts in Öl, auch Miniaturen. 1783 radierte er das Bildnis des damals in München weilenden Papstes Pius VI. (bez.: „Jos. Lander delineavit et in aqua forti fecit 1783"). Ein Pastellporträt des Kurfürsten Max III. Joseph, bez. „Joseph D. Lander pinxit 1766", im Residenzmus. München. In der Maillinger-Slg ebda: Matthias Brentan gen. Bayrischer Hiesl (Stich von J. M. Söckler nach L.s Zeichn.) u. Minister Graf Morawitzky (Aquar.). In d. Graph. Slg München 51 Miniat. (teils Aquarell, teils Öl).

F. J. Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., 1810 u. Anhang. — C. Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) 550. — Westenrieder, München, 1783, p. 404. — Maillinger, Bilderchron. . . . München, IV (1886), unter J. D. Lander. — A. Feulner, Kat. Gem. Residenz-Mus. u. Schloß Nymphenburg, München 1924. — Gelbe Hefte, IV (1928) Juni-H.—Kreisarchiv München, Akt H. R. 285/234. — Mitteil. v. W. Zils, München.

Lander, Lorenz, Architekt, † 1782 Preßburg (Pozsony), 1770 Bauinspektor bei Ausführung des von F. A. Hillebrandt entworfenen Universitätsbaus in Tyrnau (Nagyszombat). Man kennt von ihm 3 klassizistische Entwürfe für Kirchen griech.-kathol. Konfession.

Századok, LVIII (1924) 587, 595 f. *K. Lyka.*

Lander, Robert Scott, falsch für *Lauder.*

Landernain (Landerri), Juán de, span. Bildhauer, Schüler des Damián Forment, dem er

1520/32 bei Bearbeitung des Alabasters am Hochaltar der Kathedrale zu Huesca behilflich war. 1537 arbeitete er an der Casa de la Maestranza zu Zaragoza, 1541 begutachtete er die Arbeiten an der dort. Lonja.

Museum, VI (1920) 59, 62. — R. de Arco, La Catedral de Huesca, p. 80. — Abizanda, Docum. para la Hist. artist. y lit. de Aragón, 1915, I 211. *A.-S.*

Landerer, Albert, Genre- u. Historienmaler u. Illustrator, * Basel 1816, † Barbizon 6. 9. 1893. Schüler des Hier. Heß. Tüchtiger Illustrator: Neujahrsblätter für die Basler Jugend (z. B. 1844: „Schlacht bei St. Jakob"; 1858: Ritter- u. Dichterleben Basels; vgl. Verzeichnis bei Brun). Verbrachte die letzten Jahrzehnte seines Lebens in Frankreich, meist in Barbizon. — Bilder in öffentl. Besitz: „Einzug der eidgen. Gesandten zum Basler Bundesschwur 1501" (1855; Museum Basel; ebenda der Karton zu „Eroberung des Schlosses Blochmont", das große Aquarell v. 1846: Tod des Ritters Hug Marschalk im Kampf gegen Rudolf von Habsburg, die Sepiaoriginalzeichn. für die Neujahrsblätter u. eine Anzahl Feder- u. Bleistiftstudien); „Wallenstein bei Lützen" (Gal. des Kunstvereins Basel); „Heinrich VII., Herzog von Luxemburg, zieht auf dem Weg zur Kaiserkrönung in Rom durch Bern" (farb. Karton, Kunstmus. Bern). Für 2 Glasgem. des Basler Münsters zeichnete L. die Kartons (Ökolompadius u. Jakob Meyer). Im Kunsthaus Zürich: „Der Hinterhalt" (die Landschaft von K. Bodmer gemalt).

C. Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908), m. Lit.; IV (1917) p. 550. — Kst f. Alle, V (1890). — Kat. Bildergal. Kstmus. Bern, 1915 p. 158; Ksthaus Zürich, 1925, p. 54.

Landerer, Ferdinand, Kupferstecher u. Maler, * Stein unter der Enns (Österr.) 26. 6. 1730 (laut Patuzzi; nach anderen: 1746), † Wien 11. 8. 1795; Wiener Akad. unter J. Schmutzer. 1768 Mitglied der Akad. (Aufnahmestück: 2 nach Pillement rad. Landschaften). Radierte nach eigener Vorlage (Heliodor im Tempel zu Jerusalem, Bildnis des Schauspielers Joseph Kurz, Folge von Köpfen, in Crayonmanier) und nach fremder Vorlage („Toute sorte de têtes qui sont inventées par Mr. Martin Schmidt" [Kremser-Schmidt], 1769; nach dems. 3 Folioblätter v. 1760: Christus heilt die Lahmen; Versuchung Christi; Der barmherzige Samariter; nach F. Casanova: Abladen der Bagage, u.: Rastende Marketender; nach Loutherbourg: 2 Landschaften mit Figuren u. Vieh; nach Dietrich: 2 Gebirgslandschaften mit Ruinen u. Vieh; nach Pillement: 8 Landschaften; 1760 nach Rembrandt: Blendung Simsons; nach C. Kollonitsch: Bildnis des Franz Moritz Grafen von Lacy). 1784 gab L. in Wien das Werk: Gründliche Anleitung, Situationspläne zu zeichnen, heraus (2. Aufl. 1805). Ferner kennt man von ihm: Cartelles à l'Usage des Ingenieurs, inv. et. dess. par L. . . . Gr. par Seyfried (1 Bl.: Kartusche, in der Ornamentstich-Slg des Kunstgew.-Mus. Berlin). Für das 1779 in Wien erschienene Werk „Oesterreichs Merkwürdigkeiten" stach L. 1 Vignette („Cybele"). 2 kleine Ölbilder L.s, felsige Landschaften mit Ruinen u. Tierstaffage (eins ders. bez.), wurden am 30. 9. 1913 bei Lepke in Berlin versteigert.

C. von Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Oesterr., XIV (1865), m. Lit. — A. Weinkopf's Beschreib. der K. K. Akad. d. bild. Kste in Wien, 1783 u. 1790, Wien 1875 (Neudruck), p. 11, 24, 81. — A. Patuzzi, Gesch. Oesterr., II. Teil (1863). — J. Dernjač, Zur Gesch. von Schönbrunn, Wien 1885, p. 43. — C. Hofstede de Groot, Verz. der Werke Holländ. Maler, VI (1915) p. 24 Nr 33. — Kat. Ornamentstich-Smlg Kstgew.-Mus. Berlin 1894.

Landerri, Juán de, s. *Landernain.*

Landerset, Blanche de, verehel. *Vallon,* Malerin, * 2. 4. 1860 Orange (Vaucluse), Tochter des folg., Schülerin von Carl Rosa u. der Akad. Julian in Paris. Religiöse Historienbilder u. Porträts (Pastell, Miniatur, Öl). Bezeichnete vor ihrer Verheiratung mit dem Maler Paul Vallon „Blanche de Maih", darnach „Blanche de Maih (Vallon)".

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 304 f. (unter Maih).

Landerset, Ernest de, Porträt-, Militär- u. Landschaftsmaler, * 1832 Estavayer, † 27. 4. 1907 Avignon, Vater der vor., Schüler von Calame in Genf u. der beiden Vernet in Paris. Bis 1860 Offizier in einem Schweizer-Regiment des Königs von Neapel; 1860/70 in Marseille, seit 1871 in Paris als geschätzter Miniaturmaler.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 272 f.

Landerset, Jean, Goldschmied in Freiburg (Schweiz), * um 1628, † 1702; 2 schön getriebene Silbergefäße mit Blumenornamenten abgebildet in Fribourg artist. 1904 Taf. IV.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). *P. M.*

Landerset, Joseph de, Landschafts-, Porträt- u. Historienmaler (Dilettant), * 9. 2. 1753 Freiburg (Schweiz), † 4. 2. 1824 ebda; seit 1774 im französ. Heeresdienst (im Schweizer-Regiment de Vigier); 1812 Kommandant von Freiburg i. Schw.; 1819 Oberst. Malte Porträts (Landammann d'Affry), Straßenszenen (Parade des Regiments Diesbach; Platz vor dem Freiburger Stadthaus) u. romantische Landschaftsbilder in Aquarell u. Gouache. Im Mus. Besançon: Umgebung von Aubonne, 1813.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 273. — Fribourg artist. 1914, Fasc. 2, 3, 4. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Monum. civ., V (1891). *P. M.*

Landerset, Theresa Maria de, verehel. *Hegg,* Blumenmalerin, * 1829 Freiburg (Schweiz), studierte in Genf u. Lyon. Tätig 1867/75 in Vevey, dann in Avignon, Nizza, Cannes u. London. Malte meist in Aquarell. Mitglied des Londoner Roy. Inst. of Painters in Water-Colours. Im Mus. Arlaud: Opfergabe für die Madonna.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 29 (Hegg). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., II (1913) 576 (Hegg). — Clayton, Engl. Female Art., II (1876) 281 f. — Kstchronik, IX (1873) 156; XIII 420; XVI 715; XVIII 419 (sämtl. unter Hegg).

Landes, Jakob, Stukkateur aus Wessobrunn, am 5. 6. 1750 zur Ausschmückung der Alten Kapelle in Regensburg berufen. 1755 führte ein anderes Mitglied der Familie, Anton, die Stukkaturen in der Margarete-Ebner-Kapelle der Klosterkirche Maria-Mödingen bei Lauingen aus. Von Anton vielleicht auch die Stukkaturen im Chor der Hauptkirche.

Berth. Riehl, Bayerns Donautal, 1912. — O. Lochner v. Hüttenbach, Die Jesuitenkirche zu Dillingen, Stuttg. 1895, p. 65 (Anm.).

Landesio, Eugenio, Maler u. Lithograph aus Turin, 1830/40 in Rom tätig. Schüler des Karoly Markò d. Ält. Beschickte 1832 u. 1839 die röm. Ausstell., 1839 die Berliner Akad.-Ausstell. mit: Bad der Diana, u.: Eingang zu den Bädern des Diocletian in Rom. Im Thorvaldsen-Mus. in Kopenhagen 1 Bild: Italien. Landschaft. Veröffentlichte 40 lith. Studienbl. (Landschaften, Kräuter).

Giorn. Arcadico, 1832, LV, 161/94. — La Pallade, I (1839/40) 31. — Gius. Conte Sugana, Palazzi principeschi d'Italia, Florenz 1871, p. 59. — Ozzola, La Litografia ital., 1923 p. 34 f. — Mitteil. v. Fr. Noack.

Landesmann (-Krail), Charlotte, Genre- und Porträtmalerin, * 8. 4. 1833 in Genf, † 21. 7. 1885, Schülerin von J. G. Scheffer.

C. Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — A. Graves, Roy. Acad., IV (1906) 365. — Musée Suisse, 1854 p. 88 u. 138. — Kstchronik, VII (1872) 313; IX (1874) 656; XII (1877) 21.

Landeyra, s. *Landeira.*

Landfeld, Ahasver van, falsch für *Londerseel.*

Landgraf, Michael, Zeichner u. Kalligraph, * 1801 in Bamberg; seit 28. 4. 1837 Ehrenmitglied des Bamberger Kunstvereins; beschickte dessen Ausstell. mit kalligraphischen Arbeiten (u. a. in der Art mittelalterlicher Handschriften) u. fränkischen Ansichten (die Altenburg, Giech, Bamberg), die er lithographisch reproduzierte. Gab 1836 in Bamberg das mit Stahlstichen u. Lithogr. ausgestattete Werk „Der Dom zu Bamberg mit seinen Denkmälern der Fürstbischöfe von 1007—1803" heraus.

Nagler, Monogr., IV (1871). — Bericht Kst-Ver. Bamberg, B. 1843, p. 5 u. Anm., p. 47.

Landgraff, Hans Frank von, falsch f. *Frank* von Langgraffen, Johann.

Landgrebe, Gustav Adolf, Bildhauer, * 27. 12. 1837 in Berlin, † 11. 6. 1899 ebenda; wohl Verwandter (Sohn?) des Schildermalers Landgreve, der 1834 in der Kunstgewerbl. Abt. der Berl. Akad.-Ausst. 1 „Tableau": Das Glaubensbekenntnis, zeigte. Schüler der Berliner Akad. u. von Aug. Fischer. Erhielt 1865 den großen Staatspreis; anschließend 4 Jahre in Rom. Nach Berlin zurückgekehrt, fertigte L. für die Nationalgalerie in den Fensterleibungen des Erdgeschosses 6 Stuckmedaillons (Thetis und Achill; Dädalus und Ikarus; Erfindung der Malkunst; Polyklet; Phidias; Pygmalion), i. d. Vorhalle des Obergeschosses das Stuckmedaillon: Mnemosyne als Mutter der Künste, in den Deckenzwickeln des 3. Geschosses 2 Genien. Zwischen 1886 u. 1895 beschickte er die Berliner Akad.-Ausstell. mit Musikerporträts (Statuetten: Beethoven; Hans von Bülow; Rich. Wagner; Mozartbüste; Beethovenbüste). Hat sich gelegentlich auch als Maler versucht.

H. A. Müller, Biogr. Kstler-Lex. der Gegenwart, Lpzg 1884. — A. Bettelheim, Biogr. Jahrb., IV 157* (Totenliste). — Die Dioskuren, VI (1861) 285. — Kstchronik, XI (1876) 461; N. F. X (1899) 458. — Repert. f. Kstwiss., X (1887) 165. — Kst f. Alle, XIV (1899). — Kat. Nat.-Gal. Berlin 1907, p. XXXI, XXXVI, XLVI. — Mitteil. Fr. Noack aus röm. Archiven.

Landheer, Hugo, Maler im Haag, * Schiedam 16. 2. 1864, Schüler von L. Hardenberg, dann 3 oder 4 Jahre an der Zeichenakad. im Haag. Gehört zum Kreis jener holländ. Maler, die sich vom Einfluß der „Haager Schule" frei machten. Expressionist. Tendenzen bestimmen seinen Stil von Anfang an. Malt Figurenbilder von phantastisch-spukhaftem Charakter u. Stillleben. *W. Steenhoff.*

Landi, Angelo, Florentiner Marmorbildhauer in Rom u. Neapel, † daselbst 1620. Erscheint 1561 in Rom als Verfertiger eines Marmorkapitells für die Peterskirche u. 1578 als Mitglied der dort. Congregazione Virtuosi. Arbeitet 1598 in Neapel an einem der 8 von G. A. Dosio für die Schatzkap. der Annunziata entworf. Tabernakel u. an einem am Hafen aufgestellten Brunnen, 1600 am Neptunsbrunnen (nach D. Fontana), 1606 in der Annunziata am Paviment vor dem Hochaltar u. am Grabmal der Königin Johanna II., 1607 mit Ant. Galluccio am Grabmal des Herzogs v. Maddaloni. Seit 1612 mit s. Schwiegersohn Cos. Fanzago assoziiert. Arbeitet 1614/16 am Hauptportal u. an den Nischen u. Fenstern des jetzigen Museo Nazionale. Nimmt 1619 die Dekoration der Capp. Gentile in S. Maria Maggiore in Barletta (Apulien) in Angriff (nach s. Tode von Fanzago vollendet).

G. B. D'Addosio, Origine .. dell' Annunziata, Neapel 1883, p. 169. — Napoli Nobiliss., VI (1897) 66; XV (1906) 163; N. S. II (1921) 143. — Arch. stor. p. le prov. nap., Bd 40 (1915) 355. — J. A. F. Orbaan in Repert. f. Kstwiss., Bd 37 (1915) p. 28. — O. Pollak in Jahrb. d. pr. Kstslgn, Bd 36 (1915) Beih. p. 116. *G. Ceci.*

Landi, Angelo, Fresken-, Genre-, Bildnis- u. Landschaftsmaler, * 17. 6. 1879 Salò. Schüler u. Mitglied der Kunstakad. Mailand, in der Hauptsache Autodidakt. Allegor. Deckenstücke im Treppenhaus des Pal. comunale in Salò u. im Schlafzimmer des Pal. Ghilardi in Mailand; dekorative Lünette: Betender Engel, in der Pfarrkirche in Padenghe. Debütierte mit der Halbfigur einer kranken Frau („Affanno") 1900 in der Herbstausst. der Mailänder

Akad. Zeigte daselbst 1908 sein jetzt im Bes. des Königs von Italien befindliches Bild: „Prime Armi" (2 Burschen, einem jungen Mädchen den Hof machend). Beschickte 1912 u. 1924 die Intern. Kunstausst. in Venedig, stellte auch in Rom aus. Fand mit dekorativen Wandbildern wie: „Sensazioni musicali" (Interieur), „Il piccolo malato", Beifall. Porträts, bes. von Frauen u. Kindern (Öl u. Pastell). Gal. Mailand: „Il vioncellista" (Musikerbildnis). Schilderte seine Erlebnisse im Weltkrieg (Isonzofront) in den beiden jetzt in der Mod. Gal. Rom bewahrten Bildern „Il cavalleggiere ferito" u. „Nel rifugio padovano" u. in vielen trefflichen Kohlezeichnungen. Malte für den Mailänder Verein „Galilei" ein Bildnis Giordano Brunos.

La Cultura Mod. (Natura ed Arte XXI), Mailand 1911/12 p. 595/604 (G. Marangoni: Fra la „bottega" e l'accademia, m. Bildnis, 18 Abb. u. 2 Taf. bei p. 577 u. 592); ders., Acquerellisti lombardi, Mailand o. J. p. 9, 11, m. Taf. — Emporium, Bd 44 (1926) p. 146 f. m. Abb.; Bd 45 p. 426 ff. — Ausst.-Kataloge. *V. Moro.*

Landi, Antonio José, s. *Landi,* Gius. Ant.

Landi, Domenico, gen. *il Casciarino,* Gemmenschneider, * 1688 in Castello di S. Maria di Stiappa, † 1775, tätig in Rom, wo er in hohem Ansehen stand. Schnitt 1716 in Chalzedon für den Marquis de Fuentes ein Brustbild des Augustus, 1720 in Smaragd ein Bildnis des venez. Gesandten N. Duodo.

Zani, Enciclop. ... delle Belle Arti, XI (1822) 231. — Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — Rollett, Die Glyptiker vom Cinquecento bis z. Gegenwart (Ms. i. d. Bibl. U. Thieme [†], Lpzg).

Landi, Gaspare, Historien-, Genre- und Bildnismaler, * Piacenza 6. 1. 1756, † ebda 24. 2. 1830, studierte bei Gasp. Bandini, A. Porcelli und Mar. Nicolini in Piacenza. Fand während eines Aufenthaltes im Kloster von S. Maria di Campagna als Maler Anerkennung; weitergebildet seit 1781 in Rom bei Batoni u. Corvi u. nach Michelangelo u. Raffael; nahm sich vornehmlich Mengs zum Muster. 1783 1. Preis der Akad. Parma für sein Gemälde: Raub des Götterbildes durch Diomedes und Odysseus. Schenkte der Akad. anläßlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied (1792) sein Gemälde: Kopf der Ariadne, u. nach seiner Wahl in den akad. Rat sein Bild: Saras Hochzeit. Seit 1792 in Mailand, Piacenza, Parma u. Rom tätig, seit 1797 in Piacenza, 1813 wieder in Rom. Wurde 1802 in die röm. Akad. S. Luca aufgenommen; seit 1812 Professor für die Malklasse; 1817/20 Präsident der Akad. Erlitt 1827 beim Malen seines Gemäldes: Immaculata (für S. Francisco di Paola in Neapel), einen Schlaganfall und zog sich nach Fertigstellung des Bildes (Sept. 1829) in s. Vaterstadt zurück. — Schon zu L.s Lebzeiten begegnete man seinen Werken in zahlreichen Kirchen u. Sammlungen Italiens. Während uns seine einst viel bewunderten klassisch-mythologischen u. biblischen Geschichtsbilder ziemlich kalt lassen, ist er neuerdings auf der Kunstausstell. Venedig 1926 als Bildnismaler durch eine Kollektivausst. wieder zu Ehren gekommen; steht er doch Ojetti zufolge als Porträtist allen seinen ital. Zeitgenossen, selbst Appiani u. Camuccini, voran.

Hauptwerke: Bergamo, Accad. Carrara: Selbstbildnis; *Faenza,* Pinac. comunale: Selbstbildnis; *Florenz,* Uffizien: Desgl.; Akad.-Gal.: Die 3 Marien am Grabe; Trauernde Frau mit Graburne; *Parma,* R. Pinac.: 3 Bilder, s. oben; *Piacenza,* Dom: Grablegung Mariä, u.: Himmelfahrt Mariä (beide von 1804); S. Giovanni in Canale: Kreuztragung Christi, u.: Tempelgang Mariä; S. Lorenzo: Madonna del Buon Consiglio; S. Maria della Torricella: Sel. Paolo Burali, S. Maria di Campagna: Hl. Katharina (abgeb. in A. Corna, Storia ed arte in S. Maria di Campagna, Bergamo 1908, Taf. bei p. 242); S. Nazaro: 1 Bild mit Darstell. mehrerer Heiliger; Istituto Gazzola: Bildnis des Grafen G. Rota. *Rom,* Gall. Corsini: Bildnis der röm. Dichterin G. Bandellotti; Gall. Borghese: Bildnis Canovas; *Turin,* Privatbes.: Familie des Marchese G. B. Landi. — Selbstbildnis (1911 i. d. Slg O. Messinger, München, Abb. in Rassegna d'Arte, XI 88). — Sein von C. Vogel v. Vogelstein gez. Bildnis im Kupferstichkab. Dresden.

Lit.: Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 265/67 (ausführl. m. Lit.). — Ces. Martini, Elogio etc., Rom 1840. — Ambiveri, Gli artisti piacent., 1879. — A. E. Willard, Hist. of mod. ital. Art, 1904. — L. Càllari, Storia dell'arte ital. contemp., 1909. — U. Ojetti in: Catal. della XV Espos. Internaz. d'arte, Venedig 1926. — Missirini, Mem. etc. d. rom. Accad. di S. Luca, 1823, p. 354, 359, 369, 390, 408. — L. Scarabelli, Opuscoli, 1843, p. 53/120, 134f. — Gualandi, Mem. etc. risg. le b. arti, I (1840). — G. Campori, Lettere artist., 1866. — G. G. Rossi, Lettera sopra due quadri etc., Rom 1795. — B. Pollinari, Sul dipinto di G. L. „L'andata al Calvario", Piacenza 1886. — Boll. stor. piacent., 1906 p. 193/204; 1907 p. 125/36. — Nuoviss. Guida etc. di Piacenza, 1840. — P. Siepi, Descriz. etc. di Perugia, 1822 p. 642. — L. Scarabelli, Guida etc. di Piacenza, 1841. — Kat. der im Text gen. Slgn. — Cat. della Mostra del ritratto ital., Florenz 1911. — Mit Notizen von Fr. Noack u. N. Pelicelli.

Landi, Giuseppe Antonio, Architekt u. Maler aus Bologna, Schüler des F. G. Bibiena, mit dem er laut Dlabacž in Prag tätig war. Wurde 1739 (noch sehr jung) Mitglied der Akad. Bologna, dann von König João V. nach Brasilien gesandt, wo er meist in Pará tätig war. Für das Reisewerk des Naturforschers Rodrigues Ferreira zeichnete er Kirchen u. and. Gebäude aus der dort. Gegend. In der öffentl. Bibl. Porto von ihm ein Manuskriptband mit Zeichn. von Pflanzen und Tieren aus der Capitania Gran-Pará, in der Nat.-Bibl. Lissabon ein Band mit Entwürfen für den Palast des Gouverneurs in Belem do Grão Pará (1750). Erbaute in Belem do Grão Pará Hauptkirche u. Rathaus (1756) und errichtete dort das Denkmal für José I. (1770). In den Florentiner Uffizien 2 Zeichn. (Katal. 1890 p. 422).

[Zanotti,] Storia d. Accad. di Bologna, 1739, II 214. — [Crespi,] Vite de' pittori bologn. non descr. nella Fels. Pittr., 1769. — Dlabacž,

Künstler-Lex. f. Böhmen, 1815. — Sousa Viterbo, Dicc. dos Archit. etc. portug., II (1904) 54/60 (Antonio José L.). *A. Haupt.*

Landi, Matteo, Neapler Goldschmied, bezeichnete u. datierte 1785 den figurierten Ständer (Engelsfigürchen) einer goldenen, mit über 1500 Diamanten besetzten Strahlenmonstranz (mit Kugelknauf), die s. Zt aus dem Dom von Cagliari (Sardinien) in das dort. Archivio Capitolare gelangte, und deren Halter die Meisterbezeichnung des Antonio Porru von Neapel trägt.

G. Spano, Guida del Duomo di Cagliari, 1856, p. 35.

Landi, Neroccio di Bartolomeo di Benedetto de', gen. *Neroccio*, Sieneser Maler u. Bildh., * 1447, † 1500 (vor dem 26. 11.), Schüler von Sassetta u. Vecchietta. Leitet bereits 1467 ein eigenes Atelier, das er bis 1475 gemeinsam mit seinem Schwager (?) Francesco di Giorgio innehat. 1467 bezahlt ihm die Compagnia di S. Girolamo ein Altarbild u. 1468 eine Terrakottastatue des hl. Hieronymus. Auf einen Auftrag der Sieneser Kommune von 1470 geht die schöne Holzfigur der hl. Katharina v. Siena in der dortigen Casa di S. Caterina zurück. Venturis Behauptung, diese Statue stamme in der Hauptsache von Francesco di Giorgio, steht im Widerspruch mit den Dokumenten u. dem Stil. Zu einer 1472 für Monte Oliveto maggiore gemalten Assunta gehört wohl die Predella in den Uffizien Nr 1304. Berenson hat die Vermutung geäußert, daß die Architektur darauf von Francesco, die Figuren von L. gemalt seien. Eine derartige Arbeitsteilung gibt es indes im Quattrocento nicht; in diesem Fall müßten auch die Figuren jenes Hauptbildes von L. sein, was unmöglich ist. Damit wird auch, entgegen Venturi, die Beteiligung L.s an den Bildern des Gonfalone-Schreines in Perugia hinfällig. L.s erstes datiertes Altarbild ist das Triptychon der Sieneser Akad. von 1476, die stehende Madonna mit den hll. Michael u. Bernhardin (Predella u. Lünette fehlen), ein schon wegen seines Goldgrundes archaisch anmutendes Werk, das an lebendiger Modellierung weit hinter Vecchietta zurückbleibt, an dekorativer Zartheit u. hellkreidiger Beleuchtung dagegen selbst Sassetta übertrifft. Für Bernardino Nini malte L. 1476 ein Altarbild, 2 Cassoni u. einen lettuccio; die Arbeit wird von Francesco di Giorgio abgeschätzt. Vielleicht ist dieses Altarbild identisch mit jenem Triptychon der Sieneser Akad. (mit Darstell. des hl. Bernhard als Namensheiligen des Bestellers). 2 sehr zerstörte Cassoni (Kampf u. Triumph Davids, ebenda), die Berenson dem L. zugewiesen hat, könnten gleichfalls auf diesen Auftrag bezogen werden. 1480 bemalt L. einen Biccherna-Deckel mit Darstell. der für Siena um Schutz bittenden hl. Katharina v. Siena. 1483 wird ihm die Darstellung der Sibylla Hellespontica im Paviment des Sieneser Doms übertragen. Als erstes Marmorwerk folgt die Tumba des Tommaso Testa Piccolomini, Bischofs von Siena († 1485), in der sich L. an Vecchiettas Grabmal des Soccino im Museo Naz. in Florenz anlehnt. 1487 erteilt ihm die Dombehörde den Auftrag auf eine Marmorstatue der hl. Katharina von Alexandrien für die neuerbaute Taufkapelle des Domes; mit Unrecht wird dieses Werk öfter als unvollendet bezeichnet. 1489 entstand der liebliche Fries über dem Portal der Fontegiusta. Von 1492 datiert die gemalte Madonna mit 6 Heiligen in der Sieneser Akad. Nicht erhalten ist das 1496 entstandene Altarbild für Sarteano. Zugewiesen werden darf L. die Holzstatue des hl. Nikolaus in den Regie Scuole in Siena. Andachtsbilder der Madonna in Halbfigur mit 2 oder mehr Heiligen in Siena (Akad., 3; Pal. Saracini, 3; Confraternita di S. Trinità, 1), Bergamo, Berlin, Frankfurt a. M. (2), Meiningen, Paris (Louvre), Brüssel u. Cambridge. In Newhaven, U. S. A., eine Verkündigung; bei Herrn Martin Le Roy in Paris 1 Tobiasbild. — L. nimmt nicht teil an den Eroberungen, die die Kunst Toskanas damals auf allen Gebieten machte. Aber er hütet treu die heimische Bildkultur, die er nur nach Seite der Lichtbehandlung erweitert. Das Lyrische ist seine Domäne. Durchaus malerisch orientiert, ist er auch als Plastiker mehr Maler und Dekorator.

Milanesi, Doc. etc. dell'arte senese, II; III; ders., Sulla storia dell'arte toscana, 1873. — Borghesi e Banchi, Nuovi doc. etc. dell'arte sen., 1898. — Crowe & Cavalcaselle, A Hist. of Paint. in Italy, ed. Douglas, V (1914). — L. Douglas, Hist. of Siena, 1900. — E. Jacobsen, Die Malerei des Quattrocento in Siena (Zur Kstgesch. des Auslandes H. 59), Straßb. 1908, p. 79ff.; ders., Umbr. Malerei (dies. Reihe H. 107), Straßb. 1914, p. 74, 77f. — P. Schubring, Die Plastik Sienas im Quattrocento, 1907; ders., Urbano da Cortona, 1903 p. 49f., 53f., 60 (Abb.); Cassoni, ² 1923, p. 77, 133ff., 140, 202, 327f., 329. — W. Bode, Denkmäler der Ren.-Sculptur Toscanas, 1892/1905. — A. Venturi, Storia dell'arte ital., VI (1908); VIII 1 (1923); ders., Studi dal vero, 1927 p. 87. — B. Berenson, The Central Ital. Painters, 1909 p. 55f., 205ff. — F. Brogi, Inv. gen. etc. di Siena, 1897. — L. Olcott, Guide to Siena, 1903. — R. H. H. Cust, The Pavement Masters of Siena, 1901. — Mostra dell'arte ant. sen. 1904, Catal., Siena 1904. — C. Ricci, Il pal. pubblico in Siena e la mostra d'arte ant. sen., Bergamo 1904. — Bau- u. Kstdenkm. Thür., Hzgt. Sa.-Meiningen, I 1 (1909) 168 (m. Taf.). — Elenco dei quadri dell'Acc. Carrara in Brescia, Bergamo 1912 (m. Taf.). — Earp, A descr. Catal. of the Pict. in the Fitzwilliam Mus., Cambridge 1902, p. 142f. m. Abb. — Seymour de Ricci, Descr. rais. des peint. du Louvre, I (1913) 74. — Städelsches Kstinst. Kurz. Verz. der Gemälde, Frankf. a. M. 1914, p. 8. — A. Graves, A Cent. of Loan Exhib., II (1913) 858. — Jahrb. d. pr. Kstslgn, VI (1885) 80; XXX (1909) Beih. p. 72f., 74 (C. v. Fabriczy). — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXVIII (1917) 64, 68 (G. F. Hartlaub). — L'Arte, VII (1904) 384f. (P. D'Ancona); 400f. (P. D'Achiardi); XII (1909) 195f. m. 2 Abb. (A. Venturi); XV (1912) 67 m. Abb. (J. Breck, Una pittura di Neroccio a Rapolano); XXVI (1923) 197f. m.

Abb. (A. Venturi). — Rassegna d'arte, IV (1904) 88 u. Anm. 1 (R. H. H. Cust), 149, 151 (F. M. Perkins), 158 (B. Berenson); XIII (1913) 73f. m. 4 Abb. (M. L. Berenson, Madonne di Neroccio di Lando), 124f. m. 2 Abb. u. Taf. b. p. 121 (F. M. Perkins), 137/43, 160/170 (reichill. Aufsatz v. L. Dami); XXII (N. S. IX, 1922) 185, 187 (Abb.). — Rass. d'arte senese, I (1905) 35f. (P. Rossi); II (1906) 83/89 m. 2 Taf. (F. M. Perkins, Su alcuni quadri sconosciuti di Neroccio); V (1909) 15/38 m. 5 Taf. (P. Rossi, L. e la sua più grande tavola). — Art in America, IX (1921) 55ff. (F. M. Perkins); XIII (1923) 254f. (W. R. Valentiner). — Arte e Storia, XXVIII (1908) 6. — Les Musées de France, 1911 p. 49f. m. Taf. (A. Pératé). — Dedalo, II (1920) 514 (Abb.), 519. *Paul Schubring.*

Landi, Taddeo, röm. Architekt, Ornamentbildhauer u. Laienbruder der Congregazione di S. Filippo, erbaute seit 1629 nach Plänen von Marucelli die jetzige Sakristei der Kirche S. Maria in Vallicella in Rom u. arbeitete daselbst auch als Ornamentbildhauer. Baute 1637 unter Boromino am dort. Oratorio di S. Filippo.

Massimo Guidi in Rass. d'arte ant. e mod., VIII (XXI) 1921 p. 162 (2×).

Landini, Andrea, gen. *Marguttino*, florent. Architekturmaler. Ist 1684 Mitglied der Accad. del disegno, † laut Zani 1710 (?). Arbeitet laut Richa 1721 neben Giov. del Cinque in der Kirche S. Girolamo d. Poverine (Chor u. Kuppel).

Richa, Not. d. chiese fiorent., 1754/62, II 301. — Zani, Enc. met., XI. — Staatsarchiv Florenz: Nota di Sottoposti all' Accad. d. 1604. Accademia. Disegno 152.

Landini, Andrea, Bildnis-, Genre- u. Blumenmaler, * Florenz 10. 12. 1847, Schüler von Pasquini u. Ciseri. Malte bes. Damen- u. Kinderporträts: Gräfin Lavinia Bocca, Schriftstellerin E. Landini Ruffino, Prinzessin von Wales. Stellte zuletzt 1911 in Paris (Soc. d. Art. franç.) aus.

A. de Gubernatis, Diz. degli art. ital. viv., 1889. — Tribuna ill., 1892 p. 93. *V. Moro.*

Landini, Bernardino, Ornamentbildhauer u. seit 1637 Mitglied der Bildhauer- u. Marmorarbeiterzunft in Neapel. Arbeitete 1647 das Marmorportal der damals neuerbauten Kirche S. Maria di Donnaregina u. 4 Trophäen für die Kap. Riccardi in Spirito Santo. Dekorierte die Kap. Schipani in S. Agostino degli Scalzi (1648/49, unter Mitarbeit von Giulio Mencaglia), die Kap. Coscia in S. Domenico Soriano (rechts vom Hochaltar, 1650/51). Lieferte die Marmorarbeit für den Neubau der Kirche S. Pietro ad Aram (1653/54, in Zusammenarbeit mit Gio. Mozzetti, Sim. Tacca u. Franc. Valentini).

Napoli Nobiliss., X (1901) 93. — Arch. stor. p. le prov. nap., XL (1915) 357. *G. Ceci.*

Landini, Camillo, Bildhauer, * um 1776 Carrara, † 1821 St. Petersburg (ca. 45 Jahre alt), Schüler von Thorvaldsen in Rom. Erhielt 1812 für eine in Lucca ausgest. Marmorstatue „Iole" die gold. Med. Schuf 1820 in Warschau die 4 großen Löwen vor dem Statthalterpalais.

Kstblatt, 1821 p. 148. — Ciampi, Viaggio in Polonia, Florenz 1831. — B. Zaydler, Storia della Polonia, Florenz 1831, II 706. — Campori, Mem. biogr. etc. di Carrara, Modena 1873, p. 141. — Raggi, Della R. Accad. di B.-Arti di Carrara, Rom 1873, p. 62. — Mitteil. von Z. Batowski, Warschau.

Landini, Giov. del Biondo dei, s. *Giovanni* del Biondo dal Casentino.

Landini, Jacopo, gen. *Jacopo di Casentino* (da Pratovecchio), Florentiner Maler, * 1297, † 65jährig 1358 Pratovecchio, laut Vasari in der 1. Aufl. seiner Vite von 1550 (dagegen 2. Aufl. von 1568: † 80jährig [hier ohne nähere Angabe von Zeit u. Ort]). Wohl verwandt mit Jacopo di Landino (s. d.). Direkter Vorfahr des Humanisten Cristoforo Landini († 1503). Gehörte 1339 mit Bernardo Daddi u. a. zu den Stiftern der Florentiner Lukasgilde. Der Anonymus Gaddianus nennt ihn unter den unmittelbaren Giottoschülern. Arbeitete laut Vasari zuerst als Schüler u. Gehilfe von Taddeo Gaddi im Casentino (Kloster La Verna) u. in Florenz u. später als Tafelbild- u. Freskenmaler selbständig ebenda, im Casentino u. angeblich auch in Arezzo (Fresken im dort. Bischofspalast, im alten Dom u. in den Kirchen S. Agostino, S. Bartolomeo u. S. Domenico). Von den übrigen bei Vasari erwähnten Arbeiten ist allem Anschein nach, außer den durch Übermalung verdorbenen Deckenfresken (16 Propheten- u. Apostelfig.) in Or San Michele u. den spärlichen Tabernakel-Freskenresten an den Ecken der Via dei Malcontenti u. der Via Casine nur noch vorhanden das schon beim Anonymus Magliabecchianus (Ausg. von Frey 1892 p. 57) als Werk des L. bezeichn. Tabernakelbild: sog. Madonna di Mercato oder della Tromba, darstellend die Madonna zwischen Heiligen u. Engeln, am Palazzo dell' Arte della Lana (jetzt Sitz der Società Dantesca; das Lünettenfresko der Marienkrönung laut Offner, entgegen Horne, nicht eigenhändig, sondern Werkstattarbeit des Nic. di Pietro Gerini; vgl. Vasari). Ein Vergleich des von der neueren Forschung allgemein anerkannten Werkes mit dem von Suida 1895 erstmalig publizierten Altärchen (Madonnentriptychon, bez. Jacopus de Casentino me fecit) der Mailänder Slg Don Guido Cagnola läßt eine in der Bewältigung des großen Formats ungeübte Hand eines Zeitgenossen des Taddeo Gaddi u. einen florent. u. sienes. Stilelemente vereinigenden Feinmaler aus dem engsten Umkreis der Giotto-Schule erkennen.

Zuschreibungen: Berlin, Kaiser-Friedr.-Mus.: Mittelbild eines Triptychons (Madonna mit Heiligen [Flügel in Göttingen; s. u.]). — *Brüssel*, Mus. Nr 3019: Madonna (dort der sienes. Schule d. 14. Jahrh. zugeteilt). — *Budapest*, Mus.: Madonna mit Heiligen u. Engeln. — *Florenz*, Uffizien: Hl. Bartholomäus mit Engeln. Akad.: Hl. Joh. Ev.; Hl. Joh. Bapt.; Hl. Nikolaus. Fondazione Horne: Madonna. Slg Charles Loeser: Tod der Maria; Verkündigung; Madonna mit Heiligen u. Engeln;

Madonna (Halbfig.). — *Frankfurt a. M.*, Städelsches Kunstinst.: Madonna mit 2 Stiftern. — *Genf*, Villa Ariana: Madonna. — *Göttingen*, Gemäldesamlg der Universität: 2 Flügel eines Triptychons (aus dem Berliner Mus. [s. o.]). — *Lucca*, Privatbes.: Madonna. — *La Scarperia* (Val di Sieve), Madonna di Piazza: Madonna. — *Pavia*, Gall. Malaspina: Madonna. — *Princeton*, N. J., U. S. A., Slg Allan Marquand: Christus am Kreuz. — *Rom*, Slg Prof. Paolo Paolini: Madonna mit 2 Engeln. — *Wien*, Slg Oskar Bondy: Triptychon.

H. P. Horne in Riv. d'arte, 1909 p. 95/112, 165/83 (m. 3 Taf.). — Vasari, Le Vite. Vita di Jacopo di Casentino con una introd. etc. di G. G. Goretti Miniati, Florenz, Bemporad, o. J. [1913]. Mit 8 Abb. u. Bibliogr. — O. Sirén in The Burlington Magaz., Bd 26 (1914) p. 77 ff. (m. Abb.); ders., Giotto and his Followers, Cambridge 1917, I. — R. Offner in Boll. d'arte, Ser. II, anno III (1923) p. 248/84 (m. 20 z. T. ganzseit. Abb.). — R. van Marle, The Development of the Ital. Schools of Paint., Haag, III (1924). — *Einzelfragen:* A. Chiappelli in Boll. d'arte, Ser. II, anno I (1921/22) p. 563 f. — W. Suida in Belvedere, Bd 3, 1923, H. 7/8 p. 24 ff. (m. Abb. auf Tafel 16). — M. Salmi a. a. O. Bd 5, 1924, H. 21 p. 119 ff. (m. 9 Abb. auf 4 Taf.). — G. v. Térey in The Burlington Magaz., Bd 47 (1925) p. 251 f. (vgl. Abb. p. 250). — R. Gall. d. Uffizi, Elenco dei dipinti, 1923. — Kat. der Gemäldesamlg Univ. Göttingen, o. J. [1926], m. Abb. *B. C. K.*

Landini, Jacopo, Baumeister (muratore) von Florenz. Entwurf u. Ausführung des Glockenturmes der Kirche S. Stefano zu Empoli (1686, erhalten).

O. H. Giglioni, Empoli artist., 1906, p. 124.

Landini, Taddeo, Bildhauer u. Architekt von Florenz, ✳ um 1550, † 13. 3. 1596 (nicht 1594) Rom. Fertigte mit 21 Jahren eine Kopie nach Michelangelos Christus in S. M. sopra Minerva in Rom für die Capp. del Riccio in S. Spirito in Florenz. Eine Marmorstatue des Winters entstand für den Ponte della Trinità ebda. Tätig in Rom unter Gregor XIII., Sixtus V. u. Clemens VIII., für letzteren auch als Architekt. Als solcher gen. bei Wiederherstellung von S. Giorgio in Velabro, beim Teatro del Belvedere u. beim Neubau der Tiberbrücke bei Borghetto, hier unter Oberleitung Giov. Fontanas. Entwarf für die Schatzkammer von S. Giovanni in Laterano eine Holzdecke. Von künstler. Bedeutung allein als Bildhauer. Hauptwerk: Brunnen auf Piazza Mattei, Rom, 1585 (1658 wiederhergestellt, damals erst mit den Schildkröten geschmückt, nach denen er Fontana delle tartarughe heißt): dekorativ wirksamer Aufbau; straffe, lebendige Beweglichkeit der Bronzejünglinge; die Architektur strittig zwischen L. u. Giac. della Porta. Für den südl. Brunnen auf Piazza Navona meißelte L. einen halbfigurigen Triton, der besser als die Gegenstücke von L. da Sarzana, Fl. Vacca u. S. Lunghi gewesen sein soll (alle 4 später durch Kopien ersetzt). Für die Capp. Gregoriana schuf L. das Relief der Fußwaschung, das später in die Capp. Paolina im Quirinal gelangte (heute im Schweizer Saal ebenda), für das Grabmal von A. Strozzi († 1592) 2 Bronzeputten mit Fackeln, die während der franz. Wirren zu Anfang des 19. Jahrh. verschwunden sind, zugleich mit seinem 2. Hauptwerk, der Goldbronze-Statue Sixtus' V. (früher im Konservatorenpalast; 1587 vollendet, heute nur in Nachbild. bekannt [vgl. Steinmann]). Nur aus Baglione (Nachtrag) bekannt sind „l'adornamento d'un Christo" in S. Maria Maggiore und das Bildnis Gregors XIII. für den Kardinal Medici, nur aus Bertolotti (Art. bologn.) eine Johannes-Statue. Verwandt mit den Jünglingsgestalten an der Fontana delle tartarughe sind die am Brunnen der Villa Lante in Bagnaia (bei Viterbo) in erhobenen Händen gemeinsam das Wappen Montalto-Peretti tragenden Jünglinge, deren Meister unbekannt ist (vielleicht L.?); Auftraggeber u. Besitzer war Sixtus V. oder sein Neffe, der Kardinal Montalto. — Baglione berichtet, daß L. schon zu Sixtus' V. Lebzeiten Rom verlassen habe, da Krankheit sein Gesicht verunstaltet habe; doch ist er urkundlich noch unter Clemens VIII. in Rom nachzuweisen, und sein (von unbekannter Hand) gemaltes Halbfigurbildnis, das 1926 auf einer Pariser Auktion vorkam (vgl. Gaz. d. B.-Arts 1926 II 100) und ihn als Baumeister mit Zirkel u. Plan charakterisiert, zeigt neben seinem Namen das Aldobrandini-Wappen eben jenes Papstes.

G. Baglione, Le vite de'pittori etc., 1733 p. 60, 237. — C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 272. — Bocchi e Cinelli, Bellezze di Firenze, 1678, p. 149, 181. — Richa, Not. d. chiese fiorent., 1754/62, III; IX. — Missirini, Mem. etc. alla storia d. rom. Accad. di S. Luca, 1823 p. 468. — Der Palazzo di Venezia in Rom, Wien 1909. — A. Bertolotti, Art. subalp. in Roma, ² 1884; ders., Art. lombardi a Roma, 1881; ders., Art. bologn. etc., 1886. — Repert. f. Kstwiss., 37 (1915) p. 30 Anm. 41 (Orbaan, Regesten). — Totti, Ritratto di Roma, 1638, p. 174. — F. Titi, Descriz. d. pitture etc. di Roma, 1763 p. 87, 134, 158, 306, 468, 471. — Roma antica e mod., 1745, I 120; II 258. — Nibby, Itinér. de Rome, 1877 p. 228, 237. — St. Franchetti, Il Bernini, 1900. — L'Arte, VI (1903) 220; XIX (1916) 173. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. 33 (1922) p. 74 ff. — A. E. Brinckmann, Die Baukunst des 17. u. 18. Jahrh. i. d. roman. Ländern (Burgers Handb. d. Kstwiss.), o. J.; ders., Barockskulptur, II (ebenda), o. J. — E. Steinmann, Die Statuen der Päpste auf dem Kapitol, in: Miscellanea F. Ehrle, Rom 1924, II. — Pfarrb. S. Maria del Popolo u. Arch. Congreg. Virtuosi, Rom. — Vat. Lat. 7873 fol. 91. — Mit Notizen von Fr. Noack. *F. Schottmüller.*

Landino, Jacopo di, Maler von Arezzo, † 1403, wohl verwandt mit Jacopo Landini (s. d.), 1378/90 häufig in dort. Notariatsakten u. 1375 (beim Tode seiner Frau), 1380 u. 1403 in dem Totenregister der Fraternita di Arezzo genannt. Wohl identisch mit dem bei Vasari (2. Aufl. 1568) Jacopo di Casentino genannten Lehrer des Spinello Aretino. Das von diesem

im (alten) Dom zu Arezzo gemalte Bildnis s. Lehrers ist 1561 zugrunde gegangen. Laut Del Vita sollen die Spinello-artigen Fresken: Madonna zwischen 2 Heiligen, u.: Verkündigung, an der linken Seitenwand der Kirche S. Domenico in Arezzo von ihm herrühren.

H. P. Horne in Riv. d'arte, 1909 p. 171 ff., 179 f. — Vasari, Le Vite. Vita di Jacopo di Casentino con una introd. etc. di G. G. Goretti Miniati, Florenz, Bemporad, o. J. [1913] p. 9 ff. — A. Del Vita in Boll. d'arte, Ser. II, anno VII (1928) p. 447, 454, 461, 463.

Landinus, Andreas, Bronzegießer, von ihm das bez. u. 1653 dat. Taufbecken mit schönen Arabesken i. d. ev. Kirche zu Lucsivna (Ungarn).

K. Divald, Szepesm. művészeti emlékei, III (1907) 21. *K. Lyka.*

Landl, s. *Loindl.*

Lando, Hans Rudolf, Glasmaler in Bern, * 1584 (get. 30. 10.), † 1646, lieferte 1620 Entwürfe für verrufene Münzen. Scheibenrisse im Histor. Mus. Bern.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Lehmann, Zur Gesch. d. Glasmal. i. d. Schweiz, 1925 p. 88. — Anz. f. schweiz. Altertumskunde, N. F. XVII (1915) 167; XVIII (1916) 59.

Lando (Orlando) di Pietro, sienes. Goldschmied, Architekt u. Ingenieur, † Siena 1340 (begr. 3. 8. in S. Domenico). Fertigte 1311 für die Krönung Kaiser Heinrichs VII. in Mailand an Stelle der in Verlust geratenen eisernen Krone eine neue. War 1321, 24 u. ö. als Ingenieur u. Festungsbaumeister (in Siena, Paganico u. a. O.) tätig u. erhielt 1322 in Florenz für eine Läutemaschine, für die große Glocke des Palazzo Vecchio, 300 Goldgulden. Wurde 1339, als er sich in Neapel aufhielt, für die Oberleitung des Domneubaues in Siena gewonnen. Die diesbezügliche Bestallungsurkunde nennt ihn einen im Bauen von Kirchen, Palästen u. a. Gebäuden, von Straßen, Brücken u. Brunnen (in Siena) geschickten und wohlerfahrenen Mann. In einem Eintrag in die Baurechnungen (Aug. 1339) ist von einem von L. auf Pergament gezeichneten Entwurf die Rede. Von Schnaase u. ital. Forschern irrtümlich für den Schöpfer des Neubaues — „dessen Urheber wir leider nicht kennen" (Rumohr) — gehalten. Vorsichtiger Milanesi, I 257. Unrichtig die Notiz bei Burckhardt, daß L. den 1331 begonnenen Neubau „angefangen" habe.

Milanesi, Doc. etc. dell' arte senese, 1854/56, I; III. — V. Lusini, Il duomo di Siena, 1911. — [Faluschi,] Breve relazione .. di Siena, [2] 1825, p. 38. — Rumohr, Ital. Forschungen, II (1827) 138. — Schnaase, Gesch. der bild. Kste, [2] II (1876). — Burckhardt, Der Cicerone, [10] 1910, II 72. — Lisini in L'arte antica senese, II (1905) 645, 657 ff., m. Abb. (leere Vermutungen über angebliche Bauentwürfe L.s). — A. Gotti, Storia del al. Vecchio etc., 1889 p. 30. — Mostra dell' antica arte senese, 1904 p. 132 u. Taf.-Abb. (falsche Zuschreibg!); cf. A. Venturi, Storia dell 'arte ital., IV (1906) 911, m. Lit. u. Abb. (Fig. 758), u. Lisini a. a. O. *B. C. K.*

Lando di Stefano, Maler u. Bildhauer in Siena, erscheint im Breve dell' arte, 1382 in Zusammenarbeit mit Andrea del Bora, Paolo di Neri u. a. in den Domrechnungen u. gleichzeitig unter den Bildhauern der Tabernakelfig. an der Außenkapelle des Palazzo pubblico, wo die Statue des hl. Bartholomäus von ihm herrührt. Arbeitet seit 1384 in Werkstattgemeinschaft mit Bart. di Tommè u. 1390 mit and. am Chorgestühl im Dom.

Milanesi, Doc. etc. dell' arte senese, 1854/56, I; III. — A. Venturi, Storia dell' arte ital., VI (1908). — Lusini, Il duomo di Siena, 1911.

Landois, Maler, nur bekannt durch ein „Landois f. 1714" bez., vor Entdeckung der Signatur dem A. F. van der Meulen zugeschriebenes Bild „Der Überfall auf die Postkutsche", das 1926 aus Brüsseler Privatbesitz auf der retrospekt. Ausstell. flämischer Landschaftsmalerei in Brüssel war. Vielleicht identisch mit Michel Landois, der am 16. 11. 1696 in die Pariser Lukas-Akad. aufgenommen wurde.

Archives de l'Art franç., Nouv. Période IX, 1915, p. 342. — Cat. Expos. rétrosp. du Paysage flam., Brüssel, Sept./Nov. 1926, No 170.

Landolfo, Pompeo, s. *Landulfo.*

Landolt, schweiz. Hafnerfamilie: Johann Conrad *d. Ält.,* entstammte einer im 16. Jahrh. aus Glaris in Zürich eingewanderten Familie; war zuerst (zus. mit seinem Bruder Johann Samuel) in Aarau tätig, dann selbständig in Cerlier u. vorübergehend in Yverdon; ließ sich 1694 in Neuveville nieder. Grüne Kacheln mit Tierdarstell. Signierte H. (Hans) C. L. Ein J. C. L. bez. Ofen v. 1729 im Hist. Mus. Bern. — Johann Conrad, *d. Jüng.,* Sohn des vor., * 1695 Neuveville, † 1767. Signierte I. C. L. D. oder I. C. L. Mattgrüne Kacheln, verziert mit Lilienmustern. — Samuel, Sohn des vor., * 26. 10. 1732 Neuveville, † August 1780; Küchenöfen (Kacheln mit trefflichen Landschaftsmalereien); signierte S. L. D. Hauptwerke in Neuveville. — Rudolf, * 23. 12. 1742 Neuveville, † 5. 12. 1821, Bruder des vor. Mit Akanthus u. Muschelwerk verzierte Öfen. Signierte R. L. — Franz Ludwig, Sohn des Samuel, * 8. 4. 1760, † 3. 8. 1824; einer der besten Hafner seiner Zeit. Signierte F. F. L. — Ofen (bez. F. L. u. A. M. B. [Name der Gattin] u. Signatur des Malers: „F. Lager 1788", von dem die treffl. dekorativen Malereien) mit pyramidenförm. Aufsatz u. plast. Schmuck im Histor. Mus. Neuveville. — Friedrich, Sohn des Rudolf, * 28. 10. 1784 Neuveville; mit ihm beginnt der künstler. Verfall in der Produktion.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — S. Schwab, L'Art et les Artistes du Jura bernois, 1888 p. 39/46 (m. Verz. der erhalt. Arbeiten). — Anz. f. Schweiz. Altertumskde, 1905, p. 170.

Landolt, Matthias, Maler, Radierer und Lithograph, * 31. 5. 1786 in Zürich, † 20. 10. 1845 in Konstanz. Bildete sich bei Joh. Heinr. Lips zum Radierer aus, widmete sich dann der militär. Laufbahn, trat in holländ. Dienste und brachte es zum Major. Um 1830 kehrte er in

die Heimat zurück, wohnte in Trüllikon, dann in Konstanz. Rad. Porträts nach S. Oeri „Leonhard Meister von Zürich" u. „Salomon Landolt", eine Pallas von 1803, Brustbild des holländ. Obersten Boellard van Tuyl u. die Kupfer (Porträts u. figürl. Darstell.) zu den Neujahrsblättern der Chorherrengesellschaft Zürich 1804—1806 u. 1811, der Stadtbibliothek Winterthur 1808 und des Erziehungsrates St. Gallen 1808. Das Kunsthaus Zürich bewahrt einige Tusch- und Sepiazeichnungen L.s. In den Züricher Lokalausstell. 1808—1832 zeigte L. auch Ölbilder u. Aquarelle (Lautenspielerin; Romeo und Julia; holländ. Artillerie beim Bier, u. a.).

C. Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — J. F. van Someren, Catal. van Portr. van Nederl., II (Amsterd. 1890) 135. — Kat. Ksthaus Zürich, 1925 p. 108.

Landolt, Salomon, Militär-, Jagd- u. Landschaftsmaler (Dilettant), * 10. 12. 1741 Zürich, † 26. 11. 1818 Andelfingen; erhielt Zeichenunterricht bei Joh. Jakob Wirz in Rickenbach; dann Schüler der Militärschule in Metz, wo er sich mit dem Maler Louis de Paon befreundete, dem er nach Paris folgte. 1768 Rückkehr nach Zürich, wo seine Gouachebilder die Aufmerksamkeit Joh. Kasp. Füßlis auf ihn lenkten. 1781/87 Landvogt in Greifensee (als solcher durch Gottfr. Keller's Novelle berühmt); malte vorwiegend Szenen aus dem Militärleben und zwar ausschließlich in Gouache. Arbeiten im Mus. Solothurn (2 Nachtstücke: Kosakenpatrouille u. Pferdetränke), im Kunsthaus Zürich (u. a. Kosakenangriff), im Eidgenöss. Polytechnikum (2 treffl. Landschaften aus der Thurgegend) u. auf Schloß Wülflingen b. Winterthur (Vorpostengefecht; Kirche mit Friedhof bei Mondschein; Beschießung des Rennwegtors in Zürich). F. Hegi stach nach L. in Aquatinta: Kosakenangriff, u.: Rapport bei einer Feldwache, J. J. Billweiler 4 Bl. — L.s Porträt wurde u. a. von W. Hartmann gestochen.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908), ausführl. Biogr. m. Lit.; IV (1917) 273. — Neuj.-Bl. Zürcher Kstgesellschaft, 1916 p. 128 f. (K. Escher).

Landon, Charles Henry, Architekt, * 14. 1. 1791 in Paris, 1841 noch am Leben. Sohn des Charles Paul, Schüler von Ch. Percier. Erhielt 1813 den 2. (Rathaus-Entwurf), 1814 den 1. Rompreis (Bibliothek- u. Museum-Entwurf). Wurde 1820 Architekt des Oise-Departements, später Architekt der Regierung u. dessinateur du cabinet du dauphin. Zeigte 1819 im Salon Pläne zur Wiederherstellung des Vestatempels in Rom. Erbaute 1827 das Krankenhaus in Beauvais, 1828 das dort. Theater u. stellte 1841 die Kathedrale wieder her; von L. sind ferner das Theater und Zentralgefängnis in Clermont (Oise), das Seminar u. Schlachthaus in Senlis u. ein Mustergut in Jouy-Chelles.

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887, p. 679. — E. Delaire, Les Architectes Élèves etc., 1907, p. 311.

Landon, Charles Paul, Porträt- u. Historienmaler u. Kunstschriftsteller, * 12. 10. 1760 Nonant-le-Pin (Orne), † 5. 3. 1826 Paris, Vater des Charles Henry (s. d.), Schüler von Vincent u. Reynault, 1792 Großer Rompreis (Thema: Antiochus u. Eleazar; Bild im Bes. der Pariser Akad.). Weitere Preise erhielt er für die Bilder: Dädalus u. Ikarus (Stich von Desnoyers); Orpheus; Bad der Virginia; Leda (1921 aus dem Bes. des Louvre dem Palais des französ. Militärgouverneurs in Mainz überwiesen). Beschickte zwischen 1791 u. 1812 den Salon u. a. mit den Bildern: Tod der Kleopatra, Mars u. Venus, Orpheus. 1816 malte er 1 Bild für die Kirche Saint-Denis in Paris. Im Mus. Grenoble: Gruppenbild der Familie des Jean Pierre de Bourcet v. J. 1791 (Abb. im Katalog), im Mus. Nizza: Venus u. Amor, im Mus. Compiègne: Paul u. Virginie. Unter L.s Leitung („Landon dir.") wurden die zahlreichen Umrißzeichnungen für die Illustrierung seiner kunsthistor. Schriften gestochen (u. a. von Ch. Normand, Eléonore Lingée; in der Lit. irrtümlich als eigenhändige Stiche L.s bezeichnet).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Renouvier, L'Art pendant la Révolution, 1863. — L. Rosenthal, Du Romantisme au Réalisme, 1914. — Strunk, Cat. ov. Portr. af Danske, Norske og Holstener, 1865 p. 371. — Goncourt, L'Art du 18e s., I (1880) 466; II (1882) 32. — H. Béraldi, Les graveurs du XIXe s., IX (1889). — E. Müntz, Guide de l'École Nat. d. B.-Arts, 1889 p. 256. — Marmottan, Les Arts en Toscane, 1901. — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., Table par Cornu, 1909. — Ch. Marionneau, Les Salons Bordelais etc. (in: Mélanges de la Soc. des Bibliophiles de Guyenne, vol. III). — Archives de l'Art franç., Docum., 1851/60, Bd VI, Reg. p. 476; Nouv. Arch. etc., 3e série, II (1886) Reg. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1924 p. 311. — Cat. Grav. et Lith. Bibl. Nat. Paris, I (1900) Nr 4664. — Inv. gén. d. Rich. d'Art, Prov., Mon. civ., I, III, V, VI, VII. — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, I (1908) 100; VI (1925), Reg. p. 641. — Hofstede de Groot, Verz. d. Werke holl. Maler, VIII (1923) 393, 432; IX (1926) 302, 315, 345, 530. — Univ. Catal. Books on Art, South Kensington Mus. London, II (1870).

Landon, John, engl. Landschaftsmaler, beschickte zwischen 1795 u. 1827 die Londoner Roy. Acad.-Ausstell., meist von Cherhunt aus.

A. Graves, Roy. Acad., IV (1906) 365 (T. Landon, offenbar mit John identisch); ders., The British Instit. 1806—1867, L. 1908.

Landoni, Pietro Paolo, Kupferstecher 18. Jahrh. in Genua. Stichnachbildung einer 1719 dem Kardinal Ottoboni dedizierten Wachsbüste Peters des Gr. abgeb. bei Rowinskij

Zani, Enciclop. etc. delle B. Arti, I/11 (Parma 1822). — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche, III (1888) 1601 Nr 255 (russ.).

Lándori, Vilmos, ungar. Architekt, Bildhauer u. Maler, * 6. 8. 1872 Pécs, † 19. 1. 1923 Budapest. Besuchte das Polytechnikum in Budapest u. bildete sich autodidaktisch als Bildhauer. 1911 zeigte er in Budapest Aktfiguren

(leidenschaftliche Bewegungsmotive), so „Der Verleumder" (Széchenyi-Bad, Budapest). Jahrelanger Aufenthalt in Gardone, wo während des Weltkrieges die meisten seiner Werke zugrunde gingen.

Művészet, X (1911). — Die Kunst (Kst f. Alle XXVII), 1911/12, p. 99. *K. Lyka.*

Landouillet (Landouillette), René, Geschütz- u. Glockengießer aus Nantes, † 1687 (?), tätig in Le Mans; fertigte 1640 ein Kupferepitaph für die Kirche in Bouloire. Goß 1663 die Charles-Marie-Glocke für die Turmuhr zu Bouffray. Seit 1668 Gießmeister in Toulon. Da ihm indes seine Geschützgüsse mißglückten, wurde er entlassen; dann nebst seinen 2 Söhnen in der Gießerei zu Beaumont tätig. Zeichnete sich auf den Militärexpeditionen nach Tabago (Antillen), Algier u. Genua aus (Erfindung einer Brandbombe). Schloß 1686 mit der französ. Marineintendanz einen Vertrag auf Lieferung von 500 Geschützen ab. 1687 zum Generalkommissar der Artillerie ernannt, verunglückte er kurz darauf tödlich. Die Angabe Esnaults, L. sei 1691 in den Adelsstand erhoben, bezieht sich auf einen der Söhne, ebenfalls Generalkommissar der Artillerie, † 1706.

G. R. Esnault, Dict. des Artistes etc. manceaux, 1899. — Archives de l'Art franç., Docum., IV (1855/56) 250 f., 260. — Gaz. d. B.-Arts, XIX (1865) 234. — Nouv. Arch. etc., 3e s., XI (1895); XIV (1898).

Landowski, Paul Maximilien, Bildhauer in Boulogne-sur-Seine, * 1. 6. 1875 Paris. Schüler von Barrias; 1898 Chenavard-Preis für die treffliche Gruppe: „Pour la Chimère"; 1900 1. Rompreis (Kämpfender David), 1907 Ehrenlegion. Seine ausdrucksvolle Gruppe „Die Söhne des Kain" (Der Hirt, der Dichter, der Handwerker) wurde 1906 im Salon d. Soc. d. Art. franç. mit der 1. Medaille ausgezeichnet, vom Staat angekauft u. am Square du Louvre aufgestellt (Replik in der Ny Carlsberg Glyptotek, Kopenhagen). Hauptwerke vor 1914: Die Architektur (kauernder Männerakt auf Granitquadern), am Square du Louvre; „Ignotis", Stele im Pantheon; Grabdenkmal für Francis Thomé auf dem Montmartre-Friedhof; Standbild Joseph Jacquards (Erfinders des mechan. Webstuhls) in St-Etienne; Schlangentänzerin, 1914; Reiterstandbild König Eduards VII. von England, für Paris, enthüllt 1914. 1910 ging L. zus. mit dem Bildhauer Bouchard als Sieger aus dem Wettbewerb um den figürl. Schmuck des Reformationsdenkmals in Genf hervor u. schuf für die „Mauer der Reformatoren" u. a. die Figuren Wilhelms I. von Oranien, Admiral Colignys u. Bocskays u. 2 Reliefgruppen. Die Werke der Nachkriegszeit, meist Kriegerdenkmäler, erweisen L. als führenden Vertreter der Symbolisten unter den französ. Bildhauern: „Les Fantômes", Gruppe von 8 Standfiguren toter französ. Krieger aller Waffengattungen; Gefallenendenkmal d. medizin. Fakultät in Bordeaux, 1921; Reiterdenkmal in Casablanca, 1924; Gefallenendenkmal der Ecole Norm. Supér., Paris, 1923; Kriegerdenkmal für Bagneux; Denkmal für Wilbur Wright in Le Mans, 1918; Dankmonument Frankreichs für die Schweizer Flüchtlingsfürsorge im Weltkrieg in Schaffhausen, 1923. Statue Paul Déroulèdes (Square de Laborde, Paris). Porträtbüsten: Präsident Millerand; Marschall Pétain. 1925 beschickte L. die Expos. des Arts décorat. mit dem großartigen Entwurf zu einem „Temple à la Pensée et à l'Effort Humain" (im Inneren: Wand der Legenden, Wand der Hymnen, Wand des Prometheus, Wand Christi, sämtl. mit Monumentalfiguren u. zahlreichen Relieffriesen).

Archives Biogr. Contemp., I (1906). — Qui Êtes-Vous? 1924. — Gaz. d. B.-Arts, 1906 II 51 f. (Abb.); 1908 II 55/57 (Abb.); 1910 II 34 f., 37 (Abb.); 1921 I 356 (Abb.), 357; 1923 I 288 (Abb.), 293; 1924 I 344 (Abb.), 345; 1925 II 32, 46, 290 ff. (Abbn). — Revue de l'Art anc. et mod., XXIII (1908) 429 (Abb.); XXXIII (1913) 443 (Abb.); XXXVII (1919) 56 (Abb.), 310; XXXVIII (1920) 180 ff. (Raym. Bouyer) u. Abb. p. 183, 185; XL (1921) 17 (Abb.); XLII (1922) 53 (Abb.), 58; XLIV (1923) 102 f. (Abb.); XLVI (1924) 49 (Abb.), 50; XLVIII (1925) 41/50 (L. Hourticq), m. Abbn. — L'Art décoratif, 1906 I 229 (Abb.); 1908 II 21 (Abb.). — Les Arts, 1914, No 150, p. 7 (Abb.). — Chron. des Arts, 1914 p. 34; 1917/19 p. 166; 1921 p. 155; 1922 p. 143. — Bull. de l'Art anc. et mod., 1924 p. 5 m. Abb., 255 m. Abb.; 1926 p. 17, 52. — La Renaissance de l'Art franç., VI (1923) 70 (Abb.); VIII (1925) 450 (Abbn), 455. — Beaux-Arts, I (1923) Suppl. z. Juniheft p. II (Abb.); II (1924) 259. — Art et Décoration, XXXVI (1914/19); XXXVII (1920); XXXIX (1921); XLIV (1923); XLV (1924), Chronique Janvier, p. 5 m. Abb.; 1927 II 15 f. — L'Architecture, 25. 2. 1924. — L'Art et les Artistes, N. S. VI (1922/23) 33, 36 f. (Abbn), 40 (Abb.). — A. Michel, Hist. de l'Art, VIII [1926] 540 (Abb.), 542 f. — Mitteil. des Künstlers. *O. K.*

Landragin, Jean-Baptiste, gen. *La Fortune,* Bildhauer, war 1768/79 mit Stipendium des Herzogs von Condé Schüler der Pariser École Roy. (1773/76 u. 1778/79 Teilnahme am Wettbewerb um den Grand Prix; 1779 2. Med.). 1780 in Chantilly tätig, fertigte er Marmorfiguren für den Park. 1788 u. 1789 Arbeiten am Hôtel de la Capitainerie. 1780/89 im Schloß zu Betz (Oise) tätig, wo er die Kapelle der Eremitage ausschmückte (erhalten).

Lami, Dict. d. Sculpt. École franç. au 18e siècle, II (1911), m. Lit.

Landragin, Marie Adélaide, verm. *Durieux,* Miniaturbildnismalerin, beschickte den Salon 1793, 95 (unter ihrem Mädchennamen), 1796 u. 98 (unter ihrem Frauennamen).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 499 (Durieux). — H. Bouchot, La Miniature franç., 1750—1825, Paris 1907.

Landré, Hendr. Fred. v. d., siehe *Kellen.*

Landré, Joh. Georg Wilh., Rats-, Stück- u. Glockengießer zu Lübeck, * 1755 Berlin, † 5. 7. 1818 Lübeck. Lernte in Kopenhagen. In Lübeck seit 1784; 1787 Bürger, 1790 Ratsgießer. Etwa 30 Glocken bekannt, außer in Lübeck in Mecklenburg u. Schleswig-Holstein.

Th. Hach, Lübecker Glockenkunde, 1913 p. 264 ff. — Bau- u. Kstdenkm. Lübeck, II 421; III 86, 302, 533; IV 528. — Kst- u. Gesch.-Denkm. Mecklenb.-Schwer., II 359, 360, 518, 555, 598, 648, 667; III 56, 271, 302, 487; IV 506. — Bau- u. Kstdenkm. Schlesw.-Holst., III (Reg.). — Bau- u. Kstdenkm. Lauenburg, 1890 p. 28, 158. *J. Warncke.*

Landré, Louise, Porträt- u. Genremalerin in Paris, * ebda, Schülerin von Ch. Chaplin u. F. J. Barrias, beschickt seit 1876 den Salon der Soc. d. Art. franç. Im Mus. Angers 1 Ölbild: Die Sultanin in Ungnade; im Mus. Louviers 2 Aquarelle: M^me^ Angot u. „Incroyables".

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Inv. gén. d. Rich. d'Art, Prov., Monum. civ., VIII (1908). — Salonkataloge (1887, 93/98, 1900 m. Abb.). — Cat. Soc. d. Art. Indépend. Paris, 1923/27; Retrospekt. Ausst. 1926 p. 225.

Landré, Pierre, Uhrmacher in Blois; Uhr in Form eines Totenschädels (um 1630) i. d. Samml. Pierpont Morgan, New York.

Britten, Old Clocks etc., 1904. — Revue de l'Art anc. et mod., XXXIII (1913) 118 (Abb.).

Landregen (Lantregen), Peter, österr. Steinmetz, fertigte 1417 das steinerne Kreuz vor dem Elisabethtor in Hermannstadt.

Korrespondenzblatt d. Ver. f. siebenbürg. Landeskde, V (1882) 125. — Archaeol. Értesítő, A. F. XIII 384; N. F. IX 275.

Landriani, Francesco, falsch für *Landriani,* Paolo.

Landriani, Giuseppe, lombard. Landschafts-, Tier-, Genre- u. Stillebenmaler, * Mailand 29. 5. 1824, † ebda 18. 1. 1894. Stellte in Mailand u. Turin aus. Werke im Bes. der Provinz Mailand (1 Landsch.) u. im Museo Vela in Ligornetto, Kanton Tessin (Blumen; Stilleben; Landschaft).

A. De Gubernatis, Diz. degli art. ital. viv., 1889. — La pittura lombarda nel sec. XIX, Mailand 1900 [Kat. der Mailänder Retrosp.] p. 72. — Cat. Mus. Vela in Ligornetto, Bern 1901 p. 46 u. ö.

Landriani, Paolo Cammillo, gen. *Duchino,* Maler in Mailand, * um 1560 (?) Ponte (Veltlin), † um 1618 Mailand, Schüler des O. Semini. Erscheint um 1602/07 unter den Malern, die im Dom mit der Ausführung eines Gemäldezyklus (Leben des hl. Carlo Borromeo) u. a. Arbeiten beschäftigt waren. Lebte um 1606 in seiner Heimat. Vereinigte laut Lanzi mit der Zeichnung u. Grazie seines Lehrers Semini Weichheit des Kolorits.

Verzeichnis der Werke nach Standorten: Erhalten. *Mailand,* S. Ambrogio: Geburt Christi. — *Novara,* S. Gaudenzio (2. Kap. r.): Fresken. — *S. Maria di Gallivaccio bei Chiavenna,* Pfarrkirche: Marienkrönung. Laut Inschrift 1606 für Giampietro dei Vertemati-Franchi in Piuro (Plurs) gemalt (verdorben). — Zerstört oder verschollen. *Mailand,* S. Agostino: Geburt Christi. S. Ambrogio: Passion Christi. Bez. u. dat. 1602. S. Antonio: Madonna mit Stifterbildnis. S. Celso: Madonna mit Heiligen. La Divinità: Hl. Dreifaltigkeit u. Almosenverteilung an Bettler (Fresko über d. Hauptportal). S. Eustorgio (4. Kap. r.): Hl. Thomas v. Aquin. Hl. Martin u. a. Heilige. S. Giovanni in Conca (1810 abgerissen), Sakristei: Pfingstwunder. S. M. del Carmine (2. Kap. r.): Hl. Jakob v. Compostella mit Stifterbildnis. S. M. del Giardino: Verkündigung. S. M. delle Grazie: Hl. Magdalena. S. M. della Passione: Joh. d. T. in der Wüste. S. Maria della Rosa: Hl. Raimund, auf seinem Mantel einen Fluß überquerend. S. M. della Scala: Madonna mit den hll. Hieronymus u. Antonius. Scuola dei Grassi: Hl. Hyazinth; Fresken in der Marienkapelle. Broletto nuovo, Kap.: Geburt des hl. Ambrosius. Castello Sforzesco, Salone del Teatro: allegor. Deckenfresko. 1598 (1708 verbrannt). — *Leprese* (Veltlin), S. Gottardo: Fresken.

Lit.: G. P. Lomazzo, Idea del tempio di pittura, 1590, ed. Bologna o. J. [1785] p. 144. — G. Borsieri, Il supplimento della Nobilta di Milano (descr. dal Morigi), 1619 p. 64 f. — C. Torre, Il ritratto di Milano, 1674, ed. 1714, p. 14, 45, 51, 74, 83 (2×), 91, 130, 153, 175, 212 (2×), 225, 241, 265, 281, 283, 298, 342. — S. Latuada, Descriz. di Milano, 1737/38, I 235; II 217; IV 136, 307, 382. — Orlandi, Abeced., ed. 1753, p. 192 (Francesco L.!). — Joh. Casp. Füßlins Gesch. d. besten Kstler i. d. Schweiz, Anhang, 1779. — Fr. Bartoli, Notizia delle pitt. . . d'Italia, 1776/77, I 147, 159, 198 f., 200, 248; II 92. — L. Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, 1789. — Zani, Enc. met., XI (1822) 233 (auch als Francesco L.!). — Ferrario, Monumenti di S. Ambrogio in Milano, M. 1824, p. 197. — G. Mongeri, L'arte in Milano, 1872 p. 180. — C. Boito, Il duomo di Milano, 1889 p. 225. — S. Monti, Storia ed arte nella prov. di Como, C. 1902, p. 353. — Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Fr. Malaguzzi Valeri, Milano, II (Italia art. Nr 26), Bergamo 1906 p. 118 f. — Rassegna d'arte, XI (1911) 108 (P. Buzzetti). — Ferri, Cat. riass. d. racc. di disegni .. R. Gall. degli Uffizi di Firenze, 1890 p. 422 (2 Zeichn.). *W. Paatz.*

Landriani, Paolo, lombard. Theaterarchitekt u. Bühnendekorateur in Mailand, * 1755, † Mailand 25. (n. a. 31.) 1. 1839. Lernte bei P. Gonzaga; entfaltete seine Haupttätigkeit am Scalatheater in Mailand (klassizist. Szenenbilder). Seine bekanntesten Schüler waren Giov. Perego u. A. Sanquirico. Die Mailänder Kunstakad. wählte ihn zum Mitglied u. übertrug ihm eine Professur für Perspektivlehre. Veröffentlichte Schriften über Theaterbauwesen usw.

Buchwerke: Osservazioni sui defetti prodotti nei teatri dalla cattiva costruzione del palcoscenico e su alcune inavvertenze nel dipingere le decorazioni, 1815 (4°, mit 3 Taf. Dazu 1 Heft mit Taf. 4—10 u. 2 appendici, 1824). — Del teatro diurno e della sua costruzione, 1836 (gr. 4°, mit 7 Taf.). — Modo di tracciare i contorni delle ombre prodotte dai corpi illuminati dal sole, 1831 (gr. 4°, mit 17 Taf.). — G. Ferrario: Storia e descriz. de' principali teatri antichi e moderni . . con osservazioni del chiarissimo architetto . . P. Landriani, 1830 (8°). — *Kunstwerke:* Im Museo teatrale alla Scala (Mailand) 1 Dekorationsentwurf (Bleistift) u. sein von A. Appiani gem. Brustbild (Leinwand); in der Mailänder Samlg A. Ronchetti mehrere Albums mit Feder u. Sepiazeichn.; in den Uffizien 1 Zeichnung.

Literatur: C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Oest., XIV (1865), m. Lit. — G. Ferrari, La scenografia, 1902. — L'Arte, XIII (1910). — Cat. del Mus. teatrale alla Scala, Mail. 1914, p. 97, 100. — Cat. raccolta di disegni etc., R. Gall. degli Uffizi di Firenze, Rom 1890.

Landrièsve, de, Wirkerfamilie in Aubusson,

seit 1594 nachweisbar. Bedeutendstes Mitglied: François, 1740/74, arbeitet vorzügliche Landschaftsbilder im Stile Oudry's (prächtige signierte Folge, ehemals im Bes. des Grafen Brühl). 3 Portieren mit dem Wappen der Gräfin de La Rocheaymon kamen 1751 zur Ablieferung.

C. Pérathon, Not. sur les Manuf. de Tapiss. d'Aubusson, 1862; ders., Essai de Catal. descr. des anc. Tapiss. d'Aubusson et de Felletin, 1894/1902. — Réunion d. Soc. d. B.-Arts, XVIII (1894) 568. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 247, 256, 523, 529, 531 f., 538, 541 ff., 548. *H. G.*

Landrin, Germain, Ebenist in Paris, † zw. 1782 u. 1785, 1738 Meister, 1747 Geschworener u. Meister der Sankt Annen-Bruderschaft im Kloster der Carmes Billettes. Im Hamb. Mus. f. Kunst u. Gewerbe eine „G. Landrin" bez., um 1735 gefertigte Rokoko-Kommode. Ein 3 beiniges Tischchen mit Einlegearbeit (Blumen) wurde 9. 4. 1909 aus der Sammlung Vict. Sardou bei Georges Petit, Paris, ein Dame-Tisch aus der Samml. Eugène Kraemer ebenda 5./6. 5. 1913 versteigert.

Vial, Marcel u. Girodie, Les Artistes Décorat. du Bois, I (1912); II (1922) 247. — Cte de Salverte, Les Ebénistes du XVIIIe s., 2. Aufl., 1923. — Kstgewerbeblatt, III (1887) 83/85 (m. Abb.). — Nouv. Archiv. de l'Art franç., 3ème série XV (1899), Reg. — J. Brinckmann, Das Hamburg. Mus. f. Kst u. Gew., 1894.

Landrin, Henry Charles, Landschaftsmaler u. Radierer, * 7. 9. 1829 Nantes, † 1898, Schüler von T. Charlet. Beschickte 1864 u. 65 den Pariser Salon, 1864 den Mainzer Kunstverein, 1864, 66 u. 76 die Expos. de Bellas Artes in Madrid, letztere mit Motiven aus Spanien (1866 lobende Erwähnung). Radierte u. a.: Wäscherinnen (1860) u.: Motiv aus Spanien.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — E. Maillard, L'Art à Nantes au XIXe siècle, Paris o. J. — Ossorio y Bernard, Gal. Biograf. de Art. Españoles del siglo XIX, Madrid 1883/84. — Béraldi, Les Graveurs du XIXième siècle, IX (1889).

Landron, Eugène, Architekt, * 1820 Saint-Calais (Sarthe), Schüler von A. N. Caristie; beschickte 1847, 48 u. 52 den Pariser Salon mit Architekturansichten (u. a. von d. Akropolis in Athen) u. Plänen. Leitete nach 1871 die Restauration der Kirche Notre-Dame in Saint-Calais (Innenausstattung).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. Rich. d'Art, Prov., Mon. rel., IV (1907).

Landry, Abel, Architekt u. Kunstgewerbler in Paris, * Limoges. Schüler d. dort. Éc. d. Arts décor., der Éc. d. B.-A. Paris u. von Will. Morris in London. Dann als einer der Vorkämpfer des Jugendstils tätig für die Firma La Maison moderne in Paris (Entwürfe für Innenausstatt. u. Gebrauchsgegenstände). Villen u. Wohnhäuser in Paris, Bordeaux u. Coteaux.

Arte decor. mod., 1892 I 36/38. — L'Art décor., 1902 II 28; 1903 II 62, 63, 153; 1903 I 13 ff.; 1904 I 48, 51; 1907 I 49/60 (T. Leclère) — Art et Décor., 1914 I 29 (Abb.). — Revue de l'Art anc. et mod., XXXI (1912) 301 (Abb.); XXXIII 290 u. Abb. v. 293. — Innendekorat., XII (1901) 85/92. — Dtsche Kstu. Dekor., VII (1900/01); XII.

Landry, Ami Jean Jacques, schweiz. Medailleur u. Graveur, * Le Locle 9. 7. 1800, † 25. 3. 1856 ebenda. Gedächtnismed. J. J. Huguenin (1830), Guill. Farel (1830), General v. Pfuel (1831).

L. Forrer, Dict. of Medall., III (1907) 288, 293. — C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 273 f. (hier weitere als Uhrschalengraveure tätige Mitglieder der Familie).

Landry, François, Bildhauer aus Salins (Jura), fertigte 1540 das Medaillon (Hund als Symbol der Treue) zu einer von der Stadt Salins der Gattin des Kanzlers N. Perrenot de Granvelle dargebrachten Goldkette u. erhielt daraufhin den Auftrag auf 24 Alabastermedaillons für die Galerie des Granvelle in Besançon mit Reliefporträts röm. Kaiser (2 derselben im Mus. in Lons-le-Saulnier, 1 drittes im Mus. Besançon; ebenda das L. zugeschriebene Reliefporträt des Kardinals de Granvelle). Das Palais Granvelle in Besançon bewahrt 4 der Marmormedaillons, auf denen die Alabasterköpfe befestigt waren. 1551 lieferte L. in Salins Skulpturen für die Fontaine des Clercs du Grand-Puits. L. zugeschrieben werden eine Golgathadarstell. (Marmor) von 1571 im Mus. Dole u. eine Pietà in der Kirche Saint-Maurice in Salins.

Lami, Dict. d. Sculpt. de l'éc. franç. du moyen âge au règne de Louis XIV, 1898. — Brune, Dict. des Art. etc. de la Franche-Comté, 1912.

Landry, François, siehe auch im 2. Art. *Landry,* Pierre.

Landry, Fritz Ulysse, schweiz. Bildhauer u. Medailleur, * 26. 9. 1842 Le Locle, † 1927; studierte in Genf u. Paris. Lehrer: Barth. Menn u. Ant. Bovy. Seit 1872 in Neuchâtel. Verzeichn. seiner Bildnismedaillen bei Brun u. Forrer. Bronzebüsten in Neuchâtel: Max. de Meuron, Léon Berthoud, Albert de Meuron (alle 3 im Treppenhaus des Musée d. B.-Arts), Aug. Bachelin (Histor. Mus.), Alice de Chambrier (Promenade de Neuchâtel). Im Mus. Neuchâtel 2 Bronzereliefs: Frühling, u.: Sic fugit tempus, u. Modell zu e. Denkmal auf die 50-Jahrfeier der Republik Neuchâtel. Bronzestatuetten (Handwerker- u. Arbeitertypen); Hochrelief „Märtyrer der Arbeit". Grabdenkmäler (u. a. für Léop. Robert auf dem Friedhof des Lido, Venedig); Modell für das schweiz. 20-Frankenstück (1896).

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — Forrer, Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — Dompierre de Chaufepié, Les Médailles et Plaquettes mod., Harlem, o. J., p. 58, Taf. XL, XLI. — L'Art, VI (1876) 311. — Art mod. (Genf), 1896, Lief. 5 (Abb.). — L'Art décor., 1905 II 193. — Beaux-Arts, V (1927) 19.

Landry, Louis, Porträtmaler in Paris, beschickte zwischen 1791 u. 1798 den Salon. Im Mus. Rouen: Bildnis des Kunstschriftstellers J.-B. Descamps, im Musée Carnavalet, Paris: Bildnis des Bühnendichters J. L. Laya. — Ein Blumenmaler Landry *fils* war 1776/79 an der Porzellanmanuf. in Sèvres tätig.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Lechevallier-Chevignard, Manuf. de porc. de Sèvres, 1908, II 134.

Landry, Pierre, Bildhauer in Salins (Jura), 1487 erstmalig erwähnt; erhält 1495 vom Domkapitel Zahlung „pour avoir fait l'ymaige de mons. Saint-Anathoille de pierre pour asseoir sur la fontaine de lad. église".

P. Brune, Dict. d. Artistes etc. de la Franche-Comté, 1912.

Landry, Pierre, Kupferstecher u. Stichverleger („peintre graveur et sculpteur"), * 1630 oder 1633 Paris, † 11. 12. 1701 ebenda. Stach zahlreiche Porträts von Zeitgenossen (Verz. bei Le Blanc; hier nicht genannt die Bildnisse: Gabriel de Boylesve, Bischof von Avranches, nach J. Dieu [1666, Fol.], Henr. Picardt, nach N. Maes, Franç. Lescuyer, nach Gribelin, 1663, Eustache De La Salle, nach Le Febure, 1661) u. Titelblätter (z. B. zu Bd I der Oeuvres diverses von Nic. Boileau-Despréaux u. 1694 zum Missale des Ant. Pierre de Grammont). — L.s ält. Sohn Denis, * 1666, † 2. 4. 1713, war Stichverleger; sein 2. Sohn François, *1669, † 26. 1. 1720, stach das dem Herzog v. Orléans gewidmete große Thesenblatt „Allégorie en l'honneur du Régent" v. 1718 (bez. „Ant. Dieu pinxit — F. Landry sculpsit"; Abb. des im Mus. Versailles bewahrten Gemäldes in: Beaux-Arts, I 314). Seine Initialen erscheinen auch auf einem „Mater Amabilis"-Stich („P. Mariette Fils exc."). Le Blanc nennt von ihm 3 Blätter: Hl. Germanus, Bischof von Paris; Entführung der Europa (nach Desmarest); Bildnis Philipps v. Orleans, Bruders Ludwigs XIV. — Ein jüngerer Pierre Landry, der 1691 als Maler in die Pariser Lukas-Akad. aufgenommen wird, ist vielleicht identisch mit dem laut Basan 1677 in Paris *, 1741 in Nanterre † gleichnam. Stecher, der nach Testelin gestochen haben soll.

Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — J. Strutt, Biogr. Dict. of Engravers, II (London 1786). — F. Basan, Dict. d. Graveurs, ²I (1789). — Nagler, Monogramm., IV (1871). — H. Herluison, Actes d'état-civil d'Art. franç., Orléans 1873 (betr. Pierre, Denis u. Franç. L.). — Schneevogt, Estampes d'après Rubens, 1873. — Brune, Dict. d. Artistes etc. de la Franche-Comté, 1912. — Archives de l'Art franç., N. P. IX (1915) 342.

Landsberg, Max, Bildhauer, * 11. 7. 1850 Rawitsch (ehem. Prov. Posen), † 16. 8. 1906 Berlin. 1872/75 mit Stipendium Schüler der Berliner Akad.; 1876 Michael-Beer-Preis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. Nach Berlin zurückgekehrt, begann er, auf Anregung des damaligen Rektors der Berliner Landwirtschaftl. Hochschule, Geh.-Rats Settegast, landwirtschaftl. Haustiere zu modellieren. 80 solcher Statuetten kamen ins Berliner Landwirtschaftl. Museum. Für das preuß. Landwirtschaftsministerium modellierte L. 6 Staatsmedaillen für Tierzucht. Porträtbüsten (u. a. Max v. Eyth, Maler G. Schauer, Komponist Robert Franz) u. Genrestatuetten (gelegentlich polychrom). L.s Bildnis, gezeichnet von H. Clementz, im Fremdenbuch der Casa Baldi, Olevano; daselbst die von L. 1877 gezeichneten Bildnisse von H. Clementz u. Reinh. Schöners.

Das geistige Deutschland, 1898. — A. Bettelheim, Biogr. Jahrbuch, XI: 1906 (1908), Totenliste p. 39*. — *Kataloge*: Akad.-Ausst. Berlin, 1879—1892 (z. T. m. Abbn); Gr. K.-A. 1897; 1901; Ausst. farb. Bildwerke Nat.-Gal. Berlin 1885 Nr 263, 264/66. — Mitteil. Fr. Noack aus röm. Archiven.

Landsberg, Max, Architekt in Berlin, * 20. 4. 1878, Schüler der Techn. Hochschulen Charlottenburg u. Darmstadt, dann im Atelier G. Wickop, Darmstadt, u. A. Messel, Berlin. Landhaus W. Wertheim u. Villa Ludwig Fulda, Berlin-Dahlem; Villen Dr. Blaschko u. Alex. Oppler, Grunewald; Villa Ullstein, Westend; Bleichröder, Pankow. Erhielt 1914 den 1. Preis (unter 150 Bewerbern) in d. Konkurrenz um die Umgestaltung des Rathausplatzes in Potsdam. Grabdenkm., Gartenanlagen, Inneneinricht.

Zentralbl. d. Bauverwalt., XXX (1910) 605ff. — Dtsche Bauztg, L (1916) 44 m. Taf., p. 61f. — Der Profanbau, 1914 p. 89/120. — Blätter f. Archit. u. Ksthandw., XIX (1906) 61, Taf. 73; XXVIII (1915/16) 14f., Taf. 39/40. — Innendekor., XXII (1911) 161ff. — Kst u. Kstler, X (1911/12) 360 Abb., 364 Abb.; XII (1914) 231. — Die Kstwelt, II (1912/13) Bd 2 p. 414 (Abb.). — Kstchron., N. F. XXV (1914) 218. — Dtsche Kst u. Dekor., XLI (1917/18) 208f. m. Abbn. — Mod. Bauformen, 1923 Nr 5. — Der Städtebau, 1927 Nr 3. — Voss. Ztg v. 25. 12. 1925.

Landsberghs, holl. Maler; bezeichn. u. 1719 dat. Bildnis eines vornehmen Herren im Reichsmus. Amsterdam (Kat. 1920).

Landschneck, Ulrich, s. *Glantschnigg.*

Landschreiber, Max, Landschaftsmaler in Fürstenfeldbruck (Bayern), * 30. 6. 1880 Mittweida. Schüler von Hollósy in München und der Acad. Julian, Paris. Entnimmt die Motive zu seinen flott gemalten impressionistischen Bildern der Landschaft Oberbayerns, Tirols und Schwedens. Sein Bild: Feldweg bei schlechtem Wetter, wurde von König Ludwig III. erworben.

Dreßlers Ksthandbuch 1921 II. — *Ausst.-Kataloge*: Secession München 1908 u. Frühjahrs-A. 1910, 1912, 1913; Glaspalast München 1922; 1925; 1926; Sammelausst. M. L., Münch. Kstler-Genoss., 15. 4.—15. 5. 1923 (4 Abb.); ebenda Sammelausst. d. Gruppe „Die Achtundvierzig", März-April 1926. — Mitteil. des Künstlers.

Landseer, Charles, Historien- u. Genremaler in London, * ebenda 12. 8. 1799, † 22. 7. 1879, Sohn des John, Bruder der Edwin u. Thomas L. Zuerst Schüler seines Vaters, dann von Benj. R. Haydon u. der Royal Acad., deren Ausstell. er zwischen 1828 u. 1879 fast alljährlich beschickte. Hauptwerke: Der ermüdete Jäger (Brit. Mus.) u. Clarissa Harlowe im Schuldgefängnis (Nat. Gall.). In der Nat. Portr. Gall. von ihm eine Kreidezeichnung: Bildnis seines Bruders Thomas.

The Art Journal, 1879 p. 217 (Nekrolog). — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — A. Graves,

Roy. Acad. of Arts, IV; ders., Brit. Instit., 1908. — Summary of and Index to Waagen, 1912; Cent. of Loan Exhib., II (1913), IV (1914) Addenda. — Catal. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., VI (1925) Index p. 509.

Landseer, Sir Edwin Henry, Tiermaler, -bildhauer u. -radierer, * 7. 3. 1802 in London, † 1. 10. 1873 ebenda, Sohn des John, Bruder der Charles u. Thomas L. Zunächst Schüler seines Vaters, begann er sehr früh, Pferde, Schafe u. Ziegen nach der Natur zu zeichnen. (Im South Kensington Mus. 9 Zeichnungen des Knaben, davon einige aus seinem 5. Lebensjahr.) Anschließend tieranatomische Studien unter Leitung B. R. Haydons. 1815 debütierte er bereits in der Royal Acad.-Ausst. mit den Bildnissen eines Maulesels und einer Wachtelhündin mit Jungen. 1816 trat er in die Lehranstalt der Royal Acad. ein, deren Ausstell. er seit 1817 bis zu seinem Tode alljährlich, oft mit je 5 bis 6 Bildern beschickte; seit 1818 erschien er zugleich als regelmäßiger Aussteller in der Soc. of Painters in Oil and Water Colours und in der British Institution. 1822 brachte ihm sein Bild: Die geplünderte Speisekammer, eine Prämie von 150 £. 1824 unternahm er mit Leslie seine erste Studienreise in das Hochland, die er später fast alljährlich wiederholte. 1826 wurde er Associate der Royal Acad., 1831 Vollmitglied derselben. In demselben Jahre zeigte er in der Brit. Instit. die beiden Hundebilder (Gegenstücke) „High Life" und „Low Life", von welch letzterem Ruskin sagte, daß es die eindrucksvollste Wiedergabe größter Pöbelhaftigkeit sei, die er kenne. Neben dem Tierbild, in dessen Mittelpunkt allmählich der Rassehund und das Edelwild rückten, wenngleich L.s bewundernswerte stoffliche Vielseitigkeit den verschiedensten Tiergattungen gerecht geworden ist, hat L. gelegentlich auch Porträts gemalt, wie die Bildnisse des Marquis von Stafford, der Lady Evelyn Gower (Roy. Acad. 1838), Walter Scotts (1858, Nat. Portr. Gall.) und sein Selbstporträt („The Connoisseurs", 1865). 1849 besuchte er Belgien zwecks Studien für sein Bild „A Dialogue at Waterloo", das er 1850 ausstellte, in welchem Jahre er baronisiert wurde. Auf der Pariser Weltausstell. 1855 wurde ihm die große Goldmedaille zugesprochen. Sein letztes größeres Bild behandelt einen Überfall von Seeadlern auf einen Schwanenteich (R. A. 1869). Die ihm gewidmete Winterausst. der R. A. 1874, vereinigte 461 seiner Bilder, Zeichn. u. Skizzen.

Durch den bald heroischen („The Monarch of the Glen"), bald komisch-grotesken (Alexander and Diogenes, Dignity and Impudence, Highland breakfast, usw.), bald melodramatisch-rührseligen („The old Shepherd's chief Mourner") Ton seiner Tierbilder mit ihrer anthropomorphischen Auffassung der Kreatur hat L. sich die Liebe seines literarisch gestimmten Zeitalters im Sturm erobert. Immerhin hat es schon zu seinen Lebzeiten nicht an Stimmen gefehlt, die das Unwahre und Gekünstelte namentlich vieler seiner Spätbilder tadelten. So aufdringlich seine Pointen bisweilen auch sind, so stellt sein Werk doch einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Psychologie des Tieres dar, das L. als leidenschaftlicher Jagd- u. Sportliebhaber vielfach zu studieren Gelegenheit hatte. — L. hat auch einige Originalradierungen hinterlassen, darunter die 17 Bl. umfassende Folge: Etchings by E. L. (gr. Fol.). — Am reichsten ist L.s Kunst vertreten in der Nat. Gall. in London (Hauptbilder: Spaniels of King Charles's Breed, Dignity and Impudence), im Victoria and Albert Mus. (außer einigen 20 Ölbildern mehrere Zeichnungen, darunter 3 Bildnisse W. Scotts) und in der Tate Gall. (Hauptbilder: Alexander and Diogenes, Low Life-High Life). Liste der im Museumsbes. befindl. Bilder bei Bénézit; zu ergänzen durch die Bilder: Hund und Affe, i. d. Schloßgal. Friedenstein zu Gotha, Die 3 Doggen, i. d. Walker Art Coll. Minneapolis, u. Jagdtrophäen, im Metrop.-Mus. New York. Die bedeutendsten Zeugen von L.s Tätigkeit als Bildhauer sind die 1865 vollendeten 4 ruhenden Kolossallöwen an der Nelson-Säule auf dem Trafalger Square.

F. G. Stephens, Sir E. L., London 1880; ders., Life and Works of Sir E. L., London 1881. — E. L., Works, ill. by sketches from the Coll. of her Majesty etc., with a hist. of his art and life by C. Monkhouse, London 1888. — J. A. Manson, Sir E. L., London 1902. — L. Scott, Sir E. L., London 1904. — A. Graves, Catal. of the Works of the late Sir E. L., London o. J. [1876]. — Zeitschr. f. bild. Kst, X (1875) 129 ff., 163 ff. (J. Beavington Atkinson). — Deutsches Kstblatt, II (1851) 134 f. — J. Ruskin, Modern Painters, Ausg. 1898, V. — Redgrave, Dict. of Artists of the Engl. School, 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — The Art Journal, 1873 p. 326 f. (Nekrol.); 1874 p. 55 f.; 1875/77 (s. Reg.): Studies and Sketches by Sir E. L. (reich ill. Aufsatzreihe); 1879 p. 178 f., 201 ff., 245 ff. (Hogarth and Landseer); 1905 p. 59 f.; 1908 p. 248. — The Portfolio, 1871 p. 165 ff. (F. G. Stephens); 1876 p. 18 f.; 1885 p. 32 ff. (F. G. Stephens). — De Vlaamsche School, 1872 p. 127 f.; 1873 p. 144. — Bénézit, Dict. des peintres etc. III (1924). — A. Graves, The Roy. Acad., IV (1906); ders., Brit. Instit., 1908; Cent. of Loan Exhib., II (1913); IV (1914) Addenda; V (1915) Index of Portraits; ders., Summary of and Index to Waagen, 1912. — Catal. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., VI (1925), Index p. 509. — Mireur, Dict. d. ventes d'art, IV (1911).

Landseer, Emma, verehel. *McKenzie*, Tiermalerin in London, später in Brighton, Tochter des John, beschickte zwischen 1840 u. 1866, anfänglich unter ihrem Mädchen-, später unter ihrem Frauennamen, die Ausst. der Brit. Instit. u. d. Royal Acad., meist mit Hundebildern.

A. Graves, Roy. Acad., V (1906) 146; Brit. Instit., 1908, p. 333 u. 362.

Landseer, George, Maler, * um 1834, † 10. 3. 1878 in London, Sohn des Thomas, Neffe der Charles u. Edwin L. Malte haupt-

sächlich Porträts u. Landschaften, mit denen er 1849 bis 1858 alljährlich die Ausstell. der Royal Acad. und der Brit. Instit. beschickte. Ging gegen 1860 nach Indien, wo er lange Jahre ansässig war, mit dem Malen von indischen Landschaften u. dem Porträtieren vornehmer Inder beschäftigt. Im Victoria and Albert Mus. von ihm das Ölbild: Ankunft eingeborener Fürsten im Lager bei Delhi 1877, und 40 Aquarelle mit indischen Ansichten.

The Art Journal, 1876, p. 254 f.; 1878 p. 136 (Nekrolog). — A. Graves, Roy. Acad., IV (1906); Brit. Instit., 1908.

Landseer, Henry, Landschaftsmaler in London, Bruder des John L., beschickte zwischen 1820 u. 1826 die Ausst. der Brit. Institution, 1824 die der Royal Acad., meist mit Ansichten aus Spanien u. Portugal. Er hat auch einige Bildnisse gestochen (u. a. nach W. M. Craig, J. Downman u. J. Hoppner).

A. Graves, Roy. Acad., IV (1906); Brit. Instit., 1908. — Catal. of Engr. Brit. Portraits, Brit. Mus., II (1910) 82, 462; III (1912) 294; IV (1914) 20.

Landseer, Jessica, Landschafts- u. Miniaturmalerin und Radiererin, geb. 1810 in London, † 29. 8. 1880 in Folkestone, Tochter des John, Schwester der Charles, Edwin, Emma u. Thomas L. Beschickte zwischen 1816 u. 1866 wiederholt die Ausst. der Royal Acad. u. der Brit. Institution mit Landschaften u. Porträts. Radierte nach Vorlagen ihres Bruders Edwin.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — A. Graves, Roy. Acad., IV (1906); Brit. Instit., 1908. — Catal. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., III (1912) 12.

Landseer, John, Kupferstecher u. Archäologe, * 1763 (nach anderer Angabe 1769) in Lincoln, † 29. 2. 1852 in London, Bruder des Henry, Vater der Charles, Edwin u. Thomas L., Schüler von William Byrne. Stach in Linienmanier. Seine bekanntesten Arbeiten sind die Illustrationen für Macklin's Bibelausgabe (7 Bde, fol., 1800), für die von Rob. Bowyer besorgte Ausgabe von Hume's „History of England" und für John Moore's „Twenty five Views in the Southern Part of Scotland" (1795). 1806 Ernennung zum Associate Engraver der Royal Acad., deren Ausstell. er seit 1808 teils mit Stichen, teils mit Skizzen nach der Natur beschickte, nachdem er dort bereits 1792 mit einer Ansicht von der Insel Wight debütiert hatte. Später auch Ernennung zum Kupferstecher Williams IV. Stach mehrere Platten nach Vorlagen s. Sohnes Edwin („Dogs of St. Bernard").

The Art Journal, 1852 p. 110; 1899 p. 312. — A. Graves, Royal Acad., IV (1906); ders., The Soc. of Artists etc., 1907; A Cent. of Loan Exhib., V (1915), Index of Portraits. — Redgrave, Dict. of Artists of the Engl. School, 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — The Walpole Society, V (1915/17) 49, 79. — Catal. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., III (1912) 318; IV (1914) 382.

Landseer, Thomas, Kupferstecher, * 1795 in London, † 20. 1. 1880 ebenda, Sohn des John, Bruder des Edwin, nach dessen Bildern und Zeichnungen er hauptsächlich gestochen hat. Beschickte zwischen 1853 u. 1877 die Ausst. der Roy. Acad. Er hat gelegentlich auch gemalt. Veröffentlichte einige Stichwerke zoologischen Inhalts mit meist in Aquatintamanier ausgeführten Tafeln.

The Portfolio, 1880 p. 57. — Athenaeum vom 24. 1. 1880. — A. Graves, Royal Acad., IV (1906); Brit. Instit., 1908. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — Le Blanc, Manuel, II. — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, I (1870). — Catal. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., VI (1925), Index p. 641. — Mireur, Dict. d. ventes d'art, IV (1911).

Landsheer, E., Bildhauer in London, * um 1834, † 21. 5. 1876 (durch Selbstmord), beschickte 1863/70 die Ausstell. der Royal Acad. u. Brit. Instit. mit Genrestatuen u. Bildnisbüsten.

The Art Journal, 1876 p. 236. — A. Graves, Roy. Acad., IV (1906); Brit. Instit., 1908.

Landsinger, Sigmund, Maler u. Graphiker, * 22. 4. 1855 Vukovár (Jugoslavien) von deutschen Eltern, kurze Zeit auf der Akad. Wien, 1878/89 Schüler von Böcklin in Florenz. Ließ sich in München nieder u. trat mit Böcklin-artigen Landschaften u. Figurenbildern (Pandora, Sappho, Urania, Quellnymphe, Frühlingshymne usw.) hervor. 2 Bilder: Veritas, u.: Landschaft mit flötendem Plan, im Rathaus München. Graph. Spezialgebiet: farb. Monotypdrucke nach eigenem Verfahren. Radierungen: Selbstbildnis; Weibl. Kopf; lebensgr. Böcklin-Bildnis (auch Litho); Reproduktionen von Böcklins „Heiligem Hain" u. Fafner als Drache". In der Hist. Gal. Budapest Kopien L.s nach Bildern in Schleißheim u. Nürnberg.

Jansa, Dtsche bild. Kstler, Lpzg 1912. — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. IV (1893) 50. — Kstchronik, N. F. I (1890) 277, 309; XI (1900) 284. — Die Kunst, V (Kst f. Alle XVII), 1902. — Művészet, I (1902) 366. — Mod. Etching and Engraving (The Studio Spec. Summer Number 1902), F p. 2 u. Abb. 9 u. 10. — Mitteil. des Künstlers und von K. Lyka, Budapest.

Landtner (Ladter, Lathner), Dietrich, Baumeister aus „Pirn" in Bayern (Pyhrn in Salzburg?), erbaut laut den (apokryphen) Meistertafeln der Wiener Steinmetzeninnung seit 1330 die Augustinerkirche in Wien (Einweihung 1349, im wesentlichen unverändert erhalten).

C. Wolfsgruber, Die Hofkirche zu S. Augustin in Wien, 1888, p. 2. — H. Tietze, Wien (Ber. Kststätten 67), 1918.

Landtrachtinger, János Gáspár, Maler in Buda (Ofen), † 27. 4. 1744 ebenda, 74 Jahre alt. Bürgerrecht 1701. 1712/13 bemalte u. vergoldete er mit H. Bösinger die Figuren des Hl. Dreifaltigkeitsmonuments. 1736 bemalte er an demselben Monument die Figur der Hl. Rosalia (1916 entfernt).

Archaeologiai Értesítő, N. F. III (1884) 105. — L. Schmall, Adatok a régi Pest tört., 1898, II 265, 272. — A. Schoen, A budavári szentháromság etc., 1918, p. 12 f. — Művészet, IV (1905) 138 („Landtrachtin"). *K. Lyka.*

Landtsheer, Jan de, fläm. Historien-, Porträt- u. Genremaler, * 1750 Baesrode, † 1828 Brüssel, Vater des Jan Bapt. (s. d.). 1779 Schü-

ler der Akad. Antwerpen; Arbeiten: Madonna (1805 im Antwerpener Salon); Venus beschneidet dem Amor die Flügel (Mus. Brüssel; in neueren Katalogen nicht mehr verzeichnet); Geburt Christi (1819 für den Hochaltar der Kapelle des Hospitals zu Alost gemacht). 1 Zeichnung: Die Römerinnen vor Coriolan („J. de Landtsheer composuit"), im Münchner Kupferstichkab. Nach L. stach um 1790 A. Cardon das Porträt des Antwerpener Arztes P. J. van Bavegem.

Chr. Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — A. Siret, Dict. d. Peintres, ³ I (1883). — F. Jos. van den Branden, Geschied. d. Antwerpsche Schilderschool, Antw. 1883. — Bull. Soc. d'Histoire etc. de Gand, VIII (1900) 209. — J. F. van Someren, Catal. van gegrav. Portr. etc., II (1890) p. 110 Nr 289. — Notiz von A. Bredius.

Landtsheer, Jan Baptist de, Historien-, Genre- u. Porträtmaler, * 1797 Brüssel als Sohn des Jan (s. d.), Schüler von Navez; seit etwa 1820 als Lehrer an der Akad. Brüssel tätig. Beschickte die Brüsseler Ausstell. zwischen 1830 u. 1851. Im Mus. Courtrai: Der Widerspenstige (bez.: J B De Landtsheer 1840).

Immerzeel, De Levens en Werken etc., Amst. 1842/43. — H. Ottley, Dict. of Painters etc., 1875. — A. Siret, Dict. des Peintres, ³ I (1883). — Kunst-Blatt, XII (1831) p. 153, 156. — La Renaissance, IV (Brüssel 1842/43) 99. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Landtwing, Alexander, Goldschmied, * Zug, † um 1630 Wallis (dort seit 1622 ansässig). 1603 Mitglied der Lukasbruderschaft Zug. Silberverg. Barock-Kelch (Kirche zu Sachseln); Trinkbecher, dat. 1617 (Steinen); sog. „Delphin", 1618 (Arth). — Johann Kaspar, * 16. 7. 1649 Zug, † 30. 10. 1727 ebda, 1696 Mitgl. d. Lukasbruderschaft, erhält 1683 Zahlung für an die Kirche zu Sarnen gelieferte „neue Meßkändlein u. Blatten, Silberbeschläg für Meßbuch usw."

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908); IV (1916). — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ IV (1928). — Schweiz, 1906 p. 113 (m. Abb.). — Zuger Neujahrsblatt, 1915 p. 11 f.

Landucci, Nicolao, Maler, * 1801 Lucca, † 1868 ebda. In der Pinak. zu Lucca: Maria mit Jesuskind u. den Hll. Zita u. Rochus. Hl. Familie (1840) in S. Pietro Somaldi, Johannes d. T. (1845) in S. Cristoforo, großes Lünettenbild der Trinität in Heiligenglorie (1844) im Chor von S. Girolamo, sämtl. Lucca; Martyrium des Hl. Andreas in S. Andrea zu Viareggio, Christophorus im Dom zu Barga.

E. Ridolfi, L'Arte in Lucca, 1882; [ders.,] Guida di Lucca, 1899, p. 203. — A. Bonaventura, I Bagni di Lucca, Coreglia e Barga (Coll. Monogr. illustr. Italia Artist. 75).

Landulfo, Pompeo, Neapler Maler, Nachfolger u. 1588 Werkstattgenosse des G. Bernardo Lama. In den Registri dei Banchi Nachrichten über einige Bilder: 1595 Anbetung der Könige; 1597 Marienbild, für die Kapuziner; 1602 desgl. für eine Kirche in Acciano (Prov. Aquila); großes Bild, Madonna von Celano mit Heiligen, u. 1 Bildchen, Verkündigung Mariä, für Isabella u. Maria Paga; 1609 Hl. Lucia, für die Kirche SS. Corpo di Cristo in Gragnano (bei Castellamare di Stabia). Bei De Dominici werden ihm zugeschrieben: 2 Bilder, das eine mit Darstell. der Madonna mit d. Kinde u. Engeln, in d. Kirche S. Matteo; Hl. Katharina in d. Kirche Gesù e Maria; ein noch an Ort u. Stelle erhaltenes Rosenkranzbild in d. Kirche Pietà dei Turchini (2. Kap. r.); desgl., mit den Hll. Franziskus, Katharina von Siena u. Lucia (verschollen). Im Mus. Naz. (Vorrat) Neapel 1 Bild: Hl. Katharina v. Siena.

Urkunden: Registro del banchiere Olgiatti a. 1588, sub 17. 10.; Banco dell' Annunziata, 10. 8. 1595 u. 6. 6. 1602; Banco dello Spirito Santo 28. 5. 1597.

Lit.: De Dominici, Vite dei pittori etc. nap., 1742/45, II 124. — G. Sigismondo, Descriz. di Napoli, 1788, II 354. — G. A. Galante, Guida sacra di Napoli, 1872, p. 183, 214, 231, 282, 336, 363. — G. B. D'Addosio in Arch. stor. nap., XXVIII 240; XLIV 394. *G. Ceci.*

Landwehr, Jürgen, Faßmaler, Kartograph u. „Conterfeiter" in Bremen, † 1646 (begraben 27. 8.); wird häufig im Rhederbuch genannt; erhält 1619, 1620, 1632 Zahlung für Arbeiten am Rathaus, das er 1637 renovierte. 1628 arbeitete er am Zwinger. Laut Rechnung über den Bau des Gewandschneiderhauses erhielt er um 1621 Zahlung „vor 31 bilden im Dwashuse an der Hengelkamer, Oeljefarwe gemahlet". Auch im Rechnungsbuch der Liebfrauenkirche 1627/38 öfter genannt. Nach seinem Tode setzte seine Witwe das Geschäft fort u. erhielt 1647 Zahlung für Malarbeit an der Börse sowie „für Rolandi bildnuss anzustreichen und zu vergulden". Von L. stammt wahrscheinlich die 1602 dat., I. L. W. bez. älteste in Öl gemalte Ansicht von Bremen (jetzt in der Güldenkammer), die von seinem Sohne Johan (s. u.) nebst einer von diesem gemalten neueren Ansicht 1662 dem Rate geschenkt wurde, von L. oder von Johann Ludeman (s. d.) vermutlich die oberhalb der Güldenkammertür angebrachten Gemälde. — Johan, Sohn des vor., seit 1658 vom Bremer Rat viel beschäftigt, bemalte 1665 das Brückentor; erhielt 1670 Zahlung „wegen gemachter Fahnen auf dem Pferdemarkt". 1661 u. 1663 malte er 2 Ansichten der Stadt Bremen (die eine im Rathaus, die andere im Dom).

J. Focke, Bremische Werkmeister, Bremen 1890 (hier weitere nur handwerklich tätige Mitglieder der Familie).

Landwerlin, Bernard, Genre- u. Landschaftsmaler u. Bildhauer in Paris, * 7. 10. 1817 Rufach (Ober-Elsaß); beschickte den Salon 1848, 1869, 1880, 1882 u. 1883.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lane, Albert, engl. Landschaftsmaler, tätig in Barnstaple (Devonshire) u. Ripley (Surrey), stellte 1856/72 in Suffolk Street Galleries, der Brit. Institution u. der Royal Acad. in London aus.

Graves, Dict. of Artists, 1895; Roy. Acad. Exh., IV (1906); Brit. Instit., 1908.

Lane, Anna Louisa, Miniaturporträt-

malerin in London, wohl Schwester des William L. (gleiche Lond. Adresse), beschickte 1769/76 die Ausst. der Society of Artists, 1778/82 die der Royal Acad.

Graves, Roy. Acad. Exhib., IV (1906); ders., Soc. of Artists, 1907.

Lane, Heinrich, belg. Genremaler, stellte 1820 in Gent „Achilles u. Thetis" aus.

Nagler, Kstler-Lex., VII (1839). — Siret, Dict. des Peintres etc., I (1883).

Lane, John Bryant, Historien- u. Porträtmaler, * 1788 Helston (Cornwall), † 4. 4. 1868 London, studierte mit Unterstützung des Lord de Dunstanville in London; Gold. Med. der Soc. of Artists für den Karton: The Angels Unbound. Stellte in der Roy. Acad. 1808 ein für eine von Lord Dunstanville erbaute Kirche in Cornwall bestimmtes Altarbild aus. 1817 ging er mit Unterstützung seines Gönners nach Rom, wo ihn 10 Jahre lang ein figurenreiches Bild riesigen Formats: Vision des hl. Joseph, beschäftigte. Bei seiner Ausstellung wurde das Bild von den päpstlichen Behörden beanstandet u. L. aus Rom verwiesen; dasselbe Fiasko erlebte das Bild bei seiner Ausstell. in London 1828. L. widmete sich seitdem hauptsächlich der Bildnismalerei. Zeichnete u. stach auch einige Bildnisse für das Werk: Contemporary Portraits (1816 u. 22 bei Cadell & Davies, London).

Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Royal Acad. Exh., IV (1906); ders., The Brit. Instit., 1908. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — O'Donoghue, Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, VI (1925) Reg. p. 641.

Lane, Richard James, engl. Kupferstecher, Lithograph u. Bildhauer, * 16. 2. 1800 Hereford, † 21. 11. 1872 London, Sohn eines Geistlichen, Großneffe des Malers Gainsborough u. jüng. Bruder des Orientalisten E. W. Lane. Erlernte seit 1816 das Kupferstechen bei Ch. Heath u. 1824 das Lithographieren. Erregte mit seinen ersten Lithos Aufsehen. Veröffentlichte 1825 die Folge: „Studies of Figures by Gainsborough". 1827 als „Associate engraver" in die Royal Acad. aufgenommen. Lieferte mit Harding, Gauci u. Lewis die Bll. (26) zu dem Werk: „Lewis' Sketches and Drawings of the Alhambra". Veröffentlichte die Folge: „George's IV. Circle" (nach T. Lawrence). Arbeitete seit ca 1830 ausschließlich als Lithograph u. zwar hauptsächl. als Reproduktionslithograph (Gemälde von Chalon, Hayter, E. Landseer, Leslie, G. Richmond, Swinton, Winterhalter u. a. bekannten Bildnismalern); 1837 Lithograph der Königin, 1840 „Lithographer to the Prince Consort". Zuletzt Direktor der Radierklasse an der South Kensington-Kunstschule in London. Zeichnete insgesamt 1046 Bll. auf Stein. In der Bodleian Libr. zu Oxford eine Gipsbüste des E. W. Lane (s. o.); in der Londoner Nat. Portr. Gall. eine Gipsstatue desselben (sitzend).

Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Art Journal, 1873 p. 44 (Nekrol.). — A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., R. Acad., IV (1906); ders., A Cent. of Loan Exhib., II (1913). — J. & E. R. Pennell, Lithography and Lithographers („The Graphic Arts Series"), 1915. — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., 1908 ff., I—VI, s. die Register i. Bd VI. — L. Cust, The Nat. Portr. Gall., 1901 f. II (Abb.). — Mrs. R. L. Poole, Cat. of Portraits .. of Oxford, III (1925).

Lane, Samuel, Porträtmaler, * 26. 7. 1780 King's Lynn (Norfolk), † 29. 7. 1859 Ipswich (Suffolk), seit seiner Kindheit durch einen Unglücksfall taub u. fast stumm. Schüler von Jos. Farington u. Th. Lawrence, später dessen erster Gehilfe. Eng befreundet mit Constable. Stellte in der Londoner Roy. Acad. 1804/57 217 Porträts aus, darunter die von Lord George Bentinck (für die Guildhall in King's Lynn, heute in d. Nat. Portr. Gall. London), Admiral Lord Saumarez für den United Service Club (London), Sir George Pollock u. Sir John Malcolm für den Oriental Club. Im Victoria u. Albert Mus. London: Captain Murray, in d. Picture Gall. in Dulwich: George Bartley, Schauspieler, u. Mrs. Bartley, in d. Nat. Portr. Gall. Edinburgh: Queen Caroline, im Balliol Coll. Oxford: Robert Southey. Nach ihm stachen u. a. C. Turner, S. W. Reynolds u. W. Ward.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — Graves, Roy. Acad. Exhib., IV (1906); ders., Brit. Instit. (1908); Loan Exhib., II; IV. — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — O'Donoghue, Cat. of Engr. Brit. Portraits, Brit. Mus., VI, Index p. 510. — Poole, Cat. of Portr., Oxford, II (1925) No 44 u. Taf. IV. — Cat. of 3rd Exhib. of Nat. Portr., London, South Kens. Mus., 1868. — Cat. Scott. Nat. Portr. Gall., Edinburgh 1889. — Cat. of the Pict. etc. Dulwich, 1914.

Lane, Theodore, engl. Kupferstecher, Holzschneider u. Maler, * 1800 Isleworth, † 21. 2. 1828 London (durch Unglücksfall), Schüler u. Gehilfe von John Barrow. Lieferte humoristisch-satirische Illustrationen für die Bücher von Pierce Egan (Life of an Actor, Anecdotes of the Turf usw.). Stellte seit 1816 in der Roy. Acad., in seinen letzten Jahren auch in der Brit. Instit. aus: Porträts u. humoristische Genreszenen (Aquarell u. Öl). Sein bekanntestes Bild „The gouty Angler" oder „The Enthusiast" in der Tate Gall. Zeichnungen im Brit. Mus.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — Graves, Roy. Acad. Exh., IV (1906); ders., Brit. Instit., 1908; ders., Loan Exhib., I (1913). — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Everitt, Engl. Caricaturists etc., 1893. — Renaiss. de l'Art franç., IV (1921) 309 (m. Abb.). — Prideaux, Aquatint Engrav., 1909, p. 308, 365, 398. — Binyon, Cat. of Drawings, Brit. Mus., III (1902).

Lane, Thomas Henry, amer. Miniaturporträtmaler u. Dichter (Freund Edgar A. Poe's), * 24. 2. 1815 Philadelphia, † 27. 9. 1900 Elizabeth (N. J.), Schüler von E. Leutze in Washington, malte Bildnisse für das dort. Kapitol.

Amer. Art Annual, 1900, p. 59; 1903, p. 142.

Lane, William, Gemmenschneider, Miniaturmaler u. Kupferstecher in London, * 1746, † 4. 1. 1819 Hammersmith (London), stellte 1778/1815 (mit Unterbrechung 1789/98) in der Royal Acad. aus, anfänglich Gemmen, seit 1798

alljährlich eine lange Reihe von Miniaturbildnissen von Mitgliedern der engl. Aristokratie. In der Nat. Portr. Gall. 2 Zeichnungen: Porträt von Francis, 5th Duke of Bedford, und: Gruppe von Mitgliedern der Whigpartei um eine Büste von C. J. Fox versammelt. Nach ihm stachen F. C. Lewis, C. Picart, W. Ridley, W. Evans u. a. Von ihm selbst gestochen: Bildnisse der Schauspielerin Francis Abington u. d. Herzogin von Rutland, nach Cosway; Bildnisse Ch. J. Fox u. Mrs. Spencer, beide nach Reynolds.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — Graves, Roy. Acad. Exh., IV (1906): hier irrtümlich der Gemmenschneider von dem Miniaturmaler unterschieden; ders., Soc. of Art., 1907; Brit. Instit., 1908; Loan Exhib., II (1914). — Forrer, Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., VI (1925) Reg. p. 510, 642. — Illustr. List, Nat. Portr. Gall. London, 1925 p. 3, 43.

Lanen, s. *Lamen.*

Lanetti, Domenico, falsch für *Panetti.*

Laneuville, Jean Louis, Porträtmaler, * 1748, † 1826 Paris, Schüler von David. Beschickte zwischen 1791 u. 1817 den Salon (u. a. Porträts von Konventsmitgliedern). Im Mus. Versailles: Konventsmitglied P. Fr. Robert; Joseph Delaunay; Fabre d'Eglantine; Marschall Graf Serrurier; im Louvre: Porträt eines Prälaten (1787); im Mus. Carnavalet Paris: Innenminister J. B. Paré; im Mus. Troyes: Mme Mad. Camus. L. zugeschrieben wird ein Bildnis des Konventspräsidenten Barère auf der Tribüne.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III (1924). — Renouvier, L'Art pend. la Révol., 1863. — Soullié, Les Ventes de Tableaux etc., 1896. — Dumont-Wilden, Le Portrait en France, 1909. — Gillet, Nomenclat. de Paris, 1911. — Revue univ. d. Arts, XIX (1864) 51. — Revue de l'Art anc. et mod., XXI (1907) 49f., 134 u. Taf.-Abb. gegen p. 140. — Beaux-Arts, I (1923) 156; III 340. — La Renaiss. de l'Art franç., VIII (1925) 44 (Abb.). — Cat. Expos. David et ses élèves, Paris 1913, p. 52.

Lanfant (Lenfant), François Louis, gen. *Lanfant de Metz,* Genremaler, * 23. 8. 1814 Sierck bei Metz, † 1892 Le Havre. Schüler von Ary Scheffer in Paris. Beschickte 1843/66 den Salon. Seit 1868 in Le Havre ansässig. Malte meist heitere Szenen aus dem Volks- u. Kinderleben (vielfach reprod. durch Lithogr. u. Stich). Im Mus. Reims: Studienkopf eines Mädchens (bez. „Lenfant de Metz"). Retrosp. Ausstell. April 1926 im Mus. Le Havre.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — Kstchronik, IV (1869) 63, 104; XI (1876) 44. — Revue de l'Art, L (1926) 249 ff., mit Abbn. — Beaux Arts, IV (1926) 211. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Album de la Revue popul. d. Beaux-Arts, I (1897/98), Abb. — Kat. der Ausst. der Ges. d. Kunstfreunde in Straßbg, 1876, 78, 79, 81. — Katal. Mus. Reims, 1909. *S. H.*

Lanfranchi, Alessandro, Maler, * 9. 7. 1662 Bergamo, † 5. 2. 1730 Venedig, Schüler von G. Cesario, weitergebildet in Rom u. Venedig (beeinflußt durch Veronese). Tätig seit ca 1687 in s. Vaterstadt, seit etwa 1700 in Venedig. Arbeitete als Tafelbild-, Fresken- u. Miniaturmaler. Werkverzeichnis: Bergamo, S. Caterina: Madonna mit den hll. Katharina, Sebastian u. and. Heiligen; Chiesa d. Cappuccine: Kreuzigung; Collegio d. Misericordia: Hl. Carlo Borromeo u. Madonna (Halbfig.); Casa Barili: Szenen aus Tasso, Selbstbildnis; Pal. Suardi: Aeneas u. Anchises (Fresko in Medaillon). Venedig, Casa Fontana: Tafelbilder (Mosesgesch.), 1 Fresko (Geburt Christi) u. anderes. Fresken im Landhause des Andrea Redetti bei Rovigo (Herkules bei Omphale u. Raub der Europa) u. im Landhause des Francesco Bonlini bei Venedig.

F. M. Tassi, Vite de' pitt. etc. bergam., 1793, I 29 ff. — Pasta, Pitt. di Bergamo, 1775, p. 154.

Lanfranchi, Angelo (Ange-Marie), Bildhauer, * 1832 Ajaccio (Corsica), † 1873 Paris; Schüler von A. Toussaint u. J. A. Barre, beschickte 1863/64 den Salon. Im Mus. Ajaccio: Frühling (Gipsbüste), Méditation (Gipsstatue) u. 1 Bronzemedaillon.

Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç. 19e siècle, III (1919). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Forrer, Dict. of Medall., III (1907).

Lanfranchi, Carlo Em., s. i. folg. Art.

Lanfranchi, Francesco, ital. Architekt, 17. Jahrh., nach dessen Entwürfen in Turin folg. Bauten ausgeführt sind: 1632 Chiesa dell'Annunziata (zerstört); 1638 (1661 ?) Chiesa della Visitazione; 1658/65 Palazzo di Città (Pilastergliederung; Hauptwerk); 1668 Chiesa di S. Rocco (Oktogon mit Kuppel); 1679 Basilica Magistrale (Oktogon mit ovaler Kuppel, Fassade von Mosca). Entwurf zur Chiesa della Missione. — Carlo Emanuele L. (Sohn des Francesco?), Architekt u. Mitglied der Turiner Akad. 1675. Von ihm in der Hauptsache das bis 1690 in Zusammenarbeit mit Cucito, Lamarchia u. Gamba ausgeführte Umgestaltungsprojekt für den Pal. Reale in Turin.

M. Paroletti, Turin et s. curiosités, Turin 1819, p. 107, 190, 193, 393. — [D. Bertolotti,] Descriz. di Torino, 1840, p. 90, 105, 117. — G. Stefanie D. Mondo, Torino e suoi dintorni, Guida, Turin o. J. [1852] p. 54, 66, 77 (2 ×). — Straforello-Chiusi, La Patria, 1890, II 51f., 59/62. — C. Boggio, Gli architetti .. Castellamonte etc., Turin 1896, p. 47, 61f., vgl. Legende zum Stadtplan (passim). — P. Toesca, Torino (Ital. artist. Nr 62), 1911 p. 64 (Abb. p. 65). — G. Chevalley, Gli architetti . . . delle ville piemontesi del sec. XVIII, Turin 1912, p. 26f. — A. E. Brinckmann, Die Baukst des 17. u. 18. Jahrh. i. d. rom. Ländern (Burgers Handb. der Kstwiss.), 1915, p. 121. — Missirini, Storia d. romana Accad. di S. Luca, 1823, p. 134 (Em. L.).

Lanfranchi (Lanfranco), Francesco d'Agnolo (Angelo), gen. *Ser Spillo,* ital. Maler. Erscheint 1525 als Mitglied der Compagnia de Pittori in Florenz u. 10. 10. 1547 bei einem dortig. Notar. Ist 1535 Mitglied des röm. Consolato dell' Arte in Rom, übernimmt 25. 11. 1551 für den Maler Benedetto Bramante eine Bürgschaft.

Vasari, Le vite etc., ed. Milanesi, VI 609. — Missirini, Storia della romana Accad. di

S. Luca, 1823 p. 14, 472. — A. Bertolotti, Artisti lombardi a Roma, 1881, I 348 („Franc. d'Angelo Lanfranco alias Serpillo").

Lanfranchi, Giuseppe, Stillebenmaler, * um 1820 Pavia, † 1911 Turin (nach Vollendung s. 90. Lebensjahres). Lebte eine Zeitlang als Prof. an der Scuola civica di pitt. u. als Museumskonservator in s. Vaterstadt, wo er an dem Adeligen Dazzi einen Gönner fand. Als Besitzer seiner im Stil der alten Holländer gemalten Bilder werden ferner erwähnt: der spätere König Humbert von Italien, Prinz von Carignano, Graf Amaboldi, General Sartirana, die Kunstgesellschaften in Turin, Genua, Venedig, Verona.

Illustraz. ital., 1911, II 436.

Lanfranco, Töpferfamilie des 16. Jahrh., aus Gabicce stammend, vorwiegend in Pesaro tätig. Hauptmitglieder: Girolamo (Gironimo), *d. Ält.*, seit 1542 erwähnt, Inhaber der wichtigsten Majolikawerkstätte von Pesaro. Zwischen 1540 u. 1566 gefertigte, mit den Marken „Fatto in Pesaro", „in Pisauro" mit Jahreszahl oder dem Namen des Meisters bezeichn. Teller u. Gefäße von antiker Form mit Reliefschmuck u. a. in den Museen Braunschweig, Basel, im Brit. Mus. (Schüssel auf Fuß mit Darstell.: Cicero dem Julius Cäsar das Gesetz auslegend), im Ateneo zu Pesaro, im Berliner Schloßmus. (Teller v. 1546 mit Darst. Trajans u. der klagenden Witwe), im Ashmolean Mus. Oxford (Schale mit Darstell. der Erschaffung der Tiere, 1540), im Museo Civico Bologna (Schale mit badenden Frauen, 1542, Abb. Dedalo, V). Diese Stücke sind den Majoliken von Urbino verwandt, unterscheiden sich von ihnen aber durch die Tönung der gelben u. schwarzen Farben, die unsichere Zeichnung u. die fehlerhafte Perspektive. — Giacomo, Sohn des vor., bis 1598 tätig, erhielt 1567 von Herzog Guidobaldo II. ein Privileg auf 15 Jahre für die — angeblich von ihm erfundene — Vergoldung von Majoliken (Beispiele im South-Kensington-Mus. London u. im Louvre). Diese Vergoldung wurde indessen bereits Anfang des 15. Jahrh. von deutschen u. holländ. Keramikern u. 1484 von Antonius Lollus in Castelli angewandt. — Girolamo, *d. Jüng.*, u. Lodovico, Söhne des vor., 1599 erwähnt, waren Majolikamaler.

Bertolotti, Figuli, Fonditori e Scult. in relaz. con la corte di Mantova, M. 1890. — v. Falke, Majolika, p. 160. — Corona, La ceramica, 1879. — Jännicke, Grundr. d. Keramik, 1879. — R. Jean, Les Arts de la terre, 1911, p. 114. — Genolini, Maiol. Ital., 1881, p. 80f. — Campori, Not. d. Maiolica di Ferrara, 1871, p. 143. — Labarte, Hist. des Arts industr. etc., 1872ff. — Hannover, Keramisk Handbok, I (1919). — Dedalo, Jg V, Bd I (1924), p. 176ff., 183. *Ch. Steinbrucker.*

Lanfranco (Lanfrancus, bei Vedriani u. a. einer unsicheren Überlieferung zufolge mit Familiennamen Tacci bzw. de' Romengardi gen.; vgl. Dondi a. u. a. O. p. 134 mit Lit.), Architekt unbekannter Herkunft, um 1100. Zeitgenöss. Ortschroniken u. eine noch vorhandene Inschrift (s. u.) nennen ihn als den Meister des 1099 beg. Domes von Modena in seiner jetzigen Gestalt (3 schiffiger Gewölbebau mit Stützenwechsel, 3 Apsiden und erhöhtem Chor. Darunter eine die ganze Breite der Kirche einnehmende Krypta. Weihe des dort. Altars des hl. Geminianus 1106 durch Papst Paschalis. Hauptweihe durch Papst Lucius III. 1184. Oberbau später; Abbn u. Baubeschreibungen s. Lit.). Die auf einer Marmortafel hinter der Hauptapsis des Domes vorhandene, nach einigen von dem Domherrn u. Vorsteher der Domschule Aimone (um 1099) herrührende Inschrift hat bei L. Testi, L'Arte VII (1904) 127, folg. Wortlaut: „Lanfrancus mirabilis aedificator ingenius clarus doctus et aptus est | operis princeps huius rectorque magister".

Vedriani, Racc. de' pitt. etc. moden., 1662 p. 14. — Tiraboschi, Not. de' pitt. etc. di Modena, 1786 p. 236ff. — Schnaase, Gesch. der bild. Kste, ²IV (1871). — O. Mothes, Die Baukst des Mittelalt. in Italien, Jena o. J. [1883] p. 420f. (mit Lit.). — Cattaneo, L'architett. in Italia dal secolo VI al mille circa, Venedig 1889. — Dehio u. Bezold, Die kirchl. Baukst des Abendlandes, 1892/1901 [Textbd], I. — Merzario, I Maestri Comacini, 1893, I 128, 156f. — A. Dondi, Not. stor. ed art. del duomo di Modena, M. 1896. — G. T. Rivoira, Le origini d. architett. lomb., ² Rom 1908, s. Reg. p. 772 s. v. Modena.

Lanfranco di Ergazio, lombard. Bildhauer von Livorno Vercellese, 13. (?) Jahrh., bezeichnete als „Lanfrancus magister filii Dom. Ergatii de Livurno [= Livorno Vercellese]" eins der Kapitelle im Klosterhof (links vom Eingange) der ehemal. Kluniazenserabtei Voltorre (bei Gavirate).

Arte e Storia, 1909 p. 25, 63 (mit Hinweis auf eine nicht näher bez. Schrift von D. Sant'Ambrogio). — U. Giansevero, Varese e il suo circondario, Mailand o. J. [1890], p. 62.

Lanfranco, Giacomo, s. i. 1. Art. *Lanfranco.*

Lanfranco, Giovanni, Maler, * Parma 26. 1. 1582 (Battistero di Parma, libro dei battesimi, sub anno; Notiz N. Pelicelli), † Rom 30. 11. 1647 (Notiz Fr. Noack aus dort. Archiven). Erster Unterricht bei Agost. Carracci, aber hauptsächlich unter Annibale fortgebildet, dessen Mitarbeiter er gelegentlich war. Bald nach 1600 in Rom nachzuweisen, wohin er aus der Emilia übersiedelt, um im Pal. Farnese mitbeschäftigt zu werden. Erstes vollständiges Werk: Ausmalung eines Raumes mit Eremitendarstell. (zerstört; vgl. den Stich Villamenas von 1620). Um 1610 kehrt L. auf 1 Jahr in seine Heimat zurück, wo er Altarbilder für Kirchen in Piacenza u. Parma ausführt. Von etwa 1612 ab wieder in Rom, wo er seit 1613 in den Akten der Akad. S. Luca nachweisbar ist u. 13. 7. 1631 Mitglied der Congreg. Virtuosi wird. Es entstehen nacheinander: Hochaltarbild in S. Giuseppe a capo le case, Dekoration der Capp. Buongiovanni in S. Agostino (um 1616), Fries der Sala Paolina im Pal. del Quirinale (zus. mit Saraceni und Tassi), die Deckenmalerei der Loggia im Casino Borghese (1782 durch D. Corvi bei Umgestaltung des Raumes stark restauriert)

und vor allem das epochemachende Kuppelfresko von S. Andrea della Valle (beg. 1621). Die projektierte Ausmalung der Loggia delle Benedizioni von St. Peter unterbleibt infolge des Todes Pauls V. (vgl. die Stiche von P. S. Bartoli 1665), dagegen wird die Capp. del SS. Sacramento in S. Paolo f. l. m. mit großen Leinwandbildern u. Fresken ausgeschmückt, die schon im 17. Jahrhundert, unter der Feuchtigkeit leidend, entfernt u. (später) zerstreut wurden. L.s letzte röm. Arbeiten sind die Passionsszenen der Capp. Sacchetti in S. Giovanni dei Fiorentini u. der Fresken der Capp. del Crocifisso in St. Peter, ebenda das (nur fragmentarisch erhaltene, an Ort und Stelle durch Mosaikkopie ersetzte) monumentale Altarbild des auf den Wellen wandelnden Christus. — 1633 oder 1634 ging L. nach Neapel, wo er zahlreiche Monumentalaufträge ausführte. Neapler Hauptwerke: Fresken der Hauptkuppel und der Pendentifs des Gesù Nuovo (nur letztere erhalten); Fresken der Langhauswölbung von S. Martino (Certosa) u. das große Fresko an der Chorwand ebenda; Fresken in SS. Apostoli mit den Taten u. Martyrien der Apostel (in gewisser Weise L.s Hauptwerk, ein beispielloses Ensemble dramatisch bewegter Szenen größten Maßstabes); Kuppelmalerei der Capp. di S. Gennaro im Dom, nach Domenichinos Tode (1641) neu begonnen und, mit der Absicht diesen zu übertrumpfen, unter höchster Steigerung aller illusionistischen Mittel durchgeführt. — 1646 nach Rom zurückgekehrt, übernimmt L. die Ausmalung der Chorapsis von S. Carlo ai Catinari (Paradiesglorie, 1647 voll.). — L. ist der Nachwelt hauptsächlich als Schöpfer einiger illusionistischer Decken- und Kuppelmalereien im Gedächtnis geblieben; er ist der eigentliche Erbe Correggios, dessen Fresken im Dom u. in S. Giovanni Ev. zu Parma ihn schon früh und nachhaltig beeinflußt haben. Entwicklungsgeschichtlich besteht L.s Bedeutung darin, daß er die illusionistisch-luminaristischen Tendenzen des emilianischen Cinquecento nach Rom verpflanzt und der tektonischen u. manieristischen Grundeinstellung der röm. Monumentalmalerei aufgezwungen hat. Damit hat er jene Expansion malerischer Dekorationskunst begründet, die sowohl in Rom wie besonders in Neapel seit Mitte des 17. Jahrh. zum Siege gelangte. — L. steht aber auch als Meister des Altarbildes und der religiösen Historie in vorderster Reihe und hat namentlich an der Erweiterung der kompositionell-malerischen Möglichkeiten der Sacra Conversazione entscheidenden Anteil. Wesentlich bedacht auf die Grandiosität u. Monumentalität der Gesamtwirkung, unterstreicht er das Wesentliche seiner meist reich und kompliziert gestalteten Kompositionen mit solcher Wucht u. Eindringlichkeit, daß eine ganz neuartige, schlagende Fernwirkung entsteht. Das Detail wird darüber stellenweise über Gebühr vernachlässigt oder doch lieblos u. willkürlich behandelt. Charakteristisch ist für L. ein starkes Helldunkel, eine Kompositionsweise in hellen u. dunklen Flecken, der die Aufgabe zufällt, die erstrebte Dynamik und Dramatik gewaltiger Massen mit malerischen Mitteln hervorzubringen. Der Eindruck mancher Werke L.s ist demgemäß ein sehr lauter, ja förmlich betäubender, und je selbständiger er sich weiter entwickelte u. zu seinem „klassizistischen" Widerpart Domenichino in bewußten Gegensatz tritt, um so kühner u. mächtiger, aber auch um so roher, äußerlicher u. undifferenzierter wird seine Kunst. Nicht mit Unrecht betrachtete ihn eine spätere, ernüchterte Zeit als eine historische Parallelerscheinung in der Malerei zu dem ihm geistig weit überlegenen Bernini, neben dem er auch künftig als eigentlicher Begründer des röm. Hochbarock zu nennen sein wird.

Werke (außer den genannten Freskenzyklen). *Afragola*, SS. Rosario: S. Conversazione, für S. Martino in Neapel gem. (vgl. Passeri a. a. O. p. 153 f. u. P. Saquella in Napoli Nobilissima, VIII [1899] 133 ff., m. 2 Abb.). — *Augsburg*, Mus. i. d. Dominikanerkirche: Assunta, Kolossalbild, von d. Fugger 1631 bestellt (vgl. H. Wiedemann i. d. Zeitschr. d. Hist. Ver. f. Schwaben u. Neubg, Bd 43 [1917] 15 f., m. Taf.). Dom: Kreuztragung Christi (vgl. H. Voss in: Das Schwäb. Museum, 1926, p. 69, m. Abb.). — *Berlin*, K. F. M. (Vorrat): Der hl. Andreas. — *Braunschweig*, Landesmus.: Findung Mosis. — *Caprarola*, Zoccolanti: Der hl. Sylvester bändigt den Drachen. — *Dresden*, Gal.: Der reuige Petrus. — *Dublin*, Nat. Gall.: Wunder d. Brote u. Fische; Abendmahl (aus S. Paolo f. l. m.). — *Edinburgh*, Gal.: Hl. Christophorus. — *Fermo*, S. Filippo Neri: Abendmahl (2. Hälfte 20er Jahre). — *Florenz*, Pal. Pitti: Vision der hl. Margarete v. Cortona, für S. M. Nuova in Cortona gem., berühmtes Hauptwerk, vielzitiertes Beispiel für die Interpretation der Ekstase im Sinne der Gegenreform., v o r Berninis hl. Therese entstanden. Gal. Corsini: Gottvater (Rundbild). — *Genua*, Pal. Rosso: Kreuztragung (Variante im Augsburger Dom; Frühbild). — *Leningrad*, Ermitage: Verkündigung; Himmelfahrt der Magdalena (inhaltlich übereinstimmend: Prado No 563; Vorzeichn. Leipzig, Graph. Kab.). — *Lucca*, Pinak.: Laurentiusmarter, 1645 dat. — *Luzern*, Hofkirche: Christus a. Ölberg (1633). — *Macerata*, S. Giovanni: Tod Mariä, 1631 von G. F. Pellegrini rad. — *Madrid*, Prado: Gladiatorenkämpfe an Caesars Leiche (gest. von F. Selma); Röm. Seeschlacht; Auspizien: antike Darstell., um 1634 im Auftrag des Vicekönigs von Neapel für eine größere Folge gem., an der u. a. Domenichino, Sacchi, P. da Cortona u. Falcone mitgewirkt haben. (In den gleichen Zusammenhang dürften 2 Originalrad. L.s gehören [B. 30 u. 31], deren erste eine Allocutio, ihr Gegenstück einen Triumphzug darstellt.) — *Marseille*, Mus.: Elias u. der Rabe (vgl. Dublin). — *Modena*, Gal.: Hl. Magdalena; Hl. Hieronymus (Oval-Brustbilder). — *Neapel*, Mus. Naz.: Schutzengel, aus Piacenza, 1600 datiert; Madonna mit hl. Hieronymus und Schutzengel, aus Piacenza, früh; Madonna mit den Hll. Augustin u. Dominikus, dgl.; „Madonna di Reggio" mit den hll. Franz u. Rusticus, aus Parma, früh; Himmelfahrt der Magdalena (mit weiter Landschaft); Madonna mit den Hll. Carlo Borromeo u. Hieronymus (?); Herminia bei den Hirten (vgl. Rom, Kapitol); Christus u. Petrus auf d. Meer (interessante Lichtstudie, kleine Figuren). — *Orvieto*, Mus.: Krönung Mariae. — *Padua*, Mus. Civico: Himmelfahrt d. Magdalena (als „sc. carraccesca"). — *Paris*, Louvre (einschließlich Vorrat): Krönung

Mariae, Variante des Altarbildes d. Capp. Buongiovanni, gest. v. Baudet); Betender hl. Petrus; Abschied der Apostel Petrus und Paulus (v. E. Picart gest.); Pan u. Diana; Hagar in d. Wüste (z. Zt in Maisons-Laffitte). — *Parma*, Gal.: Hll. Agathe und Petrus; Christus mit Heiligen in der Glorie; Madonna delle Grazie: Schutzengel (? Badalocchio zugeschrieben, eher L.). — *Perugia*, S. Domenico: Madonna del Rosario. — *Poitiers*, Mus.: Elias und die Witwe (vgl. Dublin, Marseille). — *Pozzuoli*, Dom: Verkündigung; Gefangennahme d. hl. Artemas; Begrüßung des hl. Paulus. — *Rom*, Gal. Barberini: Hl. Cäcilie. Gal. Borghese: Keuschheit Josephs; Orco, Lucina u. Norandino (Ariost, Orl. fur. XVII), für Scip. Borghese gem., gest. v. D. Cunego. Gal. Colonna: Befreiung Petri. Gal. Corsini: Hll. Agathe u. Petrus (Replik in Parma). Gal. des Kapitols: Herminia bei den Hirten (Replik in Neapel). Gal. Doria-Pamfili: Galathea und Polyphem. Smlg R. Longhi: David (Frühzeit). Pal. Costaguti (früher Patrizi): Justitia u. Pax; Nessus u. Dejaneira; Polyphem u. Acis (Deckenfresken um 1620). Pal. Ginnasi: Ausgießung des hl. Geistes (Deckenfresko, kurz nach 1630). S. Agostino: Gesch. d. hl. Augustinus (r. Querschiff), in Neapel gem. S. Carlo ai Catinari: Verkündigung. S. Lucia in Selci: Enthauptung d. hl. Lucia. S. M. della Concezione (Cappuccini): Geburt Christi (Nachtstück); Engelgruppen (Fragmente aus dem verbrannten Hochaltarbild der Empfängnis Mariae, für das L. 1628/30 von der päpstl. Kammer insgesamt 300 Scudi erhielt; Depositeria Generale im röm. Staatsarch.). S. M. della Morte: Paulus u. Antonius als Einsiedler; Simeon der Stylit (kleine Freskobilder). S. Paolo f. l. m.: 2 Lünetten aus d. Capp. del SS. Sacramento, heute im Museum d. Kirche. — *Salamanca*, Agustinas descalzas: Verkündigung, in Neapel gemalt. — *Savona*, Dom: Abraham und die 3 Engel (l. Seitenbild d. Capp. Gavotti). — *Siena*, S. Domenico (Sakristei): alte Repliken des Bilderzyklus v. S. Paolo, Rom, von denen kleine Kopien sich in Gatschina befinden (vgl. E. v. Liphart in Staryje Gody, 1916, Juli-Heft p. 15 f., mit Abb., u. K. Bauch in Belvedere, 1924 H. 25 „Forum", m. Abb.). — *Spoleto*, S. Domenico: Maria u. Anna in d. Glorie mit den Hll. Katharina, Klara u. Helena unten. — *Wien*, Kunsthist. Mus.: Madonna in der Glorie mit den Hll. Antonius u. Jacobus, vermutlich das von Bellori erwähnte Bild aus S. Marta in Rom.

Lit. (außer der im Text gen.): C. de Bie, Het Gulden Cabinet, Antw. 1662, p. 330. — [A. Félibien,] Entretiens sur les vies ... des plus excellens peintres, 1666. — Sandrart, Teutsche Acad., 1675 (Ausg. von A. R. Peltzer, 1925). — Malvasia, Felsina pittrice, 1678. — Bellori, Vite de' pittori etc. moderni, 1672, p. 365 ff. (²1728 p. 127/48; Ausg. von Pisa, 1821, II 103 ff.). — Baldinucci, Not. de' prof. del disegno, 1687/88 u. 1702/28 (ed. Ranalli, 1846, IV 448 ff.). — Pascoli, Vite de' pittori etc., 1732/36, I 64, 130; II 26, 34, 103. — Pazzi-Marrini, Serie di ritratti etc., 1764/66, II 189. — Basan, Dict. des grav., 1767. — Passeri (1610/79), Vite dei pittori etc., 1772, p. 122 ff. — J. R. Füßli, Kstlerlex., 1779; desgl., 2. Teil, von H. H. Füßli, 1806/21. — Lanzi, Storia pitt. etc., 1789 u. ö. — Fiorillo, Gesch. der zeichn. Kste, II (1801) 543/53. — Bartsch, Peintre-Grav., XVIII (1818) 344 ff. — Bottari-Ticozzi, Raccolta di lettere etc., 1822/25, I; II. — Missirini, Memorie etc. della rom. Accad. di S. Luca, 1823, p. 79, 468, 482. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., III; IV. — Gualandi, Mem. orig. ital. risg. le b. arti, IV (1844) 177. — Waagen, Treasures of Art in Great Brit., 1854, II/IV; cf. A. Graves, Index of and Summary to Waagen, 1912. — J. Renouvier, Des types .. des maîtres grav. (Mém. de l'Acad. des Sciences et Lettres de Montpellier), III (1855) 75 f., 77, 98. — Burckhardt, Der Cicerone, 1855. — G. Parthey, Dtsch. Bildersaal, II (1864). — R. Weigel, Die Werke der Maler in ihren Handzeichn., 1865. — G. Campori, Racc. di catal. etc., 1870. — Caravita, I codici .. a Monte Cassino, 1872, III 221 ff. — Guardabassi, Indice-Guida dei mon. dell' Umbria, 1872, p. 364. — Guhl-Rosenberg, Kstlerbriefe, 1879/80, II 92/102. — A. Bertolotti, Artisti modenesi etc. in Roma, 1882; ders., Art. veneti etc., 1884. — Woltmann-Woermann, Gesch. der Mal., III (1888). — O. Granberg, La Gal. des Tableaux de la Reine Christine de Suède, Stockh. 1897. — Inv. des Tableaux du Roi par Nic. Bailly publié p. F. Engerand, 1899. — F. Engerand, Inv. des Tabl. du Roi, 1900. — O. Sirén, Dessins et Tabl. de la Ren. ital. dans les Coll. de Suède, Stockh. 1902. — Bryan-Williamson, Dict. of Painters etc., 1903 ff., III. — L. Serra, Dom. Zampieri detto il Domenichino, Rom 1909, p. 94, 117 f. — C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1910). — W. Rolfs, Gesch. der Mal. Neapels, 1910. — A. Luzio, La Gall. dei Gonzaga, 1913. — Th. v. Frimmel, Lex. der Wiener Gemäldesign, I (1913) Abb. bei p. 160, p. 224. — A. Graves, A Cent. of Loan Exhib., II (1913). — H. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III o. J. (1924). — H. Voss, Die Malerei des Barock in Rom, 1924. — H. Posse, Der röm. Maler A. Sacchi (Ital. Forsch. hrsg. vom Ksthist. Inst. in Florenz N. F. I), Lpzg 1925. — Arch. f. christl. Kst, 1904 p. 9. — Arch. Stor. nap., XVII (1892) 657 ff. (Faraglia, Urkunden). — Les Arts, 1912, Nr 128 p. 10, 11 (Abb.). — Boll. d'arte, I (1907) fasc. X p. 29 f.; VII (1913) 187/89, 278 (Cantalamessa, Due dipinti di G. L., mit 2 Abb.); Ser. II Anno VI (1927) 462, 464 (m. Abb.). — Bulletin-Rubens, III (1888) 204 (Bertolotti, Urk. v. 1631). — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1911 p. 130, 223; 1914 p. 97 f. — Gaz. des Beaux-Arts, I 300; IV 22; 1872 II 118. — Jahrb. der ksthist. Slgn des ah. Kaiserh., XXVI (1906) 49 ff. (H. Tietze, Annib. Carraccis Gal. i. Pal. Farnese usw.). — Münchner Jahrb. der bild. Kst, VIII (1913) 199. — Jahrb. der K. preuß. Kstslgn, Bd 34, Beiheft, 1913 p. 24 f. (O. Pollak). — Napoli Nobiliss., 1892 ff., IV 187; V 31, 48; VI 132; VII 15; VIII 133/35; XI 137; XIII 125; XIV 187. — Repert. f. Kstwiss., 37 (1915) p. 42 (Orbaan). — Staryje Gody (russ. Zeitschr.), 1912 (A. Venturi). — Zeitschr. f. bild. Kst, LXI (1927/28) 34 f. (m. Abb.). — Guiden u. Kataloge. — Arch. S. Luca u. Congr. Virtuosi, Pfarrb. S. Andrea d. Fratte, S. Lor. in Lucina u. S. Pietro, Rom. — Vat. Lat. 7880 fol. 87. — Vat. Ottobon. 3351, II, fol. 421. — Depositeria generale im röm. Staatsarchiv. — Mit Notizen von Fr. Noack (aus röm. Archiven) u. von N. Pelicelli, Parma.

Hermann Voss.

Lanfranco, Girolamo, s. i. 1. Art. *Lanfranco.*

Lanfranco, Vincenzo, Bildhauer in Cremona, liefert 1520 für die Domfassade Kapitelle u. a. Laut Arisi († 1727) Verfertiger des jetzt in der Sakristei von S. Agata daselbst stehenden Schwarzmarmor-Sarkophags d. Giov. Batt. Stanga.

Lucchini, Il duomo di Cremona, 1894, I 115. — Grasselli, Abeced. biogr. dei pitt. etc. cremon., 1827, unter Hinweis auf Desid. Arisi: Pitt. e scult. cremon. (Ms.).

Lanfrani, Jacopo, venez. Architekt u. Bildhauer, von Vasari als Schüler der Sienesen Agostino u. Angelo bezeichnet u. mit folg. Werken in Verbindung gebracht: Bau von S. Francesco in Imola (bez. 1367) u. Skulpturen am Hauptportal (angeblich v. 1343); Bologna, S. Domenico: Grabmäler Calderini (dat. 1348, jetzt im Museo Civico) u. Taddeo Pepoli (beide neuerdings als charakteristische Werke der Schule von Pisa angesprochen); Venedig: Bau von S. Antonio, angeblich 1349 für Pietro Grimani (1807 abgebrochen).

Vasari, Le Vite etc., ed. Milanesi, I 343 f.; deutsche Ausg. v. Gottschewski u. Gronau I/2. — Cicogna, Iscriz. ven., VI 785 f., 948. — Mothes, Gesch. der Baukst .. Venedigs, 1859; ders., Die Baukst d. Mittelalt. in Italien, o. J. — Schnaase, Gesch. d. bild. Kste, [2] VII (1876). — W. Bode, Die ital. Plastik (Handb. der K. Museen), Berl. 1891. — J. Burckhardt, Cicerone, [10] 1910, II. — A. Venturi, Storia dell' arte ital., IV (1906), m. Abbn. — Jahrb. d. preuß. Kstsamlgn, X (1889) 83. — Rivista d'arte, VI (1909) 122.

Lanfredini, Alessandro, ital. Genre- u. Schlachtenmaler, * Florenz 1826, † Siena 1900. Beschickte die 1. Kunstausst. in Florenz (1861) mit den Bildern: Kindheit Passignanos, u.: Die Patronen der Italiener (Episode aus der Schlacht bei Magenta, 1859; beide i. d. Gal. der Kunstakad. Florenz; das erstgen. Bild 1862 auf der Weltausst. London). Im Mus. in Pisa eine Studie, i. d. Kunstakad. Genua eine Halbfigur in Öl; i. d. Slg der Malerselbstbildnisse zu Florenz (Pal. Pitti) sein Selbstbildnis. Auf der 3. Ausst. der Assoc. degli Art. Ital., Florenz 1907/08, war sein Bild: Cellinis Kindheit.

L. Celentano, Esiste un'arte mod. in Italia, 1912 p. 160. — P. Selvatico, Arte ed artisti, 1863, p. 44 f., 64. — Gaz. des B.-Arts, II (1859) 376. — Le Arti del Disegno, 1855 p. 46 f. — Rivista di Firenze, V (1859) 388. — L'Espos. Ital. del 1861 p. 313 f. — Marzocco, XVIII (1913) Nr 10 p. 3. *V. Moro.*

Lanfrey, Claude François, franz. Keramiker, † 1827; wurde 1780 Direktor der Fayencemanuf. des Grafen Custine in Niederweiler, wo er die Herstellung von engl. Steinzeug u. Porzellan einführte. Nach Custine's Hinrichtung 1793 Eigentümer der Fabrik. Seine Erzeugnisse fanden nicht nur in Frankreich, sondern auch in Holland u. den Rheinlanden Absatz. Die Modelle der Bildhauer Favot u. Ch. Sauvage, gen. Lemire, aus Lunéville, begründeten den Ruf von Niederweiler. (Vgl. die allegor. Gruppe auf die Hochzeit Marie Antoinette's mit Ludwig XVI., bez.: Lemire sculpteur à la fabrique de Niderwiller, im Mus. Kolmar.) Daneben erzeugte man vorwiegend Service, Gefäße, Fayenceplatten mit Landschaften, die, in Bronzerahmen gefaßt, als Zimmerschmuck dienten. Häufig wird in der Oberfläche gemasertes Holz nachgeahmt, auf dem feine, in Rosa wie auf Papier, das an einer Ecke umgebogen ist, gemalte Landschaften scheinbar aufgeklebt sind. (Vgl. Kaffeekanne im Musée de Cluny u. Abb. bei Jännicke u. Hannover.) Auch die damals beliebte Kornblumenverzierung wurde oft verwendet. Griffe u. Füße sind meistens aus reliefartigen Rocaillen gebildet. Die Erzeugnisse aus der Zeit von 1780/93 tragen zuerst die Anfangsbuchstaben C. N. (Custine Niderviller), später 2 verschlungene C mit der Krone oder dem Buchstaben N, womit zuweilen noch die Initialen der Dekorateure verbunden sind, die Porzellanarbeiten nach 1793 das Monogramm F. C. L. oder N mit einem Punkt. Erhaltene Arbeiten: vor 1793: Teller vom Privatservice Custine's mit durchbrochenem Rand u. Devise: „Fais ce que tu dois, arrive ce qui pourra", ovale u. längliche Schalen, Becken, sämtl. im Mus. Sèvres, Musée de Cluny u. in Pariser Privatsamml.; von den nur von Lanfrey bezeichn. Arbeiten sind zu erwähnen: Madonna auf der Mondsichel v. 1784 im Mus. Sèvres u. Tintenzeug mit Blumengirlanden u. Golddekor im Stil Louis XVI im Hohenlohe-Mus. Straßburg.

Brinckmann, Das Hamb. Mus. f. Kunst u. Gew., Lpzg 1894. — Chavagnac-Grollier, Hist. des Manuf. franç. de porc., 1906. — Garnier, Dict. de la Céram. — R. Jean, Les Arts de la terre, 1911, p. 159 f. — Jännicke, Grundr. d. Keramik, 1879. — Hannover, Keramisk Handbok, I (1919). — Kat. Ausst. v. Kst u. Altert. in Elsaß-Lothr., Straßbg 1895, Nr 741/2. *Charlotte Steinbrucker.*

Lang, Adolf Alexander, Architekt, * 15. 6. 1848 Prag-Smichow, † 2. 5. 1913 Wien. Schüler des Polytechnikums in Wien bei H. Ferstel, als dessen Assistent er 1870 nach Budapest ging u. eine Reihe von Monumentalbauten entwarf. 1879 ging er nach Wien. 1880 erhielt er auf Empfehlung Ferstels ein Lehramt an der Techn. Hochschule in Bukarest. Dort lebte er 8 Jahre, baute ein großes Bad (in maur. Stil), das Palais Cossinescu, das Hauptgebäude der Versicherungsgesellschaft Nationala u. das Hôtel Boulevard. Um 1890 war er wieder in Wien, wo er durch unglückliche Spekulationen sein Vermögen einbüßte. Als naturalisierter Ungar zog er nun wieder nach Budapest u. assoziierte sich mit dem Archit. A. Steinhardt, ohne den erwarteten Erfolg zu finden. Nach Wien zurückgekehrt, entwarf er großzügige Pläne für ungarische Auftraggeber u. für den Wiener Theaterverein und gewann einen 1. Preis in dem internat. Wettbewerb um das Kurhaus in Karlsbad (unausgef., L.s letzte Arbeit). Der Hauptteil seiner Tätigkeit entfällt auf Ungarn: Kulturpalais in Szeged, Dampfbad ebenda, Theater in Kaschau (Kassa) und in Fünfkirchen (Pécs), Rathaus in Fünfkirchen, Hôtel Fodor in Szolnok, Redoute in Torda, Postzentrale daselbst; in Budapest: Theater Magyar Szinház (später teilweise umgebaut), vornehme Zinshäuser (meist mit sehr feinen Details), alte Musikakademie in der Andrássy-Straße, 1875/76 alte Kunst-

halle in der Andrássy-Straße 69 (im venezian. Palazzostil, Hauptwerk).

Vasárnapi Ujság, 1877, p. 697 f.; 1899, p. 593, m. Abb. — S. Országh, Budapest Középítkezései, 1884, p. 190 f. — A. Edvi Illés, Budapest etc. útmutatója, 1896, p. 152, m. Abb. — Műcsarnok, I (1898) 203. — Művészet, II—V, X, XII (s. Reg.). — Vállalkozók Lapja vom 14. 5. 1913. — Épitő ipar, 1917, p. 82, 113 ff. — Deutsche Konkurr., XXVI, Heft 9, p. 7, 12/14. *K. Lyka.*

Lang, Adolf Carl, Architekt in St. Gallen, * 6. 1. 1875 Zürich, Schüler des Technikums Winterthur u. der Techn. Hochschule Stuttgart; prakt. Tätigkeit im Architekturbureau v. Kuder & Müller u. bei A. Müller (Zürich). Bauten: Stadtbibl. Vadiana St. Gallen (Innenbau), Anstalten im Kappelhof bei Kronbühl, Handelshochschule St. Gallen, Mus. f. Gesch. u. Völkerkunde in Winterthur (zus. mit O. Bridler u. L. Völki).

Schweiz. Zeitgenossenlex., 1921, p. 397. *P. M.*

Lang, Albert, Maler u. Graphiker in München, * 15. 11. 1847 Karlsruhe, studierte anfänglich Architektur in Karlsruhe u. an der Berliner Bauakad. unter Strack; während eines Aufenthaltes in Italien 1869/70 ging er zur Malerei über, studierte bei Strähuber und bildete sich in München unter dem Einfluß von Trübner u. Leibl weiter aus. 1873 Schüler der Karlsruher Akad. Bilder der Frühzeit: Der Zecher, 1873 (Kunsthalle Karlsruhe), das virtuos gemalte Bildnis des Malers Heinrich (Abb. Kunst u. Kstler, XVIII), Stilleben v. 1872 mit dem Schlapphut in der Kunsthalle Bremen, Feldweg v. 1873 (Abb. bei Beringer). Wandte sich dann unter dem Einfluß von Böcklin, Marées und Thoma (März/Mai 1874 zus. mit Thoma in Rom; 1874/88 Aufenthalt in Florenz, 1888/97 in Frankfurt a. M., seitdem in München ansässig) mehr der dekorativen Richtung zu: Triptychon (Jagd, Fischfang, Feldbau), Mädchenbildnis (lebensgroß) v. 1891 u. Bildnis Emil Lugo v. 1893 (beide Kunsthalle Karlsruhe); ferner altmeisterlich aufgefaßte Akte. In öffentlichem Besitz: Wiesenhang 1872, Aus der Rhön 1893, Sarcatal 1900, Abendlandschaft am Chiemsee 1905 (sämtl. Kunsthalle Karlsruhe, dazu die 3 obengen. Bilder); Landschaft 1879 (Kunsthalle Mannheim); Aus Italien (Mus. Freiburg); Rosenhecke 1872, Bildnis der Mutter 1884, Weihe der Töne 1892 (sämtl. Städel-Inst. Frankf.); Porträt Prof. B. Cossmann (Städt. Hist. Mus. Frankfurt); Knabe u. Mädchen auf Wiese 1872 (Mus. Ulm). Das Berliner Kupferstichkab. bewahrt einige Landschaftsradier. (S. Gimignano; Malcesine) u. in 2 Zustandsdrucken die „Satyrfamilie", die Münchener Graph. Sammlung 7 Zeichnungen (Akt u. Landschaft) u. 5 Landschaftslithogr.

Weizsäcker-Dessoff, Kst u. Kstler in Frankfurt a. M., II (1909). — J. A. Beringer, Bad. Malerei, 1770—1920, Karlsr. 1922, p. 124. — Die Kunst, I (= Kst f. Alle, XV) 1900; IX (= K. f. A. XIX), 1904; XI (= K. f. A. XX), 1905; XIII (= K. f. A. XXI), 1906; XXI (= K. f. A. XXV), 1910 p. 540 (Abb.); XXXVII (= K. f. A. XXXIII), 1918 p. 157 (Abb.); XXXVIII (= Dekor. Kst XXI), 1918, Beil. zu Heft 7 p. XII; LIV (= Dekor. Kst XXIX), 1926, Beil. zum Nov.-Heft 1925, p. XVI (K. Höfler). — Cicerone, VI (1914) 21; XI (1919) 464; XIX (1927) 412. — Kstchronik, N. F. XXVIII (1917) 367; XXX (1919) 56, 60 (Abb.). — Kst u. Kstler, XVIII (1920) 492, 495, Abb. p. 495 u. 497; XXII (1924) 231. — Dtsche Kst u. Dekor., XLIII (1919) Abb. gegen p. 275 (Bildnis Lugo). — Alt-Frankfurt, III (1911) Heft 1 p. 32. — Münchner Jahrbuch, XI (1921) Heft 3/4 p. 96. — Georg Hirth, 3000 Kstblätter d. Münchner „Jugend", p. 192 f. (8 Abbn). — Kat. Glaspalast-A. München 1908, 1909, 1911, sämtl. m. Abbn. — Mod. Gal. Thannhauser, München, Nachtragswerk III, 1918, Abb. Taf. 74, 75.

Lang, Aloys, Maler aus Waldsee i. Württ., † 1895 in New York; stellt 1836 auf der Stuttg. Kunst- u. Industrie-Ausst. einige Bildnisse u. Pastellkopien nach Raffael und Velazquez aus. Später in Amerika tätig, wo er als wohlhabender Mann starb. Im Rathaus in Waldsee ein Selbstporträt und: Romeo und Julia.

A. Wintterlin, Materialien z. württ. Kstgesch. (Ms. Landesbibl. Stuttg.). — W. Fleischhauer, Der württ. Kstver., Stuttgt 1927, p. 19.

Lang, Andreas, Schabkünstler in Wien, Anf. 19. Jahrh., nur bekannt durch 2 Blätter: Traumdeutung Josephs (nach Mengs), 1807, u. Hyakinthos (nach Franceschini). Ein gleichnamiger „Historien- u. Bataillen-Mahler" bei Böckh (Wiens leb. Schriftsteller etc., 1822 p. 265) erwähnt.

J. Leisching, Schabkunst, Wien 1913. — Kat. Histor. Kst-Ausst. Wien 1877 p. 137.

Lang, Annie Fraquair, Malerin in New York, * 8. 9. 1885 Philadelphia, Schülerin von W. Sartain, E. Daingerfield u. W. M. Chase. Arbeiten im Minneapolis Mus. u. im Herron Art Institute, Indianopolis (Ind.). In der Corcoran Gall. in Washington Bildnis ihres Lehrers Chase.

Amer. Art Annual, XIV (1917) 534. — The Studio, LVIII (1913) 76. — Cat. Carnegie Instit., Pittsburg, 1911, 1913. — Panama-Pacific Internat. Expos. S. Francisco 1915. Catal. de luxe, II 334.

Lang, Anton Simon, fürstl. augsburg. Hofgoldschmied in Dillingen a. D., † ebda 1753. Aus Tirol stammend, heiratete 1723. Vater des Franz. Meistermarke A S Ł im Queroblong. Arbeitete in der Art der Augsburger, deren gutem Durchschnitt er in seinen besten Stücken gleichkommt; provinziell ist das Kleingliedrige des Ornaments. In Dillingen u. Umgebung bis nach Neresheim 13 Stücke (1 Antipendium, Kelche u. a.) in Kirchen nachweisbar. — Sein Sohn: Franz, fürstl. augsb. Hofgoldschmied in Dillingen, * 1728, † 1785 in Armut (Gewerbeniedergang, 15 Kinder), obwohl tüchtig. Marke F L im Längsoval. Arb. in nordostschwäb. Kirchen.

Jahrb. d. Hist. Ver. Dillingen, XVII (1904) 127; XXVI (1913) 13; XXVIII (1915) 277; XXXV (1922) 58; XXXVII (1924) 87. — M. Rosenberg, Goldschmiede Merkz., [3] II (1923). — M. Frankenburger, Die Alt-Münchner Goldschm., 1912, p. 418. *Alfred Schröder.*

Lang, Barbara Hel., s. *Kopschen.*

Lang, Charles M., amer. Porträtbildhauer, Maler, Illustrator, * 26. 8. 1860 Albany (N. Y.),

tätig in New York. Arbeiten im Bes. der Stadt u. des Kapitols Albany u. im Manhattan Club in New York.

Amer. Art Annual, XX (1923/24) 588.

Lang, Claus, d. Ält., finnl. Maler, * 1690, † 1761, bemalte das geschnitzte Altarrelief in der Kirche zu Saltvik auf Åland u. malte 1757 das Abendmahl in der Kirche zu Lempäälä.

L. Wennervirta, Finlands Konst, 1926.
Ernst Nordström.

Lang, Daniel, s. i. Art. *Lang,* Hieronym.

Lang, Erwin, Maler u. Graphiker in Wien, * ebda 22. 7. 1886, Schüler der Wiener Kunstgewerbeschule (A. Roller, C. O. Czeschka, E. Mallina). Begann als Bühnendekorateur in Wien u. Berlin, stellte graph. Arbeiten erstmalig 1908 in der Wiener Kunstschau aus u. entwarf für seine Gattin, die Tänzerin Grete Wiesenthal, Inszenierungen u. Plakate. 1911 debütierte er mit Gemälden in der von Kokoschka, Schiele, Faistauer, Kolig u. ihm veranstalteten Sonderausst. des Hagenbundes. Im Kriege geriet er in russ. Gefangenschaft, flüchtete auf abenteuerliche Weise nach China u. kehrte erst 1920 nach Österreich zurück. — L.s Bedeutung liegt auf dem Gebiete des Holzschnitts, auf dem er durch starke Vereinfachung der Zeichnung u. meisterliche Behandlung der Lichtwirkung ungewöhnliche Effekte erreicht. Er illustrierte u. and. O. Bies „Grete Wiesenthal" (1910), Dantes „Vita nuova" (VIII. Avalundruck, 1921), Hofmannsthals „Jedermann" (XIII. Avalundruck, 1922), R. Billingers „Lob Gottes" (1922), „Das Hohe Lied" (1924), Kleists „Michael Kohlhaas" (1924) und veröffentlichte die ill. Schrift „Hoffnung auf China" (1922), die lithogr.-Folgen „Morgen" (8 Akte, 1923) u. „Grete Wiesenthal u. ihre Schule" (1923) u. die Holzschnitt-Folge „Deutsche Dome" (1926).

Die Graph. Künste, XLVI (1923) 39/52 (A. Weixlgärtner), m. Abb.; Mitteil. d. Gesellsch. f. vervielfält. Kst, 1922 p. 86, 89; 1923 p. 15, 64; 1924 p. 30, 58, 89; 1925 p. 82. — O. Mascha, Österr. Plakatkst, 1915, m. Abb. — Das Plakat, V (1914) 33, 39 (Abb.). — Bühne, Welt u. Mode, 1926 Nr 32 (Abb.); 1927 Nr 67 u. 71 (Abb.). *H. Ankwicz.*

Lang, Ferdinand, Kupferstecher in Köln, von dem Merlo mehrere zwischen 1750 u. 1758 dat. Blätter mit Heiligendarstell. nennt.

Merlo, Köln. Kstler, Düsseldorf 1895.

Lang, Franz, Tischler aus Laufen (Oberbay.); 1694 Margaretenaltar für Unter-Eching; 1701 Beichtstühle f. die Stiftskirche in Laufen; um 1709 12 Kirchenstühle, 16 Kirchenbänke; Beichtstühle für St. Pankraz am Haunsberge.

Kstdenkm. Bayern, I/3 (1905) p. 2706. — Österr. Ksttopogr., X (1913) Reg. p. 605.

Lang, Franz, s. auch i. Art. *Lang,* Ant. S.

Lang, Franz Anton, Goldschmied in Augsburg, Sohn des Franz Thadd., Meister 1752. Auf ihn wird (ohne archival. Gewähr) Meistermarke FA über L in herzförmiger Stempelvertiefung bezogen, die sich auf Arbeiten mit Augsb. Beschau der Jahre 1752/63 in Bezau im Bregenzerwald (Kapuzinerkloster), Kißlegg und Gmünd in Württ. u. Rieneck in Unterfr. findet. Am bedeutendsten die Silberstatuette der Immaculata i. d. Hl. Kreuzkirche zu Gmünd.

M. Rosenberg, Goldschmiede Merkz., [3] I (1922) Nr 981. — A. Werner, Augsb. Goldschmiede, 1913, Nr 2039. — A. Nägele, Das Gmünder Münster, 1926 p. 116. — Kstdenkm. Württemb., Jagstkr., I (1907) 388; Abb. in Mappe V. — Kstdenkm. Bayern, III Heft 20 (1920) p. 102.
Alfred Schröder.

Lang, Franz Rupert, Goldschmied in Augsburg, † ebda 1747, aus Rattenberg in Tirol, heiratete 1735. Marke sehr wahrscheinlich F·R über L in herzförm. Stempelvertiefung auf Arbeiten mit Augsb. Beschau in Kirchen Bayerns, besonders Schwabens, sowie des Salzkammerguts, die dem guten Durchschnitt des Augsb. Gewerbes angehören.

A. Werner, Augsb. Goldschmiede, 1913 Nr 1801. — M. Rosenberg, Der Goldschm. Merkz., [3] I (1922) Nr 907. — Kstdenkm. Bayerns, IV Heft 7 (1922) p. 33, 401. — Österr. Ksttopogr., IX (1912) 45, 232 f.; X (1913) 50, 93, 95, 97 (Abb.). — Arch. f. d. Gesch. d. Hochstifts Augsb., VI (1928) 599 f. *Alfred Schröder.*

Lang, Franz Thaddäus, Goldschmied in Augsburg, † ebda 1773, aus Schwaz in Tirol stammend, Vater des Franz Anton. 1719 Meister in Augsburg, Zunftvorgeher 1727 u. 28, Geschaumeister 1732/35 u. 1748/51. Marke FT über L in herzförm. Vertiefung. Leiter einer vielbeschäftigten Werkstatt, aus der besonders Kirchengeräte hervorgingen. Die Domstifte Trier, Augsburg, Konstanz, Würzburg, Eichstätt beschäftigten ihn. Werke anzutreffen in bayer., schwäb., fränk., rhein., österr. u. tirol. Kirchen, ja bis Ermland u. Polen. Die Qualitätsunterschiede sind dem Umfang der Produktion entsprechend groß u. umfassen alle Grade von den Spitzenleistungen im Auftrag fürstl. Besteller bis zum billigen Gebrauchsstück. Die bedeutendsten Aufträge kamen ihm von Trier: 1732 Reliquiar für den hl. Rock (zugrunde gegangen; Kupferstich von J. A. Friedrich), mit überlebensgroßer Figur der hl. Helena in reichster Umrahmung, 35 Ztr schwer, bestellt vom Kurfürsten Franz Georg, Grafen Schönborn, entworfen von Christoph Tausch S. J. in Augsburg, und, um dieselbe Zeit, eine Muttergottes-Statue für die marianische Bürgersodalität. Prachtmonstranz für das Domstift Augsburg zus. mit dem Augsb. Juwelier Fr. X. Quinzer, 1751. Monstranz im Salemer Münsterschatz, 1740, von großer Feinheit der Farbenwirkung der Emails, stilistisch auffallend fortschrittlich.

M. Rosenberg, Goldschmiede-Merkz., [3] I (1922) Nr 869. — A. Werner, Augsb. Goldschmiede, 1913, Nr 2038. — G. E. Pazaurek, Alte Goldschmiedearb. aus schwäb. Kirchenschätzen, Lpzg 1912, p. 51, Taf. LXXVI. — G. Biermann, Dtsches Barock u. Rokoko (hrsg. im Anschluß an die Jahrh.-Ausst. dtscher Kst in Darmstadt), Lpzg 1914, I Taf. 379; II p. XCVIII. — Archiv f. d. Gesch. d. Hochstifts Augsb., VI

(1928) 577 f. — Trierer Zeitschr., I (1926) 83 f. (mit Abb.). — Das Schwäb. Mus., 1926 p. 132. — Inventare u. Ähnl.: Steichele-Schröder, Das Bistum Augsburg, VII (1906/10); VIII (1912 ff.). — Kstdenkm. Baden, VII (1908); IX/II (1913) 16, 41, 141. — Kstdenkm. Bayern, I Teil 2 (1902) 1041; Teil 3 (1905) 2945 f.; II Heft 4 (1906) p. 83, 89, 118, 138, 202, 258; H. 6 p. 137; H. 9 p. 137, 167; H. 12 p. 67, 158, 168; H. 13 p. 45, 47, 55, 121, 165; H. 15 p. 102, 168; H. 16 p. 38, 61, 200; H. 17 p. 213, 250; H. 20 p. 106; H. 21 p. 40, 156; III Heft 1 (1911) p. 104, 127, 197, 201, 296; H. 2 p. 36, 74, 143, 258; H. 6 p. 64; H. 8 p. 110, 286; H. 10 p. 190, 211; H. 12 p. 696; H. 13 p. 97; H. 15 p. 26 f. (m. Abb.), 174; H. 17 p. 51 f. (m. Abb.), 309; H. 18 p. 173; IV H. 2 (1914) 192, 232, 248; H. 9 p. 94, 129; H. 12 p. 66; H. 14; Mittelfr. H. 1 (1924) 773. — A. Overmann, Die ält. Kstdenkm. d. Stadt Erfurt, Erf. o. J., p. 371 f. — Kstdenkm. Freistaat Hessen, Prov. Oberhessen, Kr. Friedberg, 1895 p. 3; Stadt u. Kreis Mainz, Der Dom, 1919 p. 359, 361. — R. Kautzsch, Die Kstdenkm. in Wimpfen a. N., 1907 p. 112. — Österr. Ksttopogr., VII (1911), IX (1912), XI (1916). — Kstdenkm. Prov. Posen, 1898 I 139; III 94. — Kstdenkm. Württ., Donaukr., I (1914); II (1924); III (1926 ff.) 132.

Alfred Schröder.

Lang, Franz Xaver, Münzgraveur, * Neudegg bei München 2. 12. 1770, † Wien 23. 12. 1847; seit 1816 Graveurpraktikant am Wiener Hauptmünzamt (in dessen Samml. die von L. gefertigten Stempel Nr 1821 a u. 1822). Die im Niederösterr. Landesmus. Wien bewahrte Med. auf die Ursprungsbäder in Baden bei Wien (zus. mit Ackerberg) u. die seltene Med. auf den niederösterr. Kreishauptmann K. W. Frhr von Wierer ebenda ist entweder von L. oder von s. Sohn Franz de Paula, Medailleur u. Wachsbossierer, * Wien 2. 4. 1798, † 26. 3. 1842 ebenda, seit 1831 Graveurpraktikant am Hauptmünzamt. Basreliefs in Stahl, Gemmen, Medaillen (Fürst v. Lobkowitz, 1841) u. Siegelabdrücke, Bildnis Kaiser Ferdinands I., in Wachs bossiert, 1837.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 92 (Franz) u. 96 (Paul). — C. Bodenstein, 100 Jahre Kstgesch. Wiens, Wien 1888 („Franz Xaver d. J."). — Kat. Münzen- u. Medaillen-Stempel-Samml. K. K. Hauptmünzamt Wien, IV (1906) 1289. — Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — Führer Niederösterr. Landesmus. Wien 1911 p. 16.

Lang, Franz Xaver, Maler u. Restaurator in Ulm, * 1799 Wurzach, † 1873 Wolfegg. Bildete sich in Augsburg u. München (hier bis 1825 Schüler der Akad. u. mit Xaver u. Ludwig Schwanthaler befreundet), seit 1828 in Ulm ansässig, 1842 in Wien, 1856 in Italien. Im Mus. Ulm ein Tage- und Skizzenbuch von seinen Reisen durch Württemberg, Bayern u. die Schweiz, ferner die Bilder: Mittelgebirgslandschaft, Seelandschaft bei Sonnenuntergang (1827), Der Maler im Gebirge mit Sennerin, u. 2 Lith.: Ulm von Norden gesehen, Ansicht d. Grundsteinlegung der Ludwig-Wilhelm-Brücke über die Donau, 15. 10. 1829, u.: Jagdgesellschaft bei Ulm.

P. Keppler, Württemb. kirchl. Kstaltertümer, Rottenburg a. N., 1888. — Kstchronik, III (1868) 189. — Kat. Gewerbe-Mus. Ulm, 1904 p. 55 (2 ×), 58 (2 ×), 60. — M. Schefold, Das Ulmer Stadtbild, Ulm 1924 p. 28, 73, 75, 98, m. handschriftl. Ergänzungen.

Lang, Fritz, Maler u. Holzschneider in Stuttgart, * ebda 15. 3. 1877, studierte 1894/96 an der Stuttgarter, 1896/98 an der Karlsruher Akad. (Kappis u. Weishaupt). Am besten in seinen Holzschnitten (z. T. farbig). 17 Holzschn. erschienen im Verlag Künstlerbund Karlsruhe (u. a. Hühnerhof; Ziegen; Arche Noah; Dame im grünen Kleid), die späteren Arbeiten sämtlich im Selbstverlag, u. a.: „Blumen" (12 Bl. farb.), „Märchenbilder" (10 Bl.), „Vögel" (11 Bl.), „Blumenbuch" (7 Bl.), „Die Jagd nach dem Glück" (8 Bl. Krötendarstell.), „Mäusebuch" u. „Schnauzerbuch" (je 9 Bl.), Bildnis des Malers Otto Reiniger u. „Selbstnekrolog" (Wein, Weib u. Zigarre). Illustrationen für Kinderbücher.

[J. Baum,] Die Stuttgarter Kst d. Gegenw., Stuttg. 1913, p. 94 (Abb.), 95 u. Abb., 298. — H. W. Singer, Mod. Graphik, 1914. — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. XV (1904) vor p. 73 (Farbenholzschnitt: Japan. Reisfinken); XVIII (1907), Abb. vor p. 81 u. p. 88. — Kstchronik, N. F. XVIII (1907) 459. — Ex Libris, XXV (1915) p. 110/15 (m. Abb.). — Studio, Bd 91 (1926) 248 ff. (mit Abb.). — Württ. unter der Regier. König Wilhelms II., hrsg. v. V. Bruns, 1916 p. 613, 626, 678. — Neuigkeiten d. dtschen Ksthandels, 1907 p. 5; 1908 p. 36; 1912 p. 182 ff. (124 Bl.). — Kat. Orig.-Lith. usw. Kstlerbund Karlsruhe, o. J. [ca 1913], p. 72 f. (m. 2 Abb.).

Lang, Georg, Wachsbossierer in Augsburg, † um 1567, nur bekannt aus einem 1587 dat., handschriftl. Bilderkatalog (Staatsbibliothek München cod. germ. 7228) der Wachsmedaillons aus der Slg eines Mitglieds der Augsburger Familie Merck; L. erscheint darin als Urheber von 22 monogr. Bildnismedaillons (u. a. Merck u. Frau, Bischof Christoph von Stadion, Joh. Ökolampadius, Ottmar Nachtigall [1524]).

Arch. f. Med.- u. Plakettenkunde, IV (1923/24) 151 (G. Habich).

Lang (Lanng), Georg, Formschneider, Drucker u. Verleger in Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jahrh. Seine Holzschnitte, zum Teil im größten Format, sind dilettantische Arbeiten, meist nach fremden Vorlagen: Die Sintflut, große Kompos. auf 8 Bl., 1589; Christus vor Pilatus, 8 Bl.; Der Zuchtwagen, 1589 (Einnahme von Raab, 18. 3. 1598); Der Feldherr Adolph Frhr v. Schwarzenberg; Joh. Fabricius, Pfarrer zu Nürnberg.

Nagler, Monogr., II (1860); III (1863). — Heller-Andresen, Handbuch d. Kpfstichsamml., II (1873). — Andresen, Nürnberger Kstler, Ms. Bibl. U. Thieme [†], Lpzg, fol. 429. — Naumann's Archiv f. d. zeichn. Kste, IX (1863) 176.

Lang, Georg, Goldschmied in Augsburg, * 1575, † 1632, Meister vor 1593, Geschaumeister 1620, Vorgeher 1625. Arbeiten: Weißsilb. Relief mit Grablegung Christi v. 1625 (Kirche in Wandsbek); teilvergold., figürl. verzierte Schale v. 1627 (Kunstgew.-Mus. Köln;

Abb. bei Lüer-Creutz); silbervergold. Schüssel (Schatzkammer Wien); vergold. Schale (ehem. Slg Fürst Paskewitsch, St. Petersburg); Pokal mit späterem Deckel (Rüstkammer Moskau); vergold. Leuchter, aus Becherteilen zusammengesetzt (Patriarchenschatzkammer Moskau). Lieferte 1629 ein gr. silb. Taufbecken u. ein Kühlbecken nach Salzburg. — Ein gleichnam. Goldschmied (Geselle) aus Augsburg heiratet 1583 in Innsbruck.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³I (1922). — Lüer u. Creutz, Gesch. der Metallkst, II (1909) 307 f. (Abb.). — A. Weiss, Goldschmiede in Augsburg usw., Lpzg 1897, p. 321, 357. — A. Werner, Augsb. Goldschmiede, A. 1913, p. 58. — Schönach, Geschlechterkde tirol. Kstler, o. J. [1905].

Lang, Georg Jakob, Maler und Arzt, * 5. 7. 1655 Nürnberg, † 29. 8. 1740 ebenda, 1684 Genannter u. Rathausvogt; studierte später Medizin in Altdorf (Dr. med. seit 1714) u. wirkte als Arzt in Nürnberg. Vorübergehend Direktor der dort. Malerakad. Malte Historien u. Landschaften (z. T. monogr.). In der ehem. Hagenschen Samml. waren: Herkules am Scheidewege u.: Das gold. Kalb, in der ehem. Volkamerschen: Bäuerin mit Jungen, einen Esel beladend; im Rathaus: Pietà u. Verkündigung an die Hirten (1790 noch auf der Nürnb. Burg). Im Erlanger Kupferstichkab. 1 Zeichn.: Paulus u. Barnabas in Lystra, bez. J. G. Lang inv. fec. et pinx. A° 1691; eine andere mit gleichem Motiv (bez.) im Kupferstichkab. Berlin.

J. G. Doppelmayr, Histor. Nachrichten v. Nürnb. Mathematicis u. Kstlern, Nürnb. 1730, p. 258, Anm. XX. — Murr, Beschreib. d. vornehmsten Merkwürdigk. in . . . Nürnberg, 1778, p. 405, 408, 502. — Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., 1810. — Andresen, Nürnb. Kstler, Ms. in der Bibl. U. Thieme [†], Lpzg, fol. 430 u. 426, — Meidinger, Histor. Beschr. verschied. Städte etc., II: Landshut u. Straubing, 1790 p. 212 (2×). — Steinmeyer, Die Matrikel d. Univ. Altdorf II, Würzb., p. 328. — Brulliot, Dict. d. Monogr. etc., 1832/34, Reg. — Index of Art., Brit. Mus. London, I 249. — Handschrift d. Germ. Mus. HR 146, 2° I, S. 36. — Mitteil. von W. Fries, Nürnberg.

Lang, Gottfried, Goldschmied, * Pöttmes (Oberbayern), † 1632 München. Lehrling des Georg Siebenbürger in Augsburg; seit 1618 Meister in München. Erhalt. Arbeiten: 2 silbervergold., von Hans Krumpper entworfene Monstranzen v. Jahre 1627 (Reiche Kapelle, München); silb. Relief am Sockel eines Prozessionskreuzes von 1573 (Wengenkirche, Ulm); Umrahmung des Altarschreins mit dem Lukasbild, 1629 (Dom, Freising), u. Monstranz mit Figuren u. Emaildekor, beide nach Entw. v. Krumpper (Pfarrk. St. Jakob, Straubing); 2 Reliquiare in Altarform, 1626 (Pfarrk. Altötting).

M. Frankenburger, Die Alt-Münchner Goldschmiede, M. 1912. — M. Rosenberg, Goldschmiede Merkzeichen, ³ II (1923). — Kstdenkm. Bayern, I/3 (1905); IV/6 (1921) m. Abb.

Lang, Hans, Maler u. Graphiker in Baden bei Wien, * 2. 5. 1898 Landegg (Niederösterr.). Studium der alten Meister (Dürer, Holbein) u. bei dem Graphiker Max Liebenwein. Behandelte anfänglich humorist. Tierszenen, Legenden u. Märchen (Eulenspiegel, Rattenfänger von Hameln, Die 7 Schwaben, Peter Schlemihl), später mythol. u. bibl. Themen (Christus u. die Ehebrecherin). Sein graph. Oeuvre (Rad. u. Aquatinta) umfaßt über 200 Platten: Märchen, Volkslieder, Landschaften, Tiere (besonders Käfer). Genannt seien die Folgen: Wiesenmärchen (30 handkolor. Rad., 1923, Szenen aus der Insektenwelt), Wiesenrokoko (12 handkolor. Rad., 1923), Wiesenleben (12 handkolor. Rad., 1923) u. 2 Folgen Märchen (1924 u. 1926, farb. Aquatinta). Verzeichnis der Hauptblätter im Katalog 1926 des Kunstverlags L. Möller, Lübeck. Illustrationen für Jugendschriften (Sonnenland, Jugendrotkreuz-Wien, Deutsche Jugend-Reichenberg i. B.). Hervorragendes leistet L. auf dem Gebiet der Pergamentminiatur: Ecce Homo, Maria unterm Ahornzweig, Blumen, Vögel usw.

Grazer Tagespost v. 22. 9. 1923, Abendblatt. — Reclams Universum, Lpzg, 41. Jahrg. (1925) 35. Heft (3 Abb.). — Hochland, München, März 1927, p. 717 f. — Badener Bezirksbote v. 8. 5. 1926. — Sonnenland (Innsbruck), XV. Jahrgang, 1926, Nr 19 (7 Abb.) u. Nr 24 (5 Abb. u. 1 Farbendruck). — Bühne, Welt u. Mode (Wien) Nr 53, 31. 10. 1926, mit Abbn. *Bruno Binder.*

Lang, Hans Jörg, s. *Lang,* Joh. Georg.

Lang, Hans Kasp., s. im Art. *Lang,* Hieron.

Lang, Heinrich, Architekturmaler und -zeichner, * um 1810 München, † 30. 10. 1859 ebenda. 1 Zeichnung in der Maillinger-Samml. (Stadtgesch. Mus.) München. Vorübergehend in Wien tätig, stellte er 1854/56 im Österr. Kunstver. Motive aus Klosterneuburg u. vom Stephansdom aus. 2 gez. Ansichten aus Wien v. 1850 u. 1858: Dominikanerkirche u. Kloster, u.: Das Stockhaus beim Neutor, im Besitz der Stadt Wien; 12 Aquarelle, den Maler u. seine Verwandten darstellend, u. 2 Ölbilder (Villa in Baden nebst Garten) im Besitz der Fam. Rollett in Baden bei Wien, Selbstbildnis (Aqu., 1840) i. Bes. P. Tausig ebda.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österreich, XIV (1865). — L. Hevesi, Altkst-Neukst, Wien 1909. — J. Maillinger, Bilderchronik München, II (1876) Nr 4063. — Österr. Ksttopogr., XVIII (1924). — Mitteil. von H. Stadtarchivar Dr. R. Reinöhl in Baden b. Wien.

Lang, Heinrich, Architekt (Oberbaurat), * 1824 Neckargemünd, † 6. 9. 1893 Karlsruhe, Schüler von Hübsch u. Eisenlohr. 1878/79 in Rom Mitglied des Deutschen Künstler-Ver. Baute u. a. das Lehrerseminar, die städt. Turnhalle, die Töchterschule in Karlsruhe, die ev. Kirche in Baden-Baden (diese nach Plänen von Eisenlohr), die vereinigten Schulen in Durlach u. die Bürgerschule in Freiburg.

H. A. Müller, Biogr. Kstlerlex., Lpzg 1884. — A. Rosenberg, Gesch. d. mod. Kst, ³1894, III. — Karlsruhe i. J. 1870, hgb. vom Bad. Techniker-Verein, o. J. [1872] p. 72 f., 76, 80, 87, 90, 98, 110. — Ztschr. f. bild. Kst, XII (1877) 223. —

Kstchronik, XXIV (1889) 282, 522; N. F. I (1890) 326; IV 554. — Kat. Akad.-Ausst. Berlin 1886.

Lang, Heinrich, Pferde- u. Schlachtenmaler, Illustrator u. Schriftsteller, * 24. 4. 1838 Regensburg, † 8. 7. 1891 München, Gatte der Tina Blau-Lang (s. d.). Schüler von Fr. Voltz u. Fr. Adam in München; Pferdestudien in württemb. Gestüten und in Ungarn. 1866 in Paris. Im Feldzug 1870/71 Schlachtenmaler im Stab des 2. bayr. Armeekorps; seine Erlebnisse schilderte L. in den „Erinnerungen eines Schlachtenbummlers" (mit zahlr. eigenhänd. Illustr.; 1887; Skizzen im Münchner Kupferstichkab.). Malte mit Vorliebe Puszta-Szenen, die ihn als Meister in der Wiedergabe des Pferdes zeigen. 1879 veröffentlichte er das „Cirkus-Album", 1880 „Kunstreiter u. Gaukler". 30 Bl. Bleistiftzeichn. (Darstell. a. d. Militär-, Land- und Zirkusleben) im Bes. der Nat.-Gal. Berlin. Bilder in öffentl. Bes.: Übergang des 2. bayr. Armeekorps über die Seine bei Corbeil, 17. 9. 1870 (München, Neue Pinak.), Eindringen der 1. Komp. 5. Inf.-Reg. in Fröschweiler am Abend des 6. 8. 1870; Prinz Otto 1870 als Oberstinhaber des 5. Chevaulegers-Reg.; ders. vor der Front der 1. Eskadron im Gefecht bei Plessis-Piquet (sämtl. Armee-Mus. München); Verfolgung der Franzosen bei Fröschweiler (Stadtmus. Bautzen); Ungar. Dorfstraße, u.: Ungar. Pferdediebe, 1873 (Schles. Mus. Breslau); Einfang von Wildpferden (Gem.-Gal. Dresden); 2 Pferdeporträts im Rudolfinum Prag. Zeichnungen im Stadtmus. (Maillinger-Smlg) München.

Allg. Dtsche Biogr., LI (1906) 547/53 (Hyac. Holland). — Fr. Pecht, Gesch. d. Münchener Kst, 1888. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — A. Rosenberg, Gesch. d. mod. Kst, III (1894). — Kunst f. Alle, I (1886), II, III Abb. Reg.; IV Abb. Reg.; V; VI; VII; XI. — Die Kst uns. Zeit, 1892 p. 81/92; 1896 Abb. — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. III (1892) p. 273/79; vgl. ferner Registerbände zu Bd I—XXIV. — Cicerone, VIII (1916) 73. — Bericht Kstverein München 1891, p. 72/74. — Kat. Dez.-Ausst. Kstlerhaus Wien 1891, Nr 1217/70 (Nachlaß-A.). — Bilder-Chronik .. München (Smlg Maillinger), 1876.

Lang (Lange), Heinrich Gottlob, Steinschneider, * Dresden 1739, † Augsburg 1. 9. 1809; bildete sich in Dresden bei Stephani u. arbeitete in Regensburg u. Augsburg (hier seit 1764 ansässig). Fertigte aus geschliffenen bunten Kieselsteinchen Mosaiken für Dosen, Stockknöpfe, Ohrengehänge usw. Veröffentlichte ein Verzeichnis geschliffener Steine unter dem Titel „Mineralogischer Ring". Stetten erwähnt 2 „sehr glücklich und künstlich in Chalcedon bearbeitete Porträts des jetzigen Fürst Bischofs von Konstanz".

P. v. Stetten, Kst- etc. Gesch. v. Augsburg, I (1779); II (1788). — Meusel, Neue Miscellaneen artist. Inhalts, 2. Stück (1796) p. 254. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Mitteil. v. A. Hämmerle, Augsburg.

Lang, Hermann, Historien- u. Porträtmaler, * 3. 4. 1856 Krumbach (Bayern), † 3. 7. 1899 München. Schüler von A. Krähuber, Seitz, G. Max u. A. Lietzen-Mayer an der Münchener Akad. (1876/82). Seine (unausgeführt gebliebene) Lösung einer Preisaufgabe (dekor. Ausschmückung des anatom. Lehrsaals der Akad.) trug ihm 1885 ein Stipendium für Italien ein. L. pflegte vornehmlich das religiöse Genre (Hl. Afra, Der Auferstandene [Altarbild für die Kirche zu Nübbel in Schleswig], 2 Altarbilder in d. Kirche zu Wertach; Zyklus „Es ist vollbracht" in der Hatlerdorferkirche bei Dornbirn, 1888). Malte auch Porträts (Dichter Herm. Allmers, Maler H. R. Reder), Genrebilder u. Akte. Ein Gehirnleiden setzte seiner künstler. Tätigkeit vorzeitig ein Ziel.

Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — A. Bettelheim, Biogr. Jahrbuch u. Dtscher Nekrol. IV: 1899 (1900) 113. — Kstchronik, N. F. I (1890) 60. — Kst f. Alle, V (1890); XIV (1899). — Bericht Münchner Kunstverein 1899 p. 75 (Nekrol.).

Lang, Hermann, Bildhauer, * Heidenheim a. Brenz (Württ.) 13. 8. 1856, † München 8. 10. 1916, studierte 1875/76 in Stuttgart bei Th. v. Wagner, dann bei A. von Donndorf, gründete 1886 ein eigenes Atelier in Stuttgart u. arbeitete 1892/95 in München bei A. von Hildebrand. Seit 1896 in München selbständig. Frühjahr 1895 u. Herbst 1905 Studienreisen nach Italien.

Hauptwerke: St. Sebastian (1895); Tympanon (Relief mit 3 lebensgr. Figuren, 1898, Ev. Pauluskirche in Heidenheim a. Brenz); Grabmal der Gräfin Lanckoroński in Wien (1895); Liebermeister-Denkmal (Marmorbüste am Geb. der Univ.-Klinik München, 1903); Der Auferstandene (Lindenholz, vergoldet, 1903; Ev. Garnisonkirche Ludwigsburg); Christus u. Thomas (lebensgr. Reliefiguren an der Außenseite der Ev. Erlöserkirche, München, 1905; Abb. bei Jansa); Kruzifixus (Kalkstein, 1907; im Chor der Ev. Markuskirche Stuttgart; Abb. des ausdrucksvollen Kopfes im Kat. der Münch. Secessions-Ausst. 1908). 1904 Plakette für Ad. Bayersdorfer, 1909 für Martin Greif, 1911/12 überlebensgroße Statue Ulrichs v. Ensingen für das Ulmer Münster, 1912 Grabmale Martin Greif für Palmberg u. des Komponisten Burkhart für Nürtingen. Auch das Grabmal für Karl Haider ist von L. Für den Nürnberger Justizpalast lieferte er 2 große Juristenstatuen. Ferner Porträtbüsten u. -reliefs.

Lit.: Fr. Jansa, Dtsche bild. Kstler, 1912. — [J. Baum,] Die Stuttgarter Kst der Gegenw., 1913, p. 211 f. u. Abb., 298 u. Abb. zwischen p. 208 u. 209. — A. Heilmeyer, Die mod. Plastik in Dtschland, 1903 p. 153. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. VIII (1897) 102; XXVIII (1917) 36. — Kst f. Alle, XII (1897), m. Abb.; XIII (1898), m. Abb. — Die Kunst, I (= Kst f. Alle XV), 1900, m. Abb.; V (= K. f. Alle XVII), 1902; XXXV (= K. f. A. XXXII), 1917, Beilage zu Heft 3, p. IV. — Die Rheinlande, VI (1906), 2. Teil p. 48, 181, 182 (Abb.). — Christl. Kstblatt f. Kirche, Schule u. Haus, 1906, p. 97/102 u. 5 Abb. (A. Pauly). — Kst u. Handwerk, 1912 p. 110, 124, 124b, 124c. — Kstverein München, Rechenschafts-Bericht 1922, 1923, p. 42 (Nekrol.).

Lang, Hieronymus (I), Glasmaler, * um 1520, † Anfang 1582; wanderte um 1540 aus Hüfingen in Schaffhausen ein. Malte 1543 das

Zit auf dem Rheintor, 1556 u. a. Standes- u. Wappenscheiben für den Rat von Stühlingen. Wappenscheibe des Jakob v. Breitenlandenberg (1549) im Rathaus zu Unterstammheim. L. zugeschrieben werden zahlreiche, zwischen 1548 u. 1578 entstandene, z. T. „J. L. G." (= Jeronymus Lang Glasmaler) bez. Scheibenrisse u. Wappenscheiben. Im Hist. Mus. Bern (Samml. Wyß) Scheibenriß v. 1544 für eine Standesscheibe der Stadt Schaffhausen, im Histor. Mus. Schaffhausen Scheibenriß v. 1562 mit den Standeswappen v. Schaffhausen u. von Z. M. Bucher u. Darstell. eines Warenschiffs auf dem Rhein u. bez. Wappenscheibe v. 1564; auf Schloß Hohenschwangau: Wappenscheibe des Abtes Markus Schenckli (Schrenkli?) v. Fischingen v. 1547 mit Szenen aus dem Leben der Hl. Ida; im Berliner Schloßmus. Wappenscheibe des Erasmus Ebner u. der Anna Örtel v. 1543, ebenda 4 Schaffhausener Scheibenrisse aus L.s Werkstatt (um 1550/60). — L.s Söhne Daniel (* 1543; Standesscheibe von Uri im Imthurneum in Schaffhausen v. 1606 [Zuschreibg]; Scheibe v. 1598 im Mittelfenster der Sakristei des Freiburger Münsters) u. Martin (* 1546, tätig in Speier) waren ebenfalls Glasmaler; desgl. seine Enkel Hieronymus II (* 3. 7. 1570 Schaffhausen, † 1. 11. 1611 ebda, 1597 Meister; Zeichnungen im Kunsthaus Zürich) und Hans Kaspar *d. Ält.* (* 18. 2. 1571, † 23. 3. 1645 ebda; tätig in Freiburg, Straßburg, seit 1596 wieder in Schaffhausen; Auszierung der Handschrift von Rügers Chronik [Wappen, Ansichten, Bildnisse], Malereien [teilweise erhalten] im Rathaussaal 1623/24; von der gleichen Hand [?] die Bemalung des jetzigen Onyx-Gewölbes. Zeichnungen im Kupferstichkab. Berlin, i. d. Slg des Histor.-Antiquar. Vereins zu Schaffhausen, i. d. Antiquar. Gesellschaft in Zürich u. i. d. Bürki'schen Slg [115 Entwürfe]. Glasmalereien im Bayer. Nat.-Mus. München [2 Wappenscheiben], im Schweiz. Landes-Mus. Zürich [Wappenscheibe] u. in der Bürki'schen Slg [4 Wappenscheiben]. Ein lebensgroßes Bildnis L.s in der Stadtbibl. Schaffhausen; ebda das von ihm gemalte Ölbildnis s. Schwiegervaters Kolmar von 1607; sein Selbstbildnis [schwarze Kreide] war in der Veith'schen Slg). — Hans Kaspar *d. Jüng.*, Flach- u. Glasmaler zu Schaffhausen, Sohn des vor., * 12. 8. 1599, † 28. 4. 1649. Meister 1624, Obmann 1630/49. Vermutlich von ihm die Bemalung der Kassettendiele des Kreuzsaals (jetzt Ministerial-Bibl.) im Kloster (bez.: Hans Caspar Lang Anno 1639). Die bei Nagler, Monogramm. III, erwähnten, „Hier. C. Lang" u. „Hi. Ca. La." bez. Blätter gehören wohl dem Hieronymus I oder dem Hans Kaspar d. Ält. (s. o.), das „H L 1606" bez. Blatt der Landammann Schindler'schen Samml. vermutlich dem Hieronymus II.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908), m. Lit. — Lehmann, Zur Gesch. d. Glasmalerei i. d. Schweiz, 1925, p. 85 f., 109 ff. u. Abb. Nr 34, 43. — Schmitz, Die Glasgemälde des Kstgew.-Mus. Berlin, 1913 I 194 f., 197 u. Abb. — Zettler, Alte Glasgemälde im Schloß Hohenschwangau, p. 72 (m. Abb.). — Oberrhein. Kst, I (1925/26) 215 f. — Kat. Samml. Ksthaus Zürich, 1925 p. 108. — Dehio, Handb. d. deutsch. Kstdenkm., IV (1911).

Für Hans Kaspar d. Ält.: M. J. Friedländer, Die Zeichn. alter Meister im Kupferst.-Kab. [Berlin], I (E. Bock, Die dtschen Mster), 1921. — Schinnerer, Kat. d. Glasgem. d. Bayer. Nat.-Mus., München 1908, Nr 212 f. — Schaffhauser Neujahrs-Bl., 1908 p. 9 (Abb.).

Lang, J. L., Kupferstecher, gab 1819 in Zürich eine Folge von 20 handkolor., „Lang" bezeichn. Trachtenbildern heraus (Schweizer Frauentrachten mit Ansichten der Kantonshauptorte).

Longchamp, Man. du bibliophile suisse, Lausanne 1922, p. 198 (II. Teil No 1737). *P. M.*

Lang, Jochim, finnl. Maler, malte 1662 ein Altargemälde für Sund (Åland), sowie einige Professorenbildnisse in Åbo (ausgest. auf der hist. Porträtausst. 1893 Helsingfors).

L. Wennervirta, Finlands Konst, 1926. *Ernst Nordström.*

Lang (Langius), Johannes, Kunstschreiner in Késmárk (Ungarn, jetzt Tschechoslowakei), * 1464, verfertigte gemeinsam mit seinem Sohne Christophorus (* 1489) in der Schloßkapelle von Késmárk einen mit farbigen Intarsien u. 2 Medaillons geschmückten Betstuhl (sign. u. 1544 datiert) im Stil der ital. Renaissance (erhalten).

G. Ráth, Az iparművészet könyve, II (1905) p. 230, 452 (Abb.), 453. — K. Divald, Szepesmegye műv. emlékei, III (1907) 43 f. — G. Bruckner, Késmárk etc. műemlékei, Eperjes 1908, p. 27, 28 (Abb.). — Atti d. X. Congr. intern. di Storia d'Arte, Rom 1922, p. 275 (fälschl. Joseph). *K. Lyka.*

Lang, Johann Friedrich, Zinngießer, * 1706, † 1786. Eröffnete 1738 eigene Werkstatt in Burgdorf (Bern), arbeitete später in Zofingen (Aargau). Goß Humpen u. Kannen nach Solothurner Art mit Reliefschmuck u. mit Ausguß in Fratzenform. Schöne Stitze im Schweiz. Landesmus. Zürich.

Th. G. Gränicher in: Anz. f. Schweiz. Altertumskunde, XIX (1917) 35 u. 107/09, Abb. p. 28, 32, 41. *P. Meintel.*

Lang, Johann Georg (Hans Jerg), Goldschmied in Augsburg, † 1665. Heiratet 1627, wird 1632 Ratsherr. Lieferte 1605 zus. mit Jer. Nathan u. Hans Schafeytel 3 silb. Kessel, 1629 ein silb. Taufbecken u. ein Kühlbecken nach Salzburg, 1649 einen Kühlkessel u. 1653 „drey große Geschirre" (2 Pokale, 1 Schale) als Krönungsgeschenk der Stadt Augsburg für den röm. König Ferdinand IV. und seinen Vater Kaiser Ferd. III. (Beschreibung bei Stetten; laut Werner war L. Silberhändler u. gab die 3 Geschirre in Auftrag); zwischen 1624 u. 1654 lieferte L. nebst Michael Spengler auf dem Leipziger Ostermarkt eine weiße Flasche u. einen durchbrochenen Korb für den Dresdener Hof. L. zugeschrieben werden von Rosenberg 8 Stücke in der Moskauer Rüstkammer u. 1

teilvergold. Deckelkanne im Bes. v. J. u. S. Goldschmidt, Frankfurt a. M.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ I (1922). — P. v. Stetten, Kunst-, Gewerb- u. Handwerksgesch. . . . Augsburg, I (1779). — Weiss, Das Handwerk der Goldschmiede in Augsb., 1897 p. 338 (Joh. L.); 356 (Jerg L.); 357 (Georg L.); 359 (Hans Jörg). — Werner, Augsb. Goldschmiede, 1913 p. 58. — Neues Arch. f. sächs. Gesch., XIII (1892) 134.

Lang, Johann Georg, Bildhauer u. -schnitzer in Oberammergau, * ebda 27. 8. 1889, Schüler der dort. Schnitz- u. Zeichenschule u. der Kunstgewerbeschule München (bei Waderé, Pruska u. Berndl). Im Felde wurde ihm 1914 der linke Oberarm zersplittert, was eine Lähmung der Hand zur Folge hatte. Während der langen Rekonvaleszenzzeit Besuch der Akad. München (bei Balth. Schmitt).

Arbeiten: 2 Grabdenkmale in Oberammergau; Porträtbüsten (Holz); Quintett für das Musikhaus Schmid, München; Hausaltar (Eichenholz) in Mechernich, Rhld; Grabmal Konsul Köhnke u. Grabmal Hittera in Bremen, 1920; Kriegerdenkmal in Unterammergau, 1920; Kriegerdenkmal Wingolfia in Leipzig, 1921; Kruzifix mit Maria für St. Wolfgang, 1921/23; Mutter Gottes und Herz Jesu (gr. Holzfig.) für Nymwegen, 1923; Lehrender Christus, für Denver, 1923; Kriegerdenkmal in Oberammergau, 1924; Kriegerdenkmal für die Kirche in Neunkirchen am Sand, 1925; Kruzifix für das Landesgewerbemus. Nürnberg, 1925.

Lit.: Die christl. Kunst, XII (1915/16), p. 56; XIII 235, 239 (Abb.); XVII (1920/21) 128, 135, Beibl. p. 18; XVIII (1921/22) 159 (Abb.), 161; Beibl. p. 33, 34, 41; XIX (1922/23) Beibl. p. 69. — Benediktin. Monatsschrift, II (1920) Heft 5/6, p. 268. — Mappe d. D. Ges. f. christl. Kunst, 1917; 1926 (Biogr.). *Z.*

Lang, Josef Adolf, Maler u. Lithograph, * 18. 12. 1873 Wien, Schüler der Akad. unter F. Rumpler u. F. Matsch (dekorative Malerei), seit 1900 in Düsseldorf, seit 1911 in München ansässig. Wandmalereien (Warenhaus Tietz, Düsseldf), Ölporträts (Medailleur F. X. Pawlik), Porträt-Lithogr. (Beethoven), Entwürfe für Plakate u. Glasfenster.

Dreßler's Kunsthandb., 1921 II. — Rheinlande, II (1901/2) Aprilh. p. 3 (Abb.); Junih. p. 5; Septemberh. p. 18, 29; III (1902/3) 15, 199, 256 (Abbn). — Die Graph. Künste, 1903, Mitteil. p. 53; 1909 p. 75.

Lang, Josef Nikolaus, Medailleur, * Innsbruck 1776, † Wien 1835, Sohn des Thomas, Schüler von Hagenauer a. d. Wiener Akad. (1793 1. Preis im Bossieren, 1795 1. Preis im Gravieren). 1796 im Münzamte tätig, 1801 Obergraveur in Hall i. T., 1808 Adjunkt im k. k. Haupt-Münzamte. Zeitweise in Ungarn und Prag tätig. Seit 1820 wirkl. Mitglied der Akad. der bild. Künste. Med. der Univ. Prag mit d. Brustbild der hl. Katharina, Med. auf den Fürsten Trauttmansdorff, Preismed. der Akad. d. bild. Künste in Modena mit Bild der Minerva, Med. auf den Tod des Grafen Wrbna mit dessen Brustbild und der „Trauer" auf der Rückseite, Preismed. der Akad. d. bild. Künste in Carrara mit d. Bildnis der Erzherzogin Maria Beatrix, Med. auf die Errichtung des Museums Ferdinandeum in Innsbruck mit dem Brustbild Ferdinands, auf die Wiedervereinigung Tirols mit Österreich, auf die Völkerschlacht bei Leipzig, Siegesmed. auf die Schlacht bei Waterloo, Med. auf den Tod des Erzh. Carl Ambros, Primas von Ungarn, Preismed. der Wiener Akad. der bild. Künste, Med. auf die Säkularfeier der Wiener Hofbibliothek, Med. auf Paganini u. a. m.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. Österr., XIV (1865). — K. Domanig, Die dtsche Med., Wien 1907, p. 161 (mit Abb.). — L. Forrer, Biogr. Dict. of Med., III (1907); VII (1923). — Anz. d. Germ. Nat.-Mus. Nürnberg, 1919, H. 3/4 p. 10. — Jahrb. d. ksthist. Slgn d. allerh. Kaiserh., XXXIV (1918) 2. T. — Kat. d. Münzen- u. Med.-Stempel-Slg d. Hauptmünzamts in Wien, IV (1906). — Österr. Gal. Wien, Gal. d. 19. Jahrh. im Ob. Belv., 1924.

Lang, Karl (Friedrich K.), Zeichner- und Radiererdilettant, * Heilbronn 27. 10. 1766, † auf seinem Landsitz Wackerbartsruhe bei Dresden 17. 5. 1822. Von Beruf Jurist und seit 1797 Heilbronner Senator, war L. daneben als Dichter u. Dramatiker, Kunst- u. Jugendschriftsteller, Übersetzer, Zeichner u. Radierer tätig. 1791 begann er mit der Ausgabe eines Histor. Almanachs für den deutschen Adel; 1794 gab er „Artistische Versuche" heraus, 1795 das mit 24 von Jakob Gauermann gezeichneten und von L. radierten Ansichten geschmückte Werk: Heilbronn am Neckar mit den nahgelegenen Gegenden. 1796 begründete er einen Kunstverlag („Industriekontor"), für den er nach Aufhebung der Karlsschule in Stuttgart einige der dort beschäftigt gewesenen Kupferstecher und -drucker übernahm; als Mitarbeiter seiner Kupferdruckerei gelang es L., u. a. Daniel Chodowiecki heranzuziehen. Hier erschien 1797 das Foliowerk: Denkmal der Gattenzärtlichkeit und Volksliebe, dem Herzog Friedrich Eugen zu Württemberg errichtet. Infolge der geschäftlichen Unkenntnisse L.s fallierte das Unternehmen im Oktober 1798, und L. war gezwungen, bei Nacht u. Nebel aus seiner Vaterstadt zu flüchten. Unter falschem Namen lebte er mehrere Jahre unstet in Altona u. Berlin, sein Leben durch Schriftstellerei fristend. 1802 fand er bei dem Verleger Karl Tauchnitz in Leipzig ein Unterkommen und gab dort neben einer Reihe von Kinderbüchern ein 3bändiges populär-wissenschaftl. Werk: Tempel der Natur, mit selbstgezeichneten Abbildungen heraus. 1807 erwarb er in Erlangen, wo er früher studiert hatte, den philosoph. Doktorgrad. Durch seine Tätigkeit als Jugendschriftsteller auf das Gebiet der Jugenderziehung gelenkt, begründete L. 1810 in Tharandt bei Dresden eine nachmals hochgeschätzte vornehme Knaben-Erziehungsanstalt, die 1815 nach dem Schlößchen Wackerbartsruhe verlegt wurde.

G. Lang, Friedr. Karl Lang (Darst. aus der Württemberg. Gesch., herausg. von d. württemb. Kommission für Landesgesch. V), Stuttgt 1911; vgl. Besprechung von M. v. R[auch] im Hist.

Verein Heilbronn, XI (1916) 166ff.; vgl. ebenda, Bericht 1906/09, Heilbr. 1909, p. 66. — Herzog Karl Eugen v. Württemb u. seine Zeit, herausg. vom Württemberg. Gesch.- u. Altertums-Verein, Eßlingen 1907, Bd I, Abschnitt VIII: B. Pfeiffer, Die bild. Künste unter Herzog Karl Eugen, p. 761f. — Führer d. d. Sammlgn d. Hist. Mus. Heilbronn, 1917.

Lang, Karl, Porträtmaler u. Lithograph in Mannheim, * 25. 3. 1818 Karlsruhe, † 22./23. 3. 1878 Mannheim. Mitgründer (1859) u. Ehrenmitglied (1866) des Mannh. Altertumsvereins. Im Bes. des Mannh. Altertumsver. ein Skizzenbuch v. 1855 mit vielen Zeichnungen, meist Porträtköpfen bedeutender Persönlichkeiten, u. a. Wieland, Sophie la Roche, Herder, Schiller, Maler Müller, Ferd. Kobell, Katharina Baumann, Anna Margaretha Schwan, Karoline Ziegler, nach Vorlageblättern (1858 in den bei Fr. Götz, Mannheim, unter dem Titel „Geliebte Schatten" erschienenen Bildnissen u. Autographen veröffentlicht). Das Skizzenbuch enthält auch Landschaftszeichn. u. Aquarelle aus Mannheim u. Umgebung.

Personalbogen Bezirksamt Mannheim. — Gründungsakten Mannh. Altertumsver. — Fr. Walter, Mannheim in Vergangenh. u. Gegenwart, II 551. *G. Jacob.*

Lang, Karl, Emailmaler, Lehrer an der Hanauer Zeichenakad. (Emailwerkstatt), * Hanau 13. 2. 1892; Arbeiten: Porträts u. Figürliches; Gebrauchsgegenstände (Dose v. 1912, Kunstgew.-Mus. Leipzig; Ehrengeschenk 1926, Rhein. Dampfschiffahrtsges. in Köln).

Dtsche Kst u. Dekor., L (1922) 44/46 (Abbn), 372f. u. Abbn. — Mitteil. des Künstlers.

Lang, Louis, Genre- u. Porträtmaler, * Waldsee (Württ.) 29. 3. 1814, † New York Ende Mai 1893, studierte 1834 in Paris, lebte einige Jahre in Stuttgart, seit 1838 in Philadelphia, 1844 in Rom (Mitbegründer u. Vorstandsmitglied des Deutschen Künstlervereins), vorübergehend in Venedig, Florenz u. Paris, seit 1852 in New York (Mitgl. der Nat. Acad.). Im Mus. der New York Histor. Society: Rückkehr des 69. Regiments, N. J. S. M., vom Kriegsschauplatz, 27. 7. 1861 (vgl. Katal. 1903).

Clement and Hutton, Artists of the 19th Cent., 1893. — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — S. Isham, The Hist. of Amer. Painting, 1905. — Kstchronik, V (1870) 69; VI 156; N. F. IV (1893) 470. — Mitteil. v. Fr. Noack.

Lang, Louis, Porträtmaler, * Butzbach (Hessen) 16. 4. 1824, † Newark, N. J., 1. 1. 1886, Schüler von Jak. Becker in Frankfurt a. M. (1851/54). Wanderte 1866 nach Amerika aus. Bildnis der Sängerin Frau Anschütz-Capitain.

Weizsäcker-Dessoff, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., II (1909) 176.

Lang, Lukas, Goldschmied in Augsburg, † 1680, Schwiegersohn des Kupferstechers Barth. Kilian. Von ihm vermutlich die sog. Kaiserampel v. 1676 in der Wallfahrtskirche Mariahilf zu Passau (Beschauzeichen L L).

Kstdenkm. Bayern, IV/3 (1919) p. 232 u. Fig. 187. — A. Werner, Augsburger Goldschmiede, 1913, p. 59.

Lang, M. G., Maler in Mainz, 2. Hälfte 18. Jahrh., nur bekannt durch 2 Ölbilder: Wahre Abbildung des zu Mainz durch den Donnerschlag [21. 5. 1767] abgebrannten hohen Dom, 1. vom Leichhof, 2. vom Markt gesehen (1879 im Bischöfl. Palais, Mainz).

Kat. Darstell. d. Stadt Mainz etc., Ausstell. 1879, Mainz, Nr 222 a u. b.

Lang, Matthias, Goldschmied in Augsburg, 1782 Meister; von ihm die 6 vergold. gr. Leuchter des Hochaltars u. die 26 kleinen der Nebenaltäre in der Abteikirche zu Neresheim.

Fuchs, Die Abteikirche zu Neresheim, Stuttg. 1914, p. 7. — Diözesanarchiv v. Schwaben, V (1888) 44. — Schröder in: Arch. f. d. Gesch. d. Hochstifts Augsb., 1926, VI/5.

Lang, Mauritius, siehe *Lang,* Moritz.

Lang, Max, Baumeister aus Südtirol, erbaute zus. mit s. Bruder Michel 1587 die Magdalenenkapelle (sog. Spitzkirchlein) im Kloster Rheinau.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908).

Lang, Max, Lithograph in München, 1. Hälfte 19. Jahrh., nur bekannt durch 2 Porträtlithogr. König Ludwigs II. von Bayern (Maillinger-Samml. München) u. 1 Lith. nach J. M. Wittmer: Die Leiche der hl. Katharina, von Engeln auf den Berg Sinai getragen.

J. Maillinger, Bilder-Chronik ... München, III (1876) No 671, 679. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. XIX. Jahrh., II/2 (1901) p. 1034.

Lang, Merten, Bildhauer aus Dresden, dem 1560 einige Giebel am Bau der Veste Heldburg verdingt wurden. Von ihm wohl die Ausführung der Bauaufträge v. 1562: 2 Kamine in den Zimmern des Herzogspaars „mit bilden und anderer zierung", Zierat an den Fenstern der Hofseite usw.

N. Beitr. z. Gesch. d. dtsch. Altert., herausg. v. Henneb. Altertumsf. Ver. in Meiningen, XIII 14.

Lang, Michel, auch *Victorin, Victor* oder *Michel Bildhauer* gen., Bildhauer, Bildschnitzer (auch Schreiner) u. Maler, * Neiße in Schles. um 1470, nachweisbar bis 1544, seit spätestens 1503 in Heilbronn ansässig. Beglaubigte Werke: figurenreiches Grabmal der Familie von Plieningen in der Kirche zu Kleinbottwar von 1525, mit prächtigen Bildnisköpfen (abgeb. in der Beilage zum Deutschen Herold 1907, Nr 8), und das 1540 bestellte Grabmal des Grafen Eberhard I. von Erbach u. seiner Gemahlin in der Kirche zu Michelstadt im Odenwald (abgeb. in den Kunstdenkmälern des Großherzogtums Hessen, Kreis Erbach, p. 175). Zuzuschreiben ist ihm das Grabmal des 1525 bei Weinsberg von den Bauern getöteten Eberhard Sturmfeder in der Kirche zu Oppenweiler mit stehender Bildnisfigur (abgeb. in der Beilage zum Deutschen Herold 1913, Nr 7). Über L.s Tätigkeit als Bildschnitzer u. Maler ist nichts bekannt.

Monatsh. f. Kstwiss., II (1909) 527. — Heil-

bronner Urkundenbuch III u. IV, Heilbr. Stadtarchiv. *M. v. Rauch.*

Lang, Moritz (Mauritius), Kupferstecher aus Augsburg, tätig in Wien (1649, 2. Heirat 1664), Tyrnau (1658) u. Kaschau (1665), arbeitete in Linienmanier für die Buchillustration (Sinapi, Parva Schola, 1658; Priorati, History of the Emperor Leopold). Bildnisse: Kurfürst Philipp Wilhelm von der Pfalz, Kurfürst Karl Kaspar von Trier, Fürsten Jac. Kettler, Jurij Dolgorukij, Jan Radziwiłł, Alexej Howanskij, Baron Jacob van Wassenaer, Ärzte Demuth, Managetta, Zwelser, Goldschmied Joach. Gerlach.

Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien, I/6 (1908) p. 430 (Reg.). — C. H. v. Heinecken, Dict. d. Art. etc., 1778 ff., Ms. i. Kupferstichkab. Dresden. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II. — Kst u. Ksthandwerk, XXIV (1921) 202 f., m. Abb. — [Kopera,] Verz. d. poln. Porträtstiche in d. Slg Hutten-Czapski (poln.), 1901. — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), IV. — G. Ráth, Az iparművészet könyve, I (Budap. 1902) 490. — E. Czakó, Az orsz. iparm. Múzeum ex-libris kiáll. etc., 1903, p. 15. — Művészet, IV (1905). — L. Siklóssy, A gyüjtő, ex-libris-Nummer, o. J., p. 15, m. Abb. *H. T.*

Lang, Nicolaus, Kupferstecher, Wappen- u. Siegelschneider in Danzig, Ende 17. Jahrh.; stach Porträts, Wappen (u. a. zu seinem Werk „Wapenbuch der Obrigkeit in Danzig durch Nicolaus Lang" [48 Wappen Danziger Bürger, 2 Titelkupfer, 1 Darst. des Danz. Wappens], Danz. 1694) u. Vignetten (z. T. nach Vorlagen A. Stechs) für Danziger Drucke der Zeit Sobieski's.

Kraszewski, Cat. d. est., Dresden 1865, p. 147. — Nagler-Andresen, Monogramm., IV. — Rastawiecki, Słownik rytown. polsk., Posen 1886. — K. v. Rożycki, Die Kupferstecher Danzigs, D. 1893, p. 29 f. *M. Gumowski.*

Lang, Otto, Bildhauer in München, * 5. 9. 1855 Oberammergau, Sohn eines Bildschnitzers Sebastian L., Schüler der Kunstgew.-Schule Nürnberg u. der Akad. München, 1877/80 bei Siemering in Berlin, 1880 in Rom, seit 1883 in München, wo er 1881 debütierte (Germane mit erlegtem Eber). *Hauptwerke:* Grabdenkmal für Alfred Krupp, 1891 (Friedhof Essen); Otto Ludwig-Denkmal (Büste) in Eisfeld; Marsbüste für die Militärbildungsanstalt in München; Denkmal für den Vizekönig Li-Hung-Chang in Shanghai; Denkmal für Friedr. A. Krupp in Altenhof u. Grabdenkmal für dens. in Essen; Porträtbüsten u. Reliefs (u. a. Herm. v. Lingg, Aug. Riehl). 1890 3. Preis im Wettbewerb um ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal für Breslau.

Das geist. Dtschland, I (1898). — Artur Schulz, Dtsche Skulpturen der Neuzeit, Berlin o. J. — Kstchron., N. F. I (1890) 386; II 396; III 111. — Kst f. Alle, II (1886/87); III; V; VI; XIII (Abb.-Reg.); Die Kst, IX (= K. f. A. XIX), 1904. — Bau- u. Kstdenkm. Thür.: Sachsen-Mein., II (1904) 149.

Lang, Paul, siehe *Lang-Kurz,* P.

Lang, Petter, Maler in Schweden, † 1697. In der Hedvig Eleonorakirche in Stockholm folgende Bilder: Grablegung Christi (um 1695; Zuschreibg); Christus am Kreuz (1696); Geißelung Christi (Zuschreibg); Bildnisse Johan Acrelius (1684); Jonas Gravander (um 1694); Abraham Alcinius (1694).

Sveriges kyrkor, Stockholm, III, m. Abbn.

Lang, Petter, finnl. Maler, * 1728, † 1780, fertigte 1747 für die Kirche in Wahto ein Bild mit Darstell. des Jüngsten Gerichtes, ferner Galeriegemälde in der Kirche von St. Bertils.

L. Wennervirta, Finlands Konst, 1926. *Ernst Nordström.*

Lang, Richard, Landschaftsmaler in München, * Heilbronn 20. 7. 1861, Schüler von A. Strähuber, A. Gabl u. O. Seitz in München (1878/83), Studienreisen nach Österr., in die Schweiz u. nach Italien. Malt mit Vorliebe Hochgebirgsszenerien u. Motive aus Venedig. Bilder im Mus. Duisburg, im Rathaus zu Minden a. W. u. im Besitz der Stadt Ludwigshafen a. Rh., im Bes. der Herzogin Klementine v. Sachsen-Coburg u. Gotha (†), des Grafen D. von Andrassy (Budapest) u. des Maharadscha von Baroda (Vorderindien).

Dreßler's Ksthandbuch 1921 II. — Essener Volksztg Nr 90 v. 22. 4. 1910. — Kat. Münch. Glaspal.-Ausst. 1904 p. 64; 1907; 1908 p. 51; 1911; Berliner Gr. K.-A. 1905 p. 43; Ausst. Münch. Kstlerbund „Ring", o. J. — Mitteil. des Künstlers.

Lang, Rudolf, ungar. Landschaftsmaler, † 1884 Preßburg (Pozsony), 72 Jahre alt. Stellte seit 1840, in Wien ansässig, in Wien u. Pest Landschaften (österr. u. ungar. Motive) aus.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 96. — Vasárnapi Ujság, 1884 p. 482.

Lang, Thomas, Medailleur, * Schwaz (Tirol) 1749, † Wien 6. 3. 1812, Vater des Josef Nik. Ursprünglich Gärtner. Eine Reise nach Wien (1776) weckte in ihm die Liebe zur Kunst. Zunächst Autodidakt. Bei einer 2. Reise nach Wien (1780) erhielt er durch Befürwortung des Frhrn von Sperges Aufnahme in die Graveur- u. Bossierschule. 1781 u. 1784 wurde er mit Preisen ausgezeichnet für 2 Wachsmodelle „Ulysses u. Penelope" u. „Orestes u. Pylades". 1790 von Kaiser Josef II. zum Hofsiegelstecher ernannt, 1811 als Nachfolger Hagenauers als Direktor der Graveur- u. Medailleurschule berufen. Wichtigste Arbeiten: niederländ. u. kaiserl. Majestätssiegel, die Medaillen auf Papst Pius VI., Graf Salm, Frhrn von Sonnenfels, Kaiser Leopold; zahlreiche Steinschnitte mit mytholog. Szenen (Abgüsse im Ferdinandeum Innsbruck).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. Österr., XIV (1865). — A. Weinkopf, Beschr. d. Akad. Wien, 1875 p. 14, 77, 83, 87. — C. v. Lützow, Gesch. d. k. k. Akad. Wien, 1877. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Med., III (1907).

Lang, Ulrich, schweiz. Baumeister, Bürger zu Sargans, führte 1688/93, nachdem er bereits 1672 ff. zus. mit s. Bruder Peter den Neubau (Brand 1665) des Klosters Pfäfers errichtet und „artis specimina jam praeclara" gegeben hatte, den Neubau auch der Klosterkirche nach Plänen von Joh. Georg Kuen (oder Mosbrugger?) auf.

Anz. für Schweiz. Altertumskde, N. F. XIX (1917) 194 f.

Lang, Xaver, Maler, * 21. 5. 1799 Wurzach, † 13. 6. 1873 Wolfegg. Lernte in Ulm, seit 1835 in München. 1856 in Italien. Hauptsächlich Restaurator.

Schwäb. Archiv, XXVI (1908) 2; XXVII (1909) 165. — Verh. d. Ver. f. Kst u. Alterth. in Ulm u. Oberschwaben, XI p. 24. — Schwäb. Chronik, 1874 p. 61. — Kathol. Sonntagsblatt, 1874 p. 244. *W. F.*

Lang, siehe auch *Lange.*

Lang-Kurz, Paul, Maler u. Kunstgewerbler in Stuttgart, * 28. 7. 1877 Heimthal (Südwest-Rußland), Schüler der Kunstgew.-Schule Stuttgart, dann der Akad. Dresden und München. 1902/04 Lehrer an der Kunstgew.-Schule Magdeburg, 1904/06 an der zu Krefeld, seit 1906 an der Kunstgew.-Schule Stuttgart (Vorstand der Textilabt.). Fertigt Entwürfe für Stickereien, Teppiche u. sonstige Textilien, Möbel, Lederarbeiten u. a., malt Landschaften (Ausst. Württ. Kunst, Stuttg. 1916/17) u. Blumenstilleben (in den 2 Häusern des Landestheaters). Ausstattung von 2 Restaurationsräumen, der Garderobe und des Billardzimmers des Künstlerbundes im Staatl. Kunstgeb. Stuttgart. Stoffe und Bucheinbände im Landes-Gewerbemus. Stuttgart. — Seine Gattin Minna, * Bern 22. 3. 1877, Schülerin von Max Dasio, München, pflegt als Kunstgewerblerin alle Zweige weibl. Handarbeit.

J. Baum, Die Stuttg. Kst d. Gegenw., Stuttg. 1913, p. 283, 286, 298. — Dtsche Kst u. Dekor., VII (1900/01); VIII (1901) 453/57 (F. Commichau; mit Abbn); XIII (1903/04); XIV (1904); XVI (1905); XX (1907); XXI (1907/08). — Innendekoration, XXII (1911) 249/54 (R. Breuer, mit Abb.); XXXIII (1922) 122 (Abb.), 341 (Abb.). — Kstchronik, N. F. XVI (1905) 379. — Kstgewerbeblatt, N. F. XXIV (1913) 129, 131 (Abb.); XXV (1914) 165 f. (Abb. p. 161, 163, 175). — Mod. Bauformen, XI (1912) 388 ff. (Abbn). — Profanbau, 1914 p. 392 f. — Max Littmann, Die kgl. Hoftheater in Stuttg., p. 78. — G. Keyssner, Das Staatl. Kstgeb. in Stuttg., 1913 p. 24. — Th. Fischer, Öffentl. Bauten etc., 1922, p. 220, 260 f.

Lang-Laris, Hermine, geb. *Laris,* Landschafts- u. Stillebenmalerin in Wien, * 1842 ebenda; Schülerin von Remi van Haanen u. Alb. Zimmermann. Beschickte 1863 den Österr. Kunstver. u. die Krakauer Kunstausst., seit 1872 mehrfach die Wiener Künstlerhausausst. 1898—1913 in München ansässig.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaisert. Oesterreich, XIV (1865) 157 (Laris). — L. Eisenberg, Das geistige Wien, I (1893) 303. — Kstchronik, XV (1880) 556.

Lang Shih-Ning 郎世寧, chines. Name des in China als Maler u. Architekt tätigen Jesuitenfraters Giuseppe Castiglione (vgl. Thieme-Becker, VI 166), * 1688, † 16. 7. 1766 Peking. Kam 1715 nach China; arbeitet schon 1723 für Kaiser Yung-chêng in einem europäisch-chines. Mischstil. Kaiser Ch'ien-lung begünstigt ihn noch mehr und überträgt ihm 1765 den Hauptanteil an den Bildern mit Darstell. aus seinen Eroberungskriegen, die später unter Leitung von Cochin in Paris gestochen wurden. Auch bei den halbeuropäischen Bauten des Kaisers als Berater tätig. Beherrscht die Technik der chines. Malerei in ungewöhnlichem Maße, wenn sich der ital. Barockmaler auch nie ganz verleugnet. Unmittelbar und durch seine zahlreichen Schüler hat L. die offizielle Malerei der jüngeren Ch'ing-Zeit sehr stark beeinflußt. Die hohe Schätzung, die er in China noch heute genießt, zeigt sich auch in den zahllosen Kopien u. Fälschungen.

Werke: Im Kunstmus. Peking: Landschaft mit Kiefer u. Falken, dat. 1724 (abgeb. Li-ta i Ming-jên Shu-hua, Peking 1925), und ein Blumenstück; im Palastmus. Peking: Blumenvase, dat. 1723, eine Reihe von Falkenbildern und eine lange Rolle mit den „Hundert Pferden", dat. 1728 (veröffentl. 1914 im Verlage Yen-kuang-shih, Peking); im Musée Guimet, Paris: Kirgisen, die Pferde als Tribut bringen, dat. 1757; i. d. Samml. Lo, Tientsin: Affenbild (Kokka H. 260); i. d. Samml. Tanaka, Tōkyō: Blumen u. Vögel (Felsen von T'ang Tai, Kokka H, 357); i. d. Universität Kyōto: Jagdbild (Shinchō Shogwafu, 2. A. Ōsaka 1916, II 45). Weitere Abbild. Chung-kuo Ming-hua chi 4 (Tiger), dgl. Sonderheft 63 (Ch'ien-lung zu Pferde, dat. 1744), I-shu-ts'ung-pien 1917 (Frau mit 2 Kindern). Im Brit. Mus., London: Jäger, dat. 1763 (echt?).

Lit.: Pelliot in T'oung Pao, XX (1921) 186 ff., mit weiterer Literatur. *Otto Kümmel.*

Lang-Wagen, Christ. Gottl., s. *Langwagen.*

Lang-Wollin, Otto, Landschafts- u. Marinemaler u. Lithograph auf Wollin, * Kassel 12. 1. 1881, besuchte 1897/1900 die dort. Kunstgewerbeschule. Malt hauptsächlich Ostseemotive. Im Mus. Stettin: Nach dem Regen (1914), Dorf am Haff (1926), Hoff (Kirchenruine an der Ostsee, 1927); 6 Fresken, Motive aus dem Kreise Cammin, im Kreishaus (Sitzungssaal) in Cammin (1922); Heimkehrende Fischer (1926), im Töchterhort der Reichsbahn, Zinnowitz; Winterhafen, im Salon des Trajektdampfers „Deutschland" (Saßnitz-Trelleborg). 1915 2 Lith.: Gulasch-Kanone, u.: Mecheln (Trainkolonne).

Fr. Jansa, Dtsche bild. Kstler, Lpzg 1912. — Unser Pommerland, Jahrg. 1927, Heft 6. — Neuigkeiten d. dtschen Ksthandels 1915, p. 199. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXII (1911) 44 u. Abb.

Langaskens, Maurice, Maler u. Radierer in Brüssel, * 1884 Gent, studierte an der Pariser Akad., dann in Brüssel bei C. Montald. Studienreise nach Italien. 1907 in Brüssel Debüt mit dekor. Gemälden (u. a. Kirchl. Musik; Weltl. Musik; Anbetung). 1912 dekor. Malereien für das Rathaus in Léau (Le symbole de la famille; Les fiançailles et le semeur; La famille et le laboureur; St-Léonard). 1914 Ausmalung der Knabenschule in Schaerbeek. 1914/17 in deutscher Kriegsgefangenschaft (Porträtskizzen von Gefangenen im Munsterlager; 1916 Fresko: Begräbnis eines belg. Kriegsgefangenen). Nach Rückkehr in die Heimat malte L. Blumenbilder u. ländl. Szenen in kleinem Format, später wieder große dekor. Kompositionen (Rückkehr

zur Arbeit; Der Schiffer; Der Hafen). Radierungen (seit 1912): Heroen, Amazone, Regenbogen, Sonate, Der Park, Der Schwan, Heimweh; 25 Bl. mit Berufstypen (Arbeiter, Bauer, Seiler usw.) für die Schulen; Illustr. zur Uylenspiegel-Legende. 1913 Atelierausstell. April 1918 Koll.-Ausstell. (Bilder aus dem Gefangenenlager) im Kunstsalon Sneyers, Brüssel.

Onze Kunst, 1913 I 143f. — Fédération artist., XL (Brüssel 1912/13) 179; XLI (1913/14) 156, 251, 301. — Kstchronik, N. F. XXVIII (1916/17) 297. — Cat. XX[e] Salon „Pour l'Art", Brüssel 1912 (Abb.); XXI[e] S., 1913. — Belg. Courier Nr 213 v. 28. 4. 1918. *L. Hissette.*

Langballe, Osvald Viggo Rosendahl, Architekt, * 23. 5. 1859 Kopenhagen, arbeitete seit 1884 unter V. Dahlerup (seit 1891 als Bauleiter) an der Glyptothek. 1887 kl. gold. Med. für Entwurf zu einem Residenzschloß. Bereiste mit akadem. Unterstützung 1889 Deutschland, Österreich, Italien u. Frankreich. Baute 1902/03 zusammen mit Emil Jørgensen die St. Annakirche in Sundby bei Kopenhagen. Monumentales Grabdenkmal (Granit u. Bronze) auf dem Kirchhof zu Thisted (1903). Für die Kirche in Valby zeichnete er eine Gedächtnistafel für Laura Jacobsen. Schulen in Kopenhagen, Zollwachthäuser im Freihafen ebda, Treppe u. Galerie in der Ny Carlsberg Glyptothek.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Meldahl, Kunstudstillingerne, 1906, p. XXXIX. — Kunst, 1903 p. 104. — Trap, Danmark, 1899ff., V (Reg.). — Dansk Arkitektstat, 1925. — Arkitekten, V 513ff.; VI 112, 115f.; IX 423f.; XIII 85ff.; XVI 277ff.

Langberg, Emely, norweg. Malerin, * 8. 4. 1851 Oslo; 1889 Schülerin von C. Oesterley in Hamburg, 1891/92 von E. Werenskiold, E. Peterssen u. H. Backer in Oslo, 1893/95 von Delécluze in Paris. Malte stimmungsvolle Landschaften, Interieurs u. Stilleben in Öl u. Aquarell. Beschickte seit 1892 häufig die staatl. Ausstell. *Henrik Grevenor.*

Langberg, Juliane Fredrikke, norwegische Malerin, * 15. 7. 1856 Oslo. 1887 Schülerin von H. Anker, später von G. Munthe, H. Backer, E. Peterssen und E. Werenskiold, Winter 1894 von Delécluze in Paris. Studienreisen in Holland, Belgien u. Italien (1901). Malte hauptsächlich Interieurs, die von ihrem Studium der alten Meister zeugen. Beschickte seit 1891 die staatl. Ausstell., internat. Ausstell. in Kopenhagen u. Stockholm, 1900 die Weltausst. Paris; 1897 Kollektivausst. Oslo. *H. G.*

Langdale, Marmaduke A., engl. Landschaftsmaler, tätig in Brighton, † ebenda 1905, 65 jährig, erhielt 23 jähr. die Turner-Med. Malte nach Motiven aus Wales, Sussex u. Nord-Devon.

The Studio, XXXVII (1906) 163 u. Abb., 164 (Abb.). — A. Graves, Roy. Acad., IV (1906); ders., The Brit. Instit. 1806/67 (1908).

Langdon, T., Miniaturmaler in London, wo er 1785—1802 in der Royal Acad. 41 Bildnisminiaturen zeigte. W. Ridley stach nach ihm: Bildnis des Admirals J. Bazeley, ersch. in „The Naval Chronicle" 1805; T. Overton: Bildnis des W. Jay, 1817.

Graves, Dict. of Art., 1895; ders., R. Acad., IV (1906). — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., I (1908) 605; VI (1925) 30.

Lange, Adam, Maler, † Königsberg 13. 7. 1593. 1551/93 am Hof Herzog Albrechts von Preußen tätig (seit 1559 als Hofmaler angestellt), zumeist mit Faß- u. Tüncherarbeiten beschäftigt, gelegentlich aber auch mit Bildnisaufträgen. — Sein Sohn Albrecht war ebenfalls Maler.

H. Ehrenberg, Die Kst am Hof der Herzöge v. Preußen, 1899 p. 282 (Reg.). — A. Schultz, Untersuchungen z. Gesch. d. schles. Maler, Breslau 1882. *Anderson.*

Lange, Aert Aerentsz. de, Maler, * Amsterdam 1595, 2. Sohn des Malers Aert Pietersz. u. Enkel des Pieter Aertsen. 1637 wird sein Nachlaß versteigert. Nicht zu verwechseln mit Arent Arentsz. Cabel (s. d.).

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., I (1906) 27 (unter Arentsz.). — Oud Holland, VII (1889).

Lange, Andreas, Baumeister u. Laienbruder, leitete 1516/25 den Umbau der Franziskaner-Klosterkirche in Frankfurt a. Oder.

Kstdenkm. Prov. Brandenburg, Bd VI, Teil 2 (1912) p. XLII, 15f.; VI, Teil 3 (1913) p. 33 Anm. 3.

Lange, Anna Maria, siehe *Hilfeling.*

Lange, Antoni, Landschafts- u. Theatermaler, * 1779 (Wien?), † 1844 Lemberg. Gehörte anfänglich der Schödlberger-Gruppe in Wien an. Seit 1810 in Lemberg ansässig, wo er bis 1832 Dekorationsmaler am Theater war. Malte Landschaften (Motive aus Galizien) in Öl u. Gouache; Beispiele im Nat.-Mus. Krakau, im Ossolineum Lemberg, im Rathaus u. i. d. Bibl. Baworowski ebda, im Mielżyński-Mus. Posen u. im Kupferst.-Kab. d. Univ. Warschau.

Rastawiecki, Słownik mal. polsk., 1850/57, III. — Frimmel, Blätter für Gemäldekunde, IV (1907/08) 95. — Bołoz Antoniewicz, Kat. d. Retrosp. Ausst. Poln. Kunst, Lemberg 1894, p. 73. — Mitteil. von Z. Batowski.

Lange, Arnold, Goldschmied, * Danzig 16. 11. 1667, † ebda 12. 4. 1724, Meister 1699, Vater des Joh. Konst. L. Fertigte Kirchengeräte für Danziger Kirchen, Oblatendosen, Zuckerdosen, Münzbecher usw.

E. Czihak, Die Edelschmiedekst usw. in Preußen, II (1908) 71f. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, [2] II (1923). — Kat. Ausst. alter Kleinkunst Stadtmus. Danzig, 1924 p. 3. *E. K.*

Lange, Arthur, Bildhauer in Dresden, * Röhrsdorf b. Chemnitz 9. 3. 1875; Akad. Dresden. Staatspreis 1908. Werke: Weibl. Halbakt, Marmor 1909 (Dresden, Albertinum); Märchenbrunnen, 1911 (Röhrsdorf); Reiterstandbild König Albert, 1912 (Meißen); hölz. Kruzifixus, 1912 (Kirche in Schönheide); Gefallenen-Denkmal, Techn. Hochschule Dresden; Modelle für die Meißener Manufaktur.

Dreßler's Ksthandbuch 1921 II. — Die Kst, X (= Dekor. Kst VII), 1904; XXIV (Dek. Kst XIV), 1910; XXV (Kst f. A. XXVII), 1912; XXXIII (K. f. A. XXXI), 1916; XLI (K. f. A.

XXXV), 1920; sämtl. mit Abb. — Dtsche Kst u. Dekor., XXVII (1910/11); XL (1917); LII (1923). — Kstgew.-Blatt, N. F. XIX (1908) 135. — Die Plastik, II (1912) 64f., Beil. zu Heft 1 p. V; III (1913) Beil. zu Heft 3 p. VI. — Kstwanderer, 1925/26 p. 420. — Dtsche Bauztg, LVIII (1924) 76.

Lange, Benjamin Gottlieb, Zinngießer in Breslau, * Friedeberg ca 1730, † Breslau 20. 6. 1798, 1763 Meister. Gravierte Trinkkrüge u. Schüsseln im Schles. Mus. Breslau. — Sein Sohn Friedrich Gottlob, * Breslau 16. 2. 1773, † 18. 7. 1822, wurde 1798 Meister. 2 Trinkkrüge, 1 Teller, 1 Teekanne im Schles. Mus. Breslau.

E. Hintze, Schles. Zinngießer (Dtsche Zinngießer, IV), Lpzg 1926.

Lange, Bernard, Bildhauer, * 7. 8. 1754 Toulouse, † 28. 5. 1839 Paris, Schüler von Franç. Lucas in Toulouse, dann in Rom, 1793 in Florenz. 1797 Rückkehr nach Frankreich, 1799 Debüt im Pariser Salon (Statue: Philopömen). Restaurierte 1810 die Antiken des Musée Napoléon. 1833 letzte Ausstell. im Salon. Oeuvreverz. (14 Werke) bei Lami (s. Lit.). Im Mus. Angers: Gilles Ménage, Marmorbüste 1827; im Mus. Toulouse: Philopömen bei Sellasia, Marmorstatue 1829 (am Sockel Porträtmedaillon L.s von A. Etex, 1842), M^me^ Marbelle (Terrakotta, 1812), Jupiter-Sol (Marmor), Aeskulap u. Triumph des Ganymed (letztere beide Terrakotta); ebenda ein von unbekannter Hand gezeichnetes Porträt L.s.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'éc. franç. au 18ième siècle, II (1911), m. Lit. — Inv. gén. d. Richesses d'Art, Prov., Monum. civ., VIII (1908).

Lange, Bertel, dän. Architekt, † 1619. Hatte 1610/19 als kgl. Baumeister die Oberaufsicht über den Bau des Schlosses Rosenborg.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897).

Lange, Carl (Joh. C.), reprod. Lithograph, beschickte die Ausstell. der Berliner Akad. 1834/1848 mit Porträtzeichnungen u. Lithogr.

Nagler, Kstlerlex., VII. — Kat. Akad.-Ausst. Berlin, 1834 p. 40; 1838 p. IX u. 92; 1839 p. X; 1840 p. 80; 1842 p. 43. 119; 1844 p. 160; 1848 p. 43.

Lange, Casper Gottl., siehe *Langer.*

Lange, Christian Friedrich, Architekt, * 1768 Hamburg, † 28. 4. 1833 ebda. Von ihm das Landhaus des Senators Prösch an d. Alster bei der Rabe (1842 abgebrannt). Stellte 1829 Entwürfe für prot. Kirche u. für Infanteriekaserne aus, 1831 Ansicht u. Grundriß von St. Paul's in London u. perspektiv. Ansicht von Hanover Terrace, Regent's Park, London.

Hambg. Kstler-Lex., 1854. — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hambgs, 1912. — Notizen d. Slg Goldschmidt im Ver. f. Hambg. Gesch. *D.*

Lange, Emil von, Architekt u. Schriftsteller, * 15. 11. 1841 Darmstadt, † 2. 12. 1926 München, Sohn des Ludwig (s. d.), Schüler seines Vaters u. von Ch. A. Questel in Paris. Studienreisen in England, Frankreich, Italien. 1868 Professor, 1875/1912 Direktor d. Münchner Kunstgewerbeschule. Bauten: Villen in Bernried und Rottmannshöhe am Starnberger See und in Dossone bei Venedig; Mausoleum Link (Heilbronn, Friedhof). Veröffentlichte 1867 zus. mit Jos. Bühlmann, mit dem er auch einen Entwurf für das Reichstagsgebäude ausarbeitete, „Die Anwendung des Sgraffito für Façadendekoration".

Das geistige Deutschland, 1898. — E. Delaire, Les Archit. Élèves etc., 1907. — Pecht, Gesch. d. Münch. Kst, 1888. — Zeitschr. f. bild. Kst, VII (1872) 313. — Kst u. Handwerk, 1912 p. 88ff. — Rechenschaftsber. Kstverein München 1926 p. 19f.

Lange, Erik Niels, dän. Maler, * 15. 11. 1890 New York von dän. Eltern, † 18. 1. 1919 Kopenhagen. Bezog 1911 die dort. Akad. Stellte anfänglich auf d. Ausst. der Künstlervereinigung der „13" aus. Ließ sich bald von modernen Richtungen, in den letzten Jahren mehr vom Realismus beeinflussen. Malte mit Vorliebe Hühnerhöfe. Nachlaßausst. 1919 u. 1923.

Politiken v. 19. 1. 1919. — Berl. Tid. v. 19. 1. 1919. — Hovedstaden v. 2. 3. 1919. — Vort Land v. 10. 3. 1919. — København v. 2. 3. 1919. — Ekstrabladet v. 22. 2. 1923.

Lange, F. J. de, Kupferstecher, 2. Hälfte 17. Jahrh. in Rotterdam (?). Im Amsterd. Kab. wird ihm eine Wirtshausszene mit 2 männl. Figuren zugeschrieben (Abraham van Waesbergen exc.). Nach s. Vorlage stach B. Picart 1705: Steinigung des hl. Eusebius (F. J. D Lange inv.).

Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). *M. D. H.*

Lange, Ferdin. Rud., s. *Lange,* Rudolph.

Lange, François, s. *Ange,* Fr. de l'.

Lange, Frans de, Maler (fijnschilder) in Gent, 1759—66 Mitglied der Genter Gilde. Von ihm ist wohl das „F. de Lange fecit 1780" bez. Bild: Martyrium des Hl. Cornelius, in der Kirche St. Jacques in Gent.

V. van der Haeghen, La Corporation d. Peintres etc. de Gand, Brüssel 1906. — Kervyn de Volkaersbeke, Les Eglises de Gand, II (1858) 6.

Lange, Franz, Porträtbildhauer in Berlin, * Münster i. W. 17. 1. 1845, Schüler der Berliner Akad. Werke: Büsten Moltkes u. Bismarcks (Rathaus, Hamburg), Büsten (Gal. Oldenburg).

Ztschr. f. bild. Kst, XVIII (1883) 368. — Kst f. Alle, V (1890). — Kat. Akad.-A. Berlin 1876; 1878; 83; 84; 86; Int. K.-A. 91; Gr. K.-A. 97; 1906.

Lange, Frederik, dän. Maler, * 1870, Sohn des Kunsthistor. Julius L. Studierte 1893/96 an d. Kopenhag. Akad. Stellt seit 1898 aus. Erhielt 1901 Stipendium für eine Reise nach Nordafrika als Teilnehmer an einer archäol. Expedition. 1907 Jahresmed. für ein Porträt, desgl. 1910 für ein Doppelporträt. 1914 Mitglied der Jury der balt. Ausst. in Malmö. Von ihm: „Lampenlicht", 1903; „Die Mutter des Künstlers mit Enkelkind", 1910 (Kunstmus. Kopenh.); Selbstporträt, 1913; Porträts von Otto Haslund, 1910, u. Bischof Frd. Nielsen, 1911 (Mus. Frederiksborg).

Kunst, 1901 p. 46; 1903 p. 100, 107. — Meldahl, Kunstudstillingerne, 1906.

Lange, Friedrich, Architekt, * 5. 4. 1811

Cassel, † 1. 9. 1870 Marburg, studierte in Cassel u. Göttingen. 1839/51 Zeichenlehrer am Gymnasium Fulda, seit 1851 in Marburg Univ.-Architekt u. Dozent. Restaurierte 1848 die Kirche in Hayna, 1851 die Elisabethkirche in Marburg u. die Michaelskirche in Fulda. Veröffentlichte 1847: Baudenkmale u. Alterthümer Fuldas.

Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883). — Dehn-Rotfelser, Baudenkm. im Reg.-Bez. Cassel, C. 1870, p. 68, 137, 260.

Lange, Friedrich, Historienmaler, *29.10. 1834 Plau (Mecklenburg), † 18. 7. 1875 Straßburg, Schüler von Cornelius. 1859/62 in Rom (Mitgl. d. dtsch. Künstlerver.). Bilder im Mus. Schwerin (Christus am Kreuz, 1856; Glaube, Liebe, Hoffnung, 1867) und in den Kirchen zu Stralendorf (Grablegung, 1858), Plau (Kreuzigung, 1860), Buchholz (Christus am Kreuz, 1862), Burow (Kreuzigungsgruppe, 1871), Leussow (Auferstehung, 1874), Neukloster (Christi Geburt; Bergpredigt u. Auferstehung), Parum u. Sülten.

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jh., I/2 (1895). — Kst- u. Gesch.-Denkm. Mecklenb.-Schwer., [2] 1898/1902, I 555; II 681; III 272, 431, 457; IV 561, 590. — Kat. Mus. Schwerin, 1890. — Mitt. von A. M. Freiin v. Langermann, Schwerin, u. Fr. Noack (aus röm. Archiven).

Lange, Friedr. Gottl., s. i. Art. *Lange,* Benj. Gottl.

Lange, Fritz, Landschafts- u. Geflügelmaler, * zu Düsseldorf 24. 6. 1851, † daselbst 1. 9. 1922; Sohn u. Schüler des Gustav L. (s. d.). Malte Geflügelbilder in der Art von Carl Jutz d. Ä.; Hühnerfamilie, im Mus. Altenburg (Katal. 1898); Winterlandschaft im Schnee, im Kaiser Friedrich-Mus. Görlitz (Kat. 1910); Landschaft mit Geflügel (zus. mit H. Hartung), Kunstmus. (Schönfeld-Samml.) Düsseldorf (Kat. 1913 p. 74 unter G. Lange).

F. v. Boetticher, Malerwerke d. XIX. Jahrh., I/2 (1895). — Kstchronik, IX (1874) 743; X 556; XI 163, 227. — Jahrb. d. Bilder- u. Kstblätterpreise, 1911 ff., IV; V/VI. *C.*

Lange, Gotthilf Johannes, Goldschmied zu Lübeck, † 1856. Bürger 1818, aus dem Amte geschieden 1837, Marke GIL. Altargeräte in St. Marien zu Lübeck u. in Nusse. — Sein Sohn Joh. Friedr. Wilh., Goldschmied in Lübeck, wurde Bürger 1845. Marke FWL. Arbeiten i. d. Kirche zu Krummesse u. im St. Annenmus. Lübeck.

J. Warncke, Die Edelschmiedekunst in Lübeck usw. (Veröff. z. Gesch. d. St. Lübeck, VIII), 1927 p. 306, 312. — Bau- u. Kstdenkm. Lübeck, II 426; IV 525. *J. Warncke.*

Lange, Guglielmo, s. *Guglielmo,* Lange.

Lange, Gustav (Johann G.), Landschaftsmaler, * zu Mülheim a. Rh. 1811, † in Düsseldorf 6. 4. 1887, Vater des Fritz L. (s. d.), Schüler der Akad. Düsseldorf (J. W. Schirmer u. Achenbach). Malte mit Vorliebe winterliche Waldlandschaften. Im Mus. Stettin: Treibjagd im Winter. Einige Zeichnungen u. Aquarelle im Archiv des „Malkastens" in Düsseldorf.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. XIX. Jahrh., I/2 (1895). — W. Müller von Königswinter, Düsseldorfer Kstler, Lpzg 1854. — Dioskuren, 1860 p. 146, 237. — Kat. Akad.-A. Berlin 1838 p. 115; 1839 p. 99; 1842 p. 43; 1844 p. 51; 1856 p. 132; 1860 p. 147. *C.*

Lange, H., Maler in Eisleben, dessen Signatur: „H. Lange fecit 1668", auf dem Gemälde der Fam. Buchner in der Begräbnishalle zu Eisleben erscheint; sicher verwandt mit d. vor 1652 ebda † Maler Hans Heinrich Lange.

Berger, Merkwürdigkeiten in Eisleben, 1827 p. 37. — Kirchenbuch der Marktkirche zu Halle a. S.

Lange, Helene, verehel. *Petraschek,* Stilllebenmalerin u. Graphikerin in München, * Dresden 25. 5. 1875, Schülerin von A. Jank, Hans Schrader u. Moritz Heymann in München. Farbig fein abgestimmte Blumenlithographien, Aquarelle u. Schabkunstblätter.

Fr. Jansa, Dtsche bild. Kstler, Lpzg 1912. — H. W. Singer, Mod. Graphik, Lpzg 1914.

Lange, Hieronymus Caspar, Zinngießer in Rendsburg, Meister 1756, genannt noch 1763. Marke: Arm mit Hammer u. H. C. L. Arbeiten (Kannen, Schüssel), faks. bei Hintze.

E. Hintze, Die dtschen Zinngießer u. ihre Marken, III (Norddtsche Zinng.), Lpzg 1923. — J. Warncke, Die Zinngießer zu Lübeck, 1922 p. 223. *J. Warncke.*

Lange, J. F., holl. Kupferstecher um 1790/1801. Im Amsterd. Kab.: männlicher Kopf nach Tizian (1790), Christus als Gärtner, nach B. Spranger (1790), Vignette auf dem Titelblatt eines Singspieles (De knegt van twee meesters . . . naar het Fransch van F. Roger door Jan de Quack Janszoon, Haag, B. A. Fallee, 1801) nach L. Temminck, Bildnis H. Nuse nach C. Groeneveld. *M. D. H.*

Lange, Jakob, Goldschmied zu Lübeck, † 1786, 1750 Bürger. Marke IL und Stern. Kelch von 1754 zu Schlagsdorf.

J. Warncke, Die Edelschmiedekunst in Lübeck usw. (Veröff. z. Gesch. d. St. Lübeck, VIII), 1927, p. 288. *J. Warncke.*

Lange, Johann, fürstl. Hofmaler in Gotha, erhielt um 1558 von Herzog Joh. Friedrich dem Mittleren Unterstützung, um bei Frans Floris in Antwerpen zu studieren, „da er in der Kunst des Malens schon einen guten Anfangk gemacht". Nach seiner Rückkehr 1563 fest angestellt. Fertigte 1571 den Entwurf für das alabasterne Grabmal u. die bronzene Grabplatte für die vorher mit Kurfürst Moritz von Sachsen vermählt gewesene 1. Gemahlin Joh. Friedrichs des Mittleren, Agnes von Hessen († 1555, 26jährig), in der Weimarer Stadtkirche. In engem Zusammenhang mit der Entstehung dieser Denkmäler steht die des Epitaphs u. der Grabplatte Joh. Friedrichs III., Johann Friedrichs des Großmütigen jüngsten Sohnes († 1565, 27jährig als Student in Jena), bei deren Entwurf u. Ausführung neben L. der Bildh. Bastian Gromann beteiligt war. Ein 1566 dat. und J. G. L. bez. Triptychon, auf dem nach Cranach die Bildnisse der 3 sächs. Kurfürsten Friedrich

des Weisen, Johann des Beständigen und Joh. Friedrich des Großmütigen mittelmäßig kopiert sind, im Gothaer Museum, dürfte von L. gemalt sein. Nagler bezieht auf ihn das Monogramm H L, das auf mehreren Stichen, darunter einer 1559 dat. Kreuzigung, vorkommt, die Huber fälschlich dem Heinr. Lautensack zuwies.

W. Junius, Grabdenkmäler sächs. Fürsten des Reformationszeitalters. (Thüring.-Sächs. Zeitschr. f. Gesch., XV 108 ff.). — Nagler, Monogr., III (1863) No 1202. *W. Junius.*

Lange, Johann, Landschafts- u. Historienmaler, * 1823 Coblenz, † 19. 4. 1908 Aachen. Kam 14 jähr. zu Adolph Lasinsky in die Lehre u. war 1843/47 Schüler von J. W. Schirmer in Düsseldorf. Verbindet in seinen Rhein-, Mosel- u. Lahnlandschaften getreue Naturwiedergabe mit großzügiger Auffassung, während er in seinen Kirchenbildern ziemlich konventionell blieb. Hauptwerk: der 1883/89 gemalte Kreuzweg in Zwolle; zahlreiche religiöse Darstellungen in der Art Fra Angelicos in rheinischen und holländ. Kirchen. Ein zweiter Kreuzweg in der Kollegiatskirche St-Gervais zu Lüttich. 1882, 95 u. 97 malte er die beiden Nebenchöre der St. Adalbert-Kirche in Aachen aus. Im Aachener Suermondt-Mus.: Herbstmorgen, u. eine fein beobachtete Studie (Gebirgslandschaft). Juni 1908 Nachlaßausstell. (Aachener Museumsver.).

Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jh., I/2 (1895). — R. Wiegmann, Die kgl. Kunst-Akad. zu Düsseldorf, D. 1856, p. 400. — Kunstdenkm. Rheinprov., X/2 (1922) p. 17, 28. — Aachener Kstblätter, Heft IV/VI (1911) p. 2; XII/XIII (1924/25) p. 10. — Liège, Guide illustré [o. J.] p. 144. — Köln. Volksztg, Nr 450 v. 24. 5. 1908 (Nekr.). — Verz. d. Ausst. Rhein. Kstver. Mainz 1853 p. 4; 1854 p. 24; 1858 p. 6; 1859 p. 4, 7; 1860 p. 5; 1865 p. 4.

Lange, Johann Adam, Goldschmied, * Danzig 30. 8. 1712, † ebda 22. 2. 1799, Meister 1757, mehrfach Ältermann u. Kompan im Danziger Gewerk. Von ihm 1 Weinkanne in der Kirche Groß-Lesewitz, Kr. Marienburg.

E. Czihak, Die Edelschmiedekst usw. in Preußen, II (1908) 82. — Bau- u. Kstdenkm. Prov. Westpreußen, IV (1919) 22, 123. *E. K.*

Lange, Joh. Friedr. W., s. i. Art. *Lange,* Gotth. Joh.

Lange, Johann Georg, Zeichner und Kupferstecher in Hannover, dessen 1674 dat. u. bez. Porträt des Herzogs Joh. Friedrich von Braunschweig († 1679) für die Beschreibung des „Pompe Funèbre du duc de Brunswich" verwendet wurde; die 2 ersten Tafeln (Portikus u. Katafalk) sind bezeichnet: Hieronimus Sartorio archit. inv., Johan Georg Lange sculpsit". Füßli beschreibt ein von L. gestoch. Bildnis des Arztes J. F. Kotzebue.

H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Theil (1806/21). — D. Guilmard, Les Maîtres Orneman., 1881.

Lange, Johann Gottfried, Architekt u. Schriftsteller in Leipzig, * 1718 Reichenbach b. Bautzen, † 25. 11. 1786 Leipzig. Universitätsbaumeister ebda. Gab außer mehreren archit. Schriften eine Karte der 4 Weltteile heraus, „die den Handel der Europäer mit den vorzüglichsten Kunst- u. Naturprodukten darstellt".

Eck, Leipzigs Gelehrtes Tagebuch auf d. Jahr 1786, p. 108. — Otto, Lex. der Oberlaus. Schriftsteller, II (1802) u. Suppl. (1821). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839).

Lange, Johann Gust., s. *Lange,* Gustav.

Lange, Johann Konstantin, Goldschmied, * Danzig 7. 1. 1702 als Sohn des Arnold L., † ebda 30. 11. 1761, Meister 1740, mehrfach Ältermann u. Kompan im Danziger Gewerk. Oblatendose in der Kirche Marienwalde, Kr. Marienburg, Weinkannen in Groß-Lichtenau u. Schadwalde.

E. Czihak, Die Edelschmiedekst usw. in Preußen, II (1908) 79. — Bau- u. Kstdenkm. Prov. Westpreußen, IV (1919) 110, 138, 167, 264. *E. K.*

Lange, Johannes Philippus, Kupferstecher, * 24. 9. 1810 in Amsterdam, † Okt. 1849 ebda; Schwiegersohn u. Schüler des Stechers Ph. Velyn. 1829 Prämie von der „Huishoudelyke Maatschappij" in Haarlem für eingesandte Arbeiten, 1838 Mitglied der Akad. Amsterdam. Stach zahlreiche Bildnisse holländ. Zeitgenossen, sämtlich nach fremden Vorlagen (cf. Muller u. van Someren; nicht dort aufgezählt: Bildnis von Clementine Cuvier u. einem Unbekannten [G. T. N. Surringar exc.]), ferner 3 gute Reproduktionsstiche nach Gemälden des Reichsmus. (Mädchen im Fenster nach N. Maes, 1831, seine frühest dat. Arbeit, technisch schon ganz auf der Höhe; Alter Trinker nach G. Metsu; Rauchender Fischer nach A. de Vois), einen stehenden männl. Akt von 1836 u. das Innere einer Basilika u. viele Almanachillustr., so u. a. für „Tesselschade" 1838—40, 1849, u. für „Aurora" 1842—1845, 1847. 1847 wird sein Stich von Vondel's Bildnis (nach Ph. de Koning) Jahresgabe des „Vereins zur Beförd. der Bild. Künste".

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — Fr. Muller, Cat. von 7000 Portr. etc., A'dam 1853. — G. F. v. Someren, Cat. v. gegr. Portr. v. Nederl., III (1891). — Alg. Konst- en Letterbode, 1829 II 43; 1836 II 424; 1838 I 133; 1849 II 289 (Nekr.). *M. D. Henkel.*

Lange, Joseph, Schauspieler, Musiker u. Kunstdilettant, * 1. 4. 1751 Würzburg, † 18. 9. 1831 Wien, Schüler der Wiener Akad. 1770 bis 1811 Schauspieler am K. K. Hoftheater. Komponierte 1796 die Operette „Adelheid von Ponthieu". Eine Selbstbiographie erschien 1808. Gemälde: Selbstbildn. als Hamlet (Ehrengal. d. Burgtheaters); Bildnisse von Schauspielern (u. a. Gottl. Stephanie, Jos. Weidmann [gest. v. J. G. Mansfeld]); Betty Rose als Iphigenie (gest. v. Pfeiffer); M^me^ Weiß (gest. v. Mansfeld); Schiller u. Lotte, 1796 dat. (330. Auktion d. Doroteums, Nr 44); Kaiser Franz (Ölgem., bez. „Lange 1797", Schloß Sauerhof, Baden bei Wien); Brustbild Mozarts v. 1791 (Öl, Fragment; Mozart-Mus. Salzburg); Dichter H. v. Collin (Ölgem., Histor. Mus. d. Stadt Wien); 3 bez. Reliefmedaillons in Wachs (Kaiser Franz, Graf Wrbna, Jos. Max

Tessyn; 1896 auf der Wiener Kongreß-Ausst.). Für die Kirche in Nikolsburg malte L. ein Altarblatt: Mariae Verkündigung. L.s Selbstbildnis stach C. Pfeiffer, sein Doppelbildnis (mit s. 2. Frau, der Schwägerin Mozarts) D. Berger (1785). Bildnisse L.s in Hauptrollen malten J. Hickel, J. Wolf, J. B. Anker (Stiche v. Pfeiffer u. Pichler).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883). — Caroline Pichler, Denkwürdigk. aus m. Leben, 1914. — Österr. Ksttopogr., XVI (1919) 128 (Abb.), 129; XVIII (1924). — Costenoble, Aus d. Burgtheater, W. 1889. — Smekal, Das alte Burgtheater, W. 1916. — Fr. Ritter, Kat. Ornamentstichsmlg Österr. Mus. f. Kst u. Ind., 1889. — Katal.: Theatergesch. Ausst. Wien 1892, Nr 88, 96. — Mit Notizen v. L. Grünstein.

Lange, Julius, Landschaftsmaler, * 17. 8. 1817 Darmstadt, † 25. 6. 1878 München; Bruder des Archit. Ludwig L. (s. d.), Schüler von J. W. Schirmer in Düsseldorf, mit dem er eine Studienreise in die Schweiz machte, u. von K. Rottmann in München. Studienaufenthalte in Tirol u. den Bayr. Alpen, 1854/57 in Mailand, seit 1858 in München ansässig. War bayr. Hofmaler u. Ehrenmitglied der Akademien Mailand u. Venedig. Im Gegensatz zu seinen auf theatralische Beleuchtungseffekte abgestimmten Gebirgslandschaften zeichnen sich seine Studien durch malerische Reize aus. In öffentl. Besitz: Gosausee mit Dachstein im Morgenlicht, 1865; derselbe bei Abendsonne, 1865; Partie bei Partenkirchen, 1871 (sämtl. N. Pinak., München); Schloß Kolowrath in Böhmen (Mus. Stuttgart); Genfer See (Albany Institute); Zeichnungen im Stadtgesch. Mus. (Maillinger-Smlg) München (20 Bl., z. T. aquarell.) u. im Kunsthaus Zürich. Reproduktionen von Studien L.s enthält das 1860 in Darmstadt erschienene Werk „Die große deutsche Landschaftsschule". Eine Charakteristik L.s gibt Gottfr. Keller im „Grünen Heinrich" (cf. Ztschr. f. bild. Kst, N. F. VI 84).

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Pecht, Gesch. d. Münch. Kst, 1888. — C. A. Regnet, Münch. Kstlerbilder, II (Lpzg 1871) p. 1/10. — Becker, Dtsche Maler, 1888. — Oldenbourg, Münchner Malerei im 19. Jahrh., I (1922). — Frimmel, Gemäldekunde, 1924 p. 29. — Kstchronik, N. F. XXX (1918/19) 1025. — Bericht Kstverein München 1878 p. 71 f. — Maillinger, Bilderchronik München, II (1876); IV (1886). — Kat. Ausst. Münchner Malerei unter Ludwig I., München 1921 (Gal. Heinemann); desgl. 1850—1880, Münch. 1922 p. 30 (Heinemann).

Lange, Karl, Maler u. Graphiker in Penig (Sachsen), * ebenda 18. 11. 1884, Schüler von Zwintscher, Bracht u. Kuehl in Dresden. Malt Porträts u. Landschaften; pflegt als Graphiker die Gebiete der Karikatur (Familienbildnis; Der Witwer) u. Satire (Anatomie; Die Tochter; Unglücksfall). Im Mus. Leipzig 1 Ölbild: Die Mulde bei Rochsburg in Sachsen.

Leipz. Tageblatt Nr 171 vom 22. 6. 09. — Ill. Ztg, 159. Bd, Lpzg 1922, p. 26. — Kat. Jahresausst. Leipzig („Lia") 1919 ff.

Lange, Karl Ernst, Landschafts- u. Figurenmaler u. Graphiker in Freiberg, * 16. 9. 1887 Meißen, Schüler von Dorsch u. Feldbauer in Dresden. Malt Motive aus dem Erzgebirge, Stadtansichten (Zwickau a. d. Mulde) u. Figürliches (Familie, 1924; Der Reine, 1925; Selbstbildnis). Februar 1928 Koll.-Ausstell. i. d. Gal. Remmler, Leipzig.

Sächs. Heimat, V (1922), Holzschnitt v. p. 191. — Dtsche Ztg, Berlin, März 1920 (Zeitbilder). — Ill. Ztg, Lpzg Nr 6164 (Jan. 1925). — Kat. Ausst. „Lia", Lpzg 1920, p. 16; K.-A. Dresden 1921 u. 1927. — Mitteil. des Künstlers.

Lange, Konrad, Medailleur u. Münzschneider, * 13. 9. 1806 Ulm, † 24. 6. 1856 Perchtoldsdorf, Schüler von C. Voigt in München. 1834/40 an der kgl. griech. Münze in Athen, seit 1843 am Hauptmünzamt Wien tätig. Verzeichnis von 41 Med. bei Forrer (s. Lit.), darunter: Geschichte d. Königr. Griechenland 1821—1836: 12 Medaillen (Avers: Porträt, Revers: geschichtl. oder allegor. Darstell.), als 12. Stück: Med. auf die Vermählung König Ottos von Griechenland, 1836; Theaterdirektor u. Schauspieler Karl Carl, 1847; Peter Cornelius, 1825; Max. Frhr v. Lerchenfeld, 1843; Fürst Metternich, 1841; Erzbischof J. Ladisl. v. Pyrker, 1843; Landhaus in Graz, 1846; Regierungsantritt Kaiser Franz Josefs I.; Jubilar-Med. auf den Palatin Erzhg Josef, 1846; Med. zum 70. Geburtstag des Barons Salomon Meier Rothschild, 1844; Ant. v. Prokesch-Osten u.: Königin Amalie v. Griechenland; Franz Liszt, 1846. L. hat auch Stempel für österr. Dukaten u. griech. Drachmen geschnitten.

Forrer, Dict. of Medall., III (1907), m. Lit. — J. Hauser, Münzen u. Med., München 1905. — Kstblatt, 1847, p. 83. — Kstchronik, XXIV (1889) 220. — Galerie d. Oberen Belvedere, Wien 1924, m. Abbn.

Lange, Luc, Bildhauer („molleur en plattre de figures d'anticquaiges"), arbeitet unter Jacques Dubroeucq für Maria von Ungarn auf Schloß Binche (Hennegau); wird 1551 für 2 große Gartenfig. des Nils u. der Kleopatra bezahlt.

Th. Lejeune, Hist. de la Ville de Binche, 1887, p. 267/69. — L. Cloquet, Les Art. wallons, 1913 p. 28 (falsches Jahr: 1545). *Marguerite Devigne.*

Lange, Ludwig, Architekt, Landschafts- u. Architekturmaler u. Schriftsteller, * 22. 3. 1808 Darmstadt, † 31. 3. 1868 München, Bruder des Julius (s. d.), Vater des Emil (s. d.), Schüler von Lerch u. Moller in Darmstadt. Mitarbeiter an den von seinem Bruder Gustav Georg (* 1812, gelegentlich selbst Zeichner) 1832 herausgeg. „Originalansichten der vornehmsten Städte in Deutschland". In München Schüler von K. Rottmann, den er nach Griechenland begleitete. Im Auftrag König Ottos fertigte er einen Entwurf zur Erlöserkirche in Athen (nicht ausgeführt). 1838 Rückkehr nach München über Italien, wo er die byzant. u. roman. Bauten studierte, die auf s. 1. Schaffensperiode Einfluß gewannen (Entwürfe

zum Kronprinzenpalais in München, zur Nikolaikirche Hamburg [Konkurrenzarbeit, 2. Preis], zu einem Athenäum für Maximil. II. [2. Preis], zu einer Villa bei Berchtesgaden f. Maxim. II. [als Holzbau 1850/53 ausgeführt], zu einer russ. Kirche in Moskau, 1852 [ausgef.]). In s. 2. Schaffensperiode bevorzugte er die Renaissanceformen. Ausgeführte Bauten: Museum d. bild. Künste Leipzig, 1856 [1886 von Hugo Licht umgebaut u. mit Flügelanbauten versehen]; protestant. Kirche Hallstadt, 1857; Archäol. Museum Athen, 1860; Schützenhalle Innsbruck, 1862; Kirche Oberhöcking. Teilnahme an Wettbewerben, u. a.: Börse in Bergen, Pinakothek Amsterdam (beide 1. Preis); Rathaus München (2. Preis); Kunsthalle Hamburg u. Parlamentsgebäude im Haag (beide 2. Preis). 1847 wurde L. Professor der Bauschule an der Münchener Akad. — Die wenigen Bilder L.s „gehören zu den wertvollsten Erzeugnissen aus Rottmanns Kreis" (Oldenbourg). Genannt seien: Bucht von Krissa; Neptuntempel bei Korinth. Einige Zeichnungen im Stadtgesch. Mus. München (Maillinger-Samml.). L. veröffentlichte: Maler. Ansichten d. merkwürdigsten . . . Kathedralen etc. d. goth. Baukunst am Rhein, am Main u. an der Lahn, Frankf. a. M. 1833 ff.; Der Rhein u. die Rheinlande, 1842; Werke d. höh. Baukunst, I (Darmst. 1846); Die Griech. Landschaftsgemälde von K. Rottmann in der neuen kgl. Pinak. München [Beschreibung], 1854. L.s Zeichnungen für eine Folge von 6 Münchener Ansichten u. 1 Panorama von Köln wurden in Stahlstich von J. Poppel reproduziert.

Allg. Dtsche Biogr., XVII 647. — C. A. Regnet, Münch. Kstlerbilder, II (1871). — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Oldenbourg, Die Münchener Malerei im 19. Jahrh., I (1922). — Ad. Rosenberg, Gesch. d. mod. Kst, ² 1911, III, 399. — Maillinger, Bilderchronik München, II (1876); IV (1886). — Ztschr. f. bild. Kst, I (1866) 218; V 217 f. — Kstchron., I (1866) 17, 59; XVIII 74; N. F. III (1892) 134. — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus., London, 1870.

Lange, Max, Bildhauer in Göttingen, Dr. phil., * 29. 3. 1868 Köln, anfänglich Anatom, als Bildhauer Autodidakt. Im Mus. Leipzig Bronzebüste „Lucifer" u. 2 Statuetten (Infanterist u. Matrose); 4 Grabdenkmäler auf dem Leipziger Südfriedhof; Puttenbrunnen in L.; Rekonstruktion des Oeser'schen Gellert-Denkmals in L.; Denkmal f. d. Chirurgen W. Roser in Marburg; Porträtbüsten von Gelehrten in den Univers. Leipzig, Freiburg u. Würzburg; im Albertinum Dresden: „Jüngling". Plaketten: Paul Flechsig; P. J. Möbius; Prof. Dr. Friedr. Kippenberg; General Liman v. Sanders; General von der Goltz; Obergeneralarzt Müller.

Dreßler's Ksthandbuch 1921 II. — Orig. u. Reproduktion, Bd II [1913] p. 24 a, 112. — Kstchronik, N. F. XVIII (1907) 110, 537; XX 489, 542; XXIII 500; XXIV 552. — Blätter f. Münzfreunde, LII (1917) 209, 225, 227, 232 f.

Lange, Michel, Holzbildhauer in Paris, wurde 1669 Mitglied der Lukas-Akad. Arbeiten: 1687/89 Täfelungen für Schloß Trianon; 1691 bis 1709 Mitarbeit an der Innenausstattung des Invalidendoms; 1707 reichgeschnitzter Rahmen für ein Renntierbild von Franc. le Grù in der Gal. des Cerfs des Schlosses Chantilly; 1713 unter Boffrand im Hôtel de Mayenne für Ch. Henri, Prince de Vaudemont, tätig; 1730 neun Rahmen für Gemälde im Pariser Rathaus. — L.s gleichnam. Sohn, ebenfalls Bildhauer, wurde 1691 Mitglied der Lukas-Akad.

Vial, Marcel et Girodie, Les Art. Décor. du bois, I (1912), m. Lit. — Archives de l'Art franç., Nouv. Pér. IX (1915) p. 342.

Lange, Olaf, norweg. Maler u. Graphiker, * 1869 Stavanger, studierte in Paris (4 Jahre Schüler der Akad.) u. Oslo. Lebte lange Jahre in München; von dort aus Reisen nach Norwegen, hauptsächlich Stavanger, u. nach Italien. Bekannt durch seine Farbenradierungen, deren Motive meist der Geschichte oder Literatur entnommen sind (Märtyrer, Herodias, Königin von Saba, Salammbô). Als Maler sowohl hinsichtlich der Motivwahl wie der Technik (Tempera) durch die altital. Meister beeinflußt. Seine späteren, in Stavanger entstandenen Arbeiten zeigen gute Naturbeobachtung u. frisches Kolorit. Bilder in der Nationalgal. Oslo, i. d. Gal. Stavanger, i. d. Gall. d'arte mod. Rom u. im Kunsthist. Mus. Wien.

Nordisk Familjebok, XV (1912). — Stavangers Aftenbl. vom 22. 10. 1919. *Henrik Grevenor.*

Lange, Otto, Maler u. Graphiker in Dresden, * ebda 29. 10. 1879. Praktische Lehre als Dekorationsmaler, dann Besuch der Kunstgewerbeschule u. Akad. Dresden (O. Gußmann), 1915/19 Lehrer an der Staatl. Kunstgewerbeschule in Bromberg, seit 1919 in Dresden, dort 1919 Mitbegründer der Sezession u. 1924 Mitglied des Akad. Rates in Sachsen, seit 1925 Professor an der Staatl. Kunstschule für Textilindustrie in Plauen i. V. Reisen in Österreich, Italien, Jugoslawien, Frankreich, Dänemark, Schweden u. der Schweiz. Kommt von der dekor. Malerei her, wie sie Gußmann in Dresden vertrat. Künstlerische Ausschmückung der prot. Kirche in Ellefeld i. V. (1926). Setzt als freier Künstler die Tradition der „Brücke" in Dresden fort, mit der ihn auch das starke Interesse für Graphik verbindet (Holzschn., Farbenholzschn., Radier. [auch farbig], Lithogr.). Ausgeprägter Sinn für das Handwerkliche u. Technische. Aquarelle, große Anzahl hervorragender Plakate und gewerblicher Entwürfe.

Arbeiten (Auswahl). Gemälde: 1923 Fischerhütten (Staatl. Gemäldegal. Dresden). 1925 Landschaft (ebda). Weitere Gem. in den Städt. Museen Dresden, Halle, Leipzig, Danzig. — *Holzschnitte*: 1920 Mappe von 21 Farbenholzschn. zu Laurids Bruun: „Van Zantens glückliche Zeit" (Arnold, Dresden).

Lit.: O. L. Verz. s. Rad., Holzschn., Linoleumschn. u. Steinzeichn., m. Abb., Vorwort von H.

F. Secker u. e. Beitr. von M. Müller-Wulckow, Dresd. o. J. [1919]. — Der Cicerone, VIII (1916) 71; XI 738, m. Abb., 740; XII 519; XIV 899f. (W. Grohmann), m. Abb.; XVI 90, 93 (Abb.); XVII 524; XVIII 392 (Abb.). — Das Kstblatt, I (1917) 332, 334, mit Taf. vor p. 321 u. Abb. p. 330f.; II 44 (Abb.). — Dtsche Kst u. Dekor., XL (1917) 287 (Abb.); XLIII 341/43 (M. Müller-Wulckow), m. Abb. — Neue Blätter f. Kst u. Dichtg, I (1918/19) 195ff. (Abb.) u. Taf. gegen p. 189, 213 u. 255. — Die Schaffenden, I (1918/19) Mappe 3. — Jahrb. d. jungen Kst, III (1922) 310ff. (W. Grohmann), m. Abb.; IV (1923) 424f. (ders.), mit Abb. p. 427. — Die Schöpfung, 1923 p. 56 (P. F. Schmidt), m. Abb. — Neuigkeiten d. dtschen Ksthandels, 1916 p. 21/25. *W. Grohmann.*

Lange, Paul, Architekt u. Aquarellmaler, * 12. 1. 1850 Wien, † 26. 4. 1890 ebda, Schüler des Polytechnikums Stuttgart; 1874 vorübergehend in Rom, Mitarbeiter von Dominik Avanzo (s. d.) u. Lehrer am k. k. technolog. Gewerbemus. Wien. Illustrationen für das von C. v. Lützow u. L. Tischler herausgeg. Werk: Wiener Neubauten (1880). Gedächtnis-Ausst. 1890 im Österr. Mus. (Reisestudien aus Italien, Architekturbilder, Interieurs).

Eisenberg, Das geist. Wien, I (1893). — Ztschr. f. bild. Kst, XVI (1881) 96. — Allg. Kstchron., XIV (Wien 1890) 610. — Archit. Rundschau, III (1887) Taf. 4 u. 5. — Mitteil. Fr. Noack.

Lange, Peter, Zinngießer in Liegnitz, * Kerbswald bei Elbing um 1645, † Liegnitz 1699, heiratete 1677. Willkommpokal der Liegn. Tuchmacher mit Gravierungen u. Deckelfigur im Niederschles. Mus. Liegnitz. Ebenda 1 Becher von seinem Sohn Tobias (* Liegnitz 1683, † ebda 1737).

E. Hintze, Schles. Zinngießer (Dtsche Zinngießer, IV), Lpzg 1926.

Lange, Philip de, Architekt in Dänemark, † 1766; wahrscheinl. aus Holland eingewandert. Arbeitete unter Corn. Krieger u. Thura 1729/30 am jetzigen Palais Moltke, Kopenh., 1731 auf Fredensborg, 1736/40 auf Frederiksberg. Selbständige Bauten: um 1730 „Marskalgaarden" (jetzt Postamt, Købmagergade, Kopenh.), 1738 „Asiatisk Compagnie", Christianshavn, 1746 Admiralität auf Gammelholm, Kopenh. (1865 niedergerissen) u. der alte Leuchtturm auf Skagen, um 1756 L.s eigenes Haus in Christianshavn (jetzt Inspektorwohnung der Schule in Prinsessegade), um 1760 Hansensches Palais in Helsingør (Plan im Nationalmus.) u. das Lusthaus „Store Mariendal" auf seinem Besitz am Strandvej. Seine Bauten zeigen den Übergang vom Barock zum Rokoko, mit deutlichem Einfluß von Thura u. Eigtved.

Gl. dansk Bygningskultur, I 37. — Frd. Weilbach, L. Thura, 1924. — Hofrechnungen. — Arkitekten, IX 282; XXI 245ff.; XXVI 210ff.; XXVII 73/77. *I. Buhl.*

Lange, Pierre, Bildhauer des Herzogs von Orléans, 1748 Lehrer an der Akad. St. Luc, Paris, † ebenda 18. 4. 1755.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. franç. 18e s., II (1911). — Arch. de l'Art franç., 1915, p. 342.

Lange, Rudolph (Ferd. R.), Porträt- u. Genremaler aus Glogau, Schüler von Heinrich König in Breslau, beschickte 1828 u. 1830 die Berliner Akad.-Ausst. (u. a. mit 1 Selbstbildnis), 1829, 31 u. 35 Breslauer Ausst. (Miniaturbildnisse).

Schlesiens Vorzeit, N. F. III (1904) 148. — Kat. Akad.-Ausst. Berlin, 1828 p. 33; 1830 p. 34.

Lange, Simon, Zimmermeister, baute 1611 die Kirche zu Allermöhe.

Hbg. Kstlerlex., 1854 (Exemplar d. Hbg. Staatsarchivs). *D.*

Lange, Søren Læssøe, dän. Landschaftsmaler, * 5. 5. 1760 Faaborg (Fünen), † 19. 6. 1828 Kopenhagen. Bezog 1785 die Akad., 1804 gold. Ehrenmed. vom König für: Der kgl. Hof in Kopenhagen. Außer Porträts (Pastor H. Landt mit Frau u. Kind in der Kirche zu Hesselager, 1791; 8 Porträts d. Fam. Bøving, 1790/92) malte er meist Landschaften (Insel Møen, Trollhättanfälle usw.). Im Mus. Frederiksborg mehrere 1799 ausgeführte Aquar. (Monumente des Parks zu Jægerspris) u. einige Tuschzeichn. Von 1803 an radierte er eine Folge von über 60 Blatt (dän. Landschaften u. Gebäude).

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Krohn, Danske Kobberstik og Raderinger, 1889. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839), mit falschen biogr. Angaben. — Lund, Danske mal. Portr., I. — Arkitekten, XXVI 33 (Abb.). *I. Buhl.*

Lange, Theodor, Maler aus Frankf. a. O., Schüler von J. G. Brücke in Berlin, beschickte 1834 die Berliner Akad.-Ausst. mit 1 Selbstbildnis (Kniestück), 1836 mit: Kartenspieler in einer Bauernschenke.

Lange, Willi Otto Max, Maler u. Graphiker, * 8. 6. 1876 Altona, Schüler der Düsseldorfer Akad. (1897/1900) unter Gebhardt u. Peter Janssen, weitergebildet 1900/01 in Paris bei René Prinet. Studienreisen in Europa. Malt vorwiegend Hafen- und Seedarstell. in impressionist. Auffassung. Neuerdings auch als Bildhauer tätig. Arbeiten in d. Hamburger Kunsthalle (Gem.: Hamb. Hafen; Zeichn., Rad., Lith.) u. Hannover, Kestner-Mus.

Mitteil. des Künstlers. *D.*

Lange, Zacharias, Goldschmied in Thorn, Meister 1627, nachweisbar bis 1642. Marke Z. L. Silb. Altarkreuz, in d. kath. Kollegiatkirche zu Kruschwitz, Kr. Strelno; silb. Reliquiar in Form eines Kästchens ebda; Fuß einer got. Monstranz i. d. Kirche zu Siedlimowo, Kr. Strelno.

E. v. Czihak, Edelschmiedekst früherer Zeiten in Preußen, II (Lpzg 1908).

Lange, siehe auch *Lang.*

Langebahn, August A., amer. Bildhauer, * 28. 8. 1831 Deutschland, † 7. 6. 1907 Buffalo (N. Y.), seit 1852 in Amerika ansässig. Werke im Mus. Buffalo, i. d. Histor. Society, der Public Library u. auf dem Forest Lawn Kirchhof in Buffalo.

Amer. Art Annual, 1907—8, p. 111.

Langeisen, Christof, Bildhauer in Ulm, arbeitete gemeinsam mit Syrlin dem J. von 1509/10 bis 1516/17 an 7 Altären für das Kloster

Zwiefalten (die Schreinfüllungen in den Landeskunstsammlgn im Neuen Schloß Stuttgart erhalten). Von L. die Gefangennahme Christi, Christus vor Pilatus, Geißelung u. Kreuztragung, von Syrlin die Kreuzabnahme u. Grablegung, von beiden gemeinsam die Kreuzigung. Die Flügel sind verloren. 1514 lieferte L. ein Chorgestühl für die Klosterkirche in Zwiefalten. Eine angebl. von diesem stammende Prophetenbüste im Stuttg. Neuen Schloß ist sicher nicht von L. Mit Sicherheit sind ihm zuzuschreiben das Schnitzbild des Stefan von Gundelfingen in Neufra, wohl Entwurf für einen Bronzeguß, und eine Kreuzigungsgruppe aus Urspring in der Lorenzkapelle zu Rottweil. Ihm sehr nahe steht eine Kreuzigungsgruppe in Ochsenhausen. In seinen Kreis gehören je eine Eligiusgruppe im Ulmer Mus., in Steinhausen, O.-A. Biberach, u. in der ehem. Slg v. Pannwitz, Berlin. Der Stocker Altar von 1520 in Oberstadion, eine Predella in Hausen ob Urspring und der Barbara-Altar im Ulmer Münster wurden dem Kreise L.s mit Unrecht zugeteilt. — L. ist der erste Ulmer Plastiker, der sich offen zur Renaissance bekennt. Ein bis zum Grotesken getriebener Realismus, übertriebene Anwendung von Renaissance-Ornamenten u. modischen Trachten, ausfahrende, heftige Bewegungen sind für seine Arbeiten charakteristisch.

J. Baum, Die Ulmer Plastik um 1500, Stuttg. 1911; ders., Deutsche Bildw. d. 10./18. Jahrh. (Kat. d. Altertümerslg Stuttg., Bd III), 1917. — K. Gröber, Schwäb. Skulptur d. Spätgotik (Sammelbde z. Gesch. d. Kst u. d. Kstgew., II), München 1922. — Belvedere, 1925 Heft 38, Forum p. 43. — Kst- u. Altert.-Denkm. Württ., Donaukr., I (1914) Abb. p. 241/43, 290, 567, 630. *W. Fleischhauer.*

Langelaan, H., Porträt- u. Tiermaler, * 1799 Leiden, † 1885 London, wo er seit 1844 ansässig war. Im Städt. Mus. „De Lakenhal" zu Leiden 1 Selbstporträt u. 1 Studie (Hundekopf).

Graves, Roy. Acad., IV (1906) 383. — Cat. Schild. Sted. Mus., Leiden, 1925 p. 61.

Langele, Marthyn, siehe *Lengele.*

Langelier (L'Angelier), Arnould und Charles, Verleger und Buchbinder in Paris, wo sie sich gegen 1535 niederließen. Als Drucker-Verleger bekannter als durch ihre Buchbindetätigkeit, die sie wie die meisten damal. Drucker nebenher ausübten. Auf ihre Einbände preßten sie entweder blind ihren Namen oder in Gold ihre Druckermarke (Jesuskind mit Weltkugel u. 2 knienden Engeln: Les angesliez), daneben ihre Initialien A. L. u. C. L. Der übrige Schmuck ihrer Einbände ist sehr einfach: Rahmen in blinden Linien, goldene Lilie in den Ecken.

J. de La Caille, Hist. de l'imprimerie, 1689. — L. Gruel, Manuel de l'amat. de rel., 1887, p. 41 (m. Abb.). — E. Thoinan, Les relieurs franç., 1893, p. 323. — F. Mazerolle, Les Médailleurs franç., I (1902) p. XLV. — M. Rooses, Le Musée Plantin-Moretus, Antw. 1914. *H. Schreiber.*

Langelüddeke, Johann, fürstl. Bauschreiber in Wolfenbüttel, † ebda 1657 (begrab. 30. 6.). Heiratete 1612 u. wieder 1648. Nachfolger des Johann Meyer († 1621) am Bau der Hauptkirche zu Wolfenbüttel (s. Art. Paul Francke), an der 1621/24 die 4 östl. Ziergiebel der Nordseite u. die 2 westl. der Südseite errichtet, bis 1623 das Schiefer- u. Bleidach aufgesetzt, bis 1627 die innere Ausstattung, 1645 das Westportal fertiggestellt wurden; die fehlenden Ziergiebel an der Südseite fallen erst in die Zeit nach L.s Tode. Sonst findet sich der Name L.s (mit der Jahreszahl 1655) an einem Fenster der Kirche zu Eilum (Kr. Wolfenbüttel).

P. J. Meier, Bau- u. Kstdenkm. Herzogt. Braunschw., III 1 p. 42; 2 p. 166. — Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., V (fälschlich Langentuddeke). *P. J. Meier.*

Langemann, Nicolai, dän. Goldschmied in Kopenhagen. Meister vor 1746, wirkte noch in den 50er Jahren. Signiert N. L. M. In der kgl. Silberkammer: Suppenterrine u. Teller, 1746 u. 1748 gestempelt; in Rosenborg: Kandelaber, 1748, ein Huldigungsbecher u. der Ejderbecher; in Frederiksborg: Messer, 1745; in d. Holmens Kirche, Kopenh.: eine Taufschüssel.

J. Olrik, Danske Guldsmedes Mærker, 1919 Nr 390; ders., Danske Sølvarbejder, 1915.

Langenauer, Gottfried, Maler aus Augsburg, um 1630 in Bozen wohnhaft. Erhält 1628 u. 1630 Zahlungen für Vergoldung u. Bemalung eines Altars i. d. St. Georgskirche in Oberplanitzing (Südtirol).

Atz u. Schatz, Der dtsche Anteil d. Bistums Trient, 1903/10, II 132. — Der Kstfreund (Bozen), 1887, p. 31.

Langenbeck-Zachariae, Agnes, geb. *Zachariae,* Landschafts- u. Porträtmalerin in Frankfurt a. M., * 5. 10. 1866 Hannover. Studierte in Hannover, Berlin, Paris, München. Schülerin von Hugo Vogel, Skarbina, M. Klein u. L. Simon.

Die Kunst, VII (= K. f. A. XVIII), 1903. — Kstchronik, N. F. XXX (1918/19) 498. — Schlesien, Jg 1909, m. 3 Abb. — Kat. Gr. K.-A. Berlin 1906, 1913, 1919. — Mitteil. d. Künstlerin.

Langenberg, Ferdinand, Bildschnitzer, * 1849 Goch (Rheinl.). Siebenschmerzenaltar in Marienbaum; Altarflügel in Erkelenz; Hochaltäre in Bislich, Kr. Rees, u. in Weege bei Kevelaer; Stationen für Kalkar. Hochaltar Apostelkirche Köln (Entw. von Jos. Windhausen).

Ztschr. f. christl. Kst, XI (1898) 222. — Archiv f. christl. Kst, 1900 p. 91. — Die christl. Kst, IX (1912/13) 31 f. u. Abb. — Kstdenkm. Rheinprov., II (1892), Reg.; VIII (1902), Reg.

Langenberg, Joh., siehe *Johann* von L.

Langenbucher, Augsburger Goldschmiede- u. Uhrmacherfamilie. Wichtigste Mitglieder in chronol. Ordnung: Kaspar, Anf. 17. Jahrh., nur bekannt durch eine Uhr in Monstranzform im herzogl. Mus. Braunschweig. — Veit, als Verfertiger kleiner Figuren u. Spieldosen mit singenden Vögeln für den 1632 von der Stadt Augsburg dem Schwedenkönig Gustav Adolf gewidmeten, heute in der Univ. Upsala bewahrten Kunstschrank erwähnt. — Achilles, † 1639 oder 1640 zu Augsburg, erst in dem

Dorfe Pfersee, dann in Augsburg tätig, wo er 1610 das Bürgerrecht erhielt. Besonders geschätzt wegen seiner Geschicklichkeit in Treibarbeiten und in der Herstellung von Schmelzwerk in Tiefschnitt auf Silber. Fertigte automatisch spielende Instrumente, Spieldosen mit singenden Vögeln, Landschaften, Puppen, geharnischte Ritterfigürchen u. Insekten (daher „Mückenmann" genannt). Arbeitete wiederholt für Philipp Hainhofer, u. a. für das als „Meierhof" bezeichnete, von Herzog Philipp II. v. Pommern-Stettin in Auftrag gegebene Kunstwerk (verschollen) ein Relief, „wie der heilige Philippus der Königin candace cämerling tauffet", und für den zum Pommerschen Kunstschrank gehörenden silb. Nähkorb „Tierlein" und Fliegen, zu 6 silbernen Schächtelchen mit Schmelzarbeit (Landschaften darstellend) gehörig. Man schreibt ihm kleine Silberarbeiten für den erwähnten Kunstschrank in Upsala u. die in Tiefschnittschmelz auf Silber ausgeführten Landschaften an dem Schreibzeug der Hans u. Elias Lenker in der Schatzkammer in München zu. Doering (Quellenschriften VI 115) vermutet in L. den Verfertiger der „Achilles Ag. [= Augustanus?] fecit" bez. elfenbein. Säule im Kunsthistor. Mus. in Wien. 1611 sah Hainhofer von ihm in der Willibaldsburg bei Eichstätt „zwo erhebte Landschaften". — Gottlob, Sohn des Achilles, als Uhrmacher gerühmt, u. Hans, vielleicht identisch mit dem Kleinuhrmacher „Langenpuecher", der die kleinen Schrauben zum Befestigen der Eisenbeschläge für die persische Truhe von Kaspar Spät in der Münchner Schatzkammer lieferte. — Jakob, *d. Ä.*, Silberdrechsler u. geschickter Mechaniker, erwähnt 1675, † vor 1688, verfertigte Erd- u. Himmelskugeln, Fernrohre, Kompasse, eine Sonnenuhr auf einer Kugel, 1655 für Kaiser Ferdinand III., ein Uhrwerk für den Kaiser von China. Ihm schreibt man die Schraubmedaille (Exemplare im Augsburger Maximiliansmus. u. Münzkab. München) auf den Hubertusburger Frieden mit inliegenden, auf den 7jähr. Krieg bezugnehmenden Stichen u. Textblättern zu, von denen das letzte die Signatur „Gg Eichler, B. Hübner und Jac. Langenbucher in Augsburg" trägt. — Jakob, *d. J.*, Silberdrechsler, * 1649, † 1712.

Stetten, Kunst- etc. Gesch. v. Augsburg, I (1779), II (1788); ders., Erläutergn d. gestoch. Vorstellgn etc. Augsburg, 1765, p. 174, 240. — H. H. Füßli, Kstler-Lex., 2. Teil (Zürich 1806/21). — Phil. Hainhofers Corresp., Quellenschr. f. Kstgesch. u. Ksttechnik, N. F. VI (Wien 1894). — Werner, Augsb. Goldschmiede, 1913, p. 59. — J. Lessing u. A. Brüning, Der Pommersche Kstschrank, Berl. 1905. — John Böttiger, Phil. Hainhofer u. der Kstschrank Gust. Adolfs in Upsala, I 67. — Stöcklein, Meister des Eisenschnittes, Eßlingen 1922. — Ztschr. hist. Ver. f. Schwaben u. Neuburg, VIII (1881) 30. — Das Schwäb. Mus., I (1925) 114. — Mitteil. d. Bayr. Numismat. Ges., XXXI (1913) 38 f. — Gaz. d. B.-Arts, 1886 II 270. — Kstgew.-Blatt, IV (1888) 118. — Jahrb. d. preuß. Kstlgn, IV (1883) 9; V (1884) 45, 48, 51, 54/56. — P. J. Meier, Führer d. d. Samml gn d. Herzogl. Mus. Braunschweig, 1902, p. 18. — Beilage z. Allg. Ztg (München) Nr 21 (1908) v. 7. 2. 1908 (O. Doering). *Charlotte Steinbrucker.*

Langenbuecher, siehe *Langenpucher.*

Langendoerffer, Johann, Bildnismaler, nur bekannt durch 2 Porträts von Mitgliedern der Fam. Röchling v. 1830 (im Bes. von Geh.-Rat Dr. Aug. Röchling, Mannheim) u. 1 1830 gemaltes Porträt des F. X. Ritter von Zwackh-Holzhausen (1756/1843) in Familienbesitz.

Pfälz. Heimatkunde, XII (1916) 165 (Abb.). — Mitteil. Histor. Ver. d. Pfalz, 37. u. 38. Band (1918) Abb. vor p. 5. — Mitteil. von Prof. Dr. Fr. Walter, Mannheim.

Langendong, gen. *Amourette*, Radierer (Dilettant) in Brüssel (?), Schüler u. Freund des Prinzen Charles de Ligne. Man kennt von ihm 3 Radier.: 2 Landschaften (die eine monogr. L F, verschlungen), beide auf einer Platte (Nr 1 u. 2 der Gesamtausgabe der Radier. von de Ligne), u. 1 Figurenkomposition (2 Amoretten mit Hund) von 1790.

Nagler, Monogr., IV (1871).

Langendorf, Johann Christian, Porzellanmaler an der fürstl. Fayencemanufaktur in Zerbst, an der er als einer der ersten Maler 1722/34 nachweisbar ist. Von ihm bemalte große Deckelvase, bez. C. L., im Landesmus. Oldenburg, blaubemalter Korb, bez. J C La, im Kunstgew.-Mus. Halle a. S. — Johann Christoph Andreas, Porzellanmaler, * um 1733, † 7. 9. 1781 Zerbst, 48 Jahre alt, seit 1761 bei der dort. fürstl. Fayencemanufaktur nachweisbar. Fingervase (bez. A L [ligiert]) im Kunstgew.-Mus. Oldenburg, eine ovale Suppenterrine (bez. La) im Mus. f. Kunst u. Gew. Hamburg. Ein Senfkännchen mit Deckel im Schloßmus. Zerbst, am Fuß bez.: $\frac{Z}{La}$, wird ihm zugeschrieben.

W. Stieda, Die keram. Industrie im Herzogt. Anhalt, in Mitteil. d. Ver. f. Anh. Gesch., X (1907) 240 f., 282. — O. Riesebieter, Die dtschen Fayencen des 17. u. 18. Jahrh., Lpzg 1921 (m. Abb.). — Der Cicerone, II (1910) 715 (mit Abb.). — Berichte des Hambg. Mus. f. Kst u. Gew. f. d. J. 1910, 1911 p. 57. *van Kempen.*

Langendijk, Dirk, Zeichner, Maler u. Radierer, * Rotterdam 8. 3. 1748, † ebda 15. 12. 1805, Schüler von D. A. Bisschop, Vater von Jan Antony L. Zeichnete anfangs Marinen (eine v. 1769 i. d. Versteig. de Vries, Amsterd. 1920), später fast ausschließlich Soldaten- u. Kriegsszenen mit Landschafts- oder Stadthintergrund. Gemälde sind selten u. nur aus ziemlich früher Zeit erh. (2 sehr ausführl. Kriegsszenen v. 1779 u. 1780 in Mus. Boymans, Rotterdam; 4 in der Slg van der Pot, 1808). Als Zeichner für den Kupferstich zuerst bekannt durch das 1783 erschien. Blatt von M. de Sallieth: Überrumplung von Chatham (1782), für das L. die Komposition des B. West-W. Woollett-Stiches der Schlacht bei La Hougue benützte; 1793 erschien das Gegen-

stück zu diesem Stich, die Schlacht bei Nieuwpoort, ebenfalls von de Sallieth (beide Orig.-Zeichn. im Teyler-Mus., Haarlem). In kleinen Zeichnungen in Aquarell oder Feder mit Tusche zeigt sich L. am besten; von lebhafter Bewegtheit, fein u. leicht hingeworfen, dabei sorgfältig studiert, stehen sie den Arbeiten der besten franz. Kleinmeister nahe. Bei größerem Format stören die anatomisch schwache Zeichnung der Figuren u. der melodramatisch gesteigerte Gesichtsausdruck der kämpfenden Soldaten. L.s Pferdetypus ist konventionell den holl. Pferdemalern des späten 17. Jahrh. nachgeahmt; erst um 1800 wandelt sich dieser Typus in einen mehr zeitgemäßen, gleichzeitig wird aber die Zeichnung matter u. weniger geistvoll, die Komposition weniger bewegt. Bei ungemein schneller Arbeitsweise hat L. unzählig viele Blätter geschaffen, die bei den holl. Sammlern immer sehr gesucht waren u. im 19. Jahrh. auch in Frankreich beliebt wurden; L. ist der geistvollste und zugleich produktivste Zeichner des ausgehenden 18. Jahrh. in Holland. Öfter sammelte er ältere Zeichnungen aus den verschiedensten Jahren in Folgen, die den Verlauf eines ganzen Krieges vom Ausbruch bis zum Friedensfest schildern, u. versah sie mit gezeichnetem Titelblatt (Folge von 48 Bl. im Teyler-Mus. Haarlem; 2 Folgen von je 30 Bl. u. 1 Folge von 18 Bl. in der Versteig. Langerhuizen 1919; Titel zu einer Folge i. d. Slg Staring, Dordrecht). Die Umwälzungsversuche u. Wiedereinsetzung des Statthalters 1787, der Krieg mit Frankreich 1793/95, der engl.-russ. Einfall in Holland 1799 boten ihm Stoff für seine Kriegsszenen, die öfter erst mehrere Jahre nach Herstellung der ersten Skizze ausgeführt wurden (zweifache Datierung). Er hat mehrere der Ereignisse in Rotterdam gezeichnet, z. B.: Auszug der Schützen 1787 (Mus. Boymans), Verspottung der engl. Flagge 1781 (Kupferstichkab. Amsterdam; Skizzen i. d. Slg Dr. v. d. Hoeven, Eefde), Preuß. Husaren vor dem Rathaus 1787 (Mus. van Gijn, Dordrecht), Volksaufruhr 1784 (Orig.-Zeichn. im Teyler-Mus.; gest. v. de Sallieth), Hinrichtung eines Mörders 1796 (Atlas v. Stolk, Rotterdam, Kat. 5381), Austeilung der Rumfordschen Suppe (2 Aquar. im Stadtarchiv Rotterdam). Einige seiner gezeichn. Darstell. aus der holl. Gesch. sind gestochen worden, von Vinkeles (u. a. Folge v. 6 Abbild. aus dem engl.-russ. Einfall in Nordholland 1799), Brouwer, Marcus, die meisten von Bemme, der L.s Technik ausgezeichnet in Radierung umsetzte. Außer histor. Darstell. stach Bemme eine Folge von 6 Landsch. mit Soldaten; eine L. zugeschrieb. unvollend. Rad.: Einschiffung der Engländer u. Russen am Helder 1799, ist wohl von Bemme. Diese Einschiffung, bei der L. anwesend war (ad. viv. delin.; Skizze nach der Schenke am Meeresufer im Mus. Boymans, Rotterdam), hat er, wie überhaupt alle von ihm gezeichn. Vorfälle (Schlacht bei den Pyramiden 1798), öfter wiederholt u. zwar mit Änderungen, die Zweifel an der histor. u. topogr. Wahrheit erwecken; für eine Darstell. einer Plünderung von Herzogenbusch durch preuß. Truppen 1787 (Kupferstichkab. Amsterdam), die in dieser Form nie stattgefunden hat, kopierte er Gruppen aus der Rad. „De France Wreetheyt tot Bodegrave en Swammerdam" von R. de Hooghe. Infolge dieser Wiederhol. ist es oft schwierig zu bestimmen, welche Zeichnungen als Vorlage für vorhandene Kupferstiche gedient haben. Naturstudien u. Skizzen, die L. für seine histor. Kompositionen benützte, im Mus. Boymans, Rotterdam, in der Slg Dr. v. d. Hoeven, Eefde, u. auf der Versteig. v. Gogh, 1913. Außer Soldaten- u. Kriegsszenen hat L. viele Darstell. aus dem bürgerl. Leben gezeichnet, die zu den besten holl. Zeitdokumenten gehören (mehrere im Mus. Teyler, Haarlem, u. Mus. Fodor, Amsterdam) u. ebenso wie die histor. Darstell. auch zu Folgen vereint vorkommen (eine Folge der 12 Monate [„Les douze mois, dessins au lavis de D. L."] nach Photogr. von P. Oosterhuis 1860 von Weeveringh, Haarlem, herausgeg.). L. zeichnete wahrscheinlich die Figuren für H. Kobells Ansichten von Batavia; in der Versteig. Piek (1897) war ein von L. bez. u. 1770 dat. Blatt „Die Festung v. Batavia".

Zeichn. L.s besitzen außer den bereits gen. Slgen das Mus. Groningen, Mus. Flehite in Amersfoort, Albertina Wien, Brit. Mus. London, Mus. Brüssel (Slg de Grez), Sekundogenitur-Slg Dresden, Schloßmus. Weimar, Mus. Fourché in Orléans. — In seiner Jugend hat sich L. auch in der Radierung versucht; seine seltenen, kleinen Blätter sind naiv u. technisch ungeschickt, aber anziehend. Das früheste ist ein kleiner Reiter auf springendem Pferd von 1769; 1774 radierte er zusammen mit H. Kobell ein Pferd vor einer Schenke am Flußufer, allein: Landsch. m. Reiter u. Fußgänger, Landsch. m. Soldaten u. Pferden, Barriere zwischen 2 feindl. Lagern, Kämpfende Kavalleristen. Die Zuschreibung der unvollend. Radierung: Einschiffung der engl. u. russ. Truppen am Helder 1799, ist zweifelhaft (s. o.). Die L. von Le Blanc, Nagler u. Wurzbach zugeschrieb. Bettler nach Barbiers sind von Pieter Langendijk (s. d.). — Selbstbildnisse im Stadtarchiv Rotterdam, im Teyler-Mus. Haarlem u. in d. Slg Staring, Dordrecht (als Schütze 1787); das von J. B. Scheffer gemalte Bildnis verbrannte im Mus. Boymans; Zeichn. danach von Cornelia Scheffer im Stadtarchiv Rotterd., gest. v. Bemme; danach Stich v. Marcus bei v. Eijnden u. v. d. Willigen u. Holzschnitt bei Immerzeel. Weitere gezeichn. u. gest. Bildnisse erwähnt bei Muller (Portr. v. Nederl.), v. Someren u. im Kat. der Porträtslg im Stadtarchiv Rotterdam.

Lit.: v. Eijnden u. v. d. Willigen, Gesch. der vaderl. Schilderkst, II (1817) u. IV (1840). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Immerzeel, Levens en Werken etc., II (1843). — v. d. Aa, Biogr. Woordenboek, XI (1865). — Le Blanc, Manuel de l'Amateur d'Est., II (1856/88). — F. Muller, De Nederl. Gesch. in Platen, I/IV (1863/82), Reg.; ders., Beschr. Cat. v. Portr. v. Nederl., 1853. — J. F. van Someren, Beschr. Cat. v. gegr. Portr. v. Nederl., 1888/91. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910).

A. Staring.

Langendijk, Jan Antony, Zeichner u. Radierer (Aquatinta), * Rotterdam 1780, † Amster-

dam 1818, Sohn u. Schüler des Dirk L., dessen Manier er anfangs so genau kopierte, daß die Zeichnungen beider von der Pyramidenschlacht (1798) u. dem engl. Einfall in Nordholl. (1799), soweit nicht bezeichnet, schwer zu unterscheiden sind. Benützte mehrfach des Vaters Skizzen u. vollendete dessen hinterlassene Zeichnungen. Wohnte nacheinander in Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Haag u. wieder Amsterdam. Gelangte allmählich zu einer freieren Manier u. zeichnete mit Vorliebe in größerem Format u. zwar (außer Kriegsszenen wie sein Vater) Volks- u. Soldatentypen (Trachten- u. Uniformbilder, mit meist je 2 Fig.; solche v. 1806 im Kupferstichkab. Amsterdam u. Mus. van Gijn Dordrecht; Folgen solcher Zeichn. radiert von Nieuwhoff u. Bemme, auch von L. selbst: „Engelsche gardes en Russisch granadier" u. Folge von 4 Volkstypen), figurenreiche Kirmes-, Markt- u. Volksfestszenen, frisch in der Farbe u. kulturhistor. wertvoll, aber mangelhaft in Zeichnung der Figuren u. des Gesichtsausdrucks. Histor. Darstell. stachen nach ihm Brouwer (Landung der Engländer in Nordholland 1799), Roosing (Einschiffung der Engländer u. Russen 1799), Loutz (Einzug des Königs Ludwig Napoleon in Amsterdam 1808) u. Kitsen (Pulverexplosion in Leyden v. 1807, 2 Bl.); L. selbst radierte in Aquatintamanier: Aufstieg eines Luftballons in Rotterdam 1804; Schlittschuhläuferinnen in Leeuwarden 1805 (Zuschreib.); Trabrennen in Leeuwarden 1808; Durchbruch eines Flußdeiches bei Kedichem u. Durchbruch eines Notdeiches bei Gorinchem während der Überschwemmung v. 1809; Schlacht bei Waterloo 1815 (2 verschied. Darst., Orig.-Zeichn. der einen im Atlas van Stolk, Rotterdam); Beschießung v. Algier 1816. Weitere Rad. L.s: Allegorie auf d. Tod des ehem. Statthalters Wilh. V. v. Oranien 1806 (nach J. Jelgerhuis); 200-Jahrfeier der Dordrechter Synode 1817 (nach dems.); Himmelfahrt Christi. Bemme radierte nach L. eine Folge von 6 Studien: Pferde mit Burschen.

Zeichn. außer in den gen. Slgen im Teyler-Mus. Haarlem, Mus. Boymans, Rotterdam, bei dem Oudheidkundig Genootschap Amsterdam, im Mus. Brüssel (Slg de Grez), im Louvre Paris u. im Brit. Mus. London. — L.s Bildnis stach Bemme (von van Someren, Cat. van gegr. Portr., 1888/91, für ein Jugendbildnis des Dirk L. erklärt).

Lit.: van Eijnden u. v. d. Willigen, Gesch. der vaderl. Schilderkst, III (1820). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., III (1863). — Immerzeel, Levens en Werken etc., II (1843). — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II (1856/88). *A. Staring.*

Langendijk, Pieter, holl. Dichter, Zeichner u. Radierer, * Haarlem 25. 7. 1683, † ebda 9. 7. 1756. Nicht verwandt mit Dirk u. Jan Antony L. Kam 1695 mit seiner (damals verwitweten) Mutter nach dem Haag, begann dort Entwürfe für Leinwandgem. zu zeichnen, die er selber webte, u. trat 1723 als Patronenzeichner in die Haarlemer St. Lukasgilde ein, deren Zunftvorsteher er 1730, 31, 35, 36, 37, 39 war. Gab bei steigendem Wohlstand die prakt. Ausübung seines Handwerks mehr u. mehr zugunsten der Dichtkunst auf; radierte noch einige (wenig bedeutende) Bl.:

Folge von 6 klass. Landschaften (eine bez.); 2 Folgen von 6 Bettlern nach Barbiers mit wahrscheinlich von ihm gedichteten Unterschriften; Titel für sein Lustspiel „Don Quichot op de Bruiloft van Kamacho" (1699); Titel für Nomsz' Tragödie „Amosis"; Illustr. für die Gedichte v. Jan v. Gijsen; vielleicht von ihm auch eine Radierung, die F. Muller (De nederl. Gesch. in Platen, Nr 3547) in einem Exempl. seines Lustspiels „Arlequin Actionist" (1720) sah. Nach Barbiers radierte er einen Herrn, schreibend vor dem Kaminfeuer. Pronk zeichnete sein Bildnis (gestoch. von Houbraken).

Lit.: F. Muller, Beschr. Cat. v. Portr. v. Nederl., 1853, Nr 3098/3106. — Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — v. d. Aa, Biogr. Woordenboek, XI (1865). — v. d. Willigen, Haarlemsche Schilders, 1866. — C. Meyer, P. L., zijn Leven en Werken, 1891. — F. Mehler, P. L., 1892. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910). — Nieuw Nederl. Biogr. Woordenboek, II (1912). *A. Staring.*

Langenhöffel, Johann Joseph Friedrich, Maler u. Radierer, * 1750 Düsseldorf, † laut Wurzbach (Quelle: Sam. Baur) 31. 12. 1807 (laut West [s. u.] 1805) Wien. Schüler der Düsseld. Akad. unter L. Krahe (Studien nach der Antike u. Landschaftszeichnen). In Düsseldorf entstanden die 53 in dem Sammelband „Recueil des dessins, gravés d'après les fameux maîtres, tirés de la Coll. de l'Acad. électorale Palatine des beaux-arts à Düsseldorf" veröffentl., „zwar nicht ungeschickten, aber charakterlosen und flüchtigen Radierungen" (Schaarschmidt) nach Raffael, Michelangelo, den Carracci, Giulio Romano, Bartol. Schidone usw. (34 Blatt bei Nagler einzeln aufgeführt); die Sammlung erschien 1780 ohne Namensbezeichnung L.s, worüber sich L. in Meusels „Museum" beschwert. 2 weitere Blätter aus dieser Zeit: Hl. Joseph, nach Luti, u.: Hl. Hieronymus, nach Reni, sind als Versuche in der Punktiermanier interessant. 1782 reiste L., vom Prinzen u. der Prinzessin von Oranien beauftragt, einen „Raub der Sabinerinnen" u. als Gegenstück eine Darstell. des Friedens für das neue Palais im Haag zu malen, nach Mannheim, wurde Hofmaler daselbst, machte Studien im dort. Antikensaal u. brachte 1785 beide Bilder nach dem Haag. 1786 malte er eine „Medea" für die Mannheimer Galerie, ferner „Kalliope u. Homer" u. „Venus, den Amor zu Bion in die Lehre schickend", beide für den Herzog von Zweibrücken, u. eine „Hl. Familie mit Elisabeth, dem Johannesknaben u. 2 Engeln" für Freih. von Hutten, Domdechanten zu Speier. Von L. ferner die Vorzeichn. zu der von Verhelst gestoch. allegor. Darstell. zum 50jähr. Regierungsjubil. des Kurfürsten Karl Theodor (1792) u. zu dem ebenfalls von Verhelst gestoch. Porträt des Kurfürsten Clemens Aug. v. Köln (1786). 1787 beschickte L. die Berliner Akad.-Ausst. („Ein Hermaphrodit, auf

dem Schoß eines Satyrs sitzend"). 1788 hielt er sich in London auf u. beschickte die Ausst. der Roy. Acad. mit 5 mythol. Bildern. 1790 malte er anläßlich der Kaiserkrönung in Frankfurt mehrere Transparentgemälde, 1791 ein Familienbildnis: Auguste Wilhelmine, 1. Gemahlin des nachmal. Königs Max von Bayern, mit ihren beiden Kindern im Park (jetzt in Schleißheim). 1795 finden wir L. als Techn. Direktor, seit 1796 als Inspektor an der „Chalkograph. Gesellschaft" in Dessau, wo 1799 das 1. Heft seiner „Studien für akad. Zeichner nach klass. Originalen gez. u. in Crayon-Manier bearbeitet" (neue Ausg. Weimar 1808) erschien. L., der sich in Dessau mißliebig machte („ein überflüssiges, zu theuer bezahltes u. dem Institut nachtheiliges subjekt" heißt es in einem amtl. Bericht über ihn), radierte nach eigener Vorlage die Blätter (auch als Farbendrucke): Joh. d. Täufer (Orig.-Gem. damals im Schloß des Prinzen Johann Georg von Anhalt-Dessau), Merkur führt Psyche in die Götterversammlung, u.: Hymen versengt dem Amor die Flügel. — Noch nachweisbare Bilder: Dame in türk. Gewand; Polyphem, Galathea u. Acis mit 2 Liebesgöttern (Dessau, Schloß); Bacchanal v. 1796 (Georgium bei Dessau); Amor u. Psyche, 1788 (Samml. des ehem. Krongutes Bayern); Amor, dem Saturn die Flügel beschneidet (Schloß Ludwigsburg). Verschollen ist ein für eine Augsburger Kirche gemaltes Altarbild (Hl. Dominikus, die Hl. Dreieinigkeit erblickend). 2 L. zugeschriebene, in Mannheim gemalte Bildnisse Mozarts u. seiner Mutter a. d. J. 1777 (im Bes. von Dr. Ludwig König in Kiel) sind sicher nicht von L., der erst 1782 nach Mannheim kam. Im Dessauer Schloß Miniaturbild einer Madonna, Kopie eines sonst unbekannten E. E. Langenhöffel nach L. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Wien, wo er 1803 ein „Verzeichniß der vornehmsten Kunstwörter zum Nutzen der angehenden und mancher nicht angehenden Maler aus verschiedenen Sprachen zusammen getragen" herausgab. 1805 u. 1807 auch als Kunsthändler nachweisbar. Laut O. West soll er sich dagegen wegen Nahrungssorgen bereits 1805 mit seinem 4jährigen Söhnchen in der Donau ertränkt haben.

Meusel, Mus. f. Künstler u. Kunstliebhaber, I (1787) 14ff.; XII (1790) 521ff.; XIII (1791) 67; XVIII (1792) 459. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, Zürich 1806/21. — Nagler, Kstler-Lex., VII (1839); ders., Monogramm., III (1863). — Allg. Dtsche Biogr., XVII 670. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Oesterr., XIV (1865). — Frimmel, Lex. d. Wiener Gem.-Samml., II (Münch. 1914) 500f. — Naumanns Archiv f. die zeichn. Kste, X (1864) 84, 86, 97, 103f. (O. West). — Parthey, Dtscher Bildersaal, II (1864). — Reber, Gesch. d. neuer. dtschen Kst, Stuttg. 1876. — Schaarschmidt, Zur Gesch. d. Düsseld. Kst, 1902. — Lemberger, Meisterminiaturen, 1911. — Gürtler, Bildnisse der Erzbischöfe u. Kurfürsten v. Köln (Stud. z. dtschen Kstgesch. 146), Straßbg 1912, p. 72. — Berliner Kst-Blatt, 1828 p. 215. — Zeitschr. f. bild. Kst, XIV (1879) 316. — Mitteil. f. die Mozartgemeinde in Berlin, 1912 (cf. Rhein.-Westfäl. Ztg v. 7. 1. 1913). — Maillinger, Bilderchronik ... München, I (1876) Nr 1363. — Beschreib. churpfälz. Gem.-Slgn München u. Schleißheim, 1805. — Kat. Gem.-Gal. Schloß Schleißheim, 1914 p. 137. — Feulner, Kat. Gem. Residenz-Mus. München usw., 1924. — Graves, Roy. Acad., IV (1906). — A Budapesti orvos-szövetség mü-kiállítása, 1902. — Belschner, Führer d. Ludwigsburg, 1912 p. 40. — Mitteil. v. G. Jacob, Mannheim.

Langenmantel, Ludwig von, Historien- u. Porträtmaler, * 4. 4. 1854 Kelheim, † 6. 10. 1922 München. Vater der folg. Jugendjahre im Hause des Großvaters, des Schlachtenmalers Albrecht Adam. 1869 Schüler der Kunstgew.-Schule München, seit 1870 der Akad. (seit 1874 bei Piloty). 1875 am Dessauer Hofe tätig, dann in Hohenburg beim Herzog von Nassau; 1879 mit Reisestipendium d. Münch. Akad. in Italien. 1886/1919 Lehrer an d. Münch. Kunstgewerbeschule. Werke: Verhaftung des Chemikers Lavoisier i. J. 1794 (Landesmus. Münster); Savonarola predigt gegen den Luxus (Gal. Kunstverein München); Porträt Tänzerin Alice Réjane; Surportenbilder auf Schloß Herrenchiemsee (Schlacht bei Neerwinden, Hofversamml. in Versailles); Plafond u. Fries f. Schloß Luxemburg u. f. Hohenburg bei Lenggries.

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Pecht, Gesch. d. Münch. Kst, 1888; ders., Aus d. Münchner Glaspalast, 1870 p. 15, 37, 56, 64, 100, 202. — L. v. Kobell, König Ludwig II. u. die Kst, Münch. 1900. — Jansa, Dtsche bild. Kstler, 1912. — Rechenschafts-Ber. Kstverein München, 1922/23 p. 42. — Kat. Münch. Glaspalast 1904, 1908, 1911, sämtl. mit Abb. — Mitteil. von Fr. X. Osterrieder, München.

Langenmantel-Reitzenstein, Erna Freifrau von, Bildhauerin u. Silhouettenschneiderin in München, * 27. 7. 1890 ebda, Tochter des vor. Autodidaktin. Selbstbildnis (Terrakotta), Fayencen, Bronzestatuetten, Scherenschnitte.

Velhagen & Klasings Monatshefte, XXXIII/1 (1918/19) 446 u. Abb. — Mitteil. der Künstlerin.

Langenmayr (Langenmeyer), Ernst, Kupferstecher aus Schlesien, zeigte 1810 als Schüler der Berl. Akad. auf deren Ausst. 1 Zeichnung nach Reni u. 1 Porträtstich nach Nanteuil (cf. Kat. p. 30). 1819/28 in Rom. Reist 1828 nach Triest. Stach ein Bildnis des württ. Leibarztes Chr. v. Klein nach J. v. Seele's Gemälde in der Landeskunstsammlg Stuttgart.

W. E. Drugulin, Portrait-Kat., 1859, Nr 10649. — Mitt. Fr. Noack aus Akten d. dtsch. Bibl. u. Preuss. Passreg., Rom. *W. F.*

Langenpucher, Anton, bayr. Hofstukkator u. Grottenmeister, leitete nach dem Brand in der Münchener Residenz (1729) die Wiederherstellung einiger beschädigter Kabinette. Erhält 1735 Zahlung für Arbeiten für die Krippe in der Münchner Residenz. 1751 wieder als festbesoldeter Hofkünstler mit einem Jahresgehalt von 285 fl. genannt. 1746 richtete er sein Atelier in dem seitdem „Langenpucherturm"

gen. Mauerturm in der Residenz ein. — Christoph, Marmorator, † 1674, wirkte seit 1638 am Münchener Hof als Grottenmeister. — Gottfried, Sohn des vor., Grottenmeister am Münchner Hof, lieferte 1671 eine Krippe und 8 kristall. Tafelleuchter, richtete 1673 in der Residenz die Weihnachtskrippe auf, arbeitete im selben Jahr für die Kurfürstin, fertigte 1708 eine Krippe für die Prinzen. Zuletzt 1711 genannt. — Wilhelm, 1681 als Stukkator genannt, besserte 1696 die vom Brand i. J. 1674 her leicht beschädigten Marmorportale in den Kaiserzimmern aus. Fertigte den Sebastian-, den Magdalenen- u. Ursulaaltar in der Münch. Michaelskirche. Erhält 1680 für Turnierköpfe die stattliche Summe von 439 fl. Arbeitete für das Residenz-Theater. Für den Straßenschmuck beim Einzug des Kurfürsten 1686 lieferte er Früchte aus Stuck. 1708 mit Aufträgen für die Residenz zuletzt erwähnt.

Haeutle, Gesch. d. Residenz in München, Lpzg 1883, p. 139 (Reg.). — Paulus, Der Baumeister Henrico Zuccalli (Stud. z. D. Kstgesch. 156), Straßb. 1912, p. 228 u. 242 (Langenbuecher). — J. Braun, Die Kirchenbauten d. dtschen Jesuiten, II (1910) 93 (Langenbuecher). — O. Hartig, Münchner Kstler u. Kstsachen (noch unveröffentl.). — Mitt. v. W. Zils, München.

Langenstein, Berbelin, Wirkerin („Heidnischwerkerin") in Basel um 1454, u. a. für Marg. Brand, Witwe des Patriziers Peter Geißler, tätig; zweifellos mit manchen der uns überkommenen Rücklaken mit wilden Tieren, Knaben u. Mädchen (Hist. Mus. Basel u. a. a. O.) in Verbindung zu bringen.

G. Schönberg, Finanzverhältnisse d. Stadt Basel i. 14. u. 15. Jahrh., 1879, p. 614, 632, 635. — T. Geering, Handel u. Ind. d. Stadt Basel, p. 283 ff., 301. — R. F. Burckhardt, Gewirkte Bildtepp. des XV. u. XVI. Jahrh. im Hist. Mus. Basel, 1923, p. 55. — B. Kurth, Die dtschen Bildtepp. d. Mittelalters, 1926, I. — H. Göbel, Wandteppiche, III/1 (in Vorbereit.). *H. G.*

Langenstraß-Uhlig, Magda, Malerin und Graphikerin in Berlin-Rehbrücke, * 11. 11. 1888 Zillbach (Rhön), Schülerin von A. Lewin-Funcke, Mitglied der Internat. Vereinigung „Die Abstrakten". Ansichten aus dem Harz 1916/18; Heil. Familie 1919; Madonna 1922; Meine Kinder 1926; Christusgeschichte 1919 (Lithogr.).

Mitteil. der Künstlerin.

Langenwalter, Matthäus, Briefmaler in Augsburg. Illum. Flugblatt auf das Erdbeben in Apulien von 1627 mit Zerstörung der Stadt San Severo (Holzschnitt, Fol.; cf. W. E. Drugulin, Hist. Bilderatlas, Nr 1711). *A. Hämmerle.*

Langeois, Jean, s. i. Art. *Guillain,* Guill.

Langer, Casper Gottlieb, Glasschneider in Warmbrunn. Von ihm bewahrt das Leipziger Kunstgew.-Mus. einen bez. Glaspokal mit Ansicht der alten Börse in Leipzig u. Sitzung der Kramermeister v. J. 1749. Vielleicht von ihm das zierliche Deckelglas v. 1757 mit Ansicht von Leipzig, David u. Jonathan u. Wappen ebenda u. ein weiteres Glas mit Ansicht von Leipzig.

Czihak, Schles. Gläser, 1891 (unter Lange). — R. Schmidt, Das Glas (Handbücher d. Kgl. Museen zu Berlin), 1912. — Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift, N. F. II (1902) 174/76, m. Abb.

Langer, Erasmus, Glasmaler, malte 1617 für den Rathaussaal zu Hundwil (Appenzell) 1 runde Porträtscheibe mit Bildnis Melanchthons, bez. „Erasmus Lannger F. 1617" (jetzt im Schweiz. Landesmus. Zürich).

24. Jahresber. Schweiz. Landesmus., 1915, p. 25. — Zürcher Taschenbuch a. d. J. 1919, N. F. Jg 40, p. 51. *P. Meintel.*

Langer, Erwin, Historienmaler, * 16. 8. 1854 Dresden, † 15. 7. 1885 ebenda, Sohn des Theodor (s. d.), Schüler von J. Hübner, 1874 gr. silb. Med., 1879/80 in Rom (Akad.-Stipend.), dann vorübergehend Lehrer am Polytechnikum u. a. d. Kstgew.-Schule Hannover. Hauptwerke: Hermanns und Thusneldas Abschied vor der Schlacht; Einzug der Goten unter Alarich in Rom; Aussöhnung Kaiser Friedrichs I. mit Papst Alex. III. in Venedig 1177.

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Mitteil. Fr. Noack.

Langer, Gustav, Medailleur in Wien, stellte 1844 u. 1846, damals in Berlin ansässig, auf den dort. Akad.-Ausst. Porträtmedaillen aus. Die Wiener Bundessamml. von Medaillen bewahrt von ihm eine Erinnerungsmed. auf die Errichtung des Erzherzog Karl-Denkmals 1860.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Med., III (1907). — Kat. Kaiser-Jub.-Ausst. Wien 1908. *H. T.*

Langer, Ignác, Bildhauer und Kunstgewerbler, * 1857, † 26. 5. 1927 Budapest. 1879 mittätig an der dekor. Ausstattung der Budapest-Franzstädter Pfarrkirche. Selbständig fertigte er dekor. Bildhauerarbeiten für die Mathiaskirche, das Opernhaus, die Österr.-Ungar. Bank, das Polytechnikum, das Urania-Theater, die Börse usw., sämtlich in Budapest. Von ihm stammen ferner die Schnitzarbeiten der Möbel im Thronsaal der kgl. Burg in Budapest (1896).

G. Ráth, Az iparmüv. könyve, Budap. 1905, II 501. — Magyarság vom 28. 5. 1927. *K. Lyka.*

Langer, Johann Nepomuk, Graveur u. Medailleur in Krakau, * 1838, † 1876 ebda, lernte bei Szachner, dann (um 1860) bei Sobczynski in Warschau. Gravierte Medaillen (Universitätsjubil. Krakau 1864; Begräbnis Kasimirs des Gr., 1869; Ärztekongreß, 1869; Gewerbe-Ausst. 1870, 1872; N. Kopernikus, 1873; Al. Rzyszczewsky, 1874; Helcel, 1875), Metalldekorationen u. kunstreiche Metallgürtel (nach Art der alten poln. Rittergürtel). Kollektivausst. Krakau 1864.

Swieykowski, Pamiętnik, Krakau 1905. — Jaworski, Polskie Medale, Lemberg 1911. — Rewolinski, Relig. Medale, 1885. — Gumowski, Polskie Medale, Warschau 1925. — Sprawozdania Kom. etc. Akad. Krakau, VI 10. *M. Gumowski.*

Langer, Joh. Peter, s. *Langer,* Peter.

Langer, Joseph, Historienmaler, Kunstgewerbler u. Restaurator, * 25. 3. 1865 Münster-

berg (Schles.), † 3. 12. 1918 Breslau. 4 Jahre Dekorationsmalerlehrling, 3 Jahre Kunstgew.-Schule Breslau (unter P. Schobelt u. H. Irmann). 10 jähr. selbständ. Tätigkeit meist auf dekor. Gebiet: Arbeiten in Schlössern, Villen, Kirchen, auch Fassadenmalereien; ferner Porträts, Adressen u. Entwürfe für kirchl. Geräte. Studienreisen: Italien, Tunis, Belgien, Schweden. Seit 1894 Lehrer an der Kunstgew.-Schule Breslau. Malte 4 protest. u. 12 kathol. Kirchenneubauten i. d. Lausitz aus; auch die Fenster u. Altarbilder vielfach von ihm. Arbeiten: „Kreuzweg" für die Kirche in Wansen (unvoll.); Gemälde im Rektor- u. Senatszimmer der Univ. Breslau; „Einzug Friedrichs d. Gr. in Breslau" (im Gebäude d. „Schles. Zeitung", Breslau); Breslauer Ansichten; orient. Szenen; Akte; Selbstporträts; Buchschmuck zu F. Hartmann's Geschichte d. Stadt Münsterberg, 1907.

Das geist. Deutschland, I (1898). — Dtsche Kst u. Dekor., I (1897/98). — 96. Jahresber. Schles. Ges. f. vaterl. Cultur, I (1919) 41/45 (Nekr.). — Mitteil. Gesch.- u. Altert.-Ver. Liegnitz, Heft 7 für 1918/19, L. 1920, p. 130, 135, 137, 140. — Breslauer Ztg, Nr 280 v. 17. 4. 1917; Nr 106 v. 27. 2. 1919. — Schles. Ztg (Breslau) Nr 112 v. 2. 3. 1919. — [P. Habel,] Führer durch Breslau, Br. 1912, p. 71 f. — E. Dubowy, Breslauer Kirchen, 1922, p. 34.

Langer, Josef Adam, Porzellanmaler an d. Wallendorfer Manufaktur, 1794 in den Akten genannt (Dekors von „Pfaffen", Jagdszenen usw.). Bemalte 1799 die Kruzifixleuchter in der Wallendorfer Kirche.

Graul-Kurzwelly, Alt-Thüringer Porzellan, 1909.

Langer, Josepha (Anna Maria Jos. Walburgis), geb. *Kleyen,* Radiererdilettantin, * 1760, † München 14. 1. 1843. Heiratete 1781 in Düsseldorf Peter L. (s. d.) u. übersiedelte 1806 mit diesem nach München. Man kennt von ihr einige rad. Landschaften. Ihr Porträt malte Peter L. u. radierte Maria Ellenrieder (1816).

M. Stern, Joh. Peter Langer, Diss. Phil. Bonn 1928 (Ms.). — A. Maillinger, Bilder-Chronik von München (N. F. IV), Augsbg 1886, p. 40 u. 61. — R. Weigels Kunstlager-Catal., Lpzg 1838/66, III u. IV. *M. S.*

Langer, Julius (Emil Rob. J.), Porträt- u. Historienmaler u. Kupferstecher, * 7. 8. 1834 Leipzig, Bruder des Theodor. Schüler von Jul. Schnorr v. Carolsfeld in Dresden. Lieferte die Stiche für J. S. Harford's Life of Michel Angelo Buonarotti, London 1857. Später Porträtmaler in Stettin u. Berlin (u. a. Feldmarschall Graf Roon; Archidiakon Schiffmann, letzteres Jakobikirche Stettin). Altarbild für Megow in Pommern.

Das geistige Berlin, I (1897). — Das geistige Deutschland, I (1898). — Kat. Akad.-Ausstell. Berlin 1877 p. 32; 1883 p. 63.

Langer, Lorenz, Glasmaler, * 1584 Preßburg, † 1630 Nürnberg. Erhielt 1607 das Nürnberger Bürgerrecht. Eine 1617 gemalte „Lorenz Lannger" bez. Scheibe mit einem Melanchthonbildnis (Kopie eines Bildes der Cranachschule) im Schweiz. Landesmus. Zürich.

H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21. — Th. Hampe, Nürnb. Ratsverlässe, II (Quellenschr. f. Kstgesch. etc., N. F. XII), 1904 p. 372. — Zwingliana auf d. J. 1917 (Zürich), p. 294; Abb. vor p. 293.

Langer, Olaf V. P., siehe *Langer,* Viggo.

Langer, Otto Richard, Porträt u. Stillebenmaler u. Bildhauer, * 25. 7. 1878 Karlsruhe, Schüler d. dort. Akad. 1895/1902 (bei L. Schmid-Reutte), 1906 in Dachau, bis 1914 in Paris ansässig, wo er dem Matisse-Kreis angehörte. Im Weltkrieg, den er an der Front mitmachte, kam ein unheilbares Gehirnleiden bei L. zum Ausbruch. 1916 zuletzt mit 1 Bildnisbüste (Gips) in der Berliner Freien Sezessions-Ausst. vertreten.

Oechelhäuser, Gesch. d. Großh. Bad. Akad. d. Bild. Kste, Festschrift, Karlsr. 1904, p. 164. — Kst u. Kstler, XVI (1918) 390, 398 f. (Abbn). — Die Kst, XI [= Kst f. Alle XX], 1905. — Dtsche Kst u. Dekor., XXXIV (1914) Abb. (Selbstbildnis). — Katal. Jubil.-Ausst. Karlsruhe 1906, p. 22; Kstler-Bund-A. Weimar 1906, p. 15; Berliner Secession 1910, p. 31, u. Freie Secession 1914; 1916 p. 34. — Mitteil. d. Bad. Landeskstschule Karlsruhe.

Langer, Peter (Joh. Pet.) von, Maler u. Radierer, * Calcum 1756 (get. 1. 7.), † München 6. 8. 1824, Sohn eines aus Schlesien zugewanderten herrschaftl. Gärtners bei d. Grafen von Hatzfeld in Calcum, Vater des Robert L. (s. d.). Besuchte die Düsseld. Akad. unter Lamb. Krahe u. errang 1778 den 1. Preis mit der Zeichnung: Bocchus übergibt Jugurtha gefesselt dem Sulla. 1784 begab er sich nach München u. wurde von Kurfürst Karl Theodor zum Professor der Düsseld. Akad. ernannt. Ende der 80er Jahre unternahm er eine Studienreise nach Holland, auf der Zeichn. nach Rembrandts Nachtwache u. Anatomie des Prof. Tulp entstanden (erhalten). 1789 erhielt er die Anwartschaft auf die Direktorstelle; wurde 1790 nach Krahes Tod Direktor der Düsseld. Akad. Goethe hat L.s Kopien nach den 13 Stichen Marc Antons, die dieser nach Raffaels Zeichnungen Christi u. der 12 Apostel angefertigt hatte, 1789 im Teutschen Merkur angezeigt u. beschrieben. Nach der Beschießung Düsseldorfs durch die Franzosen (6. 10. 1794) floh L. nach Duisburg u. gründete dort gemeinsam mit dem Großkaufmann Böninger das Mechanographische Institut, in dem er nach einem uns von Goethe (Brief an Schiller vom 22. 4. 1794) mitgeteilten Verfahren auf Leinwand gemalte Tapeten herstellte. An alle prominenten Deutschen wurden Probestücke gesandt, 1798 u. 99 Ausstell. auf der Leipziger Messe u. 1798 in Paris veranstaltet. 1801 trennte sich L. von Böninger, als dieser das Mechanogr. Institut nach Paris verlegte, u. widmete sich dem Aufbau der durch die polit. u. wirtschaftl. Verhältnisse arg verfallenen Düsseld. Akad. Als 1805 die Gemäldegalerie, die die natürliche Stütze der Akad. gewesen war, Düsseldorf zum 3. Mal, diesmal für immer, verließ, erhielt L.,

der 1801 auch zum Galeriedirektor ernannt worden war, den Befehl, ihr nach München zu folgen, u. wurde am 10. 4. 1806 zum Direktor der dort neu zu errichtenden Akad. ernannt, deren Einrichtung u. Leitung denn auch fast ausschließlich in seinen u. seines Sohnes Händen lag. 1808 erhielt L. von König Maximilian I. von Bayern den Zivilverdienstorden, mit dem der persönl. Adel verbunden war. Nach Italien kam er erst 1822, 2 Jahre vor seinem Tode. — In der Schule Krahes in den Bahnen eines klassischen Eklektizismus barocken Gepräges erzogen, ist L. in dieser Richtung durch seine niederl. Reise bestärkt worden. Als von Frankreich her mit den Revolutionsheeren eine klassizistische Welle in das Rheinland einbrach, geriet er, wie wir vor allem an seinen antike Basreliefs nachahmenden Tapeten beobachten können, völlig in das Fahrwasser des frühen Klassizismus. Die Reise nach Paris brachte ihn in Berührung mit dem strengeren Klassizismus Davids, dessen Belisar er kopierte. L. hat in seiner Schule, vor allem in München, einen akadem. Klassizismus vertreten, der einige Ansätze zum Realismus enthielt (über seine Lehrmethode vgl. den Aufsatz s. Sohnes Robert im Teutschen Merkur, Juli 1806). L.s Arbeiten, lange „so gut wie verschollen" (K. Woermann), sind neuerdings zum großen Teile wiedergefunden worden (Werkverzeichnis bei Stern, s. Lit.). 2 frühe, noch barocke Gemälde von 1788, ein Amor u. eine Venus, befinden sich im Bes. des Barons von Fürstenberg auf Schloß Hugenpoet; dort auch 2 Bilder von 1795: Rinaldo u. Armida, und das Gegenstück dazu, das bereits den Einfluß Davids ankündigt: Die Horatier. Niederländ. Einfluß zeigen die wohl im Anschluß an seine niederländ. Reise entstandenen Gemälde: Ein Dichter, Lesender Chemiker, Lesende Frau, Betende Frau, Artemisia in Trauer vor dem Aschenkruge ihres Gemahls u. a. (sämtlich wie auch die folg. als Leihgaben der Münchner N. Pinak. in bayer. Filialgal. bzw. Depots). Völlig klassizistisch sind die um 1804 gemalten Melpomene u. Urania, während sich in dem Gemälde: Adam u. Eva nach dem Sündenfall (1809), bereits ein leiser Realismus bemerkbar macht. Eine Farbskizze von 1811: Entsendung von athen. Jüngl. u. Jungfrauen als Tribut für den Minotauros, zeigt die David'sche Theatralik u. Ausdrucksübertreibung. Von L.s nur in 2 Fragmenten im Erziehungsinstitut Albertinum erhaltenen Hochaltarbild der Münchner Studienkirche bewahrt die N. Pinak. eine kleine Farbskizze. Ein Spätbild L.s von 1823, Lady Jane Grey im Gefängnis, befindet sich in Regensburg im Bes. des Fürsten von Thurn u. Taxis. Mechanograph. Gemälde sind im Bes. der Familie Böninger in Duisburg, des dort. Mus. u. des Residenzmus. München. Von L.s Porträtarbeiten, deren Zahl etwa 50 beträgt, stellen laut eigenen Aufzeichnungen des Künstlers 14 Bilder Mitglieder der Familie des Düsseld. Philosophen Fr. H. Jacobi dar und befinden sich z. T. im Besitz von dessen Nachkommen. Im Bes. der N. Pinak. befinden sich das frühe Bildnis der schönen Gattin des Künstlers (s. Josepha L.), Doppelbildnisse seiner Söhne (Leihgabe in der Filialgal. Speier) u. der Söhne des span. Gesandten Fernando Nuñez (z. Zt deponiert), die Bildnisse des Arnold von Clermont (Leihgabe in der Schleißheimer Gal.) u. der Kronprinzessin Therese von Bayern (1812), „das letzte Bildnis, welches er malte". Die besten bekannten Porträts L.s sind die beiden der Damen Böninger von 1795 bei Kommerzienrat Böninger in Duisburg. Andere Bildn. im Bes. von Graf Spee, Düsseld., Gräfin Montgelas, Schloß Egglkofen, u. Gräfin Nesselrode, Honnef. In der Münchner Graph. Samml. viele Zeichnungen, darunter einige vortreffliche Porträtstudien; weitere Zeichn. u. a. in der Maillinger-Slg München, in der Handzeichn.-Slg der Berliner Nat.-Gal., im Heylshof zu Worms u. bei Fürst von Thurn u. Taxis in Regensburg. L. hat nach eig. Erfindungen u. nach fremden Meistern etwa 50 Bl. radiert.

Eigene Publikationen L.s: Radier. nach verschied. Meistern mit kurzem Text („Imitationen von Orig.-Handzeichn. von P. Perugino, Mich. Angelo Bonarroti, Raphael etc."), Düsseld. 1805. — Der Herr u. s. Apostel in bildl. Darstell. mit begleit. Text von Frhr M. v. Freyberg, Stuttgt 1823. — Der Kinder segnende Christus, Abb. m. Text von Frhr M. v. Freyberg, Stuttgt 1824.

Lit. I. Handschriftl. Quellen: Schriftl. Nachlaß von Peter u. Robert L. in der Staatsbibliothek München (Langeriana 1—17) u. 6 Briefe von Peter L. ebenda (Schenkiana, I 5, Heft 3). — Briefe des Geh. Hausarchivs München. — Briefe des Goethe-Schiller-Archivs Weimar. — Akten des Staatsarchivs Düsseldorf. — Akten des Kreisarchivs München.

II. Ält. Lit.: Teutscher Merkur (Weimar), 1789, Febr., p. 223 ff., Dez., p. 269 ff.; 1798, Juni, p. 155 ff.; 1799, Mai, p. 54 ff., Juni, p. 178 ff., Sept., p. 55 ff.; 1801, Juli, p. 223 ff.; 1803, März, p. 187; 1806, Juli, p. 221 ff. — Journal des Luxus u. der Moden (Weimar), Juni 1798, p. 4 ff. — [F. Mohn's] Niederrhein. Taschenbuch f. Liebh. des Schönen u. Guten (Düsseld.), 1799, p. 286 (Psyche, ein Gem. von Herrn Direktor L.). — Niederrhein. Blätter (Dortmund), 1801, p. 122 ff. (W. Aschenberg, Kstnachr. üb. L.s neueste Gemälde). — Morgenbl. für gebild. Stände (Tübingen), 1807, Nr 25 u. 269; 1808, Nr 171 u. 181; 1812, p. 466. — Kunst-Blatt, 1820; 1823 (fälschl. Paul); 1824/26; 1828; 1831. — J. W. v. Goethe, Werke, Sophien-Ausg., s. Reg. zu den Abteilgn I u. IV. — F. v. Schelling, Werke, 1856/61, I/VII, p. 544 ff., 549 ff. — Erinner. u. Leben der Malerin Louise Seidler, hrsg. v. H. Uhde, 1874, p. 165 ff. — F. J. Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., 1810, I 174 f.; II 242. — [M. Frhr v. Freyberg,] Blicke auf d. Kstausst. d. J. 1817, München 1817. — Chr. Müller, München unter König Maximilian Jos. I., Mainz 1817, II 216, 285; ders., Auch ein Wort üb. d. Kstausst. d. kgl. Akad. d. bild. Kste zu München, M. 1817. — N. Nekrol. d. Dtschen, 1824, II (1826).

III. Neuere Lit.: Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogramm., IV (1871). — J.

S. M. Söltl, Die bild. Kst in München, 1842. — K. Strauven, Über kstler. Wirken u. Leben in Düsseldorf, 1862, p. 42 ff. — Goethe-Jahrb., IV (1883); XXIII; XXIV; XXVIII. — F. Pecht, Gesch. der Münchener Kst i. 19. Jahrh., 1888. — Woltmann u. Woermann, Gesch. d. Malerei, III (1888). — B. Riehl, Die Gründg d. Akad. d. bild. Kste in München, in Allg. Zeitg, 13. 3. 1896 Beil. — F. Schaarschmidt, Zur Gesch. der Düsseld. Kst, 1902, m. Abb. — J. Hauser, Die Münzen u. Med. Münchens, 1905, p. 87. — E. v. Stieler, Aus der Gesch. der Münchn. Akad., in Münchn. N. Nachr., 1909, Nr 224; ders., Die kgl. Akad. d. bild. Kste zu München, I (1909) p. 15 f., 26 ff., m. Abb., 40, 42, 48, 61 (Abb.) u. p. XVIII/XXI, XXXII. — Th. Levin, Beitr. zur Gesch. der Kstbestreb. in d. Hause Pfalz-Neuburg, in Jahrb. d. Düsseld. Geschichtsver., XXIII (1911). — G. Biermann, Dtsches Barock u. Rokoko, 1914, II p. XXIX f., m. 3 Abb. — Die christl. Kst, XI (1914/15) 292/98. — Monatsh. f. Kstwiss., VIII (1915) 377, 415; XI (1918) 314. — R. Klapheck, Gesch. der Kstakad. zu Düsseld., 1919, I. — A. Kuhn, P. Cornelius u. die geist. Strömungen s. Zeit, 1921. — R. Oldenbourg, Die Münchner Malerei i. 19. Jahrh., 1922, m. Abb. — G. Pauli, Die Kst des Klassizismus u. der Romantik, 1925, p. 111 ff. — K. Koetschau, Rhein. Mal. i. d. Biedermeierzeit, 1926. — P. Horn, Düsseld. Graphik in alter u. neuer Zeit, 1928. — M. Stern, J. P. L., Diss. Phil. Bonn 1928, mit Lit.- u. Werkverz. (Ms.). *Max Stern.*

Langer, Richard, Bildhauer in Düsseldorf, * Nordhausen 28. 11. 1879, Schüler von Tuaillon an der Berliner Akad., ging 1912 mit dem Gr. Staatspreis nach Rom. Arbeitet gleichmäßig auf den Gebieten der Stein-, Bronze- u. Holzbildhauerei sowie in Eisen, Stuck, Terrakotta, Porzellan u. Majolika. Feine Empfindung für Materialgerechtigkeit, Sinn für die Wirkung des Bildwerks in seiner Umgebung u. geschultes Stilgefühl zeichnen seine Arbeiten aus. Lange in Ancona u. Berlin tätig, wurde L. 1919 als Professor an die neugeschaffene Klasse für Bau- u. dekorative Bildhauerei der Akad. Düsseldorf berufen. Architekturskulpturen am Standesamt des Altstädter Rathauses Danzig u. am Haus Alex. Koch, Darmstadt; Bronzefig. für Rheinische Stahlwerke Duisburg; Krieger-Ehrenmal Verein Deutscher Eisenhüttenleute; Görresdenkmal für Coblenz. Bedeutsame Tätigkeit für die Manufaktur Meißen.

W. Radenberg, Mod. Plastik, 1912. — Dtsche Kst u. Dekor., XXXII; XXXV; XLI; XLVII (R. Klapheck); XLIX; LVI. — Die Kunst, XXVIII (Dekor. Kst XVI). — Mit Notizen von W. Cohen, Düsseldorf.

Langer, Robert (Joseph R.) von, Historienmaler u. Radierer, * Düsseldorf 9. 3. 1783, † München-Haidhausen 6. 10. 1846 („63 Jahre 7 Monate 2 Tage alt"), Schüler seines Vaters Peter v. L. (s. d.); besuchte Dresden, Berlin, Cassel u. (Herbst 1799) Paris (Schüler von David). 1804 Teilnahme an den Weimarer Konkurrenzen (Thema der Preisaufgabe: Das Menschengeschlecht vom Element des Wassers bedrängt); L. wird von Goethe an 2. Stelle genannt, da er „in betreff richtiger Contour u. regelmäßiger Gruppierung" besser als einer der übrigen Bewerber befriedigt habe. 1804/05 als Begleiter eines Prinzen von Aremberg in Italien. Kam 1806 mit s. Vater nach München u. wurde Lehrer an d. Akad. (Einrichtung des Antikensaals; Leitung der Komponierklasse u. d. Bildhauerschule). Gab 1810 7 Hefte zu je 15 Blatt „Sammlungen von Zeichnungen zum Nachbilden in den Real- und Gymnasialschulen des Kgr. Bayern" heraus. 1820/27 Generalsekretär der Akad., bis 1841 Direktor des Kabinetts der Handzeichn. u. der Kleinplastiken, seit 1841 Direktor d. Kgl. Central-Gemälde-Galerie (Neueinrichtung der Pinakothek u. der Gal. in Schleißheim). Als Künstler wie sein Vater Klassizist (Mengs, David). Trefflicher Zeichner. In der Graph. Sammlg München 4 Mappen mit Zeichnungen, darunter die Dante-Illustrationen u. ein Walhalla-Entwurf (1808).

Werkverz. in Auswahl (Ergänzungen bei Boetticher): *Ölgemälde:* Christus heilt Blinde u. Lahme (Altarbild) u. 7 Grisaillen (Die Werke der Barmherzigkeit) i. d. Kirche d. Allg. Krankenhauses links d. Isar, München; Kreuzabnahme nach Raffael (München, Frauenkirche; von L. selbst radiert); Maria in der Glorie (Kirche zu Blevio am Comersee); Hl. Franziskus auf dem Berg Alveron (Franziskanerkirche München); Taufe Christi im Jordan (Hochaltarblatt i. d. alten Haidhauser Kirche); Erziehung des Bacchus (N. Pinak., München); Anbetung der Könige u.: Vermählung der Hl. Katharina (Lith. v. Fr. Hanfstängl; Rad. v. Maria Ellenrieder), beide Gal. Schleißheim; 6 Supraporten (Bronzeimitation auf weißem Grund), mythol. Genre u. Teile einer Wanddekoration (12 Grisaillen, u. a. Dädalus, Arion, Kalliope, Melpomene), sämtl. Residenz-Mus. München; Anbetung der Könige (Städt. Kunstmus. Düsseldorf); Vergil u. Dante i. d. Unterwelt (Mus. Stuttgart). Zuschreibung: Porträt L. A. Frh. v. Gebsattel (Erzbisch. Klerikalseminar Freising). — *Fresken:* Zyklus (Allegorie des Tages u. der Nacht; Theseus; Herakles; Orpheus) f. d. Empfangssaal im Herzog Max-Palais, München; Das Reich der Poesie (4 größ. u. 12 kl. Fresken, u. a. Die 9 Musen u. reizende Grisaillen: Nymphen u. Faune, aus L.s ehem. Landhaus in Haidhausen, Äuß. Wienerstr. 28, in die Münch. Städt. Handelsschule übertragen. — Nach L.s Zeichnung stach A. Reindel 1812 eine Allegorie auf Erziehung, Schule u. Wohltätigkeit. Tuschzeichn. (Madonna i. d. Nische) im Kupferst.-Kabinett Dresden, ebda L.s Porträt, gez. von C. Vogel v. Vogelstein. Verz. von 8 Radier. bei Nagler.

Lit.: Schriftl. Nachlaß Rob. u. J. P. Langers in der Staatsbibl. München, Langeriana 1—17 (Notizbücher m. Skizzen, Tagebücher, Oeuvre-Verz. v. 1812, Briefe, u. a. an Goethe). — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil (1806/20). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895) p. 808 u. 979. — Allg. Dtsche Biogr., XVII 679. — Meusel, Teutsches Kstlerlex., ² I (1808). — Schaden, Artist. München i. J. 1835, M. 1836, p. 59/61. — Raczynski, Gesch. d. neuer. dtschen Kst, II (Berl. 1840). — Th. Levin, Repertor. d. Sammlungen i. d. Kunst-Acad. Düsseldorf, D. 1883 p. 143 u. Anm. — Söltl, Die bild. Kst in München, 1842. — Pecht, Gesch. d. Münch. Kst, 1888. — Schaarschmidt, Zur Gesch. d. Düsseld. Kst, 1902. — Stieler, Die Kgl. Akad. d. bild. Kste zu München, I. Teil (Festschr. 1909), p. 16, 31 (2×), 32 (m. Abb.), 43, 47, 57,

59 f. — H. Sepp, Bibliogr. d. bayer. Kstgesch. bis Ende 1905, 1906 p. 286. — Hoffmann, Die Kstaltert. im Klerikalseminar zu Freising, 1907 p. 120. — Fr. Stock, Rumohrs Briefe an Rob. v. Langer, Charlottenbg 1919. — Oldenbourg, Die Münchner Malerei im 19. Jahrh., I (1922), m. Abb. — A. Feulner, Katal. d. Gemälde im Residenzmus. München u. im Schloß Nymphenburg, M. 1924. — Kstblatt, 1820; 1823; 1825; 1829; 1830. — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. I (1890) 172. — Oberbayer. Archiv f. vaterl. Gesch., XLV (1887) 263/75. — Hochland, XVIII (1921) 595. — Bericht Kstver. München, 1846 p. 56 f. (Nekrol.). — Münch. Jahrbuch, XIII (1923) 113. — Maillinger, Bilderchronik ... München, I (1876) 231; IV (1886) 60. — Mitteil. v. Max Stern, Düsseldorf.

Langer, Sebastian, Kupferstecher, * 1772 Troppau, † 9. 2. 1841 Wien, Sohn u. Schüler des Stechers Joh. Michael L., Schüler der Wiener Akad. Stach u. a.: „Die wahre Abbildung Christi"; „Das Bild der hl. Jungfrau Maria"; Folge von 106 Bl. (Heiligenbildnisse); die meisten Blätter zu Reilly's „Biographien der berühmtesten Feldherren Oesterreichs"; ferner 10 Bl. nach S. v. Pergers Zeichnungen für das Haas'sche Kupferwerk: Die k. k. Bildergallerie im Belvedere.

Nagler, Kstler-Lex., VII (1839). — A. Patuzzi, Gesch. Oesterr., II. Teil (1863). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. Kaiserth. Oesterr., XIV (1865). — [F. Kopera,] Verzeichn. poln. Porträtstiche Samml. Hutten-Czapski, Krakau 1901 (poln.). — Kstblatt 1821.

Langer, Theodor (Karl Hermann Th.), Kupferstecher u. Radierer, * 17. 12. 1819 Leipzig, † 1. 6. 1895 Dresden, Sohn des Stechers u. Lithogr. Georg Gottfried L. (* 15. 2. 1791 Volkmarsdorf bei Leipzig, † 1. 2. 1867 Leipzig; seit 1817 im topograph. u. kalligraph. Fach tätig), Bruder des Julius, Vater des Erwin. Seit 1839 Schüler von Steinla [Mor. Müller] und Thäter an der Dresdner Akad. Begann mit Stichreproduktionen: Relieffriese Rietschels (Drama u. Musik) am (alten) Dresdner Hoftheater, Beethoven-Denkmal von Hähnel, Viktoriafiguren Rauchs für die Walhalla, 4 Nibelungen-Friese nach Schnorr v. Carolsfeld (1848). Im Auftrag L. Gruners, seines Mitarbeiters an den Stichen nach den Stanzen Raffaels u. damal. Direktors des Dresdener Kupferstichkab., stach L. u. a. die „Hl. Familie" nach Mantegna, den „Hl. Rodriguez" nach Murillo, „Jakob u. Rahel" nach Palma (damals Giorgione gen.), „Christus" nach Dürer. Später veröffentlicht L. 4 radierte Serien „Skizzen aus der Umgegend Dresdens". Stach ferner nach Schwinds Fresken im Ständehaus Karlsruhe u. auf der Wartburg u. nach Schnorr („Barbarossas Reichsfest in Mainz"). Letzte Hauptblätter der Spätzeit: „Des Sohnes letzter Gruß" (nach Hoff) u. „Maitag" (nach F. A. Kaulbach). Im Stadtmus. Dresden ein von L. gezeichnetes Porträt Otto Ludwigs v. J. 1850.

W. Kaulen, Freud' u. Leid im Leben dtsch. Kstler, Frankf. a. M. 1878, p. 259 ff., m. Bildnisphoto. — Müller, Biogr. Kstlerlex. d. Gegenwart, 1884. — Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — J. F. Hoff, A. L. Richter, * 1922. — Nagler, Monogramm., IV; V. — Naumanns Archiv f. d. zeichn. Kste, XIII (1867) 125 f.

Langer (Лангеръ), Valerian Platonowitsch, russ. Zeichner u. Lithograph (Dilettant), * 6. 2. 1800. Lith.-Folgen: 12 Ansichten von Zarskoje Sselo (1820), u.: Six vues de Finlande (1832); lith. Porträt der Anna Iwanowna Breitkopf (1823); gezeichnete Buch- u. Almanach-Vignetten. Nach seiner Vorlage stach Afanassjeff 1 Bildnis des Partisanenführers D. Dawydoff.

N. Ssolowjoff, V. L., in: Staryje Gody, 1912 Jan.-Heft p. 35/56 (m. 1 Bildnis, 20 Tafel- u. 10 Text-Abb.). — D. A. Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), 1886/89, I 639 f. (m. Abb.).

Langer (eigentl. Hansen), Viggo Olaf Peter, Landschaftsmaler, * 11. 12. 1860 Reudnitz bei Leipzig von dän. Eltern. (Hieß bis 1885 O. V. P. Hansen, nahm dann den Namen der Mutter an.) Lernte in Kopenhagen bei Kyhn, später bei C. Bloch u. studierte gleichzeitig auf der Akad. (1877/86). 1881/84 stellte er unter dem Namen Hansen aus, 1887/90 eine Reihe Landschaften aus Lellinge, wo er wohnte. Zeichnete für Zeitschriften. Studierte 1893 in Paris, war öfters in Italien, 1911 im Kaukasus. Sonderausst. 1921. Schloß sich der Gruppe der „Tiergartenmaler" an. Eine Zeitlang Opernsänger. Heiratete 1885 die Stillebenmalerin Louise F. C. du Plessis de Richelieu (* 1854 Loit in Schleswig). Im Kopenh. Rathaus Bilder von L., im kgl. Theater einige Porträtzeichnungen.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Bricka, Dansk biogr. Lex., 1896. — Meldahl, Kunstudstill., 1906. — Dansk biogr. Haandleks., 1923. — Landmandstid. 11. 12. 1920. — Berl. Tid. 25. 11. 1921. — København 11. 12. 1920.

Langer, Wilhelm (Regnal W.), Landschaftsmaler, * 26. 1. 1869 Sternberg (Kärnten), Schüler von E. v. Lichtenfels an der Wiener Akad. Lebte um 1900 in Graz, übersiedelte später nach Wien. Malte u. a. Motive aus Dürnstein a. Donau u. aus Abbazia.

Das geistige Wien, I (W. 1893). — Kat. Kstlerhaus Wien, Herbst-A. 1903 u. 06. — Katal. d. 1., 2. u. Jubil.-Ausst. (Vorwort p. 6 u. 14) d. Vereines (Genossenschaft) bild. Kstler Steierm. (1900, 1901 u. 1924). — Jahrb. d. Bilder- u. Kstblätterpreise, II: 1911; III: 1912 (Wien 1912, 13). *B. B.*

Langer-Schöller, Maria, Malerin u. Graphikerin in Dachau, * ebenda 14. 8. 1880, Schülerin von Hölzel, Schmid-Reutte u. Corinth. Malt Kinderbildnisse u. Blumenstücke.

Kat. 1. Graph. Ausst. Dtsch. Kstlerbund, Lpzg 1907; Haus d. Frau, Bugra Leipzig 1914 p. 6; Glaspal.-A. München 1922 p. 51. — Mitteil. der Künstlerin.

Langeren, s. *Langren.*

Langerfeld (Langevelt), Rutger von (van), Maler u. Architekt, * 15. 2. 1635 Nymwegen, † 15. 3. 1695 Berlin. 1678 vom Großen Kurfürsten als Hofmaler nach Berlin berufen, wo er als Maler u. Architekt tätig war u. 2 Söhne des Kurfürsten, Prinz Ludwig u. Philipp Wilhelm, im Zeichnen u. in der Mathematik unter-

richtete. 25. 3. 1689 von Kurfürst Friedrich III. (König Friedrich I. v. Preußen) als kurfürstl. Architekt u. Mathematiker bestätigt. — Samuel Theodor Gerike u. Friedr. Wilh. Weidemann waren L.s Schüler. — Von Gemälden L.s sind zur Zeit bekannt: Allegorie auf die Vereinigung von Geldern mit Zutphen, bez.: „R. v. Langevelt fecit 1670", im Rathaus zu Nymwegen, als Kaminstück, nebst 3 Wappen als Supraporten, für das Rathaus gemalt; 2 Deckengem.: Perseus auf dem Flügelroß u. Reiter in antiker Tracht, im Betkabinett u. Eckkabinett der Kurfürstenzimmer des Berliner Schlosses (bez.: „R. van Langervelt fec. 168[3?]", bzw.: „R. van L. f. 168[5?]"; lebensgr. Reiterbildnis d. Markgrafen Ludwig v. Brandenburg, Schloß Schwedt a/O.; Inneres einer Jesuitenkirche mit vielen Figuren, bez.: „R. van Langeveldt", im Bes. d. H. Archit. Jos. Beitscher, Berlin; Kircheninterieur, mit vielen Fig., bez.: „R. v. Langevelt inventor et pinxit Anno 1669", im Kunstmus. Kopenhagen. Im Mus. Nymwegen 2 Pastellbildnisse: Joh. Smetius d. Ä. (1590—1611) u. Joh. Smetius d. J. (1636—1704), beide Prediger in Nymwegen. Entwürfe zu den (von P. Mercier gewirkten) 6 Bildteppichen mit den Taten des Gr. Kurfürsten im Berliner Schloß (gemeins. mit J. F. Casteels). Jos. Mulder, Amsterdam, stach nach L. das allegor. Titelblatt (fol.) zu: „Trauer Gedachtnüß Marggraff Ludwigen zu Brandenburg". — Von L.s Tätigkeit als *Architekt* nur gesichert das Schloß Köpenick bei Berlin, 1681 für den damal. Kurprinzen Friedrich (III.) erbaut (Wohnhaus: 3 stöckiger Bau mit Mittel- u. 2 Seitenrisaliten, in den Formen des holl. Klassizismus; Garteneinfahrt 1682 dat.). Nicolai schreibt ihm den sehr schlichten Bau der 1678/87 errichteten (1861/63 vollständig umgestalteten) Dorotheenstädtischen Kirche in Berlin zu, in der sich das von seiner Witwe Nalletta de Mann errichtete Grabmal L.s befindet.

Wilhelm, Zeichner u. Bildnismaler, † 1721 Berlin, Sohn des vor., bekleidete seit 1699 die Stelle eines „Kastellans" der Berliner Akad. der Künste. Den einzigen Hinweis auf die Art seiner künstler. Tätigkeit gibt eine Notiz auf einer Zeichnung des Berliner Kupferstichkab., die das als Werk Paul Carl Leygebes geltende Kolossalbild im Potsdamer Stadtschloß „Der Triumph des Großen Kurfürsten" wiedergibt. Danach hätte Leygebe „die Pferde und alle Sachen so unten seind inventiret und gemahlet, Langenfeldt aber die Figuren in der Lufft".

M. I. Broebes, Vues des Palais etc. de S. M. le Roy de Prusse, Augsb. 1733 (Abb.). — [C. H. v. Heinecken,] Nachrichten von Kstlern etc., I (1768) 45, 58 f., 87. — Nicolai, Beschreib. von Berlin u. Potsdam, ³ 1786, p. 176, 1050; ders., Nachr. von Baumeistern etc. in Berlin, 1786 p. 50, 95. — v. Eijnden & v. d. Willigen, Geschied. d. vaderland. Schilderkst, Haarlem 1816/20, p. 169 ff. — Someren, Beschr. Cat. v. gegrav. Portr. etc., A'dam 1888/91, III. — Moes, Iconogr. Batava, 1892 Nr 7311 f. — Dohme, Barock- u. Rococo-Archit., 1892, I 14, Taf. 39 ff. — H. Müller, Die kgl. Akad. d. Kste zu Berlin, 1896. — Joseph, Forsch. zur Gesch. v. Kstlern d. Gr. Kurfürsten, 1896 p. 49. — Martin u. Moes, Altholl. Malerei, II (1915) Taf. 57. — M. J. Friedländer, Handzeichn. alter Meister im [Berl.] Kupferstichkab., I: E. Bock, Die deutsch. Meister, 1921. — Dehio, Handbuch d. dtsch. Kstdenkm., II (² 1922). — Wackernagel, Baukst d. 17. u. 18. Jahrh. in d. german. Ländern (Burger[†] - Brinckmann, Handb. d. Kstwiss.). — Bergau, Bau- u. Kstdenkm. d. Prov. Brandenb., 1885, p. 457. — Borrmann, Bau- u. Kstdenkm. von Berlin, 1893 p. 163, 169, 280. — Jahrb. d. preuß. Kstsamml., XI (1890) 127; XII (1891) 143, 150. — Zeitschr. f. Bauwesen, 1907. — Kunstmus. Aarsskrift, XI/XII (1924/25), Kopenh. 1926, p. 148 ff. (m. Abb.). *C. F. Foerster.*

Langerfeldt, Theodor Otto, Landschafts- u. Architekturmaler, * 1841 Bückeburg, studierte auf dem Polytechnikum in Hannover, ging darauf 5 Jahre nach England, wo er sich der Aquarellmalerei widmete; lebt seit 1868 in Boston, U. S. A. Sonderausst. 1874 in Boston. Arbeiten im Mus. of Fine Arts Boston.

Clement & Hutton, Artists of the 19th Cent., 1893. — Mus. of Fine Arts Bull., Boston, XVIII (1920) 54, m. Abb. — Mus. of Fine Arts Boston, 45. Ann. Report, 1920, p. 96.

Langerock, Maler aus Gent, † 1885 Paris; Schüler der Akad. Gent, dann tätig in Paris. Beschickte mit stimmungsvollen Herbstlandschaften aus dem Wald von Fontainebleau u. der Isère-Gegend den Salon der Soc. d. Art. franç. 1879/84, 1893, 1901. Der Fährmann (Mus. Amiens); Der Bach (Mus. St. Brieuc); Landschaft (Mus. Mülhausen i. E.).

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924]. — Journal d. B.-Arts (Brüssel), 1883 p. 149. — — Soullié, Les Ventes de Tableaux etc., 1896. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Langerveld, s. *Langerfeld.*

Langerveld(t), H., Miniatur- u. Pastellmaler, um 1820 in Amsterdam tätig. Einige seiner nur aus Stichreproduktionen bekannten Porträts (u. a. König Wilh. I. der Niederlande u. Prinz Friedrich) sind bei Someren genannt.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — Someren, Catal. v. Portretten van Nederl., III (1891) 775 (Reg.).

Langetti (Langhetti), Giovanni Battista, Maler, * Genua 1625 (laut Sopra-Ratti), † Venedig 11. 11. 1676 (laut Zanetti; dessen Zusatz: 41 Jahre alt, wohl falsch). Schüler von Pietro da Cortona in Rom, dann s. Landsmannes G. F. Cassana in Venedig, wo er sich niederließ. Vorübergehender Aufenthalt in Florenz. Malte religiöse und mytholog. Darstell., Apostel, Heilige (mehrmals werden Hieronymus-Bilder erwähnt), Eremiten, Philosophen (meist Halbfigurbilder). Zu seiner Zeit hoch geschätzt (Lobverse seines Zeitgenossen Boschini), dann lange Zeit vergessen, hat Voss zuerst auf die maler. Qualitäten seiner breit behandelten, bisweilen an Jugendwerke Van Dycks erinnernden Akte und scharf charakterisierten Greisenköpfe hingewiesen. Fiocco bezeichnet ihn als

das stärkste Talent innerhalb der naturalistischen Richtung des 17. Jahrh. in Venedig.

Werke: Von den in der ält. Lit. in Kirchen u. Palästen in Venedig, Padua, Vicenza, Rovigo, Florenz, Bergamo genannten Bildern sind nur noch nachzuweisen ein Christus am Kreuz mit Magdalena in S. Teresa, *Venedig*, u. das von Boschini gerühmte Bild: Schindung des Marsyas, in der Gal. *Dresden*. Weitere Bilder: *Besançon*, Mus.: Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg; *Braunschweig*, Landesmus.: Archimedes, bez.; *Genua*, Pal. Durazzo: Petrus im Kerker, Isaak segnet Jakob, Tod des Abimelech; Privatbes. E. Caviglia (1922): Hermes u. Argus; *Larchmont* (N. Y.), Slg Boross: Joseph im Kerker, Träume deutend; *Leipzig*, Slg Platky: Wettstreit des Apoll mit Marsyas (Halbfigurbild); Kopf eines Heiligen; *Leningrad*, Staatsbes.: Simson, bez.; *Pommersfelden*: Hiob, von s. Weibe verspottet; Joseph im Kerker, Träume deutend; *Venedig*, Pal. Vidman-Foscari: Tod des Archimedes; Bes. J. Brass (1922): Opferung Isaaks, Hl. Hieronymus.

Lit.: M. Boschini, Carta del Navegar pitor. etc., Venedig 1660, p. 539f., 558, 596. — R. Soprani, Delle Vite de'pitt. etc. genov., ed. C. G. Ratti, II (1769). — [A. M. Zanetti,] Pittor. Venez. etc., ² 1792. — L. Lanzi, Stor. pitt. della Italia, ⁵ 1834, V 285. — Woltmann u. Woermann, Gesch. d. Malerei, III/I (1888) 224. — Bottari e Ticozzi, Racc. di Lett., V (1822) 348. — [Enea Arnaldi,] Descr. etc. di Vicenza, 1779, II 59f., 114. — F. Bartoli, Pitt. etc. di Rovigo, 1793. — P. Brandolese, Pitt. etc. di Padova, 1795. — F. Zanotto, Nuov. Guida di Venezia, 1856. — F. Alizeri, Guida di Genova, 1875 p. 414. — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. XXX (1919) 23 (H. Voss), m. Abb. — Dedalo, III (1922/23) 275/88 (G. Fiocco, G. L. e il naturalismo a Venezia), m. Abb. — Belvedere, V (1924) Heft 25, Forum p. 10. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., V (1891). — Cat. Mostra d. Pitt. ital. del sei e settecento in Pal. Pitti, 1922. — *Verst.-Kat.*: Slg Ad. Schuster, Brüssel, verst. 14. u. 15. 11. 1892 bei Heberle, Köln, Nr 93f.; Slg P. Gerhardt u. a., verst. 18. 2. 1913 bei Gebr. Heilbron, Berlin, Nr 113 (m. Abb.); dasselbe Bild auf der Verst. von Gem. alter Meister, 25. u. 26. 11. 1913 ebda, Nr 216, m. Abb.).

Langeval, Jules Louis Laurent, Holzschneider, * Paris, Schüler von B. Dupeyron u. A. Joliet, beschickte 1868/82 den Salon mit zahlreichen Holzschnitten, meist nach fremden Vorlagen (Daubigny, Bernier, Moreau u. a.). Mitarbeiter am „Album du Salon" (Boetzel-Album).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Gaz. d. B.-Arts, 1869 II 262; 1872 II 127; 1873 II 148; 1874 I 188; 1877 II 169.

Langeveld, Frans, Landschaftsmaler, * Amsterdam 16. 2. 1877, Schüler von G. W. Dysselhof u. Huibers, weitergebildet in Rotterdam, Paris, München. Malte anfänglich heroisierende Darstellungen der schweren körperlichen Arbeit im Sinne Meuniers, seines damals bewunderten Vorbildes. Wandte sich später der Landschaft zu und war dann in Laren, Blaricum u. a. O. tätig. Seine Landschaften mit holl. Motiven erinnern an J. u. W. Maris. 1903 erhielt er in Amsterdam den Willink van Collen-Preis. — Seine Gattin Marie Adelaïde Langeveld-Dubourq, * 5. 12. 1885, Schülerin von C. Spoor u. M. Monnickendam, ist Blumenmalerin.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam 1923. — Onze Kunst, 1916 I 132. — Boon's Magazijn, 1905 II 83/88. — Holl. Revue, 1910 p. 82/85. — Holl. Express, 1915 p. 412. — Mitteil. von W. Steenhoff. *J. Knoef.*

Langeveld, s. auch *Langerveld.*

Langevin, Guillaume, Bildhauer in Tours, † 1522, erhält 1519 eine lebensgr. Statue des hl. Honorius für die Kirche des Hl. Augustinus in Tours in Auftrag.

Lami, Dict. d. Sculpt. de l'éc. franç. du moyen-âge etc., 1898. — Vitry, Michel Colombe, 1901.

Langeweerd, Jan Lubberts, Goldschmied u. Kupferstecher, wahrscheinlich aus dem Flecken Langeweerd bei Aduard (Prov. Groningen). 1627—1630 Lehrzeit als Goldschmied; nur bekannt durch eine nach Zeichnung des Feldmessers E. Haubois um 1643 gestochene Teilansicht von Groningen aus der Vogelschau u. Karte der Veenkolonien in der Prov. Groningen (Abb. in Berit's Geschied. van Wildervank).

Groningsche Volksalmanak 1906 p. 105. — Bull. v. d. Nederl. Oudheid. Bond, N. S. X (1917) 77 (Abb.), 99. — Handschriftl. Notizen von E. W. Moes (†) im Amsterd. Kab. — Mitteil. v. M. D. Henkel.

Langfelder (Langweller, Langwer), Jost, Maler u. Bildschnitzer, seit 1498 Mitglied der Zunft zum Himmel in Basel. Erhielt 1500 den Auftrag, die Theobaldskapelle bei St. Leonhard auszumalen (Fassung zweier Statuen; Gewölbemalereien); fertigte 1502/04 den „Corpus Christi samt Zubehör" am Hochaltar in der Predigerkirche. — Joh. Lanfelder malte 1479 mit einem anderen Deutschen, Fra Magno de Famibus, ein Altarblatt für die Abtei S. Spirito bei Sulmona (nicht mehr vorhanden).

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) 275. — Napoli Nobilissima, XI (1902) 16.

Langhaar (Lanckhar), Joh. Daniel, Zinngießer in Lübeck, Bürger 1761, † 1782. Marke: Frauengestalt mit IDLH. Arbeiten im St. Annenmus. Lübeck und Privatbesitz.

J. Warncke, Die Zinngießer zu Lübeck, 1922 p. 196. — E. Hintze, Die dtschen Zinngießer u. ihre Marken, III (Norddtsche Zinng.), Lpzg 1928. *J. Warncke.*

Langhammer, Artur, Maler u. Illustrator, * 6. 7. 1854 Lützen, † 4. 7. 1901 Dachau. Besuchte 1872/75 die Leipziger, 1876/82 die Münchener Akad. (als Schüler von Ferd. Barth, L. v. Löfftz u. Wilh. Diez). Anschließend 1 Jahr in Italien. Betätigte sich anfängl. vorwiegend als Illustrator, für („Schorers Familienblatt", „Vom Fels zum Meer", „Fliegende Blätter", für Ausgaben der Verleger Engelhorn u. Carl Krabbe in Stuttgart, die Werke Hackländers, C. v. Lützows „Kunstschätze in Italien" usw.). Als Maler nicht immer frei von fremden Einflüssen (die Glasgower, W. v. Uhde u. a.), aber doch stets wieder zum eigenen Stil zurück-

findend, begann er mit einem braunen, etwas schweren Farbenvortrag, kam dann zu einer warmen u. weichen Tonigkeit mit starker Vorliebe für dämmeriges Dunkel, um schließlich, angeregt durch Dill, seine Palette immer mehr aufzuhellen. Als Vorwurf wählte er mit Vorliebe menschl. Gestalten (Dachauer Bauern), die er so in ein Stück Landschaft hineinstellte, daß Mensch u. Natur ein völlig gleichwertiges, in sich ausgeglichenes Stimmungsganzes bilden. L. hatte bald Erfolg: 1891 wurde sein „Vesperbrod" mit der gold. Med. prämiiert u. für die N. Pinak. angekauft, 1899 L. zum kgl. Prof. ernannt. Doch wurde er mit wachsendem Können immer unzufriedener mit sich und hat in der letzten Zeit vieles unvollendet liegen lassen, wenn nicht gar zerstört. — Arbeiten in d. N. Pinak. München („Vesperbrod"), der Graph. Samml. ebda (Zeichnungen), in der Gal. des Mus.-Vereins (im Schloß) Dachau (20 Bilder), in der Sezess.-Gal. in Schleißheim (Bauernmädchen, Mädchen mit Garben, Nausikaa). Gedächtnis-Ausst. in d. Münchner Sezession 1901/2 (73 Ölgem., Pastelle u. Skizzen), auf der Karlsruher Jub.-Ausst. 1902 u. in d. Gal. H. Thannhauser (Mod. Gal.), München Okt. 1911.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Das geist. Deutschland, I, 1898. — Bettelheim, Biogr. Jahrbuch, VI 135. — Rößler, Neu-Dachau (Knackfuß' Kstler-Monogr., Nr 78), 1905 p. 133/63 (m. Portr. u. 28 Abb.). — Die Kunst, III (Kst für Alle, XVI) 1901, p. 510 (Nekrol. m. Portr.); V (K. f. A. XVII), 1902 p. 190 f., 468; VII (K. f. A. XVIII), 1903 p. 75; XIX (K. f. A. XXIV), 1909, p. 246, 498 (Abb. p. 503, 506). — 3000 Kstblätter d. Münchner „Jugend", herausg. von Gg Hirth, Münch. 1908.

E. W. Bredt.

Langhammer, Carl, Landschafts-, Porträt- u. Genremaler u. Illustrator in Berlin, * 26. 7. 1868 Berlin, 1886/92 Schüler der dort. Akad. (Meisterschüler von E. Bracht). Studienaufenthalte in Paris (Akad. Julian bei J. Lefebvre u. T. Robert-Fleury), Italien, Griechenland, Ungarn, Belgien, Holland u. England. Malt mit Vorliebe stimmungsvolle Parklandschaften, ferner Motive aus der norddeutschen Tiefebene (z. T. mit Rinderherden staffiert), aus der röm. Campagna, Spätsommer-, Sonnenuntergang- u. Gewitterstimmungen u. malerische Stadtbilder (Dom zu Limburg, Lahnbrücke in Weilburg). Als Illustrator um 1900 für ausländ. Zeitschriften tätig: Monde illustré (Paris), Graphic, Black and White (London), The World (New York); schuf zus. mit Carl Kappstein eine Anzahl farb. Monotypien. Dekorative Malereien in der Kapelle des Majorats in Jeziorki bei Posen u. im Savoy-Hotel Berlin. In d. Kunsthalle Karlsruhe: Sommerlandschaft. Weitere Arbeiten i. d. Nat.-Gal. Berlin, im Bes. der Stadt Berlin u. im Mus. Reichenberg i. B.

Das geistige Dtschland, Berl. 1898. — Jansa, Dtsche bild. Kstler, Lpzg 1912. — Boetticher, Malerwerke d. XIX. Jahrh., I/2 (1895). — Kst f. Alle, V (1889/90); XIII (1897/98); XIV (1898/99); Die Kst, I [Kst f. Alle XV], 1900; IX [K. f. A. XIX], 1904; XI [K. f. A. XX), 1905; XXI [K. f. A. XXV], Reg. d. Abb.; XXIX [K. f. A. XXIX], 1914 desgl. — Dtsche Kst u. Dekor., XXXVI (1915) 331, 342. — Die Kstwelt, I. Jahrg. (1911/12) Bd III 671/74 (Max Osborn), 678/700 (C. L. über „Kunst u. Nichtkünstler"); III. Jahrg. (1913/14) Bd II p. 358 (Abb.). — Westermanns Monatshefte, 58. Jg., 116. Bd, 1. Teil (1914) 343/54 (Jarno Jessen). — Die christl. Kst, I (1904/05) 259, 261. — E. A. Seemanns Meister d. Farbe, VIII (1911) Nr 539 u. Textabb. p. 41. — Deutschland, 1915 p. 170/73 (A. Rehbein). — Moderne Kst (1909) Nr 19, farb. Taf.-Abb. — Kat. Gr. K.-A. Berlin 1893 ff. (1905, 12, 15, 17, 25, 26 mit Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Langhammer, Johann, Porzellanmaler, * 16. 4. 1810 Schlaggenwald (Böhmen), ausgebildet bei J. J. Penzolt u. A. Reindel in Nürnberg, dann tätig am Porzellan-Maler-Institut v. Karl Schmidt in Bamberg. 2 Porzellan-Gem.: Jephthahs Tochter nimmt Abschied von ihren Freundinnen, u.: Elternfreuden (nach Knut Eckwall) u. 1 Kinderbildnis (Miniatur) in d. Städt. Kunst- u. Gemälde-Slg Bamberg (Kat. 1909, p. 45), ein kl. Porz.-Gem. „Loreley" (bez. Langhammer 1842) auf Schloß Rosenstein bei Stuttgart.

Pazaurek, Dtsche Fayence- u. Porzell.-Hausmaler, 1925. — Ber. Kst-Verein Bamberg, 1843 p. 9 u. Anm. — Verzeichn. Ausst. Rhein. Kst-Ver. Mainz, 1843 p. 4.

Langhans, Bildschnitzerfam. in Bern: Hans Jakob, * 1666 (getauft 5. 8.), † 23. 10. 1748, Sohn eines Tischlers Georg, schnitzte 1687 Bären u. Löwen für die Uhr am Zeitglockenturm. Von ihm wohl der Greif am Zunfthaus zu Webern (1703). Führte 1716/18 zus. mit Michael (* Umiken 1686 [get. 21. 5.], † Bern 24. 2. 1755) die Giebelskulpturen des Kornhauses aus (nach Entwurf von J. R. Huber). 1718/20 fertigte Michael das steinerne Wappen an der Fassade des Zunfthauses zu Schmieden in Bern u. Schnitzereien im Zunfthaus zu Kaufleuten.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908) 227 f.

Langhans, Carl Ferdinand, Architekt u. Architekturschriftsteller, * 14. 1. 1782 Breslau, † 22. 11. 1869 Berlin, Sohn u. Schüler des Karl Gotthard L. (s. d.). Als 2. Lehrer wird Fr. Gilly genannt. Am 5. 1. 1797 als Baukondukteur beim Berliner Hofbauamt vereidigt; nahm 1806, infolge der Kriegswirren auf Wartegeld gesetzt, seinen Abschied u. bereiste Italien; anschließend private Bautätigkeit in Breslau (Anbau am Haus Pachaly [1810] u. Bürgerhäuser) u. Anstellung in Wien als Architekt am Theater a. d. Wieden. 1815 Rückkehr nach Breslau, weitere private Bautätigkeit: Loge Friedrich z. goldenen Zepter, Antonienstr. 10; Eigenvilla a. d. Sandbrücke (jetzt Osteuropa-Institut); Entwurf zu einem Triumphbogen für Blücher (1816); Postament zu Rauchs Blücherstatue (1818). Am 21. 5. 1819 als Baurat erneut in den Staatsdienst berufen, nachdem er am 5. 1. 1819 ord. Mitglied der Berliner Akad. geworden war. In Breslau errichtete er den schlichten, mit Emporen u. Vorhalle

versehenen Zentralbau der Elftausendjungfrauenkirche (1820/23) u. die Alte Börse am Blücherplatz; Anlage der neben dem Rathaus durchgebrochenen Elisabethstraße (1821). In Berlin Renovierung der Hospitalkirche (1835) u. Ausführung zweier umfangreicher Aufgaben: 1834/36 für Prinz Wilhelm: Bau des Palais unter den Linden, in streng klassizistischen Formen mit sehr geschickter Grundrißlösung, und 1843/4: Umbau des abgebr. kgl. Opernhauses, mit auch akustisch hervorragendem Zuschauer- u. Bühnenraum, unter Wahrung der äußeren Bauform u. Anwendung einer historisierenden Rokokoarchitektur im Innern. Die geschickte Lösung dieser Aufgabe verschaffte ihm den Ruf des bedeutendsten deutschen Theaterarchitekten seiner Zeit. Sein Plan zu dem Berliner Viktoriatheater (1859), der 2 Säle zu beiden Seiten einer tiefen Doppelbühne vorsah, sodaß das Haus durch Vereinigung beider Bühnen und Zuschauerräume zu einem großen amphitheatralischen Festsaal umgewandelt werden konnte, wurde in abgeänderter Form von Ed. Titz ausgeführt. Die von L., der seine Pläne in der „Zeitschrift für Bauwesen" veröffentlichte, gegen den Direktor des Theaters angestrengte Klage hatte Erfolg: das Gericht erkannte das geistige Eigentumsrecht L.s ausdrücklich an. Weitere Bauten: Stadttheater in Liegnitz (1839), Stettin (1846), Dessau (1855/6) u. Breslau (1837/41, 1865 abgebrannt u. unter Benutzung der Umfassungsmauern 1871 wieder aufgebaut). L.s Alterswerk ist der stattliche, von Schinkel beeinflußte Bau des Neuen Theaters in Leipzig (1864/67), mit Säulenvorbau über rustiziertem Sockelgeschoß an der dem Augustusplatz zugewendeten Hauptfront, breiten Flügelanbauten u. glücklicher malerischer Verbindung der Rückfront mit den tiefer gelegenen, einen Weiher umschließenden Parkanlagen. Den ihm 1861 angetragenen Bau des Neuen Theaters in Köln lehnte L. aus Gesundheitsrücksichten ab. Kurz vor seinem Tode entwarf L. noch den Anbau zur Erweiterung der Garderobenräume an der Rückseite der Berliner Oper. L. veröffentlichte: Über Theater oder Bemerkungen über Katakustik in Beziehung auf Theater, Berlin 1810 (m. 5 Tafeln); Neues Theater in Breslau, Br. 1840 (m. 4 Lithogr.); Das Stadt-Theater in Leipzig, Berlin 1870 (9 Abb. u. Text von Brückwald).

Allg. Dtsche Biogr., XVII 686. — Woltmann, Baugesch. Berlins, 1872. — Ad. Rosenberg, Gesch. d. mod. Kst, ³ 1894, Bd III. — Borrmann, Bau- u. Kstdenkm. v. Berlin, 1893. — L. Schneider, Gesch. d. Oper etc. in Berlin mit den archit. Plänen des 1844 vom Kgl. Oberbaurat L. neuerbauten Opernhauses etc., 1852. — Förster, Denkmale dtscher Baukst etc., Lpzg 1855 ff., XII 48. — [Fritsch,] Der Kirchenbau des Protestantismus, Berlin 1893. — Streit, Das Theater, Wien 1903, p. 140, 147. — Hinrichs, C. G. Langhans, 1909, p. 35, 51. — Klopfer, Von Palladio bis Schinkel (Gesch. d. neueren Baukst, IX), Eßlingen 1911. — Die Dioskuren, V (1860); VI (1861); XII (1867). — Kstchronik, V (1870) 77 ff. (Nekr.). — Ztschr. f. Bauwesen, X (1860) 315, Taf. 36/39; XX (1870) 291, Taf. 17/25. — Mittheil. Ver. f. die Gesch. Berlins, XV (1898) 69 (Abb.), 71, 72, 122; XVI (1899) 2; XXI (1904) 63. — Blätter f. Arch. u. Ksthandw., III (1890) 11. — Ztschr. f. Gesch. Schlesiens, 1927 p. 220. — Berlin u. s. Bauten, 1896. — Leipzig u. s. Bauten, 1892. — Landsberger, Breslau (Berühmte Kststätten 75), Lpzg 1926. — Verz. Kstdenkm. Prov. Schlesien, I (1886) 83, 112. — Abbild. v. Eisengußwaren d. Kgl. Eisengießereien Malapane u. Gleiwitz, Heft V. — Berliner Kalender 1917, p. 27. *Kurt Bimler.*

Langhans, Carl Gotthard, Architekt, * 15. 12. 1732 (nicht 1733!) Landeshut, Schles., † 1. 10. 1808 Grüneiche bei Breslau, Vater des Carl Ferd. Nach anfänglichem Sprachen- und Mathematikstudium seiner Neigung zum Baufach folgend, schließt er sich dem Spätbarock preußischer Prägung an: 1764 Entwurf zur ev. Kirche Glogau. Sein erstes bedeutendes Werk u. „einer der ersten Versuche der Rückkehr zum strengeren Klassizismus" ist der Neubau des Palais Hatzfeld (heute Oberpräsidium) in Breslau (1766/73, Innenausbau [im Rokokostil] bis 1786); 17achsiges Hauptgebäude mit 2 rücklings angesetzten Flügeln, die Fassade in Anlehnung an ital. Hochrenaissanceformen. Nach kurzer Tätigkeit (Umbau u. Innenausstattung) am Rheinsberger Schloß des Prinzen Heinrich baut L. in Breslau: Domdechantei u. 2 Kurien (1767), Schützen- u. Gesellschaftshaus („Zwinger"; 1768/70) und die ehemal. Zuckersiederei (1771) der Breslauer Kaufleute und entwirft das Denkmal des Ältesten der Kaufmannschaft F. W. Brecher in der Elisabethkirche (1775). 1773 Umgestaltung des Breslauer Friedrichstores. 1768/69 halbjähriger Aufenthalt in Italien. Seit 1775 Kriegs- und Oberbaurat für Schlesien, baut er nach einer Studienreise in Holland, England und Frankreich das Armenhaus in Kreuzburg (Oberschles.) und die Kaserne in Brieg (1780). Die Aufsicht über die von den Baubeamten der Breslauer Kriegs- und Domänenkammer in Mittel- u. Oberschlesien auszuführenden Bauten war seine Hauptaufgabe in der nächsten Zeit. Die Errichtung des ehem. Schauspielhauses in Breslau (demoliert) begründete seinen Ruf als Theaterarchitekt, die ev. Kirchen in Groß-Wartenberg u. Waldenburg (1785; von Mederaecker abgeändert) seinen Ruf als Kirchenbaumeister. Das Stadthaus Pachaly in Breslau u. die Landschlösser Pawlowitz, Romberg u. Dyhernfurt bekunden seine fortschreitende Neigung zur strengen neuklass. Richtung. Mit 2 Kasernenbauten am Breslauer Bürgerwerder u. dem Bau der Zuckersiederei bei Hirschberg endet vorläufig L.s Tätigkeit in Schlesien. 1788 vertauscht er seinen Wohnsitz Breslau mit Berlin, wo seiner als Direktor des neugeschaffenen Oberhofbauamtes ein größerer Wirkungskreis harrte. Das nächste (Berliner) Jahrzehnt ist ausgefüllt mit einer überaus großartigen und fruchtbaren Tätigkeit. Die (demolierte) Friedrichsbrücke (sogen. Herkulesbrücke), die Kolonnaden in der Mohrenstraße, das Schloßtheater in Charlottenburg nebst

dem Belvedere, die gotisierende, aber im Wesen doch barocke Turmspitze der Berliner Marienkirche, vor allem das zum Wahrzeichen Berlins gewordene, den Athener Propyläen nachgeahmte Brandenburger Tor (1789/94), die Innenausstattung des Marmorpalais bei Potsdam nebst Orangerie u. einigen Gartenhäuschen, die Umgestaltung einiger Gemächer und eines Saales (1791) im Berliner Stadtschloß, ebenso eines Saales im Palais Dönhoff, die kuppelgekrönte Tierarzneischule u. mehrere Privathäuser zeigen die Durchführung eines Programms, das meist in eklektischer Formenbehandlung von barocker u. renaissancemäßiger Gesinnung dem Zuge der Zeit folgend zu stetig zunehmender kubischer und flächiger Gestaltung führt. Das geplante u. vom König gutgeheißene Denkmal Friedrichs d. Gr. blieb Entwurf. Dagegen besitzt Schlesien aus dieser Zeit 2 prachtvolle Denkmäler von seiner Hand in dem Wandgrab des Gen.-Feldm. Grafen Geßler in Brieg u. dem mit Schadows Plastiken geschmückten Sarkophagaufbau für General Tauentzien (1791) am Schweidnitzer Tor in Breslau, wogegen die 1788 erbaute Hauptwache am dortigen Ring dem Kiß'schen Friedrichsdenkmal weichen mußte. L.s 2. Aufenthalt in Breslau (1794/95) galt dem Erweiterungsbau des dort. königl. Schlosses. Die ev. Kirchen in Reichenbach (1795) u. Rawitsch (1802/08 erbaut, 1915 durch Brand zerstört, danach erneuert) sind sicher seine Werke. Die Zuschreibung der Kirchen in Ober-Adelsdorf u. Münsterberg besteht kaum zu Recht. Auch einige Privathäuser in Breslau, Landeshut u. Waldenburg werden L. zugeschrieben. Seine letzte große, aber nicht sehr originelle Schöpfung ist das alte Berliner Schauspielhaus (1800/02; nach dem Brande von 1817 durch Schinkels Neubau ersetzt). L.s schriftstellerische Arbeiten gelten vornehmlich dem Theaterbau. Eine L. darstell. Marmorbüste von unbekannter Hand (um 1790) im Museum der Techn. Hochschule Charlottenburg, ebenda Orig.-Entwürfe L.s.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Allg. Dtsche Biogr., XVII (1882) 686. — W. Th. Hinrichs, C. G. L., ein schles. Baumeister, Straßbg 1909 (Bespr. in Ztschr. f. Gesch. d. Archit. III 93 ff.). — Streit, Das Theater, Wien 1903, p. 200, 203, 242. — Konwiarz, Alt-Schlesien, Stuttg 1913, p. XVI, XXIII, Abb. p. 143, 145. — H. Schmitz, Berliner Baumeister v. Ausg. d. 18. Jahrh., 1914 p. 31 ff., 59 ff., 142 ff., 156 ff., 169 ff., 280 f., 291, 329 ff., 335, 337 ff., 343 ff. — Klopfer, Von Palladio bis Schinkel, Eßlingen 1911. — Gurlitt, Histor. Städtebilder, Serie II, Heft 3 u. 5. — Hohenzollern-Jahrb., X (1906) 41 (Abb.), 43 ff., 50 ff m. Abbn, 56 ff., 60 ff. (Abb.), 66, 70. — Kstblatt 1820; 1822; 1823. — Blätter f. Archit. u. Ksthandw., IV (1891) Taf. 78, p. 33. — Zentralbl. d. Bauverwalt., 1897 p. 404; 1912 p. 339 ff. m. Abb. — Kst u. Kstler, VIII (1910) 250 f., 254, 256, 258. — Der Baumeister, VII (1909) Beil. p. 14 ff. — Dtsche Bauztg, LX, 1. Teil (1926) 327 f., Tafel gegen p. 327. — Wanderer im Riesengebirge, 1926, Juniheft. — Schles. Monatshefte, 1926. — Kat. Akad.-Ausst. Berlin 1789 p. 46; 1791 Anh., p. 5, 7; 1793 p. 67 (2×); 1797 p. 55, 82; 1818 p. V; 1886 p. 172. — Kat. Bildnis-Ausst. Akad. Berlin 1920 p. 57. — Kat. Gr. K.-A. Berlin 1924, p. 22. *Kurt Bimler.*

Langhard, Adolf, Genre- u. Blumenmaler, * 5. 3. 1845 Stammheim (Schweiz). Besuchte 1879 die Akad. Julian in Paris u. beschickte 1879/81, 1887, 1890, 1896/99, 1903 u. 1906 den Salon d. Soc. d. Art. franç.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Kstchronik, X (1875) 679; XIV (1878) 606.

Langhe, A. J. de, Bildnismaler in Brüssel, * 1800 Ypern, † nach 1863, bildete sich unter dem Einfluß von J. Paelinck, Gros u. Kinsoen; beschickte 1827/63 den Brüsseler Salon (Bildnis des Komponisten Beriot).

Immerzeel, Levens en Werken etc., II (1843). — La Renaissance, IV (Brüssel 1842/43) 105. — Gand artist., Jan. 1925, p. 8/11 (J. de Smet).

Langhe, J. de, holländ. Porträtmaler; im Stadthaus in Herzogenbusch 2 bez. lebensgr. Porträts Wilhelms I. v. Oranien (1693) u. Wilhelms III. (1686) u. 2 bez. Kopien: Wilhelm II., (1686) u. Prinz Friedrich Heinrich v. Oranien (1686). 1 männl. Porträt v. 1671 war im Bes. des Generals Fabritius in St. Petersburg; 1 Bildnis v. 1674 aus der Samml. Tartarsky wurde 27. 6. 1905 bei Muller & Co. in Amsterdam versteigert (Nr 18 des Katalogs). L. ist vielleicht der 26. 12. 1696 in Amsterdam vornehm begrabene Jacobus de Lange. Ein Malerlehrling Jacques de Lange (l'Ange) lernte 1632/33 in Antwerpen bei Jan Cossiers.

Moes, Iconogr. Batava, I (1897) Nr 2582/74; II (1905) Nr 9094/93, 9095/49, 9096/72. — Galland, Die holländ. Baukst usw., 1890. — Rombouts-Lerius, De Liggeren, II. — Mitteil. v. A. Bredius.

Langheim, Friedrich Wilhelm, Landschafts- und Architekturmaler, * um 1804, Schüler der Berliner Akad. Beschickte zwischen 1822 u. 1828 die Akad.-Ausst. u. a. mit Rheinansichten (Bacharach, Rolandseck, Stolzenfels), Ansichten von Potsdam, des Schlößchens Glienicke usw. Ein Bild, Tasso-Eiche in Rom, war im Bes. der Frau Wilh. v. Humboldts.

F. Förster, Briefe eines Lebenden, 1831, II 88. — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Schorns Kstblatt, 1827.

Langhein, Carl, Landschaftsmaler u. Lithograph in Otterndorf (Niederelbe), * 29. 2. 1872 Hamburg, Schüler von Warthmüller in Berlin, von Pötzelberger u. Grethe in Karlsruhe (1891/96), vorübergehend von Hölzel in Dachau. 1897/1912 Lehrer f. Lithographie an der Akad. Karlsruhe u. Leiter der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe. Lith.: Morgen im Hafen; Friesisches Städtchen; Burg Runkel a. d. Lahn; Schloß Schadeck; Minenwerfer an der Front.

Oechelhäuser, Gesch. d. Großh. Bad. Akad. d. bild. Kste, Festschrift 1904, p. 111 (m. Abb.), 155, 164, Abb. gegen p. 136. — Beringer, Bad. Malerei 1770—1920, Karlsr. 1922. — Dtsche Kst u. Dekor., III (1898/99) 81 (Abb.), 91. — Die Rheinlande, I. Jahrg. (1900/01), 2. Band Maiheft p. 32; VI (1906), 2. Teil p. 212 (Abb.). —

Kstchronik, N. F. XVII (1906) 589. — Das Plakat, XI (1920) 347 (Abb.). — Kat. Lithogr. etc. Kstdruckerei Kstlerbund Karlsruhe, o. J. [ca 1913] p. 71 (Abb.), 72.

Langheinrich, Franz, Architekt in München. Grabmalentwürfe. Miethäuser in München. Kurmittelhaus in Meran, 1906/07. Teilnahme am Wettbewerb für das Kurhaus ebda, 1907.

Dtsche Kst u. Dekor., XVII (1905/06) 317 (Abb.). — München u. s. Bauten, 1912. — Der Profanbau, 1908. — Alpenländ. Bauzeitung, 1907. — Der Bautechniker, 1908, Nr 12, 13, 17. *J. Ringler.*

Langhemans (Langhmans usw.), François, Bildhauer u. Architekt, * Mecheln 1661 (get. 18. 3.), † ebda um 1720, Schüler des Luc Faydherbe, danach gemeins. mit Jan van der Steen in London tätig. Wurde nach s. Rückkehr Meister der St. Lukasgilde in Mecheln (1684 Doyen), heiratete dort 1686 u. 1691, trennte sich von seiner 2. Frau u. weilte zwischen 1701/06 in Deutschland, wo er für den Kurfürsten Joh. Wilhelm v. d. Pfalz u. den Erzbischof von Köln arbeitete u. in Mannheim oder Düsseldorf jedenfalls die Bekanntschaft des Gabr. Grupello machte. 1706 Rückkehr nach Mecheln. Weitere Deutschlandreisen (1706/09 u. 1710/13) sind wahrscheinlich, aber nicht bezeugt. Seine Arbeiten in Düsseldorf, Köln (Hochaltar [Entwurf im Mus. Wallraf-Richartz] u. Kanzel im Kloster „Zum Lämmchen", Hochaltar in St. Severin) u. Siegburg sind verschollen.

Werke in Belgien: *Brüssel*: Grabmal (Marmormausoleum) des Pierre Roose († 1673) in Ste-Gudule (Stich in Le grand Théâtre sacré du Brabant, I [1729] 203). *Grimberghen*: Hochaltar, Grabmal in der Sakramentskap., 2 Abtstumben u. Büste über der Sakristeitür in der Abteikirche. *Mecheln*: 1680 Statue des Hl. Libert, 1698 Altar im südl. Querschiff (Entwurf von Jan van der Steen), 1701 Statue der Hl. Magdalena, 1714 Portal an der inneren Nordwand des Querschiffs in St. Rombaut; 1690 Mitarbeit an dem von Pastorana entworf. Hochaltar in N.-D. au delà de la Dyle; 1706/14 kleinere Arbeiten für die ehem. Kirche St-Pierre, die Klosterkirche Leliendael u. die Stadt; 1714/15 Entwürfe für den Häuserblock von der Maison de la Coupe bis zur Maison du Sucre (Suyker-Huis) an der Grand' Place u. für das Eckhaus Grand' Place u. Rue des Vaches, gleichzeitig Umbauentwurf für die Fassade des Rathauses, für das L. auch einen Marmorkamin meißelte u. Türen u. Decke eines Zimmers schnitzte; 1714/15 Statue des guten Schächers für den Pont de la Fontaine; 1716/17 Wiederherstellung der Fassade des Palais du Grand Conseil; 1718 allegor. Statue der Dylè am Brunnen auf dem Marché au Bétail (Hauptwerk); Statuen der Hll. Laurentius (1718 vollendet v. Piérart de Lyon) u. Antonius in Ste-Catherine; Statue des Hl. Michael über dem Hauptportal des Grand Séminaire.

Lit.: Ph. Baert, Rec. de Docum. sur l'Hist. et l'Archit. des Monum. relig., Brüssel, Bibl. Roy., Ms. 17649/51; ders., Vies de quelques Sculp. et autres de cette Ville de Bruxelles etc., ebda, Ms. 17658. — E. Neeffs, Hist. de la Peint. etc. à Malines, 1876; ders., Tableaux etc. de Malines, 1891. — Biogr. Nat. de Belg., XI (1891) 269/71 (E. van Arenbergh). — J. J. Merlo, Köln. Künstler, Ausg. 1895 („H. Langhemans"). — H. Rousseau, La Sculp. aux 17e et 18e S. (Coll. d. gr. Art. des Pays-Bas), 1911. — H. Velge, La Collégiale des Sts-Michel-et-Gudule à Bruxelles, 1926, p. 278, m. Anm., Taf. LV[2]. — H. H. Roth, St. Severin (Germania Sacra, Abt. Rhenania sacra, Seria A), Augsb. 1925, p. 88.

Marguerite Devigne.

Langhemans, H., falsch für *Langhemans*, François.

Langhetti, Giov. Batt., siehe *Langetti.*

Langhorst, Karl, Porträtmaler in Oldenburg, * 22. 11. 1867 Rahden i. W., Schüler von Marr u. Hackl in München. Tätig u. a. für die Höfe von Oldenburg, Mecklenburg, Sachsen-Altenburg, Anhalt-Dessau.

E. A. Seemanns „Meister der Farbe", VI (1909) Nr 403 f. (Porträt des preuß. Kronprinzenpaares). — Kat. Münch. Glaspal.-A. 1904, 1906/11 (z. T. m. Abb.).

Langjan (Lange Jan), s. *Boeckhorst,* Jan.

Langie-Perrin, Amélie, schweiz. Landschaftsmalerin, * Payerne (Vaud) 4. 6. 1833, † 17. 10. 1887, Schülerin von E. Hébert, stellte in Lausanne 1882/85 aus.

C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908).

Langin-Desnoyers, Jean François, Maler, * 1776 Versailles, † 1846, tätig in Rennes als Museumskonservator. Im Mus. Rennes: Selbstporträt, Bildnis seines Sohnes als Soldat u. Miniaturselbstbildnis.

Thieme-Becker, Kstlerlex., IX (1913) 141 (im Art. Desnoyers). — Catal. Musée Archéol., Rennes 1909, Nr 3472/73, Nr 3509.

Langius, Johannes, siehe *Lang.*

Langkammer, Eva, Landschaftsmalerin u. Graphikerin in Charlottenburg, * 19. 12. 1884 Leipzig. Studierte in Dresden, München (Knirr, Groeber) u. Berlin (Corinth).

Mitteil. der Künstlerin.

Langko, Dietrich, Landschaftsmaler, * 1. 6. 1819 Hamburg, † 8. 11. 1896 München. Begann als Lehrling bei einem Dekorationsmaler und konnte, aus ärmlichen Verhältnissen stammend, zuerst nur Sonntags dem Unterricht bei Jakob Gensler beiwohnen. Gensler verschaffte ihm ein Stipendium zum Studium in München, wo L. 1840, vielleicht schon eher, eintraf. Schloß sich dem Kreis der Hamburger um Morgenstern, dann der Stubenvollgesellschaft an und trat mit Spitzweg u. Schleich in enge freundschaftl. Verbindung, die für seine künstler. Entwicklung bestimmend wurde. Technische Ausbildung bei Albert Zimmermann, dessen Schule im Sommer in Eberfing arbeitete. L.s im Münchener Kunstverein erfolgreich ausgestellten frühen Bilder behandeln meist noch Motive aus der Umgebung Hamburgs und den Marschgegenden (z. B. Mondnacht an der Elbe). Dann folgen schlichte Waldlandschaften, die die romantische Stimmung u. die Technik Zimmermanns nachahmen, endlich Schneelandschaften, die 1846 von der Kritik gerühmt werden. Gegen 1850 bringt das Zusammenarbeiten mit Schleich u. Spitzweg, besonders während eines gemeinsamen über mehrere Sommer ausgedehnten Aufenthaltes auf Schloß Weissenstein in Pommersfelden,

für L. eine Wandlung z. malerischen Realismus. Er kopiert Isabeys Frauenbad in Dieppe (wohl mit Schleich) und gewinnt durch vorsichtigen Anschluß an die Lehren der Schule von Barbizon eine leichte u. flüssige Stimmungsmalerei, die Schleich nahe steht. Dennoch geht die poetische Einstellung nicht verloren (um 1855 als der „Eichendorff" der Münchener Landschaftsmalerei angesprochen). Wahrscheinlich hat er damals mehrere Reisen unternommen und Spitzweg nach Südtirol begleitet. Die Motive seiner größeren Gemälde aus dieser Zeit (Hauptwerk von 1860: Der Moorsee bei Königsdorf) findet L. im oberbayerischen Voralpengebiet (Chiemsee, Starnbergersee). Um 1865 tritt eine 3. und letzte Wandlung seines Stils ein. Unter dem Einfluß Th. Rousseau's entstehen dunkle, in braun u. schwarz temperamentvoll zusammengehaltene u. technisch sehr fortschrittlich gemalte Waldinterieurs ohne Staffage, wie sie Schleich u. selbst Lier nicht gewagt haben, die aber immer noch von einer tonigen Ateliermalerei und nicht von impressionistischer Freiheit zeugen (Beispiele in Münchener Privatsamml.). — Bilder in öffentl. Slgn: See im Königsdorfer Moor in Oberbayern, Kunsthalle Hamburg; Mondschein am Starnberger See, Behn-Haus Lübeck; Waldlandschaft, N. Pinak. München; Winterlandschaft, Rudolfinum Prag; Partie am Moos bei Seeshaupt, Akad. d. bild. Künste Wien. L.s künstler. Nachlaß wurde mit dem Lossow's am 9. 1. 1898 versteigert.

Lit.: H. Uhde-Bernays, Münchener Landschafter i. 19. Jahrh., 1921, p. 82 ff., u. Abb. 39, 41, 42; ders., Münchener Malerei i. 19. Jahrh., 1927, II 35 ff. (Abb.). — Pecht, Gesch. der Münchener Kst, 1887. — Bettelheim, Biogr. Jahrb. für 1896, I 53; III 154. — Allg. Deutsche Biogr., LI (1906) 589/90 (H. Holland). — Nagler, Monogr., II (1860). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs usw., H. 1912 (mit 1 Abb.). — Kataloge der deutschen Jahrh.-Ausst. Berlin 1906, der Ausst. bayer. Kst, München 1906, der Ausst. Münchner Malerei, München 1922, und München im Bilde von 1800 bis 1926, Münch. 1926. — Jahresber. des Kstvereins München 1896, p. 77 f. — Jahrb. der Bilderpreise, Wien 1911 ff., I u. IV. *H. U.-B.*

Langl, Josef, Maler, Bildhauer u. Schriftsteller, * Dobržan (Böhmen) 18. 3. 1843, † Wien um 1920. Schüler der Wiener Akad. (Bauer, Geiger, Führich), schuf Statuetten (Ecce Homo für die neue Klosterkirche zu Döbling), Grabmäler, Wiener Ansichten (Festplatz des 3. Deutschen Bundesschießens, Panorama mit Weltausstell. 1873, Stefansdom 1881, Panorama vom Kahlenberg aus 1891) u. Illustrationen (Smolle, Charakterbilder aus d. österr. Gesch.; W. Müller, Gesch. d. kgl. Hauptstadt Olmütz, 1882).

Kosel, Dtsch-österr. Kstler-Lex., I (1902) 144 f.

Langlacé, Jean-Bapt. Gabriel, Landschaftsmaler, * 12. 12. 1786 Paris, † 14. 2. 1864 Versailles, 1807/44 an der Manufaktur Sèvres. Beschickte zwischen 1817 u. 1845 den Salon. War beteiligt an den Malereien zu dem von Napoleon III. dem König von Schweden geschenkten chinesischen Kabinett. Im Mus. Montpellier eine „Langlacé" bez. Sepiazeichn. (Landschaft), im Mus. Carnavalet Paris 2 Gem. v. 1825: Mont Valérien, u.: La Plaine St-Denis.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — P. Marmottan, L'Ecole franç. de Peint., p. 156. — Nagler, Monogr., IV (1871). — L. Dussieux, Artistes franç. à l'Étr., 1876. — Chavagnac-Grollier, Hist. d. manuf. franç. de porc., 1906 p. 237, 333. — Lechevallier-Chevignard, Manuf. de porc. de Sèvres, 1908, II 134, 143.

Langlade (Langlad, Langladée), Gherardo, französ. Architekt u. Ingenieur in Genua, seit 1712 Gehilfe u. Mitarbeiter des Bassignani. Erbaute 1718/24 auf Kosten des Dom. Sauli den 34 m hohen Ponte di Carignano ebenda.

Soprani-Ratti, Vite de' pittori etc. genov., II (1769) 353 f., 389. — C. G. Ratti, Instruz. etc. in Genova, 1780 p. 88. — F. Alizeri, Guida di Genova, 1875 p. 335. — Zani, Enc. met., XI 242.

Langlade, P. A. de, Abbé, Radierer (Dilettant) in Paris, Mitte 18. Jahrh.; radierte 1 Blatt: Pan u. Syrinx, nach C. Poelenburgh, u. die Folge: Nouveau Livre de Paisage Presenté à Mr de Villeneuve, Comte de Vence (6 Bl. u. Titel, bez. „P. A. L. sc.").

Le Blanc, Manuel de l'Amat. d. Est., II (1856/88). — Nagler, Monogramm., IV (1871).

Langlade, Pierre, Blumenmaler, *Aubusson, † Nov. 1909, 97jährig, Bonnyrigg (Schottland), wo er seit 1864 lebte; vordem in Paris ansässig. L.s Blumenstücke waren zur Zeit des 2. Kaiserreiches sehr geschätzt. Gab 1847 ein „Album histor. et pittoresque de la Creuse" heraus.

Chron. d. Arts, 1909 p. 290. — Bull. de l'Art anc. et mod., 1909 p. 291.

Langlands, John, Goldschmied in Newcastle-upon-Tyne (England), 2. Hälfte 18. Jahrh. Arbeiten in: Elsdon, Northumberl. (Schüssel, 1755; Marken: J. L. u. John Goodrick [† 1757]); Billingham, Durham (Abendmahlskanne, 1761; Pokal u. Schüssel, 1762); Blyth, Northumberl. (Kanne, 1760); South Shields (Kanne, 1760); Enderley, Leics. (Abendmahlskelch u. Kanne, 1762); Calverley, Yorks. (Abendmahlskelch, 1764); Castle Eden (Almosenschüssel, 1765); Rokeby, Yorks. (Kanne, 1771); St. Giles', Durham (Kanne, 1772); St. Andrew's, Newcastle (Kanne, 1776); Bothal, Northumberl. (Schüssel, 1780). — Von Langlands u. Robertson in London: Abendmahlskelch (1784; Ovingham); Almosenschüssel (1784; St. Andrew's, Newcastle); Abendmahlskelch (1784; Holy Islands).

Cripps, Old Engl. Plate, 1894, p. 125 f.

Langlart, Pierre, siehe *Anglart*.

Langlet, Emil Victor, schwed. Architekt, * 26. 2. 1824 Borås, † 10. 3. 1898 Stockholm, Schüler der Kunstakad. Stockholm (1845/51), gleichzeitig Gehilfe des Archit. A. Nyström u. Tätigkeit am städt. Baukontor. 1850 kgl. Med., 1851/56 Studienreisen nach Paris (Schüler von

Blouet) u. Italien. Hier arbeitete er 1856 den Entwurf des Storting-Gebäudes für Oslo aus (1861/66 ausgeführt). 1858 Mitglied der Stockh. Kunstakad. Während seines Aufenthaltes in Norwegen baute er Börse u. Theater in Drammen u. das Rathaus in Fredrikstad. 1866 Architekt der Oberintendantur. 1867 trat er in die Redaktion der „Tidskrift för byggnadskonst och ingenjörvetenskap" ein, die er 1871 unter dem Titel „Nordisk Tidskrift för byggnadskonst" übernahm (1871 eingegangen). Setzte sich für die kirchliche Zentralanlage ein, nachdem er bereits 1857 in Oslo den Entwurf zu einer Domkirche in Zentralform ausgestellt hatte. Baute in Schweden 12 Kirchen (u. a. Caroli- u. Paulik. in Malmö, K. in Säfvar, Westerbotten) u. das Witwenhaus der Bürgerschaft in Stockholm (1879). Veröffentlichte 1879 das Tafelwerk: Protestantiska kyrkobyggnader enligt centralsystemet. Leitete 1884/86 die Restaurationsarbeiten der Ringmauer von Visby, 1886/93 die Restauration der Domkirche zu Uppsala.

Nordisk Familjebok, XV (1912). — Der Kirchenbau des Protestantismus, 1893. *M. Olsson.*

Langley, Batty (nicht Betty, wie bei Fiorillo u. a.), engl. Architekturschriftsteller u. Zeichner, * Twickenham bei London 1696 (get. 14. 9.) als Sohn des Gärtners Daniel L. u. s. Ehefrau Elizabeth. Lebte dort als Landschaftsgärtner, seit ca 1735 in Parliament Stairs, Westminster, wo ihn Vertue als Besitzer einer nachmals an Coade und die Firma Coade & Seely übergegangenen Kunststeinfabrik antraf. L. hatte schon 12 z. T. wiederholt aufgelegte (im Dict. of Nat. Biogr. näher bezeichnete) Werke über Baukunst und Gartenbau veröffentlicht, als er durch das 1734/36 erschien. 2 bänd. Werk: Ancient Masonry in theory and practice, mit einem Schlage berühmt wurde. Das mit 466 Kupfern ausgestattete Werk enthält auf 2 Tafeln die erste Darstellung der von L. erfundenen „Englischen Ordnung" — ein Lehrsystem, das er in seinem 1747 ersch. Werke: Gothic Architecture, worin von fünf gotischen, mit den Vitruvianischen in Einklang stehenden Bauordnungen die Rede ist, weiter ausgebaut hat. (Die Originalzeichnungen dazu jetzt im Soane-Mus. in London.) Veröffentlichte in der Folge 9 weitere, sämtlich reich illustrierte interess. Architekturwerke (Formate in Duodez bis Folio), deren Wert man sofort erkannte; sind doch von „The British Jewel" (1921 zus. mit seinem „Treasury of Design" neu aufgelegt) zwischen 1741 u. 1768 allein 11 Auflagen erschienen. Walpole's spöttische Bemerkungen über L.s Schriften sind durchaus ungerechtfertigt. Gründete zus. mit s. Bruder Thomas eine Schule für Bauzeichnen (laut Elmes). Reiche Sammlungen seiner Werke im Brit. Mus., im Royal Inst. of Brit. Arch. u. im Soane-Mus. in London.

Vertue-Ms. (B. M. Add. MSS. 23076, 33a). — Dict. Arch. Publ. Soc., V. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — Walpole, Anecd. of Paint., ed. Wornum, 1862, II. — Elmes, Lectures on Architecture, 1823, p. 390. — B. Chancellor, Lives of the Brit. Architects, 1909 p. 231. — D. Lysons, Environs of London, 1792/96, III 594. — R. Gough, Brit. Topogr., 1768 (²1780), I 635; II 364, 378. — Gentleman's Mag., 1742 p. 608; 1751 p. 139. — Langley, London Prices 1748 (Geschäftsanzeige L.s). — Fiorillo, Gesch. der zeichn. Kste, 1808, V 621. — Bibliogr. Society's Transactions, XV (1918) 117 (über ein L.-Porträt). — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., III (1912) 14. — [P. Jessen,] Kat. der [Berliner] Ornamentstichslg, Lpzg 1894.

K. A. Esdaile.

Langley, Thomas, Kupferstecher in London, * um 1700 (?), † 1751, zeichnete u. stach die Illustrationen für die Architektur-Publikationen s. Bruders Batty; nach J. Lyons: A gay young Gentleman in conversation with Death.

Strutt, Biogr. Dict. of Engr., II (1786). — Dict. of Nation. Biogr., XXXII. — Slater, Engrav. and their Value, 1900. — Univ. Catal. of Books on Art. South Kens. Mus. London, II (1870).

Langley, Walter, Genremaler, * 1852 Birmingham, † April 1922 London, studierte 1873/75 an der South Kensington Art School in London. Nach Rückkehr nach Birmingham Selbststudium im Aquarellmalen. Siedelte 1882 nach dem Fischerdorf Newlyn bei Penzance in Cornwall über. Gründer der Newlyn School, 1883 Vollmitglied des R. Instit. of Painters in Water Colours, wo er seine sehr geschätzten Darstell. aus dem Fischerleben ausstellte. 1892 bis 1919 regelmäßiger Aussteller in der Roy. Acad. Bilder u. a. in den Museen Leeds, Leicester, Liverpool. Sein Selbstbildnis i. d. Samml. der Künstlerselbstporträts im Pitti, Florenz.

Graves, Roy. Acad. Exhib., IV (1906); ders., Loan Exhib., IV (1914) 2016. — Roy. Acad. Pict., 1892—96. — Champlin-Perkins, Cyclop. of Painters etc., 1888. — The Art Journal, 1889, p. 137f. m. Abb.

Langley, William, engl. Bildhauer, lieferte 1676 2 große Steinsärge für Sir William Dugdale u. seine Gemahlin u. 1681 das damals in der Kirche zu Shustoke aufgestellte Grabmal der Tochter Dugdale's. Vielleicht auch Urheber von Dugdale's eigenem Grabmal in ders. Kirche.

Dugdale's Diary, 1827 p. 145. *K. A. E.*

Langlier, Étienne, siehe *Lannelier.*

Langlois, Camille, s. *Colonna de Cesari Rocca,* Camille.

Langlois, Charles, Kupferstecher, 2. Hälfte 18. Jh., vorübergehend am kurpfälz. Hofe in Mannheim als Schüler Sintzenichs tätig. Arbeiten: treffliches Stichporträt (Punktiermanier) Herzog Karls III. Aug. Christian von Zweibrücken (nach dem Gem. v. Lauer), bez. u. 1794 dat.; kleines Bildnis des Mannheimer Schauspielers J. M. Boek (nach dem Gem. von Perrier), 1794. Ein Bildnis Raffaels (Punktiermanier) erwähnt Nagler.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Oeser, Gesch. d. Kupferstech-Kst zu Mannheim im 18. Jahrh., Lpzg 1900, p. 79f. — Kataloge d. Bayr. Nat.-Mus. XI. Band: Wittelsbacensia,

Münch. 1909. — Bericht Histor. Mus. d. Pfalz in Speier Nr 2 (1914) p. 97. *G. Jacob.*

Langlois, Charles (Jean Ch.), französ. Schlachten- u. Porträtmaler u. Offizier, Erfinder des Schlachtenpanoramas, * 22. 7. 1789 Beaumont-en-Auge (Calvados), † 24. 3. 1870 Paris, Sohn d. Jérome Martin, Vater des Paul. Trat 1807 in die Armee ein, kämpfte 1809 bei Wagram, 1815 bei Waterloo. Studierte während der Restauration (1817) bei Gros, Girodet u. H. Vernet. 1819 Wiedereintritt in die Armee; Feldzug in Spanien 1819, in Algier 1830; 1832 als Militärattaché in Petersburg, wo er mehrere Mitglieder der kaiserl. Familie porträtierte. In Borodino u. Moskau Studien zu Panoramen. 1850 Nilreise. 1855/56 in der Krim (als Kriegsmaler vor Sewastopol). Beschickte 1822/55 den Salon mit Schlachtenszenen (Verz. bei Bellier-Auvray). Wurde populär durch seine Schlachtenpanoramen, zu denen er erklärende Texte verfaßte (Schlacht an d. Moskwa; Schlacht bei Borodino; Brand von Moskau; Schlacht bei Eylau usw.). L. veröffentlichte: Voyage pittor. et milit. en Espagne etc., Paris 1826. Bilder in öffentl. Besitz: Schlacht bei Polozk (Mus. Arras u. Toulouse); Gefecht bei Staoueli (Mus. Compiègne); Gefecht bei Näfels (Mus. Nancy); Schlacht bei Borodino (Mus. Straßburg); Studie zum Panorama v. Borodino (École polytechn. Paris). Im Mus. Versailles: Gefecht b. Benouth; Gefechte u. Schlachten bei Hoff, Castalla, Smolensk, Polozk, Borodino, Champaubert, Montereau, Campillo d'Arenas; Begegnung von General Maison u. Ibrahim-Pascha in Navarino; Einnahme des Schlosses Morea; Panorama der Schlacht bei Borodino (7 m lange Skizze z. Panorama; jetzt im Invaliden-Mus.). L.s künstler. Nachlaß (über 250 Nummern) im Musée Langlois in Caen (u. a. Brand v. Moskau; Beresina [Stich von P. M. Adam]); sein Skizzenbuch aus Rußland im Musée Laplace zu Beaumont-en-Auge, wo L. 1884 ein Standbild (von L. E. Decorchemont) errichtet wurde.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — E. Ch. Bourseul, Biogr. du colonel L., fondateur et auteur des Panoramas militaires, Paris 1874. — Bapst, Essai sur l'hist. des Panoramas et des Dioramas, P. 1891 (cf. Nouv. Arch. de l'Art franç., 3e série, VII [1891] 398). — G. Pinet, Le Panthéon Polytechn.: J. Ch. L. etc., 1910. — Staryje Gody (russ. Zeitschr.), 1912, Juli/Sept. p. 97/104 (Denis Roche), m. 11 Abb. (russ.). — Pages d'Art, 1920, Jan.-Heft (Bildnis der Mme Fr. Bartholoni u. ihrer Kinder [1827] in d. Slg Jean Bartholoni).

Langlois, Claude Louis, gen. *Langlois de Sézanne,* Porträtmaler, * 1757 Sézanne, † 1845, Schüler v. J. A. Beaufort; wurde Direktor der Zeichenakad. in Sens. Porträtierte viele berühmte franz. Generäle u. beschickte zwischen 1806 u. 36 den Pariser Salon, 1831/33 u. 41 die Roy. Acad. London (mit Londoner Adresse). 2 Pastellporträts im Mus. Coutances. — L.s Sohn, C. Langlois *jun.*, beschickte von London aus 1835/49 die Roy. Acad.-Ausst. mit Bildnissen (1849 mit einem Bildnis s. Vaters).

Gabet, Dict. d. Art., 1831. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 902. — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — A. Graves, Roy. Acad., IV (1906) 384.

Langlois, Etienne, Miniaturmaler, schmückte 1519 ein geschriebenes Responsorium für das Kapitel der Kirche St-Maurice in Angers aus.

Port, Les art. angevins, 1881, p. 177. *L. Baer.*

Langlois, Eustache Hyacinthe, Landschaftsmaler, Kupferstecher u. Kunstschriftsteller, * 3. 8. 1777 Pont de l'Arche, † Rouen 29. 9. 1837, Vater des Polyclès (s. d.). Schüler von Lemonnier u. J. L. David. Lehrer an der Zeichen-Akad. in Rouen. Schilderte in trefflichen Aquarellen u. Zeichnungen die Sehenswürdigkeiten von Rouen. — Arbeiten: Landschaft (Mus. Louviers); Die Postkutsche in Richtung Paris (Mus. Sens); Frau aus Caux (Miniatur) u. 2 Zeichn. (Landschaft, Totentanz) im Mus. Rouen. Ein von L. gemaltes Miniaturporträt bewahrt die Samml. Ritter v. Flesch-Festau in Wien. Für Barbazans „Fabliaux et contes des poètes français etc." (Paris 1808) schuf L. 4 Ill. (gestochen von Delvaux u. Villiers). Eine Übersicht über L.s Illustrationen zu Werken fremder Autoren gibt Béraldi (s. Lit.; vgl. H. Cohen). L.s graph. Oeuvre umfaßt ca 1000 Bl.. Ein Denkmal L.s (Büste von Iguel) in Pont de l'Arche; im Mus. Angers L.s Terrakottabüste von David d'Angers u. L.s Porträtmedaillon von dems. L. wurde bei seinen graph. Arbeiten von seinem Sohn Polyclès (s. d.) u. seiner Tochter Espérance (nachmal. Mme Bourlet de Lavallée; auch als Lithographin tätig) unterstützt.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — Béraldi, Les Graveurs du XIXe siècle, IX (1889). — Cohen, Guide de l'amat. de Livres à grav., 6 1912, Sp. 112. — Schidlof, Bildnisminiatur in Frankreich, 1911. — A. Dieusy, Album de Dessins de E. H. Langlois gravés par Adeline Ernest Lefèvre et Bracquemond, Rouen 1875. — Instit. roy. de France: Funérailles de M. Langlois, Discours de M. Lebas, prononcé le 30 déc. 1838. — Ch. Richard, Not. sur la vie et les travaux de E. H. L., Rouen 1838. — M. Gilbert, Not. biograph. sur E. H. L., Paris 1838. — Raoul-Rochette, Not. sur la vie de M. L., Paris, 2. Okt. 1847. — Oeuvres diverses de Langlois père et fils recueillis par un amateur de Rouen, Paris 1875. — L. Coutil, E. H. L., in: La Revue Normande, 1924 p. 152/63 (m. Abb.). — Kat. Bildniszeichngn Kupferst.-Kab. Dresden 1911. — Univ. Catal. Books on Art, South Kens. Mus. London, II (1870).

Langlois, François, gen. *F. L. D. Ciartres* [= Chartres], Kupferstecher (?), Stichverleger u. Kunsthändler, * 12. 5. 1589 Chartres, † 14. 1. 1647 Paris. Bereiste Italien (1621), Spanien u. England u. ließ sich 1633 in Paris nieder, wo er als Agent Karls I. Kunstschätze aufkaufte. War befreundet mit Stefano della Bella und mit Jacques Stella. 1641 malte Van Dyck ihn in

Paris als Dudelsackpfeifer (Stiche von Jean Pesne u. von P. G. Langlois). Von ihm verlegt (auch gestochen?): Folge von 34 Blättchen: Oiseaux et Grotesques (F. L. D. Ciartres), u. Folge von 25 Blättchen: Différents Cartouches (F. L. D. Ciartres ex.). 1644 veröffentlichte er: Livre original de la Portraiture. — Sein Sohn ist der Kupferstichverleger Nicolas L., * Paris 1640 (get. 29. 4.), dem Le Blanc fälschlich 6 Blätter des Jean Langlois (s. d.) gibt.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., III: Nachträge (1911) p. 56 (Ciartres). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Mariette, Abecedario, I, 1851/53. — Bonnardot, Hist. de la Grav. en France, 1849, p. 253. — [Herluison,] Artistes Orléanais, O. 1863, p. 33 f., 91/93. — Renouvier, Des types ... des graveurs, IV (Montpellier 1856) p. 225, 238, 243, 245, 263, 277, 287, 299. — Guhl-Rosenberg, Kstlerbriefe, Berlin 1880, II 212 ff. — Guilmard, Les Maitres orneman., 1880. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II 490, 491 (r. Sp. No 15); III 177 No 94.

Langlois, François, Bildhauer in Laval, fertigte 1662 für die Abtei Belle-Etoile bei Flers „une contretable au grand autel, de 30 pieds de hauteur et 15 de largeur". — Ein gleichnam. Bildhauer, † zwischen 1672 u. 82, wurde 1643 Mitglied der Pariser Acad. de St-Luc u. erhielt 1671 vom Hof Zahlung „pour le moulle de plastre du Roy du Cavallier Bernin". Ein Architekt Michel L. erhielt 1649 Zahlung für die Altäre der Kirche in Martigné, ein Architekt Langlois in Laval 1692 den Auftrag für den Hochaltar der Kirche in Saulges.

Lami, Dict. d. sculpt. Ec. franç. Louis XIV, 1906. — Esnault, Dict. d. Artistes etc. manceaux, Laval 1899.

Langlois, François, Genre- u. Porträtmaler, * 21. 11. 1811 Genf. Erhielt 1839 von der Societé d. Arts einen Preis u. stellte 1841, 43, 45 u. 47 in Genf aus.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908).

Langlois, Henri, Genre- u. Porträtmaler in Paris, beschickte zwischen 1879 u. 1901 den Salon der Soc. d. Art. franç.

Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924).

Langlois, Jacques, Wirker in Paris, urkundl. 1537 zuerst erwähnt. Liefert zahlreiche Wappenschabracken: 1550 sechs an den Kapitän Guy de Maugiron, 1552 drei an den Kardinal d'Annebaut, 1555 vier an Charles de Crouy usw. Übernimmt im Auftrag des Claude de Longwy, Kardinals von Givry, 1544 gemeins. mit Pierre Blasse die Ausführung der auf 8 Teppiche berechneten Folge des Lebens des hl. Mammès nach den Entwürfen von Jean Cousin d. Ä. 2 Teppiche dieser Folge (Auffindung der Evangelien durch die wundersame Rute, Der Heilige stellt sich freiwillig dem Gericht des Statthalters Alexander) befinden sich im Besitz der Kathedrale von Langres, ein 3. (Der Heilige im glühenden Ofen) in einer französ. Privatsamml.

M. Roy, Les Tapisseries de St-Mammès de Langres, 1914. — Courrier de l'Art, 1883, p. 434. — J. Guiffrey, Les Tapiss. du 12e à la fin du 16e s. (Hist. gén. d. Arts appl. à l'Ind., IV), 1910, p. 189 ff. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 28, 30, 31; II/2 Abb. 16. *H. Göbel.*

Langlois (Langlais), Jean, Werkmeister, begann 1262 den Bau von St-Urbain in Troyes.

Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — E. Lefèvre-Pontalis, Jean L., arch. de St. Urbain de Troyes, Caen 1904 (nicht benutzt). — Choisy, Hist. de l'Architect., II 351. — Bull. monum., 1904.

Langlois, Jean, Bildhauer u. Architekt, arbeitete 1604/06 für den Herzog von Épernon am Bau des Schlosses zu Cadillac (3 Kamine; Bau der Kapelle). Vermutlich identisch mit dem gleichnam. Bildhauer, der 1605 für Jacques Lagrave aus Saint-Martin-Lars (Poitou) 5 Epitaphe in schwarzem Marmor ausführt.

St. Lami, Dict. Sculpt. Éc. franç. moyen-âge ... Louis XIV, 1898. — Gaz. d. B.-Arts, 1886 I 143. — Leblond, L'Art et les Artistes en Ile-de-France, 1921.

Langlois, Jean, Kupferstecher („maître graveur du Roy"), * 1649 Paris, † um 1712, Schüler der Acad. de France in Rom (1673). Das Oeuvreverzeichnis bei Le Blanc, das 37 Blätter, darunter eine zus. mit Jean Audran u. Ch. u. L. Simonneau gestoch. Folge von 16 Darstell. aus dem Leben Christi u. Reprodukt. nach Raffael, G. Reni, P. da Cortona, Ch. Le Brun usw. umfaßt, ist zu ergänzen durch ein Bildnis des Großen Condé mit Sohn u. Enkel nach L. de Boullogne d. J., Image de confrérie, 1697 (Bonnardot p. 260), mehrere Darstell. von antiken Skulpturen u. Bauten Palladios und die bei Le Blanc irrtümlich unter Nicolas Langlois verzeichn. 6 Blätter. — Ein J. Langlois (derselbe?) stach 1720 nach J. Hubert ein Porträt John Law's.

Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — Strutt, Biogr. Dict. of Engr., II (1786). — Jal, Dict. crit. de biogr. etc., ² 1872. — Herluison, Actes d'État civil, 1873, p. 209, 231. — Montaiglon, Corr. d. Directeurs de l'Acad. de France à Rome, 1887/1908, I 43 f. (mit unkontrollierbaren Lebensdaten: * 1653, † 1695). — Bonnardot, Hist. de la Grav. en France, 1849. — Passavant, Raphael d'Urbin, II (1860) 202, 348. — Slater, Engravings and their Value, 1900. — Duplessis, Cat. d. Portr. etc., Bibl. Nat. Paris, 1896 ff., III Nr 10393 15.

Langlois, Jean Charles, s. *Langlois,* Charles.

Langlois, Jérôme, Miniaturmaler, * Paris um 1756, † 1804 ebda, Vater des folg., Schüler von Vien. Beschickte den Salon zwischen 1793 u. 1804 mit Miniaturporträts (auch en camaïeu). Arbeiten im Mus. Carnavalet, Paris, u. Altertümersamml. Stuttgart. Auf der Miniat.-Ausst. Brüssel 1912 waren von ihm 2 Arbeiten: Damenbildnis in Schildpattdose (Bes. Mme Orban, Brüssel); Die glückliche Mutter (Bes. T. Dreyfus, Paris). In der ehem. Samml. Emden, Hamburg, Brustbild eines bartlosen Mannes, bez.: Langlois l'an 2 de la République.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Lemberger, Meisterminiaturen etc., Stuttgart 1911, p. 25 (m. Taf.-Abb.). — Nouv. Arch. de l'art franç., 3e s., IX (1893) 340. — Cain, Guide du Mus. Carnavalet, 1903 p. 140. — Versteig.-Kat.

Samml. Jaffé, Heberle, Köln, 1905, Nr 406. — Versteig.-Kat. IV, Samml. H. Emden, Hamburg, Lepke, Berlin 2./3. 5. 1911. — Cat. Expos. de la Miniat., Brüssel 1912 p. 148. — Die Kstschätze der Samml. Dr. Max Strauß, Wien (die Miniaturen bearbeitet von L. Grünstein) p. 83: Porträt eines Herrn. — Mitteil. v. L. Grünstein.

Langlois, Jérôme Martin, Historien- u. Bildnismaler, * 11. 3. 1779 Paris, † 28. 12. 1838 ebda, Sohn des vor., Schüler u. Nachfolger Davids. 1805 2. Rompreis („Tod des Demosthenes"), 1809 1. Rompreis („Priamus bei Achilles" [Ec. d. B.-Arts]). Anschließend Romaufenthalt bis 1815. Im Salon 1817 großer Erfolg mit der in Rom entstandenen „Kassandra" (Mus. Chambéry) u. 1819 mit „Diana u. Endymion" (Amiens). 1819 gr. gold. Med. („Alexander überläßt dem Apelles die Kampaspe" [Mus. Toulouse]); 1822 Kreuz der Ehrenleg.; 1838 Mitgl. des Institut. Beschickte den Salon seit 1806.

Weitere Arbeiten in öffentl. Bes.: Nessus u. Dejanira, 1817, Mus. Angers; Hl. Hilarius, 1822, Kathedr. Bordeaux; Bildnis des Bischofs Belzunce von Marseille, 1824, Mus. Marseille; Bildnis einer Schauspielerin, Mus. Montauban; Abbé Sicard unterrichtet die Taubstummen, 1814, Instit. Nat. des Sourds-Muets, Paris; Bildnis Davids, 1827, Louvre; Darstell. aus d. Leben der hl. Therese (Fresken), Notre-Dame de Lorette, Paris; Bildnisse Roger de St-Lary, seigneur de Bellegarde; Jacques de Goyon, Comte de Matignon; François Annibal Duc d'Estrées; Urbain de Maillé, marquis de Brézé, sämtl. in Versailles.

Lit.: Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Delécluze, L. David, son école et son temps, o. J., p. 83, 237. — Soubies, Les Membres de l'Acad. d. B.-Arts, II (1909) 185 f. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 3e ser., I (1885) 30; XVI (1900) 202 f. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1923 p. 369; 1924 p. 311. — Beaux-Arts, IV (1926) 1 (Abb. Bildn. David). — Kat. d. Expos. David et ses Élèves, Paris 1913, p. 53.

Langlois, Josephine Claire, geb. *Roelly,* Porträt- u. Genremalerin, * Paris, Schülerin von A. Lucas, beschickte 1870/90 den Salon (Soc. d. Art. franç.) mit Porträts (Pastell). In der Gal. Roussel, Louviers: Contemplation.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Langlois, Lucien Théoph., s. *Langlois de Chevreville.*

Langlois, Paul, Porträt- u. Genremaler, * 1858 (?) Paris, † 25. 11. 1906 ebda, 48 jährig; Sohn des Charles, Enkel des Jérôme Martin. Schüler von Cabanel, Bonnat u. Humbert. Beschickte zwischen 1878 u. 1905 den Salon d. Soc. d. Art. franç. Mitgründer des Salon d'Automne. „Souvenir de la nuit du quatre", 1880 (Mus. Lyon); Perseus (Mus. Ajaccio); Nachmittag in Morvan (Mus. Lyon).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — Gaz. d. B.-Arts, 1884 I. — Chron. d. Arts, 1906 p. 339.

Langlois, Paul Adrien, Landschaftsmaler, tätig in Sèvres, * Paris 1851, Schüler von Corot u. Cabanel. Beschickte 1870 u. 72 den Salon. Während der 90er Jahre für die Porzellanmanufaktur in Sèvres tätig.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Lechevallier-Chevignard, Manuf. de porc. de Sèvres, 1908, II 134.

Langlois, Philibert, Kupferstecher in Paris, beschickte 1834/39 den Salon. Stach für die Plutarch-Ausgabe von Dubois, ferner Vignetten für „La Peau de Chagrin", „Les Chansons populaires". Einzelblätter: Austreibung der Wechsler aus dem Tempel (nach Jouvenet); Hinrichtung der Söhne des Brutus (nach Guillon Lethière). Sein Porträt des Marschalls Jean comte de Gassion in Gavards „Galeries historiques".

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Graveurs du XIXe siècle, IX.

Langlois, Pierre, Graveur u. Ziseleur, tätig an d. Münze in Nancy, seit 1533 Hofgraveur Herzog Karls III. von Lothr., von dem er 1559 Zahlung für einen versilb. Harnisch erhielt. 1563 fertigte er einen Harnisch für denselben mit Darstell. der 7 Tugenden.

Réun. des Soc. d. B.-Arts, XXXIII (1909) 273.

Langlois, Pierre, Ornamentbildhauer u. Erzgießer in Paris, arbeitete 1680/1701 für Versailles, Marly, Meudon, Fontainebleau u. den Invalidendom in Paris: Konsolen, Masken, Kapitelle; meist zus. mit Nic. u. Henri Meunier u. Pierre Varin tätig (u. a. 1684 Vertrag über den Bronzeguß von 24 Kindergruppen für die Allée d'Eau im Park von Versailles).

Lami, Dict. d. Sculpteurs ... sous Louis XIV, 1906, m. Lit. — Nouv. Archives de l'Art franç., 3me série, VIII (1892). — Bull. de la Soc. d. Amis d. Arts du départ. de l'Eure, XXVIII 91. — Archives de l'Art franç., 1915, p. 343.

Langlois, Pierre Éloy, Kunsttischler, * Paris 1738, † ebda 5. 11. 1805, Meister 1774. Vollbez. Bergère i. d. ehem. Slg Dutasta, Paris.

F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s., e 1927.

Langlois, Pierre Gabriel, gen. *Langlois l'aîné,* Kupferstecher, * 1754 Paris, † um 1810, Bruder des Vinc. Marie, Schüler von Simonet. War für die „Galerie de Florence" u. Lenoir's „Musée des Monum. franç." tätig. Das Verzeichn. seiner Stiche bei Le Blanc umfaßt 31 Blatt (Nr 10: „Caritas Romana" [nicht nach Pellegrini, sondern nach G. Baldrighi]); das Verz. seiner trefflichen Porträtstiche bei Portalis-Béraldi (11 Bl., darunter: Friedr. d. Gr. nach A. van Loo; Peter d. Gr. nach Caravaque; Voltaire nach La Tour; J. J. Rousseau nach Degault) ist zu ergänzen durch: Alexander I. v. Rußland (nach L. Kiel), Graf Rostoptschin (nach Maurin), Mlle Crozat (nach Paoli). Stach zus. mit seinem Bruder Vignetten, u. a. für: „Le Théâtre des Grecs" (1775/89), „Le Cabinet des Fées" u. die Werke von Le Sage (Ausg. 1783) u. Voltaire (Édit. Beaumarchais).

Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — Portalis-Béraldi, Les Grav. du 18ième siècle, II (1881). — Cohen, Livres à Grav. du XVIIIe siècle, e 1912, Sp. 235, 636, 737, 756, 774, 837, 850, 894, 978, 996, 1028, 1050. — Legrand-Landouzy, Les Coll. artist. de

la Faculté de Médecine de Paris, 1911, Nr 318, p. 224. — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), IV (1889). — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy., 1875/92, IX 114. — L'Art, 1880 II p. 170, 293.

Langlois, Polyclès, Architekturzeichner u. Stecher, * 1814 Pont de l'Arche (Eure), † Sèvres 1872, Sohn des Eustache Hyacinthe, seit 1847 für die Manufaktur in Sèvres tätig. 1845/61 im Pariser Salon vertreten. 1 gez. Ansicht von Rouen im Mus. Angers, 1 Ansicht von St-Ouen in Rouen im dort. Mus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chavagnac-Grollier, Hist. d. manuf. franç. de porc., 1906, p. 333. — Dussieux, Artistes franç. à l'étr., [2] 1876. — Gaz. d. B.-Arts, XIV (1863) 532; 1884 II 382.

Langlois, Vincent Marie, gen. *Langlois le jeune*, Kupferstecher, * 1756 Paris, Bruder, Schüler u. Mitarbeiter des Pierre Gabriel. Stach u. a. nach Lesueur, Ph. de Champaigne u. N. Lavreince; für Basan's Dict. des Graveurs, 2. Ausg. (1789) das Titelblatt: Allegorie der Kupferstichkunst, nach Cochin fils, für Fénelons „Télémaque" (1796), die Werke von Sal. Geßner (1786/93), Rousseau (1795), Montesquieu (1796), Racine (1796) usw.

Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'est., II. — Cohen, Livres à Grav. du XVIII[e] siècle, [2] 1912, p. 118, 260, 387, 433, 641, 731, 849, 902, 999. — Lawrence-Dighton, French Line Engravers etc., 1910.

Langlois de Chevreville, Lucien Théophile Ange Sosthène, Porträt- u. Historienmaler, * 1803 Mortain, † 1845 Paris, Schüler von Gros. Besuchte Rom, Pompeji, Genf und Griechenland, eröffnete in Rouen ein Atelier für Malerei u. Perspektive. Wurde Konservator des Museums Cherbourg (hier 1836 Lehrer von Fr. Millet). Hauptwerke: Himmelfahrt Mariae (für die Stadt Mortain); Geburt Christi (für die Klosterkirche in Ernemont); Engel, einen Dämon bezwingend (für die Kirche St-Patric in Rouen); Mariae Verkündigung (für Rouen); Hl. Joseph (Kirche S. Trinità dei Monti, Rom); Porträts (u. a. M[me] Lucien Bonaparte). Im Mus. Bern: Der kleine Melonenesser (bez. T. Langlois 1835).

Gabet, Dict. d. Art. de l'éc. franç., 1831. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Langlumé, Lithograph u. Besitzer einer lith. Anstalt in Paris, beschickte 1822 u. 24 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) — E. et J. Goncourt, L'Art du 18ième siècle, II (1882) 453 f. — Someren, Cat. van Portr., III (1891) 775. — J. Guiffrey, L'Oeuvre de P. P. Prud'hon, 1924. — Gaz. d. B.-Arts, IV (1859) 113; X (1861) 246/48; 1914 I 143 (Abb.); 1918 p. 291 (Abb.). — Bull. de l'hist. du protestant. franç., XLII (1893) 177. — Verz. Bilder u. Pläne Smlg Mannh. Alterthums-Ver., 1893, p. 5, 6.

Langmack, Goldschmiedefamilie d. 18. Jahrh. in Lübeck; durch erhaltene Arbeiten bekanntes Mitglied nur Albrecht Nikolaus, Bürger 1767, 1780 aus dem Amte ausgeschieden. Silb. Taufschale in St. Jakobi zu Lübeck. Marke: A. N. L. u. 2 Palmwedel.

J. Warncke, Die Edelschmiedekunst in Lübeck usw. (Veröff. z. Gesch. d. Fr. u. Hansest. Lübeck, VIII), 1927, p. 282, 293, 295. — Bau- u. Kstdenkm. Lübeck, III 438. *J. Warncke.*

Langman, Sigismund, poln. Bildhauer, * 1860, † 10. 12. 1924 Krakau, studierte an der dort. Kunstschule unter Guyski u. Gadomski, an d. Münchener Akad. unter Wiedeman und Knobl und in Rom, wo er 4 Jahre Schüler von Monteverelli war. Zurückgekehrt, arbeitete er an der Restauration der Marienkirche in Krakau (Chor der hl. Cäcilie und 12 Heiligenfig. [1891 bestellt, 1912 vollendet]). Weitere Arbeiten: Hl. Joseph u. Kruzifix in der Pfarrkirche zu Podgorze; got. Altar im Dom zu Przemyśl; allegor. Gruppen am Polytechnikum Warschau u. am Gerichtsgebäude zu Piotrkow. Renaissancegrabmal Prylinski in d. Kreuzkirche zu Krakau; Kleinplastik (Terrakotta-Statuetten).

Tygodnik ilustr., Warschau 1887/I 138; 1925/II 7. — Czech, Kalend. Krak., 1891 p. 77; 1892 p. 60; 1900 p. 79. — Swieykowski, Pamiętnik, Krakau 1905. — Herzig, Katedra Tarnowska, 1900 p. 162. *M. Gumowski.*

Langmans, François, s. *Langhemans.*

Langner, Hans, Landschaftsmaler in Dortmund, * 18. 2. 1865 Rösnitz, studierte an der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Akad. Düsseldorf. Landschaften (Motive vom Brenner, Chiemsee u. aus Besigheim) in der Oberrealschule, im Industrieklub u. in der Loge zu Dortmund.

Mitteil. des Künstlers.

Langnouwer, Joachim, Bildnismaler, † 1653 (begr. 5. 8.) Middelburg. Weibl. Bildnis, bez. u. 1640 dat., 1908 in der Sammlung Schidlowski in St. Petersburg. Im Stich überliefert („D. van Bremden sculp. et ex.") ein Bildnis des Predigers W. Teellinck († 1629 Middelburg).

Obreen's Archief etc., VI 183. — Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — Staryje Gody, 1908 p. 684 (cf. Kat. d. retrosp. Ausst. d. Staryje Gody, 1908 Nr 392). — Notiz H. Schneider.

Langon, Jean François Marcoul, Kunsttischler in Paris, Meister 1769, nachweisbar bis 1788. Bez. Stühle u. Bergeren kommen vor.

Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du bois, II (1922) 248. — F. de Salverte, Les Ébénistes du 18[e] s., [2] 1927.

Langot, François, Kupferstecher, * Melun (das Geburtsjahr 1641 bei Basan Verwechslung mit dem F. Ragots), † nach 1679, studierte in Paris, vermutlich bei Pierre Landry, für den er in der Folge u. a. auf je 9 Platten 2 große Kopien nach Van Dyck u. Pietro da Cortona stach. 1661 stach er im Auftrag des Denis Godefroy ein Porträt des Étienne Chevalier, Finanzministers Karls VII., nach Jean Fouquet. L.s bestes Blatt ist das Porträt Kaiser Leopolds I. (1679).

Oeuvre-Verz.: Hl. Thomas; Hl. Philippus; Verspottung Christi, nach Van Dyck (Format 2,170 × 1,520); Anbetung der Hirten, nach P. da Cortona (Gegenstück zum vor.); Tischgebet der Hl. Familie; Schutzengel (nach C. Maratta); Maria Immaculata; Anbetung des Hl. Sakraments; Maria mit Jesuskind; Elisabeth u. Johannes bei der Hl. Familie, nach S. Vouet; desgl. nach Th. Rombouts; Franz v. Assisi (nach G. Reni; Kopie des Stichs v. Corn. Bloemaert); Christus er-

scheint dem Hl. Ignaz (nach Abr. Bloemaert; Kopie nach dem Stich des Corn. Bloemaert); Anbetung der Hirten (laut Inschrift nach Raffael); S. Maria de Monte Sancto; Allegorie auf den Abbé Pierre Seguin; Allegorie auf den kgl. Leibarzt Ant. Vallot; Allegorie auf die Familie Amalry; Allegorie auf Franç. de la Fayette (nach Fr. Poillys Stich nach Franç. Romanelli); Porträts: Königin Christine von Schweden; Claude Regnauldin, sieur de Bereu (beides Kopien nach Stichen Nanteuils); Ét. Chevalier, Seigneur de Vignan, Schatzmeister Frankreichs; Kaiser Leopold I.; Titel für Thesenblätter; Allegorie auf Roger du Plessis, nachmal. Herzog von Liancourt. Nach Rubens: Lots Auszug aus Sodom; Mariae Verkündigung; Anbetung der Hirten; Geißelung Christi; Christus am Kreuz; Mater dolorosa; Anna u. Maria; Die hl. Therese als Fürbitterin.

Lit.: Basan, Dict. d. Grav., ² 1789. — Ch. Le Blanc, Manuel de l'Amateur d'Estampes, II (1856/88). — Herluison, Actes d'État-civil d'Art. franç., 1873. — Schneevoogt, Catal. Est. grav. d'après Rubens, 1873. — Revue univ. des Arts, V (1857) 520/32 (Eug. Grésy, Cat. rais.); IX (1859) 172/75.

Langrand, Adèle, geb. *Michel,* Architektur- u. Landschaftsmalerin, * 1814 Paris, † Mai 1853 ebenda, wohl Tochter der Adèle Michel. Beschickte zwischen 1836 u. 1850 (seit 1840 unter ihrem Frauennamen) den Pariser Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Langren (Langeren, Langelaer), van, holl. Kartenstecherfamilie d. 16./17. Jahrh.: Jacobus Florentius widmet 1580, in Amsterdam wohnhaft, einen Erdglobus, auf dem er als „sculptor", sein Sohn Arnoldus Florentius als „auctor" zeichnet, den Staaten von Gelderland u. Zutphen u. erhält 1592 ein Privileg dafür; beklagt sich mit seinen beiden Söhnen 1597 bei den Generalstaaten über das dem Jodocus Hondius gleichfalls für einen Erdglobus verliehene Privileg. — Hendrik, Sohn des vor., * um 1574 Arnheim(?), 1604 in Amsterd. ansässig. Weltkarte, auf Kosten u. mit Bildnis des L. Raust (das einzige bekannte Exemplar i. Bes. der Stadt Breslau), um 1602; Karte „Afbeeldinge der custen van Abek . . . Item der custen van Arabien . . . Ceylon, Choromandel 1595 (Verst. im Haag 21. 3. 1901). Schließt 1608 Vertrag mit Jacob Reyers über Anfertigung von 300 Erdgloben u. 300 Himmelsgloben vom kleinsten gebräuchlichen Format. — Arnoldus Floris, Bruder des vor., gebürtig aus Arnheim, 1580 in Amsterdam wohnhaft, † um 1644 in Brüssel (?). Erhält 1605 eine Gratifikation von den Generalstaaten für Anfertigung von Globen (laut J. J. Dodt van Flensburg, Archief voor kerkelyke en wereldsche geschied., Utrecht 1850/53, Tl IV, 121), ebenso 1609 vom Magistrat Antwerpen. Soll, laut Aufzeichnungen s. Sohnes Michael, dem Astronomen Tycho Brahe († 1601 in Prag) bei seinen Arbeiten geholfen haben. Verfaßte 1616 eine Abhandlung über den Gebrauch der Globen in niederländ. Sprache (die Handschrift u. ihre franz. u. span. Übersetzung in der Kgl. Bibl. Brüssel). Später in Antwerpen Kosmograph des Erzherzogpaares Albert u. Isabella u. Philipps IV. Stand 1627/28, damals wohl in Brüssel wohnhaft, in Beziehung zur Plantinschen Druckerei, für die er Verbesserungen, Zusätze u. auch neue Karten für den Atlas von Abraham Ortelius lieferte, u. a. von Ferrara, Amerika u. Ostflandern. Von 1644 datiert seine Karte von Australien. Eine Karte des Oceanus Aethiopicus in: Beschryving v. d. gantsche custe v. Guinea, Amst., Corn. Claey, 1596; weitere Karten im Itinerario von J. H. van Linschoten, 1595. Voll bezeichn. gestoch. Karte im Amsterd. Kab., ein Erd- u. Himmelsglobus im Mus. Plantin in Antwerpen.

Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — P. Génard, Les Globes du géogr. Arn. Fl. v. L., in: Bull. de la Soc. Roy. Géogr. d'Anvers, VIII (1883) 153. — Biogr. nat. de Belg., XI (1890/91). — J. Denucé, Oud-Nederl. Kaartmakers etc., Antwerpen 1912/13, II. — Kat. Hist. Tentoonst., A'dam 1925 Nr 832. — Handschriftl. Not. v. E. W. Moes (†) im A'damer Kab. *M. D. H.*

Langrock, Karl Ferdinand, Holzschneider in Leipzig, * 4. 4. 1831 Lindenau b. L., † 21. 2. 1895 in Leipzig-Gohlis. Schüler von E. Kretzschmar u. Bürkner, schnitt Reprod. nach Ludw. Richter u. a.

Hoff, A. L. Richter, ² Freibg i. B. 1922. — Akten des Hauptmeldeamts, Lpzg.

Langton, Berenice Frances, Porträtbildhauerin in New York, * Eric County, Pennsylv., Schülerin von Aug. Saint Gaudens in New York, 1902/04 von Rodin in Paris. Bronzemed. St. Louis 1904; Helen Foster Barnett-Preis f. Skulptur 1915.

Forrer, Dict. of Medall., VII (1923). — Amer. Art Annual, XX (1923) 588.

Languasco, Tommaso Lodovico (Klostername: Tereso Maria), Genueser Historienmaler, Priester und Augustinerbarfüßer-Mönch, * 1651 S. Remo, † 1698 Genua, Schüler von G. B. Carlone in Genua. Frühwerke: Geburt Mariä für das Oratorio della S. Concezione in S. Remo; Marter des hl. Secundus, für die Capp. di S. Secondo in Ventimiglia. Trat 1690 in das Augustinerbarfüßerkloster von S. Nicola in Genua ein u. war nach Beendigung s. Noviziats (1691) ebda als Maler tätig. Werke in Genua: S. Maria Assunta (La Madonnetta): Hl. Familie; Madonna (unten die Stadt Genua); 8 Heiligenbilder; S. Nicola: 11 Leinwandbilder mit heil. u. berühmten Ordensmitgliedern. Arbeitete für die Kirchen s. Ordens in Albizzola (Madonna) u. Recco (Heiligenbilder im Chor u. a.) u. für die Pfarrkirche ebda (Madonna).

Soprani-Ratti, Vite de' pitt. etc. genov., 1769, II 136 ff. — F. Alizeri, Guida di Genova, 1875 p. 522. — C. G. Ratti, Instruz. in Genova etc., 1780, p. 353.

Languedoc, Laurence le, Büchsenmacher in Paris, „arquebusier du Roy", 2. Hälfte 17. Jahrh. Viele seiner meist mit Silbereinlagen u. Eisenschnitt reich verzierten Büchsen sind von s. Gehilfen, dem Zeichner u. Graveur Claude Simonin, in dem 1684 erschien. Kupferstichwerk „Plusieurs pièces et ornemens d'arquebusierie . . .

tiré des ouvr. de L. le L . . et d'autres ornemens inv. et grav. par S." wiedergegeben. Arbeiten von L. auch abgeb. in „Nouv. dessins d'arqueb. etc. par de la Collombe" (1730). Arbeiten in der Gewehr-Gal. Dresden u. in den Museen Darmstadt u. Stuttgart. Mehrere Pistolen mit Jahreszahlen von 1717/38 (Dresden) wohl von einem gleichnam. Sohn L.s.

W. Boeheim, Meister d. Waffenschmiedekst usw., 1897, p. 111f. — Zeitschr. f. hist. Waffenkunde, V (1909/11) 412. *St.*

Langueneux, Raymond (Rombaud), Bildschnitzer in Toulon, * 1638 Flandern, † 30. 7. 1718 Toulon; fertigte 1661 4 (1681 durch Brand zerstörte) Holzstatuen für die Corpus-Domini-Kapelle der Kathedrale, 1667 zus. mit Pierre Turreau nach Entwürfen von Le Brun den plast. Schmuck am Heck des Kriegsschiffes „Royal Louis" u. wurde auf Empfehlung von Fr. Girardon zum Maître Sculpteur de la Marine ernannt (1679/84 u. 1689/1718 Vorstand des Bildhauer-Ateliers im Hafen von Toulon). 1689 lieferte er die Modelle zu den allegor. Figuren des Glaubens u. der Stärke u. zweier wappenhaltenden Putten für das Portal des Marinehospitals (Ausführung durch Pierre Tombarelli).

St. Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç. . . . Louis XIV, 1906, m. Lit. — Vial, Marcel et Girodie, Les Artistes Décor. du bois, 1912, m. Lit. — Gaz. d. B.-Arts, XIX (1865) 229/31, 234, 237; XXV (1868) 347f., 350ff., 486, 488, 495.

Langus, Henriette, Malerin, * Laibach 15. 6. 1836, † Venedig 19. 7. 1876, Nichte u. Schülerin des Mathäus, weitere Studien in Wien (bei K. v. Blaas) u. Dresden. Malte Kreuzwegstationen für die Franziskanerkirche Laibach (1868, jetzt in Zgornji Tuhinj), für Žabnica u. Brezovica, Andachtsbilder für Kirchen in Krain u. genremäßig behandelte Porträts (Junges Mädchen im Lehnstuhl mit Traube im Schoß, Schloß Fužine bei Laibach; Schriftstellerin Josipina Turnogradska, Schloß Polhov Gradec).

V. Steska, Slovenska umetnost, I (1927) 231 ff. *Fr. Stelè.*

Langus, Mathäus, Maler, * Kamna Gorica (Steinbühel) in Slowenien 9. 9. 1792, † Laibach 20. 10. 1855. Wurde Malerlehrling bei Joh. v. Schreibers in Klagenfurt. Studien an der Wiener Akad. u. in Italien (Rom), im wesentlichen autodidaktisch gebildet, seit 1829 in Laibach ansässig. Seine ziemlich summarisch behandelten Fresken folgen der barocken Tradition, lehnen sich in der Farbgebung aber an die Nazarener an: 1843/44 Fresken in der Kuppel der Domkirche zu Laibach (unter Anlehnung an die ehemals dort befindl. Malereien des Giulio Quaglio); 1842 im Presbyterium u. 1846/47 in der Hauptkuppel der Kirche auf der Šmarna gora (Hauptwerk); 1845 u. 1848/55 im Schiff (Gewölbe) u. in den Kapellen der Franziskanerkirche Laibach. — Ölgemälde religiösen Inhalts finden sich vielfach in den Kirchen Krains (in Laibach Mariä Himmelfahrt von 1822 in der Jakobskirche u. hl. Nikolaus in der Ursulinerinnenkirche; weitere in den Seitenkap. der Domkirche), vereinzelt auch in Steiermark, Kärnten und dem Küstenlande. Am interessantesten ist L. in seinen Porträts von Persönlichkeiten des heimischen Adels u. des wohlhabenden Bürgertums. Wenn er auch die Feinheit des Wiener Biedermeiers nicht erreicht, stellt er doch eine bedeutende provinzielle Parallele dar: großes Gruppenporträt der Familie Gressel-Baraga von 1824 in Laibacher Privatbes., Selbstbildnis u. Bildnisse seiner Frau u. des Grafen Franz Hohenwart im Nat.-Mus. Laibach, der Missionare Ign. Knoblehar u. des Bischofs Friedr. Baraga, der gefeierten slowenischen Schönheit Julie Primic, des Slawisten Math. Čop. 3 Miniaturporträts (Selbstporträt u. Bildnisse seiner Frau u. seines Schwagers) in Kamna Gorica.

V. Steska, M. L., in Dom in svet (Laibach), 1904, p. 394/401 u. 460/66; ders., Slovenska umetnost, I (Prevalje 1927) 206 ff. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). *Fr. Stelè.*

Langus, Simon, Kupferstecher um 1580, nur bekannt durch 1 sog. Universal-Exlibris (Drucke im Bes. der Breslauer Stadtbibliothek [Borck'sche Stift.] u. Dr. Waehmer, Halle a. S.).

Mitteil. Dr. Waehmer, Halle, u. Prof. Hippe, Stadtbibl. Breslau.

Langwagen, Christian Gottlieb, Architekt u. Kupferstecher, * 1753 Dresden, † um 1805 Braunschweig (?); Schüler von Krubsacius u. Boëthius in Dresden. Wurde ca 1782 als Hof- u. Kammerbaumeister nach Braunschweig berufen und baute hier im klassizist. Stil: 1788/90 Corps de Logis des (1830 niedergebrannten) Residenzschlosses u. die Stallgebäude der Residenz am Ackerhof (1788); 1794/99 Haus der Landesversamml. (sog. „Landschaftliches Haus"); Wohnhäuser Augustplatz 1 (1786); Damm 16 (1787/92); Ecke Garküche an d. Martinikirche (1794); Breitestr. 19; Bankplatz 2. Am Gartenschloß Richmond führte L. die Fensterüberhöhung des Mittelsaales aus. Entwarf mehrere Zimmerausstattungen u. das gesamte Mobiliar für das Residenzschloß. 1776 u. 1777 erschienen von L. (oder nach ihm) gestochene Dresdener Veduten. Heinecken, der ihn ausdrücklich als Stecher bezeichnet, kennt außerdem: Fassade eines Landhauses (1770) u.: Christus u. Magdalena (Rad., 1769).

Heinecken, Dict. d. Art. etc., 1778ff., Ms.-Forts. im Kupferstichkab. Dresden, Bd IKL. — Haymann, Dresdens ... Schriftsteller u. Kstler, Dr. 1809. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 301 (Lang-Wagen). — Meier u. Steinacker, Bau- u. Kstdenkm. d. Stadt Braunschw., ² 1926. — Denkmalpflege, VIII (1906) 103. — Mitteil. v. K. Steinacker.

Langweer, P., holl. Kupferstecher, 3. Viertel 17. Jahrh., stach die Titel zu D. v. B., Tapytje der geestelijcke ende wereldlijcke heerschappije, Steenwyck by Hendr. Stuifsandt, 1661, u. zu D. v. B., Sonde-kraem ter bekeerde saligheyt, mit der gleichen Adresse, 1662 (beide bez.), u. die Zierbuchstaben auf der Darstell. des Leichen-

begängnisses des Prinzen Wilhelm Friedrich von Nassau (Leeuwarden ?), 1666.

Fr. Muller, De Nederl. Gesch. in platen, 1863/82, No 2199. — Kramm, De Levens en Werken etc., Suppl. (1864). *M. D. H.*

Langweil, Anton, Miniaturbildnismaler u. Lithograph, * um 1795 Postelberg (Böhmen). † 11. 7. 1857 Prag. Studierte an den Akad. Prag u. Wien, wurde fürstl. Schwarzenbergscher Beamter, widmete sich gleichzeitig der Bildnismalerei. Begründete 1819 die erste lithogr. Anstalt in Prag, die er aber bald aufgeben mußte. Wurde darauf Buchhändler u. fertigte in seinen Mußestunden ein Modell der Stadt Prag (1862 im Senatssaal des Altstädter Rathauses aufgestellt). Min.-Porträts: Brustbild (Elfenbein) Kaiser Franz I. in roter Husarenuniform; Brustbild (Elfenbein) der Kaiserin Maria Anna im Dekolleté (bez. Langweil, bzw. A. Langweil; beide aus Wiener Priv.-Bes. 1909 bei Lepke versteigert); Bildnis d. Herrn Appelt in Reichenberg (bez., dat. 1831; im Bes. d. Herrn L. Trenkler, Reichenbg). Nach L.s Vorlage stach D. Weiss ein Bildnis des Fürsten Karl v. Schwarzenberg).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österreich, XIV (1865). — F. X. Jiřík, Vývoj Malířství českého v 19. stol., 1909, p. 146. — Kat. Congress-Ausst., Wien 1896. — Kat. Min.-Portr.-Ausst. (Mitteil. d. Nordböhm. Gew.-Mus., XXI Nr 2), Reichenberg 1903. — Versteig.-Kat. Samml. Elfenbein-Min. bei R. Lepke, Berlin 8. 2. 1909 Nr 42, 43 (m. Abb.). — Mitteil. v. L. Grünstein.

Langwider, Andreas, Maler, * Wien (?) um 1718, † Salzburg 8. 3. 1790, Ausbildung in Wien, tätig in Salzburg. 1755 Deckenfresko in der Schloßkap. Triebenbach bei Laufen, Fassung des Speisgitters u. der Empore in St. Georgen, 1768 Bild des Hl. Johannes Cantius in Seekirchen, 1771 hl. Grab in Morzg, 1785 kleinere Arbeiten in der Blasiuskirche zu Salzburg, ein Vesperbild in Laube 9 des Sebastiansfriedhofes ebenda, angeblich von 1744.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV. — Österr. Ksttopogr., IX 124, 146, 224; X 130, 443; XI 391. — F. Martin, Laufen (Südd. Kstbücher 12), 1922, p. 15; ders., Kstgesch. von Salzburg, 1925, p. 144 u. 146. *F. M.*

Lani, Luigi de', gen. *Botteghesi*, Pisaner Goldschmied, Sohn eines französ. Goldschmieds Antonio di Martino († um 1614), tätig in Florenz als „orefice in galeria di sua altezza serenissima", 1631 in Pisa eingebürgert u. 1614—48 in dort. Urkunden häufig mit Aufträgen für den Dom erwähnt, darunter: 26 Reliquienbehälter, 2 silberne Blumenvasen („con fogliami et manichi di arpie") für den Hochaltar; 1 silbervergold. Monstranz („lavorato a l'intorno chon figure e putti et istorie di bassorilievo et a chartelato con architettura e fogliami"); 3 ovale Silbervasen u. a.

L. Tanfani Centofanti, Notizie di art. etc. pisani, 1897.

Lanier, Benjamin, poln. Goldschmied franz. Herkunft (aus Vitry), † 13. 3. 1630 Krakau. 1607 in Diensten Sigismunds III., mit dem Titel eines Hofjuweliers. Ringe, Kleinodien, Gürtel, Knöpfe, Tafelsilber usw. Sein Grabmal, bereits 1617 aufgest., in der Dominikanerkirche Krakau.

Lepszy in Sprawozd. Komis. etc. Akad. Krak., IV 60. — Rocznik Krak., 1904 p. 276. — Kopera, Pomn. Krak., 1904 p. 282. — Tomkowicz, Przyczynki, Krakau 1917, p. 175, 196. — Prace Komisji Akad., II/2, p. LXI. *M. G.*

Lanier (Laniere, Lannier), Nicholas, Maler, Musiker u. Kunstsammler, * 1588 (get. 10. 9.) London, † Febr. 1665 ebda. Enkel eines aus Rouen gebürtigen, 1577 in London nachweisbaren Musikers John (I) L. u. Sohn eines gleichnam. Hofmusikers (John II) und seiner Ehefrau (seit 12. 10. 1585) Frances, Tochter eines ital. Hofmusikers (M. A. Galliardello). Neue Urkundenfunde haben unsere Kenntnis von L.s Lebensumständen wesentlich bereichert und die Unglaubwürdigkeit der älteren Überlieferung erwiesen. Er war französ., nicht ital. Herkunft, sein Vater hieß John, nicht Jerome, die als seine Brüder bez. Jerome und Clement waren vielmehr seine Vettern und Söhne jenes 1646 † und in St. Martin's in the Fields begrabenen, älteren Nicholas L., von dem vielleicht die in der älteren Lit. (Fiorillo, Nagler) fälschlich unserem Nicholas zugeschrieb. Radierungen (Prove prime fatte à l'acqua forte da N. Laniere à l'eta sua giovanile di settanta otto anni, 1636) herrühren. Herrick, der ihn als Musiker preist, verwechselt ihn mit seinem Vetter John. Vermutlich Patenkind jenes als Hofmusiker der Königin Elisabeth 1581 nachweisbaren Nicholas L., dessen 6 Söhne gleichfalls alle Hofmusiker wurden. Erscheint 1604 als Musiker am Hofe des Prinzen Henry von Wales, schrieb mit and. 1613 anläßlich der unheilvollen Hochzeit des Herzogs von Somerset zu einem von Campion gedichteten Maskenspiel die Musik u. 1617 die zu Ben Jonson's „Lovers made Men", zu welchem Stück er auch die Szenenbilder malte. Erschien als mitwirkender Komponist, Dekorateur u. Sänger auch bei der zu Weihnachten dess. Jahres (1617) bei Hofe gegebenen Aufführung von Ben Jonson's „Vision of Delight". 1625 ernannte ihn Karl I. zum „Master of the King's Music" u. schickte ihn zum Ankauf von Bildern u. Statuen ins Ausland. Weilte 1628 mit dem fläm. Kunsthändler Daniel Nys in Mantua, wo sie für die kgl. Sammlung Mantegnas „Triumph Caesars" für 10 500 £ erwarben. Wurde auch von dem Herzog von Buckingham protegiert. Machte Bekanntschaft mit Van Dyck und ließ sich von ihm in Kniefigur malen — wobei es sich um jenes später in die Samml. Karls I. gelangte Bild zu handeln scheint, das den König veranlaßte, den Urheber desselben an seinen Hof zu ziehen. Wurde als Aufseher der kgl. Miniaturensammlg u. (1636) als „first Marshal of the Cominalty of the Art and Science of Musicke" in Westminster angestellt. Komponierte nach der Hinrichtung des Königs eine von Th. Pierce gedichtete Hymne. Machte

auf der Versteigerung der kgl. Sammlg große Ankäufe — darunter sein obenerwähntes, von Van Dyck gemaltes Bildnis —, die er in der Wohnung seines Vaters (lies: Vetters) im Schloß zu Greenwich unterbrachte (nach Wiederherstellung des Königtums verschwunden?). Folgte den Stuarts ins Exil, komponierte einen vom Grafen von Newcastle verfaßten u. bei einem Hofball im Haag (1655) gesungenen Liedertext. Erhielt nach Wiedereinsetzung der Dynastie die Bestätigung seiner früheren Hofämter. — Von seinen Eigenbildnissen ist das früher in der Music School, jetzt in den Examination Schools zu Oxford befindliche Halbfigurbild am bekanntesten (Stich bei Hawkins a. a. O.). L. Vorsterman stach nach Lievens ein Bildnis L.s; ein anderes, das ihn zus. mit I. Oliver darstellte, war einst in der Slg Jakobs II.; ein ihn angeblich darstellendes, von Dobson gemaltes Bild, das sich einst im Stadtpalais des Herzogs von Somerset befand, wurde von Vertue als ein B. Gerbier darstellendes Porträt festgestellt.

Evelyn's Diary, 1652. — Buckeridge, English School, ²1708 p. 401. — B. M. Add. MSS. 23072, 616; 23068 u. Vertue's übriger handschriftl. Nachlaß, mitsamt seinem Kat. der Slg Karls I. (1757). — Anthony à Wood, Athenae Oxonienses. — E. Law, Royal Gall. of Hampton Court, 1898 p. 276f. (zur Gesch. von Mantegnas Julius Caesar-Kartons; vgl. A. Luzio, La Gall. dei Gonzaga, Mailand 1913, p. 71, 137, 144, 154f., 160). — Hawkins, Hist. of Music, 1776, III 386. — Rymer, Foedera, XVIII 728. — Graves, Dict. of Music & Musicians. — Hasted, Kent, ed. 1886. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Registers of Holy Trinity, Memories. Exchequer Special Commission Nr 1365, 1577. — Poole, Cat. Oxford Portraits, I (1912) p. XII, 154. — Proceedings of the Huguenot Soc. of London, VII (1903) 78ff. — Graves, A Cent. of Loan Exhib., II (1913). — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., VI 257, 510. — Die folgenden Titel ohne Quellenwert, aber insofern wichtig, als sie die Träger der durch die neueste Forschung (s. o.) in wesentlichen Punkten richtiggestellten Überlieferung sind: Sanderson, Graphice (über den Bilderfälscher Jerome L.). — Fiorillo, Gesch. d. zeichn. Kste, V (1808) 377. — Walpole, Anecd. of Paint., ed. Wornum, 1862, II. — Mariette, Abeced., IV 328ff. — Strutt, Biogr. Dict. of Engrav., II (1786) 80. — Basan, Dict. des grav., ²1789. — Nagler, Kstlerlex., VII; ders., Monogr., IV. — Redgrave, Dict. of Art., 1878.

K. A. Esdaile.

Lanini, Tomeo, Goldschmied von Siena, 14. Jahrh., signierte einen (jetzt mit einem Tabernakel verbund.) Kelchfuß in S. Pietro Apostolo zu Trequanda.

Brogi, Invent. gen. etc. Prov. di Siena, 1897.

Lanino, Bernardino, lombard. Maler, * zw. 1510 u. 1515 Mortara (Vercelli?), † vor dem 25. 4. 1583 Vercelli(?). Vater der Cesare, Girolamo u. Pietro Francesco (vgl. Stammbaum bei Colombo mit weiteren, nur urkundl. bekannten Künstlermitgliedern). Lernte bei Bald. de' Cadighi, dann, seit ca 1530, bei Gaud. Ferrari. 1532 zum 1. Male als Maler erwähnt. Verläßt 1534 die Werkstatt Ferraris, als er den Auftrag auf ein Altarbild für die Kirche in Ternengo erhält (jetzt Turin, Pinak. No 65). Soll damals zus. mit Fermo Stella an der Ausmalung der Kuppel der alten (jetzt abgebrochenen) Hauptkirche auf dem Sacro Monte zu Varallo beschäftigt gewesen sein. Vermutlich hat er dort auch eine Ausgießung des hl. Geistes gemalt, die aus der Sakristei jener Kirche in das Mus. zu Varallo gelangt ist. Heiratete 1540 Dorotea, Tochter des Malers Gir. Giovenone. Von 1539 datiert das Altarbild in der Pfarrkirche zu Borgosesia bei Varallo, eines seiner vollendetsten Frühwerke, in denen er sich eng an Gaud. Ferrari anschließt. Außer dem Kompositionsschema übernimmt er von Ferrari den dunklen, weichen, braungoldenen Gesamtton sowie den Typ seiner Engel u. Heiligen. 1543 folgen eine Himmelfahrt Mariae für die Kirche SS. Girolamo e Sebastiano zu Biella u. eine (dat.) Madonna mit Heiligen (London, Nat. Gall), die fast identisch ist mit dem Bilde aus der Kirche S. Maria delle Grazie zu Novara i. d. Brera in Mailand. Zahlreiche Bilder in der Umgegend von Biella lassen vermuten, daß L. kurz nach Verlassen der Werkstatt Ferraris eine eigne Werkstatt in Biella gegründet hat. Geht 1546 nach Mailand u. malt dort in der Katharinenkap. von S. Nazzaro das große Fresko mit dem Martyrium der hl. Katharina, ein Triptychon, dessen Seitenbilder unter Mithilfe des Gio. Batt. della Cerva entstanden sind. Unter den Männern, die die Henkersknechte umgeben, hat er Gaud. Ferrari, Gio. Batt. della Cerva und sich selbst porträtiert. Mit diesem Werk beginnt L.s zweite, leonardeske Periode. Vor allem machen ihm Leonardos gedämpftere, mattere Farben Eindruck. Er verläßt Gaudenzios dunkle, schwere Farbenskala und wendet sich dem silbrigen, weichen Gesamtton zu, der für seine Spätbilder charakteristisch ist. 1547 entstand eine Pietà für S. Giuliano in Mailand. 1550 malt er wieder in der Gegend von Vercelli: eine Anbetung der Könige für S. Croce in Mortara, Altarbilder für S. Paolo in Vercelli u. für eine Kap. in Vigevano (beide verschollen). Von 1552 datiert eine Madonna mit Kind in der Slg Cook in Richmond, von 1554 eine Taufe Christi in Mailand (Brera), wohl das vollendetste Bild seiner leonardesken Zeit, von 1558 eine Grablegung Christi (Turin, Pinak.), ebenfalls in milden, weichen Farbtönen. Arbeitet als Wappenmaler 1559 zus. mit E. Oldoni u. G. Giovenone im Auftrag des Herzogs von Savoyen an verschied. Orten. 1561 Bemalung der Triumphbögen zum Einzug des Herzogs von Savoyen. 1559/60 Altarbild für die Kirche in Rive (nur in einer Kopie des 17. Jahrh. ebda erhalten). 1560/64 Freskenzyklus in S. Magno zu Legnano, mit Szenen aus dem Leben Mariae und des Ortsheiligen. 1563 thronende Madonna mit den Hll. Franziskus u. Bernardinus in Vercelli (Museum Borgogna). 1564 Madonna mit Heiligen (Turin, Pinak.), mit leonardesker Landschaft, u. 4 teiliges Altarwerk für S. Giorgio zu

Valduggia (Chor). Das 1565 für S. Paolo zu Vercelli bestellte Altarbild identifiziert Weber mit einer Anbetung der Hirten ebda. Ein ebenfalls 1565 für die Kirche in Andorno bestelltes Altarbild hat L. laut Weber (entgegen Roccavilla) nicht ausgeführt. 1568 folgt die Madonna mit Heiligen u. Engeln auf dem Hochaltar von S. Paolo in Vercelli. Damit Beginn seiner letzten Periode. Manieristische und frühbarocke Elemente machen sich nur in ganz geringem Maße bemerkbar: in etwas freierer Anordnung der Figuren, in differenzierteren, gebrochenen Farbtönen, in bewegteren Gewändern und etwas stärker ausladenden Gesten. Von 1568 datiert auch ein Altarbild in der Kirche zu Lessuna bei Biella (übermalt). Letztes dat. Werk (1578) in S. Lorenzo zu Mortara. 1580/81 Aufträge auf (offenbar nicht mehr ausgeführte) Altarbilder für Cigliano bei Vercelli, für Castellamonte bei Ivrea u. für eine Kirche „Madonna di Campagna" zwischen Suna u. Pallanza.

Werkverzeichnis. Vgl. Berenson, North Ital. Painters of the Renaiss., London 1907, p. 242 ff. — Nicht bei Berenson: *Berlin*, Kaiser-Friedrich-Mus., Heimsuchung (bei Berenson als in Münster i. W. aufgeführt, wohin es ausgeliehen war). — *Casale Monferrato*, Reinigungsopfer Mariae. — *Mailand*, S. Nazzaro Maggiore: Abendmahl (Kopie nach Gaud. Ferrari). — *Modena*, Pal. Campori: Musizierende Putten. — *Mortana*, S. Croce: Anbetung der Könige, 1550; S. Lorenzo: Madonna in Wolken u. fromme Gemeinde, die von Heiligen empfohlen wird, 1578. — *Occimiano*, Hauptkirche: Madonna mit Heiligen u. Engeln. — *Rive*, Hauptkirche: Ausgießung des hl. Geistes (Kopie des 17. Jahrh.). — *Valduggia*, S. Giorgio, Chor: 4teiliges Altarwerk, 1564. — *Varallo*, Mus.: Ausgießung des hl. Geistes. — *Vercelli*, S. Paolo, hinter dem Hochaltar: Madonna mit 8 Heiligen u. Engeln, 1568; Anbetung der Hirten.

Lit.: G. Colombo, Doc. e Notizie intorno gli artisti vercellesi, 1883. — S. Weber, B. L. (S.-A. aus der Festgabe für Hugo Blümner, Zürich 1914, p. 399/424), mit Lit. (Hauptarbeit). — B. Berenson, The North Italian Painters of the Ren., 1907 (Werkverz.). — A. Venturi, Storia dell'arte ital., IX, 2 (1926), s. Reg. — Arnold. Buchelius, Res pictoriae, hrsg. v. G. J. Hoogewerff u. J. Q. van Regteren Altena (Quellenstud. z. holl. Kstgesch., hrsg. unter Leitg v. C. Hofstede de Groot XV), Haag 1928. — F. Malaguzzi Valeri, Milano II (Italia artist. Nr 26), Bergamo 1906 p. 85 f.; ders., La corte di Lod. il Moro, II (1915) 546 (m. Abb.), 553 f. — Emporium, XXVIII (1908) 341/51 (G. Marangoni, B. L. a Vercelli); XXXIII (1911) 192/202 (ders., B. L. come pittore dell' infanzia). — Rassegna d'arte, X (1910) 115/21 (ders., B. L. a Legnano). — Nuova Antologia, Bd 150 (1910) p. 656/64 (ders.). — Natura ed arte, Bd 39 (1910 II) p. 509/19. — Clivius, In memoria del pitt. B. L. In L'Azione Novarese, 1908 Nr 42. — Chiara, A proposito del L. Notizie e paesi dimenticati, a. a. O. Nr 47—51. — Repert. f. Kstwiss., XIV (1891) 383 f. (Frz Rieffel). — Gaz. des B.-A., 1898 II 402 f. (G. Frizzoni üb. die Retrosp., Burl. F. A. Club, Lo.). — Jahrb. d. ksthist. Slgn d. allerh. Kaiserh., XXVI (1906/07) T. I, s. Reg. (W. Suida). — A. Colombo, Gaud. Ferrari e la scuola pitt. vigevanese (Estr. dal „Viglevanum" a. III, IV, V), Vigevano 1911, p. 80 Anm. 2, 87 ff. (B. L. e la capp. di S. Gio. Batt.). — Cronache d'arte, I (1924) 242. — C. Torre, Il ritratto di Milano, ²1714, p. 29, 33, 51, 123, 173, 229, 262. — F. Bartoli, Not. della pitt. etc. d'Italia, 1796/97. — G. Malaspina, Guida di Pavia, 1819 p. 68. — Ferrario, Monum. di S. Ambrogio in Milano, 1824 p. 197. — Mongeri, L'Arte in Milano, 1872 p. 36, 256 f., 346. — Bordiga, Varallo, p. 10, 55, 94. — A. Graves, A Cent. of Loan Exhib., II (1913). — Handz. alt. Mstr a. d. Albertina u. a. Slgn, hrsg. v. J. Meder, s. Generalreg. *I. Kunze.*

Lanino, Bernardino Francesco, Maler (?) u. Glasmaler in Vercelli, † nach 1691. Nachkomme des Cesare L. Fertigte 1688 (?) 11 Glasfenster für den Dom zu Vercelli.

G. Colombo, Docum. e Not. intorno gli art. vercellesi, 1883 p. 250, 268. *I. Kunze.*

Lanino, Cesare, Maler von Vercelli, unehelicher Sohn des Bernardino L., † vor dem 17. 6. 1588. Nimmt 1567 den Filiberto Moschini als Lehrling an. 1568 in Asti nachweisbar. Erhält 1575 Zahlung für ein Altarbild für die Compagnia dei disciplinanti zu Rosignano bei Casale Monferrato u. 1579 Auftrag auf ein Tabernakel für S. Agostino zu Turin.

G. Colombo, Docum. e Not. intorno gli art. vercellesi, 1883 p. 197, 202, 207, 215, 256, 262 f. *I. Kunze.*

Lanino, Gaudenzio, Maler in Vercelli, laut Lanzi Sohn u. Gehilfe des Bernardino (?). Soll für die Sakristei der Barnabitenkirche in Vercelli eine Madonna mit Heiligen gemalt haben. Urkundlich nicht nachweisbar. Verwechslung?

Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, ⁵1834, IV 182; VI 91. *I. Kunze.*

Lanino, Girolamo, Maler von Vercelli, * 1555 ebda, Sohn des Bernardino. Hatte gemeinsam mit s. ält. Bruder Pietro Francesco eine Werkstatt in Vercelli u. führte seine meisten Arbeiten in Gemeinschaft mit diesem aus (s. unter P. Fr. Lanino). Selbständige Werke: Geburt Christi in der Sakristei von S. Cristoforo zu Vercelli, Himmelfahrt Mariae i. d. Kirche zu Rosazza u. die bez. u. 1589 dat. Fresken mit der Geburt Christi (ähnlich der in der Sakristei von S. Cristoforo zu Vercelli) und der Anbetung der Könige (laut Marangoni auf einen Karton Bernardinos zurückgehend) in einer Kap. von S. Michele in Candia Lomellina bei Mortara.

Lit. s. unter P. Fr. Lanino. *I. Kunze.*

Lanino, Pietro Francesco, Maler von Vercelli, * 1541 (?), † vor dem 1. 10. 1609, der älteste der legitimen Söhne Bernardinos. Arbeitete zus. mit seinem Bruder Girolamo: Himmelfahrt Mariae (Pinak. Turin), bez.: „Petrus fran. cus et hieronymus fratres de laninis V-celens Hoc opus fe cerunt", Altarbild für die Pfarrkirche zu Cigliano bei Vercelli (1583), Altarbild mit Christus u. den Hll. Jacobus u. Philippus für die Kap. SS. Giacomo e Filippo in S. Paolo zu Vercelli (1586), Altarbild für die Franziskanermönche in Casale Monferrato (Kontroverse darüber 1590). Kontrahierte 1586 über Ausmalung einer Kapelle in S. Michele zu Candia Lomellina bei Mortara, für die er innerhalb von 6 Monaten ein

Altarbild u. eine Geburt Christi, eine Anbetung der Könige u. 6 Apostel in Fresko ausführen sollte. Die von Marangoni aufgefundenen Fresken zeigen indes die Inschrift: Hieronimus Laninus 1589, u. sind offenbar erst damals von Gir. ausgeführt worden. Selbständige Werke: Hl. Katharina für S. Caterina zu Vercelli, u. ein Altarbild für S. Michele zu Candia (beide 1586). De Gregory kannte außerdem ein Martyrium der hl. Margarete u. einen Kalvarienberg in der ehemal. Präfektur von Sesia in Vercelli.

G. Colombo, Docum. e not. intorno gli art. Vercellesi, 1883, p. 201, 214, 219, 226, 234, 239, 242, 261, 262, 265, 268; ders. in Boll. storico bibliogr. subalpino, I 334/50 (mit Lit.). — Archivio d. Soc. vercellese di storia e d'arte, 1910, p. 182/84 (Fr. Pezza). — G. De Gregory, Istoria d. vercellese letterat. ed arti, 1819/24. — Repert. f. Kstwiss., XIV (1891) 285. — Rass. d'arte, IV (1904) 169; XIII (1913) 110ff. (Marangoni). — Cat. d. R. Pinacoteca di Torino, 1899; vgl. Le Gallerie naz. ital., III (1897) 29 (A. Vesme). *I. Kunze.*

Lanius, Georg (Jörg) Anton, *d. Ä.* u. *d. J.* (Vater u. Sohn?), Würzburger Goldschmiede 17./18. Jahrh., auf die die Meistermarke: GAL (JAL) im Herzschild, bezogen wird. So gemarkte Arbeiten:

Ziborium, dat. 1675, Engelköpfchen u. getrieb. Medaillons (Dom zu Würzburg); desgl. (Franziskanerkirche, Wzbg); Monstranz (Kirche Waigolshausen); Ziborium (Schloßkirche Kleinheubach); Speisekelch, dat. 1690 (Kirche Hafenlohr); Kelch, dat. 1722 (Dom zu Würzburg); Knauf eines Vortragskreuzes (Marienkap. Wzbg); Rauchfaß (ebda); Kreuzpartikel, mit Medaillons mit Passionsszenen (Neumünster Wzbg); Kelch (Kirche zu Wulfershausen); desgl. (Kirche zu Stammheim).

Lit.: Niedermayer, Kstgesch. von Wirzburg, 2. Ausg., 1864. — Kstdenkm. von Bayern, III/6 (1912) 176; III/7 (1913) 29; III/8 (1913) 107, 214; III/9 (1914) 106; III/12 (1915); III/17 (1917) 268, 309; III/18 (1917) 171.

Lankhorst (Lanckhorst, Langhorst), Jan, Goldschmied, Elfenbeinschnitzer (u. Bildhauer?) in Amsterdam, 1729 u. 1733 nachweisbar. Flachreliefs in Elfenbein mit figürl. Darstell. kamen auf den Versteig. Locquet, Amsterd. 1783, und Ploos van Amstel, ebda 1800, vor. 2 silbervergold. Deckelpokale in Amsterd. Privatbes., 2 „J. Lankhorst" bez. Federzeichnungen, Bacchantenzug und kämpfende Tritonen, wohl Entwürfe zu Elfenbeinreliefs, im Berliner Kupferstichkabinett.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910). — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkz., [3] IV (1928). — M. J. Friedländer, Die Zeichn. alter Meister im Berl. Kupferstichkab.: E. Bock, Die deutschen Meister, 1921, I. *Chr. Scherer.*

Lankhout, S., holl. Lithograph u. Drucker, * 25. 2. 1826 Utrecht, † 19. 12. 1894 im Haag; erste Ausbildung im lith. Atelier der Firma Mossel in Utrecht, arbeitete dann in Amsterdam u. Haarlem. 1857 als Steingraveur an der topogr. Anstalt des Kriegsminist. im Haag angestellt; gründete um 1859 eine eigene lith. Anstalt im Haag, die noch heute besteht. Im Amst. Kab. sind 3 von ihm bez. Steinrad. (S. Lankhout sc.), Bauten der Pariser Weltausst. von 1855 darstellend; die übrigen Blätter, meist Bildnisse in Kreidemanier (17 bei van Someren beschrieben), z. T. Reprod., wie z. B. die farb. Lith. nach Rembrandts Anatomie des Dr. Tulp, sind ebenso wie die S. Lankhout & Co. bez. Arbeiten wohl nur unter seiner Leitung in seiner Anstalt hergestellt.

Someren, Beschr. Cat. van gegr. Portr. van Nederl., 1888/91, III (Reg.). — Hofstede de Groot, Verz. d. Werke d. holl. Maler d. 17. Jahrh., VI (1915) 388 No 932. — H. C. H. Moquette, Cat. v. de Portretverzam., Archief d. Gem. Rotterd., R'dam 1917. — Mitteil. des H. H. Lankhout, Sohnes des Künstlers. *M. D. H.*

Lankoff (Ланков), Jefim Nikititsch, russ. Bildnismaler, * 1800, † 11. 6. (a. St.) 1869; 1843 „freier" Künstler, 1846 Akademiker. Malte Miniaturporträts in Aquarell.

Kondakoff, Akad.-Handb., o. O. o. J. [St. Petersbg 1914], II (russ.). — Kat. VIII. Ausst. russ. Portr., Taur. Pal. St. Petersbg, 1905.

Lankrink (Langerinck, Lankrinck, Lengerinckx usw.), Prosper Henricus, Maler, * 1628 (get. 15. 3.) Antwerpen, † 1692 London, Sohn eines Deutschen, der bis zu seinem Tode als Offizier in den Niederlanden diente. War für den geistlichen Stand bestimmt, besuchte angeblich die Akad. in Antwerpen, studierte dort Salvator Rosa; weitergebildet in Italien. Kam nach s. Mutter Tod nach England, wurde von Sir Edward Spragg, Sir W. Williams u. a. protegiert. Malte als Lely's Gehilfe in dessen Bildern die Landschaftshintergründe und in Corsham (Wiltshire) für einen gewissen Kent ein Plafondgemälde. Sammelte Zeichnungen, Stiche und Medaillen; lieh sich, um auf der Versteigerung von Lely's künstler. Nachlaß als Käufer auftreten zu können, von einem Gönner (Mr. Austen) eine Geldsumme. Seine Vorliebe für wilde, felsige Landschaften u. seine vortrefflich wiedergegebenen Himmel werden ausdrücklich hervorgehoben; es mögen also wohl manche angebliche Salvator Rosas in engl. Sammlungen von L. herrühren. Screater besaß von ihm ein Selbstbildnis. J. Smith stach nach L. ein tizianartiges Blatt: „Badende Nymphen" (Schabmanier).

Buckeridge, Essay towards an Engl. School (ersch. als Anhang zur engl. Übers. von de Piles: Abrégé de la vie des peintres), 1706, p. 360, 398. — Walpole, Anecd. of Paint. etc., ed. Wornum, 1862, II 453f. — Biogr. Nat. etc. de Belg., XI (1890/91) 294/96 (H. Hymans). — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Cunningham, Handbook of London, o. J. [1850] p. 395. *K. A. Esdaile.*

Lanman, Charles, Landschaftsmaler in Washington, * 14. 6. 1819 Monroe (Mich.), † 1895, Schüler von A. B. Durand, 1842 Mitglied der Nat. Academy. In der Corcoran Gall. in Washington: Home in the Woods.

Champlin-Perkins, Cyclop. of Paint. etc., III (1888).

Lannelier (Langlier, Lennelier, Lenglier), Etienne, Maler, von Herzog Jean de Berry

beschäftigt, erhielt 1369, 71 u. 73 Zahlungen. 1391 in Bourges. Wohl identisch mit Et. Langlier, 1391 Mitglied der Pariser Lukasakad. Sein Gehilfe war Guillemin Deschamps.

Nouv. arch. de l'art franç., III[e] sér., IX (1893) 100 f. — Champeaux-Gauchery, Travaux d'art exéc. pour Jean de France, 1894, p. 109, 202. — Gaz. d. b.-arts, 1895 II 263. — Bouchot, Les primitifs franç., 1904 p. 136, 173 (Lennelier). — Michel, Hist. de l'art, III (1907) 145 f. — Dimier, Les primitifs franç., o. J., p. 61. — Arch. de l'art franç., 1915, p. 156, 363. *Leo Baer.*

Lannini, siehe *Lanino.*

Lanno, François Gaspard Aimé, Bildhauer, * 7. 1. 1800 Rennes, † 5. 9. 1871 Beaumont-sur-Oise. Schüler von Cartellier u. Lemot. 1825 Grand prix 2. Kl. (Prometheus), 1827 Rompreis 1. Kl. (Mucius Scaevola). Beschickte 1834/67 den Pariser Salon. Im Mus. Rennes: Marmorstatuen Lesbia u.: Noah als erster Weinbauer, Gipsstatue Samson u. 2 Basreliefs; im Hist. Mus. Versailles: Büsten König Philipps V. von Frankreich, Ludwigs v. Orléans († 1407), Admiral Bonnifets u. die Gipsmodelle zu der Bronzestatue des Marschalls Brune in Brives-la-Gaillarde (Gipsbüste Mus. Rennes) u. der Marmorstatue Michel de Montaignes in Périgueux. In Périgueux: Bronzestatue Fénelons. In Paris: 2 allegor. Figuren (Blumenernte; Fruchternte) am nördl. Brunnen der Place de la Concorde; Äskulap im Vestibül der neuen Kliniken der École de médecine; Medaillonbildnisse N. Poussins u. E. Lesueurs (École d. B.-Arts, Fassade); Marmorbüsten des Barons de Barante u. von Ph. L. Roland, beide im Instit. de France; Grabdenkmal für Louis Hersent u. Frau (Père-Lachaise); Statue Fénelons (am Brunnen der Place Saint-Sulpice); 3 Steinstatuen am Neuen Louvre (Pascal, Fléchier u. Genius der ägyt. Kunst); Der Schäfer des Virgil für die Cour du Manège im Louvre; Statue des Hl. Hieronymus (Madeleine-Kirche); Basrelief in der Krypta des Invalidendoms, nach Entw. von Simart. In Rennes: Statue d. Bertrand d'Argentré (Justizpalast), u.: Apoll u. die Musen (Theaterfassade).

St. Lami, Dict. d. sculpt. etc. 19[e] siècle, III (1919).

Lannoi, Robert de, Maler u. Bildhauer, modellierte die Apostelfiguren in der Jakobskirche zu Arras (2 davon stark beschädigt im Musée de Cluny, Paris), malte im Hôtel d'Artois in Paris. Am 13. 6. 1314 fertigte er für die Gräfin Mahaut d'Artois ein Bildnis ihres Vaters Robert II., das vor der Abtei von Maubuisson aufgestellt werden sollte.

Revue de l'art chrét., N. S. IV (1886) 346, 539. — Poëte, Les primitifs parisiens, 1904 p. 26.

Lannoy, Adolphe de, Miniaturmaler, 1. Hälfte 19. Jahrh. 2 bez. Arbeiten: Damenporträt im Leipziger Mus. u. Porträt von Napoleons Schwester Karoline Murat in grünem Kleid (dat. 1818) im Bes. des Herrn V. E. Pollak, Wien.

Lannoy (Lanoy), Gaspard, Goldschmied in Brüssel. Silberkruzifix v. 1731 in der Koll.-Kirche zu Termonde; Reliefplatte in Rotkupfer mit Anbetung der Könige (bez.: „invenit et inv. 1707 G. Lannoy et finivit 1746") in der ehem. Sammlg Clavé-Bouhaben in Köln (6./8. 6. 1894 versteig. bei J. M. Heberle, Köln; cf. Kat. II Nr 227). 1739 Teilnahme am Wettbewerb um die Kanzel in der Genter Kathedrale.

Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895 p. 518. — Bull. de la Soc. d'Hist. etc. de Gand, N. F. X (1902) 118.

Lannoy, Louis de, Goldschmied in Gent; in der dort. Michaelskirche 1 silbervergold. Kelch mit 6 Medaillons am Fuß; bez. LUDOVICUS DE LANNOY C. S. J. JUNIOR. A° 1661.

Kervyn de Volkaersbeke, Les Églises de Gand, II (1858) 113.

Lannoy, s. auch *Delannoy.*

Lannuier, Nicolas Louis Cyrille, Ebenist in Paris, Meister 1783, nachweisbar bis 1804. Tätig für den Prinzen von Condé auf Schloß Chantilly. Voll bez. Mahagonikommode im Musée des Arts décor., Paris.

Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du bois, I (1912); II (1922) 248. — F. de Salverte, Les Ébénistes du 18[e] s., [2] 1927.

Lanois, Louis, s. *Delanois.*

Lanooy, Chris (Christiaan Johannes), Keramiker, * St-Annaland (Zeeland) 16. 3. 1881, Schüler d. Akad. im Haag unter van Delden, weitergebildet im Zeichnen, Malen u. Modellieren unter Hartog, Stortenbeker u. La Comblé, schließlich Schüler von Cuypers. Um 1900 wandte er sich der Keramik zu, tätig zuerst im Haag, dann kurze Zeit in Scheveningen, schließlich bis 1920 in Gouda, seitdem in Epe (Gelderland), hier zus. mit s. Sohn Kees. L. gehört zu den ersten modernen Kunstgewerblern, die sich mit der Veredelung der keram. Industrie durch Neugestaltung der Gefäßformen u. ihres malerischen u. plast. Dekors befaßten. In letzter Zeit tätig für die Glas-Werkstätten in Leerdam, wo er die ersten Stücke „Unica-Glas" herausbrachte.

Elsevier's geïll. Maandschr., 1910 I 76/85. — Kunst en Kunstleven, 1911 p. 228/32 (A. Brunt). — De Amsterdammer Weekblad v. 19. 4. 1914. — Nieuwe Rotterd. Courant v. 6. 4. 1914. — Alg. Handelsblad v. 7. 4. 1914. — Art et Décor., 1924 I (Reg.). — H. Kröller-Müller, Die Entwickl. d. mod. Malerei in Holland, 1927 p. 214 ff. (mit Abb.). *W. Steenhoff.*

Lanoue, Félix Hippolyte, Architektur-, Landschafts- u. Historienmaler, * 14. 10. 1812 Versailles, † 22. 1. 1872 ebda, Schüler von V. Bertin u. H. Vernet; 2. Preis im Rom-Wettbewerb 1837, 1. Preis 1841. Beschickte 1833/70 den Pariser Salon. Landschaften (Motive aus Rom, der Campagna, Capri) in den Museen Avignon (Mus. Calvet), Caen, Dijon, Langres, Lille (Mus. Vicar), Lisieux, Tours u. im Louvre. Im Mus. Cambrai: Kuhtränke im Wald von Fontainebleau, Mus. Nimes: Brücke über den Gard, Mus. Niort: Newa-Ufer in Petersburg. In der Kirche St. Etienne du Mont, Paris: St. Benedictus gründet bei Subiaco Klöster.

Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., Edit.

1.—4. u. 6. Ed. (1893). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — J. Meyer, Gesch. d. mod. französ. Malerei, Lpzg 1867. — G. Lanoë et Tr. Brice, Hist. de l'éc. franç. de Paysage, 1901 p. 205. — Müntz, Guide de l'Ec. Nat. d. B.-Arts, 1889 p. 160, 261. — Chron. d. Arts 1871/72 p. 102 (Nekr.).

Lanouelle, Jean, Porträtmaler, † 5. 1. 1771 Paris, Mitglied der Pariser Lukas-Akad. seit 1740. Beschickte 1751, 52 u. 1762 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Guiffrey, Expos. de l'Acad. de St-Luc, 1872. — Nouv. Archives de l'Art franç., XII (1885) 356. — Arch. etc., 1915 p. 343 f.

La Noux (Lanaulx, Lanouhe), Pierre de, Schreiber u. Miniaturmaler (?) aus Herbiers bei Luçon. Schrieb 1492 in Alan ein Missale für Jean de Foix, Bischof v. Comminges (Paris, Bibl. nat. ms. lat. 16827). Ob die sehr zahlreichen Miniaturen u. Randverzierungen dieser Handschrift ebenfalls von L. sind, ist zweifelhaft. Sie sind den Arbeiten des sogen. „Maître François" verwandt, scheinen jedoch nicht alle von derselben Hand zu sein.

Auber in Bull. du comité hist. des arts etc., IV (1853) 101 ff. — Fillon in Revue des prov. de l'Ouest, III (1855) 678 ff. — Bradley, Dict. of Miniat., II (1888) 181 f. — Delisle, Cabinet des manuscr., II (1874) 366. — de Lassus in Revue de Comminges, VI (1891) 193 ff. — P. Durrieu, Jacques de Besançon, 1892 p. 79. — Cat. de l'expos. des primitifs franç., Paris 1904, II Nr 172. — A. de Laborde, Les manuscr. de la Cité de Dieu de S. Augustin, 1909, p. 424 Anm. 1. — de Campreux in Bull. de la Soc. archéol. du Midi de la France, Nouv. sér., Nr 40 (1912) 216 f. — Leroquais, Les sacramentaires, 1924, III 246 f. Nr 836, Taf. CX—CXIII. *Leo Baer.*

Lansac, François Émile de, Porträt- u. Historienmaler, * 1. 10. 1803 Tulle, † 2. 4. 1890 Paris, Schüler von A. Scheffer u. J. M. Langlois. Beschickte 1827/78 den Salon (1836 Med. 3. Kl., 1838 2. Kl.) mit zahlreichen Schlachtenbildern (u. a. Napoleon bei Arcis-s.-Aube, Abb. im Cat. Sedelmeyer, s. Lit.) u. Reiterporträts (u. a. Prinz Louis Napoleon als Präsident der Republik). Die Porträts Olivier de Clisson u. Marschall de la Palisse ehem. im Mus. Versailles.

Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., 6 1893. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. peintres, III (1924). — René Fage, Fr. E. de Lansac, Tulle 1890. — Cat. Vente Ch. Sedelmeyer, IV, 12./14. 6. 1907 p. 44 u. Abb.

Lanscroon, s. *Lantscroon.*

Lanse (Lans), Michel, Stillebenmaler, * 1613 Rouen, † 19. 11. 1661 Paris. Agréé der Pariser Acad. Roy. 1659, Mitglied seit 1660.

Archives de l'art franç., Docum., I (1851/52) 360; II (1852/53) 375. — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., Table par Cornu, 1909. — A. Fontaine, Les Coll. de l'Acad. Roy. de Peint. etc., 1910.

Lansil, Walter Franklin, Marinemaler in Boston, U. S. A., * 30. 3. 1846 Bangor (Maine), Schüler von J. P. Hardy u. der Acad. Julian in Paris. Bilder u. a. im Boston Art Club u. i. d. Boston Marine Insurance Comp.

Amer. Art Annual, XIV (1917) 534. — Champlin-Perkins, Cyclop. of Painters etc., 1888. — Clement & Hutton, Art. of the 19. Cent., 1893.

Lansinck, Berendtsz., holl. Maler; bez. u. 1605 dat. Zeichn. (Mucius Scaevola) in der ehem. Handzeichn.-Slg Zebinden, Zwolle.

Ztschr. f. bild. Kst, XVIII (1883) 410.

Lansinck, J. W., holl. Maler, 17. Jahrh.; bezeichn., in der Art des J. M. Molenaer gemaltes Bild (Geschlachtetes Schwein) im Kais. Friedr.-Mus. Berlin (Nr 970; bez. Wiederhol. in den ehem. Slgen Redwitz in Baden-Baden u. Karl Jäger in Fischau bei Wiener-Neustadt).

Jahrb. d. pr. Kstslgen, XI (1890) 77 (W. Bode u. A. Bredius). — Obreen's Archief, VII 300. — Th. Frimmel, Kl. Galeriestudien, 1892, p. 287 („W. Laensaeck"). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Lanskoj (Ланской), Iwan Iwanowitsch, russ. Maler, * 1855 Sadonsk. Absolvierte die Moskauer Staatl. Kunstschule, besuchte 1880/84 die St. Petersburger Akad. (4 Med.) u. weilte als Staatsstipendiat in Italien.

Kondakoff, Akad.-Handb. [St. Petersbg 1914], II (russ.). — Les Trésors d'Art en Russie, III (1903).

Lanson, Alfred Désiré, Bildhauer, * 11. 3. 1851 Orléans, † April 1898 Paris. Verwandter des Ernest Auguste (s. d.). Schüler von Fr. Jouffroy u. Aimé Millet. Debütierte im Salon 1870. Großer Rom-Preis 1876 (Iason raubt das gold. Vlies). Ehrenlegion 1882; Mitglied d. Soc. nat. 1890/93; 1894/97 wieder im Salon d. Soc. d. Art. fr. Werkverz. bei Lami. Hauptwerke: Das eiserne Zeitalter, u.: Salammbô (Mus. du Luxembourg); Judith u. Holofernes, im Jardin des Tuileries; Statue Richelieus im Großen Hörsaal der Sorbonne, Genius der Renaissance, im Collège de France (sämtl. Paris); Statue der Jeanne d'Arc in Jargeau; Die Geographie, im Mus. Limoges; Giebelschmuck an der École d. Arts décor. in Roubaix; Gipsbüste von Paul Bert (Mus. Auxerre); Modelle im Mus. Orléans.

Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., 6 1893. — Lami, Dict. d. Sculpteurs Éc. franç. 19e s., III (1919). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Lanson, Ernest Auguste, Bildhauer, * Orléans 12. 11. 1836, † 1914, Verwandter des Alfred L. (s. d.), Schüler von A. L. Dantan in Paris, tätig in Orléans. Beschickte 1868/96 den Pariser Salon (meist mit Porträtbüsten). Kriegerdenkmal für 1870/71 in Terminiers u. Denkmal f. Adolphe Cochery in Montargis (1910). — L.s Tochter Ernestine, Bildhauerin, stellte in den 70er u. 80er Jahren vornehmlich Bildnisbüsten aus (u. a. Jeanne d'Arc).

Lami, Dict. d. Sculpteurs Éc. franç. 19e s., III (1919), m. Werkverz. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887).

Lansyer, Emmanuel (Maurice E.), Architektur- u. Landschaftsmaler, * 18. 2. 1835 Bouin (Vendée), † 21. 10. 1893 Paris. Architekturstud. bei Viollet-le-Duc u. Mitarbeit bei Herstellung der Entwürfe für die Restauration

der Kathedrale in Auxerre, 1860. Als Maler von Courbet u. Harpignies gefördert. Beschickte den offiziellen Salon seit 1864 (1863 im Salon des Refusés) mit Landschaften (Motive aus d. Bretagne), später (seit ca 1880) mit trefflichen Architekturbildern. Im Mus. du Luxembourg: Schloß von Pierrefond; Mus. Nantes: Kirche u. Schloß v. Clisson; Mus. Tours: Waschplatz bei Ebbe u. 11 Ansichten v. Schloß u. Park zu Ménars; Mus. Vivenel, Compiègne: Hof der Sorbonne 1886. Weitere Bilder in den Museen Auxerre, Dünkirchen, Lille (Mus. Wicar), Genf (Musée Rath) u. Philadelphia (Wilstach Coll.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Vapereau, Dict. univ. d. Contempor., [6] 1893, p. 921 u. Suppl. p. 59 (Anm.). — René Vallette, Un maître vendéen: Le peintre E. L., La Roche-sur-Yon (1894). — L'Art, I (1875) 261 m. Abb., 288, 334; II 24, 57; VIII 227 ff.; XLII (1887) 211 ff. mit Abb.

Lant, Thomas, engl. Heraldiker u. Zeichner, * 1556 (?), † 1600. Nach ihm gestochen: The Manner of the Whole Proceeding of the Funerall of Sir Philip Sidney (1587/88). Lat. u. engl. Titel. 34 Bll. in Rolle. Von Th. de Bry. Sehr selten; 1 Exemplar (aus der Slg Sir Joseph Banks) im Brit. Mus. Werke über Heraldik (ungedruckt).

Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892), mit Lit. — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., VI (1925) 510 (Reg.). *K. A. E.*

Lantana, Giovanni Battista, Architekt in Brescia, * 1581, † 26. 2. 1627. Erscheint 1603 als der entwerfende Architekt des Domneubaus zu Brescia; verfertigte auch das von Lelio Buzzi in Mailand u. G. M. Bagnadore revidierte u. in Einzelheiten verbesserte hölzerne Werkmodell (Zentralbau; Grundsteinlegung 1604. Baubeschreibung bei Brinckmann, der ihm — wohl irrtümlich — auch den Entwurf für S. Ambrogio in Genua zuschreibt. Laut Alizeri, Guida etc. di Genova, 1875 p. 75, käme D. Ponzello dafür in Frage). 1625/27 Festungsbaumeister in Tirano (Veltlin).

Zamboni, Mem. intorno alle fabbriche etc. di Brescia, 1778. — Amico Ricci, Storia dell'archit. in Italia, 1859, III. — Fenaroli, Diz. d. art. bresciani, 1877. — Mothes, Die Baukunst d. Mittelalt. in Italien, o. J. — Ugoletti, Brescia (Italia artist. Nr 50), Bergamo 1909, p. 123. — A. E. Brinckmann, Die Baukst d. 17. u. 18. Jahrh. i. d. roman. Ländern (Burgers Handb. d. Kstwiss., o. J.).

Lantarat, Simon Mathurin, gen. *Lantara,* französ. Landschafts-, Architektur-, Genremaler u. Radierer, * 24. 3. 1729 Oncy (Seine-et-Oise), † 22. 12. 1778 Paris. Lernte in Paris, stellte 1771 u. 73 im Salon de la Jeunesse, 1783 im Salon de la Correspondance aus u. wurde von der Generation von 1830 als Nachfolger Claude Lorrains und als Vorläufer der Landschaftsmalerei des 19. Jahrh. „entdeckt". Arbeitete eine Zeitlang für den Grafen Caylus. Malte Stimmungslandschaften von zarter Ausführung und feiner Licht- u. Luftwirkung, in der Beschränkung auf Motive der nächsten Umgebung von Paris. Sehr gesucht waren seine weiß gehöhten Schwarzkreide-Zeichnungen. Radierte ein sehr selten vorkommendes Blatt: Flußlandschaft (bez.). Staffieren ließ er seine Landschaften durch Barre, Bernard, Casanova, de Machy, de Marne, Taunay, J. Vernet u. a.; Nachstecher s. Bilder: Beaugeon, Boquet, Couché, P. J. Duret, Fessard, Godefroy, Louise Massard, de Mouchy, Neé, Piquenot, Rosaspina u. a. — Werke in den Museen Amiens (1 Bild), Besançon (3), Béziers (2), Châteauroux (1), Compiègne (Morgenlandschaft, ursprünglich im Louvre), La Fère (1), Nantes (1), Narbonne (1), Poitiers, Rouen (3) u. in der Ermitage in Leningrad (1); Zeichnungen im Louvre (3), im Pariser Mus. Carnavalet (2), im Mus. Wicar in Lille (1), in den Mus. Montpellier (1) und Valenciennes (1) a. u. a. O. Okt. 1809 gab man im Pariser Théâtre du Vaudeville den von Barré, Picard, Radet u. Desfontaines verfaßten Einakter: Lantara, ou le peintre au cabaret.

E. B[ellier] de la Chavignerie, Rech. histor., biogr. et litt. sur le peintre Lantara avec la liste de ses ouvr. etc., 1852 (z. Zt nicht erreichbar). — H. Stein, La famille du peintre S. L. Extr. des Annales de la Soc. hist. et archéol. du Gâtinais, Fontainebleau 1888. — Biogr. univ. (Michaud), XXIII (1819), 378 f. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., IV. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III, o. J. (1924). — Jal, Dict. crit. etc., [2] 1872. — O. Merson, La peint. franç. au 17[e] et 18[e] s., [2] p. 281 f. — Delaborde, Etudes sur les beaux-arts, II (1864) 116 ff. — G. Lanoë et T. Brice, Hist. de l'éc. franç. de paysage, 1901 p. 61. — Deville, Index du Mercure de France, 1910. — Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911). — Revue univ. des arts, XIX 51; XX 412. — Arch. de l'art franç., Doc., V 190 f.; Nouv. Arch. etc., 1888 p. 64 (2 X). — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1924 p. 312. — Inv. gén. des Rich. d'art etc., Prov. Mon. civ. I (1878); II (1887); VI (1896). — Guiffrey et Marcel, Inv. gén. ill. des dessins du Musée du Louvre etc., VII (1912). — Le Musée Carnavalet, Guide des visit., 1927, p. 33.

Lantay, Lajos, ungar. Bildhauer in Budapest, * 19. 8. 1861 auf der Eisenbahnfahrt zwischen Raab (Győr) u. Wien. Besuchte 1877/84 die Wiener Akad. unter A. Düll, E. Hellmer u. C. Kundmann u. ließ sich in Budapest nieder. Viele sakrale Aufträge, so: Christus (Bronze), je 1 Exemplar für die Königin Elisabeth, den Prinzen von Wales, den Erzherzog Josef, Herzog Philipp von Coburg usw.; 1887 vier Steinfiguren für den Dom zu Kaschau (Kassa); 1889 Giebelrelief der Krönungskirche zu Buda (Ofen); 1891 20 Figuren für die Innerstädt. Pfarrkirche in Budapest; 1895 Altar (Bronze) mit Marmorfigur des Hl. Josef für den Dom zu Kaschau; Bronze- u. Marmorfiguren für den Hauptaltar der Budapest-Elisabethstädter Kirche; 1886/87 4 Giebelfiguren am Palais des Handelsministeriums Budapest; 1893 5 Steinfiguren für die Donau-

fassade des ungar. Parlamentsgebäudes; 1895 4 allegor. Figuren für das Gebäude des Kunstgewerbemuseums Budapest; 1898 2 Steinfiguren für den Bahnhof in Temesvár; 1899 14 dekor. Figuren für die Hallen des Parlaments; Kleinplastik: Psyche (Terrak.), Bronzestatuetten für die Lampenfabrik Testory; Grabdenkmäler.

M. v. Szmrecsányi, Eger és környéke, 1925, p. 47. — Autobiogr. (Mskr.). *K. Lyka.*

Lantbertus, Schreiber u. Miniaturmaler (Priester) in Reims. Schrieb u. illuminierte 798/800 im Auftrage des Priesters u. Mönches Godelgaudus ein (wahrscheinlich 1774 verbranntes) gregorianisches Sakramentar für das Remigiusstift, mit 5 großen Miniaturen, darunter Bildnisse des Godelgaudus u. der Hll. Gregor u. Remigius.

N. H. Menard, Gregorii papae etc. liber sacrament., Paris 1642 (Migne, Patrologia latina, LXXVIII 545). — Mabillon, Annales ordin. S. Benedicti, II (Paris 1704) 352f. — Zani, Enciclop. met., XI (Parma 1822). — Delisle, Mém. s. les anc. sacramentaires, 1886, p. 87. — U. Chevalier, Sacramentaire et martyrologe de l'abbaye de St-Remy (Bibl. liturg., VII), 1900, p. VIIff., 305. — Swarzenski in Jahrb. d. k. preuß. Kunstslgen, XIII (1902) 90. — Mitteil. von Prof. Koehler, Weimar. *Leo Baer.*

Lantbertus, Schreiber u. Miniaturmaler (?) v. Anfang 11. Jahrh., Mönch von St. Vaast in Arras. Schrieb zus. mit anderen Mönchen eine mit Initialen geschmückte Handschrift (Arras, Bibl. Nr 675). Der Umfang seines Anteils an dem Buchschmuck läßt sich nicht mehr feststellen.

J. Guicherat, Cat. d. manuscr. de la Biblioth. d'Arras, Nr 675. — Dehaisnes, Hist. de l'art dans la Flandre etc., Lille 1886, I 87. *Leo Baer.*

Lante, Giuseppe, Kupferstecher, * 25. 7. 1726 Belluno; tätig in Venedig. Stach Porträts: Zarin Katharina II. (nach Stef. Torelli) u. Voltaires, u. Heiligenbilder. Zeichnete die Staffage zu 14 architekt. Perspektiven von Pietro Gaspari.

Nagler, Kstlerlex., VII. — Volpi, Scult. ed incis. bellunesi, 1892, p. 4. — Didot, Les Graveurs de portr. en France, 1875/77. — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), 1886/89, II 784 (Abb.). — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Lanté, Louis Marie, Aquarellmaler, * 1789, Schüler von Vaudoyer (Architekturfach), beschickte 1824 den Pariser Salon (Szene aus Rouen [Aquar., 1825 in Lille silb. Med.]; Porträts Maria Theresias v. Oesterreich u. der Mme de Maintenon). Lieferte Zeichnungen für: Galerie franç. des femmes célèbres (gestochen von Gatin); Costumes des femmes de Normandie (105 Bl.); Costumes de divers pays.

Bellier-Auvray, Dict. d. Artistes etc., I (1882). — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV.

Lanteri, Edouard, Bildhauer, * Auxerre 1. 11. 1848, † London 22. 12. 1917, Schüler von Aimé Millet, Cl. Guillaume u. P. J. Cavelier in Paris. Ging 1872 als Gehilfe J. E. Boehms nach London und wurde 1874 Nachfolger J. Dalou's als Lehrer an der Royal Art School. Seit 1885 stellte er fast alljährlich in der Royal Acad. aus. Sein Werk umfaßt Porträtbüsten (unter den besten werden die des französ. Botschafters in London Waddington, der Herzogin von Leinster u. Eduard's VII. genannt), Medaillen (J. E. Boehm, 1891), unter Einfluß Rodin's geschaffene Charakterköpfe (Der Bauer [Bronze, Tate Gall., London], Der Arbeiter), Statuetten, Monumentalgruppen (Grabmal des Rajah Mahadam Row in Bombay), dekorative Plastik. Durch s. Lehrtätigkeit übte er großen Einfluß auf die neuere engl. Plastik aus. In der Tate Gall. außer der gen. Bronze die Büste A. Stevens' (Bronze) u. die Marmorbüste „Der Sakristan", im Victoria and Albert-Mus. die Statue „Pax".

M. H. Spielmann, Brit. Sculpt. etc., 1901 (mit Abb.). — The Magazine of Arts, 1901 p. 80ff. (mit Abb.). — The Art Journal, 1903 p. 241/45 (E. Staley), mit Abb. — The Studio, LVII (1913) 25/31 (I. G. McAllister), mit Abb. — Graves, Royal Acad., IV (1906). — Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — Chron. d. Arts, 1917/19 p. 84 (Nekr.). — A. Michel, Hist. de l'Art, VIII/I [1925] 343.

Lanther, Ignace, Zeichner (Dilettant), von Beruf Offizier, * 1752 Freiburg, Schweiz, † 1831 ebda, illustrierte die Jahrg. 1806/09 der „Etrennes fribourgeoises" (kostümgeschichtlich interessante Blätter).

Brun, Schweizer. Kstlerlex., IV (1917) 275. — Fribourg artist., 1912, Taf. XVI.

Lanting, Kleis, Silberschmied, * 17. 11. 1783 Harlingen (Friesland), † 15. 6. 1827 Amsterdam, kam um 1800 nach Amsterdam, wo er um 1816 die damals wenig gepflegte Treibarbeit in Silber aufnahm und nach fremden Vorlagen histor. Darstell. (Der Prinz von Oranien in der Schlacht bei Quatre-Bras, nach dem Gem. von M. J. van Bree), Porträtplaketten, -medaillen u. -gedenkpfennige berühmter Niederländer (H. Boerhaave, Jer. de Bosch, J. Cats, P. Camper, P. C. Hooft, G. Japiks [1823], J. M. Kemper [1824], J. H. van Kinsbergen [1819], P. Nieuwland, P. P. Rubens, R. J. Schimmelpenninck [nach Hodges], S. van Slingeland, S. Stevin [nach einer Denkmünze von 1607], J. u. C. de Wit, S. van Hoogstraaten, J. Evertsen, C. van Bynckershoek), aber auch Kirchengerät u. dergl. fertigte. Beschickte die Amsterd. Ausst. von 1818, 20 u. 22. Im Münzkab. im Haag die Porträtplak. von J. Evertsen, C. van Bynckershoek u. S. van Hoogstraaten, im Mus. Teyler in Haarlem eine Porträtplakette von Rubens.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — Forrer, Dict. of Med., III (1907). — Jer. de Vries en J. C. de Jonge, Nederl. Gedenkpenningen verklaard, 's Gravenhage 1829, I 129 ff. — Vervolg Van Loon, Pl. VI, XII, XIV, XX (Abb.). — Alg. Konst- & Letterbode, 1820 II 300; 1821 II 126. — Kstkronijk, 1854 p. 50. — Navorscher, 1883, p. 363. — Kat. Histor. Tentoonstell., Amsterd. 1876. — Kat. Tentoonstell. Joh. de Wit, Dordrecht 1925, p. 61. *J. Knoef.*

Lantregen, Peter, siehe *Landregen.*

Lantscroon (Lanscroon), Jean-Baptiste

van den, fläm. Maler, getauft 13. 5. 1653 Mecheln, † 1737, Vater des Bildhauers Valentin v. d. L. Kam jung nach England, arbeitete als Gehilfe von Verrio u. Laguerre.

Neeffs, Hist. de la peint... à Malines, 1876, I 449, 504. — Walpole, Anecd. of Paint., ed. Wornum, 1862, II 647 Anm. *K. A. E.*

Lántz (Lánz), József, ungar. Zeichner u. Lithograph, tätig in Preßburg (Pozsony) u. Pest, wo er gemeinsam mit L. Boutibonne u. J. Schmid seit 1822 an einer Folge von Ansichten ungar. Burgen arbeitete. 1833 fertigte er 2 große Lithographien: Ansichten vom Eisernen Tor.

Szepesházy & Thiele, Merkwürdigk. des Kgreichs Ungern, II (Kaschau 1825) 111. — Századok, 1874, p. 94. — G. Ráth, Az iparművészet könyve, I 1902) 506. — K. Lyka, A táblabíró-világ etc., Budap. 1922, I 55, 132; II 64; IV 35, 51. — Művészet, IV (1905); VIII (1909). — Versteig.-Katal. Gilhofer & Ranschburg, Wien, Nov. 1911. *K. Lyka.*

Lantz (Lencz), Michael, Maler von Kitzingen, † 1540 Krakau, wo er 1507 Bürger wird. In der dortigen Marienkirche: Bekehrung des Paulus, ein Bild, das „alle Kennzeichen der Nürnberger Malerei an sich trägt".

Rastawiecki, Słownik mal. polsk., III (1857). — L. Lepszy, Krakau (Ber. Kststätten Bd 36), Lpzg 1906.

Lanvin, Kupferstecher in Paris, stach für: Le Règne animal von G. Cuvier, 1836/50 (22 Bde), u.: Histoire natur. des Lépidoptères ou papillons de France décrits par Godart ... peints par C. Vauthier, Paris 1821. Nach Justine Le Suire: Brustbild des Herzogs Denis de Crès.

Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — Kat. Wiener Congreß-Ausst. 1896.

Lányi, Dezső Ignác, ungar. Bildhauer in Budapest, * 23. 1. 1879 Baán. Nach Studium an der Kunstgewerbeschule in Budapest und einem Aufenthalt in Italien stellte er in Budapest die Büste des Bühnenkünstlers E. Ujházi und plast. Karikaturen bekannter Politiker aus. Weitere Studien in Paris u. Brüssel (van der Stappen). 1912 gewann er mit dem Tierstück „Auerochs" den Preis des Budapest-Leopoldstädter Kasinos. Weitere Werke (außer Porträts): Mutter u. Kind (1909, Gal. der Hauptstadt, Budap.), weibl. Akt (1910, Mus. d. bild. Künste, ebenda), Bauarbeiter (Garten des Hauses der Budap. Bauarbeiter, 1910). Alle im Stil eines realistischen Neubarock. 1927 entwarf er für Gran (Esztergom) ein großes Heldendenkmal.

Művészet, VI, X—XII, XV. — Nemz. Szal. Alman., 1912, p. 186. — Magyar Művészet, II (1926) 46, 415 f. *K. Lyka.*

Lányi, Ernő, ungar. Maler in Budapest, * 22. 3. 1858 Székely-Udvarhely. Schüler der Akad. Budapest bis 1881, Studienjahr in München. Stellte seit 1887 einige Male in Budapest aus (Genre, Studienköpfe), war jedoch vorwiegend als Kunstschriftsteller tätig.

H. W. Singer, Kstlerlex., V (1901) 249; Nachtr. u. Bericht., 1906, p. 180. *K. Lyka.*

Lányi, Sámuel, ungar. Ingenieur u. Zeichner in Kékkő, zeichnete 14 Ansichten ungar. Burgen, die von Lenhard für das geschichtl. Werk von Mocsáry „Nógrád vármegye leirása", Pest 1826, gestochen wurden. 1833 war L. als Ingenieur in Debrecen ansässig.

Századok, 1874, p. 94. — Lyka, A tábla-b.-vil. etc., 1922, I 55; IV 52. — E. Lósy-Schmidt, A hortob. kőh. etc., 1926, p. 52. *K. Lyka.*

Lanz, Alfred (Karl A.), schweiz. Bildhauer, * 25. 10. 1847 La Chaux-de-Fonds, † 1. 5. 1907 Bern. Erst Graveur, dann 1872/73 bei Max Widnmann in München u. 1875/77 bei J. P. Cavelier in Paris, wo er ansässig wurde. — L.s Bruder Emil, * 19. 11. 1851, † 20. 7. 1890, war Medailleur; Med. d. I. westschweizer. Schützenfestes, Biel 1893, u. des I. schweizer. Flobert-Schützenfestes, Biel 1899.

Hauptwerke Alfreds: Reiterstandbild des Generals Dufour in Genf, Place Neuve (1884); Pestalozzidenkm. in Yverdon (gold. Med. der Pariser Weltausst. 1889); Isaak-Iselin-Denkm. in Basel; Heinr.-Zschokke-Denkm. in Aarau; 4 allegor. weibl. Figuren (Marmor) am Postgebäude Luzern; Figuren der Arch., Plastik u. Malerei an der Fassade des Kunstmus. Bern; 3 Figuren auf der Attika der Südfront des Parlamentsgebäudes; viele Porträtbüsten; Kolossalstatue der „Wissenschaft" (Marmor) für die Fassade der Universität Bern; Erzstandbild d. ehem. Bundespräs. L. Ruchonnet, Lausanne. Im Kunstmus. Bern mehrere Bildnisbüsten u. Modelle (Dufour-, Pestalozzi- u. Zschokke-Denkm.); im Histor. Mus. Bern: Gipsmodell für ein (unausgeführtes) Denkmal Adrians v. Bubenberg, des Verteidigers von Murten.

Lit.: Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908), m. Oeuvreverz. u. Lit. — S. Schwab, L'Art et les Artistes du Jura Bernois, 1888, p. 66/71. — Art mod. (Genf), 1896, Lief. 11 (Abb.). — Schweiz. Bauztg, Bd 49 (1907) 251. — Bayerland, XXXIII (1922) 405. — Jahrbuch f. Kst u. Kstpflege i. d. Schweiz, 1913/14, p. 383.

Lanz, Johann Wilhelm, Fayence- u. Porzellanbildhauer, seit etwa 1748 an der Fayencemanuf. Straßburg tätig, wurde 1755 von Paul Hannong aus Straßburg seinem Sohn Karl Franz Paul (s. d.) zur Gründung der Porzellanmanuf. Frankenthal beigegeben u. war hier noch unter J. A. Hannong (s. d.) als erster Meistermodelleur tätig; alle Modelle aus der 1., vorkurfürstl. Periode stammen also von ihm. Um 1761 scheint er aus der Manufaktur ausgeschieden zu sein. L.s Spezialität waren Genrefiguren. Seine ersten Modelle zeigen noch die damals in Straßburg üblichen gedrungenen Formen; erst in Frankenthal wandte er sich entschieden dem Rokokostil zu u. versah seine Modelle jetzt auch mit Rokokosockeln, Lauben u. Grotten. Gleichzeitig wurde die Bemalung sorgfältiger u. in helleren Farben ausgeführt; als Gewanddekor wurden „indianische Blumen" nach Meißener Art bevorzugt.

Erhaltene Arbeiten: 2 Affen als Schuster u. Schneider (1922 im Antiquariat Georg Korn, Heidelberg), ein 3. Affe i. d. ehem. Samml. Jean Wurz, sämtl. aus der Straßburger Zeit; im Nat.-Mus. *München:* Sieg der Zeit über den Neid, zu einer Rokokouhr, Schäfergruppe, Jahreszeitengruppen; im Residenz-Mus. *ebda:* Tanzender Winzer mit hutschwingendem Mädchen, Toilette

der Venus; im Schloßmus. *Mannheim* (Samml. Carl Baer) u. a.: Schäfergruppe „Der Sommer", 4 Chinesenkinder, Große Florafigur, Jagdfiguren, ländliche Figuren, Bettlersfrau mit Knaben u. Wiege, tanzender Satyr mit Fußklapper nach der Antike in den Florentiner Uffizien, Sieg der Zeit über den Neid. *Heidelberg*, Städt. Samml.: Ochsenmetzger. Kunstsamml. im Heylshof *Worms*: Afrika u. Amerika, Puttengruppe mit Vogelkästchen, Puttengruppe mit Hündchen, Schafscherer, 2 Bauern beim Schneeballspiel, Demaskierung, Jäger, Toilette der Venus, Puttengruppen „Frühling" u. „Winter", Der unsaubere Koch, Gänseverkäuferin, Amor als Fischer, Knabe mit Obstschale, Knabe als Apfelverkäufer, Schreitender Hirsch. *Straßburg*, Kunstgewerbemus.: Bettlersfrau mit Kind u. Wiege, Tanzender Winzer mit hutschwingendem Mädchen, Flötenspieler, Die Jahreszeiten, 2 Pastetenterrinen in Form von Gänsen, Weidende Eselin, Der Rhein, Doppeltes Salzfaß in Gestalt zweier Kähne mit Straßburger Gemüsehändlern u. Dame im Straßb. Kostüm.

Literatur: Fr. H. Hofmann, Frankenthaler Porzellan, München 1911, m. Abbn. — Heuser, Frankenthaler Gruppen u. Figuren, Speyer 1899; ders., Porzell. v. Straßb. u. Frankenthal, 1922 p. 33, 87. — Hannover, Keramisk Handbok, II/2 (1924). — Münchner Jahrbuch d. bild. Kst, 1914/15 p. 187 f.; N. F. III (1926) 390. — Cicerone, IV (1912) 664/67; V 135; VI 638; XV (1923) 63 f., 1095, 1100; XVI 1099. — The Studio, LVII (1913) 74. — Die christl. Kst, IX (1912/13) Beibl. p. 5. — Belvedere, V/2 ((1924) Heft 26, Forum p. 43. — Musées de la Ville de Strasbourg, Compte-rendu de 1922 (1923), p. 9 f.; 1923/26 (1927) 20 f. — Führer Samml. Schloßmus. Mannheim, 1926 p. 38, 41, 44, 114. — G. Swarzenski, Die Kstsamml. im Heylshof zu Worms, 1927 p. 73/75 u. Abbn. — Kat. Ausst. Frankenth. Porzell., Heidelbg 1912, Nr 207, 210, 216, 222, 228, 245 f., 248, 285, 372 f., 380, 934, 936, 999. *Charlotte Steinbrucker.*

Lanz, Martin, Kunstschreiner, liefert 1573 den Michaelsaltar „mit suberem loubwerch" für die Kirche zu Bremgarten (Aargau), desgl. „die thaffelen ob sanct Michaelsaltar".

Anz. f. Schweiz. Altert.-Kde, N. F. VIII (1906) 318. *P. M.*

Lanz, Robert, Maler, Kunstgewerbler u. Schriftsteller in Bern, * 24. 8. 1864 Bütschel. Entwürfe für Fahnenstickereien, Ehrendiplome, Medaillen (westschweiz. Schützenfest Biel 1893), Fliesen usw. Zeichn. u. Aquar. für das Kriegs- u. Friedensmus. in Luzern. 1 Aquarell (Mooslandschaft bei Münsingen) im Kunstmus. Bern.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908); IV 275. — Jahrb. f. Kst u. Kstpflege i. d. Schweiz 1913/14, p. 125.

Lanz, Z., Stuckator, arbeitete um 1771 im Gardesaal des kurfürstl. Schlosses zu Mainz; seine Signatur auf einem Relief des Festsaals d. ehem. Weiß'schen Hauses im Würzburger Luitpold-Mus.

Der Cicerone, IX (1917) 85 f. u. Abb. — H. Keil, Mainzer Ornamentik (Beiträge z. Kstgesch. Hessens II), 1918 p. 100.

Lanz, s. auch *Lantz*.

Lanza, Giovanni, Landschafts- u. Architekturmaler, * April 1827 Neapel, Schüler von G. Gigante. 1852 silb. Med. für: Inneres der Kirche der Hl. Klara. Erhielt Auszeichn. 1859 für: Inneres der Sakristei von Sankt Martin. 1862 malte er für König Viktor Emanuel 1 Ansicht von Amalfi. 1875 erwarb die Zarin von Rußland: Landschaft bei Neapel.

Gubernatis, Diz. d. Art. ital. viv., 1889. — Versteig.-Kat. 1054 R. Bangel, Frankfurt a. M. (Samml. Dr. H. Behrmann), 17./20. 6. 1924, Nr 123 (Landschaft bei Neapel, bez. „G. G. Lanza").

Lanzani, Andrea, Maler, * um 1650 (n. a. um 1645) San Colombano, † Mailand 1712 (n. a. 1714), begraben in S. Vittore (zerstört), Bruder des Carlo Antonio. Lernte bei Scaramuccia († 1680), weitergebildet unter Maratta in Rom, nahm sich in seinen späteren Arbeiten den Stil Lanfrancos zum Muster. Tätig in Mailand, Rom (in den Palästen Duca Conti [?] u. Altieri), Turin, Como, Pavia u. a. O. Wurde 1697 zus. mit M. A. Chiarini vom Prinzen Eugen nach Wien berufen, um das (Untere) Belvedere auszumalen. 1705 in den Ritterstand erhoben. Arbeitete als Freskant für das fürstlich Liechtensteinsche Stadtpalais u. für das Schloß des Grafen Kaunitz in Austerlitz, für die Kirche der spanischen Mönche in Wien (Schwarzspanierkirche?), sowie als Freskant, Guasch- u. Ölmaler für den Grafen v. Mollard u. a. Laut Wurzbach hielt er sich mehrere Jahre am Hofe Karls II. von Spanien auf, nach dessen Tode (1700) er wieder nach Wien ging, „wo er, seine Habseligkeiten in Pavia zurücklassend, ferner zu leben u. zu sterben beschloß". Verhandelte 1706 erfolglos mit Lothar Franz v. Schönborn, Kurfürsten von Mainz u. Fürstbischof von Bamberg, über die Ausmalung eines Saales in Bamberg u. kehrte um 1710 in seine Heimat zurück.

Verzeichnis der Werke nach Standorten: Erhalten. *Como*, S. Cecilia: Gewölbefresken. 1712. — *Lodi*, Dom: Madonna mit dem Kinde u. dem hl. Kajetan. Incoronata, Deckenfresko i. d. Apsis: Marienkrönung, bez. u. dat. 1699. — *Mailand*, Dom: Hl. Carlo Borromeo. S. Giuseppe: Hl. Familie. Brera: Selbstbildnis. Leinwand i. 8 eckig. Rahmen. Über eine danach 1705 in Wien auf Kupfer gem. u. von L. übergangene Kopie [bez. auf Rückseite] vgl. Malaguzzi Valeri, Cat. d. R. Pin. di Brera, 1908, p. 227. Erzbischöfl. Gal.: Szene aus dem Leben des Kardinals Federigo Borromeo. — *Pavia*, Certosa (1. Kap. r.): Auferstehung Christi; die 3 Marien am Grabe. Fresken. — *Pommersfelden*, Gräfl. Schönborn-Wiesentheidsche Schloßgal.: Hl. Franziskus in Verzückung mit 2 Engeln. 1705/06 für den Kurfürsten von Mainz in Wien gemalt. — *Wien*, Unteres Belvedere: Fresken. Um 1697. Fürstlich Liechtensteinsches Stadtpalais: 3 Fresken an der Decke des Treppenhauses. Gal. Liechtenstein: 2 Einsiedler. — Zerstört oder verschollen: *Austerlitz*, Schloß des Grafen Kaunitz: Ausmalung von 10 Sälen u. einem „ritiro". Um 1705. — *Como*, S. Giovanni Avvolto: Deckenfresko in einer Kapelle. — *Mailand*, S. Agnese: Hl. Augustin. S. Ambrogio: Tod des hl. Ambrosius. S. Catarina della Ruota: Marter der hl. Katharina. S. Francesco: Die hl. Savina am Grabe der hll. Märtyrer Nabore, Felix u. Fortunatus. S. Giuseppe delle Monache: Flucht nach Ägypten. S. Maddalena: Dekorative Leinwandbilder, von Stuckornamenten umgeben, in einer Kapelle. Mitarbeiter: Fed. Panza, Fed. Bianchi, Stef. Montalto u. a. S. Maria della Rosa: Papst Pius V. vor dem Gekreuzigten kniend. S. Michele al Gallo: Madonna mit dem

Kinde, der hl. Katharina u. 2 and. Heiligen. Gestochen von G. P. Bianchi. Fol. S. Nazzaro: Himmelfahrt Christi: Fresko an der inneren Eingangswand, 1710. Hl. Matronian, von Engeln gespeist. Vor 1674. S. Pietro in Gessate: Petrus auf den Wellen schreitend. Vor 1674. S. Sofia: Madonna mit Heiligen. Fresko über dem Portal. Scuola de' Grassi: Christus in der Glorie. Vor 1674. Pius V. mit 2 hll. Dominikanern. Vor 1674. Pal. Archinti: Fresken. Mitarbeit: M. A. Chiarini. 1696. — *Pavia*, S. Giuseppe: Szene aus dem Leben des hl. Joseph. S. Maria delle Caccie: Flucht nach Ägypten. S. M. del Carmine (4. Kap. r.): Fresken. Senatore: Madonna u. hl. Johannes. S. Tommaso: Madonna, hl. Dominikus u. 2 Propheten. Fresko an der Fassade. Certosa: 2 Leinwandbilder: Isaak, Jakob u. a.; Hl. Bruno, in der Sakristei. — *Wien*, ehem. Kapelle im Kölnerhof: Auferstehung Christi. Fresko über dem Hochaltar.

Lit.: C. Torre, Il ritratto di Milano, 1674; ed. 1714, p. 17, 29, 212, 300. — P. Orlandi, Abeced., 1719; ed. 1753, p. 55. — L. Pascoli, Vite de' pittori etc., 1730/36, I 92. — Latuada, Descriz. di Milano, 1737, II 307, 312; III 87, 151; IV 137, 248, 305, 349; V 233. — [G. P. Zanotti,] Storia dell' Acc. Clement. di Bologna, 1739, I. — Fr. Bartoli, Notizia delle pitt. etc. d'Italia, 1776/77, I 136, 139, 151, 162, 180; II 7, 30, 36, 47, 52, 54, 64 (3×), 74, 119, 121. — Kurzböck, Neueste Beschr. von Wien, 1779 p. 175. — L. Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, 1789. — — Malaspina, Guida di Pavia, 1819 p. 121. — Ferrario, Monumenti di S. Ambrogio in Milano, 1824 p. 188. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Oest., XIV (1865) 152. — G. Mongeri, L'arte in Milano, 1872 p. 36, 299. — Lodi, Tipografia stor.-art., Mailand 1877, p. 133. — Raccolta stor. Comense, II (1892/94) 45. — A. Ilg, Die Fischer von Erlach, 1892. — S. Monti, Storia e l'arte n. prov. di Como, 1902 p. 34. — Guida d. Biblioteca Ambrosiana, Mailand 1907, p. 123. — Malaguzzi Valeri, Cat. d. R. Pin. di Brera, 1908, p. 227. — G. Natali, Guida di Pavia, 1911. — Miscell. di storia ital., 3. Ser. XV (1912) p. 231 f. (P. L. Fiorani). — Rassegna d'arte, XIV (1914) 285. — Belvedere, 1926 Heft 50, Forum p. 129/31 (K. Lohmeyer, Ein Bericht des Freskomalers A. L. usw.). — W. Boll in N. Arch. f. d. Gesch. d. Stadt Heidelberg, XIII (1926) 176 ff. — Ölgem. Alt. Mstr, Gal. Fabricius-Kiew, Verst. 4. 12. 1906, R. Lepke, Berlin, Kat. 1464, Nr 115 m. Abb. auf Taf. XIII (Selbstbildn. auf Leinwand). — H. Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911). — G. Parthey, Dtsch. Bildersaal, II (1864). — C. H. v. Heinecken, Dict. des Art. etc., 1778 ff., Ms.-Forts. i. Kpferst.-Kab. Dresden, Bd XI.

W. Paatz.

Lanzani, Antonio, Kupferstecher 1. Hälfte 19. Jahrh. in Mailand, * Lugano, Schüler von Sergent-Marceau, arbeitete in der Manier Jazets. Bildnis der Sängerin Pasta (nach Molteni); Ansicht von Mailand (Aquatintabl. nach Martini 1831); mehrere Aquatintabl. (nach Rad. Pinelli's) in der bei Pozzi in Rom 1829 erschien. Istoria degli Imperatori; mehrere Bl. nach Vorlagen Migliara's u. Palagi's in Almanachen.

[Schorns] Kstblatt, 1831 p. 206 f. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839).

Lanzani, Giov. Batt., falsch f. *Lanceni.*

Lanzani, Polidoro, s. *Polidoro* da Lanciano.

Lanzano da San Colombano, Bernardino, lombard. Maler, nachweisbar 1490 bis 1526, Sohn eines Gio. Ambrogio, aus einer schon im 14. Jahrh. in S. Colombano nachweisbaren Familie. Wird von Lodovico il Moro Ende 1490 als „bono pictore de historiade" aus Castel S. Giovanni nach Mailand berufen, um an der Ausschmückung der „Sala della balla" im Kastell mitzuarbeiten (der Brief vom 15. 12. 1490 abgedruckt bei Beltrami, Il castello di Milano, Mailand 1894, p. 455; B. verwechselt, ebenso wie schon Calvi, II 263, L. mit Bern. de'Rossi). 1496 anläßlich einer Erbschaftssache in der Heimat nachweisbar. 1497 schätzte er zus. mit Jacopo de' Motti die von den Brüdern Donati vollendete Umrahmung des Hochaltars der Incoronata in Lodi (Calvi, Notizie sulla vita etc., 1865, II 133; vgl. Thieme-Becker, IX 427); dagegen ist die Angabe von Fiorani, wonach L. an der Ausmalung der Chorkapelle ebendort durch Borgognone beteiligt war, mit Vorsicht aufzunehmen (F. zitiert Dokument vom 18. 11. 1498, das mit den Angaben bei Gualandi, Memorie originali, I 172, nicht übereinstimmt). Erhalten ist ein 4 Idus Augusti 1515 dat., „Bernardini Columbani opus" bez. Altarbild in der Carmine-Kirche in Pavia, darstellend das Christuskind in einer Halle, auf mit dem Regisole in Medaillon verziertem Sockel zwischen Maria u. Anna mit 2 Heiligen u. musizierenden Engeln — das einzige erhaltene Tafelbild L.s. Seit Anfang der 20er Jahre ist er im Auftrag des Propstes Luchino Corti beschäftigt, die Kirche S. Teodoro in Pavia zu dekorieren. 1522 ist die große Topographie von Pavia datiert (Moiraghi in Boll. stor. Pavese, I [1893] 41 ff., m. Abb.), die L. mit Wahrscheinlichkeit zugeschrieben wird. Ferner malte er in S. Teodoro das Leben des Titularheiligen und das der hl. Agnes, endlich das der Magdalena (von diesem nur Fragmente erhalten; dat. laut V. Moiraghi: 1524). Am 21. 10. 1526 schließt er einen Vertrag zur Ausmalung der Kirche S. Colombano in Bobbio ab, einschließend die Fenster u. das Paradies: er hat hier in Medaillons an der Decke zahlreiche Heilige gemalt, in stark restauriertem Zustand erhalten (das wichtige Dokument publ. von Cipolla, L'Arte, VII [1904] 252; Referate: Repert. f. Kstwiss., XXIX [1906] 43; Riv. di scienze stor., II [1905] 286; Arch. stor. p. l. città di Lodi, XXVI [1907] 43). — L. gehört seinen Arbeiten nach zu den letzten Vertretern der altlombard. Malerei; er bleibt von den durch Leonardo u. seine Schüler ausgehenden Anregungen völlig unberührt. In dem Altarbild in Pavia mag man, wie es Emma Ferrari tut, einen leisen Einschlag perugineskер Anmut entdecken.

Weitere Zuschreibungen: Madonna, Fresko, Kapelle am Friedhof von S. Colombano al Lambro (Fiorani in Miscell. di storia ital. s. III t. XV, Turin 1913, m. Abb.; Malaguzzi-Valeri in Repert. f. Kstwiss., XXXII [1909] 125); Fresken in der Kap. S. Maiolo in San Salvatore (San Mauro) vor Pavia (Moriani, Riv. di scienze stor.

[s. o.], Majocchi); Deckenmalerei der Kap. S. Bernardino in S. Francesco, Pavia (Ferrari m. Abb.). — Zugrunde gegangen außer den Arbeiten in Castel S. Giovanni und im Castello Sforzesco die Dekoration der Kirche in Pieve Porto Morone. Bartoli erwähnt 2 Altarbilder in der (Ende 18. Jh. aufgehobenen) Kirche S. Tomaso in Pavia: Räderung u. Enthauptung der hl. Katharina, letzteres bez.: Bernardinus da Santo Columbano.

Lit.: Emma Ferrari, B. L., in Rassegna d'arte, XV (1915) 91 ff. (zusammenfassend; Abb. d. Hauptwerke). — Majocchi, I migliori dipinti di Pavia, P. 1903, p. 84 ff. — M. Caffi in: Lodi, Monogr. stor. artist. von de Angeli u. Timolati, Mailand 1877, p. 124 ff. — Bartoli, Not. d. pitt. etc. d'Italia, Venedig 1776 f., II 8, 53, 57, 195. *G. Gronau.*

Lanzedelly (Lancedelli, Lanzadelli), Josef, *d. Ält.*, Lithograph u. Miniaturmaler, *Ampezzo, Südtirol, 1774, † Wien 13. 6. 1832, Vater des Karl u. Josephs d. J., mit dem er oft verwechselt wird. Studierte an den Akad. in Venedig u. Wien. Entfaltete seine Haupttätigkeit auf lith. Gebiet. War nicht nur der vielseitigste, sondern auch der produktivste Wiener Lithograph in der Frühzeit der neuen Druckart, in der er neben umfangreichen wissenschaftlichen Reproduktionsfolgen eine große Anzahl von Bildnissen und von vielfach durch französische und englische Vorbilder beeinflußten Sittenbildern und Karikaturen schuf. Wohl der erste berufsmäßige Lithograph in Wien, der sich fast ausschließlich dieser Tätigkeit widmete. Die ersten Anregungen dürfte er von Ad. Kunike empfangen haben, der sich um dieselbe Zeit, 1816, in Gemeinschaft mit Senefelder der Lithographie zuwandte und L.s erste lithogr. Folgen herausgab, während L. später ausschließlich für das „Lith. Inst." tätig war. Besonders bemerkenswert sind L.s erfolgreiche Versuche auf dem Gebiet der Farbenlithogr., die durch seine (u. Peter Fendis) gelungenen Versuche zwischen 1819 u. 23 eine kurze, aber höchst bedeutsame Blüte in Wien erlebte. Ein gedrucktes Verzeichnis seiner zahlreichen, z. T. kulturhistorisch sehr interessanten Lithogr. fehlt bisher.

Verz. der wichtigsten lith. Folgen u. Einzelblätter. *Genredarst., Straßenszenen, Karikaturen, Theatralia usw.:* „Wiener Szenen" (12 Bl., darunter 4 Bl. von Heinr. Papin. Vlg J. Bermann, 1818/20), „Darstellungen gesellschaftlicher Spiele" (6 Bl. Vlg J. Bermann. Um 1818), „Charakteristische Volksszenen von Wien" (10 Bl. Herausg. v. A. Kunike. Um 1819), „Verfolgung" u. „Theilung der Beute" (2 Bl. Um 1818), „Die Lauscher" und „Die Überraschung" (2 Bl. Um 1818), „Die Vorbereitung" und „Der Erfolg" (2 Bl. Um 1819), Sieben Bl. Karikaturen mit deutsch-französ. Titel (Lith. Inst. Um 1820), „Szenen aus dem (gemeinen) Leben" (Lith. Inst. Um 1820), „Wiener Tagesbegebenheiten" (4 Bl. Lith. Inst. Um 1825). — Szenenbild aus Grillparzers „Sappho" (1818), Der Gang nach d. Eisenhammer (1819), Adolph d. Kühne, Raugraf v. Dassel (2 Bl. Lith. Inst. Um 1825). — Schlafende Magdalena n. Correggio (1821), Christus u. Thomas, Hl. Familie, Die Frauen am Grabe Christi, Friedrich d. Gr. in seinem Zelt, Die Einführung der Lith. b. d. Künsten usw. — *Farbenlithogr.*: „Siebenbürger Jahrmarkt" nach Fr. Neuhauser. 6 Bl. in Feder-, Kreide- u. Schabmanier von 9 Platten gedruckt. Über 3 m langer Fries. Die ersten 3 Bl. (1819 vollendet) erschienen 1820, die 2. Folge 1823. 1820 sollte eine farbenlithogr. Wiedergabe des „Freydal'schen Turnierbuches", herausgegeb. v. Alois Primisser, erscheinen, von der nur ein Bl. ausgeführt wurde, das mit 9 Platten unter Verwendung von Gold bzw. Silber im Lith. Inst. vollendet gedruckt wurde. — *Bildniswerke*: Seit 1818 erschien bei Ad. Kunike eine Folge „Naturkündiger der Aeltern und Neuern Zeit", an der besonders L. neben Karl Mahnke, Alb. Riemensberg von Radmannsdorf u. Franz Wolf mitarbeitete. Seit 1819 gab das Lith. Inst. die „Sammlung von Bildnissen berühmter Personen in lith. Zeichnungen" (35 Bl.) heraus, zu der L. die meisten Bl. beisteuerte. 1820/22 lithographierte L. für das Lith. Inst. den von Alois Primisser herausgegebenen u. beschriebenen „Stammbaum des allerdurchlauchtigsten Hauses Habsburg-Österreich" nach den Originalen der Ambraser Sammlung (56 Taf., die 3 letzten von Friedr. Wilh. Brandin).

Neben diesen umfangreichen, teilweise wissenschaftlich und patriotisch-historisch orientierten Reproduktionswerken für das Lith. Inst. schuf L. seit 1816 zahlreiche Einzelbildnisse. — Eine nur annähernd vollständige Sammlung der teilweise außerordentlich seltenen Lithogr. L.s ist nicht vorhanden. Reiche Bestände besitzen namentlich die Porträtsammlg d. Nationalbibliothek, Albertina (bes. Bildnisse), Städt. Samml., Samml. Hauslab-Liechtenstein (Skalendrucke der Freydal-Farbenlith.), Graph. Lehr- u. Vers.-Anstalt u. d. Privat-Sammlungen Dr. Aug. Heymann (Lith. u. Zeichnungen) u. Camillo Hardt, sämtlich Wien.

Als *Miniaturist* hat L. zahlreiche gezeichnete, leichtgetuschte bzw. aquarellierte Kleinbildnisse auf Karton oder Elfenbein geschaffen, die meist Persönlichkeiten aus der bürgerl. Sphäre der Kunst- u. Theaterwelt darstellen u. ihn von der französ. Kleinbildniskunst der Richtung eines Augustin (oder Guérin) beeinflußt zeigen. Von seinen Miniaturen befinden bzw. befanden sich in Wiener Sammlgn: bei Baronin Exterde: Bildnisse zweier Kinder der Henriette Köppe u. einer Frau Schlösser; bei Baron Rud. Brudermann: Spielende Kinder (Herzog v. Reichstadt u. der spätere Fürst v. Montenuovo), Miniatur auf Papier; bei Frau Prof. Mannaberg: Frau mit zwei Kindern; bei Prof. Dr. E. Ullmann: Bildnis einer jungen Dame; bei V. E. Pollak: Porträt eines jüngeren Herrn; in der Österreich. Gal.: Min.-Portr. des Grafen Heinrich Hardegg; in der Slg Dr. Alfred Pollitzer, Budapest: Porträt der Therese Hönig.

Literatur: C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. Österr., 1856 ff., XIV 63 ff., m. Lit. — Bodenstein, 100 Jahre Kstgesch. Wiens, 1888 p. 109. — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895) p. 801. — J. u. E. Pennell, Lithogr. and Lithographers, London 1898, p. 225. — Die vervielf. Kst d. Gegenwart, Bd IV, Lithogr., Wien 1903. — C. Wagner, Alois Senefelder, Lpzg 1914, p. 92. — H. Tietze, Das vormärzl. Wien in Wort u. Bild, Wien 1925, Taf. 33, 67, 79. — Heinr. Schwarz, Die Anfänge der Lithogr. in Wien (mit Oeuvrekatal.; noch ungedr.). — Österr. Ksttopographie, XVIII (1924) 74, 185. — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), 1886/89, III 2007 No 165 (mit Abb.: allegorisierendes Bildnis Suworoffs, bez.: „Franco Gallimberti dipinse. — Giuseppe Lancedelli delineo. | Gioni de Pian incise"). — Kunstblatt (Cotta, Stuttgt), 1820 p. 410; 1821 p. 108. — Hormayrs Archiv, 1820 No 70; 1821 No 68/9; 1822 No 53, 134. — Wiener Ztschr. f. Kst, Litt., Theat. u. Mode, 1822 No 105. — Hauskalen-

der f. d. österr. Kaiserstaat 1824. — Kat. d. Hist. Ausst. d. Stadt Wien, 1873 p. 96, 97, 100, 101, 106, 128, 133, 136. — Kat. d. Hist. Kst-Ausst., Akad. Wien 1877 p. 184. — Kat. der Theatergeschichtlichen Ausst. d. Stadt Wien, 1892, No 120, 188, 223. — Kat. d. Congreß-Ausst. Wien 1896. — Sammlg A[ufseeßer] Aukt.-Kat. LXVI v. Amsler & Ruthardt, Berl. 1902, p. 77. — Kat. d. Lith. Samml. aus d. Nachlaß Emm. Kann, Wien 1904, No 192/98, 786/89. — D. Meister d. Wiener Porträtlith. Kat. 76 v. Gilhofer & Ranschburg, Wien 1906, p. 27, 37. — Nachl. Franz Gaul Aukt.-Kat. XXII. v. Gilhofer & Ranschburg, Wien 1907. — XXXII. Kunstaukt. v. Gilhofer & Ranschburg, Wien 1911 (Slg Lanna) No 693/706. — Austriaca u. Viennensia Slg Gottfr. Eissler, Kat. Wien, 1925, No 344/64. — Slg Georg Eckl, Aukt.-Kat. v. Dr. I[gnaz] Schwarz Wien 1926/27, Teil I, II u. IV. — Kat. e. Smlg z. Gesch. d. Entw. u. Blüte d. Kstlerlithogr. 1800—1860, Wien, Artaria & Co., 1928. — Smlg Lipperheide Kat. Berlin No 867. — Kat. d. Mannheimer Altert.-Ver. Verz. d. Slg Landkarten usw., Mannh. 1893, p. 73. — Kat. d. Hist. Ausst. d. Int. Ausst. f. Buchgew. u. Graphik, Gruppe Flachdruck, Leipzig 1914 No 188/9. — Kat. Miniat.-Ausst. Wien 1905. — Kat. Miniat.-A. Albertina 1924 Nr 531, 532. — Kat. Porträt-Ausst. Wien 1880 Nr 611. — Kat. Ausst. i. Künstlerhaus 1898 II 636. — Versteig. d. Sammlg Franz von Sponer (Gilhofer u. Ranschburg) Wien 10. 12. 1920. — Mit Notizen von L. Grünstein (über die Tätigkeit L.s als Miniaturist).

Heinr. Schwarz.

Lanzedelly, Karl, Lithograph u. Maler, * Wien um 1806, † ebda 15. 2. 1865, Sohn u. Schüler des Joseph L. d. Ä., arbeitete teils nach eigener Vorlage („Buntes Wien" [18 Bl., erklärt von Wiest], Mathias Hunyadi u. Katharina Podiebrad, Napoleons Rückzug aus Rußland, Das Kanonenfieber, Das Liebesorakel usw.), teils nach fremden Zeichnungen (Das Kirschenessen, n. Danhauser; Der Besuch bei der Nonne, n. Fendi; Die Nikolausbescherung, n. Ranftl; Der grüne Donnerstag, n. Swoboda; ferner viele Blätter nach Edw. Landseer, Schindler u. a.). Zu den bei Wurzbach aufgeführten Blättern kämen u. a. hinzu: Bildnisse: 1. Baron de Bourqueney, Halbfig., sitzend. 2. Karl Graf v. Buol-Schauenstein, Kniest., sitzend. 3. Jos. Graf v. Jellačić, zu Pferde, im Hintergr. Wien. 4. Ferd. Raimund, als Aschenmann; Schilcher p. (auch koloriert vorkommend). 5. Th. Graf v. Latour, Graf Lamberg, Hentzi, Kopal u. Graf Zichy, „gefallen als Helden in Erfüllung ihrer Pflicht". Kniest. kolor. 6. Maryan Lan. Er gab mehrere Zeichenschulen (Anleitung zum Figurenzeichnen, zum Landschaftszeichnen, zum Blumenzeichnen usw.) heraus. — Joseph L. d. Jüng., Bruder des vor., * Wien 1807, † ebda 1873, häufig mit seinem gleichnam. Vater verwechselt, war fast ausschließlich als reproduzierender Lithograph tätig. Er arbeitete mit an dem Bilderwerk: Der Feldzug in Ungarn 1848/49, und lithogr. nach Fritz L'Allemand 6 Bl. „Skizzen aus dem Kriegsleben". Amüsant sind seine politischen Karikaturen zu den Ereignissen von 1848. Nach eigener Vorlage lithogr. er die Folgen: Das Schreiben des Soldaten (9 Bl.), und: Der Feldzug in Italien 1848/49 (9 Bl.). Zu den bei Wurzbach aufgeführten Blättern kämen u. a. hinzu: Bildnisse: 1. Jos. Graf v. Jellačić, Banus v. Kroatien, zu Pferde; Mirovich del. 2. Jos. Graf v. Radetzky. 3. L. Freih. v. Welden. 4. Die kaiserl. Familie, im Hintergrund Laxenburg.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. Österr., 1856 ff., XIV 64 f. — Die Meister der Wiener Porträtlithogr. Kat. No 76 Gilhofer & Ranschburg, Wien 1906, p. 27 f. — Kat. d. Ausst. „100 Jahre Österr. Kunst", Zürich (Kstsalon Wolfsberg) 1927 (Zeichnung von Karl L.: Haremszene). — Kat. d. IX. Ausst. i. Ob. Belvedere: Carl Schindler, 1927.

Lanzendorf, Richard, Landschaftsmaler in Dresden, * 13. 4. 1864 Altenburg (Sachsen). Schüler von Friedr. Preller d. J. (gemeins. Studienreisen nach Tirol). Im Mus. Altenburg: Schlucht am Zwieselstein in Tirol (1887).

Dreßlers Kstjahrbuch 1913.

Lanzeni, Giov. Batt., siehe *Lanceni.*

Lanzilago, siehe *Lancilao.*

Lanzinger, Hubert, Maler u. Pastellzeichner in Bozen, * Innsbruck 9. 10. 1880, Schüler der Wiener Akad. (1901/08), an der er 1922/23 vorübergehend lehrtätig war (Meisterklasse A. Delug). Debütierte 1911 in der Ausstell. der Wiener Sezession. 1918 als Kriegsmaler in Galizien u. Montenegro tätig, danach bis 1922 in Innsbruck ansässig. Malt Figurenbilder (religiöse Kompositionen, Akte usw.), Porträts (Maler A. Egger-Lienz, Komponist Josef Pembaur, Feldmarschall Böhm-Ermolli), Landschaften u. Stilleben. Liefert Entwürfe für Fassadenmalereien u. Innenarchitekturen u. ist gelegentlich auch als Kleinplastiker tätig. Eine für das Rathaus in Bozen bestimmte figürl. Intarsie (Darstell. aus der Gesch. Bozens) wurde aus politischen Gründen nicht aufgestellt.

Die Kunst, XXVII (Kst f. Alle XXVIII), 1912/13, m. Abb. — Die christl. Kst, XXII (1925/26) 89 (Abb.). — Alpenland (Innsbr.), 1921 Nr 91 (H. Hammer).

H. Ankwicz.

Lanzirotti, Antonio Giovanni, Bildhauer, * 9. 5. 1839 Palermo, studierte ebda u. in Paris unter Pollet. Debütierte 1855 auf der dort. Weltausst. (Erziehung des Bacchus). Ging 1863 nach Turin. Wurde von König Viktor Emanuel II. mit Herstellung zweier Bildnisstatuen: Viktor Amadeus I. u. Amadeus VI. (Il Conte Verde), beauftragt. Beteiligte sich an den ital. Freiheitskämpfen, wurde gefangen genommen, ließ sich nach seiner Freilassung in Paris nieder. Zeigte im Salon 1880 eine Marmorstatue („Stella"). Im Louvre (Cour Jean Goujon?) eine Marmorstatue: La Pensierosa. Seit 1883 Konservator der Gal. u. Museen des Königreichs Italien, außerdem Konservator des Palazzo Ducale in Urbino, der Certosa von Pavia (3½ Jahre) u. zuletzt an den Uffizien in Florenz. Im Mus. Nizza: Marmorstatue (Esclave grecque); auf dem Pariser Friedhof Père-Lachaise ein Marmormedaillon mit Bildnis eines 1870 gefallenen französ. Offiziers.

A. de Gubernatis, Diz. d. art. ital. viv., 1889 p. 255 f., 605. — Bénézit, Dict. des

peintres etc., III 38 (2✕!). — Soullié, Ventes de tableaux etc., 1896. — Illustraz. ital., 1874 II 140. — Nouv. Arch. de l'art franç., 1897.

Laoust, André Louis Adolphe, Bildhauer in Paris, vordem (bis 1905) in Douai, * Douai 16. 9. 1843, Schüler von Jouffroy, 1868/1922 im Salon der Soc. des Artistes franç. vertreten, meist mit Porträtbüsten (so im Mus. zu Douai) u. Porträtmedaillons. Schuf auch dekorat. Bauplastik (für das Grand Palais des B.-Arts in Paris, die Rathäuser in Tourcoing u. Solesmes, die Bahnhöfe in Roubaix, Arras, Lille, Amiens, für Schlösser usw.) u. zahlreiche Statuen (Spes, Bronzestatue, auf der Place Thiers in Douai; Die Elektrizität, Marmorstatue, im Jardin public ebenda; Johannes d. Täufer, Marmorstatue, im Mus. ebenda; weitere Arbeiten in den Museen Tours, Lille, Roubaix, Narbonne, Lamaloules-Bains, Nizza, Tourcoing, Troyes).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — Les Archives biogr. contemp., II (1907) 61f. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., IV (1911); V (1891).

Laoust (L'Aoust), François de, Goldschmied, * 13. 5. 1622 Mons, † ebda 1678 (begr. 23. 8. in d. Kirche St-Nicolas). Seit 1649 Mitglied der Goldschmiedezunft. 1655 Silberlampe für die Kirche St-Germain, 1664 reiche Monstranz für St-Nicolas-en-Bertaimont, 1673 silb. Reliquienschrein f. St-Waudru. Erhält 1662 Zahlung „pour la facon et change de deux encenchoirs" für die Kathedrale Cambrai. S.s Sohn Alexander, * 25. 11. 1661 Mons, trat 1683 in die Goldschmiedezunft ein.

Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — Devillers, Le Passé artist. de la Ville de Mons, 1885, p. 93 Nr 127. — Houdoy, Cathedr. de Cambrai, 1880 p. 229.

Lap, Jan Willemsz., siehe *Lapp*.

Lapalud, François de, schweiz. Landschafts- u. Marinemaler, * 10. 6. 1863 Genf, Schüler von B. Menn u. Ravel. Bilder im Mus. Genf u. im Conseil d'Etat in Sitten.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., IV (1917) 119.

Laparra, William Julien Émile Édouard, Maler u. Illustrator, * 25. 11. 1873 Bordeaux, † 5. 9. 1920 Hecho (Spanien), Schüler von Bouguereau, Jules Lefebvre u. T. Robert-Fleury. 1898 Grand Prix de Rome; beschickte seit 1899 (Med. 3. Kl.) den Pariser Salon (Soc. Art. franç.). Malte historische Sujets, symbolische Kompositionen (z. B. „Le Piédestal", Allegorie auf Kriegsruhm u. Kriegselend, Abb. im Salonkat. 1907), treffliche Sittenbilder aus Italien u. Spanien (1901 1. Stud.-Aufenthalt) u. Porträts (u. a. Kard. Merry del Val). Hauptwerke: Die Zigeunerin Dolores (Mus. Aurillac); La Dueña (Mus. Rouen); Manœl y su novia (Mus. Pau); Il Silenciero (Mus. de Picardie, Amiens); Hiob [Triptychon], 1903 (Mus. Nantes); La Marchande de Simples (Mus. Bordeaux); Coplas, Szene mit span. Straßensänger (Luxembourg-Mus. Paris). Dekor. Bild (Allegorie der Sparsamkeit) im Gebäude der Sparkasse zu Troyes. Illustrationen zu den von ihm herausgegeb. „Contes de la Sabine". Im Pariser Senatspalast: Huldigung der franz. Turner vor dem Denkmal Jules Ferry's in Tunis.

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Qui êtes-vous? — Le Livre d'or des peintres expos., [8] 1914, p. 62f. — L'Art et les Artistes, X (1909/10) p. 220ff. (P. Lafond), m. Abbn.; N. S. II (1920) 45f., 47 (Abb.). — Chron. d. Arts, 1920 p. 62, 130 (Nekrol.). — La Fédération artist., XL (1912/13) 124. — Kstchronik, N. F. XVIII (1907) 532. — Salon-Kataloge 1899, 1901, 1903/14 (sämtl. m. Abb.); 1920 p. 46; 1921 p. 53.

Lapayre, Eugène, Bildhauer, * Boulages (Aube), Schüler von Jouffroy. Zwischen 1870 u. 1885 im Pariser Salon mit Porträtbüsten (1883 ment. hon.). Im Mus. Troyes: Urban IV.; Fischer, sein Netz auswerfend; Französ. Seemann im Kampf mit preuß. Soldaten.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924).

Lapegna, Francesco Antonio, Historienmaler, * 9. 12. 1769 Barletta, † 1817 Neapel. Lernte bei s. Vater Giovanni, nach dessen Tode an der Accad. del Disegno (unter W. Tischbein), an der er von 1809 bis zu s. Tode als Zeichenlehrer wirkte. Unbefleckte Empfängnis in der Kirche S. Antonio zu Barletta (4. Kap. l.); Wegführung der gefangenen Trojaner u. die figürlichen Fresken an der Decke des 1. Bibliotheksaales im Pal. Reale zu Caserta.

W. Tischbein, Aus meinem Leben, Ausg. v. 1861, II 160. — F. S. Vista, Note stor. d. città di Barletta, VI 21. — Napoli Nobiliss., X (1901) 4, 24, 55, 107. *G. Ceci.*

La Pegna (Pegnia, Peigne), Hyacinth de, Schlachten- u. Vedutenmaler u. Radierer, * 1706 Brüssel, † 1772 Rom. Bildete sich in Brüssel, darauf in Paris „ingenieur-dessinateur" u. Kriegsmaler; trat später in sardin. Dienste u. kam vor 1748 nach Rom; am 21. 4. 1748, kurz vor seiner Abreise, zum Mitglied der Lukasakad. ernannt. 1753 bis April 1755 wieder in Rom, dann in Brüssel künstler. Leiter der Teppichmanufaktur. (18. 6. 1755 zum „peintre extraordinaire" Maria Theresias ernannt; erhält 1756 u. 57 Zahlung für gelieferte Kartons für 4 Gobelins mit Soldatenszenen [in österr. Staatsbes.]); 1759/1762 in Wien; seit Okt. 1762 wieder in Rom, dort Aug. 1769 von Kardinal Albani zum Provisor der fläm. Nat.-Kirche S. Giuliano ernannt.

Im Kunsthistor. Mus. Wien 2 Ansichten des Pont Neuf in Paris (Gegenstücke, das eine von 1743, bez. „de la Pegnia f."). In der Pinak. Turin: Übergabe v. Mailand an Karl Emanuel, König v. Sardinien, 3. 2. 1734 (bez. „la Pegna f."; 1552 gem.), u.: Belagerung v. Tortona, 1734 (desgl.). Radierungen: Die Schlacht mit der Kanone im Vordergrund, 1751; Die Schlacht bei der Festung auf der Brücke, 1751; Der Angriff der Franzosen auf die piemont. Bergfestung Colle dell' Assietta (Rom 1754); Lagerszene; Landschaft mit Brücke u. Schafherde, 1752; Munitionskolonne passiert ein Stadttor, 1751. Ein von unbekannter Hand gez. Porträt L.s in der Bibl. Besançon. Nach L. radierte C. N. Cochin: Belagerung von Menin; C. François stach 2 Bl.: Combat d'Infanterie, u.:

Prise d'assaut, der Monogrammist D. G. M. 1 Bl.: „Sturm auf eine Festung", u. A. Tischler L.s Dekorationen zu dem Drama „Il trionfo di Clelia".

Lit.: Archiv S. Luca, Rom, u. Röm. Gesandtsch.-Akten, Wien, Nr 278, 316, 365, 374, 378, 406, 408, 416, 421, 441, 449, 455 (mitgeteilt von Fr. Noack). — Suppl. alla Serie d. uomini i più ill., Florenz 1776, Agg., Spalte 1134 (recte 1434). — Nagler, Kstlerlex., XI (1841) 50. — Guiffrey, Hist. de la Tapiss., 1886, p. 381. — Jahrb. d. ksthist. Samml. d. allerh. Kaiserh., II (1884) 1. Teil, 217. — Ann. Soc. d'Archéol. de Bruxelles, X (1896) 350/52.

Lapeine (La Peine), Joseph, franz. Architekt u. Zeichner in Rußland, * 1759, † 3. 6. (a. St.) 1807. 1796 „Agréé", 1799 Akademiker. Gehilfe Brennas beim Bau des Michailowskij-Palais (jetzt Ingenieurschloß) in Petersburg und des Schlosses zu Pawlowsk. Entwarf Projekte zu Denkmälern Katharinas II. und zur Erinnerung an die Thronbesteigung Alexanders I. (Aquar.-Skizzen in d. Ermitage). Soll auch Karikaturen gezeichnet haben.

Kondakoff, Akad.-Handb., o. O. o. J. [St. Petersbg 1914], II (russ.). — [Benois-Fomin,] Hist. Archit.-Ausst. (russ.), St. Pbg, 1911 p. 55. — Reimers, L'Acad. Imp. à St. Pétersbourg, 1807 p. 146. — Apollon, 1911 Heft 5, Abb. n. p. 6. — Staryje Gody, 1912, Jul./Sept.-Heft p. 11.

Lapenne, Maler, Schüler von J. P. Rivalz in Toulouse, war dort 1772 Preisträger in einer Konkurrenz (Thema: Kleobis u. Biton) u. 1783 Zeichenlehrer in Montpellier.

Locquin, La Peint. d'hist. franç., 1912, p. 133. — Archives de l'Art franç., 1913 p. 383.

La Penne, Antoine Pierre Philippe, Genremaler u. Bildhauer, * Auterive, Schüler von Cabanel. Beschickte zwischen 1879 u. 1900 den Pariser Salon der Soc. d. Art. franç. (1887, 88, 92, 93 auch als Bildhauer). Im Mus. Toulouse 1 Bild: Herkules am Scheidewege.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Inv. gén. d. Rich. d'Art, Prov., Monum. civ., VIII (1908).

Laperche, siehe *Delaperche*.

La Perdrix (Perdry, Perdrys), Michel de, Bildhauer, * Paris, † ebda vor d. 14. 6. 1693; 1661 in Nantes als Taufpate genannt. 1663 in ein Verfahren wegen Unbotmäßigkeit gegen die Acad. Roy. verwickelt (Jan. 1664 Ergebenheitserklärung, Nov. 1665 nochmals Gesuch zwecks Wiederaufnahme seiner Studien). 1674 in Paris, wo er für den Park Versailles die Statue des Melancholikers (Stich von Thomassin) fertigte.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. sous Louis XIV, 1906, m. Lit. — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., I (1875) 240, 243 f., 292.

Laperrelle-Poison, Mme Alix de, Genre- u. Porträtmalerin, * Châlons-s.-Marne; Schülerin von Cabanel. Beschickte zwischen 1864 u. 1888 den Pariser Salon. Im Mus. Douai: Nach der Lektüre; im Mus. Reims: Ein Festtag.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Laperrière, François, Architekt von Paris, 2. Hälfte 18. Jahrh., erbaute die Kirche in Villeblevin u. vollendete den Bau des Turmes der Kirche in Villeneuve-la-Dondagre.

Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887.

Laperrière, Gaston, Maler u. Illustrator, * 28. 3. 1848 Straßburg, Schüler von Pils u. Corot. Pflegte die Fayencemalerei, später Porträt u. Landschaft. 1878 Debüt im Pariser Salon (1908 ebda mit 1 Landschaft bei Nizza). Dekorative Malereien für die Kirchen in Antibes (1892) u. Apt (1894) u. das Kasino in Bagnères-de-Bigorre (1905). Illustrat. für Chipots „Résections du périoste" (1871) und für Schriften des Archäologen und Numismatikers Lusville.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Le Livre d'or d. peintres expos., 1921, p. 474.

La Peruta (Laperuta), Leopoldo, Architekt in Neapel, Anfang 19. Jahrh. Entwürfe für die Säulenhalle an der Westseite der piazza del palazzo reale (mittlerer Teil bei Erbauung von S. Francesco di Paola verändert) u. für den palazzo della Prefettura (ebenda, Nordseite).

Napoli Nobiliss., VII (1898) 36. — G. B. Gennaro Grossi, Ricerche su le arti dipend. dal disegno, Neapel 1821, p. XLIII. *G. Ceci.*

Lapey (Lapaire, Lapaix, Lappei), de, Glokkengießerfamilie des 17./18. Jahrh., tätig in Westfalen u. im Rheinland. Glocken erwähnt bzw. nachweisbar von d. Mitgliedern: Gottfried I, 1612, Tobias, 1633, Johannes (Jean), 1649/74, Franciscus, 1667/69, Gottfried II, 1670/1700, Georg, 1686, Johann Gottfried, 1720, Karl (Carolus), 1748/53.

Walter, Glockenkunde, 1913, p. 810. — Rauchheld, Glockenkunde Oldenburgs, 1925. — Bau- u. Kstdenkm. Westfalen, Kr. Soest (1905) p. 17, 23, 172; Arnsberg (1906) p. 49; Bochum-Stadt (1906) p. 31; Meschede (1908) p. 13, 73, 94, 97; Lippstadt (1912) p. 10, 66, 69, 123. — Bau- u. Kstdenkm. Sachsen, XI (1888) 56. — Kstdenkm. Bayern, III/8 (1913) 210. *M. Lippe.*

Laphaes, Bildhauer archaischer Zeit aus Phlius, von dem Pausanias II 10, 1 ein altertümliches Kultbild im Heiligtum des Herakles von Sikyon sah, u. dem er (VII 26, 6) auf Grund eines Stilvergleichs die nackte, archaische Kolossalstatue des Apollon in seinem hochaltertümlichen Heiligtum von Aigeira zuschreiben zu können glaubte, obwohl die Einwohner von Aigeira den Künstler nicht zu nennen wußten. Lippold vermutet, daß Pausanias den Künstlernamen in einer literarischen Quelle fand.

Brunn, Gesch. d. griech. Kstler, I 113. — Overbeck, Schriftquellen, Nr 487/88. — Pauly-Wissowa, Realenc., XII 766 (Lippold). *Bieber.*

Lapi, Angelo Emilio (Rufname: Angiolo, bei Portalis, Les Dessinateurs d'illustr. etc., 1877 p. 698, u. schon bei Zani, Enc. met., XI, 1822, p. 250, dagegen nur Emilio), Zeichner, Kupferstecher u. Medailleur in Florenz, * um 1769 Livorno, † 21. 9. 1852 Florenz, wo er 80jährig 1849 heiratete u. 1828 in die Akad. gewählt wurde. Schüler von R. Morghen. Auf der Pariser Versteigerung Renouard waren von ihm u. a.: 1 Zeichnung: Turnus u. Pallas (Illustration einer Vergil-Ausg. v. 1791); 1 große Aquarellzeichn. (in einem Exempl. von Bodonis

Horaz, 1791); Bildniszeichnungen: Dante, Petrarca, Laura, Ariost, Tasso u. a. Stiche: Taufe Christi, nach A. del Sarto; Hl. Familie, nach einer nach Raffael (Bild im Prado) gem. Kopie (aus der Slg Gerini, Florenz), kl. Fol.; Schlafendes Christuskind, nach F. Albani, qu. Fol.; Szene aus Dantes Fegefeuer, n. L. Sabatelli; Papst Pius VI., n. J. Bozzoli (= Gius. Bozzola?), A. E. Lapi sc. R. Morghen perfecit. Fol. Porträtmed.: Schauspieler P. Belli-Blanes († 1823; bez.).

Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II. — Passavant, Raphael d'Urbin, 1860, II 54. — Meyer, Kstlerlex., III 231, s. v. Bazzoli. — Forrer, Dict. of Medall., III (1907). — Staatsarchiv Florenz, Estr. Matr. 1849 u. Acc. Dis. 154.

Lapi, Antonio, s. i. Art. *Lapi,* Giov.

Lapi, Emilio, Historien- u. Genremaler in Florenz, * um 1815, † um 1890, wurde 1882 Professor an der Akad. Werke: Schlacht bei Palestro, 1859; Amore che vince la forza (beide i. d. Akad.-Gal. Florenz). Zeichn. (36) i. d. Uffizien.

Pieraccini, Guida d. R. . . Gall. ant. e mod. etc., [5] o. J. p. 147, 157. — P. N. Ferri, Cat. riass. d. racc. di disegni etc., R. Gall. degli Uffizi, Rom 1890, p. 422. — Staatsarchiv Florenz, Estr. di matrimonio 1841, u. Arch. dell' Accad. di b. arti, Ruolo degli Accad. Professori della prima classe, 1857, Registro 1.

Lapi, Giovanni (Giov. Battista), Zeichner, Maler, Kupferstecher, Architekt, Bildhauer, Goldschmied, Medailleur u. Gemmenschneider, *Rom, † Livorno 1772, tätig in Cortona (woher seine Frau stammte), Florenz (1732, als er als Kupferstecher u. Schüler C. Gregoris in die Akad. aufgenommen werden sollte, u. 1736) u. Livorno (wo er sich 1732 niederließ). Werke: Fresko (Jüngstes Gericht) u. Altarbild (Hl. Athanasius), beide: Livorno, S. Annunziata (Capp. di S. Atanasio). Katafalk für Kaiser Franz I., 1765 ebenda errichtet u. von Antonio Lapi gestochen. Cortona: die 4 Bronzetiere am Sockel der Statue der hl. Margarete (v. P. Ticciati, 1774; die Tiere anscheinend erst damals nach L.s Zeichng ausgeführt, vgl. Campori, Lettere artist., p. 219 f.). Bühnenbilder. Porträtmedaillen: Emmanuel de Nay, Graf Richemont (Bronze, Inschrift auf Rückseite: IOH LAPI F.) u. a. Stiche: a) Einzelblätter: Pietà, nach Maratta; Hl. Franciskus v. Assisi (Halbfig.), n. Guido Reni; Madonna mit den hll. Dominikus u. Katharina; Bildnisse: Marco Coltellini (1761); Poliziano; Michelangelo; Leonardo da Vinci; Castruccio Castracane; die Tänzerin Woller (1772); b) in Büchern: Kupfertafeln in Gori: Il Museo Etrusco (1737); Frontispiz (die 3 Grazien) in Algarotti, Opere (3 Bde, Livorno 1763/65); Frontispiz (Viergespann mit 2 ägypt. Figuren) zu dem Musikdrama „Venere placata" (Livorno 1760); c) von andern nach ihm gestochen: 1 Frontispiz u. 5 Figuren in Tasso: Aminta (Livorno 1760, 12°; v. P. Lapi); 25 Figuren, nach L., Cocchi u. Rossi gest. v. Rosaspina, P. Lapi u. Pizzini, in: Teatro Italiano antico (London u. Livorno, 1786/89, 8 Bde, 12°).

Fr. Pera, Nuove biografie livornesi, 1895 p. 10 f. (Anm. 1). — Gandellini, Notizie ist. degli intagl., II (1808). — Zani, Enc. met., XI. — G. Piombanti, Guida etc. di Livorno, [2] 1903, p. 220. — G. Mancini, Cortona (Italia art. Nr 46), 1909 p. 85 (Abb. p. 83). — Forrer, Dict. of Medall., III (1907); cf. Mém. de la Soc. des lettres etc. de Bar-le-Duc, 1905/06 p. 401 (m. Abb.). — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II. — Cohen, Livres à grav. du XVIII[e] Siècle, [6] 1912. — Staatsarch. Florenz, Acc. Dis. 23.

Lapi, Niccolò, florent. Maler, * 1661, † 1732, Schüler von P. Dandini u. Giordano.

Werke: *Antella,* Villa Morelli: Szenen aus dem Leben des hl. Filippo Neri (Fresken; zerstört?). — *Florenz,* S. Firenze: Fresken im Chor u. an der Orgel. S. Jacopo sopr'Arno, 2. Kap. r.: Ausmalung der Kuppel. S. Lorenzo, 3. Kap. r.: Hl. Laurentius mit den Seelen im Fegefeuer (Hauptwerk). S. Marco, 2. Klosterhof: Lünettenbilder mit Szenen aus dem Leben des hl. Dominikus (mit A. Gherardini u. a.). S. Maria dei Candeli: Deckenstück. S. Stefano, 5. Kap.: Maria u. Johannes Ev. (Fresken). Uffizien (?): Verklärung Christi. Pitti: Selbstbildnis (gestochen bei Marrini a. u. a. O.). Casa Buontalenti: 2 Bilder, Szenen aus dem Leben des Architekten Buontalenti darstellend. Pal. Capponi: Parisurteil (Deckenstück). — *S. Gimignano,* Collegiata: Verkündigung Mariä mit den hll. Philipp u. Francesco di Paola; Geburt Mariä. — *Vallombrosa,* Kirche: Marter des hl. Tesauro Beccheria

Lit.: O. Marrini, Serie di ritr. di cel pittori etc., 1764/66, I; II 19. — Carlieri Ristretto delle cose notabili di Firenze, [5] 1745 p. 55. — Richa, Not. d. chiese fior., 1754/62 II, V, VII, VIII, X. — Lanzi, Storia pitt. etc., 1792 u. ö. — Moreni, Mem. della basilica di S. Lorenzo, 1804/17, II 95. — Biadi, Antiche fabbriche di Firenze etc., 1824 p. 126. — Fantozzi, Nuova guida di Firenze, 1850 p. 241, 397, 437, 590, 741. — F. Brogi, Invent. etc. di Siena, 1897. — Rivista d'arte, VIII (1912) 78, 100 (M. Marangoni). — Lille, Musée Wicar, Cat. des dessins, 1889. — P. N. Ferri, Cat. riass. d. racc. di disegni etc. di Firenze, 1890.

Lapi, Pollo de, Miniaturmaler in Bologna, 15. Jahrh., arbeitete mit an den Chorbüchern von S. Petronio.

Arch. stor. ital., ser. V[a], XVIII (1896) 283. — Frati, Corali della basilica di S. Petronio, Bologna 1896, p. 17. — Sighinolfi in Bibliofilia, X (1909) 246, 249. *Leo Baer.*

Lapi, Pompeo, Kupferstecher von Livorno. Bethleh. Kindermord (2 Bl.) nach Raffael (Teppichkarton); 1783. Fol. — Vgl. Art. Lapi, Giov.

J. D. Passavant, Raphael d'Urbin, éd. franç. p. P. Lacroix, 1860, II 217 f. — Nagler, Kstlerlex., XIV (1845) 469 Nr 171 (2 mal).

Lapiccola (La Piccola, Lapicola), Niccolò, Maler in Rom, * um 1730 Cotrone (Kalabrien), † Febr. 1790, Schüler von Franc. Mancini. 1750 Preis in d. 2. Malklasse der Akad. S. Luca, 1766 Akademiker, 1771 Ehrenmitglied der Akad. Neuerdings urkundl. festgestellt als einer der Meister der unter Leitung des Baumeisters Joh. Stern 1765/67 im Salone d'oro des Pal. Chigi in Rom ausgeführten Empiredekoration. — Werke. *Rom,* SS. Apostoli, 1. Kap. r.: Madonna mit 2 Heiligen. S. Caterina in Via Giulia: Altarbilder. S. Lorenzo in

Panisperma, letzte Kap. links: Hl. Franziskus (Altarbild). S. Pietro, Capp. Gregoriana: Mosaiken in den Kuppelpendentifs: Die 4 Kirchenväter; nach Kartons von L. (1769/74). In der Villa Albani u. dem zugehör. Kaffeehaus: Wand- u. Deckengemälde in Clair obscur. Pal. Chigi, Salone d'oro: Die 4 in die Sockel der Hauptwand eingelassenen Ölbilder mytholog. Inhalts (Amor, Apollo; weiße Figuren auf Goldgrund); 2 Wandfelder mit je 2 Karyatiden an den Fenstern; 6 über den Wand- u. Eckpilastern eingelassene Stuckreliefs (Jagdnymphen); sämtlich nach Zeichn. von L. (1765/67). — *Catania,* Chiesa dei Benedettini (S. Nicola): Altarbild (?). — *Rovigo,* S. Bartolomeo: Kopie nach Raffaels Madonna della Sedia bzw. nach einer Kopie danach (von Giulio Romano), angefangen von L. u. nach seinem Tode von seiner Tochter (Vorname unbekannt, † um 1798) vollendet.

Titi, Descriz. d. pitture .. in Roma, 1763 p. 271. — Supplem. alla Serie .. degli uomini i più illustri etc., Florenz 1776, Sp. 1402 (recte 1502). — Pasta, Pitture di Bergamo, 1777. — Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, ed. 1823, II 256; ed. 1834 II 198. — Fr. Bartoli, Le pitture etc. di Rovigo, 1793, p. 40, 282 (Lapicola). — Zani, Enc. met., XI (1822) 250. — Missirini, Storia della rom. Accad. di S. Luca, 1823 p. 468. — Franc. Ferrara, Guida dei viaggiatori .. in Sicilia, 1822 p. 103. — Nibby, Roma nel 1838, Parte mod., 1841, I 618. — Pistolesi, Descriz. di Roma, 1846, p. 320, 357 ff., 362, 549. — Rufini, Guida di Roma, 1858, p. 114. — G. Incisa della Rocchetta, Il Salone d'oro del pal. Chigi, in Boll. d'arte del Min. d. Pubbl. Istr. Ser. II, Anno VI (1927) p. 369 f. (m. 3 Abb.). — Arch. S. Luca, Rom. — Mit Notizen von Frdr. Noack. *G. Ceci.*

Lapide (Alapide, in den Brixner Matriken auch Vonderstein genannt), Christian Friedrich Georg a, Kupferstecher in Brixen, Ende 17. Jahrh., stach Porträts, Heiligendarstell., Titelblätter, Exlibris usw., meist nach eigenen Vorlagen. Seine ältesten Arbeiten, so das Totenbild des 1685 † Fürstbischofs Paulinus Mayr, sind noch handwerksmäßig. Erst später gelang es ihm, den Gesichtsausdruck der dargestellt. Personen zu beleben u. den Gewändern, auf die er besondere Sorgfalt verwandte, durch kleine Aussparungen seidigen Glanz zu geben. Prächtig sind seine Wappen-Exlibris der Grafen Wolkenstein-Rodenegg u. Künigl (1697). Sein umfangreichstes Werk ist die Folge von 27 Stichen zum „Theatrum Honoris S. Victori" (1686) nach den Entwürfen des Aegid Schor. Bezeichnete mit vollem Namen oder „C. F. a L.".

[Lemmen,] Tirol. Kstler-Lex., 1830. — Nagler, Monogr., II (1860). — Hochenegg, Die Tiroler Kupferstecher (in Vorbereitg). *H. Hochenegg.*

Lapide, Johann Friedrich a, Kupferstecher in Innsbruck, Anf. 18. Jahrh. Wandte sich an den Innsbrucker Stadtrat mit der Bitte um Unterstützung; vom Prälaten des Stiftes Stams ließ er sich 1714 für einen gestoch. Stammbaum Christi nebst einer kleinen Ansicht des Klosters eine Neujahrsgabe reichen. Sein größter Stich ist die Abbild. der Innsbrucker Ehrenpforte anläßlich der Ankunft des tirol. Gouverneurs Carl Philipp von der Pfalz (1707) nach Zeichnung von Joh. Casp. u. Joh. Jos. Waldmann.

Hochenegg, Die Tiroler Kupferstecher (in Vorbereitg). *Hans Hochenegg.*

Lapidge, Edward, Architekt in London, † März 1860, beschickte zwischen 1808 u. 1851 die Roy. Acad. Exhib. mit Entwürfen. Erbaute 1825/26 die Themsebrücke bei Kingston, 1827 ff. die St. Peterskirche in Hammersmith, 1832 eine Kapelle in Ham Common, Surrey. 1836 u. 1837 erfolglose Teilnahme an den Wettbewerben um das Parlamentsgebäude u. um das Fitzwilliam Mus. in Cambridge. L. war Inspektor für Brücken u. öffentl. Bauten in Surrey.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — Graves, Roy. Acad., IV (1908).

Lapidoth, M. C., Landschaftsmaler in Nunspeet, * Amsterdam 1. 5. 1868. Auf der Pariser Weltausst. (Expos. déc.) 1900 mit einer Landschaft (Motiv aus Geldern) vertreten.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam 1924.

Lapie, Ebenisten in Paris: Jean François, * um 1720, † 18. 2. 1797, Meister 1763. Furnierte und mit Marketerie geschmückte Möbel (voll bez.), darunter eine originelle Kommode (ehem. in Bes. des Vicomte Beuret) u. ein mit einem Papagei geschmückter Sekretär (im Bes. des Herrn de Vaucelles in Paris). — Nicolas Alexandre, *l'aîné,* * um 1730, † 8. 2. 1775, Meister 1764, Vetter des vor. Voll bez. hübsche kleine Kommode (im Übergangsstil vom Louis XV zum Louis XVI) im Bes. der Comtesse des Nétumières. — Jean, *le jeune,* * um 1734, tätig bis 1791, Meister 1762, Bruder des vor. Fertigte Luxus- u. Phantasiemöbel, besonders Verwandlungsmöbel. Voll bez. Stücke erhalten.

Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du bois, I (1912); II (1922) 248. — F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s., ² 1927. *Cte de Salverte.*

Lapieng, Eugen, Zeichner, Modelleur u. Kunstschriftsteller, * Berlin 20. 1. 1845. Als Ziseleur in Edelmetallwerkstätten tätig, seit 1880 als Lehrer an der I. Berliner Handwerkerschule. Ein „Skizzenbuch" mit über 2000 Darstell. (Figürliches, Tiere, Sport, Enbleme usw.) erschien 1903 bei Seemann & Co. in Leipzig.

Das geistige Berlin, I (1897) 280. — Das geistige Deutschland, I (1898).

Lapieng, Georg, Landschafts- u. Architekturmaler (Aquarell) in Berlin u. Neustrelitz, * 1846 Berlin, † 25. 8. 1905 im Sanatorium Feldberg (Mecklenburg). Beschickte zwischen 1876 u. 1888 die Berl. Akad.-Ausst.

Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kstchronik, XIV (1879) 483. — Die Kunst, XIII (Kst f. Alle XXI), 1906.

Lapierre, franz. Bildh. des 17. Jahrh., siehe *Mallerot,* Pierre.

Lapierre, Armand, Fayencier aus Ardus, † 1772, gründete 1770 in Montauban eine

Fayencemanufaktur, die nach seinem Tode von der Witwe u. den Kindern u. seit 1780 zus. mit Jean Quinquiry, dem Gatten von L.s ältester Tochter, weitergeführt wurde. Nach kurzer Blüte ging die Fabrik infolge des zunehmenden Imports von engl. Steinzeug ein. Teller mit ausgezacktem Rand u. Blumenstrauß u. Knopf mit Sternmuster im Mus. Sèvres, Topf mit Sträußen u. Blumen u. der Signatur des Malers Mouchard, der 1792 an d. Manuf. beschäftigt war, 1897 i. d. Samml. Forestié in Montauban.

Hannover, Keramisk Handbok, I (1919). — Catal. Musée Céram., Sèvres, IV (Faïences), 1897, p. 347. *Charlotte Steinbrucker.*

La Pierre, Claude Ide, Wirker, † Bordeaux Juni 1660. Leitet 1628/33 als Meisterwirker eine Zweigwerkstatt des von den La Planche u. Comans in Paris gegründ. großen Wandteppichbetriebes, tritt 1632 in die Dienste des Herzogs von Épernon u. siedelt 1639 mit seinem Wirkerstab nach Bordeaux über, wo er Leiter des Hôpital des Métiers wird u. sich auch mit der Herstell. von Bergamestoffen u. Knüpfteppichen befaßt. Liefert u. a. in den 30 er Jahren im Auftrag des Herzogs für Schloß Cadillac die aus 27 Tepp. bestehende Gesch. König Heinrichs III., von der sich die „Schlacht bei Jarnac" im Louvre u. ein Bruchstück der „Belagerung von La Rochelle" in der Pariser Samml. Houllier erhalten haben, 1651 für den Erzbischof von Bordeaux 2 Landschaftsfolgen. — Sein Sohn Jean Antoine, Wirker u. Patronenzeichner, † um 1656, arbeitet in den väterl. Manufakturen zu Cadillac u. Bordeaux. — Ein 2. Sohn, Claude II, begründet 1660 eine Wandteppichmanuf. in Bordeaux, liefert 1661 eine nicht näher bezeichn. Folge an den Parlamentspräsidenten Thibaut de Lavie u. eine Landschaftsfolge an den Erzbisch. Henri de Béthune. Gibt gegen 1670 den Wirkerbetrieb auf.

Gaz. d. B.-Arts, 1887 II 331/39; 1922 II 146. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, X (1886) 485/97; XVI (1892) 462/83. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 3e Sér., II (1886) 62. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1922, p. 55 f. — M. Fenaille, État gén. des Tapiss. de la Manuf. d. Gobelins, I (1923) 258. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 81, 82, 351/53, 354, 557, 558. *H. Göbel.*

Lapierre, F., Kunsttischler in Lyon, Zeit Ludwigs XVI. Stempel: F. Lapierre à Lyon. Stühle mit charakteristischer Form der Lehne (Medaillonfüllung im Rechteck). Salonmobiliar im Schloß zu Magny (Nièvre).

F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s., 2 1927.

La Pierre, Jean de, Meisterwirker um 1620 in dem großen Pariser Betriebe der La Planche u. Comans, auf deren Erzeugnissen seine Signatur mehrfach vorkommt.

H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 82, Markentaf. 3. *H. G.*

Lapierre, Jean, Bildhauer, fertigte die Kapitelle u. Basen für die Fassade des Rathauses zu Arles (1675 voll.). — Ein gleichnamiger Menuisier war 1666 Mitarbeiter des Bernard Malric am Altar der Kirche zu Marcorignan und schloß 1667 Vertrag über Lieferung des Kirchenstuhls für St-Sébastien zu Narbonne.

T. Charles-Roux, Arles, 1914 p. 222. — Vial, Marcel et Girodie, Les Artistes Décorat. du bois, I (1912).

Lapierre, Louis Émile, Landschafts- u. Genremaler, * 1817 Paris, † 25. 3. 1886 ebda, Schüler von V. Bertin. Beschickte zwischen 1837 u. 1876 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — J. Meyer, Gesch. d. mod. franz. Malerei, Lpzg 1867. — Chron. d. Arts, 1886 p. 109.

Lapierre, Pol, Menuisier in Narbonne; schloß 1603 Vertrag über Lieferung eines Altars für die Kapelle der Confrérie des marchands in der Kirche St-Antoine zu Narbonne; als Muster diente L.s Altar in der Kapelle Reboul in St-Paul ebenda. 1604 erhielt er Altäre für St-Etienne in Capestang u. die Kirche in Rieux-Minervois, 1606 Errichtung von Triumphpforten zum Einzug des Herz. v. Montmorency in Auftrag.

Vial, Marcel et Girodie, Les Art. Décorat. du bois, I (1912).

Lapierre, siehe auch *Delapierre.*

Lapin (Лапин), Iwan, russ. Kupferstecher, * 1743, † vor 1795, Schüler Tschemessoffs (1761 bis 1765), später Schauspieler. Rowinskij beschreibt 4 Bl., darunter Bildnis des Schausp. Schumskij.

Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), St. Petersbg, 1886/89; ders., Russ. Stecherlex. (russ.), II (1895).

Lapin (Лапин), Nikolaj Fjodorowitsch, russ. Graphiker u. Buchkünstler, * 9. 12. 1891 Homel, absolvierte 1927 die Polygraph. Abt. der Staatl. Kunstschule („Wchutemass") in Moskau. Seine Diplomarbeit, die von ihm selbst gesetzte u. mit Originalholzschnitten verzierte Monographie der alten Krimstadt „Ssudak", erschien 1928 im Russ. Staatsverl., Moskau. Beschickte die Buchkunst-Ausst. Leipzig 1927 u. die „Pressa", Köln 1928. *P. E.*

La Pinelais, Benoît (Marie Nicolas B.) de, Marinemaler (Aquarellist) u. Radierer, ehem. Fregattenkapitän, * Paris (laut Bénézit in Deutschland) 1836, beschickte 1877 u. 78 den Salon, dann seit 1883 (1891 ment. hon.). — Verzeichnis s. Rad. (27 Bl.) bei Béraldi (u. a. die Folge: „L'Arsenal de Toulon" [10 Bl.]).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Béraldi, Les Graveurs du XIXe siècle, IX (1889).

Lapini, Cesare, Bildhauer, * 1848 Florenz, schuf Genrestatuetten. Stellte 1888 in Rom aus.

De Gubernatis, Diz. d. Art. ital. viv., 1889.

Lapis (Lapi), Gaetano, ital. Historienmaler, * Cagli 13. 8. 1706, † Rom Juli 1758 (nicht 1776!), laut Mitteil. F. Noacks aus röm. Archiven. Lernte in Rom bei Creo u. erhielt in der Schule der Conca seine weitere Ausbildung. Auch von Maratta beeinflußt. Frühste Arbeit: 5 Szenen aus Tassos „La Gerusalemme liberata" (jetzt in der Cassa di risparmio zu Cagli, die Skizzen dazu i. d. dort. Slg Materozzi-Brunetti). Arbeitete (auch

als Freskant) viel für röm. Kirchen u. Paläste. Kehrte 1732 in seine Heimat zurück, ist seit 1741 als Mitglied der Akad. S. Luca (der er seit dem 3. 9. 1741 angehörte, u. in der 9. 7. 1758 sein Tod mitgeteilt wurde) und der Congregazione Virtuosi (seit 1739) wieder in Rom. Lebte lange Jahre in Cagli, zwischendurch auf Reisen in der Mark Ancona u. in Umbrien. Geschmackvoller, wenn auch etwas matter Kolorist.

Verzeichnis der Werke: *Ancona*, Casa Mancinforte: Geburt Christi. — *Cagli*, Dom, Capp. del Sacramento: Abendmahl u. Mannaregen in der Wüste; 4 Evangelisten (Kuppelpendentifs); Hl. Andrea Avellino (Altarbild); Schutzengel (Tympanongemälde) u. Seitenaltarbilder: Hl. Michael u. Hl. Raphael mit Tobias. SS. Andrea e Filippo: 2 Altarbilder: Hl. Filippo Neri in Ekstase u. Tod des hl. Franz Xaver. Chiesa delle Clarisse: Krönung der hl. Klara (Deckenbild) u. 6 Rundbilder an den Seitenwänden: die hll. Caecilie, Agnes, Barbara, Margarete, Apollonia u. Ursula. S. Francesco: Madonna mit den hll. Thomas u. Bonaventura (auf dem Altar der Madonna della Neve). S. Giovanni Battista: Darstellung Mariä im Tempel. S. Giuseppe (S. Angelo Maggiore): Hl. Michael (z. T. nach Guido Reni). S. Niccolò: Madonna del Rosario. S. Pietro Apostolo: Madonna mit d. Kinde u. den hll. Petrus, Paulus u. Scholastika. Seminario (Kapelle): Hl. Luigi Gonzaga. Edicola del Trivio (della Madonna del Vento): Hl. Familie. Casa Mochi Brancuti: Hl. Filippo Neri. Cassa di risparmio: 5 Leinwandbilder (s. o.). — *Fossombrone*, Chiesa de' Riformati: Verkündigung Mariä. Szenen aus der Passion (i. d. Bibliothek). — *Gubbio*, Chiesa del prato: Hl. Francesco di Paola. — *Jesi*, Dom, Capp. dei Marchesi Honorati: Marter des hl. Laurentius. Familienkirche Honorati (i. d. Umgebung): Hl. Antonius. — *Monteporzio Catone* bei Frascati: S. Antonino: Gloria des Ortsheiligen. — *Perugia*, S. Francesco: Hl. Giuseppe da Copertino in Ekstase mit der Madonna. S. Bernardino: Madonna mit d. Kinde. — *Rom*, S. Apollinare: Taufe Christi. S. Bonaventura: Fresken (Via Crucis, zerstört). S. Caterina in Via Giulia: Vermählung der hl. Katharina; SS. Celso e Giuliano: Hl. Cornelius. S. Giovanni della Malva: Hl. Cammillo. SS. Pietro e Marcellino: Die Ortsheiligen (Hochaltarbild). S. Trinità: Hl. Giovanni de Matha. Museo Borghese, 2. Zimmer i. 2. Stock: Decken-Leinwandbild: Aurora. Früher Pal. Borghese bzw. Galleria Sangiorgi: Deckenbild: Geburt der Venus. Verschollen: Die hl. Françoise de Chantal, für die Feier ihrer Heiligsprechung gemalt. — *Spoleto*, Dom: Schutzengelbild. S. Filippo Neri: Christus am Kreuz mit Heiligen.

Lit.: A. Tarducci, G. L., Cagli 1906. — [Giambatt. Vici in] Mem. per le b. arti, III, Rom 1787, p. I—VII. — Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, [5] 1834, II 206; VI 91. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Pietro Ercole Visconti, Città e famiglie nobili cel. dello stato pontificio, 1847, II 79. — Giac. Boccardo in Nuova Enciclop. popolare ital., Turin 1860, XI 295. — A. M. Bessone, Dizion. dei pitt. ital., p. 375. — A. Ricci, Mem. stor. etc. di Ancona, 1840, II. — Gualandi, Mem. etc. risg. le b. arti, V (1844) 90 f. — Giornale di erud. art., III (1874) 76; IV (1875) 226/40, passim (Lapi). — Moroni, Dizion. di erud. stor.-eccl., Venedig 1840, Bd 27 p. 168; Bd 33 p. 135; Bd 45 p. 190; Bd 55 p. 106; Bd 66 p. 22; Bd 69 p. 57. — Guardabassi, Indice-guida etc. dell' Umbria, 1872 p. 176, 364. — *Guiden*: O. Lucarelli, Memorie e guida stor. di Gubbio, Città di Castello, 1888 p. 157. — V. Orsini, Guida per l'Augusta città di Perugia, 1784 p. 239, 319. — Siepi, Descriz. top.-ist. di Perugia, 1822 p. 779, 809. — Titi, Descriz. delle pitt... in Roma, 1763 p. 38, 406, 426. — Ant. Nibby, Roma nell' anno 1838 descr., 1839 p. 100. — Pistolesi, Descriz. di Roma, 1846 p. 75, 549. — Rufini, Guida di Roma, 1858 p. 100, 370. — D. Angeli, Le Chiese di Roma, o. J. — A. Venturi, Il Museo e la Gall. Borghese, 1893 p. 71. — P. Fontana, Descriz. della chiesa metropol. di Spoleto, Sp. 1848, p. 44. — Achille Sansi, Degli edifici etc. di Spoleto, Foligno 1869, p. 244. — C. Sinibaldi, Guida di Spoleto, Sp. 1873, p. 24. — Arch. S. Luca u. Congreg. Virtuosi, Rom. — Descriz. delle pitt. di Cagli, Ms. im Kunsthist. Inst. Florenz. — Luigi Bonfatti, Append. ai Docum. per la storia d. b. arti di Gubbio, Arch. Armani, Ms. II E 15. — Mit Notizen v. F. Noack. *A. M. Bessone Aurelj*.

Lapis, Hieronymus (Girolamo, Jeronimo), Maler ital. Abstammung (aus Venedig?), 1758 als Lehrling in der Malergilde im Haag, eröffnete dort 1759 gemeins. mit Dirk Kuypers ein Atelier nebst Malschule u. zahlte 1760 (21. 4.) Meistergeld an die Gilde. Ging laut Terwesten (Manuskr. Stadtarch. Haag) darauf nach Delft; 1785 wieder im Haag, wo er 1786 als Mitglied der Pictura vorkommt u. 1788 (13. 3.) in dem Haagschen Courant eine Anzeige betreffs Stichpublikation seiner anläßlich der Wiederherstellung des Prinzen von Oranien gefertigten allegor. Zeichnung durch M. de Sallieth veröffentlicht. 2 Figurenbilder (Maria u. Kreuzigung, 1765) waren 1767 auf der Versteig. J. A. Kinschot, Delft, 2 Landschaften (Feder u. Tusche) 1823 auf der Versteig. Grünling, Wien. Bredius sah von ihm 1904 die Porträts eines Ehepaares („etwas hart, mit sehr sorgfältig gemalten Details, das Kostüm der Dame trefflich"). 2 (geringe) Bildnisse von 1794 im Mus. Meermanno-Westreenianum im Haag. Nach L. stachen J. Snoek u. H. Roosing 1794/95 eine Folge Delfter Predigerbildnisse, die J. de Groot herausgab.

Obreens Archief, IV u. V. — Oud-Holland, 1901. — C. Kramm, Levens en Werken etc., III (1859) 952 (unterscheidet irrig zwischen „Girolamo L." u. „H. L."). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910). — J. F. van Someren, Beschr. Cat. van gegr. Portr. van Nederl., 1888/91. — E. W. Moes, Iconogr. Batava, I (1897) Nr 2493; II (1905) Nr 4769. — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Notizen von A. Bredius u. A. Staring.

Lapito, Auguste (Louis A.), Landschaftsmaler (Öl, Aquarell u. Miniatur), * 18. 8. 1803 Joinville-le-Pont, † 7. 4. 1874 Boulogne s. Seine (laut Lavigne begraben 6. 4.), Schüler von Fr. J. Heim u. L. E. Watelet. Beschickte 1827/70 den Pariser Salon (Motive aus d. Schweiz, Normandie, Italien, Corsika usw.). Bilder in den Museen Aix, Bagnères, Bayonne, Bordeaux, Brüssel (Vermächtnis de Grez), Cambrai, Compiègne (Palais), Douai, Le Puy, Morez, Narbonne, Rochefort, Rouen, Valence.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Jourdan, Les Peintres franç. Salon de 1859.

— Marmottan, L'École franç. de Peint., p. 156 ff. — H. Lavigne, État-Civil d'Art. franç., 1881. — Chron. d. Arts, 1874 p. 155.

Laplace, Miniaturmaler um 1830; treffliches Porträt e. Richters i. d. Smlg Flesch-Festau, Wien.

L. Schidlof, Bildnismin. in Frankr., 1911.

La Place, Alexandre de, Bildhauer, erhält 1586 Zahlung für das (nicht erhaltene) Grabmal (wohl Tumba mit Kniefig. des Verstorb.) des Kanonikus Mathieu Ruquebusch aus Cambrai in Ste-Waudru zu Mons.

J. Houdoy, Hist. artist. de la Cath. de Cambrai, 1880, p. 128, 288. *Marguerite Devigne.*

La Place, Gaston Ernest, Graphiker u. Aquarellmaler, * 11. 7. 1885 Paris, † Nov. 1917 Saint-Jean-de-Maurienne. Debütierte 1904 im Salon Soc. d. Art. franç.; 1906 mention hon. für die Rad. „Rembrandts Mutter". Veröffentlichte 1913 die Folge: Le Hameau de Marie-Antoinette (10 Bl.). Skizzen u. Aquarelle aus dem Weltkrieg.

P. Ginisty, Les Artistes morts pour la patrie, II (1919) 36. — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

La Place, Hennequin de, Bildhauer aus Tournai, tätig in Troyes; schuf 1378 das Grabmal des Jean Bizet de Barbonne in der Kirche St-Etienne, Troyes. 1396/1402 in Lyon tätig. — Pierre de L., Bildhauer in Lyon, meißelte 1530/31 Wappenschilde für das Tor des Grand Boulevard Saint-Sébastien u. für einen Pfeiler der Rhône-Brücke.

Lami, Dict. Sculpt.... moyen-âge... Louis XIV, 1898.

Laplada, Claudio de, Bildhauer, schuf 1706 das prächtige Barockgrabmal des Bischofs D. Manoel de Moura Manoel († 1699) in dessen Grabkapelle zu Vista Alegre bei Ilhavo, eines der bedeutendsten noch erhalt. portugies. Grabdenkmäler jener Zeit. — Mit L. vielleicht identisch ein angeblich italien. (französ.?) Bildhauer Claudio La Prada, der laut Machado um 1750 an der Ausstattung der Kirche Conceição da Pena in Lissabon beteiligt war.

Arte, I (Porto 1905) Nr 8 (Marques Gomes), m. Abb. — C. V. Machado, Coll. de Memorias, 1823, p. 253. *A. Haupt.*

La Planche (van den Planken, van der Planken), François (Frans) de, Wirker, * Oudenaarde 10. 3. 1573, † Paris 1627, wo er gemeinsam mit Marc u. Hierosme de Comans die ersten Gobelins gründet. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 9. 1. 1601, das königl. Dekret vom Jan. 1607. Die Zahl der in den in verschied. Zweigstellen gegliederten Ateliers hergestellten Wandteppiche (meist Bildteppiche in Folgen, daneben auch herald. Teppiche u. Verdüren) dürfte sich auf mehr als 700 beziffern. Charakteristisch sind die technisch vollendet durchgeführten breiten Bordüren (Putten, Satyrn, Mänaden, Gefangene, Frucht- u. Blumenkränze, Ranken, Trophäen usw.), in denen Grisaillemotive eine Hauptrolle spielen. Neben seinem Wirkereibetrieb befaßte sich L. P. mit Unternehmen verschiedenster Art (Gründung von Seifenfabriken in Paris, Rouen und Nantes, Trockenlegung der Sümpfe von Meuron u. der Zuidersee, Kornhandel mit Malta usw.), die ebenso wie seine Tapisserie-Zweigateliers in Calais, Tours u. Amiens mit finanziellen Verlusten endeten.

Arbeiten: Die an Zahl der Behänge (etwa 74) größte u. in den vielfachen Wiederhol. umfangreichste Folge ist die *Gesch. der Artemisia* (nach dem liter. Leitfaden des Pariser Apothekers Nic. Houel). Henri Lerambert u. and. bearbeiten die beigegeb. Zeichn. — in der Mehrzahl von Ant. Caron — für die Zwecke der Übertragung in den Wandteppich. Hervorrag. Beispiele der Folge im franz. Garde-Meuble, im Bayer. Nat.-Mus., im Vatikan, im Rittersaal des Domes zu Hildesheim usw. 1600 bearbeitet Lerambert die *Gesch. Coriolans* auf Grund der Guyot'schen u. Caron'schen Skizzen. Eine vollständ. Reihe (17 Tepp.) im Garde-Meuble. Glücklicher im Entwurf gibt sich die *Pastor Fido-Folge* nach Entwürfen von L. Guyot u. Guill. Dumée (unter Mitarbeit von J. Cotelle). Eine bes. schöne Reihe im württemb. Staatsbes. Die Pastorale *Gombaut u. Macé* (Macée) wiederum nach Guyot'schen Entwürfen. Eine fast vollständ. Serie (7 Tepp., Picknick fehlt) auf Boughton House, 1 Teppich (Kugelspiel) im Pariser Mus. des Gobelins. Die *Gesch. Frankreichs* (nach L. Guyot) scheint verlorengegangen zu sein. Erhalten dagegen die *Jagden König Franz' I.* (u. a. im Münchener Residenzmus.). Von der *Gesch. der Asträa* (nach L. Guyot) sind mir keine Behänge bekannt. Vollständ. Reihen von der äußerst dekorativen *Legende der Diana* (nach Toussaint Dubreuil) enthalten die österr., span. u. französ. Staatssammlungen. Einzelstücke u. a. im Berliner Schloßmus. u. im Mailänder Kunstgewerbe-Mus. Von der Folge *Theagenes u. Chariklea* nach Ambr. Dubois ist mir lediglich 1 Stück (deutscher Kunsthandel) bekannt. Von der Folge *Vier Jahreszeiten* ist in der Samml. Ch. Langaard, Oslo, 1 Stück (Herbst). Starke Verbreitung fand die *Gesch. Konstantins* nach P. P. Rubens, deren Kartons 1622 geliefert wurden. Der Garde-Meuble besitzt noch heute nahezu den alten Bestand (5 Serien); 1 Folge in der österr. Textiliensammlung. Im Musée des Gobelins 4 Behänge der *Taten der Apostel* nach Raffael.

Lit.: J. Guiffrey, Inv. gén. du Mobilier de la Couronne, I (1885); ders., Not. sur la Manuf. roy. de Tap. établie au Faub. St. Germain, 1885 (Extrait du Bull. archéol. du Comité des Trav. hist. et scient. 1885); ders., Les Amours de Gombaut et Macé etc., 1882; ders., Hist. de la Tapiss., 1886. — Gaz. d. B.-Arts, 1876 II 196, 420; 1884 I 201; 1902 II 265 ff. (passim); 1919 p. 358. — Bull. des Commiss. roy. d'Art et d'Archéol., XVI (1877) 225, 227. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de Paris et de l'Ile de France, XXV (1898) 179 ff. — Compte-rendu de la 20e Sess. du Congrès des Soc. des B.-Arts des Dép. tenue en 1906, p. 164/73. — Rev. d. Soc. sav. des Dép., 5e Sér., VIII (1874) 504 f. — Chron. d. Arts, 1902 p. 327 (ohne Nennung L. P.s). — The Burlington Magaz., vol. 28 (1915/16) p. 23/29 (ohne Nennung L. P.s). — Monatsh. f. Kstwiss., X (1917) 275/80. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., IV 30, 31, 34, 35, 36, 42. — Cimber u. Danjou, Arch. curieuses, XV 195. — H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) 32, 113, 184, 186/88, 545, 548; I/2 Abb. 171, 173; II/1 (1928) 58/84, 90, 267, 268, 502/04, Markentaf. 1; II/2, Abb. 32 ff. — M. Fenaille, État gén. des Tap. de la Manuf. des Gobelins, I (1923)

113/99. — A. Michel, Hist. de l'Art, VI (1921/22) 885 f., 889, 891. — G. L. Hunter, Tapestries, 1912, p. 155; ders., The pract. Tapestry Book, 1925. — E. Tormo y Monzó u. Fr. J. Sánchez Cantón, Los Tapices de la Casa del Rey, 1919, p. 136. *H. Göbel.*

Laplanche, Pierre, Genremaler, * 15. 3. 1804 Avignon, † 23. 4. 1882 Saint-Didier (Vaucluse). Schüler von Brian; später Zeichenlehrer am Séminaire de Ste-Garde bei St-Didier. Malte vornehmlich Bettlertypen. Skizzenbücher im Mus. Calvet, Avignon; ebda 1 Selbstporträt (Pastell) u. 1 Aquarell.

Acad. de Vaucluse, Memoires, 1912, 2e Livr., p. 101/10 (J. Belleudy).

Laplanche, Pierre, Tierbildhauer, * Lyon, † Paris 1873; Schüler von P. L. Rouillard, beschickte 1857, 64 u. 69 den Pariser Salon.

Lami, Dict. d. Sculpt. ... 19e siècle, III (1919).

Laplanche, Pierre Albert, Bildhauer in Château-Thierry, * Ste-Menehould 1. 2. 1854, beschickte 1893, 1907, 1912/14, 1921 u. 22 den Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.). Im Mus. Château-Thierry 1 Gipsstatuette: Ringkämpfer.

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

La Planche (van den Planken), Raphael de, Wirker in Paris, Sohn des François, nach dessen Tode (1627) er die Manufaktur in Gemeinschaft mit Marc de Comans fortführt. 1633 kommt es zum Bruch; L. P. gibt die Räume in den Gobelins auf u. begründet eine selbständ. Werkstatt in der Pariser Vorstadt St-Germain-des-Prés. Die bis 1671 laufenden Privilegien werden durch Errichtung der Staatsmanufaktur der Gobelins (1662) praktisch unwirksam. Schon vorher (6. 11. 1661) übergibt L. P. die Leitung seinem Sohn Sébastien François. Detaillierte Inventaraufnahme findet am 27. 11. 1661 statt. 1667 erfolgte die Liquidation.

Arbeiten: Von der *Gesch. von Tankred u. Klorinde* (8 Patronen) finden sich 4 bordürenlose Behänge im Pariser Mus. des Arts décor. Die *Gesch. von Rinaldo u. Armida* nach S. Vouet, die schon in der väterl. Manufaktur mehrfach auf die Gezeuge gelegt wurde, hat sich in einer unvollständ. Reihe (10 statt 12 Tepp.) mit der Signatur L. P.s in der Samml. Hamilton Mc Twombly erhalten. Die *Episoden aus der Alten Schrift*, gleichfalls nach Vouet, schon vor 1633 gewirkt, scheinen nach dem Auseinandergehen der beiden Teilhaber im Reservatrecht der Comans geblieben zu sein. Eine vollständ. *Gesch. der Psyche* (6 Behänge) aus L. P.s Betrieb ist noch heute Eigentum des Garde-Meuble; eine metalldurchwirkte Wiederhol. (6 Tepp.) auf Schloß Pau, Einzelstücke u. a. auf Schloß Bouche-d'Uzure u. im Museo Naz. Florenz. Auf Vouets Entwürfe gehen ferner zurück die *Arbeiten des Odysseus*; eine vollständ. Serie (8 Tepp.) auf Schloß Cheverny (Loir-et-Cher), eine unvollständ. (4 Behänge) im Mus. Besançon. Die *Götterliebschaften* (nach Vouet) teilen sich in 2 bereits vor 1633 gewirkte Folgen (mit selbständ. Motiven); die (nicht häufigen) Signaturen der zahlreich noch erhaltenen Teppiche (u. a. New York, Metrop. Mus.) weisen weniger auf die Manufaktur des L. P. als vielmehr auf die Betriebe der Ch. u. Hipp. de Comans. Nur 1 Behang der ersten dieser beiden Folgen (Pan u. Kupido) trägt die Signatur L. P.s. Von der *Fabel der Daphne* (5 Kartons) kommen Einzelstücke in Privatbesitz u. im Kunsthandel vor. Die *Gesch. von Aminta u. Sylvia* scheint sich auf den Comans'schen Betrieb beschränkt zu haben. Die unbez. Teppiche der *Gesch. Arianes* nach Cl. Vignon lassen keinen Rückschluß zu, welches der beiden Ateliers in Frage kommt. Das gleiche gilt von den *Bacchanalienserien*. Mit starker Wahrscheinlichkeit sind dagegen die *Kinderspiele*, 7 Teppiche nach Mich. Corneille im Mobilier National, L. P. zuzuweisen. 1 Behang der *Gesch. des Achilles* (8 Entwürfe von Cl. François) befindet sich im Louvre. Die *Gesch. des Pompejus* u. eine *Supraportenserie* sind verschollen. Erhalten im franz. Staatsbesitz die prächtige *Laubwerkfolge*, die Séb. François de L. P. aus dem väterl. Erbe 1668 der Krone käuflich überließ. 1 Teppich, *Christus am Ölberg*, im Dresdener Kunstgewerbemus.

Lit.: Nouv. Arch. de l'Art franç., 1872 p. 290 f. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1910, p. 42, 117 f. — Rev. hist. de l'Ouest, 1885, Mai. — Chron. des Arts, 1920, p. 12. — Gaz. des B.-Arts, 1876, II 197 f. — Bull. du Comité d'Archéol., 1885, p. 60 ff. — Mém. de la Soc. de l'Hist. de Paris et de l'Ile de France, XIX (1892). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., III; IV 42, 47. — M. Fenaille, État gén. des Tap. de la Manuf. des Gobelins, I (1923). — J. Guiffrey, Comptes des Bâtim. du Roi, I (1881); ders., Hist. de la Tapiss., 1886; ders., L'Hist. de St-Jean et l'Hist. de Psyché, 1888. — Cosnac, Les Rich. du Palais Mazarin, 1884. — G. L. Hunter, Tapestries, 1912; ders., The pract. Tapestry Book, 1925. — H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) 201, 370, 372, 396, 451, 457, 603; II/1 (1928) 35, 54, 59, 78, 80, 83/106, 419, 504/06, Markentaf. 2; II/2 Abb. 55 ff. *H. G.*

La Planche, Sébastien François de, Wirker in Paris. Übernimmt 1661 die Manufaktur seines Vaters Raphael, zeigt sich wenig geschäftstüchtig u. zu Spekulationen geneigt, liquidiert 1666 u. ist 1694 bankrott; die noch vorhand. Wandteppichfolgen gehen restlos (zahlreiche schon 1668, 1691, 1692) in den Besitz der franz. Krone über.

H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 85, 88, 102, 103. *H. G.*

Laplante (Delaplante), Lithograph, um 1850; Lithogr. für „Les Arts au Moyen-Age"; lithogr. Folgen: Études de Marines, Combats maritimes, Marine française; lith. Albums, zus. mit Durand-Brager. Vielleicht identisch mit Édard-Delaplante, der u. a. nach Victor Adam's Vorlagen die „Fables de Florian" illustrierte.

Béraldi, Les Graveurs du XIXe siècle, IX (1889); cf. VI (1887) 83.

Laplante, Charles, Holzschneider in Paris, * Sèvres, † 1903, Schüler von Fagnion, beschickte 1861/79 den Pariser Salon. Schnitt u. a. für die Werke von Doré, für „Tout le Monde", das „Magasin pittoresque" u. die „Histoire de France" von Guizot.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Graveurs du XIXe s., IX (1889).

Laplaza y Muncig, Roberto, span. Maler, * Bilbao 1842, Schüler von C. Múgica in Madrid u. der dort. Kunstschule. Stellte 1866/91 Figurenbilder, Ansichten, Blumenstücke u. einige Bildnisse aus. Malte Fresken für den Duque de Bailén, den Marqués del Riscal, die Marquesa

de Casariego, den Marqués de Sotomayor, den Conde de Casa-Valencia usw. Gelegentlich der Restauration der Kirche in San Francisco el Grande (1894) entwarf er die Kartons für die Glasfenster im Schiff u. Chor dieser Kirche.

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. — Bol. de la Soc. esp. de Excurs., XXXIII (1925). *F. Farina.*

La Plaza, Sebastián de, span. Architekt, Werkmeister des Erzbischofs von Toledo, führte 1621 den von J. B. Monegro begonnenen Bau der Bernhardinerklosterkirche zu Alcalá de Henares weiter, übernahm damals auch die Fassade des dort. Bischofspalastes u. begutachtete 1630 den Bau der Kirche zu Yunquera.

E. Llaguno y Amirola, Not. de los Arquit. etc. de España, 1829, II 70; III 158. — Bol. de la Soc. esp. de Excurs., XXIII (1915) 60. *A.-S.*

Laplaze, Jean, Architekt; nur bekannt durch Inschrift an einem Turmfenster des Schlosses Losse bei Périgueux: JOHAN LAPLAZE MAISTRE MASSON DE GOVRDON A FAIT CET OVVRE L'AN 157X.

A. Lance, Dict. d. Archit. franç., II (1872).

Lapo, Bildhauer in Siena, Herkunft unbekannt. Einer der Gehilfen des Niccolò Pisano an der Sieneser Domkanzel (1265/68). Erhält 1272 das Sieneser Bürgerrecht. 1289 erwähnt als Capomaestro im Heerbann des Podestà zur Zerstörung der feindlichen Gebiete. Von Frey wohl irrtümlich für einen Bruder des Donato di Ricevuto (s. d.) gehalten.

Milanesi, Doc. p. la storia dell'arte senese, I (1854), 146, 150, 152ff. — Vasari-Frey, I (1911) 725/38, passim. — A. Venturi, Storia dell'arte ital., IV (1906), Reg. (Lapo da Firenze).

Lapo di Pagno, s. i. Art. *Pagno* di Lapo Port.

Lapo di Val, Maler; seine Signatur mit d. Zusatz pinx. steht auf der Rückseite des Bildnisses des holstein. Grafen Adolf IV. v. Schauenburg im Maria-Magdalenenkloster in Hamburg. Die Eichentafel, in Tempera gemalt, stellt den Grafen in Ritterrüstung auf Goldgrund dar (2,92 : 1,46 m). Von Lichtwark einem Hambg. Meister v. 1440, später Meister Francke zugeschr.; 1514 renoviert, später ganz übermalt.

Mitt. d. Ver. f. Hambg. Gesch., Jahrg. 8, Bd 3 (1885) p. 110. — Mithoff, Mitteil. v. Kstlern u. Werkmstrn Niedersachs., 1885. — A. Lichtwark, Bildnis in Hambg, 1898, I 74 (Abb.); ders., Meister Francke, 1899, p. 187ff. (Abb.). — Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. *D.*

Lapointe, Jeanne, Porträtmalerin, † 29. 2. 1920 Paris, beschickte 1877/80 u. zwischen 1888 u. 1911 den Salon (Soc. d. Art. franç.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. d. Arts, 1920 p. 38. — Salonkataloge.

Lapointe, siehe auch *Pointe.*

Lapoque (La Poque), Jules (Arrés J.), Landschaftsmaler, * Agen, † 1889, beschickte 1867, 70, 77 u. 82 den Pariser Salon. Im Mus. Périgueux: Park von Fayrac u. Ufer der Vézère.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Laporta y Valor, Enrique, span. Maler u. Holzschneider, * Alcoy 23. 9. 1842, seit 1862 Schüler der Akad. Madrid, Bruder des Francisco. Holzschnitte in der span. Zeitschr. „El Museo Universal" u. in span. Buchwerken.

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. *F. Farina.*

Laporta y Valor, Francisco, span. Maler u. Lithogr., * Alcoy 20. 11. 1849, † ebda 1916, seit 1865 Schüler der Akad. Madrid. Fresken i. d. Sakristei der Pfarrkirche San Francisco, in der Kuppel von Santa María u. i. d. Michaelskap. dieser Kirche, Seitenaltartafeln i. d. Kirche des Greisenspitals, Deckenfresken im Theater, sämtlich Alcoy; zahlreiche Franziskusbilder.

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. — Coleccionismo, Dez. 1926. *F. Farina.*

Laporte, Bildhauer, Schüler von Girardon, arbeitete 1692 in Troyes am Altar der Kirche Saint-Jean; nicht identisch mit Étienne Delaporte (Laporte), den Lami irrtümlich in die 2. Hälfte des 17. Jahrh. versetzt.

Lami, Dict. Sculpt. Éc. franç. Louis XIV, 1906.

Laporte (Porte), Mme Adèle de, Porträt-, Genre- u. Blumenmalerin, * Paris, Schülerin von Steuben, beschickte zwischen 1842 u. 1870 den Pariser Salon, 1869 die Brüsseler Ausstell.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Laporte, Alexandre Gabriel, Bildhauer, * 1851 Toulouse, † ebenda 27. 6. 1904, Schüler von Jouffroy u. Falguière, beschickte 1875 bis 1901 den Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.), hauptsächlich mit Bildnisbüsten. Lehrer an der École des Arts in Toulouse. Von ihm in Toulouse: Gruppe „La Garonne et l'Ariège" im Jardin des Plantes, Marmorstatue „Tircis" am Square du Capitole (Gipsmodell im Museum) u. Giebelschmuck an der École de médecine.

Lami, Dict. d. Sculpteurs Éc. franç. 19e siècle, III (1919).

La Porte, Didier de, Glas- u. Faßmaler, * Langres, tätig in Solliès (Provence). Lieferte um 1521 Scheiben mit histor. Szenen (nur Fragmente erhalten) für die Kirche St-Maximin in Var; ebenda auch einige Faßmalereien.

Invent. gén. Rich. d'Art de la France, Prov., Monum. rel., III (1901).

Laporte, Emile, Bildhauer u. Medailleur, * 18. 11. 1858 Paris, † 1907 ebenda, Schüler von Aug. Dumont, G. J. Thomas u. J. Bonnassieux. 1881/1906 im Pariser Salon. Im Mus. Chambéry: Statue „L'Anniversaire", im Rathaus Lyon: Büste v. Parrache.

Lami, Dict. d. Sculpteurs École franç. 19e siècle, III (1919), m. Oeuvreverz. — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — Journal d. B.-Arts, XXVII (Brüssel 1885) p. 69.

Laporte, Emile Henri, Historien-, Genre- u. Landschaftsmaler, * 26. 1. 1841 Paris, † Januar 1919 ebda, Schüler von Ch. Gleyre u. Pils. Beschickte 1864/81 u. 1888/89 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Biogr. Nat. des Contemp., Paris 1879. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Chron. d. arts, 1917/19, pag. 204 (Eusèbe Henri).

Laporte, Henri Emile, Landschafts- u. Genremaler, * 1819 Paris, beschickte 1866/70 den Salon (Faun u. Nymphe; Beim Bauer).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

La Porte, Henri Hor. Roll., s. *Rolland de la Porte,* H. H.

Laporte, Henry (George H.), Maler in Hannover u. London, Hof-Tiermaler des Herzogs v. Cumberland, späteren Königs v. Hannover, * 1799, † 23. 10. 1873 London, Mitglied des Roy. Inst. of Painters in Water Col. seit 1834, Sohn des John. Beschickte zwischen 1821 u. 1850 die Roy. Acad. Exhib. in London. Im Prov.-Mus. Hannover: Reitpferd mit Reitknecht, 1833. Eine Stichreproduktion seines Reiterporträts des Feldmarschalls Henri William Paget, 1. Marquis v. Anglesey, von J. Harris erschien 1847 bei R. Ackermann. 1 farb. Aquatintablatt mit 2 Jagdszenen („H. Laporte pinx.") stach H. Papprill. — L.s Schwester Mary Ann, Porträt- u. Genremalerin, 1835/46 ordentl. Mitglied d. Roy. Inst. of Paint. in Water Colours, beschickte 1813/21 die Roy. Acad. Exhib. u. die Brit. Institution.

S. Redgrave, Dict. of Artists Engl. School, 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Cundall, Hist. Brit. Water Col. Paint., 1908. — Graves, Roy. Acad., IV (1906); ders., The Brit. Instit. 1806/67, 1908. — The Art Journal, 1859 p. 175; 1874 p. 26. — Kat. Gem. Prov.-Mus. Hannover 1905, p. 202. — O'Donoghue, Cat. of Engr. Brit. Portr., London, Brit. Mus., I (1908) 50.

La Porte, Jacques de, Wirker im Dienste König René's u. der Anne de France, bessert, gemeinsam mit J. Godebille u. Gir. Paol, in den 1490er Jahren die berühmte Folge der Apokalypse (Kathedrale Angers) aus; wahrscheinlich war er auch 1477/79 an den Reparaturarbeiten an der Apokalypse auf Schloß Baugé beteiligt.

L. de Farcy, Not. archéol. sur les Tent. et les Tap. de la Cath. d'Angers, 1875, p. 20. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. rel., IV. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 7. *H. G.*

La Porte, Jean de, Bildhauer in Gent, 1601/02 Meister, 1606, 15, 22 u. 32 Geschworener der Zunft. Schnitzte 1612/13 eine monumentale Kreuzigungsgruppe für d. Lettner der Kathedrale St-Bavo; ein verstümmelter Kruzifixus u. 2 Köpfe (Maria u. Johannes) im Mus. archéol. in Gent stammen angeblich von dieser im übrigen verschwundenen Gruppe. 1614/15 schnitzte L. P. 3 Apostelstatuen für die Kathedrale (vermutlich auch die übrigen 9 von ihm). 1616/17 stellte er ebda ein neues Chorgestühl auf; 1618/19 arbeitete er einen Kruzifixus für den Friedhof St-Jacques, 1623/24 einen Hl. Bavo für die Kathedrale (sämtlich verschollen).

Inv. archéol. de Gand, XX (1901) 198. *Marguerite Devigne.*

La Porte, Jean de, Kupferstecher, * um 1760; in Paris ausgebildet. Stach nach Steenwyck (Jesus bei Maria u. Martha), Th. van Deelen (Die Ballonspieler), E. de Witt (Ansicht d. Kirche in Delft), P. Neefs (Inneres einer Kirche), J. v. d. Heyden (Ansicht e. holländ. Stadt u. Jesuitenkirche in Düsseldorf), P. Patel (Landschaft).

Nagler, Kstlerlex., XI (1841) 528f. — Hofstede de Groot, Verz. d. Werke holl. Maler, VIII (1923) 375.

Laporte, John, engl. Aquarellmaler u. Radierer, * 1761, † 8. 7. 1839 London als Lehrer an der Militärakad. in Addiscombe, Vater des Henry. Mallehrer des Kunstmäzens Monro. Stellte erstmalig 1779 u. seit 1788 alljährlich in der Royal Acad. aus, seit 1807 in der Brit. Instit., außerdem in der Soc. of Brit. Art., in der New Water Colour Soc. (jetzt Royal Inst.) u. als Mitglied der Associated Artists (Painters) in Water Colours. Malte Stimmungslandschaften mit Viehstaffage u. erweiterte später sein Stoffgebiet mit Darstell. der ital. Landschaft (Rom, Tivoli, Neapel) u. des Berner Oberlandes. Von ihm u. W. F. Wells sind radiert die Bll. (je 36) in dem Werke: A Collection of Prints illustrative of English Scenery, from the Drawings and Sketches by Thos. Gainsborough, R. A. . . Engr. and publ. by W. F. Wells and J. Laporte, 1819 (Fol.). Veröffentlichte: Sketches of trees etc. 56 Bll. qu. fol. 1798—1801; Drawing Book. Sketches of trees etc. Qu. Fol. 1800; Progressive Lessons sketched from Nature. Fol. 1804; The Progress of a Water-colour-drawing. Nach ihm gestochen: Perdita discovered by the old shepherd, von F. Bartolozzi; View of Millbank on the River Thames near London, von F. Jukes; 1 farbiges Aquatintabl. von J. Hassell in dessen Buch: Picturesque Guide to Bath, 1793. — Zeichnungen im Victoria and Albert Mus. (3 Bll.) u. im Brit. Mus. (2 Bll. u. 2 Skizzenbücher, das eine mit 47 v. 1790, 1812 u. 1817 dat. Bleistift- u. Kohlezeichn. aus dem Lake District u. aus Irland, das andre mit 60 Bleistiftzeichn. aus Wales u. England). 1 Ölbild („Tintern") i. d. Corporation Art Gall. (Permanent Coll.) zu Derby.

Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892) 242. — B. S. Long, J. L. and P. La Cave, in: Walker's Quarterly, Nr 8, Lo. 1923 [nicht benutzt]. — Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., IV (1906); ders., Brit. Inst., 1908. — Cundall, Hist. of Brit. Water Col. Painting, 1908 p. 163, 229. — Prideaux, Aquatint Engraving, 1909. — Binyon, Cat. of Drawings etc., Brit. Mus., III. — Cat. Nat. Gall. of Brit. Art, Vict. & Alb. Mus., II (1908) 211.

La Porte, Louis de, Bildhauer, 1693 von Colbert nach Schweden beurlaubt, wo er noch 1700 als Hofbildhauer vorkommt.

Lami, Dict. Sculpt. Éc. franç., Louis XIV, 1906.

Laporte, Marcellin Jean, Porträt- u. Genremaler in Paris, * Saint-Geniez d'Olt 10. 3. 1839, Schüler von Gleyre, Cabanel u. G. Boulanger, stellte zwischen 1863 u. 1891 aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Glaeser, Biogr. Nat. d. Cont., 1879. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Salon-Kataloge (1890, 91 m. Abb.).

Laporte, Mary Ann, s. i. Art. *Laporte,* Henry.

La Porte, siehe auch *Delaporte.*

Laporte-Blairsy, Léo, Bildhauer, Graphiker u. Kunstgewerbler, * 1867 Toulouse, † 1923 Paris, Schüler von A. Falguière u. A. Mercié. Beschickte seit 1888 den Salon (Soc. d. Art. franç.). Schuf zahlreiche Bronzefigürchen als Träger für elektr. Beleuchtungskörper. 1902/07 als Modelleur für die Manufaktur Sèvres tätig. Im Mus. Gray: Caresse de faune, im Mus. Toulouse: Erwachen des Morpheus (Gipsstatue), u.: Clémence Isaure, Begründerin der Florafeste (Bronzestatuette), im Mus. Nantes: L'Épave (Totenklage am Strand, Bretagne). Von L. das Kriegerdenkmal („Le Rameau d'or") für Méréville (Seine-et-Oise), zus. mit d. Archit. Secard. — L.s Gattin F. J. Laporte-Blairsy, Bildhauerin, beschickte 1894 u. 95 den Salon (Soc. d. Art. franç.).

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — L'Art, LXI (1902) 40 ff., m. Abb.; LXII (1903) 372 ff., m. Abbn. — L'Art décor., 1904 II 30 (Abb.). — Acad. Architecture, Bd 42 p. 86 (Abb.). — Forma, II (1907) 367, 373. — Revue de l'Art anc. et mod., XXII (1907) 59 (Abb.). — L'Art et les Artistes, N. S. IV (1921/22) 265; VIII (1923/24) 204. — Lechevallier-Chevignard, Manuf. de porc. de Sèvres, 1908, II 153.

Laporterie (La Pottrie), Peter, Muscheldekorateur, * 1702 Bordeaux, † um 1785 Bonn. Lernte bei dem Lavage-Schüler Raymond u. besuchte angeblich 9 Jahre die Pariser Akad. als Zeichner u. Modelleur. 1735 nach Bonn berufen, schuf er im Dienst des Kurfürsten Clemens August v. Köln angeblich in 7jähr. Arbeit den berühmten Muschelsaal des Schlosses Poppelsdorf (vielleicht nach Entw. von Balth. Neumann). Von ihm auch die Grotten zu Neuwied u. im Schloß Wilhelmsthal bei Kassel u. die Wanddekor. (Muscheln u. Kiesel in Grau, Weiß u. Blau) in d. Kapelle von Schloß Falkenlust bei Brühl. L.s 1. Sohn Franz Xaver, * 1754 Bonn, Schüler s. Vaters, war seit 1780 in Köln auch als Stecher tätig (Ansicht d. Rathauses, ca 1790; Die 14 Nothelfer; Verlagszeichen d. Kölner Buchhändlers J. G. Langen; „Das gothische Denkmal zwischen Bonn u. Godesberg"). L.s 2. Sohn Joseph Michael, * 1761 Bonn, zeichnete nach Münzen der Sammlung Merlo; ferner Vorlagen (Grabmäler, Siegel, Münzen usw.) für ein nicht zur Ausgabe gelangtes Stichwerk: Icones Archiepiscoporum et Electorum Coloniensium.

J. J. Merlo, Köln. Kstler, 1895. — Kstdenkm. Rheinprov., V (1900 ff.) p. 386 f. (m. Abb.), 543. — Bonner Jahrbücher (Jahrb. Ver. Altert.-Freunde im Rheinlande), Heft C (1896), p. 54 f. — Hessenland, 37 (1925) p. 306 f. — Bleibaum, Schloß Wilhelmsthal (Bau- u. Kstdenkm. Reg.-Bez. Cassel, Bd VII), Cassel 1926.

Lapostolet, Charles, Genre-, Landschafts- u. Marinemaler, * 26. 9. 1824 Vélars, † 24. 7. 1890 Domène, Schüler von L. Cogniet, beschickte seit 1848 den Pariser Salon (Med. 1870 u. 1882). In öff. Bes.: La porte de Rouen (Mus. Bernay); Ansicht von Dordrecht (Mus. Dünkirchen); Aufziehender Sturm (Mus. Grenoble); Le quai de l'Isle à Libourne (Mus. Lille); Kanal St-Martin in Paris (Luxembourg); Hafen v. Dünkirchen (Mus. Rouen); Rouen (Mus. Tourcoing); Themse bei Greenwich (Mus. Auxerre); Bei Rouen (Mus. Dijon). Zeichnungen im Mus. Ixelles u. im Mus. Wicar, Lille. Im Pariser Rathaus: Hafen v. St-Nicolas.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Vachon, L'Hôtel de Ville de Paris, 1905 Taf.-Abb. nach p. 100. — L'Art, XLIV (1888) 188 ff. (Abbn); LIII (1892), Abb. geg. p. 88; LIV (1893) 258. — Courrier de l'Art, 1890 p. 248 u. 257. — Salonkataloge (z. T. m. Abb.).

Lapoter, Antonine (Adélaide Isabelle A.), geb. *Chereau,* Porträtminiaturmalerin, * 4. 7. 1814 Les Riceys, Schülerin von Ant. Chazal u. M^me^ de Mirbel. Beschickte 1844/78 (bis 1850 unter ihrem Mädchennamen) den Pariser Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L. Schidlof, Bildnisminiatur in Frankreich, 1911 (unter Chéreau) p. 89. — Gaz. d. B.-Arts, III (1859) 23.

Lapoti, Bartolomeo, siehe *Lupotti.*

La Pottrie, Peter, siehe *Laporterie.*

Lapp (Lap), Jan Willemsz., holl. Maler, 1625 Mitglied der Haager Lukasgilde. Arbeiten kommen vor in einem Amsterd. Inventar von 1644 (Landschaft mit Pferd, Ruine), im Nachlaßinventar des Malers J. v. d. Cappelle vom 4. 1. 1680 (11 Zeichn.) u. auf den Versteig. Rietmulder, Haag 1779 (Landschaft mit Figuren), u. bei Helbing, München, 5. 6. 1924 (Nr 365 Flußlandschaft „J Lapp 1636"). Im Mauritshuis Haag 3 ital. Landschaften in der Art von Mommers, Pynacker u. Elsheimer (Nr 84 „J Lapp", Nr 273 „Gio Lap", Nr 274 Gegenstück dazu), im Mus. Aix Landschaft mit ruhenden Landleuten (Kat. 1900 Nr 287 mit gefälschter Signatur „K du jardin f"), in der College Gall. Dulwich Parklandschaft mit antiken Monumenten u. Figuren (Kat. 1914 Nr 330 als D. v. Bergen, Reste der Signatur L.s sichtbar), in der Slg Martius, Kiel, Ital. Herberge mit Ruine (die Bäume in der Art Dujardin's), in der Slg Meier, Bremen, Römische Schenke (Kat. Ausst. alter Meister, Bremen 1904 Nr 8 u. Bremen 1905, Zuschreib. von Hofstede de Groot). Bezeichn. Zeichn. in den Kabinetten Braunschweig (2, „Jan Lap"), London (1 „Jan Lapp") u. München (2).

Obreen's Archief, IV. — Oud-Holland, 1892; 1905. — Bull. van d. nederl. oudheidk. Bond, 2. Ser., VII (1914) 80 (Hofstede de Groot). — Notizen von A. Bredius u. C. Hofstede de Groot.

Lapparent, Paul de, Landschafts- u. Porträtmaler, * 31. 3. 1869 Paris, beschickt seit 1905 Pariser Salons (Automne u. Art. Indép.). Im Mus. Ixelles: „Les Gorges du Loup, Iles d'Hyères".

Mitteil. des Künstlers.

Lappoli, Giovanni Antonio, Historien- u. Bildnismaler von Arezzo, Sohn des folg., * 1492, † 1552 Arezzo, lernte bei Dom. Pecori in Arezzo, bildete sich weiter 1513/14 bei Pontormo in Florenz. Malte einige Madonnenbilder

u. 2 Bildnisse (Ant. da Lucca u. Raffaello del Zoppo). Fertigte — aus dem verpesteten Florenz in s. Heimatstadt zurückgekehrt — mit s. Freunde Perino del Vaga ein in Bronzefarbe u. Helldunkel ausgef. Bild: Tod des Orpheus. Vollendete für die Nonnen von S. Margherita das von s. Lehrer Pecori unfertig hinterlassene Altarbild, malte die Kartons für 2 Halbfigurbildnisse sowie für Cipriano d'Anghiari in der Badia di S. Fiora das noch an Ort u. Stelle vorhandene Altarbild: Heimsuchung Mariä, u. zwar nach Vorzeichn. seines damals auf der Durchreise nach Rom bei ihm abgestiegenen Freundes Rosso. (Die Lünette mit der Figur Gottvaters verschollen.) Kam mit dem päpstl. Sekretär Paolo Valdambrini nach Rom, wo er mit den besten dort lebenden Malern, Perino del Vaga, Rosso, Giulio Romano, Seb. dal Piombo u. a., verkehrte. Geriet während der Plünderung Roms (6. 4. 1527) in die Gefangenschaft der Spanier, rettete sich durch Flucht u. kam schließlich nach Arezzo, wo er an s. Onkel, dem dort. Domherrn u. Dichter Giov. P. Pollastrino gen. Pollastra, einen Gönner fand. Malte nach Erlöschen der Pest ebda, wiederum unter Verwendung einer von dem damals in S. Sepolcro tätigen Rosso eigens für ihn angefertigten Vorzeichn., die früher auf dem Hochaltar von S. Francesco, jetzt auf dem Sakramentsaltar ebda aufgestellte Anbetung der Könige, sowie für die Capp. de' Camaiani der Unterkirche des Dominikanerklosters S. Maria del Sasso (Casentino) eine Madonna mit dem Kinde zwischen den hll. Cosmas, Damian, Matthäus u. Michael u. für eine Bruderschaft in Bibbiena eine Kirchenfahne (verschollen). Für den Marienaltar der Kirche der SS. Annunziata fertigte er das hölzerne u. vergold. Rahmenwerk (Werkvertrag vom 31. 12. 1536 abgedruckt bei Fabriczy a. u. a. O.). Lieferte Altarbilder nach Castel della Pieve (Heimsuchung Mariä mit Heiligen) u. für die Pieve a S. Stefano (Madonna mit Heiligen). Malte für Bernardino Minerbetti, Bischof von Arezzo, 2 Bilder (Judith u. Joh. d. T.) u. in der nicht mehr bestehenden Kirche zu Murello ein Fresko der Pietà. Bei Brogi genannt als Verfertiger zweier Ölbilder (Halbfiguren der hll. Petrus u. Paulus; beide in S. Francesco in Montepulciano) u. einer bez. u. 1545 dat. Immaculata mit den hll. Nikolaus, Franziskus, Joh. d. T., Hieronymus u. Rosa v. Viterbo im Pal. Comunale ebda.

Vasari, Le Vite, ed. Milanesi, III (1878) 5 ff.; dass., dtsche Ausg. v. A. Gottschewski u. G. Gronau, IV (1910). — C. v. Fabriczy in Jahrb. der k. preuß. Kstsamlgn, 27 (1906) p. 92 (Urkde.). — C. Beni, Guida ill. del Casentino, 3o. O. o. J. [Florenz 1908], p. 390. — F. Brogi, Invent. etc. d. prov. di Siena, 1897. *B. C. K.*

Lappoli, Matteo di ser Jacopo di Bernardo, Maler von Arezzo, † 1504, Vater des vor., lernte bei Bart. della Gatta. Werke (verschollen oder zerstört) in Arezzo: Duomo Vecchio, Capp. dei Pietramaleschi: Hl. Ignatius (Tempera). S. Agostino, Capp. di S. Sebastiano: Hl. Sebastian, umgeben von den Hll. Blasius, Rochus, Antonius und Bernhard. Fresken am Eingangsbogen (Verkündigung) u. an der Decke (4 Evangelisten). Fresken einer Kap. am Seitenportal l.: Geburt Christi und Verkündigung; dieselbe Darst. (mit den hll. Petrus u. Paulus) an der äußeren Eingangswand ebda. S. Francesco, Capp. di S. Bernardino: Hl. Bernhard. Pieve di S. Maria in Gradi: Hll. Andreas u. Bartholomäus, am oberen Portal; Kreuztragender Christus, an der Kanzel. Compagnia della Trinità: Christus am Kreuz zwischen den Hll. Martin und Rochus.

Vasari, Le Vite, ed. Milanesi, III (1878) 219 ff. — M. Pasqui, La Cattedrale aretina, Arezzo 1880, p. 133. *B. C. K.*

La Prada, Claudio, s. i. Art. *Laplada,* C.

Laprade, Albert, Architekt in Paris, * 29. 11. 1883 Buzançais; Schüler von E. Cléret, Lauréat des Institut de France. Bauten: Palais des Generalresidenten v. Marokko in Rabat; Pavillon du Louvre u. Gartenanlagen Expos. d. Arts décorat. 1925, Paris; Kolonialmuseum f. die geplante Kolonialausstell. Paris 1931. Verfaßte (zus. mit Golotti): Les jardins et la maison arabes au Maroc (Alb. Lévy éditeur).

Delaire, Les Archit. Élèves Éc. d. B.-Arts, 1907. — Gaz. d. B.-Arts, 1910 II 41; 1925 II 13. — Art et Décoration, 1925 I, Reg. (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Laprade, Pierre, Maler, Radierer u. Illustrator in Paris, * Narbonne 1875, Schüler von H. Marre in Montauban, E. Bourdelle u. E. Carrière in Paris, beeinflußt von Cézanne u. Renoir. Vertreter eines kubistischer Vereinfachung u. Festigung der Form sich zuneigenden Spätimpressionismus. Seine Landschaften (Motive aus Italien, von der See, vor allem Gartenlandschaften), Figurenbilder (graziöse Frauengestalten am Klavier, im Atelier, in der Hängematte, Kinder, Akte) u. Stilleben sind dekorativ wirkungsvoll. Stellt in den Salons der Soc. Nat. d. B.-Arts (1899, 1901, 04, 21), d'Automne (1906, 08, 10, 11, 13, 21), der Soc. d. Art. Indép. (1901, 05, 07, 09/14, 26 [Retrosp.]), des Tuileries (seit 1923), gelegentlich auch im Ausland (Rom 1911, 13; S. Francisco 1915; Venedig 1926; München 1926) aus. Arbeiten von ihm im Luxembourg-Mus. und im Petit Palais in Paris u. in den Museen Lyon, Grenoble, Winterthur. Lieferte Illustrationen zu Manon Lescaut, Paris, Druet, 1905 (Pinselzeichn.), zu A. Lamandé's Sous le clair regard d'Athéné, Paris, Bernheim jeune, P. Valéry's Vers et Proses (Aquarelle) u. zu La Fontaine's Roman de l'Amour et de Psyché, éd. de L'Étoile (Rad.).

G. Coquiot, Cubistes, Futuristes, Passéistes, o. J. [1914]. — Ch. Maipel, Notes sur l'art d'aujourd'hui etc., 1910, I 91/109 (Abb.). — E. Jaloux, P.L. (Les Peintres franç. nouv., Nr 24), 1925. — F. Demeure, Couleurs du Temps.

P. L. etc., Paris 1927. — Gaz. d. B.-Arts, 1909 II 383 (Abb.); 1913 II 502, 505 (Abb.); 1914 I 303 (Abb.), 308; 1920 II 324; 1927 II, Tafel-Abb. n. p. 326. — La Renaiss. de l'Art franç., IV (1921) 29, 651f., 654 (Abb.); IX (1926) 241, 612 (Abb.). — Revue de l'art, XLIV (1923) 77 (Abb.); L (1926) 123 (Abb.). — Kst u. Kstler, VIII (1910) 225f. (Abb.); XVII (1919) 230 (Abb.), 239.

Laprano, Maler griech. Herkunft, † jung um 1800, Schüler W. Tischbeins in Neapel, arbeitete als Hofmaler des russ. Thronfolgers Paul (I.).

W. Tischbein, Aus meinen Leben, Ausg. v. 1861, II 161. *G. Ceci.*

Laprérie, François de, eigentlich *Van der Weyden,* Maler flandr. Herkunft, † 1631 Bordeaux, Bürger daselbst seit 1624. Malte Kirchenbilder (für die Franziskaner u. Karmeliter in Bordeaux, die Pauliner in Aubeterre) u. Porträts angesehener Persönlichkeiten. Assoziierte sich 1631 mit Gabriel de Ribes.

Réun. des Soc. des B.-Arts, XVIII (1894) 1143; XXI (1897) 898/904, 955ff.

Lapret, Denis Philibert, Architekt, * 21. 3. 1761 Besançon, † 28. 12. 1821 ebda. Sohn eines 1754/79 in Besançon nachweisbaren Ebenisten Bernard L., der 1778 Schnitzereien, Spiegelbordüren usw. für die Innenausstattung der Nouvelle Intendance in Besançon lieferte. Bruder des Pierre Alex. L. Schüler von N. Nicole u. P. A. Paris. „Architecte contrôleur" der Stadt Besançon. Von ihm u. a. Entwürfe für die Bebauung der Rue d'Arènes u. Rue Battant in Besançon (1787), Bibliothek (1808), Zeichenakad. u. Markthalle ebenda (1810), Restaur. d. Kirche Notre-Dame in Besançon, Kirche in Morey, Schloß La Batis d'Albanais. L.s Porträt, gemalt 1808 von H. Jolivet, in der Bibl. Besançon.

P. Brune, Dict. d. Art. etc. Franche-Comté, 1912. — Lami, Dict. Sculpt. Éc. franç. 18e siècle, II (1911). — Revue de l'Art, tome 49 (année 30), 1926, p. 299.

Lapret, Paul, Porträtmaler, * 1839 Paris, Schüler von J. Gigoux, beschickte 1864/65, 1868/69 u. zwischen 1881 u. 1901 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lapret, Pierre Alexandre, Bildhauer u. Kupferstecher in Besançon um 1820, Bruder des Denis Philibert. In der Kirche St-Pierre (Besançon) 4 Evangelistenfiguren (nach Zeichnungen von Dom. Paillot). In der Bibl. Besançon: Tuschzeichnungen mit Ansichten des Schlosses u. der Kirche zu Gray (um 1820); Porträt des Bildh. Luc Franç. Breton, nach der Totenmaske gezeichnet (bez. „A. Lapret delineavit"); Bronzemedaillon L. G. Monnier. Stichfolge (6 Bl.): Cabinet de l'architecte P.-A. Paris.

P. Brune, Dict. d. Artistes etc. Franche-Comté, 1912. — Inv. gén. Rich. d'Art, Prov., Monum. civ. II (1887).

Laptschenko (Лапченко), Grigorij Ignatjewitsch, russ. Maler, * 1796 (1804?), † 1876 (1879?). Besuchte die St. Petersb. Akad. 1823/30, ging 1830 mit Auslandsstipendium nach Rom. 1842 Akademiker (Aufnahmebild: Susanna u. die beiden Alten). Bilder im Russ. Mus. Leningrad u. in der Tretjakoff-Gal. Moskau.

Kondakoff, Akad.-Handb., o. O. o. J. [St. Petersbg 1914], II (russ.).

Lapuya, Miguel, span. Fayencemaler; bez. u. 1695 dat. Altar im Diözesanmus. Tarragona.

Vell i Nou, IV (Barcelona 1918) 420.

La Quewellerie, Guillaume de, Goldschmied u. Kupferstecher von Amsterdam; 3 Ornamentstichfolgen für Goldschmiedeverzierungen zu je 6, bzw. 7 Bl. 1. Folge bez.: „Guilhelmus de la Quewellerie fecit", dat. 1611; 2. Folge bez.: „Guil. DL. Quewellerie Inv. et exc. 1635 Alex: 'D.L. Quewellerie Sculp."; 3. Folge bez.: „Guil. D.L. Quewellerie fecit et exc. 1635".

Ritter, Kat. Ornamentst.-Smlg Österr. Mus. f. Kst u. Ind., Wien 1889, p. 48. — Guilmard, Les Maîtres Orneman., 1880. — [Jessen,] Katal. Ornamentst.-Smlg Kstgew.-Mus. [Berlin], Lpzg 1894, p. 102. — Burl. Magaz., XXXII (1918) 20.

Laquiante, Charles Louis, Maler aus Straßburg, trat 1780 18jähr. in die Pariser Ecole d. B.-Arts ein. Malte Miniaturen (bez. „Laquiante").

Archives Alsac. d'Hist. de l'art, I (1922) 87.

Laquis, Dominique, Tierbildhauer in Paris, * 20. 4. 1816 Gebweiler, Schüler von Ramey u. A. Dumont, stellte 1852/68 aus.

Lami, Dict. Sculpt. Éc. franç. 19e s., III (1919).

Laquy, Willem Joseph, Maler, * Brühl bei Köln 1738, † Cleve 1798. Kam früh nach Amsterdam, wo er zunächst bei dem Tapetenfabrikanten Joh. Remmers arbeitete, dann von dem Sammler Braamcamp protegiert wurde. Malte Porträts u. Genrebilder, staffierte die Landschaften seines Freundes Wybr. Hendriks u. kopierte nach Dou, Metsu u. a. Bilder im Reichsmus. Amsterdam (Holl. Küche), Mus. zu Luxemburg (Holl. Interieur), in den Slgen der Königin der Niederlande im Haag (Söhne des Prinzen Wilh. V. v. Oranien in der Reitschule), Ras-Arnheim (Familie v. Nellesteyn, 1787) u. van Riemsdijk-Amsterdam (Porträt P. Q. Pardique u. Sitzender Knabe); Zeichn. im Mus. Boymans Rotterdam (5), Teyler Haarlem (3), Städel Frankfurt (2), Albertina Wien (2). Nach L. stach J. Houbraken 1774 ein Porträt des Luc. Pater.

v. Eynden u. v. d. Willigen, Gesch. d. vaderl. Schilderkst, II (1817). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910); III (1911). — E. W. Moes, Iconogr. batava, II (1905) Nr 5733, 5762 I. — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Notizen von A. Staring.

Lara, Francisco de, span. Bildschnitzer, fertigte 1504/08 die verzierte Decke (entworfen u. begonnen von Diego Lopez de Arenas) u. 1512 das Gestühl des Kapitelsaals der Kathedrale Toledo.

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — S. R. Parro, Toledo en la Mano, 1857, I 631, 636, 639. — F. P. Sedano, Notas del Arch. de la Cat. de Toledo, 1914. — M. R. Zarco del Valle, Docum. de la Cat. de Toledo, 1916. *A.-S.*

Lara, Hernán González de, siehe *González* de Lara, H.

Lara, José de, span. Bildhauer, arbeitete im Churriguera-Stil in Zamora (1715) u. Salamanca (Plaza mayor u. Chorgestühl der Kathedr.).

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — E. Llaguno y Amirola, Not. de los Arquit. etc. de España, 1829, IV. — J. A. Vicente Baja, Guía de las Catedr. de Salamanca, 1900, p. 80. — Quintero, Sillas de Coro, p. 151. *A.-S.*

Lara, Juán de, span. Bildschnitzer, arbeitete 1539 an der Dekoration des Alcázar zu Sevilla, für den er u. a. 3 Engelköpfchen schnitzte.

J. Gestoso y Pérez, Dicc. de los Artíf. en Sevilla, I (1899) 188; ders., Sevilla monum. y artíst., I 494, 497. *A.-S.*

Lara y Churriguera, Manuel de, span. Bildhauer u. Architekt, Anf. 18. Jahrh., arbeitete am Gestühl im Klosterchor zu Guadalupe, auf der Plaza mayor, an der Kathedrale u. der Universitätsbibliothek zu Salamanca u. 1732/39 am Turm der Kathedrale zu Coria (Extremadura), den er vollendete. Vielleicht identisch mit Manuel Churriguera (s. d.).

J. A. Vicente Bajo, Guía de las Cat. de Salamanca, 1900, p. 107. — Bol. de la Soc. esp. de Excurs., IX (1901) 251; XVI (1908) 92. — Falcón, Salamanca, p. 53. — E. Tormo y Monzó, Las viejas Series icón. de los Reyes de España, 1917, p. 263. *A.-S.*

Laraga, siehe *Larraga.*

Laram, Franciscus de, siehe *Delaram.*

Larbalestrier, G., Kupferstecher, beschickte 1835/41 den Pariser Salon (u. a. Ansicht v. Edinburgh, nach R. P. Bonington; Seeschlacht bei Doël, nach Th. Gudin; Ansicht v. Venedig, n. Canaletto (in: Ch. Chavards Galerie Aguado [Gal. Marquis De Las Marismas del Gualdalquivir]).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Grav. du XIX^e s., IX (1889). — Cat. Estampes etc. Coll. Ferd. Reiber, Straßburg 1896 (Larbalestier).

Larbitre, Pierre, Bildhauer u. Architekt aus Rouen (Le Havre?), 1598/1612 in Le Havre, zus. mit Et. Hallinguer, am Bau der Kirche Notre-Dame tätig (Kapellen der Seitenschiffe, Mittelschiffgewölbe u. Seitenportale). Seine Kruzifixe für die Friedhöfe von Lillebonne u. Montivilliers u. 1 Altar mit der Lazarus-Legende, ehem. in der Kirche Saint-Sauveur in Montivilliers, sind zerstört, erhalten dagegen sein Portal der Kirche an der rue des Drapiers in Le Havre u. das Grabmal des Giambernardino Valignani in der Kathedrale zu Chieti. Um 1628 wirkte L. als Festungsingenieur in Aquila (Abruzzen) u. restaurierte für den Kardinal Cosmo de Torres dessen Palast in Pizzoli.

Lami, Dict. d. Sculpt... moyen-âge au Louis XIV, 1898. — Leosini, Monum. della Città di Aquila, 1848, p. 251 f. (Larbitro, Pietro). — Arch. de l'Art franç., Docum., VI (1858/60) 32.

Larch, Hans, Bildhauer, * Sterzing (Tirol) 4. 8. 1851, † Bozen. Studierte seit 1870 in München; 1877 bei König an der Wiener Akad. 1880 Leiter der Fachschule in Gablonz, später der Gewerbeschule in Reichenberg. 1884/95 in Bozen an der Fachschule für Holzindustrie tätig. Bildnisbüsten, Grabmalplastik, Entwürfe f. Innendekor., Denkm. (Amthordenkmal in Gossensaß).

Das geist. Deutschland, 1898.

Larche, Nicolas Édouard, Architekt, * 1855 St. André-de-Cubzac, Schüler von Guadet. Unter Ch. Garnier Mitarbeit am Casino in Monte Carlo. Teilnahme an Konkurrenzen: u. a. Komische Oper, Paris; Statue der Republik, Paris; Monumentalbrunnen der Republik für Lyon, sämtl. 2. Preis. Wohnhäuser in Paris; Palais de la Décoration, Weltausst. 1900.

Delaire, Les Archit. Élèves etc., 1907.

Larche, Numa, Landschaftsmaler, beschickte 1883/85 den Pariser Salon. Im Musée Fabre in Montpellier: Strand bei Dieppe (1894).

Larche, Raoul François, Bildhauer, * 22. 10. 1860 St-André-de-Cubzac, † 2. 6. 1912 Paris. Schüler von Fr. Jouffroy, Falguière u. Delaplanche. Beschickte seit 1884 den Salon. Im Mus. Bordeaux: Tobias zieht den Fisch aus dem Wasser; Mus. Cette: Corneille (Gipsmodell zu der Büste in der Pariser Oper); Mus. Agen: Jesus u. die Schriftgelehrten (Marmor; Gipsmodelle im Mus. in St-Etienne u. in Roanne); Mus. Dijon: „La Prairie et le Ruisseau" (Gipsmodell zu d. Gruppe im Gebäude d. Senatspräsidenten, Paris); Luxembourg-Mus.: Das Meer (Tafelaufsatz aus Zinn), Bronzestatue „Fleur de prés" u. Marmorgruppe: Die Veilchen; im Ministerium f. Landwirtschaft: „La Sève" (Statue); im Justizminist.: „Der Frühling"; im Petit Palais: Der Sturm (Bronzegruppe); im Grand Palais: Steinstatuen der Musik u. Dichtkunst. Brunnengruppe: Die Seine u. ihre Nebenflüsse (in den Champs Élysées beim Grand Palais). Büste von Barye (Fassade des Musée du Luxembourg); Statue der Jeanne d'Arc (Madeleine-Kirche); St. Antonius-Statue (Kirche d. Avenue Ledru-Rollin); Der 12jähr. Jesus im Tempel; Die Wiese u. der Bach; Büste von Paul Dubois (Statue an der Hauptfassade), sämtl. Ny Carlsberg Glyptotek, Kopenhagen. Modelle für die Porzellanmanuf. in Sèvres. 1920 Gedächtnisausst. im Pariser Salon (Soc. Art. franç.).

Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç., 19^e s., III (1919), m. Lit. — Lapauze, Palais d. B.-Arts de la ville de Paris, 1910 p. 96. — Lüer-Creutz, Gesch. d. Metallkst, I (1904) 630 u. Abb. 632 f. — L'Art, LVIII (1894) 70 ff.; LXIV (1905) 582 ff. — Gaz. d. B.-Arts, 1910 II 38; 1920 II 19 (Abb.). — Chron. d. Arts, 1912 p. 183; 1914 p. 194. — Beaux-Arts, III (1925) 13; IV (1926) 290. — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. IV (1893) 297. — Kstchronik, N. F. V (1894) 401; VII (1896) 497. — Kstgewerbeblatt, N. F. V (1894) 401; XIX (1908) 121, 122 (Abb.), 130. — Inv. gén. d'Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Ed. civ. II (1889).

Larcher, André Emile, Genre- u. Historienmaler, * Paris, Schüler von Bouguereau u. Robert-Fleury, beschickte 1879/87 u. 1896 den Salon (Soc. Artistes franç.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887).

Larcher, Antoinette („Toinette"), Kup-

ferstecherin, * 1685 Paris, Schülerin von Poilly. Stach für das „Cabinet Crozat" die hl. Katharina nach B. Garofalo u. die damals Raffael, jetzt Giorgione gen. Judith der Petersburger Ermitage. Das bei Nagler beschriebene Rundbildnis des Kardinals Fleury bezeichnet Heinecken als Arbeit einer Marguerite Larcher.

J. Strutt, Biogr. Dict. of Engr. etc., II (1786). — Heinecken, Dict. d. Art. etc., Bd IKL (Ms. im Kpferstichkab. Dresden). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Passavant, Raphael d'Urbin, II (1860) 316. — Mercure de France, Aug. 1731, p. 1986.

Larcher, Jean Pierre, Kupferstecher, * 2. 8. 1795 Paris, Schüler von Pauquet, zeigte im Salon 1824 Vignetten u. Porträts nach Zeichnungen von Desenne u. Devéria u. Begräbnis der Atala nach Girodet-Trioson.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Grav. du XIX^e siècle, IX (1889). — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstecher (russ.), 1886/89, I 125 Nr 526: Bildnis Alexanders I. („Samson delineavit, Paris 1815").

Larcher, Jules, Porträt-, Genre- u. Stilllebenmaler, * 1849 Choloy, Schüler von Ch. Fr. Sellier u. L. Bonnat; beschickte 1876/83 den Pariser Salon. Im Mus. Nancy: Daphnis u. Chloe.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924).

Larcher-Eyssegg, von, geb. *v. Schöpfer,* Schwester des Malers H. v. Schöpfer, Malerdilettantin in Bozen, 2. Hälfte 19. Jahrh. Altarblatt i. d. Annakirche zu Kartaus im Vintschgau: Hl. Michael im Kampf mit dem Drachen.

Atz u. Schatz, Der dtsche Anteil d. Bistums Trient, 1903/10, V 144.

Larchevêque, Pierre Hubert, Bildhauer, * 1721 Paris, † 26. 9. 1778 Montpellier, Schüler von Edme Bouchardon (1745 1. Preis der Skulpturenklasse). 1746/49 Schüler der Acad. de France in Rom, 1755 Agréé der Pariser Acad. Roy. 1755 als Nachfolger J. Ph. Bouchardons nach Stockholm berufen, 1768 zum dort. Akad.-Direktor ernannt. 1776 Rückkehr nach Frankreich. — Hauptwerke der Stockh. Zeit: Standbild Gustav Wasas auf dem Riddarhustorg (1774 enthüllt) u. das erst 1796 auf dem Gustaf Adolfstorg aufgestellte Reiterstandbild Gustav Adolfs (Sockel 1905 bedeutend erhöht und mit der bronzenen Kolossalgruppe „Oxenstjerna u. die Muse der Geschichte" von L.s Schüler J. T. Sergel geschmückt; L.s interessanter, von den Ständen abgelehnter erster Entwurf zeigt den König auf galoppierendem Pferd, dahinter, ebenfalls beritten, den Genius des Ruhms mit Lorbeerkranz). Arbeitete an dem von J. Ph. Bouchardon begonnenen und von Sergel vollendeten Basrelief: Christus am Ölberg, am Hochaltar der Schloßkapelle. Weitere Arbeiten in Stockholm: Karyatiden im Thronsaal des kgl. Schlosses und Büsten von Gustav I., Gustav II. u. dem Baron Alstroemer (Börse); im Nat.-Mus.: Modelle zum Gustav Adolf-Denkmal (in bronziertem Gips u. in Wachs) u. zum Gustav Wasa-Denkmal; Selbstporträt in Bronze (Gipsabguß im Bes. der Kunstakad.); Porträtmedaillon Oberintendant K. J. Cronstedt (Gipsabguß) u. 1 Pastellbild Susanna u. die Richter (Zuschreibung). Im Mus. Göteborg 8 Zeichnungen. Büste Carl Fredrik Adelcrantz im Besitz des Grafen F. W. Cronstedt, Fullerö. L. zugeschrieben wird eine Terrakottabüste des Chemieprof. d. Univ. Uppsala J. G. Valerius im Schloß Drottningholm.

Hofberg, Svenskt Biograf. Handlex., I (1876) 560 (L'Archevesque). — Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç. au 18^e s., II (1911), m. Lit. — A. Michel, Hist. de l'Art, VII/1 (1923) 311, 312 (Abb.), 313. — O. Granberg, Trésors d'Art en Suède, Stockh. 1911, I. — Romdahl-Roosval, Svensk Konsthist., Stockh. 1913. — Lüer-Creutz, Gesch. d. Metallkst, I (1904) 536 (Abb.), 548. — Looström, Kungl. akadem. för de fria Konsterna Samlingar, 1913 p. 79 (Taf. 34). — Gaz. d. B.-Arts, 1910 II 223f. — Bull. de la Soc. d'Hist. de l'Art franç., 1912 p. 290. — Ord och Bild, 1916 p. 342; 1923 p. 31/54, m. Abb. — Samfundet S:t Eriks årsbok, 1924 p. 53ff. — Nationalmusei årsbok, V (1922) p. 31/54 (A. Lindblom). — Kat. Nat.-Mus. Stockholm, 1911 (Skulpturarbeten); 1927. — Göteborgs Mus., Årstryck 1926/27, p. 55.

Larchier, Jean Joseph, Fayencier in Marseille, † Jan. 1772, kam 1739 in die Lehre zu André Estieu. Leitete seit 1752 die väterl. Manufaktur, die nach seinem Tod noch 1 Jahr von seinem gleichnam. Sohn († August 1773) weitergeführt wurde. Stellte vorwiegend Tier- u. Früchteimitationen her.

Agnel, La Faïence et la Porc. de Marseille, 1910.

Lard, François Maurice, Porträt-, Genre- u. Blumenmaler, * 17. 12. 1864 Paris, † 26. 11. 1908 ebda, Schüler von Hébert u. Boulanger. Beschickte den Salon (Soc. d. Art. franç.) seit 1886, besonders mit weiblichen Akten u. Halbakten mit Tieren (Weib mit Dogge; Die Lieblingskatze). Im Mus. Mülhausen i. E.: Mohn. Sein Bild „Letzter Schlaf" wurde 1897 vom französ. Staat erworben.

Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — J. Martin, Nos Peintres et Sculpt., II (1898) 113. — Chron. d. Arts, 1908 p. 390. — Salon-Kat. 1887/93, 95/99, 1901/08, meist m. Abbn.

Lardant, Jacques, Bildschnitzer u. Mitarbeiter des Michel I Bourdin (s. d.).

Lardin, André Antoine I, Ebenist, * Paris 1724, † ebda 10. 8. 1790, Meister 1750. Fertigte furnierte und mit einfarbig abschattierter Marketerie verzierte Luxusmöbel. Sein Stempel „Lardin" auf einer Kommode aus Rosenholz mit „griechischem" Dekor (Mus. Carnavalet, Paris). Mitarbeiter u. Nachfolger L.s waren seine 2 Söhne, André Antoine II u. Louis François, beide 1774 Meister.

F. de Salverte, Les Ébénistes du 18^e s. etc., ² 1927. *S.*

Lardo (Leonardo) tedesco, deutscher Bildschnitzer in Venedig, schnitzte für die Kirche S. Giovanni in Bragora (Venedig) 1490 ein großes, durch moderne Übermalung verdorbenes

Kruzifix (einst am Lettner des Chores, jetzt über der Sakristeitür; die alte Bemalung 1491 von Leonardo Boldrini) sowie 1493, zus. mit Alessandro da Caravaggio, die jetzt hinter dem Chorgestühl bewahrte Liegefigur des hl. Giovanni Elemosinario in Hochrelief (die ebenfalls von Boldrini ausgeführte Bemalung unter der jetzigen Vergoldung verschwunden).

P. Paoletti u. G. Ludwig in Repert. f. Kstwiss., XXII (1899) 271, 438, 447. — L. Testi, Le Origini della pitt. venez., II (1915).

Lardy, FrançoisGuillaume, schweiz. Kupferstecher, Emailmaler u. Medailleur, * 1749 Auvernier, † 1812 Colombier. Tätig in La Ferrière, Genf, Bevaix, Basel (seit 1775) u. Amsterdam (seit 1794); dort Bürger. Reise nach Niederl.-Indien. — Bildnismed. (Abbé de Condillac, 1780), Vignetten u. a. für: Poésies Helvétiennes, par M.B. . . . , Lausanne 1782 (Vign. nach Dunker u. Brandouin); Buffon, Hist. nat. etc., Laus. 1784 (Porträt-Frontispiz nach L.s Vorzeichn. gest. von A. Toepffer); Guibert, Observations sur la Constit. milit. etc. de S. M. Prussienne, Berlin 1777 (Porträt-Frontispiz nach Dunker); Haller, Die Alpen, Bern 1745 (Vign. nach Dunker); dass., franz. Ausgabe, Bern 1795; Hist. des découvertes, Bern 1779/81 (die meisten der 54 Kupfer); Sammlung russ. Reisen, herausgeg. v. J. S. Wyttenbach, Bern 1777/86 (die meisten der 54 Kupfer).

Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917). — Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — Lonchamp, Man. du biblioph. suisse, Laus. 1922, II No 451, 473, 1331, 1357 f., 1360, 1494, 2606.

La Réau, Leonard de, Werkmeister u. Bildhauer, † um 1565, leitete 1539/43 den Wiederaufbau der Südseite der Notre-Dame-Kirche in Fontenay-le-Comte (Vendée), erbaute 2 Kapellen seitlich des Hochaltars ebenda u. die St. Peter-Kapelle (1541/43). 1541 Errichtung eines Brunnens ebenda, 1544 Wiederaufbau des Stadthauses u. des Justizpalastes (beide demoliert). L. zugeschrieben werden die Sakristei der Kathedrale u. das Schloß Coulanges-les-Royaux.

Bauchal, Dict. Archit. franç., 1887, p. 497. — Lami, Dict. d. Sculpt. moyen-âge etc., 1898 p. 474.

Laredo, Juan de, s. *Fernández de Laredo.*

Laredo y Ordoñez, Manuel José de, span. Zeichner, * Amurrio (Alava), † Madrid 13. 6. 1896. Illustrierte das Werk „Cien páginas sobre la idea de un príncipe político cristiano" seines Vaters José. Stellte seit 1864 aus (Federzeichn., darunter Porträts der Königin Isabella II. nebst Gemahl u. des Papstes Leo X.).

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. — Bol. de la Soc. esp. de Excurs., IV (1896/97) 80 (Laredo y Ordoño). *F. Farina.*

Large, Gunder u. Joseph, norweg. Fayenciers, * 1742 bzw. 1744, † 24. 9. 1818 bzw. ca 1790, deren Mutter in 2. Ehe den Gründer der Herreböe-Fayencefabrik bei Fredrikshald, Peter Hofnagel, heiratete. Die Brüder erhielten ihre Ausbildung vermutlich bei den älteren, an der Fabrik arbeitenden Künstlern, dem Modelleur Kreibs und dem Maler Hosenfeller. Gunder war hauptsächlich als Modelleur (Leuchter, aus der Kirche zu Id, im Kunstindustriemus. Oslo, dat. 1770), Joseph als Maler tätig (Tintenfaß, ebenda). Beider Arbeiten schließen sich stilistisch den charakteristischen Herreböe-Fayencen an; einige der besten Arbeiten dieser Fabrik tragen die Signatur der L. Nach dem Eingehen der Fabrik um 1772 betätigten sie sich nicht mehr künstlerisch.

H. Grosch, Herreböe-Fayencer etc., 1901, p. 14ff. — H. Krog-Steffens, Herrebö Fayencefabrik, 1903, p. 11. — T. B. Kielland, Utländska Fajancer i Nord. Mus., 1917, p. 66. — E. Hannover, Keramisk Handbok, I (1919) 498. — Cat. Musée Céramique, Sèvres, IV (Faïences), 1897 p. 523. — Norsk Kunsthist., II (1927) 214. *Henrik Grevenor.*

Largent, Gilles, Werkmeister von St-Quentin, 1390 Mitarbeiter des Hue de Corbie an den Plänen zum Neubau der Porte Saint-Sépulcre und Antritt von dessen Nachfolge als Stadtbaumeister von Cambrai. 6. 7. 1390 Grundsteinlegung des (erhaltenen) Tors nach neuem Entwurf (zus. mit Hue Poulette). 1391/99 als Werkmeister an der Kirche St-Quentin in St-Quentin tätig; 1394 repariert er die Gewölbe. 1400 liefert er 6 Scheibenentwürfe. 1401/02 Werkmeister des Herzogs v. Burgund (bereits 1392 als Werkmeister des Schlosses Hesdin genannt u. von Philipp d. Kühnen mit Besichtigung des Schlosses Mehun beauftragt). L.s Bruder (?) Pierre, Werkmeister an der Kathedrale in Amiens, errichtete um 1370 die beiden Fassadentürme u. 1375 2 Kapellen. 1396 an der Kapelle der Abtei Saint-Bertin tätig.

Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — Houdoy, Cathédr. de Cambrai, 1880, p. 36 u. Anm., 418. — Grange et Cloquet, L'Art à Tournai, 1889, p. 25. — Champeaux et Gauchery, Les Travaux d'Art etc., 1894. — Réun. Soc. d. B.-Arts, VIII (1884) 310 f.; XII 438.

Largeot, Toussaint, Maler in Grenoble, * Troyes, † 7. 1. 1696 Grenoble, fertigte 1669 anläßlich der Kanonisation des Hl. Franz von Sales Malereien für die Kirche der Visitation Ste-Marie in Grenoble; 1676 bemalte er die 3 großen Triumphbögen zum Empfang der Gräfin von Sault, Marguerite de Gondy.

Maignien, Les Art. grenoblois, 1887.

Largie, Miniaturmaler; „Largie fec. 1753" bez. Brustbild (Elfenbein) eines franz. Gardeoffiziers 13. 6. 1901 mit der Samml. A. A., Wien, versteig. bei H. Helbing, München (cf. Kat. Nr 125).

Largillière (Largillierre), Nicolas de, Maler, * 1656 (get. 10. 10.) Paris, † 20. 3. 1746 ebda. Verlebte seine Jugend in Antwerpen; 1668 Eintritt in die dort. Werkstatt von Antoni Goubau, in dessen Bildern er die Stilleben u. figürl. Staffage malte; 1672 (16jährig) Freimeister. Ging 1674 (nach erstmal. Londoner Besuch 1665/66) nach England, wo er am Hof Karls II. Gehilfe des Peter Lely wurde u. auch schon mit eigenen Bildern hervortrat. 1678 als Katholik aus London ausgewiesen, ging L. nach Paris zu van der Meulen, durch den er Le Brun kennen

lernte. 1683 Agréé der Acad. Roy. Lieferte sein Aufnahmestück (s. u.) erst Anfang 1686 ab, da er 1685 erneut in London weilte, um das engl. Königspaar zu malen; ein Angebot, als Hofmaler in London zu bleiben, schlug er aus. Im Gegensatz zu den meisterhaften Bildnissen der späteren Jahre, die L. den Titel des französ. Van Dyck eintrugen, zeigt seine Aufnahmearbeit, das nüchterne Porträt Lebruns (Louvre), noch ein trübes Kolorit u. — als Konzession an die akadem. Malweise — die Verwendung von viel Schwarz im Hintergrund. Aber bereits in seinem ersten offiziellen Auftrag, der Darstellung der Begrüßung Ludwigs XIV. nach seiner Genesung durch die Schöffen der Stadt Paris am 30. 1. 1687, entwickelt L. jenen seine vläm. Schulung verratenden Kolorismus, der ihn als Vorläufer des Rokoko erscheinen läßt (verschollen; Skizzen im Louvre [Abb. in Revue de l'Art XXXV], im Mus. Amiens u. in der Ermitage Leningrad; Stichreprod. nach Zeichn. von C. N. Cochin in „Voyage pittor. de la France", Paris 1784/92, Bd 1). 1694 entstand das „Ex-voto à Sainte-Geneviève" zur Erinnerung an einen Bittgottesdienst des Pariser Magistrats, Regentenbild nach Art der holländ. Doelenstücke, mit Selbstbildnis L.s (in St-Etienne-du-Mont, Paris). Nicht erhalten 3 andere im Auftrag der Stadt Paris gemalte Repräsentationsbilder: 1697 Allegorie auf die Vermählung des Herzogs von Burgund mit Adelaïde von Savoyen (Merkur zeigt den Stadtschöffen das Porträt der Braut), Stich von Née nach Zeichn. von Cochin in „Voy. pittor. etc." Bd 1 (Abb. bei Marcel); Teilskizze dazu (Öl auf Papier) ist vermutlich die Gruppe von 4 Stadtschöffen im Handzeichn.-Kab. des Louvre; 1702 Allegorie auf den Regierungsantritt Philipps von Anjou in Spanien (Fragment mit dem Prévot des marchands, Ch. Boucher d'Orsay, im Musée Carnavalet, Paris; ders. als Einzelporträt im Ksthistor. Mus. Wien [im Kat. 1907, Nr 587, fälschlich Rigaud zugeschr.]); 1722 Ankunft der span. Infantin in Paris (Skizze dazu im Mus. Carnavalet; ähnliche, L. zugeschrieb. Skizze im Mus. Amiens; die Ausführung vermutlich unterblieben, da die geplante Verbindung nicht zustandekam). 1699 heiratete L. die Tochter des Landschaftsmalers Jean Forest u. wurde in dems. Jahr adjoint à professeur der Akad.; 1705 Professor an der Akad.; 1717 adjoint à recteur, 1722 Rektor, 1728/32 Direktor, 1743 Kanzler. Neben Rigaud, mit dem er übrigens freundschaftl. verkehrte (vgl. L.s Bildnis Rigauds als Johannes Ev. im Mus. Genf), galt L. als der erste Porträtist seiner Zeit. War Rigaud der Maler des Hofes, so war L. in erster Linie der Maler der Pariser Gesellschaft u. des Provinz- u. ausländ. Adels. Daß er mitunter auch für den Hof tätig war, bezeugen u. a. die 1698 für das Lager von Compiègne gemalten Porträts der Herzöge von Anjou und Berry, die Bildnisse Philipps von Orléans als Gott Pan (im Louvre) und seiner 2. Gemahlin, Liselotte von der Pfalz (Mus. Condé, Chantilly; Abb. bei Marcel nach p. 168), u. die 4 Damenbildnisse im Prado in Madrid. Nicht von L., sondern von Franç. de Troy ist das Gruppenbild mit Ludwig XIV., dem Dauphin und dem Herzog von Burgund in der Londoner Wallace Coll. Ein Porträt Peters d. Großen war 1905 aus dem Bes. der Kadettenschule in Poltawa im Taur. Palais, Petersburg, ausgestellt. — Im Gegensatz zu Rigaud, mit dem er in seinen malerischen Absichten übereinstimmt, strebt L. in s. Porträts weniger den Ausdruck des Repräsentativen als die Grazie der Erscheinung u. die Liebenswürdigkeit des Ausdrucks an. Die Behandlung des Beiwerks ist bei ihm intimer, die Durcharbeitung der Hintergründe detaillierter als bei Rigaud. Die Zahl seiner Bildnisarbeiten soll über 1500 betragen; daneben hat er prächtige Stilleben u. einige ziemlich akademisch anmutende Historienbilder (Kreuztragung u. Kreuzerhöhung, gest. von F. Roettiers; Franz von Assisi u. Ignaz von Loyola, gest. von C. Vermeulen) hinterlassen.

Hauptwerke in Auswahl aus der Werkliste bei Bénézit und in Ergänzung dazu (Vgl. folg. Abschnitt): Doppelporträt des 7 jähr. Prinzen James Francis Edward Stuart u. seiner 3 jähr. Schwester, 1695 (Nat. Portrait Gall., London; farb. Tafel in The Connoisseur XLIII); der Prinz allein in Rüstung (ehem. Slg Sedelmeyer, Paris; Abb. im Kat. [s. u.]); Miniaturmaler Arlaud (Mus. Genf); Dichter J. B. Rousseau (Florenz, Uffizien); Nic. Coustou (Mus. Versailles); Voltaire (Mus. Carnavalet, Paris); Stadtschöffe Desnotz, 1707 (Louvre); La Bruyère (Mus. Le Puy); Doppelbildnis des Goldschmieds Germain u. seiner Frau (Slg Gulbenkian); Marquise de Dreux-Brézé (Slg Edm. de Rothschild); Marquise de Gueidan als Flora (Mus. Aix); Schauspielerin Mlle Duclos als Ariane (Mus. der Comédie-Franç.); Dame mit Nelken (Madame de Parabère), ging 1916 für 30000 Dollars in den Besitz von James Speyer, New York, über; Doppelbild der Adél. de Gueidan u. ihrer Schwester am Klavier, mit Amoretten (Mus. Aix). Selbstbildnisse L.s in den Uffizien in Florenz u. in den Museen Châlons-sur-Marne, Montpellier, Nantes, Orléans, Toulouse, Versailles, in London (Slg Lord Ellesmere, Bridgewater House) u. i. d. Slg Paul R. Kuh in Wien (Abb. bei Frimmel, Blätter f. Gem.-Kde IV); Bildnisse der Familie L.s i. d. Kunsthalle Bremen (L. mit Frau u. 2 Kindern, um 1704), im Mus. Versailles (L., seine Mutter malend, mit Frau, den 3 Kindern u. seinen Brüdern [?], der eine in Mönchskutte) u. im Louvre (L. als Jäger im Freien, mit Frau und etwa 15 jähr. Tochter, diese singend; wohl um 1716).

Bei Bénézit nicht genannte Museumsbilder: Pfalzgraf Wolfgang Georg u. Pfalzgraf Franz Ludwig als Abbé (Zuschreibgn), beide *Augsburg*; Selbstbildnis mit Familie, *Bremen*; Graf Konrad Detleff von Dehn auf Wendhausen (1724) u. J.-B. Tavernier (Kopie), beide *Braunschweig*; Phil. Néricault-Destouches, 1741, *Bourg*; Prinz Ludwig von Bourbon (Zuschr.), *Budapest*; Louis Jos. de Vendôme, Herzog von Mercœur, Mus. Jacquemart-André, *Châalis*; Feldmarschall Sparre, Schloß *Gripsholm*; Porträt eines Prinzen v. Nassau-Siegen (Zuschr.), *Haag*, Mauritshuis; Herzog Friedr. III. v. Sachsen-Gotha, 1720, Friedenstein, *Gotha*; Karl von Lothr., Ferdinandeum *Innsbruck*; Flora (Mme Adélaïde

de France, natürl. Tochter Ludw. XIV.?), *Karlsruhe*; Mrs. Middleton (Zuschr.), Nat. Portr. Gall. *London*; Fürstin Ragotzky, Nat. Gall. *London*; Maler Cl. Perrin, *Lons-le-Saunier*; Damenporträt, Brera, *Mailand*; Baron v. Prangins; Baronin v. Prangins; Marie Marg. Lambert de Thorigny, 1696, sämtl. Metropol. Mus. *New York*; Bildnis zweier Damen, New-York Hist. Soc., *New York*; Voltaire; 2 Fragmente aus dem Repräsentationsbild von 1702 (Hugo Desnotz u. ein anderer Stadtschöffe; Ch. Boucher d'Orsay, Vorstand der Kaufleute), sämtl. Mus. Carnavalet, *Paris*; Dame als Diana, u.: General Marquis de Montcalm, Laval Univ. Gall., *Quebec*; Männl. Brustbild, *Schwerin*; Herrenbildnis, Depositum des Louvre im Mus. *Straßburg*; Joh. Jak. Keller, Eidg. Gottfr. Keller-Stiftung, *Zürich*; Stilleben in d. Museen *Amiens* u. *Orléans*; eine interessante Händestudie (Taf.-Abb. in L'Art et les Art., 1928, nach p. 224) i. d. Samml. Paul Cailleux. Ein von Ch. Et. Geuslain gemaltes Porträt L.s im Louvre (gest. von Ch. Dupuis); eine Terrakottabüste L.s von J. L. Le Moyne war bis 1793 im Bes. der Pariser Akad. Retrosp. Ausst. 1928 im Petit Palais, Paris.

Lit. [D'Argenville,] Abrégé .. Vie des plus fameux peintres, IV (1762). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); mit Verz. d. Stecher. — Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., ² 1872. — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III (1924). — Marcel, La Peint. franç. 1690—1721, o. J. — Dumont-Wilden, Le Portrait en France, 1909 p. 22 ff., 202 ff. — A. Fontaine, Les Coll. de l'Acad. roy. de peint., 1910. — Michel, Hist. de l'Art, VI/2 (1922) 805; VII/1 (1923) 90, 103 ff. m. Abbn, 139, 152. — L. Hourticq, De Poussin à Watteau, 1921. — Réau, Hist. de la Peint. franç. au 18e s., I (1925) 55/58, Taf. XLII/XLIV. — Largillière (Collection „Les peintres illustres"), Paris, P. Lafitte & Cie, 80 S. u. 8 Taf. — Frimmel, Lex. d. Wiener Gem.-Sign, I (1913) 368; ders., Blätter f. Gem.-Kunde, IV (1908) 173 ff. (cf. Kstchronik XII 773). — Guiffrey-Marcel, Invent. gén. d. Dessins, Louvre etc., 1906 ff., VII 96. — Graves, Summ. of and Index to Waagen, 1912; ders., A Cent. of Loan Exhib, II (1913); IV (1914). — O. Granberg, Trésors d'Art en Suède, Stockh. 1911, I. — Inv. gén. Rich. d'Art de la France, Paris, Monum. rel. I, II; Mon. civ. I, III; Prov., Mon. civ., I, II, V, VI, VIII. — Bau- u. Kstdenkm. Thür., Sachs.-Weimar, III (1915) 579 (Bildnis e. Malerin auf Schloß Stedtfeld). — Bau- u. Kstdenkm. Braunschw., VI/1 (1922) 78, m. Abb. (Herzog Aug. Wilh. v. Br., bez. u. dat. 1701, im Schloß zu Blankenburg, ebda 2 weitere Portr. v. 1702). — Deville, Index du Mercure de France, 1910. — Revue univ. d. Arts, XXI (1865) 225/236. — Bull. Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1877 p. 152 ff.; 1911 p. 383, 399, 402; 1918/19 p. 144 ff., 234 ff.; 1920 p. 52 ff., 214 ff.; 1921 p. 107 ff. m. Abb. (Aktzeichn.), 254; 1922 p. 120 f.; 1924 p. 312; 1925 p. 237, 242 ff. — Gaz. d. B.-Arts, 1873 I 445 (Abb.), 446 f.; 1893 II 89/105 u. 295/306 (P. Mantz); 1920 I 37 ff.; 1921 II 298/302; 1922 II 306, 312. — Les Arts, 1906 Nr 60 p. 28; 1912 Nr 131 p. 8 f., 13; 1914 Nr 151 p. 1 (Abb.); 1918 Nr 167, p. 3 (Abb.), 6, 9 (Abbn), 10 ff.; 1920 Nr 182, p. 3. — L'Art et les Artistes, N. S. I (1919/20) 40 (Abb.), 184; 1927/28, p. 217/25 (A. Dayot). — Bull. de l'Art anc. et mod., 1923 p. 65; 1924 p. 130 (Abb.). — Beaux-Arts, II (1924) 42, 128 (Abb.); III 272 f.; VI 161 f. — Revue du 18e siècle, I 252/64 (P. Dorbec). — La Renaiss. de l'Art franç., III (1920) 220 f. (Abb.); V 445 (Abb.). — Les Marches de l'Est, 1912/13, Nr 6. — La Cité, 1914 p. 87/90. — Revue de l'Art anc. et mod., XXVI (1909) 402/04; XXXV (1914) Taf. nach p. 264, 265 f., 268 ff., 351 ff., 359 ff. (L. Hourticq); XXXIX (1921) 154 ff. u. Abb. gegen p. 151; XLI 347 (Abb.); XLIII 253/62 (G. Rouchès); XLVII 304, 306 (Abb.) — Amer. Art News, XV (1916/17) Heft 15 p. 1 (Abb.). — Die Kunst, XXIX, 1914 p. 30, 32. — Ztschr. f. bild. Kst, XXX (1918/19) 87/92 (E. Waldmann). — Pantheon, 1928 p. 374, 377. — Ill. Elsäss. Rundschau, XIV (1912) 75 (Abb.); XVI 40. — Staryje Gody (russ. Ztschr.), 1913, Juli-Heft p. 91.; 1915 März p. 66; 1916 p. 25. — Trésors d'Art en Russie, VII (1907) 158 f. u. Taf.-Abb. 90. — Bull. Metropol. Mus. New York, XVI (1921) 122 ff., 138. — The Connoisseur, XLIII (1915) 25 (farb. Abb.); LXXII (1925) 126; LXXV (1926) 2 (farb. Abb.), 57. — Burlington Magaz., XLI (1922) 122 f.; XLII 97 ff. — Bol. Soc. Españ. de Excurs., XXX (1922). — G. Swarzenski, Die Kstsamml. im Heylshof zu Worms, 1927 (Damenbildnis, Miniatur). — Cat. of 100 Paint. Sedelmeyer Gall. Paris 1897, p. 82, m. Abb.; 1898 p. 300, m. Abb.; 1899 p. 93, m. Abb. — Kat. Miniat.-Slg A. Jaffé, versteig. 27./30. 3. 1905 bei J. M. Heberle, Köln, 1905 Nr 265 (Michel Baron, Schauspieler, Dichter u. Freund Molières). — Kat. Slg Sinebrychoff, Helsingfors 1921, Nr 35. — Kat. Slg Birger Svenonius (Stockholm), Lund 1928 (Abb.). *O. K.*

Largillières, Bildhauer (u. Architekt?) aus Caen, entwarf die 1785 von Sal. Mangin ausgeführte figurengeschmückte Kanzel in der Kathedrale zu Bayeux. (Laut Lavalley, Guide dans la ville de Caen, baute er die Kanzel u. den Hochaltar um.) — Ein Bildh. L'Argillière (Largillière) in Paris fertigte 1780 eine Prozessionsgruppe: Moses und Aaron schlagen Wasser aus dem Felsen.

Dimier et Gobillot, La Basse Normandie (Guides Artist. etc. d. Pays de France), o. J., p. 105. — Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887 (Largillier). — Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç., 18e s., II (1911).

Lari, Antonio Maria, gen. *il Tozzo* (bei Vasari 1550 u. 68 wohl irrtümlich: Antonio del Rozzo), sienesischer Maler, Architekt u. Literat um 1521—49. Arbeitet beim Einzug Karls V. in Siena 1536 als Maler zus. mit Beccafumi am Triumphbogen an der Porta Romana; seit 1537 Architekt der Republik Siena. Erbauer der Kirche u. des Klosters (heute Waisenhaus) von S. Marta (1535) u. der Fassade des Pal. Palmieri in Siena (1540). Liefert die Pläne für die Klosterbauten von S. Maria Maddalena in Siena (1539) u. für die Wiederherstellung des Domes in Grosseto (1540). Festungspläne für Cetona (1537), Chiusi (1539; Torrazzo), Port 'Ercole (1541) u. a. O. Festungsbauten in Asinalunga, Grosseto (1540; Stadtmauer), Port' Ercole (1542), Pitigliano (1542). Tritt 1543 in die Dienste des Grafen von Pitigliano (Giovan Francesco Orsini) u. folgt ihm später nach Rom.

Vasari, Vite, ed. Milanesi, IV (1879) 602 Anm. 4, 607 f. m. Anm. 3; deutsche Ausg. Gottschewski-Gronau, VII/1 (1910). — Gaye, Carteggio, II. — G. Milanesi, Doc. p. la storia dell' arte senese, I—III. — Borghesi e Banchi, Nuovi documenti, 1898. — Pini e Milanesi, La scrittura di art. ital., II 145. — Romagnoli, Cenni stor.-art. di Siena, 1840, Reg. (Tozzo). — C. A. Nicolosi, Il litorale maremmano (Italia artist. Nr 58), 1910 p. 101, 160.

Larible, Blanche, Malerin, * Rouen, tätig in Dieppe, beschickte den Pariser Salon 1874/86 mit Porträts u. Genrebildern. Malte für St-Remi in Dieppe eine Notre-Dame-des-Victoires.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

La Richardière, Richard de, s. *Masson*, R.

La Riche, Renier, Maler franz. Herkunft, um 1700 im Haag tätig, Schüler des Architektur- u. Landschaftsmalers Theodor v. d. Schuur.

Kramm, Levens en Werken etc., V (1861) 1368.

Larion (Ларіонъ) Leontjewitsch, russ. Kirchenmaler, führte, laut Inschrift, zus. mit Tretjak u. Fjodor, Nikitas Söhnen, und Afanassij u. Dementij, Isidors Söhnen, 1563 die Fresken in der Kirche (1781 restauriert), 1564 am „heiligen Tor" (Sswjatyja Worota) des Spassopreobrashenskij-Klosters zu Jarosslawlj aus.

Grabar, Gesch. d. russ. Kunst (russ.), Moskau 1910 ff., VI 327 Anm. 2, 328 Anm. 2 (m. 8 Abb.).

Larionoff (Ларионов), Michail Fjodorowitsch, russ. Maler und Bühnendekorateur in Paris, * 4. 6. 1881 Tiraspol (Gouv. Chersson, Ukraine). Besuchte die Staatl. Moskauer Kunstschule 1898/1908 (mit Unterbrechungen, da er 2 mal wegen kunstrevolutionärer Tendenzen auf je 1 Jahr verwiesen wurde) als Schüler Archipoffs, Pasternaks, Sseroffs u. Korowins. Stellte seit 1902 in Moskau aus und organisierte 1907 die Ausst. „Wjenok", 1910 die Ausst. „Bubnowyj Walett" (spätere Künstlervereinigung), 1911 die Ausst. „Osslinyj Chwost" (Eselsschwanz). 1906 u. 1914 in Paris, wo er sich 1915 fest niederließ und den Salon d'Automne, die Indépendants u. den Salon des Tuileries beschickt. Sonder-Ausst.: 1914 Gal. Guillaume, 1918 Gal. Sauvage, 1918 Gal. Barbazanges, 1919 „Der Sturm", Berlin. Begann als Impressionist (duftige Stimmungslandschaften), kurze Zeit unter dem Einfluß Cézanne's, dann Ausbildung eines neuen Stilprogramms („Rayonismus"). Seit 1915 fast ausschließlich für Bühnenkunst (Inszenierungen, Kulissen, Figurinen usw.) tätig, auf welchem Gebiet er — unter Anlehnung (u. selbständiger Weiterentwicklung) an die Tradition der russ. Bauernkunst (Volksbilderbogenstil), deren kraftvolle primitive Formen u. knallige Farbigkeit er auf seine geometrisch konstruierten Marionetten überträgt — ganz neue Wege gewiesen hat. Hauptinszenierungen: „Mitternachtssonne", 1915 (Grande Opéra); Contes russes, 1916 (Théâtre Chatelet); „Fuchs u. Hahn", 1920 (Gr. Oper); „Chout", 1920 (Gaité lyrique) usw. Vertreten u. a. i. d. Tretjakoff-Gal. Moskau, im Russ. Mus. Leningrad u. im Victoria & Albert Mus. London. — L.s Gattin, Natalja geb. *Gontscharowa*, Malerin (Sonderausst. Moskau 1913, 773 Arbeiten), als welche sie in den verschiedensten Kunstrichtungen (Impressionismus, Futurismus, Orphismus, Rayonismus) experimentierte, wandte sich später ebenfalls der Bühnenkunst zu und hat (z. T. in Zusammenarbeit mit ihrem Gatten) Inszenierungen für das russ. Ballett u. Pariser Theater entworfen, in denen sie gleiche Tendenzen wie L. verfolgt: „Coq d'or" (Rimsky-Korsakoff), „Rhapsodie" (Ravel), Russ. Liturgie und Ländliche Hochzeit (Strawinsky) u. a.

Egon Bury, Larionoff-Gontscharowa, Moskau 1913. — Appolinaire in Mercure de France, 1919. — V. Parnack, Gontcharova-Larionov, L'Art déc. théatral mod., Paris (éd. La Cible), 1920. — Amer. Art News, XX (1922) Nr 13 p. 6 (m. Abb.). — Apollon, 1912 Chronik p. 105 f.; 1913 Heft 4 p. 58 f. — Burlington Mag., XXXIV (1919) 113 ff. (m. Abb.). — Der Cicerone, XII (1920) 862; XVIII (1926) 403 (m. Abb.). — Das Kstblatt, IV (1920) 333 f. (m. Abb.); VI (1922) 541 (m. Abb.); VIII (1924) 185 ff., m. Abb. (Wald. George, N. G. u. M. L.). — Jar Ptitza, Nr 12 (1923) p. 26 f. (m. Taf. u. Abb.). — Ssredi Kollektioneroff, 1922 Heft 4 p. 50; Heft 7 p. 62; 1923 Heft 5 p. 41; 1924 Heft 3/4 p. 51. — The Studio, vol. 93 (1927) p. 308 f. (m. Abb.). — *N. Gontscharowa*: Songajlo, Über die Bilderausst. von N. G. (russ.), Moskau 1913. — Der blaue Reiter, ² 1914 p. 107 (Abb.). — Apollon, 1910 Heft 5, Chronik p. 67; 1911 Heft 2 p. 23 (farb. Tafeln n. p. 22; 2 Abb. n. p. 40); 1912 Chronik p. 105, 180; 1913 Heft 3 p. 58, Heft 4 p. 58, Heft 8 p. 71 ff., Heft 9 p. 84. — Jar Ptitza, Nr 7 (1922) p. 39 f. (m. 5 farb. Abb. u. Umschlagbild). *D. Aranowitsch.*

Laris, Hermine, siehe *Lang-Laris*, H.

Larisch, Rudolf von, Graphiker (Schriftkünstler) in Wien, * Verona 1. 4. 1856 als Sohn eines österr. Offiziers, Schüler der Wiener Kunstgewerbeschule. War anfangs Staatsbeamter, beschäftigte sich von früh auf mit ornamentaler Schrift u. Heraldik u. trat 1899 mit der Broschüre „Über Zierschriften im Dienste der Kunst" hervor, die entscheidenden Einfluß auf die damal. Reformbewegung zugunsten der künstler. Schrift hatte. Entwarf Typensätze, Zierschriften, Titelblätter, Schriftsignete u. Exlibris, veröffentlichte u. a. 5 Serien „Beispiele künstler. Schrift" (1900/26) sowie die Bücher „Über Leserlichkeit von ornamentalen Schriften" (1904) u. „Unterricht in ornamentaler Schrift" (1905, bis 1926 noch 8 mal aufgelegt, von F. H. Ehmcke als „das beste Buch auf diesem Gebiete" bezeichnet) u. eine Reihe sogen. „persönlicher Bücher", d. h. handgeschrieb. Werke, die von der Qualitätsleistung der Schrift bis zur Einbandgestaltung das Ergebnis eines einheitlichen künstler. Willens sind, u. in denen L.s Schriftkultur ihren Höhepunkt erreicht hat. Auch an der Entwicklung des Unterrichts in der gewöhnlichen Schreibschrift (Verkehrs- u. Briefschrift) hat L., der seit 1902 als Dozent für ornamentale Schrift u. Heraldik an der Wiener Kunstgewerbeschule, neuerdings auch an der Graph. Lehr- u. Versuchsanstalt, der Niederösterr. Lehrerakad., der Akad. d. bild. Künste wirkt, erfolgreich Anteil genommen. Schöpfer der „Pflegstätte für Schrift- u. Buchgestaltung".

F. H. Ehmcke, Schrift, 1925, p. 16 ff. (Abb.); ders., R. v. L., 1926. *H. Ankwicz.*

Larius, Augustinermönch u. Bildhauer in Gent, lieferte 1752 sämtliche Möbel u. Holzschnitze-

reien für das Innere der Augustinerkirche (jetzt St-Étienne) zu Gent (1838 vollständig ausgebrannt u. darnach neu eingerichtet).

Kervyn de Volkaersbeke, Les Églises de Gand, II (1858). *M. D.*

Larius, Jan Bogumił, Maler (Öl, Aquar., Guasch, Miniatur), * 1776 Muskau (Schlesien), † 27. 3. 1842 Krzemieniec (Wolhynien), Schüler d. Dresdner Akad. 1815 von Tad. Czacki nach Krzemieniec als Professor der Zeichen- u. Malkunst am Lyzeum berufen; nach Schließung dess. durch die russ. Regierung blieb L. in Wolhynien. Malte Stilleben mit Blumen, Obst u. Insekten, auch Porträts u. treffliche Miniaturen, von denen einige im Großpoln. Mus. in Posen.

Rastawiecki, Słownik Mal. polsk., 1850/57, I 258; III 295. — Kraszewski, Cat. des est., Dresden 1865, p. 15. — Kołaczkowski, Wiadomosci, Lemberg 1888, p. 354. — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), 1886/89, IV. *M. Gumowski.*

La Rive (Larive-Godefroy), Pierre Louis de, Landschafts- u. Tiermaler u. Radierer, * 21. 10. 1753 Genf, † 7. 10. 1817, bildete sich in Genf durch Kopieren nach Berchem, Wouwerman, Ruisdael, dann in Mannheim u. Dresden, wo er Claude Lorrain kopierte, aber auf Anraten des Dresdener Akad.-Dir. Casanova auch nach der Natur malte. 1780 Naturstudium in Crissier bei Lausanne, dann in Rom unter dem Einfluß von J. P. Saint-Ours; in die Heimat zurückgekehrt, malte er im Sinne der klass. Landschaft stilisierte, mit Viehherden staffierte schweizer. Motive. Selbständig erscheint L. erst in einigen Bildern der späteren Zeit, vor allem in seinem, für die Schweizer Landschaftsmalerei bahnbrechenden „Mont Blanc bei Sonnenuntergang" (1802; Wiederholungen 1809 u. 1813). Radierte 10 Bl. Tierstudien in der Art von Potter u. Dujardin, ferner nach Rembrandt u. Gessner. Im Mus. Rath in Genf: Die Furt, Ansicht des Mont Blanc von Sécheron aus, Aufbruch der Herden ins Gebirge, Der Hohlweg u. Tuschzeichngn; im Mus. Montpellier: Landschaft m. Herde (1794).

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Meusel, Neue Miscell. artist. Inhalts, Heft V (1797) p. 563; ders., Archiv f. Kstler- u. Kstliebhaber, Dresden 1805, I/4 p. 61, 111. — A. Michel, Hist. de l'Art, VII (1923/24) 793. — Gaz. d. B.-Arts, 1902 II 110, 111 (Abb.). — L'Art et les Artistes, XVII (1913) 194, 196 (Abb.). — Nos Anciens et leurs Oeuvres (Genf), I (1901) 20; VII (1907) 104; VIII (1908) 100; X (1910) 40 (Abb.), 41, 56 (Abb.), 73, 75 (Abb.); XVII (1917) 20 ff. m. Abb. u. p. 43. — Cicerone, XVII (1925) 578. — Jahrbuch d. Bilder- u. Kstblätterpreise, I: 1910 (Wien 1911); II: 1911.

Larivière, Charles Philippe Auguste de, Maler, * 30. 9. 1798 Paris, † 29. 2. 1876 ebenda, Schüler von Girodet u. Gros; 1819 2. Rompreis für „Themistokles bei Admetos", 1824 1. Rompreis für „Tod des Alkibiades" (Éc. d. B.-Arts), zwischen 1822 u. 1869 häufig im Salon vertreten, z. B. 1831 mit dem Bilde „Pest in Rom", das in das Luxembourg-Mus. gelangte. Für das Mus. in Versailles malte L. 10 Historienbilder (meist Schlachtendarst.) und etwa 20 Porträts. Weitere Gemälde in den Museen zu Amiens (2), Angers (1), Bordeaux (1), Dijon (1), Dünkirchen (2), Graz (1), Mülhausen i. E. (1) u. Orléans (1). Für die Kirche St-Eustache in Paris malte er 3 Fresken (1850/55), für die Kirche St-Pierre du Gros-Caillou ebenda 1 Ölbild (1841); für die Kapelle St-Louis in Dreux entwarf er die Glasgemälde der Kuppel (ausgeführt 1843/50 in Sèvres, Karton im Louvre).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres, III (1924). — H. Lavigne, Etat civ. d'Art. franç., 1881. — La Renaiss. de l'Art franç., VIII (1925) 26, 28 (Abb.). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., I (1876); III (1901); Prov., Mon. civ., I (1878); III (1885). — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. d. Dessins du Mus. du Louvre, 1907 ff., VII 100 (fälschl. Larrivière).

Larivière, Eugène (Louis Eug.), Maler, * 5. 12. 1801 Paris, † 9. 6. 1823 ebenda, Bruder des vor. Porträt seiner Schwester Eugénie Paméla im Louvre (Cat. d. Peintures, I, 1924).

L. Dimier, Hist. de la Peint. franç. au 19e S., 1914, p. 130.

Larivière (Legué-Larivière), Jenny, geb. *Thorel,* Malerin, * 25. 7. 1801 Angers, † 8. 11. 1885 Daon, Schülerin von Ch. Meynier in Paris, 1822 Gattin u. 1876 Witwe des Charles Ph. A. de L., tätig in Sablé-sur-Sarthe. Malte Porträts, Historien- u. Genrebilder, häufig religiöse Sujets. Im Mus. in Angers: „Die Marquise von Rambouillet verzeiht den Liguisten" (1836).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., II (1885) 571 (Thorel). — Nouv. Arch. de l'Art franç., 3e Sér., II (1886) 46 f. (Legué-Larivière); VI (1890) 247 f. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., III (1885).

Larivière-Coincy, Jean-Baptiste Victor, Miniaturmaler in Paris, * Toulouse, Schüler von Isabey, 1796, 98, 99 u. 1801 im Salon vertreten, meist mit Porträtminiaturen.

Schidlof, Bildnismin. in Frankreich, 1911.

Lariz, Juán de, span. Kupferstecher, tätig 1772/1804 in Murcia u. Granada. Stach Einzelblätter (religiöse Darstell., cf. Baquero Almansa) u. Buchillustr. (Lozano, Historia de Jumilla).

Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883 bis 84. — Rev. de Archivos, 1900, p. 482. — Baquero Almansa, Artistas murcianos, 1913, p. 18, 302/04, 330. *A.-S.*

Larke, Thomas, engl. Geistlicher u. Architekt des King's College („surveyor") in Cambridge 1512/13. 1514 ebenda mit Einwölbung der Kapellen u. Hallen beschäftigt. Seit 1517 Master of Trinity Hall, seit 9. 4. 1522 Archidiakonus von Norwich; legt um 1528 seine Ämter nieder.

Cooper, Athenae Cantabrigenses (1858), I 38. — Britton, Arch. Antiq., 1807, I. — Walpole, Anecd. of Paint., ed. Wornum, 1862, III. — Blomfield, Renaiss. Architect. in England, 1897, I 33. — Dict. Architect. Publicat. Soc., V. *K. A. Esdaile.*

Larkin, William, engl. Bildnismaler, malte 1608 ein Bildnis von Edward, 1st Lord Herbert of Cherbury (war auch in einer von J. Oliver für Lady Ayres gemalten Miniatur-

kopie und in 3 für den Grafen von Dorset, Sir Thomas Lucy und die Königin Anna v. Dänemark angefertigten Wiederholungen vorhanden), ferner ein Bildnis der Lady Anne Clifford (1618/19 in Knole gemalt u. früher in Gletford). Quittierte auf Belvoir Castle 1617 über Zahlung für ein Bild u. 1619 über Zahlung für ein Bildnis der „Lady Katherine" (Baroness de Ross?). Die Londoner Nat. Portrait Gall. besitzt ein angeblich von L. gemaltes Bildnis des Lord Herbert of Cherbury.

Histor. MSS. Commission, Rutland Papers, Belvoir Castle, IV 515. — Diary of Lady Anne Clifford. — Life of Edward, Lord Herbert of Cherbury, by himself, ed. by S. Lee, 1886. — C. H. Collins Baker, Lely and the Stuart Portr. Painters, 1912, II 205. *Adams.*

Larkins, William Martin, Maler u. Radierer in London, * 8. 11. 1901 ebda, Schüler von Sullivan, Bentley u. Osborne. Seit 1925 Associate der Roy. Soc. of Painter Etchers u. derzeit als visiting instructor (Radierung, Kaltnadeltechnik usw.) an der Kunstschule Croydon tätig. Schildert in seinen Rad. mit Vorliebe das nächtl. Leben in den Straßen u. Gassen von East End. Seine Blätter haben z. T. sehr kleines Format. Hauptblätter: Le Quai du Rosaire, Bruges, u. das kl. Blatt: Underwood Street, Whitechapel.

The Studio, 88 (1924) p. 215 (Abb.). — Bookman's Journal, 14 (1926) p. 151 (Abb.). *Laver.*

Larmessin (L'Armessin), de, Kupferstecher u. Verlegerfamilie in Paris; Unterscheidung der einzelnen Mitglieder vielfach undurchführbar. — Nicolas I, begraben 24. 7. 1694, heiratet 1654. Von ihm u. a. wohl folg. Stiche: Porträts Adhémar de Monteil (1658), Armand de Mazarin (1661) u. Hugues de Lionne (1664), „La pompeuse et magnifique Entrée de Flavio Cardinal Chigi à Paris, le 9 Aoust 1661". — Nicolas II, 1683 Trauzeuge seines jüng. Bruders Nicolas III. (Jal bezieht auf ihn das Datum der Beisetzung des Nic. I.) Von ihm oder seinem Bruder stammen wohl u. a. die Porträtstiche von Zar Alexej Michailowitsch (kurz vor 1676), den späteren Zaren Iwan u. Peter d. Gr. (Doppelbildnis von 1685), dem spät. König Wilhelm III. von England u. Friedr. Herzog v. Schomberg († 1690). — Nicolas III., * laut Le Blanc 1640 (?), heiratet 1683, tauft 1684, 85, 86 u. 90 Söhne, ist 8. 9. 1704 Trauzeuge seines Sohnes Nic. IV, 15. 11. 1704 bis 20. 3. 1705 wegen Anfertigung u. Verkaufs anstößiger Kupferstiche, darunter eines Spottblatts auf Ludwig XIV. u. die Maintenon, auf der Bastille, † laut Bellier 18. 12. 1725. Sein Hauptwerk ist die 193 Porträts umfassende Stichfolge „Les augustes Representations de tous les Roys de France, depuis Pharamond jusqu'à Louys XIIII", 1679 u. ö. — Nicolas IV, * 28. 1. 1684 als Sohn des Nicolas III (nicht seines Onkels Nic. II, wie noch Bénézit behauptet), heiratet 1704 (laut Jal 1705) als Garçon-Graveur zum 1. Mal, Jan. 1715 (nicht 26. 1. 1716) zum 2. Mal, tauft 6. 1. 1707 einen Sohn Nicolas, wird 30. 12. 1724 Agréé, 20. 7. 1730 auf Grund der Porträtstiche des Malers Claude Hallé nach Legros u. des Bildh. Guill. Coustou nach J. de Lien Mitglied der Acad. roy., beschickt zwischen 1737 u. 1753 den Salon, † 28. 2. 1755 als Graveur du Cabinet du Roi et de son Acad. royale. Seine 1. größere Arbeit waren die Stiche für Crozat's „Recueil d'Estampes d'après les plus beaux Tableaux . . . dans le Cabinet du Roi", 1729/42. Stach u. a. Reprod. von Bildnissen der Mitglieder der engl. Königsfamilie nach J. B. van Loo, außerdem figürl. Szenen, bes. nach Lancret (Quatre Ages de la Vie, Quatre Saisons, Quatre Heures du Jour usw.), Watteau (Le Passe-Temps, L'Accordée de Village, Le Départ pour Cythère) u. Vleughels. Sein Hauptwerk ist die unter dem Namen „Suite de Larmessin" bekannte Stichfolge (38 Bl., selten) nach Lancret, Boucher, Pater, Vleughels u. Le Clerc zu den Contes de La Fontaine, wobei er u. a. von G. F. Schmidt unterstützt wurde.

Biogr. univ. (Paris, Michaud), XXIII (1819). — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — A. Bonnardot, Hist. de la Grav. en France, 1849. — H. Herluison, Actes d'État-Civil d'Art. franç., 1873. — A. Jal, Dict. crit. de Biogr. et d'Hist., 1872; vgl. Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XIV (1890) 724 (Bericht.). — Portalis, Les Dessinateurs d'Ill. au 18e S., 1877. — Portalis u. Béraldi, Les Graveurs du 18e S., II (1881). — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Bénézit, Dict. d. Peintres, III (1924). — Nouv. Arch. de l'Art franç., I (1872) 67; Arch. 1913 (Mélanges H. Lemonnier), p. 284. — A. de Montaiglon, Proc.-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92; cf. Table, 1909. — Et. Deville, Ind. du Merc. de France 1672—1832, 1910. — L. Delteil, Man. de l'Amat. d'Est. du 18e S., o. J. — J. Slater, Engravings and their Value, 1900. — E. u. J. de Goncourt, L'Art du 18e S., 3 I (1880) 56, 57, 58, 185, 189, 198, 199, 204, 206, 287. — Dacier u. Vuaflart, J. de Jullienne et les Grav. de Watteau, 1921/22. — H. Cohen, Guide de l'Amat. de Livres à Grav. du 18e S., 1912. — A. Fontaine, Les Coll. de l'Acad. roy., 1910. — [P. u. Ch. Reiber,] Iconogr. alsat., Catal. de la Coll. de F. Reiber, 1896. — Rowinskij, Lex. russ. Stecher (russ.), II (1895); ders., Lex. russ. Porträtstiche, 1886/89.

Larmier, Pierre Philibert, Bildhauer, * 1752 Dijon, † 7. 8. 1807 ebda, 1773/78 Schüler von G. Coustou in Paris. Stellte 1791 u. 93 im Salon des Louvre Porträtbüsten aus. Nach Dijon zurückgekehrt, wurde er 1804 Konservator des Museums, 1806 Professor an d. École des B.-Arts. Im Mus. Dijon einige Bildnisbüsten, darunter bronzierte Terrakottabüste des Archit. Ch. Jos. Le Jolivet, u. ein Medaillonporträt Ludwigs XVI.

Lami, Dict. des Sculpt. etc. au 18e s., II (1911). — Mém. de la Comm. d. antiquités du départ. de la Côte-d'Or, XV (1911) p. LXXXIf.

Larmoyer, Jean Antoine, Bildhauer aus Lüttich (?), 1732 u. 33 bei der Innenausstattung des damals umgebauten Aachener Rathauses neben anderen Lütticher Künstlern mit „Sculpurie" beschäftigt.

Kstdenkm. Rheinprov., X/3 (1924) 123, 134. *M. D.*

Larnette (Larnet, Lernette usw.), Antoine, Maler, † 3. 10. 1664 Nancy, fertigt gemeinsam mit Jean L., seinem Bruder (?), seit 1646 verschiedene Malerarbeiten dekor. Art sowie Porträts.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 463f.

La Roche, Schwertfeger in Paris, Mitte 18. Jahrh. Degen („La Roche à la Peste noir sur le Pont St-Michel à Paris") im Pariser Armee-Museum.

P. Zani, Encicl. metod., I/16 (1823) 152. *St.*

La Roche, Büchsenmacher in Paris, † 1769. Arbeiten, zumeist mit Goldschmelzverzierungen, Goldtauschierung, Silbereinlagen u. Silberreliefs, im Kunsthist. Mus. Wien, Mus. Darmstadt, Armee-Museum Paris, Ethnograph. Mus. München u. i. d. Wallace Coll. London.

W. Boeheim, Handb. d. Waffenkunde, 1890, p. 657. — Gaz. de B.-Arts, XI (1861) 119. — The Art Journal, 1903 p. 259. — Münchner Jahrb. d. bild. Kst, IX (1914/15) 106. *St.*

La Roche, Maler, malt 1757/61 2 Chinoiserien u. 2 Andachtsbilder für Versailles. Sein Porträt einer Mlle Barberini wurde 1786 in Stockholm versteigert. — Von einem jüng. Maler La Roche, um 1830/50 in Versailles tätig, stammen die Porträts F. Voisin u. einer Mlle Dumazet in der Städt. Bibl. zu Versailles.

F. Engerand, Inv. des Tabl. etc. du Roi, 1900. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1911 p. 330. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I (1878).

Laroche, Amand (Armand), Porträt- und Genremaler, * 24. 10. 1826 Saint-Cyr-l'École, † 6. 7. 1903 Paris, Schüler von M. Drolling d. J. u. F. Wachsmuth, beschickte seit 1847 bis zu seinem Tode fast alljährlich den Salon. Im Mus. Simu in Bukarest: „Faust u. Mephisto".

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Chron. des Arts, 1903, p. 223.

La Roche, Charles Ferdinand de, Miniaturporträtmaler in Paris, beschickte 1851/61 den Salon. — Ferdinand de L. stellte 1868/87 Ölbildnisse aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (unter De La Roche). — Schidlof, Bildnisminiatur in Frankr., 1911, p. 176.

La Roche (Laroche), Emanuel, Architekt u. Architekturschriftsteller in Basel, * 17. 1. 1863 Ziefen, † August 1922 Basel, Sohn des gleichn. Kunstgelehrten und späteren Konservators der Basler Kunstsammlungen. Schüler des Stuttgarter Polytechnikums (1882/84). Ging 1887 nach Florenz (Mitarbeiter von H. v. Geymüllers „Die Architektur der Renaissance in Toscana"). 1889 bis 90 Orientreise. 1893/94 assoziiert mit Hans Pfaff, später mit Ad. Stähelin u. C. Thoma. Von ihm: Neubauten (Gold. Apotheke, Haus zum Palast, Haus zum Elephanten, Rebleutenzunft, Bank Sarasin & Co.) bei Korrektion der Freienstraße, Basel (1893/1902); Umbau und Erweiterung des Residenzschlosses Bückeburg (1895); Univers.-Bibl., Basel (1894/96); „Faniteum", Ober St. Veit bei Wien (1896); Oberrealschule u. Allgem. Musikschule, Basel (1909 gem. mit F. Stehlin); Grand Hôtel de l'Univers, Basel (1905); Ref. Kirche u. Pfarrhaus, Appenzell (1908/09); Ref. Kirche Arlesheim (1911/12); Knabenschule der Missionsgem. Pilgerstraße Basel (1912/13); Erweiterungsbau Universitätsbibl. Basel (1913/14).

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) 550f. — Schweiz.-Zeitgenossen-Lex., 1921 p. 359. — Die Rheinlande, I (1901), Okt.-Heft p. 35; VII/2 (1907) 118 (m. Abb.). — Der Profanbau, 1907 p. 188f. — Nekrologe: Deutsche Bauzeitung, LVI (1922) 480; Der Cicerone, XIV (1922) 771; Kstchronik, N. F. XXXIII (1921/22) 810.

Laroche, Léon Barthélemy Adrien, Lithograph u. Radierer, * 25. 12. 1817 in Bergerac, tätig in Paris, wo er den Salon zwischen 1839 u. 1857 mit Landschaften, Tierstücken u. Porträts nach eig. u. fremden Vorlagen beschickte.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Grav. du 19e S., IX (1889). — R. Weigel's Kstcatal., III (1850).

La Roche, Maria, Malerin u. Graphikerin, tätig in München u. Basel, * 7. 4. 1870 Ziefen (Baselland), Schwester des Emanuel L. R., Schülerin von J. E. Sattler u. K. Bantzer in Dresden u. von H. Thoma in Frankf. a. M., der maßgeb. Einfluß auf ihre Kunst gewann. Reisen in Deutschland, Italien, Spanien, England, Frankreich. Aquarelle, Lithographien u. Radier. (auch farbig), darstellend Landschaften u. Figuren, waren oft auf den Ausstell. des Zürcher Kunsthauses. Gebrauchsgraphik (Exlibris) u. Illustrat. (Das Bisamäpfelein, ein Märlein aufgeschrieb. u. illustr. von Maria L. R., Basel 1919; Das Schweigen, nach M. Maeterlinck, in handschriftl. Wiedergabe auf Stein gezeichnet u. mit Randleisten verziert, Basel 1919).

C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908). — Schweizer. Zeitgenossen-Lex., 1921. — The Studio, vol. 30 (1904) 306 (Abb.).

Laroche, siehe auch *Delaroche.*

La Rochefoucauld, Hubert de, Maler u. Kunstgewerbler in Paris, * Rochefort-en-Yvelines. Beschickte zwischen 1901 u. 1914, 1920/22 u. 1925 den Salon (Soc. Nat.) mit dekorativen Figurenbildern (1905: Sommermorgen; 1913: Inspiration [Dichter u. Musen]; 1914: Diana) u. Porträts. Im Mus. Rouen: Konzert im Freien.

Kat. Mus. Rouen 1911 p. 40. — Salon-Kataloge (1905 u. 1909/14 m. Abb.).

La Rochenoire, Charles Julien (Émile C. J.) de, Maler u. Radierer, * 13. 9. 1825 Le Havre, † Juni 1899 (Paris?), Schüler von L. Cogniet, Gleyre u. Troyon. Beschickte den Pariser Salon zwischen 1857 u. 1889, meist mit Tierstücken u. Landschaften (Öl, Aquar., Pastell, Radier.), deren Motive er gern seiner normann. Heimat entnahm. Bilder in den Museen Caen (Rind am Wasser), Lisieux (Küstenlandschaft mit Vieh, 1868) u. Rouen (Viehmarkt, Kühe auf der Weide, Kuhkopf).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. des Arts, 1899 p. 213. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., VI. — L. Soullié, Ventes de Tableaux, 1896.

Larock, Evert (Evrard), belg. Genre-,

Interieur-, Landschafts- u. Porträtmaler u. Radierer, * 1865 Kapellen-op-den-Bosch, † 1901 ebda, Schüler der Antwerp. Akad. Im Mus. Antwerpen 2 Bilder: Der Idiot (1892), u.: Der Schlackensammler.

E. van Offel, E. L., Antw. 1901. — De Vlaamsche School, 1892 p. 4 (Abb.), 8 f. (m. Abb.); 1901 p. 185/89 (Abb. nach p. 190, 192). — Cat. Expos. de l'Art belge, 1905 p. 43.

La Rocque, Barthélemy de, Hofkupferstecher in Mannheim, * 11. 6. 1720 Vandoeuvres bei Genf als Sohn eines Claude Rocque (Rocques). Über sein Leben gibt eine im Bes. des Mannheimer Altertumsver. befindliche Originalhandschrift einige Aufschlüsse. L. wurde in Genf kalvinistisch erzogen, wurde aber später katholisch. 1745/47 in Kopenhagen, wo er Ansichten von Städten u. Schlössern für das 1747 erschienene Werk: „Les délices de Danemarc" stach, ferner für „Christians IV. Norwegenreise", Thuras „Hafnia hodierna" u. den dänischen Vitruv. Durch Dekret des Landgrafen Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt v. 15. 1. 1751 als Zeichenmeister u. Kupferstecher in Darmstadt angestellt. 1753 trat L. in den Dienst des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz u. begann, Gesamt- und Einzelansichten der Stadt Mannheim zu stechen. 1759 Ernennung zum Hofkupferstecher. 1760 (letzte Erwähnung) erfolgloser Versuch, die Leitung des Schwetzinger Gartenwesens zu erhalten.

Folgende Stiche (selten) bewahren die Samml. des Mannheimer Altertumsver., des Kurpfälz. Mus. Heidelberg u. des Landesmus. Darmstadt: 1750 von Landgraf Ludwig VIII. erlegter Hirsch (bez.: Gravé par B Roque Dessinateur et Graveur de S. A. S. à Darmstadt 1751); große Mannheimer Ansicht v. 1756 („Seeschlacht"): Verherrlichung der Rückkehr des Kurfürsten Carl Theodor aus Düsseldorf (bez.: Dessiné et gravé par B. de la Rocque Dessinat. et graveur de la cour de Hesse Darmstatt); 2 weitere Blätter mit Darstell. des prunkvollen Feuerwerks im Gartenparterre hinter dem Mannheimer Schlosse zu Ehren des Geburtstags der Kurfürstin Elisabeth Auguste am 17. 1. 1758; Ansichten von Schwetzingen (mit kurfürstl. Parforcejagd) u. des Heidelberger Universitätsplatzes, beide v. 1758; kleines Reklameblatt des Gasthauses zum „Prinzen Friedrich" in Mannheim; Zunftbriefkopf mit Gesamtansicht Mannheims vom linken Rheinufer aus; Exlibris: Wappen d. Frh. Leop. v. Hohenhausen.

Lit.: Gen.-Landes-Archiv Karlsruhe: Mannheim Spez. 108 („Die neue Regie zur Unterhaltung der Residenzschlösser, Gärten u. Zugehörden zu Mannheim u. Schwetzingen 1756—60") u.: Pfalz Gen. 1382. — Weilbach, Dansk Kunstnerlex., II (Kopenh. 1897) 608 (Bart. Rocques). — Fr. Walter, Geschichte Mannheims, 1907, I 534, 537, 540, 568 (sämtl. Abb.). — Gerster, Die schweiz. Bibliothekszeichen, Kappelen 1898, p. 100, 275 (Abb.). — Mannh. Geschichtsbl., XXIV (1923) Sp. 47 (Fr. Walter). — Neues Arch. f. Gesch. d. Stadt Heidelberg, Bd XI (1922) 223 f., 234. — Kat. Schloßmus. Mannheim, 1926 p. 62. *G. Jacob.*

La Rocque, Jean, Kupferstecher u. Verleger, tätig um 1730/75 in London, Onkel des Barthélemy (s. d.), zeichnete u. stach Landkarten.

Nagler, Kstlerlex., XIII (1843) 270. — Mannheimer Geschichtsbl., XXI (1920) 101.

La Ronse, Philippe de, Maler, † 11. 8. 1645 Chartres, kontrahiert 1. 3. 1645 gemeinsam mit Pierre Pauvert auf Ausmalung der Kapelle N. D. sous Terre in der Kathedrale zu Chartres. Infolge seines bald. Todes wird sein Schwiegersohn Ant. Vespré Kontrahent.

Arch. de l'Art franç., Docum., VI 43/50.

Laronze, Jean, Landschafts- u. Marinemaler u. Kunstkritiker, * 25. 11. 1852 Génelard (Saône-et-Loire), Schüler von E. Dardoize, Bouguereau u. Tony Robert-Fleury in Paris; beschickt seit 1883 den Salon (Soc. d. Art. franç.) mit Stimmungslandschaften (meist Motive aus dem Charollais). Im Luxembourg-Mus.: Angélus, im Mus. Dijon: Pécheurs charollais, im Mus. Mâcon: Le Calme, u.: Le Soir en Charollais, im Mus. Bourbon-Lancy: Le Cro de Laguerne, im Mus. Mülhausen: Bourbince à Génélard, im Mus. Louhans: La Solaine, in d. Mairie zu Génélard: L'Etang du Montet, in d. Mairie zu Villeneuve-le-Roy (Oise): Les Dunes de Saint-Cast. Auch Illustrator u. Kunstschriftsteller (unter den Pseudonymen *Jean Fusain* u. *J. de Laguerne*).

Curinier, Dict. nat. d. Contemp., III (1906) 229 f. — Les Arch. biogr. contemp., III. — Le Livre d'Or des Peintres expos., 1921 p. 295. — Salonkataloge, 1883 ff. (meist mit Abbn).

Laroon, Jan, falsch f. *Laroon,* Marcellus, d. J.

Laroon, Marcellus, *der Ält.,* holländ.-engl. Bildnis- u. Genremaler, * Haag 1653, † 11. 3. 1702 Richmond, Sohn u. Schüler eines im Haag ansässigen französ. Malers, Vater des folg. Weiter gebildet unter B. Flessières, ging früh nach England, wo er in Yorkshire tätig war. Erscheint dann als Gehilfe Knellers in London, wo er seit Juni 1680 auf der Westseite der Bow Street wohnte. Veröffentlichte 1688 unter dem Titel: The Cryes of the City of London (50 nach s. Zeichnungen von J. Savage u. P. Tempest gest. Bll.; vollständiges Exemplar in der Pepys Library des Magdalen College in Cambridge), seine vielbewunderte Folge von Londoner Straßentypen (Neuausgabe 1711 mit 24 neu hinzugekommenen, ebenfalls von L. gezeichneten Bll.), 1689 sein Hauptblatt: Krönungszug Wilhelms III. Im Reichsmus. Amsterdam ist von ihm ein falsch Jean Steen signiertes Bild: Musikanten vor einer Herberge. Das Brit. Mus. besitzt 14 nach L.s Vorlagen gestochene Bildnisse (Königin Maria, der Maler C. G. Cibber u. a.), eine der Vorlagen zu den Illustrat. eines von L. veröffentlichten Fechtbuches, eine Folge von 8 Bl., Figuren aus der ital. Komödie darstellend, u. 1 Bl.: Marionettenszene, in der Art seiner Londoner Straßentypen. Selbstbildnis nach einer Miniatur abgeb. in den von Dallaway u. a. besorgten Neuauflagen von Walpole's „Anecdotes of Painting".

Selbstbiogr. des jüng. L., bei J. T. Smith, Nollekens & his times, ed. 1920, II 191/201; cf. I

41 Anm. — Buckeridge, English School, ² 1708, p. 401 f. — Walpole, Anecd. of Paint., ed. Wornum, 1862, II 612. — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910) 15 f. — Hind, Hist. of Engr., ³ [1923] p. 379. — Cunningham, Handbook to London [1850] p. 57 (mit falscher Angabe über s. Sterbehaus!). — Walpole Soc., X (1921/22) 65. — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., VI, s. Index of Paint. — B. M. Cat. of Drawings by Brit. Art., III (1912). — B. M. MS. Cat. Print Room, Foreign Artists, working in England. — Mit Notizen von M. D. Henkel. *K. A. Esdaile.*

Larcon, Marcellus, *der Jüng.* (nicht Jan, wie bei Wurzbach a. u. a.), engl. Maler, * 2. 4. 1679 London, † 1. 6. 1774 Oxford, Sohn des vor. Diente 1697 als Page bei den engl. Gesandten auf dem Friedenskongreß zu Nymwegen, kehrte 1698 nach England zurück, trat öffentlich als Sänger auf, ging um 1700 zur Malerei über. Trat 1707 in die engl. Armee ein, diente unter Marlborough in den Niederlanden u. unter Stanhope in Spanien, kämpfte 1715 gegen die Jakobiten, nahm 1732 als Hauptmann seinen Abschied u. ließ sich als Maler in London nieder. Erscheint neben Rysbrack, Kent u. a. auf einem von Hogarth gemalten Gruppenbild (Ashmolean-Mus. Oxford). Gehörte zu den markantesten Erscheinungen der Londoner Lebewelt und war dem Dichter Fielding aus dessen Friedensrichterzeit in Bow Street in unangenehmer Erinnerung. Auf einem seltenen, nach Boit unter dem Titel „The Covent Garden" gestoch. Bl. sieht man ihn als Besucher dieser mondänen Vergnügungsstätte, eine Artischocke schwingend, daneben eine in einer Sänfte thronende Halbweltdame — Hogarths unsterbliche „Betty Careless". Zeichnete Gesellschaftsszenen, Konzerte usw. in der Art seines Freundes Hogarth. Zeichnungen (5 Bll.) im Brit. Mus. (aus den Jahren 1718—1748 [1752 ?]; u. a. Konzert in Montagu House, 1736), in der Slg Sir Robert Witt in London u. in Oxford. Ein Bild von ihm in Montagu House. Sein Bild: Hofkonzert in Kew, befand sich als Leihgabe aus Privatbes. (Slg Humphrey Ward) vorübergehend im Kensington-Palast. Tätigte für Walpole Bilderkäufe und ließ es wegen eines sogen. van Dyck (Kartongemälde Hl. Familie) auf einen Federkrieg mit der Kritik ankommen (B. M. Add. MSS. 23076 f. 27). Zog sich um 1740 nach Worcester u. von dort nach York zurück.

B. M. Add. MSS. 23076. — Selbstbiogr. bei J. T. Smith, Nollekens & his Times [1920], p. 191/201. — Walpole, Anecd. of Paint., ed. Wornum, 1862, II. — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Poole, Cat. of Oxford Portraits, I (1912) 187. — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., V (1922) 54. — B. M. Drawings by Brit. Artists, III (1903) 35 f., u. handschriftl. Zusätze (im Print Room). — B. M. Cat. Caricatures, Nr 2877. — E. Law, Kensington Palace, 1899 p. 85. — H. S. Reittinger, Old Master Drawings (mit Abbn.). — Chaloner Smith, Brit. Mezzotint Portraits, II. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910) 15 (wertlos). — Der Cicerone, XVII (1925) 1188. — The Connoisseur, Bd 74 (1926) 7 ff. (C. H. Collins Baker über 2 Zeichn. i. d. Slg Sir Rob. Witt, Lo., m. Abbn). — Mit Notizen von M. D. Henkel. *K. A. Esdaile.*

Laroque, Pierre, Kunsttischler in Paris, Meister 1766. Voll bez. graziöse Sitzmöbel.

F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s., ² 1927.

La Roque, Stephan Laurenz de, Maler, 1717/22 Hofmaler des Kurfürsten Joseph Clemens von Köln, für den er u. a. 1718 die Darstell. eines Feuerwerks auf d. Rhein u. 1722 den Entwurf einer Ehrenpforte für den Neffen des Kurfürsten, Clemens August, malte.

J. J. Merlo, Köln. Künstler usw., Ausg. 1895, Sp. 733 f. — L. Dussieux, Art. franç. à l'Étr., 1876, p. 182. — Mitteil. des Rhein. Ver. f. Denkmalpflege, V (1911) 80.

La Rose (Roze), de, Malerfamilie in Toulon, deren Mitglieder 1663 bis 1740 ununterbrochen das Amt des künstler. Leiters der Malerarbeiten sämtlicher Hafen- u. Schiffsbauten in Toulon innehatten. — Jean-Baptiste I, * 1612 (?) Marseille, † 5. 2. 1687 Toulon, tätig anfangs in Marseille, wo ihn der Kardinal Mazarin in seinem Atelier aufsuchte. 1646 zum 1. Mal mit Malerarbeiten für Kriegsschiffe in Toulon nachweisbar. In der Folge mit Altarbildern für Kirchen beschäftigt, so 1647 für St-Probace in Tourves (Var). 1663 wurde er zum Peintre de l'Arsenal maritime (1667 mit dem Titel Maitre peintre entretenu) in Toulon bestellt. Neben den umfangreichen Arbeiten, die ihm dieses Amt brachte, malte er hochbezahlte Staffeleibilder (Marinen, Darst. einzelner Schiffe); schon 1660 hatten Mazarin u. Ludwig XIV. je eine große Hafenansicht von Marseille erworben. Eine weitere Marine bewahrt das Mus. Toulon; dort u. im Louvre auch einige seiner Federzeichn. (dekor. Entwürfe). Sein Porträt malte um 1668 Laurent Fauchier. — Pascal, * 1665 Toulon als Sohn des vor., † 28. 1. 1745 ebenda. Das Mus. in Toulon bewahrt von ihm 2 Marinen (Werft in Toulon von 1708 u. Königl. Galeere). — Jean-Bapt. II, * 29. 12. 1696 Toulon als Sohn des vor., † 17. 5. 1740 ebenda. — Alexandre, * 18. 5. 1698 Toulon als Sohn des Pascal, † 14. 10. 1784 ebenda, war der letzte Maître peintre entretenu der Familie (1740 von Jos. Lhermite abgelöst, 1745 pensioniert). Das Rathaus von Toulon bewahrt von ihm einen gez. Plan von Toulon von 1739. — Joseph Antoine, * 26. 7. 1701 Toulon als Sohn des Pascal, † 11. 8. 1771 ebenda. — François, * um 1747 Toulon, 1766/69 Schüler der Éc. d. B.-Arts in Paris (J. J. Lagrenée).

Arch. de l'Art franç., Docum., IV (1855/56) 141, 232, 233, 260, 261, 263, 266, 295, 296, 299; VI (1858/60) 163, 164, 165, 167, 168, 170, 174, 178, 225/32; Nouv. Arch., 3e sér., I (1885) 53, 164; II (1886) 289 f.; IV (1888) 147/49, 157, 158 (fälschlich la Borde), 159, 164; V (1889) 318; VI (1890) 153, 217; VII (1891) 251, 252, 253; VIII (1892) 157, 159, 287, 288; X (1894) 34, 35, 195, 203, 228/35, 240, 264, 275, 284, 286, 317, 318, 330. —

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, VIII (1884) 357/59; XI (1887) 303/12. — Gaz. d. B.-Arts, III (1859) 358 f.; V (1860) 131; VI (1860) 164; XIX (1865) 229, 234, 235; XXV (1868) 347, 348, 350. — E. Maignien, Les Art. grenoblois, 1887 p. 201 f. — N. Bailly, Inv. d. Tableaux du Roy réd. en 1709 et 1710, 1899, p. 339. 568. — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. d. Dessins du Mus. du Louvre, 1907 ff., VII. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., VI (1892).

La Rosée, Josephine Basselet, Gräfin von, Zeichnerin, * 1784 München, † 21. 5. 1845 Ölkofen (Oberbayern) als Gattin des Staatsrats Jos. von Hazzi. Zeichnete um 1804 Landschaften (Blei, Tusche), die sie mit einem aus JGLR ligiertem Monogramm versah.

E. M. Oettinger, Moniteur d. Dates, II (1866) 174 (Hazzi). — Nagler, Monogr., III.

La Rotière, de, Goldschmiede-, Emailleur- u. Münzstecherfamilie in Troyes. — Pierre, 1379/1406, arbeitete u. a. silb. Statuetten u. dgl. für die Grabmäler der Grafen Heinrich I. u. Thibaut III. in St-Étienne in Troyes. — Jean (Jeannin) I, 1406/30, arbeitete für die Kathedrale (1409/28), St-Étienne (1429/30) u. St-Urbain (1411/30) in Troyes u. für die Münze in Lyon (1426). — Guillaume (Guillemin), 1455/86, arbeitete u. a. für den Bischof von Troyes. — Jean II, 1496.

Nouv. Arch. de l'Art franç., 3e sér., VIII (1891). — N. Rondot, Les Médaill. et les Grav. de Monnaies, 1904. — Laborde, Les Ducs de Bourgogne, II/3 (1852) Nr 7315, 7317, 7394.

Laroue (Delaroue), Claude de, Antiquitäten- u. Möbelhändler (ca 1746/85 tätig), fälschlich als Ebenist bezeichnet.

F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s., 31927.

La Rousse, Daniel, Architekt aus Paris, 1664 von Kurfürst Karl Ludwig v. d. Pfalz als Leiter des kurpfälz. Bauwesens verpflichtet (Vertrag v. 23. 2. bzw. 1. 3. im Generallandesarchiv Karlsruhe). Macht sich in Heidelberg ansässig, führt 1665 Reparaturen am dort. Schloß aus u. erbaut in Mannheim die Zitadelle Friedrichsburg (3 Pavillons mit Verbindungsbauten, an deren Stelle das jetz. Schloß). 1668 wird sein Nachfolger Pierre Boynet genannt. — Ein Architekt Pierre de L. R., † Orléans 22. 12. 1668, 70 Jahre alt.

Mitteil. z. Gesch. d. Heidelb. Schlosses, I (1886) 189. — Neues Arch. f. d. Gesch. d. Stadt Heidelb., XIII (1926) 129, Anm. — Mannheimer Geschichtsblätter, XVI (1915) Sp. 85. — F. Walter, Gesch. Mannheims, 1907, I 214. — H. H[erluison], Art. orléanais, 1863. — Mitteil. von F. Walter, Mannheim.

La Roussière, François de, Kupferstecher in Paris, 1650/58, stach Bildnisse, so von G. L. Huillier d'Orgeval (1650).

Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., III 374.

La Rouzière, Antoine de, Aquarellmaler, * St. Pons (Allier), Schüler von L. E. Watelet in Paris, beschickte den Salon 1834, 50 u. 52 mit Landschaften. 1 Landschaft von ihm im Mus. Orléans.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 913; II (1885) 437. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I (1878).

La Roze, s. *La Rose.*

Larpenteur, Balthasar Charles, Porträt- u. Genremaler in Versailles, * ebenda, Schüler von Pernot u. Perrat in Paris, beschickte den Salon 1810/46.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Larpin, Cécile Henriette, Malerin, * 23. 4. 1840 Lyon, † 4. 10. 1912 Genf, Schülerin von Ch. L. Guigon u. Ph. George in Genf, stellte seit 1866 Landschaften, Motive aus Savoyen u. aus der Umgebung von Genf, aus. Malte auch auf Fayence u. Porzellan.

C. Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908) 232; IV (1917) 275.

Larraga y Montaner, Andrés, span. Maler, * Valtierra (Navarra), Schüler von J. Armet in Barcelona, weitergebildet in Paris, tätig in Barcelona. Stellt seit 1890 Landschaften u. Figurenbilder aus. Ein Hauptwerk („Sacrificio") in der Slg Berceche in Buenos Aires.

Vell i Nou, V (1919) 294 (Abb.). *F. Farina.*

Larraga, Apolinario, span. Maler, † Valencia 1728, erhält dort 3. 6. 1691 (erste Erwähnung) gemeins. mit Fr. Ribera Bezahlung für in der Pfarrkirche San Sebastián ausgeführte Malerarbeiten (L.s Deckengemälde in der Sakristei noch erhalten). Weitere Malereien (laut Ceán Bermúdez) für die Klöster Santa Ana, Socós, San Francisco, Santo Domingo und für die Kathedrale (Monumento de Semana Santa, nach Angabe des P. Tosca), sämtlich Valencia.

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — Alcahalí, Art. valenc., 1897.

Larraga, Josefa María, span. Malerin in Valencia, wo sie um 1738 eine Privatzeichenschule leitete; Tochter des Apolinario. Malte Andachtsbilder für die Klöster Socós u. Santo Domingo in Valencia u. Miniaturen.

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — Alcahalí, Art. valenc., 1897. — J. Parada y Santín, Las Pintoras esp., 1902, p. 37 f. *A.-S.*

Larrauri y Marquinez, José Mateo, span. Bildhauer, * Santiago de Compostela, Schüler der dort. Kunstschule u. von J. Alcoverre u. A. Marinas. Stellt seit 1906 realistisch behandelte Gruppen u. Figuren aus. *F. Farina.*

Larraut, Nicolás, span. Bildhauer, fertigte 1587 gemeins. mit Domingo Albrión die Marmorstatuen des Melchisedek u. Aaron (erhalten) in der Sakramentskap. der Kathedrale zu Tarragona.

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — Piferrer u. Pi Margall, Cataluña (España), II (1884) 534, 536. — Arco, Guía de Tarragona, 1906, p. 98. *A.-S.*

Larray y Micheto, Carlos, span. Maler, † Madrid (?) 4. 8. 1892. Interieurs u. Bildnisse (Maler Latasa). *F. Farina.*

Larraz, Carlos, span. Maler, * Zaragoza, Schüler der Akad. Zaragoza u. Madrid, weitergebildet in Paris unter Couture. Zeigte auf den Madrider Austell. 1856 u. 1858 insgesamt 4 Por-

träts u. 3 Figurenbilder. Sein bekanntestes Bild, „Die Verhaftung Lanuzas", früher im Nat.-Mus. Madrid, seit 1881 im Senat.

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. *F. Farina.*

Larre, Architekt in Lissabon, um 1770, baute den Portikus der Fundição (Gießerei) u. ein Palais in S. Sebastião da Pedreira.

Sousa Viterbo, Dicc. dos Archit. etc. portug., II (1904). *A. Haupt.*

Larrea y Ercilla, Lope de, span. Bildhauer, * Salvatierra (Alava), † ebenda 1623. Von seinen zahlreichen urkundlich überlieferten Arbeiten ist heute nur noch der reichskulpierte Hochaltar von S. María in Salvatierra (1587 begonnen, erst 1628 vollendet) nachweisbar. Danach muß L. neben Marguvete als ein bedeutender Vertreter der von dem Meister von Briviesca (Pedro López de Gámiz?) begründeten romanist. Schule in dieser Gegend angesehen werden (Weise). — Ein Bildh. Jerónimo Larrea y López aus Salvatierra arbeitet am (zerstörten) Hochaltar der Pfarrk. Guetaria (1600).

F. Grandes, Cosas de Salvatierra, 1924, p. 31 ff. — G. Weise, Span. Plastik aus 7 Jahrh., II (1927), Text- u. Taf.-Band. — Bolet. de la Soc. españ. de Excurs., XVIII (1910) 196.

Larregieu, Fulbert Pierre, Bildhauer, * Bordeaux, † 1886 Paris, Schüler von Maggesi u. Dumont, beschickte 1868/81 den Salon mit Büsten, Reiterstatuetten, Tiergruppen usw.

Lami, Dict. d. Sculpt. etc. au 19e s., III (1919).

Larrieu (Larieu), Pierre, Maler u. Zeichner in Paris, 1762 Schüler der Acad. roy., lieferte Vorzeichn. zu den Kupferstichen von Patas für: Henri IV, Drame lyrique, par M. du Rosoi, Paris 1774. Der Louvre bewahrt von ihm 2 Figuren- u. 13 Landschaftszeichn. (schwarze Kreide, Rötel, Feder), die eine 1772 datiert.

A. de Montaiglon, Proc.-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92; cf. Table von 1909. — H. Cohen, Guide de l'Amat. de Livres à Grav., e 1912. — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. d. Dessins du Mus. du Louvre, 1907 ff., VII.

L'Arrivé, Jean-Bapt., Bildhauer in Lyon, * ebenda, Schüler von E. Barrias in Paris, 1901/04, 06, 08, 10/12 im Salon der Soc. d. Art. franç. mit Figuren u. Figurengruppen, Büsten usw. vertreten. Prix de Rome 1904. Von Rom aus beschickte er den Salon von 1908 mit einer Figur „Junger Athlet" (Nat. Gall. Edinburgh). 1924 erhielt er für seinen gemeinsam mit A. Rochette verfertigten Entwurf für ein Kriegerdenkmal in St-Étienne den 1. Preis und Auftrag zur Ausführung.

E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Gaz. d. B.-Arts, 1925 II 288. — La Renaiss. de l'Art franç., VIII (1925) 87, m. Abb. — L'Architecture vom 25. 7. 1923, p. 203/09, m. Abb.

Larrivière, Charles Phil. Aug. de, falsch für *Larivière.*

Larrocha y Gonzalez, José de, Maler, * Granada um 1850, Schüler von C. Haes u. der Kunstschule Madrid, tätig in Granada. Stellte 1876/1910 Landschaften, Ansichten, Interieurs u. Figurenbilder aus.

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. *F. Farina.*

Larrochete, Eduardo, Maler, * Madrid, Schüler der dort. Akad. u. von Fed. Madrazo, weitergebildet in Paris unter J. Gigoux. Stellte 1856/60 in Madrid Figurenbilder aus. In der Capitanía General zu Madrid Bildnis General Fac. Infantes y Chacón, im dort. Kriegsminist. Bildnis des Ministers J. MacCrohon y Blake.

M. Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84. *F. Farina.*

Larroi (La Roy, Laroy, Larry), du, Pariser Wirkerfamilie: Jean, liefert 1519 (1520 n. St.) für das Parlamentsgebäude zu Rouen eine herald. Folge: gelbe Lilien auf blauem Grund. — Pierre, liefert 1547 für 2 Pariser Goldschmiede 2 gewirkte Bettbehänge, 1548 für Margarete von Frankreich, die Schwester des Königs, 22 Saumtierdecken, weitere Decken 1551 für den Grafen von Tavannes, 1554 für Charles du Bec (2), 1567 für den Kapitän Guy de Castelnau de Clermont (4). Erhält 1552 (Vertrag vom 15. 3.) 6 Teppiche mit Medaillon-Darstell. aus d. Leben Christi für den Erzbischof von Sens, Kardinal Karl von Bourbon, in Auftrag. — Antoine, Sohn des vor., liefert 1586 für Pierre Queneaulx, „prêtre clerc" an Ste-Geneviève zu Paris, eine „istoire du miracle des Ardents". Arbeitet 1540 in Gemeinschaft mit Thomas Fourd und Jacques Langlois.

J. Guiffrey, Les Tapiss. du 12e à la Fin du 16e S. (Hist. gén. d. Arts appl. à l'Ind., Bd IV), 1910, p. 189 f.; ders. in Nouv. Arch. de l'Art franç., 1875, p. 164/68. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 27, 28, 31. *H. Göbel.*

Larrosa y Sorli, Facundo, Medailleur, * Valencia 1819, † ebda 1888. Preis- (Ausst. Valencia 1867) u. Jubiläumsmedaillen.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., VII (1923). — A. Vives, Med. de la Casa de Borbón, 1916. *F. Farina.*

Larroux, Antonin, Bildhauer in Paris, * Toulouse, Schüler von Maurette, Idrac, Falguière u. Mercié, Mitglied der Soc. des Art. franç. (1906), deren Salon er 1881/1914 u. 1920 mit Figuren, Figurengruppen u. Porträts beschickte. Das Museum in Toulouse bewahrt von ihm die Holzstatuette eines Bettlers.

E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Larrue, Guillaume, Maler in Montreuil-sous-Bois, * 13. 12. 1851 in Bordeaux, Schüler von Cabanel, beschickte den Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.) 1879/92 mit Genrebildern, Landschaften, Architekturansichten u. Porträts, seit 1897 den Salon der Soc. Nat.; gelegentlich auch den Salon der Indépendants (1905) u. die Ausstell. in Versailles, wo er lange Jahre ansässig war. Für das Lycée Hoche u. das Greisenhospital in Versailles malte er je 1 Fresko. Gemälde in den Museen Bordeaux, Clermont-Ferrand, Narbonne u. Versailles.

E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Livre d'Or d. Peintres expos., 1921 p. 416/18.

Lars Germundsson (Laurencius Germundi), schwed. Holzbildhauer, fertigte 1491 einen figürlich verzierten (erhaltenen) Altarschrein für Lena (Uppland). — Ein Lars fertigte 1514 ein Bildnis des hl. Olof für Värmdö (Uppl.) u. wahrscheinlich ein gleiches für Jumkil (Uppl.); vielleicht identisch mit dem in Stockholm nachweisbaren Lass Snickare, dem der Reliquienschrein des hl. Hemming in Åbo zugeschrieben wird,

A. L. Romdahl u. J. Roosval, Svensk Konsthist., Stockh. 1913, p. 144, 145, 182.

Larsen, Adolf Alfred, Landschaftsmaler u. Radierer, * 27. 11. 1856 Kopenhagen. Besuchte die Akad. 1879/81, dann Zahrtmanns Schule. Erhielt zahlreiche Stipendien, u. a. 1904 das Legat Kittendorff auf Lebenszeit. In der kgl. Gemäldesamml.: Winterabend (1895), u.: Waldinneres (1893); im Mus. Aalborg: Jütländ. Landschaft. 1923 Sonderausstell. in Kopenh. (hauptsächl. Heide- u. Schneelandschaften). Seine Bilder sind sehr sauber ausgeführt. Radierungen: Selbstporträt (1900), Quartett, Abend bei Borresø (1923). Im Mus. Frederiksborg ein gezeichn. Selbstporträt (1898).

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Bricka, Dansk biogr. Lex., 1896. — Sig. Müller, Nordisk Billedkunst, p. 200. — Berl. Tid. 28. 11. 1923. — København 31. 5. 1923.

Larsen, Alfred Valdemar, dän. Landschafts- u. Architekturmaler, * 12. 5. 1860. Studium Akad. (1878/84) u. in Krøyers Schule. 1894 in Paris, später in Holland u. Belgien. Fleißiger Illustrator von Werken wie: Danmarks Riges Historie; Fabricius, Danmarks Historie; Trap, Danmark; B. Liisberg, Christian IV.; S. Müller, Vor Oldtid; Gamle københavnske Huse (herausgeg. v. „Fremtiden"). Lehrer an der Fachschule für Buchhandwerk; seit 1893 Restaurator am Nationalmus. Im Mus. Frederiksborg 2 Gemälde: König Christian X. u. „Regensen".

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Dansk biogr. Haandleks., 1923. — Bricka, Personalhist. Lex., 1896. — Kunst, 1900, p. 6. — Meldahl, Kunstudstillingerne, 1906. — Krak, 5000 Levnedsløb, 1926. — Arkitekten, II (1899) 134.

Larsen, Carl Christian, Maler u. Illustrator, * Viborg (Dänemark) 16. 3. 1853, † Wien 3. 6. 1910, Vater des Oskar. Schüler der Kunstschule Kopenhagen. Malte zunächst dekorative Bilder (Pfauenvorhang im Kopenhag. Tivolitheater), ging 1873 über Deutschland u. die Schweiz nach Wien, wo er 1875/79 die Malfachklasse der Kunstgewerbeschule unter F. Laufberger u. L. Minnigerode besuchte u. — mit Ausnahme eines in Agram verbrachten Jahres — ständig ansässig war. Widmete sich neben kunstgewerbl. Arbeiten (Entwürfe für Fächermalerei, Etiketten, Kalender u. Spielkarten) vornehmlich der Öl-, Aquarell- u. Miniaturmalerei (bibl. Historie, Mythologie, Allegorie, Genre).

Mitteil. des Herrn Oskar Larsen. *H. Ankwicz.*

Larsen, Carl Fred. Em., s. *Larsen,* Emanuel.

Larsen, Christen, Architekt, * 22. 5. 1857 Kopenhagen. Akademiestudium 1879/91, unterbrochen durch einen Studienaufenthalt in Wien 1882/84. Arbeitete unter Dahlerup u. Nyrop. Baute 1900 die Filiale der Techn. Gesellschaft, Kopenh., 1902/3 das Gebäude einer Stiftung der Typographen in Boyesgade, ebda. 1906 Arbeiterwohnungen, Lyngbyvej, Kopenh. Zeichnerische Aufnahmen älterer Baudenkmäler (Frederiksborg; St. Olai, Helsingør).

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Trap, Danmark, 1898 ff. — Kunst, 1902 p. 152; 1903 p. 103/4. — Meldahl, Kunstudstillingerne, 1906. — Arkitekten, III 145 ff.; VI 118 f.; X 357 ff.; XVIII 82.

Larsen, Christian (Jørgen Chr.), Maler, * 30. 9. 1815 Kopenhagen, † 27. 1. 1890 ebda. Sohn eines aus Norwegen stammenden Wappenmalers Ole L. (1786—1852), der 1810 eine Kopie nach Parmigianino ausstellte. Er lernte bei s. Vater u. bezog die Akad. 1832. Stellte 1836/42 11 Marinebilder u. Küstenlandschaften aus, von welchen der Kunstverein 7 erwarb (u. a. „Partie bei Snekkersten", 1837; „Partie aus Dyreborg bei Faaborg", 1838; „Möllaleje bei Kullen", 1842). 1845 gab er die Kunst auf und wurde Landwirt.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897).

Larsen, Emanuel (Carl Frederik E.), Marinemaler u. Radierer, * 15. 9. 1823 Kopenhagen, † 24. 9. 1859 ebda. Studierte bei Eckersberg u. Kloß u. an der Akad. (1839/44). Ging 1845 nach Island und den Färöern, 1852/54 nach Holland, England u. Frankreich. Seine „Aussicht von Langelinje" (1851) wurde prämiiert, mehrere Marinen von öffentl. Samml. angekauft, die Zulassung zur Akad. ihm aber verweigert. Im Kunstmus. Kopenhagen sein bekanntestes Bild: Vormittag im Øresund (1856), ferner: Hafen bei Nieuwe Diep (1853), Abend am Mittelländ. Meer (1854) u. Küste bei Marseille (1853); in d. Glyptothek 1 Skizze aus Thorshavn (1845); in d. Hirschsprungsamml. 2 Skizzen; im Mus. zu Frederiksborg einige Zeichnungen; im Mus. zu Aarhus sein erstes Bild: Morgen an der Küste von Seeland (1845); in d. Smlg Joh. Hansen 15 Bilder. 8 Radierungen, teils aus Island, teils aus Dänemark u. Schleswig (Darst. aus dem 1. Schleswigschen Kriege).

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Bricka, Dansk biogr. Lex., 1896. — Dansk biogr. Haandleks., 1923. — K. Madsen, Kunstens Historie i Danmark, 1901/7, p. 275. — Sig. Müller, Nordens Billedkunst. — Hannover og Been, Danmarks Malerkunst, 1902. — E. Hannover, Dän. Kunst d. 19. Jh. (Gesch. d. mod. Kst), Lpzg 1907. *I. Buhl.*

Larsen, Ferdinand (Jens Vilhelm F.), Lithograph u. Aquarellmaler, * 4. 9. 1830 Kopenhagen, † 22. 11. 1892. Lernte in Bing & Ferslews Steindruckerei u. an d. Akad. (1843/50). Arbeitete in Bærentzens u. Co. (später Hoffenbergs) lithogr. Anstalt. Einige Blatt in „Bil-

leder fra Land og Sö, 1869 ff., Farbdrucke nach Heinr. Hansens „Parti ved Gammelstrand" u. „Frederiksborg Schloßkirche", Neumanns „Der Sund bei Kronborg" und V. Melbyes „Kopenh. v. d. Seeseite". Blätter in Kreidemanier: Tierbilder nach O. Bache; Alte Frau nach Rembrandt.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Bricka, Dansk biogr. Lex., 1896. — Meldahl, Kunstudstillingerne, 1906.

Larsen, Georg, siehe *Larson,* Gg.

Larsen, Hans Vilhelm, Bildhauer, * 8. 9. 1887 Kopenhagen. Bezog die Akad. 1906, um Maler zu werden, ging dann zur Skulptur über. Mit dem Königin-Alexandra-Legat 1918 in England. 1919 Kaufmann-Legat.

Kineton Parkes, Sculpt. of to-day, 1921, II 301 f.

Larsen, Hugo Valdemar, Maler, * 23. 9. 1875 Kopenhagen. Zeichnete bei S. Vermehren und studierte an der Akad. 1894/99. Stellte 1899/1904 aus, erhielt 1900/02 mehrere Legate. Reiste 1904 nach Westindien.

Kunst, 1900 p. 45. — Meldahl, Kunstudstillingerne, 1906.

Larsen, Jørgen, dän. Bildhauer, * 28. 7. 1851 Lellinge, † 6. 9. 1910. Holzschnitzerlehrling bei Hertzog u. Jerichau. Akademiestudium 1870/76. 1877 Neuhausensche Prämie für ein Grabdenkmal in griech. Stil („Abschied") u. kl. gold. Med. für die Statue „Der gute Hirt" (Kirche zu Lellinge), 1879 gr. gold. Med. für „Die Hirten erkennen Odysseus" (Mus. Aalborg). Mit Akad.-Stipendium 1882 auf Reisen. In Rom entstanden: „Neapolitan. Mandolinspieler" (Kstmus.) u. „Pompejanische Flötenspielerin", Bronzestatuette, 1886 (Glyptothek). 1890 stellte er „Jubal" aus (Kunstmus. Kopenh.). Für das Museum zu Frederiksborg führte er Büsten von Tycho Brahe, 1891, Hans Rostgaard, 1894, J. V. Dahlerup, 1898, u. Fr. R. Friis, 1883, aus.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Meldahl, Kunstudstillingerne, 1906. — Arkitekten, III 177 f.

Larsen, Johanne, s. i. Art. *Henningsen,* Pram.

Larsen, Johannes, dän. Maler u. Graphiker, * 27. 12. 1867 Kerteminde auf Fünen. Schüler von Fr. Schwartz u. Zahrtmann; schloß sich seinen Landsleuten Peter Hansen, Syberg u. weiteren „Fünischen Malern" an. 1889 u. 1890 wurden die von ihm zur Charlottenburg-Ausst. geschickten Bilder zurückgewiesen, worauf er am „Salon des Refusés" teilnahm. 1891 wurde ein Porträt angenommen, im folg. Jahr eine Landschaft u. ein Porträt. Seit 1893 Mitglied der Freien Ausstellung. In späteren Jahren fast alljährlich Sonderausst. in Kopenhagen, wiederholt auch in Odense. Arbeitete einige Jahre unter J. Skovgaard an der Dekoration des Domes zu Viborg. 1890 Reise in Norddeutschland, 1925 in Grönland, wo er das Vogelleben studierte. 1923/26 besuchte er die dän. Kleininseln, um im Verein mit Achton Friis ein Werk über die dän. Inseln herauszugeben. Sein Heim in Kerteminde hat er mit seiner Frau, der Blumenmalerin Alhed, geb. *Warberg* (1872—1927; verheir. seit 1898), zu einer wahren Kunststätte gestaltet. Außer einigen Porträts (u. a. Bilder der Eltern in seinem Heim, Mein Vater u. Bob, 1893, im Mus. Faaborg) malt er meist Landschaften (Öl u. Aquarell), fertigt Federzeichnungen, Lithogr. u. Holzschnitte. Den breitesten Raum in seinem Schaffen nehmen seine Vogelbilder ein. Mit fabelhaft schneller Auffassung u. sicherem Gedächtnis hält er die einzelnen Phasen der Flugbewegung fest. Helle, strahlende Farben, frisches Pleinair, schlichter Realismus. Nur gelegentlich symbolisierende (Apotheose der Schöpfung, 1923, in der Art Skovgaards) u. monumentale Versuche (Fliegende Schwäne u. Triptychon: Zug der Eidervögel; Morgen, Vormittag u. Abend, 1923). Deckendekoration i. d. kgl. Handbibliothek auf Christiansborg, Kopenh. (Störche im Flug); Wanddekoration im Archiv des Mus. Faaborg; Buchillustrationen: Historien om lille Mis, 1905; St. Blicher, Trækfuglene (1914) u. Joh. V. Jensen, Aarstiderne. Tafeln für Lehn-Schölers Vogelwerk, Holzschnitte für H. Winges „Jordfundne Fugle i Danmark". 1921 Sonderausst. seiner graph. Arbeiten. 1924 erschien sein großer Holzschnitt „Eidervögel am Strande" (Gesellschaft für graph. Kunst). Hat auch Tierskulpturen ausgeführt (Hermelin, 1911; Kunstmus. Kopenh.). Gemälde im Kunstmus. Kopenh. („Pfauen", 1903; „Eidervögel bei Sprogø", 1913; „Fiilsø", 1920), i. d. Hirschsprung-Smlg („Oktober", 1894; „Wildentenflug am Strande", u. Aquarelle), im Mus. Odense („Schwäne beim Aufflug") u. in den Museen in Maribo, Aarhus, Randers u. Aalborg. Im Mus. in Faaborg (wo auch die Kunst seiner Frau vertreten ist) ca 80 Bilder, darunter: Wildgänse im Regen, 1908; Kerteminde Fjord, 1911; Abfahrt der Heringsboote, 1905.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Dansk biogr. Haandleks., 1923. — K. Madsen, Kunstens Hist. i Danmark, 1901/7, p. 430. — Hannover og Been, Danmarks Malerkunst, 1902. — E. Hannover, Dän. Kunst d. 19. Jahrh. (Gesch. d. mod. Kst), Lpzg 1907 (mit 1 Abb.). — „Arbeit, Brot u. Friede", Dän. Maler von J. Juel bis zur Gegenwart (Die blauen Bücher), Düsseldorf o. J. [1911]. — Laurin, Nordisk Konst, 1925 p. 104. — Die Kunst (München), XXIII (Kst f. Alle, XXVI), 1910/11 p. 416 (Abb.), 427 (Abb.); XXVII (K. f. A., XXVIII), 1912/13 p. 560, 567 (Abb.) — Kunst, 1899, p. 44 f.; 1900 p. 42. — Ord och Bild, XXV (1916) 467 (Abb.), 468, 470 (m. Abb.); XXIX (1920) 6. — Kunstbladet, 1923/24 p. 44 f., 70. — Tilskueren, 1917/II 311 ff. (Carl V. Petersen); 1920/II 369 ff.; 1923/I 256 ff. (Leo Svane, L. als Graphiker; mit Oeuvreverz.) — J. V. Jensen, Johannes L. og hans Billeder, 1920. — Højskolebladet 21. 12. 1923. — Sund Sans 8. 3. 1925. — Hver 8 Dag 27. 1., 3. 2. 1922. — Dansk Aand, I (1912). — Berl. Tid. 26. 2. 1919, 12. 2., 14. 4. 1921, 22. 2., 6. 3. 1923, 8. u. 23. 2. 1924, 17. u. 26. 11. 1925. — Vort Land 19. 2. 1919. — Nat. Tid. 23. 2. 1924, 21. 3. 1925. — København 17. 4. 1921, 9. 3. 1923, 21. 2. 1924, 27. 3. 1925. — Politiken 23. 2. 1919, 11. 10.

1920, 11. 2. u. 23. 4. 1921, 21. u. 25. 1. 1922, 22. 2. 1923. — Kristeligt Dagblad 9. 2. 1924. — Fyens Venstreblad 18. 1. u. 13. 12. 1921, 8. 6. 1924, 29. 10. 1925. — Über Alhed L.: Berl. Tid. 19. 2. 1922, 5. 9. 1927. — Ekstrabladet 16. 2. 1922, 5. 9. 1927 (Otto Gelsted). — Politiken 20. 2. 1922.

I. Buhl.

Larsen, Knud Erik, dän. Maler, * 27. 8. 1865 Vinderød bei Frederiksværk, † 7. 12. 1922 Kopenhagen. Besuchte 1883/89 die Akad. Stipendien-Reisen nach Westeuropa, Deutschland u. Italien. Beschickte seit 1887 fast jährlich die Ausst. auf Charlottenborg u. die internat. Ausst. im Ausland. Erhielt 1893 die Neuhausensche Prämie für ein Porträt seines Vaters (Nationalmus. Stockholm), die Jahresmed. 1894 für „Kindtaufe" (Kunstmus. Kopenh.), 1898 für „Johannisabend" die Eckersbergmed. und Sitz in der Akadem.-Versamml. 1901 wurden „Kinder binden Kränze", 1902 die Altartafel für St. Markus, Frederiksborg: Christus in Emmaus (Thorvaldsenmed.), 1905 „Begräbnis in Westjütland" prämiiert. Malte anfänglich realistische Genrebilder („Markttag", 1889; „Atelierpause"), später Porträts (Th. Stein; H. Smith; H. B. Stork [sämtl. 1922]; H. Fenger, 1920; Die Erfinder P. O. Pedersen u. Vald. Poulsen, 1915; Troels Lund, 1910 [sämtl. für Frederiksborg]; H. Höffding [für den Carlsbergfond]; Familie des Künstlers [Mus. Odense]; Axel Foss, 1913 [für den Arbeiterverein]; Soph. Müller [für das Nationalmus.]), Landschaften u. Figurenbilder aus dem nordwestjütischen Bauernleben (Bauernbegräbnis, Gal. Budapest; Bette Dorthe, 1904 [Kunstmus. Kopenh.]. Im Mus. Aalborg: Am Frühstückstisch. Illustrationen zu Chr. Richardts „Vort Land", Chr. Winthers „Hjortens Flugt" u. a., Entwürfe für Buchkunst, Glasmalerei (St. Thomas, Kopenh.) u. Kunstgewerbe. Heiratete eine Schwester des Malers Hans Dall. Seine beiden Töchter Gerda, verehel. *Holm* (* 1894), u. Gudrun sind als Malerinnen u. Kunstgewerblerinnen tätig. (Retrospektive Frauenausst. Kopenh. 1920.)

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Bricka, Dansk biogr. Lex., 1896. — Dansk biogr. Haandleks., 1923. — Hannover og Been, Dansk Malerkunst, 1902. — Sig. Müller, Nordisk Billedkunst, 1906. — Trap, Danmark, 1898 ff. — „Arbeit, Brot u. Friede", Dän. Maler von J. Juel bis zur Gegenwart (Die blauen Bücher), Düsseldorf o. J. [1911]; m. 4 Abb. — Laurin, Nordisk Konst, 1925 p. 98. — Kunst, 1900 p. 47; 1901 p. 52; 1902 p. 20, 22, 87/96; 1903 p. 38, 100 f.; 1904 p. 90 f. — Kunstbladet, 1909/10 p. 70 f. — Illustr. Tid. 17. 12. 1922. — Berl. Tid. 7. u. 8. 12. 1922. — København 8. 12. 1922. — Sorø Amtstidende 7. 12. 1922. — Politiken 8. 12. 1922. — Arkitekten, II (1889) 134. — Gudrun L.: Aftenposten 29. 4. 1924.

I. Buhl.

Larsen, Lars, norweg. Maler, * 23. 8. 1876 Oslo, 1897/98 und 1900/01 Schüler der staatl. Handwerks- u. Kunstindustrieschule, beeinflußt durch E. Werenskiold u. G. Munthe. Malt hauptsächlich Landschaften, Interieurs u. Stadtansichten. Beschickt seit 1898 die staatl. Ausst. Kollektivausst. in Oslo. *Henrik Grevenor.*

Larsen, Martin (Jens M.), dän. Architekt, * 20. 8. 1863 Oreby bei Skelskør, † 18. 2. 1910. Besuchte die Techn. Schule u. 1886/94 die Akad. War 1888/96 Zeichner bei Alb. Jensen. Führte zus. mit Mandrup Poulsen die Detailhändlerbank in Nygade, Kopenh., 1902 das Geb. der Stiftg der Gewürzhändler, 1904 das Rathaus in Søllerød, 1905 das Seminar der St. Josephschwestern, Strandvej, Kopenh., aus. Seit 1906 arbeitete er selbständig, aber nichts mehr von künstler. Wert.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Trap, Danmark, 1898 ff. — Arkitekten, II 38 f.; III 310; IX 381 ff.; XII 241.

Larsen, Mimi (Mathilde Minona Marie), geb. *Schwartzkopf,* Malerin, * 30. 1. 1851 Kopenhagen. Lernte bei Carl Thomsen u. Pietro Krohn, in Paris bei Barrias u. Couture (1880/81), beschickte 1883 die nord. Ausst., 1884/89 die Frühjahrsausstell. mit Stilleben u. Figurenbildern. Hielt sich 1888 mit Stipendium 1 Jahr in Rom auf. Stellte 1891 in Berlin, 1893 in Chicago (Märk. Bauernfrau), 1895 u. 1920 auf der Frauenausst. Kopenh. aus. Heiratete 1892 den Schriftsteller Karl Larsen.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Berl. Tid. 2. u. 21. 3. 1893.

Larsen, Niels Andreas, Goldschmied in Kopenhagen, Meister 1762. Weißsilb. Teemaschine i. d. kgl. Silberkammer in Kopenh., Milchkännchen im dortigen Kunstindustrie-Mus.

Rosenberg, Goldschmiede Merkz., [3] IV (1928).

Larsen, Oskar, Maler (Öl, Aquar.) u. Graphiker in Wien, * ebda 8. 7. 1882, Sohn des Carl Christian. Besuchte in Wien 1897/1901 die Graph. Lehr- u. Versuchsanstalt (Jasper, Hörwarter, Dolecal), 1901/09 die Akad. (A. Delug), arbeitete 1906/09 zus. mit H. Lanzinger u. A. Buchta an den Kartons für eine für das Bozener Rathaus bestimmte Folge von 14 Intarsien u. war im Weltkrieg als Kriegsmaler tätig (Gemälde im Bes. des Heeresmus. u. des Mus. des Deutschmeisterreg. Wien). Malte bibl. u. mythol. Kompositionen („Hagar u. Ismael", „Bacchanal", „Venus u. Adonis"). 20 gr. Aquar. mit Darst. aus der Apokalypse (Hauptwerk). 72 Orig.-Lithogr. zu der von Ant. Reichel eingeleit. 2-bänd. Ausgabe der „Contes" Lafontaines (Wien 1928); Illustrationen zu 1001 Nacht. Zeichn. in der Albertina, 1 Aquarell in der Österr. Galerie.

Th. Frimmel, Gemäldekunde, Lief. 1, 1924, p. 19 f. *H. Ankwicz.*

Larsen, Otto, Maler, Graphiker u. Schriftsteller in Hamburg, * 10. 3. 1889 Hannover, Schüler der Kunstgewerbeschule Hamburg, Stipendium für Rußland, Finnland, Estland, Weltreise 1927. Pflegt vornehmlich die Graphik (Holzschnitt, Radier., Lithogr.). Figurendarst. u. norddeutsche Küstenlandschaft. Veröffentlichte: Das Bacchanal, eine Tragikomödie aus dem Künstlerleben in 5 Bildern, mit 6 Holzschnittill., 1923; Das Ungefähre, 6 Orig.-Lithogr. zu den Wahlverwandtschaften J. W. v. Goethes, 1922; Wandertage, 7 farb. Holzschn.; Weltsymphonie, 2 Holzschn.; Fahrt in die Welt,

30 Holzschn. Schriftleiter der Zeitschrift „Kunst-Rundschau", 1924/25, Büsum, dann Hamburg. Holzschnitt-Ill. zu: H. Bossdorf, Rode Ucht, 1921; J. Thal-Birsen, Die wilde Katschke, 1923; Ernst Toller, Wandlung; H. Leip, Der Pfuhl.

O. L., mit Einleitg von Dr. Müller-Rastatt (Norddeutsche Graphiker, I), Büsum 1924, 90 S. Text mit 33 Abb. — Mitteil. des Künstlers.

Larsen, Peter Julius, Historien- u. Genremaler, * 26. 7. 1818 Kopenhagen, † 26. 12. 1852 Rom. Besuchte die Akad. (1835 u. 1840 beide silb. Med., 1849 Neuhausensche Prämie für „Abschied der Soldaten im Dorfe", 1848). Begann 1836 auszustellen (meist Motive aus Geschichte u. Bauernleben). Der Kunstverein kaufte: „Thorvaldsens Atelier", 1838 (jetzt i. d. Samml. Joh. Hansen); „Konfirmationstag", 1848; „Ein Schneider", 1850; „Bauernhochzeit", 1851; „Leben in einem seeländischen Bauernhof", 1852 (Kunstmus. Kopenh.), die kgl. Gemäldesamml.: „Zwei arme Kinder, Winter", 1845. Zeichnungen in der Bibl. der Kunstakad. Kopenhagen.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). *I. Buhl.*

Larsen, Rasmus, dän. Dekorationsmaler, * 24. 4. 1867 bei Saxkøbing, Lolland. Akademiestudium 1889/96. (1898 kleine gold. Med. für einen Entwurf für die Dekoration des Festsaales im Rathaus.) Reiste 1902 mit Stipendium nach Deutschland u. Italien. 1921 führte er einen Fries für den Korridor zwischen den beiden Reichstagssälen in Schloß Christiansborg aus.

Meldahl, Kunstudstillingerne, 1906. — Illustreret Tidende v. 8. 1. 1922.

Larsen, Thorvald (Peter T. Christiansen), dän. Landschaftsmaler, * 31. 1. 1881 Odense. Akad. Kopenhagen (1900/06). Schloß sich dem Kreis um L. A. Ring und Hans Knudsen an. Beschickt die Ausst. auf Charlottenborg, meist mit Motiven aus der Gegend bei Viksø.

Nationaltidende 9. 10. 1926. — København 13. 11. 1925. — Nordsjællands Venstreblad 25. 1. 1924. — Socialdemokraten 2. 2. 1924.

Larsen, Wilhelm, Bildhauer u. Maler, * 23. 2. 1861 als Sohn eines dän. Fischers, † 5. 7. 1913 Oldenburg. Ausbildung als Holzbildhauer in Kopenhagen u. Berlin, als Maler in München, seit Anfang der 90er Jahre in Oldenburg, wo er lange bei der Bildhauerfirma H. Boschen, zuletzt selbständig arbeitete. Werke: Kalksteinfig. am Portal des Amtsgebäudes Nordenham, Klinkerplastiken für dieses Gebäude u. für einen Brunnen auf der Deutschen Werkbundausstell. Köln 1914 (2 Reliefs davon: Kinder mit Dackel, u.: Katze, im Landesmus. Oldenburg). An der Kanzel Münstermanns in Varel ersetzte L. mehrere verlorene Alabasterfiguren.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). *O. Holtze.*

Larsen, William Peter, Bildhauer, * 15. 5. 1884 Kopenhagen. Lernte 4 Jahre in Deutschland u. Rumänien, besuchte 1912/17 die Kopenh. Akad., war 1920 mit Stipendium in Italien, 1924 in London, 1927 in Griechenland. Arbeitet hauptsächlich in Bronze. Stellt auf Charlottenborg seit 1911 aus. Im Mus. Stockholm: Eva. Der Carlsbergfond erwarb 1927: Badendes Mädchen. Seit 1911 Lehrer für Bronzetechnik und Bildhauerei an der Akad. Kopenhagen. *I. Buhl.*

Larsen-Sinding, Kristoffer, s. *Sinding.*

Larsen-Stevns, Niels, dän. Maler u. Bildhauer, * 9. 7. 1864 Gævnø, Stevns, kam früh auf die Bauernhochschule zu Vallekilde, wo seine starke Religiösität ihre Grundtvigianische Prägung empfing. Schüler der Akad. Kopenhagen (1886/94) und Zahrtmanns (1890/1902). 1896, 1900, 1904 u. 1922 Reisen in Italien. Ernährte sich anfänglich als Steinhauer u. Dekorationsmaler bei dem Theatermaler Carl Lund, später im Dom zu Viborg unter J. Skovgaard. Stellte 1889 und 1891 auf Charlottenborg aus, später auf der Freien Ausstell. (seit 1905 Mitglied) u. im Ausland (Brighton, 1912; Malmö, 1914; Stockholm, 1919). Wurde erst 1917 durch eine Ausstell. im Kunstverein weiteren Kreisen bekannt. Erhielt 1921 das Anckersche Legat. Schnitzte u. a. den Rahmen zu Skovgaards großem Bild „Christus in der Unterwelt". Meißelte den Grabstein für Magnus den Guten nach Entwurf N. Skovgaards, selbständig das Chr. Richardt-Denkmal in Højrup Lund und viele Grabdenkmäler. Aquarelle u. Ölgemälde: Christus u. der Blinde, 1910 (Kunstmus. Kopenh.); Magdalena salbt Christi Füße, 1907; Hochzeit von Kana, 1915/17; Christus segnet die Kinder, 1916. Zahlreiche Altarbilder und Kirchendekorationen (Vidstrup, 1911; Svingelbjerg, 1911; Vint, 1916; Vammen, 1917; Hvam: „Der gute Hirte", 1920; Bredstrup: „Der verlorene Sohn", 1920; Ranum: holzgeschnitzter Altar und Altarwand „Christi Wiederkunft", 1921). 1925 gab die Zeitschrift „Klingen" eine Mappe mit 3 Lithogr. von L. heraus: Christi Himmelfahrt, Pfingstwunder, Christi Wiederkehr. Malte 1916 sein Selbstporträt. Bildnis L.s (1911) von Paul Christiansen (Kunstmus. Kopenhagen).

Carl V. Petersen, Niels L. St., 1917. — Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897) (unter Stevns). — Trap, Danmark, 1898 ff. — Dansk biogr. Haandleks., 1923 (unter L.). — Kunstbladet, 1923/24 p. 81 ff. — Berl. Tid. 21. 1. 1922; 2. 2. 1922; 8. 7. 1924; 7. 3. 1925. — Nationaltid. 23. 2. 1925. — København 28. 1. 1922; 9. 7. 1924. *I. Buhl.*

Larson, Bildhauer- u. Malerfamilie des 17. Jahrh. im Haag, angeblich aus London stammend. — Johan, † 1664 (zwischen 11. 7. u. 4. 8.), seit 1659 nachweisbar, 1660 Mitglied, 1663 Hoofdman der Gilde, die ihm 1662 zwei Kinderstatuetten (Gips) abkauft. 1661 verpflichtet er sich, für den Rat Willem Huygens nach Arnheim einen Brunnen mit figürl. Schmuck zu liefern. In seinem Nachlaß waren außer dekor. Bildhauerarbeiten u. a. Bildnisbüsten von König Karl II. v. England, Prinz Maurits u. eines Herrn van Suylichem (Const. Huyghens).

— Georg (wohl falsch für Johan), war laut Nicolai nach Aufenthalt in England 1654 in Berlin tätig, wo er die Modelle für 12 Kinderstatuetten (Blei) für den Lustgarten ausführte. — Willem, Bruder des Johan, seit 1649 im Haag nachweisbar, Malschüler von Alex. Petit daselbst (und wohl identisch mit einem Maler Guliaem Larsson, der 1650 seinen Beitrag für Aufnahme in die Haager Gilde bezahlt); später hauptsächlich Bildhauer. 1664, damals ebenso wie sein Bruder Dirck, der Landschaftsmaler war, in London ansässig, als Erbe des Johan erwähnt. Arbeiten von ihm und Dirck waren im Nachlaß Johans. — Richard, Maler, Sohn des Willem, 1659 im Haag; von ihm stammt laut einer Vermutung von Bredius ein „Larson" bez. Porträt eines holländ. Architekten, das 1866 in Paris versteigert wurde.

Obreen's Archief, IV u. V. — C. Kramm, Levens en Werken etc., III (1859) 953 (Larsen u. Larson). — A. Bredius, Kstler-Inventare, I (Quellenstudien z. holl. Kstgesch., V), 1915, p. 325/33; VII (Quellenstudien, XIII), 1921, p. 139. — F. Nicolai, Nachrichten von den Baumeistern usw. in Berlin, 1786.

Larssen, Johann, Landschafts- u. Marinemaler in Bergen (Norw.), * 1854, auf Ausst. in Berlin, München, Bremen, Wien u. a. O. vertreten. Sein 1883 in Paris gemaltes Bild: Fischer an der norwegischen Küste, im Kunsthaus Zürich.

Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Verz. zu der Samml. Kshaus Zürich, 1925, p. 54.

Larsson, Albert Lorenz, Landschaftsmaler u. Lithograph, * Malmö 4. 11. 1869, Schüler P. S. Krøyers u. der Kopenhag. Akad. (1888 bis 1900). 3 Jahre Vorsitzender der Schonischen Künstlervereinigung, deren Ausstell. er oft beschickte. Malte hauptsächlich Motive aus Schonen: Bauernhof in der Dämmerung (1903; Mus. Malmö), Mondschein über der Ebene (1907; Kunstmus. Göteborg [Kat. 1927]), Kate (1910; Bes. Konsul G. Zätterström; Abb. Konst och Konstnärer, 1912 p. 66), Das Kastell, 1910 (Abb. in Konst och Konstnärer, 1910 p. 46). Beschickte 1914 die Balt. Ausst. Malmö mit 5 Bildern.

Nordisk Familjebok, XV (1911). — Svensk Biogr. Kalender, I: Malmöhus Län (1919) p. 185. — Ord och Bild, 1912 p. 513 ff. (im Art. P. Rosenius).

Larsson, Anders, gen. *Anders målare,* schwed. Maler u. Architekt, * Nyköping 1510, † Kronoberg bei Wäxjö 1586, vielleicht in Deutschland ausgebildet. Tritt 1540 in die Dienste Gustaf Wasas. Wird 1541 in den kgl. Rechnungen als Maler erwähnt. Führt 1548 im Schloß Gripsholm 5 dekorat. Gemälde (auf Leinewand) aus, die nach Östman's Annahme Szenen aus der Jugendgeschichte Gustaf Wasas darstellten (u. a.: Gustaf als Angeklagter vor Christiern II., Gustafs Verhaftung durch Christiern II., Belagerung u. Eroberung von Stockholm; Ö.s symbol. Deutung einiger dieser Darstellungen nicht zutreffend). 1770 (von C. R. Berch in Allmänna Tidningar erwähnt) noch in Gripsholm vorhanden, sind diese Gemälde seitdem verschollen; 5 Aquarellkopien (Abbn in Ord och Bild, 1914) in der kgl. Biblioth. Stockholm (2 davon 1722, 3 später kopiert) sind die einzigen erhaltenen Spuren. Ebensowenig beweisbar ist die Annahme Göthes, daß L. das Bildnis Gustaf Wasas als Greis (ganze Fig., lebensgroß, 1557 oder 1558, Gripsholm, vgl. Kat. 1927 Nr 467; Abbildungen bei Romdahl-Roosval und Sjöberg [s. Lit.]) gemalt habe; doch existiert ein Brief König Johanns III. von 1572, in dem L. „ein Conterfey, Gustaf I. darstellend", übertragen wird, das sich vielleicht auf das Gripsholmer Bild bezieht, das laut Hahr indes von Willem Boy gemalt wäre, mit dessen gesichertem Holzreliefporträt Wasas in Gripsholm (No 418) es nach Stil und Auffassung aber nicht übereinstimmt (cf. Sjöberg u. Kat. v. 1927). Seit 1550 ist L. im Schloß zu Stockholm beschäftigt. 1561 wird er von König Erich XIV. nach Reval geschickt, wo er die Bauarbeiten an Schloß, Dom u. Stadtbefestigung leitet. Entwirft auch einen Plan zur Befestigung der Ordensburg Padis. 1562 leitet er die Befestigungsarbeiten von Weißenstein, Pernau u. Wiborg. 1563 entwirft er einen Plan zur Restaurierung des Schlosses Svartsjö (1687 abgebrannt). 1566 Feldingenieur im Kriege gegen die Dänen. 1567 zum kgl. Baumeister der Schlösser Stockholm (1697 abgebrannt), Svartsjö u. Arnö ernannt. Nach der Thronbesteigung Johanns III. (1569) wird er dessen Berater in allen Baufragen. 1571 erhält er als Auszeichnung vom König das Gut Blekhem (Tjust). Bauarbeiten an den Schlössern Stockholm (1570 Vollendung der Schloßkap., 1572 gemalte Wandtäfelungen in den Gemächern des Königs und der Königin u. a.), Svartsjö und Arnö und am Skokloster, Umbau des ehemal. Gildehauses St. Gertrud in die sogen. Finnische Kirche (später Deutsche K. gen.; Ende der 70er Jahre; Neubau im 17. Jahrh. und nach dem Brand von 1878). Nach 1573 liefert L. Entwürfe für „Spitzen", d. h. kielförmig zugespitzte Renaissancegiebel, für Rathaus und Südtor in Stockholm. 1574 bemalt er die Grabmäler der Könige Magnus Ladulås u. Karl VIII. Knutsson in der Riddarholmkirche. — Ein jüngerer gleichnam. Architekt leitet 1588 f. den Bau der Dreifaltigkeitskirche Stockholm (unvollendet).

Konung Johan III:s byggnads- och befästningsföretag (Briefe v. 1568—92, hrsg. von V. Granlund; Hist. Bibl. I—II, Stockh. 1875/76). — A. Hahr, Studier i Johan III:s renässans, I: Architektfamiljen Pahr, II: Willem Boy. Uppsala 1907 bzw. 1910; ders., Studier i nord. renässanskonst, III: Den äldre Vasatidens svenska borgar, Stockh. 1917. — G. Upmark, Valda skrifter, Stockh. 1901, p. 287. — N. Sjöberg, Sv. porträtt. II: Gripsholm, Stockh. 1907 (Taf. 3). — Romdahl-Roosval, Svensk konsthist., 1913. — Nordisk Familjebok, II, ²1925 (C. Eichhorn u. a.). — Sv. Slott och Herresäten: Uppland & Småland. — Ord och Bild, 1914 p. 23/28 (N. Östman). — G. Göthe, Porträttsamlingen på Gripsholm,

Stockh. 1925. — Kat. Porträttsaml. på Gripsholm, 1927 (Strömbom u. Uggla). *B. A. Mattisson.*

Larsson, Carl Olof, Maler u. Illustrator, * Stockholm 28. 5. 1853, † Sundborn b. Falun 22. 1. 1919. Mußte in jungen Jahren durch Retuschierarbeiten u. Illustrieren seinen Lebensunterhalt verdienen; besuchte daneben die Stockholmer Akad. unter Georg von Rosen (1869 Auszeichnung), dann Mitarbeiter des Witzblattes „Kasper". Begann bald auch zu malen, u. zwar historische Szenen (1876 akad. Med. für „Sten Sture befreit die dänische Königin Christine aus dem Kloster Vadstena"). 1876 reiste er mit erspartem Gelde nach Paris. Da seine Genrebildchen keinen Anklang fanden, beschäftigte er sich 1878/80 in Stockholm wieder mit Illustrieren; 1880 ging er zum 2. Mal nach Paris. Die z. T. umfangreichen Bilder, die er dort malte, bezeugen einen naiven Romantizismus: Amor Mercurius, Der Dichter der frohen Sünden besingt die sinkende Sonne, Höllenfahrt des Selbstmörders, Die Tochter der Hexe usw. Daneben pflegte er mit Landsleuten im Sommer die Freilichtmalerei in Grèze-par-Nemours (bei Fontainebleau); die Aquarelle dieser Zeit gehören mit ihrer realistischen Wiedergabe von Landschaft u. Licht zu seinen besten Arbeiten (1883 Med. im Salon). Schwedische Mäzene, vor allem Pontus Fürstenberg aus Gotenburg, wurden auf ihn aufmerksam u. unterstützten ihn. 1882 lernte er seine Frau, die Malerin Karin Bergöö, in Grèze kennen. Das erste gelungene Gemälde, „Die kleine Susanne" v. 1885, das Karin mit dem Kinde darstellt, steht am Anfang der zahllosen Bilder, mit denen L. sich u. seine Familie bekannt u. beliebt gemacht hat. 1885 übersiedelte er nach Stockholm, 1886/91 lebte er in Gotenburg als Vorstand der Zeichen- u. Malschule des dort. Museums. 1888/89 malte L. in Paris für das Treppenhaus der Galerie von Pontus Fürstenberg das Triptychon: Renaissance, Rokoko, Kunst d. Gegenwart (Öl auf Leinwand, mit verbindenden Hochreliefs aus Holz, jetzt im Mus. Gotenburg). Das harte nordische Licht u. die Berührung mit der heimischen Bauernmalerei wirkte umbildend auf seinen Stil ein, der flächig-monumental u. hellfarbig wurde, den Realismus auf Kostüm u. Porträt zurückdrängte u. immer stärker den dekorativen Umriß mit gleichmäßiger Flächenfüllung betonte. Einflüsse japanischer Holzschnitte, von Chérets u. Muchas Plakatkunst u. vom Rokoko Tiepolos kamen hinzu. 1889 u. 1900 gold. Med. der Pariser Weltausstell., 1889 2. Preis in dem Skizzenwettbewerb um 6 Wandbilder im Stockholmer Nat.-Mus.; 1891 1. Preis in dem neuen Preisausschreiben hierfür u. Ausführung. 1891 Wandbilder (Öl) im Treppenhaus der Gotenburger Mädchenschule, schwed. Frauentypen von den Wikingern bis zur Dichterin Fredrika Bremer darstellend. 1891 Übersiedelung nach Stockholm, wo er bis 1901 meist ansässig blieb. 1894 in Italien zwecks Studiums der Freskomalerei; 1896 Ausführung der 6 Fresken im Treppenhaus des Stockh. Nat.-Mus. binnen 4 Monaten (Szenen aus der schwed. Kunstgeschichte: Ehrenstrahl porträtiert Karl XI.; Tessin, der erste Baumeister des Stockholmer Schlosses; Die Zeichenschule Taravals; Königin Luise Ulrike beim Betrachten von Kunstblättern; Gustav III. empfängt Antiken aus Italien; Sergel meißelt Amor u. Psyche; Bellman singt zur Laute). Weitere Monumentalwerke: im Foyer der Stockholmer Oper: Plafondbild „Ruhm u. Genien mit der schwed. Flagge", u. 6 histor. Lünettenbilder (1898). 1901 in einem Stockholmer Gymnasium: „Gottesdienst der Schulknaben im Freien"; 1903 für das Gotenburger Gymnasium: „Draußen weht der Sommerwind" u. für die Schule in Norrköping: „Erstes Auswendiglernen". Der „Einzug Gustav Wasas in Stockholm 1523" in der 1. Studie 1891, 1904 in veränderter Fassung im Großen ausgeführt, wurde 1908 ebenfalls für das Stockholmer Nat.-Mus. ausgeführt, aber nicht al fresko, sondern in Öl auf Leinwand, um L.s Lieblingsfarbe, das Zinnober, in ursprünglicher Leuchtkraft zu erhalten. Sein letztes u. bestes, für dasselbe Museum bestimmtes Monumentalwerk, Das Königsopfer (Sage von König Donald, der sich wegen Mißwachs im Lande der Gottheit opfert), wurde 1916 als Karton in Stockholm ausgestellt, kam aber, weil man Anstoß am Gegenstand der Darstellung nahm, nicht zur Ausführung (Karton im Treppenhaus des Nat.-Mus. Stockh.). — Seit 1901 lebte L. dauernd in Sundborn bei Falun. Sein Haus dort ist berühmt geworden durch die zahllosen Schilderungen, die er von ihm in Aquarellen (meist im Besitz des Stockh. Nat.-Mus.), in farb. Buchillustrationen, Federzeichnungen u. Radierungen gab. Seinen europäischen Ruhm verdankt er nicht seinen Fresken und Gemälden, auch nicht seinen zahlreichen Buchillustrationen, sondern diesen Familienidyllen, die zumeist in farbigen Wiedergaben mit selbstverfaßtem Text, zuerst in schwed., dann in deutscher Sprache erschienen (1895 „Die Meinen" [die Aquarelle datieren aus den vorhergehenden Jahren]; 1899 „Ein Heim" [die Aquarelle 1897]; 1902 „Larssons", „Spadarfvet", „Nach der Sonnenseite" u. [1912 deutsch] „Laßt Licht herein"). 1905 malte L. die Kirche in Sundborn aus; ebenda von ihm das Porträt des Propstes C. F. Pettersson u. „Johannes d. T."

Bilder in öffentl. Bes.: Porträts C. E. Skånberg; Erik Axel Karlfeldt; Pontus; Studie (Figur zu „Rokoko"); Häusl. Szene (Kartenspiel), Studie aus Barbizon, 1875; zahlreiche Aquarelle, u. a. die Originale zu der Folge „Ett hem i Dalarna" (26 Bl.); Bildnisse S. Lagerlöf u. A. Strindberg (sämtl. Nat.-Mus., Stockholm); Lisbeth als häßliche Prinzessin im „Blauen Vogel", Aqu. (Statens Mus. for Kunst, Kopenhagen); Selbstporträt v. 1900; Porträt Frh. Gustaf Lagerbring 1910; Die kleine Susanne; Interieur; Triptychon: Re-

naissance, Rokoko, Kunst d. Gegenwart, u. zahlr. Aquarelle (sämtl. Mus. Gotenburg). 1 Tuschzeichn. v. 1886 im Nord. Mus. Stockholm. 2 Aquar. u. 1 Guaschbild im Ateneum Helsingfors. 2 Aquar. im Luxembourg-Mus. Paris. 1 Selbstporträt (mit Hut u. Puppe) in der Porträtgal. der Uffizien, Florenz (Abb. Svenska Dagbladet, 1. 7. 1911). Im City Art Mus. in St. Louis (U. S. A.) Triptychon (Mittelstück Hochrelief aus Holz): Hans der Riesentöter (nach einem schwed. Märchen).

Wichtigste Illustrationen: 1876/77 Andersens Märchen; 1883/84 „Erzählungen des Feldscher" von Z. Topelius; 1884 Gedichte von Anna Maria Lenngren; 1893 Sehlstedts Gedichte; 1894 „Singoalla" von Victor Rydberg. L. wurde schon 1886 seiner Illustrationen wegen der „schwedische Doré" u. „der beliebteste Künstler Schwedens" genannt. — Die *Radierung* erlernte L. auf der Akad. bei L. Löwenstam, aber Anregungen zur Produktion empfing er erst in Paris; erneute Studien 1895 in der Radierschule Axel Tallbergs in Stockholm. Beschreibung der bis 1904 entstandenen 45 Bl. durch John Kruse in: Graph. Künste, Bd 28; Romdahls Katalog v. 1913 (91 Nummern) ergänzt durch E. L. Allhusen (Nr 92—106).

Literatur: G. Nordensvan, C. L., Stockh. 1906 (Neuaufl. 1920/21); ders. in Nordisk Familjebok, XV (1911). — J. Kruse, C. L. som målare etc., Stockh. 1906. — A. Romdahl, C. L. som etsare. Sver. allm. Konstfören. publikation, Stockh. 1913. — Små Konstböcker, Nr 4: C. L., Lund o. J. — C. Larsson, Das Haus in der Sonne (Langewiesche's „Blaue Bücher"), ⁴ 1912; ders., Bei uns auf dem Lande, Berlin 1907 (Br. Cassirer); ders., Anderer Leute Kinder, Berl. 1913; ders., En återblick, Stockh. 1920; ders., Ett album, bestående av 32 målningar, Stockh. 1920. — Romdahl-Roosval, Svensk Konsthistorie, Stockh. 1913. — A. Brunius, Ansikten och Masker, Stockh. 1917. — H. W. Singer, Mod. Graphik, Lpzg 1914. — C. Glaser, Graphik d. Neuzeit, Berl. 1922. — A. Dresdner, Schwed. u. norw. Kst., 1924. — Hevesi, Altkst-Neukst, Wien 1909, p. 562 ff. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XV (1904) 18/24 (K. G. Laurin); XXVIII (1917) 20 ff. (J. Strzygowski), mit Abb. (Karton: Königsopfer) p. 23. — Kstchronik, N. F. XXX 347 f. (G. Kirstein). — Die Kunst, XXIII (= Kst f. A. XXVI), 1911, Taf.-Abb. vor p. 289, 291/304 (Axel Gauffin). — Kst u. Kstler, VIII (1910) 483, 489 ff. (Nordensvan) 519, 528; XVII (1918/19) 250 (K. Scheffler). — Kst u. Ksthandwerk, X (1907) 53 ff. — Gaz. d. B.-Arts, 1909 I, 433 f., mit Orig.-Rad. — Art et Décor., XIV (1903) 337/44 (Et. Avenard). — L'Art et les Artistes, VIII/1 (1909) 65 ff.; XIV (1919/20) 30/32; XIX 111. — The Studio, XXXII (1904) 298/303, m. 9 Abbn. — The Print Collector's Quarterly, X (1923) 197/218 (E. L. Allhusen; Katalog-Nachtr. der Rad., m. 12 Abb.), 220 (Campbell Dodgson über die Lithogr.). — Ateneum, II (Helsingfors 1903) 28 ff. — Konst och Konstnärer, 1910 p. 25, 36, 68 ff.; 1911 p. 10, 12, 36, 65 f., 105, 109/13. — Ord och Bild, XII (1903) 241/61 (Laurin); XXII (1913) 241/52 (K. Wåhlin, C. L. som parisare); XXV (1916) 289 ff.; XXIX (1920) 197/208 (Verz. sämtl. Abbn d. früheren Jahrg.); XXX 561/70; XXXI 227/31. — Konst, III (1913) 6 f. (C. Larsson über nationale Kunst). — Sveriges Kyrkor, Dalarne I (Stockh. 1920) 283, 287, 290, 294 f., 298 f. — Konstfören. Årspublikat., 1912 Nr 21 (Romdahl, C. L. som etsare). — Tidskrift f. Konstvetenskap, IV (1919) 1 f. (Nekr.). — Jahrbuch (Årstryck), Göteborg Mus. 1925 p. 60 ff. — Nordisk Boktryckarekonst, 1908 H. 8. — Die Graph. Künste, XXVIII (Wien 1905) 53/77 (J. Kruse); Mitteil. p. 54 ff.; XXXV (1912) 96 ff. (F. Saxl). — Emporium, XXI (1905) 331/52 (Pica); XXVII (1911) 246 ff. — Illustr. Ztg (Lpzg), 1919 Nr 3949 (P. F. Schmidt); 1923 Nr 4099 p. 1, 11. — Svenska Dagbladet 1907 Nr 45; 1908 Nr 328; Nr 333. — Berlingske Tidende 27. 1. 1918 (Th. Oppermann). — Kat. d. Ausst. Schwed. Kst, Berlin 1926 (Nat.-Gal.). *Paul F. Schmidt.*

Larsson (Larson), Markus (Simon M.), schwed. Maler, * Örsätter, Östergötland, 5. 1. 1825, † London 25. 1. 1864. Seit 1846 Schüler der Stockh. Akad., später von V. Melbye in Kopenhagen. Machte sich bald mit seinen realistisch behandelten nordischen Landschaften einen Namen. War damals zeitweilig mit P. V. Cedergren, K. Zoll (Marinen) u. B. Nordenberg (Genre) zu gemeins. Arbeit verbunden. König Oskar I. wurde auf ihn aufmerksam u. erwarb „Sonnenuntergang auf dem Meer" und „Gewitternacht mit schwed. Kriegsschiffen". 1852 ging L. nach Düsseldorf zu Achenbach, der ihn nachhaltig beeinflußte. Es entstanden dort u. auf Sommerreisen in der Heimat außer einigen Mondscheinlandschaften mit Wasserfällen die Bilder: „Schiffbruch an der schwed. Küste" (1853), „Brautfahrt auf stürmischer See" und „Fahrt zur Christmette" (1855). 1855 mit Düsseld. Reisestipendium in Paris, wo er besonders Ruisdael studierte. Auf der Pariser Weltausst. 1855 mit einem Wasserfall vertreten. Seine Malweise wurde damals im Vortrag breiter und kräftiger, ohne an Sorgfalt der Detailbehandlung einzubüßen. Hauptwerke dieser Zeit sind das große Bild „Wasserfall in Småland" u. „Berglandschaft mit Wasserfall in Norwegen" (beide 1856, Nat.-Mus. Stockholm), der „Wasserfall" des Mus. Göteborg (1856), die „Fregatte Norrköping im Öresund" (1856), der „Wasserfall mit Sonnenuntergang" der Stockh. Hochschulslg (1857), „Schiffbruch in den Schären von Bohuslän" (Salon 1857), L.s umfangreichstes Bild, das bereits die flüchtige Arbeitsweise seiner Spätproduktion zeigt, u. „Brennender Dampfer bei Nacht" (1858, Nat.-Mus. Stockholm), eine jener theatralischen Darstell. (Sturm, Feuer- u. Mondschein), wie sie L. seitdem oft wiederholt hat. 1857 Rückkehr nach Stockholm; dort 1. Kollektivausstell., Ernennung zum Mitglied der Akad. 1858 ließ er sich in Flenskult bei Vimmerby (Småland) nieder, kehrte jedoch 1859 nach Stockholm zurück. 1860 in Finnland (Besuch bei Runeberg in Borgå), 1861 in Rußland (Ehrenmitglied der Akad. St. Petersburg), anschließend Übersiedlung nach London, wo er trotz anfänglich guter Verkäufe in ärmlichen Verhältnissen starb. — L. ist der begabteste schwed. Landschaftsmaler seiner Zeit, zugleich einer der ersten, die das nordische Meer u. die nord. Baum- u. Bergwildnis ausschließlich zum Gegenstand ihrer Darstell. machten. Seine Vorliebe für das Dramatische und Heroische in der Landschaft verführt ihn mitunter (namentlich in seiner Spätzeit) zu Effekthascherei. Gut vertreten im Nat.-Mus. Stock-

holm (5 Bilder) u. in den Museen zu Göteborg (8) u. Malmö; Bilder ferner u. a. im Mus. Norrköping, im Schloß (1) u. in der Hochschulslg (2) Stockholm, im Athenäum Helsingfors (2) u. in der Schackgal. München (1).

G. Nordensvan, Svensk Konst i 19. Årh., o. J. (1892); ders., Schwed. Kunst d. 19. Jahrh. (Gesch. d. mod. Kst), Lpzg 1904; ders. in Nordisk Familjebok, XV (1911). — R. Muther, Gesch. d. Malerei im 19. Jahrh., 1893 f. — Romdahl u. Roosval, Svensk Konsthist., 1913. — O. Sirén, Beskr. Fört. ö. Stockh. Högskolas Tafvelslg, 1912, p. 50, 100, m. Taf. 46. — Sv. Allm. Konstfören. Årspublikat., Nr 15/16 (1906/07). — Ord och Bild, 1906, Nr 11 (A. Gauffin); 1921 Taf. vor p. 129; 1922 p. 14 f. (Abb.). — Göteborgs Mus. Årstryck, 1914 p. 81/84 (A. Romdahl).

Larsson, Nils A., schwed. Porträtmaler, * 1872; im Nat.-Mus. Stockholm (Kat. 1908) ein Miniaturporträt der Frau A. K. N. Nastrand. In der Gr. Berliner Kunstausstell. 1900 (Kat. p. 43, Larson) ein Bildnis seiner Mutter.

Larsson, Sverre Brynjulf, norweg. Maler u. Graphiker, * 8. 7. 1881 Oslo, † 12. 9. 1920. Ausgebildet als Zeichner an der staatl. Handwerks- u. Kunstindustrieschule (beeinflußt durch Beardsley und E. Munch). Satirischer Zeichner, Radierer, Lithograph u. Buchkünstler (Vignetten, Illustrationen, Bucheinbände). Als Maler Schüler von E. Werenskiold u. H. Backer in Oslo u. von Tuxén in Kopenhagen (1904), später unter französ. Einfluß. Malte Landschaften, Porträts u. dekorat. Figurenkompositionen. 1917 Lehrer der Dekorationsmalerei an der staatl. Handwerks- u. Kunstindustrieschule Oslo. Beschickte seit 1905 die staatl. Ausstell.

Norsk Bokkunst, I (1917). — Kunst og Kultur, 1919 p. 196. — *Ausst.-Katal.*: Oslo, Rom (Intern. A. 1911), Brighton (Norweg. A. 1913), Leipzig (Intern. Buchkst-A. 1927). *Henrik Grevenor.*

Larteau, Albert François, Maler, * 1870 Nancy, Schüler von J. Lefebvre u. Benj. Constant, beschickte den Salon der Soc. d. Art. franç. zwischen 1891 u. 1909 von Nancy aus mit Porträts u. Figurenbildern (militär. Szenen). Hors Concours 1904. Im Mus. Nancy ein Bild: Trommeln u. Trompeten, u. eine Zeichn. (Studienkopf).

E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Lartigue, Arnaud de, Maler in Saintes, 1620/24 Peintre de la Reine-mère, erhält 1618/24 4 große dekor. Bilder für das Pariser Hôtel des Herzogs von Epernon bezahlt. — Ein Maler Regnault L. (Lartegue) ist 1631/45 für die Maison du Roi tätig.

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1872 p. 63; 3e Sér., II (1886). — Congrès archéol., 1896 p. 246.

La Rue, Abraham de, Maler, † Frankfurt a. M. 30. 5. 1647, 1638 Innungsgeschworener, erhielt 1639 sein für das Wahlzimmer des Römers gemaltes Bild „Großmut des Scipio Africanus" bezahlt (erhalten in der Kaiserstiege, bez. „Abraham de la Rue 1632"). Der Kat. des Frankf. Prehnischen Kabinetts (1843) verzeichnet von ihm 2 kleine Landschaften (Nr 299 Felsiges Meerufer, Nr 300 mit ziehenden Kriegern).

Ph. F. Gwinner, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., 1862, p. 135 f., Zusätze p. 112. — Arch. f. Frankf. Gesch., 3. Folge, VII (1901) 205.

Larue, F. R., falsch f. *Larue,* Phil. Ben.

Larue, Jacques, *père,* gen. *Mansion,* Maler in Nancy (1785) u. Paris, Lehrer seiner Tochter, der Miniaturistin Marie Cathérine L. Studie im Mus. Nancy. Weitere Arbeiten vermutlich im Oeuvre seines gleich ihm Mansion signierenden Sohnes Léon (s. d.).

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 464.

Larue, Jean Denis, Bildhauer, † 1884 Paris, Schüler von J. B. J. Klagmann, beschickte 1845, 48 u. 52 den Salon mit Bildnisbüsten u. -medaillons. Arbeitete 1853/82 für die Manufaktur Sèvres.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 19e S., III (1919). — Lechevallier-Chevignard, La Manuf. de Porcel. de Sèvres, 1908, II 148.

Larue, Léon (André L.), *fils,* gen. *Mansion,* Maler (Öl u. Miniatur), * Nancy 29. 11. 1785, † Paris nach 1834, Schüler seines Vaters Jacques u. von Isabey. Heiratete die Miniaturistin Marie Bryan. Miniaturporträts auf Elfenbein u. Kupfer im Stil Isabey's. War für die Manufaktur Sèvres tätig. Im Musée hist. lorrain, Nancy, 2 Ölgem.: Familienszene u. Vogelstilleben. Veröffentlichte: Letters upon the Art of Miniature Painting, London 1822 (französ. Übersetzung Paris 1823), ferner gemeinsam mit St. Eschauzier kolor. Lithogr., Kostümdarstell. der engl. Armee, darunter eine Folge von 60 Bl.: Military Costumes of the Officers of the British Army, 1831/33 (selten, bekannt unter dem Namen „Spooner's Upright"). A. J. Weber lithographierte seine ganz in der Art des Isabey gemalten Miniaturen „La Capote de Velours" für das Album lith. pour 1823 u. „La Robe de Soie" u. „L'Enfant à l'Ombrelle" für die Caprices des Peintres de Sèvres.

Verzeichnis der Porträtminiaturen: Christ. Alnot (1825, Mus. Nancy), Lord Beaconsfield (Min.-Ausst. Wien 1905 Nr 2325), Herzogin Bourbon-Condé (Min.-A. Paris 1906 Nr 359), Schauspieler Closel (Pariser Salon 1808), Kommandant Baron Couturier de St-Clair (Pariser Salon 1822), Graf Ladislaus Esterházy (dat. 1818, bei Baron P. Levetzow, Divak, Tschechoslow.), Graf Esterházy (dat. 1820, bei V. E. Pollak, Wien), Gräfin Esterházy geb. Dillon (dat. 1820, ebda), Léon Larue (Selbstbildnis, Mus. Nancy), Gattin L.s (Salon 1834), Opernsänger Levasseur (Salon 1819), Kaiserin Marie Louise (1812), General G. Mouton Graf Lobau (1810, Min.-A. Straßbg 1910 Nr 59), Graf Rochechouart u. Gattin (Pariser Salon 1822), Baron Sourd (Salon 1822), Hor. Vernet (Salon 1834). Weitere im Straßburger Kunstgewerbemus. (Dame, dat. 1812, Bresl. Hist. A. 1913 p. 450 Nr 74), in der Wallace Coll. London (9 Damenbildnisse, einige davon 1823 bzw. 1825 dat.), in Hertford House ebda, bei Leo Schidlof, Paris (Herr mit Kreuz der Ehrenlegion, dat. 1820), in den Wiener Slgen A. v. Strasser (franz. Prinz), E. A. P. Förster (junge Dame), Dr. v. Flesch-Festau (Herr, dat. 1821), Rud. Bittmann (Herr, dat. 1822), Prof. Dr. E. Ullmann (junge Dame, dat. 1825), auf den Min.-Ausst.

Brüssel 1912 (Nr 941f.), Warschau 1912 u. Wien (Albertina) 1924 (Nr 574/81), auf Pariser Versteig. am 12. 5. 1898 (Dame, dat. 1818) u. 20. 9. 1898, auf der Versteig. bei Wawra, Wien, am 14. 2. 1912 (Herr, dat. 1821), auf den Wawra-Versteig. Nr 228 (Kat. Nr 224 u. 262), Nr 231 (Nr 219), Nr 237 (Nr 75), Nr 242 (Nr 86), auf der 44. Versteig. A. Kende, Wien (Nr 1348), auf den Versteig. bei S. Kende u. L. Schidlof, Wien, am 6. 12. 1917 (Nr 245), 18. 12. 1917 (Nr 729), 15. 5. 1918 (Nr 458) u. auf den Verst. bei L. Schidlof, Wien, am 4. 2. 1920 (Nr 135), 21. 6. 1920 (Nr 385), 7. 2. 1921 (Nr 495), 23. 2. 1922 (Nr 183).

Lit.: Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 464. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., II (1885) 23 (fälschlich Mansion père). — L. Schidlof, Bildnismin. in Frankr., 1911, p. 137f. (Verwechslung mit Jacques L.), m. Taf. XXXVIII. — J. J. Forster, Min. Painters Brit. and foreign, 1903 (Mansion), m. Abb.; ders., Chats on old Miniatures, 1908, p. 310, 313, 359. — E. Lemberger, Gr. Galeriewerk intern. Meister d. Miniaturmal., I (1910) Nr 3 (Mansion). — L. Grünstein, Die Bildnismin. u. ihre Meister, I (Slg Prof. Dr. E. Ullmann), 1925, p. 12, 65, m. Taf. — Gaz. d. B.-Arts, 1894, II 479f. (H. Bouchot), 483 (Abb.). — Kunst-Blatt, 1823 (Mansion). — Le Pays lorrain, 1905, p. 273/80. — Cat. of Military Prints, T. H. Parker, London 1914, Index p. 190 (Mansion); vgl. The Connoisseur, XL (1914) farb. Taf. p. 66, 83, 126, 221. — Notizen von L. Grünstein, Wien.

Larue, Louis Félix de, *le jeune*, Bildhauer, Kupferstecher u. Zeichner für den Kupferstich, * 1731 Paris, † 1765 ebenda, Bruder des Philibert Benoît L. (mit diesem öfters verwechselt), Schüler von L. S. Adam, 1749 zweiter, 1750 erster Gr. Prix de Sculpt., 1752/54 Élève protégé, 1754/55 als Pensionär der Acad. de France in Rom, 1760 Mitglied der Acad. de St-Luc. Von seinen zahlreichen bildhauer. Arbeiten in der Art des Clodion (Bacchantenzüge, Kindergruppen, Amoretten usw.), deren Modelle z. T. von der Manufaktur Sèvres in Terrakotta bzw. Porzellanmasse ausgeführt wurden, seien genannt ein Marmorrelief mit girlandentragenden Amoretten im Mus. d. Arts décor. Paris, desgl. mit spielenden Kindern im Mus. Dijon, Bronzekandelaber mit Bacchantin im Louvre (Cat. Mobilier 1922). Zeichnungen u. Entwürfe von ihm finden sich im Louvre (31, einige davon jedoch sicher von Phil. Ben. L.), im Pariser Mus. d. Arts décor. u. in den Museen Alençon, Besançon, Compiègne u. Montpellier. Nach ihm stach Ph. L. Parizeau mehrere Folgen von Zinnvasen, Dreifüßen, Kindern, Nymphen u. dergl. L. selbst stach 6 Bl. Dances de Satyres nach eigener Erfindung u. 12 Bl. Amorettendarst. nach Boucher.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 18e S., II (1911), mit Lit. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. d. Art. de l'Éc. franç., I (1882) 391; II (1885) 441. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 313f.; XIV (1845) 7; ders., Monogr., IV (1871) Nr 1088. — D. Guilmard, Les Maitres orneman., 1881. — Portalis u. Béraldi, Les Grav. du 18e S., II (1881) 537 (z. T. Verwechslung mit Phil. Ben. L.). — Chavagnac u. Grollier, Hist. des Manuf. franç. de Porcel., 1906. — Lechevallier-Chevignard, La Manuf. de Porcel. de Sèvres, 1908, I 44 (Abb.) 45; II 153. — Nouv. Arch. etc., 3e Sér., XVIII (1902) 192; Arch. 1913 (Mélanges H. Lemonnier), p. 397. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1910, p. 105. — A. de Montaiglon, Proc.-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92; cf. Table 1909, p. 71 (Delarue). — H. Cohen, Guide de l'Amat. de Livres de Grav., 6 1912 p. 602. — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. d. Dess. du Mus. du Louvre, 1907ff., VII. — [Jessen,] Kat. d. Ornamentstich-Slg d. Kstgewerbe-Mus. [Berlin], 1894. — F. Ritter, Ill. Kat. d. Ornamentstichslg des k. k. Österr. Mus. [Wien], 1889. — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911) 193f. (unterscheidet fälschlich Louis u. Louis Félix L.).

Larue, Philibert Benoît de, *l'aîné*, Maler, Kupferstecher u. Zeichner für den Kupferstich, * Paris, † 11. 3. 1780 ebenda, 55 Jahre alt, Bruder des Louis Félix L., Schüler von Ch. Parrocel, 1748 durch einen 2. Preis ausgezeichnet, 1749/53 Élève protégé, 1753 Agréé der Acad. roy. Erhielt 1753 den Auftrag, die von Parrocel unfertig hinterlassenen Schlachtenbilder für Schloß Choisy zu vollenden, lieferte jedoch, da er, gemütskrank, bis 1756 in einer Irrenanstalt untergebracht war, nur die „Schlacht bei Lawfeld" (1753, Mus. Versailles). Stach Figurenbilder u. Landschaften, häufig militär. Szenen. Signierte meist „D L R" (De La Rue), was zu Verwechslungen mit Stichen seines ebenso signierenden Bruders Louis Félix Anlaß gab, gelegentlich auch „P. B. de La Rue" (falsch als „F. R. de La Rue" gelesen). Zeichn. von ihm im Louvre, im Mus. Orléans (6) u. in der Stadtbibl. Besançon (3). Veröffentlichte in Paris bei F. Chéreau das Werk: Nouveau Recueil des Troupes légères de France, 1747, mit Kupfertafeln nach seinen Vorlagen, u. zeichnete Illustr. für Werke wie Ch. Eisen, Nouveau Recueil de Troupes, 1756/57; L. Prault, L'Esprit de Henri IV, 1770; La Place, Lydia, 1772; A. O. Oexmelin, Hist. des Pirates anglois, 1775.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 391; II (1885) 441. — Nagler, Kstlerlex., XIV (1845) 7 (fälschlich F. R. de la Rue); ders., Monogr., II (1860) Nr 1198 u. 1217. — L. Courajod, L'Éc. roy. d. Élèves protégés, 1874. — Arch. de l'Art franç., Docum., V (1857/58) 294; Nouv. Arch., 3e Sér., XIX (1903) 32, 40, 49, 50, 51, 114, 115. — Rev. univ. d. Arts, LVII (1863) 287. — A. de Montaiglon, Proc.-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92; cf. Table 1909, p. 71 (Delarue). — Gaz. d. B.-Arts, V (1860) 140 (fälschlich Louis). — F. Engerand, Inv. d. Tableaux du Roi, 1900. — H. Cohen, Guide de l'Amat. de Livres à Grav., 6 1912, p. 345, 599, 602, 761, 820. — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. d. Dess. du Mus. du Louvre, 1907ff., VII. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I (1878); II (1887) 224f.; V (1891) 202.

Larue, s. auch *Delarue* u. *Straaten* (Straeten).

La Ruelle, Claude de, Staatssekretär der Herzöge Karl III. († 1608), Heinrich II. († 1624) u. Karl IV. († 1675) von Lothringen, von Nagler, Bauchal usw. fälschlich als Hofmaler u. Entwerfer der Festdekorationen anläßlich der Leichen-

feier für Karl III. u. der Huldigungen für Heinrich II. in Nancy, bzw. der diese Ereignisse behandelnden Stichfolgen von F. Brentel u. M. Merian genannt.

M. Noël, Cat. rais. d. Coll. lorr., 1850/51, I 304 ff. — Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887 p. 323 (im Art. La Hière) u. 513 (fälschlich Rouelle). — [P. u. Ch. Reiber,] Iconogr. alsat., Cat. d. Estampes de la Coll. F. Reiber, Straßbg 1896, p. 292. — Nagler, Kstlerlex., XIV (1845) 11 f. (Verwechslung mit Claude Deruet); ders., Monogr., I (1858) Nr 2463.

Larussa (La Russa), Rocco, Bildhauer, * 24. 9. 1825 Villa S. Giovanni (Prov. Reggio), † 16. 10. 1894 Rom, Schüler der Akad. Turin. Teilnehmer an den Unabhängigkeitskämpfen 1847 u. 1860, zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, aber wegen seiner Kunstfertigkeit begnadigt, auf Grund seiner Statue einer Italia zum Lehrer (Professor) an der Akad. in Reggio ernannt. Von ihm u. a. Porträtbüsten von Mustapha Ben Ismael, A. Conforti, A. Plutino, D. Spanò.

A. de Gubernatis, Dizion. degli Artisti ital. viv., 1889. — Roma letteraria, 1894, II 428.

Larwin, Johann, Maler in Wien, * ebda 6. 12. 1873, Schüler der Wiener Akad. 1898 Rompreis. Beschickt seit 1897 die Ausst. im Künstlerhaus (gelegentl. auch auswärtige Ausstell.) mit Genrebildern (aus dem Wiener Volksleben, bes. dem Leben der kleinen Leute in den Vorstädten), Ansichten aus Wien u. Bildnissen. 1922/23 in Amerika. Werke im Mus. Harding Chicago (Zigeunerin mit Zwillingen, Mors dirigens u. a.) u. im Hist. Mus. d. Stadt Wien (Porträts [Öl u. Pastell], Genrebilder u. farb. Zeichn.).

Die Kunst, XXI (K. f. A. XXV) 1910 p. 54 (Abb.); XXIII (K. f. A. XXVI), 1911 p. 523 (Abb.); XXVII (K. f. A. XXVIII), 1913 p. 430 (Abb.). — The Studio, LIX (1913) 65 (Abb.). — The Art News (Amer. Art News), XXI (1923) Nr 28 p. 1, Nr 32 p. 6. *L. Gr.*

Lary, Roland, Maler, * Dordrecht 22. 12. 1855, Schüler der Antwerp. Akad. (1874/78) unter E. Farasijn, tätig in Brabant (um 1894/96) u. Katwijk. Malt Porträts, Tierstücke, Landschaften, Stilleben. Hat nebenbei auch modelliert u. radiert. Im Mus. Dordrecht: „Ka Tante aan het spinwiel", Damenporträt, Blühende Rosen, Pflugochsen, Hund; im Mus. Bilderbeek-Lamaison ebda: Mittagsmahl I u. II; im Mus. Boymans Rotterdam: Mädchenkopf; im Mus. Teyler Haarlem: 2 Zeichnungen.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam 1923. — Elsevier's geïll. Maandschr., 1914 II 157/59; 1916 I 163/64. — De Kunst, 1915 p. 545. — De Amsterdammer, 21. 6. 1914 p. 6 f. — Mit Notizen von J. Knoef.

Lasagna, siehe *Pasqualini,* Felice.

Lasagni (Lasagna), Giovanni Pietro, Bildhauer in Mailand. Arbeitet 1611—58 in der Dombauhütte u. wird 1651, nach Gasp. Vismara's Tod, Protostatuarius. Werke in Mailand: Dom, Chorumgang: Relief Christus erscheint der Magdalena. Fassade: Reliefs Jael u. Sisera (1635) u. Rebekka (beide nach Vorzeichnung von G. B. Crespi gen. Cerano). Dekorative Skulpturen an den Doppelpilastern zu seiten des Hauptportals (1655; mit andern). Südfassade: Statue Elias (Anfang 17. Jahrh.). Eine der auf den terrazzini über den Dächern der Sakristeien befindlichen Statuen (soldato martire). S. Maria presso S. Celso, Fassade: Assunta (Kopie nach Annib. Fontana). S. Paolo, Fassade: 2 Engel, überlebensgroß. Ospedale Maggiore, Fassade. In Nischen: Maria u. Engel der Verkündigung (1631). Über dem Hauptportal der Kirche: Rundmedaillon: Mariä Verkündigung. Palazzo delle Scuole Palatine (jetzt Handelskammer), Fassade: 2 Statuen (Hl. Augustinus u. Ausonius). Statue (Hl. Helena, bez.) auf der Colonna di S. Eufemia (bei der gleichnam. Kirche). Lieferte die Vorzeichnung für die von G. B. Bianchi für die Fassade des Ospedale Maggiore ausgeführten Statuen der Hll. Ambrosius u. Carlo Borromeo.

Torre, Ritratto di Milano, [1] 1714 p. 38, 59, 63, 67, 145, 236, 377/9, 387. — Latuada, Descriz. di Milano, I (1737) 37 f., 65, 328; III 76, 89. — Cicognara, Storia della scult. etc. in Italia, [2] VI (1824) 244. — Mongeri, L'arte in Milano, 1872 p. 148, 270, 396, 412, 515. — Forcella, Iscriz. d. chiese etc. di Milano, 1889 V Append. p. 379; IX 125, 127. — Malaguzzi Valeri, Milano, II (Italia artist. 26), 1906 p. 122. — Nebbia, La scult. nel duomo di Milano, 1908 p. 206, 207 (Abb.), 210 ff., 229, 231 (Abbn), 265, 286 (Nr 384), 292 (Nr 614). — Pecchiai in Rass. d'arte, XIV (1914) 262 ff.

Lasalle, Emile, siehe *Lassalle.*

Lasalle (La Salle), Philippe de, Zeichner u. Fabrikant, * 2. 9. 1723 Seyssel (Dep. Ain), † 23. 2. 1805 Lyon, Schüler von D. Sarrabat in Lyon u. Fr. Boucher in Paris, einer der bekanntesten Lyoneser Seidenfabrikanten. Entwarf die Muster seiner Erzeugnisse (seidengewebte Portieren, Tapeten, Möbelbezüge usw.) selbst. Er war der letzte bedeutende Stoffzeichner vor dem durch die Revolution verursachten Niedergang der Lyoner Seidenindustrie. Arbeitete u. a. für die Höfe in Paris, Madrid u. St. Petersburg. Die Entwürfe L.s (Zeichnungen haben sich nicht erhalten, wohl aber Patronen) umfassen Landschafts- u. Figurenkompositionen, Porträts (Ludwig XV., Ludwig XVI. als Dauphin, Katharina II.), Tiere (Vögel) u. Stilleben (Blumen, Früchte). Ausgeführte Arbeiten im Louvre (Cat. Mobilier 1922), in Versailles u. Fontainebleau, im Mus. der Handelskammer Lyon (Mus. histor. des Tissus), im Berliner Schloß- u. im Münchner Residenzmus., im Schtschukin-Mus. Moskau, in den russ. Schlössern Peterhof u. Zarskoje-Ssjelo u. in der Kirche zu Borowitschi. Kollektivausstell. 1912 im Mus. d. Arts décor. Paris. Sein Porträt lithographierte J. J. de Boissieu.

R. Cox, Philippe de la Salle, son Oeuvre, 1906. — É. Leroudier, Les Dessinateurs de la Fabrique lyonn. au 18[e] S., 1908. — A. Germain, Les Art. lyonnais, 1910 p. 13 f., m. Abb. — Gaz. d. B.-Arts, 1911 II 455/66 (H. Algoud), m. Abb.; 1921 II 157, m. Abb. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 2[e] Sér., III (1882) 322 f. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., IV (1878)

210 f. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXVIII (1904) 658 f. — La Renaiss. de l'Art franç., II (1919) 58 (Abb.), 60. — Bull. de l'Art anc. et mod., 1912 p. 126 f. — Les Mus. de France, 1912 p. 55. — H. d'Hennezel, Lyon (Les Villes d'Art célèbres), 1914 p. 111 f., m. Abb. — Staryje Gody (russ.), 1912, Januar p. 74. — A. Feulner, Das Residenzmus. in München, 1922 p. 54.

Lasaulx, Joh. Claudius von, s. *Lassaulx*.

Lascaris, Zuan Zorzi, siehe *Pyrgoteles*.

Lasch, Carl Johann, Genre-, Bildnis- u. Landschaftsmaler, * Leipzig 1. 7. 1822, † Moskau 28. 8. 1888, Schüler der Dresdner Akad. u. von Bendemann (1838), dann von Schnorr u. Kaulbach in München (1843). 1847 in Rom, 1847/57 in Moskau, 1857/59 Studium in Paris unter Couture. 1860 Niederlassung in Düsseldorf. Seit 1841 auf Ausstell. (Leipzig, Dresden, Düsseldorf, Berlin usw.) vertreten. Sein erstes Ölgemälde, David u. Jonathan (1841), im Städt. Kunstmus. Düsseldorf (ebda die zugehör. Studie). In München entstand: Christus in Emmaus, für die Kirche in Knauthain bei Leipzig, in Frankreich eine Anzahl Landschaften (Bes. Herm. Lasch, Düsseldorf). Später hauptsächl. Genrebilder (Kinderlust, 1861, Gal. Dresden [gest. v. W. Witthöft]; Lehrers Geburtstag, 1866, Depot der Nat.-Gal., Berlin) u. Porträts (Joh. Amsinck, 1880, Kunsthalle Hamburg; Eugen Kulenkamp, 1883, u. dessen Gattin, 1885, Kunsthalle Bremen). — Sein Sohn Hermann, Landschaftsmaler in Düsseldorf, * ebda 1861, beschickt seit 1890 Düsseldorfer u. Berliner Ausst. Bevorzugt Motive aus dem Siebengebirge u. der Eifel.

F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — K. Koetschau, Rhein. Malerei d. Biedermeierzeit, 1926 (Abb.). — Neues Archiv f. sächs. Gesch., XXXVIII (1917) 252.

Laschenzky, Johann Georg, Hofmaurermeister, * Wien 29. 7. 1763, † Salzburg 24. 6. 1849, Schüler von Don. Fel. Allio. 1784 Maurermeister in Straubing, seit 1786 in Salzburg. Lieferte mit L. Grenier u. Zach von Wien Pläne für den teilweisen Neubau der erzbischöfl. Residenz Salzburg, die 1788/93 zwar nicht nach seinem Entwurfe, jedoch von ihm gebaut wurde — die Vorgeschichte des Baues erzählt er selbst ausführlich —, baute 1792 die Kirche zu Henndorf, die Zezi'sche Lederfabrik, das hf. Badeschloß in Badgastein u. fassadierte viele Gebäude in Salzburg neu im klassizistischen Geschmack. Im Auslande wurden unter seiner Leitung gebaut das fürstlich Wallersteinsche Palais in Augsburg u. das Oberfrinninger-Haus in Hall (Tirol).

L. Hübner, Beschreib. v. Salzburg, 1793 p. 85, 87, 415. — B. Pillwein, Lex. salzb. Künstler, 1821. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — Pirckmayer, Das Residenz-Neugebäude, in Mitteil. d. Ges. f. Salzb. Landeskunde, XLIII (1893) 170 ff. — Österr. Ksttopogr., X 45; XII 187; XIII 317 (Reg.). — F. Martin, Kstgesch. v. Salzburg, 1925 p. 150 f. *F. M.*

Laschi, Michele, Porträtmaler aus Fiesole, tätig Florenz, dort Mitglied der Akad. 1684. C. Mogalli stach nach ihm ein Porträt des Michele Alemanni.

C. H. v. Heinecken, Dict. d. Art. etc., 1778 ff., Ms.-Forts. im Dresdner Kupferstichkab. — Arch. di Stato Firenze, Accad., Disegno 152.

La Seiglière (de la Cour), Wirkerfamilie des 17./18. Jahrh. in Aubusson. Die Maler u. Wirker Laurent (1650/95) u. Pierre (1662) liefern in der Hauptsache Verdüren, Estienne (1780er u. 90er Jahre) Verdüren, Chinoiserien u. Personenfolgen. Ein La Seiglière, Patronenmaler u. Lehrer an der Zeichenschule in Aubusson, liefert seit 1770, abwechselnd mit Roby d. J., alljährlich 2 Verdürenentwürfe; eine ähnl. Verpflichtung besteht gegenüber der Zunftvertretung der Wirkerschaft der benachbarten Stadt Felletin.

J. Guiffrey, Hist. de la Tapiss., 1886, p. 448, 477. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 241, 242, 253, 546. *H. G.*

La Seigne, Bildhauerfamilie aus Russey (Dole). — Georges (Estevenard), † um 1670, 1667 Bürger. Arbeiten: Hochaltar, Lettner (1665/67), Christusfigur u. Pietàgruppe (1668) für die Kollegiatkirche N.-D. zu Dole. — Jean Philippe, * um 1640, † 1725 Besançon, Sohn des vor. Von ihm Marienaltar der Kirche zu Montroland (1688/89) u. zahlreiche weitere Arbeiten für Kirchen in Besançon, Belfort, Dole usw. — Pierre Claude, Sohn des Georges, kontrahiert 1694 auf ein Tabernakel für die Minimenkirche in Dole.

Brune, Dict. d. Art. de la Franche-Comté, 1912.

La Serrie, Joseph (François J.) de, Schriftsteller u. Kupferstecherdilettant, * Laserrie (Vendée) 20. 8. 1770, † Paris 6. 2. 1819, Schüler von L. L. Boilly. Veröffentlichte zwischen 1794 u. 1812 eine Reihe kleiner Prosa- u. Versschriften, die er mit Titeln u. Vignetten in Punktiermanier selbst illustrierte. Genannt seien: Examen critique et concis des plus beaux Ouvrages exposés en l'An IV (1795); Lettres à Eugénie, Élève de Boilly, sur les Peintres et les Sculpteurs de l'ancienne Grèce (1800); Marie Stuart (1809); Essai de Littérature (o. J.); als Vorlagen dienten außer eigenen Entwürfen solche von Boilly, Caraffe, Copia, Prud'hon u. Queverdo. Stellte im Pariser Salon 1795 eine Kreidezeichnung „Schlaf der Schönheit" aus.

J. M. Quérard, La France littéraire, 1827/39. — Notice hist. sur J. de la Serrie, dedié à la Soc. acad. par P. C., Nantes 1855. — J. Renouvier, Hist. de l'Art pend. la Révol., 1863. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Cohen, Livre à Grav. du 18e S., 1912.

Lasimos, apulischer Vasenmaler, Mitte 4. Jahrh. v. Chr. Signatur auf einer Prachtamphora aus Canossa im Louvre. Auf der Vorderseite Eurydike mit dem Leichnam des Archemoros, umgeben von Göttern u. Heroen.

Brunn, Gesch. der griech. Kstler, II 705. — Pauly-Wissowa, Realencyclop., XII Sp. 885 (Leonard). — Hoppin, Handbook of Black-figured Vases, Paris 1924, p. 448. *R.*

Lasinio, Basilio, Kupferstecher, Maler u.

Militärbaumeister, * Pisa 15. 3. 1766, † 1839, Bruder u. Schüler des Carlo. Trat als Genieoffizier in venezian. Dienste u. war später beim Mailänder Militärgouvernement. Federici erwähnt ein gemaltes Selbstporträt von ihm. Carlo L. stach nach ihm eine Darstell. der Belagerung von Mantua von 1796.

[D. M. Federici,] Memorie trevig., 1803. — P. Marmottan, Les Arts en Toscane, 1901.

Lasinio, Carlo, Kupferstecher u. Maler, * Treviso 10. 2. 1759, † Pisa 26. 3. 1838, Bruder des Basilio, Vater des Giov. Paolo. Signiert meist *Carlo Cav. Conte Lasinio*, zur Unterscheidung von Basilio: *Lasinio juniore*, u. von Giov. Paolo bisweilen: *Lasinio padre*. Schüler u. Freund von Edouard Gautier-Dagoty, 1779/1835 Lehrer (Professor) der Kupferstechkunst an der Akad. Florenz, Konservator des Camposanto zu Pisa. Stach in Linienmanier die Kupfer folg. Mappenwerke: Ritratti degli Archivescovi e Vescovi di Toscana (1787); Ornati presi da Graffiti e Pitture antichi (1789); Pitture a Fresco del Campo Santo di Pisa (1810); Raccolta degli Imperatori Romani; Frammenti di Ornati antichi in Basso rilievo; Pitture usw. Die Werke der Quatrocentisten (1825, 2. vermehrte Ausgabe 1841 unter dem Titel: Affreschi celebri del XIV e XV secolo); Pittura a Fresco di Andrea del Sarto nella Compagnia dello Scalzo in Firenze (1830); von ihm auch einige der Kupfer i. d. Werke „L'Etruria Pittrice" mit Text von M. Lastri (2 Bde, 1791/95). Bekannt wurde L. durch einige mit 3 oder 4 Tonplatten gedruckte Schabstich- u. Radierfolgen nach dem Verfahren Le Blon's, die, leider nicht selten nachträglich übermalt, heute wieder geschätzt werden. Es sind dies die Folgen: 10 Bl. Reprod. der Fresken in S. Annunziata zu Florenz (Andrea d'Angeli, Fr. Bigi, J. Carrucci da Pontormo, G. B. Rossi), geschabt; 4 Bl. Weltalter nach den Fresken des P. Berrettini in der Sala della Stufa des Pal. Pitti zu Florenz, rad.; 12 Bl. Florentiner Straßentypen, nach eig. Vorlagen (Aquar.) rad.; Folge von Künstlerselbstbildnissen, meist nach den Originalen der Uffizien, mindestens 388 Bl. in Kleinquart-Format (L.s Hauptwerk; vollständiges Exemplar mit gedrucktem Titel nicht bekannt); 23 farb. Einzelblätter, darunter ein Porträt seines Lehrers Gautier-Dagoty nach Heinsius, sonst fast durchweg Reprod. nach älteren (meist ital.) Meistern; 11 Bl. Toskanische Volkstrachten zu dem Tafelwerk „I Contadini della Toscana" (1796).

[D. M. Federici,] Memorie trevig., 1803. — Omaggio alla Mem. del Cavaliere C. L. etc. pubbl. il giorno X ottobre 1839. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., II (1860). — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — D. Guilmard, Maitres orneman., 1880. — A. Hind, Hist. of Engraving & Etching, 1911. — Monatsh. für Kstwiss., XI (1918) 58/73 (H. W. Singer), mit Oeuvreverz. u. 4 Abb. auf Taf. 18/20. — Weigel's Kstlager-Catal., Lpzg 1849/66. — Univ. Cat. of Books on Art, South Kens. Mus. London, II (1870). — Macchiette popolari fior. del sec. XVIII etc., Flor. 1909 (Abb. von 12 Aquar. L.s). — Florenz, Staatsarchiv Accad., Disegno 154.

Lasinio, Fernando, Kupferstecher u. Maler, * Florenz 8. 11. 1821, † ebda Juni 1865, Verwandter (Vetter?) des vor. Stach u. a. ein Medaillonporträt des Filippo Strozzi für die „Vita di Filippo Strozzi il Vecchio da Lorenzo suo figlio", hrsg. von Bini u. Bigazzi, Florenz 1851, u. den Titel für die „Notizia sopra un Dipinto di Raffaele rappresentante La Sacra Famiglia" von Gius. Vallardi, Mailand 1842.

Weigel's Kstlager-Catal., V (1859/66) Nr 24135.

Lasinio, Giovanni Paolo, Kupferstecher u. Lithograph, * Florenz 13. 12. 1789, † ebda 8. 9. 1855. Schüler seines Vaters Carlo L. u. Mitarbeiter an dessen Tafelpublikationen. Stach in Linienmanier die Kupfer folg. Mappenwerke: Raccolta di Sarcofagi etc. del Campo Santo di Pisa (1814), Descriz. delle Pitture del Campo Santo di Pisa (1818), Deposizione della Croce di F. Barocci nella Cattedrale di Perugia (1818), Monumenti sepolcrali della Toscana (1819), La Metropolitana fiorentina (1820), Raccolta di Pitture antiche (1820/33), Le tre Porte del Battistero di Firenze (1821), Galleria Ricciardiana, dipinta da Luca Giordano (1822/24), Il Pergamo scolpito da Benedetto da Majano nella Chiesa di Santa Croce di Firenze (1823), Raccolta delle più celebri Pitture nella Città di Siena (1825), Storia di Quaranta Avvenimenti della Vita di Gesù Cristo e di Maria, descr. da St. Ticozzi (1826), Raccolta di Disegni dai portafogli del celebre Ric. Cosway (1826), Piazza del Granduca di Firenze (1830), Monumenti dell' Egitto e della Nubia descr. da I. Rosellini (1832/44), Tabernaculo della Madonna d'Orsanmichele di A. Orcagna (1851). Veröffentlichte eine Mappe „Tavole litogr. esprimenti profili di Teste dipinti dai più celebri maestri toscani" u. stach einige der Tafeln von Molinis Ausgabe der Gall. degli Uffizi (1817/33), des Museo Borbonico (Neapel 1824/41) u. der Reale Galleria di Torino illustr. da Rob. d'Azeglio (1836/46).

Le Arti del Disegno, II (Florenz 1855), p. 151 f. (Nekrol.). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., IV (1871). — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II. — P. A. Bigazzi, Firenze e Contorni, 1893. — Weigel's Kunstlager-Catal., Lpzg 1849/66. — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, II (1870); Suppl. (1877).

Lasinski, Stanisław Antoni, poln. Maler, * 1867 Przyborowo bei Okocim, † 1894 Lemberg, studierte an der Krakauer Kunstschule unter Szymanowski u. Luszczkiewicz, dann in München unter Hollósy. Ließ sich in Lemberg nieder u. malte Landschaften u. Szenen aus dem Volksleben. Schrieb Kunstkritiken in Tageszeitungen (unter dem Pseudonym „Zawada"). In d.

Lemberger Gal.: Vor dem Feste des hl. Johannes, u.: Märchenlektüre.

Tygodnik il., Warschau 1894/II 407. — Swieykowski, Pamiętnik, Krakau 1905. *M. Gumowski.*

Lasinsky, Adolf (Johann A.), Maler u. Zeichner für die Lithographie, * Simmern 16. 10. 1808 als Sohn eines Kreiskassenrendanten poln. Abstammung u. der rhein. Schriftstellerin Anna Maria Freiin von Knapp, † Düsseldorf 6. 9. 1871, Schüler der Akad. Düsseldorf (1827/37). Gehört mit A. Schulten, W. Poser, A. Becker, C. Scheuren u. a. in den Kreis der Düsseld. Landschafter, die in der Richtung J. W. Schirmers arbeiteten; auch der gleichaltrige K. F. Lessing, mit dem er vielfach Studien in der Eifel machte, hat auf ihn eingewirkt. Seine erste Leistung sind die sehr ansprechenden Vorzeichn. der „Zwölf lithogr. Ansichten merkwürd. Burgen etc. in Umrissen", die, lithographiert von Jac. Becker, 1828 in der „Rheinreise von Mainz bis Cöln" von Joh. Aug. Klein (1836 in 2. Aufl. bei K. Baedeker in Coblenz als erster „Baedeker" herausg.) erschienen. 1829 veröffentlichte er in Frankf. a. M. 55 weitere lithogr. Rheinansichten unter dem Titel „Skizzenbuch" (auch engl. Ausg.). Seine frühen Bilder (Schloß Elz bei Abendbeleuchtung, 1831; Oberstein an der Nahe, 1834; Wartturm am See bei Mondschein, 1835; Wasserfall bei Pyrmont, 1835) fanden wegen der poesievollen Auffassung der Sujets ebenfalls Anerkennung. 1837/43 war L. in Coblenz, 1843/54 in Köln, seitdem wieder in Düsseldorf ansässig. 1847 erschienen 6 Bl. Lithogr. „Der Bergsturz bei Oberwinter den 20. Dez. 1846". Gemalte Ansichten der Schlösser Sigmaringen u. Hohenzollern gelangten in das kgl. Schloß Lissabon, „Erker am alten Rathaus Coblenz" (1832) in das Städt. Kunstmus. Düsseldorf, „Lahntal" (1844) in den Bes. des Königs v. Preußen, 2 Zeichn. (Felsenlandschaft u. Hof der Burg Elz) in die Mainzer Galerie.

A. Raczynski, Gesch. der neueren dtschen Kst, I (1836), m. Abb. p. 263 (Holzschn.). — W. Füßli, Die Städte am Mittel- u. Niederrhein, 1843. — W. Müller v. Königswinter, Düsseld. Künstler, 1854. — M. Blanckarts, Düsseld. Künstler, 1877; ders. in Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883) 732. — J. J. Merlo, Köln. Kstler, 1895. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — K. Koetschau, Rhein. Malerei d. Biedermeierzeit, 1926, m. Abb. — Wallraf-Richartz-Jahrb., I (1924) 137 f. (P. O. Rave). — Mit Notizen von W. Diepenbach u. H. Heidenheimer, Mainz.

Lasinsky, Gustav (Augustin G.), Maler, Radierer u. Lithograph, * Coblenz 27. 10. 1811, † Mainz 20. 4. 1870, war 1830/36 Schüler von F. W. Schadow in Düsseldorf, Ph. Veit in Frankfurt a. M. u. H. Vernet in Paris, tätig in Coblenz, Köln, Mainz, Düsseldorf usw. Malte ähnliche Sujets wie sein Bruder Adolf, außerdem Historien- u. Genrebilder, Tierstücke u. Bildnisse. Seit seinem Übertritt zur kathol. Kirche (1844) wandte er sich mehr und mehr der streng kirchlichen Richtung zu. Fresken in St. Gangolf Trier (1853), der Hl. Kreuzkap. ebenda, den Kirchen Finthen u. Kostheim, im Kölner Dom (Restauration der Fresken an der Chorwand u. Mitarbeit an E. Steinles Fresken), im Mainzer Dom (1859/64 gemeins. mit K. Herrmann u. M. J. Settegast nach Entwürfen Veits), in der Kapelle des Stifts der Engl. Fräulein ebenda u. auf Schloß Stolzenfels („Kaiser Ruprecht landet bei Burg Stolzenfels" an der Außenseite des Schlosses); Altarbilder in der kathol. Kirche Alzey u. in der Kapuzinerkap. Dieburg bei Darmstadt. L.s Bild „Dorfkirchweih" (1836) gelangte in das Berliner Schloß, „Prinz Eugens Angriff auf die Türken bei Semlin" (1839) in den Bes. des russ. Kaisers, „Kaiser Rudolf v. Habsburg" in den Frankfurter Römersaal. Im Mainzer Mus. die Bilder: Ansicht der Burg Elz, Anbetung der Könige (1851), Das Bußtal bei Trier, Tod des Prinzen Ludwig v. Baden in der Schlacht bei Belgrad, Hl. Georg (Karton, magaziniert) u. die Kartons zu den Fresken in Finthen u. auf Stolzenfels, ferner 207 Aquar. u. Zeichn. (Kompositionen, Figurenstudien, Bildnisse, Architektur, Landschaften). Von L. 5 Radier. (4 Bl. Fanfarenbläser, Landsknecht) u. 1 Lithogr. (histor. Szene).

W. Füßli, Die Städte am Mittel- u. Niederrhein, 1843. — M. Blanckarts, Düsseld. Kstler, 1877; ders. in Allg. Dtsche Biogr., XVII (1883) 732 f. — J. J. Merlo, Köln. Kstler, 1895. — F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Weizsäcker u. Dessoff, Kst u. Kstler in Frankfurt a. M., II (1909). — Heller u. Andresen, Handb. für Kupferstichsmler, II (1873). — Coblenzer Tageblatt, 1870 Nr 114 (Nekrol.). — Mainzer Zeitschr., XII/XIII (1917/18) 88. — K. Klein, Mainz u. s. Umgebgen, 1868, p. 35 ff. — Sprawozdania Kom. hist. szt. Akad. Um., VIII (Krakau 1912) p. CCCCXLIV (M. Bersohn). — Mit Notizen von H. Heidenheimer u. E. Neeb, Mainz.

Lasius, Georg Christian, Architekt, * Osternburg (Oldenburg) 15. 4. 1835, Sohn eines Architekten Otto L. (* Hannover 4. 10. 1797, † Oldenburg 4. 3. 1888), Schüler der Polytechnika Hannover (C. W. Hase) u. Zürich (G. Semper), seit 1862 lehrtätig am Polytechnikum Zürich (1867 Professor), Freund u. Reisegefährte von W. Lübke, Vater des Otto Lasius (s. d.). Bauten: Kirche in Brake a. d. Weser, Gesellschaftshaus Zum Schneggen in Zürich, Bank ebenda (1872/74), Chemiegebäude ebenda (1884, gemeinsam mit F. Bluntschli). Veröffentlichte „Die Baukunst in ihrer chronol. u. konstruktiven Entwicklung", Darmstadt 1863 ff.

C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908) — Zeitschr. f. bild. Kst, III (1868) 249/52 (W. Lübke).

Lasius, Otto, Maler, Graphiker u. Kunstschriftsteller, * Zürich 25. 1. 1866 als Sohn des vor., Schüler des Zürcher Polytechnikums, befreundet mit A. Böcklin, Studien in Italien, trat seit 1903 mit Zürcher Ansichten (Öl u. Lithogr.) hervor. Seine Frau Maria Lina L. veröffentlichte: „Arnold Böcklin. Aus den Tagebüchern von Otto L. 1884—1889" (1903). — L.s Bruder Theodor Otto Joh. L.,

* Zürich 1868, ist Architekt in Paris, ein 2. Bruder Wilhelm, * Zürich 1871, Maler, Bildschnitzer u. Dekorateur in Rothenburg o. T.

C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908) 232 f.; IV (1917) 275 f., 552.

Laske, Elisabeth, s. *Laske-Kesselbauer.*

Laske, Friedrich (Joh. Aug. Fr.), Architekt u. Architekturschriftsteller, * Königsberg i. Pr. 25. 3. 1854, † Berlin 19. 2. 1918. 1875/79 Schüler der Bauakad. Berlin unter Ed. Jacobsthal, 1897 Ortsbaumeister in Potsdam, Lehrer (1899 Professor) für Ornamentik an der Charlottenburger Techn. Hochschule, 1901 Baurat. Von ihm die Neugestaltung des Inneren der Hof- u. Garnisonkirche zu Potsdam (1897/98) u. der Hochaltar dieser Kirche (1907/09).

F. Jansa, Dtsche bild. Künstler, 1912. — Das geist. Dtschld, I (1898). — Mitteil. d. Ver. f. d. Gesch. Berlins, 1916 p. 56. — Zentralblatt d. Bauverwaltg, XXXVIII (1918).

Laske, Joseph (Joh. Bapt. Jos.), Architekt, Aquarellmaler u. Architekturschriftsteller, * Mainz, † ebda 21. 11. 1863, 46 Jahre u. 11 Monate alt. Studierte in München das Baufach, wurde in Mainz 1857 Stadtbaumeister, 1858 auch Dombaumeister (Neugotiker). Betätigte sich daneben als Kunstfreund u. -gelehrter. 9 Aquar. u. Zeichn. (Mainzer Ansichten) im „Mainzer Album" (Altert.-Mus. Mainz; weitere Zeichn., Bauentwürfe, ebda).

Kat. Ausst. v. Darstell. d. Stadt Mainz, 1879, Reg. p. 104. — Notizen von H. Heidenheimer u. E. Neeb, Mainz.

Laske, Oskar, Architekt, Maler u. Graphiker in Wien, * Czernowitz (Bukowina) 8. 1. 1874, Sohn des Archit. Oskar L., (* Straschitz i. Bö. 1841, † Wien 1911; Schüler van der Nülls), Bruder der Elisabeth Laske-Kesselbauer. Schüler des Landschafters A. Hlaváček (1888/89), der Wiener Technik (1892/98, K. König) u. der Architekturschule der Akad. (1899/1901, O. Wagner). Erbaute in Wien u. Umgebung viele Zinshäuser (Engel-Apotheke in der Bognergasse) u. Villen, Wohnhäuser in Berndorf, Koritschan u. Dresden, Nutzbauten in Friesach usw., besorgte die Inneneinrichtung des Kabaretts „Nachtlicht" u. lieferte Entwürfe für Gläser (Lobmeyr), schmiedeeiserne Gitter u. Teppiche. Begann 1904 zu radieren u. zu aquarellieren, trat 1905 dem Jungbund, 1907 dem Hagenbund bei, betätigte sich seitdem hauptsächl. als Maler, unternahm ausgedehnte Reisen in ganz Europa u. bis nach Nordafrika, war im Weltkrieg als Kriegsmaler tätig u. wurde 1924 Mitglied der Wiener Sezession. — Als Maler u. Graphiker ein Erzählertalent ersten Ranges, dessen Stärke vor allem in der Darstell. bewegter Menschenmassen liegt, die er in unvergleichlich wirksamer Weise über die Fläche zu verteilen weiß. Er liebt in seinen Bildern einen hohen Horizont, wendet häufig die Vogelperspektive an u. erinnert in der Anordnung der Hauptfiguren im Hintergrund, der Volksmassen im Vorder- u. Mittelgrund, sowie in seinem sarkastischen Humor an Bruegel: biblische, histor. u. Genreszenen, mit kribbelndem Durcheinander kleiner, bewegter Figürchen, auch reine Landschaften u. Veduten. Bilder bzw. Aquar. dieser Art besitzen in Wien die Österr. Staatsgal., die Albertina u. das Heeresmuseum. 1919 malte L. einen Wandbilderzyklus „Arche Noah" für das Kriegerwaisenhaus in Rodaun bei Wien. Als Radierer u. Chromolithograph stark interessiert für neuartige techn. Verfahren u. gleichfalls in erster Linie auf die Wiedergabe lebhaft bewegter Menschen- u. Tierkörper bedacht. Sein graph. Werk (bis 1921 von E. Tietze-Conrat katalogisiert) umfaßt über 80 Radier., über 60 ein- u. mehrfarb. Lithogr., einige Algraphien u. Monotypien, 1 Heliogravüre u. 3 Homogendrucke auf Zink. Hervorgehoben seien die „Faust-Impressionen" (9 Rad., 1919), der Zyklus „Auf der Flucht nach Ägypten" (8 Radier., 1921), Illustrationen zu „Till Eulenspiegel" (farb. Lithos, 1920), Nestroys „Zu ebener Erde u. im ersten Stock" (70 klisch. Federzeichn., 1920), Beltramellis „Ubaldus und die Tiere" (farb. Lithos und Zeichn., 1920), Schnitzlers „Der tapfere Cassian" (8 farb. Lithos, 1921), Th. Manns „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull" (5 Lithos, 1922), Raimunds „Der Bauer als Millionär" (7 farb. Lithos u. 32 Federzeichn., 1923), Shakespeares „Sturm" (60 farb. Steinzeichn., 1925), Bruno Clemens' „Sturm auf den Verlag" (1925) u. zu dem Leporello-Album „Arche Noah" des Verl. Schroll (12 farb. Lithogr., 1925). Bühnenbilder u. Figurinen, Plakate, Exlibris, Kalenderillustr. u. Umschlagtitel.

Erika Tietze-Conrat, O. L. (Österr. Kstler-Monogr.), Wien 1921, m. Abb. — Die Graph. Kste, XXXVI (1913) 21/40 (A. Weixlgärtner), m. Abb.; XLIII (1920) 24/29 (J. Gregor), m. Abb.; XLVII (1924), farb. Abb. nach p. 80. — Die Kunst XXIX (Kst f. Alle XXIX), 1913/14, p. 241/49 (H. Tietze), m. Abb. — Bildende Kstler, 1911, p. 251/54 (A. Roessler), m. Abb. bis p. 273. — Die bild. Kste, I (1916/18) 25/31 (M. Eisler), m. Abb.; III (1920) 99, 102 (Abb.), 112 (Abb.), 119 (Abb.), 187 f. (E. Tietze-Conrat), m. Abb.; IV (1921) 69 (Abb.), 72 f.; V (= Wiener Jahrb. f. bild. Kst, 1922) 16 f., m. Abb., 38 f. (Abb.), 44. — Der Architekt, IX (1903) 37, Taf. 89 f.; XI 20, Taf. 35; XIII Taf. 25; XIX Taf. 7; XXI 136, Taf. 12. — Interieur, II (1903) Taf. 51; XI Taf. 51. *H. Ankwicz.*

Laske-Kesselbauer, Elisabeth, Malerin u. Graphikerin in Wien, * ebda 11. 11. 1884, Schwester des Oskar Laske (s. d.), Schülerin von K. Karger in Wien (1902/04), H. Knirr in München (1910/13) u. J. Itten in Wien (1916/17). Stellt seit 1908 farbenkräftige Landschaften u. Blumenstücke aus. Auch als Graphikerin (Rad., Linolschnitt, Lithogr.) u. kunstgewerblich tätig.

H. Ankwicz.

Lasker-Schüler, Else, Schriftstellerin, Malerin u. Graphikerin in Berlin, * 11. 2. 1876 Elberfeld. Trat seit 1902 mit Buchpublikationen (Styx, Gedichte 1902) u. mit literar. u. illustrat. Beiträgen für Zeitschriften wie: Der Sturm (Berlin 1910 ff.), Die Aktion (Berlin 1911 ff.),

Neue Jugend (Berlin 1916ff.) u. Das Kunstblatt (Weimar 1917ff.) hervor. Die 10 bänd. Ausgabe ihrer Gesamm. Werke (P. Cassirer, Berlin) stattete sie mit eigenhänd. Illustr. (Feder, Aquarell) aus. A. Flechtheim veröffentlichte ihr Werk „Theben", 10 Gedichte in Faksimile u. 10 handkolor. Lithogr., Frankf. a. M. 1923 (24. Flechtheim-Druck).

C. Einstein, Die Kst des 20. Jahrh. (Propyläen-Kstgesch., XVI), Berl. 1926, m. Abb. — Kürschners Dtscher Lit.-Kalender auf das Jahr 1926.

Laskowski, François, Bildnis- u. Landschaftsmaler u. Graphiker, * 19. 6. 1869 Bromberg. Studierte an der Kunstgew.-Schule in Straßburg i. E. (1895 u. 1897 auf Ausstell. hervorgetreten; Mitarbeit an der Illustr. der elsäß. Dialektgedichte von G. Strokopf „Luschtig's us'm Elsaß", Straßburg 1897) u. in Paris. Ging 1898 nach Italien, später nach England; seit 1918 verschollen. Im Kupferstichkab. Straßburg 1 Aquarell von ihm.

Kstchron., N. F. VIII (1897) 42. — Kat. Genossensch. bild. Kstler Wiens, Kstlerhaus 1896 (Tierstudien). *S. H.*

Lasne, Jean Étienne, Kupferstecher, * Caen vor 24. 5. 1596, † um 1645, Bruder des Michel, tätig in Bordeaux (Heirat 1620), vorübergehend in Lyon u. Toulouse (1622/23). Stach ziemlich mittelmäßige religiöse u. histor. Darstell., Buchvignetten u. Porträts nach eig. u. fremden Vorlagen. Ein Verzeichnis seiner nicht zahlreichen Arbeiten bei Marionneau.

M. de Marolles, Le Livre d. Peintres, ca 1677, Ausg. G. Duplessis 1855. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — Ch. Marionneau, J. E. L., 1887, S.-A. aus Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XI (1887) 631/47. — [P. Jessen,] Kat. d. Ornamentstich-Slg d. Kstgew.-Mus., Kgl. Mus. Berlin, 1894. — J. Duportal, Étude sur les Livres à Figures éd. en France de 1601 à 1660 (Rev. d. Biblioth. Suppl. XIII), 1914 p. 132 Anm. 1, 161, 350.

Lasne (Asinio, Asinius, Asinus, Asne), Michel, Kupferstecher u. Radierer, * Caen vor 1590 (nicht 1595), † Paris 1667 (begr. 5. 12.), Sohn eines gleichnam. Goldschmieds in Caen (das Pariser Musée de Cluny bewahrt ein „Michael Asineus aurifex Cadomi . . . 1602" bezeichn. Astrolabium), Bruder des Jean Étienne. Seine früheste bezeichn. Arbeit ist das nach Th. de Leu, wahrscheinlich seinem 1. Lehrer, kopierte Frontispiz zu: Montlyard, Mythologie, Rouen 1611; auch Léon. Gaultier soll ihn im Stechen unterwiesen haben. 1617 bezahlt er Beitrag an die Antwerpener Lukasgilde u. arbeitet dort angeblich bis 1620, wohl bei Theod. Galle, Pieter I de Jode u. Jacques de Bie; für letzteren sticht er die Titelkupfer zu: Numismata Imperatorum Romanorum, Antwerpen 1617, u. zu: Graecia etc. numismata, ibid. 1618, beide nach Rubens. Seit 1620 in Paris ansässig. Sticht 1628 die Porträts auf Callot's Rad.: Belagerung von La Rochelle; 1632 in Geschäftsverbindung mit Is. Briot; 1633 erhält er — wahrscheinlich als 1. Kupferstecher in Frankreich — vom König Atelier im Louvre angewiesen, das er bis zu seinem Tode innehat. Nennt sich seitdem „graveur et dessinateur ordinaire du Roi". — L.s Oeuvre umfaßt mindestens 700 Stiche (es existiert außer einem Katalog in den „Notes manuscrites de Mariette" im Pariser Kupferstichkab. nur ein Verz. seiner in der Stadtbibl. Caen befindl. Stiche von Decauville-Lachenée [s. u.]): religiöse und histor. Darstell., Genre, topogr., Thesen- u. Ornament-Blätter (Vignetten, Brunnen, Grotten); geschätzt werden besonders seine zahlreichen Porträts weltlicher u. geistlicher Würdenträger, meist nach eigenen, seltener nach fremden Vorlagen (D. Dumonstier, A. van Dyck, Simon Vouet u. a.). Zu seinen besten Stichen zählen die Illustr. zu der Frizon'schen Bibel von 1621 u. die Porträts des jungen Richelieu (1626) u. König Ludwigs XIII. (1631). Sein eigenes von Ch. Le Brun gemaltes Porträt stach Nic. Habert (1700); eine L. darstellende Bildnisminiatur von unbekannter Hand bewahrt das Mus. Issoudun.

Arch. de l'Art franç., Docum., I (1851/52) 38/48, 200, 218/20; III 150, 171f., 263/66; VI 218/20. — Mariette, Abecedario, III. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1875/78; 1913 p. 344. — Rombouts u. Lerius, De Liggeren, I (1872). — Th. Arnauldet u. G. Duplessis, M. L. de Caen, graveur en taille-douce, 1856. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II (1856/58): 243 Nrn. — A. Jal, Dict. crit. etc., ² 1872. — G. Duplessis, Hist. de la Grav., 1880 p. 498 u. 522 (Reg.). — A. Decauville-Lachenée, Le Grav. caennais M. L., 1889. — J. Duportal, Étude sur les Livres à Figures éd. en France de 1601 à 1660 (Rev. d. Biblioth. Suppl. XIII), 1914, p. 46, 93 Anm. 2, 94, 124, 125, 128, 143, 144, 160/63, mit Lit. u. Taf. XII, 212 Anm. 5, 242, 243, 256, 257, 263, 265, 267 Taf. XXXI, 279, 284, 292 Anm. 5, 300 Anm. 3, 303 Taf. XXXIX, 307, 309 (2×), 310 (2×), 313 u. Anm. 3, 325 (2×), 326, 341, 350; dies. in L'Amateur d'Est., 1923 p. 43/56, m. 3 Abb. — C. de Bie, Het Gulden Cabinet, 1662 p. 502. — M. de Marolles, Catal. de Livres d'Est., 1666 p. 76; ders., Le Livre d. Peintres, éd. G. Duplessis 1855. — Éloge histor. de Callot, 1766 Anm. 52. — J. v. Sandrart, Teutsche Acad., 1675, Ausg. A. R. Peltzer 1925. — Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, I 80. — Nagler, Kstlerlex., I (1835) 174; VII (1839) 321f.; ders., Monogr., IV (1871). — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XVII (1893) 359. — [P. Jessen,] Kat. d. Ornamentstich-Slg d. Kstgew.-Mus., Kgl. Mus. zu Berlin, 1894. — A. v. Wurzbach, Niederländ. Kstlerlex., II (1910) 510; cf. Tentoonstell. Rubens en zijn Tijd, Antw. 1927, p. 25, 70f. — Congrès archéol. de France, LX (1874) 689.

Lasne, Otto, Architekt (Professor) in München, * ebda 10. 4. 1854, Schüler des dort. Polytechnikums. Erbaute u. a. das prächtige Café Luitpold in München (1886/88); seitdem vorwiegend städtebauliche Tätigkeit.

F. Pecht, Gesch. d. Münchner Kst, 1888. — München u. s. Bauten, 1912. — Der Baumeister, VIII (1910). — Mitteil. des Künstlers.

Lasnier, Louis Pierre, Lithograph in Paris, stellte 1857/78 religiöse Darstell. (nach fremden Entwürfen) u. Porträts aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Graveurs au 19e S., IX (1889).

Lasocki, Ignacy, Maler, † 22. 4. 1875 Warschau, studierte bei Kokular in Warschau, an der Akad. Düsseldorf und in Rom. Stellte im Warsch. Kunstverein aus: Francesca da Rimini, Maler Dolabella am Hofe Sigismunds III., Dante u. Vergil, Triumph der Wahrheit, Christus am Kreuze, Grablegung, auch Volkstypen usw. Einige Aquarelle im Schloß Sucha in Galizien.

Tygodnik ilustr., Warschau 1860, p. 599; 1875/II 312. *M. G.*

Lasocki, Kazimierz, poln. Maler und Lithograph, * 1872, Schüler der Kunstschule Warschau u. d. Münchner Akad. Nach längerem Italienaufenthalt kehrte er nach Warschau zurück, wo er u. a. im Kunstverein ausstellt. Kollektivausst. 1907, 1912 (70 Nrn) u. 1921. Malt Porträts, figürl. Kompositionen, Akte, Genre, Landschaften und Interieurs. Lithogr.: Selbstbildnis, Heuernte, Ackerbau (1914) u. a.

Tygodnik ilustr., Warschau 1907/I p. 535; 1912/I p. 95; 1921 p. 136. — Jahresber. d. Warschauer Kstvereins (poln.), 1910, 1912, 1913. *M. G.*

La Sonnette, Jean Michel u. Georges, Bildhauer, fertigen 1553/54 das (erhaltene) Hl. Grab in der Kapelle des Hôtel Dieu zu Tonnerre.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. du moyen-âge etc., 1898. — P. Denis, Ligier Richier, 1911, p. 240 Anm. 1.

Laspeyres, Paul, Architekt u. Architekturschriftsteller, * 22. 4. 1840 Lübeck, † 14. 5. 1881 Rom. Nach seinen Plänen wurde 1874/76 das Deutsche Archäol. Institut auf dem Kapitol in Rom erbaut (neuerdings abgerissen). Er veröffentlichte: S. Maria della Consolazione zu Todi (1869), Die Bauwerke der Renaissance in Umbrien (1873), Die Kirchen der Renaissance in Mittelitalien (1882). — Sein Neffe Hans L., * 4. 8. 1874 Gießen, Stadtbaurat in Bielefeld, errichtete 1903/06 Industriebauten in Westfalen, seit 1906 städt. Bauten (Verwaltungsgebäude, Schulen usw.) in Bielefeld u. veröffentlichte: Buch der Stadt Bielefeld (1926).

F. Noack, Dtsches Leben in Rom 1700 bis 1900, 1907, p. 337, 442. — Mit Notizen von F. Noack (aus röm. Archiven) u. von Herrn Stadtbaurat Hans Laspeyres.

La Spina (Laspina), Michele, Bildhauer in Rom, * Acireale (Sizilien), stellte seit 1883 aus in Rom, Palermo (1892), Turin (Espos. naz. 1898), Venedig (Int. K.-A. 1903), ferner in München (Secess. 1895, Glaspal.-A. 1901) u. Paris (Salon de la Soc. des Art. franç. 1901). Garibaldi (Kolossalbüste); Leonardo Vico (Bronzebüste); Satyr (Bronze); Hündin (Bronze); u. a.

A. De Gubernatis, Diz. d. art. ital. viv., 1889. — L. Càllari, Storia d. arte ital. contemp., 1909. — Arch. stor. dell' arte, V (1892) 63. — Roma letteraria, II (1894) 118 ff. — Ausst.-Kat.

Lass, Jan (Johannes), Maler, * 30. 1. 1890 Kappeln (Kr. Schleswig). Nach 4jähr. prakt. Ausbildung 1 Jahr auf d. Kunstgewerbeschule Flensburg, 2 Jahre Kunstgewerbeschule Altona. 1913/18 Soldat, dann Zeichenlehrer an einer Knabenschule in Altona. Seitdem selbständig weitergebildet auf Reisen auf den Nordseeinseln u. in Schleswig-Holstein. Arbeiten in Kappeln, Friedhofskapelle (Christus am Ölberg); Kiel, Kunsthalle (Landschaft Probsteierhagen); Rendsburg, Volkshochschule (Arbeitermadonna).

Mitt. des Künstlers. *D.*

Lassa y Nuño, Manuel, span. Maler, * Aniñón (Zaragoza), stellte 1895/1912 in Madrid 10 Landschaften u. Figurenbilder aus. *F. Farina.*

Lassalle (Lasalle), Émile, Maler u. Lithograph, * Bordeaux 1813, † Paris 1871, Schüler von Lacour. Lithographierte nach zeitgenöss. u. älteren Vorlagen. Stellte 1834/69 im Salon aus. Sein Porträt des Christoph Kolumbus (Salon 1839) befindet sich in der Biblioteca Colombina zu Sevilla, das des Niepce de St-Victor im Mus. zu Chalon-sur-Saône. Er veröffentlichte u. a. eine Folge farb. Lithogr.: Études choisies d'après H. Winterhalter, G. Reni etc. (1844), u. das Werk: La Figure (1845), mit lithogr. Vorlagen zum Figurenzeichnen, und lieferte nach P. D. Rousseau's Vorlagen die Lithos zu den Werken von J. Marty: Promenades pitt. aux Cimetières etc. (1844), u.: Les princip. Monuments funér. du Père-Lachaise etc. (1846).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Grav. du 19e S., IX (1889). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 314 (Lasalle). — Gaz. d. B.-Arts, XI (1861) 178; XIX (1865) 88; 1923 II 211 (Abb.). — Rev. univ., 1904 p. 349, Abb. (Delasalle). — P. de Madrazo, Sevilla (España), 1884 p. 573 (Lasalle). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I (1878) 25 (Lasalle). — Univ. Catal. of Books on Arts, South Kens. Mus. London, 1870, II.

Lassalle, s. auch *Cabaillot-Lassalle* u. *Lasalle.*

Lassalle-Bordes, Gustave Joseph Marie, Maler, * Auch (Gers) 26. 1. 1814, † daselbst nach 1868, Schüler von P. Delaroche u. C. P. de Larivière, tätig anfangs in Paris, wo er den Salon 1835, 37, 46/48, 50 u. 68 mit Figurenbildern, Porträts u. 1 Landschaft beschickte u. 1838/52 E. Delacroix bei der Ausführung der Malereien im Palais Bourbon u. im Luxembourg half. Seit 1852 in Auch tätig, malte er für den dort. Rathaussaal mehrere Porträts u. für die Kirche zu Nérac u. das Schloß zu Montbrun Fresken. Sein Gemälde: Tod der Kleopatra (Salon 1846), befindet sich im Mus. Autun.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L. Rosenthal, Du Romantisme au Réalisme, 1914.

Lassaulx (Lasaulx), Johann Claudius von, Architekt u. Architekturschriftsteller, * 27. 3. 1781 Coblenz, † 14. 10. 1848 ebenda, Vater des Ästhetikers u. Philosophen Ernst von L. Studierte in Würzburg die Rechte u. Medizin, unterhielt in Coblenz eine Branntweinbrennerei u. Essigsiederei u. machte sich daneben autodidaktisch mit allen möglichen technischen Künsten bekannt, so daß er 1812 (während der französ. Okkupation) die Stelle eines Landbaumeisters u. 1816 die eines kgl. preuß. Land-

inspektors annehmen konnte. Als solcher hat er sich bei der Wiederherstellung mittelalterlicher Bauwerke am Rhein, an der Mosel u. in Westfalen betätigt. Er restaurierte die Florinuskirche in Coblenz, die Abteikirche in Werden, die Kirchhofskapelle in Bonn, den Königsstuhl bei Rhens, die Burgen Rheineck u. Rheinstein u. erbaute neu die kathol. Kirchen zu Valwig (1824), Boos, Cobern, Waldesch, Treis (1824/30), Güls (1833/40), Weißenthurm, Kapellen, Vallendar (1837/41) usw. Veröffentlichte Architekton.-histor. Berichtigungen u. Zusätze zu der Klein'schen Rheinreise (1835), Beschreib. einer neuen Art Mosaik (1839), Architekton. Bemerkungen über die kirchl. Gebäude in Lonnig (1840).

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Neuer Nekrol. der Dtschen, 1848, p. 655/57. — Allg. dtsche Biogr., XVII (1883) 729/31 (H. Holland). — W. Füßli, Die wichtigsten Städte am Mittel- u. Niederrhein, 1843. — Museum, 1835 Nr 45. — Kunst-Blatt, 1832 p. 81/83; 1841 p. 58f.; 1843 p. 33f.; 1848 p. 256. — Kat. Akad.-Ausstell. Berlin 1828 p. 85; 1830 p. 88.

Lassaux, François Charles, Genremaler in Paris, * Lunéville, Schüler von Girardet, stellte 1799, damals 65 Jahre alt, 2 Bilder im Salon aus.

Arch. de l'Art franç., 1915 p. 345. — L. Gillet, Nomenclat. etc. de Paris, 1911.

Lassaux, Jean Marie Philéas, Bildhauer, * 28. 10. 1829 Écordal (Ardennes), Schüler von L. J. Lebœuf, tätig in Paris, wo er 1864/81 Porträtmedaillons ausstellte.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 19e S., III (1919). — Art. ardennais contemp., Sedan 1888.

Lassave, Maler in Paris, * Toulouse, beschickte 1768 die Expos. de la Jeunesse auf der Place Dauphine mit Landschaften. 1780/90 mehrfach mit Kopierarbeiten für kgl. Rechnung genannt. 1788 auf Grund seines Selbstporträts (Mus. Toulouse) Mitglied der Akad. Toulouse.

Rev. univ. d. Arts, XIX (1864) 51. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1889; 1905; 1906. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., VIII (1908).

Lassen, Aksel Martin, Landschaftsmaler, * 10. 5. 1870 Kopenhagen. Besuchte 1889/93 die Akad., 1894/1900 Zahrtmanns Schule. Stellt seit 1897 auf Charlottenborg aus u. nimmt an den Ausst. der „Dyrehavsmalerne", mehrfach auch an ausländ. Ausst. (München, Brighton, Stockholm u. Rom) teil. 1920 Sonderausst. in Kopenh. 1902 wurde eine Winterlandschaft prämiiert, 1905 „Storskov" (Neuhausensche Prämie). Mit Stipendien besuchte er 1903 Italien, 1908 Holland u. Paris. Neben Motiven aus diesen Ländern malt er hauptsächlich die Wälder Nordseelands. Im Kunstmus. Kopenhagen eine Landschaft (1904).

Dansk biogr. Haandleks., 1923. — Kunst, 1902, p. 14, 148. — Kunstbladet, 1923/24 p. 82f. — Berl. Tid. 18. 5. 1920. — København 21. 5. 1920. — Meldahl, Kunstudstillingerne, 1906, p. XXXIX.

Lassen, Hans August, Maler, * Hadersleben 12. 12. 1857, 1882 Schüler der Düsseldorfer Akad. (P. Janssen), tätig ebenda, neuerdings in Ratingen bei Düsseldorf. Malte Figurenbilder (Porträts u. Genrebilder, meist rhein. Volksszenen wie: Weinprobe, Prischen gefällig?) u. Stilleben, ferner Fresken für rhein. Winzerkeller u. einen großen Figurenfries (Allegorie auf Wein, Weib u. Gesang) am Fredenbaum bei Dortmund. Sein Porträt Thorvaldsens von 1874 im Mus. Hadersleben.

Das geist. Dtschland, I (1898). — Schlesw.-Holst. Jahrb., 1920 p. 49 (Abb.), 53.

Lassen, Hans (Johannes) Lorenz, Architekt in Bremen, B. D. A., * Weseby bei Flensburg 21. 3. 1868, Kunstgewerbeschulen Köln u. Berlin. Baute, z. T. gemeinsam mit seinem Bruder Heinrich (* Weseby 26. 4. 1879), die Ortskrankenkasse, die Kaiserhalle u. Wohn- u. Geschäftshäuser in Bremen.

Architekton. Rundschau, XIX (1903) Taf. 63f.; XXIII (1907) Taf. 18f. — Mod. Bauformen, VII (1908) 251. — Kunstgewerbeblatt, N. F. XVII (1906) 169 (Abb.), 190, 206. — Die Kst, XIV (Dek. Kst IX); XXVI (D. K. XV).

Lassen, Heinz, Architekt in Berlin, * Flensburg 27. 3. 1864, Techn. Hochschule Berlin. Baute das Schloß Jamitzow bei Greifswald (1911/14), Darmstädter u. Nationalbank Mülheim a. R. (1913/15), Siedlung Ceciliengärten Berlin-Schöneberg (1922/27), Siedlungen Meranplatz (1926) u. Innsbruckerstraße (1926/27) Berlin.

Der Baumeister, XV (1917). — Dtsche Bauzeitg, LX/1 (1926). — Mitteil. des Künstlers.

Lassen, Johan Jørgen, Dekorations- und Landschaftsmaler, wurde 1734 — wahrscheinlich aus Norwegen — nach Dänemark berufen, um für Schloß Hirschholm Darstell. von der Reise Christians VI. in Norwegen zu malen. Seit 1736 Hofmaler, lieferte er 1741 Landschaften für das Vorzimmer auf Frederiksborg. Ein Panneau auf Ledreborg ist von L. signiert. 1754 sandte er 2 Perspektivstücke an den Präses der Kunstakad., um die Anwartschaft auf eine Professur zu erlangen.

Ph. Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Frd. Weilbach, L. Thura, 1924.

Lassen, Käthe, Malerin u. Graphikerin in Flensburg, * ebda 7. 2. 1880, Schülerin von M. Dasio, A. Jank u. H. v. Habermann in München, weitere Studien in Hamburg, Kopenhagen, Paris u. Berlin. Malt u. zeichnet hauptsächl. Figurenkomposit. (Motive aus Schleswig-Holstein u. Jütland: Landschaften, Kleinstadttypen, Arbeiterfrauen, Fischermädchen, Schafe) u. Porträts. 1911 Mappe „Flensburg. Aus den alten Winkeln der Stadt" (13 Bl. Federzeichn., lithogr.). Fresken in der Kapelle in Nordschleswigsche Weiche bei Flensburg (1912) u. in der Aula des Staatl. Gymnasiums in Flensburg (1920/22). Glasfenster für die Kirche in Harrislee (1928). Kollektivausstell. Kieler Kunsthalle (1911) u. Flensburger Kunstgew.-Mus. (1924).

Schleswig-Holstein. Kstkal., I (1911) 55, 69 (Abb.); III (1913) 67/72, m. Abb.; Schlesw.-Holst. Jahrb., XII (1922) Taf. XVIII. — Der Cicerone, XVI (1924) 725. — Mitt. der Künstlerin.

Lassence, Paul de, Maler u. Radierer, * Brüssel 7. 6. 1886, Schüler der Akad. Brüssel u. von F. Brangwyn, seit 1906 in Paris ansässig, wo er den Salon d'Automne 1911 mit Blumenstücken u. Parkansichten beschickte. Seit 1920 in den Salons der Soc. Nat. u. der Indépendants mit Landschaften (Motive aus der Provence u. Bretagne u. von Korsika) vertreten. Kollektivausstell. 1913 bei H. Manuel, 1925 bei G. Petit (77 Nummern, Kat. mit Einl. von G. Kahn), beide Paris, 1926 in der Gal. d. Art. Franç., Brüssel (53 Nummern). Sein Bild „Morgen in Piana" (Korsika) gelangte 1926 in das Musée du Luxembourg, „Küste von Morbihan" 1928 in den Besitz des belg. Staates.

Mitteil. des Künstlers.

Lasser, Hans, Maler in München, * Metz 30. 10. 1891, 1909/11 Schüler von E. Groß u. E. Schneider in Straßburg, 1911/13 der Münchner Akad., 1914 in Paris, seit 1918 (abgesehen von häufigen Studienaufenthalten im Schwarzwald u. in Italien) in München ansässig, wo er seit 1920 in der Neuen Sezession Figurenbilder, Porträts u. Landschaften ausstellt. Okt. 1924 Kollektivausstell. bei H. Goltz, München (50 Nummern, Katal. mit biogr. Einleitung).

Der Cicerone, XV (1923) 640 (Abb.), 645. — Dtsche Kst u. Dekor., LII (1923) 317, 322 (Abb.); LVII (1925/26) 31 (Abb.). — Kst u. Künstler, XXIII (1924/25) 77, 193. — Hellweg, VI (1926) 90 (O. M. Graf), m. Abb. — Mitt. des Künstlers.

Lasserre, Maler in Gien, Dep. Loiret, malte religiöse Bilder für Kirchen dieses Dep., so in Coullons (Hl. Genou, 1801) u. Aillant-sur-Milleron (Kreuzigung).

Inv. gén. d. Rich. d'Art, Prov., Mon. rel., I (1886).

Lasserre, Prosper Pierre, franz. Blumenmaler, * 10. 3. 1832 Tirent-Pontyac (Dep. Gers), † 10. 1. 1900 Paris, seit etwa 1850 in Lissabon ansässig, Mitglied der dort. Akad. Im Nat.-Mus. Lissabon ein Blumenstück.

Sousa Viterbo, Notic. de alg. Pintores portug., I (1903) 96f.

Lasskie, Antony Johann, Goldschmied in Wien; von ihm Tasse mit 2 Meßkännchen von 1711 in der Stiftskirche Melk.

Österr. Kst-Topogr., III (1909) p. XXXVI u. 265.

Lassler (Lässler, Lasser, Lessler), Josef Mathias, Freskomaler, * Schwaz (Tirol) 1698 oder 1699, † Troppau 15. 8. 1777. Ausbildung unbekannt, wahrscheinlich in Innsbruck (bei K. Waldmann?). Heiratet 1733 in Troppau. Bedeutendster Freskant des 18. Jahrh. im ehemal. Österr.-Schlesien; hat auch in Preuß.-Schlesien und Nordmähren gearbeitet.

Erhaltene Fresken: *Troplowitz* (Preuß.-Schles., Kr. Leobschütz), Pfarrkirche St. Trinitatis, Gewölbe des Schiffes, der Kapellen u. der Orgelbühne (Dreifaltigkeit, Darstell. aus d. Leben Christi usw. in reicher Barockarchitektur, 1733); *Bodenstadt* (Nordmähren), Friedhofskirche zur Mutter Gottes, Gewölbe der 3 Schiffe u. des Presbyteriums (Darstell. aus d. Leben Mariae u. Allegorien in ornamentaler Umrahmung, 1742/43, z. T. stark übermalt); *Buslawitz* (Hultschiner Ländchen), Pfarrkirche zur hl. Dreifaltigkeit, Gewölbe u. Wände (Dreifaltigkeit u. Darstell. aus d. Leben Christi in architekton. Umrahmung, 1747); *Tworkau* (Kr. Ratibor), Kath. Pfarrkirche Peter u. Paul, Gewölbe u. Wände (Anbetung des Lammes, Jüngstes Gericht, Engelssang usw., 1749, stark verblichen); *Troppau*, Sommerrefektorium des Minoritenklosters (Altes u. Neues Testament, 4 Jahreszeiten usw., 1756, Zuschreib. von E. W. Braun).

Quellen: Statthaltereiarchiv Innsbruck: Schwazer Verfach-Bücher 1700/49. — Troppauer Kirchenbücher. — Kirchenarchiv zu Bodenstadt.

Lit.: Zeitschr. d. mähr. Landesmus., VI (1906). — H. Lutsch, Kstdenkm. Prov. Schlesien, IV (1894) 180, 349. — G. Wolny, Kirchl. Topogr. v. Mähren, 1855/66, I/3 p. 185; I/5 264, 329. — Oberschles. Heimat, II 151 — Weltzel, Gesch. d. Ratiborer Archipresbyterats, p. 517. *E. W. Braun.*

Lasso, Giulio, röm. Architekt u. Ingenieur in Palermo, entwarf 1609 die durch meisterhafte Disponierung ausgezeichnete kleine Piazza Quattro Cantoni (Vigliena) in Palermo (1620 voll.).

V. Mortillaro, Guida per Palermo, 1844 p. 21. — Gasp. Palèrmo, Guida istrutt. etc., Palermo 1858, p. 115. — Palermo. Il suo passato etc., 1875, p. 120.

Lassouquère, Jean Paulin, Porträtmaler u. -lithograph, * Poujas (Dep. Gers) 1810, tätig in Paris (1835/45) u. London (1847). Zeigte im Pariser Salon u. in der Royal Acad. London Porträts (Pastelle u. Lithogr.). A. de Laroussie stach nach ihm ein Porträt des Predigers Th. Trocke.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 916 (fälschlich Lassouguère). — Béraldi, Grav. du 19e S., IX (1889). — Graves, Roy. Acad., IV (1906). — O'Donoghue, Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, IV (1914) 306.

L'Assurance, siehe *Assurance.*

Lassus, Alexandre Victoire de, Maler, * 1781 Toulon (Var), laut Gabet in Toulouse, † nach 1830, Schüler von David, im Salon 1819, 22, 24 u. 27 mit Historien u. Genrebildern vertreten. Sein Bild „Einnahme von Fondi durch Cheireddin Barbarossa" von 1822 gelangte in das Mus. Angers, ein Kruzifixus in den Louvre (seit 1826 in städt. Besitz), „Hl. Franciscus de Paula predigend" in die Gal. der Herzogin von Berry, „A tous les Coeurs bien nés que la Patrie est chère!" (bettelnder Invalide) in den Besitz von Eugène Beauharnais (gestoch. von B. Piringer), eine ital. Volksszene v. 1825 in d. Schloßmus. Gotha.

Ch. Gabet, Dict. d. Art. etc., 1831. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., III (1885). — Inv. gén. d. Oeuvres d'Art, Départ. de la Seine, III (1883). — Gaz. d. B.-Arts, 1870 I 423. — Schorns Kunstblatt, IV (1823) 258f.

Lassus, Jean-Baptiste Antoine, Architekt, * 19. 3. 1807 Paris, † 15. 7. 1857 Vichy, Schüler von L. H. Lebas u. H. Labrouste. Wurde einer der ersten u. entschiedensten Verfechter der Neugotik in Frankreich. Erhielt 1835 für seinen Restaurationsentwurf der Ste-Chapelle eine 2. Medaille u. 1837 gemeinsam mit Gréterin

die Wiederherstellung von St-Séverin übertragen. 1849 wurde er Diözesankonservator in Paris, 1852 in Le Mans u. Chartres. — Wichtigste Arbeiten: 1. Restaurationen: Ste-Chapelle (seit 1839, anfangs unter Duban, später selbständig), Notre-Dame (seit 1845, gemeins. mit Viollet-Le-Duc) u. Couvent des Oiseaux (1835/39), sämtlich Paris, St-Nicolas in Nantes (seit 1843), Seminar St-Vincent in Le Mans, N.-D. in Châlons-sur-Marne, Kathedralen in Le Mans, Chartres u. Moulins (1852); 2. Neubauten: Pfarrkirche in Paris-Belleville (1854/59), Hôtel Soltykoff, Paris, av. Montaigne (1848), St-Nicolas in Nantes (1844/54), St-Pierre et Ste-Chantal in Dijon (1853/54). Veröffentlichte u. a. „Monographie de la Cathédrale de Chartres", 1842 (Atlas mit 72 Taf., gemeins. mit P. Durand, vollendet erst 1875), „Réaction de l'Acad. d. B.-Arts contre l'Art gothique", 1846, u. „Rapport adressé à M. le Ministre des Travaux publics", 1849; posthum erschien „Album de Villard de Honnecourt . . . par J.-B. A. Lassus . . ., Ouvrage mise en Jour . . . par Alfred Darcel", 1858 (1. Faksimileausgabe des Skizzenbuchs). 8 seiner Entwurfs- bzw. Restaurationszeichnungen bewahrt der Louvre.

G. Vapereau, Dict. d. Contemp., ² 1861. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. d. Art. de l'Éc. franç., I (1882). — Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — E. Delaire, Les Archit. élèves de l'Éc. d. B.-Arts, 1907. — A. Michel, Hist. de l'Art, VIII/1 (1925) 37/40. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1873 p. 444/53. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1920 p. 324. — Bull. de la Soc. d'Hist. et d'Archéol. du VIII[e] Arrondiss. de Paris, Okt. 1910, p. 60/64. — Gaz. d. B.-Arts, I (1859) 286, 295. — Inv. gén. d. Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Ed. rel., IV (1886) 484 (Reg.); Dép. de la Seine, III (1883) 256 (Reg.). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., I (1876); II (1888); Mon. civ., III (1902); Prov., Mon. rel., III (1901); IV (1907). — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. d. Dessins au Mus. du Louvre, 1907ff., VII. — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, 1870, II.

Lassus, Nicolas de, Medailleur u. Goldschmied, 1569/74 für die Münze des Herzogs Karl III. in Nancy tätig, für die er Medaillen mit d. Porträt des Herzogs lieferte. Er ist wohl der Verfertiger einer N. DE. LASSVS. AETATIS. 26. 1570 bezeichn. Medaille mit seinem Bildnis. — Ein gleichnam. Glasmaler, 1535/77, in Châlons-sur-Marne nachweisbar, arbeitet u. a. für Schloß Fontainebleau u. die Kirche in Châlons-sur-Marne.

H. Lepage, Notes et Docum. sur les Grav. de Monnaies etc., Nancy 1875, p. 98ff. — N. Rondot, Les Médailleurs etc. en France, 1904. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — L. Grignon, Rech. sur les Art. chalonnais, 1889, p. 8f. — Laborde, La Renaiss. des Arts, I (1850) 405.

Lassus, Petrus, französ. Miniaturmaler, 15. Jahrh., bezeichnete 17 Miniaturen eines (heute verschollenen) Stundenbuches mit seinem Monogr. und eine Bordüre mit seinem vollen Namen.

Bradley, Dict. of miniat., II (1888) 183. — Mély, Les primitifs et leurs signat., I (1913) 300. *Leo Baer.*

Last, Carel Christiaan Anthony, holländ. Lithograph und Maler (Porträt u. Genre), * 11. 12. 1808 in Amsterdam, † 17. 12. 1876 im Haag. Begann mit 15 Jahren für den Verleger Portman in Amsterdam (erst mit der Feder, später mit Kreide) auf den Stein zu zeichnen; zu diesen seinen frühesten Arbeiten gehören die „Paardenstudien" (um 1825). Wurde 1828 von dem Belgier Desguerrois zur Mitarbeit an dem von ihm geplanten Galeriewerk: Le Musée Royal de La Haye, einer Nachahmung der „Galerie de la Duchesse de Berry", herangezogen. Erlernte zu diesem Zweck die Technik der Lith. bei Madou u. siedelte nach dem Haag über. Entfaltete seitdem eine sehr fruchtbare lithogr. Tätigkeit: zahlreiche Folgen (Tierstudien nach ält. Meistern wie N. Berchem, P. v. Bloemen, Camphuysen, Beeldemaker u. van der Does [4 Hefte zu je 4 Bl.]; Zeichenvorlagen nach zeitgenöss. Meistern, unter dem Titel „Pictura"; die Sammlung „Pantheon" [mindestens 36 Bl.]; das Album „Deugd en Ondeugd" [12 Bl. nach J. David]; Ansichten aus d. Haag, aus Arnheim, Groningen [u. a. 1834], z. T. in Farben gedruckt; ferner aus England [anläßlich der 1. Weltausst. 1851]) u. Einzelblätter (Familie bei Lektüre der Bibel [1859 als Prämie des „Bybelsch Dagschrift" herausg.]), meist nach fremden Vorlagen, Illustrat. für Bücher (Dickens; H. van Heyningen, Tafereelen uit de gesch. der christel. Kerk, 's Gravenh. 1833; Belinfante, Het Leven van Michiel de Ruyter, 's Gravenh. 1844/48, usw.) u. Zeitschriften (Leeskabinet, Europa, De Tyd, Het Leesmuseum, De Globe, Kunstchroniek).

Immerzeel, De Levens en Werken etc., 1842f. — Fr. Muller, Catal. van 7000 Portr. etc., A'dam 1853; ders., De Nederl. Geschied. in platen, 1863/82 (Beschr. der auf die holl. Zeitgeschichte bezüglichen Lith.). — Someren, Cat. v. gegrav. Portr. van Nederl., 1888/91, III (Reg.). — Hofstede de Groot, Beschreib. u. krit. Verz. d. Werke d. holl. Maler d. 17. Jahrh., IX (1926) 62, 157, 309, 400. — Moulyn & Waller, De eerste jaren d. lith. prentkunst in Nederland, 's Gravenh. 1927. — Nederl. Spectator, 1877 (Nekrol.). — De Vlaamsche School, 1877 p. 20 (Nekrol.). *M. D. Henkel.*

Last, Hendrik Willem, Lithograph; * Amsterdam Dez. 1818, Zeichenlehrer im Haag, seit 1868 in Haarlem. Bildnisse u. Darstell. von Tagesereignissen (Album mit 10 Bl.: Verheerungen des „Pfingststurmes" von 1860). Ansichten (nach eig. Zeichn.) in: Souvenirs de Scheveningue, Haag o. J.

Fr. Muller, Cat. v. 7000 Portr. etc., A'dam 1853; ders., De Nederl. Geschied. in platen, 1863/82, Nr 7130, 7288. — Someren, Cat. v. Portr. etc., 1888/91, III (Reg.). *M. D. Henkel.*

Lastanosa, Vicente Juán de, span. Malerdilettant, Sammler u. Schriftsteller, * Huesca 25. 2. 1607, † ebda 1684. Malte Landschaften u. Architekturansichten. Seine Tochter Ana u.

deren Gatte Francisco Luis Climent waren ebenfalls Malerdilettanten.

Jus. Martinez, Discursos pract., Ausg. 1866, Einleit. von V. Carderera y Solano, p. 32ff. — R. del Arco, D. Vic. J. de L., 1911; ders., Mas Datos sobre D. V. J. de L., 1912; ders. in Arte esp., III (1914) 1ff. *A.-S.*

Lasteyrie du Saillant, Charles Philibert Comte de, Publizist, Philanthrop u. Lithograph, * Brive-la-Gaillarde 2. 11. 1759, † Paris 3. 11. 1849, Vater des Ferdinand. Trat mit Fr. André, dem ältesten Lithographen in Frankreich, in Verbindung, dem er 1805 einen Teil seiner Steine abkaufte. Reiste 1812 u. nochmals 1814 nach München, wo er den Steindruck bei Clemens Senefelder (Bruder des Aloys) selbst praktisch erlernte. Anfang 1816 setzte er die Aufstellung einer lithogr. Presse im Pariser Polizeiministerium durch, auf der seine „Lettres inédites de Henri IV" mit einem Porträt des Königs nach Gérard u. später die Erlasse des Polizeiministeriums gedruckt wurden. Im gleichen Jahre eröffnete er in Paris eine eigene lithogr. Anstalt; es war dies die erste in Paris u. — nach G. Engelmanns Unternehmen in Mülhausen — die zweite in Frankreich. 1817 stellte er zum 1. Mal im Salon aus: Soldatenszenen nach Vernet u. Charlet, sowie verschied. Versuche z. T. wohl nach eigenen Vorlagen. Es gelang ihm in kürzester Zeit, eine Reihe der bedeutendsten Künstler, darunter Gros, für die neue Erfindung zu interessieren, so daß L. mit Recht als der eigentliche Bahnbrecher der Lithographie in Frankreich bezeichnet wird.

Passy, Éloge histor. de M. de L., 1854. — [Hoefer,] Nouv. Biogr. gén., XXIX (1859). — Gaz. d. B.-Arts, II (1859) 309. — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, 1870 II. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882): Verwechslung mit Ferdinand. — L'Art, XLV (1888 II) 52f. — H. Béraldi, Les Grav. du 19e S., IX (1889). — V. Champier u. R. Sandoz, Le Palais Roy., 1900, II 85 (Abb.). — W. Gräff, Einf. d. Lithogr. in Frankr., 1906, p. 92/95. — Oude Kunst, II (1916/17) 231f.

Lasteyrie du Saillant, Ferdinand Charles Léon Comte de, Politiker, Kunstschriftsteller u. Zeichnerdilettant, * Paris 15. 6. 1810 als Sohn des vor., † ebda 13. 5. 1879. Die Illustrationen (Chromolithogr. u. Holzschnitte) seiner Veröffentlichungen sind nach seinen eig. Vorlagen angefertigt u. FL (verschlungen) bezeichnet. Im Salon 1836 u. 38 zeigte er Illustrationsproben aus seinem Hauptwerk, der „Histoire de la Peinture sur Verre" (1837/58).

Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., [2] 1861, [6] 1893. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882): fälschlich Lasteyre u. Verwechslung mit Charles Philibert. — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, II (1870) u. Suppl. (1877). — Gaz. d. B.-Arts, VI (1860) 119/23; IX (1861) 129/42.

Lastman, Claes Pietersz. (Niklas Petri), holl. Maler u. Kupferstecher, * um 1586, † 1625 (begr. 6. 5.) Amsterdam. Bruder u. Schüler (?) des Pieter P. L. Kaufte 19. 4. 1625 ein Haus in Amsterdam. Malte 1623 gemeins. mit Adr. van Nieulandt für das Schützenhaus der Arkebusiere ein großes Schützenstück mit lebensgr. Figuren (Reichsmus. A'dam). Frimmel schreibt ihm vermutungsweise eine (früher dem jungen Rembrandt zugewiesene) „Predigt des Johannes" i. d. Prager Sammlg M. Goldberg zu. Stach die Bildnisbüste K. van Manders u. das Titelblatt für die 2. Aufl. von dessen „Schilderboeck" (1618) u. mehrere relig. Darstell., z. T. nach eigener Erfindung (Opfer Isaaks [noch recht ungeschickt], Barmherz. Samariter [bez.: Nicola Lastman inven. et sculp.], Christus mit Jüngern in Bethanien [Mondscheinlandschaft; im 1. Zustand ohne die Figuren, als reines Nachtstück]), z. T. nach fremden Vorlagen (Christus in Gethsemane [nach Pieter Lastman, 1608 dat.; die Platte im Rembrandthaus in A'dam], Befreiung Petri [nach Jan Pinas] u. Kreuzigung Petri [nach Guido Reni], sowie 3 Foliotafeln für Girard Thibault, Académie de l'Epée, 1628). Die ihm im Brüsseler Mus. (Legat de Grez) zugeschrieb. Zeichnungen sind nicht von ihm.

Basan, Dict. des grav. etc., 1789, I. — Huber-Rost, Handbuch f. Kstliebhaber etc., V (1801) 317. — Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — Obreen's Archief voor Nederl. Kstgesch., VII (1888/90) 246. — Oud Holland, III (1885) 121; IV (1886) 11 f., 16. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art etc., IV (1911). — Frimmel, Neue Blätter f. Gemäldekde, I (1922/23) 98 ff. (m. Abb.). *M. D. H.*

Lastman, Jan Pietersz., Maler in Amsterdam; 20. 5. 1650, damals 21 J. alt u. vaterlos, Heiratsaufgebot mit Anna Coenraets Poock; Zeuge ist sein Großvater Cornelis Jansz. Lastman. 23. 6. 1652 Taufe eines Sohnes Cornelis.

Oud-Holland, III (1885). — Freise, Pieter Lastman, Lpzg 1911, p. 50. — Notizen von A. Bredius.

Lastman (Lasman), Pieter Pietersz., Historienmaler, * Amsterdam 1583, † ebda 1633 (4. 4. begr.). Sein Vater, der Kurier war, hieß Pieter Zeegersz., führte also nicht den Namen Lastman. L., sein 4. Kind, kam laut van Mander zu Gerrit P. Sweelink, dem Schüler des C. Cornelisz. van Haarlem, in die Lehre u. trat wahrscheinlich 1603 eine Italienreise an; als Ziel gibt Houbraken (I 132) Rom an. Über die Dauer dieses Aufenthaltes besteht keine Sicherheit; es ist möglich, daß L. schon 1605 wieder zurück war. Urkundlich erwähnt wird er in Amsterdam erst wieder 1607, in welchem Jahre er mit anderen Künstlern im Katalog der Nachlaßversteigerung des Gillis III van Coninxloo notiert wird. L. wohnte bis an sein Lebensende in Amsterdam. Für eine Reise nach Kopenhagen liegen keine zwingenden Beweise vor. Am 7. 7. 1632 ließ er ein Inventar seiner Habe aufnehmen (im Auszug abgedruckt bei Freise p. 19/21). Als Schüler L.s werden vor allem Jan Lievens u. Rembrandt genannt. Die Wertschätzung L.s im 17. Jahrh. hat einen Niederschlag gefunden in ruhmvollen

Erwähnungen bei Orlers, Hoogstraaten, Sandrart u. a. Dem entsprechen die hohen Preise seiner Gemälde in dieser Zeit (bis zu 900 fl.). Sein von Th. de Keyser gemaltes Porträt gilt für verschollen. — Van Manders spärliche Angaben über L.s künstler. Herkunft werden in allgemeiner Form bestätigt u. erweitert durch 2 bez. u. 1603 dat., sicherlich noch vor der Italienreise entstand. Zeichn. im Amsterdamer Kabinett, die seine Abhängigkeit vom Manierismus der Generation der Cornelisz. van Haarlem u. H. Goltzius erweisen. Durch den Aufenthalt in Italien erfolgte unter dem Einfluß Elsheimers eine tiefgehende Wandlung in L.s Stil, die allerdings erst in Gemälden von 1608/09 (Berlin, Göttingen, Braunschweig, Rotterdam) erkennbar wird. Das landschaftlich-romantische Idyll tritt hervor und bestimmt den Charakter dieser Bilder. Das figürl. Element (Taufe des Kämmerers, Flucht nach Ägypten, Ruhe auf der Flucht, Odysseus u. Nausikaa) ist ihm in etwas steifer Form angepaßt. Die künstler. Produktion der Jahre 1604/08 ist bis jetzt nur in Zeichn. einigermaßen erkennbar; es sind bibl. Themen in anspruchsloser Auffassung u. Wiedergabe mit Feder u. Pinsel (Berlin, Braunschweig, Bremen), in der Technik oft kunstlos u. an Elsheimers Zeichenweise erinnernd. Mit einiger Sicherheit läßt sich in diese Jahre das den frühen Zeichn. verwandte Bild „Juda und Thamar" (holl. Privatbes.; gestochen von P. Nolpe, rad. von J. v. Noordt) setzen. In den figurenreicheren Kompositionen des 2. Jahrzehnts des Jahrh. (Joseph teilt Korn aus, 1612; Konstantinsschlacht, 1613; Paulus u. Barnabas in Lystra, Orestes u. Pylades, beide 1614) entwickelt L. trotz mancherlei Reminiszenzen an Raffael, Michelangelo, Tizian, Caravaggio, die Bassani, die Carracci, Dom. Fetti u. Rubens einen ganz persönlichen Figurenstil. Eine mit tiefen Schatten kräftig modellierende Plastik läßt die Figuren markant hervortreten; in der Darstell. der Historie werden Nebenepisoden, das genrehafte Milieu, erzählerfreudig betont. Durch reiche, in bunten, ungebrochenen Farben (grün, rot, blau, violett u. weiß) leuchtende Gewänder u. durch kostbare Gerätschaften wird ein üppiger Gesamteindruck erzielt. In der Komposition kommt L. über eine versteifte, an die Bildränder sich anlehnende Form nicht hinaus, insbesondere bei Themen rein epischen Inhalts; in dramatischen Szenen erreicht er eine kunstvolle Verflechtung der Figuren, die sich pyramidenartig in die Höhe staffeln. Diese bewußte Regie der Massen nimmt immer mehr zu (vgl. die Fassungen von „Odysseus u. Nausikaa" von 1609 in Braunschweig u. von 1619 in Augsburg) u. führt um 1620 zu einer neuen Stilwandlung. Die Kompositionen werden jetzt gern effektvoll gegen einen hellen Himmel mit tiefem Horizont zur Wirkung gebracht, die Formensprache wird einfacher u. großzügiger in den Kontrasten (vgl. die Fassungen der „Taufe des Kämmerers" von 1609 u. 1622). In L.s Spätwerken erlahmt offensichtlich seine Phantasie; er kommt zu einer rezeptmäßigen u. ausdruckslosen Zusammensetzung früherer Motive. Auch das Kolorit wird matter; das Braun der Untermalung tritt stärker hervor, die Lokalfarben werden trocken und fallen durch ihre Härte leicht aus dem Rahmen des Ganzen heraus. — Das Charakteristische der Leistung L.s liegt in seiner Erzählerkunst. Er ist der erste Maler des 17. Jahrh. gewesen, bei dem die bibl. u. mythol. Historie die Bedeutung einer selbständ. Bildgattung bekam. Hervorstechend bleibt der sachliche, ganz der Erzählung zugewandte Charakter seiner Historien. Kennzeichnend ist schon sein Themenkreis: am zahlreichsten sind seine Historien aus dem Alten Testament, besonders der Genesis; im Neuen Testament liegt der Nachdruck auf dem Leben Christi, die alten Andachtsthemen treten zurück; mythologische Historien sind selten. Der Charakter seiner Historien ist, abgesehen von den unter Elsheimers Einfluß stehenden Frühwerken (bibl. Idylle), meist episch-dramatisch. Drastische Gestensprache mit stereotyp sich wiederholenden Bewegungsmotiven. Prägung von Charakterköpfen, besonders in den Werken der Jahre 1615/20. Kräftige Herausarbeitung des dram. Kerns. Somit schuf L. die Grundlage für den Historienstil des frühen Rembrandt. Eine herrschende Rolle spielt er gegenüber den anderen Prärembrandtisten, die alle seine Kunst- u. Erzählermittel benutzt haben.

Das *Oeuvre L.s* ist am vollständigsten in der Monographie von Freise (s. Lit.) zusammengestellt. Berichtig. u. Nachträge dazu: 1. *Gemälde*: Freise Nr 20 jetzt Slg Mac Coy, Belfast (Abb. Oud-Holl., XLI 110); Nr 32 seit 1919 bei Goudstikker, Amsterdam (Kat. 1926 Nr 30); Nr 36 jetzt Leningrad, Ermitage; Nr 39 ist bez. u. 1626 dat.; Nr 41 jetzt Budapest, Mus.; Nr 42 alte Nachzeichn. davon im Rembrandthaus, A'dam; Nr 75 jetzt Rembrandthaus, A'dam, bez. u. 1616 datiert. Nicht bei Freise: Beweinung Abels, Rembrandthaus, A'dam, bez. u. 1624 dat.; Juda u. Thamar, holl. Privatbes.; Taufe Christi, versteig. 8. 4. 1913 bei Lepke, Berlin, als Moeyaert (Kat. Nr 96), identisch mit dem bez. u. 1629 dat. Bild gleichen Themas der Verst. vom 13. 3. 1923 in Stockholm (Abb. im Kat.); Rastendes Hirtenpaar, Leihgabe der Slg Chabot (Clarens) im Zentralmus. Utrecht; Coriolan empfängt die Abgesandten, Dublin, Trinity Coll. (Abb. Oud-Holl., XLII 58). — 2. *Zeichn.*: Freise Nr 17 seit 1922 im Städel-Inst. Frankf. a. M. (Abb. in Stift u. Feder, Heft I Nr 18; fraglich). Nicht bei Freise: Sophonisbe empfängt den Giftbecher, Feder, lav., Bremen, Kunsthalle (Abb. in Veröffentl. d. Prestel-Gesellschaft, 1915 II Nr 21); Abrahams Opfer, Rötel, lav., Mähren, Privatbes. (Abb. in: Die Graph. Künste, 1913, 4. Heft); Steinigung d. Stephanus, versteig. 21. 6. 1919 Lepke, Berlin (Abb. im Katal.), jetzt Kupferstichkab. ebda als Sal. Koninck.

Lit.: K. Freise, P. L., s. Leben u. s. Kst, Diss. Phil. Halle-Wittenberg 1910, mit Lit.; erweitert (Oeuvreverz.) u. mit 44 Abb. als Bd V der Kstwiss. Studien, Lpzg 1911; cf. Bespr. von

F. M. Haberditzl in Kstgesch. Anzeigen, Wien 1910, p. 120/25, u. A. Bredius in Monatsh. f. Kstwiss., Lpzg 1911, p. 129f. — *Ergänz. u. Nachtr. zu dem Lit.-Verz. bei Freise*: Frederiksborg, II: F. Beckett, Slottets Historie, 1914. — A. Bredius, Künstler-Inventare (Quellenstud. z. holl. Kstgesch.), 1915/22, Reg. — J. Meder, Die Handzeichnung, 1919. — Th. Frimmel, Neue Blätter f. Gemäldekde, I (1922/23) 8, m. Abb., 98f. — H. Wichmann, Leon. Bramer, 1923. — Harry Schmidt, Jürgen Ovens, 1923, p. 96f., 292. — P. Ganz, Msterwerke d. öffentl. Kstslg i. Basel (Mstr-Werke d. bedeut. Galerien Europ. X), 1924, m. Abb. (fraglich). — Corn. Müller, Beitr. z. Gesch. des bibl. Historienbildes i. 16. u. 17. Jahrh. in Holl., Diss. Phil. Berlin 1925 (Ms., gedr. i. Auszug in Berl. Jahrbuch f. Diss. 1924/25). — K. Bauch, J. A. Backer, 1926, p. 19f., 70, 71, 103. — A. Hind, Cat. of Drawings by Dutch and Flem. Art., Brit. Mus. London, III (1926) 134, m. Abb. — W. Drost, Barockmal. i. d. german. Ländern (Handb. d. Kstwiss.), 1926. — W. Weisbach, Rembrandt, 1927. — Oud Holland, I/VII; X; XI; XIII; XV; XVIII; XIX; XXI; XXIV; XXV; XXVII/XXX; XXXIII; XXXVIII; XXXIX; XLI/XLIV. — Nederlandsche Spectator, 1907. — Versl. omtr. 's Rijks Verzamel. etc., XL (1917) 17. — Oudheidk. Jaarboek, I (1921) 149/51, m. Abb. — Amtl. Berichte aus d. kgl. Kstslgen [Berlin], XXX (1908/09) 57/65, m. Abb. — Monatsh. f. Kstwiss., II (1909) 302/13 (K. Freise), m. Abb. — Der Cicerone, V (1913) 610f. (K. Freise), m. Abb. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XIX (1907/08) 32/38 (passim), 224; XXXI (1919/20) 37f., m. Abb. — Rep. f. Kstwiss., XLV (1924/25) 174 (Abb.), 175, 178. — Die graph. Künste (Wien), 1913, p. 88f., m. Taf.; Mitteil. d. Ges. f. vervielf. Kst, 1910, p. 41/48 (passim). — Chron. d. Arts, 1880 p. 100f. — Staryje Gody, 1909/12; 1914, Mai p. 26ff., 1916, März p. 35. — Trésors d'Art en Russie, I (1901). — Kat. Ausstell. Coll. Goudstikker, Amsterdam, Nov. 1919 Nr 63. — Kat. Ausst. Gem. alt. Mstr aus Berl. Priv.-Bes. i. d. Akad. Berlin, 1925 p. 37. — Notizen von C. Hofstede de Groot u. H. Schneider. *Cornelius Müller.*

Lastrada, Antonio, span. Goldschmied, vollendete 1726 eine lebensgr. silb. Statue der Maria Magdalena für die Kirche dieser Heiligen in Zaragoza.

Viñaza, Adic. al Dicc. de Ceán Bermúdez, II (1889).

Lastre (L'Astre), Jean de, Patronenmaler in Saumier, vollendete 1544 die von Rob. de Lisle begonnenen Patronen für eine Folge von 5 Teppichen mit der Legende des hl. Petrus für die Kirche St-Pierre ebenda. Sie wurden von Jean Duval gewebt u. befinden sich noch an Ort u. Stelle.

C. Port, Les Art. angevins, 1881 p. 93 (Delastre). — J. Guiffrey, Hist. de la Tapiss., 1886, p. 140 (Laistre). — Marolles, Livre des Peintres [ca 1677], Ausg. G. Duplessis 1855, p. 32 (Astre).

Lastricati, Zanobi, florent. Bildhauer u. Gießer, * 13. 12. 1508, † 14. 4. 1590. Mitglied der Accad. del disegno; wird von derselben 1564 zum provveditore für die Leichenfeier Michelangelos gewählt. Zeichnet den Entwurf für den Katafalk (die in einer Zeichnung in München [Graph. Slg] vorliegende endgültige Fassung abgeb. bei Steinmann a. u. a. O.; über eine zugehörige, früher in der Slg Ottley befindliche Federzeichnung L.s vgl. Thode a. u. a. O. V 519) u. die zugehörige Figur der Fama. Liefert für den Einzug der Erzherzogin Johanna, der Braut Franz' I. de' Medici, in Florenz (11. 11. 1565) in Zusammenarbeit mit Giov. V. Casali 6 dekorat. Statuen, die sich damals am Gesims der Porta di S. Gallo befanden. Übernahm 1567 die Ausführung der Statue Melchisedeks für die Kapelle der Maler in S. Annunziata (Authentizität der jetzt dort vorhandenen gleichnamigen Statue für L. nicht gesichert; vgl. Gottschewski a. u. a. O.). Goß für Lor. Ridolfi eine von dem Bildh. Ciano modellierte Merkurstatue in Bronze (verschollen) und für den Brunnen der Villa Medici in Castello (bei Florenz) unter Leitung von Niccolò gen. Tribolo 4 von P. da Vinci in Ton modellierte, noch an Ort und Stelle vorhandene Putten.

Vasari, Le vite, ed. Milanesi V—VIII, s. Reg.-Bd (IX); dass., deutsch hrsg. von A. Gottschewski u. G. Gronau, VII/1 (1910). — Condivi, Vita di Michelangelo, con annotazioni di G. Manni e P. Mariette, Florenz 1746, p. 139. — Gius. Palagi, Di Z. L. etc. Ricordi e docum., Florenz 1871 [z. Zt. nicht erreichbar]. — H. Thode, Michelangelo, I (1902) 480; V (1908) 517, 519, 522. — Steinmann, Die Porträtdarstellungen des Michelangelo, 1913 (mit Tafel). — W. Roscoe, Life of Lor. de' Medici, Heidelb. Ausg., 1826, IV 145 (Abb.).

Laszczka, Konstant, poln. Bildhauer u. -schnitzer, * 8. 9. 1865 bei Kalisch, studierte bei J. Krynski u. Pyrowicz in Warschau u. 1891/96 an der Ecole d. B.-Arts in Paris bei Falguière. Nach Polen zurückgekehrt, erhielt er 1899 die Professur für Bildhauerkunst an der Krakauer Akad., die er noch innehat. Stellte seit 1890 in Warschau, seit 1894 in Lemberg, seit 1898 in Krakau aus. Zu seinen bedeutendsten Arbeiten gehören die Bildnisbüsten Wyczołkowski, Guyski, Kopernikus u. die Statuen: Glaube, Philosoph, Ohne Obdach, Ewiger Jude. Weitere Werke: Denkmal für die Gefallenen des Jahres 1848, Grabmal Jerzmanowski (beide auf d. Krakauer Friedhof), Gedenktafel d. Krakauer Univ.-Jubil., 1900, Keramik (Vasen mit figürl. Dekor.), Bildnismedaillen u. -plaketten (St. Tarnowski, 1909; Jul. Fałat, 1912; J. Poniatowski, 1913; J. Pilsudski; Kosciuszko, 1917). — Im Nat.-Mus. Krakau 8 Büsten, darunter Sulima und Stanisławski, Wyczołkowski und Jasiński, ferner die Statuen: „Heimweh" u. „Der Verlassene", im Posener Mus. eine weibl. Büste (Marmor), i. d. Samml. des Warsch. Kunstvereins: Winter, i. d. Mod. Gal. Wien eine Marmorbüste (1903).

Tygodnik ilustr., Warschau, 1895 II 22, 441; 1896 II 701; 1914 I 324. — Gorski, Polska sztuka współczesna, 1894. — Czech, Kalend. Krak., 1901 p. 56; 1902 p. 49; 1908 p. 63. — Rocznik Krak., 1904 p. 193. — Swieykowski, Pamiętnik etc., Krakau 1905. — Kopera, Mus. nar. w Krak., 1924/II p. 136. — Gumowski, Polskie medale, Warschau 1925. — Forrer, Biogr. Dict.

of Medall., VII (1923). — Die Kunst, VII (= Kst f. Alle, XVIII), 1903, Abb. p. 280, 282, 284. — The Studio, XLI (1907), 122 (Abb.), 125. — L'Art et les Artistes, N. S., II (1921) 309, 310 (Abb.).

M. Gumowski.

Łaszczyński, Boleslaw, poln. Maler, * 1842 Grabow (Polen), † 1909 Krakau, lebte zeitweilig in Rom, von wo aus er die Dresdener Akad. K.-A. 1875 („Chopins letzte Augenblicke") u. die Münchener Internat. Kunst-A. 1879 („Morgenandacht") u. 1892 („SS. Domenico e Sisto in Rom") beschickte. Im Mielżyński-Mus. Posen: Bildnisse des M. Jackowski (1891) u. des Erzbischofs Fl. v. Stablewski (1898), und: Hof des Dominikanerklosters in Rom (1892).

Boettticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895) 812 (fälschl. Lasczynski). — Kat. Gem.-Gal. d. Mielżyński-Mus. Posen, 1912.

Laszenko, Aleksander, poln. Maler, * 4. 6. 1883 in d. Ukraine, studierte an der Petersburger Akad. unter Dubowskoj, Makowskij u. Rjepin. Unternahm seit 1903 alljährlich Studienreisen nach Ägypten, Palästina, Tunis u. Algier. 1906 u. 1909 Jagdreisen nach Zentral-Afrika. Assistierte seit 1922 Howard Carter bei den Ausgrabungen des Grabes des Tut-ench-Amun, nebenbei eifrig malend (Landschaft des Niltales u. der Wüste, Darstell. aus d. Leben der ägypt. Bevölkerung, Bauruinen usw.). Kollektivausst. 1924 in Warschau, 1927 in Posen.

Mitteil. des Künstlers. *M. Gumowski.*

Laszgallner, Oszkár, ungar. Maler in Budapest, * 1879 Tövis, Schüler der Budap. Akad. (B. Székely). Bildnis des Propstes M. Takács (1912); Nach der Jause (1913); Dorfschmied (1918); Inneres der Kirche am Eskütér.

v. Krücken u. Parlagi, Das geist. Ungarn, II (1918) 134. *K. Lyka.*

László von Lombos, Fülöp Elek (Philipp Alexius), ungar. Maler in London, * 1. 6. 1869 Budapest. Beschickte schon als Schüler der Budap. Akademie (bei B. Székely u. K. Lotz) die dort. Ausstell. (1888 mit einem Kinderporträt) u. bezog mit Staatsstipendium 1890 die Münchner Akad. (A. Liezen-Mayer). In München, wo er 2 silb. Med. erhielt, malte er 1891 die „Märchenerzählerin" (Preis der Kunstfreunde in Budapest) u. „Im Münchner Hofbräuhaus". Es folgte ein Studienjahr in Paris (bei J. Lefebvre u. Benj. Constant). L.s Laufbahn nahm ihre entscheidende Wendung, als er 1894 von dem Budapester Kunstverlag Kosmos den Auftrag erhielt, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien zu malen. Das Bildnis brachte ihm einen unerwarteten Erfolg u. Verbindungen mit mehreren europ. Fürstenhöfen. 1897 erhielt er für ein Damenbildnis die kleine gold. Med. in Budapest, 1899 den Auftrag, Franz Joseph I. für die Ungar. Bodenkreditanstalt zu porträtieren. Im selben Jahr malte er den Reichskanzler Fürsten Chlodwig Hohenlohe-Schillingsfürst (2. gold. Med. u. Hors-Concours in Paris) u. dessen Sohn, den Fürsten Alex. Hohenlohe-Schillingsfürst, welche Bilder ihm die Gunst Kaiser Wilhelms II. u. eine Reihe von Porträtaufträgen aus den höchsten Gesellschaftskreisen Deutschlands eintrugen, wozu noch der Erfolg seiner Ausstell. bei Schulte in Berlin (1900) beitrug. 1900 erhielt er den Auftrag, Papst Leo XIII. zu malen; es folgte das Bildnis des Kardinals Rampolla (1902 kl. gold. Med. Wien). 1900 erhielt er die gr. gold. Staatsmed. in Budapest für sein Bildnis der Gräfin Csekonics. Von Hof zu Hof geladen, hielt er ständige Ateliers in Budapest u. London. Auszeichnungen häuften sich: 2. Med. München 1905; Ehrenmitglied des Madrider Künstlervereins 1906; gold. Med. Venedig 1907; Ehrenmitgl. der Londoner Roy. Soc. of Brit. Artists 1907; Ehrendipl. Amsterdam 1912. 1907 malte er König Eduard VII. u. Königin Alexandra von Großbritannien. 1908 begab er sich nach Washington, um den Präsidenten Roosevelt zu malen. 1909 fand eine umfassende Kollektivausstell. bei Ed. Schulte, Berlin, statt; obgleich sich diesmal die ernste Kritik einmütig gegen die glatte, schnellfertige Mache seiner Bilder erklärte, erlitt L.s Beliebtheit in den Kreisen seiner Auftraggeber keinen Schaden. 1910 lieferte er die Porträts der span. Königsfamilie. 1912 wurde ihm der ungar. Adel verliehen. Seit einigen Jahren ist L. naturalisierter Engländer u. als Lehrer (Professor) an der Londoner Roy. Art School tätig. Porträts L.s erwarben das Luxembourg-Mus. Paris, die Mod. Gal. Rom, die Universität Oxford, das Inst. of Fine Arts Glasgow usw. Im Herbst 1925 hatte er mit einer umfangreichen Sonderausst. in den Knoedler Galleries New York einen außerordentlichen Publikumserfolg. — Zu Beginn seiner Tätigkeit mehr Genre- als Bildnismaler (Alter Honvéd, Incroyable, Ernste Frage), wurde L., von seinen schnellen Erfolgen getrieben, bald ausschließlich Porträtist u. hat sich als solcher, namentlich durch das Studium der großen engl. Porträtisten des 18. Jahrh., einen im wesentlichen eklektischen Malstil geschaffen.

Literatur. Monographisches und Abbildungswerke: O. v. Schleinitz, Ph. A. v. László (Kstler-Monogr. Bd 106), Bielefeld u. Leipzig 1913, m. 147 (darunter 8 farb.) Abb. — Phil. Alexius László de Lombos. The work, with a foreword by A. L. Baldry. The Studio (Modern Painting), London 1921. — P. A. de László. Selections from his work, London 1923 (engl. u. französ. Text). — E. A. Seemanns „Meister der Farbe" (Lpzg), I (1904); VIII (1911); X (1913).

Lexika u. Handbücher: H. Kosel, Dtsch-österr. Kstler- u. Schriftst.-Lex., II (1906) 32. — T. Szana, Száz év etc., Budap. 1901, p. 301/03, m. Abb. — A Nemz. Szal. Almanachja, Budap. 1912, p. 186, Taf. III, VIII, XII, XIII, XXIV, LVI. — Le Livre d'Or des Peintres exposants, 1921, p. 295 f. — v. Krücken u. Parlagi, Das geist. Ungarn, II (1918) 135.

Zeitschriften: Műcsarnok (Budap.), I (1898) 203; II (1899) 65, 106, 115, 298, 302, 313, 383; III (1900) 56, 122, 143, 156, 167, 269. — Pesti Hirlap vom 7. 6. 1900. — Uj Idők, VII/1 (1901) 184 f., m. Abb. — Művészet, I—XIV (1902—15), s. Reg. — Magyar Művészet, I (1925) 42; II (1926)

180. — Pester Lloyd vom 17.4. 1907 (M. Ruttkay-Rothauser). — Kst u. Ksthandwerk, III (Wien 1900) 197/206 (L. Abels), m. Abb. — Kstchronik, Reg. N. F. I/XVI; ferner: XX 329f.; XXX 81. — Kst f. Alle, VII (1891/92); VIII; XII/XIV. — Kunst u. Künstler, VII (1909) 327. — L'Art et les Artistes, III (1906) 93/102 (R. de Montesquiou), m. Abb. — Revue de l'Art anc. et mod., XLII (1922) 136/46 (P. Grange), m. Abb. — Emporium, XXII (1905) 323/36 (G. Menasci), m. Abb. — Bollett. d'Arte, I (1907), Nr 10, p. 21f., m. Abb.; V (1911) 362 (Abb.), 363. — Vita d'Arte, V (1910) 171/75 (V. Colucci), m. Abb.; XII (1913) 113/18 (C. W. Colucci), m. Abb. — Museum, III (Barcelona 1913) 293/306 (R. Meinar), m. Abb. — The Studio, vol. 24 (1902) 3/22 (A. Tali), m. Abb., 207 (Abb.); 25 (1902) 303 (Abb.); 40 (1907) 255/67 (G. v. Térey), m. Abb.; 59 (1913) 42 (Abb.), 300f., m. Abb.; 68 (1916) 145ff., m. Abb.; 81 (1921) 45/54, m. Abb.; 88 (1924) 94f., 237. — The Burlington Magazine, XXXI (1917) 127. — Amer. Art News, XX (1921/22) Nr 15 p. 1; The Art News, XXII (1923/24) Nr 36 p. 5; XXIV (1925/26) Nr 3 p. 3. *K. Lyka.*

László, Pál, ungar. Architekt u. Kunstgewerbler in Wien, * 6. 2. 1900 Debrecen, Studien in Stuttgart, dann in Berliner Baubüros bis 1923. Villen in Prag, Bukarest, Steinamanger (Szombathely); Innengestaltung u. Einrichtung des neuen Rathauses in Steinamanger. Preisträger in mehreren Wettbewerben in Deutschland (I. Preise: Möbelfabrik Cannstatt, Geb. des Verlages Julius Hoffmann in Stuttgart).

A. Koch, Farb. Wohnräume der Neuzeit, Darmstadt 1926, Taf. 33/36, 41/44. — Innendekoration, XXXIV (1923); XXXVI (1925), m. Abb. — Magyar Iparművészet, XXIX (1926) 26, 89 (Abb.); XXX (1927) 77 (Abb.), 138. *K. Lyka.*

Latapie, Victor Alfred, Maler, * Paris 2. 6. 1823, Schüler von L. Cogniet, tätig in Angoulême, zeigte im Salon 1848/74 Porträts u. Figurenbilder. Malte religiöse Bilder für Kirchen in Paris, Angoulême, Nersac u. Glonville.

[E. Glaeser,] Biogr. Nat. d. Contemp., 1879. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Latapie, Vincent, Architekt, * Jurançon 1797, † Pau 1860, Schüler von A. Famin, Stadt- u. Schloßbaumeister in Pau. Bauten: Gefangenenanstalt, Magazin u. Bad (1827), Umbau d. Schlosses u. der Kirche St-Louis, sämtlich in Pau, Krankenhäuser in Urdos (1822) u. Bayonne (1823).

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887 p. 680 (Jean L.). — E. Delaire, Les Archit. élèves, 1907. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., IV (1911).

Latarte (La Tarte), Paul, Maler, † Pont-à-Mousson 1636, malte Genrebilder u. Porträts. In Privatbesitz Nancy: „3 Burschen u. 1 Frau füttern eine kranke Katze", im Museum ebenda 1 Kopie nach Rubens. — Sein Verwandter (Bruder?) Jean L. malte 1677 für St-Sébastien in Pont-à-Mousson eine Hl. Dreieinigkeit.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 464f.

Lategahn, Wilhelm, Maler- u. Radierer in Berlin, * Mülheim a. R. 27. 11. 1882, 1901/04 Schüler der Charlottenburger Hochschule, 1907/10 von L. Corinth, 1922/27 Meisterschüler von U. Hübner, seit 1911 auf deutschen Ausstell. mit Landschaften (Motive aus Berlin, der Mark, Weimar usw.), Stilleben u. Figurenbildern.

Dtsche Kst u. Dekor., LIV (1924) 258 (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Latenay, Gaston de, Landschaftsmaler, Radierer u. Illustrator in Paris, † Toulouse um 1860. Beschickte 1886/93 den Salon der Soc. d. Art. franç., 1894/1914 den der Soc. Nat. mit Landschaften (Öl, Aquar., Sepia, farb. Radier.). Gemälde i. Mus. Toulouse u. Athenäum Helsingfors.

Le Livre d'Or d. Peintres expos., 1921 p. 297. — Rev. de l'Art anc. et mod., XXXIV (1913 II) 346/50 (R. Bouyer), m. Abb.; Bull. de l'Art, 1913 p. 136 (ders.). — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XVII (1906) 143/46 (K. E. Schmidt), m. Abb. — R. Graul, Die Krisis im Kstgew., 1901 p. 172f. — H. W. Singer, Die mod. Graphik, 1914. — Ch. Holme, Mod. Pen Drawings (Studio Spec. Nr), 1901; ders., Mod. Etchings (do.), 1913.

Latendorf, Friedrich, Maler u. Radierer in Schwerin, * ebenda 10. 12. 1866, Schüler von L. v. Kalckreuth in Weimar (1886/91), anschließend lange in Berlin tätig. Genrebilder, Historien, Landschaften, Porträts, Karikaturen.

Das geist. Dtschld, I (1898). — H. Degener, Wer ist's? Unsere Zeitgenossen, VIII (1922).

Later, van de, siehe *Laeter.*

Later, Jacobus de, Kupferstecher, Schabkünstler u. Maler in Amsterdam, bis etwa 1705 nachweisbar; seit 20. 10. 1696 in festem Anstellungsverhältnis zu dem Verleger Pieter Mortier (Probearbeit: Titelkupfer für Ch. Drelincourt, La consolation de l'âme fidèle contre les froyeurs de la mort). Seine umfangreichste Arbeit sind die 60 Tafelabbildungen (Weichtiere u. Steine) in G. E. Rumphius, D'Amboinsche Rariteitkamer etc., Amst., F. Halma 1704. Einige Stiche nach Hoet für dessen Historie des Ouden en Nieuwen Testaments, Amst., P. Mortier 1700, für E. Ysbrants Ides, Driejaarige Reize naar China, Amst. bei F. Halma, 1704 (Titel [bezeich.] u. 30 Abbild.), u. für J. G. Graevius, Thesaurus antiquitatum, III, Amst. 1696 (nach J. Goeree), für Ovidius, Alle de werken, vertaalt door Abr. Valentyn, Amst. 1697 (Titel), für Chamberlain, Etat présent d'Angleterre, Amst., P. Mortier 1698, u. für Félibien, Entretiens sur les vies des peintres, Londres, David Mortier 1705. — Weitere Stiche: Ansicht des Hafens von Civitavecchia, Bildnisse des blinden G. E. Rumphius (nach Zeichn. s. Sohnes P. A. Rumphius; in dem oben gen. naturgesch. Werk) u. des Willem Sewel (1705; nach G. Rademaker, dessen Name erst auf dem 2. Zustand erscheint) sowie 3 Schabkunstblätter: 1 Bildnis Wilhelms III. als König (Muller 243d), Amaryllis als Hirtin (2 Zustände), u.: Wahrsagerin. — Auf einer Verst. in Rotterdam 1756 kam eine von L. gemalte Kopie nach e. Landschaft von Adr. van de Velde vor. — Jan, Schabkünstler (Bruder des vor.?); 2 mit vollem Namen bezeichn. Dorfwirtshausszenen: die eine „De sterke forsheyt" betitelt, nach van Penen; die andere, nach

Ostade(?). Wahrscheinlich von ihm auch eine J. de Later bez. Herbergsszene.

C. H. v. Heineken, Dict. d. Art. etc., 1778ff., Ms. mit Suppl. im Dresdner Kupferstichkab. — Nagler, Kstlerlex., VII; ders., Monogr., III. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II; III. — Oud-Holland, III 157; XVII 120/22. — Cohen, Livres à Grav., 1912. — Weigels Kstcatal., 1849/66, I Nr 6071, 7418f.; III Nr 16135. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Fr. Muller, Cat. v. 7000 Portr. etc., A'dam 1853. *M. D. H.*

Lateur, Karel, Bildhauer in Brügge, * Heulelez-Courtrai 1873, Schüler des J. Lagae, Bruder des Schriftstellers Stijn Streuvels. Statuen der Wahrheit u. Gerechtigkeit im Hof des Justizpalastes zu Brügge, Kreuzweg i. d. Kirche Lichtervelde, Tabernakelträger in den Kirchen Waereghem u. Poelcapelle, Kreuzigung in Waermaerde, Kriegerdenkmäler in Thielt, Ingoyghem u. Okegem, Grabmäler in Ingoyghem u. Westkerke-lez-Furnes, Porträtbüsten H. Verriest, Stijn Streuvels, Aug. Cuppens usw.

Ons Volk ontwaakt v. 20. 1. 1912, p. 30/32 (A. Degroeve), m. Abb. — Mitteil. des Künstlers. *Marguerite Devigne.*

Latham, James, irischer Bildnismaler, * Tipperary 1696, † Dublin 26. 1. 1747. Lernte in Antwerpen (Meister 1724/25) und ließ sich in Dublin nieder, wurde der irische Van Dyck genannt. Seine beiden erfolgreichsten Bildnisse waren die der Schauspielerin „Peg" Woffington und des Komponisten Geminiani. Einzig erhaltenes Werk laut Strickland das Berkeley-Porträt in Regent's House, Trinity College, Dublin. (Über ein früher Reynolds oder L. zugeschriebenes Bildnis der Peg Woffington, angeblich eigene oder fremde Wiederholung eines „Jn. Lewis, April 1753" bez. Ölbildes, vgl. den Gemäldekat. der Nat. Gall. of Ireland, Dublin 1920, p. 336 zu Nr 579). Unter den Nachstechern L.s sind mit Schabkunststichen vertreten: J. Brooks (Bildnisse: Rev. John Abernethy, 1745; G. Berkeley [s. o.]; Sir John Ligonier, 1747; Lady Helen Rawdon, 1743; John Wainwright, Baron of the Exchequer, 1742); J. Faber jun. (Sir Samuel Cooke); A. Millar (Rev. Patrick Quin; Eaton Stannard: a. in ganzer Figur, 1743; b. in Halbfigur, 1747).

Strickland, Dict. of Irish Art., 1913, II. — Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII 164. — Bryan-Williamson, Dict. of Painters etc., III (1904). — Rombouts-Lerius, De Liggeren etc., II. — Anthony Pasquin [= John Williams], An authentic Account of the Artists of Ireland (unkritisch!). — Cat. Pictures etc. Trinity College, Dublin, 1920 p. 41. — Brit. Mus. Cat. of Engr. Brit. Portr., I (1908) 5, 175 (mit Druckfehler: Lathems, wie auch sonst öfter), 485; III (1912) 62, 531, 547; IV (1914) 180, 382; cf. VI (1925) 510 (Reg.). *K. A. E.*

Latham, Jasper, Bildhauer um 1660—85, „the City architect", wie Walpole ihn nennt; vielleicht identisch mit J. Latham, der das Grandison-Denkmal (v. 1644; Oxford: Christ Church) signierte, u. vielleicht ein Bruder von William L., der neben Emanuel de Critz u. 2 andern nach Cromwell's Tode als Bittsteller beim Staatsrat erscheint, in Sachen der von ihnen 1650/51 aus der ehem. Samlg Karls I. ersteigerten Kunstwerke. Setzte im Auftrag des Londoner Bürgermeisters Sir Robert Vyner einer ital. Porträtstatue von Joh. Sobieski (früher auf dem Stocks Market in London, gelangte bei Erbauung des Mansion House nach Newby in Yorkshire) den Kopf Karls II. auf. Erscheint 1670 als Bildhauer am Bau der Börse. Sein Hauptwerk ist das Erzbischof Sheldon-Grabmal in Croydon bei London (figurierte Altartumba mit trefflich gearbeiteter Liegefigur in weißem Marmor; unter Mitarbeit von Bronne; nach einer Zeichnung von T. Lawrence gestochen in Lysons, Environs of London, I 83). Über sein von Is. Fuller gemaltes Bildnis vgl. Vertue Ms., B. M., Add. Mss. 23070f. 53b.

Vertue Ms., Brit. Mus., Add. MSS. 23069f. 34a, 38b, 23072f. 27, 23070f. 43b, 53b, 23071f. 42b. — Walpole, Anecd. of Paint. in England, ed. Wornum, 1862, II 548. — B. Chancellor, Lives of the Brit. Sculptors, 1911. — Esdaile, Engl. Ornamental Sculpt. since the Renaissance, p. 28, 45, 137. — Stadtarchiv London, Urk. von 1680 (hier Nennung des Vornamens). — Records of Gresham Comittee (Ms. bei der Mercers' Comp., London). *K. A. E.*

Latham, John, engl. Vogel- u. Blumenmaler, 2. Hälfte 18. Jahrh. Kam jung nach Irland, wo er als Musterzeichner für eine Dubliner Seidenweberei arbeitete. Um 1778 als Maler (auf Seide) u. Zeichenlehrer in Dublin nachweisbar, ging von dort wahrscheinlich nach London, wo er 1787—91 in der Roy. Acad. ausstellte. Laut Pasquin 1795 noch am Leben.

W. G. Strickland, Dict. of Irish Art., 1913, II. — A. Pasquin [= John Williams], Dict. of the Professors of Paint. etc. [1796]. — Graves, Royal Acad., IV (1906).

La Thangue, Henry Herbert, engl. Landschafts- und Genremaler (Impressionist), Schüler der Londoner Lambeth School of Art, der Royal Acad. und 3 Jahre von Gérôme in Paris. Studienaufenthalte i. d. Bretagne, Dauphiné u. Provence. Ließ sich 1884 in London, dann in South Walsham (Norfolk) u. 1891 in der Nähe von Bosham (Sussex) nieder. Verfällt in seinen Bauernbildern gelegentlich in das Anekdotische (vgl. das bekannte Bild: Der Mann mit der Sense [Tate Gall. London; abgeb. z. B. bei Poynter, Nat. Gall. III]). Beschickte seit 1878 die Ausst. der Royal Acad. u. zwar seit 1898 als Associate, seit 1912 als ordentl. Akad.-Mitglied. Erschien außerdem als Aussteller in Paris (Salon Soc. Art. franç. 1881, Expos. décenn. 1900), Rom (Intern. K.-A. 1911), Venedig (Intern. K.-A. 1903, 1917) u. a. O. Werke in den Museen: Corporation of London Art. Gall. („Morning bracken"), Bradford (Unter den Apfelbäumen; Frühling in der Provence), Glasgow (Winter in der Provence), Liverpool, Manchester, Nottingham (Seemannsmission), Oldham (Die letzte Furche).

The Studio, IX (1897) 167ff. (reich ill. Aufsatz von G. Thomson). — The Art Journal, 1893 p. 169/75 (J. S. Little), m. 6 Abb.; Abbn ebda 1894 p. 157, 161; 1897 p. 164, 175; 1898 p. 165, 228; 1900 p. 93, 168; 1901 p. 170; 1904 p. 171. — A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad. IV (1906); A Cent. of Loan Exhib., II (1913); IV (1915). — V. Pica, L'Arte Mondiale alla V [VI] Espos. di Venezia, Bergamo 1903 [1905], Abbn. — Katal. d. Roy. Acad. Exhib.

Lathe, A. de, Miniaturporträtmaler; auf der Wiener Miniaturenausst. 1905 (Kat., Nr 108, 115, 117) drei 1833 in Rio de Janeiro gemalte Bildnisse: Dom Pedro II., Kaiser v. Brasilien, u. seine 2 Schwestern als Kinder.

Lathem, Henri van, Steinmetz, nur bekannt durch die Inschrift auf einer der Messingtüren des Tabernakels in St-Martin zu Hal („Heynderec van Lattem + en de Meyre + en Claes de Clerc ghedaen yn jar ons Heren MCCCC en IX"), laut der L. gemeins. mit seinen beiden sonst ebenfalls unbekannten Kollegen als Verfertiger dieses wegen seiner 4 Steinreliefs auf den beiden Schauseiten (Einzug Christi in Jerusalem, Christus am Ölberg, Fußwaschung, Abendmahl) interessanten Werkes in Frage kommt. Der Zweifel Hulin's an der frühen Entstehung (1409) der Reliefs, die in der Entwicklungsgesch. der fläm. Bildhauerei die ersten Zeugen des neuen Realismus um 1400 sind, ist von Baum u. and. widerlegt worden.

L. Everaert u. J. Bouchery, Hist. de la Ville de Hal, 1879, p. 27. — J. Destrée, Ét. sur la Sculpt. brabanç. au Moyen-âge (Extr. des Annales de la Soc. d'Archéol. de Bruxelles), I (1894) 85 f., 87 (Abb.). — J. Th. de Raadt in Annales de la Soc. d'Archéol. de Bruxelles, 1895, p. 178 ff. (sieht in L. [liest „Cattem" oder Catthem"] u. seinen Kollegen fälschlich die Stifter des Tabernakels). — R. Koechlin in Gaz. d. B.-Arts, 1903, II 398 f., m. Abb. — Hulin de Loo in Bull. de la Classe des Lettres de l'Acad. de Belg., 1913, p. 562. — J. Baum in Kstchron., N. F. XXXII (1920/21) 607/09. — R. Hamann in Belg. Kunstdenkm., hrsg. v. P. Clemen, 1923, m. Abb. *Marguerite Devigne.*

Lathem (Laethem), Jacques van, Hofmaler Philipps des Schönen u. Karls V. Wird 1493 als Meister in die Antwerpener Gilde aufgenommen, 1498/1522 als Valet de Chambre in den Hofrechnungen erwähnt. Sein Wohnort war wohl Brüssel, wo er ebenso wie in Antwerpen Häuser besaß. Er machte 2 Reisen (1501 u. 1517) mit Philipp und Karl nach Spanien; an der ersten nahm L.s Bruder Lievin (s. d.) teil. — Liefert die für einen Hofmaler üblichen Arbeiten, Malereien für Kostüme, Banner, Wappen. Bei den Trauerfeierlichkeiten für die Königin Isabella von Kastilien (1504) u. den König Emanuel von Portugal (1522) und bei einer Ordenstagung des Kapitels vom Goldenen Vlies (1500), sämtlich Brüssel, entwarf er die Dekorationen. — Ob er als Tafelmaler im üblichen Sinne des Wortes tätig war, ist noch unentschieden, da keine beglaubigten Werke seiner Hand erhalten sind. Es gibt eine Reihe von Bildnissen des jungen Philipp des Schönen, z. T. auf der Brügger Ausstellg. des Ordens vom Goldenen Vlies 1907 ausgestellt, die auf ihn zurückgehen könnten (Windsor, Paris, Wien, Amsterdam, Madrid u. a. a. O.). Auch für andere Fürstenbildnisse dieser Zeit (ehem. Sir Ch. Dilke-London u. A. Figdor-Wien), die besser sind als die trockenen Darstell. Philipps des Schönen, kommt L. möglicherweise in Frage. Stilistisch nahverwandt ist das Triptychon mit dem Jüngsten Gericht aus Zierickzee, das auf den Flügeln die unterlebensgr. Gestalten Philipps und Johannas der Wahnsinnigen trägt (Mus. Brüssel, Kat. 1922 Nr 557). Auch vor diesen durch kühle repräsentative Auffassung u. sorgsame Stoffmalerei bemerkenswerten Tafeln, deren Mittelbild vielleicht von anderer Hand stammt, ist sein Name genannt worden, mit um so mehr Berechtigung, als ihre Eigenschaften gut zu dem Bilde eines vorwiegend mit dekorativen Aufgaben beschäftigten Hofmalers passen und die Bilder aus verschiedenen Gründen der Brüsseler Schule zugeschrieben werden müssen. Die Grenzen zu den Erzeugnissen der Brüsseler Tafelmalerei sind fließend, so daß der Altar aus Zierickzee der von Friedländer festgestellten Bildergruppe des „Meisters der Josephsfolge" (Brüssel Nr 552 A-D, Berlin Nr 539 A-D, Worms, Privatbes.) nicht mit Sicherheit angeschlossen werden kann. Es muß jedenfalls damit gerechnet werden, daß erneute Untersuchungen den gemeinsamen Ursprung sämtlicher genannter Werke aus einer einzigen Brüsseler Werkstatt, eben der des L., ergeben.

A. Pinchart, Arch. d. Arts, I/3 (1881) 195/97. — Jahrb. d. ksthistor. Slgen d. allerh. Kaiserh., XXV (1905), 1. Teil. — A. Wauters in Biogr. Nat. de Belg., XI (1891); ders. in Bull. de l'Acad. roy. de Belg., 3e Sér., III (1882). — Rombouts u. Lerius, Liggeren, I (Lathim). — Les Chefs-d'oeuvre d'Art anc. à l'Expos. de la Toison d'Or à Bruges en 1907, p. 27. — M. J. Friedländer in Jahrb. d. kgl. pr. Kstslgen, XXIX (1908) 234; ders. in Belg. Kstdenkm., hrsg. v. P. Clemen, 1923, I 315/17; ders., Die altniederl. Malerei, IV (1926) 115/18. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910); III (1911). — Voorloop. Lijst d. nederl. Monum. etc., VI (1922) 290, 291. — Versl. omtr. 's Rijks Verzamel. etc., XLIV (1921) 7, 10, m. Taf. — Bol. de la Soc. españ. de Excurs., XXII (1914) 136 (Lathan), m. Taf. — M. Foronda y Aguilera, Estancias y Viajes del Emperador Carlos V, Madrid 1914. *F. Winkler.*

Lathem (Laethem), Lievin van, Hofgoldschmied u. Siegelschneider in Antwerpen u. Brüssel, nachweisbar seit 1493, † 1515, fertigte für Philipp den Schönen 1505 ein reiches Tabernakel, für Margarete von Österreich 1508/11 das Silberreliquiarium des hl. Blutes für die Kirche zu Chambéry (jetzt in der Kathedrale Turin), außerdem mehrere Siegel u. a. mit den Köpfen Erzherzogs Philipp des Schönen u. Margaretes von Österreich. L. ist irrtümlicherweise

häufig mit dem Miniaturmaler Lievin van Antwerpen verwechselt worden.

A. Pinchart, Rech. etc. d. Grav. de méd. . . . des Pays-Bas, 1858, p. 395/404. — Gaz. d. B.-Arts, 1872 II 351; 1874 I 249, 253, 254. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907) 308.

Lathner, Dietrich, siehe *Landtner*.

Lathouwer, August de, belg. Landschaftsmaler, * 25. 12. 1836 Löwen, † 18. 2. 1915 Antwerpen, Schüler der Akad. Antw. u. von Jacob Jacobs. Im Mus. Antwerpen eine Landschaft (Kat. 1925).

Siret, Dict. des Peintres etc., [3] 1883, Suppl. — Vlaamsche School, 1867, p. 170.

Lathrop, Francis L., amerikan. Maler u. Illustrator, * zu Schiff auf dem Pazifik (Nähe Hawaii-Inseln) 22. 6. 1849, † Woodcliffe Lake, N. J., 18. 10. 1909. Studien in New York (T. C. Farrer), Dresden und London (F. M. Brown, W. Morris, S. Stanhope, E. Burne-Jones); seit 1873 in New York, 1877 Mitbegründer der Soc. of Amer. Artists, 1906 Associate der Nat. Acad. New York. Figurenbilder und Porträts. Dekorative Malereien für Trinity Coll., Boston, und Bowdoin Coll. Chapel, Brunswick, Me.; Mitarbeiter von J. La Farge; Illustr. für Cl. Cooks „House Beautiful" u. and. Werke. Vertreten in der F. Arts Acad. (Albright Art Gall.) Buffalo.

Champlin u. Perkins, Cycl. of Painters, 1888, III. — Clement u. Hutton, Art. of the 19th Cent., 1893, II. — S. Isham, Hist. of Amer. Paint., 1905. — Amer. Art Annual, VIII (1910/11) 399 (Nekr.); IX (1911) 15, 16, 23, 26. *C. R.*

Lathrop, William Langson, amerikan. Landschaftsmaler und -radierer in New Hope, Pa., * Warren, Ill., 29. 3. 1859, Autodidakt. Erhielt zahlreiche Preise und wurde Mitglied mehrerer Künstlergesellschaften, so des New York Water Color Club; 1907 Nat. Academy. Bedeutender Pleinairist. Bilder u. a. im Art Inst. Chicago, Art Mus. Minneapolis, i. d. Hackley Art Gall. Muskegon, Mich., im Metropol. Mus. New York, Carnegie Inst. Pittsburgh, City Art Mus. Saint Louis und in der Nat. Gall. Washington.

Who's Who in America. — Amer. Art Annual, 1927. — S. Isham, Hist. of Amer. Paint., 1905. — Ch. Caffin, The Story of Amer. Paint., 1907, p. 333 (Abb). — The Studio, vol. 41 (1907) p. 82 (Abb.); 83 (1922) 225. — Amer. Art News, XX (1921/22) Nr 3 p. 9, Nr 18 p. 3; The Art News, XXII (1923/24) Nr 1 p. 2, 4. *C. R.*

Lathuile, Pierre, Tischler in Paris, um 1737 bis 85, fälschlich als Ebenist bezeichnet. Eine ihm zugeschriebene Kommode im Mobilier Nat. de France ist von J. P. Latz (falsche Lesung des Stempels).

F. de Salverte, Les Ébén. du 18e s., [2] 1927.

Latil, François Vincent Mathieu, Maler, * Aix (Bouches-du-Rhône) 2. 2. 1796, † St-Girons (Ariège) 4. 3. 1890, Schüler von Gros u. seit 1818 der Éc. d. B.-Arts, tätig in Paris. Heiratete 1833 die Malerin Eugénie Henry (* Moskau 1808 von französ. Eltern, † St-Girons Okt. 1879, beschickte den Pariser Salon 1839/50 mit Porträts, Genre- u. Historienbildern; von ihr im Mus. Aix: Schlafendes Bauernmädchen, im Mus. Grenoble: Fleiß u. Trägheit). Seit 1860 in St-Girons ansässig. Beschickte den Pariser Salon 1824/59 mit religiösen, Historien- u. Genrebildern, Landschaften u. Porträts. 2 Hauptwerke L.s (Ermordung eines Wanderers, 1831, u. Szene nach einem Schiffbruche, 1841) im Mus. Toulouse; weitere Bilder u. a. in den Museen Aix (Die verlassene Olympia, sowie 4 kleinere Bilder), Montpellier (Szene aus der Revolution von 1848) u. Versailles (3 Porträts) u. in den Kirchen N.-D.-des-Blancs-Manteaux, St-Paul-St-Louis u. St-Étienne-du-Mont zu Paris u. St-Sauveur zu Aix.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — G. Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., [6] 1893. — Guyot de Fère, Statist. d. B.-Arts en France, 1835; ders., Annuaire statist. d. Art. franç., 1836. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon rel., II; III; Prov., Mon. rel., III; Mon. civ., VIII.

Latilla, Eugenio H., Maler, * um 1800, Sohn eines Italieners u. einer Engländerin, † Chautauqua (New York) nach 1859. Tätig 1828/42 in London, 1842 in Rom, 1847/48 in Florenz, seit 1849 wieder in London, danach in Amerika. Stellte zwischen 1828/59 70 Bilder (Genre, Historie, Landschaft, Porträt) in der Londoner Soc. of Brit. Art. aus, deren Mitglied er 1838 wurde; außerdem in der Brit. Instit. u. der Roy. Acad. vertreten. Malte u. a. die Porträts von R. Godson, D. Harvey, D. O'Connell u. der Königin Victoria.

S. Redgrave, Dict. of Art., 1878. — A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., IV (1906); ders., Brit. Inst., 1908. — O'Donoghue, Cat. of engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, 1908/25 (Reg.).

Latini, Filippo, florent. Maler. Bezeichnete u. datierte 1649 das jetzt auf dem rechten Seitenaltar der Kirche des Spedale degli Innocenti zu Florenz befindliche Bild: Verkündigung Mariä (Leinwand. 2,34 m h., 1,75 m br.).

Richa, Not. d. chiese fiorent., 1754/62, VIII 129. — Guida artist. d. Spedale d. Innocenti etc., Florenz 1920, p. 10.

Latinis, Georges, Maler in Brüssel, * ebda 25. 4. 1885, Autodidakt. Debütierte 1905 auf der Weltausstell. Lüttich mit „Klosterstraße" u. beschickt seitdem belg. u. and. Ausstell. mit Figurenbildern, Stadtansichten u. Stilleben expressionist. Stils. „Christus" im Mus. Antwerpen, „Pflaumentorte" im Mus. Brüssel.

Gand artistique, Juni 1924.

Latinville, François Adrien Grasognon (Grasoignon, Grassoignon) de, Maler, † Paris 1774 (begr. 17. 4.), 69 Jahre alt; heiratete 1756 u. erhielt den Titel „Peintre du Roi". Von ihm im Mus. Val-de-Grâce zu Paris Porträt des Arztes G. Pichault de La Martinière, in St-André zu Niort „Kreuzigung Christi" u. „Wiedereinsetzung des Bischofs v. Poitiers durch den Herzog von Aquitanien", im Mus. ebenda „Der hl. Bernhard vor Papst Innocenz II." (1772) u. „Tod der Königin Maria von Anjou",

im Mus. zu Moulins-Engilbert Porträt G. E. de La Chaze (1741), in der Ä. Pinak. München Porträt A. F. d'Hautefort als Kind (1753) u. auf Schloß Neudöbern (Niederlausitz) Porträts des Kunstgelehrten K. H. v. Heinecken u. seiner Gattin (1761). Weitere (nicht nachweisbare) Bildnisse L.s wurden gestochen von J. Daullé, Et. Fessard u. R. Gaillard.

Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1911, p. 119, 120; 1918/19, p. 37/41. — Et. Deville, Index du Merc. de France, 1910. — Legrand u. Landouzy, Coll. art. de la Faculté de Médec. de Paris, 1911, p. 304/06, m. Abb. — O. E. Schmidt, Altdöbern, e. Beitr. z. Gesch. u. Kulturgesch. d. Niederlausitz (noch ungedruckt).

Latkóczy, Lajos, ungar. Maler, * 1820 Rozsnyó (Kom. Gömör), † 1875 Miskolc. Studien in Pest (wo er 1848 das Porträt seiner Braut und späteren Gattin, der Schauspielerin Anikó Hivatal, malte), München, Italien u. Paris, 1850 an der Wiener Akad., 1851 in der Privatschule von K. Rahl ebenda. Von ihm die Porträts Komponist S. Boka (1858), Maler B. Kiss, Bühnenkünstler J. Bartha u. J. Tóth (sämtlich Hist. Gal. Budap.). Selbstporträts im Mus. zu Miskolc u. in Privatbes. in Pécs (Fünfkirchen).

Der Spiegel (Pest), 1852, p. 747. — Vasárnapi Ujság, 1855, p. 296; 1858, p. 465. — Századok, 1874, p. 94. — George-Mayer, Erinnerungen an Carl Rahl, 1882, p. 69 f. — T. Szana, Száz év etc., 1901, p. 55, 122. — Művészet, VII (1908); X. — A Gyüjtő, V (1916), Nr 5, p. 69. — Magyar Művészet, III (1927) 166 (Abb.). — Mitteil. von A. Leszih, Miskolc. *K. Lyka.*

Latkowski, Lucas, poln. Maler, Anfang 18. Jahrh., Klosterbruder der Zisterzienserabtei Ląd a. d. Warthe, in deren Kirche u. Kloster er Fresken gemalt haben soll.

Sprawozdan. Komisji hist. sztuki etc. Akad. Krak., III 128. *M. Gumowski.*

Latoison-Duval, Pierre Charles Clément, Aquarellmaler, * Paris 12. 8. 1813, Schüler von P. Delaroche, tätig in Lagny, beschickte den Salon 1839, 44, 47 u. 50 mit Figurenbildern u. Porträts (Aquar., Sepia).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Latombe, A. de, holl. Maler, Mitte 17. Jahrh. Voll bez., aquarellierte Zeichn. (Kanallandschaft mit Häusern) im Amst. Kab., ein 2. Blatt (Landschaft mit Bauernhof) auf der Verst. H. Duval, Amst. 22. 6. 1910, No 208 (später F. Muller, 5. 7. 1927). *M. D. H.*

Latombe, Nicolaes de, holl. Maler und Zeichner, * 1616 Amsterdam, † 1676 ebda, besuchte Italien, führte in Rom den Künstlernamen „Stoppertge". Malte Figuren, Gesellschafts- u. Volksszenen (Steinbrucharbeiter) in röm. Ruinenlandschaft. Signiertes („N. la Tombe") Bild: „Diana mit Nymphe u. Jagdhunden vor dem Eingang zu einer Felsengrotte" (Öl auf Leinwand, 60 × 82), gelangte mit der Samml. Albrecht-Schwerin am 11. 2. 1902 bei R. Lepke, Berlin, zur Versteigerung (cf. Kat. Nr 2). Im Mus. Brüssel (Legat de Grez) werden ihm 2 Aquar. zugeschrieben, die sehr nahe verwandt sind mit dem des A. de Latombe im Amsterd. Kab.; in der Slg Liphart (Verst. 26. 4. 1898, Leipzig, Nr 927—929) gingen 3 Zeichn., von denen das Mus. Leipzig 2 erwarb, unter seinem Namen.

J. C. Weyerman, De Levens-Beschryv. d. Nederl. Konstsch. etc., II (1629). — Invent. d. dess. etc. donnés par Mme de Grez, Mus. roy. Bruxelles, 1913. *M. D. H.*

Latombe, Pieter de, Maler und Kunsthändler in Amsterdam, † ebda vor d. 22. 8. 1674 (Nachlaßzuspruch an s. Bruder Isaak), kommt 1635 und 1636 als Käufer von Zeichn. auf A'damer Auktionen vor. Im Brit. Mus. 2 mit Sepia, Wasser- und Deckfarben angelegte, P. Latombe bez. Federzeichn. (Ansichten aus Amsterdam).

Cat. of Drawings by dutch and flem. Art. etc., Brit. Mus. London, III (1926). — Nederl. Spectator, 1867 p. 158. — Jahrbuch d. kgl. preuß. Kstsamml., XV (1894) 180.

Latombe, Salomon de, Maler in Amsterdam, * 1590 Aachen, † nach 1643 Amsterdam, heiratet, seit 15 Jahren ebda ansässig, 1613. Erhält 1637 vom Bürgerwaisenhaus Zahlung für gelieferte Gemälde.

Oud Holland, IV (1886) 141 f. — Obreen's Archief voor Nederl. Kstgesch., VII. *M. D. H.*

Latorre y Rodrigo, Federico, span. Maler, * Toledo um 1840, Schüler der Akad. Madrid, 1902/17 Lehrer (Professor) an der Kunstschule Toledo, Mitglied der dort. Akad. u. künstler. Leiter und Mitarbeiter einiger Toledaner Zeitschriften wie „El Nuevo Ateneo" u. „Toledo". Stellte 1864/1908 in Madrid Figurenbilder (Historie u. Genre), Porträts u. Architekturbilder aus. *F. Farina.*

La Torre, siehe *Torre.*

La Touche, Gaston, Maler, * 29. 10. 1854 Saint-Cloud, † 12. 7. 1913 Paris. Debütierte als Bildhauer im Salon 1874 mit einem Bildnismedaillon. Trat 1879 als Radierer mit 12 Kaltnadelblättern (Illustr. zu Zolas „L'Assommoir") hervor. Ging dann ganz zur Malerei über; zuerst unter dem Einfluß Manet's (naturalist., durch Zola beeinflußte Sujets: Kinderbegräbnis in der Normandie [Salon 1882], Der Streik [S. 1889]), dann Schüler F. Bracquemond's. Nach 1890 Schwenkung in das Stoffgebiet der Fêtes galantes im Watteau-Genre, der Boudoir-, Salon- u. Ballsaalszenen u. der humorist. Singerien. Ausschnitte aus den Parks von St-Cloud, wo L. ansässig war, u. Versailles, die er mit einem bunten Völkchen galanter Kavaliere u. verliebter Damen, unter das sich gelegentlich auch Faune u. Nymphen mengen, belebt, oft in effektvoller künstlicher Beleuchtung: La Fête de Nuit, Le Champagne, Le Ballet, Le Souper après le Bal, Ballet nocturne, Partie champêtre, usw. Ein geborener Dekorator von Festräumen, hat L. in Paris und St-Cloud mehrere koloristisch höchst wirksame Wanddekorationen geschaffen. Auch treffliche Porträts (Mutter des Künstlers, Puvis de Chavannes, Rodin) und Landschaftsskizzen (Motive aus der Normandie u. Venedig). Silb.

Med. der Pariser Weltausst. 1889, gr. gold. Med. Paris 1900, Venedig 1903, Pittsburgh 1907; Grand Prix Barcelona 1911. Gründer der Soc. de la Peint. à l'Eau u. der Soc. des Amis de St-Cloud. 1908 Koll.-Ausst. bei Georges Petit (Kat. mit Vorwort v. Rostand). Gedächtnisausst. Juni 1923 in d. Gal. Allard, Paris.

Hauptwerke: Die 4 Jahreszeiten, Allegorie des Friedens, Apotheose Watteaus (sämtl. für die Mairie St-Cloud); Das Nachtfest (für den Salon des Diplom. Korps im Elysée-Palast); Das Fest bei Therese (für die Villa des Dichters Edmond Rostand in Cambo); Allegorien der 4 Künste (Bildhauerei, Malerei, Dichtung, Musik) für den Festsaal des Justizministeriums, Paris; 4 dekor. Panneaus für den Salon ovale im Ministerium für Landwirtschaft, Paris; Nachtfest; Die Schwäne; Der Tuilerien-Springbrunnen; Bracquemond und sein Schüler (sämtl. Luxembourg-Mus. Paris); Dezemberstimmung in der Normandie; Loches bei Regen; Der Champagner (sämtl. Mus. Rouen); Triptychon: Weihnachten (Mus. Alençon); Christl. Nächstenliebe (Kaiser-Friedrich-Mus. Magdeburg); Das Souper (Rudolfinum Prag); Vallmo (Pastell), Mus. Göteborg; Antike Vision (Albright Gall., Buffalo); Interieur (Wilstach Coll., Philadelphia); Die Jagd (Art Inst. Chicago; ebda 2 Leihgaben).

Lit.: J. Valmy-Baysse, Peintres d'aujourd'hui, Paris o. J. [1910], m. 35 Abbn. — A. Segard, Les Décorateurs, 1914, p. 141/207. — Béraldi, Les Graveurs du XIX^e s., IX (1889). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924]. — Bénédite, Das Luxembourg-Mus., 1913, p. 42 und Abb. p. 137, 154. — The Studio, XVI (1899) 77/90 (G. Mourey); XXXI (1904) 281/87 (Oct. Uzanne); XL (1907) 106/114; XLI (1907) 127, 130/33 (Abb.); XLIII (1908) 265/78 (H. Frantz); XLVII (1909) 45 f. (Abb.); XLIX (1910) 246, 314; LV (1912) 228; LIX (1913) 38, 314 (Nekr.); LX (1914) 328. — L'Art et les Artistes, 1908 I 117/26 (L. Vaillat) u. farb. Abb. vor p. 117. — Les Arts, 1908 Nr 79 p. 10/16 (L. Vauxcelles); 1913 Nr 142 p. 19/30 (G. Mourey). — Art et Décor., 1908 I 177/82 (P. Cornu), m. farb. Taf. vor p. 177. — Revue de l'Art anc. et mod., XXXV (1914) 241/52 (Cam. Mauclair). — Elseviers maandschrift, 1909 II 145/54. — Tijdspiegel, 1916 II 240/51. — Emporium, XXXVII (1913) 322/340 (V. Pica). — Die Kunst, III (= Kst f. Alle XVI), 1901; V; VII; IX; XI; XXVII (= K. f. A. XXVIII), 1913 p. 289/303 (W. Michel). — Chron. d. Arts, 1913 p. 206 f. (Nekr.); 1917/19 p. 223. — Bull. de l'Art, 1923 p. 101. — Kstchron., N. F. VI (1895) 459; XVIII (1907) 90, 179, 411; XXIV (1913) 588 f. — E. A. Seemanns „Meister der Farbe", IV (1907) 217; VII (1910) 501. — Nash's Magazine, Dez. 1913, p. 288 bis 294. — Figaro ill., XXI Nr 163. — Le Figaro, 13. 7. 1913. — Le Gaulois, 13. 7. 1913 u. 1. 2. 1914 (L. de Fourcaud). — Sal.-Katal.: Soc. Art. franç. 1880/83, 85, 87/89; Soc. Nat. 1890/99, 1901/05, 1908/14 (meist m. Abb.). *O. K.*

Latouche (La Touche), Jacques Ignace de, Schriftsteller, Gelehrter u. Malerdilettant, * Châlons-sur-Marne 18. 9. 1694, † ebda 5. 4. 1781. Malte u. zeichnete allegor. u. emblemat. Darstell., auch Figurenbilder, Porträts u. Buchstaben. Von ihm „Kartenhaus" u. „Seifenblasen" (Pastelle) im Mus. Châlons-s.-M. u. 3 Kanontafeln (1752) in N.-D. ebenda. Für S. Giovanni in Laterano, Rom, soll er Kanontafeln gemalt haben. Nach ihm stach J. Varin 12 Bl. Köpfe u. 6 Bl. Bettler u. and. Figuren.

Ch. Perrier, Not. sur la Vie et les Oeuvres du Chevalier Delatouche, Châlons 1858. — A. Bourgeois, Le Chevalier de La Touche, ibid. 1897. — L. Grignon, Rech. sur les Art. châlonnais, ibid. 1889, p. 21. — Nagler, Kstler-Lex., XIX (1849) 27 (Chevalier de la Touche).

Latouche, Louis, Landschaftsmaler, * La Ferté-sous-Jouarre 29. 9. 1829, † Paris 1884, beschickte den Salon 1866/82.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887).

Latouche, Lucien de, Maler, * Mayenne 24. 3. 1811, Schüler von L. Cogniet, tätig Paris, beschickte den Salon 1848/80 mit Historien- u. Genrebildern u. Landschaften.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Latour, Alexandre de, Maler, * Brüssel 1780, † ebda 1858, Schüler seiner Mutter Marie, von L. M. Autissier in Brüssel u. J.-B. Augustin in Paris, Hofmaler König Wilhelms I. u. des Prinzen von Oranien (Wilhelms II.). Vater des Edouard. Malte Figurenbilder u. Porträts u. fand namentlich mit seinen technisch vollendeten, im Ausdruck gelegentlich süßlichen Miniaturen (bez. meist *A. Delatour*) einen in Belgien u. Holland unbestrittenen Erfolg. Von ihm Selbstporträt u. Porträt seiner Mutter im Mus. Antwerpen, je 1 Damenbildnis im Mus. Brüssel (1808) u. in der Wallace Collection London (sämtlich Miniatur), weitere desgl. im Besitz der kgl. Familien von Belgien u. Holland, des Großherzogs von Toskana usw. Ein Damenbildnis von ihm wurde 5. 12. 1899 durch Heberle in Hamburg versteigert.

v. Eijnden u. v. d. Willigen, Geschied. der Schilderkst, III (1820) 356, Aanh., 1840, p. 282/84. — J. Immerzeel, Levens en Werken etc., III (1843) 143. — H. Bouchot, La Miniat. franç. 1750—1825, 1907. — L. Schidlof, Die Bildnismin. in Frankreich, 1911 p. 73 f. — F. Lugt, Le Portrait-Min., 1917, p. 100 (Abb.), 104; ders. in Oude Kst, I (1915/16) 378 (Abb.), 379 f. — *Ausstell.-Kataloge*: L'Art belge, *Brüssel* 1905, Nr 467; Min., *Brüssel* 1912, Nr 692—98; Dtsche Kst des 19. Jahrh., N. F., *Leipzig* 1915, p. 93 Nr 14; Portr. Min., *London* 1865, Nr 282; Kleinporträtkst, *Mannheim* 1909, Nr 332, 333; Portretmin., *Rotterdam* 1910, Nr 87—91, 455, 456, 645, m. Abb.; 1. Ausstell. des Österr. Mus., *Wien* 1864, p. 85 f., Nr 105, 106; Miniat., *Wien* 1905, Nr 766, 1111, m. Abb.

Latour, Alfred, Holzschneider u. Buch- u. Exlibriskünstler in Paris, * ebda 1888, liefert (für Crès, Helleu u. a.) Buchschmuck u. Illustrationen für Neuausgaben berühmter Werke wie „Les Triomphes de Pétrarque", „L'Homme de Cour" von Balthasar Gracian, „Pensées de Marc-Aurèle" u. a.

Gaz. d. B.-Arts, 1924 II, 103 ff.

Latour, Claude de, falsch für *Latour*, Georges de.

Latour, Edouard de, Maler, * Brüssel 1817, † ebenda (Schaerbeek) 17. (25.?) 5. 1863, Schüler seines Vaters Alexandre. Malte Porträts (Öl, Miniatur, Kreide). Von ihm Porträt Maler Victor van Hove (1860) u. Selbstporträt (1852)

im Mus. Brüssel, Porträt Maler Eug. de Block im Mus. Antwerpen (sämtlich Miniatur).

C. Kramm, Levens en Werken etc., Aanh., 1864. — P. Lambotte, Les Peintres de Portraits, 1913, p. 40, 118. — J. F. van Someren, Beschrijv. Catal. van Portr. van Nederl., 1888/91, III 776. — *Ausstell.-Katal.:* L'Art belge, *Brüssel* 1905, Nr 468—75; Min., *Brüssel* 1912, Nr 699 bis 700c; Min., *Troppau* 1905, Nr 496.

Latour, Elisabeth de, s. *Latour*, Marie.

La Tour, Franz Leopold Arnold de, Jurist, Theologe, Kunstfreund u. -dilettant, * Peine (Hannover) 16. 10. 1754, † Hildesheim 4. 6. 1829. Man kennt von ihm 2 „F. L. A. de la Tour" bez. Bl.: Betender Eremit in einer Höhle bei Lampenschein (Rad.), u.: Der Moritzberg bei Hildesheim (Aquatinta).

N. Nekrol. d. Dtschen, XVII (1829) Nr 205. — Nagler, Kstlerlex., XIX (1849) 29 (Friedr. Leop. Anton de la Tour).

La Tour, Georges Du Mesnil (Dumesnil) de (i. d. ält. Lit. fälschlich Ménil La Tour u. Claude), lothr. Maler, * gegen 1600 vermutlich in Lunéville, † 30. 1. 1652 ebda. Heirat vor 1621. Bildaufträge von Karl IV. v. Lothringen, Ludwig XIII. von Frankreich u. lothr. Würdenträgern; darunter: Hl. Alexis, 1648 für den Gouverneur von Nancy gemalt, Hl. Sebastian von 1649, Geburt Christi von 1644. Als Kennzeichen seiner Gemälde wird durchweg die Nachtbeleuchtung hervorgehoben („Dans une nuit", „Dans un clair-obscur"); L. galt als Spezialist dieser durch Caravaggio in Italien und durch Honthorst in Holland beliebt gewordenen Gattung. Über L.s künstler. Erziehung ist nichts überliefert; aus stilistischen Gründen scheint es plausibel, daß er den Le Nain nahegestanden hat, aber gewisse Beeinflussung auch durch seinen Landsmann Callot ist nicht unwahrscheinlich (vergl. Callots Nachtbeleuchtungsversuche, M. 65 u. 666, die unter ital. Einfluß stehen). — Die erhaltenen Werke L.s zeichnen sich aus durch eine — in der Caravaggio-Nachfolge nicht ungewöhnliche — reliefartige Strenge des kompositionellen Schemas, die durch ein herbes, eigenwilliges Kolorit (charakteristisch ein starkes Zinnober u. Lila) u. eine harte, bis zur starren Gradlinigkeit gesteigerte Linienführung noch unterstützt wird. Provinziell u. gerade für Frankreich im 17. Jahrh. merkwürdig berührt die Verbindung einer „niedrigen", d. h. naturalistisch-weltlichen Auffassung der religiösen Vorwürfe mit der starren Haltung des Stiles.

Bisher können L. folg. 6 Bilder zugeschrieben werden: *Épinal*, Mus.: Nachtstück mit kerzehaltender Magd und sitzendem Mann. — *Nantes*, Mus.: Der Engel erscheint dem hl. Joseph, bez.: G. de La Tour; Petrus u. die Magd, desgl. u. dat. 1650 (beide reprod. von H. Voss in Arch. f. Kstgesch. unter erstmaliger Identifizierung ihres Urhebers mit L.). — *New York*, Coll. Stillwell: Beweinung des hl. Sebastian durch 3 hl. Frauen (Verst.-Kat. 1927 Nr 26: „Dutch, c. 1640—50"; 1906 in Brüssel erworben, vielleicht mit einer der urkundlich erwähnten Sebastians-Darstell. identisch). — *Paris*, Louvre: Anbetung des Kindes durch die Hirten (1926 aus Berliner Kunsthandel erworben, vordem „Honthorst" gen., durch den Unterz. neubestimmt). — *Rennes*, Mus.: Geburt Christi (früher „Schalcken" u. „Le Nain" gen.; als L. erstmalig von Voss im Archiv f. Kstwiss. bestimmt, mit Hinweis auf einen verwandten Stich a. d. Callot-Kreis). — Fälschlich L. zugewiesen: Verleugnung Petri im Louvre, früher: „Le Nain" (Autorschaft fraglich). L. nahestehend: *Leningrad*, Ermitage (Nr 752): Spinnerin („Honthorst").

Lit.: A. Joly, Dumenil - La - Tour, peintre, Nancy 1863. — Réun. des Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 493 f. — Archiv f. Kstgesch., II (1914/15), Heft 3/4, Taf. 121/123 (Text v. H. Voss; mit weiterer Lit.). — Chron. d. Arts, 1922 p. 60 f. (L. Demonts). — La Renaiss. de l'Art franç., VII (1924) 507. — Der Kunstwanderer, VIII (1926) 404 (Abb.). *H. Voss.*

La Tour, Jakob Samuel, Porträtmaler, † Potsdam um 1794.

Nagler, Kstlerlex., XIX (1849) 29.

Latour, Jan (Jean), Maler u. Bildhauer, * Lüttich 1719, † Moislains (Somme) 21. 7. 1782, Schüler von J.-B. Coclers in Lüttich, 1740/45 von Corr. Giaquinto in Rom, tätig in Lüttich, als Porträtist vorübergehend in Spa, London u. Paris. Schuf eine große Zahl meist noch vorhandener Kirchenbilder u. Statuen für Lüttich u. a. O. (Auswahlverz. bei Helbig, zu ergänzen durch 2 Bilder von 1761 auf Schloß Eisden u. 6 in der Pfarrkirche Sittard, beide holl. Prov. Limburg), die die Kommissäre der französ. Republik 1798 nicht mitnahmen, weil sie sie nicht für gut genug befanden. Von ihm 26. 3. 1918 bei Lepke, Berlin, versteigert: Ermordung des Sängers Riccio. — Wohl identisch mit dem Maler La Tour in London, der dort 1767 3 Figurenbilder u. 1 Porträt in der Free Soc. of Artists ausstellte.

J. Helbig, La Peint. au Pays de Liége, 1903 (falsche Angaben über den Tod L.s); ders. in Biogr. nat. de Belg., XI (1891) 442/44 (falsches Geburtsdatum). — E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — Bull. de la Soc. d'Art et d'Hist. du Dioc. de Liége, IV (1886) 178, 179 Anm., 191. — A. Graves, Soc. of Art. and Free Soc. of Art., 1907.

Latour, Jean Jacques, Architekt, * Tarbes 5. 8. 1812, † ebda 14. 9. 1868, Schüler von Constant-Dufeux. Erbaute u. a. das Mus. Tarbes.

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887 p. 680.

Latour, Joseph Pierre Tancrède, Maler, * Noé 1784 (laut Bénézit 1807), † Toulouse 1. 3. 1865, Schüler der Akad. Toulouse, beschickte die dort. Ausstell. 1829/61 mit Landschaften u. Genrebildern (Motive aus Südfrankreich u. Spanien). Von ihm im Mus. Toulouse: Das Messerspiel (Öl, 1858), u.: Der Guadalquivir bei Sevilla (Zeichng, 1855), im Mus. Montpellier: Flußlandschaft.

E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Inv. gén. d. Rich. d'Art. de la France, Prov., Mon. civ., I; VIII.

Latour, Louis Marie Blaise, Bildhauer, * Algier um 1860, Schüler von A. Falguière u. P. Dubois, tätig Paris, dort 1883/1914 häufig mit Porträts (Büsten, Medaillons) u. Genrestatuen im Salon des Art. franç. vertreten. Grabdenkmal A. Lunel auf dem Père-Lachaise.

Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., III.

La Tour, Louis Ovis de, Wirker, † Paris 1735, 1703/34 Leiter des 3. Hautelisse-Ateliers der Gobelins. Die Arbeiten (z. T. gemeinsam mit den beiden Jean Jans, mit Jean II Lefebvre u. M. Audran) dieses tüchtigen Wirkers sind: 1. Siebente golddurchwirkte, hochlitzige *Folge der Elemente* (4 Teppiche), 1703/12, Neapel, Pal. Reale; eine weitere Wiederhol. (ohne Metallfäden) von 1707/19. 2. Drei Teppiche aus dem *Leben Ludwigs XIV.*: Gründung des Hôtel roy. des Invalides, 1716/24, franz. Staatsbesitz; Genugtuung durch den Dogen von Genua (verbrannt); Taufe des Dauphins, 1724/30, Mus. Versailles. 3. Sechste Wiederhol. der *Mosesfolge* nach Le Brun (ohne Metallfäden), 1711/18; von den 7 Tepp. der Folge erhalten je 3 im Garde-Meuble u. im Textilienschatz der Stadt Paris; der 7. (Moses u. die Krone des Pharao) ist verschollen. 4. Vierte hochlitz. Wiederhol. (ohne Gold) der *Stanzen Raffaels* (Kopie einer Brüsseler Renaissancefolge), 1730/37, verschollen. 5. Sechste hochlitz. Wiederhol. (ohne Gold) der *Indienfolge* (8 Tepp.), 1723/27, Rom, Villa Medici. 6. Zweite hochlitz. Wiederhol. der *Indienfolge* in kleineren Abmessungen („Petites Indes"), 1725/28; die von L. T. gewirkten Stücke sind verschollen, ebenso die 3. hochlitz. Kopie der Folge (1726/30). 7. *Götterportieren* nach Audran (Venus, Ceres, Bacchus, Saturn, 1722/25; Diana, Juno, Neptun, Jupiter, 1724/28), z. T. noch im franz. Staatsbesitz. 8. *Dianaportiere* nach P. J. Perrot, P. J. Cazes u. Fr. Desportes, 1728/35 13 mal übertragen, z. T. in franz. Staatsbes. u. in den vatikan. Sammlgn.

Lit.: Fenaille, État gén. des Tapiss. de la Manuf. des Gobelins, 1903/04, II u. III. — G. L. Hunter, Tapestries, 1912; ders., The pract. Tapestry Book, 1925. — H. Schmitz, Bildteppiche, o. J., p. 285. — H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) 24; II/1 (1928) 119, 125, 128, 129, 135, 136, 146, 153, 155; II/2, Abb. 87. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., IV 72, 83, 112. *H. Göbel.*

Latour, Marie (Elisabeth M.) de, geb. *Simons*, Malerin u. Kupferstecherin, * Brüssel 1750, † ebda (?) 1834, tätig Brüssel u. Paris, Mutter des Alexandre. Malte Porträts (Öl, Miniatur) u. Genrebilder u. stach je 1 Blatt nach Berchem, P. M. Godyn, Rubens u. A. v. d. Velde. Damenbildnis (Min. auf Elfenbein) im Kais.-Friedr.-Mus. Berlin; Landleute beim Frühstück (Tuschzeichn.), im Mus. Antwerpen.

v. Eijnden u. v. d. Willigen, Geschied. der Schilderkst, III (1820) 355f.; Aanh., 1840, p. 281f. — J. Immerzeel, Levens en Werken etc., III (1843) 143. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., III 526. — G. C. Williamson, The Hist. of Portr. Min., 1904, m. Abb. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910) 18, 623.

Latour (La Tour), Maurice Quentin de, Pastellmaler, * 5. 9. 1704 St-Quentin, † ebda 17. 2. 1788. Stammte aus kleinen Verhältnissen — der Vater war Trompeter, später Kirchensänger. Kam jung nach Paris, wo sich der Kupferstecher Tardieu des Mittellosen annahm und ihn zu dem Maler Jacques Spoëde in die Lehre brachte. L.s Bruder, Jean François, nennt außerdem den Maler Claude Dupouch als seinen Lehrer, und von Jean Restout sagte L. selbst, daß er ihm viel verdankte. Mit 19 Jahren findet man L. wieder in St-Quentin, er macht Ausflüge nach Reims, Cambrai und nach London; 1724 wieder in Paris. Wahrscheinlich begann er mit Ölmalereien; Jugendarbeiten nicht nachzuweisen. Um diese Zeit war die Pastellmalerei durch das Auftreten der Rosalba Carriera in Paris (1719/20) neu belebt worden. L. nahm diese modisch gewordene Technik auf u. entwickelte in seinen Pastellbildnissen eine Meisterschaft, der in derselben Technik nur Perronneau gleichkommt, von den übrigen zeitgenöss. Porträtmalern wie Largillière, Rigaud oder Nattier aber keiner. Schnell stellte sich der Erfolg ein, denn L. wußte seinen Modellen nicht nur zu schmeicheln, sondern verstand auch die Dargestellten nach ihrem Wesen scharf zu charakterisieren. Alle Routine und Äußerlichkeit verabscheuend, ging er höchst gewissenhaft an die Arbeit; die berühmten „préparations" des Museums St-Quentin sind Meisterwerke von einer packenden Unmittelbarkeit der Charakteristik und Klarheit der Zeichnung, der in den ausgeführten Pastellen eine zuweilen allzu fleißige Durchführung geschadet hat. Im Gegensatz zu den übrigen Porträtisten des Rokoko ist L. bei aller Gefälligkeit der Darbietung Realist. Durch diesen realistischen Grundzug und durch die suggestive Kraft seiner Zeichnung u. die Delikatesse eines Kolorits, das an die Stelle dekorativer Wirkungen die feineren Reize einer Malerei setzt, die zuweilen fast impressionistisch auch den Luft- u. Lichterscheinungen im Bildnis nachtastet, erscheint L. als Vorbote einer neuen Zeit. Er sucht die Fesseln modischer dekorativer Weise abzustreifen und wirkt, ähnlich wie Perronneau, freier und natürlicher. 1737 Agréé der Acad. Roy., 1746 Mitglied auf Grund des Bildnisses Restout's. L. schuf seine Hauptwerke in den Jahren 1740 bis 1760. Er stellte im Salon von 1737 bis 73 aus. 1741 schuf er das Bildnis des Président de Rieux in Lebensgröße (Paris, Wildenstein) — das größte Werk der Pastellmalerei überhaupt —, 1745 den Duval de l'Épinoy (Slg Henri de Rothschild, Paris), den Mariette „le roi des pastels de Latour" nannte. 1756 erschien das Bildnis der Pompadour (Louvre), 1757 dasjenige seiner Freundin, der Sängerin Mlle Fel (St-Quentin). Es fehlte ihm nie an Aufträgen. Da er sich gut bezahlen ließ, galt er als geldgierig, doch half er vielen, machte wohltätige Stiftungen (1776/77) und gründete in St-Quentin eine Zeichenschule (1778). Sein unruhiger, unbändiger Geist wurde verwirrt, als er sich mit Fragen der Volkswirtschaft u. Politik zu beschäftigen begann. Schließlich wurde der Geisteskranke auf Betreiben seiner Freundin Mlle Fel am 20. 6. 1784 nach St-Quentin gebracht, wo er als ein Wohltäter begeistert empfangen wurde. Erbe seines Nachlasses wurde sein Halbbruder, der Chevalier Jean François de La Tour, der die Pastelle seiner Vaterstadt vermachte. 39 Pastelle aus seinem Atelier sollten dann 1812

in Paris versteigert werden, aber die Versteigerung wurde bei der 11. Nummer angehalten, weil lächerlich geringe Preise geboten wurden. So verblieben sie der Stadt, in deren Museum sie jetzt dessen größte Zierde bilden. Sein Denkmal (von A. Lenglet) vor der Basilika in St-Quentin.

Hauptwerke in chronolog. Ordnung (nach Dacier u. Ratouis de Limay): Selbstbildnis um 1737 (Slg Cte Jean de Polignac); Mlle de la Fontaine Solare de La Boissière, Salon 1738 (Privatbes. Paris); Maler Jean Restout um 1738 (St-Quentin); Präsident de Rieux, Salon 1741 (Wildenstein, Paris); Gattin des letzteren, Salon 1742 (Sammlg Cognacq, Paris); Abbé J. J. Hubert, Salon 1742 (St-Quentin); Kupferstecher G. F. Schmidt, vor 1744 (Veil-Picard, Paris); Duval de l'Epinoy, Salon 1745 (Henri de Rothschild, Paris); Mondonville 1747 (St-Quentin); Marschall de Belle-Isle, Salon 1748 (Louis Hirsch, Paris); Baron von Lœwendal, 1748 (Wildenstein, Paris); Mme de Savalette um 1748 (David Weill, Paris); Marschall von Sachsen (Dresden; andere Bildnisse dess. im Louvre, im Carnavalet, in St-Quentin, bei G. Pannier, Paris [Salon 1748]); Antoine Gaspard de la Reynière, Salon 1751 (Edmond Porgès, Paris); Marguerite Le Comte, Salon 1753; Cl.-H. Watelet, 1753; Mme de Mondonville 1753; Rousseau, 1753? (Marius Paulme, Paris); D'Alembert, 1753 „préparation" (St-Quentin); Mlle Fel, um 1757, ebenda; Notar Laideguive, Salon 1761; Pierre Demours, Salon 1767; Kanonikus Cl. Ch. Deschamps, 1768; François Dachery um 1768 (St-Quentin).

Arbeiten in öffentl. Bes.: *Aix-en-Provence*: Herzog v. Villers; *Amiens*: Selbstbildnis (um 1750), Maler J. M. Nattier; *Béziers*: Männl. u. weibl. Bildnis; *Compiègne*, Mus. Vivenel: Kopf e. jg. Mädchens; *Dijon*: Ein Domherr, Männerkopf mit Schlafmütze; *Dresden*: Maria Josepha v. Frankreich, Marschall Moritz v. Sachsen; *Genf*, Mus.: Abbé Hubert (2. Exempl. in St-Quentin), Mlle De Tuyll dite Belle de Zuylen, Neger; Mus. Rath, ebda: J. J. Rousseau; *Lille*, Mus. Wicar: Mme Pélerin, Carline Bertinazzi; *Paris*, Mus. Carnavalet: Marschall Moritz v. Sachsen; Louvre: Ludwig XV. u. Gemahlin, Dauphin u. Dauphine, Mme de Pompadour, D'Alembert, Chardin, Dumont le Romain, R. Frémin, Le Moyne, Marschall Moritz v. Sachsen, Philibert Orry Comte de Vignory; *Quebec*, Laval Univ., Gall. of Paint.: Ludwig XV., Dauphin Ludwig [Vater Ludwigs XVI.], Maria Leszczynska; *Reims*, Mus.: Abbé de la Barben; *St-Quentin*: 86 Bildnisse (während des Krieges im Musée Au pauvre diable in Maubeuge [Katalog von Hadeln 1917]; bis zur Wiederherstellung des Museums St-Quentin im Louvre untergebracht); *Valenciennes*: 2 Bildn.

Lit. Monographien: Duplaquet, Eloge hist. de M. Q. de la T., prononcé le 2. 5. 1788 à l'Hôtel-de-Ville de St-Quentin par l'abbé . . , 1789. — Ch. Desmaze, M. Q. de L., peintre du roi Louis XV, St-Quentin, 1853; ders., Le Reliquiaire de M. Q. de L. etc., Sa correspond. et son oeuvre, 1874. — Beaudemont, Éloge de M. Q. de la T., 1856. — E. Dréolle de Nodon, Eloge biogr. de M. Q. de L. etc., 1856. — Ch. Lecocq, Doc. inédits sur M. Q. de L., St-Quentin 1875. — A. Patoux, Les dernières années de M. Q. de L., St-Quentin 1881; ders., L'œuvre de M. Q. de L. au Mus. de St-Quentin et les dernières années du peintre d'après des docum. inédits, St-Quentin 1882 (2. Ausg. 1886). — Guiffrey et Tourneux, Correspond. inéd. de M. Q. de L. etc., 1885. — Champfleury, La Tour („Les Artistes célèbres"), 1887. — Tourneux, Un testament inéd. de M. Q. de la T., 1899; ders., La Tour, biogr. crit. („Les grands artistes"), 1904. — G. Brière et Élie Fleury, Cat. d. pastels de M. Q. de L., 1920. — *Abbildungswerke*: H. Lapauze, Les pastels de Q. de L. au Musée de St-Quentin, 1899 (m. 82 Taf.); ders., L. et son oeuvre au Musée de St-Quentin, 1905 (87 Taf.). — [Herm. Erhard,] L., der Pastellmaler Ludwigs XV., 89 Nachbild. von Kstwerken in St-Quentin, Korpsverlagsbuchhdlg Bapaume 1917. — *Lexika* u. *Handbücher*: Mariette, Abecedario, III. — Dussieux, Mém. inédits d. Membres de l'Acad. Roy., 1854. — Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., ² 1872, p. 745, 1318. — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy. etc., 1875/92; Table par Cornu, 1909. — Edm. et J. de Goncourt, L'Art du 18ᵉ s., 1881. — Bellier-Auvray, Dict. gén. d. Art. franç., I (1882). — Lady Dilke, French Painters of the 18th Cent., 1899. — Engerand, Invent. d. Tabl. du Roi, 1900. — Dumont-Wilden, Le portrait en France, 1909 p. 42 ff., 52 ff., 70 ff., 266 ff. — Deville, Index du Mercure de France, 1910. — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. gén. d. dessins du Musée du Louvre etc., VII (1912). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'art, IV (1911). — A. Michel, Histoire de l'art, VII (1923/24) 511 ff., 546 (Lit.). — E. Hildebrandt, Die Mal. u. Plastik d. 18. Jahrh. in Frankr. usw. (Handbuch d. Kstwiss.). — Réau, Hist. de la Peint. franç. au 18ᵉ s., II (1926) 73/78, Taf. LVI/LVIII. — Dacier et Ratouis de Limay, Pastels franç., 1927. — *Zeitschriften*: Apollo, V (1927) 244 ff. — Archives de l'Art franç., Docum., I (1851/52) 202, 318, 340, 386; II (1852/53) 148 f., 365, 380, 387; Nouv. Arch. etc., II (1873) 90 f.; III (1875) 303; 2ᵉ sér., V (1884) 168, 235, 256 f., 262 f.; 3ᵉ s., IV (1888) 245 f.; IX (1893) 109 ff.; X (1894) 4, 5, 62; XX (1904) 109, 216, 219, 279; XXI (1905) 92 f., 96, 203, 211, 215, 260; XXII (1906). — L'Art, Tome IV (1876/II) 190 f., 226/31, 277/89, 329/34; XIX (1879/II) 64 ff. (m. Taf.); LVI (1894/I) 49 ff. — L'Art et les Artistes, Nouv. sér., XVI (1921/22) 285 (m. Abb.); XVIII (1923/24) 91 f.; XXI (1926/27) 215, 217 ff. — Les Arts, 1903 No 19 p. 32 (Abb.); 1904 No 34 p. 26/33 (F. Masson, L. au Mus. St-Quentin); No 36 p. 5 ff. (Arbeiten in d. Samml. Doucet; m. 10 Abb.); 1905 No 47 p. 3, 5, 12 f. (Abb.); 1907 No 63 p. 19 f.; 1908 No 82 p. 13, 21, 23 f., 26, 31; 1917 No 163 p. 1 ff., 26 ff. (m. 17 Abb.); 1918 No 164 p. 4 (Abb.), No 167 p. 1 (Abb.), 14, 17 (Abb.); 1920 No 190 p. 1 (Abb.). — Beaux-Arts, I (1923) 80 (m. Abb.); IV (1926) 168 f. (m. Abb.), 192 (Abb.); V (1927) 42, 161 f.; VI 89. — Bull. de l'art anc. et mod., 1922 p. 104; 1923 p. 56 (m. Abb.); 1926 p. 167 f. (m. Abb.). — Bull. d. Mus. de France, 1910 p. 81 f. (m. Taf.-Abb.). — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1908 p. 21; 1915/17 p. 61 ff.; 1920 p. 192; 1922 p. 7, 9, 11, 15 f. — Burlington Magaz., XL (1922) 26 ff. (E. Fleury, Two newly discovered La Tours), m. 2 Abb. — Connoisseur, LIV (1919) 204 ff. (m. Abb.); LXIV (1922) 243 f. (m. Abb.). — Chron. des Arts, 1921 p. 82 (Neuerwerbg Mus. St-Quentin); 1922 p. 104. — Gaz. d. B.-Arts, 1899 I 485/96 (Tourneux, La vie et l'œuvre de M. Q. de L.); 1904 I p. 275/82 (Tourneux, Identif. de 2 Modèles de L.); 1905 II 207/19; 1914 I 320, 387, 389; 1919 p. 129/44 (P. Alfassa, M. Q. de L.); 1924 I 175/80 (Staring, L. en Hollande); 1927 I 325 ff. — Jahrb. f. Kst etc. in d. Schweiz, 1923/24 p. 342 (m. Abb.). — Jahresber. Mus. Genf, 1916 p. 9 (2 Arb. in schweiz. Priv.-Bes.). — Journal de St-Quentin et de l'Aisne, 1912 Juniheft. — Magazine of Fine Arts, I (1905/6) 315/22 (R. Bouyer). — Les Musées de France, 1913 p. 92 ff. (Bilder in Dijon). — Renaiss. de l'art franç., II (1919) Aprilheft No 4 (Wildenstein, Un chef d'oeuvre inéd. de L., le portrait du Prés. de Rieux);

III (1920) 158 ff. (Clouzot über die Arbeiten in Genf); V (1922) Abb. u. p. 509; IX (1926) 49 (Abb.), 51 ff., 194, 196 ff. — Réun. des Soc. d. B.-Arts, XX (1896) 290 ff. — Rev. de l'art anc. et mod., XXIV (1908) 8, 14 f., 18 f., 109 f. (L. de Fourcaud, Le Pastel franç. au 18e s.; m. 7 Abb.), 332/38; XXIX (1911) 5/8 (Tourneux, Le portr. de d'Alembert); XXXVII (1920) 293 ff.; XLI (1922) 250, 286 f. — Revue de Belgique, XLII (1904) 228/41, 358/70. *R. Graul.*

Latour, Pascal, Bildhauer, * Lüttich um 1702, † Rom 13. 8. 1756, dort seit 1739 nachweisbar. Von ihm die Statuen an der Fassade der Trinitarierkirche in Via Condotti (1747) u. die Skulpt. im Chor von S. Maria dell'Anima (1750).

Cracas, Diario ord., 1747 Nr 4689; 1750 Nr 5196; 1755 Nr 5871. — Notizen von F. Noack aus röm. Archiven.

Latour (Delator), Remigius, Wirker, arbeitet 1546 für den schwed. Hof (Taufe Christi), in den 50er Jahren für den königl. poln. Vertreter in Danzig, Johann Kostka von Stangenberg, u. 1560/73 für den Herzog Albrecht von Preußen in Königsberg, der ihn 1566 mit Haus u. Garten belehnt. Arbeitete dort u. a. nach Entwürfen von Johannes von Braun u. Adam Lang. Urkundlich erwähnt wird ein Teppich mit David und Saul. Aus Inventarverzeichnissen sind u. a. bekannt: Behang mit Zacharias und den Evangelisten, ein Herkulesteppich, zwei Rücklaken mit Jagddarstell., ein Teppich mit David u. Goliath (Gegenstück zu dem Saulteppich), Bekehrung Pauli.

J. Böttiger, Svenska Statens Samling af väfda Tapeter, Stockh. 1896. — H. Ehrenberg, Die Kst am Hofe der Herzöge von Preußen, 1899, p. 280 (Reg.: Delator). — H. Göbel, Wandteppiche, III/1. *H. G.*

La Tourdaignes (Tourdaigues), Pierre Alexandre de, Radiererdilettant in Aix (Prov.), † 1777; 3 Rad.: Mann mit Degen und Federhut; Studienkopf einer alten Frau; Flußlandschaft.

H. H. Füssli, Kstlerlex., 2. Teil (Zürich 1806/21) p. 1926. — Zani, Encicl. met., XVIII (Parma 1824) 258. — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88) 501.

La Traverse, Charles François Pierre de, Maler, * 1726 Paris, † um 1780 ebda, Schüler der Acad. Roy. unter Boucher; 1748 2. Grand prix u. Aufnahme unter die 6 élèves protégés, anschließend 1749/55 Aufenthalt in Rom, von wo aus er die Bilder „Tod des Hippolyt" u. „Alexander d. Gr. läßt seine Geliebte malen" für den Salon 1750 bzw. 1751 einsandte. Kam im Gefolge des franz. Gesandten nach Madrid, wo er Lehrer des Paret y Alcazar wurde. Höherer Wertschätzung als seine Porträts- und Historienbilder erfreuten sich seine kleinen Blumen- u. Landschaftsbilder. Die Angabe, L. sei 1778 in Paris gestorben, wird durch einen unter dem 1. 8. 1779 aus La Granja in San Ildefonso an d'Angiviller nach Versailles gerichteten Brief widerlegt, worin L. berichtet, daß seine Gesundheit wiederhergestellt sei. Kurz darauf Rückkehr nach Paris. Nach L. stach Manuel Salvador Carmona eine Allegorie auf die Geburt des span. Infanten. Laut Ceán Bermúdez malte L. in der Art der Carracci u. übernahm von den Niederländern das Kolorit. 2 Bilder (darunter: Die Jünger von Emmaus) wurden 1793 aus der Montmartre-Abtei in das Musée St-Augustin übergeführt. In der Acad. de San Fernando in Madrid Gruppenbild der 3 Kinder des Königs v. Neapel; im Prado: Genrebild mit zahlreichen Figuren. Im Mus. Besançon 2 lavierte Zeichnungen; in der Stadtbibl. Besançon 9 Zeichnungen.

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, V 74/77. — Courajod, L'Ecole roy. d. Elèves prot., 1874. — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy., 1875/92; Table par Cornu, 1909. — Fontaine, Les Coll. de l'Acad. Roy., 1910. — Locquin, La peint. d'Hist. en France, 1912. — Arch. de l'Art franç., Docum., V (1857/58) 294 f.; Nouv. Arch. etc., VII (1879) 259, 374. — Gaz. d. B.-Arts, 1870 II 271, 274, 276. — L'Art, LXVI (1906) p. 33 f. u. Abb. p. 36 u. 38. — Revue de l'Art, L (1926) 88. — Jahrb. d. Dtsch. Archäol. Instit., XXVIII (1913) 150. — Inv. gén. d. Rich. d'Art, Arch. du Musée, II (1886) 108, 281; Prov., Mon. civ., II (1887) 224/26; V (1891).

Latre, Pietro, s. *Latri.*

La Tremblaye, Guillaume de, Bildhauer u. Architekt, * um 1644 Bernay, † 9. 1. 1715 Caen. Trat 1669 als Laienbruder in die Abtei le Bec ein, deren Kreuzgang er laut Signatur: G. Latremblaye sculpteur à Bernay 1666, ausgeschmückt hatte; doch scheint er bis 1680 im Benediktinerkloster zu Bernay gelebt zu haben, für das er 1674 eine Kanzel (jetzt i. d. Kathedrale zu Evreux) u. 1678 einen Petrusaltar fertigte. 1680/84 für die Abteikirche le Bec tätig (1680 Altar der Hll. Jungfrauen; 1681 Altar des Hl. Martin). L.s Meisterwerk ist der von Berninis Altar in Val de Grâce beeinflußte, mit Baldachin bekrönte Hochaltar für le Bec von 1685 (jetzt in Ste-Croix in Bernay; Abb. Gaz. d. B.-Arts 1913 I). 1684 Ausschmückung einer Kap. von St-Ouen in Rouen; 1691 u. 1694 Umgestaltung zweier Kapellen in der Abteikirche le Bec u. Vollendung des Altars für die Marienkap. (jetzt i. d. Kirche zu Brionne); 1699 Errichtung des (zerstörten) Marmorlettners ebda (das zugehörige Holzkruzifix in Ste-Croix in Bernay); 1705 Bauleitung (zus. mit Jean Barré) der Kirche in St-Germain-des-Près; 1704 Beginn der Ostfassade der großartigen Abbaye-aux-Hommes [heute Lyzeum] in Caen (Abb. bei Prentout und Michel) und um dieselbe Zeit wohl auch des Baues der Abbaye-aux-Dames (jetzt Hôtel-Dieu). 1712 entwarf er das Dormitorium der Abtei St-Benoît-sur-Loire. L. zugeschrieben werden die Pläne für das Kloster de la Trinité in Caen, das Ordenshaus in Saint-Denis (jetzt Maison nationale de la Légion d'Honneur), das Kloster des Mathurins (le Pensionnat) in Lisieux u. für einen Teil des Klosters St-Désir ebda. Für Michel Germains „Monasticon gallicanum" zeichnete L. u. a. die Vogelschau-Ansichten der Abteien Jumièges (1678) u. St-Pierre de Préaux (1683).

Porée, G. de La T., Caen 1884 (S.-A. aus: Annuaire normand, 1884). — Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — A. Michel, Hist. de

l'Art, VII/1 (1923) 30 f., mit Abb. — Gaz. d. B.-Arts, 1913 I 209 ff. — Dimier-Gobillot, La Basse Normandie [Guides art. . . . de France], o. J., p. 34, 39. — Prentout, Caen et Bayeux (Villes d'Art cél.), 1909, p. 78, 80 (Abb.).

Latri (di Latrè), Pietro, Maler u. Jesuit in Rom. Malte für die dortige Kirche S. Ignazio die Altarbilder mit den hll. Francesco Borgia, Franz Xaver, Gregor von Nazianz und Papst Gregor dem Großen, dekorierte die Sakristei daselbst und bemalte 1649 die provisorische Abschlußmauer im Osten mit einem Scheinaltar.

Titi, Ammaestramento etc. di Roma, 1687 p. 144. — Roma antica e mod., 1745, II 195. — Rufini, Guida di Roma, 1858 p. 15. — D. Angeli, Chiese di Roma, o. J. — O. Pollak in: Zeitschr. f. Gesch. der Archit., IV (1910/11) 66 f. (di Latrè). — Mit Notizen von Frd. Noack.

Latrobe (La Trobe), Benjamin Henry, engl.-amerik. Architekt, * Yorkshire 1. 5. 1764, † New Orleans, La., 3. 9. 1820, diente als Offizier in der preuß. Armee. Nach Abschluß seiner Architekturstudien unter S. P. Cockerell in London dort 1789/95 surveyor of the Public Offices and Architect etc. of the City of London. 1795 Übersiedlung nach den Ver. Staaten, Privatarchitekt in Norfolk, Va., u. Richmond, Va., 1803/13 u. 1815/17 surveyor of the Public Buildings in Washington. Baute am dort. Kapitol (1801/11 Bau des Südflügels unter Anlehnung an Pläne W. Thorntons, 1815/17 Leitung der Wiederherstellung des durch Brand 1814 schwer beschädigten Gebäudes).

Weitere Bauten: Arbeitshaus in Richmond, Va.; Bank of Pennsylvania in Philadelphia; Christ's Church in Alexandria, Va.; St. John's Church in Washington; Roman Catholic Church in Baltimore.

Lit.: Lebensbeschreib. L.s (Ms.) von s. Sohne John H. B. Latrobe, Amer. Inst. of Architects, New York. — W. Dunlap, Hist. of the Arts of Design etc., 1834, I 336 f., 421; II 97/101, 467, 473/77. — H. Simpson, Lives of eminent Philadelphians, 1852. — The Amer. Architect, LIII (1896 III) 3/15, 27/30, 75/78; LIV (1896 IV) 3 f., 28, m. Abb.; LXII (1898 IV) 98 f. — G. Brown, Hist. of the U. S. Capitol, 1901. — W. B. Bryan, Hist. of the Nat. Capitol, 1914/16. — W. Hegemann, Amer. Architektur, 1925, p. 25.

Latry, Anna, Malerin u. Bildhauerin, * Paris um 1840, Schülerin von Pauline Girardin u. Delph. de Cool, Mitglied der Soc. d. Art. franç., deren Salon sie 1861/77 anfangs mit Stilleben (Aquar.), dann ausschließlich mit bildhauerischen Arbeiten beschickte.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L. Forrer, Dict. of Medall., III (1907).

Latshhiman Singh, mohammed.-ind. Miniaturmaler zur Zeit Kaiser Aurangzêb's (Ende 17. Jahrh.). Ein von ihm bez. Porträt des Generals Bahrmend Khân im India Office, London, Johnson-Album 1. *H. Goetz.*

Latt, Hans, Bildhauer in Berlin, * Breslau 3. 5. 1859, 1878/82 Schüler der Breslauer Kunstschule (R. Haertel), 1883/85 in Rom, seit 1886 in Berlin ansässig, wo er in diesem Jahre mit einer Eros-Statue auf der Akad.-Ausst. debütierte u. 1889 die Schriftstellerin P. Felsberg heiratete. Schuf Statuen, Gruppen, Porträtbüsten, Reliefs, Medaillen, dekor. Skulpturen für Bauten von B. Sehring, Grab- u. Denkmäler; genannt seien: Knabe mit Ziegenbock, Bronzegruppe, Warenhaus Wertheim, Berlin; Christus a. Kreuz u. 2 Engel, Hochaltar der ev. Pfarrkirche Bromberg; Denkmäler Friedrichs d. Gr. in Samotschin (1909) u. Arndts im Berliner Victoriapark; Brunnen in Niedergläsersdorf.

Das geist. Dtschland, I (1898). — Dreßlers Ksthandbuch 1921 II.

Lattanzio da Bologna, s. *Mainardi*, L.

Lattanzio Cremonese, s. *Gambara*, L.

Lattanzio di Giovanni, Peruginer Maler, † 26. 9. 1534. Urkundliche Nachrichten bei Gnoli. Wird um 1484 in die Malerzunft aufgenommen, arbeitet lange als Schüler u. Gehilfe von Bart. Caporali, so 1484 im Pal. dei Priori, 1488 in Monteluce (Bemalung eines Tabernakels), 1489 in S. Pietro (Lesepult). Mietet 1496 zus. mit Sinibaldo Ibi, Berto di Giovanni u. a. eine Werkstatt, arbeitet 1504 für die Brüderschaft von S. Agostino, malt 1514 in einem Hause zu S. Filiziano (Trasimener See) einen Gottvater u. eine Madonna mit den hll. Augustin u. Franziskus, ferner das Tabernakel, in dem die Brüderschaft von S. Agostino ihren von Pintoricchio bemalten Gonfalone aufbewahrte. Malt 1516 für dieselbe ein Wirtshausschild mit 2 Engeln. Ist 1520 u. ö. Kämmerer der Malerzunft. Arbeitete vielleicht auch als Freskenmaler in Rocca S. Angelo u. in Bastia (bei Assisi).

U. Gnoli, Pittori e miniat. nell' Umbria, 1923/25, p. 180 f., m. Lit. — W. Bombe, Gesch. der Peruginer Malerei (Ital. Forsch. hrsg. vom Kunsthist. Inst. in Florenz V), Berlin 1912.

Lattanzio di Niccolò di Liberatore da Foligno, Maler von Foligno, Sohn u. Schüler von Niccolò di Liberatore gen. Alunno (s. unter Niccolò). Eine in der Kirche S. Filippo in Todi bewahrte Predella von 1491 ist bezeichnet: „Nicolaus Fulginas pinxit. Lattantius filius inauravit". Bekleidet 1480 in s. Heimatstadt das Amt des Priore novello, arbeitet 1493 als Gehilfe s. Vaters in Todi, ist 1504 in Foligno, wo er für die Brüderschaft von S. Maria d. Grazie (jetzt S. Filippo) in Todi ein Bild mit dem hl. Johannes d. T. in Auftrag erhält. Quittiert im selben Jahre ebenda über Zahlungen für ein vergold. u. bemaltes Tabernakel u. für eine zus. mit Niccolò für S. Filippo ausgeführte Arbeit. Ist im Herbst 1504 wieder in Foligno, leistet daselbst 1506 eine Zahlung. Signiert u. datiert 1507 ein Bild in S. Maria Giacobbe bei Foligno. Malt 1510 für die Oberkirche S. Francesco in Assisi 2 Engel. Nimmt 1514 in Foligno an einer Versammlung teil, die über den dort. Dombau berät, bekleidet 1515, 16 u. ö. das Amt des Ratsherrn. Signiert 1523 ein Bild mit dem Engel der Verkündigung (Gal. Foligno, ursprünglich aus der Kirche alla Nunziatella, wo der schöne zugehörige Rahmen noch vorhanden ist); gibt

1526 über eine Arbeit im Dom sein Gutachten ab, wird zuletzt 1526/27 als Soprastante (für den Neubau des ponte di S. Manno) genannt. — Laut Gnoli ist seine Mitwirkung deutlich erkennbar in einem Polyptychon von 1499 in Bastia bei Assisi u. besonders in der Tafel mit der Marter des hl. Bartholomäus in der Kirche S. Bartolomeo bei Foligno. Niccolò wünscht nämlich in einem zu seinem Testament am 18. 8. 1502 gemachten Kodizill, daß L. die letztgenannte, als unfertig bezeichnete Tafel fertig mache. Gnoli läßt denn auch dem Niccolò nur die Komposition, die Hauptfigur u. einige Figuren in der Gruppe rechts und gibt alles andere, als in Zeichnung und Ausführung gleich mangelhaft, dem L. Arbeitet an dem Bild mit der Madonna del Soccorso in Castel Ritaldi, von 1509, deutlich in Anlehnung an Niccolò u. ebenso — abgesehen von der pintoricchioartigen Landschaft — an dem kurz zuvor entstandenen Bilde mit dem hl. Michael (Gal. Foligno). Kommt später ganz unter den Einfluß der Peruginer Malerschule; besonders lehrreich in dieser Hinsicht die in terra verde ausgeführten Malereien im 1. Klosterhof von S. Anna in Foligno (1518) u. ein bez. u. 1523 dat. Leinwandbild in der Gal. zu Foligno, wo man auf der einen Seite eine ganz im Stil Pintoricchios gemalte Engelsfigur u. auf der andern Seite eine solche ganz ähnlich in Skizzenform sieht.

Verzeichnis der Werke nach Standorten: *Assisi*, S. Maria d. Angeli (Sakristei): 2 in Holz geschnitzte und von L. bemalte Engel. — *Bastia bei Assisi*, S. Angelo: Polyptychon, 1499, von Niccolò u. L. — *Castel Ritaldi*, S. Marina: Madonna del Soccorso, 1509. — *Ferentillo*, Confraternita: Gonfalone (Madonna d. Misericordia). — *Foligno*, Pinak.: Hl. Michael; Hl. Gabriel, 1523; Freskenrest Nr 60: Madonna mit dem Kinde. S. Bartolomeo: Marter des hl. Bartholomäus, 1502 (Teilarbeit). S. Maria infra Portas, 1. Pfeiler r.: Madonna mit Engeln. Monastero delle Contesse, 1. Klosterhof: Fresken in terra verde, 1518. 2. Klosterhof: Pietà mit Engeln. Eremo di S. Maria Giacobbe: Maria Kleophas, Leinwand, bez. u. dat. 1507. — *Montefalco, Parr. di Fabbri*: Doppeltafel a) Madonna d. Misericordia b) Kreuzigung.

Lit.: U. Gnoli, Pittori e miniat. nell' Umbria, Spoleto 1923/25, mit Werkverz. u. Lit. *B. C. K.*

Lattanzio da Rimini, Maler, Schüler u. Nachahmer des Giov. Bellini, neben dem er 1492 im großen Ratssaale des Dogenpalastes zu Venedig für jährlich 48 Dukaten tätig war. Schloß 1500 einen Vertrag auf Anfertigung einer großen Tafel für S. Martino in Piazza Brembana bei Bergamo. Das farbenprächtige, in Nachahmung einer Tafel von Cima da Conegliano entstandene Werk besteht aus 5 Teilen u. zeigt im Mittelstück den hl. Martin zu Pferde, auf dem linken Flügel in ganzer Figur die Apostel Petrus u. Paulus, darüber in Halbfigur Michael u. Bruno, auf dem rechten Flügel entsprechend die Heiligen Johannes Ev. u. Nikodemus, oben Johannes d. T. u. Bernhard. Ein in Mezzoldo (Brembotal) befindliches Altarbild (die Heiligen Johannes d. T., Petrus und den Apostel Johannes im Vordergrund einer weiten Landschaft darstellend) ist bezeichnet: „Latantio di Arimino d. Joh. B. [d. h. discipulus Johannis Bellini] MCCCCV [sic]." Im Berliner Schloßmus. ist ein bellineskes Madonnenbildchen L.s (bez.). Von weiteren, nicht mehr nachweisbaren Arbeiten L.s nennen wir ein Bild: Predigt des hl. Markus (1499, bis 1674 auf einem Altar der ehemal. Crociferi-Kirche in Venedig), u. ein im Kat. der Samml. Conestabile zu Ferrara (1871) verzeichn. Bild (Madonna zwischen den Heiligen Johannes d. Täufer u. Hieronymus, bez.), das sich zusammen mit einer Madonna mit dem Kinde (Halbfig., bez.) vor einigen Jahren im venez. Kunsthandel befand. Aus stilistischen Gründen hat ihm Fiocco ein früher Carpaccio genanntes Altarbild in Noale bei Treviso (Johannes d. T., Petrus u. Paulus in einer offenen Pfeilerhalle stehend) zugewiesen.

Crowe & Cavalcaselle, A Hist. of paint. in North Italy, ed. Borenius, I (1912) 230 Anm. 1. — G. Ludwig in: Jahrb. d. kgl. preuß. Kstsammlgn, XXVI (1905) Beih. p. 26ff., 32ff. m. 2 Abb. — G. Fiocco in: Boll. d'arte dell' Ministero della Pubblica Istruz., N. S. II (1922) 363/70, m. Abbn u. Lit. — L. Venturi, Le origini d. pitt. venez., 1907. — A. Venturi, Storia dell' arte ital., VII/4 (1915). *B. C. K.*

Lattem, Henri van, siehe *Lathem.*

Lattermann, Hermine Freiin von, Landschafts- u. Genremalerin in Graz, * Klagenfurt 29. 8. 1857, Schülerin von H. Frhr v. Königsbrun, Heinr. Aug. Schwach, Alfred Zoff u. Paul Schad-Rossa. 1904 Kollektivausstellung auf der V. Jahresausst. d. Verein. bild. Künstler der Steiermark. *B. B.*

Latteur, Bildhauer, * Valenciennes (?), Schüler von G. L. Godecharle in Brüssel (1801), Studien in Italien u. in Paris, wo er im Salon 1808 u. 1810 3 Porträtbüsten ausstellte. Von ihm 1 kleine Terrakottabüste des Papstes Pius VII. im Mus. Montpellier, 2 Damenporträtbüsten, 1 Selbstporträt u. 1 nach Godecharle kopierte Büste von 1822 im Mus. Valenciennes.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 19e S., III (1919). — Rev. de l'Art anc. et mod., XLI (1922) 280 (Abb.), 281f. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I (1878) 364 Nr 15 (ohne Nennung L.s). — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21.

Latteux, Eugène (Alexandre Eug.), Aquarellmaler, * Paris 1805, † ebda 1850. Beschickte den Salon 1833/36 u. 1838/40 mit Landschaften u. Stadtansichten (Motive aus Italien, Frankreich, der Schweiz, Süddeutschland u. Tirol).

Guyot de Fère, Statist. d. B.-Arts, 1835 p. 140; ders., Ann. statist., 1836 p. 146. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L. Soullié, Ventes de Tableaux, 1896.

Lattini, Giovan Angelo, florent. Bildhauer u. Schüler von Giov. A. Montorsoli. Arbeitete 1567 für die Capp. de' pittori in S. Annunziata zu Florenz (Statue des David, zerstört).

Baldinucci, Not. de' prof. del disegno, ed. Piacenza, Turin 1768/1820, VI 124.

Lattinville, siehe *Latinville*.

Lattré, Jean, Kupferstecher u. -verleger in Paris („graveur du Roi"), nachweisbar seit 1722. Stach Ornamente, Landkarten u. Schrift.

D. Guilmard, Maîtres orneman., 1881. — R. Portalis, Les Dessinat. d'Ill. du 18e S., 1877. — Cohen, Livres à Grav. du 18e S., 1912. — [P. Jessen,] Kat. d. Ornamentstich-Slg d. Kstgewerbe-Mus. [Berlin], 1894. — E. Deville, Ind. du Merc. de France, 1910.

Latz, Hieronymus, Baumeister, 1537 Mitarbeiter des Heinz von Lütters am Tübinger Schloßbau.

A. Klemm, Württ. Baumeister u. Bildh., Stuttg. 1882. — Kst- u. Altert.-Denkm. Württ., Schwarzwaldkr., 1897, p. 519. *W. F.*

Latz, Jacques Pierre, Ebenist in Paris, * um 1691 im Kurfürstentum Köln, † 4. 8. 1754 Paris, wo er sich 1719 niederließ u. 1736 naturalisiert wurde. Erhielt das Brevet als „ébéniste privilégé du roi". Führte in Zusammenarbeit mit Jacques Tillmans kostbare Möbel aus, hauptsächlich Gehäuse von Standuhren, an denen er Fournierung, Marketerie (Blumenmuster) u. Lackarbeit in chines. Stil u. schöne Bronzebeschläge anwandte, die er — entgegen den Zunftbestimmungen, — z. T. in eigener Werkstätte ausführte. Ein Pracht-Uhrengehäuse lieferte er Friedrich dem Gr. Seine Werkstätte wurde von s. Witwe mit J. Sellier bis 1756 weitergeführt. Signiert J. P. Latz. Eine schöne Kommode aus Rosen- u. Amarantholz (früher fälschl. Lathuile zugeschr.) im Mobilier Nat. de France, eine ähnliche Kommode in einfarbig abschattierter Marketerie in der Slg Chalambert, 2 Eckschränkchen von 1748 in schwarzem u. Gold-Lack mit vergoldeten Bronzebeschlägen im Mus. d'Art anc. in Bordeaux. Kostbarer Schreibtisch in Pultform, mit Delphinen u. Lilien verziert, wohl für Marie Josephine von Sachsen, Dauphine v. Frankreich, gearbeitet, in Privatbes.

E. Molinier, Hist. des Arts appl. à l'Ind. etc., III 139 (Abb.), 145. — La Renaiss. de l'Art franç., VII (1924) 653. — F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s., ²1927. — Burl. Mag., LII (1928) 178 (mit Abb.). *Cte de Salverte.*

Latzaro (Latçer), Leonardo, span. Goldschmied, erhält 1461/70 Zahlungen für Kirchengerät der Kathedrale Valencia.

Sanchís y Sivera, La Cat. de Valencia, 1909, p. 548f. *A.-S.*

Lau, Hermann, Zeichner u. Porzellanmaler in München, * Otterndorf 1822, † München 13. 3. 1875. Zeichnungen (Bauern, Bäuerin, Bauernjunge, Vasenentwürfe) i. d. Maillinger-Samml. (Stadt-Mus.) München.

Festgabe d. Ver. f. christl. Kst in München, 1910. — Maillinger, Bilderchronik ... München, 1876, II 253.

Lau, Mathias Josephus, Maler, * Rijp (Holland) 6. 2. 1889, Schüler von K. v. Leeuwen in Amsterdam, ging um 1908 mit ten Holt u. J. Weyand nach Bergen, wo er einen expressionist. Monumentalstil ausbildete (bibl. Kompositionen). Arbeitete 1913/14 in Düsseldorf u. Köln (Entwürfe für Mosaiken, Glasgemälde, Gobelins, Linoleum- u. Holzschnitte). Seit 1919 in Schoorl tätig. In der Nachkriegszeit dekorative Landschaften, Stilleben u. Porträts. War einer der Gründer der „Moderne Kunstkring".

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., ² Amst. 1923. — F. M. Hübner, Die neue Malerei in Holland, Lpzg 1921, p. 62 f. (m. Abb). — Die Kornscheuer, 1920, Dez.-Sonderh., p. 26. *J. Knoef.*

Lau, Olga Andrea Mathilde, dän. Malerin, * 11. 3. 1875 Næstved. Lernte 1895/96 bei S. Vermehren, 1898/1904 an der Akad. bei Viggo Johansen, dessen Motive aus Dragør sie aufnahm. 1903 in Deutschland, 1904 in Holland, 1906/07 in Holland u. Paris; 1914/19 u. 1920 in Italien (mit Legat Anckers). Prämiiert wurde „Plauderei, Dragør", 1914. Stellte auf Charlottenborg seit 1901 aus, 1914 in Malmø; auf der Frauenausst. Kopenh. 1920 zeigte sie 6 Bilder. 1919 Sonderausst. Ihr Gebiet ist das realistische Genre („Alte Trein am Spinnrocken"), das sie auch in Italien pflegte, wo sie sich dann aber gelegentlich in großen Kompositionen tiefsinnig-allegor. Inhalts versuchte, die sie nicht immer beherrschte („Inspiration", „Trauer", „Der Tod"). Im Kunstmus. Kopenhagen zwei Gemälde: „Wir sehen Bilder an", 1907/08, und „Winterarbeit in der Stube, Dragør", 1912.

Dansk biogr. Haandleks., 1923. — København 9. 10. 1919.

Laub, Antoni, poln. Porträtmaler u. Lithograph, * 1788, † 1842 Lemberg, Schüler von Schweikart ebda, wo er ein Meisteratelier leitete. Trefflicher Bildnisminiaturist. Nebenbei Bildersammler u. Kunsthändler. Mehrere Arbeiten auf den Miniat.-Ausst. Warschau 1912 u. Lemberg 1912. Hat für die lithogr. Anstalt Piller in Lemberg viele Porträts gezeichnet (u. a. Lawrowski, Batowski, Małachowski, Fredro, Worcell).

Rastawiecki, Słownik mal. polsk., 1850/57, I. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — Kraszewski, Cat. des est., Dresden 1865, p. 148. — Mycielski, Sto lat dziejow mal. w Polsce. — J. v. Bołoz Antoniewicz, Kat. der retrosp. Ausst. Poln. Kst, Lembg 1894, p. 90. — Swieykowski, Miniat., Krakau 1902, p. 22, 80. — Bachowski & Treter, Wystawa Min. i Sylwetek, Lembg 1912. — Pamiętnik wyst. min., Warschau 1912, p. 55. — Przesmycki, Pro Arte, Warschau 1913, p. 460. — Sztuka (Lembg), 1913 p. 70. — Zarewicz, Wyst. sztuki dawn., Lembg 1924. — Ed. Leisching, Die Bildnis-Min. in Oesterr. 1750—1850, o. J., p. 231. *M. Gumowski.*

Laub, Ernst (Ditlev Christian E.), dän. Architekt, * 11. 6. 1847 Haagerup, † 1919 New York. Besuchte die Akad. 1870/78 (kl. gold. Med. 1879). Ging 1881 nach Washington, wo er im Treasury Departement angestellt wurde. Baute 1889 das Rathaus in San Antonio, Texas, ging dann wieder nach Washington u. wurde 1901 Superintendent for Construction of Public Buildings. Als solcher hat er den Bau der Münze in Philadelphia, des Zollamts in Oregon, der Post- u. Rathäuser in St. Paul, Elmira (New York) und Providence geleitet.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Arkitekten, IV B p. 132; IX p. 413 ff.
I. Buhl.

Laub, Ernst Christian Clausen, dän. Genre- u. Porträtmaler, * 30. 7. 1839 Nykøbing, Falster, † 9. 7. 1867 Avent am Genfersee. Studierte an der Akad. Kopenhagen u. bei V. Kyhn. 1859 die beiden silb. Med. Stellte 1858/62 7 Gemälde aus, darunter Bildnis des Bischofs H. O. C. Laub (1862). Der Kunstverein kaufte 1860 „Fischerfamilie". 1862 ging er gesundheitshalber nach Italien, von dort in die Schweiz. Im Kunstmus. Kopenh.: Brauerei auf einem Bauernhof (1861), i. d. Samml. Joh. Hansen: „Bauernhaus" und 2 Porträtstudien.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerleks., II (1897).

Laub, Frederik, dän. Radierer u. Kupferstecher, gab 1741/44 9 Blatt Landschaften (meist ital. Motive) heraus.

Krohn, Danske Kobberstik og Raderinger 1889, p. 56.

Laub, Johann Baptist, Baumeister, 1780 Neubau des Chors der Klosterkirche Rot, O.-A. Leutkirch.

Kst- u. Alt.-Denkm. Württ., Donaukr., II (1924).

Laub, Tobias, Maler u. Schabkünstler in Augsburg, * Pfedelbach um 1685, † Augsburg 2. 1. 1761, heiratete 1709 u. 1734; 1758 erblindet. Schüler des Isaac Fisches. Malte fast ausschließlich Porträts: Prediger M. J. P. Miller, bez. u. 1718 dat. (Ulm, Mus.); evang. Geistlicher (Maximilianmus. Augsb.); Abraham Wahl, Gründer des Hotels 3 Mohren in Augsb., sowie dessen Gattin, 1721 (Augsb., Privatbes.). In einem Beck'schen (?) Stammbuch (Aukt. Graupe, Berlin 1927) eine Rötelzeichn.: Leda mit Schwan, von 1713. Schabblätter: Bildnisse des Goldschmieds Joh. Seb. Milius, des Arztes J. J. Scheuchzer (nach Heidegger), des Markus Christoph Besserer, der Reichsfreiin v. Garben (nach M. F. Kleinert), des Pfarrers Joh. Weidner, des Pfarrers Phil. Anton Laub zu Wesel, u. a. Stich: Landschaft nach Both, bez.: T. Laub fecit Haffniae 1744 (qu. fol.). Nach ihm stachen G. Bodenehr (J. Dav. v. Rauner, Hieron. Hopfer), J. A. Corvinus (J. Ph. Treuner), J. Haid (Elisabeth Amman), E. C. Heiß (El. Amman, Wolfgg Rauner, J. A. v. Scheidlin), J. B. Probst (Michael Haid), A. Scheller (Ben. Gullmann), A. M. Wolfgang (M. Chr. Welser, Joh. Koch).

v. Stetten, Kst- etc. Gesch. v. Augsburg, I (1779). — Nagler, Kstler-Lex., VII (1839). — Heller-Andresen, Handb. f. Kupferstichsamml., II (1873). — Strunck, Cat. over Portr. af det Danske Kongeh., I (1881) 152. — J. Leisching, Schabkunst, Wien 1913. — Ztschr. d. hist. Ver. f. Schwaben u. Neuburg, XXIII (1896) 82. — Diözesanarchiv v. Schwaben, XX (1902) 77. — A. Hämmerle, Evang. Totenreg. z. Augsb. Kunstgesch., Augsbg 1928. — Mitteil. von M. Schefold, Ulm.
A. Hämmerle.

Laubacher (Laubach), Johann Joseph, Hofmaler im Dienst des Erbprinzen von Hessen-Darmstadt, nachweisbar 1778/83; 1778 mit einer „Walddekoration", 1780 mit einer „Bauernstube" erwähnt.

Kabinettrechn. u. Akten i. Staatsarch. Darmstadt. — Mitt. von Kuno Graf Hardenberg.
Karl Noack.

Laubacher, Leander, Maler u. Laienbruder in der ehem. Benediktinerabtei Attel, * 1687, † 1740 ebda, malte um 1731 das Hochaltarblatt der dort. Klosterkirche (schwache Kopie nach Rubens' Apokalypt. Weib, ehem. im Dom zu Freising, jetzt i. d. Pinak. München). Die Seitenaltarblätter: Hl. Katharina u. Hl. Magdalena, sind nicht, wie Meidinger u. Lipowsky angeben, von L., sondern von F. N. Streicher.

F. S. Meidinger, Hist. Beschr. etc., Landsh. 1787, p. 310. — F. J. Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., 1810, I. — Kstdenkm. v. Bayern, I/2 (1902) p. 1920 f. — G. Adlgasser, Chronik v. Kloster Attel, 1842 (Ms. im Bes. d. Hist. Ver. v. Oberbayern). — Mitteil. von W. Zils.

Laubanisch (Laurisch, Lubanisch), Urban, Maurermeister (Parlier), † Görlitz 1497, dort seit 1489 nachweisbar. Wölbt u. vollendet unter Leitung des Conrad Pflüger gemeins. mit Blasius Börer die Görlitzer Peter- u. Paulskirche.

Script. rer. Lusatic., N. F. II (1841) 47, 3 u. 49, 9. — N. Lausitz. Magaz., LXXIX (1903) 12; LXXX (1904) Reg. — Verz. d. Kstdenkm. Schlesiens, III (1891) 638 ff.; V (1903) 632.

Laubard, Léonard, siehe *Lombard.*

Laube, Anton (zur), Eisenschneider zu Mühlau bei Hall (Tirol), Schweizer Herkunft, wird von der Regierung zu Innsbruck 1566 beauftragt, Münzen mit „ihrer durchleucht [des Erzherzogs Ferdinand II.] pildnuss und präg" zu schneiden.

Jahrb. d. ksthist. Slgen des allerh. Kaiserh., XIV (1893), Reg. 9990. — Kat. der Münzen- u. Medaillen-Stempel-Slg des k. k. Hauptmünzamtes in Wien, IV (1906) 1292.
H. H.

Laubener (Leubner), Simon, Kunstschmied in Breslau, fertigte 1576 mit seinem Gesellen Salomon Schmidt das schöne Renaissancegitter um den Taufstein in der Maria Magd.-Kirche.

H. Luchs, Bild. Kstler in Schlesien, Breslau 1863; ders., Verz. d. Kstdenkm. Prov. Schles., I (1886) 203 („Haubener"); V (1903) 632 (Reg.). — F. Stuttmann, Dtsche Schmiedeeisenkunst, 1926 f., II Abb. 28.

Laubenschmid, Joachim, Bildhauer in Hechingen (Hohenzollern), Anf. 17. Jhrh. Kreuzwegstationen aus der Schloßkapelle in Hechingen.

W. F. Laur, Die Kstdenkm. d. Stadt Haigerloch, Stuttgart 1913 (mit Abb. einer jetzt neben der Kap. am Weg nach St. Luzen aufgest. Station).

Lauber (Louber), Diebolt, Schreiber, Handschriftenhändler u. Miniaturmaler zu Hagenau, 1427—1467 nachweisbar, um 1455—60 Schreiber bei der Landvogtei. Er war Leiter einer Schreibstube, aus der eine große Anzahl populärer Bilderbücher hervorgegangen ist, die mit ziemlich kunstlosen, z. T. rohen kolorierten Federzeichnungen ausgeschmückt sind. Dabei beschäftigte er nachweisbar 16 Zeichner, darunter Hans Schilling. Wieweit L. selbst an den Illustrationen beteiligt war, ist bisher nicht sicher festgestellt. Wahrscheinlich ist er mit dem

von Kautzsch als „Zeichner A" bezeichneten Künstler identisch, der in den ersten Jahren den größten Anteil an den Illustrationen gehabt hat, und für den in ausgebildeter Strichmanier ausgeführte, lebendige Figuren, helle Farbentöne, mangelhafte Kenntnis der Proportionen (übergroße Köpfe) u. Perspektive charakteristisch sind. L. belieferte Herzog Ruprecht v. Pfalz-Simmern (seit 1439 Bischof v. Straßburg) u. den Pfalzgrafen Ludwig IV. in Heidelberg, vertrieb aber auch sonst seine Handschriften, wie aus den Bücheranzeigen hervorgeht, die einigen Büchern angehängt sind. Bisher sind etwa 50 Handschriften seiner Werkstätte bekannt geworden, darunter 16 umfänglich illustrierte Historienbibeln.

K i r c h o f f, Handschriftenhändler d. Mittelalters, 1853 p. 125 ff. — L e m p e r t z, Bilderhefte z. Gesch. d. Bücherhandels, Köln 1862, Taf. I. — Allgem. Dtsche Biographie, XVIII 22. — G é r a r d, Les Art. de l'Alsace, 1873, II 346/58. — L a m p r e c h t in Repert. f. Kstwiss., VII (1884) 411. — B r a d l e y, Dict. of Miniat., II (1888) 224 f. — K a u t z s c h, Erörterungen zu einer Gesch. der deutschen Handschr.-Illustr. im späten Mittelalter, Straßbg 1894, p. 59, 71; d e r s. in: Centralbl. für Bibl.-wesen, XII 1 ff., 57 ff. — H a n a u e r, D. L. et les calligr. de Haguenau etc., Straßbg 1895 (S.-A. aus Revue cathol. de l'Alsace). — H. V o l l m e r, Ober- u. Mitteldeutsche Historienbibeln, 1912 p. 110, 121 ff. — K u r t h in: Jahrb. d. ksthist. Inst. d. Zentralkomm., VIII (1914) Beibl. p. 5 ff. — B e n z i g e r, Parzival (Stud. z. dtsch. Kstgesch., Heft 175), Straßburg 1914, p. 30 ff. — B u r g e r - S c h m i t z - B e t h, Die deutsche Malerei vom ausgeh. Mittelalt. bis z. Ende d. Renaiss. (Handbuch d. Kstwiss.), III 527. — Stadtbibl. Frankf. a. M., Handschriften, Einbände, Formschnitte etc., F. a. M. 1920 p. 15 Nr 47. — S w a r z e n s k i & S c h i l l i n g, Handzeichn. alter Meister aus dtsch. Privatbes., Frankft a. M. 1924 p. X. — K a u t z s c h in Archiv f. Buchgewerbe, LXIII (1926) 42 f. *Leo Baer.*

Lauber, F e l i c i t a s, verehel. *Hermann von Guttenberg,* Wachsbossiererin (Dilettantin), * Augsburg 1679, † Kaufbeuren 1743. Bossierte u. a. einen von dem Goldschmied J. H. Mannlich gefertigten Hubertusaltar in Wachs (nach ihrem Tode an das Wengenkloster in Ulm verkauft) u. führte 2 Darstell.: Der verlorene Sohn u. Der barmherzige Samariter, nach Zeichn. eines der Merian in Wachs aus.

P. v. S t e t t e n, Kst- etc. Gesch. von Augsburg, II (1788).

Lauber, J o s e p h, Maler u. Lithograph in New York, * Meschede, Westfalen, 31. 8. 1855, seit 1864 in den Ver. Staaten, Schüler des Bildh. Karl Müller u. der Maler Shirlaw u. Chase, Mitarbeiter von J. La Farge, Lehrer (Professor) für Kunst an der Columbia Univers. New York. — Arbeiten (bedeutend im akadem. Sinne): Porträt des Ex-Speakers Pennington, Fresken im Appellate Court, New York, u. im Hause von Alex. C. Morgan, Glasfenster in der Church of the Ascension New York, St. Andrews, ebda, Westminster Presb. Church, Bloomfield, N. J., Trinity Church, Lancaster, Pa., usw.

Amer. Art Annual, IX (1911) 15, 20, 21, 22, 23, 26, 27, 28; XX (1923/24) 589. — H. W. F i n c h a m, Art. etc. of Book-Plates, 1897. — E. H. B l a s h f i e l d, Mural Painting in America, 1914, Abb. nach p. 166. — G r a u l u. D ö r n h ö f f e r, Die Lithogr. (Die vervielfält. Kst der Gegenw., IV), 1903. — Mitteil. des Künstlers. *C. R.*

Laubermann, B a l t h a s a r, Goldschmied, 1566/1615 in Augsburg. Auf ihn oder seinen Kollegen B a r t h o l o m ä u s L e i t e r s d o r f e r, † 1655, bezieht Werner das Monogramm B L auf 5 Augsburger Trinkgefäßen (eines dat. 1610).

A. W e r n e r, Augsb. Goldschmiede, 1913, p. 30, 59; d e r s. in M. Rosenberg, Goldschmiede Merkzeichen, I (1922).

Laubmann, F r i e d r i c h, gen. *Coloretto,* Bildhauer u. Historienmaler in München, * Hof 1829, als Bildhauer Schüler der Münchner Akad. (1847/53), als Maler Autodidakt. Führte für Hof einen Brunnen u. für die Michaelskirche ebenda 7 lebensgroße Gipsstatuen aus. 1865, 68 u. 69 stellte er in München Historienbilder (z. T. kolossalen Formats) mit Motiven aus Mythologie, Schöpfungsgeschichte u. Geschichte (meist in wunderlicher allegor. Auffassung) aus.

Gallerie-Kat. der ... i. J. 1865 u. ... 1868 ausgest. Gem. von Fr. L., München 1870.

Laubmann, P a u l, Genre-, Historien- und Landschaftsmaler in München, * 21. 10. 1860 Joditz bei Hof, † 26. 10. 1917 München. Schüler von Defregger. 1889 Studienreise nach Berlin, anschließend nach Paris, später nach Italien.

Rechenschafts-Ber. d. Kst-Ver. München 1922, 1923 p. 42 (Nekr.).

Laubmann, P h i l i p p C a r l, Maler in Graz, † nach 1778, Mitglied der Grazer Malerkonfraternität (1753 Vizepatron). Arbeiten (Graz u. Steiermark): 1733 Altarblatt für Pettau; 1739 Fahnen für Maria Hilf, Graz; 1742 2 Heiligenbilder für Idria (Krain); vor 1746 Renovierung des Freskenschmuckes im Mausoleum Ferdinands II. u. dekor. Arbeiten für die Burg und das Zeughaus in Graz; 1750 Freskodekoration eines Saales im Schloß Holleneck; 1752 Hochaltarblatt (Peter u. Paul) der Pfarrkirche in Irdning; 1753 Fresken im gräfl. Lambergschen Gartenhaus in Graz (zerstört); 1757/58 Deckenfresken in Kapelle u. Oratorium von Schloß Eggenberg u. im Treppenhaus des Palais Herberstein, letzteres mit bemerkenswerter Perspektiv-Architektur; 1758 Altarblatt (Hl. Familie) im Kloster Falkenstein b. Irdning; 1775 3 Altarbl. i. d. Pfarrkirche in Kindberg; 1778 Seitenaltarblatt (Hl. Bonaventura) in Maria Hilf, Graz; 2 Altarblätter (Peter u. Paul, Hl. Familie) der Pfarrkirche Schäffern (nicht datiert). Fertigte auch Vorlagen für Kupferstiche, Veduten u. Titelblätter. L.s Köpfe sind zumeist wenig bedeutend, das Kolorit ist kühl u. hart, aber die Komposition von guter, noch echt barocker Tradition. Nach ihm stach J. G. Rugendas.

J. W a s t l e r, Steir. Kstler-Lex., 1883; d e r s., Hdschr. Nachlaß im Kunsthist. Inst. Graz. — Mitteil. d. hist. Ver. f. Steierm., XXXI (1883) 122. — Mitteil. d. k. k. Centr.-Comm. usw., N. F. X 7; XII 40. — Matrikeln Stadtpfarre Graz. — Rechnungsbücher Herrschaft Eggenberg. *R. Meeraus.*

Laubreis, Veit Carl, Maler u. Zeichner, * Würzburg 1769, † ebda um 1806, Schüler der Mannheimer Akad. Malte in Würzburg vor allem Porträts u. lieferte anatom. Zeichnungen für medizinische Werke. Eine Tuschzeichn., Innenansicht des Würzb. Doms, in der ehem. Slg C. Adelmann, Würzb. (Verst.-Kat. München [Helbing] 1911 Nr 600).

Nagler, Kstlerlex., VII.

Laubscher, Hans (Joh.) Heinrich, schweiz. Glasmaler u. Zeichner in Biel, * 1605 (get. 15. 9.) Nidau, † 22. 6. 1684 Biel. Zeichnete die treffliche, von Merian in s. Topographia Helvetiae etc. 1642 gestochene Ansicht von Biel. Lieferte 1680 4 Wappenscheiben (darunter der Stadt Bern) für die Kirche in Oron.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908).

Laucas, Franz, Maler in Prutz (Tirol), † 1765, malte die 14 Kreuzwegstationen i. d. Kirche zu Kaltenbrunn, ferner Altarbilder für Kaltenbrunn u. Ried.

Der Kstfreund, XXX (Innsbr. 1914), Heft 8/9 p. 18.

Laucel, François, Bildhauer aus Cornonterral (Hérault), † Narbonne 11. 8. 1700, soll 1695 den Hochaltar in der dort. Metropolitankirche Saint-Just et Saint-Pasteur nach Zeichnungen J. Hardouin Mansart's ausgeführt haben, der von J. Ychi indes dem Jean Cornu zugeschrieben wird.

J. Ychi, Le Maître-autel de St-Just, in Bull. de la Comm. archéol. de Narbonne, 1910 p. 281/88.

Lauch, Goldschmiedefamilie des 16./18. Jh. in Leipzig: Jakob, aus Quedlinburg, 1595 Meister in Leipzig. Von ihm vielleicht eine I L gemarkte weißsilb. Henkelschale im Mähr. Gewerbemus. in Brünn. — Sein Sohn Melchior I wurde 1622 Meister. 2 Arbeiten bei Rosenberg. Ferner: silbergetrieb. Deckelpokal im Kunstgew.-Mus. Leipzig. — Melchior II, Sohn des vor., 1665 Meister. Von ihm silbervergold. Abendmahlsbüchse, um 1700, in der Kirche zu Weigsdorf u. silbervergold. Abendmahlskelch von 1686 i. d. Kirche zu Calbitz. — Balthasar, Goldschmied u. Medailleur, das bedeutendste Mitglied der Familie, Bruder des vor., 1670 Meister (Meisterstück, weißsilb. Akeleibecher, im Leipz. Kunstgew.-Mus.). Zu den bei Rosenberg verzeichn. Arbeiten (Becher, Leuchter, Kelche) ist nachzutragen: silbervergold. Kelch in der Thomaskirche Leipzig (1679/80), silbervergold. Münzhumpen im Grünen Gewölbe Dresden, silbervergold. Pokal mit figürl. Reliefschmuck im Leipz. Kunstgew.-Mus. (aus russ. Bes.). An Medaillen L.s (bez. B L) sind bekannt: Kurfürst Joh. Georg II. von Sachsen, 1669; Gnadenpfennig desselben, 1669; Kurfürst Joh. Georg III. v. Sachsen als Kurprinz, 1669; Joh. Olearius, 1682; Martin Geier; Joh. Adam Scherzer, 1669; Andreas Kauxdorf d. Ä., 1669; Joh. Andr. Hommel; Valentin Alberti. Domanig schreibt ihm irrtümlich 2 1645 dat. Medaillen zu. — Johann Friedrich, tätig um 1720/60. Ihm gehört wohl die Marke I F L, die sich u. a. auf einem silbervergold. Abendmahlskelch von 1757 in der Georgenkirche zu Rötha findet. G. Uhlich stach nach ihm eine Ansicht des neuen Altars in d. Leipz. Thomaskirche für Siculs Annales Lipsienses, Bd III, 1724. Eine Folge von 6 Stichen: Neü inventirte Schnup Toback Dosen . . , ist auf Bl. 1 bez.: Joh. Christoph Weigel exc. Joh. Frid. Lauch inv. et del.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ II (1923). — Kstchronik, XX (1885) 489 f. — Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, Heft 17, 27/28, 29. — Kat. Ausst. von Goldschmiedearbeiten Leipz. Ursprungs etc., Lpzg 1907, Nr 67/73, 133 b, 161/64. — Zu *Balthasar*: K. Domanig, Die dtsche Medaille, Wien 1907 (mit Abb.). — L. Forrer, Biogr. Dict. of Med., III (1907); VII (1923). — Führer d. d. Grüne Gewölbe Dresden, 1915 p. 78, 137. — Zu *Joh. Friedr.*: G. Wustmann, Der Leipz. Kupferstich, in Neujahrsbl. d. Bibl. etc. d. Stadt Leipzig, III (1907) 58, 80. — Guilmard, Les Maîtres orneman., 1880.

Lauch, Christoph (Johann Chr.), Maler, * 1618, † Wien 1. 5. 1702, dort seit 1673 nachweisbar, seit 1687 kais. Galerie-Inspektor, zuletzt kais. Kunstkammerschatzmeister. (Infolge Verwechslung mit seinem gleichnam. Sohn, der Kammerdiener der Kaiserin Eleonore, aber wohl nicht Künstler war, sind die Lebensdaten bisweilen unrichtig angegeben.) Von seinen Bildern sind nur die Bildnisse Kaiser Leopolds I. (Faks. des Nachstichs von L. Jacoby bei Lützow, s. Lit.) und Josefs I. im Bes. der Stadt Wien erhalten. Für seine Tätigkeit als Galerieinspektor ist sein 1699 begonnener Versuch eines Katalogs in Bildern bemerkenswert: Jakob Männl hat nach den Zeichnungen L.s 32 Schabblätter nach Gemälden der kais. Galerie herausgebracht (Recueil d'Estampes gravées à la manière noire par Jacob Männl, d'après les dessins de Christof Lauch, sur les Tableaux de la Gal. de Vienne).

Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien, I/6 (1908) p. 431 (Reg.). — J. v. Sandrart, Teutsche Acad., 2. Hauptteil, 1679, Ausg. 1925 von A. R. Peltzer. — V. Fleischer, Fürst Karl Eus. v. Liechtenstein, 1910. — Jahrb. d. ksthist. Slgen d. allerh. Kaiserh., XVI (1895) 122/34 (A. Ilg). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., II (1860). — Th. v. Frimmel, Galeriestudien, 3. Folge der kl. Galeriestudien, I/1 (1898) 158, 172 f. — Ber. u. Mitteil. d. Altert.-Ver. zu Wien, XL (1907) 91 ff. (Hajdecki, Joh. Indau usw.), auch S.-A. — C. v. Lützow, Gesch. d. k. k. Akad. d. bild. Kste, 1877. — Meidinger, Hist. Beschr. d. Rentämter Landshut u. Straubing, 1790, II p. 212, 214 (fälschlich Kaspar L.). *H. T.*

Lauchert, Richard L., Bildnismaler, * 1823 Sigmaringen, † Januar 1869 Berlin, seit 1839 Schüler von Cornelius u. Jos. Bernhard in München, seit 1845 in Paris, seit 1860 in Berlin ansässig. Arbeitete besonders für deutsche u. ausländ. Höfe. In der N. Pinak. München Bildnis der Fürstin Katharina von Hohenzollern-Sigmaringen; in der Gem.-Slg zu Donaueschingen Bildnis des Fürsten Karl Egon II. v. Fürstenberg u. seiner Gemahlin; im Schles.

Mus. zu Breslau Bildnis des Generals v. Steinmetz; im Mus. Gotha: Junge Dame in Weiß.

Allg. Deutsche Biogr., XVIII 25. — v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Dioskuren, 1857, p. 91; 1862, p. 174, 377. — Gedenkschr. u. Führer, Karl Alex.-Ausst., Weimar 1918 (m. Abbn).

Laud, Radierer-Dilettant, französ. Abbé an der kathol. Kap. in Wandsbeck, erhielt 1806 die gr. gold. Ehrenmed. für 1 großes Aquatintablatt: Ruinen des Hamburger Doms.

Nagler, Künstlerlex., VII (1839). — Hbg. Kstler-Lex., 1854. — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. — F. Stöter, Die ehem. St. Marienkirche oder d. Dom zu Hamburg, 1879, p. 154 ff. (Abb.). — Mitt. d. Hamb. Staatsarch. *D.*

Laud, G., holl. oder fläm. Maler, von dem sich ein „G. Laud 166 ." (letzte Ziffer unleserlich) bez. Interieur mit Mädchen, das eine Taube rupft, 1902 in der Kunsthandlung de Coninck in Brüssel befand (Mitteil. A. Bredius).

Laud, Sebastian, bayer. Maler um 1800; von ihm Deckengemälde (Pfingstfest, bez. u. 1802 dat.) im Chor der Kirche zu Petzenhausen bei Landsberg a. Lech u. Seitenaltarblatt (Anbetung der Hirten, 1800) ebenda.

Kstdenkm. Bayern, I/1 (1895) p. 536.

Laudadio da Ferrara, s. *Rambaldo,* Laudadio.

Laudano, Angelo, Holzschnitzer in Neapel. Schnitzte 1593 für den Bischof von Nicotera (Kalabrien) ein Kruzifix und 1613 eine Schutzengelstatue für die Capp. Longo in der Kirche S. Pietro ad Aram in Neapel.

D'Addosio in Arch. storico p. le prov. nap., XL (1915) 358 f. *G. Ceci.*

Laudati, Giuseppe, Maler, * um 1660 (nicht 1672) Corciano, † 27. 1. 1737 Perugia, Schüler von P. Montanini in Perugia u. C. Maratti in Rom. Malte Altarbilder für Kirchen der Stadt. Erhalten sind: Hl. Laurentius, von Engeln gen Himmel getragen, am Baldachin des Hochaltars im Dom, 1713; Mystische Vermählung der hl. Rosa von Lima u. Wunderbare Begebenheit aus dem Leben Pius' V. in S. Domenico, Hochaltarbild im Oratorio della Confraternita di S. Pietro Apostolo, Maria krönt den hl. Johannes von Gott mit Dornen in S. Giovanni di Dio, Hl. Philippus Neri u. Hl. Franz Xaver in der Pinakothek (aus der Cappella municipale). G. G. Frezza stach nach ihm ein Bildnis des Anatomen Alessandro Pascoli.

B. Orsini, Mem. de' Pitt. perugini, P. 1806, p. 28. — A. Lupattelli, Storia della Pitt. in Perugia, Foligno 1895, p. 77; ders., Pinac. Vannucci, 1909, p. 147 f. — S. Siepi, Descr. di Perugia, P. 1822. — A. Briganti e M. Magnini, Perugia, P. 1910, p. 37, 119, 126, 170.

Lauder, Charles James, Landschaftsmaler in Glasgow, † 27. 4. 1920 ebda, Sohn des Bildnismalers James Thompson L., Vetter des Robert Scott L., Schüler der Glasgow School of Design unter H. Wilson. Trat zuerst 1873 mit Landschaftsaquarellen in der Roy. Scott. Acad. auf. Arbeiten im Glasgow Inst. of Fine Arts und in der Glasgow Art Gall.

Caw, Scott. Paint., 1908, p. 334. — The Connoisseur, LVIII (1920) 54.

Lauder, James Eckford, Figuren- u. Landschaftsmaler, * Silvermills, Edinburgh, 15. 8. 1811, † Edinburgh 27. 3. 1869. 1830/33 Schüler der Trustees' Acad. (W. Allan), Studien 1834/38 in Rom unter der Leitung s. Bruders Robert Scott L., danach meist in Edinburgh tätig, wo er 1832 mit „Zigeunermädchen" in der Roy. Scott. Acad. debütierte (dort seitdem alljährlich mit Historien- u. Genrebildern vertreten) u. 1839 Associate, 1846 Akad.-Mitglied wurde. Erstrebt in seinen Figurenbildern scharfe Charakterisierung der Personen, doch bleibt sein in dieser Beziehung gelungenstes Werk: „Bailie McWheeble beim Frühstück" (1854, Nat. Gall. Edinburgh), zu vereinzelt in seinem Oeuvre, das im übrigen den koloristischen Reiz der Arbeiten Rob. Scotts vermissen läßt. Von ihm ferner „Hagar" (1857, Nat. Gall. Edinburgh), „Vergebung" und „La Dueña" (beide Walker Art. Gall. Liverpool).

The Art Journal, 1869, p. 157 (Nekrol.). — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — S. Redgrave, Dict. of Art., 1878. — J. L. Caw, Scott. Painting, 1908. — A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., R. Acad., IV (1906); Brit. Inst., 1908; Cent. of Loan Exhib., II (1913). — The Portfolio, 1887, p. 153.

Lauder, Robert Scott, Figuren-, Porträt- u. Stillebenmaler, * Silvermills, Edinburgh, 25. 6. 1803, † Edinburgh 21. 4. 1869, Bruder des vor., 1822/23 Schüler der Trustees' Acad. (A. Wilson), 1823/26 in London, danach wieder in Edinburgh, dort Schüler von W. Allan, 1828 Associate der Roy. Institution, 1829 Mitglied der Roy. Scott. Acad. Nach Heirat mit einer Tochter des Landschafters J. Thomson 1833/38 Reisen auf dem Kontinent (meist Italien), danach in London ansässig, wo er 1. Vorsitz. der Nat. Institution of F. Arts wurde. 1852 Übersiedlung nach Edinburgh, dort bis 1861 Direktor u. 1. Professor (master) an der Trustees' Acad.; Heranbildung eines großen Schülerkreises. Geschätzter Vertreter der romantischen Schule (der „schottische Delacroix"). Seine Historienbilder, deren Themen er der Bibel u. den Romanen W. Scotts entnahm, zeichnen sich durch dramatisch-effektvolle Komposition u. leuchtende Farbgebung aus. Von ihm in der Nat. Gall. Edinburgh: „Christus, Demut predigend" (1848), „Nachtwachen" (1830) u. Porträts seines Bruder Henry u. seines Schwiegervaters J. Thomson, sowie 3 weitere Porträts. Für sein bestes Werk gilt „Effie Deans vor Gericht" (1842), Hospitalfield Trustees, Arbroath, Forfar; ebenda: „Fahrende Sängerin" u. „Der Künstler". Von ihm ferner: Gang nach Emmaus (Albert Gall. Dundee), Szene aus Scotts Bride of Lammermoor (1839, Bridgewater Gall. London), Porträt W. L. Leith (Roy. Scott. Acad. Edinburgh), Porträt Chr. North (Universität ebenda), Damenporträt (Art Gall. Glasgow). L.s Porträt, gemalt von A.

Hume, in der Nat. Gall. Edinburgh, seine Porträtbüste von der Hand des J. Hutchison (1861) in der Nat. Gall. ebenda.

Siehe die im vor. Art. aufgef. Lit.; ferner: The Art Journal, 1850, p. 12f., mit Bildnis; 1869, p. 176 (Nekrol.); 1898, p. 339/43, 367/71. — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, 1908/25, IV 510 (Reg.).

Laudi, David, Kupferstecher, stach nach Ant. Campi die Illustr. für dessen Istoria di Cremona (1585), die früher fälschlich dem Ag. Carracci zugeschrieben wurden (vergl. Zaist, Not. de' Pittori cremon., II 15).

Gandellini, Not. degli Intagl., ² II (1808).

Laudien, Minna, Malerin u. Schriftstellerin, * Gumbinnen 25. 2. 1840, † Berlin Dez. 1903. Stillleben, Illustrationen, kunstgewerbl. Vorlagen für Majolika u. Holzarbeiten.

A. Bettelheim, Biogr. Jahrb. u. dtscher Nekrol., VIII (1903), 1905, p. 67*.

Laudien, Therese, Malerin u. Kunstgewerblerin, * Königsberg, O.-P., 28. 4. 1832, † Insterburg 6. 8. 1891, Schülerin von Hermine Stilke, tätig in Berlin, wo sie die Ausstell. der Akad. u. des Ver. der Künstlerinnen mit Blumenstücken (Öl, Aquar., Guasch, Pastell, Email) u. kunstgewerbl. Arbeiten beschickte. Nachlaßausst. 1893 bei Amsler & Ruthardt, Berlin.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kstchronik, N. F. IV (1893) 258.

Laudier, Thérèse, verehel. *Garnier*, Malerin, * Paris 1776, Schülerin von A. Vestier, noch 1831 in Paris tätig, beschickte den Salon 1799, 1804 u. 1806 mit 5 Porträts (darunter Selbstporträt) u. 1 Genrebild. Mad. mit Kind (1809) auf Schloß Masino (Norditalien), Christus (1816) im Geb. des Schwurgerichts Laon.

Ch. Gabet, Dict. d. Art., 1831. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 612.

Laudin, Emailmalerfamilie in Limoges. Mitglieder in chronol. Folge: Noël I, * um 1586, Sohn eines Waffenschmieds Pierre, † 2. 4. 1681. Valérie, * um 1622, † um 1680, vielleicht Tochter des vor. Jacques I, * um 1627, Sohn des Noël I, † 27. 5. 1695. Nicolas I, * um 1628, Sohn des Noël I, † 13. 4. 1698. Noël II, * um 1657, Sohn des Jacques I, † 28. 10. 1727. Jacques II, * um 1663, Sohn des Nicolas I, † 7. 11. 1729. Joseph, * 1667, † Nov. 1727, vielleicht Sohn des Noël II. Nicolas II, * 1689, † um 1749. Noël III, 1749 nachweisbar. Nicht gesichert ist die Existenz eines Jean, * angeblich 1616 u. † Nov. 1688 (Verwechselung mit Jacques I?) u. die eines Henri, der lediglich aus der Signatur HL erschlossen wurde. — Arbeiten dieser Familie, Schmelzmalereien als Schautäfelchen u. als Applikation auf Gefäßen u. and. Gebrauchs- u. Schmuckgegenständen, religiöse u. allegor. Darstell. mit u. ohne ornamentalen Rahmen, typische Arbeiten aus der Spätzeit der Limousiner Emailmalerei, kommen überaus häufig vor, so in den Museen Paris (Louvre, Cluny), Limoges, Dijon, Angers, Tours, Vire, Rennes, Lyon, Le Mans, Genf (Ariana), Liverpool (Free Public Mus.), Köln (Kunstgewerbemus.), Berlin (Schloßmus.), Dresden (Grünes Gewölbe), Braunschweig (Landesmus.), in Kirchen (Domschatz Auxerre) u. Privatbesitz. Da sie meist nur monogrammiert oder mit dem Zunamen u. der Initiale des Vornamens bezeichnet sind, ist eine Aufteilung unter die einzelnen Mitglieder nicht möglich. Sicher ist, daß die z. T. sehr roh u. handwerklich ausgefallenen Sachen im Massenbetrieb hergestellt wurden u. ihre Signatur in den meisten Fällen nur den Wert der Fabrikmarke hat. Dies gilt insbesondere für die späteren Arbeiten, die in der Farbe sehr flau (oder aber von vornherein als Grisaillen gedacht) u. trocken in der Zeichnung sind. Unsicher ist auch die Autorschaft der besten dieser Arbeiten, der 10 Kanontafeln der Kathedrale Limoges (5 Figurendarstell.: Kreuzigung Christi [gestohlen u. verschollen]; Hochzeit zu Kana; Tod Abels; Opfer Abrahams; Anbetung der Könige, nach Rubens; 5 Taf. mit liturg. Texten), die wegen ihres leuchtenden Farbenschmelzes zu den schönsten Erzeugnissen der Limousiner Emailleure gehören. Während die Signatur NL früher auf Noël I oder Noël II gedeutet wurde, ist Bourdery für die Auflösung in Nicolas I eingetreten.

Texier, Dict. d'Orfévrerie, 1857. — Arch. de l'Art franç., Docum., III (1853/55). — L. Guibert u. J. Tixier, L'Art rétrosp., Expos. de Limoges, 1886, p. 83/85, m. Abb. — L. Guibert, L'Orfévrerie de Limoges, 1884, p. 67/70. — A. Maze-Senzier, Le Livre des Collectionn., 1885, p. 304/06. — Bull. de la Soc. arch. et hist. du Limousin, XXXV 401ff. (L. Bourdery). — L. Gonse, Les Chefs-d'oeuvre d. Mus. de France, Sculpt. etc., 1904, p. 54, 160, 250. — R. Fage, La Cath. de Limoges (Pet. Monogr. d. Gr. Édif. de la France), o. J., p. 108/10, m. Abb. — Nagler, Monogr., III—V.

Laudin, Jacques Félix Alexandre, Architekt, * Dijon 1810, † Paris 1885, Schüler von L. Destouches, 1853/79 Architekt des Schlosses Meudon u. der Manufaktur Sèvres. Von ihm Neubau dieser Manuf. (1864/70, Einweih. 1876).

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887, p. 680. — E. Delaire, Les Archit. élèves, 1907.

Laudis, Giovanni Antonio, Glasmaler aus Murano, soll 1510 nach Vorlagen des Bart. Vivarini die Glasfenster des Querschiffes von SS. Giovanni e Paolo in Venedig, die indes laut Bezeichnung von Girol. Mocetto herrühren, geliefert haben. Vielleicht gemeinsame Arbeit beider Künstler. Angeblich identisch mit einem Maler Giovanni L., von dem sich im Refektorium des Priesterseminars S. Maria della Salute in Venedig ein aus dem Kloster S. Domenico di Castello stammendes Abendmahl (Öl) u. in der Kirche S. Martino ebenda ein Gemälde mit den Hll. Markus u. Phokas befinden.

G. Moschini, Guida di Venezia, I/1 (1815) 142; ders., S. Maria della Salute, 1842. — Crowe u. Cavalcaselle, Gesch. d. ital. Malerei, V/1 (1873) 42f. — V. Marchese,

Mem. dei Pittori domen., 1879. — R. Bratti, Not. d'Arte e di Artisti, 1915, p. 23.

Laudis, Giovanni Sisto, Dominikanermönch u. Maler, † Venedig 30. 7. 1631, 48 Jahre alt. Von ihm Lünettenbilder (Öl auf Leinewand) in der Sakristei und Fresken über dem inneren Portalbogen des Klosters SS. Giovanni e Paolo in Venedig.

V. Marchese, Mem. dei Pittori domen., 1879.

Lauenburg, Johann Friedrich, Architekt, * 28. 4. 1809 Hamburg, † 24. 1. 1835 ebda. Schüler von Fersenfeldt in Hamburg, weitergebildet in Berlin. Nach seinen Plänen vollendete Gascard das Wohnhaus des Konsuls Nölting in Lübeck. In der Kunsthalle Hamburg: Entw. f. Ehrendenkmal eines Dichters (1834), Entw. f. einen Kasten f. d. Künstler-Ver.-Inventar (1833). Stellte 1832 Entw. f. ein Ehrendenkmal (Terrakotta) aus, 1833 Entw. eines Gebäudes f. öff. Kunst- u. Gew.-Ausst., 1835 Entw. f. Synagoge.

Hambg. Kstler-Lex., 1854. — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. — Notizen d. Slg Goldschmidt im Ver. f. Hambg. Gesch. *D.*

Lauenstein, Heinrich, Maler, * Hüddesum bei Hildesheim 26. 9. 1835, † Düsseldorf 16. 5. 1910. War anfangs Dekorationsmaler, seit 1860 Schüler der Düsseld. Akad. (E. Bendemann, E. Deger), seit 1864 Lehrer (1881 Professor) an der Elementarklasse, seit 1897 an der Klasse für religiöse Historienmalerei dieser Akad. In seinen Figurenbildern (meist Andachtsbildern), Ausläufern der nazaren. Richtung, sucht L. den Idealstil seines Lehrers Bendemann mit der naturalist. Auffassung Gebhardts zu verbinden. Von ihm Altarbilder in Düsseldorf (Andreaskirche, Rochuskirche), Viersen (Josefskirche, Krankenhauskap.), Schwerin a. d. W., Heerdt, Erp, ferner Bilder in der Kunsthalle Sigmaringen u. in der Galerie Philadelphia (Wiegenlied, Schwedisches Mädchen, Hl. Cäcilie). Bildnisse (Frauen u. Kinder) u. Landschaften. Nachlaß-Ausst. 1910 in der Düsseld. Kunsthalle.

F. Schaarschmidt, Zur Gesch. d. Düsseld. Kst, 1902. — A. Bettelheim, Biogr. Jahrb. u. dtscher Nekrol., XV, 1910 (1913) Sp. 54*. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Die christl. Kst, V (1908/09) 150; VI 35 (Abb.), Beibl. p. 32 (Nekrol.); VII 84, 86.

Lauer (Laue, Laur), David, Goldschmied, † 1609 Nürnberg (laut Aufschrift auf seinem bei Panzer aufgef. Porträtstich * 1557 u. † 1619), Meister 1583. Arbeiten: Pokale im Schloß zu Weimar (Zunftpokal der Nürnb. Schwarzfärber von 1590) u. in der Orusheinaja Palata Moskau (vgl. Kunstchronik N. F. XXVII 326 Anm.), Becher im Schles. Mus. Breslau (2 von 1605 u. 1607) u. in der Nikolaikirche Kiel. Die Angabe, daß L. Münzmeister war, beruht wohl auf Verwechslung mit Hans Christoph L. oder mit dessen Sohn Hans David, der 1639/46 Münzmeister in Nürnberg war.

Th. Hampe, Nürnb. Ratsverlässe (Quellenschr. f. Kstgesch., N. F. XI/XIII), 1904. — G. W. Panzer, Verz. von Nürnb. Portraiten, 1790/1801. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ III (1925). — Neues Arch. f. sächs. Gesch., XIII (1892) 138. — Trésors d'Art en Russie, V (1902): Laur.

Lauer, David, Maler u. Kunsthändler, † 1634 Nürnberg (laut seinem bei Panzer beschrieb. Porträtstich), laut Nagler Sohn des vor., Schüler von G. Weyer, half 1613 bei Restaurierung des Rathaussaales, wurde 1623 Meister auf Grund des Bildes: Enthauptung des Holofernes.

Th. Hampe, Nürnb. Ratsverlässe (Quellenschr. f. Kstgesch., N. F. XI/XIII), 1904. — G. W. Panzer, Verz. v. Nürnb. Portraiten, 1790/1801. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Mitteil. a. d. Germ. Nat.-Mus., 1899, p. 140 m. Anm.

Lauer (Laur), Hans Christoph, Goldschmied in Nürnberg, † Sept. od. Okt. 1639. Meister 1609, Münzmeister 1618, Genannter 1622. Je 1 Pokal i. d. Cumberlandschen Silberkammer Wien-Penzing u. der Orusheinaja Palata Moskau.

M. Rosenberg, Der Goldschm. Merkz., ³ III (1925). — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907).

Lauer, Josef, Blumen- u. Stillebenmaler, * 1818 Wien, † 28. 9. 1881 ebda, Schüler der Wiener Akad. unter Wegmeyer, Mössmer, Th. Ender u. Steinfeld, stellte frühzeitig bei St. Anna und bis in die 60er Jahre im Kunstverein aus. Einer der letzten namhaften Blumenmaler des biedermeierlichen u. nachmärzlichen Wien, setzt er gleich Petter u. Gruber die Tradition der Drechslerschule fort. Geschickte Einordnung seiner Blumen u. Früchte (meist Trauben) in den neutralen oder landschaftl. Hintergrund; frische Farbigkeit. Häufig dekorative Belebung durch Einführung bunter Vögel u. Schmetterlinge. Blumen- u. Fruchtstilleben (Öl u. Aquar.) in d. Österreich. Gal. und Akad. Wien; auch vielfach in Wiener Priv.-Bes. (Dr. Figdor-Walz, Dr. Gruber, Hofrat, Dr. Gg Fröhlich, Prof. Dr. E. Ullmann).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Pazaurek, Gläser d. Empire- u. Biedermeierzeit, 1923. — Kat. Histor. Kst-Ausst., Wien 1877, p. 326. — Jahrb. d. Bilder- u. Kstblätterpreise, III (Wien 1912). — Versteiger.-Kat.: Wawra Wien, 237. Aukt. Nr 75; 242. A. Nr 86; Doroteum, 218. A. Nr 90—93; 359 A. Nr 70; Albert Kende Wien, 37. A. Nr 673; 41. A. Nr 460; 42. A. Nr 94; 57. A. Nr 71; Glückselig Wien, 1920 Nr 106; 1921 Nr 618; Paul Graupe Berlin, 41. Aukt. Nr 479. *L. Gr.*

Lauer, Ludwig Christoph, Medailleur, * Nürnberg 29. 11. 1817, † Salzburg 4. 9. 1873. Übernahm 1848 von seinem Vater, dem Medailleur Johann Jakob L. (* 1790, † 12. 3. 1865), das Geschäft, das sein Großvater, der „Flinderleinschlager" Ernst Ludwig Siegmund L. (* 1762, † 25. 2. 1845), 1790 gegründet hatte, führte 1854 den Gebrauch von Maschinen ein u. gründete 1860 die „Münzprägeanstalt L. Chr. Lauer", die von seinen 3 Söhnen Johann, Ludwig u. Wolfgang (* 1. 10. 1856, † 23. 2. 1915) erweitert wurde. Auswahlverzeichnis der Arbeiten der Familie (Medaillen, Münzen, Marken u. Dantes aller Art) bei Forrer. Die heute

noch (in Nürnberg u. Berlin) bestehende Firma befindet sich seit 1915 im Besitz von Gust. Rockstroh.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907), mit z. T. falschen Daten; VII (1923). — Nagler, Monogr., II—IV. — J. Iwerssen, Lex. russ. Medailleure (russ.), St. Petersb. 1874. — J. Hauser, Münzen u. Med. der Hauptstadt München, 1905. — H. J. de Dompierre de Chaufepié, Méd. et Plaquettes mod., o. J., p. 45 u. 68, m. Taf. — Die Plastik, VI (1916), Beil. zu Heft 6, p. II/IV. — Mitt. von Herrn Joh. Lauer, Nürnberg.

Lauer, Nikolaus, Bildnismaler, Hofmaler des Herzogs von Zweibrücken, später in Leipzig tätig (wo er laut Meusel „einige Hundert" Bildnisse gemalt haben soll), 1795 in Dresden, 1798—1802 in Berlin, wo er die Akad.-Ausst. 1798 (Bildnisse Friedr. Wilh. III., der Königin, d. Prinzessin Louis etc.), 1802 (Bildnisse d. Königs u. d. Königin) u. 1804 (Bildnisse in Pastell u. Min.) beschickte. Bekannt durch seine künstlerisch sehr mittelmäßigen Bildnisse der Königin Luise von Preußen, von denen das Hohenzollern-Mus. (Schloß Monbijou) 3 besitzt. Ein 4., in ganzer Figur (1798), in Schloß Ludwigslust i. M. (abgeb. Hohenz.-Jahrb. XIV [Titelbild]). Ein Brustbild mit Schleier (nach 1800) wurde 1917 in Berlin bei Henrici versteigert. Diese meist nur in der Tracht voneinander unterschiedenen Bilder sind vielfach gestochen; so von W. Dickinson (Farbstich, 1798); Aug. Clar, 1799; F. W. Bollinger; Meno Haas, 1798; Heinr. Sintzenich, 1798; Bennet Salomon. Im Bayr. Nat.-Mus. München ein Bildnis Karls III. Aug. Christian von Birkenfeld-Zweibrücken „nach einem Original von Lauer". Im Gleimhaus, Halberstadt, Bildnis Fr. Adam Oesers, Pastell (1798).

In *Stichnachbild.* sind ferner bekannt: Bildnisse Friedrich Wilh. III. v. Preußen (gest. von Aug. Clar, 1799, W. Dickinson [Farbstich], 1798, Meno Haas, 1798, Bennet Salomon, Isidor Weiss), Carls II. von Pfalz-Zweibrücken (gest. v. Ch. Langlois, 1794), d. Prinzessin Friederike, verw. Prinz. Louis v. Preußen (gest. v. A. Clar), d. Herzogin Maria Amalia v. Zweibrücken (gest. v. A. Karcher, 1795), d. Kriegsrats Chr. Aug. Bertram (gest. v. J. F. Bolt), d. Ministers Grafen Chr. H. C. Haugwitz (gest. v. F. W. Bollinger), d. Kapellmeisters F. H. Himmel (gest. v. dems., 1803), d. Hofdame U. W. v. Knobelsdorff (gest. v. H. Sintzenich), d. Leipziger Professors Chr. Fr. Ludwig (gest. v. M. Thoenert), d. Kaufmanns Fr. S. Mangelsdorf (gest. v. A. W. Boehm), d. Hofmarschalls V. v. Massow (gest. v. Sintzenich, 1800), Fr. Nicolai's (gest. v. Meno Haas, 1800), d. Ministers C. A. Struensee (gest. v. A. Clar u. Meno Haas, 1799), d. Ministers O. C. F. v. Voss (gest. v. J. D. Laurenz).

Lit.: Meusel, Neue Miscell. artist. Inh., Heft II (1796) 253. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Hohenzollern-Jahrb., IX (1905) 129 (Abb.: Pastellportr. d. Königin Luise im Hohenz.-Mus.); XIV (1910), Titelbild (Pastellportr. ders. in Schloß Ludwigslust). — Bericht d. Hist. Mus. d. Pfalz in Speier, II (1914) 97. — Der Cicerone, VII (1915) 223. — Mitt. d. Ver. f. d. Gesch. Berlins, 1917, p. 13 (m. Abb.). — Führer d. d. Hohenz.-Mus., Berlin, 1906 p. 42. — Kat. d. Bay. Nat.-Mus., XI Wittelsbacensia, 1909 p. 224 Nr 2996. — Der Freundschaftstempel des Gleimhauses zu Halberstadt, 1911. *C. F. F.*

Lauer, Philipp, Miniaturmaler, beschickte die Berliner Akad.-Ausst. 1802 mit 6 Miniaturen.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839).

Lauermann, Franz, Steinmetzmeister in Prag, lieferte 1756 den Marmoraufbau zu dem Hauptaltar der Kirche des Zisterzienserinnenstiftes Marienstern, eines der stattlichsten Werke seiner Art in Sachsen. Der Altar deckt die ganze Ostfront des Mittelschiffes. 1774 errichtete er i. d. Kirche des Jungfrauenklosters des Prämonstratenserordens zu Doxan (Doksany) in der Tschechoslowakei 2 kostbare Altäre, Säulenarchitekturen von rotem, grauem, grünlichem u. schwarzem Marmor, an den Eckpfeilern des Querschiffes. In den Apsiden des Querschiffes stellte er 1777 2 ähnliche Altäre auf, ebenfalls Säulenarchitekturen aus mehrfarbigem Marmor.

Bau- u. Kstdenkm. Königr. Sachsen, XXXV (1912) p. 157. — Topogr. der hist. u. Kstdenkm. Kgr. Böhmen, IV (1900). — Oberlausitzer Heimatzeitung, II (1921) 122. *Georg Müller.*

Lauermann, Josef, Steinmetzmeister in Prag, Mitarbeiter an dem Grabmal des Joh. v. Nepomuk im Prager Dom, für das er 1746 die Marmorumfriedung fertigte. Um 1750 lieferte er den Marmoraltar für die Marienkirche zu Teinitz (Bez. Kralowitz), jetzt in Přibram, 1767 den Hochaltar der Strahower Kirche zu Prag, 1772 den Altar der Kinskykapelle im Dom (jetzt in der Pfarrkirche zu Pozděň). Weitere Arbeiten u. a. in der Minoritenkirche zu St. Jacob in der Prager Altstadt, in der Jesuitenkirche zu St. Salvator zu Prag, in der Dekanalkirche zu Rokytzan u. in den Stiftskirchen zu Tepl u. Doxan (Doksany).

C. von Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Österr., XIV (1865). — Topogr. d. histor. u. Kst-Denkm. Kgr. Böhmen, IX (1901); XIII (1902); Soupis památek hist. a uměl. v kral. česk., Praha I (1906). *Georg Müller.*

Laufberger, Ferdinand Julius Wilhelm, Maler, Radierer u. Lithograph, * Mariaschein in Böhmen 16. 2. 1829, † Wien 16. 7. 1881, Schüler der Akad. Prag (1844/52, Rud. Müller, Chr. Ruben) u. Wien (1852/59, Ruben). 1855 bis etwa 1863 als Zeichner für die Wiener xylogr. Anstalt von R. v. Waldheim tätig (Illustr. in „Mußestunden", „Waldheims Ill. Zeitung", „Ill. Blätter", „Figaro"); für die Stahlstiche des 2. Teils des „Albums zur Erinnerung an die Donau" (Österr. Lloyd, Triest) schuf er 1855 auf einer Reise die Donau bis Rumänien hinab die Vorzeichnungen. In diesen Jahren entstanden ferner realist. Genrebilder, Andachtsbilder, Porträts u. Landschaften. Seit 1855 häufige Studienreisen in die Alpen, 1862/64 Europareise (in Paris 1863 Studien bei L. Cogniet, stärkste Eindrücke in Rom). 1864 wieder in Wien, 1867 akad. Rat (an Stelle von L'Allemand), 1868 Lehrer (Prof.) für figürl. Zeichnen an der Kunstgewerbeschule des Österr. Mus. Fertigte 1874 für die Gesellsch. f. vervielfält. Kunst 1 Orig.-Rad. Seit seiner Anstellung am Österr.

Mus. verlegte sich L. mehr u. mehr auf dekor. Malarbeiten, wiewohl ihn seine eigentliche Begabung auf das Genregebiet wies. Hervorgehoben seien seine wirksamen Fresken bzw. Sgraffiti im Österr. Mus. (umfangreicher Zyklus im Treppenhaus), im Kunsthistor. u. Naturhistor. Hofmus., in der Votivkirche, sämtlich Wien, in der Thomasschule u. in der Hauptfeuerwache Leipzig, ferner der durch die Veröffentl. der Gesellsch. f. vervielf. Kunst in weiteren Kreisen bekannt gewordene, in Leimfarben gemalte Bühnenvorhang für Spieloper u. Ballett im Wiener Operntheater (L.s populärstes Werk mit einer Fülle von Figuren u. Ornamenten), Mosaikbild (Pallas Athene) für den Athene-Brunnen zwischen Österr. Mus. u. Kunstgewerbeschule, Glasbild über dem Haupteingang zu der Rotunde im Prater. Einige seiner Sgraffito-Entwürfe veröffentlichte er unter d. Titel: „Sgraffito-Decorationen" (1877/82, 4 Hefte). Auch in kleinen u. kleinsten Formaten (gez. u. rad. Adressen, Diplome, Glückwunschkarten usw.) hat er Tüchtiges geleistet. Nachlaßausst. 2. 2. bis 21. 3. 1882 im Österr. Mus. (Katal. von Frimmel); im Anschluß daran Versteig. durch H. O. Miethke. 609 Bl. Zeichn. wurden für das Österr. Mus. erworben. Ölbilder, Aquar. u. Zeichn. i. d. Österr. Gal., Akad. u. Albertina Wien und im Rudolfinum Prag. Beschreib. Verz. der Radier. (12) u. Lithogr. (3) L.s von Frimmel (s. Lit.). L.s Porträt malte C. Griepenkerl (rad. von W. Unger).

Zeitschr. f. bild. Kst, I (1866) 36, m. Rad.; VI 8f., m. Rad.; VIII 352, m. Holzschn.; XI 146; XVII 261/72 (Th. Frimmel), m. Abb. — Kstchronik, XVI (1881) 757/59 (Nekrol.); XVII 290, 420. — Mittheil. d. k. k. österr. Mus. f. Kst u. Ind., XV/XVI (1880/81) 401/05, 423, 440/42; XVII/XVIII (1882/83) 77f., 97f., 282, Beil. zu Nr 200 (B. Bucher). — Die graph. Künste, IV (1882) 53/68 (O. Berggruen), m. Abb. — Allg. Kst-Chronik, VI (1882) 68f. (W. Lauser, L.s Nachlaß), 83f. (Th. Frimmel, F. L.s Radirwerke), 96f. (Rud. Müller, Erinnerung an L.). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Allg. dtsche Biogr., XVIII (1883) 40/42 (Th. Frimmel). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — C. v. Lützow, Kst u. Kstgew. auf der Wiener Weltausst. 1873, Lpzg 1874. — C. v. Vincenti, Wiener Kstrenaiss., 1876, p. 276/78. — R. Eitelberger v. Edelberg, Ges. ksthist. Schriften, 1879, 2 Bde. — O. Mascha, Österr. Plakatkst, 1915. — C. L. Müller, ein Kstlerleben, hrsg. von A. F. Seligmann, 1922.

Laufer, siehe *Lauffer*.

Lauffenböck (Lauffenbeck), Josef Wenzel, Medailleur u. Münzmeister, * Prag um 1755, † ebda nach 1829. Seit 1779 an den Münzen Prag, Günzburg, Hall i. T. u. Salzburg tätig, 1811 2. Graveur in Wien, 1812 Obergraveur in Prag, 1824 pensioniert. Von ihm u. a. Medaillen auf die Ankunft des österr. Kaiserpaares in Prag 1820; mit Ansicht von Teplitz; auf die Fürsten Schwarzenberg u. Metternich; mit der Hl. Anna; mit dem Hl. Joh. v. Nepomuk; usw.

[Fiala u. Raudnitz,] Kat. d. Münzen- u. Medaillen-Stempel-Slg Wien, IV (1906). — L. Schönach, Beitr. z. Geschlechterkde tirol. Kstler, o. J.

Lauffer, Caspar Gottlieb, Medailleur u. Münzmeister in Nürnberg, 1700/45 Münzwardein des Kreises Franken, übernahm vor 1709 die Prägeanstalt des Fr. Kleinert (s. d.). Sein 1742 veröffentl. Medaillenkatal. (Das Laufferische Medaillen-Cabinet . . . von A. 1679 biss A. 1742 . . .) enthält außer den Arbeiten L.s u. Kleinerts die seines Vaters Lazarus Gottlieb L. (1660/1700) u. eines Joh. Gottl. L. (1702/04), ferner zahlr. Medaillen, deren Stempelschneider (M. Brunner, G. Hautsch, P. H. Müller u. a.) ausdrücklich genannt werden. — Zur Familie gehört wohl auch der Medailleur u. Rechenpfennigmacher Conrad L. in Nürnberg, 1662/70, von dem laut Forrer eine Porträtmedaille des damal. Salzburger Erzbischofs, Max Gandolf Grafen Kuenburg, stammt.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — Nagler, Monogr., II.

Lauffer, Emil Johann, Historienmaler, * Hof (Mähren) 28. 6. 1837, † Prag 31. 5. 1909, Schüler der Wiener Akad. (Chr. Ruben), 1864 Reichel-Künstlerpreis, seit 1865 in Prag, dort als Lehrer (Prof.) an der deutschen Techn. Hochschule tätig. Malte nach den Kartons von Ruben Fresken aus der böhm. Gesch. im Prager Belvedere, nach denen von J. Swerts Wachsfarbenbilder in der Anna- (Nostitzschen) Kap. des Prager Doms. 2 Bilder (Bekehrung des Bulgarenkönigs Boris, 1863; Kriemhildens Klage um Siegfried, 1879) im Prager Rudolphinum, Altarbilder in den oberschles. Kirchen zu Bleischwitz (3 von 1854) u. Thröm (1 von 1862).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — A. Bettelheim, Biogr. Jahrb. und dtscher Nekrol., XIV (1909) 51*. — F. X. Jiřík, Vývoj malířství česk. v 19. stol., 1909. — Dtsche Arbeit, VII (Prag 1907) 31/43, m. Abb. — Dioskuren, 1862 p. 209. — Ztschr. f. bild. Kst, XVII (1882) 264. — Ztschr. d. mähr. Landesmus., VI (1906), Heft 1. — A. Podlaha, Ill. Führer d. d. Dom zu Prag, 1916 p. 36.

Lauffer, Hans, Baumeister aus Landshut, wölbte 1476 das Mittelschiff u. erbaute die Apostelkap. an Stelle der roman. Apsis der Kirche in Frauenchiemsee.

Kstdenkm. Bayern, I/2 (1902) 1707f., 1766.

Lauffs, Leon, Bildhauer in Düsseldorf, * Dürler (Eifel) 24. 10. 1883, Schüler der Kunstgewerbeschule (1900/01) u. der Akad. (1901/11) Düsseldorf, Studienaufenthalte in Italien u. Belgien. Weibliche Akte, Porträts u. Ebenholzarbeiten, okkultist. Graphik u. Bildhauerei. Mädchenbrunnen vor d. Landeshaus Düsseldf (1911), Grabdenkmal auf d. Nordfriedhof ebda (1920).

Die Kunst, XIX (Kst f. Alle XXIV). — Mitteil. des Künstlers.

Laugée, Désiré François, Maler, * Maromme (Seine-Infér.) 25. 1. 1823, † Paris 24. 1. 1896, Vater des Georges, Schüler von L. N. Lemasle in St-Quentin u. F. E. Picot in Paris.

Beschickte den Salon 1845/96 mit Historien- u. Genrebildern (pikardische Motive) u. Porträts. Bilder von ihm im Luxembourg-Mus. (Die Weihkerze), in den Museen zu Amiens (Pikard. Weberin, Ermordung Riccios), Avignon (Peinliche Frage, 1881), Bordeaux (Mohnernte in der Pikardie), Chalon-sur-Saône (Akt), Leeds (Waschtag, 1883), Lille (Im Dienste der Armen, 1880), Limoges (Hl. Elisabeth von Frankreich), Rouen (Hl. Elisabeth von Ungarn, Landstreicher, La Pia dei Tolomei, Weihkerze), Troyes (Eustache Lesueur bei den Kartäusern), im Refektorium des Seminars Angers (Der hl. Ludwig u. seine 3 Freunde, 1874), im Trinity College Oxford (Porträt A. V. Dicey, 1873), Fresken in Kirchen in Paris (Ste-Clotilde et Ste-Valère, St-Pierre du Gros-Caillou, de la Trinité) u. St-Quentin (Kollegiatkirche), im Hôtel Continental Paris u. im Justizpalast Rouen.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — E. Montrosier, Les Art. mod., IV (1884), m. Abb. — J. Meyer, Gesch. d. mod. franz. Malerei, 1867. — Chron. d. Arts, 1896, p. 43 f. (Nekrol.). — Gaz. d. B.-Arts, 1878, I 150/52. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., I; Prov., Mon. rel., IV; Mon. civ., I. — Inv. gén. d. Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Ed. rel., IV; Ed. civ., II.

Laugée, Georges François Paul, Maler in Boullarre bei Betz (Oise), * Montivilliers (Seine-Infér.) 19. 12. 1853, Schüler seines Vaters Désiré, von I. A. Pils u. H. Lehmann in Paris, tätig meist ebenda. Beschickte den Salon seit 1877 mit Genrebildern, Landschaften (pikardische Motive) u. Porträts. 1889 Hors Concours. Bilder in den Museen Amiens (Abend), Boulogne (Oktober), Carcassonne (Die ersten Schritte), Nantes (Der Liebling, 1891), Rouen (Frauen auf den Feldern) u. Saintes (Leichenbegängnis).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — J. Martin, Nos Peintres et Sculpt., 1897. — Livre d'Or d. Peintres expos., 1921 p. 297.

Lauggas, Johann Baptista, Bildhauer, * Meran 1708 (get. 21. 4.), † Öhringen 1768 (begr. 4. 10.) als Hohenlohe-Öhringischer Hofbildhauer. Schuf 1759 das Grabmal des Bürgermeisters J. Schübler (Heilbronner Hist. Mus.) u. 1765 das an der Außenwand des Friedhofkirche zu Öhringen befindliche Grabmal des Bürgermeisters J. P. Muth, beide im reichsten Rokokostil. Einfacher ist sein in der Stiftskirche zu Oberstenfeld befindliches Grabmal des Stiftsfräuleins Sofia Juliana von Wöllwarth von 1748. Zuzuschreiben sind ihm das Doppelgrabmal des Heilbronner Syndikus Geiling († 1756) u. des Stadtschultheißen Geiling († 1757) im Heilbr. Histor. Museum u. das Grabmal des Diakonus Johann Michael Heinle († 1759) an der Öhringer Friedhofkirche.

Kst- u. Altert.-Denkm. Württ., Neckarkr., 1889 p. 399. — Histor. Ver. Heilbronn, Ber. 1903/06, p. 111; Ber. 1906/09, p. 66. — Führer d. d. Slgen des Histor. Mus. in Heilbronn, 1917. — Mitteil. v. Herrn Dekan Maisch, Öhringen. *M. v. Rauch.*

Laugier, Auguste, Maler, * Toulon 20. 5. 1816, Schüler von P. Delaroche in Paris, tätig ebenda. Beschickte den Salon 1844/80 mit Porträts (Öl u. Pastell), später meist mit Landschaften. Im Mus. Toulon 6 Porträts.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Bénézit, Dict. d. Peintres, III (1924).

Laugier, Jacques, Baumeister in Avignon, erhält 9. 9. 1372 Bezahlung für den (erhaltenen) Glockenturm der (zerstörten) Augustinerkirche.

Bull. archéol., 1911 p. 369/72. — A. Hallays, Avignon (Les Villes d'Art cél.), 1911 p. 48 f., m. Abb.

Laugier, Jean Antoine, Kunstschlosser in Toulon, Vater des Jean Nicolas L.; von ihm das geschmiedete Balkongitter an der Marinepräfektur Toulon (1785).

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1895. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., VI.

Laugier, Jean-Baptiste, Fayencier in Moustiers, eröffnete 1738 mit seinem Schwager J. Olérys (s. d.) eine Fabrik, die bis 1790 bestanden zu haben scheint. Nach dem Vorbild der Fayencen von Alcora bevorzugte er bunte Farben u. als Dekor. im Bérainstil gehaltene Girlanden u. mythologische Szenen in Medaillons; einige Stücke sind mit Kartoffelblüten, andere mit Figuren in der Art Callots verziert. Die Fayencen der Manufaktur von Olérys u. L., die auch von den kleineren Manufakturen in Moustiers nachgeahmt wurden, zeigen als Marke, in Orange, Schwarz oder Blau gemalt, ein von einem L durchschnittenes O in Verbindung mit einem Buchstaben oder Zeichen für den Namen des Dekorators. Beispiele: Wasserkrug u. Becken mit mytholog. u. landschaftl. Darstell., Kränzen u. Ornamenten, 1905 in Samml. André Arnavon jun., Marseille (Abb. Burl. Mag. V); im Mus. Sèvres: 2 Schalen, 2 Teller mit Genreszenen, 2 Suppenterrinendeckel.

Hannover, Keramisk Handbok, I (1919). — Burlington Magaz., V (1904) 466, 471 (Abb.). — Catal. Musée Céram. Sèvres, IV (Faïences), 1897 p. 239. — Gaz. d. B.-Arts, XV (1863) 255. *Charlotte Steinbrucker.*

Laugier, Jean Nicolas, Maler u. Kupferstecher, * Toulon 22. 6. 1785, † Argenteuil 20. 2. 1875, Schüler seines Vaters Jean Antoine L., von Favel in Toulon und von A. L. Girodet-Trioson in Paris. 1835 Amerikareise zwecks Anfertigung eines Porträts von Washington (das Porträt wurde später nach L.s Zeichn. von L. Cogniet gemalt). Beschickte den Salon 1817/63 mit Reproduktionsstichen nach Cogniet, David, Delorme, Gérard, Girodet-Trioson, Gros, Hersent, Prud'hon u. and. Stach Buchillustrationen, so nach Ingres einige der Illustr. für den Plutarque français (1844/47).

G. Lambert, J. N. L., Toulon 1876 (Extr. du Bull. de la Soc. acad. du Var, 1876). — Mme veuve Laugier, Not. biogr. sur J. N. L., Paris 1877. — Chron. d. Arts, 1875 p. 75 (Nekr.). — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1888; 1894. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II. — H. Béraldi, Les Grav. du 19e S., IX (1889). — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

— Schorns Kunst-Blatt, 1821/27, 1829. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839).

Laukota, Hermine, Malerin (Öl, Pastell) und Graphikerin (Rad., Lithogr., Algraphie), * Prag 24. 1. 1853, Studien ebda (J. Brandeis, J. Swerts), Antwerpen (Ch. Verlat), München (L. Herterich, J. L. Raab, Doris Raab) u. Wien (W. Unger), tätig in Prag, Gründerin u. Leiterin der „Deutschen Kunst-Übungsstätte für Frauen". Malte Figurenbilder (Genre, Allegorie), Porträts u. Stilleben. 1 Bild („Im Kampf um die Wahrheit") im Schles. Mus. Breslau. Radier.: Der Mikroskopiker, Regenschauer, Der Jüngling von Saïs, Vor dem Forum der Vernunft; Zyklus von 8 Bl.: Erdendunst. Kollektivausstell. 1894 bei Lichtenberg, Dresden.

F. v. Boettticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — H. C. Kosel, Dtsch-österr. Kstler- usw. Lex., II (1905) 31f. (fälschlich Lankota). — A. Hirsch, Die bild. Kstlerinnen usw., 1905 (Lankota). — Allg. Kst-Chronik, XIII (1889) 733, m. Orig.-Rad. — Die graph. Künste, XIII (1890) 105/07 (R. Graul), m. Orig.-Rad.; XXII 84/90 (J. Folnesics), m. Abb.; XXX 80 (K. Kuzmany). — Ztschr. f. bild. Kst, N.F. IV (1893) 24, 72, m. Orig.-Rad.; VII 48, m. Orig.-Rad.; XVIII Orig.-Rad. nach p. 52 u. 308. — Kstchronik, N. F. V (1894) 281f.

Laule, Johann Baptist, Maler, * Sargans (Kt. St. Gallen) 29. 9. 1817, † Schönenbach bei Furtwangen (Baden) 1. 6. 1895. Schloß sich der Bauernmalerei der Brüder Kirner an, deren Genrebilder u. Porträts er vielfach kopierte. Malte auch religiöse Bilder. 3 seiner Bilder (Das betende Kind, hl. Christina, Selbstbildnis) in der Slg P. Meintel, Regensdorf bei Zürich.

Der schwäb. Bund, I (1919/20) 404, 408. — Vom Bodensee zum Main, XIX (1922) 39. — Mein Heimatland, Bad. Blätter f. Volkskde, IX (1922) 96f. — Mitteil. von W. Fleischhauer, Stuttgart, P. Meintel, Regensdorf b. Zürich, u. Fr. Schumacher, Furtwangen.

Laulne, de, siehe *Delaune.*

Laumans, Jean André, Bildhauer in Brüssel, * 7. 11. 1823 Heyst op den Berg, † 29. 11. 1902 Brüssel (Laeken), Schüler von W. Geefs u. der Brüsseler Akad., stellte im dort. Salon 1854/93 Genre-Figuren u. -Gruppen (Gips u. Marmor) aus.

Hauptwerke: Steingruppe „Kunst u. Wissenschaft", Fassadenbekrönung eines Hauses am Boulevard de la Senne in Brüssel; Bronzestatue des Generals v. d. Linden d'Hoogvorst in Meysse bei Brüssel; Hl. Martin u. der Bettler, Holzgruppe (1862) i. d. Kirche zu Bodeghem-St-Martin; 2 der Handwerkerstatuetten (Der Siebmacher, Der Fischverkäufer, Bronze; nach Zeichn. v. X. Mellery) auf den Säulen des Gitters auf dem Square du Petit-Sablon in Brüssel; Modell zur Nikolausfigur am Haus der Krämer, Grand' Place, ebenda; Figur der Fortuna am Haus Nr 15 desselb. Platzes.

Lit.: Journal d. B.-Arts, 1883 p. 152; 1884 p. 156. — Bull. des Comm. roy. d'Art et d'Archéol., I (1862) 315. — Pol. Meirsschaut, Les sculpt. de plein air à Bruxelles, 1900. — Urkunden des État civil Laeken. *Marguerite Devigne.*

Laun, Benedikt von, s. 5. Art. *Benedikt.*

Launay, Fernand de, Maler u. Radierer, * Lyon, Schüler von L. Bonnat, tätig in Paris, dort 1881/1900 häufig im Salon der Soc. d. Art. franç. mit Porträts, Figurenbildern und Landschaften vertreten.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., Suppl. 1887.

Launay, Jean de, s. *Jean* de Launay.

Launay, Louis Jacques de, Maler, * Sarzeau 6. 8. 1684, † in der Kartause Val-St-Pierre bei Laon (Thiérache) 28. 5. 1756, Schüler von Hyac. Rigaud, tätig bis 1724 als Hofmaler in Polen, seitdem Mönch in Val-St-Pierre (Klostername: Marcel). Rühmt sich in seinen Briefen großer Kunstfertigkeit u. erwähnt sein Selbstbildnis u. einen Hl. Joseph.

Bull. du Com. d. Soc. d. B.-Arts des Départ. v. 1. 12. 1897 u. 1. 3. 1898. — P. Parfouru, Lettres du Peintre L. J. de L., Rennes 1898 (Extr. d. Mém. de la Soc. archéol. d'Ile-et-Vilaine, t. VIII). — P. Marcel, La Peint. franç. au Début du 18e S., o. J., p. 152, 252.

Launay, Nicolas de, Goldschmied und Medailleur, † Paris 19. 8. 1727, 80 Jahre 10 Monate alt; 1672 Meister, 1675 Hofgoldschmied, seit 1679 eigenes Atelier im Louvre, seit 1697 Leiter des Louvreateliers für Jetons u. Medaillen, 1703 Mitglied der Akad., übergibt 1715 die Goldschmiede-Werkstatt s. Schwiegersohn A. Besnier u. bittet 1723, seiner Verpflichtungen als Hofgoldschmied enthoben zu werden; Nachfolger als Münzdirektor wird 1727 sein 2. Schwiegersohn, der Architekt J. R. de Cotte. Fertigte hauptsächl. Tafelgeschirr aller Art, meist für den Hof, ferner auch anderes Gebrauchssilber, so eine kostbare Toilettengarnitur zur Vermählung von Mlle de Blois, Nichte Ludwigs XIV., mit dem Herzog von Chartres, sowie Schmuckgegenstände. Ausgeführte Arbeiten nicht nachweisbar, wohl aber Zeichnungen (Entwurf zu einem Tafelaufsatz, Zeichn. nach Silberarbeiten seines Schwiegervaters Claude I Ballin). Sein Bildnis stach 1719 F. Chereau nach einem Gemälde von Hyac. Rigaud (1713); auch erscheint sein Porträt auf einer Medaille J. Duviviers in der unter L.s Leitung geschlagenen Folge von Med. mit Darst. aus der Regierung Ludwigs XIV.

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1873, p. 75, 81; 1876, p. 73f.; 1888, p. 227; 1891, p. 143. — L. Dussieux, Mém. inédits d. Membres de l'Acad. roy., 1854, II. — A. de Montaiglon, Proc.-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92, Reg. (Table .. par Cornu, 1909) p. 71. — H. Herluison, Actes d'État civ., 1873, p. 18, 93, 101, 102, 291, 462. — E. Piot, État civ., 1873, p. 32. — E. Deville, Index du Merc. de France, 1910. — L. Forrer, Dict. of Medall., III (1907). — A. Michel, Hist. de l'Art, VII (1923/24) 408, 410. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, 3 IV (1928). — La Renaiss. de l'Art franç., III (1920) 213 (Abb.), 221. — B.-Arts, V (1927) 232 (Abb.), 235, 240. — J. Guiffrey, Inv. gén. du Mobilier de la Couronne, I (1885) 421 (Reg.). — Champion u. Sandoz, Le Palais Roy., 1900, I 94.

Launay (Delaunay), Nicolas de (*l'aîné*, zum Unterschied von seinem jüng. Bruder Robert), Kupferstecher u. Radierer, * Paris, † ebda

22. 3. 1792, 53 Jahre alt, Schüler von L. Lempereur. Einer der glänzendsten Vertreter der französ. Reproduktionsgraphik des 18. Jahrh., besonders beschäftigt für Baudouin u. Lafrensen. Sein Oeuvre (vollständig im Cab. des Estampes; Auswahlverzeichnis bei Portalis u. Béraldi, die Buchillustr. nahezu vollständig bei Cohen) umfaßt Figurendarstell., namentlich galante Szenen (meist unter eigener Adresse ersch.), ferner Porträts u. Vignetten, diese in Büchern, z. T. jedoch auch, ohne Wissen der betreffenden Verleger, als Einzelblätter von L. direkt in den Handel gebracht. Von Hauptblättern seien hervorgehoben: Le Carquois épuisé, Les Soins tardifs, L'Épouse indiscrète, La Sentinelle en défaut (sämtlich nach Baudouin), Les Hasards heureux de l'Escarpolette (nach Fragonard, Hauptblatt), Le Chiffre d'Amour, Le Serment d'Amour, La bonne Mère (sämtlich nach Fragonard), Le Billet doux, Qu'en dit l'Abbé?, L'heureux Moment, La Consolation de l'Absence (sämtlich nach Lafrensen). Zu seinen reizvollsten Vignetten gehört die Folge der kleinen „Frontispices" nach Marillier für die Édition de Cazin. Seine Vignetten für das Cabinet des Fées, die Oeuvres de Le Sage u. die Oeuvres de l'Abbé Prévost sind mit dem Anagramm „de Valnay" bezeichnet. L. wurde 1777 Agréé, 1789 Mitglied der Akad. auf Grund der Porträts von Sébastien I Le Clerc (nach Nonnotte) u. J.-B. F. de Troy (nach Arved). Sein Porträt stachen A. Varin u. Fr. Huot nach Zeichn. von Aug. de St-Aubin.

Arch. de l'Art franç., Docum., I (1851/52) 397 (falsches Todesdatum); II 366; Arch., 2e Sér., II (1880/81) 208 f. — E. Deville, Ind. du Merc. de France, 1910, p. 60. — H. Herluison, Actes d'État-civ., 1873, p. 241, 315, 316. — A. de Montaiglon, Proc.-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92, Reg. (Table .. par Cornu, 1909) p. 71. — Nagler, Kstlerlex., III (1836) 322 f. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II. — Portalis u. Béraldi, Les Graveurs du 18e S., II (1881). — Bellier et Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 392 f., 922. — Cohen, Livres à Grav. du 18e S., 1912, Sp. 1206 (Reg.). — L. Delteil, Man. de l'Amat. d'Est., o. J. — Lawrence & Dighton, French Line Engrav. of the 18th C., 1910. — E. u. J. de Goncourt, L'Art du 18e S., I (1880) 212, 213, 350; II (1882) 32, 35, 43, 132, 176, 245, 251, 255, 256, 257, 261, 372, 373, 374. — A. Fontaine, Coll. de l'Acad. roy. de Peint., 1910, p. 285 (Reg.). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911) 202/11.

Launay, Robert de (*le jeune,* zum Unterschied von seinem ält. Bruder Nicolas), Kupferstecher, * Paris, † ebenda 20. 4. 1814, 65 Jahre alt, Schüler seines Bruders, der ihn zu einem geschickten Reproduktionsstecher heranbildete. Hauptblätter: Les Adieux de la Nourrice (nach Aubry), Les Soins mérités (nach Lafrensen), Les Adieux (nach Moreau).

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1888, p. 212, 213, 214. — E. Piot, État civ., 1873, p. 32. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II. — Portalis u. Béraldi, Les Grav. du 18e S., II (1881). — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 393, 922. — Lawrence & Dighton, French Line Engrav. of the 18th C., 1910. — Nagler, Monogr., II Nr 882. — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911) 211/13.

Launay, Robert de, s. auch *Robert* de L.

Launay, de, siehe auch *Delaunay.*

Laune, de, siehe *Delaune.*

Launitz, Eduard (Nikolaus Karl Ed.) Schmidt von der, Bildhauer, * Grobin bei Libau (Kurland) 23. 11. 1797, † Frankfurt a. M. 12. 12. 1869, Onkel des folg. Studierte 1815/16 an der Univ. Göttingen, reiste 1817 nach Rom, wo er, mit Unterbrechung durch eine Reise nach Rußland 1822, bis 1830 lebte. Schüler Thorvaldsens. Arbeiten: Büste Justus Möser für die Walhalla bei Regensburg, Grabdenkmal seines Bruders Georg für die Kirche zu Grobin, Merkur-Statue für die Fürstin Golitzyn in St. Petersburg, 2 Sphinxe für das Portal der Villa Torlonia in Rom. Die Statuen Kutusoffs und Barclay de Tollys vor der Kasanschen Kathedrale in St. Petersburg stammen nicht, wie Neumann behauptet, von L., sondern von seinem Mitschüler bei Thorvaldsen B. Orlowskij. Um 1826 gründete L. in Rom eine Terrakottafabrik, die später an den Marchese Campano überging. 1830 siedelte er nach Frankfurt über, wo er Lehrer am Städel-Institut wurde. 1838/39 als Begleiter des russ. Thronfolgers, spät. Zaren Alexander II., Reise nach Italien. Reisen 1836 nach dem Haag u. London, mehrfach nach Paris, 1862 nach Kurland. 1864 veröffentlichte er eine „Untersuchung über Polyklets Ausspruch Πολυκλειτος ὁ πλαστης ειπε etc.". Seit seiner Niederlassung in Frankfurt wandelte L. seinen in Rom begründeten Klassizismus in einen mehr realistischen Stil, was namentlich an seinem Hauptwerk, dem Frankfurter Denkmal für Gutenberg, Fust u. Schöffer (1858), deutlich wird. Weitere Arbeiten: Denkmäler Guiollett (1838), S. M. v. Bethmann (1868) u. S. Th. v. Sömmering (erst 1896/97 durch H. Petry ausgeführt) in Frankfurt, Büsten Zarewitsch Alexander, Fr. Rückert, Sömmering, Fürst Lichnowsky, Koch von St. George, zahlr. Grabdenkmäler in Frankfurt (Marmorsarkophage des Kurfürsten Wilhelm II. v. Hessen u. seiner Gemahlin für das Mausoleum von Hessemer) u. a. O. Mehrere seiner Modelle u. ausgeführten Arbeiten, darunter Prunkvase mit Szenen aus Goetheschen Dichtungen, sowie sein handschriftlicher Nachlaß befinden sich im Frankf. Städel-Inst. Sein Porträt malte Ed. Magnus, seine Porträtbüste meißelte A. v. Nordheim.

Zeitschr. f. bild. Kst, V (1870) 317/31 (Nekrol.). — Kstchronik, XI (1876) 769/71. — Allg. dtsche Biogr., XVIII (1883) 54/58 (v. Pezold). — W. Neumann, Balt. Maler u. Bildh., 1902, m. Abb.; ders., Lex. balt. Kstler, 1908. — Weizsäcker u. Dessoff, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., I (1907) 63 f., Taf. 18; II (1909) 133 f. — F. Noack, Dtsches Leben in Rom, 1907, p. 443 (Reg.). — Mit Notizen von W. Neumann (†) u. Fr. Noack.

Launitz, Robert Eberhard Schmidt

von der, Bildhauer, * Riga 4. 11. 1806, † New York 13. 12. 1870. Wurde auf den Rat seines Onkels Eduard 1827 Schüler von Thorvaldsen in Rom, übersiedelte 1828 nach New York, wo er in die Grabsteinwerkstatt des John Frazee eintrat, die er nach Frazees Tod weiterführte. Hauptwerke: Pulaski-Denkmal, Savannah, Ga.; Feuerwehr-Denkmal, Greenwood Cemetery, N. Y.; Wilder-Denkmal, Louisville, Ky.; R. M. Johnson-Denkmal, Frankfort, Ky.; Thomas-Denkmal, Troy, N. Y.; 5 allegor. Statuen an der Fassade des Gebäudes der Park Bank New York; Büste P. A. Jay im Mus. der New York Histor. Society. Veröffentlichte „Designs for Monuments and Headstones". (Sein Geschäft übernahm sein Sohn u. Schüler Robert E. Launitz.) Sein Porträt, gez. von C. Vogel von Vogelstein, im Kupferstichkab. Dresden.

Kstchronik, VII (1871/72) 270 f. (Nekrol.). — W. Neumann, Balt. Maler u. Bildh., 1902; ders., Lex. balt. Kstler, 1908. — Mit Notizen von W. Neumann (†) u. Fr. Noack.

Launois, Denis, Maler, * um 1730, Studien in Paris, tätig in Château-Landon, wo ihm zwischen 1769/71 die Tafel des Marienaltars von St-Thugal bezahlt wird.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXVI (1902) 446.

Laupheimer, Anton, Genremaler, * 23. 6. 1848 Erbach bei Ulm, † Mai 1927 München. 1865/69 Schüler der Stuttg. Akad. unter Neher, Rustige u. Funk. Ließ sich in München nieder, wo er Genrebilder in Defreggers Art malte. Seine Interieurdarstellungen zeichnen sich durch feine Tonigkeit aus. Bilder in der Nat.-Gal. Berlin, N. Pinak. München, Gem.-Gal. Stuttgart, Mus. Mülhausen u. Posen, Kunsthaus Zürich.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Das geist. Dtschland, I (1898). — F. Pecht, Gesch. d. Münchner Kst im 19. Jahrh., 1888. — O. Fischer, Schwäb. Malerei d. 19. Jahrh., Stuttg. 1925, p. 72, 172 (Abb.). — Katal. Ausst. schwäb. Kst, Stuttgart 1925. *W. F.*

Laur, Architektenfamilie d. 19. Jahrh.: Josef, * Sigmaringen 15. 9. 1817, † ebda 18. 12. 1886, Bauakad. München (1835/38), Landes- u. Hofbaumeister in Hohenzollern, Baurat. Erbaute anfangs im neugotischen Stil, später in schlichten Renaissanceformen fast alle damals in Sigmaringen errichteten fürstl. Verwaltungs- u. Beamtenwohngebäude usw., so: Fürst Karl-Landesspital (1844 bis 47), Um- u. Anbauten (Kunsthalle) am Schloß, Marstall, Reithalle beim Prinzenbau, Rentamt, Forstamt, Archiv, Umbau des Hoftheaters, Landeskriegerdenkmal, Fürstin Eugenien-Denkmal, ferner Dorfkirchen in Hausen, Empfingen, Neufra usw. — Wilhelm, * Sigmaringen 24. 3. 1820, † ebda 1. 7. 1901, Bruder des vor., Bauakad. München (1842/44), Landesbaumeister in Hohenzollern (1845), Reisen in Italien, Frankreich u. England (1848), Kreisbaumeister in Lennep (1855), Regierungsbaumeister (1866) u. Baurat in Hohenzollern. Bauten: Ständehaus Sigmaringen (1846/48), Zollerhof ebenda, Waisenhaus Nazareth bei Sigmaringen (1867), Kirche in Vilsingen (1871), Mutterhaus-Kap. Freiburg i. B. (1882). — Wilhelm Friedrich, * Lennep 31. 3. 1858, Sohn des vor., Techn. Hochschulen Stuttgart (1876/78) u. Wien (1879/80), Akad. Wien unter Fr. Schmidt (1880/83), Leiter der Münsterbauhütte Freiburg i. B. (1883), 1885 Übersiedlung nach Sigmaringen, Landeskonservator von Hohenzollern (1896), 1911 Übersiedlung nach Friedrichshafen, Professortitel (1916). Bauten: Kirchen in Langenenslingen (1887/90), Neckarhausen (Ulrichskap. 1891), Kaiseringen (1893), Stetten bei Haigerloch (1899), Schlatt (1900), Boll (1910), Oberndorf a. N. (Kap. 1911), Lautlingen (1912, gemeins. mit H. Schlösser), Handwerkkammergebäude Sigmaringen (1911), Karl-Olga-Krankenhaus Friedrichshafen. — L. veröffentlichte „Die Bau- u. Kunst-Denkmäler in den Hohenzollern'schen Landen" (1896, gemeins. mit K. Th. Zingeler) u. „Die Kunstdenkmäler der Stadt Haigerloch" (1914).

Wiener Bauhütte, XII (1918), 3. Heft. — Lenneper Kreisblatt v. 10. 7. 1901. — Bau- u. Kst-Denkm. i. d. Hohenz. Landen, 1896, p. 20, 24, 249, 292, 293. — Mitt. v. W. F. Laur, Friedrichshafen.

Laur, Augustin, fürstl. augsb. Hofmaler in Dillingen, heiratete 1718. Auch Faß- und Buchmaler. Unbedeutende Fresken in d. Pfarrkirche zu Schwenningen in Bayern, 1726.

Jahrb. d. Hist. Ver. Dillingen, XXXVII (1924) 86.

Laur, Yvonne, Malerin, * Paris 21. 7. 1879, Mitglied der Soc. des Art. franç., tätig in Billancourt (Seine); Tierbilder (Katzen, Hunde, Pferde) i. d. Museen Antwerpen (2), Digne u. Gray.

L'Art, LXII (1903) 434 f., m. Abb., 649; LXIII (1904) 401 f., m. Abb. — Salonkatal. 1899—1913.

Lauraeus, Alexander, siehe *Lauréus.*

Lauraire, François, Bildhauer in Paris, 1759 Mitglied der Lukasakad., 1781 noch am Leben. Bildnismedaillons (Voltaire, J. J. Rousseau).

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 18e S., II (1911).

Laurana, Francesco (Franciscus de L. oder Loreano, Dellaurana, F. Adzara oder Azzara), Bildhauer, Medailleur und Baumeister, * um 1420/25 (?) Vrana bei Zara, † vor dem 12. 3. 1502 Avignon (?). Kommt vor als F. Adzara (Atzara) 1458 in den Bauakten des Triumphtors im Castelnuovo zu Neapel. Datierte Medaillen (s. u.) sichern seinen Aufenthalt am Hofe Renats von Anjou 1461/66. Übernimmt Ende 1464 den Bau einer Wasserleitung in Le Puy-Sainte-Réparade bei Aix. Seit 1467/68 in Sizilien, führte er 1468/69 zus. mit P. de Bonitate (s. d.) Bau, Wand- u. Altarschmuck der Mastrantonio-Kap. in S. Francesco zu Palermo aus. Madonnenstatue in S. Maria della Neve, bez. „Franciscus Laurana me fecit 1471". 1474 in Neapel: Madonnenstatue für die Kap. S. Barbara im Castelnuovo. Seit 1477 wieder in Frankreich; zus. mit T. Malvito (Sumalvito) beim Bau u. Bildschmuck der Lazarus-Kap. am Alten Dom zu Marseille (dat. 1481 = Jahr der Vollendung).

Arbeitet für König Renat 1479/81 den Kreuztragungs-Altar für die Cölestinerkirche zu Avignon (in der französ. Revolution auseinandergerissen, 1800 restauriert u. in St-Didier neu aufgestellt). Scheint seit 1483 meist in Marseille gewohnt zu haben, zuletzt bei s. Schwiegersohn, dem Maler Jean de la Barre. Letzte Erwähnung 10. 11. 1500. Hinfällig ist die Annahme, daß L., mit dem „slavonischen" Schüler Brunelleschis identisch, schon in Florenz in Beziehung zu D. Gagini getreten sei und mit ihm die Johannes-Kap. im Dom zu Genua errichtet habe. Arbeitete zuerst unter Giorgio da Sebenico in Sebenico (wo ihm im Dom 2 Reliefs mit Engeln zugeschrieben werden) u. in Rimini, wo er unter Ag. di Duccio beim Bildschmuck des Tempio malatestiano half (Reliefs der Kap. S. Sigismondo?). Jedenfalls ist Agostinos Einfluß in L.s späteren Arbeiten deutlich erkennbar. — In Neapel werden ihm auf Grund eines Briefes von Summonte (1524) Entwurf u. Bauleitung des Triumphtors zugeschrieben (laut Grabschrift Pietros da Milano beides von diesem; als Entwerfer früher Alberti, neuerdings mit mehr Wahrscheinlichkeit Luciano Laurana genannt). Strittig auch L.s Anteil am plast. Schmuck (urkundl. nur 2mal, 31. 1. u. 28. 2. 1458, in den Zahlungsanweisungen genannt, zus. mit Isaia da Pisa, Paolo Romano u. a.). Ihm zugeschrieben eins der großen Reliefs (Alfonso zwischen seinen Kriegern) im Durchgang. Näher stehen ihm 4 der allegor. Frauengestalten neben dem oberen Bogen u. im abschließenden Nischenstockwerk, sowie die Gruppe der schreitenden Bläser im Triumphzug über dem Portal. Von gleichem Stil die Bläser an der Supraporta der Sala del Barone im Schloß (schon 1457 eingeweiht). Auch ein Teil der dekorat. Kleinarbeit ist ihm zugeschrieben worden.

Erst L.s Werke in Sizilien zeigen ausgeprägten Stil und technische Reife. Madonnenstatue in Noto, bez. u. dat. 1471, verbindet die Lieblichkeit französ. Gotik mit dem eigentümlichen Reiz des Stils Ag. di Duccios. Verwandt sind die Madonnen der Mastrantonio-Kap. u. des Doms in Palermo sowie die von S. Agostino in Messina, während die Madonna des Doms in Sciacca zwar gleiche Komposition, aber andern Typus u. Ausdruck zeigt; sie kann höchstens von L. entworfen sein, wenn sie nicht gar dem Gagini-Kreis angehört. Ebenso ist die ihm zugeschrieb. Madonna von Monte S. Giuliano höchstens Werkstattarbeit. Schlichter die Statue über dem Portal von S. Barbara in Neapel (1474). — Der Einfluß Agostinos zeigt sich auch in den Fassadenreliefs der Mastrantonio-Kap. (1468/69). Die Akanthusblätter als Zwickelfüllung kommen ebenso in Rimini vor, u. die Architekturprospekte haben ihr Vorbild am Antenati-Grabmal ebda. Bemerkenswert u. bisher nicht beachtet die Verwandtschaft der Schreiber in den mittleren Reliefs mit den Evangelisten-Tondi Donatellos in S. Lorenzo in Florenz. — Die wichtigsten von L.s kleineren Arbeiten in Sizilien sind das Weihwasserbecken mit figürl. Reliefs im Dom zu Palermo u. die Büsten eines Knaben u. der Eleonora von Aragonien, beide im Mus. Palermo. Die Mehrzahl seiner Frauenbüsten dürfte erst während des 2. Aufenthalts in Neapel entstanden sein; und da eine von ihnen (Slg Dreyfus, Paris) den Namen Beatrices von Aragonien, der späteren Gemahlin des Mathias Corvinus, trägt, möchte man auch in allen übrigen dieselbe erblicken; doch ist die Ähnlichkeit wohl mehr zufällig, und neben Beatrice dürften auch eine oder mehrere ihrer älteren Schwestern oder die sizilianische Eleonora hier dargestellt sein; letztere wohl in den Büsten des Louvre und des Musée Jacquemart-André, Paris. Die in ihrer alten Bemalung erhaltene Büste im Kunsthist. Mus. Wien zeigt wohl Beatrice wenig älter, während sie in den Büsten des Kaiser-Friedr.-Mus. Berlin u. des Metrop. Mus. New York schwer wiederzuerkennen ist. Die Büste der Catarina Sforza († 1472) ist wohl 1474 in Neapel im Auftrag ihres Gatten Federigo di Montefeltro nach einer Totenmaske gearbeitet. Die Zuschreibung der Skulpturen im Schloß zu Urbino (Sala di Jole) nicht überzeugend; die Porträtreliefs von Federigo u. Catarina im Museo Oliveriano zu Pesaro, die A. Venturi erst L., dann Franc. di Giorgio zuschrieb, sind nicht beweiskräftig für die Annahme eines Aufenthaltes L.s in Urbino. — Die in Frankreich entstandenen Spätwerke zeigen noch stärkere Qualitätsunterschiede. Das grobe Relief der Kreuztragung von Avignon läßt weitgehende Mitarbeit mindestens eines (französ.) Gehilfen erkennen; zweifellos gehen auf L. zurück die Komposition, die an Rimini u. die Mastrantonio-Kap. erinnernde Architektur des Hintergrundes u. einige Figuren, wie die trauernde Frau am Rahmen rechts. Während die dem Alten Dom in Marseille als offene Halle angebaute Lazarus-Kap. in ihrem zierlichen Aufbau durchaus lombardisch (Sumalvito?) anmutet, kommt L.s Art in den dekorativen Reliefs und mehr noch in den Gestalten Marias u. Marthas auf dem Altar zum Ausdruck. Ganz zweifelhaft die Zuschreibung der Grabmäler des Giov. de Cossa in Tarascon und Karls von Anjou im Dom zu Le Mans. Einige marmorne Frauenmasken (Museen Aix, Bourges, Chambéry, Le Puy-en-Velay, Villeneuveles-Avignon, Kaiser-Friedr.-Mus. Berlin [1] u. a. O.) — zur Einlassung in Grabmonumente oder für Werkstattmodelle bestimmt — sind ungleichwertig.

L.s *Medaillen* (1461, 1463, 1464 u. 1466 datiert), alle in Frankreich entstanden, sind etwas besser als die seines Arbeitsgenossen Pietro da Milano, doch technisch von gleicher Unbeholfenheit. Die bez. Stücke stellen dar: Renat von Anjou u. seine 2. Gemahlin, Johanna von Laval (1461, 1463 u. o. J.); Ferry II., Graf von Vaudemont (1464; Revers von Pisanello abhängig); Johann von Lothr., Herzog von Kalabrien (1464); Johann Cossa, Graf von Troia (1466); Karl von Anjou (o. J. [1461 oder

früher]); Ludwig XI. (1465? Öfter restituiert); Triboulet, Hofnarr des Renat (?), 1461. Sämtl. bez.: FRANCISCVS LAVRANA, meist mit dem Zusatz F bzw. FECIT. Zuschreibungen (o. J.): Karl IV. von Anjou; Bildnis eines Musikers (irrtümlich gen. Baldassare Olimpo degli Alessandri von Sassoferrato). Die ihm zugeschrieb. Plaketten von Petrarca u. Laura sind nach Hill nicht von L.

Allgemeines. F. Burger, F. L. (Zur Kstgesch. d. Auslandes, 50), Straßbg 1907. — W. Rolfs, F. L., Berl. 1907 (Rez. s. O. Fröhlich, Internat. Bibliogr. d. Kstwiss., VI/VII, No 1995 ff.; dazu W. Bombe in Arte e Storia, 1908 p. 37 f.). — A. Venturi, Storia dell' arte ital., VI (1908); VIII/I (1923). — P. Schubring, Ital. Plastik des Quattrocento (Handb. der Kstwiss.), 1919. — A. Michel, Hist. de l'Art, IV/II (1911) p. 620 ff. u. 683. — Les Arts, 1902 Nr 2 p. 35; Nr 4 p. 37 ff., 40 ff.; Nr 12 p. 29 ff. — Jahrb. der preuß. Kstsamml., IX (1888) 209 ff., 222 ff. (Bode); XXIII (1902) 8, 12 (Fabriczy; vgl. Bertaux in Arch. stor. p. le prov. nap., 1900 p. 27 ff.); XXV (1904) 84, 87, 97 f. (Rolfs).

Einzelnes. Dalmatien. L'Arte, XI (1908) 123 ff. (A. Venturi). — Ivecović, Dalmatiens Archit. u. Plastik, 1910 ff., p. 47 ff. — Amy A. Bernardy, L'Istria e la Dalmazia, Bergamo 1915, p. 133, 136 f. — Jahrb. d. ksthist. Inst. d. Zentralkomm., VIII (1914) p. 56 Anm. 93, p. 147 f. (Folnesics über Madonnenlünette in Lesina; cf. Schottmüller in Repert. f. Kstwiss., XLI [1919] 81 f.). — *Rimini* u. *Urbino.* L'Arte, XVII (1914) 420 ff (L. Venturi); XX (1917) 269 ff. (A. Venturi); XXVI (1923) 202, 227 (ders.). — C. Ricci, Il Tempio malatestiano, 1924, p. 385 ff., 501 u. Reg. — C. Budinich, Il Pal. Ducale d'Urbino, Triest 1904, p. 66 ff. — *Neapel* (u. *Apulien*). Jahrb. der preuß. Kstsamml., XX (1899) 8, 27 ff., 129, 133 (Fabriczy, Urkunden); XXV (1904) 84 (Rolfs); XXVIII (1907) 163 (Burger). — Napoli Nobil., XII (1903) 116, 132 (Bernich). — Repert. f. Kstw., XX (1897) 117 (Fabriczy, Urk.). — L'Arte, VII (1904) 410 (Serra); XX (1917) 195 ff. (A. Venturi). — A. Avena, Il Restauro dell' arco trionfale d'Alfonso d'Arag. in Napoli, 1908. — Rass. d'arte, VII (1907) 53 (Fabriczy). — W. v. Bode, Florent. Bildh. d. Renaiss., [4] 1921, p. 184 ff.; ders. in Amtl. Ber. a. d. preuß. Kstsamml., XXXVI (1914/15) 51 ff. — Les Arts, 1914 Nr 153 p. 1 ff. — F. Schottmüller, Die ital. u. span. Bildwerke d. Ren. u. d. Barocks (K. Museen Berl., Beschr. d. Bildw. usw. V [2]), Berl. 1913, Nr 339 f. — Cat. Expos. d'Objets d'Art du Moyen-âge, Paris 1914, Nr 1. — J. Schlosser, Präludien, Berl. 1927, p. 357 ff. — Bull. Metrop. Mus. (New York), VIII (1913) 38; XVIII (1923) 111. — Belvedere, I (1922 I) 202. — Arch. stor. dell'arte, IV (1891) 39 ff. (Carotti). — Ill. Cat. of Ital. Sculpt. Burlington F. A. Club, London 1913, Nr 29. — *Sizilien.* G. Di Marzo, I Gagini etc., 1880/83. — Rass. d'arte, VI (1906) 1 ff. (Mauceri u. Agati); VII (1907) 160 (Mauceri); IX (1909) 28/30 (Frizzoni). — Arch. st. sicil., N. S. XXIX 461. — Boll. d'arte, X (1916) 334 f. (Gamba). — Jahrb. d. preuß. Kstsamml., XXV (1904) 99. — *Frankreich.* P. Vitry, Michel Colombe, 1901. — Réun. des Soc. d. B.-A., XXIII (1899) 276 ff. (Maxe-Werly); XXV (1901) 498 ff. (Requin). — Gaz. d. B.-Arts, 1881 I 175 ff. (Trabaud); 1884 I 182 ff. (Courajod). — L'Arte, XI (1908) 409 ff. (Ciaccio); XXIII (1920) 270 (A. Venturi). — Chron. d. Arts, 1881 p. 79 (A. de Montaiglon). — Repert. f. Kstw., XXI (1898) 245 (Fabriczy). — Fondation Piot, monum. et mém., IV (1897) 123 ff. (Müntz). — Jahrb. d. pr. Kstsamml., XXVIII (1907) 163 (Burger). — Renaiss. de l'art franç., III (1920) 438 f., 494 f.

Medaillen. Forrer, Dict. of. Medall., III (1907), mit Lit.; dazu: A. Sambon in Le Musée, VI (1909) 216 ff. — G. F. Hill, Medals of the Ren., 1920 p. 47. — G. Habich, Med. d. ital. Ren., 1924 p. 51. — G. d' Orsini in Arch. stor. per la Dalmazia, II (1927) 19/26. — Mit Notizen von G. F. Hill (über L.s Tätigkeit als Medailleur). *F. Schottmüller.*

Laurana, Luciano (Dellaurana, L. da Urbino, L. Martini, Lutianus quondam Martini de Jadra), Architekt u. Maler, * 1420/25 (?) Zara (Vrana bei Zara ?) in Dalmatien, † 1479 Pesaro. Verwandtschaft mit Franc. Laurana nur Vermutung. Vielleicht jener „schiavone che fece assai cose in Vinezia", den Vasari unter Brunelleschis Schülern nennt; Abhängigkeit von Brunelleschi läßt sich namentlich an Details von L.s Pal. Ducale in Urbino nachweisen. Geht nach 1446 nach Neapel (?). Laut Bern. Baldi (1578) soll L. das Schloß Poggio Reale in Neapel (zerstört) gebaut haben, das jedoch erst 1487 begonnen wurde. Ob L. den Entwurf gezeichnet hat, läßt sich auf Grund der Aufnahmen Serlios (Architettura III) nicht entscheiden. Aus stilistischen Gründen, besonders wegen der Verwandtschaft mit der Westfassade des Schlosses in Urbino, wird der Entwurf des Triumphbogens im Castelnuovo in Neapel (1451/55) wohl mit Recht auf L. zurückgeführt. Soll laut L. Venturi für Renat von Anjou an den Kastellbauten in Villeneuve-les-Avignon u. Tarascon tätig gewesen sein. Anfang 1465 am Hof der Gonzaga in Mantua tätig; folgt im Mai dess. Jahres einem Ruf des Al. Sforza nach Pesaro, von wo er am 17. 5. seine Rückkehr nach Mantua ankündigt. L. Venturi schreibt ihm den cortile di S. Giorgio im Kastell zu Mantua und einen Portikus an dem Hause Corso Umberto 1 zu. Um 1465/66 wird L. von Fed. da Montefeltro zum Bau des 1447 beg. Palazzo Ducale nach Urbino berufen. 1467/72 nachweisbar am Palast tätig (Urkunde v. 1. 12. 1467 über Errichtung der Wände, Decken u. Türme). Am 10. 6. 1468 Ernennung zum obersten Bauleiter. Außenfassade (stark verändert) ausgezeichnet durch edle Schmuckformen; Hofarkaden mit Kompositsäulen, Eckpfeilern u. Gebälk. Hauptgeschoß durch korinth. Pilaster gegliedert (2. Geschoß später). Die Westfront mit ihren schlanken Treppentürmen u. Loggien stellt eine Auflockerung des Schemas der Hauptfassade des Neapler Kastells dar. Fortgang von Urbino vor dem 16. 10. 1472. Begab sich nach Pesaro, wo er an dem 1474 beg. Kastell baute. Außer diesem halb zerstörten Bau (Abb. auf Medaille von G. F. Enzola) läßt sich in Pesaro nichts mit Sicherheit L. zuweisen, auch nicht der Pal. Prefettizio, der mehrfach (bes. wegen der Fensterumrahmungen, die indes spätere Zutat sind) L. zugeschrieben wurde.

Macht in Pesaro am 7. 9. 1479 Testament. Entwirft die Brücke zum Kastell in Sinigaglia, über deren Ausführung er stirbt. — Auch in seinen letzten Jahren dürfte L. von Fed. da Montefeltro als Ratgeber bei seinen zahlreichen Bauten herangezogen worden sein, die vielfach lauranesken Stil aufweisen; nahe Verwandtschaft des Hofes des 1476 beg. Schlosses in Gubbio mit dem Schloßhof in Urbino. Werke der Schule L.s: Torbau des Antico ospedale u. Pal. Passionei in Urbino; Pal. Letimi in Rimini (laut Budinich u. Dag. Frey). — L.s Tätigkeit als Maler durch Baldi bezeugt, der von Architekturbildern mit Staffage, Signum u. Inschriften in slaw. Sprache spricht. Auf Grund dieser Nachricht werden 3 für den Palast in Urbino gemalte Architekturprospekte ohne Staffage (heute in den Museen Urbino u. Berlin u. i. d. Slg Walter, Baltimore [früher Slg Massarenti, Rom]) L. zugeschrieben, von welchen das Bild in Urbino laut Budinich die Reste einer Inschrift: „AGLA. . . . . 147 . . . VRANNA." trägt. Witting schreibt L. 2 Bilder im Pal. Barberini in Rom (Mariä Geburt u. Darstell. im Tempel) zu. — L.s Stil geht aus der florent. Frührenaiss. hervor, wächst jedoch über sie hinaus und kann als zur Hochrenaiss. führender Übergangsstil angesehen werden. Selbständiges Anknüpfen an die Antike (vgl. Kapitelle in Urbino mit antiken von S. Maria in Cosmedin, Rom) ist ebensowohl festzustellen wie Erfüllung des Programms der zeitgenöss. Theoretiker, bes. Albertis. Auch als Maler von Einfluß.

B. Baldi in Bianchini, Mem. concern. Urbino, 1724. — Pungileone, Elogio stor. di G. Santi, 1822; ders., Mem. int. alla vita di Bramante, 1836. — Gaye, Carteggio ined., 1839, I. — F. Arnold, Der herzogl. Pal. v. Urbino, 1857. — Milanesi, Arte toscana, 1873. — P. Tedeschi in Arch. stor. lomb., X (1883). — G. Di Marzo, I Gagini etc., 1880/83, II. — Brunelli in Annuario Dalmat., 1884, I. — A. Schmarsow, Mel. da Forlì, 1886. — T. G. Jackson, Dalmatia, the Quarnero & Istria, 1887/89, III. — Bertolotti in Giorn. ligust., 1888. — F. v. Reber in Sitz.-Ber. d. philos.-philol. u. hist. Cl. d. Akad. der Wissensch., München, 1889, II 1. — Nuova Riv. Misena, III (1890) 148. — A. Anselmi ebda VIII (1895) 30. — Stegmann-Geymüller, Die Archit. der Ren. in Toscana, 1885/96. — C. v. Fabriczy in Arch. stor. ital., 1899 I 1. — E. Calzini, Urbino, 1899. — A. G. Meyer, Oberital. Frühren., 1900, II. — W. Bode, Flor. Bildh. d. Ren., 1902 (⁴1921). — C. Budinich, Un quadro di Dellauranna, Triest 1902; ders., Il Pal. Ducale d'Urbino, Triest 1904. — C. v. Fabriczy, Ein Bild des L., in Repert. f. Kstwiss., XXVI (1904) 189 f. — W. Rolfs, Franz Laurana, 1907. — Th. Hofmann, Bauten des Fed. da Montefeltro, 1905. — B. Patzak, Die Villa Imper. in Pesaro (Die Ren.- u. Barockvilla in It., III), 1908. — J. Frisch, Der Weg des L., 1909. — W. Bombe in Monatsh. f. Kstwiss., V (1912) 456 ff. — L. Venturi in L'Arte, VIII (1914) 441 ff., 468 ff., 471. — F. Witting in Jahrb. d. pr. Kstsamml., XXVI (1915) 208 ff. — A. Venturi in L'Arte, XX (1917) 259 ff.; XXI (1918) 212; ders. in Nuova Antologia, 1916; ders., Dalmazia monum., 1919. — A. Dudan, La Dalmazia, 1922. — A. Colasanti, L. L. 24 reprod. con testo e catal. (Bibl. d'arte ill. Ser. II, fasc. 13), Rom 1922. — W. v. Bode, Die Kunst der Frühren. in It., 1923. — A. Venturi, Storia dell' arte ital., VIII/I (1923). — G. Pacchioni in Boll. d'Arte, Ser. II a. III (1924) p. 97 ff. — Dag. Frey, Arch. of the Ren., 1925, p. 19. — R. Filangieri (mit Zusatz von L. Venturi in L'Arte, XXXI (1928) 32 ff. — F. Kimball, L. L. and the „High Renaissance", in The Art Bull. (New York), X (1927) No 2.

Justus Schmidt.

Laurant, François, Bildhauer, * Mecheln 1762, † ebda 1821, Schüler der dort. Kunstschule u. von Pierre Valckx. Allegor., mythol. u. religiöse Bildwerke; eines seiner Hauptwerke soll eine Bacchusstatue gewesen sein. Seine treffliche, schon von Nagler erwähnte Holzgruppe „Hl. Franziskus in Ekstase" war auf der retrosp. Ausstell. Mecheln 1911 (Kat. Nr 152).

Hauptwerke: Mecheln: N.-D. au delà de la Dyle: Statue des Hl. Petrus im Hauptschiff u., gemeinsam m. J. F. van Geel, 8 von den Sockeln der Apostelstatuen; N.-D. d'Hanswyck: Prozessionsbaldachin in der Sakristei; Grand Séminaire: Büste des Hl. Vinzenz von Paul in den Gärten; ehem. Klosterkirche Leliendael: Holzrelief mit Predigt des Hl. Rombaud; *Opwyck* bei Mecheln, Kirche: Holzgruppe (Bekehrung Pauli) an der Kanzel.

Lit.: Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 337 (Laurent). — E. Neeffs, Hist. de la Peint etc. à Malines, 1876; ders., Tableaux etc. de Malines, 1891. — E. Marchal in Biogr. Nat. de Belg., XI (1891) 451 f.; ders., La Sculpt. etc. belges, 1895. — Bull. du Cercle archéol. de Malines, 1892, p. 198. — G. van Doorslaer, L'Enseignement de l'Expos. d'Art anc. de Malines en 1911, 1912, p. 24, Taf. 18.

Marguerite Devigne.

Laurasse, Auguste, Maler in Lyon, beschickte den Pariser Salon 1838 mit 1 Landschaft (Die pontin. Sümpfe), 1840 mit „Noch ein schöner Herbsttag", 1842 mit 3 Porträts.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Kat. Ausst. Rhein. Kstver. Mainz 1839/44.

Laurati, Pietro, s. *Lorenzetti.*

Laurati, Tommaso, s. *Laureti.*

Laure, Honoré, Maler, † Toulon 3. 2. 1671, tätig ebda u. in La Ciotat, erhält 1639/67 mehrfach Zahlungen für Arbeiten auf Rechnung der Stadt Toulon, darunter für Porträts (Richelieu, Herzog von Mercoeur). 1634 wird ihm ein erhaltenes Altarbild (Hll. Crispin u. Crispinian) für die Kirche in St-Maximin (Var) bezahlt.

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1889, 1892, 1894, 1896. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XVI (1892) 174. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. rel., III (1901).

Laure, Jules (Jean François Hyacinthe J.), Maler, * Grenoble 14. 5. 1806, † Paris Mai 1861, Schüler von L. Hersent u. Ingres in Paris, tätig ebda. Beschickte den Salon 1834/61 mit Porträts u. Figurenbildern. Bilder in der Pariser Kirche St-Laurent (Der Hl. Domnolus heilt einen Krüppel, 1846), im Pariser Mus. Carnavalet (Die Herzogin von Orléans besucht das erste Findelhaus, 1841) u. in den Museen zu Grenoble (Lasset die Kindlein zu mir kommen, 1845), Lisieux (Milton diktiert das verlorene

Paradies, 1849), Montpellier (Porträt M^me^ Galibert), New Orleans (Die Toilette), Versailles (Alkuin vor Karl d. Gr.), Fresken in der Pariser Kirche St-Vincent de Paul (Brustbildnisse von 5 Bischöfen, 5 Engelfig., 1843).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Annuaire d. B.-Arts, 1861/62, p. 119.

Laure, Philippe, falsch f. *Lauri*, Fil.

Laureano, Juán, Goldschmied u. Kupferstecher in Sevilla, stach ein Porträt des Hl. Ferdinand (1683) u. fertigte die Kustodie der Kartause Santa María de las Cuevas u. Arbeiten für die Kathedrale.

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — J. Gestoso y Pérez, Dicc. de los Artif. en Sevilla, I (1899) 285; ders., Sevilla mon. y artíst., II 471. *A.-S.*

Laureato, Antonio, Bildhauer („tagliapietra") von Venedig, 18. Jahrh. Fertigte zus. mit s. Sohne Giammaria einige barocke Seitenaltäre für die dort. Kirche S. Geremia.

Moschini, Guida per la città di Venezia, 1815, II 48, 51, 593. — Zanotto, Nuoviss. Guida di Venezia, 1856, p. 349.

Laureau, J. R., Kupferstecher in Straßburg, stach 16 Taf. für Le Maistre d'Armes von Martin, Straßbg 1737.

Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II.

Laureaux, Paul (A. P. P.), Maler, * Dijon 29. 6. 1847, † ebda 24. 4. 1901, Schüler der Akad. Dijon, beschickte den Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.) 1898/1900 mit 2 Stilleben und 1 Interieur. Im Mus. Dijon Stilleben u. Selbstbildnis.

E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Laurén, Per Åke, finnl. Maler u. Schriftsteller (Bühnenstücke, Kunstkritiken), * 20. 5. 1879 Helsingfors, studierte in Helsingfors und mit Stipendium des finnischen Kunstvereins in Paris 1906 u. 1910. Malte anfänglich figurenreiche humorist. Genrebilder (u. a. Motive aus Alexis Kivis „Sieben Brüder"), später hauptsächlich Landschaftsbilder. Gemälde L.s bewahren das Ateneum u. das Nat.-Mus. Helsingfors.

L. Wennervirta, Finlands Konst, 1926. — Vem och vad, 1920. *Ernst Nordström.*

Laurence, Louis Marie, Radierer, * Mantes 1811, † 1886, tätig in Paris, beschickte 1861 u. 1863 den Salon mit 8 Orig.-Rad., Ansichten aus dem alten Paris.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L. van Geluwe, Not. sur L., Aquafortiste du Vieux Paris, 1901.

Laurence (Lawrence), Samuel, Porträtmaler in London, * Guildford (Surrey) 1812, † 28. 2. 1884, beschickte 1836/82 die Ausst. der Royal Acad. (meist Kreidezeichnungen). Arbeiten von ihm in der Nat. Portr. Gall. London (6 Ölgem., 1 Miniatur, 8 Zeichn.; cf. Illustr. List, 1925), i. d. Scott. Nat. Portrait Gall. Edinburgh (1 Kreidezeichn.) und im Oriel College Oxford (2 Zeichn.). Nach ihm stachen C. H. Jeens, F. Holl, W. Walker, lithographierten E. Morton, J. H. Lynch, L. Dickinson.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — A. Graves, Royal Acad., IV (1906). — R. Lane Poole, Cat. of Portr. ... of Oxford, II (1925) 97, 102. — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, VI (1925), Reg.

Laurenceau, Agénorie, Malerin, * Beaugency (Loiret), Schülerin von Maraton, tätig Tours, beschickte den Pariser Salon 1864/79 mit Stilleben und Landschaften.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Laurencel, de, Maler, * 1770, † Paris 1830, Konservator der Gemäldegal. der Königin. Beschickte den Salon 1822, 24 u. 27 mit Landschaften (Motive aus Frankreich, Italien und Dalmatien). Gebirgslandschaft im Mus. Douai.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — P. Marmottan, L'Éc. franç. de Peint., o. J., p. 157.

Laurencin, Marie, Malerin u. Graphikerin in Paris, * ebda 31. 10. 1885, Schülerin von F. Humbert, gefördert durch Picasso, Braque, Guill. Apollinaire u. a. Debüt 1907 im Salon des Indépendants, 1912 große Ausstell. bei Barbazanges, 1920 bei P. Rosenberg. Reisen in Spanien und Deutschland, 1914/20 mit dem Maler Otto von Wätjen verheiratet. Während des Krieges in Spanien. Seitdem dauernder Wohnsitz in Paris. Entwickelt unabhängig von den Theorien ihrer Freunde eine Sonderbegabung, die mehr Kultiviertheit als Kraft besitzt; für Wiederholungen inhaltlicher und formaler Natur entschädigt die Abgestuftheit ihrer Palette, die aus zarten blauen und rosa Tönen neben Schwarz-Weiß immer neue Lyrismen erfindet. Der Einfluß persischer Miniaturen u. der Kunst des Rokoko bleibt spürbar, ohne die Selbständigkeit ihrer im französ. Sinne dekor. Kunst zu beeinträchtigen.

Hauptwerke. I. Gemälde: 1909 G. Apollinaire u. seine Freunde. 1912 Hôtel de la Marine (Slg A. Flechtheim Düsseldorf); Toilette der jungen Mädchen (Slg P. von Mendelssohn-Bartholdy Berlin); Im Walde (Kunsthalle Zürich). 1913 Junge Mädchen. 1914 Zwei Schwestern; Die Frau mit der Bulldogge (Slg A. Kahn Paris); Mädchen am Klavier (Slg G. Bernard Paris); Das Konzert (ebda). 1917 Das Zebra (Museum New York). 1918 Spanierin (Slg A. Flechtheim Düsseldorf); Doppelporträt (i. Bes. Stoop London); La Fâchée (i. Bes. Albert Cahen Köln). 1919 Zirkus (Aquarell, i. Bes. Mme André-Groult Paris). 1920 Prinzessin (Slg Quinn New York); Der Wald (ebda); Kind mit Geige (Slg P. Rosenberg Paris); Sirenen (ebda); Zephir (ebda). 1921 Ritt (ebda). 1922 Dame auf dem Balkon (Barnes Foundation Philadelphia). — *II. Radierungen*: 1908 Mädchen mit Blumen. 1916 Die Märchenprinzessin. 1913 Die Schottin. 1925 Zehn Radierungen zu: „Der Fächer". — *III. Lithos*: 1920 4 Bl. in Mappe „Sommer"; Selbstbildnis. — *IV. Entwürfe* für Moden (P. Poiret Paris), Tapeten, Stoffe, das Russische Ballett von Diaghilev („Les Biches") u. für die Comédie-Française.

Lit.: H. v. Wedderkop, M. L. (Junge Kst 22), Lpzg 1921; vgl. Der Cicerone, 1922 p. 137. — M. Sembat, M. L. (La Nouv. Revue franç.). — A. Salmon, La jeune Peint. franç., 1912, p. 114/18; ders. in L'Art décor., 1913 II 115/20; ders. in L'Art vivant, 1920. — G. Apollinaire, Les Peintres cubistes, 1913 p. 52/59. —

W. Hausenstein, Die bild. Kst der Gegenw., 1914. — O. Grautoff, Franz. Malerei seit 1914, 1921, p. 18 ff., 28. — G. Coquiot, Cubistes, Futuristes etc., 1914. — J. Meier-Graefe, Entwicklungsgesch. d. mod. Kst, [2] III (1915) 639. — M. L. 26 Réprod. précéd. d'une Ét. crit. par R. Allard (Les Peintres franç. nouv.), 1921. — P. Westheim, Kstlerbekenntnisse, 1924, p. 158. — C. Einstein, Die Kst d. 20. Jahrh. (Propyläen-Kstgesch. XVI), 1926, p. 574 (Reg.). — M. Raynal, Anthol. de la Peint. en France de 1906 à nos jours, 1927. — P. Courthion, Panorama de la Peint. franç. contemp., Brüssel 1927. — L'Amour de l'Art, 1921 p. 252/54. — Die Weltbühne, 3. 2. 1921 (R. Schickele). — Der Cicerone, XIII (1921) 137/48 (H. v. Wedderkop); Abdruck in Jahrb. d. Jungen Kst, II (1921) 113/25. — Das Kunstblatt, V (1921) 138/42 (A. Salmony). — La Renaiss. de l'Art franç., VII (1924) 477/83 (A. Flament). — Art et Décor., 1925 I 119/22 (F. Fosca). — Dtsche Kst u. Dekor., LVI (1925) 353/56. *W. Grohmann.*

Laurendeau, Maxime, Maler, * Soissons 26. 4. 1803, † ebda 30. 11. 1882. Ansicht der Kirche St-Pierre-à-la-Chaux zu Soissons im Mus. Soissons (1826).

E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Laureng, Theodor, norweg. Maler, * 1879 Spydeberg, beeinflußt durch E. Munch. Seine Landschaften zeigen feine lyrische Stimmung, seine Bildnisse sichere Erfassung des Psychologischen. Hat die großen Hoffnungen, die man auf ihn setzte, wegen Kränklichkeit nicht ganz erfüllt. Bilder in der Nat.-Gal. Oslo.

Norsk kunsthist., II (1927) 557. — Kunst og Kultur, I (1910/11) 222 ff., m. Abb. — Katal. d. Ausst. Oslo, Berlin (Gr. K.-A., 1911) u. S. Francisco (Panama-Pacific Expos. 1915, Cat. de Luxe, II 276). *Henrik Grevenor.*

Laurens, Auguste, s. *Laurens,* Jules J. A.

Laurens, Bonav., s. *Laurens,* Jean Jos. Bon.

Laurens, Henri, Bildhauer in L'Etang-la-Ville bei Paris, * Paris 18. 2. 1885, Autodidakt. Gefördert in dem Kreise der Bildhauer um Brancusi, Lipschitz und Csaky, die unter Ausschaltung des Gefühlsmäßigen u. Intuitiven und unter Betonung der „raison" u. „intelligence" aus reinen plastischen Elementen logisch und konsequent ihre Bildwerke schaffen. Breite Flächen und kompakte Kuben sind die Mittel des bildnerischen Aufbaus, allseitiges Komponieren das Ziel. L. gilt als der sensibelste des Kreises. In den frühen Arbeiten (bis um 1919) oft gleichzeitige Verwendung verschiedener Materialien, später seltener. Vorliebe für Relief.

Hauptwerke: 1916 Tänzerin. 1917 Frauenkopf (Slg Simon Paris); Frau mit Mantille. 1918 Die Guitarre (Slg Léonce Rosenberg Paris); Flasche und Glas (ebda); Plastik in verschied. Material (ebda). 1919 Musikinstrumente auf einem Tisch (ebda). 1920 Guitarre (Slg Simon); Der Boxer (Slg Léonce Rosenberg). 1921 Marmor (Slg Simon). 1922 Frau mit aufgestützter Hand (ebda); Frauenkopf (ebda).

Lit.: A. Kuhn, Die neuere Plastik usw., Münch. 1922, p. 127 f. m. Abb. — C. Einstein, Die Kst des 20. Jahrh. (Propyläen-Kstgesch. XVI), Berl. 1926, p. 173, m. Abb. — Das Kstblatt, VI (1922) 50 f. (P. Westheim), m. Abb. — L'Esprit Nouveau, 1922, Heft 10, p. 1152 ff. (M. Raynal), m. Abb. — Bull. de l'Effort Moderne, 1924 (Abb.). — L'Art d'aujourd'hui, I (1925) Heft 3/4, p. 11 m. Abb. — Cahiers d'Art, I (1926) 41, m. Abb.; II (1927) 347, m. Abb. *W. Grohmann.*

Laurens, Jean de, Maler in Lyon, verkaufte 1541 an Franz I. 2 Marienbilder.

Laborde, Renaiss. d. arts etc., I (1850) 299. — N. Rondot, L'art et les artistes à Lyon, 1902.

Laurens, Jean Joseph Bonaventure, Kunstschriftsteller, Musiker, Aquarellmaler, Lithograph und Zeichner, * Carpentras 14. 7. 1801, † Montpellier 29. 6. 1890, Bruder u. erster Lehrer des Jules, Vater der Blumenmalerin Rosalba Vignée (1 Blumenstück im Musée Calvet, Avignon). Sekretär der Ecole de Médecine in Montpellier (bis 1868), Kirchenorganist, vielgereister, mit zahlreichen Zelebritäten seiner Zeit (darunter Rob. Schumann, Mendelssohn u. J. Brahms) verkehrender Porträtist (Silberstiftzeichn., Aquarell), Architektur- und Landschaftsmaler, als solcher Autodidakt.

Arbeiten im Mus. Arlaten, *Arles* (Bildnisse schöner Provenzalinnen, Aquar.), Musée Calvet, *Avignon* (1 Ölbildchen [Ansicht a. d. Umgebung von Montpellier] u. 6 Aquar.), Mus. *Bagnères de Bigorre* (1 Aquar.), Mus. *Cette* (2 Aquar.) u. Mus. *Narbonne* (4 Aquar.). Außer vielen Aufsätzen für „L'Illustration" u. das „Magasin pittoresque" veröffentlichte L.: Essai sur la théorie du Beau pittoresque, mit 24 eigenhänd. Lithogr. (Paris 1849 u. ö.); Souvenirs d'un voyage d'art à l'ile de Majorque (1840); Instruction sur le procédé de peint. appelé Aquarelle (1858); Album du chemin de fer de Paris à Lyon et à la Méditerranée (1857).

Lit.: Une vie artist.: Laurens (J. J. B.), sa vie, ses œuvres, Carpentras 1899. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); unter J. B. u.: Jean Jos. Bonav. — Chron. d. arts, 1890, p. 215 (Nekrol.). — Vapereau, Dict. univ. des Contemp., [6] 1893. — Weizsäcker u. Dessoff, Kst u. Kstler in Frankf. a. M. im 19. Jahrh., II (1909), mit Lit. — J. Charles-Roux, Arles, 1914, p. 423 ff. (mit Abb.). — Fuller-Maitland, Joh. Brahms (deutsch v. Sturm), 1912, Taf. 2 u. 8.

Laurens, Jean Paul, Maler u. Radierer, * Fourquevaux (Haute Garonne) 30. 3. 1838, † Paris 23. 3. 1921, Vater der Paul Albert u. Jean Pierre, Schüler von Villemsens an der Ecole d. B.-Arts Toulouse, seit 1860 von L. Cogniet und Bida in Paris. 1891 Mitglied der Acad. d. B.-Arts, Ehrenpräsident der Soc. d. Artistes franç. (in Nachfolge Meissonier's), Leiter eines Meisterateliers an der Ecole d. B.-Arts, Mitglied des Conseil supérieur d. B.-Arts, Großoffizier der Ehrenlegion. Debütierte im Salon 1863: Tod Catos von Utica (Mus. Toulouse). Vergebliche Bewerbung um den Rompreis. 3. Med. im Salon 1869: Jesus heilt einen Besessenen. Der letzte große Vertreter der Historienmalerei in Frankreich, hat L. seine häufig durch das Sensationelle anziehenden Stoffe mit Vorliebe der Geschichte der Päpste u. der Inquisition entnommen. Die Schrecken von Gift und Dolch umwittern die meisten seiner

Bilder, die Ch. Blanc als eine endlose Aufzählung von Katastrophen bespöttelte. Streng realistisch gerichtet wie Delaroche, in dessen Nachfolge er gehört, ist er doch ungleich temperamentvoller und wirkt viel echter. Peinlich wird sein gewissenhafter stofflicher Realismus, wenn es sich um monumentale Decken- oder Wanddekorationen handelt, wie er solche vielfach gemalt hat; am bekanntesten sein Tod der hl. Genoveva im Pariser Pantheon, 6 Gemälde, darunter die prächtige „Voûte d'acier" (Empfang Ludwigs XVI. im Rathaus) im Salon Lobau des Pariser Rathauses (cf. Revue de l'art anc. et mod., IX [1901] 204ff.), Plafondgem. mit Darstell. der Gründung der Ehrenlegion, in einem Saal des Pariser Palais de la Légion d'honneur, der allegor. Plafond (Toulouse contre Montfort) im Mus. des Kapitols in Toulouse, Dekorationen im Rathaus in Tours (Verbrennung der Jeanne d'Arc; Taf. in Revue de l'art anc. et mod., XIII [1913] gegen p. 444), im Theater zu Castres (vgl. L'Art décoratif, XVII [1907] 37ff.), im Justizpalast in Baltimore, U. S. A., usw. Seine bekanntesten Staffeleibilder sind: Exkommunikation Robert des Frommen, Befreiung der Eingemauerten von Carcassonne, Das Inquisitionstribunal, alle 3 im Luxembourg-Mus. in Paris; Napoleon I. und Papst Pius VII., im Mus. Bordeaux; Papst Formosus und Stephan VII., im Mus. Nantes; Verhör vor dem Inquisitionstribunal, und: Die letzten Augenblicke Kaiser Maximilians von Mexiko, beide in der Gal. Tretjakoff, Moskau. Interessanter im allgemeinen als seine ausgeführten Gemälde sind seine meist sehr frischen und oft mit großer malerischer Verve durchgeführten Skizzen. Ausgezeichnete Stilleben und Porträts, Illustrationen zu den Récits des temps mérovingiens von Aug. Thierry u. franz. Ausg von Thomas a Kempis' De imitatione Christi (Edit. frères Glady) u. des Goetheschen Faust (Edit. Jouaust). Kartons für Tapisserien: Apotheose Colbert's (Gobelin i. d. Mairie des XIII. Arrondiss., Paris), Jeanne d'Arc. Gelegentliche Betätigung als Radierer u. auch als Bildhauer (Grabmal seiner Gattin). Gedächtnisausstell. 1923 (Salon Soc. d. Art. franç.; vgl. Gaz. d. Beaux-Arts 1923 II 273ff.). — L.s Bildnis (Brustbild), gemalt von s. Sohn Paul Albert, im Luxembourg-Mus.; ebenda seine Büste (Bronze) von Rodin; sein Selbstbildnis im Pal. Pitti, Florenz.

Liste der Museumsbilder bei Bénézit; zu ergänzen durch: Herzog von Enghien, Mus. *Alençon*; Papst Sixtus IV. u. Großinquisitor Torquemada, Mus. *Bordeaux;* Die Mauern der Inquisition, Mus. *Limoux;* Lucrezia Borgia, Thomas B. Walker Art Coll. *Minneapolis,* Minn.; In Erwartung, Mus. *Mülhausen* i. E.; Rückweisung der Geschenke des Grafen Roger durch den hl. Bruno, Petit-Palais *Paris;* Rache Urbans VI., W. P. Wilstach Coll. *Philadelphia;* Die Geiseln, Carnegie Art Gall. *Pittsburgh*; Jesus heilt einen Tobsüchtigen, Mus. *Ribérac;* Tod des Tiberius, Mus. *Toulouse.*

Lit.: J. Claretie, Peintres et sculpt. contemp., 2e série, 1884 p. 273/96. — Gaz. d. B.-Arts, 1898 II 441/51 u. 1899 I 145/57 (E. Montrosier). — Les Arch. biogr. contemp., 1906ff., IV 177ff. — Art et Décoration, XIX 1906 I, 85/98 (Cam. Mauclair). — J. Valmy-Baysse, Peintres d'aujourd'hui, Paris [1910]. — Béraldi, Les Grav. du XIXe s., IX (1889). — F. Fabre, J. P. L. (Grands peintres franç. et étr.), 1895. — A. Soubiès, Les Membres de l'Acad. d. B.-Arts, 4me série, 1917 p. 54ff. — Livre d'Or d. peintres expos., 1921 p. 41ff. — Revue de l'art anc. et mod., XXXIX (1921) 322/34 (L. Hourticq). — *Nekrologe*: Chron. d. arts, 1921 p. 47f.; Bull. de l'art anc. et mod., 1921 p. 51. — Mireur, Dict. d. Ventes d'art, IV (1911). — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). *H. V.*

Laurens, Jean Pierre, Maler, * Paris 1875, Sohn des Jean Paul, Bruder des Paul Albert, Schüler von Bonnat. 1899 Debüt im Salon (Soc. d. Art. franç.), 1900 Reisestipendium u. Silb. Med. für ein dekorat. Gemälde in der Salle des Fêtes der Pariser Weltausst. Beschickt seit 1902 auch häufig den Salon der Soc. Nat., neuerdings den Salon des Tuileries, meist mit Bildnissen. Ein Doppelbildnis seiner Eltern im Mus. Toulouse, „La fin de la journée" im Mus. Simu in Bukarest.

Le Livre d'Or d. peintres expos. 1921. — Art et Décoration, 1923 II 3 (Abb.), 14ff. — Gaz. d. B.-Arts, 1924 I, Tafel gegen p. 336. — The Studio, vol. 92 (1926), p. 133f.

Laurens, Jules Joseph Augustin, Maler u. Graphiker, * Carpentras 26. 7. 1825, † Saint-Didier (Vaucluse) 5. 5. 1901, Schüler seines Bruders Jean Jos. Bonav. in Montpellier, dann des P. Delaroche in Paris. Begleitete 1846 als Zeichner eine amtliche Reiseexpedition nach der Türkei u. Persien, von der er 1849 einige 1000 Zeichn. heimbrachte, die dem Reisebericht Hommaire de Hell's (Voyage en Turquie et en Perse etc. par Xavier Hommaire de Hell et Jules Laurens, Paris 1854) als Illustrationen beigegeben sind. Nach seiner Rückkehr nach Paris fertigte er Holzschnitte für die „Illustration", das „Magasin pittoresque" u. and. Zeitschr., Radier. für den Verleger Cadart, namentlich aber zahlreiche Lithogr., teils nach eigenen, teils nach fremden Vorlagen (E. Isabey, Delacroix, Troyon, Rosa Bonheur, Diaz, P. Flandrin, Decamps, Th. Rousseau usw.). Seine schönsten Farbenlithos findet man in den beiden Publikationen Bertauts': Les Artistes anciens et modernes, und: Les Artistes contemp. Als Maler hat er mit Vorliebe das Aquarell gepflegt. Außerordentlich produktiv. In späteren Jahren zog er sich in seine Vaterstadt zurück, deren Museum er betreute. Auch schriftstellerisch tätig: Aufsätze für L'Illustration, Cigale, Magasin pittoresque und das auszugsweise im Journal des Arts veröffentlichte Werk: La légende des ateliers. Nicht genannt bei Béraldi ist die Folge: Album des Dames, types et portraits de femmes peints d'après nature par J. B. L., lithogr. en couleur par . . J. L. etc., poésies par M. Joseph Soulary, Paris 1864.

Liste der Museen bei Bénézit zu ergänzen durch: Bagnères-de-Bigorre, Bergues, Carpentras, Clermont u. Narbonne.

L. H. Labande, Jules L., Paris 1910. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889). — Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., e 1893. — Bull. de l'art anc. et mod., 1901 p. 173f. (Nekrol.). — Bull. hist. et scientif. de l'Auvergne, 1922, p. 197/203. — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924).

Laurens (engl. Lawrence) of Mechlin (Mecheln), fläm. Bildhauer in England seit ca 1680, * Mecheln (Brüssel?), † um 1721. Arbeitete für den Bildhauer G. Gibbons u. kehrte nach mehrjährigem Aufenthalt in England um 1688 in seine Heimat zurück, wo er laut Vertue (unter Berufung auf einen sonst unbekannten Bildhauer Ragoud) um 1721 noch am Leben war. Vertue, dem wir unsere dürftigen Nachrichten über L. verdanken, berichtet weiter, daß L. zusammen mit Dievoet für Gibbons die 1686 enthüllte berühmte Statue Jakobs II. (St. James' Park) modelliert u. in Blei gegossen habe. Für die von Walpole dabei gegen Vertue geäußerten Bedenken sehen wir keinen rechten Beweisgrund. Die von Gibbons beglaubigten Marmorarbeiten sind nämlich so gering, daß Vertue's Zuschreibung durchaus glaubhaft erscheint — ja, wir möchten behaupten, daß Gibbons' Gehilfen das Modell u. den Bleiguß jener Statue nach einem Holzmodell Gibbons' ausführten.

Vertue-Ms. (B. M. Add. MSS. 23069, f. 20). — Walpole, Anecd. of Paint., ed. Wornum, 1862, II. — B. Chancellor, The Lives of the Brit. Sculptors, 1911 p. 87. — E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. *K. A. Esdaile.*

Laurens, Nicolas Auguste, Maler, * Pontailler-sur-Saône 1. 3. 1829, † ebda 27. 6. 1908, Schüler von Couture u. Devedeux, meist in seiner Heimat lebend. Beschickte 1859/1907 den Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.) mit Landschaften u. Figurenbildern. Im Mus. Dijon: Einsam (Mädchenakt), u.: Die Verlassene.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Mém. de l'Acad. d. sciences, arts etc. de Dijon, 4me série, XI p. CXXX f. — Salon-Katal. (z. T. mit Abb.).

Laurens, Paul Albert, Maler u. Illustrator, * Paris 18. 1. 1870, Sohn des Jean Paul, Bruder des Jean Pierre, Schüler von Benj. Constant u. Cormon. 1891 Debüt im Salon (Soc. d. Art. franç.) u. 2. Rompreis, 1893 Reisestipendium, 1900 Gold. Med. Malt hauptsächlich biblische u. mythol. Szenen, weibl. Akte (Dido, Amor u. Psyche) u. Porträts. 1923 zeigte er im Salon ein schönes Selbstbildnis mit Gattin u. Sohn, ganze Fig. im Freien (Abb. in Revue de l'art anc. et mod. XLIV 60), 1925 ein Bildnis André Gide's (Abb. in Gaz. d. B.-Arts 1925 II 22). Rokokohaft wirkt er in seinen pikanten Darstellungen aus der ital. Komödie. Ein ausgezeichnetes Bildnis seines Vaters im Luxembourg-Mus. (ebenda: Träumerei). Im Mus. Toulouse: Die hll. Frauen am Grabe Christi, u.: Allegorie des Herbstes, im Mus. Périgueux: Empfang der Venus durch die Horen, im Mus. Simu Bukarest: Badende Mädchen. Illustrierte u. a. Thaïs von Anat. France (1900), La Morte amoureuse von Th. Gautier, Sappho, L'Immortel u. Les Rois en Exil von Alph. Daudet.

Curinier, Dict. Nat. d. Contemp., IV (1906) 71. — Art et Décoration, 1920 II 29/32 (L. Hourticq, Les Divertissements comiques de P. A. L.); 1923 II 2 (Abb.), 14. — Le Livre d'Or d. peintres expos. 1921. — L. Bénédite, Das Luxembourg-Mus., Gemälde, 1913.

Laurens, Pauline, Malerin u. Radiererin in Paris, * ebda, Schülerin von Chaplin u. Waltner, beschickte 1873/98 den Salon (Soc. d. Art. franç.), meist mit Rad. (Porträts) nach Chaplin u. a. oder nach eigener Vorlage.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Béraldi, Les Grav. du XIXe siècle, IX (1889).

Laurens, Rosalba, siehe i. Art. *Laurens,* Jean Jos. B.

Laurens van Rotterdam (Lorenzo Roterodamo), Maler, Mitglied der Akad. San Luca in Rom seit 1538, schließt am 25. 11. 1538 einen Arbeitsvertrag mit s. Gesellen Michiel de Gast (s. d.). Bis 1542 in Rom nachweisbar.

Bertolotti, Art. belgi ed oland. in Roma, 1880, p. 43. — Hoogewerff, Nederl. Schilders in Italië, 1912, p. 142; ders., Bescheiden in Italië, II (1913) 22.

Laurens, siehe auch *Laurent* u. *Laurenz.*

Laurens-Diéterle, Ivonne, s. *Diéterle,* I.

Laurenson (Lawrenson), Edward Louis, irischer Landschafts- u. Genremaler u. Graphiker in London, * Dublin 14. 3. 1868. Besuchte 10jährig 6 Monate die dort. Old School of Design, trat auf Wunsch seiner Familie in die Armee ein, diente 7 Jahre als Offizier bei den Connaught Rangers in Irland und im Orient, bildete sich nebenbei als Zeichner. Nahm s. Abschied, arbeitete in Paris bei Colarossi und Mucha u. in Egmond (Holland) bei G. Hitchcock. Ließ sich nach Rückkehr von Reisen in England u. Frankreich in London nieder. Stellt seit 1903 häufig in der Roy. Acad. aus. Arbeitet als Landschafter hauptsächlich in Aquarell, Tempera u. Pastell. Pflegt als Graphiker die Orig.-Rad. („The Sand Pits"), die einfarbige Aquatintamanier u. — nach Besuch der Londoner School of Engraving (Frank Short) um 1911 — mit Vorliebe die farbige Aquatintamanier (Verwendung von 2 bis 3 Platten). Gold. Med. für seine farb. Aquatintablätter auf der Internat. Ausst. Mailand 1906. Farbendrucke: Bauernhochzeit in Davos; Brücke in Albi; Pont Alexandre III, Paris; Portal von Rabelais' Wohnhaus in Chinon; Kew Bridge von Brentford aus; Verbrennen von Seetang in Irland; „The Gorges of the Tarn" (von 2 Platten gedr., farb. Tafel-Abb. in The Studio, Bd 88 p. 90); Schloßhof in Brigue; „The George Inn, Dorchester"; Dovedale; „Agonie des

Fleurs" (von 10 Platten gedruckt); u. a. Graph. Arbeiten (farb. Aquatintabl., Probe- und Versuchsdrucke mit eigenen Notizen) im Brit. Mus. London.

Malcolm C. Salaman in: The Studio, Bd 53 (1911) p. 216/23 (m. 2 Farbentaf.); 62 (1914) 88ff. (m. 1 Farbentaf.). — London Past & Present, „The Studio" Spec. Winter Number 1915/16, p. 77 (Abb.). — Graphic Art of Great Britain, „The Studio" Spec. Number 1917, p. 86, 113 (Abb. p. 91). — The Studio, 90 (1925) p. 120 (Abb.). — Les Arts, 1912 Nr 124 p. 24 (Abb.); 1913 Nr 139 p. 30 (Abb.). — Apollo, VII (1928) 44 (Abb.). — Cat. R. Acad. Exh. London 1903 ff. (Lawrenson).

Laurent (Laurens), Pariser Wirkerfamilie: Girard I, übernimmt, gemeinsam mit Guill. Torcheux, unter dem 18. 3. 1536 im Auftrage der Vertreter der „chancellerie de France" eine umfangreiche herald. Folge mit den Insignien Franz' I. nach Entwürfen des Girard Josse u. Jehan Labru. Unter dem 18. 4. 1547 wird ihm die Lieferung von 9 gewirkten Maultierdecken mit dem Wappen des „grand écuyer de France" übertragen. 1549 arbeitet er gemeinsam mit Torcheux u. Pierre Blasse 18 Schabracken für den Kardinal von Lothringen, 1551 8 Schabracken für Claude Gouffier, 1552 ein Antependium mit der Kreuzigung Christi für den Händler Claude de Moussy, 1556 ein Antependium mit der wunderbaren Vermehrung des Weizens bei der Hungersnot in Myra für St-Nicolas-des-Champs in Paris. — Girard II, Sohn des vor., übernimmt laut Vertrag vom 9. 9. 1581 eine Planetenfolge (Monatsteppiche) für den Finanzkontrolleur Robert Miron. Arbeitet mehrfach gemeinsam mit Pierre Blasse. Übernimmt 1597 mit Maur. Dubourg die Leitung der Bildteppichmanufaktur im Dreieinigkeits-Hospital zu Paris u. siedelt 1608 in den Staatsbetrieb in der großen Galerie des Louvre über. Tritt am 20. 3. 1613 zugunsten seines Sohnes Girard III zurück. — Girard III, ist im Louvre-Atelier wahrscheinlich an der Ausführung einer Teppichfolge mit der Geschichte der Psyche, an einer alttestamentlichen Folge nach Simon Vouet u. an der großen St. Gervasius- u. Protasius-Folge beteiligt. — Henri, leitet 1662/69 das 3. Hautelisse-Atelier in den Gobelins. Ist u. a. an der Folge nach den Raffaelschen Stanzen u. an den 3 Serien der Elemente u. Jahreszeiten, des Lebens Ludwigs XIV. u. der Taten Alexanders d. Gr., sämtlich nach Ch. Le Brun, beteiligt.

Bull. de la Soc. d. Antiquaires de France, 1909 p. 195 ff. — Chron. d. Arts, 1892 p. 70. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de Paris, 1889. — L'Ami des Monuments et des Arts, XX (1906) 12. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1873, p. 21; 1879, p. 233 ff.; 1897. — Mém. de la Soc. de l'Hist. de Paris et de l'Ile de France, XIX (1892). — J. Guiffrey, Les Tapisseries (Hist. gén. de la Tapiss., IV), 1910; ders., Comptes d. Bâtiments, I (1881). — E. Gerspach, Répert. d. Tapiss. d. Gobelins, 1893, p. 54, 57, 59, 66, 69 u. 248 (Reg.). — M. de Marolles, Livre des Peintres etc., ca 1677, éd. Duplessis 1855; cf. Arch. de l'Art franç., Docum., I (1851/52) 199. — H. Jouin, Ch. Le Brun, 1889. — M. Fenaille, État gén. d. Tapiss. de la Manuf. des Gobelins etc., I (1923); II (1903). — Clément de Ris, Musées de Prov., 1872. — Rev. de l'Art chrét., 1913, p. 112 ff. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 28/30, 50, 52, 114, 119, 123, 124, 126, 128, 132, 194; II/2 Abb. 80. *H. Göbel.*

Laurent (Laureno), Gießer in Nancy, 1496 an dem (erhaltenen) Grabmal des Grafen Ferry II. von Lothr.-Vaudémont in der Kollegiatkirche zu Joinville beteiligt. Der versuchten Identifizierung L.s mit Francesco Laurana sind Bode u. Vitry mit guten Gründen entgegengetreten.

Jahrbuch d. pr. Kstslgen, IX (1888) 223 Anm. 1 (W. Bode). — Maxe-Werly, Notes et Docum. p. serv. à l'Hist. de l'Art etc. dans le Barrois, 1900, p. 16/23. — P. Vitry, M. Colombe, 1901, p. 120 f. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXXII (1908) 194 f. — Rev. lorr. ill., I (1906) 87.

Laurent, Bildhauer, soll laut Bezeichn. auf einer Skizze im Archiv zu Pruntrut 1564 dort den Brunnen mit der (von P. Heusch restaurierten) Gruppe: Christus und die Samariterin, geschaffen haben.

Jahrb. f. Kst u. Kstpflege i. d. Schweiz, 1915 bis 21, p. 388.

Laurent, Kupferstecher in Paris, Mitarbeiter an d. Kupferstichwerken „La grande Galerie de Versailles etc. peint par Ch. Le Brun", 1752, und „Méthode pour apprendre le Dessin etc. d'après Raphael et les autres grands Maîtres etc. par Ch. A. Jombert", 1755. — Ein Pariser Kupferstecher Nicolas L. wird 1757 erwähnt.

H. Cohen, Livres à Grav. du 18e S., 1912. — [P. Jessen,] Kat. d. Ornamentstich-Slg d. Kstgew.-Mus. [Berlin], 1894, Nr 1708, 1892. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1891.

Laurent, Porträtmaler, malte 1779 die Porträts zweier Abbés von Ste-Marie zu Pont-à-Mousson.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 466.

Laurent, Ornamentbildhauer in Paris, Schüler von Crételle, rühmt sich in einem Brief von 1780 seiner bei dekor. Bildhauerarbeiten für die Galerie in Chantilly u. das Palais de Bourbon usw. bewiesenen Kunst. Vielleicht identisch mit den Bildhauern Pierre L. (1755 Mitglied der Lukasakad.) oder Marc François L. (1760 Mitglied der Lukasakad.).

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 18e S., II (1911).

Laurent, Bildhauer in Paris, Schüler der Éc. d. B.-Arts, die von ihm 3 Preisarbeiten aus den Jahren 1838, 39 und 53 (Griech. Ehepaar fleht zu Asklepios, Cornelia u. ihre Kinder, Rechtfertigung des Sophokles) bewahrt. — Ein Bildh Ernest L. in Paris stellt 1847 u. 1849 aus.

E. Müntz, Guide de l'Éc. Nat. d. B.-Arts, 1889, p. 248. — St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 19e S., III (1919).

Laurent, André, s. *Lawrence*, Andrew.

Laurent d'Anvers, s. *Laurentius* v. Antw.

Laurent (Leurin) de Boulogne, Maler in Hesdin, Sohn des dort für die Gräfin Mahaut von Artois beschäftigten Jacques de Boulogne, Vater des Hugues de Boulogne. Erhielt 1310/27 Zahlungen für dekor. Malereien auf Schloß Hesdin.

Dehaisnes, Hist. de l'Art, 1886, p. 354 (Reg.). — H. Bouchot, Les Primit. franç., 1904.

Laurent, Élie Joseph, Maler, * Lyon, tätig ebda, Schüler u. später Lehrer der Lyoner Akad., beschickte den Pariser Salon 1870/83 mit Porträts u. Genrebildern. Im Mus. Lyon Bildnis eines Bibliophilen (1892).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Laurent, Emma, verehel. *Dupuy*, Malerin in Paris, beschickte den Salon 1822/33 unter ihrem Mädchennamen u. 1834 als M^me^ Dupuy mit Genrebildern und Porträtminiaturen. Aus Pariser Privatbes. war 1922 auf der Expos. d. Maréchaux de France ihr Min.-Portr. des Marschalls Lannes, Herzogs v. Montebello (Kat. p. 27).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Laurent, Ernest Joseph, Maler u. Lithograph in Paris, * ebda 1861, Schüler der Éc. d. B.-Arts (H. Lehmann, E. Hébert, L. O. Merson). Beschickte den Salon 1882/1921 mit Figurenbildern, Landschaften, Interieurs u. Stilleben. Schloß sich der neoimpressionist. Richtung des ihm befreundeten G. Seurat an und stellte kollektiv mit H. Martin u. H. Le Sidaner aus (so 1923 bei G. Petit). Vorzügliche weibliche Akte u. Porträts von Frauen u. Kindern. 1895 Hors Concours, 1900 Gold. Med. der Pariser Weltausst., Prof. an der Éc. d. B.-Arts, Mitglied der Acad. d. B.-Arts (1919) u. des Institut. In Museumsbesitz: Buenos Aires, Am Ufer des Baches (1884); Lille, Sizilien (1897); Nancy, Junge Mutter (1902); Nantes, Hl. Franziskus von Assisi (1895); Paris, Luxembourg, 2 Damenporträts; Rotterdam, Junge Frau in Laube.

Livre d'Or d. Peintres expos., 1914. — Qui êtes-vous? 1924. — L'Art et les Art., III (1906) 155/61. — Gaz. d. B.-Arts, 1909 I 512/14; 1911 I 173/203 (P. Jamot), m. Abb. — Notes d'Art et d'Archéol., 1911, p. 35/38. — Rev. de l'Art anc. et mod., XLIII (1923) 235/39.

Laurent, Eugène, Bildhauer, * Gray (Haute-Saône) 29. 4. 1832, † Paris 1898, Schüler der Éc. d. B.-Arts (Preis 1860) und von Th. Coinchon, beschickte den Salon 1861/93 mit Statuen, Gruppen, Porträtbüsten u. Medaillons. Denkmal J. Callot's in Nancy (Bronzestatue, enth. 1877), Statue Boucher's am Pariser Rathaus.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I, 1882 (Druckfehler: * 1872); Suppl., 1887. — [E. Glaeser,] Biogr. Nat. d. Contemp., 1879. — St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 19^e^ S., III (1919).

Laurent, Fanny, siehe *Fleury*, F.

Laurent, Félix, Maler, * Langeais 1821, † Tours 1905, Schüler von P. Delaroche und Ch. Gleyre, seit 1875 Direktor der Akad. Tours und Konservator des dort. Museums. Beschickte den Pariser Salon 1846/79, meist mit Porträts. Einige seiner Arbeiten im Mus. Tours; Gedächtnisausstell. 1912 ebenda (Kat. von Vitry).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — P. Vitry, Peint. et Dessins de F. L., 1913; ders. in Les Musées de France, 1912, p. 95f. — Bull. de l'Art anc. et mod., 1912, p. 200.

Laurent, Félix Paul Simon, s. *Laurent*, Paul.

Laurent, François (Francisco), Steinmetz, fertigte den Hochaltar der Cölestinerkirche in Avignon (Restzahlung 1480).

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887.

Laurent, François, Bildh. von Mecheln, 1762—1821, falsch für *Laurant*, F.

Laurent, François Nicolas, Stillebenmaler (peintre de fleurs et de fruits du Garde Meuble de la Couronne), † Orléans 11. 11. 1828, Schüler von F. Gérard in Paris, tätig ebenda. Beschickte den Salon 1801/19.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L. Soullié, Ventes de Tableaux, 1896.

Laurent, François Sébastien, Maler, * Nancy 20. 1. 1776 als Sohn eines Malers Jean-Bapt. L., † ebda 8. 10. 1848. Im Mus. Nancy Porträts der 2 Töchter des Künstlers (nicht im Katal. 1909) und Miniaturkopie nach dem Gemälde „Bacchanal" des J. Blanchard. Im Musée hist. lorrain Miniaturbildnisse der beiden Töchter des Künstlers.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 466.

Laurent, G., Miniaturmaler, 2. Hälfte 18. Jahrh., bez. Miniatur-Ölporträt von Marie Amalie Herzogin von Parma auf der Berliner Min.-Ausst. (Salons Friedmann & Weber) 1906 (Kat. Nr 405).

Laurent, Girard, s. i. 1. Art. *Laurent*.

Laurent, Henri, Wirker, s. i. 1. Art. *Laurent*.

Laurent, Henri, Kupferstecher, s. i. Art. *Laurent*, Pierre Fr.

Laurent, Henri Adolphe Louis, Maler, * Valenciennes, Schüler von G. Palizzi, E. Hébert u. A. Defaux in Paris, beschickte den Salon 1866/85 mit Landschaften. — Seine Gattin Lydie Adèle geb. *Desrousseaux*, * Cherbourg 29. 8. 1836, Schülerin von H. Lazerges und L. Cogniet, beschickte den Salon 1857/85 (M^me^ Laurent-Desrousseaux) mit Porträts, Figurenbildern und Landschaften.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Laurent, Jean, Bildschnitzer, 1467 am Chorgestühl der Kathedrale in Rouen unter Phil. Viart beteiligt.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc., 1898.

Laurent, Jean, Miniaturmaler u. Schreiber, schmückte 1483 die erste Seite einer Handschrift „Livre aux brefs et ordonnances des corps de metiers de la Ville d'Amiens" (Amiens, Archiv) aus.

Bradley, Dict. of Miniat., II (1888) 183f.

Laurent, Jean Antoine (*père*), Maler u. Lithograph, * Baccarat 31. 10. 1763, † Épinal 11. 2. 1832, Schüler von J.-B. Ch. Claudot u. J. F. Durand in Nancy, 1815 Konservator am Mus. Épinal, Lehrer an d. dort. Zeichenschule, 1832 Ritter der Ehrenlegion. Beschickte den Pariser Salon 1791/1831 mit Figurenbildern (Historie, anekdotisches Genre, Allegorie), Porträts (darunter König und Königin von Westphalen, 1810), Stilleben und Landschaften. In Museumsbesitz: Aix, Das Almosen (Szene aus d. 16. Jahrh.); Domrémy, Mus. im Geburtshaus

der Jeanne d'Arc, Jeanne d'Arc vor der Statue des Hl. Michael (1817); Épinal, Porträt Karls X.; Nancy, 3 Porträts (Marquis Roger de Batallier-Lantage, Gattin des vor., Mme de Bacourt), Die Werbung (Szene aus d. 17. Jahrh.), Landschaft. Besonders geschätzt waren L.s künstlerisch nicht immer gleichwertige Porträtminiaturen, die seit etwa 1800 den Einfluß Isabeys zeigen; einige davon im Louvre (Mme de Montalembert und Töchterchen, Junge Dame mit Hund), im Mus. Nancy (Familie des Künstlers, 1793), in der Wallace Coll. London u. in Privatbesitz in Paris (Selbstbildnis), Wien, New York usw. 5 Miniaturen L.s waren auf der Pariser Min.-Ausst. 1906 (Kat. p. 57f.), 1 auf der Münchner Min.-Ausst. 1912 (Kat. p. 176f.), 3 auf der Brüsseler Min.-Ausst. 1912 (Kat. p. 148), je 1 auf der Versteig. am 27. 3. 1905 bei Heberle, Köln (Slg Jaffé, 1. Teil, Kat. p. 61), 23. 10. 1912 bei Lepke, Berlin (Slg Jaffé, 2. Teil, Kat. p. 27), 23. 4. 1919 bei S. Kende u. L. Schidlof, Wien (Kat. Nr 474), 12. 4. 1920 bei L. Schidlof, ebda (Kat. p. 24, m. Abb.), 6. 6. 1921 ebda (Kat. Nr 151), April 1925 bei Glückselig, ebda (Slg Mühsam, Kat. p. 37), u. am 23. 2. 1926 bei Lepke, Berlin (Kat. p. 31). Man kennt von L. auch einige frühe Lithogr. („Essai d'après une tête de jeune fille de Greuze. 18 déc. 1815", gedruckt auf der Presse des Ch. Ph. Lasteyrie du Saillant; „L'homme au masque de fer", Febr. 1817, nach L.s gleichnam. Gemälde, ferner Porträts u. Ansichten von Domrémy). Veröffentlichte gemeins. mit s. Söhnen Paul u. Jules (s. d.): „Cours de Dessin linéaire" (1827).

M. de Haldat, Éloge hist. de L., lu le 7 juillet 1833, Nancy 1835. — Ch. Gabet, Dict. d. Art. etc., 1831. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., III (1863). — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — A. Jacquot, Essai de Répert. d. Art. lorr., 1900 (S.-A. aus Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIII, 1899, p. 465f.). — P. Marmottan, L'Éc. franç. de Peint., 1886, p. 269f. — H. Bouchot, La Min. franç., 1907, m. Abb. — L. Schidlof, Bildnismin. in Frankr., 1911. — Les Arts, 1906 Nr 55 p. 19 (Abb.), 21, 23 (Abb.); 1912 Nr 129 p. 15 (Abb.), 16. — Die Kst, XXIX (Kst f. Alle XXIX), 1913/14, p. 28 (Abb.), 35. — H. Béraldi, Grav. du 19e S., IX (1889). — W. Gräff, Einführ. d. Lithogr. in Frankr., 1906, p. 123f.; cf. Gaz. d. B.-Arts, 1896 I 147.

Laurent, Jean François, s. *Lorent.*

Laurent, Jules (Jean Jules César, *fils*), Maler, Bildhauer u. Lithograph, * Paris 30. 11. 1800, † Épinal 16. 5. 1877, Sohn und Schüler des Jean Antoine L., besuchte seit 1820 die Éc. d. B.-Arts zu Paris (P. Cartellier), tätig ebenda, später Konservator am Mus. Épinal. Beschickte den Salon seit 1831 mit gemalten Landschaften (Frankreich, Spanien, Balkan, Armenien, Persien), einer Marmorgruppe Mädchen mit Ziege (Mus. Nancy), einer Gipsstatue Triumph der Wahrheit und 2 Porträtbüsten (eine davon im Mus. Épinal, wo von ihm u. a. noch 4 Marmorbüsten, darunter die seines Vaters u. von Claude Gellée), später mit Lithographien. Marmorbüste J.-B. Mougeot in der Gal. d'Hist. naturelle Épinal, Bronzebüste Marschall Victor de Bellune (Denkmal) in Lamarche (Vosges). Seine literar. Arbeiten aufgeführt in Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, II (1870).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 926 (Jean Jules César u. Jules). — St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 19e S., III (1919). — P. Marmottan, Essai sur les Peintres d'Épinal, o. J., p. 12. — L. Jourdan, Les Peintres franç., Salon de 1859, 1859, p. 101.

Laurent, Marie Pauline, geb. *Julien,* Porzellanmalerin, * Paris 11. 11. 1805, † ebda 8. 2. 1860, Schülerin von Alaux. Beschickte 1831/53 den Pariser Salon u. 1839/52 die Royal Acad. London mit Porzellan- u. Emailmalereien (Kopien nach Tizian, Raffael, van Dyck, Greuze, Ingres, Winterhalter, A. Vernet, Schnetz usw.). Die von ihr auf Porzellan gemalten Porträts der Königin Viktoria und des Prinz-Gemahls Albert, des Kaisers Napoleon III. u. der Kaiserin Eugenie wurden 1858 von Napoleon der Königin Victoria geschenkt. Weitere Arbeiten im Museum der Manufaktur Sèvres, für die sie seit 1836 tätig war, und im Mus. Montpellier.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — A. Graves, Roy. Acad., IV (1906). — Chavagnac u. Grollier, Hist. des Manuf. franç. de Porcel., 1906, p. 334. — H. Clouzot, Dict. d. Min. sur Émail, 1924.

Laurent, Paul, Maler, * um 1790, Sohn u. Schüler des Jean Antoine L., Zeichenlehrer an der Forstakad. Épinal. Beschickte den Pariser Salon 1822/26 mit Landschaften u. Figurenbildern (romant. Stoffe). 1 Aquar. (Felsenstudie) u. 1 Zeichn. (Amorette in einer Rose) im Mus. Montpellier. Veröffentlichte einen „Cours de la Peinture" (1830).

Bellier u. Auvray, Dict. gén., I (1882). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I.

Laurent, Paul (Félix Paul Simon), Maler u. Radierer, * Soissons 25. 1. 1840, † ebda 22. 9. 1891, Schüler, später Lehrer der Zeichenschule Soissons. Im Salon seit 1870 mit Radier. vertreten. Von ihm im Mus. Soissons „Feldwächter" (Sepia, 1864) u. Kopien. Als Illustrator (Zeichner u. Radierer) arbeitete er für das „Musée de Soissons" von F. Laurent u. A. de Montaiglon u. für die Gaz. d. B.-Arts.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 925; Suppl. (1887) 247. — Chron. d. Arts, 1891 p. 247 (Nekrol.).

Laurent, Pauline, s. *Laurent,* Marie P.

Laurent, Pierre Antoine, Bildhauer in Paris, * Montluçon um 1870, Schüler von Cavalier, Chapu u. Barrias. Beschickte den Salon der Soc. d. Art. franç. seit 1891 mit Statuen, Gruppen, Porträtbüsten u. Medaillons; 1903 Hors Concours. Im Mus. La Rochelle Statue des Mucius Scaevola u. Mann mit Schlange.

E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Laurent, Pierre François (*père*), Reproduktionsstecher, * Marseille 1739, † Paris 30. 6.

1809. Erhielt 1756 von der Akad. Marseille einen Preis, wurde Schüler von J. J. Balechou in Avignon u. E. Fessard in Paris. Bekannt durch das anfangs allein, später gemeinsam mit dem Kaufmann Robillard-Péronville († 1809) hrsg. Kupferstichwerk „Musée français, recueil complet des tableaux, statues et bas-reliefs qui composent la collection nationale", 1803ff. (fortgesetzt u. abgeschlossen von seinem Sohn Henri, s. u.), für das die beiden Herausgeber eine Reihe der tüchtigsten Stecher des In- u. Auslandes beschäftigten, u. für das L. selbst Platten nach Fetti, Berchem, Wouwerman, Ruisdael u. a. stach, meist Landschaften u. ländliche Szenen. Außerdem stach L. Buchillustrationen (Recueil de plusieurs Parties d'Architecture, 1765; Vignetten für den Voyage littéraire de la Grèce von Guys, 1776, usw.), sowie Einzelblätter nach Boucher, Greuze, Loutherbourg, Lancret, Gérard u. a.; Hauptblätter sind „Le Déluge" nach Poussin u. „Mort du chevalier d'Assas" nach Casanova (1780 dem König überreicht, der L. dafür den Titel eines Graveur du Département de la Guerre verlieh). L.s Porträt stach S. Ch. Miger. — Sein Sohn u. Schüler Henri (Pierre Louis Henri, *fils*), * Paris 1. 3. 1779, † ebda 22. 8. 1844, Ritter der Ehrenlegion 1822, setzte das „Musée français" zunächst gemeinsam mit Robillard-Péronville, von der 2. Liefer. ab allein fort (vollendet 1811, 4 Foliobände mit insgesamt 344 Taf., Neuausg. 1829/30 bei Galignani, Paris, mit veränderter Anordnung der Taf.), für das er selbst einige Platten nach Caravaggio, Tizian, Potter, David u. a. beisteuerte, veröffentlichte als Fortsetz. dazu 1816/22 das „Musée royal" (2 Foliobände mit 161 Taf.) u. wurde 1825 mit der Herausgabe des Kupferstichwerks „Le Sacre de Charles X" beauftragt (unvollendet; die 30 fertigen Platten, an denen L. keinen Anteil hat, in der Chalcographie des Louvre). Auch hat er Einzelblätter gestochen. Die 1822/23 von A. E. Fragonard gezeichn. Lithogr. nach den 22 Kartons Lesueurs mit Darstell. aus d. Leben des Hl. Bruno (Folio) sind nicht, wie vielfach angegeben, von L., sondern von einem Prosper L., vielleicht L.s Bruder (gleiche Adresse), veröffentlicht. L.s Porträt stach J. A. Pierron.

P. Dorange, Not. sur la Vie de Pierre L., in Moniteur univ. v. 11. 7. 1809; wiederabgedruckt (falsche Vornamen!) in Rev. univ. d. Arts, XXI (1865) 216/20. — Biogr. univ. (Michaud), XXIII (1819) 446. — Nagler, Künstlerlex., VII (1839). — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II. — J. Renouvier, Hist. de l'Art pend. la Révol., 1863. — Heller u. Andresen, Hdb. f. Kupferstichsmler, II (1873). — Portalis u. Béraldi, Grav. du 18e S., II (1881). — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 927 (Pierre, Pierre Louis Henri u. Prosper). — H. Béraldi, Grav. du 19e S., IX (1889). — E. Deville, Ind. du Merc. de France, 1910. — H. Cohen, Livres à Grav. du 18e S., 1912. — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Laurent, Pierre Louis Henri, s. im vorherg. Art.

Laurent, Robert, Bildhauer in New York, * Concarneau 29. 6. 1890, Schüler von Hamilton E. Field u. M. Sterne in New York u. der Brit. Acad. in Rom, Lehrer an der Ogunquit (Me.) Art School. Statuen, Gruppen u. Reliefs in Holz, Stein, Alabaster von guter dekor. Wirkung. Kollektivausstell. 1922 in den Bourgeois Gall. New York, 1926 in den F. Valentine Dudensing Gall. ebda u. im Worcester Art Mus., 1927 in den Schervee Gall. Boston.

Amer. Art Annual, XX (1923/24) 589. — Amer. Art News, XX (1921/22) Nr 23 p. 8; The Art News, XXIV (1925/26) Nr 30 p. 1 u. 7, m. Abb.; XXV (1926/27) Nr 13 p. 3.

Laurent, Victor Auguste, gen. *Cornille,* Maler u. Lithograph, * um 1800, † Paris 11. 5. 1858 (Selbstmord), Schüler von J. M. Langlois. Beschickte den Salon 1824/48 mit Figurenbildern u. 1 Porträt. Man hat von ihm 4 Orig.-Lithogr.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Laurent d'Ypres, siehe *Isbre,* L.

Laurent, siehe auch *Lorenz.*

Laurent-Daragon, Charles Joseph, Bildhauer, * Paris 12. 2. 1833, † ebda Sept. 1904, Schüler der Éc. d. B.-Arts u. von J.-B. Carpeaux. Beschickte den Salon 1863/1903 u. die Londoner Roy. Acad. 1878 mit Statuen, Gruppen, Porträtbüsten u. Medaillons. Seine Büsten von Lethière, Blaise Pascal, J. F. Millet, des Generals Cavaignac u. des Barons Gérando wurden vom französ. Staate erworben.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. au 19e S., III (1919).

Laurent-Desrousseaux, Henri Alphonse Louis, Maler, Kunstgewerbler u. Illustrator, * Joinville-le-Pont 15. 7. 1862, † Valmondois 11. 8. 1906, Sohn des Henri Ad. Louis Laurent, Schüler der Éc. d. B.-Arts (J.-B. Bin u. A. Maignan). Beschickte den Salon 1887/1906 mit Figurenbildern, Landschaften u. Interieurs. Guter Vertreter des franz. Pleinairismus; 1894 Hors Concours. Als Illustrator arbeitete er für Pariser Zeitschriften u. Buchwerke (A. Theuriet, Reine des Bois). In seinen letzten Lebensjahren gemeinsam mit seiner Gattin auch als Keramiker tätig (Céramique Robalbhen). Gemälde bzw. Zeichn. in den Museen Cambrai: Frühjahrswäsche; La Rochelle: Mütterlichkeit (Karton); Le Havre: Abfahrt; Mülhausen: Tischgebet (Pastell); Reims: Bei den Schwestern (1891); Rouen: Erste Kommunion, Die Verdächtigen; Tourcoing: Letzte Stunde; Vannes: Der Liebling.

J. Martin, Nos Peintres et Sculpt., 1897. — Chron. d. Arts, 1906, p. 243f. — L'Art, LIII (1892 II) 119; LV (1893 II) 36; LIX (1894 IV) 61. — R. Borrmann, Mod. Keramik (Monogr. d. Kstgew. V), 1902, p. 30, 62.

Laurent-Gsell, Lucien, s. *Gsell,* Laurent.

Laurenti, Adolfo, Bildhauer, * Rom, beschickte die Turiner Ausst. von 1880 mit 4 Büsten (Araber, Röm. Senator, u. a.), zeigte auf der röm. Ausst. 1883 seine preisgekrönten

Arbeiten: „Nero“ (Büste), „Le smorfie dei satiri“ (Bronzebüste) u. „Ballspiel am Tiberufer“. Pflegte besonders die Porträt-, Dekorations- u. Grabplastik. Arbeitete viel in Terrakotta. Siegte 1909 in den Wettbewerben um das Grabdenkmal der Annita Garibaldi u. um eine der am röm. Nationaldenkmal befindlichen allegor. Statuen.

A. De Gubernatis, Diz. d. art. ital. viv., 1889. — L. Càllari, Storia dell' arte ital. contemp., 1909. — Illustraz. ital., 1880 II 233; 1909 II 482. — Cat. Espos. naz. di b. arti, Turin 1898, p. 173.

Laurenti, Battista, Maler; von ihm in der Erzbischöfl. Gal. zu Eger (Ungarn): Ecce Homo (1745).

Notiz K. Lyka.

Laurenti, Cesare, Genre-, Bildnis- u. Landschaftsmaler, Bildhauer u. Radierer in Venedig, * 1854 (laut Càllari 1862) Mesola (Prov. Ferrara), als Spielkartenstecher in Padua von dem dort. Bildhauer Ceccon „entdeckt“, studierte an der Akad. Florenz unter Ciaranfi u. 1880 am Kunstinst. Neapel unter D. Morelli. Ließ sich 1881 in Venedig nieder. Malte unter Passinis und Favrettos Einfluß Szenen aus dem venezian. Volksleben u. feierte in den 80er u. 90er Jahren auf Ausst. in Italien, Deutschland u. Frankreich Triumphe (Ehrendiplom, Dresdner Aquarell-Ausst. 1890; 2. Med. München, Glaspal.-A. 1892; silb. Med. London 1884; Premio Principe Umberto 1891; silb. Med. Paris, Weltausst. 1900). Hauptwerk dieser Jahre das Aquarell: Fischmarkt in Venedig (Ausst. Mailand 1883; Dresdner Aqu.-A. 1890). Lenkte um 1895 unter Beibehaltung des realistischen Milieus aus der sittenbildlich-realistischen in eine symbolistisch-idealistische Richtung ein, für die Bilder wie: Metamorfosi (Junges Weib im Spiegelbild sich als Totenkopf erblickend), Parallelo (3 tanzende, nackte junge Mädchen in Landschaft und — als Gegenstück — 3 in dumpfer Resignation in ärmlicher Stube beieinandersitzende Mädchen), Parabola (Gleichnis des Menschenlebens), Le Parche (3 Spinnerinnen), Via aspra (Junges Weib mit Neugeborenem in öder Landschaft), Frons animi interpres (Kirchenszene), bezeichnend sind.

Die auf der Internat. Kunstausst. Venedig 1907 gezeigte Mostra Collettiva vereinigte u. a. folg. Werke: Coscienza (Liebespaar); Via aspra (Gall. Naz. Rom); Il Peccato (a. d. Slg Graf V. Thurn); Ritorno; Foglie cadenti; Vedetta (Slg G. B. Del Vò): Lettura (Slg Guggenheim); Notturno (Slg N. Papadopoli); S. Pietro (Gipsstatue); „Pulsate et aperietur vobis“ (Bronze). Weitere Hauptwerke: 1895: Armonie verdi; 1897: Fioritura nuova (Gall. d'arte mod., Venedig); 1899: Ninfea; Sogno d'una notta d'inverno; 1903: Preludio (Slg Henry C. Lytton, Chicago); Armonie della Sera; 1924: Colloqui; Armonie lontane; 1926: Bildnisse Em. Colussi u. Rosetta Tomei; Cose passate?

Lit.: A. De Gubernatis, Diz. d. art. ital. viv., 1889. — L. Càllari, Storia dell' arte contemp. ital., 1909. — A. R. Willard, Hist. of mod. ital. Art, 1904. — E. Bénézit, Dict. des peintres etc., III, o. J. [1924]. — F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — A. Centelli in Natura ed Arte, XII (1896/97 II) 353/62 (m. 4 Abb.), Taf. b. p. 1, 353, 368, 384. — M. Morasso in Emporium, XV (1902) 3/22 (m. 20 Abb. u. 2 Taf.); ders. in Secolo XX, 1903 p. 530/36. — Illustraz. ital., 1901 I 35f. — L'Art déc., XXIII (1910) 61ff. — A. Graves, A Cent. of Loan Exh., IV (1914). — V. Pica, L'Arte europea a Venezia, Neapel 1895, p. 159/61; ders., L'arte mondiale alla III [ff.] Espos. di Venezia, Bergamo 1899 [ff.], Abbn. — G. Hirth, 3000 Kstblätter der „Jugend“, Münch. 1909 (Abb.). — Natura ed Arte, 1905/06 II, Taf. b. p. 318. — Emporium, Bd 44 (1916) 466 (Abb.); 59 (1924) 395 Abb. („La Maschera bella“; a. d. Slg des Königs v. Italien 1924 auf die Mostra del ritratto femminile moderno in Monza entliehen). — Die Kunst uns. Zeit, I (1903), Abb.

Laurenti, Nicola, Landschaftsmaler, Zeichner u. Lithograph, * 1875 Ferrara, Schüler von Ravagnini u. der Mailänder Akad. Erregte mit seinen feinen oberital. Stimmungslandschaften („Nebbia al sole“; „Campagna ferrarese“; u. a.) auf der Mailänder Triennale von 1900 u. auf der Internat. Kunstausst. in Venedig 1901 Aufsehen. Beschickte auch französ. u. deutsche Ausst. u. erhielt auf der Mostra naz. in Mantua 1905 den einzigen Preis für Schwarz-Weiß-Zeichnen. Illustrierte Ottorino Noci's „Pasqua d' arte“. Kollektivausst. 1914 in Ferrara, 1918 u. 21 in Mailand.

La Cultura mod., Natura ed Arte, anno XIII (1913/14 I) 418ff. mit Abbn.

Laurentiani, siehe *Laurenziani.*

Laurentiis, Franc. de, siehe *Lorenzi.*

Laurentiis, Nicola de, Historienmaler, * 29. 5. 1783 Chieti (Abruzzen), † 17. 6. 1832. Studierte mit einem Stipendium des Königs von Neapel bei V. Camuccini in Rom, wo sein erstes, später in der Kgl. Slg zu Neapel aufbewahrtes Bild: Phocion von Athen verweigert die Annahme der von Alexander d. Gr. gesandten Geschenke, entstand. Ließ eine angefangene illustr. Ausgabe der Göttlichen Komödie unvollendet. Malte 1824/26 für den Dom in Chieti die Verkündigung auf dem 3. Altar l., für die Pfarrkirche in Loreto Aprutino eine Pietà. Ließ sich 1826 in Neapel nieder u. malte die 3 in England verschollenen Bilder: Tod des Acis, Ermordung des Timophanes, u.: Alexander d. Gr. im Begriff den falschen Giftbecher zu leeren. Weitere Werke: Geta vor den Häschern bei seiner Mutter Schutz suchend, Joseph deutet den Brüdern seinen Traum, Thronbesteigung Franz' I. von Neapel. Früher bei den Nachkommen L.s in Chieti: Verschwörung des Katilina, Hl. Sebastian, Ugolino; früher in der Slg De Virgilii in Neapel: Salbung Davids.

D'Ortensio, Elogio di N. de L., Teramo 1834 (Neudruck 1878). — Cherubini in Poliorama pittor., XIV (1852) 109. — V. Bindi, Art. abruzzesi, 1883 p. 153. — Napoli Nobiliss., X (1901) 55, 107. *G. Ceci.*

Laurentini, Giovanni, gen. *Arrigoni,* Historienmaler von Rimini, * S. Agata, † 83jährig 18. 3. 1633 Rimini. Schüler u. Nachahmer von F. Barocci. Kontrahierte 15. 6. 1581 mit der Brüderschaft von S. Giuseppe in Rimini über die — laut Gerola aus Stilgründen nicht vor 1590 ausgeführte — Bemalung der Fassade der

Kirche der Madonna del Paradiso (jetzt S. Giuseppe) und besorgte für den dort. Neubau von 1600/01 Pläne u. Zeichnungen und die an der Decke vorhandenen Leinwandbilder. Vollendete nach G. F. Modigliani's Tod (um 1600) die Fresken im ehem. Oratorio del Rosario in Rimini (Tod Abels, zerstört). „Arrigoni war zu seiner Zeit ein sehr geachteter Maler und besonders geeignet zu großräumigen Bildern mit Pferden u. Kriegern, in die er Leben und Bewegung brachte" (Nagler).

Werkverzeichnis: *Ravenna*, S. Maria in Porto (Chor): Verkündigung Mariä. — *Rimini*: S. Agostino: Enthauptung des Täufers (Hochaltarbild). S. Bernardino (1. Altar r.): Hl. Bernhard. SS. Giovanni e Paolo: Martyrium der hll. Johannes u. Paulus. S. Giuseppe: Deckengemälde (Leinwd; das obengen. Fassadenfresko mit dem Jüngsten Gericht zerstört; Nachzeichnung von Franc. A. M. Righini abgeb. bei Gerola a. u. a. O.). S. Maria in Corte: Hl. Hyazinth. S. M. delle Grazie: Geburt Christi. Archivio Capitolare: 3 Leinwandbilder: Geburt Mariä, Sposalizio, Flucht nach Ägypten. 6 Bilder mit Propheten u. Sibyllen.

Lit.: Lanzi, Storia pitt. etc., 1789 u. ö. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — G. Gerola in Felix Ravenna, Fasc. 19 (1915) p. 821 (15) u. Anm. 10, p. 823 (27) u. Anm. 17, mit Taf. 58. — Marcheselli, Guida.. di Rimini, 1754. — Tonini, Nuova guida etc. di Ravenna 1864 (² 1879 p. 183). — Gasp. Martinetti Cardoni, Vite brevi degli artefici etc., Ravenna 1873, p. 23. — C. Ricci, Guida di Ravenna, Bologna o. J., p. 72. — Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911).

Laurentino d'Angelo, falsch für *Lorentino* d'Andrea.

Laurentio (Lorenzi), Cesare, Kupferstecher in Mailand um 1664/75. Bildnisstiche: Graf B. Aresi, nach A. di S. Agostino; Agazio Baretzay; Graf L. de Barbiano (Brustbild, qu. 4°); Kard. Lor. Imperiali; M. A. Malaspina, nach C. AB.; Sapietta [Sapieha?] Generale dei Polacchi; Graf J. A. V. de Secca-Borella, nach C. Fiori; Szaramet [Scheremetjeff] Generale dei Moscoviti. Lieferte laut Strutt Porträtstiche für das Werk von G. Gualdo-Priorato: Istoria di Leopoldo Cesare, Wien 1670/74, 3 Bde, fol.

H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. T. (1806/21). — Zani, Enc. met., XII (1822) 91 (Lorenzi). — Nagler, Kstlerlex., VII. — Le Blanc, Man. de l'amat. d'est., II (1856/88). — J. Strutt, Dict. of Engr., II (1786). — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche, 1886/89 (russ.), IV (Reg.). — Heinecken, Dict. des Art. etc., 1778 ff., Ms.-Forts. i. Kupferstichkab. Dresd., Bd I K L.

Laurentius, Schreiber und Miniaturmaler (?), letztes Drittel 8. Jahrh. In einem aus St. Arnulf in Metz stammenden Evangeliar (Maihingen, Fürstl. Bibl. I 2 lat.), vermutl. in Nordengland entstanden oder vielleicht in Echternach von einem engl. Mönch geschrieben, nennt sich in einem Kryptogramm „Laurentius vivat senio", der wohl der Schreiber der Handschrift, vielleicht auch der Maler der großen Initialen und Canonestafeln mit Zierornamenten in irischem Stil gewesen ist; auf ihnen finden sich gut gezeichnete Vögel und andere Tiere. Stilistisch verwandt ist der Schmuck in einem Evangeliar aus Echternach (Paris, Bibl. nat. lat. 9389) u. einem solchen im Trierer Domschatz (Nr 61).

Wattenbach in Anz. f. Kunde d. dtschn Vorzeit, XVI (1869) 289 f.; ders. in Revue celtique, I 27 ff. — Schulze im Zentralbl. f. Bibliotheksw., VI 289. — Neues Archiv, XII (1887) 234. — Morin in Revue Bénédict., X (1893) 165. — Vöge in Westdeutsche Zeitschr., Ergänzungsheft 8 p. 386. — Beissel, Gesch. d. Evangelienbücher, Freib. 1906, p. 124. — G. Zimmermann, Vorkaroling. Miniaturen, 1916 p. 126, 279, Tfl 260/66. *Leo Baer.*

Laurentius, Goldschmied in Kaschau (Kassa), 1460/89 (mit Unterbrechungen) städt. Senior. Erhielt 1476/77 Zahlungen, um „das große Kreuz" zu verfertigen. Aus dem Umstand, daß die Stadt 1474/77 die beträchtliche Summe von 190 3/4 Gulden zur Herstellung eines Altarbildes auswarf, an dem L. beteiligt war, schließt Mihalik, L. sei der Maler des Altarblattes gewesen.

J. Mihalik, Kassaváros ötvösségének tört.. Budap. 1900, p. 105, 117. *K. Lyka.*

Laurentius, Schreiber und Miniaturmaler (?), Mönch von Weihenstephan, schrieb 1462 für sein Kloster ein Evangeliar (München, Staatsbibl. Clm 21597). Von ihm wohl auch die reichverzierten Initialen, Blattranken u. 8 Vollbilder, diese merkwürdigerweise mit Öl auf Pergament gemalt. Die ausdrucksvollen, etwas eckigen Köpfe der Figuren sitzen auf kurzen Körpern, die in scharfkantig gefaltete Gewänder eingehüllt sind. Die Kenntnis der Perspektive ist gering, bei mehrfigurigen Darstellungen kommt die Unbeholfenheit des Künstlers stärker zum Ausdruck. Einige Miniaturen enthalten Landschaftshintergründe. Das Kolorit ist dunkel.

B. Riehl, Stud. z. Gesch. d. bayr. Malerei d. 15. Jahrh., 1895, p. 119 ff. — D. christl. Kunst, II (1905) 274. — Österr. Ksttopogr., I (1908) 31, 577. — Leidinger, Verz. d. wichtigsten Miniaturen-Hss. d. Hof- u. Staatsbibl. München, 1912 p. 18. — Hartig, Bayerns Klöster etc., I/1 (1913) p. XXI. *Leo Baer.*

Laurentius (Lorenz) von Antwerpen, Miniaturmaler u. Priester, illuminierte 1366 in Gent ein mit vielen Miniaturen, Initialen und Bordüren prachtvoll ausgeschmücktes Missale (Haag, Mus. Meermanno-Westreenianum, Ms. 10 A 14) aus dem Besitz des Barons Arnold van Rumnen u. Kwabeke. Obwohl sich L. in der Schlußschrift als der alleinige Miniator dieser Handschrift bezeichnet, scheinen an dem Buchschmuck derselben 3 Künstler beteiligt gewesen zu sein; der Anteil L.s war bisher nicht festzustellen. Allen Miniaturen gemeinsam sind im Stile der französ. Gotik ausgeführte etwas steife, langgezogene Figuren auf quadriertem Hintergrund mit Blattgold, reiche aber strenge Ornamentik mit Dornblattranken, naturalistisch gebildete Tiere, helle Farben. Die weicher, mit dem Pinsel modellierten Figuren des einen Künstlers zeigen bereits ital. Einfluß.

A. Michiels, Hist. de la peint. flam., I (1866) 458. — Labarte, Hist. des arts industr., 1872. — Dehaisnes, Hist. de l'art dans la

Flandre etc., Lille 1886, p. 121. — Génard, Anvers à travers les âges, II (1888) 562. — Bradley, Diction. of Miniat., II (1888) 184. — Mély, Les primitifs et leurs signat., I (1913) 67. — M. Rooses, Hist. gén. de l'art en Flandre, 1913, p. 37f. — Monatshefte f. Kunstwiss., VII (1914) 361. — Woltmann-Woermann, Gesch. d. Malerei, Ausg. Bernath, Lpzg 1916, p. 183. — A. W. Byvanck, Principaux Mss. à peint. à la Haye, 1924, p. 99ff., Taf. XLIVf. — Fr. Winkler, Die niederl. Malerei, 1924 p. 21. *Leo Baer.*

Laurentius Parmensis, s. *Fragni*, L.

Laurentius, siehe auch *Laurent, Laurenz, Lorenz* u. *Lorenzo.*

Laurentschitsch, Johann, Architekt, * Pettau (Ptuj in Südsteiermark) 6. 5. 1880, Schüler Otto Wagners in Wien. 1918 Lehrruf an die Grazer Staatsgewerbeschule. Wohn- u. Geschäftshäuser in Untersteiermark (1909/12). Im Büro Lad. Fiedlers (1908/13) Mitarbeit an großen Hotelbauten, im Büro Horowitz' (1913/14) in Kairo Mitarbeit an Villen-, Warenhaus- u. Theaterbauten. 1920 1. Preis Konkurrenz Grazer Künstlerhaus, 1921 Ankauf seines Entwurfes für das Kurhaus Tobelbad, 1924 1. Preis für das Projekt Hotel Gärner in Leoben, 1921/26 Projektierung und Ausführung des Keplerkinos, der Methodistenkirche, der Bouvier-Weinstube, der Arbeiterkammer, des Restaurants Zotter (sämtl. in Graz) u. des Saalbaus in Voitsberg.

Der Architekt, XI (1905) Taf. 58; XII (1906) Taf. 76f.; XVIII (1912) Taf. 85; XIX (1913) Taf. 14. *Bruno Binder.*

Laurenty, Remacle Joseph, Aquarellmaler u. Zeichner, * Verviers 14. 1. 1766, † Paris Dez. 1834, tätig Amsterdam, London, Paris (vertreten i. Salon 1808). Porträts, Landschaften u. Vieh.

Biogr. Nat. de Belg., XI (1891). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Laurentz von Brachum, Steinhauer. 1558 ff. plast. Ausstattung des Schlosses Horst (Horst-Emscher, Kr. Recklinghausen); 1560 ff. Haus Geist bei Oelde (Kr. Beckum), von dessen ursprünglichem Bau nur Tordurchgang u. anschließendes, 2-achsiges Kellergeschoß erhalten, das übrige im 18. Jahrh. erneuert; 1563 ff. Schloß Hovestadt bei Oestinghausen (Kr. Soest), später im Régence-Stil umgebaut; 1564 Haus Assen bei Lippborg (Kr. Beckum); 1575 für den köln. Kurfürsten Salentin von Isenburg Umbau des Grafenschlosses zu Arnsberg (nur Ruinen erhalten); 1585 Neubau der Festungswerke in Soest. Ihm zugeschrieben wird das bald nach 1565 errichtete Ohmsche Haus in Münster, Roggenmarkt 11/12. Nach Angabe von Nordhoff erwarb L. später das Bürgerrecht in Wiedenbrück.

G. Pauli, Die Renaissancebauten Bremens, 1891, p. 44. — R. Klapheck, Die Meister von Schloß Horst im Broiche, 1915, p. 81 ff. u. 247 ff. — Münst. Anzeiger v. 12. u. 13. 11. 1924, No 843 u. 847. *M. Lippe.*

Laurentz, Johan (Lars J.), Architekt in Stockholm, * 22. 6. 1851 Kristinehamn, † 20. 7. 1901. Studierte 1867/68 an der Techn. Hochschule in Örebro, 1882/86 in Paris u. Wien. Entwürfe für das Haus der Schwed. Lebensversicherungs-A.-G. am Norrmalmstorg, das Geschäftshaus Hamngatan 5, zur Renovierung der Kirche in Lunda (1897) u. a.

Nordisk Familjebok, XV (1911). — Sveriges kyrkor, Uppland IV, Heft 2.

Laurenz (Laurentz, Laurens), Johann Daniel, Miniaturmaler, Zeichenmeister u. Kupferstecher, * Berlin 12. 10. 1729, † ebda um 1810, Sohn eines vor 1737 † Emailmalers (Vorname unbekannt), „der aus Preußen nach Berlin zog" („D. Laurenz" bez. u. 1721 dat. Jagdstilleben [Wild u. Geflügel], Öl, in d. 13./15. 3. 1922 bei Lepke, Berlin, versteig. Smlg Frh. v. Stumm [Kat. 1882 Nr 118]). Vater (?) des folg. Studierte seit 1753 in Wien bei seiner älteren Schwester (Vorname unbekannt), die 1737 den Wiener Miniaturmaler Joseph Brecheisen (s. d.) geheiratet hatte, seit 1757 in Berlin bei Bournaut u. Blesendorf. Arbeitete hauptsächl. in Aquarelltechnik. Im Berl. Hohenzollern-Mus. (Monbijou) 2 in Guasch auf Pergament gemalte Miniaturbildnisse König Adolf Friedrichs v. Schweden u. s. Gemahlin Ulrike (Ganzfigur), „sehr mittelmäßige Arbeiten" (Lemberger). Radierte 1770 ff. gemeins. mit Joh. Conr. Krüger (s. d.) eine Folge von „Handzeichnungen berühmter Meister" (das 1780 ersch. 5. Heft mit 6 Bl. ausschließlich von L.), nach Rembrandt die Folge: Recueil de différents sujets d'études d'après les dessins de R. (25 Bl.). Sein Bildnis (Öl), gemalt von J. C. Krüger, war i. d. Berl. Akad.-Ausst. 1786. Ebenda stellte L. 2 Aquarelle (Wettlauf des Hippomenes u. der Atalante, u.: Herkules u. Omphale, beide nach Dietrich) u. 1 Emailgem. (Minerva, nach Meytens) aus. Im Berliner Kupferstichkab. 1 Zeichn.: Raph. Donners Brunnen auf dem Neuen Markt in Wien, bez. „J de Lauertz 1753".

[Heinecken,] Nachr. von Kstlern u. Kstsachen, I (1768) 60f.; [ders.,] Neue Nachr. etc., I (1786) 24. — Nicolai, Beschreib. ... Berlin u. Potsdam, III (1786), 3. Anh. p. 37. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Teil, 1806/21. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — E. Lemberger, Bildnisminiatur in Skandinavien, 1912, II 141. — M. J. Friedländer, Die Zeichn. alter Mstr im [Berliner] Kupferstichkab. Bd I: E. Bock, Die deutsch. Meister, 1921 p. 211.

Laurenz (Laurens), Johann Daniel, Kupferstecher, Zeichner u. Maler in Berlin, * um 1770, wohl Sohn des vor., im Unterschied zu diesem gelegentlich als *junior* bezeichnet. Stach zahlreiche Bildnisse für die Neue Allgem. Teutsche Bibliothek, darunter Herzog Friedr. Christ. v. Holstein, nach A. Graff; ferner nach eigener Vorlage eine Wachtparade der Nationalgarde zu Berlin (Abb.: Hohenz.-Jahrb. 1905 p. 23), nach Dähling ein Bildnis des Generals v. Tettenborn. Beschickte 1787 bis 1832 die Berliner Akad.-Ausstell. Malte gelegentlich auch in Öl (Schafe).

Meusel, Teutsches Kstlerlex., I (1808). —

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Kat. Akad.-Ausst. Berlin, 1787 p. 34; 1788 p. 41; 1828 p. 33; 1830 p. 99; 1832 p. 119.

Laurenz, s. auch *Lorenz.*

Laurenzano, Giovanni Andrea, Medailleur in Rom, 1689/90. Seine Signatur auf Medaillen der Päpste Innocenz XI. und Alexander VIII. Eine „Gal" bez. Med. mit Bildnis des Archit. Carlo Fontana wird ihm zugeschrieben.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907).

Laurenzi, Filippo, Maler aus Rimini, 17. oder 18. Jahrh. Von ihm Altarbild (Hl. Nikolaus von Bari) in S. Nicola da Tolentino zu Rom.

F. Titi, Descr. delle Pitture etc. in Roma, 1763, p. 334.

Laurenzi (Laurentiis), Giovanni Battista (de), Maler aus Spoleto, * um 1628, † Rom 30. 9. 1678, erhielt 1661 Zahlungen für Stubenmalereien im Quirinalspalast zu Rom.

Notiz Fr. Noack.

Laurenziani (Laurentiani, Lorenziani), Giacomo, Erzgießer, Bildhauer, Kupferstecher u. Radierer in Rom, 1607 Mitglied der Akad. S. Luca, 1649 Mitglied der Congregazione Virtuosi, † 1650. Gehörte einer aus Reggio Emilia zugewanderten Gießer- u. Bildhauerfamilie an. Quittiert 1598 gemeins. mit S. Longhi der Arciconfraternita dei convalescenti über eine Zahlung für Marmor- u. Metallarbeiten; fertigt 1607 in S. Giovanni in Laterano (Sakristei) ein Messinggitter (mit Papstwappen), arbeitet in der dortig. sagrestia dei canonici gemeins. mit Teod. della Porta an dem 1625 dat. Grabmal der Lucrezia Tomacelli, Herzogin von Paliano. Ist bei Baglione und Titi in derselben Kirche (Vorraum der Sakristei) auch als Verfertiger einer Bronzebüste Klemens' VIII. aufgeführt. Goß um 1614 nach G. Berthelot's Modellen die Tierfiguren an der Säule vor S. Maria Maggiore.

Graphische Arbeiten: 1. Krieger, den Herkules anbetend, nach P. Caldara, 1634, fol. 2. Der Stier des Phalaris, nach P. Caldara, 1634, fol. 3—5. Geschichte des Mucius Scaevola, nach P. Caldara, 1635, gr. qu. fol. 6—11. Opere Per Argentieri et Altri .. 1632, Romae .. I. L. F. fol. Vorlagen für Reliquiare, Monstranzen, Kelche u. Ampeln. 12—15. 4 Bl. aus einer ähnlichen Folge, bez. I. L. fol. Weitere bei Nagler u. a. aufgeführte Blätter sind laut Vesme aus L.s Werk zu streichen.

Lit.: G. Baglione, Le vite de' pittori etc. [1]1642 ([2]1733 p. 56, 212 f., 214). — Titi, Ammaestramento di Roma, 1686 p. 173 (Girolamo), 192 f. — A. Bertolotti, Artisti lombardi a Roma, 1881 II; ders., Artisti modenesi etc., 1882; ders., Artisti francesi etc., 1886. — Missirini, Mem. etc. della rom. Accad. di S. Luca, 1823, p. 486. — St. Fraschetti, Il Bernini, 1900. — Giornale di Erud. art., VI 34 f. (Bertolotti). — Dedalo, III (1923) 686. — Roma antica e mod., 1745, II 432. — Melchiorri, Guida met. di Roma, [3]1868 p. 176. — A. de Vesme, Le Peintre-grav. ital., 1906 p. 20/25. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 337 (Laurentiani). — Guilmard, Les Maîtres ornem., 1880. — [P. Jessen,] Kat. der Ornamentst.-Slg des Kunstgew.-Mus. (Berlin), 1894. — Frz Ritter, Ill. Kat. der Ornamentst.-Slg des k. k. öst. Mus. f. Kst u. Ind., Nachtr. 1889 u. 1919. — Arch. S. Luca u. Congr. Virtuosi, Rom. — Mit Notizen von Fr. Noack.

Laurenziis, Nunziante de, Maler in Neapel, * 1671, † 1733, lernte bei Solimena, dessen Stil er mit Glück nachahmte. Widmete sich später dem Studium der Medizin.

De Dominici, Vite de' pittori etc. nap., 1742/45, III 666. *G. Ceci.*

Laureolli (Laureoli), ital. Reproduktionsstecher in Paris. Stach mehrere Blätter (Darstell. des Feuerwerks bei der Geburt des Dauphins 1729, Architektur- u. ornamentale Darstell.) nach J. A. Meissonnier.

D. Guilmard, Maîtres orneman., 1880, p. 157. — A. de Montaiglon, Corresp. d. Direct. de l'Acad. de France, VIII (1898) 77. — E. Deville, Ind. du Merc. de France, 1910.

Laurer, Gottlieb, Medailleur in Kulmbach. Medaillen auf Wilh. Friedr. Freih. v. Gleichen-Rußwurm (1753) u. auf die Friedensgrube zu Naila bei Bad Steben (1759).

Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907).

Laurer (Laur, Lurer), Jörg Thomen, Glasmaler aus Ulm, 1576 Bürger in Chur, dort bis 1585 erwähnt. Eine schöne Wappenscheibe des Josua von Salis von 1574 am 21. 11. 1912 bei Helbing, München, versteigert (Kat. Nr 43, m. Abb.). Seine Werkstatt führen Joseph und Anton L. weiter.

C. Brun, Schweizer. Kstler-Lex., II (1908).

Laurer, Nikolaus, falsch f. *Lauer,* Nik.

Lauret, Emmanuel Joseph, Maler, * Pignans (Var) 31. 5. 1809, † Toulon 10. 6. 1882, Bruder des folg., Schüler der Kunstschule Aix (unter L. M. Clérian), tätig in Toulon, Paris, Marseille, Algier, Madrid u. a. O. Malte Porträts, Genre- u. Kirchenbilder. Im Mus. Aix Porträt eines Kapitäns (1837).

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1894.

Lauret, François, Maler, * Pignans (Var) 21. 12. 1820, † Toulon 17. 11. 1868, Schüler s. Bruders Emmanuel Joseph u. v. J. H. Belloc in Paris, tätig in Toulon u. Algier, 1853/66 4 mal im Pariser Salon vertreten. Malte Figurenbilder u. Landschaften. Die beiden „Lauret 1838" bez. Porträts des Bischofs J. D. d'Inguimbert u. des Barons Ste-Croix im Mus. Calvet zu Avignon (Kat. 1909) wohl nicht von Franç., sondern von Emmanuel Joseph.

The Art Journal, 1869, p. 117 f. (Nekrol.). — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 928 (S. 1841 betrifft Emm. Joseph). — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1894.

Laureti (Lauretti), Tommaso, gen. *Siciliano,* Maler u. Architekt, * Palermo um 1530, † Rom 22. 9. 1602, 72 Jahre alt (Archivnotiz von Fr. Noack), begraben in S. Luca, Schüler des Seb. del Piombo. 1563 Entwurf der Fontana Vecchia in Bologna. 1563/67 entwerfender Architekt u. Oberaufseher beim Neubau der Fontana del Nettuno (Monatsgehalt von 10 Goldscudi), hat er laut Vertrag v. 2. 8. 1563 die Entwürfe u. Modelle auch für die Bildwerke zu liefern. 1579 als Architekt u. Maler im Dienste des Herzogs von Modena

tätig u. seit 1582 im Dienste des Papstes Gregor XIII. u. seiner beiden Nachfolger in Rom, wo er 7. 1. 1586 von der päpstl. Kasse für Ausmalung der Decke in der Sala di Costantino des Vatikans Zahlung erhält u. unter dem Pontifikat Klemens' VIII. das Deckengemälde in der Sala dei Capitani des Konservatorenpalastes mit Szenen a. d. röm. Gesch. schmückt. Erscheint seit 1593 in den Akten der Akad. S. Luca, ist 1595 Principe derselben. 1600 Mitglied der Congregazione Virtuosi. Seine von G. Borgiani ausgef. Büste scheint verschollen.

Erhaltene Werke. Bologna: S. Giacomo Maggiore: a) dreiteiliges Hochaltarbild: Auferstehung Christi mit den hll. Jacobus u. Augustin (1574; Figuren überlebensgroß). b) 9. Kap.: Altarbild: Begräbnis des hl. Augustin. c) 32. Kap.: Altarbild: Madonna mit dem Kinde u. den hll. Cäcilie, Agathe u. Wilhelm v. Aquitanien. Fontana Vecchia (1563, unter Mitarbeit von G. Andrea della Porta): Fontana del Nettuno (1563/67, Entwurf u. Oberleitung unter Mitarbeit von Giov. da Bologna, der die Modelle für die Figuren lieferte, u. von Ant. Lupi). *Florenz*, Uffizien: Zeichnungen (6 Bl. in Feder u. Aquarell, darunter: Christus am Kreuz mit Maria Magdalena u. 2 Heiligen; Immaculata; Himmelfahrt; Entw. f. ein kirchl. Deckengem.; Hl. Ottilie mit d. Madonna). *Rom*: S. Bernardo: Bilder der Seitenaltäre im Chor (rechts Christus am Kreuz). S. Susanna: Hochaltarbild: Tod der hl. Susanna. Vatikan, Sala di Costantino: relig.-allegor. Deckengemälde. Konservatorenpalast, Sala dei Capitani: Deckengemälde. — *Zerstörte oder verschollene Werke*: *Bologna*, S. Annunziata: Die hll. Petrus u. Franziskus (Altarbild). S. Mattia: Hochaltarbild: Martyrium der Ortsheiligen. Casa Bolognetti: Venus u. Amor. Pal. Vizzani (jetzt Sanguinetti): Deckengemälde (abgeb. bei V. Danti: Due regole della prospettiva pratica di . . Vignola, 1583). *Ferrara*, S. Francesco: Hl. Hieronymus (Altarbild). S. Giorgio: Gastmahl des Belsazar (Fresko). *Modena*, Madonna del Paradiso: Himmelfahrt Mariä (nach L.s Tod von den Carracci vollendet u. 1604 aufgestellt).

Quellen: Arch. di Stato, Bologna: Libro de Conti etc. Fabrica d. Fonte. Arch. S. Luca u. Congreg. Virtuosi, Rom. — Depositeria gen. im Vatik. Arch. — Cod. Vat. Lat. 7875, fol. 35. — *Lit.*: Vasari, Le Vite etc., ed. Milanesi, V (1880) 585 f., dass., deutsch hrsg. v. Gottschewski u. Gronau, V (1908). — Baglione, Le Vite de'pittori etc., 1642 p. 72; [2] 1733 p. 68. — Malvasia, Felsina pittrice, 1678, ed. Zanotti, 1841, I; II. — Mariette, Abecedario, III (Arch. de l'art franç. VI), 1854/56. — Lanzi, Storia pitt. dell'Italia, 1794 u. ö. — Missirini, Storia d. rom. Accad. di S. Luca, 1823 p. 68; vgl. Rev. univ. des arts XXI (1865) 164 f. — Gualandi, Mem. orig. ital. risg. le b. arti, I (1840) 90; ders., Nuova raccolta di doc. etc., III (1856) 48 ff., 302, 309. — C. d'Arco, Delle arti etc. di Mantova, 1857, II. — A. Bertolotti, Alcuni artisti sicil. a Roma, 1879, p. 5 (SA. aus Arch. stor. sicil., N. S. IV [1879] 143); ders. a. a. O., N. S. XXI (1897) 343; Artisti lombardi a Roma, 1881, II; Artisti modenesi . . . in Roma, 1882. — F. Malaguzzi Valeri, L'archit. del rinascim. a Bologna, Rocca S. Casciano 1899. — H. Voss, Die Malerei der Spätrenaiss. in Rom u. Florenz, 1920. — *Über einzelne Werke.* a) *Bologna.* Masini, Bologna illustr., 1666 p. 742. — Bianconi, Guida di B., 1820. — C. Ricci, Guida di B., [5] o. J. — L. Sighinolfi, Guida di B., 1915, p. 127. — G. Zucchini, Bologna (Italia art. 76), Bergamo o. J., p. 159 (m. Abb.). — *Ferrara.* Barotti, Pitture etc. a Ferrara, 1770. — Avventi, Guida di F., 1838. — Baruffaldi, Vite dei pitt. ferrar., 1844, I 393 u. Anm. 2. — *Florenz.* P. N. Ferri, Cat. d. Racc. di disegni . . . R. Gall. d. Uffizi di Firenze, 1890. — *Modena.* G. Campori, Gli artisti . . negli stati estensi, 1855, p. 280. — *Rom.* Titi, Ammaestramento etc., 1686. — Roma antica e mod., 1745, I 104; II 259, 592. — Nibby, Itinéraire de R., 1877, p. 43, 104, 298, 369 f. — Pistolesi, Descriz. di R., 1846 p. 159, 263, 523. — J. A. F. Orbaan, La Roma di Sisto V negli avvisi (Estr.), 1910, p. 12. — L. Càllari, Le chiese di R., o. J., p. 378; ders., I Palazzi di R., o. J. — Jahrb. d. preuß. Kstsamlgn, XL (1919) 132 f. (H. Posse). — Mit Notizen von Fr. Noack u. W. Gramberg.

B. C. K.

Lauréus, Alexander, finnl. Maler u. Radierer, * 4. 1. 1783 Åbo, † 21. 10. 1823 Rom, studierte in Stockholm 1802/16, dann mit schwed. Staatsstipendium 3 Jahre in Paris u. 4 Jahre in Rom. Beschickte die Ausstell. der schwed. Kunstakad. mit Gemälden mytholog. Inhalts (Apollo u. Daphne, Ödipus in Kolonos). Widmete sich später, beeinflußt von K. F. Breda, der Bildnismalerei (Gruppenbildnis seiner Stiefmutter mit ihren 2 Söhnen [Ateneum Helsingfors], Bildnis seines Vaters [Histor. Mus. Åbo]). Malte Szenen aus Bellmans Liedern u. aus der Geschichte Schwedens („Gustaf Vasa wird durch ein Strohfuder gerettet"; von L. auch rad.). Sein eigentliches Gebiet aber war das zeitgenössische heimatliche Genre. Das Hauptbild seiner Frühzeit ist: Der Ball (1814; Hochschule, Stockholm). Die Bilder aus seiner Pariser Zeit wirken fast impressionistisch. Seine bedeutendsten Arbeiten (Gemälde u. lavierte Zeichngn) stammen aus der Zeit seines Aufenthaltes in Rom, wo er Szenen aus dem Leben des niederen Volkes u. röm. Landschafts- u. Architekturmotive malte; Hauptwerk: Röm. Osteria. Außerdem malte L. biblische u. mytholog. Kompositionen, z. B. Szenen aus der Gesch. des Tobias, Jupiter u. Merkur bei Baucis.

Werke L.s in öffentl. Besitz: Åbo: Kunstmus. u. Histor. Mus.; Borgå: Runeberg-Mus.; Göteborg: Konstmus.; Helsingfors: Ateneum, Universität, Cygneus-Mus., Slg Aspelin-Haapkylä; Norrköping: Mus.; Oslo: Mus.; Stockholm: Nat.-Mus., Hochschule, Kgl. Schloß; Upsala: Univers.

Literatur: J. J. Tikkanen, Finska Konstföreningen, 1896. — Tor Carpelan, Finsk biogr. handbok, 1903. — K. Leino, A. L., 1908. — Nordisk familjebok, XV (1911). — Öhquist, Suomen Taiteen hist., Helsingfors 1912. — O. Sirén, Stockh. Högskolas Tafvelslg, Stockh. 1912, Tfl 44, p. 45, 100. — Tietosanakirja, 1913. — T. Stjernschantz, A. L., Helsingf. 1914. — L. Wennervirta, Finlands Konst, 1926.

Ernst Nordström.

Laureys, Félix, Architekt, * Ostende 10. 4. 1820, † Brüssel 13. 2. 1897, Schüler der Akad. Brügge (T. F. Suys), 1849 Rompreis, zuletzt Lehrer (Professor) an der Akad. u. an der Kunstgewerbeschule Brüssel. Filiale der Nat.-Bank

Tournai, Restauration des Schlosses Wynendaele, Erweiterungsbauten des Brüsseler Nordbahnhofs u. des Bahnhofs in Ostende, Kirchenbauten.

L'Émulation, 1884, Taf. 5/14; 1897, p. 11 f. u. 24. — La Renaissance, 1849, p. 52. — Bull. de la Comm. Roy. d'Art et de l'Archéol., I 425.

Laureys, Jacques, Steinmetz, meißelt 1362/63 Statuensockel an der Fassade von N.-D. du Lac in Tirlemont, leitet 1391/1407 den Bau einer Kapelle am Querschiff dieser Kirche, weilt in der Zwischenzeit 1391/92 u. 1396/97 in Brüssel bzw. Antwerpen. Wahrscheinlich identisch mit Jacques van Thienen, der 1405 als Architekt des Rathausbaus in Brüssel erscheint. 1410 in Tirlemont zurück, zeichnet er die Pläne für d. Turm von N.-D. du Lac, vor dessen Vollendung er stirbt; sein Nachfolger wird Sulp. van Vorst.

P. V. Bets, Hist. de Tirlemont, II (1861) 105/10. — Henne u. Wauters, Hist. de la Ville de Bruxelles, III (1845) 38. — Biogr. Nat. de Belg., XI (1891) 455/57 (E. van Arenbergh). — H. Hymans, Brüssel (Ber. Kststätten), 1910; ders. u. F. Donnet, Bruxelles (Les Villes d'Art cél.), 1926, p. 23.

Marguerite Devigne.

Laureys, Paul, Bildhauer, fertigt 1683 eine Kreuzigungsgruppe für den Altar der Rathauskap. in Mecheln.

E. Neeffs, Hist. de la Peint. à Malines, 1876.

Lauri, Baldassare, s. *Lauwers,* Balthasar.

Lauri, Filippo, Maler, * 25. 8. 1623 Rom, † 12. 12. 1694 ebda, jüngster Sohn des Balthasar Lauwers (Lauri). Schüler seines Vaters, seines Bruders Francesco und später seines Schwagers Angelo Caroselli. Seit 20. 9. 1654 Mitglied der Akad. San Luca; auf deren Versammlungen bis Juli 1670 regelmäßig anwesend. Da er 1663 noch Filippo Lauer unterzeichnet, scheint er damals noch nicht italianisiert gewesen zu sein. Am 2. 12. 1685 in seiner Abwesenheit zum Principe der Akad. gewählt; lehnte aber aus Gesundheitsgründen ab. 1663 in die Congregazione Virtuosi aufgenommen, 1665 deren stellvertretender Regent. L.s kleinformatige, in der Zeichnung vorzügliche u. in der Farbe gefällige Andachtsbilder waren von einheimischen u. ausländ. Liebhabern sehr gesucht. Er hat offenbar mit großer Leichtigkeit gearbeitet u. war äußerst produktiv. Durch einen Fall, den er in seiner Jugend getan hatte, war er hinkend u. entstellt, dazu von zwergenhafter Gestalt; aber wegen seiner heiteren Natur allgemein beliebt u. bei der Aristokratie angesehen. Sein Atelier war eine Art Privat-Akad., wo Kunstfreunde u. Intellektuelle zusammentrafen. „L. ist der geborene Meister des kleinen Formats, noch einseitiger als der ihm malerisch überlegene P. F. Mola; seine Freude an der spitzpinseligen Ausführung minutiöser Einzelheiten läßt deutlich das flämische Blut erkennen. In der Erfindung entbehrt er der eigentlichen Originalität und tieferer dichterischer Inspiration; er überträgt den Stil des konventionellen Kirchenstückes in geschmackvoller Weise auf das Staffeleibild, nur mit der Tendenz zum Verniedlichen und Versüßlichen. In manchen seiner idyllischen Bildchen mit Szenen a. d. Alten Testament oder der griechischen Mythologie findet man allerdings einen kräftigen, natürlicheren Ton angeschlagen. L. ist übrigens ein tüchtiger Zeichner und als Landschafter für die Wiedergabe gewisser zarter Lichtwirkungen nicht unbegabt... Wegen seines anschmiegsamgefälligen Talentes ward er auch von anderen gern zur Ausschmückung von Landschafts- und Architekturbildern mit mytholog. oder biblischer Staffage herangezogen, vor allem von Claude Lorrain, dessen Vordergründe er vielfach mit s. anmutigen Erfindungen belebt hat" (H. Voss).

Großes Format hat L. selten verwendet (Seitenbilder zum Hochaltar in S. Giovanni a Porta Latina; Sündenfall-Darstell. in der Capp. Mignanelli in S. Maria della Pace; Taufe Christi in der Taufkap. der Kirche zu Monteporzio Catone bei Frascati; Madonna mit Hl. Therese u. Hl. Franz in der ehem. Gal. Corsini). Pascoli erwähnt mehrere seiner kleineren Bilder, die er für die Colonna, Pamphili, Chigi, Cenci, Ginnetti u. Pallavicini gemalt hat, u. spricht von seinem lebhaften Export nach Spanien, Frankreich, England, Holland u. Deutschland. 1656/57 malte er zus. mit and. Malern in der Galerie des Quirinalpalastes (laut päpstl. Rechnungen) u. im Landhaus des Herzogs von Parma vor Porta di S. Pancrazio. Im Pal. Borghese malte er in seiner Jugend eine Deckendekoration (Gewölbe u. Fries) mit schönen Landschaften u. zwar im selben Geschoß, in dem auch G. Dughet, Ant. Tempesta und Giov. Franc. Grimaldi gemalt haben.

Bilder in öffentl. Bes. (die kleineren Bilder nicht kritisch nachgeprüft!): *Bordeaux*: Vertumnus u. Pomona (Zuschr.); *Caen*: Alpheios u. Arethusa; *Cambridge* (Fitzwilliam-Mus.): Christus am Ölberg; *Dulwich*: Apoll u. Marsyas; *Göttingen*: Glaukos raubt Skylla, u.: Alpheios verfolgt Arethusa (beides Zuschreib.; im Katalog 1926 nicht mehr gen.); *Haag* (Mauritshuis): Landschaft mit Hirten; *Hampton Court*: Hl. Familie, u.: Jakob vor Laban fliehend; *Hermannstadt*: Bei den Ruinen; *Leningrad* (Ermitage): Hl. Anna u. Maria; *Lissabon*: Jupiter u. Latona; *London* (Bridgewater u. Ellesmere Coll.): Bacchus mit Satyrn; Ruhe auf der Flucht (bez. „F. Lav."); Amorettengruppe (zus. mit Mario da' Fiori); *Mainz*: Bacchanal; *Montpellier*: Venus u. Satyr; *Paris* (Louvre): Franziskus v. Assisi in Ekstase; Schindung des Marsyas; *Rom* (Gall. Naz. d'Arte ant.): Madonna u. Hl. Therese; Hl. Franziskus; i. d. Smlg Spiridon: Nymphe mit Satyr; *Toulouse*: Steinigung des hl. Stephanus; *Wien*, Gal. d. Akad. d. bild. Kste: Endymion u. Selene (Zuschr.); Venus u. Amoretten; Alpheios u. Arethusa; Polyphem u. Galatea; Venus u. Adonis; Entführung der Europa; Ksthistor. Mus.: Ruhe auf der Flucht; Gal. Liechtenstein: Landschaft mit Opfer Gideons; *Wörlitz* (Schloß): Jupiter u. Io.

Baldinucci, Not. d. prof. d. disegno, ed. Ranalli, III (1846) 747. — Pascoli, Vite dei pittori etc. mod., I (1730) 30; II (1736) 77, 137/53. — Lanzi, Storia pittor., ed. Bassano, I (1795) 534. — Titi, Descr. d. pitt. etc. in Roma, 1763, p. 398, 417. — H. Voss, Die Mal. des Barock in Rom, 1924, p. 301 f. (Abb.), 574 f. — Nagler, Mo-

nogr. II; IV. — Graves, Summary of and Index to Waagen, 1912. — Gaz. d. B.-Arts, 1873 I 369. — Boll. d'Arte, X (1916) 174. — Bull. Soc. Hist. de l'Art franç., 1914 p. 98, 145. — Ztschr. f. bild. Kst, LXI (1927/28) 35, 37 (Abb.). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Monum. civ. I (1878); VIII (1908). — Cat. Mostra della Pitt. Ital. del sei e settecento, Pal. Pitti, 1922. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911); fälschl.: Laure. *G. J. Hoogewerff.*

Lauri (Lauro, Lauwers), Francesco, Maler, * Rom 27. 2. 1612, † nach 1636, Sohn des Balth. Lauwers, Schüler des Andrea Sacchi, der große Hoffnungen auf den „römischen Raffael" setzte. Bildete sich um 1633/34 auf einer Reise über Modena, Deutschland, die Niederlande u. Paris weiter, war anfangs 1635 wieder in Rom, bemalte im Februar d. J. ein Klavier für eine Kurtisane, arbeitete im Sommer 1635 mit Ag. Tassi an der Ausmalung des Saales des Pal. Pamfili an Piazza Navona. Werke: Diana, Ceres u. Luna, von Putten umgeben, Fresko in einem Saal des Pal. Crescenzi; Messe des hl. Gregor, in S. Francesca Romana, wo er dem Caroselli bei der Ausmalung half. Laut Pascoli gelegentlich als Gehilfe Cl. Lorrains tätig.

Baldinucci, Not. de' prof. del dis., ed. Ranalli, IV (1846) 529 ff. — Pascoli, Vite dei pitt. etc. mod., 1730, II 75 ff. — Bertolotti, Artisti belgi ed olandesi in Roma, 1880; ders., Artisti subalpini, ³1884. — G. J. Hoogewerff, Nederl. Schilders in Italië, 1912; ders., Bescheiden in Italië, II (Rijks Geschied. Publik. Kl. Ser. 12), 1913; III (dies. Reihe 17), 1917. — H. Posse, Andrea Sacchi, 1925. — F. Noack, Deutschtum in Rom seit d. Ausg. d. Mittelalters, 1927. — Staatsarchiv Rom, Depositeria generale. — Arch. S. Luca. — Pfarrb. S. Andrea d. Fratte u. S. Lorenzo in Lucina. *Friedr. Noack.*

Lauri, Giacomo, s. *Lauro,* G.

Lauri, Giovanni Angelo, Bildhauer aus Cernobbio; Grabmal des Bildh. Biagio da Prato in S. Giovanni Scossacavalli zu Rom, 1571.

Forcella, Iscriz. d. Chiese etc. di Roma, 1884, IV 287. *Fr. Noack.*

Lauri, Pier Matteo dei, siehe *Pier Matteo* d'Amelia.

Lauri (Laurier, Lauro), Pietro, gen. *Monsù Piero di Guido,* französ. Maler, Schüler von Guido Reni in Bologna, tätig um 1650 ebda. Altarbilder in S. Maria della Libertà zu Bologna (Hl. Antonius von Padua), i. d. Kapuzinerkirche ebda (Mad. mit Kind u. Hl. Felix, Mad. mit Kind) u. in S. Vincenzo Martire zu Modena (Hl. Familie mit Hl. Geist u. Gottvater). Ein Bild war in der ehem. Slg des Silvestro Bonfiglio († 1696) in Bologna.

A. di Paolo Masini, Bologna perlustrata, 1666, I 53, 637; [Malvasia,] Passeggiere disingannato, 1686, 7. Ausg. 1782 u. d. Titel: Pitture etc. di Bologna. — C. C. Malvasia, Felsina pittr., 1678, Ausg. 1841. — G. F. Pagani, Le Pitture etc. di Modena, 1770. — P. Zani, Encicl. met., I/11 (1822) 266. — Rass. d'Arte, XXI (1921) 209. — Gaz. d. B.-Arts, 1877 II 175.

Laurids, dän. Steinmetz, um 1560; von ihm eine Inschrifttafel aus der Zeit des ältesten Baues von Schloß Frederiksborg u. ein Grabstein in der Kirche zu Voldum, Jütland.

Beckett, Frederiksborg, 1914. — H. Petersen, Minder om H. Trolle og Birg. Giøe, Tafel 14. *J. Buhl.*

Lauridsen, Hans, Maler; Altarbilder in St. Petri zu Næstved, 1683, in den 1890er Jahren zerstreut; Hauptbild (Abendmahl) an Ort und Stelle erhalten. Wohl identisch mit dem Næstveder Maler Lauritzen, der 1681 die Kirche zu Lynge staffierte.

Trap, Danmark, 1898 ff., II 620; Ausgabe 1921, III 286. — Reichsarkiv, Sjælland, Hofman: Indberetninger, Extra Pakke L. A.).

Laurie, Richard Holmes, Maler, Schabstecher u. Verleger, † London 19. 1. 1858, 81 Jahre alt, Sohn des Robert. Beschickte die Ausstell. der Roy. Acad. 1796/1800 mit Muschelstilleben, 1801 mit Figurenbild. Wurde 1812 Geschäftsnachfolger s. Vaters u. 1818 alleiniger Inhaber des Verlages Whittle & Laurie. Schabte nach T. Kearsley ein Porträt des Schriftstellers Ph. Luckombe.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892) 211. — A. Graves, Roy. Acad., IV (1906). — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. Lond., III (1912) 103.

Laurie (Lawrey, Lawrie, Lowery usw.), Robert, Schabstecher, Aquarellmaler u. Verleger, † Broxbourne, Hertfordshire, 19. 5. 1836, 81 Jahre alt, Vater des Richard Holmes. Reproduktionsstiche (frühestes Datum 1771; bekannte Bl.: „The Wane of the Honey Moon" u. „The Full of the Honey Moone" nach Fr. Wheatley). Stellte 1775 3 Aquarelle (Madonna u. 2 Porträts) in der Soc. of Artists aus, machte sich einen Namen durch seine mittels eines eigenen Verfahrens in Farben gedruckten Bildnisschabstiche (Georg III. u. s. Gemahlin Charlotte nach Zoffany; Königin Charlotte mit ihren beiden Töchtern u. Prinz v. Wales mit s. Bruder nach eig. Vorlage; Folgen von Schauspielerporträts nach Rob. Dighton, Th. Parkinson, J. Reynolds usw.). Übernahm 1794 gemeins. mit James Whittle den Kupferstichverlag des Rob. Sayer, aus dem namentlich Landkarten hervorgingen, u. gab damals die prakt. Ausübung seiner Kunst auf.

Nagler, Kstlerlex., VII; VIII 87. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II 509 f. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — H. Slater, Engravings and their Value, 1900. — A. Graves, Soc. of Art., 1907. — J. Leisching, Schabkst, 1913. — G. Ch. Williamson, Kat. e. Slg v. Bildnismin. i. Bes. d. Herz. v. Cumberland, 1914, p. 7, m. Taf. V, u. 103. — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, 1908/25, Reg. VI 643. — The Print Collector's Quarterly, XIV (1927) 25, 27.

Laurigo, Lorenz, Maler, * Leibnitz 9. 7. 1632 als Sohn eines Goldschmiedes Valentin, † Graz 9. 10. 1681, Schüler des L. Fetz, dessen Witwe er 1660 heiratete; 1662 zum Hofkammermaler ernannt. Malte Festdekorationen, Wappen, 1666 einige Bilder von Kreuzstöcken in Straßgang, Altarbilder für Stift Rein (nichts erhalten).

J. Wastler, Steir. Kstler-Lex., 1883; ders., Hdschriftl. Nachlaß im ksthist. Inst. Graz. —

E. Kümmel in Beitr. z. Kde steierm. Geschichtsquellen, XVI (1879) 101. — J. v. Zahn in Mitteil. d. hist. Ver. für Steierm., XXXII (1884) 63.
E. Hempel.

Laurin, Heinrich Friedrich, Zeichner u. Kupferstecher, * Dresden 1756, † ebda um 1830, Schüler von A. Zingg. Landschaften, Prospekte u. Vignetten nach eig. u. fremden Vorlagen.

Klaebe, Neuestes gelehrtes Dresden, 1796, p. 85. — Huber u. Rost, Handbuch f. Kstliebhaber usw., II (1796). — Nagler, Kstler-Lex., VII (1839).

Laurin von Klattau (Laurinus de Glatovia), Schreiber u. Illuminator aus Klattau (Klatovy), westl. Böhmen, tätig in Prag, wo er 1409 das Missale des 1403/11 regierenden Erzbischofs Zbyněk Zajíc (Sbinko Hase) von Hasenburg (Wien, Nat.-Bibl., Nr 1844) beendet. Das Explicit lautet „Anno domini M° cccc° nono finitus et scriptus per manum laurini de Glatovia". Es handelt sich um eine in der bereits traditionell gewordenen Art, mit großen u. kleinen Initialen, vegetabilischen u. figuralen Randleisten u. feinen Filigranschnörkeln ausgestattete Handschrift mit insgesamt 22 Initialminiaturen (Szenen der Heilsgesch. und böhm. bzw. in Böhmen populäre Heilige) und 1 Vollbild (Golgathaszene), die in organischem Zusammenhang mit der Handschrift stehen, daher in derselben Werkstatt entstanden sein müssen wie diese. Auf die Ungleichmäßigkeiten in der Ausführung der Miniaturen, die das Bestehen einer unter der Leitung L.s arbeitenden Werkstatt voraussetzen, machte schon Janitschek aufmerksam. Der Richtung dieser Werkstatt, die zu den bedeutendsten der Zeit Wenzels IV. gehört, schließen sich an: das Missale Pragense der Wiener Nat.-Bibl. (Nr 1850) aus der Zeit des Erzbischofs Zbyněk Zajíc u. 2 Chorbücher (Matutinale und Vesperale) der Zittauer Bibliothek (etwas später).

G. F. Waagen, Kstdenkm. in Wien, II (1867) 32/34. — H. Janitschek, Gesch. d. dtschen Mal., 1890, p. 189. — K. Chytil in Památky archaeol., XIII (1886) 160/62; ders., Malířstvo pražské XV a XVI věku, 1906, p. 102/06. — Burger-Schmitz-Beth, Die dtsche Mal. vom ausgeh. Mittelalter bis z. Ende d. Renaiss. (Hdb. d. Kstwiss.), 1913, I 147, 174, 181, Taf. XIV u. XVII. — R. Bruck, Die Malereien in d. Handschr. d. Kgr. Sachsen, 1906, p. 244/59, Abb. 155/70.
Karel Chytil.

Laurito, Francesco, Maler von Palermo, bezeichnete u. dat. 1596 eine Madonna mit d. Kinde u. 4 Heiligen in der Kirche S. Michele in Caccamo.

G. Di Marzo, La pitt. in Palermo nel rinasc., 1899, p. 274.

Laurito, Mario di, Maler in Neapel u. Palermo, malte 1501 unter mittelital. u. flämischen Einflüssen das jetzt in S. Pietro Martire in Neapel (5. Kap. rechts) befindliche Triptychon mit der Madonna von Loreto, den hll. Vincenz u. Leonhard (auf den Flügeln) u. der hl. Dreifaltigkeit mit den hll. Matthäus u. Sebastian (in Lünette). Zerstört oder verschollen: Altartafel, 1503 im Auftrag des Giulio Ransano in Palermo für die dort. Kirche S. Domenico gemalt. 3 1510 von L. bemalte Statuen (hl. Sebastian u. 2 Schergen) einst in Isnello (Dorfkirche). 1530 mit and. genannt als Gutachter über ein von Vincenzo da Pavia gemaltes Bild, zuletzt, 1535, mit einem nicht näher bezeichneten Bild.

G. di Marzo, I Gagini e la scult. in Sicilia, 1880/83, I; II. — Filangieri di Satriano, Indice d. artefici, 1891, II 54. — Napoli Nobiliss., IX. — W. Rolfs, Gesch. d. Malerei Neapels, 1910. — A. Venturi, Storia dell' arte ital., VII/4 (1915) p. 116.
G. Ceci.

Lauritsen, Nils, norweg. Maler, malte 1617 Altarbild, Chor u. Kanzel der Hunkirche auf Toten, 1618 Altarbild (Abendmahl) in der Kirche zu Tornes (Holm).

Norsk Konsthist., I (1925) 361, 377 (Abb.), 379.

Lauritzen, Aage Sigurd Kjeldgaard, dän. Architekt, * 21. 5. 1871 Høver, Jütland. Anfänglich Maurergeselle, besuchte die Akad. 1890/99. Arbeitete bei V. Dahlerup, A. Rosen u. C. Brummer (bis 1899) u. unternahm Studienreisen nach Mittel- und Süddeutschland. Architekt auf Frederiksberg (seit 1908). Erbaute 1901 die Apotheken in Steno- u. Smallegade, Kopenh., 1911 die Kommunalschule am La Coursvej ebda, 1915 die Turnhalle am Fuglevangsvej ebda.

Dansk Arkitektstat, 1925. — Kunst, 1902, p. 26. — Krak, 5000 Levnedsløb, 1926. — Arkitekten, II 73; IV 97ff.; XIV 233; XVIII 229.

Lauritzen (Lauridsen), Claus, dän. Bildhauer und Bildschnitzer aus Kolding. Führte um 1608 einen „Brunnen" in Helsingør aus (ursprünglich für Frederiksborg bestimmt). 1614 überließ ihm der König ein Haus in Kolding, wofür er als Entgelt u. a. 4 lebensgroße Steinbilder liefern sollte. 1619/20 arbeitete er den Taufstein (Sandstein) mit 4 Evangelisten in St. Nikolai zu Kolding.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Beckett, Frederiksborg, 1914. — Friis, Saml. til dansk Bygn.- og Kunsthist., 1872/78, p. 254ff. — Trap, Danmark, 1898ff.

Lauritzen, Jens Christian Quortrup, dän. Genre-, Porträt- u. Landschaftsmaler, * 12. 10. 1840 in Sorø, † 22. 6. 1913. Studierte 1859/68 an der Kopenh. Akad. 1866 u. 69 Stipendienreisen in Dänemark. 1892 u. 94 im Ausland. Zeichenlehrer in Sorø bis 1887, dann in Kopenh. an der Techn. Schule. Kopierte K. v. Manders Altartafel in Sorø für die Kirche zu Kjøng.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Trap, Danmark, 1898ff., II 924.

Lauritzen, Jens Thomsen, dän. Landschaftsmaler, * 23. 2. 1874 Ribe. Anfänglich Kontorist, studierte 1901/03 an d. Akad. unter Aug. Jerndorff. Siedelte sich dann in der Heide bei Varde in Jütland an. Stellte seit 1903 in Kopenhagen, später in Provinzmuseen (u. a. Herning 1922) aus.

Vejle Amts Folkeblad v. 12. 4. 1922.

Lauritzen, Lauritz u. Johannes (Vater u. Sohn?), norweg. Holzschnitzer, tätig im

östl. Norwegen um 1650/80. Lieferten geschnitztes Kircheninventar, z. B. für die Kirche in Brandval (1651/53). Altartische, Kanzeln usw. in etwas bäuerlichem, aber kräftigem dekorativen Stil u. a. in den Kirchen zu Romedal, Eidsberg, Stange, Löten, Haug, Hof, Aas in Toten, N. Osen, Borre, Tune usw. Ihr Stil kehrt auf eisernen Ofenplattenreliefs wieder, so daß anzunehmen ist, daß sie Modelle für Eisengüsse geliefert haben. Ihre kirchlichen und profanen Arbeiten (Schränke, Truhen) zeigen Rankenmotive, die mit ausgezeichnet geschnitzten Figuren und Reliefs abwechseln. Sehr produktive Künstler und von großer Bedeutung für die Kunst des östl. Norwegens. Arbeiten im Norw. Volksmus. Oslo u. i. d. Samml. Sandvig in Lillehammer.

Norsk Kunsthist., I (1925) 379, 420. — A. Sandvig, Sandvigske Saml., p. 266. — H. Fett, Norges Kirker i 16de og 17de Aarh., 1911. — S. Platou, Laurizen, Heimen, 1928.

Henrik Grevenor.

Lauritzen, Lauritz, Landschaftsmaler, * 10. 3. 1871 Kopenh. Akademiestudium 1887 bis 1892. Stellte 1891/99 alljährlich aus.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Meldahl, Kunstudstilling., 1906 p. XL.

Lauro, Agostino, Kupferstecher u. Maler, * Turin 1806, † ebda 1876. Stach nach eig. u. fremden Vorlagen Bildnisse, Figurendarstell. u. Landschaften; Hauptblatt: La Meditazione. Mitarbeiter an dem Werk „La R. Galleria di Torino, illustr. da Rob. d'Azeglio" (1836/46), u. an den Jahresalben der Turiner Società d. B. Arti.

A. Stella, Pittura e Scult. in Piemonte, 1893, p. 351, 665 Nr 602/06, 608/15. — A. Andresen, Handb. f. Kupferstichsler, II (1873). — Weigels Kstlagerkatal., Lpzg 1838/66. — Rass. d'Arte, 1917, p. 62, Abb. — A. Dayot, La Peint. angl., 1908.

Lauro (Lauri), Giacomo, Kupferstecher u. Stichverleger, * Rom, tätig ebda 1584—1637.

Arbeiten in zeitl. Folge: 1594: Panoramaansicht der Stadt Roccacontrada (heute Arcevia), nach Erc. Ramazzini. 1600: Marter des hl. Sebastian, nach Al. Paduano (nicht H. v. Achen, wie bei Merlo, Köln. Kstler, Ausg. 1895 p. 16 Nr 57; vgl. Peltzer in Jahrb. d. ksthist. Samml. d. allerh. Kaiserh., XXX/1 [1911/12] p. 169), Fol. 1603: Folge von 7 Bll. mit Darstell. (Schlachtenbilder, Belagerungen) aus den Feldzügen des poln. Hetman J. Zamoyski gegen Livland u. Schweden 1601/02 (Neuausg. mit Lithogr. Paris 1829 nach dem angeblich einzig bekannten Exemplar a. d. Bes. des Herausgebers Graf S. Zamoyski). 1608: Traslazione della Santa Casa di Loreto, nach Zeichn. von Giov. Paolo Risi, Rektor des dort. Jesuitenkollegs, u. mit bezüglichem Stationenverz. versehen. 1611: Relazione delle vittorie del re di Polonia sopra i Moscoviti. Arbeitet damals an dem Werke: Cosmografia di Moscovia. 1612 erscheint in 2 Erstausgaben sein Kupferstichwerk: Antiquae urbis splendor. Die spätere der beiden Ausgaben ergänzt durch die auf die Rückseite der Tafeln gedruckten ital., deutschen u. französ. Baubeschreibungen. Darin Widmungen an den König Sigismund von Polen u. den Herzog Karl Emanuel von Savoyen nebst deren Bildnissen. Die späteren, seit 1630 ersch. Ausgaben verschmolzen mit dem 1628 ersch. Werke L.s: Urbis Vestigia quae nunc sunt. Titel mit erklärendem Zusatz; 4 Teile mit 166 Taf., qu. 4°. Hinter dem Titelblatt der 3. u. 4. Aufl. von 1637 bzw. 1641 befindet sich ein Bildnis Urbans VIII. u. eine von dem bekannten Schweizergardisten, Cicerone und Antiquar Hans Gross (= Hoch, Giov. Alto) von Luzern als Herausgeber u. Bearbeiter derselben verfaßte Vorrede. (Über das Verhältnis der verschiedenen Ausgaben der beiden Werke untereinander vgl. Ehrle a. u. a. O. p. 26 Anm. 1.) — Frontispiz zu der 1617 unter dem Namen des Portugiesen Andrea Baiano in Rom ersch. lat. Gedenkschrift für J. Zamoyski mit architekton. Darstell., 2 Allegorien (Mars u. Bellum), Bildnis des Zamoyski, Triumphbogen u. 20 auf dessen Kriegstaten bezüglichen Darstell. Vielleicht handelt es sich dabei um einen 1601/03 von L. zu Ehren des J. Zamoyski gestoch. „arco trionfale", von dem in L.s Briefen von 1609, nebst den von ihm gestoch. poln. Wappen, die Rede ist. — Plan vom alten Rom (2 Bll. gr. Fol.), bez.: Roma antiqua triumphatrix .. a Jacobo Lauro romano auctore et sculptore graphice expressa. Io. Jacobus (!) de Rubeis formis Romae ad Templum Pacis cu(m) priv. S. Pont. Ferner, nicht datiert: Anbetung der Hirten, nach Ann. Carracci. Bildnis des Ranuccio Farnese, Herzogs von Parma.

Lit.: J. Basan, Dict. des grav., ² 1789, I. — Gandellini, Not. ist. degli intagl., II (1808). — P. Zani, Enc. met ., XI (1822) 272. — Nagler, Kstlerlex., VII. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II. — Pini e Milanesi, La scritt. di art. ital., 1869/73, III Nr 263. — A. Bertolotti, Art. belgi ed oland. in Roma, 1890. — Fr. Ehrle, Roma prima di Sisto V. La Pianta di Roma Du Pérac-Lafréry, 1908, p. 8 Anm. 19, p. 26 Anm. 1. — La Bibliofilia, VIII (1906) 177 (Abb.), 178 (A. Anselmi). — Arch. d. Soc. Romana di st. p., Bd 38 (1915) p. 86 (Chr. Hülsen). — Ritratti ital. d. Raccolta Cicognara-Morbio, Cat. XVIII d. Libreria C. Lang, Roma, o. J. p. 41 Nr 639. — Ciampi, Bibliogr. critica, 1834, I 223 ff. — K. Estreicher, Bibliogr. polska, XXI, Krakau 1906, p. 125 f. — Sprawozdania Komisji hist. szt. Akad. Um., Krakau, VIII (1912) p. CLXX (J. Mycielski). — Prace Komisji hist. sztuki, Krakau 1922, II p. LXIV f. (St. Tomkowicz). — J. Fijałek, Materjały do stosunków Jacóba Lauro z Polakami, in: Sprawozdania Pol. Akad. Um., Krakau 1926, Bd 31 Nr 3. — Biblioth. Chigi, Cod. 1164, fol. 298. — Mit Notizen von Frd. Noack u. Z. Batowski.

Lauro, Giacomo, gen. *Giacomo da Treviso*, Maler, * Venedig, seit 1590 in Treviso tätig, † 1605 (jung), Schüler von Paolo und Carlo Caliari. Erhält 9. 10. 1598 den Auftrag, für den Abt des Klosters S. Nicolo in Treviso (Giorgio Lazari) die Orgel zu bemalen u. zu vergolden. Zahlungsnotizen aus den Jahren 1598—1602 bei Federici; 1602 Restzahlung für ein damals in der Kirche bewahrtes Bild des hl. Raimondo u. für Arbeiten an der inneren Eingangsseite daselbst („le tre armi delli Pontefici"). L.s Werke wurden bis 1803 gewöhnlich den Paolo und Carlo Caliari u. a. zugeschrieben. Laut Federici sollen in Treviso von L. herrühren: in S. Maria Maggiore die um 1590 ausgeführte Dekoration einer Kapelle (hinter der heutigen Capp. della B. V.), mit Darstell. aus dem Leben Jesu, 2 Sibyllen u. a., und das dort befindliche — von and. dem auch als Maler obiger Fresken gen. Fiumicelli zugeschriebene — Altarbild der Madonna mit dem Kinde, den

hll. Anna u. Franziskus u. einem Stifter (Giorgio Lazari). Ferner, in S. Nicolo: Malereien an der Orgel (außen: Tanz Davids vor der Bundeslade und Bischofsweihe des Giorgio Lazari durch Papst Benedikt XI. i. J. 1604; innen: 2 Szenen aus dem Leben Benedikts XI.), außerdem der laut Federici 1605 gemalte, von Santalena an der inneren Eingangsseite der Kirche erwähnte hl. Rochus (nach and. von B. Orioli).

Federici, Mem. trevig. sulle opere del dis., 1803, I, II. — Lanzi, Storia pitt. etc., ^{5} 1834, III 150 Anm., VI 92. — A. Santalena, Guida di Treviso, T. 1894, p. 156, 175 f., 177, 180.

Lauro Padovano, Maler, schätzte am 17. 1. 1482, zus. mit s. Landsmann Ladislao (Lancilao, s. d.) u. den Malern Gianluigi von Mantua u. Giampietro dei Dolci von Florenz, die von Cosimo Rosselli, Botticelli, Ghirlandaio u. Perugino in der Sixtinischen Kapelle zu Rom gemalten Fresken. Am 4. 10. 1508 notierte Bartolomeo Sanvito, Domherr zu Monselice, in seinem von De Kunert veröffentl. Memoriale, daß er einem gewissen Bernardino „el David in charta rossa et la Nunciata in charta tenta fo de man de Lauro facte per principi de officiolo" geliehen habe. Der Anonimo Morelliano fügte bei Erwähnung eines von ihm dem Giov. Bellini zugeschrieb. Bildes Johannes des Täufers (von ca 1471, vgl. die bei Paoletti abgedruckte Urk.), das sich damals in der Scuola della Carità befand u. heute nicht nachweisbar ist, hinzu, daß die zugehörige Predella von L. gemalt sei, wobei es sich zweifellos um die von Ludwig in der Berliner Slg v. Kauffmann wieder aufgefundene u. von dort neuerdings nach München in die Slg des ehem. Kronprinzen Ruprecht v. Bayern gelangte Tafel mit Darstell. dreier Szenen a. d. Leben Johannes des Täufers bellineskmantegnesken Stilcharakters handelt. Aus stilkritischen Gründen schreibt ihm Gronau die m. E. noch mehr im Stile Mantegnas gehaltene Predella eines von der neuesten Kritik dem Giov. Bellini gegebenen Polyptychons (Hl. Vincenz Ferrer) in SS. Giovanni e Paolo in Venedig sowie ein Truhenbild im Museo Civico Correr zu Venedig u. eine Tafel in Helldunkelmanier in Highnam Court (Slg Parry) zu. Laut Ludwig gehört L. ein im Museo civ. zu Padua befindliches Altarbildchen (Anbetung d. Könige, von andern dem Gentile Bellini bzw. Mansueti zugeschrieben) m. E. bedeutend schwächeren mantegnesken Stilcharakters. Die Miniaturen eines Evangeliars u. eines Epistolars (beide im Dom zu Monselice) scheinen mir, entgegen De Kunert, nicht von L., sondern von dem 1509 als Stifter ders. bez. Bart. Sanvito herzurühren.

[M. A. Michiel,] Not. d'opere di disegno, ed. Frizzoni, 1884. — Scardeone, De antiq. urbis patavii, Basil. 1560, p. 373. — F. Sansovino, Venetia descr., 1581, f. 95 v. — Moschini, Origine e vicende d. pitt. in Padova, 1826 p. 64. — Pietrucci, Biogr. d. artisti pad., 1858. — Ludwig e Molmenti, V. Carpaccio, Mailand 1906, p. 264 f. — Paoletti, L'architettura e la scult. a Venezia, I p. 183 Nr 7 (Urk. üb. die Weihung des in S. M. della Carità am 2. 8. 1471 dem hl. Johannes Ev. geweihten Altars, ohne Nennung L.s). — Moschetti, Il Museo civ. di Padova, 1903 p. 106 f. — Steinmann, Sixtin. Kapelle, I (1901) 364. — De Kunert in Boll. d. Museo civ. di Pad., X (1907) 12 u. Anm. 2, 70 ff. — Fogolari in Arch. Ven.-Trid., 1924 p. 106 f. — Gronau, Lauro pad., in Collectanea variae doctrinae Olschki, München 1921. *Andrea Moschetti.*

Lauro, s. auch *Lauri.*

Lauron, Albin Frédéric, Maler, * Wesserling (Elsaß) 1841, Schüler von J. M. Reignier u. A. Yvon, tätig in Batignolles, von wo aus er den Pariser Salon 1865/73 mit Stilleben u. Tierbildern beschickte. Blumenstück im Mus. Mülhausen, Porträt (Kopie nach Winterhalter) in der Mairie Rosny.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. d. Oeuvres d' Art, Dép. de la Seine, Arrond. de Sceaux, 1880.

Lauron, L., holl. Maler; bezeichn. Ölbild, Kücheninterieur, sitzende Mutter mit Kind u. stehender Mann mit Krug, 1926 im Münchner Kunsthandel. — Ein Maler Jan Lauron (Laron) ist 1653/84 im Haag urkundlich nachweisbar.

Versteig.-Kat. Slg O. Wessner, H. Helbing, München 1926, p. 50. — Mitteil. A. Bredius.

Lausch, Georg, Baumeister in Kitzbühel, erbaute mit G. Stolz 1435 die dort. St. Andraekirche.

Der Kstfreund, XXX (1914) H. 6/7 p. 11.

Lauscher, Franz, Maler in Haigerloch; Fassadenmalereien am abgebroch. Rathaus (1773).

W. F. Laur, Kstdenkm. d. Stadt Haigerloch, Stuttgt 1913.

Lauschke, Friedrich Julius, Maler, * Pirna 8. 8. 1825, † Bautzen 10. 1. 1896, war erst Modellierer in Leipzig, 1866 in Rom tätig, danach Zeichenlehrer in Bautzen. Im dort. Stadtmus. 3 Landschaften (Kat. Ausstell. Kunstver. Bautzen Mai/Juni 1921, p. 15).

Lauser, Paul, Architekt und Architekturmaler (Aquarellist), * 14. 9. 1850 Ulm, † 1927 Stuttgart, studierte an der Polytechn. Schule ebenda unter Leins, dann an der Berliner Akad. (Zeichnen). 1874/76 Baupraxis in Berlin, 1876/77 in Italien. Seit 1877 in Stuttgart als Privatdozent, später als Professor für Ornamentik an der Techn. Hochschule. Auch schriftstellerisch tätig. Wohnbauten in Stuttgart im pompösen Dekorationsstil der späten Leins-Schule, Entwürfe für Möbel u. Innendekorationen.

F. Jansa, Dtsche bild. Kstler in Wort u. Bild, Lpzg 1912. — J. Baum, Stuttg. Kst d. Gegenw., 1913, p. 230, 299.

Lauset, Pierre Marie Joseph, s. *Vernet.*

Lauska, Karoline, geb. *Ermeler,* Malerin, * Berlin 1794, Gattin des böhm. Musikers Franz Ign. Lauska († Berlin 18. 4. 1825), 1812 Schülerin von C. Kretschmar, später von W. Schadow, tätig Berlin, 1821/22, 1829/30, 1842/43 Rom, beschickte die Berliner Akad.-Ausst. 1812, 26, 32, 34, 39 u. 44 mit Porträts, Figurenkompos. (relig. Historie, Genre), Kopien u. Studien. Der König von Preußen erwarb

von ihr u. a. „Die 3 Engel am Grabe des Herrn" (1829 in Rom begonnen).

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — A. Raczynski, Gesch. d. neueren dtschen Kst, III (1841). — Zeitschr. f. bild. Kst, III (1868) 62. — Notizen von Fr. Noack.

Lausus, mönch. Baumeister, errichtete die ehem. St. Johanneskirche in Gent (Weihe 1038).

Bull. de la Soc. d'Hist. etc. de Gand, XII (1904) 320/25. — Inv. gén. archéol. de Gand, XXXIX (1905) 381.

Laut, Modelleur u. Bossierer, seit ca 1770 an der Porzellanmanufaktur in Ansbach-Bruckberg, als Nachfolger Joh. Friedrich (III) Kändlers, Meisterbildhauer u. künstler. Direktor; zuletzt 1793 erwähnt. Von ihm wahrscheinlich die Figur des sich die Hände an einem Feuer wärmenden „Winters", bez. mit einem neben der Marke eingepreßten „L" (Abb. bei Hofmann), u. eine hellbemalte, unbezeichn. Gruppe „Fischer u. Fischerin", beide im Nat.-Mus. München; eine Madonna im Berliner Schloßmus., ferner 12—14 cm hohe Komödienfiguren, Liebespaare, Götter- u. Halbgötter im Meißener Stil sowie exotische Figuren (Türken, Perser, Inder).

J. H. Hofmann, Das europ. Porzellan d. Bayr. Nat.-Mus., München 1908, p. 235 u. Tafel 57. — Hannover, Keramisk Handbok, II/2 (1924). — Münchner Jahrbuch, N. F. III (1926) 392. — Schnorr von Carolsfeld, Porzellan (Bibl. f. Kst- u. Antiquitäten-Sammler Bd 3), Berlin 1912. *Charlotte Steinbrucker.*

Lautenbacher, Guntram, Maler u. Graphiker in Regensburg, * Schwabmünchen 12. 3. 1895, Schüler der Akad. München (M. Feuerstein, C. v. Marr). Arbeiten: Kreuzwegbilder für die St. Wolfgangskirche Regensburg u. für die Kirche in Karlsbach bei Freyung; graph. Folgen: Marienleben (Holzschn., 2 Mappen), Prophezeiungen Jesaias (Linolschn.), Legende der Hl. Maria Magdalena, Vom Leiden Christi.

Die christl. Kst, XIX (1922/23) 85/88, m. Abb., Beibl. p. 28 f., m. Abb. — Mitteil. des Künstlers.

Lautenberger, F., Radierer aus Mainz, Schüler von L. van Kuyck in Antwerpen. 2 monogr. u. 1864 dat. Radier.: Zicklein mit 2 Tauben, u. Stilleben mit Maulwurf.

Hippert u. Linnig, Peintre-grav., 1879.

Lautenburger, Philippe Jacob, Zeichner; bez. u. 1718 dat. Federzeichn. (Venus u. Amor) im Berliner Kabinett. — Ein P. J. Lauterberger stach nach Hans von Achen: Anbetung der Hirten (Gem.-Gal. Augsburg, Nr 2191).

M. J. Friedländer, Die Zeichn. alter Mstr i. Kupferstichkab. [Berlin], I: E. Bock, Die dtschen Mstr, 1921. — Jahrb. d. ksthist. Slgen d. allerh. Kaiserh., XXX (1911/12).

Lautensack, Adolf, Maler u. Kupferstecher, * 1561 Frankfurt a. M. (get. 6. 5.), Sohn des Heinrich. 1587/89 mit der österr. Armee vor Krakau, gab über die Kämpfe 4 Radierungen heraus. Eine 1595 dat. Rad. der Schlacht bei Gran i. Ungarn ist von L. gezeichnet u. von Hans Sibmacher radiert. Auch eine Reihe der von Sibmacher gestoch. u. verlegten Türkenblätter scheint auf Zeichnungen L.s zurückzugehen.

H. S. Hüsgen, Art. Mag., 1790. — Ph. F. Gwinner, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., 1862, Zus. p. 41. — A. Andresen, Der dtsche Peintre-Grav., II (1865). — Frankf. Stadtarchiv. *W. K. Zülch.*

Lautensack, Hans Sebald, Maler, Kupferstecher u. Radierer, * 1524 (laut rad. Selbstbildnis [B. 1] von 1554, auf dem er als 30jährig bezeichnet ist) wohl in Bamberg, † zwischen 1561 u. 66 (s. unten; die Angabe 1563 urkundl. nicht verbürgt) wohl in Wien. Vermutlich der als „nicht trivialer Maler und Sculptor" genannte 2. Sohn „Johannes" des Paul L. (s. d.), der etwa 1528 von Bamberg nach Nürnberg kam. Zunächst in Nürnberg ansässig u. tätig. 1550 zahlt er Nachsteuer „in Aufgebung seines Burgerrechten" in den Stadtsäckel. 1552 noch (oder wieder) in Nürnberg nachweisbar, da er in diesem Jahre vom Rat ein Geschenk von 50 fl. für Überreichung seiner beiden großen, auf je 3 Bl. radierten, nach der Natur gezeichneten Ansichten der Stadt Nürnberg (B. 58, 59) erhält. 1554 wird er in einer Rechnung des Hofzahlamts in Wien noch als Maler u. Bürger zu Nürnberg genannt. Vor 1556 muß er nach Wien übergesiedelt sein, da er dort 1556 als „Röm. Kgl. Majestät Antiquitäten Abconterfetter" angestellt erscheint u. in dieser Eigenschaft die Münzsammlung des Kaisers „abreissen" u. in Druck zu bringen hat. Bis 1558 finden sich Zahlungen an ihn in den Hofzahlamtsrechnungen. Die Porträts hochgestellter Wiener Persönlichkeiten finden wir seither unter seinen Radierungen. Die Annahme, daß der Hintergrund auf einem Bildnis des Erzbischofs Olahus, Primas von Ungarn, von 1558 nach der Natur aufgenommen sei, ließe auf eine Reise nach Ungarn schließen. 1560 sind Arbeiten für den Drucker Raphael Hofhalter in Wien zu einem Turnierbuch u. einem Abbildungswerk röm. Grabsteine nachgewiesen. Als späteste Jahreszahl erscheint 1561 auf einer Porträtrad. Januar 1566 wird seine Witwe erwähnt. — Als Maler spielt L. keine Rolle, er scheint sich nur gelegentlich in Nürnberg als solcher betätigt zu haben. In der Geschichte der deutschen Graphik nimmt er dagegen als vielseitiger Stecher eine beachtliche Stellung ein. Von technischem Interesse ist die sorgfältig durchgeführte Verbindung von Stichelarbeit u. Ätzung auf derselben Platte in seinen Bildnissen, in denen die Fleischteile zumeist in die radierten Gewänder u. Hintergründe mit dem Stichel hineingearbeitet sind. In der Reihe der wenigen großen Stadtansichten des 16. Jahrh. nehmen seine Darstellungen von Nürnberg u. die Wiens mit dem „Untergang des Sennacherib" einen wichtigen Platz ein. — Die Hauptbedeutung L.s beruht aber auf seinen Landschaftsrad., die den Hauptteil seines graph. Werkes ausmachen. Nächst denen Aug. Hirschvogels gehören sie zu den ersten Erzeugnissen

dieser Art, die einer reinen Sammlerliebhaberei Rechnung tragen. Mit einem lebhaften, zum Romantischen neigenden Temperament sind Natureindrücke in eine entsprechende persönliche künstlerische Sprache umgesetzt, die sich in einer reichen Fülle vegetabilen Lebens und in auf starke Kontraste angelegten farbigen Werten gefällt. Auch bei den Darstellungen biblischer Szenen überwiegt der landschaftliche Schauplatz das zur Staffage herabgedrückte Figürliche, in dem L. sich als ungeschickter Zeichner u. gleichgültiger Erfinder erweist. Ebenso ist zu den Bildnissen die Landschaft als Hintergrund in weitgehendem Maße herangezogen. Ein Reichtum an Motiven, mit dem vor allem der Vordergrund gedrängt ausgestattet erscheint, führt gelegentlich zu störender Überfüllung und räumlicher Unklarheit, womit L. in fühlbaren Gegensatz zu dem 20 Jahre älteren Hirschvogel tritt, von dessen Einfluß er anfangs nicht frei erscheint. Bestimmend treten von seinen Anfängen an (die früheste Datierung ist 1544) noch die Eindrücke der Donauschule, insbesondere Wolf Hubers, hinzu, die später durch niederländ. Einwirkung modifiziert erscheinen. Zeichnungen im Kupferstichkab. Berlin (6; Zuschreib.), i. d. Albertina, Wien (1; Zuschr.), u. i. Mus. d. Bild. Künste, Budapest (1; monogr.).

A. Bartsch, Peintre-Grav., IX. — Passavant, Peintre-Grav., III. — Nagler, Monogr., III Nr 1543; IV Nr 462 u. 1073. — Allg. dtsche Biogr., XVIII 73 (Wessely). — Naumanns Archiv f. d. zeichn. Künste, IV (1858) 433/36. — Rep. f. Kunstwiss., III 305; IV 140; VI 60. — Max Eisler, Histor. Atlas d. Wiener Stadtbildes, Wien 1919, p. 14 f. — Österr. Kunsttopogr., XIV (1914) Abb. p. 112, 114, Taf. nach p. 116. — K. Schwarz, Aug. Hirschvogel, Berl. 1917, p. 109. — O. Zoff, H. S. L., in Mitteil. d. Ges. f. vervielf. Kunst, 1917, p. 1/9, 14/27 (mit Abb.). — Kunst u. Künstler, XVII (1919) 136 f. (Abb.), 139 f. — Die Zeichn. alter Meister im Kupferstichkab. Berlin: E. Bock, Die dtschen Meister, I (1921) 61. — J. Meder, Handzeichn. alter Meister aus der Albertina etc., Generalreg. Wien 1908. *Hildegard Zimmermann.*

Lautensack, Heinrich, Goldschmied, Maler, Kupferstecher u. Holzschneider zu Frankfurt a. M., ∗ Bamberg 3. 2. 1522, † Frankf. 14. 1. 1568, Vater des Adolf, Sohn des Paul, mit dem er 1527 nach Nürnberg ging, wo er 1532/38 bei dem Goldschmied Melchior Bayer lernte. Jacob Stampfer in Zürich führte ihn in die Perspektive ein. Seit 1548 in Frankfurt, wurde er dort 1550 Meister. Text und Miniatur im Meisterbuch der Goldschmiede (Hist. Museum) geben Aufschluß über den vielseitigen Beruf L.s. Das bei seinem Tode in Frankfurt aufgenommene Inventar zerstört die Legende, daß er 1590 in Nürnberg gestorben und der erste Besitzer einer Gemäldesamml. gewesen sei. In seinem Nachlaß fanden sich außer 557 Exemplaren seines 1564 bei Sigismund Feyerabend erschien. Buches „Des Circkels und Richtscheyts ... Unterweisung" die Stöcke zu den Holzschnitten dieses Buches, Kupferplatten, angefangene Ölbilder u. sein Arbeitsgerät. Mit Sicherheit sind ihm nur die Holzschnitte seines Buches zuzuweisen. Im Inventar des Erzherz. Ferdinand von Tirol wird 1596 eine „Prospectiva scientia, teutsch durch Heinrich Lautensack" angeführt. Die Zuteilung des Monogr. H L mit Jahreszahl 1558 bzw. 1559 an L. (Huber-Rost, Handb. I 190) wird schon von Nagler zurückgewiesen.

H. Lautensack, Circkel und Richtscheyt, Frankf. 1564, p. 1, 54. — P. Pfintzing, Geometrie, Augsb. 1616, f. 6. — J. G. Doppelmayr, Nachr. von Nürnb. Mathem. u. Kstlern, 1730, p. 161. — H. S. Hüsgen, Nachr. von Frankf. Kstlern usw., 1780 p. XXII Anm., 14, 36, 275; ders., Artist. Magazin, 1790 p. 67. — Ph. F. Gwinner, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., p. 65; Zus. p. 197. — Nagler, Kstlerlex., VII; ders., Monogr., III. — F. Ritter, Kat. [Wiener] Ornamentstichslg, Erwerb. etc., 1889. — Th. Hampe, Nürnb. Ratsverl. (Quellenschr. f. Kstgesch., N. F. XI/XIII), 1904. — Jahrb. d. preuß. Kunstslgen, II (1881) 17. — Jahrb. d. ksthist. Smlgn d. allerh. Kaiserh., X (1889) Nr 5556; XI (1890) Nr 6530. — Alt Frankfurt, 1909 p. 117; 1913 p. 92. — E. Hahn in Mittlgn d. Antiqu. Ges. Zürich, XXVIII (1915/20) 1. — Frankf. Archivalien: Meisterbuch der Goldschmiede im Hist. Mus.; Probiermeisterb. der Goldschmiede, Ugb. C. 30 D; Inventar 1568 Nr 22; Bücher des Standesamts. *W. K. Zülch.*

Lautensack, Paul, Maler, ∗ 1478 Bamberg (laut seinem von Hans Seb. L. gestoch. Bildnis von 1552, auf dem er als 73jähriger bezeichnet wird), † 15. 8. 1558 Nürnberg (laut Leitschuh: 20. 8.), Vater der Hans Sebald u. Heinrich. War Organist u. Pfleger an der Oberen Pfarrkirche in Bamberg u. wird (laut Einträge des Bamb. Kammermeisters) 1506/18 von Fürstbischof Georg v. Limpurg als Maler beschäftigt (Anstreicherarbeiten, Wappenmalereien, Messe des hl. Gregor). 1500/08 u. 1513/14 lieferte er eine Reihe von nicht erhaltenen Bildern (Heiligendarstell., Hortus conclusus) für die ehem. Wallfahrtskirche zu Grimmenthal (Thür.). 1528 erscheint er erstmals in den Nürnb. Ratsverlässen (Bewilligung des Bürgerrechts). Wie in Bamberg befaßt er sich auch hier mit theolog. Spekulationen u. läßt ein „bildpüchlein" (wohl die 1619 neu aufgelegte „Offenbarung Jesu Christi") erscheinen, wodurch er dem Rat als Schwärmer u. Sektierer verdächtig erscheint u. 1542 aus der Stadt verwiesen wird. 1545 ist er wieder zurück, von nun an, wie es scheint, zurückgezogen lebend. Seine z. T. in Urschrift erhaltenen theolog. Schriften versah er mit unbedeutenden, flüchtigen, kolorierten Federzeichnungen („Opus mirabile", Ms. Staatsbibl. Bamberg; Abbild. u. Beschreib. von 2 Himmelserscheinungen, Ms. Staatsbibl. Berlin; Offenbarung Jesu Christi, 1535, Ms. British Mus. London). Gesicherte Gemälde: 10 zu einem Altarwerk gehörende Tafelbilder (eins bez. mit Monogr. aus einer Laute u. Buchstaben P. L. u. dat. 1511) im Bayer. Nat.-Mus. München (Kat. d. Gem., 1908), Erschaffung der Eva,

Begegnung Joachims u. Annas u. Passionsszenen darstellend (zumeist Kopien nach Schongauer-Stichen u. Dürer-Holzschnitten). Zugeschrieben werden ihm: von Zoff 1 Tafelbild, Abschied Christi von seiner Mutter, im Germ. Mus. Nürnberg (Gem.-Kat. 1909 Nr 195: Nürnbergisch um 1510 in der Art der Lautensacks), von Wescher ein 6teiliger Altar (Passionsdarst., z. T. nach Schongauer-Stichen, um 1500) im Städt. Mus. Frankfurt a. M. (Nr 898ff.), von Leitschuh die Wandgem. (Evangelisten u. Kirchenväter) in der Andreaskap. des Doms zu Bamberg, von Reber (Kat. Gem.-Gal. Augsburg, 1899) das Bildnis des Hofnarren Claus von Ranstedt, 1530 dat. (jetzt im Depot der Schleißheimer Galerie). L.s Typenschatz, Formgebung u. Kompositionsschema sind, wo es sich um eigene Erfindungen handelt, altertümlich spätgotisch, u. selbst wo er Dürer kopiert, bleibt er hart u. steif in der Zeichnung u. befangen im Ausdruck der Köpfe. Bildnisse L.s: Stich von Hans Sebald L. von 1552 (cf. Bartsch, IX 209 Nr 2); Gem. von unbekannter Hand von 1529 im Germ. Mus. Nürnberg (Kat. 1909 Nr 199).

G. G. Zeltner, De Pauli Lautensack Fanatici Norinb. Fatis et Placitis etc., Altdorf 1716. — F. F. Leitschuh, Stud. u. Quellen z. dtsch. Kstgesch., Freiburg (Schweiz) 1912, p. 57/62. — O. Zoff, P. L., in Mitteil. d. Ges. f. vervielf. Kst (Beil. d. „Graph. Kste"), 1917 p. 1/7 (mit Abb.). — Ber. über den Kstver. Bamberg, B. 1843, p. 14. — Kstblatt, 1847 p. 79f. — Baader, Beitr. z. Kstgesch. Nürnbergs, H. 1 p. 12; cf. Mitt. d. Ver. f. die Gesch. d. Stadt Nürnb., 1888 p. 272. — H. v. d. Gabelentz, Zur Gesch. d. oberdeutsch. Miniaturmalerei im 16. Jhr. (Stud. z. dtsch. Kstgesch., H. 15), Straßb. 1899, p. 62. — Th. Hampe, Nürnb. Ratsverlässe (Quellenschr. f. Kstgesch., N. F. XI/XIII), 1904, Reg. — Bau- u. Kstdenkm. Thüringens, Herzogt. Sachsen-Mein., Bd I/1 (1909) 347. — Kstchronik, N. F. XXXIV (1922/23) 475/77 (P. R. Wescher, Ein weiterer Altar P. L.s; mit Abb.). — The Burlington Magaz., XLIII (1923) 150.

Lautenschein, Anton, Kunstschreiner, fertigte für Kurfürst Joh. Wilh. von der Pfalz (1690/1716) in Düsseldorf kostbare Kabinettschränke für Medaillen aus Ebenholz mit Messingeinlagen, im Innern Elfenbeineinlagen auf Schildpattgrund, laut einem Bericht von Ph. Uffenbach, der sie 1711 in Düsseldorf sah.

R. Klapheck, Baukunst am Nieder-Rhein, II (1919) 17. *H. Huth.*

Lautenschläger, Carl August Constantin, Kupferstecher, * Lauchstädt 12. 10. 1817, † Merseburg 3. 9. 1836. Erlernte das Kupferstechen bei A. Schultz in Merseburg u. Leipzig, besuchte vorübergehend die Leipziger Akad., fertigte Kreidezeichn. u. stach u. a. Kleists Denkmal im Schloßgarten zu Merseburg.

N. Nekrol. d. Dtschen, 1836 Nr 179.

Lautenschläger, Constantinus, Kunstschmied aus Mainz, angeblich für die Utrechter Münze tätig, fertigte um 1750/60 das kunstvolle, C. L. bez. Portalgitter des an der Vecht gelegenen Vreedenhoff bei Loenen (Prov. Utrecht).

Oud-Holland, VII (1889).

Lautenschlager, Marie, Bildnis- u. Blumenmalerin, * Ravensburg 14. 2. 1859. Studierte an der Stuttgarter Akad. 1878/86 unter Grünenwald, Liezenmayer, F. Keller, später in München unter Piglhein. Studien in Paris (1903/04), dann in Florenz und Rom. Seit 1906 in Stuttgart. Vorübergehend unter Einfluß von Ad. Hölzel.

J. Baum, Stuttg. Kst d. Gegenw., 1913, p. 100 (Abb.), 102; Taf.-Abb. n. p. 96. — Württemb. unter der Reg. König Wilhelms II., hrsgb. v. V. Bruns, 1916, p. 602. — Die Kst uns. Zeit, 1893 II; 1895 II. — Dtsche Monatshefte, 1914 p. 245 (Abb.).

Lauter, Florentin, Lithograph in München, um 1820/30, lithographierte nach G. David (Krönung Mariä), B. Bruyn u. a.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — L. Dußler, Incunabeln d. dtschen Lithogr., 1925.

Lauter, Wilhelm Hermann Adolf, Ingenieur (Dr.-Ing. h. c., Baurat) u. Aquarellmaler, * Emmendingen (Baden) 3. 1. 1847, † Berlin 23. 7. 1917. Besuchte 1865/68 das Polytechnikum Karlsruhe u. war 1869 Schüler des Malers K. Lindemann-Frommel in Rom. Zeigte seit 1881 auf deutschen Ausstell. Landschafts- u. Architekturbilder (Aquarell „Die Wartburg" von 1889 in der Galerie Mainz).

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Weizsäcker u. Dessoff, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., II (1909). — Zentralbl. d. Bauverwaltg, XXXVII (1917).

Lauterbach, Franz, Glasmaler in Hannover, * 9. 4. 1865 Köln, lernte ebda bei Niessen, dann auf der Kunstgew.-Schule Hannover. Arbeitete in der Restauratorenwerkstatt des Kunstgewerbemus. Berlin. Restaurierte u. a. in der Marienburg (Westpr.) alte Scheiben mit großem Verständnis, arbeitete aber meist nach eigenen Entwürfen. Seine Farben sind von einer Tiefe, wie sie im 19. u. 20. Jahrh. selten erreicht wurde. Arbeiten in der Marienburg, im Dom zu Bremen, in St. Johannis Lüneburg, i. d. Kirche zu Kadinen, i. d. Templerkap. Metz, i. d. Marktkirche, Markusk. u. Nazarethk. Hannover.

Die Kunst, V (=Kst f. Alle, XVII) 1901/02, p. 306. — Bau- u. Kstdenkm. Prov. Westpreußen, IV (1919) 147. — Centralblatt der Bauverwaltg, XXXIX (1919). — Mitteil. d. Künstlers. *E. Ferber.*

Lauterbach, Jonas, Maler zu Graz, † vor 1591, vermutlich Sohn eines mit dem Formschneider Zach. Bartsch befreund. Magisters Hieronymus L. Erhielt 9. 6. 1565 vom Hofzahlamt Bezahlung für ein „Epitaphium". 1591 quittierte seine Witwe für Bemalung des von Jeremias Franck geschnitzten Deckels des Taufsteines der prot. Stiftskirche in Graz.

J. v. Zahn in Mitteil. d. hist. Ver. f. Steierm., XXXII (1884) 64. — Jahrb. d. ksth. Samml. d. allerh. Kaiserh., VII (1888), 2. Teil (Reg. u. p. CXIX). *E. H.*

Lauterbach, Peter, falsch f. *Ulrich,* Peter.

Lauterberger, P. J., siehe i. Art. *Lautenburger,* Ph. J.

Lauterburg, Emil, Landschaftsmaler u. Graphiker, * 25. 5. 1861 Bern, † 1907 ebda, Schüler der Münchner Kunstgew.-Schule, 1884/94 Deko-

rationsmaler in Bern (u. a. für die Kirche in Romont tätig). Im Mus. Bern das Bild: Leissigen nach Sonnenuntergang (1896).

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908). — Kst f. Alle, VII (1892). — Schweiz, 1903 p. 371 (Abb.); 1904 p. 248 (Abb.).

Lauterburg, Martin, Maler, * Bern 14. 5. 1891, 1910/14 Besuch der Kunstgewerbeschule München (R. Engels), wo er sich ansässig machte, Mitglied der „Schweizer Maler, Architekten u. Bildhauer" u. der „Neuen Sezession München". Beschickt seit 1914 schweizer. u. deutsche Ausstell. mit Stilleben (Pflanzen), Landschaften, Interieurs, Porträts u. Figurenkompositionen in expressionist. Stil. Kollektivausst. 1923 im Glaspalast im Verband der Neuen Sezession. Im Kunstmus. Bern: „Der Atelierreiter" (1925) u. „Fuchsien", in der Staatsgal. München: „Selbstporträt mit Pflanzen" (1927).

C. Brun, Schweiz. Kstler-Lex., IV (1917) 552. — Schweizerland, 1917 p. 522 (Abb.). — Der Cicerone, XV (1923) 644 (Abb.), 646. — Die Kst, XLIII (Kst f. Alle XXXVI); XLVII (K. f. A. XXXVIII). — Mitteil. des Künstlers.

Lauterburg, siehe auch *Loutherbourg*.

Lauterer, Adam, Jesuitenlaienbruder in Iglau, Ende 17. Jahrh., lieferte den Entwurf für den Hochaltar der 1689 vollend. Jesuiten- (Kommendat-) Kirche in Iglau (die Malereien von Jos. Kramolini u. Franz Raab erst 1766 vollendet).

A. Prokop, Die Markgrafsch. Mähren in kstgesch. Bez., 1904, p. 985 (Lauter), 1039, 1230 (Lautner), 1279 (desgl.). — Wolný, Kirchl. Topogr. v. Mähren, 1855 ff., III 5; ders., Die Markgrafsch. Mähren, p. 9. — D. Elvert, Gesch. d. kgl. Bergstadt Iglau, p. 372, 457. *M. Steif.*

Lauterer (Lautterer), Florian, Goldschmied in Passau, urkundl. 1712/27, Geselle bei J. Chr. Schmidt. Auf ihn wird die Meistermarke FL auf Kelchen u. Monstranzen in niederbayer. u. salzburg. Kirchen bezogen.

Kstdenkm. Bayern, IV/4 p. 144. — Österr. Ksttopogr., XXI.

Lauterer, Johann Franz Nepomuk, Maler, * Wien 1700, † ebenda 28. 4. 1733, Schüler des Landschafters Jos. Orient, im Figürlichen von Nic. Berchem abhängig. Malte Landschaften mit Staffage, Tierdarstell., Genreszenen u. Stilleben. Bezeichnete meist N. Lauterer.

Bilder in den Galerien *Augsburg* (1 Landschaft, Kat. 1912), *Burghausen* (desgl., Kat. 1908), Schloß *Dessau* (2 Landschaften mit Vieh, Gegenstücke, s. Parthey, Dtscher Bildersaal II), Histor. Mus. (Prehnisches Kabinett) *Frankfurt a. M.* (2 Hirtenstücke, Kat. 1843), Stift *Heiligenkreuz* (2 Hirtenstücke, 2 Stilleben von Spielkarten, Würfeln, Leuchtern u. Atlanten u. Büchern, s. Österr. Ksttopogr. XIX), Brukenthalisches Mus. *Hermannstadt* (4 Landschaften, je 2 davon Gegenstücke, Kat. 1909), Rudolphinum *Prag* (2 Landschaften, Gegenstücke, 3 Ziegen in Landschaft, Kat. 1913), Schloß *Raudnitz* (Altes Weib mit Krug u. Branntweinverkäuferin, Gegenstücke, s. Topogr. Böhmen XXVII), *Schleißheim* (2 Landschaften, Gegenstücke, Kat. 1914), *Stuttgart* (Zuschreib. im Kat. 1907), Staatsgal. *Wien* (2 Landschaften, Kat. 1907) u. in den Prälaturen der Stifte *Heiligenkreuz* (3 Landschaften, 1 Stillleben, s. Österr. Ksttopogr. XIX) u. *Melk* (2 Obststücke, s. Österr. Ksttopogr. III).

Lit.: Quellen z. Gesch. der St. Wien, I/6 (1908) 431 (Reg.). — [Ch. L. v. Hagedorn,] Lettre à un Amat. de la Peint., 1755 p. 221, 343. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., IV (1871). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — G. Biermann, Dtsches Barock u. Rokoko, 1914, I p. 51 (Abb.); II p. XXX. *E. Tr.*

Lauterer (Lautterer), Johannes, Goldschmied in Augsburg, † ebda 1719. Von Rosenberg (2. Aufl.) wohl irrig identifiziert mit dem Goldschmiedemonogrammisten I L, von dem sich zahlr. bez. Kelche u. Monstranzen in bayer., schwäb., bad. u. österr. Kirchen finden.

M. Rosenberg, Goldschm. Merkzeichen, [2] 1911, [3] I (1922) 176 f. (ohne Nennung L.s). — A. Werner, Augsb. Goldschmiede, 1913, p. XII u. 99. — Kstdenkm. Bayern, I/1 p. 303, 558; II/3 p. 56; II/8 p. 37, 76; II/9 p. 23; II/21 p. 131; III/10 p. 218; III/12 p. 138, 248, 335; III/18 p. 294; III/23 p. 84; IV/1 p. 81; IV/2 p. 55, 83, 114; IV/3 p. 87, 90; IV/7 p. 221; V/1 p. 156. — Kst- u. Altert.-Denkm. Württ., Donaukr., II 433, 440, 449, 455, 648. — Kstdenkm. Baden, IX/2 p. 24, 249, 259, 302. — Österr. Ksttopogr., VII 148.

Lauteri, Cammilla, Malerin, † Bologna 28. 1. 1681, 22 (32?) Jahre alt, Schülerin von C. Cignani. Malte Kirchenbilder (Tod des Hl. Joseph, ehemals in S. Gregorio, Bologna).

[L. Crespi,] Vite de' Pittori bologn., 1769.

Lauters, Paulus, Maler u. Graphiker, besonders Lithograph, * Brüssel 16. 7. 1806, † ebda 12. 11. 1875. 1820 Schüler von C. Malaise u. 1820/23 der Akad. Brüssel, seit 1823 Zeichner in den lithogr. Anstalten Goubau u. Dewasme-Pletinckx, seit 1836 Lehrer (Professor) an der (seit 1848 mit der Akad. vereinigten) Kupferstecherschule in Brüssel. Malte Landschaften u. Figurenbilder in Öl, Aquar., Guasch u. auf Porzellan, radierte, lithographierte, schnitt in Holz u. hinterließ eine große Zahl reizvoller Skizzen (Blei, Feder, Sepia, Kreide, Pastell). Bislang fehlt ein Katalog seiner graph. Blätter (Teilverz. von Siret u. Hippert-Linnig; vieles auch bei Nagler, Monogr., u. in den Weigelschen Katalogen). Diese finden sich verstreut in belg. u. französ. Zeitschriften u. Buchwerken; unter letzteren: L. Desnoyers, Aventures de J. P. Choppart (1840, Holzschn.); Les Aventures de Tiel Uylenspiegel (1840, Holzschn.); Ch. de Coster, La Lég. de Thyl Ulenspiegel (1868, Holzschn.). Genannt seien ferner die Folgen: Les Environs de Bruxelles (Brussel en hare Omstreken, 12 Lith.); Les Bords de la Saône (Boorden der Saone, 26 Lith.); Les Fastes militaires de Belges (1835/36, Lith.), Musée Belge mod. (1838, Reprod.-Lith., gemeins. mit s. Schwager Ch. Billoin), Album lithographié (1839, gemeins. mit Th. Fourmois), Voyage aux Bords de la Meuse (1839, Lith., Text von A. C. van Hasselt), Le Rhin monum. et pittor. (1854, 30 farb. Lith., Text von L. Hymans), Mus. de l'Amateur (1859, Lith. mit Text von F. Le Roy). Unter den Einzelblättern

meisterhafte Landschaftslithogr. nach eig. Vorlagen. Sein Porträt lithogr. v. L. Ghémar (1854).

A. Voisin, P. L., Gent 1838. — La Renaissance, I (1839/40) 3, m. Abb., 30 f.; II 91/93, m. Textabb. u. Taf. (Rad. nach L.) nach p. 52; IV 106; VII 82; Lithogr. L.s, meist Orig.-Lith., z. T. farbig, häufig in den Jahrg. II, III, V, VI VIII. — Nagler, Kstlerlex., VII; ders., Monogr., IV (Werkverz.). — Annales de l'Acad. d'Archéol. de Belg., XIII (1856) 96 ff. (A. Siret). — Journal d. B.-Arts, I (1859) 31 f. (Oeuvre); XVII (1875) 187/89 (Nekrol.). — De Vlaamsche School, 1875, p. 195 (Nekrol.). — Hippert u. Linnig, Le Peintre-Grav., 1879. — Biogr. Nat. de Belg., XI (1891) 469/72 (A. Wauters). — Graul u. Dörnhöffer, Die Lithographie (Die vervielf. Kst d. Gegenw., IV), 1903, m. Abb. p. 181. — Weigels Kstlager-Catal., 1849/66.

Lauth, Frédéric Charles, Porträt-, Interieur-, Landschafts- u. Stillebenmaler, * 17. 1. 1865 Paris, † 23. 3. 1922 ebda, Sohn des Chemikers u. (1879/87) Administrators an der Porz.-Manufaktur in Sévres, Charles L. (* 27. 9. 1836 Straßburg), der 1884 zus. mit G. Vogt ein neues Hartporzellan erfand; Schwager der Aline Lauth-Bossert, Schüler von Cabanel. Lebte in Paris, wo er im Hause der George Sand, deren Enkelin Aurora seine Gattin wurde, die erste künstler. Anregung empfing. Beschickte seit 1889 den Salon der Soc. d. Art. franç., meist mit Porträts aus der Pariser Gesellschaft. 1894 Medaille 3. Klasse („Tod des Orpheus"); 1900 Med. 2. Klasse; 1900 (Exp. Univ.) bronz. Med.; 1907 Ehrenlegion. Studienreisen nach Spanien u. Italien. Im Weltkrieg als Kriegsmaler in Verdun. Im Luxembourg-Mus. Paris: Sancho Pansa; im Mus. Mülhausen: Schlaf, Der Schäfer Candido, Porträt; im Mus. Straßburg: Waldrand u. Die Garderobe des George-Sand-Theaters in Nohant. Nachlaßausstell. veranstalteten der Cercle artist. et littér. (1923) u. die Gal. Charpentier (1924).

Lechevallier-Chevignard, Manuf. de Porcel. de Sèvres, II (1908) 1 ff., 7 ff., 47 ff., 123, 159 (betrifft Charles L.). — R. Borrmann, Mod. Keramik (Monogr. d. Kstgew. V), Lpzg o. J., p. 32, 106 (betr. Charles L.). — Qui Êtes-Vous? 1909/10, p. 293 u. 294. — Le Livre d'or d. peintres expos., 1921 p. 298. — Bénédite, Das Luxembourg-Mus., 1913, p. 42. — Chron. d. Arts, 1900 p. 51; 1902 p. 44; 1922 p. 48. — The Studio, XXVIII (1903) 54. — Gaz. d. B.-Arts, 1920 I 416, m. Abb; 1923 I 276 f. — L'Art et les Artistes, N. S. VII (1922/23) 367; VIII (1923/24) 121, m. Abb. — Beaux-Arts, II (1924) 14 f. — Bull. de l'Art anc. et. mod., 1923 p. 69, 102; 1924 p. 12 (Abbn: Mme Alexandre Millerand u. Kostümporträt der Gattin). — Kst u. Ksthandw., XVII (Wien 1914) 60. — Mitteil. von Frau Aline Lauth-Bossert. *S. H.*

Lauth-Bossert, Aline, Bildhauerin in St-Germain-en-Laye, * 3. 5. 1869 Barr (Elsaß); Schwägerin von Fréd. Ch. Lauth (s. d.), Schülerin von J. Dampt u. H. Icard. Beschickt seit 1909 den Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.). 1923 Mention honor. u. Grand prix de sculpt. (Salon des Femmes peintres et sculpt.). Spezialität: Kinderbüsten. Medaillen: Vierge de Strasbourg, Sainte Odile, Alsace, Alsace-Lorraine.

Ill. elsäss. Rundschau, XIII (1911), Abbn nach p. 48. — Mitteil. d. Künstlerin. *S. H.*

Lautier, Eduard, Maler in Berlin, Dilettant, stellte 1818 auf der dort. Akad.-Ausstell. eine Ansicht des Doms zu Dobberan, 1822 eine Landschaft aus d. Sächs. Schweiz aus. — Seine Gattin L. geb. *Ferber,* † Berlin 1830, stellte 1791/1830 (1791 unter ihrem Mädchennamen) Landschaften u. Architekturveduten aus.

Nagler, Kstlerlex., IV (1837) 278 f. (falscher Name); VII (1839) 349.

Lautizio da Perugia, siehe *Rotelli* de Lautizio di Bart.

Lautrec, Henri de, s. *Toulouse-Lautrec.*

Lautrec, Victor Jean-Bapt., Lithograph u. Maler, * Rouen, † Paris 12. 3. 1908, 87 Jahre alt, Schüler von A. Mouilleron. Beschickte seit 1852 den Salon mit Reproduktions- u. Bildnislith., seit 1861 mit hist. Genrebildern.

Chron. d. Arts, 1908, p. 110.

Lautter, E. K., tirol. oder Wiener Maler des 18. Jahrh. Stilleben (Küchengeräte) in der Art Textors auf Burg Schleinitz bei Graf Hoyos-Sprinzenstein in Horn, in der Städt. Kunstslg in Bamberg (Kat. 1927) u. im Staatsmus. in Wien.

Österr. Ksttopogr., V (1911) 393. — Mitteil. d. hist. Ver. f. Steiermark, XXXVII (1889) 200 bis 203 (passim). — Th. Frimmel, Kl. Galeriestud., I, Lief. 1/2 (Bamberg 1891/93); N. F. Lief. 1 (Wien 1894).

Lautterer, siehe *Lauterer.*

Lauvemont, François de, s. *Louvemont.*

Lauvergne, Barthélemy, Maler u. Lithograph, * Toulon 4. 7. 1805, † Carcès (Var) 16. 11. 1871, war bis 1863 Verwaltungsbeamter in der französischen Marine. Beschickte den Pariser Salon 1838/49 mit Marinen u. malte 1842 im Auftrag des Marineministeriums eine Ansicht von Algier. Im Mus. Narbonne: Schiffbruch vor Mers-el-Kebir (1868).

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1894. — H. Béraldi, Les Grav. du 19e S., IX (1889).

Lauvers, siehe *Lauwers.*

Lauw, Pieter, siehe *Louw.*

Lauw (Lau), Thomas, Zinngießer in Meldorf (Holst.), * ebda 19. 9. 1737, † ebda 16. 7. 1773, schließt sich 1758 dem Hamb. Amt als auswärt. Meister an. Pokale im Mus. Dithm. Altert. Meldorf, Schenkkanne im Kunstgew.-Mus. Flensburg.

E. Hintze, Norddtsche Zinngießer (Dtsche Zinng. u. ihre Marken, III), Lpzg 1923.

Lauweriks, Johannes Ludovicus Matheus, holl. Architekt, Kunstgewerbler u. Graphiker, * 25. 8. 1864 Roermond, 1883/87 Schüler des Staatl. Zeichenlehrer-Seminars in Amsterdam, erhielt 1885 bzw. 1887 das Staatsdiplom für Freihandzeichnen u. Architekturzeichnen. Einige Jahre Zeichenlehrer an der 2. Gewerbe-Schule in Amsterdam, arbeitete 1887/95 im Bureau des Arch. P. J. H. Cuypers ebda u. besuchte abends die Reichsakad. Seit 1895 selbständig in Amsterd.,

1895/1900 assoziiert mit K. P. C. de Bazel. Entwarf in dieser Zeit Möbel u. Kunstgegenstände u. schuf eine Reihe von Holzschnitten. 1900/04 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Haarlem, 1904/09 Lehrer an d. Kunstgew.-Schule in Düsseldorf. 1909 entwarf er die Innenausstattung der Ausstell. für Kirchl. Kunst in Düsseldorf. Bis 1916 Direktor des Staatl. Handfertigkeitskurses in Hagen i. W. (Freundschaft mit K. E. Osthaus). Gleichzeitig künstler. Leiter der „Hagener Silberschmiede" (Ausführung seiner Entwürfe durch Franz Zwollo). 1909/14 baute er die Künstlerkolonie Hohenhagen (Hagen), 1913 das Haus Prof. Stein in Göttingen. 1916/24 Direktor der Kunstgew.-Schule „Quellinus" in Amsterd., seitdem Leiter der Abteilung für Raumkunst am Zentral-Institut für Kunstgew. ebda. Nahm auch als Schriftsteller u. Redakteur mehrerer Zeitschriften an den moderen kunstgewerblichen Bestrebungen teil. Zeichnungen, Entwürfe u. Silberschmiedearbeiten im Folkwang-Mus. Essen.

Kst u. Ksthandw., IV (1901) 539/42 (Abbn). — J. Gerben, Holl. Kunstenaars in Duitschland, in: Architectura, 1912. — Dtsche Kst u. Dekor., XXXI (1912/13) 270 f. (K. Freyer), mit Abbn. — Dtsche Monatshefte, 1913 p. 181 f. (mit Abbn). — Neudeutsche Bauztg, X (1914). — Wasmuths Monatsh. f. Baukst. VI (1921) 4 f. — Feuer, II (1920/21) 280 (Abb.), 292. — R. N. Roland Holst in: Wendingen, I (1918) u. folg. — Maandblad voor Beeld. Kunst, Aug. 1927. *W. v. d. Pluym.*

Lauwers (Lauro, Lauri), Balthasar, fläm. Landschaftsmaler, getauft Antwerpen 18. 4. 1578, † Rom 4. 8. 1645, Vater der Franc. u. Fil. Lauri. 1590/91 Schüler von François Borsse, kam jung nach Rom, wo er Gehilfe von P. Bril wurde; heiratete eine Tochter des französ. Goldschmieds Henri Cousin. Seit 1619 kommt sein Name im Archiv von S. Luca vor; 1604 nahm er den Jos. Lei aus Antwerpen als Lehrling an und malte für Franc. Pacheco 12 Bilder: die hll. Bruno, Antonius u. Onuphrius u. Jagdstücke in der Art des Tempesta; 1611/13 arbeitete der Maler Gaspare de Ferraris bei ihm, gegen den er im Sept. 1613 wegen Bilderdiebstahls klagte. 1634/35 malte er für den Kardinal Albornoz, Statthalter von Mailand, im dort. herzogl. Palast eine Säulenhalle mit Fresken aus. Nach Rom zurückgekehrt, arbeitete er als Gehilfe Cortonas an den mythol. u. allegor. Fresken im Landhaus der Familie Sacchetti in Castelfusano bei Ostia mit. Posse, der die Fresken wieder aufgefunden hat, setzt diese Arbeit in die Zeit zwischen 1626 u. 30; dies ist jedoch schon deshalb irrig, weil die Familie Sacchetti Castelfusano erst im Dez. 1634 angekauft hat. Zu L.s letzten Arbeiten gehört die Ausschmückung des Pal. Olgiati an der Piazza di Spagna. Erscheint 1637/41 unter den Almosenempfängern der beiden deutschen Bruderschaften. Er war als Landschaftsmaler in der Art des Bril sehr geschätzt, u. manches, was in Rom unter Brils Namen geht, dürfte von L. herrühren. In der Graph. Samml. in München ist von ihm eine große Zeichnung, ein Kriegsschiff darstellend, dat. 1609. Nagler schreibt ihm 20 B. L. bez. Tierradierungen zu.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910), m. Lit. — H. Hymans in Biogr. Nat. de Belg., XI (1891). — Baldinucci, Not. de' prof. del dis., ed Ranalli, III (1846) 738. — Pascoli, Vite de' pittori, II (1730) 76, 138. — A. Bertolotti, Artisti belgi ed olandesi in Roma, 1880; ders., Art. subalpini etc., ² 1884; Art. francesi etc., 1886. — G. J. Hoogewerff, Nederl. Schilders in Italië, 1912; ders., Bescheiden in Italië, II (Rijks Geschiedk. Publikatiën, kl. Ser. 12), 1913; III (dies. Reihe 17), 1917. — Mededeel. van het Nederl. Hist. Inst. te Rome, IV (1924), p. XLVI. — H. Posse in Jahrb. d. preuß. Kstsamml., XL (1919) 153, 155 Anm. 1; ders., Andrea Sacchi, 1925. — Frd. Noack, Deutschtum in Rom seit d. Ausg. d. Mittelalters, 1927. — Nagler, Monogr., I (1858), Reg. (Laury). — Arch. S. Luca. — Pfarrb. S. Lorenzo in Lucina, S. Maria del Popolo, S. Andrea delle Fratte, S. Nicola in Arcione u. S. Marcello. — Mitteil. von A. Bredius. *Friedr. Noack.*

Lauwers, Coenrads, s. i. Art. *Lauwers,* Nicol.

Lauwers, Frans (François), Maler, Radierer u. Kupferstecher, * Antwerpen 1854 (?), Schüler der dort. Akad. (P. Beaufaux, E. Du Jardin, J. Bal, J. B. Michiels); 1874 Rompreis. 1881 wieder in Antwerpen, 1885 Lehrer (Professor) an der Akad. Reproduktionsrad. nach A. van Dyck, J. Dyckmans, Hals, J. Janssens, Leonardo, Memling, K. Ooms, Ostade, Rubens u. a.

T. Hippert u. J. Linnig, Peintre-Grav., 1879. — A. v. Wurzbach, Niederländ. Kstlerlex., II (1910). — E. Bénézit, Dict. d. Peintres, III (1924) 56 (Geburtsdatum bezieht sich auf Jac. Joh. L.).

Lauwers, Jacobus Johannes, Maler, * Brügge 26. 2. 1753, † Amsterdam 21. 12. 1800, 47 Jahre alt, Schüler der Kunstschule Brügge, Studien in Rom, wo er als Porträtist arbeitete, u. Paris, darnach in Amsterdam ansässig. Malte vornehmlich Landschaften, daneben Interieurs mit Genreszenen, diese in der Art des von ihm oft kopierten G. Dou. Nachlaßversteigerung 13. 12. 1802 Amsterdam. Von ihm: Flämischer Bauernhof (1799) im Reichsmus. Amsterdam, Portr. des holl. Gynäkologen A. Soek bei Frau Staring, Dordrecht, Zeichnungen im Mus. Boymans Rotterdam, im Städel Frankf. a. M. u. in der Albertina Wien.

O. Delepierre, Gal. d'Art. brug., 1840. — Biogr. Nat. de Belg., XI (1891) 479 f. (H. Hymans). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — Notizen von A. Staring.

Lauwers, Nicolaes, Kupferstecher und Verleger, * 27. 4. 1600 Antwerpen, † 1652 (begr. 4. 11.) daselbst, 1619/20 Mitglied u. 1635 Dekan der St. Lucasgilde. Nahm 1635 Henri Snijers und Gilles de la Forgie, 1644 Nicolas Pitau d. Ält., 1651 Marinus Vigilet, 1652 J. B. Vervoert als Schüler an.

Stach mehrere gute Blätter nach Rubens, z. T. in Anlehnung an den mit ihm gleichzeitig in die Gilde aufgenommenen L. Vorsterman; unter Leitung von Rubens selbst die durch das dreifache Privilegium geschützte Anbetung der Könige (früh); gemeins. mit Schelte a Bolswert: Christus

vor Pilatus (der nach Retuschen von Rubens von Sch. a Bolswert hergestellte 2. Zustand trägt nur dessen Signatur), u. die 2 Foliodarst. „Triumph des neuen Glaubens", die erst nach dem Tode von Rubens (1640) entstanden sein müssen, ebenso wie die merklich schwächere eigenhändig ausgeführte „Beweinung Christi". Nach zweifelhaften Werken von Rubens: Infantin Isabella u. die spanischen Mönche Marcellianus & Heliodorus de Barca (die letzteren in dem offenen, hellen Stil von Claude Mellan), sowie ein Studienblatt mit Kinderfiguren u. Köpfen; nach A. van Dyck: Bildnis des Leo Blancatcio; nach A. van Diepenbeeck: Titelblatt zu „Konst-Boeck", den Hl. Agabus, den Hl. Albertus, sowie eine dem Erzherzog Leopold Wilhelm gewidm. Allegorie auf mathem. Thesen (1652; L.s letzte Arbeit; cf. Muller, De Nederl. Geschiedenis in platen, No 2022); nach J. Jordaens: Besuch von Jupiter u. Merkur bei Philemon u. Baucis; nach G. Seghers: Hl. Cäcilie mit musiz. Engeln u. Die Tabaksstube (letztere als Gegenstück zu der von Sch. a Bolswert gestoch. Verleugnung Petri u. vielleicht mit seiner Beihilfe); nach E. Quellinus: Himmelfahrt des Elias. Fertigte zu Handelszwecken Kopien nach andern Stichen an oder ließ solche in seiner Werkstatt herstellen, so u. a. nach Arbeiten von Sch. a Bolswert u. J. B. Barbé, weshalb er von letzterem 1634 verklagt wurde.

Coenrads, Kupferstecher u. Verleger, *1632 Antwerpen, † um 1685, Sohn u. Schüler des Nicolaes. Hielt sich um 1657/60 in Paris auf; 1660/61 Mitglied der Lukasgilde in Antwerpen, nahm in dems. Jahr Jacques Buijs als Schüler an.

Seine offenbar frühesten Arbeiten, Malerbildnisse (u. a. van P. Boel, P. Verbrugghen u. Georgius van Son [alle nach E. Quellinus], von P. Bredael [nach H. Abbé] und von A. Quellinus [nach J. de Duyts] kommen in dem Werke von J. Meyssens, Image de divers hommes d'esprit sublime, Antwerpen 1649, vor (wieder verwendet in C. de Bie, Het gulden Cabinet, 1662). Erhielt 1651 von den Dominikanern den Auftrag, die Grablegung A. van Dycks (nach Sch. a Bolswerts Stich) zu stechen. Um dieselbe Zeit fertigte er für den Verlag seines Vaters einige weitere Kopien von Stichen Sch. a Bolswerts nach Rubens (so die 4 Evangelisten u. die 4 Kirchenväter, die beide noch die Adresse seines Vaters tragen). Von 1652 stammt die Taufe des Kaisers von Monomotapa (nach E. Quellinus), von 1653 der Titel für Plantyns Ausgabe von P. Diego Lequile, L'arciduca d'Austria Fernando Carlo. In Paris, also vor 1660, stach er u. a. Kopien nach Stef. della Bella (nur mit dem Monogr. C. L. bez.) u. das Foliobildnis des 1658 kanonisierten Thomas von Villanova (nach Zeichnung von L. Chauveau u. von Herman Weyer in Paris verlegt; bez. C. Lauwers). In die Heimat zurückgekehrt, fertigte er 3 unbedeutende Rad. (nach Schiavone für das Theatrum Pictorium von David Teniers (1660), 1664 oder kurz darauf das in der hellen Manier Mellans gehaltene Bildnis des 1664 zum Kardinal ernannten Hieronymus Boncompagnus. Im übrigen stach er fast ausschließlich nach Rubens u. den Antwerpener Rubensschülern: nach Rubens selbst (ohne Vermittlung schon bestehender Stiche), aber vielleicht gemeins. mit Schelte a Bolswert: Elias in der Wüste, von dem Engel gespeist (Hauptblatt), Kreuztragung (nach dem Brüsseler Bilde), Vermählung der Maria (Kopie eines Stiches Bolswerts); nach A. van Diepenbeek: Vision des Joannes Chisius a Maciaretto, Hl. Magdalena de Pazzi, Bildnisse des Marius Ambrosius Capello u. des Malers Jan van der Hecke; nach G. Seghers: Mater dolorosa; nach P. Ykens: Bildnis des Antwerp. Bürgermeisters G. B. della Faille; nach E. Quellinus: Hl. Nikolaus von Tolentino, vor Maria knieend, u. Hl. Augustinus, schreibend; nach J. Cossiers: Reue des Petrus, großes Kruzifix u. Bildnis des Jesuiten Anton Vigier; nach Pietro de Cortona: Großmut Alexanders gegen die Familie des Darius. Weitere Stiche: Statuen von St. Stephanus Grandi u. St. Dominicus, Romanus Sanctus urbi Rothomagi Archiepiscopus, Bildnis des Laurent Anisson Sieur d'Auteroche (nach G. Pauto), Vision des Beatus Franco von Siena (Liggeren 1660/61), Bildnis des Paters Quisthout nach N. de Largillière (um 1685).

Lit.: Huber & Rost, Handbuch f. Kstliebhaber etc., VI (1802) 133f. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est. etc., 1854/90, II. — Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — Schneevoogt, Cat. des est. grav. d'après Rubens, Harlem 1873. — Someren, Cat. v. gegrav. Portr. van Nederl., 1888/91, III (Reg.). — Biogr. nat. de Belg., XI (1891) 477ff. (H. Hymans). — Rombouts & v. Lerius, De Liggeren etc. d. Antwerp. St. Lucasgilde, Antw. o. J., I/II. — P. Génard, Les grandes familles artist. d'Anvers, in: Revue d'Hist. et d'Archeol., Brüssel 1859, I 319. *M. D. Henkel.*

Lauwers, siehe auch *Lauri.*

Lauwich, Alexandre Abel Félix, Maler, * Lille 13. 3. 1823, Schüler von Ch. Gleyre, tätig Paris, zeigte im Salon 1850/69 Landschaften u. Figurenbilder (oriental. Motive). Im Mus. Lille: Jüdin aus Algier (1861), im Mus. Dünkirchen: Vor Kairo (1864).

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882): Lauwick.

Laux, Marie, Tier- u. Blumenmalerin, * Wiesbaden 15. 8. 1852, Schülerin von B. Adam in München, seit 1888 mit d. Botaniker A. Nestler in Prag-Weinberge verheiratet u. dort ansässig. Malte zahlreiche Tier-, insbes. Vogelbilder, in genreartiger Behandlung („Volksversammlung", „Proletarier" usw.), die durch F. Hanfstaenglsche Reproduktionen bekannt wurden. 1 Aquarell (1876) in der Maillinger-Slg München.

A. Hirsch, Die bild. Kstlerinnen d. Neuzeit, 1905, p. 32/34, m. 3 Abb. — Das geist. Dtschld, I (1898). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895).

Laux, siehe auch *Lucas.*

Lauxem (Lauxen, Luxem), Nepomuk, Architekt, städt. Baudirektor in Koblenz, † vor 1793, Schüler von Joh. Seiz, dessen Art er bis in den westlichen Neuklassizismus weiterführte. 1773/74 baute er den eleganten Pavillon auf hoher Moselterrasse am Bürresheimer Adelshofe in Koblenz, noch ganz in den Formen der Neumann-Seiz-Schule mit dem gebrochenen u. geschweiften, auf Joh. Luc. v. Hildebrandt zurückgehenden Giebel. L. wichtig für die Weiterentwickelung dieses Motivs im Bürgerhausbau; so ist er urkundl. 1773 als der Meister bürgerl. Giebelhäuser auf dem Platze vor dem Jesuitenkolleg (heute Rathaus) in Koblenz erwiesen u. wird auch bei ähnlichen Bürgerhäusern, so am Plan u. am Entenpfuhl, mit in Frage kommen. 1782 wird er für die Weiterführung des nach

Plänen Seiz' begonnenen Landschlosses Molsberg vorgesehen. Er ist vermutlich der Meister der zahlreichen um 1750/90 errichteten Bauten der Abtei Rommersdorf (noch 1793 wird seine Witwe mit 500 fl. für ausstehende Forderungen von der Abtei entschädigt). Seine Art zeigen auch das Frauenkloster auf der Rheininsel Oberwerth bei Koblenz u. zahlreiche durch Pilaster gegliederte Giebelhäuser in den Rheinfronten der Ortschaften von Boppard bis Unkel.

K. Lohmeyer, J. Seiz, Heidelberg 1914. — E. Renard, Die Rheinlande in Farbenphotographie, 1920, II 22. *K. Lohmeyer.*

Lauxmann, Theodor, Maler u. Illustrator, * 4. 6. 1865 Adolzfurth, † 1920 Stuttgart. Schüler der Stuttg. Akad. (1882/91) unter Grünenwald u. F. Keller. Reisen in Italien u. Frankreich. Trat mit Bauernbildern von frischer, natürlicher Auffassung, starker Farbigkeit und großer Treue im Kostümlichen hervor. Setzte sich erfolgreich für die Kenntnis u. Erhaltung der schwäb. Volkstrachten ein. Deckenbilder im Olgabau in Stuttgart (1895); Wandgem. in der Schorndorfer Stadtkirche (1911) u. Waiblinger Friedhofskap. (1909); Glasgem. nach seinen Entwürfen i. d. Friedhofskap. in Eßlingen und der äußeren Kirche in Waiblingen (1907). Im Stuttg. Landestheaterrestaurant 4 Gemälde: Tanzende schwäb. Bauernpaare. In der Stuttg. Gemäldegal.: Bauernhochzeit auf der Alb, 1913. Von ihm die „Illustrationen z. Württ. Geschichte", hrsg. v. O. Schanzenbach.

F. Jansa, Dtsche bild. Kstler in Wort u. Bild, Lpzg 1912. — J. Baum, Stuttg. Kst d. Gegenw., 1913, p. 44f. (Abb.), 46, 299. — Württemb. unter der Reg. König Wilhelms II., hrsg. v. V. Bruns, 1916, p. 605. — M. Littmann, Die Stuttg. Hoftheater, p. 66, 78 (m. Abb.). — Die Kunst, XXVII (Kst f. A. XXVIII), 1913 p. 512 (Abb.), 514. — Blätter d. Erinn. an Th. L., hrsg. von R. L., Berlin 1920. — Schwäb. Merkur v. 23. 10. 1920 (Nekrol.).

Lauz, Christ., Kunstschreiner in Ulm, fertigte 1705 ein Gestühl für die Pfarrkirche in Donaurieden (Reste im jetz. Gestühl verbaut).

Kst- u. Altert.-Denkm. Kgr. Württ., Donaukr., I.

Lauzet, A. M., Maler u. Lithograph, † Aubergne 1. (?) 10. 1898, 33 Jahre alt. Landschaften u. Reproduktionslithogr. nach Monticelli (22 Bl. in Mappe mit Text von Guigou) u. Puvis de Chavannes, Wandgemälde „Le Désir du Voyage" (1898) im Hôpital Broca, Paris.

Chron. d. Arts, 1898, p. 300. — M. Fosseyeux, Inv. d. Objets d'Art etc., 1910.

Laužil, Cora, Landschaftsmalerin u. Graphikerin in Graz, * ebda 1. 1. 1881, Tochter des Architekten Karl L. (s. d.), studierte 1900 bis 1907 bei Const. Damianos, 1908 bis 1914 an der Leipziger Akad. für Graphik u. Buchgewerbe (Franz Hein). Illustrierte Kinderbücher.

Mitteil. der Künstlerin. *B. B.*

Laužil, Karl, Architekt, * Wien 27. 2. 1842, † Graz 12. 10. 1902. Studium: Techn. Hochschule Wien, Architekturabt. der Akad. d. bild. Künste ebda (Gundelpreis); 1867 u. 1868 in den Ateliers Denzinger in Regensburg u. Fr. v. Schmidt in Wien tätig. 1868 Dombauassistent in Regensburg, 1870 Dombauführer von St. Stefan in Wien, 1873 Chef des Architekturbüros der „Donau-Baugesellschaft", Teilnahme am Wettbewerb für den Wiener Zentralfriedhof u. das Landtagsgebäude in Lemberg. 1876 Berufung an die neu errichtete deutsche Staatsgewerbeschule in Pilsen, seit 1879 Direktor der neuen Grazer Staatsgewerbeschule. *Bauwerke:* Grazer Zentralfriedhof; Gebäude der Peter Reininghaus-Stiftung, Hirtengasse (beide im neugotischen Stil); Grabkapellen u. Privathäuser; Buchdruckereigebäude der Firma Friedr. Jasper, Wien, Thongasse 12.

J. Wastler, Steir. Kstlerlex., Graz 1883. — Denkmalarchiv d. ksthist. Instituts d. Graz. Universität. — Grazer Tagespost: 13. 10. 1902 (Abendbl.), 14. 10. 1902 u. 15. 10. 1902 (Morgenbl.). — Mitteil. d. Witwe. *B. B.*

Lavaerts, Adolphe, Maler u. Radierer, † Mecheln 1862. Landschaften u. Figurenbilder. 1 Orig.-Rad. (Hütte).

Hippert u. Linnig, Le Peintre-Grav. du 19e S., 1879.

Lavaggi, Giacomo Antonio, Bildhauer in Rom, 1683 Schüler der Akad. S. Luca, 1689 Mitglied der Congregazione d. Virtuosi. Statue der Hoffnung im Durchgang zur Sakristei von S. Ignazio zu Rom.

Rufini, Guida di Roma, 1858, p. 15. — Notizen von Fr. Noack.

Lavagna, Giuseppe, Blumenmaler in Neapel, * um 1684, † um 1724. Von De Dominici als Schüler u. geschmackvoller Nachahmer des Andrea Belvedere bezeichnet.

De Dominici, Vite de' pittori etc. nap., 1742/45, III 575. *G. Ceci.*

Lavagnini, Primo, Maler (Genre), Glasmaler u. Illustrator in Mailand, * 1889 Siena, Schüler u. Fachlehrer an der dort. Akad. Weitergebildet am Alunnato Biringucci in Siena (1914 Preisträger).

Pignotti, I pittori senesi delle fondaz. Biringucci, Siena 1916, p. 239. — Mit Notiz von G. Battelli.

Laval, Alexandrine de, Malerin, Schülerin von Regnault in Paris, tätig ebda. Beschickte den Salon 1808/37 mit Porträts u. Figurenbildern.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Laval, Eugène (Jean-Bapt. Gabriel Eug.), Architekt, * Villefranche (Rhône) 23. 2. 1818, † Paris 21. 2. 1869, Schüler von H. Labrouste. Studien in Italien, wo L. Aufnahmen für einige der Tafeln des Werks von J. Gailhabaud: Monuments anc. et mod. (1846/50), machte. Nach seiner Rückkehr als Restaurator (Commission d. Monum. histor.) u. Diözesanbaumeister tätig. Erlangte Bedeutung durch seine für die damal. Zeit vorbildlichen Krankenhausbauten in Vincennes (1855/57) u. Le Vesinet; das Krankenhaus für Bordeaux (Hauptwerk, begonnen 1865) wurde erst nach L.s Tode vollendet. Justizpalast Alais, Gymnasium Toulon, Bankhaus Bilbao.

Rev. gén. de l'Archit., XVI (1858) 260/64, m. Taf. 49/53; XXVII (1869) 197/99. — Chron. d. Arts, 1869, Nr 11 p. 1 f. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887, p. 680 f.

Laval, Jost de, Maler in Lübeck, 1565/78, offenbar aus Flandern stammend: 4 bez. u. 1551 dat. Miserikordiabilder noch nachweisbar in St-Sauveur zu Brügge. In Lübeck scheint er ein mit Aufträgen überhäufter Modemaler gewesen zu sein; von seinen meist grau in grau gemalten Tafelbildern noch etwa 30 nachweisbar (einige in Dänemark). Eine seiner besten Arbeiten ist das Gedenkbild des Hermann Meyer mit Darstell. der Bekehrung des Paulus in phantastischer Landschaft in der Petrikirche Lübeck („I Delaval fecit 1575"). Ferner in der Petrikirche: Geburt Christi (1565), Verklärung Christi (1571), Dreieinigkeit (1576), Kruzifixus mit kniendem Hauptmann u. Fähnrich (1565); in der Marienkirche: Auferweckung des Lazarus (1568), Anbetung der Hirten (1569), Taufe Christi (1570), Auferstehung Christi (1578); in der Katharinenkirche: Verkündigung Mariä, Anbetung der Hirten (1566), Kreuzigung (1567), Auferstehung Christi (1567), Himmelfahrt Christi (1571), Ausgießung des Hl. Geistes (1571), Jüngstes Gericht (1571). In St. Nikolai zu Kiel: Auferweckung des Lazarus (1574); in der Kirche zu Petersdorf (Fehmarn): Verkündigung Mariä (1580 gestiftet). Unter den früher in der Hamburger Nikolaikirche vorhandenen Kunstsachen wird aufgeführt „ein Schnitzwerk von Holz in Öl gemahlt", ohne nähere Angabe der Darstell., mit der Bezeichnung „I D [ligiert] de la Val fecit August 1566".

W. Mithoff, Mittelalt. Kstler u. Werkmstr Niedersachs. u. Westf., 1885 p. 79. — Mitteil. d. Ver. f. Lüb. Gesch. u. Altertumskde, 12. Heft, 1. Hälfte, 1905 p. 90 f. — A. Duclos, Bruges, 1910, p. 465. — Bau- u. Kstdenkm. Lübeck, II (1906), Reg. p. 501 (Delaval); III (1920), Reg. p. 561 (Laval); IV (1928), Reg. p. 632 (Delaval). — Bau- u. Kstdenkm. Schlesw.-Holst., 1887/89, I 560; II 96. — G. Dehio, Handb. d. dtschen Kstdenkm., II ² (1922): Delaval.

Laval, Pierre Louis de, Maler, * Paris 27. 4. 1790, † ebda um 1870 (Versteigerung s. Ateliernachlasses u. s. Slg 24. 5. 1867), Schüler von A. L. Girodet-Trioson. Beschickte den Salon 1810/65 mit Figurenbildern (Historie, Mythologie, Allegorie, Genre) u. Porträts. Vieles davon gelangte in Kirchen (St-Philippe du Roule, St-Leu u. St-Pierre de Chaillot in Paris, St-Louis u. N.-D. in Versailles, Marinekap. in Brest, Kathedrale in St-Malo, Kap. der Marineschule in Angoulême usw.), auf Schlösser (Tuilerien, Grand-Trianon, St-Cloud) u. in Museen (Chantilly, Grenoble). Nach ihm stachen u. a. Baugean, Boilly, Frémy, Normand, Oortmann.

C. A. de Laval, Explications des Grav. au trait de quelques Tableaux de P. L. de Laval etc., continuées par J. G. Monnier, 1858. — Merc. de France, 1829, XXIV, p. 39. — Nagler, Kstlerlex., III (1836) 324 — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., I; II (De Laval); III (Delaval); Prov., Mon. rel., I (Delaval); Mon. civ., VI (Delaval).

Laval-Cassagne, A., Malerin, * Cherbourg, † Paris 1893. Beschickte den Salon 1861/79 mit Landschaften, Interieurs u. Blumenstücken.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lavalard, Ernest, Maler, * Paris 1818, † ebda 1894. Von Beruf Kaufmann; bildete sich gleich seinem Bruder Olympe (* Paris 1813, † Tournedos-sur-Seine 15. 9. 1887) bei A. J. Mazerolle u. beschickte den Salon 1866/76 mit Landschaften. Seine wertvolle Gemäldeslg gelangte in den Besitz des Mus. Amiens; dort auch je 2 Landschaften von ihm u. Olympe. — Mme V. Jean-Bapt. Lavalard, geb. *Berthelot,* beider Tante, Schülerin von Gros, beschickte den Salon 1833/50 mit Porträts, Genre- u. Historienbildern. Mehrere Porträts von ihren Angehörigen im Mus. Amiens.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Lavalette, Jean, Bildhauer, * Ainay-le-Vieil (Cher), † Paris 1878, Schüler von J. Bonnassieux u. F. Jouffroy, beschickte den Salon 1847/77. Religiöse Skulpturen i. d. Kirche N.-D. zu Bercy bei Paris, Kriegerdenkmal in Juranville, Büste General Piat im Mus. Clamecy.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lavalette, Johann Dan., falsch für *Lavillette,* J. D.

Lavalette d'Egisheim, Jacques Martin Jean Guillaume, Bildhauer, * Heidelberg von französ. Eltern, Schüler der Pariser Éc. d. B.-Arts, beschickte den Salon 1848/52. Im Mus. Colmar Bildnisbüsten des Generals Rapp u. Martin Schongauers.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. 19e S., III (1919).

La Valfenière, Des Royers de, Architektenfamilie des 16./17. Jahrh. in Avignon. Mitglieder in chronol. Folge: François I aus Piemont, 1536/37 in Lyon für Marquis Saluces tätig. — Michel Antoine Raymond, † 1594, Sohn des vor., Voyer der Stadt Avignon. — François II, * Aug. 1575 als Sohn des vor., † 22. 3. 1667 (laut seinem im Mus. Avignon erhaltenen Epitaph), Hauptmitglied. Arbeiten: 1610 Treppe der Kapelle St-Pierre-de-Luxembourg in Avignon; 1626 Ausschmückung der Kirche in Bourg-St-Andéol; 1636 Veränderung der Kartause in Villeneuve lès-Avignon; 1637 Hôtel de Montreal in Avignon; 1640/46 bischöfl. Residenz (später Justizpalast) in Carpentras; 1644 Johannisbrunnen u. innerer Torbau des ehem. Klosters in Villeneuve-lès-Avignon; 1645 Pläne für die Innenausstattung der Kirche in Caromb; 1647 desgl. für das Kloster der Dames-de-St-Pierre in Lyon (Ausführung seit 1659, später Palais des Arts). — Louis François, * um 1611 als Sohn des vor., † vor 1688, erhielt Zahlungen für seine Pläne der Rathäuser in Arles (1666) u. Avignon 1683), baute um 1666 am Miserikordia-Kloster

in Avignon, erweiterte um 1670 den Chor der dort. Kathedr., 1677 an der Kirche in Bédarrides beschäftigt. — Paul, Sohn oder Neffe des François II, baute 1659ff. an St-Pierre in Lyon.

L. Charvet, Les de Royers de L. V. (Biogr. d'Archit.), Lyon 1870. — Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXII (1898) 398ff. (passim). — A. Hallays, Avignon (Les Villes d'Art cél.), 1911, p. 66, 95, 117, 118 (Abb.), 119, m. Abb., 153f.

Lavalle, Giovanni, Maler, * Penne (Prov. Teramo) 1662, † ebda 1726. Fresken u. a. in S. Maria degli Angioli u. in der Kap. S. Cecilia in Penne.

V. Bindi, Artisti abruzzesi, 1883.

Lavalle, siehe auch *Valle*.

La Vallée, de, Architektenfamilie aus Rouen, 16./17. Jahrh., Mitglieder in chronol. Folge:

Jean I, * Rouen um 1520, † Paris 22. 4. 1600 (nicht 1599), Maître d'Oeuvres de Paris, 1575 Maître d'Oeuvres du Roi.

Marin, * um 1570, † Paris 1655 (begr. 16. 5.), Sohn u. Schüler des Jean, Expert juré du Roi, Architecte de feu la Reine mère. Frühster bekannter Bau: Schloß Lasserre, Dep. Lot-et-Garonne (Portalinschrift: M. De La Vallée Maître Maçon De Paris M'A Faite 1596). 1605, 1608 (Lieferung von 12 kannel. Fassadensäulen), 1609 u. 1618 unter Leitung von Pierre u. Augustin I Guillain am Bau des Pariser Rathauses beteiligt. 1621 (28. 1.) zum Maître général des Oeuvres de Maçonnerie etc. de France ernannt (Ernennung 9. 5. 1622 zurückgezogen). 1640 erbaute er nach eigenem Entwurf gemeins. mit Guillaume de Toulouse die große linke Treppe des Palais du Luxembourg.

Simon, † Stockholm 1642 (Tod nach Duell 21. 11. mit Oberst Erik Oxenstierna), Sohn u. Schüler des Marin, weitergebildet auf Reisen in den Mittelmeerländern. 1633 als Architekt des Prinzen Friedrich Heinrich v. Oranien nach Holland, 1637 von da als Ingenieur u. Baumeister des schwed. Feldmarschalls Åke Tott nach Schweden berufen. Erhielt dort laut kgl. Bestallungsurkunde vom 9. 3. 1639 den damals neugeschaffenen Posten eines schwed. Hofarchitekten („Kongl. Majestäts architecteur"). Um 1640 wurde er beauftragt, die Pläne zum Palast der Ritterschaft (Riddarhus) in Stockholm zu entwerfen: 1. Entwurf Frühling 1641; 2 weitere von 1642 (diese jetzt im Archiv des Riddarhus); unmittelbar anschließend Beginn des Baues; erstes größeres Stockh. Palastprojekt des Barock; Vorbild war das Pariser Palais du Luxembourg von Debrosse. L.s Plan, ein rechteck., 3 stöck. Mittelgebäude mit 2 Paaren vorspringender Flügel, Ziegelbau mit Hausteindetails, stark verändert durch die folg. Bauleiter, den Deutschen Heinrich Wilhelm u. den Holländer Joest Vingboons. Vollendung durch Simons Sohn Jean II.

Jean II (Johan), * 1620, † Stockholm 9. 3. 1696, Sohn u. Schüler des Simon. Kam 1637 mit seinem Vater nach Schweden, trat nach dessen Tode bei dem Oberstatthalter von Stockholm, Claes Fleming, in Dienst, für den er wahrscheinlich Stadtregulierungspläne zeichnete, u. erhielt durch kgl. Verfügung vom 2. 5. 1646 ein Staatsstipendium, mit dem er auf 3 Jahre nach Frankreich u. Italien ging (in Paris Schüler von Chr. Gamard); auf dem Rückweg besuchte er wahrscheinlich Holland. Seit 1649 wieder in Stockholm, fand L., der dort eine Art Modearchitekt wurde, reiche Beschäftigung durch die Königin Christine u. den durch den Krieg erstarkten schwed. Adel. 1650 errichtete er anläßlich der Krönung der Königin 2 prunkvolle Triumphbögen in Stockholm (auf Norrmalmstorg u. Järntorget) ganz nach römischen Vorbildern. 1651 Ernennung zum kgl. Architekten. Nicod. Tessin d. Ä. hatte 1646 Simon L. als kgl. Architekt ersetzt. Mit Jeans Ernennung wurde ein neues Amt mit viel weitgehenderer Befugnis geschaffen (Bestallungsurkunde vom 14. 1. 1651, Instruktion vom 24. 5. 1651). Sämtliche zivile Staatsgebäude in den Städten wie auf dem Lande wurden seiner Oberaufsicht unterstellt; L. hatte für die nötigen Ausbesserungen zu sorgen u. die Neubauten zu überwachen. Seine wichtigste Aufgabe wurde zunächst der Umbau des Stockholmer Schlosses (Übersichtsplan L.s von 1654), doch ließen Geldmangel u. der plötzliche Tod des am Bau persönlich interessierten Königs Karl X. Gustaf die Arbeiten nicht recht in Gang kommen, u. als die Umbaupläne wieder aufgenommen wurden, erhielt nicht L., sondern Tessin d. Ä. den Auftrag. Während seiner Beschäftigung mit den Schloßbauplänen baute L. in Stockholm für Oberstatthalter Schering Rosenhane einen Palast auf Riddarholm — dreistöckiger Bau mit nahezu quadrat. Grundriß, dessen Fassaden eine in Putz rustizierte Blendbogenarchitektur zeigen. Etwas später entstand ein ähnlicher, nur weit prunkvollerer Bau, der Palast für Reichsschatzmeister Gustaf Bonde in unmittelbarer Nähe des Riddarhus. Vorbilder waren Simons Riddarhus-Projekt u. das Palais Rosenhane; im einzelnen fanden Formen der französ. bzw. italien. Palastarchitektur des Barock Verwendung. — 1656 übernahm L. die von seinem Vater 1642 begonnene Arbeit am Riddarhus; inzwischen war dessen ursprüngl. Plan unter den Händen Wilhelms u. namentlich Vingboons' stark reduziert worden. Vingboons, L.s unmittelbarer Vorgänger, hatte einen rechteck. Bau im Stil des holländ. Palladianismus geschaffen. Durch einige Veränderungen (Rundfenster der Kapitellzone, originelle Dachlösung) vermochte L. dem Gebäude ein eigenes Gepräge zu geben. Für Feldmarschall Wrangel begann L. den Bau eines Palastes auf Riddarholm (Stockholm) u. das Schloß Skokloster (Uppland); beide Bauten wurden anscheinend bald von Tessin d. Ä. übernommen. Sein Hauptauftraggeber aber war Reichskanzler Magnus Gabriel de la Gardie, für den L. schon in den 50er Jahren an Schloß

Ekholmen (Uppland) baute. Bedeutender sind die Schlösser Karlberg u. Wenngarn in Uppland und Mariedal u. Höjentorp (zerstört) in Westergottland, aus den 60er u. 70er Jahren. Karlberg, das stattlichste von ihnen (rechteck. Hauptgebäude mit Mittelrisaliten u. 2 Paaren vorspringender Flügel), zeichnet sich zugleich in höherem Grade als jene durch originelles u. nationales Gepräge aus. 1656 legte L. den Grundstein zu der Katharinenkirche in Stockholm, einem Zentralbau, der für Kirchenanlagen sowohl Schwedens wie des Auslandes vorbildlich geworden ist. Der Grundriß zeigt ein griech. Kreuz mit Eingängen an allen 4 Kreuzarmen; Altar, Kanzel, Taufstein u. Orgel stehen frei in den 4 Ecken der Vierung unweit der Vierungspfeiler. (Altar jetzt im östl., Orgel im westl. Kreuzarm.) Im Aufriß dominiert die von einer 8 eck. Laterne bekrönte u. von 4 kleineren Türmen umgebene Vierungskuppel; die Fassaden durch hohe, rundbogig abschließende Fenster gegliedert. (Mehrfach, aber nicht wesentlich umgebaut u. verändert.) Mitte der 60er Jahre fertigte L. die Pläne zur Kirche der Königin Hedvig Eleonora (Hedvig Eleonora Kyrka, jetzt Östermalmskyrka) in Stockh.: 8 eck. Grundriß mit Portalen gegen Westen, Norden u. Süden, schmaler Umgang innerhalb der Außenwände, Kanzel in der Mitte der Kirche, Fassaden vollständig rustiziert, niedrige Kuppel mit krönender Laterne. Beginn der Bauarbeiten Ende der 60er Jahre; Vollendung (nach vielen Veränderungen) erst im 19. Jahrh. Für die Riddarholmskirche in Stockholm war L. mit Entwürfen beschäftigt. Der de la Gardiesche Grabchor an der Weckholmer Kirche (Uppland) wird ihm zugeschrieben. 1662 wurde L. zum Amtskommissar der schwed. Manufakturerzeugnisse ernannt; gleichzeitig legte er das Schloßbauamt in Stockholm nieder. 1666 wurde er in den Stadtrat, 1669 zum Inspektor der städt. Amtei und des Bauwesens, 1671 zum Bürgermeister gewählt. Die sich häufenden Amtsgeschäfte zogen ihn immer mehr von seiner Tätigkeit als Architekt ab. Von Amts wegen fertigte er noch in den 80er Jahren Bauordnung u. Stadtplan für den Stadtteil Norrmalm in Stockholm; schon früher hatte er einen Stadtplan mit geraden, rechtwinklig sich schneidenden Straßen für Nyköping entworfen. — Orig.-Entwürfe u. Zeichn. L.s in den Archiven des Nat.-Mus., des Schloßbauamts (Schloß), des Bauverwaltungsamts, des Landesvermessungsamts, der Stadt Stockholm, des Riddarhus u. der Katherinenkirche (sämtlich Stockholm), der Universitätsbibl. Uppsala u. in Skokloster. Abb. sämtlicher Bauten L.s nach zeitgenöss. Darstell. in dem von E. Dahlberg 1716 herausgeg. großen Kupferstichwerk Svecia antiqua et hodierna.

Hindrich (Henrik), † Stockholm 16. 6. 1676, Sohn des Simon. Heiratet 26. 10. 1655 in Paris eine Tochter des Stechers Gabriel Perrelle, wird 1665 Werkmeister am Stockholmer Schloß, 1667 Stadtingenieur in Stockholm. War laut Hahr als Dekorationsmaler in dem Palast des Magnus Gabr. de la Gardie in Stockholm u. auf Jakobsdal beschäftigt.

Christoffer, * Stockholm 1661, † Narwa Sommer 1700, u. Magnus, * Stockholm 1670, † 1722, Söhne u. Schüler des Jean II, waren als Festungsbaumeister tätig.

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — P. Lespinasse in Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1910, p. 347/79; ders. in Gaz. d. B.-Arts, 1910, II 208 (Abb.), 210 f. — A. Michel, Hist. de l'Art, V (1912/13) 714; VII (1923/24) 309 f. — Romdahl u. Roosval, Svensk Konsthist., 1913 (Abb.). — R. Josephson, Stadsbyggnadskonst i Stockholm, 1918 (Abb.); ders., Svenska Stadskartor och Stadsplaner, 1923; ders., Tessins Slottsomgivning, 1923; ders. in St Eriks Årsbok, 1923, p. 110/38, m. Abb.; ders. in Tidskr. för Konstvet., 1924/25, p. 94/97. — G. Upmark, Valda Skrifter, 1901, p. 217 (Abb.); ders., Svensk Byggnadskonst, 1904 (Abb.); ders., Die Architektur d. Renaiss. in Schweden, 1900 (Abb.). — G. Upmark d. J., Stockholms Rådhus, in St. Eriks Årsbok, 1908; ders. u. a., Stockholmsbilder, 1923. — O. Sirén, Gamla Stockholmshus, I/II, 1912 (Abb.); ders. in St. Eriks Årsbok, 1910/11. — Sveriges Riddarhus, 1926, p. 98 ff. (G. M. Silfverstolpe), m. Abb. — L. W. Munthe, Svenska Fortifikationes Hist., 1900/19. — Stockholms Rådhus och Råd, 1915. — A. Lindblom in Tidskr. för Konstvet., 1923/24, p. 5 ff. (passim); ders., Stockholms Slott genom Seklerna, 1925 (Abb.). — A. Hahr, Konst och Konstnärer vid M. G. de la Gardies Hof, 1905; ders., Läckö Slott, 1923 (Abb.). — S. Curman, Stockholms nuvarande Rådhus, in Ord och Bild, 1908 (Abb.). — J. A. Almquist, Kommerskollegium, 1912. — Svenska Riksrådets protokoll 1878/1912. — M. Olsson, Riddarholmskyrkan, 1918; ders., Riddarholmskyrkan (Sveriges Kyrkor), 1928 (Abb.). — E. Lundmark, Hedvig Eleonora Kyrka (Sveriges Kyrkor), 1920 (Abb.). — T. O. Nordberg, Stockholms gamla Slott etc., in Rig (schwed. Zeitschrift), 1924, p. 62/86, 90/104, 112/28, 136/42, m. Abb. u. Abdruck der Urkunden; ders. in St Eriks Årsbok, 1924 u. 1925. — N. G. Wollin, Drottningholms Lustträdgård och Park, 1927. — Svenska Slott och Herresäten, 1908/13. — Stockholm nu och fordom (Sveriges Städer), 1925. — Die Haghe (holländ. Jahrbuch), 1908, p. 145 ff. (C. H. Peters), passim. — M. Vachon, L'anc. Hôtel de Ville de Paris, 1882. — H. Herluison, Actes d'Etat-civ., 1873, p. 216 u. 338. — A. Jal, Dict. crit. etc., ²1872. — Rev. univ. d. Arts, II (1855) 427.

Tord O:son Nordberg.

Lavallée, Étienne de, gen. *Lavallée-Poussin,* Maler u. Kupferstecher, * Rouen um 1733 (laut Bellier 1740, laut Portalis 22. 8. 1722), † Paris 18. 11. 1793, Schüler von J.-B. Descamps u. J.-B. Pierre. Erhielt 1759 den 1. Großen Malpreis für sein Bild „Wunder des Propheten Elias an der armen Witwe", war 1759/62 Élève protégé, wurde 1762 Schüler der Acad. de France in Rom, wo er Landschaften im Poussin-Stil malte u. seinem Namen den Poussin's anhängte, später Mitglied der Acad. des Arcades in Rom, kehrte bald nach 1777 nach Paris zurück, heiratete dort 1788 eine Tochter des Bildhauers Franç. Gillet u. wurde

1788 auf Grund seines Bildes „Anbetung der Hirten" Agréé, 1789 auf Grund seines Bildes „Rückkehr des jungen Tobias" Mitglied der Pariser Acad. roy. Erweist sich in seinen nicht häufigen Gemälden (Museen in Alençon u. Rouen) als akademischer Klassizist. Schmückte als Schüler der röm. Acad. de France das (selten gewordene) Büchlein „Nella Venuta in Roma di Madonna Le Comte . . . Componimenti poetici di L. Subleyras" (1764) mit Kupferstichen u. zeichnete damals auch einige der Vorlagen zu den 40 Kupfern (Wanddekor., Grotesken, Hochfüllungen) des L. Guyot für die Folge: Nouv. Collection d'Arabesques etc. (deutsche Ausg. 1810: Sammlung von Arabesken). 1785 lieferte er für die Gobelinmanufaktur Beauvais den Entwurf zu einer „Eroberung Indiens" in 3 Gehängen, 1792 desgl. zu einer „Geschichte Alexanders" in 4 Gehängen.

Nagler, Kstlerlex., XIX (1849) 339f. — L. Courajod, L'Éc. roy. d. Élèves protégés, 1874. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — A. Fontaine, Coll. de l'Acad. roy. de Peint., 1910. — J. Locquin, La Peint. d'Hist. en France, 1912. — Arch. de l'Art franç., Docum., I (1851/52) 311, 397; II 375; V 298; Nouv. Arch., 1878 p. 140; 1879 p. 375; 1880/81 p. 208; 1905 p. 254; 1906 p. 24, 268; Arch., 1907 p. 179. — Gaz. d. B.-Arts, 1872 II 156, 158. — A. de Montaiglon, Proc.-verb. de l'Acad. roy., 1875/92; Table par Cornu, 1909. — R. Portalis, Les Dessinat. d'Ill. du 18e S., 1877. — D. Guilmard, Les Maîtres orneman., 1880. — Portalis u. Béraldi, Les Grav. du 18e S., II (1881). — [P. Jessen,] Kat. d. Ornamentstich-Slg d. Kstgew.-Mus. [Berlin], 1894. — H. Cohen, Livres à Grav. du 18e S., 1912. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Arch. du Mus., II (1886) 40, 267. — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. d. Dess. du Mus. du Louvre, VII (1912). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Lavallée, Jacques, Kupferstecher, * Toulouse, tätig Paris um 1790/1830, Schüler von J. F. Beauvarlet. Arbeitete nach fremden Vorlagen für Stichwerke (Tableaux de la Gal. de Florence, 1789/1807; Musée français von P. F. Laurent, 1803/09; Oeuvres de Racine, Ausg. Pierre Didot, 1801/05; Sacre et Couronnement de Napoléon Ier, 1804; Vues des Salles du Musée des Monuments franç., 1816, gemeins. mit J.-B. Réville). Auch Einzelblätter.

Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — Portalis u. Béraldi, Les Graveurs du 18e S., II (1881) 562f.; III (1882) 740. — H. Cohen, Livres à Grav. du 18e S., 1912. — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, II (1870) 1722f. (unter Réville).

La Vallée, Simon de, Kupferstecher, * Paris 1680, † ebda um 1730, Schüler von P. Drevet. Stach nach fremden Vorlagen Porträts, Figurendarstell. (Historie, Mythol., Allegorie) u. Landschaften; Mitarbeiter an dem Cabinet Crozat (Recueil d'Est. d'après les plus beaux Tableaux etc., publ. par M. Crozat, 1729/63).

Fontenai, Dict. d. Art., 1776, II 669f. — Nagler, Kstlerlex., XIX (1849) 340/42; ders., Monogr., V (1879) Nr 404. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., IV (1890) 90.

Lavallée-Poussin, s. *Lavallée*, Étienne de.

Lavalley, Alexandre Claude Louis, Maler, * Paris, Schüler von A. Cabanel, Th. Maillot, W. Bouguereau, beschickt den Salon der Soc. d. Art. franç. seit 1890 mit Porträts u. Figurenbildern. Erhielt 1891 den Großen Rompreis (in Rom seit 1893). Hors Concours 1903 auf Grund seines Bildes „Auf Kythera" (Präfektur Bordeaux). Innendekorationen.

Le Livre d'Or. d. Peintres expos., 1914, p. 64, 298. — L'Art, 1894 II 301/03.

Lavalley, Georges Henri, Reproduktionsstecher, * Paris 1869, † Grez-sur-Loing 21. 8. 1902, Schüler von L. P. Henriquel, A. Cabanel, Th. Maillot. 1890 Großer Rompreis.

Chron. d. Arts, 1902, p. 267f.

Lavastre, Jean-Baptiste, *le jeune*, Maler u. Dekorateur, * Nîmes 28. 8. 1834, † Paris 24. 9. 1891, Schüler von E. Despléchin, 1878 Ritter der Ehrenlegion. Entwürfe für Deckenfresken, Gobelins (Vestibül der Nat.-Bibl.), Theatervorhänge, Bühnendekorationen (insbes. Pariser Oper) u. Ausstell.-Einrichtungen. — L.s Bruder, Antoine L., *l'aîné*, † Les Lilas bei Paris, Juli 1883, 56 Jahre alt, war Dekorationsmaler an der Pariser Oper. L.s Tochter, Eugénie L., * Paris um 1855, beschickte den Salon 1875/78 mit 3 Holzschn. u. 1 Rad. nach Vorlagen ihres Vaters.

J.-B. L., décorateur (L'Art pour tous), 1891. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Rev. d. Arts décor., II (1881/82) 225/28, 286/89; X (1890) nach p. 72. — Chron. d. Arts, 1883, p. 215; 1891, p. 246f. — Journal d. B.-Arts, 1883, p. 120. — The American Architect, 1891, IV 57.

Lavater, Diethelm, Porträtzeichner (Dilettant), * Zürich 1780 als Sohn eines Goldschmieds, † ebda 1827, von Beruf Stiftsschreiber. Zeichnete Kreideporträts Zürcher Persönlichkeiten; mehrere im Bes. des Zürcher Kunsthauses.

C. Brun, Schweizer. Künstler-Lex., II (1908).

Lavater, Johann Caspar, Theolog, Physiognom u. Zeichnerdilettant, * Zürich 15. 11. 1741, † ebda 2. 1. 1801. Obgleich L. laut Aussage des mit ihm befreundeten Heinr. Füßli, „keinen Strich zeichnen konnte", kennt man eine Reihe unter seinem Namen gehender Bildnis-, Figuren-, Umrisszeichn. u. Silhouetten, die, falls sie authentisch sind, eine eifrige, wenn auch dilettantische Kunstübung bezeugen u. im Zusammenhang mit seinen physiognom. Studien entstanden sein mögen. 18 Mappen mit physiognom. Notizen u. Zeichn. gelangten in den Bes. seiner Gönnerin, der Gräfin zu Stolberg-Wernigerode. 21 Bl. im Brit. Mus. London, 1 Bl. im Berliner Kupferstichkabinett.

H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Theil, 1806/21, p. 678. — C. Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) 552. — Zeitschr. f. Bücherfreunde, IX (1905/06) 318/20, m. Abb. — M. Knapp, Dtsche Schatten- u. Scherenbilder aus 3 Jahrh., o. J. [1916], p. 8, 10f.

Lavau, André (*l'aîné*), Medailleur u. Gemmenschneider, * Bordeaux, † ebda 28. 2. 1808,

86 Jahre alt, Bruder des Jacques, Schüler von G. Roëttiers in Antwerpen. 1768 Mitgründer der Akad. Bordeaux, an der er als Lehrer u. Rektor wirkte. Stellte 1771/87 im Salon Bordeaux Zeichn. u. Abdrücke von Petschaften, Siegeln u. Jetons aus. Hauptwerk: silb. Jeton der Chirurgengesellschaft in Bordeaux (1753).

Ch. Marionneau, Les Salons bordelais, in Mél. de la Soc. d. Biblioph. de Guyenne, III (1884). — Ch. Braquehaye, Les Peintres de l'Hôtel de Ville de Bordeaux, in Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXV (1901) 592 ff., passim. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907).

Lavau, Claude de, Maler, † Grenoble vor 1647, Vater des Jean. Erhielt seit 1615 Zahlungen für dekorat. Malerarbeiten, darunter eine Ansicht von Grenoble mit allegor. Figuren, u. Tafelbilder (Auferweckung des Lazarus).

E. Maignien, Art. grenobl., 1887.

Lavau, Jacques, Kupferstecher u. Bildhauer, * Bordeaux 1728, Bruder des André, 1760 Ehrenmitglied der Akad. Madrid („Santiago Labau") auf Grund einiger Kupferstiche, 1776 Agréé u. 1781 Mitglied der Akad. Bordeaux auf Grund eines plast. Entwurfs. Stach Porträts (Benediktinerpater Feijoó, 1764) u. für Buchwerke (Jaubert, Dissert. sur un Temple octogone etc. à Cestas, 1743; Venuti, Dissert. sur les anc. Monum. etc. de Bordeaux, 1754; Voeux de l'Humanité, 1778).

Ch. Marionneau, Les Salons bordelais, in Mél. de la Soc. d. Biblioph. de Guyenne, III (1884). — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXV (1901) 628; XXVI (1902) 575. — Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III (Labau). — Barcia, Catál. de los Retratos de Person. esp., Bibl. Nac. Madrid, 1901. *A.-S.*

Lavau, Jean de, Bildhauer, * Grenoble 23. 4. 1633 als Sohn des Claude, † ebda 21. 3. 1691, Schüler seines Schwagers D. Guillebaud, 1654 Mitgründer der Zeichenschule in Grenoble. 2 Steinlöwen von 1667 waren noch im 19. Jahrh. im Stadtpark aufgestellt.

S. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. sous le Règne de Louis XIV, 1906. — Vial, Marcel u. Girodie, Les Art. décor. du Bois, I (1912).

Lavaud, Henri Louis, Maler, * Château-Chinon (Nièvre), Schüler von J. V. Bertin, beschickte den Salon 1837/80 von Sèvres aus mit Landschaften, Figurenbildern u. Porträts.

Bellier u. Auvray, Dict. gén., I (1882).

Lavaudan, Alphonse, Maler, * Lyon 17. 1. 1796, † Paris 17. 2. 1857, Schüler von P. Revoil u. Gros, tätig Paris. Beschickte den Salon 1822/48 mit Figurenbildern (Genre, Historie) u. Porträts. Im Mus. Nancy: Bestattung der Königin Blanche in Maubuisson (1838), im Mus. Versailles: Schlacht bei Beaugé, Porträts Albéric de Montmorency u. Louis de Fontanes.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I, 1882 (Lavauden).

Lave, Claus Lauritzen, Goldschmied in Kopenhagen, erwähnt 1682, † vor 1710, Zunftvorsteher 1703/04. Leuchter in „Badstue", Frederiksborg, 1693; Becher der Sattlerzunft, 1700 im Dansk Folkemus. (Nr D 555); Feuerwehrschild, 1704 ebda (Nr E 120); Weinbehälter, 1700, in der Kirche zu Farum.

Olrik, Danske Guldsmedes Mærker, 1919 Nr 93; ders., Danske Sølvarb., 1915 Nr 128, 131, 132, 136, 137, 146, 149. — Gammel Guldsmedekunst, Kristiania 1909, Nr 450.

Lavecq, Jacques, falsch für *Levecq.*

Lavée, Adolphe Jules, Medailleur, * Morlaix, † 1904 (in Paris?). Mitglied der Soc. d. Art. franç., deren Salon er seit 1881 beschickte.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907).

Lavenier, Jean, gen. *Jean de Paris,* Bildhauer, fertigte 1342/45 das Grabmal des Papstes Benedikt XII. (freistehende Tumba unter Baldachin) für die Kathedrale zu Avignon (zerstört; allgemeine Anlage aus einer Zeichnung der Bollandisten, Acta sanctorum Maii V, p. 85, ersichtlich; erhalten nur 3 Arkadenfragmente im Mus. Calvet in Avignon; das jetzige sogen. Grabmal Benedikts XII. ist aus den Resten eines Kardinalsgrabes und Zutaten des 19. Jahrh. zusammengesetzt).

Gaz. d. B.-Arts, 1887 II 369 (Abb.), 374. — Lami, Dict. d. Sculpt. franç. du Moyen-âge etc., 1898 (Lavernier). — Monatsh. f. Kstwiss., XI (1918) 157 (Abb. Taf. 38 u. 40).

Lavenstein (Lauenstein, Lawenstein), Lorenz, Maler, schmückte um 1540 den Danziger Artushof mit Gemälden (Begegnung Jephtas mit s. Tochter, Lot u. seine Töchter) u. lieferte Entwürfe für Schnitzereien.

P. Simson, Gesch. der Stadt Danzig, II (1918) 168 (Christoph); ders., Der Artushof in Danzig, 1906, p. 159. — P. Abramowski, Zur Schnitzplastik der Spätgotik u. Renaiss. im Danz. Artushof, in Ostdtsche Monatshefte, 1926, Heft 6, p. 556. — A. Lindner, Danzig (Ber. Kststätten 19), ²1913. *E. K.*

La Vente, siehe *Delavente.*

Laver, Augustus, Architekt, † Anfang April 1898 in Kalifornien. Bauten: Kanad. Parlament in Ottawa, Staatskapitol in Albany (gemeins. mit Fuller, Auftrag nach Beginn der Bauarbeiten zurückgezogen u. an die Firma Richardson, Eidlitz & Olmsted weitergegeben), City Hall in San Francisco (gemeins. m. Fuller), Flood Mansion in Menlo Park, Cal., usw.

The Amer. Architect, XL (1893 I) 132, m. Tafelabb. zu Heft 909; LX (1898 I) 9. *C. R.*

Laver, Christophe, Kunsttischler in Paris, Meister 1788, tätig bis 1805. „C. Laver" bez. Sitzmöbel kommen vor.

F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s. etc., ²1927.

Laverdet, Marcel Gustave, Maler in Paris, * 3. 8. 1816 Clichy-la Garenne, Schüler von Monvoisin u. L. Cogniet, beschickte 1848/58 den Salon mit Porträts u. Tierstilleben.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lavergne, Adolphe Jean, Bildhauer in Paris, * Hautefort, Schüler von F. Jouffroy, beschickte 1863/76 u. 1892 den Salon mit Porträtbüsten u. Genrestatuen. 8 Arbeiten von ihm im Mus. zu Périgueux, darunter: Der Diskuswerfer, Diomedes, General Daumesnil.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924].

La Vergne, Barjon de, Wirker in Felletin, 1650/80, übernimmt 1669 im Staatsauftrag die Durchführung einer golddurchwirkten Folge der „berühmten Frauen des Alten Testamentes", 6 Tepp., die 1670 als Geschenk der Ostind. Kompagnie an den Großmogul v. Indien gehen.

J. Guiffrey, Comptes des Bâtim. du Roi, I (1881); ders., Hist. de la Tapiss., 1886. — — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 238, 241, 519. *H. G.*

Lavergne, Claudius, Maler u. Kunstschriftsteller, * Lyon 3. 12. 1814, † Paris 31. 12. 1887, Schüler von Ingres. 1836 in Rom. Entwarf besonders Kartons für Glasgemälde (für die Kathedralen Beauvais, Senlis, Noyon, Moulins, Rennes u. Verdun, die Kirchen St-Merry u. St-Augustin in Paris, St-Dizier in Lyon, St-Maure in Lunéville, St-Cyr-au-Mont-d'Or bei Lyon, St-Léonard in Alençon, N.-Dame-des-Grâces in Honfleur, St-Pierre in Douai usw. Restaurierte die Glasgemälde in der Kap. des Versailler Schlosses u. der Kapelle Ludwigs XII. im Schloß zu Blois. War 1838/78 im Salon vertreten, außer mit Kartons auch mit Ölgem. (relig. Darstell. u. Porträts). Im Louvre 1 Selbstbildnis (Kreidezeichnung), im Mus. zu Lyon: Bildnis des Malers Lavergne-Marin.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. des Arts, 1888 p. 13 (Nekr.). — G. C. Lavergne, C. L., 1911. — Noël Lavergne, Les vitraux de C. L. dans l'égl. St-Cyr au Mont-d'Or, 1888; ders., Les vitraux de C. L. dans la cathédr. de Beauvais, 1888. — M. Guérin, Le vitrail ... à N.-Dame de Senlis, 1865. — L. Rosenthal, Du Romantisme au réalisme, 1914. — Inv. gén. d. Rich. d'art de la France, Paris, Mon. rel., I 1876; Prov., Mon. rel., I 1886; III 1901 (fälschl. Noël L.).

La Vergne, François, Wirker in Felletin, betreibt 1745/78 eine umfangreiche Manufaktur, der er 1768 ein Knüpfteppich-Atelier („point de Turquie") angliedert. Sein gleichnam. Sohn führt das Unternehmen weiter. Aus der Werkstatt sind zahlreiche bez. Landschaftsfolgen nachweisbar.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XVI (1892) 234. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928). *H. G.*

Lavergne, Georges, Porträtmaler in Paris, Schüler von H. Lévy u. J. Lefebvre, beschickt seit 1888 den Salon (Soc. d. Art. franç.). 1892 Rompreis. 1901 wurde sein Triptychon: Die 3 Lebensalter, vom Staate angekauft. Damenbildnis im Mus. Caen.

Livre d'Or des Peintres expos., 1921, p. 65.

La Vergne, Pierre (*d. Ä.*), Wirker in Felletin, 1779/89, aus dessen Atelier u. a. eine (bez.) Alexanderfolge (nach Le Brun) in ziemlich mäßiger Ausführung stammt.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XVI (1892) 234. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928). *H. G.*

Lavergne-Marin, Maler, * 1797 Lyon, † 1881 ebda. Von ihm ein Bildnis Fassy's im dort. Mus. (Kat. 1905 p. 89), wo sich auch sein eigenes, von Cl. Lavergne gemaltes Bildnis befindet.

Laverne, Charles Duboy de, Historien- u. Porträtmaler in Paris, * 2. 2. 1814 ebda, Schüler von P. Delaroche, beschickte 1842/50 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Laverrière, Alphonse, Architekt in Lausanne, * 1872 Carouge, Schüler der Genfer u. seit 1893 der Pariser Akad. (hier bei Pascal). Gründete 1902 zus. mit Eugène Monod (* 1871 Morges) ein Architekturbureau in Lausanne (1911 in Paris 1. Preis im Wettbewerb um ein Stadion für Stockholm). Bauten: Pont Chauderon-Montbenon; Hôtel de la Paix; Banque Fédérale, sämtl. Lausanne; Villen am Genfer See; zus. mit Monod, J. Taillens u. Ch. Dubois: Hauptbahnhof Lausanne u. Reformationsdenkmal in Genf.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., IV (1917) 277, 317. — Delaire, Les Archit. Elèves Ec. d. B.-Arts, 1907. — L'Art et les Art., V (1907) 263 ff. — L'Architecte, I (1906) p. 40, Taf. 29; II (1907) p. 101, T. 70 f.; III (1908) p. 69 ff., T. 52. — Schweiz, 1908 p. 501 f. (Abb.); 1913 p. 308, m. Abb. — The Studio, vol. 48 (1910) 160 (Abb.). — Schweiz. Bauztg, 45 (1905) p. 203, 286 ff.; 51 (1908) p. 232 ff., 265 ff., 301, 316; 52 (1908) p. 97 ff.; 54 (1909) p. 48 ff., 124, 138 ff.; 57 (1911) p. 213, 328 ff.; 59 (1912) 313; 71 (1918) 177 ff.

Lavery, Sir John, Bildnis-, Genre- u. Landschaftsmaler in London, * 1856 Belfast (Irland). Schüler der Haldane Acad. of Art in Glasgow u. (seit 1879) der Londoner Heatherley School of Art. Stellte erstmalig 1880 in Glasgow (Royal Inst.) aus. Studierte seit 1881 in Paris unter T. Robert-Fleury u. Bouguereau 2 Wintersemester an der Acad. Julian; während der Sommermonate als Landschafter in Glasgow tätig. Malte, als Mitglied einer Künstlerkolonie in Grez-sur-Loing (Seine-et-Marne) ansässig, 1883 unter Bastien-Lepage's Einfluß sein bekanntes Bild: Brücke in Grez, u. stellte im selben Jahr erstmalig im Pariser Salon aus. Erschien seit 1886 als Aussteller in der Londoner Royal Acad. und war seit 1890 als Verbandsmitglied der „Glasgow Brotherhood", neben Guthrie, Alex. Roche u. a., auf deren Sonderausstell. in London (Grosvenor Gall.), München (Glaspalast) u. a. O. vertreten. Vollendete im selben Jahre nach 2jähriger Arbeit sein von der Stadt Glasgow bestelltes Gemälde: Staatsbesuch der Königin Viktoria auf der Internat. Ausst. zu Glasgow 1888 (mit über 250 zeitgenöss. Bildnissen; Gal. Glasgow). Wechselte seitdem häufig seinen Aufenthalt zwischen Tanger (Marokko), wo er viele Winter hindurch als Landschaftsmaler lebte, und England. Rückte bald in die Reihe der gesuchtesten Porträtisten. Der starke Eindruck, den Velazquez auf ihn übte, verrät sich u. a. in dem Bildnis des R. B. Cunninghame-Graham (Gal. Glasgow). Gründete mit Whistler u. a. 1897/98 die Internat. Soc. of Sculptors, Painters and Etchers, deren Vizepräsident er bis 1908 war. Wurde 1911 „associate" und 1921 Mitglied der Londoner Royal Acad. 1913 Ritterwürde. Mitglied vieler auswärt. Akad. Kollektivausst. 1891 u. 1908 Goupil Gallery,

1910 u. 1925 Leicester Galleries (beide London) u. 1910 Internat. Kunstausst. Venedig.

Verzeichnis der Werke nach Standorten. Berlin, Nat.-Gal.: Dame in Schwarz (1894). — *Birmingham,* Corpor. Art Gall.: Right Hon. William Kenrich. — *Bradford,* Corpor. Art Gall.: The Green Coat. — *Brüssel,* Musée Roy.: Dame en noir; La nuit après la bataille de Longside. — *Buenos Aires,* Museo de B. Artes: La Rubia. — *Dublin,* Nat. Gall. of Ireland: Sir John Thomas Gilbert; W. E. H. Lecky; Modern Gall.: The Lady with the Pearls (Lady Morgan). — *Edinburgh,* Nat. Gall. of Scotland: The Rocking Chair, 1895 (Diploma Work). — *Glasgow,* Corpor. Art Gall.: R. B. Cunninghame-Graham; Besuch der Königin Viktoria auf d. Ausst. Glasgow 1888. Municipal Building, Banqueting Hall: Wandgemälde: Schiffsbaukunst u. a. Slg R. Streathearn: Ariadne. — *Florenz,* Gall. Pitti: Selbstbildnis. — *Leipzig,* Mus. der bild. Künste: Venus (Damenbildnis in ganzer Fig.). — *Liverpool,* The Walker Art Gall.: Hazel in Rose and Gold. — *London,* Nat. Portr. Gall.: I. F. Kelly (1898); Georg V. u. Familie, 1913. — *Manchester,* City Art Gall.: Violet and Gold. — *Mannheim,* Kunsthalle: Die Hängematte. — *München,* N. Pinak.: Tennis-Partie (1885). — *Ottawa,* Nat. Gall. of Canada: Mary in Green. — *Paris,* Louvre: Selbstbildnis mit Töchterchen; Frühling. — *Philadelphia,* Wilstach Coll.: A Garden in France (1898). — *Pittsburgh,* Carnegie Inst.: The Bridge at Grez (1884). — *Rom,* Gall. d'arte mod.: Polyhymnia (Dame am Klavier, Ganzfigurbildnis). — *Sydney* (Austr.), Nat. Gall.: White Feathers. — *Toledo* (U. S. A.), Mus. of Art: Mondnacht in Tetuan, Marokko. — *Venedig,* Gall. d'arte mod.: Mutter u. Tochter (1886).

Lit.: W. S. Sparrow, J. L. and his Work, 1912. — D. Martin, The Glasgow School of Painting, 1902. — J. L. Caw, Scottish Painting, 1908. — R. Muther, Gesch. der engl. Mal., 1903. — A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., R. Acad., IV (1906); A Cent. of Loan Exhib., 1913/15 II; IV. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924]. — Größere Aufsätze in: The Studio Bd 27 (1903), p. 3/13, 110/20 (J. S. Little); Bd 45 (1909) p. 171/81 (S. Brinton, Some recent Paintings by J. L.); Bd 62 (1914) p. 3/14 (A. S. Walker, The Art of J. L.). — The Art Journal, 1904 p. 6/11 (A. C. R. Carter); 1908 p. 3/6 (ders. über die L.-Ausst. der Goupil Gall. London, 1908). — L'Art et les Artistes, II (1905/06) 6/10 (C. Mauclair). — Die Kunst (München), XXIX (1908/09) 417ff. — Einzelnotizen u. Abbn in: The Studio, Bd 5, 17, 20, 50, 58, 63, 64, 65, 68, 73, 82, 84 (s. die Register). — Ch. Holme, Sketching grounds (The Studio Spec. Number), 1909 p. 145ff.; The War (Studio Spec. Nr), p. 88ff. — E. A. Seemanns „Meister der Farbe", Leipzig, II (1915) Nr 113; V (1908) 339; XI (1914) 127: Farbentafeln m. begl. Text v. Frank W. Gibson u. a. — Art Journal, 1894, 1911. — L'Art et les Artistes, IV (1908) 85; N. S. XVI (1921/22) 210. — Les Arts, 1904 Nr 34 p. 34. — Revue de l'Art anc. et mod., XLI (1922) 243f.; XLII (1922) 363. — Vita d'Arte, V (1910) 215ff. — Kat. d. Ausst. Meisterwerke engl. Malerei 1927, Nr 170 (m. Abb.). *C. K. Adams.*

Laves, Georg, Historienmaler u. Radierer, * 1. 8. 1825 Hannover, † 18. 10. 1907 ebda, Sohn des Georg Ludw. Fr. L. (s. d.), Großneffe des Aug. Kestner (s. d.), Schüler von W. Wach in Berlin u. Ph. Foltz in München, weitergebildet in Rom (1851/54) u. an der Antwerpner Akad. (1858/60). Werke: Deckengem. (Grisaillen) im Konzertsaal des Schauspielhauses in Hannover; Ölgem.: Die Vandalen vor Ostia u. Der junge Tobias, im dort. Prov.-Mus., Bildnisse Kestners (1853) u. Joh. Riepenhausens (1854) im Kestnermus., Zeichn.: Selbstbildnis (mit Hollpein beim Schachspiel, 1852) u. Bildnis O. Donners im Fremdenbuch der Casa Baldi in Olevano. Rad.: Brauttür der Lorenzkirche Nürnberg mit mittelalterl. Brautzug.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kstchronik, N. F. XIX (1908) 70. — Heller-Andresen, Handb. f. Kupferstichs., II (Lpzg 1873). — Mitt. v. Fr. Noack aus Archiv d. dtsch. Kstler-Ver. u. Preuß. Paßreg., Rom.

Laves, Georg Ludwig Friedrich, Architekt, * Uslar 17. 12. 1789, † Hannover 30. 4. 1864, Vater des Georg. Studierte an der Akad. Cassel und an der Univ. Göttingen. 1809 Baueleve im Fulda-Departement, dann bei den Kronbauten des Königreichs Westfalen. 1814 Hofbauverwalter in Hannover, später Hofbaudirektor u. Oberhofbaudirektor. 1814/15 Studienaufenthalt in Rom. Hauptwerke in Hannover: 1817/30 und 1831/42 Umbau des Residenzschlosses in klassizist. Stil; 1825/32 Waterloosäule (nach engl. Vorbildern; Stich danach von L. selbst; Originalentwurf im Prov.-Mus. Hannover); 1834 der großzügige Bebauungsplan des Ernst-August-Stadtteils; 1848/52 das Schauspielhaus in klassizist. Stil. In Herrenhausen: Mausoleum (1842/46). Sein von Georg Laves gezeichn. Bildnis im Kupferstichkabinett Dresden (Kat. d. Bildniszeichn., 1911). — Ein Verwandter L.s, Baukommissär Laves in Bardowiek, lieferte 1784 den Entwurf für den Bau der Stadtkirche St. Petri in Ratzeburg (1791 vollendet; Entwürfe im Staatsarchiv in Schleswig).

Allg. dtsche Biogr., XVIII (1883). — Neudeutsche Bauzeitg, X (1914) 255/67. — Allg. Hannov. Biogr., II: W. Rothert, Im alten Königreich Hannover, 1914 p. 325/33. — C. Gurlitt, Die dtsche Kst d. 19. Jahrh., 1899. — Ztschr. f. Bauwesen, LXVI (1916) 233, 238, 241. — Hannov. Gesch.-Bl., XVIII (1915) 328; XXII (1919) 165/94 (Briefe L.s). — Denkmalpflege, XXII (1920) 53/55.

Laves-Goldhann, Elsie, Aquarellmalerin u. Illustratorin, * 6. 2. 1896 Graz, Tochter des Schriftstellers Franz Goldhann, Schülerin von Const. Damianos, dann von A. Zoff u. A. Marussig in Graz u. von Albert Stolz in Bozen. Märchenillustrationen (Andersen, Hauff, Schumanns „Waldszenen", Heyse, Oscar Wilde).

Mitteil. der Künstlerin. — Velhagen & Klasings Monatshefte, 38. Jahrg., Dez.-Heft (Abb. eines Bildnisses der Mutter P. Roseggers). *B. B.*

Lavezzari, Andrej Karlowitsch, russ. Architekt u. Maler, * 1817, † 4. 6. (a. St.) 1881; 1843 Architektendiplom; 1850 Akademiker der Perspektivmalerei. 1845 u. 1855 in Rom Mitgl. d. deutschen Künstlervereins. Stellte 1872/73 in London (Suffolk Street Gall.) aus. Bilder in d. Tretjakoff-Gal. Moskau u. im Radischtscheff-Mus. Ssaratoff.

Kondakoff, Akad.-Handbuch (russ.), o. O. o. J. [St. Petersbg 1914], II 108, 349. — Müller-Seubert, Kstlerlex., IV (1870). — Graves, Dict. of Art., 1895. — Mitt. v. Fr. Noack, Rom.

Lavezzari, Giovanni, Landschafts- und Architekturmaler, * Venedig, tätig in Florenz als Prof. für Perspektive an der Akad. (seit 1886). Stellte seit 1880 in Turin, Mailand, Rom und Florenz aus. Malte venez. Veduten.

A. De Gubernatis, Diz. degli art. ital. viv., 1889. *V. Moro.*

Lavezzari, Vittorio, Bildhauer, * Genua, Schüler der dort. Akad. (unter Scanzi) u. des Istituto di Belle Arti zu Rom. Schuf während eines 5 jährig. Aufenthalts in Florenz eine Porträtbüste (Prof. Granara) u. die in 5 eigenhändigen Wiederholungen vorhandene Bronze „Pescatorino". Fand auf einer römischen Ausst. mit seiner Genregruppe „Povero babbo mio!" Beifall u. erhielt auf der Ausst. der Promotrice di Genova für seinen „Flötenspieler" den 1. Preis. Weitere Arbeiten: Denkmäler Mela (1896; Friedhof der Stadt Genua in Staglieno) u. A. G. Barrili (Romanschreiber u. Romanist; 15. 8. 1911 in Carcare, Val Bormida, enthüllt).

Vita Italiana, I (1895/96) 165/67 (m. Bildnis). — Illustrazione Italiana, 1911 II 208. *V. Moro.*

Lavezzari, s. auch im Art. *Lavizario,* Vincenzo.

Lavezzoli, Domenico, Architekt in Parma, lieferte den Entwurf für die dort. Kirche Madonna della Pace (1669/70).

N. Pelicelli, Guida di Parma, 1906.

Lavidière, Alfred, Maler in Paris, * Loisy-sur-Seine, beschickte zwischen 1846 u. 1885 den Salon mit Genrebildern, Stilleben u. Porträts (z. T. Fayencemalereien).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lavieille, Eugène Antoine Samuel, Landschaftsmaler, * Paris 29. 11. 1820, † ebenda 8. 1. 1889, Bruder des Jacques Adr., trat 1841 in Corot's Atelier ein, zu dessen besten Schülern er gehörte. Beschickte 1844/88 den Salon. Malte Ansichten aus dem Walde von Fontainebleau, dem Ourcq-Tale, der Umgebung von Sablons u. Libero: baumreiche Landschaften, die er mit Vorliebe in melancholischer Herbst- oder Winter-, Abend- oder Nachtstimmung (Mondscheinbeleuchtung) darstellt. Als sein Hauptwerk gilt eine Nachtlandschaft im Mus. zu Melun, die im Salon 1878 Aufsehen erregte. Weitere Arbeiten in den Museen zu Alençon, Carcassonne, Grenoble, Guéret, Lille, Marseille, Moulins, Nantes, Narbonne, Orléans, Rouen, Tourcoing. — Seine Tochter u. Schülerin, Marie Ernestine, verehel. *Ferville-Suan,* beschickte 1877/90 den Salon mit Landschaften.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl., 1887. — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924]. — L'Art, XLVI (1889) 62/65 (F. Henriet). — Chron. des Arts, 1889 p. 23.

Lavieille, Jacques Adrien, Holzschneider, * Paris 11. 1. 1818, † ebda 16. 7. 1862, Bruder des Eugène, Schüler von H. Porret, 1837 im Atelier Jos. L. Williams' in London. 1842 mit H. Vernet in Rußland. Ist trotz großer Ungleichmäßigkeit seiner Arbeiten einer der besten französ. Faksimile-Holzschneider seiner Zeit. Arbeitete für Zeitschriften (Magasin pittor., L' Illustration u. a.), Romane (Eug. Sue, nach Beaucé, Contes Drôlatiques de Balzac, nach Doré u. a.), histor. Werke (Künstlerporträts in Immerzeel's De Levens en Werken etc., Amsterd. 1842/43; Ch. Blanc, L'histoire des peintres de toutes les écoles, 1849 ff.). Seine besten Schnitte sind die in: Les Français peints par eux mêmes (1841/43), in: Album des sujets rustiques (12 Bl. nach Ch. Jacque, für L'Illustration, 1859) und in: Les quatre Heures du Jour, nach J. F. Millet, 1860.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Grav. du 19e S., IX (1889). — Nagler, Monogr., IV. — Gaz. d. B.-Arts, IV (1859) 317 f.; VI (1860) 59 f.

Lavigne, Hubert, Bildhauer in Paris, * 11. 7. 1818 Cons-la-Grandville, † 12. 1. 1882 Paris, Schüler von Ramey u. Dumont. 1843 3. Grand Prix de Rome (Relief: Tod d. Epaminondas, Mus. Nancy). 1849/79 im Salon vertreten. Schuf figürl. Bauplastik für den Neuen Louvre (1857) u. das Palais Royal (1872/74), ornamentale Arbeiten für Pariser Brücken, einen Altar in got. Stil für die Kathedrale Bayeux (1859), Steinstatuen für die Fassade der Kirche der Sorbonne (Petrus Lombardus, 1872), die Hauptfassade des Pariser Rathauses (Stadt Montpellier, 1880) u. das Palais du Trocadéro. Marmorstatuen im Stadtgarten zu Laval (Psyche), in den Museen Carcassonne (Faun), Grenoble (Amor) u. Nancy (Merkur erfindet die Leier).

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'éc. franç. au 19e S., III (1919).

La Vigne, Hugues de, Goldschmied in Mons, um 1600/16. Marke: Schreitendes Pferd. Arbeiten: Schrein des hl. Makarius von 1616 (Silber; in Form einer Renaiss.-Kirche, auf 4 Löwen ruhend; mit Heiligenfigürchen, Reliefs, Wappen u. Inschrift) in der Kathedrale Gent, silbervergold. Ostensorium (um 1600) u. silb. Prozessionskreuz (um 1600) in Ste-Waudru in Mons (Kat. Ausst. L'Art Belge au XVIIIe S., Brüssel 1910, [2] Nr 462/64; laut Rosenberg auch Nr 470/73 u. 477/79 von ihm).

E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895, p. 401. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, [3] IV (1928) 5453.

Lavilette, siehe *Lavillette.*

Lavilla, Nemesio, span. Maler, * Gijón (Oviedo), Schüler der Akad. Madrid, stellte seit 1890 dort u. in Oviedo Landschaften u. Figurenbilder aus. Kollektivausst. Mai 1926 im Salon Masaveu in Oviedo. *F. Farina.*

Laville, Eugène, Maler u. Lithograph, * Zabern 10. 9. 1814, † Maursmünster 6. 11. 1869. Zuerst in Paris besonders als Illustrationszeichner tätig, wandte er sich bei einem Aufenthalt in Rom der relig. Malerei zu, ließ sich in Zabern, dann in Straßburg (jetzt auch

als Genremaler tätig), 1857 wieder in Paris nieder und zog sich schließlich nach Maursmünster zurück. Beschickte 1857/69 den Pariser Salon. Holzschnitte nach seinen Zeichnungen in Contes et Nouvelles de Lafontaine, Paris 1838, Paul et Virginie, P. 1838, Contes de Boccace, P. 1846, Mme de Staëls „Corinne", Gressets „Vert-Vert", einer Cottaschen Schillerausgabe usw.; Lithogr. nach ihm in Esquisses physiol. de la Ville de Strasbourg, 1851; Originallithogr. (Genreszenen, Landschaften) im Journal amusant 1856 u. 57. Wandmalereien in der Friedhofskap. zu Zabern u. i. d. Kirche zu Ebersmünster. Ölgem. im Kapuzinerkloster zu Versailles (Tod d. hl. Joseph) u. in den Museen Straßburg („Großmütterl. Unterricht") u. Mülhausen („Elsaß").

Nagler, Monogr., II. — R. Ménard, L'Art en Alsace-Lorr., 1876. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Sitzmann, Dict. des Hommes cél. de l'Alsace, II 123. — Iconogr. Alsat. Cat. d. est. etc. de la coll. de F. Reiber, Straßb. 1896. — Ausst.-Kat.: Portraits anc., Straßb. 1910, p. 93; Dessinat. alsac., Straßb. 1921. — Mitteil. von S. Hackenschmidt.

Laville-Leroux, Marie Guilh., siehe *Benoist,* M. G.

La Villette, Élodie, geb. *Jacquier,* Marine- u. Landschaftsmalerin, * Straßburg 12. 4. 1843, Schülerin von E. Coroller in Lorient u. D. Dubois in Arras. War dann in Paris, später wieder in Lorient u. schließlich in Saint-Pierre-de-Quiberon ansässig. Stellte 1870/1914 im Pariser Salon der Soc. d. Artistes franç., 1878/96 auf den Ausst. d. Gesellsch. d. Kunstfreunde in Straßburg u. Mülhausen aus, meist Ansichten von der Küste bei Morbihan. Werke in den Museen Dünkirchen (Zitadelle von Port-Louis), Lille (Steilküste bei Yport), Périgueux (Steilküste bei Portique), Morlaix u. Lorient u. im Luxembourg-Mus. Paris (Marne).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — Le Livre d'Or des Peintres expos., 1921 p. 298f. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Mitteil. v. S. Hackenschmidt.

Lavillette, Johann Albrecht (Jean Albert) de, Edelsteinschneider, * 1667, † Cassel 1743, unbekannter (holl.?) Herkunft. Schüler von Chr. Labhardt. Seit 1687 in fürstl. Diensten in Cassel. Schnitt in Sardonyx, „Öhlstein" (Speckstein? „1710 ein Epitaphium in Öhlstein für 150 Rtler", laut Kab.-Rechn.), in hess. Jaspis (= Frankenberger Achat), vor allem in Muschel. Erhalten: Porträtmedaillon des Landgrafen Karl (1698) u. ein vorzügliches des Königs Friedrich I. von Schweden (1717 in den Kab.-Rechn. erwähnt) im Landesmus. Cassel und die große Jaspisfassade mit dem Porträtmedaillon der Landgräfin Maria Amalie im Giebelfeld i. d. Gemäldegal. Cassel (Magazin). Ein verwandter Fassadenentwurf L.s im Hamburger Mus. f. Kunst u. Gewerbe. L. war auch Sammler. 1737 gab er einen Katalog seines allerhand seltene Meerschnecken, Muscheln u. Insektenpräparate enthaltenden Kabinetts in mit Holländisch durchsetztem Deutsch heraus. — Sein Sohn Joh. Daniel, * 1693 Cassel, † 1775 im Haag, seit 1716 als Miniaturmaler in Dienerbesoldung am Casseler Hof, läßt dort 1724 eine Tochter taufen. Seit 1736 in Leiden nachweisbar, seit 1742 im Haag. Ein bez. Miniaturbildnis (Th. Berkmann v. d. Binkhorst) befand sich in der ehem. Slg Ethofer, Salzburg (Verst.-Kat. Helbing, München, 25. 11. 1911). Auch bibl. u. mytholog. Gemälde werden genannt, darunter großformatige. Ein noch während seiner Casseler Zeit, 1718, angelegtes Album (um 1864 in der Slg Ridder van Rappard im Haag) enthält Porträts holländ. Gelehrter, darunter 's Gravesandes, der in Verbindung mit dem hess. Landgrafen stand. Das von Kramm erwähnte Perlmutterporträt dürfte von Joh. Albr. sein.

Über Joh. Albrecht: R. Hallo, in: Altes Kunsthandwerk, I (Wien 1927) 186, 188, 202, Abb. Taf. 150; ders., in: Die Glasindustrie (Bruhns Fachblatt), Berlin 1927, p. 372ff. — Kab.-Rechnungen im Staatsarchiv Marburg. — Museumsakten Cassel. — Familiengeschichtl. Samml. von Knetsch, Marburg. — *Über Joh. Daniel:* Kramm, De Levens en Werken etc., Aanh. 1864, p. 99. — Obreen's Archief, V (1882/83) 157, 275. *R. Hallo.*

Lavini, Giuseppe, Maler u. Kunstkritiker in Turin in den 1880er u. 1890er Jahren, Lehrer an der dort. Kunstakad. Mit Landschaften, Marinen (Motive aus Venedig, vom Po), Porträts u. Genrebildern auf Ausst. in Venedig, Turin, Mailand vertreten.

A. de Gubernatis, Diz. degli Art. it. viv., 1889. — A. Stella, Pitt. e scult. in Piemonte, 1893 p. 642.

Laviron, Gabriel Joseph Hippolyte, Maler, Kupferstecher, Lithograph u. Kunstschriftsteller, * Besançon 1806, † Rom 1849 (als garibaldianischer Offizier bei der Belagerung der Stadt). Schüler der Écoles d. B.-Arts Besançon u. Paris. Malte Porträts und religiöse Darstellungen. Stach Vignetten nach Gigoux u. Triqueti (für M. Waldor's „Écuyer d'Auberon", 1832, u. Francisque Michel's „Job" u. „Audefroy le Bâtard", 1832). In der Kirche St-Nicolas des Champs in Paris von ihm: Rückkehr des jungen Tobias. Sein Bildnis von der Hand Gigoux' im Mus. Besançon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Graveurs du 19e S., IX (1889). — P. Brune, Dict. des Art. etc. de la Franche-Comté, 1912. — Inv. gén. d. Rich. d'art de la France, Paris, Mon. rel., III; Prov., Mon. civ., V.

Laviron, Pierre, Bildhauer, * Antwerpen 1650 (getauft 13. 11.) von französ. Eltern, † Paris 7. 11. 1685. 1662/63 Lehrling bei Gaspard Couplet in Antwerpen, dann Schüler der Pariser Akad. 1. Grand Prix 1676 u. wieder 1678. 1678/82 in Rom. 1683 Agréé der Acad. (Relief: Bacchus u. Ariadne). 1682/85 für die Schlösser Versailles u. Marly tätig (Figuren, Vasen). Nachweisbar nur eine Ganymed-Statue

(Marmor, Kopie nach der Antike, in Rom entstanden) am Bassin de Latone u. eine von P. Legros d. Ä. vollendete Kindergruppe am Bassin du Midi im Versailler Park.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç. sous Louis XIV, 1906, mit Lit. — Rombouts-Lerius, Liggeren, II. — A. de Montaiglon, Corresp. des directeurs de l'Acad. de France, 1887/1908, I 72f., 78, 84, 92, 102, 119, 139; II 99, 105. — Rev. de l'Art anc. et mod., XXX (1911) 253.

Lavirotte, Jules Aimé, Architekt in Paris, * Lyon 25. 3. 1864, Schüler von Louvier in Lyon u. von P. Blondel in Paris (1892/94). Baute Wohnhäuser (Paris), Villen u. Schloßbauten (so in St-Cyr-au-Mont-d'Or bei Lyon) im Jugendstil; bekannt vor allem die 2 Fassaden an der Avenue Rapp in Paris (1902), an deren einer er in Zusammenarbeit mit A. Bigot (s. d.) farbige Keramiken als Verkleidung verwandte.

C. E. Curinier, Dict. nat. des Contemp., V (1906) 32. — E. Delaire, Les Archit. élèves, 1907. — Bl. f. Archit. u. Ksthandw., XXVII (1914) Taf. 56/58. — L'Art décorat., 1905 II 24/32 (E. Uhry; mit Abb.). — Gaz. d. B.-Arts, 1910 I 201 (mit Abb.). — R. Borrmann, Mod. Keramik (Monogr. d. Kstgew. V), Lpzg o. J.

Lavit, Jean-Bapt. Omer, Maler, * Paris 1771, † ebda Okt. 1836, Schüler von E. F. Duval, Mathematikprofessor an der Pariser École de B.-Arts. 1801/06 im Salon mit Landschaften u. Architekturansichten vertreten.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lavizario, Vincenzo, Porträtmaler. Laut Lanzi, der ihn den „Tizian Mailands" nennt, um 1520 dort als hervorragender Porträtist tätig, laut Brief des um 1700 lebenden Kunstkenners Seb. Resta an Gius. Ghezzi, aus dem hervorgeht, daß L. das Bildnis des Vaters Resta's gemalt hat, aber vielmehr um 1650, laut Zani um 1690 tätig. — Von einem Lavezzari befand sich laut Bartoli eine Ausgießung des hl. Geistes in der (aufgehobenen) Kirche S. Tommaso in Pavia.

L. Lanzi, Stor. Pittor. etc., [5] 1834 (Reg. u. Bd IV 182). — Bottari e Ticozzi, Racc. di Lettere, III (1832) 509. — Zani, Enc. met., I/11 (1822) 276. — Fr. Bartoli, Not. delle pitt., scult. etc., II (1777) 57.

Lavoignat, Hippolyte, Maler u. Holzschneider in Paris, * Laon, erlernte das Holzschneiden in England, war von 1835 bis um 1860 tätig u. gehört zu den besten französ. Xylographen seiner Zeit. Beteiligt an den Holzschnitt-Illustr. des „Gil Blas", 1835 (nach Zeichnungen von Jean Gigoux), des Don Quichotte, 1836 (nach T. Johannot), der Histoire de Napoléon von Norvin, 1842 (nach Raffet), der Mystères de Paris von E. Sue, 1843/44 (nach Daubigny, Trimolet u. a.), des Journal de l'Expédition des Portes de Fer von Nodier, usw. Am bedeutendsten sind seine Illustrationen nach Meissonier zu: Viardot's Übersetzung des „Lazarille de Tormès", 1846, u. L. de Chevigné's „Contes Rémois", 1861.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Graveurs du 19[e] S., IX (1889). — Gaz. d. B.-Arts, XI (1861) 186 (mit Abbn); XII (1862) 431/35 passim. — C. Glaser, Graphik d. Neuzeit, 1922 (mit Abb.).

Lavoine, Louis Victor, Porträt-, Genre- u. Historienmaler in Paris, * Soissons 28. 12. 1808, † Villejuif 12. 6. 1861, Schüler von Ingres. 2. Grand Prix 1834 mit dem Gem.: Homer rezitiert die Ilias (Mus. Soissons; ebendort: Der junge Tobias empfängt die Ratschläge seiner Eltern).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Cat. du Musée de Soissons, 1894 p. 31, 58f.

Lavoix, Antoine, Werkmeister an der Kathedrale Limoges, erhielt 1541 im Testament des Bischofs Jean de Langeac von Limoges 100 L. ausgesetzt, die dieser ihm schuldete. Vielleicht handelt es sich um eine Zahlung für das 1544 dat. Grabmal des Bischofs in der dort. Kathedrale, das zwischen L. und Jacques d'Angoulême (s. d.) strittig ist.

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887.

Lavolini, s. *Episcopi.*

Lavolpe, s. *Volpe.*

Lavos, Joseph, Maler und Lithograph, * Wien 1807, † ebda Nov. 1848 (Selbstmord), Schüler der Wiener Akad. Seit 1828 auf den Ausst. d. Akad. bei St. Anna vertreten. Malte Porträts (Öl und Miniatur), Genre- und besonders Madonnenbilder von sorgfältiger, fast ängstlicher Durchführung. Ölgm.: Knabenbildnis (Kniestück) in der Österr. Galerie Wien (Gal. des 19. Jahrh., Depot), Ganzfigurbildnis Kaiser Ferdinands I. (Winterresidenz in Salzburg). Lithogr.: Bildnisse der Schauspieler J. Fenzl, J. Lang, A. Scutta, G. Ziegelhauser.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. Österr., XIV (1865). — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — E. Leisching, Bildnisminiatur in Österr. 1750/1850, 1907 p. 211. — Der Spiegel (Pest), 1845, p. 945. — Allg. Kstchronik (Wien), XIII (1889) 249. — Österr. Ksttopogr., XIII (1914) 20. — Kat. Theatergesch. Ausst. Wien 1892 Nr 253, 258. — Die Meister d. Wiener Porträtlithogr. Verkaufskat. (Nr 76) von Gilhofer u. Ranschburg, Wien 1906, p. 28.

Lavrate, Karikaturist u. Lithograph in Paris, † 1888 (Selbstmord). Zeichnete Karikaturen für: La Bible pour Rire, Le Loustic, veröffentlichte eine Karikaturenfolge (10 Bl.): Nos bons villageois, u. zeichnete 6 Jahre lang die derben, aber wirkungsvollen farb. Plakate des Monde Plaisant.

J. Grand-Carteret, Les Moeurs et la Caricature en France, 1888 p. 653. — É. Bayard, La Caricature etc., 1900 p. 136, 137 (Abb.). — H. Béraldi, Les Graveurs du 19[e] s., IX (1889).

Lavreince, Niclas, s. *Lafrensen,* N., d. J.

Lavrut, Louise, Porträtmalerin in Paris, * Limours 1878, Schülerin von J. Lefebvre u. Robert-Fleury an d. Acad. Julian, 1898/1914 u. wieder seit 1920 im Salon der Soc. des Artistes franç., seit 1924 im Salon der Soc. des Art. Indép. mit Bildnissen (Öl u. Pastell), gelegentlich auch mit Genrebildern, vertreten. Werke in den Museen Dieppe (Frauenbildnis, Pastell, 1898), Dijon (Pariserin, desgl., 1900), Pau

(Zigeunerin, desgl., 1901), im Armeemus. Paris (General Rubail), Rathaus u. Petit Palais ebda.

Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — Mitteil. d. Künstlerin.

Lavy, Bildhauer- u. Medailleurfamilie des 18./19. Jahrh. in Turin. Stammtafel s. unten.

Amadeo Domenico Sotero, * 22. 4. 1777, † 10. 10. 1864, Schüler der Akad. Turin 1792/93, beginnt 1794 für die dort. Münze zu arbeiten. 1800: Med. auf die Schlacht bei Marengo mit Bildnis Napoleons I. 1801 Aufnahme in die Accad. subalpina in Turin. 1803 Versuche in Radierung u. Aquarellmalerei (Veduten). 1804 Minosstatue (fast lebensgroß) für die Villa Commenda bei Turin. 1805/06 Aufenthalt in Rom. Wird durch Canova gefördert. Kopiert nach diesem u. nach der Antike, modelliert mehrere Porträtbüsten (so ein Selbstbildnis) u. -medaillons (Canova, 1806), ferner das Relief: Achill unter den Töchtern des Lykomedes (Terrakotta, 1916 im Bes. F. Patetta, Turin). Nach seiner Rückkehr entstehen Bildnisbüsten, Reliefs (1810: Maria mit Kind u. Heiligen, Terrakotta, für die Kirche in Castagnole) u. Statuen (Terrakotta oder Marmor). 1812 Reise nach Paris (Porträtbüsten; die des Mathematikers Lagrange i. d. Akad. d. Wissensch. in Turin). Nach Rückkehr des savoyischen Hofes nach Turin (1814) zahlreiche Aufträge von diesem. Wird als Münzeisenschneider an der kgl. Münze angestellt. Liefert die Prägestöcke für Münzen u. Medaillen (1815: Berittene Nobelgarde, Rückkehr des Königs nach Turin; 1816: Besuch des Königs i. d. Münze; 1820: Vermählung des Herzogs Karl Ludw. von Lucca mit Prinzessin Maria Theresia von Sardinien; 1821: Regierungsantritt des Königs Karl Felix usw.), schnitt Siegel, Poststempel, entwarf die Druckstöcke für Banknoten, Spielkarten usw. Nebenher Porträtbüsten u. Medaillons. 1836 großes Relief: Selbstbildnis mit Frau u. Töchtern (Mus. civ. Turin). 1837 Medaillon mit Bildnis s. Vaters, s. Bruders Carlo Michele; 1847 Medaillon mit Selbstbildnis.

Carlo Emanuele, Ziseleur und Silberschmied, * 7. 11. 1724, † 6. 2. 1803, um 1742 Schüler von A. Boucheron, liefert 1765 eine silb. Deckelschüssel für den Hof, führt silbergetriebene Reliefs (eigenen Entwurfs?) aus und ziseliert Figürliches für G. B. Boucheron.

Carlo Michele, * April 1765, † 6. 12. 1813, Schüler seines Vaters Lorenzo, seit 1784 mit kgl. Stipendium in Paris, wo er unter E. P. A. Gois an der Akad. zeichnet und modelliert und u. a. 1787 eine Med. mit den allegor. Figuren der Landwirtschaft, Wissenschaft u. Kunst ausführt. 1787/88 Rückreise nach Turin mit längeren Aufenthalten in Bern u. Genf. 1789 Eintritt in die Turiner Münze. Neben den Arbeiten für die Münze zahlreiche Medaillen (bei Assandria 21 beschrieben), darunter: Gründung der Società agraria und Etschregulierung (1789), Viktor Amadeus III., Karl Emanuel IV., Schlacht bei Millesimo (1796), Gefechte von Castiglione und Peschiera (1796), Übergang über den Tagliamento u. Einnahme von Triest (1797), Einnahme von Mantua (1797). Von ihm wohl die beiden „Lavy" bez., 1793 entstandenen Porträtmedaillons (in Scagliola) der Bildhauer Ignazio und Filippo Collino in der Superga bei Turin.

Giuseppe Brunone, Miniaturmaler, * 6. 10. 1723, † 9. 11. 1803. 1747/49 in Rom, von wo er wiederholt Miniaturgem. (Kopien) an den Turiner Hof schickte. Nach kurzem Aufenthalt in Turin erneuter Aufenthalt in Rom u. and. ital. Städten. 1755 endgültige Rückkehr. 1757 Hofminiaturmaler. Führt (als Vorlagen für eine Medaillenserie seines Bruders Lorenzo?) die Bildnisse von Mitgliedern des Hauses Savoyen in Miniatur aus. 1769 in Paris, 1770 in London, 1772 in Bourg i. d. Normandie, 1775 in Villeroy, dann wieder in Paris, laut Angaben in seinen Briefen überall mit Bildnisaufträgen überhäuft.

Lorenzo (Carlo Domenico Lor.), * 11. 8. 1720, † 29. 1. 1789, Schüler von A. Boucheron in Turin, dann (1740/45) von Th. Germain in Paris, wo er bereits für den Turiner Hof arbeitet. 1745/49 in Rom: Med. auf die Genesung Karl Emanuels III. mit dessen Bildnis (1746) u. den Aachener Frieden (1749), Bildnisse (Medaillons?) Papst Benedikts XIV. und des Kardinals Aless. Albani. 1749 Rückkehr nach Turin, 1750 Anstellung an der Münze. Zahlreiche Medaillen: Vermählung Viktor Amadeus' (III.), 1750; Verlobung Ludwig Stanislaus', Grafen von Provence, 1771; Regierungsantritt Viktor Amadeus' III., 1773; Gründung d. Akad. d. Schönen Künste in Turin, 1778; Wiedererrichtung der Akad. d. Wissenschaften, 1783, u. a. Hauptwerk: die 77 Prägestöcke (nach Miniaturen s. Bruders Gius. Brun.?) einer Medaillenfolge zur Geschichte des Hauses Savoyen (ca 1757/1772; die Med. wurden erst 1865 ausgeprägt; die Prägestöcke [jetzt im Mus. civ. in Turin] 1828 in Kupferstichen veröffentl. unter dem Titel: Storia metallica della Real Casa di Savoia).

G. Claretta, I Reali di Savoia (S.-A. aus: Misc. di Stor. Ital. etc., XXX), Turin 1893. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — G. Assandria, I Lavy, in: Atti d. Soc. Piemont. di archeol. e belle arti, vol. VIII, fasc. 4 (1916) 209/74 (mit Lit. u. Abbn). — Bibliofilia, XX (1918/19) 330 (Abb.). — Archiv f. Medaillen- u. Plakettenkde, III (1921/22) 32 f. — Boll. d'Arte, Serie II, Anno II (1922/23) 202 (Abb.). — Der Cicerone, XVI (1924) 405.

Law, engl. Gemmenschneider um 1800. Eine Anzahl Gemmen von ihm (Intaglien u. Kameen), meist mit Kopien antiker Köpfe, sind beschrieben bei Raspe, A descr. Cat. of a general Coll. of anc. and. mod. engr. Gems, 1791

Stammtafel der Lavy

Carlo Domenico
(Hofbeamter)

Lorenzo — Gius. Brunone — Carlo Eman.

Carlo Michele — Amadeo

Nr 4956, 5456, 8997, 10318, 10348, 10708, 10852, 11523, 11735, 14282, 14386, 14480 (darnach Forrer, Dict. of Medall., III [1907]).

Law, Andrew, Maler in Glasgow, * Crosshouse bei Kilmaurs (Schottland), Schüler der Kunstschulen in Kilmarnock u. Glasgow, dann der Acad. Delécluse, Paris. Malt Porträts, Tierbilder u. Straßenansichten aus Kilmarnock u. Glasgow. Stellt seit ca 1908 im Glasgow Art Institute u. in der Scottish Acad. Edinburgh aus.

The Studio, XLVIII (1910) 235 (Abb.); LXIII (1915) 114 (Abb.); LXVII (1916) 262 (Abb.); LXXXIX (1925) 102f. (Abb.).

Law, David, Landschaftsmaler u. Radierer, * Edinburgh 25. 4. 1831, † Worthing 29. 12. 1901, Schüler der Edinburgher Akad. War 1851— ca 1871 Kartenstecher am Landesvermessungsamt Southampton, nebenher künstlerisch tätig. Ging nach Aufgabe seiner Stellung nach London, wo er mit Landschaftsaquarellen u. Radierungen nach eigenen u. fremden Vorlagen (J. Linnell, C. Lawson, T. Gainsborough, J. C. Hook) hervortrat. Von Originalrad. seien die beiden Themse-Folgen, die Schlösser-Folge (darunter Ansichten von Windsor u. Warwick) u. die Trossachs-Folge hervorgehoben.

Bryan's Dict. of Painters etc., Ed. 1904. — Dict. of Nat.-Biogr., 2nd Suppl., II. — The Portfolio, 1879 p. 193f. (mit Abb.); 1880 p. 93 (Orig.-Rad.). — The Art Journal, 1881 (Orig.-Rad.), 1883 (Rad. nach Doré), 1884 (Orig.-Rad.), 1902 p. 85f. (Nekrol. mit Abb.). — A. Graves, Royal Acad., IV (1906).

Law, W., engl. Bildhauer um 1795, signierte eine hübsche Gedenktafel auf William Coday († 1795). *K. A. E. — E. E.*

Lawelin, s. *Ruesch.*

Lawerentz, s. *Lafrensen.*

Lawerezkij (Лаверецкій), Akim Panfilowitsch, russ. Bildhauer, * 1805, † 1888 St. Petersburg. Arbeitete, unter Anleitung I. P. Vitalis, Graf F. P. Tolstojs und N. S. Pimenoffs, vorwiegend Bildnisbüsten (u. a. Tolstoj, Shukowskij). — Iwan Akimowitsch, Bildhauer u. Mosaizist, Sohn des vor., * 1840, † 24. 2. (a. St.) 1911 St. Petersburg. Schüler der dort. Akad. Mosaiken im Hauptikonostas der Isaakskathedrale, Porträtbüsten, Reliefbildnisse. — Nikolai Akimowitsch, Bildhauer, Bruder des vor., * 1837, † 1907 in St. Petersburg, Schüler der dort. Akad. (1851/60), Auslandsreisestipendium (1863/69), 1868 Akademiker, 1870 Titularprofessor, 1883 ordentl. Prof. an der St. Petersb. Akad. 1894 pensioniert. Typischer Vertreter der akadem. russ. Kunst der 70er Jahre. Arbeiten im Russ. Mus. Leningrad, in d. Tretjakoff-Gal. Moskau u. im Radischtscheff-Mus. Ssaratoff.

Kondakoff, Akad.-Handb., o. O. o. J. [St. Petersburg 1914], II (russ.). — Bulgakoff, Uns. Kstler, 1890, II (russ.; m. 11 Abb.). — Grabar, Russ. Kstgesch. (russ.), 1910ff., V 259, 380.

Lawes-Witteronge, Sir Charles Bennet, Bildhauer, * 3. 10. 1843 Teignmouth (Cornwall), † 6. 10. 1911 London, Präsident der Society of Brit. Sculptors. Nahm 1902 den Beinamen Witte(w)ronge an. 1872—1908 auf den Ausst. der Roy. Acad. vertreten. Hauptwerke: „They bound me on" (nacktes junges Weib auf wildem Pferd angebunden), u.: „Death of Dirce" (Nat. Gall.), Gegenstücke, Kolossalgruppen.

A. Graves, Roy. Acad. Exh., IV (1906). — Spielmann, Brit. Sculpt. etc., 1901. — Building News, 1911 II 509 (Nekrol.). — The Art Journal, 1906, p. 171; 1908, p. 294 (Abb.).

Lawless, Matthew James, Genremaler, Illustrator u. Radierer, * Dublin 1837, † London 6. 8. 1864, Schüler von H. O'Neill. Zeigte 1858/63 in der Royal Acad. Genrebilder (A Sick Call [Überfahrt eines Priesters mit der Hostie über einen Fluß], 1836; Abb. bei Bate; 1925 von der Nat. Gall. Dublin erworben). Bedeutender als seine Gemälde sind seine Illustrationen (Zeichnungen für den Holzschnitt), in denen er Millais nahekommt. Arbeitete u. a. für „Once a Week" (Bd I[1859]—X), „Good Words", 1862, 64, „London Society", I (1862), II, IV, V; Expectation, XIII u. XVIII. 4 Rad. in „Pictures from Modern English Poets", 1862.

W. G. Strickland, Dict. of Irish Art., II (1913). — P. Bate, The Engl. Pre-Raphael. Painters, 1901 p. 81 (m. Abb.). — A. Graves, Royal Acad., IV (1906). — Brit. Book Illustr., Winter Number of the Studio, 1923/24 p. 77 (Abb.). — The Studio, XC (1925) 56 (mit Abb.).

Lawlor, John, Bildhauer, * Dublin 1820, † London 1901, Schüler der Royal Dublin Society's School. Ließ sich 1845 in London nieder, weilte 1886/88 in Amerika. Stellte 1848/79 in der Londoner Royal. Acad., 1848 u. 60/65 in der Brit. Institution, zwischen 1844 u. 85 mehrmals auch in der Royal Hibernian Acad. in Dublin Statuen, Gruppen, Porträtbüsten u. Porträtmedaillons aus. Von ihm mehrere Statuen am Parlamentsgebäude in London, die Marmorgruppe der „Industrie" am Albert Memorial ebenda, Statue des Bischofs Delaney an der Kathedrale zu Cork (Irland), Statuen in der Kirche zu Queenstown, Sarsfield-Denkmal in Limerick. — Sein Neffe u. Schüler Michael L., Bildhauer, * Dublin 1840, † London 25. 7. 1920, stellte 1877/91 Porträtbüsten aus.

W. G. Strickland, Dict. of Irish Artists, II (1913). — A. Graves, Royal Acad., IV (1906); ders., Brit. Instit., 1908. — The Art Journal, 1871 p. 144 (mit Abb.). — The Connoisseur, LVIII (1920) 54.

Lawman, Jasper Holman, amer. Landschafts- u. Bildnismaler, * 1825 in Cleveland (Ohio), † 1. 4. 1906 in Pittsburg (Pa.), studierte in Paris unter Couture.

Clement & Hutton, Art. of the 19th Cent., 1893. — Amer. Art Annual, VI (1907—8) p. 111.

Lawrance, s. *Lawrence.*

Lawranson (Laurenson, Lawrenson), Thomas, Maler in Bloomsbury (London), angebl. irischer Abstammung, tätig um 1733/86, beschickte 1762/77 die Ausst. der Soc. of Artists in London mit Porträts (auch Miniaturen) u. Landschaften. In der Nat. Portrait Gall. von

ihm die Bildnisse der Schauspieler John O'Keeffe (1786; gest. von T. Bragg, Blackbird [1793 u. 97] u. J. Corner) u. John Quick, in der Slg John Lane in London ein Frauenbildnis (1759). J. Dixon stach nach ihm ein Bildnis W. Powell's (1769). — Sein Sohn William, Maler u. Radierer, beschickte die Ausst. der Soc. of Artists (1760/73), der Free Soc. (1763/64) u. der Royal Acad. (1774/77, 1780) mit Porträts (in Öl oder Kreidezeichnung). Stach in Schabmanier die Bildnisse seines Vaters u. des Schauspielers W. Smith (1772). Nach ihm stachen R. Dunkarton (1777), J. Walker, J. Jones (1780, 83), B. Reading, J. R. Smith u. a.

W. G. Strickland, Dict. of Irish Artists, II (1913). — A. Graves, Royal Acad., IV (1906); ders., Soc. of Artists etc., 1907. — Cat. of Engr. Brit. Portraits in the Brit. Mus., IV (1925), Reg. — The Connoisseur, XLVIII (1917) 128f. (mit Abb.).

Lawreince, Niclas, s. *Lafrensen,* N., d. J.

Lawrence, Andrew, gen. *André Laurent,* Kupferstecher, * London 1708, † Paris 8. 7. 1747, Schüler von J. Ph. Lebas in Paris, tätig ebda. Stach 35 Platten, bes. nach niederländ. Meistern des 17. Jahrh. (Wouwerman, Teniers, Berchem), ferner nach Salv. Rosa, Greuze, Boucher u. a. Eine Zeichn. (Bauerntanz nach J. B. M. Pierre), bez. „Andw. Lawrence" u. 1744 dat., im Brit. Mus. London (Cat. of Drawings, III).

Fontenai, Dict. d. Art., 1776, II 20. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 334, 361 (Verwechslung mit Pierre François Laurent); ders., Monogr., I (1858) Nr 814. — Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est., II (Verwechslung mit Pierre François Laurent). — Portalis u. Béraldi, Grav. du 18e S., II (1881) 560. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911) 214.

Lawrence, Charles B., amer. Porträt- u. Landschaftsmaler, * bei Bordentown (New Jersey), Schüler von Gilbert Stuart († 1828) u. Rembrandt Peale († 1860). Ein Bildnis i. d. Pennsylvania Acad. of F. Arts, Philadelphia.

Dunlap, Hist. of the Arts of Design etc., II (1834) 254ff.

Lawrence, George, Porträtzeichner u. -maler (Öl u. Miniatur) in Dublin, 1771 Schüler der Dublin Soc.'s School, stellte zuerst 1774 Bildniszeichnungen in der Soc. of Artists aus, 1801 u. 1802 Bildnisgemälde im Parliament House in Dublin. Arbeitete zus. m. s. Bruder John L. u. s. Verwandten Robert Lawrence.

Strickland, Dict. of Irish Artists, II (1913).

Lawrence (Lawrance), Mary, verehel. *Kearse,* Blumenmalerin u. Kupferstecherin in London, 1794/1830 in der Royal Acad. vertreten (bis 1813 unter ihrem Mädchennamen). Veröffentlichte 1797 das Werk: The Various Kinds of Roses cultivated in England, mit von ihr selbst gestochenen u. kolorierten Kupfern.

S. Redgrave, Dict. of Art. of the Engl. School, 1878. — A. Graves, Royal Acad., IV 1906 (unter Kearse u. Lawrance).

Lawrence (nicht Lawrance), Richard, engl. Radierer u. Kupferstecher (Dilettant) um 1815—40, von Beruf Tierarzt. Radierte die Folge: „Elgin Marbles from the Parthenon at Athens" (1818), und stach das Blatt (punktiert, ohne Datum): „Wild sheep from N. America".

Redgrave, Dict. of Art., 1878 (Lawrance). — Brit. Mus. Cat. of Printed Books. — B. M. Index of Works by Engl. Art. (ungedruckt). *K. A. E.*

Lawrence, Samuel, s. *Laurence.*

Lawrence, Sir Thomas, engl. Bildnismaler, * Bristol 13. 4. 1769 als 14. und zweitjüngstes Kind des Steuereinnehmers u. späteren Gastwirts Thomas L. u. seiner Ehefrau Lucy, der Tochter eines Geistlichen, † London 7. 1. 1830 (begr. i. d. St. Paul's-Kathedrale). Der Vater übernahm im Sommer 1769 den Gasthof „White Lion" in Bristol und, da das Geschäft nicht ging, 1772 den „Black Bear" in Devizes (Wiltshire), ein in den Kreisen der vornehmen Besucher des Modebades Bath wohlbekanntes Haus. L. besuchte 2 Jahre die Schule in The Fort bei Bristol u. erhielt seit seinem 8. Lebensjahre, mit Ausnahme einiger Anweisungen im Lesen und Deklamieren, die ihm sein Vater erteilte, und einiger Lektionen in Latein u. Französisch, keinen weiteren Unterricht. Im Alter von 5 Jahren deklamierte er bereits vor den Gästen und zeichnete deren Bildnisse, so 1775 die des späteren Lord Kenyon und seiner Gemahlin. Daines Barrington berichtet in seinen „Miscellanies" (1781), daß „der junge L., Sohn eines Gastwirts in Devizes .. im Alter von 9 Jahren .. in etwa 7 Minuten fast unfehlbar von jeder anwesenden Person ein sehr ähnliches Porträt zeichne". Da das väterl. Geschäft auch in Devizes nicht ging, wurde der kleine Thomas die Hauptstütze der Familie. Bekam in Oxford u. später in Weymouth zahlreiche Porträtaufträge u. malte seit ca 1782 in Bath kleine ovale Pastellbildnisse, für die er zuerst 1 Guinee, später 1½ und mehr bekam, und zu denen ihm u. a. der Admiral Samuel Barrington, die Herzogin von Devonshire, Lady Betty Foster, Elizabeth Carter, Sir John Sinclair of Ulbster, Sir Elijah Impey (Zeichnung in der London Nat. Portrait Gall.), Dr. Falconer und die Schauspielerin Sarah Siddons Modell saßen. Leider ist von seiner damal. Produktion nur ein sehr kleiner Bruchteil bekannt, so das Bildnis der Siddons aus 2 1783 gestoch. Zeichngn. Ging 1786 nach London, wohin ihm 1787 seine Angehörigen folgten, u. machte mit 17 Jahren seine ersten Versuche im Ölmalen. Wurde im Sept. Zögling der Kgl. Akad., an der er aber nicht lange blieb. Er hatte zwar in seiner Jugend verschiedene, auf vornehmen Landsitzen gesehene Meisterwerke kopiert, war aber sonst ohne alle künstlerische Vorbildung. Wurde bald nach seiner Ankunft in London auf W. Hoare's Empfehlung von dem Akademiepräsidenten Reynolds eingeladen und trat u. a. dem Maler Benjamin West näher. Stellte 1790

in der Roy. Acad. Bildnisse der Königin Charlotte (seit 1927 in der Nat. Gall.) u. der Prinzessin Amalie aus und stand damals, 2 Jahre nach dem Tode Gainsboroughs u. 2 Jahre vor Reynolds' Hinscheiden, auf dem Gipfel seines Ruhmes, einzig mit Hoppner als Rivalen sich in die Gönnerschaft des Hofes und des Hochadels teilend. 1792 betrug seine Taxe für eine ganze Figur 100, für eine halbe 50 u. für ein Brustbild 25 Guineen. Zeigte 1795 in der Akad.-Ausst. neben 8 and. Arbeiten sein unter der Bezeichnung „Pinkie" berühmt gewordenes Meisterwerk, das 1907 von seinem damal. Besitzer (O. Moulton Barrett) auf die Akad.-Ausst. von Werken alter Meister entliehene u. seither in der 1926 versteig. Sammlg Lady Michelham aufbewahrte Ganzfigur-Bildnis der Miss Mary Boulton Barrett. Versuchte sich 1797 unter dem Widerspruch der Kritik im Geschichtsfach mit seinem „Satan", widmete sich seitdem aber ausschließlich der Bildnismalerei. Erhöhte 1802 seine Taxe für eine ganze Figur auf 120, 1806 auf 200, 1808 auf 320, 1810 auf 400, zuletzt auf 700 Guineen. Erhielt 1814 von dem damal. Prinzregenten (Georg IV.) den Auftrag, eine die Monarchen, Feldherren u. Staatsmänner der Verbündeten darstellende Folge zu malen. Stellte 1815, nach seiner gleichzeitig erfolgten Nobilitierung, die Bildnisse Metternichs, Wellingtons, Blüchers und das des Kosakenhetmans Platoff öffentlich aus, vollendete die jetzt auf dem Schloß Windsor (Waterloo Gallery) bewahrte Folge 1821 in Aachen, Wien u. Rom und malte dann, 1825, in Paris Karl X. u. den Herzog von Angoulême. Wurde 1791 Associate, 1794 Vollmitglied u. 1820, als Nachfolger des verstorbenen West, Präsident der Akad.; war außerdem Mitglied der Akad. Rom, Florenz, Bologna, Venedig u. New York. Die große Geldnot, in die er 1804 geriet, dauerte trotz seinen Rieseneinnahmen bis zum Jahre 1814, wo sich seine Verhältnisse günstiger gestalteten. Dennoch konnten nach L.s Tode die vorhandenen Passiva durch die Aktiva, vor allem durch die umfangreichen Sammlungen von Zeichnungen alter Meister, gerade eben gedeckt werden. — Sein liebenswürdiger, etwas oberflächlicher Charakter spiegelt sich in seiner Bildniskunst wieder; alle seine Modelle sehen „entzückend" aus und tragen jenes von L.s Nachfolgern bis an die Schwelle der Gegenwart immer wieder kopierte konventionelle Lächeln zur Schau.

Die größte Sammlung seiner Arbeiten ist in Windsor, aber auch die Londoner Nat. Gall. und die dortige Nat. Portrait Gallery besitzen viele Werke seiner Hand.

Unvollständiges Verzeichnis der in öffentl. Sammlgn befindlichen Bilder bei Bénézit (s. Lit.). Die wichtigsten Gemälde sind im Text genannt. Nachzutragen: *Besançon:* Herzog v. Richelieu; Herzogin v. Sussex. — *Boston, Mass., U. S. A.,* Mus. of F. A.: J. J. Angerstein (Aquarell); Wm. Locke (unvoll.); Lord Lyndhurst; Georg IV. (Ölskizze); J. P. Kemble. — *Cambridge*: Fitzwilliam Mus: S. Woodburn. — *Chantilly,* Mus. Condé: Kaiser Franz I. (ganze Figur, lebensgroß. Eigenhändige Wiederholung des in Windsor befindlichen Bildes). — *Chicago:* Mrs. Wolff. — *Dulwich*: W. Linley (um 1788); Miss Maria Linley (Pastell); Rev. O. Linley (Pastell). — *Edinburgh:* Georg IV. — *Frankfurt a. M.*: Städelsches Kunstinst.: J. J., 1st Marquess of Abercorn (Brustbild). — *Hamburg:* Weibl. Brustbild. — *Hampton Court*: Fr. v. Gentz (Brustbild). — *Ken Wood* b. London, ehem. Slg Lord Iveagh: Miss Murray. — *Kopenhagen,* Thorvaldsen-Mus.: Kardinal Consalvi (Brustbild, unvoll.). — *London,* Nat. Gall.: The Countess of Darnley; J. Fawcett; Lady Georgiana Fane (ganze Figur, 1800). Nat. Portrait Gall.: G. Canning; Sir E. Impey (Pastell, 1786); Earl of Liverpool. Viktoria u. Albert-Mus.: Frauenkopf; desgl.; J. P. Kemble (als „Coriolan"); T. W., 1st Earl of Strafford (Kopie n. Van Dyck). R. Acad., Diploma Gall.: „A gipsy Girl". Corporation of London Art Gall.: R. Clark; Sir W. Grant; J. Kemble (als „Coriolan"). Soane's Museum: Sir J. Soane (1829). — *Minneapolis, Minn., U. S. A.,* Walker Art Coll.: Kinderbildnis (Brustbild), Mr. W. Southby; Sir E. Codrington; Countess of Darnley. — *Moskau,* Schatz- u. Rüstkammer: Alexander I. (ganze Fig.). — *New York,* Metropolitan Mus.: Lady Ellenborough; Rev. W. Pannicott; Miss Baring; J. J. Angerstein; The Calmady children (aus d. Slg C. P. Huntington). New York Historical Soc.: Frauenkopf. — *Paris,* Louvre: M^me^ Ducrest de Villeneuve, née Sophie Duvaucel (Pastell auf Leinwand, 1827); Männliches Bildnis; Mary Palmer, Countess of Inchiquin. — *Philadelphia,* Wilstach Coll.: Georg IV. — *Quebec* (Kan.), Laval Universität: Mrs. Siddons. — *Rom,* Pinakothek des Vatikans: Georg IV. (ganze Figur; eigenhändige Wiederholung des in Windsor befindlichen Bildes). — *St. Louis, U. S. A.*: Captain Stewart. — *Stratford-upon-Avon,* Shakespeare Memorial: Mrs. Siddons; J. Kemble. — *Washington,* Nat. Gall.: Lady Essex (als „Julia").

Lit.: Lord R. Gower, Sir Th. L., 1900. — W. Armstrong, Life of Sir Th. L., 1913. — C. M[onkhouse], Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Sir Th. L. Letter bag, 1906. — W. Sandby, Hist. of the R. Acad., 1862. — Woltmann u. Woermann, Gesch. der Malerei, III/2 (1888). — Feuillet de Conches, Hist. de l'éc. angl. de peint., 1882. — R. Muther, Gesch. der engl. Malerei, 1903. — C. Gurlitt, Das engl. Porträt i. 18. Jahrh. Reynolds-Hoppner-L. aus: Das Portrait, hrsg. v. H. v. Tschudi, Lief. 2 (S. 7/12), 1903. — A. Dayot, La Peint. angl., 1908. — W. Armstrong, Art in Great Britain etc., 1909. — L. Hevesi, Altkunst-Neukunst, Wien 1894—1908, Wien 1909, p. 17ff. u. ö. — Bénézit, Dict. des peintres etc., III, o. J. [1924]. — H. Marcel in A. Michel, Hist. de l'art, VII/2 (1924) p. 723ff. (m. 2 Abb.). — Waagen, Treasures of Art in Great Brit., 1854/57; vgl. Graves, Index of.. Waagen, 1912. — Graves, Roy. Acad., V (1906); ders., Soc. of Art., 1907; Brit. Inst., 1908; A Cent. of Loan Exhib., 1913/15, II 648/62; IV 2019f.; V 2264, 2378 (Index of Portraits). — W. Burger [= Th. Thoré], Trésors d'art exposés a Manchester en 1857, Paris 1857, p. 366, 402ff. — Österr. Kunst-Topogr., II (1908) 338, 340 (Abb.). — W. Suida, Österr. Kstschätze, III, 1913, Taf. 25/28. — Poole, Cat. of. Portr. . . of Oxford, 1912/25, II; III. — Art Journal, 1859 p. 325ff. (W. Dafforne); 1860 p. 284f. (G. V. Rippingale, Personal Recollections etc.); 1902 p. 1/6 (G. D. Leslie u. Fred. A. Eaton, m. 8 Abb. u. 2 Taf.); 1904 p. 123f.; 1906 p. 199f.

(A. B. Chamberlain über die Oxford Exhib. of Hist. Portr. 1906). — L'Art, III (1875) 385/95 (A. Genevay). — Le Mois littér. et artist., 1905 (L. Dimier). — Gaz. d. B.-Arts, 1891 I 119/33; II 112/27, 335/47; 1892 II 53/68 (T. de Wyzewa, Th. L. et la Soc. angl. de son temps, m. Taf. [Sir Al. Hope, gest. v. W. Walker]); 1893 I 35/38 (A. de Lostalot, La Princesse Clementine de Metternich, m. Farbstich [v. A. Bertrand]). — The Connoisseur, II (1902) 138 (Abb.); V (1903) 36 (Taf.); VI (1903) 112 (Taf.); VIII (1904) 169, 171 (Taf.); XV (1906) 87 (Abb.), 89; XXI (1908) 21 (2×), 77 (Abb.), 245; XXXI (1911) 227/37 (C. R. Grundy, Drawings by Sir T. L., m. 29 Abb. u. 1 Farbentaf.); XXXIV (1912) 6 (Abb.), 49 (Taf.), 53; XLI (1915) 63/70 (W. Roberts, Some unpubl. L. Portraits, m. 6 Abb.), 213 (Abb.), 233; XLVII (1917) 62 (Farbentaf.); LII (1918) 134 (m. Abb.); LV (1919) 99 (Abb.); LVII (1920) 117 (Taf.), 171; LVIII (1920) 165 (Farbentaf.); LXVII (1926) 66 (Farbentaf.), 122; LXXVIII (1927) 195/204 (W. Roberts, The H. E. Huntington Pictures, II, m. Abbn). — Burlington Magaz., XLVI (1925) 99 (R. R. Tatlock, An unpublished L., m. Taf.). — Les Arts, 1903 Nr 131 p. 4 (Abb.); 1905 Nr 42 p. 6 (Abbn); 1912 No 124 p. 1 (Abb.); 1913 Nr 133 p. 8, 22, 26, 27, 28 (Abbn); 1918 Nr 165 (Abb. auf Umschlag), 7, 9 (nur Abbn). — The Studio, vol. 83 (1922) p. 208 (m. Abb.). — Revue de l'art anc. et mod., I (1897) 301ff. (G. Lafenestre). — L'Art et les Artistes, N. S. VI (1922/23) 262 (Abb.). — Chron. des Arts, 1921, Tafel b. p. 84. — Art in America, X (1922) 70ff. (W. Roberts üb. ein Bild i. d. Slg E. T. Stotesbury, Philadelphia, m. Taf.); XIV (1925/26) 87, 89 (Abbn). — Staryje Gody (russ. Zeitschr.), 1912, Dez.-Heft, p. 26ff. (Bilder i. d. Smlg Chitrowo, mit 2 Abb.: Lady Raglan u. Miss Mary Siddons). — Magyar Művészet, II (1926) 187 (Abb.: Selbstbildnis a. d. Slg Graf Imre Károlyi, Budapest), 191 (Abb.: Bildnis Mrs. Hastings, Slg I. Benedek, Budapest); III (1927) 74 (Abb.: 2 Kinder, Slg Graf Gyula Andrassy, Budap.). *Adams.*

Lawrence, William, Porträtmaler in Dublin, um 1743, nur bekannt aus der Signatur „Wm. Lawrence Dublin Pinxt." eines von A. Miller gestoch. Mezzotintobildn. des James Annesley.

W. G. Strickland, Dict. of Irish Artists, II (1913).

Lawrenson, Edward, siehe *Laurenson.*

Lawrenson, Thomas, siehe *Lawranson.*

Lawrie, Alexander, Maler, * New York 1828, † Lafayette, Ind., 15. 2. 1917, Schüler der Nat. Acad. New York, von E. Leutze in Düsseldorf u. von Picot in Paris. Seit 1858 in New York u. Philadelphia tätig, seit 1866 Mitglied der Nat. Acad., deren Ausstell. er alljährlich mit Porträts (Crayon u. Öl), Landschaften u. Figurenkompositionen beschickte. Malte um 1905 159 Bildnisse sämtl. Generäle aus dem amer. Bürgerkriege (jetzt im State House Indianapolis); weitere Bildnisse in der Militärakad. Westpoint, N. Y., u. der New York Bar Association.

Clement u. Hutton, Artists of the 19th Cent., 1893. — Amer. Art Annual, XIV (1917) 324 (Nekrol.). *C. R.*

Lawrie, Lee Oskar, deutsch-amerik. Bildhauer in New York, * Rixdorf 16. 10. 1877, aufgewachsen in Chicago, Schüler v. P. Martiny u. Aug. St. Gaudens, Lehrer (Professor) an der Harvard Univers. (1910/12) u. an der Yale Univers. (1908/18). — Werke: „South Dakota" für die Weltausst. Saint Louis 1904, dekor. Skulpturen für die Militärakad. in Westpoint, N. Y., die Kirchen St. Vincent Ferrer u. St. Thomas in New York, die Yale Univers., New Haven, Ct., die Nat. Acad. of Sciences in Washington, D. C., u. das Kapitol in Nebraska, Neb. Ein Marmorköpfchen im Metrop. Mus. New York.

Who's Who in America. — Amer. Art Annual, 1927. *C. R.*

Lawroff (Лавров), Nikolai Andrejewitsch, russ. Bildnismaler, * 9. 3. (a. St.) 1820, † 3. 8. (a. St.) 1875, Schüler der St. Petersb. Akad.

Kondakoff, Akad.-Handbuch, o. O. o. J. [St. Petersbg 1914], II (russ.).

Lawson, Alexander, Kupferstecher u. Radierer, * Ravenstruthers, Lanarkshire (Schottland), 19. 12. 1773, † Philadelphia 22. 8. 1846. Kam 1794 nach den Ver. Staaten u. fand zunächst bei der Kupferstecherfirma Thackara & Vallance in Philadelphia Beschäftigung. Stach in Linienmanier u. a. die Platten für eine Neuausgabe von Thomson's „Seasons" (nach R. Rhodes) u. für Alex. Wilson's „Ornithology" (Bd 1, 1808). Eine größere Sammlg seiner Drucke im Besitz der Acad. of Natural Sciences in Philadelphia. Sein Bildnis, gemalt von Bass Otis, in der Penns. Acad. of F. Arts, Philadephia. — Sein Sohn u. Schüler Oscar A. L., * Philadelphia 7. 8. 1813, † ebda 6. 9. 1854, Vater der schott. Dialektdichterin Mary Lockhart Lawson, arbeitete als Kupferstecher (Linienmanier) für Zeitschriften u. stand 1840/51 als Kartenstecher im Dienst des U. S. Coast Survey. — Helen E. L., Tochter des Alexander u. dessen Mitarbeiterin an ornitholog. Werken von S. S. Haldeman u. A. Binney.

W. Dunlap, Hist. of the Arts of Design etc., 1834, I 433f. — D. Stauffer, Amer. Engravers, 1907. *C. R.*

Lawson, Cecil C. P., Maler in Paris, * London, Schüler der Acad. Julian in Paris, beschickte 1907/14 den Salon des Artistes Indépend., seit 1908 den Salon der Soc. d. Art. franç. mit Historienbildern, Landschaften u. Marinen. Im Luxembourg-Mus.: Rückzug von Moskau, u.: Ballspiel (1914).

Mitteil. des Künstlers.

Lawson, Cecil Gordon, Landschaftsmaler u. Radierer, * Wellington (Shropshire) 3. 12. 1851, † London 10. 6. 1882, Sohn u. Schüler des William L. (Porträt- u. Genremaler aus Edinburgh, tätig in Wellington u. London, beschickte die Ausst. der Royal Acad. mehrmals zwischen 1819 u. 1863), Bruder des Francis Wilfred, Gatte der Malerin Constance L. (Tochter J. B. Philip's [s. d.], stellte 1874/92 in der Royal Acad. Blumenstilleben aus). 1866 Studienreise durch Kent, Sussex u. Surrey. Stellte bereits 1870 in der Royal Acad. aus.

1874 Reise nach Holland, Belgien, Paris. 1879 Übersiedlung nach Haslemere (Surrey).

Werke: Tate-Gall. (Mondscheinlandschaft); Vict. u. Albert-Mus. (1 Aquar.); Brit. Mus. (3 Aquar.); Nat. Gall. Dublin (1 Aquar.); Nat. Gall. Edinburgh (Die alte Mühle [Öl, 1881]; Landschaft in Surrey [Öl]; 1 Aquar.); City Art Gall. Manchester (Der Pfarrgarten [Öl, 1878, Hauptwerk]); Mus. Melbourne (Marshlands [Öl]); Metrop. Mus. New York (Landschaft [Öl]).

Lit.: E. W. Gosse, Lawson, a Memoir (mit 15 Rad. von Herkomer, Whistler u. L.), London 1883. — A. Dayot, La Peint. angl., 1908 p. 244 f., 251 (Abb.). — R. Muther, Gesch. d. Malerei im 19. Jahrh., 1893 f., III. — J. L. Caw, Scottish Paint., 1908 p. 314/16 (mit Abb.). — Early Engl. Water-Colour Drawings by the Great Masters, Spec. Nr of the Studio, 1919 p. 48. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — The Art Journal, 1882 p. 223 f. (Nekr.); 1895 p. 282 (mit Abb.); 1908 p. 122 (Abb.); 1909 p. 102 (mit Taf.-Abb.). — Magaz. of Art, Nr 158, Dez. 1893. — A. Graves, Royal Acad., V (1906); VI (1906) 118. — The Studio, LXVI (1916) 240 (Abb.); LXXXV (1923) 261 (mit Abb.).

Lawson, Ernest, Landschaftsmaler in New York, * Kalifornien 1873, studierte in Kansas City, New York u. Paris, gehört zu den führenden Landschaftern der Ver. Staaten. Impressionist. Motive meist aus d. Umgebung von New York, unter Bevorzugung einer auf Blau gestimmten Farbenskala. Bilder in den Museen Brooklyn, Chicago, Montclair, N. J., New York (Metrop. Mus.), Pittsburgh, Pa., Saint Louis, San Francisco, Cal., Savannah, Ga., Washington (Nat. Gall. u. Corcoran Gall.), Worcester, Mass., Youngstown, O.

Who's Who in America. — Amer. Art Annual, 1927. — A. E. Gallatin, Certain Contemporaries, 1916. — Bull. of the Metrop. Mus., New York, X (1915) 81, m. Abb. — The Studio, vol. 67 (1916) 269 ff.; 70 (1917) 144, m. Abb.; 82 (1921) 38; 84 (1922) 54. — Amer. Art News, XX (1921/22) Nr 22 p. 6, Nr 39 p. 2; The Art News, XXI (1922/23) Nr 24 p. 2; XXII Nr 5 p. 11, Nr 17 p. 9, Nr 33 p. 5; XXIII Nr 27 p. 3; XXIV Nr 20 p. 7, Nr 13 p. 1; XXV Nr 15 p. 10. — Art in America, X (1922) 31. — Acad. Notes, Buffalo, 1924 p. 21/26, m. Abb. *C. R.*

Lawson, Francis Wilfred, Maler u. Illustrator in London, * Wellington (Shropshire), ält. Bruder des Cecil Gordon (s. d.). Lieferte Zeichnungen für The Graphic u. and. Zeitschriften, malte Porträts, Genrebilder (hauptsächlich Kinderszenen) u. relig. Darstell., die er zwischen 1867 u. 84 in der Royal Acad. zeigte. In der Walker Art Gallery in Liverpool von ihm: Spuren des Krieges (Mutter u. Tochter vor ihrem zerschossenen Heim).

Champlin and Perkins, Cyclop. of Painters etc., 1888, III. — J. L. Caw, Scottish Painting, 1908, p. 313. — A. Graves, Royal Acad., V (1906).

Lawson, George Anderson, Bildhauer, * Edinburgh 1832, † Richmond 23. 9. 1904, Schüler von A. H. Ritchie u. R. S. Lauder in Edinburgh. Studienreise nach Rom. Seit 1866 in London ansässig. Stellte 1860 in der Scottish Acad. in Edinburgh, 1862 u. 1866/93 in der Royal Acad. in London aus. Von ihm die Kolossalstatue Wellingtons auf der 35 m hohen Säule des Wellington-Denkmals in Liverpool, Burns-Denkmal in Ayr, Marmorbüste Alex. Macdonald's im Mus. zu Aberdeen, Marmorbüste A. Alison's u. Gipsgruppe „Mutterlos" im Mus. zu Glasgow, Terrakottafigur „Der Barde" im Mus. zu Edinburgh.

M. H. Spielmann, Brit. Sculpt. etc. of to-day, 1901 (m. Abbn). — A. Graves, Royal Acad., V (1906). — The Art Journal, 1890 p. 166 (mit Abb.); 1894 p. 140 (Abb.).

Lawson, John, schott. Landschaftsmaler, * 1868 Glasgow, † 9. 8. 1909 Carmunnock, malte meist nach Motiven aus dem Hochland u. Wales. Ein Bild („Rhuddlan Castle-North Wales") i. d. Glasgow Art Gallery.

The Art Journal, 1909, p. 352.

Lawson, William, s. i. Art. *Lawson,* Cecil G.

Lax, Joseph, Bildhauer, * Wien 19. 5. 1851, † ebda 13. 3. 1909, Schüler von Franz Bauer u. C. Kundmann. Studienreisen nach Italien (1875) u. Deutschland. Fertigte Statuen für das Wiener Rathaus, das Reichsratsgebäude, die Universität, das Naturhistor. Mus., das Hofburgtheater, ferner Grabdenkmäler, Porträtbüsten (Marmorherme des Ministers E. Herbst für die Säulenhalle des Parlamentsgebäudes), Porträtmedaillons (Doppelporträtmed. des Erzherzogs Franz Karl u. s. Gemahlin für den Erzherzog Franz Karl-Brunnen in Ischl, für den er auch 3 Bronzefig. schuf). Sein Hauptwerk sind die 2 bronzenen Rossebändigergruppen auf der Rampe des Reichsratsgebäudes.

C. Bodenstein, 100 Jahre Kstgesch. Wiens, 1888 p. 110 f. — Das geist. Dtschland, I (1898). — E. Guglia, Wien, 1908.

Lay, Oliver Ingraham, Porträt- u. Genremaler, * 1845 New York, † 1890, Schüler der Nat. Acad. of Design u. von Th. Hicks, 1876 Mitglied der Akad. (alljährl. Aussteller), die 4 Bildnisse von ihm besitzt. Sein Gemälde „The Two Friends" in der Slg John H. Sherwood. Im Shakespeare Memorial in Stratford-upon-Avon Bildnis d. Schauspielers Edwin Booth.

Clement & Hutton, Art. of the 19th Cent., 1893.

Lay (Leyh), Philipp Friedrich, Porzellanfabrikant aus Wallrabenstein bei Idstein, seit 1709 „Porzellan-Tagelöhner" in der Fehrschen Fabrik in Frankfurt a. M., die er 1729 pachtete. Trat 1736 als Brenner in die Hanauer Fabrik ein. Errichtete 1739 mit Privileg des Grafen von Isenburg-Birstein die Fayencefabrik in Offenbach, die bald in Blüte kam u. bis 1762 in L.s Besitz blieb. — Sein Sohn Georg Heinrich, * 1731, † 1802, Porzellanfabrikant, erhielt 1751 das Bürgerrecht von Frankfurt a. M., wo er mit Offenbacher Fayencen handelte, wurde 1762 Nachfolger seines Vaters in der Offenbacher Manufaktur, die er 1765 an Joh. Christ. Puschel verkaufte. Von ihm ein mit Scharffeuerfarben bemaltes Körbchen, bez.: „G. H. Lay 1751 d. 3. 10bris Offenbach", im Schloß

zu Birstein. Die Manufaktur stellte vor allem Gebrauchsgeschirr: Kaffee- u. Teekannen, Tassen u. Spruchteller, Tintenfässer, Birnkrüge im Hanauer Stil mit weißer oder grünlich-blauer Glasur her (bez. „OFF" oder mit dem vollen Namen u. eingekratzten Ziffern). Erhaltene Beispiele im Fränkischen Luitpoldmus. in Würzburg u. im Hess. Landesmus. in Kassel. — Johann Jakob (Bruder des vor.?) wurde 1773 techn. Direktor der Landgräfl. Hessisch-Darmstädt. Fayencefabrik in Kelsterbach, in der er schon vorher beschäftigt gewesen war, u. begann 1789 auf Wunsch des Erbprinzen, späteren Großherzogs Ludwig I., die früher bereits betriebene, 1769 aufgegebene Porzellanfabrikation. 1799 wurde ihm, seiner Ehefrau u. ihren Nachkommen die Fabrik als Erbleihe überlassen; da das Unternehmen sich nicht rentierte, entzog ihm der Großherzog 1802 die bis dahin gewährte Unterstützung. Man stellte Nachahmungen von porzellanenen Kaffee- u. Teegeschirren mit Blaublümchendekor, Gebrauchsgeschirr mit Zwiebelmuster, Tintenzeuge mit in Gitterwerk durchbrochenen Wandungen, Tulpenvasen, Dosen, Teller mit Sprüchen, einfachen Blumenmalereien, Vögeln oder flüchtig gezeichneten Figuren, aber auch Schäfer- u. and. Fig. her. Gemalt wurde in den Scharffeuerfarben: Blau, Manganviolett, Graugrün, Gelb u. Ockergelb. Die Erzeugnisse sind mit einer aus H u. D gebildeten Marke bezeichnet. Beispiele im Fränkisch. Luitpold-Mus. in Würzburg u. im Keram. Mus. im Prinz-Georg-Palais zu Darmstadt.

Stoehr, Dtsche Fayencen u. dtsches Steingut (Bibl. f. Kst- u. Antiquitätensammler Bd 20), Berlin 1920. — Riesebieter, Die dtsch. Fayencen d. 17. u. 18. Jahrh., 1921. — Archiv für Frankf. Gesch. u. Kst, Serie III, Bd 7, 1901 p. 241.

Charlotte Steinbrucker.

Laybener, siehe *Leubner.*

Laye (Leye), Jacques de, gen. *Maynart*, Goldschmied in Mons, fertigte 1543 einen silb. Becher im Auftrag der Nonnen von Sainte-Waudru, 1552 einen silb. Schrein mit dem Bilde des hl. Blasius für die Kirche Ste-Aldegonde in Maubeuge u. war seit 1557 mit andern Goldschmieden aus Mons an dem reichen Aldegundis-Schrein (1503 begonnen, 1588 vollendet, 1793 zerstört) für die gleiche Kirche tätig.

Biogr. Nat. de Belg., XII (1893) 60. — E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — E. Matthieu, Biogr. du Hainaut, II 1903) 99.

Layens, Mathieu de, Baumeister in Löwen, † ebda 3. 12. 1483, wohl schon unter S. van Vorst dort als Werkmeister tätig (1434 wird ein Werkmeister Mathieu genannt), wird 1445 Stadtbaumeister u. Bauführer an St-Pierre (in Nachfolge des Jan II Keldermans). Sein Hauptwerk ist das Rathaus zu Löwen (1447 Plan; 1448 Grundsteinlegung; 1459 Vollend. d. Außenbaus, 1463 des Innenausbaus), einer der schönsten spätgotischen Profanbauten Flanderns, mit einer überwuchernden Fülle plastischen u. dekorativen Schmuckes (im 19. Jahrh. 2 mal weitgehend restauriert). Weitere Arbeiten in Löwen: 1445/46 Porte de Malines (1807 abgetragen) mit von L. selbst ausgeführter Löwenfigur mit Wappen der Stadt; seit 1445 Weiterbau an St-Pierre nach den Plänen S. van Vorsts (von L. vermutlich das Hauptschiff und das gegen die Place Marguerite gelegene Seitenschiff); 1450 Entwurf des 12 m hohen steinernen Sakramentshauses in St-Pierre in reichen spätgot. Formen (1914 stark beschädigt); 1458/64 Wiederaufbau des Turmes von St-Pierre nach Brand; 1459 Restaurierung der Halle au drap (1914 abgebrannt); 1480 Entwurf zu dem 1488 (nach L.s Tod) vollend. Bau der sogen. Tableronde an der Grand' Place (1817 abgetragen; Abb. bei Even, Louvain mon.), eines einfachen, kraftvollen Giebelbaues mit sparsam verwendetem plastischem Schmuck. Auswärtige Aufträge: 1452 Pläne zur Taufkap. u. zu einem Marienaltar in St-Léonard in Léau (für diese Kirche auch Entwurf zum 1469/70 ausgef. Sakramentshaus [seit 1553 i. d. Kirche zu Hal]); 1455 Übernahme der Bauführung von St-Sulpice in Diest (1419 nach Plänen S. v. Vorsts begonnen); 1458/83 Bauleitung der Kathedrale Ste-Waudru in Mons; um 1470 Einwölbung des Chors von N.-Dame du Lac in Tirlemont.

E. v. Even, Not. sur M. de L., in: L'Écho de Louvain vom 7. 5. 1848; ders., Louvain monum. etc., 1860; ders. in Biogr. Nat. de Belg., XI (1891). — E. Marchal, La sculpt. etc. belges, 1895. — L'Émulation, 1898 p. 78; 1899 p. 150, 179. — De Vlaamse School, 1900 p. 308f. — Denkmalpflege, XII (1910) 119. — Acad. roy. de Belg. Bull. de la classe des lettres, 1913 fasc. 12 p. 562f. — L. Devillers, Le Passé artist. de la Ville de Mons, 1885 p. 29. — Zeitschr. für bild. Kst, N. F. XXVII (1916) 56f.

Layer, Claudia, Graphikerin, Kunstgewerblerin u. Schriftstellerin [Pseudonym A. Weghardt] in Graz, * 21. 5. 1881 Wien, Schülerin von Auguste Greil u. Rich. Harlfinger in Wien; an der Staatsgewerbeschule Graz (F. Pamberger) u. im Atelier M. E. Fossel weitergebildet. Graphische Blätter: Meeresstimmung, Stiegenhaus im Palais Graf Attems in Graz, Kalvarienberg von St. Radegund bei Graz, Ballhausgasse in Graz, Kalvarienberg in Bad Tölz, Das alte akad. Gymnasium in Graz, Donauauen, usw.

Neues Wiener Tagblatt, Mai 1908. — Grazer Tagespost v. 14. 6. 1919. — Wiener Mode, 32. Jahrg. (1919), 10. (Februar-) Heft.

B. B.

Layer, Franz, s. *Layr.*

Layer, Leopold, Maler, * Kranj (Slowenien) 20. 11. 1752, † ebda 12. 4. 1828. Sohn u. Schüler des Markus L., Vorsteher einer vielbeschäftigten Malerwerkstatt in Kranj. Folgt als Freskomaler im allgemeinen der heimischen barocken Tradition, erfährt jedoch nachhaltigen Einfluß durch den 1770/81 in dem benachbarten Velesovo tätigen Martin Joh. Schmidt. Fresken: Wallfahrtskap. zu Brezje (1814), Annakap. zu Radovljica, Pfarrkirche in Kranj (zerstört), Dreifaltigkeitskap. in der Pfarrk. zu Tunjice u. am

Hause Nr 27 zu Ljubno. Bedeutsamer ist L.s Tätigkeit als Ölmaler. Die Mehrzahl seiner Bilder befindet sich in Kirchen in Oberkrain, einige auch in Unterkrain u. Kärnten. Sehr bekannt sein nach L. Cranach gemaltes Gnadenbild von Brezje (1814). Weitere Bilder i. d. Kirche zu Zasip, der Schloßkap. zu Smlednik, der Pfarrkirche zu Kranj, im Nat.-Mus. zu Laibach u. im Joanneum in Graz (2 bibl. Szenen). — L.s Brüder Valentin (* Kranj 6. 2. 1763, † ebda 28. 6. 1810) u. Anton (* Kranj 4. 6. 1765) waren ebenfalls Maler.

V. Steska, Slovenska umetnost, I (1927) 178 ff. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 235; XV (1866) 37. — A. Koblar in Izobraževalna Knjižnica (Kranj), I (1914) 10. — V. Steska in Carniola (Laibach), 1914, p. 1/35. — Fr. Stelè u. M. Pivec, Doneski k Layerjevi biogr., in Zbornik za umetn. zgodov., 1923, p. 124/28. — Forsch. u. Mitteil. z. Gesch. Tirols u. Vorarlb., XII (1915) 73 f. *Fr. Stelè.*

Layer, Markus, Maler, * Kranj 12. 4. 1727, † ebda 27. 12. 1808, Sohn des Malers Josef L. (* Kranj 17. 3. 1688, † ebda 10. 1. 1744, Fahnenbild der hl. Margareta für die Kirche zu Jereka im Bohinjtale [1722]). Vater der Leopold, Valentin u. Anton L. Von ihm u. a.: Hl. Andreas in der Kirche zu Zbilje bei Smlednik (1762), Hl. Johann d. T. in Spodnja Besnisca (1769) u. Ecce Homo in Otoče (1763).

V. Steska in Carniola (Laibach), 1914; ders., Slovenska umetnost, I (1927) 112. *Fr. Stelè.*

Laynaud, François Louis, Maler in Paris, * ebenda 1804, Schüler von Vien u. Picot, 1831/64 im Salon mit Porträts, relig. u. histor. Darstell. vertreten. Von ihm in der Kirche St-Pierre du Gros-Caillou in Paris eine Darstellung im Tempel, in der Kirche zu Ay (Marne) eine Wunderbare Brotvermehrung (1842) und St. Briccius segnet die Gläubigen (1844), im Mus. zu Rouen ein Bildnis des Deputierten J. Lafitte. — Sein Sohn Paul (Louis P. Eugène), Architekt u. Maler, * 1839, Schüler von Le Bas, Ginain u. Baltard, erbaute das Rathaus in St-Denis (1883) u. war 1888 u. 89 mit Landschaften u. 1 Blumenstück im Salon vertreten, sein Sohn Ernest (Raphaël E.), Maler, * 1841, studierte zuerst Architektur, wandte sich dann der Malerei zu u. stellte 1878/89 u. 1901/14 im Salon (Soc. d. Art. franç.) aus, meist Marinen.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — Guyot de Fère, Statist. d. B.-Arts, 1835, 1836 (Laynault). — E. Delaire, Les Archit. élèves de l'éc. d. B.-Arts, 1907. — Réun. des Soc. d. B.-Arts, XXX (1906) 86. — Inv. gén. des Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Éd. rel., II (1881) 372. — Revue de l'Archit., 1886, p. 190.

Laynez, s. *Lainez.*

Layr (Lair, Layrer), Franz Xaver, Maler u. Kupferstecher, * im Höttinger Ried bei Innsbruck 18. 8. 1812, † Baden bei Wien 9. 6. 1875. Erste Anleitung durch einen alten Krippenschnitzer, Bartner; Förderung durch das Stift Wilten, das noch Jugendarbeiten L.s besitzt. Später Schüler der Wiener Akad., wo er 8 Jahre lang vorwiegend als Kupferstecher ausgebildet wurde. Das Blatt „Erstes Probestück des Kupferstecherei-Stipendisten Franz Layrer von Hoettingen" (1833) zeigt Strichproben u. eine Porträtstudie. Erhielt 1835 für einen kreuztragenden Christus nach Luini den 1. Preis. Sein Meisterstück ist der Jünglingskopf mit den schönen Haaren nach G. Edelink (bez. F. LAIR). 5 Neujahrsentschuldigungskarten (religiös. Kompos. nach eig. Vorlagen) des Landgerichts Sonnenburg (Innsbruck-Land) für die Jahre 1836/40 (teilweise bez. F. L.). Porträt Andreas Dipaulis (1840, nach G. Flatz). Großer, etwas überladener Stich „König Ahasverus und Aman" (1841, nach A. Petter). Um 1850 wandte sich L. der Malerei zu: Bilder aus der Campagna, Früchte eines langjähr. Aufenthalts in Italien (Rom 1853/54, Florenz). Relig. Gemälde in der Dominikanerkirche Wien, i. d. Pfarrk. St. Helena zu Baden, wo L. zuletzt ansässig war, u. in der Winterresidenz zu Salzburg; Fresken am Friedhof zu Mariahilf in Innsbruck u. in den Kirchen zu St. Blasienberg u. Georgenberg in Tirol. Auffassung edel, die Farbe manchmal hart. Im Innsbrucker Ferdinandeum eine Maria mit d. Kinde u. 2 Engeln.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 233/35. — H. Rollett, Beitr. z. Chronik d. Stadt Baden, 1880/96, X 70. — Österr. Ksttopogr., XIII (1914) 25; XVIII (1924) 39, 74. — H. Hochenegg, Die Tiroler Kupferstecher (in Vorbereitg). *Hans Hochenegg.*

Layraud, Fortuné Joseph Séraphin, Porträt- u. Genremaler, * La-Roche-sur-le-Buis 15. 10. 1834, † 1912 Valenciennes (wo er Professor an der Acad. des B.-Arts war), Schüler von E. Loubon in Marseille, L. Cogniet u. Robert-Fleury in Paris. 1863 Rompreis. Werke in den Museen Avignon (Bildnis des Mediziners Chauffard, 1879 [Wiederholung in der École de Médecine in Paris]), Budapest (Bildnis F. Liszt's, Rom, 1869), Épinal (Marsyas), Melbourne (Ital. Banditen), Narbonne (Diogenes, 1881), Troyes (Ansicht von Lissabon, Der Tajo), Valenciennes (Bildnis Liszt's, Rom 1870; Mme Saunier; Ansicht aus Rom), in der École d. B.-Arts in Paris (Kopien nach antiken Fresken, 1870, u. Konkurrenzbild für den Rompreis: Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen), und im Rathaus ebenda (dekor. Panneau: Bildhauerkunst, im Salon des Arts, 1891/92).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III (1924). — E. Müntz, Guide de l'Éc. Nat. d. B.-Arts, o. J. [1889] 82/84, 259. — M. Vachon, L'Hôtel de ville de Paris, 1905; Tafelabb. n. p. 20. — N. Legrand et L. Landouzy, Les Coll. art. de la Faculté de Médecine de Paris, 1911 p. 138 (mit Abb.).

Lays, Jean Pierre, Blumenmaler (Öl u. Aquarell) in Lyon, * Saint-Barthélemy-Lestra 1825, † Lyon 1887, Schüler von S. Saint-Jean in Lyon, 1852/87 im Pariser Salon vertreten.

Arbeiten in den Museen Bagnères-de-Bigorre, Beauvais, Castres, Lyon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — A. Vingtoinier, L., Peintre de Fleurs, Paris 1889.

Laytner, Johannes, Baumeister deutscher Herkunft in Krakau, erbaute 1643 das St. Anna-Obergymnasium mit dem schönen Arkadenhof (erhalten). Vielleicht ident. mit Hanns Leitner.

St. Tomkowicz, Przyczynki do Hist. Kultury Krakowa etc., Lemberg 1913.

Lázár, Graf Jenő, ungar. Kunstsammler u. -dilettant, * 12. 10. 1845 Medgyesfalva (Siebenbürgen), † 10. 12. 1900 ebenda, befaßte sich dort mit Porzellanmalerei, richtete eine Weberei u. eine Schnitzerwerkstatt ein, in der er (kurze Zeit mit Hilfe des Bildhauers M. Köllő) reichgeschnitzte Möbel fertigte, die 1885 in Budapest ausgestellt waren.

Vasárnapi Ujság, 1901, Nr 2. *K. Lyka.*

Lazar, Liborius, ungar. Maler aus Német-Próna (Komit. Nyitra), nur bekannt durch die bez. u. 1792 dat. Deckenmalereien in der röm.-kath. Kirche zu Rudnó (Kom. Turóc).

Művészet, XI (1912) 239. *K. Lyka.*

Lázár, Wenzel, Bildhauer aus Pilsen, 18. Jahrh., Alabasterarbeiten für die Grafen Wrtby u. Morzin (Herrschaft Lukawecz).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 248.

Lazara, Pietro, sizil. Silberschmied, * Monte S. Giuliano, † Palermo vor d. 5. 12. 1610. Erscheint daselbst 1599 u. 1606 für s. Schwager Nobilio Gagini bei Notaren. Bezeichnete u. datierte 1602 ein mit Ornamenten u. 14 Figürchen geschmücktes Tabernakel (in der Hauptkirche zu Monte S. Giuliano).

G. Di Marzo, I Gagini e la scult. in Sicilia, 1880/83.

Lazarević, Andjelija, Malerin u. Schriftstellerin, * Belgrad 3. 10. 1885, † ebda 24. 2. 1926. Studien in Belgrad, München (1914), Paris (1920/22) u. Wien. Beschickte seit 1913 die südslaw. Ausstell. der Künstlergesellschaft Lada mit Landschaften (Aquarell).

Ana Marinković in Srpski Književni Glasnik, 16. 3. 1926, u. in Misao (Belgrad), 1926, p. 149 f. — Narodna Enciklop. Srba, Hrvata i Slovenaca, II 617. *Fr. Stelè.*

Lazari, s. unter *Lazzari.*

Lazarini, s. unter *Lazzarini.*

Lazaro, s. unter *Lazzaro.*

Lazarski, Stéphanie, poln. Malerin, Graphikerin u. Kunstgewerblerin in Paris, * Warschau 10. 4. 1887, Schülerin der École d. B.-Arts in Paris. Malt Porträts, relig. Darstell., dekorative Malereien (in Öl, Fresko, Miniatur), fertigt Holzschnitte, Radierungen, Batikarbeiten (auf Holz oder Stoff), Theaterkostüme, Marionetten, künstler. Stoffpuppen usw. Von ihr 4 dekor. Panneaux (Batik auf Holz) für den Ozeandampfer „Ile de France".

Art et Décoration, 1920 II 93 ff. (mit Abb.). — Mitteil. der Künstlerin.

Lazarus, Mönch (als Heiliger verehrt) und byzant. Maler d. 9. Jahrh., angeblich aus Chazan, wurde nach dem Edikt von 832, das die Anfertigung u. Verehrung von Heiligenbildern verbot, von Kaiser Theophilus (829/42) in Konstantinopel eingekerkert u. gefoltert, auf Betreiben der Kaiserin Theodora freigelassen (Theoph. Cont. p. 102 f., Bonn; Cedrenus p. 113, Bonn). Darauf soll er ein wundertätiges Bild Johannes des T. gemalt haben. Unter dem folgenden bilderfreundlichen Kaiser Michael III. mit Geschenken, die der Liber pontificalis (Vita Benedicti, c. 106) aufzählt, zum Papst nach Rom gesandt. Auf einer 2. Romreise starb er. Beigesetzt in der Euagriuskirche in Konstantinopel. Seine Lebensgeschichte in der Form einer Heiligenlegende mehrfach italienisch herausgegeben. Auf einem alten Tafelbild in Bischoi (laut Notiz Strzygowski's) die Signatur: „εργ του Λαζαρου".

Baldi, Vita di S. Lazzaro monaco e pitt. greco, Rom 1681. — Breve Compendio della vita e morte di S. Lazzaro monaco ed insigne pitt., Rom 1715. — L. Cicognara, Vita di S. Lazzaro monaco e pitt., Brescia 1807. — Unger, Quellen z. byz. Kstgesch., p. 52. — Frothingham, Amer. Journal of Arch., IX (1894) 35. — J. v. Schlosser, Quellenb. z. Kunstgesch. d. abendländ. Mittelalters (Wiener Quellenschr., N. F. VII), 1896, p. 98. — A. Venturi, Storia dell' Arte ital., II (1902) 128. — Wulff, Die Koimesiskirche in Nicäa, 1903, p. 299. *H. G.*

Lazarus, Jacob H., Maler, * 1822 New York, † 1891 ebda; im Metropolit. Mus. 2 Bildnisse, darunter das seines Lehrers Henry Inman, im Albany Instit. ein Mädchenbildnis „Sibyl".

Cat. of Works of Art belong. to the City of New York, 1909, p. 56.

Lazate, s. *Lazzate.*

Lazerges, Jean Raymond Hippolyte, Maler u. Lithograph in Paris, * Narbonne 5. 7. 1817, † Mustapha (Algerien) 24. 10. 1887, Vater des Paul (s. d.), Schüler von David d'Angers u. F. Bouchot. Beschickte den Salon 1841/85, zunächst mit Porträts, relig. u. allegor. Darstell., seit 1876 mit landschaftl. u. figürl. Darstell. aus Algerien (nach längeren Aufenthalten dort). Tätig auch als Freskomaler (Kuppel der Kirche St-Laurent in Orléans, Plafond des Theaters zu Nantes, Wandgem. in der Kirche St-Eustache in Paris u. a. a. O.). Ölgem. in den Kirchen St-Honoré d'Eylau, N. Dame d'Auteuil u. der Kirche der Sorbonne in Paris, in der Kathedrale zu Narbonne, im Hospital zu Baume u. in den Museen Algier, Arras, Bagnères-de-Bigorre, Bernay, Carcassonne, Limoges, Lyon, Montpellier, Narbonne, Orléans, Perpignan, Roanne, Rochefort, Tarbes, Toulouse. Zeichnete auch einige Lithographien: Gefangene Araber (Journal des Artistes 1846), Harfenspielerin, Frühling, Weinender Engel am Kreuz, u. a.

Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., édit. 1—5. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — H. Béraldi, Les Graveurs du XIX^e S., IX (1889). — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924]. — Inv. gén. des Oeuvres d'Art de la France, Arrond. de St-Denis, 1879; Ville de Paris, Éd. rel., IV (1886).

— Inv. gén. d. Richesses d'Art de la France, Paris, Mon. rel., II, III; Prov., Mon. civ., I, VIII.

Lazerges, Paul Jean-Bapt., Maler, * Paris 10. 1. 1845, † Asnières 22. 5. 1902, Sohn u. Schüler des Jean R. Hipp. L. (s. d.). Beschickte den Salon 1867/1902, zuerst mit Porträts, später mit Ansichten aus Algerien, wo er jahrelang lebte. Bilder in den Museen Arras (Kabylenfrau; Erwartung), Amiens (Kabylenmädchen), Nantes (Karawane bei Biskra; Die Furt) und Périgueux (Landschaft aus der Herzegowina).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III (1924). — Chron. des Arts, 1902 p. 175 (Nekr.).

Lazerini, Gregorio, s. *Lazzarini.*

Lazius, Wolfgang, Arzt u. Historiker, Zeichner, Radierer u. Holzschneider, * Wien 1514, † ebenda 19. 6. 1565, hat, wie aus der Einleitung zu seinen Commentarii Rerum Graecarum libri II, o. O. o. J. [Wien 1558], hervorgeht, die 9 Tafeln dieses Werkes selbst radiert, auch eine Karte von Ungarn (mit Widmung an Ulrich Fugger) selbst geschnitten (Angabe im Text zur Karte). Andresen nimmt an, daß er auch die dilettantisch anmutenden Holzschnitte zu seinen übrigen Werken (De Gentium Migrationibus, Wien 1555, mit 21 Holzschnitten; Comment. Reipubl. Romanae libri duodecim, Basel o. J., mit 5 größ. u mehreren kleineren Holzschnitten) selbst gezeichnet u. geschnitten habe.

A. Andresen, Der deutsche Peintre-Graveur, II (1865).

Lazović, Alexius, Maler, * Belo Polje (Altserbien), Sohn des Sima L., tätig in der Gegend von Cattaro. Werke: Ikonostasen der Kirchen der hll. Sergius u. Bacchus zu Podi (1804), des hl. Nikolaus zu Baošići, im Kloster Reževići (6 von 1829 u. 1 von 1833). 1832 malte er in der Kirche des Todes Mariä zu Bijela ein Jüngstes Gericht.

Godišnjak, XVII (Belgrad 1903) 227. — Starinar, XII (Belgrad) 79. — Prosvjeta, XI (1897) 685. — Srpski Sion, 1901, p. 643. — Narodna Enciklop. Srba, Hrvata i Slovenaca, II. — I. Kukuljević Sakcinski, Slov. umjetn. jugoslav., 1858. *Fr. Stelè.*

Lazović, Sima, orthodoxer Geistlicher u. Maler zu Belo Polje (Altserbien), malte 1797 die Ikonostasis in der Hauptkirche des Klosters Savina. Mit s. Sohn Alexius (s. d.) arbeitete er 1814 im Kloster Visoki Dečani (Südserbien).

Narodna Enciklop. Srba, Hrvata i Slovenaca, II 624. *Fr. Stelè.*

Lazzarelli, Giulio, Maler, * San Severino-Marche 1607, † ebda 1667, Schüler von P. A. Bernabei in Parma. Werke von ihm in folg. Kirchen San Severinos: S. Maria dei Lumi (Kuppelfresko: Engelfiguren); S. Lorenzo in Doliolo (Altarbild: Christus beruhigt den Sturm auf dem Meer), S. Giovanni (Altarbild: Schutzengel), S. Maria del Glorioso (Hl. Isidorus).

V. E. Aleandri, Nuova Guida di San Severino-Marche, 1898, p. 82, 110, 119, 147. — S. Satta in Fanfulla d. Domenica, 1908 Nr 39, p. 2.

Lazzaretti, Andrea, Genre- u. Bildnismaler, * 1858 Vicenza, † 1886. Studierte an der Akad. Venedig.

A. De Gubernatis, Diz. d. art. ital. viv., 1889. — Illustraz. ital., 1886 II 439. — Italia artist., 1886 p. 102.

Lazzari (Lazaro), Alfonso, Maler von Messina, Schüler u. Nachahmer von P. Caldara († 1543), tätig in Messina u. Palermo. Folge: Leben Jesu, 1705 a. d. Kirche SS. Pietro e Paolo in Messina verkauft; Tafelbild Hl. Familie mit d. hl. Hieronymus.

[G. Grosso Cacopardi,] Mem. de' pitt. messinesi, 1821 p. 57f. — Zani, Enc. met., XI (1822) 283.

Lazzari, Andrea, Bildhauer aus Neapel, arbeitet 1629 unter Cos. Fanzago zus. mit G. A. Galli am Hochaltar von San Nicola al Lido bei Venedig u. 1631 unter dem Erstgenannten am Kreuzgang der Kartause von Neapel.

Napoli Nobiliss., XI (1902) 117; XIV (1905) 186. — Fulin e Molmenti, Guida di Venezia, 1888 p. 433. *G. Ceci.*

Lazzari (Lazari), Antonio, Medailleur von Bologna, 1709/13 u. 1728/34 Münzmeister an der dort. Münze. Von ihm Medaille auf die Schriftstellerin Laura Maria Bassi, 1732.

L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907).

Lazzari (Lazari), Dionisio, Bildhauer u. Architekt in Neapel, * ebda, † 1690, Sohn u. Schüler des 1640 ebda † Florentiner Marmorario Jacopo L. Einer der produktivsten Vertreter des Neapeler Barocks. Wird 1637 als Mitglied der dort. Bildhauer- u. Marmorarbeiterzunft genannt. Arbeitet 1640 neben u. nach s. Vater an der Marmorausstattung der damals noch unvollendeten Chiesa della Sapienza, erscheint 1641 ebda neben Franc. Valentini u. Giov. Mozzetti. Ist im selben Jahr neben Valentini u. Sim. Tacca in SS. Apostoli (Capp. Seripando) u. 1643 selbständig mit Ausführung des Paviments in der Capp. di S. Filippo (rechte Chorkap.) in der Chiesa dei Girolamini beschäftigt. Arbeitet 1647 als Ornamentist im Spital von S. Maria della Pace u. an der Balustrade in S. Maria di Portosalvo; besorgt 1660/62 die plastische Dekoration der Capp. SS. Maria e Anna (2. Kap. links) in der Chiesa dei Girolamini. Arbeitet 1662 als Architekt u. Bauleiter in S. Lorenzo. Liefert 1665 Modelle für Silberarbeiten in die Annunziata (Ausführung: L. Franco). Zeichnet im Jan. 1666 für die in der Kirche Monte dei Poveri Philipp IV. zu Ehren veranstaltete Leichenfeier den Trauerkatafalk. Erneuert 1666/70 den Chor von S. Marcellino u. fertigt den ehemals dort, seit 1848 im Dom zu Sorrent befindlichen Hochaltar. Dekoriert 1667 die Kapelle im rechten Querschiff der Chiesa della Pietà dei Turchini u. 1669 die Capp. di S. Antonio (1. Kap. rechts) in S. Maria Donnaregina (Bau des 17. Jahrh.). Arbeitete mit D. A. Cafaro am Schmuck des vor der Kirche S. Diego, aus Anlaß der Überführung der Gebeine des hl. Petrus von Alcantara am 19. 10. 1669 errich-

teten Altars. Von 1672: Marmordekoration der Capp. di S. Maria Succurre Miseris (Confraternita dei Bianchi della Giustizia) u. Entwürfe für die Schnitzarbeiten an den Orgeln u. Chörlein in der Annunziata. In der Folgezeit überwiegt bei ihm die Bautätigkeit: Entwürfe für die Scheinperspektiven des am 2. 2. 1673 vor der Chiesa dello Spirito Santo aus Anlaß der Heiligsprechung einiger Dominikanermönche errichteten Gerüstes. Erbauer der Kirche S. Maria dell' aiuto (1674), der Kuppeln der Chiesa dei Girolamini (1680 voll.) u. der Chiesa di Montesanto, der Kirche S. Giuseppe dei Ruffo (wo auch die Bildhauerarbeit am Hochaltar u. die Dekoration der Vierung, von 1681, von ihm herrührten), der Kirche S. Severo alla Sanità (1681) u. der Chiesa dell' Egiziaca a Forcella (1684), des Seitentrakts des Klosters von S. Gregorio Armeno (1682) u. des Refektoriums im Jesuitenkloster von Gesù Vecchio; Erweiterungsbau von S. Maria Maggiore (1685). Entwurf für den prachtvollen, mit Halbedelsteinen u. Goldbronzen reichgeschmückten Hochaltar in S. Teresa degli Scalzi (1674, seit 1808 in der Kap. des Palazzo Reale). Fertigte für die Capp. del Monte dei Capece a Sedil Capuano 2 Marmorbrunnen (1676); dekorierte die Capp. di S. Erasmo im Dome zu Gaeta (1677) u. die Capp. di S. Francesco in S. Lorenzo Maggiore in Neapel (1682); arbeitete den Hochaltar in S. Gregorio Armeno u. die Kanzel in S. Maria della Sanità. Zuletzt genannt als Schöpfer des Hochaltars in S. Maria del Popolo agli Incurabili (1688) u. des kleinen, der S. Maria del Soccorso geweihten Altars im Dom (links vom Hauptportal, 1837 zerstört).

Celano, Notizie del bello etc., ed. Chiarini, 1856/59, II—IV. — De Dominici, Vite dei pitt. etc. nap., 1742/45, III 164. — Sigismondo, Descriz. di Napoli, 1788, I—III. — Sasso, Storia dei monum. di Nap., 1856, I 77, 227, 229. — Galante, Guida sacra di Nap., 1872, p. 75, 148, 188, 190, 191, 193, 203, 259, 401, 440, 444. — Arte e Storia, VII (1889) 40. — A. Ricci, Storia dell' archit. in Italia, 1859, III. — Napoli Nobiliss., V (1896); VI; VIII—XI; N. S. I—III (1920/22). — D'Addosio in Arch. stor. p. le prov. nap., XL (1915) 361/65. *G. Ceci.*

Lazzari, Donato, falsch für *Bramante,* D.

Lazzari, Francesco, Goldschmied in Cividale, erhielt 1504 ein großes Tragekreuz von der Confraternita dei Battuti in Auftrag (erst um 1535 von einem Goldschmied Marcantonio vollendet; erhalten in der Capp. di Santa Maria dei Battuti).

G. Fogolari, Cividale (Ital. artist. Nr 23), Bergamo 1906, p. 124 f., 131 (Abb.).

Lazzari, Francesco, Architekt u. Architekturschriftsteller in Venedig, 1. Hälfte 19. Jahrh., entwarf den Marmortabernakel in der Chorkapelle von SS. Apostoli in Venedig, den Campanile in Istrana bei Treviso (um 1829) und restaurierte 1829 die Scuola S. Maria della Carità (jetzt Akademie) in Venedig. Von ihm: Compendio d. più interessanti regole di Archit. etc., Venedig 1830.

Fr. Zanotto, Nuov. Guida di Venezia, 1856. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — L. Crico, Lettere sulle B.-Arti Trivigiane, 1833.

Lazari, Giacomo, Maler von Treviso, 2. Hälfte 17. Jahrh., malte eine Tafel mit Maria, hl. Joseph u. hl. Antonius für die Pfarrkirche in Coste d'Asolo, 4 Gemälde (Opfer Abrahams, Kampf Jakobs mit dem Engel, Daniel in der Löwengrube, Hagar u. Ismael) für die Klosterkirche in Castelfranco, ferner die Bildnisse des Philosophen Jacopo Riccati u. seiner Gattin u. des Pastellmalers Fr. Jacopo Favreto.

[D. Federici,] Memorie Trevigiane, 1803, II 103 f.

Lazzari, Giovanni Antonio, venez. Patrizier u. Maler (Dilettant), * 1639 Venedig, † 12. 4. 1713; angeblich Nachkomme der serbischen Familie Vukovič. Lernte bei Liberi u. Langetti. Malte laut Zanetti ein Altarbild (zerstört) für die Kirche auf Isola di Poreglia (bei Malamocco). Die laut De Boni in Vicenza, Cittadella (b. Padua) u. il Polesine (b. Rovigo) bewahrten Bilder sind aus der Lokallit. nicht festzustellen. Gab laut Zanetti, entgegen Malamani, der von ihm adoptierten Rosalba Carriera den ersten Malunterricht. Zeichnete das von Isabella Piccini gestoch. Frontispiz zum „Giornale Accademico".

A. M. Zanetti, Della pitt. ven., 1771 p. 449. — Cicogna, Inscriz. ven., 1824 ff., III 300 f. (Gianant. Vucovichio Lazari). — [De Boni,] Biogr. d. art., 1840 p. 542. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — V. Malamani, Rosalba Carriera, 1910 p. 15. — Heinecken, Dict. d. art. etc., 1778 ff., Ms.-Forts. i. Dresd. Kpferstichkab., Bd I K L. *G Fiocco.*

Lazzari (Lazari), Ottaviano, Bildhauer in Rom u. Neapel, erscheint 1613 unter den Bildhauern der Peterskirche in Rom u. fertigte für die linke Chorkap. der Chiesa dei Girolamini in Neapel die Halbfig. Christi u. Mariae.

Celano, Not. del bello etc. di Napoli, ed. Chiarini, 1856/59, III 101. — Sigismondo, Descriz. di Napoli, 1788, I 185 f. — O. Pollak in Jahrb. der preuß. Kstslgn, XXXVI (1915) 84 f., 91 f., 99. *G. Ceci.*

Lazzari, Paris Maria, Architektur- und Perspektiv-Maler in Bologna, Anfang 18. Jahrh., Lehrer für Archit. an der dort. Akad. Soll später nach Venedig, Genua, Ferrara gegangen u. in der Romagna gestorben sein. Malte eine Kapelle in S. Giacomo Maggiore in Bologna aus u. war für den Pal. Pepoli nuovo, die Casa Pendasi u. die Casa Zaniboni tätig.

[L. Crespi,] Vite de' Pitt. Bolognesi, 1769, p. 255.

Lazzari, Sebastiano, Veroneser Historien-, Bildnis-, Stillebenmaler u. Bildhauer, † um 1770, tätig in Verona u. Vicenza. Leistete laut Zannandreis als Stillebenmaler Außerordentliches in der realistischen Wiedergabe eines vor einer gemalten Fichtenholzwand gruppierten Arrangements von Gebrauchsgegenständen, Musik-

instrumenten, Schriftstücken usw. Leiter, Modelleur u. Maler einer Fayencemanufaktur. Lebte später meist in Vicenza, wo er mit einem von ihm in 6 Monaten gemalten, später in der Casa Velo aufbewahrten Reiterbildnis Friedrichs des Gr. Anerkennung fand.

Bernasconi, Studj sopra la storia della pitt. etc. veronese, 1844, p. 379. — D. Zannandreis, Le vite de' pittori etc. Veronesi, 1891 p. 422. — A. Gloria, Il territorio padovano illustrato, 1862/63 III 63 [sehr selten, da die Auflage s. Zt bis auf wenige Exemplare durch Feuer zerstört wurde). *V. Fainelli.*

Lazzarini, Antonio, Maler, * Belluno 26. 6. 1672, † ebenda 18. 4. 1732. Gemälde von ihm befanden sich in der Kap. d. schmerzhaften Maria in S. Stefano in Belluno (Kreuztragung u. Kreuzabnahme) u. in S. Gervasio ebenda (Kreuztragung).

Volpi, Pittori Bellunesi, 1892 p. 10. — F. Miari, Diz. Bellunese, [1843] p. 87.

Lazzarini, Elisabetta, Malerin, * 1662 Venedig, † 9. 7. 1729 ebda, Schwester des Gregorio L., dessen von Forabosco übernommene Behandlungsweise sie sich so gründlich zu eigen machte, daß das einzige von ihr nachweisbare Bild „Elieser u. Rebekka" (S. Pantaleone zu Venedig) öfters für ein Werk Gregorios gehalten wurde (Lorenzetti, Guida, 1927 p. 536). Ein ihr von Moschini (Guida, 1815 I 598) zugeschrieb., heute in der Sakristei von S. Vitale in Venedig bewahrtes Bild: Marter des Ortsheiligen, stammt laut Tassi von G. A. Pellegrini, mit dessen Stil es jedenfalls völlig übereinstimmt. Über die von ihr gemalten Gesellschaftsszenen u. Stilleben ist nichts näheres bekannt.

V. da Canal, Vita di Gregorio Lazzarini [1732], hrsg. von Moschini, Venedig 1809, p. 51 u. Anm. 13. — G. J. Fontana, Cento palazzi di Venezia, 1865 p. 166. — G. Fiocco, Aggiunte di F. M. Tassis alla Guida di A. M. Zanetti, in Rivista mensile della città di Venezia, 1927, p. 149. *G. Fiocco.*

Lazzarini, Giovanni, Architekt in Lucca, * 1769, † 1834, Schüler der Akad. S. Luca in Rom (Preis 1795). Um- und Erweiterungsbau des Teatro del Giglio in Lucca (1817) u. Entwurf des Altars in der Annakap. in S. Frediano. Ein Architekturmaler Lazzarini, der 1824 u. 1826 die Berliner Akad.-Ausst. beschickte (Inneres der Peterskirche in Rom, u.: Die [1823] abgebrannte Paulskirche in Rom), und von dem das Thorvaldsen-Mus. in Kopenhagen 2 röm. Veduten bewahrt (Kat. 1892 p. 30 u. 31), ist wohl identisch mit L. oder mit Aloisio Lazzerini (s. d.).

[T. Trenta,] Guida di Lucca, 1820 p. 45, 102. — [E. Ridolfi,] Guida di Lucca, 1899 p. 204. — Nagler, Kstlerlex., VII 368. — Kat. Akad.-A. Berl. 1824 p. 79; 1826 p. 44. — Mitteil. Fr. Noack aus Archiv S. Luca, Rom.

Lazzarini, Giovanni Andrea, Maler, Architekt u. Kunstschriftsteller, * Pesaro 19. 11. 1710, † ebda 7. 9. 1801. Schüler von Gius. Chiari u. Franc. Mancini in Rom, weitergebildet auf Kosten des späteren Kardinals Fantuzzi in Bologna u. Venedig. Lebte seitdem — abgesehen von einem 2. mehrjähr. Aufenthalt in Rom — als Domherr, Gelehrter u. Künstler in Pesaro. Malte in seiner Frühzeit im Stil der Schulen von Bologna und Venedig und machte sich später die Farbengebung der röm. Schule (Maratta) zu eigen.

Verzeichnis der Werke. a) *Gemälde*: *Ancona:* S. Agostino (?). — *Cagli,* S. M. del Ponte al Metauro: Madonna. — *Fano*: S. Domenico: Madonna mit Heiligen u. 2 Engeln; Krankenheilung des hl. Vincenz. — *Foligno*: Dom (?). — *Gualdo b. Rimini*: Dom: Madonna mit Kind, der hl. Katharina u. dem sel. Marco Fantuzzi. In der ehem. Slg Marco Fantuzzi ebda von Lanzi erwähnt: Landschaften; Stilleben (Musikinstrumente, Porzellan, Früchte); 2 große Bilder: Taufe Christi u. Flucht nach Ägypten. — *Osimo*: Dom: Chorfresken mit Darstell. des Martyriums der hll. Florentius u. Sisinius (zerstört); Villa S. Paterniano: Fresken. — *Pesaro*: Pinac.: Hl. Familie; Madonna mit Kind u. hll. Johannes u. Josef in Landschaft (Seeufer); Madonna mit Kind, hl. Josef u. Engeln; Pietà; Marter der hll. Florentius u. Sisinius. Dom: Madonna mit Kind (kl. Bild hinter dem Hochaltar). S. Cassiano: 1 Engel (kl. Bild). S. Caterina: 3 Altarbilder. S. Francesco: Hl. Giacomo da Copertino. S. Maria Maddalena: Pietà u. a. Seminario (Kapelle): Die hll. Carlo u. Luigi Gonzaga. S. Trinità (Chiesa dell' Ospedale): Hl. Dreifaltigkeit. In einem Saale des Palazzo Macchirelli: 1 Deckenfresko: Gründung der Stadt Pesaro, u. 2 Wandfresken: Pesaro cristiana; Pesaro pagana. — *Rieti,* Dom: Martyrium der hl. Barbara. — *Urbino*: Istituto di b. arti: Taufe Christi. — b) *Bauwerke in Pesaro*: S. Concezione. S. Decenzio (vor Porta Fano): klassizistischer Neubau unter Beibehaltung des basilikalen Schemas u. des frühmittelalterl. Glockenturmes. S. Trinità (Chiesa dell' Ospedale): Neubau. Palazzo Macchirelli (später Mus. Civico): Hofarchitektur. Entwurf für das Grabdenkmal des Grafen Annibale degli Abati-Olivieri Giordani in S. Giacomo.

Schriftenverzeichnis: Dissertazione sopra l'arte della pittura. Letta nell' Accad. di Pesaro l'anno 1753. Vicenza 1782; Relazione della pittura fatta nell' abside della Cattedrale di Osimo. Osimo 1768. 4°. Osservazioni su le migliori pitture di Pesaro, 1783; Catalogo delle pitture che si conservano nelle chiese di Pesaro, 1783. Opere e dissertazioni in materia di b. arti, Pesaro 1806. 2 Bde (mit Biogr. u. Werkkatalog in Bd 1).

Lit.: Marco Fantuzzi, Notizie del Can. G. A. L., Venedig 1804 (selten). — Gius. Ign. Montanari, Biografia etc., Rom 1836. 16° (mit Schriftenverz.). — L. Lanzi, Storia pitt. dell' Italia, [5] V (1834) 170 ff.; VI 92, 206. — G. A. Lazzarini, Catalogo etc., a. a. O. p. 142. — Catal. des tableaux . . de la galerie du feu Comte [B.] Algarotti, 1778. — Amico Ricci, Mem. stor. etc. di Ancona, 1834 II u. handschr. Zusätze in der Bibl. comunale, Macerata. — Guida di Pesaro, 1864 p. 137 f., 147, 149, 152 ff., 156, 158, 163, 169, 177. — Le pitture etc. di Ancona, 1821 p. 3. — E. Calzini, Urbino e i suoi monumenti, 1899 p. 29. — G. Vaccaj, Pesaro (Italia Artist. Nr 42), 1909 p. 90 (Abb.), 106. — Rivista Marchigiana ill., 1906 p. 401 f. — Bollett. d'arte, N.S.I (1921/22) 187 f. — Antaldi, Notizie degli architetti etc. di Urbino e Pesaro, 1805; Ms. i. d. Oliverianischen Bibl., Pesaro. — Descriz. delle pitture di Cagli; Ms. i. Ksthist. Inst. Florenz. — Catal. dei libri d'arte posseduti dal Conte Cico-

gnara, 1821. — A. Sacchetti-Sassetti, Guida ill. di Rieti, R. 1916, p. 26.

Lazzarini (Lazarini), Gregorio, Maler, * 1655 Venedig, † 1730 Villa Bona (bei Polesine), Bruder der Elisabetta L. Lernte bei Fr. Rosa, Forabosco u. P. Vecchia. Sehr produktiver Meister. Erster Lehrer des G. B. Tiepolo, Lehrer von Diziani, Camerata, der beiden Trevisani u. vieler and. Von Lanzi als Zeichner mit Raffael auf eine Stufe gestellt u. von Maratta aufs höchste gerühmt. Zu seinen berühmtesten Werken gehörten die allegor. Gemälde an dem zu Ehren des Dogen Morosini im Dogenpalast (Sala dello Scrutinio) errichteten Triumphbogen u. das für die dort. Kirche S. Pietro di Castello gem. Altarbild (Hl. Lorenzo Giustiniani). Voss rühmt L.s „munter-heitere Art u. die gewisse Naivität seiner allem Komplizierten abholden Zeichnung" und bezeichnet ihn als denjenigen „Meister, der zuerst wieder die Freudigkeit ungebrochener Farbtöne in Venedig eingeführt . . hat".

Erhaltene Werke nach Standorten: *Bergamo*, Accad. Carrara: Männl. Bildnis. — *Bordeaux*, Mus.: Venus u. Amor. — *Cassel*, Gal.: Herkules u. Omphale. — *Gatschina*: Tod der Sophonisbe; Adam u. Eva; u. a. — *Hampton Court*: Amor u. Psyche. — *Leipzig*, Slg Platky: Tobias mit d. Engel. — *London*, Nat. Gall.: Bildnis Ant. Correr, bez. u. dat. 1685. — *Murano*, SS. Cristoforo e Michele: Hl. Bonifaz; Das goldene Kalb (Chorkap.). S. Maria degli Angeli: Der Hauptmann v. Kapernaum; Heilung des Aussätzigen; Petrus (2 mal); Hl. Augustin. S. Pietro Martire: Christus u. der hl. Ignaz. — *Padua*, Dom: Marienkrönung. — *Rom*, Slg Sen. Ces. Silj: Hl. Sebastian. — *Rovigo*, S. M. del Soccorso: Flucht nach Ägypten; Madonna mit dem hl. Bonaventura. S. Trinità: 2 Seitenbilder am Hochaltar: Hl. Augustin u. Hl. Antonius v. Padua. Pal. Comunale: Christus u. die Samariterin am Brunnen. Bischofspalast: allegor. Deckenstück u. Fries mit Putten, Vasen u. Ornamenten. — *Treviso*, Dom: Hl. Sebastian. S. Teonisto: Vermählung der hl. Katharina. — *Triest*, Mus. civico di storia ed arte: Hl. Lucia. — *Venedig*, Dogenpalast, Sala dello Scrutinio: 6 allegor. Gemälde an dem zu Ehren des Dogen Morosini errichteten Triumphbogen, 1694 (Hauptwerk). S. Clemente: Anbetung der Magier. S. Eustachio (S. Stae), Chorkap.: Himmelfahrt des Paulus. S. Francesco della Vigna: Verkündigung Mariä, 1710. SS. Gervasio e Protasio, Chorkap.: Die Ortsheiligen in Glorie. S. Giov. Batt. in Bragora: Mad. mit 3 Heil. S. M. d. Consolazione (Chiesa della Fava): Christus am Kreuz (spät). S. Maria della Salute: Elias wird vom Engel getröstet; Ein Rabe bringt Elias Brot (beide aus S. Martino in Murano). S. Pantaleone: Krankenheilung des Ortsheiligen (Lünette, 1702). S. Pietro di Castello, Chorkap.: Hl. Lorenzo Giustiniani, 1691 (Hauptwerk). Akad.-Gal.: Mannaregen; Abrahams Opfer; Die Barmherzigkeit (von L. öfters gemalt); Moses schlägt Wasser aus dem Felsen. Mus. civ. Correr: Selbstbildnis; Tod des Orpheus; Ackerbau u. Wissenschaft; Kampf der Lapithen u. Kentauren; Herkules u. Omphale; Kinder am Strand; Ländliche Szene; u. a. — *Vicenza*, S. Caterina: 5 bibl. Genrebilder an der Orgel (Hauptwerke); Hl. Cäcilia. S. Giacomo: Hl. Therese. S. Lucia: Madonna mit der Ortsheil. — *Wien*, Akad. d. bild. Künste: Auferstehung. Gal. Liechtenstein: Venus; 2 Kinder spielend; 2 nackte Kinder im Kampf mit einem Satyr. Gal. Harrach: Adam u. Eva. — *Zero* (bei Treviso), Pfarrkirche: Madonna mit Heiligen.

Lit.: V. da Canal, Vita di G. L. [1732], hrsg. von Moschini, Venedig 1809. — Boschini, Descriz. d. pubbl. pitt. di Venezia, 1733. — A. M. Zanetti, Della pittura venez., 1771. — Lanzi, Storia pitt. d. Italia, 1789 u. ö. — J. R. Füßli, Kstlerlex., 1779; dass., 2. Teil (H. H. Füßli), 1806/21. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 261ff. — Venezia e le sue lagune, 1847, vol. II P. II, Append. p. 131 (Reg.). — Cicogna, Inscriz. ven., 1824/45, IV 330; VI 164. — Moschini, Guida di Venezia, 1815, II 593; ders., S. Maria d. Salute, 1842. — G. Andreis, Cenni stor. s. chiesa di G. B. in Bragora, 1903, p. 15. — [Federici,] Mem. trevig. sulle opere di disegno, 1803. — Crico, Lettere sulle b. arti trivig., 1833. — Matteucci, Le chiese artist. del Mantovano, 1902. — R. Bratti, Not. d'arte e d'artisti (Estr. dal N. Arch. Veneto, N. S. XXX), 1915, p. 30. — Guiden von Brescia, Murano, Padua, Rovigo, Treviso, Venedig, Vicenza. — Vita d'arte, I (1908) 75 (Molmenti). — Zeitschr. f. bild. Kst, Bd 54 (N. F. 30), 1919 p. 23f. (H. Voss). — Wiener Jahrb. f. bild. Kst, 1922 (Die bild. Künste V), p. 52 (Abb.), 56 (H. Tietze). — The Burl. Magaz., Bd 45 (1924) p. 225 (Abb. p. 221). — Staryje Gody, 1910 Juli/Sept.-Heft p. 21 (Hinweis auf ein von L. 1665 gem. Bild, Mutter mit Säugling, i. Bes. der Fürstin Kurakin auf Kosazkoje, Gouv. Kiew); 1916 Juli-H. p. 29ff. (E. v. Liphart über die Bilder in Gatschina). — Mostra del ritratto ital. Catalogo, ² Flor. 1911. — Mostra della pittura del Sei e Settecento in Pal. Pitti, Flor. 1922. — Parthey, Dtscher Bildersaal, 1863f., II. — Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911).

Lazzarini, Lazzaro, Maler in Venedig. Altarbild des 1729 vollend. Hochaltars der Bozener Pfarrkirche: Himmelfahrt Mariae.

Atz u. Schatz, Der dtsche Anteil d. Bistums Trient, 1903/10, I, 29. — Atz, Kstgesch. v. Tirol, ² 1909. — Weingartner, Die Kstdenkm. Südtirols, III, 2. Teil.

Lazzarini, Paolo (Paoluccio), Maler in Lucca, Sohn u. Schüler des Malers Lazzarino di Lupore da Lucca, der von Lucca nach Siena u. von dort nach Florenz ging (vor 1320), wo er bis 1340 nachweisbar ist. Paolo, der schon 1320 in Florenz tätig gewesen sein soll, ist 1351/84 in Lucca nachweisbar. 1359 erhält er ein Madonnentabernakel für die Kirche S. Maria in Palazzo in Auftrag, 1379 ein Tafelbild für S. Maria al Corso, 1381 ein Tafelbild für die Capp. della Libertà in der Kathedrale.

E. Ridolfi, L'Arte in Lucca, 1882.

Lazzarini, Pasgalio, Bildhauer aus Görz, erhält im Mai 1730 Zahlung für die Reise von Görz nach Graz und den „ersten Abriß" des Barockaltars des Grazer Domes (Skulpturen von J. J. Schoy).

Mitteil. d. k. k. Centr.-Comm. usw., N. F. XXI (1895) 201. — Kirchenschmuck, XXVIII (1897) 105; XXX (1899) 13, 16. *E. H.*

Lazzarini, Placido, Maler, Neffe u. Schüler des G. A. Lazzarini, † um 1800. In S. Maria della Vita in Bologna ist (oder war) von ihm ein Altarbild (S. Emidio).

[G. Bianconi,] Guida di Bologna, 1826. —

Antaldi, Notizie d. archit. etc. di Urbino e Pesaro; Ms. i. d. Oliverianischen Bibl., Pesaro (s. v. Lazzarini, Gio. A.).

Lazzarini, s. auch *Lazzerini.*

Lazaro, Alfonso, s. *Lazzari,* A.

Lazzaro di Leonardo da Orvieto, Maler u. Gießer in Siena, Bruder des Daniele (s. d.), * um 1377, macht 1453 eine Vermögenserklärung. Malt 1411 ein Hausschild mit Darstell. d. hl. Nikolaus. 1428 Mitglied d. Arte dei pittori in Siena. Über seine Zusammenarbeit mit Daniele s. dort.

G. Milanesi, Doc. p. la Stor. dell'Arte Sen., II (1854) 289 f. — S. Borghesi e L. Banchi, Nuovi Doc. p. la Stor. dell'Arte Sen., 1898. — L. Manzoni, Statuti e Matricole etc., 1904, fol. 111 f. Nr 174.

Lázaro Meroño, Manuel, span. Maler, * Murcia Ende 18. Jahrh., tätig ebda, Autodidakt. Hauptwerk: Marter des Hl. Bartholomäus (nach der Rad. Riberas) in der alten Cap. de los Navarros im linken Querschiff der Kathedrale Murcia. Malte vergleichsweise hochbezahlte Porträts (Bischof Ant. Posada [1827] in der Porträtgal. des Bischöfl. Palais Murcia, Kanonikus Miguel Lázaro Meroño, Bruder des Künstlers). Nach L. stach J. de Lariz ein Porträt des Kanonikus Lozano.

A. Baquero Almansa, Artistas murc., 1913. *F. Farina.*

Lazzaro di Paolo Ugolini, Ornamentbildhauer in Bologna, ging 1484 mit Marsilio Infrangipani (s. d.) u. 2 and. Steinmetzen einen Arbeitsvertrag ein u. arbeitete zus. mit diesen am Palazzo del Podestà (1488 ff.).

L. Sighinolfi, L'Archit. Bentivol. in Bologna, o. J. [1909], p. 34 f., 84, 87 f.

Lazzaroni, Giovanni Battista, Bildnismaler, * Cremona um 1626, † Piacenza 1698, Schüler G. B. Tortirolis, ließ sich nach Aufenthalt in Parma, Modena u. Mailand in Piacenza nieder u. porträtierte u. a. den Herzog von Parma, Ranuccio II. Farnese, Fürst Alessandro Farnese, den Bischof von Piacenza Zandemaria, Marchesa Stefanini, Graf Gianantonio Angussola, Anna Guazzi, Gründerin des Karmeliterinnenklosters in Piacenza, u. die Generäle des Hieronymitenordens.

G. Zaist, Not. istor. de'Pittori etc. Cremonesi, 1774, II 89.

Lazzate (Lazate), Baldassare da, Bildhauer in Mailand, kontrahiert 1559 über Ausführung (in Marmor) des Grabmals des Alessandro Archinti, Erzbischofs v. Mailand, im Dom (Capp. di S. Caterina da Siena).

Annali della Fabbrica del duomo di Milano, 1877/85, IV (Urk. v. 29. 5. 1559). — Mongeri, L'arte in Milano, 1872 p. 170. — Rassegna d'arte, V (1905) 31, 1. Sp. (Bartolomeo de L.) m. Anm. 1. — Nebbia, La scult. nel duomo di Milano, 1908 p. 185.

Lazzerini (Lazzarini, Lazarini), Bildhauerfamilie aus Carrara. Verwandtschaftsverhältnisse z. T nur bekannt.

Alessandro, * 7. 11. 1860 Carrara, Sohn des Giuseppe II, Schüler der Akad. Carrara (Cicognini), seit 1884 in Florenz ansässig. Hauptfächer: Bildnis- u. Denkmalplastik. Bronzemed. der Pariser Weltausst. 1900; Grand Prix der Esposiz. Marchigiana 1910; Ehrenmitglied der Kunstakad. Bologna, Carrara u. Perugia. Am besten als Porträtplastiker (Bernini-Richtung). Seine Denkmalkompositionen meist mit reichem allegor. Figurenschmuck von malerisch-dekorativer Wirkung.

Hauptwerke: Grabdenkmäler des Fürsten Don Carlo von Capua u. s. Gemahlin Penelope für die R. Villa di Marlia (bei Lucca), 1888; Nat.-Denkmal Petrarcas für Arezzo (1. Konkurrenz-Preis 1908; noch nicht aufgestellt); Denkmal G. Vasari in Arezzo (1911); Denkmal des Komponisten Pergolese für Jesi, Marche (1. Konkurr.-Preis 1907); Kriegerdenkmäler für Sedico-Bribone (bei Belluno) u. Castelfranco di sopra; Marmorstatue Gius. Mazzoni für Prato; „Verso la Gloria" (allegor. Gruppe); La Forza (nackter Jüngling); Grabdenkmäler in Camogli, Lammari (b. Lucca), Montepulciano, Pesaro u. a. O. Marmorbüste der Prinzessin Victoria Augusta von Bourbon (Mus. Lucca); Sitzstatue der Comtesse Luisa De Nobili.

Lit.: Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924]. — Vita d'arte, I (1908) 254/67 (G. Mazzoni), mit 13 Abb. u. Bildnis.— Arte e Storia, 1888 p. 123 f.; 1895 p. 72; 1896 p. 102. — Marzocco, 1897 Nr 53 p. 4. — Natura ed Arte, Bd 28 (1904/05 II) p. 243 (Abb.); Bd 38 (1909/10 I) p. 272 f. (m. 2 Abb.); Bd 40 (1910/11 II) p. 575, 578 (Abb.). — Illustraz. Ital., 1910 II 341; 1911 II 163. — Mitteil. des Künstlers.

Aloisio, besuchte um 1824 die Berliner Kunstakad. (Atelier Rauch). Stellte 1824 u. 1826 als Rauchschüler ebda 2 Marmorstatuen aus: Amor mit der Leier, Kopie nach Thorvaldsen, u.: Narziß (Modell von Gius. I Lazzerini). Arbeitete längere Zeit in Berlin selbständig (Statuen u. Büsten). Vielleicht identisch mit B. Lazzarini, von dem 1838 in München eine Alabasterstatue: Sitzender Amor mit der Leier, ausgestellt war.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 368. — Kunst-Blatt, 1827 p. 15.

Daniele, erhielt 1771 als Schüler der Akad. S. Luca in Rom einen Preis.

Zani, Enc. met., XI (1822) 280 (Lazarini). — G. Campori, Mem. biogr. etc. di Carrara, Modena 1873, p. 142.

Francesco, † 1808 Carrrara (im Marmorbruch verunglückt), seit 1780 Ehrenmitglied der dort. Akad. Stellte ebenda 1805 2 mythol. Statuen aus. Fertigte für die Stadt Philadelphia (U. S. A.) eine Marmorstatue Benj. Franklins (in röm. Toga; der Kopf kopiert nach Houdons Büste). Restaurierte um 1800 die im Museo de Raxa in Palma (Mallorca) bewahrten antiken Bildwerke. Fertigte bei dieser Gelegenheit die Marmorbüste seines dort. Auftraggebers, des Kardinals Despuig, u. 1800 die des Conde de Montenegro y de Montoro. War laut zeitgenöss. Überlieferung (Lizzoli bei Campori) als Dekorationsbildhauer in den Galerien in Rom, Paris, London u. St. Petersburg tätig. Skulpturen ehemals im Speisesaal des Lustschlosses Lazienki bei Warschau.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 367. — O. Raggi, R. Accad. di b. arti di Carrara, Rom 1873, p. 98, 101. — G. Campori, Mem. biogr. etc. di Carrara, Modena 1873, p. 142, 438, 450. — Ossorio y Bernard, Gal. biogr. de art. españ. del Siglo XIX, Madrid 1883/84, p. 368. — A. Lauterbach, Warschau (Ber. Kststätten Bd 66), Lpzg 1918, p. 137.

Giuseppe I, * 1801 Carrara, Sohn u. Schüler des Ludovico, studierte an der Akad. München, besuchte England u. hielt sich um 1840 wieder in München auf. Fertigte dort außer Bildnissen ein Steinrelief, Kampf der Lapithen u. Kentauren (nach Modellen von Haller), für das Portal der Reitschule u. die 4 Genien am Proszenium des Hoftheaters. Modellierte für die Glyptothek architekton. Ornamente u. die Nischenstatue Dädalus (um 1840). Unter Schwanthalers Leitung an der Ausführung der für die Giebelfelder der Walhalla bestimmten Marmorstatuen u. an der Bavaria tätig.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 367 f. — Söltl, Die bild. Kunst in München, M. 1842, p. 454 f.

Giuseppe II, * 15. 12. 1831 Carrara, † ebda 3. 12. 1895, Sohn des dort. Bildh. u. Bartolini-Schülers Roberto L., Bruder des Pietro, Vater des Alessandro. Schüler der Akad. Carrara, weitergebildet 1854/56 bei s. Landsmann Tenerani in Rom. Wurde nach s. Rückkehr nach Carrara für seine in Rom modellierte u. 1863 von der Gemeinde Carrara dem König geschenkte Marmorstatue „Fioraia" nach persönlicher Überbringung derselben nach Florenz (Pal. Pitti) durch Verleihung einer gold. Medaille und durch einen Auftrag für den Prinzen Otto von Savoyen („Genius der Schiffahrt") geehrt. Viele Bildnisse u. Statuen für die Villa Sossnay in Neapel. Arbeiten für Amerika, Dänemark, Frankreich, für den König von Spanien u. den Khedive von Ägypten (Statue „Silvia"). Mitglied u. zeitweilig Direktor der Akad. Carrara; auch Mitglied der Akad. Florenz und der Accad. Olimpica in Vicenza. 2 in Rom ausgeführte Schülerarbeiten: Hagar u. Ismael, u.: Hl. Sebastian, in der Gall. Moderna der Akad. Carrara. Im Mus. Narbonne Marmorstatue: Unschuld, bez. „G^{e} Lazzerini. Carrara" (1867 auf der Pariser Weltausst.).

M. Majorfi in Atti d. R. Accad. etc. di Carrara, 1896 u. ö. — Mitteil. der Familie Lazzerini, Florenz.

Ludovico, * Carrara 1780, Vater des Giuseppe I.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839) 367.

Pietro, * 5. 1. 1842 Carrara, † ebda 4. 6. 1918, Bruder des Giuseppe II, Schüler der Akad. Carrara u. Florenz (Staatsstipendium). Erhielt für eine dort ausgest. weibl. Aktfigur: „Dopo il Bagno", eine gold. Medaille (1861). Fand als Porträtbildhauer 1869 in Berliner Hofkreisen Beschäftigung. Stellte 1875 (Adresse: Carrara und London) in der Londoner Roy. Acad. 3 Marmorarbeiten (Porträtbüste einer Engländerin; Unschuld; Rebekka am Brunnen) aus. Ehrenmitglied (1864) u. zuletzt Professor an der Akad. Carrara. Weitere Arbeiten ebenda (Statuen Leda u. Bacchus), in der dort. Chiesa longobarda (Marter der 4 gekrönten Heiligen, am Hochaltar; früh) u. im Quirinalspalast zu Rom (Bildnis [Medaillon] der Prinzessin Dal Pozzo della Cisterna, Gemahlin des späteren Königs Amadeus v. Spanien).

A. De Gubernatis, Diz. d. art. ital. viv., 1889 (Lazzarini). — O. Raggi, R. Accad. di b. arti di Carrara, 1873 p. 101. — A. Graves, The Roy. Acad. of Arts, V (Lo. 1906) 8 (Lazzarini). — Kat. Gr. Kstausst. Berlin 1907. — Mit Notizen von G. Battelli, Florenz.

Lazzoni, Bildhauer- u. Stukkatorenfamilie des 17. u. 18. Jahrh. in Carrara. Giovanni I, * 1617 oder 18, † 1688, tätig für die Herzöge von Modena u. Massa, den Grafen von Novellara u. die Stadt Lucca. In Modena von ihm: Stukkaturen im Pal. Ducale, 6 der bekrönenden Fassadenstatuen an demselben (auf der Balustrade des Mittelbaus, 1677/81), Marmorstatuen des hl. Contardus u. des sel. Amadeus zu seiten des Hochaltars in S. Vincenzo (1663), ornamentaler Schmuck des Hochaltars in der Kirche S. Giorgio u. Figuren an der Fassade derselben (1685); in Sassuolo: Marmorstatuen der 4 Jahreszeiten in d. unteren Loggia des Pal. Ducale, um 1646; in Massa: Hochaltar u. Figuren d. hl. Bernhardin v. Siena u. des hl. Franz von Assisi in S. Francesco (um 1672); in Lucca: Marienstatue auf der Piazza di S. Francesco (1687), 2 Statuen auf dem Hochaltar in S. Caterina; reicher Marmorhochaltar (bez. u. 1681 dat.) in d. Kirche S. Angelo in Campo bei Lucca. — Seine Söhne u. Mitarbeiter Andrea u. Tommaso führten 1697 den Rosenkranzaltar (mit schönem Hochrelief) für die ehem. Kirche S. Pietro in Massa aus (jetzt, restauriert, in S. Francesco ebenda). Von Tommaso allein sind 6 Terrakottafiguren an der Fassade des Doms zu Carpi (1680 aufgestellt). Für die Casa Negri in Pontremoli lieferte er einige Marmorbüsten. — Von Giovanni II, Sohn des Andrea: Kreuzaltar (Relief: Christus am Kreuz mit Johannes, Maria, Maria Magdalena u. Engeln), 1739 für S. Pietro in Massa, jetzt in S. Francesco ebenda, u. Altarrelief, hl. Antonius v. Padua mit dem Christkind, in S. Francesco in Carrara.

G. Campori, Mem. biogr. degli scultori, archit. etc. di Carrara, Modena 1873. — C. Lazzoni, Guida di Carrara, ^{2}1905 p. 236/38. — [E. Ridolfi,] Guida di Lucca, 1899. — P. Bologna, Artisti e Cose d'arte etc. Pontremolesi, Florenz 1898, p. 86, 108. — G. Sforza, Gli scultori della fam. Lazzoni di Carrara, in Atti e Mem. delle Deput. di Storia Patria per le prov. Mod. e Parm., Serie III, vol. V (1888), p. 157/166.

Lea, Anna, s. *Merritt,* A.

Leach, Bernard, engl. Keramiker u. Radierer der Gegenwart in St. Ives (Cornwall), * in Japan, wohin er nach längerem Aufenthalt in England, wo er Zeichnen und Malen auf der Sladeschule studierte, 1909 zurückkehrte; betätigte sich zunächst als Radierer, seit 1911

als Keramiker (Schüler von Kenzan VI, dem letzten dieser berühmten Keramikerfamilie). Begann mit der Technik der Raku, ging dann zu der Nachahmung aller Steinzeugarten über, wie sie in Japan in Nachahmung der chines. Töpferwaren der Han-, T'ang- u. Sung-Periode erzeugt wurden. 1920 kehrte er mit Shoji Hamada, einem japan. Handwerker, nach England zurück. — In seinen Arbeiten machen sich neben orientalischen abendländische Einflüsse (Ralph Toft u. dessen Schüler) bemerkbar. Fertigte Schalen aus porzellanartigem Steinzeug mit Unterglasurmalerei in Kobalt u. Kupfer, Deckeldosen aus Steinzeug mit schwarzem Dekor auf cremefarbigem Grunde u. braune Steinzeugkrüge mit Unterglasurdekor in Braun u. Blau.

O. Pelka, Keramik der Neuzeit (Monogr. d. Kstgew. Bd XVII/XVIII), Lpzg 1924. — The Studio, 90 (1925) 298/301 m. Abb.; 91 (1926) p. 430 m. Abb. — The Studio Yearbook of decorat. Art, 1922, p. 78, 83; 1923 p. 121 (Abb.) — Athenaeum, vol. 32 (1923) 656. *Charlotte Steinbrucker.*

Leach, John, Goldschmied in London, Meister 1698. Kanne mit Brustbild der Königin Anna u. Wappen der Marlborough in engl. Privatbes.

W. Chaffers, Gilda Aurifabrorum, 1883.

Leader, Benjamin Williams (Familienname ursprüngl. *Williams*), Landschaftsmaler in Worcester, später in Guildford, * Reading 12. 3. 1831, † 22. 3. 1923 in Shere (Surrey). Schüler der Londoner Roy. Acad., deren Ausst. er 1854/1923 beschickte. Seine sorgfältig durchgearbeiteten Landschaften (Motive meist aus dem Hochland von Wales oder den Bergen Schottlands) u. Genrebilder (Szenen aus dem Kinderleben und dem englischen Landleben) waren sehr populär (vielfach gestochen) u. sind in vielen engl. Museen anzutreffen (Victoria u. Albert-Mus., Tate Gall., Guildhall-Coll. in London, ferner in Albany, Bristol, Liverpool, Melbourne, Reading, Rochdale, Salford, Sheffield). — Seine Gattin Mary, geb. *Eastlake,* Blumenmalerin, stellte 1878/85 in der Royal Acad., sein Sohn Benjamin Eastlake, Landschaftsmaler, † 1916, ebenda seit 1902 aus.

L. Lusk, B. W. L., in The Christmas Annual 1901 (Beil. des Art Journal). — Art Journal, 1871 p. 45/47 (J. Dafforne), mit 3 Abb.; 1893, 96/99, 1901/05, 1908 (cf. die Reg. d. Abb.). — M. Rees, Welsh Painters, o. J. [1912]. — A. Graves, Roy. Acad., V (1906). — The Connoisseur, LXVI (1923) 53 f. (Nekr.). — The Studio, LXIX (1916) 88; LXXXV (1923) 219 f. (Nekr.).

Leader, G., Wachsmodelleur in London, beschickte 1792/1804 die Ausst. der Royal Acad. (Porträts, Siegel).

A. Graves, Royal Acad., V (1906).

Leader, William, Kupferstecher, * Cambridge 1729 (laut Basan), stach 1765 1 Bl. in Schabmanier: Simson bedroht seinen Schwiegervater, nach Rembrandt.

Basan, Dict. des Grav. etc., ² I (1789). — C. Hofstede de Groot, Verz. d. Werke holl. Maler, VI (1915) 23, Nr 31.

Leahy, Edward Daniel, Porträt- u. Historienmaler, * London 1797, † Brighton 9. 2. 1875, Schüler der Dublin Society's School, stellte 1815/17 in Dublin aus, ging dann nach London u. beschickte 1820/53 die Ausst. der Royal Acad. In der Nat. Portr. Gall. von ihm das Bildnis Theobald Mathew's.

W. G. Strickland, Dict. of Irish Art., II (1913). — A. Graves, Royal Acad., V (1906); ders., Brit. Instit., 1908.

Leake, Stafford, Landschaftsmaler u. Kunstschriftsteller in London, * Cambridge 1. 1. 1881, Schüler der Kunstschule Camden, hauptsächl. Zeichner u. Aquarellist (Motive aus französ. Städten, a. d. ehemal. Deutsch-Ostafrika, wo er während des Weltkrieges weilte, und aus der Umgebung von Carhaix u. Morlaix in England). Arbeiten im Victoria and Albert Mus. u. im Imp. War Mus. London.

The Studio, Bd 81 (1921) p. 143/46 (M. C. Salaman). — The Burl. Mag., XXXIX (1921) 314. — Bookman's Journal, 1923, p. 104 (2 Abb.); 1925 p. 137 (4 Abb.). — Revue du Vrai et du Beau, Nov. 1923 p. 9 (2 Abb.). — Artwork, II (1925/26) p. 257 (2 Abb.). *Laver.*

Leakey, James, Maler, * 1775 Exeter, † 16. 2. 1865 ebda, gesuchter Porträtist in Exeter u. im westl. England. Unter seinen Porträts viele Miniaturen in Öl. Malte auch Interieurs, Landschaften u. Genrebilder in Nachahmung der alten Holländer. Beschickte 1821, 22, 36 u. 46 die Ausst. der Royal Acad. London. In der dort. Nat. Portrait Gall. von ihm das Bildnis des Stechers S. Cousins, der nach L. das Bildnis des Predigers John Rashdall stach.

G. Pycroft, Art in Devonshire, Exeter 1883, p. 82/85. — The Art Journal, 1865 p. 125 (Nekr.). — G. C. Williamson, Hist. of Portr. Miniat., 1906. — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, III (1912) 545. — A. Graves, Royal Acad., V (1906).

Leal Garcia, Francisco, Bildhauer in Portugal, * um 1749, † Sept. 1814, Schüler des Aless. Giusti, arbeitete nach 1750 unter dessen Leitung für den Bau des Klosters Mafra (Modelle für die Reliefs in den Lünetten [Vorhalle?] der Kirche) u. seit 1770 unter J. de Machado de Castro am Denkmal des Königs José I. in Lissabon. Besonders werden gerühmt seine Engelgruppe in der Hauptkap. des Invalidenspitales zu Runa u. 2 Giebelfiguren an einem Hause gegenüber dem Schlosse zu Queluz. — L.s jüng. Bruder war der Kupferstecher Gasp. Frois Machado (s. d.).

C. V. Machado, Coll. de Mem., 1823, p. 263 f., 266 f., 275, 286 f. — A. Raczynski, Dict. hist.-art. du Portugal, 1847, p. 171. *A. Haupt.*

Leal, Garcia u. José, Holzbildhauer in Portugal, offenbar Brüder, die 1509 unter Olivel van Ghent an dem (1812 verbrannten) Gestühl im Chor des Christusklosters zu Thomar mitarbeiteten, das, wie alte Abbild. beweisen (Reprod. eines Holzschnitts bei Vilhena Barbosa), zweifellos eine Meisterleistung der portug. Frührenaiss.-Schnitzkunst war. Das Gestühl in Sta

Cruz zu Coimbra zeigt den gleichen aus Gotik u. Renaiss. gemischten Stil, erreicht jedoch in künstler. Hinsicht nicht das Gestühl in Thomar.

Ign. de Vilhena Barbosa, Monum. de Portugal, 1886 p. 200. — A. Haupt, Baukst d. Renaiss. in Portugal, II (1894) 34. *A. Haupt.*

Leal, Juan de Valdés, s. *Valdés Leal.*

Leal, Simon de, siehe *León Leal.*

Léandre, Charles Lucien, Maler, Karikaturist u. Lithograph in Paris, * Champsecret 23. 7. 1862, Schüler von É. Bin (1878/84) u. A. Cabanel. Stellt seit 1883 im Salon d. Soc. des Art. franç. Porträts u. Landschaften in Öl u. Pastell aus u. ist durch seine zarten u. anmutigen Pastellbildnisse junger Frauen u. Kinder zum Modemaler der Pariser Gesellschaft geworden. Bekannter noch als Lithograph und Karikaturist. Einer der ersten Mitarbeiter von Le Rire (1894 begründet) und bald auch der übrigen Pariser Witzblätter von Rang (Chat Noir, La Vie Moderne, Journal Amusant). Seine Kreidetechnik ist „von zartestem Schmelz, ohne weichlich zu sein" (Singer). Er verwendet übrigens nur den Stein und verschmäht jeden bequemen Ersatz. Zu seinen lithogr. Hauptblättern gehören die Frauengestalten in Krinolinentracht (Sitzende Dame, 1903, Frau mit dem Affen, 1903, Frau mit Hund, 1904) u. eine Anzahl Plakate (1. u. 2. Ausst. d. Originallithogr. in Paris, 1897 u. 1906; Frankreichs Lieder, 1898; Lieder des Montmartre-Sängers Xavier Privas, 1899; Gastspiel der Yvette Guilbert, 1902; Ball zur Zeit Henri Monniers, 1905). Während u. nach der Kriegszeit (1914/18) entstanden zahlreiche Kriegslithogr. (Krieg u. Frieden, Der letzte Graben, Wahnsinn des Krieges u. a.) u. 1 Album mit 21 Tafeln: Jours de guerre et de paix. Mit Buchillustrationen schmückte er u. a.: Halévy's Famille Cardinal (1892), Rostand's Cyrano de Bergerac (1900), L. de Bercy's Montmartre et s. chansons (1902), Murger's Scènes de la Vie de Bohème (1903; 40 farb. Rad. von E. Decisy). Er selbst veröffentlichte 1896 ein Album: Nocturnes (Skizzen nach dem Leben, in der Montmartre-Kneipe „Nouvelle Athènes" aufgenommen). Ölgem. von ihm in den Museen Barcelona u. Domfront, Pastelle in den Museen Rouen (Dame mit Affen), Vire, Leipzig, im Mus. Boymans Rotterdam (Inspiration) u. im Luxembourg-Mus. Paris (Bildnis Georges Courteline).

K. E. Schmidt, Ch. L., in Ver sacrum, III (1900) 133/48 (m. Abb.); ders., Mitteil. d. Ver. d. Plakatfreunde, III (1912) 11/15 (mit Abb.). — — J. Vignaux, Ch. L., in L'Art décorat., 1905 II, 201/08 (m. Abb.). — Clément-Janin, Ch. L., in Die Graph. Künste, XXX (1907) 54/62 (mit Abb.); ders., Ch. L. (erweiterte Fassung d. vorgen. Aufsatzes), in La Revue de l'art anc. et mod., XLIII (1923) 173/82 (mit Abb.). — R. Marx, Les Maîtres d'Affiche, 1896 ff., V Taf. 206, 216b. — E. Bayard, La Caricature etc., 1900 p. 261/81 (mit Abb.). — H. W. Singer, Die Mod. Graphik, Lpzg 1914. — The Studio, XXXIII (1905) 242/45 (m. Abb.). — Revue de l'art ancien et mod., XVIII (1905) 354 (mit Orig.-Lith.). — Gaz. d. B.-Arts, 1917 p. 380 f. (mit Abb.), 496. — Le Livre d'Or des Peintres expos., 1921 p. 300.

Leandro, Bentname des *Reder,* Christ.

Lear, Charles H., Historien-, Genre- u. Bildnismaler in London, beschickte 1842/52 die Ausst. der Royal Acad., 1852/63 die der Brit. Instit. In der Nat. Portr. Gall. London von ihm 2 Bildnisse (Federzeichn.) des Barons H. P. Brougham u. 28 Künstlerbildnis-Skizzen.

A. Graves, Royal Acad., V (1906); ders., Brit. Instit., 1908.

Lear, Edward, Maler u. Lithograph dän. Abstammung, * 12. 5. 1812 Holloway, † 29. 1. 1888 San Remo. 1831 Zeichner am Zoolog. Garten in London. Arbeitete für J. Goulds „Birds of Europe", London 1832/37, lieferte die Zeichnungen zu „The Family of the Psittacidae", 1832, und (1832/36) zu „The Knowsley Menagerie". 1846 erschien sein erfolgreiches Kinderbuch „Book of Nonsense", dem er später mehrere ähnliche Kinderbücher folgen ließ: Nonsense Songs and Stories, 1871; More Nonsense Songs etc., 1872, u. a., 1838 die „Illustr. of Parrots". Im gleichen Jahre ging er nach Rom. Bereiste später auch den Balkan, Griechenland u. den Orient und weilte um 1872/74 in Indien. Die z. T. von ihm selbst lithogr., z. T. von anderern in Holz geschnittenen Skizzen von diesen Reisen veröffentlichte er zus. mit seinen Tagebuchnotizen: Sketches of Rome and its Environs, Lo. 1841; Illustr. Excursions in Italy, Lo. 1846; Journals of a Landscape Painter in Albania etc., Lo. [1] 1851, [2] 1852; Journals of a Landscape Painter in Southern Calabria etc., Lo. 1852; Views in the Seven Jonian Islands etc., Lo. 1863. 1889 erschienen: Tennyson's Poems, illustr. by L. 12 Zeichn. im Brit. Mus., 25 Zeichn. u. Aquarelle i. d. Tate Gall. London, 2 Zeichn. im Mus. Glasgow, die Skizzen aus Indien i. d. Bibliothek zu Stratton. Ölgem. im Fitzwilliam Mus. Cambridge u. im Musée Condé, Chantilly.

Bryan's Dict. of Painters etc., Ausg. 1904, III. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — S. T. Prideaux, Aquatint Engr., 1909. — A. Graves, Roy. Acad., V (1906); ders., The Brit. Instit. 1908. — The Art Union, 1846 p. 322.

Léauté, J. oder F., Miniaturmaler, französ. Emigrant, tätig im westl. Schweden, bes. in der Landschaft Värmland, von ca 1810 bis ca 1830. Laut Carlander weilte er 1820/30 in Karlstad und kehrte dann nach Frankreich zurück. Malte 1810 auf dem Adelsgut Apertin (bei Karlstad) ein Halbfigurporträt der Gräfin Charlotte Ulrike Catharine von Gertten geb. Löwenhielm (bez. „Léauté 1810"; Bes. Frau E. Lilljekvist, Djursholm; abgeb. in Sv. Slott och Herresäten, Värmland, Apertin). Aus dems. Jahr datiert ein Porträt der Frau Anna Margareta Arfwidsson geb. von Jacobsson († 1816; im Nord. Mus. Stockholm [Kat. 1923 p. 101]; Abb. bei Lemberger). Von 1819 datiert das Guaschbildnis des Feldkämmerers O. M. Möller, im Bes. d. Ratsherrn Gustaf Hamberg in Goten-

burg. Carlander nennt 2 weitere Arbeiten von L.: Brustbild der Frau Larsson (1897 im Bes. Hauptm. Fr. Larsson) und das Porträt eines unbek. Mannes, bez. „Léauté pinxit 1812" (damals i. d. Samml. Jakob Setterwall). In der Samml. Sinebrychoff in Helsingfors (finnl. Staatsbesitz) das Miniaturporträt eines unbek. Herrn (bez.; Kat. No 314). Mit der Slg Chr. Hammer wurde bei Heberle i. Köln (Versteig.-Kat. 8./12. 10. 1894 No 1288) ein Elfenbeinminiaturbildnis der M^me Récamier, bez. u. 1807 dat., versteigert.

C. M. Carlander, Miniatyrmålare i Sverige, Stockh. 1897. — E. Lemberger, Bildnis-Miniatur in Skandinavien, 1912. — Konsthistor. Sällskapets Publik. 1916 (Stockh. 1916) p. 94 (K. Asplund). — Fören. De gamlas dag. Utställn. av äldre sv. porträttminiat. i Bukowskis Konsthandel 1915 (Stockh. 1915), p. 53 No 455 (Gräfin v. Gertten). — Jubileumsutställn. i Göteborg 1923. Personhist. porträttutställning för Västra Sverige ... Vägledning, Göteborg 1923. — Förteckning över P. och F. Sinebrychoff's Konstsaml., Helsingfors 1921. *B. A. Mattisson.*

Leb, Wolfgang, Bildhauer, tätig um 1500 in Altbayern u. Tirol, wahrscheinlich ansässig in Wasserburg a. Inn. Fertigte hauptsächlich Grabdenkmäler in rotem Marmor u. ist der bedeutendste Grabplastiker des oberbayr. Inntals um die Wende des Jahrh. Durch Inschriften beglaubigte Werke: Tumba des Grafen Ulrich von Ebersberg u. seiner Gemahlin Richardis in der Pfarrkirche Ebersberg bei Wasserburg, um 1500/1505, und Stifter-Hochgrab für Engelbrecht Graf zu Limburg, seine Gemahlin Mathilde u. deren Sohn Dietrich in Kloster Attel a. Inn von 1509 (mit Ausnahme der nördl. Längswand u. der Schmalseiten des Unterbaus, die von L.s Lehrer, dem „Meister des Stiftergrabes zu Rott a. Inn", gearbeitet sind). Stilistisch gesicherte Arbeiten: ikonische Grabplatte der Anna Hofferin, † 1493, in der Pfarrkirche zu Schwaz, Wappenstein (Deckplatte eines Hochgrabs) des Hans Baumgartner, † 1493, an der Pfarrkirche in Kufstein, gefertigt um 1500, die ikonische Grabplatte des Rentmeisters Hans Baumgartner, † 1500, in der Pfarrkirche zu Wasserburg, gefertigt um 1510, und die Wappensteine für Hans Perckhofer, Pfleger zu Rosenheim, † 1503, gefertigt um 1515, für Wolfgang Gumplczhaimer, gefertigt um 1520, sämtlich in Wasserburg, der Wappenstein eines Unbekannten in Oberaudorf a. Inn, um 1520, und der Stifterstein der Katharina Katzmair, † 1520, im Heiliggeistspital in München. Im wesentlichen in der Gotik wurzelnd, verwendet L. bei dem Wappenstein des Wolfgang Gumplczhaimer in Wasserburg und jenem in Oberaudorf bereits Renaissanceformen. Mit L. wohl identisch der in den Rechnungen der Pfarrkirche St. Jakob in Wasserburg 1506/1514 mehrfach als Maler genannte „Meister Wolfgang Leb", von dem wahrscheinlich das große Wandgemälde des Lebensbaumes am Chor der Wasserburger Pfarrkirche stammt, das kompositionell engste Beziehungen zu der Deckplatte des Ebersberger Stifter-Hochgrabs aufweist.

Ph. M. Halm, W. L. u. die Inntaler Grabplastik der Spätgotik, in dessen Stud. z. südd. Plastik, I (1926) 139/75 (mit Abbn u. Angabe der gesamten einschläg. Lit.). *Ph. M. Halm.*

Le Bail, Louis, Landschaftsmaler in Fin d'Oise, * 17. 4. 1866 Evron (Mayenne), Autodidakt (gefördert durch Pissarro und Cézanne). Stellt seit 1905 bei den Indépendants, im Salon d'Automne und im Salon des Tuileries aus. 2 Bilder vom Staat angekauft.

Mitteil. des Künstlers. — Salon-Kataloge.

Lebarbier, *der Jüng.,* Maler, nur bekannt durch ein Pastellbildnis des jugendl. Erbprinzen Friedrich Franz (I.) von Mecklenb.-Schwerin, auf der Rückseite bez. „Peint a Paris en 1783 Par Le Barbier le Jeune", im Landesmus. Schwerin, laut Führer von W. Josephi (Die Prunkräume usw., 2. Aufl. 1922 p. 12) „das feinste unter allen Fürstenbildnissen des Schloßmuseums".

Lebarbier, Elise, siehe *Bruyère,* E.

Lebarbier, Jean Jacques François, *d. Ält.,* Maler, Zeichner für den Kupferstich u. Kunsttheoretiker, * 11. 11. 1738 Rouen, † 7. 5. 1826 Paris, Vater der Malerin Elise Bruyère. Schüler von J. M. Pierre an der Pariser Acad. roy., weitergebildet auf Reisen nach Rom und der Schweiz, wo er mit S. Geßner Freundschaft schloß. 1780 Agréé, 1785 Mitglied der Akad. auf Grund seines Bildes: Jupiter schlafend auf dem Ida (Louvre, Depot). Stellte im Salon u. a. aus: 1781 Belagerung von Beauvais (Rathaus Beauvais), Ein Kanadier beklagt den Tod seines Kindes (Mus. Rouen), 1787 Aristomenos u. die Spartanerinnen (Louvre), 1795 Belagerung von Nancy (Rathaus Nancy), 1812 Der Hl. Ludwig empfängt das Kreuzbanner (Pfarrkirche St-Denis). Weitere Gemälde in der Kathedrale Le Mans (Porträt C. M. de la Myrre-Mory, dat. 1821), in der Kirche St-Calais (Kruzifixus, 1766), im Landesmus. Schwerin (Callisto) usw. Die beiden „Le Barbier" bez. Landschaften im Mus. Angers sind laut Inventar nicht von ihm. Buchillustrationen (Verzeichnis bei Portalis), in Feder u. Sepia oder Tusche, in Kupferstich reproduziert von Gaucher, Née, Patas, Halbou, Lemire, Thomas, Dembrun, Delignon u. a., finden sich u. a. in „Choix de Chansons de La Borde" (1773) u. „Oeuvres de Gesner" (1786/93).

J. Renouvier, Hist. de l'Art pendant la Rév., 1863. — Roger Portalis, Les Dessinateurs d'Ill. du 18^e S., 1877. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. d. Art. etc., II (1882). — H. Delaborde, L'Acad. d. B.-Arts, 1891 p. 363 u. 389 (Reg.). — Ch. Blanc, Hist. des Peintres, Éc. franç., III (1865) Append. p. 29 f. — A. Soubies, Les Membres de l'Acad. d. B.-Arts, II (1909) 2/5. — A. de Montaiglon, Proc.-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92; Table, 1909. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1924 p. 312. — The Connoisseur, LXXI (1925) 16 (Abb.), 18, 19, 24. — Gaz. d. B.-Arts, 1924 II 253 (Abb.), Tafelabb. nach p. 268, p. 269, 271 (Abb.). — E. Molinier, Hist. d. Arts appl. à l'Ind. etc., III (o. J.) p. 184. —

E. Deville, Index du Mercure de France, 1910. — A. Fontaine, Les Coll. de l'Acad. roy., 1910. — H. Cohen, Guide de l'Amat. de Livres à Grav. du 18e S., 1912. — O. Granberg, Inv. gén. d. Trés. d'Art en Suède, I (1911). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., I (1879); Prov., Mon. rel., IV (1907). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, 1870 II.

Lebaron, Jacques, französ. Architekt, erbaute laut Inschrift 1621 den Chor der Kirche zu Coutances.

Ch. Bauchal, Dict. des Arch. franç., 1887.

Lebaron - Desves, Augusta, Porträt- u. Genremalerin in Paris, * Caen 1804, beschickte 1831/50 den Pariser Salon. Im Mus. zu Caen: Charlotte Corday im Gefängnis, in der Kirche N.-Dame-de-Grâce de Passy in Paris: Johannes d. T.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. des Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Éd. rel., IV (1886). — Expos. „Louis Philippe", Paris 1926, Nr 112.

Lebarque, Albert Léon, Bildhauer u. Medailleur in Aulnay-sous-Bois, * Quatre-Champs 19. 11. 1853, Schüler von E. Carrière.

Artistes Ardennais contemp., Sedan 1888.

Lebartier, Bernard, Bildschnitzer in Amiens, fertigte mit A. Debelleures u. A. Huet das 1507 in Auftrag gegebene Chorgestühl der Abteikirche St-Riquier bei Abbeville (nicht erh.).

La Renaiss. de l'Art franç., VI (1923) 699.

Lebas, Gabriel Hippolyte, Maler, * 1812 Paris als Sohn des Louis Hippolyte, † 1880, Schüler von F. M. Granet, Reisen in Frankreich, Italien und Südamerika. Malte Landschaften, Marinen u. Architekturbilder.

Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911) 224f.

Lebas, Jacques Philippe, Kupferstecher, * Paris 8. 7. 1707, † ebda 14. 4. 1783, weniger bedeutend als Künstler denn als Lehrer der besten französ. Stecher der 2. Hälfte des 18. Jhrh. Seinem von ihm selbst zusammengestellten graph. Werk in der Pariser Bibl. Nat. ist L.s Biogr., von dem Experten Joullain fils verfaßt, im Manuskript vorangestellt (in Lebas' Nachlaßkatalog abgedruckt; nicht von Hayot de Longpré verfaßt, wie Nagler angibt). 14jährig Schüler von Hérisset, dann von Nic. Tardieu, schulte sich an den Stichen G. Audran's. Früh von Crozat gefördert, der ihn Gemälde seiner Samml. (von Mola, Coypel u. Veronese) stechen ließ. 1743 wurde er mit 2 Stichen nach Lancret: Conversations galantes dans un parc, in die Akad. aufgenommen. 1744 Graveur du Cabinet du Roi. L. pflegte seine Platten von Gehilfenhand mit der Radiernadel bearbeiten zu lassen und vollendete sie selber mit dem Stichel. Trotz aller technischen Geschicklichkeit wirken sie aber durch Häufung der Effekte unruhig und stehen z. B. hinter den Leistungen andrer Stecher des Watteauwerkes, an dem Lebas beteiligt war, zurück. Er stach eine Reihe von Kompositionen eigener Erfindung, so die Folgen: Livres de diverses paysages, Études de différentes figures militaires, Einzelblätter, wie St. Anton den Vögeln predigend, Les Gentilles villageoises und Les Belles vendangeuses, La Marchande de Baignets, L'Amant aimé, Le Temps mal employé. Mehrere Folgen nach Vorlagen von Desportes, Boucher, Oudry, Bouchardon, Descamps (1751—53, 6 Bll. Ankunft Ludwigs XV. in Le Havre 1749), Weiß (Ankunft des Königs i. Straßburg 1744), ferner zahlreiche Buchillustrationen (Bréviaire nach Boucher, M. Lescaut [1753] nach Gravelot, Fables de Lafontaine nach Oudry, u. a.). Seine Hauptblätter aber sind s. Reproduktionsstiche nach Watteau, Lancret, Boucher, Eisen, Greuze, Chardin, Lorrain, vor allem aber nach Teniers (über 100 Bll.) und Wouwerman, sowie die mit Cochin zusammen gearbeitete berühmte Folge nach Joseph Vernet: Les Ports de France (1760/67). Cochin begann die Platten mit der Nadel, L. vollendete sie mit dem Stichel.

Joullain, Éloge hist. de L., im Cat. de la Vente des Tabl., Sculpt., Dessins, Est. etc. de L., Paris 1783. — Heinecken, Dict. d. Art. etc., II (1788) 208. — Huber u. Rost, Handb. f. Kstliebhaber, VIII (1804) 135 ff. — Nagler, Kstlerlex., I 309; VII 369. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — Portalis et Béraldi, Les Grav. du 18e s., II (1881). — Portalis, Les Dessinat. d'ill. au 18e s., 1877. — Herluison, Actes d'Etat-civ. etc., 1873 p. 217. — A. de Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. roy. etc., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — Ch. Blanc, Trésor de la Curiosité, II (1858) 84 ff. — F. Ritter, Kat. d. Wiener Ornamentstichslg, 1919. — Dacier et Vuaflart, Jean de Julienne et les Grav. de Watteau, II u. III (1922); IV (1921). — Hofstede de Groot, Verzeichn. d. Werke holl. Maler, VI (1915) 49 Nr 81; 83 Nr 135; IX (1926) 63 u. passim. — E. u. J. Goncourt, L'art du 18e s., 3 1880/82. — D. Guilmard, Les maîtres orneman., 1880. — Arch. de l'art franç., Doc., III 118 ff. — Gaz. d. B.-Arts, 1910 II 275 f. *E. Bock.*

Lebas (Lobas), Jean (Johan), Architekt aus Saintes, begann 1472 die Spitze des Glockenturms der Kirche St-Michel in Bordeaux und leitete die Arbeit bis 1486 (1492 vollendet).

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887 (unterscheidet fälschlich 2 Künstler: Nicolas u. Jehan). — Réunion d. Soc. d. B.-Arts, X (1886) 217f. (Ch. Marionneau). — Ch. Saunier, Bordeaux (Les Villes d'Art cél.), 1909, p. 30.

Lebas, Jean-Bapt., Kunsttischler in Paris, * 1729, † nach 1795, Meister 1756. Fertigte hauptsächlich Sitzmöbel. Stempel „I. Lebas". Mme Du Barry erteilte ihm Aufträge für Schloß Louveciennes. Für den Grafen Artois, den späteren Karl X., führte er eine prächtige Saloneinrichtung aus, die später Talleyrand besaß, u. von der mehrere Stücke auf der Expos. rétrospect. in Tours 1890 gezeigt wurden. Im Louvre ein graziöses kleines Kanapee, im Musée des Arts décor. in Paris das Pendant dazu, im Schloß Gripsholm in Schweden Sitzmöbel; auch im Grand Trianon in Versailles Arbeiten von ihm. — Seine Mitarbeiter u. Nachfolger waren seine Söhne

Barthélemy (Meister 1771) u. Jean Jacques (* 1750, † 30. 7. 1795, Meister 1772).

F. de Salverte, Les Ébén. du 18e s., ²1927.

Lebas, Louis Hippolyte, Architekt, * 31. 3. 1782 Paris, † 12. 6. 1867 ebenda, Vater des Gabriel Hippolyte L., Schüler seines Oheims A. Vaudoyer u. von Ch. Percier, 1804 in Italien, 1806 2. Architekturpreis, 1819/67 lehrtätig an der Éc. d. B.-Arts als Nachfolger von Vaudoyer, 1825 Mitglied des Institut de France, 1826 Architekt der Zivilbauten. — Arbeiten: 1821/29 Denkmal Malesherbes im Palais de Justice, 1823/36 Kirche N.-D. de Lorette (Hauptwerk, nach dem Vorbild von Santa Maria Maggiore in Rom), 1826/36 Gefangenenanstalt an der Place de la Roquette, 1827/30 Sockel der Statue Ludwigs XVIII. an der Place du Palais Bourbon (zerstört), 1832/43 Umbau des Sitzungssaales der Acad. de Médecine, Einbauten in der Acad. franç., der Acad. d. B.-Arts, der Acad. des Sciences u. der Bibliothek des Institut de France, 1864 Grabdenkmal J. F. Halévy, Montmartre-Friedhof, sämtlich Paris. Lieferte ferner Entwürfe für die Manufakturen in Jouy (1817) u. Sèvres (1828) u. veröffentlichte gemeinsam mit F. Debret die „Oeuvres complètes de Jacques Barozzi dit Vignole" (1827/35, unvollendet).

G. Vapereau, Dict. des Contempor., ²1861. — Bellier u. Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887, p. 681f. — E. Delaire, Les Archit. Élèves, 1907. — A. Soubies, Les Membres de l'Acad. d. B.-Arts, II (1909) 94/96. — A. Michel, Hist. de l'Art, VIII/1 (1925) 13, m. Abb., 31. — Archives de l'Art franç., Docum., V (1857/58) 312; Nouv. Arch., 3e Sér., XIII (1897); XVI (1900); Arch., N. P., IV (1910) 213. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1921, p. 128f. — Rev. de l'Art anc. et mod., XXIII (1908) 135 (Abb.), 140. — Bull. de l'Art anc. et mod., 1924 p. 6f. — Univ. Cat. of Books on Art, South Kens. Mus., London, II (1870); Suppl. (1877). — Inv. gén. d. Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Éd. rel., III (1884) 9f.; Départ. de la Seine, III (1883) 16, 71, 133. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., II (1888); Mon. civ., I (1879); III (1902); Prov., Mon. civ., I (1878); III (1885); IV (1911).

Lebas, Michel Olivier, Kupferstecher, * Paris 1783, † ebda 1843, Schüler von Regnault im Zeichnen u. P. G. Langlois im Kupferstechen. Rad.: Leonidas, nach J. L. David; Pest in Jaffa, nach A. J. Gros. Stach mehrere Platten für die Galerie Imp. de Florence (1812/33), für Ch. P. Landon's Annales du Musée et de l'École mod. d. B.-Arts (1801/17) u. Vies et Oeuvres des Peintres etc. (1803/25), für E. Qu. Visconti's Iconographie etc. des Empereurs etc. (1806/26) und Clarac's Musée de sculpt. etc. (Paris 1826/53).

Ch. Gabet, Dict. des Artistes etc., 1831. — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924].

Lebasque, Henri, Maler in Paris, * 25. 9. 1865 Champigné, Schüler von Truphème, eines der ältesten Mitglieder der Soc. des Indépendants. Impressionist. Vornehmlich luministische Probleme, Landschaften u. Figurenbilder von idyllischer Stimmung. Kollektivausstell. öfter bei G. Petit. Arbeiten: Gemälde im Luxembourg (Picknick im Walde, Weibl. Akt) und in den Museen zu Lyon (Frauen auf d. Balkon), Straßburg (Damenporträt) u. Detroit (Mädchen und Violinspieler auf d. Terrasse); Fresken in der Comédie des Champs-Élysées in Paris u. in der Kirche zu Besneuil.

Ch. Malpel, Notes sur l'Art d'aujourd'hui, 1910. — L'Art décor., XXIII (1910); XXIV; XXVIII; XXIX; XXXI. — Art et Décor., XXXIII (1913)—XXXVII; XL; XLI. — L'Art et les Art., N. S., 1920/21, p. 12/20; 1926/27, p. 116/21. — L'Amour de l'Art, 1922 p. 135/38, m. Abb. — Beaux-Arts, IV (1926) 32, 330; V (1927) 93. — E. A. Seemanns „Meister der Farbe", VI (1909) Nr 382.

Le Basqué (Le Bosqué), Jean, Bildhauer u. Architekt aus Le Havre, restauriert 1630/35 die Kirche St-Martin in Harfleur u. baut dort ein neues, mit Statuen geschmücktes Portal.

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Éc. franç. du Moyen-âge etc., 1898 p. 326 (Lebosqué).

Le Bault, Claude, Maler, * Port-de-Chauvort (bei Allerey, Saône) 1665, † ebda 14. 2. 1726, lebte 1685/87 in Rom, 1687/89 in Paris, wieder in Italien, dann in Spanien u. Portugal, wo er Porträts von Angehörigen der kgl. Familie u. von Mitgliedern der Hofgesellschaft zu malen hatte, u. von wo er im Gefolge des französ. Gesandten 1703 nach Frankreich zurückkehrte. Ausschmückung der Kirche zu Allerey mit Deckenfresken, Wandgemälden u. Altarbildern (das meiste erhalten; 2 Ölgem. bez. C L B 1724, bzw. 1725). Im Mus. zu Dijon 7 Gemälde.

L. Lex, C. L., in Réun. des Soc. d. B.-Arts, XX (1896) 502/12. — H. Chabeuf, Dijon, 1894, p. 263. — Kat. Mus. Dijon 1883 u. 1918.

Le Bayle, Charles, Historien-, Genre- u. Landschaftsmaler in Paris, † ebda 1898, Schüler von A. Millet. Beschickte 1877/96 den Salon u. erhielt 1886 den Grand Prix de Rome mit dem Bilde: Claudius wird nach der Ermordung Caligulas von den Soldaten zum Kaiser ausgerufen (École des B.-Arts). Werke von ihm in den Museen Périgueux (Junges Mädchen, Inneres der Thermen zu Pompeji) u. Angers.

E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — E. Müntz, Guide de l'Éc. d. B.-Arts, 1889 p. 260. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., VIII (1908).

Lébé-Gigun, Antoine Marie, Dekorations- u. Theatermaler in Paris um 1810/30, Schüler von Degotti. Arbeitete unter P. L. Ch. Cicéri im Dekorationsatelier der Oper u. wurde zur Ausführung von Dekorationen bei Hoffestlichkeiten (so bei der Krönung Karls X., 1825) herangezogen. 1810 zeigte er im Salon eine Ansicht des Schlosses Écouen.

Ch. Gabet, Dict. des Artistes etc., 1831.

Lebeau, Joris Johannes Christiaan, gen. *Chris Lebeau,* Kunstgewerbler u. Graphiker im Haag, * 26. 5. 1878 in Amsterdam, Schüler von J. Visser Jr., J. B. Huibers u. G. Sturm.

Entwürfe für Textilien, Plakate u. Gläser, ferner Landschaften u. Porträts (Lith. u. Holzschn.), 2 Zeichn. u. mehrere Gläser im Mus. f. mod. Kunst im Haag, ein gebatikter Wandschirm im Städt. Mus. Amsterdam.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam 1923, p. 381. — Onze Kunst, 1909 I 34/45 (W. v. Diedenhoven); 1915 I 77/85 (C. v. d. Sluys). — Kst u. Ksthandwerk, IV (Wien 1901) 544, 547 (Abbn). — Elsevier's geïll. Maandschr., 1917 I 324f. — Mededeel. v. d. Dienst voor Kunsten en Wetensch. d. Gemeente 'sGravenh., Teil I, Lief. II (1920) 42 (Abb.), 44, 54; Teil II, Lief. III (1927) 97, Abb. p. 95/98.

Le Beau, Pierre Adrien, Zeichner u. Kupferstecher, * Paris 1748, Anfang d. 19. Jahrh. noch tätig, Hofkupferstecher des Herzogs von Chartres. Außer Einzelblättern nach zeitgenöss. Meistern, wie Baudouin, Eisen, u. a. stach er Vignetten nach Marillier (so für L. S. Mercier's Épitre d'Héloïse à Abeilard, 1774, A. Berquin's Idylles, 1775, Le Cabinet des Fées, 1785/89) u. a., Modenblätter für die Gallerie des Modes et Costumes franç., 1778 ff. (von seiner Gattin koloriert), hauptsächlich aber Porträts von Mitgliedern der kgl. Familie (so etwa 10 verschiedene Porträts der Marie Antoinette, darunter eines nach Mauperin, 1774, eines nach Le Clerc, eines nach eigener Vorzeichnung; Ludwig XVI., 1774 u. 1781 [nach Binet]; Herzog u. Herzogin von Bourbon [Gegenstücke], nach Le Noir; Prinzessinnen Élisabeth und Marie Adélaïde von Frankreich, nach Fontaine) und des Hofes. In den ersten Jahren der Republik stach er kleine Szenen patriot. Inhalts für Fächer; unter Napoleon beteiligte er sich an den Stichen für das Werk: Tableaux histor. des Campagnes d'Italie (nach Naudet, Pécheux u. a.) u. stach Einzelblätter, wie: Das Leben Napoleons, nach Naudet; Auffahrt des Kaisers zur Eröffnung des Corps législatif, 1804.

R. Portalis et H. Béraldi, Les Graveurs du 18e S., II (1881), mit Werkverz. — H. Béraldi, Les Graveurs du 19e S., IX (1889). — R. Portalis, Les Dessinat. d'illustr. au 18e S., 1877. — Le Blanc, Man. de l'amat. d'est., II (1856/88). — J. Renouvier, Hist. de l'Art pend. la Revol., 1863. — H. Cohen, Livres à Grav. du XVIIIe S., e 1912. — S. Blondel, Hist. des Éventails, 1875. — Bull. de l'Art, 1926 p. 70 (mit Abb.).

Lebeda, Ottokar, Maler, * Prag 8. 5. 1877, † ebda 1901, Landschaften u. Ansichten in Öl und Tempera. Ein Bild im Rudolphinum Prag.

Jiřík, Vývoj malířství česk. v 19. stol., 1909.

Lebedjeff (Лебедев), Alexander Iwanowitsch, russ. Maler, Zeichner und Lithograph, * 15. 9. 1826 im Gouv. Wladimir, Schüler der Moskauer Kunstschule u. (seit 1847) der Akad. St. Petersburg (unter A. T. Markoff und Utkin). 1858 „Akademiker" (Selbstporträt und Bildnis seiner Gattin). Porträtierte die Mitglieder der kaiserl. Familie. Im Akad.-Mus. Leningrad: Hl. Gregor, Maria Magdalena, Bildnis des Stechers Utkin. Zeichnete für Zeitschr. humorist. u. sittengesch. Szenen, die ihm den Ruf eines „russischen Gavarni" verschafften, u. veröffentlichte mehrere lithogr. Folgen, darunter ein Album mit Bildniskarikaturen.

Kondakoff, Jubil.-Handb. d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — Bulgakoff, Unsere Kstler (russ.), 1889/90, I. — Rowinskij, Lex. russ. Stecher (russ.), 1895, II. — Adarjukoff, Abriß d. Gesch. d. Lith. in Rußland, in: Apollon, 1912 Heft 1 p. 47. — Wrangell, Kat. d. Kstsamml. d. St. Petersb. Akad. (Beilage zu Staryje Gody), 1908 p. 62.

Lebedjeff, Dmitrij Iwanowitsch, russ. Kupferstecher, * 1. 9. 1831, † 20. 2. 1865, Schüler N. I. Utkins. 1855 gr. silb. Med., 1862 Künstlerdiplom. Bei Rowinskij Verz. v. 11 Arbeiten, darunter: Flucht nach Ägypten (nach Berchem); Jagd (nach Pylman), Illustrationen und Vignetten.

Rowinskij, Lex. russ. Stecher (russ.), 1895, II. — Kondakoff, Jub.-Handbuch d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II.

Lebedjeff (signiert selbst: Lebedeff), Jean, Graphiker russ. Herkunft in Fontenay-aux-Roses bei Paris, * 12. 11. 1884 Bogorodskoje (Gouv. Nishnij-Nowgorod), Schüler der Pariser Ec. d. B.-Arts (unter Cormon) u. d. Acad. du Cercle Internat. des Arts ebda (unter Ch. Waltner, Em. Bernard, Ch. Cottet, Maxence und P. Signac). Buchschmuck, Exlibris (Recueil des Ex-Libris grav. par L. 1919/1928 [in Vorbereitung]), Signets, Buchillustr. für: Fabliau de Jacques de Baisieux, trouvère du 13e s., 1916; „Le Roi Lear" (éd. Soc. Litt. de France), 1916; „Les Contes populaires russes de Pouchkine", 1917; „Le Roman de Renart", 1920; Gorki, Les Vagabonds, 1920; Duhamel, Vie des Martyrs, 1919/20; Edward White, Terres de Silence, 1921; Kouprin, Les Lestrygons, 1924; Flaubert, St-Julien l'Hospitalier, 1925; Kouprin, La fosse aux filles, 1926; Hemon, Maria Chapedelaine, 1928. Holzschnittfolgen: Les cinq Sens (6 Bl., 1927); Les vieilles Chansons (1928); Les Sept Péchés mortels (8 Bl., 1928).

Chron. de l'Ours, 1921 Nr 1 (M. Gauthier, J. L.). — Carnet crit., 1919 No 11/12 (W. George, J. L.). — Ch. Saunier, L'Art franç. depuis vingt ans. — Les Décorateurs du Livre, 1923 p. 100. — Gaz. d. B.-Arts, 1925/II (Orig.-Holzsch.) — La Renaissance, v. 7. 1. 1927 (S. Makovsky, J. L.). — Mitteil. d. Künstlers.

Lebedjeff, Klawdij Wassiljewitsch, russ. Maler, * 16. 10. 1852, Schüler der Moskauer Staatl. Kunstschule. 1906 Mitgl. d. Akad. St. Petersburg. Im Akad.-Mus. Leningrad: Der Wojewode, i. d. Tretjakoff-Gal. Moskau: Bojarenhochzeit.

Kondakoff, Jubil.-Handb. d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — Gnjeditsch, Kstgesch. (russ.), III (1897) 605 (m. Abb.).

Lebedjeff, Michail Iwanowitsch, russ. Landschaftsmaler, * 8. 11. 1811 Dorpat, † 19. (31.) 6. 1837 Neapel. 1829/33 Schüler d. Akad. St. Petersburg (Schtschedrin); 1832 gr. gold. Med. für: Ansicht aus der Umgebung des Ladogasees, u. Künstlerdiplom; als Stipendiat der Akad. in Rom u. Neapel. „Schon die ersten Bildchen,

die er vor seiner ital. Reise malte — graue, schwindsüchtige Petersburger Ansichten — wahren ihm trotz ihres harten Tons und ihrer unbeholfenen kindlichen Technik einen Platz unter den Vorkämpfern des Paysage intime. Und in Italien war er — neben Blechen — der erste, der auch den Süden ohne stilisierende Brille sah" (Muther). Arbeiten im Russ. [Alex. III.] Mus. Leningrad, i. d. Tretjakoff-Gal. Moskau (9 Bilder), Gal. Zwjetkoff ebda u. im Rumjanzeff-Mus. ebda.

Kondakoff, Jubil.-Handb. d. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — R. Muther, Gesch. d. Mal. i. 19. Jahrh., 1893 f. — Neumann, Lex. balt. Kstler, 1908. — Staryje Gody, 1909 p. 676; 1913 Febr.-Heft p. 38; 1914 April-H. p. 49. — Apollon, 1911 Heft 10, Abb. n. p. 16.

Lebedjeff (Лебедев), Wladimir Wassiljewitsch, russ. Maler u. Graphiker, * 1891 St. Petersburg. Anfänglich Impressionist, ging dann (1918/22) zum Konstruktivismus u. Suprematismus (aus dieser Periode vorwiegend politische Plakate), neuerdings zum Neo-Impressionismus über. Illustrationen zu Kinderbüchern. Vertreten u. a. im Russ. Mus. Leningrad u. i. d. Tretjakoff-Gal. Moskau. Sonderausst. Russ. Mus. Leningrad 1928.

N. Punin u. P. Neradowskij, W. L., Leningrad 1928. — Das russ. Plakat (russ.), 1922. — W. Polonskij, Das Revolutionsplakat (russ.), Moskau 1925. — W. Woinoff, W. L., in Krasnaja Panorama, 1928 Nr 20. — Ssidoroff, Russ. Graphik während d. Revolutionsjahre 1917—1922, Moskau 1923 (russ.). *D. Aranowitsch.*

Lebègue, Menuisier, Laienbruder der Abtei Saint-Denis, † 18. 1. 1784 ebda, arbeitete für Vannes, Reims (Chorgestühl der Kirche St-Remy, 1775), Argenteuil (Orgelgehäuse in der Abteikirche) u. St-Denis (Chorgestühl in der Kathedrale, zus. mit F. M. Borel)

Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du bois etc., I (1912).

Lebègue, Louis (Jean L. Augustin), Bildhauer, * Caply-Vendeuil 4. 12. 1797, † Paris 27. 10. 1887, führte mehrere Grabdenkmäler für den Friedhof Père-Lachaise aus. — Sein Sohn u. Schüler Paul Adolphe stellte 1876—1907 im Salon hauptsächlich Porträtbüsten u. -medaillons aus u. widmete sich gleichfalls der Grabmalsplastik.

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç. 19e s., III (1919). — Nouv. Arch. de l'art franç., 1897. — Chron. des Arts, 1913 p. 201.

Lebel, Porzellanmalerfamilie in Sèvres. L. *aîné,* Figuren- u. Blumenmaler, war 1766/75, L. *jeune,* Blumenmaler, 1773/93, eine Blumenmalerin L. 1777/90 u. 1804/05, Nicolas Antoine L., Landschaftsmaler, 1804/45 an der dort. Manuf. tätig. In der Bibl. des Musée céram. zu Sèvres Aquarelle (Vorlagen für Tellerdekor) von L. d. Ält., in der Wallace Coll. u. im Buckingham Palace in London vom jüng. L. bemalte Stücke.

G. Lechevallier-Chevignard, La Manuf. de Porc. de Sèvres, 1908, II 134 f. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., V (1891). — Laking, Sèvres-Porc. of Buckingham Palace, 1907. — Cat. of Furnitures etc. in the Wallace Coll. London, 1906.

Lebel, Antoine, Landschafts-, Marine- u. Genremaler in Paris, * 1705 Arc-en-Barrois, † 8. 3. 1793 Paris, seit 1746 Mitglied der Acad. Roy. Stellte 1746/69 in den Akad.-Ausst. aus. Felsenlandschaft u. Marine (Gegenstücke; wohl seine Akad.-Aufnahmestücke) im Mus. Caen. Von ihm wohl auch einige Genrebilder: 2 Darstell. von Mädchen bei der Toilette (kamen 1741 von Paris nach Stockholm in die Slg des Grafen C. G. Tessin; beide gestochen von P. Aveline unter den Titeln: „La Jarretière" u. „La Puce"; das letztere [bez. Lebel] kam in die Nat.-Gal. Stockholm; cf. Kat. 1893; im Kat. 1927 nicht mehr aufgeführt), 4 Surporten (Genreszenen in Landschaft) im Rathaus zu Orléans (oder von Jean Ét. Le Bel?) u. die angeblich von einem sonst unbekannten F. Lebel stammenden Vorlagen zu folg. Stichen: „Le Coup de Vent" von A. Girardet, 1785; „Elle est prise" von V. Pillement u. C. Niquet, „La Fidélité en défaute" von A. F. Hémery. Le Blanc schreibt ihm 1 Rad. „Le puits dans le basse-cour", 1755, zu.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Herluison, Actes d'état-civ. d'art. franç., 1873. — A. de Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy. 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1911 p. 325/27, 334. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — F. Engerand, Inv. des Tableaux etc. du Roi, 1900. — R. Nevill, French Prints of the 18th Cent., 1908, p. 170. — A. Fontaine, Les Collect. de l'Acad. Roy. etc., 1910. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., I (1878).

Lebel, Charles Jacques, Historien-, Genre- u. Bildnismaler in Paris, Schüler von David, beschickte 1801/27 den Salon. Im Mus. zu Versailles von ihm: Der 1. Konsul besucht das Hospiz auf dem Großen St. Bernhard, 1816, im Mus. zu Angers: Kindesliebe, 1812.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lebel, Clément Louis, siehe i. Art. *Lebel,* Jean Ét.

Lebel, Edmond, Maler in Paris, * Amiens 5. 2. 1834, † ebda 1908, Schüler von L. Cogniet, beschickte 1861/83 den Salon mit Interieurs u. Landschaften, Figuren- u. Genrebildern (hauptsächlich Motive aus Italien). 1880/98 Konservator des Mus. u. Direktor der École d. B.-Arts in Rouen. Werke von ihm im Luxembourg-Mus. Paris (Profeß in einer ital. Klosterkirche) u. in den Museen Amiens, Bayonne, Reims, Rouen u. Soissons.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. des Arts, 1908 p. 343 (Nekr.). — Bull. de l'Art anc. et mod., 1924 p. 188.

Lebel, Fremin, Maler in Paris, führte 1557 die Faß- u. Vergoldungsarbeiten am ehemal. Hochaltar der Kirche St-Germain-des-Prés aus und malte die beiden Flügelbilder (Geburt Christi,

Anbetung der Könige). — Offenbar identisch mit Firmin L., Maler in Amiens, der 1568 u. 69 je 1 Widmungsbild für die Kirche der Confrérie de N.-Dame du Puy in Amiens in Auftrag erhielt (beide jetzt in der Kathedrale).

Archives de l'Art franç. Doc., II (1852/53) 136/42. — Réun. des Soc. d. B.-Arts, XXII (1898) 439 f., 448.

Le Bel, Jean Étienne, Maler in Paris, 1767 in die Acad. de St-Luc aufgenommen, stellte 1774 ein mit einer Karnevalsszene bemaltes Straußenei und eine Gouachezeichn. (Wirtshausszene) aus. Zugeschrieben werden ihm 2 „Fêtes Champêtres" in der Nat. Gall. Dublin. Die bei Bellier-Auvray (die ihm in Verwechslung mit dem Maler Belle die Vornamen Clément Louis Marie Anne geben) ihm zugeschrieb. Gemälde im Mus. Caen, wie wohl auch die 4 Surporten im Rathaus Orléans, sind von Antoine L. (s. d.).

Arch. de l'Art franç., 1915 p. 346 f. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Le Belle, siehe *Belle.*

Lebenpacher, Friedrich, siehe *Pacher.*

Leber, Pietro, Maler, * Lugano 25. 11. 1829, † am Comersee 8. 5. 1892, Schüler der Akad. in Mailand. Zuerst in Novara als Dekorationsmaler tätig, wanderte dann nach Amerika aus u. ließ sich in Louisville (Kentucky) nieder, wo er Fresken im Regierungsgebäude des Staates, im Stadthaus u. in der Kathedrale ausführte.

C. Brun, Schweiz. Kstler-Lex., II (1908).

Leberecht (Леберехт), Karl von, Medailleur u. Gemmenschneider, * 1749 (1755?) Meiningen, † 12. 10. (30. 9.) 1827 St. Petersburg, Medailleur am dort. Münzhof. 1783/85 mit Stipendium Katharinas II. zwecks weiterer Ausbildung in Rom. 1797 zum Akademiker, 1800 zum Ehrenmitgl. u. Professor d. Akad. und von Paul I. zum Obermedailleur u. Leiter des Münzhofs ernannt. Zahlreiche seiner schöngeschnittenen Gemmen mit allegorisierenden Darstell. aus d. Gesch. Rußlands in der Ermitage.

Kondakoff, Jubil.-Handb. d. St. Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II. — Reimers, L'Acad. Imp. à St-Pétersb., 1807, p. 81/89, 151 f. — [Schorns] Kstblatt, 1828 p. 87 f. (Nekrol.). — J. Iwersen, Lex. russ. Medailleure (russ.), o. O. o. J. [1874]. — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), 1886/89. — Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907). — Staryje Gody, 1907 p. 41; 1911; 1912; 1913; 1915, März-Heft p. 53; Okt.-H. p. 30; 1916 Okt.-H. p. 25.

Le Berruyer, Paul, Bildschnitzer in Rouen, schuf 1590 den mit einem Kruzifix u. Figuren geschmückten Lettner für Saint-Sauveur ebda.

St. Lami, Dict. des Sculpt. franç. du moyen-âge etc., 1898.

Lebert, B. M., Kupferstecher und Musterzeichner, * 1759 in Paris, † 1836 Colmar. Vorwiegend tätig als Musterzeichner der Stoffdruckerei von P. Dollfus in Thann, seit 1797 bei Hartmann in Münster i. Els. Verwertet anfangs Chinoiserien, dann — besonders in Wandbespannungen großen Maßstabs — die mit Figuren belebte Garten- u. Architekturlandschaft im Sinne Watteaus und Bouchers. Für Kleiderstoffe bevorzugte er Blumen, Früchte, Blätter, gelegentlich auch figürl. Szenen aus Ovid, Lafontaine u. a. — Sein Sohn Henri, Musterzeichner u. Maler, * 1794 Thann, † 1862 Colmar, war ebenfalls für die oberelsäss. Textilindustrie besonders als Blumenzeichner tätig, außerdem ein gewissenhafter Darsteller der Vogesenlandschaft in romantischem Geschmack. Hinterließ ein 20 Bände umfassendes Tagebuch mit Landschaftszeichn.

R. Ménard, L'Art en Alsace-Lorr., 1876, p. 92 f. — Ch. Spach, Biogr. alsat., II 445. — Alsatia 1862—1867, p. 406. — Sitzmann, Dict. d. hommes cél. de l'Alsace, III. — Revue d'Alsace, nouv. série, 13e année, p. 225. — [P. et Ch. Reiber,] Cat. d. Est. etc. de la Coll. F. Reiber, Straßbg 1896.

S. Hackenschmidt.

Lebert, J. P. (laut Bonnardot: Antoine), Kupferstecher in Paris, um 1750/1800. Von ihm einige hübsche Porträtstiche (Heinrich IV. u. Ludwig XV. v. Frankreich nach Ch. N. Cochin d. J., Ludwig XVI. als Dauphin, Marie Antoinette, u. a.) u. Buchillustrationen (Titel nach C. P. Marillier zum Almanach Dauphin 1768, Porträts nach J. D. Dugourc in B. de Laborde, Lettres de Marion De Lorme, 1780, u. a.).

Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — Portalis et Béraldi, Les Grav. du 18e s., II (1881). — A. Bonnardot, Hist. de la Grav., 1849. — H. Cohen, Livres à Grav. du 18e S., 6 1912.

Lebesgue, Claude, Ebenist in Paris, 1. Hälfte 18. Jhrh., fertigte Möbel im Boulle-Stil. Sein Stempel „C. Lebesgue" auf einer schönen Ebenholzkommode mit Kupfereinlagen (auf der Expos. des Arts décor. Paris, 1882). — Sein Sohn Claude Pierre, Ebenist, † 29. 8. 1789 Paris, Meister 1750, fertigte Möbel mit Marketerie u. Schnitzarbeit.

F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s. etc., 2 1927.

Lebesgue, Pierre, Architekt, erbaute um 1711 Schloß Beauregard in Brie (ein Album mit Plänen dieses Schlosses befand sich 1855 im Pariser Kunsthandel). Wird 1744 als Architekt des Collège de Navarre genannt.

A. Lance, Dict. des Archit. franç., II (1872). — Le Mercure de France, Okt. 1744 p. 2307.

Lebeuffe, Théodore, Landschafts- u. Marinemaler in Paris, * Champlitte 1805, † Echenoz-la-Meline 17. 11. 1871, Schüler von E. Isabey.

P. Brune, Dict. d. Art. Franche-Comté, 1912.

Lebiedzki, Eduard, Maler, * Bodenbach 9. 3. 1862, 1876/84 Schüler der Wiener Akad. (C. Griepenkerl), 1884/86 Studien in Venedig, Florenz, Rom, Tunis, Paris u. München, seitdem in Wien, Mitglied der Künstlergenossenschaft, auf deren Ausstell. mit Figurenbildern (Historie, Genre) u. Bildnissen vertreten. Fresken an der Fassade des von Th. v. Hansen erb. Universitätsgebäudes in Athen nach Skizzen von C. Rahl (1889) u. im Kaiserbad in Karlsbad (gemeins. mit A. Jakesch), Mosaikfries am Wiener Parlamentsgeb. (Huldigung der Völker Österreichs, 1900), Deckengemälde im Palais Gossleth in Triest u.

im Palais Graf Kottulinsky in Graz, 3 Schauspielerbildnisse i. d. Porträtgal. des Wiener Burgtheaters, 2 Genrebilder im Prager Rudolphinum.

[L. Eisenberg,] Das geist. Wien, [s] 1893, I. — H. C. Kosel, Dtsch-österr. Künstler- usw. Lex., I (1902) 79; II (1906) 44. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — L. Hevesi, Österr. Kst im 19. Jahrh. (Gesch. d. mod. Kst I), 1903; ders., Altkst-Neukst, 1909. — Die christl. Kst, I (1904/05) 255 (Abb.), 277. — Mitteil. des Künstlers.

Le Bihan, Alexandre, Maler, * Langonnet 27. 10. 1839, Schüler von Cabanel u. Gleyre in Paris, tätig dort, in Quimperlé u. Rennes. Beschickte den Pariser Salon 1869/1900 mit Porträts, Genrebildern u. Landschaften (Bretagne).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. 1887.

Lebín (Levín), span. Bildschnitzer, fertigte 1541 ff. einige der Reliefs an den Holztüren des Löwenportals der Kathedrale Toledo.

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — F. P. Sedano, Notas del Arch. de la Cat. de Toledo, 1914. *A.-S.*

Lebioda, Michał, poln. Maler, * in Wolhynien, † 1845 Białocerkiew. Studierte in Wilna u. an d. Petersburger Akad. (1841 Akademiker). Malte im Auftrag der Grafen Branicki in Białocerkiew Bildnisse u. relig. Darstell. für d. Kirchen auf den gräfl. Besitzungen. In d. Kirche zu Białocerkiew: Hll. Antonius v. Padua u. Joh. v. Nepomuk; in Motowilowka (Ukraine): Bildnisse des Jos. Rulikowski u. seiner beiden Frauen.

Rastawiecki, Słownik mal. polsk., III (1857). — Kondakoff, Jub.-Handbuch der Petersb. Kstakad. 1764—1914 (russ.), o. O. o. J., II.

Lebl (Löbl), Franz, Maler in Salzburg, * um 1656, † 3. 9. 1688. Malte 1687 6 Porträts des Erzbischofs Max Gandolf Grafen Kuenburg.

Landesreg.-Archiv Salzburg: Domkapitelprotokoll 28. 6. 1687. *F. M.*

Le Blanc, Baumeister in Trier, 1779 Werkmeister am Bau des dort. Schlosses; erbaute 1779/80 die Pfarrkirche zu Lieser a. d. Mosel nach Plänen von J. Seiz, lieferte auch selbst Risse (geringwertig), so für den Umbau der Kirche zu Cues (um 1780), für die Kirche zu Clüßerath (1783), für die Vollendung des Bade- u. Kurhauses zu Bertrich (nach Plänen d'Ixnard's begonnen), dessen Bau er um 1785/87 leitete.

K. Lohmeyer, Joh. Seiz, Heidelb. 1914.

Leblanc, Alexandre, Maler in Paris, * Châteauneuf 1. 4. 1793, † 1866. Stellte 1817/48 im Salon Historienbilder, Landschaften, Kircheninterieurs, hauptsächlich aber archit. Ansichten aus Italien (Rom, Florenz) aus. Gemälde i. d. Museen Angers, Arras, Avignon, Compiègne, La Fère, Mayenne u. Provins.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Bénézit, Dict. des Peintres etc., III.

Leblanc, Barthélemy Joseph, Holzbildhauer, * Valenciennes 1. 9. 1734, † ebda 14. 2. 1787, Meister um 1760. Fertigte 1766 einen Marienaltar für die Abtei Saint-Amand, jetzt in der dort. Pfarrkirche.

M. Hénault in Réun. des Soc. d. B.-Arts, XX (1896), 90/95 (mit Abb.). — H. Stoecklein, St. Amand, Lille 1917, p. 52, 59 (Abb.).

Le Blanc, J., Emailmaler in Paris um 1718; von ihm ein bez. u. 1718 dat. Emailgem. (Arme Frau mit 4 Kindern) im Depot des Louvre.

H. Clouzot, Dict. des Miniat. sur Émail, Paris o. J. [1924].

Le Blanc, Jacques, s. *Chanterel.*

Leblanc, Jean Charles Marie, Porträt- u. Stillebenmaler, * Paris 19. 2. 1815, † Chartres 12. 5. 1875. Dilettant. Stellte 1844/70 im Salon aus (meist Pastelle).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924].

Leblanc, Théodore, Maler u. Lithograph, Hauptmann in einem Geniekorps, * Straßburg 30. 10. 1800, † Constantine 13. 10. 1837 (bei Einnahme d. Stadt), Schüler von N. T. Charlet. Weilte (vor 1833) 3 Jahre in Griechenland u. der Levante u. nahm an den Kämpfen Frankreichs in Algerien teil. Malte u. lithographierte Ansichten u. Volksszenen aus Griechenland, Konstantinopel u. Kleinasien u. Darstellungen aus den Kämpfen in Algerien. Im Mus. zu Versailles: Palikarenlager vor Lepanto, Schlacht am Habrah, Rückmarsch der französ. Armee nach der Einnahme von Mascara, im Louvre 1 Aquarell. Lithogr. Folgen: Croquis . . . faits pendant 3 ans de séjour en Grèce et dans Le Levant, 1834 (24 Bl.), u.: Croquis . . . faits pendant l'expédition de Mascara, 1836 (12 Bl.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Grav. du 19[e] S., IX (1889). — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. général des Dessins du Musée du Louvre etc., VII (1912). — Gerspach in Revue alsac., XIII (1890) 649.

Le Blanc, s. auch *Blanc.*

Le Blant, Julien, Historienmaler u. Illustrator in Paris, * ebda 30. 3. 1851, Schüler von Girard. Stellte 1874/96 im Pariser Salon Schlachtenbilder aus der französ. Geschichte u. Genrebilder aus dem Militär- u. Kriegsleben aus. Illustrationen (Feder- u. Kreidezeichn.) zu: A. Dumas, Le Chevalier de Maison-Rouge, éd. E. Testard; Balzac, Les Chouans, éd. E. Testard; Cahier du capitaine Coignet, éd. Hachette; A. de Vigny, Servitude et grandeur militaire, u. a. Um 1900 zog er sich nach Corrèze (Auvergne) zurück, wo er Motive aus den Dörfern u. Städtchen der Auvergne malte u. zeichnete. Gem. von ihm in den Museen Nantes (Tod des Generals d'Elbée, 1878) und Mülhausen (Heimkehr des Regiments).

G. Vapereau, Dict. univ. des Contemp., [e] 1893. — Kst f. Alle, V (1890) 42 (Abb.). — Les Arts, 1914, Nr 147 p. 17/20 (Ch. Saunier; m. Abb.). — Art et Décoration, 1914/19 p. 97/108 (L. Hourticq; mit Abb.). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., II. — Mireur, Dict. des Ventes d'Art, IV (1911).

Lebling, Max Ludwig, Tiermaler in München, * Leipzig 15. 9. 1851, Schüler der Münchner Akad. unter Piloty, stellte 1876/1900 mehrmals im Münchner Glaspalast aus.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895).

Le Blon, Christof I, Kupferstecher, Buch- u. Kunsthändler, * Frankfurt a. M. zwischen 1593 u. 1604, † ebda 1665 (begraben 6. 5.), Schüler seines Bruders Michel L. (s. dort), trat dann in die Werkstatt Mathäus Merians d. Ä. ein und heiratete 1639 dessen Tochter Susanna Barbara. Seit 1641 Inhaber einer eigenen Buch- u. Kunsthandlung. Nach Merians Tode 1650 erbt er einen Teil von dessen Verlag. In seinem Bücherkatalog von 1658 sagt L., daß er viele seiner Bücher selbst mit Kupfern illustriert habe. Als Kupferstecher ist L. vorzüglich in seinen ornamentalen Rahmen, die große Ähnlichkeit mit denen des Michel haben, als dessen Arbeiten sie bisher galten. Bezeichn. Arbeiten in dem 1640 bei Johan Ammon gedruckten „Monumentum sepulcrale Mauritii etc.". Sein Druckersignet enthält einen Geharnischten mit Sense und der Umschrift: tout à son tems. Seine Kupferstiche sind bez.: „C. Le Blon" oder nur „Blon", wobei in das B ein C und L kursiv eingeschrieben sind. Das Nachlaßinventar beschreibt ein riesiges Lager an Kupferplatten, Stichen, Holzschnitten u. Zeichnungen unter Angabe der Künstlernamen. — Alleiniger Erbe ist L.s Sohn Christof II, Kupferstecher, Buch- u. Kunsthändler, * Frankf. 1639 (getauft 28. 11.), Vater des Jakob Christoph. Gerät 1676 in Konkurs. Das Geschäft übernimmt sein Oheim Melchior Küsel (s. d.).

Bücherkat. des C. Le Blon von 1641 (Cat. lib. 501 der Stadtbibl. Frankfurt), desgl. von 1658 (Stadtarchiv Frankf. Inv. 1665 Nr 3). — Kat. d. Ornamentstichslg d. Kunstgew.-Mus. Berlin, Lpzg 1894, Nr 2199 (ohne Nennung L.s). — Archivalien des Frankf. Stadtarchivs. *W. K. Zülch.*

Le Blon, Jakob Christof, Maler, Kupferstecher, Erfinder des Vierfarbendrucks, * 21. 5. 1667 Frankfurt a. M., † 16. 5. 1741 Paris, Sohn des Christof II L. Lernte bei C. Meyer in Zürich, 1696/97 bei Maratti in Rom. Der Maler Bonaventura van Overbeck nahm ihn um 1704 von Rom mit nach Amsterdam, wo er Miniaturporträts malt und mit Versuchen des Dreiplattendruckes, um ölbildähnliche Wirkungen zu erzielen, ausgehend von Newtons Farbenlehre, beginnt. 1711 besucht ihn dort Z. C. von Uffenbach. 1715 sucht er im Haag eine Gesellschaft zur Verwertung seiner Erfindung, mit je 1 Blau-, Gelb- und Rotplatte zu drucken, zu gründen. Erneuert den Versuch in Paris. Um 1720 in London. Erhält königl. Privileg und gründet eine Aktiengesellschaft, die trotz anfängl. Erfolge zusammenbricht. Versuche mit Tapetenwirkerei u. Buchillustration. Veröffentlicht eine Broschüre: Coloritto; Or, The Harmony of Colouring etc., London o. J. (engl. u. französ.). 1732 neuer Bankrott und Flucht über Holland nach Paris. Dort neue Gesellschaft. Verwendet jetzt als vierte Platte eine Schwarzplatte zu den 3 Farbplatten, also die maßgebend gewordene Form des Farbdruckes. 1738 erhält er von Ludwig XV. ein Privileg. Man zählt 49 Farbstiche seiner Hand (nach ital. Meistern, Van Dyck, Rubens, Kneller u. a., mehrere Bl. nach eigenen Gem.). Seine Ölbilder, relig. u. mythol. Darst. u. Porträts, nur aus Farbdrucken bekannt, waren ohne Bedeutung. Nach ihm stachen J. Houbraken die Bildnisse Lambert ten Kate's u. J. Houbakkers, C. Vermeulen das Bonav. v. Overbecks.

H. W. Singer, J. C. L., in Mitt. d. Ges. f. vervielfält. Kst (Beil. der „Graph. Kste"), 1901 p. 1/21 (mit Lit., Oeuvreverz. u. Abb.; auch als Sonderdruck ersch.; Bespr. in Bull. uitg. door den Nederl. Oudheidk. Bond, II [1900/01] 194/99); ders. in The Studio, XXVIII (1903) 261/71; ders., Die Farbenkupferstiche L.s im Dresdner Kupferstichkab., in Mitt. aus den sächs. Kstsamml., II (1911) 82/86; ders. in Monatsh. f. Kstw., X (1917) 177. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., I (1906) 114f. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. *W. K. Zülch.*

Le Blon, Michel, Kupferstecher u. Goldschmied, * 9. 7. 1587 Frankfurt a. M., † 1656 Amsterdam, Bruder des Christof I L. Erlernte die Goldschmiedekunst, wandte sich früh dem Kupferstich zu (frühester dat. Stich 1605). Einfluß der in Frankfurt tätigen Sadeler und de Bry. In Frankfurt weder als Meister, noch als Bürger eingetragen. Vermutlich schon 1610 in Amsterdam tätig. 1627 in Venedig, von wo er mit s. Vetter J. v. Sandrart nach Rom ging. Als Agent der Krone Schweden hielt er sich mehrere Jahre in England auf. Mehrmals weilte er am schwed. Hof in Stockholm. — Hat viele Stiche A. Dürers kopiert, mehrere Porträts u. eine Anzahl mikroskopisch kleiner Figurenbildchen (relig., alleg., myth. Darst.) gestochen (etwa 80 figürl. Darst.). Seine Bedeutung aber liegt in s. Ornamentstichen (ca 90 Bl.). Bei maßvoller Verwendung des modischen Ohrmuschelstiles bilden Früchte, Blumen u. Figürliches seine Motive. Es sind meist Goldschmiedevorlagen: Randzieraten, Tellerböden, Messergriffe, Uhrverzierungen usw. Seine Wappen (ca 67 Stiche) sind Muster der Gravierkunst. Sein Porträt malte A. v. Dyck (gest. von Th. Matham).

J. v. Sandrart, Teutsche Acad. etc., 1675, Ausg. R. A. Peltzer, München 1925 (Blon). — Nagler, Monogr., IV, Nr 1646. — Ph. F. Gwinner, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., 1862; Zusätze, 1867. — J. Ph. v. d. Kellen, M. L., La Haye 1900 (mit Catal. rais. u. 164 Heliogr.). — P. Jessen, Der Ornamentstich, 1920, p. 100. — Obreens Archief, II 162; IV 288. — Oud Holland, III (1885) 64; IV (1886) 195, 303. — Rep. f. Kstwiss., VIII (1885) 308. — The Connoisseur, III (1902) 81 (Abbn), 82. — The Burlington Mag., VIII (1905/06) 129f. (C. Dodgson), 134 (Abb.). — Stadtarchiv Frankf. a. M. *W. K. Zülch.*

Le Blond, Maler- u. Bildschnitzerfamile in Valenciennes: Laurent, Maler u. Heraldiker, * 21. 12. 1602, † 27. 9. 1654, malte 1627 ein Marienbild für die Schöffen-Kapelle. — Jacques François, Sticker, * ca 1705, † 1768/69.

Lieferte kirchl. Gewänder für die Peterskap. u. Kirchenfahnen. — Jacques Joseph, Bruder des vor., Bildschnitzer, * 1700, † 19. 10. 1741, Schüler von A. Pater, Meister 1722. Schnitzte 1737 einen hl. Christoph für die Gemüsehändler-Zunft. — François, Bildschnitzer, Sohn des vor., * 1728, † 2. 10. 1781, Meister 1745, schnitzte 1774 mit dem Tischler Danhiez die noch erhaltene schöne Kanzel in der Kirche zu Bermeraing.

Hénault, Les Le Blond, in Réun. des Soc. des B.-Arts, XXXI (1907) 324/48 (mit Abbn).

Le Blond, Alexandre Jean-Bapt., Architekt, * 1679 Paris, † 27. 2. (a. St.) 1719 St. Petersburg, Sohn des Jean (s. d.). Erbaute in Paris ein Hotel für den Kartäuserorden, rue d'Enfer (1706/07; später im Bes. der Herzogin v. Vendôme u. des Herzogs v. Chaulnes), das Hôtel de Clermont, rue de Varennes, für die Marquise de Seissac (1708/14), u. das ehem. Schloß Châtillon b. Paris (Zuschreibg). Gab nach dem Tode D'Avilers († 1700) dessen „Dictionnaire d'Architecture" heraus. Zeichnete die Illustrat. zu Michel Félibien's: Hist. de l'Abbaye Roy. de St-Denis en France (gest. von Giffart, de Poilly, Simonneau u. a.), Paris 1706, u. zu [A. J. Dézallier d'Argenville's] La Théorie et la Pratique du Jardinage, Paris 1709 (anonym; 3. Aufl. [1722] mit L.s Namen). Ging 1716 als „General-Architekt" Peters d. Gr. nach St. Petersburg u. entfaltete dort eine rege Tätigkeit, von der sich indes nur kümmerliche Spuren erhalten haben; so entwarf er das Projekt einer planmäßigen Bebauung Petersburgs, das die Stadt durch Anlage eines großartigen Kanalsystems in ein zweites Venedig verwandeln sollte, aber durch Intrigen Menschikoffs nicht zur Ausführung gelangte, legte den Sommergarten zu Petersburg u. die Parks zu Peterhof u. Strelna neu an, entwarf den Plan für das Schloß zu Strelna (Samml. d. Ermitage; nicht ausgeführt), führte 1717 den Bau des Schlosses Peterhof (unter Anna Joannowna umgebaut von Rastrelli d. Jüng.) zu Ende, legte die „Große Grotte" ebda an u. begann im dort. Park die Lusthäuser Ermitage, Marly (nach L.s Tod u. nach seinen [unveränderten?] Plänen zu Ende geführt von Michetti) u. Monplaisier. Neben seiner Bautätigkeit hatte L. die Oberleitung über die von Peter d. Gr. gegründete Petersburger Gobelinmanufaktur inne.

Mariette, Abecedario, III (1854/56). — Bauchal, Nouv. Dict. des Archit. franç., 1887. — I. Grabar, Gesch. der russ. Kunst (russ.), 1910ff., III 38ff., 119/40 (m. 11 Abb.), 196ff. — Trésors d'Art en Russie, III (1903) 231ff. — Staryje Gody, 1907 p. 301f., 446, 453, 461, 602. — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. des dessins du Louvre, VII (1912), m. Abb.

Le Blond, Antoine, gen. *Le Blond de Latour,* Maler, * Paris um 1630, † Bordeaux 9. 12. 1706, 1665 Peintre de la Ville de Bordeaux, 1691 1. Professor der dort. École acad. Hatte die Bildnisse der Bürgermeister u. Geschworenen, des Königs u. der kgl. Familie für das Rathaus, Allegorien u. Wappen für Triumphbögen oder Katafalke zu malen u. die Dekorationen bei Festlichkeiten zu überwachen. Erhalten nur einige tüchtige Bildnisse in Privatbes. in Bordeaux (so Tillets u. s. Gattin u. des Advokaten P. de Comet). Veröffentlichte ein Büchlein über Malkunst: Lettre du sieur L. à un de ses amis etc., Bordeaux 1669. — Sein Sohn Marc Antoine, Maler, * Bordeaux 7. 8. 1668, † ebda 29. 10. 1744, Schüler der Acad. Roy. in Paris, übernahm das Amt des Vaters nach dessen Tod. 1692 Agréé der École acad. in Bordeaux (Christus am Kreuz). Viele Arbeiten urkundlich genannt.

Ch. Braquehaye, Les Peintres de l'Hôtel de Ville de Bordeaux: A. L., in: Réun. des Soc. d. B.-Arts, XXII (1898) 902/54; M. A. L., ebda, XXIII (1899) 595/606, 622/39. — A. de Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909.

Le Blond, Étienne, Wirker in Paris, † ebda 22. 9. 1727, 75 Jahre alt, Vater des folg. Steht seit 1701 als Leiter des 5. Basselisse-Ateliers der Staatsmanufaktur des Gobelins einem sehr umfangreichen Betriebe vor u. ist, z. T. gemeinsam mit J. de la Fraye, J. u. Dom. de Lacroix u. J. Souet, an Herstellung nachstehender Folgen beteiligt:

1. *Portiere des Nachruhms* nach Ch. Le Brun, 1722/27 12 × wiederholt (ohne Metallfäden). 2. *Portiere des Mars* nach dems., 1701/24 19 × wiederholt (ohne Gold). 3. *Portiere des Triumphwagens* nach dems., 8. Folge (ohne Gold), drei Kopien, 1720/22. 4. *Jahreszeiten* nach dems., tieflitz. Wiederhol. (ohne Gold) 1711, franz. Staatsbesitz. 5. *Gärtnerkinder* nach Le Brun u. Fr. Desportes, 5. Wiederhol. (6 Tepp. mit Gold), 1703/06, franz. u. ital. Staatssamml. 6. *Leben Ludwigs XIV.* nach Le Brun u. a., 1701/15 (14 Tepp. u. 6 Zwischenfensterstücke, mit Gold), z. T. in franz. Staatsbes., außerdem Teilwiederhol. (8 Teppiche) 1725/31. 7. *Bordüren der Alexanderfolge* als selbständ. Serie (6 Männer- u. 6 Frauenhermen), 1704/06. 8. *Leben Mosis* nach Le Brun u. Poussin, 5. tieflitz. Wiederhol. (ohne Gold) 1711/16. 9. *Triumphe der Götter* (Wiederhol. einer Brüsseler Renaissancefolge), 3. metalldurchwirkte tieflitz. Kopie (8 Tepp.) 1701/06, ital. u. franz. Staatsbesitz, 4. Kopie (mit Gold) 1702/11, Rom, Villa Medici, u. Neapel, Mus. Naz. („Herkules" verschollen). 10. *Taten Scipios* nach Giulio Romano (6 Zwischenfensterstücke, ohne Gold), 1706/10, franz. Staatsbesitz. 11. *Jagden Maximilians* (Kopie einer Brüsseler Renaissancefolge, 6 Zwischenfensterstücke, ohne Gold), 1704 bis 1706, franz. Staatsbesitz. 12. *Indienfolge*, 4. Wiederhol. 1701/18 (10 Tepp. u. 3 Supraporten), La Valetta, Hochmeisterschloß. 13. *Galerie von St-Cloud* nach P. Mignard, 4. Wiederhol. (6 Tepp., ohne Gold) 1712/19, franz. Staatsbesitz. 14. *Götterportieren* nach Cl. Audran d. J.: Saturn in 3 mal. Wiederhol. (mit Gold) 1701ff., Juno desgl. 1702/04, franz. Staatsbesitz, Gesamtserie (6 Tepp.) 1725/29, franz. Staatsbesitz. 15. *Die Grotesken-Monate* nach Audran, „April" bis „Sept." (mit Gold u. Silber), 1709/10, Paris, Mus. des Gobelins. 16. *Metamorphosen Ovids* (7 Tepp., ohne Gold), 1714/20, verschollen. 17. *Kanzlerfolgen* nach G. L. Vernansal, Pavillon u. Cl. Audran (6 Tepp., ohne Gold) 1714/16, weitere Wiederhol. 1718/20, 1719/22, 1722/25.

Lit.: Nouv. Arch. de l'Art franç., 1897. — J. Guiffrey, Hist. gén. de la Tap., 1886, p. 424, 428, 492; ders., Comptes d. Bâtim. du Roi, IV (1896); V (1901). — M. Fénaille, État gén. d. Tapiss. de la Manuf. d. Gobel., 1903, II. — J. Böttiger, Svenska Statens Saml. af väfda Tapeter, Stockh. 1896. — H. Schmitz, Bildteppiche, o. J. — G. L. Hunter, Tapestries, 1912; ders., The pract. Tapestry Book, 1925. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 119/21, 126, 127, 129, 133, 135, 137, 140, 141, 146, 149, 151, 152, 153, 156, 171, 172, 509; II/2, Abb. 110. *H. Göbel.*

Le Blond, Étienne Claude, Wirker in Paris, † ebda 6. 5. 1751, etwa 50 Jahre alt, Sohn u. 1727 Nachfolger des vor. als Leiter des 5. Basselisse-Ateliers d. Gobelins. Unter s. Leitung u. unter Mitarbeit von Cozette, Fraye, Lacroix, Monmerqué u. a. entstanden nachsteh. Teppichfolgen:

1. *Leben Ludwigs XIV.* nach Ch. Le Brun (8 Tepp., mit Gold), 1725/31, Vatikan u. franz. Staatsbes., weitere Wiederhol. von 1729/36 (7 Tepp. u. 2 Zwischenfensterstücke, mit Gold) u. 1736/42 (6 Tepp., ohne Gold), beide franz. Staatsbes. 2. *Bordüren der Alexanderfolge* nach Le Brun, als selbständ. Serie, 1729/31 (neues Amorettenmodell, 3 einfache Entrefenêtres, ohne Gold) u. 1733/34 (6 einfache Hermen, mit Gold), franz. Staatsbes. u. Mus. des Gobelins. 3. *Neuindien-Folge* nach Fr. Desportes, 1. Wiederhol. 1740/44 (ohne Gold), mit Ausnahme des „Elefanten" im franz. Staatsbes., weitere von 1742/48, 1747/54 u. 1750/59. 4. *Galerie von St-Cloud* nach P. Mignard, 5. Wiederhol. von 1735/39 (6 Tepp.), 6. von 1736/41 in franz. Staatsbes. u. im Textilienschatz Paris. 5. *Götterportieren* nach Cl. Audran d. J. (Ceres 1743/51 7 × wiederholt, Saturn 1740/51 6×, Juno 1740/49 6×, Jupiter 1743/51 7×), z. T. in ital. Staatsbes. 6. *Portiere Frankreichs* nach P. J. Perrot, 1730/40 20 × wiederholt, franz. Staatsbes., Vatikan, Stadt Paris. 7. *Kanzlerfolgen* (6 gr. Tepp., 4 „Trumeaux"), 1728/30, verschollen. 8. *Thronhimmel* nach Jean Belin, 1730/31 (1792 verbrannt).

Lit.: G. L. Hunter, Tapestries, 1912; ders., The pract. Tapestry Book, 1925. — H. Schmitz, Bildteppiche, o. J. — M. Fénaille, État gén. des Tap. de la Manuf. des Gobel., 1903/04, II u. III. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 119, 129, 130, 134, 147, 148, 149, 150, 153, 156, 173; II/2, Abb. 130. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., IV, 27, 70, 71, 93, 94, 99, 100, 101, 125, 126. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1890; 1897. — Bau- u. Kst-Denkm. Thür., Sa.-Cob. u. Gotha, IV (1907) 220. *H. Göbel.*

Le Blond, François, s. i. 1. Art. *Leblond.*

Le Blond, Jean, Maler, Kupferstecher (?) u. Kupferstichverleger, * Paris um 1635, † ebda 13. 8. 1709, Vater d. Alex. 1655 Agréé, 1681 Mitgl. der Acad. Roy. (mit dem Gem.: Jupiter zerschmettert die Titanen; École des B.-Arts, Paris). In seinem Verlag erschienen Porträtstiche, religiöse u. profane Einzelblätter (meist nur bez. Le Blond ex.), archit. Pläne u. Tafelwerke. Nach der Signatur „Le Blond exc. Antwerpiae" auf dem Stich einer hl. Familie nach Raffael scheint er zeitweilig in Antwerpen tätig gewesen zu sein. J. Houbraken u. J. Folkema stachen nach ihm je 1 Bildnis Jan Houbakkers, P. Drevet das Bildnis Jean Eude's, C. Galle eine hl. Familie, P. C. Moitte seinen Titanensturz.

H. Herluison, Actes d'État-Civil d'Art. franç., 1873. — O. Fidière, État-Civil des Peintres etc., 1883 p. 77. — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — Heinecken, Dict. des Artistes etc., III (1789) 52. — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II. — D. Guilmard, Les Maîtres Orneman., 1880. — [P. Jessen,] Kat. d. Ornamentstichsamml. d. Kstgew.-Mus. [Berlin], Lpzg 1894. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1924 p. 312. — Guiffrey, Comptes d. Bât. du Roi etc., II (1887); III (1891).

Le Blond, Marc Ant., s. i. Art. *Le Blond,* Ant.

Le Blond, Sébastien, Goldschmied in Paris; silbervergold. Schüssel mit Wappen u. Initialen des Dauphin (Marke 1690/91) im Louvre.

B.-Arts, I (1923) 150 (mit Abb.).

Le Blond, siehe auch *Leblon.*

Leboeuf, Louis Joseph, Bildhauer in Paris, * Lons-le-Saunier, † Paris 1870. Zeigte 1857/67 im Salon Porträtbüsten u. -statuetten u. allegor. Figuren.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. fr. 19e s., III (1919).

Leboeuf-Nanteuil, s. *Nanteuil.*

Le Bonhomme, Jacques, gen. *Cauchois,* Bildschnitzer u. Faßmaler in Lisieux, schließt 1610 einen Vertrag über Lieferung von 4 Figuren einer Sippendarstell. für den Schrein eines Altars in der Kirche Sainte-Croix in Bernay.

St. Lami, Dict. des Sculpt. etc., 1898.

Leborne, Louis (Joseph L.), Maler u. Lithograph, * Versailles 13. 6. 1796, † Nancy 16. 3. 1865, Schüler von Regnault, seit 1843 Direktor der École de dessin in Nancy, seit 1848 Konservator des dort. Museums. Malte Landschaften, Porträts, Genrebilder u. Tierstücke. 1828 erschien von ihm 1 Folge von Tierlithogr. 1831 zeigte er im Pariser Salon 1 Folge lithogr. Landschaften. Im Mus. zu Nancy von ihm: Jagd auf den kalydonischen Eber, u.: Badende, im Mus. zu Mülhausen: Bildnis J. Koechlin's, im Mus. zu Provins: Bildnis einer jungen Frau.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — Nagler, Monogr., IV.

Le Bosqué, Jean, siehe *Le Basqué.*

Le Bossu, Daniel, siehe *Bossu.*

Leboucher, Achille Jean-Bapt., Porträt- u. Tiermaler in Paris, * Versailles 10. 2. 1793, Schüler von Gros, beschickte 1833, 35 u. 40 den Salon. Im Mus. zu Versailles von ihm die Bildnisse Franz III. von Lothringen u. Karls v. Braunschweig-Wolfenbüttel.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Le Boucher (Bouchet), Jean, Wirker aus Aubusson, tätig in Le Mans, wo er 1659 die Ergänzung der 1510 gestift. Kirchenväter- und Apostelserie nach den ihm am 3. 3. d. J. zur Verfügung gestellten Kartons (Hll. Julian, Gervasius u. Protasius als Halbfiguren) übernimmt.

Esnault u. Denis, Dict. d. Art. manceaux, 1899, II 82f. — Rev. de l'Art chrét., XLVII (1904) 309f. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. rel., IV. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 340, 529. *H. G.*

Lebour, Alexandre Xavier, Maler u. Graphiker in Paris, * ebda 24. 4. 1801, stellte Porträts, relig. Darstell. u. Genrebilder 1836, 38, 46 u. 48 im Pariser Salon, 1853/65 (unter Londoner Adresse) in der Royal Acad. in London aus. Stach die Folgen: Quatre époques de la vie de Jésus u. Hist. d'Edmond et de Galiste (je 4 Bl.), Porträts (auf Stahl) nach Desenne, Devéria u. a. Lithogr. nach G. Romano (Hl. Familie) u. nach Devéria.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882), unter Alex. Xav. u. Alex. — A. Graves, Royal Acad., V (1906). — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II.

Le Bourdais, Jean, Holzbildhauer in Laval, schnitzte 1713 1 Tabernakel für La Bazouge-de-Chémeré, 1722 3 Altäre für Montsûrs, 1740 das Chorgestühl der Kirche zu Avénières.

Vial, Marcel, Girodie, Les Art. décor. du bois, I (1912).

Lebourg, Albert Marie, Landschaftsmaler, * Monfort-sur-Risle (Eure) 1. 2. 1849, † Rouen 6. 1. 1928. Gefördert durch G. Morin u. J. Seignemartin, im übrigen Autodidakt, 1872/76 Lehrer an der Éc. d. B.-Arts in Algier, darnach kurze Zeit Schüler von J. P. Laurens. Stellte erstmalig 1876 auf dem Boulevard Montmartre mit Monet, Sisley, Renoir u. a. aus, 1890/1904 u. 1909/14 im Salon der Soc. Nat. (Associé seit 1890, Mitglied seit 1893). Ansässig bis 1921 in Paris, seitdem in Rouen, dort nicht mehr schaffend. Über 2000 Landschaften in gemäßigt impressionist. Stil, meist panoramaartig (Wasseransichten), feinste atmosphärische Effekte, Motive aus der Ile-de-France, der Auvergne, seiner normannischen Heimat, Holland u. Algier. Daneben treffliche Figurenzeichngen. Kollektivausstell. 1896 bei Mancini, 1899 u. 1910 bei Bernheim, 1903 und 1906 bei Rosenberg, 1918 u. 1923 bei G. Petit, sämtlich Paris, 1925 bei Commeter, Hamburg. Landschaftsgemälde in den Museen Buenos Aires, Bukarest (Simu), Göteborg (2), Moskau (Mus. mod. westl. Mal.), Mülhausen i. E. (2), Paris (Luxembourg [3] u. Petit-Palais), Rouen (14), Straßburg.

S. Frère, Le Paysagiste A. L., Rouen 1911. — L. Bénédite, A. L. (Paris, Éd. des Gal. G. Petit), 1923, 412 S. mit 10 Heliograv., 320 Textabb. u. Werkverz. von G. Bergaud; cf. Besprech. in Rev. de l'Art anc. et mod., XLIV (1923) 278/86. — Livre d'Or d. Peintres expos., 1914 p. 301. — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924), fälschlich: Charles-Albert L. — A. Michel, Hist. de l'Art, VIII (1925/26) 596 f. — Gaz. d. B.-Arts, 1903 II 455/66 (R. Marx); 1904 I 66/82 (ders.); 1909 I 497/99. — Chron. d. Arts, 1917/19, p. 77, 246, m. Taf. — Bull. de l'Art anc. et mod., 1903, p. 285 f. — B.-Arts, I (1923) 318. — L'Art et les Art., N. S. VIII (1923/24) 81 f., m. Abb.; XVI (1927/28) 177 f. (Nekrol.). — Renaiss. de l'Art franç., VI (1923) 597/601 (A. Alexandre). — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXII (1911) 246/48 (E. Weihmüller), m. Textabb. u. farb. Taf.; cf. E. A. Seemanns „Meister der Farbe", VIII (1911) Nr 548 u. 574. — Blätter f. Gemäldekde, VII (1911/12) 4/7 (E. Weihmüller). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Lebourg, Charles Auguste, Bildhauer in Paris, * Nantes 20. 2. 1829, † ebda Februar 1906, Schüler von A. Ménard in Nantes u. von Rude in Paris. Stellte 1852/1906 im Salon aus: Porträtbüsten u. -medaillons, Porträtstatuen, Statuetten, Gruppen u. Statuen mytholog. oder allegor. Inhalts, Heiligenfiguren u. dgl. Schuf für die Kirche de la Trinité in Paris die Steinstatue des hl. Jakobus d. Jüng. (1863), für die Hauptfassade des Pariser Rathauses die Steinstatue „Nantes", für die Place Ste Opportune in Paris die Statue dieser Heiligen, für Nantes das Guépin-Standbild (1891). Im Mus. zu Nantes: Kind mit Heuschrecke (Marmorstatue, 1868); Eleusinische Priesterin (Marmorstatue, 1874; Replik im Mus. Boulogne-sur-Mer), 4 Figuren-Gruppe (Bronze) „Joyeux Devis", Adlerjäger (Gipsstatue, 1893), ferner 4 Reliefs u. 3 Porträtbüsten; im Mus. La Flèche: Der Kentaur Eurytion raubt die Hippodameia (1869); im Mus. zu Toul: 2 Terrakotta-Medaillons, Porträts des Doktors Bonnefoy; in der Wallace-Coll. in London: Marmorbüsten des Sir Richard Wallace u. der Lady Wallace.

St. Lami, Dict. des Sculpt. franç. au 19e s., III (1919), mit Oeuvreverz. u. Lit.

Le Bourgeois, Gaston Étienne, Bildhauer u. Kunstgewerbler in Rambouillet, * 22. 3. 1880 Vire (Calvados). Schnitzereien für Innendekoration (Kaminverkleidungen, Täfelungen), in Birnbaum- oder Gujakholz geschnitzte Büsten, Statuetten (Tiere) u. Reliefs, dekorat. Elfenbeinschnitzereien. Arbeiten im Mus. des Arts décor. Paris u. im Ministère d. B.-Arts ebda. Kriegerdenkmal (Stein) in Grasse.

Revue de l'Art anc. et mod., XXXIII (1913) 295 (Abb.). — The Studio, Bd 61 p. 150 (Abb.); Bd 92 p. 438 (mit Abbn). — L'Art et les Artistes, XVIII (1914) 189 f. (mit Abb.); N. S. IV (1922) 34/40 (Ed. Conte). — Art et Décor., Bd 35 (1914); Bd 37 (1920); Bd 40 (1921); Bd 43 (1923). — La Renaiss. de l'Art franç., V (1922) 91 (Abb.), 93, 403 (mit Abb.); VII (1924) 388 (Abb.).

Le Bourgeois, siehe auch *Bourgeois.*

Le Bouteux, Joseph Barthélemy, Maler u. Buchillustr. in Paris, * Lille um 1744, Sohn des folg., studierte unter N. Hallé an der Pariser Acad. Roy.; 1764 1. Med., 1769 1. Grand Prix (Achill beweint den Tod des Patroklus [École d. B.-Arts]), dann Schüler der École des Élèves protégés und seit 1771 der Acad. de France in Rom. Zeichner von Buchillustr. (Frontispiz [mit Bildnis Marie Antoinette's] u. mehrere Tafeln zum 2. Bande von B. de Laborde's Choix de Chansons, 1773; Illustr. zu Lefebvre de Villebrune's Übersetzung von Athenäus' Banquet des Savants, Paris 1789/91). 1 Zeichn. (Schlafende Katze) im Mus. Besançon u. je 1 Zeichn. in der dort. Biblioth. (Alexander u. Apelles) u. im Mus. Wicar in Lille (Venus) dürften eher von ihm als von Pierre L. sein.

A. de Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. —

R. Portalis, Les Dessinat. d'Illustr., 1877 (fälschl. Pierre). — L. Courajod, L'Éc. Roy. des Élèves prot., 1874. — A. Fontaine, Les Collect. de l'Acad. Roy. de Peint. etc., 1910, p. 225. — H. Cohen, Livres à Grav. etc., ⁶1912. — Nouv. Arch. de l'Art franç., VII (1879) 375. — The Connoisseur, LXXI (1925) 18f. (Abbn), 24. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., II (Bouteux); V (Lebouteux).

Le Bouteux, Pierre, Bildnismaler, * Paris 1683, † Lille 9. 5. 1750, Vater des vor., 1713 2. Grand Prix, 1722 Agréé, 1728 Akademiker auf Grund der Bildnisse G. L. Vernansal's u. H. Rigaud's (Mus. Versailles). 1739 in London. Im Mus. Rouen: Griech. Patriarch. G. Scotin stach nach ihm ein Bildnis James Miller's.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882), mit Irrtümern. — A. de Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — A. Fontaine, Les Collect. de l'Acad. Roy. etc., 1910, p. 179, 209. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç.. 1913 p. 56, 82f.; 1924 p. 313. — Cat. Engr. Brit. Portraits in the Brit. Mus., III (1912) 237.

Le Bouteux, s. auch *Bouteux.*

Le Bouvier (Le Bonnier), Gilles, gen. *Berry,* Schreiber, Miniaturmaler, Heraldiker u. Geschichtschreiber, * 1386 Bourges, geht 1402 nach Paris an den königl. Hof, wurde Wappenherold, 1420 Wappenkönig von Berry. 1425 von König Karl VII. mit diplomat. Verhandlungen mit England beauftragt, 1439 mit diplomat. Aufträgen nach Lothringen, 1440 nach Macon, 1448 nach Rom geschickt, begleitete 1449 den König bei dem Einzug in Rouen, war 1450 im Auftrag Karls VII. bei Philipp d. Guten in Brüssel, erhielt 1454/55 vom Hofe Zahlungen. Verfaßte eine Chronik von Karl VII. u. schrieb um 1455 ein „Armorial" (Paris, Bibl. nat. ms. fr. 4985) mit einigen Miniaturen, darunter Porträts von Karl VII., seinen Söhnen und L. selbst, und 195 sehr sorgfältig ausgeführten Wappen. Ob die figürl. Darstellungen, die Verwandtschaft mit den Jugendarbeiten Fouquets haben, von ihm sind, ist nicht festzustellen, sicher jedoch sind die Wappenminiaturen von seiner Hand.

G. Le Bouvier, Chronique de Charles VII, Paris 1653, p. 157, 167ff., 245, 330f., 358, 411ff. — La Thaumassière, Hist. de Berry, p. 79. — Monstrelet, Chroniques publ. par D. d'Arcq, IV 123. — Montfaucon, Hist. de la monarchie franç., III 268; ders., Monument de la monarchie franç., III Tfl LVff. — Delisle, Le cabinet des manuscr., I (1868) 73. — G. Le Bouvier, Armorial de France, composé vers 1450, publ. par Vallet de Viriville, Paris 1886. — Couderc, Album des portraits, Paris o.J., p. 34f., Tfl LXXVI/2. — Mély in Mém. de la soc. nat. des antiquaires de France, sér. 7, t. 7 (1907), 1909 p. 37; ders., Les primitifs et leurs signat., I (1913) 197f.; ders. in Revue de l'art anc. et mod., XLVI (1924) 192, 194. *Leo Baer.*

Lebouys, Auguste, Historienmaler in Paris, * Honfleur 21. 6. 1812, † Nemours 21. 7. 1854, Schüler von P. Delaroche; 1840 2., 1841 1. Grand Prix (Die Brüder Josephs weisen dessen blutigen Rock ihrem Vater Jakob vor [École d. B.-Arts]). War 1846 an der Acad. de France in Rom. Gemälde in den Pariser Kirchen St-Nicolas-du-Chardonnet u. N.-Dame-des-Champs. Beschickte 1833/53 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Müntz, Guide de l'Éc. Nat. d. B.-Arts, 1889, p. 227, 258. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., I; II.

Lèbre, André, Maler in Toulouse, * 1629, † 1700; 4 Kirchenbilder, darunter Vision des Johannes auf Patmos (bez.: Andreas Lebre Tol. pingebat 1695), und: Hl. Rosa von Lima (bez.: A. Lèbre) im Mus. Toulouse.

Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., VIII (1908).

Lebrecht, Georg, Maler u. Graphiker in Berlin, * Schweidnitz (Schles.) 7. 3. 1875, Schüler von R. Haug a. d. Stuttgarter Akad. Tier- (besonders Pferde-) Darst., Landschaften, Kriegs- u. Jagdszenen (Öl, Rad. u. farb. Lith.).

Die Kunstwelt, II 2 (1913) 528/30 (mit 2 farb. Taf. nach p. 528 u. 544). — Abb. in: Die Kunst, XI (1905) 56; Die Rheinlande, VII (1907) Teil II p. 164; Kat. Gr. Stuttg. K.-A. 1913 u. Gr. Berl. K.-A. 1927.

Lebrecht, Ise, ital. Genre- u. Bildnismaler, * Verona 24. 4. 1881, beeinflußt von Dall'Oca Bianca (1902/03), Schüler von Ant. Mancini (1904/12). Aussteller in Rom (Intern. K.-A. 1911 usw.), Venedig (Intern. K.-A. 1912, 14, 24), Neapel (1912), Mailand (Brera). Badeanstalt in Civitavecchia (Gall. d'arte mod. Venedig); „L'ombra del pastore" (Civica Gall. Rom); „Sotto l'arco" (Cassa di risparmio, Verona).

V. Pica, L'arte mondiale a Roma 1911, Bergamo 1913 (Abb.). — Emporium, XXXV (1912) 419. *V. Fainelli.*

Lebrecht, Karl, s. *Leberecht.*

Lebret, Frans, Tier- u. Landschaftsmaler, Radierer u. Lithograph, * 7. 11. 1820 Dordrecht, † 25. 7. 1909 ebda, Schüler von W. de Klerk. Malte u. radierte fast ausschließlich mit Schafen staffierte Landschaften oder Stallinterieurs. Zu Studienzwecken modellierte er gelegentlich Schafe u. and. Tiere. Lithographierte ein Bildnis G. Lebrets. Im hohen Alter zeichnete er öfters, dank einem ausgezeichneten Gedächtnis, längst verschwundene Stadtansichten aus dem Kopfe (Blätter in der Slg Oud-Dordrecht). Sein Porträt von J. Veth i. Mus. Dordrecht. Auch R. Lary hat ihn porträtiert. 3 Gem. im Mus. Dordrecht (Stall mit Schafen u. 2 Landschaften). Viele Bilder im Besitz seines Sohnes, E. H. Lebret, ebenda. Zeichn. im Mus. Oud-Dordrecht, 1 Aquar. in der Slg de Grez im Mus. Brüssel.

Kramm, De Levens en Werken etc., III (1859). — Astrea, 1851 p. 347. — Dordracum illustr., IV 230. — J. F. v. Someren, Cat. van Port. v. Nederl., II (1890) Nr 3165. *J. Knoef.*

Lebreton, Kunstschlosser in St-Malo, führte um 1750 die 5 reichen Chorgitter der Kathedrale zu Bayeux aus.

L. Dimier et R. Gobillot, La Basse Normandie (Guides artist. etc.), o. J., p. 104.

Le Breton, Gilles, Werkmeister in Paris, † kurz vor 24. 2. 1552 (nicht 1553), Sohn des

Werkmeisters Jean L. in Paris († zwischen 1541 u. 43 in hohem Alter; mit P. Nepveu am Schloß Chambord tätig). Arbeitete unter seinem Vater in Chambord, wurde 1527 zum „maître général des oeuvres de maçonnerie du roi" ernannt und mit Arbeiten am Schloß Fontainebleau betraut, wo er bis 1550 tätig war. Galt früher als ausführender Meister des Schloßbaues von Fontainebleau, wird aber neuerdings als der für die Entwürfe verantwortliche Architekt angesehen. Die Tätigkeit L.s in Fontainebleau läßt sich an Hand dreier Verträge (1528, 31 und 40) und zahlreicher Rechnungen ziemlich genau verfolgen. Es handelte sich außer um Nebenbauten am äußeren Hofe („basse cour") hauptsächlich um den Um- u. Neubau des um die Cour ovale gelegenen alten Baukomplexes. Im Vertrag von 1528 übernahm er den Bau des 3geschoss. Torturmes, der sogen. Porte dorée (wohl 1530 vollendet), des anstoßenden Treppenhauses (mit Wendeltreppe u. hübschem, figurengeschmücktem Portal), der 2 „corps d'hostel" zwischen der Porte dorée u. dem alten Donjon, der 3 „corps d'hostel" zwischen dem Donjon u. dem Prinzenbau (diese Wohnbauten 2geschossig), schließlich den Bau des Pavillons de Messieurs les Enfants selbst, einen 3geschoss. turmartigen Wohnbau, außerdem Wohnbauten in der Südostecke des Hofes u. an der Stelle der jetzigen Galerie de Henri II u. die von G. B. Rossi dekorierte Galerie Franz' I. (wohl 1533 vollendet). 1531 übernahm er den Bau der Kap. Saint-Saturnin, 1540 den Umbau der Haupttreppe. 1550 wurden die fertigen Bauten von der Abnahmekommission besichtigt. Die von L. errichteten Bauteile in Fontainebleau sind verhältnismäßig einfach u. streng gehalten, entbehren aber in dem Wechsel hoher u. niedriger Gebäude nicht des malerischen Reizes. — Guillaume, Werkmeister in Paris, Bruder des Gilles, † gegen 1558, war mit seinem Bruder Jacques († gegen 1578) 1530/47 am Schloß Villers-Cotterets tätig. Seit 1551 von der Stadt Paris mehrfach zu Begutachtungen herangezogen. 1557 für das „Palais royal en la cité" [Paris] tätig. Zugeschrieben werden ihm der das Hôtel des Comptes mit der Galerie des Archives verbindende sogen. Arc de Nazareth (jetzt im Musée Carnavalet) u. das Schloß Huleux.

J. J. Champollion-Figeac, Le Palais de Fontainebleau, 1866. — De Laborde, La Renaiss. d. Arts à la cour de France, I (1850) Reg. p. 551. — Bauchal, Dict. d. Archit. franç. etc., 1887. — L. Dimier, Le Primatice, 1900; ders., Fontainebleau (Villes d'art cél.), 1911, p. 10/12, 16, 37. — F. Herbet, Artistes de Fontainebleau, 1901, p. 97 f. — H. Stein, La Fam. de l'archit. G. Le Breton, S.-A. aus Annales de la Soc. hist. et arch. du Gâtinais, 1909. — M. Roy, Quelques Hôtels de Fontainebleau, ebenda 1910 p. 51/74. — M. Vachon, La Renaiss. franç., 1910 p. 46 f., 201/20. — A. Michel, Hist. de l'Art, IV (1909/11) 524/26.

Lebreton, siehe auch *Breton* u. *Berton*.

Le Bries, siehe *Le Bryain*.

Lebroc, Jean-Bapt., Bildhauer, * Paris 9. 11. 1825, † ebda 1879, schuf Porträtbüsten u. mythol., alleg., relig. Statuen u. Gruppen.

Lami, Dict. d. Sculpt. etc. XIX^{e} s., III (1919).

Lebrument, Jean-Bapt., Architekt, * Rouen 7. 1. 1736, † ebda 6. 7. 1804, vollendete 1767/81 die Kapelle des Krankenhauses Ste-Madeleine zu Rouen u. erbaute die beiden schönen Treppenhäuser (das kleinere mit Wendeltreppe, das große mit Ehrentreppe) in dem von J. P. Defrance begonnenen Rathaus.

Ch. Bauchal, Dict. des Archit. franç., 1887 p. 682. — C. Enlart, Rouen (Villes d'art. cél.), 1904, p. 102.

Lebrun, André Jean, Bildhauer, * Paris 1737, † Wilna 1811, Schüler von Pigalle, erhielt 1756 den Grand prix der Pariser Acad. Roy. mit dem Relief: Abraham u. Melchidesek, und wurde in die École Roy. des élèves protégés aufgenommen. 1759 ging er an die Acad. de France nach Rom u. führte dort für die Kirche S. Carlo al Corso eine Judith-Statue, ferner die Marmorbüsten des Kardinals Ferroni (1766), des Papstes Klemens XIII. (1768) u. a. aus. Reiste 1768, von König Stanislaus August durch Vermittlung der Mme Geoffrin (1767) berufen, nach Warschau. Nach seinem Thronverlust gelang es Stan. August, L. 1795 am russ. Hofe unterzubringen. L. blieb bis 1803 in St. Petersburg und fertigte dort u. a. Büsten der Kais. Marie Feodorowna (jetzt Ermitage) u. Ssuworoffs. Frühjahr 1804 ging L. als Professor für Skulptur an die Univ. Wilna, wo er bis zu s. Tode tätig war. Er war Mitglied der Accad. di S. Luca in Rom u. der Akad. in Marseille. — Ein Sohn L.s wird in einem seiner Briefe a. d. J. 1804 als Landschafts- u. Miniaturmaler erwähnt.

Arbeiten: Königl. u. Staatswappen zwischen den Figuren der Gerechtigkeit u. des Friedens (Marmor u. Bronze; Warschau, Schloß; beschädigt); Allegorie auf die Errettung Stan. Augusts 1771 (Tonrelief in d. Gipsabguß-Slg d. Univ. Warschau; beschädigt); 22 Bildnisbüsten (Bronze) für den Rittersaal des Schlosses (1782 ff. von Joh. Ehrenfried Dietrich in Warschau gegossen); Ruhmes-Statue (Marmor) ebda; Bildnisbüste des Kastellans von Krakau St. Poniatowski u. des Prinzen M. Fr. Czartoryski (Bronze) i. d. Jagellonischen Bibl. Krakau; Bronzebüste des Königs (1784) im Mus. in Grodno (Zuschreib.); Marmorbüste dess. in der Smlg A. Lazard in Paris (Zuschr.); Büste des Papstes Pius VI. im Mus. zu Nantes. Während der ersten Jahre seiner Anstellung bei Hofe arbeitete L. zeitweilig in Rom, wo er für die kgl. Residenzen antike Statuen kopierte u. einige Originalwerke schuf, wie: Tanzende Bacchantin (als Gegenstück zu dem von ihm kopierten Florentiner tanzenden Faun [1776/8], beide vor der Fassade des Palais Łazienki in Warschau aufgestellt); Fortuna, 1777/8 (nur durch eine Skizze im Kupferstichkab. der Univ.-Bibl. Warschau bekannt); Apollo u. Minerva, Marmorstatuen im Ballsaal des Schlosses (1780). Die für den Ratssaal bestimmten allegor. Statuen des Schweigens u. der Klugheit (um 1784), im Nachlaßinventare Stan. Augusts auf 1800 Dukaten geschätzt, sind nicht mehr nachweisbar. Zuge-

schrieben werden ihm einige Figuren im Park u. die 2 effektvollen Hauptgruppen auf der Terrasse des Lustschlosses Łazienki: Hermaphrodit m. Salmacis, u.: Satyr mit Nymphe, ferner die (nach Umbau des Palais 1784 u. 1788/9) die Attika u. das Belvedere bekrönenden Standbilder; Reliefschmuck im Ballsaal (Apollo und Daphne, Herkules und Omphale u. a.) u. 4 mytholog. Fig. an 2 Kaminen ebda; 2 von den 4 Standbildern poln. Könige in der Palastrotunde: Sigismund I. u. Stephan Batory (vollendet 1795). Entwarf u. modellierte auch Figuren für andere Bauten in Łazienki, darunter Orangerie-Theater (1787) u. Amphitheater, fast durchweg unter Mithilfe von Monaldi, Fr. Pinck, T. Righi u. Staggi, u. das Sobieski-Denkmal auf der Łazienki-Brücke. 1789/92 modellierte L. wohl für Łazienki ein Hochrelief: Quos ego! (Abguß-Slg d. Univ. Warschau; daselbst Beispiele seiner Porträtkunst: Büsten der Damen aus den Hofkreisen u. der Mlle Lebrun). Zeichnungen in der graph. Slg der Univ. Warschau, im Nat.-Mus. Warschau, i. d. graph. Slg der Jagell. Bibl. Krakau.

Lit.: Lami, Dict. des sculpt. franç. au 18e s., II (1911). — A. de Montaiglon, Procès-verb. de l'Acad. Roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — Ch. de Mouy, Corresp. inéd. du roi Stan. Auguste et de Mme Geoffrin (1764—77), 1875, p. 338 f. — Voyage d'un François en Italie 1765 et 1766, Venedig 1769, p. 270. — [Fortia de Piles et Boisgelin de Kerdu,] Voyage de deux Français dans le Nord de l'Europe en 1790—2, Paris 1796, V 25, 68. — J. Bernoulli, Reisen durch Brandenburg, ... Rußl. u. Pohlen, Lpzg 1780, VI 263. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1921, p. 67 (L. Réau). — L. Réau, Hist. de l'expansion de l'art franç. mod., 1924, p. 19 ff. — M. Missirini, Memorie Acc. di S. Luca, Rom 1823, p. 468. — Rozmaitości, Gaz. Korresp. Warsz. 1819, Nr 42. — F. M. Sobieszczański, Wiadomości o sztuk. piękn., II (Warschau 1849), p. 268, 270. — Sprawozdania Komisyi hist. szt. Akad. Um., Krakau, V (1896) p. XV f. (A. Romer); VI (1900) p. XXVII f. (M. Sokołowski). — J. Bieliński, Uniwersytet Wileński, I/III, Krakau 1899/1900; ders., Król. Uniw. Warszawski, Warschau, I (1907), III (1913). — W. Tatarkiewicz, Rządy artyst. Stan. Augusta, Warschau 1919. — J. Kieszkowski, Artyści obcy w służbie polskiej, Lemberg 1922, p. 91—111 (m. 5 Taf.). — Przegląd Warszawski, 1922, II Nr 11 p. 300 ff. (W. Tatarkiewicz); IV, Nr 14 p. 173—197 (Z. Batowski, Rzeźby artystów Stan. Augusta, m. 4 Taf.; auch als Sonderdr.). — Sbornik mater. dlja ist. prosw. w Rossii, II (St. Petersb. 1897) 290 ff. — Trésors d'art en Russie, VI (1906) 25 u. Taf. 24 (Zeichn. L.s in ehem. russ. Privat-Bes.). — Handschriftliches: Univ.-Bibl. in Warschau, Krakau, Wilna; Archiv im Czartoryski-Mus. in Krakau. *Z. Batowski.*

Le Brun (Lebrun), Charles, Maler und Ornamentzeichner, * 24. 2. 1619 Paris, † 12. 2. 1690 ebda, Sohn des Nicolas I, Bruder der Gabriel u. Nicolas II. 1632 Schüler Fr. Perriers, 1634/37 Simon Vouets, 1638 bereits peintre du roi. 1640 erste Aufträge seitens Richelieus. Geht 1642 mit Unterstützung des Kanzlers Séguier mit Poussin nach Rom, wo während eines 3jähr. Aufenthalts Zeichnungen nach der Antike (100 Bl., Séguier dediziert, i. d. Bibl. Nat.) u. Kopien nach den Carracci, Raffael, Guido Reni u. a., sowie (im Auftrage Séguiers) mehrere eigene, den Einfluß Poussins aufweisende histor. Kompositionen (Horatius Cocles [Gal. Dulwich], Mucius Scaevola [Louvre], Tod des Cato [Louvre] u. a.) entstehen. Januar 1646 Rückkehr nach Paris. 1647 Verheiratung mit Suzanne, Tochter des Hofmalers Robert Butay. 1648 Mitgründer der Acad. Roy. In den folg. Jahren neben Staffelei- (mytholog., allegor., histor., relig. Darstell.) u. Altarbildern für Pariser Kirchen (Marienzyklus für das Séminaire de St-Sulpice, 1654 beg.; daraus: Herabkunft des hl. Geistes, im Louvre) und Bildnissen (Familie Jabach in Berlin) vor allem mit Ausmalung zahlreicher Pariser Hotels beschäftigt; davon erhalten: Hôtel Lambert de Thorigny (Plafondgem. der Galerie: Darstell. aus d. Herkulesmythe), 1650/58, u. Hôtel Nouveau (Deckengem.: Merkur führt Hebe dem Jupiter zu; jetzt Musée Carnavalet) um 1651. 1657 tritt er in Beziehung zu Nic. Fouquet, der ihm 1658 die Ausschmückung des Schlosses Vaux (Plafond- u. Wandgem.; davon erhalten: Apotheose und Taten des Herkules, Aurora, Triumph der Treue) und die Leitung seiner Gobelin-Manuf. Maincy überträgt, deren Betrieb L. von Grund auf erneuert. 1660 von Mazarin bei Hofe eingeführt, malt er für die Königinmutter einen Kruzifixus mit Engeln (Louvre), für den König: Alexander d. Gr. u. die Witwe des Darius (Louvre; ebda 4 große dems. Zyklus angehörende, zwischen 1662/68 entstandene Bilder). 1662 nobilitiert u. zum Premier peintre du Roi, 1663 zum Garde général der Sammlungen des Königs und, auf Betreiben seines Gönners Colbert, zum Direktor der Manufacture roy. des tapisseries et des meubles de la couronne ernannt, für deren mannigfaltige Produktionszweige (außer Gobelins auch Möbel, Goldschmiede- u. Schlosserarbeiten, Marketerien usw.) er als Entwerfer tätig war, sich auf diese Weise bald die Stellung eines mit unbeschränkten Machtbefugnissen ausgestatteten Kunstdiktators erobernd. Neben seiner bedeutsamen organisator. u. künstler. Tätigkeit für die Gobelins u. einer Fülle von Gelegenheitsarbeiten (als Stiche erhaltene Entwürfe für Triumphpforten zum Einzug des Königs, Festdekorationen, Feuerwerke, Illuminationen, Katafalk für die Leichenfeier für den Kanzler Séguier usw.) führte L. mit seinem Gehilfenstabe, mehrfach unter gleichzeitiger Besorgung der architekton.-plastischen Ausschmückung der Räume, zahlreiche dekorat. Freskenfolgen aus. Hauptbeispiele dieser Gattung bieten die (unvollendet gebliebene) Dekorierung der nach dem Brande 1661 neuerbauten Petite Galerie (Galerie d'Apollon) des Louvre, die ihn 20 Jahre beschäftigt hat, und die Arbeiten für Versailles: Stukkaturen, Innenausstattungen und Ausmalung des Grand Escalier (1674/78; zerstört; gestoch. von Baudet), der Gal. des Glaces (Deckendekoration [1679/84] mit Apotheose Ludwigs XIV. als Mittelbild, 8 großen Rund- und Halbrundbildern und 18 Medaillons mit Darst. der Taten des Königs); Entwürfe für Gartenskulpturen (Fontänen usw.). 1668 Ernennung

zum „Recteur perpetuel" der Pariser Akad. 1670 bis 74 (?) Ausschmückung von Colberts Schloß Sceaux (zerstört). 1683/86 Ausschmückung von Marly (zerstört). Mit dem Tode seines Gönners Colbert fand die glorreiche Laufbahn L.s ein jähes Ende, da dessen Nachfolger Louvois L. feindlich gesinnt war und ihm Mignard vorzog. — L.s Bedeutung erschöpft sich nicht in seiner Leistung als genialer Dekorateur und „grand peintre du grand siècle", sondern beruht auf der sämtl. Gebiete des Kunstgewerbes beherrschenden und maßgebend bestimmenden universellen Persönlichkeit, die der Kunst jener Epoche ihre großartige Einheitlichkeit verleiht u. L. geradezu zum Schöpfer des Stiles Louis XIV stempelt.

Arbeiten in öffentl. Bes. (in Ergänzung des Kataloges bei Marcel): *Bern*: Krieger mit Küraß. — *Budapest*, Mus. d. bild. Kste: Apotheose Ludwigs XIV.; Hauptstädt. Mus.: Männl. Bildnis. — *Cambrai*: Geometriestunde. — *Cambridge*, Fitzwilliam-Mus.: Hl. Familie. — *Chantilly*: Bildnis Pomponne de Bellièvre. — *Château-Gauthier*: Reiterkampf auf Brücke. — *Chicago*, Art Inst.: Familie des Darius vor Alexander. — *Dole*: Ludwig XIV. vor Dole. — *Dresden*: Hl. Familie. — *Fontainebleau*: Anbetung der Hirten. — *Gołuchow*, Czartoryski-Mus.: 2 Supraporten. — *Hampton Court*, Roy. Pal.: Ludwig XIV. zu Pferde (Zuschr.). — *Innsbruck*: Sturz der Engel. — *Karlsruhe*: Christus am Kreuz. — *Köln*: Entwurf (Pinselzeichn.) zum Jabachbild. — *Leningrad* (Winterpalais): Christus predigend; Szene a. d. Passion. — *Le Puy*: Christus am Kreuz; Männl. Bildnis. — *Lissabon*: Apotheose eines Helden. — *Madrid*: Triumphzug eines röm. Imperators (Zuschr.). — *Mannheim*: Männl. Bildnis. — *Marseille*: Einzug Alexanders in Babylon, Amphitrite, Christus am Kreuz. — *Minneapolis*, Walker Art Coll.: Marius auf den Ruinen Karthagos. — *Montauban*: Apotheose Ludwigs XIV. — *Montpellier*: Hl. Johannes in Ekstase. — *Morez*: Christus u. d. Samariterin. — *München*: Joh. auf Patmos. — *New Orleans*, Delgado-Mus.: Alexander u. die Frauen des Darius. — *Nizza*: Bellona. — *Nottingham*: Herkules u. Diomedes. — *Pawlowsk*: Maria Magdalena. — *Potsdam*, Neues Palais: Hl. Familie; Minerva erbittet von Jupiter die Rückkehr des Odysseus. — *Quebec*, Laval Univ.: Zwei Engel. — *Schleißheim*: 2 Supraporten (Gegenstücke). — *Tournai*, Reiterbildnis Ludwigs XIV. — *Wien*, Staatsgal.: Himmelfahrt Christi; Gal. Liechtenstein: Bethlehemit. Kindermord; Gal. Czernin: Venus u. Amor. — *Worms*, Heylshof: 2 Frauenstudien.

Lit.: H. Jouin, Ch. L. B. et les Arts sous Louis XIV, 1889 (grundlegende Monogr.). — P. Marcel, Ch. L. B. (Coll. Maîtres de l'art), Paris o. J. [1909], mit Katalog d. Werke (p. 161/73) u. Bibliogr. (p. 174/79). — *Ergänzungen dazu*: Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., 1872. — D. Guilmard, Les Maîtres Orneman. etc., 1881. — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy. etc., 1875/92. Table par Cornu, 1909. — Lemonnier, L'Art franç. au temps de Louis XIV, 1911 p. 17 ff. — A. E. Brinckmann, Barockskulptur (Handb. d. Kstwiss.), o. J.; ders., Baukst d. 17. u. 18. Jahrh. (desgl.). — Göbel, Wandteppiche, I (1923). — Deville, Index du Mercure de France, 1910. — — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Mireur, Dict. d. Ventes d'art, IV (1911). — Michel, Hist. de l'Art, VI (1922) 517 f., 520, 570, 575, 582 (Abb.), 585, 615 f., 620 ff. (m. Abb.), 732 ff. (m. Abb.), 735 ff., 892 ff. (m. Abb.), 910 ff. — Archives de l'art franç. etc., 1915 p. 95, 125 ff.; 1916 p. 170/92 (La Correspond. de Ch. L. B. avec Cosme III de Médicis), 193 ff., 276 f. — L'Art et les Artistes, N. S. XVIII (1923/24) 25 (Abb.); XIX (1924/25) 311 ff. (m. Abb.). — Beaux-Arts, III (1925) 271, 320. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'art franç., 1910 p. 271; 1911 p. 336, 386; 1912 p. 118 f.; 1913 p. 51; 1914 p. 200 ff.; 1915/17 p. 47 ff.; 1922 p. 32 f., 36, 40; 1923 p. 370; 1924 p. 29 f., 104, 106, 108, 111 f., 313 f. — Gaz. d. B.-Arts, 1924/I p. 153 ff. (m. Abb.); 1926/I p. 127; 1927/I p. 220 ff. (m. Abb.). — Konsthist. Sällskap publ., 1918 p. 50/73 (T. O. Nordberg, L. och Moeijart i Ostra Ryd. Studier i Kyrkans Tafvelsamling). — Kstchron., N. F. XXXII (1920/21) 247; XXXV (1925/26) 30. — Kunst u. Kunsthandwerk, XXIV (1921) 38 f. (m. Abb.). — Magyar Müvészet, I (1925) 191. — La Renaiss. de l'art franç., III (1920) 250/59 (m. Abb.); VI (1923) 386 ff. (m. Abb.), 651 ff. (m. Abb.), 703; VII (1924) 435 ff. — Repert. f. Kstwiss., XLI (1919) 117. — Revue de l'art anc. et mod., XXX (1911) 73 ff., 249 (Abb.); XXXI (1912) 101 ff. (L'Hôtel Le Brun); XLVI (1924) 239 ff. (m. Abb.). — Wallraf-Richartz-Jahrb., I (1924) 118 ff. (m. Abb.); III (1926/27) 211/21 (W. Baumeister, Zur Gesch. d. L.schen Jabachbildes). — Guiffrey-Marcel, Inv. gén. des Dessins du Mus. du Louvre, VII (1912); VIII (1913). — Parthey, Deutscher Bildersaal, 1863 f., II.

Lebrun, Elis. Louise, s. *Vigée-Lebrun.*

Lebrun, Eugénie, siehe *Tripier-Lefranc.*

Le Brun, Gabriel, Maler u. Kupferstecher, Bruder des Charles, * Paris 21. 10. 1625, † ebda 28. 9. 1660. Stach Porträts, Wappen, Thesen, relig. Darst. (nach eigenen Vorlagen, nach Vorlagen seines Bruders Charles u. a.). Das Verzeichnis Le Blanc's ist zu ergänzen durch: Frontispiz zu den Memoiren Vittorio Siri's; Aurora; 4 Bl.: Die 4 Tageszeiten (Interieurs mit Kostümfig.); Bildnisse: Kardinal Mazarin; L. de Haro.

A. Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., ² 1872. — H. Jouin, Charles Le Brun, 1889. — Arch. de l'Art franç. Doc., VI (1858/60) 8, 404. — Heinecken, Dict. d. Artistes etc., III (Lpzg 1789). — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — H. Mireur, Dict. des Ventes d'Art, IV (1911).

Le Brun, Georges, Maler, * Verviers 16. 6. 1873, gefallen bei Stuyvekenskerke 26. 10. 1914. Autodidakt. Bildete sich in der Brüsseler Künstlervereinigung „La Patte de Dindon" im Umgang mit Laermans, lebte über 7 Jahre in dem Dörfchen Xhoffraix in der Fagne, bereiste darnach ohne künstler. Ertrag Italien, hielt sich einige Monate in Paris auf u. wurde nach seiner Rückkehr nach Brüssel Mitglied der freien Kunstschule von E. Blanc-Garin. 1904 tätig in Limburg a. Lahn, seitdem in Theux. Studien in Xhoffraix, Sancourt (bei Cambrai), Francorchamps (in der Fagne), Lierneux, Thimister. Die poesievolle Auffassung seiner, anfangs dunkel-, später helltonig behandelten, anspruchslosen Sujets, Landschaften, Interieurs u. Bauerntypen, verschaffte seinen Bildern hohe Wertschätzung. In öffentl. Besitz: Mus. Ixelles (Brüssel): La Ferme (Schloß in Thimister); Mus. Verviers: La Haute Fagne (Aquarell-Triptychon von 1914, Hauptwerk), ferner 4 Ölbilder,

2 Aquar., 2 Past. u. 4 Zeichn.; der belg. Staat erwarb 1911: Le Grand Vinave (Theux).

M. Pirenne, G. L. B., 1920, m. Werkverz. u. Abb. — E. Desprechins, G. L. B., peintre de la Fagne, 1925, m. Abb. — Madeleine Octave-Maus, 30 Années de lutte pour l'Art 1884—1914, 1926, p. 241, 245, 285, 295, m. Anm. *Marguerite Devigne.*

Lebrun, Jacques, Maler in Paris, 1793 bis 1812 im Salon mit Ölgem. (Historien, Porträts), Porträtminiaturen und Zeichnungen vertreten. Malte sein Selbstbildnis auf Glas.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lebrun, Jean-Bapt. Pierre, Maler, Radierer, Kunsthändler u. Schriftsteller, * Paris 16. 2. 1748, † ebda 6. 8. 1813, Sohn des Pierre (Maler, * um 1703, † Paris 11. 5. 1771), Großneffe von Charles, heiratete 1776 die Malerin E. L. Vigée-Lebrun (1794 geschieden). Schüler von J.-B. Deshayes, Boucher u. Fragonard. Malte hauptsächlich Genrebilder u. Porträts. Gab das Tafelwerk „Galerie des Peintres Flamands, Hollandais et Allemands", Paris 1792 (201 Tafeln; Gelehrter bei Kerzenlicht, nach Rembrandt, von L. selbst radiert), heraus. Im Mus. Versailles Bildnis des Comte d'Estaing; i. d. ehem. Slg A. Jaffé in Hamburg (Verst.-Kat. Heberle, Köln, 1905 Nr 467) Miniaturbildnis eines Richters, bez. „Lebrun p. an 8". Nach ihm stachen J. Dambrun, P. C. Coqueret, E. C. Voysard, P. A. Lebeau.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Souvenirs de Mme Vigée-Lebrun, 1835 (Deutsche Übersetzung, Weimar 1912). — Revue univ. des Arts, II (1855) 355 f.; XIX (1864) 52. — Arch. de l'Art franç., 1909 p. 32 f., 56 ff. u. passim. — R. Nevill, French Prints of the 18th Cent., 1908.

Lebrun, Joseph Nicolas Michel, Bildschnitzer in Le Mans, arbeitete für Kirchen der Umgebung: 1 Altar (bez. u. 1756 dat.) für die Kirche in Assé-le-Riboul, 3 Altäre (bez., von 1758 und 62) für die Kirche in Saint-Georges-le-Gaultier, 1 Altaraufsatz, Himmelfahrt Mariae (bez. u. 1770 dat.), für die Kirche in Notre-Dame-des-Champs.

St. Lami, Dict. des Sculpt. etc. 18e s., II (1911).

Lebrun, Madeleine, Miniaturmalerin um 1692 in Paris; männl. Porträt (Email) im Czartoryski-Mus. Posen.

H. Clouzot, Dict. des Miniat. sur Émail, o. J. [1924]. — Przewodnik po Muzeum w Gołuchówie (Führer d. d. Czartoryski-Mus. in Schloß Gołuchów), 1913 p. 23.

Le Brun, Michel, Miniaturmaler von Toulon, † Paris 5. 7. 1753, heiratete Marie Catherine van Loo, die Schwester seines Lehrers J.-B. van Loo. Lieferte 1729 2 Miniaturen für Mlle de Clermont nach Schloß Chantilly. — Sein Sohn u. Schüler Louis Michel, „peintre du roi", bis 1768 nachweisbar, arbeitete 1756/64 wiederholt im Auftrag des Hofes (Miniaturbildnisse des Königs u. des Dauphin).

A. Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., 1872, p. 754, 797 (l. Sp.). — H. Herluison, Actes d'État-civ. etc., 1873. — Granges de Surgères, Artistes franç. des 17e et 18e s., 1893. — G. Macon, Les Arts dans la maison de Condé, 1903. — Gaz. d. B.-Arts, XIV (1863) 277 f. — Nouv. Arch. de l'Art franç., VIII (1880/81) 92, 506; 3. Série X (1894) 213 (Identifizierung mit dem schon 1677 in Toulon nachweisbaren gleichnam. Advokaten beruht wohl auf Irrtum); XIX (1903) 41, 43; Arch. de l'Art franç., 1915 p. 348.

Le Brun, Napoléon, Architekt, * Philadelphia 2. 1. 1821, † New York 9. 7. 1901, 1836/42 im Büro Th. U. Walter, Philadelphia, seitdem selbständig ebda, seit 1865 in New York (Firma *N. Le Brun & Sons*). Roman Catholic Cathedral St. Peter and Paul, Acad. of Music, Girard Estate Building, sämtlich in Philadelphia; Masonic Temple, New York Foundling Asylum, Metrop. Life Insurance Building, Board of Education Building, Engine House and Battalion Headquarters, Kirche St. Mary the Virgin, sämtlich New York.

Amer. Art. Annual, IV (1903/04) 142; XI (1914) 394. — The Amer. Architect, XXXVIII (1892 II) 47, m. Taf. zu Heft Nr 877; LIV (1896 II) 47, m. Taf. zu H. Nr 1089; LV (1897 I) 14, m. Taf. zu H. Nr 1098 u. 1108; LXIV (1899 I), Taf. zu H. Nr 1219; LXXIII (1901 II) 17 f.; LXXIV (1901 II) 27.

Le Brun, Nicolas I, Bildhauer, * Crouy (en Picardie), † Paris 9. 2. 1648, Sohn eines Bildhauers François (* 15. 10. 1550 Villeneuve-Saint-Georges), Vater d. Nicolas II, Charles u. Gabriel. Erhält 1646 ein steinernes Epitaph für René de Rousseau in der Kirche St-Séverin in Auftrag.

H. Jouin, Charles Le Brun, 1889. — St. Lami, Dict. des Sculpt. franç. au moyen-âge etc., 1898. — E. Molinier, Hist. des Arts appl. à l'Ind., 1896, III 37.

Le Brun, Nicolas II, Landschaftsmaler, * Paris 20. 4. 1615, † ebda 28. 9. 1660, Sohn des vor., heiratete 1642. In Le Sueurs Gemälde: „Plan der Kartause von Paris, von 2 Engeln gehalten" (Louvre, Nr 587) soll er die Landschaft mit der Ansicht von Paris gemalt haben.

A. Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., ² 1872. — H. Jouin, Charles Le Brun, 1889. — Arch. de l'Art franç., Doc., II (1852/53) 25, 62 (Louis).

Le Brun, Piotr, poln. Maler, * Warschau 1802, † 1879 ebda. Malte Bildnisse u. Bilder religiösen Inhalts. 2 Bilder in d. Marienkirche Warschau, 1 Bild i. d. Klosterkirche Częstochowa. „Verkauf einer Sklavin" (ca 1845) u. Selbstbildnis in d. Slgen des Vereins d. schön. Künste („Zachęta") Warschau.

Sprawozdanie Komitetu Tow. zach. sztuk pięk. za 1878, Warschau 1879, p. 61/2 (H. Skimborowicz). — Niezapominajki, Warschau, VIII (1847) 129 f. *Z. B.*

Lebrun, Rosalie, s. *Vaysse.*

Lebrun, Topino, s. *Topino-Lebrun.*

Lebrun-Nigris, Julie, s. i. Art. *Vigée-Lebrun,* Elis.

Le Bryain (Le Bries, Le Bryais usw.), Pierre, Wirker aus Tours, tätig in Fontainebleau, wo er von 1541 bis um 1550 gemeins. mit seinem Bruder Jean die Leitung der Manufaktur innehat. War beteiligt an den in österr. Staatsbes. erhaltenen 6 golddurchwirkten Be-

hängen mit mytholog.-allegor. Darstell. (Wiedergabe der Stukkos u. Wandgemälde der „Großen Galerie" Franz' I.; dieser erscheint im 6. Tepp. als röm. Imperator). Wahrscheinlich arbeiteten die beiden L. B. auch an der Dianenreihe (Schloß Anet u. Mus. d'Antiquités, Rouen) u. an Groteskenfolgen. Pierre betreibt daneben in Paris eine eigene Werkstatt, die namentlich Groteskenteppiche erzeugt (1547, 1550).

F. Herbet, Art. de Fontainebleau, 1ère Sér., 1901 p. 98f. — J. Guiffrey, Les Tapiss. du 12e à la Fin du 16e S. (Hist. gén. d. Arts appl. etc., Bd IV), 1910, p. 191, 199. — L. de Laborde, La Renaiss. des Arts etc., I/1 (1850) 432f.; I/2 (1855) 668. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928); II/2, Abb. 21ff. *H. Göbel.*

Lebschée, Carl August, Architektur- u. Landschaftsmaler u. Graphiker in München, * Schmiegel (Posen) 27. 7. 1800, † München 13. 6. 1877, einer Elsässer Familie entstammend. Bezog 1814 die Münchner Akad.; Schüler von W. v. Kobell, Wagenbauer, Dillis u. Dorner in der Malerei, von C. E. C. Heß in der Radierung. Veröffentlichte 1826 ein rad. Album (12 Bl.) russischer Ausrufer nach Al. Orlowskij. Ferner Originalrad.: 16 Bl. Landschaften, 1827 (10 davon 1924 in Neudrucken ersch.); 7 Bl. Nachtstücke, 1828; „6 Landschafts-Studien", 1828; Lithographienfolge: „See-Landschaft-Studien", 1829. 1830 erschien seine „Malerische Topographie des Kgr. Bayern" (73 lithogr. Ansichten u. Pläne von Bauten aus München u. anderen oberbayer. Städten). Von den in den folg. Jahren entstandenen, topographisch getreuen Architekturansichten (Zeichn., Aquarelle) erschien ein Teil in: „Die altertüml. Schönheiten des Kgr. Bayern", 1843/54, in Stahlstichen. Er übertrug auch die von Dom. Quaglio aufgenommene „Samml. malerischer Burgen usw. der Bayer. Vorzeit" auf Stein (1836/44). 1852/67 entstanden im Auftrage des Münchner Magistrats 27 Aquarellansichten von zum Abbruch bestimmten Bauten der Stadt (im Münchner Rathaus; eine Auswahl in photogr. Abbild. in: Erinnerungsblätter an die Vergangenheit Münchens, 1861). Im Bes. d. Hist. Ver. v. Oberbayern 3 Aquarellfolgen: Aufnahmen altbayer. Schlösser, Städte u. Märkte (1865), 118 Ansichten aus München, 17 Bl. oberbayer. Baudenkm. Zeichn. u. Aquar. im Bayer. Nat.-Mus. München, in der Maillinger-Samml. ebda, im Germ. Mus. Nürnberg u. im Bes. d. Hist. Ver. von Niederbayern in Landshut. 2 Miniaturen (Minister E. v. Schenk u. Hofschauspieler A. Racke) im Bayer. Nat.-Mus.

H. Holland, C. A. L., S.-A. aus Oberbayer. Archiv f. vaterl. Gesch., XXXVIII (1879); mit Lit.-Ang. u. Werkverz. — Anz. d. Germ. Nat.-Mus. Nürnb., 1916 p. 69. — Münchner Jahrb. d. bild. Kst, X (1916/17) 167. — Der Cicerone, XVI (1924) 289f. — Der Kstwanderer, 1924/25 p. 7. — J. Maillinger, Bilderchronik d. Stadt München, II (1876); IV (1886).

Lebwohl, József, ungar. Porträtmaler, * Preßburg (Pozsony) um 1825, tätig ebenda, wanderte 1871 nach den Vereinigten Staaten aus. *K. Lyka.*

Lebzelter, Martin, Bildschnitzer, wanderte 1492 aus Ulm nach Basel ein, † 1520. Erhält 1508 für Delsberg eine „tafel ze schniden und ze fassen". 1512 führte er die Wölbung des Chors von St. Leonhard in Basel aus.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908); IV 278.

Lecadieu, Pierre, Bildschnitzer in Abbeville, lieferte 1759 einen Hochaltar für die Ursulinerinnenkirche (jetzt in St-Sépulcre ebda).

Vial, Marcel, Girodie, Les Art. décor. du bois, I (1912).

Lecadre, Alphonse Eugène Félix, Historien- u. Genremaler in Paris, * Nantes 1842, † Paris 14. 4. 1875, Schüler von Gleyre, beschickte 1866/74 den Salon. Im Mus. Nantes: Junge Mutter; im Mus. Orléans: Das Opfer.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1886, p. 336.

Le Campion, J. A., siehe *Campion.*

Le Camus, Guérin, Buchbinder in Paris, dessen Name sich auf den zu einem Einband von Sermones... Oliverii Maillardi, Paris 1506 (Sammlung L. Gruel), verwendeten Platten mit figürl. Darstell. findet.

L. Gruel, Manuel de l'amat. de reliures, II (1905) 104 (mit Abb.). *H. Schreiber.*

Le Camus, Louis, Landschaftsmaler in Paris, † ebda 1906, Schüler von Bonnat u. Carolus-Duran. Stellte seit 1874 aus. Im Mus. zu Gray: Le Morne du Griz Nez.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924].

Le Camus, Loüis Denis, Architekt, baute für den Herzog von Choiseul nach eigenen Plänen Schloß Chanteloup bei Amboise (abgebrochen), die (erhaltene) klassizistische, 7geschoss. Stein-Pagode im Park des Schlosses ebda (1775/78) u. das Kolleg in Amboise (1770ff.).

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIV (1900) 201f. — Arch. de l'Art franç., 1910 p. 388f.

Le Camus de Mézières, Nicolas, Architekt u. Architekturschriftsteller, * Paris 26. 5. 1721, † ebda 27. 7. 1789, Schüler der École des B.-Arts (1739 3., 1742 2. Grand Prix), Architecte juré du roi u. expert juré de la ville de Paris. Erbaute 1763/69 die Halle au blé in Paris (mit Ausnahme der Kuppel), 1769/71 das nicht erhaltene Vergnügungsetablissement „Colisée", um 1787/88 das Hôtel de Beauvau (jetzt Ministerium des Innern) u. mehrere Häuser in der Nähe der Opéra-Comique. Gab u. a. heraus: Recueil des différents plans et dessins conc. la nouvelle Halle aux grains, Paris 1769.

Ch. Bauchal, Dict. des Arch. franç., 1887. — Gaz. d. B.-Arts, 1920 I 205. — Rep. f. Kstwiss., XLIV (1923/24) 203, 220f., 235. — La Renaiss. de l'Art franç., VII (1924) 313 (mit Abb.), 315, 324, 347. — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, II (1870).

Le Capelain, John, Marine- u. Landschaftsmaler (Aquarellist), * auf der Insel Jersey um 1814, † ebda 1848, Autodidakt, seit 1832 in London. Von ihm das Jersey-Album (Ansichten von dieser Insel) für die Königin Viktoria, für

die er auch ein Panorama der Insel Wight malte. Eine Samml. seiner Arbeiten im Jersey-Mus. in St-Hélier, 1 Aquarell im Brit. Museum.

S. Redgrave, Dict. of Art. etc., 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — L. Binyon, Cat. of Drawings etc. in the Brit. Mus., III (1902).

Le Caron, Jacques, siehe *Caron.*

Lecaron, Jules Achilles, Maler in Orsay, * Paris, beschickte 1835/65 den Salon mit Porträts, Genrebildern u. relig. Darstell. 3 Kreuzwegstationen i. d. Kathedrale zu Amiens.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. rel., III (1901).

Lecarpentier, Alexandre, Landschafts- u. Figurenmaler in Paris, * Sainte-Croix-Grand-Tonne bei Bayeux 5. 7. 1858, † Paris 26. 12. 1904. Im Mus. Bayeux: Der Schmied, im Mus. Caen: Waldlandschaft.

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924].

Le Carpentier, Antoine Mathieu, Architekt in Paris, * Rouen 15. 7. 1709, † Paris 15. 7. 1773, Sohn des Mathieu, Schüler von J. J. Gabriel in Paris, seit 1756 Mitglied der Pariser Akad. Erbaute nach eigenen Plänen in Paris die kleine Kirche des Collège de Grandmont, mehrere Kollegien (de Narbonne, de Bourgogne), zahlreiche Privathotels (Guiche, Duchatel), den Verbindungsbau zwischen dem Hôtel Lassay u. dem Palais Bourbon (seit 1765) und führte die Innendekoration in den Hôtels Choiseul (nicht erhalten), Barillon, Beuvron, Ormesson aus. Außerhalb Paris erbaute er die Schlösser zu La Ferté-Vidame u. Balainvilliers, den Jagdpavillon (Pavillon du roi) in Croix-Fontaine, das Portal des erzbischöfl. Palastes in Rouen u. entwarf den von G. M. Couture 1775/77 ausgeführten (jetzt zerstörten) Chorlettner der Kathedrale in Rouen. Der Bau des Rathauses in Rouen wurde bald nach Beginn (1756 Grundsteinlegung) wegen Geldmangel eingestellt; cf. L., Recueil des Plans etc. du nouvel Hôtel de Ville de Rouen, Paris 1758). Seine Büste von J.-B. Lemoyne (II) im Mus. zu Blois.

Revue univ. d. Arts, XII (1860) 352/56 (Nachdruck aus Nécr. des hommes cél. de France, 1767/82). — Ch. Bauchal, Dict. des Archit. franç., 1887. — A. Michel, Hist. de l'Art, VII (1923/24) 479. — G. Macon, Les Arts dans la Maison de Condé, Paris 1903. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1925 p. 92, 201. — L'Architecte, VI (1911) p. 48, Taf. 33/36.

Lecarpentier, Benjamin L., Landschaftsmaler in Paris, Schüler von Callet, beschickte 1798—1824 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lecarpentier, Charles Louis François, Landschafts- u. Marinemaler, Graphiker u. Kunstschriftsteller, * Pont-Audemer 1744, † Rouen 1822, Vater des Paul Cl. Michel, Schüler von Doyen u. J.-B. Descamps. Lehrer an der Zeichenschule in Rouen. Stellte 1801 u. 1802 im Pariser Salon aus. Im Mus. Rouen 1 Marine (Öl) u. 2 Porträtzeichn. (Kreide), im Mus. Sens 2 Porträts (Öl). Radierte 1803 ein Bildnis H. Fragonards, ferner 1 Anbetung der Könige nach (G. F.?) Doyen und führte die Lithographie in Rouen ein.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889).

Le Carpentier, Mathieu, Holzschnitzer in Rouen, Vater des Ant. Mathieu (s. d.), schnitzte die Chorgestühle in den Kirchen St-Jean (1723), St-Maclou (1727; nach Entwurf von Robinet), St-Sever (1735) u. St-Vincent (1735; nach dem Muster des Chorgestühls in St-Honoré) in Rouen.

Vial, Marcel, Girodie, Les Art. décor. du bois, I (1912).

Lecarpentier (seit 1824 Carpentier), Paul Claude Michel, Maler u. Bildhauer in Paris, * Rouen 17. 11. 1787, † Paris 10. 5. 1877, Schüler seines Vaters Charles Louis Franç. u. von Paillot de Montabert. Stellte 1817/38 u. 1853 im Salon Porträts, Interieurs u. Figurenbilder aus. Im Mus. Rouen: Erschaffung der Eva u. 1 Kopie nach Poussin (Öl), im Mus. Troyes: 1 Ölbildnis u. Bronzebüste Paillot de Montaberts, in St-Martin-ès-Vigne: Denkmal Paillot de Montaberts (1851 enthüllt).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Lavigne, État civ. d'Art. franç., 1881 p. 146.

Le Cat, Gilles, Bildhauer, 1395/1422 in Mons tätig, † wohl zwischen 1429 und 1432. Heiratete in 1. Ehe eine Tochter des Malers Colart de la Place aus Binche. Aufträge auf Grabplatten, so 1398/99 des Kanonikus Hue de Hargival für St-Vincent in Soignies, 1415 für einen Herrn von Berlaimont (die Fig. des Verstorb. u. s. Gemahlin sollten in den Stein graviert, Gesichter und Hände aus Alabaster eingesetzt werden), 1417 für einen Herrn von Fagneulles oder Fagnolles (hohe Zahlung). Erhalten nur das Epitaph des Lancelot de Bertaimont († 1418) in Ste-Waudru in Mons: Reliefdarst. des Verstorb., der, von der hl. Katharina empfohlen, vor der Muttergottes kniet (gute Arbeit). 1416/17 führt er die Steinmetzarbeiten für Kirche und Hospital von St-Nicolas in Mons aus, um 1418 ein Relief für St-Germain ebda. — Zur gleichen Familie gehören: Jean I, Maler, 1443/59 in Mons nachweisbar, † ebda 1468 (1458 an der Ausstattung eines Passionsspiels in Mons beteiligt; 1452 bis 55 Gemälde für die Abtei Brocqueroie, Kloster Epinlieu-lez-Mons u. das Apostel-Hospital ebda), u. Jean II, Maler, Sohn des vor. (1519/22 Gemälde für die Abtei Epinlieu).

G. Descamps in Annal. du Cercle archéol. de Mons, XXXV (1906) 1ff. — L. Cloquet, Les Art. wallons (Coll. d. grands art. d. Pays-Bas), 1913 p. 23. *Marguerite Devigne.*

Le Cave, P., siehe *Cave.*

Lecca, Constantin, rumän. Maler, * Kronstadt (Brasov) 1810, † Bukarest 1887. Studien in Wien u. Rom, Zeichenlehrer am Collegium St. Sava in Bukarest. Historienbilder (Einzug Michaels des Tapferen in Alba-Julia, Schlacht bei Resboieni, Gründung des walachischen

Fürstentums) u. Bildnisse (Fürst Cuza). Ein Frauenporträt im Mus. Simu in Bukarest.

L'Art et les Art., XIX (1914) 204.

A. Tzigara-Samurcaş.

Lecce, Matteo da, s. *Pérez,* Matteo.

Le Cerf, Jacques Louis Constant, Kupferstecher (u. Lithograph?), um 1814/24 in Paris. Le Blanc beschreibt 2 Bildnisse Napoleons (eines nach L. Choquet). Von ihm vermutlich auch die nur „Lecerf" bez. Bl.: Ansicht der Börse in Paris; Heinrich IV. u. seine Kinder; Les Reines de France épouses des Bourbons, 1814; mehrere Bl. in der „Galerie du Palais Royal", Paris 1786/1808, u. 1 Lithogr.-Folge: 5 Sinne, nach P. Bruegel d. Ä.

Le Blanc, Manuel d' l'Amat. d'Est. etc., II. — H. Béraldi, Les Graveurs du 19e s., IX (1889). — Cohen, Livres à Grav. du 18e s., [6] 1912.

Lecerf, Louis Alexis, Maler in Avranches, * Manicamp 10. 11. 1787, Schüler von J. L. David, beschickte 1814/44 den Pariser Salon mit Porträts u. Architekturansichten. Brustbildnis des Abbé Sicard im Mus. Versailles, 7 Feldherrnporträts (Prinz Condé, Moritz v. Sachsen, Prinz Eugen u. a.; meist bez. u. 1819 bzw. 1820 dat.) im Residenzmus. München, Immaculata in Saint-Saturnin in Avranches, Geburt Christi (1831) i. d. Kap. des Hôpital de la Pitié in Paris, Verkündigung i. d. Kirche zu Choisy-le-Roi.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1887 p. 56. — M. Fosseyeux, Inv. des Objets d'Art etc. à Paris, 1910. — A. Feulner, Kat. Gem. im Resid.-Mus. u. in Schloß Nymphenbg, 1924. — Inv. gén. des Oeuvres d'Art, Dép. de la Seine, Arrond. de Sceaux, 1880.

Le Chaleux, Jacques, Holzschneider, † Lyon 1572 (als Opfer der Bartholomäusnacht), stammte aus der Normandie, tätig in Rouen, Genf u. seit 1556 in Lyon. Schnitt nach den Zeichn. J. Perrissins 16 Platten für die Folge: Quarante Tableaux ou Histoires . . . touchant les Guerres, Massacres etc. en France, de 1559 à 1570 (Genf 1570), ferner 1 satir. Bl. auf den Papst (Legende: Celvy qui en Satan etc.; Unikum im Kupferstichkab. Berlin). Zugeschrieben wird ihm 1 Bl. auf die Hinrichtung der Grafen Egmont u. Horn (Lyon, 1570).

N. Rondot, L'Art et les Art. à Lyon, 1902.

Lechangeur, Pierre Jean Charles, Architekt in Nancy, † nach 1780, zeichnete 1766 die Pläne zu der Kirche in Lagesse (erb. um 1770).

Ch. Bauchal, Dict. des Archit. franç., 1887.

Lecharpentier, siehe *Charpentier.*

Lechartier, Jacques, Kunsttischler, * 1745 Paris, † 22. 3. 1809 ebda, Meister 1773, tätig bis zur Revolution. 2 kleine Fauteuils mit seinem Stempel im Pariser Musée Carnavalet.

Salverte, Les Ébénistes du 18e s., [2] 1927.

Lechat, Albert, Maler u. Radierer, * Lille 1863, † Berck-sur-Mer 19. 8. 1918. Malte (in Öl, Aquarell, Gouache) in kraftvoller impressionistischer Technik u. radierte hauptsächlich Ansichten aus nordfranzös. Städten (Bergues, Montreuil-sur-Mer, Abbeville, Doullens, Hesdin, Beauvais u. a.), auch Landschaften u. Stilleben. Rad. zu H. Malo's Visages de Villes (50 Ansichten aus nordfranz. u. belg. Städten).

O. Uzanne, A. L., in The Studio, XLV (1909) 134/38 (m. Abb.). — E. Sedeyn, A. L., in L'Art et les Artistes, XVII (1913) 275/80 (m. Abb.). — H. Malo, Critique sentimentale: souvenirs sur les Cazin et sur A. L., Paris 1922. — Chron. d. Arts, 1917/19 p. 144. — Gaz. d. B.-Arts, 1921 II 319 f. (mit Abb.).

Léchaudelle, Kunsttischlerfamilie in Paris, Atelier in den Gobelins: Jean François, † 1705, tätig für Luxembourg-Palais u. Jardin des Plantes. — Sein Sohn Pierre François erhält bis 1739 Zahlungen. — Noël (* 1706, † um 1765) u. Pierre (* 1724, † nach 1783), Söhne des vor., führten die Tischlerarbeit an der berühmten „Table volante" (Speisetafel mit versenkbarer Platte) für Schloß Choisy aus (Marketerie von Joubert).

Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du bois, I (1912). — E. Chamchine, Le Château de Choisy, Paris 1910, p. 250.

Cte de Salverte.

Lechenetier, Ambroise Charlemagne Victor, Miniaturbildnismaler, * 31. 3. 1797 Paris, Schüler von J.-B. Augustin; tätig in Isle-Adam (Seine-et-Oise), beschickte 1824/69 den Salon. Im Mus. in Pontoise: Porträt Mr. Dambry.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lecher, siehe *Lechler.*

Lechesne, Auguste Jean-Bapt., Bildhauer in Paris, * Caen 1815, † ebda 2. 11. 1888. Fries an der Maison Dorée, Paris. Kinderfriese an den Pavillons Denon u. Lesdiguières des Louvre, 1855. 2 Steingruppen (Drachen, von Kindern gezähmt) im Park zu Versailles. Bronzegruppe der Nestausnehmer auf der Place de la République in Caen. Im dort. Mus. Bronzebüste des Bürgermeisters Bertran von Caen. — Söhne L.s sind: Auguste, Bildhauer, * Le Mans, † Paris 18. 3. 1861, Schüler Duret's (1856 2. Grand Prix de Rome, stellte 1852/61 im Salon aus; in der École d. B.-Arts die Büste: Contemplation douloureuse), u. Henri, Bildhauer, * Caen (beschickte 1869/78 den Salon mit Reliefs, einem Brunnenmodell u. Bronzegruppen).

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'Éc. franç., III (1919). — G. Vapereau, Dict. d. Contemp., 5. Aufl. — Inv. gén. des Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Éd. rel., IV (1886) Reg. (fälschl. Th. L.).

Le Chevalier, Architekt, Schüler von A. J. Leblond in Paris, 1730 Bauführer am Bischöfl. Palais in Straßburg, liefert dort mit Jean Querret die Pläne für das Haus des Grafen von Hanau-Lichtenberg (jetzt Rathaus) u. das Haus Klinglin (jetzt Präfektur).

Archives alsac. d'hist. de l'art, V (1926) 149/52, 166/68, 170, 181, 184.

Lechevallier-Chevignard, Edmond, Maler, Kunstgewerbler, Illustrator u. Kunstschriftsteller in Paris, * Lyon 3. 2. 1825, † Paris 8. 2. 1902, Schüler von Delaroche, dann von Drölling. 1851/57 Illustr. für Le Magasin pittoresque, ge-

legentlich auch für die Gaz. d. B.-Arts. Illustrierte das Kostümwerk: Costumes histor. des 16e, 17e et 18e s., Paris 1865 (Text v. G. Duplessis). Erste Erfolge als Maler von Interieurs aus dem 16. Jahrh. u. Porträts. Wandte sich dann der Dekorationsmalerei zu (Ausmalung nebst Innenausstattung des großen Saales im Schloß Saint-Roch bei Moissac, 1864/69; vgl. Gaz. d. B.-Arts 1873 II 1/17) und übernahm 1874 die Leitung eines kunstgewerbl. Ateliers an der École Nat. des Arts décor. (später auch die Zeichenklasse). 1875 Bemalung des Plafonds i. d. Bibl. des Palais des Herzogs von Chartres in Paris, 1877 dekorat. Ausstattung der Salle des Gardes u. der Salle de la Mosaïque im Schloß zu Chantilly, 1881/91 Ausmalung des großen Saales des Rathauses zu Châteaudun (Fresken: Einzug der Jeanne d'Arc in Châteaudun u. Heldenmütige Verteidigung der Stadt 1870/71). Kartons zu Glasgemälden, Entwürfe für Marketerien, Wand- u. Tafelbilder für die Schloßkap. Chantilly. Glasgem. nach seinen Kartons auch in N.-Dame in Bourg (Ain), in der Kathedrale zu Blois u. der Kirche zu Josselin. Entwürfe zu Gobelins (so zu den 6 im Treppenhaus der Porzellanmanuf. zu Sèvres) u. Goldschmiedearbeiten.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Revue des Arts décor., I (1880/81) 481/93 (G. Duplessis). — Vapereau, Dict. gén. d. Contemp., e 1896. — Revue de l'Art anc. et mod., XII (1902) 297/310 (P. Vitry). — Chron. des Arts, 1902 p. 103 (Nekr.). — H. Bouilhet, L'Orfèvrerie franç., III (1912) 261 (Abb.). — Gaz. d. B.-Arts, XXI (1866) 576 ff.

Lechevrel, Alphonse Eugène, Gemmenschneider u. Medailleur in Paris, * ebenda 1848, Schüler von H. François. Stellte 1874 bis 1922 im Salon (Soc. des Art. franç.) Kameen u. Intaglien (in Karneol oder Sardonyx), Medaillen u. Plaketten (besonders Porträts) aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — Forrer, Dict. of Medall., III (1907) m. Abb.; VII (1923). — E. Babelon, Hist. de la Grav. en France, 1902 p. 246 (m. Abb.). — Dompierre de Chaufepié, Les Méd. et Plaqu. mod., Haarlem o. J., p. 56, 82 (m. Abb.).

Lechinière (Lesinière, Signière), Michel, Bildhauer u. Werkmeister in Rouen, fertigte 1474/75 die Bildnisfigur des damal. Erzbischofs von Rouen für dessen zu Lebzeiten in Auftrag gegebenes Grabmal. — Pierre, Werkmeister in Rouen, erbaute 1471 die Kap. des Klosters Grandmont bei Rouen, 1472/80 Querschiff und Hauptportal der Kirche Saint-Vincent in Rouen.

Ch. Bauchal, Dict. des Archit. franç. etc., 1887. — C. Enlart, Rouen (Villes d'Art cél.), 1904, p. 82 f.

Lechleitner, Ingenuin (Joh. Jenewein), Bildhauer, * Grins (Tirol), † Innsbruck 1. 7. 1731, wohl verwandt mit Michael L. Schüler von Jak. Auer in Grins u. Sternetti in Wien. Hofbildhauer des Landesgubernators Karl Philipp von der Pfalz. Tätig in Innsbruck.

Erhaltene Werke: Innsbruck, St. Johanniskirche, hl. Joh. v. Nep. auf dem Hochaltar, Kreuzigungsgruppe i. d. Vorhalle; Landhaus, Büsten von Zeus u. Juno im Treppenhaus; Palais Enzenberg (ehem. Tannenberg), 2 Atlanten, Herkules, Jupiter, Neptun, Juno, Flora im Treppenhaus; Schloß Büchsenhausen, hl. Joh. v. Nep. (?). Hötting, hl. Joh. v. Nep. am Haus Nr 6 der Dorfgasse. Mühlau bei Innsbruck, Herkules mit der Hydra, Flora, Pomona im Sternbachschen Garten. Rotholz bei Jenbach, Schloßkapelle, hl. Sebastian auf dem Hochaltar. Stift Stams, Giebel des Abteigebäudes, Herzog Meinhard von Tirol.

Ungedruckte Quellen: J.v. Sperges, Collectanea de artificibus tirol., Innsbr., Ferdinandeum, Dip. 230 p. 25. — Roschmann, Tirolis pictoria et statuaria, ebda, Dip. 1031 f. 87 f.; ders., Bemerkgen über die Gegend von Lans bei Innsbruck, ebda, Dip. 942 p. 3. — Dipauli, Nachr. von tirol. Künstlern, ebda, Dip. 1104 p. 132, 244, 403, 411, 413 f. — Staffler, Materialien, ebda, F. B. 4320 No 24. — Auszüge aus den Ratsprotokollen der Stadt Innsbr., ebda, p. 955.

Lit.: Primisser, Denkwürdigk. von Innsbr., 1. Stück, 1816, p. 144. — Staffler, Tirol u. Vorarlberg, I 238. — [Lemmen,] Tirol. Kstler-Lex., 1830. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — L. Schönach, Beitr. z. Geschlechterkde tirol. Kstler, o. J. [1905], — Forsch. u. Mitt. z. Gesch. Tirols, XIII (1916) 138, 143, 145 ff. — F. Zimmeter, Die Fonde, Anstalten usw. der Tiroler Landschaft, 1894, p. 271. — J. Weingartner, Die Kirchen Innsbrucks, 1921, p. 49. — H. Hammer, Die Entwicklg der barocken Deckenmal. in Tirol (Studien z. dtschen Kstgesch. 159. Heft), Straßb. 1912, p. 176 Anm. 1; ders., Paläste u. Bürgerbauten Innsbrucks, 1923, p. 105, 122, 126, 178, 186. *H. Hammer.*

Lechleitner, Michael, Bildhauer in Grins, * um 1611, † Au (Bregenzerwald) 25. 1. 1669, Schüler des Joh. Pätsch in Landeck. Von ihm laut Inschrift die mit Evangelisten- u. Engelfig. geschmückte Kanzel i. d. Pfarrk. zu Au (1669).

Forsch. u. Mitteil. z. Gesch. Tirols, XIII (1916) 145, 147. — J. Hiller, Au im Bregenzerwalde, o. J., p. 104. — Jahrb. d. Ksthist. Slgen d. allerh. Kaiserh., III (1885), Reg. 3032. *H. H.*

Lechler, Lorenz I, „Steinmetz von Heidelberg", fertigte 1486 den reichen, netzgewölbten Lettner in der Stadtkirche St. Dionys in Eßlingen und, wohl etwas später, das Sakramentshaus ebenda, „ein Wunder feiner Faktur, der Fuß ein wahres Lehrbuch der Übereckstellung" (Dehio). Ging 1489 nach Mailand. Vielleicht identisch mit „Meister Larentz Lacher, der Pfalz bawmeister und Pixenmeister", der ein Büchlein „Underweißungen und Lerungen für Seynen Son Moritzen" hinterließ, und wohl Vater des Moritz L. (s. d.) u. des Büchsengießers Lorenz II L., der um 1544/47 das ehemals in der Heiliggeistkirche zu Heidelberg befindliche, nicht erhaltene Grabdenkmal des Kurfürsten Ludwigs V. v. d. Pfalz goß.

A. Klemm, Württ. Baumeister u. Bildh., Stuttg. 1882. — Das Schwäb. Mus., III (1927) Heft 3 p. 90. — Kst- u. Altertumsdenkm. Württemb., Neckarkr., 1889. — G. Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., III (3 1925). — H. Rott, Ott Heinrich u. die Kst (Mitt. z. Gesch. d. Heidelb. Schlosses, V, Heft 1/2), 1905.

Lechler (Lecher, Löchler), Moritz, Baumeister in Heidelberg, wohl Sohn des Lorenz I,

wird 1538 als Oberbaumeister am Heidelberger Schloß angestellt. Wölbte 1543 den Chor in Michelstadt (Hessen). Vielleicht auf ihn zu beziehen das Steinmetzzeichen mit Initialen M L u. Jahreszahl 1555 auf dem Marktbrunnen (mit Steinfigur eines gewappneten Ritters) zu Bretten.

H. Rott, Ott Heinrich u. die Kst (Mitt. z. Gesch. d. Heidelb. Schlosses, V, Heft 1/2), 1905. — Kstdenkm. Baden, IX/I (1913) 38. — Kstdenkm. Großherzogt. Hessen, Prov. Starkenburg, Kr. Erbach, 1891 p. 164f.

Lechner, ungar. Künstlerfamilie des 18./20. Jahrh., angeblich ein Zweig der südbayer. Familie Lechner von der Lech. Wichtigste Mitglieder (Stammtafel s. unten):

Gyula (Julius), Maler u. Schriftsteller, * Budapest 5. 2. 1841, † ebda 10. 6. 1914. War erst 10 Jahre Rechtsanwalt, ging 1874 zur Kunst über u. stellte seit 1886 Landschaften, Porträts u. Ansichten von Alt-Pest aus. Im Hauptstädt. Mus. Budapest: Der alte Rosenplatz, Sebastianiplatz, Das alte Hôtel zum Gold. Adler.

Das geist. Deutschland, I (1898). — v. Krücken u. Parlagi, Das geist. Ungarn, II (1918). — Művészet, XIII (1914).

Jenő (Eugen), Architekt u. Architekturschriftsteller, * Budapest 23. 8. 1878. Bis 1902 Schüler, 1905/18 Assistent, dann Privatdozent u. 1924 Extraordinarius am Polytechnikum Budapest. Schuf die Innenausstattung für V. Nagys Pfarrkirche zu Jászkisér, baute (z. T. gemeinsam mit seinem Bruder Loránd bzw. L. Warga) Privathäuser, 1912 Lehrerseminar zu Sárospatak (gemeinsam mit L. Warga), Benediktinerstift in Budapest-Zugló, 1924 Badehôtel in Tapolca, 1925 Waisenhaus der Franziskaner, Budap., 1926 Stadthauptmannschaft in Nyiregyháza. Viele preisgekrönte Entwürfe.

Művészet, II—XII (1903—1913), s. Reg. — Innendekorat., XXVIII (1917). — Magyar Művészet, I (1925) 169. — v. Krücken u. Parlagi, Das geist. Ungarn, II (1918).

Ilka (Helene), verehel. *G. Cserneczky,* Kunstgewerblerin u. Schriftstellerin, * Budapest 1852, Schülerin von A. Dittmann. Entwarf Phantasiekostüme u. Spitzenmuster (Cserneczky-Lechner Ilka, Csipkemunka ötletek, Fantasies pour travaux de dentelles, Budap. o. J., 10 Tafelbände).

Művészet, II (1903) 149.

István (Stefan), Architekt, entwarf u. baute um 1780 das Hôtel Erzherz. Stefan in Pest.

Loránd (Roland), Architekt, * Vác (Kom. Pest) 6. 7. 1883. Studien in Budapest u. Italien. Seit 1909 selbständig, zeitweise assoziiert mit G. Fábián bzw. seinem Bruder Jenő. Baute 1909/14 eine Reihe Volksschulen u. die röm.-kath. Kirche in Dabrony, 1926 die Bürgerschule in Bicske u. die röm.-kath. Kirchen in Pestujhely u. Sashalom bei Budapest.

Művészet, V (1906); VII; IX. — Magyar pályázatok, 1906, Nr 4 p. 9. — Révai, Nagy Lex., XII (1915) 568.

Ödön (Edmund) I, Architekt, * Pest 27. 8. 1845, † ebda 10. 6. 1914. Besuchte das Polytechnikum Budapest u. die Akad. Berlin, war 1 Jahr in Italien, 1875/79 in Paris (tätig unter Clément Parent), studierte in England den Landhausbau. Seit 1879 wieder in Budapest, beschäftigte sich L. mit dem Studium ungar. Volkskunst u. oriental. Architektur. In s. Frühwerken (Gymnasium der griech.-orth. Gemeinde von Karlócza, Komitatshaus in Nagybecskerek, Eislaufhalle im Budapester Stadtwäldchen, Kaufhaus Thonet in Budapest, Palais des Pensionsfonds der Staatsbahnen an der Andrássy-Straße ebenda, Rathaus zu Kecskemét) noch wenig selbständig und ziemlich eklektisch, liefert er sein erstes Meisterwerk in dem 1896 vollendeten Kunstgewerbemuseum in Budapest, das ebenso wie sein nächster Bau, die Pfarrkirche in Steinbruch (Budapest-Kőbánya, begonnen 1894), farbige Majolika als Flächendekoration verwendet. Beim Neubau des Geologischen Institutes in Budapest (1896/1900) läßt er auch die letzten Reminiszenzen an indische Bauformen fallen und zielt einzig auf die Idee einer Erneuerung der ungar. Volkskunst. Seit 1900 entstand sein Hauptwerk, das wiederum ganz mit farb. Majolika verkleidete Postsparkassen-Gebäude in Budapest, 1909 die Königin Elisabeth-Gedächtniskirche in Preßburg. Eine Entwicklung seines Programms gab L. in der ungar. Zeitschrift „Művészet" 1906 u. in der Wiener Zeitschrift „Bildende Künstler" 1911.

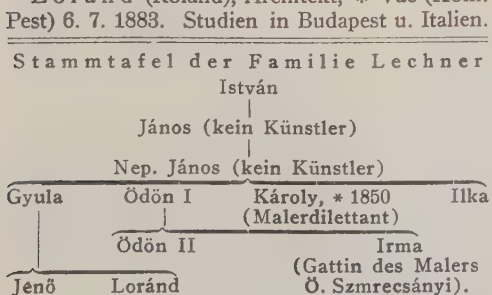
Vasárnapi Ujság, 1873, p. 134; 1884, p. 77, 603. — S. Országh, Budapest középitkezései, 1884, p. 57, 78. — A. Edvi Illés, Budapest műszaki útmutatója, 1896, p. 117, 189, 212. — Uj Idők, IV/1 (1898) 13; V/1 (1899) 265, 271; VI/1 (1900) 32f. — Műcsarnok, II (1899) 189; III (1900) 7, 16, 76f., 150, 209, 269. — Épitő Ipar, 1898, Nr 52; 1900 Nr 6, 39, 40. — Budapesti Napló v. 9. 12. 1899 u. 16. 3. 1900. — Budapesti Épitészeti Szemle, 1899 p. 37f. — Művészet, I—XV (1902—1916), m. Abb. (s. Reg.). — Vállalkozók Lapja v. 9. 3. 1904, 19. 7. 1905 u. 23. 12. 1914. — Magyar Pályázatok v. 7. 3. 1905. — Pester Lloyd vom 16. 2. 1906 u. 19. 2. 1914. — A Ház, I (1908) Nr 1. — Bildende Künstler, Wien u. Lpzg 1911, Heft 12 (m. Portr. u. Abb.). — L. Fülep, Magyar művészet, 1923, p. 53/66. — Magyar Művészet, I (1925) 423, 426, 428. — F. Vámos, Budapest városképének átalakulása etc., 1926 p. 14.

Ödön (Edmund) II, Landschafts- u. Stilllebenmaler, * Budapest 2. 1. 1874, † ebda 30. 10. 1910. Schüler von A. Fényes.

Művészet, IX (1910); X (1911). *K. Lyka.*

Lechner, Maler des 18. Jahrh. in Preßburg (Pozsony), malte die Logen u. (wohl nach den

Stammtafel der Familie Lechner



Entwürfen des J. Zollinger) das Deckengemälde des dort. Theaters (1776 eröffnet).

G. Weyde, Das alte Theater, in Grenzbote (Preßburg), LV (1926) Nr 105. *K. Lyka.*

Lechner, A., s. i. Art. *Beck,* J. G.

Lechner, Caspar, Goldschmied in München, 1573 Meister, nachweisbar bis 1619, erhielt wiederholt Zahlungen für Stempel u. Siegel für die bayer. Herzöge u. and. Auftraggeber. Derart. Arbeiten u. a. im Münchner Münzkabinett (Goldmedaille von 1610 auf Herzog Maximilian).

M. Frankenburger, Die Alt-Münchner Goldschmiede, 1912. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, [3] II (1923).

Lechner, F., Kupferstecher, 1783 in Wien (vielleicht identisch mit Joh. Lechner, s. d.), stach nach J. B. Hagenauer ornam. Entwürfe.

F. Ritter, Ill. Kat. d. Ornamentstichslg d. k. k. Österr. Mus. Wien, 1889. — Kat. d. Ornamentstich-Slg d. Kstgew.-Mus. Berlin, 1894.

Lechner, Ferdinand, Landschafts- und Architekturmaler, * Berlin 16. 4. 1855, Sohn des Julius. Studien in München (1878/80) und Paris, Reisen in Deutschland, Österr. u. Italien. Stellte 1879/1911 in Berlin aus.

Boetticher, Malerwerke 19. Jahrh., I/2 (1895).

Lechner, Gyula, s. 1. Art. *Lechner.*

Lechner, Hermann (Franz H.), Maler, * Würzburg 17. 10. 1879, † Hüttenkirchen (Chiemsee) 21. 1. 1924, Schüler der Münchner Akad. unter P. v. Halm u. H. Groeber. Malte Landschaften aus dem Inntal u. dem Maingau u. Bildnisse. Nachlaßausst. Herbst 1924 München.

Kstver. München, Rechenschafts-Ber. 1924, p. 18.

Lechner, János, ungar. Architekt, * Magyaróvár (Kom. Moson) um 1722, leitete in Temesvár seit 1750 den Bau der von Fischer v. Erlach entworfenen röm.-kath. Hauptkirche.

I. Berkeszi, Temesvári művészek, 1910, p. 116. *K. Lyka.*

Lechner, Jenő u. Ilka, s. 1. Art. *Lechner.*

Lechner, Joachim, Kupferstecher, 1570/84 in Nürnberg, stach eine Ansicht des zum Einzug Kaiser Maximilians II. in Nürnberg errichteten Triumphbogens.

Arch. f. österr. Gesch., II (1850) 738.

Lechner, Johann, Kupferstecher, um 1780/1800 in Wien, Schüler von J. B. Hagenauer, nach dem er u. a. eine Folge von Entwürfen zu Degengriffen u. -scheiden stach. Vielleicht identisch mit F. Lechner (s. d.).

Nagler, Monogr., III (1863).

Lechner, Johann Baptist, Architekt, * München 1758, † ebda 1809, Offizier im bayer. Ingenieurkorps, 1795 Hofkriegsrat. Erbaute das Rondell am Münchner Karlstor u. 1791 unter Anleitung des Grafen Benjamin von Rumford das „Salettl" (Rumford-Saal) mit Wirtschaft (Offizierskasino) und Ökonomiegebäuden beim Chines. Turm im Engl. Garten.

F. J. Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., 1810. — Blätter f. Archit. u. Ksthandwerk, XXIII (1910) Taf. 54f.

Lechner, Johann Georg, Stukkator aus Wettenhausen (Württ.), tätig in Kloster Schussenried u. i. d. Kirche zu Muttensweiler (1750/51).

Arch. f. christl. Kst, XIII (1895) 107. — Kst- u. Altert.-Denkm. Kgr. Württ., Donaukr., I (1914) 70, 71, 223.

Lechner, István, s. 1. Art. *Lechner.*

Lechner, Julius (nicht identisch mit Gyula L.), Maler, † Berlin 14. 7. 1895, tätig ebda, 1853/91 als Dekorationsmaler an den Staatlichen Schauspielen. Vater des Ferdinand. Reisen in Deutschland, Österreich u. Italien (1858 Rom). Beschickte die Berliner Akad.-Ausstell. 1846, 48 u. 70 mit Landschaften (vgl. Kataloge).

Lechner, Karl Maria (Max), Maler, * 16. 4. 1890 München, bildete sich in der Glasmalerei aus, darauf in Lithogr. u. Dekorationsmal. Seit 1909 praktische Tätigkeit als Theatermaler. Malstudien bei M. Feuerstein und Carl Marr an der Münchner Akad. Kriegergedächtnisbilder (Fresko, Öl) für Dorfkirchen (Gauting, Buchendorf, Stockdorf, Prüm i. d. Eifel usw.). In Unterpeißenberg 3 Deckengem. (Fresko), 1922. Fassadenfresken in Kufstein (Rathaus) und Salzburg (Beamtenwohnhäuser des Zollamts). Ankauf von 2 Landschaften mit Fig. durch die Stadt München.

Die christl. Kunst, XI (1914/15) 196 (Abb.), 220f.; XIII (1916/17) 206ff. (m. Abb.); XIV 262ff. (Abb.), 269 (Abb.); XVI Beibl. p. 14; XVII 112/14 (Abb.), 120, Beibl. p. 37; XVIII Beibl. p. 14ff. (Abb.); XIX (1922/23) Beibl. p. 57f. — Das Plakat, VIII (1917) 113f. — Mitteil. des Künstlers.

Lechner, Loránd, siehe 1. Art. *Lechner.*

Lechner (Lehner), Noe, Bildhauer, † Innsbruck 1582, dort seit 1553 für den Hof tätig. Erhält Zahlungen u. a. 1563 für die Form zu dem Ehrenpfennig für die Erzherz. Rudolf und Ernst, 1565 für das Modell einer Virtus für das Grabmal Maximilians (nicht ausgeführt).

[Lemmen,] Tirol. Kstlerlex., 1830. — L. Schönach, Beitr. z. Geschlechterkde tirol. Kstler, Innsbr. o. J. — Jahrb. d. ksthist. Samml. d. allerh. Kaiserh., XI, 1. u. 2. Teil; XIV, 2. Teil.

Lechner, Ödön, siehe 1. Art. *Lechner.*

Lechter, Melchior, Maler, Glasmaler, Graphiker u. Kunstgewerbler in Berlin, * Münster 2. 10. 1865. 14 jährig Glasmalerlehrling; 1884 Berliner Hochschule für die bild. Künste; kleine Reisen; 1886 Bayreuth (starke Einwirkung Richard Wagners), später in Italien, Frankreich, Indien; 1896 erste Ausstell. bei Fr. Gurlitt in Berlin, 1900 auf der Pariser Weltausstell.; 1910 große Ausstell. im Landesmus. Münster. Seit 1892 viele Pastelle u. Temperabilder, besonders Landschaften. Intensive Auseinandersetzung mit Dante, Goethe, Schopenhauer, Nietzsche, George. Geht vom roman. u. frühgot. Stil aus und versucht, diese in persönlicher Weise weiterzuentwikkeln. Knüpft in seinen Gemälden u. Glasfensterentwürfen an die frühen Niederländer, Deutschen u. Italiener an; nähert sich dabei weniger den Nazarenern als den engl. Präraffaeliten (Rossetti, Burne-Jones). Als Buchkünstler Verwandtschaft mit W. Morris. Aufträge durch die Architekten Messel u. Schwechten.

Hauptwerke. I. Gemälde: 1899 D moll-Quartett. 1890 Fresko-Versuche (Kirche Wanzleben bei Magdeburg: Einführung des Christentums). 1891 Der heilige See. 1893 Muse am Meer; Blaue Blume Einsamkeit. 1896 Schattenland; Der Garten der Ehe; Orpheus. 1899/1902 Die Weihe am mystischen Quell (Pallenbergsaal Köln). 1906/07 Pastellentwurf für ein Wandgemälde der Neustädt. Kirche in Bielefeld. 1908 Hausaltärchen: „L'angelo ed i fiori". *II. Glasgemälde*: 1895 für ein Bücherzimmer; für ein Schlafzimmer („Tristan und Isolde"). 1896 für das Romanische Haus u. die Simeonskirche in Berlin. 1899/1900 Entwürfe für Mosaiken und Glasbilder im Pallenbergsaal in Köln. 1907/08 Triptychon für das Sanktuarium einer Dame. 1907/09 für das Treppenhaus im Landesmus. in Münster („Lumen de lumine"). *III. Buchkunst*: 1896 Katal. für die Ausstell. bei Gurlitt. 1897 George, Das Jahr der Seele. 1898 Maeterlinck, Schatz der Armen. 1899 George, Der Teppich des Lebens. 1906 George, Maximin. 1907 George, Der Siebente Ring. 1907 R. Wintzer, Fünf ernste Gesänge. 1907 W. v. d. Vogelweide. 1908 Treuge, Huldigungen. 1909 R. M. Meyer, Goethe und seine Freunde; Fr. Wolters, Herrschaft und Dienst. 1908/16 Fr. Gundolf, Shakespeare in deutscher Sprache. (Alle diese Werke bei O. v. Holten gedruckt.) *IV. Kunstgewerbe*: 1895 Entwürfe für Wandteppiche („Inspiration" und „Vision"). Seit 1896 Entwürfe für Möbel. 1900 Gesamtausstattung des Pallenbergsaals im Kunstgew.-Mus. Köln. 1906 Antependium: „Panis Angelorum". Warenzeichen. Plakate.

Lit.: E. Schur, Paraphrasen über das Werk M. L.s, Lpzg 1901. — M. Rapsilber, M. L. (3. Sonderausgabe d. Berl. Architekturwelt), Berl. 1903. — F. Wolters, M. L., Münch. 1911. — G. Heinersdorff, Die Glasmalerei, 1914, p. 49 ff., m. Abb. — Das geist. Dtschland, I (1898). — Dtsche Kst u. Dekor., I (1897/98) 161/92 (G. Fuchs), m. Abb.; XIII (1903/04) 22/27 (ders.), m. Abb. p. 3 f. — P. Lange, M. L., in Westermanns Monatsh., XCVII (1904) 23/39, 194/212. — Börsenblatt f. d. dtschen Buchhandel, 1908 Nr 205. — F. Koch, Verz. d. Gem. i. Landesmus. Münster, o. J. (1913), p. 158/61, 240/42. *W. Grohmann.*

Lechthaler, Mathias, Bildhauer u. Schnitzer aus Kloster Mariaburg im Vintschgau, arbeitete 1737 bei J. M. Götz zu St. Nikola bei Passau, erhielt 1749 die Zunft-Gerechtigkeit ebda. Fertigte 1755 zus. mit dem Schreiner Pachhauser den mit Figuren geschmückten Hochaltar der Kirche zu Hutthurm.

Kstdenkm. Bayern, IV Heft 4 (1920) p. 33 (Anm.), 135, 137 (Abb.), 142 f.

Leck, Bart Anthonij van der, Maler u. Lithograph in Blaricum, * 26. 11. 1876 Utrecht, Schüler der Amsterd. Akad. unter Allebé. Figuren u. Stilleben, anfangs naturalistisch, dann streng linear stilisiert, um 1917 abstrakt, seitdem wieder Wirklichkeitsdarstell. bei sparsamster Verwendung der künstlerischen Mittel. Gemälde in den Samml. Kröller-Müller u. Bremmer im Haag, im Städt. Mus. ebda (Alte Frau, 1908) u. im Zentralmus. Utrecht (7 Gem., Leihgaben). Im Treppenhaus Kröller-Müller Glasgemälde: Industrie, Schiffahrt, Handel. Lieferte mit P. J. C. Klinkhamer Lithogr. für Het hooglied van Salomo (Amst. 1905).

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam ²1923. — F. M. Huebner, Die neue Malerei in Holland, Lpzg 1921 p. 109 (mit Abb.); ders., Mod. Kst i. d. holl. Privatsamml., Lpzg 1923. — H. Kröller-Müller, Die Entwickl. d. mod. Malerei, 1927 p. 220 ff. (m. Abb.). — Kat. Schild. Verz. H. Kröller-Müller, Haag o. J. [1921] Nr 357/84. — Beeldende Kunst, I (1913/14) Taf. 7, 36; III Taf. 12, 48; IV Taf. 13; V Taf. 34, 74; VI Taf. 22, 69, 91; VII (1920) Taf. 9/16. — Elsevier's geïll. Maandschr., 1913 p. 319 f. — Dedalo, 1928 p. 640, 644 (m. Abb.). *W. Steenhoff.*

Lecke, Robert, Lithograph, *Iserlohn 1805, † München 1858, wohin er 1833 kam. Lithogr. nach Leop. Schulz ein Gruppenbildnis der Familie König Friedrich Wilhelms III. von Preußen, nach Franz Krüger ein Bildnis Kaiser Nikolaus' I. v. Rußland, nach eigenen Vorlagen die Bildnisse Münchner Persönlichkeiten (Hofrat v. Schubert, Obermedizinalräte v. Ringseis u. Döllinger, Bürgermeister Bauer u. a.); ferner die Folge: Die Basilika zum hl. Bonifazius in München u. ihr Bilderkreis, 1850.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — J. Maillinger, Bilderchronik d. Stadt München, II (1876) 209. — R. Weigel's Kstlager-Cat., V (1859/66) Reg.

Leckerbetien, Vincenz, Landschafts- u. Schlachtenmaler aus Antwerpen, † 1650 (laut Zani, Enc. met. I/11 p. 287), tätig in Rom u. in Frankreich, gen. *Mozzo d'Anversa* oder *Manciolla* (da ihm die rechte Hand fehlte), von Félibien: Le Manchole. Soll laut Sandrart auf Michelangelo Cerquozzi großen Einfluß ausgeübt haben. 1635 werden 3 Schlachtenbilder u. 1 Landschaft von ihm in einem Inventar der Sammlungen des Herzogs von Savoyen aufgeführt. 1642 wird er in einem Briefe Poussins erwähnt (er war für Ausschmückung der Galerie des Louvre in Aussicht genommen und hatte sich wegen des Reisegeldes bei Poussin erkundigt). Für die Salle des Gardes des Schlosses zu Vincennes malte er Darstell. der Schlachten Alexanders d. Gr., für Saint-Cloud 2 Schlachtenbilder. Im Schloßmus. Berlin von ihm eine Amazonenschlacht (laut Puhlmann 1643 von L. gemalt; engste Anlehnung an Rubens' Amazonenschlacht [Klassiker d. Kunst p. 196]).

J. v. Sandrart, Teutsche Acad. etc., Ausg. Peltzer, Münch. 1925. — [Félibien,] Entretiens etc., II (1688) 300. — J. R. Füßli, Kstlerlex., 1779. — Le Gallerie naz. ital., III (1897) 67 (Manciola). — Nouv. Arch. de l'art franç., 2ᵉ s., I (1879) 109; Arch. etc., nouv. pér. V (1911) 136 (Corresp. de Poussin). — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1913, p. 172 Anm. 1. — J. G. Puhlmann, Beschr. d. Gem. i. d. Bildergall. im kgl. Schlosse Berlin, B. 1790, Nr 188. — Mitteil. v. E. Simon, Berlin.

Lecky, Emilia, Bildnismalerin, * Dublin um 1788, † nach 1844, in Derry, später in Dublin ansässig, stellte 1826/42 i. d. Roy. Hib. Acad. aus.

W. G. Strickland, Dict. of Irish Art., II (1913).

Le Clair, B., franz. Kupferstecher; farbige Porträtstiche: Ludwig XVI. (nach J. Boze, 1791), M. P. Lafayette (nach L. Barre, 1791), J. Necker u. a.

R. Portalis et H. Béraldi, Les Grav. du 18ᵉ s., III (1882) 741. — Duplessis, Cat. des Portraits etc. Bibl. Nat. Paris, VI (1907).

Leclaire, Laurent (Edme Marie L.), Bildhauer in Paris, * Vermenton 1827, † Paris Januar 1903, Schüler v. V. Dubray u. E. Leroux. Im Mus. Auxerre 3 Porträtbüsten, 1 Porträtmedaillon, 1 Statue: Souvenir, u. 1 Gruppe: Dormeuse, im Mus. Versailles Marmorbüste des Generals Regnault, im Mus. Nemours 1 Statue.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. 19e S., III (1919).

Leclaire, Victor, Blumenmaler, * Paris 21. 12. 1830, † ebda Jan. 1885. Blumenstilleben im Mus. Reims, im Metropol. Mus. New York u. in den Museen Semur u. Tourcoing.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1885 p. 125 f. (Nekr.).

Le Clear (Leclear), Thomas, Bildnis- u. Genremaler, * Owego, N. Y., 11. 3. 1818, † Rutherford Park, N. J., 26. 11. 1882, Autodidakt. Tätig in London (Canada), seit 1839 in New York, vorübergehend in Buffalo. Im Bes. der Stadt New York: Bildnis J. R. Brady, in der Corcoran Gall. Washington: Bildnis Will. Page, in der Nat. Gall. ebda: Bildnisse Jos. Henry (1877) u. U. S. Grant.

Clement u. Hutton, Art. of the 19th Cent., 1893, II. — A. Graves, Roy. Acad. of Arts, V (1906). — R. Rathbun, The Nat. Gall. of Arts, 1909, p. 70, 77. — Cat. of Works of Art bel. to the City of New York, 1909, p. 76. — Amer. Art News, XX (1921/22) Nr 3 p. 9.

Leclef, Franciscus Heliodorus Josephus, Architekt, * Antwerpen um 1811, † ebda 25. 7. 1878, 1828/35 Schüler der Antw. Akad. Erbaute u. a. in Antwerpen das Ignatiusstift mit Kirche, das Kapuzinerkloster u. die Türme der Georgskirche, in Brügge das Kapuzinerkloster.

De Vlaamsche School, 1878 p. 116.

Le Cler, Bildhauer, tätig am 1729/37 erbauten Jagdschloß Falkenlust im Park des Schlosses Brühl. Von ihm die 4 Puttengruppen im oberen Vestibül.

Kstdenkm. d. Rheinprov., IV/1 (1897) p. 108, 110.

Lecler (Leclerc?), Auguste Toussaint, Maler, Kupferstecher und Lithograph in Paris, * ebda 1788, Schüler von A. Tardieu, beschickte den Salon 1812, 19, 22, 24, 31 u. 33 mit Porträts (Öl, Zeichn.). Lithographierte zahlreiche Porträts (so eine Folge der Könige von Portugal) u. einige Genredarstell. — Vielleicht identisch mit dem Reimser Kupferstecher Auguste L. Viele Stiche mit Ansichten aus Reims in: Gérard Jacob, Descr. hist. de Rheims, 1825.

Ch. Gabet, Dict. d. Art. franç. au 19e s., 1831. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — H. Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889). — Réun. des Soc. d. B.-Arts, XVII (1893) 367 (Reg.).

Le Clerc (Clerck, Clercq), Wirkerfamilie in Brüssel: Jan I arbeitet zu Anfang des 17. Jahrh. Sein bedeutenderer Sohn Jan II, † um 1676, wird 1636 in die Wirkerinnung aufgenommen u. 1644 privilegiert. Arbeiten des Jan II: Beschneidung Christi (mehrfach wiederholt), Gesch. Philipps von Mazedonien usw. Seine späteren Arbeiten sind schwer zu scheiden von denen seines Sohnes, des Hauptmeisters der Familie, Hieronymus (Jérôme), der um 1677 die väterl. Manufaktur übernimmt, 1677 privilegiert wird u. bis gegen 1717 arbeitet. Dessen Nachfolger ist Heinrich, der den Betrieb bis Nov. 1727 fortführt. Aus seiner Manufaktur stammen u. a. Folgen der Feldzugsszenen. Weitere Angaben über die L. siehe Thieme-Becker, Künstlerlex., VII 87.

Arbeiten des Hieronymus: *Taten Cäsars* (5 Teppiche, österr. Staatsbes.). *Bauernszenen* (bayer. Staatsbes.). *Feldzugsszenen* nach Lamb. de Hondt, gemeins. mit Jacques van der Borcht (bayer. Staatsbes. u. Samml. d. ehem. Kronprinzen Rupprecht von Bayern). *Flucht nach Ägypten,* 1694 (bayer. Staatsbes.). *Wappenteppiche* mit den Wappen 1. von Wilhelm III. von England, 2. der Familie Visconti-Arese, 3. der Familie Arenberg (diese 1683 nach David Teniers). *Geschichte des Antonius u. der Kleopatra,* 1678 gemeins. mit s. Bruder Peter übernommen. *Episoden aus dem irischen Krieg,* ebenso wie 3 weitere Folgen *(Kunst des Kriegführens, Bauernszenen* nach Teniers, *Das süße Küßchen)* um 1700 gemeins. mit Borcht, Cobus u. Coenot für den engl. Hof gefertigt. *Die Ovidischen Metamorphosen,* 2 große Serien, ebenso wie 2 weitere *(Bauernszenen, Pastor Fido* oder die *Gesch. der Armida)* 1701 gemeins. mit Gaspard van der Borcht übernommen.

Lit.: Bull. d. Commiss. roy. d'Art et d'Arch., XVI (1877) 312, 571; XVII (1878) 161. — Rev. de l'Art chrét., LXIV (1914) 194. — Kstchronik, N. F. XXXI (1919/20) 446 (Hieronymus, nicht Jan!). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., III. — H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923); I/2. Abb. 326/30. *H. Göbel.*

Le Clerc, Münzmeister- u. Malerfamilie des 17./18. Jahrh.: Gabriel I, Stempelschneider u. Medailleur aus Rouen, 1674/83 in Bern nachweisbar (Siegel mit Wappen der Stadt u. drolligem Bärenzug auf der Rückseite, voll bez. u. 1681 dat.; Hist. Mus. Bern), bis 1691 in Basel (Medaillen, bez. GLC oder Le Clerc, so die „Ausschützen-Med." von 1691), 1696 wohl in Darmstadt (Hoffmeister Nr 3497), 1697 in Cassel. 1698 Med. auf die Grundsteinlegung der französ. Kirche in Cassel (Hoffmeister Nr 6249; Versteig.-Kat. Fiorino [Rosenberg-Frkft], 1917, Nr 975 mit Abb.). Die auf Med. von 1701 vorkommende Bez. „Le Clerc P" (père) scheint sich (zur Unterscheidung von Gabriel II) auf ihn zu beziehen (Hoffm. II Nr 165 f.). — Gabriel II, Münzmeister u. Medailleur, * Bern 25. 8. 1674, † Bremen 1743, Sohn des Gabriel I, 1699 in Cassel (Med. bez. le Clerc ju[nior], Hoffm. Nr 167), 1700 in Braunschweig (Med. auf Georg Wilh. v. Braunschw., Hoffm. Nr 168), 1702 Stempelschneider in Berlin, kehrt 1718 von Düsseldorf aus nach Cassel zurück, dort bis 1727 nachweisbar; seit 1737 Münzmeister in Bremen. Gold. Medaille, bez. GLC, auf Landgraf Karls Regierungsjubiläum 1727 (Hoffm. Nr 1801; Kat. Fiorino 990 mit Abb.). — Isaac, der bedeutendste Medailleur der Familie, * um 1683, † (laut Hoffm.-Prior) Cassel 1749 (begr. 26. 8.) 66jährig, wohl Sohn des Gabriel I, arbeitete noch 1704

in Bern. Als hess. Medailleur seit 1711 nachweisbar (Hoffm. Nr 169). Fertigte 1721 die Med. für das Rintelner (Kat. Fiorino, Abb. 985), 1727 die für das Marburger Universitätsjubiläum. — David, Maler, * Bern 1679 (getauft 16. 2.), † Frankfurt a. M. 1738, Sohn des Gabriel I, Vater des Jakob Friedr. (s. d.), Schüler von J. Werner in Bern. Kam 1698 nach Frankf., arbeitete für den Hessen-Darmstädter u. den Hessen-Casseler Hof, erhielt von Landgraf Karl von Hessen-Cassel Unterstützung für eine Reise nach Paris u. England (1699, „pour ses travaux en voyage"). Obwohl seit mindestens 1716 in Frankfurt ansässig, bezieht er vom hess. Landgrafen das Doppelte der normalen Dienerbesoldung, 220 Rtlr. Die Angabe Hüsgens, daß L. 1715/17 in London gewesen sei, scheint falsch zu sein. Malte Porträts in Öl, Aquarell (Miniaturen), Email, histor. Darstell., Landschaften u. Blumen. Von den im Casseler Kunsthausinventar 1730 aufgef. Porträts u. „ovidischen Malereien" haben sich erhalten das Bildnis des Landgrafen Karl in Panzer u. Hermelin mit seinem Leibmohren, 55 : 40 cm, in leuchtenden, kontrastreichen Aquarellfarben, sozusagen eine riesige Miniatur (bez. D le Clerc pinx. 1714), u. 1 Bl. mit 2 weibl. Bildnissen in Medaillonform im Landesmus. Cassel. Ein Ölbildnis Joh. Heinr. Holzhausens v. 1705 findet sich i. d. Holzhausenschen Gem.-Slg in Frankf.; je 2 Landschaften (Zuschr.) im Rudolphinum zu Prag u. im Mus. zu Hermannstadt. Bildnis H. Rigauds, bez. u. 1704 dat., i. d. Slg Ullmann, Wien. E. C. Heiß stach nach ihm ein Bildnis L. A. v. Syvertes' (1712), J. J. Haid ein Bildnis J. G. Schweitzers von Wiederholt (1737).

Brun, Schweiz. Kstlerlex., I (1905) 305; IV (1917) 102. — J. Hoffmeister, Beschr. d. Hess. Münzen, Med. usw., II (1857), Münzmeisterverz. — Hoffmeister - Prior, Nachr. über Kstler usw. in Hessen, Hannover 1885, p. 67 f. — *Zu Gabr. I:* Hessenland, XXIX (1915) 88. — Revue Suisse de Numism., XXI (1917) 168/70. — Blätter f. bern. Gesch., XX (1924) 267f., 296 (Abb.). — Kat. d. Slg Fiorino [Rosenberg, Frkft a. M.], 1917, Nr 975 mit Abb. — *Zu Gabriel II:* v. Schrötter, Preuß. Münzwesen im 18. Jahrh., 1904 p. 583. — *Zu David:* H. S. Huesgen, Artist. Magazin, Frkft a. M. 1790. — Ph. F. Gwinner, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., 1862. — Altes Ksthandwerk, I (Wien 1927) 187f. — Monatsh. f. Kstwiss., IV (1911) 351. — Nos Anciens et leurs Oeuvres (Genf), 1910, p. 16 (mit Abb.). — L. Grünstein, Die Slg Ullmann Wien, 1925, p. 13, 81, Taf. 138. *R. Hallo.*

Le Clerc, Adrien, Bildschnitzer in Yvetot, schnitzte 1655 die Kanzel der Kirche zu Néville, 1665 Tabernakel u. Altar für Saint-Sylvain.

Vial, Marcel, Girodie, Les Art. décor. du bois, I (1912).

Leclerc, Aug. Touss., siehe *Lecler.*

Leclerc, Aurore, Porzellanmalerin in Paris, 1820/29 Figurenmalerin an der Manuf. in Sèvres. Zwei „M-elle A. Leclerc 1826" bezeichn. Porträts auf Porzellan (Gräfin Maria Tarnowska als Mona Lisa, Graf J. B. Tarnowski) in Tarnowski'schem Familienbes. in Dzików u. Byszów.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Kat. retrosp. Ausst. Poln. Kst in Lemberg, 1894, p. 101 (fälschl. Anna). — Kat. Miniat.-Ausst. Lemberg 1912 (polnisch), p. 91. — Lechevallier - Chevignard, Manuf. de Porcel. de Sèvres, 1908, II 135.

Leclerc, Charles Alfred, Architekt in Paris, * 10. 12. 1843. 1863 Schüler von Questel. 1868 Gr. Rompreis, 1879/81 Architekt des Baus der Archives Nat., 1881/88 des Schlosses Versailles u. des Trianon, 1888/93 der Domänenbauten von St-Cloud, Rambouillet u. Grignon, 1905 des Schlosses La Malmaison. Vollendete das Kapitol in Toulouse u. erbaute nach eigenen Plänen das Rathaus zu Limoges.

C. E. Curinier, Dict. Nat. d. Contemp., III (1906) 50. — E. Delaire, Les Archit. Élèves etc., 1907.

Leclerc, Claude, Kunsttischler u. Ebenist in Paris, Meister 1785, nachweisbar bis 1811. Fertigte zuerst einfache Sitzmöbel, später feinere Arbeiten aus Mahagoni u. Nußbaumholz. Lieferte für das kaiserl. Garde-meuble. Kleine Fauteuils mit s. Stempel im Finanzministerium Paris; 2 Bergeren i. d. ehem. Slg La Caze, Paris.

F. de Salverte, Les Ébén. du 18e s., 2 1927.

Leclerc (oder Mauclerc), Clément, Baumeister in Bourbon-l'Archambault, wo er bis 1508 die Kapelle im dort. Schloß (jetzt Ruine) erbaute.

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887.

Le Clerc, David, siehe 2. Art. *Leclerc.*

Leclerc, Frans Gabriel, Medailleur; Bronzemed. von 1761 mit Profilbild Rousseau's.

Revue de l'Art anc. et mod., XXXIX (1921), 196, 197.

Le Clerc, Gabriel, siehe 2. Art. *Leclerc.*

Le Clerc, Guillaume, Schreiber u. Miniaturmaler, 1408—29 in Troyes nachweisbar. Schrieb u. illuminierte 1418—29 mehrere Bücher für die dort. Kathedrale u. Ste-Madeleine.

Nouv. archiv. de l'art franç., 2e série, III (1882) 44. *Leo Baer.*

Leclerc, Heinr. u. Hieron., s. 1. Art. *Leclerc.*

Leclerc, Jacques Antoine, Ebenist, * Paris 1744, † ebda 30. 11. 1792, Meister 1779. Stempel: J. A. Leclere (sic). 2 kostbare Kommoden in indischer Lackarbeit i. d. ehem. Slg Casimir-Périer, Paris.

F. de Salverte, Les Ébén. du 18e s., 2 1927.

Le Clerc, Jacques Sébastien, Maler, * Paris um 1734, † ebda 17. 5. 1785 („aux Gobelins"), Sohn u. Schüler des Sébastien II, 1758 „adjoint", 1778 „professeur" an der Akad. (für Perspektive). Malte kleine galante Darstell. u. Schäferstücke (Konversation im Park, im Mus. Troyes; Der Flötenspieler, im Metrop. Mus. New York). Zeichn. i. d. Mus. Angers u. Brüssel.

A. de Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1903 p. 272.

Le Clerc, Jan, s. 1. Art. *Le Clerc.*

Leclerc (Le Clerc), Jakob Friedrich (nicht Johann Friedr.), Zeichner u. Miniaturmaler,

* 1717 London (?), Sohn des David, Vater d. Philipp, ausgebildet bei s. Vater in Frankfurt a. M., wo er 1741/42 2 große Darstell. der kurpfälz. Wahl- u. Krönungsilluminationen (gest. von Ebersbach in Augsburg), 1745 das Titelblatt zum Krönungsdiarium Franz' I. (gest. von M. Rößler) zeichnete. 1768 am Hofe des Herzogs von Zweibrücken; ging später nach Wien, wo er starb. Im Nat.-Mus. München ein bez. Bildnis (Aquar. auf Pergament, 17×13,5) des Kurfürsten Karl III. Philipp v. d. Pfalz.

C. H. v. Heinecken, Dict. d. Art. etc., IV (1790) 135 (fälschl. Jean). — H. S. Hüsgen, Artist. Magazin, Frankft a. M. 1790 (fälschl. Johann). — Gwinner, Kst u. Kstler in Frankft a. M., 1862; Zusätze u. Berichtig., 1867 p. 116. — Kat. d. Miniat. im Bay. Nat. Mus., München 1911 Nr 411. — Kat. d. Städt. Kst- u. Gem.-Samml., Bamberg 1909. — Kronfeld, Führer d. d. Liechtensteinsche Gem.-Gal., Wien 1927.

Leclerc, Jean (fälschl. auch Giov. di Chere oder di Cheve gen.), Maler u. Kupferstecher, * Nancy 1587 oder 1588 (laut Félibien bei seinem Tode 45—46 Jahre alt), † ebenda 1633 (begraben 20. 10.). Ging jung nach Italien, wo er aber erst 1619 durch seinen in Rom gefertigten Stich nach Carlo Saracenis Tod der Maria bezeugt ist, von dort mit Saraceni 1619 nach Venedig, wo Saraceni das Bild: Der Doge Enrico Dandolo beschwört in San Marco feierlich den Vertrag mit den Kreuzfahrern, für die sala del maggior consiglio im Dogenpalast in Auftrag bekommen hatte. Nach Saracenis Tod (1620) übernahm L. die Vollendung des Bildes, das er signiert, und wofür ihn Venedig zum cavaliere di San Marco macht. Seit dem 26. 4. 1622 wieder in Nancy nachweisbar. Als Hofmaler Heinrichs II. von Lothringen 1623 in den Adelsstand erhoben. Freund Callots. — Vielbeschäftigter Maler, dessen Werke in den Kirchen von Nancy u. Umgebung im 18. Jahrh. noch zahlreich vorhanden waren. Félibien gibt an, er habe die Manier des Saraceni so sehr angenommen, daß seine Bilder für die seines Meisters gehalten wurden; doch scheint er, nach dem Bild in Venedig zu urteilen, in Farbengebung u. Komposition greller u. unruhiger zu sein. Die Zuschreibungen von einigen, untereinander sehr verschiedenartigen Bildern in den Kirchen von Nancy und eines auf Kupfer gemalten Bildchens (Durchzug durch das Rote Meer) i. d. Gemäldegal. des Stiftes Heiligenkreuz (cf. Österr. Kunsttopogr., XIX 216) bedürften einer Nachprüfung. Henrich hat ihm versuchsweise eine Gruppe gleichartiger, kleinformatiger Bilder auf Kupfer zugewiesen, die aus dem Werk Saracenis auszuscheiden sind, aber mit diesem in engstem Zusammenhang stehen. (Dresden No 1975: Judith [dort Elsheimer]; Venedig, Akad. No 195: Geißelung Christi [dort Schalcken]; Wien No 1628: Ruhe auf der Flucht [dort Saraceni]; Wien, Czernin, No 17: Geburt Christi [dort Elsheimer]). — Von Stichen L.s ist nur der Tod der Maria gesichert (s. oben). Der ihm häufig zugewiesene Stich nach Saracenis Ruhe auf der Flucht ist wohl von and. Hand. Zeichnungen werden L. im Brit. Mus. London und in den Uffizien in Florenz (diese jedenfalls zu Unrecht, da später entstanden) zugeschrieben. — Auf einen gleichnam. Maler in Nancy (20. 8. 1634 Heiratszeuge) scheint sich eine Heiratsnotiz von 1627 u. das Todesdatum 1663 zu beziehen.

M. Boschini, Minere della pittura, 1664 p. 37. — A. Félibien, Entretiens, II (1688) 178; ders., Noms des peintres, 1679 (= Revue univ. des Arts, 1859 p. 336). — P. J. Mariette, Abecedario, 1851/60, III 97. — Lanzi, Storia pitt., III 200; IV 408 (Chere). — Zanetti, Pittura venez., 1771, p. 517 (Chere). — Zanotto, Palazzo ducale di Venezia, III (1856) tav. 139. — H. Voss, Malerei d. Barock in Rom, 1924. — B. Henrich, Carlo Saraceni (im Druck). — *Lothr. Lokallit.:* Dom Calmet, Biblioth. Lorraine, 1751 p. 286. — Husson, Eloge de Callot, 1766 p. 51 u. LVI. — Durival, Descr. de la Lorraine, 1778/83, I 53; II 16, 49/50. — Lionnois, Hist. de Nancy, 1805/11, passim. — Lepage, Palais ducal de Nancy, 1852 p. 108; ders., Notes s. d. peintres lorrains, in Bull. d. l. Soc. d'archéol. lorr., IV (1854) 71. — Ders., Archives de Nancy, 1865, I 146; II 221/2; III 249, 252, 294, 315, 316, 353. — E. Meaume, G. Lallemand et J. L., Nancy 1876 (Extr. d. Mém. de la Soc. d'arch. lorr.). — Jacquot in Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 467; XXVIII (1904) 596; XXXIII (1909) 256. — Noël, Cat. d. coll. lorraines, 1850/51, p. 677. — Pfister, Hist. de Nancy, 1902/8 II u. III, passim. — *Zur Graphik:* Heinecken, Dict. d. Art. etc., IV (1790) 134. — Robert-Dumesnil, Le Peintre-Grav. franç., V (1841) 78/80. — J. Renouvier, Des Types etc. des Maitres Grav., IV 239f. *B. Henrich.*

Leclerc, Jean, Verleger, Kupferstecher u. Holzschneider in Paris, tätig um 1596/1625, angeblich Schüler Jean Cousins (d. J.?). Außer Flugblättern erschienen Illustrationswerke relig. u. profanen Inhalts und mit Architektur-Stichen bei ihm. Von ihm selbst geschnitten (bzw. gestochen) sind die mit den Initialen L C, J L C oder J C L oder dem Monogr. aus letzteren bez. Blätter (z. B. in den bei ihm erschienenen Holzschnitt-Folgen: Le Credo, 1596, Les Figures de la Sainte Bible, 1614). Wohl identisch mit dem gleichnam. Pariser „tailleur d'histoires", der 1589/94 in Tours lebte u. die ornament. Verzierung zu M. Bouguereaus Karte der Touraine stach.

A. Firmin-Didot, Étude sur Jean Cousin, suivi des notices sur J. L., 1872. — Nagler, Monogr., III 2132, 2748; IV 985. — J. Renouvier, Des Types etc. des maitres grav., Montp. 1853/56, II 164; IV 214/16. — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'est., II (1856/88). — Guilmard, Les Maitres orneman., 1880. — E. Giraudet, Les Artistes tourang., 1885, p. 255.

Leclerc, Joh. Friedr., falsch f. *Leclerc,* Jak. Friedr.

Le Clerc, Isaac, s. 2. Art. *Le Clerc.*

Leclerc, Léon, Landschafts- u. Marinemaler in Honfleur, Direktor des dort. Mus., stellte 1890, 91 u. 1903 im Salon der Pariser Soc. d. Art. franç.

aus. Im Mus. zu Semur: Ansicht vom Hafen von Honfleur.

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924].

Le Clerc, Louis Auguste, Bildhauer, * Paris 1688 oder 1689, 3. Sohn des Sébastien I, † 8. 3. 1771 Kopenhagen. Schüler von Coysevox an der Akad. in Paris (1712 2. Grand Prix). 1735 nach Kopenhagen berufen. Oberaufsicht über die Ausschmückung des Neubaus des Schlosses Christiansborg (1794 abgebrannt), für das er figürl. u. dekorat. Skulpturen lieferte. 1738 Springbrunnenfig. (Knabe mit Schwan) für den Park des Schlosses Rosenborg. Seit 1738 Leitung der Kopenh. Akad. J. M. Preisler stach nach L.s Vorlage eine perspektiv. Ansicht der Amalienborg mit der von Jardin projektierten Marmorkirche u. einem ersten Entwurf der Reiterstatue von Saly. 4 große perspektiv. Zeichnungen von Christiansborg i. d. kgl. Kupferstichsamml. L.s Porträt, von Pils gemalt, in der Akademie.

Weilbach, Nyt Dansk Kunstnerlex., I 174. — Lami, Dict. d. sculpt. franç., 18e s., II (1911). — Nouv. Arch. de l'art franç., 1872 p. 319. — Trap, Beskrivelse af Danmark, 3. Ausg., I[a] p. 122f., 136. — Meldahl u. P. Johansen, Det kgl. Akademi 1700—1904, Kopenh. 1904, p. 21/26, 28ff. — A. de Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — B. Liisberg, Rosenborg, Kopenh. 1914, p. 171. — Kunstmuseets Aarsskrift 1921/23, Kopenh. 1924. *Leo Swane.*

Le Clerc, Nicolas, Bildhauer in Lyon, 1487/1507 nachweisbar, Schwiegersohn des Goldschmieds Jean Lepère. Modellierte 1499 mit Jean de Saint-Priest eine Medaille mit den Bildnissen Ludwigs XII. u. der Königin Anna von Bretagne (von Jean Lepère in Gold gegossen; Ausformungen in Silber, Bronze u. Wachs erhalten). Eine Medaille mit den Bildnissen Karls VIII. u. der Königin Anna (Goldausformung im Medaillenkab. in Lyon), wurde 1494 von L. modelliert u. von J. Lepère gegossen.

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç. du moyen-âge, 1898. — F. Mazerolle, Les Méd. franç., II (1902), Reg. — A. Germain, Les Artistes Lyonnais, 1910, p. 4.

Le Clerc, Philippe, Porträt- u. Landschaftsmaler, * Zweibrücken 1755, † München um 1826, Sohn des Jakob Friedr., Schüler der Akad. in Mannheim 1770, dann von D. Hien in Zweibrücken. Diente 1771/80 als Soldat. Wurde 1781 von Herzog Karl II. v. Zweibrücken zum Hofmaler ernannt. Ging 1799 mit Kurfürst Maximilian Joseph nach München, wo er Jagdmaler des Kurfürsten und um 1805 Zeichenlehrer der Prinzen u. Prinzessinnen war. In Schloß Nymphenburg von ihm 4 Aquarelle mit Vogeldarstell. (2 bez.: Le Clerc fec. 1811, bzw. P. Le Clerc fec. 1812). Zugeschrieben werden ihm 2 Ölgem.: Viehweide (Gal. Schleißheim), u.: Ital. Landschaft (Germ. Mus. Nürnberg). Nach ihm stachen A. Karcher (Staatsminister P. v. Salabert, 1796) u. H. Sintzenich (J. N. Götz).

C. v. Mannlich, Beschr. d. Gem.-Slgn zu München u. Schleißheim, 1805, I 114f. (Biogr.). — Schorn's Kstblatt, 1826 p. 406. — A. Feulner, Kat. d. Gem. im Residenzmus. München u. in Schloß Nymphenburg, 1924. — Maillinger, Bilderchronik d. Stadt München, 1876, II. — Pfälz. Museum, XXXII (1915) Taf. 5 Nr 1 (Abb.).

Le Clerc, Pierre Thomas, Porträt- u. Genremaler, Zeichner u. Kupferstecher in Paris, * um 1740, Schüler von L. J. F. Lagrenée an der Acad. Roy., stellte 1795 u. 96 im Salon aus. Nach ihm wurden gestochen einige Schauspieler-Porträts (von F. R. Elluin), Genrebilder u. galante Sujets (von J. F. Janinet, M. de Monchy, Jeanne Deny, L. M. Bonnet), Buchillustr. (zu Desmarais, Jérémie, poème en 4 chants, Paris 1771; die Schlußvignetten in La Fontaines Fables choisies, nouv. éd., Paris 1765—75), Modeblätter (Les quatre Heures de la Toilette des Dames, 1779), die Folgen „Cahiers de Caprices et Pensées de divers genres" (gest. von Janinet), „Cahiers de Fragments" (gest. von Jubier; Tiere u. Landschaften) u. „Principes de Dessins", 1773 (gest. von Janinet). Laut Le Blanc stach L. ein Bl.: Le Pacte National, 1791; laut Nagler radierte er 1 Bl.: Satyr mit 2 Bacchantinnen.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Heinecken, Dict. des Artistes etc., IV (1790) 176. — Nagler, Monogr., II Nr 388. — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est. etc., II (1856/88). — D. Guilmard, Les Maitres orneman., 1880. — [P. Jessen,] Kat. d. Ornamentstichslg d. Kunstgew.-Mus. [Berlin], Lpzg 1894. — R. Portalis, Les Dessinat. d'Illustr. au 18e s., 1877 (fälchl. Leclère). — R. Nevill, French Prints of the 18th Cent., 1908 p. 171 f. — A. de Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909 (ohne Vornamen).

Leclerc, Sébastien I, Zeichner u. Radierer, * Metz 26. 9. 1637, † Paris 25. 10. 1714, Sohn u. Schüler d. Goldschmieds Laurent (* 1590, aus lothring. Familie, † Metz 1695, ging 1610 nach Paris, 1635 nach Lyon, dann nach Metz), Vater des folg. und des Bildh. Louis Aug. L. Jombert erwähnt die Federzeichnung eines schlafenden Kindes von der Hand des 8 jährigen L. Seine früheste bekannte Rad.: Profil de la ville de Metz (bez.), ist 1650 datiert (Jombert 1). L. war zuerst Militäringenieur und nur nebenbei künstlerisch tätig. Einfluß der Arbeiten Callot's, dessen Technik er nachahmt, ohne sein Vorbild auch nur entfernt zu erreichen. In seiner Frühzeit auch von S. della Bella u. A. Bosse abhängig. Übersiedelte 1665 nach Paris, wo er auf Lebrun's Anraten sich ganz der Radierkunst zuwandte. 1669 erschien sein Buch: Pratique de la géométrie sur le papier et sur le terrain, 82 Platten (1682 um 14 vermehrt). 1672 auf Vorschlag s. Gönners Lebrun mit dem Stich: Katafalk für Kanzler Séguier, in die Akad. aufgenommen, auf Empfehlung Colbert's dann als kgl. Pensionär in den Gobelins einquartiert u. zum Prof. der Geometrie u. Perspektive ernannt. Außerordentlich vielseitige Tätigkeit. Gab eine Menge von Rad. aller Art im Auftrage von Verlegern und auf eigene Rechnung heraus. Sein

Werk, das sich auf etwa 4000 Blatt beläuft, umfaßt Religiöses, Historisches, Schlachten, Allegorien, Landschaften, Kostüme, Vignetten, Zeichenvorlagen, Medaillen, Grabdenkmäler. Buchillustrationen aller Art, auch einige Porträts. Bis zu seinem Tode beschäftigte ihn sein Traité d'Architecture, 2 Bde, mit 194 Abb., 1714 (Jombert 313).

Hauptblätter: 12 Landschaften, dem Marquis de Beringhen gewidmet, 1673 (Jombert 107). Recueil d'Académie (Akte), 32 Bll., 1673 (J. 108). Représentation des machines qui ont servi à eslever les deux grandes pierres qui couvrent le fronton de la princ. entrée du Louvre, 1677 (J. 132). Le Labyrinthe de Versailles (Parkbrunnen m. Tierfabelfig.), 41 Bll., 1677 (J. 134). Fables d'Ésope, 23 Bll., klein quer oval, 1681 (J. 170). Petits paysages, 37 Bll., 1684. Umfangreichste Folge: 379 Platten für das Werk: L'invocation et l'imitation des Saints, 1686 (J. 211). Les conquêtes du Roi. 28 Bll. (Waffentaten Ludwigs XIV. mit reichen figurierten Bordüren), 1686 (J. 212). Figures de la passion D. N. S. Jésus-Christ, 36 Bll., 1692 (J. 232. In dieser kleinen Folge kommt L. dem Callot nahe). Veues de plusieurs petis endrois des fauxbourgs de Paris, 12 Bll. 1695 (J. 244. Reizende Folge in der Art Silvestres u. Perelles). L'Acad. des sciences et des beaux-arts, 1698 (J. 263). — Zeichn. im Louvre u. i. d. Slg de Grez (Mus. Brüssel).

Lit. Zur Biogr.: Vallemont, Éloge hist. de S. L., 1715. — Béguin, Biogr. de la Moselle, I (1829) 267 ff. — L. Dussieux, Mém. inéd. des Membres de l'Acad. roy., 1854. — Nouv. Arch. de l'Art franç., I (1872) 320 ff. — H. Herluison, Actes d'État-civil, 1873, p. 225 f., 313, 436. — A. de Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy. etc., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — J. Guiffrey, Comptes des Bât. du Roi, I/V (1881/1901). — *Zum Oeuvre:* C. A. Jombert, Cat. rais. de l'oeuvre de S. L., 1774. — Mariette, Abeced., éd. Chennevières et Montaiglon, III (1854/56). — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — G. Duplessis, Hist. de la Grav. en France, 1861; ders., Hist. de la Grav., 1880. — E. Meaume, S. L. et s. Oeuvre, 1877 (Verbesserungen [Etats] u. Ergänz. zum Jombertschen Kat.). — D. Guilmard, Les Maitres orneman., 1880. — E. Deville, Index du Mercure de France, 1910. — H. Cohen, Livres à Grav., ^{6} 1912. — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. gén. d. Dessins du Louvre, VIII (1913). — Renaiss. de l'art franç., X (1927) 115 (Abb.), 118 (Abb.). — *Zu Laurent:* Réunion des Soc. d. B.-Arts etc., XXIX (1905) 500. *E. Bock.*

Leclerc, Sébastien II, Maler u. Zeichner, * Paris 29. 9. 1676, † ebda 29. 6. 1763, Sohn des vor., Vater des Jacques Séb. 1698/1700 Schüler der Pariser Akad. (angeblich von Bon Boullogne). 1704 mit d. Gemälde: Reinigung des Äneas vor s. Deifikation (Grand Trianon, Versailles), in die Akad. aufgenommen; zum Peintre du Roi, 1717 zum Prof. adjoint, 1721 zum Prof. d. Geschichte, Perspektive u. Geometrie ernannt. Unbedeutender Nachahmer Watteaus. Sein Schwager E. Jeaurat stach u. a. seine Gemälde: Entführung d. Europa u. Triumph des Mardochai. Sein Gemälde des verlorenen Sohnes wurde mehrfach gestochen (von Gaillard, N. Bazin, P. F. Basan, Moitte, Favannes). Mariette besaß 12 weißgehöhte Kreidezeichgn von L.s Hand (Szenen a. d. Kirchengesch.). Gemälde i. d. Kirche St-Germain-des-Prés in Paris (Tod d. Saphira; bez. Skizze dazu im Louvre), i. d. Museen Dünkirchen (Entführung d. Europa) u. Lille (Das Bad) u. i. d. Liechtenstein-Gal. Wien (2 Landschaften); Zeichnungen im Louvre.

E. Meaume, S. L. (I), 1877, Append. p. 309 f. — A. de Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. roy. etc., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909. — F. Engerand, Inv. d. Tableaux etc. du Roi, 1900. — A. Fontaine, Les Coll. de l'Acad. roy. etc., 1900. — J. Guiffrey et P. Marcel, Invent. gén. des Dessins du Louvre etc., VIII (1913). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Arch. du Musée, III; Paris, Mon. rel., I (fälschl. Philippe). — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1910 p. 98. — Ch. Blanc, Trésor de la Curiosité, I (1857) 121 f. (Verkauf der Smlgn L.s 17. 12. 1764; Katalog von Joullain). *E. Bock.*

Leclercq, C., Maler; in Saint-Rombaut in Mecheln ein großes Interieur dieser Kirche von 1775, die figürl. Staffage von P. J. Verhaegen. L. soll sich nach längerem Aufenthalt am französ. u. neapolitan. Hofe in Paris niedergelassen haben. 1790 wird ein Maler Charles Leclercq von Paris nach Angers berufen.

Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon. civ., III. — Jadis, 1912, p. 80. — E. Neeffs, Tableaux, Sculpt. etc. de Malines, 1891.

Leclercq, Edmond, Landschafts-, Porträt- u. Genremaler in Paris, * Arras 1817, † Paris 1853, Schüler von C. Dutilleux. Im Mus. zu Arras: Porträt Charles de l'Ecluse.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Leclercq, F., Bildhauer in Namur, † 1826, fertigte 1784 eine Büste des Präsidenten Stassart u. beteiligte sich mit einem Entwurf an der Konkurrenz um das Grabdenkmal des Bischofs Pisani († 1826) von Namur.

E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895.

Leclercq, Julien Gabriel, Bildhauer u. Medailleur, * Gent 22. 2. 1805, † Brüssel 23. 2. 1882. Schüler von David d'Angers. Ließ sich 1835 oder 36 in Brüssel nieder. Medaillenverz. bei Forrer. Bildhauerarbeiten: Büste des Univ.-Rektors de Ram (Akad. Brüssel), Relief: Triumph des Kreuzes, an der Fassade u. mehrere Statuen am Turm der Josephs-Kirche in Brüssel (um 1849), 2 allegor. Fig. an der Fassade des Hauptbahnhofs Gent, Gruppe von 3 ein Becken tragenden Kindern in der Handelskammer Brüssel.

E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — Forrer, Dict. of Medall., III (1907); VII (1923). — A. de Witte, La Méd. en Belg. au 19^{e} s., 1905, p. 15 f., 35.

Leclercq, Louis Antoine, Genremaler, * in Guines (Pas-de-Calais), tätig in Equihen bei Outreau, Schüler von Cabanel u. A. Guillemet in Paris, stellt seit 1877 fast alljährlich im Salon (Soc. d. Art. franç.) aus. Im Mus. in Senlis: Lecture, in Calais: Jeune Mère, in Lille: Maternité.

Le Livre d'Or des Peintres expos., 1921, p. 301. — Revue encyclop., X (1900) 442 (m. Abb.). — Revue univ., II (1902) 276, 277 (Abb.).

Leclercq, Théodore, Maler in Paris, * Oresmaux (Somme) 1850, † 1905, Schüler von Monginot. Im Mus. Amiens: Wildstilleben, im

Mus. Algier: Cerf perdu dans la forêt, im Mus. Béziers: Tranchée de Fontainebleau.

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924].

Leclère, Achille François René, Architekt, * Paris 29. 10. 1785, † ebenda 23. 12. 1853, Schüler Perciers. Freund David d'Angers'. 1808 1. Grand Prix. Aufenthalt in Rom bis 1814, wo er 1813 ein Tafelwerk: „Panthéon d'Agrippa à Rome, Détails de la construction etc.", erscheinen ließ. Nach seiner Rückkehr Schloßbauten in der Provinz (Schlösser in Montfort, 1828, u. Moreuil) und Wohnbauten in Paris (Wohnhäuser der Maler M. J. Blondel u. Abel de Pujol, rue Albouy). Archit. Anlage vieler Denkmäler. In Pariser Privatbes. 2 interessante Entwürfe zum Umbau der Madeleine-Kirche (1816). Zeichn. im Mus. Wicar in Lille u. im Mus. David in Angers. Entfaltete eine fruchtbare Lehrtätigkeit (Viollet-le-Duc war sein Schüler).

A. Lance, Dict. des Archit. franç., II (1872). — E. Delaire, Les Archit. élèves etc., 1907. — A. Soubies, Les Membres de l'Acad. d. B.-Arts, II (1909) 207 f. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1921 p. 125 f. — Gaz. d. B.-Arts, 1917 p. 349/60 (Ch. Saunier). — Revue gén. de l'Archit., XII (1854) Taf. 8. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., II; Mon. civ. I, III; Prov., Mon. civ. III, IV, VIII.

Lecluse, Charles de, s. *Clusius.*

Lecocq, Adrien Louis, Landschaftsmaler in Combes-la-Ville, * Paris 1832, stellte 1866/82 im Salon aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl., 1887.

Lecocq, Denis Joseph, belg. Historien-, Porträtmaler u. Bildhauer, * 10. 3. 1805 Tournai, † 13. 8. (laut Marchal 13. 4.) 1851 ebda, Schüler von Ph. Hennequin, L. Gallait u. A. J. Gros, dessen „Pest von Jaffa" er kopierte. Stellte 1837 im Pariser Salon „Die Familie des Bettlers" (Mus. Brüssel), 1838 „Die Brüder Josephs" aus. Als Bildhauer trat er 1839 im Brüsseler Salon auf (Sterbender Achilles). Seit 1845 in Tournai.

Biogr. Nat. de Belg., XI (1891). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895.

Lecocq, Pierre, Bildhauer in Cambrai, fertigte 1566/67 im Auftrage der Stadt ein Straßenkreuz mit Darstell. Christi am Kreuz u. Mariä, 1566 ein Epitaph des (Domherrn?) Ballini für die ehem. Kathedrale.

J. Houdoy, Hist. artist. de la Cathédr. de Cambrai, 1880, p. 220, 252. — St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç. du moyen-âge, 1898.

Lecoeur, Jean-Baptiste, Maler in Paris, * Le Mans 4. 12. 1795, † Paris 1838, Schüler von Regnault. Stellte 1822/37 im Salon Porträts, Historien- u. Genrebilder aus. Gem. in den Museen Angers, Avignon, Dijon, Nancy, Nantes, Paris (Mus. Carnavalet), Tours.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924].

Lecœur, Louis, Kupferstecher u. Radierer in Paris, tätig um 1780 bis nach 1800, Schüler von L. P. Debucourt. Pflegte Farbenstich u. Tuschmanier. Hauptblätter: La Vieillesse d'Annette et de Lubin, nach J. F. J. Swebach-Desfontaines, fol.; Serment fédératif du 14 juillet; Bal sur l'emplacement de la Bastille (Farbenstiche n. dems., fol.); Les chagrins de l'enfance, n. Mouchet (Farbenstich, fol.). Stach Genredarstell. n. Lafrensen, J. R. Smith u. a., Porträts, Stadtansichten (2 von St. Petersburg), Buchillustr. (zu Voltaires Zadig, London 1799, mit Bildnis des Verfassers u. 15 Orig.-Rad.).

Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — J. Renouvier, Hist. de l'Art pendant la Révol., 1863. — Portalis et Béraldi, Les Grav. du 18e s., II (1881). — H. Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889). — R. Nevill, French Prints of the 18th Cent., 1908. — H. Cohen, Livres à Grav. du 18e s., e 1912. — [F. Kopera,] Verz. poln. Porträtstiche in d. Slg Hutten-Czapski, Krakau 1901 (poln.). — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche, III (1888) 1571 (russ.). — O'Donoghue, Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, VI (1925) Reg. p. 643. — H. Mireur, Dict. des Ventes d'Art, IV (1911).

Le Coffre, Bénoit, s. *Coffre.*

Lecoing, Bildhauer in Rouen, führte 1561 für die dortige Kirche St-Jean ein Kruzifix, einen Johannes d. Täufer u. einen Joh. d. Evang. aus.

St. Lami, Dict. des Sculpt. etc., 1898.

Le Cointe, Auguste, Radierer (-Dilettant) in Caen; von ihm: L'attaque du convoi nach J. Callot, 1757, u. Les voyageurs dévalisés, 1758.

Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II.

Lecointe, Charles Joseph, Landschaftsmaler, * Paris 23. 2. 1824, † Asnières 28. 2. 1886, Sohn des Jean Fr. J. L. (s. d.). Studierte unter Picot u. Aligny (1849 Grand Prix de Rome). Stellte 1843/70 im Salon außer mythol., histor. u. relig. Darstell. staffierte Phantasielandschaften u. Ansichten aus der röm. Campagna, dem Pas-de-Calais u. and. Gegenden Frankreichs aus. 2 Landschaften mit Szenen aus dem Leben der hl. Genoveva in der Kirche St-Roch in Paris. Gemälde ferner in den Museen Angers, Bernay, Poitiers, Rochefort, Rouen u. Tours.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — G. Vapereau, Dict. des Contemp., e 1893. — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III [1924]. — Chron. des Arts, 1886 p. 85 (Nekr.). — Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., II (1888).

Lecointe, Jean François Joseph, Architekt in Paris, * Abbeville 21. 7. 1783, † Versailles 9. 4. 1858, Vater des Charles Jos. (s. d.), Schüler von F. J. Bélanger. Über seine mit J. J. Hittorff ausgeführten Festdekorationen u. Theaterbauten s. Art. Hittorff. Mit E. J. Gilbert (s. d.) errichtete er das nicht mehr bestehende Gefängnis Mazas. Wohnhäuser in Paris, Grabdenkmäler auf dem Père-Lachaise.

Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Delaire, Les Archit. élèves etc., 1907. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., I; Prov., Mon. civ., III.

Lecointe, Léon Aimé Joachim, Bildhauer, * Paris 9. 4. 1826, † ebda 1913, Schüler von Klagmann u. Toussaint, beschickte 1855/99

den Salon. Steinrelief („Renommées") an der Fassade des Pariser Rathauses, 2 Bronzestatuen, Sedaine u. Diderot (1880 bzw. 1884 im Salon), am Square d'Anvers.

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'éc. franç. au 19e s., III (1919).

Le Comte, Adolf, Maler u. Kunstgewerbler in Delft, * 30. 8. 1850 Geestbrug onder Rijswijk, † 3. 1. 1921 im Haag. Studien an der Polytechn. Schule in Delft (1870) u. in Paris (1872). Malte Landschaften in Öl u. Aquarell (Motive aus Zeeland u. Süd-Holland). In den Aquarellen Einfluß seines Schwagers Mauve. 1877 künstler. Leiter der Porzellanfabrik „De Porceleyne Fles" in Delft (Paneele für die Innen- u. Außendekor. des Bahnhofes in Delft, 1884/85). 1878/94 Lehrer an der Polytechn. Schule in Delft, 1902/08 Lehrer an der Akad. in Rotterdam. Entwürfe zu Glasfenstern für den Friedenspalast im Haag. Im Mus. Boymans in Rotterdam: Hafen in Volendam.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam 1923 p. 135. — I. Peelen, A. L., in: Kroniek d. beeld. Kunsten, Elsevier's geïll. Maandschr., XXXI (1921). — H. Havard, Hist. d. Faïences de Delft, II (1909) 294. — Veldman, Gids voor Delft, 1900 p. 31 ff., 56 f. — Die Kunst, VIII (Dekor. Kst VI), 1903, p. 51 (Abb.). — The Studio, XXXIX (1907) 161 (Abb.). — Alg. Handelsblad v. 3. 1. 1921. — H. E. van Gelder, Pottenbakkerskst, Rotterd. 1923, p. 7, 32. *J. Knoef.*

Lecomte, Alphonse, Maler und Kunstgewerbler, * 12. 3. 1882 Rouen, gefallen 14. 10. 1914 vor Reims, Schüler der Pariser Ecole des Arts décorat. unter J. L. Galland. Fertigte zus. mit s. Zwillingsbruder Georges Glasmalereien, keramische Paneele (über d. Portal der Ecole régionale in Rouen), Entwürfe für Textilien, Illustrationen, Plakate, Fresken (u. a. in den Kirchen zu Aumale u. Petit-Quevilly).

Ginisty, Les Artistes morts pour la Patrie, II (1919) 36. — Le Livre d'Or des peintres expos., 1921, p. XXIX f.

Lecomte, Félix, Bildhauer, * Paris 16. 1. 1737, † ebenda 11. 1. 1817, Schüler von Falconet u. L. C. Vassé. 1756 u. 1757 2., 1758 1. Grand Prix (Relief: Errichtung der Bundeslade), trat dann in die École roy. des élèves protégés ein und ging 1761 nach Rom. 1768 Agréé der Acad. Roy., 1771 Akademiker (Marmorgruppe: Phorbas und Ödipus [Louvre]), 1785 Professeur adjoint, 1792 Professeur. Beschickte 1769/93 den Louvre-Salon. Relief mit Medaillonbildnis Ludwigs XVI. (um 1781) über der Tür zur Salle des Pas-Perdus im Pariser Justizpalast. Marmorstatuen Fénelons (1777) und Rollins (1785) im Institut de France (Terrakottareduktionen im Mus. der Manuf. Sèvres). Terrakottarelief (Die 7 Sakramente) i. d. Kap. der Pariser École d. B.-Arts. 4 Steinstatuen (Gerechtigkeit, Friede, Kraft, Handel; die beschäd. Originale im Invalidenhôtel, an Ort u. Stelle durch Kopien ersetzt) auf der Attika des Pariser Hôtel des Monnaies. Terrakottabüste eines Kindes, 1775, im Mus. zu Le Mans. Marmorbüste Marie Antoinettes, 1783, u. Gipsmodell der Büste des Generals Laharpe im Mus. Versailles. Büste Daubentons in der Bibl. Mazarine. Statue D'Alemberts im Palais de l'Institut.

St. Lami, Dict. des Sculpt. etc. 18e siècle, II (1911), mit Lit. u. Oeuvreverz. — Biogr. univers. anc. et mod. (Michaud), XXIII (1819). — Les Arts, 1917 Nr 160 p. 2, 8 (Abb.). — Revue de l'Art anc. et mod., XXXV (1914) 332; XXXIX (1921) 62; XLVI (1924) 14f. (mit Abb.). — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1922 p. 390. — Beaux-Arts, III (1925) 128 (mit Abb.). — A. Hallays, Nancy (Villes d'Art cél.), 1908 p. 87 (mit Abb.).

Lecomte, Hippolyte, Landschafts- und Historienmaler u. Lithograph in Paris, * Puiseaux 28. 12. 1781, † Paris 25. 7. 1857, Vater des Émile L.-Vernet, Schüler von Mongin u. Regnault. Landschaften, meist mit histor. oder Genrestaffage (gelegentlich mit Tierstaffage), Historien- und Genrebilder, vor allem aber Schlachtendarstell In der Gal. Versailles etwa 30 Schlachtenbilde u. histor. Repräsentationsszenen. Gemälde ferner in den Museen zu Chambéry, Cherbourg, Compiègne u. im Mus. Carnavalet in Paris, Aquarelle und Zeichnungen im Mus. zu Montpellier und im Louvre, Kostümentwürfe in der Biblioth. der Pariser Oper. Lithographien: Militärszenen (z. T. unter Mitarbeit s. Schwagers H. Vernet entstanden), Buchillustr. (zu den Fables de La Fontaine u. den Contes de Perrault) u. Kostümblätter (Costumes civils et milit. de la Monarchie franç. etc., 380 Lith. in 4°; Costumes de Théâtre de 1670/1820, 104 Lith. in 4°). — L.s Tochter Fanny Françoise, verehel. *Huguet,* * Paris 10. 3. 1809, Schülerin ihres Vaters u. von Watelet, stellte 1833/39 im Salon Landschaften aus (cf. Bellier-Auvray unter Huguet).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — P. Marmottan, L'École franç. de Peint. 1789/1830, o. J. p. 159/63. — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — H. Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889). — J. Guiffrey et P. Marcel, Inv. gén. des Dessins du Musée du Louvre etc., IX (1921), mit Abbn. — Altfränk. Bilder (Ill. ksthist. Prachtkalender), X (Würzb. 1904) 13 (mit Abb.). — Die vervielfält. Kst der Gegenw., IV: Lithogr., Wien 1903. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., I; Prov., Mon. civ., I. — Cat. Expos. „Louis-Philippe", Paris 1926 Nr 113.

Lecomte (Leconte), Louis, Bildhauer, * Boulogne (bei Paris) um 1639, † Paris 24. 12. 1694, 1675 Agréé, 1676 Mitglied der Acad. Roy. (Medaillon des hl. Bartholomäus [Rochus-Kap. der Kirche N.-Dame in Versailles]), 1693 professeur-adjoint. Lieferte für Versailles 1678/88 außer dekorat. Arbeiten die Statuen des Ruhmes (1679) u. der Kunst (1679) an der Schloßfassade, eine Herkulesherme (Marmor, 1684/86) am Latonabecken, die Marmorstatue des Betrugs (nach Zeichnung Mignards, 1684/86) am Tapis-Vert und die beiden Steingruppen Zephyr u. Flora und Venus u. Adonis (diese nach Girardon) am Eingang zur Orangerie, 1683/84 Fassadenfig. für Schloß Marly, 1692 die Steinreliefs der Hoffnung u. der Demut im Pariser Invalidendom.

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'Éc. franç. sous Louis XIV, 1906.

Lecomte (Leconte), Louis, gen. „*Lecomte Picard*", Bildhauer, * Abbeville 1650, † Paris 6. 12. 1681, erhielt 1673 den Prix de Rome (Relief: Übergang über den Rhein), ging 1675 nach Rom, war 1678 für Versailles tätig. Begann 1680 für Versailles eine Merkurstatue, die 1683 von Jean II Legeret vollendet wurde.

St. Lami, Dict. des Sculpt. de l'Éc. franç. sous Louis XIV, 1906.

Le Comte, Marguerite, Zeichnerin und Radiererin (Dilettantin), * um 1719, † nach 1786, Schülerin des Kunstdilettanten Cl. H. Watelet, mit dem sie 1764 eine Reise nach Rom unternahm. Mitglied der Akademien Rom, Bologna u. Florenz. Radierte, z. T. gemeinsam mit Watelet, 1754/66 einige Landschaften (so eine Ansicht von Le Moulin-Joli, 1758, und 1 Folge von 12 Landschaften, 1755/56), 1 Bildnis des Kardinals Albani (1764), Buchillustrationen, 1 Folge von Schmetterlingen, 1766, u. a.

Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II. — R. Laruelle, M. L., in Le Bull. des B.-Arts, III (1885/86) 130/35 (mit Oeuvreverz.), 235. — M. Henriet in Gaz. d. B.-Arts, 1922 II 182 ff. — Cohen, Livres à Grav. du 18e s., e 1912.

Lecomte, Narcisse, Kupferstecher, * Paris 17. 4. 1794, † ebda 2. 5. 1882, Schüler von Regnault u. Lignon. Stach nach älteren (hauptsächlich ital.) u. zeitgenöss. Meistern.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est. etc., II (1856/88). — H. Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889). — Chron. des Arts, 1882 Nr 22 p. 175. — G. Vapereau, Dict. des Contemp.

Lecomte, Paul, Landschafts- u. Architekturmaler, besonders Aquarellist, * Paris 25. 4. 1842, † ebda 1920, Schüler von E. Lambinet, beschickte 1868/1909 den Salon (Soc. d. Art. franç., Soc. d'Aquarellistes franç.). Im Pariser Rathaus: Quai de l'Horloge, im Mus. Mülhausen: Pont-Neuf.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., III.

Lecomte, Paul Émile, Marine- u. Landschaftsmaler, Radierer u. Kupferstecher in Paris, * ebda 1877, Schüler s. Onkels Paul L. u. von F. Cormon, beschickt seit 1901 den Salon (Soc. d. Art. franç. u. Soc. d. Aquarell. franç.).

Mitteil. des Künstlers.

Lecomte, Pierre, Maler in Paris, Schüler von Debret, stellte 1817/50 im Salon Porträts (Öl u. Miniatur), Genre- u. Historienbilder aus.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lecomte, Victor, Maler in Paris, † 1920, Schüler von A. Gilbert, mit Genrebildern (meist Figuren in Innenräumen bei Lampenlicht), Porträts u. Stilleben 1877/1914 u. (posthum) 1920 u. 21 im Salon (Soc. d. Art. franç.) vertreten. Im Mus. Nantes 2 Genrebilder.

Le Livre d'Or des Peintres expos., 1921 p. 302.

Lecomte, siehe auch *Leconte*.

Lecomte du Noüy, André, Architekt, * Paris 7. 9. 1844, † Bukarest 25. (?) 11. 1914, Bruder des Jean, Schüler von Vaudremer, Baudot u. Viollet-le-Duc. 1868 Pater Noster-Kirche auf dem Ölberge bei Jerusalem. Seit 1875 in Rumänien tätig, wo er den Bischofspalast, das Schloß u. das Mausoleum Königs Karols in Curtea-de-Arges in einem byzant. u. abendländ. Formen vereinigenden Stil erbaute.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 956. — C. E. Curinier, Dict. Nat. des Contemp., V (1906) 188. — Archives biogr. contemp., IV (1911) 93. — Österr. Monatsschr. f. d. Orient, XLI (1915) 46. — Chron. des Arts, 1914/16 p. 223.

Lecomte du Noüy, Jean (Jules Jean Antoine), Maler u. Bildhauer, * Paris 10. 6. 1842, † ebda 1923, Bruder des André. Schüler von Gleyre (1861), Signol u. Gérôme (1864), erhielt 1872 den 2. Rompreis (Tod der Iokaste [Mus. Arras]). Bereiste Griechenland, Ägypten, Kleinasien u. die Türkei und war längere Zeit in Rumänien tätig. Beschickte mit histor. u. relig. Darstell., Porträts, oriental. Szenen usw. 1863/1922 den Salon; 1895/1914 dort auch als Bildhauer vertreten. Altarbilder (Öl) in der Kirche Ste-Trinité in Paris, in den Kirchen Trei Jerarhi u. St. Nicolaus in Jassy u. and. rumän. Kirchen; Gemälde im Luxembourg-Mus. in Paris (Die Unglücksboten) und in den Museen Angers, Arras, Boulogne, Caen, Cette, Florenz (Pal. Pitti, Gal. der Künstlerselbstbildn.), Grenoble, Lille, Nantes, Reims, Saint-Germain, Toul, Tours, Tunis, Valence, im kgl. Palast zu Bukarest (Bildnisse Karls u. Elisabeths von Rumänien) u. a. a. O. Marmorgruppe eines Denglers im Landwirtschaftsministerium in Paris; Bronzestandbild des Prinzen Barbo Stirbey in Crajova (Rumänien); Plakette zur Erinnerung an den Besuch Kaiser Franz Josephs in Rumänien.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — C. E. Curinier, Dict. Nat. des Contemp., V (1906) 187 f. — Les Archives biogr. contemp., IV (1911) 91 f. — Le Livre d'Or des Peintres expos., 1921 p. 302. — Bull. de l'Art anc. et mod., 1923 p. 40, 101. — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Abbn i. d. Salonkat. 1905, 08, 13, 14, 22 u. bei Bénédite, Luxembourg-Mus., 1913.

Lecomte-Vernet, Émile Charles Hippolyte, Maler, * Paris 1821, † ebda 1900, Sohn des Hippolyte Lecomte, Schüler s. Onkels H. Vernet und Cogniet's, 1843/82 im Salon vertreten. Ölgem. in den Pariser Kirchen St-Louis-en-l'Ile, St-Leu, St-Jean-St-François und St-Laurent, im Pariser Justizpalast (Bildnis Denormandie père) und in den Museen zu Avignon (Ugolino u. s. Söhne) u. Toulon (Bildnis des Admirals Baudin).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887): Vernet-Lecomte. — Inv. gén. des Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Éd. rel., IV (1886); Dép. de la Seine, III (1883) 86. — Inv. gén. des Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., II (1888); III (1901).

Leconte (Lecomte), Ephrem, Maler in Marseille, † ebda 1704, bis 1693 „peintre du roi pour les galères". Im Mus. zu Toulon 1 Stilleben (Vasen u. Draperien).

Mariette, Abeced., III (1854/56). — Arch.

de l'Art franç., Doc., I (1851/52) 334, 336. — Réun. des Soc. d. B.-Arts, XXIX (1905) 363.

Leconte, Étienne Chérubin, Architekt, * 1766, Privatarchitekt Joachim Murats seit 1804/05. Leitete die Dekorationsarbeiten im kgl. Palast in Neapel.

Ch. Bauchal, Dict. des Archit. franç., 1887 p. 344, 683. — Arch. de l'Art franç., 1910 p. 275. — E. Renard, Das neue Schloß zu Benrath, Lpzg 1913, p. 19.

Le Conte (Lecomte), Sauveur, Schlachtenmaler, † Paris 31. 12. 1694, 35 Jahre alt. Mitarbeiter A. F. van der Meulens an der Pariser Gobelinmanufaktur. 1685 lieferte er 1 Gemälde für die Kirche in Montfort-sur-Risle; 1687 Auftrag auf 10 große u. 60 kleine Gemälde (Schlachtenbilder sowie Ansichten u. Pläne von Schlachtfeldern, mit denen der Name des Großen Condé verknüpft ist) für Schloß Chantilly (die noch erhaltene „Galerie des Batailles" bildend; 1694 vollendet; zumeist in engem Anschluß an Stiche Cochins nach Séb. de Beaulieu; Kopien einiger derselben im Mus. Versailles). Erhält 1692/93 Zahlung für sein Bild: Einnahme von Mons (Mus. Versailles).

A. Jal, Dict. crit. de Biogr. et d'Hist., ²1872. — Réun. des Soc. des B.-Arts, XXVIII (1904) 340. — F. A. Gruyer, La Peint. au Château de Chantilly, II (1898); cf. Gaz. d. B.-Arts, 1926 II 279/85 (H. Lemonnier, Au musée Condé), mit Abb. — J. Guiffrey, Comptes des Bâtim. du Roi, III (1891); cf. N. Bailly, Inv. des Tableaux du Roy, publ. par F. Engerand, 1899 (fälschl. Louis). — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1911 p. 421, 425. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1883 p. 170/74 (Nachlaß L.s).

Leconte, siehe auch *Lecomte*.

Leconte de Roujou, Louis Auguste Gabriel, Landschaftsmaler und Radierer in Paris, * Blois, Schüler von J. Gigoux, 1850/70 mit Ansichten (Öl u. Aquarell) aus Rom, Florenz, Marseille, Avignon, Spanien im Salon vertreten. Gemälde in den Museen zu Blois, Bagnères-de-Bigorre u. Chartres. Eine Rad., Straße in Siena, in der Publ. artist. d'eaux-fortes de la Soc. des Aqua-Fortistes, I (1862/63).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Heller-Andresen, Handb. f. Kupferstichsamml., II (1873).

Lecoq, André, gen. *Deo Gratias*, tätig an der Kathedrale zu Sens. Meißelte 1510 6 große Statuen (nicht erhalten) „au portail du croison du cloistre". Zugeschrieben werden ihm die Figuren des hl. Augustin u. des Moses ebda.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc., 1898.

Lecoq, Jean, Bildschnitzer in Bernay, lieferte 1747 7 Büsten in die dort. Kirche Ste-Croix.

Vial, Marcel, Girodie, Artists décor. du bois, I (1912).

Lecoq de Boisboudran, Horace, Maler u. Zeichner, * Paris 24. 6. 1802, † ebda 1897, Schüler von Peyron u. Lethière, stellte zwischen 1831 u. 1850 wiederholt im Salon aus (Porträts, Genrebilder, relig. Darstell.). Als Maler unbedeutend, doch als Lehrer (Professor, später Direktor der „Petite École" [École de dessin des Arts décor.]) von Einfluß. — Seine Schwester, verehel. *Cyane*, stellte 1827/38 im Salon aus (Miniaturen, Ölporträts, Blumenstilleben [Aquarell]).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — G. Vapereau, Dict. des Contemp., ⁶1893. — F. Regamey, H. L. et ses élèves, Paris 1903. — Gaz. d. B.-Arts, 1868 I 67 f.; 1918 p. 8. — Chron. des Arts, 1897 p. 272 (Nekr.).

Le Corbusier, Pseudonym des *Charles Edouard Jeanneret*, Architekt, Maler u. Schriftsteller, * La Chaux-de-Fonds (Schweiz) 1887, tätig Paris, einer der Hauptführer des neuen Bauens. Entstammt einer alten Schweizer Maler- u. Graveurfamilie. Studien bei Ch. L'Eplattenier in La Chaux-de-Fonds (1900/06), Jos. Hoffmann in Wien u. A. Perret in Paris (1909/10). 1908 Reise nach Italien. 1911/12 Aufenthalt in Deutschland; arbeitet bei P. Behrens in Berlin. 1912/16 La Chaux-de-Fonds; Atelier für Kunstgewerbe. Errichtet seine 3 ersten Häuser, darunter das Haus eines Industriellen (Abb. Kommende Baukunst, p. 61 f.), dem er zum 1. Mal ein Skelett aus Eisenbeton gibt. Als Aquarellist 1916 Ausstell. im Zürcher Kunsthaus. Seit 1917 in Paris, wo er bis 1922 in der Industrie arbeitet u. sich 1922 mit s. Vetter Pierre Jeanneret (* Genf 1896) assoziiert. 1921 gründet er mit Paul Dermée u. Ozenfant die für die mod. Tendenzen in Philosophie, Literatur u. Kunst sehr wichtig gewordene Zeitschrift „L'Esprit Nouveau", als deren Mitarbeiter er sich mehrerer Decknamen, darunter des obig. Pseudonyms, bedient. 1922 stellt L. im „Salon d'Automne" sein Idealprojekt einer Großstadt aus, das er später (1925) in dem sogen. „Plan Voisin" als Grundlage für die Umgestaltung von Paris benutzt. 1922 baut er in Vaucresson seine erste Villa in der ihm eigenen Formensprache, 1923/24 das Haus des Malers Ozenfant, das Doppelhaus für die Bildhauer Lipschitz u. Mjeschtschaninoff in Boulogne-s.-Seine u. das Haus Laroche in Auteuil, in dem er erstmalig die Idee seiner neuen Raumverschmelzung gestaltet. 1924 baut L. für seine Mutter ein Haus am Genfersee (Lösung der Aufgabe des einfachen Wohnbaus), 1925/26 die Siedlung Pessac bei Bordeaux, 1926 den Pavillon von „L'Esprit Nouveau" auf der Pariser Kunstgewerbeausst., 1927 u. a. das Haus Cook in Boulogne-s.-Seine, 2 Häuser der Werkbundsiedlung Stuttgart u. ein Obdachlosenheim in Paris. 1927 Entwurf für das Völkerbundsgebäude (1. Preis ex aequo) als der beste der ganzen Konkurrenz anerkannt, aber infolge Intrigen nicht zur Ausführung bestimmt. 1927/28 Villa de Monzie in Garches b. St-Cloud. — L.s Bedeutung als Architekt beruht darauf, daß er für das neue Baumittel der Zeit, den Eisenbeton, einen eigenen Stil schafft. Die neuen Möglichkeiten, die ihm die fortgeschrittene Industrie liefert, sind im wesentlichen: durchgehende Fensterreihen in den entlasteten Fassaden, Fortlassung des traditionellen Sockelgeschosses (zum 1. Mal bei dem Haus Cook), wohnfunk-

tionelle Ausnutzung des Daches und kontinuierliche Verbindung aller Räume eines Geschosses und aller Geschosse untereinander zu einem neuen einheitlichen Raum, Befreiung des Hauses von seiner traditionellen Schwere bis zum Eindruck des Schwebens. — Als Maler schuf L. zus. mit Ozenfant den „Purismus": Darstellung einfacher Seriengegenstände (Flaschen, Gläser usw.) in merkwürdigen, transparent gemachten geometrischen Durchdringungen. Man findet sowohl seine Farben wie die Optik seiner Bilder in seinen architekton. Schöpfungen wieder.

Eigene Schriften: Étude du Mouvement d'Art décor. en Allemagne, 1911. — Après le Cubisme, 1918 (gemeins. mit Ozenfant). — Vers une Architecture, 1923, ²1925; deutsche Übersetzung von H. Hildebrandt unter d. Titel: Kommende Baukunst, 1926; engl. Übersetzung: Towards a New Archit., Lo. 1928. — La Peinture mod., 1924 mit Ozenfant). — L'Art décor. d'aujourd'hui, 1925. — Urbanisme, 1925. — Almanach de l'Architecture mod., 1926. — Une Maison — un Palais, 1928. — Requête adressé à la Soc. d. Nations, 1928 (mit P. Jeanneret).

Lit.: A. Behne, Der Zweckbau, 1926 (passim). — W. Gropius, Internat. Architektur (Bauhausbücher I), p. 74, 82 f., 85 f., 101. — A. Roth, 2 Wohnhäuser von L. C. u. Pierre Jeanneret, 1927. — L. Hilbersheimer, Großstadt-Architektur, 1927 (passim). — S. Giedion, Bauen in Frankreich, 1928. — W. Gräff, Innenräume, 1928 p. 122/25. — Wasmuths Monatsh. f. Baukst, VII (1922) 69/82; X (1926) 378 ff. — Stavba, I (1922) 210 f.; II 78, 149; III 121; IV 97, 104 f., 111 f., 128, 135, 137, 139/41. — L'Architecture, 1923 p. 225/30. — Österr. Bau- u. Werkkst, II (1925/26) 257 ff. — Science et Industrie, 1926 Nr 154 p. 9/33. — Das Kstblatt, 1926 p. 153/57. — Das neue Frankfurt, 1926/27, p. 30/33, 167/69. — Der Cicerone, 1927 p. 178/89. — Das Werk, 1927 p. 57 f., 163 ff. — Schweizer. Bauzeitg, XC (1927) 13 ff., 59, 180, 197. — Cahiers de L'Étoile, 1928 p. 152/66. — Ksthaus Zürich Ausst. 1. 10./29. 10. 1916. Kat. p. 5 u. 13. *S. Giedion.*

Lécot, Porzellanmaler in Sèvres, 1763/1802 als Vergolder u. Maler von Vögeln u. Chinoiserien gen. Seine Marke (L L) u. a. auf einer Aufsatzplatte (Seeschlacht in chines. Stil) und auf einem Teeservice (Seekämpfe und Landschaften in chines. Stil) in der Wallace Coll. London.

Chavagnac et Grollier, Hist. des Manuf. franç. de Porcel., 1906, p. 197, 205, 335. — G. Lechevallier-Chevignard, La Manuf. de Porcel. de Sèvres, 1908, II 135.

Lecourt, Miniaturmaler in Versailles, 1804/19 im Salon. Miniat.-Bildnis Napoleons (bez. u. 1810 dat.) im Mus. Frederiksborg, Dänemark (Kat. 1919), Damenbildnis (bez.) in Pariser Privatbes. (Miniat.-Ausst. Brüssel 1912, cf. Kat.).

L. Schidlof, Bildnisminiat. in Frankr., 1911.

Le Court, Jean, Bildhauer in Avignon, erhielt 1389 Bezahlung für das mit s. Gehilfen Johann von Freiburg (s. d.) ausgeführte, für die Klosterkirche St-Martial in Limoges bestimmte (nicht erhaltene) Alabaster-Grabdenkmal des Kardinals Guillaume de Chanac.

Réun. des Soc. des B.-Arts, XIX (1895) 87/99 (L. Guibert). — Lemouzi, Mai 1912 p. 143 ff.

Lecourt, Raymond Louis, Maler u. Radierer in Fontaine-la-Mallet (Seine-Infér.), * 1882 Le Havre, Schüler von L. O. Merson u. L. Bonnat. Beschickt seit 1902 den Pariser Salon d. Soc. d. Art. franç., seit 1907 die Indépendants mit Landschaften, bäuerlichem Genre und Pferdebildern. Im Mus. Solothurn: Feldarbeit. Radierungen: Kuhtreiber; Alte Bäuerin; Altes Pferd; Karrenschieber (Hafen von Le Havre), u. a.

Kat. Mus. Solothurn, 1915. — Salon-Kataloge.

Lecourtier, Prosper, Tierbildhauer in Paris, * Gremilly 1855, † Paris 1924 (oder 1925), Schüler von Coutan und E. Frémiet. Stellte 1875/1925 im Salon (Soc. des Art. franç.) aus, meist Hunde oder Pferde. Im Mus. zu Provins: Dän. Hündin ihre Jungen säugend, im Mus. zu Tourcoing: Der Vergessene (schreiender Esel).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III [1924]. — Abbild. in L'Art, LX (1901) 271; LXI 353; LXIII 490; LXIV 582; LXVIII 70.

Lecouteux, Lionel Aristide, Maler, Radierer, Lithograph u. Kunstgewerbler, * 8. 11. 1847 Le Mans, † April 1909 Paris, Schüler von Luminais in der Malerei und von Waltner in der Radierung. Radierungen nach älteren u. neueren Meistern (Fr. Hals, Rubens, van Dyck, Rembrandt, Watteau, Delacroix, Regnault, Millet, J. Breton, Bastien-Lepage, Luminais u. a.) und Originalrad. (Kentaur u. Kentaurin; Bretonische Fischer; Meeresstudie; Kopfstudien). In seinen letzten Jahren trat er mit Schmuckstücken (Perlmutter, Gold) u. holzgeschnitzten, mit natürlichen Stoffen bekleideten Figurinen hervor.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — C. E. Curinier, Dict. nat. des Contemp., V (1906). — H. Béraldi, Les Grav. du 19ᵉ s., IX (1889). — Chron. des Arts, 1909 p. 138 f. (Nekr.).

Lecouturier, Kupferstecher in Paris, tätig um 1840/80; von ihm 20 Vignetten (Stahlstiche) nach Ch. E. Wattier für die Chansons nouvelles von Festeau (1847) u. Bildnisstiche.

H. Béraldi, Les Grav. du 19ᵉ s., IX (1889).

Le Couvreux (Lecouvreux), Büchsenmacher in Paris, 2. H. 18. Jahrh., tätig im Palais Royal. Arbeiten mit Silbereinlagen i. d. Leibrüstkammer Stockholm u. im Armeemus. Paris. *St.*

Lecran, Marguerite Zéolide, Historien-, Genre- u. Bildnismalerin, * Bordeaux 1. 1. 1819, † Paris Febr. 1897, Schülerin von Picot u. Pérignon. Im erzbischöfl. Palais in Bordeaux 2 Surportenbilder: Kathedrale in Mexiko, und: Wallfahrt nach Guadalupe.

Glaeser, Biogr. nat. des contemp., 1879. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lecreux, Gaston, Aquarellmaler u. Graphiker, * Paris um 1846, † daselbst 68jährig, 9. 1. 1914. Schüler von A. Bouchet u. J. Noel. Mit Landschaften u. Blumenstilleben i. d. Salons: Soc. des Art. franç. 1877/95, Soc. Nat. 1909/13 u. Soc. des Art. Indép. 1907/10. Im Luxembourg-Mus. 1 Bild (Blumen u. Früchte in Vase).

Bénézit, Dict. des peintres etc., III, o. J. [1924]. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Chron. des arts, 1914 p. 23.

Lecreux, Nicolas Adrien Joseph, Bildhauer in Tournai, * 1733 Valenciennes, † 21. 8. 1799 Tournai, Schüler von A. F. Gillis. Arbeitete für Kirchen, die Porzellanfabrik von F. Peterinck in Tournai, den dort. Magistrat (1781 Entwürfe für die Auszierung eines Sitzungssaales [nicht ausgeführt]). Während seine kleineren Figuren schlicht und liebenswürdig sind, ist die Formgebung in den großen Figuren übertrieben u. ziemlich roh.

Werke. Tournai: Relief (Maria mit Engeln) am Giebelfeld des Hospitals N.-Dame (um 1758); Giebelfeld der Kapitelsbibliothek (Hôtel des anciens prêtres; gegründet 1755); Hochaltar der Kirche des Grand Séminaire mit der Gruppe: Der Glaube, den Irrglauben ausrottend (jetzt im Mus.); Bronzegruppe des hl. Michael als Drachentöter i. d. Kathedrale (Hauptwerk); Mitarbeit (neben Marle u. Morand) an der Vertäfelung, dem Chorgestühl u. dem Hochaltar der Madeleine-Kirche (1779/82; Medaillon: Hl. Magdalena, Holz, von der Hochaltarbekrönung, 1911 auf d. Ausst. Tournai); Himmelfahrt Mariä in Ste-Marguerite u. anbetende Engel auf dem Hochaltar in St-Brice (laut Cloquet); Marienstatuette (Holz) in Privatbes.; Terrakottastatuette einer Minerva in Privatbes. (auf d. Ausst. in Tournai 1911 [Nr 116] als P. Dumortier). — *Courtrai*: Büsten der Hll. Anna u. Joachim auf dem Maria-Hilf-Altar in St-Martin; Marmorrelief: Verzückung der Maria Magdalena auf dem Magdalenen-Altar und Relief des hl. Rochus auf dem Rochusaltar in N.-Dame; Orgelgehäuse (1771; nach Entwurf von Marc Lefebvre) ebda. — *Harlebeke*, Kirche: Kanzel (Holz, Kanzelstand an einen Baumstamm gelehnt; als Stütze: Gruppe des das Ketzertum bezwingenden Glaubens; bez. und 1779 dat.); Tabernakel (jetzt am Hochaltar von St-Pierre in Douai). — *Velaines*, Kirche: Schutzengel (Holz). — *Arbeiten in Porzellan*: Kreuzabnahme, Biskuit (Zuschreib.). Eine Folge ihm zugeschrieb. Federzeichn. (auf d. Exp. d'Art anc. in Tournai 1898; seitdem verschollen) soll von ihm gefertigte Modelle für Porzellanfig. u. -gruppen wiedergeben.

Lit.: Ph. Baert, Mélanges sur l'hist. et l'arch. des mon. rel. de la Belg., Ms. 17649/51. Brüssel, Bibl. roy. (Brief d. Kanonikus Graven von Harlebeke an Ph. Baert v. 18. 12. 1779). — Messager des Sciences hist. de Belg., I (1837) 237. — Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — L. Cloquet, Tournai et Tournaisis (Coll. des Guides belges), 1884 p. 47, 130, 154, 156, 172, 297, 300, 309. — Biogr. nat. de Belg., XI (1890/91) 599f. (L. Devillers). — E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — J. Ferrant, L'église d'Harlebeke, in Bull. du cercle hist. et arch. de Courtrai, VII (1909/10) 153f. — E. Soil de Moriamé, Les porc. de Tournay, 1910, p. 39, 81, 82f., 331f. (Abb.), 376, 387, pl. XVI/XVIII; ders., Les anc. industries d'art tournais. à l'expos. de 1911, 1912/II, 135f., 248, pl. 89. — St. Lami, Dict. des sculpt. etc. 18e s., II (1911). — Ch. de Grollier, Manuel de l'amat. de porc., 1914 p. 309f. — Inv. des objets d'art et d'antiqu. de l'arrond. de Tournai, I (1923) 74; III (1924) 110f. *Marguerite Devigne.*

Lecreux, Paul, gen. *Jacques France*, Bildhauer u. Medailleur, * um 1826, † Paris 3. 7. 1894 durch Selbstmord. Hauptwerk: Büste der Republik (Bronze im Mus. Rouen).

Bénézit, Dict. des peintres etc., II (1911), unter France. — Chron. des arts, 1894, p. 198. — Forrer, Dict. of Medall., II (1904) 136 (France).

Le Croart, Jean, Plakettenkünstler u. Medailleur, * Brüssel (Laeken) 12. 7. 1883, Schüler der Akad. Gent u. von H. Le Roy, lebt in Frankreich. Verz. s. Arbeiten bei Forrer.

Gaz. numism. (Brüssel), 1905/06 p. 152. — H. J. de Dompierre de Chaufepié, Les méd. et plaq. mod., p. 143, pl. CVII, Abb. 671. — Revue belge de numism., 1914 p. 192, 230, pl. LVIII, Abb. 297. — F. Alvin, Les portraits en méd. des célébr. de la Belg., 1916, p. 12, 37, 42, 99. — Méd. hist. de la Belg., publ. de la Soc. roy. de numism., III (1909/14) 231f., pl. XLIII. — L. Forrer, Dict. of Medall., VII (1923). *M. Devigne.*

Lecroix (Le Cruse, van der Cruce), Jacques (Jakème), Schreiber u. Miniaturmaler(?), † Mai 1393, erhielt 1377 u. 1386 Zahlungen für die Schrift in dem Rechtsbuch für die Leineweberzunft in Ypern. Der erhaltene Großfolioband (Ypern, Archiv) enthält, wahrscheinlich ebenfalls von L. gemalte, mit Initialen verbundene gotische Bordüren, reich mit Figuren aller Art, Drolerien, Karikaturen u. Tieren ausgeschmückt, auch eine Ansicht von Ypern.

Les arts anc. de Flandre, I 97f. *Leo Baer.*

Le Crosnier, Jean-Baptiste, Architekturmaler in Paris, wurde 1773 in die Acad. St-Luc aufgenommen. Beschickte 1774 den Salon.

Archives de l'art franç., 1915 p. 353.

Lecuit-Monroy, Paul, Bildnis-, Genre- u. Landschaftsmaler, * Paris 15. 2. 1858, Schüler von Bouguereau, T. Robert-Fleury, Gabriel Ferrier.

J. Martin, Nos peintres et sculpt., II o. J. [1898], p. 114. — Salonkataloge 1888/1925.

Lecuona, Antonio María de, span. Genre- u. Bildnismaler, * Azpeitia 1830. Besuchte die Madrider Akademie u. ließ sich um 1871 in Bilbao nieder.

Ossorio y Bernard, Galería biogr. de art. españ. del siglo XIX, 1883/84.

Lecurieux, Jacques Joseph, Historien-, Genre-, Bildnismaler u. Graphiker, * Dijon 13. 8. 1801, Schüler von A. Devosge in Dijon, weitergebildet 1822/26 in Paris unter G. Lethière. 1827 bis 70 im Pariser Salon: Bildnis des Malers Ducornet (1831; Dijon, Mus.); Letzte Augenblicke Ludwigs XI. (1835; St-Omer, Mus.); Maria mit Kind (1840; Béziers, Kathedrale); Verklärung der hl. Genovefa (Paris, église des Blancs-Manteaux); H. Vincenz v. Paula löst einem Galeerensklaven die Fesseln (1845; Chaumont, Mus.); Taufe der Prinzessin Atalia durch den hl. Firmin (1846; Amiens, Kathedrale). Im Mus. Dijon: Franz I. am Grabe Johanns ohne Furcht (nicht im Kat. v. 1918); im Mus. Versailles: Bildnis des Albert de Gondi. Arbeitete um 1830 als Holzschneider u. a. für die Pariser Verleger Gosselin u. Renduel für de Barante's Histoire des ducs de Bourgogne (Paris 1824/26, 2 Bde) u. für die Neuauflage von Thierry's Histoire de la conquête d'Angleterre. Radierte außer zahlreichen Einzelblättern (Jagdszenen, Szenen aus dem Landleben, Figürliches) eine Folge (4 Bl.): Les quatre âges de la Femme. Veröffentlichte lithogr. Skizzenblätter: Bigarrures. Béraldi kennt eine große Anzahl von einem gewissen Courtois

nach L. lithogr. Blätter, enthaltend: Kopfstudien, Figuren, Kinderstudien, Frauenakte, betitelt: Voyage autour du Monde.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III [1924]. — Vapereau, Dict. des contemp., ⁶ 1893. — The Art Union, 1847 p. 45 f. (m. Abbn). — Béraldi, Les graveurs du XIX^e siècle, IX (1889). — Grand-Carteret, Les moeurs et la caricature en France, 1888 p. 653. — Inv. des rich. d'art etc., Paris, Mon. relig., II; Prov., Mon. civ., III.

Lécurieux, Michel, Bildhauer in Orléans um 1469—87 (Todesjahr), arbeitete 1469 für die dortige Pfarrkirche St-Germain und schuf außer einem vor 1479 errichteten Grabmal (für Jouvenel des Ursins, Sieur de la Motte Josseraud; zerstört) 1473 für die ehem. Loirebrücke in Orléans, anläßlich der Wiederherstellung der sogen. Belle-Croix, die Steinfiguren der Maria, Johannes des Täufers u. des Jakobus (zerstört; nach Jarry vielleicht zugehörig ein jetzt im Musée archéolog. aufbewahrtes Köpfchen einer zerstörten Marienfigur).

Eug. Jarry, La Réédification de la Belle-Croix sur le vieux pont d'Orléans, O. 1908.

Lecurt, Josse, s. *Corte,* J. de.

L'Ecuyer, Blaise, Architekt u. Bildhauer von Carpentras, erbaut 1495/96 den Glockenturm der Kirche St-Pierre in Avignon.

Inv. gén. des rich. d'art etc., Prov., Mon. relig., III.

Lecz, Franciscus, Goldschmied in Kronstadt (Siebenbürgen), 1548/59, wurde 1556 mit Anfertigung von 11 Silberpokalen betraut.

Archaeolog. Értesítő, N. F. XXVIII 124. *K. Lyka.*

Le Dart (Ledart, Ledar, Ledard), Pierre, Historienmaler u. Mitglied der Akad. St-Luc in Paris 1635 u. ö. (zuletzt 1697), 1664 auch Mitglied der Acad. Roy. Von seinen in alten Inventaren genannten Arbeiten anscheinend nur das große Leinwandbild: Verkündigung Mariä (bez.; Paris, église des Blancs-Manteaux), erhalten.

Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy. etc., I 172 (Ledar). — Archives de l'art franç., 1915 p. 353. — de Marolles, Le Livre de peintres, éd. Duplessis 1855 (Ledard). — Inv. gén. des richesses d'art etc., Archives du Musée etc., II 46, 266, 278; Paris, Mon. relig., II.

Le Daulceur (Ledaulceur), Louise (de Montigny), Kupferstecherin in Paris um 1750. Von ihr: La Bouquetière galante. Rad. nach Fr. Boucher. Kinderbildnis (M^lle Ledaulceur). In Umrissen. Nach Ch. N. Cochin II. 8 Vignetten in: Dubocage, Le Paradis terrestre. A Londres (Paris), 1748. 8°.

E. u. J. de Goncourt, L'art du XVIII^e siècle, ⁸ 1882, I 198; II 118. — H. Cohen, Livres à grav. du XVIII^e siècle, ⁶ 1912.

Ledavis, Edward, s. *Davis.*

Ledbeater, S., engl. Architekt um 1770, bekannt als Erbauer von Nuneham-Courtenay bei Oxford, einst Sitz des 1. Grafen Harcourt.

Redgrave, Dict. of Art., 1878. — [Wolfe & Gandon,] Vitruvius Britannicus, 1771, Taf. 99/100. *K. A. E.*

Lede, Judocus de, niederländ. Buchbinder. Auf einer zum Einband von Psalterium et cantica, Aethiopice, Rom 1513, verwendeten Platte steht die Umschrift: Ob laudem Christi librum hunc ligavi Judocus de Lede. Die Zeichnung der Platte weicht nur in Einzelheiten von einer von Johannes de Lende (s. d.) verwendeten ab.

Weale, Bookbindings and Rubbings of Bindings, II: Catal., London 1894, p. 190. *H. Schreiber.*

Lede, Maximiliaan Lodewijk van, Bildhauer, * Brügge 18. 2. 1759, † ebda 13. 7. 1834, Schüler der Akad. Brügge und von L. Lessuwe u. P. Pepers. Geht 1781 nach Paris. Zeichenkursus bei J.-B. Suvée, dann 2 Jahre im Atelier M. C. Monnots. Führte nach dessen Modellen die Büsten des Prinzen Friedr. Wilh. v. Preußen u. des Herzogs von Angoulême in Marmor aus (beide 1783 unter Monnots Namen im Salon). 1786 nach eig. Entwurf Marmorstatue einer Najade u. Kolossalbüste einer Bacchantin. 1787 2. Grand Prix (Relief: Die Pest unter König David), 1789 Wettbewerb um den 1. Grand Prix. Verließ vor Austragung desselben Paris bei Ausbruch der Revolution unter Zurücklassung mehrerer unvollendeter Werke. In Brügge Arbeiten dekorat. Art (Kamine, Uhrgehäuse u. a.). 1jähr. Aufenthalt in London, dann wieder in Brügge. Ein „Van Lede f." bez. Jünglingsporträt, Grisailleminiat. auf Elfenbein, in Privatbes. im Haag (auf der Miniat.-Ausst. Rotterdam 1910; vgl. Kat. p. 36).

O. Delepierre, Gal. d'art. brugeois, 1840 p. 114/17. — Immerzeel, Levens en Werken etc., II (1843). — E. Baes in Biogr. nat. de Belg., XI. — Montaiglon, Procès-Verb. de L'Acad. Roy., 1875/92; Table par P. Cornu, 1909 p. 213. *Marguerite Devigne.*

Le Dean, François, Bildschnitzer in Roscoff (Finistère); in der Kathedrale zu St-Pol-de-Léon Retabel am Hl. Geist-Altar (1628). — Von Pierre u. Jean L. Arbeiten in N.-D.-de-Roscudon zu Pont-Croix (1664/74, Statue des Johannes, Relief der Dreifaltigkeit, 2 Retabeln).

Vial, Marcel u. Girodie, Les artistes décor. du bois, I (1912).

Ledeboer, Isack, holl. Zeichner u. Kupferstecher, * 1691 (?), † nach 1757 (?), laut Moes „bejahrt". Stach fast ausschließlich Bildnisse, darunter als frühstes das des Predigers Jakob Basnage für desesn „Groot Waerelds Tafereel", 1715 (Muller Nr 232); besser sind die nach eig. Zeichn. gest. Bildnisse s. Eltern (Muller Nr 3132 [dat. 1717] u. 3133), während die in Fr. Valentyns „Oud en Nieuw Oost Indie", A'dam 1724/26, erschien. Bildnisse von Gouverneuren von Niederländ.-Indien (3 nach M. Balen: Hendrik Brouwer, Mattheus de Haen, Abr. van Riebeek [Muller Nr 756, 2059, 4490]; das flotteste: Pieter v. d. Broecke, nach F. Hals [Muller Nr 732]) wieder recht handwerksmäßig sind. Zugeschrieben wird L. (Kramm fälschlich: P. Tanjé) ein (anscheinend nur als Probedruck ohne Schrift vorkommendes) Bildnis eines jungen Malers, der auf ein von ihm gemaltes männl. Bildnis im Hintergrund weist. (Laut alter handschriftl. Notiz auf d. Exemplar des A'damer Kab. sind die Dargest. der Maler

J. M. Quinkhard u. — im Hintergrund — L. selbst; laut Muller, Nr 4342: J. M. Quinkhard u. Tanjé; wahrscheinlich aber Corn. Ploos van Amstel u. — im Hintergr. — J. M. Quinkhard, wie ein Vergleich mit dem Doppelbildnis dieser von d. Hand Jul. Quinkhards im Reichmus. A'dam [Nr 1970] erweist.) 2 Karikaturen in „Il Callotto resuscitato", A'dam 1716, zeigen nicht die geringste Ähnlichkeit mit Callot.

Kramm, Levens en Werken etc., III (1859); Suppl. (1864). — Fr. Muller, Catal. van 7000 Portr. etc., A'dam 1853. — Handschr. Not. von E. W. Moes (†) im A'damer Kupferstichkab.

M. D. Henkel.

Ledebur, Carl Freih. von, Maler (Öl u. Aquarell), * 27. 2. 1864 auf Schloß Crollage (Westfalen), † 8. 4. 1922 Potsdam, studierte an der Düsseldorfer und Weimarer Akad. (unter M. Thedy) u. bildete sich in München weiter; tätig in Klein-Zschachwitz bei Dresden. Porträts, Landschaften, figürl. Kompositionen u. Interieurs. Im Mus. zu Weimar: Nach Sonnenuntergang.

Jansa, Dtsche bild. Kstler, Lpzg 1912. — Kstchronik, N. F. XI 169; XXIX 374.

Ledeli, Joseph, Landschaftsmaler (Dilettant) in Brünn, * Czechowice 13. 2. 1820, Vater des folg. Im (Franzens-) Mus. in Brünn: Pulvermühle im Josefstal (bez. J. Ledeli), u.: Der Fürstenweg bei Bilowitz (bez. J. Ledeli 1875).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserth. Oesterr., XXVIII (1874) 363. — Führer d. d. Gem.- Gal. des Franzens-Mus., Brünn 1899.

Ledeli, Moritz, Sport- u. Genremaler in Wien, Sohn u. Schüler des vor., * Brünn 7. 9. 1856, † um 1920, weitergebildet auf Reisen in Deutschland, England u. Holland u. als Schüler der Wiener Akad. Malte Straßenszenen, Bilder aus dem Wiener Volksleben, aus der eleganten Welt usw. Illustrator u. Mitarbeiter der „Illustrirten Zeitung" (Leipzig) u. and. Zeitschriften.

L. Eisenberg, Das geistige Wien, 1893. — H. Cl. Kosel, Dtsch-öst. Kstler- u. Schriftst.-Lex., II (1906).

Ledent, Johann, s. *Lend,* Joh.

Ledenta, Ambrosius, Chorherr u. Maler im Stift Klosterneuburg, malte 1656 das jetzige Altarblatt im dort. Winterchor (Hl. Augustin, bez.).

K. Drexler, Stift Klosterneuburg, Wien 1894.

Leder, Wenzeslaus, Steinmetz in Ottmachau (Schlesien), * Geiersberg (Böhmen), † 4. 11. 1702 Ottmachau, wo er 1699 Bürger wurde. Fertigte die Balustradentreppe, das Portal, steinerne Zierkugeln, Türrahmen u. Simse an der 1690/93 erbauten kath. Pfarrk. zu Ottmachau, arbeitete an der von T. Urban von Jauernig erbauten fürstl. Hofschmiede ebda „Vnterschiedliche wergstücke" u. (1697) am Reitschulenbau in Breslau, wo er wahrscheinlich 1698 das Westportal der St. Vincenzkirche (dem Ottmachauer stilistisch sehr ähnlich) anfertigte.

P. Gründel, Aus Stadt u. Land Ottmachau, 1927, p. 82, 105, 111, 126. *P. Gründel.*

Lederbasch, s. *Lederwasch.*

Lederer, Franz Joseph, Maler in Freising. Vollbezeichn. u. 1717 dat. Altarbild (Glorie aller Heiligen) in der Allerheiligenkap. im Kreuzgang des Doms zu Freising; vollbez. u. 1707 dat. Altarbild (Allerseelen) in der Allerseelenkap. in Landshut; Deckenbild (allegor. Darst. auf Maria) von 1706 (bez. F. L.) i. d. Engelkap. ebenda. Wohl identisch mit dem von Lipowsky gen. Freisinger Hofmaler Lederer.

F. J. Lipowsky, Baier. Kstlerlex., 1810. — Die Kunstdenkmäler Bayern, I (Oberbayern) Reg., 1908; IV (Niederbay.) H. 16 (1927). — E. Abele, Dom zu Freising, 1919 p. 46. — Sammelbd. d. hist. Ver. zu Freising, X u. XI (1900/01) 80, 82.

Lederer, Franz Xaver, Bildhauer in Prag; ein Sandstein-Grabmal v. 1790 (im Schloßpark zu Ober-Berkovič, ehem. Bez. Raudnitz; „mit einer trauernden Frauengestalt, die sich über eine Kindsleiche neigt. Vortreffliche Arbeit in natürlicher Größe") ist bezeichnet: Xaveri Lederer Sculpsit.

Wirth u. Matějček, Česká architektura 1800—1920, Prag 1922, m. Abb. — Topogr. der hist. u. Kst-Denkmale i. Königr. Böhmen, IV (1900), m. Abb.

Lederer, Fritz, Landschaftsmaler, Radierer u. Holzschneider in Berlin, * 22. 4. 1878 Königsberg (Böhmen), Schüler der Weimarer Akademie. Als Graphiker Autodidakt. Radierte hauptsächl. in Weichfirnistechnik: Landschaften (ital. und Egerländer Motive), Folge: Frühling im Riesengebirge, Porträts (darunter eine Schauspieler-Folge), die Kriegsfolge: Mit den Egerländern in Russisch-Polen (J. B. Neumann, Berlin). Holzschnittmappen: „Und wenn die Welt voll Teufel wär" (Gurlitt, Berlin), „Ansichten aus der Stadt Budweis", u. a. m.

Donauland, II (1918/19) 275 ff. (m. Abb.). — Jansa, Dtsche bild. Kstler in Wort und Bild, Lpzg 1912. — Die Graph. Kste, XXXIII (1910) 53; XLI (1918) Beil. p. 50. — Kstwanderer, XI (1918) 403.

Lederer, Hans, von Christ 1747 in die Lit. eingeführte Benennung des als Kupferstecher u. Holzschneider ca 1510—33 tätigen Monogrammisten H L (von Lossnitzer, XVIII. Veröffentl. der Graph. Gesellsch., zu Unrecht auf Hans Leinberger [vgl. dessen Art.] gedeutet).

Nagler, Monogr., III (1863) Nr 1224.

Lederer, Hieronymus, Nürnberger Kupferstecher, † Genua (n. a. Verona) 1615. Arbeiten: 1. Grablegung. 1613. 2. Venus und Amor. B. Spranger inv. kl. fol. 3. Die 4 Temperamente. 4 Bl. 4. Jac. Schopper, Dact. 1607. 12°.

Doppelmayr, Nachr. von den Nürnb. Mathem. u. Künstlern, 1730 p. 209 Anm. n. — Nagler, Monogr., III. — Andresen, Nürnb. Künstler (Ms. Bibl. U. Thieme [†], Leipzig), fol. 424.

Lederer, Hugo, Bildhauer in Berlin, * Znaim 16. 11. 1871, erste Ausbildung in der Znaimer Fachschule für Keramik (1885/88) u. in einer Erfurter kunstgewerbl. Werkstätte (1888/90), 1891 Gehilfe von J. Schilling in Dresden, 1892 von Chr. Behrens in Breslau, 1893 von R. Toberentz in Berlin, dort seit 1895 selbständig. Begann mit Genrestatuen u. -gruppen, Bildnisbüsten usw., die naturalistisch-barocke, später, unter dem Einfluß Hildebrands,

monumentalisierende Tendenzen aufweisen (allegor. Gruppe „Schicksal", 1891/96). Wurde 1901 durch sein unter 219 Wettbewerbsentwürfen mit dem 1. Preise ausgezeichnetes Modell für ein Bismarckdenkmal für Hamburg mit einem Schlage bekannt; Ausführung 1902/06: streng tektonisch stilisierte, aus Granitquadern zusammengefügte u. turmartig im Charakter der alten Rolandfiguren aufragende gepanzerte Riesenfigur des Kanzlers (15 m) auf 19 m hohem Sockel (von E. Schaudt). Sein gemeins. mit dem Archit. W. Kreis ausgearbeiteter Konkurrenzentwurf für das Bismarck-National-Denkmal auf der Elisenhöhe bei Bingen (1911) wurde zur Ausführung bestimmt, die jedoch infolge Ausbruchs des Krieges unterblieb. Seit 1920 Leiter eines Meisterateliers für Plastik an der Berliner Akademie.

Arbeiten (Auswahl). I. Statuen, Reliefs usw.: *Aachen:* Kais. Friedr. III.-Denkmal (1911), Brunnen auf dem Fischmarkt. *Barmen:* Bismarck-Denkmal. *Berlin*: Statuen Fichtes u. Savignys vor dem Aulagebäude der Universität (1923), Statue der Diana vor dem Brandenburger Tor Unter den Linden (1926), Stein-Denkmal am Schöneberger Rathaus (1913). *Breslau*: Fechter-Brunnen vor der Universität (1904, Bronzefig. im Mus. Magdeburg). *Bukarest*: Samaritergruppe im Mus. Simu. *Charlottenburg*: Statue eines Bogenschützen am Lietzensee (1921). *Crefeld*: Giebelgruppe (2 Vertreter des Kunsthandwerks, beschützt vom Genius der Kunst) an der Fassade des Kais. Wilh.-Mus. (1899). *Dresden*: Relief (Heimkehrende Lützower, 1893) im Albertinum (desgl. in den Mus. Aachen, Görlitz, Hannover, Magdeburg). *Essen*: Krupp-Denkmal. *Frankfurt a. M.*: Merkurbrunnen (1916). *Görlitz*: Gruppen Krieg u. Friede an der Fassade des Kais. Friedr.-Mus. *Hamburg*: Heine-Denkmal im Stadtpark, Bismarck-Denkmal (s. o.). *Leverkusen*: Caritasbrunnen. *Münster* i. W.: Relief (Hl. Georg, 1908) am Landesmus. *Posen*: Brunnen an der Hauptpost (1909). — *II. Bildnisbüsten*: Bismarck (Bismarckwarte Brandenburg a. H.), Heine, Hindenburg (1916, Kunsthalle Hamburg), Präsident Hoest (Anlagen vor d. Elberfelder Eisenbahndirektionsgebäude), Friedr. Kraus (1927, Charité Berlin), Arthur Nikisch (1920), Athlet Peyrouse (1904), H. Pfitzner (1901), Rich. Strauß (Nat.-Gal. Berlin, Österr. Gal. Wien u. Mus. d. bild. Kste Budapest), G. Stresemann (1928).

Lit.: H. L., 6. Sonderh. d. Berl. Architekturwelt, 1906, Text (von F. Stahl) u. Abb. — H. Rosenhagen, H. L., in Velh. & Klas. Monatshefte, Nov. 1909, p. 387/99, m. Abb. — W. Radenberg, Mod. Plastik, 1912, m. Abb. — A. Kuhn, Die neuere Plastik, 1921, m. Abb. — Kst f. Alle, X (1894/95); XIV; XVII (Die Kst V); XXI (K. XIII); XXVII (K. XXV); XXVIII (K. XXVII); XXX (K. XXXI); XXXI (K. XXXIII); XXXVI (K. XLIII); XXXVII (K. XLV); XXXVIII (K. XLVII); XL (K. LI), sämtlich mit Abb. — Dtsche Kst u. Dekor., X (1902); XVII; XVIII; XXI; XXVI; XXIX; XLII. *L. S.*

Lederer, Jörg, Algäuer Bildschnitzer, * Füssen (?) um 1470, † Kaufbeuren zwischen 1548 und 1550. Wird 1499 Bürger in Füssen; seit 1519 urkundl. in Kaufbeuren nachweisbar, wo er 1530 und 1532 als Stadtammann vorkommt. Nach nicht mehr nachzuprüfender, sehr bestimmt gehaltener und glaubwürdiger Überlieferung (vgl. Raiser) schuf er 1515 den jetzt in der Pest- (Gottesacker-) Kapelle in Hindelang aufgestellten Altar mit den halblebensgroßen Figuren der Krönung Mariae, Johannes des T. u. Johannes des Ev. u. 4 kleineren Fig. Der gleichen Hand sind aus stilkritischen Gründen zuzuweisen eine Marienkrönung im Kaiser-Friedr.-Mus. in Berlin, der Hochaltar in der Blasiuskap. in Kaufbeuren mit den dreiviertellebensgr. Figuren Johannes des T. u. der Anna selbdritt u. mehreren kleineren Fig. (laut Inschrift 1518 entstanden; die 3 großen Heiligenfig. des Mittelschreins von einem älteren Altar übernommen, einige Statuetten neu) u. die dreiviertellebensgr. Figuren Johannes des T. u. des hl. Sebastian an der Ostwand des Schiffes der gleichen Kapelle. Von Lill wurden L. neuerdings überzeugend 2 große Figuren (Johannes d. T. u. Maria Magdalena, Gegenstücke) im Bayer. Nat.-Mus. zugewiesen. (Über weitere, L.s Kreise angehörende Algäuer Skulpturen vgl. Hampe, Wilm u. den 1. Ber. d. Mus. d. Stadt Ulm, 1925 p. 17 f.) Diese sämtlichen Arbeiten scheinen in dem kurzen Zeitraum 1515/18 entstanden zu sein. Das Schaffen L.s in seiner Frühzeit und in der Periode nach 1518 liegt noch völlig im Dunkeln.

S. v. Raiser, Hist. u. artist. Beitr. zu den Landgerichtsbez. Buchloe etc., Augsb. 1830, p. 4. — Th. Hampe, J. L. u. seine Werke, in Mitt. aus d. Germ. Nat.-Mus., 1918/19 (Festschr. f. G. v. Bezold), 1918 p. 50/76 (m. Abb.), 100/103. — K. Gröber, Schwäb. Skulptur der Spätgotik (Sammelbde z. Gesch. d. Kst u. d. Kstgew., II), München 1922. — G. Lill, Zwei Figuren von J. L., in Beitr. z. Gesch. d. dtschen Kst, herausg. v. E. Buchner u. K. Feuchtmayr, Augsb. 1924, p. 219/24. — H. Wilm, Die got. Holzfigur, Lpzg 1923.

Lederer, Johann Georg, Maler in Augsburg, vielleicht Bruder der Franz Joseph u. V. B. L. (s. d.), tätig um 1738/57. Von ihm mittelmäßige Fresken (sämtlich bez. u. dat.) in mehreren schwäb. u. oberbayer. Kirchen, so in Lamerdingen (1738), Kleinkitzighofen (1738), Holzhausen (1739), Unterigling (1749/50), Obereglfing (1757), ferner laut Mitteil. A. Schröder, Dillingen, 1 Seitenaltarblatt (bez.) in Allerheiligen bei Scheppach, 2 Seitenaltarblätter u. Tod des hl. Martin (bez.) in Gablingen bei Augsburg u. vermutlich auch die Fresken i. d. Pfarrk. zu Leeder b. Kaufbeuren.

Kstdenkm. Bayern, I (Oberbayern), Reg., 1908. — Steichele-Schröder, Das Bistum Augsburg, VIII (1912 ff.) 92 (Anm.), 249, 305 f., 313, 342, 360.

Lederer, Karl, Bildhauer in Prag, † 53jähr. 10. 8. (laut Dlabacž, der das Todesjahr nicht angibt, laut Bergner: Juli 1811). Arbeitete meist nach der Antike. Die Bibliothek des Stiftes Strahow besitzt (oder besaß) von ihm eine Marmorbüste Kaiser Franz' I. v. Österreich.

Dlabacž, Kstlerlex. f. Böhmen, 1815. — Beiträge u. Berichtig. zu Dlabacž usw., hrsg. v. P. Bergner, 1913 p. 18. — Meusel, Teutsch. Kstlerlex., I² (1808). — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Oest., XIV (1865) 292.

Lederer, Richard (Rikárd), ungar. Maler, Musikdirigent u. Schriftsteller, * Budapest 24. 11. 1848, † München 14. 4. 1923, Schüler der Akad. München (Löfftz, W. Diez), tätig ebenda. Mitglied u. regelmäßiger Aussteller (Porträts, Figurenbilder) des Münchner Kunstvereins, Kapellmeister der „Euterpe" (8 Jahre) u. des Künstlergesangvereins (30 Jahre). — Sein Bruder Gustav (Gusztáv), * Budapest 1852, † ebenda 11. 12. 1915, war Architekt.

Vasárnapi Ujság, 1878 p. 655. — Művészet, XI (1912). — Épitő Ipar vom 19. 12. 1915. *K. Lyka.*

Lederer, V. B., Freskomaler, vielleicht Bruder der Franz Joseph u. Joh. Georg, malte laut Signatur „V. B. Lederer 1717" die Deckenfresken in Chor u. Schiff der Kirche zu Kinsau.

Kstdenkm. Bayern, I/1 (1895) 585.

Lederer, Xaver, s. *Lederer,* Franz X.

Lederer-Weida, Carl Ferdinand, Maler in Leipzig, * Weida 20. 6. 1863, Schüler der Kunstschule Weimar. Landschaft im Mus. d. bild. Künste Leipzig, Bildnis Karl Straubes in der Leipz. Thomasschule. 4 Landschaften in farb. Reprod. bei O. G. Zehrfeld, Leipzig, erschienen.

Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XIX (1908) 112, 119, 121 (Abb.), 124 (Abb.).

Ledergerber (Ledergerwer), Johann Ferdinand, Kupferstecher u. Schabkünstler, tätig in Augsburg um 1760, stach Bildnisse, Figürliches u. Veduten: Anbetung der Hostie i. d. Kreuzkirche zu Augsburg (nach eig. Zeichn.), Kreuzabnahme (n. Rubens), Die 4 Weltteile (n. C. Th. Scheffler), Ansicht des Klosters Benediktbeuern (n. J. Niederreiter) usw.

J. R. Füssli, Kstlerlex., 1779; H. H. Füssli, desgl., 2. Teil, 1806/21. — M. Hartig, Die Klöster des Benediktinerordens, 1. Heft (Bayerns Klöster usw.), 1913, p. 8, m. Abb.

Lederhoser, Johans, s. i. Art. *Grübel,* Heinr.

Lederlein, Jakob, Formschneider, durch bez. Arbeiten ca 1575/1600 in Tübingen nachgewiesen. Hauptwerk: Folge von Professorenbildnissen nach Gemälden von Elias Alt (s. d.), in dem 1596 von Erhard Cell herausg. Werk „Imagines professorum tubingensium" (laut Vorrede L. der Holzschneider, Jakob Züberlein der Zeichner); Probedrucke im Berl. Kupferstichkabinett. Einzelbildnisse in Tübinger Buchausgaben; ferner Titeleinfassungen, Vignetten. Eine große Illustration zu einem polemischen Flugblatt über die Calvinischen Artikel erschien 1590 bei Gruppenbad in Tübingen. Eine weitere Folge brachte 1600 Joh. Wolfs „Lectionum memorabilium centenarii XVI" (Kopien nach Erhard Schöns Folge zu Osianders „Wunderlicher Weissagung von dem Bapsttum"). Stöcke im Germ. Mus. Nürnberg.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., III u. IV. — Brulliot, Dict. des Monogr., II (1834) Nr 1562 u. 2831. — F. Ritter, Kat. d. Ornamentstich-Slg d. Österr. Mus., 1889. — Zeitschr. f. Buchkunde, I (1924) 45. — Th. Hampe, Nürnb. Ratverl. (Quellenschr. f. Kstgesch. etc., N. F. XI/XIII), 1904. *Hildegard Zimmermann.*

Lederwasch, Salzburger und Steiermärker Malerfamilie, 17./19. Jahrh. (Stammtafel s. u.).

Gemeins. Lit.: B. Pillwein, Lex. salzb. Künstler, 1821 p. 128/31. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865). — V. Hatheyer, Die Familie L. in Tamsweg, in Mitteil. d. Gesellsch. f. Salzb. Landeskunde, XLIV (1904) 81/102. — F. Martin, Kstgesch. von Salzburg, 1925. — *Spezial-Lit.* s. unten.

Christof, * Tamsweg 1651, † Salzburg Dez. 1705, Schüler Gregors I. Malte 1670 2 Kinder seines Taufpaten u. Gönners Christof Siegmund Grafen Kuenburg, der ihn dem damal. Erzbischof Max Gandolf Grafen Kuenburg empfahl. Nachdem ihn dieser u. a. in Rom weiter hatte ausbilden lassen, wurde L. 1681 Hofmaler u. Kammerdiener, was er bis zu seinem Tode blieb. Arbeiten (charakterisiert durch Häufung vieler kleiner Figuren und dunkles Kolorit): 1679 Maria Plain, hl. Sippe-Altar; 1681 Salzburg, Franziskanerkirche, Annakap., Fresken u. Altarbilder; 1682 Entwurf von Triumphpforten beim 1100 jähr. Erzstiftsjubiläum; 2 Altarblätter für Anif; 1685 Salzburg, Erhartkirche, Interimsaltarbild; 1686 Tittmoning, Augustinerk., Hochaltarbild; 1689 Salzburg, Garten- u. Tafelzimmer bei Hof; 1690 (gemeins. mit J. M. Rottmayer) Deckenfresko des Hofmarstalls; 1692 Kremsmünster, Gastzimmer u. Bibliothek; 1694 Tamsweg, Leonhartsk., Eingangshalle, Fresko der 4 letzten Dinge; 1703 Ebenau, Altarblatt. Nach seinen Vorlagen gestochen: Bildnisse der 3 Erzbischöfe aus der Familie Kuenburg, Maria Plain, Dom- u. Kapitelplatz, Glockenspiel in Salzburg, Inneres des Doms, Jüngstes Gericht, Maria im Tempel nach Romanelli, Allerheiligenbild der Aug.-Kirche Tittmoning.

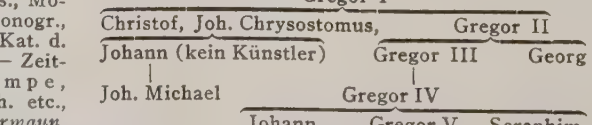
F. J. Lipowsky, Baier. Kstler-Lex., 1810, II 243. — F. Pirckmayer, Notizen z. Bau- u. Kstgesch. Salzburgs, in Mitteil. der Ges. f. Salzb. Landeskunde, 43 (1903) p. 81, 102. — Kstdenkm. Bayern, I/3 (1905) 2669, 2810. — Österr. Ksttopogr., IX 95, 283; X 200; XI 12, 360; XIII 135,137; XVI 329; XXII. — Bretschneider, Bauschaffen der Stifte Oberösterr., Dissert. Dresden, 1914 p. 71. — Ber. u. Mitt. d. Altertumsver. zu Wien, XLIX (1916) 58. — Mitteil. d. k. k. Zentralkomm. f. Denkmalpflege, XV (1917) 154. — Christl. Kstblätter, LX (1919) 71. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839).

Georg, tätig in Tamsweg, Schüler des Joh. Chrysostomus. Renovierte 1729 den Hochaltar in Tweng, arbeitete 1743 ff. gemeins. mit Gregor III an d. Einrichtung der Pfarrk. Tamsweg.

Österr. Ksttopogr., XXII.

Gregor I, † Tamsweg 1695, Schüler des Onuphrius Rosenheimer, seit 1653 in Tamsweg

Stammtafel der Familie Lederwasch



ansässig, seit 1665 Mesner an der Wallfahrtskirche St. Leonhart ob Tamsweg. Malte 1656 3 Bilder am Marienaltar in Mauterndorf u. faßte 1660 gemeins. mit Georg Haim den Hochaltar in St. Leonhart, 1667 den Lorenzaltar, 1675 den Gnadenaltar, dessen Blätter er auch malte, 1684 den Gnadenaltar u. 1686 die Oratorien.

Österr. Ksttopogr., XXII.

Gregor II, † Tamsweg 1725, meist nur als Faßmaler nachweisbar.

Österr. Ksttopogr., XXII.

Gregor III, † Tamsweg 1740. Arbeiten: 1726 St. Leonhart ob Tamsweg, 6 Fastenbilder; 1730 ebda, Renovierung der Leonhartsstatue u. Oberblatt für den Marienaltar; 1731 St. Martin im Lungau, Apostelkreuze; 1737 St. Leonhart, 10 Mirakel des hl. Leonhart.

Österr. Ksttopogr., XXII.

Gregor IV, * Tamsweg 1726, † ebda 16. 6. 1792, Schüler von Gregor III u. gleich Gregor I—III Mesner zu St. Leonhart ob Tamsweg. Arbeiten: um 1755 Althofen, Deckenfresko; 1760 Lend, Fresken; 1765 St. Augustin, Deckenfresken; 1766 Ebenthal, Kirche, Deckenfresko; 1770 Spital am Pyrhn, Faßmalerei u. Fresko im Sommersalettl; St. Egidi, Tabernakel; 1775 Tamsweg, Pfarrkirche, Kreuzweg; 1780 Fresken an u. in der Kirchbichlkap. bei Mariapfarr; Moosham, Schloßkapelle, Fresken; Pettau, Kapuzinerk., Altarbild; 1784 St. Michael ob Leoben, Fresko (Hl. Michael); 1791 St. Margareten, 2 Engel; Tamsweg, Pfarrkirche, alle Altarbilder, Barbarakirche, Hl. Notburga, Fresken am Ärzten- u. Rathaus, Postgasthaus, vertäfeltes Zimmer mit Temperagem. (Szenen aus dem Alten Testament), 14 Kapuzinerheilige u. Ecce Homo für das ehem. Kapuzinerkloster (nicht erhalten); Wolfsberg in Kärnten, Klosterkirche, Hochaltar (Mariä Himmelfahrt), Kreuzweg, Seitenaltarbilder; Murau, Kapuzinerk., Seitenaltäre, Bilder im Kloster; ebda, St. Ägyden, Hl. Matthäus; Schöder bei Murau, 5 Bilder aus der Leidensgesch. u. 12 Apostel; Knittelfeld, Kapuzinerkloster, 2 Apostel; St. Michael ob Leoben, Hl. Michael u. 2 Seitenaltäre; Scheifling, Schloßkap., Altarbild; Maria Saal, Altarbilder. Da sich in L.s Nachlaß 33 Gipsstücke und ein von ihm bez. Medaillon vorfanden, scheint er sich auch mit Modellieren befaßt zu haben. Selbstporträt mit s. Familie im Rathaus zu Tamsweg.

J. Wichner, Kloster Admont, 1888. — Ksttopogr. Kärnten, 1889 p. 26. — Österr. Ksttopogr., XXII.

Gregor V, † Tamsweg 1819, lieferte 1796 einen Riß für die Empore in St. Margareten.

Johann, *Tamsweg 1755/56, 1768/74 Lehrjunge bei d. Bildhauer Joh. Bapt. Hagenauer in Salzburg, tätig in Murau, Judenburg (dort 1810 geadelt) u. and. Orten Steiermarks; wegen seiner im Auftrag des Erzherz. Johann gemalten, originellen steir. Trachten- u. Genrebilder in niederländ. Manier der steir. Teniers genannt. Hat seine Hauptbedeutung als Kirchenmaler, doch sind seine überaus zahlr. Bilder in der Qualität ungleichmäßig. Nur gelegentlich, so in den Stationsbildern in Winklern u. in den Rosenkranzbildern in Murau, zeigt sich seine Kunst, die, noch ganz im Sinne des österr. Barock, durch Phantasie der Darstell. u. kräftige Gegensätze der Farbgebung wirkt.

Werkverzeichnis: 1781 Spital am Pyrhn, Schatzkammer, Kreuzigung; 1783 St. Veit bei Neumarkt, Altarbilder (Hll. Veit u. Sebastian); 1784/85 Wildalpen, Plafondbilder in d. Kirche; 1785 Frauenberg, Kreuzaltar in d. Kirche; 1789 Wald in Steiermark, Wandgemälde; 1792 Stadl, Altarbild (Hl. Johann d. T.), jetzt in St. Ruprecht bei Murau; 1793 St. Georgen ob Judenburg, Hochaltarbild u. 7 Stationen; 1794 Schöder, Veränderung des alten Kreuzwegs; 1797 Admont, Fresko des Hl. Rupert an d. östl. Stirnwand der Kastenkap. (die Fresken der Königin Sophia v. Ungarn u. des Abts Gottfried an der Westwand werden ihm zugeschrieben); 1797 St. Gallen, Fresken am Chorbogen der Pfarrkirche; 1799 St. Peter ob Judenburg, Hochaltarbild (Schlüsselverleihung Petri); 1799 Winklern, Stationsbilder der Kirche; 1801 Graz, Landesbildergal., Selbstbildnis; 1803 Bretstein, Stationsbilder in der Pfarrk.; 1804 St. Oswald bei Zeiring, Hl. Wendelin (die dort. Stationsbilder werden ihm zugeschrieben); 1805 Krakaudorf, Fresken im Kirchenchor u. Hochaltarbild (Hl. Oswald); 1806 Fohnsdorf, Hochaltarbild (Kreuzigung); 1808 Murau, Kapuzinerkloster, 15 Geheimnisse des Rosenkranzes; 1810 Graz, Steir. Volkskundemus., Album mit 16 obersteir. Trachtendarstell. (Guasch); 1813 ebda, Joanneum, Triumph des Todes u. der Zeit nach dem Kupferstich S. Pomaredes von Tizians Gemälden; 1813 ebda, Volkskundemus., Selbstporträt mit Söhnchen; 1813 ebda, Landesbildergal., 14 Bl. Ill. (volkskundl. Darstell.) zu J. H. Knaffls Werk (Ms.) „Versuch einer Statistik vom kameral. Bez. Fohnsdorf" (die Skizzen dazu in Grazer Privatbesitz); 1817 ebda, 4 obersteir. Trachtenbilder u. Porträt eines Unbekannten; St. Nicolai im Sausal, Porträt des Pfarrers Kajetan Hammer (1814/24); Judenburg, Pfarrhof, Porträt des Pfarrers Alois Leithner.

Lit.: J. Wastler, Steir. Kstlerlex., 1883. — J. Wichner, Kloster Admont, 1888. — V. Geramb, Die Knaffl-Handschrift, in Quellen z. dtschen Volkskde, Jahrg. 1928, Heft 2. — Österr. Ksttopogr., XXII. — Magyar Állam v. 26. 9. 1876. — Magyar Művészet, III (1927) 160. — Mit Notizen von E. Hempel, W. Liebenfels u. K. Lyka.

Johann Chrysostomus, 1706 in Schwanenstadt (Oberösterr.), 1708/18 in Tamsweg. Malte 1712 den Weltuntergang u. das Jüngste Gericht in St. Leonhart.

Österr. Ksttopogr., XXII.

Johann Michael, † Oberwölz (Steiermark) 30. 9. 1779. Arbeiten: Oberwölz, Pfarrkirche, 6 Kreuzwegbilder; Knittelfeld, Seitenaltarbild (Hl. Nikolaus).

J. Wastler, Steir. Kstlerlex., 1883 (Johann).

Seraphim, tätig Tamsweg, malte 1822 das Deckenfresko (Geburt Christi) in Thomatal.

Österr. Ksttopogr., XXII. *F. Martin.*

Ledesma, Alonso de, span. Maler, kontrahierte 1478 über ein Altarbild für S. Nicolás in Plasencia (Arbeit 1490 noch nicht begonnen).

Viñaza, Adic. al Dicc. de Ceán Bermúdez,

I (1889) 86. — Zarco del Valle, Docum. inéd. etc., 1870. *A.-S.*

Ledesma, Blas de, andalus. Maler, Ende des 16. Jahrh., von Pacheco als Nachahmer der Julio de Aquiles u. Alejandro Mayner gerühmt.

Pacheco, Arte de Pintura, 1649, Ausg. 1866, II 43. — Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. *A.-S.*

Ledesma, José de, span. Maler, * Burgos(?) um 1630, † Madrid um 1670, Schüler des J. Carreño de Miranda. Seine von Palomino erwähnten Gemälde für Madrider Kirchen sind verschollen; i. d. Wiener Galerie Harrach ein Bildchen: Christus im Grabe von Engeln verehrt (Kat. 1926).

Palomino, Mus. pict., III (1796) 554 f. — Ceán Bermúdez, Dicc. biogr. de las b. Artes en España, 1800, III. *A.-S.*

Ledien, Marie Alexandre, französ. Glasmaler, * Moulins-sur-Orne 14. 4. 1813, † Caen 25. 7. 1861, Schüler von Ch. Steuben. Leitete in Argentan ein eigenes Atelier für Glasmalerei. Arbeitete u. a. für die chapelle des dames de St-Joseph in Alençon, für Douvres bei Caen, für die Kirchen in Cork (Irland), für Le Mêle-sur-Sarthe (Orne), für die Kirchen in St-Pierre-du Regard, in Brétignolles (Mayenne), für die Wallfahrtskirche Notre-Dame-de-la Délivrande (Calvados), für die Kirche St-Germain in Argentan u. für die Kathedrale in Autun.

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. etc. franç., I (1882). — Inv. gén. des rich. d'art etc. Prov. Mon. civ., I (Le Dien).

Ledieu, Alexis, Historien- u. Landschaftsmaler, * Quincy (Seine-et-Marne) 17. 7. 1808, Schüler von Picot u. H. Vernet. Stellte 1833 bis 57 im Pariser Salon aus. Bilder in den Museen: Compiègne (1), Dieppe (2), Périgueux (1).

Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. etc. franç., I (1882). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III, o. J. [1924]. — Inv. gén. des rich. d'art etc. Prov. Mon. civ., II (1887).

Ledieu, Philippe, Tier-, Genre-, Landschafts- u. Bildnismaler in Paris, Schüler von H. Vernet (laut Soullié), beschickte den Salon 1827/50. Werke in Museen: Jument et poulain poursuivis par un taureau (Amiens, Musée de Picardie); Jument et poulain effrayés par un serpent (Mus. Dijon). In Pariser Privatbes. ein Reiterbildnis (Höhe 1,65 m, bez. Ph. Ledieu 1847), das angeblich den Dichter Alfred de Musset darstellt. — Nach L. stachen J. Hürliman und Ach. Moreau.

Guyot de Fère, Statist. des beaux-arts en France, 1835 p. 145 f., 1836 p. 152. — Bellier-Auvray, Dict. gén. des art. etc. franç., I (1882). — Bénézit, Dict. gén. des peintres etc., III o. J. [1924]. — A. Cahuet, Un Musset équestre, in: L'Illustration Nr 3553 (1. 4. 1911), p. 242, m. Abb. — Soullié, Les Ventes de tableaux etc., 1896.

Ledo, Ruy (Rodrigo), span. Steinmetz, 1570 Bürger in Noya (Galicia). Von ihm u. a. Glockenturm des Klosters S. Francisco zu Noya, Hauptportal des Klosters in Tojosoutos, Neubau der Kirche N. Señora de la Cerca in Santiago (1585).

Prot. del Escrib. F. Nuñez da Ponte, 1570 u. 1572, Noya, Notariatsarchiv; Prot. del Escrib. Gr. Vazquez, 1585, Santiago, Notariatsarchiv. *P. Pérez-Costanti.*

Le Double, Fréd. Aug., s. *Double.*

Ledoulx u. **Ledoux** sind hier durcheinander eingeordnet.

Ledoulx, Albert, Maler, * 1628 (get. 21. 2.) Mons, † 1. 1. 1700 ebda, malte 1693 ein Martyrium der hl. Katharina für den von ihm entworfenen Altar der Kapelle der Ecole dominicale.

Biogr. Nation. de Belg., XI (1891) 611.

Ledoux, Auguste Louis Charles, Miniaturmaler in Paris, * 15. 4. 1816 ebda, † 2. 5. 1869 Montrouge (Seine), Sohn des Porträtmalers Louis Saint Ange Picart L. (* Paris 1786, † 26. 9. 1852 ebda), Schüler von Devéria, beschickte 1848—63 den Salon mit Pergamentminiat. (religiöse Motive), Kartons für Kirchenfenster (Chapelle de la Sainte Vierge in Saint-Vulfran in Abbeville).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. Rich. d'Art France, Prov., Mon. rel., III.

Ledoux (Le Doux), Claude Nicolas (fälschlich Charles Nic.), Architekt, * Dormans 1736, † Paris 19. 11. 1806. Erlernte zunächst das Kupferstechen, studierte dann unter J. F. Blondel u. L. F. Trouard Architektur. War laut seinem ihm persönlich befreundet gewesenen Biographen J. C. (s. Lit.) niemals in Italien. Sein frühestes bekanntes Werk soll das Landhaus des Finanzmannes Mézières in Eaubonne (1762) sein. 1765 bis 72 war er mit Restaurierungsarbeiten an den Kathedralen Sens u. Auxerre beschäftigt, 1767 entstand das Hôtel d'Uzès in Paris, zwischen 1770 u. 1772 ebenda die Hôtels Montmorency u. Mlle de St-Germain u. der „Temple de Terpsichore", ein Geschenk des Marschalls Soubise an die Tänzerin Guimard. Gleichzeitig baute L. für die Gräfin Dubarry Palais in Paris (Rue d'Artois) u. Versailles, das Schloß St-Vrain b. Arpajon u. den Pavillon de Louveciennes an der Straße nach St-Germain-en-Laye. Für die staatl. Salinen in der Franche-Comté, deren Inspektor er 1771—93 war, entstand der großartige Plan einer ganzen Stadt zwischen dem Wald von Chaux u. dem Fluß Loue, die den Namen Chaux führen sollte und ein Denkmal des neuen Geistes der Humanität u. eines völlig neuen Architekturstiles geworden wäre. 1773 wurde L. Mitglied der Bauakad. u. damit Architecte du Roi. 1776 ist sein Entwurf für das Theater in Besançon datiert (Ausführung bis 1784). Welches Ansehen er damals bereits im Auslande genoß, beweist der Umstand, daß der Landgraf Friedrich II. von Hessen 1777 von ihm Pläne zu einer Bibliothek für Cassel verlangte. 1780 Errichtung des Hôtel Thélusson und zweier Häuser des Faubourg Poissonière (das eine, später Hôtel d'Epinchal, L.s Wohnhaus). 1780/82 Umbau der Gefangenenanstalt La Nouvelle Force. 1784 beschlossen die Generalpächter die Errichtung eines Gürtels von Zollhäusern (barrières) um die Hauptstadt, deren

Entwurf u. Ausführung L. übertragen wurde. Diese „Propyläen von Paris", wie L. sein in der Öffentlichkeit viel umstrittenes Werk nannte, verursachten infolge ihres weit über den eigentlichen Zweck hinausgehenden Aufwandes derartige Kosten, daß die Bauleitung 1789 L. entzogen und J. D. Antoine übertragen wurde. (Von den in den ersten Revolutionsjahren vollendeten, 1860 demolierten Zollhäusern stehen heute noch 4, z. T. in arger Profanierung; Modell der Barrière Ménilmontant im Pariser Musée Carnavalet). 1783 erhielt L. den Auftrag für die Pläne eines neuen Rathauses für das damals preußische Neuchâtel (Schweiz). 1784 wurde auf sein anscheinend nicht ganz uneigennütziges Gutachten hin der Abbruch des alten u. gleichzeitig die Errichtung eines neuen Justizpalastes mit Gefangenenhaus in Aix nach seinen Plänen beschlossen (die 1786 begonnenen Bauarbeiten infolge der Revolution schon 1790 eingestellt). 1787 errichtete L. in Paris ein Haus für den Amerikaner Hosten, 1788 lieferte er im Auftrage des Finanzministers Necker die Pläne zu einem Gebäude für die Caisse d'Escompte. 1789 ließ ihn der russ. Großfürst (nachmalige Zar) Paul (I.), den der Kupferstecher Wille auf L. aufmerksam gemacht hatte, nicht näher bekannte Pläne nach St. Petersburg schicken. Durch sie, wie auch durch den ersten u. einzigen Band seiner dem Zaren Alexander I. gewidmeten, groß angelegten Geschichte der Architektur (L'Architecture considerée sous le Rapport de l'Art, des Moeurs et de la Législation, 1804, fol., 125 Kupferstichtafeln, Ansichten von ausgeführten Bauten und Entwürfe für Chaux; 2. Aufl. 1846, besorgt von D. Ramée) hat L. grundlegenden Einfluß auf den Stil der damal. St. Petersburger Architektur erlangt.

Die Bedeutung L.s, der bis zum Ausbruch der Revolution ein vielbeschäftigter Modearchitekt war, weist weit über seine Zeit hinaus. In seinen ausgeführten Bauten vollzieht L. den Übergang von der französ. Klassik zum Klassizismus. Schon in seiner Frühzeit hat er sich von dem Sinnbild barocker Feudalität, dem um eine beherrschende Mitte aufgebauten Edelsitz, abgekehrt und den Typus des hartkantigen Würfelhauses bevorzugt. Er hat sich somit in der gleichen Richtung bewegt, die Jacques Ange Gabriel im Petit-Trianon eingeschlagen hat. Seine Entwürfe in der „Architecture" bedeuten vollends einen Wendepunkt in der Geschichte der Architektur, denn sie gehören zu den ersten Offenbarungen jener Baugesinnung, die, in einigen Schöpfungen des beginnenden 19. Jahrh. bereits sichtbar, sich erst im 20. Jahrh. durchsetzen konnte. Gleich einer kleinen Gruppe ähnlichgesinnter französ. Architekten hat L. in diesen Entwürfen den völligen Bruch mit der Tradition des organisch empfindenden, dekorationsfreudigen klassisch-barocken Bauens zugunsten einer streng geometrischen Gestaltung von Grundriß u. Baukörper vollzogen.

Quellen (soweit nicht bei Bauchal): Merc. de France, Sept. 1784, Okt./Dez. 1806. — Krafft u. Ransonette, Plans etc. d. plus belles Maisons constr. à Paris, 1801/02. — J. N. L. Durand, Recueil et Parall. des Édifices de tout Genre etc., 1800. — Ch. P. Landon, Annales du Musée etc., 1801/10. — J. G. Legrand u. Ch. P. Landon, Descr. de Paris, 1806/09, 2. Aufl. 1818. — J. C., Notice rapide sur la Vie et les Ouvrages de Cl. N. Ledoux, o. J. — J. B. de St-Victor, Tabl. hist. et pittor. de Paris, 1809. — C. J. Toussaint, Traité de Géometrie et d'Arch., 1811. — J. C. Krafft, Recueil d'Arch. civile, 1812. — A. J. Dezallier d'Argenville, Voyage pittor. de Paris, Ausg. 1813. — Arch. de l'Art franç., Docum., I (1851/52) 270/72, 423, VI 270. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXVI (1902) 197/225 (Briefe; vgl. p. 189/97). — H. Lemonnier, Proc.-Verb. de l'Acad. d'Archit., 1911 ff., VI 167 ff.

Sonstige Lit.: Biogr. univ. (Michaud), XXIII (1819). — Ch. Gabet, Dict. d. Art., 1831. — Bonnefours u. Lenoir, Les Hôtels histor. de Paris, 1852. — Gaz. d. B.-Arts, XII (1862) 139 (Abb.), 141 f.; 1885 II 483 f., 486; 1892 I 252; 1922 II 155 (Abb.). — Invent. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., I (1879); Prov., Mon. civ., II (1887). — Ch. Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887, p. 683 f. — F. Benoit, L'Art franç. sous la Révol. etc., 1897. — E. Molinier, Le Mobilier franç. du 17e et 18e S., Mus. du Louvre, o. J., p. 45. — P. Klopfer, Von Palladio bis Schinkel, 1911. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de Paris etc., 1912, p. 115 (E. Frémy). — J. Vacquier, Les anc. Châteaux de France, 1913. — Staryje Gody, 1913, Juli/Sept., p. 73/95 (I. Grabar), passim, m. 16 Abb.; 1915, März, p. 20. — Dtsche Bauzeitg, XLVIII (1914) 569 ff., 584. — A. Michel, Hist. de l'Art, VII (1923/24) 467 f., 474 f., m. Abb. — Rep. f. Kstwiss., XLIV (1923/24) 203, 222 (E. Kaufmann). — Bull. de l'Art, 1926, p. 213 f., m. Abb. — E. Kaufmann, Architekton. Entwürfe aus d. Zeit d. franz. Revolution, in Zeitschrift f. bild. Kst, Jg 1928/29 (in Vorbereitung).

Emil Kaufmann.

Le Doulx (Le Doux), Guyon, Maler in Paris, 1528/61 öfters urkundlich erwähnt mit Zahlungen für Dekorationsmalereien in den Schlössern Fontainebleau u. Saint-Germain-en-Laye u. für Festdekorationen. Malte 1565 eine Kreuzigung für die Kirche St-Aspais in Melun.

De Laborde, La Renaiss. des Arts etc., I (1850); ders., Les Comptes d. Bâtim. du Roi (1528 bis 1571), 1877/80. — Siret, Dict. d. peintres etc., I (1883) 417. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1876 p. 14; 1886 p. 308. — Gaz. des B.-Arts, 1923 II 92.

Le Doux, Jean-Baptiste, Bildhauer in Nantes, tätig 1749/78, schließt 1767 Vertrag über Lieferung von 2 Altären für die Kirche Saint-Nicolas in Châteaubriand. Ein Jean Le Dous (derselbe?) fertigte für die Kirche San Marco in Rom um 1760 eins der Basreliefs (hl. Bartholomäus) über den Säulen des Mittelschiffes.

Lami, Dict. des Sculpt. au 18e S., II (1911). — Titi, Descriz. d. Pitt. etc. di Roma, 1763, p. 181.

Ledoux, Jean Pierre, Porzellanmaler, * 1735, 1758/61 Landschafts- u. Vogelmaler in Sèvres; 4 Jardinieren in der Wallace Coll., 1 Teller im South Kens. Mus. London. Ein gleichnam. Maler wurde 1763 in die Pariser Acad. de Saint-Luc aufgenommen.

Chavagnac-Grollier, Hist. d. Manuf. franç. de Porcel., 1906, p. 335. — Hannover,

Keramisk Handbok, II ² (1924). — Arch. de l'Art franç., 1915, p. 353.

Ledoux, Jeanne Philiberte, Porträtmalerin (Öl u. Miniatur), * 1767 Paris, † 12. 10. 1840 Belleville (Seine), Schülerin von Greuze. Beschickte 1793—1819 den Salon mit Bildnissen (bes. junger Mädchen u. Kinder). In der Gal. der Akad. Wien: Die Erholung; i. d. Gal. Budapest: Junges Mädchen; im Museum Lonsle-Saunier: Kinderkopf.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Gaz. d. B.-Arts, 1879 II 338, 525. — Graves, Loan Exhib., IV (1914). — Arch. de l'Art franç., Docum., VI 239. — Cat. of 100 Paint., Sedelmeyer Gall., Paris, 1894, p. 86 (m. Abb.). — Cat. Expos. de la Miniat., Brüssel 1912, Nr 923. — Cat. Expos. des Femmes Peintres du XVIII[e] S., Paris 1926, p. 42 (4 Arbeiten). — Eigenberger, Gem.-Gal. d. Akad. d. bild. Kste Wien, 1927.

Ledoux (Ledoulx, Le Doux), Louis, Bildhauer u. Architekt, * Mons 1616 (get. 2. 2.), † ebda 27. 3. 1667, Schüler von F. Duquesnoy in Rom.

Werke: 1647/53: Marmorgrabmal des Erzbischofs van der Burch († 1644) von Cambrai für die Ignatiuskap. der ehem. Jesuitenkirche in Mons (nach Zerstörung derselben in der Kathedr. zu Cambrai aufgestellt; zur Zeit der französ. Revolution schwer beschädigt; die Fragmente teils i. d. Kap. der Fondation v. d. Burch [Maison Ste-Agnès] in Cambrai [Liegefigur des Erzbischofs, lebensgr. Statuen der Liebe u. Hoffnung], teils im dort. Mus. [Engelfig., Wappen, Architekturteile]). 1657: Statuen der Hll. Petrus u. Paulus (nicht erhalten) für Ste-Waudru. 1662: Pläne zum Wiederaufbau des 1661 eingestürzten Beffroi u. Bauleitung (Vollendung erst 1674; Restaur. 1849 u. 1866 [87 m hoch, schlichte frühbarocke Formen, feine Umrißwirkung]). 1664: Kontrakt mit einem Mitglied der Familie Jauge-Mastaing über Ausführung einer die Barbarakap. in Ste-Waudru abschließenden Marmorschranke mit skulpiertem Fries. Vielleicht von L. auch einige der Grabmäler dieser Familie i. d. Kirche zu Brugelette. Statuen der Hll. Georg u. Quirin für die Georgskap. neben dem Rathaus in Mons.

Lit.: Ph. Baert, Mém. sur les sculpt. et archit. des Pays-Bas, (Ms. 17646. Brüssel, Bibl. roy.), publ. par le Bon de Reiffenberg in: Bull. de la Comm. roy. d'hist., XV (1848) 89. — Michaux, Not. sur la mort etc. de Fr. van der Burch, in: Annales du Cercle archéol. de Mons, VII (1867) 39 f. (mit Abb.). — Revue de l'art chrétien, N. S. III (1885) 392. — L. Devillers, Le passé artist. de Mons, 1886, p. 47 f., 54, 91 (Anm. 121 f.); ders. in Biogr. nat. de Belg., XI (1891). — E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — Dehaisnes, Le Nord monum. et artist., Lille 1897, p. 191 f. — H. de Montégut, Tombeau de Fr. v. d. Burch, in: Réun. des Soc. des B.-Arts, XXIX (1905) 299/305 (mit 3 Abb.). — E. Matthieu, Biogr. du Hainaut, II (1903) 61 f.

Marguerite Devigne.

Ledoux, Paul, Maler u. Graphiker in Straßburg, * 18. 11. 1884 Illkirch-Graffenstaden bei Straßburg, studierte bei Fernand Cormon an der Pariser Ecole d. B.-Arts (1902/04) u. bei L. v. Loefftz u. A. Jank an der Münchner Akad. (1905/09). Tätig meist in Paris, seit 1919 in Straßburg. Malt Stimmungslandschaften aus dem Elsaß, Stilleben u. Figürliches (Prozession in Geispolsheim). Illustrierte: Etienne Giran: „Parmi les Zouaves", Paris 1923, u. J. Variot: „Chronique et légendes des villes alsaciennes", Straßb. 1927. 1923/25 Ausmalung der kath. Kirchen in Münster (Ober-Elsaß), Bischoffsheim u. Schleithal. Veröffentlichte 6 Holzschnitte im Selbstverlag.

Illustr. elsäss. Rundschau, XIII (1911) 116 (Abb.). — Musée de la Ville de Strasb. Compte rendu 1922 p. 9. — Vie en Alsace, IV (1926) 77; V (1927). — Mitteil. des Künstlers. *S. H.*

Ledoulx, Pierre François, Maler und Schriftsteller, * 1. 3. 1730 Brügge, † 14. 10. 1807 ebda, Sohn des gleichnam. Chronisten, Schüler von J. Gaeremyn und M. de Visch an der Akad. zu Brügge. Malte anfänglich Ansichten von Brügge in Aquarell u. Öl (2 im Mus. ebda), widmete sich später ganz der Miniaturmalerei in Aquarell, kopierte viele Stücke der Kunstsammlung des Conseiller von Brügge von Huerne (8 Bände in der Biblioth. Royal Brüssel) u. legte eine umfangreiche Sammlung von Insekten- u. Blumen-Darstell. an. Schrieb eine Gesch. d. Künstler Brügges (Ms. im Archiv der Akad. Brügge).

Biogr. Nat. de Belg., XI. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II. — Delepierre, Gal. d'Art brugeois, 1840, p. 123. — Rubens-Bull., II (1885) 37.

Le Doux, s. auch *Suavius.*

Ledoyen, Kupferstecher in Paris, vom Abbé de Marolles in seinem Livre des Peintres (um 1677) genannt, scheint hauptsächlich Buchtitel u. Illustrationen gestochen zu haben, so für die „Figures des différents Habits des Chanoines reguliers en ce Siècle etc." (Paris 1666). Heinecken erwähnt ein bez. Bildnis Michel de Montaigne's.

Strutt, Biogr. Dict. of Engr., I (1785) 261. — Heinecken, Dict. des Artistes etc. (Ms. im Kupferst.-Kab. Dresden), s. v. Doyen.

Ledreux, Architekt (Arch. du Roi), * 1690, † 9. 4. 1751, Mitgl. der Akad. 1742. Erbaute 1728/29 Schloßkap. u. Theater zu Compiègne.

Lance, Dict. des Archit. franc., 1872, II. — Delaire, Les Archit. élèves etc., 1907. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franc., II (1876) 70 f.

Ledru, Auguste, Bildhauer u. Kunstgewerbler in Paris, * 1860, † 5. 11. 1902 ebda, Schüler von Dumont, Bonnassieux, Thomas u. Boisseau. Bildnisbüsten u. -medaillons, Plaketten, Statuetten, Vasen, Teller, Pokale, Schüsseln usw. in Bronze, Zinn oder Terrakotta.

Lami, Dict. des Sculpt. etc. 19[e] s., III (1919). — Revue d. Arts déc., XIV (1894), Abb. n. p. 344; XV (1895), p. 15 (Abb.); XVIII (1898), Abb. n. p. 168, 170. — Bull. de l'art anc. et mod., 1902 p. 283.

Ledru (Le Dru), Hilaire, Bildnismaler u. Zeichner, * 1769 Oppi b. Douai, † 1. 5. 1840 Paris, Schüler von Vico in Paris, wo er während des Directoire der gesuchteste Porträtist war; besonders beliebt waren seine „Pointillé"-Bildniszeichn. Daneben zeichnete u. malte er Szenen in der Art Greuze's. Mit Ausbreitung der Lithogr. verloren seine (vielfach durch Stich verbreiteten) Porträtzeichn. an Interesse. Im Mus. Douai: L'accordée de village au tombeau de Greuze, 1824; Bildnisse des Gen.-Prokurators Grafen

Merlin u. des Erzbischofs Primat v. Toulouse; im Cab. d. Est., Paris: Bildnis Dir. Barthélemy u. Mme Desbordes im Gefängnis; im Mus. Lille: Piété envers la vieillesse, 1822; im Mus. Montauban: Bildnis Pierre Capelle. Desnoyers stach nach ihm: Les pénibles Adieux (Abschiedszene im Gefängnis).

P. Hédouin, H. L., in Gaz. d. B.-Arts, III (1859) 230/36. — Ch. Saunier, H. L., ebda, 1913 I 45/68 (m. 5 Text- u. 1 Tafel-Abb.). — Renouvier, Hist. de l'Art pend. la Révol., 1863. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Dumont-Wilden, Le Portrait en France, Brüssel 1909, p. 214. — Mireur, Dict. des Ventes d'art, IV (1911).

Ledru, Louis Charles Francois, Architekt, * 1778 Paris, † 1861, Schüler von Durand. Seit 1824 Archit. des Departements Puy-de-Dôme u. Stadtarchit. von Clermont-Ferrand, erbaute er dort u. a. Rathaus (1825 beg.), Gerichtshof, Haus des Divisionskommandeurs, Ec. Normale u. Gefängnis, ferner die Gerichtsgeb. zu Thiers u. Ambert, die Kirche zu Viverols u. das bischöfl. Palais in Le Puy. — Agis Léon, Architekt, * 1816 Clermont-Ferrand, † 1885, Sohn des vor., Schüler von Huyot u. Le Bas (2. Gr. Prix 1844), Stadtarchit. von Clermont-Ferrand. Kirchen in Sauret, Blot, Lempdes, Salle-des-Youx, Montmorin, Markthallen in Rochefort u. Murols, Schulen u. Mairien in Charbonnières, Moissat, Yronde, Pfarrhäuser in Sauret, Mézel, Gerzat. — Louis Antoine Marie, Architekt, Sohn des vor., * 1845 Clermont-Ferrand, † 1886, Schüler von André. Kasino in Mont-Dore, Markthalle u. Mairie in Manzat, Kirchen in Beaumont, Marcillat, Muzols u. Vitrac.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bauchal, Dict. d. Arch. franc., 1887 p. 684. — Delaire, Les Archit. élèves etc., 1907.

Ledrut, Gérard, Werkmeister der Stadt Lille, leitete 1494/99 die Abschlußarbeiten am Bau des Glockenturms der Kathedr. in St-Omer.

Bauchal, Dict. d. Archit. franc., 1887.

Leduc, Historienmaler in Paris, Professor an der Lukas-Akad., beschickte deren Ausst. 1764 u. 1774 mit mytholog., hist. u. bibl. Darstell. in Kolossalformaten und einigen Wildbretstilleben. Der Kat. des Mus. Narbonne (Ausg. 1923), der ein „Le Duc P. 1765" bez. Rebhühnerstilleben verzeichnet, nennt ihn Jean François u. gibt sein Sterbedatum mit 10. 8. 1803 an.

Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franc., 1910 p. 109. — Arch. de l'art franc., Nouv. Pér. IX (1915) 354.

Le Duc, Adriaen, holl. Holzschneider, wird 1693 bei dem Kupferst. Joh. van Bevoort in Amsterdam für 6 Jahre in die Lehre gegeben (Notariatsakten v. J. de Vlieger, A'dam). Im A'damer Kab. 4 Vignetten mit allegor. Darstell., die auf Titelblättern dreier Bücher v. 1709 u. 1729 vorkommen; die Vignette von Cl. J. Vooght, Quadrans astronomicus, A'dam 1714, ist bezeichnet: „A Le [ligiert] Duc". *M. D. H.*

Leduc, Alfred, Maler in Nantes, * um 1850, † April 1913 ebda, Schüler von Rud. Lehmann. Anfängl. Kirchenmaler (Wallfahrt nach Lourdes in St-Félix zu Nantes; Erziehung der Jungfrau u. Geburt Christi in Notre-Dame de Bon-Port; Taufe Christi in St-Paul ebda), später Pferdemaler. — Charles, Bruder des vor., * 27. 1. 1831 Nantes, Schüler von Ch. Leroux u. Français, beschickte den Pariser Salon 1865/80 mit gemalten u. lithogr. Darstell. überseeischer Häfen, Städte u. Landschaften.

E. Maillard, L'Art à Nantes au 19me s., Paris o. J. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bull. de l'art anc. et mod., 1913 p. 115. — Chron. d. Arts, 1913 p. 118.

Leduc, Amélie, Porzellanmalerin u. Lithogr. in Paris, Schülerin von Leguay, beschickte den Salon 1812/39 mit Porträts u. Genregemälden. Laut Schidlof bewahrt die Samml. Ferd. Spiegel, Charlottenburg, eine große „überaus fein ausgeführte" Porzellanminiatur ihrer Hand. Im Mus. Niort: Geburt Christi, nach Rubens (Porz.).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Schidlof, Die Bildnisminiatur in Frankr., 1911.

Le Duc, Arthur Jacques, Bildhauer u. Advokat, * Torigny-sur-Vire 27. 3. 1848, † Antibes ca 20. 2. 1918, Schüler von Le Nordez, A. Dumont u. C. Duran in Paris. Tierfiguren u. -gruppen (Jagdwild), Reiterstatuen u. -statuetten, Porträtbüsten, allegor. Figuren und Medaillen. Denkmal des Publizisten L. J. Havin in St-Lô, Kriegerdenkmal in Caen, Reiterdenkmal des Konnetabel Arthur de Richemont in Vannes (1905), Siegesdenkmal in Formigny (1903), Olivier de Penne-Denkm. (Steingut) in Marlotte, Alain Chartier-Denkm. in Bayeux (zus. mit Tony-Noël, 1898), Kriegerdenkmal ebenda, Brunnenfigur (La Laitière normande) in St-Lô u. Grabdenkmäler in Caen. Werke in den Museen Abbeville, Bayeux, Caen, Coutances, Kopenhagen, Nantes, Sydney, Torigny, Vire, im Hôtel de ville u. im Luxembourg-Garten in Paris.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — Arch. biogr. contemp., IV (1911) 313 f. — Chron. des Arts, 1917/19 p. 85 (Nekr.); 1922 p. 131. — Inv. gén. des Rich. d'art de la France, Paris, Mon. civ. III; Prov., Mon. civ. VII.

Leduc, Gabriel, Architekt in Paris, † 1704 ebda, seit 1664 Architecte ord. des Bâtim. du roi. Arbeitete unter Mansard u. Lemercier am Bau der Kirche Val-de-Grâce, den er 1654/65, nach dem Tode des letzteren, zus. mit Lemuet vollendete (von ihnen die Wölbung der Kuppel und wohl auch die Fassade, „die in ihrer Art die edelste in Paris sein dürfte" [Geymüller]; der ihm früher zugeschrieb. Hochaltar stammt laut M. Reymond von Bernini). 1671 nach Levaus Tod Fortführung des Baus der Kirche St-Louis-en-l'Ile (von L. Schiff u. Hauptfassade). 1675 Entwurf des Hochaltars der Kirche St-Barthélemy. 1679 Beginn des Baues der Kirche St-Josse, rue Aubry-le-Boucher (ausgef. Fassade bis zum Hauptgesims). 1685/86 Bau des Hôtel d'Auvergne, rue de la Planche. 1688 Entwurf des Hochaltars der

Kirche St-Denis de la Châtre (zerstört). Arbeitete unter Libéral Bruant am Invalidenhôtel, führte als Nachfolger dess. den Bau der Kirche des Petits-Pères (Notre-Dame des Victoires) weiter (Veränderungen des Kuppelbaues), erbaute die (Bibl. der Augustinerbarfüßer, sowie die Hôtels de Novion, rue de la Planche, u. Falconi, rue St-Dominique (Stiche v. Marot).

Bauchal, Dict. des Archit. franç., 1887. — v. Geymüller, Baukst der Renaiss. in Frankr., 1898 p. 526, 570 f. — Blomfield, French Archit., 1911. — A. E. Brinckmann, Baukst des 17. u. 18. Jahrh. in d. roman. Ländern (Handb. d. Kstgesch.), p. 186 f. — M. Reymond in Gaz. d. B.-Arts, 1911/I 377 ff., 379 ff., 383 ff. — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., II (1888); III (1901); Mon. civ., II (1889).

Le Duc, Louis (Loys), Maler zu Tournai, Meister 12. 5. 1453, bemalte u. vergoldete 1460 bis 61 die Figuren des Margaretenaltars in Ste-Marguerite zu Tournai und malte auf die Außenflügel dess. Darstell. Joh. d. T. u. Joh. d. Ev.

M. Houtart, Jacques Daret etc., Tournai o. J., p. 39. — Pinchart, Arch. des Arts, III (1881) 73. — Grange et Cloquet, L'Art à Tournai, 1889, II 71, 130, 142.

Leduc, Paul, Landschafts- u. Architekturmaler in Brüssel, * 28. 8. 1876 La Louvière. Kunstschule in Mons (A. Bourlard), Akad. u. Institut supér. des B.-Arts in Antwerpen. Landschaftl. Motive aus Belgien, Holland, Norditalien u. Ansichten aus Brügge u. Venedig. Im Mus. Buenos Aires: Abend in Dordrecht, u.: Sonniger Kai; im Mus. Rio de Janeiro: Strandkiefern; im Mus. Mons: Schneestimmung in Mecheln; im Mus. Schaerbeek: Nach dem Brand des Rathauses in Schaerbeek.

Die Kunst, XV (= Kst f. Alle XXII), 1907. — Le Home (belg. Zeitschr.), 1911 Nr 5, p. 19 ff. (M. Renard). — Wallonia, 1914 p. 366 ff. (ders.). — Gand artist., 1925 p. 11 ff. (ders.). — Frankf. Ztg Nr 21 v. 21. 1. 1911. *L. Hissette.*

Leduc, Pierre, Kunsttischler, * um 1685, † Paris 25. 6. 1765. Sein Stempel „Leduc" auf einem Sessel u. einem Paravent (beide Stil Louis XV) i. d. Slg Marquet de Vasselot, Paris.

F. de Salverte, Les Ébén. du 18e s., ²1927.

Leduc, Victor Marie, Maler in Paris, * 1839 Tours, Schüler von Gérôme, beschickte den Salon 1867/79 mit Bildnissen u. histor. Genreszenen. In der Kirche St-Firmin des Bois (Loiret): Versuchung Christi (bez. u. dat. 1874).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Prov., Mon rel., I (1886). — Kstchronik, IX (1874) 736.

Le Ducq, siehe *Ducq.*

Ledward, Gilbert, Bildhauer, * 1888 London, Schüler der Akad. Karlsruhe, des Roy. Coll. of Art u. der Roy. Acad. Schools in London u. der Brit. School in Rom. Stellte seit 1911 in der Roy. Acad. aus. Bekleidet eine Professur am Londoner Roy. Coll. of Art.

Werke: Diana und Endymion (Gold. Akad.-Med. 1913); Relief im Reichskriegsmus. London, 1918/19; Denkmal (Relief) für H. D. M. Spence Jones, Dean of Gloucester, in der Kathedr. Kilkenny (Irland), 1920; Denkmal (Altarrelief in Marmor) im Stoneyhurst College, Lancashire, 1920; Marquis of Ormonde-Denkmal (Altarrelief) in der Kathedr. Kilkenny, 1921; Kriegsdenkmäler in Abergavenny, Blackpool u. Harrogate, 1921/22; Marmorgruppe in der Hall of Memory in Stockport, 1922; Kriegsdenkmal der Gardedivision in London, 1923/26.

Lit.: The Architect's Journal, 1922 p. 210 ff., m. 5 Abb. — The Studio, Bd 67 p. 69 (m. Abb.); Bd 92 p. 116 (Abb.). — Acad. Architect., Bd 41 p. 81; Bd 44 p. 92 (Abbn). — Mitteil. des Künstlers.

Ledward, Richard Arthur, Bildhauer, * 1857 Burslem (Staffordshire), † 28. 10. 1890 London, Schüler der Burslem School of Arts, darauf der South Kens. Acad. in London, an der er später als Lehrer wirkte. Beschickte seit 1882 die Ausst. der Roy. Acad., meist mit Terrakottabüsten (W. E. Gladstone).

Graves, Roy. Acad. Exh., V (1906). — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892).

Lee, Anthony, Porträtmaler in Dublin, † ebda Ende Juni 1767. 2 Bildnisse, dat. 1735, Joseph Leeson, Graf von Milltown, u. seine Gattin darstellend, in der Nat. Gall. of Ireland in Dublin (Milltown Coll.). Nach ihm stachen John Brooks, Andrew Miller, R. Grave usw.

Strickland, Dict. of Irish Art., II (1913). — Cat. Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., VI (1925) 512.

Lee, Arthur, Bildhauer in New York, * Norwegen 4. 3. 1881. 1921 Kollektivausst. bei Wildenstein & Co. in New York. 1923 Widener Memorial Price für „Voluptuousness". 1927 Teilnahme am Wettbewerb um das für Oklahoma geplante Denkmal des „Pioneer Woman" in den Reinhardt Galleries, New York. „Eureka" (Torso) in der Cooper Union New York, „Voluptas" im Metrop. Mus. New York u. Valentine Mus. Valentine, Richmond, Va.

Amer. Art Annual, XIV (1917) 537. — Der Cicerone, XIII (1921) 398; XIV (1922) 488. — The Art News, XXII (1923/24) Nr 18, p. 2 (Abb.); XXV (1926/27) Nr 21, p. 1, 10, 11 (Abb.). *C. R.*

Lee, Frederick Richard, engl. Landschafts-, Marine- u. Stillebenmaler, * 10. 6. 1798 Barnstaple (Devonshire), † 4. 6. 1879 Vleesch Bank (Kapkolonie). Studierte seit 1818 an der Roy. Acad. 1834 Associate, 1838 Mitglied der Roy. Acad. London.

Werke: *London*: Tate Gall.: Flußlandschaft (gemeinsam mit T. S. Cooper); Schott. Landschaft (1830, gemeinsam mit E. Landseer); R. A. Diploma Gall.: Morning in the meadows; Vict. & Albert Mus.: Gegend bei Redleaf, Kent; Seetangsammler, 1836; Blick auf Windsor; Wooded glen, 1860 (gemeinsam mit T. S. Cooper), 2 Aqu. (bez.); Corporation of Lo. Art Gall. (Guildhall): A Devonshire stream; The Miller's Boat. *Kapstadt*: Devonshire; A country lane, Devonshire; Crediton, Devonshire; River Teign, Cornwall. *Liverpool*, Walker Art Gall.: Evening in the meadows (gemeinsam mit T. S. Cooper). *Melbourne* (Austr.): Ben Lawers; Flußlandschaft. *Nottingham*, Art Museum: Market cart at a brook, 1845. *Sheffield*, Art Gall.: Landschaft (1849, gemeinsam mit T. S. Cooper); Market cart crossing a river, 1851.

Lit.: W. Sandby, Hist. of the R. Acad., 1862 II. — H. Ottley, Dict. of Paint., 1875. — G. Pycroft, Art in Devonshire, Exeter 1883. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III (1924). — A. Graves,

Dict. of Art., 1895; ders., R. Acad., V (1906); Brit. Inst., 1907; Summary of and Index to Waagen, 1912; A Century of Loan Exhib., 1913/15, II; IV. — The Art Journal, 1879 p. 184, (Nekrol.); 1908 p. 376 (m. Taf.-Abb.). — E. J. Poynter, The Nat. Gall., III (1900), m. Abb.

Lee, John, Holzschneider in London, † März 1804, illustrierte 1794/98 moral. Traktate wie „The Cheap Repository", schnitt gemeins. mit Branston u. a. die Zeichn. W. M. Craig's für „Scripture illustrated" u. für dessen Werk „A Wreath for the Brow of Youth" (London 1804). — Sein Sohn James schnitt u. a. die Bildnisse in T. C. Hansard's „Typographia" (1825).

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Chatto, Treatise on Wood-Engrav., 1861 (m. Abb.).

Lee, Joseph, Emailmaler, * 16. 1. 1780 London, † 26. 12. 1859, laut eigener Angabe (Signatur) Schüler (d. h. wohl Nachahmer) von Chr. Fr. Zincke († 1767!); Hofmaler der Prinzessin Charlotte v. Wales († 1817) u. des Herzogs von Sussex (1832). Zeigte 1809/53 in den Ausst. der Roy. Acad. Originalarbeiten (2 Miniaturbildnisse: Charlotte v. Wales, 1815 bzw. 1818 ausgest.; Bildnisse: Prinz Leopold, Lewis Parker u. a.) und Kopien (u. a. nach v. d. Helst, G. Reni, Romney [Lady Hamilton], Dance [Charlotte v. Wales], T. Lawrence [Königin Viktoria v. Engl.], T. Phillips [Duke of Sussex], W. Beechey [Sir G. Nayler], Petitot [Mme Sevigné]. Im Victoria and Albert Mus.: Magdalena, bez. Kopie nach G. Reni; in der Wallace Coll. ebda: Mädchenstudie; in Windsor: Bildnisse Friedrich Wilh. IV. v. Preußen (1842) u. Zar Nikolaus' I. (1844).

Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — G. Williamson, Hist. of Portr. Min., 1904, II. — A. Graves, R. Acad., V (1906). — The Connoisseur, Bd 50 (1918) p. 29 f., 33 (F. G. Roe, m. 2 Abb.); 65 (1923) p. 36/38 (ders., m. Abb.); 73 (1925) 44 f. (F. G. Roe).

Lee, Sydney, Maler u. Graphiker in London, * Manchester 1866. Ölbilder u. graph. Blätter (Holzschn., Lithogr., Aquatinta-Radier., Schabkst [schwarz-weiß u. farbig]), die sich durch Tonigkeit u. dekorativ wirkungsvolle Haltung auszeichnen, nach landschaftl. oder architekton. Motiven aus altertümlichen Städten Englands, Deutschlands, Spaniens usw. (Hauptblatt: A Mountain Fortress). Malt auch Bildnisse u. Interieurs mit Figuren. Sein Bild „Among the Dolomites" (Hauptwerk) i. Bes. d. Staates.

A. Graves, Roy. Acad., V (1906). — The Studio, vol. 34 (1905) p. 164 (Abb.); 39 p. 151 (Abb.); 42 p. 134 (Abb.); 46 p. 129 (Abb.); 58 p. 283, 284, 287 (Abb.); 63 p. 19/26 (M. C. Salaman), m. Abb.; 65 p. 183 (Abb.). — The Print Collector's Quarterly, XI (1924) 353 (Abb.), 358 f. — Les Arts, 1912, Nr 121 p. 24, 25 (Abb.); Nr 124 p. 31 (Abb.). — H. W. Singer, Die mod. Graphik, 1914. — Mitteil. von J. Laver, London.

Lee, Thomas Stirling, Bildhauer, * 16. 3. 1856 London, † 1916, Schüler der Royal Acad. London u. der Ecole des Beaux-Arts Paris. Mitgründer des New English Art Club, der Internat. Exhib. of Painters etc. u. des Chelsea Art Club. Stellte seit 1878 in London (R. Acad., Soc. of Brit. Art., Grosvenor Gall. usw.) aus. Neben Charles J. Allen Führer einer W. Morris folgenden dekorat. Richtung; auch von der Antike her beeinflußt. In der St. George's Hall zu Liverpool: allegor. Reliefzyklus, 1886 ff. (Hauptwerk); in Birmingham: Statue des Bischofs Gore; im Mus. Bradford: 1 Marmor- u. 1 Bronzearbeit; in der Adelphi Bank in Liverpool: Türrelief (zus. mit W. D. Caroe).

A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., R. Acad., V (1906); A Cent. of Loan Exhib., II (1913). — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III o. J. [1924]. — M. H. Spielmann, Brit. Sculptors of to-day, 1901. — W. S. Sparrow, The Brit. Home to-day, 1904 (Abb.). — The Studio, Bd 68 (1916) p. 175 f. (Nekrol.). — Mod. Brit. Domestic Archit. etc. Ed. by Ch. Holmes. „The Studio" Spec. Winter No 1901 (Abb.). — The Art Journal, 1894 p. 201, 277 (Abb.).

Lee, William, Aquarellmaler, * 1809 London (?), † 22. 1. 1865 ebda, malte Szenen aus dem engl. Landleben u. Ansichten von der französ. Küste. Stellte 1844/54 in d. Royal Acad. aus. Aquar. im Vict. and Albert Mus. (Fischerfrau) u. im Mus. Dublin (Interieur).

Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — Graves, Roy. Acad., V (1906). — Redgrave, Dict. of. Art., 1878; ders., Water Colour Paint., 1877. — The Art Journal, 1865, p. 139 (Nekrol.).

Lee-Hankey, William, engl. Genre-, Bildnis- u. Landschaftsmaler u. Graphiker, * 28. 3. 1869 Chester. Arbeitete zuerst als Entwurfzeichner (Möbel, Teppiche, Textilien, Tapeten), studierte an der Kunstschule Chester unter W. G. Schröder u. C. Pool u. am Londoner Roy. College of Art, weitergebildet auf Reisen in Frankreich (Normandie), Belgien u. Spanien. Beschickte seit 1896 Londoner Ausstell. 1904 ging er zur Radierung über (Aquatinta-, Schab-, Kaltnadel- u. Ätztechnik). Technisch bemerkenswert eine 1904/14 dat. Folge von Farbendrucken (48 Bl.) in Aquatintamanier. Motive vielfach aus dem Fischer- u. Bauernleben in der Normandie (Umgebung von Etaples).

Bilder u. a. in folg. Galerien: Barcelona (Mus. Naz.), Belfast, Bradford, Budapest, Christchurch (Austr.), Glasgow, Kapstadt, Liverpool, London (Victoria & Albert Mus.), Melbourne (Austr.), Oldham, Paris (Luxembourg), Toronto (Kan.), Wien. — *Graph. Hauptblätter:* a) in Aquatinta: The Hill Top (H. 99), The Flight from Belgium (H. 124); b) in Radierung und Kaltnadeltechnik: The Wood (H. 78), The Youth (H. 51), The Confession (H. 98), The Shepherdess (H. 157), Evening (H. 186).

Lit.: Who's Who in Art, 1927. — Bénézit, Dict. des Peintres etc., II, 1913 (Hankey). — The Studio, vol. 36 (1906) p. 291/300, m. 2 Farbentaf. (A. L. Baldry, The Art of W. L. H.); 30 (1904) p. 39, 42 (Abb.); 38 (1906) p. 20 (Abb.); 42 (1908) p. 130 (Abb.); 61 (1914) p. 222, 228 (Abbn). — A. Graves, Dict. of Art., 1895 (Hankey); ders., R. Acad., III (1904) 375 (desgl.). — Cat. R. Acad. Exh. 1906/07, 1909/1920, 1922 ff. — *Über L.s Graphik:* Martin Hardie, The etched Work of W. L. H., R. E. 1921. — H. W. Singer, Die mod. Graphik, Lpzg 1914. — The Studio, vol. 54 (1912) p. 27/32, m. 2 Taf. (T. Field, A

note on some dry-points by W. L. H.); 55 (1912) p. 182, 185 ff., m. 1 Farbentaf. (M. C. Salaman, A new school of colour-printing etc.). — Les Arts, 1912 Nr 121 p. 24 f. (m. 2 Abb.); 1913 Nr 139 p. 28 (Abb.). — Ch. Holme, Modern Etchings, Mezzotints etc. „The Studio" Spec. Number 1913 (Abb.).

Lee-Robbins, Lucy, Malerin, * New York 1865, seit 1880 in Paris, Schülerin von Carolus-Duran u. Henner, beschickte 1887/89 den Salon der Soc. d. Art. Franç., 1890/1925 den der Soc. Nat. d. B.-Arts mit Figurenbildern und Porträts (meist Frauen und Kinder).

Amer. Art Annual, X (1913) 298. — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — A. Hirsch, Die bild. Künstlerinnen d. Neuzeit, 1905, m. Abb. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). *C. R.*

Leeb, Johann, Bildhauer, * 1790 (laut Söltl: 1. 9., laut Memm. Gesch.-Blätter „26. [?] 5.") Memmingen, † 5. 7. 1863 München. Lernte in Lindau als Steinmetz u. arbeitete als solcher 1809/11 in Winterthur, Lausanne u. Genf, 1812 u. 13 in Paris (im Pantheon u. am Louvre). 1814 besuchte er in Paris die „Acad. de quatre Nations". Arbeitete in München 2 Jahre lang nach Klenzes Entwürfen für die Glyptothek. Das lebensgroße Modell einer Leda brachte ihm ein Reisestipendium. 1817/19 u. 1820/26 in Rom. 1820 schuf er in Neapel für den Herzog von Alba die lebensgr. Marmorgruppe „Hylas mit Nymphe", eine Psyche und Büste Paganinis. Arbeitete in Rom im Atelier Thorvaldsens. Fertigte für die Walhalla bei Regensburg mehrere Marmorbüsten, für die Grabkap. der württemb. Königin Katharina auf dem Rothenberg zwischen Eßlingen u. Cannstatt eine Statue des Evangel. Matthäus (nach Thorvaldsens Entwurf). Kehrte 1826 nach München zurück.

Weitere Arbeiten: 10 Tonsetzer-Büsten im Odeon-Saal, München; Engelstatue in der Frauenkirche; 35 Fuß langes Gipsrelief (Szenen aus der Odyssee) für den Grafen Bray in Irlbach; Grabdenkmäler (u. a. gr. klassiz. Grabanlage f. 2 Grafen Preysing v. 1837 in der Kirche zu Kurzenarishofen, Niederbayern; Grabmal Gräfin Rechberg, Kirche zu Donzdorf; Lorenz Westenrieder, in den Friedhof-Arkaden, München); Statuette des griech. Admirals Miaulis (als Bronzeguß damals sehr verbreitet); Niobide auf sich bäumendem Pferd (Stichreprod. v. J. H. Baker in The Art Journal 1852); Marmorbüsten der Memminger Bürgermeister Tobias v. Wachter (1839) u. Adolf v. Schelhorn (1856), beide im Rathaus Memmingen; Marmorbüste König Max. II. am Landgerichtsgebäude Memmingen; Denkmal des Historikers Burkhard Zingg in Memmingen (1862); Brunnenfigürchen: Jüngling auf wasserspeiendem Schwan (vor der Badeanstalt in Memmingen). 1833 gab L. 10 seiner Hauptwerke, teils in Kupferstichen v. H. Mertz, teils in Lithogr. heraus. Im Stadtgesch. Mus. München (Maillinger-Samml.) zahlreiche Entwurfzeichnungen L.s u. einige Lithogr. nach L. (von L. Wölfle u. P. Herwegen). — Der größte Teil von L.s der Stadt Memmingen vermachten Modellsammlung (darunter 41 eigenhänd. Arbeiten; vgl. Verzeichnis bei Miedel) ist verschollen.

Lit.: Nagler, Kstler-Lex., VII (1839). — Söltl, Bild. Kst in München, M. 1842, p. 464/69. — Allg. Dtsche Biogr., XVIII. — Raczynski, Gesch. d. neueren dtschen Kst, II (1840) 496 f. — Schnorr v. Carolsfeld, Briefe aus Italien, Gotha 1886, p. 491. — Reidelbach, König Ludwig I. von Bayern u. s. Kstschöpfungen, München 1888. — Schorn's Kstblatt, 1825; 1827/30. — Die Dioskuren, VII (1862) 283. — Recens. über bild. Kst, Wien 1863, p. 147, 152. — Rechenschafts-Ber. Kstverein München f. 1863, p. 51 f. — The Art Journal, 1852 p. 216 u. Taf.-Abb. — Memminger Geschichtsblätter, V (1919) Nr 1 p. 3. — Schwäb. Erzähler, Beil. z. Memminger u. Ottobeurer Ztg, 40. Jahrg. Nr 10 u. 11 (10. u. 17. 3. 1928) p. 37 f., 41 f. (Jul. Miedel). — J. Maillinger, Bilder-Chronik München, II (1876); IV (1886) 98 f. (30 Nummern). — Kstdenkm. Bayern, IV, Heft 14 (1926).

Leeb, Wolfgang, s. *Leb*, W.

Leech, John, Zeichner, Karikaturist u. Illustrator, * 29. 8. 1817 London, † 14. 10. 1864 ebda. Irischer Herkunft. Veröffentlichte 1835 sein erstes Buch: „Etchings and sketchings by A. Pen, Esq.". Lithographierte 1840 nach Einführung des Penny-Portos für Briefe in England ein auf den sogen. Mulready'schen Briefumschlag bezügliches Flugblatt: „The Regicide Postboy". Illustrierte im selben Jahr Percival Leigh's „Comic English Grammar" u. „Comic Latin Grammar" u. verfertigte als Mitarbeiter des „Punch" (1841/64) die über 3000 Illustrat. — einschließl. der 600, z. T. sehr populär gewordenen Vollbilder — umfassende Hauptmasse seiner Zeichnungen. Illustrierte 1844 Dickens' Erzählung „Christmas Carol" u. 1847 bezw. 1852 Beckett's: „Comic History of England" u. „Comic History of Rome", sowie viele Sportromane von Surtee, Jarrock u. a. Jagdschriftstellern. Zeichnete für „Illustrated London News". 1854 erschien die erste, von Thackeray in einer berühmten Rezension (Quarterly Review, Dez. 1854) begrüßte Buchausgabe seiner „Punch"-Illustrat. unter d. Titel: „Pictures of Life and Character" (4 Bde mit 380 Holzschn., qu. fol.). 1862 Sonderausst. (Reprodukt. von Ölskizzen nach seinen „Punch"-Illustrat.). — Die Stimmungsreize der Blätter L.s kommen in den Holzschnittreprod. nur schlecht zur Geltung; die Feinheit seines von Ruskin so bewunderten Stils kann in der Hauptsache nur in der Originalzeichn. (Vict. and Albert Mus., Charterhouse, Verlag des „Punch", Mus. Bradford, Mus. Nottingham, Brit. Mus. London) studiert werden.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — W. P. Frith, L., his life and work, 2 Bde, Lo. 1891. — F. B. Kitton, J. L. Artist and Humorist, 1883. — J. Brown, J. L. and other essays, 1882. — Everitt, Engl. Caricatur. etc., 1893. — G. S. Davies in Bryan's Dict. of Painters, 1903 ff., III. — Art Journal, 1864 p. 373. — Quarterly Review, April 1865. — North Brit. Review, March 1865. — A. Graves, A. Cent. of Loan Exhib., II (1913). — Cat. of Drawings etc. Brit. Mus., III (Lo. 1902). — S. Kens. Mus. Univ. Cat. of Books on Art, I (Lo. 1870) u. Suppl. (1877). *K. A. Esdaile.*

Leech, William John, Bildnis-, Landschafts- u. Genremaler, * 10. 4. 1881 Dublin,

Schüler u. Associate der Akad. Dublin u. der dort. Metrop. School of Art; weitergebildet in Paris.

Who's Who in Art, 1927.

Leefdael, Jan van, Wirker in Brüssel, 1644 privilegiert, Hofwirker, in Geschäftsverbindung mit Ger. v. d. Strecken, mit dem gemeinsam er folg. Serien ausführt:

Gesch. des Achilles nach P. P. Rubens. *Gesch. des Scipio* nach Giulio Romano, Rom, Schweizersaal des Quirinal. *Gesch. des Antonius u. der Kleopatra,* Uffizien u. Gall. degli Arazzi Florenz, österr. Staatsbesitz u. Metrop. Mus. New York. *Gesch. des Meleager. Legende der Diana. Gesch. des Decius Mus,* Samml. Fürst Joh. von Liechtenstein. *Landschaftsfolgen* nach J. Fouquier.

Jans Sohn Willem (Guiliam, Wilhelm) eröffnet 1656 ein eigenes Atelier. Arbeiten von ihm, ausgeführt zumeist gemeins. mit s. Vater u. den Brüsseler Wirkern Ger. v. d. Strecken, Ev. Leyniers, A. Auwercx u. H. Reydams, sind:

Wappenteppichfolge der Familie Ayala. *Gesch. des Scipio Africanus,* 5 Teppiche (österr. Staatsbesitz). *Taten der Apostel* nach Raffael, 9 Tepp., 3 davon von Willem (Madrid, Prado). *Gesch. der Diana. Gesch. des Achilles* nach Rubens. *Tageszeiten* nach Jan v. d. Hoecke (schwed. Staatsbes.). *Gesch. der Kleopatra. Gesch. des Paulus.*

Lit.: A. Wauters, Les Tapiss. bruxell., 1878. — J. Destrée, Tapiss. et Sculpt. bruxell., 1906. — J. Guiffrey, Hist. de la Tapiss., p. 276, 494. — F. Donnet, Docum. pour servir à l'Hist. d. Atel. de Tapiss., in Annales de la Soc. d'Archéol. de Bruxelles, X/XII (1896/98), S.-A. 1898. — H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) 212, 337, 339, 379, 382, 386/90, 429, 430, Markentaf. 14; I/2, Abb. 185, 348. — J. Böttiger, Svenska Statens Saml. af väfda Tap., 1896; ders., Nord. Museets Utställn. af väfda Tap., 1902, p. 23 f. — G. L. Hunter, Tapestries, 1912. — E. Tormo y Monzó u. F. J. Sánchez Cantón, Los Tapices de la Casa del Rey, 1919, p. 141. — P. Clemen, Belg. Kstdenkm., 1923. — Jahrb. d. ksthist. Slgen d. allerh. Kaiserh., II (1884) 218; V (1887) 347, 352. — Bull. d. Commiss. roy. d'Art et d'Archéol., XVI (1877) 285, 303, 576 f., 588; XVII (1878) 151. — Kstchronik, N. F. XXXI (1919/20) 421. — Bol. de la Soc. españ. de Excurs., XIV (1906) 34 f. — The Connoisseur, vol. 35 (1913) 229/34. *H. Göbel.*

Leegwater (Leeghwater), Jan Adriaansz., holl. Baumeister, erbaute 1630 das vortreffliche Rathaus zu De Rijp.

Oud Holland, XXIV (1906). — Bull. Nederl. Oudheidk. Bond, VIII (1907) 27, 88, 109. — Buiten, 1917 Nr 42 p. 496/99 (m. 5 Abb.). — Voorloop. Lijst d. Nederl. Monum., V/1 (1921).

Leeke, Ferdinand, Maler u. Illustrator in München, * 7. 4. 1859 Burg bei Magdeburg, Schüler der Münchner Akad. (Herterich, Liezen-Mayer). Darstell. aus d. altgerman. Vorzeit, Genre, Bildnisse. Illustr. für Familienzeitschr. (u. a. Gartenlaube), für „Deutsche Heldensagen" (Union, Stuttgart) usw.

Boetticher, Malerwerke 19. Jahrh., I/2 (1895). — Spemanns gold. Buch d. Kst, 1901. — Mitteil. d. Künstlers.

Leeker (Liecker), Hermann, Goldschmied in Köln, † ebda 26. 2. 1662, seit 1635 nachweisbar, mehrmals Ratsherr. Marke H L. Mit 5 Heiligenfigürchen geschmückte Monstranz, nach Entwurf des Jesuitenbruders Th. Silling 1650/52 von L. gefertigt, in der ehem. Jesuitenkirche (Antoniuskap. am Domkreuzgang) Hildesheim.

Zeitschr. f. christl. Kst, XX (1907) 215/18 (J. Braun), 253 (H. Keussen). — M. Rosenberg, Goldschm. Merkzeichen, [3] II (1923).

Leemann, Julius, Bildschnitzer, * 27. 6. 1813 Rued (Aargau), † 17. 6. 1901 Genf. Autodidakt. Seit 1837 in Lausanne tätig. Schnitzte Kirchenmodelle (u. a. Straßburger Münster [South Kensington Mus., London, u. Mus. Ariana, Genf]). — Julius Rudolf, Illustrator u. Maler, * 15. 4. 1812 Rued (Aargau), † 5. 1. 1865 Zürich, Bruder des vor., Vater des Robert, Schüler von Jak. Lips, 1835/49 von W. v. Kaulbach in München, später für Schwanthaler beschäftigt, in Zürich ansässig.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) 278.

Leemann, N., falsch für *Leemans,* Joh.

Leemann, Robert, Zeichner, Kupferstecher u. Radierer, * 26. 2. 1852 Lenzburg, Sohn des Julius Rudolf, lernte 1868/71 bei dem Zürcher Stahlstecher Kaspar Huber, 1872/81 in München bei J. L. Raab. Seit 1882 in Zürich ansässig. 4 Foliobl. mit Wiedergabe der Fresken in der Tellskap., nach E. Stückelberg. Porträtstiche (u. a. Liszt, Wagner, Gottfr. Keller, C. F. Meyer). Sein graph. Werk (Katalog bei Brun) fast vollständig in der Kupferstichslg der Eidgen. Techn. Hochschule.

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) 279. — Schweiz, 1904, p. 107 u. 406 (Abb.); 1914 p. 180.

Leemann, s. auch *Lehmann.*

Leemans, Anthony, Maler, * im Haag 1631 (get. 16. 2.), † Amsterdam vor dem 14. 11. 1673 (Nennung seiner Witwe Catharina van Nuyssenberch), wohl Bruder des Johannes L. Muß 1653 den Haag wegen Messerstecherei u. Ausschweifungen auf kurze Zeit verlassen, heiratet dort 1654 (24. 5.), gibt 1660 (11. 11.) in Alkmar sein Alter auf 29, 1663 (28. 2.) in Amsterdam auf 32 Jahre an, 1663 (16. 10) in Utrecht, 1671 (7. 2.), anscheinend nur vorübergehend, in Dordrecht ansässig. T. H. Jelgersma zeichnete sein Porträt. — Bilder im Reichsmus. Amsterdam (vorzügliches Stilleben mit Harnisch, Musikinstrumenten usw., bez. „Anthonius Leemans Fecit 1655"), im Landesmus. Schwerin (Figurenbild, Mitteil. Hofstede de Groot) u. (1900) auf Burg Oberheiligenhoven, Kr. Gummersbach (Gewehrstück, bez. u. 1662 dat.); weitere Bilder auf Versteig. u. Ausstell., so 2 bez. Stilleben von 1661 u. 1664 aus dem Bes. von J. Goudstikker, Amsterdam, 1926 auf der Haager Ausstell. „Nederlandsche Stillevens uit vijf Eeuwen". — Von „Leeman" (obiger oder Johannes?) war eine 1665 dat. Familiengruppe mit 2 javan. Dienern u. oriental. Landschaftshintergrund 1916 in der Slg Oliv, St. Petersburg (1908 in Leiden ausgest.).

A. Houbraken, Groote Schouburgh, 1753, II 261. — Oud-Holland, 1890; 1895; 1903. — Obreens Archief, VI 203. — C. Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — A. Bredius

in Nederl. Kunstbode, 1881 p. 13; ders., Kstler-Invent. (Quellenstud. z. holl. Kstgesch.), V (1918) 1497/1508, passim (betrifft nicht L., sondern seinen gleichnam. Vater!). — Kstdenkm. Rheinprov., VI/1 (1900) 106. — Bull. v. d. nederl. oudheidk. Bond, 1908 p. 242; vgl. Staryje Gody, 1916, April, p. 11, m. Abb. nach p. 6. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910). — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Meded. v. d. Dienst voor Kunsten etc. 's-Gravenhage, 1926 p. 36. — Notizen von A. Bredius u. C. Hofstede de Groot.

Leemans, Edmond, Maler („pictor ymaginum") in Löwen, heiratet am 20. 11. 1486.

Even, L'anc. Ec. Peint. Louvain, 1870, p. 227.

Leemans, Egidius Franciscus, Landschaftsmaler u. Radierer, * 28. 4. 1839 Antwerpen, † 2. 1. 1883 ebda, Schüler von Jacob Jacobs, malte mit Vorliebe Flußlandsch. bei Mondschein. 3 Gemälde im Mus. Antwerpen.

A. v. Wurzbach, Niederl. Kstlerlex., II (1910). — Vlaamsche School, 1883, p. 19 (m. Abb.).

Leemans, Georg (Joris), Wirker in Brüssel, einer der führenden Meister der dort. Wirkerzunft (1665 Doyen), dem u. a. die Mitkontrolle der 1655 eingerichteten Brüsseler Teppich-Pant untersteht. Gemeinsam mit Matth. Roelants arbeitet er u. a. die Serie „Neigungen" (8 Teppiche, österr. Staatsbes.). — Ob die beiden „F. Leemans" bez. Teppiche — Aufhebung des Edikts von Nantes (erfolgte erst 1685) u. Genehmigung der Louvre-Entwürfe —, die auf der Mailänder Ausstell. 1874 gezeigt wurden, auf obigen zurückgehen, steht dahin.

Bull. des Comiss. roy. d'Art et d'Archéol., XVI (1877) 285; XVII (1878) 152. — W. G. Thomson, Hist. of Tapestry, 1906. — H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) 338, 379, 380, 523; I/2, Abb. 336. *H. G.*

Leemans, Helena Josepha, holl. Malerin d. 18. Jahrh.; Anbetung des Hl. Sakraments u. Heimsuchung, beide in d. Christophskirche zu Roermond; Verkündigung u. Himmelfahrt (beide bez. u. dat. 1769).

Voorl. Lijst d. nederl. Monum., VIII (1926) 382.

Leemans, Johannes, holl. Maler, * um 1633, † Haag vor dem 17. 9. 1688, wohl Bruder des Anthony L. Gibt 1671 (5. 5.) sein Alter in Amsterdam mit 38 Jahren an, kommt 1673/84 im Haag mehrfach als Weinhändler, Häuserspekulant u. „constschilder" vor u. macht dort 1685 (27. 1.) Testament. — Bilder im Reichsmus. Amsterdam (Stilleben mit Jagdgeräten, bez. „J. Leemans. F. A.° 1669", und Stilleben mit Vogelkäfig und Jagdgeräten, bez. „J. Leemans. 1678"), im Elisabethspital Haarlem (Stilleben mit Jagdtrophäen) und im Kunstmus. Kopenhagen (Bauernschlägerei in einem Wirtshaus, bez. „J Leeman 1661"); weitere Bilder auf Versteig. u. Ausstell., so 2 bez. Stilleben auf der Versteig. Höch, München 19. 9. 1892, u. 1 Stilleben auf der Rotterdamer Ausst. 1909.

Oud-Holland, 1890; 1895; 1904 p. 100. — Nederl. Kunstbode, 1881, p. 13. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910). — Th. v. Frimmel, Lex. d. Wiener Gemäldesigen, II (1914) 550f. — E. Rump, Lex. d. bild. Künstler Hamburgs, 1912 („N. Leemann"). — Notizen von A. Bredius u. C. Hofstede de Groot.

Leemans, Philippe Alexis de, Bildhauer, * Brüssel 12. 1. 1827, † ebda 10. 6. 1885. Steinstatuen der Medizin u. Wissenschaft für die Brüsseler Universität (1866/69), Marmorbüste des Rechtsgelehrten Damhouder im Audienzsaal des Kassationshofs im Justizpalast, allegor. Steingruppen für die Börse. *Marguerite Devigne.*

Leeming, T., Miniaturporträtmaler in London, stellte 1811/22 in der Royal Acad. 23 Bildnisse aus; nach ihm stach u. a.. C. Picart.

Graves, Roy. Acad., V (1906). — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., VI (1925) 512.

Leempoels, Jef (Joseph), belg. Maler, * 15. 5. 1867 Brüssel, Schüler von J. Portaels u. Jos. Stallaert an d. Brüsseler Akad. Begann mit Genrebildern, wandte sich Anfang der 90er Jahre einer religiös-symbolist. Richtung zu u. kehrte später zum Genre zurück, das er neben dem Porträt (Bildnisse d. Königs Leopold II., d. Herzogin v. Arenberg, d. Ministers Schollaert usw.) vorzugsweise pflegt. Arbeiten in den meisten belg. sowie in d. Mus. zu Leipzig (In der Kirche), Buenos Aires (Freundschaft) u. Santiago (Der Rechthaberische).

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Lemonnier, L'Ecole belge de Peint., 1906 (m. Abb.). — Hymans, Belg. Kunst d. 19. Jahrh. (Gesch. d. mod. Kst, VI), Lpzg 1906 (m. Abb.). — Le Livre d'or des peintres etc., 1921 p. 303f. (m. Porträt). — E. A. Seemanns „Meister der Farbe", III (1906) No 155; XI (1914) No 722. — La Fédération Artist., XLI (1914) 179f. — Kunst f. Alle, IX (1893/94); X; XI; XII (sämtl. m. Abb.). — Beaux-Arts, V (1927) 174.

Leemput (Lemput, Lemmput, Vallemput), Remi (Remee) van (in alten engl. Inventaren einfach *Remee* gen.), Maler (hauptsächl. Kopist), Kunsthändler und Kunstsammler, * 1607 (get. 19. 12.) Antwerpen, † 1675 London. Schüler eines nur urkundl. bekannten Frans van Lanckvelt und schon 1628 Freimeister in der Antwerp. Gilde. Heiratete in Antwerpen 1630, verließ bald darauf s. Vaterstadt. Kam nach London, als van Dyck dort arbeitete (vielleicht 1632 in Begleitung van Dycks), der ihn beauftragte, einige seiner Bildnisse zu kopieren. 1641 malte L. für das königl. Spital zu Chelsea eine Wiederholung des großen Familienporträts Karls I. in Windsor. Aus dem berühmten Fresko Holbeins in Whitehall (1698 zugrunde gegangen) kopierte er 1668, auf 2 Tafeln, die Köpfe Heinrichs VII. u. der Elis. Woodville und die Heinrichs VIII. und der Jane Seymour (jetzt in Hampton Court; bez. u. 1668 dat.). L. hat auch Bildnisse P. Lely's kopiert. Die Sammlungen Jakobs II. zählten nicht weniger als 14 Kopien seiner Hand.

2 Söhne L.s, beide Maler, arbeiteten seit 1665 in Rom: 1. Antonio, * um 1640 Gouda, wurde 6. 8. 1667, etwa 27 Jahre alt, in Rom bei einem Künstlerstreit erstochen; 2. Giovanni (Jan), * um 1635 Antwerpen, heiratete

1667 in Rom und blieb dort ansässig. Laut Titi befand sich im Collegio di Monsignore Fuccioli von ihm ein Heiligenbild. Vielleicht stammte von ihm und nicht von s. Vater die Kopie des Triumphes der Galatea von Raffael, die in der Samml. des Grafen Pomfret war.

Biogr. Nat. de Belg., XI (1891) 621ff. (Hymans). — J. C. Weyerman, De Levens-Beschrijv. d. Nederl. Konst-Schilders etc., IV (1669) 240f. — Meusel, Miscell. artist. Inhalts, Heft 4 (1780) 13f. — Vlaamsche School, 1891, p. 9. — Rombouts-Lerius, Liggeren, Antw. o. J., I 664, 673f. — Cust, Notes on pictures in the Royal Coll., 1911, p. 62/71. — Walpole, Anecd. of Paint., Ausg. 1862, III 432f. — Walpole Society, III (1913/14) 125. — Bertolotti, Artisti belgi ed oland. a Roma, 1880, p. 168, 380. — Titi, Ammaestram. etc. di pitt. etc. n. chiese di Roma, 1686, p. 247. — Mitteil. von Fr. Noack aus d. Pfarrbuch S. Maria del Popolo, Rom. *Hoogewerff.*

Leemputten, Cornelis van, belg. Landschafts- u. Tiermaler, * 25. 1. 1841 Werchter, † 23. 11. 1902 Schaerbeek, Bruder des Frans. Autodidakt. Bilder in den Museen Antwerpen u. Löwen, i. d. Art Gall. Sheffield u. im Mus. Simu, Bukarest.

Catalogus Mus. Antwerp. (Mod. Meesters), 1925.

Leemputten, Frans van, Genre-, Tier- u. Landschaftsmaler, * 29. 12. 1850 Werchter bei Löwen, † 26. 11. 1914 Antwerpen, Bruder des Cornelis. Besuchte 1864 die Brüsseler Akad., weitergebildet an der Malschule „La Patte de Dindon" (Umgang mit Meunier u. Courtens). Debütierte 1872 (Pferdekoppel). Anfänglich unter dem Einfluß von L. Dubois. Wandte sich seit 1888 luminist. Problemen zu. Wurde bekannt als realistischer Schilderer der herben Campine-Landschaft und ihrer Bewohner. Hauptwerke: Torfstecher auf dem Weg zur Arbeit (Mus. Gent); Im Torf (Mus. Budapest); Palmsonntag in der Campine (Mus. Brüssel); Brotverteilung auf dem Dorf; Sonntagmorgen im Winter (Aqu.); Triptychon: Pferdeweihe von Scherpenheuvel (sämtl. Mus. Antwerpen); Markttag in der Campine (Mus. Courtrai); Markttag im April (Gal. Dresden); Begegnung auf der Heide (Rudolfinum, Prag); Nach dem Gottesdienst (Mus. Namur); Rückkehr von der Wallfahrt (Mus. Barcelona). 1913 Sonderausstellung in Antwerpen: „Hoe ick een schilderij voorbereid".

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Pol de Mont in: Het Schildersboek, herausg. v. M. Rooses, Antw. 1901, p. 88/109. — C. Lemonnier, L'École belge de Peint., 1906. — Tombu, Peintres et Sculpt. belges, 1907 p. 77ff. — Eekhoud, Les Peintres animaliers belges, 1911, p. 114 (m. Abb.). — Hymans, Belg. Kst des 19. Jahrh. (Gesch. d. mod. Kst VI), Lpzg 1906. — Journ. d. B.-Arts, 1884 p. 11; 1886 p. 146; 1887 p. 157. — Vlaamsche School, 1891 p. 19 ff. — Natura ed Arte, IV (1892/93) 314 f. — Onze Kunst, 1913 I 115; II Tafel vor p. 41. — Fédération artist., XL (1912/13) 117, 138 f. — Kst f. Alle, XI (1896) Abb.-Reg.; Die Kst III (= Kst f. A. XVI), 1901 Abb.-Reg. — E. A. Seemanns „Meister der Farbe", I (1904); VI (1909). — Cat. Mus. Antwerpen, Mod. Meesters, 1925 (m. Biogr.). *L. Hissette.*

Leen, Arnold van der, Baumeister, erbaute 1697/1715 die Ev. Kirche („schwerfälliger Backsteinbau") zu Emmerich.

Kunstdenkm. d. Rheinprov., II/1 (1892) 51.

Leen, Willem van, Blumenmaler u. -zeichner, Kunsthändler u. Auktionator, * Dordrecht 19. 2. 1753, † Delfshaven 6. 4. 1825, Schüler von J. Arends, D. Kuijpers, J. Ponse. Studierte 3 Jahre in Paris (befreundet mit C. v. Spaendonck u. Sauvage), kam nach Rotterdam, reiste 1787 wieder nach Paris, kehrte wegen Ausbruchs der Revolution 1789 nach Holland zurück u. ließ sich in Delfshaven nieder. Zeichnete in Paris Entwürfe (Trophäen) für eine Wandbekleidung im Schloß Pawlowsk bei Leningrad. In Holland malte er ausschließlich Blumen- u. Obststilleben, die damals sehr bewundert wurden, u. zwar auch als Miniaturen für Dosendeckel (Dose mit Min. in der v. Sypesteyn-Stiftung, Loosdrecht). Bilder in den Museen Dordrecht (1795 u. 1806, Kat. Nr 149 u. 150), Danzig (1801) u. Luxemburg (1793), Zeichn. im Mus. Boymans Rotterdam u. Mus. Brüssel (Slg de Grez). L.s Bildnis, gezeichnet v. Caspari 1812, im Kupferstichkab. Leiden.

v. Eynden u. v. d. Willigen, Gesch. der vaderl. Schilderkst, III (1820) u. Anh. (1840). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Immerzeel, Levens en Werken etc., II (1843). — v. d. Aa, Biogr. Woordenboek, XI (1865). — Nieuw Nederl. Biogr. Woordenboek, IV (1918). — [Sir John Murray,] A Tour in Holland in the year 1819. — L. Réau, Hist. de l'Expansion de l'Art franç., 1928 p. 49. — Bull. van d. Nederl. oudheidk. Bond, 1909 p. 150. — Trésors d'Art en Russie, III (1903). *A. Staring.*

Leenhardt, Maximilien (Michel M.), Maler u. Bildhauer in Montpellier, * 2. 4. 1853 ebda, Schüler von E. Michel u. A. Cabanel. Beschickte den Pariser Salon (Soc. d. Art. franç.) 1879/1925 mit Porträtgemälden u. -büsten, Figurenbildern u. Landschaften. Bilder in den Museen Béziers, Cette, Montpellier u. Moulins.

Livre d'Or d. Peintres expos., 1914 p. 305. — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Leenhoff, Ferdinand, Bildhauer, Kupferstecher, Radierer u. Maler, * Zalt-Bommel 24. 5. 1841, † Nizza 25. 4. 1914. Schwager Manets. Erhielt Zeichen-, später auch Modellierunterricht von seinem Schwager, dem Bildhauer Mezzara, in Paris. Als Kupferstecher Schüler s. Schwiegervaters A. François. Stellte 1859/88 im Pariser Salon Bildwerke (Büsten, mytholog., hist., relig. Figuren), Kupferstiche (nach Rubens, Israëls, Bouguereau, H. Leroux, Leibl u. a.; auch Originalstiche: Frauenakt u. a.), gelegentlich auch gemalte Porträts aus. Kehrte 1888 nach Holland zurück u. war 1889/1902 Lehrer an der Akad. Amsterdam. Siedelte später nach Paris über. Skulpturen an der Kirche N.-Dame de la Croix de Ménilmontant in Paris, im Mus. Angers, im Palais de l'Institut de France, im Park von Passy u. am Pariser Rathaus, ferner im Reichsmus. Amsterdam, im Städt. Mus. u. in der Universität ebenda. Denkmäler in Hoorn, Dordrecht u. Amsterdam.

G. Vapereau, Dict. univ. des Contemp., 1893. — L'Art, XXIV (1881) 355 f. (m. Abb.); LV

(1893) 166/68. — Elsevier's geïll. Maandschr., 1894 II 113 f. (m. Abb.). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. rel., III; Mon. civ., I, III; Prov., Mon. civ., III. — Nekrol. in: De Kunst, 1915 p. 466; Kstchronik, N. F. XXV (1914) 501 f.; Chron. des Arts, 1914 p. 142, 149. *J. Knoef.*

Leent, Thomas van, Genre- u. Stillebenmaler, * 6. 12. 1807 Prinsenhagen (Nordbrabant), tätig in Herzogenbusch, Schüler von H. Turken, van Bedaff, D. F. du Bois u. P. Barbiers jr.

Immerzeel, Levens en Werken, II (1843).

Leepe (Lepe), Jan Anthonie van der, Maler und Radierer (Dilettant), * 1664 Brügge, † 17. 3. 1718. Von Beruf Staatsbeamter. Malte (in Miniat. u. Öl) ital. Landschaften u. Marinen in der Art Poussins (die Staffierung besorgten M. v. Duvenede, Jos. v. d. Kerckhove u. Jean Ramont), ferner eine Folge (14) Darstell. aus dem Leben Christi für Brügge und eine Flucht nach Ägypten für die St-Annenkirche ebda. Rad.: Gebirgslandschaft mit Gebäuden (qu. 8°; selten).

Nagler, Kstlerlex., VII. — Immerzeel, Levens en Werken etc., 1842/43. — Heller-Andresen, Handbuch f. Kupferstichsamml. etc., II (1873). — Biogr. Nat. de Belg., XI (1891) 862 f.

Leermans (Lermans), Pieter, holl. (?) Maler des 17. Jahrh., von Félibien unter den Schülern des Ger. Dou genannt. Die in der ält. Lit. vorkommenden Angaben: * 1655 bzw. 1640 u. † 1706, sind erfunden, die erstere widerlegt durch das Datum 1649 auf einem Kinderporträt L.s, das am 28. 10. 1913 u. wieder am 24. 2. 1914 bei R. Lepke, Berlin, versteigert wurde. Bilder L.s in den Museen Brüssel (Nr 263 Christus am Kreuz, „P. Leermans"), Budapest (Nr 562 Hl. Joseph mit Christuskind, „P. Leermans"), Cassel (Nr 282 Bildnis eines vornehmen Mannes als Jäger, „P. Leermans. 1682"), Dresden (Nr 1779 Der Einsiedler, „P Leermans"), Kopenhagen (Bildnis eines Jägers, laut Wurzbach „P. Leermans", nicht im Kat. 1904), Rennes (Trompeter und Köchin, bez. und 1677 dat., wohl das von Argenville beschrieb. Bild), Wien (Nr 1360 Die Geizige, Zuschreib.).

[A. Félibien,] Entretiens sur les Vies d. Peintres, ²II (1688). — [A. J. Dezallier d'Argenville,] Abrégé de la Vie d. Peintres, 1762, III. — C. Hofstede de Groot in Oud-Holland 1891; ders., Beschr. Verz. d. Werke d. holl. Maler usw., I (1907) 465. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910). — L. Gonse, Les Chefs-d'oeuvre d. Mus. de France, 1900: La Peinture p. 278. — Waagen, Treas. of Art in Gr. Britain, 1854, II 253. — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Jahrb. d. Bilder- u. Kstblätterpreise, IV (1913); V/VI (1914/15).

Lees, Charles, schott. Bildnis- u. Genremaler, * 1800 Cupar (Fifeshire), † 28. 2. 1880 Edinburgh, Schüler Henry Raeburn's. Nach mehrjähr. Aufenthalt in Rom ließ er sich in Edinburgh nieder, seit 1830 Mitglied (u. Aussteller) der Roy. Scott. Acad. Außer Bildnissen malte er Szenen aus d. schott. Gesch. u. aus dem Landleben, Sportbilder u. Landschaften. In der Nat. Gall. in Edinburgh u. a. das Bild: Bait Gatherers.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — Graves, Roy. Acad. Exh., V (1906); ders., The Brit. Inst., 1908; Loan Exhib. II; IV. — Art Journal, 1880 p. 172.

Leest, Antonij van, Holzschneider, * um 1545 Antwerpen, † um 1592 ebda (?), 1558/59 als Schüler des Bern. van de Putte in die Lukasgilde aufgenommen. Hauptsächlich für Chr. Plantyn tätig: 1566/70 78 kleine Bibelillustr. (verwendet im fläm. N. Testament v. 1571 u. 1578, im franz. N. Test. v. 1573 u. im Manuel d'oraisons von Ludolphus v. 1577 u. 1588), 1567/68 geometr.-allegorische Figuren (zuerst in Corn. Gemma, De arte cyclognomica, 1575), medizinische Darstell. in Gemma, De naturae divinis characterismis (1575), botan. Darstell. (für die Werke von C. Clusius u. R. Dodonaeus). 1569/70 lieferte er Plantyn 29 Stöcke für eine latein. Ausg. der Emblemata des Alciatus (erst 1591 ersch.). Von 1570 datieren das Titelblatt (nach P. v. d. Borcht) u. die 6 Wappen (nach P. Huys) in Garibay y Camalla's Historia de España (1571), von 1571 der große Holzschnittitel (Chor d. St. Romboutskirche in Mecheln) für das Psalterium dieses Jahres, der auch im Antiphonarium von 1573 vorkommt. 1571 fertigte er außerdem einen Teil der Illustr. für das Missale in Kleinfolio an, 1573 die Schnitte für das Missale in Quart (Umrahmungen mit bibl. Bildchen) u. für das Breviarium in Quart- u. Oktavformat, 1574 die Illustr. zu dem Missale u. dem Breviarium in Folio (meist nach Vorlagen P. v. d. Borchts); im Missale in Folio von 1575 ein Blatt nach Luis Manrique: Anbetung der Könige. L. schnitt für Plantyn auch mehrere Sätze verzierter Initialen (zus. mit A. Nicolai, nach Vorlagen von P. Huys u. P. v. d. Borcht). 1572/75 scheint er sich in Paris aufgehalten zu haben, wo er wohl die 121 Holzschn. aus dem „Recueil de la diversité des habits" (Paris, R. Breton, 1562) kopierte, die mit latein. Epigrammen des Joannes Sluperius unter dem Titel: Omnium fere gentium . . . Habitus et Effigies, 1572 bei J. Bellerus in Antwerpen erschienen (nicht bez.). Weitere Trachtenbilder schnitt er für Nic. Nicolai, Voyages en Turquie, Antw. 1576. Gleichzeitig noch für Plantyn tätig (Zahlungen bis 1584). In der „Plantarum Historia" von Matthias de Lobel finden sich 708 Abb. von ihm. Arbeitete ferner für folg. Bücher des J. B. Houwaert: Milenus clachte, 1577 (Darstell. aus der röm. Gesch. u. hübsche Umrahmungen), Beschreibungen der Einzüge des Prinzen von Oranien (15 Stöcke; Atlas van Stolk 641) und des Erzherzogs Matthias in Brüssel (laut Rooses: 32 Stöcke; laut Muller: 67 Stöcke), beide von 1579, „Oratie der Ambassadeuren van den . . . Prince Matthias" 1578 (mit der trefflichen Darstell. des Empfangs der Gesandten). 1585/86 ist L. wieder in Antwerpen; 1585/93 liefert er für dort. Verleger Holzschn. zu dem „Handtboecken van godvruchtige gebeden" von Simon Verepeus (1585 bei J. Bellerus ersch.) und zu den versch., jedesmal um neue Abbild. vermehrten Ausgaben der poet. Werke von Jan van der Noot (bei D. Vervliet 1590, 1593 u. 1594

u. bei A. Conincx 1591, 1592 u. 1593 ersch.). L. bezeichnete mit einem A oder einem Monogr. aus den Initialen A V L (früher fälschlich als Assuerus van Londerzeel gelesen).

Fr. Muller, De nederl. Gesch. in platen, 1863/82, Nr 764B. — Rombouts u. Lerius, Liggeren, I. — Th. v. Lerius, Biogr. d'Art. Anversois, 1880/81, II. — Biogr. Nat. de Belg., XI (1891). — Linnig, La grav. en Belg., Antw. 1911. — Rooses, Mus. Plantin-Moretus, 1914. — Oud Holland, VI (1888). *M. D. Henkel.*

Leeur, Nicolaus v. d., s. *Leur.*

Leeuw, Bastiaan Govertsz. van der, holl. Tiermaler, * Dordrecht 11. 1. 1624, † ebda 20. 12. 1680, Schüler von Jac. Ger. Cuyp, später Brauereiaufseher in Dordrecht, Vater der Govert u. Pieter.

Oud-Holland, 1884, p. 252, 257; 1888. — J. C. Weyerman, Levens-Beschr. d. nederl. Konst-Schilders, 1729 III. — A. Houbraken, Groote Schouburgh, ² 1753, III. — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910).

Leeuw, Govert (Gabriel) van der, in Frankreich *Gabriel de Lyon*, in Italien *Gabriel de Leone* (Lione), holl. Maler- u. Radierer, * Dordrecht 11. 11. 1645 (bei Houbraken fälschlich 1643), † ebda 3. 7. 1688, Schüler seines Vaters Bastiaan. Laut Houbraken 4 Jahre in Lyon (?) u. Paris, dort 21. 11. 1670 als peintre ordinaire du Roi Ehevertrag mit Marie Jans (Jansdr?), Witwe des Malers Cornelis Brizé, u. 4. 1. 1672 anwesend beim Begräbnis seines Vetters, des Malers Nicolas van Berchem, darnach (laut Houbraken) 2 Jahre in Turin, 1 Jahr in Rom, 7 Jahre in Neapel, dort beim Begräbnis des 20. 11. 1678 † Karel Dujardin anwesend. 1684 in Amsterdam. — Landschaften mit Viehstaffage in der Art von G. B. Castiglione u. H. Roos. In öffentl. Besitz: Braunschweig, Landesmus. („G. Leoni f."); Darmstadt, Landesmus. („G. de Leone f." mit [falschem ?] Datum 1734); Douai, Mus. (Kat. 1869 Nr 213); Leningrad, Ermitage, Slg Semenov (Cat. Coll. Semenov 1906); London, Slg Lord Ellesmere, Bridgewater House („Leon E."); Stockholm, Nat.-Mus. („G. de Leone"); Wien, Gal. Liechtenstein (Bärenjagd u. Hirschjagd, beide unbez. u. zweifelhaft, letzteres nicht im Kat. 1927). — L.s Radier., die vielfach mit denen des Willem P. van der L. verwechselt werden, verzeichnet bei van der Kellen.

Oud-Holland, 1890. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1892 p. 234/36. — A. Jal, Dict. crit., ² 1872, p. 201 (unter Berglem). — A. Bredius, Kstler-Invent. (Quellenstud. z. holl. Kstgesch.), V (1918) 1789, 1795. — J. C. Weyerman, Levens-Beschr. d. nederl. Konst-Schilders, 1729 III. — A. Houbraken, Groote Schouburgh, ² 1753, III 60, 179 f.; cf. Quellenstud. z. holl. Kstgesch., I (1893). — Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., III (1863). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910): falsches Todesdatum. — G. Parthey, Dtscher Bildersaal, II (1864). — Le Blanc, Man. de l'Amat. d' Est., II (1856/88). — J. Ph. van der Kellen, Le Peintre-Grav. holl. et flam., 1866. — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Leeuw, Henri, Bildhauer, Tiermaler, Radierer u. Holzschneider, Illustrator u. Exlibriszeichner in Nijmegen, * Roermond 7. 10. 1866, † Nijmegen 12. 6. 1918. Schüler seines Vaters, des Bildh. Jean Henri L., weitergebildet in Paris u. Barbizon. Neo-Impressionist. Dekorat. Gemälde für das von s. Bruder Oscar erbaute Konzertgebäude „De Vereeniging" in Nijmegen; Modelle der Sandsteinfriese an der Fassade. Zusammen mit seinem Bruder ließ er erscheinen: Album van winkelpuien, Arnheim 1896. Gemälde im Städt. Mus. Amsterdam: Garten (1917).

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam ² 1923. — Onze Kunst, 1914 I 113 f. — A. A. Vorsterman v. Oijen, Les Dessinat. néerl. d'Ex-Libris, Arnh. 1910. — Elsevier's geïll. Maandschrift, 1919 I 369/76 (H. Luns). — Cat. v. Boeken in Noord-Nederland, VIII (1911). *J. Knoef.*

Leeuw, Jande, holl. Kupferstecher, * 1660 im Haag (laut Immerzeel). Handwerksmäßige Bildnisse, u. a. von Marlborough u. J. J. Scaliger (Muller 3859) in fol. Weitere bei M. Le Vassor, L'histoire du règne de Louis XIII, A'dam 1700 ff., V/VII (u. a. Christian IV. von Dänemark, Friedr. Heinr. v. Oranien, Bernhard von Sachsen-Weimar, Wallenstein, Karl I. von England, Infantin Clara Eugenia, Oxenstierna, Marschall Louis de Marillac, Jacques Nompar de Caumont, Viktor Amadeus von Savoyen, Kapuzinerpater Joseph, Karl IV. von Lothr., Gustav Adolf v. Schweden, Kardinalinfant Ferdinand). In G. Brandt, Historie der Reformatie, IV (Rotterd. 1704), kommt ein Bildnis von Karolus Niellius vor (Muller 3859; Kopie im gleichen Sinne nach dem Stiche von C. de Passe nach Th. de Keyser). Bildnisse von Molière (nach P. Mignard) u. von Wilh. III. von Oranien.

C. H. v. Heinecken, Dict. d. Art. etc., 1778 ff (Ms.-Forts. im Kupferstichkab. Dresden). — Immerzeel, Levens en Werken etc., 1842/43, II. — Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — Le Blanc, Man. de l'amat. d'est., II. — Fr. Muller, Catal. van 7000 Portr. etc., A'dam 1853. — Strunk, Cat. over Portr. af det Danske Kongehuus, 1882 p. 56. — Someren, Cat. v. gegr. Portr. van Nederl., 1888/91, III. — Oud Holland, III (1885) 159. *M. D. Henkel.*

Leeuw, Pieter van der, holl. Maler, * Dordrecht 1647 (get. 13. 2.), † ebda 11. 9. 1679, Schüler seines Vaters Bastiaan, 1669 Mitglied der Dordr. Lukasgilde (1678 Regent). Malte Landschaften mit Viehstaffage in der Art des A. van de Velde. Bilder waren auf den Versteig. Helbing, München, 11. 4. 1907 (Nr 34), Cassirer & Helbing, Berlin, 27. 4. 1926 (Kat. p. 22: Landschaft mit Vieh, bez. „P. de Leone", bis 1926 im Prov.-Mus. Hannover), u. auf den Ausstell. Kopenhagen 1891 (Nr 107, Landschaft mit Vieh, bez.) u. Goudstikker, A'dam Nov. 1919 (Nr 64). Bilder in öffentl. Besitz: Edinburgh, Nat. Gall. („P van der Leeuw 1674"); Frankfurt a. M., Städel (Ochsenmarkt [„P. van d. Leuw f. 1673"], Landschaft mit Ziegen [„P. v. Leeuw"], letztgen. nicht im Kat. 1914); Lille, Mus. (Kat. 1893 Nr 463 u. 464, letzt. bez.); München, A. Pinak. (2 Gegenstücke [„P. v. Leeuw 1671" u. „P. v. d. Leeú 1671"]); Rotterdam, Mus. Boymans (1, nicht bez., nicht im

Kat. 1921); Wien, Akad. (2), Gal. Liechtenstein („P. van der Leeuw f.", nicht im Kat. 1927).

Oud-Holland, 1890; 1893. — J. C. Weyerman, Levens-Beschr. d. nederl. Konst-Schilders, 1729 III. — A. Houbraken, Groote Schouburgh, ² 1753, III 181, 310; cf. Quellenstud. z. holl. Kstgesch., I (1893). — A. v. Wurzbach, Niederl. Kstler-Lex., II (1910).

Leeuw, Willem van der, holl. Kupferstecher u. Radierer, * 1603 Antwerpen (laut Michiels), dort angeblich Schüler von P. Soutman, † um 1665 (?). Stach bzw. radierte nach Rubens (Lot u. s. Töchter, Daniel in der Löwengrube, Mater dolorosa, Martyrium der Hl. Katharina, Löwenjagd u. a.), nach Rembrandt (David, vor Saul die Harfe spielend [Hofstede de Groot No 35], Junger Mann mit Federbarett [H. d. G. 431], Liesbeth van Ryn [H. d. G. 698] u. „Mariana"), nach Rembrandt u. G. Dou (Tobias u. s. Weib; vergl. Burl. Magaz., 49 p. 55 ff.) u. nach Lievens (Hl. Franziskus), wohl alle aus den 30er Jahren; auf einigen Stichen nach Rembrandt finden sich latein. Verse des 1638 † Amsterd. Dichters Cornelis Gysbertsz. Plemp; dies Jahr dürfte der terminus ad quem der Tätigkeit L.s sein. Da L.s Name nicht in den „Liggeren" vorkommt u. er, wenn er wirklich bis 1665 gelebt hat, in den letzten 30 Jahren s. Lebens nichts mehr produziert hätte, hat er die Kunst wohl nur aus Liebhaberei ausgeübt, obgleich er es darin zu großer Fertigkeit gebracht hat. Die ihm von Le Blanc u. a. fälschlich zugeschrieb. Folge von 6 Landschaften nach A. van Nieuwland ist von W. van der Lande.

Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II. — Kramm, Levens en Werken etc., III (1859). — Muller, De Nederl. Gesch. in platen, 1863/82. — Nagler, Monogr., III (1863); V (1879). — Michiels, Hist. de la peint flam., VIII (1869) 381 ff., 385. — Heller-Andresen, Handb. f. Kupferstichsmler, 1870/73, II. — Hofstede de Groot, Verz. der Werke d. holl. Maler d. 17. Jahrh., VI (1915) p. 227 No 519, 295 No 698, 347 No 838.

M. D. Henkel.

Leeuwen, Gerrit Johan van, Blumen- u. Früchtemaler u. Zeichner, * Arnheim 29. 6. 1756 (nach eigener Angabe: 20. 6. 1758), † 28. 4. 1825 ebda. Schüler von W. Hendriks u. d. Amst. Zeichenakad. (1781/83). Ließ sich in Arnheim nieder. Seit 1805 Direktor der dort. Zeichengesellsch. Ein Bild im Mus. Fodor Amst., Zeichn. i. d. Albertina Wien (dat. 1794) u. i. d. Slg de Grez im Mus. Brüssel (dat. 1809).

R. v. Eijnden en A. v. d. Willigen, Gesch. der Vaderl. Schilderkst, III (1820); IV (1840). — Immerzeel, De Levens en Werken etc., II (1843). — A. Plasschaert, Korte Gesch. d. Holl. Schilderkst, Amst. ² 1923. — Alg. Konst en Letterbode, 1805 II 244; 1825 I 290. — J. Meder, Handzeichn. alter Meister aus d. Albertina, Gen.-Reg., Wien 1908. — [Sir John Murray,] Tour in Holland in the year 1819, p. 28, 243. — Notizen v. A. Staring.

J. Knoef.

Leeuwen, Klaas van, Maler u. Graphiker in Amsterdam, * 12. 10. 1867 Harlingen. Schüler der Akad. Amsterdam. Häufig in Auvers-s.-Oise, wo er mit M. W. van der Valk verkehrte. Kunstgewerbl. Arbeiten (Möbelentwürfe). Gründer u. 1. Vorsitzender der Vereeniging v. Ambachts- en Nijverheidskunst. Malt Figurenbilder, Porträts u. Stilleben u. radiert Motive aus Paris.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam 1924. — Cat. v. Boeken in Noord-Nederland, VIII 46; X 42. — Elsevier's Geïll. Maandschr., 1916 II 235/8 (falsche Daten). — Cat. Intern. Tentoonst., A'dam 1912, p. 24. — Onze Kunst, 1908, I 164. — De Architect, V 175; VI 191; XVII Tfl. 608/11.

J. Knoef.

Leeuwen (Loeven), Philip van, holl. Maler („fijnschilder"), † Rotterdam 1723 (begr. 15. 4.), 1693, 94 u. 97 Obmann der dort. St. Lukasgilde, Schüler von Egbert van der Poel, in dessen Art er nächtl. Feuersbrünste malte. Derart. Bilder im Herzogl. Mus. Gotha (voll bezeichn. u. 1667 dat.), im Rudolfinum Prag (bez. PVL), im Schloß Meiningen (fälschlich dem E. v. d. Poel zugeschrieben) u. in der Slg Novak Prag (bez. PVL).

C. Hofstede de Groot, Verz. d. Werke d. holl. Maler des 17. Jh., VII (1918) 522. — Mitteil. von A. Bredius.

Leeuwenburg, Caspar, Maler aus Leeuwarden, erwirbt 1699 das Bürgerrecht in Amsterdam; Bauernfest, in der Art Brakenburgs (mit dessen gefälschter Signatur; die echte Bezeichn.: K. Leeuwenburg, noch deutlich zu erkennen), in d. Samml. Kiewiet de Jonge in Groningen.

Mitteil. von A. Bredius.

Le Fauconnier, Henri Victor Gabriel, Maler in Paris, * Hesdin (Pas-de-Calais) Juli 1881. Geht 1901 nach Paris. Für kurze Zeit Schüler im Atelier von J. P. Laurens. Stellt seit 1905 im Salon der Indépendants aus. Neoimpressionistische Periode. Geht 1908 auf 1 Jahr nach Ploumanac'h (Bretagne). Bretonische Periode. Kommt 1909 in Paris in den Kreis um Gleizes u. Delaunay, vorübergehend Berührung mit den Futuristen. Kubistische Periode. 1910 Mitglied der Neuen Künstlervereinig. München. 1911 Reise nach Italien. 1912 Kollektivausst. im Mus. Folkwang in Hagen (Kat. mit Einleitung L.s). Seine Kunst erfährt damals den Einfluß von Industrie u. Technik (vergl. L.s Vorrede zum Kat. der Ausst. in „Moderne Kunstkring" Amsterd. 1912). 1912 Leiter der „Académie de la Palette" in Paris. In Holland, wo er, durch den Kriegsausbruch überrascht, 1914/19 bleibt, entwickelt er einen persönlichen Stil, der die Farbe wieder stärker in den Bildaufbau einbezieht. Holländische Periode. Das Streben geht dahin, den geistigen Ausdruck der Zeit festzuhalten. 1917 Kollektivausst. bei van der Linden, Amsterdam, 1921 bei J. Billiet, Paris. Der größte Teil seiner Werke befindet sich in der Slg W. Beffie, A'dam (etwa 150 Arbeiten). Vertreten ferner im Reichsmus. u. im Städt. Mus. A'dam, im Mod. Kunstmus. Haag, im Luxembourg Paris, im Folkwang Mus. Essen u. in der Albertina Wien.

Hauptwerke. I. Breton. Periode: La Falaise. Le Phare. Landschaften u. Bildnisse von Seeleuten. *II. Kubist. Periode:* 1909 Frau mit Fächer. 1910

Fruchtbarkeit. 1911 Der Jäger. 1912 Der Baum (Mus. Folkwang, Essen). Bildnis des Dichters Paul Castiaux (Slg Beffie, A'dam). *III. Holländ. Periode*: 1914 Mädchen aus Seeland. 1915 Bei der Toilette (ebda). Frau mit Teekanne (ebda). Die Stadt Veere (ebda). Seit 1916: Das Leben des Vagabunden (3 Teile, ebda), u.: Gott sieht es! (4 Teile, ebda).

Lit: A. de Ridder, L. F., Brüssel 1919; deutscher Auszug in Der Ararat, I (1920) 23/26. — L. F., [16] Réproductions d'œuvres etc., Introd. de Jan Toorop, A'dam o. J. [1920]; auch holl. Ausgabe; vgl. Monatsh. f. Kstwiss., 1920 p. 121, u.: Der Cicerone, 1920 p. 41. — A. Cybal, L. F., Paris 1922. — Jules Romains, L. F. (Art franç. contemp. I), Paris 1922. — L. F., Réprod. etc., Introd. de Jules Romains (L'Art et la Vie), Paris 1927. — Kandinsky u. Marc, Der blaue Reiter, ²1914, p. 37 (Abb.), 40. — Eddy, Cubists, Post-Impressionists, 1914, p. 111. — F. M. Huebner, Mod. Kst in d. holl. Privatslgen, Lpzg 1922, m. Abb. — A. Gleizes, Kubismus (Bauhausbücher), 1928, m. Abb.; ders. in Revue Indépend., II Nr 9. — Isskusstwo (russ. Zeitschr., Kiew), 1912 p. 34/44, passim, m. Abb. — Die Kst (Kst f. Alle XXVIII), 1912/13 p. 375 (C. Glaser). — Elsevier's Maandschrift, 1915 p. 478, m. Abb. — Beweging, 1916 p. 120/22. — Onze Kunst, XXIX (1916) 31 f. — Kstchronik, N. F. XXIX (1918) 91 f. (M. D. Henkel). — Der Cicerone, XIII (1921) 694; XIV (1922) 153 f. (F. M. Huebner), m. Abb., 744 f., 940 (ders.), m. Abb. — Jahrb. d. Jungen Kst, III (1922) 168 f. (F. M. Huebner), m. Abb. — Amer. Art News, XXI (1922/23) Nr 4 p. 1, m. Abb., Nr 5 p. 7. *W. Grohmann.*

Le Faulcheur, s. *Roffet,* Étienne.

Lefaure, Louis, s. *Faure.*

Le Faye, s. *Faye.*

Lefebre u. Lefebure, s. unter *Lefebvre.*

Lefebvre (Le Fèvre), Goldschmiedefamilie von Tournai; Stammvater vermutlich Guillaume L. (s. d.). Mitglieder in chronolog. Folge: Charles, * 1650, † 1694, fertigte 1679 für die Kap. Notre-Dame de Bon-Secours der Kirche St-Brice ebda eine große silberne Lampe, 1684 eine silb. Marienstatue (1794 verkauft; seitdem verschollen). Auf der Ausst. in Tournai 1911 war ein von ihm bez. u. 1677 dat. reich graviertes u. mit Engelköpfen verziertes silb. Ziborium. — Jacques I, † 1676, Bruder des vor. — Jacques II, * 1691, † 1765, u. Piat *l'ancien,* * 1684, † 1728, Söhne des Charles; von Piat waren auf der Ausst. Tournai 1911 ein silb. Ostensorium (aus der Kirche zu Gaurain bei Tournai) von 1719 u. 2 silberne Löffel. Im Chor von Notre-Dame in Courtrai sind Dekorationen von Piat u. Marc L. (s. u.). — Marc François Joseph, Sohn des Piat, * 1708 (1718 ?), † 1797; von ihm waren auf gen. Ausst. eine silb. Monstranz in Sonnenform (aus Notre-Dame zu Tournai), ein silb. Ostensorium von 1747 (aus d. Kirche zu Bailleul), eine ovale kupferne Platte mit Darst. von Venus u. Amor in der Schmiede Vulkans, bez. „Barelief fait par Marc f. g. Lefebvre à l'âge de 15 ans ou environ, avant d'aller à Paris en l'année 1733", und 2 silb. Rundplatten. — Piat François (*Piat le jeune*), Bruder des Marc; von ihm auf gen. Ausst. 2 silb. Kaffeekannen, silb. Kännchen mit Platte u. kupferne Kohlenpfanne von 1768; begründete in Tournai eine Tapisseriemanufaktur („*Piat Lefebvre et fils*"), die u. a. für das Pariser Palais der Ehrenlegion eine Tapisserie lieferte. — Jacques François Joseph, gen. *Lefebvre-Caters,* Sohn des vor., * 1744, † 1810, Bildhauer, Goldschmied u. Bronzefabrikant, aus dessen Manufaktur (von der Witwe bis 1823 fortgeführt) viele treffliche Arbeiten (Bildnisbüsten, Pendulen, Kandelaber, Feuerböcke, Kamin- u. Möbelverzierungen usw.) hervorgingen. Auf gen. Ausst. u. a. 2 silb. Prozessionslaternen, Suppenschüssel, große silb. Wasserkaraffe u. Marmorkamin mit vergold. Bronzeschmuck. 1770 begründete er eine Porzellanfabrik in Tournai. Seit 1771 Akad.-Direktor in Nachfolge des H. J. Duvivier. Für die Kap. Notre-Dame de Bon-Secours in St-Brice in Tournai lieferte er eine Tabernakeltür aus vergold. Kupfer mit einer Emmausszene (erhalten), für die Stadt Dinant 1764 eine bei Franç. Peterinck, Tournai, in Porzellan ausgeführte Gruppe mit der Apotheose des Fürstbischofs Oultremont von Lüttich, für Notre-Dame in Courtrai ein Marmortabernakel mit feuervergold. Bronzeschmuck. — Zweifellos zu ders. Familie gehört der Bildhauer u. Bronzeziseleur Gaspard L., † um 1757 Tournai; schmückte den Hochaltar von St-Martin, Tournai, mit einem Medaillonrelief: Christus im Grabe (erhalten). Von ihm auch die Tabernakel in d. Chap. paroiss. de Notre-Dame ebda (mit Darst. des Elias in der Wüste auf der Tür, in vergold. Kupfer) u. bei den Ursulinerinnen (mit Emmausszene als Türmedaillon) u. das Basrelief der Grablegung Christi am Hochaltar der Kathedrale nebst den vergold. Bronzemedaillons an den Pilastern der Vorhalle.

Grange et Cloquet, L'Art à Tournai, 1889, II 330, 366 ff., 431 f. — L. Cloquet, Tournai et Tournaisis (Coll. d. guides belges), 1884, p. 64, Anm. 3, 204, 254, 338, 340. — J.-B. Descamps, Voyage pitt. de la Flandre, 1838 p. 252. — A. Couvez, Inv. d. Objets d'Art etc. de la Flandre occid., Brügge 1852, p. 496, 498, 585, 595, 608. — Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895, p. 645 f. — Soil de Moriamé, Les Porcel. de Tournai, 1910 p. 34, 39, 51, 76, 84, 344; ders., La Cathédr. de Tournai, 1911 p. 35, 54. — Ch. de Grollier, Manuel de l'Amat. de Porcel., 1914. — Bull. du Cercle hist. et archéol. de Courtrai, 1912/13 p. 65 ff. — Catal. de l'Expos. d. Anciens Industr. d'Art Tournais., 1911, p. 45, 66/75, 78, 86, 163 ff., 167, 181/84, 186, 189 f., 197, 199, 201 f., 224. — Biogr. nat. de Belg., XI (1891) 648 (betrifft Gaspard). — Maze-Sencier, Livre d. Collection., 1885, p. 127.

Lefebvre, Menuisier, s. i. Art. *Lefrançois,* J. F.

Le Febvre *fils,* Porträtmaler, „fils d'ancien directeur", 1751 in die Pariser Acad. de St-Luc aufgenommen, conseiller 1756, professeur 1774, beschickte den Salon 1753, 56, 62, 64, 74 und den Salon de Correspondance 1779, meist mit Pastellbildnissen. Ihm zugeschrieben wird das Porträt des Kupferstechers Jakob Gillberg in der

kgl. Akad. zu Stockholm, bez. auf der Rückseite: Målat i Paris af Lefèvre. Vielleicht von ihm das Miniaturbildnis Ludwigs XIV., bez. „Peint par Lefèvre 1771", Kopie nach Rigaud, in Welbeck Abbey.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 967. — Engerand, Invent. d. Tableaux du Roi, 1900. — Arch. de l'art franç., 1915 p. 39, 355. — Macon, Les Arts dans la maison de Condé, 1903. — L. Looström, Kgl. akad. för de fria konsterna samlingar etc., Stockh. 1913, Taf. 20, p. 45 f. — The Walpole Society, IV (1914/15) 171.

Lefevre, Maler, nur bekannt durch ein bez. und 1760 dat. großes, aber schlecht erhaltenes Bild im Mus. zu Saumur: Der hl. Benedikt in der Wüste empfängt Brot durch einen Mönch.

C. Port, Les Art. angevins, 1881.

Le Feure, Miniaturmaler, 2. Hälfte 18. Jahrh.; sehr reizvolles, bez. Damenbildnis, Rund, i. d. Smlg V. E. Pollak, Wien.

Lemberger, Meisterminiaturen aus 5 Jahrh., Stuttgt 1911 (mit farb. Abb.).

Lefebure, Elfenbeinschnitzer zu Dieppe; ein „Le Febure fecit Sculpteur a Dieppe Le 4 novembre 1779" bez. Elfenbeinflachrelief einer Verkündigung auf fein durchbrochenem Grunde im Mus. Dieppe.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. de l'Ec. franç. au 18e S., II (1911). — L'Art, LXIV (1905) 309 f., m. Abb. *Chr. Scherer.*

Lefebvre, Pariser Vignettenzeichner, arbeitete hauptsächlich für den Verlag Didot: Aventures de Télémaque, von Fénelon (1796), mit 24 Vignetten, gest. von Delvaux, Godefroy u. a.; dasselbe, Ausg. Renouard (1802); Histoire de Manon Lescaut, von Prévost (1797), mit 8 Vign., gest. von Coiny; Voyages de Gulliver (1797), mit Titel u. 9 Vign., gest. von Masquelier.

H. Cohen, Guide de l'amat. de Livres à grav. du XVIIIe s., 61912. — R. Portalis, Les Dessinat. d'illustr. au XVIIIe s., 1877, p. 349 f. (hier irrtüml. mit Louis Joseph L. identifiziert).

Lefèvre, Achille Désiré, reprod. Kupferstecher, * Paris 1798, † ebda 1. 11. 1864, Schüler seines Vaters Sébastien L. (stach nach Charlet, Langlois u. a.; das Bildnis des Generals Foy nicht von ihm, sondern von Achille!). Stiche nach Prud'hon, Hersent, Gros, Winterhalter, Murillo, Correggio (Mad. des hl. Sebastian und Geburt Christi [Dresdner Gal.], Jupiter und Antiope [Chalkographie des Louvre]), Vignetten für die Oeuvres de Voltaire (nach Desenne), die Oeuvres de Rousseau (n. Devéria), die Vie de Napoléon, usw.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Revue univ. d. arts, XX 215. — Chron. d. arts, 1864 p. 270. — Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., édit. 1—3. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II.

Lefebvre, Adolphe, Porträt-, Landschafts- und Genremaler, * 1840 Vagnonville, Schüler von Gleyre, beschickte den Salon 1865/79.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); zusammengeworfen mit Ad. René Lefèvre. — Gaz. d. B.-Arts, XVI (1864) 510, 513.

Lefèvre, Adolphe René, Porträt- u. Genremaler in Paris, * 1834 La-Ferté-sous-Jouarre, † 4. 9. 1868 Paris, Schüler von Gleyre. In der Landesbildergal. Graz: Faust u. Gretchen („Ad. Lefèvre"), im Mus. Brüssel: Venus u. Amor.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); zusammengeworfen mit Ad. Lefebvre. — W. Suida, Landesbildergal. in Graz (Österr. Kstbücher), Kat. d. Gem., Wien 1923.

Lefeuvre, Albert, s. *Albert-Lefeuvre.*

Lefèbvre, Albert Wilh., s. *Lefèbvre,* Wilh.

Lefèvre (Le Febvre), Armand, Bildhauer, * Antwerpen, † vor 1701 Paris(?), wurde 1675 in die Pariser Lukasakad. aufgenommen. Tätig für den Park von Versailles (Statue der Fidélité, nach Entwurf Mignard's [gest. von Thomassin], u. Statue der Artemisia [beg. 1687, voll. von Martin Desjardins]) und für die Invalidenkirche (großes steinernes Basrelief der Caritas für die Hieronymuskap., 1690/91; erhalten).

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. règne de Louis XIV, 1906. — Inv. gén. d. Rich. d'art de la France, Paris, Mon. rel., III (1901).

Lefèvre (Lefebvre), Camille, Bildhauer in Paris, * Issy-sur-Seine 31. 12. 1853, Schüler von Cavelier, A. Millet u. Dumont. Debütierte im Salon 1879. Mitbegründer der Soc. Nat. d. B.-Arts, in deren Salon er bis 1909 fast alljährlich u. zuletzt 1922 ausstellte. Hauptsächlich Porträtist, hat L. auch dekorative Plastik (Giebelskulpturen für das Geb. des Crédit Lyonnais in Paris, Standbild eines Mobilgardisten für das Denkmal der während der Pariser Belagerung 1870/71 gefallenen Soldaten auf dem Père-Lachaise, Gruppe [„Bonheur"] für das Badehaus in Aix-les-Bains, Gruppe [„Dans la rue"] im Mus. Cahors, 2 Giebelskulpt. für die Mairie in Issy-les-Moulineaux, Basrelief für einen Kamin ebenda, 2 Statuen [Wasser u. Stein] für das Rathaus in Ivry-sur-Seine), Vasen (im Musée céram. in Limoges) u. Elfenbein-Kleinplastik (Jungfrau mit Lilie) geschaffen. Im Mus. Roubaix eine Marmorbüste der Mme Jacques Morie, im Hof der Mairie des IX. Pariser Arrondiss. ein Denkmal (Büste) Arthur Ranc's, im Parc des Buttes-Chaumont in Paris eine Bronzegruppe: Die Furt, im Vestibül des Grand-Palais: allegor. Statue der Malerei. Zeichnungen für das Witzblatt: Assiette au beurre.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Curinier, Dict. Nat. d. Contemp., III (1906) 268 f. — L'Art décoratif, 1902 II 281/89 (A. Thomas); 1903 II 232 (Abb.); 1904 I 236 (Abb.), 239; II 223 (Abb.); 1905 I 269 (Abb.); XXIV (1910) 22 (Abb.); XXVIII (1912) 261.

Lefébure, Célina, Porträt- u. Genremalerin (Öl u. Miniatur), * Rouen, Schülerin von Robert-Fleury u. Belloc, ansässig in Paris, beschickte den Salon 1848/68. Im Mus. Le Havre: Träumerei, im Mus. Rouen: Bettlermädchen.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Lefebvre, Charles, Maler aus Rouen, tätig in Paris 1668/84, arbeitet 1671 für Versailles; erhält 1684 gemeins. mit Damoiselet u. Poisson 58 Supraporten für Marly in Auftrag.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIII (1899) 167 f.

Lefèvre, Charles, Landschafts- u. Marinemaler, * Paris, ansässig ebda, seit etwa 1860 in Florenz, Schüler von Isabey, malte in Öl und Aquarell. Beschickte den Salon zwischen 1831 u. 1863 mit Ansichten aus der Normandie, der Dauphiné und aus Italien. In den Florentiner Uffizien 5 Zeichnungen, in d. Gall. antica e mod. ebda 1 Bild: Waldinneres.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 968. — Catal. d. Racc. di disegni autogr. (Collez. Santarelli) a. R. Gall. di Firenze, 1870, p. 809f. — Guida d. R. Gall. ant. e mod., 6. Ediz. — L. Celentano, Esiste un' arte mod. in Italia?, Mailand 1912, p. 160. — La Cultura mod., 1913/14 I 316 (Abb.).

Lefebvre, Charles, s. auch i. 1. Art. *Lefebvre.*

Lefebvre, Charles Amable, Landschafts- u. Stillebenmaler in Nantes, * ebda 20. 5. 1827.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — E. Maillard, L'Art à Nantes au XIX^e s., o. J.

Lefèvre, Charles Balthazar, Pariser Goldschmied, um 1772/73; im Louvre 8 eckige Tabatiere in emailliertem Königsblau mit einem von Petitot gemalten Herrenbildnis auf dem Deckel; 4 weitere Tabatieren u. 1 Bonbonniere ebenda werden ihm zugeschrieben.

Dreyfus, Mobilier du XVII^e et du XVIII^e siècle, Musée du Louvre, 1922 (mit 1 Abb.).

Lefebvre, Charles Victor Eugène, Maler, * Paris 18. (16.?) 10. 1805, † ebda 17. 5. 1882, Schüler von Gros u. Abel de Pujol. Reisen in Spanien, Italien, Schweiz u. Deutschland. Beschickte den Salon 1827/77 mit histor. Genrebildern, relig. Gemälden u. Porträts. Bilder i. d. Museen Bordeaux, Lille, Lyon, Montpellier, Nimes, Orléans, Reims, Rouen, Tours u. Versailles. In d. Kirche St-Pierre de Chaillot in Paris: Petrus u. Paulus auf dem Wege zur Hinrichtung, in St-Paul-St-Louis: Hl. Magdalena u. Hl. Hieronymus, in St-Louis en l'Ile: 3 Bilder mit Szenen a. d. Leben der hl. Magdalena.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 965f. — Chron. d. arts, 1882, p. 174f. (Nekrol.). — Vapereau, Dict. univ. d. Contemp., édit. 1 bis 5. — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — Inv. gén. d. Rich. d'art de la France, Prov., Mon. civ. I, III u. V; Paris, Mon. rel. II u. III.

Lefebvre (Lefebure), Claude, Maler u. Radierer, * Fontainebleau 1632 (get. 12. [nicht 17.] 9.), † Paris 25. 4. 1675, Sohn eines Malers Jean I (* Fontainebleau 23. 1. 1600, † nach 1675), der außer Claude noch mindestens vier Malersöhne hatte: Louis (* Fontainebleau 1623), Jean II († 1664), Jacques (s. u.) u. Jean III (* 1644, † 1666). Wohl Schüler seines Vaters und s. Paten Claude de Hoëy, weitergebildet durch das Studium Primaticcios in Fontainebleau, seit 1654 Schüler von Eust. Lesueur, seit 1655 von Le Brun, der ihn bei Ausführung der großen gemalten Teppichvorlagen verwendete, ihn aber bald auf sein eigentliches Gebiet, die Porträtmalerei, verwies u. ihm in dem Bischof von Luçon, Pierre Nivelle, einen Gönner verschaffte. 1663 Aufnahme in die Acad. Roy. (Aufnahmestück: Bildnis Colbert's [Gal. Versailles]). 1664 Professeur adjoint. 1673 Beschickung des Louvre-Salons mit 9 Bildnissen. Aufenthalt in England (von d'Argenville behauptet) widerlegt und wahrscheinlich auf Verwechslung mit Rolland Lefebvre zurückgehend. Verzeichnis seiner meist nur im Stich (Jean Lenfant, Van Schuppen, J. L. Roullet, Nic. Pitau, Landry u. a.) noch nachweisbaren Bildnisse u. wenigen Historienbilder bei Lhuillier (s. Lit.); wichtige Ergänzungen und Korrekturen von Thoison. Man hat auch einige Originalradierungen L.s: Bildnisse des Arztes Ch. Patin, der Mutter des Künstlers, des Druckers Alex. Boudan und sein Selbstbildnis (abgeb. bei Thoison, Taf. XXXVI). Im Mus. Versailles: Bildnis des Musikers Ch. Couperin mit einer Tochter des Künstlers; im Mus. Caen: Bildnis einer Magistratsperson; i. d. Nat. Portr. Gall. London: Bildnis d. Mathematikers Isaac Barrow (Abb. im großen Katalog von L. Cust, I [1901] 128; fehlt i. d. Illustr. List von 1928); im Mus. Orléans: Kniebildnis des Archit. André Le Notre. Zuschreibungen in den Katalogen des Louvre (2) u. der Museen zu Reims (Bildnis des Archit. J. Hardouin-Mansart?), Poitiers, Narbonne und Metz. — Ein gleichnam. Sohn des Claude, tätig um 1699, ist durch die Signatur: „Claude Lefebvre le fils pintre", die Herbet auf einer fälschlich dem älteren Claude zugeschriebenen Zeichnung las, beglaubigt. — Jacques, * Fontainebleau 1631 (get. 31. 5.), † Sept. 1678 (nach anderer Angabe 1698), seit 1663 Mitglied der Pariser Acad. de St-Luc, Gehilfe s. Bruders Claude, malte Historienbilder u. Bildnisse (darunter Maria Theresia), die nur aus Stichen (von N. Bazin, J. Boulanger, P. Lombart u. a.) bekannt sind. Das von N. Habert gestoch. Bildnis der Dichterin Louise Anastasie de Serment geht auf eine Vorlage des Jacques L. zurück. Von ihm vielleicht die 3 auf der Bildnisminiat.-Ausst. Hannover 1918 (Katal. No 44/46) gezeigten, 1673 bzw. 1674 dat. und „J. le Febure" bezeichn. Miniaturbildnisse von 3 Mitgliedern des Hauses Baden-Durlach (Bes. d. Großherz. v. Oldenburg).

D'Argenville, Abrégé de la vie d. plus fameux peintres etc., Ausg. 1762, IV 177ff. — Mariette, Abecedario, III 115ff. — Ch. Blanc, Hist. d. peintres de toutes les écoles, Ec. franç., I (1865). — Dussieux, Les Art. franç. à l'étr., 1876, p. 266. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XVI (1892) 487/511 (Th. Lhuillier); XXIX (1905) 358/83 (E. Thoison); hier der Hauptteil der ält. Lit. zitiert u. verarbeitet. — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy., 1875/92, Table par Cornu, 1909. — Revue univ. d. arts, IV (1856) 210f.; XIII (1861) 327 (Jacques). — Courrier de l'art, 1890 p. 117. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1911, p. 377, 384 (falsche Zuschreibung ? Vgl. Thoison p. 367), 393; 1921 p. 210f.; 1924 p. 244, 248f. — Gaz. d. B.-Arts, 1922 I 78, 81 (Abb.). — F. Herbet, Les Artistes de Fontainebleau, 1901, p. 99ff. (über Jean L. u. Claude L. fils).

Lefebvre, Collart, s. i. Art. *Lefebvre,* Guillaume.

Lefebvre, Denis, Fayencier von Nevers;

von ihm eine D L F 1636 bezeichn. Madonnenstatue (über 1 m hoch) in Mus. Nevers.

Gaz. d. B.-Arts, XVI (1864) 376. — Jännicke, Grundriß d. Keramik, 1879, p. 395.

Lefèvre, Dominique, Bildhauer, * Gent, tätig in Versailles u. Marly um 1698—1711. Lieferte für Trianon einen Apollo u. eine Diana (beide 1703). Häufig mit seinem Verwandten (?) Armand Lefèvre verwechselt.

Lami, Dict. d. Sculpt. etc. Louis XIV, 1906. — Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895.

Lefèvre, Dominique, gen. *Lefèbvre-Desforges,* Maler, * um 1737 Ottange(?), † Ende 1769 Rom, besuchte 1768 mit Mannlich Neapel. Schüler von Vien. 1761 Rompreis (Judith mit d. Haupt des Holofernes), 1764 Brevet für den Besuch der Acad. de France in Rom. Im Mus. Straßburg ein bez. u. 1766 dat. Bild: Der Gefangene.

Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. Roy., 1875/92, VII 6, 93, 161, 175, 205. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 2e série, I (1879) 376. — Ein deutsch. Maler u. Hofmann. Lebenserinner. des Joh. Chr. v. Mannlich, 1910, p. 151, 174. — Musées de la ville de Strasbourg. Compte-Rendu 1922, Str. 1923, p. 4.

Le Fevre, Edmond, franz. Buchbinder, preßte seinen Namen wie den übrigen Schmuck blind auf Kalblederbände. Der bei Gruel abgebildete Band (Dialogus . . . Catharinae de Senis, 1496) trägt seinen Namen unter der Stephanusplatte, die auch André Boule verwendet. Ein mit derselben Platte u. dem Namen gepreßter Band (Dialogus B. Gregorii, Paris 1494) in der Stadtbibl. Beaune.

L. Gruel, Manuel de l'amat. de rel., 1887 p. 122 (mit Abb.). — E. Thoinan, Les relieurs franç., 1893, p. 327. — Weale, Bookbindings and Rubbings of Bindings, II: Catal., London 1894, p. 215. — H. T. Coutts & G. A. Stephen, Manual of Library Bookbinding, London 1911, p. 172. — E. Ph. Goldschmidt, Gothic and Renaiss. Bookb., Lo. 1928, I 179. *H. Schreiber.*

Lefever, Edmond Florimond, Bildhauer, * Ypern 25. 2. 1839, † Brüssel 18. 4. 1911.

Werkverz.: Antwerpen, Mus.: Hl. Franziskus (Bronze): *Brüssel,* Akad.: Marmorbüsten Roland de Lassus (1886), Henri Vieuxtemps (1894), J. B. Nothomb (1903); Rathaus: Statuen Antoine de Bourgogne u. Jeanne de Luxembourg (1878) an der Fassade u. Jean van der Meeren (1884) im Got. Saal; Bibl. Roy.: Büsten Jean Wiericx u. Jean Sadeleer (1878); Altes Museum: Relief (Allegorie der Künste, 1893) über dem Nebenportal; Botan. Garten: Statue „Der Retter"; *Ypern,* Halles (zerstört): Statuen Chrétien de Wulf, Guillaume du Thielt, Jean Thomas, Charles Philippe Vicomte de Patin, Félix de Wavrans (1872 bis 75) an der Nordfassade; Mus.: Statue „Erster Kummer" (1880).

F. Leuridant, Les Bustes de l'Acad. Roy. de Belg., 1917, p. 9, 10, 12. — Totenregister Schaerbeek (Brüssel). *Marguerite Devigne.*

Lefèvre, Ernest Assuérus, Originalradierer, * 15. 4. 1814 Rouen, tätig ebda, beschickte den Pariser Salon 1857/78 mit Landschaftsrad. (Rhein-, Alpen-, Pyrenäenmotive usw.). Radierte mit J. Adeline u. Bracquemond: Album de dessins de E. H. Langlois (1875).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Grav. du XIXe s., IX (1889). — Gaz. d. B.-Arts, 1875 II 570.

Lefebvre, Eugène Ernest, Stillebenmaler, * Le Havre 1850, † ebda 30. 11. 1889, Schüler von G. F. Morin in Rouen, tätig ebda. 3 Bilder im Mus. Rouen, 1 Bild im Mus. Caen.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Nouv. Arch. de l'art franç., 1890, p. 254 f. — Kat. Mus. Rouen 1911 p. 43, 186.

Le Feubure, Ferdinand, Porzellanmaler, * 21. 9. 1815 München, † 19. 12. 1898 ebda, Bruder (?) des Karl, seit 1826 als Porzellanmaler in den Listen der Münchner Kunstanstalt geführt, bis in die 40er Jahre beteiligt an der Bemalung der großen Dessertservice für den Hof. Malte auch Plattengemälde (Reiterszenen, Münchner Ansichten). In der Porzellansmlg der Neuen Pinak. 33 Kopien nach Wouwerman.

Bericht d. Kstvereins München 1898 p. 74 (Nekr.). — F. H. Hofmann, Gesch. d. Porz.-Manuf. Nymphenburg, 1921/23. — Verz. d. Porz.-Gem.-Smlg i. d. K. N. Pinak. München, 1872, No 108 f., 117, 129.

Le Febvre (Le Febure), François, Goldschmied in Paris, veröffentlichte 1635 ein „Livre de fleurs et de feuilles pour servir à l'art d'orfévrerie" (6 Bl.), 1657 ein „Livre de feuilles et de fleurs utiles aux orfévres etc." (10 Bl.).

D. Guilmard, Maîtres orneman., 1881 p. 51. — Kat. d. [Berl.] Ornamentstichsmlg, Lpzg 1894.

Lefébure, Gabriel, Maler, * Falaise, Schüler von A. Hesse und Court, ansässig in Paris, beschickte den Salon 1846/75, meist mit Porträts. Im Mus. Angers: Bildnis R. Rousseau's; im Mus. Bagnères: Kopf einer Heiligen in Verzückung; im Mus. Vire: Sterbende Magdalena.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lefebvre, Gaspard, s. i. 1. Art. *Lefebvre.*

Lefebvre, Georges, s. i. Art. *Lefebvre,* Lucien.

Lefebvre, Guillaume (Willame), Kupfer- und Messinggießer von Tournai, zwischen 1439 (Aufnahme als Bürger) u. 1476 (am 13. 6. Errichtung e. Testaments) häufig urkundl. erwähnt, † vor d. 1. 7. 1476. Frühste Erwähnung 1431: Lieferung von 4 kupfernen Engeln für den Hochaltar der Kathedrale Cambrai. Aus seiner Werkstatt sind zahlreiche meisterliche Kupfer- und Messinggüsse hervorgegangen, darunter das berühmte Taufbecken der Kirche Notre-Dame (St-Martin) zu Hal (1446), mit der Taufe Christi als Bekrönung, den 4 Kirchenvätern, 12 Aposteln und den Hll. Hubertus, Martin, Georg nebst Stifterin unten, das Taufbecken der Kirche Ste-Gertrude in Löwen, die Chorpulte in Avelghem, Notre-Dame in Hal und St-Ghislain bei Mons (mit Statuette der hl. Katharina), der Osterleuchter in Antoing u. ein vergold. Bronzetabernakel in Notre-Dame in Courtrai. — Sein älterer Bruder Collart, ein geschätzter Ziseleur, ziselierte einen gold. Becher, den Philipp der Gute als Geschenk für Jan van Eyck bei ihm bestellt hatte.

Grange et Cloquet, L'Art à Tournai, 1889, I 294 f., 298, 299, 305, 342 f.; II 366. — L. Cloquet, Tournai et Tournaisis (Coll. d. guides

belges), 1884 p. 63f., 207. — Biogr. nat. de Belg., XI (1891) 648/50. — J. Houdoy, Hist. art. de la Cathédr. de Cambrai, 1880, p. 182. — Revue univ. d. arts, XV (1862) 203. — Maze-Sencier, Le Livre d. Collectionn., 1885 p. 228. — Gaz. d. B.-Arts, 1903 II 481f. — Soil de Moriamé, La Cathédr. de Tournai, 1911 p. 38. — C. de Roddaz, L'Art anc. à l'Expos. nat. belge, 1882 p. 98. — Expos. de Charleroi 1911, Cat. gén. Groupe I. Beaux-Arts, p. 185f. — Catal. de l'Expos. d. anc. Industr. d'Art Tournais., 1911, p. 46f., 49, 163. — Catal. somm. d. Antiquités etc. cons. au Musée de la Halle-aux-Draps à Tournai, 1925 p. 30 (m. Abb. einer Wiederholung des Chorpultes in Hal).

Lefebvre, Hippolyte Jules, Bildhauer und Medailleur in Paris, * Lille 4. 2. 1863. Schüler von P. J. Cavelier, J. F. Coutan und E. Barrias in Paris. 1892 Grand Prix de Rome. Seit 1887 im Salon (Soc. des Art. franç.). Marmorstatue Christi i. d. Kirche zu Breteuil, Niobidengruppe (1896), vom Staat erworben. Um 1900/1910 realistische, unmittelbar aus dem Leben gegriffene u. im Zeitkostüm dargestellte Genrestatuen u. -gruppen (Blinde Mädchen, 1902, im Mus. Limoges; Der Sommer [1905], Der Winter [1906], im Mus. zu Tourcoing). In der Nachkriegszeit ausdrucksvolle Monumentalwerke (Marmorstatue Miss Edith Cavell, im Salon 1920, vom Staat in Auftrag gegeben; Reiterfigur des hl. Ludwig, an der Fassade der Kirche Sacré-Coeur, 1924). Entwurf zu einem Kriegerdenkmal: L'Hymne sacré, 1920. Verz. der Medaillen bei Forrer.

C. E. Curinier, Dict. Nat. des Contemp., II (1908). — Gaz. d. B.-Arts, 1906 II 52f (mit Abb.); 1909 II 249 (Abb.), 250; 1920 II 25f., 27 (Abb.). — Revue des Arts décor., XIX (1899) Abb. p. 33, 36, 132. — L'Art, LXIV (1905) 544f. (mit Taf.-Abb.). — Revue de l'Art anc. et mod., XXXVIII (1920) 175 (Abb.), 178, 181 (Abb.); XLIII (1922) 55f (mit Abb.); XLIV (1923) 106, 111 (Abb.); XLVI (1924) 47 (Abb.), 49. — La Renaiss. de l'Art franç., II (1919) 65 (Abb.), 67. — Chron. des Arts, 1917/19 p. 94; 1922 p. 43. — Beaux-Arts, II (1924) 323. — Dompierre de Chaufepié, Les Méd. et Plaqu. mod., Haarlem o. J., p. 89, 94, 109 (mit Abb.). — L. Forrer, Dict. of Medall., III (1907), VII (1923). — H. Verly, Guide de Lille, o. J., p. 36.

Lefèvre, Hubert (Antoine H.), reproduz. Kupferstecher in Paris, tätig um 1800/20, stach nach Antiken (Venus v. Milo), Raffael, Domenichino, G. Reverdin u. a. in Punktiermanier.

Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II. — Béraldi, Les Grav. du XIX^e s., IX (1889). — Mireur, Dict. d. ventes d'art, IV (1911). — Index of Art., Brit. Mus. London, II (1896), unter A. Hubert L. u. Hubert L.

Lefebvre, Jacques (I), Menuisier von Caen, fertigte 1588/89 Chorgestühl (erhalten) u. Orgelgehäuse (zerstört) für die Kathedrale Bayeux; nur fragmentarisch erhalten sein Chorgestühl in der Abbaye-aux-hommes in Caen. — Seine Söhne Jean u. Jacques (II) waren gleichfalls Menuisiers; Jean fertigte 1615 das Chorgestühl für St-Etienne in Caen, 1616 ein figürlich verziertes Retabel für eine „Abtei in Caen", 1617 eine Kreuzigungsgruppe für St-Pierre ebda, 1630 ein Tabernakel für den Hochaltar der Abtei Notre-Dame in Silly bei Argentan.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. moyen-âge, 1898. — L. Dimier u. R. Gobillot, La Basse Normandie (Guides artist. et pitt. d. pays de France), Paris o. J., p. 33, 104. — H. Prentout, Caen et Bayeux (Villes d'art cél.), Paris 1909, p. 138. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXV (1901) 528f.

Lefebvre, Jacques, Maler, s. i. Art. *Lefebvre,* Claude.

Lefevre, Jacques, Formschn., s. *Faber,* Jak.

Lefebvre, Jacques François Jos., s. i. 1. Art. *Lefebvre.*

Lefebvre, Jacques Phil., s. i. 3. Art. *Lefebvre,* Pierre.

Le Fèvre, Jean, Steinmetz, arbeitete 1373 am Schloß Conflans, 1396 an 2 Stadttoren in Lille. — Ein gleichnam. Bildhauer vollendete 1406 eine Auferstehung Christi für den Hochaltar der Kathedrale in Valenciennes.

Lami, Dict. d. Sculpt. etc. moyen-âge, 1898.

Lefebvre, Jean, Bildhauer, * Belle-Fontaine-en-Vimeu, 1428 Bürger in Douai, arbeitete 1442/43 in St-Amé. Stiftete 1450 eine Marienstatue in die Kirche St-Pierre in Douai.

Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895.

Lefebvre (Le Febvre), Jean I, Wirker in Paris, Sohn des Pierre u. 1662/1700 Leiter des 2. Hautelisse-Ateliers in der Staatsmanufaktur der Gobelins. Gemeins. mit den beiden Jean Jans u. mit H. Laurent an der Ausführung folg. Serien beteiligt:

1. *Portiere des Mars* nach Ch. Le Brun, 1662 (Wiederhol. mit Gold). 2. *Taten der Apostel* nach Raffael, 1667/69 (10 Tepp. mit Gold). 3. *Elemente* nach Le Brun, vor 1669 (4 Haupt- u. 4 Zwischenfensterstücke mit Gold), Uffizien, Pal. Pitti u. Gall. degli Arazzi Florenz, Pal. Comunale Siena. 4. *Jahreszeiten* nach dems., um 1680 (4 große Tepp. u. 4 Zwischenfensterstücke mit Gold), franz. Textilienschatz. 5. *Gärtnerkinder* nach dems., vor 1694 (6 goldgewirkte Behänge). 6. *Leben Ludwigs XIV.* nach dems., 1665/80 (14 Behänge mit Gold), franz. Garde-Meuble, ebenda eine Wiederhol. (1669) von nur 3 Teppichen. 7. *Königsschlösser,* hochlitz. Folge 1668/81 (12 gr. Stücke u. 8 Zwischenfensterteppiche, mit Gold), hochlitz. Wiederhol. von 1673/82 (gleiche Teppichzahl) z. T. in französ. Staatsbes. 8. *Taten Alexanders* nach Le Brun, 2. Wiederhol. mit Metallfäden, 1668/82 (11 gr. Tepp. u. 1 Zwischenfensterstück), Garde-Meuble, 3. Wiederhol., um 1683 (11 gr. Tepp., 3 Zwischenfensterstücke), französ. Staatsbes., 4. Wiederhol., 1680/88 (11 Tepp.), österr. Staatsbes. 9. *Leben Mosis* nach dems., 1. golddurchwirkte Reihe, nach 1683, Garde-Meuble, 2. metallgewirkte Kopie (neue Bordürenlösung), französ. Staatsbes, 4. Wiederhol. (10 golddurchwirkte Behänge). 10. *Stanzen Raffaels,* 1. golddurchwirkte Wiederhol., 1682/88 (10 Tepp.), franz. Staatsbes., 2. Wiederhol., 1683/89 (mit Gold), z. T. im franz. Garde-Meuble. 11. *Triumphe der Götter* (Kopie einer Brüsseler Renaissanceserie), 1685/94 u. 1699/1701 (8 Tepp. mit Gold), franz. Staatsbes., 2. Kopie, 1690/1703, ital. u. franz. Staatsbes. 12. *Episoden aus der Fabel* nach Giulio Romano (Kopie einer Brüsseler Renaissancefolge), 1686/1705, 3 golddurchwirkte Wiederhol. zu je 8 Behängen, franz. Staatsbes. 13. *Episoden aus der Antike* nach Raffael (Kopie einer Brüsseler Folge), 1685/1704, 3 golddurchwirkte Wiederhol. zu je 8 Tepp., franz. u. österr. Staatsbes. 14. *Lukasmonate* (Kopie einer Brüsseler Re-

naissancefolge), um 1690 (mit Gold). 15. *Indienfolge*, 1692/1700 (8 Tepp. ohne Gold), z. T. im russ. Staatsbes. 16. *Gal. von St-Cloud* nach P. Mignard, 1692/1702 (6 Tepp. mit Gold), in franz. Staatsbes.

Lit.: M. Fenaille, État gén. des Tapiss. des Gobelins, 1903/04, II u. III. — J. Guiffrey, Comptes d. Bâtim. du Roi, I (1881); ders., Hist. de la Tapiss., 1886. — G. L. Hunter, The pract. Tapestry Book, 1925 p. 148. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 52, 55, 56, 57, 93, 100, 102, 110, 114, 118, 120, 121, 123, 124, 126/29, 131, 135, 136, 137, 138, 139, 144, 146, 149, 391; II/2, Abb. 107, 108. *H. Göbel.*

Lefebvre (Le Febvre), Jean II, Wirker in Paris, † 14. 9. 1739, Sohn u. 1699/1736 Nachfolger des vor. als Leiter des 2. Hautelisse-Ateliers an der Staatsmanuf. der Gobelins.

Ausgeführte Arbeiten (z. T. gemeins. mit den beiden Jean Jans, mit L. O. de La Tour u. M. Audran): 1. *Leben des Moses* nach Ch. Le Brun, 6. Wiederhol. 1711/18 (7 Behänge, ohne Gold), französ. Staatsbes. u. Textilienschatz Paris. 2. *Stanzen Raffaels*, 1703/05: 8 Zwischenfensterstücke als Ergänz. der 1. u. 2. golddurchwirkten Wiederhol., z. T. franz. Garde-Meuble, 1706/17: 3. vollständ. Kopie (10 Tepp. ohne Metallfäden), franz. Textilienschatz, 1730/37: 4. vollständ. Wiederhol., verschollen, 1732/41: 5. vollständ. Kopie, Garde-Meuble. 3. *Triumphe der Götter* (Kopie einer Brüsseler Renaissanceserie), 3 Serien von 1702/11 (franz. Staatsbes.), vor 1717 (2 Tepp., Eigentum der Stadt Paris) u. 1705/13 (verschollen), 6 Zwischenfensterstücke u. 4 Verlängerungsstreifen, 1723/25 (1 Stück auf Schloß Fontainebleau). 4. *Lukasmonate* (Kopie einer Brüsseler Renaissancefolge), 7. vollständ. Reihe (ohne Gold) 1732/35, bis auf 2 Stück im Garde-Meuble, Wiederhol. um 1721. 5. *Götterportieren* nach Cl. Audran d. J., 1. Fassung (mit Gold) von 1701/18 (Venus, Saturn, Diana, Neptun), 2. (mit Gold) von 1718/29 (Juno, Diana, Neptun, Jupiter), je 2 Stück beider Fass. in franz. Staatsbes., weitere Folgen ohne Gold 1722/25, 1724/25, 1722/27 (Elemente u. Diana u. Neptun) u. 1724/25, z. T. franz. Staatsbes. 6. *Altes Testament* nach A. u. Ch. Coypel, 1 Tepp. der 2. Wiederhol. (1730) i. Garde-Meuble. 7. *Gesch. des Don Quijote* nach Ch. Coypel, 1. Kopie in der Fontenay'schen Fassung (15 Tepp.) um 1717, 2. Wiederhol. in der 2. Fass. (12 Tepp.) 1721/35, z. T. ital. Staatsbes., Kopie in der 3. Fass. (3 gr. Behänge, 2 Zwischenfensterstücke) 1733/35, Schloß Les Ormes-sur-Vienne. 8. *Ilias* nach A. u. Ch. Coypel, 1. Kopie 1718/33 (4 Stück, 1 im Mus. des Gobelins), 2. Kopie 1721/36 (4 Stück, 3 im Garde-Meuble). 9. *Neues Testament* nach Jouvenet u. Restout, 1. Wiederhol. 1712/17 (4 Tepp., wohl russ. Staatsbes.), 2. Kopie 1715/29 (7 Tepp., verschollen), 3. Wiederhol. 1720/44 (Kathedr. Viviers u. franz. Textilienschatz). 10. *Thronhimmel*, 1714/15, verschollen, Wiederhol. 1730/31 (1792 verbrannt) u. 1734 (1871 verbrannt). 11. *Daphnis u. Chloe* nach d. Entwurf Philipps von Orléans, 1718/20 (4 Tepp.). 12. *Türkische Gesandtschaft* nach Ch. Parrocel, 1731/34, Garde-Meuble. 13. *Porträt des Kanzlers Le Tellier* (Nachlaßinventar L.s vom 14. 9. 1739). 14. *Madonna mit d. Kinde* (desgl.).

Lit.: Nouv. Arch. de l'Art franç., 1883, p. 366/70. — P. Seidel, Französ. Kstwerke des 18. Jahrh., 1900. — M. Fenaille, État gén. des Tapiss. des Gobelins, III (1904). — H. Göbel, Wandteppiche, II/2 (1928) 119, 135, 136, 137, 144, 152, 153, 158/60, 165, 169, 173/75, 194; II/2, Abb. 105, 118, 150. — Inv. gén. d. Rich. d' Art de la France, Paris, Mon. civ., IV 56/127 (passim). *H. Göbel.*

Lefebvre, Jean, s. auch Art. *Lefebvre*, Jacques.

Le Febvre, Jean-Bapt., Bildhauer von Tournai, † 19. 8. 1706, 69 Jahre alt; lieferte 1677 u. and. Arbeiten einen Grabstein für J.-B. Malpaix, 1679 eine Marmorbalustrade für den Chor der Kathedrale in Cambrai; ebenda von ihm das Grabmal G. Nemius.

Grange et Cloquet, L'Art à Tournai, 1889, I 72, 146, 235. — Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895, p. 580 f. — Houdoy, Hist. artist. de la Cathédr. de Cambrai, 1880, p. 142, 420.

Lefebvre (Lefebure), Jean-Bapt., Bildnismaler; im Mus. Versailles ein bez. u. 1738 dat. Bildnis Duval d'Epréménil, Syndikus der ostindischen Handelsgesellschaft in Lorient (Morbihan).

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924).

Lefebvre, Jean-Bapt. Louis, s. *Faivre.*

Lefebvre, Jules Joseph, Maler, * 14. 3. 1836 Tournan (Seine-et-Marne), † 24. 2. 1912 Paris, Schüler von L. Cogniet u. der Pariser École d. B.-Arts (seit 1852; 1859 2. Rompreis; Coriolan bei den Volskern [Mus. Amiens], 1861 1. Rompreis: Tod des Priamus). Debüt als Porträtist im Salon 1855. Einsendungen aus Rom für den Salon 1864: Caritas romana (Mus. Melun), für den Salon 1865: Schlafendes junges Mädchen, für den Salon 1866: Bacchus u. Nymphe (Mus. Lyon) — durch die glatte, korrekte Behandlung des Aktes für L. charakteristische Arbeiten. 1867 Rückkehr aus Rom. 1870 Ausstellung der „Verité", die sein erster großer Erfolg war (Erwerbung f. d. Luxembourg-Mus.; Ehrenlegion), 1872 der „Cigale" (Mädchenakt, Mus. Saint Louis, U. S. A.), 1879 der im Bade überraschten Diana (Mus. Buenos Aires); eine lange Reihe weibl. Akte u. Halbakte folgte, die, als Psyche, Pandora, Magdalena, Salome, Baigneuse, Odalisque usw. bezeichnet, eine Spezialität L.s geworden sind. Bisweilen auch Motive aus der Geschichte (Lady Godiva [Mus. Amiens]). Gleichen Ruhm wie der Frauenmaler hat der Porträtist geerntet, besonders der Porträtist der Dame (Bildnis seiner Tochter Yvonne im Luxembourg-Mus.). Plafondgemälde im Palais Vanderbilt in New York, im Salon des Lettres des Pariser Rathauses u. im Pariser Kassationshof.

Bilder in öffentl. Museen (außer den schon erwähnten). *Amiens*: Sophokles, Lachendes Mädchen, Bildnis Frédéric Petit, Vestalin, Diana als Jägerin. — *Auxerre*: Jüngling, eine tragische Maske malend. — *Budapest*: Undine. — *Cincinnati*, U. S. A.: Mignon. — *Gent*, Sklave mit Fruchtschale. — *Kopenhagen*, Ny Carlsberg Glypt.: Giovannina. — *Minneapolis*, U. S. A., Walker Art Gall.: Mädchen mit Juwelenkästchen. — *New York*, Metrop. Mus.: Graziella. — *Rouen*: Griseldis.

Lit.: Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — J. Claretie, Peintres et Sculpt. contemp., II (1884) 345/67. — G. Haller, Nos grands Peintres, 1899 p. 49 ff. — Curinier, Dict. Nat. d. Contemp., IV (1906) 33. — Les Arts, 1912 Nr 124, p. 16/20. — Chron. d. Arts, 1912 p. 70

(Nekrol). — Kstchronik, N. F. XXIII (1912) 291 (Nekrol.). — L'Art mod., v. 3. 3. 1912 p. 70 (Nekrol.). — Gaz. d. Art. grav. franç., 1913 p. 793, 809 f. — A. Soubies, Les Membres de l'Acad. d. B.-Arts, 4e série, 1917, p. 59/64. — E. Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Salon-Kataloge (Soc. d. Art. franç.) 1855—1910 (z. T. mit Abbldgn). — H. Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889): Radierversuche (9 Nummern).

Le Feubure, Karl, Landschaftsmaler, * 1. 1. 1847 München, † 2. 12. 1911 Bad Tölz, Sohn des folg., erlernte zuerst die Porzellanmalerei, wandte sich auf Anraten seines Schwagers, des Gartenarchit. Ludwig Sckell, dem Landschaftsfach zu. Entlehnte seine Motive hauptsächlich der Umgebung (bes. den Mooren) von Bad Tölz. Kleine, feingemalte, stimmungsvolle Bildchen.

F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kstverein München. Rechensch.-Bericht 1911, p. XVI. — Bettelheim, Biogr. Jahrb., XVI 91.

Le Feubure (Lefebure), Karl Friedrich, Porzellanmaler, * München 1805, † ebda 3. 9. 1885, Vater des vor., Bruder (?) des Ferdinand, Schüler von Kobell, trat 1825 in die Münchner Kunstanstalt ein, seit 1842 Malerei-Vorsteher derselben, 1862 pensioniert. Beteiligt an den großen Gemäldeservicen für den Hof. Zahlreiche Porzellangemälde (z. T. auf Vasen) nach Originalen der Münchner Alten Pinak. i. d. Porzellansmlg der Neuen Pinak.

Nagler, Kstlerlex., IV (1837) 305. — Kstchronik, XX 751 (Nekrol.). — Allg. Ztg, 1885, Beibl. 303 (Nekrol.). — F. H. Hofmann, Gesch. d. Porz.-Manuf. Nymphenburg, 1921/23. — Pazaurek, Deutsche Fayence- u. Porz.-Hausmaler, 1925. — Verz. d. Porz.-Gem.-Smlg i. d. Kgl. N. Pinak. München, 1872, Nr 53 f., 80, 84, 86, 88, 92, 100, 115, 131 f., 136, 168, 173, 176, 194/204.

Le Febvre, Louis Alexandre, Maler um 1728, mutmaßlicher Schöpfer der beiden lebensgroßen Ganzfigurbildnisse (Fresko) Ludwigs XIV. u. des jungen Ludwig XV. über den Kaminen des großen Saales im Schloß La Thomasserie (Loir-et-Cher), letzteres bez. „Le Febre", und vermutlich auch der übrigen Dekorationen im Erdgeschoß des Schlosses.

Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXVII (1903) 84, 87 f. (mit Abb. der beiden Bildnisse).

Lefèvre, Louis Alex., s. auch *Lefèvre-Deslongchamps.*

Lefèvre, Louis Joseph, Porträtmaler, * 1784 Paris, 1831 dort tätig; von ihm vermutlich die beiden im Katalog irrtümlich dem Stecher Achille Désiré L. zugewiesenen Miniaturbildnisse des Königs von Rom als Kind und eines jungen Mädchens, letzteres bez.: „Lefevre à Rouen 1824", i. d. ehem. Smlg Emden, Hamburg.

Ch. Gabet, Dict. d. Art. etc., 1831. — Smlg H. Emden, Hambg, 4. Teil: Miniaturbildnisse. Versteig. 2./3. 5. 1911 R. Lepke Berlin, No 43 u. 263 u. Taf. 17.

Lefèvre, Louis Michel, Kunsttischler in Paris, † um 1781, Meister 1749. Seine Marke u. a. an einem eleganten Fauteuil (Expos. du Goût chinois en Europe au 18e s., Paris 1910).

F. de Salverte, Les Ébén. du 18e s., ³1927.

Lefebvre, Lucien, Porträtmaler in Paris, * Varennes, Schüler s. Bruders Georges (* Cezy, Schüler Gérôme's, malte Porträts, Genrebilder u. Interieurs) u. von Chéret. Beschickte den Salon 1872 und 1873. Hat sich als Plakatzeichner einen Namen gemacht.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Sponsel, Das mod. Plakat, Dresd. 1897, p. 41, 45 (Abb.). — R. Marx, Les Maitres de l'affiche, 1896/1900, I Taf. 11; II Taf. 55; III Taf. 135.

Lefebvre, Marc, s. i. 1. Art. *Lefebvre.*

Lefebvre, Maurice Jean, Landschafts-, Figuren-, Porträt- u. Interieurmaler in Uccle bei Brüssel, Lehrer an der Akad. in St-Gilles, * 1873 Schaerbeek, Schüler von Van der Hecht u. J. Portaels. 1897 Debüt im Brüsseler Salon. Beschickt seit 1911 den Pariser Salon der Indépend. 2 Triptychen: Das Verlöbnis, u.: Die Familie, im Rathaus in St-Ghislain (Staatsauftrag). Fertigte Entwürfe zu dekorat. Wandmalereien für das Rathaus in Hornu (Hainaut).

Ausstell.-Kataloge. *L. Hissette.*

Lefebvre, Maximilien, Porträtmaler (taubstumm) in Grenoble, um 1788, studierte in Paris, Rom u. Neapel.

Maignien, Art. grenoblois, 1887.

Lefebvre, N., belg. Maler, * Visé, Prov. Lüttich, † 1826, in jungen Jahren. Schüler von David, bildete sich nach Rubens und Veronese weiter. Becdelièvre rühmt sein Ganzfigurbildnis des Königs der Niederlande (Wilhelms I.).

Becdelièvre, Biogr. liég., II (1837) 687 f.

Lefèvre, Nicolas, Maler aus Honfleur, begleitete 1503/4 den Kapitän Gonneville auf seiner Entdeckungsreise nach Australien.

De Laborde, Renaiss. d. Arts, I (1850) 56, Anm. 1.

Lefebvre, Nicolas, Stein- u. Holzbildhauer in Lyon, 1660/79, fertigte u. a. ein Basrelief mit einem Pelikan für den Giebel des dort. Hospice de la Charité, eine Immaculata-Statue, die neben der Kirche St-Nizier Aufstellung fand, u. 2 Kaminfig. (Liebe u. Weisheit) für den Schöffensaal im Rathaus. Erhalten eine große, mit Darstell. der Assunta verzierte Truhe von 1679 im Städt. Arch. — Sein Sohn Jean Jacques, Holzbildhauer in Lyon, verzierte 1679 eine Truhe für die Korporation der Tuchhändler.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. Louis XIV, 1906. — Vial, Marcel et Girodie, Les Art. décorat. du bois, II (1922) 249.

Lefebure, Nicolas, Maler in Paris; ein „Peint par Nicolas Lefebure en 1716, demeurant rue St-Thomas-du-Louvre à Paris" rückseitig bezeichn. Halbfigurbildnis des Jos. Louis Domin. de Cambis-Velleron als Knabe im Musée Calvet in Avignon (Kat. 1909, No 273). Im Mus. Chartres ein „Peint par Nicolas Lefebvre 1727" rückseitig bezeichn. Bildnis des J. P. B. Fleurian d'Armenonville. Vielleicht identisch mit dem 1691 in die Pariser Lukasakad. aufgenommenen Maler Nicolas Le Fèvre.

Arch. de l'Art franç., 1915 p. 356. — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924) 79.

Le Fevre (Lefebvre), Philippe, Kupferstecher (u. Maler?) aus Abbeville (?), tätig um 1770 in Paris, Schüler von J. Ph. Lebas. Stach einige Bildnisse, darunter Phil. de Champaigne nach Champaigne (für Odieuvre's L'Europe illustré, Bd VI) und Louis Condé nach Nanteuil. Das bei Le Blanc aufgeführte Bildnis Robert de Fenouillères (1694) ist nicht von L. gestochen, sondern von L. Dumonstier nach Lefebvre (Claude?, mit dem Philippe oft verwechselt wird). Das Bildnis des Arztes Ch. Patin stammt von Claude L. („Le Febure p. et sc. 1663").

H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Theil, Zürich 1806/21, p. 346 (unter Febure). — Nagler, Kstlerlex., IV (1837) 259f. (unterscheidet einen älteren u. einen jüngeren Phil. L.). — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., II (1856/88). — Duplessis, Catal. d. Portr. franç. etc., Bibl. Nat., 1896ff., II No 9020_{18}; III 10392_{76}.

Lefebvre, Piat, s. i. 1. Art. *Lefebvre.*

Lefèvre, Pierre, Werkmeister von Paris, 1474/93 in leitender Stellung am Bau der ehemal. Kirche St-Sauveur in Beauvais, 1505/6 an der dort. Kathedrale tätig. — Ein gleichnam. Architekt, * 27. 9. 1633 Orléans, † 1703 (?), Sohn des Théodore (s. d.), soll die Karmeliterkirche in Orléans u. das Hôtel de Senneterre in Paris (Stich von Marot) erbaut haben.

Bauchal, Dict. d. archit. franç., 1887, p. 349. — Leblond, L'art et les art. en Ile-de-France, 1921.

Lefebvre (Lefebure), Pierre, Maler von Bourges, 1615—1661 urkundl. dort erwähnt. 1661 erhält er Zahlung für Wappenmalereien u. für ein in die Galerie des Rathauses geliefertes, nicht näher bezeichnetes Gemälde.

Chennevières-Pointel, Rech. sur la vie etc. de quelques peintres prov. de l'anc. France, II (1850) 89. — Arch. de l'art franç., Docum., 2e série, I (1861) 220, 261, 265f., 274, 277f., 280ff., 286f.

Lefebvre (Fevere, Le Fevre), Pierre (Pietro), französ. Wirker, † Florenz 21. 8. 1669. Weilte dort bereits vor 1621 (Justus Susterman malt sein Bildnis), ist seit 1624 in Asselts Atelier als Meisterwirker tätig, hat 1633/48 die Leitung der großherz. Manuf. inne, übersiedelt als Vorstand der Louvrewerkstätte (Dekret vom 13. 9. 1648) nach Paris u. kehrt 1650 nach Florenz zurück. Die 2. Spanne seiner Tätigkeit in der Louvre-Galerie fällt in die Zeit von 1655/59; übersiedelt dann endgültig nach Florenz, während sein Sohn Jean I (s. d.) im Dienste der Pariser Gobelins bleibt.

Es ist nicht zu entscheiden, an welchen Folgen Pierre u. Jean in der Louvre-Galerie, neben Maur. Dubourg u. Gir. II Laurent, mitgearbeitet haben; in Frage kommen: Alttestamentl. Serie, Gesch. der Psyche, Martyrium der Hll. Gervasius u. Protasius, Fabel der Artemis, Bacchanalien, Gesch. des Paulus, Raub der Sabinerinnen (die letzten beiden laut dem Inventaire de tous les Meuble du Card. Mazarin 1861 von L.). Aus dem L.schen Betrieb in Florenz stammen: Gesch. Josephs (4 Supraporten, 1637), Gesch. Simsons (2 Portieren, 1632), Weisheit u. Überfluß (2 Portieren, vor 1639), Monat Mai nach Fr. Ubertini (1633), Tageszeiten (1639 u. 42), Frühling, Sommer, Winter (1643), Gesch. Alexanders nach A. Melissi (2 Motive, 1648/51), Gesch. des Äneas, Gesch. des Paulus (6 Tepp., 1645), Prunkbettausstattung (1647), Gesch. des Tobias (2 Behänge, 1648), Gesch. Mosis nach Melissi (1 Behang, 1650), Gesch. Johannes d. T. nach Melissi (2 Tepp., 1651), Hl. Familie mit Johannesknaben nach Rubens (1652), Madonna della Sedia nach Raffael (1660), Hl. Familie nach A. del Sarto (1660), Madonna mit Kind, Elisabeth u. Joh. nach dems. (1667), Noli me tangere nach F. Barocci (2 Kopien von 1653 u. 55), Christi Geburt nach dems. (1664), Gastlichkeit des hl. Julian nach C. Allori (1653), Pietà nach Michelangelo (1665), Pietà nach L. Cigoli (1659 u. 60), Christus u. Petrus am See Tiberias (1662), Hl. Familie (um 1662), Studienköpfe (um 1653), Gesch. des Hauses Medici (1654/65), Bathseba nach A. Gentileschi (1663). Die Teppiche befinden sich bis auf wenige Ausnahmen in Florenz (Gall. degli Arazzi).

Von L.s Söhnen sind außer Jean I auch François (Francesco), André (Andrea) u. Jacques Philippe (Jacopo Filippo), mit Unterbrechungen, für die Florentiner Staatsmanufaktur tätig. Letzterer betreibt nach dem Tode des Vaters ein Zweigatelier; er arbeitet bis 1677 vornehmlich gut durchgeführte Portieren u. siedelt (vor dem 29. 5. 1677) nach Venedig über. Die florentin. Arbeiten der L. stehen in der Mehrzahl den Louvreerzeugnissen des Pierre u. Jean I nach u. sind z. T. trocken.

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1879, p. 235, 243; 1883, p. 366. — Mém. de la Soc. de l'Hist. de Paris et de l'Ile-de-France, XIX (1892). — L'Ami des Monuments, II (1888) 1ff. — J. Guiffrey, Hist. de la Tapiss., 1886; ders., Les Tapiss. du 12e à la Fin du 16e S. (Hist. gén. d. Arts appl. à l'Ind., IV), 1910. — C. Conti, Ricerche ... degli Arazzi in Firenze, 1875, p. 20, 22, 24, 26, 44/45, 63/74 (passim). — P. Gentili, L'Art des Tapis, 1878 p. 46f. — M. Fenaille, État gén. d. Tapiss. des Gobelins, I (1923). — G. L. Hunter, Tapestries, 1912; ders., The pract. Tapestry Book, 1925. — H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 52, 57, 93, 391/97, 400; II/2, Abb. 406/10, 412, 413, 416. *H. Göbel.*

Lefèvre, Pierre Jean, Kunsttischler in Paris, Meister 1773, nachweisbar bis 1791. Die ihm von Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décor. du Bois, I 295, II 249, zugeteilten Möbel sind von Louis Michel Lefèvre. *Cte de Salverte.*

Lefèbvre (Le Febvre, Lefebure), Pierre Léger, Buchbinder, 2. Hälfte 18. Jahrh., Paris. Unter mehreren Pariser Buchbindern seines Namens der bedeutendste. 1765 Meister; Geschäftsnachfolger wurde sein Schwiegersohn Louis Sauvage. — Ein in der Restaurationszeit tätiger Buchbinder Lefèbvre, Neffe Bozérians, von dessen Kunst er abhängig ist, ist nicht sicher mit der Familie L.s in Verbindung zu bringen; von ihm sind eine Anzahl Einbände für den Grafen Méjan bekannt (Abb. bei Husung).

L. Gruel, Manuel de l'amat. de rel., 1887, p. 121. — E. Thoinan, Les rel. franç., 1893, p. 327. — H. Béraldi, La reliure du 19e s., 1895/97. — E. Hannover in: Buch u. Bucheinband (Festschrift f. Loubier), Lpzg 1923, p. 200. — M. J. Husung, Bucheinbände aus der Preuß. Staatsbibl., Lpzg 1925. *H. Schreiber.*

Lefèvre, Robert, Bildhauer, arbeitete um

1500 mit Arthur de Loing an den Chorgewölben (groteske Schlußsteine) der Kirche St-Pierre in Roye (Somme).

Lami, Dict. d. Sculpt. etc. moyen-âge, 1898.

Lefèvre, Robert Jacques François Faust, Maler, * 24. 9. 1755 Bayeux, † 3. 10. 1830 Paris, zuerst Autodidakt, 1784 Schüler Regnault's in Paris. Debütierte im Salon 1791 (Junge Mädchen, der Venus Opfer darbringend, Bacchantin, Mutter mit Kind) und stellte 1795/1827 regelmäßig aus, anfänglich allegor. und mytholog. Sujets, später fast ausschließlich Porträts, die seinen Hauptruhm ausmachen; stellten die Zeitgenossen den Bildnismaler doch auf eine Stufe mit Gérard und David, hinter denen er freilich an künstler. Wert weit zurückbleibt. Von Napoleon u. dem kaiserl. Hofe durch Vermittlung des ihn eifrig protegierenden Barons Denon mit zahlr. Aufträgen bedacht; in der Restauration zum Hofmaler Ludwigs XVIII. ernannt. — Zu L.s bekanntesten Arbeiten zählen das Bildnis Carle Vernet's von 1804 im Louvre, das Ganzfigurbildnis des Marschalls Oudinot in Versailles, das Halbfigurbildnis des Barons Denon ebda (Abb. in Les Arts, 1906, No 57 p. 4), das Brustbild Denon's im Mus. Caen u. die beiden Selbstbildnisse ebda von 1810 (Abb.: L'Art et les Artistes, No 82, Dez. 1927, p. 79) und im Florentiner Pitti. Am besten vertreten in den Museen Caen (13 Stücke, darunter der große Christus am Kreuz) u. Versailles (13 Bildnisse). Liste der Museumsbilder bei Bénézit; zu ergänzen durch: Venus entwaffnet Amor, Louvre No 531, z. Zt im Palais des Militärgouverneurs in Mainz; Ganzfigurbildnis Napoleons (um 1812), Mus. Mons (das besterhaltene der zahlr. Napoleonbilder L.s); Staatsporträt Napoleons von 1809, Paris, Musée Carnavalet; Halbfigurbildnis des Malers Guérin (Salon 1801), Mus. Orléans (Abb.: P. Vitry, Le Musée d'Orléans [Coll. publ. en France], 1922 p. 46); Bildnis des Oberstabsarztes Paullet, Mus. Evreux; Bildnis des Schauspielers Armand, Paris, Mus. der Comédie-Française; Bildnis der Kaiserin Josephine, mit Fensterblick auf die Stadt Aachen, Aachen, Suermondt-Mus.; Brustbild des Marschalls Oudinot (1811), Neuchâtel (Schweiz), Hist. Mus.; Bildnis Napoleons, Boston (U. S. A.), Mus. of Fine Arts. Im Potsdamer Stadtschloß ein Brustbild Napoleons von 1802 (Abb. Hohenzollern-Jahrb. III 227), im kgl. Schloß in Stockholm (Gelber Salon) ein Bildnis der Königin von Schweden, Désirée Bernadotte, von 1807; in der Kathedrale zu La Rochelle eine Apotheose des hl. Ludwig, Patrons der Kirche; in der Stadtbibliothek in Versailles ein Bildnis des Generals Wathiez (1819).

G. Lavalley, Le peintre R. L., sa vie, son oeuvre, Caen 1902; vgl. Bespr. in Bull. de l'art anc. et mod., 1902, p. 311 f. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Dumont-Wilden, Le Portrait en France (Bibl. de l'art du XVIII^{e} s.), Brüssel 1909, p. 215. — Dimier u. Gobillot, La Basse Normandie (Guides artist. et pittor. d. pays de France), Paris o. J., p. 110 f. — Arch. de l'art franç., Docum., II (1852/3) 172/6 (Briefe L.s an eine Schülerin); 3^{e} sér., II (1886), Reg.; XIII (1897) 89 ff. (Briefe L.s an Henri Élouis). — Congrès archéolog. de France, 1896 p. 135. — Mém. de la Soc. d. Lettres etc. de Bar-le-Duc, 1912 p. 88, 97 f., Abb. vor p. 3. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'art franç., 1911 p. 395; 1912 p. 131 f.; 1918/19 p. 250; 1922 p. 322/27 (wichtige Ergänzungen zu Lavalley); 1924 p. 315 f. — Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — *Kataloge:* Ausst. russ. Porträts i. Taurischen Palais, St. Petersburg 1905 (russ.), No 1015, 1017, 1020, 1032. — Mostra del ritr. ital., Florenz 1911. — Hist. Ausst. Jahrh.-Feier der Freiheitskriege, Breslau 1913, p. 161, No 2. — Expos. rétrosp. d. Maréchaux de France, 11. 5. bis 15. 7. 1922, Palais de la Légion d'Honneur, Paris, No 262 u. 276. — Expos. „Louis Philippe", Juni bis Juli 1926, Hôtel Jean Charpentier, Paris, No 114.

Lefebvre, Rolland, gen. *de Venise* (seines langen Aufenthaltes in Venedig wegen), Porträtmaler, * um 1608 i. d. ehem. Prov. Anjou (Bagneux bei Saumur?), † 1677 London, etwa 69 Jahre alt. 1636 Mitglied der Lukasakad. in Rom. 1662 Agréé der Pariser Acad. Roy. (erhält Bildnisse Le Brun's und J. B. Colbert's in Auftrag). 1665 Aufnahme in die Akad. auf Grund eines allegor. Gemäldes: Die Wahrheit stellt sich der Akademie vor. März 1665 auf eigenen Wunsch Streichung seines Namens aus den Akad.-Listen. Mai 1665 Aufnahme in die Pariser Lukasakad. Soll 1676 nach England gegangen sein, wo er sich laut Nagler bereits 1633 aufgehalten hat. Geschätzt wegen seiner „portraits en petit" (Miniaturen), die vielfach nachgestochen wurden (z. B. von J. L. Roullet: Bildnis Hilaire Clément, 1667; von Et. Picart: Bildnis J. M. Cigala, bez. R. L. F. V.^{tus} pinxit 1668). Ihm zugeschrieben werden ein farb. Bleistiftbildnis Molière's (?) im Mus. der Pariser Comédie-Franç. (Abb. in Gaz. d. B.-Arts, 1922 I 81), lebensgr. männl. Ölporträt im Mus. Narbonne, Miniaturbildnis Oliver Cromwell's im Mus. Sheffield. Malte auch Darstell. der hl. Familie u. Charakterstudien („caricatures"). Er wird vielfach sowohl mit Claude Lefebvre wie mit Valentin Lefebvre verwechselt.

Mariette, Abecedario, III 115 ff. — Walpole, Anecd. of Painting in England, Ausg. 1862, II 462. — Florent Lecomte, Cabinet d. singularités etc., III (1700) 148. — Gaz. d. B.-Arts, 1878 I 351 f.; 1879 I 295. — C. Port, Les Artistes angevins, 1881. — Montaiglon, Procès-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92, I 204 f., 230, 274, 279. — Nagler, Monogr., II No 2063; IV No 3718. — Le Blanc, Manuel de l'amat. d'est., III 196 No 53. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XXIX (1905) 367 f., 373. — Arch. de l'Art franç., 1915 p. 355. — Hoogewerff, Bescheiden in Italië etc., 2. Teil, Haag 1913, p. 51.

Lefèvre, Sébast., s. i. Art. *Lefèvre,* Ach. Dés.

Lefèvre (Lefebvre), Théodore, Architekt des Königs u. des Herzogs v. Orléans, † vor dem 29. 6. 1654, begann 1627 den Bau des Querschiffs der Kathedrale in Orléans nach den Plänen des Et. Martellange; 1630 legte er einen eigenen Entwurf vor, mit dem er aber nicht durchdrang. 1636 vollendete er den Nordflügel (Südflügel erst 1676 vollendet). Seine Söhne Théo-

dore (II), * 1. 6. 1630 Orléans, † 8. 8. 1718, u. Pierre (s. d.) waren ebenfalls Architekten.

Herluison, Art. Orléanais, 1863 p. 35, 94 ff. — Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — — G. Rigault, Orléans (Villes d'art cél.), 1914, p. 78.

Lefebure, Thomas, Miniatur- u. Porträtmaler u. Baumeister, * um 1636 Brüssel, † 27. 9. 1720, 84 Jahre alt, in Durlach als markgräfl. Oberbaurat. Erscheint zuerst als „peintre en mignature" am Hofe Markgraf Wilhelms in Baden-Baden, dann unterm 29. 11. 1669 als Kammerdiener und Hofmaler in der Durlacher Residenz. Studiert 1674 auf Kosten des Markgrafen Friedrich Magnus in Italien (Venedig). 1688 zum Hofbaumeister ernannt, 1704 zum „Baurat". Im Zähringer Mus. Karlsruhe mehrere Pergament-Miniaturen L.s (z. T. bezeichn.), darunter Bildnisse Friedrichs VI., Karl Gustavs, Karl Wilhelms und zweier bad. Prinzessinnen, letztere 1676 bzw. 1678 dat. L.s von ihm selbst erbautes Sommerhaus hinter dem Schloßgarten in Durlach hat sich als sogen. „Wingerschlößchen" ziemlich unversehrt erhalten. Die Plansammlung des Staatsarchivs u. die Staatsbibliothek in Karlsruhe bewahren mehrere von L. bezeichn. ganz im Sinne Pariser Anlagen gedachte Bau- und Gartenpläne für Durlach, darunter Orangeriehaus im Lustgarten (1711), für Pforzheim (Schloßgebäude) u. für ein vom Markgrafen geplantes fürstl. Landhaus nebst Park zu Lörrach (1693/96). Von L. jedenfalls auch die Entwürfe zu dem monumentalen markgräfl. Palast in Basel (Grundsteinlegung 16. 7. 1698), die in den Cours d'Architecture des Aug. Ch. Daviler (Paris 1691) reproduziert sind (im 18 Jahrh. stark verändert u. erweitert; seit 1842 Krankenhaus). Auch auf den Schloßneubau in Durlach hatte L. maßgebenden Einfluß. Oberaufsicht über den Umbau der Augustenburg zur Grötzingen (1699). Zahlreiche Entwürfe für Kirchen, Pfarr- u. Amtshäuser (Plansammlgn in Durlach u. Pforzheim).

K. Lohmeyer in Zeitschr. f. Gesch. d. Architektur, VI (1913) 216, 221 Anm. 2, 222 A. 2, 223 A. 1, 224. — H. Rott, Kst u. Kstler am Baden-Durlacher Hof, Karlsr. 1917. — Repert. f. Kstwiss., XL (1917) 201, 205. — Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins, N. F. XXXII (1917) 573/80 (Bauberichт L.s an Friedr. Magnus v. J. 1700).

Lefebvre, Valentin, Maler u. Radierer, * Brüssel um 1642, † zwischen 1680 u. 1682 (wie aus dem Vermerk auf d. Titelblatt der 2. Ausg. von 1682 seines unten zitierten Werkes: „post immaturam laudati artificis mortem", hervorgeht), angeblich in Venedig, radierte die Folge: Opera selectiora quae Titianus ... et Paulus Calliari Veronensis invenerunt et pinxerunt (53 Bl., oft aufgelegt: 1680, 1682, 1684 u. 1749). Im Treppenhaus des Klosters S. Giorgio Maggiore in Venedig ein Gemälde: Traum Jakobs. In der Kirche Santa Giustina in Padua eine Darstell. des hl. Maurus mit Engeln (1688), von Rossetti (Descriz. di Padova, 1765) irrtüml. dem Claude Lefebvre zugewiesen.

Mariette, Abecedario, III 118. — Fréd. Villot, Val. Le Febre, peintre et grav. à l'eau forte (Cabinet de l'amat. et de l'antiquaire, Paris 1844, III 169). — Boschini, Descriz. ... di Venezia, 1733, p. 473. — [Zanetti,] Pittura venez. etc., 1792, II 692, 699, 705, 709. — Lanzi, Storia pittor. d. Italia, ediz. 1834, III 184. — Revue univers. d. Arts, XI (1860) 174. — Biogr. Nat. de Belg., XI (1891) 654 ff. (H. Hymans). — Mededeel. van het Nederl. Hist. Instituut te Rome, 1927 p. 202, 217. — Zeitschr. f. bild. Kst, LX (1926/27) 291 (Abb.). — Zanotto, Guida di Venezia, 1856, p. 319. — Katal. d. [Berliner] Ornamentstich-Smlg, Lpzg 1894.

Lefèbre, Wilhelm (Albert W.), Maler u. Radierer, * 6. 12. 1873 Frankfurt a. M., Schüler der Akad. Düsseldorf (1889/95; Lauenstein, Crola, P. Janssen, A. Kampf) u. München (1895/98; K. Marr) u. der Acad. Julian in Paris (1898/1903; J. P. Laurens). Bis Ausbruch des Weltkrieges in Paris, wo er den Salon der Indépendants u. d. Salon d'Automne (seit 1904 Sociétaire) häufig beschickte, seitdem in Frankfurt a. M. ansässig. Malt großformatige figürl. Kompositionen natursymbol. Inhalts (Morgengrauen, Das Lied, Herbstweben, Echo, Kentaurenkämpfe). Radier., Schabkunstblätter (Bildnisse), Monotypien, Exlibris. Kollektivausst.: August 1915 in der Städt. Gal. Worms, April 1921 im Kunstverein Frankfurt a. M.

Weizsäcker-Dessoff, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., II (1909). — Deutsche Kst u. Dekoration, 1898 I 24 (Abb.), 52; 1899 II 424/29 (Abb.). — Salon-Kataloge (Automne 1905/11; Indépend. 1907/13). — Kstwanderer, 1920—21, p. 324.

Lefebvre-Caters, s. i. 1. Art. *Lefebvre.*

Lefèbvre-Desforges, s. 2. Art. *Lefèvre,* Dominique.

Lefèvre-Deslongchamps, Louis Alexandre, Bildhauer, * Cherbourg 22. 11. 1849, † Paris 23. 2. 1893, Schüler von Dumont, beschickte den Salon seit 1873. Im Mus. Cherbourg Statuen einer Dornauszieherin, einer Allegorie des Gedankens, einer klagenden Muse u. Gretchens in der Kirche, im Rathaus Le Havre die Marmorgruppe: Erste Freuden, im Mus. Angers weibl. Wachsbüste u. Büste des Dichters Malherbe (Wiederholungen in den Museen Le Mans, Vire u. Lisieux). Skulpturaler Schmuck der Fassade des Theaters in Cherbourg u. Bronzegruppe: A l'abattoir, am Eingang der Schlachthäuser La Villette in Paris.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. XIX^{e} s., III (1919).

Lefévre-Deumier, Marie Louise, geb. *Roulleaux-Dugage,* Bildhauerin, * 1816 Argentan, † April 1877 Paris, Gattin des Schriftstellers Lefèvre-Deumier. Beschickte seit 1850 den Salon. Bildnisbüsten u. -statuetten. Im Mus. Rouen eine Marmorstatue: Morgenstern, im Mus. Caen Marmorstatue: Vergil als Knabe, im Mus. Versailles Marmorbüsten des Generals Sibuet u. Alph. de Lamartine's, im Mus. Marseille Marmorbüste der Kaiserin Eugénie, im Mus. Vire Gipsbüste Louis Napoléon's (Bronze im Mus. Arras).

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. XIX^{e} s., III (1919).

Lefebvre-Glaize, Maguelonne, Porträt- u. Genremalerin in Paris, * Montpellier, † 11. 2.

1919 ebda, 80 Jahre alt, Schülerin von Ferd. Humbert, beschickte seit 1892 den Salon (Soc. d. Art. franç.) u. die Ausst. der Union des Femmes-Peintres in Paris.

Le Livre d'Or d. Peintres expos., 1921 p. 475 f. — Chron. d. Arts, 1917/19 p. 174.

Lefevre-Marchand, Kupferstecher in Paris, Anfang 19. Jahrh., stach eine Ansicht von La Malmaison (nach F. Mongin), Le Destin règle le cours de la vie (n. A. Caraffe), Ratification du Concordat (n. J.-B. Wicar), Sappho (n. Ch. Sauvage, gen. Lemire aîné), kaiserl. ungar. Leibgarde in Paradeuniform (n. Ch. Vernet).

Renouvier, Hist. de l'art pend. la révolut., 1863. — Béraldi, Les Grav. du XIX^{e} s., IX (1889). — Mireur, Dict. d. Ventes d'art, IV (1911).

Leferre, Jean Louis, Goldschmied in Paris; im Louvre 8 zwischen 1809 u. 1822 gefertigte Tabatieren u. vergold. Fassung zweier Miniaturbilder (Stiftung Félix Doistau). Ebenda 2 von L.s Witwe gefertigte u. 1 umgearbeitete Dose u. 8 Dosen von Alexandre L. (1837/38).

[C. Dreyfus,] Musée du Louvre, Mobilier du XVII^{e} et du XVIII^{e} siècle, 1922. — Musée du Louvre, Catal. Donation Félix Doistau, 1922.

Lefeubure, s. unter *Lefebvre.*

Lefeufve (Laveufve, Leveufve), Joseph, Wirker in Aubusson, Anf. 17. Jahrh., liefert gemeinsam mit S. Marsillac u. J. de La Mazure mehrfach die Gesch. der Esther, 1629 die Wappenteppichausstattung des Saales der „Trésoriers de France" zu Béziers. Das Atelier besteht noch 1780 (Pierre L.).

H. Göbel, Wandteppiche, II/1 (1928) 246, 248, 545, 546. *H. G.*

Lefeure, Lefeuvre, Lefever u. **Lefevre,** s. unter *Lefebvre.*

Lefferlinck (Lefferlingk, Leverlinck), Gerd, Maler, * nach 1530, † um Michaelis (29. 9.) 1565 Lübeck, Schüler von Joh. Kemmer. Scheint von auswärts nach Lübeck gekommen zu sein. 1556 noch Geselle, bald darauf Meister. Seit 1561 Kirchenmaler von St. Marien, wo er hauptsächlich mit der malerischen Ausschmückung der großen astronomischen Uhr beschäftigt war.

Bau- u. Kunstdenkm. Lübeck, II (1906) 250. — W. L. v. Lütgendorff, Das Maleramt u. die Innung der Maler 1425—1925, p. 55, 201. *v. Lütgendorff.*

Leffler, Johan, Goldschmied in Falun, * 1723, † nach 1796, Gesell 1743, Meister 1754. Von ihm: Silberkelch, vergoldet, dat. 1763, in der Kirche zu Sundborn; „Kåsa", dat. 1764 (Schloß Koberg, Västergötland); Silberkelch, dat. 1775, in der Kapelle in Mockfjärd; Silberkanne, dat. 1782, in der Kirche in Gagnef. — Sein Sohn Johan Henrik, Goldschmied in Falun, † nach 1836, Gesell 1788. Von ihm in der Kirche in Aspeboda silb. Kelch (1827) u. silb. Oblatendose (1831).

G. Upmark, Guld- och Silversmeder i Sverige 1520—1850, p. 189, 191. — S. Curman u. J. Roosval, Sveriges kyrkor, Dalarne, I Heft 1 (1916) 122, 123 (Abb.), 142; Heft 2 (1919) 291, 315.

Leffler, Robert (Niklas R.), Genre- u. Porträtmaler, * 17. 1. 1811 Göteborg, † 1853 ebda, Schüler der Stockholmer Akad. (um 1830); Aufenthalt in Paris, beschickte den Salon 1839/48.

Nordisk Familjebok, XVI (1912). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Le Flament, André, Bildhauer, 1520/21 zus. mit P. Desaubeaux u. R. Thérouyn am Grabmal des Kardinals Georges d'Amboise in der Kathedrale zu Rouen tätig.

Lami, Dict. Sculpt. etc. Moyen-âge, 1898. — Vitry, Michel Colombe, 1901, p. 450.

Lefler, Franz, Maler, * Langenbruck (Böhmen) 1831, † Weißenbach a. d. Triesting 19. 6. 1898, Vater des Heinrich. Schüler der Akad. Prag u. Wien (J. N. Geiger u. K. Wurzinger). Seit 1858 in Wien. Malte Allegorien, Kinderdarstell., Genre- u. Historienbilder u. Porträts (Th. Giesrau), ferner Decken- u. Wandgemälde u. Theatervorhänge (Wiener Carl-Theater, Stadttheater in Brünn, Augsburg u. Odessa, Budapester Kiosk). 67 Arbeiten L.s (Öl, Aquar., Zeichn.) waren auf der Nachlaßversteigerung 17. 4. 1904 in Wien bei Wawra (Kat. Nr 223/89), 20 auf der Versteig. 29. 4. 1913 in Berlin bei Heilbronn (Kat. Nr 211/30).

L. Eisenberg, Das geist. Wien, ^{8} 1893 I. — F. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — A. Martinez, Wiener Ateliers, II (1895) 118. — Kstchronik, XIII (1878) 267; N. F. IX (1898) 504.

Lefler, Heinrich, Maler, Graphiker u. Kunstgewerbler, * Wien 7. 11. 1863 als Sohn des vor., † ebenda 14. 3. 1919, Schüler der Akad. Wien (C. Griepenkerl) u. München (N. Gysis u. W. Diez). Mit seinem Schwager J. Urban Gründer des Künstlerbundes Hagen (1901). Malte Figurenbilder (Genre- u. Märchenmotive) u. Landschaften, anfangs in der Art der Diez-Schule, später im sogen. Jugendstil, den er in Wien schon 2 Jahre vor Gründung der Sezession vertrat. Als Mitarbeiter Urbans stellte sich L. fast ganz in den Dienst der angewandten Kunst: Entwürfe für Inneneinrichtung (Wiener Rathauskeller mit Fresken aus der Sage u. Geschichte Wiens, Schloß des Grafen K. Esterházy in Szent-Abraham, Kom. Preßburg), Möbel, Wandschirme, Uhren, Kassetten, Stickereien, Fächer u. dergl., für Bühne u. Feste (Bühnen- u. Kostümentwürfe, namentlich als Ausstattungsleiter der Wiener Hofoper unter G. Mahler, Entwürfe für den Festzug zur 60jähr. Regierungsfeier Kais. Franz Josefs I. 1908), Plakate (für den Wiener Blumenkorso, für Auerlicht, Kunst u. Kunsthandwerk, die Ausstell. des Aquarellistenklubs u. des Hagenbundes usw.) u. Buch- u. Tafelschmuck (Umschlagzeichn. für Kunst u. Kunsthandwerk u. den Hausschatz mod. Kunst, dekor. Entwürfe für die 1882 von M. Gerlach veröffentl. „Allegorien u. Embleme", Illustr. zu Andersen's u. Musäus' Märchen, zu E. A. Poe's „Maske des roten Todes", usw.). Die Gesellschaft für vervielf. Kunst veröffentlichte viele seiner reizvollen Illustrationen.

H. C. Kosel, Dtsch-österr. Kstler-Lex., I (1902) 80. — L. Hevesi, Österr. Kst i. 19. Jahrh., 1903; ders., 8 Jahre Sezession, 1906. — R. Graul, Die Krisis im Kstgewerbe, 1901 p. 188. — O. Mascha, Österr. Plakatkst, 1915. — W. v. Zur Westen, Reklamekst (Slg illustr. Monogr., 13), 1914, p. 110 (Abb.), 112/14. — Kunst u. Ksthandwerk, I (1898) 59f., mit 12 farb. Tafeln. — Die graph. Künste, XXXII (1909) 61; Mitteil. der Gesellsch. f. vervielf. Kst, 1916 p. 39; 1919 p. 46 (A. Weixlgärtner). — Kst f. Alle, XII; Die Kst, V (K. f. A. XVII); IX (K. f. A. XIX); XI (K. f. A. XX); XXVIII (Dek. K. XVI); XXX (D. K. XVII); meist mit Abb. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. I (1890) 22, m. Orig.-Rad. nach L., 77; Kstchronik, N. F. IV 123; VIII 169, 265, 279, 376; X 367f. — Dtsche Kst u. Dekor., III (1898/99) 225f., m. 7 Abb.; XXXI (1912/13) 359f., m. Abb. — Der Cicerone, XI (1919) 191. — The Studio, vol. 26 (1902) p. 303/05; 28 (1903) p. 212f. — N. Fr. Presse (Wien) v. 15. 3. 1919 (Nekrol.).

Lefort, Henri Emile, Radierer in Paris, * 1852 ebda, Schüler von Flameng u. Courtry. 1896 Ehrenmed. für die Foliorad. „Markuswunder" nach Tintoretto. Illustrationen für die Nationalausgabe der Werke Victor Hugos, für „L'Art du Duel", „La Fille du Proscrit", „La Chanson des Nouveaux Epoux" von Mme Adam, „La Femme en Allemagne" von Grand-Carteret. 50 Porträtvignetten für die 2. Aufl. von „La Troupe de Voltaire". Porträts (Hauptblatt: lebensgr. Porträt Washingtons). Reproduktionsrad. nach Rembrandt, Berchem, Jan Steen, Rubens, Corot, H. Leys, Courbet u. a.

Béraldi, Les Grav. du XIXe s., IX (1889). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L'Art, V (1876) 20 (Abb.); L (1891) 84 (Abb.); LIV (1893) 1 (Abb.).

Lefort, Jean Louis, Maler in Paris, * 15. 6. 1875 Bordeaux, Schüler der Pariser Akad. Hauptwerke: Matinée im Concert des Ambassadeurs, 1905 (Mus. Bordeaux); Pont u. Place de la Concorde, 1925 (Luxembourg-Mus.); Pont d. Arts mit Blick auf das Institut, 1926 (Salon des Institut de France in London); Die 1. Feier des 14. Juli auf dem Kléber-Platz in Straßburg, 1919 (Mus. Straßburg); Die Akazienallee, 1909 (Rathaus Neuilly); Die Zeitungsausrufer u. einige weitere Bilder im Mus. Carnavalet, Paris; 120 Aquarelle (Darstell. aus d. Weltkrieg) u. etwa ebenso viele Skizzen im Musée de la Guerre, Paris. Koll.-Ausst. März 1927 in d. Galerie Thirion, Paris.

L'Art et les Artistes, XIV (1911/12) 181ff. — The Studio, XLVII (1909) 309f. (Abb.). — La Renaiss. de l'Art franç., V (1922) 52; VIII (1925) 136, 461, 466 (Abb.). — Revue d'Hist. de la Guerre mondiale, April 1924. — Mitteil. des Künstlers.

Lefort, Louis Aristide, Architekturmaler, * 1797 Paris, beschickte zwischen 1827 u. 48 den Salon mit Ansichten aus Pariser Kirchen, aus Rouen, Gent, Frankfurt a. M.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lefort, Lucien (Frédéric L. Didier), Architekt, * 1850 Sens, † 10. (?) 4. 1916 Rouen, Schüler von L. J. André. Schulen, Justizpalast (Erweiterung) und Handelskammer in Rouen, Handelskammer Dieppe.

Delaire, Les Archit. Élèves etc., 1907. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. d. Arts, 1914/16, p. 238.

Lefort-Magniez, Edouard Auguste, Landschaftsmaler u. Lithograph in Paris, * 23. 5. 1868 St-Sauveur-le-Vicomte, Schüler von A. Guillemet, J. Lefebvre u. F. Cormon. Beschickt seit 1904 den Salon der Soc. d. Art. franç. Im Mus. Amiens: Die Altstadt von Amiens, im Pariser Rathaus: Nach dem Regen.

Le Livre d'or d. peintres expos., 1921 p. 306. — Salonkataloge 1904/14 (meist mit Abb.); 1920 p. 225; 1921 p. 56; 1924 p. 59; 1925 p. 44. — Mitteil. des Künstlers.

Le Fort du Plessy, Claudius (Claude), Innenarchitekt u. Dekorateur, † Wien um 1757, nachweisbar daselbst seit 1714; in diesem Jahr erscheint er als Arsenalsverwalter. 1716 arbeitet er ein Paradebett für die Kaiserin, 1720/28 hat er an der Innendekoration der kaiserlichen Galerie in der Stallburg entscheidend mitgewirkt und um dieselbe Zeit (1731 laut S. Kleiners „Wunderwürdiges Kriegs- u. Siegeslager" von 1734) auch die Innenausstattung des Oberen Belvedere entworfen.

A. Stix, Die Aufstellung der ehedem kaiserl. Gemäldegal. [in Wien] im 18. Jh., 1922. — Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien, I/6 (1908) Reg. 8283. — B. Grimschitz, Joh. L. v. Hildebrandts künstlerische Entwicklg, 1922. — Monatsblatt des Vereins für Gesch. d. Stadt Wien, I (1919) 34. — [P. Jessen,] Kat. Ornamentstich-Slg d. Kstgewerbe-Mus. [Berlin], 1894. *H. T.*

Lefort-des-Ylouses, Henri Arthur, Maler, Radierer u. Keramiker, * 10. 9. 1846 Le Cateau, † 25. 6. 1912 Neuilly-sur-Seine, Schüler von Cabanel. Beschickte seit 1869 den Salon (seit 1892 den Salon d. Soc. Nat. d. B.-A.) mit Genre- u. Historienbildern, Fayencemalereien u. Radierungen (Der alte Fischer, Sirene, Jeanne d'Arc, Beethoven, Pascal).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Curinier, Dict. nat. d. Contempor., II (1906) 264. — Chron. d. Arts, 1912 p. 203. — Bull. de l'Art anc. et mod., 1912 p. 203. — Annuaire de la Grav. franç., 1912 p. 165.

Lefortier, Henri Jean, Landschaftsmaler, * 2. 10. 1819 Sèvres, † 15. 1. 1886 Paris; Schüler v. J. Ch. J. Rémond u. Corot, beschickte den Salon seit 1847. Im Mus. Niort: Weiden im Sumpf.

[E. Glaeser,] Biogr. Nat. d. Contemp., 1879. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Chron. d. Arts, 1886 p. 28. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 3e serie, XIII (1897). — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

Lefournier, Goldschmied u. Emailleur, * Sept. 1802 Paris (?), † Dez. 1859, Wiederentdecker des Goldemaillierung-Verfahrens; seine von den Zeitgenossen hochgeschätzten Arbeiten waren u. a. i. d. Sammlg Rothschild in London u. im Bes. der Königin Victoria, für die er auch Ordensabzeichen lieferte. Im Besitz König Wilh. I. von Preußen war eine Platinvase mit Emailmalereien (Szenen aus dem Leben des Hl. Ludwig).

Dussieux, Art. franç. à l'étr., 3 1876.

Lefranc, Pierre Bernard, Architekt, * 1795 Dolancourt, † 1856, Schüler von Percier

u. Fontaine. Architekt Louis Philippes, seit 1840 am Schloß Pau tätig. Denkmal f. Alex. Allent im Neuen Rathaus in St-Omer, Kapelle des Hl. Ferdinand in Neuilly, Umbau der kgl. Kapelle in Dreux.

Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — Delaire, Les Archit. Élèves etc., 1907. — La Renaissance, V (Brüssel 1843/44) 64.

Lefranc, Victor, Architektur- u. Landschaftsmaler u. Lithograph, * 1812 Paris, beschickte 1831/41 den Salon mit Zeichnungen (Ansichten aus Paris, Rouen, Tancarville.)

Guyot de Fère, Annuaire statist. etc., 1836. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — [P. et Ch. Reiber,] Catal. d. Est. Coll. Ferd. Reiber, Straßburg 1896 (Motiv aus Cernay, „V. Lefranc pinx." Impr. Lemercier).

Le François, Jean François, Holzbildhauer in Rouen, fertigte 1745 zus. mit dem Menuisier Lefebvre das Getäfel der Kapelle Notre-Dame de Pitié u. den Altar der großen Kapelle der Kirche Saint-Maclou.

Vial, Marcel, Girodie, Les Art. décorat. du bois, I (1912).

Le François, s. auch *François.*

Lefuel, Eugène Guillaume, Bildhauer, * Montbard, † 1911 (?), Schüler der Éc. d. B.-Arts Dijon. Im Mus. Dijon: Marmorbüste A. Thiers u. „Mariage romain".

Les Musées de France, 1912 p. 40.

Lefuel, Hector Martin, Architekt, * 14. 11. 1810 Versailles, † 31. 12. 1880 Paris, Schüler seines Vaters Alexandre Henry (* 1782 Paris, † 1850) u. von Huyot; 1839 Rompreis. 1848 Architekt am Schloß Meudon, 1852 an der Manuf. Sèvres, 1853 am Schloß Fontainebleau (u. a. Neubau des abgebrannten Theaters). Seit 1854 Chefarchitekt am Bau des Neuen Louvre, wo er als Nachfolger Viscontis die Verbindung mit den Tuilerien herstellte (nach Viscontis Plänen, aber mit wesentlichen Änderungen in Fassaden- u. Grundrißgestaltung). Bis 1857 vollendete er den nördl. Verbindungstrakt mit der überreichen Fassade nach der Place du Palais Royal (Finanzministerium und Louvrebibliothek mit großartigem Treppenhaus enthaltend) und 1863/68 den südl. Verbindungstrakt (Galerie du Bord de l'Eau) mit den Pavillons Trémoille u. Lesdiguières u. Erneuerung des Pavillon de Flore. Weitere Bauten: Industriepalast Weltausstell. 1855; Hôtel Fould (demoliert); Hôtel de Nieuwekerke am Parc Monceau, Grabdenkmäler Aubers u. Bazins auf d. Père Lachaise; Hôtel Émonville in Abbeville, Schloß des Fürsten Henckel von Donnersmarck in Neudeck bei Beuthen, 1869/76 (begonnen von Mauguin). Ausstattung der Gemächer der Kaiserin in den Tuilerien.

Biogr. Nat. d. Contempor., 1879. — Bauchal, Dict. Archit. franç., 1887 p. 685 f., m. Lit. (falsches Todesdatum). — Delaire, Les Architectes Élèves, 1907. — A. Normand, Lefuel, Arch. Membre de l'Inst. (Bull. Soc. centr. des Architectes, N 8. Suppl. au Bull. de juin 1881). — L. Ginain, Notice sur M. Lefuel, Paris 1882. — Michel, Hist. de l'Art, VIII (1926) 477 Abb., Tafelabb. gegen p. 478; 478 ff., 507. — Parrocel, L'Art dans le Midi, 1881 ff., Bd IV, Reg. — Lavigne, État civil d'Artistes franç., 1881. — A. Soubies, Les Membres de l'Acad., III (1911) 116 ff. — Guiffrey u. Marcel, Inv. gén. des Dessins du Musée du Louvre et du Musée de Versailles, IX (1921). — Chron. d. Arts, 1881 p. 10. — Bull. Soc. Hist. de l'Art franç., 1920, p. 19, 276, 290 ff., 326.

Le Fuzelier, Robert, Wirker in Arras, erhält 1386 (22. 9.) gemeinsam mit dem Wirkereigroßhändler Jehan Cosset, für den er arbeitete, von dem Herzog von Burgund 900 fr. für eine umfangreiche Alexanderfolge.

H. Göbel, Wandteppiche, I/1 (1923) p. 236. *H. G.*

Lega, Silvestro, Geschichts-, Genre-, Bildnis- u. Landschaftsmaler, * Dez. 1826 Modigliana (Toskana), † 21. 11. 1895 Florenz. Lernte seit 1848 an der Akad. Florenz unter Pollastrini, ging 1852 aus einem akad. Wettbewerb als Sieger hervor (David u. Saul, i. Istituto di B. Arti ebda). Weitergebildet seit 1855 unter dem Ingres-Schüler L. Mussini, seit 1859 unter Ciseri. 1859 Mitglied der „Macchiaioli", später Mitgründer der „Scuola di Pargentina". 1861/75 in Pargentina ansässig, seit 1885 bis zu s. Tode in Il Gabbio b. Livorno. Ausgezeichneter Vertreter des ital. Frühimpressionismus. Posthume Sonderausst. 1922 in Florenz auf der Mostra primaverile (Soc. di Belle Arti); Jubil.-Ausst. (Werke aus Privatbes.) 1926 in Modigliana.

Werke in öffentl. Besitz: Florenz, R. Gall. d'arte mod.: Besuch bei der Amme, 1873; Pal. Pitti: Selbstbildnis, 1860. — *Comune di Modigliana:* Don Giov. Verità, 1885. Madonna del Cantone (ebda): 4 dekorat. Lünettenbilder, 1854. — *Rom:* R. Gall. d'arte mod.: Der Besuch, 1868.

Lit.: A. De Gubernatis, Diz. d. art. ital. viv., 1889, aggiunte. — L. Càllari, Storia d. arte ital. contemp., 1909. — Bénézit, Dict. des Peintres etc., III, o. J. [1924]. — A. Franchi, Arte ed artisti tosc., 1902. — N. Tarchiani, S. L., alla mostra di Modigliana, in: Emporium, Bd 64 (1926) p. 197/204 (m. 8 Abb.). — M. Tinti, S. L., in Boll. d'arte, A. III S. II (1922/24), I 197/227 (m. 32, z. T. ganzseit. Abb. u. 1 Farbentaf.). — Revue de l'art, Bd 43 (1923) p. 199 (Abb.), 200. — Emporium, Bd 55 (1922) p. 282, 284 (Abb.); Bd 63 (1926) p. 267 (Abb.), 268, 270.

Le Gaigneur, Louis, französ. Ebenist in London, um 1815. Fertigte Möbel im Boulle-Stil. In d. Wallace-Coll. London bez. reich verzierter Schreibtisch; in Schloß Windsor 2 Bureaux.

Burl. Magazine, XXVIII (1915) 117 (mit Abb.). — Wallace-Coll. Objects of Art. Illustr., 1924, p. 70.

Légal, Charles Désiré, Porträtmaler, * 17. 11. 1794 Rouen, Schüler von Girodet, beschickte 1824, 35, 36 u. 39 den Salon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Legangneur (Legaigneux, Le Gangneur), Guillaume, Kalligraph, * Angers 1553, † Paris um 1624, veröffentlichte folg. Werke: La Caligraphie ou belle écriture de la lettre grecque (1599); La Technographie ou briefve methode pour parvenir à la parfaitte connoiss. de l'écritture franç. etc., und: La Rizographie ou les sources . . . de l'écriture italienne. Ein Bildnis L.s stach Th. de Leu nach Dumonstier.

C. Port, Les Artistes angevins, 1881. — Duplessis, Catal. d. Portr. franç. etc. Bibl. Nat. Paris, VI (1907) 110. — [Jessen,] Kat. Ornamentstich-Slg Kstgew.-Mus. Berlin, Lpzg 1894.

Légaré (L'Égaré), französ. Goldschmiede- u. Ornamentstichzeichnerfamilie des 17. Jahrh.: Gédéon, * 1615, † Juli 1676, tätig in Paris, erhielt 1671 zus. mit s. Schwager, dem Emailmaler Pierre Bain, Werkstätte in der großen Galerie des Louvre. Im Kupferstichkab. d. Brit. Mus. London 7 Drucke mit Ornamenten nach seinen Zeichnungen, in der Ornamentstichsamml. d. Staatl. Kunstbibl. Berlin ein Exemplar seiner „Livre de Feuilles d'Orfèvrerie" mit Schmucksträußen über Landschaften u. 4 Blättern mit kl. Schmucksträußen nebst Einzelheiten, Zweigen u. Kränzen, teilweise im naturalist., teilweise im Schotenblattstil, in der Bibl. Nat. Paris: Livre de Feuilles d'Orfèvrerie (Stecher: P. Lombard), ferner 6 numerierte Blätter mit aus Juwelen gebildeten Palmetten im Schotenblattstil, bez. „G. L'Egaré fecit — F. L. D. Ciartres ex.", u. ein großes Blatt mit Schmuckstrauß aus natürl. Blumen u. Blättern im Schotenblattstil, bez. „Gédéon Légaré inv., F. L. Ciarte ex." — Gilles, Emailmaler u. kgl. Goldschmied, * um 1610 Chaumont, meist in Paris tätig, urkundl. gen. 1663/85, arbeitete im Louvre unter Ch. Lebrun, wanderte nach dem Erlaß des Edikts von Nantes aus. Umrahmte wiederholt die Miniaturen Petitot's mit meisterhaft ausgeführten Ranken u. Blumenverzierungen in Email. Das von ihm 1663 veröffentl. „Livre des ouvrages d'Orfèvrerie" (Neudruck London 1888) enthält eine Reihe von Entwürfen zu Broschen, Anhängern, Ringen, Petschaften u. Ketten. Einzelne der von Cossin (der hier Cauquin zeichnet) gestoch. Blätter sind separat erschienen. Im Kupferstichkab. des Brit. Mus. London 18 Drucke mit Ornamenten nach s. Zeichnungen, in der Bibl. Nat. Paris eine Folge von 6 Blättern mit Entwürfen L.s für Deckel zu Kästchen u. Taschenuhren, für Petschafte, Ringe u. Ketten. Von L.s „Nouveau Livre d'Ornemens" (1692) ist nur das Titelblatt bekannt. — Laurent, wohl Bruder von Gédéon, Goldschmied u. Graveur um 1625. Von ihm in der Bibl. Nat. Paris große Zeichnung eines Schmuckstraußes.

Fontenai, Dict. d. Art. etc., 1776. — Herluison, Actes d'Etat-Civ., Orléans 1873, p. 288, 323, 467. — Burlington Magaz., XXX (1917) 140 ff. (Joan Evans). — M. de Marolles, Le Livre des Peintres et Graveurs, Ausg. von G. Duplessis, Paris 1855. — Guilmard, Les Maitres Orneman., 1880. — Lehnert, Ill. Gesch. d. Kstgew., Berlin o. J., II, m. Abb. — Cohen, Livres à Grav., ⁶ 1912. — Darcel, Notice des Émaux et de l'Orfèvrerie, Mus. Nat. du Louvre, Ser. D. 1891, p. 443. — Nouv. Arch. de l'Art franç., 3. sér. IV (1888). — [Jessen,] Katalog Ornamentst.-Samml. Berlin, 1894. — Index of Artists, Brit. Mus., London, II (1896).

Charlotte Steinbrucker.

Legaschoff (Легашев), Anton Michailowitsch, russ. Maler u. Radierer, * 1798 Gouv. Pensa, † 1865 St. Petersburg, 1821/26 Schüler der Petersb. Kunstakad. (unter Warnek). 1836/41 als Maler der russ. Gesandtschaft in Peking. Malte außer Porträts die Ikonostasis der dort. russ. Kirche und fertigte Zeichn. für das Asiat. Departement. Radierte Chines. Volkstypen u. -szenen (in Linienmanier). Bilder im Russ. Mus. Leningrad (Chines. Volksszene), i. d. Tretjakoff-Gal. Moskau (Bildn. d. Archit. P. M. Michailoff), Samml. Zwjetkoff ebda (gezeichn. Bildnis eines hohen chines. Beamten) u. im Mus. Pskoff (Chines. Berglandschaft).

D. A. Rowinskij, Lex. russ. Stecher (russ.), 1895, II. — S. Ernst, A. M. L., in Staryje Gody, 1913 Märzheft p. 33/36 (m. 2 Abb.); 1915 Jan.-Heft p. 103; Dez.-Heft p. 53. — Ssredi Kollektioneroff, 1922 Heft 10 p. 64; 1923 Heft 7 p. 67.

Le Gascon, Bucheinbandkünstler in Paris. Erscheint erstmalig 1622 als Empfänger einer Zahlung für einen Missaleeinband („en maroquin incarnat doré à petits fers") in einem Rechnungsband der Pariser Buchbindergilde (Paris, Bibl. Nat.). 1627 u. 1629 mehrfach im Briefwechsel französ. Bibliophilen erwähnt. Ob der Name L. Familien- oder nur Beiname ist, ist nicht entschieden. Anhänger der letzteren Ansicht haben daher mehrfach versucht, ihn mit andern zeitgenöss. Meistern zu identifizieren, so mit Florimond Badier. Mehr als die Verschiedenheit in der Arbeitsweise beider spricht gegen diese Identifizierung der zeitliche Abstand zwischen L.s u. Badiers Wirken, der erst 1645 Meister wurde, u. dessen 3 bis jetzt bekannte signierte Einbände 1657/59 anzusetzen sind. Dagegen kann Thoinans Vermutung, daß L. mit Badiers Schwiegervater Jean Gillede identisch sei, noch nicht endgültig abgewiesen werden. Um die Lücke zwischen den frühen u. späten L.-Bänden auszufüllen, schlägt Fletcher vor, die Einbände Macé Ruettes dem L. zuzuschreiben.

Signierte oder sonstwie mit Sicherheit L. zuzuweisende Einbände sind nicht bekannt. Die ganze Kenntnis seiner Einbandweise stützt sich auf spätere Zuschreibungen. Als seine Auftraggeber werden vor allem genannt: Ludwig XIII., Ludwig XIV. u. Maria Theresia, Prinz Condé, die Bibliophilen Séguier, Du Puy, Habert de Montmort, N. Cl. Fabri de Peiresc, Sir Kenelm Digby, François Auguste de Thou. Für den Staatssekretär Heinrichs IV. u. Ludwigs XIII., Antoine de Loménie, hat er eine Dokumentensammlung in 358 Bden gebunden (Henri Louis de Loménie, Handschrift in Paris, Bibl. Nat., nouv. acq. lat. 2015, veröffentlicht Bulletin du bibliophile, 10ᵉ sér., p. 108 ff.; cf. Guigard, Armorial du bibliophile 2, p. 68). Am berühmtesten und schon seit dem 17. Jahrh. ihm zugeschrieben ist der Einband der (von N. Jarry geschrieb.) „Guirlande de Julie" (Bes. Duch. d'Uzès), einer Huldigungshandschrift für Mademoiselle de Rambouillet von 1633; auch die ebenfalls von Jarry geschriebenen „Prières" der Marquise de Rambouillet und desselben Schreibers „Adonis" v.

1658 sollen von L. gebunden sein. Die weiteren, mit größter Vorsicht aufzunehmenden Zuschreibungen gehen in die Hunderte, häufig beruhend auf mißverstandener Auffassung des Le Gascon-Stiles, der noch nicht eindeutig festgelegt ist. Gerade der bekannteste Band, die „Guirlande", ist nicht in seinem Stil gebunden, sondern in einem Semis der Buchstaben J u. L (Julie Lucinde). Allgemein faßt man L. als den Schöpfer eines neuen Stils, Badier als den begabtesten seiner ungezählten Nachahmer auf. Neu ist aber weniger die Ornamentierung, die sich mühelos mit dem Fanfares-Stil der Ève verbinden läßt, als die Technik der Fers pointillés, d. h. der Auflösung der Linien in Punkte, wodurch auch die reichste Vergoldung vor Aufdringlichkeit bewahrt wird und das Rot des Maroquins zu einer milde flimmernden Wirkung kommt. Die Einbände L.s lassen sich in zwei Gruppen scheiden. Bei beiden kommen die Fers pointillés zur Anwendung. Bei der einen Gruppe sind die Deckel mit durchschlungenem Bandwerk überzogen; die entstehenden Felder mit Blumenmustern und einem Filigran der Einzelstempel gefüllt, oft mit farbigem Leder eingelegt. Die andere Gruppe ist meist etwas einfacher gearbeitet, doch sind auch hier einige Stücke von großer Pracht (so der Band für den Prinzen Condé in Paris, Bibl. Nat.); von einem Mittelstück (meist dem Besitzerwappen) aus wachsen 4 Buketts feinster Ranken über den Einband, gelegentlich die einfachen Umrahmungslinien ausbuchtend. Die Art dieser Linien ist kein Merkmal der L.-Bände, wie Fournier annimmt. Dagegen bringt L. (als erster?) die kunstvolle Dublüre. Der einigen stilistisch hierhergehörigen Bänden in Pointillé aufgestempelte Männerkopf, mehrfach für L.s Porträt gehalten, ist nur von Badier seit 1645 verwendet worden. L. war zweifellos Binder und Vergolder zugleich.

F e y d e a u in La presse 26. 11. 1857. — L. L—t in Nouv. Biogr. gén., éd. Hoefer, XXX (1862). — P. L a c r o i x in Bull. du bibliophile, 1863, p. 617. — Gaz. des B.-Arts, XV (1863) 470; XVI (1864) 430 f. (E. F o u r n i e r), mit Abb.; XX (1866) 15 ff.; 1870 II 410; 1887 I 76; 1914 I 360 (mit der seltenen Abb. des Einbandes der „Guirlande"). — G. B r u n e t, La reliure anc. et mod., 1878 (zahlr. Abb.). — M. M i c h e l, La reliure franç., 1880, p. 13, 79, 87 ff., 91 u. Taf. 10 ff. — L. D e l i s l e, Le cabinet des Manuscr., 1881, I 215, 349; d e r s. in Bull. de la Soc. de l'hist. de Paris, 1886. — L. G r u e l, Manuel de l'amat. de rel., 1887, p. 122 f. (mit Abb.). — Inv. gén. des rich. d'art de la France, Prov., Mon. civ., II (1887) 255. — O. U z a n n e, La reliure mod., 1887, p. 97 ff. — Coll. des doc. inéd. pour l'hist. de France: Lettres de Peiresc, I (1888). — H. B o u c h o t, Les reliures d'art à la Bibl. Nat. Paris, 1888 p. 19, Taf. 60 ff. — E. F o u r n i e r, L'art de la reliure, 1888, p. 152, 158 ff. — E. T h o i n a n, Les relieurs franç., 1893, p. 290 ff. — W. Y. F l e t c h e r, Bookbinding in France, London 1905 (S.-A. aus The Portfolio, 1894, Nr 10), p. 41 ff. (mit Abb.). — Bibliographica, I (1895) 90 f. (P r i d e a u x), 257 ff. (F l e t c h e r), 291 ff. (B r a d l e y). — British Mus. Guide to the Exhib. in the King's Libr., London 1901, p. 120, 137 ff. — O. U z a n n e, The French Bookbinders of the 18th cent., Chicago 1904, p. 22 f. — Archiv für Buchbinderei, III (1904) 146 ff. (mit Abb.). — H. V o l l m e r in: Kstgewerbeblatt, N. F. XIX (1908) 50 ff. (mit Abb.). — T h. G o t t l i e b, K. K. Hofbibliothek Bucheinbände, 1910, p. 25 f. — G. L e h n e r t u. a., Ill. Gesch. des Kstgew., II, p. 115 f. — M. Q u e n t i n - B a u c h a r t, Les musées municip. de Paris, 1912, p. 47. — Brit. printer, 1914, p. 445. — Bull. de la Soc. franç. de reproduct. de Mss., V (1921) 85, 89. — E. F i s c h e r, Bokbandets hist., Stockh. 1922, p. 41 ff. (mit Abb.). — Emporium, LVI (1922) 45 f., 47 u. 49 (Abbn). — M. J. H u s u n g, Bucheinbände aus der Preuß. Staatsbibl., Lpzg 1925; d e r s., in: Bok- och bibliotekshistoriska studier, tillägn. Is. Collijn. Uppsala 1925, p. 435 ff. — Bull. de l'art, 1925, p. 115 (Abb.). — Les Trésors des biblioth. de France, I (1926) 117 (B o i n e t). — H. L o u b i e r, Der Bucheinband (Monogr. d. Kstgew., XXI/XXII), Lpzg 1926, p. 260 f. *H. Schreiber.*

Legastelois, J u l e s P r o s p e r, Bildhauer u. Medailleur in Paris, * ebda 1855, Schüler von E. Levasseur, E. Carlier u. G. Tonnellier. Zu den besten Arbeiten seiner Frühzeit gehören die Plakette „La Jeunesse" u. die Porträtplakette auf E. Molinier. Seit 1914 vor allem Kriegsmed.: auf die Marneschlacht Sept. 1914 (Med. u. Plak.), auf die amerik. Truppen, auf die Generäle Gallieni, Foch, Castelnau, Pétain, Joffre, Lord Kitchener, auf Präsid. Wilson usw.

F o r r e r, Dict. of Med., III (1907); VII (1923).

Legat, C a r l, Bildhauer in Pilsen; bez. u. 1758 dat. Barockkreuz mit Kruzifixus bei Borek (Böhmen). — Von S i g i s m u n d L. bez. u. 1723 dat. Säule mit Gruppe einer Krönung Mariä auf dem Ringplatz in Tuschkau.

Topogr. d. hist. u. Kst-Denkm. Kgr. Böhmen, IX (1901); XXX (1911).

Legat, F r a n c i s, Maler u. Kupferstecher, * 1755 Edinburgh, † 7. 4. 1809 London. Schüler von Alex. Runciman, als Stecher angeblich von Rob. Strange; seit etwa 1780 in London. Stach u. a.: Maria Stuart verzichtet auf die Krone von Schottland (nach Hamilton); Richard III. (1790, nach Northcote); Tod Cordelias (1790, nach James Barry); Lady Hamilton als Cassandra in Shakespeares „Troilus and Cressida" (1795, n. G. Romney); Vignetten für Bells „British Theatre". Als Maler stellte er 1796 und 1800 in der Royal Acad. aus. L.s Bildnis stach T. Prescott nach Runciman.

Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — G r a v e s, Roy. Acad., V (1906). — Jahrbuch d. preuß. Kstsamml., XII (1891) 117. — Jahrbuch d. Bilder- u. Kstblätterpreise, I: 1910 (Wien 1911).

Légat, L é o n, Genre-, Landschafts- und Porträtmaler, * 2. 8. 1829 Paris, Schüler von L. Martinet, beschickte 1848 und 1861/91 den Salon (Soc. d. Art. franç.). 1884 Mitgründer der Soc. des Art. Indépendants.

B e l l i e r - A u v r a y, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — Catal. Soc. Art. Indép.: 30 Ans d'Art Indép. 1884—1914, Expos. rétrosp. 1926 p. 225.

Le Gay, Porträtmaler; im Mus. Versailles 1 Porträt (angebl. Cagliostro) v. 1778. Von einem g l e i c h n a m. Maler (derselbe?) ein Porträt

des Charles Lenormant de Coudray (schwarze Kreide mit Aquar. getönt) v. 1783 im Mus. Orléans; derselbe Dargestellte erscheint auf einem Stich von C. S. Gaucher v. 1781 nach P. le Gay, 1779. Im Nat.-Mus. Stockholm Miniaturporträt einer Dame, bez. „Le Gay 1786". Ein „Le Gay 1804" bez. Herrenbildnis wurde Juni 1917 bei Lepke in Berlin versteigert (Aukt.-Kat. 1785 Nr 1685). Vgl. Artikel P. Gay (Thieme-Becker, XIII 304) u. Et. Ch. Leguay (Th.-B., XXII 577).

Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1911 p. 375; 1921 p. 51. — Duplessis, Catal. d. Portr. franç. etc. Bibl. Nat. Paris, VI, No 27046/1.

Legay, Claude Henri, Maler, * 1686 Reims, Sohn eines Malers Nicolas L., 1720 in Chesne. Sein Porträt des Kard. François de Nailly, Bischofs von Reims, im Mus. Reims; ebenda: Die Prozession zu den Gräbern der Pestopfer 1724; gemalt von (s. Bruder?) Richard Legay.

Cat. Mus. Reims, 1881 u. 1909. — Réun. de la Soc. d. B.-Arts, XIV (1890) 575.

Legeay, Bildschnitzer in La Flèche (Sarthe), fertigte 1700 die mit Girlanden usw. verzierte Kanzel der Kirche in Cré, 1701 2 Altäre ebda. Kanzel der Kollegiatskap. in La Flèche.

Lami, Dict. d. Sculpt. etc. Louis XIV, 1906.

Legeay, Jean Laurent, französ. Architekt, Maler u. Kupferstecher, Schüler der Pariser École des B.-Arts. 1732 1. Rompreis (Entwurf eines Kirchenportals). 1737 Brevet als Schüler der Acad. de Rome. Mai 1739 ist er in Rom. 1745 scheint L. aus Frankreich nach Berlin gekommen zu sein, wo er 1747 6 Blätter mit Ansichten der im gleichen Jahr begonnenen, aber erst 1773 vollendeten kathol. St. Hedwigskirche herausgibt. Ob, wie immer angenommen wird, L. an dem Bau selbst beteiligt war, ist bisher nicht mit Sicherheit festgestellt, doch muß er zum mindesten von den Bauplänen die genaueste Kenntnis besessen haben. Oktober 1748 wird L. vom Herzog Christian II. Ludwig von Mecklenburg-Schwerin als Baumeister angestellt; „er soll in Zwischenzeiten auch malen und stuccatieren". 1752 wird L. Hofbaudirektor, 1756 bekommt er nach langen Streitigkeiten mit dem Landbaumeister Horst den erbetenen Abschied und geht wieder nach Berlin bzw. Potsdam (nicht aber schon 1754, wie Nicolai und nach ihm die gesamte Literatur angibt). Von seinen Arbeiten in Mecklenburg haben sich nur der seit 1750 errichtete Schloßgarten in Schwerin, eine einheitlich großzügige Barockanlage im Sinne Lenôtres, im einzelnen sehr selbständig, u. der Saalanbau am Rostocker Palais erhalten. Das von ihm errichtete Schloß Rühn (Fachwerkbau) mußte wegen Baufälligkeit bald wieder abgerissen werden. L.s Hauptbegabung soll nach dem Übersetzer von Nugents Reisewerk und anderen Zeugnissen weniger in der Praxis als im Entwerfen und Zeichnen gelegen haben, ein Urteil, das durch das Fehlen ausgeführter Bauten bestätigt wird. — In Potsdam arbeitete L. 1756 bis 1763. Er wurde hier mit den Plänen zu dem 1763/69 erbauten Neuen Palais im Park von Sanssouci beauftragt, doch überwarf er sich schon bei Beginn des Baues mit Friedrich dem Großen u. verließ Potsdam 1763. Eine genaue Abgrenzung seines künstler. Anteils an dem dann unter Büring und Gontard errichteten Bau des Neuen Palais ist nicht mehr möglich. Auf L.s Pläne gehen wohl nur die sehr großzügige Gesamtdisposition der Palaisanlage und die im Sinne der französ. klassizistischen Richtung gehaltenen Communs zurück, deren Kolonnade aber deutlich die Hand Gontards erkennen läßt. Von Potsdam geht L. nach England (nicht aber, wie wieder Nicolai und die spätere Literatur angeben, nach Mecklenburg). 1766 sendet er von London aus einen Entwurf für Schloß u. Park Ludwigslust in Meckl. ein. Dieser Plan sieht wie der des Schweriner Schloßgartens eine großzügige, axial gerichtete Barockanlage vor, ist im einzelnen aber — eine Folgeerscheinung des engl. Aufenthaltes — im Sinne der engl.-romantischen Parkanlage abgewandelt.

Von England muß L. dann 1766/67 nach Frankreich zurückgekehrt sein. Von dieser Zeit ab scheint er sich in der Hauptsache nur noch als Stecher betätigt zu haben. Von seinen graph. Werken werden außer den obengenannten Blättern der Hedwigskirche noch erwähnt: 6 Bl. Fontane per laqua del inventione di Giovani Lorenzo Legeay, 1767; 6 Bl. Rovine inventione, 1768; 6 Bl. Tombeaux, 1768; 6 Bl. Vasi, 1768, zusammengefaßt unter dem Titel: Collection de divers sujets de Vases, Tombeaux, Ruines et Fontaines..., Paris 1770. Weitere 6 Bl. Fontaines Paris chez Huquier, 1 Blatt Cartouche. — Gegen Ende seines Lebens beschäftigte sich L. mit der Erfindung nautischer Instrumente. Sept. 1786 erbittet er vom mecklenburg. Herzog aus St-Chignan bei Narbonne eine Pension, um seinen Lebensabend in Rom verbringen zu können. Ob dieses Gesuch Erfolg hatte, und ob L. in Rom oder in Frankreich verstorben ist, ist unbekannt.

Akten des Meckl. Staatsarchivs Schwerin. — Fr. Nicolai, Nachr. von Baumeistern..., 1786, p. 141; ders., Beschreib. von Berlin u. Potsdam, III. Ausg., 1786, p. 1231. — Th. Nugent, Reisen durch Deutschl.... Übers. aus d. Engl., 1782. — Thiébault, Frédéric le Grand..., 1827. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Archives de l'art franç., 1857 p. 291; Nouv. Arch. etc., 2e sér., I (1879) 377. — Parthey, Dtscher Bildersaal, 1863 f., II. — Gaz. des B.-Arts, 1869, II 278/9. — Dussieux, Les art. franç. a l'étranger, 1876, p. 208 f. — Guilmard, Les maitres orneman., 1880, p. 238. — C. Gurlitt, Gesch. d. Barockstiles, 1886, p. 423, 471; ders., Hist. Städtebilder: Potsdam, 1909, p. 23, 24. — Dohme, Gesch. d. Dtsch. Baukst, 1887, p. 430; ders., Barock- u. Roc.-Arch., 1892, p. 19, 22 (Abb. 260). — H. Müller, Gesch. d. Kgl. Akademie d. Kste zu Berlin, 1896. — Siedler, Gärten- u. Gartenarch. Friedr. d. Gr.,

Diss., 1911, p. 24 A. 70, 25, 26. — H. Schmitz, Berl. Baumeister v. Ausg. d. 18. Jh., 1914, p. 20, Abb. 82, 334. — Zentralbl. d. Bauverw., XXVIII (1918) 298. — J. P. Dobert, Bauten u. Baumeister in Ludwigslust, Magdeb. 1920, p. 6ff. — Deutsche Bauzeitg, 1921, p. 160. — G. Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., 2. Bd, p. 27, 381. — G. Dettmann, J. J. Busch. Ungedr. Diss., Köln 1922; ders., J. L., in: N. Preuß. Kreuzztg, Nr 307, v. 2. 7. 1927. — C. F. Foerster, Das Neue Palais b. Potsdam, Berl. 1923, p. 13, 19, 24. — H. Huth, Gärten von Sanssouci, 1924, p. 13. — J. Brandt, Altmeckl. Schlösser . . , 1925, p. 19. — W. Burmeister, Mecklenburg, 1926 p. 43/44. — Wasmuths Monatsh. f. Baukst, 1926 Heft 5. — H. Kania in: Mitt. d. Vereins f. d. Gesch. Berlins, Bd 44 (1927) p. 67ff. — J. Richter, Briefe Friedrichs d. Gr. an Fredersdorf, 1926.

Dettmann.

Legel (Lögel), C. H., Landschaftsmaler u. Radierer, * Straßburg, Schüler von J. B. Nothnagel in Frankf. a. M., hielt sich um 1775 in Worblaufen bei Bern auf. Von ihm 3 Landschaften (1 Ruine, 2 Wasserfälle) im Prehnischen Kabinett Frankf. a. M., 2 Landschaften mit Ziegen in der Gal. Harrach Wien. Eine Radier., Landschaft mit Reiter, beschreibt Nagler.

P. H. Gwinner, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., 1862; Zusätze u. Ber., 1867. — Nagler, Monogr., IV. — Kst-Blatt, VIII (1827). — G. Parthey, Dtscher Bildersaal, II (1864) 25 u. 50.

Le Gendre, Architekt des 18. Jahrh., war Inspecteur des ponts et chaussées de la généralité de Reims und Inspecteur général de la généralité de Paris und entwarf den 1747/50 erbauten Mittelpavillon, den linken Flügel (1755 vollendet) u. die Kapelle (1759/62) des Hospitals in Troyes. 1757 Teilnahme am Wettbewerb um die Place Louis XV (de la Concorde) in Paris; von L. die klassizist. Gestaltung der Place Royale in Reims (1756 [1787?] begonnen). Zeichnungen: Fassade des Hôtel des Fermes, Fassade der gegenüberlieg. Front u. perspektiv. Ansicht der Place Royale [nach der rue des Tapissiers zu] im Mus. Reims; Entwurf zum Intendanturgebäude (heute Präfektur) in Châlons-s.-M. (1768/70 von Nic. Durand erbaut). Veröffentlichte: Description de la Place de Louis XV que l'on construit à Reims . . . Par le sieur Le Gendre, ingénieur du Roy, Paris 1765, u.: Le Plan général de la ville de Reims.

Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887. — A. E. Brinckmann, Baukst d. 17. u. 18. Jahrh. etc. (Handb. d. Kstwiss.), 1915. — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XIII (1889) 852. — Cat. Mus. de Reims, 1881 p. 299. — Kat. Ornamentst.-Slg Kstgew.-Mus. Berlin, 1894. — Reims (Guides Diamant, Hachette), 1924 p. 13 (Abb.), 43. — Heinecken, Dict. d. Art. etc., Lpzg 1778 ff. (Ms.-Fortstzg i. Dresdner Kupferstichkab.): Gendre.

Legendre (-Tilde), Isidore Julien, Maler, * 22. 3. 1811 Blois, Schüler von C. Roqueplan, M. J. Blondel u. Delacroix, beschickte den Salon 1838/72 mit Figurenbildern, Landschaften und Blumenstücken. Blumenstücke in den Museen Orléans u. Blois.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bénézit, Dict. d. Peintres, III (1924). — Biogr. Nat. d. Contemp., 1879. — Gaz. d. B.-Arts, X (1861) 203; XI (1861) 153 f. — Inv. gén. Rich. d'Art de la France, Prov. Monum. civ., I (1878).

Legendre, Léonce A., Historien- u. Genremaler, * 1840 (?) Brügge, Schüler der Antwerpener Akad.; 1860 Rompreis (Auferweckung des Jünglings von Nain). Beschickte seit 1865 belg. Ausst. Im Mus. Tournai: L'enfant au flageolet, Kapitän Crespel u. 3 Aquarelle; im Mus. Le Puy: Ansicht v. Brügge; im Mus. Brügge: 1 Skizze.

Siret, Dict. d. Peintres etc., I (1883). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Gaz. d. B.-Arts, VIII (1860) 373 f.; 1875 II 354, 359 (Abb.), 360. — Journal d. B.-Arts (Brüssel), 1865 p. 95; 1877 p. 94.

Le Gendre, Louis (Pierre L.), Bildnismaler (Öl u. Miniatur), seit etwa 1762 am Hofe Karls v. Lothr. in Brüssel, nach dessen Tod († 1780) er wegen Zahlung der ihm ausgesetzten Pension vorstellig wird. 2 Porträts des Herzogs (Brustbild u. Halbfigurbild) wurden von A. du Boulois gestochen. Für den Minister Cobenzl tätig (u. a. Pastellporträts der Söhne C.s [1762], der Schauspielerin Angelica d'Hannetaire u. deren Schwester Eugénie [letzteres gestochen von J. Chevillet], 1768: Kopie nach Rubens, Miniat.-Porträts u. Ölbildnisse C.s u. seiner Mätresse, der Mlle Murray). Vermutlich identisch mit einem 1723 in Paris * Maler Le Gendre.

Nagler, Kstlerlex., V (1837) 84; ders., Monogramm., IV (1871). — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88) p. 11 Nr 68 u. 73. — Duplessis, Cat. Portr. franç. etc., Bibl. Nat., IV (1899) Nr 20407; VI (1907) Nr 28223/4, 5. — Jadis (belg. Zeitschr.), 1912, p. 156ff. — Gaz. d. B.-Arts, 1920 II 105, 106. — Archival. Mitteil. v. Marguerite Devigne, Brüssel.

Legendre, Louis Félix, Historien-, Genre- u. Landschaftsmaler, * 1794 Paris, Schüler von David, beschickte zwischen 1819 u. 1846 den Salon. In der Kirche St-Roch, Paris: Prophet Jesaias (1835).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Gabet, Dict. d. Artistes etc., 1831. — Inv. gén. d. Rich. d'Art, Paris, Mon. rel., II (1888).

Legendre, Michel, Bildschnitzer in Bourges, fertigte um 1660 zahlreiche Tabernakel u. Innungsabzeichen. Hauptwerk: Altar der Kirche Saint-Sulpice-lez-Bourges (mit Ecce homo, Maria, Engeln mit Passionswerkzeugen usw.). — Charles, Mitarbeiter des vor. am Altar d. Kirche Saint-Doulchard in Bourges.

Vial, Marcel, Girodie, Les Artistes décorat. du bois, I (1912). — Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç. Louis XIV, 1906.

Legendre, Nicolas, Bildhauer u. -schnitzer, * 7. 8. 1619 Étampes, † 28. 10. 1671 Paris. 1664 Mitglied d. Acad. Roy. (Aufnahmestück: Büßende Magdalena, Terrakotta), 1665 adjoint à professeur. Arbeitete viel für Pariser Kirchen (u. a. Skulpturenschmuck [Holz] in d. Kirche St-Paul, Statuen u. Stuckarbeiten in d. Kirche St-Nicolas-du-Chardonnet). In der Kirche Sainte-Radégonde in Poitiers eine 1658 von Anna von Österr. gestiftete Marmorstatue der Heiligen

(Bildnis der Stifterin). Dekor. Arbeiten für den Versailler Park, Tuilerien, Louvre u. Schloß Vaux.

Lami, Dict. Sculpteurs Éc. franç. sous Louis XIV, 1906, m. Oeuvreverz. u. Lit. — Vial, Marcel u. Girodie, Les Art. décorat. du bois, I (1912), m. Lit. — Lemonnier, L'art franç. au temps de Richelieu, 1893 p. 174, 379, 384 ff. — Herluison, Actes d'État civil, Orléans 1873, p. 231. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1924 p. 29 f. — [H. Labbé de la Mauvinière,] Poitiers et Angoulême (Les Villes d'Art cél.), 1925, p. 22, m. Abb.

Le Gendre, Pierre Louis, s. *Legendre,* Louis.

Legendre-Héral, Jean François, Bildhauer, * 21. 1. 1796 (laut Jouin 3. 1. 1795) Montpellier, † 13. 9. 1851 Marcilly bei Meaux, Schüler von Chinard u. J. Marin in Lyon. 1817/50 im Pariser Salon, 1818/39 Lehrer an der Lyoner Kunstschule, 1821 in Rom. Um das von Fr. J. Bosio, J. Pradier u. a. verbreitete Gerücht, er benutze Gipsabgüsse seiner Modelle, zu entkräften, beschickte L. den Salon 1824 mit einer Kolossalstatue des verwundeten Othryades u. der unterlebensgroßen Statue eines trunkenen Silen.

Wichtigste Werke: In *Lyon*: Basrelief der Caritas am Eingang zum Hospice de la Charité (1827), Reiterbildnis Heinrichs IV. (Hochrelief) an der Rathausfassade (1829), Heiligenstatuen für die Irenäuskirche u. die Kirche St-Jean (ebenda Statuetten u. Reliefs), Statuen u. Reliefs für die Fassade der Kirche St-Just, Delphine für die Fontaine de Trion, Tympanonrelief (Allegorie d. Stadt Lyon) für den Justizpalast; Museum: Marmorstatuen Eurydike (Marmorreplik im Mus. Bordeaux), Leda, Minerva, Trunkener Silen (Marmorreplik des Originals in Grenoble, Mus. Bibl.) u. Bronzestatue des jungen Giotto; 8 Porträtbüsten. — In *Paris:* Marmorstatue des Botanikers Antoine-Laurent de Jussieu im Naturhistor. Mus.; Louvre: Marmorbüsten Nic. Coustou, Phil. Delorme (Marmorrepliken im Mus. Lyon) u. Poussin; im Institut de France 2 Büsten des Malers Fr. M. Granet (1842 u. 1850); Statuen des Apostels Paulus für die Kirche Saint-Paul-Saint-Louis (1845) u. des Apostels Petrus f. die Kirche Saint-Denis du Saint-Sacrement (1849); Gipsstatuen des 1. Präs. am Pariser Parlament Achille de Harley u. des Ministers Turgot (Marmorausführung der letzteren für das Palais du Luxembourg). — Christus u. die Apostel (bronzevergold. Statuetten) am Hochaltar der Kirche in *Brou.* — Marmorstatue des Generals Joubert in *Pont-de-Vaux* (1832). — Marmorbüste Pierre Puget, Marmorstatue „Der junge Giotto" im Mus. *Montpellier.* — Terrakotta-Statuette Colberts (Skizze zu einem unausgeführt gebliebenen Denkmal) im Mus. *Reims.* — Gipsbüste des Admirals Armand de Maillé im Mus. *Versailles.*

H. Jouin in Journal d. B.-Arts (Brüssel), 1876 p. 117 f. — Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç. 19e siècle, III (1919), m. Oeuvreverz. u. Lit. — L. de la Roque, Biogr. Montpelliér., 1877 p. 107 ff. (fälschlich: Jules Fr. L.-H.). — C. Gurlitt, Histor. Städtebilder, Serie I, Heft 5 (Lyon), 1904 p. 25.

Legendre-Tilde, s. *Legendre,* Isid. Jul.

Legénisel, Alexandre (Gabriel Hubert Al.), reprod. Kupferstecher, * Paris, tätig um 1860/75, Schüler von Tassaert. Stach nach Philippoteaux u. Eug. Lami.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Grav. du XIXe s., IX (1889).

Legénisel, Eugène (Louis Franç. E.), Porträt- u. Genremaler, † 12. 11. 1855 Paris, beschickte 1833, 49 u. 50 den Salon. Bez. Aquarellporträt des 17jähr. Victor Hugo v. 1819 abgeb. in Revue Univ. 1902 p. 74. 2 gezeichn. Bildnisse Nic. Paganinis 1928 im Frankfurter Kunsthandel (Antiquariat Max Ziegert).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — R. Weigel's Kstlager-Cat., IV (1857) Nr 21 078.

Le Gentile, Victor Louis, Landschaftsmaler, * 1815 Paris, † 14. 3. 1889 ebda. Beschickte den Salon 1835/85 mit Ansichten aus der Bretagne, Normandie usw. 1855/75 in Guéret ansässig. Bilder in den Museen Limoges u. Guéret.

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Thieme-Becker, Kstlerlex., XIII (1920) 408.

Legenvre, Porträtmaler (Öl u. Miniatur) in Paris, beschickte 1817 u. 1824 den Salon. Miniaturbildnis einer Dame i. d. Slg R. Schlesinger, Wien, Ölbildnis des Pfarrers M. de Baude in der Sakristei der Pariser Kirche St-Jean-St-François.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Schidlof, Bildnisminiatur in Frankr., 1911. — Inv. gén. d. Oeuvres d'Art, Ville de Paris, Éd. rel., I (1878) 308.

Léger, Fernand, Maler in Paris, * Argentan (Normandie) Febr. 1881, Zeichner in einem Architekturbüro, dann Retuscheur, 1902/05 École des B.-Arts in Paris (J. Gérôme, G. Ferrier); fast alle 1902/08 entstand. Arbeiten vernichtet. Empfängt seine ersten Anregungen von den Neo-Impressionisten und den Fauves, schließt sich um 1908 der Gruppe der Kubisten um Gleizes, Delaunay u. a. an, stellt mit ihnen zum 1. Mal 1910 im Salon des Indépendants aus.

Hauptwerke: 1908/10 Akte im Freien. 1911 Die Raucher. 1911/12 Die Hochzeit (Slg von Garvens-Garvensberg Hannover). 1912 Dame in Blau (Slg A. Flechtheim Düsseldorf); Häuser (Slg Köhler Berlin); Rauch. 1912/13 Modell im Atelier. 1913 Komposition (Slg O. Moll Breslau); Formenvariationen. 1917 Der Soldat (Slg Rolf de Maré Paris); Kartenspiel (Slg Simon Paris). 1918 Der Dampfer (ebda); Das Schleppschiff (Slg Léonce Rosenberg Paris); Die Fabrik; Der 14. Juli in Vernon. 1919 Die Scheiben (Slg de Maré Paris). 1920 Der Flieger (Slg A. Flechtheim Düsseldorf); Die Stadt (Mus. of French Art New York). 1921 Das Frühstück (Slg L. Rosenberg); Mädchen mit Blumenstrauß (ebda). 1922 Zwei Frauen (Slg Simon); Die Lokomotive (Slg Lange Krefeld); Drei Frauen (Slg Kahnweiler Frankfurt a. M.); Komposition mit Frauen (Slg Reber Lugano). 1923 Architektur mit Figur (Slg Vicomte de Noailles Paris). 1924 Der Zirkel (Slg Simon); Pfeifen u. Buchstaben (Slg Reber Lugano); Komposition (Slg A. Flechtheim). 1925 Die Pfeifen (ebda). 1926 Der grüne Topf (Slg Lange Krefeld); Der Regenschirm (Slg L. Rosenberg); Musikinstrumente (Slg La Roche Paris). 1927 Die Schlange (ebda). Weitere Bilder in den Museen Wien, Frankf. a. M., Moskau, Chicago. — Viele Aquarelle, Zeichnungen, Lithographien. Film „Le Ballet mécanique". Bühnenentwürfe für das Schwedische Ballett von Maré u. Borlin.

Lit.: M. Raynal, F. L. (L'Effort moderne), 1921; ders. in Bull. de l'Effort mod., Heft 18 p. 7; ders., Anthol. de la Peint. en France de

1906 à nos Jours, 1927. — Tériade, F. L., Paris 1928. — G. Apollinaire, Les Peintres cubistes, 1913 p. 64/68, mit 4 Abb. — J. Meier-Graefe, Entwicklungsgesch. d. mod. Kst, ² III (1915). — A. J. Eddy, Cubists etc., Chicago 1914. — A. Salomon in L'Art vivant, 1920 p. 128. — Fl. Fels, Propos d'Artistes, 1925, p. 97 ff.; deutsch in: Das Kunstblatt, 1924, p. 39/44. — C. Einstein, Die Kst d. 20. Jahrh. (Propyläen-Kstgesch. XVI), 1926, m. Abb. — K. Scheffler, Gesch. d. europ. Kst i. 19. Jahrh., II (1927) 209. — Das Kstblatt, IV; VI. — Der Cicerone, XII (1920) 699 bis 702 (D. Henry), m. Abb.; dasselbe in Jahrb. d. Jungen Kst, I (1920) 301/04. — J. Epstein in Les Feuilles libres, 1923. — Cahiers d'Art, I (1926) 61, m. Abb.; II (1927) 96, m. Abb. — Wald. George in L'Amour de l'Art, 1926. — Aufsätze L.s in Bull. de l'Effort moderne, 1924 ff., Heft 1, 2, 7/9, 12, 13; Der Sturm, 1913; Das Kstblatt, 1923. *W. Grohmann.*

Leger, François, französ. Bildwirker, † Kopenhagen 1744, betrieb dort seit etwa 1733 eine Werkstatt. Von ihm ein Behang im Dansk Folkemuseum (Christus vor Pilatus nach Caravaggio), bez. u. 1736 dat., u. ein allegor. Bildteppich (Die Länder Dänemarks huldigen Christian VI.), um 1740, auf Schloß Christiansborg.

M. Krohn, Frankr. og Danmarks kunstner. Forbindelse, Kopenh. 1922. — H. Göbel, Wandteppiche, III/1. — B.-Arts, VI (1928) 67. *H. G.*

Leger, Jean Laurent, s. *Legeay.*

Leger, Johann, Geschichts- u. Bildnismaler (Nazarener), * 1793 Altona, † 1830, studierte um 1810/14 an der Akad. Kopenhagen unter Lund, weitergebildet in Dresden u. Rom. Kehrte 1819 aus Italien nach Hamburg zurück, ließ sich 1822 in Altona nieder u. errichtete dort eine Steindruckerei.

Brulliot, Dict. d. Monogr., II (1833). — Nagler, Kstlerlex., VII; ders., Monogr., III. — Ph. Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897) 601.

Leger, Johann Christoph David von, Architekt, * 3. 10. 1701 Veitsweiler bei Dinkelsbühl, † 27. 8. 1791 Ludwigsburg als pension. Generalmajor u. württ. Oberbaudirektor. 1721/27 Schüler von Frisoni in Ludwigsburg, weitergebildet in Rom u. Paris. 1731 Baumeister in Ludwigsburg an L. Rettis Stelle, 1736 Oberstkommandierender der württ. Artillerie. 1740 erbaute er eine Kaserne in Stuttgart, die jetzige sogen. „Akademie", eine ausgedehnte Anlage von „behaglichem Eindruck" (Dehio): 2 niedrige Geschosse, Mansardendach (1775 von R. Fischer umgebaut u. erweitert). Leitete die Wiederherstellung des 1742 abgebrannten Städtchens Wildbad (1746 Neubau der Kirche nach s. Plänen). 1744 zu den Beratungen wegen des Baus eines neuen Residenzschlosses in Stuttgart herangezogen, 1746 ins Residenzbauamt als Stellvertreter Rettis berufen. 1747 Beteiligung am Wettbewerb um einen Fassadenriß für das Schloß, in dem er gegen Retti unterlag. 1746/48 Ausbau des westl. Zentralbaus von Schloß Ludwigsburg als evang. Schloßkap. 1748 seiner Tätigkeit am Stuttg. Residenzbau enthoben und auf das „Ordinar-, Schloß- u. Landbauwesen" beschränkt. Vielleicht von ihm die ehem. Legionskaserne in Stuttgart (1753; 1907 niedergerissen).

Herz. Karl Eugen von Württ. u. seine Zeit, 1909, I 623/27, 635, 642, 671; II 23, 28. — Kst- u. Altertumsdenkm. Württ., Neckarkr., 1889, p. 36 f., 583. — J. Baum, Württ. Fürstensitze, 1913, p. VIII. — Schwäb. Heimatbuch, o. J. [1915] p. 96/107 (mit Abb.). — Mit Notizen von W. Fleischhauer.

Leger, Thomas Alfred, Architekt, Architekturzeichner u. Landschaftsmaler, * 1783 Neustadt a. d. H., † 1855 Heidelberg, Schüler von Weinbrenner in Karlsruhe. Architekturzeichn. in den Schriften des Carl von Graimberg (s. d.), Sepia-Ansicht von Heidelberg in den Städt. Slgen Heidelberg.

Univ. Catal. of Books on Art (South Kens. Mus.), London 1870, I 714; II 1145. — Kat. Ausst. Heidelb. Maler d. Romantik, Städt. Samml. Heidelberg 15. 5.—15. 9. 1919, p. 7.

Legeret, Pariser Bildhauer. Jean I, * 1608, † 18. 6. 1683, 1651 Mitglied der Lukasakad.; seine Tochter heiratet 1669 den Maler François Francart. — Jean II (Jean Louis), * um 1628, Sohn des vor., † 26. 12. 1688, 1664 Mitglied der Lukasakad., heiratet 1666 eine Tochter des Malers Baudrain Yvart, 1683 Agréé der Acad. roy. auf Grund eines Holzkruzifixus. 1672/88 dekor. Bildhauerarbeiten für Versailles, St-Germain, Fontainebleau, den Louvre usw.; Elfenbeinkruzifixe.

St. Lami, Dict. d. Sculpt. etc. Louis XIV, 1906. — Vial, Marcel u. Girodie, Les Art. décor. du Bois, I (1912). — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1890. *Chr. Scherer.*

Leggi, Michelangelo, Bildschnitzer in Cortona, † 1544, schnitzte die Holzdecke der dort. Kirche del Gesù.

G. Mancini, Cortona nel medio evo, 1897 p. 326; ders., Il contributo dei cortonesi etc., 1898.

Legi, Giacomo, fläm. Stillebenmaler (aus Antwerpen?), † um 1640/45 Mailand, Schüler seines Verwandten Jean Roos I (Giov. Rosa) in Genua. In den Mus. Orléans u. Bordeaux je 1 Küchenstilleben mit Koch.

R. Soprani-Ratti, Vite de' Pitt. etc., I (1768) 462 f. — Biogr. nat. de Belg., XI (1891) 685 f.

Le Gillon (Gillon), Miniaturmaler, von dem der Katalog der Wiener Miniat.-Ausst. 1905 (p. 132) 2 bez. u. 1605 dat. Arbeiten auf Pergament: Bildnisse zweier Gesandter von Persien am Hofe Rudolfs II., aufführt.

Legillon (Le Gillon), Jean François, Landschafts-, Interieur- u. Tiermaler, * 1. 9. 1739 Brügge, † 23. 11. 1797 Paris, Studien bei J.-B. Descamps in Rouen u. in Italien. Tätig abwechselnd in Brügge, Marseille u. Paris, vorübergehend in Toulouse, Lausanne u. a. O. In der Akad. Brügge: Schweizer Interieur (1780); im Mus. Wicar, Lille, 2 Zeichn.: Ziegen. Fr. Th. Faber hat nach s. Vorlagen radiert.

Biogr. Nat. de Belg., XI (1890/91). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Delepierre, Galerie d'Artistes Brugeois, Brügge 1840. — Goethals, Hist. des lettres etc., Brüssel 1840/42, II (J. F. Le Gillon). — Couvez, Inv. d. Objets d'Art etc. de la Flandre occident.,

1852 p. 108, 451. — Kramm, Levens en Werken etc., Anh. (1864). — J. et E. Goncourt, L'Art du 18e s., 1882 II 83. — Montaiglon, Proc.-Verb. de l'Acad. roy., 1875/92, Table par Cornu, 1909. — Annales belg., 1818 II. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, III (1911) 309 (Louis u. J. Fr. Le Gillon); IV (1911). — Index of Artists, Depart. of Prints and Draw., Brit. Mus. London o. J., I. — Cat. Mus. de l'Acad. de Bruges, 1861 (m. Biogr.). — Cat. Musée Wicar, Lille, 1889. — Kat. d. 29. 11. 1919 bei H. Helbing, München, versteig. Samml. Huppmann-Valbella etc., Nr 151 (Kühe an der Tränke, bez. „J. Legiljon f. 1787").

Legler, Thomas Joachim, finnl. Maler, * 1806 Trondhjem, † 1873 Åbo, studierte in Bergen, Kristiania, Kopenhagen u. Stockholm, Zeichenlehrer in Åbo. Landschaften mit Motiven aus Norwegen, der Schweiz u. aus Deutschland.

J. J. Tikkanen, Finska Konstföreningen, 1896. — T. Carpelan, Finsk biogr. handbok, 1903. — Tietosanakirja, 1913. — L. Wennervirta, Finlands Konst, 1926. *Ernst Nordström.*

Legler, Wilhelm, Maler u. Graphiker in Wien, * Pisino (Istrien) 3. 4. 1875, 1897 Schüler von C. Moll in Wien, 1899/1906 von R. Pötzelberger, C. Grethe, L. v. Kalckreuth u. A. Hölzel in Stuttgart. Die Radiertechnik lernte er bei Alex. Eckener. Seit 1906 meist in Wien, zeitweilig in Dimburg (March), Stillfried u. Wren tätig. Malt Landschaften (meist österr. Motive) u. Interieurs. In der Österr. Gal. Wien „Atelierecke", „Wildente u. Rohrhuhn", „Biedermeierzimmer".

Die Graph. Kste, XXX (1907) 104 (Abb.), 105. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XX (1909) 226 (Abb.). *H. Ankwicz.*

Legnani, Giovanni, Bildhauer in Genua, Mitte 19. Jahrh., * Cremona. Grab- u. Porträtplastik, Tiere (Reptilien, Insekten), Blumen.

F. Alizeri, Not. dei prof. del dis. in Liguria etc., III (1866).

Legnani, Giov. Franc., falsch für *Lampugnani.*

Legnani, Giuseppe, Mailänder Maler u. Schüler von C. M. Giudici (1732—1804), malte die Fresken der Capp. di S. Savina in S. Ambrogio.

Milano e il suo territorio, M. 1844, II 267.

Legnani, Sante, Historienmaler, * 1. 11. 1760 Cremona, Schüler des dort. Bildh. G. Febbrari, weitergebildet in Rom, von wo er um 1800 nach Cremona zurückkehrte.

Werke. Cremona: Dom, südl. Querschiff: Fresken (Fides, Caritas, Spes, Religio, 12 Apostel). Nördl. Querschiff: Bekehrung Pauli. Fresken (14 Heiligenfig. Moses u. Aaron); 1803/12. *Villa Torretta,* Oratorio: 2 Szenen aus dem Leben der Sel. Elisabetta Picenardi.

Lit.: G. Grasselli, Abeced. dei pitt. etc. cremon., 1817; ders., Guida di Cremona, 1818 p. 22, 56. — L. Lucchini, Il duomo di Cremona, 1894, II.

Legnani, Stefano Maria, gen. *Legnanino,* Maler u. Radierer von Mailand, * 1660, † 1715 ebda, Sohn u. Schüler des Bildnismalers Ambrogio (Cristoforo ?), weitergebildet bei Cigoli in Bologna u. bei Maratta in Rom. Tätig in Rom, Mailand, Genua, Turin u. a. O. Einer der Hauptmeister der lombard. Freskokunst im Barockzeitalter.

Verz. der Werke nach Standorten: Chieri, Filippini (2. Altar r.): Hl. Filippo Neri in Ekstase. — *Florenz,* Pal. Pitti: Selbstbildnis. — *Genua,* S. Filippo Neri: Hl. Filippo Neri mit der Madonna; ders., die Kommunion spendend; ders., predigend (Fresken), 1712. — *Mailand,* S. Angelo: Marienkrönung (Fresko). S. Carlo (Capp. di S. Giuseppe): Seitenaltarbilder. S. Marco: Hl. Hieronymus; Geburt Christi. S. Maria del Carmine (Capp. d. Madonna del Carmelo): Seitenaltarbild. S. Stefano in Rugabella: Verkündigung Mariä. Ambrosiana: Madonna. Pal. Clerici (jetzt Corte d'Appello): Fresken. — *Novara,* S. Gaudenzio (lo Scurolo): Ausmalung der Kuppel: Hl. Gaudentius in Glorie. — *Rom,* S. Francesco a Ripa: Madonna mit dem hl. Joseph. — *Turin,* S. Francesco di Paola (2. Altar r.): Fegfeuer. SS. Martiri Solutore e Compagni: Altarbild mit Darst. des Paradieses. Pal. Carignano: 12 Deckenstücke u. a. Fresken. — *Varese,* Monte Santo, 9. Kap.: Ecce Homo, Fresko an der Außenwand. 14. Kap.: Fresken. Hauptkirche S. Maria del Monte: Fresken (voll. nach L.s Tod von P. Gilardi). — Bartsch beschreibt 2 Rad. (selten): 1. Madonna (oval, bez.), 2. Hl. Familie.

Lit.: Latuada, Descriz. di Milano, 1737/38, I, 165, 268; II 277; III 118, 314; IV 306 (2×); V 101, 173, 214, 256, 279, 296, 306, 316. — Roma antica e mod., 1745, I 168. — Titi, Descriz. delle pitt. etc. di Roma, 1763, p. 48. — Marrini, Serie di ritr. etc., 1764/66, II 38. — Soprani-Ratti, Vite de'pitt. etc. genov., II (1769) 335. — Carboni, Le pitture etc. di Brescia, 1760, p. 166, 169. — Bartoli, Notizia d. pitt. etc. d'Italia, 1776, I 98, 254; II 203. — Ratti, Instruz. in Genova, 1780, p. 161. — Lanzi, Storia pitt. etc. dell'Italia, 1789 u. ö. — Bartsch, Peintre-grav., XIX (1818) 332f. — Paroletti, Turin et ses curiosités, 1819. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Campori, Raccolta di catal. etc., 1870. — Mongeri, Guida di Milano, 1872, p. 91, 96, 180, 262, 442. — Alizeri, Guida di Genova, 1875 p. 366. — Monogr. novaresi, 1877, p. 171, 250. — Giovio, Lari artistici, Como 1881, p. 52, 122 (Nr 32). — Giansevero, Varese, 1890, p. 57f., 61. — Guida d. Bibl. Ambrosiana, 1907, p. 74. — Malaguzzi Valeri, Milano, II (Ital. art. Nr 26), Bergamo 1906, p. 118. — Graves, A Cent. of Loan Exhib., II (1913) 671.

Legner, Johann C. W., Maler in Haarlem, * Schiedam 2. 11. 1859. Malt Porträts (so von Utrechter Professoren u. a. i. d. Utr. Universität), Landschaften (Motive vom Niederrhein) und holländ. Stadtansichten.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam 1923. — F. M. Lurasco, Onze moderne meesters, A'dam 1907. *J. Knoef.*

Legoaraguer, Guillaume, Architekt u. Bildhauer, † März 1514; seit 1474 Werkmeister an der Kathedrale zu Quimper (1486/93 Gewölbe von Querschiff u. Langschiff). Entwurf zum bischöfl. Palais (erb. 1507/18). Sein Bruder (?) u. Mitarbeiter Pierre erbaute 1477/79 das nördl. Querschiff der Kathedrale in Quimper, 1485 die Kirche in Locronan.

Lami, Dict. d. Sculpt. etc. moyen-âge, 1898.

Le Goff, s. *Goff.*

Legote, Pablo, Maler, * „Marje" (Marcheles-Dames bei Namur od. Mersch in Luxemburg) um 1590, † Cádiz um 1670/72, dort seit 1635 ansässig als Verwaltungsbeamter bei der

Admiralität; 1615/20 Bürger in Sevilla. Hochaltarbilder der Kirchen in Lebrija (1629/38) und Espera (um 1650), tüchtige, wenn auch etwas rückständ. Arbeiten in der Art der Ruelas, Ribera und Zurbarán. Diese sowie ein Büßender Hieronymus (voll bez.) in der Kathedrale Sevilla sind seine einzigen authentischen Arbeiten u. haben weder etwas mit den Bildern, die in den Museen in Budapest, London (Nat. Gall.), Dublin u. Leningrad (Ermitage) unter L.s Namen gingen bzw. gehen, noch mit der Anbetung der Könige in der Kathedrale Cádiz zu tun. Dagegen scheint ihm die von Tormo zugeschriebene Unbefleckte Empfängnis der Universität Sevilla zu gehören. Verschollen sind seine Gemälde von 1631/37 für die Kirche in Arcos de la Frontera, das Altarblatt für die Hauptkirche in Rota, das ihm 23. 8. 1639 bezahlt wurde (diese Nachricht früher fälschlich auf einen dort noch vorhand., aber bereits 1604 vollend. Altar bezogen, der nicht für L. in Frage kommt), der Apostelzyklus von 1647 für den Erzbischof von Sevilla u. der Hl. Johannes auf Patmos i. d. ehem. Pariser Slg Soult (Kat. 1852 Nr 53).

Ceán Bermúdez, Dicc. hist. de las b. Artes en España, 1800, III. — Viñaza, Adic. al Dicc. de Ceán Bermúdez, II (1889). — J. Gestoso y Pérez, Dicc. de los Artíf. en Sevilla, II (1900) 52 f.; ders. in Les Arts anc. de Flandre, V (1910/11) 36/43. — E. Romero de Torres in Diario de Cádiz vom 5. 12. 1909; ders. in Rev. de Archivos, 1910. — A. L. Mayer, P. L., in Rep. f. Kstwiss., XXXIII (1910) 389/99; ders., Die Sevillaner Malerschule, 1911; ders. in Art in America, III (1915) 316, m. Abb.; ders., Gesch. d. span. Malerei, ²1922. — E. Tormo y Monzó in Bol. de la Soc. esp. de Excurs., XXII (1914) 192, m. Taf.; XXIV (1916) 238/40, m. T.; XXVI (1918) 47/50, m. Taf.; XXXIII (1925) 23. — V. v. Loga, Die Malerei in Spanien, 1923. — J. Hernández Diaz, Miscel. de Not. docum. para la Hist. del Arte sevill., 1927 p. 69. — H. Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911).

J. Allende-Salazar.

Le Gouaz, Yves Marie, Kupferstecher, * 1742 Brest, † 12. 1. 1816 Paris, Gatte der Marie Jeanne Ozanne (s. d.). Schüler u. später Schwager des Nic. Marie Ozanne, dann bei J. Aliamet in Paris. 1770 zum Stecher der Acad. des Sciences ernannt, für deren Publikationen er bis 1790 241 Kupfer (physikal. u. technol. Gegenstände) stach. 60 Kupfer zu „Nouvelles vues perspectives des Ports de France, dessinées pour le Roi par M. Ozanne", Vignetten für die Fabeln von Dorat u. für die Idyllen von A. Berquin (nach C. P. Marillier). Mitarbeit an den „Différ. ports et rades de France et des Antilles", den „Vues de lieux célèbres de diverses parties du monde", beide nach Ozanne, u. an dem „Voyage pittor. de Constantinople et des rives du Bosphore" (1809/19), nach A. I. Melling. Weitere Stiche bei Portalis-Béraldi.

Herluison, Actes d'État-civ. d'Art. franç., 1873 p. 85, 233, 330, 367. — Biogr. univ. (Michaud), XVIII (1817) 167. — Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité, II (1858) 306ff. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Portalis et Béraldi, Les Grav. du 18e siècle, II (1881). — Ch. Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II. — Cohen, Livres à grav. du XVIIIe s., ⁶1912. — Guiffrey-Marcel, Inv. gén. d. Dessins du Musée du Louvre, IX (1921) 8/14.

Le Goupil, s. *Goupil.*

Legoust, Arthur, Bildhauer u. Architekt in Toulouse, † um 1630. 1615 polychrome Statue Ludwigs XIII. für ein Portal am Rathaus in Toulouse. Marmorbüste desselben im Mus. Toulouse (Zuschreib.). Retabel für die Bruderschaft von Sainte-Anne-du-Taur (1627) u. für die Kapelle des Jesuitenkollegs Limoges; Tabernakel für die Karmeliterkirche ebda. Über weitere Arbeiten s. Art. Artus (Thieme-Becker, II 165). — Georges (Arthur G.), Sohn des vor.: 1654 Retabel für die Kirche St-Nicolas in Toulouse, 1656 Retabel für die Confrérie de l'Assomption de la Daurade ebda.

Vial, Marcel, Girodie, Les Art. décor. du bois, I (1912); II (1922) 249. — Cat. Coll. de Sculpt. etc. Mus. de Toulouse, 1912, p. 363 (cf. Kat. v. 1865 p. 283 u. Nr 850).

Le Gout-Gérard, Fernand Marie Eugène, Maler u. Radierer, * 29. 10. 1856 Saint-Lô, † 14. 8. 1924 Paris. Als Maler Autodidakt. Malte stimmungsvolle Küstenbilder u. Szenen aus dem Hafenleben der Bretagne mit figürl. Staffage (Fischerboote in der Bucht v. Audierne). Studienreisen nach Italien (Zyklus venezian. Lagunenbilder) u. Tunis. Bilder im Luxemb.-Mus. Paris u. in den Museen Bayeux, Dijon, Montreal, Mülhausen, Narbonne, Philadelphia (Wilstach-Coll.), Prag, Rouen, St-Brieuc, Saintes, Santiago de Chile. Gedächtnisausstell. 1926 im Salon (Soc. Nat.).

Qui Êtes-Vous? — Le Livre d'or d. peintres expos., 1921 p. 306f. — E. A. Seemann's Meister der Farbe, VIII (1911) Nr 555 (Jean de Foville). — Bull. de l'Art anc. et mod., 1924 p. 221 (Nekr.). — L'Art décor., 1905 I 35 (Abb.). — Les Arts 1913 Nr 137 p. 18 (Abb.). — Die Kst, I (= Kst f. Alle XV), 1900 m. Abb.; III (= K. f. A. XVI), 1901. — Kstchronik, N. F. XIV (1903) 335. — Cicerone, V (1913) 257. — Pariser Salonkataloge: Soc. Art. franç., 1889/95 (m. Abbn); Soc. Nat. d. B.-Arts, Peint. 1897 bis 1914 (alle mit Abb.), 1922 p. 127, Dessins 1898/1905; 1907/09; 1911; 1912; 1914. — Kat. Gr. Berliner K.-A. 1900; 1901 m. Abb.

Legoux (Legouz, Legoust), Malerfamilie in Nantes: Jean I, malte 1 Ölporträt des Louis de Harrouys, Bürgermeisters v. Nantes (1623/25). — Jean II, seit 1647 nachweisbar, † 1669 (begr. 28. 1.); malte im Auftrag der Stadt die (zerstörten) Porträts der Bürgermeister Boux du Theil (1648/50) u. Jean Charette (1657/59).

Nouv. Arch. de l'Art franç., 1898 p. 303f.

Legoux, L., Kupferstecher um 1800, tätig in Paris u. London. Porträtstiche: H. B. Earl of Arlington (nach S. Harding); Sir John Denham (in „Memoirs of Count Grammont", Ausg. v. 1808); Lady Margaret Denham (ebda, Ausg. v. 1793; bez. „Le Goute"); Lady Rachel Russel (in Adolphus' „Brit. Cabinet", 1800); Claude

Martin, General in Indien, nach F. Renaldi; Shakespeare (für Hardings „Shakespeare Illustrated", 1793); John Trusler, 1807, nach Bonmaison; Jean Bercher Dauberval, nach Le Fèvre. — Vielleicht identisch mit L. ist der nur durch eine treffl. farb. Zeichn. v. 1785 „Venus entwaffnet Cupido" (Abb.: The Connoisseur, XLVIII [1917] 203) bekannte L. R. Legoux.

Cat. of Engr. Brit. Portraits, Brit. Mus., VI (1925), Reg. p. 643. — The Walpole Soc., VIII (1919/20) 86. — Portalis et Béraldi, Les Graveurs du XVIII^e siècle, III (1882) 741 (2 kl. Medaillons v. Dauberval u. Mme Dauberval).

Légrády, Andor, ungar. Maler, * Budapest 1883, gefallen 1914 in Serbien. Studien in Budapest, wo er 1913 Landschaften (Budapest, Adria, Plattensee) ausstellte. *K. Lyka.*

Legrain, Edmond, Porträt-, Genre- u. Landschaftsmaler, * 24. 4. 1821 Vire, † 11. 2. 1871 ebda, Schüler von Guillard u. Paul Huet. Im Mus. zu Vire: Das Erfrischungszimmer im Gerichtsgebäude zu Vire; Porträt des Lokalhistorikers Rich. Seguin; im Mus. zu St-Lô: Schreibender Mönch.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Legrain, Émile Désiré Louis, Bildhauer, * um 1837 Aizy, † 3. 3. 1892 Paris, Schüler von Vigneron, Rouillard u. Aimé Millet. Elfenbeinstatuetten (Kruzifixus, Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen), Porträtbüsten, Grabplastik auf den Friedhöfen Montparnasse u. Père-Lachaise.

Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç. 19^e s., III (1919). — Nouv. Arch. de l'Art franç., 1894, 1897. — Inv. gén. d. Rich. d'Art, Paris, Monum. civ., III, 1902 (z. T. wohl Verwechslung mit Eugène Legrain).

Legrain, Eugène, Bildhauer, * um 1837 Paris, † 10. 1. 1915 Paris, Schüler von Carpeaux. Büsten, Statuen (Jeanne d'Arc zu Pferd, Apollo) u. Gruppen (u. a. Zirkusszene aus „Quo Vadis" v. Sienkiewicz). Schuf u. a. den von Carpeaux' Figuren getragenen Erdball mit dem Tierkreis an der Fontaine de l'Observatoire, Bronze-Medaillons u. Basreliefs am Hôtel de Ville u. den Kamin im Empfangssaal ebda.

Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç. 19^e siècle, III (1919). — Inv. gén. d. Rich. d'Art, Paris, Monum. civ., III, 1902 (z. T. wohl Verwechselung mit Émile Legrain). — Gaz. d. B.-Arts, 1883 I 248.

Le Grain, Jean, s. *Ziarnko,* Jan.

Legrain, Pierre, Buchkünstler u. Kunstgewerbler in Paris, * 2. 10. 1888 Levallois-Perret (Seine); Autodidakt. Erneuerer der französ. Buchkunst u. z. Zt ihr Hauptrepräsentant. Von ihm auch Lederintarsien u. Entwürfe für Möbel, Interieurs u. Gartenanlagen.

Art et Décoration, 1922 I; 1923 I; 1924 I; 1925 I; sämtl. Reg. (Abb.); 1926, Juliheft, Tafelabb. u. Abb. p. 3; 1927, p. 15 ff. m. Abbn, 21 f. — L'Amour de l'Art, 1922 p. 170/72; 1925 p. 401/08 (Gaston Varenne). — La Renaiss. de l'Art franç., IX (1926) 219, 222, 223 Abbn, 628 Abb., 636. — Beaux-Arts, I (1923) 303 m. Abbn; III (1925) 261 Abbn. — L'Art et les Artistes, N. S. XVII (1922/23) 357 f. — The Art News, XXV (1926/27) Nr 32, p. 46 m. Abb. — Jahrbuch d. Einbandkst, I (1927) Taf. 74 f. (Abbn). — Mitteil. d. Künstlers.

Legrand, Keramikerfamilie 18./19. Jahrh. in Süddeutschland: Anton, Porzellanfabrikant u. Blaumaler in Frankenthal, † 1795; erwähnt 1764 u. 1770. Von ihm vielleicht die Biskuitgruppe dreier Knaben (in der Sockelhöhlung bez. „Legrand A. 1788") in Frankenthaler Privatbes. — Jakob, 1786 Bildhauer in Frankenthal, wohl Sohn des Anton, vermutlich identisch mit dem gleichnamigen, 1800/01 u. von 1804 bis gegen 1823 in der Nymphenburger Manufaktur tätigen Modelleur, von dem sich ein in der Sockelhöhlung: Jakob Legrand (Nr 6) 1786, bezeichn. Biskuitfigürchen „Knabe trägt Bündel an einem Stabe" in Mannheimer Privatbes. befindet (vgl. Kat. Ausstell. Frankenthaler Porzellan im Mannheimer Altertumsverein, 1899, Nr 211). — Johann, Sohn eines Weißdrehers Wilhelm, * 1789, Dreher an der Manufaktur Nymphenburg, 1810 bis 1812 in Paris, darnach bis 1852 in Nymphenburg. — Max Joseph, Porzellanmaler, * 1812, † 30. 3. 1883 München; Bruder des Johann, seit 1826 Eleve der Manuf. Nymphenburg, Schüler von Adler. In der N. Pinak. München von ihm 14 Porzellangemälde (Kopien nach Rubens, van Dyck, Mazzolini, Granacci, Bellucci), im Residenzmus. München das von Neureuther entworfene, von L. u. and. mit plast. Gruppen u. gold. oder ziegelroten Ornamenten auf braunrotem Grund (1835) bemalte Onyxservice und die früher in der Kgl. Hofsilberkammer aufbewahrten, nach Entwürfen von Kaulbach, Schnorr, Cornelius, Neureuther u. a. mit Darstell. aus der Nibelungensage von L. u. and. 1842/45 bemalten Teller.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Fr. H. Hofmann, Gesch. der Porz.-Manuf. Nymphenburg, II (1921/22) 334, 360 f., 362 f.; III (1923) 630 ff., 634. — Kraus, Die Marken etc. der Porzellanmanuf. Frankenthal, 1899, p. 20, 35. — E. Heuser, Porzellan von Straßburg u. Frankenthal, 1922. *Charlotte Steinbrucker.*

Legrand, Porträt- u. Historienmaler in Lille, 1784 Mitglied der dort. Akad. (Aufnahmestück: Die Jünger von Emmaus). Beschickte den Salon 1784 mit 24 Gemälden (meist mytholog. Genre).

J. Houdoy, Études Artist., 1877.

Legrand, Alexandre, Historien-, Genre- u. Porträtmaler, * 15. 5. 1822 Paris, † 14. 10. 1901 ebda; Schüler von L. Cogniet. Im Mus. Narbonne: Junge Frau bei der Toilette.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. d'Arts, 1901 p. 303. — Inv. gén. Oeuvres d'Art, Départ. de la Seine, 1879 (Hl. Cäcilie, Kopie nach Domenichino, in der Kirche zu Saint-Ouen). — Cat. Mus. de Narbonne, 1923. — Verzeichn. Ausst. Rhein. Kst-Ver. Mainz 1863 p. 27 (Die Jungfrau u.: Sappho).

Legrand, Augustin (Auguste) Claude Simon, Zeichner u. Kupferstecher, * 1765 Paris, † nach 1815 ebda, Sohn u. Schüler des Louis (s. d.), Bruder des Pierre François(?), Schüler von D'Aveline u. Schwager des Stechers J. M. Mixelle. Ging um 1780 auf mehrere Jahre nach England. Stach nach eigener Vorlage u. nach

Schall, Ch. Eisen fils, Fragonard, Debucourt, Huet, Lafrensen u. a. Werkverzeichnis bei Le Blanc u. Portalis-Béraldi. 2 Stiche nach Lafrensen: Jamais d'accord, u.: Le Serin chéri, bezeichnete er mit dem Anagramm „Denargle".

Porträtstiche: Minister Necker („Legrand sculp. Londres 1781"); Herzog v. Crillon, 1783; J. J. Duval d'Epréménil, 1788; Alex. I. von Rußland (mit Variante); Großfürst Konst. Pawlowitsch (nach Wredi); Graf Paul Stroganoff als Kind (nach Greuze); Sir Francis Burdett; Henry Hunt; Wellington; Die 7 Souveräne der verbündeten Mächte v. 1814; Die 3 verbündeten Monarchen (3 Brustbilder auf 1 Blatt); Die Oberbefehlshaber der Verbündeten; Ludwig XVIII. v. Frankreich (u. a. nach W. Boydell, ferner auf einem Stich v. 1815 zus. mit den Porträts des Herzogs v. Angoulême u. seiner Gattin, Karls X. u. Ludwigs XVI. v. Frankr. u. des Herzogs v. Berry, u. auf einem Stich zus. mit den 3 erstgen., dem Herzog v. Berry u. dem Prinzen Condé). Veröffentlichte 1803 in Paris: „Galeries des Antiques, ou esquisses des Statues, Bustes et Basreliefs, fruit des Conquêtes de l'Armée d'Italie", 1812; „La Galerie du Palais du Luxembourg de Pierre Paul Rubens" (24 Bl.).

Lit.: Heinecken, Dict. d. Art. etc., 1778 ff. (Ms.-Forts. Kupferstichkab. Dresden), s.v. „Grand". — Herluison, Actes d'État civ., 1873, p. 234. — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'Est., II (1856/88). — Portalis, Les Dessinat. d'illustr. au 18e s., 1877. — Portalis-Béraldi, Les Grav. du 18e s., II (1881) 611 f. — Delteil, Manuel de l'Amat. d'Est. du 18e s., Paris o. J. — Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889). — Univ. Catal. of Books on Art, South Kens. Mus. London, II (1870). — Mireur, Dict. d. Ventes d'art, IV (1911). — Cat. of Engr. Brit. Portr., Brit. Mus. London, VI (1925), Reg. p. 643. — Rowinskij, Lex. russ. Porträtstiche (russ.), 1886/89. — Mercure de France, Nov. 1788, p. 94; Jan. 1789, p. 45; An XII [1803/04] T. XII p. 215.

Legrand, Ernest Auguste, Bildhauer, *1872 Lesmont, † 1912, Schüler von Thomas u. Alfred Boucher. Im Mus. Troyes: Das Waisenkind; Gefallener Engel.

Lami, Dict. Sculpt. Éc. franç., III (1919).

Legrand (Le Grand), François I, Stückgießer in Tournai, † bald nach 1582, wohl Bruder (nicht Vater, wie bei Grange et Cloquet, p. 341 u. 354, angegeben) des Gilles (s. u.). Seit 1535 nachweisbar. Goß 1553 mehrere Geschütze für Karl V., 1561 2 Feuerböcke („chemineaalx") für den Saal der Halle des Prévôts, 1572 das berühmte Kupferkreuz für die Kirche Saint-Piat. Sein Bruder Gilles stand als Fresko- u. Faßmaler in Diensten der Stadt, sein Sohn François II goß 1579 Kupfer-Insignien für die Kirche St-Piat.

Grange et Cloquet, L'Art à Tournai, 1889, I 60, 341, 354 f., 371 f.; II 86, 168, 248.

Legrand, François, Maler von Sertival, tätig in Nancy im Dienst des Herzogs Karl IV. von Lothr., * um 1621, 1656 in Rom, Lehrer d. Jean Georges Gérard. Malte Porträts u. Kirchenbilder. Zugeschrieben werden ihm einige Bilder i. d. Kathedrale Nancy u. ein Bild „Der Verweis", 1875 auf der dort. retrospekt. Ausst. — Paul Legrand, * 22. 3. 1611 Nancy, malte 1665 ein Bild (Hl. Antonius) für die Armbrustschützengilde. — François Le Grand, „peintre du Roi", Sohn eines aus Toul stammenden Malers René Le Grand, heiratet 1664 in Paris u. wird von Reiset vermutungsweise mit dem Maler Legrand identifiziert, der 1658 in Aix (Prov.) ein Bildnis des Sammlers J.-B. Boyer d'Aguilles malte.

P. J. Mariette, Abecedario, III 118. — Bertolotti, Artisti francesi in Roma, 1886. — Arch. de l'Art franç. Docum., III (1853/55) 173 (F. Reiset). — Réun. d. Soc. d. B.-Arts, XVII (1893) 520; XXIII (1899) 468 f. — Gaz. d. B.-Arts, 1874 I 193 (Ch. Cournault); 1875 II 272.

Legrand, Franz, Porträtmaler (Aquarell, Miniatur) u. Lithograph, * 1807 München, † 1833 (1835 ?) Berlin, Schüler der Münchner Akad. Lithographierte die Porträts Thorvaldsens (nach Begas), Rauchs (nach Magnus), der Kronprinzessin v. Preußen, Karoline v. Humboldts (nach Wach), König Ludwigs I. v. Bayern (nach F. Schimon, 1827) u. d. Schauspielerin Charlotte v. Hagen als Thekla in „Wallenstein" (nach J. Stieler, 1829); nach Barth. Breenberg einen „Betenden Mönch". Sein Brustbild König Ludwigs I. v. Bayern („Legrand del.") von Selb lithogr.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839); ders., Monogr., II (1860). — Maillinger, Bilder-Chronik... München, M. 1876. — Schorns Kstblatt, 1829. — Staryje Gody (russ. Zeitschr.), 1916, April-Heft p. 25 (Bildnis eines ehem. Offiziers, bez. „Legrand f." in d. ehem. Samml. Olive, Petersburg). — Kat. Ausst. Berliner Akad., 1830 p. 127; 1832 p. 109. — Versteig.-Kat. C. J. Wawra-Wien; Koll. Dr. Köhler, 30. 1. 1917 (Brustbild eines jungen Mannes auf Elfenbein, bez. „Legrand pinx.").

Legrand, Henri, Bildhauer („sculpteur ordinaire du roi"), * 1621, † 8. 12. 1673 Paris, Mitglied der dortigen Académie de Saint-Luc seit 1646. Stuckarbeiten, Kapitelle u. Konsolen für das Palais Royal, die Tuilerien, den Louvre, Versailles, St-Germain-en-Laye usw.

Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç. sous ... Louis XIV, 1906. — Guiffrey, Comptes des Bâtim. du Roi, I (1881); II (1887); III (1891).

Legrand, Henri, Kupferstecher in Paris, beschickte 1827 u. 1839 den Salon. Stach nach Greuzes Mädchenporträt im Mus. Montpellier das Blatt: „La pudeur agaçante".

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Graveurs du XIXe s., IX (1889) p. 87 Anm. — Inv. gén. Rich. d'Art, Prov. Monum. civ., I (1878).

Le Grand, Hyacinthe, lothring. Kupferstecher, * 1755, stach u. a. nach Fragonard (La Gimblette); A. Renou (Jupiter u. Io) u. A. Pujos.

Basan, Dict. d. Graveurs, 1789. — Le Blanc, Manuel de l'Amat. d'est., II (1856/88).

Legrand, J., *l'aîné*, Zeichner (u. Kupferstecher?), entwarf das Folioblatt: Arc de Triomphe dédié à Son Altesse Mme la Duchesse du Maine, etc. Le tout inventé par J. Le Grand l'aîné, architecte, gravé par P. F. Tardieu 1746. Stach laut Heinecken einige Bl. nach (G. P. M. ?) Dumont. Vielleicht identisch mit dem Architekten Legrand, 1728 Akad.-Mitglied, † 1751.

Guilmard, Les Maîtres Orneman., 1880. — Heinecken, Dict. d. Art., Lpzg 1778 ff., Ms.-Forts. Kupferstichkab. Dresden (unter Grand). — Arch. de l'Art franç., Docum., I (1851/52) 421.

Legrand, Jacques Guillaume, Architekt u. Architekturschriftsteller, * 9. 5. 1743 Paris, † 9. 11. 1808 (1807?) Saint-Denis, Schüler von Clérisseau, dessen Tochter er heiratete. Entwarf 1768 ein Vergnügungslokal für den Boulevard du Midi (erst nach 1775 vollendet). 1773/87 Architekt der Kathedrale von Orléans (u. a. Bau von Treppentürmen mit abschließenden Glockentürmchen). Seit 1782 Mitarbeiter von Jacques Molinos. Von L. allein stammt das elegante Hôtel Gallifet, rue du Bac (seit 1909 Gebäude der ital. Botschaft); restaurierte 1786 die Fontaine des Innocents (auch die Platzgestaltung von ihm). 1791 arbeitete er ein (nicht ausgeführtes) Projekt für die Umwandlung der Madeleine-Kirche in das Gebäude der Nationalversammlung aus.

Eigene Schriften: 1. Parallèle de l'Architecture anc. et mod., 1799; 2. Mémoires sur les Sépultures des antiquités de la France par Clérisseau, 1804 (zus. mit Molinos); 3. Oeuvres de Jean-Bapt. et de Franç. Piranesi sur l'architecture et les antiquités grecques et rom. [Übersetzung], 1800/02; 4. Galerie antique ou Collection des chefs- d'œuvre d'architect. etc., 1806; 5. Dissertation sur le Traité de Lebrun sur la physiognomie [zus. mit Baltard]; 6. Le Songe de Polyphile, traduit de l'italien (de Colonna); 7. Collection des chefs-d'œuvre de l'architect. des différents peuples, 1806; 8. Description de Paris et de ses édifices [zus. mit Landon], 1807; 9. Essai sur l'Histoire gén. de l'Architecture, etc. [zus. mit Durand], 1809. Zu den 1804 erschienenen „Antiquités de la France" von Clérisseau schrieb L. den histor. u. beschreib. Text.

Lit.: Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887, p. 686. — Biogr. univ. anc. et mod. (Michaud), XXIII (1819). — Brinckmann, Baukst d. 17. u. 18. Jahrh. i. d. roman. Ländern (Handbuch d. Kstwiss., hgb. v. F. Burger [†] u. Brinkmann), 1915. — Mercure de France, Sept. 1787 p. 186; Juli/Sept. 1806 (Bd XXV) 137. — Arch. de l'Art franç., 1910 p. 270, 271; 1913 p. 415 ff., 420. — Gaz. d. B.-Arts, 1879 II 74. — L'Architecte, 1913, p. 32, Taf. 24. — Inv. gén. d. Rich. d'Art, Arch. du Musée, III (1897) Reg.; Paris, Monum. rel., I (1876); Paris, Monum. civ., I (1879); Prov., Monum. civ., I (1878); V (1891).

Legrand, Jakob, s. im 1. Art. *Legrand.*

Legrand, Jenny, Genre- u. Stillebenmalerin, * Paris, Schülerin von Fr. Leroy de Liancourt. Beschickte 1801/31 den Salon. Interieurs in den Museen Montpellier u. Cambrai.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Legrand, Louis Auguste, Porträtmaler (Öl u. Miniatur) in Paris, beschickte 1839/1870 den Salon. Wohl identisch mit dem Porträtlithogr. Auguste Legrand, von dem man u. a. Bildnisse der Herzogin Amalie v. Leuchtenberg (1831), des Generals Fabvier u. der „Représentants de 1848" kennt.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Grav. du XIX^e s., IX (1889).

Legrand, Louis Auguste Mathieu, Graphiker u. Maler in Paris, * 23. 9. 1863 Dijon, Schüler der dort. Akad., kam 1885 nach Paris, wo er nachhaltige Eindrücke durch Fél. Rops erhielt. Begann als Mitarbeiter an illustr. Zeitschriften wie „Journée", „Vie Parisienne", „Journal Amusant" und „Courrier Français". Verdankt seinen Ruf weniger seinen zartfarbigen Pastellen u. in impressionist. Technik gemalten Ölbildern (Landschaften, Marinen, Figürliches) als seinen mit technischem Raffinement mehrere Verfahren (Aquatinta, Kaltnadel, Vernis mou) kombinierenden Radierungen, für die gegenständlich ein gewisser erotischer Einschlag und formal eine weich vertriebene, häufig ins Ungraphische sich verlierende, mit scharfer Betonung der Konturen sich verbindende Modellierung der Innenflächen charakteristisch ist, und seinen Lithographien. Am besten ist er in seinen leicht skizzierten, mehr improvisierten schlichten Abschriften nach der Natur und in den momentan erfaßten, impressionist. Balletteusen-Darstell., während in Hauptblättern wie: Beau soir (Bauernfamilie im Freien), Joie maternelle, La Maîtresse, Charles VI, Les Amants usw., ein Übermaß der Ausführung die Wirkung häufig beeinträchtigt. Stoffliche Vielseitigkeit: Szenen aus der Welt der Vergnügungsstätten des Montmartre, der Chansonetten und Ballettratten, der Salondame u. der Straßendirne, bukolische Schilderungen aus dem Bauernleben der Bretagne (Cap de la Chèvre), gelegentlich auch biblische Themen in realistischer Auffassung („Livre d'Heures de L. G.", 1898). Bekannteste rad. Serien: Cours de Danse fin de siècle (1892), La petite Classe, Les Petites du ballet, Faune parisienne (1900) u. Les Bars. Sein graph. Oeuvre umfaßte bis 1911 etwa 500 Bl. Im Luxembourg-Mus. das Pastell: Ballettänzerin, im 2. Staatl. Mus. d. Westeurop. Malerei (früher Smlg Morosoff) in Moskau 2 Bilder: Le permissionaire, u.: Souper de l'apache. In d. Smlg Thorsten Laurin, Stockholm: Selbstporträt (Ölgem.), Badende Frau.

E. Ramiro, L. L., peintre grav. Catal. de son Oeuvre gravé et lith., 1896 (112 Nummern). — G. Kahn, L. L., 1908 (Spezial.-Nr „L'Art et le Beau" Nr 5 Libr. artist. et litt.; deutsche Übersetz., Verlag O. Beckmann, Berlin o. J.) — C. Mauclair, L. L., peintre et grav., 1910. — Béraldi, Les Grav. du XIX^e s., IX (1889). — H. W. Singer, Mod. Graphik, Lpzg 1914. — Gaz. d. B.-Arts, 1896 II 252 ff.; 1911 I 298 ff. — L'Art décoratif, XVII (1907) 81/92 (G. Coquiot). — Les Arts, 1911 Nr 110 p. 26/32 (G. Mouroy). — Revue de l'Art anc. et mod., XXIX (1911) 335/49 (H. Focillon). — L'Art et les Artistes, 1906 I 131, 134 f., 151/64 (C. Mauclair); N. S. XII (1925/26) 69. — Die Graph. Künste, XXVIII (1905) 47/52 (Clément-Janin). — Apollon (russ. Zeitschr.), 1912, Heft III p. 21. — Bénédite, Das Luxembourg-Mus., 1913, p. 43, m. Abb.

Legrand, Louis Claude, Zeichner u. Kupferstecher, * 12. 2. 1723 Paris, † 18. 5. 1807 ebda, Vater des Augustin (s. d.), Lehrer des Laur. Guyot. Vignetten nach Eisen, Choffard, Gravelot u. a.; nach Moreau: Adam u. Eva im Paradies, nach J.-B. Oudry: 9 Bl. zu den Fabeln von La Fontaine (Ausgabe Jombert, Paris 1755/59); nach holl. Meistern (Rembrandt, Van Goyen, Ostade, Netscher u. a.).

Le Blanc, Manuel etc., II (1856/88). — Herluison, Actes d'État civ., 1873 p. 234. — Portalis-Béraldi, Les Grav. du 18^e s., II (1881) 609/11. — Goncourt, L'Art du 18^e

siècle, II (1882) 42, 243, 374. — Bonnardot, Hist. de la Grav. en France, 1849, p. 138. — Legrand-Landouzy, Coll. artist., Fac. de médic., Paris 1911, p. 112 Nr 85. — Arch. de l'Art franç., 1912, p. 208.

Legrand, Max Joseph, s. 1. Art. *Legrand.*

Legrand, Nicolas, Porträt- u. Genremaler u. Lithograph, * 29. 5. 1817 Mons, † 17. 11. 1883 ebda, Schüler von G. Hallez, 1839/45 Brüsseler Akad. (2 Jahre bei Navez). 1847 in Paris, dann in Mons. Veröffentlichte eine „Iconographie montoise" (34 Porträts). „Esmeralda" im Mus. Mons; Marienbild in der Kirche Ste-Elisabeth.

Devillers, Le Passé artist. de la Ville de Mons, 1885, p. 69, 112. — Vlaamsche School (Antw.), 1883, p. 191. — Cat. gén. Expos. d. B. Arts, Charleroi 1911, Groupe I, Beaux-Arts.

Le Grand, Paul, Pariser Kupferstecher um 1820, stach u. a. Brustbilder von Schauspielern u. Schauspielerinnen des Théâtre Français, ferner nach Tassaert (Taufe Christi), Vernet (Schiffbruch des Camões) u. nach Le Saint für den Voyage pittor. en Sicile (Paris 1822/26).

Le Blanc, Man. de l'Amat. d'Est. II (1856/88). — Béraldi, Graveurs du XIX^e s., IX (1889).

Legrand, Paul, Maler in Paris, * Vitry-sur-Seine, Schüler von Gérôme u. Saint-Pierre, beschickte zwischen 1888 u. 1924 den Salon (Soc. Art. Franç.). Im Mus. Gray: Frau mit Hund; im Mus. Nantes: Vor dem Traum.

Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — Le Livre d'or d. peintres expos., 1921 p. 307. — Salonkataloge 1888—1924 (1890, 97, 1902, 03, 05, 08, 10, 12, 14 m. Abb.).

Legrand, Paul, s. auch i. 2. Art. *Legrand,* François.

Legrand, Pierre François, Pariser Kupferstecher, Ende 18. Jahrh., Bruder des Augustin(?), stach Einzelblätter nach Dardel, Bernard, Le Roy, Girardon, Gandat, J. H. Benwell, Cipriani, Angelica Kauffmann u. ein Vorlagenbuch nach G. van Spaendonck (Fleurs dessinées d'après nature, 6 Hefte zu je 4 Bl., Paris o. J.).

Le Blanc, Manuel etc., II (1856/88). — Portalis-Béraldi, Les Grav. du 18^e s., II (1881) 612. — Renouvier, L'Art pend. la Révolution, 1863. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Cat. Est. etc. Coll. Ferd. Reiber, Straßbg 1896. — Mercure de France, Juni 1786, p. 94; Juli 1788, p. 203.

Legrand, Pierre Germain, Architekt des Herzogs v. Orléans, 1752/85, war zus. mit Pierre Contant an den Erweiterungsbauten am Schloß Saint-Cloud tätig.

Bauchal, Dict. d. Archit. franç., 1887, p. 352. — Champier-Sandoz, Le Palais Royal, I (1900). — Arch. de l'Art franç., 1915 p. 19; 1916 p. 225.

Legrand (Scot-L.), Pierre Nicolas (auch *Legrand de Sérant* genannt, eigentlich *Scot*), Maler (Öl u. Miniatur) u. Lithograph, * 29. 3. 1758 Pont l'Evêque (Rouen?), † 11. 5. 1829 Bern. Schüler von J.-B. Descamps in Rouen. Beschickte 1796/1814 den Pariser Salon mit Historienbildern u. Porträts. Ließ sich 1818 in Bern nieder. Im Kunstmus. Bern u. a.: Priamus u. die Seinen trauern um Hektor; Das Sonnenopfer; Selbstbildnis; Bildnisse des Pfarrers Gruner in Zimmerwald u. von L.s Schwiegervater, Pfarrer Salchli.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) p. 975 (L. ohne Vornamen) u. 977. — Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — Gillet, Nomenclat.... Hist. de Paris, 1911. — Fischer, Le portrait bernois à travers les siècles, I (Basel 1920), Taf. 58; II (1921) Taf. 53. — Lonchamp, Man. du bibliophile suisse, Lausanne 1922, Nr 342. — Neues Berner Taschenbuch, XXI (1916) 70f. — Kat. Bildergal. Kstmus. Bern, 1915.

Legrand, René (Louis R.), Genre- u. Blumenmaler, * 22. 3. 1847 Paris, Schüler von Pils, beschickte 1868/89 den Salon der Soc. d. Art. franç., 1891/1913 den der Soc. Nat.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) p. 976 u. Suppl. (1887). — Cat. Musée Château-Thierry, 1900, Suppl. p. 12.

Legrand, Théodore (Jacques Th.), Landschafts- u. Porträtmaler, * 1853 Saint-Pierre-la-Veille, † Dez. 1897, Schüler von Pils, beschickte zwischen 1876 u. 1890 den Salon (Soc. d. Art. franç.). Bilder in den Museen Caen u. Vire.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Amer. Art Annual 1898 p. 29, 41.

Le Grand-Roy, Henri, Emailmaler, * 1851 Genf, † 25. 7. 1914 ebda, Schüler von Barth. Menn, seit 1893 Lehrer an d. Éc. d. Arts industr. in Genf. Gold. Med. auf der Pariser Weltausstell. 1900. Arbeiten im Musée d. Arts décor., Paris.

Brun, Schweizer. Kstlerlex., II (1908). — Chron. d. Arts, 1914/16 p. 221.

Legrand de Saint-Aubin, Amélie, Porträt- u. Genremalerin, * 1798 Paris, Schülerin von Meynier, beschickte zwischen 1819 u. 1850 den Salon. Kreuzabnahme, dat. 1827, in d. Pariser Kirche St-Etienne-du-Mont.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Inv. gén. Oeuvres d'Art; Ville de Paris, Ed. rel. II (1881) 34. — Cat. Expos. „Louis Philippe", Paris 1926, Nr 115 (Atelier d. Malers Meynier).

Legrande, Ramón, span. Maler u. Radierer, * Santiago de Compostela, † ebda 7. 8. 1882, 30 Jahre alt, malte u. zeichnete Figurenbilder u. Porträts (Papst Pius IX., Erzbischof Rafael de Velez, Vic. Valderama, A. Romero Ortiz).

Ossorio y Bernard, Gal. biogr. etc., 1883/84.

Le Gras, August, Maler u. Radierer in Amsterdam, * ebda 21. 2. 1864, † Laren 1. 11. 1915. Besuchte die Amst. Akad. unter Wijnveld u. Allebé. Im Städt. Mus. A'dam ein Bild von 1882 (Totes Äffchen) u. 1 Zeichng. Ansichten aus Algier, das er 1891 bereiste. Publizierte 1911 u. 1912 Reisebriefe im Alg. Handelsblad.

A. Plasschaert, Holl. Schilderkst etc., A'dam ² 1923. — Elsevier's geïll. Maandschr., 1912 I 271; 1915 II 473/75 (Nekr.). — The Studio, LXVIII (1916) 184 ff. (Nekr.). — Onze Kunst, 1916, II 23 f. (Nachlaß-Ausst.). — F. M. Lurasco, Onze moderne meesters, A'dam 1907. — Boon's Magazijn, 1906 I 99 (J. Everts jr.). *J.Knoef.*

Legras, Auguste, Maler, * 2. 6. 1817 Périgueux, † Anfang Nov. 1887 Paris, Schüler von Bonnefond in Lyon u. Ary Scheffer (zeit-

weilig Mitarbeiter des letzteren). Beschickte den Salon 1847/85 mit Bildnissen, Genrebildern, Stillleben und relig. Darstell. Im Mus. Cherbourg: Arethusa; im Mus. Périgueux: Selbstbildnis; in d. Kirche ebda: Rückkehr der hl. Frauen vom Grabe Christi.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882); Suppl. (1887). — Chron. des arts, 1887 p. 260. — Courrier de l'art, 1887 p. 360. — Inv. gén. d. Richesses d'Art de la France, Prov., Mon. civ., V (1891).

Legrew, James, engl. Bildhauer u. Kunstschriftsteller, * 1803 Caterham (Surrey), † 15. 9. 1857 London (Selbstmord), Schüler von Chantrey u. der Roy. Acad. London. Gold. Akad.-Med. 1824 für s. Cassandra-Gruppe. 1840/42 Romaufenthalt. Porträtbüsten (Prinz von Cumberland, G. Davies, nachmals Bischof v. Peterborough, u. a.), biblische, mytholog., liter. u. allegor. Genreskulpturen (Ajax; Simson; Milton, seinen Töchtern das Verlorene Paradies diktierend; Seenymphe; Venus; u. a.).

Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Dict. of Nat. Biogr., XXXII (1892). — Art Journal, 1857 p. 348 (Nekrol.). — Graves, R. Acad., V (1906); ders., Brit. Inst., 1908.

Legrip, Frédéric, Maler u. Graphiker, * 5. 9. 1817 Rouen, † 2. 12. 1871 Paris, Schüler von H. Langlois, Drölling d. J., David d'Angers u. J. D. Court. Bilder in den Museen zu Alençon (Philippe de Champagne, das Bildnis s. Tochter malend, 1864), Besançon (Ansicht v. Chantemels, 1853), Caen (Lesueur bei Poussin, 1859), Privas (Ansicht von Trianon, 1869), Rouen (Tod des Malfilâtre; Hinrichtung der Jungfrau von Orléans), Versailles (Napoleon u. die Comtesse de Bonchamps, 1863; Bildnis d. Herzogs v. Padua; Bildnis d. Philis de la Tour du Pin La Charce), in der Kap. d. Hospice zu Bellême (Hl. Vincent de Paula, 1866; Hl. Rochus, 1867; Kreuzweg), i. d. Kapelle zu Etretat (Hl. Jungfrau als Beschützerin der Seeleute) und in den Kirchen zu Manneville-ès-Plains (Himmelfahrt Mariä) und Vanes (Hl. Sulpitius). Tätig auch als Radierer (Souvenirs de Voyage, 1853), Illustrator (Ouin-Lacroix, Hist. de l'église de Ste-Geneviève, Paris 1852) u. Lithograph (Portraits inédits d'Artistes français, mit Text von Ch. Ph. de Chennevières-Pointel, 1853).

F. Henriet, Un peintre rouennais, F. L., sa vie et ses ouvr., Rouen 1872 (S.-A. aus Le Nouvelliste de Rouen v. 16. 9. 1872). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — H. Béraldi, Les Grav. du 19e s., IX (1889). — Inv. gén. d. Rich. d'Art de la France, Paris, Mon. civ., II (1889); Prov., Mon. civ., I (1878), III (1885), V (1891). — Chron. des Arts, 1871/72 p. 20f. (Nekrol.); 1873 p. 45.

Legros, Alphonse, Maler, Radierer, Lithograph u. Bildhauer, * Dijon 8. 5. 1837, † Watford unweit London 8. 12. 1911. Nach Lehrzeit bei einem Stubenmaler in Dijon 1851 Gehilfe des Malers J.-B. Beuchot in Lyon, dann des Theatermalers Ch. Ant. Cambon in Paris. Darauf Schüler von Lecoq de Boisbaudran u. der École d. Beaux-Arts (bis 1855). 1857 Debüt im Salon mit dem Bildnis seines Vaters (Mus. Tours). Gleichzeitig Beschäftigung mit der Radierung u. Eintritt in den Kreis um Courbet. 1859 beschickte er den Salon mit dem in d. Besitz des Kupferst. Seymour Haden gelangten Gemälde „Angelus", 1861 mit einem Ex-voto (Mus. Dijon). 1862 Reise nach Spanien. 1863 Übersiedelung nach London, wo er sein ganzes weiteres Leben ansässig war, innerlich dem Engländertum fremd bleibend, aber seinerseits sehr bedeutsam die engl. Graphik (Shannon, Strang, Holroyd) beeinflußend. — L. ist eine ganz isolierte Erscheinung innerhalb der französ. Graphik; das faustische Element in ihm — sehr charakteristisch die Grüblerphysiognomie des gezeichn. Selbstbildnisses i. d. Florentiner Uffizien — nähert ihn stark germanischem Empfinden. Leichter läßt sich der Maler in die französ. Entwicklung einordnen, der in bezug auf Stoffwahl u. Auffassung einen starken Kontrast zu dem Graphiker darstellt. Das eigentliche Wesen seiner Kunst, die unerbittliche, oft grausige Wahrheit seiner Schilderung und das besonders in seinen Totentänzen an die alten deutschen Meister vom Schlage Baldungs, Holbeins oder auch Rethels gemahnende Dämonische seiner Phantasie lebt sich allein in den Radierungen aus, während die Gemälde (Die Geographiestunde, im Kölner Wallraf-Richartz-Mus.) immer in einer wohltemperierten Atmosphäre bleiben. Rad. wie La Mort du Vagabond — jene groteskтragische Auflösung der todesmüden Kreatur in den Sturm der Naturelemente — La Mort et le Bücheron — der furchtbare Überfall des Todes, dem das wie faszinierte Opfer mit einem in der Kehle steckenbleibenden Angstlaut antwortet —, „L'incendie du hameau" — die unübertreffliche Schilderung des panischen Schreckens des wehrlosen Menschen gegenüber dem entfesselten Element — und viele andere gehören zu den erschütterndsten Dokumenten der modernen Griffelkunst. Übrigens ist der großartige Realismus-Idealismus, wie er die Blätter dieser Art kennzeichnet, erst die Signatur der 2. Schaffenshälfte L.s, während die Anfänge durch einen strengen, trockenen Naturalismus gekennzeichnet sind. Zwar ist der Sinn für die düstere Kehrseite des Lebens L. eingeboren, aber erst der Einfluß Baudelaire's u. die freiwillig gewählte Verbannung in einem Lande, in dem er sich nie recht heimisch gefühlt hat, geben dieser Neigung so stark Nahrung, daß man sein sehr umfangreiches radiertes Werk als eine einzige Epopöe des menschlichen Elends bezeichnen kann, das sich aber weit entfernt hält von dem „programmatisierten Elend" der Arbeiten einer Käthe Kollwitz (Singer). So selten die frühen graph. Blätter L.s sind, deren Platten meist vernichtet sind, so häufig kommen die Abdrücke der späteren Platten vor, welcher Umstand auf ihren Marktwert gedrückt hat. L. hat gegen 700 Rad. u. Lith. geschaffen; ein fast vollständiges Corpus

bewahren die Sammlungen C. J. Knowles u. F. E. Bliss in London. L.s technische Mittel sind die denkbar einfachsten; um so stärker kommt die Sprache der Linie als des wesentlichen Stilelementes der Rad. zum Ausdruck. Meist wendet er die reine Strichtechnik u. zur Vollendung die Schneidenadel an, wobei er den Grat sehr wirkungsvoll zu benutzten versteht. Seine meisten Rad. sind nach Zeichnungen ausgeführt; manche seiner für die Rad. gefertigten Zeichn. sind nicht über diesen Vorzustand hinausgekommen. Die Platten selbst sind häufig retuschiert, gewöhnlich mit Sepia oder Guasch, so daß von vielen Blättern sehr viele verschiedene Zustände existieren. Seine Lithogr., darunter eine Reihe prachtvoller Porträts, sind im echten Charakter der Steinzeichnung nur in Kontur und Strich gezeichnet. — Die Monumentalbildhauerei — dieses sein eigentliches Lieblingsgebiet, in der ihn Ed. Lantéri unterwies — hat L. erst spät pflegen können, als der Herzog von Portland ihm den Auftrag auf die beiden Monumentalbrunnen im Park von Welbeck Abbey erteilte, in denen L. im Anschluß an die französ. Tradition einen dekorativ wirksamen Naturalismus entwickelt. Im übrigen hat L. sich als Plastiker in der Hauptsache auf das Fach der Porträtmedaille u. -plakette beschränkt.

L. Bénédite, A. L., Paris 1900 (S.-A. aus Revue de l'art anc. et mod., VII [1900] 335/58). — L'oeuvre gravé et lithogr. de A. L. (Préface de G. Soulier), Paris 1904. — M. Salaman, A. L. (Studio, Modern Masters of Etching), 1926. — Béraldi, Les Graveurs du XIX^e s., IX (1889). — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall. etc., III (1907); VII (1923). — H. W. Singer, Die mod. Graphik, Lpzg 1914. — A. Graves, The Roy. Acad., V (1906); ders., Cent. of Loan Exhib., II (1914); IV (1914); V (1915). — The Art Journal, 1897 p. 105/8 u. 213/16 (A. Alexandre). — Revue Encyclop. v. 10. 12. 1898 (Roger Marx). — Revue de l'Art anc. et mod., XV (1904) 183/92 (L. Bénédite über die Ausst. A. L. bei Hessèle, Paris). — Gaz. d. Beaux-Arts, 1904 I 325/30 (Roger Marx). — L'Art décoratif, 1904 I 81/90. — The Studio, vol. 27 (1903) 245/67, mit 4 Orig.-Rad. (W. Shaw Sparrow); vol. 29 (1903) 3/22 (L. Bénédite über den Maler u. Bildh.). — Die Graph. Künste, XXVIII (Wien 1905) 81/88 (Clement-Janin), mit 1 Orig.-Rad. — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXI (1910) 239/48 (O. v. Schleinitz). — The Burlington Magaz., XX (1911/12) 273 ff. (Ch. Holroyd, persönl. Erinnerungen an L.). — The Print-Collector's Quarterly, II (1912) 434/37 (P. B. Haviland), 438/57 (E. L. Cary). — La Revue de Bourgogne, 1911 p. 96/98 (über das Ex-Voto); 1913 p. 131/52 u. 193 bis 214 (Clément-Janin, A. L. et Dijon: unveröffentl. Briefe); 1915 p. 356; 1917 p. 307 ff. (über das Selbstbildnis im Mus. Dijon), 318; 1919 p. 274 (Arbeiten i. d. Smlg Edgar Degas †). — *Nekrologe*: Annuaire de la Grav. franç., 1911 p. 137/40 (Clément-Janin); Chron. d. arts, 1911 p. 294; Kstchronik, N. F. XXIII 137 f. (O. v. Schleinitz); vgl. ebda Sp. 505 ff.: Gedächtnisausst. i. d. Tate Gall. (ders.); Mitteil. d. Gesellsch. f. vervielf. Kst, Beil. d. Graph. Kste, 1912 p. 39 f. (Campbell Dodgson). *H. V.*

Legros (Le Gros), Jacques Marie, Miniaturmaler in Paris, * Port-de-Pain (Haïti), Schüler von Isabey u. Aubry in Paris. Miniaturbildnisse in der Art Isabeys (meist auf Pergament, seltener Elfenbein) u. a. in der Samml. d. ehem. Großh. v. Hessen: Bildnis d. Grafen Ernst v. Preissac, Prinzen von Esclipnac (bez., dat. 1822), u. in d. Wallace Coll. London: Bildnis Kaiser Alex. I. v. Rußland (dat. 1818). Auf d. Kunsthist. Ausst. Basel 1912 war ein Damenbildnis von L., bez. u. dat. 1824, aus Basler Priv.-Bes.

Gabet, Dict. des Art., 1831. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — L. Schidlof, Die Bildnismin. in Frankreich etc., 1911. — [Biermann u. Brinckmann,] Die Miniat.-Samml. d. Großh. . . v. Hessen etc., o. O. o. J. [1917]. — Cat. of the Min. etc., Wall. Coll. London, 1906 (fälschl. T. L.). — Verst.-Kat.Min.-Sml. Mühsam, Glückselig Wien, April 1925, p. 32 Nr 101 (Herrenbildnis, bez.: S. J. [!] Le Gros 1818).

Legros (Le Gros), Jean, Porträtmaler, Sohn d. Pierre L. sen., * 3. 10. 1671 Paris, † 27. 1. 1745 Port du Pecq bei St-Germain-en-Laye. Schüler der Pariser Akad. (1690/94) unter H. Rigaud (später dessen Mitarbeiter). 1722 Agréé, 1725 Mitglied der Akad. auf Grund d. Bildnisse Coustous (Mus. Versailles; gest. von Ch. Dupuis, 1730) u. Cl. Hallé's (ebda; gest. v. N. Larmessin, 1730).

Mém. inéd. etc. des Membres de l'Acad. Roy., II (1854). — Jal, Dict. crit. de Biogr. etc., 1872. — Herluison, Actes d'État-civ. d'Art. franç., 1873. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Montaiglon, Procès-Verbaux de l'Acad. Roy., 1875/92; Table par Cornu, 1909. — A. Michel, Hist. de l'Art, VII (1923/24) 110. — Gaz. d. B.-Arts, 1914 I 270 f. — Bull. de la Soc. de l'hist. de l'Art franç., 1924 p. 316.

Legros, Jean Louis, s. *Legros*, Sauveur.

Legros, Louis, Bildhauer, erhält zwischen 1688 u. 1702 Zahlungen für in die Schlösser Marly u. Versailles gelieferte dekor. Bildwerke und Mitarbeit an der Pariser Invalidenkirche.

J. Guiffrey, Comptes des Bâtim. du Roi, 1881/1902, I—IV. — Brière, Le Château de Versailles, 1910, p. 7, 12 f.

Legros, Martin, Glockengießer in Malmedy, * 1704, † 1784, Bürger von Köln. Goß zahlreiche, kunstreich verzierte Glocken für Kirchen der Rheinlande, so 1756 für St. Quirin zu Neuß und das Münster zu Bonn (Viergeläute), 1771 für St. Columba u. St. Severin zu Köln, 1773 für St. Kunibert ebda, 1781/86 das aus 35 Gl. bestehende Glockenspiel zu Malmedy, gemeins. mit s. Sohn Peter, * 1752 Malmedy, † 1808.

J. J. Merlo, Köln. Kstler, Ausg. 1895, p. 528/33. — K. Walter, Glockenkunde, 1913. — Trierer Jahresber., N. F. X/XI (1917/18) 53. — Kunstdenkm. der Rheinprov., 1891 ff., I; III; IV; V/2 p. 232, 255; V/3 p. 662; V/4 (Reg.); VI/4 p. 222, 311; VII/1 p. 100; IX/1 p. 131, 151, 316, 325; IX/2 p. 225, 263.

Legros (Le Gros), Pierre I, Bildhauer in Paris (sculpteur du roi), * Chartres 27. 5. 1629, † Paris 10. 5. 1714, Vater der Jean (s. d.) u. Pierre II L. (s. d.), Schüler von J. Sarrazin. 1663 Agréé, 1666 Mitglied, 1690 adjoint à

professeur, 1702 professeur an der Acad. Roy. Heiratete in 1. Ehe (1663) eine Tochter des Bildh. Gaspard Marsy, in 2. Ehe (1669) eine Schwester des Bildh. Pierre Lepautre.

Verz. der erhaltenen Werke. Versailles, Schloßfassade nach der Cour de marbre: 2 Steinfig.: L'Europe u. La Générosité (1670); Fassade nach dem Parterre du Midi: 4 allegor. Steinfig.; Allée d'Eau: 6 Bronzegruppen von je 3 Kindern, tanzend, als Tritonen u. Satyrn (1670; Guß 1688 durch die Brüder Keller ausgef.); Kaskade: Flachreliefs: Flußgottheiten u. Kinder mit Blumenkörben; Nymphen u. Liebesgötter auf Delphinen (1670); Bosquet des Dômes: Le Point-du-Jour (Marmorstatue eines Jünglings mit Fackel, bez. u. dat. 1696); Bosquet de l'Arc de Triomphe: Bleistatue des Äsop (1672/73); am Torgitter der Orangerie: 2 Steingruppen: Aurora u. Cephalus, u.: Vertumnus u. Pomona (1687/88); Parterre d'Eau: Allegorie des Wassers (1681); Parterre de Latone: Marmorherme Pandora (1686) u. Marmorstatue des sogen. Antinous vom Belvedere nach der Antike (1685/86); Parterre du Nord: 2 Bronzegruppen: Nymphe auf Ruder gestützt nebst Amor (Bronzeguß der Brüder Keller, 1688) u. Nymphe mit Delphin nebst Amor (desgl.); Tapis Vert: Marmorstatue einer dem Bade entsteigenden Venus (sogen. Venus Richelieu), nach einer Antike (1685/92); über den Türen des Escalier de marbre: bronzene Flachreliefs (unter Mitarbeit von B. Massou). — *Paris*, Invalidenkirche: dekor. Relief am Portal, Flachrelief (Hl. Ludwig, die Armen speisend) im Chor; Porte-St-Martin: Steinrelief: Einnahme der Stadt Limburg (1674/75); Louvre: 4 Marmorhermen der Jahreszeiten. — *Chartres*, Kathedr. (Chorumgang): Steingruppe: Heilung des Blindgeborenen (1681/83).

Lit.: Lami, Dict. des sculpt. etc. règne de Louis XIV, 1906 (zusammengeworfen mit Louis Legros). — Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. (1924). — Nolhac-Pératé, Le Musée de Versailles, 1896. — P. de Nolhac, Hist. du Château de Versailles, 1911. — G. Brière, La sculpt. décorat. du Parc de Versailles, 1912. — A. E. Brinckmann, Barockskulptur, II (Handb. d. Kstwiss., hrsg. v. Burger u. Brinckmann), o. J. — H. Lemonnier, L'art franç. au temps de Louis XIV, 1911 p. 304, 309 f., 312, m. Abb. — A. Michel, Hist. de l'art, VI/2 (1922) p. 696 (Abb.), 716, 719 (Abb.), 721 f. — Revue de l'art, XLV (1924) p. 73 ff., m. Abbn.

Legros (Le Gros), Pierre II, Bildhauer u. Architekt, * Paris 12. 4. 1666, † Rom 3. 5. 1719, Sohn des vor., Bruder des Jean L. (s. d.). Gewann als Schüler seines Vaters u. J. Lepautres an der École académ. in Paris mit dem Relief: Noahs Einzug in die Arche, 1686, den 1. Preis für Skulptur, studierte 1690/95 an der Académie de France in Rom u. ließ sich 1696 als freier Künstler in Rom nieder. Heiratete in 2. Ehe eine Tochter des Malers R. A. Houasse und wurde damit Schwager des Nicolas Coustou. Verdankt seinen Ruhm dem 1695/99 für den Altar des hl. Ignatius von Loyola im Gesù hergestellten Marmorwerk: Die Religion stürzt die Ketzerei. Arbeitete als Bildhauer hauptsächl. für röm. Kirchen, in seinen letzten Lebensjahren auch für das Kloster Monte Cassino. Auch als Architekt tätig, lieferte L. u. a. die Entwürfe für den Katafalk des Grand Dauphin (1711, für S. Luigi dei Francesi) u. für die Kap. des hl. Francesco di Paola in S. Giacomo d. Incurabili.

Verzeichnis der erhaltenen Werke. Cluny: (Saône-et-Loire): Kapelle des Hospice: Statuen des Herzogs u. der Herzogin von Bouillon, kniend. Gehörten mit dem Relief: Reiterkampf (ebenda), zu dem von N. Pio als Werk L.s bezeichneten, übrigens niemals zur Aufstellung gelangten Grabmal der Eltern des Kardinals von Bouillon. Weitere Bruchstücke des Grabmals von geringerem Kunstwert im Mus. in *Cluny*. Der ursprüngl. Gesamtentwurf, Zeichnung von G. M. Oppenordt, gest. von B. Audran in: Baluze: Histoire de la Maison de Bourgogne. *Gatschina*: Marmormedaillon: Minerva (oder Amazone?). Bez.: Le Gros fecit Roma. *Monte Cassino*: Statue Gregors d. Gr. (1714/19). *Paris*: Jardin des Tuileries: Vestalin. Ecole des Beaux-Arts: Relief: Athletenkampf. *Rom*: S. Andrea al Quirinale: Statue des hl. Stanislaus Kostka auf dem Sterbebett, in buntfarbigem Marmor. Gest. v. J. Ch. Allet 1704. S. Apollinare: 3. Kap. r.: Statue des hl. Franz Xaver. Gesù: Capp. di S. Ignazio: Gruppe: Die Religion stürzt die Ketzerei; Terrakottamodell im Mus. Montpellier. S. Giacomo degli Incurabili: 2. Kap. r.: Altarrelief: Hl. Francesco di Paola, von der Madonna die Heilung einiger Kranker erflehend. S. Giovanni in Laterano: Mittelschiff: Kolossalstatuen der hll. Thomas u. Bartholomäus, 1713; linken Seitenschiff: Grabmal des Kard. Casanata. S. Girolamo della Carità: Capp. di S. Filippo (Antamori): Statue des hl. Filippo Neri, um 1710. Monte di Pietà: Kapelle: Relief: Tobias, 1705. S. Ignazio: 4. Kap. r.: Relief: Hl. Luigi Gonzaga, von Engeln gen Himmel getragen. Unter Mitarbeit von G. Coustou. Zugehörige Vorzeichnung im Louvre. Gest. v. Frezza. Rechtes Querschiff: Grabmal Gregors XV. (Ludovisi), 1697 bestellt. Unter Mitarbeit von P. E. Monnot u. Cam. Rusconi. S. Maria dell'Orto: 1 Engel. S. Pietro in Vaticano: Chor: Kolossalstatue des hl. Dominikus. Gest. v. N. Dorigny. Biblioteca Casanatense: Lesesaal: Statue des Kardinals Casanata, bez. u. dat. 1708; zugehörige Vorzeichnung in Paris (Louvre). 2 Putten (im Vorraum). Akad. S. Luca: Relief: Klemens XI. *Turin*: Dom: Capp. Regia (del Crocifisso): Statuen der hll. Teresa u. Cristina. Von der Fassade der dortig. Kirche S. Cristina herrührend.

Literatur: S. Lami, Dict. des sculpt. du règne de Louis XIV, 1906, mit Oeuvreverz. u. Lit. — *Ergänzungen u. Nachträge dazu*: Roma antica e mod., 1745, I 344; II 195, 438, 571. — Chattard, Nuova descriz. del Vaticano, 1762/67 III 149. — H. H. Füßli, Kstlerlex., 2. Th. (1806/21), unter Gros. — Biogr. univ. (Paris, Michaud), XXIII (1819) 584/86. — Missirini, Mem. etc. d. rom. Accad. di S. Luca, 1823 p. 168. — Cicognara, Storia d. scultura, VI (1829). — E. Müntz, Nic. Pio, Biogr. inéd. des peintres S. Vouet.. et du sculpteur P. L., 1874 (S.-A. aus Nouv. Archives de l'art franç. 1874). — Nibby, Itinéraire de Rome, 1877 p. 7, 29, 103, 155, 220, 311, 322, 346. — E. Müntz, Guide de l'Ecole des b.-a., 1889 p. 55. — Aug. Castan, Le sculpteur P. L. .. et le mausolée de la maison de Bouillon à Cluny, 1891 (S.-A. aus Réun. des Soc. des b.-a. des dép. XV). — P. Toesca, Torino (Italia artistica 62), 1911 p. 100 (Abb.). — Annuario d. R. Accad. di S. Luca 1909/11, Rom 1911 p. 23. — Staryje Gody, 1914-Juli/Sept.-Heft p. 56 (russ.). — F. Ingersoll-Smouse in: Gaz. des B.-Arts, 1913 II 203 ff., 211/17 m. Abb. — A. E. Brinckmann, Barockskulptur, II (Handb. der Kstwiss. hrsg. v. Burger u. Brinckmann) o. J. — Revue de l'art, XLI (1922) 118 ff.,

122 (Abb.). — A. Michel, Hist. de l'art, VI/2 (1922) p. 745f. m. Abb., 748. — Bénézit, Dict. des peintres etc., III o. J. [1924]. — La Renaiss. de l'art franç., VIII (1925) 130 (Abb.), 131. — Cat. du Musée Fabre à Montpellier, 1910. — Invent. gén. des dessins du Musée du Louvre etc. Ecole franç. p. J. Guiffrey et P. Marcel, IX (1921), m. Abbn. — Archiv S. Luca, Pfarrb. S. Pietro u. S. Caterina della Rota, Rom. — Vat. Lat. 7886 fol. 163. — Mit Notizen von Fr. Noack.

Legros (Le Gros), Sauveur (Jean S.), Radierer, Lithograph, Schriftsteller u. Dichter, * 27. 4. 1754 Versailles, † 15. 3. 1834 Enghien. Bereiste als Sekretär des Prinzen v. Ligne Deutschland, Italien, die Schweiz u. Rußland (1787), lebte in Wien, wo er Mitarbeiter an Bartsch' „Peintre-graveur" war (von ihm der Rembrandt-Kat.), u. in Brüssel. Radierte nach eigener Vorlage Bildnisse (Joseph II.; Fürst v. Ligne; Gattin dess.; Abbé Delille; H. J. v. d. Noot), Marinen, Genreszenen (Tabakraucher [1800], Muselmann, Derwisch) u. Landschaften („Suite de 12 petits Sujets de païsages inventés et gravées etc. par S. Le Gros", 1796) u. nach fremden Vorlagen (Pillement, Rechberger, Rembrandt). Der (unvollständige) Catal. rais. von Hillemacher (s. Lit.) beschreibt 132 Blätter.

Revue univ. d. Arts, VI (1857) 146/160 (F. Hillemacher, L'oeuvre de S. L.). — Le Blanc, Man. de l'amat. d'est., 1854/90. — Nagler, Monogr., III (1863) No 1097; IV (1871). — Hippert & Linnig, Le peintre-grav. holl. et belge, 1879. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Biogr. nat. de Belg., XI (1891). — Béraldi, Les grav. du 19e s., IX (1889) 92 f. (hier ein S. J. L. G. bezeichn. Lithograph, der offenbar mit obigem identisch ist und hier nur fälschlich die Vornamen Jean Louis führt).

Legru, s. auch *Gru* u. *Grue*.

Legry, Jean Louis François, Ebenist in Paris, * 1745, nachweisbar bis 1792, Meister 1779. Hübsche Möbel in einfarbig abschattierter Marketerie u. chines. Lack.

J. Guerin, La Chinoiserie en Europe au 18e s., 1911, p. 23 (mit Abb.). — F. de Salverte, Les Ébénistes du 18e s., 1911, ²1927.

Leguay, französ. Keramiker- (Maler- u. Dreher-) Familie d. 18. Jahrh. Étienne Henri, Dreher, Blaumaler u. Vergolder, † 1796, zuerst in Saint-Cloud tätig, trat Jan. 1749 als Blaumaler in die Manuf. in Vincennes ein, ging im gleichen Jahr nach Saargemünd, kehrte 1751 nach Vincennes zurück, arbeitete seit 1780 in Sèvres. Dekor. Arbeiten im Grassi-Mus., Leipzig, in der Samml. Pierpont Morgan, New York, u. i. d. Samml. Lionel Faudel-Phillips in Stisted Hall (1926), im Buckingham Palast London u. im Museo Civico in Neapel. — Étienne Charles, Porzellanmaler, Sohn des vor., siehe Spezialartikel. — Pierre André, * Dez. 1743, † 1819, Figurenmaler in Sèvres, dort 1772/1818 tätig. Signiert mit einer Fackel. 2 Vasen von 1789 in der Samml. Hodgkins, London. — Ein Leguay, 2. Hälfte 18. Jahrh., stand als Keramiker zuerst im Dienste des Herzogs von Orléans und dann des Grafen von Brancas-Lauraguais.

Chavagnac-Grollier, Hist. des manuf. franç. de porc., 1906, p. 336, 874. — Lechevallier-Chevignard, La Manuf. de Porcel. de Sèvres, II (1908) 135. — Hannover, Keramisk Handbok, II/2 (1924). — Burlington Magaz., XLIX (1926) 26. — Laking, Sèvres porcel. of Buckingham Palace etc., 1907. — Les Arts, 1909, Nr 89 p. 4, Abb. p. 3. — Versteig.-Katal. 1778 R. Lepke Berlin, 1917: Samml. Kolasinski-Warschau, I: Antiquitäten, Nr 324 m. Abb. — Catal. Furniture etc. Miniat. Wallace Coll., ⁴1906 p. 390 (unter Le Quay). *Charlotte Steinbrucker.*

Leguay (Legeay, Le Jay), Bildschnitzer, arbeitete zwischen 1688 u. 1715 für Versailles, Marly u. Meudon, ferner viele Rahmen für die Gemälde in Versailles.

Lami, Dict. d. Sculpt. Éc. franç. sous Louis XIV, 1906. — Engerand, Inv. des Tableaux du Roi etc., 1900. — Vial, Marcel, Girodie, Les Art. décorat. du bois, 1912 (Le Jay).

Leguay, Étienne Charles, Miniatur- u. Porzellanmaler (und Lithograph?), * 25. 4. 1762 Sèvres (laut Chavagnac-Grollier in Paris), † 9. 1846 Paris, Sohn des Étienne Henri (s. Familienartikel Leguay), Schüler von J. M. Vien. War 1778/81, 1783/85 u. 1808/40 als Figurenmaler an der Manufaktur Sèvres tätig u. nach der Revolution Leiter der Porzellanmanufaktur von Dihl u. Guerhard in Paris; beschickte zwischen 1795 u. 1819 den Salon (Porträts auf Porzellan u. Elfenbein u. mytholog. Genre). War dreimal verheiratet: 1. seit etwa 1785 mit s. Schülerin Marie Sophie Giguet († 1801); 2. mit Marie Victoire Jaquotot (s. d.); 3. seit 1809 mit der Miniaturmalerin Charlotte Henriette de Courtin. — L.s Hauptwerk, eine bemalte Sèvres-Prunkvase mit 2 m 5 cm langer Friesdarstellung: Napoleon I. u. Marie Louise durchschreiten mit dem Hochzeitsgefolge die Louvre-Galerie (n. d. Aquarell von Benj. Zix), blieb unvollendet u. ist verschollen. 1823/25 bemalte L. eine kolossale Prachtvase im Wert von 50000 Fr., die ein Geschenk Karls X. an den Herzog von Northumberland war, mit einem Triumph der Diana (33 Fig.). Im Louvre ein schönes Selbstbildnis mit der 1. Gattin (Abb. bei Schidlof) u. Bildnis einer jungen Frau mit Kind (bez.: „E. C. Le Guay Pt."); im Musée Carnavalet, Paris, ein großes Gouachebild, die Vorbereitungen zur Fête de la Fédération (Juli 1790) darstell. (ebda die zugehör. Skizzen); im Mus. der Manuf. Sèvres: Porträt des Christoph Dihl v. 1797; im Mus. Angers: Frauenkopf (bez. „Le Gay 1780"); im Österr. Mus. f. Kunst u. Ind. Wien: Damenporträt (die beiden letzteren aus der Manuf. Dihl u. Guerhard).

Gabet, Dict. d. Art. franç., 1831. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Bouchot, La Miniat. franç., 1907. — Schidlof, Bildnisminiatur in Frankreich, 1911. — Chavagnac-Grollier, Hist. de la Manuf. franç. de Porcel., 1906 p. 336. — Lechevallier-Chevignard, La Manuf. de Porcel. de Sèvres, II (1908) 135. — Béraldi, Les Grav. du XIXe s., IX (1889). — Macon, Les Arts dans la maison de Condé, 1903. — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1920 p. 265f., 267f. — Maze-Sencier,

Livre des Collectionn., 1885 p. 570. — Mireur, Dict. d. Ventes d'Art, IV (1911). — Cat. Mus. du Louvre, Donation F. Doistau, 1922 p. 56 f. (m. biogr. Angaben, Oeuvre-Verz. u. 1 Abb.). — *Ausst.-Katal.*: Ksthist. A. Basel 1912, Nr 736 (m. Abb.) u. 1030 (70); Expos. de la Miniat., Brüssel 1912, Nr 924; Histor. A. Breslau 1913 (2 Prunkvasen m. ovalen Brustbildern [Pauline Borghese u. Josephine Bonaparte?], das eine bez. „Le Guey", nach Gérard, aus dem Berliner Schloß). — *Auktions-Katal.*: Smlg H. Emden-Hamburg, verst. 3. 5. 1911 bei Lepke, Berlin, IV. Teil, Nr 266 (m. Abb.); Coll. A. Beurdeley, Paris 1905, Nr 128/134 (m. Abb.).

Leguay, Eugène, Radierer, * 12. 8. 1822 Paris, Schüler von A. F. Gelée. Radierte meist nach Philippoteaux, u. a. Vignetten für eine Chateaubriand-Ausgabe, ferner Porträts. Beschickte zwischen 1846 u. 1869 den Salon. Orig.-Rad.: La Pompe Notre-Dame (1865).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Graveurs du XIX^e s., IX (1889). — Index of Art., Brit. Mus., II (1896).

Leguay, Victoire, s. *Jaquotot.*

Leguey, Luc, Maler, Illustrator u. Plakatzeichner, * 10. 1. 1876 Paris, Schüler von J. Lefebvre u. Robert-Fleury. Mitarbeiter der Zeitschriften „Le Fin-de-Siècle", „La Caricature", „Le Rire", „L'Éclair", „Le Journal" usw.

J. Martin, Nos peintres et sculpt., II (1898).

Lehaene, Pierre Joseph, Ebenist in Paris, Meister 1789. Fertigte Luxus- u. Phantasiemöbel aus Mahagoni- u. Zitronenbaumholz. Sein Mitarbeiter u. Nachfolger ist sein Sohn Jean Antoine, * Paris 8. 11. 1784, Ebenist des Gardemeuble 1829. Im Mobilier national de France zahlreiche Stühle aus der Zeit Louis Philippe's, bez. J. Lehaene.

E. Foucaud, Les Artisans Illustres, Paris 1841, p. 496 f. — F. de Salverte, Les Ébénistes du 18^e s., ²1927.

Leharivel-Durocher, Victor Edmond, Bildhauer, * 20. 11. 1816 Chanu, † 9. 10. 1878 ebda, Schüler von J. H. Belloc, E. J. Ramey u. J. E. Dumont, tätig in Paris. Viele Gipsmodelle im Mus. Alençon, einige im Mus. Vire.

Hauptwerke: Denkmal der 3 Brüder Eudes in Argentan; Statue des Archit. Visconti auf dem Friedhof Père-Lachaise; Der Ruhm (Statue im Hof des Louvre); Die Komödie (Mus. Grenoble); Bronzestatue Colin-Maillard in Bellême (Orne); Marmorbüste f. Ch. J. Lioult de Chênedollé in Vire; Mädchen mit Amor (Mus. Rouen); Marmorstatue des Archäologen Arcisse de Caumont in Bayeux (Abb. in: Congrès archéol. XLII 528); Der ewige Jude (Bronze) vor d. Theater in Flers.

Lit.: G. Le Vavasseur, L.-D., Caen 1879. — Lami, Dict. d. Sculpt. Ec. franç. ... 19^e s., III (1919), m. Oeuvreverz. u. Lit. — Chron. d. Arts, 1878 p. 263.

Lehaut, Mathilde, geb. *Bounel de Longchamp*, Porträtmalerin (Öl, Aquarell u. Miniatur), * 24. 10. 1816 Paris, Schülerin von A. Chazal; beschickte 1845/70 den Salon, meist mit Elfenbeinminiaturen (Napoleon III., Kaiserin Eugénie).

Schidlof, Bildnisminiatur in Frankreich, 1911, p. 210. — Gaz. d. B.-Arts, III (1859) 23; XI (1861) 155; 1895 I 246.

Le Hay, Elis. Sophie, s. *Chéron.*

Lehel, Andreas, Zinngießer in Eichstätt, † ebda 18. 4. 1738. Arbeiten (Lavabos, Schraubfläschchen, Schüsselchen) in der Domkapitelsakristei u. d. Kloster St. Walburgis in Eichstätt.

E. Hintze, Süddeutsche Zinngießer (Die dtschen Zinngießer, V), Lpzg 1927.

Lehel, Mária, ungar. Malerin, * Budapest 5. 3. 1889, Schülerin der Künstlerkolonie Nagybánya, seit 1914 in Paris tätig. Beschickt die Budapester Ausstell. mit expressionistischen Studienköpfen, Akten u. Stilleben. „Kinderkopf" im Hauptstädt. Mus. Budapest. *K. Lyka.*

Lehendrick, Louis Thomas (L. Joseph?), französ. Goldschmied, Schüler des Thomas Germain, fertigte 1769/71 zus. mit P. Charvel die prächtigen vergold. Terrinen des Orloffschen Services in der Galerie der Kostbarkeiten in der Ermitage, Leningrad.

Ris-Paquot, Dict. d. orfèvres, 1890. — Maze-Sencier, Le Livre d. Collectionn., 1885, p. 123. — Bouilhet, L'orfèvr. franç., I (1908) 116, 127, 252 (hier: Louis Joseph L.). — Ssredi Kollektioneroff (russ. Zeitschr.), 1923, Märzheft, p. 22.

Lehener, Paulus, Buchbinder aus Bamberg, um 1455/60 in Erfurt. Der Namensstempel „Paulus Lehener" findet sich auf Einbänden Erfurter Arbeit in Erfurt u. München, die im übrigen mit Stempeln aus Johannes Fogels Werkstatt geschmückt sind; ein Teil seiner Stempel war noch nach 1480 in Erfurt in Gebrauch (Augustinerkloster). Ein bisher noch unbekannter Einband von ihm umschließt die Handschrift II, 112 der Mainzer Stadtbibliothek.

P. Schwenke in: Wiegendrucke u. Handschriften (Festgabe f. Haebler), Lpzg 1919, p. 135 f. u. Taf. 4. — Mitt. des Ver. f. d. Gesch. u. Altert. v. Erfurt, H. 42, p. 16. — Endres in Jahrb. der Einbandkunst, 1927 p. 54. *H. Schreiber.*

Lehenner, G. de, Miniaturmaler; bez. u. 1761 dat. Bildnis eines Herrn im Harnisch auf d. Miniat.-Ausst. Hannover 1918 (Kat. No 230).

Leherr, Christoph Jakob, Medailleur u. Münzschneider, * 1647 Augsburg, † 1707 Wien (wegen Falschmünzerei hingerichtet), dort seit 1683 ansässig. Werkverzeichnis bei Forrer. Wichtigste Arbeiten: Med. auf die Entsetzung Wiens, 1683; Einnahme v. Belgrad, 1689; Wilh. III. v. England, 1691; Johann III. Sobieski; Johan Hus. Nicht bei Forrer: Med. v. 1687 mit Doppelbildnis Herzöge Rudolf August u. Anton Ulrich v. Braunschweig-Lüneburg; Med. v. 1688 auf Joh. Georg III. v. Sachsen. Signierte: CIL.

P. v. Stetten, Kst etc.-Gesch. Reichs-Stadt Augsburg, I (A. 1779). — Forrer, Dict. of Medall., III (1907). — E. Fiala, Münzen u. Med. d. Welfischen Lande. Teil: Das neue Haus Braunschweig zu Wolfenbüttel, Lpzg u. Wien 1907/08, p. 145. — Münzen- u. Medaillenfreund, V (1903) Nr 60 Sp. 473 f. (irrtüml. Lehenher).

Leheutre, Gustave, Landschaftsmaler u. Radierer, * 26. 7. 1861 Troyes, Schüler von Gervex, Humbert u. Carrière. Debüt 1889 im Salon der Soc. d. Art. franç. (Bildnis s. Vaters). 1891 in Italien u. Algier. Seit 1892 (unter dem Eindruck von Whistlers venezian. Ansichten)

fast ausschließlich als Radierer (Autodidakt) tätig (zart behandelte malerische Veduten aus Troyes, La Rochelle, Tréport u. Alt-Paris). Verzeichnis der bis 1904 erschienenen, oft in nur ganz wenigen Abzügen vorhandenen Rad. (77 Nummern) bei Clément-Janin; Verz. bis 1922 (133 Rad., 3 Lith.) bei Delteil. Für eine Liebhaberausgabe von E. Fromentin's „Dominique" radierte L. Titel u. 40 Vignetten.

L. Delteil, G. L. (Le Peintre-grav. ill. XII), 1922. — Gaz. d. B.-Arts, 1897 I 70/72; 1909 I 367/75 (Ch. Saunier). — Revue de l'Art anc. et mod., XII (1902) 102/04 (H. Béraldi). — Revue univ., IV (1904). — Vita d'Arte, IV (1909) 405/12 (A. Benedetti). — Die Graph. Kste, XXIX (1906) 85/90 (Clément-Janin); Orig.-Rad. gegen p. 84; Beilage (Mitt. Ges. f. vervielfält. Kste) p. 71/75. — The Print Collector's Quarterly, XI (1924) 454, 457, 460.

Lehlen (Lehle, Löhlen), Matthäus, Maler in Geislingen, soll 1682 Malereien für die dort. Stadtkirche geliefert haben (Ausmalung der Sakristei?). Weyermann schreibt ihm Gemälde in der Kirche zu „Böringen" (d. i. Unterböhringen) zu, darunter die an der Emporenbrüstung erhaltenen Brustbilder der Propheten, Evangelisten, Apostel von 1706, Pfeiffer das Abendmahl (Öl) von 1735 in der Kirche zu Stötten. — Vielleicht identisch mit C. Löhle, von dem das Bildnis des Pfarrers Röbelin († 1732) in der Sakristei der Kirche zu Geislingen stammt.

A. Weyermann, Nachr. v. Gel. u. Kstlern etc. aus Ulm, Fortsetz., 1829, p. 287. — Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., N. F. XII (1903) 45. — Kst- u. Altertumsdenkm. Württ., Donaukr., I (1914) 689, 708, 815, 829.

Lehlin, Hans Chr., s. *Laechlin.*

Lehlin (Lellin, Lehlen), Sebastian, Kupferstecher in Sorø (Dänemark). 3 Porträtstiche: Mogens Ulfeld, Mogens Sehested (Epitaph) u. Frd. Rantzau, 1647.

Nagler, Kstlerlex., VII. — Strunk, Cat. o. Portr. af Danske etc., 1865, Nr 2253, 2664a, 3134.

Lehmann, Auguste, Kupferstecher u. Zeichner, * 17. 4. 1822 Lyon, † 1872 Hyères (oder Cannes), Schüler von V. J. Vibert, Henriquel-Dupont u. Fr. E. Picot; 1846 2. Rompreis. Stach nach eigenen (treffliche Porträts; Ecce mater tua) u. nach fremden Vorlagen (Raffael, Jac. Palma d. J., H. Flandrin u. a.). Im Mus. Lyon ein gez. Porträt des Malers Michel Grobon.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) 981 u. 1045 (fälschlich: Lhemann). — Béraldi, Les Graveurs du XIX^e s., IX (1889). — Chron. d. Arts, 1871/72 p. 71. — Gaz. d. B.-Arts, IX (1861) 332; 1907 II 350.

Lehmann, Carl Ferdinand, Bildhauer in Dresden, Mitte 18. Jahrh.; Reliefs (Christl. Lehre u. Christl. Glaube), großes Ratswappen u. die Inschrift über den Türen der Annenkirche in Dresden; auch an Ausführung der Pilasterkapitelle der Annenkirche u. an der plast. Ausschmückung der Kreuzkirche beteiligt.

G. O. Müller, Vergessene ... Dresdner Kstler, Dr. 1895, p. 75. — Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, Heft 21/23 (1903) p. 34, 179/81.

Lehmann, Carl Jakob Ludewig, Buchbinder, * Berlin, † ebda 1823. Trat 1791 bei s. Vater Joh. Jak. Adrian (Meister 1766) in die Lehre, wurde 1799 Meister. Arbeitete für die kgl. Bibliothek, das Staatsarchiv, das Ministerium u. den Rat von Berlin (seit 1801 „Kgl. Hof- u. Ratsbuchbinder"). Goethe rühmt in „Kunst u. Alterthum", Bd VII 2. Teil (1828) p. 426, den von L. gefertigten u. sign. Einband seines Faustexemplars, der „mit englischen u. französ. Einbänden gar wohl wetteifern könnte". Einbände L.s in der Preuß. Staatsbibl., in der Schloßbibl. u. ein besonders schöner im Märk. Mus. Berlin.

Archiv f. Buchbinderei, IX (1909/10) 83. — Ztschr. f. Bücherfreunde, N. F. II/1 (1910) p. 33/36 (P. Kersten; mit Abb.). — Allgem. Anz. f. Buchbind., 1921 Nr 29. — M. J. Husung, Buchbände a. d. Pr. Staatsbibl., Lpzg 1925, p. 37 f., Abb. 174. *P. Kersten.*

Lehmann, Carl Peter, Maler (Öl u. Miniatur), * 1794 Kopenhagen, † 3. 9. 1876 Sigtuna. Tätig u. a. in Bergen, Helsingborg, Stockholm, Norrköping, seit Ende der 50er Jahre in Sigtuna; hauptsächlich Porträts, mythol. Darstell. u. Landschaften. 136 Bilder wurden 1877 auf einer Stockholmer Auktion verkauft. Im Nat.-Mus. Stockholm: Selbstbildnis (Miniat.); im Nord. Mus. ebda: Familiengruppe; Selbstbildnis (1830); Portr. Konsul P. D. Jansson nebst Gattin (beide 1849); im Kunstmus. Göteborg: Badende Mädchen; Bildnis der Gattin des Künstlers.

Nordisk Familjebok, XVI (1912). — S. Curman u. J. Roosval, Sveriges kyrkor, Stockh. III, Heft 1 p. 93; V, Heft 1 p. 97, 98 (Abb.), 106 f. (Abbn), 110, 112.

Lehmann, Caspar, s. *Lehmann,* Kaspar.

Lehmann, Charlotte, Malerin, * Wien 30. 4. 1860, Tochter der Katharina (der 1853 geschied. Gattin des Moritz, s. d.), Schülerin von Fr. Schilcher u. Fr. Pitner, stellte seit 1887 im Wiener Künstlerhaus Porträts, Studienköpfe u. Genrebilder aus. „Wiener Wäschermädel" (1889) i. Mus. Brünn.

K. Murau, Wiener Malerinnen, 1895.

Lehmann, Christian Fr., Porzellanmaler u. Porträtzeichner, * 27. 9. 1811 Löbelstein bei Coburg; 1872 noch im Coburger Adreßbuch aufgeführt. Schüler von Friedr. Müller in Coburg. 18 sauber ausgeführte Bleistiftzeichn., Bildnisse von Mitgliedern des Bamberger Kunstver. v. 1846/47, auf der Veste Coburg. Nach seiner Zeichn. wurde ein Porträt des Kunstschriftstellers Jos. Heller gestochen.

Bericht Kst-Verein Bamberg 1823/43, B. 1843, p. 9 u. Anm. — Mitteil. von L. Kaemmerer, Coburg.

Lehmann, Christian Friedrich, deutscher Kunsttischler in Kopenhagen seit etwa 1735, 1755 zum dän. Hoftischler ernannt. Auf Schloß Rosenborg ein für Christian VI. ausgeführter Schreibtisch in Rokokostil, aus Rosenholz, mit Perlmutter- u. Elfenbein-Einlagen.

F. de Salverte, Les Ébénistes du 18^e s., ²1927. — M. Krohn, Frankrigs og Danmarks kunstner. forbindelse, Kopenh. 1922.

Lehmann, Daniel, s. i. Art. *Lehmann,* Michael.

Lehmann, Detlof, Goldschmied in Rostock, wohl verwandt mit Hans; 1712 Zunftmitglied. Oblatendose (Jakobikirche Rostock), Patene (Kirche Petschow), Kelch v. 1719 (Kirche Varchow), Kännchen (Hamb. Mus. f. Kunst u. Gew.).

Kst- u. Gesch.-Denkm. Mecklenb.-Schwerin, ² I (1898) 97, 439; V (1902) 218. — Kat. Hamb. Mus. f. Kst u. Gew., Barock, II (1925).

Lehmann, Edvard (Otto Ludwig E.), Porträt- u. Genremaler u. Lithograph, * 30. 1. 1815 Kopenhagen, † 7. 12. 1892 ebda, Sohn des Peter, Bruder des Ludwig. Schüler der Kopenh. Akad. seit 1828. 1842/44 mit akad. Unterstützung in Paris u. Italien. 1849 Neuhausensche Prämie für „Regnar Lodbrog u. Kraka". Malte Gesellschaftsszenen: Skizze zu Tulipan oder Rose, 1848 (Hirschsprung-Smlg, Kopenh.), Nach dem Balle (Mus. Aalborg), ferner Genrebilder (literar. Motive), Porträts (einige im Mus. Frederiksborg) u. Kirchenbilder (Altarbild i. d. Stiftskirche zu Bjærgby). Lithographien (Porträts, Theaterszenen, Genre). In der Samml. Joh. Hansen, Kopenh., gut vertreten.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Bricka, Dansk biogr. Lex., 1896. — Dansk biogr. Haandleks., 1923. — Trap, Danmark, 1898 ff. — Hannover og Been, Danmarks Malerkunst, 1902. — Karl Madsen, Kunstens Hist. i Danmark, 1901/7. — Krohn, Danske Kobberstik og Radéringer, 1889, Nr 1952. — Strunk, Cat. over Portr. af Danske etc., 1865, Nr 130, 209, 290, 429, 570, 621, 689a, 703, 751a, 753, 1044b, 1101a, 1255, 1301, 1312, 1344b, 1440, 1626, 1641, 1697, 1783, 1809, 1899, 1928, 2093, 2118, 2205, 2215, 2220b, 2396a, 2398b, 2971, 3023, 3129, 3238, 3239, 3326b, 3363b; ders., Cat. over Portr. af Danske etc. Kongehuset, 1882, Nr 760, 769a, 909. — Lund, Danske malede Portraiter, III. Samleren, 1924. *I. Buhl.*

Lehmann, Elisabeth Frederika, verehel. *Koppenol,* Malerin im Haag, * Delft 31. 7. 1876, Schülerin der Akad. im Haag unter Frits Jansen, seit 1927 verheiratet mit dem Maler C. Koppenol. Zeigt in den Ausst. des Pulchri Studio Landschaften (Motive aus Holland, der Bretagne, Tirol), Stadtansichten, Stilleben. *W. Steenhoff.*

Lehman, Emil Andreas Theodor, schwed. Bildnis- u. Landschaftsmaler, * 1825. Im Mus. Norrköping 1 Landschaft (bez., dat. 1843.)

Lehmann, Friedrich August, Porträt- u. Miniaturmaler, ersucht 1821 in Schwerin um Erlaubnis zur Verlosung von 4 Porträtminiaturen (darunter Jean Paul u. Iffland).

Mitt. v. M. A. Freiin v. Langermann, Schwerin.

Lehmann, Friedrich Leonhard, Kupferstecher, * 1787 Darmstadt. Schüler von Felsing. Stach Vignetten, Porträts u. histor. Darstell. für Verleger in Darmstadt, Sachsen, Weimar, Wilna, Königsberg (dort seit 1832 ansässig). Arbeiten: Bildnisse Prof. Bojanus, Gen. P. A. Kikin, Admiral A. J. v. Krusenstern, G. v. Langsdorff, N. M. P. Ostrobramska; Christus am Ölberg, nach Dolci; Cybele, nach Kügelgen.

Degen-Warda, Nachr. von Königsb. Kstlern (S.-A. aus Altpreuß. Forschgen, Heft 2), 1924. — Rastawiecki, Słownik rytown. polsk., Posen 1886. — [F. Kopera,] Spis rycin . . . portr. etc. Hutten-Czapskiego, Krakau 1901.

Lehmann, Friedrich Ludwig, Tier- u. Landschaftsmaler u. Restaurator, * 1787 Leipzig, seit 1824 in Dresden. Vielleicht von ihm die Vorlagen zu den von C. Frosch gestoch. Szenen aus der Völkerschlacht bei Leipzig.

Nagler, Kstlerlex., VII. — G. Wustmann, Beitr. zur Gesch. d. Mal. in Lpzg., 1879, p. 16 f. — Mitteil. Fr. Schulze, Lpzg.

Lehman, G. A., holl. Kupferstecher, 18. Jahrh. Gefangennahme der Prinzessin von Oranien am 28. 6. 1787 (Muller Nr 4839), Bildnis des Amsterd. deutsch-luth. Predigers Rud. Jänisch (nach J. Hirschman), Medaillonbildnis von G. Washington, 1791 (nach J. Wright), u. eine allegor. Darstell. (alle im Amst. Kab.).

Muller, De Nederl. Gesch. in platen, 1863/82. — Someren, Cat. v. gegr. Portr. van Nederl., 1888/91, III. *M. D. H.*

Lehmann, G. W., Kupferstecher u. Lithograph in Berlin, um 1826 Schüler der dort. Akad., deren Ausst. er 1830/42 beschickte. Stach u. a. nach Raffael, Sassoferrato, Krüger (die Bildnisse des preuß. Königs u. der Prinzessin Karl), nach eigenen Vorlagen Porträts und Historienbilder. Verzeichn. s. Stiche (15 Bl.) u. Lithogr. (3 Bl.) bei Nagler.

Nagler, Kstler-Lex., VII (1839).

Lehman, George, amerik. Maler, Kupferstecher u. Lithograph, * Lancaster, Pa., † Philadelphia 1870. Folge von handkolor. Aquatintastichen mit Ansichten pennsylvanischer Städte (um 1829). Später Teilhaber der lithogr. Anstalt *Lehman & Baldwin* in Philadelphia.

D. Stauffer, Amer. Engravers, 1907, I. *C. R.*

Lehmann, Gottfried Arnold, Kupferstecher, * um 1770 Berlin. Arbeitete für Buchverleger in Berlin und Hamburg. Bildnisse: Napoleon (1806), General Hullin, J. J. Rousseau (nach Garnerey), Geiger G. B. Viotti, Gen. Kleist v. Nollendorf (nach Linger); Heldentod des Herzogs Friedr. Wilh. v. Braunschweig bei Genappe; Reprod.-Stiche nach Dolci (Madonna), Domenichino (Hl. Cäcilia, Johannes), Cipriani (Mutterliebe); „Denkmale aus dem Leben Luthers", 1815 (8 Bl.); „Ansichten aus der Umgegend von Hamburg", 1799 (7 Bl.); Ansichten des Hafens u. der Stadt Emden.

Nagler, Kstlerlex., VII. — Le Blanc, Man. de l'amat. d'est. etc., 1856/90, II. — Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912.

Lehmann, Grégoire (Jegor [Jurij] Jakowlewitsch), Porträt- u. Genremaler, * 21. 2. 1834 Moskau, † 29. 8. 1901 St. Petersburg (Paris?). 1850/63 Schüler d. St. Petersb. Akad., besuchte Italien, seit 1865 in Paris. Beschickte bis 1898 den Salon. Im Russ. Mus. Leningrad: Dame mit Schleier, in der Galerie Tretjakoff Moskau: Dame im Directoire-Kostüm (1881), und Bei der Handarbeit (1887).

Bulgakoff, Unsere Kstler (russ.), St. Petersb. 1889/90, II (Jegor Lemann). — Gnje-

ditsch, Gesch. d. Kst (russ.), 1897, III 605. — Kondakoff, Jubil.-Handb. usw. (russ.), o. O. o. J. [St. Petersb. 1914], II. — Bettelheim, Biogr. Jahrbuch, VI 62 (Totenliste).

Lehmann, Hans, Zinngießer; 2 Altarleuchter (bez. „Hans Lehmann von Gregitz 1671") in der Kirche zu Döben.

Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, Heft 19/20.

Lehmann, Hans, Goldschmied in Rostock, wohl verwandt mit Detlof. Deckelkanne v. 1684, Jakobikirche Rostock; Krankenkelch v. 1698, Kirche Thelkow; 2 Kelche v. 1690, Kirchen Finkenthal und Heiligenhagen; Oblatendose, Kirche Belitz.

Kst- u. Gesch.-Denkm. Mecklenb.-Schwerin, ² I (1898) 97, 426, 494, 604; III (1900) 546, 716.

Lehmann, Heinrich, Zinngießer in Braunsberg, † ebda 1733 (begr. 25. 5.), Bürger 1722. Schale mit Brustbild Mariä mit Kind im Ermländ. Mus. Braunsberg.

E. Hintze, Norddtsche Zinngießer (Die dtsch. Zinng. u. ihre Marken, III), Lpzg 1923.

Lehmann, Heinrich (Karl Ernst Rudolf H. Salem), meist *Henri,* Historien- u. Porträtmaler (Öl u. Min.), * 14. 4. 1814 Kiel, † 30. 3. 1882 Paris, Sohn des Leo, Bruder des Rudolf. Schüler s. Vaters u. von G. Hardorff d. Ält. u. S. Bendixen in Hamburg, kam 1831 nach Paris zu Ingres u. debütierte 1835 im Salon (Abschied des Tobias). 1837 Reise durch Deutschland, 1838/49 mit Unterbrechungen (1844/48) in Rom, nochmals 1851 u. 1858. 1842 entstand in Rom ein Altarbild, Geißelung Christi, für die Kirche St-Nicolas in Boulogne-sur-Mer. 1844 Ausmalung einer Kapelle der Kirche St-Merry in Paris. 1845/48 Ausmalung der Kap. des Institut des jeunes aveugles in Paris. 1847 Naturalisierung, 1864 Mitglied des Institut. Stiftung eines Fonds (Prix Henri Lehmann) zwecks Pflege der klassizist. Tradition. — L., der neben Flandrin als der beste Schüler Ingres' galt, war einer der erfolgreichsten Maler seiner Zeit; in seinen religiösen Bildern (3 in der Kirche St-Louis en l'Ile, Paris) u. mytholog. Darstell. oft bloß dekorativ, gab er sein Bestes in den 1852 im Zeitraum von 10 Monaten geschaffenen, 1871 durch die Kommune zerstörten Malereien im Festsaal des Pariser Stadthauses (56 Zwickelgem. mit ca 180 Figuren, die Entwicklung der Kultur darstellend; die Skizzen [55 Kartons] seit 1883 im Mus. d. Coll. Artist. de la Ville de Paris). Ebenso sind seine Deckengemälde im Pariser Justizpalast 1871 verbrannt. Anteil an der Ausmalung des Thronsaales (spät. Sitzungssaales des Senats) im Palais du Luxembourg. Umfangreiche Tätigkeit als Porträtist (u. a. Fr. Liszt [1839 in Rom gem.], Gräfin Marie d'Agoult [im Bes. v. Cosima Wagner, Villa Wahnfried, Bayreuth, Stichrepr. v. P. G. Metzmacher], Baron Haussmann, Ingres, Stendhal, Herwegh, Lamartine, A. v. Humboldt, Fanny Lewald, Caroline Unger, Elisa Rachel [Stich v. L. Henriquel-Dupont], Thorvaldsen, Begas, Schadow, Meyerbeer, Chopin, David d'Angers, Ary Scheffer). Gedächtnisausstell. Jan./Febr. 1883 in Paris.

Bilder in öffentl. Besitz: Abschied des Tobias (1834), Gattin des Künstlers (1853), Abbé Deguerry, 1857 (Abb. bei Lichtwark), Selbstbildnis (1861), Mutter des Künstlers (1861), Selbstbildnis (Untermalung, Abb. bei Lichtwark), sämtl. Kunsthalle Hamburg; Tod Roberts des Starken, Porträts Karls VII. v. Frankr., des Hugo von Payens u. Ludwigs VIII., sämtl. Gal. Versailles; „Léonide" (Monna Belcolore, 1848), Mus. Nantes; Prophet Jeremias, Mus. Angers (ebda 8 Zeichngn [Philosophie, Geschichte, Poesie usw.] u. 1 Porträtlithogr.: David d'Angers); Engel tragen den Leichnam der Hl. Katharina v. Alexandrien nach dem Sinaï (1839), Mus. Fabre, Montpellier; Don Diego (nach dem „Cid"), Mus. Lyon; Der Fischer (nach Goethe), Mus. Carcassonne; „Le Repos" (Junge Italienerin, 1864), Mus. Lille; Selbstbildnis, Uffizien, Florenz; 10 Zeichngn im Mus. Wicar, Lille, 6 Zeichn. im Mus. Bonnat, Bayonne; Zeichn. zu den „Okeaniden" im Mus. Orléans. Gem., Miniaturen u. Zeichn. (meist Familienbildnisse) im Bes. von C. F. Lehmann-Haupt, Innsbruck, Marie du Bois-Reymond, geb. Lehmann, Potsdam, u. Anna Hirsch, geb. Lehmann, Berlin.

Lit.: Hamburg. Kstler-Lex., 1854. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Boetticher, Malerwerke d. XIX. Jahrh., I/2 (1895). — Bénézit, Dict. d. Peintres etc., III (1924). — M. Boulanger, Notice sur M. L., Paris 1883. — Fournel, Les Art. franç. contemp., Tours 1884, p. 311/20, m. Abbn. — Rud. Lehmann, Erinnerungen eines Kstlers, Berl. 1896, p. 12f. u. Anm., 34f., 37, 41f. — J. Meyer, Gesch. d. mod. franz. Malerei, 1867. — Lichtwark, Bildnis in Hamburg, 1898. — Soubies, Les Membres de l'Acad. d. B.-Arts, III (1911) 34/38. — Rosenthal, Du Romantisme au Réalisme, 1914. — H. L[ehmann], Peintures de la grande Galerie des Fêtes à l'Hôtel de Ville de Paris, Paris 1852 (² 1855, m. 56 Gravüren). — Aug. Galimard, Peintures murales. Décor. gén. de la Chap. des Jeunes Aveugles, par H. L., 1852 (Aus: Revue des B.-Arts). — Gal. hist. et crit. du XIX^e s. H. L. par Henri Lauzac, 1858. — Annales hist. et biogr., 1864 (L. Tisseron u. Ch. Laurent). — Dtsches Kstblatt, V (1854) 92f. (G. F. Waagen). — Chron. d. Arts, 1882 p. 107 (Nekr.). — Courrier de l'Art, 1882 p. 167 (Nekr.). — Gaz. d. B.-Arts, 1909 II 55 (Abb.); 1920 II 167f. m. Abb. — Arch. de l'Art franç., N. P. XI (1921) 73, 74, 141 (Lit.). — Bull. de la Soc. de l'Hist. de l'Art franç., 1921 p. 254f. — La Renaiss. de l'Art franç., VI (1923) 197 u. Abb. (Porträt Liszts). — Inv. gén. d. Rich. d'Art, Paris, Monum. rel., I (1876), III (1901). — Mitteil. v. Fr. Noack u. C. F. Lehmann-Haupt.

Lehmann, Herbert, Maler u. Illustrator in Dresden, * 26. 5. 1890 ebda, Schüler der dort. Akad. (O. Zwintscher, E. Bracht). 1914 Studienreise nach Italien. Östliche Nacht (weibl. Akt); Sonntag in Rocca (beide abgeb. im Kat. d. Berliner Gr. K.-A. 1924 bzw. 1926).

Dtsche Kst u. Dekor., XXXVI (1915) 329 (Abb.). — Mitteil. d. Künstlers.

Lehmann, Hinr., s. i. Art. *Lehmann,* Peter.

Lehmann, J. G., Maler, nur bekannt durch das Deckenfresko (Himmelfahrt Christi; im Chor die Hl. Trinität) der Nikolaikirche in Friedland (vor 1752 vollendet). Vielleicht identisch mit

d. mecklenb. Hofmaler Lehmann (Lemann), 1742 in Schwerin Lehrer des Dietr. Findorff.

Kst- u. Gesch.-Denkm. Mecklenb.-Strelitz, I/2 (1925) p. 359 m. Abb. (S. G. Lehmann). — Beschr. Verz. ... Großh. Gem.-Gal. Schwerin, 1882 p. IX, 181, 375. — Mitteil. v. Oberkirchenrat Georg Krüger, Neustrelitz.

Lehmann, Jacob, Zinngießer in Wittstock a. Dosse, † ebda 1648 (begr. 30. 5.). Grav. Schüssel im Landesmus. Schwerin. — Isaak, Zinngießer ebda, † 1684 (begr. 27. 7.), Meister 1648. Altarleuchter (im Märk. Mus. Berlin u. a. a. O.), Willkommpokal (Gymn.-Mus. Wittstock).

E. Hintze, Norddtsche Zinngießer (Die dtsch. Zinng. u. ihre Marken, III), Lpzg 1923.

Lehmann, Jegor, s. *Lehmann,* Gregoire.

Lehmann, Johann Gottfried, Bildhauer u. Töpfermeister in Dresden, fertigte 1796 den Terrakotta-Altar in der Kirche zu Pulsnitz.

Chr. J. G. Haymann, Dresdens Schriftsteller u. Kstler, Dresden 1809, p. 401 u. 432. — Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, Heft 36 (1912) p. 233 (Abb.), 239.

Lehmann, Kaspar, Edelstein- und Glasschneider, * Ülzen, † 1622 Prag, verließ 1586 seine Heimat, ausgebildet mit Unterstützung Herzog Wilhems V. v. Bayern. Seit 1588 in Prag für Rudolf II. tätig (1595 Erhebung in den Adelsstand mit dem Prädikat *von Löwenwald*; 1601 Ernennung zum Kammeredelsteinschneider). Auf Grund des ihm 1609 verliehenen, bei Sandrart mitgeteilten kaiserl. Privilegs galt L. früher fälschlich als Erfinder der Glasschneidekunst; doch hat er lediglich die Technik des Kristallschnittes auf den Glasschnitt übertragen. Einzige bekannte vollbez. Arbeit ist ein mit allegor. Figuren (nach Stich von J. Sadeler) verziertes geschliffenes Glas v. 1605 in d. Samml. Fürst Schwarzenberg in Frauenberg (Kopie im Österr. Mus. f. Kunst u. Ind.). Zugeschrieben werden ihm mehrere geschnittene Glastafeln: 1 im Mus. Prag, 3 im South Kens. Mus. London (2 dat. 1619 bzw. 1620), 1 im Hamburg. Mus. f. Kunst u. Gew.; 1 Trinkglas in der Slg G. E. Pazaurek, Stuttgart.

Sandrart, Teutsche Acad., 1675; Ausg. Peltzer, München 1925. — R. Schmidt, Das Glas (Handbücher d. kgl. Museen zu Berlin), ²Berl. 1922. — K. Chytil, Die Kst in Prag z. Zt Rudolf II., Prag 1904, p. 54, 55 (Abb.), 69. — Hampe, Altnürnberger Kstglas (Neujahrsbl. herausg. v. d. Gesellsch. f. Fränk. Geschichte XIV), 1919, p. 26. — Jahrb. d. ksthist. Samml. d. Allerh. Kaiserh., XV (1894) 2. Teil, Reg.; XIX (1898) 2. Teil, Reg. (Lehemann); XXIX (1910/11) 2. Teil, Reg.; XXX (1911/12) 1. Teil p. 108. — Mitteil. Ver. Gesch. d. Dtschen in Böhmen, LIV (1915) 121. — Burlington Magaz., L (1927) 267 f. (E. W. Braun), mit Abbn. — Führer Oesterr. Mus. f. Kst u. Ind., Wien 1914, p. 190, 191. — Kat. Neuerwerb. Justus Brinckmann-Ges. 1921/26, Hamburg o. J. [1926], Nr 126.

Lehmann, Leo, Porträtmaler (Öl u. Miniatur) u. -lithograph, * 16. 3. 1782 Hamburg, † ebda 24. 3. 1859, Vater von Heinrich u. Rudolph. Lernte bei Fick u. Quadal, das Miniaturmalen bei Bouvier; weitergebildet im Verkehr mit F. G. Weitsch in Berlin u. W. Tischbein. War vor allem als Lehrer für die hamburgische Kunst von Bedeutung. In seinen sorgfältigen, lebensvollen Miniaturen folgte er der älteren Richtung s. Lehrers Bouvier. Beispiele in der Kunsthalle u. in Hamburg. Priv.-Besitz. Porträtlithogr.: L. E. Seyler (1832), Sophie Henr. v. Hosstrup, Frau H. A. Seyler (1836), H. Joach. Stresow (1840), Molly Seyler (1848), C. Immermann (nach W. Schadow), Senator Mart. Jenisch (1849).

Hambg. Kstler-Lex., 1854. — E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. — A. Lichtwark, H. Kauffmann usw., 1893, p. 28; ders., Bildnis in Hambg, 1898, I 169, Abb. (Selbstb. nicht in der Ksth.); II 205, Abb. (Bildnis L.s v. Rud. L.) — E. Zimmermann, Gesch. d. Lithogr. in Hambg, 1896 p. 31, 49. — E. Lemberger, Bildnismin. in Dtschld, [1909] p. 311, 317, 362 (Abb. Nr 304, 305). — G. Pauli, Hambg. Meist. d. guten alten Zeit, 1925, p. 17 f. — Kat. Ausst. v. ält. Bildn. aus Hambg. Priv.-Bes., Kstverein, 1912, Nr 111—116. — Hambg. Bildnisse, hrsgb. v. Dr. Joh. Meyer, 1913, p. 92, 93 (Abb.) — Genealog. Handb. bürg. Fam., Bd 19, Tf. vor 391 u. 393. — Katal. Neuere Meister, Kunsth. Hambg, ² 1927. *D.*

Lehmann, Ludwig (Heinrich L. Carl), Porträtmaler, * 28. 3. 1824 Kopenhagen, † 15. 2. 1901, Sohn des Peter, Bruder des Edvard. Bezog 1838 die Akad. u. stellte 1843/57 14 Porträts (Aquar. u. Zeichn.) aus. Nahm an der Ausschmückung des Thorvaldsen-Museums teil. Genrebilder (Der kleine Hornist), Lithographien.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., 1897.

Lehmann, Michael, Zinngießer in Freiberg i. S., † ebda 29. 4. 1601, Bürger 1567, Meister 1568, Obermeister bis 1600. Kanne von 1565, graviert mit von Engel gehaltenem Wappen, im Mus. Freiberg. — Daniel, Zinngießer ebda, Meister 1665, erwähnt bis 1715. Willkommpokal von 1674 mit Löwenmasken ebenda.

E. Hintze, Sächs. Zinngießer (Die dtsch. Zinng. u. ihre Marken, I), Lpzg 1921.

Lehmann, Moritz, Maler, * Dresden 1819, † Rákosfalva 9. 9. 1877. Bildete sich in Dresden zum Theatermaler aus, war als solcher in Dresden, Breslau, Wien, Riga, Berlin, Leipzig, Ischl u. Pest tätig. Heiratete 1851 die Malerin Katharina L. (* Wien 12. 8. 1831). Stellte 1858 in der Wiener Akad. 1 Landschaft aus. Bühnenentwürfe i. d. Wiener Oper u. Stadtbibliothek.

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 314 f. — W. Neumann, Lex. d. bild. Künstler, 1908 († Pest 28. 8. 1877). — Kat. Theatergesch. Ausst. Wien 1892 p. 265.

Lehmann, Nikolai Jakowlewitsch, russ. Porträtmaler, † 18. 2. 1881, Mitglied der Petersb. Akad.; sein Bildnis des Fürsten Konstantin Esperowitsch Bjelosseljskij-Bjelozerskij war auf d. Ausst. russ. Porträts im Taur. Palais, St. Petersburg 1905 (Kat. Nr 1549).

Kondakoff, Jubil.-Handbuch St. Petersb. Kst-Akad. 1764/1914 (russ.), o. O. o. J., II.

Lehmann, Paul, Maler u. Illustrator, * 7. 12. 1854 Fürstenwalde, tätig ebda, Schüler d. Akad. Berlin. Beschickte 1899, 1901 u. 1903 die Berl. Gr. K.-A. Veröffentlichte: „Lache Diana" (Prachtmappe mit 10 Jagdbildern).

Dreßlers Kstjahrbuch 1913. — Kataloge.

Lehmann, Peter (Johan P. Christian), Miniaturmaler, * 9. 6. 1786 Kopenhagen, † 3. 11. 1846 ebda, Sohn des Porzellanmalers Hinrich Peter Benjamin L. aus Hamburg (* 27. 11. 1752, † 27. 12. 1800 [nicht 1808 wie bei Hayden], der, nachdem er in Berlin als Porzellanmaler gewirkt hatte, 1780 [nicht 1786 wie bei Lemberger] nach Kopenh. zog, um an der dort. kgl. Fabrik zu arbeiten, u. dessen Spezialität Schattenbilder, Landschaften, Figuren-, Vogel- u. Blumendarstell. waren), Vater der Edvard u. Ludwig L., Schüler der Kopenh. Akad. Bereiste Dänemark u. lebte 3 Jahre in Kristiania. Malte Porträts u. Landschaften.

Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., II (1897). — Lemberger, Die Bildnisminiatur in Skandinavien, 1912. — Hannover, Keramisk Handbok, II/2 (1924). — Hayden, Royal Copenh. Porcelain, 1911. *I. Buhl.*

Lehmann, Rudolf (Wilh. Aug. R.), Historien-, Genre- u. Porträtmaler und Schriftsteller, * 19. 8. 1819 Ottensen bei Hamburg, † 27. 10. 1905 Bournemede bei Bushey, Sohn des Leo. 1835/37 in Paris Schüler s. Bruders Heinrich u. der Acad. d. B.-Arts, 1838/39 in München bei Cornelius u. Kaulbach. Nov. 1839 bis Nov. 1846 in Rom, später nochmals (mit Unterbrechungen) 1851/59, 1861/66 u. Herbst 1882. Seit 1850 in London ansässig (später naturalisiert), wo er 1851/1904 die Ausst. der Roy. Acad. beschickte u. zahlreiche Mitglieder der engl. Aristokratie malte. Im Mus. Lille: Papst Sixtus V. segnet die pontinischen Sümpfe; in der Kunsthalle Hamburg: Selbstbildnis und Bildnis des Vaters des Künstlers; in der Nat. Portr. Gall. London: Der Dichter Robert Browning; im Keble Coll. Oxford: Bildnis Fred. Lygon, Earl Beauchamp, 1878; im Pal. Pitti Florenz: Selbstbildnis. Viele Berühmtheiten der Zeit, darunter P. Cornelius, Lamartine, Leop. v. Ranke, Ad. Menzel, Gladstone, Gregorovius, A. v. Humboldt, Liszt, Chopin, Meyerbeer, haben ihm gesessen. 1895 erschien die engl., 1896 die (erweiterte) deutsche Ausgabe von L.s „Erinnerungen" (mit Bildnis L.s u. 15 Porträtzeichn.).

R. Lehmann, Erinnerungen eines Kstlers, Berl. 1896; ders., Men and Women of the Cent. (ill. Prachtwerk). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, H. 1912. — Dict. of Nat. Biogr., 2nd Suppl., II. — Noack, Dtsches Leben in Rom, 1907 p. 443. — Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, II (1898). — Ad. Rosenberg, Gesch. d. mod. Kst, ²1894, I 158. — Jourdan, Les Peintres franç. Salon de 1859 (1859). — Riegel, Dtsche Kst-Studien, 1868, p. 433 ff. — The Art Journal, 1874 p. 169/72; 1893 Tafel-Abb. n. p. 260; 1905 p. 385 f. — A. Graves, The Roy. Acad. Exhib., V (1906); ders., A Cent. of Loan Exhib., II (1913). — Catal. Engr. Brit. Portr., Brit. Mus., VI (1925) 513 (Gen.-Reg.: 46 Porträts). — Poole, Cat. of Portr. ... Oxford, III (1925) 287.

Lehmann, Wilhelm Ludwig, Landschafts-, Architektur- u. Figurenmaler in Zürich, * 7. 3. 1861 ebda. Anfänglich Architekturstudium in Zürich u. Paris, dann Malstudien in Karlsruhe u. München (Raab, W. Diez), 1894/1918 in München tätig, seitdem in Zürich. Für das Bundeshaus in Bern malte L. 4 dekor. Landschaften (im Salon des Bundesrats), für das Stadthaus Zürich 2 große Alt-Zürcher Ansichten, für die Eidgenöss. Techn. Hochschule Zyklus von Wandbildern m. Darstell. aus Industrie u. Technik (1920/25).

Bilder in öffentl. Bes.: Mondnacht am Berninapaß, u.: Gewitterschwüle (Kstslg Basel); Frauenchiemsee (Mus. St. Gallen); Aufziehender Sturm i. d. Normandie (Mus. Rath, Genf); Abendsonne, Belle Ile (Mus. Arlaud, Lausanne); Märjelensee u.: Mittagstunde (Kunsthaus Zürich); Föhntag im Winter (Secessions-Gal. Schleißheim); Hochalp Davos (1910 vom bayer. Staat erworben). Weitere Arbeiten in d. Museen Aarau, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Lugano, St-Gallen, Schaffhausen. In der Graph. Sammlg München Zeichn., Aquar. u. Pastelle. 1917 Kollektiv-Ausstell. i. d. Gal. Heinemann, München (Katal. mit Vorwort von F. v. Ostini).

Lit.: Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908); IV (1917) 552. — H. Graber, Schweiz. Maler, 1913, p. VIII, Taf. 74, 75, p. III. — Die Kunst, I (= Kst f. Alle XV), 1900; III (K. f. A. XVI); V (K. f. A. XVII), Abb.-Reg.; IX; XI; XIII; XV (sämtl. m. Abb.); XXXVI (1917) Beil. zu H. 7, p. VII. — Schweiz, 1902 p. 288 (Abb.), 606 ff.; 1904 p. 454; 1905 p. 321, 377; 1906 p. 29 ff.; 1907 p. 273 ff., 321; 1909 p. 391 f.; 1915 p. 310; 1917 p. 562 (Abb.), 595; 1921 p. 153 ff. (m. Abbn). — Mitteil. d. Künstlers.

Lehmann-Borges, Hans, Bildhauer in Gildenhall (Brandenburg), * 20. 7. 1879 Berlin, Schüler der Kunstgew.-Schule Berlin. Figürl. Reliefschmuck an der Fassade des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin, Unter den Linden, 1912; Denkmal, Deutsche Bank, Berlin, 1914; plast. Schmuck für das Zürcher Krematorium, 1916; Denkmal für Neustadt a. Dosse, 1925; Denkmal Goslarer Jäger, Goslar, 1926; Kriegerdenkmal in Wismar, 1927. Kleinplastik (Terrakotta).

Die Kst, IX (= Kst f. Alle XIX), 1904. — Profanbau, 1911 p. 428. — Mod. Bauformen, XII (1913) 307 Abb. — Berliner Bauwelt, 1913. — Das Werk, III (1916) 104 (Abb.), 110, 112. — Schweiz. Bauztg, Bd 68 (1916) Taf. 6. — Mitteil. des Künstlers.

Lehmann-Scharsich (Pseudonym *L'Scarsic*), Arno (Johannes A.), Maler in Löbau i. Sa., * ebda 2. 12. 1896; 1917 Studien an der Kunstgew.-Schule Düsseldorf (Hochreither). 1918 an der Dresdner Kunstgew.-Akad. (A. Drescher). 1919 Mitgründer des „Lausitzer Künstlerbundes" (Löbau). Figurenbilder, Landschaften, Plakate. Zeichn. im Bautzener Stadtmus. *Georg Müller.*

Lehmann-Steglitz, Martin, Gebrauchsgraphiker u. Kunstgewerbler in Berlin-Steglitz, * 21. 8. 1884 Krummlinde (Kr. Lüben), studierte zus. mit seinem Zwillingsbruder u. spätern Mitarbeiter Walter an der Kunstgew.-Schule Dessau u. am Berliner Kunstgew.-Mus. (unter Max Koch). Treffliche Entwürfe für Glasmalereien.

Die Kst, XXVI (= Dekor. Kst XV), 1912 p. 129 (Abb.), 138 (Abb.). — Kstgewerbeblatt, N. F. XXIV (1912/13) 68 ff. — Mod. Bauformen, X

(1911) 325 (Abb). — Deutsche Kst u. Dekor., XXXII (1913) 383 (Abb.). — Mitteil. des Künstlers.

Lehmbruck, Wilhelm, Bildhauer, Maler u. Graphiker, * Duisburg-Meiderich 4. 1. 1881, † Berlin 25. 3. 1919 (Selbstmord). Sohn eines Bergmanns. 1895/99 Kunstgewerbeschule Düsseldorf, 1901/06 Akademie ebda (Meisterschüler K. Janssens). 1905 erste Italienreise. 1907 erste Ausstell. in Paris (Salon der Soc. Nat.). 1910/14 in Paris. Dazwischen 1912 zweite Italienreise. 1914/17 Berlin; 1917/18 Zürich; 1919 Berlin. Geht vom soliden handwerkl. Studium aus; seine frühen Arbeiten („Kugelwerfer" 1902, „Bettlerpaar", „Badende" 1905) überragen den Durchschnitt wenig. Erst in Paris erfolgt der Durchbruch. Erste Leistung: „Weibliche Figur" 1910. Die tektonische Gesetzmäßigkeit Maillols beeindruckt ihn u. verhilft ihm zur Erkenntnis seiner eigenen Stilmöglichkeiten. Diese scheinen anfangs in der Richtung eines neuen Klassizismus zu liegen, doch verläßt L. den Weg eindeutiger Einfachheit sehr bald u. kommt in der „Knienden" (1911), seinem Hauptwerk, zu einer Problematik des Psychischen u. Formalen, die bis zu seinem Tode der Inhalt seines Schaffens bleibt. Seit 1911 Mehrdeutigkeit der Achsen, Raumkontraste. Sein Werk von großem Einfluß auf die folgende Bildhauergeneration. — L.s Zeichnungen (etwa 600) mehr Werkzeichnungen, seine Radier. Festhalten intensiver Einfälle, seine Gemälde Ergänzungen des plastischen Werks nach der Seite vielgestaltiger Kompositionen.

Hauptwerke. I. Skulpturen: 1905 Badende, Stein (Akad. Düsseldorf). 1910 Stehende weibl. Figur, Marmor (Städt. Mus. Duisburg); Kleiner weibl. Torso, Bronze (Folkwang Mus. Essen); Büste Frau Lehmbruck, Bronze (Kunstmus. Essen). 1911 Kniende, Steinguß, auch in Bronze (Nat.-Gal. Berlin, Kunsthalle Mannheim usw.); Kleine Sinnende, Bronze (Städt. Mus. Halle). 1913 Rückblickende, Steinguß; Große Sinnende, Bronze (Mus. Duisburg); Emporsteigender Jüngling, Steinguß (Nat.-Gal. Berlin). 1914 Weibl. Torso, Steinguß. 1916 Porträt Frau Oeltjen, Steinguß; Porträt Frau F., Steinguß (Albertinum Dresden); Sterbender Krieger, Steinguß; Statuette Frau F. (Städt. Gal. Frankfurt a. M.); Sitzender Jüngling, Bronze (ebda u. Ehrenfriedhof Duisburg). 1917 Betende, Bronze; Mutter u. Kind, Bronze (Kunsthalle Mannheim). 1918 Porträt Fritz von Unruh, Steinguß (Städt. Gal. Frankfurt a. M.). Weibl. Torso, Marmor (unvollendet). Die Hauptmasse der Skulpturen L.s bewahrt das Städt. Mus. Duisburg, andere (außer an den gen. O.) in der Akad. d. Künste Berlin u. in den Museen zu Bremen, Breslau, Buffalo (U. S. A.), Chemnitz, Danzig, Elberfeld, Erfurt, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Ulm, Wiesbaden. — *II. Gemälde*: 1912 Martha. 1914 Frauenkopf; Komposition; Susanna. 1916 Bathseba; Akte in Landschaft (Nat.-Gal. Berlin). — *III. Radier.*: 1911 Kniende; Potiphars Weib. 1912 Schüchternes Mädchen; Paolo u. Francesca; Kleopatra. 1913 Der verlorene Sohn; Kreuzigung; Große Auferstehung.

Ausstell.: Kollektiv 1914 bei Levesque, Paris (Kat. mit Einleit. von A. Salmon); 1917 im Kunsthaus Zürich. Gedächtnis-A. Februar 1920 bei P. Cassirer, Berlin; März 1920 bei A. Flechtheim, Düsseldorf; Juni 1921 in der Münchner N. Sezession (chronol. Werkkat.); Juli 1925 im Städt. Mus. Duisburg (umfassend). Das graph. Werk (73 Rad.) u. 20 Zeichn. ausgest. bei H. Goltz, München (Katal. in Der Ararat, 1920 p. 92).

Monogr. u. Handbücher: P. Westheim, Das Werk L.s in 86 Abb., Potsdam 1919, ² 1922. — H. Bethge, L., Berlin 1921; cf. Das Kunstblatt, 1921 p. 253, u. Hellweg, I (1922) 5. — M. Sauerlandt, Dtsche Bildhauer um 1900 („Die blauen Bücher"), 1925. — W. Hausenstein, Die bild. Kst d. Gegenw., 1914. — J. Meier-Graefe, Entwicklungsgesch. d. mod. Kst, ² III (1915) 551ff., m. Abb. — W. Wolfradt, Die neue Plastik, 1919 p. 82. — G. Hartlaub, Die neue dtsche Graphik, 1920 p. 84f. — C. Glaser, Die Graphik d. Neuzeit, 1922. — H. v. Wedderkop, Dtsche Graphik des Westens, 1922, p. 10, 37f., m. Abb., 138ff. (Abb.). — A. Kuhn, Die neuere Plastik usw., 1922. — E. Szittya, Selbstmörder, 1925 p. 144f., m. Bildnis nach p. 158. — C. Einstein, Die Kst d. 20. Jahrh. (Propyläen-Kstgesch. XVI), 1926, m. Abb. — K. Scheffler, Gesch. d. europ. Kst i. 19. Jahrh., II (1927) 332f., m. Abb. — P. F. Schmidt, Die Kst d. Gegenw., o. J., p. 116, m. Abb.

Zeitschriften: Kst u. Künstler, X (1911/12) 447f. (J. Meier-Graefe); XII 649, m. Abb.; XVII 329/32 (H. Bethge), m. Taf. vor p. 295 u. Abb., 484 (Abb.), 493 (Abb.); XXVI 39, 66 (Abb.). — Der Cicerone, VI (1914) 539f.; XI 191f.; XII 127f., 265; XVI 978f.; XVIII 67, 717; XIX 443 (Abb.), 450 (Abb.), 553 (Abb.). — Die Plastik, IV (1914) 58/60, Taf. 72/75; XI (1921) 41f., Taf. 50/53. — Dtsche Monatshefte, 1915 p. 293/300 (W. Schäfer); Die Rheinlande, 1920 p. 65/72 (H. Franck). — Das Kunstblatt, I (1917) 3 (Abb.), 107 (Abb.), 207f., m. Abb. p. 201, 203/05, 207, 218f. (Das Werk L.s); II 118 (Gedicht von H. Bethge), m. 3 Abb.; III 129, 193/200 (P. Westheim), mit Aufzeichn. L.s p. 200/04 u. Abb.; VI 221f. (ders.); VIII 63, m. Abb., 352 (Abb.), 355f. (Abb.); X 391; XI 33, m. Abb. p. 28, 306f. (P. Westheim). — Die Kst, XXXIX (Kst f. A. XXXIV), 1918/19, p. 300, 427 (Abb.); XLI (K. f. A. XXXV), p. 145/48 (W. Kurth). — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXXI (1919/20) 169/82 (K. Badt). — Dtsche Kst u. Dekor., XLV (1919/20) 43/49 (K. Schwarz). — Ganymed, I (1919) 91. — Das junge Dtschland, II (1919) Heft 9 (W. Wolfradt). — Wieland, V (1919/20) Heft 11, p. 16 (P. Westheim), m. Abb. p. 1/15. — Feuer, I (1919/20) 7/15 (P. Westheim); II 724; III 89 (Abb.). — Die Schaffenden, II (1919/20), 3. Mappe (Rad.). — Münchner N. Nachr. 1919 Nr 149 (W. Hausenstein). — Frankf. Zeitg 4. 4. 1919 (P. Westheim). — Sozialist. Monatsh., LIV (1920) 204f. (L. Hilbersheimer). — Velh. & Klas. Monatsh., Nov. 1920, p. 312/20 (O. Beyer). — Kstchronik, N. F. XXXII (1920/21) 827f. — Wallraf-Richartz-Jahrb., II (1925) 177f., m. Abb. *W. Grohmann.*

Lehmeyer, Johan, Rotgießer, * Stralsund, † 1. 4. 1705 Glückstadt, wo er 1678 Bürger wird. Mörser v. 1687 im Zeughaus Kopenhagen, Kumme von 1699 in d. Kirche zu Lebrade.

Haupt, Bau- u. Kstdenkm. Schleswig-Holst., III (1889).

Lehnen, Jakob, Stillebenmaler, * 17. 1. 1803 Hinterweiler (Eifel), † 25. 9. 1847 Koblenz, Schüler der Düsseldorfer Akad. 1829/38. Frucht- u. Küchenstücke (Wildbret, Austern usw.). im Bes. d. Kunstver. Düsseldorf, d. Nat.-Gal. Berlin (3), d. Stadtmus. Königsberg u. d. Mus. Lüttich,

W. Füßli, Die wichtigsten Städte am Mittel- u. Niederrhein etc., 1843 p. 650. — Wiegmann, Die kgl. Kst-Akad. Düsseldorf, 1856. — Nagler-Andresen, Monogrammisten, IV (1871). — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kat. Gr. Kstausst. Düsseldorf, 1925 p. 78.

Lehner, Andreas, Goldschmied, 1. Hälfte 18. Jahrh. Im Schatz des Schlosses Detmold eine prächtige Standuhr (bekrönt von Dianabüste; signiert, ohne Jahres- u. Ortsangabe; Augsburger Arbeit?)

Kunstgewerbeblatt, N. F. II (1891) 45.

Lehner, Christophorus, Goldschmied, 1596 in Neusohl (Besztercebánya), Kom. Zólyom, erwähnt; ihm wird eine vergold. u. reichverzierte Silberkanne im Schatz der dort. ev. Kirche zugeschrieben.

Arch. Értesítő, N. F. XXX (1911) 19. *K. Lyka.*

Lehner, Gilbert, Theaterdekorationsmaler in Wien, * 14. 3. 1844 Lemberg, Schüler von Moritz Lehmann, den er nach Rußland u. Deutschland begleitete. Dekorationsmaler am Hoftheater Darmstadt (seit 1869), an der Kom. Oper Wien (seit 1873), am Stadttheater und (seit 1883) am Hofburgtheater ebda.

Kosel, Deutsch-österr. Kstler- etc. Lex., I (1902). — Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jahrh., Lpzg 1903. — Kat. Theater-Ausst. Wien 1892.

Lehnert, Adolf (Franz Robert A.), Bildhauer u. Medailleur, * 20. 7. 1862 Leipzig. Studierte 1880/86 unter M. zur Strassen an der dort. Akad., 1886/87 in Rom. Seit 1896 Prof. an der Leipziger Akad. Von ihm in Leipzig: Bismarckdenkmal (1897), Gutenbergstatue (1900; Buchgewerbehaus), Luise Peters-Denkmal (1900), Plastischer Fries (im „Thüringer Hof"); ferner 3 Marmorreliefs „Über das Leben" (Lebensversicherungsbank Gotha), Kriegerdenkmäler (1897; Rochlitz in Sa. u. Lenzkirch im Schwarzwald), Marktbrunnen (1900; Roda, Thür.), Hirschgruppe (1898; Schloßpark Hummelshain, Thür.), Denkmal der Arbeit (1915; Zeitz). Im Mus. d. Bild. Künste Leipzig Bildnisbüsten H. Reicher-Kindermann und G. Harkort, Bildnisherme C. Riedel, Bildnisstatuette Dr. A. Roßbach.

Jansa, Deutsche Bild. Kstler etc., Lpzg 1912. — Eschner, Leipzigs Denkmäler, 1910. — Blätter für Münzfreunde, 1911 Nr 12 Sp. 4901 f. — Original u. Reproduktion, II (Lpzg 1913) 112.

Lehnert, Hans, in Lübeck eingewanderter „Conterfeyer", der seine Zulassung als Freimaler erwirkte, aber noch am 22. 5. 1695 aufgefordert werden mußte, sein Meisterstück „zum Zierath des Rathauses" binnen 3 Monaten zu malen. *v. L.*

Lehnert, Hildegard, Landschafts- u. Blumenstillebenmalerin u. Kunstgewerblerin (Keramik, Kupferätzungen usw.) in Berlin, * 6. 1. 1857 ebda, Schülerin von Gussow u. Edmond Yon, Paris. 1909/22 Directrice der Zeichen- u. Malschule des Berliner Künstlerinnen-Vereins.

Hirsch, Die bild. Künstlerinnen d. Neuzeit, 1905 p. 15 ff. (m. Bildnis u. 2 Abb.). — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895).

Lehnert, J., Maler, bekannt aus der Signatur eines 1820 dat. Bildnisses des Rigaer Bürgermeisters A. W. Barclay de Tolly (Privatbes. Riga).

Kat. d. Ausst. zur Jahrhundertfeier d. Vaterl. Krieges, Riga 1912 Nr 363.

Lehnert, Johann, Goldschmied in Danzig, * Aug. 1713, † 2. 6. 1792 ebda, Meister 1747. Arbeiten i. d. kath. Kirche Heiligental, im Stadtmus. Danzig u. in den Kstgew.-Mus. Berlin u. Hamburg.

E. v. Czihak, Die Edelschmiedekst früherer Zeiten in Preußen, II (1908): Lenhard. — Danziger Zunftakten. — Kat. Ausst. Alter Kleinkunst im Stadtmus. Danzig, p. 5. — Jahrb. d. Hamburger Wissenschaftl. Anstalten 1909 p. 580.

Lehnert, Johann Christian, Goldschmied in Berlin, aus Magdeburg gebürtig, Bürger 1751, als Meister erwähnt 1755 u. 1778. Marke ICL. Arbeiten im Kaiser Franz-Joseph-Mus. Troppau u. i. der Silberkammer Dresden.

Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, [3] I (1922). — Sarre, Berl. Goldschmiedezunft, 1895. — Amer. Art News, XX (1921/22) Nr 14 p. 7. *Charlotte Steinbrucker.*

Lehnert, Joh. Georg, Bildhauer u. Architekt aus Regensburg, heiratet 1729 in Troppau, dort 1771 zuletzt erwähnt, bedeutendster Bildhauer des 18. Jahrh. im ehem. Österr.-Schles. Kam vom süddeutschen (bayer.) Barock her, das er ohne nennenswerte Beeinflußung durch Rokoko oder Klassizismus bis zuletzt beibehalten hat.

Arbeiten: 1749 Sandsteinstatue des hl. Johann von Nepomuk vor der Kirche zu Zossen bei Jägerndorf. 1751 Hochaltar in der Deutschordenspfarrkirche Mariae Himmelfahrt zu Troppau (1758 verbrannt; erhalten das sorgfältig geschnitzte u. bemalte Modell im Mus. zu Mähr.-Ostrau). 1755/63 Epitaph des 1. Fürsten Karl v. Liechtenstein in der Troppauer Pfarrkirche. 1760 Altar in der Pfarrkirche zu Morawitz (Entwurf im Liechtenstein-Archiv zu Wien). Altar in der kath. Filialkirche zu Schwansdorf. — Weitere Arbeiten, teils in Stein, teils in Holz, in Troppau u. Umgebung sind L. mit Sicherheit zuzuschreiben.

Lit.: E. W. Braun in Kst u. Ksthandwerk, XIII (1910) 59; ders. in Zeitschr. für Gesch. u. Kulturgesch. Österr.-Schles., V (1909/10) 25 ff., m. Abb.; ders. in Zeitschr. „Höhenfeuer" (Jägerndorf), II (1922) Heft 2 p. 20 ff., m. Abb.; ders., Die Restaur. des Liechtensteinepitaphs in der Troppauer Pfarrkirche, in Mitteil. d. k. k. Zentralkommission usw., 1915 p. 162 ff., m. Abb. — *Archivalien*: Zentralarchiv des Deutschritterordens in Wien; Fürstl. Liechtensteinsches Zentralarchiv ebda. *E. W. Braun.*

Lehnert, Pierre Frédéric, Maler u. Graphiker in Paris, * ebda 31. 1. 1811, Schüler von Bouton. Beschickte den Salon 1840—80 mit Aquarellen, Pastellen, Radierungen u. Lithogr. (vorwiegend Tierdarstell., bes. Rinder u. Hammel).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Béraldi, Les Graveurs du 19[e] s., IX (1889).

Lehnhardt, Johann George, Maler in Danzig, * um 1710 ebda, Schüler von C. W. Kronpusch. 1738 Meister (Probestück: Einzug Christi in Jerusalem; Meisterstücke: Liebe der Prinzessin Armida zu Reinhold, und: Opferung Isaaks). Ältermann 1759. Von den Zeitgenossen

sehr geschätzt; seine Schüler u. a. Sal. Gottfried Honrichs und Benj. Dittmer.

Staatsarchiv Danzig, Gr. Meisterbuch. *Cy.*

Lehnhardt (Lenhardt), Sámuel, ungar. Kupferstecher, * Poprád, Kom. Szepes, † Pest 1840 (?), Schüler von B. Höfel in Wien. Seit 1817 in Pest, hauptsächlich für die Zeitschrift Tudományos Gyüjtemény tätig.

Századok, 1874 p. 95/97 (I. Nagy), mit Oeuvreverz. — S. Meller, Ferenczy István etc., 1906 p. 244, 273 (Abb.), 275 (Abb.), 278. — Művészet, III; VII. — Kazinczy Ferenc levelezése, ed. Váczy, XX (1910) 540, 543, 625f.; XXI (1911) 65. — A. Schoen, Pest-Budai műv. almanach, 1919, p. 101 (Abb.), 102 (Abb.), 105f. (Abb.), 107. — K. Lyka, A táblabiróvilág művész., 1922, I—IV (Reg.). *K. Lyka.*

Lehnläher, Ignaz, falsch f. *Lengelacher.*

Le Hon, Henri, Landschafts- u. Marinemaler in Brüssel, * 1809, † 1872. Im Mus. Brüssel (Vermächtnis de Grez) eine Marine (Aquar.).

Le Hongre, Etienne, Bildhauer, * 1628 Paris als Sohn eines gleichnam. Menuisier, † 27. 4. 1690 ebda. Schüler des J. Sarrazin, 1653/59 als Pensionär des Königs in Rom. 1663 Agréé, 1667 Mitglied der Acad. Roy. (auf Grund eines Marmormedaillons der Hl. Magdalena [Notre-Dame, Versailles]), 1670 Adjoint à professeur, 1676 Professeur, 1686 Adjoint à recteur. Typischer Vertreter des franz. Frühbarock. Sein von A. Bouys 1688 gemaltes Bildnis in Versailles.

Hauptwerke: Stuckreliefs (Hl. Geist u. Verkündigung Mariä), Kap. des Palais du Luxembourg (1667); Fassadenschmuck der Gal. d'Apollon des Louvre, Seine-Seite (1667), der Front nach der Rue de Rivoli (1668) u. der Kolonnade (1668/70); Grabmal der Familie Cossé-Brissac (früher Zölestinerkirche Orléans; Reste im Louvre); Grabmal des Marschalls Louis Potier (Bildnisstatue im Mus. Versailles); Bronzegruppe: 2 Amoretten mit Nymphe (gegossen 1688 nach Modell von 1670), Allée d'Eau, Versailles; Bleigruppe: 2 Tritone u. 2 Sirenen (1669/71; zus. mit Tuby), Parterre du Nord, Versailles; Medaillons, Basreliefs u. Statuenschmuck in Versailles (Fassade nach der Orangerie, 1671; Fassade nach der Cour de Marbre, 1672); Basrelief: Auflösung der Triple-Alliance, an der Porte St-Martin, Paris (1674/75); Bronzegruppe: Nymphe mit Amorette, Versailles, Parterre d'Eau (gegossen 1690 v. Keller nach Modell v. 1684/86); Bronzegruppen: Seine und Marne (gegossen von Keller 1689/90); Reiterstandbild Ludwigs XIV. in Dijon (geg. 1690, aufgest. erst 1724; zerstört 1792); Bronzestatuen: Friede u. Treue, u. Marmorstatuen: Glaube u. Liebe, an Coyzevox' Grabmal Mazarin's (zus. mit Tuby; voll. 1692), Louvre.

Lit.: Lami, Dict. des Sculpt. etc. Louis XIV, 1906. — Brière, Chât. de Versailles, 1910 p. XV, 2, 4, 8, 12. — Fontaine, Les Collect. de l'Acad. Roy., 1910. — Dimier, Fontainebleau, 1911 p. 90. — Lemonnier, L'art franç. au temps de Louis XIV., 1911 p. 20, 294, 309/12, 323. — A. E. Brinckmann, Barockskulptur (Handb. d. Kstwiss.), II, o. J. [1919]. — Michel, Hist. de l'Art, VI/2 (1922) 704, 716, 719, 722, 726, 733, 738 (m. Abb.), 749. — Gaz. d. B.-Arts, 1911/II 263. — Revue de Bourgogne, 1912 p. 1/19 (A. Cornereau, La Statue de Louis XIV à Dijon). — La Renaiss. de l'Art franç., V (1922) 633ff.

Le Hongre, Etienne, s. auch *Bièvre.*

Le Hongre, Louis, Maler in Paris, Bruder des Etienne L., 24. 4. 1668 Mitgl. d. Akad. St-Luc, 1664/83 Zahlungen für kgl. Rechnung.

Guiffrey, Comptes des Bâtim. du roi etc., I (1881); II (1887). — Arch. de l'art franç., 1915, p. 359. — Jal, Dict. crit., ² 1872.

Lehoust (Le Houstz), Pierre, Bildhauer in Bourges, 1513 tätig an der dort. Kathedrale (in diesem Jahre werden die Südportale ausgeführt; cf. Hardy-Gandilhon, Bourges, 1912 p. 31).

Lami, Dict. des Sculpt. etc., 1898.

Lehoux, Pierre Adrien Pascal, Historienmaler, * 9. 8. 1844 Paris, † 27. 5. 1896 ebda, Schüler von Cabanel, beschickte den Salon seit 1869 mit mytholog. u. bibl. Darstell. Bilder in den Museen Amiens (Joh. d. Täufer), Nantes (Hl. Martin), Narbonne (Selbstmörder), Reims (Hermeias), Vire (Bildnis Jean Lehoux).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Chron. d. Arts, 1896 p. 204.

Lehoux, Pierre François, Landschafts- u. Genremaler, * 1. 6. 1803 Paris, † 1892 ebda, Schüler Hor. Vernets. Darstellungen der Landschaft u. des Lebens des Orients. Bilder in d. Museen Dieppe u. Narbonne.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882) u. Suppl. (1887). — Vapereau, Dict. des Contemp., ⁶ 1893.

Lehr, Christian Wilhelm Jacob, Bildhauer, * 25. 3. 1856 Berlin, Schüler seines gleichnam. Vaters (zum Unterschied von dem er sich *der Jüng.* nennt), der eine „Methodische Ornamentenschule" in Berlin leitete. Tätig in Berlin, Aachen (Lehrer an d. Kunstschule) u. Meran. Darwin-Denkmal in Oxford, Reliefs an der Schloßkirche zu Neu-Ruppin, kunstgewerbl. Entwürfe (Möbel, Textilien), Gebrauchsgraphik, Ehrenurkunden usw.

Das geistige Deutschland am Ende 19. Jahrh., I (1898). — Kstchronik, IV (1869) 32, 139.

Lehrbäck, Sigrid Emilia, finnl. Malerin, * 26. 10. 1876 Uleåborg, † 20. 6. 1923 ebda; studierte in Helsingfors u. Paris. Sie assistierte Alb. Edelfelt u. malte nach seinem Entwurf u. a. ein großes offizielles Bildnis Nikolaus' II. u. „Die Bucht von Haiko" für den finnischen Pavillon der Pariser Weltausstell. 1900 (jetzt im Ateneum). *Ernst Nordström.*

Lehrhuber, Zacharias, Öl- u. Freskomaler in Landshut, Schüler von M. Daburger, faßt 1777 das Missionskreuz der Kirche zu Holzhausen (B.-A. Vilsbiburg), 1782/83 die Seitenaltäre der Schloßkap. zu Thurnstein (B.-A. Pfarrkirchen) u. repariert 1785 den Hochaltar der Kirche zu Altheim. Laut Lipowsky befanden sich Gemälde L.s in Kirchen d. Umgebung Landshuts.

Meidinger, Hist. Beschreib. ... Landshut u. Straubing, 1790, II 66. — Lipowsky, Baier. Kstlerlex., 1810. — Kstdenkm. ... Bayern, IV/2 (1914) 38; IV/5 (1921) 143; IV/10 (1923) 243f., 289. — Niederbayr. Monatsschr., VII (1918) 11; IX (1920) 72.

Lehrl, Zinngießerfamilie in Salzburg. Mitglieder: Christof, 1598 Mitglied der Zunft. Seine Söhne Sebastian u. Georg sind nacheinander Zechmeister; von letzterem 1 Trink-

humpen mit Brustbild Gustav Adolfs, 1647, u. 1 Kanne mit Brustbild Kaiser Leopolds I., 1669, im Mus. Salzburg. Hans, Sohn des Georg, 1670 Zechmeister; von ihm 6seit. Flasche mit Schraubenverschluß im Mus. Salzburg. Hans Jacob, Sohn des Hans, 1702 Zechmeister; von ihm zahlr. Zinnleuchter in Kirchen d. Umgebung Salzburgs.

Kunst u. Ksthandwerk, XII (1909) 526ff. (m. 3 Abb.). — Österr. Ksttopogr., VII (1911); X (1913).

Lehrl, Christoph, Maler, Frater des Augustinerchorherrenstifts Högelwört, malte 1715 die Deckenbilder der Kirche zu Vordergern.

Kstdenkmale . . . Bayern, I/3 (1905) 3025 (ohne Nennung L.s). — Martin, Kunstgesch. von Salzburg, 1925.

Lehrner (Lerner), Michel, österr. Medailleur u. Wachsbossierer, Schüler des Martin Krafft, den er 12 Jahre auf seinen Reisen begleitete, u. nach dessen Tode (1781) er eine von Krafft begonnene Schaumünze auf den Kurfürsten Carl Philipp Theodor von der Pfalz ausführte. Stellte 1781 im Pariser Salon de la Correspondance ein Medaillonbildnis (Wachs) des Malers Franz Kymli aus. 1783 „sculpteur de la cour palatine".

Lami, Dict. des Sculpt. etc. 18e S., II (1911). — H. H. Füssli, Künstlerlex., 2. Teil, 1806/21, III (Lerner).

Lehuédé, Marcel Pierre, Bildhauer, * 24. 1. 1886 Pouliguen, † 16. 4. 1918 Cempuis. Schüler von Coutan. 2. Grand Prix de Rome (1913). Denkmal der Gefallenen des 354. Rgts, Kriegerfriedhof zu Suippes.

P. Ginisty, Les Artistes morts pour la Patrie, II (1919). — Chron. d. Arts, 1913 p. 211; 1917/19 p. 116.

Le Hun, Jean, Bildhauer, arbeitet 1407/20 an der Kathedrale Rouen. Erhält 1420 Zahlung für 19 für das Portal St-Jean gefertigte Statuen.

Lami, Dict. des Sculpt. etc., 1898. — Réunion des Soc. d. B.-Arts, XX (1896) 323.

Le Hupt, Antoine, falsch f. *Le Rupt.*

Lei, Pietro, s. i. Art. *Callegari,* Fil. Ant.

Lejac, Louis, Maler u. Bildhauer in Saint-Calais, arbeitet 1615/18 für die dort. Kirche. Von ihm in der Kirche zu Baillou (Loir-et-Cher) ein Hochrelief mit Darstell. des Todes Mariä.

Esnault, Dict. des Art. etc. manceaux, 1899.

Leiber, Otto Ferdinand, Maler u. Graphiker in Freiburg i. Br., * 11. 5. 1878 Straßburg, Schüler von Schmid-Reutte u. Hans Thoma an d. Karlsruher Akad. Malt u. radiert Landschaften (vorwiegend Motive aus dem winterlichen Schwarzwald) und Bildnisse. In d. Kunsthalle Karlsruhe 1 Bild: Nebelnacht (1912).

Jansa, Deutsche bild. Künstler etc., Lpzg 1912. — Beringer, Badische Malerei 1770 bis 1920, ² 1922 p. 159.

Leibküchler, Paul, Bildhauer u. Medailleur in Berlin, * ebda 11. 10. 1873, Schüler der Berl. Akad. Bildnisbüsten (Hindenburg, 1915) u. Medaillen (Minister Helfferich, 1915; Reichsbankpräsident Havenstein, 1915; Die deutschen Kriegsfreiwilligen bei Dixmuiden; Jellicoe u. Beatty).

Blätter f. Münzfreunde, LII (1917) 204/47 (passim). — Westermanns Monatshefte, Jg 61, Bd 121, Teil 2 (1916/17) p. 558 (m. Abb.). — Forrer, Dict. of Medall., VII (1923).

Leibl, Wilhelm Maria Hubertus, Maler, * Köln 23. 10. 1844, † Würzburg 4. 12. 1900, 5. Kind des Domkapellmeisters Karl Leibl. Arbeitete einige Zeit praktisch als Schlosserlehrling, wurde 1861 Schüler von H. Becker u. bezog Frühjahr 1864 die Münchner Akad. (Lehrer: Strähuber u. Anschütz).

Erste Periode. Lehre u. beginnende Selbständigkeit in München (März 1864 — Nov. 1869). In dieser Zeit treten L.s unbeirrbare Wahrhaftigkeit, sein Hang zur Reflexion, seine Zurückhaltung offen hervor. Er stellt sich nicht, wie man erwarten sollte, in einen Gegensatz zu dem, was ihm München bietet. Der Verkehr in einem Freundeskreis, dem Alt, Hirth, Schider, Sperl angehörten, und der ihn als Führer ansah, mochte dabei mitwirken. Das Resultat dieser 5½ Jahre ist die Zusammenfassung der besten Leistungen der Münchner Ateliermalerei. Frühjahr 1866 bis Herbst 1868 Studium bei A. v. Ramberg, Januar bis Oktober 1869 bei Piloty. In Rambergs Atelier gelangt L.s Malerei zur völligen Beherrschung der Tonmalerei und der koloristischen Mittel, wozu als eigenstes Gut die seelische Durchdringung tritt, die sich zuerst im Bildnis von Mina Gedon ganz frei auswirkt. Der kurze Aufenthalt bei Piloty hinterläßt keine Spuren. Dagegen führt die Anwesenheit Courbets in München 1869 zu einem von L. stark empfundenen freundschaftl. Verhältnis, das von dem malerisch empfundenen Realismus der Münchner Schule zu dem verstandesmäßig klaren, dem Impressionismus nur bedingt zugehörigen Naturalismus des Franzosen hinüberleitet. L. malte in der Ält. Pinakothek mehrere Kopien, deren schönste, die große Schäferszene nach Rubens (Waldmann 78), 1924 in Amerika wiedergefunden wurde und in den Besitz der Münchner Staatsgal. gelangte. — Die Gemälde dieser 1. Periode, etwa 65 Werke (Waldmann 19—85), sind nach 2 Zeitabschnitten: vor und nach 1866, zu scheiden. Der 1. Hälfte gehören größtenteils männliche Bildnisse (meist von Freunden) an, darunter das Porträt des bekannten Modells Sicherer, der 2. Hälfte gleichfalls Bildnisse, die von dem ergreifenden Porträt des Vaters (W. 54) bis zu der meisterlichen, durchgeistigten Improvisation des Szinyei-Merse (W. 83) und der ahnungsvoll verklärten Mütterlichkeit der Frau Gedon (W. 81) einen langen Entwicklungsprozeß anzeigen. Den Umschwung bezeichnet das Gemälde „Die Kritiker" von 1868 (W. 57), das noch ganz dem verfeinerten Münchner Genretypus unterliegt.

Zweite Periode. Paris, Rückkehr nach München (Nov. 1869 bis Frühjahr 1873). Nachdem der Pariser Aufenthalt nach einem halben Jahre durch die Kriegserklärung einen vorzeitigen Abschluß fand, suchte L. seine starken Eindrücke innerlich zu verarbeiten. Die

Werke aus dieser Übergangszeit, von denen das wichtigste verloren ist, sind vom Reichtum malerischen Lebens erfüllt und Zeugnisse eines sich immer energischer vorbereitenden persönlichen Stils. Auch das Technische — geschmeidige u. flüssige Pinselführung — zeugt von unübertrefflicher Sicherheit. — Etwa 35 Bilder (Waldmann 70—101), wiederum vorwiegend Bildnisse. Die „Kokotte" (in Paris entstand., W. 90), die Porträts des Bürgermeisters Klein (W. 104), des Pallenberg (W. 106), des „schwarzbärtigen Herrn" (W. 111, jetzt in der Samml. Oskar Reinhart, Winterthur), Wilh. Trübners (W. 113) und die unvollendete, „Tischgesellschaft" (W. 122) sind die wichtigsten Wegzeichen dieser Entwicklung.

Dritte Periode. Graßlfing u. Unterschondorf. Frühjahr 1873 bis Frühjahr 1878. In unerbittlicher Strenge vor der Natur erreichte Meisterschaft durch einen objektiven, zuerst formal nachbildenden, Zeichnung u. Malerei bis zur letzten Einzelheit der wirklichen Erscheinung mit schärfster Beobachtung zusammenhaltenden Stil. Das Wesen der zeitlosen Malerei L.s tritt entscheidend zutage. Die Technik erstrebt an Stelle einer auffallend frischen körperlichen Modellierung eine glasklare „gußartige" Emailschicht, wie sie der alten niederländ. Malerei eigen ist. Die scharfe, silhouettenartige Stellung der Figuren gegen das Licht führt als letzte, übersteigerte Entwicklungsphase zu gelegentlicher Härte u. Erstarrung. Mehrere Gemälde sind in Tempera gemalt (W. 142 bis 146, 150). — Etwa 40 Bilder, einige davon verschollen. Hauptwerke: Die Dorfpolitiker, 1876 bis 77 (Sammlung Arnhold, Berlin, W. 131), Bildnisse Anton von Perfall („Der Jäger", W. 134), Maximilian von Perfall u. Gräfin Treuberg (W. 141 u. 150).

Letzte Periode. Berbling (Frühjahr 1878 bis Frühjahr 1881), *Aibling* (Frühjahr 1881 bis Herbst 1892), *Kutterling* (Herbst 1892 bis zum Tode). Gliedert sich in 3 Abschnitte, die aber nicht mit dem Wechsel des Aufenthaltes (der bei der Nähe der 3 Orte ohnehin nicht in Betracht kommt) zusammenfallen. L. führt zunächst den in Schondorf erreichten Stil in den „Frauen in der Kirche" (W. 159) zu einer gebundenen, einheitlichen Form. Dann Änderung seiner Malweise, aber nicht der künstler. Gesamteinstellung dem kompositionellen Vorwurf gegenüber. Malt über 4 Jahre an den „Wildschützen", die ihn selbst nicht befriedigen, weshalb er sie nach einer kühlen Aufnahme in Paris (1888) zerschneidet. Es folgen mehrere Jahre des Nachlassens u. der Ermüdung. 1891 setzt eine neue Art der komposit. u. kolorist. Ausführung ein, die sich der malerischen Kultur des Münchner Ateliers wieder nähert, die Feinheit der technischen Durchbildung jedoch beibehält. Nach 1894 erhebt sich L.s Kunst zu ihrem höchsten, leider nicht durch eine große Figurenkomposition bezeichneten Gipfel. In den Interieurs und Bildnissen überwiegt das Malerische das streng Sachliche: die leichte Modellierung der Malschicht ist von einem unendlichen Reichtum des Empfindens getragen. Vor allem die Bildnisse des Geheimrats Seeger und einige Brustbilder von Bauernmädchen (in innerer Verbindung mit den Bildnissen der Jahre 1871/73) bezeichnen das Ziel dieser Entwicklung. — In diesen 10 Jahren sind ungefähr 100 Bilder entstanden, darunter die Bildnisse Jais (1885), Reindl u. Sohn und Dr. Mayer u. Frau (1890/91), „Feierabend" (später „Der Zeitungsleser" gen., 1891), aus der letzten Zeit das Porträt der Frau Rosner-Heine (W. 178, 193/97, 200, 251).

Werkverzeichnis. Waldmann hat seinem Buche über L. ein Verzeichnis der Gemälde angefügt. Dazu kommen 24 (bzw. 20) Gemälde u. 9 Untermalungen als seither gefundene Ergänzungen. Erstere sind: a) *Frühzeit.* 1. Kinderbildnis (Tochter Beckers). Abb. Katal. Bangel 18. 10. 27. Taf. 3. — 2. Bildnis eines jungen Mannes mit hellem Haar u. schwarzer Bindeschleife. In Berliner Privatbesitz. — 3. Bildnis des Zeichenlehrers Dreesen, bez. W. Leibl. Abb. Kat. Lempertz 27. 3. 1928. Taf. 2. — 4. Stilleben (Tisch mit Krug u. Schüssel). In Münchner Privatbesitz. — b) *Erste Münchner Akademiezeit.* 5. Frauenkopf nach links. Abb. Katal. Bangel 7. 4. 1925. Taf. 4. Im Bes. von F. Zickel, München. — 6. Studienkopf (Selbstbildnis?) nach rechts mit Hut, bez. W. L. (Echtheit wird bestritten). — 7. Bildnis Dahlmeyer (Waldmann 19 verschollen). Abb. Katal. Helbing 7. 4. 1908. Vormals Samml. Rütgers, München. — 8. Tiroler Bauernmädchen mit Hut (wohl Waldmann 22 verschollen). In Münchner Privatbes. — 9. Weibl. Bildnis mit gesenktem Kopf. Abb. Kat. Gal. Thannhauser, Berlin, Juni 1927, Nr 146. Samml. R. Mosse, Berlin. — 10. Kopie des van Dyckschen Männerkopfes aus der Pinak. Abb. Katal. Helbing 2. 7. 1918. Taf. 27. — c) *Zweite Münchner Akademiezeit.* 11. Männl. Bildnis mit Brille nach rechts, bez. W. Leibl. Im Bes. der Gal. Arnold, Dresden. — 12. Männl. Bildnis (Sperl). Abb. Katal. Helbing Frankfurt a. M. 16. 11. 1926. Taf. 5, Abb. 13. — 13. Kopie nach der Schäferszene von Rubens in der Pinak. (Waldmann 78 verschollen). Abb. Kunst und Künstler, XXIII 279. Im Bes. der Staatsgal. München. — 14. Studienkopf mit Glatze u. dichtem Vollbart. Rechts oben bez. W. Leibl. — 15. Stilleben mit Hund. Vormals im Bes. der Kunsthandlung Gerstenberger in Chemnitz (Echtheit wird bestritten). — 16. Totenkopf. Abb. Katal. Helbing Frankf. a. M. 16. 11. 1926. Taf. 5. — 17. Männl. Bildnis mit ausrasiertem Kinn. Vormals Bes. Architekt Helbig, München. — 18. Frauenbildnis. Abb. bei Nasse (s. Lit.) u. im Kat. der Ludwigsgal. München Juli 1927. Im Bes. der Ludwigsgal. München. — 19. Bildnis Herterich. Abb. Katal. Gal. Arnold Dresden, Nov./Dez. 1925, p. 7. Bes. Gal. Arnold, Dresden. — d) *Paris.* 20. Mädchenbildnis. Abb. Katal. Jahrh.-Ausst. Berlin 1906, Nr 982, u. Kunst f. Alle, XXXXI 53. Im Bes. der Samml. Hugo Simon in Berlin (von Waldmann anerkannt u. veröffentlicht, sonst bestritten u. auch auf Grund der Provenienz als Werk von Chase angesehen). — e) *Schondorf.* 21. Herrenbildnis. Slg von Kühlmann, Berlin. — 22. Bauernmädchen mit Halsschleife und auf die Brust gelegter rechter Hand. — 23. Mädchenkopf (Waldmann 155 verschollen). Abb. Kunst u. Künstler, XV 355. Im Bes. der Bremer Kunsthalle. — f) *Spätzeit.* 24. Zimmerecke mit Kachelofen. Bez. W. Leibl 96 rechts unten. Abb. Kat. Bangel 18. 10. 1927. Taf. 4. Im Bes. von F. Zickel, München. — Vorstehende Angaben z. T. auf Grund freundl. Mitteil. von Herrn Direktor Waldmann, Bremen. Von den

Zeichnungen u. Radierungen L.s ist nur das vorläufige Verzeichnis bei Mayr vorhanden. Nachträge dazu u. a. im Kat. Cassirer-Helbing 3./4. 3. 1925, Nr 210/13, Abb. Taf. 90/92; Katal. Helbing, Frankf. a. M., 16. 11. 1926, Nr 117/25 (Abb. Taf. 19/21).

Lit. Monographien: Gronau, W. L. (Kstler-Monogr. Nr 50), Bielef. u. Lpzg 1901. — J. Mayr, W. L., Berl. 1907, ²1914. — Waldmann, W. L. Eine Darstellung seiner Kunst. Gesamtverzeichnis seiner Gemälde. Mit 232 Abb., Berl. 1914. — G. J. Wolf, L. u. sein Kreis, Münch. 1923. — Creutz, W. L., Köln 1920. — Waldmann, W. L., Lpzg 1921. — Nasse, W. L., Münch. 1923.

Handbücher: Muther, Gesch. d. Mal. im 19. Jahrh., Münch. 1893 f., II 551 ff. — Meier-Graefe, Entwicklungsgesch. d. mod. Kst, Stuttg. 1904, II 483 ff.; 2. Aufl. Münch. 1922, II 285 ff. — Hamann, Die Deutsche Mal. im 19. Jahrh., Lpzg 1914, p. 268/83. — Hausenstein, Die bild. Kst d. Gegenwart, Stuttg. 1914, p. 422 ff. — Waetzoldt, Deutsche Mal. seit 1870, Berl. 1918, p. 34 ff., 56 ff. — Waldmann, Das Bildnis im 19. Jahrh., Berl. 1921, p. 112 ff.; ders., Die Kst des Realismus u. Impressionismus im 19. Jahrh., Berl. 1927, p. 52 ff. — Uhde-Bernays, Die Münchner Mal. 1850 bis 1900, Münch. 1927, p. 127 ff. — Scheffler, Gesch. der europ. Kst d. 19. Jahrh., Berlin 1927, I 381 ff. — Glaser, Graphik der Neuzeit, Berl. 1922.

Zeitschriften: Kst f. Alle, IV (1889) 174; VII (1892) 113/18 (H. Helferich); Die Kst, III (Kst f. Alle XVI), 1901 p. 179/82 (Nekrol. v. H. Rosenhagen), 259 ff., 283 ff., 312 ff. (O. v. Leitgeb, Persönl. Erinner. an W. L.); XXVII (=Kst f. A. XXVIII), 1913, p. 398/406 (A. Wingen, W. L., Erinner. u. Briefe); XXIX (Kst f. A. XXIX), 1914 p. 1/18 (G. J. Wolf), 286 f.; LI (K. f. A. XXXX), 1925, p. 97/99 (Mina Gedon, Das Bildnis d. Frau Gedon); LIII (K. f. A. XXXXI), 1926 p. 51 f. (Waldmann, Ein unbek. Frauenbildnis von L.). — Die Graph. Künste, XVIII (1895) 1/15 (H. Weizsäcker); XXXIX (1916) 49 ff. (L. v. Baldass, Eine Zeichn. L.s i. d. Wiener Staatsgal.); XLII (1919) 49 (Abb. einer Zeichn. i. d. Sammlg P. v. Majovszky). — Kunst u. Künstler, I (1903) 123/32 (H. Schlittgen, Erinnerung an W. L.); V 25/36 (J. Mayr, L. u. Courbet), 325/31 (ders., L. u. Sperl); VI, vgl. Reg.; VII 177/80 (J. Mayr, L.-Fälschungen); IX 432/41 (A. v. Perfall, W. L. in Unterschondorf); X 203/07 (L. Corinth, L.s „Wilderer"); XI 57 ff. (G. Pauli), 582; XII 43/52 (E. Waldmann, L. u. die Franzosen), 86/94, 159/65 u. XIV 175/85 (ders., „Unbekannte", sogen. u. apokryphe Bilder von L.); XVII 282; XVIII 489/500 (Ida Beer-Walbrunn, Trübner u. s. Bezieh. zu L. u. Schuch); XXI 115 ff., 227/33 (Waldmann, Zu L.s Zeichngn); XXIII 279 f. (A. L. Mayer, L. als Kopist). — Die Rheinlande VI/1 (1906) p. 146 f. (Poppelreuter, L.s Frauen i. d. Kirche); Deutsche Monatshefte, 1917 (Rheinlande, XVII), p. 156/59 (Cath. Kappertz, L.-Erinnerungen). — Der Cicerone, IV (1912) 689/98 (H. Rosenhagen, W. L. u. s. Kreis). — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XXIV (1913) 113 ff. (J. Mayr, L.s Bildnisse d. Ehepaares Mayer); XXVI 24 ff. (Meine Studienjahre mit L. Erinner. von R. Hirth du Frênes). — Jahrb. f. Kstsammler, IV/V (1924/25) 35/39 (E. Waldmann, Über L.-Fälschungen). — Deutsche Kst u. Dekor., XXVIII (1911) 367 ff. (W. v. Grolman, Die Ausst. „L. u. s. Freundeskreis"); XXXI 363 ff. (G. J. Wolf, Werke a. d. L.-Kreis); XXXIII 428 (Bildn. d. Malers Louis Eysen). — Westermanns Monatshefte, 93. Bd, 1902/3, p. 621 ff. (Voll). — Jugend, 1904, Nr 3. — Südd. Monatshefte, 1905, Januarheft (H. Thoma). — Velhagen & Klasings Monatsh., 1914 p. 81/100 (F. v. Ostini). — Beitr. z. Köln. Gesch., II (1916) 133. — Alt-Köln, XIII (1920): Brief L.s an s. Lehrer H. Becker. — The American Art Review, I (Boston 1880) 477 ff. (S. R. Koehler). — Revue de l'art anc. et mod., XXIX (1911) 177/92 (L. Réau).

Zeitungen: Münchn. Allg. Ztg, 30. 4. 1875 u. 19. 4. 1882 (Pecht). — Augsburger Abendztg, 12. 3. 1882 (über die Ausstell. in der Augustenstraße). — Neue Freie Presse, 16. 4. 1882 u. 16. 9. 1883 (Speidel; wiederabgedr. in Speidel, Persönlichkeiten, Berl. 1910, p. 288 ff.). — Ill. Ztg 1882 Nr 33 (O. Hornu. M. Rauth). — Nekrologe vgl. Waldmann, Literaturverz. p. 192 (bes. wichtig: H. Becker, Erinnerungen an W. L., Köln. Volksztg 24. 12. 1900). — Hier zu ergänzen: Ilges, Leibl u. Munkaszy, Deutsche Revue 1901. — L. u. Böcklin, Histor. pol. Blätter, 1901, p. 707 ff. — Scapinelli, W. L., Augsb. Postztg, 4. 5. 1901. — Münchn. Allg. Ztg, 22. 2. 1907 (Makart u. Leibl).

H. Uhde-Bernays.

Leiblin, Friedrich Adam, Baumeister, errichtete 1806—23 für den Grafen von Schlitz die Burg Schlitz in Mecklenburg nach von dem Grafen selbst entworfenen Skizzen: symmetrische Anlage in Richtung des Berliner Klassizismus, bestehend aus 3 durch Zwischenbauten verbundenen Gebäuden. Einige seltsame Eigenarten, wie der von Pyramidenaufbau bekrönte Mittelteil, kommen wohl auf Rechnung der gräfl. Skizzen. Auch die sehr beachtlichen Innenräume weisen auf die Berliner Schule. Weiter werden der „Goldene Friede" und manche Einzelheiten des durch seine vielen Denkmäler bekannten Parks auf L. zurückgehen.

Schlie, Kunst- u. Gesch.-Denkm. v. Meckl.-Schwerin, V. — J. Brandt, Altmecklenburg. Schlösser u. Herrensitze, Berl. 1925. *D.*

Leibner, Philipp, Maler in Reichenberg (Böhmen), tätig um 1761/96. Historienbilder u. Porträts; Kreuzweg i. d. Kirche Grottau (1761).

C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserth. Österr., XIV (1865) 322.

Leibnitz, Heinrich (Karl H.), Maler u. Lithograph, Dr. phil., * Stuttgart 1811, † Tübingen 6. 1. 1889. 1828 auf der Münchner Akad., 1834 in Paris, 1837/40 in Italien, 1841/79 Universitätszeichenlehrer und Kunsthistoriker in Tübingen. Malte relig. Gemälde im Stil der Nazarener, Genrebilder, Landschaften (Motive aus Italien) u. namentlich Porträts von schöner, weicher Formgebung (nur die aus seiner Spätzeit [Tübinger Universität] trocken).

O. Fischer, Schwäb. Malerei d. 19. Jahrh., Stuttg. 1925, p. 55 f., 169 (Abb.). — W. Fleischhauer, Der Württ. Kstver., Stuttg. 1927. — R. Scholl, Die Bildnisslg d. Univ. Tübingen, 1927. — Kat. Ausst. Schwäb. Kst, Stuttg. 1925. — Kat. Verst. im Residenzschloß Stuttg. 27./29. 11. 1919 No 69/70 (mit Abb.). — Mitteil. v. W. Fleischhauer.

Leibold, s. *Leybold.*

Leibrecht, Johann, Maler, nur bekannt aus der Signatur einer 1777 dat. Darstell. des Todes des hl. Martin in d. Kirche zu Unterumbach.

Die Kunstdenkmale... Bayern, I/1 (1895) 260.

Leichamschneider, Michael, Silberschmied in Wien (in den Meisterlisten nicht genannt); von ihm im Bes. des Fürsten Lobkowitz auf Schloß Raudnitz 6 lange silb., teilverg., mit Reliefs

(Reiterszenen) u. Halbedelsteinen verzierte Trompeten, bez. „Michael Leicham Schneider in Wien 1716". 1 silb., mit Jagdszenen und dem Schwarzenbergschen Fürstenwappen verziertes Jagdhorn, bez. „M. L. Wien 1730", war aus dem Bes. des Fürsten Schwarzenberg auf d. Ausst. alter Gold- u. Silberschmiedearbeiten im Österr. Mus. für Kunst u. Ind. Wien 1907 (Kat. Nr 1009).

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ IV (1928). — Kunst u. Ksthandwerk, X (1907) 335. — Kat. d. Ausst. Altösterr. Goldschmiedearbeiten, Troppau 1904, p. 27.

Leicher, Andreas, Kupferstecher in Wien, * um 1772, † 6. 3. 1828 ebenda, 56 Jahr alt. Schüler von J. M. Schmutzer an d. Wiener Akad. (1790 Stiftungsstipendiat). Von ihm Stiche nach F. Casanova (Le taureau irrité) u. B. Schidone (Christus in Emmaus; Preisblatt, fol., 1795).

Neuer Nekrolog d. Deutschen, VI (1828) Nr 566. — Weinkopf, Beschreib. d. k. k. Akad. . . . Wien, Ausg. v. 1875 p. 85. — Heller-Andresen, Handb. f. Kupferstichsamml., II (1873).

Leicher, Felix Ivo, Maler in Wien, * Wagstadt (Tschechoslow.) 18. 5. 1727, † laut Nagler um 1795, laut Tschischka nach 1811. Bildete sich bis 1749 in Freiberg (Mähren), dann an der Wiener Akad. (1754 Preisarbeit). Altarbilder i. d. Mariahilfer- u. i. d. Piaristen-Kirche in Wien u. in mähr. u. böhm. Kirchen. In der Gemäldegal. Wien: Maria mit Kind u. Heiligen, 1770 (auf Kupfer); im Mus. Hermannstadt: Aurora (Skizze auf Papier).

Tschischka, Kst u. Alterth. i. österr. Kaiserst., 1836. — Nagler, Kstlerlex., VII. — C. v. Wurzbach, Biogr. Lex. . . . Österr., XIV (1865). — Welzl, Beitr. etc., in Ztschr. d. Mähr. Landesmus., VI (1906) H. 1. — A. Weinkopf, Beschr. d. k. k. Akad. d. bild. Kste, Wien 1875. — A. Prokop, Die Markgrafsch. Mähren in kstgesch. Bez., 1904, IV 1306 f. (Leichert). — Topogr. Kstdenkm. Böhmen, XXXV (1912). — Mitt. d. Erzh.-Rainer-Mus. Brünn, XXXI (1913) 8 (Leichert). — Frimmel's Stud. u. Skizzen z. Gem.-Kde, VI (1921/22) 39, 46, 71.

Leichner, Heinrich (Joh. Georg H. Theod.), Maler, * 1684 Erfurt, † 1769 Leipzig, Schüler von Hildebrand u. Leschner. Seit 1711 als Porträtist in Leipzig ansässig (u. a. mehrere Bildnisse Karls XII.; nach L.s Vorlage stach Bernigeroth Bildnisse von L. H. Mylius [1721] und M. H. Gribner). Fertigte sehr gerühmte Kopien nach Lancret u. Watteau. Im Leipz. Stadtgesch. Mus. Bildnisse König Augusts II. (1743) u. des Stadtrichters G. C. Platz (1744). Eine früher in der Leipz. Stadtbibl. bewahrte Darstell. der Apostel Petrus u. Andreas ist verschollen. — L.s Sohn Heinrich, † einige Jahre vor s. Vater in Dresden, kopierte für den Grafen Brühl.

J. R. Füßli, Kstlerlex., 1779. — C. H. v. Heinecken, Dict. d. Art. etc., 1778 ff. (Ms.-Forts. im Kupferst.-Kab. Dresden). — G. W. Geyser, Gesch. d. Mal. in Leipzig etc. (S.-A. aus Naumanns Archiv f. zeichn. Kste, III [1857]), 1858, p. 56. — Bau- u. Kstdenkm. Kgr. Sachsen, XVII (1895) 319, 331.

Leichsenring, s. *Leuchsenring.*

Leichum, Adolf, Landschaftsmaler (Öl u. Aquar.), * 11. 3. 1842 Frankfurt a. M., † 28. 5. 1909 ebenda, Schüler von Jak. Becker 1861/63 u. Hasselhorst 1875/80, dazwischen 1865/70 der Ec. d. B.-Arts in Paris. Seit 1881 Lehrer an der Frankfurter Kunstgewerbeschule.

Weizsäcker-Dessoff, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., 1909 II.

Leickert, Charles Henri Joseph, Maler, * 22. 9. 1818 (1816?) Brüssel, † Dez. 1907 Mainz, Schüler von B. J. van Hove, W. J. J. Nuyen und A. Schelfhout, in dessen Art er Strand- u. Städteansichten malte. Bilder in den Museen Amsterdam, Brüssel (Mus. [Coll. de Grez]: 5 Aquar.), Danzig, Groningen, Hamburg, Riga, Rotterdam, Stettin. In der Gemäldegal. Mainz außer dem künstler. Nachlaß (Skizzenbücher usw.) 2 Ölgem.: Holzturm in Mainz, u.: Altes Haus in Bacharach.

Immerzeel, De Levens en Werken etc., 1842 f. — Kramm, De Levens en Werken etc., 1857/64. — G. H. Marius, De Holl. Schilderkst etc., 's-Gravenhage 1903. — A. Plasschaert, Korte Gesch. der Holl. Schilderkst, ³ 1923.

Leickher, s. *Lencker.*

Leidenfrost, Sándor, ungar. Maler, * Debrecen 18. 3. 1888, Schüler der Akad. Budapest. Beschickt die Budap. Ausstell. mit Landschaften u. religiösen Bildern.

Művészet, XIII (1914) 172 (Abb.). *K. Lyka.*

Leidenhoffer, Philipp Jakob, Kupferstecher zu Augsburg, † 5. 9. 1714 ebda, stach allegor. Darstell. nach A. Thelott u. Porträts; ferner mehrere Bl. in M. Rader's Bavaria Sancta (deutsch v. M. Raßler, Augsb. 1714) u. 1 Bl.: „Academicus Argentoratensis".

Lipowsky, Baier. Künstlerlex., 1810. — Nagler, Künstlerlex., VII (1839). — Strunk, Kat. over Portr. af det Danske Kongehuus, 1882, p. 132. — Cat. des est. etc. de la Coll. Ferd. Reiber, Straßb. 1896. — [Kopera,] Verz. der poln. Porträtstiche d. Samml. Hutten-Czapski, Krakau 1901 (poln.). — Hämmerle, Evang. Totenreg. zur Augsb. Kunstgesch., Augsb. 1928.

Leidensdorf, Franz Anton von, s. *Leitenstorffer.*

Leider, Gregor, Goldschmied von Klagenfurt, tätig in Augsburg, † 1673 ebda; 1637/40 Geschaumeister. Fertigte 1648 die (erhaltene) silbervergold. Monstranz (in Form eines Weinstocks) der Pfarrkirche St. Oswald in Traunstein u. 1652 für Stift Nonnberg eine (erhaltene) reiche, silbervergold. Monstranz und die edelsteingeschmückte Krone des Büstenreliquiars der hl. Erendruda. Weitere Arbeiten bei Rosenberg.

A. Weiß, Das Handwerk der Goldschm. in Augsburg usw., 1897, p. 178 f., 358. — M. Rosenberg, Der Goldschm. Merkzeichen, ² 1911 Nr 326. — Pazaurek, Alte Goldschmiedearb. aus schwäb. Kirchenschätzen, 1912, p. 14, 39, Taf. XLIX 2. — Werner, Augsb. Goldschm., 1913 p. 81. — Kstdenkmale . . . Bayern, I/2 (1902) p. 1720. — Österr. Ksttopogr., VII (1911), m. 2 Taf.-Abb.; XII (1913); XX (1927). — Schröder, Augsb. Goldschmiede, in: Arch. f. d. Gesch. d. Hochstifts Augsburg, VI/5 (1926).

Lejeay, Jean L., s. *Legeay.*

Leiendecker, Mathias, Miniaturmaler; bez. u. 1857 dat. Brustbild eines Mannes in schwarzem Rock auf der Jub.-Ausst. d. Mannheimer Altertumsvereins 1909 (Kat. Kleinporträtkunst, p. 138).

Lejeune, Adolphe Frédéric, Landschafts- u. Genremaler in Paris, * Boulogne-sur-Mer, Schüler von Bonnat. Beschickte den Salon (Soc. d. Art. franç.) 1879/1912.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Lejeune, Antoine Hubert, s. *Yung.*

Lejeune, Baptiste, Maler u. Zeichner, * 1739 Courseulles (Calvados), † 1812, nach dessen Zeichnung: Ludwig XVI. in der Nationalversammlg am 14. 9. 1791, F. A. David einen Foliostich lieferte.

Mireur, Dict. des Ventes d'Art, IV (1911). — Renouvier, Hist. de l'art pend. la Révolut., 1863, p. 303.

Lejeune, Eugène, Bildnis- u. Genremaler, * 14. 12. 1818 Beaumont-les-Autels, † April 1894 Paris, Schüler von Delaroche u. Gleyre. Beschickte den Salon 1845/89 mit Bildnissen, Kinder- u. Märchenszenen. Im Mus. Chartres 3 Bildnisse.

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. des Arts, 1894 p. 119 (Nekr.).

Le Jeune, Gabriel, auf Marolles (Catal. de livres d'estampes et de figures en taille-douce, Paris 1666) zurückgehender Name eines angebl. Malers u. Kupferstechers, Schülers von Toussaint Dubreuil (s d.), dessen Kompositionen er laut Robert-Dumesnil, VII 143 f., nach Zeichnungen Pierre Vallet's u. P. Fatoure's gestochen haben soll; laut Kristeller (Thieme-Becker, XI 290) identisch mit Pierre Fatoure (s. d.).

Lejeune, Henry, Maler, * 1820 London, † Okt. 1904 ebenda, Schüler der Roy. Acad., 1845 Zeichenmeister, 1848 Kurator an der Malabteilg der Roy. Acad., 1863 Associate. Malte histor. Genrebilder u. Kinderszenen. Gemälde in den Museen Manchester u. Salford.

A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., The Roy. Acad. etc., V (1906); ders., The Brit. Instit., 1908; ders., Cent. of Loan Exhib., II (1913); IV (1914); V (1915). — The Art Journal, 1858 p. 265 ff. (m. 3 Abb.); 1904 p. 381.

Lejeune, Louis, Kunsttischler u. Bildschnitzer in Lüttich. Fertigte Eichenholzmöbel mit dekorat. Schnitzereien (Rocaillen, Blumen, Blattkränze). Im Mus. Warocqué zu Mariemont ein Uhrgehäuse in Hermenform, bez. u. 1743 dat.; in Privatbes. in Brüssel ein großer Kleiderschrank, bez. u. 1744 dat.

Cat. Expos. de l'Art anc. au Pays de Liége, Paris 1924, p. 125 Nr 414, 421. — Beaux-Arts, II (1924) 180 (Abb.).

Lejeune, Louis, Landschaftsmaler in Berlin, * 10. 2. 1877 Charlottenburg, Schüler von E. Bracht, beschickt seit 1901 fast alljährlich die Gr. Berliner Kunstausst. Kollektivausst. im Salon Ed. Schulte März 1912.

Lejeune, Louis Aimé, Bildhauer in Paris, * 1884 Livet-sur-Authou, Schüler von Thomas u. Injalbert. 1911 Grand prix de Rome. Beschickt den Salon der Soc. d. Art. franç. seit 1904. Im Mus. Brooklyn, U. S. A.: Hl. Therese.

Annuaire de la Curiosité et des B.-Arts, 1912 p. 23. — Renaiss. de l'art franç., I (1918) 295, 296 (Abb.), 302 (Abb.); X (1927) 293 (Abb.). — Revue de l'art anc. et mod., XXXVIII (1920) 90 f. (Abb.). — Gaz. d. B.-Arts, 1920/II 22 f. (m. Abb.). — Les Arts, 1920 Nr 184 p. 3, 11 (Abb.). — The Art News, XXV (1926/27) Nr 13 p. 11. — The Brooklyn Mus. Quarterly, XIV (1927) 123 ff. (m. Abb.).

Lejeune, Louis François Baron, Maler u. Lithograph (Dilettant), von Beruf Offizier (pens. als General), * 3. 2. 1775 Straßburg, † 29. 2. 1848 Toulouse. Schüler von Valenciennes (1789/91). Nahm an den napoleon. Feldzügen teil u. schilderte die Siege der Grande Armée in einer langen Reihe von Darstellungen (zum größten Teil vereinigt in der Salle Lejeune des Schlosses Versailles). Nach d. Sturze Napoleons zum Direktor der Ecole d. B.-Arts u. Konservator des Mus. zu Toulouse ernannt, malte er Landschaften, Bildnisse u. Genreszenen (Mus. Toulouse) u. veröffentlichte seine Memoiren: Souvenirs d'un officier de l'empire, par le Baron Lejeune, Toulouse o. J. Machte sich verdient um die Einführung der Lithographie in Frankreich: zeichnete gelegentlich eines Aufenthalts in München 1806 in d. Lith. Anstalt d. Gebr. Senefelder einen reitenden Kosaken auf Stein, wohl die „wertvollste französ. Inkunabel" der Lithogr.

E. de Monglave, Not. sur la vie etc. du Baron L., peintre d'hist., Paris 1850. — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — W. Gräff, Die Einführung d. Lithogr. in Frankreich, Heidelbg 1906, p. 71 ff., 73 ff., 77, 119. — Fournier-Sarlovèze in: Revue de l'art anc. et mod., IX (1901) 161/182 (m. 1 Taf. u. 22 Abb.). — A. Girodie in: Illustr. Elsäss. Rundschau, IX (1907) 48/54 (m. 9 Abb.). — Arch. Alsac. de l'hist. de l'art, I (1922) 89 f.

Lejeune, Nicolas, Maler u. Radierer, * um 1750 Paris, Schüler von Louis J. F. Lagrenée u. der Acad. Roy. 1768/69, Mitglied der Berliner Akad., 1771 in Rom. Beschickte den Pariser Salon 1793, 96, 98, 1801/02, 04 mit Historienbildern und Bildnissen. Auf der Jahrhundert-Ausst. Deutscher Kunst, Darmstadt 1914, befanden sich von ihm die Bildnisse von Stadtpräsident Joh. v. d. Mühle-Faesch u. Frau (beide bez. u. dat. 1778) aus d. Besitz von Frau Dr. A. M. v. d. Mühle-Merian, Basel. 2 Radierungen: Gefängnis u. Festmahl, beide bez. u. dat. Rom 1771.

Baudicour, Le peintre-grav. franç. etc., I (1859). — Nagler-Andresen, Monogr., IV (1871). — Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Annuario 1909/11 di Accad. di S. Luca, Rom 1911, p. 9. — Biermann, Deutsches Barock u. Rokoko, Lpzg 1914, II (m. 2 Abb.).

Lejeune, Pierre François, Bildhauer, * Brüssel 10. 3. 1721, † ebda 30. 12. 1790. Laut eigener Angabe (Brief v. 25. 6. 1761 an den Minister Grafen von Cobenzl in Brüssel) 16 Jahre in Rom tätig, bevor er 17. 7. 1753 von Herzog Karl Eugen von Württemb. nach

Stuttgart berufen wurde. Gehörte seit Gründung der Stuttg. Kunstakad. 1761 derselben als Professor an; 1769 Mitglied der Akad. S. Luca in Rom; seit 1773 Lehrer an der Militärakad. Stuttgart. 1778 Rückkehr nach Brüssel.

Werke. In Italien: Rom: Grabmal des Kardinals J. de la Tremouille in S. Luigi de'Francesi. *Montelupo* bei Loreto, Franziskanerkirche: 4 Statuen (Glaube, Hoffnung, Liebe, Kirche). — *In Württemb.: Stuttgart*, Residenzschloß: Kolossalstatuen Herkules u. Minerva (1759) an der Auffahrt (Original des Herkules jetzt i. d. Altertümersamml.); Marmorbüste Herzog Karl Eugens im Treppenhaus; Halbfigurbildnis dess. in Flachrelief (1776) im Marmorsaal; Marmorreliefs „La Méditation" u. „Le Silence" im Konferenzzimmer (ursprüngl. i. d. Solitüde) u. einige Büsten; Altertümersamml.: Tonmodell eines flötespielenden Fauns; Herkules (s. o.). *Ludwigsburg*, Stuttg. Tor: Schmuck der Torpfeiler (1760); Arsenalplatz: 6 Trophäengruppen (1762/64; die Originale im Schloß); Schloß: Apollostatue i. d. Gemäldegal. (ursprüngl. i. d. Solitüde); Garten vor dem neuen Corps de Logis: 4 Statuen (Adonis, Meleager, 2 Flußnymphen; wohl identisch mit den früher in Monrepos bewahrten Fig.). Schloß *Monrepos*: Statuen der Jahreszeiten in den 4 Außennischen, 4 Puttengruppen auf der Brüstung. Schloß *Hohenheim*: Bacchus u. Najade. Schloß *Solitüde*, Park (?): Pan u. Syrinx u. 3 Kopien nach der Antike. — Tätigkeit für die *Porzellanmanuf. Ludwigsburg*: Während Balet (auf Grund einer fälschlich „jeune" gelesenen Signatur) L. den Hauptanteil an den in den 60er u. 70er Jahren in Ludwigsburg entstandenen Figuren zuschreibt (Balet Nr 234/303, darunter die berühmte Folge der „Musiksoli"), beschränkt Christ L.s Tätigkeit auf wenige, durch stilist. Übereinstimmung mit den großplast. Werken für L. gesicherte Arbeiten: 4 Puttenpaare der Jahreszeiten (Varianten von L.s Puttengruppen in Monrepos; Balet 129, 130, 132, 134: D. Ferretti); Venus u. Amor (B. 309: J. H. Schmid); Puttenfolge der 5 Sinne (B. 310/14: J. H. Schmid); Flußnymphe (B. 118: Ferretti); Adonis (B. 120: Ferretti); Jagdgruppe: Eber, von Hunden gestellt; allegor. Gruppe: Kunstpflege des Herzogs Karl Eugen (B. 122: Ferretti). — *In Brüssel*: Statuen Meleager u. Adonis im Mus. (1782 von der Regierung erworben, bis 1926 im Park).

Lit.: Arch. gén. du Royaume à Bruxelles. Création du Parc, Reg. Nr IV. — Ph. Baert, Mém. sur les sculpt. et les archit. (Ms. Kgl. Bibl. Brüssel), herausg. v. Reiffenberg in Comptes-Rendus de la comm. roy. d'hist., XV 204. — M. Missirini, Mem. etc. d. rom. Accad. di S. Luca, 1823, p. 468. — A. Wauters in Biogr. nat. de Belg., XI (1891). — E. Marchal, La Sculpt. etc. belges, 1895. — Herzog Karl Eugen v. Württ. u. seine Zeit, 1909 I [B. Pfeiffer, Die bild. Kste], p. 644, 646, 652, 700/02 (mit Abb.), 704, 706f., 716, 724f. — L. Balet, Ludwigsb. Porzellan (Kat. Altertümersamml. Stuttg. I), 1911 p. 27/36 (mit Abb.). — O. v. Falke in Amtl. Ber. aus den preuß. Kstsamml., XXXVII (1916) 104f. — H. Christ, Ludwigsb. Porzellanfig. (Bücher d. Kstslgn d. württ. Staates, I), 1921 p. 30/33 (mit Abb.); cf. Kstchronik, 1921/22, p. 303f. — M. Devigne, Deux Statues de P. F. L., in Cahiers de Belg., Nr 2, März 1928, p. 62/64. — C. Belschner, Führer d. Ludwigsb., 1912 p. 27, 41, 53, 63. — J. Baum, Dtsche Bildw. (Kat. Altertümerslg Stuttg. III), 1917. — G. Dehio, Handb. d. dtsch. Kstdenkm., III [3] (1925). — Mitt. von W. Boll, Stuttgart. *Marguerite Devigne.*

Lejeune, Théodore Michel, Landschaftsmaler u. Restaurator an den kaiserl. Museen zu Paris, † 1868, 51 Jahr alt. Beschickte den Salon 1841, 42, 44, 47, 48 (Ansichten aus der Umgebung von Amiens, Montmorency).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882).

Leifchild, Henry Stormont, engl. Bildhauer, * 1823, † 11. 1. 1884 London, Schüler der Roy. Acad., weitergebildet in Rom (1848/51). Stellte 1844/82 in der Roy. Acad. aus. Auf der Pariser Weltausst. 1851 war seine Statue: Rizpahi. Sieger im Wettbewerb um das Guards' Memorial im Chelsea Hospital zu London. Entwarf eine Grabkapelle in Edinburgh (Warrington cemetery). Arbeiten in Holloway College London (Statue: Erinna) u. im Castle Museum Norwich (7 Gipsmodelle).

Dict. of. Nat. Biogr., XXXII (1892). — A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., V (1906). — Fine Arts Quarterly Review, II (1864) 414; III (1865) 32.

Leigebe, siehe *Leygebe.*

Leigebein, Konrad, siehe *Leitgeb.*

Leigel, Gottfried, s. i. Art. *Lemberger*, Gg.

Leigh, Charles u. Jacques, Fayenciers von Staffordshire (Engl.), begründeten 1781 in Douai eine Fabrik (existierte bis 1820), aus der Tabatieren, Bonbonnieren, Geschirr verschied. Sorten hervorgingen. Im Mus. Sèvres mehrere Erzeugnisse ihrer Werkstatt.

R. Jean, Les Arts de la terre, 1911, p. 165, 222. — Hannover, Keramisk Handbok, I (1919).

Leigh, Clara M., siehe *Pope.*

Leigh, James Mathews, Historien- u. Bildnismaler, * 1808, † 20. 4. 1860 London. Schüler von Etty (seit 1828).

Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Graves, The Brit. Instit. 1806/67, 1908; ders., The Roy. Acad. etc., V (1906). — Dict. of Nat. Biogr., XXXII. — The Art Journal, 1860 p. 200 (Nekr.).

Leigh, Jared, Malerdilettant (von Beruf Anwalt) in London, * 1724, † 1769, beschickte 1761/67 die Ausst. der Free Soc. London mit Landschaften u. Seestücken.

Bryan, Dict. of Paint., III (1904). — Graves, The Soc. of Art. etc., 1907.

Leigh, Ludwig, Silberschmied u. Medailleur in München, um 1860/90. Werkverzeichnis bei Forrer. Auf d. Ausst. für Christl. Kunst Mainz 1892 befanden sich aus Mainzer Priv.-Bes. von ihm u. a. Gebetbuchdeckel aus getrieb. Silber u. Kruzifix (Kat. p. 37).

Forrer, Dict. of Medall. etc., III (1907). — Hauser, Die Münzen u. Medaillen etc. München, 1905. — Revue Belge de Numism., 1877 p. 511.

Leigh, T., engl. Bildnismaler, Schüler oder Nachahmer des C. Jonson I. Auf der Londoner Nat. Portrait Exhib. 1866 war ein Bildnis des Robert Davies, bez. u. dat. 1643, aus d. Slg Whitehall Dodd. Ein bez. u. 1643 dat. Brustbild einer unbekannten Dame i. d. Smlg des Col. Mulliner; ein 1656 dat. Bildnis von Rob. Ashley im Middle Temple in London.

Redgrave, Dict. of Art., 1878. — Graves, Cent. of Loan Exhib., II (1913) 672. — Burlington Mag., XXIX (1916) 374, m. Abb. *Adams.*

Leigh, William Robinson, Maler in New York, * Berkeley Co., W. Va., 23. 9. 1866, Schüler von Hugh Newell in Baltimore und Raupp, Gysis, Löfftz und Lindenschmit in München. Figurenbilder, Porträts u. Landschaften. Figurenbilder im Nayasset Club, Springfield, Mass., u. im F. Arts Mus., Huntington, Long Island, N. Y.; Wandgemälde (afrikan. Landschaften) i. d. Afrika-Halle des Amer. Mus. of Natural Hist., New York.

Who's Who in America. — Amer. Art Annual, 1927. — F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh., I/2 (1895). — Amer. Art News, XX (1921/22) Nr 10 p. 6; The Art News, XXIII (1924/25) Nr 16 p. 2. — Kst f. Alle, V (1889/90), m. Abb. — Kst u. Ksthandwerk, XVI (1913) 180, 185; XVII (1914) 138. *Clara Ruge.*

Leighton, Charles Blair, engl. Maler u. Kupferstecher, * 6. 3. 1823, † 6. 2. 1855. Stellte 1843/54 in d. Londoner Roy. Acad. Historienbilder u. Bildnisse aus. Stach nach eigener Vorlage die Bildnisse Jos. Humes u. Ed. Jesses u. nach B. R. Haydon das Bildnis Sir Dav. Wilkies. Betrieb mit seinen Brüdern die chromolithogr. Anstalt *Leighton Brothers.*

Graves, Dict. of Artists, 1895; ders., The Roy. Acad., V (1906); ders., The Brit. Instit., 1908. — Dict. of Nat. Biogr., XXXIII. — Cat. of Engrav. Brit. Portr., VI (1925) 513, 643.

Leighton, Clare, Zeichnerin u. Holzschneiderin in London, * 12. 4. 1899, Schülerin der Kunstschule Brighton, der Slade School London u. der Central School of Arts and Crafts (unter Noel Rooke) ebda. Illustrationen zu „The Fiddler in Barley" u. zu Thomas Hardy's „The Return of the Native". Einzelholzschnitte: Umbrella menders, Toulon; The washboat, Toulon; Dawn in the train to Mostar; Threshing; Milking; Lambing.

The Studio, 93 (1927) 173ff. (J. C. Squire), m. 6 Abb. — Apollo, V (1927) 48, 186. — The Woodcut of to-day. Studio Spec. Number, Spring 1927, p. 87 (Abb. p. 4,8). — Mitt. der Künstlerin.

Leighton, Edmund Blair, Maler, * 21. 9. 1853 London, † 1. 9. 1922 ebenda, Sohn des Charles Blair, beschickte die Ausst. der Roy. Acad. 1878/1920 mit Historienbildern, darunter: Lady Godiva (1892, City Art Gall. Leeds).

Graves, The Roy. Acad. etc., V (1906); ders., A Century of Loan Exhib., II (1913). — The Art Journal, 1895 p. 176 (Abb.); 1896 p. 175; 1897 p. 173, 205; 1900 p. 133/38 (m. 1 Taf., 7 Abb. u. Portr.); 1901 p. 181; 1902 p. 206, 380; 1903 p. 168. — The Connoisseur, LXIV (1922) 125 (Nekr.). — The Year's Art, 1923 p. 339.

Leighton, Frederick, Maler, Illustrator, Bildhauer u. Kunstschriftsteller, * 3. 12. 1830 Scarborough, † 25. 1. 1896 London. Der bedeutendste Vertreter des akad. Klassizismus in der engl. Malerei des 19. Jahrh. Vorstudien in London, Rom (1840, bei F. Meli), Dresden, Berlin (Akad.). Seit 1844 Akademiestudium in Florenz unter Bezzuoli, Segnolini u. Zannoni. 1846/48 in Frankfurt a. M. bei Jak. Becker. Malt 1848 in Brüssel sein erstes Ölbild: Giotto als Schafhüter von Cimabue entdeckt. Arbeitet 1849 in Paris u. 1849/52 bei Steinle — den er als seinen einzigen Lehrer bezeichnete — in Frankfurt a. M.; 1852/55 in Rom, im Verkehr mit Rob. Browning, Thackeray, George Sand, den Malern Gerôme u. Bouguereau u. dem Bildh. Gibson. Debütierte 1855 in der Ausstellung der Roy. Acad.: Cimabues Madonna im Prozessionszug in Florenz (Buckingham Palast, London). Verkehrte 1858 in London mit Rossetti, H. Hunt u. Millais u. 1860 in Paris mit Ary Scheffer u. Robert-Fleury; ließ sich im letztgen. Jahr in London nieder, wo er sich in den akad. Kreisen bald die führende Stellung eroberte. 1864 Associate, 1868 ordentl. Mitglied u. 1878 Präsident der Royal Acad. (gleichzeitig geadelt), seit 1886 Baronet, seit 1896 Baron Leighton of Stretton. Wurde Ehrendoktor von 5 Universitäten. — Behandelt mit Vorliebe Motive aus der griech. Mythologie u. Geschichte, in der Regel unter Beschränkung auf eine Aneinanderreihung schön bewegter, plastisch durchgebildeter Körper, wobei er die Farbe dem Linearen unterordnet. Die Welt, in der er lebte, war die Schönheitswelt der Griechen (bezeichnend das Selbstbildnis in der Amtstracht des Akademiepräsidenten vor einem Relief des Parthenonfrieses in Florenz) und die Kunst der ital. Hochrenaissance. Die innere Leere seiner auf „Stil" ausgehenden schönlinigen Zeichnung macht sich besonders in seinen Monumentalgemälden geltend.

Arbeiten in öffentl. Besitz: Aberdeen: Selbstbildnis, 1882. — *Boston* (U. S. A.), Mus. of F. A.: Stella. — *Florenz*, Pitti: Selbstbildnis (Roy. Acad. 1881). — *Frankfurt a. M.*, Städel: Selbstbildnis, 1852. — *Leeds*: Rückkehr der Persephone. — *Leicester*: Perseus u. Andromeda. — *Liverpool*: Elias in der Wildnis. — *London*, Tate Gall.: Bad der Psyche, Romeo u. Julia (Ölskizze), Szene aus der Apokalypse (Teilreplik eines [nicht ausgef.] Entwurfs für die Kuppel der St-Paul's Kathedr. London), Athlet mit Pythonschlange, Bronzestatue, 1877 (Orig.-Modell i. d. Diploma Gall., Roy. Acad.), The Sluggard, Bronzestatue, 1885 (desgl.); R. Acad., Diploma Gall.: Hl. Hieronymus; Victoria and Albert Mus., South Court: 2 Lünettenbilder (Fresken): Die Künste im Frieden, Die Künste im Kriege (Ölskizzen ebenda); Nat. Portr. Gall.: Bildnis des Orientalisten Richard Burton; Corpor. of London Art Gall.: Musikunterricht; Leighton House, 12 Holland Park Road (ehemal. Wohnhaus des Künstlers): viele Bilder u. Zeichn. — *Lyndhurst*, Kirche: Die klugen und die törichten Jungfrauen (Fresko). — *Manchester*: Andromache in der Gefangenschaft. — *New York*, Metrop. Mus.: Lucia (Mädchenbildnis), Lachrymae, Odaliske (Leihgabe). — *Sydney*, Austr.: Vermählt. — *Illustrationen* u. a. zu Dalziel's „Bible", zu dem Florentiner Roman „Romola" der George Eliot (zuerst in „Cornhill Magazine" ersch.) u. zu dem (ebda ersch.) Gedicht von Rob. Browning „The great God Pan".

Lit.: Dict. of Nat. Biogr., Suppl. III (1901) 88ff. — The Encycl. Britannica, 11 XVI (1911). — Bryan, Dict. of Paint., ed. G. C. Williamson, III (1904), mit 2 Taf. — E. Rhys, Fred. Lord L., Lo. 1900 (m. Werkverz.). — Sir W. Bayliss, Five great Painters of the Victorian Era, Lo. 1902. — Alice Corkran, L., Lo. 1904. — Mrs.

R. Barrington, The life, letters and works of F. L., Lo. 1906. — G. Staley, Lord L., Lo. 1906. — A. L. Baldry, L., Lo. 1908. Coll. „Masterpieces in Colour". — E. F. S. Pattison, Sir F. L., o. O. o. J. — Mrs. Lang, The life and work of F. L., Lo. o. J. — R. Muther, Gesch. der Mal. i. 19. Jahrh., III (1894); ders., Gesch. der engl. Mal., 1903. — P. Biver in Michel, Hist. de l'art, VIII, I (1925) p. 339 f., 392 ff. — Weizsäcker u. Dessoff, Kst u. Kstler in Frankf. a. M., II (1909). — A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., V (1906); ders., A Cent. of Loan Exhib., 1913/15, II; IV; V. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. II (1891) 91/95. — Forrer, Dict. of Med., VII (1923). — Brit. Mus. Cat. of engr. Brit. Portr., 1908 ff., VI 513 (Reg.). — Brit. Mus. Cat. of Drawings etc., III (1902). — Mireur, Dict. d. Ventes d'art, IV (1911).

Leighton, John (Pseudonym *Luke Limner*), engl. Zeichner (Buchillustrationen, Exlibris usw.) u. Schriftsteller, * 15. 9. 1822 London, † 15. 9. 1912 Harrow, Schüler von H. Howard. Mitgründer u. Miteigentümer der Zeitschrift „The Graphic" (1870). Gründer der Exlibris Soc. Bereiste 1873 Rußland u. die Levante.

Buchwerke mit Illustrationen. The Comic Art Manufactures. 64 designs, coll. by L. L., Lo. 1848 (8°). Christmas comes but once a Year . . With 12 plates printed by Leighton & Taylor, and numerous woodcuts by Dalziel brothers, Lo. 1850 (4°). Suggestions in Design . . for the use of Artists etc., Lo. 1853 (4°). London Cries and Public Edifices, Lo. o. J. (16°). Cats (Jacob) and Farlie (Rob.), Moral Emblems . . . With illustrations . . by J. L. . . The whole translated and edited, with additions, by Richard Pigot, Lo. 1860 (4°). Andrew Murray, The Book of Horticultural Soc., 1862/63, with illustr. and photogr. by J. L., Thomas Scot and C. Thurston Thompson, Lo. 1863 (4°). Book-Plates, ancient and modern, with examples, Lo. 1866 (8°). (Reprinted from the „Gentleman's Magazine", No 6, New Series, June 1, 1866.) The Life of Man, symbolised by the Months of the Year in a series of illustrations by J. L. By Richard Pigot, Lo. 1866 (4°). Paris under the Commune. With numerous illustrations, sketches taken on the spot and portraits (from the original photographs). By J. Leighton, F. S. A., etc., Lo. 1871 (8°).

Lit.: Who's Who 1912. — Graves, Dict. of Art., 1895 (Limner); ders., R. Acad., V (1906) 33 (Limner). — Fincham, Artists & Engr. of . . Book-Plates, 1891. — Morning Post, 16. 9. 1912 (zu s. 90. Geburtstag). — The Times, 18. 9. 1912, p. 7 (Nekrol.). — S. Kens. Mus. London, Univ. Cat. of Books on Art, I (1870) u. Suppl. (1877), unter Leighton u. Limner.

Leighton, Scott (Nicholas Winfield Scott), amer. Tiermaler, * Auburn, Me., † Waverly, Mass., 18. 1. 1898 (Irrenanstalt), tätig nacheinander in Portland, Me., Providence, R. I., N. Y., und Boston, Mass. Malte hauptsächlich Pferdebilder (2 im Mus. Brooklyn).

Amer. Art Annual, 1898 p. 31. *C. R.*

Leihamer, Abraham, Fayencemaler, *1745, † Stockelsdorf 2. Advent (4. 12.) 1774, Sohn des Johann L. (s. d.). Heiratete 1767 in Eckernförde die Tochter des Direktors der Fayencefabrik Johann Buchwald. Zus. mit seinem Schwiegervater u. s. Vater war L. 1768/71 in Kiel, seit 1772 in Stockelsdorf tätig. — Unter den zahlreichen Malern der schlesw.-holst. Fayence-Manufakturen ist L. der hervorragendste, und die besten Arbeiten von Eckernförde, Kiel u. Stockelsdorf sind von seiner Hand. Er beherrschte gleichmäßig die Blumen-, Landschafts- u. Figurenmalerei. Eine Eckernförder Fontäne der Sammlung Olsen in Kopenhagen (Katal. der Samml. Olsen, Bd II, Tfl XXIII) ist das Hauptbeispiel seiner Blumenmalerei. In Kiel hat er viele Potpourri-Vasen mit Landschaften (z. T. nach Stichen von I. de Visscher nach van Goyen), Seebildern u. Schäferszenen (meist nach Stichen von Nilson) bemalt. Glanzstücke seiner Kieler Zeit sind die Kieler Bischofsbowle mit Reiterschlachten und Trinkszenen (Riesebieter Abb. 321) und eine große Teetischplatte mit Landschaft, beide im Hamb. Mus. f. Kunst u. Gew. Vortreffliche bemalte Stockelsdorfer Öfen.

J. Brinckmann, Führer d. d. Hamb. Mus. f. Kst u. Gew., Lpzg 1894; ders. in Jahresber. des Hamb. Mus. etc., 1907 u. 1910. — A. Stoehr, Deutsche Fayencen u. deutsches Steingut, Berl. 1920. — O. Riesebieter, Die deutschen Fayencen des 17. u. 18. Jahrh., Lpzg 1921. — K. Hüseler, Die Kieler Fayence-Manufakturen, in: Nordelbingen, I (1923) 42/81; ders., Die schlesw.-holst. Fayence-Manuf. im 18. Jahrh. (im Erscheinen). — J. Warncke, Die Stockelsdorfer Fayence-Manuf., in: Nordelbingen, III (1924) 278/324. *K. Hüseler.*

Leihamer, Johann, Fayencemaler, * angeblich 1721 Amsterdam (in einem Kieler Polizeigerichts-Protokoll vom 5. 12. 1769 als „48 Jahr alt, aus Amsterdam gebürtig" bezeichnet). In Deutschland zuerst 1748 u. 1750 in Flensburger Kämmereirechn. u. Kirchenbüchern als Maler nachweisbar. Zur Fayencemalerei scheint er zuerst in der ältesten schlesw.-holst. Fayencefabrik, in Schleswig, gekommen zu sein, wo er 1758 den Bürgereid leistet. Scheint dann in die neugegründete Criseby-Eckernförder Fayencefabrik eingetreten zu sein, wo er 1760/67 in den Kirchenbüchern vorkommt. In Kiel ist L. 1768 u. 69 nachweisbar; er war aber sicher ebensolange wie Buchwald u. Abr. L., d. h. bis 1771, dort. In Stockelsdorf ist L. 1772 bis April 1778 nachweisbar. — Die frühesten Arbeiten L.s in Schleswig u. Criseby sind einfache, etwas unbeholfene Blumenmalereien in Mangan, bei denen er offensichtlich noch Schwierigkeiten mit der Technik des Fayencemalens hatte. In Eckernförde aber u. vollends in Kiel entwickelte er sich zu einem vorzüglichen Blumenmaler, dem sicher außer den signierten Arbeiten noch viele der für Kiel, wie auch für Stockelsdorf, typischen großen Schüsseln mit den schwungvollen, in leuchtenden Farben gemalten Blumen zuzuweisen sind.

Lit. s. unter Abraham Leihamer. *K. Hüseler.*

Lejmann, Anna u. Thea, dän. Malerinnen, * 18. 6. 1860 bzw. 15. 6. 1857 Hadersleben. Anna besuchte 1895/1901 die Akad. Kopenhagen. Malen besond. Straßenansichten u. Hofinterieurs (Öl u. Aquar.) und stellen seit 1906 auf Charlottenborg aus. Beide auf der retrosp.

Frauenausstell. Kopenhagen 1920 vertreten, Anna auf der Wanderausst. in Deutschland, Thea in den Museen zu Aalborg (Alte Mühle) u. Ribe.

Leimbach, Karl von, Architekt u. Oberbaudirektor, * 1814 Aschaffenburg, † 25. 1. 1891 München, Schüler Fr. v. Gärtners, weitergebildet in Italien. Erbaute in München das Wilhelms-Gymnas. (Maximilianstr.), das Geb. der Staatsschuldentilgungskommission (1866), die Reisingersche Poliklinik, das Hygien. Institut, ferner Kirchen in Reichenhall u. Palling.

Müller-Seubert, Kstlerlex., IV (1870). — Fr. Pecht, Gesch. d. Münchener Kst, 1888.

Leimbacher, Hans, Maler, * Hottingen bei Zürich 1804, † 1829, Schüler von Pfenninger u. der Akad. Düsseldorf u. München. In der Kirche zu Galgenen: Verklärung Christi, im Kunsthaus Zürich: Simson u. Delila (Zeichn.).

Brun, Schweiz. Kstlerlex., II (1908).

Leimberger (Leinberger, Lemberg, Limburg), Christian, Historienmaler, Radierer, Ingenieur und Geometer, * 17. 7. 1706 Erlangen, † 2. 8. 1770 ebda, und Johann Georg Gottlieb (laut Erlanger Taufmatrikel; bei Füßli und in der gesamten Lit.: Georg Karl), Historienmaler, * 6. 2. 1717 Erlangen, † Juni 1798 Ansbach, Brüder, weilten zusammen 3 Jahre in Italien (Venedig, Rom, Neapel), dann in Wien, von wo sie 1732 zwecks Ausschmückung des Kaiserwahlzimmers (Deckenfresko u. 5 Supraporten) u. Vorsaals (Kuppelgem. u. 4 Medaillons über den Kaminen) im Römer nach Frankfurt gingen. Tätig später in Westfalen u. Erlangen (1734/37 Ausmalung der Decke der Neustädter Hauptkirche). Nach 2jähr. gemeinsamen Aufenthalt in Italien (Turin), Lyon und Paris wurde Georg von Markgraf Friedrich 1740 nach Bayreuth berufen, während Christian über Holland nach Kopenhagen ging, wo er 1740/45 mehrere Gemälde für Schloß Christiansborg ausführte, von denen er einige selbst radiert hat: Steinigung des hl. Stephanus; Pallas victrix vitiorum (1741); Hercules monstrorum debellator; Aufrichtung der ehernen Schlange (1743; nach dem Altarbild der Schloßkap.). Ließ sich dann in Erlangen nieder. Sein Selbstbildnis stach G. Chr. Kilian.

G. F. C. v. Schad, Versuch e. brandenburg. Pinacothek, 1793. — J. R. Füßli, Kstlerlex., 1779; 2. Teil (H. H. Füßli), 1806/21, III. — Lipowsky, Baier. Kstlerlex., 1810. — Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Nagler-Andresen, Monogramm., II (1860). — Weilbach, Nyt dansk Kunstnerlex., 1896, II 601. — F. H. Hofmann, Die Kunst am Hofe der Markgr. v. Brandenb. (Stud. zur deutschen Kstgesch., Heft 32), Straßbg, 1901. — Kstdenkm. in Frankf. a. M., II/1 (1897) 162f., 196ff.

Lein, Hans, Zinngießer in Breslau, † Breslau 27. 5. 1671, Meister 1647. 2 Gewürzkästen und 2 Schenkkannen im Schles. Mus. Breslau.

E. Hintze, Schles. Zinngießer (Dtsche Zinngießer, IV), Lpzg 1926.

Leinberger, Georg, siehe *Lemberger*.

Leinberger, Hans, Bildhauer in Landshut (Niederbay.), 1516/30 i. d. dort. Kammeramtsrechnungen als „Schnitzer" genannt. Niederlassung in Landshut zwischen 1510 u. 1513, in welchem Jahre er i. d. Rechn. des Stiftes Moosburg als der „pildschnitzer hans von Landshut" mit Zahlungen für einen Altar erscheint, der mit dem erhalt. Hochaltar des Moosburger Münsters, einem der bedeutendsten deutschen Schnitzaltäre, identifiziert werden darf (Beschreib. u. Abb. in Kstdenkm. Bayern, I/1, p. 416f., Taf. 50f.). 1515 Hochaltar der Johanneskirche in Moosburg. Davon erhalten 2 Flachreliefs: Taufe Christi, bez. HL (lig.), im Kaiser-Friedr.-Mus. Berlin u. Predigt Johannes d. T. i. d. Slg des Freisinger Klerikalseminars. 1527 Figuren für einen Altar der Augustinerstiftskirche in Polling. Davon erhalten eine sitz. Maria mit Kind auf einer Konsole i. d. Kirche. Auf Grund des am Berliner Flügel erscheinenden Monogramms sind einige weitere Arbeiten für L. bzw. s. Werkstatt gesichert: kleines Buchsbaumrelief, Kreuzigunng Christi, dat. 1516, im Nat.-Mus. München; kl. Nußbaumrelief, Beweinung Christi, undat. (etwa gleichzeitig), im Kaiser-Friedr.-Mus. Berlin (Gegenstück, Kreuzabnahme, ebda, unbez.); Sandsteinepitaph (Krönung Mariä) der Familie Rorer an der Martinskirche Landshut, bez. u. 1524 dat.; 4 Flügelreliefs im Pfarrhof zu Schrobenhausen, 1513 dat., vom nicht erhalt. Hochaltar in Hohenwart.

Die wichtigsten unter den L. zugeschrieb. Werken (nach der mutmaßlichen Reihenfolge ihrer Entstehung) sind: Dem Moosburger Hochaltar nahestehend: Holzfig. einer hl. Magdalena aus Marklkofen u. Relief (Holz) einer bet. Maria aus Dingolfing, beide Nat.-Mus. München. Holzstatuette einer Maria mit Kind im Canisiusaltärchen i. d. Altöttinger Schatzkammer u. Holzstatuette einer Maria mit Kind in St. Kassian in Regensburg. Um 1515/20: Grabstein eines Unbekannten (Sandsteinrelief: Gottvater, Schutzmantelmad., Schmerzensmann, Stifter) im Münster zu Moosburg (Beschr. in Kstdenkm. Bayern, I/1 p. 418), stehende Maria (Bronze) u. sitz. Maria mit Kind (Holz) im Kaiser-Friedr.-Mus. Berlin, steh. Maria mit Kind im Wallraf-Richartz-Mus. Köln, sitz. Maria mit Kind aus Neumarkt im Nat.-Mus. München u. Dreifigurengruppe einer Gerichtsdarstell. im Germ. Mus. Nürnberg (Lindenholz, ehemals über der Tür der Ratsstube des Nürnb. Rathauses; Beschr. u. Abb. bei Josephi; über eine zugehör. Puttenfig. s. Wilm). Um 1520/25: die mächtigen Figuren eines sitz. hl. Jakobus im Nat.-Mus. München u. einer steh. Maria mit Kind in St. Martin in Landshut (Hauptwerke), ferner sitz. Maria mit Kind in Feldkirchen bei Moosburg, Christus i. d. Rast im Kaiser-Friedrich-Mus. Berlin u. Epitaph eines Unbekannten (Sandsteinrelief: Vision Ezechiels, Stifter) i. d. Agnes-Bernauerkap. in Straubing. Um 1527: Christus am Kreuz im Münster zu Moosburg. — Ablehnung fand Lossnitzers Vorschlag, L. mit dem Kupferstecher-Monogrammisten H L, von dem Nagler (Monogr. III Nr 1201 u. 1224) etwa 30 bez. u. z. T. dat. (1522 bzw. 1533) Kupferstiche u. Holzschnitte zusammenstellt, zu identifizieren (vgl. Demmler).

In L. hat die letzte, barocke Phase der süddeutschen Spätgotik ihre klassische Ausprägung gefunden. Spätgot. Bewegungstendenzen (sich

äußernd in einem wild bewegten, die Oberfläche der Figuren zerklüftenden Faltenstil) und spätgot. Naturalismus gehen mit dem neuen Geist der Renaissance (der sich nicht nur in der Übernahme von Renaissance-Ornamenten u. antiken Rüstungen, sondern auch in einer neuen Bildhaftigkeit der Reliefs u. in einem neuen Gefühl für die plast. Werte des menschl. Körpers ausspricht) eine innige Verbindung ein. An Kraft des Ausdrucks und Monumentalität der Erscheinung (wenigstens s. Hauptwerke) wird L. wohl kaum von einem Zeitgenossen übertroffen. Obwohl auch in seiner Kunst eine Entwicklung vom Einfachen zum Gehäuften u. Komplizierten, vom Organischen zum Ornamentalen, ja zum Irrationalen bemerkbar ist, hält er sich doch von Übertreibungen, wie sie für viele seiner Zeitgenossen (z. B. den Meister des Breisacher Hochaltars) kennzeichnend sind, fern. Das Volkstümliche, Drastische u. Rustikale, das er mit zeitgenössischen bayer. Meistern gemein hat, Beziehungen allgemeiner Art zur Donauschule u. zur Malerei der Isar- u. Inngegend machen es wahrscheinlich, daß er in Altbayern seine Ausbildung fand, doch wissen wir über seine Frühzeit nichts. Sein frühestdat. Werk, der Moosburger Hochaltar, gehört sicher bereits seiner reifen Zeit an; damals muß L. bereits Leiter einer größeren Werkstatt gewesen sein. Von den ihm zugeschrieb. Werken dürfte keines wesentlich früher sein, mit Ausnahme vielleicht der von Feulner als Frühwerk angesprochenen Anna selbdritt in der Slg Baron v. Herzog, Budapest. Der Einfluß L.s erstreckt sich auf das altbayer. Gebiet von Regensburg bis München, vom Inn bis in die Ingolstädter Gegend.

Lit.: Gg Habich, H. L., in Münchner Jahrb. d. bild. Kst, I (1906) 113/35, grundlegend. — A. Feulner, H. L.s Moosburger Hochaltar (Meisterwerke der Plastik Altbayerns, III), München o. J. [1923], Hauptarbeit. — H. Bramm, H. L., s. Werkstatt u. Schule (Dissert.), in Münchner Jahrb. d. bild. Kst, N. F. V (1928) 116 ff. (nicht benutzt). — M. Lossnitzer, H. L. als Graphiker, in Mitteil. aus d. sächs. Kstsamml., III (1912) 24/38; ders., H. L., Nachbild. s. Kupferst. (18. Veröff. d. Graph. Ges.), 1913; vgl. Th. Demmler, Der Meister des Breisacher Hochaltars, in Jahrb. d. preuß. Kstslgn, XXXV (1914) 125 ff. — Amtl. Ber. a. d. preuß. Kstslgn, XXXIII (1912) 28/34 (Koetschau über die Berl. Reliefs); XXXIX (1918) 178 f., 188/214 (F. Goldschmidt, Darst. d. Gekreuzigten aus d. Bereiche L.s). — Münchner Jahrb. d. bild. Kst, VIII (1913) 65; X (1916/18) 163 f.; XI Heft 1/2 (1920) 119 (H. Buchheit [urkundl. Funde]). — Festschr. d. Münchner Altertumsver., 1914 p. 72, 76 f. — Kal. bayer. u. schwäb. Kst, hrsgb. v. J. Schlecht, 1920 p. 5. — Ztschr. f. bild. Kst, N. F. XXXII (1921) 105/09 (W. H. Dammann, Ein Gießversuch L.s). — Der Cicerone, XV (1923) 587 f. (H. Wilm, Ein neuer L.). — Die Kunst, XLVII (K. f. A. XXXVIII), 1923 p. 269/79 (H. Wilm). — Berl. Museen, XLIV (1923) 71; XLVI (1925) 45. — Die christl. Kst, XXI (1924/25) 249/53 (H. Bramm, Ein Frühwerk L.s). — Beitr. z. Gesch. d. dtschen Kunst, hrsgb. v. E. Buchner u. K. Feuchtmayr, I (1924) 215/18 (A. Feulner, L.s Christus i. d. Rast). — Gg Lill, Dtsche Plastik, 1925 p. 148 ff. — Kstchronik, N. F. XXXV (1925/26) 342 f. — A. Feulner, Die dtsche Plastik d. 16. Jahrh., München 1926, p. 34 f., 57, Taf. 22/24, 46, 62 f., 66, 74. — Ph. M. Halm, Studien z. süddtsch. Plastik, München 1926/27, I u. II. — Jahrb. d. preuß. Kstslgn, XLVIII (1927) 121/30 (A. Feulner, Beitr. z. Werk L.s). — Bull. of the Detroit Inst. of Arts, VII (1926) 68. — Beschr. d. Bildw. [d. Berl. Mus.]: W. Vöge, Die dtschen Bildw., 1910. — K. d. Germ. Nat.-Mus.: W. Josephi, Die Werke plast. Kst, 1900 Nr 401, 496. — Kat. d. Altert.-Slg Stuttgart, III: J. Baum, Dtsche Bildw., 1917. — Kstdenkm. Bayern, IV/6 (1921); IV/16 (1927). — Gotik in Österr. Kat. d. Ausst. im Österr. Mus. f. Kst u. Ind., Wien 1926 Nr 178/81. — Kstgew. Mus. Köln: K. Schaefer, Die Slg W. Clemens, 1923 p. 27 f. — Ungar. Landesmus. d. bild. Kste [Budapest], Slg d. alten Bildw. (ung.). *J. Müller.*

Leinecker, Franz, Landschaftsmaler (Dr. h. c.), * 25. 7. 1825 Würzburg, † 1. 4. 1917 München, Schüler der Münchner Akad. (unter Piloty). Arbeiten i. d. Graph. Smlg München (43 Aquar.), im Fränk. Luitpold-Mus. Würzburg u. im Kunsthist. Mus. d. Univers. ebda. L.s Bildnis, gez. v. O. Speier, im Fremdenbuch der Casa Baldi, Olevano.

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., 1/2 (1895). — Rechenschaftsber. 1922/23, Kstverein München, 1923 p. 43.

Leineweber, Anton Rob., s. *Leinweber.*

Leinfelder, süddeutsche Fayence- und Porzellanmalerfamilie d. 18. Jahrh.: Gottfried (Joh. Georg G.), * 1722 Öttingen, † 1796, trat 1736 als Malerjunge in die Fabrik zu Öttingen-Schrattenhofen ein, ging 1745 an die Fayencefabrik Künersberg bei Memmingen. Seit 1759 Blaumaler an der Fayencemanuf. Ludwigsburg. Ihm wird ein schöner Henkelkrug (Abb. Cicerone 1909 p. 55) im Berliner Schloßmus. zugeschrieben. — L.s Sohn Wilhelm (Joh. W.), * Memmingen, in Ludwigsburg als Blumenmaler tätig, erwähnt 1768/91. — Johann Peter, Fayencier, * 1725 Heroldingen bei Öttingen, † 1798 Ludwigsburg, ging 1745 nach Künersberg u. war seit 1770 Dreher dort.

Wanner-Brandt, Album d. Manuf. Alt-Ludwigsburg, 1906, p. 6, 7. — Riesebieter, Dtsche Fayencen d. 18. Jahrh., 1921. — Stoehr, Dtsche Fayencen u. dtsches Steingut (Bibl. f. Kst- u. Antiqu.-Sammler Bd 20), Berl. 1920. — Cicerone, I (1909) 54. *Charlotte Steinbrucker.*

Leins, Anton, Bildhauer, * 27. 5. 1866 Vollmaringen (Württ.), † Horb a. Neckar 24. 2. 1925. 1880/87 Schüler der Horber Bildhauerschule unter P. P. Hausch u. Joh. Bayer, dann 1½ Jahr der Kunstgewerbeschule Stuttgart. Gründete 1890 ein Atelier für kirchl. Plastik. Durch Bischof Paul v. Keppler erhielt er zahlreiche Aufträge für Kirchen in Württemb., Baden, Bayern, der Pfalz u. d. Schweiz. Kriegerdenkmäler u. a. für Horb u. Mühringen (O.-A. Horb), Stationsbilder für Kirchen in Horb u. Winzeln.

Heimatblätter am Obern Neckar (Oberndorf) 1925, Heft 11 p. 123 (Nekr.); Heft 19 p. 253/54, m. 2 Abb. — Schwarzwälder Volksbl. 28. 2. 1925. — Mitteil. des Künstlers. *P. Meintel.*

Leins, Christian Friedrich, Architekt, * 22. 11. 1814 Stuttgart, † 25. 8. 1892 ebda. Arbeitete nach 2½jähr. Besuch der Gewerbeschule praktisch unter Heigelin, Schmolz u. Zanth u. ging 1837 nach Paris (Atelier H. Labrouste). 1840 Rückkehr nach Stuttgart, 1843 Staatsexamen. Durch das von L. erbaute russ.

Gesandtschaftspalais in Stuttgart (klassizistischer Bau) wurde Kronprinz Karl auf ihn aufmerksam u. übertrug ihm 1844 den Bau der Villa Berg bei Stuttgart. 1845/46 Studienreise nach Italien im Gefolge des Kronprinzen. 1853 Vollendung der im ital. Renaissancestil erbauten Villa. Anschließend Studienreise nach Italien, Spanien, Nordafrika. — In allen Stilarten bewanderter Eklektiker, hat L. durch praktisches Beispiel u. Lehrtätigkeit (seit 1858 Professor an der Techn. Hochschule) großen Einfluß auf die Stuttgarter Architektur ausgeübt.

Werke: Villa Berg b. Stuttgart (1844/53), Kirchen zu Vaihingen a. d. F. (1858), Gehwend (1861/63), Nattheim (1865/67), Eschenthal (1873 bis 75), Saulgau (1876/77), Schönenberg (1882/84), Weingarten (1879/83), Ohmenhausen (1884/86), teils in gotischen, teils in roman. Formen. Kirchliches Hauptwerk: die gotische Johannesk. in Stuttgart (1876). Hauptwerke auf dem Gebiete der Profanarchitektur in Stuttgart: Königsbau (von J. M. Knapp begonnen, von L. 1857/59 nach eigenen Plänen vollendet), Villa Zorn (1862), Liederhalle (1874/75; im ital. Renaiss.-Stil); in Biberach das reizende Kleine Theater.

Eigene Schriften: Beiträge zur Kenntnis der vaterl. Kirchenbauten, Tüb. 1864; Architekturbild der Univ.-Stadt Tübingen; Die Hoflager u. Landsitze d. württ. Regentenhauses, Stuttg. 1889.

Lit.: A. Wintterlin, Württ. Kstler, 1895, p. 412/35. — Allg. Dtsche Biogr., LI (1906) 625/27. — F. Reber, Gesch. d. neueren dtsch. Kst, Stuttg. 1876. — F. W. v. Hackländer, Der Roman meines Lebens, Stuttg. 1878, II 98ff. — [K. E. O. Fritsch,] Der Kirchenbau des Protestantismus, 1893. — M. Bach, Stuttg. Kst, 1900. — G. Keyssner in: J. Baum, Die Stuttg. Kst d. Gegenw., 1913, p. 224f. — Christl. Kstblatt, 1859/62, 1865/67, 1869, 1872/76, 1878, 1879, 1881/83. — Dtsche Bauzeitung, XLVIII (1914) 760ff.

Leinweber, Anton Robert, Genremaler, * 7. 2. 1845 Böhmisch-Leipa, † 21. 12. 1921 München, Schüler Jul. Hübners an d. Dresdner Akad., bereiste Nordafrika (dessen Volksleben er später meist seine Motive entnahm) u. ließ sich in Dresden, dann in München nieder. Sein Selbstbildnis (1874) im Altertumsverein Grimma (früher Dresdner Gal. [cf. Kat. 1912]).

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895) 829 (Leineweber). — Rechenschafts-Berichte Kstverein München 1922/23, p. 43.

Leinweber, Heinrich, Genremaler, * 26. 4. 1836 Fulda, † 11. 2. 1908 Düsseldorf, Schüler der Akad. Kassel, München u. Antwerpen. Seit 1863 in Düsseldorf ansässig. Malte Szenen aus dem Försterleben.

Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Kstchronik, VIII (1873) 464. — A. Bettelheim, Biogr. Jahrbuch, XIII (1910) 54*.

Leinweber, Leopold, Maler, Bildhauer u. Radierer, * 11. 10. 1861 Hamburg, † 18. 12. 1909 ebda, Schüler des Bildh. Eug. Peiffer in Hamburg, A. von Werners in Berlin und Pilotys in München (1879/85). Bereiste Italien, England, Schottland u. Kalifornien. Später lange in Paris u. Südfrankreich, wo er u. a. ein Bildnis des Generals Nugues malte. Gemälde, Büsten der Mutter, Aquar., Radier. im Besitze der Nachkommen.

E. Rump, Lex. d. bild. Kstler Hamburgs, 1912. — Mitteil. Kunstmaler Aend. Möller. *D.*

Le Jolivet, Charles Elie, Architekt, † Autun Nov. 1763, Schüler der Pariser Akad. (1722 Preisträger). Ließ sich um 1728 in Dijon nieder, wo er unter Jacques V Gabriel arbeitete, 1729 bei den Festlichkeiten zur Feier der Geburt des Dauphins tätig war u. ebenso 1740 bei den Trauerfeierlichkeiten für den Prinzen von Condé, deren Beschreibung er herausgab. 1741 Entwurf für den Plafond des Festsaals der Etats de Bourgogne. 1742 Architekt u. Voyer von Dijon. — Sein Sohn Charles Joseph, Architekt und Zeichner für den Kupferstich, * Orléans 16. 7. 1727, hingerichtet (Urteil des Revolutionstribunals) Paris 6. 5. 1794, stand 1753/84 im Dienst der Stadt Dijon, zuerst als Sousingénieur, seit 1766 als Architecte des Etats u. Voyer de la Ville. Lieferte 1757 den Entwurf für das Gestühl der neuen Rathauskapelle. Seine Aufnahmen von Notre-Dame in Dijon von 1762 (Privatbes. Dijon) zeigen den Zustand der Kirche vor den Zerstörungen der Revolutionszeit. Nach seinen Plänen von 1769 wurde der Festsaal der Etats de Bourgogne erbaut (vollendet 1780); die von Dumorey u. Devosge 1780 vorgelegten Pläne zur künstler. Ausschmückung dieses Saales wurden von ihm 1783 verändert u. anschließend ausgeführt. Auch für den Umbau der Kirche zu Annaye-la-Côte hat er Pläne entworfen. Nach seinen Zeichn. wurden u. a. gestochen: Ansichten der Place d'Armes in Dijon mit Reiterstatue Ludwigs XIV. von Le Hongre (1772) u. des Logis du Roi ebenda (1784, gest. von den Varin). Im Mus. Dijon L.s von P. P. Larmier modellierte Büste.

Mém. de la Comm. des Antiqu. du Dép. de la Côte d'Or, XV (1906/10) p. LXVII/LXX, LXXVIII bis LXXXII. — Mém. de l'Acad. des Sciences etc. de Dijon, 4e Sér., t. XI p. CXLIII. — La Rev. de Bourgogne, 1911, p. 116/23. — H. Chabeuf, Dijon, 1894, p. 72, 95, 307, 308. — A. Kleinclausz, Dijon et Beaune (Les Villes d'Art cél.), 1907, p. 98, 120. *D. Stern.*

Lejouteux, Jules Gontran, Maler, * Châteaudun, † 1916 Paris. Schüler von Munie u. Dardoize. Beschickte den Salon (Soc. d. Art. franç.) 1877/1911 (Landschaften u. Blumenstücke).

Bellier-Auvray, Dict. gén. etc., I (1882). — Chron. d. Arts, 1914/16 p. 238.

Leipold, Karl, Maler, * 12. 1. 1864 Duisburg, Schüler der Düsseldorfer Akad. (1880/83) u. d. Acad. Julian in Paris (1889). Tätig in Diessen am Ammersee, auf der Elbinsel Störort u. in München. Malt Marinen, venezian. Architekturen u. niederdeutsche Landschaften. Kollektivausst. in Berlin (Künstlerhaus) 1908, Kiel (Kunsthalle) 1908, Hamburg (Louis Bock & Sohn) 1908 u. München (W. Zimmermann) 1910.

Das geistige Deutschland am Ende d. 19. Jahrh., I (1898). — Münchner Jahrb. der Bild. Kunst, IV (1909) 70 (Briefe L.s an einen Schüler).

Leipziger (Leipzig), Christoph, Gold-

schmied von Calw, tätig in Augsburg, † 1678 ebda. Werkverzeichnis bei Rosenberg.

M. Rosenberg, Der Goldschm. Merkzeichen, I ³ (1922).

Leirberg, Jacques van, Maler von Herzogenbusch, Ende 17. Jahrh., nur bekannt aus der Signatur: Iacobus van Leirberg Sylvae Ducis Anno . . . ., zweier von Siret (ohne Angabe des Aufbewahrungsorts) beschrieb. Bildnisse.

Journal d. B.-Arts, 1886 p. 117 (Siret).

Leisek, Friedrich, Medailleur, * Wien 5. 12. 1839, † ebda 13. 2. 1914, war 1858/92 Münzgraveur u. Medailleur am Münzamt. Das Verzeichnis seiner Medaillen bei Forrer ist zu ergänzen durch: Med. auf das 200j. Jub. d. Schützengesellsch. Ofen-Pest, die Millenniumsfeier in Ungarn u. die letzte Tafelrunde der Wiener Numismat. Gesellsch., sämtlich 1896, ferner Med. des Wiener Ruderver. Donauhorst. Vertreten in der Bundessammlg v. Medaillen u. im Niederösterr. Landesmus. Wien. — Alexander L., Medailleur in Leitmeritz (Böhmen), * Wien 16. 2. 1867, Neffe des vor.; Arbeiten in der Wiener Bundessammlg u. im Narodny-Mus. Prag.

L. Eisenberg, Das geist. Wien, ⁵ 1893 I. — L. Forrer, Biogr. Dict. of Medall., III (1907); VII (1923), hier „Leiser". — [Fiala u. Raudnitz,] Kat. d. Münzen- usw. Slg des k. k. Hauptmünzamtes in Wien, IV (1906). — Mitt. von Alex. Leisek.

Leisek, Georg, Bildhauer in Wien, * ebda 30. 6. 1869, Schüler der Akad. (E. v. Hellmer u. C. Zumbusch). Arbeiten: figürl.-dekor. Skulpturen für das Hauptportal des Zentralfriedhofs (1906), für das Kaiser-Jubiläums-Stadttheater, das Bürgertheater, das Landwirtschaftsgebäude (1900), das Rathaus Floridsdorf (1902) u. das Wiener Dianabad (1914/15), Denkmäler f. Kais. Franz Josef I. in Prachatitz (1903), Arnau (1905) u. Ischl (1910), für Schiller in Czernowitz (1906), Körner in Wien-Döbling (1904) u. Doppler in der Wiener Universität (1902), Grabdenkmäler (Erzherzog Franz Ferdinand in Artstetten, N. Ö., 1917), Kriegerdenkmäler, Porträtbüsten, Genre- u. Tierstatuetten.

Kosel, Dtsch-österr. Kstler-Lex., I (1902). — Mitt. des Künstlers.

Leisering (Leusering usw.), Caspar, Bildhauer u. Bürger zu Horn (Niederösterr.), † ebda 1673, 78 Jahre alt, laut Inschrift auf seinem an der Pfarrkirche zu Horn erhaltenen Grabstein, dessen Hochrelief des auferstehenden Christus in Rundbogennische wohl von L. stammt. Stilverwandt der ehem. Altar auf Schloß Rosenburg (Bruchstücke erhalten), für das L. seit 1628 ein (nicht erhaltenes) Tabernakel arbeitet.

Österr. Ksttopogr., I (1907) 587 (Reg.); V (1911) 561 (Reg.). — Monatsblatt des Altert.-Ver. zu Wien, VIII (1906/07) 65 f.

Leismann, Joh. Ant., s. *Eismann.*

Leismüller, Xaver (Franz X.), lernte 1752 bei Jos. Grossauer, 1758 Meister, 1786 Zechenmeister, arbeitete für den Hof. Arbeiten u. a. in der Frauenkirche München, der Petersk. ebda u. der Nikolausk. Rosenheim.

Frankenburger, Die Alt-Münchner Goldschmiede, o. J. [1912]; ders., Die Silberkammer der Münchner Residenz, 1923, p. 37, 58, 76, m. Abb. — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, ³ II (1923).

Leisnier, Auguste, Kupferstecher, * 15. 1. 1787 Paris, † 29. 7. 1858 Clamart, Schüler von Halbou. Stach Bildnisse (Cervantes; Marc Anton Raimondi [nach Raffael]; Rabelais), Architekturen (Inneres des Kölner Doms für Sulpiz Boisserées Gesch. u. Beschreibg des Doms von Köln, Stuttgt 1823/32; Tempel zu Dandur für F. C. Gau's Antiquités de la Nubie etc., 1822), eine Folge etruskischer Vasen (für den König v. Preußen), Vignetten, Ornamente usw.

Nagler, Kstlerlex., VII (1839). — Béraldi, Les Graveurs du 19ᵉ s., IX (1889). — Vapereau, Dict. univ. des Contemp., ⁴ 1893 p. 963 (Anm.).

Leiss, Georg, Steinmetz von Adnet bei Hallein, fertigte 1658 zus. mit Georg Grasenegger die (erhaltene) Brunnensäule mit Wappenlöwen vor dem Rathaus zu Burghausen. — Balthasar L., Steinmetz von Adnet, erhält 1694 zus. mit s. Landsmann Andreas Thumbberger ein Portal für die Mariahilfkirche in Vilshofen in Auftrag.

Kstdenkmale . . . Bayern, I/3 (1905) 2503 (m. Abb.); IV/14 (1926) 356.

Leiss, Nikolaus, Goldschmied von Ellenbogen, tätig in Augsburg, † 1623. Von ihm oder Nikolaus Lencker laut Rosenberg der Greifswalder Lutherbecher.

M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, I ³ (1922).

Leisser (Leyser), Carl, Wachsbossierer (Dilettant), von Beruf Kriegs- u. Baurat zu Breslau, von dem sich im Stadtgeschichtl. Mus. Leipzig und im Kunstgew.-Mus. Breslau Reliefbildnisse Gellerts (Replik im Kaiser Friedr.-Mus. Berlin) befinden (cf. Kat. Univ.-Jub.-Ausst. Lpzg 1909 Nr 614 f.). 1790 fertigte L. nach einer Zeichnung C. G. Langhans' zum Denkmal des Gen.-Feldmarsch. F. L. Grafen Geßler in der Nikolaikirche zu Brieg ein plast. Modell (sein Name auf Aquatintabl. mit Darstell. des Denkmals).

Mitteil. v. E. Hintze, Breslau.

Leisser, Martin, Porträtmaler, * 1845 in Pittsburg (U. S. A.), tätig ebda, Schüler (1868/69) von Carl Otto, Piloty u. Schwind in München.

Bénézit, Dict. d. peintres etc., III (1924). — The Studio, XXXVIII (1906) 266.

Leissler, Friedrich, Porträt- u. Figurenmaler, * 15. 8. 1862 Traisa bei Darmstadt, † 21. 1. 1926 Darmstadt, Schüler von H. Müller u. H. R. Kröh in Darmstadt u. von K. Raupp u. H. Knirr in München. Altarbild für Eckartshausen. *H. Zernin.*

Leist, Eduard, Maler in Berlin, Schüler von J. G. Brücke u. J. S. Otto, beschickte die Akad.-Ausst. 1836, 38, 40, 42, 44, 46, 48, vorwiegend mit Bildnissen (Öl u. Aqu.).

Leist, Fr. W. E., Miniaturmaler; Bildnis einer

jungen Dame, bez. u. dat. Wien 1846, i. d. (April 1925 bei Glückselig Wien versteig.) Samml. Jacques Mühsam (Kat. p. 37, m. Abb.).

Leisten, Jacobus, Genre- u. Historienmaler, Zeichner u. Radierer in Düsseldorf, * 25. 3. 1844 ebda, † 21. 11. 1918, Schüler von W. Sohn, 1869/73 in München (Einfluß Pilotys), 1895/96 Studienreise nach Italien. Malte Szenen aus d. tiroler Volksleben u. histor. Genre (vielfach in „Daheim", „Gartenlaube", „Über Land u. Meer" usw. reproduziert). Für die Folge „Orig.-Radierungen Düsseld. Künstler" steuerte er mehrere Bl. bei. Arbeiten in den Museen Elberfeld u. Bremen, den Rathäusern Coburg u. Gotha u. im Coburger Schloß (Reiterbildnis Herzog Ernsts II.).

Ad. Rosenberg, Aus der Düsseldorfer Malerschule, 1889 (m. Abb.). — Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895). — Deutschlands usw. Gelehrte, Kstler usw., 1908 (m. Bildnis). — Kstchronik, N. F. XXX (1918) 140. — Münchner Neueste Nachr. v. 25. 11. 1918.

Leistikow, Walter, Maler u. Graphiker, * Bromberg 25. 10. 1865, † Schlachtensee b. Berlin 24. 7. 1908. Ging 1883 nach Berlin an die Akad., die ihn nach einem halben Jahre als „talentlos" entließ. Studierte 1883/85 bei Eschke u. 1885/87 bei H. Gude. Entdeckte damals schon im Verein mit R. Warthmüller bei Landsberg a. W. die Reize der märkischen Landschaft. 1890/93 Lehrer an der Kunstschule Berlin, während der Sommermonate meist in Friedrichshagen bei Berlin ansässig, hier im Kreise der jungen Dichter um Gerhart Hauptmann, Max Halbe u. Arno Holz verkehrend. Seit 1892 auch literarisch tätig (Kunstberichte [„Moderne Tapeten" in Kunstgewerbeblatt N. F. XIII], Nachruf auf O. Eckmann [in Kunstchronik N. F. XIII], Polemiken [Munch-Affäre 1892, Gründung des Deutschen Künstlerbundes 1904], Roman: „Auf der Schwelle" [1896]). Mitbegründer der „Vereinigung der XI" (1. Ausst. 1892 bei Schulte, Berlin) u. bald die Seele dieses oppositionellen Kreises, aus dem sich 1899, vor allem durch L.s Betreiben u. dank seinem Organisationsgeschick, die Vereinigung der Berliner Secession entwickelte. Den ersten Anstoß zur secessio gab ihm die Zurückweisung seines großen Bildes „Grunewaldsee" von der Gr. Berliner Kunst-Ausst. 1898; das Bild gelangte durch Schenkung noch im selben Jahr in die Nat.-Gal. — Neben dem Aufenthalt in der Umgebung Berlins, hauptsächlich im Grunewald, waren es vor allem wiederholte Reisen nach Dänemark u. Schweden, die seine Kunst gegenständlich bestimmten, in seiner letzten Zeit auch längere Aufenthalte in Meran u. Gastein.

L.s malerischer Stil entwickelte sich aus dem Realismus der Achenbachschule. In Gudes Manier malte er zunächst weite, von Staffagefigürchen belebte, sonnige Ebenen u. Ufergelände. Hauptwerk dieser Periode: Ziegelei bei Eckernförde v. 1887 i. d. Dresdner Galerie. Dann beginnt sich seine Palette aufzuhellen u. die Betonung des Stimmungswertes der Landschaft die Staffage zu ersetzen. Von diesem Ziel, das er in den Arbeiten seiner letzten Jahre erreicht, scheint er sich vorübergehend während der nach 1890 einsetzenden Periode der „Stilisierung" zu entfernen, zu der ihn L. v. Hofmanns linearer Symbolismus anregte. Einflüsse von Puvis de Chavannes u. japan. Holzschnitten, die er 1893 in Paris sah, traten hinzu, um die Wirkung des Liebermannschen Naturalismus auszugleichen. Die Werke aus der Mitte der 90er Jahre suchen das „Erdlebenhafte", den manchmal dramatischen, meist sanft melancholischen Ausdruck landschaftlicher Stimmungen durch Vereinfachung der Tonfläche, Unterdrückung von Details u. strenge Ornamentalisierung der Konturen zu erreichen, dabei bisweilen das Kunstgewerbliche berührend. In der Tat kam L. auch dazu, kunstgewerbliche Entwürfe zu fertigen: Wandteppiche (in Scherrebeck ausgeführt), die Motive aus seinen Bildern im „Jugendstil" vereinfacht zeigen, Tapeten mit Wasser-, Blumen- u. Vogelmotiven (für Adolf Burchardt Söhne, Berlin), Möbel, Wandschirme usw. Auch seine Graphik (1896 lernte er radieren) wird eine Zeitlang bestimmt durch das Streben nach kunstgewerblichen Wirkungen im Sinne des japanischen Holzschnittes. Nach Überwindung dieser Periode traten die Vorbilder des französ. Impressionismus stärker hervor, was in einer Aufhellung seiner Palette u. größerem Nuancenreichtum seiner Farbenskala zum Ausdruck kommt. Gegenständlich nimmt die märkische Kiefern- u. Seenlandschaft der Berliner Umgebung jetzt sein Hauptinteresse in Anspruch. Seine andere Landschaftsmotive darstellenden Bilder wirken weniger unmittelbar. — Die Landschaftsmalerei L.s, die sich zwischen die Romantik C. D. Friedrichs u. die Heimatkunst der Karlsruher u. Worpsweder einreihen läßt, ist wie diese vom Gegenständlichen nicht zu trennen. Kolorit u. Lineament sind ihm nur Mittel, das Individuelle einer bestimmten Gegend zum Bewußtsein zu bringen, u. in diesem Sinne kann L. als ein typischer Vertreter der deutschen Landschaftsmalerei gelten. Diese Landschaftsauffassung bezeugen auch L.s Zeichnungen, die nie Vorstudien für Bilder sind, sondern selbständige Bedeutung haben, oft illustrativ ausgedeutet mit leichter Neigung zu dekorativer Stilisierung. Ebenso stellen seine wenigen, in den 90er Jahren entstandenen Radierungen selbständige Paraphrasen von Bildmotiven dar, während die Lithographien, die aus späterer Zeit herrühren, fast sämtlich nur auf Bestellung gearbeitete u. von L. selbst nicht für voll angesehene Reproduktionen bekannter Bilder sind (Katalog der graph. Arbeiten steht noch aus). Nachlaß-Ausst. Nov./Dez. 1908 bei P. Cassirer, Berlin (illustr. Kat. m. Einleitung v. J. Elias). Ölgem. u. Aquarelle in den Mus.: Bautzen, Berlin

(Nat.-Gal.), Dresden, Halle, Leipzig, Magdeburg, Mainz, München (Staatsgal.), Oldenburg, Posen.

L. Corinth, Das Leben W. L.s. Ein Stück Berliner Kulturgesch. 1910. Mit 2 Orig.-Rad. u. 50 (z. T. farbigen) Autotypien. — Fr. v. Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh., I/2 (1895) 831, 972. — H. W. Singer, Mod. Graphik, Lpzg 1914. — C. Glaser, Graphik d. Neuzeit, Berl. 1922. — Bettelheim, Biograph. Jahrb., XIII (1910) 54f. (L. Pietsch), Totenliste p. 54*. — Dtsche Kst u. Dekor., V (1899 I) 113/36 (M. Osborn); XVI (1905 II) 499/508 (H. Rosenhagen). — Zeitschr. f. bild. Kst, N. F. XIII (1902) 281/94 (W. Weisbach), m. 1 Orig.-Rad. — Die Kunst, VII (K. f. A. XVIII) 1902/03, p. 345/51 (J. Elias); XVII (K. f. A. XXIII) 1908 p. 546 (G. J. Kern, Nekr.). — Kst u. Kstler, II (1904) 260/68 (O. Bie), m. 1 Orig.-Rad.; VI (1908) 443 (L. Corinth, Nachruf); VII (1909) 168/76 (J. Elias); VIII (1910) 513/16 (R. Wilde, L. als Kunstkritiker). — The Studio, XXXI (1904) 287/94 (W. Fred). — Die Gegenwart, LXI (1908) 329ff. (H. Abeking, Die Nachlaß-Ausst. W. L. im Salon Cassirer). — Kstchronik, N. F. XIX (1908) 529/32 (M. Liebermann, Rede bei der Trauerfeier d. Sezession 28. 7. 1908), 532f.; XX (1909) 91f. (M. Osborn über die Nachlaß-Ausst. bei P. Cassirer). — Die Neue Rundschau, 1909 I 149 (E. Heilbut). — Berliner Architekturwelt, XI (1909) 213ff. (E. Schur). *Paul F. Schmidt.*

Leistler, Johann Michael, Tischlermeister in Mainz, Ende 18. Jahrh. In der Staatl. Kunstbibliothek Berlin von ihm sign. Meisterzeichnungen a. d. J. 1786 (No 3815).

Hellwag, Gesch. d. dtschen Tischlerhandwerks, 1924, p. 624. *Ch. St.*

Leistner, Albrecht, Bildhauer u. Graphiker in Leipzig, * 6. 11. 1887 ebda, Autodidakt (3 monatiger Besuch der Leipz. Akad. 1906).

Hauptwerke: Richard Wagner, Kopf (Bronze, 1911; Mus. Leipzig); Amazone (Marmor, 1914; Samml. Hankel, Dessau); Plakette Fedor Flinzer (Bronze, 1915; Johannisfriedhof Leipzig); Friedhofsdenkmal in Amel bei Verdun (1916); Kriegerdenkmal (1918; Park des Krankenhauses St. Georg, Leipzig); Büste Max Klinger (Bronze, 1920; Städt. Samml. Dessau); Büste Jos. Pembaur (Bronze, 1921; Samml. Hankel, Dessau); Büste Jul. Klengel (Bronze, 1921; Mus. Leipzig); Grabmal „Erwachen" d. Familie Fabrikbes. Herm. Leistner (Marmor, 1922; Leipzig, Südfriedhof); Büste Ad. v. Strümpell (Marmor, 1923; Hörsaal d. Chirurg. Klinik, Leipzig); Grabmal „Erwachende Blume" der Familie Rob. Stamm (Marmor, 1924; Waldfriedhof Hamburg-Ohlsdorf); Büste Gen.-Musikdirektor Franz v. Hoesslin (Bronze, 1925; Elberfeld, Priv.-Bes.); Büste Joh. Brahms (Marmor, 1926; Vestibül der Stadthalle Heidelberg); Büste Kreishauptmann H. Lange (Marmor, 1926; Neues Rathaus Leipzig); Büste Beethoven (1927; Rat d. Stadt Leipzig); Marmor-Kolossalbüste Beethoven (1928; Städt. Samml. Dessau); Büste Thomaskantor Prof. C. Straube (Bronze, 1928; Gewandhaus Leipzig). Ferner die Mappen-Werke: 7 Monate vor Verdun, 1916 (50 Bl. Lithogr.) u. „Eisblumen", 1926 (10 Bl. Rad.). Zeichnungen, Aquarelle usw. i. d. Graph. Smlg Leipzig u. im Stadtgesch. Mus. ebda.

Mitteil. des Künstlers.

Leitäscher, Christoph, Schreiner in Altheim; 1680 Kanzel der Kirche zu Ergolding.

Kstdenkm. ... Bayern, IV/2 (1914) 79, 246.

Leitão, José Joaquim, portug. Bildhauer in Mafra, † 1805, Mitarbeiter des A. Giusti, arbeitete 1773 unter J. de Machado de Castro die Statue des Glaubens am Denkmal König José's I. in Lissabon.

C. V. Machado, Coll. de Memorias, 1823, p. 263, 266. *A. Haupt.*

Leitch, Richard P., Maler in London, beschickte 1844/60 die Ausst. der Roy. Acad. mit Marinen u. Küstenlandschaften. Im Victoria and Albert Mus. London 5 Aquarelle.

Graves, Dict. of Artists, 1895; ders., The Roy. Acad., V (1906); ders., The Brit. Instit., 1908.

Leitch, William Leighton, Landschaftsmaler (Aquarellist), * 22. 11. 1804 Glasgow, † 25. 4. 1883 London. Schüler von John Knox in Glasgow, Studien in Italien. Bühnenmaler am Queen's Theatre London; Mitgl. u. langjähr. Präsident der New Water Colour Soc., deren Ausst. er regelmäßig beschickte; Lehrer der Königin Victoria. Arbeiten in den Galerien Dublin, Edinburgh, Glasgow, Leeds, Leicester, London (Victoria and Albert Mus.), Melbourne, Sheffield.

A. Macgeorge, W. L. L., landscape painter, 1884. — Dict. of Nat. Biogr., XXXIII. — A. Graves, Dict. of Art., 1895; ders., Roy. Acad., V (1906); ders., The Brit. Instit., 1908. — Caw, Scott. Painters, 1908. — The Portfolio, 1883 p. 145. — The Art Journal, 1884 p. 127.

MILLS COLLEGE LIBRARY
3 3086 00184 1238